Haus-Chronik

der Familie ....

....

Wo keine Bibel ist im Haus, da sieht es öd' und traurig aus;
Da kehrt der böse Feind gern ein, da mag der liebe Gott nicht sein.
Drum Menschenkind, drum Menschenkind, daß nicht der Böse Raum gewinnt,
Gib deinen blanksten Thaler aus und kauf ein Bibelbuch ins Haus.
Schlag's mit dem ersten Lächeln auf, hab' all dein Sehn'n und Sinnen drauf.
Fang drin die ABCschul an und buchstabir und lies sodann,
Und lies dich immer mehr hinein, aufschlag darin dein Kämmerlein
Und pflanze still hoch oben drauf die allerschönsten Sprüchlein auf;
Hell laß sie flattern, muthig wehn, als deine Banner laß sie sehn,
Als deinen Schild drück's an dein Herz und halt dich dran in Freud und Schmerz.
O du mein liebes Menschenkind! hast du noch keins, so kauf's geschwind,
Und ging dein letzter Groschen drauf, geh, eile, flieg, und schlag es auf;
Lies mit Gebet und schlag es du nur mit des Sarges Deckel zu!
Des Lesens und des Lebens Lauf beginn und höre mit ihm auf.

Alter Spruch.

Die Bibel

oder

die ganze Heilige Schrift

Alten und Neuen Testaments.

Die Bibel

[Biblia]

oder die ganze

Heilige Schrift

Alten und Neuen Testaments.

Doctor Martin Luthers Uebersetzung,

nach Dr. Joh. Fr. v. Meyer

nochmals aus dem Grundtext berichtigt

von

Dr. Rudolf Stier.

Mit Beigabe der Apokryphen.

Vierte Auflage. 60

Bielefeld und Leipzig.

Verlag von Velhagen & Klasing.

1872.

Vorrede.

Das Unternehmen, Dr. Martin Luther's Bibelverdeutschung zu berichtigen und verbessern, tritt nicht etwa mit gegenwärtiger Bibelausgabe zum erstenmal auf, sondern hat schon eine längere Geschichte, die weiter hinauf reicht und früher schon sich anbahnt, als hier näher mitgetheilt werden kann. Nachdem im Laufe der Zeiten sowohl die Kenntniß der Grundsprachen und des Alterthums, als auch die Auslegungskunst und Wissenschaft von göttlichen und menschlichen Dingen überhaupt fortgeschritten war, mußte sich nothwendig Trieb und Bedürfniß regen, diesen Fortschritten gemäß das Wort Gottes auch dem deutschen Volke genauer zu dolmetschen, als es zu seiner Zeit selbst einem Manne Gottes wie Luther mit hohen Gaben und besten Mitteln möglich war. Denn Gott wollte nicht durch wunderbare Inspiration zum Uebersetzen der Entwicklung vorgreifen, sondern einer Zeit nach der andern auch noch ihre Aufgabe lassen.

Obenan die Pflicht, anerkannt Unrichtiges nicht länger als Bibelwort für die Gemeinde stehen zu lassen, war es, welche schon sehr früh das Gewissen des frommen August Hermann Francke trieb, auf solche Fehler hinzuweisen und Aenderung zu verlangen. Damals trat ihm ein unverständig an Luthers Person hangendes, blindes Eifern entgegen, leider vorbildlich für eine viel spätere Zeit, wo nach langen Belehrungen dennoch abermals von Manchen wenigstens ähnlich widersprochen wird. Inzwischen sind bei dem immer unleugbarer sich ergebenden Unterschiede der hergebrachten deutschen Bibel von dem näher aufgeschlossenen Grundtext allerlei ganz neue Uebersetzungen entstanden und haben mehr oder weniger Eingang gefunden; von einer durchgreifenden Annahme derselben konnte aus guten Gründen keinenfalls die Rede sein. Denn Luther hat aus göttlichem Beruf in grundlegender Zeit durch Gabe des heiligen Geistes allerdings die Bibel ein- für allemal so verdeutscht, daß dies im Grund und Ganzen unübertreffliche, unerreichbare Werk nimmermehr einem andern die Stelle räumen darf und kann. Aus dem Geiste der Schriftsprache heraus hat sich durch Luthers Mund eine deutsche Sprache gebildet, welche für alle Zeiten, die Gott noch gibt, die von Gott geheiligte Grundlage und Grundform eines von göttlichen Dingen redenden Deutsch bleiben soll. Der moderne Styl neuerer Uebersetzungen ist unbiblisch, unkirchlich und unvolksmäßig, tritt mit dem ganzen Bestande der in alles Volksleben und sogar die gesammte Büchersprache geistlichen Gebiets eingedrungenen Redeweise, die von Luther herstammt, in zerreißenden Widerstreit. Und nicht nur das, es kommt leider dazu, daß großentheils nicht aus dem tiefen und vollen gläubigen Verständniß, als dessen erster Meister uns Luther die Bahn gebrochen hat, die Neueren übersetzen, am wenigsten die bloß Gelehrten im prophetischen Worte des Alten Testamentes, so daß vor dadurch entstehender Verflachung und Verfälschung Alle, die zu solchen Hülfsmitteln greifen, ernstlich gewarnt werden müssen.

Der einzig richtige Weg ist, Luthers Bibel im Ganzen zu bewahren, im Einzelnen aber mit Umänderung den Originalschriften das unveräußerliche Recht einzuräumen und so das Ueberlieferte nach dem Grundtexte zu berichtigen, damit nicht unsere deutsche Volks- und Kirchenbibel hinter ähnlichen Werken andrer Sprache, die später entstanden, in Bezug auf Genauigkeit zurückbleibe, vielmehr grade der deutschen fleißig umfassenden Gelehrsamkeit und reich entwickelten Sprachkunst Vermögen der heiligen Schrift nach Gebühr dienstbar gemacht werde. Diesen Weg hat zuerst erkannt und nach gründlicher Vorbereitung eingeschlagen ein augenscheinlich von Gott dazu berufener und gerüsteter Mann, ein großer Theologe außerhalb der theologischen Schule, Dr. Johann Friedrich v. Meyer, dessen berichtigte Bibel, seit 1819 in verschiedenen Gestalten stufenweise fortgebildet, zuletzt mit einer im Verlage von C. A. Schwetschke und Sohn (Halle, später Braunschweig) seit 1842 käuflichen Ausgabe abschließt, einige Nachträge der neuen Frankfurter Auflage des größeren Bibelwerkes mit Anmerkungen dazugerechnet.

Bei dieser letzten Ausgabe war der Unterzeichnete schon Mitarbeiter, doch so, daß der selige v. Meyer noch viele vorgeschlagene Aenderungen zurückwies, weil er in Hoffnung baldiger Annahme seines Werkes ein wenig zu ängstlich auf das ihm nothwendig Scheinende sich beschränkte. Nun ist es meine, wie gar mancher sachkundigen Männer Ueberzeugung, daß man in der bisher so weit gediehenen Berichtigung deutscher Bibel nicht stehen bleiben, sondern auf demselben Wege noch etwas weiter vorschreiten müsse. Bei diesem großen Werke gilt es nehmlich nicht etwa gar bloß Wegräumen etlicher veralteten Ausdrücke, Bessern einiger schlimmsten Fehler, im Ganzen sehr weniger, wie sehr Unkundige meinen, sondern eine durchgreifende Arbeit ganz anderer Art. Ihr völliges Hinausführen wird hoffentlich erst jenen rechtfertigenden und empfehlenden Eindruck in ganzer Kraft gewonnenen Ertrages machen, welchen die rücksichtsvolle Bescheidenheit des edeln Anfängers, obwohl sie für den Anfang auch vielleicht richtig war, noch nicht zum Lohn empfing.

Es gilt freilich obenan und am dringendsten: alles entschieden unrichtig Uebersetzte, so weit die Unrichtigkeit gegen andre Gründe, die hier mitsprechen, wichtig und bedeutsam bleibt, nach bestem, sicherstem Verständnisse des Grundtextes, unter Beirath aller jetzt zugänglichen Hülfsmittel umzuändern, und schon solcher Stellen sind weit mehr, hauptsächliche wie nebensächliche, als die Ungelehrten meinen und Halbgelehrte ihnen unredlich sagen. Sodann soll und muß ferner, weil ja die heilige Schrift nicht genau genug behandelt, nicht gewissenhaft genug übertragen werden kann, auch alles noch ohne Recht Ungenaue, Unwörtliche dem Grundtexte strenger nachgebildet werden, indem Luther nach derjenigen lebendigen Freiheit, welche dem ersten Meisterguß unentbehrlich war und doch das nachherige Feilen uns nicht verbietet, hin und her ohne Noth und festen Plan vielmal abgewichen ist von dem allgemeinen Grundsatz unmittelbaren Wiedergebens der eigenthümlichen Bibelsprache. Durch solche größere Genauigkeit allein tritt jetzt erst der sehr oft unklar gebliebene Zusammenhang, desgleichen der bedeutsame Reichthum der Beziehungen einer Stelle auf andre, die Gleichheit absichtlicher Wiederholungen oder durchgreifend fester Ausdrücke (welche Luther sehr verwischt), ja die ganze Gestalt des Grundtextes treu hervor. Buchstäbelnd und buchstäblich soll zwar niemals eine wahre Uebersetzung sein, aber auf möglichst wörtliche Treue hat vor allen Schriften die heilige Schrift den stärksten Anspruch; denn was Rede des Geistes Gottes ist, soll und kann in allen Sprachen wesentlich unverändert wiederklingen, alle Völker sollen ihre Zunge darnach bilden. Dazu, wie sich von selbst versteht, gilt es überall das Dunkle, wo die Schuld am Uebersetzer liegt, verständlicher machen; dazu, wenn überhaupt einmal Aenderung durchgreifend

eintritt, nicht mit schonender Halbheit sich beschränken, vielmehr die Gelegenheit wahrnehmend, auch mit der Zeit geschmacklos und unschön Gewordenes würdiger herstellen; dazu, wo die Sprache für Luther noch ungelenk widerstand, ihrer jetzigen Freiheit zur Abrundung des Unbeholfenen sich bedienen. Kurz es gilt, dem Leser der Uebersetzung alle Anstöße, die das Durchschauen in den Grundtext hindern, so getreu wegnehmen, als es die deutsche Sprache ohne wesentliche Störung des lutherischen Ausdrucks oder zu starkes Abbrechen kirchlicher Tradition irgend nur gestattet.

Nicht aus eigener Bewegung habe ich mich des Lösens dieser je länger je höher und zugleich drängender vor mir stehenden Aufgabe meinestheils unterwunden, sondern ich glaube damit ebenfalls aus göttlichem Berufe zu handeln. Geraume Zeit hindurch hatte ich mich dessen schon begeben: da kam neue, nicht an diesem Ort näher mitzutheilende Aufforderung, in der ich einen höheren Willen erkannte. Nunmehr ist also hier mit gewissenhaftester Sorgfalt eine letzte Vollendung des durch v. Meyer und mich begonnenen Werkes versucht, in welcher Platz gefunden hat nicht nur, was ich früher schon als Mitarbeiter vorschlug und ungern zurückweisen ließ, sondern überhaupt Alles, was in meiner stets um Bibeltext und Bibelauslegung sich koncentrirenden gelehrten und amtlichen Thätigkeit seit 36 Jahren sich angesammelt und vorbereitet hat.*) Es ist nicht Arbeit einiger Jahre, sondern Ertrag eines ganzen darauf angelegten Lebens, was ich zu bieten wage.

Wenn im Neuen Testament aus nah liegenden Gründen auch jetzt noch das Allbekannte, tausendfach Angeeignete und Verarbeitete mehr geschont und ein anderes Maaß für Wichtigkeit und Nothwendigkeit des Aenderns angelegt wurde, so mußte dagegen im Alten Testament, namentlich den poetischen und prophetischen Büchern desto strenger durchgegriffen werden, damit endlich die zum Theil wegen Mangelhaftigkeit Luthers noch von so Vielen bei Seite gelassenen Schätze für ächte Bibelleser zu Tage kommen. Bei dem Allen aber ist, nicht ohne lange Uebung und Schärfung des Gefühls dafür, angestrebt worden, das Neue so ganz in den Ton und Sprachkreis des Alten einzufügen, daß nirgend unpassendes Flickwerk störend auffalle, vielmehr nur dastehe, was Luther selbst im Besitz jetziger Wissenschaft und bei strenger Nachrevision etwa setzen würde.

Drei Fragen sinds, deren Beantwortung allein entscheidet: Lautet es nicht wirklich im Grundtexte so? Darf man die genauere Uebersetzung unnöthig oder gleichgültig heißen? Lieset sich die jetzige Fassung im Zusammenhange nicht eben so gut oder noch besser als das Frühere? Wo diese Fragen bejahet werden müssen, gilt kein sonstiger Grund gegen die Aenderung. Den Frommen lieb gewordene, vielbekannte Haupt- und Kernsprüche werden möglichst geschont, wesentlich Falsches aber muß doch zuletzt auch an solchen Stellen abgethan werden, denn nicht Luthers Uebersetzung ist unsere Bibel, sondern das heilige Original, dessen höchstes Recht über alles Menschliche gehet.

Ich enthalte mich in dieser Vorrede der hieher nicht gehörigen, anderwärts gegebenen Bekämpfung aller Bedenken und Einwände, welche von manchen Seiten her erhoben werden; ich erlaube mir nur Zweierlei für Aufrichtige und Nachdenkende kurz anzudeuten. Das Eine: daß in evangelischer Kirche von amtlicher „Einführung“ einer neuen Bibel allerdings nicht eher die Rede sein kann, als bis in evangelischer Freiheit eine dazu durch sich selbst berechtigte den allmähligen Eingang zur Anerkennung erlangt und sich bewährt. Das Andere: daß vor jeder

*) Zwei von mir herausgegebene Schriften sind Zeugniß dafür, die ich nicht umhin kann wiederum zu nennen. Altes und Neues in deutscher Bibel, Basel bei F. Schneider, 1828. Darf Luthers deutsche Bibel unberichtiget bleiben? Halle bei Schwetschke und Sohn, 1836.

zusammengetragenen Kommissions-Arbeit am Ende doch wohl um der Einheit des geistlichen Kunstwerkes willen den Vorzug verdienen möchte, was Ein berufener Mann grundlegend angefangen, ein zweiter, ihm eng verbunden gewesener dann in seine Fußstapfen tretend ausgeführt hat.

Einstweilen macht gegenwärtige Bibel, die, wie Jedermann finden wird, bei durchgehender Veränderung vieles Einzelnen dennoch im Grund und Ganzen die alte Lutherbibel bleibt, keinen Anspruch, sofort ausschließlich in Kirche oder Schule gebraucht, auch nur in kleineren Gebieten hiefür anerkannt und eingeführt zu werden. Aber sie bietet sich an fürs Haus und für zurecht leitenden Nebengebrauch, dessen etwaniger Uebergang schon auf amtliches Gebiet in dazu bringenden Einzelheiten unverwehrt bleiben muß von Gottes und Rechts wegen. Sie bittet um Beachtung und eingehende Benutzung alle Diejenigen, welchen es redlich unbefangen darum zu thun ist, Gottes Wort lauter und rein, ächt und recht lesen zu können gegenüber den davon abführenden kräftigen Irrthümern der Zeit. Diese Vorrede bittet namentlich auch so manchen Leser, nicht länger die Unrichtigkeit Luthers nur als Vorwand seiner Versäumniß heiliger Schrift zu gebrauchen.

Früher oder später kommt ganz gewiß die, jetzt schon mächtig sich anmeldende Zeit, wo die deutsch-evangelische Kirche sich nicht mehr mit Luthers unveränderter Uebersetzung für Gottes vielfach tiefer durchforschtes Wort begnügen kann und will. Denn es ist und bleibt unevangelisch, den von der Wissenschaft aufgedeckten, unleugbaren, weitgreifenden Unterschied unserer Volksbibel von der eigentlichen Bibel, die wir nur im Grundtext haben, zudecken, gering achten, und Luthers überlieferten Buchstaben als authentische Vulgata durchaus festhalten wollen. Es ist allein evangelisch und heilige Pflicht unserer so sich nennenden Kirche, hier Abhülfe zu schaffen, daß das Wort Gottes lauter und rein in der Gemeinde gelesen werde. Die sogenannten Laien haben ein Recht auf diese Gabe der Wissenden in der Kirche; die Geistlichen und Theologen sogar haben das Bedürfniß, für Amt und Herz und Leben den Grundtext richtig in der Muttersprache zu besitzen. Mögen fürs Erste nun Bibelgesellschaften prüfen und prüfen lassen, ob sie nicht diese Bibel neben der alten ihres verbreitenden Dienstes würdig achten sollten, wofür dann wohl die Verlagsbuchhandlung noch vor Ablauf ihres ausbedungenen zwölfjährigen Verlagsrechtes, ehe das Werk freies Eigenthum deutschen Volkes wird, billigeren Parthiepreis gewähren würde.

Zuletzt seien dem Leser die sehr sorgfältig zweimal, jedesmal in langer Arbeit durchgeprüften, hier abermals neu gegebenen Parallelen freundlich empfohlen mit dem Versprechen, daß er großen Nutzen für Auslegung des Textes und Einsicht in das Ganze der Schrift von ihrer eingehenden Betrachtung haben wird.

Was die Apokryphen betrifft, so durften sie nach meiner anderwärts ausgesprochenen Ueberzeugung nicht fehlen; es ist jedoch nunmehr durch augenfälliges Absondern derselben von der heiligen Schrift und winkende Ueberschriften wie zurechtstellende Parallelen Alles gethan, was die Bedenklichen, welche die Vermengung und übeln Einfluß ihrer Irrthümer fürchten, irgend mit Recht verlangen können.

Des Herrn Segen, der, wie preisend gesagt werden darf, mit dem Bearbeiter war, sei gleicherweise mit den Lesern und gebe Seinem Wort Licht, Kraft und Frucht in ihren Herzen! Ihm sei der Lauf des Buches der Bücher auch in dieser Gestalt für das liebe deutsche Volk anheim gegeben und befohlen.

Schkeuditz, im September 1856.

Rudolf Stier,

Doktor der Theologie, Superintendent und Oberpfarrer.

Verzeichniß
aller Bücher des Alten Testaments.

Historische Bücher.

		Hat Capitel
1.	Das 1. Buch Mose	50.
2.	Das 2. Buch Mose	49.
3.	Das 3. Buch Mose	27.
4.	Das 4. Buch Mose	36.
5.	Das 5. Buch Mose	34.
6.	Das Buch Josua	24.
7.	Das Buch der Richter	21.
8.	Das Buch Ruth	4.
9.	Das 1. Buch Samuelis	31.
10.	Das 2. Buch Samuelis	24.
11.	Das 1. Buch von den Königen	22.
12.	Das 2. Buch von den Königen	25.
13.	Das 1. Buch der Chronica	30.
14.	Das 2. Buch der Chronica	36.
15.	Das Buch Esra	10.
16.	Das Buch Nehemia	13.
17.	Das Buch Esther	10.

Lehrbücher.

18.	Das Buch Hiob	42.
19.	Der Psalter	150.
20.	Die Sprüche Salomonis	31.
21.	Der Prediger Salomo	12.
22.	Das Hohelied Salomonis	8.

Die Propheten.

1.	Jesaja	66.
2.	Jeremia	52.
	Klaglieder Jeremiä	5.
3.	Hesekiel (Ezechiel)	48.
4.	Daniel	12.
5.	Hosea	14.
6.	Joel	3.
7.	Amos	9.
8.	Obadja	1.
9.	Jona	4.
10.	Micha	7.
11.	Nahum	3.
12.	Habakuk	4.
13.	Zephanja	3.
14.	Haggai	2.
15.	Sacharja	14.
16.	Maleachi	4.

Das erste Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Die Schöpfung.

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Hiob 38, 4—7. Ps. 102, 26. 121, 2. Hebr. 11, 3. Neh. 9, 6. Offb. 4, 11.

2. Und die Erde war wüste und leer,
und es war Finsterniß über der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebete über den
Wassern. Ps. 24, 2. 2 Petr. 3, 5.
3. Und Gott *sprach: Es werde Licht.
Und es ward Licht. *Ps. 33, 6. 9. Joh. 1, 1—3.
4. Und Gott sah, daß das Licht gut war.
Da schied Gott das Licht von der Finster=
niß. Jes. 45, 7. 2 Kor. 4, 6. 2 Petr. 2, 4.
5. Und Gott nannte das Licht Tag, und
die Finsterniß Nacht. *Und es ward
Abend, und es ward Morgen, Ein Tag.
*Dan. 8, 14.
6. Und Gott sprach: Es werde eine
Veste zwischen den Wassern; und die sey
ein Unterschied zwischen den Wassern.
7. Da *machte Gott die Veste, und schied
das Wasser unter der Veste, von dem
**Wasser über der Veste. Und es geschah
also. *Ps. 19, 2. Jer. 10, 12. **Ps. 148, 4. Offb. 22, 1.
8. Und Gott nannte die Veste Himmel.
Und es ward Abend, und es ward Mor=
gen, der andere Tag.
9. Und Gott sprach: Es sammle sich
das Wasser unter dem Himmel an Einen
Ort, daß man das Trockene sehe. Und
es geschah also.
Hiob 38, 8—11. Ps. 33, 7. 104, 5—9.
10. Und Gott nannte das Trockene Er=
de, und die Sammlung der Wasser nannte
er Meer. Und Gott sah, daß es gut war.
Ps. 95, 5.
11. Und Gott sprach: Es lasse die Erde
aufgehen *Gras und Kraut, das sich be=
same, und fruchtbare Bäume, da ein jeg=
licher nach seiner Art Frucht trage, und
habe seinen Samen bey sich auf Erden.
Und es geschah also. *Jes. 42, 5.
12. Und die Erde ließ aufgehen Gras
und Kraut, das sich besamete, ein jegliches
nach seiner Art; und Bäume, die da
Frucht trugen, und ihren Samen bey sich
hatten, ein jeglicher nach seiner Art. Und
Gott sah, daß es gut war.
13. Und es ward Abend, und es ward
Morgen, der dritte Tag.
14. Und Gott sprach: Es werden Lich=
ter an der Veste des Himmels, die da
scheiden Tag und Nacht, und geben *Zei=
chen, **Zeiten, Tage und Jahre;
*Richt. 5, 20. Luc. 21, 25. **Ps. 104, 19.
15. Und seyen Lichter an der Veste des
Himmels, daß sie scheinen auf Erden.
Und es geschah also.
16. Und Gott machte die zwey großen
Lichter: das große Licht, das den Tag
regiere, und das kleine Licht, das die Nacht
regiere; dazu die Sterne.
Jer. 31, 35. Sir. 43, 1—11.
17. Und Gott setzte sie an die Veste des
Himmels, daß sie schienen auf die Erde,
18. Und den Tag und die Nacht regie=
reten, und schieden Licht und Finsterniß.
Und Gott sah, daß es gut war. Ps. 74, 16.
19. Und es ward Abend, und es ward
Morgen, der vierte Tag.
20. Und Gott sprach: Es errege sich das
Wasser mit webendem *beseeltem Gethier,
und mit Gevögel, das auf Erden unter der
Veste des Himmels fliege. *v. 30. Hiob 12, 7 ꝛc.

21. Und Gott schuf die großen *Wallfische, und allerley beseeltes Gethier, das da webet, womit das Wasser erreget ward, ein jegliches nach seiner Art; und allerley gefiedertes Gevögel, ein jegliches nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war. *Ps. 104, 26. 148, 7.

22. Und Gott segnete sie, und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer; und das Gevögel mehre sich auf Erden.

23. Und es ward Abend, und es ward Morgen, der fünfte Tag.

24. Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor beseeltes Gethier, ein jegliches nach seiner Art: *Vieh, Kriechendes und Thiere der Erde, ein jegliches nach seiner Art. Und es geschah also.
*Apost. 10, 12. 1 Kön. 4, 33.

25. Und Gott machte die Thiere der Erde, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art, und Alles was am Boden kreucht nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

26. Und Gott sprach: Lasset *uns Menschen machen, **in unserm Bilde, nach unserm Gleichniß, die da herrschen über die Fische des Meeres, und über die Vögel des Himmels, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Kriechende, das auf Erden kreucht.
*c. 11, 7. **Weish. 2, 23. 9, 2. Eph. 4, 24.

27. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und *er schuf sie Mann und Weib.
*Matth. 19, 4.

28. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und *erfüllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und **herrschet über die Fische des Meeres, und über die Vögel des Himmels, und über alles Thier, das auf Erden kreucht.
*Ps. 115, 16. Apost. 17, 26. **Ps. 8, 7. Jac. 3, 7.

29. Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch gegeben allerley Kraut, das sich besamet, das auf der ganzen Erde ist, und allerley Bäume, daran Baumfrüchte sind, die sich besamen; euch soll es zur Speise seyn, c. 9, 3. Ps. 104, 14. 15.

30. Und allem Thier der Erde, und allen Vögeln des Himmels, und Allem das auf Erden kreucht, darin eine lebendige Seele ist, allerley grünes Kraut zur Speise. Und es geschah also.

31. Und Gott sah an Alles, was er gemacht hatte; und *siehe da, es war sehr gut. Und es ward Abend, und es ward Morgen, der sechste Tag.
*Weish. 1, 13. Ps. 104, 24. 31. 1 Tim. 4, 4.

Das 2. Capitel.

Sabbath. Paradies. Schöpfung des Weibes.

Also wurden vollendet Himmel und Erde, und *ihr ganzes Heer.
*Jes. 40, 26. 45, 12. Neh. 9, 6.

2. Und also vollendete Gott am siebenten Tage sein Werk, das er machte; und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte. Joh. 5, 17. Hebr. 4, 10.

3. Und Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte.
2 Mos. 16, 23. 20, 8—11. 31, 17. Marc. 2, 27.

4. Also ist Himmel und Erde geworden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte;

5. Und allerley Gesträuch auf dem Felde, so zuvor nie gewesen war auf Erden, und allerley Kraut auf dem Felde, das zuvor nie gewachsen war. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und war kein Mensch, der das Land bauete.

6. Aber ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete oberhalb alles Land.
c. 7, 4. 11.

7. Und Gott der Herr bildete den Menschen, *Staub von der Erde, und **blies ihm einen Odem des Lebens in seine Nase. Und also ward der Mensch †eine lebendige Seele. *Pred. 12, 7. Ps. 103, 14. **Hiob 27, 3. 33, 4.
Jes. 2, 22. †1 Kor. 15, 45. 1 Thess. 5, 23.

8. Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden, gegen Morgen, und setzte den Menschen darein, den er gebildet hatte.

9. Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerley Bäume, lustig anzusehen, und gut zu essen, und *den Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum **des Erkenntnisses Gutes und Böses. *Offb. 2, 7. Spr. 3, 18. **5 Mos. 1, 39. Hebr. 5, 14.

10. Und *es ging aus von Eden ein Strom, zu wässern den Garten, und theilete sich von daselbst in vier Hauptwasser.
*Offb. 22, 1.

11. Das erste heißt Pison, das fleußt um das ganze Land *Hevila, und daselbst findet man Gold. *(c. 10, 7.)

12. Und das Gold desselbigen Landes ist köstlich, und da findet man *Bedellion und den Edelstein Onyx. *4 Mos. 11, 7.
13. Das andere Wasser heißt Gihon, das fleußt um das ganze Mohrenland.
14. Das dritte Wasser heißt *Hidekel, das fleußt vor Assyrien. Das vierte Wasser ist der Phrath. *Dan. 10, 4.
15. Und Gott der Herr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.
16. Und Gott der Herr gebot dem Menschen, und sprach: Du sollst essen von allerley Bäumen im Garten;
17. Aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du *des Todes sterben. *Röm. 5, 12. Eph. 2, 5.
18. Und Gott der Herr sprach: *Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey; ich will ihm eine Gehülfin machen, die für ihn sey. *1 Kor. 7, 26.
19. Denn als Gott der Herr gebildet hatte von der Erde allerley Thiere des Feldes, und allerley Vögel des Himmels, brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie *nennete; denn wie der Mensch allerley lebendige Thiere nennen würde, so sollten sie heißen. *c. 1, 5. 5, 2.
20. Und der Mensch nannte mit ihren Namen alles Vieh, und die Vögel des Himmels, und alle Thiere des Feldes; aber für den Menschen ward keine Gehülfin gefunden, die für ihn wäre.
21. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und er nahm seiner Ribben eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch.
22. Und Gott der Herr bauete ein Weib aus der Ribbe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. 1 Tim. 2, 13. 1 Kor. 11, 7—9. 12.
23. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum, daß sie vom Manne genommen ist.
24. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden seyn Ein Fleisch. Matth. 19, 5. 6. Eph. 5, 28. 29. 31. 32. 1 Kor. 6, 16.
25. Und sie waren beyde nacket, der Mensch und sein Weib, und schämeten sich nicht.

Das 3. Capitel.

Sündenfall, Fluch und Verheißung.

Und *die Schlange war **listiger, denn alle Thiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte; und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: †Ihr sollt nicht essen von allerley Bäumen im Garten? *Offb. 12, 9. 20, 2. Sir. 21, 2. **Matth. 10, 16. Apost. 13, 10. †c. 2, 16.
2. Da sprach das Weib zu der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten essen wir;
3. Aber von den Früchten des Baums *mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rührets auch nicht an, daß ihr nicht sterbet. *c. 2, 9.
4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; Joh. 8, 44. Weish. 2, 24.
5. Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet *seyn wie Gott, und wissen, was gut und böse ist. *Jes. 14, 13 rc. 2 Thess. 2, 4. 7.
6. Und *das Weib **schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und daß er lieblich anzusehen, und daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und nahm von seiner Frucht, und aß, und gab auch ihrem Manne mit ihr, und er aß. *1 Tim. 2, 14. Hos. 6, 7. **Jac. 1, 14. 15.
7. Da wurden ihrer beyder Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nacket waren; und flochten Feigenblätter zusammen, und machten ihnen Schürze.
8. Und sie höreten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam *versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des Herrn, unter die Bäume im Garten. *Joh. 3, 20.
9. Und Gott der Herr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du? Luc. 19, 10.
10. Und er sprach: Ich hörete deine Stimme im Garten, und *fürchtete mich, denn ich bin nacket; darum versteckte ich mich. *Weish. 17, 11. 12.
11. Und er sprach: Wer hat dirs gesagt, daß du nacket bist? Hast du gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?
12. Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.

13. Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die Schlange *betrog mich, und ich aß. *2 Kor. 11, 3. Hebr. 3, 13.

14. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches gethan hast, seyst du verflucht *vor allem Vieh, und vor allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du gehen, und **Staub essen dein Lebenlang.
*Röm. 8, 20. **Jes. 65, 25. 49, 23. Mich. 7, 17.

15. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen *deinem Samen und **ihrem Samen. Derselbe soll dir †den Kopf zertreten; und du wirst ihn in die Ferse stechen.
*Joh. 8, 44. 1 Joh. 3, 8. 10. 12. **Gal. 4, 4. Hebr. 2, 14. †Röm. 16, 20.

16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wann du schwanger wirst; *du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; **und dein Verlangen soll nach deinem Manne seyn, †und Er soll über dich herrschen. *Joh. 16, 21. **Hohel. 7, 10.
†c. 18, 12. 1 Petr. 3, 5. 6. Eph. 5, 22. 1 Kor. 11, 3. 1 Tim. 2, 11 ꝛc.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baume, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen; *verflucht sey der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich daraus nähren dein Lebenlang. *Hiob 5, 6. 7. Sir. 7, 15.

18. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen. Matth. 7, 16.

19. Im Schweiß deines Angesichts sollst du *dein Brod essen, bis daß du wieder zur Erde kehrest, davon du genommen bist. Denn **du bist Staub, †und zum Staube sollst du wiederkehren. *2 Thess. 3, 10. 12.
**c. 18, 27. †Hiob 10, 9. Ps. 90, 3. 146, 4. Pred. 12, 7.

20. Und Adam hieß sein Weib Heva, darum daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen. c. 2, 23.

21. Und Gott der Herr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fell, und bekleidete sie. 3 Mos. 7, 8.

22. Und Gott der Herr sprach: Siehe, Adam ist geworden als *Unser Einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand, und nehme auch von dem Baum des Lebens, und esse, und lebe ewiglich! *c. 1, 26.

23. Da ließ ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, daß er die Erde bauete, davon er genommen ist;

24. Und trieb Adam aus, und lagerte morgenwärts vor dem Garten Eden *die Cherubim **mit der Flamme des zuckenden Schwerts, †zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens. *2 Mos. 25, 18. Ps. 99, 1.
**4 Mos. 22, 23. 5 Mos. 32, 41. †Offb. 22, 14.

Das 4. Capitel.

Kain und Habel. Der Brudermord. Kains Nachkommen. Seth

Und Adam *erkannte sein Weib Heva, und sie ward schwanger, und gebar den Kain, und sprach: Ich habe gewonnen einen Mann, mit dem Herrn. *Matth. 1, 25.

2. Und sie fuhr fort, und gebar Habel, seinen Bruder. Und Habel ward ein Schäfer, Kain aber ward ein Ackermann.

3. Es begab sich aber nach der Zeit, daß Kain dem Herrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes;

4. Und Habel brachte auch von den Erstlingen seiner Heerde, und von ihrem Fett. Und *der Herr sah gnädiglich an Habel und sein Opfer;
*3 Mos. 9, 24. 2 Chron. 7, 1. Hebr. 11, 4.

5. Aber *Kain und sein Opfer sah er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Kain sehr, und seine Geberden verstelleten sich.
*Spr. 15, 8. Matth. 5, 23. 24.

6. Da sprach der Herr zu Kain: Warum ergrimmest du? Und warum verstellen sich deine Geberden?

7. Ists nicht also: wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, *so lieget die Sünde vor der Thür? Und **nach dir stehet ihr Verlangen, du aber herrsche über sie.
*Sir. 27, 10. **c. 3, 16. Ps. 119, 133. Röm. 6, 12.

8. Da redete Kain mit seinem Bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Habel, und schlug ihn todt.
1 Joh. 3, 12.

9. Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein?

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die Stimme von deines Bruders Blut *schreyet zu mir von der Erde.
*c. 18, 20. Offb. 6, 9. 10. Matth. 23, 35. Hebr. 12, 24.

11. Und nun verflucht seyst du von der Erde, die ihr Maul hat aufgethan, deines Bruders Blut von deiner Hand zu empfangen.

12. Wenn du den Acker bauen wirst,

*soll er dir hinfort sein Vermögen nicht geben. **Unstät und flüchtig sollst du seyn auf Erden. *c.3,17. 3Mos.26,20. **5Mos.28,65. Hiob 15,20 ꝛc. Jes.8,21.22.

13. Kain aber sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie vergeben werden möge. Hes.18,23.

14. Siehe, du treibest mich heute aus dem Lande, und ich muß mich vor deinem Angesicht verbergen, und muß unstät und flüchtig seyn auf Erden; und wird geschehen, *daß mich todt schlage, wer mich findet. *c.9,6. Spr.28,17.

15. Aber der Herr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain todt schlägt, das soll siebenfältig gerächt werden. Und der Herr machte ein Zeichen dem Kain, daß ihn Niemand erschlüge, wer ihn fände.

16. Also ging Kain *von dem Angesicht des Herrn, und wohnete im Lande Nod, gegen Morgen von Eden. *Ps.139,7.

17. Und Kain *erkannte sein Weib, die ward schwanger, und gebar den Hanoch. Und er bauete eine Stadt, und nannte sie nach seines Sohnes Namen, Hanoch. *v.1.

18. Hanoch aber zeugete Irad, Irad zeugete Mahujael, Mahujael zeugete Methusael, Methusael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey Weiber: eine hieß Ada, die andere Zilla. Matth.19,4 ꝛc.

20. Und Ada gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Hütten wohnen, und Vieh ziehen.

21. Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen alle Harfner und Pfeifer.

22. Zilla aber gebar auch, nämlich den Thubalkain, *den Hämmerer von allerley Erz- und Eisenwerkzeug. Und die Schwester des Thubalkain war Naema. *Luc.16,8.

23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern: Ada und Zilla, höret meine Rede; ihr Weiber Lamech, merket was ich sage: Ich erschlage einen Mann für eine Wunde an mir, und einen Jüngling für eine Beule an mir;

24. Kain soll *siebenmal gerächt werden, aber Lamech **siebzigmal siebenmal. *v.15. **Matth.18,22.

25. Adam erkannte abermal sein Weib, und sie gebar einen Sohn, den hieß sie Seth. Denn Gott hat mir [sprach sie] einen andern Samen gesetzt für Habel, dieweil ihn Kain erwürget hat.

26. Und Seth zeugete auch einen Sohn, und hieß ihn Enos. Zu derselbigen Zeit fing man an *zu predigen von des Herrn Namen. *c.12,8.

Das 5. Capitel.

Geschlechtsregister der Erzväter von Adam und Seth bis Noah.

Dieß ist das Buch von Adams Geschlecht. An dem Tage, da Gott Adam schuf, machte er ihn nach dem Gleichniß Gottes. Hes.28,15. 1 Chron.1. Luc.3. Apost.17,26.

2. Und schuf sie Mann und Weib, und segnete sie, und hieß ihren Namen Mensch, am Tage, da sie geschaffen wurden. c.1,26–28.

3. Und Adam war hundert und dreyßig Jahr alt, und zeugete einen Sohn, *nach seinem Gleichniß, in seinem Bilde, und hieß ihn Seth; *c.1,26. Ps.51,7. 1 Kor.15,49.

4. Und lebete darnach acht hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

5. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und dreyßig Jahr, und starb.

6. Seth war hundert und fünf Jahr alt, und zeugete Enos;

7. Und lebete darnach acht hundert und sieben Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

8. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zwölf Jahr, und starb.

9. Enos war neunzig Jahr alt, und zeugete Kenan;

10. Und lebete darnach acht hundert und funfzehn Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

11. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und fünf Jahr, und starb.

12. Kenan war siebenzig Jahr alt, und zeugete Mahalaleel;

13. Und lebete darnach acht hundert und vierzig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

14. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zehn Jahr, und starb.

15. Mahalaleel war fünf und sechzig Jahr alt, und zeugete Jared;

16. Und lebete darnach acht hundert und dreyßig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

17. Daß sein ganzes Alter ward acht hundert fünf und neunzig Jahr, und starb.

18. Jared war hundert und zwey und sechzig Jahr alt, und zeugete Henoch;

19. Und lebete darnach acht hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter;

20. Daß sein ganzes Alter ward neun
hundert zwey und sechzig Jahr, und starb.
21. Henoch war fünf und sechzig Jahr
alt, und zeugete Methusalah.
22. Und nachdem er Methusalah gezeu-
get hatte, *wandelte er mit Gott drey
hundert Jahr; und zeugete Söhne und
Töchter; *c. 6, 9. 17, 1. Judä 14.
23. Daß sein ganzes Alter ward drey
hundert fünf und sechzig Jahr.
24. Und dieweil Henoch mit Gott wan-
delte, ward er nicht mehr gesehen, *denn
Gott hatte ihn [zu sich] genommen.
*2 Kön. 2, 10. 11. 1 Kön. 19, 4. Jes. 57, 1. 2.
Weish. 4, 10. Sir. 44, 15. 49, 16. Hebr. 11, 5. 1 Kor. 15, 51.
25. Methusalah war hundert sieben und
achtzig Jahr alt, und zeugete Lamech;
26. Und lebete darnach sieben hundert
zwey und achtzig Jahr, und zeugete Söhne
und Töchter;
27. Daß sein ganzes Alter ward neun
hundert neun und sechzig Jahr, und starb.
28. Lamech war hundert zwey und acht-
zig Jahr alt, und zeugete einen Sohn;
29. Und hieß ihn Noah, und sprach:
*Der wird uns trösten in unserer Mühe
und Arbeit auf der Erde, die der Herr
verflucht hat. *c. 4, 1. 3, 17.
30. Darnach lebete er fünf hundert fünf
und neunzig Jahr, und zeugete Söhne und
Töchter;
31. Daß sein ganzes Alter ward sieben
hundert sieben und siebenzig Jahr, und
starb.
32. Noah war fünf hundert Jahr alt,
und zeugete Sem, Ham und Japheth.

Das 6. Capitel.

Bosheit der Welt. Verkündigung der Sündfluth. Bau der Arche.

Und es geschah, da sich die Menschen be-
gannen zu mehren auf Erden, und wurden
ihnen Töchter geboren:
2. Da sahen *die Söhne Gottes nach
den Töchtern der Menschen, wie sie schön
waren, und **nahmen allerwärts zu Wei-
bern, welche sie erwähleten. *Hiob 1, 6.
Dan. 3, 25. 2 Petr. 2, 4. Judä 6. 7. **Matth. 24, 38.
3. Da sprach der Herr: *Mein Geist
wird nicht mehr strafen unter den Men-
schen immerdar, in ihrem Irrsal; **sie
sind Fleisch. Und ihre †Frist soll seyn
hundert und zwanzig Jahr. *Judä 15.
2 Petr. 2, 5. Am. 5, 10. Apost. 7, 51. **Röm. 8 7. †1 Petr. 3, 20.
4. Zu den Zeiten waren *die Riesen auf
Erden, und auch hernach, da die Söhne
Gottes die Töchter der Menschen be-
schliefen, und ihnen Kinder zeugeten;
dieses sind die Helden, so von Alters her
berühmt sind. *(4 Mos. 13, 34.)
5. Da aber der Herr sah, daß der Men-
schen Bosheit groß war auf Erden, und
*alles Dichten und Trachten ihres Her-
zens nur böse war immerdar:
*Sir. 17, 30. Matth. 15, 19. Röm. 1, 21.
6. Da *reuete es den Herrn, daß er die
Menschen gemacht hatte auf Erden, und
es bekümmerte ihn in sein Herz,
*4 Mos. 23, 19. 1 Sam. 15, 29.
7. Und er sprach: Ich will die Men-
schen, die ich geschaffen habe, vertilgen
von der Erde, von dem Menschen an, bis
auf das Vieh, und bis auf das Kriechende,
und bis auf die Vögel des Himmels; denn
es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.
8. Noah aber fand Gnade vor dem Herrn.
c. 18, 3. 19, 19. Luc. 1, 30.
9. Dieß ist das Geschlecht Noah: Noah
war ein gerechter Mann, und war fromm
zu seinen Zeiten; *mit Gott wandelte
Noah. *c. 5, 22. 24. 7, 1.
10. Und zeugete drey Söhne, Sem, Ham
und Japheth. c. 5, 32.
11. Aber die Erde war verderbet vor
Gottes Augen, und die Erde war voll
Frevels.
12. Da sah Gott auf die Erde, und
siehe, sie war verderbet; denn alles Fleisch
hatte seinen Weg verderbet auf Erden.
Ps. 14, 2 2c.
13. Da sprach Gott zu Noah: *Alles
Fleisches Ende ist vor mich gekommen,
denn die Erde ist voll Frevels von ihnen;
und siehe da, ich will sie verderben **mit
der Erde. *Hes. 7, 2. Am. 8, 2. **c. 9, 11.
14. Mache dir einen Kasten von Tannen-
holz, und mache Kammern darinnen, und
verpiche sie mit Pech inwendig und aus-
wendig.
15. Und mache ihn also: Drey hundert
Ellen sey die Länge, funfzig Ellen die
Weite, und dreyßig Ellen die Höhe.
16. Fenster sollst du dem Kasten machen,
und einer Elle hoch ihn giebeln obenher.
Die Thür sollst du in seine Seite setzen.
Und sollst ihm ein unterstes, zweytes und
drittes Gestöcke machen.
17. Denn siehe, *ich will eine Sündfluth
mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu
verderben alles Fleisch, darin ein lebendi-
ger Odem ist, unter dem Himmel. Alles,
was auf Erden ist, soll sterben. *2 Petr. 3, 5. 6.

18. Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten; und du sollst in den Kasten gehen mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe, und mit deiner Söhne Weibern.

19. Und du sollst in den Kasten thun allerley Thiere von allem Fleisch, bey Paaren, Männlein und Weiblein, daß sie lebendig bleiben bey dir.

20. Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art, und von allerley Kriechendem auf Erden nach seiner Art; von denen allen sollen Paare zu dir hineingehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollst allerley Speise zu dir nehmen, die gegessen wird, und sollst sie bey dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur Nahrung da sey.

22. Und Noah that Alles, was ihm Gott gebot. 2 Mos. 40, 16. Hebr. 11, 7.

Das 7. Capitel.

Die Sündfluth bricht ein.

Und der Herr sprach zu Noah: Gehe in den Kasten, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht ersehen vor mir zu dieser Zeit. Hes. 14, 14. Sir. 44, 16.

2. Aus allerley *reinem Vieh nimm zu dir je sieben und sieben, das Männlein und sein Weiblein; von dem unreinen Vieh aber je ein Paar, das Männlein und sein Weiblein. *c. 8, 20. 3 Mos. 11.

3. Deßgleichen von den Vögeln unter dem Himmel, je sieben und sieben, das Männlein und sein Weiblein; auf daß Same lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden.

4. Denn noch über *sieben Tage, so will ich regnen lassen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nächte, und vertilgen von dem Erdboden jegliches lebendige Wesen, das ich gemacht habe. *c. 8, 10. 12.

5. Und Noah that Alles, was ihm der Herr gebot. c. 6, 22.

6. Noah war aber *sechshundert Jahr alt, da die Sündfluth mit Wasser über die Erde kam. *c. 5, 32.

7. Und er ging in den Kasten *mit seinen Söhnen, seinem Weibe, und seiner Söhne Weibern, vor dem Gewässer der Sündfluth. *1 Petr. 3, 20. 2 Petr. 2, 5.

8. Von dem reinen Vieh, und von dem unreinen, von den Vögeln, und von Allem, was auf dem Erdboden kreucht,

9. Gingen zu Noah in den Kasten bey Paaren, je ein Männlein und Weiblein, wie ihm Gott geboten hatte. c. 6, 19.

10. Und nach den sieben Tagen kam das Gewässer der Sündfluth über die Erde.

11. In dem sechshundertsten Jahr des Alters Noah, am siebenzehnten Tage des andern Monds, das ist der Tag, da aufbrachen *alle Brunnen der großen Tiefe, und **thaten sich auf die Fenster des Himmels, *Spr. 8, 28. 29. **2 Kön. 7, 2. Mal. 3, 10.

12. Und kam der Regen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nächte.

13. Eben an demselbigen Tage ging Noah in den Kasten, mit Sem, Ham und Japheth, seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und seiner Söhne dreyen Weibern;

14. Dazu allerley Thier nach seiner Art, allerley Vieh nach seiner Art, allerley Kriechendes, das auf Erden kreucht, nach seiner Art, und allerley Vögel nach ihrer Art, Alles was zwitschert und Alles was Fittige hat;

15. Das ging Alles zu Noah in den Kasten bey Paaren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Odem innen war. c. 6, 17.

16. Und waren Männlein und Weiblein von allerley Fleisch, die hinein gingen, wie denn Gott ihm geboten hatte. Und *der Herr schloß hinter ihm zu. *Jes. 26, 20. Mal. 3, 17.

17. Da kam die Sündfluth vierzig Tage auf Erden; und die Wasser wuchsen, und hoben den Kasten auf, und er stieg empor über der Erde.

18. Also nahm das Gewässer überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß der Kasten auf dem Gewässer fuhr.

19. Und das Gewässer nahm gar sehr überhand auf Erden, so daß alle hohe Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden.

20. Funfzehn Ellen hoch ging das Gewässer über die Berge, die bedeckt wurden.

21. Da starb alles Fleisch, das auf Erden kreucht, an Vögeln, an Vieh, an Thieren, und an Allem das sich reget auf Erden, und alle Menschen.

22. Alles, was einen Odem lebendigen Geistes bey sich hatte, von Allem, das im Trocknen war, die starben.

23. Also ward vertilget jegliches lebendige Wesen auf dem Erdboden, vom Menschen an bis auf das Vieh, und auf das Kriechende, und auf die Vögel unter dem Himmel, die wurden alle von der Erde vertilget. Allein Noah *blieb über, und was mit ihm in dem Kasten war.
c. 6, 7. *Weish. 10, 4.

24. Und das Gewässer hatte überhand
auf Erden hundert und funfzig Tage.

Das 8. Capitel.

Die Sündfluth nimmt ein Ende. Noahs Opfer und Gottes Verheißung.

Da *gedachte Gott an Noah, und an alle
Thiere, und an alles Vieh, das mit ihm
in dem Kasten war, und Gott ließ einen
Wind über die Erde fahren, und die Wasser fielen; *c. 19, 29.
2. Und die Brunnen der Tiefe wurden
verstopfet, sammt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward
gewehret; c. 7, 11.
3. Und das Gewässer verlief sich wieder
von der Erde immer hin, und nahm ab,
nach hundert und funfzig Tagen.
4. Am siebenzehnten Tage des siebenten
Mondes ließ sich der Kasten nieder auf das
Gebirge Ararat. c. 7, 11.
5. Es nahm aber das Gewässer ab immer fort, bis auf den zehnten Mond. Am
ersten Tage des Monds sahen der Berge
Spitzen hervor.
6. Nach *vierzig Tagen that Noah das
Fenster auf an dem Kasten, das er gemacht hatte, *c. 7, 4.
7. Und ließ einen Raben heraus; der
flog immer hin und wieder her, bis das
Gewässer vertrocknete von der Erde.
8. Darnach ließ er eine Taube von sich
aus; auf daß er erführe, ob das Gewässer
weniger geworden auf Erden.
9. Da aber die Taube nicht fand, da
ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder
zu ihm in den Kasten; denn das Gewässer
war noch auf dem ganzen Erdboden. Da
that er seine Hand heraus, und faßte sie
und nahm sie zu sich in den Kasten.
10. Da harrete er noch andere *sieben
Tage, und ließ abermal die Taube aus
dem Kasten. *c. 7, 4. 29, 27.
11. Die kam zu ihm um Abendzeit, und
siehe, sie trug ein frisch abgebrochenes
Oelblatt in ihrem Munde. Da vernahm
Noah, daß das Gewässer weniger geworden auf Erden.
12. Aber er harrete noch andere sieben
Tage, und ließ die Taube aus, die kam
nicht wieder zu ihm.
13. Im *sechs hundert und ersten Jahr
des Alters Noah, am ersten Tage des
ersten Monds, vertrocknete das Gewässer
von der Erde. Da that Noah das Dach
von dem Kasten, und sah, und siehe, der
Erdboden war trocken. *c. 7, 6. 11.
14. Also ward die Erde ganz trocken
am sieben und zwanzigsten Tage des andern Monds.
15. Da redete Gott mit Noah, und
sprach:
16. Gehe aus dem Kasten, du und dein
Weib, und deine Söhne, und deiner Söhne
Weiber mit dir;
17. Alles Thier, das bey dir ist, von
allerley Fleisch, an Vögeln, an Vieh,
und an allerley Kriechendem, das auf
Erden kreucht, das laß herausgehen mit
dir, daß sie sich regen auf Erden, und
*fruchtbar seyen, und sich mehren auf
Erden. *c. 1, 22.
18. Also ging Noah heraus mit seinen
Söhnen, und mit seinem Weibe, und
mit seiner Söhne Weibern;
19. Dazu allerley Thier, allerley Kriechendes, allerley Vögel, Alles, was auf
Erden kreucht, die gingen aus dem Kasten,
nach ihren Geschlechtern.
20. Noah aber bauete dem Herrn einen
Altar, und nahm von allerley *reinem
Vieh, und von allerley reinem Gevögel,
und opferte Brandopfer auf dem Altar.
*c. 7, 2.
21. Und der Herr *roch den lieblichen
Geruch, und sprach in seinem Herzen:
Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn
**das Dichten des menschlichen Herzens
ist böse †von Jugend auf. Und ich will
hinfort nicht mehr schlagen Alles, was da
lebet, wie ich gethan habe.
*3 Mos. 1, 9. Eph. 5, 2. **c. 6, 5. †Ps. 58, 4. Jer. 32, 30.
22. Forthin, so lange die Erde stehet,
soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost
und Hitze, Sommer und Winter, *Tag
und Nacht. *Jer. 33, 20.

Das 9. Capitel.

Gesetze für die neue Welt. Bund und Regenbogen. Wein. Fluch über Canaan. Noah stirbt.

Und Gott segnete Noah und seine Söhne,
und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und
mehret euch, und erfüllet die Erde.
c. 1, 28. 35, 11
2. Eure *Furcht und Schrecken sey über
alle Thiere auf Erden, und über alle
Vögel unter dem Himmel, über Alles was
auf dem Erdboden kreucht, und über alle
Fische im Meer: in eure Hand sind sie
gegeben. *c. 2, 19.

3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure Speise; *wie das grüne Kraut habe ichs euch Alles gegeben. *c. 1, 29. Röm. 14, 2.
4. Allein esset das Fleisch nicht, das noch seine Seele hat in seinem Blut.
3 Mos. 3, 17. 5 Mos. 12, 16. 23. Apost. 15, 29.
5. Denn ich will auch eurer Seelen Blut rächen, und will es *an allen Thieren rächen; und will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, **seinem Bruder. *2 Mos. 21, 29. **c. 4, 10.
6. *Wer Menschenblut vergeußt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; **denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. *2 Mos. 21, 12. 4 Mos. 35, 31. Matth. 26, 52. Offb. 13, 10. **Jac. 3, 9.
7. Seyd fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf der Erde, daß euer viel darauf werden. c. 8, 17. 1, 28.
8. Weiter sagte Gott zu Noah und seinen Söhnen mit ihm:
9. Siehe, ich richte mit euch meinen Bund auf, und mit eurem Samen nach euch; c. 6, 18.
10. Und mit *allem beseelten Gethier, das bey euch ist, an Vögeln, an Vieh, und an allen Thieren auf Erden bey euch, von Allem, das aus dem Kasten gegangen ist, was für Thiere es sind auf Erden. *c. 1, 20.
11. Und richte meinen Bund also mit euch auf, daß hinfort nicht mehr alles Fleisch ausgerottet soll werden mit dem Wasser der Sündfluth, und soll hinfort keine Sündfluth mehr kommen, die Erde zu verderben. c. 8, 21. Sir. 44, 18. Jes. 54, 9.
12. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, das Ich gebe zwischen mir und euch, und allem beseelten Gethier bey euch, auf ewige Zeiten:
13. Meinen *Bogen habe ich gesetzet in die Wolken, der soll das Zeichen seyn des Bundes, zwischen mir und der Erde.
*Sir. 43, 12. 13. Hes. 1, 28. Offb. 4, 3.
14. Und wenn es kommt, daß ich *Wolken über die Erde führe, so soll man den Bogen sehen in den Wolken. *c. 2, 6.
15. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch, und allem beseelten Gethier, in allerley Fleisch, daß nicht mehr hinfort eine Sündfluth komme, alles Fleisch zu verderben.
16. Darum soll der Bogen in den Wolken seyn, *daß ich ihn ansehe, und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und aller lebendigen Seele, in allem Fleisch, das auf Erden ist. *Ps. 89, 38.
17. So sagte Gott zu Noah: Dieß sey das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.
18. Die Söhne Noahs, die aus dem Kasten gingen, sind: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der Vater Canaans. c. 10, 21.
19. Das sind die drey Söhne Noahs, von denen ist die ganze Erde besetzet.
c. 10, 5. 32.
20. Noah aber fing an und ward ein Ackermann, und pflanzte Weinberge.
c. 21, 33.
21. Und da er von dem Wein trank, ward er trunken, und lag in seiner Hütte aufgedeckt. c. 19, 33. Eph. 5, 18.
22. Da nun Ham, Canaans Vater, sah seines Vaters Schaam, sagte ers seinen beyden Brüdern draußen.
23. Da nahmen Sem und Japheth ein Kleid, und legten es auf ihrer beyden Schultern, und gingen hin rücklings, und deckten ihres Vaters Schaam zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Schaam nicht sahen.
24. Als nun Noah erwachte *von seinem Rausch, und erfuhr, was ihm sein kleiner Sohn gethan hatte: *1 Sam. 1, 14. 25, 37.
25. Sprach er: Verflucht sey *Canaan, und sey **ein Knecht aller Knechte unter seinen Brüdern. *c. 10, 6. **Jos. 9, 23. Richt. 1, 28.
26. Und sprach weiter: Gelobet sey der Herr, der Gott *Sems; und Canaan sey sein Knecht. *c. 10, 21.
27. Gott breite *Japheth aus, und lasse ihn **wohnen in den Hütten Sems; und Canaan sey sein Knecht.
*c. 10, 2. **(Röm. 11, 17. Eph. 3, 6.)
28. Noah aber lebte nach der Sündfluth drey hundert und funfzig Jahr;
29. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und funfzig Jahr, und starb.

Das 10. Capitel.

Nachkommen der Söhne Noahs, oder die Völkertafel.

Dieß ist *das Geschlecht der Kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und es wurden ihnen Kinder geboren nach der Sündfluth.
*1 Chron. 1, 5 ꝛc.
2. Die Kinder Japheth sind: *Gomer, Magog, **Madai, Javan, Thubal, †Mesech und Thiras.
*Hes. 38, 2. 6. **Jes. 21, 2. 66, 19. †Ps. 120, 5.
3. Aber die Kinder Gomer sind: Askenas, Riphath und Thogarma. Jer. 51, 27. Hes. 27, 14.

4. Die Kinder Javan sind: *Elisa, **Tharsis, †Kithim und Dodanim. *Hes. 27, 7. **Jon. 1, 3. †c. 24, 24.

5. Von diesen sind ausgebreitet die Inseln der Heiden in ihren Ländern, ein jeglicher nach seiner Sprache, Geschlechtern und Völkern.

6. Die Kinder Ham sind: Chus, Mizraim, *Put und Canaan. *Jer. 46, 9.

7. Aber die Kinder Chus sind: Seba, *Hevila, Sabtha, **Raema und Sabtecha. Aber die Kinder Raema sind: Scheba und Dedan. *c. 2, 11. 25, 18. **Hes. 27, 22.

8. Chus aber zeugete den Nimrod. Der fing an ein Gewaltiger zu seyn auf Erden.

9. Und war ein gewaltiger *Jäger vor dem Herrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn, wie Nimrod. *c. 9, 2.

10. Und der Anfang seines Reiches war *Babel, Erech, Acad und Chalne, im **Lande Sinear. *c. 11, 9. **c. 11, 2.

11. Von dem Lande ist er ausgezogen gen Assur, und hat gebauet *Ninive, und Rehoboth-Ir, und Calah; *Jon. 1, 2.

12. Dazu Resen, zwischen Ninive und Calah. Dieß ist die große Stadt.

13. Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim,

14. *Pathrusim und Casluhim, von dannen sind ausgekommen die **Philistim, und †Caphthorim. *Jer. 44, 1. **c. 21, 32. †5 Mos. 2, 23. Jer. 47, 4.

15. Canaan aber zeugete *Zidon, seinen Erstgeborenen, und **Heth, *v. 19. **c. 23, 3.

16. Jebusi, Emori, Girgasi,

17. Hivi, Arki, Sini, 2 Mos. 3, 8.

18. Arvadi, Zemari, und Hamathi. Darnach sind ausgebreitet *die Geschlechter der Canaaniter. *c. 15, 19 ꝛc.

19. Und der Canaaniter Grenzen waren von *Zidon an, durch Gerar bis gen Gasa, bis man kommt gen **Sodom, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Lasa. *Jos. 11, 8. **c. 13, 10. 14, 2.

20. Das sind die Kinder Ham in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Völkern.

21. Sem aber, *Japheths des größeren Bruder, zeugete auch Kinder; der ein Vater ist aller **Kinder Heber. *c. 11, 10. **4 Mos. 24, 24.

22. Und dieß sind seine Kinder: *Elam, Assur, Arphachsad, **Lud und Aram. *(c. 14, 1.) Jes. 21, 2. **Jes. 66, 19.

23. Die Kinder aber Aram sind: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachsad aber zeugete Salah; Salah zeugete Heber. c. 11, 12 ꝛc.

25. Heber zeugete zween Söhne. Einer hieß Peleg, darum daß zu seiner Zeit die Erde zertheilet ward; dessen Bruder hieß Jaketan.

26. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Usal, Dikla,

28. Obal, Abimael, Scheba,

29. *Ophir, Hevilah und Jobab. Das sind alle Kinder Jaketan. *(1 Kön. 9, 28.)

30. Und ihre Wohnung war von Mesa an, bis man kommt gen Sephar, an den Berg gegen Morgen.

31. Das sind die Kinder Sem in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Völkern.

32. Das sind nun die Nachkommen der Kinder Noah, in ihren Geschlechtern und Völkern. Von denen sind ausgebreitet die Völker auf Erden nach der Sündfluth. c. 9, 19.

Das 11. Capitel.

Thurm zu Babel. Verwirrung der Sprachen. Geschlechter Sems.

Es hatte aber alle Welt einerley Sprache und Rede. c. 10, 20. 31.

2. Da sie nun zogen von Morgen her, fanden sie eine Ebene *im Lande Sinear, und wohneten daselbst; *c. 10, 10. Dan. 1, 2.

3. Und sprachen unter einander: Wohlauf, lasset uns Ziegel streichen und im Feuer brennen. Und nahmen Ziegel zu Stein, und *Erdpech zu Leimen. *c. 14, 10.

4. Und sprachen: Wohlauf, lasset uns *eine Stadt und einen Thurm uns bauen, dessen Spitze **bis an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen; damit wir nicht zerstreuet werden über die ganze Erde. *c. 4, 17. **5 Mos. 1, 28. 9, 1.

5. Da *fuhr der Herr hernieder, daß er sähe die Stadt und den Thurm, so die Menschenkinder baueten. *c. 18, 21. 2 Mos. 3, 8.

6. Und der Herr sprach: Siehe, es ist einerley Volk, und einerley Sprache unter ihnen Allen, und haben das angefangen zu thun; und wird ihnen nun nicht fehlen Alles, das sie vorgenommen haben zu thun.

7. Wohlauf, lasset *uns hernieder fahren, und **ihre Sprache daselbst verwirren, daß Keiner des Andern Sprache vernehme. *c. 1, 26. **Ps. 55, 10

8. Also zerstreuete sie der Herr von dannen über die ganze Erde, daß sie mußten aufhören die Stadt zu bauen. 5 Mos. 32, 8.

9. Daher heißet ihr Name *Babel, weil der Herr daselbst verwirret hatte aller Welt Sprache, und sie zerstreuet von dannen über die ganze Erde. *Offb. 17, 5.

10. Dieß sind *die Geschlechter Sem: Sem war **hundert Jahr alt, und zeugete Arphachsad, zwey Jahr nach der Sündfluth; *1 Chron. 1, 17 2c. Luc. 3, 34 2c. †c. 5, 32. 7, 11.

11. Und lebte darnach fünf hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

12. Arphachsad war fünf und dreyßig Jahr alt, und zeugete Salah;

13. Und lebte darnach vier hundert und drey Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

14. Salah war dreyßig Jahr alt, und zeugete Heber;

15. Und lebte darnach vier hundert und drey Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

16. Heber war vier und dreyßig Jahr alt, und zeugete Peleg;

17. Und lebte darnach vier hundert und dreyßig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

18. Peleg war dreyßig Jahr alt, und zeugete Regu;

19. Und lebte darnach zwey hundert und neun Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

20. Regu war zwey und dreyßig Jahr alt, und zeugete Serug;

21. Und lebte darnach zwey hundert und sieben Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

22. Serug war dreyßig Jahr alt, und zeugete Nahor;

23. Und lebte darnach zwey hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig Jahr alt, und zeugete Tharah;

25. Und lebte darnach hundert und neunzehn Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.

26. Tharah war siebenzig Jahr alt, und zeugete Abram, Nahor und Haran.

27. Dieß sind die Geschlechter *Tharah: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot. *Jos. 24, 2.

28. Haran aber starb vor seinem Vater Tharah, in seinem Vaterlande zu Ur in Chaldäa.

29. Da nahmen Abram und Nahor Weiber. Abrams Weib hieß Sarai, und Nahors Weib *Milca, Harans Tochter, der ein Vater war der Milca und der Jisca. *c. 22, 20.

30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein Kind.

31. Da nahm Tharah seinen Sohn Abram, und Lot, seines Sohnes Haran Sohn, und seine Schnur Sarai, seines Sohnes Abram Weib, und führete sie aus *Ur in Chaldäa, daß er ins Land Canaan zöge; und sie kamen bis Haran, und wohneten daselbst. *c. 15, 7. Neh. 9, 7. Jud. 5, 5—7.

32. Und Tharah ward zwey hundert und fünf Jahr alt, und starb in Haran.

Das 12. Capitel.

Abram wird berufen, und zieht nach Canaan und Egypten.

Und der Herr *hatte gesprochen zu Abram: Gehe **aus deinem Lande, und von deiner Heimath, und aus deines Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen will.
*c. 15, 7. Apost. 7, 2. 3. **4 Mos. 10, 30. Ruth 2, 11. Ps. 45, 11. Matth. 10, 37. 2 Kor. 6, 17.

2. Und ich will dich *zum großen Volk machen, und will dich segnen, und dir einen großen Namen machen; und sollst ein Segen seyn. *c. 11, 30. Jes. 51, 2.

3. Ich will *segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen; und **in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. *2 Mos. 23, 22. **c. 18, 18. 22, 18. Gal. 3, 8. 14. Apost. 3, 25.

4. Da *zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte; und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebenzig Jahr alt, da er **aus Haran zog. *Hebr. 11, 8. **c. 11, 31.

5. Also nahm Abram sein Weib Sarai, und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten, und *die Seelen, die sie erworben hatten in Haran; und zogen aus zu reisen in das Land Canaan. Und als sie gekommen waren in das Land Canaan, *c. 14, 14. Hes. 27, 13.

6. Zog Abram durch das Land bis an die Stätte Sichem, und an *die Eiche More. Und es waren zu der Zeit die Canaaniter im Lande. *c. 35, 4. 5 Mos. 11, 30.

7. Da erschien der Herr Abram und sprach: *Deinem Samen will ich dieß Land geben. Und er bauete daselbst einen Altar dem Herrn, der ihm erschienen war.
*c. 13, 15. 15, 18. 17, 8. 5 Mos. 34, 4. Jos. 21, 43. Apost. 7, 5. Röm. 4, 13

8. Darnach brach er auf von dannen
gegen das Gebirge morgenwärts von *Be-
thel; und richtete seine Hütte auf, daß er
Bethel gegen Abend, und Ai gegen Mor-
gen hatte; und bauete daselbst dem Herrn
einen Altar, und **predigte von dem Na-
men des Herrn. *c. 28, 19. **c. 4, 26.
9. Darnach zog Abram immer weiter
gegen Mittag.
10. Es kam aber eine Theurung in das
Land. Da zog Abram hinab in Egypten,
daß er sich daselbst als ein Fremdling hielte;
denn die Theurung war groß im Lande.
11. Und da er nahe bey Egypten kam,
sprach er zu seinem Weibe Sarai: *Siehe,
ich weiß, daß du ein schönes Weib von
Angesicht bist. *c. 26, 7.
12. Wenn dich nun die Egypter sehen
werden, so werden sie sagen: Das ist sein
Weib; und werden mich erwürgen, und
dich behalten.
13. So sage doch, du seyst *meine Schwe-
ster, auf daß mirs wohl gehe deinetwegen,
und meine Seele bey Leben bleibe um dei-
netwillen. *c. 20, 12. 3 Mos. 18, 9. 11.
14. Als nun Abram in Egypten kam,
sahen die Egypter das Weib, daß sie sehr
schön war.
15. Und die Fürsten des Pharao sahen
sie, und priesen sie vor ihm. Da ward sie
in des Pharao Haus gebracht.
16. Und er that Abram Gutes um ih-
retwillen. Und er hatte Schafe, Rinder,
Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und
Kameele.
17. Aber der Herr *plagte den Pharao
mit großen Plagen, und sein Haus, um
Sarai, Abrams Weibes, willen.
*c. 20, 3. 7. Ps. 105, 14.
18. Da rief Pharao Abram zu sich, und
sprach: *Warum hast du mir das gethan?
Warum hast du mirs nicht angesagt, daß
sie dein Weib wäre? *c. 20, 9.
19. Warum sprachst du denn, sie wäre
deine Schwester? Derhalben ich sie mir
zum Weibe nehmen wollte. Und nun siehe,
da hast du dein Weib, nimm sie, und zeuch hin.
20. Und Pharao befahl seinen Leuten
über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein
Weib, und Alles, was er hatte.

Das 13. Capitel.

Abram scheidet sich von Lot, der Sodom erwählet. Wie-
derholte Verheißung.

Also zog Abram herauf aus Egypten mit
seinem Weibe, und mit Allem, das er
hatte, und *Lot auch mit ihm, gegen Mit-
tag. *c. 12, 4. 9.
2. Abram aber war sehr reich an Vieh,
Silber und Gold. c. 24, 35.
3. Und er zog immer weiter von Mittag
bis gen *Bethel, bis an die Stätte, da am
ersten seine Hütte war, zwischen Bethel
und Ai; *c. 12, 8. 28, 19.
4. Eben an den Ort des Altars, den er
vorhin daselbst gemacht hatte. Und *Abram
predigte allda den Namen des Herrn.
*c. 12, 8.
5. Lot aber, der mit Abram zog, hatte
auch Schafe und Rinder und Hütten.
6. Und das Land mochte es nicht ertra-
gen, daß sie bey einander wohneten; denn
ihre Habe war groß, und konnten nicht
bey einander wohnen. c. 36, 7.
7. Und war *Zank zwischen den Hirten
über Abrams Vieh, und zwischen den
Hirten über Lots Vieh. So wohneten
auch zu der Zeit die Canaaniter und Phe-
resiter im Lande. *c. 26, 20.
8. Da sprach Abram zu Lot: *Lieber,
laß nicht Zank seyn zwischen mir und dir,
und zwischen meinen und deinen Hirten;
denn wir sind **Gebrüder.
*Röm. 12, 18. **c. 11, 27. 14, 12.
9. Stehet dir nicht alles Land offen?
Lieber, scheide dich von mir. Willst du zur
Linken, so will ich zur Rechten; oder willst
du zur Rechten, so will ich zur Linken.
10. Da hob Lot seine Augen auf, und
besah die ganze Gegend am Jordan, wie
sie gar wasserreich war, ehe der Herr
Sodom und Gomorra verderbete, *als
ein Garten des Herrn, gleichwie Egypten-
land, bis man kommt gen **Zoar.
*c. 2, 10. 14, 10. **c. 19, 22.
11. Da erwählete ihm Lot die ganze Ge-
gend am Jordan, und zog gegen Morgen.
Also schied sich ein Bruder von dem an-
dern;
12. Daß Abram wohnete in dem Lande
Canaan, und Lot in den Städten derselben
Gegend, und *setzte seine Hütten bis gen
Sodom. *c. 14, 12.
13. Aber die Leute zu Sodom waren
böse, und sündigten sehr wider den Herrn.
c. 18, 20.
14. Da nun Lot sich von Abram geschie-
den hatte, sprach der Herr zu Abram:
Hebe deine Augen auf, und siehe von der
Stätte an, da du stehest, gegen Mitter-
nacht, gegen Mittag, gegen Morgen, und
gegen Abend.

15. Denn alles das Land, das du siehest, will ich dir geben, und deinem Samen ewiglich. c. 12, 7. 5 Mos. 34, 4.

16. Und ich will *deinen Samen machen **wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden †zählen, so wird man auch deinen Samen zählen.
*Röm. 4, 16. **1 Kön. 4, 20. †c. 15, 5.

17. Mache dich auf, und zeuch durch das Land, in die Länge und in die Breite; denn dir will ichs geben.

18. Also erhob Abram seine Hütten, kam und wohnete im *Hain Mamre, der zu Hebron ist; und bauete daselbst dem Herrn einen Altar. *c. 14, 13. 24.

Das 14. Capitel.

Krieg der Könige. Abram errettet Lot; wird von Melchisedek gesegnet.

Und es begab sich zu der Zeit Amraphel, des Königs von *Sinear, Arioch, des Königs von Elasar, Kedorlaomer, des Königs von Elam, und Thideal, **des Königs der Gojiten, *c. 11, 2. **Jos. 12, 23.

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birsa, dem Könige von Gomorra, und mit Sineab, dem Könige von Adama, und mit Semeber, dem Könige von Zeboim, und mit dem Könige von Bela, die heißet *Zoar. *c. 19, 22.

3. Diese kamen alle zusammen in dem Thal Siddim, da nun das Salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf Jahr dem Kedorlaomer dienstbar gewesen, und im dreyzehnten Jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedorlaomer und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten Jahr, und schlugen die Riesen zu Astharoth-Karnaim, und die Susim zu Ham, und die *Emim in dem Felde Kiriathaim; *5 Mos. 2, 10. 20.

6. Und die *Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis an **die Eiche Paran, bey der Wüste. *5 Mos. 2, 12. **c. 12, 6.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den Born Mispat, das ist Kades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon-Thamar wohneten.

8. Da zog aus der König von Sodom, der König von Gomorra, der König von Adama, der König von Zeboim, und der König von *Bela, die Zoar heißet; und rüsteten sich zu streiten mit ihnen im Thal Siddim: *c. 19, 22.

9. Mit Kedorlaomer, dem Könige von Elam, und mit Thideal, dem Könige der Gojiten, und mit Amraphel, dem Könige von Sinear, und mit Arioch, dem Könige von Elasar; vier Könige mit fünfen.

10. Und das Thal Siddim hatte viel *Erdpechbrunnen. Aber der König von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die Flucht geschlagen und niedergeleget; und was übrig blieb, floh auf das Gebirge. *c. 11, 3.

11. Da nahmen sie alle Habe zu Sodom und Gomorra, und alle ihre Speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams Bruders Sohn, und seine Habe, denn er *wohnete zu Sodom, und zogen davon. *c. 13, 12.

13. Da kam Einer, der entronnen war, und sagte es Abram an, *dem Hebräer, der da wohnete im Hain Mamre, des Amoriters, welcher ein Bruder war von Escol und Aner. Diese waren mit Abram im Bunde. *c. 10, 21. 40, 15.

14. Als nun Abram hörete, daß *sein Bruder gefangen war, ließ er ausziehen seine geübten Knechte, drey hundert und achtzehn, in seinem Hause geboren, und jagte ihnen nach **bis gen Dan; *c. 13, 11. **5 Mos. 34, 1. Richt. 18, 29.

15. Und theilete sich, fiel des Nachts über sie mit seinen Knechten, und *schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damascus lieget; *1 Sam. 14, 6. Jes. 41, 2. 3.

16. Und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe brachte er wieder, auch die Weiber und das Volk.

17. Als er nun wiederkam von der Schlacht des Kedorlaomer, und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das ebene Thal, das *Königsthal heißet. *2 Sam. 18, 18.

18. Aber *Melchisedek, der König von **Salem, trug Brod und Wein hervor. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten. *Hebr. 7, 1 ꝛc. **Ps. 76, 3. Jos. 10, 1.

19. Und segnete ihn und sprach: Gesegnet seyst du, Abram, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat;

20. Und gelobet sey Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. Und demselben gab Abram *den Zehnten von Allem. *c. 28, 22.

21. Da sprach der König von Sodom

zu Abram: Gib mir die Leute, die Güter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich *hebe meine Hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat,

*2 Mos. 6, 8. Dan. 12, 7. Offb. 10, 5. 6.

23. Daß ich von Allem, was dein ist, nicht einen Faden, noch einen Schuhriemen nehmen will; daß du nicht sagest: Ich habe Abram reich gemacht. c. 23, 13.

24. Ausgenommen, was die Jünglinge verzehret haben; und die Männer Aner, Escol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr Theil nehmen.

Das 15. Capitel.

Abrams Glaube zur Gerechtigkeit und Bund mit dem Herrn. Verkündigung von seinem Samen.

Nach diesen Geschichten begab sichs, daß zu Abram geschah das Wort des Herrn im Gesicht, und sprach: *Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin **dein Schild, und †dein sehr großer Lohn.

*Jes. 41, 10. **c. 14, 15. Ps. 5, 13. †Weish. 5, 16.

2. Abram aber sprach: Herr, Herr, was willst du mir geben? *Ich gehe dahin ohne Kinder; und meines Hauses Besitzer wird seyn **dieser Elieser von Damascus.

*c. 12, 2. **(c. 24, 2.)

3. Und Abram sprach weiter: *Mir hast du keinen Samen gegeben; und siehe, der meines Gesindes ist, soll mein Erbe seyn. *Mal. 2, 15.

4. Und siehe, der Herr sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe seyn; sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe seyn.

5. Und er hieß ihn hinausgehen, und sprach: Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden.

c. 13, 16. 22, 17. 5 Mos. 1, 10. 10, 22. Dan. 12, 3.

6. Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

Röm. 4, 3–5. 18–22. Jac. 2, 23.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der Herr, der dich *aus Ur in Chaldäa geführet hat, daß ich dir dieß Land zu besitzen gäbe. *c. 11, 28.

8. Abram aber sprach: Herr, Herr, *wobey soll ichs merken, daß ichs besitzen werde? *Luc. 1, 18.

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreyjährige Kuh, und eine dreyjährige Ziege, und einen dreyjährigen Widder, und eine Turteltaube, und eine junge Taube.

10. Und er brachte ihm solches Alles, und *zertheilete es mitten von einander, und legte ein jegliches Theil gegen das andere über; aber die Vögel zertheilete er nicht. *Jer. 34, 18. 19.

11. Und das Raubgevögel fiel auf die Aase; aber Abram scheuchte sie davon.

12. Da nun die Sonne unterging, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken und große Finsterniß überfiel ihn.

13. Da sprach Er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Same wird Fremdling seyn in einem Lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen und plagen, vier hundert Jahr.

2 Mos. 12, 40. Apost. 7, 6. Gal. 3, 17.

14. Aber Ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen; und darnach sollen sie ausziehen mit großem Gut. 2 Mos. 3, 20–22.

15. Und Du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in gutem Alter begraben werden. c. 25, 8. 47, 30. 49, 29.

16. Sie aber sollen im vierten Geschlecht wieder hieher kommen; denn die Missethat der *Amoriter ist bisher **noch nicht voll.

*1 Kön. 21, 26. **2 Mos. 20, 5. Matth. 23, 32.

17. Als nun die Sonne untergegangen, und finster worden war, siehe, da rauchte *ein Ofen, und **eine Feuerflamme fuhr zwischen den Stücken hin.

*c. 19, 28. **3 Mos. 9, 24.

18. An dem Tage machte der Herr einen Bund mit Abram, und sprach: Deinem Samen will ich dieß Land geben, von dem *Strom Egyptens an, bis an **den großen Strom Phrath; *Jos. 13, 3. 2 Mos. 2, 3.

**2 Mos. 23, 31. 1 Chron. 6, 9. 2 Sam. 8, 3. 1 Kön. 4, 21. 24.

19. Die Keniter, die Kenisiter, die Kadmoniter,

20. Die Hethiter, die Pheresiter, die *Riesen, *c. 14, 5.

21. Die Amoriter, die Canaaniter, die Girgasiter, die Jebusiter. 5 Mos. 7, 1.

Das 16. Capitel.

Hagar gebieret den Ismael.

Sarai, Abrams Weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptische Magd, die hieß Hagar. Gal. 4, 22 2c.

2. Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der Herr *hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kann. Lieber, lege dich zu

meiner Magd; ob ich vielleicht **aus ihr mich bauen möge. Und Abram †gehorchte der Stimme Sarai.

*1 Sam. 1, 5. **c. 30, 3. 9. †c. 21, 12. (3, 17.)

3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre Egyptische Magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrem Manne, zum Weibe, nachdem er zehn Jahr im Lande Canaan gewohnet hatte.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, daß sie schwanger war, achtete sie ihre Frau geringe gegen sich. Spr. 30, 23.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Meine Schmach sey über dir. Ich habe meine Magd in deinen Schooß gegeben; nun sie aber siehet, daß sie schwanger worden ist, muß ich gering geachtet seyn in ihren Augen. *Der Herr sey Richter zwischen mir und dir. *1 Sam. 24, 16.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist in deiner Hand; thue mit ihr, wie dirs gefällt. Da sie nun Sarai wollte demüthigen, floh sie von ihr.

7. Aber *der Engel des Herrn fand sie bey einem Wasserbrunnen in der Wüste, bey dem Brunnen am Wege gen Sur. *v. 13.

8. Der sprach: Hagar, Sarai Magd, *wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner Frau Sarai geflohen. *Richt. 19, 17.

9. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Kehre um zu deiner Frau, und demüthige dich unter ihre Hand.

10. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Ich will deinen Samen also mehren, daß er vor Menge nicht soll gezählet werden. c. 17, 20.

11. Weiter sprach der Engel des Herrn zu ihr: Siehe, du bist schwanger, und wirst einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Ismael heißen, *darum, daß der Herr dein Elend erhöret hat. *c. 17, 20.

12. Er wird ein Mensch *wie ein Waldesel seyn; seine Hand wider Jedermann, und Jedermanns Hand wider ihn; und **wird vor allen seinen Brüdern wohnen.

*Hiob 11, 12. **c. 25, 18.

13. Und sie hieß den Namen des Herrn, der mit ihr redete: Du Gott des Sehens. Denn sie sprach: Habe ich nicht auch hier *nachgesehen dem, der mich siehet?

*2 Mos. 33, 23.

14. Darum heißt man den Brunnen: *Brunnen des Lebendigen, der mich siehet; siehe, er ist zwischen Kades und Bared. *c. 24, 62.

15. Und Hagar gebar Abram einen Sohn; und Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael. Gal. 4, 23.

16. Und Abram war sechs und achtzig Jahr alt, da ihm Hagar den Ismael gebar.

Das 17. Capitel.

Verheißung Isaaks. Namensveränderung. Bund der Beschneidung.

Als nun Abram neun und neunzig Jahr alt war, erschien ihm der Herr, und sprach zu ihm: *Ich bin der allmächtige Gott; **wandle vor mir, und sey fromm.

*c. 35, 11. 2 Mos. 6, 3 **c. 24, 40.

2. Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen, und will dich sehr, sehr mehren.

3. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Siehe, Ich bins, und habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden.

5. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern *Abraham soll dein Name seyn; denn **ich habe dich gemacht vieler Völker Vater. *Neh. 9, 7. **Sir. 44, 19. Röm. 4, 17.

6. Und will dich sehr, sehr fruchtbar machen, und will dich zu Völkern machen, und sollen Könige von dir kommen. Jes. 51, 2.

7. Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Samen nach dir, auf ihre Geschlechter, zum ewigen Bunde, daß ich dein Gott sey, und deines Samens nach dir.

8. Und will dir und deinem Samen nach dir geben das Land *deiner Wallfahrt, das ganze Land Canaan, zu ewiger Besitzung; und **will ihr Gott seyn.

*c. 23, 4. 28, 4. 2 Mos. 6, 4. Hebr. 11, 9. ff. **Hebr. 11, 16.

9. Und Gott sprach zu Abraham: So halte nun meinen Bund, du und dein Same nach dir in ihren Geschlechtern.

10. Das ist aber mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.

11. Ihr sollt aber das Fleisch eurer Vorhaut beschneiden; das soll ein Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und euch.

Joh. 7, 22.

12. Ein jegliches Knäblein, wann es acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bey euern Nachkommen; was im Hause ge-

boren, oder für Geld erkauft ist von allerley Fremden, die nicht deines Samens sind. c. 21, 4. 3 Mos. 12, 3. 2 Mos. 22, 30.

13. Allerdinge beschnitten soll werden, der in deinem Hause geboren, und der gekauft ist mit deinem Geld. Also soll mein Bund an euerm Fleische seyn zum ewigen Bunde.

14. Und wo ein Männliches nicht beschnitten ist am Fleische seiner Vorhaut, dieselbige Seele *soll ausgerottet werden aus ihrem Volk; er hat meinen Bund gebrochen. *2 Mos. 31, 14. 3 Mos. 17, 4.

15. Und Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr Name seyn.

16. Denn *ich will sie segnen, und auch von ihr will ich dir einen Sohn geben; denn ich will sie segnen, und sie soll zu Völkern werden, und Könige über Völker sollen aus ihr kommen. *c. 18, 10.

17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und *lachte, und sprach in seinem Herzen: **Soll mir, hundert Jahr alt, ein Kind geboren werden, und Sarah neunzig Jahr alt gebären? *c. 18, 12. **Luc. 1, 18.

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach daß Ismael leben sollte vor dir!

19. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein Weib, soll dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du *Isaak heißen; und mit ihm will ich meinen Bund aufrichten, zum ewigen Bunde seinem Samen nach ihm. *c. 16, 11.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhöret. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und *will ihn fruchtbar machen, und mehren sehr, sehr. **Zwölf Fürsten wird er zeugen, und will ihn zum großen Volk machen. *c. 16, 10. 21, 13. **c. 25, 13 rc.

21. Aber meinen Bund will ich aufrichten mit Isaak, den dir Sarah gebären soll, um diese Zeit im andern Jahr.

22. Und er hörete auf mit ihm zu reden. Und *Gott fuhr auf von Abraham. *c. 35, 13. Richt. 13, 20.

23. Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael, und Alle die ihm im Hause geboren, und Alle die mit seinem Geld erkauft, Alles was männlich war unter den Leuten des Hauses Abrahams; und beschnitt das Fleisch ihrer Vorhaut, eben desselbigen Tages, wie Gott mit ihm geredet hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig Jahr alt, da er beschnitten ward am Fleische seiner Vorhaut.

25. Ismael aber, sein Sohn, war dreyzehn Jahr alt, da er beschnitten ward am Fleische seiner Vorhaut.

26. Eben auf denselbigen Tag wurde beschnitten Abraham und sein Sohn Ismael;

27. Und alle Männer seines Hauses, im Hause geboren, und für Geld erkauft von Fremden, wurden mit ihm beschnitten.

Das 18. Capitel.

Abraham bewirthet den Herrn und zwey Engel. Verheißung Isaaks wiederholt; Sodoms Untergang verkündigt; Abrahams Fürbitte.

Und der Herr erschien ihm *im Hain Mamre, da er saß an der Thür seiner Hütte, da der Tag am heißesten war. *c. 13, 18.

2. Und als er seine Augen aufhob und sah, da standen drey Männer vor ihm. Und da er sie sah, lief er ihnen entgegen, von der Thür seiner Hütte, und *bückte sich nieder auf die Erde, *c. 19, 1.

3. Und sprach: *Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knecht über. *v. 13. 25. 33.

4. Man soll euch ein wenig Wassers bringen, daß ihr eure Füße waschet; und lehnet euch unter den Baum.

5. Und *ich will euch einen Bissen Brod bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach möget ihr vorüber gehen. Denn **darum seyd ihr bey euerm Knecht vorüber gekommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast. *Richt. 19, 5. **c. 19, 8.

6. Abraham eilete in die Hütte zu Sarah, und sprach: Eile, nimm drey Maaß Semmelmehl, knete, und backe Kuchen.

7. Und Abraham lief zu den Rindern, und holete ein zart gut Kalb, und gabs dem Knaben; der eilete und bereitete es zu.

8. Und er nahm Rahm und Milch, und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor; und Er trat vor sie unter den Baum, und *sie aßen. *(Tob. 12, 19.)

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Weib *Sarah? Er antwortete: Da drinnen in der Hütte. *c. 17, 15.

10. Da sprach Er: *Ich will wieder zu dir kommen **um die neue Zeit, siehe, so soll Sarah, dein Weib, einen Sohn haben. Das hörete Sarah in der Thür der Hütte, die hinter ihm war. *c. 17, 16. Röm. 9, 9. **v. 14.

11. Und sie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betagt, also daß es Sarah nicht mehr *ging nach der Weiber Weise. *c. 31, 35.

12. Darum *lachte Sarah bey sich selbst, und sprach: Nun ich alt worden bin, soll ich noch Wollust pflegen, und **mein Herr auch alt ist. *c. 17, 17. **1 Petr. 3, 6.
13. Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lachet deß Sarah, und spricht: Soll in der That ich noch gebären, so ich alt bin?
14. *Sollte dem Herrn etwas unmöglich seyn? Um diese Frist will ich wieder zu dir kommen, **um die neue Zeit, so soll Sarah einen Sohn haben.
*4 Mos. 11, 23. Jer. 32, 17. 27. Sach. 8, 6. Luc. 1, 37. Matth. 19, 26. **c. 17, 21. 2 Kön. 4, 16. 17.
15. Da leugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelacht; denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelacht. Hebr. 11, 11.
16. Da standen die Männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.
17. Da sprach der Herr: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue?
Am. 3, 7. Joh. 15, 15. Jac. 2, 23.
18. Sintemal er ein groß und mächtig Volk soll werden, und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen.
19. Denn ich erkenne ihn, *daß er wird befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Weg bewahren, und thun, was recht und gut ist; damit der Herr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat.
*5 Mos. 6, 7. 11, 19. 32, 46.
20. Und der Herr sprach: Es ist ein Geschrey von Sodom und Gomorra, das groß ist, und ihre Sünde ist sehr schwer.
c. 13, 13. Hes. 16, 49. 50. Offb. 18, 5.
21. Darum *will ich hinab fahren, und sehen, ob sie Alles gethan haben, nach dem Geschrey, **das vor mich gekommen ist, oder obs nicht also sey, daß ichs wisse.
*c. 11, 5. **Jon. 1, 2.
22. Und *die Männer wandten sich von dannen, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb noch stehen vor dem Herrn, *c. 19, 1.
23. Und trat zu ihm, und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen wegraffen?
24. Es möchten vielleicht funfzig Gerechte in der Stadt seyn; wolltest du die wegraffen, und dem Ort nicht vergeben um funfzig Gerechter willen, die drinnen wären?
25. Das sey ferne von dir, daß du das thuest, und tödtest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sey gleichwie der Gottlose. Das sey ferne von dir; *der aller Welt Richter ist, sollte der nicht Recht üben? *Hiob 8, 3. Ps. 9, 5. 94, 2.
26. Der Herr sprach: Finde ich funfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um ihrer willen dem ganzen Ort vergeben. Jes. 65, 8.
27. Abraham antwortete und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich *Staub und Asche bin. *c. 2, 7. Hiob 42, 6. Sir. 10, 9.
28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn funfzig Gerechte darinnen seyn: wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der fünfe willen? Er sprach: Finde ich darinnen fünf und vierzig, so will ich nicht verderben.
29. Und er fuhr fort mit ihm zu reden, und sprach: Man möchte vielleicht vierzig darinnen finden. Er aber sprach: Ich wills nicht thun um der vierzig willen.
30. Abraham sprach: Zürne nicht, Herr, daß ich noch mehr rede. Man möchte vielleicht dreyßig darinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreyßig darinnen, so will ichs nicht thun.
31. Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden mit dem Herrn zu reden. Man möchte vielleicht zwanzig darinnen finden. Er antwortete: Ich will nicht verderben, um der zwanzig willen.
32. Und er sprach: *Ach zürne nicht, Herr, daß ich nur noch einmal rede. Man möchte vielleicht zehn darinnen finden. Er aber sprach: **Ich will nicht verderben, um der zehn willen.
*Richt. 6, 39. **Jer. 5, 1.
33. Und der Herr ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrete wieder hin an seinen Ort.

Das 19. Capitel.

Vertilgung Sodoms. Lots Errettung und Sündenfall.

Die *zween Engel kamen gen Sodom des Abends, Lot aber saß im Thore Sodoms. Und da er sie sah, stand er auf ihnen entgegen, und **bückte sich mit seinem Angesicht auf die Erde, *c. 18, 22. **c. 18, 2.
2. Und sprach: *Siehe, meine Herren, kehret doch ein zum Hause eures Knechts, und bleibet über Nacht, und waschet eure Füße; so stehet ihr morgen früh auf, und ziehet eure Straße. Aber sie sprachen:

**Nein, sondern wir wollen auf der Gasse übernachten. *Richt. 19, 9. **Luc. 24, 28.

3. Da nöthigte er sie sehr; *und sie kehreten zu ihm ein, und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, und buk ungesäuerte Kuchen; **und sie aßen. *Hebr. 13, 2. **c. 18, 8.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen die Leute der Stadt Sodom, und umgaben das Haus, jung und alt, das ganze Volk aus allen Enden; Richt. 19, 22.

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? *Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen. *3 Mos. 20, 13. Röm. 1, 27. Judä 7.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die Thür, und schloß die Thür hinter ihm zu,

7. Und sprach: *Ach, meine Brüder, thut nicht so übel! *Richt. 19, 23. 24.

8. Siehe, ich habe zwo Töchter, die noch keinen Mann erkannt haben, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefällt; allein diesen Männern thut nichts, denn darum sind sie unter den Schatten meines Dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Tritt hieher. Da sprachen sie: *Der Einige kommt als Fremdling her, und will regieren? Wohlan, wir wollen dir ärger thun, denn Jenen. Und sie drangen hart auf den Mann Lot, und liefen hinzu, und wollten die Thür aufbrechen. *2 Petr. 2, 7. 8.

10. Da streckten die Männer ihre Hand hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins Haus, und schlossen die Thür zu.

11. Und *schlugen die Männer vor der Thür am Hause mit Blindheit, beyde klein und groß, bis sie müde wurden, die Thür zu finden. *2 Kön. 6, 18. Weish. 19, 17.

12. Und die Männer sprachen zu Lot: Hast du noch Jemand hier, einen Eidam, und Söhne und Töchter, und wer dir irgend angehöret in der Stadt, den führe aus dieser Stätte.

13. Denn wir werden diese Stätte verderben, darum daß *ihr Geschrey groß ist vor dem Herrn; und der Herr hat uns gesandt, sie zu verderben. *c. 18, 20.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen sollten, und sprach: Machet euch auf, und gehet aus diesem Ort; denn der Herr wird diese Stadt verderben. Aber es war ihnen, als triebe er Scherz.

15. Da nun die Morgenröthe aufging, hießen die Engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwo Töchter, die vorhanden sind, *daß du nicht auch weggerafft werdest in der Missethat dieser Stadt. *4 Mos. 16, 26. Jer. 51, 6.

16. Da er aber verzog, ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwo Töchter bey der Hand, *darum, daß der Herr sein verschonete; **und führeten ihn hinaus, und ließen ihn außen vor der Stadt. *Mal. 3, 17. **2 Petr. 2, 9. Judä 23. 1 Kor. 3, 15.

17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach Er: Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend. Auf den Berg rette dich, daß du nicht weggerafft werdest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, Herr;

19. Siehe, dein Knecht hat Gnade gefunden vor deinen Augen, und hast große Barmherzigkeit an mir gethan, daß du meine Seele bey Leben erhieltest. Aber ich kann mich nicht auf den Berg retten; es möchte mich das Uebel ergreifen, daß ich stürbe.

20. Siehe, da ist eine Stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein; dahin will ich mich retten; ist sie doch klein; daß meine Seele lebendig bleibe.

21. Da sprach Er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.

22. Eile, und rette dich dahin, denn ich kann nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese Stadt genannt *Zoar. *c. 14, 8.

23. Und die Sonne ging auf über der Erde, da Lot gen Zoar einkam.

24. Da ließ der Herr auf Sodom und Gomorra Schwefel und Feuer regnen, von dem Herrn vom Himmel herab. Hiob 18, 15. Ps. 11, 6. 5 Mos. 29, 23. Luc. 17, 29.

25. Und kehrete diese Städte um, und die ganze Gegend, und alle Einwohner der Städte, und was auf dem Lande gewachsen war. Jer. 50, 40. Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 6. Hos. 11, 8.

26. Und sein Weib sahe hinter sich, und ward zur Salzsäule. Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. 9, 62.

27. Abraham aber machte sich des Morgens frühe auf an den Ort, *da er gestanden war vor dem Herrn; *c. 18, 22

28. Und blickte hin gegen Sodom und Gomorra, und alles Land der Gegend, und schauete, und siehe, da ging ein Rauch auf vom Lande, wie ein Rauch vom Ofen.

29. Also geschah es, da Gott die Städte der Gegend verderbete, daß er gedachte an Abraham, und geleitete Lot mitten aus der Umkehrung, da er umkehrete die Städte, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog aus Zoar, und wohnete auf dem Berge mit seinen beyden Töchtern; denn er fürchtete sich zu Zoar zu bleiben; und wohnete in einer Höhle mit seinen beyden Töchtern.

31. Da sprach die Aelteste zu der Jüngsten: Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise;

32. So komm, laß uns unserm Vater Wein zu trinken geben, und bey ihm schlafen, daß wir Samen von unserm Vater erhalten. 3 Mos. 18, 7.

33. Also gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in derselben Nacht. Und die Aelteste ging hinein, und legte sich zu ihrem Vater; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

34. Des Morgens sprach die Aelteste zu der Jüngsten: Siehe, ich habe gestern bey meinem Vater gelegen. Laß uns ihm diese Nacht auch Wein zu trinken geben, daß du hineingehest, und legest dich zu ihm, daß wir Samen von unserm Vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem Vater die Nacht auch Wein zu trinken. Und die Jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

36. Also wurden die beyden Töchter Lots schwanger von ihrem Vater.

37. Und die Aelteste gebar einen Sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter bis auf den heutigen Tag.

38. Und die Jüngste gebar auch einen Sohn, den hieß sie Ben-Ammi. Von dem kommen her die Kinder Ammon bis auf den heutigen Tag. 5 Mos. 2, 9. 19. 23, 3.

Das 20. Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen und mit Gewinn wieder gegeben.

Abraham aber zog von dannen ins Land *gegen Mittag, und wohnete zwischen Kades und Sur, und ward ein Fremdling zu Gerar. *c. 12, 9.

2. Und *sprach von seinem Weibe Sarah: Es ist meine Schwester. Da sandte Abimelech, der König zu Gerar, und nahm Sarah zu sich. *c. 12, 13.

3. Aber *Gott kam zu Abimelech im Traum des Nachts, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes, um des Weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Eheweib. *c. 31, 24.

4. Abimelech aber war ihr nicht nahe gekommen, und sprach: Herr, willst du denn auch ein gerechtes Volk erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder? Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unschuldigen Händen.

6. Und Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem Herzen das gethan hast. Darum habe Ich dich auch abgehalten, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dirs nicht zugegeben, daß du sie berühretest.

7. So gib nun dem Manne sein Weib wieder, denn er ist *ein Prophet, und **laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wieder gibst, so wisse, daß du des Todes sterben mußt, und Alles was dein ist. *Ps. 105, 15. **Hiob 42, 8.

8. Da stand Abimelech des Morgens frühe auf, und rief allen seinen Knechten, und sagte dieses Alles vor ihren Ohren. Und die Leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham, und sprach zu ihm: *Was hast du uns gethan? Und was habe ich an dir gesündiget, daß du eine so große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. *c. 12, 18. 26, 10.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, gewißlich ist keine Gottesfurcht an diesem Ort; und *sie werden mich um meines Weibes willen erwürgen. *c. 26, 9.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine Schwester; denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter; und *ist mein Weib geworden. *c. 11, 31.

13. Da mich aber Gott von meines Vaters Hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die Barmherzigkeit thue an mir,

daß, überall wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein Bruder.

14. Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm wieder sein Weib Sarah,

15. Und sprach: Siehe da, mein Land stehet dir offen; wohne, wo dirs wohlgefällt.

16. Und sprach zu Sarah: Siehe da, ich habe deinem Bruder tausend Silberlinge gegeben; siehe, das soll dir *eine Decke der Augen seyn vor Allen, die bey dir sind; und das war alles, damit sie gestraft wurde. *c. 24, 65.

17. Abraham aber betete zu Gott; da heilete Gott Abimelech, und sein Weib, und seine Mägde, daß sie Kinder gebaren.

18. Denn der Herr hatte hart *verschlossen alle Mütter des Hauses Abimelech, um Sarah, Abrahams Weibes, willen. *c. 16, 2.

Das 21. Capitel.

Isaaks Geburt, Austreibung Ismaels. Abrahams Bund mit Abimelech.

Und der Herr suchte heim Sarah, wie er gesagt hatte, und that mit ihr, wie er geredet hatte. c. 18, 10.

2. Und Sarah ward schwanger, und gebar Abraham einen Sohn in seinem Alter, um die Zeit, die ihm Gott geredet hatte. Hebr. 11, 11. Gal. 4, 23.

3. Und Abraham hieß den Namen seines Sohnes, der ihm geboren war, den ihm Sarah gebar, *Isaak; *c. 17, 19.

4. Und Abraham beschnitt seinen Sohn Isaak am achten Tage, wie ihm Gott geboten hatte. c. 17, 12.

5. Hundert Jahr war Abraham alt, da ihm sein Sohn Isaak geboren ward. Röm. 4, 19.

6. Und Sarah sprach: Gott hat mir *ein Lachen zugerichtet; wer es hören wird, der wird mein lachen. *c. 18, 12.

7. Und sprach: Wer durfte Abraham sagen, daß Sarah Kinder säuget? Denn ich habe ihm einen Sohn geboren in seinem Alter.

8. Und der Knabe wuchs, *und ward entwöhnet; und Abraham machte ein großes Mahl am Tage, da Isaak entwöhnet ward. *2 Macc. 7, 28.

9. Und Sarah sah den Sohn Hagar, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er *ein Spötter war; *c. 16, 4. 12. Gal. 4, 29.

10. Und sprach zu Abraham: *Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser Magd Sohn **soll nicht erben mit meinem Sohne, mit Isaak. *Spr. 22, 10. Gal. 4, 30. ** Richt. 11, 2.

11. Das Wort gefiel Abraham sehr übel, um seines Sohnes willen.

12. Aber Gott sprach zu ihm: Laß dirs nicht übel gefallen des Knaben und deiner Magd halben. *Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. Denn **in Isaak soll dir der Same genannt werden. *c. 16, 2. **c. 17, 21. Röm. 9, 7. 8. Gal. 4, 28.

13. Doch will ich auch der Magd Sohn zum Volk machen, darum daß er deines Samens ist. c. 17, 20.

14. Da stand Abraham des Morgens früh auf, und nahm Brod, und einen Schlauch mit Wasser, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und gab ihr den Knaben mit, und entließ sie. Da zog sie hin, und ging irre in der Wüste *Bersaba. *v. 31.

15. Da nun das Wasser in dem Schlauch alle war, warf sie den Knaben unter einen Strauch;

16. Und ging hin, und setzte sich gegen über von ferne, eines Bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. Und sie saß gegen über, und erhob ihre Stimme und weinete.

17. Da erhörete Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief vom Himmel der Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat *erhöret die Stimme des Knaben, da er lieget. *c. 16, 11

18. Stehe auf, nimm den Knaben, und führe ihn an deiner Hand; *denn ich will ihn zum großen Volk machen. *c. 17, 20.

19. Und Gott that ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin, und füllete den Schlauch mit Wasser, und tränkete den Knaben.

20. Und Gott war mit dem Knaben; der wuchs und wohnete in der Wüste, und ward ein guter Bogenschütze;

21. Und wohnete in der Wüste *Paran. Und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus Egyptenland. *c. 14, 6.

22. Zu derselbigen Zeit redete Abimelech und Phichol, sein Feldhauptmann, mit Abraham, und sprach: *Gott ist mit dir in Allem, das du thust; *c. 23, 6.

23. So schwöre mir nun bey Gott allhier, daß du weder mir, noch meinen Kindern, noch meinen Enkeln Untreue er-

zeigen wollest; sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thuest, und an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich will schwören.

25. Und Abraham strafte Abimelech um des Wasserbrunnens willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen. c. 26, 15. 18.

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe nicht gewußt, wer das gethan hat; auch hast du mirs nicht angesagt; dazu habe ichs nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham Schafe und Rinder, und gab sie Abimelech; und machten beyde einen Bund mit einander.

28. Und Abraham stellete sieben Lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Lämmer hier, die du besonders gestellet hast?

30. Er antwortete: Die sieben Lämmer sollst du von meiner Hand nehmen, daß sie mir zum Zeugniß seyen, daß ich diesen Brunnen gegraben habe.

31. Daher heißt die Stätte Bersaba, weil sie beyde mit einander da geschworen haben. c. 26, 33.

32. Und also machten sie den Bund zu Bersaba. Da machte sich auf Abimelech, und Phichol, sein Feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister Land.

33. Abraham aber pflanzete Bäume zu Bersaba; und *predigte daselbst von dem Namen des Herrn, des ewigen Gottes. *c. 12, 8.

34. Und Abraham war ein Fremdling in der Philister Land, eine lange Zeit.

Das 22. Capitel.

Aufopferung Isaaks. Verheißung von Christo. Nahors Nachkommen.

Nach diesen Geschichten *versuchte Gott Abraham, und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich.
*Jac. 1, 13. Jud. 8, 19. 2 Mos. 16, 4. 20, 20. 5 Mos. 8, 2. 16.

2. Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einigen, *den du lieb hast, Isaak, und gehe hin in das Land **Morija; und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem von den Bergen, †den ich dir sagen werde. *c. 21, 11. 25, 28. **2 Chron. 3, 1. †c. 12, 1.

3. Da stand Abraham des Morgens früh auf, und gürtete seinen Esel, und nahm mit sich zween seiner Knaben, und seinen Sohn Isaak; und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den Ort, davon ihm Gott gesagt hatte.

4. Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf, und sah die Stätte von ferne.

5. Und sprach zu seinen Knaben: Bleibet ihr hier mit dem Esel, ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer, und *legte es auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand; und gingen die beyden mit einander. *Joh. 19, 17.

7. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Lamm zum Brandopfer?

8. Abraham antwortete: Gott wird ihm ersehen ein Lamm zum Brandopfer, mein Sohn. Und gingen die beyden mit einander.

9. Und als sie kamen an die Stätte, die ihm Gott sagte, bauete Abraham daselbst einen Altar, und schichtete das Holz darauf, band seinen Sohn Isaak, und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz;

10. Und reckte seine Hand aus, und fassete das Messer, daß er seinen Sohn schlachtete. Weish. 10, 5. Jac. 2, 21. Hebr. 11, 17—19.

11. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel, und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: *Hier bin ich. *c. 31, 11. 46, 2.

12. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und *thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest, und **hast deines einigen Sohnes nicht verschonet um meinet willen. *1 Sam. 15, 22. Ps. 40, 7. 8. **Röm. 8, 32.

13. Da hob Abraham seine Augen auf, und sah einen Widder hinter ihm in der Hecke mit seinen Hörnern hangen; und ging hin, und nahm den Widder, und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt.

14. Und Abraham hieß die Stätte: Der Herr wirds versehen. Daher man noch heutiges Tages sagt: Auf dem Berge des Herrn wirds versehen werden.

15. Und der Engel des Herrn rief Abraham abermal vom Himmel,

16. Und sprach: Ich habe *bey mir selbst

geschworen, spricht der Herr, dieweil du solches gethan hast, und hast deines einigen Sohnes nicht verschonet:

*Hebr. 6, 13. Jes. 45, 23. 1 Mos. 26, 3. 2 Mos. 32, 13. Luc. 1, 73.

17. Daß ich dich segnen und deinen Samen mehren will, wie die Sterne des Himmels, und wie den Sand am Ufer des Meers; und *dein Same soll besitzen die Thore seiner Feinde; *c. 24, 60.

18. Und durch *deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden; darum, daß **du meiner Stimme gehorchet hast. *Gal. 3, 16. **c. 26, 5.

19. Da kehrete Abraham wieder zu seinen Knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Bersaba; und Abraham wohnete zu Bersaba.

20. Nach diesen Geschichten begab sichs, daß Abraham angesaget ward: Siehe, *Milca hat auch Kinder geboren deinem Bruder Nahor; *c. 11, 29.

21. Nämlich Uz, den Erstgeborenen, und Bus, seinen Bruder, und Kemuel, den Vater *Aram; *(Hiob 32, 2.)

22. Und Chesed, und Haso, und Phildas, und Jedlaph, und Bethuel.

23. *Bethuel aber zeugete Rebecca. Diese acht gebar Milca dem Nahor, Abrahams Bruder. *c. 24, 15.

24. Und sein Kebsweib, mit Namen Rehuma, gebar auch, nämlich den Thebah, Gaham, Thahas und Maacha.

Das 23. Capitel.

Sarah stirbt. Abraham kauft ein Erbbegräbniß.

Sarah war hundert sieben und zwanzig Jahr alt,

2. Und starb zu *Kiriath-Arba, die da heißet Hebron, im Lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und beweinete. *c. 35, 27. Jos. 14, 15.

3. Darnach stand er auf von seiner Leiche, und redete mit den Kindern Heth, und sprach:

4. Ich bin *ein Fremder und Einwohner bey euch; gebet mir ein Erbbegräbniß bey euch, daß ich meinen Todten begrabe, der vor mir lieget. *Apost. 7, 5.

5. Da antworteten Abraham die Kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, mein Herr. *Du bist ein Fürst Gottes unter uns, begrabe deinen Todten in unsern auserlesensten Gräbern; kein Mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten. *c. 21, 22.

7. Da stand Abraham auf, und bückte sich vor dem Volk des Landes, vor den Kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gefällt es euch, daß ich meinen Todten, der vor mir liegt, begrabe: so höret mich, und bittet für mich bey Ephron, dem Sohn Zohar,

9. Daß er mir gebe die Höhle Machpela, die er hat am Ende seines Ackers; er gebe sie mir um das volle Geld, unter euch zum Erbbegräbniß.

10. Und Ephron saß unter den Kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die Kinder Heth, vor Allen, *die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, und sprach: *c. 34, 20. 24.

11. Nein, mein Herr, höre mich an: Ich schenke dir den Acker, und die Höhle, die darinnen ist, dazu; vor den Augen der Kinder meines Volks gebe ich dirs; begrabe deinen Todten.

12. Da bückte sich Abraham vor dem Volk des Landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das Volk des Landes, und sprach: Aber wenn du mich doch hören wolltest! *Ich gebe das Geld für den Acker, nimms von mir, so will ich meinen Todten daselbst begraben. *c. 14, 23. 2 Sam. 24, 22—24.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein Herr, höre mich. Ein Feld vierhundert Sekel Silbers werth, was ist das zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen Todten.

16. Abraham gehorchte Ephron, und *wog ihm das Geld dar, das er gesagt hatte, daß zuhöreten die Kinder Heth, nämlich vierhundert Sekel Silbers, das im Kauf **gäng und gäbe war.

*c. 43, 21. Jer. 32, 10. **2 Kön. 12, 4.

17. Also ward Ephrons Acker zu Machpela, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen Gut bestätiget, mit der Höhle darinnen, und mit allen Bäumen auf dem Acker, in seiner ganzen Grenze umher;

c. 25, 9. 10. 49, 30. 50, 13.

18. Daß die Kinder Heth zusahen, und Alle, *die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen. *v. 10.

19. Darnach begrub Abraham Sarah, sein Weib, in der Höhle des Ackers Machpela, gegen Mamre über, das ist Hebron, im Lande Canaan.

20. Also ward bestätiget der Acker und die Höhle darinnen Abraham zum Erbbegräbniß, von den Kindern Heth.

Das 24. Capitel.

Isaak heirathet Rebecca.

Abraham war alt und wohlbetaget, und der Herr hatte ihn gesegnet allenthalben.

2. Da sprach Abraham zu seinem *Knechte, dem Aeltesten seines Hauses, der allem was er hatte vorstand: **Lege deine Hand unter meine Hüfte, *c. 15, 2. **c. 47, 29.

3. Und schwöre mir bey dem Herrn, dem Gott des Himmels und der Erde, daß du meinem Sohne *kein Weib nehmest von den Töchtern der Canaaniter, unter welchen ich wohne; *1 Kor. 7, 39.

4. Sondern daß du ziehest *in mein Vaterland, und in meine Heimath, und nehmest meinem Sohne Isaak ein Weib. *c. 22, 20.

5. Und der Knecht sprach zu ihm: Wie, wenn das Weib mir nicht wollte folgen in dieß Land; soll ich dann deinen Sohn wiederbringen in jenes Land, daraus du gezogen bist?

6. Und Abraham sprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der Herr, der Gott des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat, und vom Lande meiner Heimath, der mir geredet hat, und *mir auch geschworen hat, und gesagt: Dieß Land will ich deinem Samen geben; der **wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohne von dannen ein Weib nehmest. *c. 12, 7. 22, 16. **Tob. 5, 23.

8. So aber das Weib dir nicht folgen will, so bist du meines Eides ledig. Allein bringe meinen Sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm über dieser Sache.

10. Also nahm der Knecht zehn Kameele von den Kameelen seines Herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerley Güter seines Herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamien, zu der *Stadt des Nahor. *c. 11, 31. 27, 43.

11. Da ließ er die Kameele sich lagern außen vor der Stadt, bey einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wann die Weiber pflegten heraus zu gehen, zu schöpfen;

12. Und sprach: Herr, du Gott meines Herrn Abraham, *laß mirs begegnen heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham. *c. 27, 20. Spr. 19, 14.

13. Siehe, ich stehe hier bey dem Wasserbrunnen, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden heraus kommen, Wasser zu schöpfen.

14. So geschehe es nun, wenn eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen Krug, und laß mich trinken; und sie sprechen wird: Trinke, ich will deine Kameele auch tränken; daß sie die sey, so du deinem Diener Isaak bescheret habest, und ich daran erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

15. Und es geschah, *ehe er ausgeredet hatte, siehe, da kam heraus **Rebecca, Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams Bruders, Weib war; und trug ihren Krug auf ihrer Achsel. *Jes. 65, 24. **c. 22, 23.

16. Und sie war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Die stieg hinab zum Brunnen, und füllete ihren Krug, und stieg herauf.

17. Da lief ihr der Knecht entgegen, und sprach: Laß mich ein wenig Wasser aus deinem Kruge trinken.

18. Und sie sprach: Trinke, mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken.

19. Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Kameelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken.

20. Und eilete, und goß den Krug aus in die Tränke, und lief abermal zum Brunnen zu schöpfen, und schöpfete allen seinen Kameelen.

21. Der Mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkennete, ob der Herr Glück zu seiner Reise gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die Kameele alle getrunken hatten, nahm der Mann einen goldenen Reif, einen halben Sekel schwer, und zween Armspangen an ihre Hände, zehn Sekel Goldes schwer;

23. Und sprach: Weß Tochter bist du? das sage mir doch. Haben wir auch Raum in deines Vaters Hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: *Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Milca, den sie dem Nahor geboren hat. *c. 22, 23.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist

auch viel Stroh und Futter bey uns, und Raum genug zu herbergen. Richt. 19, 19.

26. Da neigete sich der Mann, und betete den Herrn an,

27. Und sprach: Gelobet sey der Herr, der Gott meines Herrn Abraham, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn; denn der Herr hat mich den Weg geführet zum Hause der Brüder meines Herrn.

28. Und die Dirne lief, und sagte solches Alles an in ihrer Mutter Haus.

29. Und Rebecca hatte einen Bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem Manne hinaus nach dem Brunnen.

30. Und als er sah den Reif und die Armspangen an seiner Schwester Händen, und hörete die Worte Rebecca, seiner Schwester, daß sie sprach: Also hat mir der Mann gesagt; kam er zu dem Manne, und siehe, er stand bey den Kameelen am Brunnen.

31. Und er sprach: Komm herein, *du Gesegneter des Herrn, warum stehest du draußen? Ich habe das Haus aufgeräumet, und für die Kameele auch Raum gemacht. *c. 26, 29. Ps. 115, 15.

32. Also führete er den Mann ins Haus, und zäumete die Kameele ab, und gab ihnen *Stroh und Futter, und Wasser zu waschen seine Füße, und der Männer, die mit ihm waren. *c. 43, 24.

33. Und man setzte ihm vor zu essen. Er sprach aber: *Ich will nicht essen, bis daß ich zuvor meine Sache angebracht habe. Sie antworteten: Sage her. *Tob. 7, 10.

34. Er sprach: Ich bin Abrahams Knecht.

35. Und *der Herr hat meinen Herrn reichlich gesegnet, und ist groß worden; und hat ihm Schafe und Ochsen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kameele und Esel gegeben. *v. 31. c. 13, 2. 30, 43.

36. Dazu *hat Sarah, meines Herrn Weib, einen Sohn geboren meinem Herrn in ihrem Alter; dem hat er Alles gegeben, was er hat. *c. 21, 2.

37. Und mein Herr hat einen Eid von mir genommen, und gesagt: Du sollst meinem Sohn kein Weib nehmen von den Töchtern der Canaaniter, in deren Land ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines Vaters Hause, und zu meinem Geschlecht; daselbst nimm meinem Sohn ein Weib.

39. Ich aber sprach zu meinem Herrn: Wie, wenn mir das Weib nicht folgen will?

40. Da sprach er zu mir: Der Herr, *vor dem ich wandle, wird seinen Engel mit dir senden, und **Glück zu deiner Reise geben, daß du meinem Sohn ein Weib nehmest von meinem Geschlecht und meines Vaters Hause. *c. 17, 1. **v. 21.

41. Alsdann sollst du meines Eides ledig seyn, wenn du zu meinem Geschlecht kommst; geben sie dir sie nicht, so bist du meines Eides ledig.

42. Also kam ich heute zum Brunnen, und sprach: Herr, Gott meines Herrn Abraham, hast du Glück zu meiner Reise gegeben, daher ich gereiset bin:

43. Siehe, so stehe ich hier bey dem Wasserbrunnen; wenn nun eine Jungfrau heraus kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig Wasser zu trinken aus deinem Kruge;

44. Und sie wird sagen: Trinke du, ich will deinen Kameelen auch schöpfen; die sey das Weib, das der Herr meines Herrn Sohne bescheret hat.

45. Ehe ich nun solche Worte ausgeredet hatte in meinem Herzen, siehe, da kommt Rebecca heraus mit ihrem Krug auf ihrer Achsel, und gehet hinab zum Brunnen, und schöpfet. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trinken.

46. Und sie nahm eilend den Krug von ihrer Achsel, und sprach: Trinke, und deine Kameele will ich auch tränken. Also trank ich, und sie tränkete die Kameele auch.

47. Und ich fragte sie und sprach: Weß Tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Nahor, den ihm Milca geboren hat. Da hängete ich den Reif in ihr Angesicht, und die Armspangen an ihre Hände;

48. Und neigete mich, und betete den Herrn an, und lobete den Herrn, den Gott meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg geführet hat, daß ich die Tochter des Bruders meines Herrn seinem Sohne nähme.

49. Seyd ihr nun, die an meinem Herrn Liebe und Treue beweisen wollen, so saget mirs; wo nicht, so saget mirs auch; daß ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom Herrn, darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes;

51. Da ist Rebecca vor dir, nimm sie, und zeuch hin, daß sie deines Herrn Sohnes Weib sey, wie der Herr geredet hat.

52. Da diese ihre Worte hörete Abrahams Knecht, bückte er sich dem Herrn zur Erde,

53. Und zog hervor silberne und goldene Geschmeide und Kleider, und gab sie Rebecca; und gab Kleinode ihrem Bruder und ihrer Mutter.

54. Da aß und trank er sammt den Männern, die mit ihm waren, und blieben über Nacht allda. Des Morgens aber standen sie auf, und er sprach: Lasset mich ziehen zu meinem Herrn.

55. Aber ihr Bruder und Mutter sprachen: Laß doch die Dirne einen Tag oder zehn bey uns bleiben, darnach sollst du ziehen.

56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Glück zu meiner Reise gegeben. Lasset mich ziehen, daß ich zu meinem Herrn komme.

57. Da sprachen sie: Lasset uns die Dirne rufen, und fragen, was sie dazu saget;

58. Und riefen Rebecca, und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Also ließen sie Rebecca, ihre Schwester, ziehen *mit ihrer Amme, sammt Abrahams Knechte, und seinen Leuten.

*c. 35, 8.

60. Und sie segneten Rebecca, und sprachen zu ihr: Du unsere Schwester, wachse in viel tausendmal tausend, und *dein Same besitze die Thore seiner Feinde.

*c. 22, 17.

61. Also machte sich Rebecca auf mit ihren Dirnen, und setzten sich auf die Kameele, und zogen dem Manne nach. Und der Knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Isaak aber kam des Wegs vom *Brunnen des Lebendigen Sehenden; denn er wohnete im Lande gegen Mittag.

*c. 16, 14.

63. Und war *ausgegangen zu sinnen auf dem Felde um den Abend, und hob seine Augen auf, und sah, daß Kameele daher kamen. *Luc. 6, 12.

64. Und Rebecca hob ihre Augen auf, und sah Isaak; *da warf sie sich herab vom Kameel, *Jos. 15, 18.

65. Und sprach zu dem Knechte: Wer ist der Mann, der uns entgegen kommt auf dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleyer, und verhüllete sich.

66. Und der Knecht erzählte Isaak alle Sache, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führete sie Isaak in die Hütte seiner Mutter Sarah, und nahm Rebecca, und sie ward sein Weib, und *er gewann sie lieb. Also ward Isaak getröstet über seiner Mutter. *c. 29, 18.

Das 25. Capitel.

Abrahams Kinder von der Ketura. Er stirbt. Geschlecht Ismaels. Esau und Jakob. Verkauf der Erstgeburt.

Und Abraham *nahm noch ein Weib, die hieß Ketura. *Ps. 103, 5.

2. Die gebar ihm Simran und Jaksan, Medan und Midian, Jisbak und Suah.

1 Chron. 1, 32 rc.

3. Jaksan aber zeugete Seba und Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren: Assurim, Latusim und Leumim.

4. Die Kinder Midian waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Diese sind alle Kinder der Ketura. Jes. 60, 6.

5. Und Abraham gab alle sein Gut Isaak.

c. 15, 4. 24, 36

6. Aber *den Kindern, die er von den Kebsweibern hatte, gab Abraham Geschenke, und ließ sie von seinem Sohne Isaak ziehen, weil er noch lebte, gegen den Aufgang in das Morgenland. *c. 21, 10.

7. Das ist aber Abrahams Alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig Jahr.

8. Und Abraham nahm ab und starb *in gutem Alter, da er **alt und Lebens satt war, und †ward zu seinem Volk gesammelt.

*c. 15, 15. **c. 35, 29. Hiob 5, 26. †2 Kön. 22, 20.

9. Und es begruben ihn seine Söhne, Isaak und Ismael, in der Höhle Machpela, auf dem Acker Ephron, des Sohnes Zohar, des Hethiters, gegen Mamre über;

10. In dem Felde, *das Abraham von den Kindern Heth gekauft hatte. Da ist **Abraham begraben mit Sarah, seinem Weibe. *c. 23. **c. 49, 31.

11. Und nach dem Tode Abraham *segnete Gott Isaak, seinen Sohn. Und Isaak wohnete **bey dem Brunnen des Lebendigen Sehenden. *Hebr. 11, 9. **c. 24, 62.

12. Dieß ist das Geschlecht Ismael, Abrahams Sohns, den ihm Hagar gebar, die Magd Sarah aus Egypten;

13. Und das sind die Namen der Kinder Ismael, in ihren Geschlechtern: *Der Erstgeborene Ismaels Nebajoth, und Kedar, Adbeel, Mibsam, *1 Chron. 1, 29 rc. Jes. 60, 7.

14. Misma, Duma, Masa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Dieß sind die Kinder Ismael mit ihren Namen, in ihren Höfen und Hürden, *zwölf Fürsten über ihre Leute. *c. 17, 20.

17. Und das ist das Alter Ismael, hundert und sieben und dreyßig Jahr; und nahm ab und starb, und *ward gesammelt zu seinem Volk. *v. 8.

18. Und sie wohneten von *Hevila an bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyrien gehet. Also **lag er vor allen seinen Brüdern. *c. 10, 7. **c. 16, 12.

19. Dieß ist das Geschlecht Isaak, Abrahams Sohns: Abraham zeugete Isaak.

20. Isaak aber war vierzig Jahr alt, da er Rebecca zum Weibe nahm, die Tochter Bethuel des Syrers, von Mesopotamien, Laban des Syrers Schwester.

21. Isaak aber bat den Herrn für sein Weib, *denn sie war unfruchtbar. Und **der Herr ließ sich von ihm erbitten, und Rebecca, sein Weib, ward schwanger. *c. 16, 2. **1 Chron. 6, 20.

22. Und die Kinder stießen sich mit einander in ihr. Da sprach sie: Da mirs also sollte gehen, warum ist mir das gekommen? Und sie ging hin den Herrn zu fragen.

23. Und der Herr sprach zu ihr: Zwey Völker sind in deinem Leibe, und zweyerley Leute werden sich scheiden aus deinem Eingeweide; und ein Volk wird dem andern überlegen seyn, *und der Größere wird dem Kleinern dienen. *c. 27, 29. Mal. 1, 2. Röm. 9, 10—12.

24. Da nun ihre Zeit erfüllet war, daß sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, *ganz wie ein haariges Fell, und sie nannten ihn Esau. *c. 27, 11.

26. Darnach kam heraus sein Bruder, der *hielt mit seiner Hand die Ferse des Esau; und **sie hießen ihn Jakob. Sechzig Jahr alt war Isaak, da sie geboren wurden. *Hos. 12, 4. **c. 27, 36. 32, 28.

27. Und da nun die Knaben groß wurden, ward Esau *ein Jäger und Feldmann; Jakob aber war ein frommer Mann, und blieb in den Hütten. *c. 10, 9. 4, 2.

28. Und *Isaak hatte Esau lieb, denn er aß gerne vom Wildpret; Rebecca aber hatte Jakob lieb. *c. 22, 2. 37, 3.

29. Und Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Feld, und war müde,

30. Und sprach zu Jakob: Laß mich kosten des rothen Gerichtes da, denn ich bin müde. Daher *heißt er Edom. *c. 36, 1. 19.

31. Aber Jakob sprach: Verkaufe mir eben heute *deine Erstgeburt. *c. 49, 3. 5 Mose 21, 17.

32. Esau antwortete: Siehe, ich gehe doch dahin zu sterben, was soll mir denn die Erstgeburt? Jes. 22, 13.

33. Jakob sprach: So schwöre mir heute. Und er schwur ihm, und verkaufte also dem Jakob seine Erstgeburt. c. 27, 36.

34. Da gab Jakob dem Esau Brod und das Linsengericht; und er aß und trank, und stand auf, und ging davon. Also verachtete Esau seine Erstgeburt. Hebr. 12, 16. 17.

Das 26. Capitel.

Isaaks Wanderschaft, Glück und Widerwärtigkeiten.

Es kam aber eine Theurung ins Land, außer *der vorigen, so zu Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu **Abimelech, der Philister König, gen Gerar. *c. 12, 10. **c. 20, 2. Ps. 34, 1.

2. Da erschien ihm der Herr, und sprach: Zeuch nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage.

3. Sey ein Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir seyn, und dich segnen; denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben, und will *den Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe; *c. 22, 16 rc. 2 Mos. 6, 4.

4. Und will deinen Samen mehren, wie die Sterne des Himmels, und will deinem Samen alle diese Länder geben. Und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden;

5. Darum daß *Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist, und **hat gehalten meine Ordnung, meine Gebote, meine Sitten und meine Gesetze. *c. 22, 18. Hebr. 11, 8. **5 Mos. 11, 1.

6. Also wohnete Isaak zu Gerar.

7. Und wenn die Leute an demselben Orte fragten von seinem Weibe, so sprach er: *Sie ist meine Schwester. Denn er fürchtete sich zu sagen: Sie ist mein Weib; die Leute des Orts möchten mich erwürgen um Rebecca willen; denn sie war schön von Angesicht. *c. 12, 13. 20, 2.

8. Als er nun eine Zeitlang da war, sah Abimelech, der Philister König, durchs Fenster, und ward gewahr, daß Isaak scherzte mit seinem Weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech dem Isaak, und sprach: Siehe, fürwahr dein Weib ist sie. Wie hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaak antwortete ihm: Ich gedachte, *ich möchte vielleicht sterben müssen um ihret willen. *c. 20, 11.

10. Und Abimelech sprach: Warum hast du uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß Jemand vom Volk sich zu deinem Weibe gelegt hätte; und hättest also eine Schuld auf uns gebracht.

11. Da gebot Abimelech allem Volk, und sprach: Wer diesen Mann oder sein Weib antastet, der soll des Todes sterben. Ps. 105, 15.

12. Und Isaak säete in dem Lande, und gewann desselben Jahrs *hundertfältig; denn der Herr segnete ihn. *Luc. 8, 8.

13. Und er ward ein großer Mann, und nahm immerfort zu, bis er sehr groß ward;

14. Daß er viel Guts hatte an kleinem und großem Vieh, und ein großes Gesinde. Darum neideten ihn die Philister;

15. Und verstopften alle Brunnen, die seines Vaters Knechte gegraben hatten, zur Zeit Abraham, seines Vaters, und fülleten sie mit Erde; c. 21, 25 2c.

16. Daß auch Abimelech zu Isaak sprach: Zeuch von uns, denn du bist uns viel zu mächtig worden.

17. Da zog Isaak von dannen, und schlug sein Lager auf im Grunde Gerar, und wohnete allda.

18. Und ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams Zeiten, seines Vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopft hatten nach Abrahams Tode, und nannte sie mit denselben Namen, da sie sein Vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaaks Knechte im Grunde, und fanden daselbst einen Brunnen *lebendigen Wassers. *Hohel. 4, 15.

20. Aber *die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks, und sprachen: Das Wasser ist unser. Da hieß er den Brunnen Esek, darum, daß sie da mit ihm gezankt hatten. *c. 13, 7.

21. Da gruben sie einen andern Brunnen, da zankten sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da brach er von dannen auf, und grub einen andern Brunnen, über den zankten sie nicht; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der Herr Raum gemacht, daß wir *wachsen im Lande. *c. 41, 52.

23. Darnach zog er von dannen hinauf gen Bersaba. c. 21, 31.

24. Und der Herr erschien ihm in derselben Nacht, und sprach: Ich bin der Gott deines Vaters Abrahams. *Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen Samen mehren, **um meines Knechts Abrahams willen.

*c. 15, 1. **v. 5.

25. Da bauete er einen Altar daselbst, und *predigte von dem Namen des Herrn, und richtete daselbst seine Hütte auf; und seine Knechte gruben daselbst einen Brunnen. *c. 12, 8.

26. Und Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahusath, *sein Freund, und Phichol, sein Feldhauptmann.

c. 21, 22. *1 Kön. 4, 5.

27. Aber Isaak sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen augenscheinlich, daß der Herr mit dir ist. Darum sprachen wir: Es soll ein Eid zwischen uns und dir seyn, und wollen einen Bund mit dir machen,

29. Daß du uns keinen Schaden thuest, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts denn Gutes gethan haben, und dich mit Frieden ziehen lassen. Du aber bist nun *der Gesegnete des Herrn. *c. 24, 31.

30. Da machte er ihnen ein Mahl, und sie *aßen und tranken.

*c. 31, 46.

31. Und des Morgens frühe standen sie auf, und schwur Einer dem Andern; und Isaak ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit Frieden.

32. Desselbigen Tages kamen Isaaks Knechte, und sagten ihm an von wegen des Brunnens, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden.

33. Und er nannte ihn Seba; daher heißt die Stadt *Bersaba, bis auf den heutigen Tag. *c. 21, 31.

34. Da Esau vierzig Jahr alt war, *nahm er zum Weibe Judith, die Tochter Beri, des Hethiters, und Basmath, die Tochter Elon, des Hethiters.

*c. 4, 19. 24, 3. 36, 2. 3.

35. Die machten Isaak und Rebecca viel Herzeleid. c. 27, 46

Das 27. Capitel.

Jakob empfängt mit List den Segen seines Valers, und muß vor Esau fliehen.

Und es begab sich, da Isaak war alt worden, und *seine Augen dunkel wurden zu sehen: rief er Esau, seinem größern Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Er antwortete ihm: Hier bin ich. *c. 48, 10.

2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt worden, und weiß nicht, wann ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen Zeug, Köcher und Bogen, und gehe aufs Feld, und jage mir ein Wildpret; c. 25, 27.

4. Und mache mir ein feines Essen, wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich esse, auf daß dich meine Seele segne, ehe denn ich sterbe.

5. Rebecca aber hörete zu, als Isaak solches zu seinem Sohn Esau sagte. Und Esau ging hin aufs Feld, daß er ein Wildpret jagte, und heim brächte.

6. Da sprach Rebecca zu Jakob, ihrem Sohne: Siehe, ich habe gehöret deinen Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein Wildpret, und mache mir ein feines Essen, daß ich esse, und dich segne vor dem Herrn, bevor ich sterbe.

8. So höre nun, mein Sohn, meine Stimme, was ich dich heiße.

9. Gehe hin zu der Heerde, und hole mir von dort zwey gute Ziegenböcklein, daß ich deinem Vater ein feines Essen davon mache, wie ers gerne hat.

10. Das sollst du deinem Vater hinein tragen, daß ers esse, auf daß er dich segne vor seinem Tode.

11. Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebecca: Siehe, *mein Bruder Esau ist ein haariger Mann, und ich bin glatt; *c. 25, 25.

12. So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, und ich würde vor ihm geachtet als ein Betrüger; und brächte über mich einen Fluch, und nicht einen Segen.

13. Da sprach seine Mutter zu ihm: *Dein Fluch sey auf mir, mein Sohn; gehorche nur **meiner Stimme, geh und hole mir. *c. 25, 23. 28. 33. **Apost. 5, 29.

14. Da ging er hin und holete, und brachte es seiner Mutter. Da machte seine Mutter ein feines Essen, wie sein Vater gerne hatte;

15. Und nahm Esau, ihres größern Sohnes, köstliche Kleider, die sie bey sich im Hause hatte, und zog sie Jakob an, ihrem kleinern Sohn;

16. Aber die Felle der Ziegenböcklein that sie ihm um seine Hände, und wo er glatt war am Halse.

17. Und gab also das feine Essen mit Brod, wie sie es gemacht hatte, in Jakobs Hand, ihres Sohnes.

18. Und er ging hinein zu seinem Vater, und sprach: Mein Vater! Er antwortete, Hier bin ich. Wer bist du, mein Sohn?

19. Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein Erstgeborner; ich habe gethan, wie du mir gesagt hast; stehe auf, setze dich, und iß von meinem Wildpret, auf daß mich deine Seele segne.

20. Isaak aber sprach zu seinem Sohne: Mein Sohn, wie hast du so bald gefunden? Er antwortete: Der Herr, dein Gott, *ließ mirs begegnen. *c. 24, 12.

21. Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt herzu, mein Sohn, daß ich dich begreife, ob du seyest mein Sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jakob zu seinem Vater Isaak, und er begriff ihn; da sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände.

23. Und er kannte ihn nicht, denn seine Hände waren haarig, wie Esau, seines Bruders, Hände, und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir her, daß ich esse von dem Wildpret meines Sohnes, auf daß dich meine Seele segne. Da brachte ers ihm, und er aß; und trug ihm auch Wein hinein, und er trank.

26. Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Tritt herzu, und küsse mich, mein Sohn.

27. Und er trat hinzu, und küssete ihn. Da roch er *den Geruch seiner Kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der Herr gesegnet hat.

*Ps. 45, 9. Hohel. 4, 11.

28. Gott gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erde, und Korns und Mosts die Fülle.

c. 49, 25. 5 Mos. 33, 13 28. Sach. 8, 12.

29. Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen. *Sey ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fuße fallen. **Verflucht sey, wer dir fluchet; gesegnet sey, wer dich segnet. *c. 25, 23. 2 Sam. 8, 14.

1 Kön. 22, 48. 2 Kön. 14, 7. 1 Macc. 5, 3. 63.

2 Macc. 10, 16 rc. **c. 12, 3. 4 Mos. 24, 9.

30. Als nun Isaak vollendet hatte *den Segen über Jakob, und Jakob kaum hinaus gegangen war von seinem Vater Isaak: da kam Esau, sein Bruder, von seiner Jagd; *Hebr. 11, 20.

31. Und machte auch ein feines Essen, und trugs hinein zu seinem Vater, und sprach zu ihm: Mein Vater stehe auf, und esse von dem Wildpret seines Sohnes, daß mich deine Seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaak, sein Vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn.

33. Da entsetzte sich Isaak über die Maaße sehr, und sprach: Wer ist denn, der das Wildpret gejagt hat, und brachte mirs, und ich habe von Allem gegessen, ehe du kamst, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese Rede seines Vaters hörete, schrie er laut, und über die Maaße kläglich; und sprach zu seinem Vater: Segne mich auch, mein Vater. Hebr. 12, 17.

35. Er aber sprach: Dein Bruder ist gekommen mit List, und hat deinen Segen hingenommen.

36. Da sprach er: Er heißt wohl Jakob; denn er hat mich nun zweymal untertreten. *Meine Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen Segen vorbehalten? *c. 25, 26. 31.

37. Isaak antwortete, und sprach zu ihm: Siehe ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzet, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gemacht, mit Korn und Most habe ich ihn versehen; was soll ich dir nun thun, mein Sohn?

38. Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur Einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater; und erhob seine Stimme, und weinete.

39. Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da, *ohne Fettigkeit der Erde wird deine Wohnung seyn, und ohne Thau des Himmels von oben her. *v. 28. 5 Mos. 2, 5. Mal. 1, 3.

40. Deines Schwerts wirst du dich nähren, *und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, wenn du dich mühest, **daß du sein Joch von deinem Halse reißen wirst.
*c. 25, 23. 4 Mos. 24, 18. **2 Kön. 8, 20. 2 Chron. 21, 8. 10.

41. Und Esau ward Jakob gram um des Segens willen, damit ihn sein Vater gesegnet hatte; und sprach in seinem Herzen: Es wird die Zeit bald kommen, da man um meinen Vater leidtragen muß; dann will ich meinen Bruder Jakob erwürgen. Am. 1, 11. Hes. 35, 5.

42. Da wurden Rebecca angesagt diese Worte ihres größern Sohnes Esau; und sie schickte hin, und ließ Jakob, ihren kleinern Sohn, rufen, und sprach zu ihm: Siehe, dein Bruder Esau drohet dir, daß er dich erwürgen will.

43. Und *nun höre meine Stimme, mein Sohn: Mache dich auf, und fleuch zu **meinem Bruder Laban in Haran,
*v. 13. **c. 24, 29.

44. Und bleib eine Weile bey ihm, bis sich der Grimm deines Bruders wende;

45. Bis sich sein Zorn von dir wende, und er vergesse, was du an ihm gethan hast; so will ich darnach schicken, und dich von dannen holen lassen. Warum sollte ich *euer beyder beraubt werden auf Einen Tag? *c. 9, 6. 2 Sam. 14, 6. 7.

46. Und Rebecca sprach zu Isaak: Mich verdreußt zu leben vor den Töchtern Heth. Wo Jakob ein Weib nimmt von den Töchtern Heth, gleich jenen von den Töchtern des Landes: was soll mir das Leben?
c. 26, 34. 35

Das 28. Capitel.

Jakob wird nochmals gesegnet; sieht auf seiner Reise zu Laban die Himmelsleiter.

Darauf rief Isaak dem Jakob, und segnete ihn, und gebot ihm, und sprach zu ihm: *Nimm nicht ein Weib von den Töchtern Canaan; *c. 24, 3.

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in Mesopotamien zu Bethuels, deiner Mutter Vaters, Haus, und nimm dir ein Weib daselbst von den Töchtern Laban, deiner Mutter Bruders.

3. Aber *der allmächtige Gott segne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du werdest ein Haufen Völker;
c. 27, 28. 33.

4. Und gebe dir *den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, daß du besitzest das Land **deiner Wallfahrt, das Gott Abraham gegeben hat.
*c. 26, 3—5. **c. 17, 8.

5. Also *fertigte Isaak den Jakob ab, daß er in Mesopotamien zog zu Laban, Bethuels Sohn des Syrers, dem Bruder Rebecca, seiner und Esaus Mutter.
*c. 32, 10.

6. Als nun Esau sah, daß Isaak Jakob

gesegnet hatte, und ihn abgefertiget in Mesopotamien, daß er daselbst ein Weib nähme; und daß, indem er ihn gesegnete, er ihm gebot und sprach: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Canaans;

7. Und daß Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorchte, und in Mesopotamien zog;

8. Sah auch, daß Isaak, sein Vater, nicht gerne sah die Töchter Canaan:

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm über die Weiber, *die er hatte, Mahalath, die Tochter Ismael, des Sohnes Abraham, **die Schwester Nebajoth, sich zum Weibe. *c. 26, 34. **c. 25, 13. 36, 3.

10. Aber Jakob zog aus von Bersaba, und reisete gen Haran;

11. Und gelangte an einen Ort, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein des Orts, und legte ihn zu seinen Häupten, und legte sich an demselbigen Ort schlafen.

12. Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter war gestellt auf die Erde, die rührete mit der Spitze an den Himmel, und siehe, *die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder; *Joh. 1, 51.

13. Und siehe, der Herr stand über ihr, und sprach: Ich bin der Herr, der Gott Abrahams, deines Vaters, und der Gott Isaaks; das Land, da du auf liegest, will ich dir und deinem Samen geben;

14. Und dein Same soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst dich ausbreiten gegen Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag; und durch dich und deinen Samen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. c. 22, 18.

15. Und siehe, Ich bin mit dir, und will dich behüten überall, wo du hinzeuchst, und *will dich wieder herbringen in dieß Land. Denn **ich will dich nicht lassen, bis daß ich thue, was ich dir geredet habe. *c. 46, 4. **5 Mos. 31, 6. Jos. 1, 5.

16. Da nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Gewißlich ist der Herr an diesem Ort, und Ich wußte es nicht;

17. Und fürchtete sich, und sprach: *Wie heilig ist diese Stätte! **Hier ist nichts anders, denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. *2 Mos. 3, 5. **Weish. 10, 10.

18. Und Jakob stand des Morgens frühe auf, und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und *richtete ihn auf zu einem Mahl, und goß Oel oben darauf; *c. 31, 45

19. Und hieß die Stätte Bethel; vorhin hieß sonst die Stadt Lus. c. 35, 7. Richt. 1, 23.

20. Und Jakob *that ein Gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir seyn und **mich behüten auf diesem Wege, den ich reise, und †mir Brod zu essen geben, und Kleider anzuziehen, *2 Sam. 15, 8. **c. 35, 3. †1 Tim. 6, 8.

21. Und ich mit Frieden wiederkehre zu meines Vaters Haus: so soll der Herr mein Gott seyn;

22. Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Mahl, soll *ein Gotteshaus werden; und Alles, was du mir gibst, dessen will ich dir **den Zehnten geben. *c. 35, 6. 7. **c. 14, 20.

Das 29. Capitel.

Jakob erwirbt durch vierzehnjährigen Dienst zwey Weiber. Lea gebiert Ruben, Simeon, Levi, Juda.

Da hob Jakob seine Füße auf, und ging in das *Land, das gegen Morgen liegt; *c. 12, 1. 31, 3.

2. Und sah sich um, und siehe, da war ein Brunn auf dem Felde, und siehe, drey Heerden Schafe lagen dabey; denn von dem Brunnen pflegten sie die Heerden zu tränken; und lag ein großer Stein vor dem Loch des Brunnens.

3. Und sie pflegten die Heerden alle daselbst zu versammeln, und den Stein von dem Brunnenloch zu wälzen, und die Schafe zu tränken, und thaten alsdann den Stein wieder vor das Loch, an seine Stätte.

4. Und Jakob sprach zu ihnen: Lieben Brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von *Haran. *c. 11, 31.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch *Laban, den Sohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn. *c. 24, 24. 29.

6. Er sprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine Tochter Rahel mit den Schafen.

7. Er sprach: Siehe, es ist noch hoch Tag, und ist noch nicht Zeit das Vieh einzutreiben; tränket die Schafe, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle Heerden zusammen gebracht werden, und man den Stein von des Brun-

nens Loch wälze, und wir also die Schafe tränken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den Schafen ihres Vaters, denn sie hütete derselben.

10. Da aber Jakob sah Rahel, die Tochter Laban, seiner Mutter Bruders, und die Schafe Laban, seiner Mutter Bruders: *trat er hinzu, und wälzte den Stein von dem Loch des Brunnens, und tränkete die Schafe Laban, seiner Mutter Bruders; *2 Mos. 2, 17.

11. Und Jakob *küssete Rahel, und erhob seine Stimme und weinete;
*c. 31, 55. 2 Mos. 18, 7.

12. Und sagte ihr an, daß er ihres Vaters Bruder wäre, und der Rebecca Sohn. Da lief sie, und sagte es ihrem Vater an.

13. Da aber Laban hörete die Kunde von Jakob, seiner Schwester Sohn: lief er ihm entgegen, und herzte und küssete ihn, und führete ihn in sein Haus. Da erzählete er dem Laban alle diese Sache.

14. Da sprach Laban zu ihm: Wohlan, du bist *mein Bein und mein Fleisch. Und er blieb bey ihm einen Monat lang.
*Richt. 9, 2. 2 Sam. 5, 1.

15. Da sprach Laban zu Jakob: Weil du mein Bruder bist, solltest du mir umsonst dienen? Sage mir an, was soll dein Lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwo Töchter: die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rahel.

17. Aber Lea hatte blöde Augen; Rahel war schön von Gestalt und Aussehen.

18. Und Jakob *gewann die Rahel lieb, und sprach: Ich **will dir sieben Jahre um Rahel, deine jüngste Tochter, dienen.
*c. 24, 67. **c. 31, 15. 34, 12. 1 Sam. 18, 25.

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem Andern; bleibe bey mir.

20. Also *dienete Jakob um Rahel sieben Jahre, und däuchten ihm, als wären es einzelne Tage, so lieb hatte er sie.
*Hos. 12, 13.

21. Und Jakob sprach zu Laban: Gib mir mein Weib, denn meine Zeit ist voll, daß ich ihr beyliege.

22. Da lud Laban alle Leute des Orts, und machte ein Hochzeitmahl.

23. Des Abends aber nahm er seine Tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein; und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab seiner Tochter Lea seine Magd Silpa zur Magd.

25. Des Morgens aber, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast du mich denn *betrogen? *c. 27, 12.

26. Laban antwortete: Es ist nicht Sitte in unserm Lande, daß man die Jüngste ausgebe vor der Aeltesten.

27. Halte mit dieser *die Woche aus, so wollen wir dir diese auch geben, um den Dienst, den du bey mir noch andere sieben Jahre dienen sollst. *Richt. 14, 12. 17

28. Jakob that also, und hielt die Woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, seine Tochter, zum Weibe.

29. Und gab seiner Tochter Rahel seine Magd Bilha zur Magd.

30. Also lag er *auch bey mit Rahel, und hatte auch Rahel lieber, denn Lea; und dienete bey ihm noch andere sieben Jahre. *3 Mos. 18, 18.

31. Da aber der Herr sah, daß Lea nachstehen mußte, machte er sie fruchtbar, und Rahel war unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und gebar einen Sohn; den hieß sie Ruben, denn sie sprach: Der Herr hat angesehen mein Elend; nun wird mich mein Mann lieb gewinnen.

33. Und sie ward abermal schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Der Herr hat gehöret, daß ich nachstehen mußte; darum hat er mir diesen auch gegeben. Und nannte ihn Simeon.

34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Nun wird mir mein Mann einmal anhangen; denn ich habe ihm drey Söhne geboren. Darum hieß sie ihn Levi.

35. Und nochmal ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Nun will ich dießmal dem Herrn danken. Darum hieß sie ihn Juda. Und *hörete auf Kinder zu gebären. *c. 30, 9. 17.

Das 30. Capitel.

Rahels Magd gebiert Dan und Naphthali; Leas Magd Gad und Asser; Lea Isaschar, Sebulon und Dina; Rahel Joseph. Neuer Vertrag mit Laban und Jakobs Gewinn.

Da Rahel sah, daß sie dem Jakob nichts gebar, neidete sie ihre Schwester, und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder; wo nicht, so sterbe ich.

2. Jakob aber ward zornig auf Rahel,

und sprach: *Bin ich denn an Gottes Statt, **der dir deines Leibes Frucht weigert? *2 Kön. 5, 7. **c. 33, 5. Ps. 127, 3.

3. Sie aber sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha; lege dich zu ihr, daß sie *auf meinen Schooß gebäre, und auch **ich durch sie erbauet werde. *Ruth 4, 16. **c. 16, 2.

4. Und sie gab ihm Bilha, ihre Magd, zum Weibe; und Jakob legte sich zu ihr.

5. Also ward Bilha schwanger, und gebar Jakob einen Sohn.

6. Da sprach Rahel: Gott hat meine Sache gerichtet, und auch meine Stimme erhöret, und mir einen Sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.

7. Abermal ward Bilha, Rahels Magd, schwanger, und gebar Jakob den andern Sohn.

8. Da sprach Rahel: Kämpfe Gottes habe ich gerungen mit meiner Schwester, und sie übermocht. Und hieß ihn Naphthali.

9. Da nun Lea sah, *daß sie aufgehöret hatte zu gebären, nahm sie ihre Magd Silpa, und gab sie Jakob zum Weibe. *c. 29, 35.

10. Also gebar Silpa, Leas Magd, Jakob einen Sohn.

11. Da sprach Lea: Mit Haufen [kommen sie]! Und hieß ihn Gad. c. 49, 19.

12. Darnach gebar Silpa, Leas Magd, Jakob den andern Sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir! denn *mich werden selig preisen die Töchter. Und hieß ihn Asser. *Luc. 1, 48.

14. Ruben ging aus zur Zeit der Weizenernte, und fand *Dudaim auf dem Felde, und brachte sie heim zu seiner Mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gib mir von den Dudaim deines Sohnes. *Hohel. 7, 13.

15. Sie antwortete ihr: Ists nicht genug, daß du mir meinen Mann genommen hast; und willst auch die Dudaim meines Sohnes nehmen? Rahel sprach: Wohlan, laß ihn diese Nacht bey dir schlafen um die Dudaim deines Sohnes.

16. Da nun Jakob des Abends vom Felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und sprach: Bey mir sollst du liegen; denn ich habe dich erkauft um die Dudaim meines Sohnes. Und er schlief die Nacht bey ihr.

17. Und Gott erhörete Lea, und sie ward schwanger, und gebar Jakob den fünften Sohn;

18. Und sprach: Gott hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe. Und hieß ihn Isaschar.

19. Abermal ward Lea schwanger, und gebar Jakob den sechsten Sohn;

20. Und sprach: Gott hat mich wohl begabet; nun wird mein Mann bey mir wohnen, denn ich habe ihm sechs Söhne geboren. Und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar sie eine Tochter, die hieß sie Dina.

22. Gott *gedachte aber an Rahel, und erhörete sie, und machte sie fruchtbar. *1 Sam. 1, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Gott hat *meine Schmach von mir genommen; *Jes. 4, 1. Luc. 1, 25.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der Herr *wolle mir noch einen Sohn dazu geben. *c. 35, 16 ꝛc.

25. Da nun Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu Laban: *Laß mich ziehen, daß ich reise an meinen Ort und in mein Land. *2 Mos. 4, 18. 1 Kön. 11, 21.

26. Gib mir meine Weiber, und meine Kinder, darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn *du weißt meinen Dienst, wie ich dir gedienet habe. *c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich Gnade vor deinen Augen finden. Ich spüre, daß *mich der Herr segnet um deinet willen; *c. 39, 5.

28. Bestimme deinen Lohn vor mir, so will ich ihn dir geben.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißt, wie ich dir gedienet habe, und wie es mit deinem Vieh gestanden unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es ausgebreitet in die Menge, und der Herr hat dich gesegnet durch meinen Fuß. Und nun, wann soll Ich auch mein Haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jakob sprach: Du sollst mir nichts überall geben; sondern so du mir thun willst, das ich sage, so will ich wiederum weiden und hüten deiner Schafe.

32. Ich will heute durch alle deine Heerden gehen, und aussondern alle sprenklige und bunte Lämmer, und alle schwarze Lämmer unter den Schafen, und die bunten und sprenkligen unter den Ziegen. Und solches soll mein Lohn seyn.

33. So wird mir meine Gerechtigkeit zeugen kommenden Tages, wenn du kom-

men wirst über meinen Lohn, der vor dir ist: Alles was nicht sprenklig oder bunt unter den Ziegen, oder nicht schwarz seyn wird unter den Schafen, das sey ein Diebstahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey, wie du gesagt hast.

35. Und sonderte des Tages die fleckigen und bunten Böcke, und alle sprenklige und bunte Ziegen, wo nur etwas Weißes dran war, und Alles was schwarz war unter den Schafen; und that es unter die Hand seiner Söhne.

36. Und machte Raum dreyer Tagereisen weit zwischen ihm und Jakob. Also weidete Jakob die übrige Heerde Labans.

37. Jakob aber *nahm frische Stäbe von Pappelbäumen, Mandeln und Ahorn; und schälte weiße Streifen daran, daß an den Stäben das Weiße bloß ward;
*c. 31, 10 ꝛc.

38. Und legte die Stäbe, die er geschälet hatte, in die Tränkrinnen, dahin die Heerden kommen mußten zu trinken, vor dieselbigen, daß sie empfangen sollten, wenn sie zu trinken kämen.

39. Also empfingen die Heerden über den Stäben, und brachten Fleckige und Sprenklige und Bunte.

40. Da schied Jakob die Schafe, und stellete die Angesichter der Heerde gegen die Fleckigen, und alles schwarze gegen das weiße Vieh; und machte ihm also eigene Heerden, die er nicht zu der Heerde Labans that.

41. Wenn aber *der Lauf der feistern Heerde war, legte Jakob die Stäbe in die Rinnen vor die Augen der Heerde, daß sie über den Stäben empfingen; *c. 31, 10.

42. Aber wenn die Heerde schmächtig war, legte er sie nicht hinein. Also wurden die Schmächtigen des Laban, aber die Feisten des Jakob.

43. Daher ward der Mann über die Maaße reich, daß er viel Schafe, Mägde und Knechte, Kameele und Esel hatte.
c. 12, 16.

Das 31. Capitel.

Jakob flieht mit Weib, Kind und Habe von seinem Schwäher Laban; macht einen Bund mit ihm. Die Engel zu Mahanaim.

Und es kamen vor ihn die Reden *der Kinder Labans, daß sie sprachen: Jakob hat all unsers Vaters Gut zu sich gebracht, und von unsers Vaters Gut hat er all solchen Reichthum erworben. *c. 30, 35.

2. Und Jakob sah das Angesicht Labans; und siehe, es war nicht mehr gegen ihn, wie gestern und ehegestern.

3. Und der Herr sprach zu Jakob: Zeuch wieder in deiner Väter Land, und zu deiner Heimath; *ich will mit dir seyn.
*c. 28, 15. 21.

4. Da sandte Jakob hin, und ließ rufen Rahel und Lea aufs Feld, bey seine Heerde,

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe euers Vaters Angesicht, daß es nicht gegen mich ist, wie gestern und ehegestern; aber *der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.
*c. 26, 24.

6. Und ihr wisset, daß ich aus allen meinen Kräften euerm Vater gedienet habe.

7. Und euer Vater hat mich getäuschet, und nun zehenmal meinen Lohn verändert; aber Gott hat ihm nicht gestattet, daß er mir Schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die Sprenkligen sollen dein Lohn seyn; so trug die ganze Heerde Sprenklige. Wenn er aber sprach: Die Fleckigen sollen dein Lohn seyn; so trug die ganze Heerde Fleckige.

9. Also hat Gott die Güter eures Vaters ihm entwendet, und mir gegeben.
2 Mos. 3, 21. 22. Spr. 1, 19. 10, 22

10. Es begab sich aber, zur Zeit *des Laufs der Heerde, hob ich meine Augen auf, und sah im Traum, und siehe, die Böcke, welche die Heerde besprangen, waren fleckig, sprenklig und getüpfelt.
*c. 30, 41.

11. Und *der Engel Gottes sprach zu mir im Traum: Jakob! Und ich antwortete: Hier bin ich. *c. 22, 11.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine Augen, und siehe, alle Böcke, welche die Heerde bespringen, sind fleckige, sprenklige und getüpfelte; denn ich habe Alles gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der Gott *zu Bethel, da du das Mahl gesalbet hast, und mir daselbst ein Gelübde gethan. Nun mache dich auf, und zeuch aus diesem Lande, und kehre wieder in das Land deiner Heimath.
*c. 28, 18.

14. Da antworteten Rahel und Lea, und sprachen zu ihm: *Wir haben doch kein Theil noch Erbe mehr in unsers Vaters Hause. *1 Kön. 12, 16.

15. Hat er uns doch gehalten, als die Fremden; denn *er hat uns verkauft, und unser Geld dazu verzehret. *c. 29, 18. 27.

16. Denn aller Reichthum, den Gott

unserm Vater entwendet hat, ist uns und unsern Kindern. Alles nun, was Gott dir gesagt hat, das thue.

17. Also machte sich Jakob auf, und setzte seine Kinder und Weiber auf Kameele.

18. Und führete weg alle sein Vieh, und alle seine Habe, die er erworben, sein eigenthümlich Vieh, das er in Mesopotamien erworben hatte, daß er käme zu Isaak, seinem Vater, ins Land Canaan.

19. Laban aber war gegangen *seine Heerde zu scheren. Und Rahel **stahl ihres Vaters Hausgötzen. *1 Sam. 25, 2. 2 Sam. 13, 23. **c. 30, 14. 35, 2. 4. Richt. 17, 5.

20. Jakob aber stahl dem Syrer Laban das Herz, damit, daß er ihm nicht ansagte, daß er flöhe.

21. Also floh er, und Alles, was sein war, und machte sich auf, und setzte über *den Strom, und richtete sich nach dem Berge Gilead. *c. 15, 18. 2 Mos. 23, 31.

22. Am dritten Tage ward es Laban angesagt, daß Jakob flöhe.

23. Und er nahm seine Brüder zu sich, und jagte ihm nach sieben Tagereisen, und ereilete ihn auf dem Berge Gilead.

24. Aber Gott *kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders redest, denn freundlich. *c. 20, 3.

25. Und Laban nahete sich zu Jakob. Jakob aber hatte seine Hütten aufgeschlagen auf dem Berge; und Laban mit seinen Brüdern schlug seine Hütten auch auf, auf dem Berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mein Herz gestohlen hast, und hast meine Töchter entführet, als die durchs Schwert gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich von mir gestohlen, und hast mirs nicht angesagt, daß ich dich hätte begleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine Kinder und Töchter küssen? Nun, du hast thörlich gethan.

29. Es wäre in meiner Hände Macht, euch Uebels zu thun; aber euers Vaters Gott hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders denn freundlich redest.

30. Und weil du denn je wolltest ziehen, und sehnetest dich so sehr nach deines Vaters Hause: warum hast du mir meine Götter gestohlen?

31. Jakob antwortete und sprach zu Laban: Ich fürchtete mich, und dachte, du würdest deine Töchter von mir reißen.

32. *Bey welchem aber du deine Götter findest, der soll nicht leben. Hier vor unsern Brüdern untersuche was dein ist bey mir, und nimm es hin. Jakob aber wußte nicht, daß sie Rahel gestohlen hatte. *c. 44, 9.

33. Da ging Laban in die Hütte Jakobs, und in die Hütte der Lea, und in die Hütte der beyden Mägde; und fand nichts. Und ging aus der Hütte Lea in die Hütte Rahels.

34. Rahel aber hatte die Hausgötzen genommen, und unter den Kameelsattel gelegt, und sich darauf gesetzt. Und Laban betastete die ganze Hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem Vater: Mein Herr zürne nicht, denn ich kann nicht aufstehen gegen dir; denn *es gehet mir nach der Frauen Weise. Also fand er die Hausgötzen nicht, wie sehr er suchte. *c. 18, 11.

36. Und Jakob ward zornig, und haderte mit Laban, antwortete und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündiget, daß du so auf mich erhitzt bist?

37. Du hast alle meine Geräthe betastet; was hast du all deines Hausraths gefunden? Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß sie zwischen uns beyden richten.

38. Diese zwanzig Jahre bin ich bey dir gewesen, deine Schafe und Ziegen haben nicht verlammt; *die Widder deiner Heerde habe ich nie gegessen; *Hes. 34, 3.

39. Was die Thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, ich mußte es büßen; *du fordertest es von meiner Hand; es wäre mir des Tages oder des Nachts gestohlen. *2 Mos. 22, 12. 13.

40. Des Tages verschmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Frost; und es floh der Schlaf meine Augen.

41. Also habe ich diese zwanzig Jahr in deinem Hause zugebracht, habe dir gedienet vierzehn Jahr um deine beyden Töchter, und sechs um deine Heerde; und du hast *mir meinen Lohn zehnmal verändert. *v. 7.

42. Wo nicht *der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams, und **die Furcht Isaaks, auf meiner Seite gewesen wäre: du hättest mich leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein Elend und meiner Hände

Mühe angesehen, und hat es gestern gerichtet. *c. 28, 13. 32, 9. **v. 54. c. 48, 15.
43. Laban antwortete, und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter, und die Kinder sind meine Kinder, und die Heerden sind meine Heerden, und Alles, was du siehest, ist mein. Was kann ich aber diesen meinen Töchtern heute thun, oder ihren Kindern, die sie geboren haben?
44. So komm nun, und laß uns einen Bund machen, ich und du, der ein Zeuge sey zwischen mir und dir.
45. Da nahm Jakob einen Stein, und richtete ihn auf zu einem Mahl. c. 28, 18.
46. Und sprach zu seinen Brüdern: Leset Steine auf. Und sie nahmen Steine, und machten einen Haufen, und *aßen auf demselben Haufen. *c. 26, 30.
47. Und Laban hieß ihn Jegar-Sahadutha; Jakob aber hieß ihn Gilead. 2 Kön. 18, 26.
48. Denn Laban sprach: Dieser Haufe *sey heute Zeuge zwischen mir und dir; daher heißt man ihn Gilead; *Jos. 22, 27. 24, 27.
49. Auch Mizpa, dieweil er sprach: Der Herr sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander sind.
50. Wo du meine Töchter beleidigest, oder andere Weiber dazu nimmst über meine Töchter, so ist kein Mensch mit uns; siehe aber, Gott ist Zeuge zwischen mir und dir.
51. Und Laban sprach weiter zu Jakob: Siehe, da ist der Haufe, und da ist das Mahl, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir.
52. Derselbe Haufe sey Zeuge, und das Mahl sey auch Zeuge, wo ich herüber fahre zu dir über diesen Haufen, oder du herüber fährest zu mir über diesen Haufen und Mahl, zu beschädigen.
53. Der Gott Abrahams, und der Gott Nahors, der Gott ihres Vaters, *sey Richter zwischen uns. *c. 16, 5.
54. Und Jakob schwur ihm bey der *Furcht seines Vaters Isaak. Und Jakob opferte auf dem Berge, und lud **seine Brüder †das Brod zu essen. Und da sie gegessen hatten, blieben sie auf dem Berge über Nacht. *v. 42. **v. 23. †c. 43, 25. 2 Mos. 18, 12.
55. Des Morgens aber stand Laban frühe auf, küssete seine Kinder und Töchter, und segnete sie; und zog hin, und kehrete wieder an seinen Ort.

Cap. 32. V. 1. Jakob aber zog seinen Weg; und es begegneten ihm *die Engel Gottes. *c. 28, 12.
2. Und da er sie sah, sprach er: Es sind *Gottes Heere; und hieß dieselbige Stätte Mahanaim. *Ps. 34, 8. 2 Kön. 6, 17.

Das 32. Capitel.

Jakobs Furcht vor Esau. Gebet und Kampf mit Gott. Er empfängt den Namen Israel.

Jakob aber schickte Boten vor ihm her, zu seinem Bruder Esau, in das *Land Seir, das Gefilde Edom. *c. 36, 8.
4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem Herrn Esau: Dein Knecht Jakob lässet dir sagen: Ich bin bis daher bey Laban lange außen gewesen;
5. Und habe Rinder und Esel, Schafe, Knechte und Mägde; und habe ausgesandt, dir, meinem Herrn, anzusagen, daß ich Gnade vor deinen Augen fände.
6. Die Boten kamen wieder zu Jakob, und sprachen: Wir kamen zu deinem Bruder Esau; und er zeucht dir auch entgegen mit vier hundert Mann.
7. Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm ward bange; und theilete das Volk, das bey ihm war, und die Schafe, und die Rinder, und die Kameele, in zwey Heere,
8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine Heer, und schlägt es, so wird das übrige Heer entrinnen.
9. Weiter sprach Jakob: Gott meines Vaters Abraham, und Gott meines Vaters Isaak, Herr, der du *zu mir gesagt hast: Zeuch wieder in dein Land, und in deine Heimath, ich will dir wohl thun; *c. 31, 3. 13. 42.
10. Ich *bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast; denn mit meinem Stab ging ich über diesen Jordan, und nun bin ich zwey Heere geworden. *2 Sam. 7, 18.
11. O errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esau! Denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und schlage mich, *die Mutter sammt den Kindern. *Hos. 10, 14.
12. Du *hast ja gesagt: Ich will dir wohl thun, und deinen Samen machen wie den Sand am Meer, den man nicht zählen kann vor Menge. *c. 28, 14. 13, 16.
13. Und er blieb die Nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, Geschenk für seinen Bruder Esau:

14. Zwey hundert Ziegen, und zwanzig Böcke; zwey hundert Schafe, und zwanzig Widder;
15. Dreyßig säugende Kameele mit ihren Füllen; vierzig Kühe, und zehn Farren; zwanzig Eselinnen mit zehn Füllen.
16. Und that sie unter die Hand seiner Knechte, je eine Heerde sonderlich, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und lasset Raum zwischen einer Heerde nach der andern.
17. Und gebot dem Ersten und sprach: Wenn dir mein Bruder Esau begegnet, und dich fraget: Wem gehörest du an? und wo willst du hin? und wessen ists, das du vor dir treibest?
18. Sollst du sagen: Es ist ein Geschenk deines Knechts Jakob, das er meinem Herrn Esau sendet; und siehe, er selbst kommt hinter uns.
19. Also gebot er auch dem Andern, und dem Dritten, und Allen, die den Heerden nachgingen, und sprach: Solche Worte saget zu Esau, wenn ihr ihn findet;
20. Und saget ja auch: Siehe, dein Knecht Jakob ist hinter uns. Denn er gedachte, *ich will ihn versöhnen mit dem Geschenk, das vor mir hergeht; darnach will ich sein Angesicht sehen; vielleicht wird er mich annehmen. *Spr. 18, 16.
21. Also ging das Geschenk vor ihm hin; aber er blieb dieselbe Nacht beym Heer.
22. Und stand auf in der Nacht, und nahm seine zwey Weiber, und seine zwo Mägde, und seine elf Kinder, daß er zöge über die Furth des *Jabok; *5 Mos. 3, 16.
23. Nahm sie, und führete sie über den Bach, und brachte hinüber, was er hatte.
24. Und Jakob blieb allein übrig. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröthe anbrach.
25. Und da der sah, daß er ihn nicht übermochte, rührete er das Gelenk seiner Hüfte; und das Gelenk von Jakobs Hüfte ward über dem Ringen mit ihm verrenket.
26. Und er sprach: Laß mich gehen, denn die Morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: *Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. *c. 28, 15. Matth. 11, 12. 15, 25 rc.
27. Er sprach: Wie heißest du? Er antwortete: Jakob.
28. Er sprach: Du *sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel. **Denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpfet, und bist obgelegen.
*c. 35, 10. 1 Kön. 18, 31. **Hos. 12, 4. 5.
29. Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, *wie heißest du? Er aber sprach: **Warum fragest du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst.
*v. 27. Spr. 30, 4. **Richt. 13, 17. 18.
30. Und Jakob hieß die Stätte Pniel; denn *ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und **meine Seele ist errettet. *2 Mos. 20, 19. 33, 20. 5 Mos. 5, 24. Richt. 6, 22. 23. **Ps. 80, 4.
31. Und als er von Pnuel vorüberkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte.
32. Daher essen die Kinder Israel nicht die Spannader an dem Gelenk der Hüfte, bis auf den heutigen Tag; darum, daß die Spannader an dem Gelenk der Hüfte Jakobs gerühret ward.

Das 33. Capitel.

Versöhnung Jakobs mit Esau. Jakob kauft ein Feld.

Jakob hob seine Augen auf, und sah seinen Bruder Esau kommen mit vier hundert Mann. Und er theilete seine Kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden Mägden.
2. Und stellete die Mägde mit ihren Kindern vorne an, und Lea mit ihren Kindern hernach, und Rahel *mit Joseph zuletzt.
*c. 37, 3.
3. Und er ging vor ihnen her, und neigete sich siebenmal auf die Erde, bis er zu seinem Bruder kam.
4. Esau aber lief ihm entgegen, und herzete ihn, und fiel ihm um den Hals, und küssete ihn; und sie weineten. Spr. 16, 7.
5. Und er hob seine Augen auf, und sah die Weiber mit den Kindern, und sprach: Wer sind diese bey dir? Er antwortete: Es sind *die Kinder, die Gott deinem Knechte bescheret hat. *c. 48, 9.
6. Und die Mägde traten herzu mit ihren Kindern, und neigeten sich.
7. Lea trat auch herzu mit ihren Kindern, und neigeten sich. Darnach trat Joseph und Rahel herzu, und neigeten sich auch.
8. Und er sprach: Was willst du mit alle dem Heer, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich Gnade fände vor meinem Herrn.
9. Esau sprach: Ich habe genug, mein Bruder; behalte, was du hast.
10. Jakob antwortete: Ach nicht, habe ich Gnade gefunden vor dir, so nimm mein

Geschenk von meiner Hand; denn darum sah ich dein Angesicht, als sähe ich *Gottes Angesicht, und bist mir hold gewesen.
*c. 32, 30.
11. Nimm doch *den Segen von mir an, der dir zugebracht worden; denn Gott hat mirs bescheret, und ich habe Alles genug. Also nöthigte er ihn, daß ers nahm.
*1 Sam. 25, 27.
12. Und er sprach: Laß uns aufbrechen und reisen, ich will dir zur Seite ziehen.
13. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, du erkennest, daß ich zarte Kinder bey mir habe, dazu säugende Schafe und Kühe; wenn sie Einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Heerde sterben.
14. Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin. Ich will gemächlich hintennach treiben, darnach die Habe, die bey mir ist, und die Kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem Herrn in Seir.
15. Esau sprach: So will ich doch bey dir lassen Etliche vom Volk, das mit mir ist. Er antwortete: Was ist es vonnöthen? Laß mich nur Gnade vor meinem Herrn finden.
16. Also zog des Tages Esau wiederum seines Weges gen Seir.
17. Und Jakob brach auf gen Suchoth, und bauete ihm ein Haus, und machte seinem Vieh Hütten; daher heißt die Stätte Suchoth.
18. Und Jakob kam *wohlbehalten zu der Stadt **Sichem, die im Lande Canaan liegt, nachdem er aus Mesopotamien gekommen war; und machte sein Lager vor der Stadt; *c. 28, 21. **c. 34, 20. 35, 4. 37, 12.
19. Und *kaufte das Stück Ackers, wo er seine Hütte aufschlug, von den Kindern Hemor, des Vaters Sichem, um hundert **Kesita. *Jos. 24, 32. **Hiob 42, 11.
20. Und *richtete daselbst einen Altar zu, und nannte ihn: **Der starke Gott Israels. *c. 12, 7. **c. 46, 3. Jos. 22, 22.

Das 34. Capitel.

Die Schwächung der Dina verursacht ein Blutbad.

Dina aber, *Leas Tochter, die sie Jakob geboren hatte, ging heraus, die Töchter des Landes zu sehen. *c. 30, 21.
2. Da die sah Sichem, Hemors Sohn, des Heviters, der des Landes Fürst war, nahm er sie, und beschlief sie, und schwächte sie.
3. Und sein Herz hing an Dina, Jakobs Tochter, und hatte die Dirne lieb, und redete freundlich mit ihr.
4. Und Sichem sprach *zu seinem Vater Hemor: Nimm mir dieß Mägdlein zum Weibe. *Richt. 14, 2.
5. Und Jakob erfuhr, daß er seine Tochter Dina geschändet hatte; und seine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde; und Jakob schwieg, bis daß sie kamen.
6. Da ging Hemor, Sichems Vater, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden.
7. Und die Söhne Jakob kamen vom Felde, da sie es höreten; und es verdroß die Männer, und wurden sehr zornig, daß er *eine Narrheit an Israel begangen, und Jakobs Tochter beschlafen hatte; denn so sollte es nicht seyn. *5 Mos. 22, 21. Jos. 7, 15.
8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Meines Sohnes Sichem Herz hänget an eurer Tochter; gebet sie ihm doch zum Weibe.
9. Verschwägert euch mit uns; gebet uns eure Töchter, und nehmet ihr unsere Töchter; 5 Mos. 7, 3.
10. Und wohnet bey uns. *Das Land soll euch offen seyn; wohnet und werbet, und gewinnet darinnen. *c. 47, 6.
11. Und Sichem sprach zu ihrem Vater und ihren Brüdern: Lasset mich Gnade bey euch finden; was ihr mir saget, das will ich geben.
12. Fordert nur viel von mir *Morgengabe und Geschenk, ich wills geben, wie ihr mir saget; gebet mir nur die Dirne zum Weibe. *2 Mos. 22, 16.
13. Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich, darum daß er ihre Schwester Dina geschändet hatte;
14. Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere Schwester einem Manne geben, *der Vorhaut hat; denn das wäre uns eine Schande.
*c. 17, 11. Jos. 5, 7.
15. Doch dann wollen wir euch zu Willen seyn, so ihr uns gleich werdet, und Alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.
16. Dann wollen wir unsere Töchter euch geben, und eure Töchter uns nehmen, und bey euch wohnen, und Ein Volk seyn.
17. Wo ihr aber nicht auf uns hören wollet, euch zu beschneiden, so wollen wir unsere Tochter nehmen und davon ziehen.
18. Die Rede gefiel Hemor und seinem Sohne Sichem wohl.

19. Und der Jüngling verzog nicht sol-
ches zu thun; denn er hatte Lust zu der
Tochter Jakob. Und er war herrlich ge-
halten über Alle in seines Vaters Hause.
20. Da kamen sie nun, Hemor und sein
Sohn Sichem, unter ihrer Stadt Thor,
und redeten mit den Bürgern ihrer Stadt,
und sprachen:
21. Diese Leute sind friedsam bey uns,
und wollen im Lande wohnen und werben,
so *ist nun das Land weit genug vor ihnen;
wir wollen uns ihre Töchter zu Weibern
nehmen, und ihnen unsere Töchter geben.
*Richt. 18, 10.
22. Doch nur dann wollen sie uns zu
Willen seyn, daß sie bey uns wohnen, und
Ein Volk mit uns werden, wenn unter
uns beschnitten werde Alles, was männlich
ist, gleichwie sie beschnitten sind.
23. Ihre Habe und Gut, und alle ihr
Vieh, wird unser seyn; so wir nur ihnen
zu Willen werden, daß sie bey uns wohnen.
24. Und sie gehorchten dem Hemor, und
Sichem, seinem Sohn, Alle *die zu seiner
Stadt Thor aus- und eingingen; und ward
beschnitten Alles was männlich war, das
zu seiner Stadt Thor aus- und einging.
*c. 23, 10.
25. Und am dritten Tage, da es sie
schmerzete, *nahmen die zween Söhne
Jakob, Simeon und Levi, der Dina Brü-
der, ein jeglicher sein Schwert, und gingen
kecklich in die Stadt, und erwürgeten Alles
was männlich war. *c. 49, 5—7.
26. Und erwürgeten auch Hemor und
seinen Sohn Sichem mit der Schärfe des
Schwerts, und nahmen Dina aus dem
Hause Sichems, und gingen davon.
27. Da kamen die Söhne Jakob über
die Erschlagenen, und plünderten die Stadt,
darum daß sie ihre Schwester geschändet
hatten.
28. Und nahmen ihre Schafe, Rinder,
Esel, und was in der Stadt, und was auf
dem Felde war;
29. Und alle ihre Habe, alle ihre Kind-
lein und ihre Weiber nahmen sie gefangen,
und plünderten Alles, was in den Häusern
war.
30. Und Jakob sprach zu Simeon und
Levi: Ihr habt mir Unglück zugerichtet
und *mich stinkend gemacht bey den Ein-
wohnern dieses Landes, den Canaanitern
und Pheresitern; und ich bin ein geringer
Haufe. Wenn sie sich nun versammeln
über mich, so werden sie mich schlagen.
Also werde ich vertilget sammt meinem
Hause. *2 Mos. 5, 21.
31. Sie antworteten aber: Sollte man
denn mit unserer Schwester als mit einer
Hure handeln?

Das 35. Capitel.

Fernere Geschichte Jakobs. Rahel stirbt an der Geburt Benjamins. Söhne Jakobs. Isaak stirbt.

Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich
auf, und zeuch gen Bethel, und wohne da-
selbst, und *mache daselbst einen Altar
dem Gott, der dir erschien, da du flohest
vor deinem Bruder Esau. *c. 28, 12. 19. 31, 13.
2. Da sprach Jakob zu seinem Hause,
und zu Allen die mit ihm waren: *Thut
von euch die fremden Götter, so unter
euch sind, und reiniget euch, und wechselt
eure Kleider, *c. 34, 29. 31, 19. Jos. 24, 23. 1 Sam. 7, 3.
3. Und lasset uns auf seyn, und gen
Bethel ziehen, daß ich daselbst einen Altar
mache dem Gott, der mich erhöret hat zur
Zeit meiner Trübsal, und *ist mit mir
gewesen auf dem Wege, den ich gezogen
bin. *c. 28, 20.
4. Da gaben sie Jakob alle fremde Göt-
ter, die unter ihren Händen waren, und
die Spangen an ihren Ohren; und er
vergrub sie unter *der Eiche, die neben
Sichem stand. *Jos. 24, 26. Richt. 9, 6.
5. Und sie brachen auf. Und *es kam ein
Schrecken Gottes über die Städte, die um
sie her lagen, daß sie den Söhnen Jakob
nicht nachjagten. *c. 34, 30. 2 Chron. 14, 14.
6. Also kam Jakob gen *Lus im Lande
Canaan, die da Bethel heißt, sammt alle
dem Volk, das mit ihm war; *c. 28, 19.
7. Und bauete daselbst einen Altar, und
hieß die Stätte El-Bethel; darum daß
ihm daselbst Gott geoffenbaret ward, als
er floh vor seinem Bruder.
8. Da starb Debora, *der Rebecca Am-
me, und ward begraben unter Bethel,
**unter der Eiche; und ward genannt die
Klageiche. *c. 24, 59. **1 Sam. 31, 13. 1 Chron. 11, 12.
9. Und Gott erschien Jakob abermal,
nachdem er aus Mesopotamien gekommen
war, und segnete ihn;
10. Und sprach zu ihm: Du heißest Ja-
kob; aber du sollst nicht mehr Jakob hei-
ßen, sondern Israel sollst du heißen. Und
also heißt man ihn Israel. c. 32, 28.
11. Und Gott sprach zu ihm: *Ich bin
der allmächtige Gott, **sey fruchtbar und
mehre dich, † Völker und Völkerhaufen

sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden hervorgehen.

*c. 17, 1. **c. 1, 28. 46, 7. †c. 17, 6. 16.

12. Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben; und will deinem Samen nach dir dieß Land geben.

13. Und *Gott fuhr auf von ihm, an dem Ort, da er mit ihm geredet hatte.

*c. 17, 22.

14. Jakob aber richtete ein Mahl auf an dem Ort, da er mit ihm geredet hatte, ein steinern Mahl, und goß *Trankopfer darauf, und **begoß es mit Oel.

*2 Mos. 29, 40. **c. 28, 18.

15. Und Jakob hieß den Ort, da Gott mit ihm geredet hatte, Bethel.

16. Und sie brachen auf von Bethel. Und da noch *eines Feldwegs weit war von Ephrath, da gebar Rahel. Und es kam sie hart an über der Geburt. *2 Kön. 5, 19.

17. Da es ihr aber so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehemutter zu ihr: *Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben. *1 Sam. 4, 20.

18. Da ihr aber die Seele ausging, daß sie sterben mußte, *hieß sie ihn Benoni; aber sein Vater hieß ihn Benjamin.

*1 Chron. 4, 9.

19. Also starb Rahel, und ward begraben an dem Wege gen Ephrath, die da heißt Bethlehem. c. 48, 7. Mich. 5, 1. 1 Sam. 17, 12.

20. Und Jakob richtete ein Mahl auf über ihrem Grabe; dasselbe ist *das Grabmahl Rahels, bis auf diesen Tag.

*1 Sam. 10, 2. Matth. 2, 18.

21. Und Israel zog fürder, und richtete seine Hütte auf jenseit des *Thurms Eder.

*Mich. 4, 8.

22. Und es begab sich, da Israel in demselben Lande wohnete, ging Ruben hin, und schlief bey Bilha, seines Vaters Kebsweib; und *das kam vor Israel. **Es hatte aber Jakob zwölf Söhne.

*c. 49, 4. **c. 46, 8 rc.

23. Die Söhne Lea waren: Ruben, der Erstgeborne Jakobs, Simeon, Levi, Juda, Isaschar und Sebulon.

24. Die Söhne Rahels waren: Joseph und Benjamin.

25. Die Söhne *Bilha, Rahels Magd: Dan und Naphthali. *c. 30, 4.

26. Die Söhne *Silpa, Leas Magd: Gad und Asser. Das sind die Söhne Jakobs, die ihm geboren sind in Mesopotamien. *c. 30, 9.

27. Und Jakob kam zu seinem Vater Isaak gen Mamre, gen *Kiriath-Arba, die da heißt Hebron, da Abraham und Isaak **Fremdlinge waren.

*c. 13, 18. 23, 2. 19. **c. 37, 1.

28. Und Isaak war hundert und achtzig Jahr alt.

29. Und *nahm ab und starb, und ward versammelt zu seinem Volk, alt und des Lebens satt. Und **seine Söhne Esau und Jakob begruben ihn. *c. 25, 8. **c. 50, 12. 13.

Das 36. Capitel.

Geschlechtsregister Esaus und der Horiten.

Dieß ist das Geschlecht Esau, *der da heißt Edom. *c. 25, 30.

2. Esau nahm seine Weiber von den Töchtern Canaan: Ada, die Tochter Elon, des Hethiters; und Ahalibama, die Tochter des Ana, die Enkelin Zibeon, des Heviters; c. 26, 34.

3. Und Basmath, Ismaels Tochter, Nebajoths Schwester. c. 28, 9.

4. Und Ada gebar dem Esau Eliphas, aber Basmath gebar Reguel.

5. Ahalibama gebar Jehus, Jaelam und Korah. Das sind Esaus Kinder, die ihm geboren sind im Lande Canaan.

6. Und Esau nahm seine Weiber, Söhne und Töchter, und alle Seelen seines Hauses, seine Habe, und *alles Vieh, mit allen Gütern, so er im Lande Canaan erworben hatte, und zog in ein Land von seinem Bruder Jakob hinweg. *c. 34, 23.

7. Denn ihre Habe war zu groß, daß sie nicht konnten bey einander wohnen; und das Land, darin sie Fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen wegen ihres Viehes. c. 13, 6.

8. Also wohnete Esau *auf dem Gebirge Seir. Und Esau ist der Edom.

*c. 32, 3. 5 Mos. 2, 5. 12. 22. Jos. 24, 4.

9. Dieß ist das Geschlecht Esau, von dem die Edomiter herkommen, auf dem Gebirge Seir.

10. Und *dieß sind die Namen der Kinder Esau: Eliphas, der Sohn Ada, Esaus Weibes; Reguel, der Sohn Basmath, Esaus Weibes. *1 Chron. 1, 35 rc.

11. Eliphas Söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.

12. Und Thimna war ein Kebsweib Eliphas, Esaus Sohnes, die gebar ihm Amalek. Das sind die Kinder von Ada, Esaus Weibe.

13. Die Kinder aber Reguel sind diese: Nahath, Serah, Samma, Missa. Das sind die Kinder von Basmath, Esaus Weibe.
14. Die Kinder aber von Ahalibama, Esaus Weibe, der Tochter des Ana, der Enkelin Zibeon, die sie dem Esau gebar, sind diese: Jehus, Jaelam und Korah.
15. Das sind die Fürsten unter den Kindern Esau: Die Kinder Eliphas, des Erstgeborenen Esaus, waren diese: Der Fürst Theman, der Fürst Omar, der Fürst Zepho, der Fürst Kenas,
16. Der Fürst Korah, der Fürst Gaetham, der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas, im Lande Edom, und sind Kinder von der Ada.
17. Und das sind die Kinder Reguel, Esaus Sohnes: Der Fürst Nahath, der Fürst Serah, der Fürst Samma, der Fürst Missa. Das sind die Fürsten von Reguel im Lande Edom, und sind Kinder von der Basmath, Esaus Weibe.
18. Das sind die Kinder Ahalibama, Esaus Weibes: Der Fürst Jehus, der Fürst Jaelam, der Fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama, der Tochter des Ana, Esaus Weibe.
19. Das sind Esaus Kinder, und ihre Fürsten. Er ist der Edom.
20. Die Kinder aber von Seir, dem Horiten, *die im Lande wohneten, sind diese: **Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer und Disan. *5 Mos. 2, 12. 22. **1 Chron. 1, 38 ꝛc.
21. Das sind die Fürsten der Horiten, der Kinder des Seir, im Lande Edom.
22. Aber Lothans Kinder waren: Hori und Hemam; und Lothans Schwester war Thimna.
23. Die Kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.
24. Die Kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der Wüste *die warmen Quellen fand, da er seines Vaters Zibeon Esel hütete. *(Jos. 11, 8.)
25. Die Kinder aber Ana waren: Dison, und Ahalibama, die Tochter Ana.
26. Die Kinder Dison waren: Hemdan, Esban, Jethran und Cheran.
27. Die Kinder Ezer waren: Bilhan, Saevan und Akan.
28. Die Kinder Disan waren: Uz und Aran.
29. Dieß sind die Fürsten der Horiten: Der Fürst Lothan, der Fürst Sobal, der Fürst Zibeon, der Fürst Ana,
30. Der Fürst Dison, der Fürst Ezer, der Fürst Disan. Das sind die Fürsten der Horiten, die regieret haben im Lande Seir.
31. Die Könige aber, die im Lande Edom regieret haben, *ehe denn ein König über die Kinder Israel regierte, **sind diese: *c. 17, 6. 35, 11. 5 Mos. 17, 14. **1 Chron. 1, 43 ꝛc.
32. Bela war König in Edom, ein Sohn Beor; und seine Stadt hieß Dinhaba.
33. Und da Bela starb, ward König an seine Statt Jobab, ein Sohn Serah von Bozra.
34. Da Jobab starb, ward König an seine Statt Husam, aus der Themaniter Lande.
35. Da Husam starb, ward König an seine Statt Hadad, ein Sohn Bedad, der die Midianiter schlug auf der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.
36. Da Hadad starb, ward König an seine Statt Samla von Masreka.
37. Da Samla starb, ward König an seine Statt Saul, von *Rehoboth am Strom. *(c. 10, 11.)
38. Da Saul starb, ward König an seine Statt Baal-Hanan, der Sohn Achbor.
39. Da Baal-Hanan, Achbors Sohn, starb, ward König an seine Statt Hadar, und seine Stadt hieß Pagu; und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matred, der Tochter Mesahab.
40. Also hießen die Fürsten von Esau, in ihren Geschlechtern, Oertern und Namen: Fürst Thimna, Fürst Alvah, Fürst Jetheth, 1 Chron. 1, 51 ꝛc.
41. Fürst Ahalibama, Fürst Ela, Fürst Pinon,
42. Fürst Kenas, Fürst Theman, Fürst Mibzar,
43. Fürst Magdiel, Fürst Iram. Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem Erblande. Und Esau ist der Vater der Edomiter.

Das 37. Capitel.

Josephs Träume; er wird von seinen Brüdern nach Egypten verkauft.

Jakob aber wohnete im Lande, da sein Vater *ein Fremdling innen gewesen war, im Lande Canaan. *c. 35, 27. 47, 9. 2 Mos. 6, 4.
2. Und das ist die Geschichte Jakobs. Joseph war siebenzehn Jahr alt, da er ein Hirte des Viehes ward mit seinen

Brüdern; und der Knabe war bey den *Kindern Bilha und Silpa, der Weiber seines Vaters; und Joseph brachte vor ihren Vater, wo ein böses Gerücht wider sie war. *c. 35, 25. 26.

3. Israel aber *hatte Joseph lieber, denn alle seine Kinder, darum daß er ihn im Alter gezeuget hatte; und machte ihm einen **bunten Rock. *c. 44, 20. 25, 28. **(2 Sam. 13, 18.)

4. Da nun seine Brüder sahen, daß ihn ihr Vater lieber hatte, denn alle seine Brüder, waren sie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich Wort zusprechen.

5. Dazu hatte Joseph einen Traum, und *sagte seinen Brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder. *Spr. 21, 23.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret doch diesen Traum, der mir geträumet hat.

7. Mich däuchte, wir bänden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf, und stand; und eure Garben waren umher, und neigeten sich gegen meine Garbe.

8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du unser König werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder um seines Traumes und seiner Rede willen.

9. Und er hatte *noch einen andern Traum, den erzählte er seinen Brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen Traum gehabt; mich däuchte, die Sonne, und der Mond, und elf Sterne neigeten sich vor mir. *c. 41, 32.

10. Und da er das seinem Vater und seinen Brüdern erzählte, strafte ihn sein Vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, der dir geträumet hat? Sollen wir, ich, und *deine Mutter, und deine Brüder kommen und **dich zur Erde anbeten? *c. 35, 19. **c. 42, 6. 47, 31.

11. Und seine Brüder *neideten ihn. Aber sein Vater **behielt diese Worte. *Apost. 7, 9. **Luc. 2, 51.

12. Da nun seine Brüder hingingen, zu weiden das Vieh ihres Vaters in Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Weiden nicht deine Brüder *in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach zu ihm: Hier bin ich. *c. 34, 25—30.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine Brüder, und um das Vieh; und bringe mir Antwort. Und er sandte ihn aus dem Thal *Hebron, daß er gen Sichem ginge. *c. 35, 27.

15. Da fand ihn ein Mann, daß er irre ging auf dem Felde; der fragte ihn und sprach: Was suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine Brüder; Lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörete, daß sie sagten: Lasset uns gen *Dothan gehen. Da ging Joseph seinen Brüdern nach, und fand sie zu Dothan. *2 Kön. 6, 13.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, *schlugen sie an wider ihn, daß sie ihn tödteten, *Matth. 21, 38.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, da kommt der Träumer her.

20. So kommt nun, und lasset uns ihn erwürgen, und in eine der Gruben werfen, und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen; so wollen wir sehen, was aus seinen Träumen wird.

21. Da das Ruben hörete, wollte er ihn aus ihren Händen erretten, und sprach: *Laßt uns ihn nicht tödten. *c. 42, 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in diese Grube, die in der Wüste ist, und leget nicht Hand an ihn; nämlich daß er ihn aus ihrer Hand errettete, und ihn seinem Vater wiederbrächte.

23. Als nun Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock aus, den bunten Rock, den er an hatte;

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in die Grube; aber dieselbige Grube *war leer, und kein Wasser darinnen. *Jer. 38, 6. Sach. 9, 11

25. Und *sie setzten sich nieder zu essen. Indessen hoben sie ihre Augen auf, und sahen einen Zug Ismaeliter kommen von Gilead, mit ihren Kameelen, die trugen **Würze, Balsam und Myrrhen, und zogen damit hinab in Egypten. *Am. 6, 6. **c. 43, 11

26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verbergen?

27. Kommt, lasset uns ihn den *Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere Hand nicht an ihm vergreife; denn er ist unser Bruder, unser Fleisch. Und seine Brüder gehorchten ihm. *c. 25, 12.

28. Und da *die Midianiter Kaufleute vorüber reiseten, zogen sie Joseph heraus aus der Grube, und **verkauften ihn den

Ismaeliten um zwanzig Silberlinge; die
brachten ihn in Egypten.
*Richt. 8, 22. 24. 26. **c. 39, 1. Ps. 105, 17.
29. Als nun Ruben wieder zur Grube
kam, siehe, da war Joseph nicht darin-
nen; da *zerriß er seine Kleider, *v. 34.
30. Und kam wieder zu seinen Brüdern,
und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo
soll ich hin?
31. Da nahmen sie Josephs Rock, und
schlachteten einen Ziegenbock, und tunkten
den Rock in das Blut.
32. Und schickten den bunten Rock hin,
und ließen ihn ihrem Vater bringen, und
sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe
zu, ob es *deines Sohnes Rock sey, oder
nicht. *v. 3.
33. Er erkannte ihn aber, und sprach:
*Es ist meines Sohnes Rock; ein böses
Thier hat ihn gefressen, zerrissen ist Jo-
seph. *c. 44, 28.
34. Und Jakob *zerriß seine Kleider,
und legte einen Sack um seine Lenden,
und trug Leid um seinen Sohn lange Zeit.
*c. 44, 13. 2 Sam. 1, 2. 1 Kön. 21, 27. Ps. 35, 13. 14.
35. Und alle seine Söhne und *Töchter
traten auf, daß sie ihn trösteten; aber
**er wollte sich nicht trösten lassen und
sprach: Ich werde mit Leid hinunterfahren
zu meinem Sohn ins Todtenreich. Also be-
weinete ihn sein Vater. *c. 46, 7. 15. **Jer. 31, 15.
36. Aber die Midianiter verkauften ihn
in Egypten dem Potiphar, des Pharao
Kämmerer und *Trabantenhauptmann.
*2 Kön. 25, 8. (1 Sam. 22, 17.)

Das 38. Capitel.

Judä Kinder. Die Sünde Onans. Blutschande Judä mit der Thamar.

Es begab sich um dieselbige Zeit, daß
Juda hinab zog von seinen Brüdern, und
that sich zu einem Manne von Adullam,
der hieß Hira.
2. Und Juda sah daselbst eines Cananä-
tischen Mannes Tochter, der hieß Suah;
und *nahm sie, und beschlief sie. *c. 34, 2.
3. Da ward sie schwanger, und gebar
einen Sohn, den hieß er Ger.
4. Und sie ward abermal schwanger, und
gebar einen Sohn, den hieß sie Onan.
5. Sie gebar abermal einen Sohn, den
hieß sie Sela; und er war zu Chesib, da
sie ihn gebar.
6. Und Juda nahm seinem erstgeborenen
Sohne Ger ein Weib, die hieß Thamar.
7. Aber Ger, Judas Erstgeborener, war
böse vor dem Herrn; darum tödtete ihn
der Herr. 1 Chron. 2, 3.
8. Da sprach Juda zu Onan: Lege dich
zu deines Bruders Weibe, und *nimm sie
zur Schwiegerehe, daß du deinem Bruder
Samen erweckest. *5 Mos. 25, 5 rc. Ruth 1, 11. 4, 5.
9. Aber da Onan wußte, daß der Same
nicht sein eigen sein sollte, wenn er sich zu
seines Bruders Weibe legte, ließ ers auf
die Erde fallen, und verderbete es, auf
daß er seinem Bruder nicht Samen gäbe.
10. Da gefiel dem Herrn übel, das er
that, und tödtete ihn auch.
11. Da sprach Juda zu seiner Schnur
Thamar: Bleib eine Witwe in deines
Vaters Hause, *bis mein Sohn Sela groß
wird. Denn er gedachte: **Vielleicht möchte
er auch sterben, wie seine Brüder. Also
ging Thamar hin, und blieb in ihres Va-
ters Hause. *v. 14. 26. **Tob. 7, 11.
12. Da nun viel Tage verlaufen waren,
starb des Suah Tochter, Judas Weib.
Und nachdem Juda sich getröstet hatte,
ging er hinauf *zu seinen Schafscherern
gen Thimna, **mit seinem Freund Hira
von Adullam. *c. 31, 19. **2 Sam. 13, 3.
13. Da ward der Thamar angesagt:
Siehe, dein Schwäher geht hinauf gen
Thimna, seine Schafe zu scheren.
14. Da legte sie ihre Witwenkleider von
sich, deckte sich mit einem Schleyer, und
verhüllete sich, und setzte sich vor das Thor
von Enaim, die auf dem Wege gen Thimna
liegt; denn sie sah, daß Sela war groß
worden, und sie ward ihm nicht zum Weibe
gegeben.
15. Da sie nun Juda sah, meinete er,
es wäre *eine Hure; denn sie hatte ihr
Angesicht verdecket. *Jer. 3, 2.
16. Und that sich zu ihr am Wege, und
sprach: Liebe, laß mich bey dir liegen.
Denn er wußte nicht, daß sie *seine Schnur
wäre. Sie antwortete: **Was willst du
mir geben, daß du bey mir liegest?
*3 Mos. 18, 15. 20, 12. **Hes. 16, 33.
17. Er sprach: Ich will dir ein Ziegen-
böcklein von der Heerde senden. Sie ant-
wortete: So gib mir ein Pfand, bis daß
du mirs sendest.
18. Er sprach: Was willst du für ein
Pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete:
Deinen Siegelring, und deine Schnur,
und deinen Stab, den du in deiner Hand
hast. Da gab ers ihr, und lag bey ihr;
und sie ward von ihm schwanger.
19. Und sie machte sich auf, und ging

hin, und legte ihren Schleyer von sich, und zog ihre Witwenkleider an.

20. Juda aber sandte das Ziegenböcklein durch *seinen Freund von Adullam, daß er das Pfand wiederholete von dem Weibe; und er fand sie nicht. *v. 12.

21. Da fragte er die Leute desselbigen Orts, und sprach: Wo ist die Hure, die zu Enaim am Wege saß? Sie antworteten: Es ist keine Hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht gefunden; dazu sagen die Leute desselbigen Orts, es sey keine Hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie habe es ihr, man kann uns doch nicht Schande nachsagen; denn ich habe das Böcklein gesandt, so hast du sie nicht gefunden.

24. Ueber drey Monden ward Juda angesagt: Deine Schnur Thamar hat gehuret; dazu siehe, sie ist von Hurerey schwanger worden. Juda sprach: *Bringet sie hervor, daß sie verbrannt werde.

*3 Mos. 21, 9. Richt. 15, 6. Joh. 8, 7.

25. Und da man sie hervorbrachte, schickte sie zu ihrem Schwäher und sprach: Von dem Manne bin ich schwanger, dessen dieß ist. Und sprach: Siehe zu, wessen dieser Siegelring, und diese Schnur, und dieser Stab ist.

26. Juda erkannte es, und sprach: *Sie ist gerechter denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem Sohne Sela. Doch beschlief er sie nicht mehr. *1 Sam. 24, 18.

27. Und da sie gebären sollte, siehe da waren Zwillinge in ihrem Leibe.

28. Und als sie jetzt gebar, that sich eine Hand heraus. Da nahm die Wehemutter und band einen rothen Faden darum, und sprach: Der ist der erste heraus gekommen.

29. Da aber der seine Hand wieder hinein zog, kam sein Bruder heraus; und sie sprach: Warum hast du um deinet willen solchen Riß gerissen? Und man hieß ihn Perez.

30. Darnach kam sein Bruder heraus, der den rothen Faden um seine Hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

1 Chron. 2, 4. Matth. 1, 3.

Das 39. Capitel.

Josephs gesegneter Dienst, Keuschheit und Gefängniß.

Joseph ward hinab in Egypten geführet; und *Potiphar, ein Egyptischer Mann, des Pharao Kämmerer und Trabantenhauptmann, kaufte ihn von den Ismaeliten, die ihn hinab brachten. *c. 37, 36. Ps. 105, 17.

2. Und der Herr war mit Joseph, daß er ein glückseliger Mann ward; und war in seines Herrn, des Egypters, Hause.

3. Und sein Herr sah, daß der Herr mit ihm war; denn Alles, was er that, dazu gab der Herr Glück durch ihn.

4. Also daß Joseph Gnade fand vor seinem Herrn, und sein Diener ward. Der setzte ihn über sein Haus, und Alles, was er hatte, that er unter seine Hände.

5. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und alle seine Güter gesetzt hatte, *segnete der Herr des Egypters Haus, um Josephs willen; und war eitel Segen des Herrn in Allem, was er hatte, zu Hause und zu Felde. *c. 30, 27

6. Darum ließ er Alles unter Josephs Händen, was er hatte; und nahm sich keines Dinges bey ihm an, ohne *des Brods, das er aß. Und Joseph war schön von Gestalt und Angesicht. *c. 43, 32.

7. Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlaf bey mir.

8. Er weigerte sichs aber, und sprach zu dem Weibe seines Herrn: Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an bey mir, was im Hause ist; und Alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;

9. Es ist kein Größerer denn ich in diesem Hause, und hat mir nichts vorenthalten, ohne dich, indem du sein Weib bist. *Wie sollte ich denn ein solch groß Uebel thun, und wider Gott sündigen?

*Tob. 4, 6. Sir. 23, 24—27. Sus. 23.

10. Und sie trieb solche Worte gegen Joseph täglich. Aber er gehorchte ihr nicht, *daß er neben ihr läge, noch um sie wäre. *Sir. 21, 2. 9, 3.

11. Es begab sich der Tage einen, daß Joseph in das Haus ging, seine Geschäfte zu thun; und war kein Mensch vom Gesinde des Hauses daselbst.

12. Und sie *ergriff ihn bey seinem Kleide, und sprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand und floh, daß er hinaus kam. *2 Sam. 13, 11.

13. Da sie nun sah, daß er sein Kleid in ihrer Hand ließ, und hinaus entfloh:

14. Rief sie den Leuten in ihrem Hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den *Hebräischen Mann herein gebracht, daß er uns zu Schanden mache. Er kam zu mir herein, und wollte bey mir schla-

sen; ich rief aber mit lauter Stimme.
*c. 40, 15.
15. Und da er hörete, daß ich ein Geschrey erhob und rief, da ließ er sein Kleid bey mir, und floh, und lief hinaus.
16. Und sie legte sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam;
17. Und sagte zu ihm eben dieselben Worte, und sprach: Der Hebräische Knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wollte mich zu Schanden machen.
18. Da ich aber ein Geschrey erhob und rief, da ließ er sein Kleid bey mir, und floh hinaus.
19. Als sein Herr hörete die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte und sprach: Also hat mir dein Knecht gethan; ward er sehr zornig.
20. Da nahm Josephs Herr ihn, und legte ihn *ins Gefängniß, da des Königs Gefangene innen lagen; und er war allda im Gefängniß.
*c. 40, 3. Ps. 105, 18.
21. Aber *der Herr war mit ihm, und neigte seine Huld zu ihm, und **ließ ihn Gnade finden vor dem Amtmann über das Gefängniß;
*Weish. 10, 13 rc. Apost. 7, 9. **Dan. 1, 9.
22. Daß der Amtmann über das Gefängniß unter Josephs Hände befahl alle Gefangene im Gefängniß, und daß Alles, was daselbst geschah, durch ihn geschehen mußte.
23. Der Amtmann über das Gefängniß sah nach nichts, das er unter Händen hatte; denn der Herr war mit Joseph, und was er that, dazu gab der Herr Glück.

Das 40. Capitel.

Joseph legt den Gefangenen ihre Träume aus.

Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß sich *der Schenke des Königs in Egypten, und der Bäcker, versündigten an ihrem Herrn, dem Könige in Egypten.
*Neh. 1, 11.
2. Und Pharao ward zornig über seine beyden Kämmerer, über den Obersten der Schenken, und über den Obersten der Bäcker.
3. Und ließ sie in Haft setzen in des Trabantenhauptmanns Haus, ins *Gefängniß, da Joseph gefangen lag.
*c. 39, 20.
4. Und der Trabantenhauptmann bestellete Joseph über sie, daß er ihnen dienete; und saßen etliche Zeit im Gefängniß.
5. Und es träumete ihnen beyden, dem Schenken und dem Bäcker des Königs in Egypten, die im Gefängniß lagen, in Einer Nacht, einem jeglichen ein eigener Traum; und eines jeglichen Traum hatte seine Bedeutung.
6. Da nun des Morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sah, daß sie traurig waren:
7. Fragte er die Kämmerer Pharao, die mit ihm in Haft waren im Hause seines Herrn, und sprach: *Warum sehet ihr heute so übel aus?
*Neh. 2, 2. Luc. 24, 17.
8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und wir haben Niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: *Auslegen gehöret Gott zu; doch erzählet mirs.
*c. 41, 16. Dan. 2, 28.
9. Da erzählete der oberste Schenke seinen Traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein Weinstock vor mir wäre,
10. Und an dem Weinstock waren drey Reben, und er grünete, und seine Blüthe ging auf, und seine Trauben reiften zu Beeren.
11. Und ich hatte den Becher Pharao in meiner Hand, und nahm die Beeren, und zerdrückte sie in den Becher, und gab den Becher Pharao in die Hand.
12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine Deutung: Drey Reben sind drey Tage.
13. Ueber drey Tage wird Pharao *dein Haupt erheben, und dich wieder an deinen Ort stellen, daß du ihm den Becher in die Hand gebest, nach der vorigen Weise, da du sein Schenke warst.
*2 Kön. 25, 27.
14. Aber gedenke meiner bey dir, wenn dirs wohl gehet, und thue Barmherzigkeit an mir, daß du meiner erwähnest bey Pharao, und bringest mich aus diesem Hause.
1 Kor. 7, 21. Neh. 5, 19.
15. Denn ich bin aus dem Lande der *Hebräer heimlich gestohlen; dazu habe ich auch allhier nichts gethan, daß sie mich in **die Grube geworfen haben.
*c. 14, 13. **c. 41, 14. (37, 24.)
16. Da der oberste Bäcker sah, daß ers gut ausgelegt hatte, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey Semmelkörbe auf meinem Haupt;
17. Und im obersten Korb allerley Backwerk zur Speise für Pharao; und die Vögel aßens aus dem Korbe auf meinem Haupt.
18. Joseph antwortete und sprach: Das ist seine Deutung: Drey Körbe sind drey Tage.
19. Und nach dreyen Tagen wird Pha-

rao *dein Haupt erheben von dir, und dich **an einen Baum henken, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.

*v. 13. 1 Sam. 17, 46. Joh. 12, 32. **Esth. 5, 14.

20. Und es geschah des dritten Tages, da beging Pharao *seinen Geburtstag; und er **machte eine Mahlzeit allen seinen Knechten, und erhob das Haupt des obersten Schenken, und das Haupt des obersten Bäckers unter seinen Knechten.

*Matth. 14, 6. **Esth. 2, 18.

21. Und setzte den obersten Schenken wieder zu seinem Schenkamt, daß er *den Becher reichte in Pharaos Hand; *Neh. 2, 1.

22. Aber den obersten Bäcker ließ er henken, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.

23. Aber der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.

Ps. 118, 8. 9.

Das 41. Capitel.

Joseph durch Traumdeutung oberster Staatsdiener. Manasse und Ephraim geboren. Joseph der Helfer in Hungersnoth.

Und nach *zweyen Jahren hatte Pharao einen Traum, wie er stände **am Fluß,

*Klagl. 3, 26. 27. **2 Mos. 7, 15.

2. Und sähe aus dem Flusse steigen sieben schöne fette Kühe, und sie gingen weiden *im Riedgras. *2 Mos. 2, 3.

3. Nach diesen sah er andere sieben Kühe aus dem Fluß aufsteigen; die waren häßlich und mager, und traten neben jene Kühe an das Ufer des Flusses.

4. Und die häßlichen und magern Kühe fraßen die sieben schönen fetten Kühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumete abermal, und sah, daß sieben Aehren wuchsen auf Einem Halm, voll und dick.

6. Darnach sah er sieben dünne und versengte Aehren aufgehen.

7. Und die magern Aehren verschlangen die sieben dicken und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und merkte, daß es ein Traum war.

8. Und da es Morgen ward, *war sein Geist bekümmert, und schickte aus, und ließ rufen alle **Zeichendeuter in Egypten, und alle Weisen, und erzählete ihnen seinen Traum. Aber †da war keiner, der es dem Pharao deuten konnte. *c. 40, 6.

**2 Mos. 7, 11. Dan. 2, 2. (5 Mos. 18, 11.) †Jes. 41, 26.

9. Da redete der Oberste der Schenken zu Pharao, und sprach: Ich gedenke heute an meine Sünde;

10. Da Pharao zornig ward über seine Knechte, und mich mit dem obersten Bäcker ins Gefängniß legte, in des Trabantenhauptmanns Hause:

11. Träumete uns beyden in Einer Nacht, einem jeglichen sein Traum, von besonderer Deutung. c. 40, 5.

12. Da war bey uns ein *Hebräischer Jüngling, des Trabantenhauptmanns Knecht, dem erzähleten wirs. Und er deutete uns unsere Träume, einem jeglichen nach seinem Traum. *c. 40, 15.

13. Und wie er uns deutete, so ists ergangen; denn ich bin wieder an meinen Ort gestellt, und Jener ist gehenkt.

14. *Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; und sie ließen ihn eilend aus **der Grube. Und er ließ sich bescheren, und †zog andere Kleider an, und kam hinein zu Pharao.

*Ps. 105, 20. **c. 40, 15. Weish. 10, 13. †2 Sam. 19, 24.

15. Da sprach Pharao zu Joseph: Mir hat ein Traum geträumet, und ist Niemand, der ihn deuten kann; ich habe aber gehöret von dir sagen, wenn du einen Traum hörest, so kannst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: *Das stehet bey mir nicht; Gott wird Pharao Gutes weissagen. *c. 40, 8.

17. Pharao sagte zu Joseph: Mir träumete, ich stände am Ufer des Flusses;

18. Und sah aus dem Flusse steigen sieben schöne fette Kühe, und sie gingen weiden im Riedgras.

19. Und nach ihnen sah ich andere sieben dürre, sehr häßliche und magere Kühe heraus steigen; ich habe in ganz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die magern und häßlichen Kühe fraßen die sieben ersten fetten Kühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merkte man nichts an ihnen, daß sie die gefressen hatten, und waren häßlich gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und ich sah abermal in meinem Traum sieben Aehren auf Einem Halm wachsen, voll und dick.

23. Darnach gingen auf sieben dürre Aehren, dünne und versenget.

24. Und die dünnen Aehren verschlangen die sieben dicken Aehren. Und ich habe es den Zeichendeutern gesagt, aber keiner kann mirs deuten.

25. Joseph antwortete Pharao: Beyde Träume Pharao sind einerley. Gott verkündiget Pharao, was er vor hat.

26. Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben guten Aehren sind auch die sieben Jahre. Es ist einerley Traum.
27. Die sieben magern und häßlichen Kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben Jahre; und die sieben leeren und versengeten Aehren sind sieben Jahre theure Zeit.
28. Das ist nun, das ich gesagt habe zu Pharao, daß Gott Pharao zeiget, was er vor hat.
29. Siehe, sieben sehr reiche Jahre werden kommen in ganz Egyptenland.
30. Und nach denselben werden *sieben Jahre theure Zeit kommen, daß man vergessen wird aller solchen Fülle in Egyptenland; und die theure Zeit wird das Land verzehren, *2 Kön. 8, 1.
31. Daß man nichts wissen wird von der Fülle im Lande, vor der theuren Zeit, die hernach kommt; denn sie wird sehr schwer seyn.
32. Daß aber dem Pharao zum andern Mal geträumet hat, bedeutet, daß die Sache gewiß ist vor Gott, und daß Gott eilend solches thun wird.
33. Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen Manne, den er über Egyptenland setze;
34. Und Pharao schaffe, daß er Amtleute verordne im Lande, und nehme *den Fünften in Egyptenland, in den sieben reichen Jahren; *c. 47, 24. 26.
35. Daß sie sammeln alle Speise der guten Jahre, die kommen werden, und Getreide aufschütten unter Pharaos Hand, Speise in den Städten, und verwahren es; 1 Kön. 9, 19.
36. Auf daß man Speise zum Vorrath finde dem Lande für die sieben theuern Jahre, die über Egyptenland kommen werden, daß nicht das Land vor Hunger verderbe. Sir. 11, 22. 23. 18, 23.
37. Die Rede gefiel Pharao und allen seinen Knechten wohl. c. 45, 16. 1 Sam. 18, 5.
38. Und Pharao sprach zu seinen Knechten: Wie könnten wir einen solchen Mann finden, in dem der Geist Gottes sey?
39. Und sprach zu Joseph: Nachdem dir Gott solches Alles hat kund gethan, ist Keiner so verständig und weise als du. Apost. 7, 10.
40. Du sollst über mein Haus seyn, und deinem Wort soll alle mein Volk gehorchen; allein des königlichen Stuhls will ich höher seyn, denn du. c. 37, 2. 14. 39, 4. 22. Pred. 4, 14. Ps. 105, 21. 22. Weish. 10, 14. 1 Macc. 2, 53.
41. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über ganz Egyptenland gesetzet.
42. Und *that seinen Ring von seiner Hand, und gab ihn Joseph an seine Hand, und kleidete ihn mit **köstlicher Leinwand, und hing ihm eine †goldene Kette an seinen Hals; *Esth. 8, 2. 15. **Luc. 16, 19. †Dan. 5, 7.
43. Und ließ ihn auf seinem andern Wagen führen, und vor ihm her ausrufen: *Neiget euch! Und setzte ihn über ganz Egyptenland. *Phil. 2, 10. 11.
44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen Willen soll Niemand seine Hand oder seinen Fuß regen in ganz Egyptenland.
45. Und Pharao nannte Joseph Zaphnath-Paneach. Und gab ihm Asnath, die Tochter Potiphera, des Priesters zu On, zum Weibe. Da zog Joseph aus über das Land Egypten.
46. Und er war *dreyßig Jahr alt, da er **vor Pharao stand, dem Könige in Egypten; und ging aus von Pharao, und zog durch ganz Egyptenland. *4 Mos. 4, 3. 2 Sam. 5, 4. **1 Kön. 10, 8.
47. Und das Land trug in den sieben reichen Jahren Aehren die Fülle.
48. Und er sammelte alle Speise der sieben Jahre, so im Lande Egypten waren; und that Speise in die Städte. Was für Speise auf dem Felde einer jeglichen Stadt umher wuchs, das that er hinein.
49. Also schüttete Joseph Getreide auf, über die Maaße viel, *wie Sand am Meer, bis daß er aufhörete zu zählen; denn es war ohne Zahl. *c. 32, 12. Ps. 139, 18. 1 Kön. 4, 29.
50. Und Joseph wurden zween Söhne geboren, ehe denn die theure Zeit kam, welche ihm gebar Asnath, die Tochter Potiphera, des Priesters zu On. c. 46, 20. 48, 5.
51. Und Joseph hieß den Erstgeborenen Manasse; denn Gott, sprach er, hat mich lassen vergessen alles meines Unglücks, und meines ganzen Vaterhauses.
52. Den andern hieß er Ephraim; denn Gott, sprach er, *hat mich lassen wachsen in dem Lande meines Elendes. *c. 26, 22.
53. Da nun die sieben reichen Jahre um waren im Lande Egypten:
54. Da fingen an die sieben theuern Jahre zu kommen, wie Joseph gesagt hatte. Und es ward eine Theurung in allen Landen; aber in ganz Egyptenlande war Brod.
55. Da nun das ganze Egyptenland auch

Hunger litt, schrie das Volk zu Pharao
um Brod. Aber Pharao sprach zu allen
Egyptern: Gehet hin zu Joseph; *was
euch der saget, das thut. *Joh. 2, 5. 6, 27.
56. Als nun im ganzen Lande Theurung
war, that Joseph auf allenthalben, was
er hatte, und verkaufte den Egyptern Ge-
treide. Denn *die Theurung ward immer
stärker in Egyptenland. *v. 31.
57. Und alle Länder kamen in Egypten
Getreide zu kaufen bey Joseph; denn *die
Theurung war groß in allen Ländern.
*c. 12, 10. 42, 5.

Das 42. Capitel.

Erste Reise der Söhne Jakobs in Egypten, ohne Benjamin.

Da aber Jakob sah, daß Getreide in
Egypten feil war, sprach er zu seinen Söh-
nen: Was sehet ihr einander an?
2. Siehe, ich höre, es sey in Egypten
Getreide feil; ziehet hinab, und kaufet
uns daselbst Getreide, *daß wir leben und
nicht sterben. *c. 43, 8. Apost. 7, 12.
3. Also zogen hinab zehn Brüder Josephs,
daß sie in Egypten Getreide kauften.
4. Aber Benjamin, Josephs Bruder,
ließ Jakob nicht mit seinen Brüdern zie-
hen; denn er sprach: Es möchte ihm ein
Unfall begegnen.
5. Also kamen die Kinder Israel Ge-
treide zu kaufen, sammt Andern, die so
kamen; denn es war im Lande Canaan
auch Theurung.
6. Aber Joseph war der Regent im
Lande, und verkaufte Getreide allem Volk
des Landes. Da nun seine Brüder kamen,
*fielen sie vor ihm nieder zur Erde auf
ihr Antlitz. *c. 37, 10.
7. Und Joseph sah seine Brüder an,
und erkannte sie, und stellete sich fremd
gegen sie, und *redete hart mit ihnen, und
sprach zu ihnen: **Woher kommt ihr? Sie
sprachen: Aus dem Lande Canaan, Speise
zu kaufen. *v. 24. c. 43, 30. 44, 16. **c. 43, 7. 44, 19.
8. Aber wiewohl Joseph seine Brüder
kannte, erkannten sie ihn doch nicht.
Joh. 1, 26.
9. Und Joseph gedachte an die Träume,
die ihm von ihnen geträumet hatten; und
sprach zu ihnen: Ihr seyd Kundschafter,
und seyd gekommen zu besehen, wo das
Land offen ist.
10. Sie antworteten ihm: Nein, mein
Herr; deine Knechte sind gekommen, Speise
zu kaufen.
11. Wir sind alle Eines Mannes Söhne,
wir sind redlich; deine Knechte sind nie
Kundschafter gewesen.
12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern
ihr seyd gekommen zu besehen, wo das
Land offen ist.
13. Sie antworteten: Wir deine Knechte
sind zwölf Brüder, Eines Mannes Söhne
im Lande Canaan; und siehe, der Jüngste
ist noch bey unserm Vater, aber der Eine
ist nicht mehr vorhanden.
14. Joseph sprach zu ihnen: Das ists,
das ich euch gesagt habe: Kundschafter seyd
ihr.
15. Daran will ich euch prüfen; bey dem
Leben Pharao! ihr sollt nicht von dannen
kommen, es komme denn euer jüngster
Bruder hieher.
16. Sendet Einen unter euch hin, der
euern Bruder hole; ihr aber sollt gefan-
gen seyn. Also will ich prüfen eure Rede,
ob ihr mit Wahrheit umgehet. Denn wo
nicht, bey dem Leben Pharao! so seyd ihr
Kundschafter.
17. Und er that sie zusammen in Verhaft
drey Tage lang.
18. Am dritten Tage aber sprach er zu
ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn
*Ich fürchte Gott. *c. 50, 19.
19. Seyd ihr redlich, so lasset eurer Brü-
der Einen gebunden liegen in euerm Ge-
fängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet
hin das Getreide *für den Hunger eurer
Häuser. *v. 33
20. Und bringet euern jüngsten Bruder
zu mir; so will ich euern Worten glauben,
daß ihr nicht sterben müsset. Und sie tha-
ten also.
21. Sie sprachen aber unter einander:
Fürwahr, *das haben wir an unserm Bru-
der verschuldet, daß wir sahen die Trübsal
seiner Seele, da er uns flehete, und wir
wollten nicht hören; **darum kommt nun
diese Trübsal über uns.
*Ps. 50, 21. 90, 8. Hos. 5, 15. **2 Theff. 1, 6
22. Und Ruben antwortete ihnen und
sprach: Sagte ichs euch nicht, *da ich
sprach: Versündiget euch nicht an dem
Knaben; und ihr wolltet nicht hören?
Nun wird **sein Blut gefordert.
*c. 37, 21. **c. 37, 26.
23. Sie wußten aber nicht, daß es Jo-
seph verstand; denn er redete mit ihnen
durch einen Dolmetscher.
24. Und *er wandte sich von ihnen, und
weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen
kehrte, und mit ihnen redete, nahm er aus

ihnen **Simeon, und band ihn vor ihren Augen. *c. 43, 30. **c. 34, 25. 49, 7.

25. Und Joseph that Befehl, daß man ihre Säcke mit Getreide füllete, und ihr Geld wiedergäbe, einem Jeglichen in seinen Sack, dazu auch Zehrung auf den Weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihr Getreide auf ihre Esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen Sack aufthat, daß er seinem Esel Futter gäbe in der Herberge: ward er gewahr seines Geldes, das oben im Sack lag.

28. Und sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld ist mir wieder geworden, siehe, in meinem Sack ist es. Da *entfiel ihnen ihr Herz, und erschraken unter einander, und sprachen: Warum hat uns Gott das gethan? *1 Sam. 17, 32. Jer. 4, 9.

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem Vater Jakob ins Land Canaan, sagten sie ihm Alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der Mann, der im Lande Herr ist, redete hart mit uns, und hielt uns wie Kundschafter des Landes.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie Kundschafter gewesen;

32. Sondern zwölf Brüder, unsers Vaters Söhne; *Einer ist nicht mehr vorhanden, und der Jüngste ist noch bey unserm Vater im Lande Canaan: *c. 44, 28.

33. Sprach der Herr im Lande zu uns: Daran will ich merken, daß ihr redlich seyd; Einen eurer Brüder lasset bey mir, und nehmet *die Nothdurft für eure Häuser, und ziehet hin; *v. 19.

34. Und bringet euern jüngsten Bruder zu mir, so will ich merken, daß ihr nicht Kundschafter, sondern redlich seyd; so will ich euch euern Bruder geben, und möget im Lande werben.

35. Und da sie ihre Säcke *ausschütteten, fand ein Jeglicher sein Bündlein Geld in seinem Sack. Und da sie sahen, daß es Bündlein ihres Geldes waren, erschraken sie sammt ihrem Vater. *v. 27. c. 44, 1.

36. Da sprach Jakob, ihr Vater, zu ihnen: *Ihr beraubet mich meiner Kinder; Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet Alles über mich. *c. 44, 28. 29. 43, 14.

37. Ruben antwortete seinem Vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, so erwürge *meine zween Söhne; gib ihn nur in meine Hand, ich will ihn dir wiederbringen. *c. 46, 9

38. Er sprach: Mein Sohn soll nicht mit euch hinab ziehen, denn sein Bruder ist todt, und er ist *allein übergeblieben; wenn ihm **ein Unfall auf dem Wege begegnete, darauf ihr reiset, würdet ihr †meine grauen Haare mit Herzeleid hinab in das Todtenreich bringen.
*c. 44, 20. **v. 4. †c. 37, 35. 1 Kön. 2, 9

Das 43. Capitel.

Andere Reise der Söhne Jakobs in Egypten, mit Benjamin

Die Theurung aber drückte das Land. c. 41, 31.

2. Und da es verzehret war, was sie an Getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig Speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: Der Mann band uns das hart ein, und sprach: *Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sey denn euer Bruder mit euch. *c. 44, 23.

4. Ist es nun, daß du unsern Bruder mit uns sendest: so wollen wir hinab ziehen, und dir Speise kaufen.

5. Ists aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab. Denn der Mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, euer Bruder sey denn mit euch.

6. Und Israel sprach: Warum habt ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem Manne angesagt, ob ihr noch einen Bruder habet?

7. Sie antworteten: Der Mann forschete so genau nach uns und unserer Herkunft, und sprach: *Lebet euer Vater noch? Habt ihr auch noch einen Bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: Bringet euern Bruder mit hernieder? *c. 44, 19. 20.

8. Da sprach Juda zu Israel, seinem Vater: Laß den Knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und *leben, und nicht sterben, so wir, als du, als unsere Kindlein. *c. 42, 2.

9. Ich will Bürge für ihn seyn, von meiner Hand sollst du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, und vor deine Augen stelle, so will ich mein Lebenlang vor dir die Schuld tragen. c. 42, 37.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wohl zweymal wieder gekommen.

11. Da sprach Israel, ihr Vater, zu ihnen: Muß es denn ja also seyn, so thut dieses: Nehmet von dem Gepriesenen des Landes in eure Gefäße, und bringet dem Manne *Geschenk hinab; **ein wenig Balsam, und Honig, und Würze, und Myrrhen, und edle Nüsse, und Mandeln.
*Spr. 18, 16. **c. 37, 25.

12. Nehmet auch doppelt Geld mit euch; das Geld, das euch oben in euern Säcken wieder geworden ist, bringet wieder mit euch. Vielleicht ist ein Irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euern Bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem Manne.

14. Aber der allmächtige Gott gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch lasse euern andern Bruder, und *Benjamin. **Ich aber, bin ich denn kinderlos, so bin ich kinderlos!
*c. 42, 4. 38. **Esth. 4, 16.

15. Da nahmen sie diese Geschenke, und das Geld zweyfältig mit sich, und den Benjamin; machten sich auf, zogen hinab in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sah Joseph Benjamin mit ihnen, und sprach zu seinem Haushalter: Führe diese Männer ins Haus, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu Mittag mit mir essen.

17. Und der Mann that, wie ihm Joseph gesagt hatte, und führete die Männer in Josephs Haus.

18. Sie *fürchteten sich aber, daß sie in Josephs Haus geführet wurden, und sprachen: Wir sind herein geführet um des Geldes willen, das vorhin wieder in unsere Säcke kam; daß man es auf uns bringe, und falle über uns her, und uns nehme zu eigenen Knechten, sammt unsern Eseln. *Hiob 15, 21. Weish. 17, 11.

19. Darum traten sie zu Josephs Haushalter, und redeten mit ihm vor der Hausthür,

20. Und sprachen: Ach mein Herr, wir sind vorhin herab gezogen, Speise zu kaufen;

21. Und da wir in die Herberge kamen, und unsere Säcke aufthaten, *siehe, da war eines Jeglichen Geld oben in seinem Sack mit völligem Gewicht, darum haben wir es wieder mit uns gebracht; *c. 42, 28. 35.

22. Haben auch anderes Geld mit uns herab gebracht, Speise zu kaufen; wir wissen aber nicht, wer uns unser Geld in unsere Säcke gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. *Euer Gott und eures Vaters Gott hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. Euer Geld ist mir geworden. Und er führete **Simeon zu ihnen heraus. *c. 31, 29. 42, 28. **c. 42, 24.

24. Und führete sie in Josephs Haus, *gab ihnen Wasser, daß sie ihre Füße wuschen, und gab ihren Eseln Futter.
*c. 24, 32.

25. Sie aber bereiteten das Geschenk zu, bis daß Joseph kam auf den Mittag; denn sie hatten gehöret, daß sie daselbst *das Brod essen sollten. *c. 31, 54. Luc. 14, 1.

26. Da nun Joseph zum Hause einging, brachten sie ihm zu Hause das Geschenk in ihren Händen, und *fielen vor ihm nieder zur Erde. *c. 42, 6.

27. Er aber grüßte sie freundlich, und sprach: Gehet es euerm Vater, dem Alten, wohl, von dem ihr sagtet? Lebet er noch?

28. Sie antworteten: Es gehet deinem Knecht, unserm Vater, wohl, und er lebet noch. Und *neigeten sich, und fielen vor ihm nieder. *c. 47, 31.

29. Und er hob seine Augen auf, und sah seinen Bruder Benjamin, seiner Mutter Sohn, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr mir sagtet? Und sprach weiter: Gott sey dir gnädig, mein Sohn.

30. Und Joseph eilete, denn *sein Herz entbrannte ihm gegen seinen Bruder, und suchte, wo er weinete, und ging in seine Kammer, und weinete daselbst. *1 Kön. 3, 26.

31. Und da er sein Angesicht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich fest, und sprach: Leget Brod auf.

32. Und man trug ihm besonders auf und Jenen auch besonders, und den Egyptern, die mit ihm aßen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen nicht Brod essen mit den Hebräern, denn *es ist den Egyptern ein Gräuel. *c. 46, 34.

33. Und man setzte sie gegen ihm, den Erstgeborenen nach seiner Erstgeburt, und den Jüngsten nach seiner Jugend. Deß verwunderten sich die Männer unter einander.

34. Und man trug ihnen Gerichte vor von seinem Tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr vorgetragen, denn jeglichem andern. Und sie tranken, und *wurden trunken mit ihm.
*Hagg. 1, 6. 1 Kor. 11, 21

Das 44. Capitel.

Josephs Brüder werden hart geängstigt.

Und Joseph befahl seinem Haushalter, und sprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Speise, so viel sie führen mögen, und lege *Jeglichem sein Geld oben in seinen Sack; *c. 43, 21.
2. Und meinen silbernen Becher lege oben in des Jüngsten Sack, mit dem Geld für sein Getreide. Der that, wie ihm Joseph sagte.
3. Des Morgens, da es licht ward, ließen sie die Männer ziehen mit ihren Eseln.
4. Da sie aber zur Stadt hinaus waren, und nicht ferne gekommen, sprach Joseph zu seinem Haushalter: Auf, und jage den Männern nach, und wenn du sie ergreifest, so sprich zu ihnen: *Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten? *Jer. 18, 20.
5. Ists nicht das, daraus mein Herr trinket? und *konnte daran es bald merken? Ihr habt übel gethan. *v. 15.
6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche Worte.
7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Es sey ferne von deinen Knechten, ein solches zu thun.
8. Siehe, das Geld, das wir fanden oben in unsern Säcken, *haben wir wiedergebracht zu dir aus dem Lande Canaan. Und wie sollten wir denn aus deines Herrn Hause gestohlen haben Silber oder Gold? *c. 43, 21.
9. Bey welchem er gefunden wird unter deinen Knechten, *der sey des Todes; dazu wollen auch wir meines Herrn Knechte seyn. *c. 31, 32.
10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt: Bey welchem er gefunden wird, der sey mein Knecht. Ihr aber sollt frey ausgehen.
11. Und sie eileten und legten ein Jeglicher seinen Sack ab auf die Erde, und ein Jeglicher that seinen Sack auf.
12. Und er suchte, und hob am Größesten an, bis auf den Jüngsten; da fand sich der Becher in Benjamins Sack.
13. Da *zerrissen sie ihre Kleider; und ein Jeglicher belud seinen Esel, und zogen wieder in die Stadt. *c. 37, 34.
14. Und Juda ging mit seinen Brüdern in Josephs Haus, denn er war noch daselbst; und *sie fielen vor ihm nieder auf die Erde. *c. 42, 6.
15. Joseph aber sprach zu ihnen: Was für eine That habt ihr da gethan? Wisset ihr nicht, daß ein solcher Mann, wie ich bin, wohl *errathen konnte? *v. 5.
16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden, und wie können wir uns rechtfertigen? *Gott hat die Missethat deiner Knechte gefunden. Siehe da, wir und der, bey dem der Becher gefunden ist, sind meines Herrn Knechte. *c. 42, 21. 22.
17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir, solches zu thun. Der Mann, bey dem der Becher gefunden ist, soll mein Knecht seyn; ihr aber ziehet hinauf mit Frieden zu euerm Vater.
18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Ach mein Herr, laß deinen Knecht ein Wort reden vor meines Herrn Ohren, und dein Zorn ergrimme nicht über deinen Knecht; denn du bist wie Pharao.
19. Mein Herr fragte seine Knechte, und sprach: Habt ihr auch einen Vater oder Bruder?
20. Da antworteten wir meinem Herrn: Wir haben einen Vater, der ist alt, und einen jungen Knaben, in seinem Alter geboren; und sein Bruder ist todt, und er ist allein übergeblieben von seiner Mutter, und sein Vater hat ihn lieb.
21. Da sprachst du zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich will ihn mit Augen sehen.
22. Wir aber antworteten meinem Herrn: Der Knabe kann nicht von seinem Vater kommen; wo er von ihm käme, würde der sterben.
23. Da sprachst du zu deinen Knechten: Wo euer jüngster Bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen.
24. Da zogen wir hinauf zu deinem Knechte, meinem Vater, und sagten ihm an meines Herrn Rede.
25. Da sprach unser Vater: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig Speise.
26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster Bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen, denn wir können des Mannes Angesicht nicht sehen, wo unser jüngster Bruder nicht mit uns ist.
27. Da sprach dein Knecht, mein Vater, zu uns: Ihr wisset, daß mir mein Weib zween Söhne geboren hat;
28. Der Eine ging hinaus von mir, und

*ich sagte, gewiß ist er zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher. *c. 37, 33.

29. Werdet *ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein Unfall widerfahren, so werdet ihr meine grauen Haare mit Jammer hinunter bringen in das Todtenreich. *c. 42, 36.

30. Nun so ich heim käme zu deinem Knechte, meinem Vater, und der Knabe wäre nicht mit uns; weil *seine Seele an dieses Seele hanget: *v. 22.

31. So wirds geschehen, wenn er siehet, daß der Knabe nicht da ist, daß er stirbt; so würden wir, deine Knechte, *die grauen Haare deines Knechts, unsers Vaters, mit Herzeleid hinab in das Todtenreich bringen. *c. 42, 38.

32. Denn ich, dein Knecht, bin Bürge worden für den Knaben gegen meinen Vater, und sprach: *Bringe ich ihn dir nicht wieder, so will ich mein Lebenlang vor meinem Vater die Schuld tragen. *c. 43, 9.

33. Darum so laß nun deinen Knecht hier bleiben, an des Knaben Statt, zum Knechte meines Herrn, und den Knaben mit seinen Brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir ist? Ich würde den Jammer sehen müssen, der meinem Vater begegnen würde.

Das 45. Capitel.

Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen. Ihre Rückreise, Jakobs Freude.

Da konnte sich Joseph nicht länger fest halten vor Allen, die um ihn her standen, und er rief: Lasset Jedermann von mir hinaus gehen. Und stand kein Mensch bey ihm, da sich Joseph seinen Brüdern zu erkennen gab. c. 43, 31. Sir. 4, 18 rc.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das Gesinde Pharaos höreten;

3. Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, so erschraken sie vor seinem Angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr in Egypten verkaufet habt.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und zürnet nicht in eurem Sinn, daß ihr mich hieher verkauft habt; denn um eures Lebens willen *hat mich Gott vor euch her gesandt. *Pf. 105, 17.

6. Denn dieß sind zwey Jahre, daß die Theurung im Lande ist; und sind noch fünf Jahre, daß kein Pflügen noch Ernten seyn wird.

7. Aber Gott hat mich vor euch her gesandt, um euch ein Uebriges zu erhalten auf Erden, und euch das Leben zu schenken durch eine große Errettung. c. 47, 12. 50, 20.

8. Und nun, *Ihr habt mich nicht hergesandt, sondern Gott: der hat mich dem Pharao zum **Vater gesetzet, und zum Herrn über all sein Haus, und zum Fürsten in ganz Egyptenlande. *Apost. 4, 28. **Richt. 17, 10. 2 Kön. 6, 21.

9. Eilet, und ziehet hinauf zu meinem Vater, und saget ihm: Das läßt dir Joseph, dein Sohn, sagen: Gott hat mich zum Herrn in ganz Egypten gesetzet, komm herab zu mir, säume dich nicht;

10. Du sollst *im Lande Gosen wohnen, und nahe bey mir seyn, du und deine Kinder, und deine Kindeskinder, dein kleines und großes Vieh, und Alles was du hast; *c. 46, 28. 47, 11.

11. Ich will dich daselbst versorgen, denn es sind noch fünf Jahre der Theurung; auf daß du nicht verderbest mit deinem Hause, und Allem, das du hast.

12. Siehe, eure Augen sehen, und die Augen meines Bruders Benjamin, daß ich *mündlich mit euch rede. *c. 42, 23.

13. Verkündiget meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Egypten, und Alles was ihr gesehen habt; eilet, und kommet hernieder mit meinem Vater hieher.

14. Und er fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem Halse.

15. Und küssete alle seine Brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine Brüder mit ihm.

16. Und da das Geschrey kam in Pharaos Haus, daß *Josephs Brüder gekommen wären, **gefiel es Pharao wohl, und allen seinen Knechten. *Apost. 7, 13. **c. 41, 37.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen Brüdern: Thut ihm also, beladet eure Thiere, und ziehet hin ins Land Canaan;

18. Und nehmet euern Vater, und alle die Euren, und kommt zu mir; ich will euch *das Beste geben in Egyptenland, daß ihr essen sollet **das Fett des Landes; *c. 47, 6. **5 Mos. 32, 13. 14.

19. Und dir ists befohlen, thut ihm also, nehmet zu euch aus Egyptenland Wagen für eure Kindlein und Weiber, und führet euern Vater und kommet;

20. Und sehet euern Hausrath nicht an, denn das Beste des ganzen Landes Egypten soll euer seyn. 1 Sam. 9, 20.

21. Die Kinder Israel thaten also. Und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl Pharao, und Zehrung auf den Weg.

22. Und gab ihnen Allen, einem Jeglichen ein *Feyerkleid; aber Benjamin gab er drey hundert Silberlinge, und fünf Feyerkleider. *Richt. 14, 12.

23. Und seinem Vater sandte er dabey zehn Esel, mit Gut aus Egypten beladen, und zehn Eselinnen mit Getreide, und Brod, und Speise seinem Vater auf den Weg.

24. Also entließ er seine Brüder, und sie zogen hin; und er sprach zu ihnen: *Zanket nicht auf dem Wege. *c. 42, 22.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen ins Land Canaan zu ihrem Vater Jakob;

26. Und verkündigten ihm und sprachen: Joseph lebet noch, und ist ein Herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein Herz blieb kalt, denn er *glaubte ihnen nicht. *Luc. 24, 41.

27. Da sagten sie ihm alle Worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sah die Wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen, ward der Geist Jakobs, ihres Vaters lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein Sohn Joseph noch lebet; ich will hin, und ihn sehen, *ehe denn ich sterbe. *c. 46, 30. 47, 9.

Das 46. Capitel.

Jakob und sein Haus ziehen nach Egypten. Geschlechtsregister.

Und Israel *brach auf mit Allem, das er hatte. Und da er gen **Ber-Saba kam, opferte er Opfer dem Gott seines Vaters Isaak. *c. 15, 13. Jes. 52, 4. Ps. 105, 23. **c. 26, 23.

2. Und Gott sprach zu Israel *des Nachts im Gesicht: Jakob, Jakob! **Er sprach: Hier bin ich. *c. 15, 1. **c. 31, 11. 2 Mos. 3, 4.

3. Und er sprach: Ich bins, *der starke Gott deines Vaters; fürchte dich nicht, in Egypten hinab zu ziehen, denn daselbst **will ich dich zum großen Volk machen. *c. 33, 20. **c. 35, 11. 12. 48, 4. 5 Mos. 26, 5.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und *will dich auch heraufführen; und **Joseph soll seine Hände auf deine Augen legen. *c. 28, 15. **c. 50, 1. 5.

5. Da machte sich Jakob auf von Ber-Saba; und die Kinder Israel führeten Jakob, ihren Vater, mit ihren Kindlein und Weibern, auf den Wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen;

6. Und nahmen ihr Vieh und Habe, die sie im Lande Canaan erworben hatten; und kamen also in Egypten, Jakob und all sein Same mit ihm;

7. Seine Söhne, und seine Kindessöhne mit ihm, seine *Töchter, und seine Kindestöchter, und all sein Same, die brachte er mit sich in Egypten. *v. 15. 23.

8. Dieß sind *die Namen der Kinder Israel, die in Egypten kamen: Jakob und seine Söhne. Der Erstgeborene Jakobs, Ruben. *2 Mos. 6, 14 ꝛc. 4 Mos. 26.

9. Die Kinder Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi.

10. Die Kinder Simeon: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der Sohn von dem Cananäischen Weibe.

11. Die Kinder Levi: Gerson, Kahath und Merari.

12. Die Kinder Juda: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber *Ger und Onan waren gestorben im Lande Canaan. Die Kinder aber Perez waren: Hezron und Hamul. *c. 38, 7—10.

13. Die Kinder Isaschar: Thola, Pua, Job und Simron.

14. Die Kinder Sebulon: Sered, Elon und Jahleel.

15. Das sind die Kinder von Lea, die sie Jakob gebar in Mesopotamien, mit seiner Tochter Dina. Die machen allesammt, mit Söhnen und Töchtern, drey und dreyßig Seelen.

16. Die Kinder Gad: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und Areli.

17. Die Kinder Asser: Jemna, Jesva, Jesvi, Bria, und *Serah, ihre Schwester. Aber die Kinder Bria: Heber und Malchiel. *4 Mos. 26, 46.

18. Das sind die Kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner Tochter, und gebar Jakob diese sechzehn Seelen.

19. Die Kinder Rahel, Jakobs Weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und dem Joseph wurden geboren in Egyptenland Manasse und Ephraim, die ihm gebar Asnath, die Tochter Potiphera, des Priesters zu On. c. 41, 50—52.

21. Die Kinder Benjamin: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim und Ard.

22. Das sind die Kinder von Rahel, die
dem Jakob geboren sind; allesammt vier-
zehn Seelen.
23. Die Kinder Dan: Husim.
24. Die Kinder Naphthali: Jahzeel,
Guni, Jezer und Sillem.
25. Das sind die Kinder Bilha, die La-
ban seiner Tochter Rahel gab, und gebar
dem Jakob die sieben Seelen.
26. Alle Seelen, die mit Jakob in Egyp-
ten kamen, die aus seinen Lenden gekom-
men waren, ausgenommen die Weiber
seiner Söhne, sind alle zusammen sechs
und sechzig Seelen.
27. Und die Kinder Josephs, die in
Egypten geboren sind, waren zwo Seelen;
also daß *alle Seelen des Hauses Jakobs,
die in Egypten kamen, waren siebenzig.

*2 Mos. 1, 5. 5 Mos. 10, 22.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu
Joseph, daß er ihn anwiese gen Gosen;
und kamen in das Land Gosen.
29. Da spannte Joseph seinen Wagen
an, und zog hinauf seinem Vater Israel
entgegen gen Gosen. Und da er ihn sah,
fiel er ihm um den Hals, und weinete lang
an seinem Halse.
30. Da sprach Israel zu Joseph: Ich
will nun gern sterben, nachdem ich dein
Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest.

c. 45, 28.

31. Und Joseph sprach zu seinen Brü-
dern und zu seines Vaters Hause: Ich
will hinauf ziehen, und Pharao ansagen,
und zu ihm sprechen: Meine Brüder und
meines Vaters Haus ist zu mir gekommen
aus dem Lande Canaan;
32. Und sind Hirten, denn es sind Leute,
die Viehzucht treiben; ihr kleines und gro-
ßes Vieh, und Alles, was sie haben, haben
sie mitgebracht.
33. Wenn euch nun Pharao wird rufen,
und sagen: Was ist euer Gewerbe?
34. So sollt ihr sagen: Deine Knechte
sind Leute, die Viehzucht treiben, von un-
serer Jugend auf bisher, beyde wir und
unsere Väter; auf daß ihr wohnen möget
im Lande Gosen. Denn was Viehhirten
sind, das ist *den Egyptern ein Gräuel.

*c. 43, 32. 47, 6.

Das 47. Capitel.

Jakob wohnt im Lande Gosen, segnet den Pharao. Joseph kauft dem Pharao ganz Egypten.

Da kam Joseph, und sagte es Pharao an,
und sprach: Mein Vater und meine Brü-
der, ihr kleines und großes Vieh, und
Alles, was sie haben, sind gekommen aus
dem Lande Canaan; und siehe, sie sind im
Lande Gosen.
2. Und er nahm aller seiner Brüder fünf
Männer, und *stellete sie vor Pharao.

*Hebr. 2, 11.

3. Da sprach Pharao zu seinen Brüdern:
Was ist euer Gewerbe? Sie antworteten:
Deine Knechte sind Viehhirten, beyde wir
und unsere Väter;
4. Und sagten weiter zu Pharao: Wir
sind gekommen, als Gäste zu wohnen im
Lande; denn deine Knechte haben nicht
Weide für ihr Vieh, so hart drücket die
Theurung das Land Canaan; so laß doch
nun deine Knechte im Lande Gosen wohnen.
5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein
Vater, und sind deine Brüder, die zu dir
gekommen sind;
6. Das Land Egypten *stehet dir offen,
laß deinen Vater und deine Brüder **am
besten Orte des Landes wohnen, im Lande
Gosen mögen sie wohnen; und so du weißt,
daß tüchtige Leute unter ihnen sind, so
setze sie zu Obersten über mein Vieh.

*c. 34, 10. **c. 45, 18.

7. Und Joseph brachte auch seinen Vater
Jakob hinein, und stellete ihn vor Pharao.
Und *Jakob segnete den Pharao. *Hebr. 7, 7.
8. Pharao aber fragte Jakob: Wie lang
ist deines Lebens Zeit?
9. Jakob sprach zu Pharao: Die Zeit
*meiner Wallfahrt ist hundert und dreyßig
Jahr; **wenig und böse ist die Zeit mei-
nes Lebens gewesen, und †langet nicht an
die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.

*2 Mos. 6, 4. Ps. 39, 13. Hebr. 11, 13—16. **Hiob 9, 25. Ps. 90, 10. †c. 45, 28. 46, 30.

10. Und Jakob segnete den Pharao, und
ging heraus von ihm.
11. Aber Joseph schaffte seinem Vater
und seinen Brüdern Wohnung, und gab
ihnen Besitzung in Egyptenland, am besten
Orte des Landes, im Lande *Raemses,
wie Pharao geboten hatte. *2 Mos. 12, 37.
12. Und Joseph versorgte seinen Vater,
und seine Brüder, und das ganze Haus
seines Vaters mit Brod, je nachdem sie
Kinder hatten. c. 50, 20. Sir. 49, 17.
13. Es war aber kein Brod in allen Lan-
den; denn die Theurung war sehr schwer,
daß das Land Egypten und das Land Ca-
naan verschmachteten vor der Theurung.
14. Und Joseph brachte alles Geld zu-
sammen, das im Lande Egypten und im

Lande Canaan gefunden ward, um das
Getreide, das sie kauften; und Joseph that
das Geld in das Haus Pharao.
15. Da nun das Geld alle war im Lande
Egypten und Canaan, kamen alle Egypter
zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns
Brod; warum sollen wir vor dir sterben,
dieweil wir ohne Geld sind?
16. Joseph sprach: Bringet euer Vieh
her, so will ich euch um euer Vieh geben,
wenn ihr ohne Geld seyd.
17. Da brachten sie Joseph ihr Vieh;
und er gab ihnen Brod um ihre Pferde,
Schafe, Rinder und Esel. Also ernährete
er sie mit Brod um alle ihr Vieh dieß Jahr.
18. Da das Jahr um war, kamen sie zu
ihm im andern Jahr, und sprachen zu ihm:
Wir wollen unserm Herrn nicht verbergen,
daß nicht nur das Geld alle ist, sondern
auch alles Vieh dahin zu unserm Herrn;
und ist nichts mehr übrig vor unserm
Herrn, denn nur unser Leib und unser Feld.
19. Warum sollen wir vor deinen Augen
sterben, wir und unser Feld? Kaufe uns
und unser Land ums Brod, daß wir und
unser Land *leibeigen seyen dem Pharao;
und gib uns Samen, daß wir leben und
nicht sterben, und das Land nicht wüste
werde. *3 Mos. 25, 39 2c.
20. Also kaufte Joseph alles Land Egyp-
ten dem Pharao. Denn die Egypter ver-
kauften ein jeglicher seinen Acker, denn die
Theurung war zu stark über sie. Und
ward also das Land dem Pharao eigen.
21. Und er verlegte das Volk in die
Städte, von einem Ende der Egypter
Grenze bis ans andere.
22. Ausgenommen der Priester Feld,
das kaufte er nicht; denn es war von Pha-
rao für die Priester verordnet, daß sie sich
nähren sollten von dem Bestimmten, das
er ihnen gab; darum durften sie ihr Feld
nicht verkaufen. 5 Mos. 18, 1. 2.
23. Da sprach Joseph zu dem Volk:
Siehe, ich habe heute gekauft euch und
euer Land dem Pharao; siehe, da habt
ihr Samen, und besäet das Feld;
24. Und von dem Ertrag sollt ihr den
Fünften dem Pharao geben; vier Theile
sollen euer seyn, zu besäen das Feld, und
zu eurer Speise, und für euer Hausgesinde
und Kinder.
25. Sie sprachen: Du hast uns das
Leben erhalten. Laß uns nur Gnade vor
unserm Herrn finden; wir wollen gerne
dem Pharao leibeigen seyn.
26. Also machte Joseph solches zum Ge-
setz bis auf diesen Tag über der Egypter
Feld, den Fünften dem Pharao zu geben;
ausgenommen der Priester Feld allein,
das ward nicht eigen dem Pharao.
27. Also wohnete Israel in Egypten, im
Lande Gosen, und nahmen Besitz darinnen,
und *wuchsen, und mehreten sich sehr.
*c. 48, 4. 2 Mos. 1, 7. 12. Ps. 105, 24.
28. Und Jakob lebte *siebenzehn Jahr
in Egyptenland, daß sein ganzes Alter
ward hundert und sieben und vierzig Jahr.
*c. 37, 2.
29. Da nun Israels Zeit herbey kam,
daß er sterben sollte, rief er seinem Sohn
Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich Gnade
vor dir gefunden, so *lege deine Hand un-
ter meine Hüfte, daß du die Liebe und
Treue an mir thuest, und begrabest mich
nicht in Egypten; *c. 24, 2. 50, 5.
30. Sondern ich will liegen bey meinen
Vätern, und du sollst mich aus Egypten
führen, und *in ihrem Begräbniß begra-
ben. Er sprach: Ich will thun, wie du
gesagt hast. *c. 23, 20. 49, 29.
31. Er aber sprach: So schwöre mir.
Und er schwur ihm. Da *betete Israel
an auf dem Bette zu den Häupten.
* (c. 43, 28. 37, 10.) 1 Kön. 1, 47. Hebr. 11, 21.

Das 48. Capitel.

Jakobs Testament und Segen über Ephraim und Manasse.

Und nach dieser Geschichte ward Joseph
gesagt: Siehe, dein Vater ist krank. Und
er nahm mit sich seine beyden Söhne,
Manasse und Ephraim.
2. Da ward es Jakob angesagt: Siehe,
dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und
Israel machte sich stark, und setzte sich im
Bette.
3. Und Jakob sprach zu Joseph: Der
allmächtige Gott erschien mir *zu Lus, im
Lande Canaan, und segnete mich.
*c. 28, 19. 35, 9 2c.
4. Und sprach zu mir: Siehe, ich will
dich wachsen lassen, und mehren, und will
dich zum Haufen Volks machen; und will
dieß Land geben deinem Samen nach dir
zur ewigen Besitzung.
5. So sollen nun deine zween Söhne,
Ephraim und Manasse, die dir geboren
sind in Egyptenland, ehe ich herein ge-
kommen bin zu dir, mein seyn, *gleichwie
Ruben und Simeon.
*1 Chron. 6, 1. 2. Jos. 13, 7. 8. 16, 4.

6. Dein Geschlecht aber, welche du nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genannt werden nach dem Namen ihrer Brüder in ihrem Erbtheil.

7. Denn da ich aus Mesopotamien kam, *starb mir Rahel im Lande Canaan, auf dem Wege, da noch eines Feldweges weit war gen Ephrath; und ich begrub sie daselbst an dem Wege Ephrath (die da Bethlehem heißt). *c. 35, 16 2c.

8. Und Israel sah die Söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem Vater: *Es sind meine Söhne, die mir Gott hier gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne. *c. 33, 5.

10. Denn *die Augen Israels waren dunkel worden vor Alter, und er konnte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber küssete sie, und herzete sie. *c. 27, 1. 1 Sam. 3, 2.

11. Und Israel sprach zu Joseph: Ich hatte nicht gedacht, daß ich noch dein Angesicht sehen sollte; und siehe, Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen.

12. Und Joseph führete sie heraus von seinen Knien, und neigete sich zur Erde auf sein Angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beyde, Ephraim in seine rechte Hand gegen Israels linke Hand, und Manasse in seine linke Hand gegen Israels rechte Hand; und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte Hand aus, und legte sie *auf Ephraims, des Jüngsten, Haupt, und seine linke auf Manasses Haupt; und that wissend also mit seinen Händen, obschon Manasse der Erstgeborene war. *Jer. 31, 9.

15. Und er *segnete Joseph, und sprach: Der Gott, **vor dem meine Väter, Abraham und Isaak, gewandelt haben; der Gott, der mein Hirte war seit ich bin, bis auf diesen Tag; *Hebr. 11, 21. **c. 32, 9.

16. Der *Engel, der **mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner Väter, Abraham und Isaak, Namen genannt werden, daß sie sich mehren und viel werden mitten im Lande. *c. 31, 11. 13. **2 Sam. 4, 9. 2 Tim. 4, 18.

17. Da aber Joseph sah, daß sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel; und fassete seines Vaters Hand, daß er sie von Ephraims Haupt auf Manasses Haupt wendete;

18. Und Joseph sprach zu seinem Vater: Nicht so, mein Vater; denn dieser ist der Erstgeborene, lege deine rechte Hand auf sein Haupt.

19. Aber sein Vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß es. Dieser soll auch ein Volk werden, und wird auch groß seyn; aber sein jüngster Bruder *wird größer werden denn er, und sein Same wird zur Menge Völker werden. *4 Mos. 1, 32—35. 5 Mos. 33, 17.

20. Also segnete er sie des Tages, und sprach: Wer in Israel will Jemand segnen, der sage: Gott setze dich wie Ephraim und Manasse. Und setzte also Ephraim Manasse vor.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, Ich sterbe; und *Gott wird mit euch seyn, und wird euch wiederbringen in das Land eurer Väter. *c. 50, 24.

22. Und Ich gebe dir *ein Stück Landes vor deinen Brüdern, das ich **mit meinem Schwert und Bogen aus der Hand der Amoriter genommen habe. *Joh. 4, 5. **Jos. 24, 12.

Das 49. Capitel.

Jakobs Weissagung, Segen und Abschied.

Und Jakob berief seine Söhne, und sprach: Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten.

2. Kommet zuhauf, und höret zu, ihr Kinder Jakob, und höret euern Vater Israel.

3. Ruben, mein Erstgeborener bist du, meine Kraft, und *der Erstling meiner Stärke; der Oberste im Opfer, und der Oberste im Reich. *5 Mos. 21, 17.

4. Du *fuhrst leichtfertig heraus, wie Wasser. Du sollst nicht der Oberste seyn; denn **du bist auf deines Vaters Lager gestiegen; da hast du mein Bette entweihet mit dem Aufsteigen. *Hiob 24, 18. **c. 35, 22. 1 Chron. 6, 1. 2.

5. Simeon und Levi sind Brüder; ihre Schwerter sind Waffen des Frevels.

6. Meine Seele komme nicht in ihren Rath, und *meine Ehre werde nicht eins mit ihrer Gemeine; denn **in ihrem Zorn haben sie den Mann erwürget, und in ihrem Muthwillen haben sie †den Ochsen verlähmet. *Ps. 16, 9. 30, 13. **c. 34, 25 2c. †Jos. 11, 6.

7. Verflucht sey ihr Zorn, daß er so heftig ist, und ihr Grimm, daß er so störrig ist. Ich *will sie zertheilen in Jakob, und zerstreuen in Israel. *Jos. 19, 1. 21 8 2c.

8. Juda, Du bists, dich werden deine Brüder loben. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Nacken seyn; vor dir werden sich neigen deines Vaters Kinder.
4 Mos. 2, 3—9. 10, 14. Richt. 1, 1. 2. Hebr. 7, 14.

9. Juda ist ein junger Löwe. Vom Raube, mein Sohn, kommst du hoch empor. Er hat nieder gekniet und sich gelagert *wie ein Löwe, und wie eine Löwin; **wer will ihn aufwecken? *4 Mos. 23, 24. **Hiob 41, 1.

10. Es wird *das Scepter nicht von Juda weichen, noch der Meister von seinen Füßen, **bis daß da komme, dem es gebührt; und †sein ist der Gehorsam der Völker. *Richt. 1, 1. 2. Ps. 60, 9.
1 Chron. 6, 2. **Hes. 21, 27. †c. 18, 18. Ps. 98, 2. 3. 117, 1.

11. Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, und seiner Eselin Sohn an den edeln Reben. Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in *Weinbeerblut. *5 Mos. 32, 14.

12. Seine Augen sind röthlich vor Wein, und seine Zähne weiß vor Milch.

13. Sebulon wird an dem Ufer des Meeres wohnen, an der Anfurth der Schiffe, und reichen an Sidon. 5 Mos. 33, 19.

14. Isaschar wird ein knochiger Esel seyn, und sich lagern zwischen den Hürden.
5 Mos. 33, 18. Richt. 5, 16.

15. Und er sah die Ruhe, daß sie gut ist, und das Land, daß es lustig ist; und er neigte seine Schultern zum Tragen, und ward ein *zinsbarer Knecht. *5 Mos. 20, 11.

16. Dan *wird Richter seyn in seinem Volk, wie ein anderes Geschlecht in Israel.
*Richt. 13, 2 rc.

17. Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege, und eine Otter auf dem Steige, und das Pferd in die Fersen beißen, daß sein Reiter zurück fällt. 5 Mos. 33, 22.

18. Herr, ich warte auf dein Heil!
Ps. 98, 2. 3. 119, 166. 174.

19. Gad, ihn werden Heerhaufen drängen, aber er wird sie rückwärts drängen.
5 Mos. 33, 20. 1 Chron. 6, 19 rc.

20. Von Asser kommt sein fettes Brod, und er wird königlichen Wohlschmack liefern. 5 Mos. 33, 24.

21. Naphthali ist eine gestreckte Hindin, und gibt schöne Rede. Richt. 4, 6. 5, 1. 1 Kön. 7, 14.

22. Ein fruchtbarer Zweig ist Joseph, ein Fruchtgewächs am Quell; die Ranken schreiten über die Mauer.

23. Und wiewohl ihn die Schützen erzürnen, und Pfeile schleudern und ihn verfolgen,

24. So bleibt doch sein Bogen fest, und die Arme seiner Hände gelenk, durch die Hände *des Mächtigen in Jakob, durch **den, der dort hütete den Stein Israels.
*c. 33, 20. **c. 28, 11. 48, 15.

25. Von deines Vaters Gott ist dir geholfen, und von dem Allmächtigen bist du gesegnet, mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Tiefe, die unten liegt, mit Segen an Brüsten und Bäuchen.

26. Die Segen deines Vaters gehen stärker, denn die Segen meiner Voreltern, *bis zur Wonne der ewigen Hügel; und sollen kommen auf das Haupt Josephs, und auf den Scheitel des **Nasir unter seinen Brüdern.
*5 Mos. 33, 13—16. **4 Mos. 6, 2. Klagl. 4, 7.

27. Benjamin wird als ein Wolf reißen; des Morgens wird er Raub fressen, und des Abends wird er Beute austheilen.
Richt. 20, 25.

28. Das sind die zwölf Stämme Israels alle, und das ists, das ihr Vater zu ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen jeglichen mit seinem besondern Segen. Sir. 44, 24.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich *werde versammelt zu meinem Volk; begrabet mich bey meine Väter in der Höhle auf dem Acker Ephron, des Hethiters, *c. 25, 8.

30. In der *Höhle auf dem Gefilde Machpela, gegen Mamre über, im Lande Canaan, die Abraham kaufte, sammt dem Acker, von Ephron, dem Hethiter, zum Erbbegräbniß. *c. 23.

31. Daselbst haben sie *Abraham begraben, und Sarah, sein Weib; daselbst haben sie **Isaak begraben, und Rebecca, sein Weib; daselbst habe ich Lea begraben;
*c. 25, 9. **c. 35, 29.

32. In dem Acker und der Höhle darauf, die von den Kindern Heth gekauft sind.

33. Und da Jakob vollendet hatte die Gebote an seine Kinder, *that er seine Füße zusammen aufs Bette, und verschied, und ward versammelt zu seinem Volk.
*c. 48, 2.

Cap. 50. V. 1. Da fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht, und weinete über ihm, und küssete ihn. c. 46, 4.

Das 50. Capitel.

Jakob wird begraben. Joseph stirbt.

Und Joseph befahl seinen Knechten, den Aerzten, daß sie seinen Vater salbeten. Und die Aerzte salbeten Israel,

3. Bis daß vierzig Tage um waren.
Denn so lang währen die Salbetage. Und
die Egypter *beweineten ihn siebenzig
Tage. *4 Mos. 20, 29. 5 Mos. 34, 8.
4. Da nun *die Leidtage vorüber waren,
redete Joseph mit Pharaos Gesinde, und
sprach: Habe ich Gnade vor euch gefunden,
so redet mit Pharao, und sprechet:
* Esth. 4, 2.
5. Mein Vater *hat einen Eid von mir
genommen und gesagt: Siehe, Ich sterbe,
begrabe mich in meinem Grabe, das ich
mir im Lande Canaan gegraben habe.
So will ich nun hinauf ziehen, und meinen
Vater begraben und wiederkommen.
c. 47, 29 ꝛc. 49, 29.
6. Pharao sprach: Zeuch hinauf, und
begrabe deinen Vater, wie du ihm geschwo-
ren hast.
7. Also zog Joseph hinauf, seinen Vater
zu begraben. Und es zogen mit ihm alle
Knechte Pharao, die Aeltesten seines Hau-
ses, und alle Aeltesten des Landes Egyp-
ten;
8. Dazu das ganze Gesinde Josephs,
und seine Brüder, und das Gesinde seines
Vaters. Allein ihre Kindlein, Schafe und
Ochsen ließen sie im Lande Gosen.
9. Und zogen auch mit ihm hinauf Wagen
und Reisige, und war ein sehr großes Heer.
10. Da sie nun an die Tenne Atad ka-
men, die jenseit des Jordans liegt, da
hielten sie eine sehr große und bittere
Klage; und er stellete über seinen Vater
eine Trauer an *sieben Tage. *Sir. 22, 10.
11. Und da die Einwohner im Lande,
die Cananiter, die Klage bey der Tenne
Atad sahen, sprachen sie: Die Egypter
halten da große Klage. Daher heißt man
den Ort, der Egypter Klage, welcher liegt
jenseit des Jordans.
12. Und seine Kinder thaten ihm, wie
er ihnen befohlen hatte;
13. Und führeten ihn ins Land Canaan,
und begruben ihn in der Höhle des Ackers
Machpela, die Abraham erkauft hatte mit
dem Acker, zum Erbbegräbniß, von Ephron,
dem Hethiter, gegen Mamre.
14. Als sie ihn nun begraben hatten,
zog Joseph wieder in Egypten mit seinen
Brüdern, und mit Allen, die mit ihm
hinauf gezogen waren, seinen Vater zu
begraben.
15. Die Brüder aber Josephs fürchte-
ten sich, da ihr Vater gestorben war, und
sprachen: Joseph möchte uns gram seyn,
und uns vergelten alle Bosheit, die wir
an ihm gethan haben.
16. Darum ließen sie Joseph sagen:
Dein Vater befahl vor seinem Tode, und
sprach:
17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber,
vergib doch deinen Brüdern die Missethat
und ihre Sünde, daß sie solche Bosheit
an dir gethan haben. So vergib doch nun
die Missethat uns, den Dienern des Gottes
deines Vaters. Aber Joseph weinete, da
sie solches mit ihm redeten.
18. Und seine Brüder gingen auch hin,
und fielen vor ihm nieder, und sprachen:
Siehe, wir sind deine Knechte.
19. Joseph sprach zu ihnen: Fürchtet
euch nicht; bin Ich denn an Gottes Statt?
c. 30, 2. Matth. 6, 12.
20. Ihr gedachtet es böse mit mir zu
machen; aber *Gott gedachte es gut zu
machen, **daß er thäte, wie es jetzt am
Tage ist, zu erhalten viel Volks.
*Apost. 4, 27. 28. **c. 45, 5. 47, 12. 25.
21. So fürchtet euch nun nicht: Ich will
euch versorgen und eure Kinder. Und er
tröstete sie, und redete freundlich mit ih-
nen.
22. Also wohnete Joseph in Egypten
mit seines Vaters Hause, und lebete hun-
dert und zehn Jahr.
23. Und Joseph *sah Ephraims Kinder,
bis ins dritte Glied. Deßgleichen die Kin-
der Machir, Manasses Sohnes, wurden
auch **auf Josephs Schooß geboren.
* Hiob 42, 16. **c. 30, 3.
24. Und Joseph sprach zu seinen Brü-
dern: *Ich sterbe, und Gott wird euch
heimsuchen, und aus diesem Lande hinauf
führen in das Land, das er Abraham,
Isaak und Jakob geschworen hat.
* c. 48, 21. Hebr. 11, 22.
25. Und Joseph nahm einen Eid von
den Kindern Israel, und sprach: Wenn
euch Gott heimsuchen wird, so führet meine
Gebeine von dannen hinauf.
2 Mos. 13, 19. Jos. 24, 32.
26. Also starb Joseph, da er hundert
und zehn Jahr alt war. Und sie salbeten
ihn, und man legte ihn in eine Lade in
Egypten.

Das andere Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Der Kinder Israel Dienstbarkeit und Drangsal in Egypten.

Dieß sind *die Namen der Kinder Israel, die mit Jakob in Egypten kamen; ein Jeglicher kam mit seinem Hause hinein:
*1 Mos. 46, 8 rc. 35, 23 rc.
2. Ruben, Simeon, Levi, Juda,
3. Isaschar, Sebulon, Benjamin,
4. Dan, Naphthali, Gad, Asser.
5. Und alle Seelen, die aus den Lenden Jakobs gekommen waren, die *waren siebenzig. Joseph aber war zuvor in Egypten.
*1 Mos. 46, 26. Apost. 7, 14.
6. Da nun Joseph gestorben war, und *alle seine Brüder, und dasselbige ganze Geschlecht:
*c. 6, 16. 18.
7. Wuchsen die Kinder Israel, und zeugeten und mehreten sich, und wurden gar sehr viel, daß ihrer das Land voll ward.
1 Mos. 47, 27.
8. Da kam ein neuer König auf über Egypten, der wußte nichts von Joseph;
Apost. 7, 17. 18.
9. Und sprach zu seinem Volk: Siehe, des Volks der Kinder Israel ist viel, und mehr denn wir.
10. Wohlan, wir wollen *sie mit Listen dämpfen, daß ihrer nicht so viel werden. Denn wo uns ein Krieg träfe, möchten sie sich auch zu unsern Feinden schlagen, und wider uns streiten, und zum Lande ausziehen.
*Ps. 105, 25. Apost. 7, 19.
11. Und man setzte Frohnvögte über sie, die sie mit schweren Diensten drücken sollten; denn man bauete dem Pharao die Städte Pithom und *Raemses zu **Schatzhäusern.
*1 Mos. 47, 11. **1 Mos. 41, 35.
12. Aber je mehr sie das Volk drückten, je stärker sich es mehrete und ausbreitete; also daß ihnen grauete vor den Kindern Israel.
Spr. 21, 30.
13. Und die Egypter zwangen die Kinder Israel zum Dienst *mit Strenge;
1 Mos. 15, 13. 5 Mos. 26, 6. Weish. 19, 14. *3 Mos. 25, 43. 46.
14. Und machten ihnen ihr Leben sauer, mit harter Arbeit in Thon und Ziegeln, und mit allerley Fröhnen auf dem Felde, und mit allerley Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Strenge.
15. Und der König in Egypten sprach zu den Hebräischen Wehemüttern, deren eine hieß Siphra, und die andere Pua:
16. Wenn ihr den Hebräischen Weibern helfet, und auf dem Stuhl sehet, daß es ein Sohn ist, so tödtet ihn; ist es aber eine Tochter, so lasset sie leben.
17. Aber die Wehemütter *fürchteten Gott, und thaten nicht, wie der König in Egypten zu ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder leben.
*Apost. 5, 29. Tob. 2, 9.
18. Da rief der König in Egypten den Wehemüttern, und sprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die Kinder leben lasset?
19. Die Wehemütter antworteten Pharao: Die Hebräischen Weiber sind nicht wie die Egyptischen, denn sie sind starke Weiber; ehe die Wehemutter zu ihnen kommt, haben sie geboren.
20. Darum that Gott den Wehemüttern Gutes. Und das Volk mehrete sich, und ward sehr viel.
21. Und weil die Wehemütter Gott fürchteten, *bauete er ihnen Häuser.
*1 Sam. 2, 35. 2 Sam. 7, 11. Ruth 4, 11.
22. Da gebot Pharao alle seinem Volk, und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, werfet in den Fluß, und alle Töchter lasset leben.
Apost. 7, 19.

Das 2. Capitel.

Mose Geburt, Auferziehung, Flucht und Heirath.

Und es ging hin ein Mann vom Hause Levi, und nahm eine Tochter Levi.
c. 6, 20. 4 Mos. 26, 59.
2. Und das Weib ward schwanger, und gebar einen Sohn. Und da sie sah, *daß er schön war, verbarg sie ihn drey Monden.
*Apost. 7, 20. Hebr. 11, 23.
3. Und da sie ihn nicht länger verbergen konnte, nahm sie für ihn ein Kästlein von Rohr, und verklebete es mit Erdharz und Pech, und legte das Kindlein darein, und legte ihn in das Schilf am Ufer des Flusses.
4. Aber *seine Schwester stellte sich von ferne, daß sie erfahren wollte, wie es ihm gehen würde.
*c. 15, 20. 4 Mos. 26, 59.
5. Und die Tochter Pharao ging hernieder, zu baden, an den Fluß; und ihre Jungfrauen gingen am Rande des Flusses.

Und da sie das Kästlein im Schilf sah, sandte sie ihre Magd hin, und ließ es holen.

6. Und da sie es aufthat, sah sie das Kind; und siehe, das Knäblein weinete. Da jammerte es sie, und sprach: Es ist *der Hebräischen Kindlein eins. *Weish. 18, 5.

7. Da sprach seine Schwester zu der Tochter Pharao: Soll ich hingehen, und dir der Hebräischen Weiber eine rufen, die da säuget, daß sie dir das Kindlein säuge?

8. Die Tochter Pharao sprach zu ihr: Gehe hin. Und die Jungfrau ging hin, und rief des Kindes Mutter.

9. Da sprach die Tochter Pharao zu ihr: Nimm hin dieß Kindlein, und säuge mirs; ich will dir lohnen. Und das Weib nahm das Kind, und säugete es.

10. Und da das Kind groß ward, brachte sie es der Tochter Pharao, und *es ward ihr Sohn; und hieß ihn **Mose, denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen. *Apost. 7, 21. **Jes. 63, 11.

11. Zu der Zeit nun, da Mose *war groß worden, ging er aus **zu seinen Brüdern, und sah ihre Last, und ward gewahr, daß ein Egypter schlug seiner Brüder, der Hebräischen, einen. *Apost. 7, 23. **Hebr. 11, 24. 25.

12. Und er wandte sich hin und her, und da er sah, daß kein Mensch da war, erschlug er den Egypter, und verscharrete ihn in den Sand. Apost. 7, 24. 25.

13. Am andern Tage ging er auch aus, und sah zween Hebräische Männer sich mit einander zanken; und sprach zu dem Ungerechten: Warum schlägst du deinen Nächsten? Apost. 7, 26 ꝛc.

14. Er aber sprach: *Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzt? Willst du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget hast? Da fürchtete sich Mose, und sprach: Fürwahr, es ist laut worden. *Apost. 7, 35.

15. Und die Sache kam vor Pharao, der trachtete nach Mose, daß er ihn erwürgete. Aber Mose floh vor Pharao, und blieb im Lande Midian, und saß bey einem Brunnen.

16. Der *Priester aber in Midian hatte sieben Töchter, die kamen Wasser zu schöpfen, und fülleten die Rinnen, daß sie ihres Vaters Schafe tränketen. *c. 18, 10. 11.

17. Da kamen die Hirten, und stießen sie davon. Aber Mose machte sich auf, und half ihnen, und tränkete ihre Schafe.

18. Und da sie zu ihrem Vater *Reguel kamen, sprach er: Wie seyd ihr heute so bald gekommen? *c. 3, 1. 4 Mos. 10, 29.

19. Sie sprachen: Ein Egyptischer Mann errettete uns von den Hirten, und schöpfte uns auch, und tränkete die Schafe.

20. Er sprach zu seinen Töchtern: Wo ist er? Warum habt ihr den Mann gelassen? Ladet ihn, mit uns *das Brod zu essen. *1 Mos. 43, 25.

21. Und Mose bewilligte bey dem Manne zu bleiben. Und *er gab Mose seine Tochter Zipora. *4 Mos. 12, 1.

22. Die gebar einen Sohn; und er hieß ihn Gersom; denn er sprach: Ich bin ein Gast geworden im fremden Lande. c. 18, 3. 4

23. *Lange Zeit aber darnach starb der König in Egypten. Und die Kinder Israel seufzeten über ihre Arbeit, und schrien; und ihr Schreyen über ihre Arbeit kam vor Gott. *c. 7, 7. Apost. 7, 30.

24. Und Gott erhörete ihr Wehklagen, und *gedachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob; *Luc. 1, 72. 1 Mos. 15, 18. 3 Mos. 26, 42.

25. Und sah an die Kinder Israel, und erkannte es wohl. c. 3, 7.

Das 3. Capitel.

Mose wird berufen, die Kinder Israel aus Egypten zu führen.

Mose aber *hütete der Schafe Jethro, seines Schwähers, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe hinter in die Wüste, und kam an den **Berg Gottes Horeb. *Ps. 77, 21. 78, 70 ꝛc. **v. 12. c. 4, 27. 17, 6. 18, 5. 1 Kön. 19, 8.

2. Und *der Engel des Herrn erschien ihm in einer feurigen Flamme **aus einem Dornbusch. Und er sah, daß der Dornbusch mit Feuer brannte, und ward doch nicht verzehret. *Apost. 7, 30. **5 Mos. 33, 16.

3. Und Mose sprach: Ich will dahin, und besehen dieß große Gesicht, warum der Dornbusch nicht verbrennet.

4. Da aber der Herr sah, daß er hinging zu sehen, rief ihm Gott aus dem Dornbusch, und sprach: Mose, Mose! *Er antwortete: Hier bin ich. *1 Mos. 22, 11. 31, 11.

5. Er sprach: Tritt nicht herzu, *zeuch deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehest, ist **heilig Land. *Jos. 5, 15. **1 Mos. 28, 17

6. Und sprach weiter: *Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der

Gott Isaaks, und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllete sein Angesicht, denn **er fürchtete sich Gott anzuschauen.

*Matth. 22, 32. Luc. 20, 37. **c. 33, 20. Jes. 6, 2.

7. Und der Herr sprach: *Ich habe angesehen das Elend meines Volks in Egypten, und habe ihr Geschrey gehöret über ihre **Treiber; ich habe ihr Leid erkannt. *c. 2, 25. Neh. 9, 9. **c. 5, 6.

8. Und *bin hernieder gefahren, daß ich sie errette von der Egypter Hand, und sie ausführe aus diesem Lande, in ein gutes und weites Land, in **ein Land, darinnen Milch und Honig fleußt; an den Ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter. *1 Mos. 11, 5.

**Hiob 20, 17. 5 Mos. 8, 7 rc. Richt. 14, 8. 1 Sam. 14, 25. 26.

9. Weil denn nun das Geschrey der Kinder Israel vor mich gekommen ist, und habe auch gesehen die Drangsal, damit die Egypter sie drängen:

10. So gehe nun hin, ich will dich zu Pharao *senden, daß du mein Volk, die Kinder Israel, aus Egypten führest.

*Jos. 24, 5. Apost. 7, 34.

11. Mose sprach zu Gott: Wer bin Ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die Kinder Israel aus Egypten?

12. Er sprach: *Ich will mit dir seyn. Und das soll dir das **Zeichen seyn, daß Ich dich gesandt habe: Wenn du das Volk aus Egypten geführet hast, †werdet ihr Gott dienen an diesem Berge.

*Jos. 1, 5. Richt. 6, 16. **5 Mos. 13, 1. 2. 1 Sam. 2, 34.

†c. 19. 20. c. 24, 4 rc. Apost. 7, 7.

13. Und Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme, und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt; und sie mir sagen werden: *Wie heißt sein Name? was soll ich ihnen sagen? *1 Mos. 32, 29.

14. Gott sprach zu Mose: *Ich werde seyn, der ich seyn werde. Und sprach: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: **Ich werde seyn, der hat mich zu euch gesandt. *Jes. 41, 4. Offb. 1, 4. 8.

Hebr. 13, 8. Weish. 13, 1. **Hes. 12, 25.

15. Und Gott sprach weiter zu Mose: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Der Herr [Jehovah], eurer Väter Gott, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. *Das ist mein Name ewiglich, dabey man mein gedenken soll für und für. *Jes. 42, 8. Ps. 135, 13.

16. Darum so gehe hin, und versammle die Aeltesten Israels, und sprich zu ihnen: Der Herr, eurer Väter Gott, ist mir erschienen, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs; und hat gesagt: Ich habe euch heimgesucht, und gesehen, was euch in Egypten widerfahren ist,

17. Und habe gesagt: Ich will euch aus dem Elend Egyptens führen in das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter; in das Land, darinnen Milch und Honig fleußt.

18. Und wenn sie deine Stimme hören, so sollst du und die Aeltesten Israels hinein gehen zum König in Egypten, und zu ihm sagen: *Der Herr, der Hebräer Gott, ist uns erschienen. So laß uns nun gehen drey Tagereisen in die Wüste, daß wir opfern dem Herrn, unserm Gott. *c. 5, 3.

19. Aber *ich weiß, daß euch der König in Egypten nicht wird ziehen lassen, ohne durch eine starke Hand. *5 Mos. 31, 21.

20. Da werde ich meine Hand ausstrecken, und Egypten schlagen mit allen meinen Wundern, die ich darinnen thun werde. Darnach wird er euch ziehen lassen.

21. Und ich will diesem Volk Gnade geben vor den Egyptern, daß wenn ihr ausziehet, ihr nicht leer ausziehet;

22. Sondern *ein jeglich Weib soll von ihrer Nachbarin und Hausgenossin sich ausbitten silberne und goldene Gefäße, und Kleider; die sollt ihr auf eure Söhne und Töchter legen, und **den Egyptern entwenden.

*c. 11, 2. 3. **c. 12, 36. 1 Mos. 31, 9. Weish. 10, 17.

Das 4. Capitel.

Mose empfängt die Gabe Wunder zu thun. Auf seine Weigerung wird Aaron ihm beygeordnet. Er zieht nach Egypten. Beschneidung seines Sohnes. Glaube des Volkes.

Mose antwortete und sprach: Siehe, *sie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören; sondern werden sagen: Der Herr ist dir nicht erschienen. *c. 14, 31.

2. Der Herr sprach zu ihm: Was ists, das du in deiner Hand hast? Er sprach: Ein Stab.

3. Er sprach: Wirf ihn auf die Erde. Und er warf ihn auf die Erde, da *ward er zur Schlange. Und Mose floh vor ihr.

*c. 7, 10.

4. Aber der Herr sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus, und erhasche sie bey dem Schwanz. Da streckte er seine Hand aus, und hielt sie; und sie ward zum Stab in seiner Hand.

5. Darum werden sie glauben, daß dir erschienen sey *der Herr, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs. *c. 3, 15.
6. Und der Herr sprach weiter zu ihm: Stecke deine Hand in deinen Busen. Und er steckte sie in seinen Busen; und da er sie heraus zog, siehe, da war sie *aussätzig wie der Schnee. *4 Mos. 12, 10. 2 Kön. 5, 27.
7. Und er sprach: Thue deine Hand wieder in deinen Busen. Und er that sie wieder in den Busen; und da er sie heraus zog, siehe, da war sie wieder wie sein anderes Fleisch.
8. Wenn sie dir nun nicht werden glauben, noch hören auf die Stimme des ersten Zeichens: so werden sie doch glauben der Stimme des letzten Zeichens.
9. Wenn sie aber diesen zweyen Zeichen nicht glauben werden, noch deine Stimme hören: so nimm von dem Wasser des Stroms, und geuß es auf das trockne Land; so *wird dasselbe Wasser, das du aus dem Strom genommen hast, Blut werden auf dem trockenen Lande. *c. 7, 17 rc.
10. Mose aber sprach zu dem Herrn: Ach mein Herr, *Ich bin von gestern und ehegestern her kein beredter Mann gewesen, auch **seit du mit deinem Knecht redest; denn ich habe einen schweren Mund und eine schwere Zunge.
*c. 6, 12. 30. **Apost. 7, 22. Jer. 1, 6.
11. Und der Herr sprach zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? Oder *wer hat den Stummen, oder Tauben, oder Sehenden, oder Blinden gemacht? Habe Ich es nicht gethan, der Herr? *Ps. 94, 9.
12. So gehe nun hin: Ich will mit deinem Munde seyn, und dich lehren, was du sagen sollst. Jes. 51, 16. Luc. 21, 15. Matth. 10, 19.
13. Mose sprach aber: Ach mein Herr, sende, wen du senden willst!
14. Da ward der Herr sehr zornig über Mose, und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, aus dem Stamme Levi, wohl reden kann? Und siehe, *er wird heraus gehen, dir entgegen; und wenn er dich siehet, wird er sich von Herzen freuen. *v. 27.
15. Du sollst zu ihm reden, und *die Worte in seinen Mund legen. Und Ich will mit deinem und seinem Munde seyn, und euch lehren, was ihr thun sollt.
*5 Mos. 18, 18. Jer. 1, 9.
16. Und er soll für dich zum Volk reden; er soll dein Mund seyn, und du sollst *sein Gott seyn. *c. 7, 1. 2.
17. Und diesen Stab nimm in deine Hand, mit welchem du die Zeichen thun sollst.
18. Und Mose ging hin, und kam wieder zu *Jethro, seinem Schwäher, und sprach zu ihm: Lieber, **laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen Brüdern komme, die in Egypten sind, und sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden. *c. 18, 1. **1 Kön. 11, 21.
19. Auch sprach der Herr zu Mose in Midian: Gehe hin, zeuch wieder in Egypten; denn alle *die Leute sind todt, die nach deinem Leben standen.
*c. 2, 15. 23. Matth. 2, 20.
20. Also nahm Mose sein Weib und *seine Söhne, und führete sie auf Eseln, und zog wieder in Egyptenland. Und Mose nahm den **Stab Gottes in seine Hand. *c. 18, 2—4. **v. 17. c. 17, 9. Jes. 10, 24. 26.
21. Und der Herr sprach zu Mose: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten kommst, daß du alle die Wunder thust vor Pharao, die ich dir in deine Hand gegeben habe; Ich aber *werde sein Herz verstocken, daß er das Volk nicht lassen wird. *c. 3, 19. 7, 3.
22. Und sollst zu Pharao sagen: So spricht der Herr: *Israel ist mein erstgeborener Sohn;
*Hos. 11, 1. Jer. 31, 9. Sir. 36, 12. Weish. 18, 13.
23. Und ich gebiete dir, daß du meinen Sohn ziehen lassest, daß er mir diene; wirst du dich weigern, ihn zu lassen, siehe so will Ich *deinen erstgeborenen Sohn erwürgen. *c. 12, 29.
24. Und als er unterweges in der Herberge war, kam ihm der Herr entgegen, und wollte ihn tödten.
25. Da *nahm Zipora einen **Stein, und beschnitt ihrem Sohne die Vorhaut, und rührete seine Füße an, und sprach: Du bist mir ein Blutbräutigam.
*1 Macc. 1, 61. **Jos. 5, 2.
26. Da ließ er von ihm ab. Dazumal sprach sie Blutbräutigam, von der Beschneidung.
27. Und der Herr sprach zu Aaron: Gehe hin Mose entgegen in die Wüste. Und er ging hin, und begegnete ihm *am Berge Gottes, und küssete ihn. *c. 3, 1.
28. Und Mose sagte Aaron alle Worte des Herrn an, damit er ihn gesandt hatte, und alle Zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29. Und Mose und Aaron gingen hin, und * versammelten alle Aeltesten der Kinder Israel. *c. 3, 16.
30. Und Aaron redete alle Worte, die der Herr zu Mose geredet hatte, und er that die Zeichen vor dem Volk.
31. Und *das Volk glaubte; und da sie höreten, daß der Herr die Kinder Israel heimgesucht und ihr Elend angesehen hätte, neigeten sie sich, und beteten an. *c. 14, 31.

Das 5. Capitel.

Mose wird von Pharao verachtet, und das Volk noch mehr geängstigt.

Darnach gingen Mose und Aaron hinein, und sprachen zu Pharao: So sagt der Herr, der Gott Israels: Laß mein Volk ziehen, daß es mir ein Fest halte in der Wüste.
2. Pharao antwortete: *Wer ist der Herr, deß Stimme ich hören müsse, und Israel ziehen lassen? Ich weiß nichts von dem Herrn, will auch Israel nicht lassen ziehen. *Dan. 3, 15.
3. Sie sprachen: *Der Hebräer Gott ist uns erschienen; so laß uns nun hinziehen, drey Tagereisen in die Wüste, und dem Herrn, unserm Gott, opfern, daß uns nicht von ihm widerfahre Pestilenz oder Schwert. *c. 3, 18.
4. Da sprach der König in Egypten zu ihnen: Warum wollt ihr, Mose und Aaron, das Volk von seiner Arbeit losmachen? Gehet hin an eure Dienste.
5. Weiter sprach Pharao: Siehe, des Volks ist *schon zu viel im Lande, und ihr wollt sie noch feyern heißen von ihrem Dienst. *c. 1, 7. 12.
6. Und Pharao befahl desselbigen Tages den *Treibern des Volks und ihren Amtleuten, und sprach: *c. 3, 7.
7. Ihr sollt nicht mehr dem Volk Stroh geben zum Ziegelstreichen, wie bis anher; lasset sie selbst hingehen, und sich Stroh zusammen lesen;
8. Und die Zahl der Ziegel, die sie bisher gemacht haben, sollt ihr ihnen gleichwohl auflegen, und nichts daran mindern; denn sie gehen müßig, darum schreyen sie, und sprechen: Wir wollen hinziehen und unserm Gott opfern.
9. Man drücke die Leute mit Arbeit, daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche Rede.
10. Da gingen die Treiber des Volks und ihre Amtleute aus, und sprachen zum Volk: *So sagt Pharao: Ich lasse euch kein Stroh geben; *v. 1.
11. Gehet ihr selbst hin, und holet euch Stroh, wo ihrs findet, aber von eurer Arbeit soll nichts gemindert werden.
12. Da zerstreuete sich das Volk ins ganze Land Egypten, daß es Stoppeln sammelte für Stroh.
13. Und die Treiber drängeten sie, und sprachen: Erfüllet euer Tagwerk, gleich als da ihr Stroh hattet.
14. Und die Amtleute der Kinder Israel, welche die Treiber Pharao über sie gesetzet hatten, wurden geschlagen, und ward zu ihnen gesagt: Warum habt ihr weder gestern noch heute euer Maaß mit Ziegelstreichen erfüllet, wie vorhin?
15. Da gingen hinein die Amtleute der Kinder Israel, und schrien zu Pharao: Warum willst du mit deinen Knechten also verfahren?
16. Man gibt deinen Knechten kein Stroh, dennoch spricht man zu uns: Machet Ziegel; und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und *dein Volk hat Sünde gethan. *c. 9, 27.
17. Aber er sprach: Ihr seyd müßig, müßig seyd ihr, darum sprechet ihr: Wir wollen hinziehen, und dem Herrn opfern.
18. So gehet nun hin, und fröhnet; Stroh soll man euch nicht geben, aber die Anzahl der Ziegel sollt ihr reichen.
19. Da sahen die Amtleute der Kinder Israel, daß es übel mit ihnen stand, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern von dem Tagwerk an euern Ziegeln.
20. Und da sie von Pharao gingen, begegneten sie Mose und Aaron, die gegenüber standen;
21. Und sprachen zu ihnen: Der Herr sehe auf euch, und richte es, daß ihr *unsern Geruch habt stinkend gemacht vor Pharao und seinen Knechten; und habt ihnen das Schwert in die Hände gegeben, uns zu tödten. *1 Mos. 34, 30. Jud. 7, 13.
22. Mose aber kam wieder zu dem Herrn, und sprach: Herr, warum thust du so übel diesem Volk? Warum hast du mich hergesandt?
23. Denn seit dem, daß ich hinein bin gegangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem Namen, hat er das Volk noch härter geplagt; und *du hast dein Volk nicht errettet. *c. 3, 7. 8.

Cap. 6. V. 1. Und der Herr sprach zu
Mose: Nun sollst du sehen, was ich Pha=
rao thun werde; denn *durch eine starke
Hand muß er sie lassen ziehen, und durch
eine starke Hand **muß er sie noch aus
seinem Lande treiben.
*c. 3, 19. 20. **c. 11, 1. 12, 33.

Das 6. Capitel.

Neuer Befehl und Verheißung Gottes. Moses Geburtsregister.

Und Gott redete mit Mose, und sprach zu
ihm: * Ich bin der Herr. *c. 20, 2.
3. Und bin erschienen Abraham, Isaak
und Jakob * als der allmächtige Gott;
aber **nach meinem Namen Herr, bin ich
ihnen nicht offenbar worden.
*1 Mos. 17, 1. 35, 11. **c. 3, 14–16.
4. Doch habe ich meinen Bund mit
ihnen aufgerichtet, *ihnen zu geben das
Land Canaan, das Land ihrer Wallfahrt,
darinnen sie Fremdlinge gewesen sind.
*1 Mos. 17, 8. 26, 3.
5. Auch habe Ich gehöret die Wehklage
der Kinder Israel, welche die Egypter
zum Fröhnen zwingen; und * habe an
meinen Bund gedacht. *c. 2, 24. (Luc. 1, 72 ꝛc.)
6. Darum sage den Kindern Israel:
Ich bin der Herr, und will euch ausfüh=
ren von den Lasten Egyptens, und will
euch erretten von ihren Frohnden, und
will euch erlösen durch einen ausgereckten
Arm, und große Gerichte;
7. Und *will euch annehmen mir zum
Volk, und will euer Gott sein, daß ihr
**erfahren sollt, daß Ich der Herr bin,
euer Gott, der euch ausführet von den
Lasten Egyptens; *2 Kor. 6, 16 ꝛc. **c. 7, 5. 17.
8. Und will euch bringen in das Land,
*darüber ich habe meine Hand gehoben,
daß ichs gäbe Abraham, Isaak und Ja=
kob; das will ich euch geben zu eigen,
Ich der Herr. *1 Mos. 14, 22. 22, 16. Hes. 47, 14.
9. Mose sagte solches den Kindern Israel;
aber sie höreten Mose nicht vor Verdrossen=
heit, und vor harter Arbeit.
10. Da redete der Herr mit Mose, und
sprach:
11. Gehe hinein, und rede mit Pharao,
dem Könige in Egypten, daß er die Kin=
der Israel aus seinem Lande lasse.
12. Mose aber redete vor dem Herrn,
und sprach: Siehe, die Kinder Israel
hören mich nicht, wie sollte mich denn
Pharao hören? Dazu bin ich *von unbe=
schnittenen Lippen. *c. 4, 10. Jes. 6, 5. Jer. 6, 10.
13. Und es redete der Herr mit Mose
und Aaron, und that ihnen Befehl an die
Kinder Israel, und an Pharao, den Kö=
nig in Egypten, daß sie die Kinder Israel
aus Egypten führeten. v. 28 ꝛc.
14. *Dieß sind die Häupter in jeglichem
Geschlecht ihrer Väter. Die Kinder Ruben,
des Erstgeborenen Israels, sind diese: Ha=
noch, Pallu, Hezron, Charmi. Das sind
die Geschlechter von Ruben.
*1 Mos. 46, 8 ꝛc. 4 Mos. 26, 5 ꝛc.
15. Die Kinder Simeon sind diese: Je=
muel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar,
und Saul, der Sohn des Cananäischen
Weibes. Das sind die Geschlechter Si=
meon.
16. Dieß sind *die Namen der Kinder
Levi in ihren Geschlechtern: Gerson, Ka=
hath, Merari. Aber Levi ward hundert
und sieben und dreyßig Jahr alt.
*4 Mos. 3, 17 ꝛc.
17. Die Kinder Gerson sind diese: Libni
und Simei, in ihren Geschlechtern.
18. Die Kinder Kahath sind diese: Am=
ram, Jezear, Hebron, Usiel. Kahath aber
ward hundert und drey und dreyßig Jahr
alt.
19. Die Kinder Merari sind diese: Ma=
heli und Musi. Das sind die Geschlechter
Levi in ihren Stämmen.
20. Und *Amram nahm seine Muhme
Jochebed zum Weibe, die gebar ihm Aaron
und Mose. Aber Amram ward hundert
und sieben und dreyßig Jahr alt.
*c. 2, 1. 1 Chron. 24, 13.
21. Die Kinder Jezear sind diese: *Ko=
rah, Nepheg, Sichri. *4 Mos. 16, 1.
22. Die Kinder Usiel sind diese: Misael,
Elzaphan, Sithri. 3 Mos. 10, 4.
23. Aaron nahm zum Weibe Eliseba, die
Tochter Amminadab, Nahassons Schwe=
ster; die gebar ihm *Nadab, Abihu, Elea=
sar, Ithamar. *c. 28, 1.
24. Die *Kinder Korah sind diese: Assir,
Elkana, Abiasaph. Das sind die Geschlech=
ter der Korahiter. *1 Chron. 7, 22. 10, 19.
25. Eleasar aber, Aarons Sohn, nahm
von den Töchtern Putiel ein Weib; die
gebar ihm den *Pinehas. Das sind die
Häupter unter den Vätern der Leviten,
nach ihren Geschlechtern. *4 Mos. 25, 7.
26. Das ist der Aaron und Mose, zu
denen der Herr sprach: Führet die Kinder
Israel aus Egyptenland mit ihrem Heer.
27. Sie finds, die mit Pharao, dem Kö=
nige in Egypten, redeten, daß sie die Kin=

der Israel aus Egypten führeten, dieser
Mose und Aaron.
28. Des Tages nun, da der Herr mit
Mose redete in Egyptenland,
29. Sprach er zu ihm: Ich bin der
Herr; rede mit Pharao, dem Könige in
Egypten, Alles was ich mit dir rede.
30. Und Mose *antwortete vor dem
Herrn: Siehe, ich bin von unbeschnittenen
Lippen, wie wird mich denn Pharao hören?
*v. 12.

Das 7. Capitel.

Erstes Wunder vor Pharao. Verwandlung des Wassers in Blut.

Und der Herr sprach zu Mose: Siehe,
*ich habe dich einen Gott gesetzet dem
Pharao; und Aaron, dein Bruder, soll
dein Prophet seyn. *c. 4, 16. Jer. 1, 10.
2. Du sollst reden Alles, was ich dir ge-
bieten werde; aber Aaron, dein Bruder,
soll es vor Pharao reden, daß er die Kin-
der Israel aus seinem Lande lasse.
3. Und *Ich werde Pharaos Herz ver-
härten, daß ich meiner Zeichen und Wun-
der viel thue in Egyptenland.
*v. 13. 22. c. 8, 15. 19. 32. c. 9, 7. 34.
1 Sam. 6, 6. Röm. 9, 22. 23. 2, 4. 5.
4. Und Pharao wird euch nicht hören,
auf daß ich meine Hand in Egypten be-
weise, und führe *mein Heer, mein Volk,
die Kinder Israel, aus Egyptenland, durch
große Gerichte. *c. 12, 41. Jos. 5, 14.
5. Und *die Egypter sollen es inne wer-
den, daß Ich der Herr bin, wenn ich nun
meine Hand über Egypten ausstrecken,
und die Kinder Israel zwischen ihnen
wegführen werde. *c. 8, 10. 22. 9, 14.
6. Mose und Aaron thaten, wie ihnen
der Herr geboten hatte.
7. Und Mose war *achtzig Jahr alt,
und Aaron drey und achtzig Jahr alt, da
sie mit Pharao redeten. *Apost. 7, 23. 30. 36.
8. Und der Herr sprach zu Mose und
Aaron:
9. Wenn Pharao zu euch sagen wird:
Beweiset eure Wunder; so sollst du zu
Aaron sagen: Nimm deinen Stab, und
*wirf ihn vor Pharao, daß er zur Schlange
werde. *c. 4, 3.
10. Da gingen Mose und Aaron hinein
zu Pharao, und thaten, wie der Herr ge-
boten hatte. Und Aaron warf seinen Stab
vor Pharao, und vor seinen Knechten;
und er ward zur Schlange.
11. Da forderte Pharao *die Weisen
und Zauberer. Und **die Egyptischen
Zauberer thaten auch also mit ihrem Be-
schwören.
*1 Mos. 41, 8. 2 Tim. 3, 8. **Matth. 24, 24. 2 Thess. 2, 9.
12. Ein jeglicher warf seinen Stab hin,
da wurden Schlangen daraus; aber Aa-
rons Stab verschlang ihre Stäbe.
13. Also *ward das Herz Pharao ver-
stockt, und hörete sie nicht; **wie denn der
Herr geredet hatte. *Weish. 18, 13. **c. 3, 19.
14. Und der Herr sprach zu Mose: Das
Herz Pharao ist hart, er weigert sich das
Volk zu lassen.
15. Gehe hin zu Pharao am Morgen.
Siehe, er wird heraus *ans Wasser gehen;
so tritt gegen ihn an das Ufer des Flusses,
und nimm den Stab in deine Hand, der
in die Schlange verwandelt ward,
*1 Mos. 41, 1.
16. Und sprich zu ihm: *Der Herr, der
Hebräer Gott, hat mich zu dir gesandt,
und lassen sagen: Laß mein Volk, daß es
mir diene in der Wüste. Aber du hast
bisher nicht wollen hören. *c. 5, 1. 3.
17. So spricht nun der Herr also: Dar-
an *sollst du erfahren, daß Ich der Herr
bin. Siehe, ich will mit dem Stabe, den
ich in meiner Hand habe, **auf das Was-
ser schlagen, das in dem Strom ist, und
es soll in Blut verwandelt werden;
*v. 5. **c. 4, 9.
18. Daß die *Fische im Strom sterben
sollen, und der Strom stinken, und den
Egyptern wird ekeln zu trinken des Was-
sers aus dem Strom. *4 Mos. 11, 5.
19. Und der Herr sprach zu Mose: Sage
Aaron: Nimm deinen Stab, und recke
deine Hand aus über die Wasser in Egyp-
ten, über ihre Ströme, und über ihre
Bäche, und über ihre Sümpfe, und über
Alles bey ihnen, da sich Wasser sammelt,
daß es Blut werde; und sey Blut in ganz
Egyptenland, beydes in hölzernen und
steinernen Gefäßen.
20. Mose und Aaron thaten, wie ihnen
der Herr geboten hatte, und er hob den
Stab auf und schlug das Wasser, das im
Strom war, vor Pharao und seinen Knech-
ten. Und alles Wasser im Strom ward
in Blut verwandelt.
21. Und die Fische im Strom starben,
und der Strom ward stinkend, daß die
Egypter nicht trinken konnten das Wasser
aus dem Strom; und war das Blut in
ganz Egyptenland.
Ps. 78, 44. 105, 29. Weish. 11, 6. Offb. 11, 6.

22. Und die Egyptischen Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören. Also ward das Herz Pharao verstockt, und hörete sie nicht; *wie denn der Herr geredet hatte. *c. 3, 19.
23. Und Pharao wandte sich, und ging in sein Haus, und nahm auch das nicht zu Herzen.
24. Aber alle Egypter gruben nach Wasser um den Strom her, zu trinken; denn vom Wasser des Stromes konnten sie nicht trinken.
25. Und es währete sieben Tage lang, nachdem der Herr den Strom geschlagen hatte.

Das 8. Capitel.

Egypten wird mit Fröschen, Läusen und Ungeziefer geplagt.

Und der Herr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: *So sagt der Herr: Laß mein Volk, daß es mir diene. *c. 7, 16.
2. Wo du dich weigerst es zu lassen, siehe, so will Ich alle deine Grenzen mit Fröschen plagen;
3. Daß der Strom soll von Fröschen wimmeln, die sollen herauf kriechen, und kommen in dein Haus, in deine Schlafkammer, und auf dein Bette; auch in die Häuser deiner Knechte, unter dein Volk, in deine Backöfen, und in deine *Teignäpfe; *c. 12, 34.
4. Und sollen die Frösche auf dich, und auf dein Volk, und auf alle deine Knechte kriechen.
5. Und der Herr sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deine Hand aus mit deinem Stabe über die Ströme, und über die Bäche, und über die Sümpfe, und laß die Frösche über Egyptenland kommen.
6. Und Aaron reckte seine Hand über die Wasser in Egypten; da kamen die Frösche herauf, und bedeckten Egyptenland.
Weish. 11, 15. 12, 23 rc. Offb. 16, 13. 14.
7. Da *thaten die Zauberer auch also mit ihrem Beschwören, und ließen Frösche über Egyptenland kommen. *c. 7, 11.
8. Da forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Bittet den Herrn, daß er die Frösche von mir und von meinem Volk nehme; so will ich das Volk lassen, daß es dem Herrn opfere.
9. Mose sprach: Bestimme du mir nur, bis wann ich für dich, für deine Knechte, und für dein Volk bitten soll, daß die Frösche von dir und von deinen Häusern vertilget werden, und allein im Strom überbleiben.
10. Er sprach: Bis morgen. Er sprach: Wie du gesagt hast. Auf daß du *inne werdest, daß Niemand ist, wie der Herr, unser Gott: *c. 7, 5. 9, 14.
11. So sollen die Frösche von dir, von deinen Häusern, von deinen Knechten, und von deinem Volk genommen werden, und allein im Strom überbleiben.
12. Also ging Mose und Aaron von Pharao. Und Mose schrie zu dem Herrn, der Frösche halben, wie er Pharao zugesagt hatte.
13. Und der Herr that, wie Mose gesagt hatte; und die Frösche starben aus den Häusern, aus den Höfen, und von den Feldern.
14. Und sie häuften sie zusammen, hier einen Haufen, und da einen Haufen; und das Land stank davon.
15. Da aber Pharao sah, daß er Luft gekriegt hatte, verhärtete er sein Herz, und hörete sie nicht, *wie denn der Herr geredet hatte. *c. 3, 19.
16. Und der Herr sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deinen Stab aus, und schlage den Staub der Erde, daß er zu Läusen werde in ganz Egyptenland.
17. Sie thaten also, und Aaron reckte seine Hand aus mit seinem Stabe, und schlug den Staub der Erde; und es wurden die Läuse an den Menschen, und an dem Vieh; aller Staub des Landes ward Läuse in ganz Egyptenland. Weish. 19, 10.
18. Die Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören, daß sie Läuse heraus brächten, *aber sie konnten nicht. Und die Läuse waren beydes an den Menschen und am Vieh. *c. 9, 11. Weish. 17, 7.
19. Da sprachen die Zauberer zu Pharao: Das ist *Gottes Finger. Aber das Herz Pharao ward verstockt, und hörete sie nicht; **wie denn der Herr geredet hatte. *c. 31, 18. Ps. 8, 4. Luc. 11, 20. **c. 3, 19.
20. Und der Herr sprach zu Mose: Mache dich des Morgens frühe auf, und tritt vor Pharao; siehe, er wird *heraus ans Wasser gehen; und sprich zu ihm: **So sagt der Herr: Laß mein Volk, daß es mir diene; *c. 7, 15. **v. 1.
21. Wo du mein Volk nicht lässest, siehe, so will Ich allerley Ungeziefer lassen kommen über dich, deine Knechte, dein Volk, und deine Häuser; daß der Egypter Häuser, und das Land, darauf sie wohnen, voll Ungeziefers werden soll;

22. Und will des Tages ein Besonderes thun mit dem Lande Gosen, da sich mein Volk aufhält, daß kein Ungeziefer da sey; auf daß *du inne werdest, daß Ich der Herr bin mitten im Lande; *c. 9, 14.

23. Und will *eine Erlösung setzen zwischen meinem und deinem Volk; morgen soll dieß Zeichen geschehen. *c. 11, 7. Mal. 3, 17. 18.

24. Und der Herr that also, und es kam viel Ungeziefer in Pharaos Haus, in seiner Knechte Häuser, und über ganz Egyptenland; und das Land ward verderbet von dem Ungeziefer.

25. Da forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Gehet hin und opfert euerm Gott, *hier im Lande. *c. 7, 16.

26. Mose sprach: Das ist nicht recht, daß wir also thun; denn wir würden *der Egypter Gräuel opfern dem Herrn, unserm Gott; siehe, wenn wir der Egypter Gräuel vor ihren Augen opferten, würden sie uns nicht steinigen? *1 Mos. 43, 32.

27. Drey Tagereisen wollen wir gehen in die Wüste, und dem Herrn, unserm Gott, opfern, *wie er uns sagt. *c. 3, 18.

28. Pharao sprach: Ich will euch lassen, daß ihr dem Herrn, euerm Gott, opfert in der Wüste; allein, daß ihr nicht ferne wegziehet; *bittet für mich. *c. 9, 28. Apost. 8, 24.

29. Mose sprach: Siehe, wenn ich hinaus von dir komme, so will ich den Herrn bitten, daß dieß Ungeziefer von Pharao, und seinen Knechten, und seinem Volk weiche morgendes Tages; allein Pharao täusche mich nicht mehr, daß er das Volk nicht lasse, dem Herrn zu opfern.

30. Und Mose ging hinaus von Pharao, und bat den Herrn.

31. Und der Herr that, wie Mose gesagt hatte, und schaffte das Ungeziefer weg von Pharao, von seinen Knechten, und von seinem Volk, *daß nicht Eins überblieb. *c. 10, 19.

32. Aber Pharao verhärtete sein Herz auch dasselbe Mal, und ließ das Volk nicht.

Das 9. Capitel.

Pestilenz. Schwarze Blattern. Hagel.

Der Herr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: *Also saget der Herr, der Gott der Hebräer: Laß mein Volk, daß sie mir dienen. *c. 8, 1.

2. Wo du dich weigerst es zu lassen, und sie weiter festhältst:

3. Siehe, so wird *die Hand des Herrn seyn über dein Vieh auf dem Felde, über Pferde, über Esel, über Kameele, über Ochsen, über Schafe, mit einer sehr schweren **Pestilenz. *5 Mos. 2, 15. 1 Sam. 5, 6. **Am. 4, 10.

4. Und der Herr *wird ein Besonderes thun, zwischen dem Vieh Israels, und dem Vieh der Egypter, daß nichts sterbe aus Allem, das die Kinder Israel haben. *c. 8, 22.

5. Und der Herr *bestimmte eine Zeit, und sprach: Morgen wird der Herr solches im Lande thun. *c. 8, 9. 10.

6. Und der Herr that solches des andern Tags, und *starb allerley Vieh der Egypter; aber des Viehes der Kinder Israel starb nicht Eins. *Ps. 78, 50.

7. Und Pharao sandte darnach, und siehe, es war von dem Vieh Israels nicht Eins gestorben. Aber das Herz Pharao ward verstockt, und ließ das Volk nicht.

8. Da sprach der Herr zu Mose und Aaron: Nehmet eure Fäuste voll Ruß aus dem Ofen, und Mose sprenge ihn gen Himmel vor Pharao;

9. Daß er über ganz Egyptenland stäube, und zu *Geschwüren mit Blattern auffahre, beydes an den Menschen und am Vieh, in ganz Egyptenland. *5 Mos. 28, 27. Offb. 16, 2.

10. Und sie nahmen Ruß aus dem Ofen, und traten vor Pharao, und Mose sprengete ihn gen Himmel. Da fuhren auf Blattergeschwüre, beydes an den Menschen und am Vieh;

11. Also daß *die Zauberer nicht konnten vor Mose stehen, vor den Geschwüren; denn es waren an den Zauberern eben sowohl die Geschwüre, als an allen Egyptern. *Weish. 17, 7.

12. Aber der Herr verstockte das Herz Pharao, daß er sie nicht hörete; *wie denn der Herr zu Mose gesagt hatte. *c. 3, 19.

13. Da sprach der Herr zu Mose: Mache dich des Morgens frühe auf, und tritt vor Pharao, und sprich zu ihm: *So saget der Herr, der Hebräer Gott: Laß mein Volk, daß es mir diene. *v. 1.

14. Ich will anders dießmal alle meine Plagen über dich selbst senden, über deine Knechte, und über dein Volk, *daß du inne werden sollst, daß **meines Gleichen nicht ist in allen Landen. *v. 29. c. 7, 5. **Jer. 10, 6. 7.

15. Denn ich wollte jetzt meine Hand ausrecken, und dich und dein Volk mit

Pestilenz schlagen, daß du von der Erde solltest vertilget werden.

16. Aber darum habe ich dich stehen lassen, daß ich dir meine Kraft zeige, und mein Name verkündiget werde in allen Landen. c. 7, 3. 10, 2. 14, 4. 17. Röm. 9, 17 rc.

17. Noch erhebest du dich wider mein Volk, und willst es nicht lassen.

18. Siehe, ich will morgen um diese Zeit *einen sehr schweren Hagel regnen lassen, deßgleichen in Egypten nicht gewesen ist, seit der Zeit es gegründet ist, bisher. *Jos. 10, 11. Hiob 38, 22 rc. Offb. 16, 21.

19. Und nun sende hin, und flüchte dein Vieh, und Alles was du auf dem Felde hast. Denn alle Menschen und Vieh, das auf dem Felde gefunden wird, und nicht in die Häuser versammelt ist, so der Hagel auf sie fällt, werden sterben.

20. Wer nun unter den Knechten Pharao des Herrn Wort fürchtete, der ließ seine Knechte und Vieh in die Häuser fliehen.

21. Wessen Herz aber sich nicht kehrete an des Herrn Wort, der ließ seine Knechte und Vieh auf dem Felde.

22. Da sprach der Herr zu Mose: Recke deine Hand auf gen Himmel, daß Hagel komme in ganz Egyptenland, über die Menschen, über das Vieh, und über alles Kraut auf dem Felde in Egyptenland.

23. Also reckte Mose seinen Stab gen Himmel; und der Herr ließ donnern und hageln, daß das Feuer auf die Erde schoß. Also ließ der Herr Hagel regnen über Egyptenland,

24. Daß Hagel und Feuer unter einander fuhren, so gar gewaltig, daß deßgleichen in ganz Egyptenland nie gewesen war, seit der Zeit Leute darinnen gewesen sind. Ps. 105, 32. Weish. 16, 16 rc.

25. Und der Hagel schlug in ganz Egyptenland Alles was auf dem Felde war, beyde Menschen und Vieh; und alles Kraut auf dem Felde schlug der Hagel, und alle Bäume auf dem Felde zerbrach er. c. 10, 5. 15. Ps. 78, 47. 48. 105, 33.

26. Ohne allein im Lande Gosen, da die Kinder Israel waren, da war kein Hagel.

27. Da schickte Pharao hin, und ließ Mose und Aaron rufen, und sprach zu ihnen: Ich habe dasmal mich versündiget; der Herr ist gerecht, Ich aber und mein Volk sind die Schuldigen.

28. Bittet den Herrn, daß genug sey mit solchem Donnern Gottes und Hageln; so will ich euch lassen, daß ihr nicht länger hier bleibet. c. 8, 28.

29. Und Mose sprach zu ihm: Wenn ich zur Stadt hinaus komme, will ich *meine Hände ausbreiten gegen den Herrn; so wird der Donner aufhören, und kein Hagel mehr seyn, **auf daß du inne werdest, daß die Erde des Herrn sey. *1 Kön. 8, 22. **c. 19, 5. Ps. 24, 1.

30. Ich *weiß aber, daß du und deine Knechte euch noch nicht fürchtet vor Gott dem Herrn. *c. 3, 19.

31. Also ward geschlagen der Flachs und die Gerste; denn die Gerste hatte geschosset, und der Flachs Knoten gewonnen.

32. Aber der Weizen und *Spelt ward nicht geschlagen, denn es war spät Getreide. *Jes. 28, 25.

33. So ging nun Mose von Pharao zur Stadt hinaus, und breitete seine Hände gegen den Herrn, und der Donner und Hagel höreten auf, und der Regen trof nicht mehr auf die Erde.

34. Da aber Pharao sah, daß der Regen und Hagel und Donner aufhörete, versündigte er sich weiter, und verhärtete sein Herz, er und seine Knechte.

35. Also ward Pharaos Herz verstockt, daß er die Kinder Israel nicht ließ; *wie denn der Herr geredet hatte durch Mose. *v. 30.

Das 10. Capitel.

Heuschrecken und Finsterniß.

Und der Herr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe sein und seiner Knechte Herz verhärtet, *auf daß ich diese meine Zeichen unter ihnen thue; *c. 7, 3.

2. Und daß du *verkündigest vor den Ohren deiner Kinder und deiner Kindeskinder, was ich in Egypten ausgerichtet habe, und wie ich meine Zeichen unter ihnen bewiesen habe; daß ihr wisset, Ich sey der Herr. *Ps. 78, 3—6.

3. Also gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und sprachen zu ihm: So spricht der Herr, der Hebräer Gott: Wie lange weigerst du dich, vor mir dich zu demüthigen? Laß mein Volk, daß sie mir dienen.

4. Weigerst du dich mein Volk zu lassen, siehe, so will ich morgen Heuschrecken kommen lassen in deine Grenzen;

5. Daß sie des Landes Angesicht bedecken, also daß man das Land nicht sehen könne; und sollen fressen, was euch *übrig und

errettet ist von dem Hagel, und sollen alle eure grünende Bäume fressen auf dem Felde; *c. 9, 32. 25. Joel 1, 4.

6. Und sollen erfüllen deine Häuser, aller deiner Knechte Häuser, und aller Egypter Häuser; deßgleichen nicht gesehen haben deine Väter, und deiner Väter Väter, seit der Zeit sie auf Erden gewesen, bis auf diesen Tag. Und er wandte sich, und ging von Pharao hinaus.

7. Da sprachen *die Knechte Pharao zu ihm: Wie lange soll uns der zum Fallstrick seyn? Laß die Leute ziehen, daß sie dem Herrn, ihrem Gott dienen. Willst du zuvor erfahren, daß Egypten untergegangen sey? *c. 9, 34.

8. Da wurden Mose und Aaron wieder zu Pharao gebracht, der sprach zu ihnen: Gehet hin, dienet dem Herrn, euerm Gott. Welche sind sie aber, die hinziehen sollen?

9. Mose sprach: Wir wollen ziehen mit Jung und Alt, mit Söhnen und Töchtern, mit Schafen und Rindern wollen wir ziehen; denn wir haben ein Fest des Herrn.

10. Er sprach zu ihnen: Sey der Herr mit euch, so wahr ich euch und eure Kindlein ziehen lasse! Sehet da, ob ihr nicht Böses vorhabt?

11. Nicht also, sondern ihr Männer ziehet hin, und dienet dem Herrn; denn das habt ihr auch gesucht. Und man stieß sie heraus von Pharao.

12. Da sprach der Herr zu Mose: Recke deine Hand über Egyptenland, um die Heuschrecken, daß sie auf Egyptenland kommen, und fressen alles Kraut im Lande auf, sammt Allem das der Hagel übergelassen hat. Ps. 78, 46.

13. Und Mose reckte seinen Stab über Egyptenland. Da führete der Herr einen *Ostwind ins Land denselbigen ganzen Tag, und die ganze Nacht; und als es Morgen ward, brachte der Ostwind die Heuschrecken her. *c. 14, 21.

14. Und sie kamen über ganz Egyptenland, und ließen sich nieder in allen Grenzen Egyptens; *so sehr viel, daß zuvor dergleichen Heuschrecken nie gewesen sind, noch hinfort seyn werden. *Ps. 105, 34.

15. Denn sie bedeckten das Angesicht des ganzen Landes, und verfinsterten das Land. Und sie fraßen alles Kraut im Lande auf, und alle Früchte auf den Bäumen, die der Hagel hatte übergelassen; und blieb nichts Grünes übrig an den Bäumen, und am Kraut auf dem Felde, in ganz Egyptenland.

16. Da forderte Pharao eilend Mose und Aaron, und sprach: *Ich habe mich versündiget an dem Herrn, euerm Gott, und an euch; *c. 9, 27.

17. Und nun vergib mir meine Sünde nur dießmal noch, und bittet den Herrn, euern Gott, daß er doch nur diesen Tod von mir wegnehme.

18. Und er ging aus von Pharao, und bat den Herrn.

19. Da wandte der Herr einen sehr starken Westwind, der hob die Heuschrecken auf, und warf sie ins Schilfmeer, *daß nicht Eine übrig blieb in allen Grenzen Egyptens. *c. 8, 31.

20. Aber *der Herr verstockte Pharaos Herz, daß er die Kinder Israel nicht ließ. *c. 7, 3.

21. Und der Herr sprach zu Mose: Recke deine Hand gen Himmel, daß Finsterniß werde in Egyptenland, daß man die Finsterniß greifen mag.

22. Und Mose reckte seine Hand gen Himmel; da ward *eine dicke Finsterniß in ganz Egyptenland drey Tage; *Hiob 5, 14. Jes. 45, 7. 50, 3.

23. Daß Niemand den Andern sah, noch aufstand von dem Ort, da er war, *in dreyen Tagen. Aber **bey allen Kindern Israel war Licht in ihren Wohnungen. *Weish. 17, 2—21. **Weish. 18, 1. Ps. 112, 4. Jes. 60, 2.

24. Da forderte Pharao den Mose, und sprach: Ziehet hin, dienet dem Herrn; allein eure Schafe und Rinder lasset hier; auch *eure Kindlein sollen mit euch ziehen. *v. 10.

25. Mose sprach: Du mußt uns auch Schlachtopfer und Brandopfer geben, das wir dem Herrn, unserm Gott, thun mögen.

26. Auch *unser Vieh soll mit uns gehen, und nicht eine Klaue dahinten bleiben; denn davon müssen wir nehmen zum Dienst des Herrn, unsers Gottes. Denn wir wissen nicht, womit wir dem Herrn dienen sollen, bis wir dahin kommen. *c. 12, 32.

27. Aber *der Herr verstockte das Herz Pharao, daß er sie nicht lassen wollte. *c. 7, 3.

28. Und Pharao sprach zu ihm: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine Augen kommest; denn welches Tages du vor meine Augen kommst, sollst du sterben.

29. Mose antwortete: Wie du gesagt hast; ich will nicht mehr vor deine Augen kommen.

Das 11. Capitel.

Mose droht die letzte Plage.

Und der Herr hatte gesprochen zu Mose: Ich will noch Eine Plage über Pharao und Egypten kommen lassen, darnach wird er euch lassen von hinnen; und wird nicht allein Alles lassen, sondern *euch auch von hinnen treiben. *c. 12, 33.

2. So sage nun zu dem Volk, *daß ein Jeglicher von seinem Nächsten, und eine Jegliche von ihrer Nächsten, silberne und goldene Gefäße sich ausbitte. *c. 3, 22.

3. Und *der Herr gab dem Volk Gnade vor den Egyptern. Auch war **Mose ein sehr großer Mann in Egyptenland, vor den Knechten Pharao, und vor dem Volk. *c. 12, 36. **Sir. 45, 1.

4. Und *Mose sprach: So sagt der Herr: Ich will zur Mitternacht ausgehen in Egypten; *c. 10, 29.

5. Und *alle Erstgeburt in Egyptenland soll sterben, von dem Erstgeborenen Pharao an, der auf seinem Stuhl sitzet, bis an den Erstgeborenen der Magd, die **hinter der Mühle ist, und alle Erstgeburt unter dem Vieh. *c. 4, 23. 12, 29. **Jes. 47, 2. Matth. 24, 41.

6. Und es wird ein großes Geschrey seyn in ganz Egyptenland, deßgleichen nie gewesen ist, noch werden wird;

7. Aber bey allen Kindern Israel soll nicht ein Hund *seine Zunge regen, beydes unter Menschen und Vieh; auf daß ihr erfahret, wie der Herr Egypten und Israel scheide. *Jos. 10, 21.

8. Dann werden zu mir herabkommen alle diese *deine Knechte, und mir zu Füße fallen, und sagen: Zeuch aus, du und alles Volk, das unter dir ist. Darnach will ich ausziehen. Und er ging von Pharao **mit grimmigem Zorn. *c. 9, 34. **4 Mos. 12, 3.

9. Der Herr aber hatte gesprochen zu Mose: Pharao höret euch nicht, auf daß meiner Wunder viel werden in Egyptenland.

10. Und Mose und Aaron haben diese Wunder alle gethan vor Pharao; aber *der Herr verstockte Pharaos Herz, daß er die Kinder Israel nicht lassen wollte aus seinem Lande. *c. 7, 3.

Das 12. Capitel.

Stiftung des Osterlamms. Erwürgung der Erstgeburt. Auszugs Anfang.

Der Herr aber sprach zu Mose und Aaron in Egyptenland:

2. *Dieser Mond soll bey euch der erste Mond seyn; und von ihm sollt ihr die Monden des Jahres anheben. *c. 13, 4.

3. Redet zu der ganzen Gemeine Israel, und sprechet: Am zehnten Tage dieses Mondes nehme ein Jeglicher ein Lamm auf ein Vaterhaus, je ein Lamm zu einem Hause.

4. Wo ihrer aber in einem Hause zum Lamm zu wenig sind, so nehme er es und sein nächster Nachbar an seinem Hause, nach der Seelenzahl; also daß ihr einen Jeglichen zum Lamm rechnet, nachdem er essen mag.

5. Ihr aber sollt ein Lamm nehmen, *daran kein Fehl ist, ein Männlein, und Eines Jahrs alt; von den Schafen und von den Ziegen mögt ihr es nehmen. *3 Mos. 22, 20 ꝛc. 1 Petr. 1, 19. Joh. 1, 29.

6. Und sollt es in Verwahrung haben bis auf den vierzehnten Tag des Mondes. Und eine jegliche *Versammlung der Gemeine Israel soll es schlachten **zwischen Abends. *v. 4. **4 Mos. 9, 5. 5 Mos. 16, 6.

7. Und sollen seines Bluts nehmen, und *beyde Thürpfosten und die Oberschwelle damit bestreichen, an den Häusern, darinnen sie es essen. *v. 23.

8. Und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und *ungesäuertes Brod; und sollen es **mit bitterer Kräuterbrühe essen. *5 Mos. 16, 3. **(Ruth 2, 14.) Joh. 13, 26.

9. Ihr sollt nicht roh davon essen, noch mit Wasser gesotten, sondern *am Feuer gebraten, sein Haupt mit seinen Schenkeln und Eingeweide. *2 Chron. 35, 13.

10. Und sollt *nichts davon überlassen bis zum Morgen; wo aber etwas überbleibet bis zum Morgen, sollt ihrs mit Feuer verbrennen. *c. 34, 25.

11. Also sollt ihrs aber essen: um eure Lenden sollt ihr gegürtet seyn, und eure Schuhe an euern Füßen haben, und euren Stab in eurer Hand; und sollt es essen, *als mit eilender Flucht; denn es ist des Herrn Passah. *5 Mos. 16, 3. Jes. 52, 12. 55, 12. Hebr. 13, 14.

12. Denn ich will in derselben Nacht durch Egyptenland gehen, und alle Erstgeburt schlagen in Egyptenland, beyde unter Menschen und Vieh. Und will *Gerichte üben an allen Göttern der Egypter, Ich der Herr. *4 Mos. 33, 4. Jes. 19, 1.

13. Und *das Blut soll euch zum Zeichen seyn an den Häusern, darin ihr seyd, daß,

wenn ich das Blut sehe, ich vor euch übergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Egyptenland schlage. *Hebr. 11, 28.

14. Und sollt diesen Tag haben zum Gedächtniß, und sollt ihn feyern dem Herrn zum Fest, auf eure Nachkommen, zur ewigen Weise.

15. Sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brod essen; nämlich am ersten Tage sollt ihr *abthun den Sauerteig aus euern Häusern. Wer gesäuertes Brod isset vom ersten Tage an bis auf den siebenten, deß Seele soll **ausgerottet werden von Israel. *1 Kor. 5, 7. 8. **1 Mos. 17, 14.

16. Und *am ersten Tage soll heilige Versammlung bey euch seyn, und am siebenten soll auch heilige Versammlung seyn. Keine Arbeit sollt ihr daran thun, ohne was zur Speise gehöret für allerley Seelen, dasselbe allein möget ihr für euch thun. *3 Mos. 23, 7. 8.

17. Und haltet ob dem ungesäuerten Brodte; denn eben an demselben Tag habe ich euer Heer aus Egyptenland geführet; darum sollt ihr diesen Tag halten auf eure Nachkommen, zur ewigen Weise.

18. Am *vierzehnten Tage des ersten Monds, des Abends, sollt ihr ungesäuertes Brod essen, bis an den ein und zwanzigsten Tag des Monds am Abend. *3 Mos. 23, 5.

19. Daß man *sieben Tage keinen Sauerteig finde in euern Häusern. Denn wer gesäuertes Brod isset, deß Seele soll ausgerottet werden von der Gemeine Israel, es sey ein Fremdling oder Einheimischer im Lande. *c. 13, 7.

20. Darum so esset kein gesäuertes Brod, sondern nur ungesäuertes, in allen euern Wohnungen.

21. Und Mose forderte alle Aeltesten Israels, und sprach zu ihnen: Greifet und nehmet euch Lämmer, je nach euren Geschlechtern, und schlachtet das Passah.

22. Und nehmet ein Büschel *Ysop, und tunkets in das Blut in dem Becken, und berühret damit die Oberschwelle und die zween Pfosten. Und **gehe kein Mensch zu seiner Hausthür heraus, bis an den Morgen. *3 Mos. 14, 4. **Jer. 6, 25. Jes. 26, 20.

23. Denn der Herr wird umher gehen, und die Egypter plagen. Und wenn er das Blut sehen wird an der Oberschwelle und an den zween Pfosten, wird er vor der Thür übergehen, und *den Verderber nicht in eure Häuser kommen lassen zu plagen. *1 Mos. 19, 13. Ps. 78, 49. 2 Sam. 24, 16. Jes. 37, 36. Hebr. 11, 28. 1 Kor. 10, 10.

24. Darum so halte diese Weise, zur Satzung für dich und deine Kinder ewiglich.

25. Und wenn ihr ins Land kommet, das euch der Herr geben wird, wie er geredet hat, so haltet diesen Dienst.

26. Und wenn eure Kinder werden zu euch sagen: Was habt ihr da für einen Dienst? c. 13, 8. 14. 5 Mos. 4, 10. 6, 20. 32, 7.

27. Sollt ihr sagen: Es ist das Passahopfer des Herrn, der vor den Häusern der Kinder Israel überging in Egypten, da er die Egypter plagte, und unsere Häuser errettete. Da neigete sich das Volk, und beteten an.

28. Und die Kinder Israel gingen hin, und thaten, wie der Herr Mose und Aaron geboten hatte. c. 7, 10. 4 Mos. 1, 54.

29. Und zur Mitternacht schlug der Herr alle Erstgeburt in Egyptenland, von dem Erstgeborenen Pharao an, der auf seinem Stuhl saß, bis auf den Erstgeborenen des Gefangenen im Gefängniß, und alle Erstgeburt des Viehes.
c. 11, 5. Ps. 78, 51. 105, 36. Weish. 18, 5—18

30. Da stand Pharao auf in derselben Nacht, und alle seine Knechte, und alle Egypter, und es ward *ein großes Geschrey in Egypten; denn es war kein Haus, darinnen nicht ein Todter war. * c. 11, 6. Weish. 19, 3.

31. Und er *forderte Mose und Aaron in der Nacht, und sprach: **Machet euch auf, und ziehet aus von meinem Volk, ihr und die Kinder Israel; gehet hin, und dienet dem Herrn, wie ihr gesagt habt. * c. 10, 29. ** c. 14, 5.

32. Nehmet auch mit euch eure Schafe und Rinder, *wie ihr gesagt habt; gehet hin, **und segnet mich auch. *c. 10, 26. **c. 8, 28.

33. Und die Egypter *drangen das Volk, daß sie es eilend aus dem Lande trieben; denn **sie sprachen: Wir sind alle des Todes. * c. 6, 1. 11, 1. 1 Sam. 6, 6. ** Hiob 2, 4.

34. Und das Volk trug seinen rohen Teig, ehe denn er versäuert war, ihre Teignäpfe, gebunden in ihren Kleidern, auf ihren Achseln.

35. Und die Kinder Israel hatten gethan, *wie Mose gesagt hatte, und von den Egyptern sich ausgebeten silberne und goldene Geräthe, und Kleider. * c. 11, 2.

36. Dazu hatte der Herr * dem Volk

Gnade gegeben vor den Egyptern, daß sie ihr Begehr thaten; und **sie brachtens an sich von den Egyptern.

*c. 11, 3. **1 Mos. 15, 14. Ps. 105, 37. Hagg. 2, 8.

37. Also zogen aus die Kinder Israel von *Raemses gen Suchoth, **sechs hundert tausend Mann zu Fuß, ohne die Kinder. *c. 11, 1. **4 Mos. 1, 46.

38. Und es zog auch mit ihnen viel *Mengevolk, und Schafe und Rinder, sehr viel Vieh. *4 Mos. 11, 4. 3 Mos. 24, 10. Neh. 13, 3.

39. Und sie buken aus dem rohen Teige, den sie aus Egypten brachten, ungesäuerte Kuchen; denn er war nicht gesäuert, weil sie aus Egypten gestoßen wurden, und konnten nicht verziehen, und hatten ihnen sonst keine Zehrung zubereitet.

40. Die Zeit aber, die die Kinder Israel in Egypten gewohnet haben, ist *vier hundert und dreyßig Jahr.

*Jud. 5, 8. 1 Mos. 15, 13. Gal. 3, 17.

41. Da die vier hundert und dreyßig Jahre um waren, ging das ganze *Heer des Herrn auf denselbigen Einen Tag aus Egyptenland. *c. 7, 4. Ps. 114, 1. 2.

42. Darum ist dieß die Nacht der Feyer vor dem Herrn, daß er sie aus Egyptenland geführet hat; dieselbige Nacht ist vor dem Herrn eine Feyer, bey allen Kindern Israel, auf ihre Nachkommen.

43. Und der Herr sprach zu Mose und Aaron: Dieß ist die Weise des Passah. Kein *Fremder soll davon essen. *v. 48.

44. Aber wer *ein ums Geld erkaufter Knecht ist, den sollst du beschneiden, und dann esse er davon. *1 Mos. 17, 12.

45. Ein *Beysaß und Miethling sollen nicht davon essen. *3 Mos. 25, 6.

46. In Einem Hause soll mans essen; du sollst nichts von seinem Fleisch hinaus vor das Haus tragen; und *sollt kein Bein an ihm zerbrechen.

*4 Mos. 9, 12. Joh. 19, 36. Ps. 34, 21.

47. Die ganze Gemeine Israel soll solches thun.

48. So aber ein Fremdling bey dir wohnet, und dem Herrn das Passah halten will, der lasse ihm beschneiden Alles, was männlich ist; alsdann so nahe er sich herzu, daß er solches thue, und sey wie ein Einheimischer des Landes; denn kein Unbeschnittener soll davon essen.

49. Einerley Gesetz sey dem Einheimischen, und dem Fremdling, der unter euch wohnet. 3 Mos. 24, 22. 4 Mos. 15, 15.

50. Und alle Kinder Israel thaten, wie der Herr Mose und Aaron geboten hatte.

51. Also führete der Herr auf selbigen Einen Tag die Kinder Israel aus Egyptenland mit ihrem Heer.

Das 13. Capitel.

Heiligung der Erstgeburt. Auszugs Fortgang. Josephs Gebeine. Die Feuer- und Wolkensäule.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Heilige mir alle Erstgeburt, die allerley Mutter bricht, bey den Kindern Israel, beydes unter den Menschen und unter dem Vieh; denn sie sind mein.

c. 22, 29. 34, 19. 3 Mos. 27, 26. 4 Mos. 3, 13. Luc. 2, 23.

3. Da sprach Mose zum Volk: Gedenket an diesen Tag, an dem ihr aus Egypten, aus dem *Diensthause gegangen seyd, daß der Herr euch **mit mächtiger Hand von hinnen hat ausgeführet; darum soll man kein Gesäuertes essen. *c. 1, 13. **c. 32, 11.

4. Heute seyd ihr ausgegangen, in dem *Monat Abib. *c. 23, 15.

5. Wenn dich nun der Herr bringen wird in das *Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heviter und Jebusiter, das er deinen Vätern geschworen hat dir zu geben, ein Land, darinnen Milch und Honig fleußt: so **sollst du diesen Dienst halten in diesem Mond.

*c. 3, 8. **4 Mos. 9, 5. Jos. 5, 10.

6. Sieben Tage sollst du ungesäuertes Brod essen, und am siebenten Tage ist des Herrn Fest. c. 12, 16. 5 Mos. 16, 8.

7. Ungesäuert Brod soll man die sieben Tage essen, und bey dir kein Sauerteig noch gesäuertes Brod gesehen werden, in allen deinen Grenzen.

8. Und ihr sollt *euern Söhnen sagen an demselbigen Tage: Solches halten wir um deßwillen, das uns der Herr gethan hat, da wir aus Egypten zogen. *c. 12, 26.

9. Und es soll dir seyn *ein Zeichen an deiner Hand, und ein Denkmal zwischen deinen Augen, auf daß des Herrn Gesetz sey in deinem Munde, daß der Herr dich mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hat. *5 Mos. 6, 8. 11, 18. Jes. 49, 16.

Spr. 3, 3. Offenb. 13, 16. Matth. 23, 5.

10. Darum halte diese Weise zu seiner Zeit, von Jahr zu Jahr.

11. Wenn dich nun der Herr ins Land der Cananiter gebracht hat, wie er dir und deinen Vätern geschworen hat, und dirs gegeben:

12. So sollst du *darbringen dem Herrn Alles, was die Mutter bricht, und alle

Erstgeburt der Zucht deines Viehes, was ein Männlein ist. *v. 2.

13. Und alle Erstgeburt vom *Esel sollst du lösen mit einem Schaf; wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Aber **alle erste Menschengeburt unter deinen Kindern sollst du lösen. *c. 34, 20. 4 Mos. 18, 15. 3 Mos. 27, 27. **4 Mos. 3, 12. 13. 18, 16.

14. Und *wenn dich morgen dein Sohn wird fragen: Was ist das? sollst du ihm sagen: Der Herr hat uns mit mächtiger Hand aus Egypten, aus dem Diensthause, geführet. *c. 12, 26. 5 Mos. 6, 20.

15. Denn da Pharao hart war, uns los zu lassen, erschlug der Herr alle Erstgeburt in Egyptenland, von der Menschen Erstgeburt an, bis an die Erstgeburt des Viehes. Darum opfere ich dem Herrn Alles, was die Mutter bricht, das ein Männlein ist, und alle Erstgeburt meiner Kinder löse ich.

16. Und das soll dir *ein Zeichen an deiner Hand seyn, und eine Denkbinde zwischen deinen Augen, daß uns der Herr hat mit mächtiger Hand aus Egypten geführet. *v. 9.

17. Da nun Pharao das Volk gelassen hatte, führete sie Gott nicht auf die Straße durch der Philister Land, die am nächsten war; denn *Gott gedachte, es möchte das Volk gereuen, wenn sie Streit sähen, und möchten wieder in Egypten umkehren. *1 Kor. 10, 13.

18. Darum führete er das Volk um, auf die Straße durch die Wüste am Schilfmeer. Und die Kinder Israel zogen wohl geordnet aus Egyptenland.

19. Und Mose *nahm mit sich die Gebeine Josephs. Denn **er hatte einen strengen Eid von den Kindern Israel genommen, und gesprochen: Gott wird euch heimsuchen, so führet meine Gebeine mit euch von hinnen. *Jos. 24, 32. **1 Mos. 50, 25.

20. Also zogen sie aus von Suchoth, und lagerten sich in Etham, vorn an der Wüste. 4 Mos. 33, 6.

21. Und der Herr zog vor ihnen her, des Tages in einer Wolkensäule, daß er sie den Weg führete, und des Nachts in einer Feuersäule, daß er ihnen leuchtete, zu reisen Tag und Nacht.

22. Die Wolkensäule wich nimmer von dem Volk des Tages, noch die Feuersäule des Nachts. c. 14, 19. 40, 36 2c. 4 Mos. 9, 15 2c. 14, 14. Neh. 9, 12. Ps. 78, 14. 105, 39. Jes. 4, 5. 6. Weish. 10, 17. 18, 3. 1 Kor. 10, 2.

Das 14. Capitel.

Auszugs Vollendung. Der Egypter Untergang im rothen Meer.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich, daß sie sich umwenden, und sich lagern vor Pihachiroth, zwischen Migdol und dem Meer; vor Baal Zephon, gerade gegen über, sollet ihr euch lagern an das Meer. 4 Mos. 33, 7.

3. Denn Pharao wird sagen von den Kindern Israel: Sie sind verirret im Lande, die Wüste hat sie beschlossen.

4. Und *ich will sein Herz verstocken, daß er ihnen nachjage, und will an Pharao und an aller seiner Macht Ehre einlegen, und die Egypter sollen inne werden, daß Ich der Herr bin. Und sie thaten also. *c. 7, 3. Weish. 19, 3 2c.

5. Und da es dem Könige in Egypten ward angesagt, daß das Volk entflohen wäre: ward sein Herz verwandelt und seiner Knechte gegen das Volk, und sprachen: Warum haben wir das gethan, *daß wir Israel haben gelassen, daß sie uns nicht dieneten? *c. 12, 31.

6. Und er spannete seinen Wagen an, und nahm sein Volk mit sich,

7. Und nahm sechs hundert auserlesene Wagen, und was sonst von Wagen in Egypten war, und Wagenkämpfer auf ihnen allen.

8. Denn der Herr verstockte das Herz Pharao, des Königs in Egypten, *daß er den Kindern Israel nachjagete. Aber die Kinder Israel waren **durch eine hohe Hand ausgegangen. *Weish. 19, 3. **v. 31. c. 6, 1.

9. Und die Egypter *jagten ihnen nach, und ereileten sie, da sie sich gelagert hatten am Meer; alle Rosse und Wagen Pharao, und seine Reiter, und alle sein Heer, bey Pihachiroth, gegen Baal-Zephon. *c. 15, 9.

10. Und da Pharao sich nahete, hoben die Kinder Israel die Augen auf, und siehe, die Egypter zogen hinter ihnen her; und die Kinder Israel fürchteten sich sehr, und *schrien zu dem Herrn. *Jos. 24, 7.

11. Und sprachen zu Mose: *Waren nicht Gräber in Egypten, daß du uns mußtest wegführen, um zu sterben in der Wüste? Warum hast du uns das gethan, daß du uns aus Egypten geführet hast? *c. 16, 2. 3. Ps. 106, 7.

12. Ist es nicht das, das *wir dir sagten in Egypten: Laß ab von uns, daß wir den

Egyptern dienen? Denn es wäre uns ja besser den Egyptern dienen, als in der Wüste sterben. *c. 5, 21. 6, 9.

13. Mose sprach zum Volk: *Fürchtet euch nicht, stehet fest, und sehet das Heil des Herrn, das er heute an euch thun wird. Denn diese Egypter, die ihr heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich. *2 Chron. 20, 15 ꝛc. 1 Macc. 4, 8 ꝛc.

14. Der Herr *wird für euch streiten, und **Ihr werdet stille seyn. *c. 23, 22. 5 Mos. 1, 30. Jos. 10, 14. 42. **Jes. 30, 15.

15. Und der Herr sprach zu Mose: *Was schreyest du zu mir? Sage den Kindern Israel, daß sie ziehen. *4 Mos. 11, 2. Ps. 10, 17. 38, 10.

16. Du aber *hebe deinen Stab auf, und recke deine Hand über das Meer, und theile es von einander, daß die Kinder Israel hinein gehen, mitten hindurch, auf dem Trockenen. *Jes. 10, 26.

17. Siehe, *Ich will das Herz der Egypter verstocken, daß sie ihnen nachfolgen. So **will ich Ehre einlegen an dem Pharao, und an aller seiner Macht, an seinen Wagen und Reitern. *c. 7, 3. **Ps. 76, 11. 106, 8. Hes. 28, 22.

18. Und die Egypter *sollens inne werden, daß Ich der Herr bin, wenn ich Ehre einlege an Pharao, und an seinen Wagen und Reitern. *c. 7, 5.

19. Da brach auf *der Engel Gottes, der vor dem Heer Israel herzog, und ging hinter sie; und die Wolkensäule brach auf von ihrem Angesicht, und trat hinter sie; *c. 23, 20 ꝛc. Ps. 68, 8. 1 Kor. 10, 4. 9.

20. Und kam zwischen das Heer der Egypter und das Heer Israel. Es *war aber zugleich eine finstere Wolke, und erleuchtete die Nacht, daß die ganze Nacht diese und jene nicht zusammen kommen konnten. *Jos. 24, 7. 2 Kor. 4, 4—6.

21. Da nun Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ der Herr das Meer hinweg fahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht, und *machte das Meer trocken; und die Wasser **theileten sich von einander. *Ps. 106, 9. 66, 6. **Ps. 136, 13.

22. Und die Kinder Israel gingen hinein, *mitten ins Meer, auf dem Trockenen; und das Wasser **war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken. *c. 15, 8. Jos. 4, 23. Jes. 11, 15. 16. **Ps. 78, 13. Weish. 19, 7 ꝛc.

23. Und *die Egypter jagten nach, und gingen hinein hinter ihnen, alle Rosse Pharao, und seine Wagen, und Reiter, mitten ins Meer. *Hebr. 11, 29.

24. Als nun *die Morgenwache kam, schauete der Herr auf der Egypter Heer, aus der Feuer- und Wolkensäule, **und verwirrete ihr Heer; *1 Sam. 11, 11. Richt. 7, 19. **Richt. 4, 15. Ps. 77, 18. 19.

25. Und stieß die Räder von ihren Wagen, und brachte sie ins Gedränge. Da sprachen die Egypter: Lasset uns fliehen von Israel; denn *der Herr streitet für sie wider Egypten. *v. 14.

26. Aber der Herr sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, daß das Wasser wiederkehre über die Egypter, über ihre Wagen und Reiter.

27. Da reckte Mose seine Hand aus über das Meer; und das Meer kam wieder mit Morgens Anbruch in seinen Strom, und die Egypter flohen ihm entgegen. Also stürzte sie der Herr mitten ins Meer;

28. Daß das Wasser wiederkehrete, und *bedeckte Wagen und Reiter, und alle Macht des Pharao, die ihnen nachgefolget waren ins Meer, daß **nicht Einer aus ihnen überblieb. *Weish. 18, 5. **c. 10, 19.

29. Aber die Kinder Israel gingen auf dem Trockenen, mitten durchs Meer; und das Wasser war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken.

30. Also half der Herr dem Israel an dem Tage von der Egypter Hand. Und sie sahen die Egypter todt *am Ufer des Meers; *Weish. 10, 19.

31. Und Israel sah die große Hand, die der Herr an den Egyptern erzeiget hatte. Und das Volk fürchtete den Herrn, und *glaubte an den Herrn und seinen Knecht **Mose. *c. 4, 1. 19, 9. 2 Chron. 20, 20. **1 Kor. 10, 2.

Das 15. Capitel.

Lobgesang Mose. Das bittere Wasser zu Mara süß gemacht.

Da *sang Mose und die Kinder Israel dieß Lied dem Herrn, und sprachen: Ich will dem Herrn singen; denn er ist hoch erhöhet; Roß und Reiter hat er gestürzet ins Meer. *Ps. 106, 12. Offenb. 15, 3.

2. Der Herr *ist meine Stärke und Lobgesang, und ward mein Heil. Das ist mein Gott, **ich will ihn preisen; meines Vaters Gott, ich will ihn erheben. *Ps. 18, 2. 27, 1. 118, 14. Jes. 12, 2. **Richt. 5, 3.

3. Der Herr ist *der rechte Kriegsmann. **Herr ist sein Name. *Ps. 46, 10. **c. 3, 15. 6, 3. Ps. 68, 5. Hos. 12, 6. Jud. 16, 3.

4. Die Wagen Pharao und seine Macht warf er ins Meer; seine *auserwählten Wagenkämpfer versanken im Schilfmeer. *c. 14, 7.
5. Die Tiefe hat sie bedeckt; sie fielen zu Grunde wie Stein. Ps. 106, 11. Neh. 9, 11.
6. Herr, deine rechte Hand ist verherrlicht mit Kraft; Herr, deine rechte Hand hat den Feind zerschlagen. Ps. 118, 15. 16.
7. Und in der Größe deiner Hoheit hast du deine Widerwärtigen zertrümmert; da du deinen Grimm ausließest, fraß er sie *wie Stoppeln. *Jes. 47, 14.
8. Durch dein Schnauben *thürmten die Wasser sich auf; die Fluthen standen wie Haufen; die Wogen erstarreten mitten im Meer. *c. 14, 22. 29.
9. Der Feind gedachte: Ich will ihnen nachjagen, sie erhaschen, Raub austheilen, mein Muth soll sich kühlen an ihnen; ich will mein Schwert ausziehen, meine Hand soll sie verderben.
10. Da bliesest du mit deinem Wind, und das Meer bedeckte sie; sie sanken unter wie Bley im mächtigen Wasser.
11. Herr, *wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich, so herrlich in Heiligkeit, schrecklich an Ruhm und wunderthätig? *c. 18, 11. Ps. 72, 18. 19. Jer. 10, 6.
12. Da du deine rechte Hand ausrecktest, verschlang sie die Erde.
13. Du hast *geleitet durch deine Barmherzigkeit das Volk, das du erlöset hast; und hast sie geführet durch deine Stärke **zu deiner heiligen Wohnung. *Jes. 63, 12–14. **v. 17.
14. Da das die Völker höreten, erbebeten sie; Angst ergriff, die in Philistäa wohnen. Jos. 2, 10 ꝛc. 1 Sam. 6, 6.
15. Da erschraken die Fürsten Edom; *Zittern kam die Gewaltigen Moab an; **alle Einwohner Canaan wurden feig. *4 Mos. 22, 3. **Jos. 2, 24.
16. Laß *über sie fallen Entsetzen und Furcht; vor der Größe deines Arms laß sie verstummen wie Stein; bis dein Volk, Herr, hindurch komme, bis das Volk hindurch komme, das **du erworben hast. *5 Mos. 2, 25. 11, 25. **Ps. 74, 2.
17. Bringe sie hin, und *pflanze sie auf den **Berg deines Erbes, an die Stätte, die du, Herr, dir zur Wohnung gemacht hast; zu dem Heiligthum, Herr, das deine Hände bereitet haben. *Ps. 80, 9. 2 Macc. 1, 29. **Ps. 48, 2. 3.
18. Der Herr wird König seyn immer und ewig. Ps. 10, 16. 99, 1. 146, 10
19. Denn Pharao zog hinein ins Meer mit Rossen, und seinen Wagen, und Reitern; und der Herr ließ das Meerwasser wieder über sie fallen. Aber die Kinder Israel gingen auf dem Trockenen, mitten durchs Meer.
20. Und Mirjam, die *Prophetin, Aarons Schwester, nahm eine Pauke in ihre Hand; und **alle Weiber folgten ihr nach hinaus mit Pauken und mit Reigen. *4 Mos. 12, 1. 2. Mich. 6, 4. **Richt. 11, 34. 1 Sam. 18, 6. Ps. 68, 26.
21. Und Mirjam *antwortete Jenen: Singet dem Herrn, denn er ist hoch erhöhet; Roß und Reiter hat er gestürzet ins Meer. *v. 1.
22. Und Mose ließ die Kinder Israel aufbrechen vom Schilfmeer hinaus zu der *Wüste Sur. Und sie wanderten drey Tage in der Wüste, daß sie kein Wasser fanden. *1 Mos. 25, 18. 1 Sam. 15, 7.
23. Da kamen sie gen Mara; aber sie konnten das Wasser zu Mara nicht trinken, denn es war bitter. Daher *hieß man den Ort Mara. *Ruth 1, 20.
24. Da murrete das Volk wider Mose, und sprach: Was sollen wir trinken?
25. Er schrie zu dem Herrn; und der Herr wies ihm einen Baum, *den warf er ins Wasser, da ward das Wasser süß. Daselbst stellete er ihnen ein Gesetz und ein Recht, und **versuchte sie, *Sir. 38, 5. **c. 16, 4.
26. Und sprach: Wirst du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen, und thun, was recht ist vor ihm, und zu Ohren fassen seine Gebote, und halten alle seine Gesetze: so will ich *der Krankheiten keine auf dich legen, die ich auf Egypten gelegt habe; denn **Ich bin der Herr, dein Arzt. *c. 23, 25. 5 Mos. 7, 15. **Ps. 81, 9 ꝛc.

Das 16. Capitel.

Elim. Wüste Sin. Wachteln. Manna.

Und sie *kamen gen Elim, da waren zwölf Wasserbrunnen, und siebenzig Palmbäume; und lagerten sich daselbst ans Wasser. *4 Mos. 33, 9

Cap. 16. V. 1. Von Elim brachen sie auf, und kam die ganze Gemeine der Kinder Israel *in die Wüste Sin, die da liegt zwischen Elim und Sinai, am funfzehnten Tage des andern Monds, nachdem sie aus Egypten gezogen waren. *4 Mos. 33, 11

2. Und es murrete die ganze Gemeine der Kinder Israel wider Mose und Aaron in der Wüste. Ps. 106, 13. 14.

3. Und die Kinder Israel sprachen zu ihnen: *Ach daß wir wären in Egypten gestorben durch des Herrn Hand, da wir bey den **Fleischtöpfen saßen, und hatten die Fülle Brods zu essen; denn ihr habt uns ausgeführet in diese Wüste, um diese ganze Gemeine Hungers sterben zu lassen. *c. 14, 11. **4 Mos. 11, 4.

4. Da sprach der Herr zu Mose: Siehe, ich will *euch Brod vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinaus gehen, und sammeln täglich, was es des Tages bedarf; **daß ichs versuche, ob es in meinem Gesetz wandle oder nicht. *Neh. 9, 15. Ps. 78, 24. 25. 105, 40. Weish. 16, 20. Joh. 6, 31. 32. **v. 28.

5. Denn es soll geschehen des sechsten Tages, wenn sie zurichten werden was sie eintragen, daß es zweyfältig seyn wird gegen was sie sonst täglich sammeln.

6. Mose und Aaron sprachen zu allen Kindern Israel: Am Abend sollt ihr inne werden, daß euch der Herr aus Egyptenland geführet hat;

7. Und des Morgens *werdet ihr des Herrn Herrlichkeit sehen; denn er hat euer Murren wider den Herrn gehöret. Denn was sind wir, daß ihr wider uns murret? *(Joh. 11, 40.)

8. Weiter sprach Mose: Der Herr wird euch am Abend Fleisch zu essen geben, und am Morgen Brods die Fülle; darum daß der Herr euer Murren gehöret hat, das ihr wider ihn gemurret habt. Denn was sind wir? Euer Murren *ist nicht wider uns, sondern wider den Herrn. *1 Theff. 4, 8.

9. Und Mose sprach zu Aaron: Sage der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Kommt herbey vor den Herrn, denn er hat euer Murren gehöret.

10. Und da Aaron also redete zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel, wandten sie sich gegen die Wüste, und siehe, *die Herrlichkeit des Herrn erschien in der Wolke. *c. 24, 17. 4 Mos. 12, 5. 14, 10.

11. Und der Herr sprach zu Mose:

12. Ich habe der Kinder Israel Murren gehöret. Sage ihnen: Zwischen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben, und am Morgen Brods satt werden, und inne werden, daß Ich der Herr, euer Gott, bin.

13. Und am Abend *kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager. Und am Morgen lag der Thau rings um das Lager. *4 Mos. 11, 31. Ps. 105, 40.

14. Und als der Thau weg war: siehe, da lag es auf der Fläche der Wüste *rund und klein, wie der Reif auf dem Lande. *v. 31.

15. Und da es die Kinder Israel sahen, sprachen sie unter einander: Man hu (Was ist das)? denn sie *wußten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist **das Brod, das euch der Herr zu essen gegeben hat. *5 Mos. 8, 3. **1 Kor. 10, 3.

16. Das ists aber, das der Herr geboten hat: Ein Jeglicher sammle deß, so viel er für sich essen mag, und nehme ein Gomer auf ein jegliches Haupt, nach der Zahl der Seelen in seiner Hütte.

17. Und die Kinder Israel thaten also, und sammelten, Einer viel, der Andere wenig.

18. Aber da mans mit dem Gomer maß, *fand der nicht drüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht drunter, der wenig gesammelt hatte; sondern ein Jeglicher hatte gesammelt, so viel er für sich essen mochte. *2 Kor. 8, 15.

19. Und Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse davon etwas übrig bis morgen. Matth. 6, 11. 25. 34.

20. Aber sie gehorchten Mose nicht. Und Etliche *ließen davon übrig bis morgen; da wuchsen Würmer darin, und ward stinkend. Und Mose ward zornig auf sie. *Matth. 6, 19. 20.

21. Sie sammelten aber desselben alle Morgen, so viel ein Jeglicher für sich essen mochte. *Wenn aber die Sonne heiß schien, zerschmolz es. *Weish. 16, 27.

22. Und des sechsten Tages geschah es, daß sie des Brods zweyfältig gesammelt hatten, je zwey Gomer für einen. Und alle Obersten der Gemeine kamen, und verkündigten es Mose.

23. Und er sprach zu ihnen: Das ists, das der Herr gesagt hat: Morgen ist *der Sabbath der heiligen Ruhe des Herrn: was ihr backen wollt, das backet, und was ihr kochen wollt, das kochet; was aber übrig ist, das lasset liegen für euch, daß es behalten werde bis morgen. *1 Mos. 2, 2. 3. Joh. 7, 22.

24. Und sie ließen es liegen bis morgen, wie Mose geboten hatte; da ward es nicht stinkend, und war auch kein Wurm darinnen.

25. Da sprach Mose: Esset das heute, denn es ist heute der Sabbath des Herrn; ihr werdet es heute nicht finden auf dem Felde.

26. Sechs Tage sollt ihrs sammeln; aber der siebente Tag ist der Sabbath, daran wird es nicht seyn.
27. Aber am siebenten Tage gingen Etliche vom Volk hinaus zu sammeln, und fanden nichts.
28. Da sprach der Herr zu Mose: Wie lange weigert ihr euch zu halten meine Gebote und Gesetze? Hes. 20, 10—13.
29. Sehet, der Herr hat euch den Sabbath gegeben; darum gibt er euch am sechsten Tage zweyer Tage Brod. So bleibe nun ein Jeglicher in dem Seinen, und *Niemand gehe heraus von seinem Ort des siebenten Tages. *Apost. 1, 12. Matth. 24, 20.
30. Also feyerte das Volk des siebenten Tages.
31. Und das Haus Israel hieß es Man. Und es war wie Coriandersamen, und weiß, und hatte einen Geschmack, wie Semmel mit Honig. 4 Mos. 11, 7—9. Weish. 16, 20.
32. Und Mose sprach: Das ists, das der Herr geboten hat: Füllet ein Gomer davon, zu behalten auf eure Nachkommen, auf daß man sehe das Brod, damit ich euch gespeiset habe in der Wüste, da ich euch aus Egyptenland führete.
33. Und Mose sprach zu Aaron: *Nimm einen Krug, und thue ein Gomer voll Man darein; und laß es vor dem Herrn, zu behalten auf eure Nachkommen. *Hebr. 9, 4. Offb. 2, 17.
34. Wie der Herr Mose geboten hat, also ließ es Aaron *vor dem Zeugniß, zu behalten. *c. 25. 21. 30, 36.
35. Und die Kinder Israel aßen das Man *vierzig Jahr, **bis daß sie in wohnbares Land kamen; bis an die Grenze des Landes Canaan aßen sie das Man. *Jud. 5, 13. **Jos. 5, 12.
36. Ein Gomer aber ist das zehnte Theil eines Epha.

Das 17. Capitel.

Die Kinder Israel werden aus einem Felsen getränkt, überwinden die Amalekiter.

Und die ganze Gemeine der Kinder Israel brachen auf aus der Wüste Sin, *ihre Tagereisen, nach des Herrn Befehl, und lagerten sich in Raphidim. Da hatte das Volk kein Wasser zu trinken. *4 Mos. 33, 12—14.
2. Und das Volk *zankte mit Mose, und sprachen: Gebet uns Wasser, daß wir trinken. Mose sprach zu ihnen: Was zanket ihr mit mir? Warum **versuchet ihr den Herrn? *4 Mos. 20, 3. **1 Kor. 10, 9.
3. Da aber das Volk daselbst dürstete nach Wasser, murrete es wider Mose, und sprachen: Warum hast du uns aus Egypten heraufgeführet, daß du uns, unsere Kinder und Vieh, Dursts sterben ließest?
4. Mose schrie zum Herrn, und sprach: Wie soll ich mit dem Volk thun? Es fehlet nicht weit, *sie werden mich noch steinigen. *4 Mos. 14, 10. 1 Sam. 30, 6.
5. Der Herr sprach zu ihm: Zeuch hin vor dem Volk, und nimm etliche der Aeltesten Israels mit dir; und nimm deinen Stab in deine Hand, *damit du den Strom schlugest, und gehe hin. *c. 7, 20. 14, 16.
6. Siehe, ich will daselbst stehen vor dir auf einem Fels in *Horeb; **da sollst du den Felsen schlagen, so wird Wasser heraus laufen, daß das Volk trinke. Und Mose that also vor den Aeltesten Israels. *c. 3, 1. **4 Mos. 20, 8 rc. 5 Mos. 8, 15 Ps. 78, 15. 105, 41. 114, 8. Jes. 48, 21. 1 Kor. 10, 4
7. Da hieß man den Ort Massa und Meriba, um des Zanks willen der Kinder Israel, und daß sie den Herrn versucht und gesagt hatten: Ist der Herr unter uns oder nicht? 5 Mos. 6, 16. Ps. 95, 8 rc.
8. Und es kam *Amalek, und stritt wider Israel in Raphidim. *1 Mos. 14, 7. 5 Mos. 25, 17.
9. Und Mose sprach zu *Josua: Erwähle uns Männer, zeuch aus, und streite wider Amalek; morgen will ich auf des Hügels Spitze stehen, und den **Stab Gottes in meiner Hand haben. *4 Mos. 13, 17. **c. 4, 20.
10. Und Josua that, wie ihm Mose sagte, daß er wider Amalek stritte. Mose aber, und Aaron, und *Hur, gingen auf die Spitze des Hügels. *c. 24, 14. 31, 2.
11. Und dieweil Mose seine Hand empor hielt, siegete Israel; wenn er aber seine Hand niederließ, siegete Amalek. Jos. 8, 18. 26. Jud. 4, 12. 5, 14.
12. Aber die Hände Mose waren schwer; darum nahmen sie einen Stein, und legten ihn unter ihn, daß er sich darauf setzte. Aaron aber und Hur unterhielten seine Hände, auf jeglicher Seite einer. Also blieben seine Hände steif, bis die Sonne unterging.
13. Und Josua dämpfte den Amalek und sein Volk durch des Schwerts Schärfe.
14. Und der Herr sprach zu Mose: Schreibe das zum Gedächtniß in ein Buch, und befiehl es in die Ohren Josua; denn *ich will das Gedächtniß Amaleks unter dem Himmel austilgen. *4 Mos. 24, 20. 5 Mos. 25, 19. 1 Sam 15, 2. 3. 1 Chron 4, 43.

15. Und Mose bauete einen Altar, und hieß ihn: Der Herr mein Panier.
16. Denn er sprach: Es ist ein Maalzeichen bey dem *Stuhl des Herrn, daß der Herr streiten wird wider Amalek, von Kind zu Kindeskind. *Jes. 66, 1.

Das 18. Capitel.

Jethro bringt Moses Weib und Kinder. Einsetzung von Richtern auf seinen Rath.

Und da *Jethro, der Priester in Midian, Moses Schwäher, hörete Alles, was Gott gethan hatte an Mose und seinem Volk Israel, daß der Herr Israel hätte aus Egypten geführet: *c. 2, 16.
2. Nahm er *Zipora, Moses Weib, die er hatte zurück gesandt, *c. 2, 21.
3. Sammt ihren *zween Söhnen; deren einer hieß Gersom; denn er sprach: Ich bin ein Gast geworden im fremden Lande; *c. 4, 20. 2, 22.
4. Und der andere Eliezer; denn er sprach: Der Gott meines Vaters ist meine Hülfe gewesen, und hat mich errettet von dem Schwert Pharao.
5. Da nun Jethro, Moses Schwäher, und seine Söhne und sein Weib zu Mose kamen in die Wüste, an den *Berg Gottes, da er sich gelagert hatte; *c. 3, 1.
6. Ließ er Mose sagen: Ich, dein Schwäher Jethro, bin zu dir gekommen, und dein Weib und ihre beyden Söhne mit ihr.
7. Da ging Mose seinem Schwäher entgegen hinaus, und neigete sich vor ihm, und küssete ihn. Und da sie sich unter einander gegrüßet hatten, gingen sie in die Hütte.
8. Da erzählete Mose seinem Schwäher Alles, was der Herr Pharao und den Egyptern gethan hatte, Israels halben, und alle die Mühe, die ihnen auf dem Wege begegnet war, und wie sie der Herr errettet hätte.
9. Jethro aber freuete sich alles des Guten, das der Herr Israel gethan hatte, daß er sie errettet hatte von der Egypter Hand.
10. Und Jethro sprach: Gelobet sey der Herr, der euch errettet hat von der Egypter und Pharaos Hand, der das Volk unter der Egypter Hand herausgerissen.
11. Nun *weiß ich, daß der Herr größer ist, denn alle Götter; denn **eben damit sie Hochmuth an ihnen geübet hatten, kam er über sie.
*c. 5, 2. 15, 11. **c. 1, 22. Weish. 11, 16. Neh. 9, 10.
12. Und Jethro, Moses Schwäher, nahm Brandopfer und Schlachtopfer, und brachte sie Gott. Da kam Aaron und alle Aeltesten Israels, *das Brod zu essen mit Moses Schwäher vor Gott. *1 Mos. 31, 54.
13. Des andern Morgens *setzte sich Mose das Volk zu richten; und das Volk stand um Mose her, von Morgen an bis zu Abend. *Matth. 23, 2.
14. Da aber sein Schwäher sah Alles, was er mit dem Volke that, sprach er: Was ists, das du thust mit dem Volk? Warum sitzest du allein, und alles Volk stehet um dich her, von Morgen an bis zu Abend?
15. Mose antwortete ihm: Das Volk kommt zu mir, und fragen Gott um Rath.
3 Mos. 24, 11. 12.
16. Denn wo sie eine Sache haben, kommen sie zu mir, daß ich richte zwischen einem Jeglichen und seinem Nächsten, und thue ihnen kund Gottes Rechte und seine Gesetze.
17. Sein Schwäher sprach zu ihm: Es ist nicht gut, das du thust.
18. Du machst dich zu müde, dazu das Volk auch, das mit dir ist. Das Geschäft ist dir zu schwer, du kannst es nicht allein ausrichten.
19. So gehorche nun meiner Stimme; ich will dir rathen, und Gott wird mit dir seyn. Pflege du des Volks vor Gott, und bringe die Geschäfte vor Gott;
20. Und erkläre ihnen die Rechte und Gesetze, daß du sie lehrest den Weg, darinnen sie wandeln, und die Werke, die sie thun sollen.
21. Siehe dich aber um unter allem Volk nach tüchtigen Leuten, die Gott fürchten, treue Männer, und dem Geize feind sind; die setze über sie, zu Obersten über tausend, über hundert, über funfzig, und über zehn,
22. Daß sie das Volk allezeit richten. Wo aber eine große Sache ist, daß sie dieselbe an dich bringen, und sie alle geringe Sache richten. So wird dirs leichter werden, und sie mit dir tragen.
23. Wirst du das thun, so kannst du ausrichten, was dir Gott gebeut, und auch all dieß Volk kann mit Frieden an seinen Ort kommen.
24. Und Mose *gehorchte der Stimme seines Schwähers, und **that Alles was er sagte; *Jac. 3, 17. **5 Mos. 1, 9 rc.
25. Und erwählete tüchtige Leute aus

dem ganzen Israel, und machte sie zu Häuptern über das Volk, zu *Obersten über tausend, über hundert, über funfzig, und über zehn; *4 Mos. 11, 16. 17.

26. Daß sie das Volk allezeit richteten; was aber schwere Sachen wären, zu Mose brächten, und die kleinen Sachen sie richteten.

27. Und Mose entließ seinen Schwäher, und er zog in sein Land.

Das 19. Capitel.

Israel am Sinai. Vorbereitung der Gesetzgebung.

Im *dritten Mond nach dem Ausgange der Kinder Israel aus Egyptenland, kamen sie **dieses Tages in die †Wüste Sinai.
*Esth. 8, 9. **c. 12, 17. 18. †4 Mos. 33, 15. 1, 1. 10, 11 ꝛc.

2. Denn sie waren aufgebrochen von Raphidim, und zogen in die Wüste Sinai; und lagerten sich in der Wüste; so lag Israel daselbst, gegen dem Berge.

3. Und Mose *stieg hinauf zu Gott. Und der Herr rief ihm vom Berge, und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob, und verkündigen den Kindern Israel:
*Apost. 7, 38.

4. *Ihr habt gesehen, was ich den Egyptern gethan habe, und **wie ich euch getragen habe †auf Adlers Flügeln, und habe euch zu mir gebracht.
*5 Mos. 29, 2. **4 Mos. 11, 12. †5 Mos. 32, 11. Offb. 12, 14.

5. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen, und *meinen Bund halten: so sollt ihr **mein Eigenthum seyn vor allen Völkern; denn †die ganze Erde ist mein.
*c. 24, 8. 5 Mos. 5, 2. **5 Mos. 7, 6. †c. 9, 29.

6. Und ihr sollt mir *ein priesterliches Königreich, und ein heiliges Volk seyn. Das sind die Worte, die du den Kindern Israel sagen sollst. *1 Mos. 14, 18. 5 Mos. 7, 6. Ps. 114, 2. Jes. 61, 6. 1 Petr. 2, 5. 9. Offb. 1, 6.

7. Und Mose kam und forderte die Aeltesten des Volks, und legte ihnen alle diese Worte vor, die der Herr ihm geboten hatte.

8. Und alles Volk antwortete zugleich, und sprachen: *Alles, was der Herr geredet hat, wollen wir thun. Und Mose brachte die Rede des Volks dem Herrn wieder. *c. 24, 3. 5 Mos. 5, 27—29. 33, 5.

9. Und der Herr sprach zu Mose: Siehe, Ich will zu dir kommen in einer dicken Wolke, auf daß das Volk zuhöre, wenn ich mit dir rede, und glaube dir ewiglich. Und Mose verkündigte dem Herrn die Reden des Volks.

10. Und der Herr sprach zu Mose: Gehe hin zum Volk, und *heilige sie heute und morgen, daß sie ihre Kleider waschen,
*4 Mos. 11, 18. Jos. 3, 5. 7, 13

11. Und bereit seyen auf den dritten Tag. Denn am dritten Tage wird der Herr vor allem Volk herab fahren auf den Berg Sinai.

12. Und mache dem Volk ein Gehäge umher, und sprich: *Hütet euch, daß ihr nicht auf den Berg steiget, noch sein Ende anrühret; denn wer den Berg anrühret, soll des Todes sterben. *c. 34, 3.

13. Keine Hand soll ihn anrühren, sondern *er soll gesteiniget, oder mit Geschoß erschossen werden; es sey ein Thier oder ein Mensch, so soll er nicht leben. Wann es aber lange tönen wird, dann sollen sie herauf an den Berg gehen. *Hebr. 12, 20.

14. Und Mose stieg vom Berge hernieder zum Volk, und heiligte das Volk, und sie wuschen ihre Kleider.

15. Und er sprach zum Volk: Seyd bereit auf den dritten Tag, und *Keiner nahe sich zum Weibe.
*3 Mos. 15, 16. 18. 1 Sam. 21, 4. 1 Kor. 7, 5.

16. Als nun der dritte Tag kam, und Morgen war, da erhob sich ein Donnern und Blitzen, und eine dicke Wolke auf dem Berge, und ein Ton einer sehr starken *Posaune; das ganze Volk aber, das im Lager war, bebete. *1 Kor. 15, 52.

17. Und Mose führete das Volk aus dem Lager Gott entgegen, und *sie traten unten an den Berg. *5 Mos. 4, 11.

18. Der ganze Berg Sinai aber rauchte, darum daß der Herr herab fuhr auf ihn mit Feuer; und sein Rauch ging auf, wie ein Rauch vom Ofen, daß der ganze Berg sehr bebete. Richt. 5, 5. Ps. 68, 8. 9. Hebr. 12, 18 ꝛc.

19. Und der Posaune Ton ward immer stärker. Mose redete, und Gott antwortete ihm laut.

20. Als nun *der Herr hernieder gekommen war auf den Berg Sinai, oben auf seine Spitze: forderte er Mose oben auf die Spitze des Berges, und Mose stieg hinauf. *Neh. 9, 13.

21. Da sprach der Herr zu Mose: Steige hinab, und zeuge dem Volk, daß sie nicht herzu brechen zum Herrn, um zu sehen, und Viele aus ihnen fallen.

22. Dazu *die Priester, die **zum Herrn nahen, sollen sich heiligen, daß sie der Herr nicht zerschmettere.
*c. 24, 1. 5. **3 Mos. 10, 3.

23. Mose aber sprach zum Herrn: Das Volk kann nicht auf den Berg Sinai steigen; denn du hast uns bezeuget, und gesagt: Mache ein Gehäge um den Berg, und heilige ihn.

24. Und der Herr sprach zu ihm: Gehe, steige hinab; du und Aaron mit dir sollst herauf steigen, aber die Priester und das Volk sollen nicht herzu brechen, um hinauf zu steigen zu dem Herrn, daß er sie nicht zerschmettere.

25. Und Mose stieg herunter zum Volk, und sagte es ihnen.

Das 20. Capitel.

Die zehn Gebote. Das Gesetz vom Altar.

Und Gott redete alle diese Worte, und sprach:
5 Mos. 5, 6—22. 33, 2. Apost. 7, 38. Gal. 3, 19. Hebr. 2, 2.

2. Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführet habe.
c. 6, 2—8. 13, 3. 3 Mos. 11, 45. 25, 55. Ps. 81, 11.

3. Du sollst keine andere Götter haben neben mir. c. 23, 13. Hos. 13, 4. 5. Jos. 24, 14. Ps. 81, 10. 2 Kön. 17, 35 ꝛc.

4. Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erde ist. 5 Mos. 4, 15 ꝛc. 27, 15. 3 Mos. 26, 1. Jes. 40, 18 ꝛc. Ps. 97, 7. Röm. 1, 23.

5. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn Ich der Herr, dein Gott, *bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet **der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und †vierte Glied, an denen die mich hassen;
*c. 34, 7. 14. **5 Mos. 24, 16. Hes. 18, 2 ꝛc. †1 Mos. 15, 16.

6. Und thue Barmherzigkeit *in die Tausende, an denen die mich lieb haben, und meine Gebote halten.
*4 Mos. 10, 36. 5 Mos. 7, 9. 10. Ps. 105, 8.

7. Du sollst *den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen; denn der Herr **wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.
*3 Mos. 19, 12. 24, 16. **Sir. 23, 8.

8. Gedenke *des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. *c. 16, 23. 29.

9. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Werke verrichten;

10. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.
c. 23, 12. 31, 14 ꝛc. 35, 2.

11. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was darinnen ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbathtag, und heiligte ihn.
1 Mos. 2, 2. 3.

12. Du sollst *deinen Vater und deine Mutter ehren, **auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt. *c. 21, 15. 17. 3 Mos. 19, 3. 20, 9. Matth. 15, 4. **Eph. 6, 2. 3. 5 Mos. 4, 40. Weish. 4, 7 ꝛc.

13. Du sollst nicht tödten.
1 Mos. 9, 5. 6. 2 Mos. 21, 12. Matth. 5, 21 ꝛc.

14. Du sollst nicht ehebrechen.
3 Mos. 18, 20. 20, 10. Matth. 19, 9. 5, 27 ꝛc. Eph. 5, 3. Hebr. 13, 4.

15. Du sollst nicht stehlen. Eph. 4, 28.

16. Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten. 3 Mos. 19, 11. Eph. 4, 25.

17. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch Alles, was dein Nächster hat. Röm. 7, 7. 13, 9. Jac. 1, 14. 15. Jos. 7, 21

18. Und alles Volk sah *das Donnern und Blitzen, und den Ton der Posaune, und den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie, und traten von ferne;
*c. 19, 16—19.

19. Und sprachen zu Mose: *Rede du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß Gott nicht mit uns reden, wir möchten sonst sterben. *5 Mos. 18, 16 ꝛc. Hebr. 12, 19.

20. Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht; denn Gott ist gekommen, daß er *euch versuchte, und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündiget. *c. 16, 4.

21. Also trat das Volk von ferne; aber Mose nahete sich hinzu *dem Dunkel, da Gott innen war. *1 Kön. 8, 12. 1 Tim. 6, 16.

22. Und der Herr sprach zu Mose: Also sollst du den Kindern Israel sagen: Ihr habt gesehen, daß *ich mit euch vom Himmel herab geredet habe. *5 Mos. 4, 33.

23. Darum sollt ihr nichts neben mir machen, silberne und goldene Götter sollt ihr euch nicht machen. c. 34, 17.

24. Einen *Altar von Erde mache mir, darauf du deine **Brandopfer und Dankopfer, deine Schafe und Rinder opferst. An jedem †Ort, wo ich meines Namens

Gedächtniß stiften werde, da will ich zu dir kommen, und dich segnen.

*c. 27, 1. 8. **3 Mos. 1, 3. 3, 1. †5 Mos. 12, 5.

25. Und so du mir einen steinernen Altar willst machen, sollst du ihn *nicht von gehauenen Steinen bauen; denn wo du mit deinem Messer darüber fährst, so hast du sie entweihet.

*5 Mos. 27, 5. Jos. 8, 31. 1 Macc. 4, 47.

26. Du sollst auch nicht auf Stufen zu meinem Altar steigen, *daß nicht deine Schaam aufgedeckt werde vor ihm. *c. 28, 42.

Das 21. Capitel.

Rechte der Knechtschaft, des Todtschlags, der Leibesverletzung und andere.

Dieß sind die Rechte, die du ihnen sollst vorlegen:

2. So du *einen Hebräischen Knecht kaufest, soll er sechs Jahre dienen; **im siebenten Jahre soll er frey ausgehen umsonst. *c. 22, 3. 2 Kön. 4, 1. Matth. 18, 25.

**3 Mos. 25, 39 ꝛc. 5 Mos. 15, 12. Jer. 34, 14.

3. Ist er ledig gekommen, so soll er auch ledig ausgehen. Ist er aber eines Weibes Mann, so soll sein Weib mit ihm ausgehen.

4. Hat ihm sein Herr ein Weib gegeben, und sie hat ihm Söhne oder Töchter geboren: so soll das Weib und die Kinder ihres Herrn seyn, er aber soll ledig ausgehen.

5. Spricht aber der Knecht: *Ich habe meinen Herrn lieb, und mein Weib und Kinder, ich will nicht frey werden:

5 Mos. 15, 16 ꝛc.

6. So bringe ihn sein Herr *vor die Götter, und halte ihn an die Thür oder Pfosten, und **bohre ihm mit einem Pfriemen durch sein Ohr; und er sey sein Knecht ewig.

*c. 22, 28. 5 Mos. 19, 17. 2 Chron. 19, 6. Ps. 82, 6. **Ps. 40, 7.

7. Verkauft Jemand seine Tochter zur *Magd, so soll sie nicht ausgehen wie die Knechte. *5 Mos. 15, 12. 17.

8. Gefällt sie aber ihrem Herrn nicht, und will ihr nicht zur Ehe helfen: so soll er sie zu lösen geben. Aber unter ein fremdes Volk sie zu verkaufen, hat er nicht Macht, wenn er sie verschmähet.

9. Vertrauet er sie aber seinem Sohne, so soll er Tochterrecht an ihr thun.

10. Gibt er ihm aber eine andere, so soll er ihr an ihrer Nahrung, Decke und *Eheschuld nicht abbrechen. *1 Kor. 7, 3.

11. Thut er ihr diese drey nicht, so soll sie frey ausgehen ohne Lösegeld.

12. Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben. 1 Mos. 9, 6.

13. Hat er ihm aber nicht nachgestellet, sondern Gott hat ihn lassen ohngefähr in seine Hand fallen: so *will ich dir einen Ort bestimmen, dahin er fliehen soll.

*4 Mos. 35, 6. 5 Mos. 19, 4.

14. Wo aber Jemand *an seinem Nächsten frevelt, und ihn mit List erwürget: so sollst du denselben **von meinem Altar nehmen, daß man ihn tödte.

*5 Mos. 19, 11 ꝛc. **1 Kön. 2, 29.

15. Wer seinen Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben.

16. Wer einen Menschen stiehlt und verkaufet, oder daß man ihn bey ihm findet, der soll des Todes sterben.

5 Mos. 24, 7. 1 Tim. 1, 10.

17. Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet, der soll des Todes sterben.

3 Mos. 20, 9. 5 Mos. 27, 16. Spr. 20, 20. 30, 17. Matth. 15, 4. Marc. 7, 10.

18. Wenn Männer mit einander hadern, und einer schlägt den andern mit einem Stein, oder mit der Faust, daß er nicht stirbt, sondern zu Bette liegt;

19. Kommt er auf, daß er ausgehet an seinem Stabe: so soll, der ihn schlug, unschuldig seyn, ohne daß er ihm sein Versäumniß bezahle, und das Arztgeld gebe.

20. Wer seinen Knecht oder Magd schlägt mit einem Stabe, daß er stirbt unter seinen Händen, der soll darum gestraft werden.

21. Bleibt er aber einen oder zween Tage, so soll er nicht darum gestraft werden; denn es ist sein Geld.

22. Wenn Männer mit einander zanken, und verletzen ein schwangeres Weib, daß ihr die Frucht abgehet, und ihr kein Schade widerfährt: so soll man ihn um Geld strafen, wie viel des Weibes Mann ihm auflegt, und soll es geben nach der Schiedsrichter Erkennen.

23. Kommt ihr aber ein Schade daraus: so soll er lassen *Seele um Seele,

*1 Mos. 9, 6.

24. Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß,

25. Brandmaal um Brandmaal, Wunde um Wunde, Beule um Beule.

3 Mos. 24, 19. 20. 5 Mos. 19, 21. Matth. 5, 38.

26. Wenn Jemand seinen Knecht oder seine Magd in ein Auge schlägt, und verderbet es: der soll sie frey los lassen um das Auge.

27. Deßgleichen, wenn er seinem Knecht oder Magd einen Zahn ausschlägt, soll er sie frey los lassen um den Zahn.

28. Wenn ein Ochse einen Mann oder Weib stößt, daß er stirbt: so soll man *den Ochsen steinigen, und sein Fleisch nicht essen; so ist der Herr des Ochsen unschuldig. *1 Mos. 9, 5. 3 Mos. 20, 15.

29. Ist aber der Ochse vorhin stößig gewesen, und seinem Herrn ists angesagt, und er ihn nicht verwahret hat, und tödtet darüber einen Mann oder Weib: so soll man den Ochsen steinigen, und sein Herr soll auch sterben.

30. Wird man aber ein Lösegeld auf ihn legen: so soll er geben sein Leben zu lösen, alles was man ihm auflegt.

31. Nach demselbigen Recht soll man mit ihm handeln, wenn er Sohn oder Tochter stößet.

32. Stößt aber der Ochse einen Knecht oder Magd: so soll er ihrem Herrn *dreyßig Sekel Silbers geben, und den Ochsen soll man steinigen. 3 Mos. 27, 3 ꝛc. *Matth. 26, 15.

33. So Jemand eine Grube aufthut, oder Jemand gräbt eine Grube, und deckt sie nicht zu, und fällt ein Ochse oder Esel hinein:

34. So soll es der Herr der Grube bezahlen, und das Geld dem Eigner erstatten, das Todte aber soll ihm gehören.

35. Wenn Jemandes Ochse eines Andern Ochsen stößt, daß er stirbt: so sollen sie den lebendigen Ochsen verkaufen, und das Geld theilen, und den todten auch theilen.

36. Ists aber kund gewesen, daß der Ochse stößig vorhin gewesen ist, und sein Herr hat ihn nicht verwahret: so soll er einen Ochsen um den andern vergelten, und der todte soll ihm gehören.

Das 22. Capitel.

Vom Diebstahl und andern Sünden und Rechten.

Wenn Jemand einen Ochsen oder Schaf stiehlt, und schlachtet es, oder verkauft es; der soll fünf Ochsen für einen Ochsen wiedergeben, und *vier Schafe für ein Schaf. *2 Sam. 12, 6. Luc. 19, 8. Spr. 6, 31.

2. Wenn ein Dieb über dem Einbruch ergriffen wird, und wird darob geschlagen, daß er stirbt: so ists Jenem keine Blutschuld.

3. Ist aber die Sonne über ihm aufgegangen, so ists ihm eine Blutschuld. Es soll aber ein Dieb wieder erstatten. Hat er nichts, so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl.

4. Findet man aber bey ihm den Diebstahl, es sey Ochse, Esel, oder Schaf, lebendig: so soll ers zweyfältig wiedergeben.

5. Wenn Jemand einen Acker oder Weinberg beweidet, daß er sein Vieh schickt zu fressen in eines Andern Acker: der soll von dem Besten seines Ackers und Weinbergs wieder erstatten.

6. Wenn ein Feuer auskommt und ergreifet die Dornen, und werden Garben verbrannt, oder Getreide, das noch stehet, oder der Acker: so soll der wieder erstatten, der den Brand angezündet hat.

7. Wenn Jemand seinem Nächsten Geld oder Geräthe zu bewahren gibt, und es wird demselben aus seinem Hause gestohlen; findet man den Dieb, so soll ers zweyfältig ersetzen.

8. Findet man aber den Dieb nicht: so soll man den Hauswirth *vor die Götter bringen, ob er nicht hat seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt. *c. 21, 6.

9. Ueber allerley Sache von Unrecht, es sey über Ochsen, oder Esel, oder Schaf, oder Kleider, oder Allerley, das verloren ist, davon man sagt, daß dieß es sey: da soll beyder Sache *vor die Götter kommen. Welchen die Götter schuldig sprechen, der soll es zweyfältig seinem Nächsten wiedergeben. *c. 21, 6.

10. Wenn Jemand seinem Nächsten einen Esel, oder Ochsen, oder Schaf, oder irgend ein Vieh zu bewahren gibt, und es stirbt ihm, oder wird beschädiget, oder wird ihm weggetrieben, daß es Niemand siehet:

11. So *soll mans unter ihnen auf einen Eid bey Gott dem Herrn kommen lassen, ob er nicht hat seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt; und der Eigenthümer solls annehmen, daß Jener nicht bezahlen müsse. *Hebr. 6, 16.

12. Stiehlt es ihm aber ein Dieb, so soll ers seinem Herrn bezahlen.

13. Wird es aber zerrissen, so soll er *Zeugniß davon bringen, und **das Zerrissene nicht bezahlen. *Am. 3, 12. **1 Mos. 31, 39.

14. Wenn es Jemand von seinem Nächsten entlehnet, und wird beschädiget, oder stirbt, daß sein Herr nicht dabey ist: so soll ers bezahlen.

15. Ist aber sein Herr dabey: so soll ers nicht bezahlen. Ist es um Geld gedinget, so gehets ins Miethgeld ein.

16. Wenn Jemand eine Jungfrau be-

redet, die noch nicht verlobt ist, und beschläft sie: der soll für sie geben die Morgengabe, und sie zum Weibe haben.
5 Mos. 22, 28. 29.

17. Weigert sich aber ihr Vater sie ihm zu geben: so soll er Geld darwägen, wie viel für eine Jungfrau zur Morgengabe gebühret.

18. Zauberinnen sollst du nicht leben lassen. 3 Mos. 20, 27. 5 Mos. 18, 10. 1 Sam. 28, 9.

19. Wer ein Vieh beschläft, der soll des Todes sterben. 3 Mos. 18, 23. 20, 15. 5 Mos. 27, 21.

20. Wer den Göttern opfert, ohne dem Herrn allein, der sey verbannet.
5 Mos. 13, 12 rc. 17, 2 rc. 3 Mos. 27, 29.

21. Fremdlinge sollst du nicht bedrücken, noch drängen; denn ihr seyd auch Fremdlinge in Egyptenland gewesen.
c. 23, 9. 3 Mos. 19, 34. 5 Mos. 10, 19. 24, 17 rc. 27, 19. Ps. 146, 9. Matth. 7, 12.

22. Ihr sollt keine Witwen und Waisen beleidigen. Ps. 68, 6. Jes. 1, 17.

23. Wirst du sie beleidigen, so werden sie *zu mir schreyen, und **ich werde ihr Schreyen erhören;
*c. 3, 7. Jac. 5, 4. **Ps. 10, 17 rc. Sir. 35, 14 rc.

24. So wird mein Zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem Schwert tödte, und *eure Weiber Witwen, und eure Kinder Waisen werden. *Ps. 109, 9.

25. Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bey dir, sollst du nicht mit ihm thun wie ein Wucherer; du sollst ihm keine Zinsen auflegen. 3 Mos. 25, 36. 5 Mos. 23, 19.
Neh. 5, 7. Ps. 15, 5. Matth. 5, 42. Luc. 6, 35.

26. Wenn du deines Nächsten Mantel zum Pfande nimmst, sollst du ihn ihm wiedergeben, ehe die Sonne untergeht.
5 Mos. 24, 12. 13. Hes. 18, 7. 16.

27. Denn es ist *seine einige Decke, und die Hülle seiner Haut, darin er schläft. Wird er aber zu mir schreyen, so werde ich ihn erhören; denn Ich bin gnädig.
*Hiob 22, 6. 24, 7.

28. Die *Götter sollst du nicht lästern, und **den Obersten in deinem Volk sollst du nicht fluchen. *c. 21, 6.
**2 Sam. 16, 5. Pred. 10, 20. Apost. 23, 5. 2 Petr. 2, 10.

29. Mit der *Fülle [deiner Tenne] und dem Ausflusse [deiner Kelter] sollst du nicht verziehen. **Deinen erstgeborenen Sohn sollst du mir geben. *4 Mos. 18, 27. 30.
5 Mos. 18, 4. 22, 9. 2 Kön. 6, 27. Spr. 3, 9. 10. **c. 13, 2. 13.

30. So sollst du auch thun mit deinem Ochsen und Schaf. Sieben Tage laß es bey seiner Mutter seyn, *am achten Tag sollst du mirs geben. *3 Mos. 22, 27. 1 Mos. 17, 12.

31. Ihr sollt *mir heilige Leute seyn; darum sollt ihr kein Fleisch essen, das auf dem Felde **von Thieren zerrissen ist, sondern vor die Hunde werfen. *c. 19, 6. **3 Mos. 22, 8.

Das 23. Capitel.

Von Gerichten, Festen und Anderem. Austreibung der Einwohner Palästinas verheißen und geboten.

Du sollst nicht falsches Gerücht annehmen, noch einem Gottlosen Beystand thun, daß du ein freveler Zeuge seyest. 5 Mos. 19, 16 rc.

2. Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen, und nicht antworten im Streithandel also, daß du der Menge nach vom Rechten weichest und beugest es.

3. Du sollst auch den Geringen nicht schmücken in seiner Streitsache. 3 Mos. 19, 15.

4. Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret: so sollst du ihm denselben wieder zuführen.
5 Mos. 22, 1. Luc. 6, 27.

5. Wenn du deß, der dich hasset, Esel siehest unter seiner Last liegen: hüte dich, laß ihn nicht ihm allein über, sondern verlaß ihn nur mit ihm. 5 Mos. 22, 4.

6. Du sollst das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache.
5 Mos. 27, 19. Jes. 10, 1. 2.

7. Sey fern von falschen Händeln. *Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht erwürgen; denn ich lasse den Gottlosen nicht Recht haben. *5 Mos. 25, 1. Sus. 53

8. Du sollst nicht Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sache der Gerechten.
5 Mos. 16, 19. 1 Sam. 12, 3. Spr. 17, 23.

9. Die Fremdlinge sollt ihr nicht bedrücken; denn ihr wisset um der Fremdlinge Herz, dieweil ihr auch seyd Fremdlinge in Egyptenland gewesen. c. 22, 21.

10. Sechs Jahre sollst du dein Land besäen, und seine Früchte einsammeln.
3 Mos. 25, 2 rc.

11. Im siebenten Jahr sollst du es ruhen und liegen lassen, daß *die Armen unter deinem Volk davon essen; und was ihnen überbleibet, laß das Wild auf dem Felde essen. Also sollst du auch thun mit deinem Weinberge und Oelberge. *Jes. 37, 30.

12. Sechs Tage sollst du deine Arbeit thun, aber des siebenten Tages sollst du feyern; auf daß dein Ochse und Esel ruhen, und deiner Magd Sohn und der Fremdling sich erquicken. c. 20, 8 rc.

13. Alles, was ich euch gesagt habe, das haltet. Und *anderer Götter Namen sollt

ihr nicht gedenken, aus deinem Munde sol-
len sie nicht gehöret werden.
*Jos. 23, 7. Hos. 2, 17. Ps. 16, 4.
14. Dreymal sollst du mir Fest halten
im Jahr. 3 Mos. 23. 5 Mos. 16. 2 Chron. 8, 13.
15. Das Fest der ungesäuerten Brodte
sollst du halten, daß du sieben Tage un-
gesäuertes Brod essest, wie ich dir geboten
habe, um die Zeit des *Monats Abib;
denn in demselben bist du aus Egypten
gezogen. **Erscheinet aber nicht leer vor
mir. *c. 13, 4. **3 Mos. 23, 10. Sir. 35, 4.
16. Und das Fest der Erstlings-Ernte
deiner Früchte, die du auf dem Felde ge-
säet hast. Und *das Fest der Einsammlung
im Ausgang des Jahrs, wenn du deine
Arbeit eingesammelt hast vom Felde.
*3 Mos. 23, 34.
17. Dreymal im Jahr sollen erscheinen
vor dem Herrn, dem Herrscher, alle deine
Mannsbilder. c. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.
18. Du sollst das Blut meines Opfers
*nicht neben Sauerteig opfern, und **das
Fett von meinem Fest soll nicht bleiben
bis auf morgen.
*c. 12, 15. 3 Mos. 2, 11. **c. 12, 10. 3 Mos. 3, 15. 16.
19. *Das Erstling von der ersten Frucht
auf deinem Felde sollst du bringen in das
Haus des Herrn, deines Gottes. **Du
sollst nicht kochen das Böcklein in seiner
Mutter Milch.
*c. 34, 26. Tob. 1, 6. Spr. 3, 9. **c. 22, 30. (3 Mos. 22, 28.)
20. Siehe, Ich sende *einen Engel vor
dir her, der **dich behüte auf dem Weg,
und bringe dich an den Ort, den ich be-
reitet habe. *c. 14, 19. **1 Mos. 28, 15.
21. Hüte dich vor seinem Angesicht, und
gehorche seiner Stimme, und erbittere ihn
nicht; denn er wird euer Uebertreten nicht
vergeben, denn *mein Name ist in ihm.
*c. 3, 2. 6. 33, 14. Jes. 63, 9.
22. Wirst du aber seiner Stimme ge-
horchen, und thun Alles, was ich sagen
werde: so *will ich deiner Feinde Feind,
und deiner Widerwärtigen Widerwärtiger
seyn. *1 Mos. 12, 3. Ps. 81, 14. 15. 2 Macc. 10, 26.
23. Wenn nun mein Engel vor dir her-
gehet, und dich bringet an die Amoriter,
Hethiter, Pheresiter, Cananiter, Heviter
und Jebusiter, und ich sie vertilge:
24. So sollst du ihre Götter nicht an-
beten, noch ihnen dienen, und nicht thun,
wie sie thun; sondern *du sollst ihre Götzen
umreißen und zerbrechen. *c. 34, 13.
25. Aber *dem Herrn, euerm Gott, sollt
ihr dienen: **so wird er dein Brod und
dein Wasser segnen; und ich will †alle
Krankheit aus deiner Mitte thun.
*Matth. 4, 10. **5 Mos. 28, 1 ꝛc. †c. 15, 26.
26. Und soll *nichts Fehlgebärendes noch
Unfruchtbares seyn in deinem Lande; und
**will dich lassen alt werden.
*5 Mos. 7, 14. **c. 20, 12.
27. Ich will *mein Schrecken vor dir
her senden, und alles Volk verzagt machen,
dahin du kommst; und will dir geben alle
deine Feinde in die Flucht.
*c. 15, 14 ꝛc. 1 Mos. 35, 5. 5 Mos. 11, 25.
28. Ich will *Hornissen vor dir her
senden, die vor dir her austreiben die He-
viter, Cananiter und Hethiter.
*5 Mos. 1, 44. 7, 20. Jos. 24, 12. (Ps. 78, 49.)
29. Ich will sie nicht auf Ein Jahr aus-
treiben vor dir, auf daß nicht das Land
wüste werde, und sich wilde Thiere wider
dich mehren. 5 Mos. 7, 22.
30. Nach und nach will ich sie vor dir
her austreiben, bis daß du wachsest, und
das Land einnehmest. Weish. 12, 8.
31. Und will deine Grenzen setzen vom
Schilfmeer bis zum Philistermeer, und
*von der Wüste bis an den Strom. Denn
ich will dir in deine Hand geben die Ein-
wohner des Landes, daß du sie sollst aus-
treiben vor dir her. *1 Mos. 15, 18.
32. Du sollst mit ihnen, oder mit ihren
Göttern keinen Bund machen;
c. 34, 12. 5 Mos. 7, 2. Jos. 9, 15.
33. Sondern laß sie nicht wohnen in
deinem Lande, daß sie dich nicht verführen
wider mich. Denn wo du ihren Göttern
dienest, wird dirs zum Fallstrick gerathen.
4 Mos. 33, 55. 5 Mos. 7, 16. Richt. 2, 3. Ps. 106, 36.

Das 24. Capitel.

Aufzeichnung der Gesetze. Bundesopfer. Die Priester und 70 Aeltesten schauen den Herrn. Mose steigt wieder hinauf.

Und zu Mose sprach er: Steige herauf
zum Herrn, du und Aaron, *Nadab und
Abihu, und **siebenzig von den Aeltesten
Israels; und betet an von ferne.
*c. 6, 23. **4 Mos. 11, 16.
2. Aber *Mose allein nahe sich zum
Herrn, und jene sollen sich nicht nahen;
und das Volk komme auch nicht mit ihm
herauf. *c. 20, 21. 33, 11.
3. Mose kam, und erzählete dem Volk
alle Worte des Herrn, und alle Rechte.
Da *antwortete alles Volk mit Einer
Stimme, und sprachen: Alle Worte, die
der Herr gesagt hat, wollen wir thun.
*c. 19, 8.

4. Da schrieb Mose alle Worte des Herrn, und machte sich des Morgens frühe auf, und bauete einen Altar unten am Berge, *mit zwölf Säulen, nach den zwölf Stämmen Israel; *1 Kön. 18, 31.

5. Und sandte hin Jünglinge aus den Kindern Israel, daß sie Brandopfer opferten, und Dankopfer dem Herrn von Farren.

6. Und Mose nahm die Hälfte des Bluts, und that es in Becken; die andere Hälfte sprengete er an den Altar.

7. Und nahm *das Buch des Bundes, und las es vor den Ohren des Volks. Und da sie sprachen: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir thun, und gehorchen: *v. 4.

8. Da *nahm Mose das Blut, und besprengete das Volk damit, und sprach: Sehet, **das ist Blut des Bundes, den der Herr mit euch macht, über allen diesen Worten. *Hebr. 9, 19. 20. **Matth. 26, 28.

9. Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebenzig Aeltesten Israels hinauf;

10. Und *sahen den Gott Israels. **Unter seinen Füßen war es wie von schimmerndem Sapphir, und wie die Gestalt des Himmels, wenn es klar ist.
*c. 33, 20. 23. 1 Tim. 6, 16. 4 Mos. 12, 8. Jes. 6, 1. **Hes. 1, 26. Offenb. 4, 3.

11. Und er *ließ seine Hand nicht über die Edeln der Kinder Israel. Und da sie Gott geschauet hatten, **aßen und tranken sie. *c. 20, 19. **c. 34, 28.

12. Und der Herr sprach zu Mose: Komm herauf zu mir auf den Berg, und bleibe daselbst, daß ich dir gebe *steinerne Tafeln, und das Gesetz und Gebot, das ich geschrieben habe, sie zu lehren. *c. 32, 15.

13. Da machte sich Mose auf, und *sein Diener Josua; und Mose stieg auf den Berg Gottes. *4 Mos. 11, 28. 13, 17.

14. Und sprach zu den Aeltesten: Wartet uns hier, bis wir wieder zu euch kommen. Siehe, Aaron und *Hur sind bey euch; hat Jemand eine Sache, der komme vor dieselben. *c. 17, 10.

15. Da nun Mose auf den Berg kam, bedeckte die Wolke den Berg.

16. Und die Herrlichkeit des Herrn wohnete auf dem Berge Sinai, und es deckte ihn die Wolke sechs Tage, und rief Mose am siebenten Tage aus der Wolke.

17. Und das Ansehen der Herrlichkeit des Herrn war *wie ein verzehrendes Feuer, auf der Spitze des Berges, vor den Kindern Israel.
*5 Mos. 4, 24. 33, 2. Ps. 50, 3. Jes. 33, 14.

18. Und Mose ging mitten in die Wolke, und stieg auf den Berg; und *blieb auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte. *5 Mos. 9, 9. 18.

Das 25. Capitel.

Verordnung der Stiftshütte. Hebopfer dazu. Lade, Tisch, Leuchter.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, daß sie mir ein Hebopfer geben; von Jedermann, der es williglich gibt, sollt ihr mein Hebopfer nehmen. c. 35, 5. 22.

3. Das ist aber das Hebopfer, das ihr von ihnen nehmen sollt: Gold, Silber, Erz;

4. Blau, Purpur, Scharlach, weiße Baumwolle, Ziegenhaar;

5. Rothgefärbte Widderfelle, Seehundsfelle, Acacienholz;

6. Oel zum Licht, Specereyen zu Salböl und wohlriechendem Räuchwerk;

7. Onychsteine, und eingefaßte Steine, zum Brustkleid und zum Schildlein.

8. Und sie sollen mir ein Heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne. Offb. 21, 3.

9. Wie ich dir *ein Vorbild der Wohnung und ein Vorbild all ihres Geräthes zeigen werde, so sollt ihrs machen. *v. 40

10. Machet *eine Lade von Acacienholz. Dritthalb Ellen soll die Länge seyn, anderthalb Ellen die Breite, und anderthalb Ellen die Höhe. *c. 30, 6. 4 Mos. 10, 33.
Jos. 4, 5. 1 Chron. 29, 2. 2 Chron. 35, 3. Ps. 132, 7. 8.

11. Und sollst sie mit feinem Gold überziehen, inwendig und auswendig; und mache einen goldenen Kranz oben umher;

12. Und geuß ihr vier goldene Ringe, und setze sie an ihre vier Ecken, also daß zween Ringe seyen auf einer Seite, und zween auf der andern Seite.

13. Und mache Stangen von Acacienholz, und überzeuch sie mit Golde;

14. Und stecke sie in die Ringe an der Lade Seiten, daß man die Lade daran trage.

15. Und die Stangen sollen in den Ringen bleiben, und nicht heraus gethan werden.

16. Und sollst in die Lade *das Zeugniß legen, das ich dir geben werde.
*c. 32, 15. 34, 28. 29. 1 Kön. 8, 9. Hebr. 9, 4.

17. Du sollst auch einen *Gnadenstuhl machen von feinem Golde; dritthalb Ellen soll seine Länge seyn, und anderthalb Ellen seine Breite. *3 Mos. 16, 2. Hebr. 4, 16. Röm. 3, 25.

18. Und sollst zween *Cherubim machen von getriebenem Golde, zu beyden Enden des Gnadenstuhls;
*Hes. 1, 5. 10, 1. Offb. 4, 6. Hebr. 9, 5.
19. Daß ein Cherub sey an diesem Ende, der andere an dem andern Ende, und also die Cherubim *aus dem Gnadenstuhl seyen, zu seinen beyden Enden. *v. 31. 36. c. 27, 2.
20. Und die Cherubim *sollen ihre Flügel ausbreiten oben überher, daß sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl bedecken, und eines jeglichen Antlitz gegen dem andern stehe; und **der Cherubim Antlitze sollen auf den Gnadenstuhl sehen.
*1 Kön. 6, 27. 2 Chron. 3, 13. Hes. 28, 14. **1 Petr. 1, 12.
21. Und sollst den Gnadenstuhl oben auf die Lade thun; und in die Lade das *Zeugniß legen, das ich dir geben werde. *v. 16.
22. Daselbst will ich *mich dir erzeigen, und mit dir reden von dem Gnadenstuhl herab, von zwischen den zween Cherubim, die auf der Lade des Zeugnisses sind, Alles was ich dir gebieten will an die Kinder Israel. *c. 29, 42. 43. 4 Mos. 7, 89. 3 Mos. 16, 2.
1 Sam. 4, 4. 2 Sam. 6, 2. Ps. 80, 2.
23. Du sollst auch einen *Tisch machen von Acacienholz; zwo Ellen soll seine Länge seyn, und eine Elle seine Breite, und anderthalb Ellen seine Höhe.
*4 Mos. 4, 7
24. Und sollst ihn überziehen mit feinem Golde, und ihm einen goldenen Kranz umher machen;
25. Und eine Leiste umher, einer Hand breit, und einen goldenen Kranz um die Leiste her.
26. Und sollst ihm vier goldene Ringe machen, und die Ringe thun an die vier Ecken an seinen vier Füßen.
27. Hart unter der Leiste sollen die Ringe seyn, daß man Stangen darein thue, und den Tisch trage.
28. Und sollst die Stangen von Acacienholz machen, und sie mit Golde überziehen, daß der Tisch damit getragen werde.
29. Du sollst auch seine Schüsseln, *Schalen, Kannen und Becher, damit man spende, aus feinem Golde machen.
*4 Mos. 7, 14. 3 Mos. 24, 7.
30. Und sollst auf den Tisch *Schaubrodte legen stets vor mir.
*3 Mos. 24, 5 ꝛc. 4 Mos. 4, 7. 1 Sam. 21, 6.
31. Du sollst auch einen Leuchter von feinem getriebenen Golde machen, seinen Schaft und seine Rohre; seine Kelche, Knoten und Blumen sollen aus ihm gehen.
32. Sechs Rohre sollen aus dem Leuchter zu den Seiten ausgehen, drey Rohre des Leuchters von seiner einen Seite, und drey von der andern.
33. Ein jegliches Rohr soll drey Mandelblüthenkelche mit Knoten und Blume haben; so solls an den sechs Rohren seyn, die aus dem Leuchter herausgehen.
34. Aber der Leuchter selbst soll vier Mandelblüthenkelche mit ihren Knoten und Blumen haben.
35. Und je einen Knoten unter zwey Rohren, welcher sechs aus dem Leuchter gehen.
36. Ihre Knoten und Rohre sollen aus ihm gehen; Alles Ein getriebenes lauteres Gold.
37. Und sollst ihm *sieben Lampen machen, oben auf zu setzen, **daß sie vorwärts leuchten; *Sach. 4, 2. **4 Mos. 8, 2.
38. Und Lichtschnäuzen und Löschnäpfe dazu von feinem Golde.
39. Aus einem Zentner feinen Goldes soll man ihn machen, mit alle diesem Geräthe.
40. Und siehe zu, daß du es machest nach ihrem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt ist. v. 9. 4 Mos. 8, 4. Hebr. 8, 5. Offb. 15, 5.
Apost. 7, 44. 1 Chron. 29, 11

Das 26. Capitel.

Die Wohnung der Stiftshütte.

Die *Wohnung sollst du machen von zehn Teppichen, von weißer gezwirnter Baumwolle, und Blau, Purpur und Scharlach. **Cherubim sollst du daran machen †künstlich gewirkt. *c. 25, 8. **c. 25, 18. †c. 35, 35.
2. Die Länge eines Teppichs soll acht und zwanzig Ellen seyn, die Breite vier Ellen; und sollen alle Teppiche einerley Maaß haben.
3. Und sollen je fünf Teppiche zusammen gefüget seyn, einer an den andern.
4. Und sollst blaue Schleifen machen am Saum des einen Teppichs, am Ende, da sie sollen zusammen gefüget werden; und gleicherweise am äußersten Saume der Zusammenfügung des andern Teppichs.
5. Funfzig Schleifen sollst du machen an jeglichem Teppich, daß die Schleifen auf einander treffen.
6. Und sollst funfzig goldene Hefte machen, damit man die Teppiche zusammen hefte, einen an den andern, auf daß es Eine Wohnung werde.
7. Du sollst auch Teppiche aus Ziegenhaar machen zur Hütte über die Wohnung; und sollst deren machen elf Teppiche.

8. Die Länge eines Teppichs soll dreyßig Ellen seyn, die Breite aber vier Ellen; und sollen alle elf einerley Maaß haben.

9. Fünf sollst du an einander fügen besonders, und sechs auch besonders; und sollst den sechsten Teppich zweyfältig machen vorne an der Hütte.

10. Und sollst am Saum eines jeglichen Teppichs funfzig Schleifen machen, da sie bey den Enden zusammen gefügt werden sollen.

11. Und sollst funfzig eherne Hefte machen, und die Hefte in die Schleifen thun, daß *die Hütte zusammen gefüget und Eins werde. *Eph. 2, 21. 4, 16.

12. Aber von der Ueberlänge an den Teppichen der Hütte soll der überschießende halbe Teppich überhängen am Hintertheil der Wohnung.

13. Und die Elle die hier, und die andre die dort überschießt von der Länge der Hüttenteppiche, die sollen überhängen an den beyden Seiten der Wohnung, sie zu bedecken.

14. Ueber die Hütte sollst du eine Decke machen von rothgefärbten Widderfellen, dazu über sie eine Decke von Seehundsfellen. c. 25, 5.

15. Du sollst auch Bretter machen zu der Wohnung von Acacienholz, die stehen sollen.

16. Zehn Ellen lang soll ein Bret seyn, und anderthalb Ellen breit.

17. Zween Zapfen soll ein Bret haben, gleich abgesetzt einer gegen den andern; also sollst du es an allen Brettern der Wohnung machen.

18. Zwanzig Bretter sollen stehen gegen Mittag, südwärts.

19. Die sollen vierzig silberne Füße unten haben, je zween Füße unter jeglichem Bret an seinen zween Zapfen.

20. Also auf der andern Seite gegen Mitternacht sollen auch zwanzig Bretter stehen,

21. Mit ihren vierzig silbernen Füßen, je zween Füßen unter jeglichem Bret.

22. Aber hinten an der Wohnung, gegen Abend, sollst du sechs Bretter machen.

23. Dazu zwey Bretter hinten an die zwo Ecken der Wohnung.

24. Die sollen beyde gedoppelt seyn von unten auf, deßgleichen oben am Haupt bey dem ersten Ring, an den beyden Ecken.

25. Daß acht Bretter seyen mit ihren silbernen Füßen; deren sollen sechzehn seyn, je zween unter einem Bret.

26. Und sollst Riegel machen von Acacienholz, fünf zu den Brettern auf einer Seite der Wohnung,

27. Und fünf zu den Brettern auf der andern Seite der Wohnung, und fünf zu den Brettern auf der Seite der Wohnung hinten gegen Abend.

28. Und der mittelste Riegel soll mitten an den Brettern durchhin laufen, von einem Ende zu dem andern.

29. Und sollst die Bretter mit Gold überziehen, und ihre Ringe von Gold machen, daß man die Riegel darein thue; und die Riegel sollst du mit Gold überziehen.

30. Und also sollst du denn die Wohnung aufrichten, *nach ihrer Weise, die dir auf dem Berge gezeigt ist. *c. 25, 40.

31. Und sollst einen *Vorhang machen von Blau, Purpur, Scharlach, und gezwirnter weißer Baumwolle; und sollst Cherubim daran machen **künstlich gewirkt. *2 Chron. 3, 14. Hebr. 10, 20. **c. 35, 35.

32. Und sollst ihn hängen an vier Säulen von Acacienholz, die mit Gold überzogen sind, und goldene Haken und vier silberne Füße haben.

33. Und sollst den Vorhang unter den Heften aufhängen, und die Lade des Zeugnisses da hinein inwendig des Vorhangs setzen, *daß euch der Vorhang ein Unterschied sey zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten. *Hebr. 9, 3—12.

34. Und sollst den Gnadenstuhl thun auf die Lade des Zeugnisses, in dem Allerheiligsten. c. 25, 21.

35. Den Tisch aber setze außer dem Vorhang, und den Leuchter gegen dem Tische über, zu mittagwärts der Wohnung, daß der Tisch stehe an der Seite gegen Mitternacht.

36. Und sollst ein Tuch machen in die Thür der Hütte, von Blau, Purpur, Scharlach und gezwirnter weißer Baumwolle gewoben.

37. Und sollst demselben Tuch fünf Säulen machen von Acacienholz, mit Gold überzogen, mit goldenen Haken, und sollst ihnen fünf eherne Füße gießen.

Das 27. Capitel.

Vom Brandopferaltar, Vorhof und heiligen Oel.

Und du sollst einen Altar machen von Acacienholz, fünf Ellen lang und fünf Ellen breit, daß er gleich viereckig sey, und drey Ellen hoch.

2. *Hörner sollst du auf seine vier Ecken machen, die **aus ihm gehen, und sollst ihn mit Erz überziehen.
*1 Kön. 1, 51. Ps. 118, 27. Jer. 17, 1. **c. 25, 31.
3. Mache ihm auch Töpfe, die Asche wegzuthun, Schaufeln, Becken, *Fleischgabeln, Kohlpfannen; alle seine Geräthe sollst du von Erz machen. *1 Sam. 2, 13.
4. Du sollst ihm auch ein ehernes Gitter machen wie ein Netz, und an das Netz vier eherne Ringe an seine vier Ecken.
5. Und sollst es von unten auf unter den *Umgang des Altars machen, daß das Netz reiche bis an die Hälfte des Altars.
*3 Mos. 9, 22. Sir. 50, 11. 21.
6. Und sollst auch Stangen machen zu dem Altar, Stangen von Acacienholz, mit Erz überzogen.
7. Und man soll die Stangen in die Ringe thun, daß die Stangen seyen an beyden Seiten des Altars, damit man ihn tragen möge.
8. Hohl von Brettern sollst du ihn machen; *wie dir auf dem Berge gezeigt ist, so soll mans machen. *c. 26, 30.
9. Du sollst auch den Vorhof der Wohnung machen, Umhänge von gezwirnter weißer Baumwolle, auf einer Seite hundert Ellen lang, gegen Mittag;
10. Und zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und die Haken der Säulen und ihre Querstangen von Silber.
11. Also auch an der Seite gegen Mitternacht sollen Umhänge seyn, hundert Ellen lang; und zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Haken und Querstangen von Silber.
12. Aber auf der Abendseite soll die Breite des Vorhofes Umhänge haben funfzig Ellen lang, dazu zehn Säulen auf zehn Füßen.
13. Und auf der Morgenseite, gegen Osten, soll die Breite des Vorhofes haben funfzig Ellen;
14. Also daß die Umhänge haben auf einem Flügel funfzehn Ellen, dazu drey Säulen auf dreyen Füßen;
15. Und abermal funfzehn Ellen auf dem andern Flügel, dazu drey Säulen auf dreyen Füßen.
16. Aber in dem Thor des Vorhofes soll ein *Tuch seyn, zwanzig Ellen lang, von Blau, Purpur, Scharlach und gezwirnter weißer Baumwolle gewoben; dazu vier Säulen auf ihren vier Füßen. *c. 26, 36.
17. Alle Säulen um den Vorhof her sollen silberne Querstangen, und silberne Haken, und eherne Füße haben.
18. Und die Länge des Vorhofes soll hundert Ellen seyn, die Breite allerwärts funfzig Ellen, die Höhe fünf Ellen, von gezwirnter weißer Baumwolle; und seine Füße sollen ehern seyn.
19. Auch alle Geräthe der Wohnung zu allem ihrem Dienst, und alle ihre Nägel, und alle Nägel des Vorhofes, sollen ehern seyn.
20. Und du sollst gebieten den Kindern Israel, *daß sie zu dir bringen lauteres gestoßenes Baumöl zum Licht, daß man allezeit Lampen aufsetze. *3 Mos. 24, 2 rc.
21. In der Hütte des Stifts, außer dem Vorhang, der vor dem *Zeugniß hanget, sollen Aaron und seine Söhne sie zurichten, **von Abend bis Morgen, vor dem Herrn; zur ewigen Weise auf ihre Nachkommen, unter den Kindern Israel.
*c. 25, 21. **c. 30, 7. 8. 1 Sam. 3, 3.

Das 28. Capitel.

Priesterliche Kleider Aarons und seiner Söhne.

Und du sollst Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne zu dir nehmen, aus den Kindern Israel, daß er mein Priester sey; Aaron und *seine Söhne, Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.
*c. 6, 23. 1 Chron. 24, 13. Hebr. 5, 4.
2. Und sollst Aaron, deinem Bruder, *heilige Kleider machen, zur Herrlichkeit und zur Zierde. *Jes. 61, 10. Ps. 132, 16.
3. Und du sollst reden mit Allen, die eines weisen Herzens sind, die *ich mit dem Geist der Weisheit erfüllet habe, daß sie Aarons Kleider machen, ihn zu heiligen, daß er mein Priester sey. *c. 31, 3.
4. Das sind aber die Kleider, die sie machen sollen: Schildlein, Brustkleid, Oberkleid, enger Leibrock, Hut und Gürtel. Also sollen sie heilige Kleider machen deinem Bruder Aaron und seinen Söhnen, daß er mein Priester sey.
5. Dazu sollen sie nehmen Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und weiße Baumwolle.
6. Das Brustkleid sollen sie machen von Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und gezwirnter weißer Baumwolle, *künstlich gewirkt. *c. 35, 35.
7. Zwey verbundene Schulterstücke soll es haben an seinen beyden Enden, damit es zusammengefügt werde.

8. Und sein Gürtelband soll derselben Kunst und an ihm fest seyn, von Gold, Blau, Purpur, Scharlach und gezwirnter weißer Baumwolle.

9. Und sollst zween Onychsteine nehmen, und darein graben *die Namen der Kinder Israel; *v. 21. 1 Mos. 35, 22 rc.

10. Sechs von ihren Namen auf einem Stein, und die sechs übrigen Namen auf dem andern Stein, nach der Ordnung ihres Alters.

11. Nach Kunst der Steinschneider, wie man Siegel gräbt, sollst du graben lassen die beyden Steine mit den Namen der Kinder Israel, also daß sie mit Gold umher gefasset werden.

12. Und sollst sie auf die Schultern des Brustkleids heften, daß es Steine seyen zum Gedächtniß für die Kinder Israel, daß Aaron ihre Namen vor dem Herrn auf seinen beyden Schultern trage zum Gedächtniß.

13. Und sollst also goldene Fassungen machen;

14. Und zwo Ketten von feinem Golde, geschlungen, von geflochtener Arbeit, und sollst sie an die Fassungen thun.

15. Das Amtschildlein sollst du machen nach der Kunst, wie das Brustkleid, von Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und gezwirnter weißer Baumwolle.

16. Viereckig soll es seyn und zwiefach; einer Spanne soll seine Länge seyn, und einer Spanne seine Breite.

17. Und sollst es füllen mit *vier Reihen voll Steine. Die erste Reihe sey ein Sarder, Topaser, Smaragd; *Offb. 21, 19. 20.

18. Die andere ein Rubin, Sapphir, Demant;

19. Die dritte ein Opal, Achat, Amethyst;

20. Die vierte ein Türkis, Onych, Jaspis. In Gold sollen sie gefasset seyn in allen Reihen.

21. Und die Steine sollen nach den zwölf Namen der Kinder Israel stehen, wie Siegel gegraben, ein jeglicher seines Namens, nach den zwölf Stämmen. Weish. 18, 24.

22. Und sollst also Ketten zu dem Schildlein machen, geschlungen, von geflochtener Arbeit, aus feinem Gold.

23. Und zween goldene Ringe an das Schildlein, also daß du dieselben zween Ringe heftest an zwo Ecken des Schildleins,

24. Und die zwo goldenen Ketten in dieselben zween Ringe an den Ecken des Schildleins thuest.

25. Aber die zwey Enden der zwo Ketten sollst du an die zwo Fassungen thun, und sie also heften an die Schultern des Brustkleids, auf dessen Vorderseite.

26. Und sollst zween andere goldene Ringe machen, und an die zwo andern Ecken des Schildleins heften, an seinem Rand, einwärts gegen dem Brustkleid.

27. Und sollst abermal zween goldene Ringe machen, und an die zwo Schultern des Brustkleids heften unterhalb, an seiner Vorderseite, da wo das Brustkleid zusammen gehet, über seinem Gürtel.

28. Und man soll das Schildlein mit seinen Ringen, mit einer blauen Schnur an die Ringe des Brustkleids knüpfen, daß es hafte über dem Gürtel des Brustkleids, und das Schildlein sich nicht von dem Brustkleid löse.

29. Also soll Aaron die Namen der Kinder Israel tragen in dem Amtschildlein, *auf seinem Herzen, wenn er in das Heilige gehet; zum Gedächtniß vor dem Herrn allezeit. *Hohel. 8, 6.

30. Und sollst in das Amtschildlein thun *Licht und Recht, daß sie auf dem Herzen Aarons seyen, wenn er eingehet vor dem Herrn, und trage das Amt der Kinder Israel auf seinem Herzen vor dem Herrn allezeit. *4 Mos. 27, 21. 5 Mos. 33, 8.

31. Du sollst auch das Oberkleid unter dem Brustkleid machen, ganz von blauer Baumwolle.

32. Und oben mitten inne soll eine Oeffnung seyn, und eine Borte um die Oeffnung her, gewoben, wie die Oeffnung eines Panzerhemds, daß es nicht zerreiße.

33. Und unten an seinem Saum sollst du Granatäpfel machen von Blau, Purpur und Scharlach, an seinem Saum, um und um; und zwischen dieselben goldene Glöcklein, auch um und um;

34. Daß ein goldenes Glöcklein sey, darnach ein Granatapfel, und abermal ein goldenes Glöcklein, und wieder ein Granatapfel, um und um an dem Saum des Oberkleides.

35. Und Aaron soll es anhaben, wenn er dienet, *daß man seinen Klang höre, wenn er eingehet in das Heilige vor dem Herrn, und wieder heraus gehet, **auf daß er nicht sterbe. *Sir. 45, 11. **3 Mos. 16, 2. 13.

36. Du sollst auch ein *Stirnblatt machen von feinem Gold, und darein graben, wie man Siegel gräbt: **Die Heiligkeit des Herrn.

*c. 29, 6. **3 Mos. 21, 8. 15. Sach. 14, 20. Weish. 18, 24.

37. Und sollst es heften an eine blaue
Schnur, und vorne an den Hut thun;
38. Daß es sey auf der Stirn Aarons,
und also Aaron *trage die Schuld des
Heiligen, das die Kinder Israel heiligen
in allen Gaben ihrer Heiligung; und es
soll allewege an seiner Stirn seyn, ihnen
zur Wohlgefälligkeit vor dem Herrn.
*3 Mos. 10, 17. 4 Mos. 18, 1.
39. Du sollst auch den Leibrock wirken
von weißer Baumwolle, und einen Hut
von weißer Baumwolle machen, und einen
buntgewobenen Gürtel.
40. Und den Söhnen Aaron sollst du
Leibröcke, Gürtel und Hauben machen,
*zur Herrlichkeit und zur Zierde. *v. 2.
41. Und sollst sie deinem Bruder Aaron
sammt seinen Söhnen anziehen, und sollst
sie salben, und *ihre Hände füllen, und sie
heiligen, daß sie meine Priester seyen.
*c. 29, 9. 24. 3 Mos. 8, 33.
42. Und sollst ihnen leinene Niederklei-
der machen, zu bedecken das Fleisch der
Schaam; die sollen von den Hüften bis
zu den Schenkeln reichen.
43. Und Aaron und seine Söhne sollen
sie anhaben, wenn sie in die Hütte des
Stifts gehen, oder hinzutreten zum Altar,
daß sie dienen in dem Heiligthum, daß sie
nicht Schuld tragen, und sterben müssen.
Das soll ihm und seinem Samen nach ihm
eine ewige Weise seyn.

Das 29. Capitel.

Einweihung der Priester. Tägliches Opfer des Altars.

Das ist es auch, *das du ihnen thun sollst,
daß sie mir zu Priestern geweihet werden.
Nimm einen jungen Farren, und zween
Widder, ohne Wandel; *3 Mos. 8.
2. Ungesäuertes Brod, und ungesäuerte
Kuchen mit Oel gemenget, und ungesäuerte
Fladen mit Oel bestrichen; von Weizenmehl
sollst du solches Alles machen. 3 Mos. 2, 4.
3. Und sollst es in einen Korb legen, und
in dem Korbe herzu bringen, sammt dem
Farren, und den zween Widdern.
4. Und sollst Aaron und seine Söhne vor
die Thür der Hütte des Stifts führen,
und *sie mit Wasser waschen;
*c. 30, 19. Hebr. 10, 22.
5. Und die Kleider nehmen, und Aaron
anziehen den Leibrock, und das Oberkleid
unter dem Brustkleid, und das Brustkleid,
und das Schildlein; und sollst ihn gürten
mit des Brustkleids Gürtel;
6. Und den Hut auf sein Haupt setzen,
und *die heilige Krone an den Hut.
*c. 28, 36.
7. Und sollst nehmen *das Salböl, und
auf sein Haupt schütten, und ihn salben.
*c. 30, 23 2c. Ps. 133, 2. Joh. 3, 34.
8. Und seine Söhne sollst du auch herzu-
führen, und ihnen die Leibröcke anziehen;
9. Und beyde Aaron und auch sie mit
Gürteln gürten, und ihnen die Hauben
aufbinden, daß sie das Priesterthum haben
zu ewiger Weise. Und sollst Aaron und sei-
nen Söhnen *die Hände füllen; *v. 24. 29.
10. Und den Farren herzu führen vor
die Hütte des Stifts; und Aaron sammt
seinen Söhnen sollen *ihre Hände auf des
Farren Haupt legen. *3 Mos. 1, 4. 8, 14.
11. Und sollst den Farren schlachten vor
dem Herrn, *vor der Thür der Hütte des
Stifts. *3 Mos. 1, 3.
12. Und sollst von des Farren Blut neh-
men, und auf *des Altars Hörner thun
mit deinem Finger, und **alles andere
Blut an des Altars Boden schütten.
*c. 27, 2. 3 Mos. 4, 7. 18. **3 Mos. 1, 15.
13. Und sollst alles Fett nehmen, so das
Eingeweide bedecket, und das Netz über
der Leber, und die zwo Nieren mit dem
Fett, das darüber liegt, und sollst es auf
dem Altar anzünden. 3 Mos. 4, 8 2c.
14. Aber des Farren Fleisch, Fell und
Mist, sollst du außen vor dem Lager mit
Feuer verbrennen; denn es ist ein Sünd-
opfer. 3 Mos. 4, 11 2c. 8, 17. Hebr. 13, 11.
15. Aber den einen Widder sollst du neh-
men, und Aaron sammt seinen Söhnen
sollen ihre Hände auf sein Haupt legen.
16. Dann sollst du den Widder schlach-
ten, und seines Bluts nehmen, und an den
Altar sprengen rings herum.
17. Aber den Widder sollst du zerlegen
in seine Stücke, und sein Eingeweide und
Schenkel waschen, und sollst es auf seine
Stücke und Haupt legen;
18. Und den ganzen Widder anzünden
auf dem Altar; denn es ist dem Herrn
ein *Brandopfer, ein **süßer Geruch, ein
Feuer des Herrn. *3 Mos. 1. **1 Mos. 8, 21.
19. Den andern Widder aber sollst du
nehmen, und Aaron sammt seinen Söhnen
sollen ihre Hände auf sein Haupt legen;
20. Und sollst den Widder schlachten, und
seines Bluts nehmen, und Aaron und sei-
nen Söhnen auf den rechten Ohrknorpel
thun, und auf den Daumen ihrer rechten
Hand, und auf den Daumen ihres rechten

Fußes; und sollst das Blut an den Altar sprengen rings herum.

21. Und sollst des Bluts von dem Altar nehmen, und von dem Salböl, und Aaron und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider besprengen; so wird er und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider geweihet.

22. Darnach sollst du nehmen das Fett von dem Widder, den Schwanz, und das Fett, so das Eingeweide bedecket, das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett darüber, und die rechte Schulter; denn es ist ein Widder *der Fülle; *v. 9.

23. Und einen Laib Brod, und einen Oelkuchen, und einen Fladen, aus dem *Korbe des Ungesäuerten, der vor dem Herrn stehet. *v. 3.

24. Und lege es Alles auf die Hände Aarons und seiner Söhne, und *webe es dem Herrn. *3 Mos. 7, 30. 8, 27.

25. Darnach nimms von ihren Händen, und zünde es an auf dem Altar über dem Brandopfer zum süßen Geruch vor dem Herrn; denn das ist ein Feuer des Herrn.

26. Und sollst *die Brust nehmen vom Widder der Fülle Aarons, und sollst sie vor dem Herrn weben; und sie soll dein Theil seyn. *3 Mos. 8, 29.

27. Und sollst also heiligen *die Webebrust, und die Hebeschulter, die gewebet und gehebet werden von dem Widder der Fülle Aarons und seiner Söhne; *3 Mos. 7, 29 ꝛc. 4 Mos. 18, 18 ꝛc.

28. Und soll Aarons und seiner Söhne seyn, zur ewigen Weise, von den Kindern Israel; denn es ist ein Hebopfer; und soll ein Hebopfer seyn von den Kindern Israel an ihren Dankopfern, ihr Hebopfer für den Herrn.

29. Aber die heiligen Kleider Aarons sollen seine Söhne haben nach ihm, daß sie darin gesalbet, und ihre Hände darin gefüllet werden.

30. Welcher unter seinen Söhnen an seiner Statt Priester wird, der soll sie *sieben Tage anziehen, daß er gehe in die Hütte des Stifts, zu dienen im Heiligen. *3 Mos. 8, 33.

31. Du sollst aber nehmen den Widder der Fülle, und sein Fleisch kochen an heiliger Stätte.

32. Und Aaron mit seinen Söhnen soll desselben Widders Fleisch essen, sammt dem Brod im Korbe, vor der Thür der Hütte des Stifts; 3 Mos. 24, 9.

33. Damit Versöhnung geschehen ist, zu füllen ihre Hände, daß sie geweihet werden, das sollen sie essen, und *kein Fremder soll es essen, denn es ist heilig. *Hebr. 13, 10.

34. Wo aber etwas überbleibet von dem Fleisch der Fülle und von dem Brod bis an den Morgen, das sollst du mit Feuer verbrennen, und nicht essen lassen; denn es ist heilig.

35. Und sollst also mit Aaron und seinen Söhnen thun Alles, was ich dir geboten habe. *Sieben Tage sollst du ihre Hände füllen; *3 Mos. 8, 33—35.

36. Und täglich einen Farren zum Sündopfer schlachten, zur Versöhnung. Und sollst den Altar entsündigen mit dem Versöhnen, und sollst ihn salben, daß er geweihet werde.

37. Sieben Tage sollst du den Altar versöhnen und ihn weihen, daß er sey *hochheilig. Wer den Altar anrühren will, der soll geweihet seyn. *3 Mos. 2, 3.

38. Und das ists, was du opfern sollst auf dem Altar. *Zwey jährige Lämmer sollst du allewege des Tages darauf opfern; *4 Mos. 28, 3.

39. Ein Lamm des Morgens, das andere *zwischen Abends. 1 Chron. 17, 40. 2 Chron. 13, 11. Esr. 3, 3. *c. 12, 6.

40. Und zu Einem Lamm einen Zehnten Semmelmehl, gemenget mit einem Viertheil vom Hin gestoßenen Oels; und ein Trankopfer von einem Viertheil Hin Weins.

41. Mit dem andern Lamm zwischen Abends sollst du thun, wie mit dem Speisopfer und Trankopfer des Morgens; zum süßen Geruch, ein Feuer dem Herrn.

42. Das sey ein tägliches Brandopfer bey euern Nachkommen vor der Thür der Hütte des Stifts, vor dem Herrn, *da ich mich euch erzeigen und mit dir reden will. *c. 25, 22.

43. Daselbst will ich den Kindern Israel erfunden werden, und der Ort soll geheiliget werden durch meine Herrlichkeit.

44. Und ich will die Hütte des Stifts mit dem Altar heiligen, und Aaron und seine Söhne will ich heiligen mir zu Priestern.

45. Und will unter den Kindern Israel wohnen, und ihr Gott seyn; 3 Mos. 26, 11. 12. 4 Mos. 5, 3. 2 Kor. 6, 16.

46. Daß sie wissen sollen, Ich sey der Herr, ihr Gott, der sie aus Egyptenland führete, auf daß ich unter ihnen wohne; Ich der Herr, ihr Gott.

Das 30. Capitel.

Räuchaltar. Steuer zum Heiligthum. Waschbecken, Salböl und Räuchwerk.

Du sollst auch einen Räuchaltar machen zu räuchern, von Acacienholz sollst du ihn machen.

2. Einer Elle lang und breit, gleich viereckig soll er seyn, und zwo Ellen hoch, und *seine Hörner von ihm heraus. *c. 27, 2.

3. Und sollst ihn mit feinem Gold überziehen, sein Dach und seine Wände rings umher, und seine Hörner. Und sollst ihm *einen Kranz von Gold umher machen; *c. 25, 11.

4. Und zween goldene Ringe unter dem Kranz zu beyden Seiten, daß man Stangen darein thue, und ihn damit trage.

5. Die Stangen sollst du auch von Acacienholz machen, und mit Gold überziehen.

6. Und sollst ihn setzen *vor den Vorhang, der vor der Lade des Zeugnisses hänget, und vor den Gnadenstuhl, der auf dem Zeugniß ist, wo **ich mich dir erzeigen werde. *3 Mos. 4, 18. 16, 18. **c. 29, 42.

7. Und Aaron soll darauf räuchern wohlriechendes *Räuchwerk alle Morgen; **wenn er die Lampen zurecht macht, soll er es räuchern. *Ps. 141, 2. Offb. 5, 8. **c. 27, 21.

8. Deßgleichen wenn er *die Lampen aufsetzt zwischen Abends, soll er solches Geräuch auch räuchern. Das soll ein tägliches Geräuch seyn vor dem Herrn bey euern Nachkommen. *2 Chron. 13, 11.

9. Ihr sollt *kein fremdes Geräuch darauf thun, auch kein Brandopfer noch Speisopfer, und kein Trankopfer darauf opfern. *3 Mos. 10, 1. 16, 12. 4 Mos. 16, 46.

10. Und Aaron soll *auf dessen Hörnern versöhnen einmal im Jahr mit dem Blut des Sündopfers zur Versöhnung. Solche Versöhnung soll jährlich einmal geschehen bey euern Nachkommen. Er ist dem Herrn hochheilig. *3 Mos. 16, 18.

11. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

12. Wenn du *die Summe der Kinder Israel aufnimmst bey ihrer Zählung, so soll ein Jeglicher dem Herrn geben eine Versöhnung seiner Seele, auf daß ihnen nicht eine Plage widerfahre, wenn sie gezählet werden. *4 Mos. 1, 26.

13. Es soll aber ein Jeglicher, der mitgehet in der Zählung, einen halben Sekel geben, *nach dem Sekel des Heiligthums; ein Sekel zu zwanzig Gera. Solcher halbe Sekel soll das **Hebopfer des Herrn seyn. *3 Mos. 27, 25. **c. 25, 2. 2 Chron. 24, 6.

14. Wer in der Zählung mit gehet von zwanzig Jahren und drüber, der soll solches Hebopfer dem Herrn geben.

15. Der *Reiche soll nicht mehr geben, und der Arme nicht weniger, als den halben Sekel, den man dem Herrn zur Hebe gibt, für die Versöhnung ihrer Seelen. *5 Mos. 10, 17.

16. Und du sollst solches Geld der Versöhnung nehmen von den Kindern Israel, und an den Dienst der Hütte des Stifts legen, daß es sey den Kindern Israel ein Gedächtniß vor dem Herrn, daß er sich über eure Seelen versöhnen lasse.

17. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

18. Du sollst auch ein ehernes Becken machen mit einem ehernen Fuß, zum Waschen, und sollst es setzen zwischen der Hütte des Stifts und dem Altar, und Wasser darein thun;

19. Daß Aaron und seine Söhne ihre Hände und Füße daraus waschen.

20. Wenn sie in die Hütte des Stifts gehen, sollen sie sich waschen, damit sie nicht sterben; oder wenn sie nahen dem Altar, daß sie dienen und anzünden ein Feueropfer dem Herrn.

21. Und sollen waschen ihre Hände und ihre Füße, auf daß sie nicht sterben. Das soll eine ewige Weise seyn, ihm und seinem Samen bey ihren Nachkommen.

22. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

23. Nimm dir die besten Specereyen: selbstgeflossene Myrrhe fünf hundert Sekel; und würzigen Zimmet die Hälfte so viel, zwey hundert und funfzig; und würzigen Kalmus auch zwey hundert und funfzig;

24. Und Casia fünf hundert, nach dem Sekel des Heiligthums; und Oel vom Oelbaum ein Hin.

25. Und mache daraus ein heiliges Salböl, einen Balsam, gemengt nach der Apothekerkunst.

26. Und sollst damit salben die Hütte des Stifts, und die Lade des Zeugnisses;

27. Den Tisch mit alle seinem Geräthe, den Leuchter mit seinem Geräthe, den Räuchaltar;

28. Den Brandopferaltar mit alle seinem Geräthe, und das Becken mit seinem Fuß.

29. Und sollst sie also weihen, daß sie hochheilig seyen; denn wer sie anrühren will, der soll geweihet seyn. c. 29, 37.

30. Aaron und seine Söhne sollst du auch salben, und sie mir zu Priestern weihen.
31. Und sollst mit den Kindern Israel reden und sprechen: Dieß Oel soll mir eine heilige Salbe seyn bey euern Nachkommen.
32. Auf Menschenleib solls nicht gegossen werden, ihr sollt auch seines Gleichen nicht machen; denn es ist heilig, darum solls euch heilig seyn.
33. Wer ein solches menget, oder davon an einen *Fremden thut, der soll **von seinem Volk ausgerottet werden.

*c. 29, 33. **1 Mos. 17, 14.

34. Und der Herr sprach zu Mose: Nimm dir Specereyen: triefenden Balsam, Räucherklaue, Galbanum, und reinen Weihrauch, eines so viel als des andern;

Sir. 24, 18.

35. Und mache Räuchwerk daraus, nach Apothekerkunst gemenget, gesalzen, rein und heilig.
36. Und reibe davon zu Pulver, und thue davon vor das *Zeugniß in der Hütte des Stifts, da ich mich dir erzeigen werde. Das soll euch hochheilig seyn.

*c. 25, 21. Hebr. 9, 4.

37. Und dergleichen Räuchwerk sollt ihr euch nicht machen, sondern es soll dir heilig seyn dem Herrn.
38. Wer ein solches machen wird, daß er damit räuchere, der wird ausgerottet werden von seinem Volk.

Das 31. Capitel.

Bestellung der Werkmeister. Sabbathsfeyer. Gesetztafeln.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. Siehe, ich habe mit Namen berufen Bezaleel, den Sohn Uri, des Sohnes Hur, vom Stamm Juda; c. 35, 30 2c. 36, 1.
3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geist Gottes, mit Weisheit, und Verstand, und Erkenntniß, und mit allerley Werk;

1 Kor. 12, 10. 11.

4. Künstlich zu sinnen, zu *arbeiten in Gold, Silber und Erz;

*1 Kön. 7, 14. 2 Chron. 2, 14.

5. Steine zu schneiden und einzusetzen, und zu zimmern in Holz, zu machen allerley Werk.
6. Und siehe, Ich habe ihm zugegeben Ahaliab, den Sohn Ahisamach, vom Stamm Dan; und habe allerley Weisen die Weisheit ins Herz gegeben, daß sie machen sollen Alles, was ich dir geboten habe:
7. Die Hütte des Stifts, die Lade des Zeugnisses, den Gnadenstuhl darauf, und alle Geräthe der Hütte;
8. Den Tisch und sein Geräthe, den feinen Leuchter und alle sein Geräthe, den Räuchaltar;
9. Den Brandopferaltar, mit alle seinem Geräthe, das Becken mit seinem Fuß;
10. Die Amtskleider, und die heiligen Kleider des Priesters Aaron, und die Kleider seiner Söhne, priesterlich zu dienen;
11. Das Salböl, und das Räuchwerk von Specerey zum Heiligthum. Alles, was ich dir geboten habe, werden sie machen.
12. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
13. Sage den Kindern Israel, und sprich: Haltet meine Sabbathe, denn das ist ein Zeichen zwischen mir und euch, auf eure Nachkommen, daß ihr wisset, daß *Ich der Herr bin, der euch heiliget.

*3 Mos. 20, 8. 24. 2 Mos. 19, 6. 1 Kön. 8, 53. Hes. 20, 12.

14. Darum so haltet den Sabbath, denn er soll euch heilig seyn. *Wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit daran thut, deß Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk.

*4 Mos. 15, 32 2c.

15. Sechs Tage soll man arbeiten; aber am siebenten Tag ist der Sabbath der großen Ruhe, heilig dem Herrn. Wer eine Arbeit thut am Sabbathtage, soll des Todes sterben.
16. Darum sollen die Kinder Israel den Sabbath halten, daß sie ihn auch bey ihren Nachkommen feyern, zum ewigen Bunde.
17. Er ist *ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel. Denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde; aber am siebenten Tage ruhete er, und erquickte sich. *Hes. 20, 12.
18. Und da der Herr ausgeredet hatte mit Mose, auf dem Berge Sinai, gab er ihm *zwo Tafeln des Zeugnisses; die waren **steinern, und beschrieben mit dem †Finger Gottes.

*c. 32, 15. 16. 34, 28. 5 Mos. 5, 22. 9, 10. 10, 4.
**Hes. 36, 26 2c. †c. 8, 19. Jer. 31, 33. Luc. 11, 20. 2 Kor. 3, 3.

Das 32. Capitel.

Das goldene Kalb.

Da aber das Volk sah, daß *Mose verzog von dem Berge zu kommen: sammelte sichs wider Aaron, und sprach zu ihm: **Auf, und mache uns Götter, die vor uns hergehen! Denn wir wissen nicht, was diesem

Manne Mose widerfahren ist, der uns aus Egyptenland geführet hat.
*c. 24, 18. **Apost. 7, 40.

2. Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohrenringe an den Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter; und bringet sie zu mir.

3. Da riß alles Volk sich seine goldenen Ohrenringe von ihren Ohren, und brachten sie zu Aaron.

4. Und er nahm sie von ihren Händen, und entwarfs mit einem Griffel, und *machte daraus ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben.
*c. 20, 4. 34, 17. 5 Mos. 4, 12. 15 ꝛc.
Ps. 106, 19. 20. Richt. 17, 3. 1 Kön. 12, 28.

5. Da das Aaron sah, bauete er einen Altar vor ihm, und ließ ausrufen, und sprach: *Morgen ist des Herrn Fest.
*Hos. 7, 5.

6. Und sie standen des Morgens frühe auf, und *opferten Brandopfer, und brachten Dankopfer. Darnach **setzte sich das Volk zu essen und zu trinken, und standen auf zu tanzen. *Apost. 7, 41. **1 Kor. 10, 7.

7. Der Herr aber sprach zu Mose: Gehe, steige hinab; denn dein Volk, das du aus Egyptenland geführet hast, hats verderbet.

8. Sie sind schnell von dem Wege gewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegossenes Kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und gesagt: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben.

9. Und der Herr sprach zu Mose: Ich sehe, daß dieß ein *halsstarrig Volk ist.
*Apost. 7, 51.

10. Und nun *laß mich, daß mein Zorn über sie ergrimme, und **sie verzehre; so will ich †dich zum großen Volk machen.
*1 Mos. 32, 26. Jes. 64, 7. Matth. 15, 28.
**c. 33, 3. †4 Mos. 14, 12. 1 Mos. 12, 2.

11. Mose aber *flehete vor dem Herrn, seinem Gott, und sprach: Ach Herr, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Egyptenland geführet?
*5 Mos. 9, 25 ꝛc.

12. Warum sollen die Egypter sagen und sprechen: *Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführet, daß er sie erwürge im Gebirg, und vertilge sie von dem Erdboden? Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und laß dich gereuen des Uebels gegen dein Volk. *4 Mos 14, 13 ꝛc.

13. Gedenke an deine Diener, Abraham, Isaak und Israel, denen du *bey dir selbst geschworen, und ihnen verheißen hast: Ich will euern Samen mehren, wie die Sterne des Himmels, und alle dieses Land, das ich gesagt habe, will ich euerm Samen geben, und sollen es besitzen ewiglich. *1 Mos. 22, 16.

14. Also gereuete den Herrn das Uebel, das er dräuete seinem Volk zu thun.
Ps. 106, 23. Jon. 3, 10.

15. Und Mose wandte sich, und stieg vom Berge, und hatte die *zwo Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, die waren beschrieben auf beyden Seiten. *c. 31, 18.

16. Und Gott hatte sie selbst gemacht, und *selbst die Schrift darein gegraben.
*c. 24, 12. 34, 1.

17. Da nun *Josua hörete des Volks Geschrey, daß sie jauchzeten, sprach er zu Mose: Es ist ein Kriegsgeschrey im Lager. *c. 24, 13.

18. Er antwortete: Es ist nicht ein Geschrey gegen einander deren, die obliegen und unterliegen; sondern ich höre ein Geschrey eines Singetanzes. v. 6.

19. Als er aber nahe zum Lager kam, und das Kalb und den Reigen sah: *ergrimmete er mit Zorn, und warf die Tafeln aus seiner Hand, und zerbrach sie unten am Berge. *4 Mos. 12, 3.

20. Und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es mit Feuer, und zermalmete es zu Pulver, und *stäubete es aufs Wasser, und gab es den Kindern Israel zu trinken. *5 Mos. 9, 21. 2 Kön. 23, 12.

21. Und Mose sprach zu Aaron: Was hat dir das Volk gethan, daß *du eine so große Sünde über sie gebracht hast?
*1 Mos. 20, 9.

22. Aaron sprach: Mein Herr lasse seinen Zorn nicht ergrimmen. Du weißt, daß dieß Volk *im Argen liegt. *(1 Joh. 5, 19.)

23. Sie sprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns hergehen; denn wir wissen nicht, was diesem Manne Mose widerfahren ist, der uns aus Egyptenland geführet hat.

24. Ich sprach zu ihnen: Wer hat Gold? Da rissen sie sichs ab, und gaben es mir. Und ich warf es ins Feuer; daraus ist das Kalb geworden.

25. Da nun Mose sah, daß *das Volk los worden war, denn Aaron hatte sie los gemacht, **zur Niederlage vor ihren Widersachern: *Spr. 29, 18. **Jos. 7, 12.

26. Trat er *in das Thor des Lagers,

und sprach: Her zu mir, wer dem Herrn angehöret! Da sammelten sich zu ihm alle Kinder Levi. *1 Mos. 28, 10.

27. Und er sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israel: Gürte ein Jeglicher sein Schwert auf seine Lenden, und durchgehet hin und her, von einem Thor zum andern das Lager, und erwürge ein Jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten.

28. Die Kinder Levi thaten, wie ihnen Mose gesagt hatte; und fiel des Tages vom Volk bey drey tausend Mann.

29. Und Mose sprach: *Füllet heute eure Hände dem Herrn, ein Jeglicher auch an seinem Sohne und Bruder, daß heute über euch der Segen gegeben werde.

*c. 28, 41. 5 Mos. 33, 9.

30. Des andern Tages aber sprach Mose zum Volk: Ihr habt eine große Sünde gethan; und nun will ich hinauf steigen zu dem Herrn, ob ich vielleicht eure Sünde versöhnen möge.

31. Als nun Mose wieder zum Herrn kam, sprach er: Ach, dieß Volk hat eine große Sünde gethan, und haben ihnen goldene Götter gemacht.

32. Und nun vergib ihnen ihre Sünde. Wo nicht, so *tilge mich auch aus **deinem Buch, das du geschrieben hast.

*Röm. 9, 3. **Ps. 69, 29. 139, 16. Dan. 12, 1. Phil. 4, 3. Offenb. 3, 5. Luc. 10, 20.

33. Aber der Herr sprach zu Mose: Wer es ist, der an mir sündiget, den will ich aus meinem Buch tilgen. Hes. 18, 4.

34. So gehe nun hin, und führe das Volk, dahin ich dir gesagt habe. Siehe, *mein Engel soll vor dir hergehen. Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen an ihnen, wenn meine Zeit kommt heimzusuchen. *c. 23, 20. 33, 14.

35. Also strafte der Herr das Volk, daß sie das Kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

Das 33. Capitel.

Buße des Volks. Errichtung einer vorläufigen Hütte. Mose bittet für das Volk, und begehret des Herrn Herrlichkeit zu sehen.

Der Herr sprach zu Mose: Gehe, zeuch von dannen, du und das Volk, das du aus Egyptenland geführet hast, ins Land, das ich *Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe und gesagt: Deinem Samen will ichs geben; *1 Mos. 50, 24. 12, 7.

2. Und ich will *vor dir her senden einen Engel, und austreiben die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter; *c. 32, 34

3. In ein Land, darinnen Milch und Honig fleußt. Aber Ich will nicht mit dir hinauf ziehen; denn du bist ein halsstarrig Volk. *Ich möchte dich unterwegs verzehren. *c. 32, 9. 10. 5 Mos. 4, 24.

4. Da das Volk diese böse Rede hörete, trugen sie Leid, und Niemand legte seinen Schmuck an.

5. Denn der Herr sprach zu Mose: Sage zu den Kindern Israel: Ihr seyd ein halsstarrig Volk. Wo ich nur einen Augenblick unter dir hinaufzöge, so würde ich dich aufreiben. Und nun lege deinen Schmuck von dir, so will ich sehen, was ich dir thun will.

6. Also thaten die Kinder Israel ihren Schmuck von sich vor dem Berge Horeb.

Jon. 3, 6.

7. Mose aber nahm [seine] Hütte, und schlug sie sich auf außer dem Lager, ferne vom Lager, und hieß sie eine *Hütte des Stifts. Und wer den Herrn fragen wollte, mußte heraus gehen zur Hütte des Stifts, draußen vor dem Lager. *c. 27, 21.

8. Und wenn Mose ausging zur Hütte, so stand alles Volk auf, und trat ein Jeglicher in seiner Hütte Thür, und sahen Mose nach, bis er in die Hütte kam.

9. Und wenn Mose in die Hütte kam, so stieg die Wolkensäule hernieder, und stand vor der Hütte Thür, und redete mit Mose.

10. Und alles Volk sah die Wolkensäule vor der Hütte Thür stehen, und standen auf, und neigeten sich, ein Jeglicher vor seiner Hütte Thür.

11. Der Herr aber *redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. Und wenn er wiederkehrete zum Lager, so wich sein Diener Josua, der Sohn Nun, der Jüngling, nicht aus der Hütte. *4 Mos. 12, 8.

12. Und Mose sprach zu dem Herrn: Siehe, du sprichst zu mir: Führe dieß Volk hinauf; und lässest mich nicht wissen, *wen du mit mir senden willst; so du doch gesagt hast, ich **kenne dich mit Namen, und hast Gnade vor meinen Augen funden. *v. 2—5. **Jes. 43, 1. 45, 3. 4.

13. Habe ich denn Gnade vor deinen Augen gefunden: so laß mich doch deinen Weg wissen, damit ich dich kenne, und Gnade vor deinen Augen finde. Und siehe doch, daß dieß Volk dein Volk ist.

14. Er sprach: *Mein Angesicht soll gehen, daß ich dich **zur Ruhe bringe.
*c. 23, 21. 5 Mos. 4, 37. 4 Mos. 6, 25. Ps. 44, 4. Jes. 63, 9. 2 Kor. 4, 6. Hebr. 1, 3. **Jes. 63, 14.

15. Er aber sprach zu ihm: Wo nicht dein Angesicht gehet, so führe uns nicht von dannen hinauf.

16. Denn wobey soll doch erkannt werden, daß ich und dein Volk vor deinen Augen Gnade gefunden haben, ohne wenn du mit uns gehest? Auf daß *ich und dein Volk ausgezeichnet sey vor allem Volk, das auf dem Erdboden ist. *5 Mos. 4, 6–8.

17. Der Herr sprach zu Mose: Was du jetzt geredet hast, will ich auch thun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und *ich kenne dich mit Namen. *v. 12.

18. Er aber sprach: So laß mich deine Herrlichkeit sehen.

19. Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht vorüber gehen lassen alle meine Güte, und *will predigen von des Herrn Namen vor dir. **Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und weß ich mich erbarme, deß erbarme ich mich.
*c. 34, 5. **Röm. 9, 15.

20. Und er sprach: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn *kein Mensch wird leben, der mich siehet.
*1 Tim. 6, 16. 1 Mos. 32, 30. 2 Mos. 24, 11. 1 Joh. 3, 2. Hiob 19, 26. Offenb. 22, 4.

21. Und der Herr sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bey mir; da sollst du auf dem Felsen stehen.

22. Wenn denn nun meine Herrlichkeit vorüber gehet, will ich *dich in der Felskluft lassen stehen, und **meine Hand über dich decken, bis ich vorüber gehe.
*1 Kön. 19, 11. **Ps. 139, 5.

23. Und wenn ich meine Hand von dir thue, wirst du *mir hinten nachsehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.
*1 Mos. 16, 13.

Das 34. Capitel.

Neue Gesetztafeln. Der Herr geht bey Mose vorüber. Bund Gottes mit Erinnern an allerley Rechte. Moses glänzendes Angesicht.

Und der Herr sprach zu Mose: Haue dir zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren, daß ich die Worte darauf schreibe, die auf den ersten Tafeln waren, welche *du zerbrochen hast. *c. 32, 19.

2. Und sey bereit auf den Morgen, daß du frühe auf den Berg Sinai steigest, und daselbst dich mir stellest auf des Berges Spitze.

3. Und laß Niemand mit dir hinauf steigen, daß auch Niemand gesehen werde um den ganzen Berg her; auch kein Schaf noch Rind laß weiden gegen diesem Berge.
c. 19, 12. 13

4. Und Mose hieb zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren; und stand des Morgens frühe auf, und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der Herr geboten hatte, und nahm die zwo steinernen Tafeln in seine Hand.

5. Da kam der Herr hernieder in einer Wolke, und trat daselbst bey ihn, und *predigte von des Herrn Namen.
*c. 33, 19. 4 Mos. 14, 17 ꝛc.

6. Und der Herr ging vor seinem Angesicht über, und rief: *Der Herr Herr ist ein Gott, barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue; *Neh. 9, 17. Ps. 86, 5. 15. 103, 8. 145, 8. Joel 2, 13. Jon. 4, 2.

7. *Der da bewahret Gnade in die Tausende, und **vergibt Missethat, Uebertretung und Sünde, und †lässet Niemand ungestraft; der die Missethat der Väter heimsuchet auf Kinder und Kindeskinder, bis ins dritte und vierte Glied. *c. 20, 5. 6. 7.
**Ps. 130, 4. Mich. 7, 18. †Jer. 30, 11. Ps. 143, 2. 99, 8.

8. Und Mose neigete sich eilend zur Erde, und betete an,

9. Und sprach: Habe ich, Herr, Gnade vor deinen Augen gefunden, so gehe der Herr mit unter uns; denn es ist ein halsstarriges Volk; daß du unserer Missethat und Sünde gnädig seyest, und lassest uns dein Erbe seyn.

10. Und er sprach: Siehe, Ich will *einen Bund machen: vor alle deinem Volk will ich Wunder thun, **dergleichen nicht geschaffen sind in allen Landen, und unter allen Völkern; und alles Volk, darunter du bist, soll †sehen des Herrn Werk; denn furchtbar soll es seyn, das Ich bey dir thun werde. *c. 24, 8. **4 Mos. 16, 30.
†Ps. 90, 16. 95, 9. 103, 7. Mich. 7, 15.

11. Halte, was Ich dir heute gebiete. Siehe, ich will vor dir her austreiben die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.

12. Hüte dich, daß du nicht einen Bund machest mit den Einwohnern des Landes, da du einkommst, daß sie dir nicht ein Fallstrick unter dir werden. c. 23, 32. 33.

13. Sondern ihre Altäre sollt ihr umstürzen, und ihre Götzen zerbrechen, und ihre *Astarten ausrotten. c. 23, 24. *5 Mos. 7, 5.

14. Denn du sollst keinen andern Gott

anbeten. Denn der Herr heißt ein Eiferer, darum daß er *ein eifriger Gott ist. *c. 20, 5.

15. Auf daß, wo du einen Bund mit des Landes Einwohnern machest, und, wenn sie huren ihren Göttern nach, und opfern ihren Göttern, daß *sie dich nicht laden, und du von ihrem Opfer essest; *4 Mos. 25, 1. 2.

16. Und *nehmest deinen Söhnen ihre Töchter zu Weibern, und ihre Töchter dann **huren ihren Göttern nach, und machen deine Söhne auch ihren Göttern nachhuren. *5 Mos. 7, 3. **Hos. 1, 2. Jer. 2, 20. 3 Mos. 17, 7. 4 Mos. 14, 33.

17. Du sollst dir keine gegossene Götter machen. c. 20, 23. 32, 4.

18. Das Fest der ungesäuerten Brodte sollst du halten. Sieben Tage sollst du ungesäuertes Brod essen, *wie ich dir geboten habe, **um die Zeit des Monats Abib; denn in dem Mond Abib bist du aus Egypten gezogen. *c. 12, 15—20. **c. 23, 15.

19. Alles, was seine Mutter bricht, ist mein; was männlich seyn wird in deinem Vieh, das seine Mutter bricht, es sey Ochse oder Schaf. c. 22, 29. 13, 2.

20. Aber den Erstling des Esels sollst du mit einem Schaf lösen. Wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Alle Erstgeburt deiner Söhne sollst du lösen. Und *daß Niemand vor mir leer erscheine. c. 13, 13. *c. 23, 15.

21. Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tage sollst du feyern, beydes mit Pflügen und mit Ernten.

22. Das *Fest der Wochen sollst du halten mit den Erstlingen der Weizenernte; und das **Fest der Einsammlung, wenn das Jahr sich wendet. *5 Mos. 16, 9. **c. 23, 16.

23. Dreymal im Jahr sollen alle deine Mannsbilder erscheinen vor dem Herrscher, dem Herrn, dem Gott Israels. c. 23, 17.

24. Wenn ich die Heiden vor dir ausstoßen, und deine Grenze weitern werde, soll Niemand deines Landes begehren, dieweil du hinauf gehest dreymal im Jahr, zu erscheinen vor dem Herrn, deinem Gott.

25. Du *sollst das Blut meines Opfers nicht vergießen bey Gesäuertem; und **das Opfer des Passahfestes soll nicht über Nacht bleiben bis an den Morgen. *c. 23, 18. **c. 12, 10. Joh. 19, 31. 33.

26. Das *Erstling von den ersten Früchten deines Ackers sollst du in das Haus des Herrn, deines Gottes, bringen. **Du sollst nicht kochen das Böcklein in seiner Mutter Milch. *5 Mos. 26, 2 ꝛc. **c. 23, 19. 5 Mos. 14, 21.

27. Und der Herr sprach zu Mose: Schreibe dir diese Worte; denn nach diesen Worten habe ich mit dir und mit Israel einen Bund gemacht.

28. Und er war allda bey dem Herrn *vierzig Tage und vierzig Nächte, und aß kein Brod, und trank kein Wasser. Und **Er schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, †die zehn Worte. *c. 24, 18. **v. 1. †5 Mos. 10, 4.

29. Da nun Mose vom Berge Sinai herabging, hatte er die zwo Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand; und Mose wußte nicht, daß die Haut seines Angesichts glänzete, davon, daß er mit ihm geredet hatte.

30. Und da Aaron und alle Kinder Israel Mose sahen, daß die Haut seines Angesichts glänzete, fürchteten sie sich ihm zu nahen.

31. Da rief ihnen Mose; und sie wandten sich zu ihm, Aaron und alle Obersten in der Gemeine; und er redete mit ihnen.

32. Darnach *naheten alle Kinder Israel. Und er gebot ihnen Alles, was der Herr mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. *c. 35, 1.

33. Und da er solches Alles mit ihnen geredet hatte, legte er eine Decke auf sein Angesicht. 2 Kor. 3, 7. 13.

34. Und wenn Mose *hinein ging vor den Herrn, mit ihm zu reden, that er die Decke ab, bis er wieder heraus ging. Und wenn er heraus kam, und redete mit den Kindern Israel, was ihm geboten war: *c. 33, 8. 9.

35. So sahen dann die Kinder Israel sein Angesicht, wie daß die Haut seines Angesichts glänzete; so that er die Decke wieder auf sein Angesicht, bis er wieder hinein ging, mit ihm zu reden.

Das 35. Capitel.

Sabbathsruhe. Freywillige Steuer zum Werk der Hütte. Beruf der Werkmeister.

Und Mose *versammelte die ganze Gemeine der Kinder Israel, und sprach zu ihnen: Das ists, das der Herr geboten hat, das ihr thun sollt. *c. 34, 32.

2. Sechs Tage soll man sein Werk thun; den siebenten Tag aber sollt ihr heilig halten, den Sabbath der großen Ruhe des Herrn. Wer an ihm ein Werk thut, der soll sterben. c. 20, 8. 31, 14.

3. Ihr sollt kein Feuer anzünden am Sabbathtage in allen euern Wohnungen. c. 16, 23.

4. Und Mose sprach zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das ists, das der Herr geboten hat.

5. Nehmet von euch *ein Hebopfer dem Herrn; ein Jeglicher, der freywilligen Herzens ist, soll solch Hebopfer des Herrn bringen: Gold, Silber, Erz; *c. 25, 2 2c.

6. Blau, Purpur, Scharlach, weiße Baumwolle, und Ziegenhaar;

7. Rothgefärbte Widderfelle, Seehundsfelle, Acacienholz;

8. Oel zum Licht, und Specereyen zu Salböl, und zu wohlriechendem Räuchwerk;

9. Onychsteine, und eingefaßte Steine, zum Brustkleid und zum Schildlein.

10. Und wer unter euch weisen Herzens ist, der komme, und mache, alles was der Herr geboten hat: c. 28, 3.

11. Die Wohnung mit ihrer Hütte und Decke, Heften, Brettern, Riegeln, Säulen und Füßen; c. 25, 9 2c.

12. Die Lade mit ihren Stangen, den Gnadenstuhl und Vorhang;

13. Den Tisch mit seinen Stangen und alle seinem Geräthe, und die Schaubrodte;

14. Den Leuchter des Lichts, und sein Geräthe, und seine Lampen, und das Oel zum Licht;

15. Den Räuchaltar mit seinen Stangen, das Salböl, das wohlriechende Räuchwerk; das Tuch vor der Wohnung Thür;

16. Den Brandopferaltar mit seinem ehernen Gitter, Stangen, und alle seinem Geräthe; das Becken mit seinem Fuß;

17. Die Umhänge des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, und das Tuch des Thors am Vorhof;

18. Die Nägel der Wohnung und des Vorhofs mit ihren Seilen;

19. Die Kleider des Amts zum Dienst im Heiligen, die heiligen Kleider Aaron des Priesters, mit den Kleidern seiner Söhne zum Priesterthum.

20. Da ging die ganze Gemeine der Kinder Israel aus von Mose.

21. Und Alle, die es *gern und williglich gaben, kamen und brachten das Hebopfer dem Herrn, zum Werk der Hütte des Stifts, und zu all ihrem Dienst, und zu den heiligen Kleidern. *1 Chron. 30, 5. 2 Kor. 9, 7.

22. Es brachten aber beyde Mann und Weib, wer es williglich that, Hefte, Ohrenringe, Fingerringe und Spangen, und allerley goldenes Geräthe; und ein Jeglicher, der da Gold bringen wollte zur Webe dem Herrn.

23. Und wer bey sich fand Blau, Purpur, Scharlach, weiße Baumwolle, Ziegenhaar, rothgefärbte Widderfelle, und Seehundsfelle, der brachte es.

24. Und wer Silber und Erz hob, der brachte es zur Hebe dem Herrn. Und wer Acacienholz bey sich fand, der brachte es zu allerley Werk des Dienstes.

25. Und welche verständige Weiber waren, die spannen mit ihren Händen, und brachten ihr Gespinnst von Blau, Purpur, Scharlach und weißer Baumwolle.

26. Und welche Weiber solche Arbeit konnten und willig dazu waren, die spannen Ziegenhaar.

27. Die Fürsten aber brachten Onychsteine, und eingefaßte Steine, zum Brustkleid und zum Schildlein;

28. Und Specerey und Oel, zum Licht, und zum Salböl, und zum wohlriechenden Räuchwerk.

29. Also brachten die Kinder Israel, beyde Mann und Weib, wen sein Herz trieb, freywillige Gaben dem Herrn, zu allerley Werk, das der Herr geboten hatte durch Mose, daß mans machen sollte.

30. Und Mose sprach zu den Kindern Israel: Sehet, der Herr hat mit Namen berufen Bezaleel, den Sohn Uri, des Sohnes Hur, vom Stamm Juda;

31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geist Gottes, mit Weisheit, und Verstand, und Erkenntniß, und mit allerley Werk; c. 31, 3.

32. Künstlich zu sinnen, zu arbeiten in Gold, Silber und Erz;

33. Steine zu schneiden und einzusetzen, Holz zu zimmern, zu machen allerley künstliche Arbeit.

34. Und hat ihm ins Herz gegeben zu unterweisen, ihm und Ahaliab, dem Sohn Ahisamach, vom Stamm Dan.

35. Er hat ihr Herz mit Weisheit erfüllet, zu machen allerley Werk, zu schneiden, bildwirken und buntwirken in Blau, Purpur, Scharlach und weißer Baumwolle, und zu weben; daß sie machen allerley Werk, und künstliche Arbeit erfinden.

Das 36. Capitel.

Freygebigkeit des Volks. Die Teppiche, Bretter, Riegel und Vorhänge werden verfertigt.

Da arbeiteten Bezaleel und Ahaliab, und alle weise Männer, denen der Herr Weis-

heit und Verstand gegeben hatte, zu wissen, wie sie allerley Werk machen sollten zum Dienst des Heiligthums, nach Allem das der Herr geboten hatte.

2. Und Mose rief dem Bezaleel und Ahaliab, und allen weisen Männern, denen der Herr Weisheit gegeben hatte in ihr Herz; nämlich Alle, die ihr Herz trieb, zum Werk zu treten und zu arbeiten.

3. Und sie nahmen zu sich von Mose alle Hebe, die die Kinder Israel brachten zu dem Werk des Dienstes des Heiligthums, daß es gemacht würde. Sie brachten aber noch alle Morgen ihre willige Gabe zu ihm.

4. Da kamen alle Weisen, die am Werk des Heiligthums arbeiteten, ein Jeglicher seines Werks, das sie machten,

5. Und sprachen zu Mose: Das Volk bringet zu viel, mehr denn zum Dienste des Werks noth ist, das der Herr zu machen geboten hat.

6. Da gebot Mose, daß man einen Ruf gehen ließ durchs Lager: Niemand, Mann oder Weib, thue mehr etwas zur Hebe des Heiligthums. Da hörete das Volk auf zu bringen.

7. Denn des Dinges war genug zu allerley Werk, das zu machen war, und noch übrig.

8. Also machten alle weise Männer unter den Arbeitern am Werk *die Wohnung, zehn Teppiche von gezwirnter weißer Baumwolle, Blau, Purpur und Scharlach, mit Cherubim, künstlich gewirkt.

c. 26, 1 2c.

9. Die Länge eines Teppichs war acht und zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen, und hatten alle Teppiche einerley Maaß.

10. Und er fügete je fünf Teppiche zusammen, einen an den andern.

11. Und machte blaue Schleifen an eines jeglichen Teppichs äußersten Rand, da sie zusammen gefüget wurden;

12. Je funfzig Schleifen an einen Teppich, daß die Schleifen auf einander trafen.

13. Und machte funfzig goldene Hefte; und fügte die Teppiche mit den Heften einen an den andern zusammen, daß es Eine Wohnung würde.

14. Und er machte elf Teppiche von Ziegenhaar, zur *Hütte über die Wohnung;

*c. 26, 7 2c.

15. Dreyßig Ellen lang und vier Ellen breit ein jeder Teppich; alle elf Teppiche hatten einerley Maaß.

16. Und fügte ihrer fünf zusammen besonders, und sechs zusammen besonders.

17. Und machte je funfzig Schleifen an jeglichen äußersten Teppich am Saum, da sie zusammen gefüget wurden.

18. Und machte funfzig eherne Hefte, damit die Hütte zusammen gefüget und Eins würde.

19. Und machte eine *Decke über die Hütte von rothgefärbten Widderfellen, und über die noch eine Decke von Seehundsfellen.

*c. 26, 14 2c.

20. Und machte *Bretter zur Wohnung von Acacienholz, die stehen sollten;

*c. 26, 15 2c.

21. Ein jegliches Bret zehn Ellen lang, und anderthalb Ellen breit.

22. Und an jeglichem Bret zween Zapfen, gleich abgesetzt einen gegen den andern. Also machte ers an allen Brettern zur Wohnung.

23. Und machte die Bretter zur Wohnung also, daß zwanzig gegen Mittag standen, südwärts.

24. Und machte vierzig silberne Füße darunter, unter jeglichem Bret zween Füße an seinen zween Zapfen.

25. Also zur andern Seite der Wohnung, gegen Mitternacht, machte er auch zwanzig Bretter;

26. Mit ihren vierzig silbernen Füßen, unter jeglichem Bret zween Füße.

27. Aber hinten an der Wohnung, gegen Abend machte er sechs Bretter.

28. Dazu zwey Bretter, hinten an den zwo Ecken der Wohnung;

29. Die waren beyde gedoppelt von unten auf, deßgleichen oben am Haupt bey dem ersten Ring, an den beyden Ecken.

30. Daß acht Bretter waren, mit ihren sechzehn silbernen Füßen; unter einem Bret je zween Füße.

31. Und er machte Riegel von Acacienholz, fünf zu den Brettern auf einer Seite der Wohnung;

32. Und fünf zu den Brettern auf der andern Seite der Wohnung, und fünf zu den Brettern der Wohnung hinten, gegen Abend.

33. Und machte daß der mittelste Riegel mitten an den Brettern durchhin liefe, von einem Ende zum andern.

34. Und überzog die Bretter mit Gold; und ihre Ringe machte er von Golde, die Riegel darein zu thun; und überzog die Riegel mit Golde.

35. Und machte den *Vorhang von Blau, Purpur, Scharlach und gezwirnter weißer Baumwolle; künstlich gewirkt machte er ihn mit Cherubim. *c. 26, 31 :c.

36. Und machte zu demselben vier Säulen von Acacienholz, und überzog sie mit Golde, und ihre Haken von Golde; und goß dazu vier silberne Füße.

37. Und machte ein *Tuch in der Thür der Hütte, von Blau, Purpur, Scharlach und gezwirnter weißer Baumwolle gewoben; *c. 26, 36 :c.

38. Und die fünf Säulen dazu mit ihren Haken, und überzog ihre Köpfe und Querstangen mit Golde; und fünf eherne Füße daran.

Das 37. Capitel.

Bundeslade, Tisch, Leuchter, Räuchaltar, Salböl und Räuchwerk werden verfertigt.

Und Bezaleel machte die *Lade von Acacienholz, dritthalb Ellen lang, anderthalb Ellen breit, und anderthalb Ellen hoch. *c. 25, 10 :c.

2. Und überzog sie mit feinem Golde, inwendig und auswendig; und machte ihr einen goldenen Kranz umher.

3. Und goß ihr vier goldene Ringe an ihre vier Ecken, daß zween Ringe waren auf einer Seite, und zween auf der andern Seite.

4. Und machte Stangen von Acacienholz, und überzog sie mit Golde.

5. Und steckte die Stangen in die Ringe an der Lade Seiten, daß man die Lade tragen konnte.

6. Und machte den *Gnadenstuhl von feinem Golde, dritthalb Ellen lang, und anderthalb Ellen breit. *c. 25, 17 :c.

7. Und machte zween Cherubim von getriebenem Golde, zu beyden Enden des Gnadenstuhls;

8. Einen Cherub an diesem Ende, den andern an jenem Ende; aus dem Gnadenstuhl machte er die Cherubim an beyden Enden.

9. Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus oben überher, und bedeckten mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl; und eines jeglichen Antlitz stand gegen dem andern, und die Antlitze der Cherubim sahen auf den Gnadenstuhl.

10. Und er machte den *Tisch von Acacienholz, zwo Ellen lang, eine Elle breit, und anderthalb Ellen hoch. *c. 25, 23 :c.

11. Und überzog ihn mit feinem Golde, und machte ihm einen goldenen Kranz umher.

12. Und machte ihm eine Leiste umher, einer Hand breit; und machte einen goldenen Kranz um die Leiste her.

13. Und goß dazu vier goldene Ringe, und that die Ringe an die vier Ecken an seinen vier Füßen;

14. Hart unter der Leiste, daß die Stangen darinnen wären, damit man den Tisch trüge.

15. Und machte die Stangen von Acacienholz, und überzog sie mit Golde, daß man den Tisch damit trüge.

16. Und machte auch das *Geräthe auf den Tisch: Schüsseln, Schalen, Becher und Kannen, damit man spende, aus feinem Golde. *c. 25, 29 :c.

17. Und machte den *Leuchter von feinem getriebenen Golde, seinen Schaft und seine Rohre, daß seine Kelche, Knoten und Blumen aus ihm gingen. *c. 25, 31 :c.

18. Sechs Rohre gingen zu seinen Seiten aus, drey Rohre des Leuchters von seiner einen Seite, und drey von der andern.

19. Drey Mandelblüthenkelche waren an jeglichem Rohr, mit Knoten und Blumen; so wars an den sechs Rohren, die aus dem Leuchter herausgingen.

20. An dem Leuchter selbst aber waren vier Mandelblüthenkelche mit Knoten und Blumen.

21. Je unter zwey Rohren ein Knoten, an den sechs Rohren die aus ihm gingen.

22. Und ihre Knoten und Rohre gingen dran heraus, und war Alles Ein getriebenes lauteres Gold.

23. Und machte seine sieben Lampen mit ihren Lichtschnäuzen und Löschnäpfen, von feinem Golde.

24. Aus einem Zentner feinen Goldes machte er ihn und alle sein Geräthe.

25. Er machte auch den *Räuchaltar von Acacienholz, eine Elle lang und breit, gleich viereckig, und zwo Ellen hoch, und seine Hörner gingen von ihm heraus. *c. 30, 1 :c

26. Und überzog ihn mit feinem Golde, sein Dach und seine Wände rings umher, und seine Hörner. Und machte ihm einen Kranz von Gold umher.

27. Und zween goldene Ringe unter dem Kranz zu beyden Seiten, daß man Stangen darein thäte, und ihn damit trüge.

28. Auch die Stangen machte er von Acacienholz, und überzog sie mit Golde.
29. Und machte das heilige Salböl, und das Räuchwerk von reiner Specerey, nach Apothekerkunst. c. 30, 22 ꝛc.

Das 38. Capitel.

Brandopferaltar, Becken und Vorhof werden verfertigt. Summe des Goldes, Silbers und Erzes.

Und er machte den *Brandopferaltar von Acacienholz, fünf Ellen lang und fünf Ellen breit, gleich viereckig, und drey Ellen hoch. *c. 27, 1 ꝛc.
2. Und machte vier Hörner, die aus ihm gingen, auf seinen vier Ecken; und überzog ihn mit Erz.
3. Und machte alles Geräthe zu dem Altar: Töpfe, Schaufeln, Becken, Fleischgabeln, Kohlpfannen, alle seine Geräthe machte er von Erz.
4. Und machte am Altar ein ehernes Gitter, wie ein Netz, unter seinem Umgang, von unten auf, bis an die Hälfte des Altars.
5. Und goß vier Ringe an die vier Ecken des ehernen Gitters, Stangen darein zu thun.
6. Die Stangen machte er von Acacienholz, und überzog sie mit Erz.
7. Und steckte die Stangen in die Ringe an den Seiten des Altars, daß man ihn damit trüge; und machte ihn hohl von Brettern.
8. Und machte das *eherne Becken, und seinen ehernen Fuß, von **Spiegeln der †Weiber, die vor der Thür der Hütte des Stifts dieneten.
*c. 30, 18 ꝛc. **Hiob 37, 18. †1 Sam. 2, 22.
9. Und er machte den *Vorhof; gegen Mittag die Umhänge des Vorhofs, hundert Ellen lang, von gezwirnter weißer Baumwolle. *c. 27, 9 ꝛc.
10. Mit ihren zwanzig Säulen, und zwanzig ehernen Füßen; ihre Haken und Querstangen von Silber.
11. Deßgleichen gegen Mitternacht hundert Ellen, mit zwanzig Säulen, und zwanzig ehernen Füßen; ihre Haken und Querstangen von Silber.
12. Gegen Abend aber funfzig Ellen, mit zehn Säulen, und zehn Füßen; ihre Haken und Querstangen von Silber.
13. Gegen Morgen aber funfzig Ellen;
14. Funfzehn Ellen Umhänge auf dem einen Flügel, mit drey Säulen und drey Füßen;
15. Und auf dem andern Flügel auch funfzehn Ellen; daß ihrer so viel war an der einen Seite des Thors am Vorhofe, als auf der andern; mit drey Säulen und drey Füßen.
16. Daß alle Umhänge des Vorhofs waren von gezwirnter weißer Baumwolle;
17. Und die Füße der Säulen von Erz, und ihre Haken und Querstangen von Silber, und ihre Köpfe überzogen mit Silber; also daß sie mit silbernen Stangen verbunden waren, an allen Säulen des Vorhofs.
18. Und das Tuch in dem Thor des Vorhofs machte er gewoben von Blau, Purpur, Scharlach und gezwirnter weißer Baumwolle, zwanzig Ellen lang, und fünf Ellen hoch in der Breite, nach dem Maaß der Umhänge des Vorhofs.
19. Dazu ihre vier Säulen, und vier eherne Füße; und ihre Haken von Silber, und ihrer Köpfe Ueberzug, und ihre Querstangen von Silber.
20. Und alle Nägel der Wohnung und des Vorhofs ringsherum waren von Erz.
21. Das ist nun die Zählung zu der Wohnung des Zeugnisses, die gezählet wurde nach Moses Geheiß, zum Dienst der Leviten, *unter der Hand Ithamar, Aarons, des Priesters, Sohnes; *4 Mos. 4, 28.
22. Da Bezaleel, der Sohn Uri, des Sohnes Hur, vom Stamm Juda, machte Alles, wie der Herr Mose geboten hatte;
23. Und mit ihm Ahaliab, der Sohn Ahisamach, vom Stamm Dan, ein Meister zu schneiden, zu wirken, und zu weben in Blau, Purpur, Scharlach und weißer Baumwolle.
24. Alles Gold, das verarbeitet ist in diesem ganzen Werk des Heiligthums, das zur Webe gegeben ward, ist neun und zwanzig Zentner, und sieben hundert und dreyßig Sekel, *nach dem Sekel des Heiligthums. *3 Mos. 27, 25.
25. Des Silbers aber *von der Zählung der Gemeine war hundert Zentner, und tausend sieben hundert fünf und siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.
*c. 30, 12. 13.
26. So manch Haupt, so manch halber Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums, von Allen, die mitgingen in der Zählung, von zwanzig Jahren und drüber, sechs hundertmal tausend, drey tausend, fünf hundert und funfzig.
27. Aus den hundert Zentnern Silber

goß man die Füße des Heiligthums, und die Füße des Vorhangs; hundert Füße aus hundert Zentnern, je einen Zentner zum Fuß.

28. Aber aus den tausend sieben hundert und fünf und siebenzig Sekeln wurden gemacht der Säulen Haken, und ihre Köpfe überzogen, und ihre Querstangen gemacht.

29. Die Webe aber des Erzes war siebenzig Zentner, und zwey tausend und vier hundert Sekel.

30. Daraus wurden gemacht die Füße in der Thür der Hütte des Stifts, und der eherne Altar, und das eherne Gitter daran, und alles Geräthe des Altars.

31. Dazu die Füße des Vorhofs ringsherum, und die Füße des Thors am Vorhof, alle Nägel der Wohnung, und alle Nägel des Vorhofs ringsherum.

Das 39. Capitel.

Priesterliche Kleider werden verfertigt. Wiederholung des Ganzen.

Aber von dem Blau, Purpur und Scharlach, machten sie *Amtskleider, zu dienen im Heiligthum; und machten die heiligen Kleider für Aaron, wie der Herr Mose geboten hatte. *c. 31, 10.

2. Und man machte das *Brustkleid von Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und gezwirnter weißer Baumwolle. *c. 28, 6 rc.

3. Und man schlug die Goldbleche, und schnitt sie zu Fäden, daß man es künstlich wirken konnte unter das Blau, den Purpur, den Scharlach, und unter die weiße Baumwolle.

4. Und man machte verbundene Schulterstücke daran, an seinen beyden Enden, damit es zusammen gefügt wurde.

5. Und sein Gürtelband war fest daran, und nach derselben Kunst, von Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und gezwirnter weißer Baumwolle; wie der Herr Mose geboten hatte.

6. Und sie machten *zween Onychsteine, umher gefasset mit Gold, gegraben wie man Siegel gräbt, mit den Namen der Kinder Israel. *c. 28, 9 rc.

7. Und hefteten sie auf die Schultern des Brustkleids, daß es Steine wären zum Gedächtniß für die Kinder Israel, wie der Herr Mose geboten hatte.

8. Und man machte das *Schildlein künstlich gewirkt, wie die Arbeit des Brustkleids, von Gold, Blau, Purpur, Scharlach, und gezwirnter weißer Baumwolle. *c. 28, 15 rc.

9. Daß es viereckig und zwiefach war, einer Spanne lang und einer Spanne breit.

10. Und sie fülleten es mit vier Reihen Steinen. Die erste Reihe war ein Sarder, Topaser, Smaragd;

11. Die andere ein Rubin, Sapphir, Demant;

12. Die dritte ein Opal, Achat, Amethyst;

13. Die vierte ein Türkis, Onych, Jaspis; umher gefasset mit Gold in allen Reihen.

14. Und die Steine standen nach den zwölf Namen der Kinder Israel, wie Siegel gegraben, ein jeglicher seines Namens, nach den zwölf Stämmen.

15. Und sie machten zu dem Schildlein Ketten, geschlungen, von geflochtener Arbeit, aus feinem Golde;

16. Und zwo goldene Fassungen, und zween goldene Ringe; und hefteten die zween Ringe an die zwo Ecken des Schildleins.

17. Und die zwo goldenen Flechten thaten sie in die zween Ringe an den Ecken des Schildleins.

18. Aber die zwey Enden der zwo Flechten thaten sie an die zwo Fassungen, und hefteten sie an die Schultern des Brustkleids, auf dessen Vorderseite.

19. Und machten zween andere goldene Ringe, und hefteten sie an die zwo andern Ecken des Schildleins, an seinem Rand, einwärts gegen dem Brustkleid.

20. Und machten zween andere goldene Ringe, die thaten sie an die zwo Schultern des Brustkleids unterhalb, an seiner Vorderseite, wo es zusammengehet, über seinem Gürtel;

21. Und knüpften das Schildlein mit seinen Ringen an die Ringe des Brustkleids, mit einer blauen Schnur, daß es haftete über dem Gürtel des Brustkleids, und das Schildlein sich nicht von dem Brustkleid lösete; wie der Herr Mose geboten hatte.

22. Und er machte das *Oberkleid unter dem Brustkleid, gewoben ganz von blauer Baumwolle; *c. 28, 31 rc.

23. Und seine Oeffnung oben mitten inne, wie die Oeffnung eines Panzerhembds; und eine Borte um die Oeffnung her, daß es nicht zerrisse.

24. Und sie machten unten am Saum des Oberkleides Granatäpfel von gezwirntem Blau, Purpur und Scharlach.

25. Und machten Glöcklein von feinem

Golde; die thaten sie zwischen die Granatäpfel um und um, am Saum des Oberkleids.
26. Je ein Granatapfel und ein Glöcklein, um und um am Saum; darin zu dienen, wie der Herr Mose geboten hatte.
27. Und sie machten auch die *Leibröcke, von weißer Baumwolle gewoben, Aaron und seinen Söhnen; *c. 28, 39 rc.
28. Und den Hut von weißer Baumwolle, und die Zier der Hauben von weißer Baumwolle, und Niederkleider von gezwirnter weißer Leinwand;
29. Und den Gürtel gewoben von gezwirnter weißer Baumwolle, Blau, Purpur und Scharlach; wie der Herr Mose geboten hatte.
30. Sie machten auch das *Stirnblatt, die heilige Krone, von feinem Gold, und gruben Schrift darein, wie man Siegel gräbt: Die Heiligkeit des Herrn. *c. 28, 36 rc.
31. Und banden eine blaue Schnur daran, daß sie an den Hut von oben her geheftet würde; wie der Herr Mose geboten hatte.
32. Also ward vollendet das ganze Werk der Wohnung der Hütte des Stifts. Und die Kinder Israel machten Alles, wie der Herr Mose geboten hatte;
33. Und brachten *die Wohnung zu Mose: die Hütte und alle ihre Geräthe, Hefte, Bretter, Riegel, Säulen und Füße; *c. 35, 11 rc.
34. Die Decke von rothgefärbten Widderfellen, die Decke von Seehundsfellen, und den Vorhang;
35. Die Lade des Zeugnisses mit ihren Stangen, den Gnadenstuhl;
36. Den Tisch, und alle sein Geräthe, und die Schaubrodte;
37. Den feinen Leuchter mit seinen Lampen zum Aufsetzen, und alle seinem Geräthe, und Oel zum Licht;
38. Den goldenen Altar, und das Salböl, und das wohlriechende Räuchwerk, und das Tuch in der Thür der Hütte;
39. Den ehernen Altar, und sein ehernes Gitter, mit seinen Stangen, und alle seinem Geräthe, das Becken mit seinem Fuß:
40. Die Umhänge des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, das Tuch im Thor des Vorhofs, mit seinen Seilen und Nägeln, und alles Geräthe zum Dienst der Wohnung der Hütte des Stifts;
41. Die Amtskleider, zu dienen im Heiligthum, die heiligen Kleider des Priesters Aaron, und die Kleider seiner Söhne, daß sie Priesteramt thäten.
42. Alles, wie der Herr Mose geboten hatte, thaten die Kinder Israel an alle diesem Dienst.
43. Und Mose *sah an alle dieß Werk; und siehe, sie hatten es gemacht, wie der Herr geboten hatte. Und Mose segnete sie. *1 Mos. 1, 31.

Das 40. Capitel.

Aufrichtung der Stiftshütte. Die Herrlichkeit des Herrn erfüllt die Wohnung.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. Du sollst die Wohnung der Hütte des Stifts aufrichten am ersten Tage des ersten Monds.
3. Und sollst darein setzen die Lade des Zeugnisses, und vor die Lade den Vorhang hängen. c. 30, 6.
4. Und sollst den Tisch hineinbringen, und *seine Zurichtung bereiten, und den Leuchter hineinstellen, und seine Lampen darauf setzen. *v. 23.
5. Und sollst den goldenen Räuchaltar setzen vor die Lade des Zeugnisses, und das Tuch in der Thür der Wohnung aufhängen.
6. Den Brandopferaltar aber sollst du setzen außen vor die Thür der Wohnung der Hütte des Stifts; 3 Mos. 4, 18.
7. Und das Becken zwischen die Hütte des Stifts und den Altar, und Wasser darein thun;
8. Und den Vorhof stellen umher, und das Tuch in der Thür des Vorhofs aufhängen.
9. Und sollst das Salböl nehmen, und die Wohnung und Alles, was darinnen ist, salben; und sollst sie weihen mit alle ihrem Geräthe, daß sie heilig sey.
10. Und sollst den Brandopferaltar salben mit alle seinem Geräthe, und weihen, daß er *hochheilig sey. *c. 29, 37.
11. Sollst auch das Becken und seinen Fuß salben und weihen.
12. Und sollst Aaron und seine Söhne vor die Thür der Hütte des Stifts führen, und mit Wasser waschen;
13. Und Aaron die heiligen Kleider anziehen, und ihn salben und weihen, daß er mein Priester sey;
14. Und seine Söhne auch herzuführen, und ihnen die Leibröcke anziehen;
15. Und sie salben, wie du ihren Vater gesalbet hast, daß sie meine Priester seyen. Und diese Salbung sollen sie haben zum ewigen Priesterthum, auf ihre Nachkommen.

16. Und Mose that Alles, wie ihm der Herr geboten hatte. c. 39, 42. 1 Mos. 6, 22.

17. Also ward die Wohnung aufgerichtet im andern Jahr, am ersten Tage des *ersten Monds. *c. 12, 2. 4 Mos. 7, 1.

18. Und da Mose sie aufrichtete, setzte er die Füße, und stellete die Bretter, und that die Riegel daran, und richtete die Säulen auf.

19. Und breitete die Hütte aus über die Wohnung, und legte die Decke der Hütte oben darauf; wie der Herr ihm geboten hatte. c. 26, 1. 7.

20. Und nahm *das Zeugniß, und legte es in die Lade, und that die Stangen an die Lade, und that den Gnadenstuhl oben auf die Lade. *c. 25, 16.

21. Und brachte die Lade in die Wohnung, und hing den Vorhang vor die Lade des Zeugnisses; wie ihm der Herr geboten hatte.

22. Und setzte den Tisch in die Hütte des Stifts, an die Seite der Wohnung gegen Mitternacht, außen vor dem Vorhang.

23. Und bereitete darauf die Zurichtung des Brods vor dem Herrn, wie ihm der Herr geboten hatte.

24. Und setzte den Leuchter auch hinein gegen dem Tisch über, an die Seite der Wohnung gegen Mittag.

25. Und that die Lampen darauf vor dem Herrn, wie ihm der Herr geboten hatte. c. 25, 30.

26. Und setzte den goldenen Altar in die Hütte des Stifts, vor den Vorhang.

27. Und räucherte darauf mit wohlriechendem Räuchwerk, wie ihm der Herr geboten hatte.

28. Und hing das Tuch in die Thür der Wohnung.

29. Aber den Brandopferaltar setzte er vor die Thür der Wohnung der Hütte des Stifts; und opferte darauf Brandopfer und Speisopfer, wie ihm der Herr geboten hatte.

30. Und das Becken setzte er zwischen die Hütte des Stifts und den Altar; und that Wasser darein zum Waschen.

31. Und Mose, Aaron und seine Söhne, wuschen ihre Hände und Füße daraus.

32. Denn sie müssen sich waschen, wenn sie in die Hütte des Stifts gehen, oder hinzu treten zum Altar; wie der Herr Mose geboten hatte.

33. Und er richtete den Vorhof auf, um die Wohnung und um den Altar her, und hing das Tuch in das Thor des Vorhofs. Also vollendete Mose das ganze Werk.

34. Da bedeckte die Wolke die Hütte des Stifts, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllete die Wohnung.
4 Mos. 9, 15 rc. 1 Kön. 8, 10. 11. Hes. 43, 5.

35. Und Mose konnte nicht in die Hütte des Stifts gehen, weil die Wolke darüber wohnete, und die Herrlichkeit des Herrn die Wohnung erfüllete. Offb. 15, 8.

36. Und wenn die Wolke sich aufhob von der Wohnung, so zogen die Kinder Israel, so oft sie reiseten. c. 13, 21 rc.

37. Wenn sich aber die Wolke nicht aufhob, so zogen sie nicht, bis an den Tag, da sie sich aufhob.

38. Denn die Wolke des Herrn war des Tages auf der Wohnung, und des Nachts war sie feurig, vor den Augen des ganzen Hauses Israel, so lang sie reiseten.

Das dritte Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Gesetz der Brandopfer.

Und der Herr rief Mose und redete mit ihm aus der Hütte des Stifts, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: *Welcher Mensch unter euch dem Herrn ein Opfer thun will, der thue es von dem Vieh; von Rindern und Kleinvieh bringet eure Opfer. *Jer. 7, 22 rc.

3. Will er sein Brandopfer thun von Rindern, so opfere er *ein Männlein, das ohne Wandel sey; **vor der Thür der Hütte des Stifts bringe er es, daß es ihm †zum Wohlgefallen sey vor dem Herrn.
*1 Sam. 6, 14. **2 Mos. 40, 6. 29.
5 Mos. 12, 13 rc. †Jer. 6, 20.

4. Und *er lege seine Hand auf des Brandopfers Haupt; so wird es für ihn angenehm seyn, ihn zu versöhnen.
*c. 24, 14. 2 Mos. 29, 10.

5. Und er soll das junge Rind schlachten vor dem Herrn; und die Priester, Aarons Söhne, sollen *das Blut herzu bringen

und an den Altar umher sprengen, der vor der Thür der Hütte des Stifts ist.

*5 Mos. 12, 27. 2 Chron. 29, 22.

6. Und man soll dem Brandopfer *die Haut abziehen, und es in seine Stücke zerhauen. *c. 7, 8.

7. Und die Söhne Aarons, des Priesters, sollen *Feuer auf den Altar thun, und Holz über das Feuer legen; *c. 6, 12. 13. 9, 24.

8. Und sollen die Stücke, sammt dem Kopf und dem Fett, auf das Holz hinlegen, das über dem Feuer auf dem Altar ist.

9. Das Eingeweide aber, und die Schenkel soll man mit Wasser waschen; und der Priester soll das Alles anzünden auf dem Altar zum Brandopfer, ein Feuer *zum süßen Geruch dem Herrn.

*1 Mos. 8, 21. 2 Mos. 29, 18. 25. Eph. 5, 2. Phil. 4, 18.

10. Will er aber von kleinem Vieh, von Schafen oder Ziegen sein Brandopfer thun: so opfere er ein Männlein, das ohne Wandel sey.

11. Und soll es schlachten zur Seite des Altars gegen Mitternacht, vor dem Herrn. Und die Priester, Aarons Söhne, sollen sein Blut an den Altar umher sprengen.

12. Und man soll es in seine Stücke zerhauen, sammt dem Kopf und dem Fett; und der Priester soll sie auf das Holz hinlegen, das über dem Feuer auf dem Altar ist.

13. Aber das Eingeweide und die Schenkel soll man mit Wasser waschen. Und der Priester soll das Alles opfern, und anzünden auf dem Altar; das ist ein Brandopfer, ein Feuer zum süßen Geruch dem Herrn.

14. Will er aber von Vögeln dem Herrn sein Brandopfer thun: so bringe er *von Turteltauben, oder von jungen Tauben sein Opfer. *c. 5, 7.

15. Und der Priester soll es zum Altar bringen, und ihm den Kopf abkneipen, daß es auf dem Altar angezündet werde, und sein Blut ausbluten lassen an der Wand des Altars.

16. Und seinen Kropf mit dessen Unrath soll man hinwegthun, und neben dem Altar gegen dem Morgen auf den *Aschenhaufen werfen. *c. 6, 10.

17. Und er solls an seinen Flügeln spalten, aber nicht zertheilen. Und also soll es der Priester auf dem Altar anzünden, auf dem Holz, das über dem Feuer ist; das ist ein Brandopfer, ein Feuer zum süßen Geruch dem Herrn.

Das 2. Capitel.

Gesetz der Speisopfer.

Wenn eine Seele dem Herrn ein *Speisopfer thun will: so soll sein Opfer von Semmelmehl seyn, und soll Oel darauf gießen, und Weihrauch darauf legen,

*4 Mos. 15, 4 rc.

2. Und es also bringen zu den Priestern, Aarons Söhnen. Da soll der Priester seine Hand voll nehmen von demselben Semmelmehl und Oel, sammt dem ganzen Weihrauch, und anzünden solches Gedächtniß auf dem Altar. Das ist *ein Feuer zum süßen Geruch dem Herrn. *c. 1, 9.

3. Das Uebrige aber vom Speisopfer soll Aarons und seiner Söhne seyn; und ist hochheilig, von den Feuern des Herrn.

c. 6, 16 rc. 10, 12. 1 Kor. 9, 13.

4. Willst du aber ein Speisopfer thun vom Gebackenen im Ofen: so nimm Kuchen von Semmelmehl ungesäuert, mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen. 2 Mos. 29, 2.

5. Ist aber dein Speisopfer etwas vom Gebackenen in der Pfanne: so soll es von ungesäuertem Semmelmehl mit Oel gemenget seyn;

6. Und sollst es in Bröcklein brechen, und Oel darauf gießen, so ist es ein Speisopfer.

7. Ist aber dein Speisopfer etwas auf dem Rost Geröstetes: so sollst du es von Semmelmehl mit Oel machen.

8. Und sollst das Speisopfer, das du von solcherley machen willst dem Herrn, zu dem Priester tragen; der soll es zu dem Altar bringen;

9. Und desselben Speisopfers Gedächtniß heben, und anzünden auf dem Altar. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem Herrn.

10. Das Uebrige aber soll Aarons und seiner Söhne seyn, und ist hochheilig, von den Feuern des Herrn.

11. Alle Speisopfer, die ihr dem Herrn opfern wollt, sollt ihr *nicht machen von Gesäuertem; denn kein Sauerteig noch Honig soll dem Herrn zum Feuer angezündet werden.

*c. 7, 13. 23, 17. Matth. 16, 6. Luc. 12, 1.

12. Zum *Erstlingsopfer sollt ihr sie dem Herrn bringen; aber auf keinen Altar sollen sie kommen zum süßen Geruch.

*c. 23, 17. 20.

13. Alle deine Speisopfer sollst du mit

Salz salzen, und sollst nimmer fehlen lassen das *Salz des Bundes deines Gottes an deinem Speisopfer; **in alle deinem Opfer sollst du Salz opfern.

*4 Mos. 18, 19. **Marc. 9, 49. Kol. 4, 6.

14. Willst du aber ein Speisopfer dem Herrn thun *von den ersten Früchten: so sollst du **frische Sangen am Feuer gedörrt klein zerstoßen, und also das Speisopfer deiner ersten Früchte opfern;

*5 Mos. 26, 2. **c. 23, 14.

15. Und sollst Oel darauf thun, und Weihrauch darauf legen, so ist es ein Speisopfer.

16. Und der Priester soll von dem Zerstoßenen, und vom Oel, mit dem ganzen Weihrauch, anzünden zum Gedächtniß. Das ist ein Feuer dem Herrn.

Das 3. Capitel.

Gesetz von Dankopfern.

Ist aber sein Opfer ein *Dankopfer, und bringet er es von Rindern, es **sey männlich oder weiblich: so soll er opfern vor dem Herrn, das ohne Wandel sey.

*c. 7, 11 2c. **c. 1, 3. 4, 32.

2. Und soll seine Hand auf seines Opfers Haupt legen, und es schlachten *vor der Thür der Hütte des Stifts. Und die Priester, Aarons Söhne, sollen das Blut an den Altar umher sprengen. *c. 1, 3.

3. Und er soll von dem Dankopfer dem Herrn ein Feuer darbringen, nämlich das Fett, welches die Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide;

4. Und die zwo Nieren mit dem Fett, das darüber ist an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen. 2 Mos. 29, 13.

5. Und Aarons Söhne sollen es anzünden auf dem Altar bey dem Brandopfer, auf dem Holz, das über dem Feuer ist. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem Herrn.

6. Will er aber dem Herrn sein Dankopfer von kleinem Vieh thun, es sey männlich oder weiblich: so soll er opfern, das ohne Wandel sey.

7. Ists von den Schafen, so soll er es vor den Herrn bringen,

8. Und soll seine Hand auf seines Opfers Haupt legen, und es schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen sein Blut an den Altar umher sprengen.

9. Und er soll von dem Dankopfer dem Herrn ein Feuer darbringen, nämlich sein Fett, den ganzen Schwanz, an dem Rückgrat abgerissen, das Fett, so das Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide; 2 Mos. 29, 22.

10. Die zwo Nieren mit dem Fett, das darüber ist an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen.

11. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, zur Speise des Feuers dem Herrn.

12. Ist aber sein Opfer eine Ziege, und bringet es vor den Herrn:

13. So soll er seine Hand auf ihr Haupt legen, und sie schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen das Blut an den Altar umher sprengen;

14. Und er soll davon opfern sein Opfer, ein Feuer dem Herrn, nämlich das Fett, so das Eingeweide bedeckt, und alles Fett am Eingeweide;

15. Die zwo Nieren mit dem Fett, das darüber ist, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen.

16. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, zur Speise des Feuers, *zum süßen Geruch. Alles Fett ist des Herrn. *c. 1, 9.

17. Das sey eine ewige Satzung bey euern Nachkommen, in allen euern Wohnungen, daß ihr kein Fett noch Blut esset.

c. 7, 23. 26. 17, 10—14.
1 Mos. 9, 4. 5 Mos. 12, 16. 23. Apost. 15, 20. 29.

Das 4. Capitel.

Gesetz von Sündopfern.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: *Wenn eine Seele sündigen würde aus Versehen an irgend einem Gebot des Herrn, das man nicht thun soll, und thut gegen deren eins: *c. 5, 15.

3. Nämlich so der Priester, der *gesalbet ist, sündigen würde, zur Schuld auf das Volk: der soll für seine Sünde, die er gethan hat, einen jungen Farren bringen, der ohne Wandel sey, dem Herrn zum Sündopfer. *c. 21, 10.

4. Und soll den Farren vor die Thür der Hütte des Stifts bringen vor dem Herrn, und seine Hand auf des Farren Haupt legen, und ihn schlachten vor dem Herrn.

5. Und der Priester, der gesalbet ist, soll des Farren Bluts nehmen, und in die Hütte des Stifts bringen. c. 6, 30.

6. Und soll seinen Finger in das Blut tunken, und davon *siebenmal sprengen vor dem Herrn, gegen den Vorhang im Heiligen. *c. 8, 11. 14, 7.

7. Und der Priester soll desselben Bluts thun *auf die Hörner des Räuchaltars, **der vor dem Herrn in der Hütte des Stifts stehet; und alles andere Blut gießen an den Boden des Brandopferaltars, der vor der Thür der Hütte des Stifts stehet. *c. 8, 15. 2 Mos. 29, 12. **2 Mos. 30, 6.

8. Und alles Fett des Farren des Sündopfers soll er von ihm heben, nämlich das Fett, so das Eingeweide bedecket, und alles Fett am Eingeweide;

9. Und die zwo Nieren, mit dem Fett, das darüber ist, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen; c. 3, 4.

10. Gleichwie mans hebet vom Ochsen im Dankopfer; und der Priester soll es anzünden auf dem Brandopferaltar.

11. Aber das Fell des Farren mit alle seinem Fleisch, sammt dem Kopf und den Schenkeln, und das Eingeweide, und den Mist,

12. Und also den ganzen Farren, soll er hinaus führen außer dem Lager, an eine reine Stätte, da man die Asche hinschüttet, und soll es verbrennen auf Holz mit Feuer, auf der Aschenschütte solls verbrannt werden. c. 6, 11. Hebr. 13, 11.

13. Wenns die ganze Gemeine Israel versehen würde, und *die That vor ihren Augen verborgen wäre, daß sie irgend wider ein Gebot des Herrn gethan hätten, das man nicht thun soll, und sich also verschuldeten; *4 Mos. 15, 24 rc.

14. Und darnach ihre Sünde kund würde, die sie gethan haben: sollen sie einen jungen Farren opfern zum Sündopfer, und vor die Thür der Hütte des Stifts bringen.

15. Und die Aeltesten der Gemeine sollen ihre Hände auf das Haupt des Farren legen vor dem Herrn, und man soll den Farren schlachten vor dem Herrn.

16. Und der Priester, der gesalbet ist, soll des Bluts vom Farren in die Hütte des Stifts bringen.

17. Und mit seinem Finger in das Blut tunken, und siebenmal sprengen vor dem Herrn, gegen den Vorhang.

18. Und soll des Bluts *auf die Hörner des Altars thun, der vor dem Herrn stehet in der Hütte des Stifts, und alles andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen, der vor der Thür der Hütte des Stifts stehet. *v. 7.

19. All sein Fett aber soll er von ihm heben, und auf dem Altar anzünden.

20. Und soll mit dem Farren thun, wie er mit dem Farren des Sündopfers gethan hat. Und *soll also der Priester sie versöhnen, so wirds ihnen vergeben. *c. 19, 22. 4 Mos. 15, 28.

21. Und soll den Farren *außer dem Lager führen und verbrennen, wie er den vorigen Farren verbrannt hat. Das soll das Sündopfer der Gemeine seyn. *c. 6, 30.

22. Wenn ein Fürst sündiget, und irgend wider ein Gebot des Herrn, seines Gottes, thut, das man nicht thun soll, aus Versehen, daß er sich verschuldet;

23. Es wird ihm aber seine Sünde kund, die er gethan hat; der soll zum Opfer bringen einen Ziegenbock ohne Wandel;

24. Und seine Hand auf des Bockes Haupt legen, und ihn schlachten an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet vor dem Herrn. Das sey ein Sündopfer.

25. Da soll dann der Priester des Bluts von dem Sündopfer nehmen mit seinem Finger, und auf die Hörner des Brandopferaltars thun, und das andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen.

26. Aber alle sein Fett soll er auf dem Altar anzünden, gleichwie das Fett des Dankopfers. Und soll also der Priester seine Sünde versöhnen, so wirds ihm vergeben.

27. Wenn aber *eine Seele vom gemeinen Volk aus Versehen sündiget, daß sie irgend wider der Gebote des Herrn eines thut, das man nicht thun soll, und sich also verschuldet; *c. 5, 15. 4 Mos. 15, 27 rc.

28. Wenn ihr dann ihre Sünde kund wird, die sie gethan hat: so soll sie zum Opfer eine Ziege bringen ohne Wandel, für die Sünde, die sie gethan hat;

29. Und soll ihre Hand auf des Sündopfers Haupt legen, und es schlachten an der Stätte des Brandopfers.

30. Und der Priester soll des Bluts mit seinem Finger nehmen, und auf die Hörner des Brandopferaltars thun, und alles andere Blut an des Altars Boden gießen.

31. Alle sein Fett aber soll er abreißen, wie *man das Fett vom Dankopfer abreißet, und soll es anzünden auf dem Altar zum süßen Geruch dem Herrn. Und soll also der Priester ihn versöhnen, so wirds ihm vergeben. *c. 3, 14.

32. Wird er aber ein Schaf zu seinem Sündopfer bringen, so bringe er ein Weibliches ohne Wandel;
33. Und lege seine Hand auf des Sündopfers Haupt, und schlachte es zum Sündopfer, an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet.
34. Und der Priester soll des Bluts vom Sündopfer mit seinem Finger nehmen, und auf die Hörner des Brandopferaltars thun, und alles andere Blut an den Boden des Altars gießen.
35. Aber alle sein Fett soll er abreißen, wie man das Fett vom Schaf des Dankopfers abreißet, und solls auf dem Altar anzünden, zum Feuer dem Herrn. Und soll also der Priester ihn versöhnen über seine Sünde, die er gethan hat, so wirds ihm vergeben.

Das 5. Capitel.

Gesetz vom Schuldopfer.

Wenn eine Seele sündigen würde, daß er *die Stimme des Fluchs höret, und Zeuge ist deß, das er gesehen oder erfahren hat, und sagets nicht an: der hat eine Missethat auf sich.

*4 Mos. 5, 19 rc. 1 Kön. 22, 16. Spr. 29, 24.

2. Oder wenn eine Seele irgend *etwas Unreines anrühret, es sey **ein Aas eines unreinen Wildes, oder unreinen Viehes, oder unreinen kleinen Thiers, und wüßte es nicht: der ist unrein, und hat sich verschuldet.

*2 Kor. 6, 17. **c. 11, 24.

3. Oder wenn er einen unreinen Menschen anrühret, in welcherley Unreinigkeit der Mensch unrein werden kann, und wüßte es nicht, und wird es inne: der hat sich verschuldet.
4. Oder wenn eine Seele schwöret, daß es ihm aus dem Munde entfährt, *zum Schaden oder zum Guten, **wie irgend einem Menschen ein Schwur entfahren mag, und weiß es nicht, und wird es inne: der hat sich an deren Einem verschuldet.

*1 Sam. 25, 22. **Sir. 19, 16.

5. Wenn es nun geschiehet, daß er sich an deren Einem verschuldet hat, so soll er bekennen, daß er daran gesündiget hat;
6. Und soll sein *Schuldopfer für seine Sünde, die er gethan hat, dem Herrn bringen, ein Weibliches vom Kleinvieh, Schaf oder Ziege, zum Sündopfer; so soll ihn der Priester wegen seiner Sünde versöhnen.

*c. 7, 1—7.

7. Vermag aber seine Hand nicht ein Schaf: so bringe er dem Herrn für seine Schuld, die er gethan hat, *zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben; die eine zum Sündopfer, die andere zum Brandopfer;

*c. 12, 8.

8. Und bringe sie dem Priester. Der soll die zum Sündopfer zuerst darbringen, und ihr den Kopf abkneipen hinter dem Genick, und nicht zertheilen;
9. Und sprenge von dem Blut des Sündopfers an die Wand des Altars, und lasse das übrige Blut ausbluten an des Altars Boden. Das ist das Sündopfer.
10. Die andere aber soll er zum Brandopfer machen, *nach dem Recht. Und soll also der Priester ihn wegen seiner Sünde versöhnen, die er gethan hat, so wirds ihm vergeben.

*c. 1, 14 rc.

11. Vermag aber seine Hand nicht zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben: so bringe er für seine Sünde sein Opfer, einen *zehnten Theil Epha Semmelmehl zum Sündopfer. Er soll aber **kein Oel darauf thun, noch Weihrauch darauf legen; denn es ist ein Sündopfer.

*2 Mos. 16, 36. **c. 2, 1.

12. Und soll es zum Priester bringen. Der Priester aber soll eine Handvoll davon nehmen zum Gedächtniß, und anzünden auf dem Altar *zum Feuer dem Herrn. Das ist ein Sündopfer.

*c. 2, 2. 9. 4, 35.

13. Und der Priester soll ihn also über seine Sünde, die er wider deren Eines gethan hat, *versöhnen, so wirds ihm vergeben. Und soll des Priesters seyn, **wie ein Speisopfer.

*c. 4, 20. **c. 2, 3.

14. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
15. Wenn sich eine Seele vergreifet, und sündiget aus Versehen an dem, das dem Herrn heilig ist: so soll sie ihr Schuldopfer dem Herrn bringen, einen Widder ohne Wandel von der Heerde, *auf deine Schätzung nach Sekelwerth Silbers, **nach dem Sekel des Heiligthums, zum Schuldopfer.

*c. 27, 2. 12. **c. 27, 25.

16. Dazu was er gesündiget hat an dem Geheiligten, soll er erstatten, und *das fünfte Theil darüber geben, und soll es dem Priester geben; der soll ihn versöhnen mit dem Widder des Schuldopfers, so wirds ihm vergeben.

*c. 22, 14.

17. Wenn eine Seele sündiget, und thut wider irgend ein Gebot des Herrn, das man nicht thun soll, und hats nicht gewußt:

die hat sich verschuldet, und eine Missethat
auf sich. Luc. 12, 48.
18. Und soll bringen einen Widder ohne
Wandel von der Heerde, nach deiner
Schätzung, als ein Schuldopfer zum Prie-
ster; der soll ihn über seine Unwissenheit
versöhnen, die er gethan hat, und wußte
es nicht; so wirds ihm vergeben.
19. Das ist das Schuldopfer, damit er
dem Herrn verschuldet ist.
Cap. 6. V. 1. Und der Herr redete mit
Mose, und sprach:
2. Wenn eine Seele sündigen würde, und
*sich an dem Herrn vergreifen, daß er sei-
nem Nächsten verleugnet, was der ihm
befohlen hat, oder das ihm zu Handen
vertrauet ist, oder das er geraubet, oder
seinem Nächsten Unrecht gethan hat;
*4 Mos. 5, 6.
3. Oder, *das verloren ist, gefunden hat,
und leugnet solches mit einem falschen
Eide, was es irgend sey, darinnen ein
Mensch Sünde thun mag; *5 Mos. 22, 1 ꝛc.
4. Wenn es nun geschiehet, daß er also
sündiget und sich verschuldet: so soll er
*wiedergeben den Raub, den er geraubt,
oder das unrechte Gut, das er mit Unrecht
an sich gebracht, oder was ihm befohlen
ist, oder das Verlorene, das er gefunden
hat, *Hes. 33, 14. 15.
5. Oder Alles worüber er den falschen
Eid gethan hat; das soll er ganz erstatten,
dazu *das fünfte Theil darüber geben dem,
deß es gewesen ist, des Tages, wann er
sein Schuldopfer gibt. *c. 22, 14.
6. Aber für seine Schuld soll er dem
Herrn einen Widder ohne Wandel von der
Heerde bringen zu dem Priester, nach
deiner Schätzung.
7. So soll ihn der Priester versöhnen
vor dem Herrn; so wird ihm vergeben
Alles, was er gethan hat, daran er sich
verschuldet hat.

Das 6. Capitel.

Tägliches Brandopfer. Ewiges Feuer. Speisopfer. Opfer der Priester. Sündopfer.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
9. Gebeut Aaron und seinen Söhnen,
und sprich: Dieß ist *das Gesetz des
Brandopfers. Das Brandopfer soll bren-
nen auf dem Herd des Altars die ganze
Nacht bis an den Morgen; es soll aber
allein des Altars Feuer darauf brennen.
*2 Mos. 29, 38—42. 4 Mos. 28, 2—6.
10. Und der Priester soll seinen leinenen
Rock anziehen, und die leinenen *Nieder-
kleider an seinen Leib; und soll die Asche
aufheben, da das Feuer das Brandopfer
auf dem Altar verzehrt hat, und soll sie
neben den Altar schütten. *c. 16, 4.
11. Und soll seine Kleider darnach aus-
ziehen, und andere Kleider anziehen, und
*die Asche hinaus tragen, außer dem La-
ger an eine reine Stätte. *c. 4, 12.
12. Das Feuer auf dem Altar soll darauf
brennen, und nimmer verlöschen; der Prie-
ster soll alle Morgen Holz darauf anbren-
nen, und oben darauf das Brandopfer
zurichten, und das Fett der Dankopfer
darauf anzünden.
13. Stetiges Feuer soll auf dem Altar
brennen, und nimmer verlöschen. Neh. 10, 34.
14. Und das ist das *Gesetz des Speis-
opfers: Aarons Söhne sollens vor den
Herrn bringen, vor den Altar.
*2 Mos. 29, 40. 4 Mos. 15, 4.
15. Und es soll einer davon heben seine
Hand voll Semmelmehl des Speisopfers,
und von seinem Oel, und den ganzen
Weihrauch, der auf dem Speisopfer liegt;
und soll es anzünden auf dem Altar zum
süßen Geruch, ein *Gedächtniß dem Herrn.
*c. 2, 2.
16. Das Uebrige aber sollen Aaron und
seine Söhne essen, und soll ungesäuert
gegessen werden, an heiliger Stätte, im
Vorhof der Hütte des Stifts.
17. Sie sollens *nicht mit Sauerteig
backen; denn es ist ihr Theil, das ich ihnen
gegeben habe von meinen Feuern. Es soll
hochheilig seyn, gleichwie das Sündopfer
und Schuldopfer. *c. 2, 11.
18. Was männlich ist unter den Kindern
Aarons, sollen es essen; das sey ein ewiges
Recht euern Nachkommen, an den Feuern
des Herrn. Es soll sie Niemand anrühren,
er sey denn geweihet.
19. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
20. Das soll das Opfer seyn Aarons
und seiner Söhne, das sie dem Herrn
opfern sollen am Tage seiner Salbung:
das zehnte Theil Epha von Semmelmehl,
zum *stetigen Speisopfer, eine Hälfte des
Morgens, die andere Hälfte des Abends.
*Hebr. 7, 27.
21. In der Pfanne mit Oel soll man es
machen, geröstet sollst du es darbringen;
als ein *gebacken Speisopfer, in Bröcklein,
sollst du solches opfern, zum süßen Geruch
dem Herrn. *c. 2, 5. 6

22. Und der Priester, der unter seinen Söhnen an seiner Statt gesalbet wird, soll solches thun. Das ist ein ewiges Recht dem Herrn; es soll ganz verbrannt werden.
23. Denn alles Speisopfer eines Priesters soll ganz verbrannt, und nicht gegessen werden.
24. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
25. Sage Aaron und seinen Söhnen, und sprich: Dieß ist das *Gesetz des Sündopfers. An der **Stätte, da man das Brandopfer schlachtet, soll auch das Sündopfer geschlachtet werden vor dem Herrn; es ist hochheilig. *c. 4, 22 ꝛc. **c. 1, 3.
26. Der Priester, der das Sündopfer thut, *soll es essen; an heiliger Stätte solls gegessen werden, im Vorhofe der Hütte des Stifts. *c. 10, 17. 18. Hos. 4, 8.
27. Niemand soll seines Fleisches anrühren, er sey denn geweihet. Und so von seinem Blut ein Kleid besprenget ist, sollst du das besprengete Stück waschen an heiliger Stätte.
28. Und das irdene Geräth, darin es gekocht ist, soll man zerbrechen. Ists aber ein ehernes Geräth, so soll man es scheuern, und mit Wasser spülen. c. 15, 12.
29. Was männlich ist unter den Priestern, soll davon essen; denn es ist hochheilig. c. 7, 6.
30. Aber all das Sündopfer, *von deß Blut in die Hütte des Stifts gebracht wird, zu versöhnen im Heiligen, soll man nicht essen, sondern mit Feuer verbrennen. *c. 4, 2—21. c. 16.

Das 7. Capitel.

Vom Schuld-, Brand-, Speis- und Dankopfer. Verbot von Fett und Blut. Webebrust und Hebeschulter.

Und dieß ist das *Gesetz des Schuldopfers. Es ist hochheilig. *c. 5, 1 ꝛc.
2. An der *Stätte, da man das Brandopfer schlachtet, soll man auch das Schuldopfer schlachten, und sein Blut an den Altar umher sprengen. *c. 1, 3.
3. Und alle sein Fett soll man opfern, den Schwanz und das Fett, so das Eingeweide bedeckt;
4. Die zwo Nieren, mit dem Fett, das darüber ist an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen. c. 3, 4.
5. Und der Priester solls auf dem Altar anzünden zum Feuer dem Herrn. Das ist ein Schuldopfer.
6. Was männlich ist unter den Priestern, sollen das essen an heiliger Stätte; denn es ist hochheilig. c. 6, 29. 4 Mos. 18, 10.
7. Wie das Sündopfer, also soll auch das Schuldopfer seyn; beyder soll einerley Gesetz seyn; und soll des Priesters seyn, der dadurch versöhnet. c. 14, 13.
8. Welcher Priester Jemandes Brandopfer opfert, deß soll desselben Brandopfers *Fell seyn, das er geopfert hat. *c. 1, 6. 1 Mos. 3, 21.
9. Und alles Speisopfer, das im Ofen gebacken, oder auf dem Rost, oder in der Pfanne bereitet ist, soll des Priesters seyn, der es opfert. c. 2, 7.
10. Und alles Speisopfer, das mit Oel gemenget, oder trocken ist, soll aller Söhne Aarons seyn, eines wie des andern.
11. Und dieß ist das Gesetz des *Dankopfers, das man dem Herrn opfert. *c. 3, 1.
12. Will Jemand es mit *Lobopfer bringen: so soll er zum Lobopfer ungesäuerte Kuchen opfern mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen, und geröstete Semmelkuchen mit Oel gemenget. *c. 22, 29. Hebr. 13, 15.
13. Er soll sein Opfer thun auf Kuchen von gesäuertem Brod, zu dem Lobopfer seiner Danksagung.
14. Und soll einen von denen allen dem Herrn zur Hebe opfern; und soll des Priesters seyn, der das Blut des Dankopfers sprenget.
15. Und das Fleisch des Lobopfers seiner Danksagung soll desselben Tages gegessen werden, da es geopfert ist, und nichts davon übrig gelassen werden bis an den Morgen. c. 19, 6. 1 Kor. 10, 18.
16. Ist es aber *ein Gelübde oder freywilliges Opfer, so soll es desselben Tages, da es geopfert ist, gegessen werden; so aber etwas überbleibet auf den andern Tag, soll mans doch essen. *c. 22, 18. 23. 4 Mos. 15, 3. 29, 39.
17. Aber was vom Fleisch des Opfers überbleibet am dritten Tage, soll mit Feuer verbrannt werden.
18. Und wo Jemand am dritten Tage wird essen von dem geopferten Fleisch seines Dankopfers: so wird der nicht angenehm seyn, der es geopfert hat; es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, sondern es wird ein Gräuel seyn; und welche Seele davon essen wird, die *hat eine Missethat auf sich. *c. 5, 1.
19. Und das Fleisch, das etwas Unreines anrühret, soll nicht gegessen, sondern mit

Feuer verbrannt werden. Wer reines
Leibes ist, soll des Fleisches essen.
20. Und welche Seele essen wird von
dem Fleisch des Dankopfers, das dem
Herrn zugehöret, und hat eine Unreinig-
keit auf ihr: die wird *ausgerottet werden
von ihrem Volk. *1 Mos. 17, 14.
21. Und wenn eine Seele etwas Unrei-
nes anrühret, es sey ein unreiner Mensch,
*unreines Vieh, oder was sonst gräulich
und unrein ist, und vom Fleisch des Dank-
opfers isset, das dem Herrn zugehöret:
die wird ausgerottet werden von ihrem
Volk. *c. 11, 8. 26. 39.
22. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
23. Rede mit den Kindern Israel, und
sprich: Ihr *sollt kein Fett essen von
Ochsen, Lämmern und Ziegen. *c. 3, 17.
24. Aber das Fett vom Aas, und was
vom Wild zerrissen ist, machet euch zu
allerley Nutz; aber *essen sollt ihrs nicht.
*c. 11, 40. 22, 8.
25. Denn wer das Fett isset von dem
Vieh, davon man dem Herrn Opfer brin-
get: dieselbe Seele soll ausgerottet wer-
den von ihrem Volk.
26. Ihr sollt auch kein Blut essen, weder
vom Vieh, noch von Vögeln, in allen
euern Wohnungen. c. 3, 17. 17, 10 2c.
27. Welche Seele würde irgend ein Blut
essen, die soll ausgerottet werden von ih-
rem Volk.
28. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
29. Rede mit den Kindern Israel, und
sprich: Wer dem Herrn sein Dankopfer
thun will, der bringe dem Herrn seine
Gabe von seinem Dankopfer.
30. Und soll mit seinen Händen herzu
bringen die Feuer des Herrn; nämlich
das Fett nebst der Brust soll er bringen;
die Brust, daß sie *zur Webe gewebet
werde vor dem Herrn. *2 Mos. 29, 24.
31. Und der Priester soll das Fett an-
zünden auf dem Altar, und die Brust soll
Aarons und seiner Söhne seyn.
32. Und die rechte Schulter sollt ihr
dem Priester geben zur Hebe von euern
Dankopfern. *2 Mos. 29, 22. 27.
33. Welcher unter Aarons Söhnen das
Blut der Dankopfer opfert, und das
Fett, deß soll die rechte Schulter seyn zu
seinem Theil.
34. Denn die Webebrust und die Hebe-
schulter habe ich genommen von den Kin-
dern Israel von ihren Dankopfern, und
habe sie dem Priester Aaron und seinen
Söhnen gegeben zum ewigen Recht.
35. Dieß ist *die Salbung Aarons und
seiner Söhne von den Feuern des Herrn,
des Tages, da sie dargebracht wurden,
Priester zu seyn dem Herrn; *4 Mos. 18, 8.
36. Das der Herr gebot am Tage, da
er sie salbete, daß ihnen gegeben werden
sollte von den Kindern Israel, zum ewigen
Recht allen ihren Nachkommen.
37. Dieß ist das Gesetz des Brandopfers,
des Speisopfers, des Sündopfers, des
Schuldopfers, der Füllopfer, und der
Dankopfer,
38. Das der Herr Mose gebot auf dem
Berge Sinai, des Tages, da er gebot den
Kindern Israel, zu opfern ihre Opfer
dem Herrn, in der Wüste Sinai.

Das 8. Capitel.

Einweihung der Priester.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. Nimm Aaron und seine Söhne mit
ihm, und die Kleider, und das Salböl,
und einen Farren zum Sündopfer, zween
Widder, und einen Korb mit ungesäuertem
Brod; 2 Mos. 29, 1 2c.
3. Und versammle die ganze Gemeine
vor die Thür der Hütte des Stifts.
4. Und Mose that, wie ihm der Herr
gebot, und die Gemeine versammelte sich
vor die Thür der Hütte des Stifts.
5. Und Mose sprach zu der Gemeine:
Das ists, das der Herr geboten hat zu
thun.
6. Und brachte herzu Aaron und seine
Söhne, und wusch sie mit Wasser;
7. Und *legte ihm den Leibrock an, und
gürtete ihn mit dem Gürtel, und zog ihm
das Oberkleid an, und that ihm das Brust-
kleid an, und gürtete ihn mit dem Gürtel
des Brustkleids, und bands ihm damit
um; *2 Mos. 28, 31 2c.
8. Und that ihm das Schildlein an, und
that in das Schildlein Licht und Recht;
9. Und setzte ihm den Hut auf sein Haupt,
und setzte an den Hut oben an seiner Stirn
das goldene Stirnblatt, die *heilige Krone;
wie der Herr Mose geboten hatte.
*2 Mos. 29, 6.
10. Und Mose nahm das Salböl, und
salbete die Wohnung, und Alles was dar-
innen war, und weihete es.
2 Mos. 30, 25 2c. 3 Mos. 16, 16 Hebr. 9, 21

11. Und sprengete damit *siebenmal an den Altar; und salbete den Altar mit alle seinem Geräthe, das Becken mit seinem Fuß, daß sie geweihet würden. *c. 14, 7. 4, 6.

12. Und goß des Salböls auf Aarons Haupt, und salbete ihn, daß er geweihet würde. 2 Mos. 29, 7.

13. Und brachte herzu Aarons Söhne, und zog ihnen Leibröcke an, und gürtete sie mit dem Gürtel, und band ihnen Hauben auf; wie der Herr Mose geboten hatte.

14. Und ließ herzu führen einen Farren zum Sündopfer. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf des Farren Haupt. 2 Mos. 29, 10 ꝛc.

15. Da schlachtete man ihn. Und Mose nahm des Bluts, und thats *auf die Hörner des Altars umher mit seinem Finger, und entsündigte den Altar; und goß das andere Blut an des Altars Boden, und weihete ihn, daß er ihn versöhnete. *c. 16, 18.

16. Und nahm alles Fett, so das Eingeweide bedeckt, das Netz um die Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett daran, und zündete es an auf dem Altar.

17. Aber den Farren mit seinem Fell, Fleisch und Mist, verbrannte er mit Feuer außer dem Lager; wie der Herr Mose geboten hatte. c. 4, 11 ꝛc. 2 Mos. 29, 14.

18. Und brachte herzu einen Widder zum Brandopfer. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf des Widders Haupt.

19. Da schlachtete man ihn. Und Mose sprengete des Bluts an den Altar umher;

20. Zerhieb den Widder in seine Stücke, und zündete an das Haupt, die Stücke und das Fett.

21. Und wusch die Eingeweide und Schenkel mit Wasser, und *zündete also den ganzen Widder an auf dem Altar. Das war ein Brandopfer zum süßen Geruch, ein Feuer dem Herrn; wie der Herr Mose geboten hatte. *2 Mos. 29, 18.

22. Er brachte auch herzu *den andern Widder, den Widder des Füllopfers. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf des Widders Haupt. *2 Mos. 29, 19 ꝛc.

23. Da schlachtete man ihn. Und Mose nahm seines Bluts, und that es Aaron auf den Knorpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den Daumen seines rechten Fußes.

24. Und brachte herzu Aarons Söhne, und that des Bluts auf den Knorpel ihres rechten Ohrs, und auf den Daumen ihrer rechten Hand, und auf den Daumen ihrer rechten Fußes; und sprengete das Blut an den Altar umher.

25. Und nahm das Fett und den Schwanz, und alles Fett am Eingeweide, und das Netz der Leber, die zwo Nieren mit dem Fett daran, und die rechte Schulter.

26. Dazu nahm er von dem *Korbe des ungesäuerten Brods vor dem Herrn einen ungesäuerten Kuchen, und einen Kuchen geöltes Brod, und einen Fladen; und legte es auf das Fett, und auf die rechte Schulter. *2 Mos. 29, 2. 3.

27. Und gab das allesammt auf die Hände Aarons und seiner Söhne, und webete es zur Webe vor dem Herrn. 2 Mos. 29, 24.

28. Und nahm es wieder von ihren Händen, und zündete es an auf dem Altar, oben auf dem Brandopfer; das war ein Füllopfer zum süßen Geruch, ein Feuer dem Herrn.

29. Und Mose nahm die Brust, und webete sie zur Webe vor dem Herrn, von dem Widder des Füllopfers; die *ward Mose zu seinem Theil, wie der Herr Mose geboten hatte. *2 Mos. 29, 26.

30. Und Mose nahm des Salböls, und des Bluts von dem Altar, und sprengete auf Aaron und seine Kleider, auf seine Söhne, und auf ihre Kleider, und weihete also Aaron und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider mit ihm.

31. Und Mose sprach zu Aaron und seinen Söhnen: Kochet das Fleisch vor der Thür der Hütte des Stifts, und esset es daselbst, dazu auch das Brod im Korbe des Füllopfers; *wie mir geboten ist, und gesagt, daß Aaron und seine Söhne sollens essen. *2 Mos. 29, 32.

32. Was aber überbleibt vom Fleisch und Brod, das sollt ihr mit Feuer verbrennen.

33. Und sollt in sieben Tagen nicht ausgehen von der Thür der Hütte des Stifts, bis an den Tag, da die Tage euers Füllopfers aus sind; denn *sieben Tage soll man eure Hände füllen. *2 Mos. 29, 35.

34. Wie es an diesem Tage geschehen ist, hats der Herr geboten zu thun, auf daß ihr versöhnet werdet.

35. Und sollt vor der Thür der Hütte des Stifts Tag und Nacht bleiben, sieben Tage lang, und sollt *der Hut des Herrn warten, daß ihr nicht sterbet; denn also ist mirs geboten.

*4 Mos. 1, 53. 9, 19. 1 Kön. 2, 3. Sach. 3, 7.

36. Und Aaron mit seinen Söhnen thaten Alles, was der Herr geboten hatte durch Mose. 2 Mos. 39, 42.

Das 9. Capitel.

Das erste Opfer Aarons wird vom Feuer des Herrn verzehrt.

Und am *achten Tage rief Mose Aaron und seine Söhne, und die Aeltesten Israels; *c. 8, 33.

2. Und sprach zu Aaron: Nimm zu dir ein junges Kalb zum Sündopfer, und einen Widder zum Brandopfer, beyde ohne Wandel, und bringe sie vor den Herrn.

3. Und rede mit den Kindern Israel, und sprich: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer; und ein Kalb und ein Schaf, beyde eines Jahres alt, und ohne Wandel, zum Brandopfer;

4. Und einen Ochsen und einen Widder zum Dankopfer, vor dem Herrn zu opfern; und ein Speisopfer mit Oel gemenget. Denn heute wird euch der Herr erscheinen.

5. Und sie brachten, was Mose geboten hatte, vor die Thür der Hütte des Stifts; und trat herzu die ganze Gemeine, und standen vor dem Herrn.

6 Da sprach Mose: Das ists, das der Herr geboten hat, daß ihr thun sollt; so *wird euch des Herrn Herrlichkeit erscheinen. *v. 23.

7. Und Mose sprach zu Aaron: Tritt zum Altar, und mache dein Sündopfer, und dein Brandopfer, und *versöhne dich und das Volk; darnach mache des Volks Opfer, und versöhne sie, wie der Herr geboten hat. *c. 16, 6. Hebr. 5, 3. 7, 27.

8. Und Aaron trat zum Altar, und schlachtete das Kalb zu seinem Sündopfer.

9. Und seine Söhne brachten das Blut zu ihm; und er tunkte mit seinem Finger in das Blut, und thats auf die Hörner des Altars, und goß das andere Blut an des Altars Boden.

10. Aber das Fett, und die Nieren, und das Netz von der Leber vom Sündopfer, zündete er an auf dem Altar, wie der Herr Mose geboten hatte.

11. Und das Fleisch und das Fell verbrannte er mit Feuer, außer dem Lager. c. 4, 11.

12. Darnach schlachtete er das Brandopfer; und Aarons Söhne brachten das Blut zu ihm, und er sprengete es an den Altar umher.

13. Und sie brachten das Brandopfer zu ihm nach seinen Stücken, und den Kopf; und er zündete es an auf dem Altar.

14. Und er wusch das Eingeweide und die Schenkel; und zündete es an, oben auf dem Brandopfer, auf dem Altar. c. 8, 21.

15. Darnach brachte er herzu des Volks Opfer; und nahm den Bock, das Sündopfer des Volks, und schlachtete ihn, und machte ein Sündopfer daraus, wie das vorige.

16. Und brachte das Brandopfer herzu, und richtete es zu nach dem Recht. 4 Mos. 15, 24.

17. Und brachte herzu das Speisopfer, und nahm seine Hand voll davon, und zündete es an auf dem Altar; *außer des Morgens Brandopfer. *2 Mos. 29, 39.

18. Darnach schlachtete er den Ochsen und Widder zum Dankopfer des Volks; und Aarons Söhne brachten ihm das Blut, das sprengete er an den Altar umher.

19. Aber das Fett vom Ochsen und vom Widder, den Schwanz und das Fett am Eingeweide, und die Nieren, und das Netz der Leber:

20. Alles solches Fett legten sie auf die Brust; und er *zündete das Fett an auf dem Altar. *1 Sam. 2, 15.

21. Aber *die Brust und die rechte Schulter webete Aaron zur Webe vor dem Herrn, wie Mose geboten hatte. *c. 7, 32.

22. Und Aaron hob seine Hände auf zum Volk, und *segnete sie; und **stieg herab, da er das Sündopfer, Brandopfer und Dankopfer gemacht hatte. *4 Mos. 6, 22 rc. **2 Mos. 27, 5. Sir. 50, 21 rc.

23. Und Mose und Aaron gingen in die Hütte des Stifts; und da sie wieder heraus kamen, segneten sie das Volk. Da *erschien die Herrlichkeit des Herrn allem Volk. *2 Mos. 16, 10. 4 Mos. 12, 5.

24. Und *Feuer ging aus von dem Herrn, und verzehrete auf dem Altar das Brandopfer, und das Fett. Da das alles Volk sah, frohlockten sie, und fielen auf ihr Antlitz. *Richt. 6, 21. 2 Chron. 7, 1. 1 Kön. 18, 38.

Das 10. Capitel.

Nadab und Abihu vom Feuer getödtet. Weinverbot beym Priesterdienst. Aarons Trauer.

Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher seine Rauchpfanne, und thaten Feuer darein, und legten Räuchwerk darauf, und brachten *das fremde Feuer vor den Herrn, das er ihnen nicht geboten hatte. *c. 6, 9. 16, 12. 2 Mos. 30, 9.

2. Da fuhr ein Feuer aus von dem Herrn, und *verzehrete sie, daß sie **starben vor dem Herrn.

*c. 9, 24. 4 Mos. 16, 35. **4 Mos. 3, 4. 26, 61.

3. Da sprach Mose zu Aaron: Das ists, das der Herr *gesagt hat: Ich werde geheiligt werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem Volk werde ich verherrlicht werden. Und Aaron **schwieg stille.

*2 Mos. 19, 22. **Ps. 39, 10.

4. Mose aber rief *Misael und Elzaphan, die Söhne Usiel, Aarons Ohms, und sprach zu ihnen: Tretet hinzu, und traget eure Brüder von dem Heiligthum hinaus vor das Lager. *2 Mos. 6, 22. 4 Mos. 3, 30.

5. Und sie traten hinzu, und *trugen sie hinaus in ihren Leibröcken vor das Lager, wie Mose gesagt hatte. *Apostl. 5, 6. 10.

6. Da sprach Mose zu Aaron und seinen Söhnen, Eleasar und Ithamar: Ihr sollt *eure Häupter nicht blößen, noch eure Kleider zerreißen, daß ihr nicht sterbet, und der Zorn über die ganze Gemeine komme. Lasset eure Brüder des ganzen Hauses Israel weinen über diesen Brand, den der Herr gethan hat. *c. 21, 10.

7. Ihr aber sollt nicht ausgehen von der Thür der Hütte des Stifts; ihr möchtet sterben. Denn das Salböl des Herrn ist auf euch. Und sie thaten, wie Mose sagte.

8. Der Herr aber redete mit Aaron, und sprach:

9. Du und deine Söhne mit dir sollt keinen Wein, noch starkes Getränke trinken, wenn ihr in die Hütte des Stifts gehet, auf daß ihr nicht sterbet. Das sey ein ewiges Recht allen euern Nachkommen.

Hes. 44, 21. 4 Mos. 6, 3. 1 Tim. 3, 3.

10. Auf daß ihr könnet unterscheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein ist; Hes. 44, 23. Jer. 15, 19.

11. Und daß ihr die Kinder Israel lehret alle Rechte, die der Herr zu ihnen geredet hat durch Mose. 5 Mos. 17, 11. 12. Matth. 28, 20.

12. Und Mose redete mit Aaron und mit seinen Söhnen, Eleasar und Ithamar, die noch übrig waren: Nehmet das Speisopfer, das überbleibet von den Feuern des Herrn, und esset es ungesäuert bey dem Altar; denn es ist hochheilig.

13. Ihr sollt es aber an heiliger Stätte essen; denn das ist dein Recht, und deiner Söhne Recht, von den Feuern des Herrn; denn *so ist mirs geboten. *c. 2, 3. 10. 6, 16.

14. Aber *die Webebrust und die Hebeschulter sollst du, und deine Söhne, und deine Töchter mit dir, essen an reiner Stätte; denn als dein Recht und deiner Söhne Recht ists euch gegeben, von den Dankopfern der Kinder Israel. *c. 7, 30 2c.

15. Die Hebeschulter und die Webebrust soll man bringen mit den Opfern des Fettes, daß sie zur Webe gewebet werden vor dem Herrn; und es sey dein, und deiner Söhne mit dir, zum ewigen Recht, wie der Herr geboten hat.

16. Und Mose suchte den Bock des Sündopfers, und fand ihn verbrannt. Da ward er zornig über Eleasar und Ithamar, Aarons Söhne, die noch übrig waren, und *sprach: *2 Macc. 2, 11.

17. Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegessen an heiliger Stätte? denn es ist hochheilig, und er hats euch gegeben, daß ihr die Missethat der Gemeine tragen sollt, daß ihr sie versöhnet vor dem Herrn.

18. Siehe, sein Blut ist nicht gebracht worden in das Heilige hinein. Ihr solltet es im Heiligen gegessen haben, *wie ich geboten habe. *c. 6, 25 2c.

19. Aaron aber sprach zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor dem Herrn geopfert, und es ist mir also gegangen, wie du siehest; und ich sollte essen heute vom Sündopfer, sollte das dem Herrn gefallen?

20. Da das Mose hörete, ließ ers ihm gefallen. Jos. 22, 30.

Das 11. Capitel.

Vom Unterschied reiner und unreiner Thiere.

Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach zu ihnen:

2. Redet mit den Kindern Israel, und sprechet: Das sind die Thiere, die ihr essen sollt unter allen Thieren auf Erden.

1 Mos. 7, 2. 5 Mos. 14, 4 2c. Apostl. 10, 14. 15. Röm. 14, 14. Col. 2, 16. 1 Tim. 4, 4.

3. Alles was Klauen hat und die Klauen gänzlich spaltet, und wiederkäuet unter den Thieren, das sollt ihr essen.

4. Aber das sollt ihr nicht essen von denen die wiederkäuen, und von denen die Klauen haben: Das Kameel; denn es wiederkäuet wohl, aber spaltet die Klauen nicht; es ist euch unrein.

5. Und das Kaninchen; denn es wiederkäuet wohl, spaltet aber die Klauen nicht; darum ists euch unrein.

6. Der Hase wiederkäuet auch, aber er spaltet die Klauen nicht; darum ist er euch unrein.

7. Und das Schwein hat wohl Klauen, und spaltet sie gänzlich, aber es wiederkäuet nicht; darum solls euch unrein seyn.
Jes. 65, 4. 66, 3. 17. 2 Macc. 6, 18 ꝛc. 7, 1 ꝛc.

8. Von dieser Fleisch sollt ihr nicht essen, noch ihr Aas anrühren; denn sie sind euch unrein.

9. Dieß sollt ihr essen unter allem, das im Wasser ist: Alles was Floßfedern und Schuppen hat in Wassern, in Meeren und Bächen, sollt ihr essen.

10. Alles aber, was nicht Floßfedern und Schuppen hat in Meeren und Bächen, unter Allem das sich reget im Wasser, und unter Allem was lebt im Wasser, soll euch eine Scheu seyn;

11. Eine Scheu solls euch seyn, daß ihr von ihrem Fleisch nicht esset, und vor ihrem Aas euch scheuet.

12. Alles was nicht Floßfedern und Schuppen hat im Wasser, soll euch eine Scheu seyn.

13. Und dieß sollt ihr scheuen unter den Vögeln, daß ihrs nicht esset, und eine Scheu seyn soll: Den Adler, den Meeradler, den Fischaar;

14. Den Geyer, den Habicht, und was seiner Art ist;

15. Und alle Raben mit ihrer Art;

16. Den Strauß, die Nachteule, die Mewe, den Sperber mit seiner Art;

17. Das Käuzlein, den Taucher, die Rohrdommel;

18. Den Schwan, den Pelikan, den Aasgeyer;

19. Den Storch, den Reiger mit seiner Art, den Wiedehopf, und die Fledermaus.

20. Alles auch, was sich reget unter dem Geflügelten, und gehet auf vier Füßen, das soll euch eine Scheu seyn.

21. Doch das sollt ihr essen von Geflügelten, die sich regen und gehen auf vier Füßen, was zwey Schenkel über den Füßen hat, und damit auf Erden hüpfet.

22. Von denselben möget ihr essen, als da ist: Arbe mit seiner Art, und Solam mit seiner Art, und Hargol mit seiner Art, und Hagab mit seiner Art. Matth. 3, 4.

23. Alles aber, was sonst sich reget und vier Füße hat unter dem Geflügelten, soll euch eine Scheu sein;

24. Denn daran verunreiniget ihr euch. Wer solcher *Aas anrühret, der wird unrein seyn bis auf den Abend.
*c. 5, 2. 14, 46. 15, 5.

25. Und wer dieser Aase eins tragen wird, soll seine Kleider waschen, und wird unrein seyn bis auf den Abend.

26. Darum alles Thier, das Klauen hat, und spaltet sie nicht gänzlich, und wiederkäuet nicht, das soll euch unrein seyn; wer es anrühret, wird unrein seyn.

27. Und Alles, was auf Tappen gehet, unter allerley Thieren, die auf vier Füßen gehen, soll euch unrein seyn; wer ihr Aas anrühret, wird unrein seyn bis auf den Abend.

28. Und wer ihr Aas trägt, soll seine Kleider waschen und unrein seyn bis auf den Abend; denn solche sind euch unrein.

29. Diese sollen euch auch unrein seyn unter den Thieren, die auf Erden kriechen: Der Maulwurf, die Maus, die Kröte, ein jegliches mit seiner Art;

30. Die Anaka, der Molch, die Eidexe Letaa und Homet, und das Chamäleon.

31. Die sind euch unrein unter Allem, das da kreucht; wer ihr Aas anrühret, der wird unrein seyn bis auf den Abend.

32. Und Alles, worauf ein solches Aas fällt, das wird unrein; es sey allerley hölzern Gefäß, oder Kleid, oder Fell, oder Sack, und alles Geräthe, damit man etwas schaffet; man solls ins Wasser thun, und ist unrein bis auf den Abend; alsdann wirds rein.

33. Allerley irden Gefäß, wo solcher eins darein fällt, wird Alles unrein, was darinnen ist; und sollt es zerbrechen.

34. Alle Speise, die man isset, so solches Wasser darein kommt, ist unrein; und aller Trank, den man trinket, in allerley solchem Gefäß, ist unrein.

35. Und Alles, worauf ein solches Aas fällt, wird unrein, es sey Ofen oder Untersatz, so soll mans zerbrechen; denn es ist unrein, und soll euch unrein seyn.

36. Doch die Quellbrunnen, und die Gruben, darin sich Wasser sammelt, sind rein. Wer aber ihr Aas anrühret, ist unrein.

37. Und wenn ein solch Aas fiele auf allerley Samen, den man säen will; so ist er doch rein.

38. Wenn man aber Wasser über den Samen gösse, und fiele darnach ein solches Aas darauf: so wird er euch unrein.

39. Wenn ein Thier stirbt, das ihr essen möget; *wer sein Aas anrühret, der ist unrein bis auf den Abend. *v. 24. 4 Mos. 19, 10.

40. Wer *von solchem Aas isset, der soll seine Kleider waschen, und wird unrein

seyn bis auf den Abend. Also auch, wer ein solches Aas trägt, soll seine Kleider waschen, und wird unrein seyn bis auf den Abend. *c. 17, 15. 5 Mos. 14, 21.

41. Und Alles was auf Erden schleicht, das soll euch eine Scheu seyn, und man soll es nicht essen.

42. Alles was auf dem Bauche kriecht, und Alles was auf vier oder mehr Füßen gehet, unter Allem das auf Erden schleicht, sollt ihr nicht essen; denn es soll euch eine Scheu seyn.

43. Machet eure Seele damit nicht abscheulich, und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr dadurch unrein werdet.

44. Denn Ich bin der Herr, euer Gott. Darum sollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seyet, denn Ich bin heilig; und sollt nicht eure Seelen verunreinigen an irgend einem kriechenden Thier, das auf Erden schleicht.

45. Denn *Ich bin der Herr, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer Gott sey. Darum **sollt ihr heilig seyn, denn Ich bin heilig.
*2 Mos. 20, 2. **c. 19, 2. 20, 7. 26.

46. Dieß ist das Gesetz von dem Vieh, und Vögeln, und allerley lebendigen Thieren, die sich regen im Wasser, und allerley Thieren, die auf Erden schleichen;

47. Daß ihr unterscheiden könnet, was unrein und rein ist, und welches Thier man essen, und welches man nicht essen soll.

Das 12. Capitel.

Ordnung der Kindbetterinnen.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Wenn ein Weib besamet wird, und gebieret ein Knäblein, so soll sie sieben Tage *unrein seyn, **wie zur Zeit der Unreinigkeit in ihrer Krankheit.
*Ps. 51, 7. **c. 15, 19.

3. Und am achten Tage soll man das Fleisch seiner Vorhaut beschneiden.
1 Mos. 17, 10 2c.

4. Und sie soll daheim bleiben *drey und dreyßig Tage im Blut ihrer Reinigung. Kein Heiliges soll sie anrühren, und zum Heiligthum soll sie nicht kommen, bis daß die Tage ihrer Reinigung erfüllet sind.
*4 Mos. 18, 16.

5. Gebieret sie aber *ein Mägdlein, so soll sie zwo Wochen unrein seyn, wie in ihrer Krankheit; und soll sechs und sechzig Tage daheim bleiben in dem Blut ihrer Reinigung. *Sir. 25, 28.

6. Und wenn *die Tage ihrer Reinigung erfüllet sind, für den Sohn oder für die Tochter, soll sie ein jähriges Lamm bringen zum Brandopfer, und eine junge Taube oder Turteltaube zum Sündopfer, vor die Thür der Hütte des Stifts, zum Priester.
*Luc. 2, 22.

7. Der soll es opfern vor dem Herrn, und sie versöhnen; so wird sie rein von ihrem Blutgang. Das ist das Gesetz für die, so ein Knäblein oder Mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre Hand nicht ein Schaf: so nehme sie zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben, eine zum Brandopfer, die andere zum Sündopfer; so soll sie der Priester versöhnen, daß sie rein werde. c. 5, 7. 14, 21 2c. Luc. 2, 24.

Das 13. Capitel.

Gesetz vom Aussatz an Menschen und Kleidern.

Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Wenn einem Menschen an der Haut seines Fleisches etwas aufführet, oder schäbicht oder eiterweiß wird, als wollte ein Maal des Aussatzes werden an der Haut seines Fleisches: soll man ihn *zum Priester Aaron führen, oder zu seiner Söhne, der Priester, einem. *5 Mos. 24, 8.

3. Und wenn der Priester das Maal an der Haut des Fleisches besiehet, daß die Haare an dem Maal in Weiß verwandelt sind, und *das Ansehen an dem Ort tiefer ist, denn die andere Haut seines Fleisches: so ists gewiß der Aussatz. Darum soll ihn der Priester besehen, und für unrein urtheilen. *c. 14, 37

4. Wenn aber etwas Eiterweiß ist an der Haut seines Fleisches, und doch das Ansehen nicht tiefer ist, denn die andere Haut, und die Haare daran nicht in Weiß verwandelt sind: so soll der Priester den Behafteten verschließen sieben Tage,

5. Und am siebenten Tage besehen. Ist es, daß das Maal bleibet, wie ers zuvor gesehen hat, und hat nicht weiter gefressen an der Haut: so soll ihn der Priester abermal sieben Tage verschließen.

6. Und wenn er ihn zum andernmal am siebenten Tage besiehet, und findet, daß das Maal geschwunden ist, und nicht weiter gefressen hat an der Haut: so soll er ihn rein urtheilen, denn es ist Grind. Und er soll seine Kleider waschen, so ist er rein.

7. Wenn aber der Grind weiter frißt in der Haut, nachdem er vom Priester besehen ist, daß er ihn rein spreche, und wird nun zum andernmal vom Priester besehen;

8. Wenn dann der Priester siehet, daß der Grind *weiter gefressen hat in der Haut: soll er ihn unrein urtheilen, denn es ist Aussatz. *4 Mos. 12, 12.

9. Wenn ein Maal des Aussatzes am Menschen seyn wird, den soll man zum Priester bringen.

10. Wenn derselbe besiehet und findet, daß es weiß aufgefahren ist an der Haut, und die Haare in Weiß verwandelt, und rohes Fleisch im Geschwür ist:

11. So ists gewiß ein alter Aussatz in der Haut seines Fleisches. Darum soll ihn der Priester unrein urtheilen, und nicht verschließen; denn er ist schon unrein.

12. Wenn aber der Aussatz blühet in der Haut, und bedecket die ganze Haut des Behafteten, von dem Haupt an bis auf die Füße, Alles was dem Priester vor Augen seyn mag;

13. Wenn dann der Priester besiehet, und findet, daß der Aussatz das ganze Fleisch bedecket hat: so soll er den Behafteten rein urtheilen, dieweil es Alles an ihm in Weiß verwandelt ist, denn er ist rein.

14. Ist aber rohes Fleisch da, des Tages, wenn er besehen wird: so ist er unrein.

15. Und wenn der Priester das rohe Fleisch siehet, soll er ihn unrein urtheilen; das rohe Fleisch ist unrein, es ist Aussatz.

16. Verkehret sich aber das rohe Fleisch wieder, und verwandelt sich in Weiß: so soll er zum Priester kommen.

17. Und wenn der Priester besiehet, und findet, daß das Maal in Weiß verwandelt ist: soll er ihn rein urtheilen, denn er ist rein.

18. Wenn an Jemandes Fleisch in der Haut eine Drüse wird, und wieder heilet;

19. Darnach an demselben Ort etwas Weißes aufführet, oder röthlich Eiterweiß wird: soll es vom Priester besehen werden.

20. Wenn dann der Priester siehet, daß das Ansehen tiefer ist, denn die andere Haut, und das Haar daran in Weiß verwandelt: so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist ein Aussatzmaal aus der Drüse geworden.

21. Siehets aber der Priester, und findet, daß die Haare nicht weiß daran sind, und ist nicht tiefer, denn die andere Haut, und ist geschwunden: so soll er ihn sieben Tage verschließen.

22. Frißt es weiter in der Haut, so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist ein Aussatzmaal.

23. Bleibt aber das Eiterweiß an seinem Orte stehen, und frißt nicht weiter: so ist es die Narbe von der Drüse, und der Priester soll ihn rein urtheilen.

24. Wenn sich Jemand an der Haut am Feuer brennet, und das Brandmaal ein weißröthlicher oder weißer Fleck wird;

25. Und der Priester ihn besiehet, und findet das Haar in Weiß verwandelt an dem Flecken, und das Ansehen tiefer, denn die andere Haut: so ist Aussatz aus dem Brandmaal geworden. Darum soll ihn der Priester unrein urtheilen, denn es ist ein Aussatzmaal.

26. Siehet aber der Priester, und findet, daß keine weiße Haare am Flecken sind, und nicht tiefer ist, denn die andere Haut, und ist dazu geschwunden; so soll er ihn sieben Tage verschließen.

27. Und am siebenten Tage soll er ihn besehen. Hat es weiter gefressen an der Haut, so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist Aussatz.

28. Ist aber der Fleck stehen geblieben an seinem Ort, und hat nicht weiter gefressen an der Haut, und ist dazu geschwunden: so ists ein Geschwür des Brandmaals. Und der Priester soll ihn rein urtheilen, denn es ist eine Narbe des Brandmaals.

29. Wenn ein Mann oder Weib ein Maal hat auf dem Haupt oder am Bart;

30. Und der Priester das Maal besiehet, und findet, daß das Ansehen tiefer ist, denn die andere Haut, und das Haar daselbst golden und dünne: so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist aussätziger Grind des Haupts oder des Barts.

31. Siehet aber der Priester, daß das Grindmaal nicht tiefer anzusehen ist, denn die Haut, und *das Haar nicht schwarz daselbst ist: soll er den Behafteten sieben Tage verschließen. *v. 37.

32. Und wenn er ihn am siebenten Tage besiehet, und findet, daß der Grind nicht weiter gefressen hat, und kein golden Haar da ist, und das Ansehen des Grindes nicht tiefer ist, denn die andere Haut:

33. Soll er sich bescheren, doch daß er den Grind nicht beschere; und soll ihn der Priester abermal sieben Tage verschließen.

34. Und wenn er ihn am siebenten Tage besiehet, und findet, daß der Grind nicht weiter gefressen hat in der Haut, und das

Ansehen ist nicht tiefer, denn die andere
Haut: so soll ihn der Priester rein spre-
chen; und er soll seine Kleider waschen,
denn er ist rein.
35. Frißt aber der Grind weiter an der
Haut, nachdem er rein gesprochen ist;
36. Und der Priester besiehet, und findet,
daß der Grind also weiter gefressen hat an
der Haut: so soll er nicht mehr darnach
fragen, ob die Haare golden sind; denn er
ist unrein.
37. Ist aber vor Augen der Grind still
gestanden, und schwarzes Haar daselbst
aufgegangen: so ist der Grind heil, und
er ist rein. Darum soll ihn der Priester
rein sprechen.
38. Wenn ein Mann oder Weib an der
Haut ihres Fleisches weiße Flecken bekom-
men;
39. Und der Priester besiehets, und fin-
det blasse weiße Flecken an ihrer Haut:
das ist ein Ausschlag, in der Haut aufge-
gangen, und er ist rein.
40. Wenn einem Mann die Haupthaare
ausfallen, daß er kahl wird, der ist rein.
41. Fallen sie ihm vorne am Haupt aus,
und wird eine Glatze, so ist er rein.
42. Wird aber an der Glatze, oder da er
kahl ist, ein weißes und röthliches Maal:
so ist ihm Aussatz an der Glatze oder am
Kahlkopf aufgegangen.
43. Darum soll ihn der Priester besehen.
Und wenn er findet, daß ein weißes und
röthliches Maal aufgelaufen an seiner
Glatze oder Kahlkopf, daß es aussiehet,
wie sonst der Aussatz an der Haut:
44. So ist er aussätzig und unrein; und
der Priester soll ihn unrein sprechen sol-
ches Maals halben auf seinem Haupt.
45. Wer nun aussätzig ist, *deß Kleider
sollen zerrissen seyn, und das Haupt ent-
blößet, und **die Lippen verhüllet, und
†soll Unrein! unrein! rufen.

*c. 21, 10. **Hes. 24, 17. Mich. 3, 7. Esth. 7, 8. †Klagl. 4, 15.

46. Und so lange das Maal an ihm ist,
soll er unrein seyn, allein wohnen, und
*seine Wohnung soll außer dem Lager
seyn.

*4 Mos. 5, 2. 2 Kön. 15, 5.

47. Wenn an einem Kleide eines Aus-
satzes Maal seyn wird, es sey ein wollen
oder leinen Kleid;
48. Am Werft oder am Eintrag, es sey
leinen oder wollen, oder an einem Fell,
oder an Allem das aus Fellen gemacht wird;
49. Und wenn das Maal grünlich oder
röthlich ist am Kleide, oder am Fell, oder
am Werft, oder am Eintrag, oder an ei-
nigerley Ding, das von Fellen gemacht ist:
das ist ein Maal des Aussatzes, darum
solls der Priester besehen.
50. Und wenn er das Maal siehet, soll
er das Behaftete einschließen sieben Tage.
51. Und wenn er am siebenten Tage sie-
het, daß das Maal hat weiter gefressen
am Kleide, am Werft oder am Eintrag,
am Fell, oder an Allem das man aus
Fellen macht: so ists ein fressendes Maal
des Aussatzes, und ist unrein.
52. Und er soll das Kleid verbrennen,
oder den Werft, oder den Eintrag, es sey
wollen oder leinen, oder allerley Fellwerk,
darin solches Maal ist; denn es ist ein
fressender Aussatz; und soll mit Feuer
verbrannt werden.
53. Wird aber der Priester sehen, daß
das Maal nicht weiter gefressen hat am
Kleide, oder am Werft, oder am Eintrag,
oder an allerley Fellwerk:
54. So soll er gebieten, daß mans wasche,
darin das Maal ist; und solls einschließen
andere sieben Tage.
55. Und wenn der Priester sehen wird,
nachdem das Maal gewaschen ist, daß das
Maal nicht verwandelt ist vor seinen Au-
gen, und auch nicht weiter gefressen hat
so ists unrein, und sollst es mit Feuer ver-
brennen; denn es ist ein Fraß, es sey auf
der obern oder innern Seite kahl worden.
56. Wenn aber der Priester siehet, daß das
Maal geschwunden ist nach seinem Waschen:
so soll er es abreißen vom Kleide, vom
Fell, vom Werft, oder vom Eintrag.
57. Wirds aber noch gesehen am Kleide,
am Werft, am Eintrag, oder an allerley
Fellwerk: so ist was aufgeschossen, und
sollst es mit Feuer verbrennen, darin sol-
ches Maal ist.
58. Das Kleid aber, oder Werft, oder
Eintrag, oder allerley Fellwerk, das ge-
waschen ist, und das Maal von ihm gelas-
sen hat, soll man zum andernmal waschen,
so ist es rein.
59. Das ist das Gesetz über die Maale
des Aussatzes an Kleidern, sie seyen wollen
oder leinen, am Werft, oder am Eintrag,
oder an allerley Fellwerk, rein oder unrein
zu sprechen.

Das 14. Capitel.

Reinigung des Aussatzes an Menschen und Häusern.

Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:

2. Das ist das Gesetz über den Aussätzigen, wenn er soll gereiniget werden. *Er soll zum Priester gebracht werden.
*Matth. 8, 4. Luc. 17, 14.
3. Und der Priester soll *aus dem Lager gehen, und besehen, wie das Maal des Aussatzes am Aussätzigen heil worden ist;
*c. 13, 46.
4. Und soll gebieten, für den, der sich reinigen lässet, zween lebendige Vögel zu bringen, *die da rein sind, und Cedernholz, **und Scharlachwolle, und Ysop.
*c. 11, 13 rc. **Hebr. 9, 19. Ps. 51, 9.
5. Und der Priester soll gebieten, den einen Vogel zu schlachten in ein irden Gefäß, *über fließendem Wasser.
*5 Mos. 21, 4.
6. Und soll den lebendigen Vogel nehmen, sammt dem Cedernholz, Scharlach und Ysop, und diese sammt dem lebendigen Vogel in des Vogels Blut tunken, der geschlachtet ist über dem fließenden Wasser;
v. 51. Joh. 19, 34.
7. Und soll besprengen den, der vom Aussatz zu reinigen ist, *siebenmal; und ihn also reinigen, und **den lebendigen Vogel ins freye Feld fliegen lassen.
*c. 8, 11. **c. 16, 10.
8. Und der sich reinigen lässet, soll seine Kleider waschen, und *alle seine Haare abscheren, und sich mit Wasser baden; so ist er rein. Darnach gehe er ins Lager; doch soll er außer seiner Hütte **sieben Tage bleiben. *4 Mos. 8, 7. **4 Mos. 12, 14.
9. Und am siebenten Tage soll er alle seine Haare abscheren, auf dem Haupt, am Bart, an den Augenbraunen, daß alle seine Haare abgeschoren seyen; und soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch im Wasser baden: so ist er rein.
10. Und am achten Tage soll er zwey männliche Lämmer nehmen ohne Wandel, und ein weiblich Lamm, von demselben Jahr, ohne Wandel, und drey Zehnten Semmelmehl zum Speisopfer mit Oel gemenget, und ein Log Oel.
11. Da soll der reinigende Priester denselben Gereinigten und diese Dinge stellen vor den Herrn, vor die Thür der Hütte des Stifts.
12. Und soll das eine Lamm nehmen, und zum Schuldopfer darbringen mit dem Log Oel; und soll solches vor dem Herrn weben;
13. Und das Lamm schlachten, an dem Ort, da man das Sündopfer und Brandopfer schlachtet, an heiliger Stätte; denn *wie das Sündopfer, also ist auch das Schuldopfer des Priesters; denn es ist hochheilig.
*c. 7, 7.
14. Und der Priester soll des Bluts nehmen vom Schuldopfer, und dem Gereinigten *auf den Knorpel des rechten Ohrs thun, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den Daumen seines rechten Fußes. *2 Mos. 29, 20.
15. Darnach soll er von dem Log Oel nehmen, und in seine, des Priesters, linke Hand gießen;
16. Und mit seinem rechten Finger in das Oel tunken, das in seiner linken Hand ist, und *sprengen mit seinem Finger von dem Oel siebenmal vor dem Herrn. *c. 4, 6.
17. Des übrigen Oels aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf den Knorpel des rechten Ohrs thun, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den Daumen seines rechten Fußes, oben auf das Blut des Schuldopfers.
18. Das übrige Oel aber in seiner Hand soll er auf des Gereinigten Haupt thun, und ihn versöhnen vor dem Herrn.
19. Und der Priester soll das Sündopfer machen, und den Gereinigten versöhnen seiner Unreinigkeit halben; und soll darnach das Brandopfer schlachten;
20. Und soll es auf dem Altar opfern, sammt dem Speisopfer, und ihn versöhnen; so ist er rein.
21. Ist er aber arm, und *seine Hand vermag es nicht: so nehme er ein Lamm zum Schuldopfer zur Webe, ihn zu versöhnen; und einen Zehnten Semmelmehl mit Oel gemenget zum Speisopfer, und ein Log Oel; *c. 12, 8.
22. Und zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben, wie seine Hand es vermag; daß eine sey ein Sündopfer, die andere ein Brandopfer;
23. Und bringe sie am achten Tage seiner Reinigung zum Priester, vor die Thür der Hütte des Stifts, vor den Herrn.
24. Da soll der Priester das Lamm des Schuldopfers nehmen, und das Log Oel, und soll solches weben vor dem Herrn;
25. Und das Lamm des Schuldopfers schlachten, und des Bluts nehmen von demselben Schuldopfer, und dem Gereinigten thun auf den Knorpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den Daumen seines rechten Fußes;

26. Und des Oels in seine, des Priesters,
linke Hand gießen,
27. Und mit seinem rechten Finger des
Oels, das in seiner linken Hand ist, sieben-
mal sprengen vor dem Herrn.
28. Und desselben Oels in seiner Hand
soll er dem Gereinigten auf den Knorpel
seines rechten Ohrs, und auf den Daumen
seiner rechten Hand, und auf den Daumen
seines rechten Fußes thun, oben auf das
Blut des Schuldopfers.
29. Das übrige Oel aber in seiner Hand
soll er dem Gereinigten auf das Haupt
thun, ihn zu versöhnen vor dem Herrn.
30. Und soll aus der einen Turteltaube
oder jungen Taube, wie seine Hand ver-
mocht hat,
31. Ein Sündopfer machen, und aus der
andern ein Brandopfer, sammt dem Speis-
opfer. Und soll der Priester den Gereinigten
also versöhnen vor dem Herrn.
32. Das sey das Gesetz für den Aus-
sätzigen, deß Hand nicht vermag, was zu
seiner Reinigung gehöret.
33. Und der Herr redete mit Mose und
Aaron, und sprach:
34. Wenn ihr ins Land Canaan kommt,
das ich euch zur Besitzung gebe; und ich
werde irgend in einem Hause im Land
eurer Besitzung ein Aussatzmaal geben:
35. So soll der kommen, deß das Haus
ist, dem Priester ansagen, und sprechen:
Es siehet mir aus, als sey ein Aussatz-
maal an meinem Hause.
36. Da soll der Priester gebieten, daß
sie das Haus ausräumen, ehe denn der
Priester hinein gehet das Maal zu besehen,
auf daß nicht unrein werde Alles, was im
Hause ist; darnach soll der Priester hinein
gehen, das Haus zu besehen.
37. Wenn er nun das Maal besiehet,
und findet, daß an der Wand des Hauses
grünliche oder röthliche Grüblein sind, und
ihr Ansehn tiefer, denn sonst die Wand ist:
c. 13, 3. 49.
38. So soll er zum Hause vor die Thür
heraus gehen, und das Haus sieben Tage
verschließen.
39. Und wenn er am siebenten Tage
wieder kommt, und siehet, daß das Maal
weiter gefressen hat an des Hauses
Wand:
40. So soll der Priester gebieten, daß sie
die Steine ausbrechen, darin das Maal
ist, und sie hinaus vor die Stadt an einen
unreinen Ort werfen.
41. Und das Haus soll man inwendig
ringsherum schaben, und sollen den ab-
geschabten Leimen hinaus vor die Stadt
an einen unreinen Ort schütten;
42. Und andere Steine nehmen, und an
jener Statt thun, und andern Leimen neh-
men, und das Haus bewerfen.
43. Wenn dann das Maal wieder kommt,
und ausbricht am Hause, nachdem man
die Steine ausgerissen, und das Haus be-
schabet und anders beworfen hat:
44. So soll der Priester hinein gehen;
und wenn er siehet, daß das Maal weiter
gefressen hat am Hause: so ists ein fres-
sender Aussatz am Hause, und es ist unrein.
45. Darum soll man das Haus abbrechen,
Steine und Holz, und allen Leimen am
Hause, und solls hinaus führen vor die
Stadt, an einen unreinen Ort.
46. Und wer in das Haus gehet, so lang
es verschlossen ist, der ist *unrein bis auf
den Abend. *c. 11, 24.
47. Und wer darin liegt, oder darin isset,
der soll seine Kleider waschen.
48. Wo aber der Priester, wenn er hinein
gehet, siehet, daß dieß Maal nicht weiter
am Hause gefressen hat, nachdem das Haus
beworfen ist: so soll er es rein sprechen,
denn das Maal ist heil worden.
49. Und soll zum Sündopfer für das
Haus nehmen *zween Vögel, Cedernholz,
und Scharlach, und Ysop; v. 4 2c.
50. Und den einen Vogel schlachten in
ein irden Gefäß, über fließendem Wasser.
51. Und soll nehmen das Cedernholz, den
Ysop, den Scharlach, und den lebendigen
Vogel, und in des geschlachteten Vogels
Blut und in das fließende Wasser tunken,
und das Haus siebenmal besprengen.
52 Und soll also das Haus entsündigen
mit dem Blut des Vogels, und mit dem
fließenden Wasser, mit dem lebendigen
Vogel, mit dem Cedernholz, dem Ysop,
und dem Scharlach. 4 Mos. 19, 18.
53. Und soll den lebendigen Vogel lassen
hinaus vor die Stadt ins freye Feld flie-
gen, und das Haus versöhnen; so ist es
rein.
54. Das ist das Gesetz über allerley Maal
des Aussatzes und Grindes;
55. Ueber den Aussatz der Kleider und
der Häuser;
56. Ueber Beulen, Krätze und Eiterweiß;
57. Auf daß man wisse, wenn etwas un-
rein oder rein ist. Das ist das Gesetz vom
Aussatz.

Das 15. Capitel.

Unreiner Fluß und dergleichen Unreinigkeiten an Männern und Weibern.

Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Redet mit den Kindern Israel, und sprechet zu ihnen: Wenn ein Mann *an seinem Fleisch einen Fluß hat, derselbe ist unrein. *4 Mos. 5, 2.

3. Dann aber ist er unrein an seinem Fluß, wann sein Fleisch vom Fluß eitert, oder wanns verstopfet ist.

4. Alles Lager, darauf der Flüssige lieget, und alles Geräthe darauf er sitzet, wird unrein werden.

5. Und wer sein Lager anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und *unrein seyn bis auf den Abend. *c. 14, 46.

6. Und wer sich setzt auf das Geräthe, da er gesessen ist, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

7. Wer des Flüssigen Fleisch anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

8. Wenn der Flüssige seinen Speichel wirft auf einen Reinen, soll der seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

9. Und der Sattel oder Sitz, darauf er reitet oder fährt, wird unrein werden.

10. Und wer anrühret irgend Etwas, das er unter sich gehabt hat, der wird unrein seyn bis auf den Abend. Und wer solches trägt, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

11. Und welchen der Flüssige anrühret, ohne die Hände mit Wasser abzuspülen, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

12. Wenn der Flüssige ein irdenes Gefäß anrühret, das soll man zerbrechen; aber alles hölzerne Gefäß soll man mit Wasser spülen. c. 6, 28.

13. Und wenn er rein wird von seinem Fluß, so soll er sieben Tage zählen, nachdem er rein geworden ist, und seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit fließendem Wasser baden; so ist er rein.

14. Und am achten Tage soll er zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben nehmen, und vor den Herrn kommen vor die Thür der Hütte des Stifts, und sie dem Priester geben.

15. Und der Priester soll aus einer ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer machen, und ihn versöhnen vor dem Herrn seines Flusses halben.

16. Wenn *einem Mann der Same entgehet, der soll sein ganzes Fleisch mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend. *v. 18. 2 Mos. 19, 15. 5 Mos. 23, 10.

17. Und alles Kleid, und alles Fell, darauf der Same gekommen ist, soll mit Wasser gewaschen werden, und unrein seyn bis auf den Abend.

18. Und wenn ein Weib liegt bey einem Manne, daß ihm der Same entgehet: so sollen sie sich mit Wasser baden, und unrein seyn, bis auf den Abend. 2 Sam. 11, 4. Hebr. 13, 4.

19. Wenn ein Weib ihres Leibes Blutfluß hat, die soll sieben Tage beyseit gethan werden; wer sie anrühret, der wird unrein seyn bis auf den Abend.

20. Und Alles, worauf sie liegt, so lang sie ihre Zeit hat, wird unrein seyn, und Alles, worauf sie sitzt, wird unrein seyn.

21. Und wer ihr Lager anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

22. Und wer anrühret irgend ein Geräthe, darauf sie gesessen hat, soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

23. Und wer Etwas anrühret, das auf ihrem Lager, oder dem Geräthe, worauf sie gesessen hat, gewesen, soll unrein seyn bis auf den Abend.

24. Und wenn ein Mann bey ihr lieget, und *es kommt ihre Unreinigkeit an ihn, der wird sieben Tage unrein seyn, und alles Lager, darauf er liegt, wird unrein seyn. *c. 18, 19.

25. Wenn aber ein Weib *ihren Blutfluß eine lange Zeit hat, außer der gewöhnlichen Zeit ihrer Absonderung, oder über die gewöhnliche Zeit: so wird sie unrein seyn, so lange sie fleußt; wie zur Zeit ihrer Absonderung, so soll sie auch hier unrein seyn. *Matth. 9, 20.

26. Alles Lager, darauf sie liegt, die ganze Zeit ihres Flusses, soll seyn, wie das Lager ihrer Absonderung. Und alles Geräthe, worauf sie sitzt, wird unrein seyn, gleich der Unreinigkeit ihrer Absonderung.

27. Wer deren Etwas anrühret, der wird unrein seyn, und soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.

28. Wird sie aber rein von ihrem Fluß, so soll sie sieben Tage zählen; darnach soll sie rein seyn.

29. Und am achten Tage soll sie zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben nehmen, und zum Priester bringen vor die Thür der Hütte des Stifts.

30. Und der Priester soll aus einer machen ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer, und sie versöhnen vor dem Herrn über den Fluß ihrer Unreinigkeit.

31. So sollt ihr die Kinder Israel warnen vor ihrer Unreinigkeit, daß sie nicht sterben in ihrer Unreinigkeit, wenn sie meine Wohnung verunreinigen, die unter euch ist.

32. Das ist das Gesetz über den, der einen Fluß hat, und dem der Same entgehet, daß er unrein davon wird;

33. Und über die, so ihre Krankheit hat; und wer einen Fluß hat, es sey Mann oder Weib; und wenn ein Mann bey einer Unreinen liegt.

Das 16. Capitel.

Fest des jährlichen Versöhnopfers.

Und der Herr redete mit Mose, nachdem *die zween Söhne Aaron gestorben waren, da sie vor dem Herrn opferten; *c. 10, 2.

2. Und der Herr sprach zu Mose: Sage deinem Bruder Aaron, daß er *nicht zu aller Zeit in das inwendige Heiligthum gehe hinter den Vorhang vor den Gnadenstuhl, der auf der Lade ist, daß er nicht sterbe; denn ich will in einer Wolke erscheinen auf dem Gnadenstuhl. *v. 34.

3. Sondern damit soll er hinein gehen: mit einem jungen Farren zum Sündopfer, und mit einem Widder zum Brandopfer.

4. Und soll den heiligen leinenen Rock anlegen, und *leinene Niederkleider an seinem Fleisch haben, und sich mit einem leinenen Gürtel gürten, und den leinenen Hut aufhaben, denn das sind die heiligen Kleider; und soll sein Fleisch mit Wasser baden, und sie anlegen. *2 Mos. 28, 42.

5. Und soll von der Gemeine der Kinder Israel zween Ziegenböcke nehmen zum Sündopfer, und einen Widder zum Brandopfer.

6. Und Aaron soll den Farren, sein Sündopfer, herzu bringen, und *sich und sein Haus versöhnen; *c. 9, 7.

7. Und darnach die zween Böcke nehmen, und vor den Herrn stellen, vor die Thür der Hütte des Stifts.

8. Und soll das Loos werfen über die zween Böcke; ein Loos für den Herrn, und das andere zum Wegschaffen.

9. Und Aaron soll den Bock, auf welchen des Herrn Loos fällt, opfern zum Sündopfer.

10. Aber den Bock, auf welchen das Loos zum Wegschaffen fällt, soll er lebendig vor den Herrn stellen, daß er ihn versöhne, und *lasse ihn zum Wegschaffen in die Wüste. *v. 21. 22. c. 14, 7.

11. Und also soll er dann den Farren seines Sündopfers herzu bringen, und sich und sein Haus versöhnen, und soll ihn schlachten.

12. Und soll eine Rauchpfanne voll *Glut vom Altar nehmen, der vor dem Herrn stehet, und beyde Hände voll **zerstoßenes Räuchwerks, und hinein hinter den Vorhang bringen;

*4 Mos. 16, 46. Offb. 8, 5. **2 Mos. 30, 36.

13. Und das Räuchwerk aufs Feuer thun vor dem Herrn, daß der Nebel vom Räuchwerk den Gnadenstuhl bedecke, der auf dem *Zeugniß ist, daß er nicht sterbe.

*2 Mos. 25, 21.

14. Und soll des Bluts vom Farren nehmen, und mit seinem Finger auf den Gnadenstuhl sprengen vorne an; aber vor den Gnadenstuhl soll er siebenmal mit seinem Finger vom Blut sprengen.

Hebr. 9, 13 rc. 10, 4.

15. Darnach soll er den Bock, des Volks Sündopfer, schlachten, und sein Blut hinein bringen hinter den Vorhang; und soll mit seinem Blut thun, wie er mit des Farren Blut gethan hat, und damit auch sprengen auf den Gnadenstuhl, und vor den Gnadenstuhl.

16. Und soll also versöhnen das Heiligthum von der *Unreinigkeit der Kinder Israel, und von ihrer Uebertretung, in allen ihren Sünden. Also soll er auch thun der Hütte des Stifts, die unter ihnen liegt, in der Mitte ihrer Unreinigkeiten.

*Jes. 6, 5.

17. Kein Mensch soll in der Hütte des Stifts seyn, wenn er hinein gehet zu versöhnen im Heiligthum, bis er heraus gehe; und soll also *versöhnen sich, und sein Haus, und die ganze Gemeine Israel. *Hebr. 9, 7.

18. Und wenn er heraus gehet zum *Altar, der vor dem Herrn stehet, soll er ihn versöhnen, und soll des Bluts vom Farren, und des Bluts vom Bock nehmen, und **auf des Altars Hörner umher thun.

*2 Mos. 30, 1. 10. **c. 4, 7. 18.

19. Und soll mit seinem Finger vom Blut darauf sprengen siebenmal, und ihn reinigen und heiligen von der Unreinigkeit der Kinder Israel.

20. Und wenn er vollbracht hat das Versöhnen des Heiligthums, und der Hütte des Stifts, und des Altars: so soll er den lebendigen Bock herzu bringen.

21. Da soll dann Aaron seine beyden Hände auf des lebendigen Bocks Haupt legen, und bekennen auf ihn alle Missethat der Kinder Israel, und alle ihre Uebertretung in allen ihren Sünden; und soll sie dem Bock auf das Haupt legen, und ihn durch einen Mann, der vorhanden ist, in die Wüste laufen lassen;

22. Daß der Bock alle ihre Missethat auf ihm in ein abgesondert Land trage; und lasse ihn also in die Wüste.

23. Und Aaron soll in die Hütte des Stifts gehen, und ausziehen die leinenen Kleider, die er anzog, da er in das Heiligthum ging; und soll sie daselbst lassen.

24. Und soll sein Fleisch mit Wasser baden an heiliger Stätte, und seine eigenen Kleider anthun, und heraus gehen, und sein Brandopfer, und des Volks Brandopfer machen, und beyde sich und das Volk versöhnen;

25. Und das Fett vom Sündopfer auf dem Altar anzünden.

26. Der aber den Bock zum Wegschaffen hat ausgeführet, soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit Wasser baden, und darnach ins Lager kommen.

27. Und den Farren des Sündopfers, und den Bock des Sündopfers, welcher Blut in das Heiligthum zu versöhnen gebracht wird, soll man *hinaus führen vor das Lager, und mit Feuer verbrennen, ihre Haut, Fleisch und Mist.

*c. 4, 12. 6, 30. Hes. 43, 21.

28. Und der sie verbrennet, soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit Wasser baden, und darnach ins Lager kommen.

29. Auch soll euch das ein ewiges Recht seyn: *am zehnten Tage des siebenten Mondes sollt ihr eure Seelen demüthigen, und kein Werk thun, der einheimisch oder fremd unter euch ist.

*c. 23, 27 2c. 4 Mos. 29, 7. Apost. 27, 9.

30. Denn an diesem Tage geschiehet eure Versöhnung, daß ihr gereiniget werdet; von allen euern Sünden werdet ihr gereiniget vor dem Herrn.

Hebr. 10, 1–3. 9, 11. 12.

31. Darum soll es euch *ein großer Sabbath seyn, und ihr sollt eure Seelen demüthigen. Ein ewiges Recht sey das.

*c. 23, 32.

32. Es soll aber solche Versöhnung thun ein Priester, den man geweihet, und deß Hand man gefüllet hat zum Priesterthum an seines Vaters Statt; und soll die leinenen Kleider anthun, nämlich die heiligen Kleider.

33. Und soll also versöhnen das heilige Heiligthum, und die Hütte des Stifts, und den Altar, und die Priester, und alles Volk der Gemeine.

34. Das soll euch ein ewiges Recht seyn, daß ihr die Kinder Israel versöhnet von allen ihren Sünden, *im Jahr einmal. Und man that, wie der Herr Mose geboten hatte.

*2 Mos. 30, 10. Hebr. 9, 7.

Das 17. Capitel.

Verbot des Viehschlachtens außer der Hütte, des Bluts, des Gefallenen und Zerrissenen.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage Aaron und seinen Söhnen, und allen Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Das ists, das der Herr geboten hat.

3. Welcher Mensch aus dem Hause Israel einen Ochsen, oder Lamm, oder Ziege schlachtet in dem Lager, oder außen vor dem Lager;

5 Mos. 12, 15 2c.

4. Und es nicht vor die Thür der Hütte des Stifts bringet, daß es dem Herrn zum Opfer gebracht werde vor der Wohnung des Herrn: dem soll es für Blutschuld gerechnet werden, *als der Blut vergossen hat, und solcher Mensch soll ausgerottet werden aus seinem Volk.

*c. 24, 17. Jes. 66, 3.

5. Darum sollen die Kinder Israel ihre Schlachtopfer, die sie auf dem freyen Felde opfern, vor den Herrn bringen, vor die Thür der Hütte des Stifts, zum Priester, und allda zu Dankopfern dem Herrn opfern;

6. Daß der Priester das Blut an den Altar des Herrn sprenge, vor der Thür der Hütte des Stifts, und das Fett anzünde zum süßen Geruch dem Herrn;

7. Und sollen mit nichten ihre Schlachtopfer hinfort den *Feldteufeln opfern, denen sie **nachhuren. Das soll ihnen ein

ewiges Recht seyn bey ihren Nachkommen.
*5 Mos. 32, 17. 2 Chron. 11, 15. Jes. 13, 21. 34, 14.
Am. 5, 25. 26. **2 Mos. 34, 15.
8. Und du sollst zu ihnen sagen: Welcher
Mensch aus dem Hause Israel, oder auch
von den Fremdlingen, die unter ihnen sind,
ein Brandopfer oder Schlachtopfer thut,
9. Und bringet es nicht vor die Thür der
Hütte des Stifts, daß ers dem Herrn thue:
der soll ausgerottet werden von seinem Volk.
10. Und welcher Mensch, er sey vom
Hause Israel, oder von den Fremdlingen,
die unter ihnen sind, irgend *Blut isset,
so **will ich mein Antlitz setzen wider die
Seele, die das Blut gegessen, und will ihn
mitten aus seinem Volk rotten.
*c. 3, 17. **c. 26, 17. Ps. 34, 17. Hes. 14, 8. 15, 7.
11. Denn des Fleisches Seele ist im Blut,
und Ich habe es euch zum Altar gegeben,
daß eure Seelen damit versöhnet werden.
Denn *das Blut ist die Versöhnung für
das Leben. *Hebr. 9, 22. 10 4.
12. Darum habe ich gesagt den Kindern
Israel: Keine Seele unter euch soll Blut
essen; auch kein Fremdling, der unter euch
wohnet.
13. Und welcher Mensch, er sey vom
Hause Israel, oder von den Fremdlingen,
die unter ihnen sind, ein Thier oder Vogel
fängt auf der Jagd, das man isset: der
soll *desselben Blut vergießen, und es mit
Erde zudecken. *5 Mos. 12, 24.
14. Denn *alles Fleisches Seele ist in
seinem Blut, so lange es lebet; und ich
**habe den Kindern Israel gesagt: Ihr
sollt keines Fleisches Blut essen. Denn
alles Fleisches Seele ist in seinem Blut.
Wer es isset, der soll ausgerottet werden.
*5 Mos. 12, 23. **c. 3, 17.
15. Und welche Seele ein Aas, oder was
vom Wilde zerrissen ist, isset; er sey ein
Einheimischer oder Fremdling: der soll
seine Kleider waschen, und sich mit Was-
ser baden, und unrein seyn bis auf den
Abend; so wird er rein. c. 11, 39 2c. 2 Mos. 22, 31.
16. Wo er sie nicht waschen, noch sein
Fleisch baden wird: so soll er seine Misse-
that tragen.

Das 18. Capitel.

Verbot naher Heirathen und andrer Sünden der Unzucht.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. Rede mit den Kindern Israel, und
sprich zu ihnen: *Ich bin der Herr, euer
Gott. *2 Mos. 20, 2.
3. Ihr sollt nicht thun nach den Werken
des Landes Egypten, darinnen ihr gewoh-
net habt, auch nicht nach den Werken des
Landes Canaan, darein Ich euch führen
will, und sollt nach ihren Satzungen nicht
wandeln. 2 Mos. 23, 24. Jer. 10, 2.
4. Sondern nach meinen Rechten sollt
ihr thun, und meine Satzungen sollt ihr
halten, daß ihr darinnen wandelt; denn
Ich bin der Herr, euer Gott.
5. Darum sollt ihr meine Satzungen
halten, und meine Rechte. Denn *welcher
Mensch dieselben thut, der wird darinnen
leben; Ich bin der Herr.
*Neh. 9, 29. Hes. 20, 11. Luc. 10, 28. Röm. 10, 5. Gal. 3, 12.
6. Niemand soll sich zu seinen nächsten
Blutsfreunden thun, ihre Schaam zu blö-
ßen; Ich bin der Herr. c. 20, 11. 12. 14. 17. 19 2c.
7. Du sollst *deines Vaters und deiner
Mutter Schaam nicht blößen; es ist deine
Mutter, darum sollst du ihre Schaam
nicht blößen. *1 Mos. 19, 31 2c. Hes. 22, 10.
8. Du sollst *deines Vaters Weibes
Schaam nicht blößen; denn **es ist deines
Vaters Schaam. *1 Mos. 35, 22. 5 Mos. 22, 30.
2 Sam. 16, 22. 1 Kor. 5, 1. **1 Mos. 2, 24.
9. Du sollst *deiner Schwester Schaam,
die deines Vaters oder deiner Mutter
Tochter ist, **daheim oder draußen gebo-
ren, nicht blößen. *Hes. 22, 11. **1 Mos. 17, 23. 27.
10. Du sollst deines Sohnes Tochter
oder deiner Tochter Tochter Schaam nicht
blößen; denn es ist deine Schaam.
11. Du sollst der *Tochter deines Vaters
Weibes, die von deinem Vater gezeuget
und deine Schwester ist, Schaam nicht
blößen. *1 Mos. 20, 12.
12. Du sollst deines Vaters Schwester
Schaam nicht blößen; denn es ist deines
Vaters nächste Blutsfreundin.
13. Du sollst deiner Mutter Schwester
Schaam nicht blößen; denn es ist deiner
Mutter nächste Blutsfreundin.
14. Du sollst deines Vaters Bruders
Schaam nicht blößen; sein Weib sollst du
nicht nehmen; denn sie ist deine Base.
c. 20, 20.
15. Du sollst *deiner Schnur Schaam
nicht blößen; denn sie ist deines Sohnes
Weib, darum sollst du ihre Schaam nicht
blößen. *1 Mos. 38, 16. Hes. 22, 11.
16. Du sollst deines Bruders Weibes
Schaam nicht blößen; denn es ist deines
Bruders Schaam. Marc. 6, 18. 5 Mos. 25, 5 2c.
17. Du sollst deines Weibes sammt ihrer
Tochter Schaam nicht blößen, noch ihres

Sohnes Tochter, oder Tochter Tochter nehmen, ihre Schaam zu blößen; denn es sind ihre nächsten Blutsfreundinnen, und ist *ein Laster. *Hiob 31, 11.

18. Du sollst auch *kein Weib zu ihrer Schwester nehmen, zur Feindschaft, ihre Schaam zu blößen neben ihr, weil sie noch lebet. *1 Mos. 29, 27.

19. Du sollst nicht zum Weibe gehen, weil sie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit, ihre Schaam zu blößen. c. 15, 24. 20, 18. Hes. 18, 6. 22, 10.

20. Du sollst auch nicht bey deines Nächsten Weibe liegen, sie zu besamen, damit du dich an ihr verunreinigest. 2 Sam. 11, 4. Hes. 22, 11.

21. Du sollst auch deines Samens nicht geben, daß es dem Molech verbrannt werde, daß du nicht entheiligest den Namen deines Gottes; Ich bin der Herr.
1 Kön. 11, 7. 3 Mos. 20, 2. 5 Mos. 18, 10. 2 Kön. 21, 6. 23, 10. 2 Chron. 33, 6. Ps. 106, 37. Jer. 7, 31. 32, 35.

22. Du sollst nicht bey Männern liegen, wie beym Weibe; denn es ist ein Gräuel. 1 Mos. 19, 5. Röm. 1, 27. 1 Kor. 6, 9.

23. Du sollst auch bey keinem Thier liegen, daß du an ihm verunreiniget werdest. Und kein Weib soll mit einem Thier zu schaffen haben, denn es ist eine Schandthat. 5 Mos. 27, 21.

24. Ihr sollt euch in dieser Keinem verunreinigen; denn in diesem Allen haben sich verunreiniget die Heiden, die Ich vor euch her will ausstoßen; 2 Kön. 17, 8. 15.

25. Daß *das Land dadurch verunreiniget ist, und ich seine Missethat an ihm **heimsuchen will, daß das Land seine Einwohner ausspeye. *Esr. 9, 11. **Jes. 26, 21.

26. Darum haltet meine Satzungen und Rechte, und thut dieser Gräuel keine, weder der Einheimische, noch der Fremdling, der unter euch ist.

27. Denn alle solche Gräuel haben die Leute dieses Landes gethan, die vor euch waren, und das Land ward verunreiniget.

28. Auf daß euch nicht auch das Land ausspeye, wenn ihr es verunreiniget; gleichwie es die Heiden hat ausgespien, die vor euch waren. c. 20, 22. Offb. 3, 16.

29. Denn welche dieser Gräuel einen thun, deren Seelen sollen ausgerottet werden von ihrem Volk.

30. Darum haltet meine Ordnung, daß ihr nicht thut nach den gräulichen Sitten, die vor euch gethan worden, daß ihr nicht damit verunreiniget werdet; Ich bin der Herr, euer Gott.

Das 19. Capitel.

Auszug der zehn Gebote, sammt andern wiederholten und besondern Gesetzen.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit der ganzen Gemeine der Kinder Israel, und sprich zu ihnen: *Ihr sollt heilig seyn; denn Ich bin heilig, der Herr, euer Gott.
*c. 11, 44 rc. 1 Petr. 1, 16. Matth. 5, 48. Luc. 6, 36.

3. Ein Jeglicher *fürchte seine Mutter und seinen Vater. **Haltet meine Sabbathe; Ich bin der Herr, euer Gott.
*2 Mos. 20, 12. Sir. 3, 2—11. **c. 26, 2. 2 Mos. 31, 13. 3 Mos. 23, 2.

4. Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden, und sollt euch keine gegossene Götter machen; Ich bin der Herr, euer Gott. c. 26, 1. 2 Mos. 20, 23.

5. Und wenn ihr dem Herrn wollt Dankopfer thun: so sollt ihrs opfern *euch zum Wohlgefallen. *c. 22, 18. 19.

6. Es soll *desselben Tages gegessen werden, da ihrs opfert, und des andern Tages; was aber auf den dritten Tag überbleibet, soll man mit Feuer verbrennen. *c. 7, 15.

7. Wird aber Jemand am dritten Tage davon essen: so ist es ein Gräuel, und wird nicht angenehm seyn.

8. Und der Esser wird seine Missethat tragen, daß er das Heiligthum des Herrn entheiliget, und solche Seele wird ausgerottet werden von ihrem Volk.

9. Wenn ihr eures Landes Ernte einerntet, sollst du nicht völlig die Enden deines Ackers abschneiden, auch nicht Nachlese deiner Ernte sammeln. c. 23, 22.

10. Also auch sollst du deinen Weinberg nicht nachlesen, noch den Abfall deines Weinberges auffammeln; sondern dem Armen und Fremdling sollst du es lassen; Ich bin der Herr, euer Gott. 5 Mos. 24, 19 rc.

11. Ihr sollt nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln, Einer mit dem Andern. 2 Mos. 20, 15. 16. Eph. 4, 25.

12. Ihr sollt nicht falsch schwören bey meinem Namen, und sollst nicht entheiligen den Namen deines Gottes; Ich bin der Herr. 2 Mos. 20, 7.

13. Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun, noch ihn berauben. Es soll *des Taglöhners Lohn nicht bey dir über Nacht bleiben bis an den Morgen.
*5 Mos. 24, 14. Jer. 22, 13. Tob. 4, 15. Sir. 34, 22.

14. Du *sollst dem Tauben nicht fluchen, und vor dem Blinden keinen Anstoß setzen;

sondern **sollst dich vor deinem Gott fürchten; Ich bin der Herr. *5 Mos. 27, 18. Röm. 14, 13. 15, 1. 1 Kor. 10, 32. **2 Mos. 4, 11. Ps. 146, 7. 8.

15. Ihr sollt nicht unrecht handeln im Gericht, und sollst nicht ansehen die Person des Geringen, noch die Person des Großen ehren; sondern du sollst deinen Nächsten recht richten. 2 Mos. 23, 6 rc.

16. Du sollst *kein Verleumder seyn unter deinem Volk. Du sollst **nicht stehen wider deines Nächsten Blut; Ich bin der Herr. *Ps. 50, 20. Sir. 5, 16. 17. **Jer. 9, 8.

17. Du sollst *deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst **deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht †seinethalben Schuld tragen müssest.
*1 Joh. 3, 15. **Ps. 141, 5. Spr. 28, 23. Sir. 19, 13. 20, 2. Matth. 18, 15. Luc. 17, 3. †1 Tim. 5, 22.

18. Du sollst *nicht rachgierig seyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen **Nächsten †lieben wie dich selbst; Ich bin der Herr.
*Röm. 12, 19. **v. 34. Jes. 58, 7. 2 Mos. 20, 16. 17. †Matth. 22, 39. Röm. 13, 9. Gal. 5, 14. Jac. 2, 8.

19. Meine Satzungen sollt ihr halten: daß du dein Vieh nicht lassest mit anderley Art zu schaffen haben; und dein Feld nicht besäest mit mancherley Samen; und kein Kleid an dich komme, das mit Wolle und Leinen gemenget ist. 5 Mos. 22, 9—11.

20. Wenn ein Mann bey einem Weibe liegt, und sie beschläft, die *eine leibeigene Magd, und einem Manne vertrauet ist, doch nicht gelöset, noch ihr die Freyheit geschenkt ist: das soll gestraft werden, aber sie sollen **nicht sterben, denn sie ist nicht frey gewesen. *2 Mos. 21, 8. **c. 20, 10.

21. Er soll aber für seine Schuld dem Herrn vor die Thür der Hütte des Stifts einen Widder zum Schuldopfer bringen;

22. Und der Priester soll ihn versöhnen mit dem Widder des Schuldopfers vor dem Herrn, über die Sünde, die er gethan hat; so wird ihm verziehen werden seine Sünde, die er gethan hat.

23. Wenn ihr ins Land kommt, und allerley Bäume pflanzet, davon man isset: sollt ihr derselben Vorhaut unrein achten, nämlich ihre Früchte. Drey Jahre sollt ihr sie unbeschnitten achten, daß ihr sie nicht esset.

24. Im vierten Jahr aber sollen alle ihre Früchte heilig seyn zum Preise dem Herrn.

25. Im fünften Jahr aber sollt ihr die Früchte essen; so wird ihres Einkommens mehr werden; Ich bin der Herr, euer Gott.

26. Ihr sollt *nichts mit Blut essen. Ihr sollt nicht Wahrsagerey noch Zauberey treiben. *c. 3, 17. 1 Sam. 14, 32 rc.

27. Ihr sollt nicht den Rand eures Hauptshaars im Kreis abschneiden, noch eures Bartes Rand abscheren.
c. 21, 5. Jes. 15, 2. Jer. 9, 26.

28. Ihr sollt euch nicht ritzen um eines Todten willen an euerm Leibe, noch Maalzeichen an euch prägen; Ich bin der Herr.
c. 21, 5. 5 Mos. 14, 1. 1 Kön. 18, 28. Jer. 16, 6.

29. Du sollst deine Tochter nicht entweihen und zur Hurerey halten, daß nicht das Land Hurerey treibe, und werde voll Lasters. 5 Mos. 23, 17. Sir. 26, 11. 42, 11.

30. Meine Sabbathe haltet, und fürchtet mein Heiligthum; Ich bin der Herr.
v. 3. c. 26, 2.

31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den *Wahrsagergeistern, und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet; Ich bin der Herr, euer Gott. *c. 20, 27.

32. Vor einem *grauen Haupt sollst du aufstehen, und **eines Alten Antlitz ehren, und †sollst dich fürchten vor deinem Gott; Ich bin der Herr.
*Spr. 16, 31. 20, 29. **Sir. 8, 7. 1 Tim. 5, 1. †v. 14.

33. Wenn ein Fremdling bey dir in euerm Lande wohnen wird, den sollt ihr nicht bedrücken. 2 Mos. 22, 21. Jer. 22, 3

34. Wie ein Einheimischer unter euch, soll euch der Fremdling seyn, der bey euch wohnet, und sollst ihn lieben, wie dich selbst; denn ihr seyd auch Fremdlinge gewesen in Egyptenland. Ich bin der Herr, euer Gott. 2 Mos. 23, 9. 5 Mos. 10, 19.

35. Ihr sollt nicht unrecht handeln im Gericht, mit der Elle, mit Gewicht, mit Maaß. 5 Mos. 25, 13 rc.

36. Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bey euch seyn; Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Egyptenland geführet hat;

37. Daß ihr alle meine Satzungen und alle meine Rechte haltet und thuet; Ich bin der Herr. c. 20, 8.

Das 20. Capitel.

Strafen unterschiedlicher Sünden.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel: Welcher Mensch unter den Kindern Israel, oder ein Fremdling, der in Israel wohnet, *seines Samens dem Molech gibt, der soll

des Todes sterben, das Volk im Lande soll ihn steinigen. *c. 18, 21.

3. Und Ich will *mein Antlitz setzen wider solchen Menschen, und will ihn aus seinem Volk ausrotten, darum daß er dem Molech seines Samens gegeben, und mein Heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen Namen entweihet hat. *c. 17, 10.

4. Und wo das Volk im Lande durch die Finger sehen würde dem Menschen, der seines Samens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödtet:

5. So will doch Ich mein Antlitz wider denselben Menschen setzen, und wider sein Geschlecht, und will ihn, und Alle, die ihm nachgehuret haben, dem Molech nach, aus ihrem Volk ausrotten.

6. Wenn eine Seele sich *zu den Wahrsagergeistern und Zeichendeutern wenden wird, daß sie ihnen nachhuret: so will ich mein Antlitz wider dieselbe Seele setzen, und will sie aus ihrem Volk ausrotten. *c. 19, 31.

7. Darum heiliget euch, und seyd heilig; denn Ich bin der Herr, euer Gott. c. 19, 2.

8. Und haltet meine Satzungen, und thut sie; *Ich bin der Herr, der euch heiliget. *2 Mos. 31, 13.

9. Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet, der soll des Todes sterben. Sein Blut sey auf ihm, daß er seinem Vater oder Mutter gefluchet hat. 2 Mos. 21, 17.

10. Wer die Ehe bricht mit Jemandes Weibe, wer die Ehe bricht mit dem Weibe seines Nächsten: der soll des Todes sterben, beyde, Ehebrecher und Ehebrecherin. 5 Mos. 22, 22. Hes. 16, 38. 40. Joh. 8, 5.

11. Wenn Jemand bey seines Vaters Weibe schläft, daß er seines Vaters Schaam blößet; so sollen beyde des Todes sterben; ihr Blut sey auf ihnen. c. 18, 8.

12. Wenn Jemand bey seiner Schnur schläft, so sollen beyde des Todes sterben; denn sie haben eine Schandthat begangen, ihr Blut sey auf ihnen. c. 18, 15. 23.

13. Wenn Jemand bey einem Manne liegt, wie beym Weibe, die haben einen Gräuel gethan, und sollen beyde des Todes sterben, ihr Blut sey auf ihnen. c. 18, 22.

14. Wenn Jemand *ein Weib nimmt, und ihre Mutter dazu, das ist ein Laster; man soll ihn **mit Feuer verbrennen, und sie beyde auch, daß kein Laster sey unter euch. *c. 18, 17. **1 Mos. 38, 24.

15. Wenn Jemand beym Vieh liegt, der soll des Todes sterben, und das Vieh soll man erwürgen. c. 18, 23. 2 Mos. 22, 19.

16. Wenn ein Weib sich zu irgend einem Vieh thut, daß sie mit ihm zu schaffen hat: so sollst du das Weib erwürgen, und das Vieh auch; des Todes sollen sie sterben, ihr Blut sey auf ihnen.

17. Wenn Jemand seine Schwester nimmt, seines Vaters Tochter, oder seiner Mutter Tochter, und ihre Schaam schauet, und sie schauet seine Schaam, das ist eine Blutschande; die sollen ausgerottet werden vor den Leuten ihres Volks; denn er hat seiner Schwester Schaam geblößet, er soll seine Missethat tragen. c. 18, 9. 11.

18. Wenn ein Mann *beym Weibe schläft zur Zeit ihrer Krankheit, und entblößet ihre Schaam, und decket ihren Brunnen auf, und sie entblößet den **Brunnen ihres Bluts: die sollen beyde aus ihrem Volk ausgerottet werden. *c. 18, 19. **Marc. 5, 29.

19. Deiner Mutter Schwester Schaam, und deines Vaters Schwester Schaam, sollst du nicht blößen; denn ein solcher hat seine nächste Blutsfreundin aufgedecket, und sie sollen ihre Missethat tragen. c. 18, 12. 13.

20. Wenn Jemand *bey seines Vaters Bruders Weibe schläft, der hat seines Vetters Schaam geblößet; sie sollen ihre Sünde tragen, **ohne Kinder sollen sie sterben. *c. 18, 14. **1 Mos. 15, 2. 3. Hos. 9, 12.

21. Wenn Jemand *seines Bruders Weib nimmt, das ist eine Schande; die **sollen ohne Kinder seyn, darum daß er hat seines Bruders Schaam geblößet. *c. 18, 16. **Jer. 22, 30.

22. So haltet nun alle meine Satzungen und alle meine Rechte, und thut darnach, *auf daß euch nicht das Land ausspeye, darein Ich euch führe, daß ihr darinnen wohnet. *c. 18, 28.

23. Und wandelt nicht in den Sitten der Heiden, die Ich vor euch her werde ausstoßen. Denn solches Alles haben sie gethan, und ich habe einen Gräuel an ihnen gehabt;

24. Und habe zu euch gesagt: Ihr sollt Jener Land besitzen; *Ich wills euch zum Erbe geben, ein Land, darinnen Milch und Honig fleußt. Ich bin der Herr, euer Gott, der euch von den Völkern abgesondert hat; *2 Mos. 3, 8.

25. Daß ihr auch absondern sollt das reine Vieh vom unreinen, und unreine Vögel von den reinen, und eure Seelen nicht abscheulich machet am Vieh, an Vögeln, und an Allem das auf Erden kreucht,

das ich euch abgesondert habe, daß es unrein sey. c. 11, 43. 2 Kor. 6, 17.
26. Darum *sollt ihr mir heilig seyn; denn Ich, der Herr, bin heilig, **der euch abgesondert hat von den Völkern, daß ihr mein wäret. *c. 19, 2. **1 Kön. 8, 53.
27. Wenn *in einem Mann oder Weib ein Wahrsagergeist oder Zaubergeist seyn wird, die sollen des Todes sterben; man soll sie steinigen, ihr Blut sey auf ihnen. *c. 19, 31. 1 Sam. 28, 7. Apost. 16, 16.

Das 21. Capitel.

Gesetze für der Priester Verhalten und Beschaffenheit.

Und der Herr sprach zu Mose: Sage den Priestern, Aarons Söhnen, und sprich zu ihnen: *Ein Priester soll sich an keinem Todten seines Volks verunreinigen; *c. 22, 4. 4 Mos. 5, 2. Hes. 44, 25.
2. Ohne an seinem Blutsfreunde, der ihm am nächsten angehöret, an seiner Mutter, an seinem Vater, an seinem Sohne, an seiner Tochter, an seinem Bruder;
3. Und an seiner Schwester, die noch eine Jungfrau, und noch bey ihm ist, und keines Mannes Weib gewesen ist, an der mag er sich verunreinigen.
4. Sonst soll er sich nicht verunreinigen, *der ein Eheherr ist unter seinem Volk, daß er entweihet werde. *Jes. 61, 10.
5. Sie sollen auch keine Glatze machen auf ihrem Haupt, noch den Rand ihres Barts abscheren, und an ihrem Leibe kein Maal ritzen. c. 19, 27. 28. Hes. 44, 20.
6. Sie sollen ihrem Gott heilig seyn, und nicht entweihen den Namen ihres Gottes. Denn sie opfern die Feuer des Herrn, das *Brod ihres Gottes; darum sollen sie heilig seyn. *c. 22, 25. 4 Mos. 28, 2.
7. Sie sollen keine Hure nehmen, noch eine Entehrte, oder die von ihrem Manne verstoßen ist; denn er ist heilig seinem Gott. v. 13. Hes. 44, 22.
8. Darum sollst du *ihn heilig halten, denn er opfert das Brod deines Gottes; er soll dir heilig seyn, denn **Ich bin heilig, der Herr, der euch heiliget. *2 Mos. 28, 36. Hebr. 7, 26. **c. 20, 8.
9. Wenn *eines Priesters Tochter anfängt zu huren, die soll man **mit Feuer verbrennen; denn sie hat ihren Vater geschändet. *1 Tim. 3, 4. **c. 20, 14.
10. Welcher Hoherpriester ist unter seinen Brüdern, auf deß Haupt das Salböl gegossen, und *seine Hand gefüllet ist, daß er angezogen ward mit den Kleidern: der soll **sein Haupt nicht blößen, und seine Kleider nicht zerreißen. *c. 8, 33. 2 Mos. 28, 41. **c. 13, 45. 10, 6. 1 Mos. 37, 34.
11. Und soll zu keinem Todten kommen, und soll sich *weder über Vater noch über Mutter verunreinigen. *v. 2. 4 Mos. 6, 7.
12. *Aus dem Heiligthum soll er nicht gehen, daß er nicht entweihe das Heiligthum seines Gottes; denn **die Krone, das Salböl seines Gottes, ist auf ihm. Ich bin der Herr. *c. 10, 7. **2 Mos. 29, 6. 7.
13. Eine Jungfrau soll er zum Weibe nehmen. 2 Kor. 11, 2.
14. Keine Witwe, noch Verstoßene, noch Entehrte, noch Hure, sondern eine Jungfrau seines Volks soll er zum Weibe nehmen;
15. Auf daß er nicht seinen Samen entheilige unter seinem Volk; denn *Ich bin der Herr, der ihn heiliget. *v. 8.
16. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
17. Rede mit Aaron und sprich: Wenn an Jemand deines Samens in euern Geschlechtern ein Fehl ist, der soll nicht herzu treten, daß er das Brod seines Gottes opfere. 1 Tim. 3, 2 rc. Tit. 1, 6 rc.
18. Denn Keiner, an dem ein Fehl ist, soll herzu treten. Er sey blind, oder lahm, oder mit einer platten Nase, *oder mit zu langem Gliede; *c. 22, 23.
19. Oder der an Fuß oder Hand einen Bruch hat;
20. Oder höckerig ist, oder geschwunden, oder einen Fehl auf dem Auge hat, oder grindig, oder schäbig, oder gebrochen ist.
21. Welcher irgend von Aarons, des Priesters, Samen einen Fehl an ihm hat, der soll nicht herzu treten zu opfern die Feuer des Herrn; denn er hat einen Fehl, darum soll er nicht nahen, das Brod seines Gottes zu opfern.
22. Doch soll er *das Brod seines Gottes essen, beydes von dem Heiligen und vom **Hochheiligen. *c. 24, 9. 4 Mos. 18, 8—19. **c. 2, 3.
23. Aber zum Vorhang soll er nicht kommen, noch zum Altar nahen, weil der Fehl an ihm ist, daß er nicht entweihe meine Heiligthümer; denn Ich bin der Herr, der sie heiliget.
24. Und Mose redete solches zu Aaron und zu seinen Söhnen, und zu allen Kindern Israel.

Das 22. Capitel.

Fernere Gesetze für die Priester, und von Thieropfern.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage Aaron und seinen Söhnen, daß sie sich enthalten von dem Heiligen der Kinder Israel, welches sie mir heiligen, und meinen heiligen Namen nicht entweihen; Ich bin der Herr.

3. So sage ihnen nun: Welcher eures ganzen Samens bey euern Nachkommen sich nahet zu dem Heiligen, das die Kinder Israel dem Herrn heiligen, und hat eine Unreinigkeit an sich, deß Seele soll ausgerottet werden von meinem Antlitz; Ich bin der Herr.

4. Welcher des Samens Aarons aussätzig ist, oder *einen Fluß hat, der soll nicht essen von dem Heiligen, bis er rein werde. Wer etwas von Leichen Unreines anrühret, oder **welchem der Same entgangen; *c. 15, 2. **c. 15, 16.

5. Und welcher *irgend ein kriechendes Thier anrühret, das ihm unrein ist, oder einen Menschen, der ihm unrein ist, und Alles, was ihn verunreiniget; *c. 11, 29 :c.

6. Welche Seele deren Eines anrühret, die ist *unrein bis auf den Abend, und soll von dem Heiligen nicht essen, sondern soll zuvor seinen Leib mit Wasser baden. *c. 11, 24.

7. Und wenn die Sonne untergegangen, und er rein worden ist, dann mag er von dem Heiligen essen; denn es ist sein Brod. c. 21, 22.

8. Ein Aas, und was von wilden Thieren zerrissen ist, soll er nicht essen, auf daß er nicht unrein daran werde; Ich bin der Herr. 2 Mos. 22, 31. 5 Mos. 14, 21.

9. Darum sollen sie meine Ordnung halten, daß sie nicht Sünde darüber auf sich laden, und daran sterben, wenn sie es entheiligen; *Ich bin der Herr, der sie heiliget. *c. 20, 8.

10. Kein Fremder soll von dem Heiligen essen, noch des Priesters Hausgenosse, noch Taglöhner.

11. Wenn aber der Priester eine Seele um sein Geld kaufet, der mag davon essen; und was ihm in seinem Hause geboren wird, die mögen auch von seinem Brod essen. 4 Mos. 18, 11.

12. Wenn des Priesters Tochter eines Fremden Weib wird, die soll nicht von der heiligen Hebe essen.

13. Wird aber des Priesters Tochter eine Witwe, oder verstoßen, und hat keinen Samen, und kommt wieder zu ihres Vaters Hause: so soll sie essen von ihres Vaters Brod, wie in ihrer Jugend. Aber kein Fremdling soll davon essen.

14. Wer aus Versehen von dem Heiligen isset, der soll *das fünfte Theil dazu thun, und dem Priester geben sammt dem Heiligen; *c. 5, 16. 6, 5. 4 Mos. 5, 7.

15. Auf daß sie nicht entweihen das Heilige der Kinder Israel, das sie dem Herrn heben;

16. Auf daß sie sich nicht mit Missethat und Schuld beladen, wenn sie ihr Geheiligtes essen; denn Ich bin der Herr, der sie heiliget.

17. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

18. Rede mit Aaron und seinen Söhnen, und allen Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Welcher Israelit oder Fremdling in Israel sein Opfer thun will, *es sey irgend ihr Gelübde, oder von freyem Willen, daß sie dem Herrn ein Brandopfer thun wollen: *c. 7, 16.

19. Das soll *euch zum Wohlgefallen ein Männlein und ohne Wandel seyn, von Rindern, oder Lämmern, oder Ziegen. *c. 1, 3.

20. Alles, *was einen Fehl hat, sollt ihr nicht opfern; denn **es wird für euch nicht zum Wohlgefallen seyn. *5 Mos. 15, 21. 17, 1. Mal. 1, 8. **Sir. 35, 11.

21. Und wer ein Dankopfer dem Herrn thun will, ein sonderliches Gelübde, oder von freyem Willen, von Rindern oder Kleinvieh: das soll ohne Wandel seyn, daß es angenehm sey, es soll keinen Fehl haben.

22. Ist es blind, oder gebrochen, oder wund, oder blatterig, oder räudig, oder schäbig: so sollt ihr solches dem Herrn nicht darbringen, und davon kein Feueropfer geben auf den Altar des Herrn. Mal. 1, 13. 14.

23. Einen Ochsen oder Schaf, das zu lange oder zu kurze Glieder hat, magst du von freyem Willen opfern; aber zum Gelübde mags nicht angenehm seyn.

24. Du sollst auch dem Herrn kein Zerdrücktes, oder *Zerstoßenes, oder Ausgerissenes, oder Ausgeschnittenes opfern, und sollt in euerm Lande solches nicht thun. *5 Mos. 23, 1.

25. Du sollst auch solcher Keins von eines Fremdlings Hand zum *Brod eures

Gottes opfern; denn es ist verderbet, und hat einen Fehl, darum wird es nicht angenehm seyn für euch. *c. 21, 6.

26. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

27. Wenn ein Rind, oder Lamm, oder Ziege geboren ist, so soll es *sieben Tage unter seiner Mutter seyn; und am achten Tage und darnach mag man es dem Herrn zum Feuer opfern, so ist es angenehm. *2 Mos. 22, 30.

28. Und es sey Rind oder Kleinvieh, so soll mans nicht mit seinem Jungen auf Einen Tag schlachten. 5 Mos. 22, 6. Spr. 12, 10.

29. Wenn ihr aber wollt dem Herrn ein *Lobopfer thun, so sollt ihrs euch zum Wohlgefallen opfern: *c. 7, 12.

30. Ihr sollt es desselben Tages essen, und sollt nichts davon übrig lassen bis auf den Morgen; Ich bin der Herr. c. 19, 6.

31. Darum haltet meine Gebote, und thut darnach; Ich bin der Herr.

32. Daß ihr meinen Namen nicht entweihet, und ich geheiliget werde unter den Kindern Israel; Ich bin der Herr, der euch heiliget;

33. Der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer Gott wäre; Ich der Herr.

Das 23. Capitel.

Ordnung der Feste: Sabbath, Ostern, Pfingsten, Neujahr, Versöhntag, Laubhütten.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Die Feste des Herrn, da ihr *heilige Versammlungen ausrufen sollt, meine Feste, sind diese. *4 Mos. 10, 2. 10. Jes. 1, 13.

3. Sechs Tage sollst du arbeiten; aber am siebenten Tag ist der Sabbath der großen Ruhe, die heilige Versammlung. Keine Arbeit sollt ihr daran thun; denn es ist der Sabbath des Herrn, in allen euern Wohnungen. 2 Mos. 20, 8 2c.

4. Dieß aber sind die Feste des Herrn, die heiligen Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihren Zeiten. 2 Mos. 23, 14 2c. 5 Mos. 16.

5. Am vierzehnten Tage des ersten Monds *zwischen Abend ist des Herrn Passah. *2 Mos. 12, 6.

6. Und am funfzehnten desselben Monds ist das Fest der ungesäuerten Brodte des Herrn; da sollt ihr sieben Tage ungesäuertes Brod essen. 2 Mos. 12, 15. 18.

7. Am ersten Tag soll heilige Versammlung unter euch seyn; da sollt ihr keine Dienstarbeit thun;

8. Und dem Herrn opfern sieben Tage. Den siebenten Tag soll auch heilige Versammlung seyn; da sollt ihr auch keine Dienstarbeit thun.

9. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

10. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land kommt, das Ich euch geben werde, und wollet seine Ernte einernten: so sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zu dem Priester bringen.

11. Da soll die Garbe gewebet werden vor dem Herrn, daß es für euch angenehm sey; des andern Tages nach dem Sabbath soll sie der Priester weben.

12. Und sollt des Tages da eure Garbe gewebet wird, ein Brandopfer dem Herrn thun, von einem Lamm, das ohne Wandel und jährig sey;

13. Sammt seinem Speisopfer, zwo Zehnten *Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Opfer dem Herrn eines süßen Geruchs; dazu das **Trankopfer, ein Viertheil Hin Weins. *c. 14, 10. **2 Mos. 29, 40.

14. Und sollt kein neues Brod, noch *Sangen, noch Korn zuvor essen, bis auf denselben Tag, da ihr euerm Gott Opfer bringet. Das soll ein ewiges Recht seyn euern Nachkommen in allen euern Wohnungen. *1 Sam. 17, 17.

15. Darnach sollt ihr zählen vom andern Tage des Sabbaths, von dem Tage, da ihr die Webegarbe brachtet, sieben ganzer Sabbathe; 5 Mos. 16, 9.

16. Bis an den andern Tag des siebenten Sabbaths, funfzig Tage sollt ihr zählen, und neues Speisopfer dem Herrn opfern.

17. Ihr sollt aus euern Wohnungen bringen zwey Webebrodte von zwo Zehnten Semmelmehl, gesäuert und gebacken, *zu Erstlingen dem Herrn. *c. 2, 12.

18. Und sollt herzu bringen, sammt dem Brod, sieben jährige Lämmer ohne Wandel, und einen jungen Farren, und zween Widder: die sollen dem Herrn zum Brandopfer seyn, *sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, ein Feuer des süßen Geruchs dem Herrn. *4 Mos. 15, 4—12.

19. Dazu sollt ihr machen einen Ziegenbock zum Sündopfer, und zwey jährige Lämmer zum Dankopfer.

20. Und der Priester soll sie weben sammt dem Brod der Erstlinge zur Webe vor dem Herrn, sammt den zweyen Lämmern; und sollen dem Herrn heilig, und des Priesters seyn.

21. Und sollt diesen Tag ausrufen, daß er
euch *eine heilige Versammlung sey; keine
Dienstarbeit sollt ihr thun. Ein ewiges
Recht soll das seyn bey euern Nachkommen
in allen euern Wohnungen. *4 Mos. 28, 26.
22. *Wenn ihr aber die Ernte eures
Landes einerntet, sollst du die Enden dei-
nes Feldes nicht gar einschneiden, auch
nicht Nachlese deiner Ernte sammeln, son-
dern **sollst es den Armen und Fremd-
lingen lassen. Ich bin der Herr, euer
Gott. *c. 19, 9. **5 Mos. 24, 19. Ruth 2, 2. 15.
23. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
24. Rede mit den Kindern Israel, und
sprich: Am ersten Tage des siebenten Mon-
des sollt ihr den großen Sabbath des
Blasens zum Gedächtniß halten, eine hei-
lige Versammlung. 4 Mos. 29, 1. 10, 10.
25. Da sollt ihr keine Dienstarbeit thun,
und sollt dem Herrn opfern.
26. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
27. Des zehnten Tages, in diesem sieben-
ten Mond, ist *der Versöhntag. Da soll
bey euch heilige Versammlung seyn, und
sollt eure Seelen demüthigen, und dem
Herrn opfern; *c. 16.
28. Und sollt keine Arbeit thun an die-
sem Tage; denn es ist der Versöhntag,
daß ihr versöhnet werdet vor dem Herrn,
euerm Gott.
29. Denn welche Seele sich nicht demü-
thiget an diesem Tage, die soll aus ihrem
Volk ausgerottet werden.
30. Und wer dieses Tages irgend eine
Arbeit thut, den will ich vertilgen aus
seinem Volk.
31. Darum sollt ihr keine Arbeit thun.
Das soll ein ewiges Recht seyn euern Nach-
kommen, in allen euern Wohnungen.
32. Es ist *euer großer Sabbath, daß
ihr eure Seelen demüthiget. Am neunten
Tage des Mondes, zu Abend, sollt ihr
euern Sabbath halten, von Abend an bis
wieder zu Abend. *c. 16, 31.
33. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
34. Rede mit den Kindern Israel, und
sprich: Am funfzehnten Tage dieses sieben-
ten Mondes ist das Fest der Laubhütten
sieben Tage dem Herrn.
2 Mos. 23, 16. 34, 22. 4 Mos. 29, 12. 5 Mos. 16, 13.
35. Am ersten Tage soll heilige Ver-
sammlung seyn; keine Dienstarbeit sollt
ihr thun.
36. Sieben Tage sollt ihr dem Herrn
opfern; *den achten Tag soll auch heilige
Versammlung unter euch seyn, und sollt
Opfer dem Herrn bringen; denn es ist noch
Versammlungstag, keine Dienstarbeit sollt
ihr thun. *Neh. 8, 18. Joh. 7, 37.
37. Das sind die Feste des Herrn, da
ihr sollt heilige Versammlung ausrufen,
und dem Herrn Opfer thun, Brandopfer
und Speisopfer, Schlachtopfer und Trank-
opfer, ein jegliches nach seinem Tage;
38. Ohne was die Sabbathe des Herrn,
und eure Gaben, und alle eure Gelübde
und freywillige Opfer sind, die ihr dem
Herrn gebet.
39. So sollt ihr nun am funfzehnten
Tage des siebenten Monds, wenn ihr das
Einkommen vom Lande eingebracht habt,
das Fest des Herrn halten sieben Tage
lang. Am ersten Tage ist Sabbath, und
am achten Tage ist auch Sabbath.
40. Und sollt am ersten Tag Früchte
nehmen von schönen Bäumen, *Palmen-
zweige, und Mayen von dichten Bäumen,
und Bachweiden, und sieben Tage fröhlich
seyn vor dem Herrn, euerm Gott.
*Neh. 8, 14—16.
41. Und sollt also dem Herrn das Fest
halten sieben Tage im Jahr. Das soll ein
ewiges Recht seyn bey euern Nachkommen,
daß ihr im siebenten Mond also feyert.
42. Sieben Tage sollt ihr in Laubhütten
wohnen; wer einheimisch ist in Israel, der
soll in Laubhütten wohnen;
43. Daß eure Nachkommen wissen, wie
ich die Kinder Israel *habe lassen in Hüt-
ten wohnen, da ich sie aus Egyptenland
führete; Ich der Herr, euer Gott.
*Hos. 12, 10.
44. Und Mose sagte den Kindern Israel
solche Feste des Herrn.

Das 24. Capitel.

Vom Leuchter und Schaubrodten. Strafe der Gotteslästerer, Todtschläger, und der Leibesverletzung.

Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
2. Gebeut den Kindern Israel, daß sie
zu dir bringen lauteres gestoßenes Baumöl
zum Licht, daß man allezeit Lampen auf-
setze. 2 Mos. 27, 20. 21.
3. Außen vor dem Vorhang des Zeug-
nisses in der Hütte des Stifts, soll Aaron
sie zurichten von Abend bis Morgen vor
dem Herrn allezeit. Das sey ein ewiges
Recht euern Nachkommen.

4. Auf dem feinen Leuchter soll er die
Lampen zurichten vor dem Herrn täglich.
2 Mos. 31, 8.
5. Und du sollst Semmelmehl nehmen
und davon zwölf Kuchen backen; zwo Zehn=
ten soll ein Kuchen haben.
6. Und sollst sie legen in zwo Schichten,
je sechs auf eine Schicht, auf den feinen
Tisch vor dem Herrn. 2 Mos. 25, 30.
7. Und sollst auf jede Schicht legen rei=
nen Weihrauch, daß er sey den Brodten
zum *Gedächtniß, ein Feuer dem Herrn.
*c. 2, 2. 9.
8. Alle Sabbathe für und für soll mans
zurichten vor dem Herrn, von den Kin=
dern Israel, zum ewigen Bunde.
1 Chron. 10, 32.
9. Und sollen Aarons und seiner Söhne
seyn, *die sollen sie essen an heiliger Stätte;
denn das ist ihm ein Allerheiligstes von
den Opfern des Herrn zum ewigen Recht.
*Matth. 12, 4.
10. Es ging aber aus eines Israelitischen
Weibes Sohn, der eines *Egyptischen
Mannes Kind war, unter den Kindern
Israel, und zankte sich im Lager mit ei=
nem Israelitischen Manne. *2 Mos. 12, 38.
11. Und der Sohn des Israelitischen
Weibes *lästerte den Namen, und fluchte.
Da brachten sie ihn zu Mose; (seine Mut=
ter aber hieß Selomith, eine Tochter Dibri,
vom Stamme Dan;) *5 Mos. 28, 58.
12. Und legten ihn gefangen, bis ihnen
klare Antwort würde nach dem Munde des
Herrn. 4 Mos. 15, 34.
13. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
14. Führe den Flucher hinaus vor das
Lager, und laß Alle, die es gehöret haben,
*ihre Hände auf sein Haupt legen, und
laß ihn die ganze Gemeine steinigen.
*Hiob 9, 33. Sus. 34.
15. Und sage den Kindern Israel: Wel=
cher seinem Gott fluchet, der soll seine
Sünde tragen. 2 Mos. 22, 28.
16. Welcher aber des Herrn Namen lä=
stert, *der soll des Todes sterben, die
ganze Gemeine soll ihn steinigen. Wie der
Fremdling, so soll auch der Einheimische
seyn; wenn er den Namen lästert, so soll
er sterben. *Matth. 26, 65. 66. Joh. 19, 7.
17. Und wer irgend einen Menschen er=
schlägt, der soll des Todes sterben.
2 Mos. 21, 12.
18. Wer aber ein Vieh erschlägt, der
solls bezahlen; Seele um Seele.
19. Und wer seinen Nächsten verletzet,
dem soll man thun, wie er gethan hat;
2 Mos. 21, 23 rc.
20. Schade um Schade, Auge um Auge,
Zahn um Zahn; wie er hat einen Men=
schen verletzet, so soll man ihm wieder
thun.
21. Also daß, wer ein Vieh erschlägt, der
solls bezahlen; wer aber einen Menschen
erschlägt, der soll sterben.
22. Es soll einerley Recht unter euch seyn,
dem Fremdling, wie dem Einheimischen;
denn Ich bin der Herr, euer Gott.
c. 19, 34. 2 Mos. 12, 49.
23. Mose aber sagte es den Kindern
Israel; und sie führeten den Flucher aus
vor das Lager, und steinigten ihn. Also
thaten die Kinder Israel, wie der Herr
Mose geboten hatte.

Das 25. Capitel.

Feyer- und Jubeljahr. Wiederkauf. Knechtschaft.

Und der Herr redete mit Mose *auf dem
Berge Sinai, und sprach: *c. 27, 34. 4 Mos. 1, 1.
2. Rede mit den Kindern Israel, und
sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land
kommt, das ich euch geben werde, so soll
das Land seinen Sabbath dem Herrn
feyern;
3. Daß du sechs Jahre dein Feld besäest,
und sechs Jahre deinen Weinberg beschnei=
dest, und sammelst sein Einkommen;
2 Mos. 23, 10.
4. Aber im siebenten Jahr soll das Land
den Sabbath der großen Ruhe dem Herrn
feyern, darin du dein Feld nicht besäen,
noch deinen Weinberg beschneiden sollst.
5. Was aber von ihm selber nach deiner
Ernte wächst, sollst du nicht ernten, und
die Trauben deines ungeschnittenen Wein=
stocks sollst du nicht lesen; dieweil es ein
Feyerjahr ist des Landes.
6. Und was der Sabbath des Landes
bringt, sollt ihr essen, du, dein Knecht,
deine Magd, dein Taglöhner, dein *Bey=
sasse und Fremdling bey dir; *2 Mos. 12, 45.
7. Dein Vieh, und die Thiere in deinem
Lande; alle Frucht soll ihnen zur Speise
seyn.
8. Und du sollst zählen solcher Feyer=
jahre sieben, daß sieben Jahre siebenmal
gezählet werden, und die Zeit der sieben
Feyerjahre mache neun und vierzig Jahre.
9. Da sollst du *die Posaune lassen blasen
durch all euer Land **am zehnten Tage

des siebenten Monds, eben am Tage der Versöhnung. *c. 23, 24. **c. 23, 27.

10. Und ihr sollt das Jahr des funfzigsten Jahrs heiligen, und sollt *einen Erlaß ausrufen im Lande, Allen die darin wohnen; denn es ist euer Halljahr, da soll ein Jeglicher bey euch **wieder zu seiner Habe und zu seinem Geschlecht kommen.
*5 Mos 15. Jes. 61, 2. **v. 41.

11. Denn das Jahr des funfzigsten Jahrs ist euer Halljahr; ihr sollt nicht säen, auch was von ihm selber wächst, nicht ernten, und seine ungeschnittenen Weinstöcke nicht lesen.

12. Denn das Halljahr soll euch heilig seyn; vom Felde sollt ihr essen, was es trägt.

13. In diesem Halljahr soll Jedermann wieder zu dem Seinen kommen. c. 27, 24.

14. Wenn du nun Etwas deinem Nächsten verkaufst, oder ihm Etwas abkaufst, soll Keiner seinen Bruder übervortheilen;

15. Sondern nach der Zahl der Jahre vom Halljahr an, sollst du es von deinem Nächsten kaufen; und nach der Zahl der Jahre der Ernten soll er dirs verkaufen.

16. Nach der Menge der Jahre sollst du den Kauf steigern, und nach der Wenige der Jahre sollst du den Kauf ringern; denn eine Zahl Ernten verkauft er dir.

17. So übervortheile nun Keiner seinen Nächsten, sondern *fürchte dich vor deinem Gott; denn Ich bin der Herr, euer Gott.
*c. 19, 14. 32.

18. Darum thut nach meinen Satzungen, und haltet meine Rechte, daß ihr darnach thut, auf daß ihr *im Lande sicher wohnen möget. *1 Kön. 4, 25.

19. Denn *das Land soll euch seine Früchte geben, daß ihr zu essen genug habet, und **sicher darin wohnet.
*Ps. 67, 7. Jes. 1, 19. **Spr. 1, 33.

20. Und ob ihr würdet sagen: Was sollen wir essen im siebenten Jahr? Denn wir säen nicht, so sammeln wir auch unser Einkommen nicht:

21. Da will ich *meinem Segen über euch im sechsten Jahr gebieten, daß er soll Ertrag für drey Jahre machen;
*5 Mos. 28, 8. Mal. 3, 10.

22. Daß ihr säet im achten Jahr, und von dem alten Getreide esset, bis in das neunte Jahr; bis dessen Getreide kommt, sollt ihr vom alten essen.

23. So sollt ihr nun das Land *nicht verkaufen auf immerdar; denn **das Land ist mein, und †ihr seyd Fremdlinge und Gäste bey mir. *1 Mos. 47, 20. **Hos. 9, 3.
†2 Mos. 6, 4. 1 Chron. 30, 15. Ps. 39, 13.

24. Und sollt in allem Land eures Besitzes das Land zu lösen geben.

25. Wenn dein Bruder verarmet, und verkauft von seinem Besitz, und *sein nächster Freund, sein Löser, kommt: so soll ers lösen, was sein Bruder verkauft hat.
*Ruth 4, 1 ꝛc.

26. Wenn aber Jemand keinen Löser hat, und kann mit seiner Hand so viel zuwege bringen, als zur Lösung noth ist:

27. So soll er berechnen die Jahre seit seinem Verkauf, und das Uebrige dem Mann wiedergeben, dem ers verkauft hat, und also wieder zu seinem Besitze kommen.

28. Kann aber seine Hand nicht so viel finden, daß ers ihm wiedergebe: so soll, das er verkauft hat, in der Hand des Käufers seyn, bis zum Halljahr; in demselben soll es ausgehen, und er wieder zu seinem Besitze kommen.

29. Wenn Jemand ein Wohnhaus verkauft in einer Stadt mit Mauern, der hat vom Verkauf ein ganzes Jahr Frist, dasselbe wieder zu lösen; das soll die Zeit seyn, darin ers lösen mag.

30. Wo es aber nicht gelöset wird, ehe denn das ganze Jahr um ist: so soll solch Haus in einer Stadt mit Mauern dem Käufer auf immerdar verbleiben, und seinen Nachkommen, und soll nicht los ausgehen im Halljahr.

31. Ist es aber ein Haus auf dem Dorfe, da keine Mauer um ist: das soll man dem Felde des Landes gleich rechnen, und soll zu lösen seyn, und im Halljahr los ausgehen.

32. Doch was *die Städte der Leviten und die Häuser in den Städten ihres Besitzes sind, die mögen immerdar von ihnen gelöset werden. *4 Mos. 35, 2 ꝛc.

33. Und so Jemand von den Leviten Etwas löset: so soll das verkaufte Haus und die Stadt seines Besitzes im Halljahr los ausgehen; denn die Häuser in den Städten der Leviten sind ihr Besitzthum unter den Kindern Israel.

34. Aber das Feld des Bezirks ihrer Städte soll nicht verkauft werden; denn das ist ihr Besitzthum ewiglich. 4 Mos. 35, 3.

35. Wenn dein Bruder verarmet, und neben dir abnimmt: so sollst du ihn aufnehmen als einen Fremdling oder Gast, daß er lebe neben dir.

36. Und sollst *nicht Wucher von ihm nehmen, noch Uebersatz; sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben könne.
*2 Mos. 22, 25. 5 Mos. 15, 7 rc.

37. Du sollst ihm dein Geld nicht auf Wucher geben, noch deine Speise auf Uebersatz austhun. 5 Mos. 23, 19.

38. Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euch das Land Canaan gäbe, und euer Gott wäre.

39. Wenn dein Bruder verarmet neben dir, und verkauft sich dir: so sollst du ihn nicht lassen dienen als einen Leibeigenen;

40. Sondern wie ein Taglöhner und Gast soll er bey dir seyn, und bis an das Halljahr bey dir dienen. 2 Mos. 21, 2. 5 Mos. 15, 12.

41. Dann soll er von dir los ausgehen, und seine Kinder mit ihm, und soll wiederkommen zu seinem Geschlecht, und zu seiner Väter Besitz.

42. Denn sie sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe, darum soll man sie nicht auf leibeigene Weise verkaufen. Jer. 34, 9. 2, 14.

43. Und sollst nicht mit Strenge über sie herrschen, sondern dich fürchten vor deinem Gott. 2 Mos. 1, 13. Eph. 6, 9. Col. 4, 1.

44. Willst du aber leibeigene Knechte und Mägde haben: so sollst du sie kaufen von den Heiden, die um euch her sind;

45. Auch von den Kindern der Gäste, die Fremdlinge unter euch sind, möget ihr kaufen, und von ihren Nachkommen, die sie bey euch in euerm Lande zeugen, dieselben möget ihr zu eigen haben;

46. Und sie vererben auf eure Kinder nach euch, zum Eigenthum, und möget sie für und für leibeigene Knechte seyn lassen. Aber unter euern Brüdern, den Kindern Israel, soll Keiner über den Andern herrschen mit Strenge.

47. Wenn irgend ein Fremdling oder Gast bey dir zunimmt, und dein Bruder neben ihm verarmet, und *sich dem Fremdling oder Gast bey dir, oder Jemanden von des Fremden Stamm verkauft:
*Neh. 5, 5. 8.

48. So soll er nach seinem Verkaufen Recht haben wieder los zu werden, und es mag ihn Jemand unter seinen Brüdern lösen.

49. Oder sein Vetter oder Vetters Sohn, oder sonst sein nächster Blutsfreund seines Geschlechts soll ihn lösen; oder so seine Hand selbst so viel erwirbt, mag er sich lösen.

50. Und soll mit seinem Käufer rechnen vom Jahr an, da er sich ihm verkauft hatte, bis aufs Halljahr, und sein Kaufgeld soll nach der Zahl der Jahre gerechnet werden, und soll die Zeit her wie ein Miethling bey ihm gewesen seyn.

51. Sind noch viel Jahre bis dahin: so soll er nach denselben die Lösung geben von seinem Kaufgeld.

52. Sind aber wenig Jahre übrig bis an das Halljahr: so soll ers auch berechnen; nach Maaß der Jahre soll er seine Lösung geben.

53. Wie ein Miethling soll er von Jahr zu Jahr bey ihm seyn, und sollst nicht lassen mit Strenge über ihn herrschen vor deinen Augen.

54. Wird er aber nicht auf diese Weise gelöset: so soll er im Halljahr los ausgehen, und seine Kinder mit ihm.

55. Denn die Kinder Israel sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe. Ich bin der Herr, euer Gott.
2 Mos. 20, 2.

Cap. 26. V. 1. Ihr sollt euch keine Götzen machen, und sollt euch kein Bild noch *Säule aufrichten, noch keinen Mahlstein setzen in euerm Lande, daß ihr davor anbetet; denn Ich bin der Herr, euer Gott.
*2 Kön. 3, 2.

2. Haltet meine Sabbathe, und fürchtet mein Heiligthum. Ich bin der Herr. c. 19, 30.

Das 26. Capitel.

Gedrohter Fluch, und verheißener Segen.

Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln, und meine Gebote halten und thun:
5 Mos. 28, 1 rc.

4. So will ich *euren Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen. *5 Mos. 11, 14.

5. Und die Dreschzeit soll reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat; und *sollt Brods die Fülle essen, und sicher in euerm Lande wohnen. *c. 25, 19.

6. Ich will Frieden geben im Lande, *daß ihr schlafet, und euch Niemand schrecke. Ich will **die bösen Thiere aus dem Lande weg thun, und †soll kein Schwert durch euer Land gehen. *Ps. 4, 9. Spr. 3, 24 rc. Hiob 11, 19.
**Hiob 5, 22. 23. †5 Mos. 12, 10.

7. Ihr sollt eure Feinde jagen, und sie sollen vor euch her ins Schwert fallen.
Ps. 18, 40. 41.

8. Euer Fünf sollen Hundert jagen, und euer Hundert sollen Zehntausend jagen; und eure Feinde sollen vor euch her fallen ins Schwert. 5 Mos. 32, 30. 2 Chron. 14, 11.

9. Und ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen lassen und mehren, und will meinen Bund euch halten.

10. Und sollt Firnes von langer Zeit her essen, und das Firne wegthun müssen vor dem Neuen.

11. Ich will *meine Wohnung unter euch machen, und meine Seele soll euch nicht verwerfen. *2 Mos. 25, 8.

12. Und will unter euch wandeln, und will euer Gott seyn, und ihr sollt mein Volk seyn. Jer. 24, 7. 31, 1. Hes. 37, 27. 2 Kor. 6, 16. Offb. 21, 7.

13. Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre Knechte wäret, und habe *euer Joch zerbrochen, und habe euch aufrecht wandeln lassen. *Hes. 34, 27.

14. Werdet ihr mir aber nicht gehorchen, und nicht thun diese Gebote alle;
5 Mos. 28, 15 rc. Dan. 9, 11—13.

15. Und werdet meine Satzungen verachten, und eure Seele meine Rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine Gebote, sondern *brechet meinen Bund: *Jes. 24, 5.

16. So will Ich euch auch solches thun; und will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwindsucht und Fieberhitze, daß euch die Angesichter verfallen, und die Seele verschmachte; ihr sollt umsonst euern Samen säen, und eure Feinde sollen ihn essen.

17. Und ich will *mein Antlitz wider euch stellen, und sollt geschlagen werden vor euern Feinden; und **die euch hassen, sollen über euch herrschen, und †sollt fliehen, da euch Niemand jaget.
*c. 17, 10. **Neh. 9, 28. †Spr. 28, 1.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet: so will ichs noch siebenmal mehr machen, euch zu züchtigen um eure Sünden;

19. Daß ich euern Stolz und Halsstarrigkeit breche; und will *euern Himmel wie Eisen, und eure Erde wie Erz machen.
*5 Mos. 28, 23.

20. Und *eure Kraft soll sich umsonst verzehren, daß **euer Land sein Gewächs nicht gebe, und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen.
*Jes. 49, 4. **Jer. 8, 13. Joel 1, 10 rc. Hab. 3, 17.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wollt: so will ichs noch siebenmal mehr machen, auf euch zu schlagen nach euern Sünden.

22. Und will *wilde Thiere unter euch senden, die sollen **eure Kinder fressen, und euer Vieh zerreißen, und euer weniger machen, und eure Straßen sollen wüste werden. *5 Mos. 32, 24. **2 Kön. 2, 24.

23. Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen, und mir entgegen wandeln:

24. So will *Ich euch auch entgegen wandeln, und will euch auch noch siebenmal mehr schlagen, um eurer Sünden willen.
*2 Sam. 22, 27.

25. Und will ein *Rachschwert über euch bringen, das meinen Bund rächen soll. Und ob ihr euch in eure Städte sammelt, will ich **die Pestilenz unter euch senden, und sollt gegeben seyn in Feindes Hand.
*5 Mos. 32, 41. Jes. 1, 20. **Hes. 7, 15. 14, 19.

26. Ich will euch *die Stütze des Brods zerbrechen, daß zehn Weiber sollen euer Brod in Einem Ofen backen, und euer Brod mit Gewicht wieder zuwägen, und **wenn ihr esset, sollt ihr nicht satt werden. *Ps. 105, 16. **Hos. 4, 10. Hagg. 1, 6.

27. Werdet ihr aber bey dem mir noch nicht gehorchen, und mir entgegen wandeln:

28. So will Ich auch euch im Grimm entgegen wandeln, und will euch auch siebenmal mehr züchtigen um eure Sünden;

29. Daß ihr sollt eurer Söhne und eurer Töchter Fleisch essen. 5 Mos. 28, 53
2 Kön. 6, 28. Jer. 19, 9. Klagl. 2, 20. 4, 10. Hes. 5, 10.

30. Und ich will *eure Höhen vertilgen, und eure **Sonnensäulen ausrotten, und will eure Leichname auf eurer Götzen Leichname werfen, und meine Seele wird an euch Ekel haben. *Am. 7, 9. **Jes. 17, 8.

31. Und will eure Städte zur Oede machen, und eure Heiligthümer verwüsten, und *will nicht riechen euern süßen Geruch.
*Am. 5, 29. Jes. 1, 13.

32. Ja, Ich will das Land also wüste machen, daß eure Feinde, so darin wohnen, sich davor entsetzen werden. Jer. 6, 8. 9, 11. 25, 9.

33. Euch aber will ich *unter die Heiden streuen, und **das Schwert ausziehen hinter euch her, daß euer Land soll wüste werden, und eure Städte zur Oede.
*5 Mos. 4, 27. 28, 64. 30, 1. **Hes. 5, 2.

34. Alsdann wird das Land *seine Sabbathe vergnügen, so lang es wüste liegt, und ihr im Lande eurer Feinde seyd; ja, dann wird das Land feyern, und seine Sabbathe erstatten.
*c. 25, 4. 2 Chron. 36, 21. 1 Sam. 18, 27

35. So lang es wüste liegt, wird es feyern,

dafür daß es nicht feyern konnte in euren Sabbathjahren, da ihr darinnen wohntet.

36. Und denen, die von euch überbleiben, will ich *ein feiges Herz machen in ihrer Feinde Ländern, daß sie soll ein rauschendes Blatt jagen, und sollen **fliehen, als flöhen sie vor dem Schwert, und fallen, da sie Niemand jaget.

*5 Mos. 28, 65. **5 Mos. 32, 30. Jes. 30, 17.

37. Und soll Einer über den Andern hinstürzen, gleich als vor dem Schwert, wiewohl sie Niemand jaget; und soll euch kein Aufkommen seyn vor euren Feinden.

38. Und ihr sollt umkommen unter den Heiden, und *eurer Feinde Land soll euch fressen. *4 Mos. 13, 33.

39. Welche aber von euch überbleiben, die sollen *in ihrer Missethat verschmachten in eurer Feinde Ländern; **auch in ihrer Väter Missethaten sollen sie mit verschmachten. *Hes. 24, 23. 33, 10. **2 Mos. 20, 5.

40. Da werden sie dann bekennen ihre Missethat, und ihrer Väter Missethat, damit sie sich an mir versündiget, und mir entgegen gewandelt haben;

5 Mos. 4, 30. 30, 2. Neh. 9, 32 rc. Hes. 20, 43. Dan. 9, 5.

41. Darum auch Ich ihnen entgegen wandeln will, und will sie in ihrer Feinde Land wegtreiben; da wird sich ja ihr *unbeschnittenes Herz demüthigen, und dann werden sie die Strafe ihrer Missethat erstatten. *Jer. 9, 26. 5 Mos. 10, 16. 30, 6.

42. Und ich werde *gedenken an meinen Bund mit Jakob, und an meinen Bund mit Isaak, und an meinen Bund mit Abraham; und werde an das Land gedenken, *2 Mos. 2, 24. 2 Kön. 13, 23.

43. Das von ihnen verlassen ist, und *seine Sabbathe vergnüget, dieweil es wüste von ihnen liegt, und sie die Strafe ihrer Missethat erstatten; darum, ja darum, daß sie meine Rechte verachtet, und ihre Seele an meinen Satzungen Ekel gehabt hat. *v. 34.

44. Auch *wenn sie schon in ihrer Feinde Land sind, habe ich sie gleichwohl **nicht verworfen, und ekelt mich ihrer nicht also, daß ich es mit ihnen aus machen sollte, und mein Bund mit ihnen sollte nicht mehr gelten; denn Ich bin der Herr, ihr Gott.

*5 Mos. 30, 4 rc. **Röm. 11, 1. 2. 29. Klagl. 3, 22.

45. Und will über sie an meinen Bund mit den Vorfahren gedenken, *da ich sie aus Egyptenland führete, vor den Augen der Heiden, daß ich ihr Gott wäre, Ich der Herr. *2 Mos. 19, 5.

46. Dieß sind die Satzungen und Rechte und Gesetze, die der Herr zwischen ihm und den Kindern Israel gestellet hat, auf dem Berge Sinai, durch die Hand Mose.

Das 27. Capitel.

Von Schätzung bey Gelübden, Verbanntem und Zehnten.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn Jemand *ein besonderes Gelübde thut, und **du die Seelen dem Herrn schätzest:

*4 Mos. 30, 3 rc. 5 Mos. 23, 21. **c. 5, 15. 18.

3. So soll das deine Schätzung seyn: Ein Mannsbild zwanzig Jahr alt, bis zu sechzig Jahr, sollst du schätzen auf funfzig Sekel Silbers, *nach dem Sekel des Heiligthums; 2 Mos. 21, 32. *v. 25.

4. Ein Weibsbild sollst du schätzen auf dreyßig Sekel Silbers.

5. Von fünf Jahren, bis auf zwanzig Jahr, sollst du ein Mannsbild schätzen auf zwanzig Sekel; ein Weibsbild aber auf zehn Sekel.

6. Von einem Monat an, bis auf fünf Jahr, sollst du ein Mannsbild schätzen auf fünf Sekel Silbers; ein Weibsbild aber auf drey Sekel Silbers.

7. Ists aber sechzig Jahr alt, und darüber, so sollst du ihn schätzen auf funfzehn Sekel, wenns ein Mannsbild ist; ein Weibsbild aber auf zehn Sekel.

8. Ist er aber zu arm zu deiner Schätzung, so soll man ihn vor den Priester stellen, und der Priester soll ihn schätzen; und soll ihn schätzen nach Maaß dessen, was des Gelobenden Hand vermag.

9. Ist es aber ein Vieh, davon man dem Herrn Opfer bringen kann: Alles, was man deß dem Herrn gibt, soll heilig seyn.

10. Man solls nicht wechseln noch wandeln, ein gutes um ein schlechtes, oder ein schlechtes um ein gutes. Wirds aber Jemand wechseln, ein Vieh um das andere: so soll dasselbe und sein Gewechseltes heilig seyn.

11. Ists aber irgend ein unreines Thier, davon man dem Herrn nicht Opfer bringen darf: so soll mans vor den Priester stellen;

12. Und der Priester soll es schätzen, wie gut oder schlecht es sey; und es soll bey deiner, des Priesters, Schätzung bleiben.

13. Wills nun Jemand lösen, der soll den Fünften über deine Schätzung geben.

14. Wenn Jemand sein Haus heiliget, daß es dem Herrn heilig sey: das soll der Priester schätzen, wie gut oder schlecht es sey; und darnach es der Priester schätzet, so solls bleiben.

15. So aber, der es geheiliget hat, sein Haus will lösen: so soll er den fünften Theil des Geldes, um das es geschätzet ist, darüber geben, so solls sein werden.

16. Wenn Jemand ein Stück Ackers von seinem Erbgut dem Herrn heiliget: so sollst du es schätzen nach Maaß der Aussaat; ein Land von einem Homer Gerste Aussaat um funfzig Sekel Silbers.

17. Heiliget er seinen Acker vom Halljahr an: so soll er nach deiner Schätzung gelten.

18. Hat er ihn aber nach dem Halljahr geheiliget: so soll ihm der Priester das Geld berechnen nach den übrigen Jahren bis zum Halljahr, und soll das abgehen von deiner Schätzung.

19. Will aber, der ihn geheiliget hat, den Acker lösen: so soll er den fünften Theil des Geldes, um das er geschätzet ist, darüber geben, so soll er sein werden.

20. Will er ihn aber nicht lösen, *und man verkauft ihn einem Andern: so soll er nicht mehr gelöset werden; *v. 27.

21. Sondern derselbe Acker, wenn er im Halljahr los ausgehet, soll dem Herrn heilig seyn, wie ein *verbannter Acker; und soll des Priesters Erbgut seyn. *v. 28. 29.

22. Wenn aber Jemand einen Acker dem Herrn heiliget, den er gekauft hat, der nicht vom Acker seines Erbguts ist:

23. So soll ihm der Priester berechnen, was er nach der Schätzung gilt, bis an das Halljahr; und er soll desselben Tages solche deine Schätzung geben, daß es dem Herrn heilig sey.

24. Aber *im Halljahr soll der Acker wieder gelangen an denselben, von dem er ihn gekauft hat, deß Erbgut im Lande er ist. *c. 25, 10. 4 Mos. 36, 4.

25. Alle deine Schätzung soll geschehen nach dem Sekel des Heiligthums; ein Sekel soll machen zwanzig Gera. 2 Mos. 30, 13.

26. Die Erstgeburt aber unter dem Vieh, die *dem Herrn sonst gebühret, soll Niemand dem Herrn heiligen, es sey Rind oder Schaf; denn es ist des Herrn. *2 Mos. 13, 2.

27. Ists aber von unreinem Vieh: so *mag mans lösen nach deiner Schätzung, und darüber geben den Fünften. Will er es nicht lösen, so verkaufe mans nach deiner Schätzung. *2 Mos. 13, 13.

28. Man soll aber kein Verbanntes verkaufen, noch lösen, das Jemand dem Herrn verbannet, von Allem, das sein ist, es seyen Menschen, Vieh, oder Erbacker; denn *alles Verbannte ist hochheilig dem Herrn. *4 Mos. 18, 14.

29. Man soll auch keinen verbannten Menschen lösen, sondern er soll des Todes sterben. 5 Mos. 2, 34. 13, 15. 4 Mos. 31. 1 Sam. 15, 3. 9. 1 Kön. 20, 42.

30. Alle *Zehnten im Lande, beyde vom Samen des Landes, und von den Früchten der Bäume, sind des Herrn, und sollen dem Herrn heilig seyn. *1 Mos. 14, 20. 28, 22. 4 Mos. 18, 21. 5 Mos. 14, 22.

31. Will aber Jemand etwas von seinem Zehnten lösen, der soll den Fünften darüber geben.

32. Und alle Zehnten von Rindern und Kleinvieh, von Allem *was unter der Ruthe gehet, soll das zehnte Stück dem Herrn heilig seyn. *Jer. 33, 13. Hes. 20, 37.

33. Man soll nicht fragen, obs gut oder schlecht sey, man solls auch nicht wechseln; wird es aber Jemand wechseln, so soll dasselbe und sein Gewechseltes heilig seyn, und nicht gelöset werden.

34. Dieß sind die Gebote, die der Herr Mose gebot an die Kinder Israel, auf dem Berge Sinai. c. 26, 46. 25, 1.

Das vierte Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Zählung der streitbaren Männer.

Und der Herr redete mit Mose *in der Wüste Sinai, in der Hütte des Stifts, **am ersten Tage des andern Mondes, im andern Jahr, daß sie aus Egyptenland gegangen waren, und sprach:
*2 Mos. 19, 1. 3 Mos. 25, 1. **2 Mos. 40, 17. 1 Kön. 6, 1.

2. *Nehmet auf die Summa der ganzen Gemeine der Kinder Israel, **nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter Häusern,

und einzelnen Namen, Alles was männlich
ist, von Haupt zu Haupt;
*c. 26, 2. 2 Mos. 30, 12. **Jos. 7, 14.
3. Von *zwanzig Jahren an und drüber,
was ins Heer zu ziehen taugt in Israel;
und ihr sollt sie zählen nach ihren Heeren,
du und Aaron. *c. 14, 29. 4, 3.
4. Und sollt zu euch nehmen einen Mann
von jedem Stamm, der das Haupt ist von
seines Vaters Hause.
5. Und dieß sind die Namen der Männer,
die bey euch stehen sollen: Von Ruben:
Elizur, der Sohn Sedeur.
6. Von Simeon: Selumiel, der Sohn
Zuri-Sadai.
7. Von Juda: *Naheſſon, der Sohn
Amminadab. *2 Mos. 6, 23. Ruth 4, 20.
8. Von Isaschar: Nethaneel, der Sohn
Zuar.
9. Von Sebulon: Eliab, der Sohn
Helon.
10. Von den Kindern Joseph: Von
Ephraim: Elisama, der Sohn Ammihud.
Von Manasse: Gamliel, der Sohn Peda-
zur.
11. Von Benjamin: Abidan, der Sohn
Gideoni.
12. Von Dan: Ahieser, der Sohn
Ammi-Sadai.
13. Von Asser: Pagiel, der Sohn
Ochran.
14. Von Gad: Eliasaph, der Sohn
Deguel.
15. Von Naphthali: Ahira, der Sohn
Enan.
16. Das waren die Berufenen der Ge-
meine, die Fürsten unter den Stämmen
ihrer Väter, die *Häupter der **Tausende
in Israel. *2 Mos. 18, 21. 20, 6. **Mich. 5, 1.
17. Und Mose und Aaron nahmen die
Männer zu sich, wie sie da mit Namen
genannt sind;
18. Und sammelten auch die ganze Ge-
meine, am ersten Tage des andern Mon-
des, daß gerechnet würde ihre Geburt,
nach ihren Geschlechtern und Väterhäusern
und einzelnen Namen, von zwanzig Jahren
an und drüber, von Haupt zu Haupt.
19. Wie der Herr Mose geboten hatte,
so zählete er sie in der Wüste Sinai.
20. Der Kinder Ruben, des Erstgebore-
nen Israels, nach ihrer Geburt, Geschlecht,
ihrer Väter Häusern und einzelnen Namen,
von Haupt zu Haupt, Alles was männlich
war, von zwanzig Jahren und drüber,
und ins Heer zu ziehen taugte,
21. Wurden gezählet zum Stamm Ru-
ben, sechs und vierzig tausend und fünf
hundert.
22. Der Kinder Simeon nach ihrer Ge-
burt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern,
Zahl und einzelnen Namen, von Haupt
zu Haupt, Alles was männlich war, von
zwanzig Jahren und drüber, und ins
Heer zu ziehen taugte,
23. Wurden gezählet zum Stamm Si-
meon, neun und funfzig tausend und drey
hundert.
24. Der Kinder Gad nach ihrer Geburt,
Geschlecht, ihrer Väter Häusern und ein-
zelnen Namen, von zwanzig Jahren und
drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
25. Wurden gezählet zum Stamm Gad,
fünf und vierzig tausend, sechs hundert
und funfzig.
26. Der Kinder Juda nach ihrer Geburt,
Geschlecht, ihrer Väter Häusern und ein-
zelnen Namen, von zwanzig Jahren und
drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
27. Wurden gezählet zum Stamm Juda,
vier und siebenzig tausend und sechs hundert.
28. Der Kinder Isaschar nach ihrer Ge-
burt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und
einzelnen Namen, von zwanzig Jahren
und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
29. Wurden gezählet zum Stamm Isa-
schar, vier und funfzig tausend und vier
hundert.
30. Der Kinder Sebulon nach ihrer Ge-
burt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und
einzelnen Namen, von zwanzig Jahren und
drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
31. Wurden gezählet zum Stamm Se-
bulon, sieben und funfzig tausend und vier
hundert.
32. Der Kinder Joseph von Ephraim,
nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter
Häusern und einzelnen Namen, von zwan-
zig Jahren und drüber, was ins Heer zu
ziehen taugte,
33. Wurden gezählet zum Stamm
Ephraim, vierzig tausend und fünf hun-
dert.
34. Der Kinder Manasse nach ihrer
Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern
und einzelnen Namen, von zwanzig Jahren
und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
35. Wurden gezählet zum Stamm Ma-
nasse, zwey und dreyßig tausend und zwey
hundert.
36. Der Kinder Benjamin nach ihrer
Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern

und einzelnen Namen, von zwanzig Jahren
und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
37. Wurden gezählet zum Stamm Benjamin, fünf und dreyßig tausend und vier hundert.
38. Der Kinder Dan nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern, und einzelnen Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
39. Wurden gezählet zum Stamm Dan, zwey und sechzig tausend und sieben hundert.
40. Der Kinder Asser nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und einzelnen Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
41. Wurden gezählet zum Stamm Asser, ein und vierzig tausend und fünf hundert.
42. Der Kinder Naphthali nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und einzelnen Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
43. Wurden gezählet zum Stamm Naphthali, drey und funfzig tausend und vier hundert.
44. Dieß sind die Gezählten, die Mose und Aaron zähleten, sammt den zwölf Fürsten Israel, deren je einer über ein Haus ihrer Väter war.
45. Und die Summa der Kinder Israel, nach ihrer Väter Häusern, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte in Israel,
46. Deren war sechsmal hundert tausend, und drey tausend, fünf hundert und funfzig. c. 2, 32. 26, 51. 2 Mos. 12, 37. 38, 26.
47. Aber die Leviten nach ihrer Väter Stamm wurden nicht mit unter ihnen gezählet.
48. Denn der Herr redete mit Mose, und sprach:
49. Nur den Stamm Levi sollst du nicht zählen, noch ihre Summa nehmen unter den Kindern Israel; c. 3, 15.
50. Sondern du sollst die Leviten ordnen zur Wohnung des Zeugnisses, und zu allem ihrem Geräthe, und zu Allem was dazu gehöret. Und sie sollen die Wohnung tragen, und alle ihr Geräthe, und sollen sein pflegen, und um die Wohnung her sich lagern.
51. Und wenn die Wohnung wandert, so sollen die Leviten sie abnehmen. Wenn aber die Wohnung sich lagert, sollen sie selbige aufschlagen. Und *wo ein Fremder sich dazu nahet, der soll sterben. *c. 3, 10.
52. Die Kinder Israel sollen sich lagern, ein Jeglicher in sein Lager, und ein Jeglicher bey sein Panier, nach ihren Heeren.
53. Aber die Leviten sollen sich um die Wohnung des Zeugnisses her lagern, *auf daß nicht ein Zorn über die Gemeine der Kinder Israel komme; darum sollen die Leviten **der Hut warten an der Wohnung des Zeugnisses. *c. 8, 19. Hebr. 9, 8. **c. 3, 7.
54. Und die Kinder Israel thaten Alles, wie der Herr Mose geboten hatte. 2 Mos. 12, 28.

Das 2. Capitel.

Ordnung der Lager Israels.

Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:
2. Die Kinder Israel sollen vor der Hütte des Stifts umher sich lagern, *ein Jeglicher bey sein Panier, nach den Zeichen ihrer Väter Häuser. *c. 1, 5–15. 20–43. 1 Kor. 14, 33. 40.
3. Gegen Morgen, nach dem Aufgang zu soll sich lagern Juda mit seinem Panier und Heeren; ihr Hauptmann Nahesson, der Sohn Amminadab;
4. Und sein Heer an der Summa vier und siebenzig tausend und sechs hundert.
5. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Isaschar, ihr Hauptmann Nethaneel, der Sohn Zuar;
6. Und sein Heer an der Summa vier und funfzig tausend und vier hundert.
7. Dazu der Stamm Sebulon, ihr Hauptmann Eliab, der Sohn Helon;
8. Sein Heer an der Summa sieben und funfzig tausend und vier hundert.
9. Daß Alle, die ins Lager Juda gerechnet sind, seyen an der Summa hundert und sechs und achtzig tausend und vier hundert, nach ihren Heeren; und *sollen vorne an ziehen. *c. 10, 14. 1 Mos. 49, 8.
10. Gegen Mittag soll sich lagern Ruben mit seinem Panier und Heeren, ihr Hauptmann Elizur, der Sohn Sedeur;
11. Und sein Heer an der Summa sechs und vierzig tausend fünf hundert.
12. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Simeon, ihr Hauptmann Selumiel, der Sohn Zuri-Sadai;
13. Und sein Heer an der Summa neun und funfzig tausend und drey hundert.
14. Dazu der Stamm Gad, ihr Hauptmann Eliasaph, der Sohn Reguel;
15. Und sein Heer an der Summa fünf und vierzig tausend sechs hundert und funfzig.

16. Daß Alle, die ins Lager Ruben gerechnet sind, seyen an der Summa hundert und ein und funfzig tausend vier hundert und funfzig, nach ihren Heeren; und sollen als die Zweyten ziehen.
17. Darnach soll die Hütte des Stifts ziehen mit dem Lager der Leviten, mitten unter den Lagern; wie sie sich lagern, so sollen sie auch ziehen, ein Jeglicher an seinem Ort, nach ihren Panieren.
18. Gegen Abend soll sich lagern Ephraim mit seinem Panier und Heeren; ihr Hauptmann Elisama, der Sohn Ammihud;
19. Und sein Heer an der Summa vierzig tausend und fünf hundert.
20. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Manasse, ihr Hauptmann Gamliel, der Sohn Pedazur;
21. Sein Heer an der Summa zwey und dreyßig tausend und zwey hundert.
22. Dazu der Stamm Benjamin, ihr Hauptmann Abidan, der Sohn Gideoni;
23. Sein Heer an der Summa fünf und dreyßig tausend und vier hundert.
24. Daß Alle, die ins Lager Ephraim gerechnet sind, seyen an der Summa hundert und acht tausend und ein hundert, nach ihren Heeren; und sollen die Dritten im Ziehen seyn.
25. Gegen Mitternacht soll sich lagern Dan mit seinem Panier und Heeren; ihr Hauptmann Ahieser, der Sohn Ammi-Sadai;
26. Sein Heer an der Summa zwey und sechzig tausend und sieben hundert.
27. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Asser; ihr Hauptmann Pagiel, der Sohn Ochran;
28. Sein Heer an der Summa ein und vierzig tausend und fünf hundert.
29. Dazu der Stamm Naphthali; ihr Hauptmann Ahira, der Sohn Enan;
30. Sein Heer an der Summa drey und funfzig tausend und vier hundert.
31. Daß Alle, die ins Lager Dan gerechnet sind, seyen an der Summa hundert und sieben und funfzig tausend und sechs hundert; und sollen zuletzt ziehen nach ihren Panieren.
32. Dieß ist die Summa der Kinder Israel, nach ihrer Väter Häusern und Lagern mit ihren Heeren: sechs hundert tausend und drey tausend fünf hundert und funfzig. c. 1, 46. 26, 51.
33. Aber die Leviten wurden nicht unter den Kindern Israel gezählet, *wie der Herr Mose geboten hatte. *c. 1, 49.
34. Und die Kinder Israel thaten Alles, wie der Herr Mose geboten hatte, und lagerten sich also nach ihren Panieren, und zogen also, ein Jeglicher in seinem Geschlecht, nach seiner Väter Hause.

Das 3. Capitel.

Geschlecht Aarons. Zahl und Amt der Leviten. Auslösung der Erstgeborenen.

Dieß ist das Geschlecht Aaron und Mose, zu der Zeit, *da der Herr mit Mose redete auf dem Berge Sinai. *c. 1, 1.
2. Und dieß sind die Namen der Söhne Aaron: Der Erstgeborene Nadab, darnach Abihu, Eleasar und Ithamar.
2 Mos. 6, 23. 1 Chron. 25, 1. 2.
3. Das sind die Namen der Söhne Aaron, die *zu Priestern gesalbet waren, und ihre Hände gefüllet zum Priesterthum.
*2 Mos. 28, 41.
4. Aber *Nadab und Abihu starben vor dem Herrn, da sie fremdes Feuer opferten vor dem Herrn in der Wüste Sinai, und hatten keine Söhne. Eleasar aber und Ithamar pflegten des Priesteramts vor ihrem Vater Aaron. *3 Mos. 10, 1. 2.
5. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
6. Bringe den *Stamm Levi herzu, und stelle sie vor den Priester Aaron, daß sie ihm dienen; *c. 8, 10. 11. 16, 9. 5 Mos. 10, 8.
7. Und seiner und der ganzen Gemeine Hut warten, vor der Hütte des Stifts, und *dienen am Dienst der Wohnung;
*c. 18, 21.
8. Und warten alles Geräthes der Hütte des Stifts, und der Hut der Kinder Israel, zu dienen am Dienst der Wohnung.
9. Und sollst die Leviten Aaron und seinen Söhnen zuordnen zum Geschenk von den Kindern Israel. c. 8, 13 ꝛc.
10. Aaron aber und seine Söhne sollst du setzen, daß sie ihres Priesterthums warten. *Wo ein Fremder sich herzu thut, der soll sterben. *c. 1, 51. 18, 7.
11. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
12. Siehe, Ich habe die Leviten genommen unter den Kindern Israel, für alle Erstgeburt, die die Mutter bricht, unter den Kindern Israel, also daß die Leviten sollen mein seyn. c. 8, 16 ꝛc.
13. Denn alle Erstgeburten sind mein; an dem Tage, da ich alle Erstgeburt schlug

in Egyptenland, da heiligte ich mir alle Erstgeburt in Israel, vom Menschen an bis auf das Vieh, daß sie mein seyn sollten, Ich der Herr. c. 18, 15. 2 Mos. 13, 2.
14. Und der Herr redete mit Mose in der Wüste Sinai, und sprach:
15. Zähle die Kinder Levi nach ihrer Väter Häusern und Geschlechtern, Alles was männlich ist, *eines Mondes alt, und drüber. *3 Mos. 12, 4.
16. Also zählete sie Mose nach dem Wort des Herrn, wie ihm geboten war.
17. Und waren *dieß die Kinder Levi mit Namen: Gerson, Kahath, Merari. *2 Mos. 6, 16 rc.
18. Die Namen aber der Kinder Gerson in ihren Geschlechtern waren: Libni und Simei.
19. Die Kinder Kahath in ihren Geschlechtern waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel.
20. Die Kinder Merari in ihren Geschlechtern waren: Maheli und Musi. Dieß sind die Geschlechter Levi, nach ihrer Väter Häusern.
21. Dieß sind die Geschlechter von Gerson: Die Libniter und Simeiter.
22. Deren Summa war an der Zahl sieben tausend und fünf hundert, Alles was männlich war, eines Mondes alt und drüber.
23. Und die Geschlechter der Gersoniter sollen sich lagern hinter der Wohnung, gegen dem Abend.
24. Der Fürst des Vaterhauses der Gersoniter sey Eliasaph, der Sohn Lael.
25. Und sie sollen an der Hütte des Stifts warten *der Wohnung, und der Hütte, und ihrer Decken, und des Tuchs in der Thür der Hütte des Stifts; *2 Mos. 26, 1. 7. 14. 36.
26. Der *Umhänge am Vorhofe, und des Tuchs in der Thür des Vorhofs, welcher um die Wohnung und um den Altar hergehet, und **ihrer Seile, und Alles, was zu ihrem Dienst gehöret. *2 Mos. 27, 9. 16. **2 Mos. 35, 18.
27. Dieß sind die Geschlechter von Kahath: Die Amramiter, die Jezehariter, die Hebroniter, und die Usieliter;
28. Was männlich war, eines Mondes alt und drüber, an der Zahl acht tausend und sechs hundert, die der Hut des Heiligthums warten.
29. Und sollen sich lagern an die Seite der Wohnung gegen Mittag.
30. Der Fürst des Vaterhauses der Geschlechter der Kahathiter sey Elizaphan, der Sohn Usiel.
31. Und sie sollen warten *der Lade, des Tisches, des Leuchters, der Altäre, und alles Geräthes des Heiligthums, damit sie dienen, und des Vorhangs, und was zu seinem Dienst gehöret. *2 Mos. 25, 10. 23. 31. 26, 31. 27, 1. 30, 1.
32. Aber der Fürst über alle Fürsten der Leviten soll Eleasar seyn, Aarons Sohn, des Priesters, verordnet über die da warten der Hut des Heiligthums. c. 4, 16.
33. Dieß sind die Geschlechter Merari: Die Maheliter und Musiter;
34. Die an der Zahl waren sechs tausend und zwey hundert, Alles was männlich war, eines Mondes alt und drüber.
35. Der Fürst des Vaterhauses der Geschlechter der Merariter sey Zuriel, der Sohn Abihail. Und sollen sich lagern an die Seite der Wohnung gegen Mitternacht.
36. Und ihr Amt soll seyn zu warten *der Bretter, und Riegel, und Säulen, und Füße der Wohnung, und alles ihres Geräthes und ihres Dienstes; *2 Mos. 26, 15. 26. 37.
37. Dazu *der Säulen um den Vorhof her, mit deren Füßen, und Nägeln, und Seilen. *2 Mos. 27, 10. 17. 37. 35, 18.
38. Aber vor der Wohnung gegen Morgen, vor der Hütte des Stifts, nach dem Aufgang zu, sollen sich lagern Mose, und Aaron, und seine Söhne, daß sie *der Hut des Heiligthums warten für die Kinder Israel. Wenn sich ein Fremder herzu thut, der soll sterben. *c. 8, 19.
39. Und alle Summa der Leviten, die Mose und Aaron zähleten, nach ihren Geschlechtern, nach dem Wort des Herrn, alles was männlich war, eines Mondes alt und drüber, waren zwey und zwanzig tausend.
40. Und der Herr sprach zu Mose: Zähle alle männliche Erstgeburt unter den Kindern Israel, eines Mondes alt und drüber, und nimm auf die Zahl ihrer Namen.
41. Und sollst die Leviten mir, dem Herrn, aussondern für alle Erstgeburt der Kinder Israel, und der Leviten Vieh für alle Erstgeburt unter dem Vieh der Kinder Israel. c. 18, 15 rc.
42. Und Mose zählete, wie ihm der Herr geboten hatte, alle Erstgeburt unter den Kindern Israel;
43. Und fand sich an der Zahl der Namen aller männlichen Erstgeburt, eines Mondes

alt und drüber, in ihrer Summa, zwey
und zwanzig tausend zwey hundert und
drey und siebenzig.
44. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
45. Nimm die Leviten für alle Erstge=
burt unter den Kindern Israel, und das
Vieh der Leviten für ihr Vieh, daß die
Leviten mein, des Herrn, seyen.
46. Aber zum Lösegeld von den zwey
hundert drey und siebenzig überzähligen
Erstgeburten der Kinder Israel, über der
Leviten Zahl,
47. Sollst du je fünf Sekel nehmen von
Haupt zu Haupt, *nach dem Sekel des
Heiligthums, zwanzig Gera der Sekel;
*3 Mos. 27, 25.
48. Und sollst dasselbe Geld geben Aaron
und seinen Söhnen, als Lösegeld der Ue=
berzähligen.
49. Da nahm Mose das Lösegeld von den
Ueberzähligen über der Leviten Lösung,
50. Von den Erstgeburten der Kinder
Israel, tausend drey hundert und fünf und
sechzig Sekel, nach dem Sekel des Heilig=
thums;
51. Und gab es Aaron und seinen Söh=
nen, nach dem Wort des Herrn, wie der
Herr Mose geboten hatte.

Das 4. Capitel.

Amtsverwaltung und Zahl der Leviten.

Und der Herr redete mit Mose und Aaron,
und sprach:
2. Nimm auf die Summa der *Kinder
Kahath aus den Kindern Levi, nach ihren
Geschlechtern und ihrer Väter Häusern,
*c. 3, 27.
3. Von dreyßig Jahren an und drüber,
bis zu funfzig Jahr, Alle die zum Heer
taugen, daß sie thun das Werk in der
Hütte des Stifts.
c. 8, 24. 25. Luc. 3, 23. 1 Mos. 41, 46. 2 Sam. 5, 4.
4. Das soll aber der Dienst der Kinder
Kahath in der Hütte des Stifts seyn, das
das Allerheiligste ist:
5. Wenn das Heer aufbricht, so soll
Aaron und seine Söhne hinein gehen, und
den *Vorhang abnehmen, und die Lade
des Zeugnisses darein hüllen; *2 Mos. 26, 31.
6. Und darauf thun eine Decke von See=
hundsfellen, und oben darauf eine ganz
blaue Decke breiten, und *ihre Stangen
zurecht legen; *2 Mos. 25, 15.
7. Und über den Schautisch auch eine
blaue Decke breiten, und darauf legen die
*Schüsseln, Schalen, Becher und Kannen
der Spende; und **das stetige Brod soll
darauf liegen. *2 Mos. 25, 29. **2 Mos 25, 30.
8. Und sollen darüber breiten eine schar=
lachrothe Decke, und dieselbe bedecken mit
einer Decke von Seehundsfellen, und *seine
Stangen zurecht legen. *2 Mos. 25, 27.
9. Und sollen eine blaue Decke nehmen,
und darein winden den *Leuchter des Lichts,
und seine Lampen mit seinen Schnäuzen
und Näpfen, und alle Oelgefäße, die zu
seinem Dienst gehören. *2 Mos. 25, 31. 37. 38.
10. Und sollen um das Alles thun eine
Decke von Seehundsfellen, und sollen es
auf eine Bahre legen.
11. Also sollen sie auch über den *golde=
nen Altar eine blaue Decke breiten, und
dieselbe bedecken mit einer Decke von See=
hundsfellen, und seine Stangen zurecht
legen. *2 Mos. 30, 1. 4.
12. Und alles Geräthe des Dienstes, da=
mit sie dienen im Heiligthum, sollen sie
nehmen, und eine blaue Decke darüber
thun, und mit einer Decke von Seehunds=
fellen decken, und auf eine Bahre legen.
13. Sie sollen auch die Asche vom Altar
fegen, und eine purpurne Decke darüber
breiten;
14. Und *alle seine Geräthe dazu legen,
damit sie darauf dienen, Kohlpfannen,
Fleischgabeln, Schaufeln, Becken, alles
Geräthe des Altars; und sollen darüber
breiten eine Decke von Seehundsfellen,
und seine Stangen zurecht legen.
*2 Mos. 27, 3. 7.
15. Wenn nun Aaron und seine Söhne
solches ausgerichtet haben, und das Hei=
ligthum und alle seine Geräthe bedecket,
wenn das Heer aufbricht: darnach sollen
die Kinder Kahath hinein gehen, daß *sie
es tragen; und sollen das Heiligthum nicht
anrühren, daß sie nicht sterben. Dieß ist
die Last der Kinder Kahath an der Hütte
des Stifts. *c. 7, 9.
16. Und *Eleasar, Aaron des Priesters
Sohn, soll das Amt haben, daß er ordne
das **Oel zum Licht, und das wohlrie=
chende Räuchwerk, und das tägliche Speis=
opfer, und das Salböl; daß er beschicke
die ganze Wohnung, und Alles was dar=
innen ist, am Heiligthum und seinem Ge=
räthe.
*c. 3, 32. **2 Mos. 25, 6. 27, 20. 30, 34. 29, 38. 30, 25.
17. Und der Herr redete mit Mose und
mit Aaron, und sprach:
18. Ihr sollt den Stamm der Geschlechter

der Kahathiter nicht lassen umkommen unter den Leviten;
19. Sondern das sollt ihr mit ihnen thun, daß sie leben und *nicht sterben, wenn sie sich nahen dem Allerheiligsten: Aaron und seine Söhne sollen hineingehen, und einen Jeglichen stellen zu seinem Dienst und Last.
*2 Sam. 6, 7.
20. Sie aber sollen nicht hinein gehen zu *schauen mit Neugier das Heiligthum, daß sie nicht sterben. *1 Sam. 6, 19.
21. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
22. Nimm auf die Summa der Kinder Gerson auch, nach ihrer Väter Häusern und Geschlechtern;
23. Von dreyßig Jahren an und drüber, bis zu funfzig Jahr; und ordne sie Alle, die da zum Heer tüchtig sind, daß sie einen Dienst haben in der Hütte des Stifts.
24. Das soll aber *der Geschlechter der Gersoniter Dienst seyn, zu dienen und zu tragen: *c. 3, 25.
25. Sie sollen die Teppiche der Wohnung und die Hütte des Stifts tragen, ihre Decke, und die Decke von Seehundsfellen, die oben darüber ist, und das Tuch in der Thür der Hütte des Stifts;
26. Und die Umhänge des Vorhofs, und das Tuch im Eingang des Thors am Vorhofe, welcher um die Wohnung und Altar hergehet, und ihre Seile, und alle Geräthe ihres Dienstes, und Alles, was zu solchem Amt gehöret.
27. Nach dem Wort Aaron und seiner Söhne soll aller Dienst der Kinder Gerson gehen, Alles was sie tragen und dienen sollen; und ihr sollt ihnen alle ihre Last zur Hut befehlen.
28. Das soll der Dienst der Geschlechter der Kinder der Gersoniter seyn in der Hütte des Stifts; und ihre Hut soll *unter der Hand Ithamar seyn, des Sohnes Aaron, des Priesters. *v. 33. c. 7, 8.
29. Die Kinder Merari nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter Häusern, sollst du auch ordnen;
30. Von dreyßig Jahren an und drüber, bis zu funfzig Jahr, Alle die zum Heer taugen, daß sie einen Dienst haben in der Hütte des Stifts.
31. Dieser Last aber sollen sie warten *nach alle ihrem Dienst in der Hütte des Stifts, daß sie tragen die Bretter der Wohnung, und ihre Riegel, und Säulen, und Füße; *c. 3, 36. 7, 7. 8.
32. Dazu die Säulen des Vorhofs umher, und ihre Füße, und Nägel, und Seile, mit alle ihrem Geräthe, nach alle ihrem Dienst: einem Jeglichen sollt ihr sein Theil der Last am Geräthe zu warten verordnen.
33. Das sey der Dienst der Geschlechter der Kinder Merari, Alles das sie dienen sollen in der Hütte des Stifts, *unter der Hand Ithamar, des Priesters, Aarons Sohnes. *v. 28.
34. Und Mose und Aaron, sammt den *Fürsten der Gemeine, zähleten die Kinder der Kahathiter nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter Häusern, *c. 1, 4.
35. Von dreyßig Jahren an und drüber, bis zu funfzig, Alle die zum Heer taugten, daß sie einen Dienst in der Hütte des Stifts hätten.
36. Und ihre Summa war zwey tausend sieben hundert und funfzig.
37. Das ist die Summa der Geschlechter der Kahathiter, Aller die zu dienen hatten in der Hütte des Stifts, die Mose und Aaron zähleten, nach dem Worte des Herrn durch Mose.
38. Die Kinder Gerson wurden auch gezählet in ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häusern,
39. Von dreyßig Jahren an und drüber bis zu funfzig, Alle die zum Heer taugten, daß sie einen Dienst in der Hütte des Stifts hätten.
40. Und ihre Summa war zwey tausend sechs hundert und dreyßig.
41. Das ist die Summa der Geschlechter der Kinder Gerson, Aller die zu dienen hatten in der Hütte des Stifts, welche Mose und Aaron zähleten, nach dem Worte des Herrn.
42. Die Kinder Merari wurden auch gezählet nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häusern,
43. Von dreyßig Jahren und drüber, bis zu funfzig, Alle die zum Heer taugten, daß sie einen Dienst in der Hütte des Stifts hätten.
44. Und ihre Summa war drey tausend und zwey hundert.
45. Das ist die Summa der Geschlechter der Kinder Merari, die Mose und Aaron zähleten, nach dem Worte des Herrn durch Mose.
46. Die Summa aller Leviten, die Mose und Aaron sammt den Fürsten Israels zähleten, nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häusern,

47. Von dreyßig Jahren und drüber, bis zu funfzig, Aller die eingingen zu dienen, ein Jeglicher seinen Dienst, und zu tragen die Last, an der Hütte des Stifts,

48. War acht tausend fünf hundert und achtzig;

49. Die geordnet wurden nach dem Worte des Herrn, durch Mose, ein Jeglicher zu seinem Dienst und Last, und gezählet, wie der Herr Mose geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Absonderung der Unreinen. Schuldopfer wegen Veruntreuung. Rügeopfer und Fluchwasser.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Gebeut den Kindern Israel, daß sie aus dem Lager thun alle *Aussätzige, und Alle **die Eiterflüsse haben, und †die an Todten unrein worden sind.

*3 Mos. 13, 46. **3 Mos. 15, 2. 3. †c. 19, 11 ꝛc.

3. Beyde Mann und Weib *sollet ihr hinaus thun vor das Lager, daß sie nicht ihre Lager verunreinigen, **darinnen Ich unter ihnen wohne.

*1 Kor. 5, 13. Offenb. 22, 15. **c. 35, 34.

4. Und die Kinder Israel thaten also, und thaten sie hinaus vor das Lager, wie der Herr zu Mose geredet hatte.

5. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

6. Sage den Kindern Israel: Wenn ein Mann oder Weib *irgend eine Sünde wider einen Menschen thut, und sich an dem Herrn damit vergreifet, so hat die Seele eine Schuld auf ihr; *3 Mos. 6, 2 ꝛc.

7. Und sie sollen ihre Sünde bekennen, die sie gethan haben, und sollen ihre Schuld erstatten mit der Hauptsumma, und *darüber das fünfte Theil dazu thun, und dem geben, an dem sie sich verschuldet haben.

*3 Mos. 5, 16.

8. Hat aber der Mann keinen Erben, dem man die Schuld bezahlen sollte: so werde sie dem Herrn erstattet, nämlich dem Priester, über den *Widder der Versöhnung, damit er versöhnet wird. *3 Mos. 6, 6.

9. Deßgleichen soll alle Hebe von Allem, das die Kinder Israel heiligen, und dem Priester opfern, ihm gehören.

c. 18, 8. 9. 2 Mos. 29, 28.

10. Und wer *Etwas heiliget, das soll auch ihm gehören; was Jemand dem Priester gibt, das soll ihm gehören.

*3 Mos. 27, 14. 16.

11. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

12. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn irgend eines Mannes Weib sich verliefe, und sich an ihm versündigte;

13. Und Jemand sie fleischlich beschläft, und wäre doch ihrem Manne verborgen vor seinen Augen, und würde verdeckt, daß sie unrein worden ist, und ist kein Zeuge wider sie, und sie ist nicht *darin ergriffen;

*3 Mos. 20, 10.

14. Und *der Eifergeist kommt über ihn, daß er um sein Weib eifert, sie sey nun unrein oder nicht unrein worden; *Spr. 6, 34.

15. So soll der Mann sein Weib zum Priester bringen, und ein Opfer über sie bringen, den Zehnten Epha Gerstenmehls, und soll *kein Oel darauf gießen, noch Weihrauch darauf thun. Denn es ist ein Eiferopfer und Rügeopfer, das Missethat **rüget. *3 Mos. 2, 1. **Matth. 1, 19.

16. Da soll sie der Priester herzu führen, und vor den Herrn stellen,

17. Und *heiliges Wasser nehmen in ein irdenes Gefäß, und Staub vom Boden der Wohnung nehmen und ins Wasser thun; *2 Mos. 30, 18.

18. Und soll das Weib vor den Herrn stellen, und ihr Haupt entblößen, und das Rügeopfer, das ein Eiferopfer ist, auf ihre Hände legen. Und der Priester soll in seiner Hand das bittere Fluchwasser haben;

19. Und soll das Weib beschwören, und zu ihr sagen: Hat kein Mann dich beschlafen, und hast dich nicht von deinem Manne verlaufen, daß du dich verunreiniget hast: so sollst du ungestraft seyn von diesem bittern Fluchwasser.

20. Wo du aber dich von deinem Manne verlaufen hast, daß du unrein bist, und hat Jemand dich beschlafen außer deinem Manne:

21. So soll der Priester das Weib beschwören mit solchem Fluch, und soll zu ihr sagen: Der Herr *setze dich zum Fluch und zum Schwur unter deinem Volk, daß der Herr deine Hüfte schwinden, und deinen Bauch schwellen lasse. *Jer. 44, 12.

22. So gehe nun dieses Fluchwasser in deinen Leib, daß dein Bauch schwelle, und deine Hüfte schwinde. Und das Weib soll *sagen: Amen, Amen. *5 Mos. 27, 15.

23. Und der Priester soll diese Flüche auf einen Zettel schreiben, und mit dem bittern Wasser abwaschen;

24. Und soll dem Weibe das bittere

Fluchwasser zu trinken geben, daß das Fluchwasser in sie gehe, und ihr bitter sey.
25. Und der Priester soll von ihrer Hand das Eiferopfer nehmen, und zum Speisopfer *vor dem Herrn weben, und auf dem Altar opfern; *2 Mos. 29, 24.
26. Und soll eine Hand voll des Speisopfers nehmen zu dessen *Gedächtniß, und auf dem Altar anzünden; und darnach soll er dem Weibe das Wasser zu trinken geben. *3 Mos. 2, 2. 9.
27. Und wenn sie das Wasser getrunken hat: ist sie unrein, und hat sich an ihrem Manne versündiget: so wird das Fluchwasser in sie gehen, und ihr bitter seyn, daß ihr der Bauch schwellen und die Hüfte schwinden wird, und wird das Weib ein Fluch seyn unter ihrem Volk.
28. Ist aber ein solch Weib nicht verunreiniget, sondern rein: so wird sie ungestraft bleiben, daß sie kann schwanger werden.
29. Dieß ist das Eifergesetz, wenn ein Weib sich von ihrem Manne verläuft, und unrein wird.
30. Oder wenn über einen Mann der Eifergeist kommt, daß er um sein Weib eifert, daß er es stelle vor den Herrn, und der Priester mit ihr thue Alles nach diesem Gesetz.
31. Und der Mann soll unschuldig seyn an der Missethat; aber das Weib soll ihre Missethat tragen.

Das 6. Capitel.

Gesetz der Nazaräer oder Verlobten. Segensspruch der Priester.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ein Mann oder Weib ein sonderliches *Gelübde eines Nasirs thut, sich dem Herrn zu enthalten: *Richt. 13, 5. 1 Sam. 1, 11. Apost. 18, 18. 21, 24.
3. Der soll sich Weins und starken Getränks enthalten, Weinessig oder starken Getränks Essig soll er auch nicht trinken, auch Nichts, das aus Weinbeeren gemacht wird; er soll weder frische noch dürre Weinbeeren essen. Jer. 35, 6. Am. 2, 11. 12. Luc. 1, 15.
4. So lange solch sein Gelübde währet, soll er Nichts essen, das man vom Weinstock machet, weder Weinkerne noch Hülsen.
5. So lange die Zeit solches seines Gelübdes währet, soll *kein Schermesser über sein Haupt fahren; bis die Zeit aus sey, die er dem Herrn gelobet hat, soll er heilig seyn, und das Haar auf seinem Haupt lassen frey wachsen. *Richt. 13, 5. 1 Sam. 1, 11.
6. Die ganze Zeit über, die er dem Herrn gelobet hat, soll er *zu keinem Todten gehen. *3 Mos. 21, 1.
7. Er soll sich *auch nicht verunreinigen an dem Tode seines Vaters, seiner Mutter, seines Bruders, oder seiner Schwester; denn das Gelübde seines Gottes ist auf seinem Haupt. *3 Mos. 21, 2. 11. 5 Mos. 33, 9.
8. Die ganze Zeit über seines Gelübdes ist er dem Herrn heilig.
9. Und wo Jemand vor ihm unversehens plötzlich stirbt, da wird das Haupt seines Gelübdes verunreiniget; darum soll er sein Haupt bescheren am Tage seiner Reinigung, das ist, am siebenten Tage.
10. Und am achten Tage soll er *zwo Turteltauben bringen, oder zwo junge Tauben, zum Priester vor die Thür der Hütte des Stifts. *3 Mos. 15, 14.
11. Und der Priester soll eine zum Sündopfer, und die andere zum Brandopfer machen, und ihn versöhnen, daß er sich an einem Todten versündiget hat, und also sein Haupt desselben Tages heiligen;
12. Daß er dem Herrn die Zeit seines Gelübdes aushalte. Und soll ein jährig Lamm bringen zum Schuldopfer. Aber *die vorigen Tage sollen verfallen seyn, darum, daß sein Gelübde verunreiniget ist. *Hes. 18, 24.
13. Dieß ist das Gesetz des Verlobten: Wenn die Zeit seines Gelübdes aus ist, so soll man ihn bringen vor die Thür der Hütte des Stifts.
14. Und er soll darbringen sein Opfer dem Herrn, ein jährig männlich Lamm ohne Wandel zum Brandopfer, und ein jährig Schaflamm ohne Wandel zum Sündopfer, und einen Widder ohne Wandel zum Dankopfer;
15. Und einen Korb mit ungesäuerten Kuchen von Semmelmehl mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen, und *ihre Speisopfer und Trankopfer. *3 Mos. 23, 13.
16. Und der Priester soll es vor den Herrn bringen, und soll sein Sündopfer und sein Brandopfer machen.
17. Und den Widder soll er zum Dankopfer machen dem Herrn, sammt dem Korbe mit dem ungesäuerten Brod; und soll auch sein Speisopfer und sein Trankopfer machen.

18. Und der Verlobte soll *das Haupt seines Gelübdes bescheren vor der Thür der Hütte des Stifts; und soll das Haupthaar seines Gelübdes nehmen, und aufs Feuer werfen, das unter dem Dankopfer ist. *Apostl. 18, 18. 21, 24.
19. Und der Priester soll den gekochten Bug nehmen von dem Widder, und einen ungesäuerten Kuchen aus dem Korbe, und einen ungesäuerten Fladen; und solls dem Verlobten auf seine Hände legen, nachdem er sein Gelübde abgeschoren hat;
20. Und solls vor dem Herrn weben. Das ist heilig dem Priester, sammt *der Webebrust und der Hebeschulter. Darnach mag der Verlobte Wein trinken.
*2 Mos. 29, 27 2c. 3 Mos. 7, 31 2c.
21. Das ist das Gesetz des Verlobten, der sein Opfer dem Herrn gelobet, von wegen seines Gelübdes, außer dem, was er sonst vermag; wie er gelobet hat, soll er thun, nach dem Gesetz seines Gelübdes.
22. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
23. Sage Aaron und seinen Söhnen, und sprich: Also sollt ihr sagen zu den Kindern Israel, *wenn ihr sie segnet:
*3 Mos. 9, 22. 23.
24. *Der Herr segne dich, und **behüte dich; *Ruth 2, 4. Ps. 134, 3. **Ps. 121, 5 2c.
25. Der Herr *lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig;
*Hiob 29, 24. Ps. 31, 17. 44, 4. 67, 2. 80, 4. 89, 16. 119, 135.
26. Der Herr *hebe sein Angesicht auf dich, und **gebe dir Frieden.
*Ps. 4, 7. 104, 29. 5 Mos. 32, 20. **Ps. 29, 11.
27. Denn sie sollen *meinen Namen auf die Kinder Israel legen, daß Ich sie segne.
*Sir. 45, 18. 50, 21.

Das 7. Capitel.

Opfer und Geschenke der Fürsten zur Einweihung der Stiftshütte. Wie Gott mit Mose redete.

Und da Mose die Wohnung *ganz aufgerichtet hatte, und **sie gesalbet, und geheiliget, mit alle ihrem Geräthe, dazu auch den Altar mit alle seinem Geräthe gesalbet und geheiliget: *2 Mos. 40. **3 Mos. 8, 10.
2. Da opferten die Fürsten Israel, *die Häupter waren in ihrer Väter Häusern, die Fürsten der Stämme, die oben an standen unter denen, die gezählet waren.
*c. 1, 4. 16.
3. Und sie brachten ihr Opfer vor den Herrn, sechs bedeckte Wagen, und zwölf Rinder, je einen Wagen für zween Fürsten, und einen Ochsen für einen, und brachten sie vor die Wohnung.
4. Und der Herr sprach zu Mose:
5. Nimms von ihnen, daß es diene zum Dienst der Hütte des Stifts, und gibs den Leviten, *einem jeglichen nach seinem Dienst. *c. 3, 25. 31. 36. 4, 15. 25. 31.
6. Da nahm Mose die Wagen und Rinder, und gab sie den Leviten.
7. Zween Wagen und vier Rinder gab er den Kindern Gerson, nach ihrem Dienst.
8. Und vier Wagen und acht Ochsen gab er den Kindern Merari nach ihrem Dienst, *unter der Hand Ithamar, Aarons, des Priesters, Sohnes. *2 Mos. 38, 21.
9. Den Kindern Kahath aber gab er nichts, darum daß sie den Dienst des Heiligthums auf sich hatten, und *auf den Achseln tragen mußten. *c. 4, 15.
10. Und die Fürsten opferten zur *Einweihung des Altars an dem Tage, da er gesalbet ward, und opferten ihre Gabe vor dem Altar. *2 Chron. 7, 9.
11. Und der Herr sprach zu Mose: Laß einen jeglichen Fürsten an seinem Tage sein Opfer bringen zur Einweihung des Altars.
12. Also opferte am ersten Tage seine Gabe Nahesson, der Sohn Amminadab des Stamms Juda.
13. Und seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein *silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, **nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer; *2 Mos. 38, 3. **3 Mos. 27, 25.
14. Dazu eine goldene *Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;
*2 Mos. 25, 29.
15. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;
16. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
17. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Nahesson, des Sohns Amminadab.
18. Am andern Tage opferte Nethaneel, der Sohn Zuar, der Fürst Isaschar.
19. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
20. Dazu eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;

21. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;
22. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
23. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Nethaneel, des Sohnes Zuar.
24. Am dritten Tage der Fürst der Kinder Sebulon, Eliab, der Sohn Helon.
25. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
26. Eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;
27. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;
28. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
29. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Eliab, des Sohnes Helon.
30. Am vierten Tage der Fürst der Kinder Ruben, Elizur, der Sohn Sedeur.
31. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
32. Eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;
33. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;
34. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
35. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Elizur, des Sohnes Sedeur.
36. Am fünften Tage der Fürst der Kinder Simeon, Selumiel, der Sohn Zuri-Sadai.
37. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
38. Eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;
39. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;
40. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
41. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Selumiel, des Sohnes Zuri-Sadai.
42. Am sechsten Tage der Fürst der Kinder Gad, Eliasaph, der Sohn Deguel.
43. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
44. Eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;
45. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;
46. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
47. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Eliasaph, des Sohnes Deguel.
48. Am siebenten Tage der Fürst der Kinder Ephraim, Elisama, der Sohn Ammihud.
49. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
50. Eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;
51. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;
52. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
53. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Elisama, des Sohnes Ammihud.
54. Am achten Tage der Fürst der Kinder Manasse, Gamliel, der Sohn Pedazur.
55. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
56. Eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;
57. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;
58. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
59. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Gamliel, des Sohnes Pedazur.
60. Am neunten Tage der Fürst der

Kinder Benjamin, Abidan, der Sohn Gideoni.

61. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

62. Eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;

63. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

64. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

65. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Abidan, des Sohnes Gideoni.

66. Am zehnten Tage der Fürst der Kinder Dan, Ahieser, der Sohn Ammi-Sadai.

67. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

68. Eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;

69. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

70. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

71. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Ahieser, des Sohnes Ammi-Sadai.

72. Am elften Tage der Fürst der Kinder Asser, Pagiel, der Sohn Ochran.

73. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

74. Eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;

75. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

76. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

77. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Pagiel, des Sohnes Ochran.

78. Am zwölften Tage der Fürst der Kinder Naphthali, Ahira, der Sohn Enan.

79. Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundert und dreyßig Sekel schwer, ein silbernes Becken, siebenzig Sekel schwer, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

80. Eine goldene Schale, zehn Sekel Goldes schwer, voll Räuchwerks;

81. Einen jungen Farren, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer;

82. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

83. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Ahira, des Sohnes Enan.

84. Das ist die Einweihung des Altars, zur Zeit, da er gesalbet ward; dazu die Fürsten Israel opferten diese zwölf silberne Schüsseln, zwölf silberne Becken, zwölf goldene Schalen;

85. Also, daß je eine Schüssel hundert und dreyßig Sekel Silbers, und je ein Becken siebenzig Sekel hatte; daß die Summa alles Silbers am Gefäße trug zwey tausend und vier hundert Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.

86. Und der zwölf goldenen Schalen voll Räuchwerks hatte je eine zehn Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums; daß die Summa Goldes an den Schalen trug hundert und zwanzig Sekel.

87. Die Summa der Rinder zum Brandopfer war zwölf Farren, zwölf Widder, zwölf jährige Lämmer, sammt ihren Speisopfern, und zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer.

88. Und die Summa der Rinder zum Dankopfer war vier und zwanzig Farren, sechzig Widder, sechzig Böcke, sechzig jährige Lämmer. Das ist die Einweihung des Altars, nachdem er gesalbet war.

89. Und wenn Mose in die Hütte des Stifts ging, *daß mit ihm geredet würde: so **hörete er die Stimme mit ihm reden von dem Gnadenstuhl herab, der auf der Lade des Zeugnisses war, †zwischen den zween Cherubim; von dannen ward mit ihm geredet.

*2 Mos. 25, 22. **1 Sam. 3, 3. 4. †Ps. 80, 2.

Das 8. Capitel.

Leuchter. Einweihung der Leviten.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit Aaron, und sprich zu ihm: Wenn du die Lampen aufsetzest, sollst du sie also setzen, daß sie alle sieben vorwärts dem Leuchter scheinen.

2 Mos. 25, 37. 27, 20 rc. 3 Mos. 24, 2.

3. Und Aaron that also, vorwärts dem Leuchter setzte er seine Lampen auf; wie der Herr Mose geboten hatte.
4. Der Leuchter aber war *getriebenes Gold, beyde sein Schaft und seine Blumen; nach dem Gesicht, das der Herr Mose gezeiget hatte, also machte er den Leuchter. *2 Mos. 25, 18. 31. 40.
5. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
6. Nimm die Leviten aus den Kindern Israel, und *reinige sie. *Mal. 3, 3.
7. Also sollst du aber mit ihnen thun, daß du sie reinigest: Du sollst *Sündwasser auf sie sprengen, und **sollen sich über ihr ganzes Fleisch mit dem Schermesser abscheren, und ihre Kleider waschen; so sind sie rein. *c. 19, 9. 17. **3 Mos. 14, 8.
8. Dann sollen sie nehmen einen jungen Farren, und sein Speisopfer, Semmelmehl mit Oel gemenget; und einen andern jungen Farren sollst du zum Sündopfer nehmen.
9. Und sollst die Leviten vor die Hütte des Stifts bringen, und die ganze Gemeine der Kinder Israel versammeln;
10. Und die Leviten *vor den Herrn bringen, und die Kinder Israel sollen **ihre Hände auf die Leviten legen. *c. 3, 6. **c. 27, 23.
11. Und Aaron soll die Leviten *vor dem Herrn weben, von den Kindern Israel, auf daß sie dienen mögen an dem Dienste des Herrn. *2 Mos. 29, 24.
12. Und die Leviten sollen *ihre Hände aufs Haupt der Farren legen; und einer soll zum Sündopfer, der andere zum Brandopfer dem Herrn gemacht werden, die Leviten zu versöhnen. *2 Mos. 29, 10.
13. Und sollst die Leviten vor Aaron und seine Söhne stellen, und sie weben zur Webe dem Herrn.
14. Und sollst sie also absondern von den Kindern Israel, daß sie mein seyen. c. 3, 45.
15. Darnach sollen sie hinein gehen, daß sie dienen in der Hütte des Stifts. Also sollst du sie reinigen und weben.
16. Denn sie sind ein Geschenk, mir geschenkt von den Kindern Israel, und habe sie mir genommen für Alles, das die Mutter bricht, für die Erstgeburt aller Kinder Israel. c. 18, 6.
17. Denn alle Erstgeburt unter den Kindern Israel ist mein, beyde der Menschen und des Viehes; an dem Tage, da ich alle Erstgeburt in Egyptenland schlug, heiligte ich sie mir; c. 3, 13.
18. Und habe die Leviten angenommen für alle Erstgeburt unter den Kindern Israel;
19. Und habe sie *zum Geschenk gegeben Aaron und seinen Söhnen, aus den Kindern Israel, daß sie dieneten am Dienst der Kinder Israel, in der Hütte des Stifts, und die Kinder Israel zu versöhnen, **auf daß nicht unter die Kinder Israel käme eine Plage, so sie sich nahen wollten zum Heiligthum. *c. 3, 9. **c. 1, 53.
20. Und Mose mit Aaron, sammt der ganzen Gemeine der Kinder Israel, thaten mit den Leviten Alles, wie der Herr Mose geboten hatte.
21. Und die Leviten entsündigten sich, und wuschen ihre Kleider, und Aaron webete sie vor dem Herrn, und versöhnete sie, daß sie rein wurden.
22. Darnach gingen sie hinein, daß sie an ihrem Dienste dieneten in der Hütte des Stifts, vor Aaron und seinen Söhnen. Wie der Herr Mose geboten hatte über die Leviten, also thaten sie mit ihnen.
23. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
24. Das ists, das den Leviten gebühret: Von *fünf und zwanzig Jahren und drüber, taugen sie zum Heer und Dienst in der Hütte des Stifts. *c. 4, 3.
25. Aber von funfzig Jahren an sollen sie ledig seyn von der Heerfahrt des Dienstes, und sollen nicht mehr dienen;
26. Sondern beystehen ihren Brüdern in der Hütte des Stifts, zu *warten der Hut; aber Dienstarbeit sollen sie nicht verrichten. Also sollst du mit den Leviten thun in ihrem Amte. *3 Mos. 8, 35.

Das 9. Capitel.

Nachpassah für Unreine und Reisende. Passah der Fremden. Die Wolkensäule.

Und der Herr redete mit Mose *in der Wüste Sinai, im andern Jahr, nachdem sie aus Egyptenland gezogen waren, im ersten Monat, und sprach: *c. 1, 1.
2. Die Kinder Israel sollen Passah halten zu seiner Zeit. 3 Mos. 23, 5.
3. Am vierzehnten Tage dieses Mondes, zwischen Abend, zu seiner Zeit sollt ihr es halten, nach aller seiner Satzung und Recht.
4. Und Mose redete mit den Kindern Israel, daß sie das Passah hielten.
5. Und sie hielten Passah am vierzehnten Tage des ersten Mondes *zwischen Abend, in der Wüste Sinai; Alles, wie der Herr

Mose geboten hatte, so thaten die Kinder
Israel. *2 Mos. 12, 6.
6. Da waren etliche Männer *unrein
über einem todten Menschen, daß sie nicht
konnten Passah halten des Tages. Die
traten vor Mose und Aaron desselben Ta-
ges, *c. 19, 11.
7. Und sprachen zu ihm: Wir sind un-
rein über einem todten Menschen; warum
sollen wir geringer seyn, daß wir unsere
Gabe dem Herrn nicht bringen dürfen zu
seiner Zeit unter den Kindern Israel?
8. Mose sprach zu ihnen: Harret, ich will
hören, was euch der Herr gebieten wird.
9. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
10. Sage den Kindern Israel, und sprich:
Wenn Jemand unrein über einem Todten,
oder fern auf Reisen ist, bey euch oder
euern Nachkommen, der soll dennoch dem
Herrn Passah halten;
11. Aber *im andern Mond am vier-
zehnten Tage zwischen Abend, und soll es
**neben ungesäuertem Brod und bitterer
Kräuterbrühe essen. *2 Chron. 30, 15. **2 Mos. 12, 8.
12. Und sollen *nichts daran übrig lassen
bis Morgen, auch kein Bein daran zer-
brechen, und sollens nach aller Weise des
Passah halten. *2 Mos. 12, 10. 46.
13. Wer aber rein, und nicht auf Reisen
ist, und lässet anstehen das Passah zu hal-
ten, *deß Seele soll ausgerottet werden
von seinem Volk; darum, daß er seine Gabe
dem Herrn nicht gebracht hat zu seiner
Zeit. Derselbige Mann soll seine Sünde
tragen. *2 Mos. 12, 15.
14. Und wenn ein Fremdling bey euch
wohnet, und dem Herrn Passah halten
will, der solls halten nach der Satzung
und Recht des Passah. Einerley Satzung
soll euch seyn, den Fremden, wie des Lan-
des Einheimischen. c. 15, 15. 16. 2 Mos. 12, 48. 49.
15. Und des Tages, da die Wohnung
aufgerichtet ward, *bedeckte sie eine Wolke
auf der Hütte des **Zeugnisses; und des
Abends bis an den Morgen war über der
Wohnung eine Gestalt des Feuers.
*2 Mos. 40, 34. **2 Mos. 25, 21. 22.
16. Also geschah es immerdar, daß die
Wolke sie bedeckte, und des Nachts die Ge-
stalt des Feuers. 2 Mos. 25, 38. 5 Mos. 1, 33.
17. Und je nachdem sich die Wolke auf-
hob von der Hütte, darnach zogen die
Kinder Israel; und an welchem Ort die
Wolke blieb, da lagerten sich die Kinder
Israel. 2 Mos. 40, 36. 37.
18. Nach des Herrn Munde zogen die
Kinder Israel, und nach des Herrn Munde
lagerten sie sich. So lang die Wolke auf
der Wohnung blieb, so lang lagen sie stille.
19. Und wenn die Wolke viele Tage
verzog auf der Wohnung, so warteten die
Kinder Israel auf die Hut des Herrn, und
zogen nicht.
20. Und wenns war, daß die Wolke auf
der Wohnung war eine kleine Zahl Tage:
so lagerten sie sich nach des Herrn Munde,
und zogen nach dem Munde des Herrn.
21. Wenn die Wolke da war von Abend
bis an den Morgen, und sich dann erhob,
so zogen sie; oder wenn sie sich des Tages
oder des Nachts erhob, so zogen sie auch.
22. Wenn sie aber zween Tage, oder
einen Monat, oder länger auf der Woh-
nung blieb, so lagen die Kinder Israel,
und zogen nicht; und wenn sie sich dann
erhob, so zogen sie.
23. Denn nach des Herrn Munde lagen
sie, und nach des Herrn Munde zogen sie;
daß sie auf des Herrn Hut warteten, nach
des Herrn Wort *durch Mose. *c. 10, 35.

Das 10. Capitel.

Die Trommeten. Fortreise vom Sinai und deren Ordnung Mosis Schwager Hobab.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. Mache dir zwo Trommeten von *ge-
triebenem Silber, daß du ihrer brauchest,
die Gemeine zu berufen, und wenn die
Lager aufbrechen sollen. *c. 8, 4.
3. Wenn man in beyde stößt, soll sich zu
dir versammeln die ganze Gemeine vor die
Thür der Hütte des Stifts.
4. Wenn man nur in Eine stößt, so sol-
len sich zu dir versammeln die *Fürsten,
die Obersten über die Tausende in Israel.
*c. 1, 16.
5. Wenn ihr aber schmetternd blaset, so
sollen die Lager aufbrechen, die gegen
Morgen liegen.
6. Und wenn ihr zum andern Mal schmet-
ternd blaset, so sollen die Lager aufbrechen,
die gegen Mittag liegen. Denn wenn sie
reisen sollen, so soll man schmetternd bla-
sen.
7. Wenn aber die Gemeine zu versam-
meln ist, sollt ihr nur in die Trommete
stoßen, und nicht schmettern.
8. Es sollen aber solch Blasen mit den
Trommeten die Söhne Aaron, die Prie-
ster, thun; und soll euer Recht seyn ewig-
lich bey euern Nachkommen.

9. Und wenn ihr in einen Streit ziehet in euerm Lande wider eure Feinde, die euch beleidigen: so sollt ihr *schmettern mit den Trommeten, daß euer gedacht werde vor dem Herrn, euerm Gott, und ihr erlöset werdet von euern Feinden.
*c. 31, 6. 1 Macc. 3, 54.

10. Auch an euern *Freudentagen, und an euern Festen, und an euern **Neumonden, sollt ihr mit den Trommeten blasen über eure Brandopfer und Dankopfer, daß es euch sey zum Gedächtniß vor euerm Gott. Ich bin der Herr, euer Gott.
*2 Kön. 11, 14. 2 Chron. 7, 6. **c. 28, 11. 29, 1.

11. Am zwanzigsten Tage im andern Monde des andern Jahrs erhob sich die Wolke von der Wohnung des Zeugnisses.
2 Mos. 19, 1.

12. Und die Kinder Israel brachen auf, und zogen aus der Wüste Sinai, und die Wolke ließ sich nieder in der *Wüste Paran.
*c. 13, 4. 27. 1 Sam. 25, 1. 5 Mos. 1, 1. 1 Kön. 11, 18.

13. Es brachen aber auf die Ersten, nach dem Wort des Herrn durch Mose. c. 2.

14. Nämlich das Panier des *Lagers der Kinder Juda zog voran mit ihren Heeren, und über ihr Heer war Nahesson, der Sohn Amminadab. *c. 2, 3 x.

15. Und über das Heer des Stamms der Kinder Isaschar war Nethaneel, der Sohn Zuar.

16. Und über das Heer des Stamms der Kinder Sebulon war Eliab, der Sohn Helon.

17. Da legte man die Wohnung nieder, und brachen auf *die Kinder Gerson und Merari, und trugen die Wohnung.
*c. 4, 24. 29.

18. Darnach zog das Panier des *Lagers Ruben mit ihren Heeren, und über ihr Heer war Elizur, der Sohn Sedeur.
*c. 2, 10 x.

19. Und über das Heer des Stamms der Kinder Simeon war Selumiel, der Sohn Zuri-Sadai.

20. Und Eliasaph, der Sohn Deguel, über das Heer des Stamms der Kinder Gad.

21. Da zogen auch *die Kahathiten, und trugen das Heiligthum; und jene richteten die Wohnung auf, bis diese hernach kamen. *c. 4, 15.

22. Darnach zog das Panier des *Lagers der Kinder Ephraim mit ihren Heeren, und über ihr Heer war Elisama, der Sohn Ammihud. *c. 2, 18 x.

23. Und Gamliel, der Sohn Pedazur, über das Heer des Stamms der Kinder Manasse.

24. Und Abidan, der Sohn Gideoni, über das Heer des Stamms der Kinder Benjamin.

25. Darnach zog das Panier des *Lagers der Kinder Dan mit ihren Heeren, so den Schluß machte aller Lager mit ihren Heeren. Und Ahieser, der Sohn Ammi-Sadai, war über ihr Heer. *c. 2, 25 x.

26. Und Pagiel, der Sohn Ochran, über das Heer des Stamms der Kinder Asser.

27. Und Ahira, der Sohn Enan, über das Heer des Stamms der Kinder Naphthali.

28. So zogen die Kinder Israel mit ihren Heerschaaren, da sie aufbrachen.

29. Und Mose sprach zu *seinem Schwager Hobab, dem Sohn **Reguel, aus Midian: Wir ziehen dahin an die Stätte, davon der Herr gesagt hat: Ich will sie euch geben; so komm nun mit uns, wir †wollen dir wohlthun, denn der Herr hat Israel Gutes zugesagt.
*Richt. 4, 11. 1, 16. **2 Mos. 2, 18. †1 Sam. 15, 6.

30. Er aber antwortete: Ich will nicht mit euch, sondern in mein Land und in meine Heimath will ich ziehen.

31. Er sprach: Lieber, verlaß uns nicht, denn du weißt, wo wir in der Wüste uns lagern sollen, und sollst *unser Auge seyn.
*Hiob 29, 15.

32. Und wenn du mit uns zeuchst: was der Herr Gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun.

33. Also brachen sie auf von dem *Berge des Herrn drey Tagereisen, und **die Lade des Bundes des Herrn zog vor ihnen her die drey Tagereisen, ihnen zu weisen, wo sie ruhen sollten. *2 Mos. 3, 1. **5 Mos. 31, 8.

34. Und die Wolke des Herrn war des Tages über ihnen, wenn sie aus dem Lager zogen.

35. Und wenn die Lade zog, so sprach Mose: *Herr, stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir. *Ps. 68, 2.

36. Und wenn sie ruhete, so sprach er: *Komm wieder, Herr, zu der Menge der Tausende Israel. *Ps. 132, 8.

Das 11. Capitel.

Lagerbrand. Lüsternheit des Volks. Siebenzig Aelteste; welche weissagen. Wachteln. Lustgräber.

Und da sich das Volk ungeduldig machte, gefiel es übel vor den Ohren des Herrn.

Und als es der Herr hörete, ergrimmete sein Zorn, und es *zündete das Feuer des Herrn unter ihnen, und verzehrete die äußersten Lager. *3 Mos. 10, 2. Ps. 78, 21.
2. Da schrie das Volk zu Mose, und *Mose bat den Herrn, da verging das Feuer. *Ps. 99, 6. Am. 7, 4—6.
3. Und man hieß die Stätte *Tabeera, darum, daß sich unter ihnen des Herrn Feuer angezündet hatte. *5 Mos. 9, 22.
4. Aber das *mitgelaufene Gesindel unter ihnen war sehr lüstern, und die Kinder Israel begannen auch wieder zu weinen, und sprachen: **Wer will uns Fleisch zu essen geben? *2 Mos. 12, 38. **2 Mos. 16, 3. Ps. 106, 14.
5. Wir gedenken der Fische, die wir in Egypten umsonst aßen, und der Kürbisse, Pfeben [Melonen], Lauch, Zwiebeln, und Knoblauch.
6. Nun aber ist unsere Seele matt; denn *unsere Augen sehen nichts, denn das Man. *c. 21, 5.
7. Es war aber das Man wie Coriandersamen, und anzusehen wie *Bedellion. 2 Mos. 16, 14. 31. *(1 Mos. 2, 12.)
8. Und das Volk lief hin und her, und sammelte, und zerrieb es mit Mühlen, oder stieß es in Mörsern, und kochten es in Töpfen, und machten Aschenkuchen daraus; und es hatte einen Geschmack wie Oelkuchen.
9. Und wenn des Nachts der Thau über das Lager fiel, so fiel das Man mit darauf.
10. Mose nun hörete das Volk weinen unter ihren Geschlechtern, einen Jeglichen in seiner Hütte Thür; und es ergrimmete der Zorn des Herrn sehr, und Mose ward auch böse.
11. Und Mose sprach zu dem Herrn: *Warum thust du so übel an deinem Knecht? Und warum finde ich nicht Gnade vor deinen Augen, daß du die Last dieses ganzen Volks auf mich legest? *2 Mos. 5, 22.
12. Habe Ich alle dieß Volk empfangen oder geboren, daß du zu mir sagen magst: Trag es in deinen Armen, *wie der Wärter den Säugling trägt, in das Land, das du ihren Vätern geschworen hast? *5 Mos. 1, 31. 1 Thess. 2, 7.
13. *Woher soll ich Fleisch nehmen, daß ich alle diesem Volk gebe? Denn sie weinen vor mir, und sprechen: Gib uns Fleisch, daß wir essen. *Marc. 8, 4.
14. Ich vermag nicht alle dieß Volk allein zu ertragen, denn es ist mir zu schwer. 2 Mos. 18, 18. 5 Mos. 1, 9.
15. Und willst du also mit mir thun: so *erwürge mich lieber, habe ich anders Gnade vor deinen Augen gefunden, daß ich nicht mein Unglück sehen müsse. *1 Kön. 19, 4. Jon. 4, 3.
16. Und der Herr sprach zu Mose: Sammle mir *siebenzig Männer aus den Aeltesten Israels, die du weißt, daß sie die Aeltesten des Volks und seine **Amtleute sind, und nimm sie vor die Hütte des Stifts, und laß sie daselbst bey dir stehen. *2 Mos. 24, 1. **2 Mos. 5, 14 2c. 18, 21 2c. 5 Mos. 16, 18.
17. So will ich hernieder kommen, und mit dir daselbst reden, und *des Geistes, der auf dir ist, nehmen, und auf sie legen, daß sie mit dir an der Last des Volks tragen, und du nicht allein tragest. *2 Kön. 2, 9. 15.
18. Und zum Volk sollst du sagen: *Heiliget euch auf Morgen, und ihr sollt Fleisch essen. Denn euer Weinen ist vor die Ohren des Herrn gekommen, da ihr sprechet: Wer gibt uns Fleisch zu essen, denn es ging uns wohl in Egypten? Darum wird euch der Herr Fleisch geben, daß ihr esset; *2 Mos. 19, 10.
19. Nicht Einen Tag sollt ihr essen, nicht zween, nicht fünf, nicht zehn, nicht zwanzig Tage lang;
20. Sondern einen ganzen Monat lang, bis daß es euch zur Nase ausgehe, und euch ein Ekel sey; darum, daß ihr den Herrn verworfen habt, der unter euch ist, und vor ihm geweinet und gesagt: *Warum sind wir aus Egypten gegangen? *c. 14, 2. 21, 5.
21. Und Mose sprach: Sechs hundert tausend Mann Fußvolks ist es, darunter ich bin; und du sprichst: Ich will ihnen Fleisch geben, daß sie essen einen ganzen Monat lang.
22. Soll man Schafe und Rinder schlachten, daß ihnen genug sey? Oder werden sich alle *Fische des Meers herzu versammeln, daß ihnen genug sey? *1 Kor. 15, 39.
23. Der Herr aber sprach zu Mose: Ist denn *die Hand des Herrn verkürzet? Jetzt sollst du sehen, ob dir mein Wort eintreffe oder nicht. *Jes. 50, 2. 59, 1
24. Und Mose ging heraus, und sagte dem Volk des Herrn Worte, und versammelte siebenzig Männer aus den Aeltesten des Volks, und stellete sie um die Hütte her.
25. Da kam der Herr hernieder in der

Wolke, und redete mit ihm, und nahm des Geistes, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig ältesten Männer. Und da der Geist auf ihnen ruhete, weissagten sie, aber hinfort nicht mehr.

26. Es waren aber noch zween Männer im Lager übergeblieben, der eine hieß Eldad, der andere Medad, und der Geist ruhete auf ihnen; denn sie waren auch angeschrieben, aber nicht hinaus gegangen zu der Hütte, und sie weissagten im Lager.

27. Da lief ein Knabe hin, und *sagte es Mose an, und sprach: Eldad und Medad weissagen im Lager. *Marc. 9, 38.

28. Da antwortete *Josua, der Sohn Nun, Moses Diener von seiner Jugend an, und sprach: Mein Herr Mose, **wehre ihnen. *2 Mos. 24, 13. **1 Thess. 5, 19.

29. Aber Mose sprach zu ihm: Bist Du ein *Eiferer für mich? Wollte ich doch, daß das ganze Volk des Herrn weissagete, und der Herr seinen Geist über sie gäbe! *Gal. 4, 17. 18.

30. Also sammelte sich Mose zum Lager, er und die Aeltesten Israels.

31. Da fuhr aus ein Wind von dem Herrn, und brachte *Wachteln vom Meer, und streuete sie über das Lager, hier eine Tagereise lang, dort eine Tagereise lang um das Lager her, bey zwo Ellen hoch über der Erde. *2 Mos. 16, 13. Ps. 78, 26 rc.

32. Da machte sich das Volk auf, denselben ganzen Tag, und die ganze Nacht, und den andern ganzen Tag, und sammelten die Wachteln; und welcher am wenigsten sammelte, der sammelte zehn Homer, und breiteten sie sich aus einander um das Lager her.

33. Da aber das Fleisch noch unter ihren Zähnen war, ehe es aufgezehret war, da entbrannte der Zorn des Herrn wider das Volk, und schlug sie mit einer sehr großen Plage. Ps. 78, 30. 31.

34. Daher dieselbige Stätte heißet Lustgräber, darum daß man daselbst begrub das lüsterne Volk.

35. Von den Lustgräbern aber zog das Volk aus gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth.

Das 12. Capitel.

Mirjam und Aaron beleidigen Mose; Mirjam wird aussätzig.

Und Mirjam und Aaron redeten wider Mose, um seines Weibes willen, der Mohrin, die er genommen hatte; denn er hatte eine *Mohrin zum Weibe genommen; *2 Mos. 2, 21. Hab. 3, 7.

2. Und sprachen: Redet denn der Herr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? Und der Herr hörete es.

3. Und der Mann Mose war sehr geduldig, über alle Menschen auf Erden.

4. Aber plötzlich sprach der Herr zu Mose, und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drey, zu der Hütte des Stifts. Und sie gingen alle drey heraus.

5. Da kam der Herr hernieder in der Wolkensäule, und *stand in der Hütte Thür, und rief Aaron und Mirjam, und die beyden traten heraus. *c. 14, 10.

6. Und er sprach: Höret nun meine Worte: Ist Jemand unter euch ein Prophet, dem will ich, der Herr, mich kund machen in einem *Gesicht, oder will mit ihm reden in einem **Traum.
*1 Mos. 15, 1. 46, 2. Jes. 1, 1. Sach. 1, 8. **5 Mos. 13, 1. Jer. 23, 25. Joel 3, 1.

7. Aber nicht also mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist. Sir. 45, 4. Hebr. 3, 2.

8. Mündlich rede ich mit ihm, *von Angesicht, und **nicht in Räthseln, und †er siehet den Herrn in seiner Gestalt. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden?
*2 Mos. 33, 11. 5 Mos. 34, 10. **Marc. 4, 11. 1 Kor. 13, 12. †2 Mos. 24, 10.

9. Und der Zorn des Herrn ergrimmete über sie, und er wandte sich weg.

10. Und die Wolke wich von der Hütte. Und siehe, da war Mirjam *aussätzig wie der Schnee. Und Aaron wandte sich zu Mirjam, und ward gewahr, daß sie aussätzig sey. *2 Mos. 4, 6. 5 Mos. 24, 9.

11. Und sprach zu Mose: Ach mein Herr, laß die Sünde nicht auf uns bleiben, damit wir närrisch gethan, und uns versündiget haben;

12. Daß diese nicht sey wie ein Todtes, das von seiner Mutter Leibe kommt, und ist schon die Hälfte seines Fleisches gefressen.

13. Und Mose schrie zu dem Herrn, und sprach: Ach Gott, heile sie!

14. Der Herr sprach zu Mose: Wenn ihr Vater ihr ins Angesicht gespeyet hätte, sollte sie nicht sieben Tage sich schämen? Laß sie verschließen *sieben Tage außer dem Lager, darnach laß sie wieder aufnehmen. *c. 5, 2. 3. 3 Mos. 14, 8

15. Also ward Mirjam sieben Tage verschlossen außer dem Lager. Und das Volk zog nicht weiter, bis Mirjam aufgenommen ward.

Cap. 13. V. 1. Darnach brach das Volk auf von *Hazeroth, und lagerte sich in **die Wüste Paran. *c. 11, 35. **c. 10, 12.

Das 13. Capitel.

Kundschafter in Canaan gesandt.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach: 5 Mos. 1, 22 rc.

3. Sende Männer aus, die das Land Canaan erkundigen, das Ich den Kindern Israel geben will; aus jeglichem Stamm ihrer Väter einen vornehmlichen Mann sollt ihr senden.

4. Und Mose sandte sie aus der *Wüste Paran, nach dem Wort des Herrn, die allzumal Häupter waren unter den Kindern Israel. *c. 10, 12.

5. Und hießen also: Sammua, der Sohn Zakur, des Stamms Ruben;

6. Saphat, der Sohn Hori, des Stamms Simeon;

7. Caleb, der Sohn Jephunne, des Stamms Juda; Jos. 14, 6 rc.

8. Jgeal, der Sohn Joseph, des Stamms Jsaschar;

9. Hosea, der Sohn Nun, des Stamms Ephraim; c. 11, 28. 1 Chron. 8, 27.

10. Palti, der Sohn Raphu, des Stamms Benjamin;

11. Gadiel, der Sohn Sodi, des Stamms Sebulon;

12. Gaddi, der Sohn Susi, des Stamms Joseph von Manasse;

13. Ammiel, der Sohn Gemalli, des Stamms Dan;

14. Sethur, der Sohn Michael, des Stamms Asser;

15. Nahebi, der Sohn Vaphsi, des Stamms Naphthali;

16. Guel, der Sohn Machi, des Stamms Gad.

17. Das sind die Namen der Männer, die Mose aussandte zu erkundigen das Land. Aber Hosea, den Sohn Nun, nannte Mose Josua.

18. Da sie nun Mose sandte das Land Canaan zu erkundigen, sprach er zu ihnen: Ziehet da hinauf gegen dem Mittag und steiget *auf das Gebirge; *c. 14, 40.

19. Und besehet das Land, wie es ist, und das Volk, das darinnen wohnet, ob es stark oder schwach, wenig oder viel ist;

20. Und was für ein Land es ist, darinnen sie wohnen, ob es gut oder böse sey; und was es für Städte sind, darinnen sie wohnen, ob sie in Gezelten oder Festungen wohnen;

21. Und was für Land es sey, obs fett oder mager sey, und ob Bäume darinnen sind, oder nicht. Seyd getrost, und nehmet der Früchte des Landes. Es war aber eben um die Zeit der ersten Weintrauben.

22. Und sie gingen hinauf, und erkundigten das Land von der Wüste Zin, bis gen *Rehob, da man **gen Hamath gehet.
*Jos. 19, 28. **c. 34, 8. Jos. 13, 5.

23. Sie gingen auch hinauf gegen dem Mittag, und kamen bis gen Hebron; da waren *Ahiman, Sesai, und Thalmai, die Kinder Enaks. **Hebron aber war sieben Jahre gebauet vor †Zoan in Egypten.
*Jos. 15, 14. 5 Mos. 1, 28. 9, 2. **Jos. 14, 15. †Ps. 78, 12.

24. Und sie kamen bis an den Bach Escol, und schnitten daselbst eine Rebe ab mit einer Weintraube, und ließen sie von Zween auf einem Stecken tragen; dazu auch Granatäpfel und Feigen.

25. Der Ort heißet Bach Escol, um der Traube willen, welche die Kinder Israel daselbst abschnitten.

26. Und sie kehreten um, da sie das Land erkundigt hatten, nach vierzig Tagen;

27. Gingen hin, und kamen zu Mose und Aaron, und zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel, in die *Wüste Paran gen Kades, und sagten ihnen wieder, und der ganzen Gemeine, wie es stände, und ließen sie die Früchte des Landes sehen; *v. 4.

28. Und erzähleten ihnen, und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, dahin ihr uns sandtet, und es *fleußt Milch und Honig darinnen, und dieß ist seine Frucht.
*2 Mos. 3, 8. 17.

29. Ohne daß starkes Volk darinnen wohnet, und sehr große und feste Städte sind; und wir sahen auch Enakskinder daselbst.

30. Die Amalekiter wohnen im Lande gegen Mittag, die Hethiter und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem Gebirge, die Cananiter aber wohnen am Meer, und um den Jordan. 1 Mos. 15, 20. 21.

31. *Caleb aber stillete das Volk gegen Mose, und sprach: Lasset uns hinauf ziehen, und das Land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen. *c. 14, 6. Sir. 46, 9.

32. Aber die Männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, sprachen: *Wir vermögen

nicht hinauf zu ziehen gegen das Volk,
denn sie sind uns zu stark. *c. 32, 7.
33. Und machten dem Lande, das sie er=
kundigt hatten, ein böses Geschrey unter
den Kindern Israel, und sprachen: Das
Land, dadurch wir gegangen sind zu erkun=
digen, *frisset seine Einwohner; und alles
Volk, das wir darinnen sahen, sind Leute von
großer Länge. *c. 14, 3. 3 Mos. 26, 38. Hes. 36, 13.
34. Wir sahen auch Riesen daselbst,
*Enakskinder von den Riesen; und wir
waren vor unsern Augen **als die Heu=
schrecken, und also waren wir auch vor
ihren Augen.
*5 Mos. 9, 2. 2, 10 rc. 3, 11. Am. 2, 9. **Jes. 40, 22.

Das 14. Capitel.

Murren des Volks. Verurtheilung zu 40jähriger Wanderung. Die Eigenwilligen werden geschlagen.

Da fuhr die ganze Gemeine auf, und er=
hoben ihre Stimme, und das Volk weinete
die Nacht. Ps. 106, 24 rc.
2. Und alle Kinder Israel murreten
wider Mose und Aaron, und die ganze
Gemeine sprach zu ihnen: *Ach daß wir in
Egyptenland gestorben wären, oder noch
stürben in dieser Wüste! *2 Mos. 16, 3.
3. Warum führet uns der Herr in dieß
Land, daß wir durchs Schwert fallen, und
unsere Weiber und Kindlein zum Raub
werden? *Ists nicht besser, wir ziehen
wieder in Egypten? *Apostl. 7, 39.
4. Und Einer sprach zu dem Andern:
Lasset uns *ein Haupt aufwerfen, und
wieder in Egypten ziehen. *Neh. 9, 17.
5. Mose aber und Aaron *fielen auf ihr
Angesicht vor der ganzen Versammlung
der Gemeine der Kinder Israel. *c. 16, 4. 22.
6. Und Josua, der Sohn Nun, und Caleb,
der Sohn Jephunne, die auch das Land
erkundigt hatten, *zerrissen ihre Kleider;
*1 Mos. 44, 13.
7. Und sprachen zu der ganzen Gemeine
der Kinder Israel: Das Land, das wir
durchwandelt haben zu erkundigen, ist sehr,
sehr gut.
8. Wenn der Herr uns gnädig ist, so
wird er uns in dasselbe Land bringen, und
es uns geben, das ein Land ist, *darinnen
Milch und Honig fleußt. *c. 13, 28.
9. Fallet nur nicht ab vom Herrn, und
*fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes
nicht, denn wir wollen sie wie Brod essen.
Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen, der
Herr aber ist mit uns, fürchtet euch nicht
vor ihnen. *5 Mos. 7, 18. 20, 3.
10. Da sprach die ganze Gemeine, *man
solle sie steinigen. Da **erschien die
Herrlichkeit des Herrn in der Hütte des
Stifts allen Kindern Israel.
*2 Mos. 17, 4. **c. 12, 5.
11. Und der Herr sprach zu Mose: *Wie
lange lästert mich dieß Volk? Und wie
lang wollen sie **nicht an mich glauben
bey allen den Zeichen, die ich unter ihnen
gethan habe? *Matth. 17, 17. **Ps. 78, 22. 32.
12. Ich will sie mit Pestilenz schlagen,
und vertilgen, und dich zum größern und
mächtigern Volk machen, denn dieß ist.
2 Mos. 32, 10.
13. Mose aber sprach zu dem Herrn:
*Müssen doch die Egypter hören, daß du
dieß Volk mit deiner Kraft mitten aus
ihnen geführet hast; *5 Mos. 9, 25 rc. Jos. 7, 9.
14. So wird man sagen bey den Ein=
wohnern dieses Landes, man habe gehöret,
daß Du, Herr, unter diesem Volk seyest,
daß Du, Herr, von Angesicht gesehen wer=
dest, und deine Wolke stehe über ihnen, und
*Du gehest vor ihnen her in einer Wol=
kensäule des Tages, und in einer Feuer=
säule des Nachts. *2 Mos. 13, 21.
15. Würdest du nun dieß Volk tödten,
*wie Einen Mann: so würden die Hei=
den sagen, die deinen Ruhm gehöret, und
sprechen: *Richt. 6, 16.
16. Der Herr konnte mit nichten dieß Volk
ins Land bringen, das er ihnen geschworen
hatte, *darum hat er sie geschlachtet in der
Wüste. *2 Mos. 32, 12. Hes. 20, 14.
17. So laß nun die Kraft des Herrn
groß werden, wie du *gesagt hast, und
gesprochen: *2 Mos. 34, 6.
18. Der Herr ist geduldig, und von gro=
ßer Barmherzigkeit, und vergibt Missethat
und Uebertretung, und lässet Niemand un=
gestraft, sondern sucht heim die Missethat
der Väter über die Kinder ins dritte und
vierte Glied.
19. So sey nun gnädig der Missethat
dieses Volks, nach deiner großen Barm=
herzigkeit, wie du auch vergeben hast die=
sem Volk, aus Egypten bis hieher.
20. Und der Herr sprach: Ich habe es
vergeben, wie du gesagt hast. Jer. 15, 1.
21. Aber so wahr als Ich lebe, so soll
*alle Welt der Herrlichkeit des Herrn voll
werden. *Jes. 6, 3.
22. Denn alle die Männer, die meine
Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen
haben, die ich gethan habe in Egypten und
in der Wüste, und mich nun *zehnmal

versucht, und meiner Stimme nicht gehorchet haben: *2 Mos. 14, 11. 15, 23. 16, 2. 20, 26. 17, 2. c. 32. 4 Mos. 11, 1. 4. 14, 11.
23. Deren soll keiner das Land sehen, das ich ihren Vätern geschworen habe; auch Keiner soll es sehen, der mich gelästert hat. Ps. 95, 11.
24. Aber meinen Knecht Caleb, darum daß ein anderer Geist mit ihm ist, und *hat mir treulich nachgefolget, den will ich in das Land bringen, darein er gekommen ist, und sein Same soll es einnehmen. *c. 13, 31. 32, 12. Jos. 14, 8.
25. *Die Amalekiter und Cananiter liegen im Grunde. Morgen wendet euch, und ziehet in die Wüste auf dem Wege zum Schilfmeer. *v. 43.
26. Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:
27. Wie lange solls währen mit dieser bösen Gemeine, die wider mich murret? Denn ich habe das Murren der Kinder Israel, das sie wider mich gemurret haben, gehöret.
28. Darum sprich zu ihnen: So wahr Ich lebe, spricht der Herr, ich will euch thun, wie *ihr vor meinen Ohren gesagt habt. *v. 2.
29. Eure *Leichname sollen in dieser Wüste fallen; und Alle, die ihr gezählet seyd, von zwanzig Jahren und drüber, die ihr wider mich gemurret habt, *Hebr. 3, 17. 1 Kor. 10, 5. Ps. 106, 26.
30. Sollt nicht in das Land kommen, darüber *ich meine Hand gehoben habe, daß ich euch darinnen wohnen ließe; **ohne Caleb, der Sohn Jephunne, und Josua, der Sohn Nun. *2 Mos. 6, 8. **c. 26, 65.
31. Eure Kindlein, davon *ihr sagtet, sie werden zum Raub seyn, die will ich hinein bringen, daß sie erkennen sollen das Land, das ihr verwerfet. *v. 3.
32. Aber eure eigenen Leichname sollen in dieser Wüste fallen.
33. Und eure Kinder sollen wandern in der Wüste vierzig Jahr, und eure *Hurerey tragen, bis daß eure Leichen alle werden in der Wüste. *Ps. 73, 27.
34. Nach der Zahl der *vierzig Tage, darinnen ihr das Land erkundigt habt, also daß je ein Tag ein Jahr gelte, sollet ihr vierzig Jahr eure Missethat tragen, **daß ihr inne werdet, was es sey, †wann ich die Hand abziehe. *c. 13, 26. **Jer. 2, 19. †5 Mos. 31, 6. 8. Ps. 74, 11.
35. *Ich, der Herr, habe es gesagt, und will wahrlich solches thun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich zusammengethan hat. In dieser Wüste sollen sie alle werden, und daselbst sterben. *Hes. 5, 17.
36. Die Männer nun, die Mose gesandt hatte, das Land zu erkundigen, und wiedergekommen waren, und wider ihn murren machten die ganze Gemeine,
37. Damit, daß sie *dem Lande ein Geschrey machten, daß es böse wäre: die Männer starben durch eine Plage vor dem Herrn. *c. 13, 33.
38. Aber Josua, der Sohn Nun, und Caleb, der Sohn Jephunne, blieben lebendig aus den Männern, die gegangen waren das Land zu erkundigen.
39. Und Mose redete diese Worte zu allen Kindern Israel. Da trauerte das Volk sehr;
40. Und machten sich des Morgens frühe auf, und zogen *auf die Höhe des Gebirges, und sprachen: Hier sind wir, und wollen hinauf ziehen an die Stätte, davon der Herr gesagt hat; denn wir haben gesündiget. *c. 13, 18.
41. Mose aber sprach: Warum übergehet ihr also das Wort des Herrn? *Es wird euch nicht gelingen. *2 Chron. 13, 12.
42. Ziehet nicht hinauf, denn der Herr ist nicht unter euch; daß ihr nicht geschlagen werdet vor euern Feinden.
43. Denn *die Amalekiter und Cananiter sind vor euch daselbst, und ihr werdet durchs Schwert fallen, darum daß ihr euch vom Herrn gekehret habt, und der Herr wird nicht mit euch seyn. *v. 25.
44. Aber sie *waren übermüthig, hinauf zu ziehen auf die Höhe des Gebirges; und die Lade des Bundes des Herrn und Mose wichen nicht aus dem Lager. *5 Mos. 1, 43.
45. Da kamen die Amalekiter und Cananiter, die auf dem Gebirge wohneten, herab, und schlugen und zerschmissen sie bis gen *Horma. *c. 21, 3.

Das 15. Capitel.

Von verschiedenen Opfern. Steinigung des Sabbathschänders. Quasten an den Kleidern geboten.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: *Wenn ihr in das Land eurer Wohnung kommet, das Ich euch geben werde, *c. 35, 10.
3. Und wollt dem Herrn Opfer thun, es sey ein Brandopfer oder Schlachtopfer

*zum besondern Gelübde, oder ein freywilliges, oder an euern Festen, auf daß ihr dem Herrn **einen süßen Geruch machet von Rindern oder von Kleinvieh;

*3 Mos. 7, 16. **3 Mos. 1, 9.

4. Wer nun seine Gabe dem Herrn opfern will, der soll das *Speisopfer bringen, einen Zehnten Semmelmehl gemenget mit einem Viertel Hin Oels: *3 Mos. 6, 14.
5. Und Wein zum *Trankopfer, auch ein Viertel Hin, beym Brandopfer oder Schlachtopfer, für jegliches Lamm. *c. 28, 7.
6. Da aber ein Widder geopfert wird, sollst du das Speisopfer machen zween Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget, eines Drittheils vom Hin;
7. Und Wein zum Trankopfer, auch ein Drittheil vom Hin; das sollst du dem Herrn zum süßen Geruch opfern.
8. Willst du aber ein Rind zum Brandopfer oder Schlachtopfer, zum besondern Gelübdopfer, oder zum Dankopfer dem Herrn machen:
9. So soll man zu dem Rinde ein Speisopfer thun, drey Zehnten Semmelmehl gemenget mit Oel, eines halben Hin;
10. Und Wein zum Trankopfer, auch ein halbes Hin; das ist ein Opfer dem Herrn zum süßen Geruch.
11. Also sollst du thun mit Einem Ochsen, mit Einem Widder, mit Einem Lamm, von Schafen oder Ziegen;
12. Darnach die Zahl ist, daß ihr opfern wollt, darnach soll auch die Zahl der Speisopfer und Trankopfer seyn.
13. Wer ein Einheimischer ist, der soll solches also thun, daß er dem Herrn opfere ein Opfer zum süßen Geruch.
14. Und ob *ein Fremdling bey euch wohnet, oder wer unter euch ist, bey euern Nachkommen, und will dem Herrn ein Opfer zum süßen Geruch thun: der solls thun, wie ihr es thut. *3 Mos. 17, 8.
15. Der ganzen Gemeine sey Eine Satzung, beyde euch und den Fremdlingen. Eine ewige Satzung soll das seyn euern Nachkommen, daß vor dem Herrn der Fremdling sey wie ihr. c. 9, 14.
16. Ein Gesetz, Ein Recht soll euch und dem Fremdling seyn, der bey euch wohnet.

3 Mos. 24, 22.

17. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
18. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommet, darein Ich euch bringen werde,
19. Und ihr esset vom Brod des Landes: so sollt ihr dem Herrn eine Hebe geben;
20. Nämlich als euers Teiges Erstling sollt ihr einen Kuchen zur Hebe geben; wie *die Hebe von der Tenne:

*2 Mos. 23, 19. 5 Mos. 26, 1 rc.

21. Also sollt ihr auch dem Herrn von *euers Teiges Erstlingen eine Hebe geben, bey euern Nachkommen.

*Neh. 10, 37. Röm. 11, 16.

22. Und wenn *ihrs versehet und dieser Gebote irgend eins nicht thut, die der Herr zu Mose geredet hat; *3 Mos. 4, 13.
23. Alles, was der Herr euch durch Mose geboten hat; von dem Tage an, da er geboten, und fürder, auf eure Nachkommen;
24. Wenn nun solches, der Gemeine unwissend, aus Versehen geschähe: so soll die ganze Gemeine einen jungen Farren zum Brandopfer machen, zum süßen Geruch dem Herrn, sammt seinem Speisopfer und Trankopfer, *wie das Recht ist, und einen Ziegenbock zum Sündopfer.

*3 Mos. 9, 16.

25. Und der Priester soll also die ganze Gemeine der Kinder Israel versöhnen; so wirds ihnen vergeben seyn, denn es ist ein Versehen. Und sie sollen bringen solche ihre Gabe zum Opfer dem Herrn, und ihre Sündopfer vor dem Herrn, über ihr Versehen:
26. So wirds vergeben der ganzen Gemeine der Kinder Israel, dazu auch dem Fremdling, der unter euch wohnet, weil das ganze Volk ist in solchem Versehen.
27. Wenn aber *Eine Seele aus Versehen sündigen wird, die soll eine jährige Ziege zum Sündopfer bringen; *3 Mos. 4, 2.
28. Und der Priester soll versöhnen solche Seele, die es versehen hat, mit dem Sündopfer, für das Versehen, vor dem Herrn, daß er sie versöhne; so wirds ihr vergeben werden.
29. Und es soll Ein Gesetz seyn, das ihr für das Versehen thun sollt, beyde dem Einheimischen unter den Kindern Israel, und dem Fremdling, der unter ihnen wohnet.
30. Wenn aber eine Seele aus Frevel etwas thut, es sey ein Einheimischer oder Fremdling, der *hat den Herrn geschmähet. Solche Seele soll **ausgerottet werden aus ihrem Volk. *Hes. 20, 27. **1 Mos. 17, 14.
31. Denn sie hat *des Herrn Wort verachtet, und **sein Gebot gebrochen; †sie

soll schlechthin ausgerottet werden, ihre Schuld sey auf ihr.

*Spr. 13, 13. Hos. 4, 6. **Jes. 24, 5. †Hebr. 10, 26.

32. Als nun die Kinder Israel in der Wüste waren, fanden sie einen Mann Holz lesen am Sabbathtage. 2 Mos. 35, 3. Hes. 20, 13.

33. Und die ihn gefunden hatten, daß er Holz las, brachten ihn zu Mose und Aaron, und vor die ganze Gemeine.

34. Und sie *legten ihn gefangen; denn es war nicht klar ausgedrückt, **was man ihm thun sollte. *3 Mos. 24, 12. **2 Mos. 31, 14. 35, 2.

35. Der Herr aber sprach zu Mose: Der Mann soll des Todes sterben, die ganze Gemeine soll ihn steinigen außer dem Lager.

36. Da führete die ganze Gemeine ihn hinaus vor das Lager, und steinigten ihn, daß er starb, wie der Herr Mose geboten hatte.

37. Und der Herr sprach zu Mose:

38. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen, daß sie ihnen *Quasten machen an den Fittigen ihrer Kleider, unter allen ihren Nachkommen, und an die Quaste jedes Fittigs eine ** blaue Schnur thun;

*5 Mos. 22, 12. Matth. 23, 5. **2 Mos. 28, 37. 19, 6.

39. Und sollen euch die Quästlein dazu dienen, daß ihr sie ansehet, und gedenket aller Gebote des Herrn, und thut sie, und nicht schweifet *eures Herzens Dünken nach, noch euern Augen nach, denen ihr nachhuret. *1 Mos. 6, 5.

40. Damit ihr gedenket, und thut alle meine Gebote, und heilig seyet euerm Gott.

41. Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer Gott wäre, Ich der Herr, euer Gott.

2 Mos. 20, 2.

Das 16. Capitel.

Aufruhr und Untergang der Rotte Korah. Aarons Versöhnen wehret der Plage.

Und *Korah, der Sohn Jezehar, des Sohnes Kahath, des Sohnes Levi, sammt **Dathan und Abiram, den Söhnen Eliab, und On, dem Sohne Peleth, den Söhnen Ruben, *2 Mos. 6, 18. 21. **c. 26, 9.

2. Die *empöreten sich wider Mose, sammt zwey hundert und funfzig Männern aus den Kindern Israel, ** Vornehmsten der Gemeine, Rathsherren und ehrbaren Leuten. *Judä 11. *c. 1, 16.

3. Und sie *versammelten sich wider Mose und Aaron, und sprachen zu ihnen: Ihr machets zu viel. Denn **die ganze Gemeine ist überall heilig, und der Herr ist unter ihnen; warum erhebet ihr euch über die Gemeine des Herrn?

*c. 20, 2. Ps. 106, 16. **2 Mos. 19, 6.

4. Da das Mose hörete, *fiel er auf sein Angesicht, *c. 14, 5.

5. Und sprach zu Korah und zu seiner ganzen Rotte: Morgen wird der Herr kund thun, wer sein sey, und wer heilig sey, daß er ihn *zu sich nahen lasse; **welchen er erwählet, den wird er ihm nahen heißen. *3 Mos. 10, 3. **c. 17, 5. 5 Mos. 18, 5.

6. Das thut: Nehmet euch Pfannen, Korah und seine ganze Rotte,

7. Und leget Feuer darein, und thut Räuchwerk darauf vor dem Herrn morgen. Welchen der Herr erwählet, der sey heilig. *Ihr machets zu viel, ihr Kinder Levi.

*Hes. 44, 6.

8. Und Mose sprach zu Korah: Höret doch, ihr Kinder Levi.

9. Ists euch zu wenig, daß euch der Gott Israel ausgesondert hat von der Gemeine Israel, daß er euch ihm nahe brächte, daß ihr *dienet am Dienste der Wohnung des Herrn, und vor die Gemeine tretet, ihr zu dienen? *c. 3, 7. 8, 19.

10. Er hat dich und alle deine Brüder, die Kinder Levi, sammt dir, zu sich genommen; und ihr suchet nun auch das Priesterthum?

11. Du und deine ganze Rotte machet einen Aufruhr wider den Herrn. Denn *was ist Aaron, daß ihr wider ihn murret? *2 Mos. 16, 7.

12. Und Mose schickte hin, und ließ Dathan und Abiram rufen, die Söhne Eliab. Sie aber sprachen: Wir kommen nicht hinauf.

13. Ists zu wenig, daß du uns aus dem Lande geführet hast, *darinnen Milch und Honig fleußt, uns zu tödten in der Wüste? Du mußt auch noch über uns herrschen?

*c. 13, 28.

14. Wie fein hast du uns gebracht in ein Land, darinnen Milch und Honig fleußt, und hast uns Aecker und Weinberge zum Erbtheil gegeben! Willst du diesen Leuten die Augen ausreißen? Wir kommen nicht hinauf.

15. Da ergrimmete Mose sehr, und sprach zu dem Herrn: *Wende dich nicht zu ihrem Opfer. Ich habe **nicht einen Esel von ihnen genommen, und habe ihrer Keinem ein Leid gethan.

*1 Mos. 4, 5. **1 Sam. 12, 3.

16. Und Mose sprach zu Korah: Du
und deine ganze Rotte sollt morgen vor
dem Herrn seyn; du, sie, und Aaron.
17. Und ein Jeglicher nehme seine Pfanne,
und lege Räuchwerk darauf, und bringet
es herzu vor den Herrn, ein Jeglicher
seine Pfanne, das sind zwey hundert und
funfzig Pfannen; und du und Aaron, jeg-
licher mit seiner Pfanne.
18. Und ein Jeglicher nahm seine Pfanne,
und legte Feuer darein, und that Räuch-
werk darauf, und traten vor die Thür der
Hütte des Stifts, und Mose und Aaron
auch.
19. Und Korah versammelte wider sie
die ganze Gemeine vor die Thür der Hütte
des Stifts. Aber *die Herrlichkeit des
Herrn erschien vor der ganzen Gemeine.
*c. 12, 5. 14, 10.
20. Und der Herr redete mit Mose und
Aaron, und sprach:
21. Scheidet euch von dieser Gemeine,
daß ich sie plötzlich vertilge.
22. Sie fielen aber auf ihr Angesicht,
und sprachen: Ach Gott, der du bist *ein
Gott der Geister alles Fleisches; **ob Ein
Mann gesündiget hat, willst du darum
über die ganze Gemeine ergrimmen?
*c. 27, 16. Hiob 12, 10. Weish. 1, 7. 12, 1. **2 Sam. 24, 17.
23. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
24. Sage der Gemeine, und sprich: He-
bet euch ringsherum von der Wohnung
Korah, und Dathan, und Abiram.
25. Und Mose stand auf, und ging zu
Dathan und Abiram, und die Aeltesten
Israels folgten ihm nach.
26. Und er redete mit der Gemeine, und
sprach: Weichet von den Hütten dieser
gottlosen Menschen, und *rühret nichts
an, was ihr ist, **daß ihr nicht weggerafft
werdet in allen ihren Sünden.
*Jes. 52, 11. 2 Kor. 6, 17. **Offenb. 18, 4.
27. Also hoben sie sich von der Wohnung
Korah, Dathan und Abiram, ringsum.
Dathan aber und Abiram gingen heraus,
und traten an die Thür ihrer Hütten, mit
ihren Weibern, und Söhnen, und Kindlein.
28. Und Mose sprach: Dabey sollt ihr
merken, daß mich der Herr gesandt hat,
daß ich alle diese Werke thäte, und es nicht
aus meinem Herzen kommt:
29. Werden diese *sterben, wie alle
Menschen sterben, und heimgesucht, wie
alle Menschen heimgesucht werden: so hat
mich der Herr nicht gesandt. *c. 27, 3.
30. Wird aber der Herr *etwas Neues
schaffen, daß die Erde ihren Mund auf-
thut, und verschlinget sie mit Allem, das
sie haben, daß sie lebendig hinunter in die
Hölle fahren: so werdet ihr erkennen, daß
diese Leute **den Herrn gelästert haben.
*2 Mos. 34, 10. **c. 14, 11.
31. Und als er diese Worte hatte alle
ausgeredet, *zerriß der Boden unter ihnen;
*Sir. 45, 21 ꝛc.
32. Und *die Erde that ihren Mund auf,
und verschlang sie mit ihren Häusern,
und **mit allen Menschen, die zu Korah
gehöreten, und mit aller ihrer Habe.
*1 Mos. 4, 11. **c. 26, 9—11. 5 Mos. 11, 6. Ps. 106, 17.
33. Und *fuhren hinunter lebendig in die
Hölle, mit Allem, das sie hatten, und
die Erde deckte sie zu, und kamen um aus
der Gemeine. *Ps. 55, 16. 63, 10. Jes. 5, 14.
34. Und ganz Israel, das um sie her
war, floh vor ihrem Geschrey; denn sie
sprachen: Daß uns die Erde nicht auch
verschlinge.
35. Dazu *fuhr das Feuer aus von dem
Herrn, und fraß die zwey hundert und
funfzig Männer, die das Räuchwerk
opferten. *3 Mos. 10, 1. 2. Ps. 106, 18.
36. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
37. Sage Eleasar, dem Sohne Aaron,
des Priesters, daß er die Pfannen aufhebe
aus dem Brande, und streue das Feuer
fernhin; denn sie sind geheiliget;
38. Die Pfannen dieser, die wider ihre
Seelen gesündiget haben; daß man sie zu
breiten Blechen schlage, zum Ueberzug des
Altars; denn sie haben sie dargebracht vor
dem Herrn, und sind geheiliget, und sollen
den Kindern Israel *zum Zeichen seyn.
*1 Kor. 10, 6.
39. Und Eleasar, der Priester, nahm
die ehernen Pfannen, die die Verbrannten
dargebracht hatten, und schlugen sie zu
Blechen, zum Ueberzug des Altars;
40. Zum Gedächtniß den Kindern Israel,
daß nicht jemand Fremder sich herzu nahe,
der nicht ist des Samens Aaron, zu opfern
Räuchwerk vor dem Herrn, auf daß es
ihm nicht gehe, wie Korah und seiner Rotte;
*wie der Herr ihm geredet hatte durch
Mose. *c. 3, 10.
41. Des andern Morgens aber murrete
die ganze Gemeine der Kinder Israel wi-
der Mose und Aaron, und sprachen: Ihr
habt des Herrn Volk getödtet.
42. Und da sich die Gemeine versam-

melte wider Mose und Aaron, wandten
sie sich zu der Hütte des Stifts. Und
siehe, *da bedeckte sie die Wolke, und die
Herrlichkeit des Herrn erschien. *c. 12, 5.
43. Und Mose und Aaron gingen hinein
vor die Hütte des Stifts.
44. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
45. Hebet euch aus dieser Gemeine; ich
will sie plötzlich vertilgen. Und sie fielen
auf ihr Angesicht.
46. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm
die Pfanne, und thue Feuer darein *vom
Altar, und lege Räuchwerk darauf, und
bringe es eilend zu der Gemeine, und ver-
söhne sie; denn der Grimm ist von dem
Herrn ausgebrochen, und die Plage ist an-
gegangen. *3 Mos. 16, 12.
47. Und Aaron nahm, wie ihm Mose
gesagt hatte, und lief mitten unter die
Gemeine; und siehe, die Plage war ange-
gangen unter dem Volk; und *er räucherte
und versöhnete das Volk, *Weish. 18, 21.
48. Und stand zwischen den Todten und
Lebendigen. Da ward der Plage gewehret.
49. Deren aber, die an der Plage ge-
storben waren, war vierzehn tausend und
sieben hundert, ohne die, so über dem
Handel Korah starben.
50. Und Aaron kam wieder zu Mose vor
die Thür der Hütte des Stifts, und der
Plage war gewehret.

Das 17. Capitel.

Der grünende Stab Aarons bestätigt sein Priesterthum.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. Rede mit den Kindern Israel, und nimm
von ihnen zwölf *Stäbe, von jeglichem
Fürsten ihrer Väter Häuser einen; und
schreibe eines jeglichen Namen auf seinen
Stab; *c. 21, 18.
3. Aber den Namen Aaron sollst du
schreiben auf den Stab Levi. Denn je für
ein Haupt ihrer Väter Häuser soll ein
Stab seyn.
4. Und lege sie in die Hütte des Stifts,
vor dem Zeugniß, *da ich mich euch er-
zeige. *2 Mos. 30, 6.
5. Und *welchen ich erwählen werde,
dessen Stab wird grünen, daß ich vor mir
stille das Murren der Kinder Israel, das
sie wider euch murren. *c. 16, 5. 7.
6. Mose redete mit den Kindern Israel;
und alle ihre Fürsten gaben ihm zwölf
Stäbe, ein jeglicher Fürst einen Stab,
nach den Häusern ihrer Väter, und der
Stab Aaron war auch unter ihren Stäben.
7. Und Mose legte die Stäbe vor den
Herrn in der Hütte des Zeugnisses.
8. Des Morgens aber, da Mose in die
Hütte des Zeugnisses ging, siehe da grü-
nete der Stab Aaron, des Hauses Levi,
und hatte Blüthen getrieben, und Mandeln
gereift.
9. Und Mose brachte die Stäbe alle
heraus von dem Herrn, vor alle Kinder
Israel, daß sie es sahen; und ein Jeglicher
nahm seinen Stab.
10. Der Herr sprach aber zu Mose:
Bringe den Stab Aaron wieder *vor das
Zeugniß, daß er verwahret werde zum
Zeichen den ungehorsamen Kindern, daß
ihr Murren von mir aufhöre, daß sie
nicht sterben. *2 Mos. 16, 34. Hebr. 9, 4.
11. Mose that, wie ihm der Herr gebo-
ten hatte. 2 Mos. 40, 16.
12. Und die Kinder Israel sprachen zu
Mose: Siehe, wir kommen um, wir ver-
derben, Alle verderben wir.
13. Wer sich nahet zu der Wohnung des
Herrn, der stirbt. Sollen wir denn gar
untergehen? c. 16, 40. 41.

Das 18. Capitel.

Amt und Unterhalt der Priester und Leviten.

Und der Herr sprach zu Aaron: Du und
deine Söhne, und deines Vaters Haus
mit dir, *sollt die Missethat des Heilig-
thums tragen; und du und deine Söhne
mit dir sollt die Missethat euers Priester-
thums tragen. *c. 8, 10—19. 17, 12. 13. 2 Mos. 28, 38.
2. Auch sollst du deine Brüder, des
Stamms Levi, deines Vaters, mit dir her-
zubringen, daß sie dir *anhangen, und dir
dienen; du aber und deine Söhne mit dir
vor der Hütte des Zeugnisses. *1 Mos. 29, 34.
3. Und sie sollen *deiner Hut und der
Hut an der ganzen Hütte warten. Doch
zu dem Geräthe des Heiligthums, und zu
dem Altar, sollen sie sich nicht nahen,
**daß nicht beyde sie und ihr sterbet.
*c. 3, 7. **c. 4, 19.
4. Sondern sie sollen dir anhangen,
daß sie der Hut warten an der Hütte des
Stifts in allem Dienst der Hütte; und
*kein Fremder soll sich zu euch thun. *c. 1, 51.
5. So wartet nun der Hut des Heilig-
thums, und der Hut des Altars, daß hin-
fort nicht mehr *ein Grimm komme über
die Kinder Israel. *c. 16, 46.

6. Denn siehe, Ich habe die Leviten, eure Brüder, genommen aus den Kindern Israel, und euch gegeben, dem Herrn zum Geschenk, daß sie den Dienst verrichten an der Hütte des Stifts. c. 3, 12. 45.

7. Du aber und deine Söhne mit dir sollt euers Priesterthums warten, daß ihr dienet in allerley Geschäfte des Altars, und inwendig hinter dem Vorhang; denn *zum geschenkten Dienst gebe ich euch euer Priesterthum. **Wenn ein Fremder sich herzu thut, der soll sterben.

*Hebr. 5, 4. 5. **c. 1, 51. 3, 10.

8. Und der Herr sagte zu Aaron: Siehe, *Ich habe dir gegeben die Hut meiner Hebopfer, von Allem das die Kinder Israel heiligen, dir habe ich sie gegeben zur Salbung, und deinen Söhnen, zum ewigen Recht. *c. 5, 9. 3 Mos. 16, 14 ꝛc. 7, 35.

9. Das sollst du haben *von dem Allerheiligsten, aus dem Feuer: Alle ihre Gaben an alle ihrem Speisopfer, und an alle ihrem Sündopfer, und an alle ihrem Schuldopfer, das sie mir bringen, das soll dir und deinen Söhnen hochheilig seyn.

*2 Mos. 29, 37. 3 Mos. 6, 16. 26. 7, 6.

10. Am hochheiligen Ort sollst du es essen. Was männlich ist, soll davon essen; denn es soll dir heilig seyn.

11. Ich habe auch das Hebopfer ihrer Gabe, an allen Webeopfern der Kinder Israel, dir, und deinen Söhnen, und deinen Töchtern *gegeben sammt dir, zum ewigen Recht; wer rein ist in deinem Hause, soll davon essen.

*3 Mos. 10, 14. 21, 22. 22, 11.

12. Alles beste Oel, und allen besten Most und Korn *ihrer Erstlinge, die sie dem Herrn geben, habe ich dir gegeben.

*5 Mos. 18, 4. 1 Kor. 9, 11.

13. Die erste Frucht alles deß, das in ihrem Lande ist, das sie dem Herrn bringen, soll dein seyn; wer rein ist in deinem Hause, soll davon essen.

14. Alles Verbannte in Israel soll dein seyn. 3 Mos. 27, 21. 28.

15. Alles, das seine Mutter bricht unter allem Fleisch, das sie dem Herrn bringen, es sey ein Mensch oder Vieh, soll dein seyn; doch daß du die erste Menschenfrucht lösen lassest, und die erste Frucht eines unreinen Viehes auch lösen lassest.

2 Mos. 13, 12. 13. 34, 19. 20.

16. Sie sollens aber lösen, *wenns eines Mondes alt ist; und sollst es lösen lassen **nach deiner Schätzung an Geld um fünf Sekel, †nach dem Sekel des Heiligthums, der gilt zwanzig Gera.

*3 Mos. 12, 4. **3 Mos. 5, 15. †c. 3, 47.

17. Aber die erste Frucht eines Rindes, oder Lamms, oder Ziege, sollst du nicht zu lösen geben, *denn sie sind heilig; ihr Blut sollst du sprengen an den Altar, und ihr Fett sollst du anzünden zum Feuer des süßen Geruchs dem Herrn. *3 Mos. 27, 26.

18. Und ihr Fleisch soll dein seyn, *wie auch die Webebrust, und die rechte Schulter dein ist. *3 Mos. 7, 31 ꝛc.

19. Alle *Hebopfer des Heiligen, die die Kinder Israel heben dem Herrn, habe ich dir gegeben, und deinen Söhnen und deinen Töchtern sammt dir, zum ewigen Recht. Das soll ein ewiger **Salzbund seyn vor dem Herrn, dir und deinem Samen sammt dir. *3 Mos. 6, 14—16. **3 Mos. 2, 13. 2 Chron. 13, 5.

20. Und der Herr sprach zu Aaron: Du sollst in ihrem Lande nichts erblich besitzen, auch kein Theil unter ihnen haben; denn Ich bin dein Theil und dein Erbgut unter den Kindern Israel. 5 Mos. 10, 9. 14, 27.

Jos. 13, 14. 33. Hes. 44, 28. Ps. 16, 5. Klagl. 3, 24.

21. Den Kindern Levi aber habe ich *alle Zehnten gegeben in Israel zum Erbgut für ihren Dienst, den sie verrichten, den Dienst der Hütte des Stifts; *3 Mos. 27, 30

22. Daß hinfort die Kinder Israel nicht zur Hütte des Stifts nahen, Sünde auf sich zu laden, und *sterben. *v. 7.

23. Sondern die Leviten sollen des Dienstes pflegen an der Hütte des Stifts, und sie sollen *Jener Missethat tragen, zum ewigen Recht, bey euern Nachkommen; und sollen unter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen. *v. 1.

24. Denn den Zehnten der Kinder Israel, den sie dem Herrn heben, habe ich den Leviten zum Erbgut gegeben; darum habe ich zu ihnen gesagt, daß sie unter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen sollen.

25. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

26. Sage den Leviten, und sprich zu ihnen: Wenn ihr den Zehnten nehmet von den Kindern Israel, den ich euch von ihnen gegeben habe zu euerm Erbgut: so sollt ihr davon ein Hebopfer dem Herrn heben, den *Zehnten von dem Zehnten.

*Neh. 10, 38.

27. Und soll solches als euer Hebopfer geachtet werden, als gäbet ihr Korn von der Tenne, und *Fülle aus der Kelter.

*2 Mos. 22, 29. Joel 2, 24.

28. Also sollt auch ihr ein Hebopfer dem Herrn heben von allen euern Zehnten, die ihr nehmet von den Kindern Israel, daß ihr davon das Hebopfer des Herrn dem Priester Aaron gebet.
29. Von Allem, das euch gegeben wird, sollt ihr dem Herrn allerley Hebopfer heben, von alle seinem Besten, das heilige Theil davon.
30. Und sprich zu ihnen: Wenn ihr also das Beste davon hebet, so solls den Leviten gerechnet werden wie ein Ertrag der Tenne, und wie ein Ertrag der Kelter.
31. Und möget es essen an allen Stätten, ihr und euer Haus; denn *es ist euer Lohn für euern Dienst in der Hütte des Stifts. *1 Kor. 9, 13. Matth. 10, 10.
32. So werdet ihr nicht Sünde auf euch laden an demselben, wenn ihr das Beste davon hebet, und nicht entweihen das Geheiligte der Kinder Israel, und nicht sterben.

Das 19. Capitel.

Von der rothen Kuh und dem Sprengwasser.

Und der Herr redete mit Mose und Aaron, und sprach:
2. Dieß ist die Weise des Gesetzes, das der Herr geboten hat, und gesagt: Sage den Kindern Israel, daß sie zu dir führen eine rothe Kuh, ohne Wandel, *an der kein Fehl sey, und auf die noch kein Joch gekommen ist. *3 Mos. 22, 20.
3. Und gebet sie dem Priester Eleasar; der soll sie *hinaus vor das Lager führen, und daselbst vor ihm schlachten lassen. *3 Mos. 16, 27.
4. Und Eleasar, der Priester, soll ihres Bluts mit seinem Finger nehmen, und gerade gegen die Hütte des Stifts *siebenmal sprengen; *3 Mos. 4, 6. 17. 8, 11.
5. Und die Kuh vor seinen Augen verbrennen lassen, *beydes ihr Fell und ihr Fleisch, dazu ihr Blut sammt ihrem Mist. *2 Mos. 29, 14.
6. Und der Priester soll *Cedernholz, und Ysop, und Scharlach nehmen, und mitten in den Brand der Kuh werfen; *3 Mos. 14, 6.
7. Und soll *seine Kleider waschen, und seinen Leib mit Wasser baden, und darnach ins Lager gehen, und unrein seyn bis an den Abend. *3 Mos. 16, 28.
8. Und der sie verbrannt hat, soll auch seine Kleider mit Wasser waschen, und seinen Leib mit Wasser baden, und unrein seyn bis an den Abend.
9. Und ein reiner Mann soll die Asche der Kuh aufraffen, und sie schütten außer dem Lager an eine reine Stätte, daß sie daselbst verwahret werde, für die Gemeine der Kinder Israel, zum *Sprengwasser; denn es ist ein Sündopfer. *v. 17. c. 31, 23. Hebr. 9, 13.
10. Und derselbe, der die Asche der Kuh aufgeraffet hat, soll seine Kleider waschen, und *unrein seyn bis an den Abend. Dieß nun soll ein ewiges Recht seyn den Kindern Israel, und den Fremdlingen, die unter euch wohnen: *3 Mos. 11, 39.
11. Wer irgend einen todten Menschen anrühret, der wird sieben Tage unrein seyn;
12. Der soll sich hiemit entsündigen am dritten Tage, und am siebenten Tage, so wird er rein; und wo er sich nicht am dritten Tage und am siebenten Tage entsündiget, so wird er nicht rein werden.
13. Wenn aber Jemand irgend einen todten Menschen anrühret, und sich nicht entsündigen wollte, der *verunreiniget die Wohnung des Herrn, und solche Seele soll ausgerottet werden aus Israel. So lange das Sprengwasser nicht über ihn gesprenget ist, so ist er unrein, seine Unreinigkeit ist noch auf ihm. *3 Mos. 15, 31.
14. Dieß ist das Gesetz, wenn ein Mensch in der Hütte stirbt: Wer in die Hütte gehet, und Alles was in der Hütte ist, soll unrein seyn sieben Tage.
15. Und alles offene Geräthe, das keinen Deckel und Band hat, ist unrein. 3 Mos. 11, 32. 33.
16. Auch wer anrühret auf dem Felde einen Erschlagenen vom Schwert, oder einen Gestorbenen, oder eines Menschen Gebein, oder Grab, der ist unrein sieben Tage.
17. So sollen sie nun für den Unreinen nehmen von der Asche dieses verbrannten Sündopfers, und *fließendes Wasser darauf thun in ein Gefäß. *3 Mos. 14, 5.
18. Und ein reiner Mann soll Ysop nehmen, und ins Wasser tunken, und die Hütte besprengen, und alle Geräthe, und alle Seelen, die darinnen sind; also auch den, der eines Todten Gebein, oder Erschlagenen, oder Gestorbenen, oder Grab angerühret hat.
19. Es soll aber der Reine den Unreinen am dritten Tage und am siebenten Tage

besprengen, und ihn am siebenten Tage entsündigen; und er soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden; so wird er am Abend rein.

20. Welcher aber unrein seyn wird, und sich nicht entsündigen will, deß Seele soll ausgerottet werden aus der Gemeine; denn er hat das Heiligthum des Herrn verunreiniget, und ist mit Sprengwasser nicht besprenget, darum ist er unrein.

21. Und dieß soll ihnen ein ewiges Recht seyn. Und der auch, der mit dem Sprengwasser gesprenget hat, soll seine Kleider waschen; und wer das Sprengwasser anrühret, der soll unrein seyn bis an den Abend.

22. Und Alles, was der Unreine anrühret, wird unrein werden, und welche Seele es anrühren wird, soll unrein seyn bis an den Abend.

Das 20. Capitel.

Wasser aus dem Felsen am Haderwasser. Die Edomiter verweigern den Durchzug. Mirjam und Aaron sterben.

Und die Kinder Israel kamen mit der ganzen Gemeine in die *Wüste Zin, im ersten Mond, und das Volk blieb zu **Kades. Und Mirjam starb daselbst, und ward daselbst begraben,

*c. 33, 36. **5 Mos. 1, 19. 2, 14.

2. Und die Gemeine hatte kein Wasser, und *versammelten sich wider Mose und wider Aaron. *c. 16, 3.

3. Und das Volk *haderte mit Mose, und sprachen: Ach daß wir umgekommen wären, da **unsere Brüder umkamen vor dem Herrn! *2 Mos. 17, 2 rc. **c. 16.

4. Warum habt ihr die Gemeine des Herrn in diese Wüste gebracht, daß wir hier sterben, wir und unser Vieh?

5. Und warum habt ihr uns aus Egypten geführet, uns zu bringen an diesen *bösen Ort, da man nicht säen kann, da weder Feigen, noch Weinstöcke, noch Granatäpfel sind, und ist dazu kein Wasser zu trinken? *Jer. 2, 6.

6. Mose und Aaron gingen von der Gemeine zu der Thür der Hütte des Stifts, und fielen auf ihr Angesicht; und *die Herrlichkeit des Herrn erschien ihnen.

*c. 14, 10.

7. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

8. Nimm den Stab, und versammle die Gemeine, du und dein Bruder Aaron, und *redet mit dem Felsen vor ihren Augen, so wird er sein Wasser geben. Also sollst du ihnen Wasser aus dem Felsen bringen, und die Gemeine tränken, und ihr Vieh.

*2 Mos. 17, 6.

9. Da nahm Mose den *Stab vor dem Herrn, wie er ihm geboten hatte. *c. 17, 10.

10. Und Mose und Aaron versammelten die Gemeine vor dem Felsen, und er sprach zu ihnen: Höret, ihr *Ungehorsamen, werden wir euch auch Wasser bringen aus diesem Felsen? *5 Mos. 9, 7. 24.

11. Und Mose hob seine Hand auf, und *schlug den Felsen mit seinem Stabe zweymal. Da **ging viel Wasser heraus, daß die Gemeine trank, und ihr Vieh.

*2 Mos. 17, 6. **Ps. 105, 41. Jes. 48, 21.

12. Der Herr aber sprach zu Mose und Aaron: Darum, daß ihr nicht an mich geglaubet habt, daß ihr mich heiligtet vor den Augen der Kinder Israel, sollt ihr diese Gemeine nicht in das Land bringen, das ich ihnen geben werde.

c. 27, 14. 5 Mos. 1, 37. 4, 21. 32, 51. Ps. 106, 33.

13. Das ist das *Haderwasser, darüber die Kinder Israel mit dem Herrn haderten, und er geheiliget ward an ihnen.

*2 Mos. 17, 7.

14. Und Mose sandte Boten aus Kades zu dem *Könige der Edomiter: Also läßt dir **dein Bruder Israel sagen: Du weißt †alle die Mühe, die uns betreten hat;

*1 Mos. 36, 31. **5 Mos. 23, 7. †2 Mos. 18, 8.

15. Daß unsere Väter in Egypten hinab gezogen sind, und wir lange Zeit in Egypten gewohnet haben; und die Egypter behandelten uns und unsere Väter übel;

16. Und wir schrien zu dem Herrn, der hat unsere Stimme erhöret, und *einen Engel gesandt, und uns aus Egypten geführet. Und siehe, wir sind zu Kades in der Stadt an deiner Grenze.

*2 Mos. 14, 19. 23, 20.

17. Laß uns durch dein Land ziehen. Wir wollen *nicht durch Aecker noch Weinberge gehen, auch nicht Wasser aus den Brunnen trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, weder zur Rechten noch zur Linken weichen, bis wir durch deine Grenze kommen. *c. 21, 22. 5 Mos. 2, 6.

18. Edom aber sprach zu ihm: Du sollst nicht durch mich ziehen, oder ich will dir mit dem Schwert entgegen ziehen.

19. Die Kinder Israel sprachen zu ihm: Wir wollen auf der gebahnten Straße ziehen, und so wir deines Wassers trinken, wir und unser Vieh, so wollen wirs be-

zahlen; *wir wollen nichts, denn nur zu
Fuße hindurch ziehen. *5 Mos. 2, 6.
20. Er aber sprach: Du sollst nicht
herdurch ziehen. Und die Edomiter zogen
aus, ihnen entgegen, mit mächtigem Volk
und starker Hand.
21. Also weigerten die Edomiter Israel
zu vergönnen durch ihre Grenze zu ziehen.
Und *Israel wich von ihnen. *Richt. 11, 18.
22. Und die Kinder Israel brachen auf
von Kades, und kamen mit der ganzen
Gemeine *an den Berg Hor. *c. 33, 37.
23. Und der Herr redete mit Mose und
Aaron am Berge Hor, an der Grenze
des Landes der Edomiter, und sprach:
24. Aaron *sammle sich zu seinem Volk;
denn er soll nicht in das Land kommen,
das ich den Kindern Israel gegeben habe,
**darum daß ihr meinem Munde ungehor-
sam gewesen seyd, bey dem Haderwasser.
*1 Mos. 25, 8. **v. 12. 13.
25. Nimm Aaron und seinen Sohn
Eleasar, und führe sie auf den Berg
Hor.
26. Und zeuch Aaron seine Kleider aus,
und zeuch sie Eleasar an, seinem Sohne.
Und Aaron soll sich daselbst sammeln und
sterben.
27. Da that Mose, wie der Herr gebo-
ten hatte, und stiegen auf den Berg Hor,
vor den Augen der ganzen Gemeine.
28. Und Mose zog Aaron seine Kleider
aus, und zog sie Eleasar an, seinem Sohne.
Und *Aaron starb daselbst oben auf dem
Berge. Mose aber und Eleasar stiegen
herab vom Berge. *c. 33, 38. 39. 5 Mos. 10, 6.
29. Und da die ganze Gemeine sah, daß
Aaron dahin war, *beweineten sie ihn
dreyßig Tage, das ganze Haus Israel.
*5 Mos. 34, 8. 1 Mos. 50, 3.

Das 21. Capitel.

Der König von Arad geschlagen. Eherne Schlange. Weitere Reisen. Sihon und Og überwunden, ihr Land eingenommen.

Und da der Cananiter, der *König von
Arad, der gegen Mittag wohnete, hörete,
daß Israel den Weg dieser Gegend herein
komme: stritt er wider Israel, und füh-
rete ihrer Etliche gefangen. *c. 33, 40.
2. Da gelobete Israel dem Herrn ein
Gelübde, und sprach: Wenn du dieß Volk
unter meine Hand gibst, so will ich *ihre
Städte verbannen.
*3 Mos. 27, 21. 28. 5 Mos. 13, 15. Jos. 6, 17.
3. Und der Herr erhörete die Stimme
Israels, und gab die Cananiter, und man
verbannete sie sammt ihren Städten, und
hieß die Stätte *Harma.
*Jos. 12, 14. Richt. 1, 16. 17.
4. Da brachen sie auf vom Gebirge Hor,
des Weges zum Schilfmeer, *daß sie um
der Edomiter Land hinzögen. Und das
Volk **ward verdrossen auf dem Wege;
*c. 20, 21. **c. 11, 1.
5. Und das Volk redete *wider Gott und
wider Mose: Warum hast du uns aus
Egypten geführet, daß wir sterben in der
Wüste? Denn es ist **kein Brod noch
Wasser hier, und †unsere Seele ekelt über
dieser losen Speise. *c. 11, 20. **c. 20, 5. †c. 11, 6.
6. Da sandte der Herr *feurige Schlan-
gen unter das Volk; **die bissen das Volk,
daß ein großes Volk von Israel starb.
*Jes. 14, 29. 30, 6. 5 Mos. 8, 15. **1 Kor. 10, 9. Weish. 16, 5.
7. Da kam das Volk zu Mose, und spra-
chen: *Wir haben gesündiget, daß wir
wider den Herrn und wider dich geredet
haben, **bitte für uns den Herrn, daß er
die Schlangen von uns nehme. Und Mose
bat für das Volk. *c. 14, 40. **2 Mos. 8, 8.
8. Da sprach der Herr zu Mose: Mache
dir eine Feuerschlange, und hänge sie auf
die Panierstange; wer gebissen ist, und
siehet sie an, der soll leben.
9. Da machte Mose eine Schlange von
Erz, und hängete sie auf die Panierstange;
und wenn Jemanden eine Schlange biß,
so schauete er zur ehernen Schlange auf,
und blieb leben.
2 Kön. 18, 4. Weish. 16, 7. Joh. 3, 14.
10. Und die Kinder Israel zogen aus,
und lagerten sich in Oboth. c. 33, 43 ꝛc.
11. Und von Oboth zogen sie aus, und
lagerten sich in Jjim, am Gebirg *Abarim,
in der Wüste gegen Moab über, gegen
Sonnen Aufgang. *c. 27, 12.
12. Von dannen zogen sie, und lagerten
sich am *Bach Sared. *5 Mos. 2, 13.
13. Von dannen zogen sie, und lagerten
sich dießseit am Arnon, welcher ist in der
Wüste, und heraus reicht von der Grenze
der Amoriter. Denn *Arnon ist die Grenze
Moabs, zwischen Moab und den Amori-
tern. *Richt. 11, 13. 18.
14. Daher heißt es in dem Buch von den
Streiten des Herrn: Er hat sich erzeiget
im Sturmwind, und an den Bächen des
Arnon,
15. Und dem Ausfluß der Bäche, welcher
hinan reichet zur Wohnung Ar, und lehnet
sich an die Grenze Moab. v. 28
16. Und von dannen zogen sie gen Beer

Das ist der Brunnen, davon der Herr zu Mose sagte: Sammle das Volk, ich will ihnen Wasser geben.

17. Da sang Israel dieses Lied: Steig herauf, Brunn! Singet ihm entgegen!

18. Den Brunn haben Fürsten gegraben, die Edeln im Volk haben ihn geöffnet, mit dem Scepter und ihren Stäben. Und von dieser Wüste zogen sie gen Mathana;

19. Und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;

20. Und von Bamoth in das Thal, das im Felde Moab lieget, zu dem *hohen Berge Pisga, der gegen die Wüste siehet.
*c. 23, 14. 5 Mos. 34, 1.

21. Und *Israel sandte Boten zu **Sihon, dem Könige der Amoriter, und ließ ihm sagen:
*5 Mos. 2, 26 ꝛc. Richt. 11, 19 ꝛc. **Jos. 12, 2.

22. Laß mich durch dein Land ziehen; wir wollen nicht weichen in die Aecker, noch in die Weingärten, auch nicht Wasser aus den Brunnen trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grenze kommen. c. 20, 17. 5 Mos. 2, 27. 28.

23. Aber *Sihon gestattete den Kindern Israel den Zug nicht durch seine Grenze; sondern sammelte alle sein Volk, und zog aus, Israel entgegen in die Wüste; und als er gen Jahza kam, stritt er wider Israel.
*5 Mos. 2, 30 ꝛc. 29, 7.

24. Israel aber *schlug ihn mit der Schärfe des Schwerts, und nahm sein Land ein, vom Arnon an bis an den **Jabok, und †bis an die Kinder Ammon; denn die Grenzen der Kinder Ammon waren feste. *Am. 2, 9. **1 Mos. 32, 22. †5 Mos. 2, 19. 37.

25. Also *nahm Israel alle diese Städte, und wohnete in allen Städten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren **Töchtern.
*Richt. 11, 21. **Jos. 15, 45.

26. Denn Hesbon war die Stadt Sihon, des Königs der Amoriter, und er hatte mit dem vorigen Könige der Moabiter gestritten, und ihm alle sein Land abgewonnen, bis zum Arnon.

27. Daher sagen die Dichter: Kommt gen Hesbon, daß man die Stadt Sihon baue und aufrichte;

28. Denn Feuer ist aus Hesbon gefahren, eine Flamme von der Stadt Sihon, die hat gefressen Ar der Moabiter, und die Bürger der Höhen Arnons.

29. Wehe dir, Moab, du Volk *Camos bist verloren; er hat seine Söhne in die Flucht gegeben, und seine Töchter ins Gefängniß, Sihon, dem Könige der Amoriter.
*Richt. 11, 24. 1 Kön. 11, 7. Jer. 48, 45. 46.

30. Wir schossen auf sie, da war verloren Hesbon bis gen Dibon; wir haben sie verstöret bis gen Nophah, die da langet bis gen Medba.

31. Also wohnete Israel im Lande der Amoriter. Jos. 24, 8.

32. Und Mose sandte aus Kundschafter gen *Jaeser, und sie gewannen **ihre Töchter, und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren; *c. 32, 3. **v. 25.

33. Und wandten sich, und zogen hinauf des Weges gen Basan. Da zog aus ihnen entgegen *Og, der König zu Basan, mit alle seinem Volk, zu streiten in Edrei.
*5 Mos. 3, 8. 11. 29, 7.

34. Und der Herr sprach zu Mose: Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich habe ihn in deine Hand gegeben mit Land und Leuten, und sollst mit ihm thun, wie du mit Sihon gethan hast, dem Könige der Amoriter, der zu Hesbon wohnete.
Ps. 135, 10. 11. 136, 18—20.

35. Und sie schlugen ihn und seine Söhne, und alle sein Volk, *bis daß ihm Keiner überblieb; und nahmen sein Land ein.
*Jos. 8, 22.

Cap. 22. V. 1. Darnach brachen die Kinder Israel auf, und *lagerten sich in das Gefilde Moab, jenseit des Jordans, gegen Jericho. *c. 33, 48.

Das 22. Capitel.

Bileam soll den Israeliten fluchen. Seine Eselin redet.

Und da Balak, der Sohn Zipor, sah Alles, was Israel gethan hatte den Amoritern;

3. Und daß *sich die Moabiter sehr fürchteten vor dem Volk, das so groß war, und daß den Moabitern grauete vor den Kindern Israel, *2 Mos. 15, 15.

4. Und sprachen zu den Aeltesten der Midianiter: Nun wird dieser Haufe abfressen, was um uns ist, wie ein Ochse das Kraut auf dem Felde abfrisset. Balak aber, der Sohn Zipor, war zu der Zeit König der Moabiter.

5. Da *sandte er Boten aus zu Bileam, dem Sohne Beor, gen Pethor, die da lieget am Strom, im Lande der Kinder seines Volks, daß sie ihn forderten, und ließ ihm sagen: Siehe, es ist ein Volk aus Egypten gezogen, das bedecket das Angesicht der Erde, und liegt gegen mir.
*c. 23, 7. 5 Mos. 23, 4. 5.

6. So komm nun, und *verfluche mir
dieß Volk, denn es ist mir zu mächtig; ob
ichs schlagen möchte, und aus dem Lande
vertreiben; denn ich weiß, daß, welchen du
segnest, der ist gesegnet, und welchen du
verfluchest, der ist verflucht.
*Jos. 24, 9. Hiob 3, 8.
7. Und die Aeltesten der Moabiter gingen
hin mit den Aeltesten der Midianiter, und
hatten den *Lohn des Wahrsagens in ihren
Händen, und gingen zu Bileam ein, und
sagten ihm die Worte Balak. *2 Petr. 2, 15.
8. Und er sprach zu ihnen: Bleibet hier
über Nacht, so will ich euch wieder sagen,
wie mir der Herr sagen wird. Also blieben
die Fürsten der Moabiter bey Bileam.
9. Und Gott kam zu Bileam, und sprach:
Wer sind die Leute, die bey dir sind?
10. Bileam sprach zu Gott: Balak, der
Sohn Zipor, der Moabiter König, hat zu
mir gesandt:
11. Siehe, ein Volk ist aus Egypten ge-
zogen, und bedecket das Angesicht der Erde;
so komm nun, und verwünsche mirs, ob ich
mit ihm streiten möge, und es vertreiben.
12. Gott aber sprach zu Bileam: *Gehe
nicht mit ihnen; verfluche das Volk auch
nicht, denn es ist gesegnet. *5 Mos. 23, 5.
13. Da stand Bileam des Morgens auf,
und sprach zu den Fürsten Balaks: Gehet
hin in euer Land; denn der Herr weigert
sich mir zu gestatten, daß ich mit euch ziehe.
14. Und die Fürsten der Moabiter mach-
ten sich auf, kamen zu Balak, und sprachen:
Bileam weigert sich mit uns zu ziehen.
15. Da sandte Balak noch mehrere und
herrlichere Fürsten, denn jene waren.
16. Da die zu Bileam kamen, sprachen
sie zu ihm: Also lässet dir sagen Balak,
der Sohn Zipor: Lieber, laß dich nicht
abhalten, zu mir zu ziehen;
17. Denn ich will dich hoch ehren, und
alles was du mir sagest, das will ich thun;
Lieber, komm und verwünsche mir dieses
Volk.
18. Bileam antwortete und sprach zu den
Dienern Balak: *Wenn mir Balak sein
Haus voll Silbers und Goldes gäbe, so
könnte ich doch nicht übergehen das Wort
des Herrn, meines Gottes, Kleines oder
Großes zu thun. *c. 24, 13. 1 Kön. 13, 8.
19. So bleibet doch nun hier auch ihr
diese Nacht, daß ich erfahre, *was der
Herr weiter mit mir reden werde. *c. 23, 19.
20. Da kam Gott des Nachts zu Bileam,
und sprach zu ihm: Sind die Männer
gekommen dir zu rufen, so mache dich auf,
und zeuch mit ihnen; doch, was ich dir
sagen werde, sollst du thun.
21. Da stand Bileam des Morgens auf,
und sattelte seine Eselin, und zog mit den
Fürsten der Moabiter.
22. Aber der Zorn Gottes ergrimmete,
*daß er hinzog. Und der Engel des Herrn
stellete sich in den Weg, daß er ihm wider-
stände. Er aber ritt auf seiner Eselin,
und zween Knaben waren mit ihm.
*2 Petr. 2, 15. Judä 11.
23. Und die Eselin sah den Engel des
Herrn im Wege stehen, und *sein Schwert
gezogen in seiner Hand. Und die Eselin
wich aus dem Wege, und ging auf das
Feld; Bileam aber schlug sie, daß er sie
in den Weg lenkete.
*1 Mos. 3, 24. Jos. 5, 14. 1 Chron. 22, 16.
24. Da trat der Engel des Herrn in
einen Hohlweg zwischen den Weinbergen,
da auf beyden Seiten Wände waren.
25. Und da die Eselin den Engel des
Herrn sah, drängete sie sich an die Wand,
und klemmete Bileam den Fuß an der
Wand; und er schlug sie noch mehr.
26. Da ging der Engel des Herrn wei-
ter, und trat an einen engen Ort, da kein
Weg war zu weichen, weder zur Rechten
noch zur Linken.
27. Und da die Eselin den Engel des
Herrn sah, fiel sie auf ihre Knie unter
dem Bileam. Da ergrimmete der Zorn
Bileams, und schlug die Eselin mit dem
Stabe.
28. Da *that der Herr der Eselin den
Mund auf, und sie sprach zu Bileam:
Was habe ich dir gethan, daß du mich
geschlagen hast nun dreymal? *2 Petr. 2, 16.
29. Bileam sprach zur Eselin: Daß du
mich höhnest; ach daß ich jetzt ein Schwert
in der Hand hätte, ich wollte dich erwür-
gen!
30. Die Eselin sprach zu Bileam: Bin
ich nicht deine Eselin, darauf du geritten
hast zu deiner Zeit, bis auf diesen Tag?
Habe ich auch je gepfleget dir also zu thun?
Er sprach: Nein.
31. Da *that der Herr Bileam die Au-
gen auf, daß er den Engel des Herrn sah
im Wege stehen, und sein Schwert gezogen
in seiner Hand; und er neigete und bückte
sich auf sein Angesicht. *2 Kön. 6, 17.
32. Und der Engel des Herrn sprach zu
ihm: Warum hast du deine Eselin geschla-
gen nun dreymal? Siehe, Ich bin aus-

gegangen, daß ich dir widerstehe; denn der Weg ist vor mir verkehrt.
33. Und die Eselin hat mich gesehen, und ist vor mir dreymal gewichen; sonst, wo sie nicht vor mir gewichen wäre, so wollte ich dich jetzt auch erwürget, und sie lebendig behalten haben.
34. Da sprach Bileam zu dem Engel des Herrn: Ich habe gesündiget, denn ich habe es nicht gewußt, daß du mir entgegen ständest im Wege; und nun, so dirs nicht gefällt, will ich wieder umkehren.
35. Der Engel des Herrn sprach zu ihm: Zeuch hin mit den Männern; aber *nichts Anderes, denn was ich zu dir sagen werde, sollst du reden. Also zog Bileam mit den Fürsten Balaks. *c. 23, 12.
36. Da Balak hörete, daß Bileam kam, zog er aus ihm entgegen in die *Stadt der Moabiter, die da lieget an der Grenze des Arnon, welcher ist an der äußersten Grenze. *c. 21, 15.
37. Und Balak sprach zu Bileam: Habe ich nicht zu dir gesandt, und dich fordern lassen? Warum bist du denn nicht zu mir gekommen? Meinest du, ich könnte dich nicht ehren?
38. Bileam antwortete ihm: Siehe, ich bin gekommen zu dir; aber wie kann ich etwas Anderes reden, denn was mir Gott in den Mund gibt? das muß ich reden.
39. Also zog Bileam mit Balak, und kamen gen Kiriath-Huzoth.
40. Und Balak schlachtete Rinder und Schafe, und sandte zu Bileam, und zu den Fürsten, die bey ihm waren.

Das 23. Capitel.

Bileams Fluch in Segen verwandelt.

Und des Morgens nahm Balak den Bileam, und führete ihn hin auf die *Höhe Baals, daß er von dannen **sehen konnte das Ende des Volks. *c. 23, 28. **c. 23, 13.
Cap. 23. V. 1. Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre, und schaffe mir her sieben Farren, und sieben Widder.
2. Balak that, wie ihm Bileam sagte; und Balak und Bileam opferten je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.
3. Und Bileam sprach zu Balak: Tritt bey dein Brandopfer; ich *will hingehen, ob vielleicht mir der Herr begegne, daß ich dir ansage, was er mir zeiget. Und ging hin auf einen Hügel. *c. 24, 1.
4. Und Gott begegnete Bileam; er aber sprach zu ihm: Sieben Altäre habe ich zugerichtet, und je auf einem Altar einen Farren und einen Widder geopfert.
5. Der Herr aber gab das Wort dem Bileam in den Mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also.
6. Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stand er bey seinem Brandopfer, sammt allen Fürsten der Moabiter.
7. Da hob er an seinen Spruch, und sprach: Aus Syrien *hat mich Balak, der Moabiter König, holen lassen, von dem Gebirge gegen dem Aufgang: Komm, verfluche mir Jakob, komm, schilt Israel. *c. 22, 5 2c.
8. Wie soll ich fluchen, dem Gott nicht fluchet? Wie soll ich schelten, den der Herr nicht schilt? Mich. 6, 5.
9. Denn von der Höhe der Felsen sehe ich ihn wohl, und von den Hügeln schaue ich ihn. Siehe, das Volk *wird besonders wohnen, und nicht unter die Heiden gerechnet werden. *3 Mos. 20, 26. 5 Mos. 33, 28. Ps. 147, 20.
10. Wer kann zählen den *Staub Jakobs, und die Zahl des vierten Theils Israels? Meine Seele müsse sterben **des Todes der Gerechten, und †mein Ende werde wie dieser Ende. *1 Mos. 13, 16. **Ps. 37, 37. †c. 31, 8.
11. Da sprach Balak zu Bileam: Was thust du an mir? Ich habe dich holen lassen, zu fluchen meinen Feinden; und siehe, du segnest.
12. Er antwortete und sprach: Muß ich nicht das halten und reden, was mir der Herr in den Mund gibt? c. 22, 38.
13. Balak sprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du es sehest, aber *nur sein Ende sehest, und es nicht ganz sehest; und verfluche mirs daselbst. *c. 22, 41. 24, 2.
14. Und er führete ihn auf einen freyen Platz, auf der *Höhe des Pisga, und bauete sieben Altäre, und opferte je auf einem Altar einen Farren und einen Widder. *c. 21, 20.
15. Und er sprach zu Balak: Tritt her bey dein Brandopfer, *ich will dort warten. *c. 24, 1.
16. Und der Herr begegnete Bileam, und gab ihm das Wort in seinen Mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also.
17. Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stand er bey seinem Brandopfer, sammt

den Fürsten der Moabiter. Und Balak
sprach zu ihm: Was hat der Herr gesagt?
18. Und er hob an seinen Spruch, und
sprach: Stehe auf, Balak, und höre; nimm
zu Ohren, was ich sage, du Sohn Zipor.
19. Gott ist nicht ein Mensch, daß er
lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn et-
was gereue. Sollte Er etwas sagen, und
nicht thun? Sollte Er etwas reden, und
nicht halten?

1 Sam. 15, 29. Ps. 33, 4. Mal. 3, 6. Röm. 11, 29. Tit. 1, 2.

20. Siehe, zu segnen habe ich empfangen;
er segnet, und ich kanns nicht wenden.
21. Man siehet *keine Mühe in Jakob,
und keine Arbeit in Israel. Der Herr,
sein Gott, ist bey ihm, und **das Trom-
meten des Königs unter ihm.

*Hab. 1, 3. **1 Sam. 10, 24. 2 Sam. 15, 10. Ps. 89, 16.

22. Gott hat sie aus Egypten geführet;
sein munterer Lauf ist *wie eines Einhorns.

*5 Mos. 33, 17. Ps. 22, 22.

23. Denn *es fähet kein Zauber in Jakob,
und kein Wahrsagen in Israel. **Zu sei-
ner Zeit wird es angesagt dem Jakob, und
dem Israel, was Gott thut.

*Jes. 8, 20. **Am. 3, 7.

24. Siehe, das Volk *wird aufstehen wie
eine Löwin, und wird sich erheben wie ein
Leu; es wird sich nicht legen, bis es Raub
fresse, und das Blut der Erschlagenen
saufe. *c. 24, 9.
25. Da sprach Balak zu Bileam: Du
sollst ihm weder fluchen noch es segnen.
26. Bileam antwortete, und sprach zu
Balak: Habe ich dir nicht gesagt: Alles
was der Herr reden würde, das würde ich
thun?
27. Balak sprach zu ihm: Komm doch,
ich will dich *an einen andern Ort führen,
obs vielleicht Gott gefalle, daß du daselbst
sie mir verfluchest. *1 Kön. 20, 23.
28. Und Balak führete den Bileam auf
die Höhe des Berges *Peor, welcher gegen
die Wüste siehet. *c. 25, 3. 5 Mos. 3, 29.
29. Und Bileam sprach zu Balak: Baue
mir hier sieben Altäre, und schaffe mir
her sieben Farren und sieben Widder.
30. Balak that, wie Bileam sagte, und
opferte je auf einem Altar einen Farren
und einen Widder.

Das 24. Capitel.

Bileams fernere Weissagung von Israel, und von dem Stern aus Jakob.

Da nun Bileam sah, daß es dem Herrn
gefiel, daß er Israel segnete, ging er nicht,
*wie vormals, nach Wahrsagung aus, son-
dern richtete sein Angesicht stracks zu der
Wüste; *c. 23, 3. 15
2. Hob seine Augen auf, und *sah Israel,
wie sie lagen nach ihren Stämmen. Und
der Geist Gottes kam auf ihn. *c. 23, 18
3. Und er hob an seinen Spruch, und
sprach: Es saget Bileam, der Sohn Beor,
es saget der Mann, dem die Augen ge-
schlossen sind;
4. Es saget der Hörer göttlicher Rede,
der des Allmächtigen Offenbarung siehet,
dem die Augen aufgethan werden, wenn
er *niederfällt: *1 Sam. 19, 24.
5. Wie fein sind deine Hütten, Jakob,
und deine Wohnungen, Israel!
6. Wie sich die Bachthäler ausbreiten,
wie die Gärten an den Flüssen, wie die
Aloebäume, die der Herr pflanzet, wie die
Cedern an den Wassern.
7. Es wird *Wasser aus seinem Eimer
fließen, und sein Same wird ein groß
Wasser werden; sein König wird höher
werden, denn **Agag, und sein Reich wird
sich erheben. *Spr. 5, 15. 16. **1 Sam. 15, 7. 8.
8. *Gott hat ihn aus Egypten geführet,
sein munterer Lauf ist wie eines Einhorns.
Er wird die Heiden, seine Verfolger, fres-
sen, und ihre Gebeine zermalmen, und mit
seinen Pfeilen zerschmettern. *c. 23, 22
9. Er *hat sich niedergeleget und ruhet
wie ein Leu, und wie eine Löwin; wer
will ihn aufwecken? **Gesegnet sey, der
dich segnet, und verflucht, der dir flucht.

*1 Mos. 49, 9. **1 Mos. 12, 3. 27, 29.

10. Da ergrimmete Balaks Zorn wider
Bileam, und *schlug die Hände zusammen,
und sprach zu ihm: Ich habe dich gefor-
dert, daß du meinen Feinden fluchen soll-
test; und siehe, du hast sie nun **dreymal
gesegnet. *Hes. 22, 13. **c. 23, 7. 18. 24, 3.
11. Und nun hebe dich an deinen Ort.
Ich gedachte, ich *wollte dich ehren; aber
siehe, der Herr hat dir die Ehre verweh-
ret. *c. 22, 17.
12. Bileam antwortete ihm: Habe ich
nicht auch zu deinen Boten gesagt, die du
zu mir sandtest, und *gesprochen: *c. 22, 18.
13. Wenn mir Balak sein Haus voll
Silbers und Goldes gäbe, so könnte ich
doch des Herrn Wort nicht übergehen,
Böses oder Gutes zu thun, nach meinem
Herzen; sondern was der Herr reden
würde, das würde ich auch reden?
14. Und nun sieh, ich ziehe zu meinem
Volk; so komm, ich will dir rathen, was

dieß Volk deinem Volk thun wird zur letzten Zeit.

15. Und er hob an seinen Spruch, und sprach: *Es saget Bileam, der Sohn Beor, es saget der Mann, dem die Augen geschlossen sind; *v. 3. 4.

16. Es saget der Hörer göttlicher Rede, und der die Erkenntniß hat des Höchsten, der die Offenbarung des Allmächtigen siehet, und dem die Augen aufgethan werden, wenn er niederfällt:

17. Ich sehe ihn, aber nicht als jetzt, ich schaue ihn, aber nicht von Nahem. Es wird ein *Stern aus Jakob aufgehen, und ein **Scepter aus Israel aufkommen, und wird †zerschmettern die Enden Moab, und verstören alle Kinder des Getümmels.
*Luc. 1, 78. Offb. 22, 16. Matth. 2, 2. **1 Mos. 49, 10. †Jer. 48, 45. Zeph. 2, 9—11. Jes. 9, 5.

18. Und es wird Edom, und es wird *Seir seinen Feinden zu eigen werden; **Israel aber wird Sieg haben.
*1 Mos. 36, 20. 21. **1 Mos. 27, 29. Am. 9, 12.

19. Aus Jakob *wird der Herrscher kommen, und umbringen, was übrig ist von den Städten. *Mich. 5, 1.

20. Und da er sah die Amalekiter, hob er an seinen Spruch, und sprach: Amalek, die ersten unter den Heiden; aber *sein Letztes ist zum Untergang. *2 Mos. 17, 14.

21. Und da er sah die *Keniter, hob er an seinen Spruch, und sprach: Fest ist deine Wohnung, und **hast dein Nest in einen Felsen gelegt. *1 Mos. 15, 19. Richt. 1, 16. 1 Sam. 15, 6. **Jer. 49, 16. Obad. 3. 4.

22. Aber es wird kommen, der Kain verbrenne, bis Assur dich gefangen wegführen wird.

23. Und hob abermal an seinen Spruch, und sprach: Ach, *wer wird leben, wenn Gott solches thun wird? *Mal. 3, 2.

24. Es kommen Schiffe aus *Chitim, die werden beugen Assur, und beugen **Heber; er aber wird auch untergehen.
*1 Mos. 10, 4. 1 Macc. 1, 1. 8, 5. **1 Mos. 10, 21.

25. Und Bileam machte sich auf, und zog hin, und *kam wieder an seinen Ort; und Balak zog auch seines Weges. *c. 31, 8.

Das 25. Capitel.

Verführung der Israeliten zu Hurerey und Götzendienst. Strafe.

Und Israel wohnete in *Sittim. Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern. *c. 33, 49.

2. Welche *luden das Volk zum Opfer ihrer Götter. Und das Volk aß, und betete ihre Götter an. *v. 18. c. 31, 16. 2 Mos. 34, 15.

3. Und Israel hängete sich an den *Baal Peor. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über Israel. *c. 23, 28. Ps. 106, 28. Hos. 9, 10.

4. Und der Herr sprach zu Mose: Nimm alle Obersten des Volks, und *hänge sie dem Herrn an die Sonne, auf daß der grimmige Zorn des Herrn von Israel gewandt werde.
*5 Mos. 21, 22 rc. Jos. 10, 26. 2 Sam. 4, 12.

5. Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erwürget ein Jeglicher seine Leute, die sich an den Baal Peor gehänget haben.

6. Und siehe, ein Mann aus den Kindern Israel kam, und brachte unter seine Brüder eine Midianitin, vor den Augen Mose und der ganzen Gemeine der Kinder Israel, eben da sie weineten vor der Thür der Hütte des Stifts.

7. Da das sah *Pinehas, der Sohn Eleasar, des Sohnes Aaron, des Priesters: stand er auf mitten aus der Gemeine, und nahm einen Spieß in seine Hand;
*c. 31, 6. 1 Chron. 10, 20.

8. Und ging dem Israelitischen Manne nach hinein in die Schlafkammer, und durchstach sie beyde, den Israelitischen Mann, und das Weib, durch ihren Bauch. Da ward der Plage gewehret von den Kindern Israel. c. 16, 48.

9. Und es waren derer, die an der Plage gestorben, vier und zwanzig tausend.
5 Mos. 4, 3. 1 Kor. 10, 8.

10. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

11. Pinehas, der Sohn Eleasar, des Sohnes Aaron, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet, durch sein Eifern um mich in ihrer Mitte, daß ich nicht in meinem Eifer die Kinder Israel vertilgete.

12. Darum sage: Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens;
Sir. 45, 29. 1 Macc. 2, 54. Ps. 106, 30 rc.

13. Und er soll haben, und sein Same nach ihm, den Bund eines ewigen Priesterthums, darum, daß er für seinen Gott geeifert und die Kinder Israel versöhnet hat. 1 Sam. 2, 30 rc. 1 Kön. 2, 35. 1 Chron. 7, 50—53.

14. Der Israelitische Mann aber, der erschlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der Sohn Salu, ein Fürst im Vaterhause der Simeoniter. 1 Macc. 2, 26.

15. Das Midianitische Weib, das auch erschlagen ward, hieß Cosbi, eine Tochter *Zur, der ein Fürst war eines Geschlechts unter den Midianitern. *c. 31, 8.
16. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
17. Befeindet die Midianiter, und schlaget sie; c. 31, 2 ꝛc. Offenb. 18, 6.
18. Denn sie haben euch befeindet mit ihrer List, die sie euch gestellet haben durch den Peor, und durch ihre Schwester Cosbi, die Tochter des Fürsten der Midianiter, die erschlagen ist am Tage der Plage um des Peor willen.

Das 26. Capitel.

Zweyte Zählung des Volks.

Und nach der Plage sprach der Herr zu Mose und Eleasar, dem Sohne des Priesters Aaron:
2. Nehmet auf die Summa der ganzen Gemeine der Kinder Israel, von zwanzig Jahren und drüber, nach ihrer Väter Häusern, Alle die ins Heer zu ziehen taugen in Israel. c. 1, 2.
3. Und Mose redete mit ihnen, sammt Eleasar, dem Priester, in dem *Gefilde Moab, an dem Jordan gegen Jericho, und sprachen: *c. 22, 1.
4. Die zwanzig Jahr alt sind und drüber; wie der Herr Mose geboten hat, und den Kindern Israel, die aus Egyptenland gezogen waren.
5. Ruben, der Erstgeborene Israels. Die Kinder Ruben aber waren: Hanoch, von dem das Geschlecht der Hanochiter kommt; Pallu, von dem das Geschlecht der Palluiter; 1 Mos. 46, 9. 1 Chron. 6, 1.
6. Hezron, von dem das Geschlecht der Hezroniter; Charmi, von dem das Geschlecht der Charmiter.
7. Das sind die Geschlechter der Rubeniter, und ihre Zahl war drey und vierzig tausend sieben hundert und dreyßig.
8. Aber die Kinder Pallu waren Eliab.
9. Und die Kinder Eliab waren Nemuel, und Dathan, und Abiram. Das ist *der Dathan und Abiram, die Vornehmen in der Gemeine, die wider Mose und Aaron haderten in der Rotte Korah; da sie wider den Herrn haderten; *c. 16, 1 ꝛc.
10. Und die Erde ihren Mund aufthat, und sie verschlang mit Korah, da die Rotte starb; da das Feuer die zwey hundert und funfzig Männer fraß, und wurden ein Zeichen. c. 16, 32. 35. 38.
11. Aber die *Kinder Korah **starben nicht. *Ps. 42, 1. **5 Mos. 24, 16.
12. Die Kinder Simeon in ihren Geschlechtern waren: Nemuel, von dem das Geschlecht der Nemueliter kommt; Jamin, von dem das Geschlecht der Jaminiter; Jachin, von dem das Geschlecht der Jachiniter; 1 Mos. 46, 10. 1 Chron. 5.
13. Serah, von dem das Geschlecht der Serahiter; Saul, von dem das Geschlecht der Sauliter.
14. Das sind die Geschlechter der Simeoniter, zwey und zwanzig tausend und zwey hundert.
15. Die Kinder Gad in ihren Geschlechtern waren: Ziphon, von dem das Geschlecht der Ziphoniter; Haggi, von dem das Geschlecht der Haggiter; Suni, von dem das Geschlecht der Suniter; 1 Mos. 46, 16.
16. Osni, von dem das Geschlecht der Osniter; Eri, von dem das Geschlecht der Eriter;
17. Arod, von dem das Geschlecht der Aroditer; Areli, von dem das Geschlecht der Areliter.
18. Das sind die Geschlechter der Kinder Gad, an ihrer Zahl vierzig tausend und fünf hundert.
19. Die Kinder Juda, Ger und Onan, welche beyde starben im Lande Canaan. 1 Mos. 46, 12. 1 Chron. 4.
20. Es waren aber die Kinder Juda in ihren Geschlechtern: Sela, von dem das Geschlecht der Selaniter; Perez, von dem das Geschlecht der Pereziter; Serah, von dem das Geschlecht der Serahiter.
21. Aber die Kinder Perez waren: *Hezron, von dem das Geschlecht der Hezroniter; Hamul, von dem das Geschlecht der Hamuliter. *Ruth 4, 18.
22. Das sind die Geschlechter Juda, an ihrer Zahl sechs und siebenzig tausend und fünf hundert.
23. Die Kinder Isaschar in ihren Geschlechtern waren: Thola, von dem das Geschlecht der Tholaiter; Puva, von dem das Geschlecht der Puniter; 1 Mos. 46, 13. 1 Chron. 8, 1.
24. Jasub, von dem das Geschlecht der Jasubiter; Simron, von dem das Geschlecht der Simroniter.
25. Das sind die Geschlechter Isaschar, an der Zahl vier und sechzig tausend und drey hundert.
26. Die Kinder Sebulon in ihren Geschlechtern waren: Sared, von dem das

Geschlecht der Sarediter; Elon, von dem das Geschlecht der Eloniter; Jaheleel, von dem das Geschlecht der Jaheleeliter. 1 Mos. 46, 14.

27. Das sind die Geschlechter der Sebuloniter, an ihrer Zahl sechzig tausend und fünf hundert.

28. Die Kinder Joseph in ihren Geschlechtern waren: Manasse und Ephraim. 1 Mos. 46, 20.

29. Die Kinder aber Manasse waren: Machir, von dem das Geschlecht der Machiriter; Machir zeugete Gilead, von dem das Geschlecht der Gileaditer kommt. 1 Chron. 8, 14.

30. Dieß sind aber die Kinder Gilead: Hieser, von dem das Geschlecht der Hieseriter; Helek, von dem das Geschlecht der Helekiter; Jos. 17, 2.

31. Asriel, von dem das Geschlecht der Asrieliter; Sichem, von dem das Geschlecht der Sichemiter;

32. Semida, von dem das Geschlecht der Semiditer; Hepher, von dem das Geschlecht der Hepheriter.

33. Zelaphchad aber war Hephers Sohn, und hatte keine Söhne, sondern *Töchter; die hießen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza. *c. 27, 1. 36, 2.

34. Das sind die Geschlechter Manasse, an ihrer Zahl zwey und funfzig tausend und sieben hundert.

35. Die Kinder Ephraim in ihren Geschlechtern waren: Suthelah, von dem das Geschlecht der Suthelahiter; Becher, von dem das Geschlecht der Becheriter; Thahan, von dem das Geschlecht der Thahaniter. 1 Chron. 8, 20.

36. Die Kinder aber Suthelah waren: Eran, von dem das Geschlecht der Eraniter.

37. Das sind die Geschlechter der Kinder Ephraim, an ihrer Zahl zwey und dreyßig tausend und fünf hundert. Das sind die Kinder Joseph in ihren Geschlechtern.

38. Die Kinder Benjamin in ihren Geschlechtern waren: Bela, von dem das Geschlecht der Belaiter; Asbel, von dem das Geschlecht der Asbeliter; Ahiram, von dem das Geschlecht der Ahiramiter; 1 Mos. 46, 21. 1 Chron. 8, 6.

39. Supham, von dem das Geschlecht der Suphamiter; Hupham, von dem das Geschlecht der Huphamiter.

40. Die Kinder aber Bela waren: Ard und Naeman, von dem das Geschlecht der Arditer und Naemaniter.

41. Das sind die Kinder Benjamin in ihren Geschlechtern, an der Zahl fünf und vierzig tausend und sechs hundert.

42. Die Kinder Dan in ihren Geschlechtern waren: Suham, von dem das Geschlecht der Suhamiter. 1 Mos. 46, 23.

43. Das sind die Geschlechter Dan in ihren Geschlechtern, und waren alle Geschlechter der Suhamiter an der Zahl vier und sechzig tausend und vier hundert.

44. Die Kinder Asser in ihren Geschlechtern waren: Jemna, von dem das Geschlecht der Jemniter; Jeswi, von dem das Geschlecht der Jeswiter; Bria, von dem das Geschlecht der Briiter. 1 Mos. 46, 17. 1 Chron. 8, 30.

45. Aber die Kinder Bria waren: Heber, von dem das Geschlecht der Heberiter; Melchiel, von dem das Geschlecht der Melchieliter.

46. Und die Tochter Asser hieß Sarah.

47. Das sind die Geschlechter der Kinder Asser, an ihrer Zahl drey und funfzig tausend und vier hundert.

48. Die Kinder Naphthali in ihren Geschlechtern waren: Jahezìel, von dem das Geschlecht der Jahezieliter; Guni, von dem das Geschlecht der Guniter; 1 Mos. 46, 24. 1 Chron. 8, 13.

49. Jezer, von dem das Geschlecht der Jezeriter; Sillem, von dem das Geschlecht der Sillemiter.

50. Das sind die Geschlechter Naphthali, an ihrer Zahl fünf und vierzig tausend und vier hundert.

51. Das ist die Summa der Kinder Israel, sechsmal hundert tausend, ein tausend sieben hundert und dreyßig. c. 1, 46. 2 Mos. 12, 37.

52. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

53. Diesen soll man das Land austheilen zum Erbe, nach der Zahl der Namen.

54. Vielen sollst du viel zum Erbe geben, und Wenigen wenig; Jeglichen soll man Erbe geben nach ihrer Zahl. c. 33, 54. 1 Mos. 47, 12.

55. Doch soll man das Land *durchs Loos austheilen; nach den Namen der Stämme ihrer Väter sollen sie Erbe nehmen. *Jos. 14, 2.

56. Nach dem *Loos soll man ihr Erbe austheilen, zwischen den Vielen und Wenigen. *Spr. 16, 33. 18, 18.

57. Und das ist die Summa der Leviten *in ihren Geschlechtern: Gerson, von dem das Geschlecht der Gersoniter; Kahath,

von dem das Geschlecht der Kahathiter; Merari, von dem das Geschlecht der Merariter.

*2 Mos. 6, 16 ꝛc. 1 Mos. 46, 11. 4 Mos. 3, 17. 1 Chron. 7

58. Dieß sind die Geschlechter Levi: Das Geschlecht der Libniter, das Geschlecht der Hebroniter, das Geschlecht der Maheliter, das Geschlecht der Musiter, das Geschlecht der Korahiter. Kahath zeugete Amram.

59. Und Amrams Weib hieß Jochebed, eine Tochter Levi, die ihm sein Weib gebar in Egypten; und sie gebar dem Amram Aaron und Mose, und ihre Schwester Mirjam. 2 Mos. 6, 20.

60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.

2 Mos. 6, 23.

61. Nadab aber und Abihu starben, da sie fremdes Feuer opferten vor dem Herrn.

3 Mos. 10, 2.

62. Und ihre Summa war drey und zwanzig tausend, alles was männlich war, *von einem Monat an und drüber. Denn sie **wurden nicht gezählet unter die Kinder Israel; denn man gab ihnen kein Erbe unter den Kindern Israel.

*c. 3, 39. **c. 1, 49. 18, 20.

63. Das ist die Summa der Kinder Israel, die Mose und Eleasar, der Priester, zähleten im Gefilde Moab, an dem Jordan gegen Jericho;

64. Unter welchen war Keiner aus der Summa, *da Mose und Aaron, der Priester, die Kinder Israel zähleten in der Wüste Sinai. *c. 1, 1. 2.

65. Denn der Herr *hatte ihnen gesagt, sie sollten des Todes sterben in der Wüste. Und blieb Keiner übrig, ohne Caleb, der Sohn Jephunne, und Josua, der Sohn Nun. *c. 14, 23 ꝛc. Sir. 16, 11.

Das 27. Capitel.

Gesetz von Erbgütern. Josua an Mose Statt zum Fürsten des Volks geordnet.

Und die *Töchter Zelaphchad, des Sohnes Hepher, des Sohnes Gilead, des Sohnes Machir, des Sohnes Manasse, unter den Geschlechtern Manasse, des Sohnes Joseph, mit Namen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza, kamen herzu.

*c. 26, 33. 36, 2. Jos. 17, 3.

2. Und traten vor Mose, und vor Eleasar, den Priester, und vor die Fürsten und ganze Gemeine, vor der Thür der Hütte des Stifts, und sprachen:

3. Unser Vater ist gestorben in der Wüste, und war nicht mit unter der Gemeine, die sich zusammenthaten wider den Herrn in der Rotte Korah, sondern *ist an seiner Sünde gestorben, und hatte keine Söhne;

*c. 26, 65. 16, 29

4. Warum soll denn unsers Vaters Name unter seinem Geschlecht abgehen, weil er keinen Sohn hat? Gib uns auch ein Erbgut unter unsers Vaters Brüdern.

5. Mose brachte ihre Sache vor den Herrn;

3 Mos. 24, 12.

6. Und der Herr sprach zu ihm:

7. Die Töchter Zelaphchad haben recht geredet; du sollst ihnen ein Erbgut unter ihres Vaters Brüdern geben, und sollst ihres Vaters Erbe ihnen zuwenden. c. 36, 2.

8. Und sage den Kindern Israel: Wenn Jemand stirbt, und hat nicht Söhne, so sollt ihr sein Erbe seiner Tochter zuwenden.

9. Hat er keine Tochter, sollt ihrs seinen Brüdern geben.

10. Hat er keine Brüder, sollt ihrs seinen Vatersbrüdern geben.

11. Hat er nicht Vatersbrüder, sollt ihrs seinen nächsten Blutsfreunden geben, die ihm angehören in seinem Geschlecht, daß sie es einnehmen. Das soll den Kindern Israel ein Gesetz und Recht seyn, wie der Herr Mose geboten hat.

12. Und der Herr sprach zu Mose: Steige auf dieß *Gebirge Abarim, und besiehe das Land, das ich den Kindern Israel geben werde. *c. 21, 11. 5 Mos. 32, 48. 49.

13. Und wenn du es gesehen hast, sollst auch du dich sammeln zu deinem Volk, *wie dein Bruder Aaron gesammelt ist;

*c. 20, 24. 28.

14. Dieweil ihr *meinem Mund ungehorsam gewesen seyd in der Wüste Zin, bey dem Hader der Gemeine, da ihr mich heiligen solltet durch das Wasser vor ihnen. Das ist **das Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin. *c. 20, 12. **5 Mos. 32, 51.

15. Und Mose redete mit dem Herrn, und sprach:

16. Der Herr, der *Gott der Geister alles Fleisches, wolle einen Mann setzen über die Gemeine, *c. 16, 22.

17. Der vor ihnen her aus- und eingehe, und *sie aus- und einführe, daß die Gemeine des Herrn **nicht sey wie die Schafe, die keinen Hirten haben.

*1 Sam. 8, 20. **1 Kön. 22, 17.

18. Und der Herr sprach zu Mose: Nimm Josua zu dir, den Sohn Nun,

einen Mann, in dem der Geist ist, und lege deine Hand auf ihn;
19. Und stelle ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeine, und gebeut ihm vor ihren Augen;
20. Und *lege von deiner Herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die ganze Gemeine der Kinder Israel.
*5 Mos. 34, 9. 2 Kön. 2, 15.
21. Und er soll treten vor den Priester Eleasar, der soll für ihn rathfragen *durch die Weise des Lichts vor dem Herrn. Nach desselben Munde sollen aus- und einziehen er und alle Kinder Israel mit ihm, und die ganze Gemeine.
*2 Mos. 28, 30. 1 Sam. 14, 41. 28, 6.
22. Mose that, wie ihm der Herr geboten hatte, und nahm Josua, und stellete ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeine;
23. Und *legte seine Hände auf ihn, und gebot ihm, wie der Herr durch Mose geredet hatte. *c. 8, 10. 5 Mos. 34, 9.

Das 28. Capitel.

Tägliches, Sabbath-, Neumonds-, Passah- und Pfingstopfer.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. Gebeut den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Die Opfer *meines Brods, die mir Feuer des **süßen Geruchs sind, sollt ihr halten, daß ihr mir sie darbringet zu ihrer Zeit. *3 Mos. 3, 11. 21, 6. **Esr. 6, 10.
3. Und sprich zu ihnen: Das sind die Feuer, die ihr dem Herrn opfern sollt: *Jährige Lämmer, die ohne Wandel sind, täglich zwey zum steten Brandopfer;
*2 Mos. 29, 38 2c.
4. Ein Lamm des Morgens, das andere zwischen Abends;
5. Dazu einen Zehnten Epha Semmelmehls zum Speisopfer, mit gestoßenem Oel gemenget, eines vierten Theils vom Hin.
6. Das ist das stete Brandopfer, das am Berge Sinai geopfert ward, zum süßen Geruch, ein Feuer dem Herrn.
7. Dazu sein Trankopfer, je zu einem Lamm ein Viertheil vom Hin. Im Heiligthum sollst du *spenden das Trankopfer des starken Getränks des Herrn.
*2 Mos. 25, 29.
8. Das andere Lamm sollst du zwischen Abends machen, dazu wie das Speisopfer des Morgens, und wie sein Trankopfer, ein Feuer des süßen Geruchs dem Herrn.
9. Am Sabbathtage aber zwey jährige Lämmer ohne Wandel, und zwo Zehnten Semmelmehls zum Speisopfer, mit Oel gemenget, und sein Trankopfer.
10. Das ist das Brandopfer eines jeglichen Sabbaths, über das stete Brandopfer, sammt seinem Trankopfer.
11. Aber *an den ersten Tagen eurer Monden sollt ihr dem Herrn ein Brandopfer bringen, zween junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel; *2 Kön. 4, 23. 1 Sam. 20, 5.
12. Und je drey Zehnten Semmelmehls zum Speisopfer mit Oel gemenget, zu einem Farren, und zwo Zehnten Semmelmehls zum Speisopfer mit Oel gemenget, zu einem Widder;
13. Und je einen Zehnten Semmelmehls zum Speisopfer mit Oel gemenget, zu einem Lamm. Das ist ein Brandopfer des süßen Geruchs, ein Feuer dem Herrn.
14. Und ihr Trankopfer soll seyn, ein halb Hin Wein zum Farren, ein Drittheil Hin zum Widder, ein Viertheil Hin zum Lamm. Das ist das Brandopfer eines jeglichen Monats im Jahr.
15. Dazu soll man *einen Ziegenbock zum Sündopfer dem Herrn machen; über das stete Brandopfer und sein Trankopfer.
*c. 29, 5. 11. 16
16. Aber am vierzehnten Tage des ersten Monds ist das Passah des Herrn.
3 Mos. 23, 5 2c.
17. Und am funfzehnten Tage desselben Mondes ist Fest. Sieben Tage soll man ungesäuertes Brod essen.
18. Am ersten Tage soll heilige Versammlung seyn; keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun. 2 Mos. 12, 16.
19. Und sollt dem Herrn Brandopfer thun, zween junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel;
20. Sammt ihren Speisopfern, drey Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu einem Farren, und zwo Zehnten zu dem Widder;
21. Und je einen Zehnten auf ein Lamm unter den sieben Lämmern;
22. Dazu einen Bock zum Sündopfer, daß ihr versöhnet werdet. v. 15.
23. Und sollt solches thun über das Brandopfer des Morgens, welches das stete Brandopfer ist.
24. Nach dieser Weise sollt ihr alle Tage, die sieben Tage lang, opfern, eine Speise des Feuers zum süßen Geruch dem

Herrn, über das stete Brandopfer, sammt seinem Trankopfer.

25. Und am siebenten Tage soll bey euch heilige Versammlung seyn; keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun. 2 Mos. 12, 16. 5 Mos. 16, 8.

26. Und am Tag der Erstlinge, wenn ihr opfert das neue Speisopfer dem Herrn, *wenn eure Wochen um sind, soll heilige Versammlung bey euch seyn; keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun; *3 Mos. 23, 15 rc.

27. Und sollt dem Herrn Brandopfer bringen zum süßen Geruch, zween junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer; c. 29, 2. 8.

28. Sammt ihrem Speisopfer, drey Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu einem Farren, zwo Zehnten zu dem Widder.

29. Und je einen Zehnten zu einem Lamm der sieben Lämmer;

30. Und einen Ziegenbock, euch zu versöhnen.

31. Dieß sollt ihr thun über das stete Brandopfer mit seinem Speisopfer. Ohne Wandel soll es seyn; dazu ihre Trankopfer.

Das 29. Capitel.

Neujahrs-, Versöhntags- und Laubhüttenopfer.

Und am ersten Tage des siebenten Mondes soll bey euch heilige Versammlung seyn; keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun. Es ist euer *Trommetentag. *3 Mos. 23, 24.

2. Und sollt Brandopfer thun zum süßen Geruch dem Herrn, einen jungen Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer, ohne Wandel;

3. Dazu ihr Speisopfer, drey Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu dem Farren, zwo Zehnten zu dem Widder;

4. Und einen Zehnten auf ein jegliches Lamm der sieben Lämmer; c. 28, 21.

5. Auch einen Ziegenbock zum Sündopfer, euch zu versöhnen; c. 28, 15. 22.

6. Ueber das Brandopfer des Monats und sein Speisopfer, und über das stete Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und mit ihrem Trankopfer, nach ihrem Recht; zum süßen Geruch, ein Feuer dem Herrn. c. 28, 11. 31. 14.

7. Am zehnten Tage dieses siebenten Monats soll bey euch auch heilige Versammlung seyn; und sollt eure Seelen demüthigen, und keine Arbeit daran thun; 3 Mos. 16, 29 rc.

8. Sondern Brandopfer dem Herrn zum süßen Geruch opfern, einen jungen Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer, ohne Wandel;

9. Mit ihren Speisopfern, drey Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu dem Farren; zwo Zehnten zu dem Widder,

10. Und einen Zehnten je zu einem der sieben Lämmer;

11. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer über das *Sündopfer der Versöhnung, und das stete Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und mit ihrem Trankopfer. *3 Mos. 16, 3. 9. 11.

12. Am funfzehnten Tag des siebenten Monats soll bey euch heilige Versammlung seyn. Keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun, und sollt dem Herrn sieben Tage Fest feyern. 3 Mos. 23, 34 rc.

13. Und sollt dem Herrn Brandopfer bringen, zum Feuer des süßen Geruchs dem Herrn, dreyzehn junge Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel;

14. Sammt ihrem Speisopfer, drey Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget, je zu einem der dreyzehn Farren, zween Zehnten je zu einem der zween Widder,

15. Und einen Zehnten, je zu einem der vierzehn Lämmer;

16. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das stete Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und seinem Trankopfer.

17. Am andern Tage zwölf junge Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer, ohne Wandel;

18. Mit ihrem Speisopfer und Trankopfer zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

19. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das stete Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und mit ihrem Trankopfer.

20. Am dritten Tage elf Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer, ohne Wandel,

21. Mit ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

22. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das stete Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

23. Am vierten Tage zehn Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer, ohne Wandel,
24. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;
25. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das stete Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und seinem Trankopfer.
26. Am fünften Tage neun Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer, ohne Wandel,
27. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;
28. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das stete Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und seinem Trankopfer.
29. Am sechsten Tage acht Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer, ohne Wandel,
30. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;
31. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das stete Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und seinen Trankopfern.
32. Am siebenten Tage sieben Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer, ohne Wandel,
33. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach ihrem Recht;
34. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das stete Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und seinem Trankopfer.
35. Am achten Tage soll euch noch Versammlung seyn; keine Dienstarbeit sollt ihr daran thun; 3 Mos. 23, 36.
36. Und sollt Brandopfer bringen, zum Feuer des süßen Geruchs dem Herrn, einen Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer, ohne Wandel,
37. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu dem Farren, zu dem Widder, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;
38. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das stete Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und seinem Trankopfer.
39. Solches sollt ihr dem Herrn thun auf eure Feste; außer dem, *was ihr gelobet, und freywillig gebet, zu Brandopfern, Speisopfern, Trankopfern und Dankopfern. *3 Mos. 7, 16. 23, 37. 38.

Cap. 30. V. 1. Und Mose sagte den Kindern Israel Alles, was ihm der Herr geboten hatte.

Das 30. Capitel.

Von Gelübden und ihrer Verbindlichkeit.

Und Mose redete mit den Häuptern der Stämme der Kinder Israel, und sprach: Das ists, das der Herr geboten hat:
3. Wenn Jemand dem Herrn *ein Gelübde thut, oder einen Eid schwöret, daß er mit einem Verbindniß über seine Seele sich verbindet, der soll sein Wort nicht brechen, sondern **Alles thun, wie es zu seinem Munde ist ausgegangen.
*3 Mos. 27, 2. 5 Mos. 23, 21—23. **Ps. 66, 14. Pred. 5, 3. 4.
4. Wenn ein Weib dem Herrn ein Gelübde thut, und sich verbindet, dieweil sie in ihres Vaters Hause und im Magdthum ist;
5. Und ihr Gelübde und Verbindniß, das sie thut über ihre Seele, kommt vor ihren Vater, und er schweigt dazu: so gilt alles ihr Gelübde, und alles ihr Verbindniß, deß sie sich über ihre Seele verbunden hat.
6. Wo aber ihr Vater ihr wehret des Tages, wenn ers höret: so gilt kein Gelübde noch Verbindniß, deß sie sich über ihre Seele verbunden hat; und der Herr wird ihr gnädig seyn, weil ihr Vater ihr gewehret hat. Matth. 15, 3—6.
7. Gehöret sie aber einem Mann, und hat ein Gelübde auf sich, oder *entfähret ihr aus ihren Lippen ein Verbindniß über ihre Seele; *3 Mos. 5, 4.
8. Und der Mann hörets, und schweiget des Tages, da ers höret, stille: so gilt ihr Gelübde und Verbindniß, deß sie sich über ihre Seele verbunden hat.
9. Wo aber ihr Mann ihr wehret des Tages, wenn ers höret: so hat er ihr Gelübde los gemacht, das sie auf sich hat, und das Verbindniß, das aus ihren Lippen entfahren ist über ihre Seele; und der Herr wird ihr gnädig seyn.
10. Das Gelübde einer Witwe und *Verstoßenen, Alles, weß sie sich verbindet über ihre Seele, das gilt auf ihr.
*3 Mos. 21, 7
11. Und wenn sie in ihres Mannes Hause gelobet oder sich mit einem Eide verbunden hat über ihre Seele;

12. Und ihr Mann hats gehöret, und dazu geschwiegen, und ihr nicht gewehret: so gilt all dasselbe Gelübde, und Alles, weß sie sich verbunden hat über ihre Seele.
13. Hat es aber ihr Mann des Tages los gemacht, da ers hörete: so gilt es nicht, was aus ihren Lippen gegangen ist, das sie gelobet, oder sich verbunden hat über ihre Seele; denn ihr Mann hats los gemacht, und der Herr wird ihr gnädig seyn.
14. Alle Gelübde, und alle verbindende Eide, *ihre Seele zu demüthigen, mag ihr Mann gültig oder los machen.
*3 Mos. 16, 29.
15. Wenn er aber dazu schweiget von einem Tage zum andern: so macht er gültig alle ihre Gelübde und Verbindnisse, die sie auf sich hat, darum daß er geschwiegen hat des Tages, da ers hörete.
16. Wird ers aber los machen, nachdem ers gehöret hat: so soll er ihre Missethat tragen.
17. Das sind die Satzungen, die der Herr Mose geboten hat, zwischen Mann und Weib, zwischen Vater und Tochter, weil sie noch im Magdthum ist in ihres Vaters Hause.

Das 31. Capitel.

Sieg über die Midianiter und große Beute.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. *Nimm Rache für die Kinder Israel von den Midianitern, daß du darnach **dich sammelst zu deinem Volk.
*c. 25, 17. **c. 27, 13.
3. Da redete Mose mit dem Volk, und sprach: Rüstet unter euch Leute zum Heer wider die Midianiter, daß sie *des Herrn Rache üben an Midian;
*5 Mos. 32, 35. Hes. 25, 14.
4. Aus jeglichem Stamm tausend, daß ihr aus allen Stämmen Israel in das Heer schicket.
5. Also wurden ausgehoben aus den Tausenden Israels, je tausend eines Stamms, zwölf tausend gerüstet zum Heer.
6. Und Mose schickte sie mit *Pinehas, dem Sohne Eleasar, des Priesters, ins Heer, und die **heiligen Geräthe, und die †Halltrommeten in seiner Hand.
*c. 25, 7. **c. 14, 44. 1 Sam. 4, 5. †c. 10, 9.
7. Und sie führeten das Heer wider die Midianiter, wie der Herr Mose geboten hatte, und *erwürgeten Alles, was männlich war.
*1 Mos. 34, 25. 5 Mos. 20, 13 rc.
8. Dazu die Könige der Midianiter erwürgeten sie sammt ihren Erschlagenen, nämlich *Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, fünf Könige der Midianiter; und **Bileam, den Sohn Beor, erwürgeten sie auch mit dem Schwert.
*Jos. 13, 21. **v. 16.
9. Und die Kinder Israel nahmen gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kindlein; all ihr Vieh, alle ihre Habe, und all ihr Gut erbeuteten sie;
10. Und verbrannten mit Feuer alle ihre Städte, da sie wohneten, und alle ihre *Hürden;
*1 Mos. 25, 16.
11. Und nahmen alle Beute, und Alles was zu nehmen war, beyde Menschen und Vieh;
5 Mos. 20, 14.
12. Und brachtens zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeine der Kinder Israel, die Gefangenen, und das genommene Vieh, und das erbeutete Gut ins Lager, *auf dem Gefilde Moab, das am Jordan liegt gegen Jericho.
*c. 26, 3.
13. Und Mose und Eleasar, der Priester, und alle Fürsten der Gemeine, gingen ihnen entgegen hinaus vor das Lager.
14. Und Mose ward zornig über die Hauptleute des Heers, die Hauptleute über tausend und über hundert waren, die aus dem Heerstreit kamen,
15. Und sprach zu ihnen: Warum habt ihr alle Weiber leben lassen?
16. Siehe, haben nicht dieselbigen die Kinder Israel *durch Bileams Rath abgewendet, sich zu versündigen am Herrn über dem Peor; und widerfuhr eine Plage der Gemeine des Herrn?
*c. 25, 1 rc. Offb. 2, 14.
17. So erwürget nun Alles, was männlich ist unter den Kindern, und *alle Weiber, die Männer erkannt und beygelegen haben;
*Richt. 21, 11.
18. Aber alle Kinder, die Weibsbilder sind, und nicht Männer erkannt noch beygelegen haben, die lasset für euch leben.
19. Und lagert euch außer dem Lager *sieben Tage, Alle die Jemanden erwürget, oder Erschlagene angerühret haben, daß ihr euch entsündiget am dritten und siebenten Tage, sammt denen, die ihr gefangen genommen habt.
*c. 19, 11 rc.
20. Und alle Kleider, und alles Geräthe von Fellen, und Alles was von Ziegenhaar gemacht ist, und alles hölzerne Gefäß sollt ihr entsündigen.
21. Und Eleasar, der Priester, sprach zu dem Kriegsvolk, das in den Streit ge-

zogen war: Das ist das Gesetz, welches der Herr Mose geboten hat:

22. Gold, Silber, Erz, Eisen, Zinn und Bley,

23. Und Alles was das Feuer leidet, sollt ihr durchs Feuer lassen gehen, daß es rein werde; doch soll es mit dem *Sprengwasser entsündiget werden. Aber Alles, was nicht das Feuer leidet, sollt ihr durchs Wasser gehen lassen. *c. 19, 9.

24. Und sollt eure Kleider waschen am siebenten Tage, so werdet ihr rein; darnach sollt ihr ins Lager kommen.

25. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:

26. Nimm auf die Summa des Raubes der Gefangenen, beydes an Menschen und Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die obersten Väter der Gemeine;

27. Und theile den Raub zur Hälfte zwischen denen, die ins Heer ausgezogen sind, und die Schlacht gethan haben, und der ganzen Gemeine. Jos. 22, 8. 1 Sam. 30, 24.

28. Und du sollst dem Herrn heben eine Abgabe von den Kriegsleuten, die ins Heer gezogen sind, je von fünf Hunderten Eine Seele, an Menschen, Rindern, Eseln und Kleinvieh.

29. Von ihrer Hälfte sollst du es nehmen, und dem Priester Eleasar geben zur Hebe dem Herrn.

30. Aber von der Hälfte der Kinder Israel sollst du je von Funfzigen herausnehmen Ein Stück, an Menschen, Rindern, Eseln und Kleinvieh, und von allem Vieh, und sollst es den Leviten geben, die der Hut warten an der Wohnung des Herrn.

31. Und Mose und Eleasar, der Priester, thaten, wie der Herr Mose geboten hatte.

32. Und es war des Raubes über die Ausbeute, die das Kriegsvolk erbeutet hatte, sechsmal hundert und fünf und siebenzig tausend an Kleinvieh,

33. Zwey und siebenzig tausend Rinder,

34. Ein und sechzig tausend Esel;

35. Und an Menschenseelen, der Weibsbilder, die keines Mannes Lager erkannt hatten, zwey und dreyßig tausend Seelen.

36. Und die Hälfte, das Theil deren, so ins Heer gezogen waren, war an der Zahl drey mal hundert und sieben und dreyßig tausend und fünf hundert an Kleinvieh;

37. Davon wurden dem Herrn zur Abgabe sechs hundert fünf und siebenzig.

38. Ferner, sechs und dreyßig tausend Rinder; davon wurden dem Herrn zur Abgabe zwey und siebenzig.

39. Ferner, dreyßig tausend und fünf hundert Esel; davon wurden dem Herrn zur Abgabe ein und sechzig.

40. Ferner, Menschenseelen sechzehn tausend; davon wurden dem Herrn zur Abgabe zwey und dreyßig Seelen.

41. Und Mose gab solche Abgabe zur Hebe des Herrn dem Priester Eleasar, wie ihm der Herr geboten hatte.

42. Aber die andere Hälfte, die Mose den Kindern Israel zutheilete von den Kriegsleuten:

43. Nämlich die Hälfte der Gemeine zuständig, war auch dreymal hundert und sieben und dreyßig tausend, fünf hundert an Kleinvieh,

44. Sechs und dreyßig tausend Rinder,

45. Dreyßig tausend und fünf hundert Esel,

46. Und sechzehn tausend Menschenseelen.

47. Und Mose nahm von dieser Hälfte der Kinder Israel, je Ein Stück heraus von Funfzigen, beyde des Viehes und der Menschen, und gab es den Leviten, die der Hut warteten an der Wohnung des Herrn, wie der Herr Mose geboten hatte.

48. Und es traten herzu die Hauptleute über die Tausende des Kriegsvolks, die über tausend und über hundert gesetzt waren, zu Mose,

49. Und sprachen zu ihm: Deine Knechte haben die Summe aufgenommen der Kriegsleute, die unter unsern Händen gewesen sind, und fehlet nicht Einer.

50. Darum bringen wir dem Herrn die Opfergabe, was ein Jeglicher gefunden hat von goldenem Geräthe, Ketten, Armgeschmeide, Ringe, Ohrenringe und Spangen, unsere Seelen zu versöhnen vor dem Herrn.

51. Und Mose sammt dem Priester Eleasar, nahm von ihnen das Gold allerley künstlichen Geräths.

52. Und alles Goldes Hebe, das sie dem Herrn hoben, war sechzehn tausend und sieben hundert und funfzig Sekel, von den Hauptleuten über tausend und über hundert.

53. Die Kriegsleute aber hatten Beute gemacht ein Jeglicher für sich.

54. Und Mose, mit Eleasar, dem Priester, nahm das Gold von den Hauptleuten über tausend und hundert, und brachtens in die Hütte des Stifts, zum *Gedächtniß der Kinder Israel vor dem Herrn.

*3 Mos. 2, 2. 9.

Das 32. Capitel.

Ruben, Gad und halb Manasse empfangen das Land im Osten des Jordans.

Die Kinder Ruben und die Kinder Gad *hatten sehr viel Vieh, und sahen das Land Jaeser und Gilead, daß es bequeme Stätte war für ihr Vieh; *5 Mos. 3, 19.

2. Und kamen, und sprachen zu Mose und zu dem Priester Eleasar, und zu den Fürsten der Gemeine:

3. Das Land Ataroth, Dibon, Jaeser, Nimra, Hesbon, Eleale, Sebam, Nebo und Beon,

4. Das *Land, das der Herr geschlagen hat vor der Gemeine Israel, ist bequem Land für Vieh; und wir, deine Knechte, haben Vieh. *v. 33 2c.

5. Und sprachen weiter: Haben wir Gnade vor dir gefunden, so werde dieß Land deinen Knechten zum Besitz gegeben, und laß uns nicht über den Jordan ziehen.

6. Und Mose sprach zu den Kindern Gad und den Kindern Ruben: Eure Brüder sollen in den Streit ziehen, und ihr wollt hier bleiben?

7. Warum machet ihr der Kinder Israel Herz abwendig, daß sie nicht hinüber ziehen in das Land, das ihnen der Herr gegeben hat?

8. Also thaten auch eure Väter, da ich sie aussandte von Kades Barnea, das Land zu schauen;

9. Und da sie hinauf gekommen waren bis an den Bach Escol, und gesehen hatten das Land, *machten sie das Herz der Kinder Israel abwendig, daß sie nicht in das Land gingen, das ihnen der Herr gegeben wollte. *c. 13, 26 2c.

10. Und des Herrn Zorn ergrimmete zu derselbigen Zeit, und schwur, und sprach: c. 14, 22 2c.

11. Diese Leute, die aus Egypten gezogen sind, von zwanzig Jahren und drüber, sollen je das Land nicht sehen, das ich *Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, darum daß sie mir nicht treulich nachgefolget haben; *1 Mos. 50, 24.

12. *Ausgenommen Caleb, den Sohn Jephunne, des **Kenisiters, und Josua, den Sohn Nun; denn sie haben dem Herrn treulich nachgefolget. *c. 14, 24. 30. **Jos. 15, 17.

13. Also ergrimmete des Herrn Zorn über Israel, und ließ sie hin und her in der Wüste ziehen, vierzig Jahr, bis daß ein Ende ward alles des Geschlechts, das übel gethan hatte vor dem Herrn.

14. Und siehe, ihr seyd aufgetreten an eurer Väter Statt, ein Zuwachs der Sündiger, daß ihr des grimmigen Zorns des Herrn noch mehr machet wider Israel.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet: so wird er auch noch länger sie lassen in der Wüste, und ihr werdet dieß Volk alles verderben.

16. Da traten sie zu ihm und sprachen: Wir wollen nur Schafhürden hier bauen für unser Vieh, und Städte für unsere Kindlein;

17. Wir aber wollen eilend uns rüsten vor die Kinder Israel, bis daß wir sie bringen an ihren Ort. Unsere Kindlein sollen in den verschlossenen Städten bleiben, um der Einwohner willen des Landes.

18. Wir wollen nicht kehren in unsere Häuser, bis die Kinder Israel einnehmen ein Jeglicher sein Erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenseit des Jordans drüben, sondern unser Erbe soll uns diesseit des Jordans gegen dem Morgen gefallen seyn. 5 Mos. 3, 12 2c.

20. Mose sprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, *daß ihr euch rüstet zum Streit vor dem Herrn: *Jos. 1, 13 2c. 4, 12.

21. So ziehe über den Jordan vor dem Herrn, wer unter euch gerüstet ist, bis daß er seine Feinde austreibe von seinem Angesicht,

22. Und das Land unterthan werde vor dem Herrn; darnach sollt ihr umkehren, und unschuldig seyn vor dem Herrn und vor Israel, und sollt dieß Land haben zum Besitzthum vor dem Herrn.

23. Wo ihr aber nicht also thun wollt: siehe, so werdet ihr euch an dem Herrn versündigen, und werdet eurer Sünde inne werden, wenn sie euch finden wird.

24. So bauet euch nun Städte für eure Kindlein, und Hürden für euer Vieh, und *thut, was euer Mund geredet hat. *c. 30, 3.

25. Die Kinder Gad und die Kinder Ruben sprachen zu Mose: Deine Knechte werden thun, wie mein Herr geboten hat.

26. Unsere Kindlein, Weiber, Habe und all unser Vieh, sollen dahier in den Städten Gilead seyn;

27. Wir aber, deine Knechte, wollen alle gerüstet zum Heer in den Streit ziehen vor dem Herrn, wie mein Herr geredet hat.

28. Da gebot Mose ihrer halben dem Priester Eleasar, und Josua, dem Sohne

Nun, und den *obersten Vätern der Stämme der Kinder Israel; *c. 31, 26.

29. Und sprach zu ihnen: Wenn die Kinder Gad, und die Kinder Ruben, mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüstet zum Streit vor dem Herrn, und das Land vor euch unterthan ist, so gebet ihnen das Land Gilead zum Besitzthum;

30. Ziehen sie aber nicht mit euch gerüstet hinüber: so sollen sie mit euch Besitz nehmen im Lande Canaan.

31. Die Kinder Gad und die Kinder Ruben antworteten und sprachen: Wie der Herr redet zu deinen Knechten, so wollen wir thun.

32. Wir wollen gerüstet ziehen vor dem Herrn ins Land Canaan, und unser Erbgut besitzen diesseit des Jordans.

33. Also gab Mose den Kindern Gad, und den Kindern Ruben, und dem halben Stamm Manasse, des Sohnes Joseph, das Königreich Sihon, des Königs der Amoriter, und das Königreich Og, des Königs zu Basan; das Land sammt den Städten, in der ganzen Grenze umher.
5 Mos. 3, 12 ꝛc. 29, 8. Jos. 13, 8. 22, 4. 7.

34. Da baueten die Kinder Gad Dibon, Ataroth, Aroer,

35. Atroth-Sophan, Jaeser, Jagbehah,

36. Beth-Nimra und Beth-Haran; verschlossene Städte und Schafhürden.

37. Die Kinder Ruben baueten Hesbon, Eleale, Kiriathaim,

38. Nebo, Baal-Meon, mit veränderten Namen, und Sibma; und gaben den Städten Namen, die sie baueten.

39. Und die Kinder *Machir, des Sohnes Manasse, gingen in Gilead, und nahmen es ein, und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren. *1 Mos. 50, 23.

40. Da gab Mose dem Machir, dem Sohne Manasse, Gilead; und er wohnete darinnen. Jos. 13, 29 ꝛc. Ps. 60, 9.

41. Jair aber, der Sohn Manasse, ging hin, und nahm ihre Dörfer ein; und hieß sie Jairs Dörfer. 5 Mos. 3, 14. Richt. 10, 4.

42. Nobah ging hin, und nahm ein Knath mit ihren *Töchtern, und hieß sie Nobah, nach seinem Namen. *c. 21, 25.

Das 33. Capitel.

Verzeichniß der Lagerstätten. Wiederholte Befehle für den Einzug.

Das sind die Züge der Kinder Israel, die aus Egyptenland gegangen sind nach ihren Heeren, unter Mose und Aaron.

2. Und Mose beschrieb ihren Ausgang, wie sie zogen, *nach dem Befehl des Herrn, und sind dieß die Stätten ihres Zuges: *Ps. 77, 21.

3. Sie zogen aus von *Raemses am funfzehnten Tage des ersten Monats, des andern Tages des Passah, **mit hoher Hand, vor aller Egypter Augen.
*2 Mos. 12, 37. **2 Mos. 14, 8.

4. Und die Egypter begruben alle Erstgeburt, die der Herr unter ihnen geschlagen hatte; denn *der Herr hatte auch an ihren Göttern Gericht geübt. *2 Mos. 12, 12.

5. Als die Kinder Israel von Raemses ausgezogen, lagerten sie sich in Suchoth. 2 Mos. 12, 37

6. Und zogen aus von Suchoth, und lagerten sich in Etham, welches liegt am Ende der Wüste. 2 Mos. 13, 20

7. Von Etham zogen sie aus, und blieben zu Pi-Hachiroth, welches liegt gegen Baal-Zephon, und lagerten sich vor Migdol. 2 Mos. 14, 2.

8. Von Hachiroth zogen sie aus, und *gingen mitten durchs Meer, in die Wüste, und zogen drey Tagreisen in der Wüste Etham, und **lagerten sich in Marah.
*2 Mos. 14, 22. **2 Mos. 15, 23.

9. Von Marah zogen sie aus, und kamen gen Elim, da waren zwölf Wasserbrunnen, und siebenzig Palmbäume; und lagerten sich daselbst. 2 Mos. 15, 27.

10. Von Elim zogen sie aus, und lagerten sich an dem Schilfmeer.

11. Von dem Schilfmeer zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste Sin. 2 Mos. 16, 1.

12. Von der Wüste Sin zogen sie aus, und lagerten sich in Dophka.

13. Von Dophka zogen sie aus, und lagerten sich in Alus.

14. Von Alus zogen sie aus, und lagerten sich in Raphidim; daselbst hatte das Volk kein Wasser zu trinken. 2 Mos. 17, 1.

15. Von Raphidim zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste Sinai. 2 Mos. 19, 1.

16. Von Sinai zogen sie aus, und lagerten sich in den Lustgräbern. c. 10, 11. 11, 34.

17. Von den Lustgräbern zogen sie aus, und lagerten sich in Hazeroth. c. 11, 35.

18. Von Hazeroth zogen sie aus, und lagerten sich in Rithma. c. 13, 1.

19. Von Rithma zogen sie aus, und lagerten sich in Rimon-Parez.

20. Von Rimon-Parez zogen sie aus, und lagerten sich in Libna.

21. Von Libna zogen sie aus, und lagerten sich in Rissa.
22. Von Rissa zogen sie aus, und lagerten sich in Kehelatha.
23. Von Kehelatha zogen sie aus, und lagerten sich im Gebirge Sapher.
24. Vom Gebirge Sapher zogen sie aus, und lagerten sich in Harada.
25. Von Harada zogen sie aus, und lagerten sich in Makheloth.
26. Von Makheloth zogen sie aus, und lagerten sich in Thahath.
27. Von Thahath zogen sie aus, und lagerten sich in Tharah.
28. Von Tharah zogen sie aus, und lagerten sich in Mithka.
29. Von Mithka zogen sie aus, und lagerten sich in Hasmona.
30. Von Hasmona zogen sie aus, und lagerten sich in Moseroth.
31. Von Moseroth zogen sie aus, und lagerten sich in Bnejaekon. 5 Mos. 10, 6.
32. Von Bnejaekon zogen sie aus, und lagerten sich in Horgidgad. 5 Mos. 10, 7.
33. Von Horgidgad zogen sie aus, und lagerten sich in Jathbatha.
34. Von Jathbatha zogen sie aus, und lagerten sich in Abrona.
35. Von Abrona zogen sie aus, und lagerten sich in Ezeongeber. 5 Mos. 2, 8.
36. Von Ezeongeber zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste Zin, das ist Kades. c. 20, 1.
37. Von Kades zogen sie aus, und lagerten sich an dem Berge Hor, an der Grenze des Landes Edom. c. 20, 22 ꝛc.
38. Da ging der Priester Aaron auf den Berg Hor, nach dem Befehl des Herrn, und starb daselbst, im vierzigsten Jahr des Auszugs der Kinder Israel aus Egyptenland, am ersten Tage des fünften Mondes,
39. Da er hundert und drey und zwanzig Jahr alt war.
40. Und der Cananiter, der König zu Arad, der da wohnete im Mittag des Landes Canaan, hörete, daß die Kinder Israel kamen. c. 21, 1. Jos. 12, 14.
41. Und von dem Berge Hor zogen sie aus, und lagerten sich in Zalmona.
42. Von Zalmona zogen sie aus, und lagerten sich in Phunon.
43. Von Phunon zogen sie aus, und lagerten sich in Oboth. c. 21, 10.
44. Von Oboth zogen sie aus, und lagerten sich in Jjim-Abarim, an der Moabiter Grenze. c. 21, 11.
45. Von Jjim zogen sie aus, und lagerten sich in Dibon-Gad.
46. Von Dibon-Gad zogen sie aus, und lagerten sich in Almon-Diblathaim.
47. Von Almon-Diblathaim zogen sie aus, und lagerten sich in dem Gebirge Abarim, gegen Nebo. 5 Mos. 32, 49.
48. Von dem Gebirge Abarim zogen sie aus, und lagerten sich in das Gefilde Moab, an dem Jordan gegen Jericho. c. 22, 1.
49. Sie lagerten sich aber am Jordan, von Beth-Jesimoth bis Abel-Sittim, im Gefilde Moab. c. 25, 1. Jos. 2, 1. 3, 1.
50. Und der Herr redete mit Mose, in dem Gefilde Moab, an dem Jordan gegen Jericho, und sprach:
51. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan gehet in das Land Canaan,
52. So sollt ihr *alle Einwohner des Landes vertreiben vor euerm Angesicht, und alle ihre Bildsäulen, und **alle ihre gegossenen Bilder zerstören, und alle ihre Höhen vertilgen.

*5 Mos. 7, 2 ꝛc. 9, 4. 5. 2 Mos. 23, 31. **3 Mos. 26, 1.

53. Daß ihr also das Land einnehmet, und darinnen wohnet; denn euch habe ich das Land gegeben, daß ihrs einnehmet.
54. Und sollt das Land zum Erbe austheilen durchs Loos unter eure Geschlechter. Denen, deren viel ist, sollt ihr desto mehr zutheilen; und denen, deren wenig ist, sollt ihr desto weniger zutheilen. Wohin das Loos einem Jeglichen fällt, das soll er haben, nach den Stämmen eurer Väter. c. 26, 53—56.
55. Werdet ihr aber die Einwohner des Landes nicht vertreiben vor euerm Angesicht: so werden euch die, so ihr von ihnen überbleiben lasset, zu Dornen werden in euern Augen, und zu Stacheln in euern Seiten, und werden euch befeinden auf dem Lande, darinnen ihr wohnet.

2 Mos. 23, 33. 5 Mos. 7, 16. Jos. 23, 13. Richt. 2, 3.

56. So wirds dann gehen, daß ich euch thun werde, wie ich gedachte ihnen zu thun.

Das 34. Capitel.

Grenzen des gelobten Landes. Wie und durch wen es auszutheilen.

Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
2. Gebeut den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land Canaan kommt, so soll dieß das Land seyn, das euch zum Erbtheil fällt, das Land Canaan *nach seinen Grenzen: *2 Mos. 23, 31. Jos. 15, 1 ꝛc.

3. Die Ecke gegen Mittag soll euch seyn von der Wüste Zin an bey Edom, daß eure Grenze gegen Mittag anfange vom Ende des Salzmeers gegen Morgen;
4. Und daß dieselbe Grenze sich wende vom Mittag zur Höhe Akrabbim, und gehe gen Zin, und laufe weiter im Mittag von Kades-Barnea, und gelange nach Hazar-Adar, und gehe durch Azmon;
5. Und wende sich von Azmon an den *Bach Egyptens, und ihr Ende sey an dem Meer. *Jos. 15, 4. Jes. 27, 12.
6. Aber die Grenze gegen Abend soll euch seyn das große Meer. Das sey eure Grenze gegen Abend. Jos. 15, 47. 19, 24—31. Hes. 47, 20.
7. Die Grenze gegen Mitternacht soll euch diese seyn: Ihr sollt abmessen von dem großen Meer, an den Berg Hor;
8. Und von dem Berge Hor messen, *bis man kommt gen Hamath, daß die Grenze hinaus gehe gen Zedad; *c. 13, 22.
9. Und weiter laufe gen Siphron, und ihr Ausgang sey Hazar-Enan. Das sey eure Grenze gegen Mitternacht.
10. Und sollt euch abmessen die Grenze gegen Morgen, von Hazar-Enan gen Sepham;
11. Und die Grenze gehe herab von Sepham gen Ribla, morgenwärts Ain; darnach gehe sie herab und bestreiche die Seite des Meers *Kinnereth im Morgen; *5 Mos. 3, 17. Jos. 11, 2.
12. Und komme herab an den Jordan, daß ihr Ausgang sey das Salzmeer. Das sey euer Land mit seinen Grenzen umher.
13. Und Mose gebot den Kindern Israel, und sprach: Das ist das Land, das ihr durchs Loos unter euch zum Erbe theilen sollt, das der Herr geboten hat den neun Stämmen und dem halben Stamm zu geben.
14. Denn der Stamm der Kinder Ruben nach ihrer Väter Häusern, und der Stamm der Kinder Gad nach ihrer Väter Häusern, und der halbe Stamm Manasse, haben ihr Erbe genommen. c. 32, 33.
15. Also haben die zween Stämme und der halbe Stamm ihr Erbtheil dahin, diesseit des Jordans gegen Jericho, gegen Morgen, nach dem Aufgang.
16. Und der Herr redete mit Mose, und sprach:
17. Das sind die Namen der Männer, die das Land unter euch austheilen sollen: Der Priester Eleasar, und Josua, der Sohn Nun. 5 Mos. 1, 38. Jos. 14, 1. 21, 1.
18. Dazu sollt ihr nehmen eines jeglichen Stamms einen Fürsten, das Land auszutheilen.
19. Und das sind der Männer Namen: Caleb, der Sohn Jephunne, des Stamms Juda;
20. Semuel, der Sohn Ammihud, des Stamms Simeon;
21. Elidad, der Sohn Chislon, des Stamms Benjamin;
22. Buki, der Sohn Jagli, Fürst des Stamms der Kinder Dan;
23. Haniel, der Sohn Ephod, Fürst des Stamms der Kinder Manasse, von den Kindern Joseph;
24. Kemuel, der Sohn Siphtan, Fürst des Stamms der Kinder Ephraim;
25. Elizaphan, der Sohn Parnach, Fürst des Stamms der Kinder Sebulon;
26. Palthiel, der Sohn Asan, Fürst des Stamms der Kinder Isaschar;
27. Ahihud, der Sohn Selomi, Fürst des Stamms der Kinder Asser;
28. Pedahel, der Sohn Ammihud, Fürst des Stamms der Kinder Naphthali.
29. Dieß sind die, denen der Herr gebot, daß sie den Kindern Israel Erbe austheileten im Lande Canaan.

Das 35. Capitel.

Von den Städten der Leviten, Freystädten, Todtschlag und Bluträcher.

Und der Herr redete mit Mose, *auf dem Gefilde Moab, am Jordan gegen Jericho, und sprach: *c. 33, 50.
2. Gebeut den Kindern Israel, daß sie von dem Erbe ihrer Besitzung *den Leviten Städte geben, da sie wohnen mögen; *Jos. 21, 2 ꝛc. 5 Mos. 12, 12. 18.
3. Dazu *Bezirke um die Städte her sollt ihr den Leviten auch geben, daß sie in den Städten wohnen, und in den Bezirken ihr Vieh, und Gut, und allerley Thiere haben. *3 Mos. 25, 34.
4. Die Weite aber der Bezirke, die ihr den Leviten gebet, soll von der Stadtmauer nach außen tausend Ellen umher haben;
5. Und ihr sollt messen außen an der Stadt, die Seite gegen Morgen, zwey tausend Ellen, und die Seite gegen Mittag, zwey tausend Ellen, und die Seite gegen Abend, zwey tausend Ellen, und die Seite gegen Mitternacht, zwey tausend Ellen, daß die Stadt im Mittel sey. Das sollen die Bezirke ihrer Städte seyn.
6. Und unter den Städten, die ihr den

Leviten geben werdet, sollt ihr *sechs
Freystädte geben, daß da hinein fliehe,
wer einen Todtschlag gethan hat. Ueber
dieselben sollt ihr noch zwey und vierzig
Städte geben;

*2 Mos. 21, 13. 5 Mos. 4, 41 rc. 19, 2 rc. Jos. 20.

7. Daß alle Städte, die ihr den Leviten
gebet, seyen acht und vierzig, mit ihren
Bezirken. Jos. 21, 41.
8. Und sollt derselben desto mehr geben
von denen, die viel Eigenthum besitzen
unter den Kindern Israel; und desto we-
niger, von denen, die wenig besitzen: ein
Jeglicher nach seinem Erbtheil, das ihm
zugetheilet wird, soll von seinen Städten
den Leviten geben. c. 26, 54.
9. Und der Herr redete mit Mose, und
sprach:
10. Rede mit den Kindern Israel, und
sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jor-
dan ins Land Canaan kommt:
11. Sollt ihr euch Städte gelegen aus-
wählen, die Freystädte seyen, dahin fliehe
der Todtschläger, der einen Menschen un-
versehens erschlägt. Jos. 20.
12. Und sollen euch solche Städte seyn
zu Freystädten vor dem Bluträcher, daß
der Todtschläger nicht sterben müsse, bis
daß er vor der Gemeine zu Gericht gestan-
den sey.
13. Und der Städte, die ihr geben wer-
det, sollen sechs Freystädte seyn.
14. Drey sollt ihr geben diesseit des Jor-
dans, und drey im Lande Canaan.

5 Mos. 4, 41 rc. 19, 7 rc.

15. Den Kindern Israel, und den Fremd-
lingen, und den Beysassen unter euch, sollen
die sechs Städte zu Freystädten dienen, daß
dahin fliehe, wer einen Menschen unver-
sehens erschlagen hat.
16. Wer Jemand mit einem eisernen
Geräthe schlägt, daß er stirbt, der ist ein
Todtschläger, und *soll des Todes sterben.

*2 Mos. 21, 12.

17. Wirft er ihn mit einem Stein aus
der Hand, damit Jemand mag getödtet
werden, daß er davon stirbt: so ist er ein
Todtschläger, und soll des Todes sterben.
18. Oder schlägt er ihn mit einem höl-
zernen Geräthe der Hand, damit Jemand
mag todtgeschlagen werden, daß er stirbt:
so ist er ein Todtschläger, und soll des
Todes sterben.
19. Der Rächer des Bluts mag den
Todtschläger tödten; wenn er ihn antrifft,
mag er ihn tödten.
20. Stößt er ihn aus Haß, oder wirft
etwas auf ihn mit Hinterlist, daß er stirbt;

5 Mos. 19, 11 rc.

21. Oder schlägt ihn aus Feindschaft mit
seiner Hand, daß er stirbt: so soll der des
Todes sterben, der geschlagen hat; denn er
ist ein Todtschläger, der Rächer des Bluts
mag ihn tödten, wenn er ihn antrifft.
22. Wenn er ihn aber ohngefähr stößt
ohne Feindschaft, oder wirft irgend ein
Geräth auf ihn ohne Hinterlist;

5 Mos. 19, 4 rc.

23. Oder läßt irgend einen Stein, davon
man sterben mag, unversehens auf ihn
fallen, daß er stirbt; und er ist nicht sein
Feind, hat ihm auch kein Uebels gewollt:
24. So soll die Gemeine richten zwischen
dem der geschlagen hat, und dem Rächer
des Bluts nach diesen Rechten.

5 Mos. 19, 12. 17. 18.

25. Und die Gemeine soll den Todtschläger
erretten von der Hand des Bluträchers,
und soll ihn wiederbringen lassen zu seiner
Freystadt, dahin er geflohen war; und er
soll *daselbst bleiben, bis daß der Hohe-
priester sterbe, den man **mit dem heiligen
Oel gesalbet hat.

*Jos. 20, 6. Hebr. 9, 11 rc. **3 Mos. 21, 10.

26. Wird aber der Todtschläger aus sei-
ner Freystadt Grenze gehen, dahin er ge-
flohen ist;
27. Und der Bluträcher findet ihn außer
der Grenze seiner Freystadt, und schlägt
ihn todt, der soll des Bluts nicht schuldig
seyn.
28. Denn er sollte in seiner Freystadt blei-
ben, bis an den Tod des Hohenpriesters;
und nach des Hohenpriesters Tod wieder
zum Lande seines Erbguts kommen.
29. Das soll euch eine Satzung des Rechts
seyn bey euern Nachkommen, überall wo
ihr wohnet.
30. Den Todtschläger, der einen Men-
schen erschlägt, soll man tödten *nach dem
Munde etlicher Zeugen. Ein Zeuge soll
nicht antworten über eine Seele zum Tode.

*5 Mos. 17, 6.

31. Und ihr sollt keine Versöhnung neh-
men über die Seele des Todtschlägers, der
des Todes schuldig ist; sondern er soll des
Todes sterben.
32. Und sollt keine *Versöhnung nehmen
über den, der zur Freystadt geflohen ist,
daß er wiederkomme zu wohnen im Lande,
bis der Priester sterbe. *2 Mos. 21, 30.
33. Und *schändet das Land nicht, dar-

innen ihr wohnet. Denn die Blutschuld schändet das Land; und **das Land kann vom Blut nicht versöhnet werden, das darin vergossen wird, ohne durch das Blut deß, der es vergossen hat.

*Ps. 106, 38. **5 Mos. 19, 10. 1 Mos. 9, 6.

34. Verunreiniget das Land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen Ich auch wohne; denn Ich bin der Herr, der *unter den Kindern Israel wohnet.

*2 Mos. 29, 45. 1 Kön. 6, 13.

Das 36. Capitel.

Gesetz von den Ehen der Erbtöchter.

Und die obersten Väter der Geschlechter der Kinder Gilead, des Sohnes *Machir, der Manasse Sohn war, von den Geschlechtern der Kinder Joseph, traten herzu, und redeten vor Mose und vor den Fürsten, den obersten Vätern der Kinder Israel,

*c. 32, 39.

2. Und sprachen: Meinem Herrn *hat der Herr geboten, daß man das Land zum Erbtheil geben soll durchs Loos den Kindern Israel; und meinem Herrn **ward geboten durch den Herrn, daß man das Erbtheil Zelaphchad, unsers Bruders, seinen Töchtern geben soll. *c. 26, 55. **c. 27, 1 rc.

3. Wenn sie nun Jemand aus den Stämmen der Kinder Israel zu Weibern nimmt, so wird ihr Erbtheil von unserer Väter Erbtheil abgehen, und wird zugelegt werden dem Erbtheil des Stamms, dahin sie kommen; also wird es vom Loos unsers Erbtheils abgehen.

4. Und wenn *das Halljahr der Kinder Israel kommt, so wird ihr Erbtheil zu dem Erbtheil des Stamms kommen, da sie sind; also wird von dem Erbtheil des Stammes unserer Väter ihr Erbtheil abgehen. *3 Mos. 25, 10—13.

5. Und Mose gebot den Kindern Israel nach dem Befehl des Herrn, und sprach: Der Stamm der Kinder Joseph hat recht geredet.

6. Das ists, das der Herr gebeut den Töchtern Zelaphchad, und spricht: Laß sie freyen, wie es ihnen gefällt; allein, daß sie freyen unter dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters;

7. Auf daß nicht die Erbtheile der Kinder Israel fallen von einem Stamm zum andern; denn ein Jeglicher unter den Kindern Israel soll anhangen an dem Erbe des Stamms seiner Väter.

8. Und alle Töchter, die Erbtheil besitzen unter den Stämmen der Kinder Israel, sollen freyen einen von dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters, auf daß ein Jeglicher unter den Kindern Israel seiner Väter Erbe behalte; 1 Chron. 24, 22. Tob. 7, 14.

9. Und nicht ein Erbtheil von einem Stamm falle auf den andern, sondern ein Jeglicher hange an seinem Erbe unter den Stämmen der Kinder Israel.

10. Wie der Herr Mose geboten hatte, so thaten die Töchter Zelaphchad,

11. Mahela, Thirza, Hagla, Milca, und Noa, und freyeten die Söhne ihrer Vettern,

12. Aus den Geschlechtern der Kinder Manasse, des Sohnes Joseph. Also blieb ihr Erbtheil an dem Stamm des Geschlechts ihres Vaters.

13. Das sind die Gebote und Rechte, die der Herr gebot durch Mose den Kindern Israel, *auf dem Gefilde Moab, am Jordan gegen Jericho. *c. 33, 50.

Das fünfte Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Mose erzählt den Nachkommen die Abreise vom Horeb, und die Ursache der 40jährigen Wanderung.

Das sind die Worte, die Mose redete zum ganzen Israel, *jenseit des Jordans, in der Wüste, auf dem Gefilde, gegen Suph, zwischen Paran und Thophel, Laban, Hazeroth und Disahab, *4 Mos. 22, 1.

2. Elf Tagreisen von *Horeb, durch den Weg des Gebirges Seir **bis gen Kades Barnea. *1 Kön. 19, 8. **v. 19.

3. Und es geschah im vierzigsten Jahr, am ersten Tage des elften Monats, da redete Mose zu den Kindern Israel Alles, wie ihm der Herr an sie geboten hatte;

4. Nachdem er Sihon, den König der Amoriter, geschlagen hatte, der zu Hesbon wohnete, dazu Og, den König zu Basan, der zu Astharoth wohnete, bey Edrei.

4 Mos. 21, 24. 33. 5 Mos. 3, 1. Jos. 12, 4.

5. Jenseit des Jordans im Lande der Moabiter, fing an Mose auszulegen dieß Gesetz und sprach:

6. Der Herr, unser Gott, redete mit uns
am Horeb, und sprach: Ihr seyd *lange
genug an diesem Berge geblieben;
*2 Mos. 19, 1. 4 Mos. 10, 11. 12.
7. Wendet euch, und brechet auf, daß ihr
zu dem Gebirge der Amoriter kommet, und
zu allen ihren Nachbarn, im Gefilde, auf
dem Gebirge, und in der Niederung, und
im Mittag, und an der Küste des Meers,
ins Land der Cananiter, und zum Berge
Libanon, bis an den großen Strom Phrath.
c. 34, 3. Jos. 9, 1.
8. Siehe da, *ich habe das Land vor euch
gegeben; gehet hinein, und **nehmet es
ein, das Land, das der Herr euern Vätern,
Abraham, Isaak und Jakob, geschworen
hat, daß ers ihnen und ihrem Samen nach
ihnen geben wolle.
*c. 2, 31. 4 Mos. 21, 3. 34. **1 Mos. 12, 7. 2 Mos. 13, 5.
9. Da sprach ich zu derselbigen Zeit zu
euch: *Ich kann euch nicht allein ertragen.
*4 Mos. 11, 14.
10. Denn der Herr, euer Gott, hat euch
gemehret, daß ihr heutiges Tages seyd,
*wie die Menge der Sterne am Himmel.
*1 Mos. 15, 5.
11. Der Herr, eurer Väter Gott, mache
euer noch tausendmal mehr, und segne euch,
wie er euch geredet hat!
12. Wie kann ich allein solche Mühe, und
Last, und Hader von euch ertragen?
13. Schaffet her weise, verständige und
erfahrene Leute unter euern Stämmen,
die will ich über euch zu Häuptern setzen.
14. Da antwortetet ihr mir, und spra-
chet: Das ist ein gutes Ding, davon du
sagest, daß du es thun willst.
15. Da nahm ich die Häupter eurer
Stämme, weise und erfahrene Männer,
und *setzte sie über euch zu Häuptern, zu
Obersten über tausend, über hundert, über
funfzig und über zehn, und **Amtleute
unter euern Stämmen;
*4 Mos. 11, 16. 2 Mos. 18, 25. **c. 16, 18. 2 Mos. 5, 6.
16. Und gebot euern Richtern zu derselben
Zeit, und sprach: Verhöret eure Brüder,
und *richtet recht zwischen Jedermann, und
seinem Bruder, und dem Fremdling.
*3 Mos. 19, 15.
17. *Keine Person sollt ihr im Gericht
ansehen; sondern sollt den Kleinen hören
wie den Großen, und vor Niemandes Person
euch scheuen. Denn **das Gerichtsamt ist
Gottes. Wird aber euch eine Sache zu hart
seyn, die lasset an mich gelangen, daß ich sie
höre. *c. 16, 19. Spr. 24, 23. **2 Chron. 19, 6. Röm. 13, 2.
18. Also gebot ich euch zu der Zeit Alles,
was ihr thun solltet.
19. Da brachen wir auf von Horeb, und
wandelten durch die ganze Wüste, die *groß
und grausam ist, wie ihr gesehen habt, auf
der Straße zum Gebirge der Amoriter,
wie uns der Herr, unser Gott, geboten
hatte, und kamen bis gen **Kades-Barnea.
*c. 8, 15. **4 Mos. 20, 1. 14.
20. Da sprach ich zu euch: Ihr seyd an
das Gebirge der Amoriter gekommen, das
uns der Herr, unser Gott, geben wird.
21. Siehe da, *der Herr, dein Gott, hat
vor dir das Land gegeben; zeuch hinauf,
und nimm es ein, wie der Herr, deiner
Väter Gott, dir geredet hat. Fürchte dich
nicht, und laß dir nicht grauen. *v. 8.
22. Da kamet ihr zu mir Alle, und spra-
chet: Lasset uns *Männer vor uns hinsen-
den, die uns das Land erforschen, und uns
Bescheid bringen, durch welchen Weg wir
hinein ziehen sollen, und wegen der Städte,
darein wir kommen sollen. *4 Mos. 13, 3 rc.
23. Das gefiel mir wohl, und ich nahm
aus euch zwölf Männer, von jeglichem
Stamm einen.
24. Da dieselbigen weggingen, und hin-
auf zogen auf das Gebirge, und an den Bach
Escol kamen: da verkundschafteten sie es,
25. Und nahmen der Früchte des Landes
mit sich, und brachten sie herab zu uns,
und sagten uns Bescheid, und sprachen:
Das Land ist gut, das der Herr, unser
Gott, uns gegeben hat.
26. Aber *ihr wolltet nicht hinauf ziehen,
und wurdet **ungehorsam dem Munde des
Herrn, euers Gottes,
*4 Mos. 14. **1 Sam. 12, 14.
27. Und *murretet in euern Hütten, und
sprachet: Der Herr ist uns gram, darum
hat er uns aus Egyptenland geführet, daß
er uns in der Amoriter Hand gäbe, uns
zu vertilgen. *Ps. 106, 25.
28. Wo sollen wir hinauf? Unsere Brü-
der haben unser Herz verzagt gemacht, da
sie sagten: Das Volk ist größer und höher,
denn wir; die Städte sind groß und *bis
an den Himmel vermauert; dazu haben
wir Kinder Enakim daselbst gesehen.
*1 Mos. 11, 4.
29. Ich sprach aber zu euch: Entsetzet euch
nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen.
30. Der Herr, euer Gott, der vor euch hin
zeucht, der wird *für euch streiten; **wie
er mit euch gethan hat in Egypten vor
euern Augen; *Jos. 10, 14. **2 Mos. 14, 14.

31. Und in der Wüste, da du gesehen hast, wie dich der Herr, dein Gott, *getragen hat, **wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch allen Weg, daher ihr gewandelt habt, bis ihr an diesen Ort gekommen seyd.

*2 Mos. 19, 4. Jes. 46, 3. 4. **c. 8, 5.

32. Aber das galt nichts bey euch, daß ihr an den Herrn, euern Gott geglaubet hättet,

33. Der vor euch herzog, euch die Stätte zu erkunden, wo ihr euch lagern solltet, des Nachts im Feuer, daß er euch den Weg zeigete, darinnen ihr gehen solltet, und des Tages in der Wolke. 2 Mos. 13, 21.

34. Als aber der Herr euer Geschrey hörete, ward er zornig, und schwur, und sprach:

35. Es soll keiner von den Männern dieses bösen Geschlechts das gute Land sehen, das ich ihren Vätern zu geben geschworen habe; 4 Mos. 14, 23 rc.

36. Ohne Caleb, der Sohn Jephunne, der soll es sehen, und ihm will ich geben das Land, darauf er getreten ist, und seinen Kindern; darum daß er treulich dem Herrn gefolget hat.

37. Auch ward der Herr über mich zornig um euert willen, und sprach: Du sollst auch nicht hinein kommen. 4 Mos. 20, 12.

38. Aber Josua, der Sohn Nun, der dein Diener ist, der soll hinein kommen. *Denselben stärke; denn **er soll Israel das Erbe austheilen.

*c. 3, 28. 31, 7. 4 Mos. 27, 20. **4 Mos. 34, 17.

39. Und eure Kindlein, davon ihr sagtet, sie würden zum Raube seyn, und eure Söhne, die heutiges Tages *weder Gutes noch Böses verstehen, die sollen hinein kommen; denselben will ichs geben, und sie sollens einnehmen. *Jes. 7, 15.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der Wüste den Weg zum Schilfmeer.

41. Da *antwortetet ihr, und sprachet zu mir: Wir haben an dem Herrn gesündiget; wir wollen hinauf, und streiten, wie uns der Herr, unser Gott, geboten hat. Da ihr euch nun rüstetet, ein Jeglicher mit seinem Harnisch, und leichtfertig bereit waret, daß ihr hinauf zöget aufs Gebirge;

*4 Mos. 14, 40 rc.

42. Sprach der Herr zu mir: Sage ihnen: Ziehet nicht hinauf und streitet nicht, denn ich bin nicht unter euch; auf daß ihr nicht geschlagen werdet vor euern Feinden.

43. Da ich euch das sagte, gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorsam dem Munde des Herrn, und waret vermessen, und zoget hinauf aufs Gebirge.

44. Da zogen *die Amoriter aus, die auf dem Gebirge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, **wie die Bienen thun, und zerschmissen euch zu Seir, bis gen Horma.

*4 Mos. 14, 25. 40. **Ps. 118, 12.

45. Da ihr nun wiederkamet, und weinetet vor dem Herrn, wollte der Herr eure Stimme nicht hören, und neigete sein Ohr nicht zu euch.

46. Also bliebet ihr in Kades eine lange Zeit, die ganze Zeit eures Bleibens.

Das 2. Capitel.

Fortsetzung der wiederholten Reisegeschichte. Sieg über Sihon.

Da wandten wir uns, und brachen auf zur Wüste auf der Straße zum Schilfmeer, *wie der Herr zu mir sagte, und **umzogen das Gebirge Seir eine lange Zeit.

*c. 1, 40. **4 Mos. 20, 21.

2. Und der Herr sprach zu mir:

3. Ihr habt dieß Gebirge *nun genug umzogen, wendet euch gegen Mitternacht.

*c. 1, 6.

4. Und gebeut dem Volk, und sprich: Ihr werdet durch die Grenze *eurer Brüder, der Kinder Esau, ziehen, die da wohnen zu Seir; und sie **werden sich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit Fleiß,

*c. 23, 7. **2 Mos. 15, 15.

5. Daß ihr sie nicht bekrieget; denn ich werde euch ihres Landes nicht einen Fuß breit geben; denn *das Gebirge Seir habe ich Esau zum Besitz gegeben.

*1 Mos. 27, 39. 36, 8. 43.

6. Speise sollt ihr ums Geld von ihnen kaufen, daß ihr esset, und auch Wasser sollt ihr ums Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket.

7. Denn der Herr, dein Gott, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände. Er hat dein Reisen zu Herzen genommen durch diese große Wüste; *diese vierzig Jahr ist der Herr, dein Gott, bey dir gewesen, daß **dir nichts gemangelt hat.

*c. 8, 4. **Ps. 23, 1.

8. Da wir nun *fürder zogen von unsern Brüdern, den Kindern Esau, die in Seir wohnen, von dem Wege des Gefildes, von Elath und **Ezeongeber: wandten wir uns, und gingen durch den Weg der Wüste Moab.

*4 Mos. 20, 20. 21. **4 Mos. 33, 35. 1 Kön. 9, 26.

9. Da sprach der Herr zu mir: Du sollst die Moabiter nicht befeinden noch bekrie-

gen; denn ich will dir ihres Landes nichts zum Besitz geben, denn ich habe *Ar den **Kindern Lot zum Besitz gegeben.
*4 Mos. 21, 15. 28. **1 Mos. 19, 36 rc. Ps. 83, 9.

10. (Die *Emim haben vorzeiten darinnen gewohnet; das war ein großes, starkes und hohes Volk, **wie die Enakim.
*1 Mos. 14, 5. 6. **c. 9. 2.

11. Sie wurden auch unter die Riesen gezählet, gleichwie die Enakim; und die Moabiter heißen sie Emim.

12. Auch *wohneten vorzeiten in Seir die Horiter; und die Kinder Esau vertrieben und vertilgten sie vor ihnen, und wohneten an ihrer Statt, gleichwie Israel dem Lande seiner Besitzung that, das ihnen der Herr gab.)
*1 Mos. 14, 6. 36, 20.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den *Bach Sared. Und wir zogen durch den Bach Sared.
*4 Mos. 21, 12.

14. Die Zeit aber, die wir von Kades-Barnea zogen, bis wir durch den Bach Sared kamen, war acht und dreyßig Jahre, bis das ganze Geschlecht wehrhafter Leute alle würde aus dem Lager, *wie der Herr ihnen geschworen hatte.
*4 Mos. 14, 23. 29. 33. 26, 65.

15. Auch war *die Hand des Herrn wider sie, sie zu vertilgen aus dem Lager, bis daß sie alle wurden.
*2 Mos. 9, 3. 1 Sam. 12, 15.

16. Und da aller der Kriegsleute ein Ende war, daß sie starben aus dem Volk:

17. Redete der Herr mit mir, und sprach:

18. Du wirst heute durch die Grenze der Moabiter ziehen bey *Ar,
*v. 9.

19. Und wirst nahe kommen gegen die Kinder Ammon, die sollst du nicht befeinden noch bekriegen; denn ich will dir des Landes der Kinder Ammon nichts zum Besitz geben, denn ich habe es den *Kindern Lot zum Besitz gegeben.
*v. 9.

20. (Es ist auch geschätzt für ein Riesenland, und haben vorzeiten Riesen darinnen gewohnet, und die Ammoniter hießen sie Samsummim.

21. Das war ein großes, starkes und hohes Volk, wie die Enakim; und der Herr vertilgete sie vor ihnen, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie an ihrer Statt da wohneten;

22. Gleichwie er gethan hat *mit den Kindern Esau, die auf dem Gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie an ihrer Statt wohneten, bis auf diesen Tag;
*v. 12.

23. Und wie die *Caphthorim zogen aus Caphthor, und vertilgeten die **Avim, die zu Hazerim wohneten bis gen Gaza, und wohneten an ihrer Statt daselbst.)
*1 Mos. 10, 14. Jer. 47, 4. Am. 9, 7. **Jos. 13, 3. 2 Kön. 17, 24. 31.

24. Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den *Bach Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den König der Amoriter zu Hesbon, in deine Hand gegeben mit seinem Lande. Hebe an einzunehmen, und streite wider ihn.
*Jos. 12, 1.

25. Heutiges Tages will ich anheben, *Furcht und Schrecken vor dir kommen zu lassen über die Völker unter allem Himmel, daß, wenn sie von dir hören, sie erbeben und ihnen wehe werden soll vor dir.
*2 Mos. 15, 14 rc.

26. Da sandte ich Boten aus der Wüste Kedemoth zu Sihon, dem Könige zu Hesbon, mit friedlichen Worten, und ließ ihm sagen:
4 Mos. 21, 21 rc.

27. Ich will durch dein Land ziehen, und wo die Straße gehet, will ich gehen, ich will *weder zur Rechten noch zur Linken ausweichen.
*c. 5, 32.

28. Speise sollst du mir ums Geld verkaufen, daß ich esse, und Wasser sollst du mir ums Geld geben, daß ich trinke; ich will nur zu Fuße durchhin gehen;

29. Wie mir *die Kinder Esau gethan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ar wohnen; bis daß ich komme über den Jordan, in das Land, das uns der Herr, unser Gott, geben wird.
*4 Mos. 20, 19. 20.

30. Aber Sihon, der König zu Hesbon, wollte uns nicht durchziehen lassen; denn der Herr, dein Gott, verhärtete seinen Geist, und *verstockte sein Herz, auf daß er ihn in deine Hand gäbe, wie es jetzt am Tage ist.
*2 Mos. 7, 3.

31. Und der Herr sprach zu mir: *Siehe, ich habe angefangen zu geben vor dir den Sihon mit seinem Lande; hebet an einzunehmen und zu besitzen sein Land.
*c. 1, 8.

32. Und Sihon zog aus uns entgegen mit alle seinem Volk, zum Streit gen Jahza.

33. Aber *der Herr, unser Gott, gab ihn vor uns, daß wir ihn schlugen mit seinen Kindern, und seinem ganzen Volk.
*Richt. 11, 21 rc.

34. Da nahmen wir zu der Zeit alle seine Städte ein, und *verbanneten alle Städte sammt Männern, Weibern und Kindlein, und ließen Niemand überbleiben.
*c. 20, 16 rc. 4 Mos. 21, 2.

35. Nur das Vieh beuteten wir für uns, und den Raub der Städte, die wir einnahmen. c. 3, 7.

36. Von Aroer an, die am Ufer des Bachs Arnon liegt, und von der *Stadt im Bachthal, bis gen Gilead, war keine Stadt, **die zu hoch für uns gewesen wäre; der Herr, unser Gott, gab uns Alles vor uns. *Jos. 12, 2. 13, 9. 16. **c. 1, 28.

37. Nur zu dem Lande der Kinder Ammon kamest du nicht, noch zu dem ganzen Strich am Bach *Jabok, noch zu den Städten auf dem Gebirge, noch zu Allem, das uns der Herr, unser Gott, verboten hatte. *1 Mos. 32, 22.

Das 3. Capitel.

Fortsetzung. Sieg über Og. Die dritthalb Stämme. Moses begehrt das Land zu sehen.

Und wir wandten uns, und zogen hinauf den Weg nach Basan. Und *Og, der König zu Basan, zog aus uns entgegen mit alle seinem Volk, zu streiten bey Edrei. *4 Mos. 21, 33 ꝛc.

2. Aber der Herr sprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn und alle sein Volk mit seinem Lande in deine Hand gegeben; und sollst mit ihm thun, wie du mit Sihon, dem Könige der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon wohnete.

3. Also gab der Herr, unser Gott, auch den König Og zu Basan in unsere Hand, mit alle seinem Volk, daß wir ihn schlugen, bis daß ihm kein Entronnener überblieb.

4. Da nahmen wir zu der Zeit alle seine Städte ein, und war keine Stadt, die wir ihnen nicht nahmen; *sechzig Städte, die ganze Gegend Argob, das Königreich Og zu Basan. *1 Kön. 4, 13.

5. Alle diese Städte waren fest, mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln; außer andern sehr vielen Flecken ohne Mauer.

6. Und wir verbanneten sie, gleichwie wir mit Sihon, dem Könige zu Hesbon thaten. *Alle Städte verbanneten wir, mit Männern, Weibern und Kindlein. *c. 2, 34.

7. Aber alles Vieh und Raub der Städte beuteten wir für uns. c. 20, 14.

8. Also nahmen wir zu der Zeit das Land aus der Hand der zween Könige der Amoriter, diesseit des Jordans, von dem Bach Arnon an, bis an den *Berg Hermon *c. 4, 48.

9. Welchen die Zidonier *Sirion heißen, aber die Amoriter heißen ihn **Senir. *Ps. 29, 6. **1 Chron. 6, 23. Hohel. 4, 8.

10. Alle Städte auf der Ebene, und das ganze Gilead, und das ganze Basan, bis gen *Salcha und Edrei, die Städte des Königreichs Og zu Basan. *Jos. 13, 11.

11. Denn allein der König Og zu Basan war noch übrig von den Riesen. Siehe, sein eisern Bette ist vorhanden zu *Rabbath der Kinder Ammon, neun Ellen lang, und vier Ellen breit, nach eines Mannes Ellenbogen. *c. 2, 19. 20. 2 Sam. 12, 26.

12. Solches Land nahmen wir ein zu derselben Zeit. Von Aroer an, die am Bach Arnon liegt, und das halbe Gebirge Gilead mit seinen Städten, *gab ich den Rubenitern und Gaditern. *4 Mos. 32.

13. Aber das übrige Gilead, und das ganze Basan des Königreichs Og, gab ich dem halben Stamm Manasse, die ganze Gegend Argob des ganzen Basan, das da heißet der Riesen Land.

14. Jair, der Sohn Manasse, nahm die ganze Gegend Argob, bis an die Grenze der Gessurer und Maachater, und hieß das Basan nach seinem Namen Jairs Dörfer, bis auf den heutigen Tag. 4 Mos. 32, 41.

15. Machir aber gab ich Gilead. 4 Mos. 32, 40.

16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich Gileads ein Theil, bis an den Bach Arnon, *die Mitte des Thals, das die Grenze ist, und bis an den Bach Jabok, der die Grenze ist der Kinder Ammon; *c. 2, 36. 37.

17. Dazu das Gefilde, und den Jordan, der die Grenze ist, von *Kinnereth an, bis an das Meer am Gefilde, das Salzmeer, unter den Abhängen des Pisga, gegen Morgen. *4 Mos. 34, 11

18. Und gebot euch zu derselben Zeit, und sprach: Der Herr, euer Gott, hat euch dieß Land gegeben einzunehmen; *so ziehet nun gerüstet vor euern Brüdern, den Kindern Israel, her, alle streitbare Männer; *4 Mos. 32, 17. 20.

19. Nur eure Weiber und Kindlein, und Vieh (denn ich weiß, daß ihr *viel Vieh habt), lasset in euern Städten bleiben, die ich euch gegeben habe; *4 Mos. 32, 1.

20. Bis daß der Herr eure Brüder auch zur Ruhe bringe, wie euch, daß sie auch das Land einnehmen, das ihnen der Herr, euer Gott, geben wird jenseit des Jordans; so sollt ihr dann wiederkehren Jeder

zu seiner Besitzung, die ich euch gegeben habe.

21. Und *Josua gebot ich zu derselben Zeit, und sprach: Deine Augen haben gesehen Alles, was der Herr, euer Gott, diesen zween Königen gethan hat; also wird der Herr auch allen Königreichen thun, da du hinzeuchst. *4 Mos. 27, 18. 22.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn *der Herr, euer Gott, streitet für euch. *c. 1, 30.

23. Und ich flehete dem Herrn zu derselben Zeit, und sprach:

24. Herr, Herr, du hast angehoben zu zeigen deinem Knechte *deine Größe, und deine starke Hand. Denn **wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun? *c. 11, 2. **Ps. 86, 8. 89, 7.

25. Laß mich hinüber gehen, und *sehen das gute Land jenseit des Jordans, dieß gute Gebirge und den Libanon. *c. 32, 52.

26. Aber der Herr war *erzürnet auf mich um euert willen, und erhörete mich nicht, sondern sprach zu mir: Laß genug seyn, sage mir davon nicht mehr. *c. 4, 21.

27. *Steige auf die **Höhe des Berges Pisga, und hebe deine Augen auf gegen Abend, und gegen Mitternacht, und gegen Mittag, und gegen Morgen, und siehe es mit deinen Augen; denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen. *4 Mos. 27, 12—14. **c. 34, 1.

28. Und *gebeut dem Josua, daß er getrost und unverzagt sey; denn er soll hinüber ziehen vor diesem Volk her, und soll ihnen das Land austheilen, das du sehen wirst. *c. 1, 38. 31, 7.

29. Also blieben wir im Thal gegen *Beth-Peor. *c. 4, 46. 4 Mos. 23, 28.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum Gehorsam des Gesetzes. Aussonderung dreyer Freystädte.

Und nun höre, Israel, die Satzungen und Rechte, die ich euch lehre, *daß ihr sie thun sollt; auf daß ihr lebet, und hinein kommet, und das Land einnehmet, das euch der Herr, euer Väter Gott, gibt. *c. 5, 1.

2. Ihr sollt nichts hinzu thun zu dem Wort, das Ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun; auf daß ihr bewahren möget die Gebote des Herrn, euers Gottes, die Ich euch gebiete. c. 12, 32. Spr. 30, 6. Offenb. 22, 19. Matth. 15, 2. 3. 5, 18. 19.

3. Eure Augen haben gesehen, *was der Herr gethan hat über dem Baal-Peor; denn Alle, die dem Baal-Peor folgeten, hat der Herr, dein Gott, vertilget aus deiner Mitte. *4 Mos. 25. Jos. 22, 17.

4. Aber ihr, die ihr dem Herrn, euerm Gott, anhinget, lebet alle heutiges Tages.

5. Siehe, ich habe euch gelehret Satzungen und Rechte, wie mir der Herr, mein Gott, befohlen hat, daß ihr also thun sollet im Lande, darein ihr kommen werdet, daß ihrs einnehmet.

6. So behaltets nun und thuts. Denn das wird eure Weisheit und Verstand seyn vor allen Völkern, wenn sie hören werden alle diese Gebote, daß sie müssen sagen: Ey, welche weise und verständige Leute sind das, und ein herrliches Volk!

7. Denn wo ist *so ein herrliches Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, als der Herr, unser Gott, **so oft wir ihn anrufen? *c. 26, 19. 33, 29. 2 Mos. 33, 16. 2 Sam. 7, 23. **Ps. 145, 18. Jac. 4, 8.

8. Und wo ist so ein herrliches Volk, das so gerechte Sitten und Gebote habe, als alle dieß Gesetz, das Ich euch heutiges Tages vorlege? Ps. 147, 19. 20.

9. Hüte dich nur, und bewahre deine Seele wohl, *daß du nicht vergessest der Geschichten, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen kommen all dein Lebenlang. Und **sollst sie deinen Kindern und Kindeskindern kund thun; *Ps. 77, 12. 105, 5. **Ps. 78, 3 rc.

10. Den Tag, da du vor dem Herrn, deinem Gott, standest am *Horeb, da der Herr zu mir sagte: **Versammle mir das Volk, daß ich sie meine Worte hören lasse, und lernen mich fürchten alle ihre Lebtage auf Erden, und †lehren ihre Kinder. *c. 1, 2. **2 Mos. 19, 16. 17. †c. 6, 7. 11, 19.

11. Und ihr tratet herzu, und *standet unten an dem Berge; und der Berg brannte mit Feuer bis in des Himmels Herz, und war da Finsterniß, Wolken und Dunkel. *2 Mos. 20, 21. 19, 18.

12. Und der Herr redete zu euch mitten aus dem Feuer. *Die Stimme seiner Worte hörtet ihr; aber keine Gestalt sahet ihr außer der Stimme. *2 Mos. 20, 1. 22.

13. Und er verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, die *zehn Worte; und schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln. *2 Mos. 34, 28.

14. Und mir gebot der Herr zu derselben Zeit, daß ich euch lehren sollte Satzungen

und Rechte, daß ihr darnach thätet im Lande, darein ihr ziehet, daß ihrs einnehmet. 2 Mos. 21, 1 rc.

15. So *bewahret nun eure Seelen wohl; denn ihr habt keine Gestalt gesehen des Tages, da der Herr mit euch redete auf Horeb, aus dem Feuer. *Jos. 23, 11.

16. Auf daß ihr *euch nicht verderbet, und **machet euch irgend ein Bildniß, eine Gestalt irgend eines Gleichnisses, das gleich sey einem Mann oder Weib, *c. 9, 12. 2 Mos. 32, 7. **2 Mos. 20, 4.

17. Oder Vieh auf Erden, oder Vogel, der unter dem Himmel fleugt,

18. Oder Kriechendem auf dem Lande, oder Fisch im Wasser unter der Erde.

19. Daß du auch nicht deine Augen aufhebest gen Himmel, und *sehest die Sonne, und den Mond, und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und lassest dich verführen, und betest sie an, und dienest ihnen; **welche der Herr, dein Gott, zugetheilet hat allen Völkern unter dem ganzen Himmel. *Hiob 31, 26. Jer. 8, 2. **c. 17, 3. 29, 26.

20. Euch aber hat der Herr angenommen, und *aus dem Eisenofen, aus Egypten, geführet, daß ihr **sein Erbvolk sollet seyn, wie es ist an diesem Tage. *1 Kön. 8, 51. Jer. 11, 4. **2 Mos. 19, 5.

21. Und der Herr war so *erzürnet über mich, um euers Thuns willen, daß er schwur, **ich sollte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute Land kommen, das dir der Herr, dein Gott, zum Erbtheil geben wird; *c. 3, 26. **4 Mos. 20, 12.

22. Sondern Ich muß in diesem Lande sterben, und werde nicht über den Jordan gehen; ihr aber werdet hinüber gehen, und solches gute Land einnehmen.

23. So hütet euch nun, daß ihr des Bundes des Herrn, euers Gottes, nicht vergesset, den er mit euch gemacht hat, und euch nicht Bildniß machet einigerley Gleichniß, wie der Herr, dein Gott, geboten hat.

24. Denn der Herr, dein Gott, ist *ein verzehrend Feuer, und **ein eifriger Gott. *c. 9, 3. 2 Mos. 24, 17. Hebr. 12, 29. Nah. 1, 6. **2 Mos. 20, 5.

25. Wenn ihr nun Kinder zeuget und Kindeskinder, und im Lande eingewohnet seyd, und verderbet euch, und machet euch Bilder einigerley Gleichniß, daß ihr übel thut vor dem Herrn, euerm Gott, und ihn erzürnet:

26. So *rufe ich heute über euch zu Zeugen Himmel und Erde, daß ihr werdet bald umkommen von dem Lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet; ihr werdet nicht lang darinnen leben, sondern werdet vertilget werden. *c. 30, 19. 31, 28. 32, 1

27. Und der Herr *wird euch zerstreuen unter die Völker, und werdet **ein geringer Haufe übrig seyn unter den Heiden, dahin euch der Herr treiben wird. *c. 28, 36. 64. 3 Mos. 26, 33. Neh. 1, 8. Hes. 20, 23. **c. 28, 62. 1 Mos. 34, 30. Bar. 2, 29.

28. Daselbst *werdet ihr dienen Göttern, **die Menschenhände Werk sind, Holz und Stein, †die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen. *Jer. 5, 19. 16, 13. **2 Chron. 32, 19. Jes. 37, 19. †Ps. 115, 4—7.

29. Wenn du aber daselbst den Herrn, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen. 1 Chron. 29, 9. Hos. 3, 5. Ps. 27, 8. Hebr. 11, 6.

30. Wenn du geängstiget seyn wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge: in den letzten Tagen, so *wirst du dich bekehren zu dem Herrn, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen. *Röm. 11, 26.

31. Denn der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht lassen, noch verderben, wird auch *nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat. *3 Mos. 26, 44.

32. Denn *frage nach den vorigen Zeiten, die vor dir gewesen sind, von dem Tage an, da Gott den Menschen auf Erden geschaffen hat, und von einem Ende des Himmels zum andern, ob je ein solch großes Ding geschehen, oder deßgleichen je gehöret sey, *c. 32, 7.

33. Daß ein Volk *Gottes Stimme gehöret habe aus dem Feuer reden, wie du gehöret hast, und **dennoch lebe? *2 Mos. 19, 9. **1 Mos. 32, 30.

34. Oder ob Gott versucht habe hinein zu gehen und ihm ein Volk mitten aus einem Volk zu nehmen, *durch Versuchungen, durch Zeichen, durch Wunder, durch Streit, und durch eine mächtige Hand, und **durch einen ausgereckten Arm, und durch sehr schreckliche Thaten; wie das Alles der Herr, euer Gott, für euch gethan hat in Egypten, vor deinen Augen? *c. 7, 19. **2 Mos. 6, 6.

35. Du hast es zu sehen bekommen, auf daß du wissest, *daß der Herr allein Gott ist, und Keiner mehr. *c. 32, 39.

36. Vom Himmel hat er dich seine Stimme

hören lassen, daß er dich in die Zucht nähme; und auf Erden hat er dich sehen lassen *sein großes Feuer, und seine Worte hast du aus dem Feuer gehöret.
*2 Mos. 19, 18.

37. Und darum, daß er deine Väter geliebet, und ihren Samen nach ihnen erwählet hat, hat er dich ausgeführet *mit seinem Angesicht, durch seine große Kraft, aus Egypten; *2 Mos. 33, 14.

38. Daß er vertriebe vor dir her große Völker, und stärkere, denn du bist, und dich hinein brächte, daß er dir ihr Land gäbe zum Erbtheil, wie es heutiges Tages stehet.

39. So sollst du nun heute wissen, und zu Herzen nehmen, *daß der Herr Gott ist oben im Himmel, und unten auf Erden, und **Keiner mehr;
*Jos. 2, 11. **Jes. 43, 10—12.

40. Daß du haltest seine Rechte und Gebote, die Ich dir heute gebiete: so wird es dir und deinen Kindern nach dir wohl gehen, *daß dein Leben lang währe in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt ewiglich. *c. 5, 33. 6, 2.

41. Da sonderte Mose *drey Städte aus jenseit des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang, *4 Mos. 35, 6. 14.

42. Daß daselbst hinflöhe der Todtschläger, der seinen Nächsten todt schlägt unversehens, und ihm vorhin nicht feind gewesen ist; der soll in der Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe:

43. Bezer in der Wüste im ebenen Lande, unter den Rubenitern; und Ramoth in Gilead, unter den Gaditern; und Golan in Basan, unter den Manassitern. Jos. 20, 8.

44. Und das ist das Gesetz, das Mose den Kindern Israel vorlegte.

45. Das sind die Zeugnisse, und die Gebote, und Rechte, die Mose den Kindern Israel sagte, da sie aus Egypten gezogen waren;

46. Jenseit des Jordans, *im Thal gegen Beth-Peor, im Lande Sihon, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon wohnete, den Mose und die Kinder Israel schlugen, da sie aus Egypten gezogen waren; *c. 3, 29.

47. Und nahmen sein Land ein, dazu das Land Og, des Königs zu Basan, der zween Könige der Amoriter, die jenseit des Jordans waren, gegen der Sonnen Aufgang;
c. 1, 4.

48. Von Aroer an, welche an dem Ufer liegt des Bachs Arnon, bis an den *Berg Sion, das ist der Hermon; *c. 3, 8. 9.

49. Und *alles Gefilde, jenseit des Jordans, gegen dem Aufgang der Sonne, und bis an das Meer am Gefilde, unter den Abhängen des Pisga. *c. 3, 17.

Das 5. Capitel.

Wiederholung der zehn Gebote Gottes.

Und Mose rief dem ganzen Israel, und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Satzungen und Rechte, die Ich heute vor euern Ohren rede; und lernet sie, und behaltet sie, daß ihr darnach thuet.

2. Der Herr, unser Gott, hat einen Bund mit uns gemacht zu Horeb.
c. 29, 1. 2 Mos. 19, 5. 24, 8.

3. Und hat nicht mit unsern Vätern diesen Bund gemacht; sondern mit uns, die wir hier sind heutiges Tages, und alle leben.

4. Von Angesicht zu Angesicht hat der Herr mit euch auf dem Berge geredet, mitten aus dem Feuer. 2 Mos. 19, 18. 19.

5. Ich stand zu derselben Zeit *zwischen dem Herrn und euch, daß ich euch ansagte des Herrn Wort; denn **ihr fürchtetet euch vor dem Feuer, und ginget nicht auf den Berg. Und er †sprach:
*Gal. 3, 19. **2 Mos. 19, 16. 20, 18 rc. †2 Mos. 20.

6. Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause geführet habe.

7. Du sollst keine andern Götter haben neben mir.

8. Du sollst dir kein Bildniß machen einigerley Gleichniß, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, noch das im Wasser unter der Erde ist.

9. Du sollst sie nicht anbeten, noch ihnen dienen. Denn Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der die Missethat der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied, an denen die mich hassen;

10. Und Barmherzigkeit erzeige in die Tausende, an denen die mich lieben und meine Gebote halten.

11. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

12. Halte den Sabbathtag, daß du ihn heiligest; wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat.

13. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Werke verrichten.
14. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Ochse, noch dein Esel, noch alle dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Thoren ist; *auf daß dein Knecht und deine Magd ruhe, gleichwie du. *2 Mos. 23, 12.
15. Denn du *sollst gedenken, daß du auch Knecht in Egyptenland warst, und der Herr, dein Gott, dich von dannen ausgeführet hat **mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der Herr, dein Gott, geboten, daß du den Sabbathtag halten sollst.
*c. 15, 15. 16, 12. 24, 18. **c. 4, 34.
16. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat, auf daß du lange lebest, und daß dirs wohl gehe in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.
17. Du sollst nicht tödten.
18. Und du sollst nicht ehebrechen.
19. Und du sollst nicht stehlen.
20. Und du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.
21. Und laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes. Und sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochsen, Esel, noch Alles was dein Nächster hat.
22. Das sind die Worte, die der Herr redete zu eurer ganzen Gemeine, auf dem Berge, aus dem Feuer, und der Wolke, und Dunkel, mit großer Stimme, und that nichts dazu, und schrieb sie auf *zwo steinerne Tafeln, und gab sie mir. *2 Mos. 31, 18.
23. Da ihr aber die Stimme aus der Finsterniß höretet, und den Berg mit Feuer brennen sahet: tratet ihr zu mir, alle Häupter eurer Stämme, und eure Aeltesten,
24. Und sprachet: Siehe, der Herr, unser Gott, hat uns lassen sehen seine Herrlichkeit, und seine Größe; und wir haben seine Stimme aus dem Feuer gehöret. Heutiges Tages haben wir gesehen, *daß Gott mit Menschen redet, und sie lebendig bleiben. *c. 4, 33.
25. Und nun, warum sollen wir sterben, daß uns dieß große Feuer verzehre? Wenn wir des Herrn, unsers Gottes Stimme mehr hören, so müssen wir sterben. 2 Mos. 20 19.
26. Denn was ist *alles Fleisch, daß es hören möge die Stimme des lebendigen Gottes aus dem Feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe? *Jes. 40, 6 xc.
27. Tritt Du hinzu, und höre Alles, was der Herr, unser Gott, sagt; und rede Du zu uns Alles, was der Herr, unser Gott, zu dir reden wird, *so wollen wirs hören und thun. *2 Mos. 19, 8. 24, 3. 7.
28. Da aber der Herr eure Worte hörete, die ihr mit mir redetet, sprach er zu mir: Ich habe gehöret die Worte dieses Volks, die sie mit dir geredet haben; *es ist Alles gut, was sie geredet haben. *c. 18, 17.
29. Ach daß sie *ein solches Herz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebote ihr Lebenlang, **auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren Kindern ewiglich!
*c. 29, 4. **Ps. 81, 14. 15.
30. Gehe hin, und sage ihnen: Kehret wieder in eure Hütten.
31. Du aber sollst hier bey mir stehen, daß ich zu dir rede alle Gebote, und Satzungen, und Rechte, die du sie lehren sollst, daß sie darnach thun im Lande, das Ich ihnen geben werde einzunehmen.
32. So behaltet nun, daß ihr thuet, wie euch der Herr, euer Gott, geboten hat, und *weichet nicht, weder zur Rechten noch zur Linken.
*c. 28, 14. Jos. 1, 7. Spr. 4, 27. Jes. 30, 21.
33. Sondern wandelt in allen Wegen, die euch der Herr, euer Gott, geboten hat, *auf daß ihr leben möget, und euch wohl gehe, und lange lebet im Lande, das ihr einnehmen werdet. *c. 4, 40.

Das 6. Capitel.

Auslegung des ersten Gebots, von der Liebe Gottes.

Dieß sind aber *die Gebote und Satzungen und Rechte, die der Herr, euer Gott, geboten hat, daß ihr sie lernen und thun sollt im Lande, dahin ihr ziehet, dasselbe einzunehmen; *Mal. 4, 4.
2. Daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, und haltest alle seine Rechte und Gebote, die Ich dir gebiete, du und deine Kinder, und deine Kindes Kinder, alle eure Lebtage, auf daß ihr lange lebet. c. 4, 40.
3. Israel, du sollst hören und behalten, daß du es *thuest, daß dirs wohl gehe, und **sehr vermehret werdest, wie der Herr, deiner Väter Gott, dir geredet hat, im Lande, darin Milch und Honig fleußt.
*Matth. 7, 24 xc. Jac. 1, 22. 3 Mos. 26, 9. 2 Mos. 32, 13.

4. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr.

c. 4, 35. Marc. 12, 29. 30. 1 Kor. 8, 4. 6.

5. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von allem Vermögen.

Matth. 22, 37. 2 Kön. 23, 25. Matth. 6, 24.

6. Und diese Worte, die Ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen.

c. 11, 18 rc.

7. Und sollst sie deinen Kindern einschärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, *wenn du dich niederlegest, oder aufstehest; *Ps. 1, 2.

8. Und sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir Denkbinden zwischen deinen Augen seyn; 2 Mos. 13, 9. 16.

9. Und sollst sie über deines Hauses Pfosten schreiben, und an deine Thore.

10. Wenn dich nun der Herr, dein Gott, in das Land bringen wird, das er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, dir zu geben, *große und gute Städte, die du nicht gebauet hast,

*Jos. 24, 13.

11. Und Häuser alles Gutes voll, die du nicht gefüllet hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Oelgärten, die du nicht gepflanzet hast, und *du issest und satt wirst: *c. 8, 10.

12. So hüte dich, daß du nicht des Herrn vergessest, der dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführet hat. c. 8, 14. 5, 6.

13. Sondern sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten, und ihm dienen, und bey seinem Namen schwören.

c. 10, 20. Jos. 23, 7. 8. 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10.
Ps. 63, 12. Jes. 65, 16. Jer. 4, 2.

14. Und sollst nicht andern Göttern nachfolgen, aus den Göttern der Völker, die um euch her sind.

15. Denn der Herr, dein Gott, ist *ein eifriger Gott unter dir; daß nicht der Zorn des Herrn, deines Gottes, über dich ergrimme, und vertilge dich von dem Erdboden. *2 Mos. 20, 5.

16. Ihr *sollt den Herrn, euern Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn versuchtet **zu Massa. *Matth. 4, 7. **c. 9, 22.

17. Sondern sollt halten die Gebote des Herrn, euers Gottes, und seine Zeugnisse, und seine Rechte, die er dir geboten hat;

18. Daß du thuest, was recht und gut ist vor den Augen des Herrn, auf daß dirs wohl gehe, und eingehest, und einnehmest das gute Land, das der Herr geschworen hat deinen Vätern;

19. Daß er verjage alle deine Feinde vor dir, wie der Herr geredet hat.

2 Mos. 23, 27. 28. 3 Mos. 26, 7. 8.

20. Wenn *dich nun dein Sohn morgen fragen wird, und sagen: Was sind das für Zeugnisse, Gebote und Rechte, die euch der Herr, unser Gott, geboten hat?

*2 Mos. 13, 14. Jos. 22, 18. 24.

21. So sollst du deinem Sohne sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Egypten, und der Herr führete uns aus Egypten *mit mächtiger Hand; *2 Mos. 14, 8.

22. Und der Herr that große und böse Zeichen und Wunder an Egypten, und Pharao, und alle seinem Hause vor unsern Augen;

23. Und führete uns von dannen, auf daß er uns einbrächte, und *gäbe uns das Land, das er unsern Vätern geschworen hatte; *c. 1, 8.

24. Und hat uns geboten, der Herr, zu thun nach allen diesen Rechten, daß wir den Herrn, unsern Gott, fürchten, auf daß es uns wohl gehe allezeit, und er uns leben lasse, wie es gehet heutiges Tages;

25. Und es wird unsere Gerechtigkeit seyn, so wir halten und thun alle diese Gebote, vor dem Herrn, unserm Gott, so wie er uns geboten hat.

c. 24, 13. Röm. 10, 5. Matth. 19, 17.

Das 7. Capitel.

Freundschaft mit den Heiden Canaans und deren Götzendienst verboten. Sieg über sie verheißen.

Wann dich der Herr, dein Gott, ins Land bringet, darein du kommen wirst, dasselbe einzunehmen; und ausrottet viele Völker vor dir her, *die Hethiter, Girgasiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind denn du;

*1 Mos. 15, 20. 21. 2 Mos. 23, 23.

2. Und wenn sie der Herr, dein Gott, vor dir gibt, daß du sie schlägst: so sollst du sie verbannen, *daß du keinen Bund mit ihnen machest, noch ihnen Gunst erzeigest. *2 Mos. 34, 12 rc.

3. Und sollst dich mit ihnen nicht verschwägern, eure Töchter sollst du nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollst du nicht nehmen euern Söhnen.

1 Mos. 34, 9. Jos. 23, 12. Richt. 3, 6. Esr. 9, 2. Neh. 10, 30.

4. Denn *sie werden eure Söhne von

mir abfällig machen, daß sie andern Göttern dienen; so wird dann des Herrn Zorn ergrimmen über euch, und dich bald vertilgen. *1 Kön. 11, 2.

5. Sondern also sollt ihr mit ihnen thun: Ihre Altäre sollt ihr umreißen, ihre Säulen zerbrechen, ihre Astarten abhauen, und ihre Götzen mit Feuer verbrennen.

c. 12, 2. 3. 2 Mos. 34, 13. Richt. 3, 7.

6. Denn du bist *ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott. Dich **hat der Herr, dein Gott, erwählet, daß du ihm seyest ein Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden sind. *2 Mos. 19, 6. **c. 14, 2. 26, 18. 19.

7. Nicht hat euch der Herr angenommen, und euch erwählet, weil euer mehr wäre, denn alle Völker; denn ihr seyd das Wenigste unter allen Völkern;

8. Sondern, daß *der Herr euch geliebet hat, und **daß er seinen Eid hielte, den er euern Vätern geschworen hat, hat der Herr euch ausgeführet mit mächtiger Hand; und hat dich erlöset aus dem Diensthause, aus der Hand Pharao, des Königs in Egypten. *c. 10, 15. Mal. 1, 2 1 Joh. 4, 10. **Luc. 1, 72. 73.

9. So sollst du nun wissen, daß der Herr, dein Gott, Gott ist, der treue Gott, der Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, an tausend Geschlechtern; 2 Mos. 20, 6. 34, 7.

10. Und vergilt denen, die ihn hassen, ins Angesicht, daß er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß er dem vergelte in sein Angesicht, der ihn hasset.

11. So behalte nun das Gebot, und die Gesetze, und Rechte, die Ich dir heute gebiete, daß du sie thuest. c. 5, 32. 6, 17.

12. Und *wenn ihr diese Rechte höret, und sie haltet, und darnach thut: so wird der Herr, dein Gott, dir auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, die er deinen Vätern geschworen hat; *2 Mos. 23, 22.

13. Und wird dich lieben, und segnen, und mehren, und wird die Frucht deines Leibes segnen, und die Frucht deines Landes, dein Getreide, Most und Oel, die Zucht deiner Rinder, und die Tracht deiner Schafe, auf dem Lande, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.

c. 28, 3 :c.

14. Gesegnet wirst du seyn über alle Völker. Es wird unter dir *kein Unfruchtbarer oder Unfruchtbare seyn, noch unter deinem Vieh. *2 Mos. 23, 26.

15. Der Herr wird *von dir thun alle Krankheit, und wird keine böse Seuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren hast; und wird sie allen deinen Hassern auflegen. *2 Mos. 15, 26. 5 Mos. 28, 60.

16. Du wirst *alle Völker fressen, die der Herr, dein Gott, dir geben wird. Dein Auge soll ihrer nicht schonen, und **sollst ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Strick seyn.

*4 Mos. 14, 9. **c. 12, 30. 11, 16.

17. Wirst du aber in deinem Herzen sagen: *Dieser Völker ist mehr, denn ich bin, wie kann ich sie vertreiben?

*4 Mos. 13, 32.

18. So fürchte dich nicht vor ihnen; gedenke, was der Herr, dein Gott, Pharao und allen Egyptern gethan hat;

19. *Durch große Versuchungen, die du mit Augen gesehen hast, und durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand, und ausgereckten Arm, damit dich der Herr, dein Gott, ausgeführet. Also wird der Herr, dein Gott, allen Völkern thun, vor denen du dich fürchtest. *c. 4, 34.

20. Dazu wird der Herr, dein Gott, *Hornissen unter sie senden, bis daß umkommen, die übrig sind, und sich verbergen vor dir. *2 Mos. 23, 28.

21. Laß dir nicht grauen vor ihnen; denn der Herr, dein Gott, ist unter dir, der große und schreckliche Gott.

22. Er, der Herr, dein Gott, wird diese Leute ausrotten vor dir *einzeln nach einander. Du kannst sie nicht eilend vertilgen, **auf daß sich nicht wider dich mehren die Thiere auf dem Felde.

*2 Mos. 23, 29. 30. **2 Kön. 17, 25. 26.

23. Der Herr, dein Gott, wird sie vor dir geben, und wird sie mit großem Schrecken verwirren, bis sie vertilget sind.

24. Und wird *ihre Könige in deine Hand geben, und sollst ihren Namen umbringen unter dem Himmel. Es soll kein Mann vor dir bestehen, bis du sie vertilgest.

*Jos. 10, 23. 11, 12. 12, 7.

25. Die Bilder ihrer Götter sollst du *mit Feuer verbrennen, und sollst nicht begehren **des Silbers oder Goldes, das daran ist, oder zu dir nehmen, †daß du dich nicht darin verstrickest; denn solches ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel.

*c. 12, 3. 1 Chron. 15, 12. **2 Macc. 12, 40. †v. 16.

26. Darum sollst du den Gräuel nicht in dein Haus bringen, daß du nicht verbannet werdest, wie dasselbe ist; sondern ihr sollt einen Ekel und Gräuel daran haben, denn es ist verbannet.

Das 8. Capitel.

Erinnerung an die Führungen und Gutthaten des Herrn; Warnung vor Hochmuth und Undank.

Alles Gebot, das Ich dir heute gebiete, sollt ihr halten, daß ihr darnach thut, auf daß ihr lebet, und gemehret werdet, und einkommet, und einnehmet das Land, das der Herr euern Vätern geschworen hat. c. 11, 8. 9.

2. Und sollst gedenken alles des Wegs, den dich der Herr, dein Gott, geleitet hat, *diese vierzig Jahr in der Wüste, auf daß er dich demüthigte, und **versuchte dich, daß kund würde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest, oder nicht. *c. 29, 5. **c. 13, 3.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und speisete dich mit dem Man, das du *nie gekannt hattest, und deine Väter auch nicht gekannt hatten; auf daß er dir kund thäte, **daß der Mensch nicht lebet vom Brod allein, sondern von Allem, das aus dem Munde des Herrn gehet. *2 Mos. 16, 15. **Matth. 4, 4. Weish. 16, 26. Jes. 38, 16.

4. Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen, diese vierzig Jahr. c. 29, 5. 2, 7.

5. So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der Herr, dein Gott, dich gezogen hat, *wie ein Mann seinen Sohn zeucht. *c. 1, 31.

6. So halte nun die Gebote des Herrn, deines Gottes, daß du in seinen Wegen wandelst und fürchtest ihn.

7. Denn der Herr, dein Gott, führet dich in *ein gutes Land, ein Land, da Wasserbäche, und Brunnen, und Seen sind, die in den Thälern und von den Bergen fließen; *Hes. 20, 6. Neh. 9, 25.

8. Ein Land voll Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel; ein Land voll Oelbäume und Honig.

9. Ein Land, da du nicht kümmerlich Brod essen mußt, da dir auch nichts mangeln wird; ein Land, dessen Steine *Eisen sind, und aus dessen Bergen du Erz hauest. *c. 33, 25.

10. Und wenn du gegessen hast und satt bist, daß du *den Herrn, deinen Gott, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat: *Joel 2, 26.

11. So hüte dich, daß du des Herrn, deines Gottes, nicht vergessest, damit, daß du seine Gebote, und seine Gesetze und Rechte, die Ich dir heute gebiete, nicht haltest; c. 6, 11. 12. 32, 15. Spr. 30, 9.

12. Daß, wenn du nun gegessen hast, und satt bist, und schöne Häuser bauest, und darinnen wohnest;

13. Und *deine Rinder, und Schafe, und Silber, und Gold, und Alles was du hast, sich mehret; *Ps. 144, 13. 14.

14. Daß dann *dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des Herrn, deines Gottes, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem Diensthause; *c. 17, 20.

15. Und hat dich geleitet durch *die große und grausame Wüste, da feurige Schlangen und Scorpionen, und eitel Dürre, und kein Wasser war, und ließ dir **Wasser aus dem harten Felsen gehen; *c. 1, 19. 4 Mos. 21, 6. **2 Mos. 17, 6.

16. Und speisete dich mit Man in der Wüste, das deine Väter nicht gekannt haben, auf daß er dich demüthigte und versuchte, daß er dir hernach wohl thäte. v. 2. 3.

17. Du möchtest sonst *sagen in deinem Herzen: **Meine Kraft und meiner Hände Stärke haben mir dieß Vermögen ausgerichtet. *c. 9, 4. **Richt. 7, 2. Jes. 10, 13.

18. Sondern, daß du gedenkest an den Herrn, deinen Gott; denn Er ists, der dir Kraft gibt, solches Vermögen auszurichten, auf daß er hielte *seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es gehet heutiges Tages. *c. 4, 31.

19. Wirst du aber des Herrn, deines Gottes, vergessen, und andern Göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und sie anbeten: so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet; c. 11, 28.

20. Eben wie die Heiden, die der Herr umbringet vor euerm Angesicht, so werdet ihr auch umkommen, darum daß ihr nicht gehorsam seyd der Stimme des Herrn, euers Gottes.

Das 9. Capitel.

Weitere Ermahnung zur Demuth; Vorhaltung der Sünden des Volks.

Höre, Israel! du wirst heute über den Jordan gehen, daß du einkommest einzunehmen *die Völker, die größer und stärker sind denn du, **große Städte, vermauert bis an den Himmel; *c. 7, 1. **c. 1, 28.

2. Ein großes und hohes Volk, die *Kinder Enakim, von denen du weißt, und von denen du hast sagen hören: Wer kann vor den Kindern Enak bestehen? *4 Mos. 13, 29. 34.

3. So sollst du wissen heute, daß der Herr, dein Gott, gehet vor dir her, *ein

verzehrend Feuer. Er wird sie vertilgen,
und Er wird sie unterwerfen vor dir her,
daß du sie wirst vertreiben und umbringen
bald, wie dir der Herr geredet hat. *c. 4, 24.
4. Wenn nun der Herr, dein Gott, sie
ausgestoßen hat vor dir her, so *sprich
nicht in deinem Herzen: Um meiner Ge-
rechtigkeit willen hat mich der Herr her-
ein geführet, dieß Land einzunehmen; so
doch der Herr diese Heiden vertreibet vor
dir her, **um ihres gottlosen Wesens wil-
len. *c. 8, 17. **3 Mos. 18, 24 rc. 1 Mos. 15, 16.
5. Denn du kommst nicht herein ihr Land
einzunehmen, um deiner Gerechtigkeit und
deines aufrichtigen Herzens willen; sondern
der Herr, dein Gott, vertreibt diese Heiden
vor dir her um ihres gottlosen Wesens
willen, und daß er das Wort halte, das
der Herr geschworen hat deinen Vätern,
Abraham, Isaak und Jakob.
6. So wisse nun, daß der Herr, dein Gott,
dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen
dieß gute Land gibt einzunehmen; sintemal
du *ein halsstarrig Volk bist. *2 Mos. 32, 9.
7. Gedenke und vergiß nicht, wie du den
Herrn, deinen Gott, erzürnetest in der
Wüste. Von dem Tage an, da du aus
Egyptenland zogest, bis ihr gekommen
seyd an diesen Ort, seyd ihr widerspenstig
gewesen dem Herrn.
8. Auch in Horeb erzürnetet ihr den
Herrn, und der Herr ergrimmete über
euch, daß er euch vertilgen wollte; 2 Mos. 32.
9. Da ich auf den Berg gegangen war,
die steinernen Tafeln zu empfangen, die
Tafeln des Bundes, den der Herr mit euch
machte, und ich *vierzig Tage und vierzig
Nächte auf dem Berge blieb, und kein
Brod aß, und kein Wasser trank;
*2 Mos. 24, 18. Matth. 4, 2.
10. Und mir der Herr die zwo steinernen
Tafeln gab, *mit dem Finger Gottes be-
schrieben, und darauf alle Worte, die der
Herr mit euch aus dem Feuer auf dem
Berge geredet hatte, am Tage der Ver-
sammlung. *2 Mos. 31, 18.
11. Und nach den vierzig Tagen und
vierzig Nächten, gab mir der Herr die
zwo steinernen Tafeln des Bundes,
12. Und *sprach zu mir: Mache dich auf,
gehe eilend hinab von hinnen; denn dein
Volk, das du aus Egypten geführet hast,
hat es verderbet. Sie sind schnell gewichen
von dem Wege, den ich ihnen geboten habe;
sie haben sich ein gegossenes Bild gemacht.
*2 Mos. 32, 7 rc.
13. Und der Herr sprach zu mir: Ich
sehe dieß Volk an, und siehe, es ist ein
halsstarrig Volk.
14. Laß ab von mir, daß ich sie vertilge,
und ihren Namen auslösche unter dem
Himmel; ich will aus dir ein stärker und
größer Volk machen, denn dieß ist.
15. Und als ich mich wandte, und von
dem Berge ging, und der Berg *mit Feuer
brannte, und ich die zwo Tafeln des Bun-
des auf meinen beyden Händen hatte:
*Hebr. 12, 18.
16. Da sah ich, und siehe, da hattet ihr
euch an dem Herrn, euerm Gott, versün-
diget, daß ihr euch ein gegossenes Kalb
gemacht, und bald von dem Wege gewichen
waret, den euch der Herr geboten hatte.
17. Da fassete ich die beyden Tafeln, und
warf sie aus meinen beyden Händen, und
zerbrach sie vor euern Augen;
18. Und *fiel nieder vor dem Herrn, wie
zuerst, vierzig Tage und vierzig Nächte,
und aß kein Brod, und trank kein Wasser,
um all eurer Sünden willen, die ihr ge-
sündigt hattet, daß ihr solches Uebel thatet
vor dem Herrn, ihn zu erzürnen.
*2 Mos. 34, 28.
19. Denn *ich fürchtete mich vor dem
Zorn und Grimm, damit der Herr über
euch erzürnet war, daß er euch vertilgen
wollte. Aber **der Herr erhörete mich das
Mal auch. *Hebr. 12, 21. **c. 10, 10.
20. Auch über *Aaron war der Herr
sehr zornig, daß er ihn vertilgen wollte;
aber ich bat auch für Aaron zu derselbigen
Zeit. *2 Mos. 32, 21.
21. Aber *eure Sünde, das Kalb, das
ihr gemacht hattet, nahm ich, und ver-
brannte es mit Feuer, und zerschlug es,
und zermalmete es wohl, bis es zu Staub
zerrieben war, und warf seinen Staub in
den Bach, der vom Berge fleußt. *Jes. 31, 7.
22. Auch zu *Tabeera, und zu **Massa,
und bey den †Lustgräbern habt ihr den
Herrn erzürnet.
*4 Mos. 11, 3. **2 Mos. 17, 7. †4 Mos. 11, 34.
23. Und da der Herr euch aus Kades-
Barnea sandte, und sprach: Gehet hinauf,
und nehmet das Land ein, das ich euch
gegeben habe: waret ihr widerspenstig dem
Munde des Herrn, euers Gottes, und
glaubetet ihm nicht, und gehorchtet seiner
Stimme nicht. 4 Mos. 13, 14.
24. Ihr seyd widerspenstig gegen den
Herrn gewesen, so lang ich euch gekannt
habe. v. 7. Jes. 30, 9. Apostl. 7, 51.

25. Also fiel ich nieder vor dem Herrn die vierzig Tage und vierzig Nächte, die ich da lag; denn der Herr sprach, er wollte euch vertilgen.

26. Ich aber bat den Herrn, und sprach: Herr, Herr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, das du durch deine große Kraft erlöset, und mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hast; 2 Mos. 32, 11 2c.

27. Gedenke an deine Knechte, Abraham, Isaak und Jakob; siehe nicht an die Härtigkeit, und das gottlose Wesen, und die Sünde dieses Volks;

28. Daß nicht das Land sage, daraus du uns geführet hast: *Der Herr konnte sie nicht in das Land bringen, das er ihnen geredet hatte; und er hat sie ausgeführet, weil er sie haßte, daß er sie tödtete in der Wüste. *4 Mos. 14, 16.

29. Denn sie sind dein Volk und dein Erbtheil, das du mit deiner großen Kraft, und mit deinem ausgereckten Arm hast ausgeführet.

Das 10. Capitel.

Die neuen Tafeln. Israel, was fordert der Herr von dir? Beschneidung des Herzens.

Zu derselbigen Zeit sprach der Herr zu mir: *Haue dir zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren, und komm zu mir auf den Berg, und mache dir **eine hölzerne Lade; *2 Mos. 34, 1. **2 Mos. 25, 10.

2. So will ich auf die Tafeln schreiben die Worte, die auf den ersten Tafeln waren, die *du zerbrochen hast; und sollst sie in die Lade legen. *2 Mos. 32, 19.

3. Also machte ich eine Lade von Acacienholz, und hieb zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren, und ging auf den Berg, und hatte die zwo Tafeln in meiner Hand.

4. Da *schrieb Er auf die Tafeln, wie die erste Schrift war, die zehn Worte, die der Herr zu euch redete auf dem Berge, aus dem Feuer, am Tage der Versammlung; und der Herr gab sie mir. *2 Mos. 34, 28.

5. Und ich wandte mich, und ging vom Berge, und legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte, daß sie daselbst wären, wie mir der Herr geboten hatte.

6. (Und die Kinder Israel brachen auf von *Beeroth-Bne-Jaekan, gen Moser. Daselbst **starb Aaron, und ist daselbst begraben; und sein Sohn Eleasar ward Priester an seiner Statt. *4 Mos. 33, 31. **4 Mos. 20, 28.

7. Von dannen brachen sie auf gen Gudgoda. Von Gudgoda gen Jathbath, ein Land, da Wasserbäche sind. 4 Mos. 33, 32. 33.

8. Zu derselben Zeit *sonderte der Herr den Stamm Levi aus, die Lade des Bundes des Herrn zu tragen, und **zu stehen vor dem Herrn, ihm zu dienen, und in seinem Namen zu segnen, bis auf diesen Tag. *4 Mos. 3, 6—9. 4, 4 2c. **c. 18, 7. 21, 5. 1 Chron. 24, 13.

9. Darum sollen die Leviten kein Theil noch Erbe haben mit ihren Brüdern; denn der Herr ist ihr Erbe, wie der Herr, dein Gott, ihnen geredet hat.) 4 Mos. 18, 20.

10. Ich nun stand auf dem Berge, wie vorhin, vierzig Tage und vierzig Nächte; und der Herr erhörete mich auch das Mal, und wollte dich nicht verderben. c. 9, 18. 19. 25.

11. Und der Herr sprach zu mir: Mache dich auf, und gehe hin, daß du vor dem Volk herziehest, daß sie einkommen, und das Land einnehmen, das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben.

12. Und nun, Israel, *was fordert der Herr, dein Gott, von dir, denn **daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandlest, und liebest ihn, und dienest dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele; *Mich. 6, 8. **c. 6, 5.

13. Daß du die Gebote des Herrn haltest, und seine Rechte, die Ich dir heute gebiete, auf daß dirs wohl gehe?

14. Siehe, *die Himmel und aller Himmel Himmel, die Erde, und Alles was darinnen ist, **das ist des Herrn, deines Gottes. *1 Kön. 8, 27. Hiob 41, 2. **Ps. 24, 1. 115, 16.

15. Noch hat er allein deine Väter angenommen, daß er sie liebete, und hat ihren Samen erwählet nach ihnen, euch, über alle Völker, wie es heutiges Tages stehet. c. 7, 6—8.

16. So *beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, und seyd fürder nicht **halsstarrig. *c. 30, 6. Jer. 4, 4. Hes. 18, 31. Röm. 2, 29. **c. 9, 6.

17. Denn der Herr, euer Gott, ist ein *Gott aller Götter, und **Herr über alle Herren; der große Gott, der mächtige und schreckliche, †der keine Person achtet, und kein Geschenk nimmt; *Ps. 96, 4. 89, 7 2c. **1 Tim. 6, 15. †Apost. 10, 34. Röm. 2, 11.

18. Und schaffet Recht den Waisen und Witwen, und hat die Fremdlinge lieb, daß er ihnen Speise und Kleider gebe. Ps. 146, 9

19. *Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben; **denn ihr seyd auch Fremdlinge gewesen in Egyptenland.
*1 Joh. 4, 21. **2 Mos. 22, 21.

20. Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen, und bey seinem Namen schwören. c. 6, 13.

21. Er ist *dein Ruhm und dein Gott, der bey dir solche große und schreckliche Dinge gethan hat, die deine Augen gesehen haben. *c. 33, 29. Jer. 17, 14.

22. Deine Väter zogen hinab in Egypten *mit siebenzig Seelen; aber nun hat dich der Herr, dein Gott, **gemehret, wie die Sterne am Himmel.
*1 Mos. 46, 27. **c. 1, 10.

Das 11. Capitel.

Gottes Thaten als Beweggründe zur Frömmigkeit. Segen und Fluch.

So sollst du nun den Herrn, deinen Gott, lieben, und seine Ordnung, seine Sitten, seine Rechte, und seine Gebote halten dein Lebenlang. 1 Mos. 26, 5.

2. Und erkennet heute (denn ich rede nicht mit euern Kindern, die es nicht wissen noch gesehen haben) die Züchtigung des Herrn, eures Gottes, *seine Größe, seine starke Hand, und ausgereckten Arm; *c. 3, 24.

3. Und seine Zeichen und Werke, die er gethan hat unter den Egyptern, an Pharao, dem Könige in Egypten, und an alle seinem Lande;

4. Und was er an der Macht der Egypter gethan hat, an ihren Rossen und Wagen: wie er das Wasser des Schilfmeers über sie führete, da sie euch nachjagten, und sie der Herr umbrachte, bis auf diesen Tag; 2 Mos. 14, 25. 27.

5. Und was er euch gethan hat in der Wüste, bis ihr an diesen Ort gekommen seyd;

6. Was er Dathan und Abiram gethan hat, den Kindern Eliab, des Sohnes Rubens: wie die Erde ihren Mund aufthat, und verschlang sie mit ihren Häusern und ihren Hütten, und *jegliches lebendige Wesen, das sie bey sich hatten, mitten unter dem ganzen Israel.
4 Mos. 16, 31 ꝛc. *1 Mos. 7, 4. 23.

7. Denn eure Augen haben all das große Werk des Herrn gesehen, das er gethan hat. c. 7, 19. 29, 2.

8. Darum sollt ihr alles Gebot halten, das Ich dir heute gebiete, auf daß ihr stark werdet, einzukommen, und das Land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihrs einnehmet;

9. Und *daß ihr lange lebet auf dem Lande, das der Herr euern Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, und ihrem Samen, ein Land, **darinnen Milch und Honig fleußt. *c. 4, 40. **2 Mos. 3, 17

10. Denn das Land, da du hinkommst, es einzunehmen, ist nicht wie Egyptenland, davon ihr ausgezogen seyd, da du deinen Samen säen, und mit deinem Fuße tränken mußtest, wie einen Kohlgarten;

11. Sondern das Land, dahin ihr ziehet es einzunehmen, ist ein Land mit Bergen und Auen, trinkt Wasser vom Regen des Himmels;

12. Ein Land, auf welches der Herr, dein Gott, Acht hat, und die Augen des Herrn, deines Gottes, immer darauf sehen, von Anfang des Jahrs bis ans Ende.
Ps. 65, 10. 11.

13. Werdet ihr nun meine Gebote hören, die Ich euch heute gebiete, daß ihr den Herrn, euern Gott, liebet, und ihm dienet von ganzem Herzen, und von ganzer Seele: 3 Mos. 26, 3 ꝛc.

14. So will ich euerm Lande Regen geben zu seiner Zeit, *Frühregen und Spatregen, daß du einsammlest dein Getreide, deinen Most und dein Oel;
*Joel 2, 23. Jac. 5, 7.

15. Und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, daß du essest und satt werdest.

16. Hütet euch aber, daß sich euer Herz nicht überreden lasse, daß ihr abweichet, und dienet andern Göttern, und betet sie an;

17. Und daß dann der Zorn des Herrn ergrimme über euch, und *schließe den Himmel zu, daß kein Regen komme, und die Erde ihr Gewächs nicht gebe, und ihr bald **umkommet von dem guten Lande, das euch der Herr gegeben hat.
*1 Kön. 8, 35. Offb. 11, 6. 3 Mos. 26, 19. **c. 4, 26.

18. So fasset nun diese meine Worte zu Herzen und in eure Seele, und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, und lasset sie Denkbinden zwischen euern Augen seyn.
c. 6, 8.

19. Und lehret sie eure Kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest.
c. 6, 7.

20. Und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses, und an deine Thore; c. 6, 9.
21. Daß du und deine Kinder lange lebet auf dem Lande, das der Herr deinen Vätern geschworen hat ihnen zu geben, *so lang die Tage vom Himmel auf Erden währen. *Ps. 89, 30.
22. Denn wo ihr alles dieses Gebot werdet halten, das Ich euch gebiete, daß ihr es thut, daß ihr den Herrn, euern Gott, liebet, und wandelt in allen seinen Wegen, und ihm anhanget:
23. So wird der Herr alle diese Völker vor euch her vertreiben, daß ihr *größere und stärkere Völker einnehmet, denn ihr seyd. *c. 7, 1.
24. Alle Oerter, *darauf eure Fußsohle tritt, sollen euer seyn; von der Wüste an, und von dem Berge Libanon, und von dem Strom Phrath, bis ans äußerste Meer soll **eure Grenze seyn.
*Jos. 1, 3. 4. 14, 9. Apost. 7, 5. **2 Mos. 23, 31.
25. Es soll kein Mann vor euch bestehen. Eure Furcht und Schrecken wird der Herr euer Gott über alle Länder kommen lassen, die ihr betretet; *wie er euch verheißen hat. *2 Mos. 23, 27.
26. Siehe, Ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch. c. 30, 1. 15. 19.
27. Den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Herrn, euers Gottes, die Ich euch heute gebiete; c. 28, 2.
28. Den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, euers Gottes, und abweichet von dem Wege, den Ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.
29. Und wenn dich der Herr, dein Gott, in das Land bringet, da du einkommst, daß du es einnehmest: so *sollst du den Segen sprechen lassen auf dem Berge Grisim, und den Fluch auf dem Berge Ebal;
*c. 27, 12. 13. Jos. 8, 33. 34.
30. Welche sind jenseit des Jordans, der Straße nach gegen der Sonne Niedergang, im Lande der Cananiter, die auf dem Blachfelde wohnen gegen Gilgal über, bey den *Eichen More. *1 Mos. 12, 6.
31. Denn ihr werdet über den Jordan gehen, daß ihr einkommet, das Land einzunehmen, das euch der Herr, euer Gott, gegeben hat, daß ihr es einnehmet, und darinnen wohnet.
32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen Geboten und Rechten, die Ich euch heute vorlege.

Das 12. Capitel.

Zerstörung des Götzendienstes. Eine Stätte der Opfer. Fleischgenuß und Weise der Opfer.

Das sind die Gebote und Rechte, die ihr halten sollt, daß ihr darnach thut im Lande, das der Herr, deiner Väter Gott, dir gegeben hat einzunehmen, so lang ihr auf Erden lebet.
2. *Verstören sollt ihr alle Oerter, da die Heiden, die ihr einnehmen werdet, ihren Göttern gedienet haben, es sey **auf hohen Bergen, auf Hügeln, oder unter grünen Bäumen; *c. 7, 5.
**1 Kön. 14, 23. 2 Kön. 16, 4. Hes. 6, 13. Jer. 3, 13.
3. Und reißet um ihre Altäre, und zerbrechet ihre Säulen, und verbrennet mit Feuer ihre Astarten, und ihre geschnitzten Götter hauet ab, und vertilget ihren Namen aus demselben Ort. c. 7, 25. 4 Mos. 33, 52.
4. Ihr sollt dem Herrn, euerm Gott, nicht also thun;
5. Sondern *an dem Ort, den der Herr, euer Gott, erwählen wird aus allen euern Stämmen, daß er **seinen Namen daselbst lässet wohnen, sollet ihr †besuchen, und dahin kommen;
*2 Mos. 20, 24. 1 Kön. 8, 29. 2 Chron. 7, 12. Ps. 132, 13. 14.
**Jes. 18, 7. †2 Chron. 1, 5.
6. Und dahin sollt ihr bringen eure Brandopfer, und eure Schlachtopfer, und eure Zehnten, und die Hebe eurer Hand, und eure Gelübde, und eure freywilligen Opfer, und die Erstgeburt eurer Rinder und eures Kleinviehs.
7. Und sollt daselbst vor dem Herrn, euerm Gott, *essen und fröhlich seyn über **Allem, da ihr Hand an leget, ihr und eure Häuser, darinnen dich der Herr, dein Gott, gesegnet hat.
*Pred. 3, 12. 13. **c. 15, 10. 23, 20.
8. Ihr sollt nicht also thun, wie wir heute allhier thun, *ein Jeglicher, was ihm recht dünket. *Richt. 17, 6.
9. Denn ihr seyd bisher noch nicht *zur Ruhe gekommen, noch zu dem Erbtheil, das dir der Herr, dein Gott geben wird.
*Jos. 22, 4. Ps. 95, 11.
10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im Lande wohnen, das euch der Herr, euer Gott, wird zum Erbe austheilen, und wird euch Ruhe geben von allen euern Feinden umher, und werdet *sicher wohnen. *3 Mos. 25, 18. 19.
11. Wenn nun der Herr, euer Gott, einen Ort erwählet, daß sein Name daselbst wohne: sollt ihr daselbst hinbringen Al-

les, was Ich euch gebiete, eure Brandopfer, eure Schlachtopfer, eure *Zehnten, die Hebe eurer Hand, und alle eure auserlesenen Gelübde, die ihr dem Herrn geloben werdet. *c. 14, 22.

12. Und sollt *fröhlich seyn vor dem Herrn, euerm Gott, ihr und eure Söhne, und eure Töchter, und eure Knechte, und eure Mägde, und **die Leviten, die in euren Thoren sind; denn sie haben kein Theil noch Erbe mit euch.

*Neh. 8, 10. **4 Mos. 35, 2 rc. 18, 24.

13. Hüte dich, daß du nicht deine Brandopfer opferst an allen Orten, die du siehest;

14. Sondern an dem Ort, den der Herr erwählet in irgend einem deiner Stämme, da sollst du dein Brandopfer opfern, und daselbst thun Alles, was Ich dir gebiete.

15. Doch *magst du schlachten und Fleisch essen in allen deinen Thoren, **nach aller Lust deiner Seele, nach dem Segen des Herrn, deines Gottes, den er dir gegeben hat; beyde der Reine †und der Unreine mögens essen, ††wie ein Reh oder Hirsch.

*3 Mos. 17, 2 rc. **c. 14, 26. †3 Mos. 7, 20. 21. ††c. 14, 5.

16. Nur das Blut sollt ihr nicht essen, sondern auf die Erde gießen, wie Wasser.

3 Mos. 3, 17. 17, 13.

17. Du magst aber nicht essen in deinen Thoren vom *Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Oels, noch von der **Erstgeburt deiner Rinder und deines Kleinviehs, oder von irgend einem deiner Gelübde, die du gelobet hast, oder von deinem freywilligen Opfer, oder von der Hebe deiner Hand; *c. 14, 22 rc. **c. 15, 19.

18. Sondern *vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du solches essen, an dem Ort, den der Herr, dein Gott, erwählet, du und deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Mägde, und der Levit, der in deinen Thoren ist; und sollst fröhlich seyn vor dem Herrn, deinem Gott, über **Allem, da du deine Hand an legest.

*c. 14, 23. **v. 7.

19. Und hüte dich, daß du den Leviten nicht verlässest, so lange du auf deinem Lande lebest. c. 14, 27.

20. Wenn der Herr, dein Gott, *deine Grenze weitern wird, wie er dir geredet hat, und du sprichst: Ich will Fleisch essen, weil deine Seele Fleisch zu essen gelüstet: so iß Fleisch nach aller Lust deiner Seele.

*c. 19, 8.

21. Ist die Stätte *ferne von dir, die der Herr, dein Gott, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse: so schlachte von deinen Rindern oder kleinem Vieh, die dir der Herr gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und iß es in deinen Thoren, nach aller Lust deiner Seele.

*c. 14, 24 rc.

22. Nur sollst du es essen, *wie man ein Reh oder Hirsch isset; beyde der Reine und der Unreine mögens zugleich essen. *v. 15.

23. Allein halte fest, daß du das Blut nicht essest, denn *das Blut ist die Seele, darum sollst du die Seele nicht mit dem Fleisch essen. *3 Mos. 17, 14.

24. Du sollst es nicht essen, sondern sollst es auf die Erde gießen, wie Wasser. v. 16.

25. Du sollst es nicht essen, auf daß dirs wohl gehe, und deinen Kindern nach dir, wenn du thust, was recht ist vor dem Herrn.

26. Aber wenn *du Etwas geheiliget hast von dem Deinen, oder gelobet: so sollst du es nehmen, und damit kommen an den Ort, den der Herr erwählen wird;

*3 Mos. 27, 9 rc.

27. Und deine Brandopfer mit Fleisch und Blut thun auf den Altar des Herrn, deines Gottes; und *das Blut deiner Schlachtopfer soll man gießen an den Altar des Herrn, deines Gottes, und sollst das Fleisch essen. *3 Mos. 1, 5. 11.

28. Halte und höre alle diese Worte, die Ich dir gebiete, auf daß dirs wohl gehe, und deinen Kindern nach dir ewiglich, wenn du *thust, was gut und recht ist vor dem Herrn, deinem Gott. *c. 6, 18.

29. Wenn der Herr, dein Gott, vor dir her die Heiden ausrottet, da du hinkommst sie einzunehmen, und sie eingenommen hast, und in ihrem Lande wohnest:

30. So hüte dich, *daß du dich nicht verstricken lassest ihnen nach, nachdem sie vertilget sind vor dir, und nicht fragest nach ihren Göttern und sprechest: Wie haben diese Völker ihren Göttern gedienet? ich will auch also thun.

*c. 7, 16. 18, 9. Jos. 23, 7. 13. Ps. 106, 34 rc.

31. Du sollst nicht also thun dem Herrn, deinem Gott; denn *sie haben ihren Göttern gethan Alles, was dem Herrn ein Gräuel ist, und das er hasset; denn sie haben auch ihre Söhne und Töchter mit Feuer verbrannt ihren Göttern. *3 Mos. 18, 27. 21.

32. Alles das Wort, das Ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Du sollst nichts dazu thun, noch davon thun. c. 4, 2.

Das 13. Capitel.

Von falschen Propheten und Verführung zur Abgötterey.

Wenn ein Prophet oder *Träumer unter euch wird aufstehen, und **gibt dir ein Zeichen oder Wunder;
*4 Mos. 12, 6. **2 Mos. 3, 12. Jes. 37, 30.

2. Und das Zeichen oder Wunder *kommt, davon er dir gesagt hat, und spricht: Laß uns andern Göttern folgen, die du nicht kennest, und ihnen dienen:
*c. 18, 22. Matth. 24, 24.

3. So sollst *du nicht gehorchen den Worten solches Propheten, oder Träumers; denn der Herr, euer Gott, **versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt.
*Jer. 23, 16. Marc. 9, 39. **c. 8, 2. Richt. 2, 22. Jud. 8, 18.

4. Denn ihr sollt dem Herrn, euerm Gott, folgen, und ihn fürchten, und seine Gebote halten, und seiner Stimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen. c. 10, 20.

5. Der Prophet aber, oder der Träumer, *soll sterben, darum daß er Abfall gelehret hat wider den Herrn, euern Gott, der euch aus Egyptenland geführet, und dich aus dem Diensthause erlöset hat, dich zu verführen aus dem Wege, den dir der Herr, dein Gott, geboten hat, darinnen zu wandeln; **und sollst den Bösen von dir hinausthun.
*c. 18, 20. **c. 17, 7. 12. 19, 19. 22, 21. 24, 7. 1 Kor. 5, 13.

6. Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder das Weib in deinen Armen, oder dein Freund, der dir ist wie dein Herz, verlocken würde heimlich und sagen: Laß uns gehen, und andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter;

7. Von den Göttern der Völker um euch her, sie seyen dir nah oder ferne, von einem Ende der Erde bis an das andere:

8. So bewillige ihm nicht, und gehorche ihm nicht. Auch *soll dein Auge seiner nicht schonen, und sollst dich seiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen;
*c. 7, 16. 19, 13. Matth. 10, 37.

9. Sondern sollst ihn erwürgen; *deine Hand soll die erste über ihn seyn, ihn zu tödten, und darnach die Hand des ganzen Volks. *c. 17, 7.

10. Du sollst ihn *zu Tode steinigen; denn er hat dich wollen verführen von dem Herrn, deinem Gott, der dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause geführet hat; *c. 17, 5.

11. Auf daß ganz Israel höre, und fürchte sich, und nicht mehr solches böse Ding thue unter euch. c. 17, 13. 19, 20.

12. Wenn du hörest von *einer deiner Städte, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat, darinnen zu wohnen, daß man sagt: *c. 17, 2 ꝛc.

13. Es sind etliche *Kinder Belials ausgegangen unter dir, und haben die Bürger ihrer Stadt verführet und gesagt: Lasset uns gehen und andern Göttern dienen, die ihr nicht kennet: *Richt. 19, 22.
2 Sam. 23, 6. 2 Chron. 13, 7. Ps. 18, 5. 2 Kor. 6, 15.

14. So sollst du fleißig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die Wahrheit, daß es gewiß also ist, daß der Gräuel unter euch geschehen ist:

15. So sollst du die Bürger derselben Stadt schlagen mit des Schwerts Schärfe, und sie *verbannen mit Allem, was darinnen ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwerts. *2 Mos. 22, 20.

16. Und allen ihren Raub sollst du sammeln mitten auf ihre Gasse, und mit Feuer verbrennen, beyde die Stadt und allen ihren Raub mit einander, *dem Herrn, deinem Gott, **daß sie auf einem Haufen liege ewiglich, und nimmer gebauet werde.
*3 Mos. 27, 28. **Offenb. 18, 21.

17. Und *laß nichts von dem Bann an deiner Hand hängen, auf daß der Herr sich wende von dem Grimme seines Zorns, und gebe dir Barmherzigkeit und erbarme sich deiner, und mehre dich, wie er deinen Vätern geschworen hat;
*c. 7, 25. 26. Jos. 7, 1. 1 Sam. 15, 9.

18. Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchest, zu halten alle seine Gebote, die Ich dir heute gebiete, daß du thust, was recht ist vor den Augen des Herrn, deines Gottes.

Das 14. Capitel.

Verbot abergläubischer Trauer. Speiseverbot. Mahlzeitszehnten.

Ihr seyd Kinder des Herrn, euers Gottes: *ihr sollt euch nicht Maale stechen, noch kahl scheren über den Augen, um einen Todten. *3 Mos. 21, 5.

2. Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott, und der Herr hat dich erwählet, daß du ihm ein Volk des Eigenthums seyest, aus allen Völkern, die auf Erden sind. c. 7, 6.

3. Du sollst keinen Gräuel essen.
3 Mos. 11. Jes. 65, 4.

4. Das ist aber das Thier, das ihr essen sollt: Ochsen, Schafe, Ziegen,

5. Hirsch, Reh, Damhirsch, Steinbock, Gemsen, Auerochs und Samer;

6. Und alles Thier, das Klauen hat und sie gänzlich spaltet in zwey Klauen, und wiederkäuet, sollt ihr essen.

7. Das sollt ihr aber nicht essen, von dem das wiederkäuet und gespaltene Klauen hat: Das Kameel, der Hase, und das Kaninchen, die da wiederkäuen und doch die Klauen nicht gänzlich spalten, sollen euch unrein seyn.

8. Das Schwein, ob es wohl die Klauen spaltet, so wiederkäuet es doch nicht, es soll euch unrein seyn. Ihres Fleisches sollt ihr nicht essen, und ihr Aas sollt ihr nicht anrühren.

9. Das ists, das ihr essen sollt von Allem, das im Wasser ist: Alles, was Floßfedern und Schuppen hat, sollt ihr essen.

10. Was aber keine Floßfedern noch Schuppen hat, sollt ihr nicht essen, es ist euch unrein.

11. Alle reine Vögel esset.

12. Das sind sie aber, die ihr nicht essen sollt: Der Adler, der Meeradler, der Fischaar,

13. Der Geyer, der Habicht, der Weihe mit seiner Art;

14. Und alle Raben mit ihrer Art;

15. Der Strauß, die Nachteule, die Mewe, der Sperber mit seiner Art;

16. Das Käuzlein, die Rohrdommel, der Schwan;

17. Der Pelikan, der Aasgeyer, der Taucher;

18. Der Storch, der Reiger mit seiner Art, der Wiedehopf, die Fledermaus.

19. Und alles Gevögel, das kreucht, soll euch unrein seyn, und sollt es nicht essen.

20. Das reine Gevögel sollt ihr essen.

21. Ihr sollt *kein Aas essen; dem Fremdling in deinem Thor magst du es geben, daß er es esse, oder magst es verkaufen einem Fremden: denn **du bist ein heilig Volk dem Herrn, deinem Gott. †Du sollst nicht kochen das Böcklein in seiner Mutter Milch. *2 Mos. 22, 31. **v. 2. †2 Mos. 23, 19.

22. Du sollst alle Jahr den Zehnten absondern alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt;

23. Und *sollst es essen vor dem Herrn, deinem Gott, an dem Ort, den er erwählet, daß sein Name daselbst wohne; den zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Oels, und die Erstgeburten deiner Rinder und deines Kleinviehs; auf daß du lernest fürchten den Herrn, deinen Gott, dein Lebenlang. *c. 12, 18.

24. Wenn aber des Weges dir zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kannst, darum daß der Ort *dir zu ferne ist, den der Herr, dein Gott, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse, und der Herr, dein Gott, hat dich gesegnet:
*c. 12, 21.

25. So gib es um Geld, und fasse das Geld in deine Hand, und gehe an den Ort, den der Herr, dein Gott, erwählet hat;

26. Und gib das Geld um Alles, was deine Seele gelüstet, es sey um Rinder, Kleinvieh, Wein, *starkes Getränk, oder um Alles, was deine Seele wünschet; und iß daselbst vor dem Herrn, deinem Gott, und sey fröhlich, du und dein Haus.
*3 Mos. 10, 9.

27. Und den Leviten, der in deinen Thoren ist, sollst du nicht verlassen; denn er hat kein Theil noch Erbe mit dir.
c. 12, 19. 16, 11. 14.

28. Ueber drey Jahre sollst du aussondern alle Zehnten deines Einkommens desselben Jahrs, und sollst es lassen in deinen Thoren. c. 26, 12 ꝛc.

29. So soll kommen der Levit, der kein Theil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling, und der Waise, und die Witwe, die in deinen Thoren sind, und essen, und sich sättigen; *auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hand, die du thust. *c. 28. Spr. 11, 24. 25. 2 Kor. 9, 6.

Das 15. Capitel.

Vom Erlaßjahr, verkauften Knechten, und Erstgeburt.

Ueber sieben Jahre sollst du ein Erlaßjahr halten. 2 Mos. 23, 11. 3 Mos. 25, 10.

2. Also soll es aber zugehen mit dem Erlaßjahr: Ein jeglicher Schuldherr, der seinem Nächsten Etwas geliehen hat, soll die Hand ablassen, und soll es nicht einmahnen von seinem Nächsten oder von seinem Bruder; denn man ruft ein Erlaßjahr dem Herrn aus.

3. Von einem Fremden magst du es einmahnen; aber was du bey deinem Bruder stehen hast, soll deine Hand erlassen.

4. Doch wird kein Armer unter dir seyn, denn der Herr wird dich segnen im Lande,

das dir der Herr, dein Gott, geben wird zum Erbe einzunehmen;
5. Wenn du nur der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchest, und hältst alle diese Gebote, die Ich dir heute gebiete, daß du darnach thuest.
6. Denn der Herr, dein Gott, wird dich segnen, wie er dir geredet hat. So *wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von Niemand borgen. Du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird Niemand herrschen. *c. 28, 12.
7. Wenn *deiner Brüder irgend einer arm ist, in einem deiner Thore, in deinem Lande, das der Herr, dein Gott, dir geben wird, so sollst du **dein Herz nicht verhärten, noch deine Hand zuhalten gegen deinen armen Bruder;
*3 Mos. 25, 35. **1 Joh. 3, 17.
8. Sondern sollst ihm *deine Hand aufthun, und ihm **leihen genugsam, nach dem er mangelt.
*Ps. 104, 28. **Luc. 6, 34. 35. Matth. 5, 42.
9. Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen eine *Belialstücke sey, daß du sprechest: Es nahet herzu das siebente Jahr, das Erlaßjahr; und sehest deinen armen Bruder unfreundlich an, und gebest ihm nicht; wird er über dich zum Herrn rufen, so wirst du es Sünde haben. *c. 13, 13.
10. Sondern du sollst ihm geben, und *dein Herz nicht verdrießen lassen, daß du ihm gibst; denn **um solches willen wird dich der Herr, dein Gott, segnen in allen deinen Werken, und in Allem, da du Hand an legest. *2 Kor. 9, 7. **Spr. 28, 27.
11. Es *wird nicht fehlen an Armen im Lande; darum gebiete Ich dir und sage, **daß du deine Hand aufthuest deinem Bruder, deinem Bedrängten und Armen in deinem Lande. *Matth. 26, 11. Joh. 12, 8. **Jes. 58, 7.
12. Wenn sich dein Bruder, ein Hebräer oder Hebräerin, dir verkauft, so soll er dir sechs Jahre dienen, im siebenten Jahr sollst du ihn frey los geben von dir.
3 Mos. 25, 40. 2 Mos. 21, 2.
13. Und wenn du ihn frey los gibst von dir, sollst du ihn nicht leer gehen lassen;
14. Sondern sollst ihm auflegen von deiner Heerde, von deiner Tenne, von deiner Kelter, daß du ihm gebest von dem, das dir der Herr, dein Gott, gesegnet hat.
15. Und gedenke, daß du auch Knecht warst in Egyptenland, und der Herr, dein Gott, dich erlöset hat; darum gebiete Ich dir solches heute. c. 5, 15.
16. Wird er aber zu dir sprechen: Ich will nicht ausziehen von dir; darum daß er dich und dein Haus lieb hat, weil ihm wohl bey dir ist: 2 Mos. 21, 5 rc.
17. So nimm einen Pfriemen, und bohre ihm durch sein Ohr an der Thür, so wird er ewiglich dein Knecht seyn. Mit deiner Magd sollst du auch also thun.
18. Und laß dichs nicht schwer dünken, daß du ihn frey los von dir gibst; denn um zwiefachen Lohn eines Taglöhners hat er dir sechs Jahre gedienet; so wird der Herr, dein Gott, dich segnen in Allem, was du thust.
19. Alle *Erstgeburt, die unter deinen Rindern und kleinem Vieh geboren wird, das ein Männlein ist, sollst du dem Herrn, deinem Gott, heiligen. Du sollst nicht ackern mit dem Erstling deiner Ochsen, und nicht bescheren die Erstlinge deiner Schafe. *2 Mos. 13, 2.
20. Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du sie essen jährlich, an der Stätte, die der Herr erwählet, du und dein Haus.
c. 14, 23.
21. Wenns aber einen Fehl hat, daß es hinket, oder blind ist, oder sonst irgend einen bösen Fehl hat: so sollst du es nicht opfern dem Herrn, deinem Gott.
3 Mos. 22, 20.
22. Sondern in deinen Thoren sollst du es essen, *du sehest unrein oder rein, wie ein Reh oder Hirsch. *c. 12, 15. 22.
23. Allein, daß du seines Bluts nicht essest, sondern es auf die Erde gießest, wie Wasser. c. 12, 23.

Das 16. Capitel.

Von den drey jährlichen Hauptfesten.

Achte auf den Mond Abib, daß du *Passah haltest dem Herrn, deinem Gott; denn im Mond Abib hat dich der Herr, dein Gott, aus Egypten geführet **bey der Nacht. *3 Mos. 23, 5 rc. **2 Mos. 12, 30. 13, 3.
2. Und sollst dem Herrn, deinem Gott, das Passah schlachten, Kleinvieh und Rinder, an der Stätte, die der Herr erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne.
3. Du sollst kein Gesäuertes dabey essen. Sieben Tage sollst du dabey *ungesäuert Brod des Elendes essen; denn **mit eilender Flucht bist du aus Egyptenland gezogen; auf daß du des Tages deines Auszugs aus Egyptenland gedenkest dein Lebenlang.
*2 Mos. 12, 8. 34. **2 Mos. 12, 11.

4. Es soll in sieben Tagen kein Sauerteig gesehen werden in allen deinen Grenzen; und soll auch nichts vom Fleisch, das du des Abends am ersten Tage schlachtest, über Nacht bleiben bis an den Morgen. *2 Mos. 12, 10.

5. Du kannst nicht das Passah schlachten in irgend deiner Thore einem, die dir der Herr, dein Gott, gibt;

6. Sondern *an der Stätte, die der Herr, dein Gott, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne, da sollst du das Passah schlachten **des Abends, wenn die Sonne untergeht, zu der Zeit, als du aus Egypten zogest. *2 Chron. 35, 1. **2 Mos. 12, 6. 37.

7. Und sollst es kochen und essen an der Stätte, die der Herr, dein Gott, erwählen wird; und magst darnach dich wenden des Morgens, und heimgehen in deine Hütten.

8. Sechs Tage sollst du Ungesäuertes essen, und am siebenten Tage ist noch Versammlung des Herrn, deines Gottes; da sollst du keine Arbeit thun. 3 Mos. 23, 8.

9. Sieben Wochen sollst du dir zählen, und anheben zu zählen, wenn man anfängt mit der Sichel in der Saat. 3 Mos. 23, 15 ꝛc.

10. Und sollst halten das Fest der Wochen dem Herrn, deinem Gott, *daß du eine freywillige Gabe deiner Hand gebest, nach dem dich der Herr, dein Gott, gesegnet hat. *c. 26, 2 ꝛc.

11. Und sollst fröhlich seyn vor dem Herrn, deinem Gott, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, und der Levit, der in deinen Thoren ist, der Fremdling, der Waise und die Witwe, die unter dir sind; an der Stätte, die der Herr, dein Gott, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne. c. 12, 18. 14, 22–29.

12. Und gedenke, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, daß du haltest und thuest nach diesen Geboten. c. 15, 15.

13. Das Fest der Laubhütten sollst du halten sieben Tage, wenn du hast eingesammelt von deiner Tenne, und von deiner Kelter; 3 Mos. 23, 34 ꝛc.

14. Und sollst fröhlich seyn an deinem Fest, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Levit, der Fremdling, der Waise und die Witwe, die in deinen Thoren sind.

15. Sieben Tage sollst du dem Herrn, deinem Gott, das Fest halten, an der Stätte, die der Herr erwählen wird. Denn der Herr, dein Gott, wird dich segnen in alle deinem Einkommen, und in allen Werken deiner Hände; darum sollst du nur fröhlich seyn.

16. Dreymal des Jahrs soll Alles, was männlich ist unter dir, vor dem Herrn, deinem Gott, erscheinen, an der Stätte, die der Herr erwählen wird: aufs Fest der ungesäuerten Brodte, aufs Fest der Wochen, und aufs Fest der Laubhütten. Es soll aber nicht leer vor dem Herrn erscheinen: 2 Mos. 23, 14–17.

17. Ein Jeglicher nach der Gabe seiner Hand, nach dem Segen, den dir der Herr, dein Gott, gegeben hat. 2 Kor. 8, 12.

Das 17. Capitel.

Richter und Amtleute. Gebote über Opfer und Abgötterey. Schwierige Rechtssachen. Gesetze für den künftigen König.

*Richter und Amtleute sollst du dir setzen in allen deinen **Thoren, die dir der Herr, dein Gott, geben wird unter deinen Stämmen, daß sie das Volk richten mit rechtem Gericht. *c. 20, 8. 9. 4 Mos. 11, 16. 1 Chron. 24, 4. 27, 29 ꝛc. 2 Chron. 19, 5. 8. **1 Mos. 34, 20. 24.

19. Du sollst *das Recht nicht beugen, und sollst auch **keine Person ansehen, noch †Geschenk nehmen; denn Geschenk machet die Augen der Weisen blind, und verkehret die Sachen der Gerechten. *2 Mos. 23, 6 ꝛc. **3 Mos. 19, 15. †c. 27, 25. 1 Sam. 8, 3.

20. Dem Rechte, dem Rechte sollst du *nachjagen, auf daß du leben und einnehmen mögest das Land, das dir der Herr, dein Gott, geben wird. *Spr. 15, 9. Jes. 51, 1. 1 Tim. 6, 11. Ps. 34, 15.

21. Du sollst dir keine *Astarten von irgend einem Holz aufpflanzen bey dem Altar des Herrn, deines Gottes, den du dir machest. *c. 7, 5

22. Du sollst dir auch keine Säule aufrichten, welche der Herr, dein Gott, hasset. 3 Mos. 26, 1.

Cap. 17. V. 1. Du sollst dem Herrn, deinem Gott, keinen Ochsen oder Schaf opfern, das einen Fehl, oder irgend etwas Böses an ihm hat; denn es ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel. 3 Mos. 22, 20.

2. Wenn unter dir in der Thore einem, die dir der Herr, dein Gott, geben wird, *gefunden wird ein Mann oder Weib, der da Uebels thut vor den Augen des Herrn, deines Gottes, daß er **seinen Bund übertritt, *c. 13, 6. **Jos. 23, 16.

3. Und hingehet, und dienet andern Göttern, und betet sie an, und *Sonne oder

Mond, oder **alles Heer des Himmels,
das ich nicht geboten habe;
*c. 4, 19. **2 Kön. 21, 3. 5.
4. Und wird dir angesagt, und hörest es:
so sollst du fleißig darnach fragen. Und
wenn du findest, daß es gewiß wahr ist,
daß solcher Gräuel in Israel geschehen ist:
c. 13, 14.
5. So sollst du denselben Mann oder
dasselbe Weib ausführen, die solches böse
Ding gethan haben, zu deinem Thor, und
sollst sie zu Tode steinigen.
c. 13, 9. 10. 2 Mos. 22, 20.
6. Auf zweyer oder dreyer Zeugen Mund
soll sterben, wer des Todes werth ist;
aber auf Eines Zeugen Mund soll er nicht
sterben. c. 19, 15. 4 Mos. 35, 30.
7. Die Hand der Zeugen soll die erste
wider ihn seyn, ihn zu tödten, und darnach
die Hand alles Volks; und sollst den Bö-
sen von dir hinausthun. c. 13, 5. 9.
8. Wenn eine Sache vor Gericht dir zu
schwer seyn wird, *zwischen Blut und Blut,
zwischen Handel und Handel, zwischen
Schaden und Schaden, was streitige Sa-
chen sind in deinen Thoren: so sollst du
dich aufmachen, und hinauf gehen zu der
Stätte, die der Herr, dein Gott, erwählen
wird; *2 Chron. 19, 10.
9. Und *zu den Priestern, den Leviten,
und zu dem Richter, der zu der Zeit seyn
wird, kommen, und fragen; die sollen dir
den Spruch des Gerichts verkünden.
*2 Chron. 19, 8. 11.
10. Und du sollst thun nach dem, das sie
dir sagen an der Stätte, die der Herr er-
wählet hat, und sollst es halten, daß du
thuest nach Allem, das sie dich lehren wer-
den.
11. Nach dem Gesetz, das sie dich lehren,
und nach dem Recht, das sie dir sprechen,
sollst du handeln, daß du von demselben
*nicht abweichest, weder zur Rechten noch
zur Linken. *c. 5, 32.
12. Und wo Jemand vermessen handeln
würde, daß er dem Priester nicht gehorchte,
der daselbst in *des Herrn, deines Gottes,
Dienste stehet, oder dem Richter: **der soll
sterben, und †sollst den Bösen von Israel
hinaus thun; *c. 1, 17. **Jos. 1, 18. †c. 13, 5.
13. Daß alles Volk höre, und sich fürchte,
und nicht mehr vermessen sey. c. 13, 11.
14. Wenn du in das Land kommst, das
dir der Herr, dein Gott, geben wird, und
nimmst es ein, und wohnest darinnen, und
*wirst sagen: Ich will einen König über
mich setzen, wie alle Völker um mich her
haben: *1 Sam. 8, 5. 1 Mos. 17, 6. 35, 11.
15. So sollst du den zum Könige über
dich setzen, *den der Herr, dein Gott, er-
wählen wird. Du sollst aber aus deinen
Brüdern einen zum Könige über dich setzen.
Du kannst nicht irgend einen Fremden, der
nicht dein Bruder ist, über dich setzen.
*1 Sam. 10, 24.
16. Allein, daß er sich nicht *viele Rosse
halte, und führe das Volk nicht **wieder
in Egypten, um der Rosse Menge willen;
weil der Herr euch gesagt hat, daß ihr
hinfort nicht wieder durch diesen Weg
kommen sollt. *1 Kön. 10, 25. 28. Jes. 2, 7.
**Jes. 31, 1—3. Hos. 14, 4. Ps. 20, 8. 33, 17.
17. Er soll sich auch nicht *viele Weiber
nehmen, daß sein Herz nicht abgewandt
werde; und soll sich auch nicht **sehr viel
Silber und Gold sammeln.
*1 Kön. 11, 4. **1 Kön. 10, 21—27.
18. Und wenn er nun sitzen wird auf
dem Stuhl seines Königreichs, soll er sich
schreiben eine Abschrift dieses Gesetzes auf
ein Buch, von dem, das vor den Prie-
stern, den Leviten ist. 1 Sam. 10, 25.
19. Das soll bey ihm seyn, und soll darin-
nen lesen sein Lebenlang, auf daß er lerne
fürchten den Herrn, seinen Gott, daß er
halte alle Worte dieses Gesetzes, und diese
Rechte, daß er darnach thue. 2 Kön. 22, 8 rc.
20. Damit sich *sein Herz nicht erhebe
über seine Brüder, und er **nicht weiche
von dem Gebot, weder zur Rechten noch
zur Linken, auf daß er seine Tage verlän-
gere in seinem Königreich, er und seine
Kinder, in Israel.
*c. 8, 14. 2 Chron. 26, 19. Dan. 5, 20. **c. 5, 32.

Das 18. Capitel.

Vom Priester- und Levitenrecht, Abgötterey, und Christo, dem rechten Propheten.

Die Priester, die Leviten des ganzen
Stamms Levi, sollen nicht Theil noch
Erbe haben mit Israel. Die Opfer des
Herrn und sein Erbtheil sollen sie essen.
c. 10, 9.
2. Darum sollen sie kein Erbe unter ihren
Brüdern haben; der Herr ist ihr Erbtheil,
wie er ihnen geredet hat. 4 Mos. 18, 20.
3. Das soll aber das Recht der Priester
seyn von dem Volk, von denen, die da
schlachten, es sey Ochse oder Schaf, daß
man dem Priester gebe den Arm, und beyde
Kinnbacken, und den Magen;
4. Und das Erstling deines Korns, dei-

nes Mosts, und deines Oels, und das Erstling von der Schur deiner Schafe sollst du ihm geben. 4 Mos. 18, 12. 13.

5. Denn der Herr, dein Gott, hat ihn erwählet aus allen deinen Stämmen, daß er stehe am Dienst im Namen des Herrn, er und seine Söhne allezeit.

6. Wenn ein Levit kommt aus *irgend einem deiner Thore, aus ganz Israel, da er ein Gast ist; und kommt nach aller Lust seiner Seele an den Ort, den der Herr erwählen wird; *4 Mos. 35, 2 rc.

7. Daß er diene im Namen des Herrn, seines Gottes, wie alle seine Brüder, die Leviten, die *daselbst vor dem Herrn stehen: *c. 10, 8.

8. So sollen sie gleichen Theil zu essen haben, über das er hat *von dem verkäuflichen Gut seiner Väter. *3 Mos. 25, 33.

9. Wenn du in das Land kommst, das dir der Herr, dein Gott, geben wird: so sollst du nicht lernen thun *die Gräuel dieser Völker; *c. 12, 30. 31.

10. Daß nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer gehen lasse, oder ein Weissager, oder *Zauberer, oder Wahrsager, oder Schwarzkünstler, *3 Mos. 19, 26. 20, 27.

11. Oder Beschwörer, oder Geisterbanner, oder *Zeichendeuter, oder der die Todten frage. *3 Mos. 19, 31.

12. Denn wer solches thut, der ist dem Herrn ein Gräuel; und um solcher Gräuel willen vertreibet sie der Herr, dein Gott, vor dir her. 3 Mos. 18, 27.

13. Du aber sollst ohne Wandel seyn mit dem Herrn, deinem Gott. Ps. 15, 2. 19, 14.

14. Denn diese Völker, die du einnehmen wirst, gehorchen den Zauberern und Weissagern; aber *dir hat es nicht also der Herr, dein Gott, beschieden. *c. 29, 26.

15. *Einen Propheten, wie mich, wird der Herr, dein Gott, dir erwecken aus dir und aus deinen Brüdern: **den sollt ihr hören. *4 Mos. 12, 6—8. 5 Mos. 34, 10. Apost. 3, 22. 7, 37. Joh. 1, 21. 6, 14. Hebr. 3, 2. 12, 24. **Matth. 17, 5.

16. So wie du von dem Herrn, deinem Gott, gebeten hast zu Horeb, am Tage der Versammlung, und *sprachst: Ich will hinfort nicht mehr hören die Stimme des Herrn, meines Gottes, und das große Feuer nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe. *2 Mos. 20, 19.

17. Und der Herr sprach zu mir: *Sie haben wohl geredet. *c. 5, 28. Jer. 30, 21.

18. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und *meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden Alles, **was ich ihm gebieten werde. *Jes. 51, 16. **Joh. 12, 49.

19. Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will Ichs fordern.
Apost. 3, 23. Luc. 10, 16. Joh. 12, 48. Matth. 17, 5.

20. Doch wenn ein Prophet vermessen ist zu *reden ein Wort in meinem Namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden, und welcher redet in dem Namen anderer Götter, derselbe Prophet **soll sterben. *Jer. 14, 15. **c. 13, 5.

21. Ob du aber in deinem Herzen sagen würdest: Wie können wir merken, welches Wort der Herr nicht geredet hat?

22. Wenn der Prophet redet in dem Namen des Herrn, und wird nichts daraus, und *kommt nicht, das ist das Wort, das der Herr nicht geredet hat; der Prophet hats aus Vermessenheit geredet, darum scheue dich nicht vor ihm. *c. 13, 2.

Das 19. Capitel.

Freystädte und Mord. Grenzverrückung. Zeugniß.

Wenn der Herr, dein Gott, die Völker ausgerottet hat, welcher Land dir der Herr, dein Gott geben wird, daß du sie einnehmest, und in ihren Städten und Häusern wohnest:

2. Sollst du dir drey Städte aussondern mitten in deinem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird einzunehmen.
c. 4, 41 rc. 4 Mos. 35, 14. Jos. 20, 7.

3. Und sollst den Weg dir zurichten, und die Grenzen deines Landes, das dir der Herr, dein Gott, austheilen wird, in drey Kreise scheiden, daß dahin fliehe jeder Todtschläger.

4. Und das soll die Sache seyn des Todtschlägers, der dahin fliehe, daß er lebendig bleibe: Wenn Jemand seinen Nächsten schlägt nicht vorsätzlich, und hat vorhin keinen Haß auf ihn gehabt;

5. Sondern, als wenn Jemand mit seinem Nächsten in den Wald ginge, Holz zu fällen, und seine Hand holete aus mit der Axt, das Holz abzuhauen, und das Eisen führe vom Stiel, und träfe seinen Nächsten, daß er stürbe: der soll in dieser Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe. 2 Mos. 21, 13.

6. Auf daß nicht der Bluträcher dem Todtschläger nachjage, weil sein Herz er-

hitzt ist, und ergreife ihn, weil der Weg so ferne ist, und schlage ihm seine Seele; so doch kein Urtheil des Todes an ihm ist, weil er keinen *Haß vorhin zu ihm getragen hat. *1 Joh. 3, 15.

7. Darum gebiete ich dir solches, daß du dir drey Städte aussonderst.

8. Und *so der Herr, dein Gott, deine Grenze weitern wird, wie er deinen Vätern geschworen hat, und gibt dir alles Land, das er geredet hat deinen Vätern zu geben; *c. 12, 20.

9. (So du anders alles dieses Gebot halten wirst, daß du es thust, das ich dir heute gebiete, daß du den Herrn, deinen Gott, liebest, und in seinen Wegen wandelst dein Lebenlang): so sollst du dir noch drey Städte thun zu diesen dreyen;

10. Auf daß nicht unschuldig Blut in deinem Lande vergossen werde, das dir der Herr, dein Gott, gibt zum Erbe, und kommen Blutschulden auf dich.

11. Wenn aber Jemand Haß trägt wider seinen Nächsten, und lauert auf ihn, und macht sich über ihn, und schlägt ihm seine Seele todt, und fleucht in dieser Städte eine: 4 Mos. 35, 20 rc.

12. So sollen die Aeltesten seiner Stadt hinschicken, und ihn von dannen holen lassen, und ihn in die Hand des Bluträchers geben, daß er sterbe.

13. Deine *Augen sollen sein nicht schonen, und sollst das unschuldige Blut von Israel hinaus thun, daß dirs wohl gehe. *c. 13, 8.

14. Du sollst *deines Nächsten Grenze nicht verrücken, die die Vorigen gesetzt haben in deinem Erbtheil, das du erbest, im Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat einzunehmen. *c. 27, 17. Hos. 5, 10.

15. Es soll *kein einzelner Zeuge wider Jemand auftreten über irgend eine Missethat oder Sünde, es sey welcherley Sünde es sey, die man thun kann; sondern **in dem Munde zweyer oder dreyer Zeugen soll alle Sache bestehen.

*c. 17, 6. **Matth. 18, 16. Joh. 8, 17. Hebr. 10, 28.

16. Wenn ein *frevler Zeuge wider Jemand auftritt, über ihn zu bezeugen eine Uebertretung: *2 Mos. 23, 1. Ps. 35, 11.

17. So sollen die beyden Männer, die solchen Streit mit einander haben, vor dem Herrn, *vor den Priestern und Richtern stehen, die zu derselbigen Zeit seyn werden; *c. 17, 9.

18. Und die Richter sollen fleißig forschen. Und wenn der Zeuge ein falscher Zeuge ist, und hat fälschlich wider seinen Bruder ausgesagt:

19. So sollt ihr ihm *thun, wie er gedachte seinem Bruder zu thun, **und sollst den Bösen von dir hinausthun;

*Spr. 19, 5. Sus. 62. **c. 13, 5.

20. Auf daß es die Uebrigen hören, sich fürchten, und nicht mehr solches böse Ding vornehmen zu thun unter dir. c. 17, 13.

21. Dein Auge soll sein nicht schonen. *Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß.

*2 Mos. 21, 23 rc.

Das 20. Capitel.

Kriegsregeln.

Wenn du in einen Krieg zeuchst wider deinen Feind, und siehest *Rosse und Wagen, ein Volk, das größer ist, denn du, so fürchte dich nicht vor ihnen; **denn der Herr, dein Gott, ist mit dir, der dich aus Egyptenland geführet hat.

*Ps. 20, 8. **Jes. 8, 9. 10.

2. Wenn ihr nun anrücket zum Streit: so soll *der Priester herzu treten, und mit dem Volke reden, *4 Mos. 10, 8. 9. 31, 6. 7.

3. Und zu ihnen sprechen: Höre, Israel! Ihr ziehet heute in den Streit wider eure Feinde; euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht, und lasset euch nicht grauen vor ihnen;

4. Denn der Herr, euer Gott, gehet mit euch, daß er für euch streite mit euern Feinden, euch zu helfen. c. 3, 22.

5. Und die *Amtleute sollen **mit dem Volk reden, und sagen: Wo Jemand ist, der ein neues Haus gebauet hat, und hats †noch nicht eingeweihet, der gehe hin, und kehre wieder zu seinem Hause, auf daß er nicht sterbe im Kriege, und ein Anderer weihe es ein.

*c. 16, 18. **1 Macc. 3, 56. †Ps. 30, 1. Neh. 12, 27.

6. Und wo Jemand ist, der einen Weinberg gepflanzet hat, und hat ihn *noch nicht gemein gemacht, der gehe hin, und kehre wieder zu seinem Hause, daß er nicht im Kriege sterbe, und ein Anderer mache ihn gemein. *3 Mos. 19, 23–25.

7. Und wo Jemand ist, der *ein Weib ihm verlobet hat, und hat sie noch nicht heimgeholet, der gehe hin, und kehre wieder zu seinem Hause, daß er nicht im Kriege sterbe, und ein Anderer hole sie heim. *c. 24, 5.

8. Und die Amtleute sollen weiter mit

dem Volk reden, und sprechen: Wo Jemand
ist, der sich fürchtet und ein verzagtes Herz
hat, der gebe hin, und kehre wieder zu sei-
nem Hause, auf daß nicht auch seiner Brü-
der Herz feig werde, wie sein Herz ist.
Richt. 7, 3.
9. Und wenn die Amtleute ausgeredet
haben mit dem Volk: so sollen sie Haupt-
leute an des Volkes Spitze stellen.
10. Wenn du vor eine Stadt rückest, sie
zu bestreiten, so sollst du ihr den Frieden
anbieten.
11. Antwortet sie dir friedlich, und thut
dir auf: so soll alle das Volk, das darin-
nen gefunden wird, dir *zinsbar und unter-
than seyn. *1 Mos. 49, 15. Richt. 16, 10. 1 Mos. 9, 25.
12. Will sie aber nicht friedlich mit dir
handeln, und will mit dir kriegen: so be-
lagere sie.
13. Und wenn sie der Herr, dein Gott,
in deine Hand gibt: so sollst du *Alles, was
männlich darinnen ist, mit des Schwerts
Schärfe schlagen; *4 Mos. 31, 7. 17.
14. Ohne die Weiber, Kindlein und Vieh,
und Alles was in der Stadt ist, allen ihren
Raub sollst du *für dich erbeuten, und sollst
essen von dem Raub deiner Feinde, den dir
der Herr, dein Gott, gegeben hat.
*4 Mos. 31, 27.
15. Also sollst du allen Städten thun,
die sehr ferne von dir liegen, die nicht sind
von den Städten dieser Völker hier.
16. Aber von den Städten dieser Völker,
die dir der Herr, dein Gott, zum Erbe ge-
ben wird, sollst du nichts leben lassen, was
den Odem hat; Jos. 10, 40. 11, 11. 14.
17. Sondern sollst sie verbannen, näm-
lich die Hethiter, Amoriter, Cananiter,
Pheresiter, Heviter und Jebusiter, *wie
dir der Herr, dein Gott, geboten hat;
*c. 7, 1 2c.
18. Auf daß sie euch nicht lehren thun nach
allen ihren Gräueln, die sie ihren Göttern
thun, und ihr euch versündiget an dem
Herrn, euerm Gott.
19. Wenn du eine Stadt lange Zeit be-
lagern mußt, wider die du streitest, sie zu
erobern: so sollst du ihre Bäume nicht
verderben, daß du mit der Axt darüber
fahrest; denn du kannst davon essen; darum
sollst du sie nicht ausrotten. Ists doch
Holz auf dem Felde, und nicht Mensch,
daß du es auch belagern solltest.
20. Nur die Bäume, die du weißt, daß
es nicht Bäume zur Speise sind, die magst
du verderben und ausrotten, und *Boll-
werk daraus bauen wider die Stadt, die
mit dir krieget, bis daß sie falle. *Jer. 6, 6.

Das 21. Capitel.

Vom unbekannten Todtschlage; gefangenen Weibspersonen; Recht des Erstgeborenen; ungehorsamen Sohne; Gehenkten.

Wenn man einen Erschlagenen findet im
Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben
wird einzunehmen; und er liegt im Felde,
und man nicht weiß, wer ihn erschlagen hat:
2. So sollen deine *Aeltesten und Richter
hinaus gehen, und messen zu den Städten,
die um den Erschlagenen her liegen.
*c. 19, 12.
3. Welche Stadt die nächste ist zum Er-
schlagenen, derselben Aelteste sollen eine
junge Kuh nehmen, damit man nicht gear-
beitet, die noch nicht am Joch gezogen hat;
4. Und die Aeltesten derselben Stadt
sollen die Kuh hinab führen an einen *im-
merwährenden Bach, deß Grund weder
bearbeitet noch besäet wird, und daselbst
ihr den Hals abhauen **in den Bach.
*Ps. 74, 15. **3 Mos. 14, 5.
5. Dann sollen herzu kommen die Prie-
ster, die Kinder Levi (denn sie hat der
Herr, dein Gott, erwählet, *daß sie ihm
dienen und in seinem Namen segnen, und
**nach ihrem Munde sollen alle Streit-
sachen und alle Schäden gehandelt wer-
den); *c. 10, 8. **c. 17, 8. 9.
6. Und alle Aeltesten derselben Stadt,
so dem Erschlagenen am nächsten sind, sol-
len *ihre Hände waschen über der jungen
Kuh, welcher der Hals abgehauen ist in
den Bach; *Ps. 26, 6. 73, 13. Matth. 27, 24.
7. Und sollen antworten, und sagen:
Unsere Hände haben dieß Blut nicht ver-
gossen, so habens auch unsere Augen nicht
gesehen;
8. Sey gnädig deinem Volk Israel, das
du Herr, erlöset hast, und lege nicht un-
schuldiges Blut auf dein Volk Israel. So
werden sie über dem Blut versöhnet seyn.
9. Also sollst du *das unschuldige Blut
von dir hinaus thun, wenn du thust, was
recht ist vor den Augen des Herrn.
*4 Mos. 35, 33.
10. Wenn du in einen Streit zeuchst wi-
der deine Feinde, und der Herr, dein Gott,
gibt sie in deine Hand, daß du ihre Ge-
fangenen wegführest;
11. Und siehest unter den Gefangenen ein
schönes Weib, und hast Lust zu ihr, daß
du sie zum Weibe nehmest:

12. So führe sie in dein Haus, daß sie *ihr Haupt abschere, und ihre Nägel wachsen lasse; *Jer. 7, 29. Mich. 1, 16.
13. Und die Kleider ablege, darinnen sie gefangen ist, und laß sie sitzen in deinem Hause, und beweinen einen Monat lang ihren Vater und ihre Mutter; darnach thue dich zu ihr, und nimm sie zur Ehe, und laß sie dein Weib seyn.
14. Wenn du aber *nicht mehr Gefallen an ihr hast: so sollst du sie auslassen, wohin sie will, und nicht um Geld verkaufen, noch dir leibeigen machen; darum daß du sie geschwächet hast. *c. 24, 1.
15. Wenn Jemand *zwey Weiber hat, eine die er lieb hat, und eine die er hasset; und sie ihm Kinder gebären, beyde die Geliebte und die Gehaßte, und der erstgeborene Sohn der Feindseligen ist;
*1 Mos. 29, 30.
16. Und die Zeit kommt, daß er seinen Kindern das Erbe von seiner Habe austheile: so kann er nicht den Sohn der Liebsten *zum Erstgeborenen machen vor dem erstgeborenen Sohn der Feindseligen;
*1 Chron. 6, 1.
17. Sondern er soll den Erstgeborenen, den Sohn der Feindseligen anerkennen, daß er ihm zweyfältig gebe von Allem, das ihm vorhanden ist; denn derselbe ist *der Erstling seiner Kraft, und der Erstgeburt Recht ist sein. *1 Mos. 49, 3.
18. Wenn Jemand einen widerspenstigen und ungehorsamen Sohn hat, der seines Vaters und seiner Mutter Stimme nicht gehorchet, und wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will:
19. So soll ihn sein Vater und seine Mutter ergreifen, und *zu den Aeltesten der Stadt führen, und zu dem Thor desselben Orts; *c. 22, 15. 25, 7. Ruth 4, 1. 2.
20. Und zu den Aeltesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist widerspenstig und ungehorsam, und gehorchet unserer Stimme nicht, und ist ein Schlemmer und Trunkenbold:
21. So sollen ihn steinigen, alle Leute derselbigen Stadt, daß er sterbe; und sollst also *den Bösen von dir hinaus thun, daß es ganz Israel höre, und sich fürchte.
*c. 13, 11. 19, 19. 20.
22. Wenn Jemand eine Sünde gethan hat, die *des Todes würdig ist, und wird getödtet, und du ihn **an ein Holz hängest: *Röm. 6, 23. **4 Mos. 25, 4.
23. So soll sein Leichnam *nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern sollst ihn desselben Tages begraben; denn **ein Gehenkter ist verflucht bey Gott; auf daß du dein Land nicht verunreinigest, das dir der Herr, dein Gott, gibt zum Erbe.
*1 Mos. 40, 19. Jos. 8, 29. Joh. 19, 31. **Gal. 3, 13.

Das 22. Capitel.

Mancherley Gesetze.

Wenn du deines Bruders Ochsen oder Schaf siehest irre gehen, so sollst du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollst sie wieder zu deinem Bruder führen.
2 Mos. 23, 4 rc.
2. Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist, und kennest ihn nicht: so sollst du sie in dein Haus nehmen, daß sie bey dir seyen, bis sie dein Bruder suche, und dann ihm wieder gebest.
3. Also sollst du thun mit seinem Esel, mit seinem Kleide, und mit allem *Verlorenen, das dein Bruder verlieret, und du es findest; **du kannst dich nicht entziehen. *3 Mos. 6, 3. **Phil. 2, 4.
4. Wenn du deines Bruders Esel oder Ochsen siehest fallen auf dem Wege, so sollst du dich nicht von ihnen entziehen, sondern sollst ihnen mit ihm aufhelfen.
2 Mos. 23, 5.
5. Ein Weib soll nicht Mannszeug tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun; denn wer solches thut, der ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel.
6. Wenn du auf dem Wege findest ein Vogelnest, auf einem Baum oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eyern, und daß die Mutter auf den Jungen oder auf den Eyern sitzet: so sollst du *nicht die Mutter mit den Jungen nehmen;
*3 Mos. 22, 28.
7. Sondern sollst die Mutter fliegen lassen, und die Jungen nehmen, auf daß dirs wohl gehe, und lange lebest.
8. Wenn du ein neues Haus bauest, so mache eine Lehne darum *auf deinem Dach, auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest, wenn Jemand herab fiele.
*1 Sam. 9, 25 rc. Jes. 15, 3. 2 Kön. 1, 2
9. Du sollst deinen *Weinberg nicht mit Mancherley besäen, daß du nicht **heiligest die Fülle solches Samens, den du gesäet hast, neben dem Ertrag des Weinberges.
*Luc. 13, 6. 3 Mos. 19, 19. **4 Mos. 18, 27.
10. Du sollst nicht ackern zugleich mit einem Ochsen und Esel. 2 Kor. 6, 14

11. Du sollst nicht anziehen ein Kleid von Wolle und Leinen zugleich gemenget. 3 Mos. 19, 19.

12. Du sollst dir Fädlein machen an den vier Fittigen deines Gewandes, damit du dich bedeckest. 4 Mos. 15, 38.

13. Wenn Jemand ein Weib nimmt, und wird ihr gram, wenn er sie beschlafen hat;

14. Und leget ihr mit Worten Schuld auf, und bringet ein böses Gerücht über sie aus, und spricht: Das Weib habe ich genommen, und da ich mich zu ihr that, fand ich sie nicht Jungfrau:

15. So sollen der Vater und die Mutter der Dirne nehmen der Dirne *Jungfrauschaft, und vor die Aeltesten der Stadt in das Thor hervorbringen. *v. 17.

16. Und der Dirne Vater soll zu den Aeltesten sagen: Ich habe diesem Mann meine Tochter zum Weibe gegeben, nun ist er ihr gram worden,

17. Und leget mit Worten Schuld auf sie, und spricht: Ich habe deine Tochter nicht Jungfrau gefunden; hier ist die Jungfrauschaft meiner Tochter. Und sollen die Decke vor den Aeltesten der Stadt ausbreiten.

18. So sollen die Aeltesten der Stadt den Mann nehmen, und *züchtigen, *c. 25, 2. 3.

19. Und ihn um hundert Sekel Silbers büßen, und dieselben der Dirne Vater geben, darum daß er ein böses Gerücht über eine Jungfrau in Israel gebracht hat; und soll sie zum Weibe haben, daß er sie sein Lebenlang nicht *lassen möge. *c. 24, 1.

20. Ists aber die Wahrheit, daß die Dirne nicht ist Jungfrau gefunden;

21. So soll man sie heraus führen vor die Thür ihres Vaters Hauses, und die Leute der Stadt sollen sie zu Tode steinigen, darum daß sie eine *Thorheit in Israel begangen, und **in ihres Vaters Hause gehuret hat; und sollst †das Böse von dir hinaus thun.

*1 Mos. 34, 7. Jos. 7, 15. **4 Mos. 30, 4. †c. 13, 5.

22. Wenn ein Mann erfunden wird, der bey einem Weibe schläft, die einen Ehemann hat: so sollen sie *beyde sterben, der Mann, der bey dem Weibe gelegen, und das Weib; und sollst das **Böse von Israel hinaus thun. *3 Mos. 20, 10. **c. 17, 12.

23. Wenn eine Dirne, eine Jungfrau, Jemanden verlobet ist, und ein Mann kriegt sie in der Stadt, und schläft bey ihr:

24. So sollt ihr sie beyde zu derselben Stadt Thor ausführen, und sollt sie steinigen, daß sie sterben: die Dirne darum, daß sie nicht geschrien hat, weil sie in der Stadt war; den Mann darum, daß er seines Nächsten Weib geschwächet hat; und sollst *das Böse von dir hinaus thun. *c. 13, 5.

25. Wenn aber der Mann die verlobte Dirne auf dem Felde findet, und ergreift sie, und schläft bey ihr: so soll der Mann allein sterben, der bey ihr geschlafen hat.

26. Und der Dirne sollst du nichts thun, denn sie hat keine *Sünde des Todes werth gethan; sondern gleichwie Jemand **sich wider seinen Nächsten erhöbe, und schlüge seine Seele todt, also ist dieß auch.

*c. 21, 22. **c. 19, 11.

27. Denn er fand sie auf dem Felde, und die verlobte Dirne schrie, und war Niemand, der ihr half.

28. Wenn ein Mann an eine Jungfrau kommt, die nicht verlobt ist, und ergreift sie, und schläft bey ihr, und findet sich also:

29. So soll der Mann, der sie beschlafen hat, dem Vater der Dirne *funfzig Sekel Silbers geben, und **soll sie zum Weibe haben, darum daß er sie geschwächet hat; er †kann sie nicht lassen sein Lebenlang.

*3 Mos. 27, 3. **2 Mos. 22, 16. †v. 19.

30. Niemand soll seines Vaters Weib nehmen, und nicht aufdecken seines Vaters Decke. c. 27, 20.

Das 23. Capitel.

Fernere verschiedene Gesetze.

Es soll kein Zerstoßener noch Verschnittener in die Gemeine des Herrn kommen.

3 Mos. 22, 24. Jes. 56, 3—5.

2. Es soll auch kein *Bastart [von Fremden] in die Gemeine des Herrn kommen; auch in dem zehnten Glied soll er nicht in die Gemeine des Herrn kommen.

*Sach. 9, 6. (Richt. 11, 1.) Hebr. 12, 8.

3. Die Ammoniter und Moabiter sollen nicht in die Gemeine des Herrn kommen, auch im zehnten Glied, sondern sollen nicht in die Gemeine des Herrn kommen ewiglich. Neh. 13, 1. Ruth 1, 4. 4, 13.

4. Darum, daß sie euch nicht zuvor kamen mit Brod und Wasser auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget; und dazu *wider euch dingeten Bileam, den Sohn Beor von Pethor aus Mesopotamien, daß er dich verfluchen sollte. *4 Mos. 22, 5 ꝛc.

5. Aber der Herr, dein Gott, wollte Bileam nicht hören, und der Herr, dein Gott, wandelte dir den Fluch in Segen, darum daß dich der Herr, dein Gott, lieb hatte.
Jos. 24, 10.

6. Du sollst nicht ihren Frieden noch ihr Gutes suchen dein Lebenlang ewiglich.

7. Den Edomiter sollst du nicht für Gräuel halten; denn er ist *dein Bruder. Den Egypter sollst du auch nicht für Gräuel halten; denn du bist ein Fremdling in seinem Lande gewesen. *1 Mos. 25, 25. 26.

8. Die Kinder, die ihnen im dritten Gliede geboren werden, mögen in die Gemeine des Herrn kommen.

9. Wenn du zum Heerlager auszeuchst wider deine Feinde, so hüte dich vor allem bösen Ding.

10. Wenn Jemand unter dir ist, der nicht rein ist, daß ihm des Nachts *etwas widerfahren ist: der soll hinaus vor das Lager gehen, und nicht wieder hinein kommen; *3 Mos. 15, 16. 18.

11. Bis er gegen Abend sich mit Wasser bade. Und wenn die Sonne untergegangen ist, soll er wieder ins Lager gehen.

12. Und du sollst außen vor dem Lager einen Ort haben, dahin du zur Nothdurft hinaus gehest.

13. Und sollst ein Schäuflein haben bey deiner Geräthschaft, und wenn du dich draußen setzen willst, sollst du damit graben; und wenn du heimkehrst, sollst du zuscharren, was von dir gegangen ist.

14. Denn *der Herr, dein Gott, wandelt mitten in deinem Lager, daß er dich errette, und gebe deine Feinde vor dir. Darum soll dein Lager heilig seyn, daß nichts Schändliches unter dir gesehen werde, und er sich von dir wende. *3 Mos. 26, 12.

15. Du sollst den Knecht nicht seinem Herrn überantworten, der sich zu dir geflüchtet hat von seinem Herrn.

16. Er soll bey dir wohnen an dem Ort, den er erwählet in deiner Thore einem, wo ihm wohl ist; und *sollst ihn nicht drücken. *2 Mos. 22, 21.

17. Es soll keine *Hure seyn unter den Töchtern Israel, und kein **Schandbube unter den Söhnen Israel.
*3 Mos. 19, 29. **1 Kön. 14, 24.

18. Du sollst keinen Hurenlohn noch *Hundegeld in das Haus des Herrn, deines Gottes, bringen, aus irgend einem Gelübde; denn das ist dem Herrn, deinem Gott, beydes ein Gräuel. *3 Mos. 18, 22.

19. Du sollst an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit Geld, noch mit Speise, noch mit Allem, damit man wuchern kann.
2 Mos. 22, 25. 3 Mos. 25, 36. Neh. 5, 7. 11.

20. An dem *Fremden magst du wuchern, aber nicht an deinem Bruder, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in Allem, da du Hand an legest im Lande, dahin du kommst, dasselbe einzunehmen. *c. 15, 3.

21. Wenn du dem Herrn, deinem Gott, ein *Gelübde thust, so sollst du es nicht verziehen zu halten; denn der Herr, dein Gott, wirds von dir fordern, und wird dir Sünde seyn. 4 Mos. 30, 3.

22. Wenn du das Geloben unterwegen lässest, so ist dirs keine Sünde.

23. Aber was zu deinen Lippen ausgegangen ist, sollst du halten, und darnach thun, wie du dem Herrn, deinem Gott, freywillig gelobet hast, das du mit deinem Munde geredet hast.

24. Wenn du in deines Nächsten Weinberg gehest: so magst du der Trauben essen nach deiner Lust, bis du satt habest; aber du sollst nichts in dein Gefäß thun.

25. Wenn du in die Saat deines Nächsten gehest: so magst du mit deiner Hand *Aehren abrupfen; aber mit der Sichel sollst du nicht hin und her fahren über der Saat deines Nächsten. *Matth. 12, 1.

Das 24. Capitel.

Fortsetzung.

Wenn Jemand ein Weib nimmt und ehelichet sie, und sie nicht Gnade findet vor seinen Augen, daß er an ihr *etwas Schändliches findet, und er schreibt ihr einen Scheidebrief, und gibt ihn in ihre Hand, und entlässet sie aus seinem Hause;
Mal. 2, 14—16. Jes. 50, 1. Matth. 19, 3 ꝛc. 5, 31 ꝛc. *c. 23, 14.

2. Wenn sie dann aus seinem Hause gegangen ist, und hingehet, und wird eines Andern Weib;

3. Und derselbe andere Mann ihr auch gram wird, und schreibt ihr einen Scheidebrief, und gibt ihn in ihre Hand, und sie aus seinem Hause entlässet; oder so derselbe andere Mann stirbt, der sie ihm zum Weibe genommen hatte:

4. So kann sie ihr erster Mann, der sie entließ, nicht wiederum nehmen, daß sie sein Weib sey, nachdem sie unrein worden ist; denn solches ist ein Gräuel vor dem Herrn; auf daß du das Land nicht zu Sünden machest, das dir der Herr, dein Gott, zum Erbe gegeben hat. Jer. 3, 1.

5. Wenn Jemand neulich ein Weib genommen hat, der *soll nicht in die Heerfahrt ziehen, und man soll **ihm nichts auflegen. Er soll frey in seinem Hause seyn ein Jahr lang, daß er †fröhlich sey mit seinem Weibe, das er genommen hat.
*c. 20, 7. **Luc. 14, 20. †Spr. 5, 18.

6. Man soll nicht zu Pfande nehmen Mühle oder Mühlstein; denn das wäre die Seele zu Pfande nehmen.

7. Wenn Jemand gefunden wird, der *eine Seele stiehlt aus seinen Brüdern, aus den Kindern Israel, und macht sie sich leibeigen oder verkauft sie: solcher Dieb soll sterben, **und sollst den Bösen von dir hinaus thun.
*2 Mos. 21, 16. **c. 13, 5.

8. Hüte dich vor der Plage des Aussatzes, *daß du mit Fleiß haltest und thuest Alles, das euch die Priester, die Leviten, lehren, wie ich ihnen geboten habe, das sollt ihr halten, und darnach thun.
*3 Mos. 13.

9. Gedenke, was der Herr, dein Gott, that mit Mirjam auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget.
4 Mos. 12, 10 2c.

10. Wenn du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest: so sollst du nicht in sein Haus gehen, um sein Pfand von ihm zu nehmen;

11. Sondern du sollst draußen stehen, und er, dem du borgest, soll das Pfand zu dir heraus bringen.

12. Ist er aber ein Dürftiger, so sollst du dich nicht schlafen legen über seinem Pfande;

13. Sondern *sollst ihm das Pfand wiedergeben, wenn die Sonne untergehet, daß er in seinem Mantel schlafe, und segne dich. Das wird dir vor dem Herrn, deinem Gott, **eine Gerechtigkeit seyn.
*2 Mos. 22, 26. **c. 6, 25.

14. Du sollst den dürftigen und armen Taglöhner nicht bedrücken, er sey von deinen Brüdern oder von deinen Fremdlingen, die in deinem Lande, in deinen Thoren sind;

15. Sondern sollst ihm seinen Lohn *desselben Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe; denn er ist dürftig, und seine Seele sehnet sich darnach; auf daß er nicht **wider dich den Herrn anrufe, und sey dir Sünde.
*3 Mos. 19, 13. **Jac. 5, 4. Luc. 10, 7.

16. Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben; sondern ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben.
Jos. 7, 24. 2 Kön. 14, 6. Jer. 31, 30. Hes. 18, 19 2c.

17. Du sollst *das Recht des Fremdlings und des Waisen nicht beugen, und sollst das Kleid der Witwe nicht zum Pfande nehmen.
*c. 27, 19. 2 Mos. 22, 21. 22.

18. Denn du sollst gedenken, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, und der Herr, dein Gott, dich von dannen erlöset hat. Darum gebiete Ich dir, daß du solches thuest.
c. 16, 12.

19. Wenn du auf deinem Acker deine Ernte geerntet hast, und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren dieselbe zu holen; sondern sie soll des Fremdlings, des Waisen und der Witwe seyn, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände.
3 Mos. 19, 9.

20. Wenn du deine Oelbäume hast geschüttelt, so sollst du nicht *nachpflücken; es soll des Fremdlings, des Waisen, und der Witwe seyn.
*Jes. 17, 6. 24, 13.

21. Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so sollst du nicht nachlesen; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Witwe seyn.
3 Mos. 19, 10.

22. Und sollst gedenken, daß du Knecht in Egyptenland gewesen bist; darum gebiete Ich dir, daß du solches thuest.

Das 25. Capitel.

Fortsetzung.

Wenn ein Hader ist zwischen Männern, so sollen sie vor Gericht treten, daß man sie richte, und *den Gerechten recht spreche, und den Schuldigen schuldig spreche.
*1 Kön. 8, 32. Spr. 17, 15.

2. Und so der Schuldige Schläge verdienet hat, soll ihn der Richter heißen niederfallen, und vor ihm schlagen lassen, nach dem Maaß seiner Schuld, mit gewisser Zahl.

3. Wenn man ihm *vierzig Schläge gegeben hat, soll man ihn nicht mehr schlagen, auf daß nicht, so man mehr Schläge gibt, er zu viel geschlagen werde, und dein Bruder verächtlich vor deinen Augen sey.
*2 Kor. 11, 24.

4. Du sollst dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden.
1 Kor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18. Hiob 24, 10. 11.

5. Wenn Brüder bey einander wohnen, und einer von ihnen stirbt ohne Kinder: so soll des Verstorbenen Weib nicht einen fremden Mann draußen nehmen, sondern ihr Schwager soll sie beschlafen, und

zum Weibe nehmen in die Schwiegerehe.
1 Mos. 38, 8. Matth. 22, 24.
6. Und der erste Sohn, den sie gebieret, soll stehen auf dem Namen seines verstorbenen Bruders, *daß sein Name nicht vertilget werde aus Israel.
*4 Mos. 27, 4.
7. Gefällt es aber dem Manne nicht, daß er seine Schwägerin nehme: so soll sie, seine Schwägerin, hinauf gehen unter das Thor vor die Aeltesten, und sagen: Mein Schwager weigert sich seinem Bruder *einen Namen zu erwecken in Israel, und will mich nicht zur Schwiegerehe nehmen. *Ruth 4, 5.
8. So sollen ihn die Aeltesten seiner Stadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er darauf bestehet und spricht: Es gefällt mir nicht sie zu nehmen:
9. So soll seine Schwägerin zu ihm treten vor den Aeltesten, und *ihm einen Schuh ausziehen von seinem Fuß, und in sein Angesicht speyen, und soll antworten und sprechen: Also soll man thun einem Manne, der seines Bruders Haus nicht erbauen will. *Ruth 4, 7.
10. Und sein Name soll in Israel heißen des Barfüßers Haus.
11. Wenn zween Männer mit einander hadern, und des Einen Weib läuft zu, daß sie ihren Mann errette von der Hand deß, der ihn schlägt, und strecket ihre Hand aus, und ergreifet ihn bey seiner Schaam:
12. So sollst du ihr die Hand abhauen, und *dein Auge soll ihrer nicht schonen.
*c. 19, 13.
13. Du sollst nicht zweyerley Gewicht in deinem Sack, groß und klein, haben;
14. Und in deinem Hause soll nicht zweyerley Scheffel, groß und klein, seyn.
3 Mos. 19, 35 ꝛc.
15. Du sollst ein völliges und rechtes Gewicht, und einen völligen und rechten Scheffel haben, auf daß dein Leben lang währe in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.
Spr. 20, 10. 11, 1. 16, 11. Mich. 6, 11. Hes. 45, 10.
16. Denn wer solches thut, der ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel, wie Alle, die Unrecht thun.
17. Gedenke, was dir die Amalekiter thaten auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget: 2 Mos. 17, 8 ꝛc.
18. Wie sie dich angriffen auf dem Wege, und *schlugen deine Hintersten, alle die Schwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt warst, und fürchteten Gott nicht. *Jos. 10, 19.
19. Wenn nun der Herr, dein Gott, dich zur Ruhe bringet von allen deinen Feinden umher im Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt zum Erbe einzunehmen: so sollst du das Gedächtniß Amaleks austilgen unter dem Himmel. Das vergiß nicht.
2 Mos. 17, 14 ꝛc.

Das 26. Capitel.

Von den ersten Früchten und Zehnten. Schluß der Gesetzgebung.

Wenn du in das Land kommst, das dir der Herr, dein Gott, zum Erbe geben wird, und nimmst es ein, und wohnest darinnen:
2. So sollst du nehmen von den *Erstlingen aller Früchte der Erde, die du einbringest von deinem Lande, das der Herr, dein Gott, dir gibt; und sollst sie in einen Korb legen, und hingehen **an den Ort, den der Herr, dein Gott, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne;
*2 Mos. 23, 19. **c. 12, 5.
3. Und sollst zu dem Priester kommen, der zu der Zeit seyn wird, und zu ihm sagen: Ich bekenne heute dem Herrn, deinem Gott, daß ich gekommen bin in das Land, das der Herr unsern Vätern geschworen hat, uns zu geben.
4. Und der Priester soll den Korb nehmen von deiner Hand, und vor dem Altar des Herrn, deines Gottes, niedersetzen.
5. Da sollst du antworten und sagen vor dem Herrn, deinem Gott: *Mein Vater war ein irrender Mesopotamier; der zog hinab in Egypten, und war daselbst ein Fremdling mit wenig Leuten, und ward daselbst ein großes, starkes und vieles Volk.
*1 Mos. 12, 1. 28, 2.
6. Aber die Egypter *behandelten uns übel, und zwangen uns, und legten einen harten Dienst auf uns. *Apost. 7, 19.
7. Da schrien wir zu dem Herrn, dem Gott unserer Väter, und der Herr erhörete unsere Stimme, und sah an unser Elend, Angst und Noth; 2 Mos. 2, 23 ꝛc.
8. Und der Herr führete uns aus Egypten mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm, und mit großem Schrecken, und mit Zeichen und Wundern; c. 7, 19.
9. Und brachte uns an diesen Ort, und gab uns dieses Land, ein Land *darinnen Milch und Honig fleußt. *2 Mos. 3, 8.
10. Nun bringe ich hier die ersten Früchte

des Landes, die du, Herr, mir gegeben
hast. Und sollst sie lassen vor dem Herrn,
deinem Gott, und anbeten vor dem Herrn,
deinem Gott;
11. Und fröhlich seyn über alles Gute,
das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat,
und deinem Hause, du, und der Levit, und
der Fremdling, der bey dir ist. c. 16, 11. 14.
12. Wenn du schließlich zehntest alle Zehn-
ten deines Einkommens *im dritten Jahr,
so das Zehntenjahr ist: so sollst du dem
Leviten, dem Fremdling, dem Waisen und
der Witwe geben, daß sie essen in deinen
Thoren und satt werden. *c. 14, 28.
13. Und sollst sprechen vor dem Herrn,
deinem Gott: Ich habe das Geheiligte aus
meinem Hause gethan, und habe es gege-
ben den Leviten, den Fremdlingen, den
Waisen und den Witwen, *nach alle dei-
nem Gebot, das du mir geboten hast; ich
habe deine Gebote nicht übergangen noch
vergessen; *c. 14, 27.
14. Ich habe *nicht davon gegessen in
meinem Leide, und habe nicht davon gethan
in Unreinigkeit; ich habe **nicht zu den
Todten davon gegeben; ich bin der Stimme
des Herrn, meines Gottes, gehorsam ge-
wesen, und habe gethan Alles, wie du mir
geboten hast. *Hos. 9, 4. **Jer. 16, 7. Tob. 4, 18.
15. *Siehe herab von deiner heiligen
Wohnung, vom Himmel, und segne dein
Volk Israel, und das Land, das du uns ge-
geben hast, wie du unsern Vätern geschwo-
ren hast, ein Land, darinnen Milch und
Honig fleußt. *Jes. 63, 15. Bar. 2, 16.
16. Heutiges Tages gebeut dir der Herr,
dein Gott, daß du thuest nach diesen Ge-
boten und Rechten, daß du sie haltest und
darnach thuest *von ganzem Herzen und
von ganzer Seele. *c. 6, 5.
17. Dem Herrn hast du heute zugesagt,
daß er dein Gott sey, und daß du in seinen
Wegen wandlest, und haltest seine Gesetze,
Gebote und Rechte, und seiner Stimme
gehorchest.
18. Und der Herr hat dir heute zugesagt,
daß du sein eigenthümlich Volk seyn sollst,
*wie er dir geredet hat, und daß du alle
seine Gebote haltest; *c. 7, 6. 14, 2.
19. Und er *dich das höchste setze über
alle Völker, die er gemacht hat, **zu Lob
Ruhm und Ehren; daß du dem Herrn,
deinem Gott, †ein heiliges Volk seyest,
wie er geredet hat.
*c. 28, 1. **c. 4, 6 rc. Zeph. 3, 20. †2 Mos. 19, 6.

Das 27. Capitel.

Denksteine des Gesetzes. Verordnung wegen Segen und Fluch.

Und Mose sammt den Aeltesten Israel
gebot dem Volk, und sprach: Haltet alle
Gebote, die Ich euch heute gebiete.
2. Und zu der Zeit, wenn ihr *über den
Jordan gehet in das Land, das dir der
Herr, dein Gott, geben wird, sollst du dir
große Steine aufrichten, und sie mit Kalk
tünchen; *Jos. 3.
3. Und *darauf schreiben alle Worte die-
ses Gesetzes, wenn du hinüber zeuchst, auf
daß du kommest in das Land, das der Herr,
dein Gott, dir geben wird, **ein Land,
darinnen Milch und Honig fleußt, wie der
Herr, deiner Väter Gott, dir geredet hat.
*Jos. 8, 30 rc. **Jer. 11, 5.
4. Wenn ihr nun über den Jordan ge-
gangen seyd, so sollt ihr solche Steine auf-
richten, davon Ich euch heute gebiete, auf
dem *Berge Ebal, und sie mit Kalk tün-
chen. *c. 11, 29.
5. Und sollst daselbst dem Herrn, deinem
Gott, einen Altar bauen, einen Altar *von
Steinen, darüber kein Eisen fähret.
*2 Mos. 20, 25.
6. Von ganzen Steinen sollst du den Al-
tar des Herrn deines Gottes, bauen, und
Brandopfer darauf opfern dem Herrn,
deinem Gott.
7. Und sollst Dankopfer opfern, und da-
selbst *essen, und fröhlich seyn vor dem
Herrn, deinem Gott. *c. 12, 7.
8. Und sollst auf die Steine alle Worte
dieses Gesetzes schreiben, klar und deutlich.
9. Und Mose sammt den Priestern, den
Leviten, redete mit dem ganzen Israel,
und sprach: Merke und höre zu, Israel!
*Heute dieses Tages bist du ein Volk ge-
worden des Herrn, deines Gottes;
*c. 26, 18. 19.
10. Daß du der Stimme des Herrn, dei-
nes Gottes, gehorsam seyest, und thuest
nach seinen Geboten und Rechten, die Ich
dir heute gebiete.
11. Und Mose gebot dem Volk desselben
Tages, und sprach:
12. Diese sollen stehen auf dem *Berge
Grisim, zu segnen das Volk, wenn ihr
über den Jordan gegangen seyd: Simeon,
Levi, Juda, Isaschar, Joseph und Ben-
jamin. *c. 11, 29. Richt. 9, 7.
13. Und diese sollen stehen auf dem Berge
Ebal, zu fluchen: Ruben, Gad, Asser,
Sebulon, Dan und Naphthali.

14. Und die Leviten sollen anheben und sagen zu Jedermann von Israel mit lauter Stimme:

15. *Verflucht sey, wer **ein gehauen oder gegossen Bild machet, einen Gräuel des Herrn, ein Werk der Künstler Hände, und setzet es verborgen. Und †alles Volk soll antworten und sagen: Amen.
*c. 11, 28. **2 Mos. 20, 23. 34, 17. Weish. 14, 8. †Neh. 8, 6. Jer. 11, 5. 4 Mos. 5, 22.

16. Verflucht sey, wer seinen Vater oder seine Mutter verachtet. Und alles Volk soll sagen: Amen. 2 Mos. 21, 17. 15.

17. Verflucht sey, wer seines Nächsten Grenze verrückt. Und alles Volk soll sagen: Amen. c. 19, 14. Hiob 24, 2. Spr. 22, 28.

18. Verflucht sey, wer einen Blinden irren machet auf dem Wege. Und alles Volk soll sagen: Amen.
3 Mos. 19, 14. Hiob 29, 15.

19. Verflucht sey, wer das Recht des Fremdlings, des Waisen und der Witwe beuget. Und alles Volk soll sagen: Amen.
c. 24, 17.

20. Verflucht sey, wer bey seines Vaters Weibe liegt, daß er aufdecke die Decke seines Vaters. Und alles Volk soll sagen: Amen. c. 22, 30. 3 Mos. 18, 8.

21. Verflucht sey, wer irgend bey einem Vieh liegt. Und alles Volk soll sagen: Amen. 2 Mos. 22, 19. 3 Mos. 18, 23.

22. Verflucht sey, wer bey seiner Schwester liegt, die seines Vaters oder seiner Mutter Tochter ist. Und alles Volk soll sagen: Amen. 3 Mos. 18, 9. 11.

23. Verflucht sey, wer bey seiner Schwieger liegt. Und alles Volk soll sagen: Amen.
3 Mos. 18, 15.

24. Verflucht sey, wer seinen Nächsten heimlich schlägt. Und alles Volk soll sagen: Amen. 4 Mos. 35, 20.

25. Verflucht sey, wer Geschenk nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Bluts schlage. Und alles Volk soll sagen: Amen.
c. 16, 19.

26. Verflucht sey, wer nicht hält die Worte dieses Gesetzes, daß er darnach thue. Und alles Volk soll sagen: Amen.
c. 29, 29. Gal. 3, 10. Ps. 119, 21. Jer. 11, 3.

Das 28. Capitel.

Verheißener Segen, gedroheter Fluch.

Und wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen wirst, daß du haltest und thuest alle seine Gebote, die Ich dir heute gebiete: so wird dich der Herr, dein Gott, *das höchste setzen über alle Völker auf Erden; *c. 26, 19. 3 Mos. 26, 3 rc.

2. Und werden über dich kommen *alle diese Segen, und werden dich treffen, darum daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, bist gehorsam gewesen. *c. 14, 29.

3. Gesegnet wirst du seyn in der Stadt, gesegnet auf dem Acker.

4. Gesegnet wird seyn die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, und die Frucht deines Viehes, die Zucht deiner Rinder, und die Tracht deiner Schafe.
c. 30, 9. 7, 13.

5. Gesegnet wird seyn dein Korb und dein Backtrog.

6. Gesegnet wirst du seyn, wenn du eingehest, gesegnet, wenn du ausgehest.
Ps. 121, 8.

7. Der Herr wird *deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen lassen; durch Einen Weg sollen sie ausziehen wider dich, und durch sieben Wege vor dir fliehen. *3 Mos. 26, 7.

8. Der Herr wird bey dir *gebieten dem Segen in deinen Scheunen, und in **Allem, das du vor die Hand nimmst, und wird dich segnen in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.
*3 Mos. 25, 21. **Ps. 1, 3.

9. Der Herr wird dich ihm zum heiligen Volk aufrichten, *wie er dir geschworen hat, darum daß du die Gebote des Herrn, deines Gottes, hältst, und wandelst in seinen Wegen; *2 Mos. 19, 5.

10. Daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des Herrn genannt bist, und werden sich vor dir fürchten.

11. Und der Herr wird machen, daß du Ueberfluß an Gütern haben wirst, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Ackers, auf dem Lande, das der Herr deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.

12. Der Herr wird dir seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Lande *Regen gebe zu seiner Zeit, und daß er segne alle Werke deiner Hände. Und du **wirst vielen Völkern leihen, du aber wirst von Niemand borgen.
*c. 11, 14. **c. 15, 6.

13. Und der Herr wird dich *zum Haupt machen, und nicht zum Schwanz, und wirst immer oben schweben, und nicht unten liegen; darum daß du gehorsam bist den Geboten des Herrn, deines Gottes, die Ich

dir heute gebiete zu halten und zu thun;
*Jes. 9, 14. 15.

14. Und daß du nicht weichest von irgend einem Wort, das Ich euch heute gebiete, *weder zur Rechten, noch zur Linken, also daß du andern Göttern nachwandelst, ihnen zu dienen. *c. 5, 32.

15. Wenn du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des Herrn, deines Gottes, daß du haltest und thuest alle seine Gebote und Rechte, die Ich dir heute gebiete: so werden *alle diese Flüche über dich kommen, und dich treffen.
*3 Mos. 26, 14 rc. Dan. 9, 11. Mal. 2, 2.

16. Verflucht wirst du seyn in der Stadt, verflucht auf dem Acker.

17. Verflucht wird seyn dein Korb und dein Backtrog.

18. Verflucht wird seyn die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Zucht deiner Rinder, und die Tracht deiner Schafe.

19. Verflucht wirst du seyn, wenn du eingehest, und verflucht, wenn du ausgehest.

20. Der Herr wird wider dich senden Unsegen, Unfall und Strafe in *Allem, das du vor die Hand nimmst, das du thust, bis du vertilget werdest, und bald untergehest, um der Bosheit deines Thuns willen, daß du mich verlassen hast. *c. 12, 7.

21. Der Herr wird dir die Pestilenz anhängen, bis daß er dich austilge von dem Lande, dahin du kommst, dasselbe einzunehmen.

22. Der Herr wird dich schlagen mit *Schwindsucht, Fieber, Hitze, Brand, Dürre, Brennen und Welken, und werden dich verfolgen, bis du umkommest.
*3 Mos. 26, 16. 1 Kön. 8, 37.

23. Dein Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern seyn, und die Erde unter dir eisern. c. 11, 17. 3 Mos. 26, 19.

24. Der Herr wird deinem Lande Staub und Asche für Regen geben; vom Himmel wird solches fallen auf dich, bis du vertilget werdest.

25. Der Herr wird *dich vor deinen Feinden schlagen lassen. **Durch Einen Weg wirst du zu ihnen ausziehen, und durch sieben Wege wirst du vor ihnen fliehen; und †wirst zerstreuet werden unter alle Reiche auf Erden. *3 Mos. 26, 17.
**v. 7. †v. 64. c. 4, 27. Jer. 15, 4. Luc. 21, 27.

26. Dein Leichnam wird eine Speise seyn allem Gevögel des Himmels, und allem Thier auf Erden, und Niemand wird seyn, der sie scheuchet. Jer. 7, 33. 16, 4. Offenb. 19, 17.

27. Der Herr wird dich schlagen mit *Geschwüren Egyptens, mit **Feigwarzen, mit Grind und Krätze, daß du nicht kannst heil werden. *2 Mos. 9, 9. **1 Sam. 5, 9.

28. Der Herr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens; c. 29, 4. Röm. 1, 28.

29. Und wirst *tappen im Mittage, wie ein Blinder tappet im Dunkeln; und wirst auf deinen Wegen kein Glück haben, und wirst eitel Gewalt und Raub erleiden dein Lebenlang, und Niemand wird dir helfen.
*Hiob 5, 14. Jes. 59, 10.

30. Ein Weib wirst du dir verloben lassen, aber ein Anderer wird bey ihr schlafen. *Ein Haus wirst du bauen, aber du wirst nicht darinnen wohnen. Einen Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst ihn nicht **gemein machen. *Jes. 65, 22. **c. 20, 6.

31. Dein Ochse wird vor deinen Augen geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen. Dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen, und dir nicht wiedergegeben werden. Deine Heerde wird deinen Feinden gegeben werden, und Niemand wird dir helfen.

32. Deine Söhne und deine Töchter werden einem andern Volk gegeben werden, *daß deine Augen zusehen und schmachten nach ihnen täglich, und wird keine Stärke in deinen Händen seyn. *1 Sam. 2, 33.

33. Die Früchte deines Landes, und *alle deine Arbeit, wird ein Volk verzehren, **das du nicht kennest, und †wirst nichts denn Unrecht leiden und zerstoßen werden dein Lebenlang.
*Hiob 20, 18. Richt. 6, 3 rc. **v. 49. †Hos. 5, 11.

34. Und wirst unsinnig werden vor dem, das deine Augen sehen müssen.

35. Der Herr wird dich schlagen mit bösem Geschwür an den Knien und Waden, daß du nicht kannst geheilet werden, *von deiner Fußsohle an bis auf deinen Scheitel. *Hiob 2, 7.

36. Der Herr wird dich und *deinen König, den du über dich gesetzet hast, treiben unter ein Volk, **das du nicht kanntest, noch deine Väter; †und wirst daselbst dienen andern Göttern, Holz und Stein.
*c. 17, 14. **Jer. 16, 13. †c. 4, 28.

37. Und wirst ein Scheusal, ein Sprüchwort und ein Spott seyn unter allen Völkern, da dich der Herr hingetrieben hat.
Hiob 17, 6. 1 Kön. 9, 7. Jer. 24, 9.

38. Du wirst *viel Samen ausführen auf das Feld, und wenig einsammeln; denn die **Heuschrecken werdens abfressen.
*Jer. 12 13. Mich. 6, 15. Hagg. 1, 6. **2 Mos. 10, 4. 2 Chron. 6, 28. 7, 13. Joel 1, 4.

39. Weinberge wirst du pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken noch lesen; denn die Würmer werdens verzehren.

40. Oelbäume wirst du haben in allen deinen Grenzen, aber du wirst dich nicht salben mit Oel; denn deine Oelbeeren werden abfallen. Joel 1, 10.

41. Söhne und Töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben; denn sie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungeziefer hinnehmen.

43. Der Fremdling, der bey dir ist, wird über dich steigen, und immer höher schweben; du aber wirst herunter steigen, und immer tiefer liegen. v. 13.

44. Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen; er wird das Haupt seyn, und du wirst der Schwanz seyn. v. 12. 13.

45. Und werden alle diese Flüche über dich kommen, und *dich verfolgen, und treffen, bis du vertilget werdest; darum daß du der Stimme des Herrn, deines Gottes, nicht gehorchet hast, daß du seine Gebote und Rechte hieltest, die er dir geboten hat; *Hiob 6, 4.

46. Und werden zum Zeichen und Wunder an dir seyn, und an deinem Samen ewiglich;

47. Darum daß du dem Herrn, deinem Gott, nicht gedienet hast mit Freude und Lust deines Herzens, da du Allerley genug hattest. Neh. 9, 25. 26.

48. Und wirst deinen Feinden, die dir der Herr zuschicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerley Mangel; und er wird ein *eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis daß er dich vertilge. *Jer. 28, 13.

49. Der Herr wird *ein Volk über dich schicken von Ferne, von der Welt Ende, **wie ein Adler fleugt, ein Volk deß Sprache du nicht verstehest;
*Jer. 5, 15. Jes. 33, 19. **Hab. 1, 8.

50. Ein freches Volk, das nicht ansiehet die Person des Alten, noch schonet der Jünglinge; Klagl. 5, 12.

51. Und wird verzehren die Frucht deines Viehes, und die Frucht deines Landes, bis du vertilget werdest; und wird dir nichts übrig lassen an Korn, Most, Oel, an Zucht deiner Rinder und Tracht deiner Schafe, bis daß dichs umbringe; Jer. 5, 17.

52. Und wird *dich ängsten in allen deinen Thoren, bis daß niedersinken deine hohen und festen Mauern, darauf du dich verlässest, in alle deinem Lande; und wirst geängstet werden in allen deinen Thoren, in deinem ganzen Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat. *Luc. 19, 43.

53. Du wirst *die Frucht deines Leibes essen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird;
*3 Mos. 26, 29.

54. Daß ein Mann, der zuvor sehr zärtlich und in Lüsten gelebet hat unter euch, wird seinem Bruder, und dem Weibe in seinen Armen, und dem, der noch übrig ist von seinen Söhnen, mißgönnen,

55. Zu geben Jemand unter ihnen von dem Fleisch seiner Söhne, das er isset; sintemal ihm nichts übrig ist von allem Gut in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird in allen deinen Thoren.

56. Ein Weib unter euch, das zuvor zärtlich und in Lüsten gelebet hat, daß sie *nicht versucht hat ihre Fußsohle auf die Erde zu setzen, vor Zärtlichkeit und Wollust; die wird dem Mann in ihren Armen, und ihrem Sohn, und ihrer Tochter mißgönnen *Jes. 3, 16.

57. Die Aftergeburt, die zwischen ihren Beinen ist ausgegangen, dazu ihre Söhne, die sie geboren hat; denn sie wird sie vor lauter Mangel heimlich essen, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird in deinen Thoren.

58. Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buche geschrieben sind, daß du fürchtest diesen *herrlichen und schrecklichen Namen, den Herrn, deinen Gott: *Ps. 111, 9.

59. So wird der Herr wunderlich machen deine Plagen, und die Plagen deines Samens, große und langwierige Plagen, und böse und langwierige Krankheiten;

60. Und wird dir *zuwenden alle Seuchen Egyptens, davor du dich fürchtest, und werden dir anhangen. *c. 7, 15.

61. Dazu alle Krankheit und alle Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesetzes, wird der Herr über dich kommen lassen, bis du vertilget werdest.

62. Und werden euer *ein wenig Leute überbleiben, die ihr vorhin gewesen seyd **wie die Sterne am Himmel nach der Menge; darum daß du nicht gehorchet hast der Stimme des Herrn, deines Gottes.
*c. 4, 27. **c. 10, 22.

63. Und wie sich der Herr über euch zuvor freuete, daß er euch Gutes thäte, und mehrete euch: *also wird er sich über euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge; und werdet verstöret werden von dem Lande, da du jetzt einziehest es einzunehmen. *Spr. 1, 26. Röm. 11, 22.

64. Denn der Herr wird *dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Welt bis ans andere; und wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht kanntest, noch deine Väter, Holz und Stein.
*c. 4, 27. 28.

65. Dazu wirst du unter denselben Völkern *kein bleibend Wesen haben, und deine Fußsohlen werden keine Ruhe haben. Denn der Herr wird dir daselbst **ein bebend Herz geben, und verschmachtete Augen, und verdorrete Seele;
*1 Mos. 4, 12. **3 Mos. 26, 36.

66. Daß dein Leben wird vor dir schwebend hängen. Nacht und Tag wirst du dich fürchten, und deines Lebens nicht sicher seyn. Hiob 15, 20.

67. Des Morgens wirst du sagen: Ach daß es Abend wäre! und des Abends wirst du sagen: Ach daß es Morgen wäre! vor Furcht deines Herzens, die dich schrecken wird, und vor dem, das deine Augen sehen müssen. Hiob 7, 4. 14. Jes. 21, 11. 12.

68. Und der Herr wird dich mit Schiffen voll *wieder in Egypten führen, durch den Weg, davon **ich dir gesagt habe: Du sollst ihn nicht mehr sehen. Und ihr werdet daselbst euern Feinden zu Knechten und Mägden verkauft werden, und wird kein Käufer da seyn. *Hos. 9, 3. **c. 17, 16.

Das 29. Capitel.

Erneuerung des Bundes.

Dieß sind die Worte des Bundes, den der Herr Mose geboten hat zu machen mit den Kindern Israel, in der Moabiter Land, außer *dem Bunde, den er mit ihnen gemacht hatte in Horeb. *c. 5, 2.

2. Und Mose rief dem ganzen Israel, und sprach zu ihnen: *Ihr habt gesehen Alles, was der Herr gethan hat in Egypten vor euern Augen, dem Pharao mit allen seinen Knechten, und seinem ganzen Lande; *2 Mos. 19, 4.

3. Die großen Versuchungen, die deine Augen gesehen haben, jene großen Zeichen und Wunder. c. 7, 19.

4. Und der Herr hat euch bis auf diesen heutigen Tag noch nicht *gegeben ein Herz, das **verständig wäre, †und Augen, die da sähen, und Ohren, die da höreten.
*c. 5, 29. Ps. 81, 11—13. Bar. 2, 31. **c. 32, 28. 29. Ps. 95, 10. †Jer. 5, 21. Jes. 6, 9. 10. 29, 10 2c.

5. Ich habe euch vierzig Jahr in der Wüste lassen wandeln; eure Kleider sind an euch nicht veraltet, und dein Schuh ist nicht veraltet an deinem Fuße. c. 8, 2. 4.

6. Ihr habt *kein Brod gegessen, und keinen Wein getrunken, noch starkes Getränk: auf daß ihr wisset, daß Ich der Herr, euer Gott, bin. *Ps. 78, 24. 25.

7. Und da ihr kamet an diesen Ort, zog aus der König Sihon zu Hesbon, und der König Og zu Basan, uns entgegen, mit uns zu streiten. Und wir haben sie geschlagen, 4 Mos. 21.

8. Und ihr Land eingenommen, und zum Erbtheil gegeben den Rubenitern und Gaditern, und dem halben Stamm der Manassiter. 4 Mos. 32.

9. So haltet nun die Worte dieses Bundes, und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in allem euerm Thun.

10. Ihr stehet heute Alle vor dem Herrn, euerm Gott, eure Obersten, eure Stämme, eure Aeltesten und eure Amtleute, ein jeder Mann in Israel;

11. Eure Kinder, eure Weiber, dein *Fremdling, der in deinem Lager ist, beyde dein **Holzhauer und dein Wasserschöpfer;
*2 Mos. 12, 38. **Jos. 9, 21. 27.

12. Daß du eingehen sollst in den Bund des Herrn, deines Gottes, und in seinen Eid, den der Herr, dein Gott, heute mit dir machet;

13. Auf daß er dich heute ihm zum Volk aufrichte, und er dein Gott sey, *wie er dir geredet hat, und wie er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat. *c. 28, 9.

14. Und nicht mit euch allein mache Ich diesen Bund und diesen Eid;

15. Sondern beydes mit denen, die heute hier sind und mit uns stehen vor dem Herrn, unserm Gott, und mit denen, die heute nicht hier mit uns sind. c. 5, 3.

16. Denn ihr selbst wisset, wie wir in Egyptenland gewohnet haben, und mitten

durch die Heiden gezogen sind, durch welche ihr zoget;
17. Und sahet ihre Gräuel und ihre Götzen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bey ihnen waren.
18. Daß nicht vielleicht ein Mann, oder ein Weib, oder ein Geschlecht, oder ein Stamm unter euch sey, deß Herz heute sich von dem Herrn, unserm Gott, wende, hinzugehen, und zu dienen den Göttern dieser Völker; und sey vielleicht *eine Wurzel unter euch, die da **Galle und Wermuth trage; *Hebr. 12, 15.

1 Macc. 1, 11. **c. 32, 32. 33. Am. 6, 12. Apost. 8, 23.

19. Und ob er schon höre die Worte dieses Fluchs, dennoch sich segne in seinem Herzen, und spreche: *Es wird mir wohl gehen, weil ich wandle nach meines Herzens Gedünken; auf daß **die Trunkene mit der Durstigen dahin fahre.

*Jer. 44, 17. Mal. 3, 14 rc. Ps. 10, 3. **Pred. 2, 16. 3, 20.

20. Da wird der Herr dem nicht gnädig seyn; sondern dann wird des Herrn Zorn und Eifer rauchen über solchen Mann, und werden sich auf ihn legen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind. Und der Herr wird seinen Namen austilgen unter dem Himmel;
21. Und wird ihn absondern zum Unglück aus allen Stämmen Israels, laut *aller Flüche des Bundes, der in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben ist. *c. 28, 15 rc.
22. So werden dann sagen die Nachkommen eurer Kinder, die nach euch aufstehen werden, und die Fremden, die aus fernen Landen kommen; so sie *die Plagen dieses Landes sehen, und seine Krankheiten, damit es der Herr geschlagen hat; *c. 28, 22. 27.
23. Alles ihr Land mit Schwefel und *Salz verbrannt, daß es nicht besäet werden mag, noch wächset, noch ein Kraut darinnen aufgehet; **gleichwie in der Umkehrung von Sodom und Gomorra, Adama und Zeboim, die der Herr in seinem Zorn und Grimm umgekehret hat; *Ps. 107, 34.

Richt. 9, 45. **1 Mos. 19, 24 25. 10, 19. 14, 2. Hos. 11, 8.

24. So werden alle Völker sagen: Warum hat der Herr diesem Lande also gethan? Was ist das für ein entbrannter großer Zorn? 1 Kön. 9, 8 rc. Jer. 22, 8. 9.
25. So wird man sagen: Darum, daß sie den Bund des Herrn, ihrer Väter Gottes, verlassen haben, den er mit ihnen machte, do er sie aus Egyptenland führete;
26. Und sind hingegangen und haben andern Göttern gedienet, und sie angebetet; solche Götter, die sie nicht kannten, und die er *ihnen nicht zugetheilt hatte. *c. 4, 19.
27. Darum ist des Herrn Zorn entbrannt über dieß Land, daß er über dasselbe hat kommen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen;
28. Und der Herr hat sie aus ihrem Lande gerottet mit großem Zorn, Grimm und Ungnade; und hat sie in ein ander Land geworfen, wie es stehet heutiges Tages. *c. 4, 38. 10, 15.
29. Die *Geheimnisse sind des Herrn, unsers Gottes; die Offenbarungen aber sind unser und unserer Kinder ewiglich, daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes. *c. 32, 34.

Das 30. Capitel.

Wiederbringung des Volks. Herzensbeschneidung. Wiederholte Einschärfung des Gebots mit Segen und Fluch.

Wenn nun über dich kommen alle diese Worte, *der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe; und du **in dein Herz gehest, wo du auch unter den Heiden bist, dahin dich der Herr, dein Gott, verstoßen hat; *c. 28. **1 Kön. 8, 47. Luc. 15, 17.
2. Und *bekehrest dich zu dem Herrn, deinem Gott, daß du seiner Stimme gehorchest, in Allem, das Ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, **von ganzem Herzen und von ganzer Seele:

*c. 4, 30. Hos. 3, 5. **c. 26, 16.

3. So wird der Herr, dein Gott, *dein Gefängniß wenden, und sich dein erbarmen, und wird dich **wieder versammeln aus allen Völkern, dahin dich der Herr, dein Gott, verstreuet hat.

*Hiob 42, 10. Jer. 29, 14. Am. 9, 14. **c. 28, 64. Jer. 32, 37. 2 Macc. 2, 18.

4. Wenn du bis an der Himmel Ende verstoßen wärest: so wird dich doch der Herr, dein Gott, von dannen sammeln, und dich von dannen holen;

Neh. 1, 8. 9. Jer. 31, 8.

5. Und der Herr, dein Gott, wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es besitzen, und er wird dir Gutes thun, und dich mehren über deine Väter. 2 Macc. 1, 29.
6. Und der Herr, dein Gott, *wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Samens, daß du **den Herrn, deinen Gott, liebest von ganzem Herzen, und

von ganzer Seele, auf daß du leben mögest.
*c. 10, 16. Jer. 9, 26. 32, 39. Hes. 11, 19. Kol. 2, 11. Apost. 15, 9. **c. 6, 5.

7. Aber alle diese Flüche wird der Herr, dein Gott, auf deine Feinde legen, und auf deine Hasser, die dich verfolgten.

8. Du aber wirst dich bekehren, und der Stimme des Herrn gehorchen, daß du thuest alle seine Gebote, die Ich dir heute gebiete.

9. Und der Herr, dein Gott, *wird dir Ueberfluß geben in allen Werken deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Landes, daß dirs zu gute komme. Denn der Herr wird sich wenden, **daß er sich über dich freue, dir zu gut, wie er sich über deine Väter gefreuet hat;
*c. 28, 4. 11. **c. 28, 63.

10. Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchest, zu halten seine Gebote und Rechte, die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes; so du dich wirst bekehren zu dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele.

11. Denn dieß Gebot, das Ich dir heute gebiete, ist *nicht zu sonderlich über dir, noch zu ferne;
*Jes. 45, 19. 48, 16.

12. Es ist nicht im Himmel, *daß du möchtest sagen: Wer will uns in den Himmel steigen, und es uns holen und hören lassen, daß wirs thun?
*Röm. 10, 6 ꝛc.

13. Es ist auch nicht jenseit des Meers, daß du möchtest sagen: Wer will uns über das Meer fahren, und es uns holen und hören lassen, daß wirs thun?

14. Sondern es ist das Wort gar nahe bey dir, in deinem Munde, und in deinem Herzen, daß du es thuest.

15. Siehe, *ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse;
*c. 11, 26. Jer. 21, 8. Sir. 15, 16. 17.

16. Der Ich dir heute gebiete, daß du den Herrn, deinen Gott, liebest, und wandelst in seinen Wegen, und seine Gebote, Gesetze und Rechte haltest, und leben mögest, und gemehret werdest, und dich der Herr, dein Gott, segne im Lande, da du einziehest, dasselbe einzunehmen.

17. Wendet sich aber dein Herz, und gehorchest nicht; sondern lässest dich verführen, daß du andere Götter anbetest und ihnen dienest:

18. So verkündige ich euch heute, daß ihr umkommen werdet, und nicht lange bleiben in dem Lande, da du hinein ziehest über den Jordan, dasselbe einzunehmen.
c. 11, 17.

19. Ich *nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen. Ich habe euch das Leben und den Tod, den Segen und den Fluch vorgelegt, daß du das Leben erwählest, und du und dein Same leben mögest;
*c. 4, 26

20. Daß du den Herrn, deinen Gott, liebest, und seiner Stimme gehorchest, und ihm anhangest. Denn Er ist dein Leben und dein langes Alter; daß du im Lande wohnest, das der Herr deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, ihnen zu geben.
c. 4, 40.

Das 31. Capitel.

Mose sagt sein Amt auf; ordnet Josua an seine Stelle. Aufbewahrung und Vorlesung des Gesetzbuchs. Gott verkündigt des Volkes Abfall.

Und Mose ging hin, und redete diese Worte mit dem ganzen Israel,

2. Und sprach zu ihnen: Ich bin heute *hundert und zwanzig Jahr alt, ich kann nicht mehr **aus- und eingehen; und der Herr †hat zu mir gesagt: Du sollst nicht über diesen Jordan gehen.
*c. 34, 7. **4 Mos. 27, 17. †c. 4, 21.

3. Der Herr, dein Gott, wird selbst vor dir hergehen, Er wird selbst diese Völker vor dir her vertilgen, daß du sie einnehmest. Josua, der soll vor dir hinüber gehen, wie der Herr geredet hat.
c. 3, 27. 28.

4. Und der Herr wird ihnen thun, *wie er gethan hat Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und ihrem Lande, welche er vertilget hat.
*4 Mos. 21, 21 ꝛc.

5. Wenn sie nun der Herr vor euch geben wird, so sollt ihr ihnen thun *nach allem Gebot, das ich euch geboten habe.
*c. 7, 2 ꝛc.

6. Seyd getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und lasset euch nicht vor ihnen grauen; denn der Herr, dein Gott, wird selbst mit dir wandeln, und wird die Hand nicht von dir abthun, noch dich verlassen.
c. 7, 17 ꝛc.

7. Und Mose rief Josua, und sprach zu ihm vor den Augen des ganzen Israel: *Sey getrost und unverzagt; denn Du wirst dieß Volk ins Land bringen, das der Herr ihren Vätern geschworen hat ihnen zu geben, und Du wirst es unter sie austheilen.
*c. 3, 28. Jos. 1, 6 ꝛc.

8. Der Herr aber, der selbst vor dir hergehet, der wird mit dir seyn, und *wird die Hand nicht von dir abthun, noch dich

verlassen. Fürchte dich nicht, und erschrick
nicht. *Jos. 1, 5.
9. Und Mose schrieb *dieß Gesetz, und
gab es den Priestern, den Kindern Levi,
die **die Lade des Bundes des Herrn tru=
gen, und allen Aeltesten Israel;
*v. 26. 2 Mos. 17, 14. 34, 27. **4 Mos. 4, 15.
10. Und Mose gebot ihnen, und sprach:
Je über sieben Jahre, zur Zeit des Erlaß=
jahrs, am Fest der Laubhütten,
c. 15, 1. 16, 13.
11. Wenn das ganze Israel kommt, zu
erscheinen vor dem Herrn, deinem Gott,
an dem Ort, den er erwählen wird, *sollst
du dieß Gesetz vor dem ganzen Israel aus=
rufen lassen vor ihren Ohren; *Neh. 8.
12. Da versammle das Volk, die Män=
ner und Weiber und Kinder, und deinen
Fremdling, der in deinen Thoren ist; auf
daß sie hören und lernen, und den Herrn,
euern Gott, fürchten, und halten, daß sie
thun alle Worte dieses Gesetzes;
13. Und daß *ihre Kinder, die es nicht
wissen, auch hören und lernen, damit sie
den Herrn, euern Gott, fürchten; alle eure
Lebtage, die ihr auf dem Lande lebet, dar=
ein ihr gehet über den Jordan, es einzu=
nehmen. *c. 6, 7.
14. Und der Herr sprach zu Mose:
Siehe, deine Zeit ist herbeygekommen, daß
du sterbest. Rufe Josua, und tretet in die
Hütte des Stifts, daß ich ihm Befehl thue.
Und Mose ging hin mit Josua, und traten
in die Hütte des Stifts.
15. Und der Herr erschien in der Hütte,
in einer Wolkensäule; und die Wolkensäule
stand in der Hütte Thür.
16. Und der Herr sprach zu Mose:
Siehe, du *wirst schlafen mit deinen Vä=
tern; und dieß Volk wird aufkommen, und
wird fremden Göttern **nachhuren, des
Landes, darein es kommt, und wird mich
verlassen, und meinen Bund brechen, den
ich mit ihnen gemacht habe.
*2 Sam. 7, 12. **2 Mos. 34, 16.
17. So wird mein Zorn entbrennen über
sie zu derselben Zeit, und werde sie verlas=
sen, und *mein Antlitz vor ihnen verber=
gen, daß sie verzehret werden. Und wenn
sie dann viel Unglück und Bedrängniß
treffen wird, werden sie sagen zu derselben
Zeit: Hat mich nicht dieß Uebel alles be=
treten, weil mein Gott nicht mit mir ist?
*c. 32, 20.
18. Ich aber werde mein Antlitz verber=
gen zu der Zeit, um alles Bösen willen,
das sie gethan haben, daß sie sich zu an=
dern Göttern gewendet haben.
19. So schreibet euch nun *dieß Lied,
und lehre es die Kinder Israel, und lege
es in ihren Mund, daß mir das Lied ein
Zeuge sey wider die Kinder Israel. *c. 32.
20. Denn ich will sie ins Land bringen,
das ich ihren Vätern geschworen habe,
darinnen Milch und Honig fleußt. Und
wenn sie essen, und *satt und fett werden:
so werden sie sich wenden zu andern Göt=
tern, und ihnen dienen, und **mich lästern,
und meinen Bund brechen.
*c. 32, 15. **4 Mos. 14, 11.
21. Und wenn sie dann viel Unglück und
Bedrängniß treffen wird, so soll dieß Lied
ihnen ins Angesicht antworten zum Zeug=
niß; denn es soll nicht vergessen werden
aus dem Munde ihres Samens. Denn
ich weiß ihre Gedanken, damit sie schon
jetzt umgehen, ehe ich sie ins Land bringe,
das ich geschworen habe.
22. Also schrieb Mose dieß Lied zu der=
selben Zeit, und lehrete es die Kinder
Israel.
23. Und er befahl Josua, dem Sohne
Nun, und sprach: *Sey getrost und un=
verzagt; denn Du sollst die Kinder Israel
ins Land führen, das ich ihnen geschworen
habe, und Ich will mit dir seyn. *v. 7.
24. Da nun Mose die Worte dieses Ge=
setzes ganz ausgeschrieben hatte in ein Buch,
bis zu Ende:
25. Gebot er den Leviten, die die Lade
des Zeugnisses des Herrn trugen, und
sprach:
26. Nehmet dieses Buch des Gesetzes, und
leget es an die Seite der Lade des Bundes
des Herrn, euers Gottes, *daß es daselbst
ein Zeuge sey wider dich. *Röm. 3, 19. 20.
27. Denn *Ich kenne deinen Ungehorsam
und deine Halsstarrigkeit. Siehe, dieweil
ich noch heute mit euch lebe, **seyd ihr un=
gehorsam gewesen wider den Herrn; wie
viel mehr nach meinem Tode?
*Jes. 48, 4. **c. 9, 7. 24.
28. So versammelt nun vor mich alle
Aeltesten eurer Stämme, und eure Amt=
leute, daß ich diese Worte vor ihren Ohren
rede, und *Himmel und Erde wider sie zu
Zeugen nehme. *c. 32, 1.
29. Denn ich weiß, daß ihrs nach mei=
nem Tode *verderben werdet, und von dem
Wege weichen, den ich euch geboten habe.
So wird euch dann Unglück begegnen ins
Künftige, darum daß ihr übel gethan habt

vor den Augen des Herrn, daß ihr ihn erzürnetet durch eurer Hände Werk.
*c. 4, 16. 32, 5.
30. Also redete Mose die Worte dieses Liedes ganz aus vor den Ohren der ganzen Gemeine Israel.

Das 32. Capitel.

Moses Lied und Weissagung. Verordnung über seinen Tod.

Merket auf, ihr Himmel, ich will reden; und die Erde höre die Sprüche meines Mundes.
c. 4, 26. Ps. 50, 4. Jes. 1, 2.
2. Meine Lehre *triefe wie der Regen, und meine Rede fließe wie der Thau; **wie die Schauer auf das Gras, und wie die Tropfen auf das Kraut.
*Hiob 29, 22. **Ps. 72, 6.
3. Denn ich will den Namen des Herrn verkünden: Gebt unserm Gott die Ehre!
1 Tim. 1, 17.
4. Er *ist ein Fels! **sein Thun ist unsträflich; denn alle seine Wege sind Recht. †Er ist ein treuer Gott, und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist Er.
*Jes. 26, 4. **Ps. 111, 2. 3. †c. 7, 9. Ps. 25, 8. 92, 16.
5. Sie *verderbens mit ihm, sind nicht seine Kinder, **ihr eigner Schandfleck; ein †verkehrt und krumm Geschlecht.
*c. 31, 29. **Hos. 13, 9. †Apost. 2, 40.
6. Dankest du also dem Herrn, du *toll und thöricht Volk? Ist Er nicht **dein Vater, der dich schuf? Ists nicht Er, †der dich gemacht und bereitet hat?
*v. 28. **Jes. 63, 16. †Ps. 100, 3. Jes. 44, 21.
7. Gedenke der Tage der Vorwelt; betrachtet die Jahre der alten Geschlechter. Frage deinen Vater, der wird dirs verkündigen; deine Aeltesten, die werden dirs sagen.
Ps. 77, 12. Hiob 8, 8.
8. Da der Allerhöchste *den Völkern das Erbe zutheilete, und zerstreuete der Menschen Kinder: da **setzte er die Grenzen der Völker †nach der Zahl der Kinder Israel.
*1 Mos. 11, 8. **Apost. 17, 26. †Matth. 19, 28. Offenb. 4, 4. 5, 9.
9. Denn des Herrn Theil ist sein Volk, Jakob ist die *Schnur seines Erbes.
*Jos. 17, 5.
10. Er *fand ihn im Lande der Wüste, in der Einöde des Geheuls, der Wildniß. Er umgab ihn, und nahm ihn in Acht. Er **behütete ihn wie seinen Augapfel.
*Hos. 9, 10. 13, 5. **Ps. 17, 8.
11. Wie ein Adler sein Nest ausführt, und über seinen Jungen schwebet. Er breitete seine Fittige aus, und nahm ihn, und *trug ihn auf seinen Flügeln.
*2 Mos. 19, 4.
12. Der Herr allein leitete ihn, und war mit ihm kein fremder Gott.
13. Er ließ ihn *einherfahren auf den Höhen der Erde, und nährete ihn mit den Früchten des Feldes; und ließ ihn **Honig saugen aus dem Felsen, und Oel aus dem harten Gestein.
*c. 28, 1. 33, 29. Jes. 58, 14. **Ps. 81, 17.
14. Rahm von Kühen, und Milch von Schafen, sammt dem Fette der Lämmer; und *Widder Basans und Böcke, sammt dem Nierenfett des Weizens; und tränkete ihn mit **lauterm Traubenblut.
*Ps. 22, 13. 4 Mos. 32. **1 Mos. 49, 11.
15. Da aber *Jeschurun fett ward, schlug er aus. **Er ist fett, und dick, und stark worden; und hat den Gott fahren lassen, der ihn gemacht hat, und hat den †Fels seines Heils verachtet.
*Jes. 44, 2. **c. 8, 10 ꝛc. 31, 20. Hos. 13, 6. †Ps. 95, 1.
16. Er hat ihn zum Eifer gereizet durch Fremde; durch Gräuel hat er ihn erzürnet.
v. 21.
17. Sie opfern den *Feldteufeln, nicht Gott; den Göttern, die sie nicht kannten; den **Neuen, die unweit hergekommen sind, die eure Väter nicht gescheuet haben.
*3 Mos. 17, 7. Ps. 106, 37. 1 Kor. 10, 20. **Richt. 5, 8.
18. Den Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus der Acht gelassen, und hast vergessen Gottes, der dich geboren hat.
v. 4. 6. 15.
19. Und da es der Herr sah, verschmähete er ihn, vor Verdruß über seine Söhne und Töchter;
20. Und er sprach: Ich will *mein Antlitz vor ihnen verbergen, will sehen, was ihr Ende seyn wird; denn es ist eine verkehrte Art, **Kinder ohne Treu und Glauben.
*c. 31, 17. 18. **Ps. 78, 8. Jes. 1, 2. 4. 64, 8.
21. Sie haben mich gereizet an *dem, das nicht Gott ist, mit ihren Eitelkeiten haben sie mich erzürnet. Und **ich will sie wieder reizen an dem, das nicht ein Volk ist, an einem närrischen Volk will ich sie erzürnen.
*Jer. 2, 11. 5, 7. 1 Kor. 8, 4. **Röm. 10, 19.
22. Denn ein Feuer ist angegangen durch meinen Zorn, und brennet bis in die unterste Hölle, und verzehret das Land mit seinem Gewächs, und zündet an die Grundfesten der Berge.
Jer. 17, 4. Hiob 20, 26. Jes. 33, 14. 47, 14. 50, 11.
23. Ich will alles Unglück über sie häu-

fen, ich will alle meine Pfeile in sie schie-
ßen. Hiob 6, 4. Ps. 7, 14. 91, 5.
24. Vor *Hunger sollen sie verschmachten,
und verzehret werden von **Fieber und
bittrer Seuche. Ich will †der Thiere Zahn
unter sie schicken, und der ††Schlangen im
Staube Gift. *Jer. 14, 18. **c. 28, 22.
†3 Mos. 26, 22. ††Jer. 8, 17. Am. 9, 3.
25. Draußen wird sie das Schwert be-
rauben, und in Kammern der Schrecken;
beyde Jüngling und Jungfrau, den Säug-
ling mit dem greisen Mann.
26. Ich sprach: Ich will sie zerstieben;
ich will *ihr Gedächtniß aufheben unter
den Menschen. *Hiob 18, 17.
27. Wenn ich nicht den Zorn der Feinde
scheuete, daß nicht ihre Widersacher es
verkennen und sagen möchten: Unsere Hand
ist erhöhet, und nicht der Herr hat solches
Alles gethan. 2 Mos. 32, 11 rc. Ps. 140, 9.
28. Denn sie sind ein Volk, verlassen von
Rath, und ist kein Verstand in ihnen.
Jer. 5, 21.
29. *O daß sie weise wären, und vernäh-
men solches; daß sie verständen, **was
ihnen hernach begegnen wird!
*Luc. 19, 42. Ps. 107, 43. Jer. 9, 12. Hos. 14, 10. **Sir. 7, 35.
30. Wie geht es zu, daß Einer wird ihrer
Tausend jagen, und Zween werden Zehn-
tausend flüchtig machen? Ists nicht also,
daß sie ihr Fels verkauft hat, und der
Herr hat sie übergeben? 3 Mos. 26, 8. 36.
31. Denn ihr *Fels ist nicht wie unser
Fels; deß sind selbst unsere Feinde Rich-
ter. *v. 4. 37.
32. Denn ihr *Weinstock ist des Wein-
stocks zu **Sodom, und von dem Acker
Gomorra; ihre Trauben sind Gifttrau-
ben, sie haben bittere Beeren; *Jer. 2, 21.
Jes. 5, 1. 2. **Jes. 1, 10. Hes. 16, 49. Offenb. 14, 18.
33. Ihr Wein ist Drachengift, und wü-
thiger Ottern Galle.
34. Ist solches nicht bey mir verborgen,
und versiegelt in meinen Schätzen?
35. *Die Rache ist mein, ich will ver-
gelten. Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten;
denn der Tag ihres Unfalls ist nahe, und
ihr Künftiges eilet herzu.
*Röm. 12, 19. Hebr. 10, 30. Ps. 94, 1.
36. Denn *der Herr wird sein Volk rich-
ten, und **über seine Knechte wird er sich
erbarmen. Denn er wird ansehen, daß
ihre Macht dahin ist, und †das Verschlos-
sene und Verlassene weg ist.
*Ps. 135, 14. Hebr. 10, 30.
**Ps. 90, 13. 2 Macc. 7, 6. †1 Kön. 14, 10. 2 Kön. 14, 26.
37. Und wird sagen: Wo sind ihre Göt-
ter? ihr Fels, darauf sie traueten?
38. Die ihrer Opfer *Fett aßen, und
tranken den Wein ihres Trankopfers?
**Lasset sie aufstehen, und euch helfen,
und euch zum Schutze seyn.
*3 Mos. 3, 17. **Richt. 10, 14. Jer. 2, 28.
39. Sehet ihr nun, daß *Ich es allein
bin, und ist kein Gott neben mir? Ich
kann **tödten und lebendig machen, Ich
kann †schlagen und Ich kann heilen, und
††ist Niemand, der aus meiner Hand er-
rette. *c. 4, 35. Jes. 45, 5. **1 Sam. 2, 6. Weish. 16, 13.
†Hiob 5, 18. Hos. 6, 1. 2. ††Hiob 10, 7. Jes. 43, 13.
40. Denn ich will meine Hand in den
Himmel heben, und will sagen: Ich lebe
ewiglich. Dan. 12, 7. Offenb. 10, 5.
41. Wenn ich *den Blitz meines Schwerts
wetzen werde, und meine Hand zum Ge-
richt greifen wird: so will ich mich wieder
rächen an meinen Feinden, und **denen,
die mich hassen, vergelten.
*1 Mos. 3, 24. Ps. 7, 13. Hes. 21, 15. **c. 7, 10.
42. Ich will meine Pfeile mit Blut trun-
ken machen, und mein Schwert soll Fleisch
fressen; mit dem Blut der Erschlagenen
und Gefangenen, und von dem Haupt der
Fürsten des Feindes.
43. *Jauchzet, ihr Heiden, sein Volk;
denn er wird **das Blut seiner Knechte
rächen, und wird an seinen Feinden Rache
üben, und †versöhnen das Land seines
Volks. *Röm. 15, 10. **Offenb. 19, 2. **Joel 3, 25. 26.
44. Und Mose kam, und redete alle Worte
dieses Liedes vor den Ohren des Volks, er,
und *Hosea, der Sohn Nun. *4 Mos. 13, 17.
45. Da nun Mose alle diese Worte aus-
geredet hatte zum ganzen Israel:
46. Sprach er zu ihnen: Nehmet zu Her-
zen alle Worte, die Ich euch heute bezeuge,
daß ihr sie *euern Kindern befehlet, daß
sie halten und thun alle Worte dieses Ge-
setzes. *1 Mos. 18, 19.
47. Denn es ist nicht ein leeres Wort
für euch, sondern *es ist euer Leben; und
durch solches Wort werdet ihr lange leben
auf dem Lande, da ihr hingehet über den
Jordan, daß ihrs einnehmet.
*c. 30, 19. 3 Mos. 18, 5.
48. Und der Herr redete mit Mose des-
selben Tages, und sprach:
49. Steige auf dieß *Gebirge Abarim,
auf den Berg Nebo, der da liegt im Lande
Moab, gegen Jericho über; und schaue
das Land Canaan, das Ich den Kindern
Israel zum Eigenthum gebe. *4 Mos. 27, 12.

50. Und stirb auf dem Berge, dahin du steigest, und versammle dich zu deinem Volk; *gleichwie dein Bruder Aaron starb auf dem Berge Hor, und ward versammelt zu seinem Volk; *4 Mos. 20, 24 ꝛc.

51. Darum, daß ihr euch an mir versündiget habt unter den Kindern Israel, bey dem Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin, daß ihr mich nicht heiligtet unter den Kindern Israel. 4 Mos. 27, 14.

52. Denn du sollst das Land gegen dir sehen, aber du sollst nicht hineinkommen in das Land, das Ich den Kindern Israel gebe. c. 34, 4 ꝛc. 3, 25 ꝛc.

Das 33. Capitel.

Moses Abschiedssegen und besondere Weissagung über die Stämme Israels.

Dieß ist der Segen, damit *Mose, der Mann Gottes, **die Kinder Israel segnete vor seinem Tode, *Ps. 90, 1. **1 Mos. 49.

2. Und sprach: Der Herr ist von Sinai gekommen, und ist ihnen aufgegangen von Seir; er ist hervor gebrochen *von dem Berge Paran, und ist gekommen **mit viel tausend Heiligen; aus seiner rechten Hand ein feuriges Gesetz an sie.
*Hab. 3, 3. **Judä 14. Ps. 68, 18. Dan. 7, 10.

3. Wie *hat Er die Leute so lieb! Alle seine Heiligen sind in deiner Hand; sie werden sich legen zu deinen Füßen, und werden ein Jeglicher empfangen von deinen Worten. *Spr. 8, 31.

4. Mose hat uns das Gesetz geboten, das Erbtheil der Gemeine Jakob.
Jos. 1, 7. Ps. 103, 7.

5. Und *Er ward König in **Jeschurun, †da sich versammelten die Häupter des Volks, mit einander die Stämme Israel.
*1 Sam. 8, 7. **c. 32, 15. †2 Mos. 19, 7. 8.

6. Ruben lebe und sterbe nicht, und seiner Leute Zahl sey gering. 1 Mos. 49, 4.

7. Dieß ist der Segen Juda. Und er sprach: Herr, erhöre die Stimme Juda, und bringe ihn zu seinem Volk, und laß seiner Hände ihm genug seyn, und sey seine Hülfe wider seine Feinde.

8. Und zu Levi sprach er: Dein *Recht und dein Licht bleibe bey deinem **heiligen Manne, den du versuchet hast zu Massa, mit dem du haderteſt †am Haderwasser.
*2 Mos. 28, 30. **Ps. 106, 16. Weish. 18, 21.
†2 Mos. 17. 4 Mos. 20.

9. Wer *zu seinem Vater und zu seiner Mutter spricht: Ich sehe ihn nicht; und **seine Brüder nicht kennet, und von seinen Söhnen nicht weiß; sondern halten deine Rede, und bewahren deinen Bund:
*Matth. 10, 37. Luc. 14, 26. **2 Mos. 32, 29.

10. Die werden Jakob *deine Rechte lehren, und Israel dein Gesetz; die werden Räuchwerk vor deine Nase legen, und **ganze Opfer auf deinen Altar.
*3 Mos. 10, 11. Mal. 2, 7. **Ps. 51, 21.

11. Herr, segne sein Vermögen, und laß dir gefallen das Werk seiner Hände; *zerschlage die Lenden deren, die sich wider ihn auflehnen, und die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen. *Richt. 15, 8. Sir. 35, 18.

12. Zu Benjamin sprach er: Der *Liebling des Herrn wird bey ihm sicher wohnen; allezeit wird er über ihm schirmen, und wird zwischen seinen Schultern wohnen. *Jer. 11, 15.

13. Und zu Joseph sprach er: Sein Land ist gesegnet vom Herrn; *mit dem Edeln des Himmels, dem Thau, und mit der Tiefe, die unten liegt; *1 Mos. 49, 25 ꝛc.

14. Und mit edeln Früchten der Sonne, und mit edeln Schossen der Monde;

15. Und mit dem Köstlichsten der Berge des Anfangs, und mit dem Edeln der ewigen Hügel;

16. Und mit dem Edeln der Erde, und was darinnen ist; und die Gnade deß, *der in dem Busch wohnete, **komme auf das Haupt Josephs, und auf den Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern.
*2 Mos. 3, 2. **1 Mos. 49, 26.

17. Seine Herrlichkeit ist wie seines erstgeborenen Ochsen, und seine Hörner sind *wie Einhorns Hörner; mit denselben wird er die Völker stoßen zu Hauf, bis an des Landes Enden. Das sind die **Zehntausende Ephraim, und die Tausende Manasse. *4 Mos. 23, 22. **Jos. 17, 14.

18. Und zu Sebulon sprach er: Sebulon, freue dich deines Auszugs; aber, Isaschar, *freue dich deiner Hütten. *1 Mos. 49, 14.

19. Sie werden *die Völker auf den Berg rufen, und daselbst opfern **Opfer der Gerechtigkeit. Denn sie werden †den Zufluß des Meeres saugen, und die versenkten Schätze des Sandes. *2 Mos. 15, 17. Mich. 4, 1. 2.
Jes. 9, 1. **Ps. 4, 6. 51, 21. †Jes. 66, 11. 12. 60, 5.

20. Und zu Gad sprach er: Gad sey gesegnet, der Raummacher; er liegt wie ein Löwe, und raubet den Arm und den Scheitel.

21. Und er *ersah sich die Erstlinge, denn daselbst ist **das Theil des verborgenen Meisters; und er kam mit den Obersten

des Volks, und †richtete aus die Gerechtigkeit des Herrn, und seine Rechte an Israel.

*4 Mos. 32. **c. 34, 6. †4 Mos. 32, 17. Jos. 1, 14.

22. Und zu Dan sprach er: Dan ist ein junger Löwe; er wird hervorschießen von Basan.

23. Und zu Naphthali sprach er: Naphthali, gesättigt mit Wohlgefallen, und voll des Segens des Herrn; Abend und Mittag soll dein Besitz seyn.

24. Und zu Asser sprach er: Asser sey gesegnet mit Söhnen; er sey angenehm seinen Brüdern, und *tunke seinen Fuß in Oel. *Hiob 29, 6.

25. *Eisen und Erz sey an deinen Schuhen; und wie deine Tage, so sey dein Wohlstand. *c. 8, 9.

26. Niemand ist gleich dem Gott *Jeschuruns; der **auf dem Himmel einherfährt dir zur Hülfe, und in seiner Hoheit auf den Wolken. *v. 5. **Jes. 57, 15.

27. Eine *Zuflucht ist der Gott des Anfangs, und unten walten ewige Arme. Und er wird vor dir her den Feind austreiben, und sagen: Sey vertilget!

*Ps. 90, 1.

28. Und Israel wird *sicher allein wohnen; der **Brunn Jakobs wird seyn auf dem Lande, †da Korn und Most ist; dazu sein Himmel wird mit Thau triefen.

*4 Mos. 23, 9. Jer. 23, 6. **Ps. 68, 27.
†2 Kön. 18, 32. Sach. 9, 17.

29. Wohl dir, Israel, *wer ist dir gleich? O Volk, das du durch den Herrn selig wirst, der deiner Hülfe **Schild, und das Schwert deines Sieges ist. Deinen †Feinden wirds fehlen an dir, aber du wirst ††auf ihren Höhen einher treten.

*c. 4, 7 ꝛc. **1 Mos. 15, 1. †Ps. 66, 3. ††c. 32, 13.

Das 34. Capitel.

Moses Tod.

Und Mose stieg von dem Gefilde Moab *auf den Berg Nebo, die Spitze des Pisga, gegen Jericho über. Und der Herr **ließ ihn schauen das ganze Land Gilead bis gen Dan; *c. 32, 49. **2 Macc. 2, 5.

2. Und das ganze Naphthali, und das Land Ephraim und Manasse, und das ganze Land Juda, *bis an das äußerste Meer;

*c. 11, 24.

3. Und das Mittagsland, und die Gegend des Thals Jericho, der *Palmenstadt, bis gen **Zoar.

*Richt. 1, 16. 2 Chron. 28, 15. **1 Mos. 19, 22.

4. Und der Herr sprach zu ihm: Dieß ist das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, und gesagt: *Ich will es deinem Samen geben. **Ich habe dichs mit deinen Augen schauen lassen, aber du sollst nicht hinüber gehen.

*1 Mos. 12, 7. **c. 32, 52

5. Also starb Mose, *der Knecht des Herrn, daselbst im Lande der Moabiter, nach dem Wort des Herrn.

*2 Mos. 14, 31. 4 Mos. 12, 7. Offenb. 15, 3. 5 Mos. 33, 1.

6. Und Er begrub ihn *im Thal, im Lande der Moabiter, gegen Beth-Peor. Und **hat Niemand sein Grab erfahren, bis auf diesen Tag. *c. 3, 29. **Judä 9.

7. Und Mose war *hundert und zwanzig Jahr alt, da er starb. Seine Augen waren nicht dunkel worden, und **seine Kraft war nicht geschwunden.

*c. 31, 2. 2 Mos. 7, 7. **c. 31, 2. Jos. 14, 11.

8. Und die Kinder Israel *beweineten Mose im Gefilde Moab dreyßig Tage. Und wurden vollendet die Tage des Weinens und Klagens über Mose. *4 Mos. 20, 29.

9. Josua aber, der Sohn Nun, ward erfüllet mit dem Geist der Weisheit; denn *Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und die Kinder Israel **gehorchten ihm, und thaten, wie der Herr Mose geboten hatte. *4 Mos. 27, 18 ꝛc. **Jos. 1, 16 ꝛc.

10. Und es stand hinfort *kein Prophet in Israel auf, wie Mose, den der Herr **erkannt hätte †von Angesicht zu Angesicht; *5 Mos. 18, 15. 18. **1 Kor. 8, 3.
†2 Mos. 33, 11. 4 Mos. 12, 7. 8.

11. Zu allen den Zeichen und Wundern, dazu ihn der Herr sandte, daß er sie that in Egyptenland, an Pharao und *an allen seinen Knechten, und an alle seinem Lande;

*2 Mos. 8, 24. 9, 14.

12. Und zu aller dieser mächtigen Hand und großen Schrecknissen, die Mose that vor den Augen des ganzen Israel.

Das Buch Josua.

Das 1. Capitel.

Josua wird in seinem Beruf gestärkt.

Nach dem *Tode Mose, des Knechtes des Herrn, sprach der Herr zu **Josua, dem Sohne Nun, Moses Diener:

*5 Mos. 34, 5. **4 Mos. 13, 17. 5 Mos. 1, 38.

2. Mein Knecht Mose ist gestorben; so mache dich nun auf, und zeuch über diesen Jordan, du und dieß ganze Volk, in das Land, das Ich ihnen, den Kindern Israel, gegeben habe.

3. Alle Stätte, darauf eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben; wie ich Mose geredet habe. 5 Mos. 11, 24.

4. Von der Wüste an, und diesem Libanon, bis an *den großen Strom, den Strom Phrath, das ganze Land der Hethiter, bis an das große Meer gegen Sonnenuntergang, das soll eure Grenze seyn.

*1 Mos. 15, 18.

5. Es soll dir *Niemand widerstehen dein Lebenlang. **Wie ich mit Mose gewesen bin, also will ich auch mit dir seyn. Ich †will die Hand nicht von dir abthun, noch dich verlassen. *c. 21, 44. 5 Mos. 7, 24. **c. 3, 7.

†5 Mos. 31, 6. 8. Hebr 13, 5.

6. *Sey getrost und unverzagt; denn Du sollst diesem Volk das Land austheilen, das ich ihren Vätern geschworen habe, daß ichs ihnen geben wolle. *5 Mos. 31, 7.

7. *Sey nur getrost und ganz unverzagt, daß du haltest und thuest allerdinge nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. **Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, †auf daß du weislich handeln mögest auf allen deinen Schritten. *c. 23, 6. **5 Mos. 5, 32. †1 Kön. 2, 3.

8. Und laß *dieses Buch des Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern **sinne darüber Tag und Nacht, auf daß du haltest und thuest allerdinge nach dem, das darinnen geschrieben stehet. Alsdann wird dirs gelingen auf deinem Wege, und wirst weislich handeln können.

*5 Mos. 31, 26. 17, 18 ꝛc. **Ps. 1, 2. 3.

9. Habe ich dir nicht geboten, daß du getrost und unverzagt seyest? Laß dir nicht grauen, und entsetze dich nicht; denn *der Herr, dein Gott, ist mit dir auf allen deinen Schritten. *c. 6, 27.

10. Da gebot Josua den Amtleuten des Volks, und sprach:

11. Gehet mitten durch das Lager, und gebietet dem Volk, und sprechet: Schaffet euch Zehrung; denn über drey Tage werdet ihr über diesen Jordan gehen, daß ihr hinein kommet und das Land einnehmet, das euch der Herr, euer Gott, geben wird.

12. Und zu den Rubenitern, Gaditern, und dem halben Stamm Manasse sprach Josua:

13. Gedenket an das Wort, *das euch Mose, der Knecht des Herrn, sagte, und sprach: Der Herr, euer Gott, hat euch **zur Ruhe gebracht, und euch dieß Land gegeben. *4 Mos. 32, 20 ꝛc. **c. 22, 4.

14. Eure Weiber, und Kindlein, und Vieh lasset im Lande bleiben, das euch Mose gegeben hat, dießseit des Jordans; ihr aber sollt vor euern Brüdern herziehen *gerüstet, was streitbare Männer sind, und ihnen helfen; *c. 4, 13. 2 Mos. 13, 18.

15. Bis daß der Herr eure Brüder auch zur Ruhe bringet, wie euch, daß sie auch einnehmen das Land, das ihnen der Herr, euer Gott, geben wird. *Alsdann sollt ihr wieder umkehren in euer eigenthümlich Land, und es besitzen, das euch Mose, der Knecht des Herrn, gegeben hat, dießseit des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang.

*5 Mos. 3, 20.

16. Und sie antworteten Josua, und sprachen: *Alles, was du uns geboten hast, das wollen wir thun, und wo du uns hinsendest, da wollen wir hingehen. *2 Mos. 19, 8.

17. Ganz wie wir Mose gehorsam sind gewesen, *so wollen wir dir auch gehorsam seyn; allein, **daß der Herr, dein Gott, nur mit dir sey, wie er mit Mose war.

*4 Mos. 27, 20. **v. 5.

18. Wer deinem Munde widerspenstig ist, und nicht gehorchet deinen Worten in Allem, das du ihm gebeutst, *der soll sterben. Sey nur getrost und unverzagt.

*5 Mos. 17, 12.

Das 2. Capitel.

Die Kundschafter werden bey der Rahab verborgen und errettet.

Josua aber, der Sohn Nun, hatte zween Kundschafter ausgesandt von *Sittim, und

ihnen heimlich gesagt: **Gehet hin, besehet das Land und Jericho. Die gingen hin, und kamen in das Haus einer †Hure, die hieß Rahab, und kehreten daselbst ein.

*4 Mos. 25, 1. **c. 7, 2. †c. 6, 25. Hebr. 11, 31. Jac. 2, 25.

2. Da ward dem Könige zu Jericho gesagt: Siehe, es sind in dieser Nacht Männer herein gekommen von den Kindern Israel, das Land zu erkunden.

3. Da sandte der König zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr sagen: Gib die Männer heraus, die zu dir gekommen und in dein Haus gegangen sind; denn sie sind gekommen, das ganze Land zu erkunden.

4. Aber das Weib nahm die zween Männer, und verbarg sie beyde, und sprach also: Es sind ja Männer zu mir herein gekommen, aber ich wußte nicht, von wannen sie waren;

5. Und da man das Thor wollte zuschließen, da es finster war, gingen sie hinaus, daß ich nicht weiß, wo die Männer hingegangen sind. Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet sie ergreifen.

6. Sie aber ließ sie auf das Dach steigen, und versteckte sie unter die Flachsstengel, die sie ihr auf dem Dache ausgebreitet hatte.

7. Aber die Männer jagten ihnen nach auf dem Wege zum Jordan, bis an *die Furth. Und man schloß das Thor zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.

*Richt. 3, 28.

8. Und ehe denn sie sich schlafen legten, stieg sie zu ihnen auf das Dach,

9. Und sprach zu den Männern: Ich weiß, daß der Herr euch das Land gegeben hat; denn *ein Schrecken vor euch ist über uns gefallen, und **alle Einwohner des Landes sind vor euch feige worden.

*2 Mos. 23, 27. **2 Mos. 15, 15. 5 Mos. 2, 25.

10. Denn wir haben gehöret, *wie der Herr hat das Wasser des Schilfmeers ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Egypten zoget, und **was ihr den zween Königen der Amoriter, Sihon und Og, jenseit des Jordans gethan habt, wie ihr sie verbannet habt. *2 Mos. 14, 21. **4 Mos. 21.

11. Und seit wir solches gehört haben, *ist unser Herz verzagt, und ist kein Muth mehr in Jemand vor euch; denn der Herr, euer Gott, **der ist Gott, beyde oben im Himmel, und unten auf Erden.

*c. 5, 1. **5 Mos. 4, 39.

12. So schwöret mir nun bey dem Herrn, weil ich an euch Barmherzigkeit gethan habe, daß ihr auch an meines Vaters Hause Barmherzigkeit thuet; und gebet mir ein Zeichen der Treue,

13. Daß ihr leben lasset meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder, und meine Schwestern, und Alles, was sie haben, und errettet unsere Seelen von dem Tode.

c. 6, 23. 25.

14. Und die Männer sprachen zu ihr: Unsere Seele soll für euch des Todes seyn, so fern ihr dieses unser Geschäft nicht verrathet. Gibt uns der Herr das Land, so wollen wir Barmherzigkeit und Treue an dir thun.

15. Da *ließ sie dieselben am Seil durchs Fenster hernieder; denn ihr Haus war an der Stadtmauer, und sie wohnete auf der Mauer. *1 Sam. 19, 12. 2 Kor. 11, 33.

16. Und sie sprach zu ihnen: Gehet auf das Gebirge, daß euch nicht begegnen, *die euch nachjagen; und verberget euch daselbst drey Tage, bis daß die wiederkommen, die euch nachjagen; darnach gehet eure Straße.

*v. 7.

17. Und die Männer sprachen zu ihr: Wir wollen aber *dieses deines Eides los seyn, den du von uns genommen hast,

*1 Mos. 24, 41.

18. Wenn wir kommen ins Land, und du nicht die Schnur dieses rothen Seiles in das Fenster knüpfest, dadurch du uns hernieder gelassen hast, und zu dir ins Haus versammelst deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder, und deines Vaters ganzes Haus.

19. Und wer zur Thür deines Hauses heraus gehet, deß Blut sey auf seinem Haupt, und wir unschuldig; aber Alle, die mit dir im Hause sind, so eine Hand an sie gelegt wird, so soll ihr Blut auf unserm Haupte seyn.

20. Und so du dieses unser Geschäft wirst verrathen, so wollen wir deines Eides los seyn, den du von uns genommen hast.

21. Sie sprach: Es sey, wie ihr saget; und ließ sie gehen. Und sie gingen hin. Und sie knüpfte die rothe Schnur ins Fenster.

22. Sie aber gingen hin, und kamen auf das Gebirge, und blieben drey Tage daselbst, bis daß die umgekehret waren, die ihnen nachjagten. Denn die Nachjagenden hatten sie gesucht auf allen Straßen, und nicht gefunden.

23. Also stiegen die zween Männer wieder herab vom Gebirge, und fuhren über,

und kamen zu Josua, dem Sohne Nun; und erzähleten ihm Alles, was ihnen begegnet war;

24. Und sprachen zu Josua: Ja, der Herr hat uns alles Land in unsere Hand gegeben; *auch sind alle Einwohner des Landes feige vor uns. *v. 9.

Das 3. Capitel.

Israel geht trocknes Fußes durch den Jordan.

Und *Josua machte sich frühe auf; und sie zogen aus **Sittim, und kamen an den Jordan, er und alle Kinder Israel, und herbergten daselbst, ehe sie hinüber zogen. *c. 6, 12. **c. 2, 1.

2. Nach dreyen Tagen aber gingen die Amtleute mitten durchs Lager,

3. Und geboten dem Volk, und sprachen: Wenn ihr sehen werdet die Lade des Bundes des Herrn, eures Gottes, und die Priester aus den Leviten sie tragen: so ziehet aus von eurem Ort, und folget ihr nach.

4. Doch daß zwischen euch und ihr ein Raum sey bey zwey tausend Ellen gemessen. Ihr sollt nicht zu ihr nahen, *auf daß ihr wisset, auf welchem Wege ihr gehen sollt; denn ihr seyd den Weg nie zuvor gegangen. *4 Mos. 10, 33 2c.

5. Und Josua sprach zum Volk: *Heiliget euch; denn morgen wird der Herr Wunder thun unter euch. *c. 7, 13. 2 Mos. 19, 10. 14. 15.

6. Und *zu den Priestern sprach Josua: Traget die Lade des Bundes, und gehet vor dem Volk hinüber. Da trugen sie die Lade des Bundes, und gingen vor dem Volk her. *c. 6, 6.

7. Und der Herr sprach zu Josua: Heute will ich anfangen *dich groß zu machen vor dem ganzen Israel, damit sie wissen, **daß wie ich mit Mose gewesen bin, ich also auch mit dir sey. *c. 4, 14. **c. 1, 5. 17.

8. Und du gebeut den Priestern, die die Lade des Bundes tragen, und sprich: Wenn ihr kommt vorne ins Wasser des Jordans, so stehet im Jordan stille.

9. Und Josua sprach zu den Kindern Israel: Herzu, und höret die Worte des Herrn, eures Gottes!

10. Und Josua sprach: *Dabey sollt ihr merken, daß ein lebendiger Gott unter euch ist, und daß er vor euch austreiben wird **die Cananiter, Hethiter, Heviter, Pheresiter, Girgasiter, Amoriter und Jebusiter. *4 Mos. 16, 28. 2 Mos. 17, 7. **5 Mos. 7, 1.

11. Siehe, die Lade des Bundes des Herrschers über alle Lande wird vor euch hergehen in den Jordan.

12. So nehmet euch nun zwölf Männer aus den Stämmen Israel, aus jeglichem Stamm einen. c. 4, 2.

13. Wenn dann die Fußsohlen der Priester, die des Herrn Lade, des Herrschers über alle Lande, tragen, in des Jordans Wasser *ruhen: so wird sich das Wasser, das von oben herab fleußt im Jordan, abreißen, daß es über Einen Haufen stehen bleibe. *v. 8. c. 4, 3. 10.

14. Da nun das Volk auszog aus seinen Hütten, daß sie über den Jordan gingen, und die Priester die Lade des Bundes vor dem Volke her trugen;

15. Und die Träger der Lade, die Priester, an den Jordan kamen, und ihre Füße vorne in das Wasser tunkten (der Jordan aber war voll über alle seine Ufer, die ganze *Zeit der Ernte): *c. 4, 19. 1 Chron. 13, 15. Sir. 24, 28.

16. Da *stand das Wasser, das von oben herab floß, aufgerichtet über Einen Haufen, sehr ferne von der Stadt Adam, die zur Seite **Zarthan lieget; aber das Wasser, das zum Meer der Ebene hinunter lief, zum Salzmeer, das nahm ab, und verfloß. Also ging das Volk hinüber gegen Jericho. *2 Mos. 14, 21 2c. 2 Kön. 2, 8. 14. Ps. 114, 3. **1 Kön. 7, 46.

17. Und die Priester, die die Lade des Bundes des Herrn trugen, standen im Trocknen, mitten im Jordan, festes Fußes. Und ganz Israel ging durch im Trocknen, bis das ganze Volk alles über den Jordan kam.

Das 4. Capitel.

Denksteine des wunderbaren Durchzugs durch den Jordan

Und als alles Volk über den Jordan gekommen war, sprach der Herr zu Josua:

2. Nehmet euch zwölf Männer vom Volk, aus jeglichem Stamm einen. c. 3, 12.

3. Und gebietet ihnen, und sprechet: Hebet euch auf, hier mitten aus dem Jordan, von dem Ort, da *die Füße der Priester stehen, zwölf Steine in Bereitschaft; und bringet sie mit euch hinüber, daß ihr sie in der Herberge lasset, da ihr diese Nacht herbergen werdet. *c. 3, 17.

4. Da rief Josua den zwölf Männern, die er bestellet hatte von den Kindern Israel, aus jeglichem Stamm einen;

5. Und Josua sprach zu ihnen: Gehet hinüber, vor die Lade des Herrn, eures Gottes, mitten in den Jordan; und hebe ein Jeglicher einen Stein auf seine Achsel, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel;
6. Daß solches ein Zeichen sey unter euch. *Wenn eure Kinder morgen fragen werden, und sprechen: Was sollen euch diese Steine? *2 Mos. 13, 8. 14.
7. Daß ihr dann ihnen saget, *wie das Wasser des Jordans abgerissen sey vor der Lade des Bundes des Herrn, da sie durch den Jordan ging, und daß diese Steine den Kindern Israel zum Gedächtniß seyen ewiglich. *c. 3, 13.
8. Da thaten die Kinder Israel also, wie ihnen Josua geboten hatte, und trugen zwölf Steine mitten aus dem Jordan, wie der Herr zu Josua geredet hatte, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel; und brachten sie mit sich hinüber in die Herberge, und ließen sie daselbst.
9. Und Josua richtete zwölf Steine auf mitten im Jordan, an dem Ort, da die Füße der Priester gestanden waren, die die Lade des Bundes trugen; und sind noch daselbst bis auf diesen Tag. 2 Mos. 24, 4.
10. Denn die Priester, die die Lade trugen, standen mitten im Jordan, bis daß Alles ausgerichtet war, das der Herr Josua geboten hatte, dem Volke zu sagen; *ganz wie Mose Josua geboten hatte. Und das Volk eilete und ging hinüber. *v. 12.
11. Da nun alles Volk ganz hinüber gegangen war, da ging auch hinüber die Lade des Herrn, und die Priester, vor dem Volk her.
12. Und die Rubeniter und Gaditer, und der halbe Stamm Manasse, gingen gerüstet vor den Kindern Israel her, wie Mose zu ihnen geredet hatte; 4 Mos. 32, 20—32.
13. Bey vierzig tausend, gerüstet zum Heer, gingen hinüber vor dem Herrn zum Streit auf das Gefilde Jericho.
14. An dem Tage *machte der Herr Josua groß vor dem ganzen Israel; und **sie fürchteten ihn, wie sie Mose fürchteten, sein Lebenlang.
*c. 3, 7. 2 Sam. 7, 9. **c. 1, 17. 2 Mos. 14, 31.
15. Und der Herr sprach zu Josua:
16. Gebeut den Priestern, die die *Lade des Zeugnisses tragen, daß sie aus dem Jordan herauf steigen. *2 Mos. 25, 16.
17. Also gebot Josua den Priestern, und sprach: Steiget herauf aus dem Jordan.
18. Und da die Priester, die die Lade des Bundes des Herrn trugen, aus dem Jordan herauf stiegen, und mit ihren Fußsohlen aufs Trockene traten: kam das Wasser des Jordans wieder an seine Stätte, und floß, *wie vorhin, über alle seine Ufer.
*c. 3, 15.
19. Es war aber der zehnte Tag des ersten Monds, da das Volk aus dem Jordan herauf stieg; und lagerten sich in *Gilgal, gegen Morgen von Jericho.
*c. 5, 9.
20. Und jene zwölf Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Josua auf zu Gilgal;
21. Und sprach zu den Kindern Israel: *Wenn eure Kinder morgen ihre Väter fragen werden, und sagen: Was sollen diese Steine? *v. 6.
22. So sollt ihrs euren Kindern kund thun, und sagen: *Israel ging trocken durch diesen Jordan, *c. 3, 17.
23. Da der Herr, euer Gott, das Wasser des Jordans vertrocknete vor euch, bis ihr hinüber ginget; *gleichwie der Herr, euer Gott, that mit dem Schilfmeer, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurch gingen; *2 Mos. 14, 21 2c.
24. Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des Herrn erkennen, wie mächtig sie ist; daß ihr den Herrn, euern Gott, fürchtet allezeit.

Das 5. Capitel.

Beschneidung und Passah in Canaan. Das Man hört auf. Der Fürst über das Heer des Herrn.

Da nun alle Könige der Amoriter, die jenseit des Jordans gegen Abend wohneten, und alle Könige der Cananiter am Meer, höreten, wie der Herr das Wasser des Jordans hatte ausgetrocknet vor den Kindern Israel, bis daß sie hinüber gingen: *verzagte ihr Herz, und war kein Muth mehr in ihnen vor den Kindern Israel. *c. 2, 11. 24. Ps. 76, 13.
2. Zu der Zeit sprach der Herr zu Josua: Mache dir *steinerne Messer, und beschneide wieder die Kinder Israel zum andern Mal. *2 Mos. 4, 25.
3. Da machte sich Josua steinerne Messer, und beschnitt die Kinder Israel auf dem Hügel Araloth.
4. Und das ist die Sache, darum sie Josua beschnitt: alles männliche Volk, das aus Egypten gezogen war, alle Kriegsleute, waren gestorben in der Wüste auf

dem Wege, da sie aus Egypten zogen.

5. Denn alles Volk, das auszog, war beschnitten; aber alles Volk, das in der Wüste geboren war, auf dem Wege, da sie aus Egypten zogen, das war nicht beschnitten.

6. Denn die Kinder Israel *wandelten vierzig Jahr in der Wüste, bis daß das ganze Volk der Kriegsmänner, die aus Egypten gezogen waren, umkamen, darum daß sie der Stimme des Herrn nicht gehorchet hatten: **wie denn der Herr ihnen geschworen hatte, daß sie das Land nicht sehen sollten, welches der Herr ihren Vätern geschworen hatte, uns zu geben, ein Land, †darinnen Milch und Honig fleußt.

*4 Mos. 14, 33. 5 Mos. 2, 14. **4 Mos. 14, 23. †2 Mos. 3, 8.

7. Derselben Kinder, die er an ihrer Statt ließ aufkommen, die beschnitt Josua; denn sie hatten Vorhaut, und waren auf dem Wege nicht beschnitten.

8. Und da das ganze Volk beschnitten war, blieben sie an ihrem Ort im Lager, bis sie heil wurden.

9. Und der Herr sprach zu Josua: Heute habe ich die Schande Egyptens von euch gewendet. Und dieselbe Stätte ward Gilgal genannt, bis auf diesen Tag.

10. Und als die Kinder Israel in Gilgal das Lager hatten, hielten sie das Passah, am vierzehnten Tage des Mondes am Abend, auf dem Gefilde Jericho;

3 Mos. 23, 5. 2 Mos. 12, 48.

11. Und aßen vom Getreide des Landes am andern Tage des Passah, *ungesäuertes Brod und Sangen, eben desselbigen Tages.

*3 Mos. 23, 6. 14.

12. Und das Man hörete auf des andern Tages, da sie von des Landes Getreide aßen; daß die Kinder Israel kein Man mehr hatten, sondern sie aßen vom Ertrag des Landes Canaan, in demselbigen Jahr.

2 Mos. 16, 35.

13. Und es begab sich, da Josua bey Jericho war, daß er seine Augen aufhob, und sahe, und siehe ein Mann stand gegen ihm, und *sein Schwert gezogen in seiner Hand. Und Josua ging zu ihm, und sprach zu ihm: Gehörest du uns an, oder unsern Feinden?

*4 Mos. 22, 23.

14. Er sprach: Nein, sondern Ich bin der Fürst über *das Heer des Herrn, und bin jetzt gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde, und betete an, und sprach zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knecht?

*2 Mos. 7, 4. 12, 41.

15. Und der Fürst über das Heer des Herrn sprach zu Josua: *Zeuch deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehest, ist heilig. Und Josua that also.

*2 Mos. 3, 5.

Das 6. Capitel.

Eroberung und Zerstörung der Stadt Jericho.

Jericho aber war verschlossen und abgeschlossen vor den Kindern Israel, daß Niemand aus- oder einkommen konnte.

2. Aber *der Herr sprach zu Josua: Siehe da, **ich habe Jericho sammt ihrem Könige und Kriegsleuten in deine Hand gegeben.

*c. 5, 14. **c. 8, 1.

3. Laß alle Kriegsmänner rings um die Stadt her gehen einmal, und thue sechs Tage also.

4. Und laß *sieben Priester sieben Posaunen des **Halljahrs tragen vor der Lade her; und des siebenten Tages gehet siebenmal um die Stadt, und laß die Priester †in die Posaunen stoßen.

*Offenb. 8, 2. 6. **3 Mos. 25, 9. 10. †Richt. 7, 16 ꝛc.

5. Und wenn man des Halljahrs Horn bläset, wenn ihr den Ton der Posaune höret, so soll das ganze Volk ein großes Feldgeschrey machen; so wird der Stadt Mauer umfallen an ihrem Ort, und das Volk soll hinein steigen, ein Jeglicher stracks vor sich.

6. Da rief Josua, der Sohn Nun, die Priester, und sprach zu ihnen: Traget die Lade des Bundes, und sieben Priester lasset sieben Halljahrsposaunen tragen vor der Lade des Herrn.

7. Zum Volk aber sprach er: Ziehet hin, und gehet um die Stadt, und wer gerüstet ist, gehe vor der Lade des Herrn her.

8. Da Josua solches dem Volk gesagt hatte, trugen die sieben Priester sieben Halljahrsposaunen vor dem Herrn her, und gingen, und stießen in die Posaunen; und die Lade des Bundes des Herrn folgete ihnen nach.

9. Und wer gerüstet war, ging vor den Priestern her, die die Posaunen bliesen; und der Nachzug folgte hinter der Lade; und gingen also, und bliesen Posaunen.

10. Josua aber gebot dem Volk, und sprach: *Ihr sollt kein Feldgeschrey machen, noch eure Stimme hören lassen, noch ein Wort aus euerm Munde gehen, bis auf den Tag, wenn ich zu euch sagen werde: Machet ein Feldgeschrey; so machet dann ein Feldgeschrey.

*Jes. 30, 15.

11. Also ging die Lade des Herrn rings um die Stadt einmal, und kamen in das Lager, und blieben darinnen über Nacht.

12. Und *Josua machte sich des Morgens frühe auf, und die Priester trugen die Lade des Herrn. *c. 3, 1. 7, 16.

13. Und die sieben Priester trugen die sieben Halljahrsposaunen vor der Lade des Herrn her, und gingen immerfort und bliesen Posaunen; und wer gerüstet war, ging vor ihnen her, und der Nachzug folgte hinter der Lade des Herrn; und gingen also und bliesen Posaunen.

14. Und zogen des andern Tages auch einmal um die Stadt, und kamen wieder ins Lager. Also thaten sie sechs Tage.

15. Am siebenten Tage aber, da die Morgenröthe aufging, machten sie sich frühe auf, und gingen nach derselben Weise siebenmal um die Stadt; daß sie nur desselben Tages siebenmal um die Stadt kamen.

16. Und am siebenten Mal, da die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zum Volk: Machet ein Feldgeschrey, denn der Herr hat euch die Stadt gegeben.

17. Und diese Stadt und Alles, was darinnen ist, *soll dem Herrn verbannet seyn. **Nur die Hure Rahab soll leben bleiben, und Alle, die mit ihr im Hause sind; denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten. *4 Mos. 21, 2. 5 Mos. 2, 34. **c. 2, 12 ꝛc. Hebr. 11, 31. Jac. 2, 25.

18. Allein *hütet ihr euch vor dem Verbanneten, daß nicht ihr es verbannet, und doch des Verbanneten etwas nehmet, und machet das Lager Israel verbannet, und bringet es in Unglück. *5 Mos. 13, 17. 3 Mos. 27, 28.

19. Und *alles Silber und Gold, und ehernes und eisernes Geräth, soll **dem Herrn geheiliget seyn, daß es zu des Herrn Schatz komme. *4 Mos. 31, 22. 23. 54. **Jes. 23, 18. Mich. 4, 13.

20. Da machte das Volk ein Feldgeschrey, und bliesen die Posaunen. Und es geschah, als das Volk den Hall der Posaunen hörete, und ein großes Feldgeschrey machte, da *fielen die Mauern um an ihrem Ort, und das Volk erstieg die Stadt, ein Jeglicher stracks vor sich. Also gewannen sie die Stadt. *2 Macc. 12, 15. Hebr. 11, 30. 2 Kor. 10, 4 ꝛc.

21. Und verbanneten Alles, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts, beyde Mann und Weib, Jung und Alt, Ochsen, Schafe und Esel. 5 Mos. 7, 2. 1 Sam. 15, 3.

22. Aber zu den zween Männern, die das Land verkundschaftet hatten, sprach Josua: Gehet *in das Haus der Hure, und führet das Weib von dannen heraus mit Allem, das sie hat, **wie ihr geschworen habt. *c. 2, 15. **c. 2, 12 ꝛc.

23. Da gingen die Jünglinge, die Kundschafter, hinein, und führeten Rahab heraus, sammt ihrem Vater und Mutter, und Brüdern, und Allem, was sie hatte, und alle ihr Geschlecht, und *ließen sie draußen, außer dem Lager Israel. *4 Mos. 31, 19.

24. Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer, und Alles, was darinnen war. Allein *das Silber und Gold, und eherne und eiserne Geräthe, thaten sie zum Schatz in **das Haus des Herrn. *v. 19. **2 Mos. 23, 19. 5 Mos. 23, 18.

25. *Rahab aber die Hure, sammt dem Hause ihres Vaters, und Alles was sie hatte, ließ Josua leben. Und **sie wohnet unter Israel bis auf diesen Tag, darum daß sie die Boten verborgen hatte, die Josua gesandt hatte, Jericho zu verkundschaften. *Richt. 1, 25. **Ruth 4, 21. Matth. 1, 5.

26. Zu der Zeit schwur Josua, und sprach: Verflucht sey der Mann vor dem Herrn, der da aufsteht und diese Stadt Jericho bauet. Wenn er ihren Grund leget, das koste ihm seinen ersten Sohn; und wenn er ihre Thore setzet, seinen jüngsten. 1 Kön. 16, 34.

27. Also war der Herr mit Josua, daß man von ihm sagte in allen Landen. c. 1, 9. 1 Chron. 15, 17.

Das 7. Capitel.

Achan entwendet vom Verbannten.

Aber die Kinder Israel vergriffen sich an dem Verbanneten; denn *Achan, der Sohn Charmi, des Sohnes Sabdi, des Sohnes Serah, vom Stamm Juda, **nahm des Verbanneten etwas. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über die Kinder Israel. *c. 22, 20. 1 Chron. 2, 7. **c. 6, 18.

2. Da nun *Josua Männer aussandte von Jericho gen Ai, die bey Beth-Aven liegt, gen Morgen vor Beth-El, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf und verkundschaftet das Land; und da sie hinauf gegangen waren, und Ai verkundschaftet hatten: *c. 2, 1.

3. Kamen sie wieder zu Josua, und sprachen zu ihm: Laß nicht das ganze Volk hinauf ziehen, sondern bey zwey oder drey tausend Mann, daß sie hinauf ziehen und

schlagen Ai; bemühe nicht das ganze Volk dahin, denn *ihrer ist wenig. *c. 8, 25.

4. Also zogen hinauf des Volks bey drey tausend Mann, und sie flohen vor den Männern zu Ai.

5. Und die Männer von Ai schlugen ihrer bey sechs und dreyßig Mann, und verfolgten sie vor dem Thor bis gen Sabarim, und schlugen sie an dem Abhang. Da ward dem Volk das Herz verzagt, und ward zu Wasser.

6. Josua aber *zerriß seine Kleider, und fiel auf sein Angesicht zur Erde, vor der Lade des Herrn, bis auf den Abend, sammt den Aeltesten Israels, und **warfen Staub auf ihre Häupter.

*4 Mos. 14, 6. 20, 6. **Hiob 2, 12.

7. Und Josua sprach: Ach Herr, Herr, warum hast du dieß Volk über den Jordan geführet, daß du uns in die Hand der Amoriter gäbest, uns umzubringen? O daß wir uns begnüget hätten und wären jenseit des Jordans geblieben!

8. Ach Herr, was soll ich sagen, nachdem Israel seinen Feinden den Rücken kehret?

9. Wenn das die Cananiter und alle Einwohner des Landes hören: so werden sie uns umringen, und unsern Namen ausrotten von der Erde. Und was willst du deinem großen Namen thun?

2 Mos. 32, 12. 4 Mos. 14, 13 ꝛc.

10. Da sprach der Herr zu Josua: Stehe auf, warum liegest du also auf deinem Angesicht?

11. Israel hat sich versündiget, und haben meinen Bund übergangen, den ich ihnen geboten habe; und haben auch des Verbanneten genommen, und gestohlen, und verleugnet, und unter ihr Geräthe gelegt.

12. Die Kinder Israel mögen nicht stehen vor ihren Feinden, sondern müssen ihren Feinden den Rücken kehren; denn sie sind im Bann. Ich werde hinfort nicht mit euch seyn, wo ihr nicht den Bann aus eurer Mitte vertilget.

13. Stehe auf, und *heilige das Volk, und sprich: Heiliget euch auf Morgen. Denn also sagt der Herr, der Gott Israel: Es ist ein Bann unter dir, Israel; darum kannst du nicht stehen vor deinen Feinden, bis daß ihr den Bann von euch thut.

*c. 3, 5.

14. Und sollt euch frühe herzu machen, ein Stamm nach dem andern; und welchen Stamm *der Herr treffen wird, der soll sich herzu machen, ein Geschlecht nach dem andern; und welches Geschlecht der Herr treffen wird, das soll sich herzu machen, ein Haus nach dem andern; und welches Haus der Herr treffen wird, das soll sich herzu machen, ein Mann nach dem andern. *1 Sam. 14, 41 ꝛc. Spr. 16, 33.

15. Und welcher getroffen wird im Bann, den soll man *mit Feuer verbrennen, mit Allem, das er hat, darum daß er den Bund des Herrn übertreten, und **eine Thorheit in Israel begangen hat.

*v. 25. **5 Mos. 22, 21.

16. Da *machte sich Josua des Morgens frühe auf, und brachte Israel herzu, einen Stamm nach dem andern; und ward getroffen der Stamm Juda. *c. 3, 1. 8, 10.

17. Und da er das Geschlecht Juda herzu brachte: ward getroffen das *Geschlecht der Serahiter. Und da er das Geschlecht der Serahiter herzu brachte, einen Mann nach dem andern: ward Sabdi getroffen.

*4 Mos. 26, 20.

18. Und da er sein Haus herzu brachte, einen Mann nach dem andern: ward getroffen Achan, der Sohn Charmi, des Sohnes Sabdi, des Sohnes Serah, aus dem Stamm Juda.

19. Und Josua sprach zu Achan: Mein Sohn, *gib dem Herrn, dem Gott Israel, die Ehre, und gib ihm das Lob, und **sage mir an, was hast du gethan? leugne mir nichts.

*Joh. 9, 24. Ps. 51, 6. **1 Sam. 14, 43. Spr. 28, 13.

20. Da antwortete Achan Josua, und sprach: Wahrlich, Ich habe mich versündiget an dem Herrn, dem Gott Israel; also und also habe ich gethan.

21. Ich sah unter dem Raub einen köstlichen Mantel von *Sinear, und zwey hundert Sekel Silbers, und eine goldene Zunge, funfzig Sekel am Gewicht; **deß gelüstete mich, und nahm es. Und siehe, es ist verscharret in die Erde in meiner Hütte, und das Silber darunter.

*1 Mos. 14, 1. **2 Mos. 20, 17. 5 Mos. 7, 25.

22. Da sandte Josua Boten hin, die liefen zur Hütte; und siehe, es war verscharret in seiner Hütte, und das Silber darunter.

23. Und sie nahmens aus der Hütte, und brachtens zu Josua, und zu allen Kindern Israel, und schüttetens vor den Herrn.

24. Da nahm Josua den Achan, den Sohn Serah, sammt dem Silber, Mantel und goldenen Zunge, seine Söhne und

Töchter, seine Ochsen und Esel und Schafe, seine Hütte, und Alles was er hatte; und ganz Israel war mit ihm; und führeten sie hinauf in das Thal Achor.

25. Und Josua sprach: Wie hast du uns *ins Unglück gebracht? Der Herr bringe dich ins Unglück an diesem Tage. Und das ganze Israel steinigten ihn, und verbrannten sie mit Feuer. Und warfen Steine auf sie.
*c. 6, 18.

26. Und *machten über ihm einen großen Steinhaufen, bis auf diesen Tag. Also kehrete sich der Herr von dem Grimm seines Zorns. Daher heißt derselbe Ort das **Thal Achor, bis auf diesen Tag.
*c. 8, 29. 2 Sam. 18, 17. **1 Chron. 2, 7. Hos. 2, 15. Jes. 65, 10.

Das 8. Capitel.

Belagerung und Eroberung der Stadt Ai. Altar auf dem Berg Ebal; Segen und Fluch ausgesprochen.

Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht, und *zage nicht. Nimm mit dir alles Kriegsvolk, und mache dich auf, und zeuch hinauf gen Ai. Siehe da, ich habe den König Ai, sammt seinem Volk, seiner Stadt und seinem Land, in deine Hand gegeben.
*c. 7, 6. 1, 6. 5 Mos. 20, 3.

2. Und du sollst mit Ai und ihrem Könige thun, *wie du mit Jericho und ihrem Könige gethan hast; **jedoch daß ihr ihren Raub und ihr Vieh für euch erbeuten möget. Bestelle einen Hinterhalt hinter der Stadt.
*c. 6, 21. **5 Mos. 20, 14.

3. Da machte sich Josua auf, und alles Kriegsvolk, hinauf zu ziehen gen Ai. Und Josua erwählete dreyßig tausend streitbare Männer, und sandte sie aus bey der Nacht.

4. Und gebot ihnen, und sprach: Sehet zu, ihr sollt der Hinterhalt seyn hinter der Stadt; machet euch nicht allzu ferne von der Stadt, und seyd allesammt bereit.

5. Ich aber und alles Volk, das mit mir ist, wollen uns der Stadt nähern. Und wenn sie uns entgegen heraus fallen, *wie vorhin, so wollen wir vor ihnen fliehen;
*c. 7, 4. 5.

6. Daß sie uns nachfolgen heraus, bis *wir sie von der Stadt abreißen. Denn sie werden gedenken, wir fliehen vor ihnen wie vorhin. Und derweil wir vor ihnen fliehen,
*Richt. 20, 32.

7. Sollt ihr euch aufmachen aus dem Hinterhalt, und die Stadt einnehmen; denn der Herr, euer Gott, wird sie in eure Hand geben.

8. Wenn ihr aber die Stadt erobert habt: so stecket sie an mit Feuer, und *thut nach dem Worte des Herrn. Sehet, ich habe es euch geboten.
*5 Mos. 20, 16 rc.

9. Also sandte sie Josua hin; und sie gingen auf den Hinterhalt, und hielten zwischen Beth-El und Ai, abendwärts von Ai. Josua aber blieb dieselbe Nacht unter dem Volk;

10. Und *machte sich des Morgens frühe auf, und ordnete das Volk, und zog hinauf mit den Aeltesten Israel, vor dem Volk her gen Ai.
*c. 3, 1.

11. Und alles Kriegsvolk, das bey ihm war, zog hinauf, und rückten an, und kamen gegen die Stadt, und lagerten sich gegen Mitternacht vor Ai, *daß ein Thal war zwischen ihm und Ai.
*1 Sam. 17, 3

12. Er nahm aber bey fünf tausend Mann, und stellete sie auf den Hinterhalt zwischen Beth-El und Ai, abendwärts der Stadt.

13. Also stelleten sie das Volk des ganzen Lagers, daß es gegen Mitternacht der Stadt war, und sein Letztes gegen Abend der Stadt. Und Josua ging in derselbigen Nacht mitten in das Thal.

14. Als aber der König zu Ai das sah, eileten die Männer der Stadt, und machten sich frühe auf, und zogen heraus, Israel entgegen zum Streit, er mit alle seinem Volk, an einem bestimmten Ort vor dem Gefilde. Denn er wußte nicht, daß ein Hinterhalt auf ihn war hinter der Stadt.

15. Josua aber und ganz Israel ließen sich schlagen vor ihnen, und flohen auf dem Wege zur Wüste.

16. Da schrie man das ganze Volk in der Stadt zusammen, ihnen nachzujagen.

17. Und sie jagten auch Josua nach, und *rissen sich von der Stadt hinweg, daß nicht ein Mann überblieb in Ai und Beth-El, der nicht ausgezogen wäre, Israel nach; und ließen die Stadt offen stehen, da sie Israel nachjageten.
*v. 6.

18. Da sprach der Herr zu Josua: Recke aus die Lanze in deiner Hand gegen Ai, denn ich will sie in deine Hand geben. Und Josua reckte die Lanze in seiner Hand gegen die Stadt aus.

19. Da brach der Hinterhalt auf, eilend aus seinem Ort, und liefen, sobald er seine Hand ausreckte, und kamen in die Stadt, und gewannen sie, und eileten, und steckten die Stadt mit Feuer an.

20. Und die Männer von Ai wandten sich, und sahen hinter sich, und siehe, der Rauch

der Stadt ging auf gen Himmel, und sie
hatten nicht Raum zu fliehen, weder hin
noch her; denn das Volk, das zur Wüste
geflohen war, kehrete sich um gegen die
Verfolgenden.
21. Denn da Josua und das ganze Is-
rael sahen, daß der Hinterhalt die Stadt
gewonnen hatte, und daß der Stadt Rauch
aufging: wandten sie um, und schlugen
die Männer von Ai.
22. Und die in der Stadt kamen auch
heraus ihnen entgegen, daß sie mitten
unter Israel kamen, von dorther, und von
hieher, und *schlugen sie, bis daß Niemand
ihnen überblieb, noch entrinnen konnte.
*c. 6, 21. 2 Mos. 14, 28.
23. Und *griffen den König zu Ai leben-
dig, und brachten ihn zu Josua.
*1 Sam. 15, 8.
24. Und da Israel alle Einwohner von
Ai hatte erwürget auf dem Felde, in der
Wüste, wo sie ihnen nachgejagt hatten, und
fielen alle durch die Schärfe des Schwerts,
bis daß sie alle umkamen: da kehrete sich
ganz Israel zu Ai, und schlugen sie auch
mit der Schärfe des Schwerts.
25. Und Alle, die des Tages fielen, beyde
Männer und Weiber, deren waren zwölf
tausend, alle Leute von Ai.
26. Josua aber zog nicht wieder ab seine
Hand, damit er die Lanze ausreckte, bis
daß verbannet waren alle Einwohner Ai.
2 Mos. 17, 11 rc.
27. Nur das Vieh und den Raub der
Stadt erbeutete Israel für sich, nach dem
Worte des Herrn, das er Josua geboten
hatte. v. 2.
28. Und Josua verbrannte Ai, und
*machte einen Schutthaufen daraus ewig-
lich, bis auf diesen Tag. *5 Mos. 13, 16.
29. Und ließ den König zu Ai an einen
Baum hängen, bis an den Abend. Da aber
die Sonne war untergegangen, *gebot
Josua, daß man seinen Leichnam vom
Baum thäte, und sie warfen ihn unter der
Stadt Thor, und **machten einen großen
Steinhaufen über ihm, bis auf diesen Tag.
*c. 10, 27. 5 Mos. 21, 23. **c. 7, 26.
30. Damals bauete Josua dem Herrn,
dem Gott Israel, einen Altar auf dem
Berge Ebal;
31. Wie Mose, der Knecht des Herrn,
geboten hatte den Kindern Israel, *als
geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose, ei-
nen Altar von ganzen Steinen, darüber
kein Eisen gefahren; und opferten dem
Herrn darauf Brandopfer, und schlachte-
ten Dankopfer. *5 Mos. 27, 4 rc. 2 Mos. 20, 25.
32. Und er schrieb daselbst auf die Steine
eine Abschrift des Gesetzes, das Mose den
Kindern Israel vorgeschrieben hatte.
5 Mos. 17, 18. 27, 3.
33. Und das ganze Israel mit seinen
Aeltesten und Amtleuten, und Richtern,
standen zu beyden Seiten der Lade, gegen
den Priestern aus Levi, die die Lade des
Bundes des Herrn trugen, die Fremdlinge
sowohl als die Einheimischen, eine Hälfte
neben dem Berge Grisim, und die andere
Hälfte neben dem Berge Ebal; *wie Mose,
der Knecht des Herrn, vorhin geboten hatte,
zu segnen das Volk Israel.
*5 Mos. 11, 29. 27, 12 rc.
34. Darnach ließ er ausrufen alle Worte
des Gesetzes, den Segen und den Fluch,
ganz wie es geschrieben stehet im Gesetz-
buch.
35. Es war kein Wort von Allem, das
Mose geboten hatte, das Josua nicht hätte
lassen ausrufen vor der ganzen Gemeine
Israel, und vor den Weibern und Kindern,
und Fremdlingen, die unter ihnen wan-
delten.

Das 9. Capitel.

Die Gibeoniter kommen mit List in den Bund.

Da nun das höreten *alle Könige, die jen-
seit des Jordans waren, **auf dem Gebirge,
und in der Niederung, und an der ganzen
Küste des großen Meers, und neben dem
Libanon, †die Hethiter, Amoriter, Cana-
niter, Phereſiter, Heviter und Jebusiter:
*c. 5, 1. **4 Mos. 13, 30. 5 Mos. 1, 7. †c. 3, 10.
2. Sammelten sie sich allzumal, daß sie
wider Josua und wider Israel einmüthig-
lich stritten. Jes. 8, 9. 10.
3. Aber die Einwohner zu Gibeon, da sie
höreten, *was Josua mit Jericho und Ai
gethan hatte, **gebrauchten sie auch einer
List; *c. 6, 20. 24. 8, 28. **Luc. 16, 8.
4. Gingen hin, und schickten sich als Bot-
schafter an, und nahmen alte Säcke auf
ihre Esel,
5. Und alte zerrissene zusammengebundene
Weinschläuche, und alte geflickte Schuhe
an ihre Füße, und zogen alte Kleider an;
und alles Brod ihrer Zehrung war trocken
und bröckelig.
6. Und gingen zu Josua *ins Lager gen
Gilgal, und sprachen zu ihm und zum
ganzen Israel: Wir kommen aus fernem

Lande, so machet nun einen Bund mit uns.
*c. 5, 10. 10, 43.

7. Da sprach das ganze Israel zu dem
*Heviter: Vielleicht wohnest du in meiner Mitte; **wie könnte ich denn einen
Bund mit dir machen?
*c. 11, 19. **2 Mos. 23, 32.

8. Sie aber sprachen zu Josua: Wir
sind deine Knechte. Und Josua sprach zu
ihnen: Wer seyd ihr, und von wannen
kommt ihr?
9. Und sie sprachen zu ihm: Deine Knechte
sind aus sehr fernem Lande gekommen, um
des Namens willen des Herrn, deines Gottes; denn wir haben sein Gerücht gehöret,
und Alles, was er in Egypten gethan hat;
10. Und Alles, was er den zween Königen der Amoriter jenseit des Jordans gethan hat, Sihon, dem Könige zu Hesbon,
und Og, dem Könige zu Basan, der zu
Astharoth wohnete. 4 Mos. 21, 21 rc.
11. Darum sprachen unsere Aeltesten, und
alle Einwohner unseres Landes zu uns:
Nehmet Zehrung mit euch auf die Reise,
und gehet hin ihnen entgegen, und sprechet
zu ihnen: Wir sind eure Knechte. So
machet nun einen Bund mit uns.
12. Dieß unser Brod nahmen wir warm
aus unsern Häusern zur Zehrung mit, als
wir auszogen zu euch; nun aber siehe, es
ist trocken und bröckelig;
13. Und diese Weinschläuche, da wir sie
fülleten, waren neu, und siehe, sie sind
zerrissen; und diese unsere Kleider und
Schuhe sind alt worden über der sehr langen Reise.
14. Da nahmen die Männer von ihrer
Zehrung, und *fragten den Mund des
Herrn nicht. *4 Mos. 27, 21. 1 Sam. 14, 36 rc. 30, 7 rc.
15. Und Josua machte Friede mit ihnen,
und richtete einen Bund mit ihnen auf,
daß sie leben bleiben sollten. Und die
Obersten der Gemeine schwuren ihnen.
16. Aber über drey Tage, nachdem sie
mit ihnen einen Bund gemacht hatten,
vernahmen sie, daß Jene nahe bey ihnen
wären, und in ihrer Mitte wohneten.
17. Denn da die Kinder Israel fort zogen, kamen sie des dritten Tages zu ihren
Städten, die hießen Gibeon, *Caphira,
Beeroth, und Kirjath-Jearim; *Esr. 2, 25.
18. Und die Kinder Israel schlugen sie
nicht, darum daß ihnen die Obersten der
Gemeine geschworen hatten bey dem Herrn,
dem Gott Israel. Da aber die ganze Gemeine wider die Obersten murrete:
19. Sprachen alle Obersten zu der ganzen Gemeine: Wir haben ihnen geschworen
bey dem Herrn, dem Gott Israel; darum
können wir sie nicht antasten.
20. Aber das wollen wir ihnen thun,
daß wir sie leben lassen, und *nicht ein
Zorn über uns komme, um des Eides willen, den wir ihnen geschworen haben.
*2 Sam. 21, 1. 2.

21. Und die Obersten sprachen zu ihnen:
Lasset sie leben, daß sie *Holzhauer und
Wasserträger seyen der ganzen Gemeine,
wie ihnen die Obersten gesagt haben.
*5 Mos. 29, 11.

22. Da rief ihnen Josua, und redete mit
ihnen, und sprach: Warum habt ihr uns
betrogen, und gesagt: Wir sind sehr ferne
von euch; so ihr doch mitten unter uns
wohnet?
23. Und nun sollt ihr *verflucht seyn,
daß unter euch nicht aufhören Knechte, die
Holz hauen und Wasser tragen zum Hause
meines Gottes. *1 Mos. 9, 25.
24. Sie antworteten Josua, und sprachen:
Es ist deinen Knechten angesagt, daß der
Herr, dein Gott, Mose, seinem Knechte,
geboten habe, daß er euch das ganze Land
geben, und vor euch her alle Einwohner
des Landes vertilgen wolle. Da fürchteten
wir unsers Lebens vor euch sehr, und haben solches gethan.
25. Nun aber, siehe, wir sind in deiner
Hand; was dich gut und recht dünket uns
zu thun, das thue.
26. Und er that ihnen also, und errettete
sie von der Kinder Israel Hand, daß sie
sie nicht erwürgeten.
27. Also machte sie Josua desselben Tages zu *Holzhauern und Wasserträgern
für die Gemeine, und für den Altar des
Herrn, bis auf diesen Tag, an dem Ort,
den er erwählen würde. *v. 21.

Das 10. Capitel.

Wunderbarer Sieg über die Amoriter; Stillstand der Sonne und des Mondes. Weitere Siege.

Da aber *Adoni-Zedek, der König zu
Jerusalem, hörete, daß Josua Ai gewonnen und sie verbannet hatte, gleichwie er
Jericho und ihrem Könige gethan, und
daß die Einwohner zu Gibeon Friede mit
Israel gemacht hatten, und unter sie gekommen waren: *1 Mos. 14, 18. Jos. 15, 8. **c. 8, 2
2. Fürchteten sie sich sehr; denn Gibeon
war eine große Stadt, wie eine der königlichen

lichen Städte, und sie war größer denn Ai, und alle ihre Bürger streitbar.

3. Und Adoni-Zedek, der König zu Jerusalem, sandte zu Hoham, dem Könige zu Hebron, und zu Piream, dem Könige zu Jarmuth, und zu Japhia, dem Könige zu Lachis, und zu Debir, dem Könige zu Eglon, und ließ ihnen sagen:

4. Kommt herauf zu mir, und helfet mir, daß wir Gibeon schlagen; denn sie hat mit Josua und den Kindern Israel Friede gemacht.

5. Da sammelten sich und zogen hinauf die *fünf Könige der Amoriter, der König zu Jerusalem, der König zu Hebron, der König zu Jarmuth, der König zu Lachis, der König zu Eglon, mit allen ihren Heerlagern, und belagerten Gibeon, und stritten wider sie. *1 Mos. 14, 9.

6. Aber die Männer zu Gibeon sandten zu Josua ins Lager gen Gilgal, und ließen ihm sagen: *Zeuch deine Hand nicht ab von deinen Knechten, komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns; denn es haben sich wider uns zusammen gethan alle Könige der Amoriter, die auf dem Gebirge wohnen. *5 Mos. 31, 6.

7. Da zog Josua hinauf von *Gilgal, und alles Kriegsvolk mit ihm, und alle streitbare Männer. *c. 9, 16.

8. Und der Herr sprach zu Josua: *Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hand gegeben; **kein Mann unter ihnen wird vor dir stehen können.

*c. 11, 6. 8, 1. **5 Mos. 11, 25.

9. Also *kam Josua plötzlich über sie, denn die ganze Nacht zog er herauf von Gilgal. *c. 11, 7.

10. Und *der Herr verwirrte sie vor Israel, daß sie mit einer großen Schlacht sie schlugen zu Gibeon, und jagten ihnen nach den Weg hinan auf Beth-Horon, und schlugen sie bis gen Aseka und Makeda.

*2 Mos. 23, 27. 14, 24.

11. Und da sie vor Israel flohen den Abhang herab zu Beth-Horon, ließ der Herr *große Hagelsteine vom Himmel auf sie fallen, bis gen Aseka, daß sie starben. Und viel mehr starben ihrer von dem Hagel, denn die Kinder Israel mit dem Schwert erwürgeten.

*2 Mos. 9, 18 rc. Jes. 28, 21. 32, 19. Sir. 46, 7.

12. Damals redete Josua mit dem Herrn, des Tages, da der Herr die Amoriter übergab vor den Kindern Israel, und sprach vor gegenwärtigem Israel: Sonne, stehe still zu Gibeon, und Mond, im Thal *Ajalon! *c. 21, 24.

13. Da *stand still die Sonne, und der Mond hielt ein, bis sich das Volk an seinen Feinden rächete. Ist dieß nicht geschrieben im **Buch der Frommen? Also stand die Sonne mitten am Himmel, und verzog unterzugehen, beynahe einen ganzen Tag;

*2 Kön. 20, 11. Hab. 3, 11. Sir. 46, 5 rc. **2 Sam. 1, 18. 4 Mos. 21, 14.

14. Und es war kein Tag diesem gleich, weder zuvor noch darnach, da der Herr *der Stimme eines Mannes gehorchte; denn **der Herr stritt für Israel.

*Jac. 5, 16 rc. **v. 42.

15. Josua aber zog wieder *ins Lager gen Gilgal, und das ganze Israel mit ihm.

*c. 9, 6.

16. Aber diese fünf Könige waren geflohen, und hatten sich versteckt in die Höhle zu Makeda. Jes. 2, 10.

17. Da ward Josua angesagt: Die fünf Könige sind gefunden, versteckt in der Höhle zu Makeda.

18. Und Josua sprach: So wälzet große Steine vor das Loch der Höhle, und bestellet Männer davor, die ihrer hüten;

19. Ihr aber stehet nicht stille, sondern jaget euern Feinden nach, und *schlaget ihre Hintersten, und lasset sie nicht in ihre Städte kommen; denn der Herr, euer Gott, hat sie in eure Hand gegeben.

*5 Mos. 25, 18.

20. Und als Josua und die Kinder Israel vollendet hatten sie zu schlagen mit sehr großer Schlacht, bis daß sie alle waren: da entrannen Etliche von ihnen und kamen in die festen Städte.

21. Da kam alles Volk wieder ins Lager zu Josua gen Makeda mit Frieden; und *es durfte Niemand vor den Kindern Israel seine Zunge regen. *2 Mos. 11, 7.

22. Josua aber sprach: Machet auf das Loch der Höhle, und bringet hervor zu mir diese fünf Könige aus der Höhle.

23. Sie thaten also, und brachten diese fünf Könige zu ihm aus der Höhle, den König zu Jerusalem, den König zu Hebron, den König zu Jarmuth, den König zu Lachis, den König zu Eglon.

5 Mos. 7, 24.

24. Da aber diese Könige zu ihm heraus gebracht waren, rief Josua dem ganzen Israel, und sprach zu den Obersten des Kriegsvolks, die mit ihm zogen: Kommt herzu, und *setzet eure Füße auf die Hälse

dieser Könige. Und sie kamen herzu, und setzten ihre Füße auf ihre Hälse.
*Ps. 110, 1. Bar. 4, 25.
25. Und Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht, seyd getrost und unverzagt; denn also wird der Herr allen euern Feinden thun, wider die ihr streitet.
26. Und Josua schlug sie darnach, und tödtete sie, und hängete sie an fünf Bäume; und sie hingen an den Bäumen bis zum Abend.
27. Da aber die Sonne unterging, *gebot Josua, daß man sie von den Bäumen nähme, und würfe sie in die Höhle, darinnen sie sich versteckt hatten, und man legete große Steine vor der Höhle Loch. Die sind noch da auf diesen Tag. *c. 8, 29.
28. Desselben Tages gewann Josua auch Makeda, und *schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, dazu ihren König, und verbannete sie, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben, und that dem Könige zu Makeda, **wie er dem Könige zu Jericho gethan hatte. *c. 8, 22. **v. 1.
29. Da zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Makeda gen Libna, und stritt wider Libna.
30. Und der Herr gab dieselbige auch in die Hand Israel, mit ihrem Könige, und er schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand darinnen überbleiben, und that ihrem Könige, wie er dem Könige zu Jericho gethan hatte.
31. Darnach zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Libna gen Lachis, und sie belagerten und bestritten sie.
32. Und der Herr gab Lachis auch in die Hand Israel, daß sie sie des andern Tages gewannen, und er schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, und alle Seelen, die darinnen waren, allerdinge wie er Libna gethan hatte.
33. Zu der Zeit zog Horam, der König zu Geser, hinauf, Lachis zu helfen; aber Josua schlug ihn mit seinem Volk, bis daß Niemand von ihm überblieb.
34. Und Josua zog von Lachis sammt dem ganzen Israel gen Eglon, und sie belagerten und bestritten sie.
35. Und gewannen sie desselbigen Tages, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und alle Seelen, die darinnen waren, verbannete er desselbigen Tages, allerdinge wie er Lachis gethan hatte.
36. Darnach zog Josua hinauf, sammt dem ganzen Israel, von Eglon gen Hebron, und sie bestritten sie,
37. Und gewannen sie, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und ihren König, mit allen ihren Städten, und alle Seelen, die darinnen waren, und er ließ Niemand überbleiben, allerdinge wie er Eglon gethan hatte; und verbannete sie, und alle Seelen, die darinnen waren.
38. Da kehrete Josua wieder um sammt dem ganzen Israel gen *Debir, und bestritt sie, *c. 15, 15.
39. Und gewann sie sammt ihrem Könige, und alle ihre Städte, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und verbanneten alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, so that er auch Debir und ihrem Könige, und wie er Libna und ihrem Könige gethan hatte.
40. Also schlug Josua *alles Land auf dem Gebirge, und das Mittagsland, und die Niederung, und die Abhänge, mit allen ihren Königen, und ließ Niemand überbleiben, und verbannete Alles, was Odem hatte; **wie der Herr, der Gott Israel, geboten hatte. *c. 9, 1. Jer. 32, 44. **5 Mos. 20, 16 rc.
41. Und Josua schlug sie von Kades-Barnea an bis gen Gasa, und das ganze *Land Gosen, bis gen Gibeon;
*c. 11, 16. 15, 51.
42. Und alle diese Könige mit ihrem Lande gewann Josua auf einmal; *denn der Herr, der Gott Israel, stritt für Israel. *v. 14. c. 23, 3. 5 Mos. 1, 30. 3, 22.
43. Und Josua zog wieder *ins Lager gen Gilgal mit dem ganzen Israel. *c. 9, 6.

Das 11. Capitel.

Ausrottung der Cananiter.

Da aber Jabin, der König zu Hazor, solches hörete, *sandte er zu Jobab, dem Könige zu Madon, und zum Könige zu Simron, und zum Könige zu Achsaph, *v. 10.
2. Und zu den Königen, die *gegen Mitternacht auf dem Gebirge, und auf dem Gefilde gegen Mittag **Kinneroth, und in der Niederung, und in Naphoth-Dor am Meer wohneten. *c. 10, 40. **c. 12, 3.
3. Die Cananiter gegen Morgen und Abend, die Amoriter, Hethiter, Pheresiter und Jebusiter auf dem Gebirge, dazu die *Heviter unten am Berge Hermon, im Lande Mizpa; *Richt. 3, 3.

4. Diese zogen aus, mit alle ihrem Heer,
ein großes Volk, *so viel als der Sand am
Ufer des Meers; und **sehr viel Rosse
und Wagen.
*Richt. 7, 12. Offenb. 20, 8. **5 Mos. 20, 1.
5. Alle diese Könige versammelten sich,
und kamen und lagerten sich zu Hauf an
das Wasser Merom, zu streiten mit Israel.
c. 9, 2.
6. Und der Herr sprach zu Josua:
*Fürchte dich nicht vor ihnen, denn mor-
gen um diese Zeit will Ich sie alle erschla-
gen geben vor Israel; ihre Rosse sollst du
**verlähmen, und †ihre Wagen mit Feuer
verbrennen. *c. 10, 8. **2 Sam. 8, 4. †Ps. 46, 10.
7. Und *Josua kam plötzlich über sie,
und alles Kriegsvolk mit ihm, am Wasser
Merom, und überfielen sie. *c. 10, 9.
8. Und der Herr gab sie in die Hand
Israel, und sie schlugen sie, und jagten sie
bis gen *großen Zidon, und bis an **die
warmen Wasser, und bis an das Thal
Mizpe gegen Morgen; und schlugen sie,
bis daß Niemand von ihnen überblieb.
*c. 19, 28. **c. 13, 6. (1 Mos. 36, 24.)
9. Da that ihnen Josua, wie der Herr
ihm gesagt hatte, und verlähmete ihre
Rosse, und verbrannte ihre Wagen mit
Feuer.
10. Und Josua kehrete um zu derselben
Zeit, und gewann Hazor, und schlug ihren
König mit dem Schwert (denn Hazor war
vorhin die Hauptstadt aller dieser König-
reiche); Richt. 4, 2.
11. Und schlugen alle Seelen, die darin-
nen waren, mit der Schärfe des Schwerts,
und *verbanneten sie, daß nichts überblieb,
was Odem hatte; und verbrannte Hazor
mit Feuer. *c. 10, 40.
12. Dazu alle Städte dieser Könige ge-
wann Josua mit allen ihren Königen, und
schlug sie mit der Schärfe des Schwerts,
und verbannete sie; wie Mose, der Knecht
des Herrn, geboten hatte. 5 Mos. 20, 16 rc.
13. Doch verbrannte Israel keine der
Städte, die *noch auf ihrem Hügel stehen,
sondern Hazor allein verbrannte Josua.
*Jer. 30, 18.
14. Und *allen Raub dieser Städte, und
das Vieh, erbeuteten die Kinder Israel
für sich; aber alle Menschen schlugen sie
mit der Schärfe des Schwerts, bis sie die
vertilgten, und ließen nichts überbleiben,
was Odem hatte. *c. 8, 2.
15. Wie der Herr Mose, seinem Knechte,
und Mose Josua geboten hatte, so that
Josua, daß nichts fehlete an Allem, das
der Herr Mose geboten hatte. Weish. 12, 12.
16. Also nahm Josua alle dieß Land ein,
das Gebirge, und das ganze Mittagsland,
und alles *Land Gosen, und die Niederung
und das Gefilde, und das **Gebirge Israel
mit seiner Niederung; *c. 10, 41. **v. 21.
17. Von dem *kahlen Berge an, der hin-
aufgeht gen Seir, bis gen Baal-Gad, im
Thale des Libanon, unten am Berge Her-
mon. Alle ihre Könige gewann er, und
**schlug sie, und tödtete sie.
*c. 12, 7. **c. 10, 26.
18. Eine lange Zeit brachte Josua zu
mit dem Streit wider alle diese Könige.
c. 22, 3. 14, 7. 10. 13, 1. 5 Mos. 7, 22.
19. Es war keine Stadt, die sich mit
Frieden ergab den Kindern Israel, aus-
genommen *die Heviter, die zu Gibeon
wohneten; sondern sie gewannen sie alle
mit Streit. *v. 3. c. 9, 15.
20. Denn *das geschah also von dem
Herrn, daß ihr Herz verstockt wurde, mit
Streit zu begegnen den Kindern Israel,
auf daß sie verbannet würden, und ihnen
keine Gnade widerführe; sondern vertil-
get würden, wie der Herr Mose geboten
hatte. *5 Mos. 2, 30. 2 Mos. 4, 21. 1 Mos. 15, 16.
21. Zu der Zeit kam Josua, und rottete
aus die *Enakim von dem Gebirge, von
**Hebron, von Debir, von Anab, von al-
lem Gebirge Juda, und von allem Gebirge
Israel, und Josua verbannete sie mit ih-
ren Städten. *4 Mos. 13, 23. **c. 14, 14.
22. Und blieben keine Enakim übrig im
Lande der Kinder Israel, ohne zu Gasa,
zu *Gath und zu Asdod, da blieben ihrer
übrig. *1 Sam. 17, 4.
23. Also nahm Josua alles Land ein,
allerdinge wie der Herr zu Mose geredet
hatte; und Josua gab es Israel zum Erbe,
einem jeglichen Stamm sein Theil. *Und
das Land ruhete von Kriegen. *c. 14, 15.

Das 12. Capitel.

Besiegte Könige.

Dieß sind *die Könige des Landes, die
die Kinder Israel schlugen, und nahmen
ihr Land ein jenseit des Jordans, gegen
der Sonnen Aufgang, von dem **Bach
Arnon an, bis an den Berg Hermon, und
das ganze Gefilde gegen dem Morgen.
*4 Mos. 21, 21 rc. **4 Mos. 21, 13.
2. Sihon, der König der Amoriter, der
zu Hesbon wohnete, und herrschete von
*Aroer an, die am Ufer liegt des Baches

Arnon, und mitten im Bachthal, und über
das halbe Gilead, bis an den **Bach Ja=
bok, der die Grenze ist der Kinder Ammon;
*c. 13, 9. 16. 5 Mos. 2, 36. 2 Sam. 24, 5. **4 Mos. 21, 24.
3. Und über das Gefilde, bis an das
*Meer Kinneroth, gegen Morgen, und bis
an das **Meer im Gefilde, das Salzmeer,
gegen Morgen, des Weges gen †Beth=
Jesimoth, und im Mittag unten an den
Abhängen des Pisga.
*4 Mos. 34, 11. **5 Mos. 3, 17. 4, 49. †4 Mos. 33, 49.
4. Dazu die Grenze des *Königs Og zu
Basan, der noch von den Riesen übrig
war, und wohnete zu Astharoth und Edrei;
*5 Mos. 3, 11.
5. Und herrschete über den Berg Her=
mon, über Salcha, und über ganz Basan,
bis an die Grenze *der Gessurer und Maa=
chater, und über das halbe Gilead, da die
Grenze war Sihon, des Königs zu Hes=
bon. *5 Mos. 3, 14.
6. Mose, der Knecht des Herrn, und die
Kinder Israel schlugen sie. Und Mose,
der Knecht des Herrn, gab sie einzuneh=
men den Rubenitern, Gaditern, und dem
halben Stamm Manasse. 4 Mos. 32.
7. Und dieß sind *die Könige des Landes,
die Josua schlug und die Kinder Israel,
diesseit des Jordans, gegen dem Abend,
von Baal=Gad an, im Thale des Libanon,
bis an den **kahlen Berg, der hinauf geht
gen Seir, und das Josua den Stämmen
Israel einzunehmen gab, †einem jeglichen
sein Theil; *5 Mos. 7, 24. **c. 11, 17. †c. 11, 23.
8. Was auf dem Gebirge, in der Niede=
rung, im Gefilde, an den Abhängen, in
der Wüste, und gegen Mittag war; die
Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter,
Heviter und Jebusiter. c. 11, 3. Jud. 5, 18.
9. Der König zu *Jericho, der König zu
**Ai, die zur Seite an Beth=El liegt;
*c. 6, 2. **c. 8, 29.
10. Der König zu Jerusalem, der König
zu Hebron, c. 10, 1. 3.
11. Der König zu Jarmuth, der König
zu Lachis, c. 10, 3.
12. Der König zu Eglon, der König zu
Geser, c. 10, 3. 33.
13. Der König zu *Debir, der König zu
**Geder, *c. 10, 38. 39. Richt. 1, 11. **c. 15, 36.
14. Der König zu Harma, der König zu
Arad, 4 Mos. 21, 1. 3. Richt. 1, 16. 17.
15. Der König zu Libna, der König zu
Adullam, c. 10, 29. 15, 35.
16. Der König zu Makeda, der König zu
Beth=El, c. 10, 28. 8, 17.
17. Der König zu Thapuah, der König
zu Hepher, c. 15, 53. 1 Kön. 4, 10.
18. Der König zu *Aphek, der König zu
Lasaron, *c. 15, 53.
19. Der König zu Madon, der König zu
Hazor, c. 11, 1. 10.
20. Der König zu Simron=Meron, der
König zu Achsaph, c. 11, 1.
21. Der König zu Thaenach, der König
zu Megiddo,
c. 17, 11. Richt. 5, 19. 2 Kön. 9, 27. 23, 29.
22. Der König zu Kedes, der König zu
Jakneam am Carmel, c. 19, 37. 11.
23. Der König zu Naphoth=Dor, der
König der Gojiten zu Gilgal,
c. 11, 2. 5, 9. Richt. 4, 2. 1 Mos. 14, 1.
24. Der König zu *Thirza. Das sind
zusammen ein und dreyßig Könige.
*c. 17, 3. 1 Kön. 14, 17.

Das 13. Capitel.

Austheilung des eroberten und noch uneroberten Landes befohlen. Erbtheile der dritthalb Stämme jenseit des Jordans.

Da nun Josua *alt war und wohl beta=
get, sprach der Herr zu ihm: Du bist alt
worden und wohl betaget, und des Landes
ist noch sehr viel übrig einzunehmen.
*c. 11, 18.
2. Dieß ist das Land, das noch übrig ist:
alle Grenzen der Philister, und ganz *Ges=
suri. *1 Sam. 27, 8.
3. Vom *Sihor an, der vor Egypten
fleußt, bis an die Grenze Ekron gegen
Mitternacht, ist den Cananitern zugerech=
net; **fünf Fürsten der Philister, nämlich
der Gasiter, der Asdoditer, der Askloniter,
der Gethiter, der Ekroniter, und die Avi=
ter. *1 Mos. 15, 18.
Jes. 23, 3. Jer. 2, 18. **1 Sam. 6, 4. Richt. 3, 3.
4. Im Mittag aber das ganze Land der
Cananiter, und Meara der Zidonier bis
gen Aphek, bis an die Grenze der Amo=
riter.
5. Dazu das Land der *Gibliter, und der
ganze Libanon, gegen der Sonnen Auf=
gang, von Baal=Gad an, unten am Berge
Hermon, **bis man kommt gen Hamath;
*Ps. 83, 8. **Richt. 3, 3.
6. Alle, die auf dem Gebirge wohnen,
vom Libanon an, bis an die *warmen
Wasser, und alle Zidonier. Ich will sie
vertreiben vor den Kindern Israel;
**loose nur darum, für Israel zum Erbe,
wie ich dir geboten habe.
*c. 11, 8. **c. 1, 6. 14, 2.

7. So theile nun dieß Land zum Erbe an die neun Stämme, und den halben Stamm Manasse.

8. Denn die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manasse ihr Erbtheil empfangen, das ihnen Mose gab jenseit des Jordans, gegen dem Aufgang, wie ihnen dasselbe Mose, der Knecht des Herrn, gegeben hat. 4 Mos. 32, 33.

9. Von *Aroer an, die am Ufer des Bachs Arnon liegt, und von der Stadt mitten im Bachthal, und alle Ebene Medba, bis gen Dibon; *c. 12, 2. 4 Mos. 22, 36.

10. Und alle Städte Sihon, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon herrschte, bis an die Grenze der Kinder Ammon;

11. Dazu Gilead und die Grenze der *Gessurer und Maachater, und den ganzen Berg Hermon, und **das ganze Basan bis gen Salcha; *c. 12, 5. 2 Kön. 25, 23. **5 Mos. 3, 10.

12. Das ganze Reich *Og zu Basan, der zu Astharoth und Edrei herrschte, welcher noch ein Uebriger war von den Riesen. Mose aber schlug sie und vertrieb sie. *5 Mos. 3, 11.

13. Die Kinder Israel aber vertrieben die Gessurer und Maachater nicht; sondern es wohnet Gessur und Maachat unter Israel, bis auf diesen Tag.

14. Aber dem Stamm der Leviten gab er kein Erbtheil; denn die Opfer des Herrn, des Gottes Israel, sind ihr Erbtheil, wie er ihnen geredet hat.
*v. 33. c. 14, 3. 5 Mos. 18, 1.

15. Also gab Mose dem Stamm der Kinder Ruben, nach ihren Geschlechtern,

16. Daß ihre Grenzen waren von Aroer, die am Ufer des Baches Arnon liegt, und die Stadt mitten im Bachthal, mit allem ebenen Felde bey Medba;

17. Hesbon und alle ihre Städte, die im ebenen Felde liegen: Dibon, *Bamoth-Baal, und Beth-Baal-Meon,
*4 Mos. 21, 19.

18. Jahza, Kedemoth, Mephaath,

19. Kiriathaim, Sibma, Zereth-Sahar, auf dem Berge im Thal,

20. Beth-Peor, die Abhänge des Pisga, und Beth-Jesimoth;

21. Und alle Städte auf der Ebene, und das ganze Reich Sihon, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon herrschte; den Mose schlug, *sammt den Fürsten Midian, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, den Gewaltigen des Königs Sihon, die im Lande wohneten. *4 Mos. 31, 8.

22. Dazu *Bileam, den Sohn Beor, den Weissager, erwürgeten die Kinder Israel mit dem Schwert, sammt den von ihnen Erschlagenen. *4 Mos. 22, 5.

23. Und *die Grenze der Kinder Ruben war der Jordan. Das ist das Erbtheil der Kinder Ruben in ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer. *4 Mos. 34, 12.

24. Dem Stamm der Kinder Gad in ihren Geschlechtern gab Mose,

25. Daß ihre Grenzen waren Jaeser, und alle Städte in Gilead, und *das halbe Land der Kinder Ammon, bis gen **Aroer, welche liegt vor Rabba;
*Richt. 11, 15 rc. **Richt. 11, 33. 2 Sam. 11, 1.

26. Und von Hesbon bis gen Ramath-Mizpe und Betonim, und von Mahanaim bis an die Grenze Debir;

27. Im Thal aber Beth-Haram, Beth-Nimra, Suchoth und Zaphon, was übrig war von dem Reich Sihon, des Königs zu Hesbon, daß der Jordan die Grenze war, bis ans Ende des Meers Kinnereth, jenseit des Jordans gegen dem Aufgang.

28. Das ist das Erbtheil der Kinder Gad in ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

29. Dem halben Stamm der Kinder Manasse nach ihren Geschlechtern gab Mose,

30. Daß ihre Grenzen waren von Mahanaim an, das ganze Basan, das ganze Reich Og, des Königs zu Basan, und alle *Dörfer Jair, die in Basan liegen, sechzig Städte; *4 Mos. 32, 41. 1 Kön. 4, 13.

31. Und das halbe Gilead, und Astharoth, und Edrei, die Städte des Königreichs Og zu Basan; solches gab er den Kindern *Machir, des Sohnes Manasse, nämlich der Hälfte der Kinder Machir, nach ihren Geschlechtern. *c. 17, 1.

32. Das ists, das Mose ausgetheilet hat in dem Gefilde Moab, jenseit des Jordans vor Jericho gegen dem Aufgang.

33. Aber dem Stamm Levi gab Mose kein Erbtheil; denn der Herr, der Gott Israel, ist ihr Erbtheil, wie er ihnen geredet hat.
v. 14. c. 18, 7. 4 Mos. 18, 20. 21. 5 Mos. 10, 9. 12, 12.

Das 14. Capitel.

Wirkliche Austheilung Canaans. Calebs Erbtheil.

Dieß ist es aber, das die Kinder Israel eingenommen haben im Lande Canaan, das *unter sie ausgetheilet haben der Priester Eleasar, und Josua, der Sohn

Nun, und die obersten Väter unter den Stämmen der Kinder Israel.
*c. 17, 4. 21, 1. 4 Mos. 34, 17. 18.

2. Sie theileten es aber *durchs Loos unter sie, wie der Herr durch Mose geboten hatte, zu geben den zehntehalb Stämmen.
*4 Mos. 26, 55. 33, 54.

3. Denn den zweyen und dem halben Stamm hatte Mose Erbtheil gegeben jenseit des Jordans. *Den Leviten aber hatte er kein Erbtheil unter ihnen gegeben.
*c. 13, 14.

4. Denn der Kinder Joseph wurden zween Stämme, Manasse und Ephraim: darum gaben sie den Leviten kein Theil im Lande; sondern nur *Städte, darinnen zu wohnen, und derselbigen Bezirke, für ihr Vieh und Habe.
*4 Mos. 35, 2. 3.

5. Wie der Herr Mose geboten hatte, so thaten die Kinder Israel, und theileten das Land.
4 Mos. 34, 13. 16.

6. Da traten herzu die Kinder Juda zu Josua zu Gilgal, und *Caleb, der Sohn Jephunne, der Kenisiter, sprach zu ihm: Du weißt **das Wort, welches der Herr zu Mose, †dem Manne Gottes, sagte von meinet- und deinetwegen in Kades-Barnea.
*c. 15, 17. 4 Mos. 32, 12. **4 Mos. 14, 24. 5 Mos. 1, 36. †5 Mos. 33, 1.

7. Ich war vierzig Jahr alt, da mich Mose, der Knecht des Herrn, aussandte von Kades-Barnea, das Land zu verkundschaften, und ich brachte ihm Antwort, so wie es mir ums Herz war.
4 Mos. 13, 7. 31.

8. Aber meine Brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, machten dem Volk das Herz verzagt; Ich aber folgte dem Herrn, meinem Gott, treulich.
4 Mos. 13, 33. 14, 24.

9. Da *schwur Mose desselben Tages, und sprach: Das Land, **darauf du mit deinem Fuß getreten hast, soll dein und deiner Kinder Erbtheil seyn ewiglich; darum, daß du dem Herrn, meinem Gott, treulich gefolget hast.
*4 Mos. 32, 10 ꝛc. **c. 1, 3.

10. Und nun siehe, der Herr hat mich leben lassen, wie er geredet hat, diese fünf und vierzig Jahr, seitdem der Herr solches Wort zu Mose sagte, während *Israel in der Wüste gewandelt hat. Und nun siehe, Ich bin heute fünf und achtzig Jahr alt;
*5 Mos. 2, 14.

11. Und bin noch heutiges Tages so stark, als ich war des Tages, da mich Mose aussandte; wie meine Kraft war dazumal, also ist sie auch noch jetzt, zu streiten und aus- und einzugehen.
5 Mos. 31, 2. 34, 7. Sir. 46, 11. 12. Jes. 40, 30. 31.

12. So gib mir nun dieß Gebirge, davon der Herr geredet hat an jenem Tage. Denn du hast gehöret an demselben Tage, daß *Enakim dort sind, und große, feste Städte; ob der Herr mit mir seyn wollte, daß ich sie vertriebe, wie der Herr geredet hat.
*4 Mos. 13, 23. 33.

13. Da segnete ihn Josua, und gab also *Hebron Caleb, dem Sohne Jephunne, zum Erbtheil.
*c. 15, 13. 1 Macc. 2, 56.

14. Daher ward Hebron Calebs, des Sohnes Jephunne, des Kenisiters, Erbtheil, bis auf diesen Tag, darum daß er dem Herrn, dem Gott Israel, treulich gefolget hatte.

15. Aber Hebron *hieß vorzeiten Kiriath [das ist die Stadt des] Arba, der ein großer Mensch war **unter den Enakim. Und †das Land ruhete von Kriegen.
*1 Mos. 23, 2. **c. 15, 13. †c. 11, 23. Richt. 3, 11.

Das 15. Capitel.

Grenzen und Städte des Stamms Juda.

Das Loos des Stamms der Kinder Juda nach ihren Geschlechtern war bey der Grenze Edom an der *Wüste Zin, gegen Mittag, am südlichen Ende;
*4 Mos. 34.

2. Daß ihre Mittagsgrenze war von der *Ecke des Salzmeers, das ist, von der Zunge, die mittagwärts gehet;
*c. 18, 19

3. Und kommt hinaus an der Mittagsseite der Höhe Akrabbim, und gehet durch Zin, und gehet weiter hinauf von mittagwärts gegen Kades-Barnea, und gehet durch Hezron, und gehet hinauf gen Adar und lenket sich um Karkaa;

4. Und gehet durch Azmon, und kommt hinaus an den *Bach Egyptens, daß der Ausgang der Grenze das Meer wird. Das sey eure Grenze gegen Mittag.
*4 Mos. 34, 5.

5. Aber die Morgengrenze ist von dem Salzmeer an, bis an des Jordans Ende. Die Grenze gegen Mitternacht ist von der Zunge des Meers, die am Ende des Jordans ist;

6. Und gehet herauf gen Beth-Hagla, und ziehet sich mitternachtwärts gen Beth-Araba, und kommt herauf zum *Stein Bohen, des Sohnes Ruben;
*c. 18, 17.

7. Und gehet herauf gen Debir, vom Thal Achor, und richtet sich mitternacht-

wärts gegen Gilgal, welche lieget gegen-
über der Höhe Adummim, die mittagwärts
am Bach lieget. Darnach gehet sie zu dem
Wasser En-Semes, und kommt hinaus
zum *Brunnen Rogel. *c. 18, 16. 1 Kön. 1, 9.
8. Darnach gehet sie herauf zum *Thal
des Sohnes Hinnom, an der Mittagsseite
der Jebusiter, **das ist Jerusalems; und
kommt herauf auf die Spitze des Berges,
der vor dem Thal Hinnom lieget abend-
wärts, welcher stößet an die Ecke des
†Thals Rephaim, gegen Mitternacht zu.
*2 Kön. 23, 10. 2 Chron. 28, 3. Jer. 7, 31. **c. 18, 28. 10, 1. Richt. 19, 10. †2 Sam. 5, 18.
9. Darnach zeucht sie von desselben Ber-
ges Spitze zu dem Wasserbrunn Neph-
thoah, und kommt heraus zu den Städten
des Gebirges Ephron, und neiget sich gen
*Baala, das ist Kiriath-Jearim; *v. 60.
10. Und lenket sich herum von Baala
gegen Abend zum Gebirge Seir, und gehet
an der Seite her des Gebirges Jearim,
von mitternachtwärts, das ist Chessalon,
und kommt herab gen Beth-Semes, und
gehet durch Thimna;
11. Und bricht heraus an der Seite
Ekron her, gegen Mitternacht, und zeucht
sich gen Sichron, und gehet über den Berg
Baala, und kommt heraus gen Jabneel,
daß ihr Ausgang das Meer wird.
12. *Die Grenze aber gegen Abend ist
das große Meer. Das ist die Grenze der
Kinder Juda umher in ihren Geschlechtern.
*c. 1, 4.
13. Caleb aber, dem Sohne Jephunne,
ward sein Theil gegeben unter den Kindern
Juda, nach des Herrn Befehl an Josua,
nämlich die Kiriath [Stadt des] Arba,
des Vaters Enak, das ist Hebron.
c. 14, 13—15. 21, 11. 12.
14. Und Caleb vertrieb von dannen die
drey Söhne Enak: Sesai, Ahiman und
Thalmai, geboren von Enak;
4 Mos. 13, 23. Richt. 1, 10. 20.
15. Und zog von dannen hinauf zu den
Einwohnern *Debir. Debir aber hieß
vorzeiten Kiriath-Sepher. *c. 10, 38.
16. *Und Caleb sprach: Wer Kiriath-
Sepher schlägt und gewinnet, **dem will
ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.
*Richt. 1, 12 2c. **1 Sam. 17, 25.
17. Da gewann sie Athniel, der Sohn
Kenas, der Bruder Caleb; und er gab
ihm seine Tochter Achsa zum Weibe.
18. Und es begab sich, da sie einzog,
beredete sie ihn, einen Acker zu fordern von
ihrem Vater; und *sie ließ sich nieder vom
Esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist
dir? *1 Mos. 24, 64.
19. Sie sprach: Gib mir einen Segen;
denn du hast mir ein Mittagsland gege-
ben, gib mir auch Wasserquellen. Da gab
er ihr Quellen oben und unten.
20. Dieß ist das Erbtheil des Stamms
der Kinder Juda nach ihren Geschlech-
tern.
21. Und die Städte an dem Ende des
Stamms der Kinder Juda, an der Grenze
der Edomiter gegen Mittag, waren diese:
Kabzeel, Eder, Jagur,
22. Kina, Dimona, Adada,
23. Kedes, Hazor, Jthnan,
24. Siph, Telem, Bealoth,
25. Hazor-Hadata, Kerioth, Hezron, das
ist Hazor.
26. Amam, Sema, Molada,
27. Hazar-Gadda, Hesmon, Beth-
Palet,
28. Hazar-Sual, Beer-Seba, Bisjoth-
Ja,
29. Baela, Jjim, Azem.
30. El-Tholad, Chesil, Harma,
31. *Ziklag, Madmanna, Sansanna,
*1 Sam. 27, 6.
32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimmon.
Das sind neun und zwanzig Städte, und
ihre Dörfer.
33. In der Niederung aber war *Esthaol,
Zarea, Asna, *Richt. 13, 25.
34. Sannoah, En-Gannim, Thapuah,
Enam,
35. Jarmuth, Adullam, *Socho, Aseka,
*1 Sam. 17, 1.
36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Ge-
derothaim. Das sind vierzehn Städte,
und ihre Dörfer.
37. Zenan, Hadasa, Migdal-Gad,
38. Dilean, Mizpe, Jaktheel,
39. Lachis, Bazkath, Eglon,
40. Chabon, Lachman, Chithlis,
41. Gederoth, Beth-Dagon, Naema,
Makeda. Das sind sechzehn Städte, und
ihre Dörfer.
42. Libna, Ether, Asan,
43. Jephthah, Asna, Nezib,
44. *Kegila, **Achsib, †Maresa. Das
sind neun Städte, und ihre Dörfer.
*1 Sam. 23, 1. **c. 19, 29. †Mich. 1, 1.
45. Ekron mit ihren *Töchtern und
Dörfern. *4 Mos. 21, 25.
46. Von Ekron und ans Meer, Alles, was
zur Seite von Asdod liegt, und ihre Dörfer;

47. Asdod mit ihren Töchtern und Dör-
fern, Gasa mit ihren Töchtern und Dör-
fern bis an den Bach Egyptens. *Und
das große Meer ist die Grenze.
*4 Mos. 34, 5. 6.
48. Auf dem Gebirge aber war Samir,
Jathir, Socho,
49. Danna, Kiriath-Sanna, das ist
Debir,
50. Anab, Esthemo, Anim,
51. Gosen, Holon, *Gilo. Das sind elf
Städte, und ihre Dörfer. *2 Sam 15, 12.
52. Arab, Duma, Esean,
53. Janum, Beth-Thapuah, *Apheka,
*1 Sam. 4, 1.
54. Humta, *Kiriath-Arba, das ist He-
bron, Zior. Das sind neun Städte, und
ihre Dörfer. *c. 14, 15.
55. *Maon, Carmel, Siph, Juta,
*1 Sam. 25, 2.
56. Jesreel, Jakdeam, Sanoah,
57. Kain, Gibea, Thimna. Das sind
zehn Städte, und ihre Dörfer.
58. Halhul, Bethzur, Gedor,
59. Maarath, Beth-Anoth, Elthekon.
Das sind sechs Städte, und ihre Dörfer.
60. *Kiriath-Baal, das ist Kiriath-
Jearim, und Rabba; zwo Städte und
ihre Dörfer. *c. 18, 14.
61. In der Wüste aber war Beth-Araba,
Middin, Sechacha,
62. Nibsan, und die Salzstadt, und
*Engeddi. Das sind sechs Städte, und
ihre Dörfer. *1 Sam. 24, 1.
63. *Die Jebusiter aber wohneten zu
Jerusalem, und die Kinder Juda konn-
ten sie nicht vertreiben. Also blieben die
Jebusiter **mit den Kindern Juda zu
Jerusalem bis auf diesen Tag.
*Richt. 1, 21. 2 Sam. 5, 6 ꝛc. **Richt. 1, 8.

Das 16. Capitel.

Erbtheil Josephs, insonderheit des Stamms Ephraim.

Und das Loos fiel den Kindern Joseph
vom Jordan bey Jericho, bis zum *Was-
ser Jericho, gegen Aufgang; die Wüste,
die herauf gehet von Jericho durch das
Gebirge Beth-El; *2 Kön. 2, 19. 21.
2. Und kommt von Beth-El heraus gen
Lus, und gehet durch die Grenze Archi
Atharoth,
3. Und zeucht sich hernieder abendwärts
zu der Grenze Japhleti, bis an die Grenze
des *niedern Beth-Horon, und bis gen Ga-
ser, und ihr Ausgang ist das Meer. *2 Kön. 9, 17.
4. Das haben zum Erbtheil genommen
die Kinder Joseph, Manasse und Ephraim.
1 Mos. 48, 5.
5. Die Grenze der Kinder Ephraim in
ihren Geschlechtern, ihres Erbtheils von
aufgangwärts, war Atroth-Adar, bis
gen obern Beth-Horon;
6. Und gehet heraus gegen Abend bey
Michmethath, die gegen Mitternacht liegt;
daselbst lenket sie sich herum gegen den
Aufgang gen Thaenath-Silo, und gehet
dadurch von aufgangwärts gen Janoha;
7. Und kommt herab von Janoha, gen
Ataroth und Naarath, und stößet an Je-
richo, und gehet aus an dem Jordan.
8. Von Thapuah gehet sie abendwärts
gen Nahal-Kana; und ihr Ausgang ist das
Meer. Das ist das Erbtheil des Stamms
der Kinder Ephraim nach ihren Geschlech-
tern.
9. Dazu die ausgesonderten Städte der
Kinder Ephraim, *mitten im Erbtheil der
Kinder Manasse, alle die Städte und ihre
Dörfer. *c. 17, 9.
10. Und sie vertrieben die Cananiter
nicht, *die zu Gaser wohneten. Also **blie-
ben die Cananiter unter Ephraim bis auf
diesen Tag, und †wurden zinsbar.
*1 Kön. 9, 16. **c. 17, 13. Richt. 1, 29. †5 Mos. 20, 11.

Das 17. Capitel.

Erbtheil der andern Hälfte Manasse.

Und das Loos fiel dem Stamm Manasse,
denn er ist Josephs Erstgeborener; und
fiel auf *Machir, den Erstgeborenen Ma-
nasse, den **Vater Gilead, denn †er war
ein streitbarer Mann, darum ward ihm
Gilead und Basan.
*c. 13, 31. **4 Mos. 26, 29. †4 Mos. 32, 39. 40.
2. Den übrigen Kindern aber Manasse
nach ihren Geschlechtern fiel es auch, näm-
lich *den Kindern Abieser, den Kindern
Helek, den Kindern Asriel, den Kindern
Sichem, den Kindern Hepher, und den
Kindern Semida. Das sind die männ-
lichen Kinder Manasse, des Sohnes Jo-
seph, in ihren Geschlechtern.
*4 Mos. 26, 30 ꝛc. Richt. 6, 34. 8, 2.
3. Aber Zelaphchad, der Sohn Hepher,
des Sohnes Gilead, des Sohnes Machir,
des Sohnes Manasse, hatte keine Söhne,
sondern Töchter, und ihre Namen sind
diese: Mahela, Noa, Hagla, Milca,
Thirza; 4 Mos. 26, 33.
4. Und sie traten *vor den Priester

Eleasar, und vor Josua, den Sohn Nun, und vor die Obersten, und sprachen: **Der Herr hat Mose geboten, daß man uns sollte Erbtheil geben unter unsern Brüdern. Und man gab ihnen Erbtheil unter den Brüdern ihres Vaters, nach dem Befehl des Herrn. *c. 14, 1. **4 Mos. 27.

5. Es fielen aber auf Manasse zehn *Schnüre, außer dem Lande Gilead und Basan, das jenseit des Jordans liegt. *5 Mos. 32, 9.

6. Denn die Töchter Manasse nahmen Erbtheil unter seinen Söhnen; und das Land Gilead ward den andern Kindern Manasse.

7. Und die Grenze Manasse war von Asser an, gen Michmethath, die vor Sichem lieget; und langet zur Rechten an die Einwohner von En-Thapuah.

8. Denn das Land Thapuah ward Manasse; aber Thapuah an der Grenze Manasse ward den Kindern Ephraim. c. 21, 11. 12.

9. Darnach kommt sie herab gen *Nahal-Kana, an dessen Mittagsseite; selbige Städte sind Ephraims, **mitten unter den Städten Manasse; auch läuft die Grenze Manasse zu mitternachtwärts des Bachs, und ihr Ausgang ist das Meer. *c. 16, 8. **c. 16, 9.

10. Dem Ephraim wards gegen Mittag, und dem Manasse gegen Mitternacht, und das Meer ist seine Grenze; und stoßen an Asser von Mitternacht, und an Isaschar von Morgen.

11. Und es empfing Manasse unter Isaschar und Asser: *Beth-Sean und ihre Töchter, Jeblaam und ihre Töchter, und die zu Dor und ihre Töchter, und die zu **Endor und ihre Töchter, und die zu Thaanach und ihre Töchter, und die zu Megiddo und ihre Töchter, drey Landstriche. *Richt. 1, 27. **1 Sam. 28, 7.

12. Und die Kinder Manasse *konnten diese Städte nicht einnehmen, sondern die Cananiter fingen an zu bleiben in demselbigen Lande. *c. 15, 63.

13. Da aber die Kinder Israel mächtig wurden, machten sie die Cananiter zinsbar, und vertrieben sie nicht. c. 16, 10. Richt. 1, 28.

14. Da redeten die Kinder Joseph mit Josua und sprachen: Warum hast du mir nur Ein Loos und Eine *Schnur des Erbtheils gegeben? Und Ich bin doch **ein großes Volk, soweit mich der Herr bisher gesegnet hat. *v. 5. **5 Mos. 33, 17.

15. Da sprach Josua zu ihnen: Wenn du ein großes Volk bist, so gehe hinauf in den *Wald, und haue dir um daselbst im Lande der Phereſiter und Riesen, weil dir das Gebirge Ephraim zu enge ist. *v. 18.

16. Da sprachen die Kinder Joseph: Das Gebirge wird uns nicht genug seyn; und *so sind eiserne Wagen bey allen Cananitern, die im Lande des Thals wohnen, bey denen zu Beth-Sean und ihren Töchtern, und bey denen im Thal Jesreel. *Richt. 1, 19.

17. Und Josua sprach zum Hause Joseph, zu Ephraim und Manasse: Du bist ein großes Volk, und hast große Macht, darum mußt du nicht Ein Loos haben;

18. Sondern das Gebirge soll dein seyn, da der Wald ist, den haue um, daß er dein sey, bis an sein Ende; so auch wirst du die Cananiter vertreiben, obschon sie eiserne Wagen haben, und obschon sie mächtig sind.

Das 18. Capitel.

Die Stiftshütte kommt nach Silo. Das Land für die übrigen 7 Stämme wird aufgenommen und verlooſt. Benjamins Erbtheil.

Und es versammelte sich die ganze Gemeine der Kinder Israel gen *Silo, und richteten daselbst auf die Hütte des Stifts, und das Land war vor ihnen unterworfen. *Richt. 21, 19. 1 Sam. 1, 3. 4, 4 rc. Ps. 78, 60. Jer. 7, 12 rc.

2. Und waren noch sieben Stämme der Kinder Israel übrig, denen sie ihr Erbe nicht ausgetheilet hatten.

3. Und Josua sprach zu den Kindern Israel: Wie lange seyd ihr *so laß, daß ihr nicht hingehet, das Land einzunehmen, das euch der Herr, euer Väter Gott, gegeben hat? *Richt. 18, 9.

4. Schaffet euch aus jeglichem Stamme drey Männer, daß ich sie sende, und sie sich aufmachen, und durch das Land gehen, und *beschreiben es nach ihren Erbtheilen, und kommen zu mir. *v. 9.

5. Und sie sollen es für sich theilen in sieben Theile. Juda soll bleiben auf seiner Grenze von Mittag her, und *das Haus Joseph soll bleiben auf seiner Grenze von Mitternacht her. *c. 17, 17.

6. Ihr aber beschreibet das Land zu sieben Theilen, und bringets zu mir hieher; so will ich euch hier das Loos werfen vor dem Herrn, unserm Gott.

7. Denn *die Leviten haben kein Theil unter euch, sondern das Priesterthum des

Herrn ist ihr Erbtheil. Gad aber und Ruben, und der halbe Stamm Manasse, haben ihr Theil genommen jenseit des Jordans, gegen dem Morgen, **das ihnen Mose, der Knecht des Herrn gegeben hat. *c. 13, 33. **4 Mos. 32.

8. Da machten sich die Männer auf, daß sie hingingen; und Josua gebot ihnen, da sie hin wollten gehen, das Land zu beschreiben, und sprach: *Gehet hin, und durchwandelt das Land, und beschreibet es; und kommt wieder zu mir, daß ich euch hier das Loos werfe vor dem Herrn zu Silo. *c. 2, 1.

9. Also gingen die Männer hin, und durchzogen das Land, und beschrieben es, nach den Städten, zu sieben Theilen, auf einen Brief; und kamen zu Josua ins Lager gen Silo.

10. Da warf Josua ihnen das Loos zu Silo vor dem Herrn, und Josua theilete daselbst das Land aus unter die Kinder Israel, einem Jeglichen sein Theil.

11. Und es kam heraus das Loos des Stamms der Kinder Benjamin nach ihren Geschlechtern, und die Grenze ihres Looses ging aus zwischen den Kindern Juda und den Kindern Joseph.

12. Und ihre Grenze war an der Ecke gegen Mitternacht vom Jordan an, und gehet herauf an der Seite Jericho von mitternachtwärts, und kommt auf das Gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der Wüste *Beth-Aven; *c. 7, 2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der Seite Lus gegen mittagwärts, *das ist Beth-El, und kommt hinab gen Atroth-Adar, an dem Berge, der vom Mittag liegt an dem **niedern Beth-Horon. *1 Mos. 28, 19. **c. 16, 3.

14. Darnach neiget sie sich, und lenket sich um zur Ecke des Abends gegen Mittag, von dem Berge, der vor Beth-Horon gegen mittagwärts liegt, und endet sich an *Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Jearim, die Stadt der Kinder Juda; das ist die Ecke gegen Abend. *c. 15, 60.

15. Aber die Ecke gegen Mittag ist von Kiriath-Jearim an, und die Grenze gehet aus gegen Abend, und kommt hinaus zum Wasserbrunnen Nephthoah;

16. Und gehet herab an des Berges Ende, der vor dem *Thal des Sohnes Hinnom liegt, welcher an das Thal Rephaim gegen Mitternacht stößt; und gehet herab durchs Thal Hinnom, an der Seite der Jebusiter im Mittag, und kommt hinab zum **Brunnen Rogel: *c. 15, 8. **c. 15, 7.

17. Und ziehet sich mitternachtwärts, und kommt hinaus gen En-Semes, und kommt hinaus gen Geliloth, so gegenüber der Höhe Adummim; und kommt herab zum *Stein Bohen, des Sohnes Ruben; *c. 15, 6.

18. Und gehet zur Seite hin neben dem Gefilde gegen Mitternacht; und kommt hinab auf das Gefilde;

19. Und gehet an der Seite Beth-Hagla gegen Mitternacht, und ihr Ausgang ist an der *Zunge des Salzmeers gegen Mitternacht, an dem Ende des Jordans gegen Mittag. Das ist die Mittagsgrenze. *c. 15, 2.

20. Aber die Ecke gegen Morgen begrenzet der Jordan. Das ist das Erbtheil der Kinder Benjamin in ihren Grenzen umher, nach ihren Geschlechtern.

21. Die Städte aber des Stamms der Kinder Benjamin nach ihren Geschlechtern sind diese: Jericho, Beth-Hagla, Emek-Keziz,

22. Beth-Araba, Zemaraim, Beth-El,

23. Avim, Para, Ophra,

24. Caphar-Amonai, Aphni, Gaba. Das sind zwölf Städte und ihre Dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth,

26. Mizpe, Caphira, Moza,

27. Rekem, Jerpeel, Thareala,

28. Zela, Eleph, und die Jebusiter, *das ist Jerusalem, **Gibeath, Kiriath; vierzehn Städte und ihre Dörfer. Das ist das Erbtheil der Kinder Benjamin nach ihren Geschlechtern. *c. 15, 8. Richt. 1, 21. **Richt. 19, 14.

Das 19. Capitel.

Der übrigen sechs Stämme und Josuä Erbtheil.

Darnach kam heraus das andere Loos dem Stamm der Kinder Simeon, nach ihren Geschlechtern; und *ihr Erbtheil war unter dem Erbtheil der Kinder Juda. *1 Mos. 49, 7.

2. Und es ward ihnen zum Erbtheil Beer-Seba, Seba, Molada, 1 Chron. 4, 28 rc.

3. Hazar-Sual, Bala, Ezem,

4. El-Tholad, *Bethul, Harma, *Jud. 6, 6.

5. Ziklag, Beth-Marcaboth, Hazar-Susa,

6. Beth-Lebaoth, Saruhen. Das sind dreyzehn Städte und ihre Dörfer.

7. Ain, Rimmon, Ether, Asan. Das sind vier Städte und ihre Dörfer.

8. Dazu alle Dörfer, die um diese Städte liegen, bis gen *Baalath-Beer-Ramath gegen Mittag. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Simeon nach ihren Geschlechtern. *1 Sam. 30, 27.
9. Denn der Kinder Simeon Erbtheil ist unter der *Schnur der Kinder Juda. Weil das Theil der Kinder Juda ihnen zu groß war, darum erbeten die Kinder Simeon unter ihrem Erbtheil. *c. 17, 14.
10. Das dritte Loos kam heraus den Kindern Sebulon, nach ihren Geschlechtern; und die Grenze ihres Erbtheils war bis gen Sarid;
11. Und gehet hinauf abendwärts gen Mareala, und stößet an Dabaseth, und stößet an den Bach, der vor Jakneam fließt.
12. Und wendet sich von Sarid gegen der Sonnen Aufgang, bis an die Grenze Kisloth-Thabor; und kommt hinaus gen Dabrath, und langet hinauf gen Japhia.
13. Und von dannen gehet sie gegen den Aufgang, gen *Gath-Hepher, Eth-Kazin, und kommt hinaus gen Rimmon, Mithoar und Nea; *2 Kön. 14, 25.
14. Und lenket sich herum von Mitternacht gen Hannathon, und ihr Ausgang ist das Thal Jephthah-El;
15. Und Katath, Nahalal, Simron, Jedala und Bethlehem. Das sind zwölf Städte und ihre Dörfer.
16. Das ist das Erbtheil der Kinder Sebulon nach ihren Geschlechtern; das sind die Städte und ihre Dörfer.
17. Das vierte Loos kam heraus den Kindern Isaschar, nach ihren Geschlechtern.
18. Und ihre Grenze war *Jesreel, Chesulloth, **Sunem,
*1 Kön. 18, 45. 21, 1. **2 Kön. 4, 8. 1 Kön. 1, 15.
19. Hapharaim, Sion, Anaharat,
20. Rabith, Kiseon, Abez,
21. Remeth, Engannim, Enhadda, Beth-Pazez;
22. Und stößet an Thabor, Sahazima, Beth-Semes, und ihr Ausgang ist am Jordan. Sechzehn Städte und ihre Dörfer.
23. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Isaschar, nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.
24. Das fünfte Loos kam heraus dem Stamm der Kinder Asser, nach ihren Geschlechtern.
25. Und ihre Grenze war Helkath, Hali, Beten, Achsaph,
26. Alamelech, Ameab, Miseal; und stößt an den Carmel am Meer, und an den Sihor-Libnath;
27. Und wendet sich gegen der Sonnen Aufgang gen Beth-Dagon, und stößt an Sebulon, und an das Thal Jephthah-El, an die Mitternacht Beth-Emek und Negiel, und kommt hinaus zu Cabul zur Linken;
28. Und gen Ebron, Rehob, Hammon, Kana, bis an *groß Zidon;
*c. 11, 8. 1 Mos. 10, 15. 19.
29. Und wendet sich gen Rama, bis zu der *festen Stadt Zor; und wendet sich gen Hossa, und ihr Ausgang ist am Meer in der Gegend gen **Achsib;
*2 Sam. 24, 7. Ps. 45, 13. **Richt. 1, 31.
30. Und Uma, Aphek, Rehob. Zwey und zwanzig Städte und ihre Dörfer.
31. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Asser nach ihren Geschlechtern, diese Städte und ihre Dörfer.
32. Das sechste Loos kam heraus den Kindern Naphthali, nach ihren Geschlechtern.
33. Und ihre Grenze war von Heleph, von der *Eiche bey Zaenannim und Adami gen Nekeb und Jabneel, bis gen Lakum, und ihr Ausgang ist der Jordan;
*Richt. 4, 11.
34. Und wendet sich zu Abend gen Asnoth-Thabor, und kommt von dannen hinaus gen Hukok; und stößt an Sebulon gegen Mittag, und an Asser gegen Abend, und an Juda am Jordan, gegen der Sonnen Aufgang;
35. Und hat feste Städte, Zidim, Zer, *Hamath, Rakath, Kinnereth, *4 Mos. 13, 22.
36. Adama, Rama, Hazor.
37. Kedes, Edrei, Enhazor,
38. Jereon, Migdal-El, Harem, Beth-Anath, Beth-Semes. Neunzehn Städte und ihre Dörfer.
39. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Naphthali, nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.
40. Das siebente Loos kam heraus dem Stamm der Kinder Dan, nach ihren Geschlechtern.
41. Und die Grenze ihres Erbtheils war *Zarea, Esthaol, Irsemes, *Richt. 13, 2. 25.
42. Saelabin, Ajalon, Jethla,
43. Elon, Thimnatha, Efron,
44. Eltheke, Gibethon, *Baalath,
*1 Kön. 9, 18
45. Jehud, Bne-Barak, Gath-Rimmon,

46. Me-Jarkon, Rakon, mit der Grenze
gegen *Japho. *2 Chron. 2, 16. Jon. 1, 3.
47. Und die Grenze der Kinder Dan ging
noch weiter hinaus. Denn *die Kinder
Dan zogen hinauf, und stritten wider Le-
sem, und gewannen und schlugen sie mit
der Schärfe des Schwerts, und nahmen
sie ein, und wohneten darinnen, und nann-
ten sie Dan, nach ihres Vaters Namen.
*Richt. 18, 7—29.
48. Das ist das Erbtheil des Stamms
der Kinder Dan nach ihren Geschlechtern,
diese Städte und ihre Dörfer.
49. Und da sie das Land gar ausgethei-
let hatten, nach seinen Grenzen, gaben die
Kinder Israel Josua, dem Sohne Nun,
ein Erbtheil unter ihnen;
50. Und gaben ihm nach dem Befehl des
Herrn die Stadt, die er forderte, *Thim-
nath-Serah, auf dem Gebirge Ephraim.
Da bauete er die Stadt, und wohnete
darinnen. *c. 24, 30.
51. Das sind die Erbtheile, die *Elea-
sar, der Priester, und Josua der Sohn
Nun, und die Obersten der Väter den
Stämmen der Kinder Israel durchs Loos
austheileten **zu Silo vor dem Herrn,
vor der Thür der Hütte des Stifts; und
vollendeten also das Austheilen des Landes.
*c. 17, 4. 14, 1. **c. 18, 1. 8.

Das 20. Capitel.

Verordnung der Freystädte.

Und der Herr redete mit Josua, und
sprach:
2. Rede mit den Kindern Israel und
sprich: Gebet unter euch die Freystädte,
davon ich euch durch Mose gesagt habe;
4 Mos. 35, 6 2c.
3. Dahin fliehen möge ein Todtschläger,
der eine Seele unversehens und unwissend
erschlägt, daß sie euch zur Freystatt seyen
vor dem Bluträcher.
4. Und der da fleucht zu dieser Städte
einer, soll stehen vor der Stadt Thor, und
vor den Aeltesten der Stadt seine Sache
ansagen; so sollen sie ihn zu sich in die
Stadt nehmen, und ihm Raum geben, daß
er bey ihnen wohne.
5. Und wenn der Bluträcher ihm nach-
jagt, sollen sie den Todtschläger nicht in
seine Hand übergeben, weil er unwissend
seinen Nächsten erschlagen hat, und ist ihm
zuvor nicht feind gewesen.
6. So soll er in der Stadt wohnen, bis
daß er stehe vor der Gemeine zu Gericht,
*bis daß der Hohepriester sterbe, der zu
derselben Zeit seyn wird. Alsdann soll der
Todtschläger wieder kommen in seine Stadt,
und in sein Haus, zur Stadt, davon er
geflohen ist. *4 Mos. 35, 25.
7. Da heiligten sie Kedes in Galiläa,
auf dem Gebirge Naphthali; und Sichem,
auf dem Gebirge Ephraim; und Kiriath-
Arba, das ist Hebron, auf dem Gebirge
Juda; c. 21, 32. 21. 13.
8. Und jenseit des Jordans, bey Jeri-
cho, gegen dem Aufgang, gaben sie Bezer
in der Wüste auf der Ebene, aus dem
Stamm Ruben; und Ramoth in Gilead,
aus dem Stamm Gad; und Golan in Ba-
san, aus dem Stamm Manasse.
c. 21, 36. 38. 27. 5 Mos. 4, 43.
9. Das waren die Städte, die bestimm-
ten für alle Kinder Israel, und für die
Fremdlinge, die unter ihnen wohneten,
daß dahin fliehe, wer eine Seele unverse-
hens erschlägt, daß er nicht sterbe durch
den Bluträcher, bis daß er vor der Ge-
meine gestanden sey.

Das 21. Capitel.

Versorgung der Leviten in ihren Städten.

Da traten herzu *die obersten Väter der
Leviten zu dem Priester Eleasar, und Jo-
sua, dem Sohne Nun, und zu den obersten
Vätern der Stämme der Kinder Israel;
*c. 19, 51.
2. Und redeten mit ihnen zu Silo im
Lande Canaan, und sprachen: *Der Herr
hat geboten durch Mose, daß man uns
Städte geben solle zu wohnen, und der-
selben Bezirke für unser Vieh. *4 Mos. 35, 2.
3. Da gaben die Kinder Israel den Le-
viten von ihrem Erbtheil, nach dem Befehl
des Herrn, diese Städte und ihre Bezirke.
1 Chron. 7, 54 2c.
4. Und es kam heraus das Loos den Ge-
schlechtern der Kahathiter, und wurden
den Kindern Aaron, des Priesters, aus
den Leviten, durchs Loos dreyzehn Städte,
von dem Stamm Juda, von dem Stamm
Simeon, und von dem Stamm Benjamin.
5. Den übrigen Kindern Kahath aber
wurden durchs Loos zehn Städte, von den
Geschlechtern des Stamms Ephraim, von
dem Stamm Dan, und von dem halben
Stamm Manasse.
6. Aber den Kindern Gerson wurden
durchs Loos dreyzehn Städte, von den

Geschlechtern des Stamms Isaschar, von
dem Stamm Asser, und von dem Stamm
Naphthali, und von dem halben Stamm
Manasse zu Basan.

7. Den Kindern Merari in ihren Geschlechtern wurden zwölf Städte, von dem Stamm Ruben, von dem Stamm Gad, und von dem Stamm Sebulon.

8. Also gaben die Kinder Israel den Leviten durchs Loos diese Städte und ihre Bezirke, wie der Herr durch Mose geboten hatte.

9. Von dem Stamm der Kinder Juda, und von dem Stamm der Kinder Simeon, gaben sie diese Städte, die mit ihren Namen genannt sind;

10. Und wurden den Kindern Aaron, des Geschlechts der Kahathiter, aus den Kindern Levi; denn das erste Loos war ihr;

11. So gaben sie ihnen nun die *Kiriath Arba, des Vaters Enak, das ist Hebron auf dem Gebirge Juda, und ihren Bezirk um sie her. *c. 15, 13. 1 Chron. 7, 55. 56.

12. Aber den Acker der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Caleb, dem Sohn Jephunne, zu seinem Besitzthum. c. 17, 8.

13. Also gaben sie den Kindern Aaron, des Priesters, die *Freystadt der Todtschläger, Hebron und ihren Bezirk, Libna und ihren Bezirk, *c. 20, 7.

14. Jathir und ihren Bezirk, Esthemoah und ihren Bezirk,

15. Holon und ihren Bezirk, Debir und ihren Bezirk.

16. Ain und ihren Bezirk, Jutta und ihren Bezirk, *Beth-Semes und ihren Bezirk; neun Städte von diesen zween Stämmen. *1 Sam. 6, 12 rc. 2 Kön. 14, 11.

17. Von dem Stamm Benjamin aber gaben sie vier Städte: Gibeon und ihren Bezirk, *Geba und ihren Bezirk, *1 Sam. 11, 4. 13, 2.

18. *Anathoth und ihren Bezirk, Almon und ihren Bezirk. *1 Kön. 2, 26. Jer. 1, 1.

19. Daß alle Städte der Kinder Aaron, der Priester, waren dreyzehn, mit ihren Bezirken.

20. Den Geschlechtern aber der übrigen Kinder Kahath, den Leviten, wurden durch ihr Loos vier Städte von dem Stamm Ephraim;

21. Und gaben ihnen die *Freystadt der Todtschläger, Sichem und ihren Bezirk auf dem Gebirge Ephraim, Geser und ihren Bezirk, *c. 20, 7.

22. Kibzaim und ihren Bezirk, Beth-Horon und ihren Bezirk.

23. Von dem Stamm Dan vier Städte: Eltheke und ihren Bezirk, Gibthon und ihren Bezirk,

24. *Ajalon und ihren Bezirk, Gath-Rimmon und ihren Bezirk. *c. 10, 12. Richt. 1, 35.

25. Von dem halben Stamm Manasse zwo Städte: Thaenach und ihren Bezirk, Gath-Rimmon und ihren Bezirk.

26. Daß alle Städte der übrigen Kinder des Geschlechts Kahath waren zehn mit ihren Bezirken.

27. Den Kindern Gerson aber, aus den Geschlechtern der Leviten, gaben sie von dem halben Stamm Manasse zwo Städte: die *Freystadt für die Todtschläger, Golan in Basan und ihren Bezirk, Beesthra und ihren Bezirk. *c. 20, 8.

28. Von dem Stamm Isaschar vier Städte: Kisjon und ihren Bezirk, Dabrath und ihren Bezirk,

29. Jarmuth und ihren Bezirk, En-Gannim und ihren Bezirk.

30. Von dem Stamm Asser vier Städte: Miseal und ihren Bezirk, Abdon und ihren Bezirk,

31. Helkath und ihren Bezirk, Rehob und ihren Bezirk.

32. Von dem Stamm Naphthali drey Städte: Die *Freystadt Kedes für die Todtschläger, in Galiläa, und ihren Bezirk, Hamoth-Dor und ihren Bezirk, Karthan und ihren Bezirk. *c. 20, 7.

33. Daß alle Städte der Gersoniter nach ihren Geschlechtern waren dreyzehn, mit ihren Bezirken.

34. Den Geschlechtern aber der Kinder Merari, den übrigen Leviten, gaben sie von dem Stamm Sebulon vier Städte: Jakneam und ihren Bezirk, Kartha und ihren Bezirk,

35. Dimna und ihren Bezirk, Nahalal und ihren Bezirk.

36. Von dem Stamm Ruben vier Städte: *Bezer und ihren Bezirk, Jahza und ihren Bezirk, *c. 20, 8.

37. Kedemoth und ihren Bezirk, Mephaath und ihren Bezirk.

38. Von dem Stamm Gad vier Städte: Die *Freystadt für die Todtschläger, Ramoth in Gilead und ihren Bezirk, *c. 20, 8.

39. Mahanaim und ihren Bezirk, Hesbon und ihren Bezirk, Jaeser und ihren Bezirk.

40. Daß aller Städte der Kinder Merari nach ihren Geschlechtern, der übrigen Leviten, nach ihrem Loos, waren zwölf.
41. Aller Städte der Leviten unter dem Besitzthum der Kinder Israel waren acht und vierzig mit ihren Bezirken. 4 Mos. 35, 7.
42. Und eine jegliche dieser Städte hatte ihren Bezirk um sich her, eine wie die andere.
43. Also gab der Herr dem Israel alles Land, das er geschworen hatte ihren Vätern zu geben; und sie nahmens ein, und wohneten darinnen.
44. Und der Herr gab ihnen *Ruhe von allen Orten umher, ganz wie er ihren Vätern geschworen hatte; und **stand ihrer Feinde keiner wider sie, sondern alle ihre Feinde gab er in ihre Hand.
*c. 22, 4. 23, 1. 1 Chron. 23, 18. **c. 1, 5. 5 Mos. 11, 25.
45. Und es fiel nicht Ein Wort dahin von alle dem Guten, das der Herr dem Hause Israel geredet hatte. Es kam Alles.
c. 23, 14. Dan. 7, 27.

Das 22. Capitel.

Die drittehalb Stämme richten im Heimkehren einen Altar auf.

Da rief Josua die Rubeniter und Gaditer, und den halben Stamm Manasse,
2. Und sprach zu ihnen: Ihr habt Alles gehalten, *was euch Mose, der Knecht des Herrn, geboten hat, und gehorchet meiner Stimme in Allem, das ich euch geboten habe. *4 Mos. 32, 20. 5 Mos. 3, 18.
3. Ihr habt eure Brüder nicht verlassen *diese lange Zeit her, bis auf diesen Tag; und habt gehalten an dem Gebot des Herrn, euers Gottes. *c. 11, 18.
4. Weil nun der Herr, euer Gott, hat eure Brüder *zur Ruhe gebracht, wie er ihnen geredet hat: so wendet euch nun und ziehet hin in eure **Hütten ins Land euers Besitzes, †das euch Mose, der Knecht des Herrn, gegeben hat, jenseit des Jordans.
*c. 1, 13. 21, 44. 5 Mos. 12, 9. **Hebr. 11, 9. 13, 14. †c. 13, 8.
5. Haltet aber nur an mit Fleiß, daß ihr thuet nach dem Gebot und Gesetz, das euch Mose, der Knecht des Herrn, geboten hat, daß ihr den Herrn, euern Gott, liebet, und wandelt auf allen seinen Wegen, und seine Gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von ganzem Herzen und von ganzer Seele.
5 Mos. 6, 5. 8, 6. 10, 12. 11, 13.
6. Also segnete sie Josua und ließ sie gehen, und sie gingen zu ihren Hütten.
7. Dem halben Stamm Manasse hatte Mose gegeben zu Basan, der andern Hälfte gab Josua unter ihren Brüdern diesseit des Jordans gegen Abend. Und da er sie ließ gehen zu ihren Hütten, segnete er sie,
8. Und sprach zu ihnen: Kehret wieder mit großem Gut zu euern Hütten, mit sehr viel Vieh, Silber, Gold, Erz, Eisen und Kleidern; *theilet den Raub eurer Feinde mit euren Brüdern. *4 Mos. 31, 27.
9. Also kehreten um die Rubeniter, Gaditer, und der halbe Stamm Manasse, und gingen von den Kindern Israel aus Silo, die im Lande Canaan liegt, daß sie ins Land Gilead zögen, ins Land ihres Besitzes, das sie für sich in Besitz genommen aus Befehl des Herrn durch Mose.
10. Und da sie kamen in die Gegenden am Jordan, die im Lande Canaan liegen, baueten dieselben Rubeniter, Gaditer, und der halbe Stamm Manasse daselbst einen Altar am Jordan, einen *großen Altar zum Anschauen. *v. 26. 28.
11. Da aber die Kinder Israel höreten sagen: Siehe, die Kinder Ruben, die Kinder Gad, und der halbe Stamm Manasse haben einen Altar gebauet gegen dem Land Canaan über, in den Gegenden am Jordan, diesseits der Kinder Israel:
12. Da versammelte sich die ganze Gemeine der Kinder Israel zu Silo, daß sie wider sie hinauf zögen zum Streit.
13. Und die Kinder Israel sandten zu den Kindern Ruben, den Kindern Gad und dem halben Stamm Manasse ins Land Gilead *Pinehas, den Sohn Eleasar, des Priesters, *4 Mos. 25, 7.
14. Und mit ihm zehn Fürsten, nach den Häusern ihrer Väter, aus jeglichem Stamm Israel einen, deren jeglicher war das Haupt eines Vaterhauses unter den Tausenden Israel.
15. Und da sie zu ihnen kamen ins Land Gilead, redeten sie mit ihnen, und sprachen:
16. So läßt euch sagen die ganze Gemeine des Herrn: Was ist das für eine Versündigung, damit ihr euch versündiget an dem Gott Israels, daß ihr euch heute abkehret von dem Herrn, damit, daß ihr euch einen Altar bauet, daß ihr heute abtrünnig werdet von dem Herrn?
5 Mos. 12, 13 rc. 3 Mos. 17, 8. 9.
17. Ists uns zu wenig an der *Missethat Peor? von welcher wir noch auf diesen Tag nicht **gereiniget sind, und kam die

Plage über die Gemeine des Herrn.
*5 Mos. 4, 3. **1 Mos. 35, 2.

18. Und ihr kehret euch heute von dem Herrn ab; seyd ihr heute abtrünnig worden von dem Herrn, so wird er morgen über die ganze Gemeine Israel zürnen.

19. Dünket euch das Land euers Besitzes *unrein: so kommt herüber ins Land des Besitzes des Herrn, da **die Wohnung des Herrn stehet, und erbet unter uns; aber werdet nicht abtrünnig von dem Herrn, und von uns, daß ihr euch einen Altar bauet, außer dem Altar des Herrn, unsers Gottes. *Hebr. 10, 29. **c. 18, 1.

20. Versündigte sich nicht Achan, der Sohn Serah, am Verbannten? und der Zorn kam über die ganze Gemeine Israel, und er ging nicht allein unter über seiner Missethat? c. 7.

21. Da antworteten die Kinder Ruben, und die Kinder Gad, und der halbe Stamm Manasse, und sagten zu den Häuptern der Tausende Israel:

22. Der *starke Gott, der Herr, der starke Gott, der Herr, der weiß es, so wisse es Israel auch: geschah es aus Abfall oder Versündigung wider den Herrn, **so hilf du uns heute nicht!
*1 Mos. 33, 20. **4 Mos. 25, 11.

23. Und so wir uns einen Altar gebauet haben, daß wir uns von dem Herrn abkehren wollten, Brandopfer oder Speisopfer darauf zu opfern, oder Dankopfer darauf zu thun: so fordere es der Herr!

24. Und so wir es nicht vielmehr aus Sorge des Dinges gethan haben, und sprachen: *Morgen möchten eure Kinder zu unsern Kindern sagen: Was gehet euch der Herr, der Gott Israel, an?
*5 Mos. 6, 20.

25. Der Herr hat den Jordan zur Grenze gesetzet, zwischen uns und euch Kindern Ruben und Gad; ihr habt kein Theil am Herrn. Damit würden eure Kinder unsere Kinder von der Furcht des Herrn weisen.

26. Darum sprachen wir: Lasset uns das für uns thun, daß wir den Altar bauen, nicht zum Brandopfer, noch zum Schlachtopfer;

27. Sondern *daß er ein Zeuge sey zwischen uns und euch, und unsern Nachkommen, daß wir dem Herrn Dienst thun mögen **vor seinem Angesicht, mit unsern Brandopfern, Schlachtopfern und Dankopfern; und eure Kinder morgen nicht sagen dürfen zu unsern Kindern: Ihr habt kein Theil an dem Herrn. *c. 24, 27. **v. 29.

28. Darum sprachen wir: wenn sie also zu uns sagen würden, oder morgen zu unsern Nachkommen, so könnten wir sagen: Sehet das Gleichniß des Altars des Herrn, den unsere Väter gemacht haben; nicht zum Brandopfer, noch zum Schlachtopfer, sondern daß er ein Zeuge sey zwischen uns und euch.

29. *Das sey ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem Herrn, daß wir uns heute wollten abkehren von dem Herrn, und einen Altar bauen zum Brandopfer, zum Speisopfer, und zum Schlachtopfer, außer dem Altar des Herrn, unsers Gottes, der vor seiner Wohnung stehet.
*c. 24, 16.

30. Da aber Pinehas, der Priester, und die Fürsten der Gemeine, die Häupter der Tausende Israel, die mit ihm waren, höreten diese Worte, die die Kinder Ruben, Gad und Manasse sagten: gefiel es ihnen wohl.

31. Und Pinehas, der Sohn Eleasar, des Priesters, sprach zu den Kindern Ruben, Gad und Manasse: Heute erkennen wir, daß der Herr unter uns ist, da ihr euch nicht an dem Herrn versündiget habt mit solcher Versündigung. Nun habt ihr die Kinder Israel errettet aus der Hand des Herrn.

32. Da zog Pinehas, der Sohn Eleasar, des Priesters, und die Fürsten, aus dem Lande Gilead, von den Kindern Ruben und Gad, wieder ins Land Canaan, zu den Kindern Israel, und brachten ihnen Antwort.

33. Das gefiel den Kindern Israel wohl, und die Kinder Israel lobeten Gott, und sagten nicht mehr, daß sie hinauf wollten ziehen zum Streit wider sie, zu verderben das Land, darinnen die Kinder Ruben und Gad wohneten.

34. Und die Kinder Ruben und Gad hießen den Altar: Daß er Zeuge sey zwischen uns, daß der Herr Gott ist.

Das 23. Capitel.

Josua hält einen Landtag, das Volk zu vermahnen.

Und nach langer Zeit, nachdem der Herr hatte Israel *zur Ruhe gebracht, vor allen ihren Feinden umher, und Josua nun alt und wohl betaget war: *c. 21, 44.

2. *Berief Josua das ganze Israel, ihre Aeltesten, Häupter, Richter und Amtleute,

und sprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget;
*c. 24, 1. 1 Sam. 10, 17.

3. Und Ihr habt gesehen Alles, was der Herr, euer Gott, gethan hat an allen diesen Völkern vor euch her; denn *der Herr euer Gott wars, der selbst für euch stritt.
*c. 10, 42.

4. Sehet, ich habe euch diese übrigen Völker durchs Loos zugetheilet, zum Erbtheil unter eure Stämme, vom Jordan an, sammt allen Völkern, die ich ausgerottet habe, und das große Meer gegen der Sonnen Untergang.

5. Und der Herr, euer Gott, wird sie ausstoßen vor euch, und vor euch vertreiben, daß ihr ihr Land einnehmet; *wie euch der Herr, euer Gott, geredet hat.
*c. 13, 6. 5 Mos. 7.

6. So seyd nun sehr stark, daß ihr haltet und thut Alles, was geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose, daß ihr nicht davon weichet, weder zur Rechten, noch zur Linken;
c. 1, 7.

7. Auf daß ihr nicht unter diese Völker kommet, die bey euch übrig sind; und *nicht gedenket noch schwören lasset bey dem Namen ihrer Götter, noch ihnen dienet, noch sie anbetet;
*2 Mos. 23, 13.

8. Sondern dem Herrn, euerm Gott, anhanget, *wie ihr bis auf diesen Tag gethan habt.
*c. 24, 31.

9. Darum der Herr vor euch her vertrieben hat große und mächtige Völker; und Niemand hat euch widerstanden bis auf diesen Tag.
5 Mos. 4, 38.

10. Euer *Einer wird tausend jagen; denn **der Herr, euer Gott, ists der für euch streitet, wie er euch geredet hat.
*Richt. 15, 15. 5 Mos. 32, 30. 3 Mos. 26, 8. **5 Mos. 1, 30.

11. Darum so behütet aufs fleißigste eure Seelen, daß ihr den Herrn, euern Gott, lieb habet.
5 Mos. 4, 15. Spr. 4, 23.

12. Wo ihr euch aber abkehret, und diesen übrigen Völkern anhanget, die bey euch sind, und *euch mit ihnen verschwägert, daß ihr unter sie kommet, und sie unter euch:
*5 Mos. 7, 3.

13. So wisset gewiß, daß der Herr, euer Gott, wird nicht mehr diese Völker vor euch vertreiben; sondern *sie werden euch zum Strick und Netz, und zur Geißel in euern Seiten werden, und zu Stacheln in euern Augen, **bis daß ihr umkommet von dem guten Lande, das euch der Herr, euer Gott, gegeben hat.
*5 Mos. 7, 16. 4 Mos. 33, 55. Richt. 2, 3. **5 Mos. 11, 17.

14. Siehe, *Ich gehe heute dahin den Weg aller Welt; und ihr sollt wissen von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, daß **nicht Ein Wort dahin gefallen ist von allen den guten Worten, die der Herr, euer Gott, über euch geredet hat; es ist euch alles gekommen, und keines ausgeblieben.
*1 Kön. 2, 2. 1 Mos. 15, 2. **c. 21, 45. 1 Kön. 8, 56.

15. Gleichwie nun alles Gute über euch gekommen ist, das der Herr, euer Gott, euch geredet hat: also wird der Herr auch über euch kommen lassen alles Böse, bis er euch vertilge von diesem guten Lande, das euch der Herr, euer Gott, gegeben hat;

16. *Wenn ihr übertretet den Bund des Herrn, euers Gottes, den er euch geboten hat, und hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet, daß der Zorn des Herrn über euch ergrimmet, und **ihr bald umkommet von dem guten Lande, das er euch gegeben hat. *1 Kön. 9, 6 2c. **5 Mos. 11, 17.

Das 24. Capitel.

Letzter Landtag Josuä. Sein und Eleasars Tod.

Und Josua versammelte alle Stämme Israel gen Sichem, und *berief die Aeltesten von Israel, ihre Häupter, Richter und Amtleute. Und sie traten vor Gott.
*c. 23, 2.

2. Da sprach Josua zu dem ganzen Volk: So sagt der Herr, der Gott Israel: *Eure Väter wohneten vorzeiten jenseit des Stroms, Tharah, Abrahams und Nahors Vater, und **dieneten andern Göttern.
*1 Mos. 11, 27 2c. **Jud. 5, 7. 1 Mos. 31, 19. 35, 2.

3. Da *nahm ich euern Vater Abraham von jenseit des Stroms, und ließ ihn wandern im ganzen Lande Canaan; und mehrete seinen Samen, und **gab ihm Isaak.
*1 Mos. 11, 31. 15, 7. Apost. 7, 2–5. **1 Mos. 21, 1 2c.

4. Und *Isaak gab ich Jakob und Esau; und **gab Esau das Gebirge Seir zu besitzen. Jakob aber und seine Kinder zogen hinab in Egypten. *1 Mos. 25, 21 2c. **5 Mos. 2, 5.

5. Da *sandte ich Mose und Aaron, und plagte Egypten, wie ich darinnen gethan habe. Darnach führete ich euch aus.
*Ps. 105, 26.

6. Und führete eure Väter aus Egypten; und da ihr ans Meer kamet, und die Egypter euern Vätern nachjagten mit Wagen und Reitern ans Schilfmeer:

7. Da schrien sie zum Herrn; der setzte eine Finsterniß zwischen euch und die Egypter, und führete das Meer über sie,

und bedeckte sie. Und eure Augen haben gesehen, was ich in Egypten gethan habe. Und ihr habt gewohnet in der Wüste eine lange Zeit. 2 Mos. 14, 9. 10. 20. 28.

8. Und ich habe euch gebracht in das Land der Amoriter, die jenseit des Jordans wohneten; und da sie wider euch stritten, gab ich sie in eure Hand, daß ihr ihr Land einnähmet, und vertilgete sie vor euch her. 4 Mos. 21, 21 rc.

9. Da machte sich auf Balak, der Sohn Zipor, der Moabiter König, und stritt wider Israel, und sandte hin, und ließ rufen Bileam, den Sohn Beor, daß er euch verfluchete. 4 Mos. 22.

10. Aber ich wollte Bileam nicht hören. Und er segnete euch, und ich errettete euch aus seiner Hand. 5 Mos. 23, 5. 11. 20.

11. Und da ihr über den Jordan ginget, und gen Jericho kamet, stritten wider euch die Bürger von Jericho, *die Amoriter, Pheresiter, Cananiter, Hethiter, Girgasiter, Heviter und Jebusiter; aber ich gab sie in eure Hand. *5 Mos. 7, 1.

12. Und *sandte Hornissen vor euch her; die trieben sie aus vor euch her, die zween Könige der Amoriter, **nicht durch dein Schwert, noch durch deinen Bogen.
*2 Mos. 23, 28. **1 Mos. 48, 22. Ps. 44, 4. 7. 8. Jud. 5, 14.

13. Und ich habe euch ein Land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt, und Städte, die ihr nicht gebauet habt, daß ihr darinnen wohnet, und esset von Weinbergen und Oelgärten, die ihr nicht gepflanzet habt. 5 Mos. 6, 10. 11.

14. So fürchtet nun den Herrn, und dienet ihm treulich und rechtschaffen, und thut hinweg die Götter, *denen eure Väter gedienet haben, jenseit des Stroms, und **in Egypten, und dienet dem Herrn.
*v. 2. **2 Mos. 32. Apost. 7, 39. Hes. 23, 3. 8. 19.

15. Dünket es euch aber übel, dem Herrn zu dienen: so *erwählet euch heute, wem ihr dienen wollet; den Göttern, denen eure Väter gedienet haben jenseit des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in welcher Lande ihr wohnet. Ich aber und **mein Haus wollen dem Herrn dienen.
*Matth. 6, 24. 1 Kön. 18, 21. **1 Mos. 18, 19.

16. Da antwortete das Volk, und sprach: *Das sey ferne von uns, daß wir den Herrn verlassen und andern Göttern dienen. *c. 22, 29.

17. Denn der Herr, unser Gott, der hat uns und unsere Väter *aus Egyptenland geführet, aus dem Diensthause, und hat vor unsern Augen **solche große Zeichen gethan, und uns behütet auf dem ganzen Wege, den wir gezogen sind, und †unter allen Völkern, durch welche wir gegangen sind;
*2 Mos. 13, 14 rc. **5 Mos. 6, 22 rc. †5 Mos. 29, 16.

18. Und der Herr hat ausgestoßen vor uns her alle Völker, und die Amoriter, die im Lande wohneten. Darum wollen auch wir dem Herrn dienen; denn Er ist unser Gott.

19. Und Josua sprach zum Volk: *Ihr könnet dem Herrn nicht dienen; denn Er ist ein heiliger Gott, **ein eifriger Gott, der eure Uebertretung und Sünde †nicht vergeben wird.
*5 Mos. 5, 29. **2 Mos. 20, 5. †2 Mos. 23, 21.

20. Wenn ihr den Herrn verlasset, und fremden Göttern dienet: so wird er sich wenden, und euch Uebels thun, und euch umbringen, nachdem er euch Gutes gethan hat. c. 23, 15. 16. 5 Mos. 28, 63.

21. Das Volk aber sprach zu Josua: Nicht also, sondern dem Herrn wollen wir dienen.

22. Da sprach Josua zum Volk: Ihr seyd Zeugen über euch, daß ihr den Herrn euch erwählet habt, ihm zu dienen. Und sie sprachen: Wir sind Zeugen!

23. So thut nun hinweg die fremden Götter, die unter euch sind, und neiget euer Herz zu dem Herrn, dem Gott Israel.
1 Mos. 35, 2. Richt. 10, 16. 1 Sam. 7, 3.

24. Und das Volk sprach zu Josua: Dem Herrn, unserm Gott, wollen wir dienen, und seiner Stimme gehorchen.

25. Also *machte Josua desselben Tages einen Bund mit dem Volk, und **stellete ihnen Gesetz und Recht zu Sichem.
*2 Kön. 23, 3. 2 Chron. 15, 12. **2 Mos. 15, 25.

26. Und Josua schrieb dieß Alles ins *Gesetzbuch Gottes; und nahm einen großen Stein, und richtete ihn auf daselbst unter der **Eiche, die an dem heiligen Orte des Herrn war.
*c. 1, 8. **1 Mos. 35, 4. 12, 6. 7. Richt. 9, 6

27. Und Josua sprach zum ganzen Volk: Siehe, dieser Stein *soll Zeuge seyn wider uns, denn er hat gehöret alle Reden des Herrn, die er mit uns geredet hat; und soll ein Zeuge wider euch sein, daß ihr euern Gott nicht verleugnet. *1 Mos. 31, 48.

28. Also entließ Josua das Volk, einen Jeglichen in sein Erbtheil. Richt. 2, 6.

29. Und es begab sich nach diesen Geschichten, daß Josua, der Sohn Nun, *der

Knecht des Herrn, starb, **da er hundert
und zehn Jahr alt war.
*c. 1, 1. 7. 8, 31. 11, 15. 22, 2. 4. **1 Mos. 50, 26.
30. Und sie begruben ihn in der Grenze
seines Erbtheils, zu *Thimnath-Serah, die
auf dem Gebirge Ephraim lieget, von mit-
ternachtwärts am Berge Gaas.
*c. 19, 50. Richt. 2, 8. 9.
31. Und Israel dienete dem Herrn, so
lange Josua lebte und die Aeltesten, welche
noch länger lebeten nach Josua, die alles
Werk des Herrn wußten, das er an Israel
gethan hatte. Richt. 2, 7.
32. Und *die Gebeine Joseph, welche die
Kinder Israel hatten aus Egypten herauf
gebracht, begruben sie zu Sichem, in dem
Stück Feldes, das **Jakob kaufte von den
Kindern Hemor, des Vaters Sichem, um
hundert Kesita, und wurden der Kinder
Joseph Erbtheil.
*1 Mos. 50, 25. 2 Mos. 13, 19. Sir. 49, 17. **1 Mos. 33, 19.
33. Und Eleasar, der Sohn Aaron, starb
auch, und sie begruben ihn auf einem Hü-
gel seines Sohnes Pinehas, der ihm ge-
geben war auf dem Gebirge Ephraim.

Das Buch der Richter.

Das 1. Capitel.

Der Stamm Juda führet an Josua Statt den Krieg. Nicht vertriebene Cananiter.

Nach dem Tode Josua *fragten die Kin-
der Israel den Herrn, und sprachen: Wer
soll unter uns zuerst hinaufziehen, den
Krieg zu führen wider die Cananiter?
*c. 20, 18. 4 Mos. 27, 21.
2. Und der Herr sprach: *Juda soll hin-
auf ziehen. Siehe, ich habe das Land in
seine Hand gegeben. *1 Mos. 49, 8 rc.
3. Da sprach Juda zu seinem Bruder Si-
meon: Zeuch mit mir hinauf *in meinem
Loos, und laß uns wider die Cananiter
kriegen; so will Ich wieder mit dir ziehen
in deinem Loos. Also zog Simeon mit
ihm. *Jos. 15, 1. 19, 9.
4. Da nun Juda hinauf zog, gab der
Herr die *Cananiter und Pheresiter in
ihre Hand, und sie schlugen ihrer zu **Be-
sek zehn tausend Mann.
*Jos. 17, 15. 16. **1 Sam. 11, 8.
5. Und fanden den Adoni-Besek zu Besek,
und stritten wider ihn, und schlugen die
Cananiter und Pheresiter.
6. Aber Adoni-Besek floh, und sie jagten
ihm nach; und da sie ihn ergriffen, ver-
hieben sie ihm die Daumen an seinen
Händen und Füßen. 2 Mos. 21, 24 rc.
7. Da sprach Adoni-Besek: Siebenzig
Könige mit verhauenen Daumen ihrer
Hände und Füße *lasen auf unter meinem
Tisch. Wie ich nun gethan habe, **so hat
mir Gott wieder vergolten. Und man
brachte ihn gen Jerusalem, daselbst starb
er. *Matth. 15, 27. **c. 9, 56.
8. Aber die Kinder Juda stritten wider
Jerusalem, und gewannen sie, und schlu-
gen sie mit der Schärfe des Schwerts, und
zündeten die Stadt an. v. 21.
9. Darnach zogen die Kinder Juda herab
zu streiten wider die Cananiter, die auf
dem Gebirge, und im Mittagsland, und
in der Niederung wohneten. Jos 9, 1. 10, 40.
10. Und Juda zog hin wider die Cana-
niter, die zu Hebron wohneten; Hebron
aber hieß vor Zeiten Kiriath-Arba; und
sie schlugen den Sesai und Ahiman und
Thalmai. Jos. 15, 13 rc.
11. Und zog von dannen wider die Ein-
wohner zu Debir. Debir aber hieß vor
Zeiten Kiriath-Sepher.
12. Und Caleb sprach: Wer Kiriath-
Sepher schlägt und gewinnet, dem will ich
meine Tochter Achsa zum Weibe geben.
Jos. 15, 16 rc.
13. Da gewann sie *Athniel, der Sohn
Kenas, des Caleb jüngerer Bruder. Und
er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe.
*c. 3, 9.
14. Und es begab sich, da sie einzog, be-
redete sie ihn, einen Acker zu fordern von
ihrem Vater; und ließ sich nieder vom
Esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist
dir?
15. Sie sprach: Gib mir einen Segen;
denn du hast mir ein Mittagsland gege-
ben, gib mir auch Wasserquellen. Da gab
er ihr Wasserquellen oben und unten.
16. Und die Kinder des *Keniters, Mose
Schwagers, zogen herauf aus der **Pal-
menstadt, mit den Kindern Juda in die
Wüste Juda, die da liegt gegen Mittag
von †Arad; und gingen hin, und wohneten
unter dem Volk. *c. 4, 11. 17.
4 Mos. 10, 29. 24, 21. **5 Mos. 34, 3 †Jos. 12, 14.

17. Und Juda zog hin *mit seinem Bruder Simeon, und sie schlugen die Cananiter zu Zephath, und verbanneten sie, und nannten die Stadt **Harma. *v. 3. **Jos. 12, 14.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer Zugehör, und Askon mit ihrer Zugehör, und Ekron mit ihrer Zugehör. Jos. 13, 3.

19. Und der Herr war mit Juda, daß er das *Gebirge einnahm; aber er **konnte die Einwohner des Thals nicht einnehmen, darum daß sie †eiserne Wagen hatten.
*Jos. 11, 21. **5 Mos. 7, 22. †c. 4, 3. 13. Jos. 17, 16.

20. Und sie gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte; und er vertrieb daraus die drey Söhne Enak. Jos. 14, 6 ꝛc. 15, 13 ꝛc.

21. Aber die Kinder Benjamin vertrieben die Jebusiter nicht, *die zu Jerusalem wohneten; sondern **die Jebusiter wohneten mit den Kindern Benjamin zu Jerusalem, bis auf diesen Tag.
*c. 19, 10. 12. Jos. 18, 28. **Jer. 6, 1. Jos. 15, 63.

22. Deßgleichen zogen auch die Kinder Joseph hinauf gen Beth-El, und der Herr war mit ihnen.

23. Und das Haus Joseph verkundschaftete Beth-El, die vorhin Lus hieß.
Jos. 18, 13.

24. Und die Wächter sahen einen Mann aus der Stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die Stadt kommen; so wollen wir Barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die Stadt kämen, schlugen sie die Stadt mit der Schärfe des Schwerts; *aber den Mann und alle sein Geschlecht ließen sie gehen. *Jos. 6, 25.

26. Da zog derselbe Mann in das Land der Hethiter, und bauete eine Stadt, und hieß sie Lus; so heißet sie bis auf diesen Tag.

27. Und Manasse vertrieb nicht Beth-Sean mit ihren Töchtern, noch Thaenach mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Dor mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Jebleam mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Megiddo mit ihren Töchtern; und die Cananiter fingen an zu bleiben in demselben Lande.
Jos. 17, 11—13.

28. Da aber Israel mächtig ward, machte es die Cananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht.

29. Deßgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu Gaser wohneten; sondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu Gaser. Jos. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die Einwohner zu Kitron und Nahalol; sondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Asser vertrieb nicht die Einwohner zu Ako, noch die Einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu Achsib, zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob.

32. Sondern die Asseriter wohneten unter den Cananitern, die im Lande wohneten; denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphthali vertrieb nicht die Einwohner zu Beth-Semes, noch zu Beth-Anath, sondern wohnete unter den Cananitern, die im Lande wohneten. Aber *die zu Beth-Semes und zu Beth-Anath wurden ihnen zinsbar. *Jos. 19, 38.

34. Und die Amoriter drängeten die Kinder Dan aufs Gebirge, und ließen nicht zu, daß sie herunter ins Thal kämen. c. 18, 1.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem Gebirge Heres, zu Ajalon, und zu Saalbim. Doch *ward ihnen die Hand des Hauses Joseph zu schwer, und wurden zinsbar. *c. 3, 10.

36. Und die Grenze der Amoriter war von der Höhe Akrabbim an, von dem Fels, und aufwärts.

Das 2. Capitel.

Der Kinder Israel Trägheit, Abfall und Strafe. Die Richter.

Es kam aber *der Engel des Herrn herauf von **Gilgal gen Bochim, und sprach: †Ich habe euch aus Egypten herauf geführet, und in das Land gebracht, das ich euern Vätern geschworen habe; und sprach: ††Ich wollte meinen Bund mit euch nicht brechen ewiglich; *Jos. 5, 13 ꝛc. 6, 2. **Jos. 10, 43.
†c. 6, 8 ꝛc. 2 Mos. 20, 2. ††3 Mos. 26, 9.

2. Ihr aber *solltet keinen Bund machen mit den Einwohnern dieses Landes, und **ihre Altäre umreißen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan?
*2 Mos. 23, 32. **5 Mos. 7, 5.

3. Da sprach ich auch: Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zu Drängern werden, und ihre Götter zum Netz.
Jos. 23, 13.

4. Und da der Engel des Herrn solche Worte geredet hatte zu allen Kindern Israel, *hob das Volk seine Stimme auf, und weineten; *c. 21, 2

5. Und hießen die Stätte Bochim, und opferten daselbst dem Herrn.

6. Und als *Josua das Volk von sich gelassen hatte, und die Kinder Israel hingezogen waren, **ein Jeglicher in sein Erbtheil, das Land einzunehmen:
*Jos. 24, 28. **Jos. 21, 43.
7. Dienete das Volk dem Herrn, so lang Josua lebte und die Aeltesten, die noch lange nach Josua lebten, und all das große Werk des Herrn gesehen hatten, das er an Israel gethan hatte. Jos. 24, 31.
8. Da nun Josua, der Sohn Nun, gestorben war, der Knecht des Herrn, als er hundert und zehn Jahr alt war:
Jos. 24, 29 rc.
9. Begruben sie ihn in der Grenze seines Erbtheils zu Thimnath-Heres, auf dem Gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am Berge Gaas.
10. Da auch Alle, die zu der Zeit gelebet hatten, *zu ihren Vätern versammelt worden: kam nach ihnen ein ander Geschlecht auf, das den Herrn nicht kannte, **noch das Werk, das er an Israel gethan hatte.
*2 Kön. 22, 20. 1 Mos. 25, 8. **c. 3, 1.
11. Da thaten die Kinder Israel Uebels vor dem Herrn, und dieneten den *Baalim; *v. 13. c. 3, 7. 8, 33
12. Und verließen den Herrn, ihrer Väter Gott, der sie aus Egyptenland geführet hatte, und folgeten andern Göttern nach, aus den Göttern der Völker, die um sie her waren, und beteten sie an, und erzürneten den Herrn.
13. Also *verließen sie je den Herrn, und dieneten Baal und **Astharoth.
*c. 10, 6. 13. **c. 3, 7. 1 Kön. 11, 5. 33.
14. So ergrimmete dann der Zorn des Herrn über Israel, und *gab sie in die Hand deren, die sie berauben wollten, daß sie sie beraubeten, und **verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde umher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen. *c. 1, 2. **c. 3, 8. 5 Mos. 32, 30.
15. Sondern wo sie hinaus wollten, so war des Herrn Hand wider sie zum Unglück, *wie denn der Herr ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedränget. *3 Mos. 26, 17 rc. 5 Mos. 28, 25.
16. Wenn dann der Herr *Richter erweckte, **die ihnen halfen aus ihrer Räuber Hand:
*5 Mos. 17, 9. 12. **c. 3, 9. 15. Neh. 9, 27.
17. So gehorchten sie ihren Richtern auch nicht; sondern *hureten andern Göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem Wege, darauf ihre Väter gegangen waren, des Herrn Geboten zu gehorchen, und thaten nicht gleich also. *2 Mos. 34, 16.
18. Wenn aber der Herr ihnen Richter erweckte: so war der Herr mit dem Richter, und half ihnen aus ihrer Feinde Hand, so lange der Richter lebte. Denn *es jammerte den Herrn ihr Wehklagen über die, so sie zwangen und drängeten. *c. 10, 16.
19. Wenn aber der Richter starb: so wandten sie sich und *verderbeten es mehr, denn ihre Väter, daß sie andern Göttern folgeten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten; sie ließen nicht von ihrem Vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen Wesen.
*2 Mos. 32, 7.
20. Darum ergrimmete dann des Herrn Zorn über Israel, daß er sprach: Weil dieß Volk *meinen Bund übertreten hat, den ich ihren Vätern geboten habe, und gehorchen meiner Stimme nicht: *Jos. 23, 16.
21. So will Ich auch hinfort keine der Heiden vor ihnen vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb;
22. Daß ich Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem Wege des Herrn bleiben, daß sie darinnen wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht. c. 3, 1. 4.
23. Also ließ der Herr diese Heiden, daß er sie nicht bald vertrieb, noch sie hatte in Josua Hand übergeben.

Das 3. Capitel.

Uebrige Heiden. Die Richter Athniel, Ehud, Samgar, und ihre Thaten.

Dieß sind die Heiden, die der Herr ließ bleiben, *daß er an ihnen Israel versuchte, Alle die nicht wußten um alle Kriege Canaans; *c. 2, 22.
2. Dazu daß die Geschlechter der Kinder Israel wüßten und lerneten streiten, die vorhin nichts darum wußten.
3. Nämlich die *fünf Fürsten der Philister, und alle Cananiter, und Zidonier, und Heviter, die am Berge Libanon wohneten, von dem Berge Baal-Hermon an, **bis man kommt gen Hemath.
*Jos. 13, 3. **4 Mos. 13, 22.
4. Dieselben blieben, *Israel an ihnen zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den Geboten des Herrn gehorcheten, die er ihren Vätern geboten hatte durch Mose.
*c. 2, 22. 5 Mos. 8, 2
5. Da nun die Kinder Israel also *wohneten immitten der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter: *c. 1, 21. 29. 30.

6. Nahmen sie deren Töchter sich zu Wei-
bern, und gaben ihre Töchter jener Söh-
nen, und dieneten jener Göttern;
5 Mos. 7, 3. 2 Mos. 34, 16.
7. Und die Kinder Israel thaten Uebels
vor dem Herrn, und vergaßen des Herrn,
ihres Gottes, und dieneten den *Baalim
und den **Astarten.
*c. 2, 11. 13. **c. 2, 13. 6, 25 rc. 5 Mos. 16, 21.
8. Da *ergrimmete der Zorn des Herrn
über Israel, und verkaufte sie unter die
Hand Cusan-Risathaim, des Königs zu
Mesopotamien; und dieneten also die Kin-
der Israel dem Cusan-Risathaim acht
Jahr. *c. 2, 14.
9. Da *schrien die Kinder Israel zu dem
Herrn; und der Herr erweckte ihnen **ei-
nen Heiland, der sie erlösete, †Athniel,
den Sohn Kenas, Calebs jüngern Bruder.
*c. 6, 6. 4, 3. 10, 10. **Jes. 19, 20. †c. 1, 13. 1 Chron. 4, 13.
10. Und *der Geist des Herrn war auf
ihm, und er ward Richter in Israel, und
zog aus zum Streit. Und der Herr gab
den König zu Syrien, Cusan-Risathaim,
in seine Hand, daß **seine Hand über ihn
zu stark ward. *c. 6, 34. **c. 1, 35.
11. Da *ward das Land stille vierzig
Jahr. Und Athniel, der Sohn Kenas,
starb. *v. 30. c. 5, 31. 8, 28. Jos. 14, 15.
12. Aber *die Kinder Israel thaten fer-
ner Uebels vor dem Herrn. Da stärkte
der Herr Eglon, den König der Moabiter,
wider Israel, darum daß sie Uebels thaten
vor dem Herrn; *c. 4, 1. 6, 1. 10, 6. 13, 1.
13. Und er sammelte zu sich die Kinder
Ammon und Amalek; und zog hin, und
schlug Israel, und nahm ein die *Palmen-
stadt. *c. 1, 16.
14. Und die Kinder Israel dieneten
Eglon, der Moabiter Könige, achtzehn
Jahr.
15. Da *schrien sie zu dem Herrn; und
der Herr erweckte ihnen einen Heiland,
Ehud, den Sohn **Gera, des Benjami-
niten, der war †links. Und da die Kinder
Israel durch denselben ††Geschenk sandten
Eglon, der Moabiter Könige:
*v. 9. **1 Mos. 46, 21. †v. 21. c. 20, 16. ††2 Sam. 8, 2.
16. Machte sich Ehud ein *zweyschneidig
Schwert einer Elle lang, und gürtete es
unter seine Kleider, auf seine rechte Hüfte;
*Hebr. 4, 12.
17. Und brachte das Geschenk dem Eglon,
der Moabiter Könige. Eglon aber war
ein sehr fetter Mann.
18. Und da er das Geschenk hatte über-
antwortet, entließ er das Volk, die das
Geschenk getragen hatten;
19. Er aber kehrete um von den *Götzen
zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe
ein heimlich Wort an dich, o König. Der
aber hieß schweigen, und gingen aus von
ihm Alle, die um ihn standen. *Jos. 4, 15.
20. Und Ehud kam zu ihm hinein. Er
aber saß in dem Sommergemach, das für
ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich
habe Gottes Wort an dich. Da *stand
er auf vom Stuhl. *4 Mos. 23, 18.
21. Ehud aber reckte seine linke Hand
aus, und nahm das Schwert von seiner
rechten Hüfte, und stieß es ihm in seinen
Bauch;
22. Daß auch das Heft der Schneide nach
hinein fuhr, und das Fett um die Schneide
sich schloß (denn er zog das Schwert nicht
aus seinem Bauch), und sie hinausging
zwischen den Beinen.
23. Aber Ehud ging auf den Vorsaal
hinaus, und that die Thür des Gemachs
hinter sich zu, und verschloß sie.
24. Da er nun hinaus war, kamen seine
Knechte hinein, und sahen, daß die Thüren
des Gemachs verschlossen waren, und spra-
chen: Er *decket vielleicht seine Füße in
der Kammer an dem Sommergemach.
*1 Sam. 24, 4.
25. Da sie aber so lange harreten, bis sie
sich schämeten, und Niemand die Thüren
des Gemachs aufthat: nahmen sie den
Schlüssel, und thaten auf; und siehe, da
lag ihr Herr auf der Erde todt.
26. Ehud aber war entronnen, dieweil
sie zauderten, und ging vor den *Götzen
über, und entrann gen Seirath. *v. 19.
27. Und da er hinein kam, *blies er die
Posaune auf dem Gebirge Ephraim. Und
die Kinder Israel zogen mit ihm vom Gebir-
ge, und er vor ihnen her; *c. 6, 34. 4 Mos. 10, 2.
28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir
nach, denn der Herr hat die Moabiter,
eure Feinde, in eure Hand gegeben. Und
sie jagten ihm nach, und *gewannen die
Furthen des Jordans gen Moab, und ließen
Niemand hinüber. *c. 7, 24. 12, 5. 1 Mos. 32, 22.
29. Und schlugen die Moabiter zu der
Zeit, bey zehn tausend Mann, allzumal
die besten und streitbaren Männer, *daß
nicht Einer entrann. *c. 4, 16. Jos. 8, 22.
30. Also wurden die Moabiter zu der
Zeit unter die Hand Israel gedämpfet.
Und *das Land war stille achtzig Jahr.
*v. 11

31. Darnach war *Samgar, der Sohn Anath; der schlug sechs hundert Philister **mit dem Ochsenstecken, und erlösete auch Israel. *c. 5, 6. **c. 5, 8. 15, 15.

Das 4. Capitel.

Debora Richterin. Barak zieht wider Sisera, den Jael tödtet.

Aber die Kinder Israel thaten ferner Uebels vor dem Herrn, da Ehud gestorben war. c. 3, 12.

2. Und der Herr *verkaufte sie unter die Hand **Jabin, der Cananiter Königs, der zu Hazor herrschte; und sein Feldhauptmann war Sisera, der wohnete zu Haroseth der †Gojiten. *c. 3, 8. 1 Sam. 12, 9. **Jos. 11, 1. 10. 11. 1 Kön. 9, 15. †Jos. 12, 23.

3. Und *die Kinder Israel schrien zum Herrn; denn er hatte neun hundert **eiserne Wagen, und zwang die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahr. *c. 3, 9. 15. **c. 1, 19. 2 Macc. 13, 2.

4. Zu derselben Zeit war Richterin in Israel die *Prophetin Debora, ein Eheweib des Lapidoth. *2 Mos. 15, 20. 2 Kön. 22, 14.

5. Und sie wohnete unter der Palme Debora, zwischen Rama und Beth-El, auf dem Gebirge Ephraim. Und *die Kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor Gericht. *5 Mos. 17, 8. 9.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen *Barak, den Sohn Abinoam, von **Kedes Naphthali, und sprach zu ihm: Hat dir nicht der Herr, der Gott Israel, geboten: Gehe hin, und zeuch auf den Berg †Thabor, und nimm zehn tausend Mann mit dir, von den Kindern Naphthali und Sebulon? *Hebr. 11, 32. **Jos. 20, 7. †Ps. 89, 13.

7. Denn ich will Sisera, den Feldhauptmann Jabin, zu dir ziehen an den *Bach Kison, mit seinen Wagen, und mit seiner Menge, und will ihn in deine Hand geben. *c. 5, 21.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir gehest, so will ich hingehen; gehest du aber nicht mit mir, so will ich nicht hingehen.

9. Sie sprach: Ich will mit dir gehen, aber der Preis wird nicht dein seyn auf dieser Reise, die du thust; sondern der Herr wird Sisera in eines Weibes Hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da berief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und *es zogen seinen Füßen nach zehn tausend Mann. Debora zog auch mit ihm. *c. 5, 15.

11. Heber aber, der Keniter, hatte sich von den Kenitern, den *Kindern Hobab, Mose Schwagers, gesondert, und schlug seine Hütten auf bis zur **Eiche bey Zaanaim neben Kedes. *c. 1, 16. **Jos. 19, 33.

12. Da ward Sisera angesagt, daß Barak, der Sohn Abinoam, auf den Berg Thabor gezogen wäre.

13. Und Sisera rief alle seine Wagen zusammen, neun hundert eiserne Wagen, und alles Volk, das mit ihm war, von *Haroseth der Gojiten, an den Bach Kison. *v. 2.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf! denn das ist der Tag, da der Herr hat Sisera in deine Hand gegeben; zeucht nicht der Herr aus vor dir her? Also zog Barak von dem Berge Thabor herab, und die zehn tausend Mann ihm nach.

15. Und *der Herr verwirrete den Sisera, sammt allen seinen Wagen und ganzem Heer, vor der Schärfe des Schwerts Barak, daß Sisera von seinem Wagen sprang, und floh zu Fuß. *c. 5, 4. 5. 20. 2 Mos. 14, 24 ꝛc.

16. Barak aber jagte nach den Wagen und dem Heer, bis gen Haroseth der Gojiten. Und alles Heer Sisera fiel vor der Schärfe des Schwerts, *daß nicht Einer überblieb. *c. 3, 29.

17. Sisera aber floh zu Fuß in die Hütte Jael, des Weibes Heber, des Keniters. Denn der König Jabin zu Hazor, und das Haus Heber, des Keniters, standen mit einander im Frieden.

18. Jael aber ging heraus, Sisera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein Herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in die Hütte, und sie deckte ihn zu mit einem Teppich.

19. Er aber sprach zu ihr: Gib mir doch ein wenig Wasser zu trinken, denn mich dürstet. Da *that sie den Milchschlauch auf, und gab ihm zu trinken, und deckte ihn zu. *c. 5, 52.

20. Und er sprach zu ihr: Tritt in der Hütte Thür, und wenn Jemand kommt und dich fragt, ob Jemand hier sey, so sprich: Niemand.

21. Da nahm Jael, das Weib Heber, einen Nagel von der Hütte, und einen Hammer in ihre Hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den Nagel durch seinen Schlaf, daß er in die Erde drang. Er aber war entschlummert, und müde, und starb also.

22. Da aber Barak Sisera nachjagte,
ging ihm Jael entgegen heraus, und sprach
zu ihm: Gehe her, ich will dir den Mann
zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr
hinein kam, siehe, da lag Sisera todt, und
der Nagel stak in seinem Schlaf.
23. Also dämpfete Gott zu der Zeit Jabin, der Cananiter König, vor den Kindern
Israel. c. 8, 28.
24. Und die Hand der Kinder Israel fuhr
fort und ward stark wider Jabin, der
Cananiter König, bis sie ihn ausrotteten.
Cap. 5. V. 1. Da *sang Debora und
Barak, der Sohn Abinoam, zu der Zeit,
und sprachen: *2 Mos. 15, 1. 20.

Das 5. Capitel.

Deborä und Baraks Triumphlied.

Daß Führer anführten in Israel, daß das
Volk sich willig erzeigt hat: deß preiset den
Herrn! v. 7. 9. 11.
3. Höret zu, ihr Könige; merket auf,
ihr Fürsten! Ich will, dem Herrn will Ich
singen; dem Herrn, dem Gott Israel,
will ich spielen. 2 Mos. 15, 2.
4. Herr, da du *von Seir auszogst, da
du einherschrittest vom Felde Edom: da
erzitterte die Erde, und auch die Himmel
troffen, ja die Wolken troffen mit Wasser.
*5 Mos. 33, 2.
5. Die Berge zerflossen vor dem Herrn,
dieser Sinai vor dem Herrn, dem Gott
Israels. Ps. 68, 9. 97, 5. Jes. 64, 1.
6. Zu den Zeiten *Samgar, des Sohnes
Anath, zu den Zeiten Jael, waren verlassen die Wege; und die auf Pfaden gehen
sollten, wandelten durch krumme Wege.
*c. 3, 31.
7. Es gebrach, an Heerführern gebrach
es in Israel; bis ich Debora aufstand, bis
ich aufstand, eine *Mutter in Israel.
*2 Sam. 20, 19.
8. Es erwählete *neue Götter; da war
Krieg an den Thoren. **Wo war Schild
oder Spieß zu sehen unter vierzig tausend
in Israel? *5 Mos. 32, 17. **1 Sam. 13, 19. 22.
9. Mein Herz ist mit den Regenten
Israel, den Freywilligen unter dem Volk.
Preiset den Herrn!
10. Die ihr *auf schimmernden Eselinnen reitet, die ihr auf Teppichen sitzet,
und die ihr auf dem Wege gehet, stimmet
an. *c. 10, 4.
11. Wo die Schützen schrien zwischen den
*Schöpfrinnen, da wird man preisen die
Gerechtigkeit des Herrn, die Gerechtigkeit
seiner Heerführer in Israel; dann steigt
des Herrn Volk herab zu den **Thoren.
*2 Mos. 2, 16. **v. 8.
12. Wohlauf, wohlauf, Debora; wohlauf, wohlauf, beginne ein Lied! *Mache
dich auf, Barak, und fange deine Gefangenen, du Sohn Abinoam! *c. 4, 14.
13. Da ließ er herrschen die Verbliebenen über die mächtigen Leute; der Herr
hat geherrschet durch mich über die Gewaltigen.
14. Aus Ephraim war ihre Wurzel *wider Amalek, und nach dir **Benjamin in
deinem Volk. Von †Machir sind Regenten
gekommen, und von Sebulon Führer des
Feldherrnstabs.
*2 Mos. 17, 13 ꝛc. **c. 3, 15. 27. †Jos. 13, 31.
15. Und Fürsten zu Isaschar waren mit
Debora. Und Isaschar war wie Barak;
er eilte ins Thal *seinen Füßen nach. An
Rubens Bächen ist großes Bedenken des
Herzens. *c. 4, 10.
16. Warum bleibest du *zwischen den Hürden, zu hören das Geflöte der **Heerden?
An Rubens Bächen ist großes Besinnen
des Herzens. *1 Mos. 49, 14. **4 Mos. 32, 1.
17. Gilead bleibt wohnen jenseit des Jordans. Und warum weilet Dan unter den
Schiffen? Asser sitzt *an dem Ufer des
Meers, und ruhet in seinen Buchten.
*Jos. 19, 24. 26. 1 Mos. 49, 13.
18. Sebulons Volk aber *wagte seine
Seele in den Tod; Naphthali auch, **in
der Höhe des Feldes. *c. 9, 17. **c. 4, 6.
19. Die Könige kamen und stritten, da
stritten die Könige Canaan, zu *Thaanach
am Wasser Megiddo; Silbers Gewinn
bekamen sie nicht. *Jos. 17, 11.
20. Vom Himmel ward wider sie gestritten, die Sterne in ihren Läuften stritten
wider Sisera. Jos. 10, 14. 42.
21. Der Bach Kison raffte sie hin, der
Bach der Schlacht, der Bach Kison. Tritt,
meine Seele, auf die Starken!
c. 4, 7. 13. Ps. 83, 10.
22. Da rasselten der Pferde Hufe vor
dem Rennen, dem Rennen ihrer mächtigen
Reiter.
23. Fluchet der Stadt Meros, spricht
*der Engel des Herrn; fluchet ihren Bürgern, daß sie nicht kamen dem Herrn zu
Hülfe, zu Hülfe dem Herrn unter den
Helden. *c. 2, 1.
24. Gesegnet sey unter den Weibern Jael,
das Weib Heber, des Keniters; unter den
Weibern in Hütten gesegnet.

25. Milch gab sie, da er Wasser forderte;
Rahm brachte sie dar in herrlicher Schale.
c. 4, 19.
26. Sie griff mit ihrer Hand den Nagel,
und mit ihrer Rechten den Schmiedeham-
mer; und schlug pochend Sisera durch sein
Haupt, und zerquetschte und durchbohrete
seinen Schlaf. c. 4, 21.
27. Zu ihren Füßen krümmete er sich,
fiel nieder und legte sich; zu ihren Füßen
krümmete er sich und fiel nieder; wo er sich
krümmete, da lag er verderbet.
28. Die Mutter Sisera sah zum Fenster
aus, und wehklagte durchs Gitter: Warum
verzeucht sein Wagen, daß er nicht kommt?
Wie bleiben die Räder seiner Wagen so
dahinten?
29. Die weisesten ihrer Frauen antwor-
teten ihr, auch erwiederte sie selbst ihren
Worten:
30. Müssen sie denn nicht finden und
austheilen den Raub? einem jeglichen
Mann eine Dirne oder zwo; bunte Klei-
der zur Beute für Sisera, bunte gewirkte
Kleider zur Beute; bunte doppelt gewirkte
um die Hälse der Beute?
31. Also müssen umkommen, Herr, alle
deine Feinde! Die ihn aber lieb haben,
müssen seyn, *wie die Sonne aufgehet
**in ihrer Macht. — †Und das Land war
stille vierzig Jahr. *Spr. 4, 18. Matth. 13, 43.
**Ps. 19, 6. Offenb. 1, 16 †c. 3, 11.

Das 6. Capitel.

Gideon zum Richter berufen, zerstört den Altar Baals. Einfall der Midianiter. Gideons Fell.

Und da *die Kinder Israel Uebels thaten
vor dem Herrn, gab sie der Herr unter
die Hand der Midianiter sieben Jahr.
*c. 3, 12.
2. Und da der Midianiter Hand zu stark
ward über Israel, machten sich vor Mi-
dian die Kinder Israel Klüfte in den Gebir-
gen, und Höhlen, und Festungen. 1 Sam. 13, 6.
3. Und *wenn Israel etwas säete, so ka-
men die Midianiter und Amalekiter, und
**die aus dem Morgenlande, herauf über
sie. *5 Mos. 28, 33. **Hiob 1, 3.
4. Und lagerten sich wider sie, und ver-
derbeten das Gewächs auf dem Lande, bis
hinan gen Gaza; und ließen nichts übrig
von Nahrung in Israel, weder Schaf,
noch Ochsen, noch Esel. Ruth 1, 1.
5. Denn sie kamen herauf mit ihrem Vieh
und ihren Hütten, *wie eine große Menge
Heuschrecken, daß weder sie noch ihre Ka-
meele zu zählen waren; und fielen in das
Land, daß sie es verderbeten. *c. 7, 12.
6. Also ward Israel sehr gering vor
den Midianitern. Da *schrien die Kinder
Israel zu dem Herrn. *c. 3, 9.
7. Als sie aber zu dem Herrn schrien,
um der Midianiter willen:
8. Sandte der Herr einen Propheten zu
den Kindern Israel, der sprach zu ihnen:
*So spricht der Herr, der Gott Israel:
Ich habe euch aus Egypten herauf gefüh-
ret, und aus dem Diensthause gebracht;
*c. 2, 1 ꝛc.
9. Und habe euch errettet von der Egyp-
ter Hand, und von Aller Hand, die euch
drängeten, und habe sie vor euch her aus-
gestoßen, und ihr Land euch gegeben;
10. Und sprach zu euch: Ich bin der
Herr, euer Gott; *fürchtet nicht der Amo-
riter Götter, in welcher Lande ihr wohnet.
Und ihr habt meiner Stimme nicht gehor-
chet. *Jos. 23, 7. 24, 14. 2 Kön. 17, 35 ꝛc.
11. Und *der Engel des Herrn kam, und
setzte sich unter eine Eiche zu Ophra, die
war Joas, vom **Geschlecht Abieser; und
sein Sohn Gideon †schlug Weizen aus in
der Kelter, daß ers flüchtete vor den Mi-
dianitern. *v. 14. 22. c. 13, 3.
2 Mos. 3, 2. **v. 15. Jos. 17, 2. †Ruth 2, 17.
12. Da erschien ihm der Engel des
Herrn, und sprach zu ihm: *Der Herr
mit dir, du streitbarer Held! *Luc. 1, 28.
13. Gideon aber sprach zu ihm: Ach
mein Herr, *ist der Herr mit uns: warum
ist uns denn solches Alles widerfahren?
Und wo sind alle seine Wunder, die uns
unsere Väter erzähleten, und sprachen:
Der Herr hat uns aus Egypten geführet?
Nun aber hat uns der Herr verlassen, und
unter der Midianiter Hand gegeben.
*5 Mos. 31, 17.
14. Der Herr aber blickte ihn an, und
sprach: Gehe hin in dieser deiner Kraft,
du sollst Israel erlösen aus der Midiani-
ter Hand. Siehe, *ich habe dich gesandt.
*1 Sam. 12, 11. Hebr. 11, 32.
15. Er aber sprach zu ihm: Ach, mein
Herr, *womit soll ich Israel erlösen?
Siehe, **meine Freundschaft ist die ge-
ringste in Manasse, und Ich bin †der
Kleinste in meines Vaters Hause.
*2 Mos. 3, 11. **1 Sam. 9, 21. †c. 8, 19. 9, 5.
16. Der Herr aber sprach zu ihm: *Ich
will mit dir seyn, daß du die Midianiter
schlagen sollst, **wie einen einzelnen Mann.
*2 Mos. 3, 12. **4 Mos. 14, 15.

17. Er aber sprach zu ihm: *Habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so mache mir ein Zeichen, daß Du es seyest, der mit mir redest; *1 Mos. 18, 3. 2 Mos. 33, 13.

18. *Weiche nicht von hinnen, bis ich zu dir komme, und bringe mein Speisopfer, und setze es dir vor. Er sprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommest. *c. 13, 15.

19. Und Gideon ging, und bereitete ein Ziegenböcklein, und eines Epha Mehls ungesäuerte Kuchen, und legte das Fleisch in einen Korb, und that die Brühe in einen Topf: und brachte es zu ihm heraus unter die Eiche, und trug es dar.

20. Aber der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und die Kuchen, und lege es auf den Fels, der hier ist, und *geuß die Brühe aus. Und er that also. *1 Kön. 18, 34.

21. Da reckte der Engel des Herrn die Spitze des Stabes aus, den er in der Hand hatte, und rührete das Fleisch und die Kuchen an. Und *das Feuer fuhr aus dem Fels, und verzehrete das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen. Und der Engel des Herrn verschwand aus seinen Augen. *3 Mos. 9, 24.

22. Da nun Gideon sah, daß es der Engel des Herrn war, sprach er: O wehe, Herr, Herr! denn ich habe den Engel des Herrn von Angesicht gesehen. c. 13, 22. 1 Mos. 32, 30.

23. Aber der Herr sprach zu ihm: *Friede sey mit dir! Fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben. *Dan. 10, 19.

24. Da bauete Gideon daselbst dem Herrn einen Altar; und hieß ihn: Der Herr ist Friede. Der stehet noch bis auf den heutigen Tag zu Ophra der Abiesriter.

25. Und in derselbigen Nacht sprach der Herr zu ihm: Nimm einen Farren unter den Ochsen, die deines Vaters sind, und einen andern Farren, der siebenjährig ist; und *reiße nieder den Altar Baals, der deines Vaters ist, und haue ab **die Astarte, die dabey stehet; *2 Kön. 11, 18. 23, 12. 15. **c. 3, 7.

26. Und baue dem Herrn, deinem Gott, einen Altar auf der Höhe dieses Felsen, und rüste ihn zu; und nimm den andern Farren, und opfre ein Brandopfer mit dem Holz der Astarte, die du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon zehn Männer aus seinen Knechten, und that, wie ihm der Herr gesagt hatte. Aber da er sich fürchtete solches zu thun des Tages, vor seines Vaters Haus, und den Leuten der Stadt; that er es bey der Nacht.

28. Da nun die Leute der Stadt des Morgens frühe aufstanden, siehe, da war der Altar Baals zerbrochen, und die Astarte dabey abgehauen, und der andere Farre zum Brandopfer gelegt auf dem Altar, der gebauet war.

29. Und Einer sprach zu dem Andern: *Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der Sohn Joas, hat das gethan. *c. 15, 6.

30. Da sprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gib deinen Sohn heraus; er muß sterben, daß er den Altar Baals zerbrochen, und die Astarte dabey abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu Allen, die bey ihm standen: Wollt Ihr um Baal hadern? Wollt Ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der soll noch dieses Morgens sterben. *Ist er Gott, so rechte Er selbst mit ihm, daß er seinen Altar zerbrochen hat. *1 Kön. 18, 21. 27.

32. Von dem Tage an hieß man ihn *Jerub-Baal, indem man sprach: Baal rechte mit ihm, daß er seinen Altar zerbrochen hat. *c. 7, 1. 1 Sam. 12, 11

33. Und *alle Midianiter, und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande, versammelten sich zu Hauf, und setzten herüber, und lagerten sich im **Thale Jesreel. *c. 6, 3. **Hos. 1, 5.

34. Da *zog der Geist des Herrn Gideon an; und er **ließ die Posaune blasen, und Abieser wurde zusammen gerufen, ihm nachzufolgen; *c. 3, 10. 11, 29. 1 Chron. 13, 18. Luc. 24, 49. **c. 3, 27.

35. Und er sandte Botschaft in ganz Manasse, die wurden auch zusammen gerufen, ihm nachzufolgen. Er sandte auch Botschaft zu Asser, und Sebulon, und Naphthali; die kamen herauf ihnen entgegen.

36. Und Gideon sprach zu Gott: Willst du Israel durch meine Hand erlösen, *wie du geredet hast: *v. 14.

37. Siehe, so will Ich ein Fell mit der Wolle auf die Tenne legen. Wird der Thau auf dem Fell allein seyn, und auf der ganzen Erde trocken: so will ich merken, daß du Israel erlösen wirst durch meine Hand, wie du geredet hast.

38. Und es geschah also. Und da er des andern Morgens frühe aufstand, drückte er den Thau aus von dem Fell, eine Schale voll des Wassers.

39. Und Gideon sprach zu Gott: *Dein
Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich
noch einmal rede. Ich wills nur noch ein-
mal versuchen mit dem Fell. Es sey allein
auf dem Fell trocken, und Thau auf der
ganzen Erde. *1 Mos. 18, 30.
40. Und Gott that also dieselbe Nacht,
daß trocken war allein auf dem Fell, und
Thau auf der ganzen Erde.

Das 7. Capitel.

Gideon erhält mit dreyhundert Mann den Sieg wider die Midianiter.

Da machte sich *Jerub-Baal, das ist
Gideon, frühe auf, und alles Volk, das
mit ihm war, und lagerten sich an den
Brunnen Harod, daß er das Heer der
Midianiter hatte gegen Mitternacht, vom
Hügel More an, im Thal. *c. 6, 32.
2. Der Herr aber sprach zu Gideon: Des
Volks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich
sollte Midian in ihre Hand geben; *daß nicht
Israel sich rühme wider mich, und sage:
Meine Hand hat mich erlöset. *5 Mos. 8, 17.
3. So laß nun ausschreyen vor den Oh-
ren des Volks, und sagen: *Wer furchtsam
und verzagt ist, der kehre um, und wende
sich vom Gebirge Gilead. Da kehrete des
Volks um zwey und zwanzig tausend, daß
nur zehn tausend überblieben. *5 Mos. 20, 8.
4. Und der Herr sprach zu Gideon: Des
Volks ist noch zu viel. Führe sie hinab
*ans Wasser, daselbst will ich sie dir
prüfen; und von welchem ich dir sagen
werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll
mit dir ziehen; von welchem aber ich dir
sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen
soll, der soll nicht ziehen. *v. 1.
5. Und er führete das Volk hinab ans
Wasser. Und der Herr sprach zu Gideon:
Welcher mit seiner Zunge des Wassers
lecket, wie ein Hund lecket, den stelle be-
sonders; desselben gleichen, welcher auf
seine Knie fällt zu trinken.
6. Da war die Zahl deren, die geleckt
hatten aus der Hand zum Munde, drey
hundert Mann; das andere Volk alles war
auf seine Knie gefallen, Wasser zu trin-
ken.
7. Und der Herr sprach zu Gideon:
Durch die drey hundert Mann, die ge-
lecket haben, will ich euch erlösen, und die
Midianiter in deine Hand geben; aber
alles andere Volk laß gehen, Jeglichen an
seinen Ort. 1 Sam. 14, 6.
8. Und sie nahmen Zehrung für das
Volk mit sich, und ihre Posaunen. Aber
die andern Israeliten ließ er alle gehen,
einen Jeglichen in seine Hütte; er aber
behielt bey sich die drey hundert Mann.
Und das Heer der Midianiter lag unten
vor ihm *im Thale. *c. 6, 33.
9. Und der Herr sprach in derselben Nacht
zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum
Lager; denn ich habe es in deine Hand
gegeben.
10. Fürchtest du dich aber hinab zu ge-
hen, so laß deinen Knaben Pura mit dir
hinab gehen zum Lager,
11. Daß du hörest, was sie reden. Dar-
nach werden deine Hände sich stärken, daß
du hinab ziehest zum Lager. Da ging Gi-
deon mit seinem Knaben Pura hinab *ans
Ende der Gerüsteten, die im Lager waren.
*v. 17.
12. Und *die Midianiter, und Amaleki-
ter, und Alle aus dem Morgenlande, hatten
sich niedergeleget im Thal, **wie eine Menge
Heuschrecken; und ihre Kameele waren nicht
zu zählen, †wie der Sand am Ufer des
Meers, vor Menge.
*c. 6, 33. **c. 6, 5. †1 Sam. 13, 5.
13. Da nun Gideon kam, siehe, da er-
zählete Einer einem Andern einen Traum,
und sprach: Siehe, mir hat geträumet,
mich däuchte, ein geröstet Gerstenbrod wäl-
zete sich zum Lager der Midianiter; und
da es kam an die Gezelte, schlug es die-
selbigen, und *warf sie nieder, und kehrete
sie um, das Oberste zu unterst, daß das
Gezelt lag. *v. 21. Hebr. 11, 34.
14. Da antwortete der Andere: Das ist
nichts anders, denn das Schwert Gideon,
des Sohnes Joas, des Israeliten. Gott
hat die Midianiter in seine Hand gegeben
mit dem ganzen Lager.
15. Da Gideon den hörete solchen Traum
erzählen, und seine Auslegung, betete er
an, und kam wieder ins Lager Israel, und
sprach: Machet euch auf, denn *der Herr
hat das Lager der Midianiter in eure Hand
gegeben. *Jes. 9, 4. Ps. 83, 10.
16. Und er theilete die drey hundert
Mann in *drey Haufen, und gab einem
Jeglichen eine Posaune in seine Hand, und
ledige Krüge, und Fackeln in die Krüge.
*c. 9, 43.
17. Und sprach zu ihnen: *Sehet auf
mich, und thut auch also; und siehe, wenn
Ich an das Ende des Lagers komme, wie
ich thue, so thut ihr auch. *c. 9, 48.
18. Wenn Ich die Posaune blase, und

Alle die mit mir sind: so sollt ihr auch die Posaunen blasen ums ganze Lager, und sprechen: Hier Herr und Gideon!
v. 20. Jos. 6, 4. 10.

19. Also kam Gideon und hundert Mann mit ihm an das Ende des Lagers, am Anfang der mittelsten *Nachtwache, da man kaum die Wächter gestellt hatte, und bliesen mit Posaunen, und zerschlugen die Krüge in ihren Händen.
*2 Mos. 14, 24.

20. Also bliesen alle drey Haufen mit Posaunen, und zerbrachen die Krüge, hielten die Fackeln in ihrer linken Hand, und die Posaunen in ihrer rechten Hand zum Blasen, und riefen: Hier Schwert des Herrn und Gideons!

21. Und ein Jeglicher stand auf seiner Stelle um das Lager her. Da ward das ganze Lager laufend, und schrien, und flohen.

22. Und indem die drey hundert Mann die Posaunen bliesen, *schaffte der Herr, daß im ganzen Lager eines Jeglichen Schwert wider den Andern war. Und das Heer floh bis Beth-Sitta gen Zererath, bis an das Ufer Abel-Mehola, bey Tabath.
*1 Sam. 14, 20.

23. Und die Männer Israel *von Naphthali, von Asser, und vom ganzen Manasse, liefen zusammen, und jagten den Midianitern nach.
*c. 6, 35.

24. Und Gideon sandte Botschaft auf das ganze Gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und *verlaufet ihnen das Wasser bis gen Beth-Bara und den Jordan. Da eilten zusammen Alle, die von Ephraim waren, und verliefen ihnen das Wasser, bis gen Beth-Bara und den Jordan.
*c. 3, 28.

25. Und fingen zween Fürsten der Midianiter, *Oreb und Seeb; und erwürgeten Oreb auf dem **Fels Oreb, und Seeb in der Kelter Seeb; und jagten die Midianiter, und brachten die Häupter Orebs und Seebs zu Gideon über den Jordan.
*Ps. 83, 12. **Jes. 10, 26.

Das 8. Capitel.

Gideon verfolgt den Feind, fängt zwey Könige, übt Strafe an Suchoth und Pnuel, richtet falschen Gottesdienst an. Seine Kinder und sein Tod.

Und die *Männer von Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in den Streit zogest wider die Midianiter? Und zankten mit ihm heftiglich.
*c. 12, 1. Jes. 11, 13.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was habe ich jetzt gethan, das eurer That gleich sey? Ist nicht die Nachlese Ephraim besser, denn die Weinernte *Abieser?
*c. 6, 11. 15.

3. In eure Hand hat Gott die Fürsten der Midianiter, Oreb und Seeb, gegeben. Wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Da er solches redete, ließ ihr Zorn von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den drey hundert Mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den Leuten zu *Suchoth: Gebet doch dem Volk, das unter mir ist, etliche Brodte; denn sie sind müde: daß ich nachjage den Königen der Midianiter, **Sebah und Zalmuna.
*Jos. 13, 27. **Ps. 83, 12.

6. Aber die Obersten zu Suchoth sprachen: Ist denn die Faust Sebahs und Zalmunas schon in deiner Hand, daß wir deinem Heer sollen Brod geben?

7. Und Gideon sprach: Wohlan, wenn der Herr Sebah und Zalmuna in meine Hand gibt, will ich euer Fleisch mit Dornen aus der Wüste und mit Hecken zerdreschen.
v. 16.

8. Und er zog von dannen hinauf gen *Pnuel, und redete auch also zu ihnen. Und die Leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Suchoth.
*1 Mos. 32, 30. 31. 1 Kön. 12, 25.

9. Und er sprach auch zu den Leuten zu Pnuel: Komme ich mit Frieden wieder, so will ich diesen Thurm zerbrechen.
v. 17.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr Heer mit ihnen, bey funfzehn tausend, alle Uebergebliebene vom ganzen Heer deren aus Morgenland. Denn hundert und zwanzig tausend waren gefallen, *die das Schwert ziehen konnten.
*v. 20. c. 20, 2. 2 Sam. 24, 9.

11. Und Gideon zog hinauf auf der Straße der Hüttenwohner, gegen Morgen von *Nobah und Jagbeha; und schlug das Heer, denn das Heer war sicher.
*4 Mos. 32, 42. 35.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween Könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerschreckte das ganze Heer.

13. Da nun Gideon, der Sohn Joas, wiederkam vom Streit, vor Aufgang der Sonne:

14. Fing er einen Knaben aus den Leu-

ten zu Suchoth, und fragte ihn; der schrieb ihm auf die Obersten zu Suchoth, und ihre Aeltesten, sieben und siebenzig Mann.

15. Und er kam zu den Leuten zu Suchoth, und sprach: Siehe, hier ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mein spottetet, und sprachet: Ist denn die Faust Sebahs und Zalmunas schon in deiner Hand, daß wir deinen Leuten, die müde sind, Brod geben sollen?

16. Und er nahm die Aeltesten der Stadt, und Dornen aus der Wüste und Hecken; und ließ es damit die Leute zu Suchoth fühlen. v. 7.

17. Und den Thurm Pnuel zerbrach er, und erwürgete die Leute der Stadt. v. 9.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die Männer, die ihr erwürgetet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein Jeglicher schön wie Königskinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine Brüder, *meiner Mutter Söhne, gewesen. So wahr der Herr lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wollte ich euch nicht erwürgen. *1 Mos. 43, 29.

20. Und sprach zu Jether, seinem Erstgeborenen: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der Knabe zog sein Schwert nicht aus; denn er fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe du auf, und mache dich an uns; denn darnach der Mann ist, ist auch seine Kraft. Also stand Gideon auf, und erwürgete Sebah und Zalmuna; und nahm die Spangen, die an ihrer Kameele Hälsen waren.

22. Da sprachen zu Gideon die Leute in Israel: Sey Herr über uns, du, und dein Sohn, und deines Sohnes Sohn, weil du uns von der Midianiter Hand erlöset hast.

23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht herrschen über euch, und mein Sohn soll auch nicht herrschen über euch, sondern der Herr soll über euch herrschen. 1 Sam. 12, 12.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch; ein Jeglicher gebe mir die *Ohrringe, die er geraubet hat. Denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie goldene Ohrringe. *1 Mos. 35, 4.

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein Kleid aus, und ein Jeglicher warf die Ohrringe darauf, die er geraubet hatte.

26. Und die goldenen Ohrringe, die er forderte, machten am Gewicht tausend sieben hundert Sekel Goldes, ohne die Spangen, und Perlen, und purpurnen Kleider, die der Midianiter Könige trugen, und ohne die Ketten an den Hälsen ihrer Kameele.

27. Und Gideon machte einen *Abgott daraus, und setzte es in seine Stadt zu Ophra. Und ganz Israel hurete ihm nach daselbst, und **es gerieth Gideon und seinem Hause zum Fallstrick.

*c. 17, 3. 5. 2 Mos. 32, 4. **2 Mos. 23, 33.

28. Also wurden die Midianiter *gedemüthiget vor den Kindern Israel, und **hoben ihren Kopf nicht mehr empor. Und †das Land war stille vierzig Jahr, so lange Gideon lebte.

*c. 4, 23. **Ps. 83, 3. †c. 3, 11.

29. Und *Jerub-Baal, der Sohn Joas, ging hin, und **wohnete in seinem Hause.

*c. 6, 32. **v. 23.

30. Und Gideon hatte *siebenzig Söhne, die aus seiner Hüfte gekommen waren; denn er hatte viel Weiber. *2 Kön. 10, 1.

31. Und sein Kebsweib, das er zu Sichem hatte, gebar ihm auch einen Sohn, den nannte er Abimelech.

32. Und Gideon, der Sohn Joas, starb *in gutem Alter, und ward begraben in seines Vaters Joas Grab, zu **Ophra der Abiesriter. *1 Mos. 15, 15. **c. 6, 11.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehreten die Kinder Israel um, und hureten den *Baalim nach, und machten ihnen Baal-Berith zum Gott. *c. 2, 11.

34. Und die Kinder Israel gedachten nicht an den Herrn, ihren Gott, der sie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde umher.

35. Und *thaten nicht Barmherzigkeit an dem Hause Jerub-Baal Gideon, wie er alles Gute an Israel gethan hatte.

*c. 9, 5. 16.

Das 9. Capitel.

Der Brudermörder Abimelech. Jothams Fabel.

*Abimelech aber, der Sohn Jerub-Baal, ging hin gen Sichem zu den Brüdern seiner Mutter, und redete mit ihnen, und mit dem ganzen Geschlecht des Hauses seiner Mutter Vaters, und sprach: *c. 8, 31.

2. Redet doch vor den Ohren aller Bürger Sichems: Was ist euch besser, daß siebenzig Männer, alle Kinder Jerub-Baal, *über euch herrschen; oder daß Ein Mann

über euch herrsche? Gedenket auch, daß
Ich **euer Gebein und Fleisch bin.
*c. 8, 22. 23. **1 Mos. 29, 14.
3. Da redeten die Brüder seiner Mutter
von ihm alle diese Worte, vor den Ohren
aller Bürger Sichems; und ihr Herz nei-
gete sich Abimelech nach, denn sie sprachen:
Er ist unser Bruder.
4. Und gaben ihm siebenzig Silberlinge
aus dem Hause *Baal-Berith. Und Abi-
melech dingete damit **lose leichtfertige
Männer, die ihm nachfolgeten.
*c. 8, 33. **c. 11, 3. 2 Chron. 13, 7.
5. Und er kam in seines Vaters Haus
gen Ophra, und *erwürgete seine Brüder,
die Kinder Jerub-Baal, siebenzig Mann,
**auf Einem Stein. Es blieb aber über
Jotham, der jüngste Sohn Jerub-Baal;
denn er war versteckt.
*2 Kön. 10, 7. 11, 1. 2. **v. 18.
6. Und es versammelten sich alle Bürger
Sichems, und das ganze Haus *Millo,
gingen hin und machten Abimelech zum
Könige bey der **Eiche des Mahles, die
zu Sichem stehet. *2 Sam. 5, 9. **Jos. 24, 26.
7. Da das angesagt ward dem Jotham,
ging er hin, und trat auf die Höhe des
Berges *Grisim, und hob auf seine Stim-
me, rief und sprach zu ihnen: Höret mich,
ihr Bürger Sichems, daß euch Gott auch
höre. *Jos. 8, 33.
8. Die Bäume gingen einmal hin, daß
sie einen König über sich salbeten, und
sprachen zum Oelbaum: Sey unser Kö-
nig.
9. Aber der Oelbaum sprach zu ihnen:
Soll ich meine Fettigkeit lassen, die beyde,
Götter und Menschen, an mir preisen, und
hingehen, daß ich schwebe über den Bäu-
men?
10. Da sprachen die Bäume zum Feigen-
baum: Komm du, und sey unser König.
11. Aber der Feigenbaum sprach zu ih-
nen: Soll ich meine Süßigkeit und meine
gute Frucht lassen, und hingehen, daß ich
schwebe über den Bäumen?
12. Da sprachen die Bäume zum Wein-
stock: Komm du, und sey unser König.
13. Aber der Weinstock sprach zu ihnen:
Soll ich meinen Most lassen, der Götter
und Menschen *fröhlich macht, und hin-
gehen, daß ich schwebe über den Bäumen?
*Ps. 104, 15.
14. Da sprachen alle Bäume zum Dorn-
busch: Komm du, und sey unser König.
15. Und der Dornbusch sprach zu den
Bäumen: Ist es wahr, daß ihr mich zum
Könige salbet über euch, so kommt und
vertrauet euch unter meinen Schatten;
wo nicht, so gehe Feuer aus dem Dorn-
busch, und *verzehre die Cedern Liba-
nons. *Sach. 11, 1.
16. Habt ihr nun wahrhaftig und redlich
gethan, daß ihr Abimelech zum Könige
gemacht habt; und habt ihr *wohlgethan
an Jerub-Baal und an seinem Hause;
und habt ihm gethan, wie er um euch ver-
dienet hat: *c. 8, 35.
17. Da mein Vater um euretwillen ge-
stritten hat, und *seine Seele dahin ge-
worfen von sich, daß er euch errettete von
der Midianiter Hand; *c. 5, 18. 12, 3.
18. Und ihr lehnet euch auf heute wider
meines Vaters Haus, und erwürget seine
Söhne, siebenzig Mann, *auf Einem Stein;
und machet zum König Abimelech, seiner
Magd Sohn, über die Bürger Sichems,
weil er euer Bruder ist; *v. 5.
19. Habt ihr nun *wahrhaftig und red-
lich gethan an Jerub-Baal, und an seinem
Hause, an diesem Tage: so seyd fröhlich
über dem Abimelech, und auch er sey fröh-
lich über euch. *v. 16.
20. Wo nicht, so gehe Feuer aus von
Abimelech, und verzehre die Bürger Si-
chems und das Haus *Millo; und gehe
auch Feuer aus von den Bürgern Sichems,
und vom Hause Millo, und verzehre Abi-
melech. *v. 6.
21. Und Jotham floh, und entwich, und
ging gen Beer, und wohnete daselbst von
wegen seines Bruders Abimelech.
22. Als nun Abimelech drey Jahre über
Israel geherrschet hatte:
23. Sandte Gott einen bösen Willen
zwischen Abimelech und die Bürger Si-
chems; daß die Bürger Sichems abfielen
von Abimelech;
24. Auf daß da käme der Frevel, an den
siebenzig Söhnen Jerub-Baal begangen,
und gelegt würde derselben Blut auf Abi-
melech, ihren Bruder, der sie erwürget
hatte, und auf die Bürger Sichems, die
ihm seine Hände dazu gestärkt hatten, daß
er seine Brüder erwürgete.
25. Und die Bürger Sichems *bestelleten
wider ihn einen Hinterhalt auf den Spitzen
der Berge, und beraubten Alle, die auf
der Straße bey ihnen vorüberwandelten.
Und es ward Abimelech angesagt. *Jos. 8, 2.
26. Es kam auch Gaal, der Sohn Ebed,
und seine Brüder, und zogen über nach

Sichem. Und die Bürger Sichems verließen sich auf ihn;
27. Und gingen heraus auf das Feld, und lasen ab ihre Weinberge, und kelterten, und *hielten Freudenfest, und gingen in **ihres Gottes Haus, und aßen und tranken, und fluchten dem Abimelech.
*Jes. 16, 9. 10. **v. 4.
28. Und Gaal, der Sohn Ebed, sprach: Wer ist Abimelech? und was ist Sichem, daß wir ihm dienen sollten? *Ist er nicht Jerub-Baals Sohn, und Sebul sein Vogt? Dienet den Männern **Hemor, des Vaters Sichem. Warum sollen wir ihm dienen?
*c. 6, 15. **1 Mos. 34, 2.
29. Wünschte ich doch, dieß Volk wäre unter meiner Hand, daß ich den Abimelech vertriebe. Und er sprach zu Abimelech: Mehre dein Heer, und zeuch aus!
30. Da nun Sebul, der Befehlshaber der Stadt, die Worte Gaal, des Sohnes Ebed, hörete, entbrannte sein Zorn:
31. Und er sandte Botschaft zu Abimelech mit List, und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der Sohn Ebed, und seine Brüder, sind gen Sichem gekommen, und machen dir die Stadt widerwärtig.
32. So mache dich nun auf bey der Nacht, du und das Volk, das bey dir ist, und lege einen Hinterhalt im Felde.
33. Und des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, so mache dich frühe auf, und überfalle die Stadt. Und wo er und das Volk, das bey ihm ist, zu dir hinaus zeucht: so thue mit ihm, wie es deine Hand findet.
34. Abimelech stand auf bey der Nacht, und alles Volk, das bey ihm war, und legten sich in Hinterhalt gegen Sichem, mit vier Haufen.
35. Und Gaal, der Sohn Ebed, kam heraus, und trat vor die Thür an der Stadt Thor. Aber Abimelech machte sich auf aus dem Hinterhalt sammt dem Volk, das mit ihm war.
36. Da nun Gaal das Volk sah, sprach er zu Sebul: Siehe, da kommt Volk von den Spitzen der Berge hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest den Schatten der Berge für Leute an.
37. Gaal redete noch weiter, und sprach: Siehe, es kommt Volk hernieder von dem *Gipfel des Landes, und ein Haufe kommt auf dem Wege zur Zaubereiche. *Hes. 38, 12.
38. Da sprach Sebul zu ihm: *Wo ist nun hier dein Maul, das da sagte: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen sollten? Ist dieß nicht das Volk, das du verachtet hast? Zeuch doch nun aus, und streite mit ihm. *1 Sam. 11, 12.
39. Und Gaal zog aus vor den Bürgern Sichems her, und stritt mit Abimelech.
40. Aber Abimelech jagte ihn, daß er floh vor ihm; und fielen viel Erschlagene bis an die Thür des Thors.
41. Und Abimelech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und seine Brüder, daß sie zu Sichem nicht konnten bleiben.
42. Auf den Morgen aber ging das Volk heraus auf das Feld. Da das Abimelech ward angesagt:
43. Nahm er das Volk, und *theilete sie in drey Haufen, und machte einen Hinterhalt im Felde. Als er nun sah, daß das Volk aus der Stadt ging, erhob er sich über sie, und schlug sie.
*c. 7, 16. 1 Sam. 11, 11. Hiob 1, 17.
44. Abimelech aber und die Haufen, die bey ihm waren, überfielen und traten vor die Thür an der Stadt Thor; und zween der Haufen überfielen Alle, die auf dem Felde waren, und schlugen sie.
45. Da stritt Abimelech wider die Stadt denselben ganzen Tag, und gewann die Stadt, und erwürgete das Volk, das darinnen war, und zerstörete die Stadt, und *säete Salz darauf. *5 Mos. 29, 23.
46. Da das höreten alle Männer des Thurms zu Sichem, gingen sie in die Festung des *Hauses des Gottes Berith. *v. 4.
47. Da das Abimelech erfuhr, daß sich alle Männer des Thurms zu Sichem versammelt hatten:
48. Ging er auf den Berg Zalmon, mit alle seinem Volk, das bey ihm war, und nahm eine Axt in seine Hand, und hieb einen Ast von Bäumen, und hob ihn auf, und legte ihn auf seine Achsel, und sprach zu allem Volk, das mit ihm war: *Was ihr gesehen habt, daß ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. *c. 7, 17.
49. Da hieb alles Volk ein Jeglicher einen Ast ab, und folgten Abimelech nach, und legten sie an die Festung, und steckten sie über ihnen mit Feuer an, daß auch alle Leute des Thurms zu Sichem starben, bey tausend, Mann und Weib.
50. Abimelech aber zog gen Thebez, und belagerte sie, und gewann sie.
51. Es war aber ein starker Thurm mitten in der Stadt, auf welchen flohen alle Männer und Weiber, und alle Bürger der

Stadt, und schlossen hinter sich zu, und
stiegen auf das Dach des Thurms.
52. Da kam Abimelech zum Thurm, und
stritt dawider, und nahete sich zur Thür
des Thurms, daß er ihn mit Feuer ver=
brennete.
53. Aber ein Weib warf einen obern
Mühlstein Abimelech auf den Kopf, und
zerbrach ihm den Schädel. 2 Sam. 11, 21.
54. Da rief er eilend dem Knaben, der
seine Waffen trug, und sprach zu ihm:
*Zeuch dein Schwert aus, und tödte mich,
daß man nicht von mir sage: Ein Weib
hat ihn erwürget. Da durchstach ihn sein
Knabe, und er starb. 1 Sam. 31, 4.
55. Da aber die Männer von Israel
sahen, daß Abimelech todt war, gingen sie
ein Jeglicher an seinen Ort.
56. Also *vergalt Gott Abimelech das
Uebel, das er an seinem Vater gethan
hatte, da er seine siebenzig Brüder erwür=
gete. *c. 1, 7.
57. Deßgleichen alles Uebel der Bürger
Sichems vergalt ihnen Gott auf ihren
Kopf, und kam über sie *der Fluch Jo=
tham, des Sohnes Jerub=Baal. *v. 20.

Das 10. Capitel.

Thola. Jair. Die Philister und Ammoniter drängen das abgöttische Israel.

Nach Abimelech machte sich auf zu helfen
Israel, Thola, der Sohn Pua, des Soh=
nes Dodo, ein Mann von Isaschar. Und
er wohnete zu Samir, auf dem Gebirge
Ephraim;
2. Und richtete Israel drey und zwanzig
Jahr, und starb, und ward begraben zu
Samir.
3. Nach ihm machte sich auf Jair, der
Gileaditer, und richtete Israel zwey und
zwanzig Jahr;
4. Und hatte dreyßig Söhne, *die ritten
auf dreyßig Eselsfüllen; und sie hatten
dreyßig Städte, die heißen **Dörfer Jair,
bis auf diesen Tag, und liegen im Lande
Gilead. *c. 5, 10. 12, 14. **4 Mos. 32, 41. 1 Chron. 2, 22.
5. Und Jair starb, und ward begraben
zu Kamon.
6. Aber *die Kinder Israel thaten ferner
Uebels vor dem Herrn, und **dieneten den
Baalim und Astharoth, und den Göttern
zu Syrien, und den †Göttern zu Zidon,
und den Göttern Moab, und den Göttern
der Kinder Ammon, und den Göttern der
Philister, und verließen den Herrn, und die=
neten ihm nicht. *c 3 12. **c. 2, 13. †1 Kön. 11, 5. 33.
7. Da ergrimmete der Zorn des Herrn
über Israel, und verkaufte sie unter die
Hand der Philister, und unter die Hand
der Kinder Ammon. c. 2, 14.
8. Und sie *zertraten und zerschlugen die
Kinder Israel, von dem Jahr an, wohl
achtzehn Jahre, alle Kinder Israel jenseit
des Jordans, im Lande der Amoriter, in
Gilead. *Luc. 21, 24.
9. Dazu zogen die Kinder Ammon über
den Jordan, und stritten auch wider Juda,
und wider Benjamin, und wider das Haus
Ephraim, also daß Israel sehr geängstiget
ward.
10. Da *schrien die Kinder Israel zu dem
Herrn, und sprachen: Wir haben an dir
gesündiget; denn wir haben unsern Gott
verlassen, und den Baalim gedienet. *c. 3, 9.
11. Aber der Herr sprach zu den Kindern
Israel: Haben euch nicht die Egypter, die
Amoriter, die Kinder Ammon, die Philister,
12. Die Zidonier, die Amalekiter und
Maoniter gezwungen; und da ihr zu mir
schriet, half ich euch aus ihrer Hand?
13. Noch habt ihr mich verlassen, und
andern Göttern gedienet; darum will ich
euch nicht mehr helfen. Jer. 11, 11.
14. Gehet hin, und schreyet die Götter
an, die ihr erwählet habt; lasset euch die=
selben helfen zur Zeit eurer Trübsal.
5 Mos. 32, 38.
15. Aber die Kinder Israel sprachen zu
dem Herrn: Wir haben gesündiget, *mache
du es mit uns, wie dirs gefällt; allein er=
rette uns zu dieser Zeit. *2 Sam. 24, 14.
16. Und sie *thaten hinweg die fremden
Götter unter ihnen, und dieneten dem Herrn.
Und **es jammerte ihn, daß Israel also
geplaget ward. *1 Mos. 35, 2–4. **c. 2, 18.
17. Und die Kinder Ammon liefen zu=
sammen, und lagerten sich in Gilead;
aber die Kinder Israel versammelten sich,
und lagerten sich zu Mizpa.
18. Und das Volk, die Obersten zu Gi=
lead sprachen unter einander: Welcher
Mann anfähet zu streiten wider die Kinder
Ammon, der *soll das Haupt seyn über
Alle, die in Gilead wohnen. *c. 11, 6. 8.

Das 11. Capitel.

Jephthahs Sieg und Gelübde.

Jephthah, der Gileaditer, war ein streit=
barer Held, aber ein Sohn einer Hure.
Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.
Hebr. 11, 32

2. Und da das Weib Gileads ihm Kinder gebar, und desselben Weibes Kinder groß wurden: stießen sie Jephthah aus, und sprachen zu ihm: *Du sollst nicht erben in unsers Vaters Hause, denn du bist eines andern Weibes Sohn. *1 Mos. 21, 10.

3. Da floh Jephthah vor seinen Brüdern, und wohnete im *Lande Tob. Und es sammelten sich zu Jephthah **lose Leute, und zogen aus mit ihm.
*2 Sam. 10, 6. 8. **c. 9, 4. 1 Sam. 22, 2.

4. Und über etliche Zeit hernach stritten die Kinder Ammon mit Israel.

5. Da nun die Kinder Ammon also stritten mit Israel, gingen die Aeltesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holeten aus dem Lande Tob;

6. Und sprachen zu ihm: Komm, und sey unser Oberster, daß wir streiten wider die Kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: Seyd ihr es nicht, die mich hassen, und aus meines Vaters Hause gestoßen habt? Warum kommt ihr nun zu mir, da ihr in Noth seyd?

8. Die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest, und streitest wider die Kinder Ammon, und *seyest unser Haupt über Alle, die in Gilead wohnen. *c. 10, 18.

9. Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: So ihr mich wieder holet zu streiten wider die Kinder Ammon, und der Herr sie vor mir geben wird, soll Ich dann euer Haupt seyn? c. 8, 23.

10. Die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der Herr sey Zuhörer zwischen uns, wo wir nicht thun, wie du gesagt hast.

11. Also ging Jephthah mit den Aeltesten von Gilead, und das Volk setzte ihn zum Haupt und Obersten über sich. Und Jephthah redete alle seine Worte *vor dem Herrn zu Mizpa. *c. 20, 1.

12. Da sandte Jephthah Botschaft zum Könige der Kinder Ammon, und ließ ihm sagen: Was habe ich mit dir zu schaffen, daß du zu mir kommst, wider mein Land zu streiten?

13. Der König der Kinder Ammon antwortete den Boten Jephthah: Darum daß Israel mein Land genommen hat, da sie aus Egypten herauf zogen, *vom Arnon an bis zum Jabok, und bis an den Jordan; so gib mirs nun wieder mit Frieden. *4 Mos. 21, 24.

14. Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der Kinder Ammon,

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: *Israel hat nicht genommen **das Land Moab und das Land der Kinder Ammon. *v. 21. Jos. 13, 25. **5 Mos. 2, 9. 19.

16. Denn da sie aus Egypten herauf zogen, wandelte Israel durch die Wüste bis an das Schilfmeer, und kam gen Kades;

17. Und Israel sandte Boten zum Könige der Edomiter, und sprach: Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter König erhörete sie nicht. Auch zum Könige der Moabiter sandten sie, der wollte auch nicht. Also blieb Israel in Kades;
4 Mos. 20, 14 2c.

18. Und wandelte in der Wüste, und umzogen das Land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der Sonnen Aufgang an der Moabiter Land, und lagerten sich jenseit des Arnon; und kamen nicht in die Grenze der Moabiter, denn der Arnon ist der Moabiter Grenze. 4 Mos. 20, 21. 21, 4. 13.

19. Und Israel sandte Boten zu Sihon, der Amoriter Könige zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein Land ziehen bis an meinen Ort. 4 Mos. 21, 21 2c.

20. Aber Sihon vertrauete Israel nicht durch seine Grenze zu ziehen; sondern Sihon versammelte alle sein Volk, und lagerte sich zu Jahza, und stritt mit Israel.

21. Der Herr aber, der Gott Israel, gab den Sihon mit alle seinem Volk in die Hand Israel, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles Land der Amoriter, die in demselben Lande wohneten;

22. Und nahmen alle Grenze der Amoriter ein, *vom Arnon an, bis zum Jabok, und von der Wüste an, bis an den Jordan. *v. 13.

23. So hat nun der Herr, der Gott Israel, die Amoriter vertrieben vor seinem Volk Israel; und Du willst es einnehmen?

24. Du solltest die einnehmen, die *dein Gott Camos vertriebe, und uns lassen einnehmen Alle, die der Herr, unser Gott, vor uns vertrieben hat. *4 Mos. 21, 29.

25. Meinest du, daß du besser Recht habest, denn *Balak, der Sohn Zipor, der Moabiter König? Hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel?
*4 Mos. 22, 2.

26. Dieweil Israel nun gewohnet hat *in Hesbon, und ihren Töchtern, in Aroer und ihren Töchtern, und allen Städten,

die am Arnon liegen, drey hundert Jahre; warum entrissest ihrs nicht in derselbigen Zeit? *4 Mos. 21, 25.

27. Und Ich habe nichts an dir gesündiget; und du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. *Der Herr, der Richter, richte heute zwischen Israel und den Kindern Ammon. *1 Mos. 31, 53. 1 Sam. 24, 16.

28. Aber der König der Kinder Ammon erhörete die Rede Jephthah nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da *kam der Geist des Herrn auf Jephthah, und er zog durch Gilead und Manasse, und durch Mizpe, das in Gilead liegt, und von Mizpe in Gilead zu den Kindern Ammon. *c. 6, 34.

30. Und Jephthah *gelobete dem Herrn ein Gelübde, und sprach: Gibst du die Kinder Ammon in meine Hand: *Pred. 5, 1.

31. Wer zu meines Hauses Thür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit Frieden wieder komme von den Kindern Ammon, der soll *des Herrn seyn, und ich will ihn als Brandopfer darbringen. *3 Mos. 27, 1 ꝛc. Esr. 8, 20. 1 Sam. 1, 11.

32. Also zog Jephthah zu den Kindern Ammon, wider sie zu streiten. Und der Herr gab sie in seine Hand.

33. Und er schlug sie von *Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwanzig Städte, und bis an den Plan der Weinberge, eine sehr große Schlacht. Und **wurden also die Kinder Ammon gedemüthiget vor den Kindern Israel. *2 Sam. 24, 5. **c. 8, 28.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem Hause, siehe, da *gehet seine Tochter heraus ihm entgegen, **mit Pauken und Reigen; und sie war ein einiges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn noch Tochter. *1 Sam. 18, 6. **2 Mos. 15, 20.

35. Und da er sie sah, *zerriß er seine Kleider, und sprach: Ach meine Tochter, wie beugest du mich, und bringest mich ins Unglück! Denn **Ich habe meinen Mund aufgethan gegen den Herrn, und kanns nicht widerrufen. *1 Mos. 37, 34. **4 Mos. 30, 3.

36. Sie aber sprach zu ihm: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgethan gegen den Herrn, so thue mir, wie es aus deinem Munde gegangen ist; nachdem der Herr dir Rache geschafft hat an deinen Feinden, den Kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem Vater: Du wollest mir das thun, daß du mich lassest *zween Monde, daß ich von hinnen hinab gehe auf die Berge, und meine Jungfrauschaft beweine mit meinen Gespielen. *5 Mos. 21, 13.

38. Er sprach: Gehe hin; und ließ sie zween Monde gehen. Da ging sie hin mit ihren Gespielen, und beweinete ihre Jungfrauschaft auf den Bergen.

39. Und nach zween Monden kam sie wieder zu ihrem Vater. Und er *that ihr nach seinem Gelübde, das er gelobet hatte; und sie **erkannte nie einen Mann. Und ward eine Sitte in Israel, *2 Mos. 38, 8. 1 Sam. 2, 22. **1 Mos. 24, 16.

40. Daß die Töchter Israel jährlich hingehen, zu lobpreisen die Tochter Jephthah, des Gileaditers, vier Tage des Jahrs.

Das 12. Capitel.

Jephthah schlägt Ephraim. Sein Tod. Folgende Richter: Ebzan, Elon, Abdon.

Und die Männer von Ephraim liefen zusammen, und gingen über mitternachtwärts, und *sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den Krieg gezogen wider die Kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen **dein Haus über dir mit Feuer verbrennen. *c. 8, 1. **c. 9, 49.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein Volk hatten eine große Streitsache mit den Kindern Ammon; und ich schrie euch an, aber ihr halfet mir nicht aus ihrer Hand.

3. Da ich nun sah, daß ihr nicht helfen wolltet, *stellete ich meine Seele in meine Hand, und zog hin wider die Kinder Ammon, und der Herr gab sie in meine Hand. Warum kommt ihr nun heute zu mir herauf, wider mich zu streiten? *c. 5, 18. 9, 17. Hiob 13, 14. 1 Sam. 19, 5. 28, 21.

4. Und Jephthah sammelte alle Männer Gilead, und stritt wider Ephraim. Und die Männer Gilead schlugen Ephraim, darum daß sie sagten: Seyd doch ihr Gileaditer als die Flüchtigen Ephraim, zwischen Ephraim und zwischen Manasse.

5. Und die Gileaditer *nahmen ein die Furthen des Jordans vor Ephraim. Wenn nun sprachen die Flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen; so sprachen die Männer Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er dann antwortete: Nein; *c. 3, 28.

6. So hießen sie ihn sprechen: Schiboleth; so sprach er Siboleth, und konnte es nicht recht reden. So griffen sie ihn, und erschlugen ihn an den Furthen des Jor-

dans, daß zu der Zeit von Ephraim fielen
zwey und vierzig tausend.
7. Und Jephthah richtete Israel sechs
Jahr. Und Jephthah, der Gileaditer,
starb, und ward begraben *in den Städten
Gilead. *c. 18, 14.
8. Nach ihm richtete Israel Ebzan von
Bethlehem.
9. Der hatte *dreyßig Söhne, und drey-
ßig Töchter gab er hinaus, und dreyßig
Töchter nahm er von außen seinen Söh-
nen; und richtete Israel sieben Jahr.
*c. 10, 4.
10. Und Ebzan starb, und ward begra-
ben zu Bethlehem.
11. Nach ihm richtete Israel Elon, der
Sebuloniter; und richtete Israel zehn
Jahr.
12. Und Elon starb, und ward begraben
zu Ajalon im Lande Sebulon.
13. Nach ihm richtete Israel Abdon, ein
Sohn Hillel, der *Pirathoniter.
*2 Sam. 23, 30.
14. Der hatte vierzig Söhne, und drey-
ßig Enkel, die *auf siebenzig Eselsfüllen
ritten; und richtete Israel acht Jahr.
*c. 10, 4.
15. Und Abdon starb, und ward begraben
zu Pirathon, im Lande Ephraim, auf dem
Gebirge der Amalekiter.

Das 13. Capitel.

Simsons wunderbar verkündigte Empfängniß und Geburt.

Und die Kinder Israel *thaten ferner
Uebels vor dem Herrn; und der Herr gab
sie in die Hände der Philister vierzig Jahr.
*c. 3, 12.
2. Es war aber ein Mann von *Zarea,
vom Geschlecht der Daniter, mit Namen
Manoah; und sein Weib war unfruchtbar,
und gebar nicht. *Jos. 15, 33.
3. Und *der Engel des Herrn erschien
dem Weibe, und sprach zu ihr: Siehe, du
bist unfruchtbar, und gebierest nicht; aber
**du wirst schwanger werden, und einen
Sohn gebären.
*c. 6, 11. **Luc. 1, 31. 1 Mos. 16, 11.
4. So hüte dich nun, daß du *nicht Wein
noch starkes Getränk trinkest, und **nichts
Unreines essest. *4 Mos. 6, 3. **3 Mos. 11.
5. Denn siehe, du wirst schwanger wer-
den, und einen Sohn gebären, dem soll
kein Schermesser aufs Haupt kommen.
Denn der Knabe wird ein *Verlobter Got-
tes seyn **von Mutterleibe; und Er wird
anfangen Israel zu erlösen aus der Phili-
ster Hand. *4 Mos. 6, 2—5. 1 Sam. 1, 11. **Luc. 1, 15.
6. Da kam das Weib, und sagte es ih-
rem Manne an, und sprach: Es kam *ein
Mann Gottes zu mir, und seine Gestalt
war anzusehen wie ein Engel Gottes, sehr
erschrecklich, daß ich ihn nicht fragte, wo-
her er wäre, und er sagte mir nicht, wie
er hieße. *1 Sam. 2, 27. Apost. 10, 30.
7. Er sprach aber zu mir: Siehe, du
wirst schwanger werden, und einen Sohn
gebären. So trinke nun keinen Wein, noch
starkes Getränke, und iß nichts Unreines;
denn der Knabe wird ein Verlobter Gottes
seyn, von Mutterleibe an, bis an den Tag
seines Todes.
8. Da bat Manoah den Herrn, und
sprach: Ach Herr, laß den Mann Gottes
noch einmal zu uns kommen, den du ge-
sandt hast, daß er uns lehre, was wir mit
dem Knaben thun sollen, der soll geboren
werden.
9. Und Gott erhörete die Stimme Ma-
noah; und der Engel Gottes kam noch
einmal zu dem Weibe. Sie saß aber auf
dem Felde, und ihr Mann Manoah war
nicht bey ihr.
10. Da lief das Weib eilends, und sagte
es ihrem Manne an, und sprach zu ihm:
Siehe, der Mann ist mir erschienen, der
jenes Tages zu mir kam.
11. Und Manoah machte sich auf, und
ging seinem Weibe nach, und kam zu dem
Manne und sprach zu ihm: Bist du der
Mann, der mit dem Weibe geredet hat?
Er sprach: Ich bins.
12. Und Manoah sprach: Wenn nun
kommen wird, das du geredet hast: wel-
ches soll des Knaben Weise und Werk seyn?
13. Der Engel des Herrn sprach zu
Manoah: Vor Allem, das ich dem Weibe
gesagt habe, soll sie sich hüten.
14. Sie soll nichts essen, das aus dem
Weinstock kommt; und soll keinen Wein
noch starkes Getränke trinken, und nichts
Unreines essen; Alles, was ich ihr geboten
habe, soll sie halten.
15. Und Manoah sprach zum Engel des
Herrn: Lieber, *laß dich von uns halten,
wir wollen vor dir ein Ziegenböcklein zu-
richten. *c. 6, 18 rc. 1 Mos. 18, 3 rc.
16. Aber der Engel des Herrn sprach zu
Manoah: Wenn du gleich mich hier hiel-
test, so *esse ich doch deiner Speise nicht.
Willst du aber ein Brandopfer thun, so
magst du es dem Herrn opfern. Denn

Manoah wußte nicht, daß es der Engel
des Herrn war. *Tob. 12, 19.
17. Und Manoah sprach zum Engel des
Herrn: Wie heißest du? daß wir dich prei-
sen, wenn nun kommt, was du geredet
hast.
18. Aber der Engel des Herrn sprach zu
ihm: *Warum fragst du nach meinem
Namen, der doch **wundersam ist?
*1 Mos. 32, 29. Tob. 5, 18. **Jes. 9, 6. Spr. 30, 4.
19. Da nahm Manoah das Ziegenböck-
lein, und das Speisopfer, und opferte es
auf dem Felsen dem Herrn. Und er *machte
es wunderbarlich; Manoah aber und sein
Weib sahen zu. *c. 6, 21.
20. Und da die Lohe auffuhr vom Altar
gen Himmel, fuhr der Engel des Herrn
in der Lohe des Altars hinauf. Da das
Manoah und sein Weib sahen, fielen sie
zur Erde auf ihre Angesichter.
21. Und der Engel des Herrn *erschien
nicht mehr Manoah und seinem Weibe;
da erkannte Manoah, daß es der Engel
des Herrn war. *1 Sam. 3, 21.
22. Und Manoah sprach zu seinem Weibe:
Wir müssen des Todes sterben, daß wir
Gott gesehen haben. c. 6, 22. 23.
23. Aber sein Weib antwortete ihm:
Wenn der Herr Lust hätte uns zu tödten,
so hätte er das Brandopfer und Speis-
opfer nicht genommen von unserer Hand;
er hätte uns auch nicht solches Alles sehen
lassen, noch uns solches hören lassen, wie
jetzt geschehen ist.
24. Und das Weib gebar einen Sohn,
und hieß ihn Simson. Und *der Knabe
wuchs, und der Herr segnete ihn. *Luc. 1, 80.
25. Und *der Geist des Herrn fing an
ihn zu treiben im **Lager Dan, †zwischen
Zarea und Esthaol. *c. 6, 34. 11, 29. 14, 6.
Hebr. 11, 32. **c. 18, 1. 12. †c. 16, 31. 18, 2.

Das 14. Capitel.

Simsons Kampf mit dem Löwen, Hochzeit und Räthsel.

Simson ging hinab gen *Thimnath, und
sah ein Weib zu Thimnath, unter den
Töchtern der Philister. *1 Mos. 38, 12. Jos. 19, 43.
2. Und da er herauf kam, sagte ers an
seinem Vater und seiner Mutter, und
sprach: Ich habe ein Weib gesehen zu
Thimnath, unter den Töchtern der Phi-
lister; *nehmet mir nun dieselbige zum
Weibe. *1 Mos. 34, 4.
3. Und sein Vater und seine Mutter
sprachen zu ihm: Ist denn kein Weib un-
ter den Töchtern deiner Brüder, und in
alle unserm Volk, daß du hingehest, und
nehmest ein Weib von den Philistern, die
*unbeschnitten sind? Simson aber sprach
zu seinem Vater: Diese nimm mir, denn
sie gefällt meinen Augen. *c. 15, 18.
4. Aber sein Vater und seine Mutter
wußten nicht, daß es von dem Herrn war;
denn *er suchte Ursach an die Philister.
Die Philister aber herrscheten zu der Zeit
über Israel. *c. 15, 3.
5. Also ging Simson hinab mit seinem
Vater und seiner Mutter gen Thimnath.
Und als sie kamen an die Weinberge zu
Thimnath: siehe, da kam ein junger Löwe
brüllend ihm entgegen.
6. Und *der Geist des Herrn gerieth über
ihn, und er zerriß ihn, wie man ein Böck-
lein zerreißet; und hatte doch gar nichts
in seiner Hand. Und sagte es nicht an sei-
nem Vater, noch seiner Mutter, was er
gethan hatte. *c. 13, 25. 15, 14.
7. Da er nun hinab kam, redete er mit
dem Weibe, und sie gefiel Simson in sei-
nen Augen.
8. Und nach etlicher Zeit kam er wieder,
daß er sie nähme; und trat aus dem Wege,
daß er das Aas des Löwen besähe. Siehe,
da war ein Bienenschwarm in dem Leibe
des Löwen, und Honig.
9. Und er nahms in seine Hand, und
aß davon unterweges; und ging zu seinem
Vater und zu seiner Mutter, und gab ih-
nen, daß sie auch aßen. Er sagte ihnen
aber nicht an, daß er den Honig aus des
Löwen Leib genommen hatte.
10. Und da sein Vater hinab kam zu dem
Weibe, machte Simson daselbst ein Hoch-
zeitmahl; denn so pflegten die Jünglinge
zu thun.
11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm
dreyßig Gesellen zu, die bey ihm seyn
sollten.
12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich
will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr
mir das errathet und treffets diese *sieben
Tage der Hochzeit: so will ich euch drey-
ßig Hemden geben, und dreyßig **Feyer-
kleider. *1 Mos. 29, 27. **1 Mos. 45, 22. 2 Kön. 5, 22.
13. Könnet ihr mirs aber nicht errathen,
so sollt ihr mir dreyßig Hemden und drey-
ßig Feyerkleider geben. Und sie sprachen
zu ihm: Gib dein Räthsel auf, laß es uns
hören.
14. Er sprach zu ihnen: Speise ging von
dem Fresser, und Süßigkeit von dem Star-

ken. Und sie konnten in dreyen Tagen das
Räthsel nicht errathen.
15. Am siebenten Tage sprachen sie zu
Simsons Weibe: *Ueberrede deinen Mann,
daß er uns sage das Räthsel; oder wir
werden **dich und deines Vaters Haus
mit Feuer verbrennen. Habt ihr uns hie-
her geladen, daß ihr uns arm machet, oder
nicht? *c. 16, 5. **c. 12, 1.
16. Da weinete Simsons Weib vor ihm,
und sprach: Du bist mir gram, und hast
mich nicht lieb. Du hast den Kindern mei-
nes Volks das Räthsel aufgegeben, und
hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu
ihr: Siehe, ich habe es meinem Vater
und meiner Mutter nicht gesagt, und sollte
es dir sagen?
17. Und sie weinete die *sieben Tage vor
ihm, weil sie Hochzeit hatten; aber am
siebenten Tage sagte ers ihr, denn **sie
drängete ihn. Und sie sagte das Räthsel
den Kindern ihres Volks. *v. 12. **c. 16, 16. 17.
18. Da sprachen die Männer der Stadt
zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne
unterging: Was ist süßer, denn Honig?
*Was ist stärker, denn der Löwe? Aber er
sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit
meinem Kalbe gepflüget, ihr hättet mein
Räthsel nicht getroffen. *Spr. 30, 30.
19. Und *der Geist des Herrn gerieth
über ihn, und er ging hinab gen Askalon,
und schlug dreyßig Mann unter ihnen;
und nahm ihre Gewänder, und gab Feyer-
kleider denen, die das Räthsel errathen
hatten. Und er ergrimmete in seinem Zorn,
und ging herauf in seines Vaters Haus.
*v. 6.
20. Aber Simsons Weib ward einem
*seiner Gesellen gegeben, den er sich zuge-
sellet hatte. *v. 11.

Das 15. Capitel.

Simson thut den Philistern Schaden durch Füchse, und schlägt sie mit einem Eselskinnbacken.

Es begab sich aber nach etlicher Zeit, um
die Weizenernte, daß Simson sein Weib
besuchte mit einem *Ziegenböcklein. Und
als er gedachte, ich will zu meinem Weibe
gehen in die Kammer, wollte ihn ihr Va-
ter nicht hinein lassen, *1 Mos. 38, 17.
2. Und sprach: Ich meinte, du wärest
ihr gram worden, und habe sie *deinem
Gesellen gegeben. Ist nicht ihre jüngere
Schwester schöner denn sie? die laß dein
seyn für diese. *c. 14, 20.
3. Da sprach Simson zu ihnen: Dieß-
mal bin ich unschuldig an den Philistern,
wenn ich ihnen Schaden thue. c. 14, 4.
4. Und Simson ging hin, und fing drey
hundert Füchse, und nahm Fackeln, und
kehrete je einen Schwanz zum andern,
und that eine Fackel je zwischen zween
Schwänze;
5. Und zündete die Fackeln an mit Feuer,
und ließ sie unter das Getreide der Phi-
lister laufen, und zündete also an die Man-
deln sammt dem stehenden Getreide, und
Weinberge und Oelbäume.
6. Da sprachen die Philister: *Wer hat
das gethan? Da sagte man: Simson, der
**Eidam des Thimniters; darum daß er
ihm sein Weib genommen, und seinem
Gesellen gegeben hat. Da zogen die Phi-
lister hinauf, und †verbrannten sie sammt
ihrem Vater mit Feuer.
*c. 6, 29. **c. 14, 1 ꝛc. †c. 14, 15. 1 Mos. 38, 24.
7. Simson aber sprach zu ihnen: Habt
ihr also gethan, wahrlich so will ich mich
an euch selbst rächen, und darnach auf-
hören;
8. Und schlug sie hart, an Schenkeln und
Lenden. Und er zog hinab, und wohnete
in der Steinkluft zu *Etham.
*1 Chron. 4, 32. 2 Chron. 11, 6.
9. Da zogen die Philister hinauf, und
lagerten sich wider Juda, und ließen sich
nieder zu *Lechi. *v. 17.
10. Aber die Männer Juda sprachen:
Warum seyd ihr wider uns herauf gezo-
gen? Sie antworteten: Wir sind herauf
gekommen, Simson zu binden, daß wir
ihm thun, wie er uns gethan hat.
11. Da zogen drey tausend Mann von
Juda hinab zur Steinkluft zu Etham, und
sprachen zu Simson: Weißt du nicht, daß
*die Philister über uns herrschen? Warum
hast du uns denn das gethan? Er sprach
zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so
habe ich ihnen wieder gethan. *c. 14, 4.
12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab
gekommen, dich zu binden, und in der Phi-
lister Hand zu geben. Simson sprach zu
ihnen: So schwöret mir, daß Ihr mich
nicht morden wollet.
13. Sie antworteten ihm: Nein, son-
dern wir wollen dich nur binden, und in
ihre Hand geben; aber tödten wollen wir
dich nicht. Und sie banden ihn mit zween
neuen Stricken, und führeten ihn herauf
vom Fels.
14. Und da er kam bis gen Lechi, jauch-
zeten die Philister ihm entgegen. Aber *der

Geist des Herrn gerieth über ihn, und die Stricke an seinen Armen wurden **wie Fäden Flachs, die am Feuer verbrannt sind, und die Bande zerschmolzen von seinen Händen. *c. 14, 6. **c. 16, 9.

15. Und er fand einen frischen Esels-kinnbacken; da reckte er seine Hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend Mann. c. 3, 31. **Jos. 23, 10.

16. Und Simson sprach: Durch eines Esels Kinnbacken liegen sie bei Haufen; durch eines Esels Kinnbacken habe ich tausend Mann geschlagen.

17. Und da er das ausgeredet hatte, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand, und hieß die Stätte Ramath-Lechi.

18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den Herrn an, und sprach: Du hast solches große Heil gegeben durch die Hand deines Knechts; nun aber muß ich Durstes sterben, und in der *Unbeschnittenen Hand fallen. *c. 14, 3. 1 Sam. 31, 4.

19. Da spaltete Gott eine Zahnlücke in dem *Kinnbacken, daß Wasser heraus ging. Und als er trank, **kam sein Geist wieder, und ward erquicket. Darum heißt er noch heutiges Tages des Anrufers Brunn, der im Kinnbacken ward.
*v. 17. 2 Mos. 17, 6. **1 Sam. 30, 12.

20. Und er richtete Israel *zu der Philister Zeit **zwanzig Jahr.
*v. 11. c. 13, 1. **c. 16, 31.

Das 16. Capitel.

Simsons Fall durch Delilas Betrug, Elend und letzte Rache.

Simson ging hin gen Gasa; und sah daselbst eine Hure, und lag bey ihr. c. 14, 1.

2. Da ward den Gasitern gesagt: Simson ist hieher gekommen. Und sie umgaben ihn, und lauerten auf ihn die ganze Nacht in der Stadt Thor, und hielten sich die ganze Nacht stille, und sprachen: Bis an des Morgens Licht, so wollen wir ihn erwürgen.

3. Simson aber lag bis zur Mitternacht. Da stand er auf zu Mitternacht, und ergriff beyde Thüren an der Stadt Thor, sammt den beyden Pfosten, und hob sie aus mit den Riegeln, und legte sie auf seine Schultern, und trug sie hinauf auf die Höhe des Berges, der vor Hebron ist.

4. Darnach gewann er ein Weib lieb am Bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philister Fürsten hinauf, und sprachen zu ihr: *Ueberrede ihn und besiehe, worinnen seine große Kraft sey, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden und zwingen; so wollen wir dir geben, ein Jeglicher tausend und hundert Silberlinge. *c. 14, 15.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine große Kraft sey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinge?

7. Und Simson sprach zu ihr: Wenn sie mich bänden mit sieben Seilen von frischem Bast, die noch nicht verdorret sind: so würde ich schwach, und wäre wie ein anderer Mensch.

8. Da brachten der Philister Fürsten zu ihr hinauf sieben Seile von frischem Bast, die noch nicht verdorret waren; und sie band ihn damit.

9. Es saßen aber die Auflaurer bey ihr in der Kammer. Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir Simson! Er aber zerriß die Seile, *wie eine flächserne Schnur zerreißet, wenn sie ans Feuer riechet; und es ward nicht kund, wo seine Kraft wäre. *c. 15, 14.

10. Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuschet und mir Lügen geredet; nun, so sage mir doch, womit kann man dich binden?

11. Und er sprach zu ihr: Wenn sie mich bänden mit neuen Stricken, damit nie keine Arbeit geschehen ist: so würde ich schwach, und wäre wie ein anderer Mensch.

12. Da nahm Delila neue Stricke, und band ihn damit, und sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! (es saßen aber die Auflaurer in der Kammer) und er zerriß sie von seinen Armen, wie einen Faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Bisher hast du mich getäuschet und mir Lügen geredet. Sage mir doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du *die sieben Haarschleifen meines Hauptes flöchtest mit einem Weberfaden. *v. 19.

14. Und sie heftete sie mit einem Nagel an; und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Er aber wachte auf von seinem Schlaf, und riß den Nagel des Geflechts und den Weberfaden heraus.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, so dein Herz doch nicht mit mir ist? Diese dreymal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesagt, worinnen deine große Kraft sey.

16. Da sie ihn aber trieb mit ihren Wor-

ten alle Tage, und zerplagte ihn: ward
seine Seele matt, bis an den Tod;
17. Und er sagte ihr sein ganzes Herz,
und sprach zu ihr: *Es ist kein Scher-
messer auf mein Haupt gekommen, denn
Ich bin ein Verlobter Gottes von meiner
Mutter Leibe an. Wenn ich beschoren
würde, so wiche meine Kraft von mir, daß
ich schwach würde, und wäre wie alle an-
dere Menschen. *c. 13, 5.
18. Da nun Delila sah, daß er ihr sein
ganzes Herz gesagt hatte: sandte sie hin,
und ließ der Philister Fürsten rufen, und
sagen: Kommt noch einmal herauf, denn
er hat mir sein ganzes Herz gesagt. Da
kamen der Philister Fürsten zu ihr herauf,
und brachten das Geld mit sich in ihrer
Hand.
19. Und sie ließ ihn entschlafen auf ih-
rem Schooß, und rief Einem, der ihm die
sieben Haarschleifen seines Hauptes ab-
schöre. Und sie fing an ihn zu zwingen.
Da war seine Kraft von ihm gewichen.
20. Und sie sprach: Die Philister über
dir, Simson! Da er nun von seinem
Schlaf erwachte, gedachte er: Ich will
ausgehen, wie ich mehrmals gethan habe,
und will mich ausreißen; und wußte nicht,
daß *der Herr von ihm gewichen war.
*1 Sam. 16, 14. Spr. 5, 3. 4. 22, 14.
21. Und die Philister griffen ihn, und
*stachen ihm die Augen aus, und führeten
ihn hinab gen Gasa, und banden ihn mit
zwo ehernen Ketten, und er mußte mahlen
im Gefängniß. *2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.
22. Aber das Haar seines Hauptes fing
wieder an zu wachsen, nachdem er bescho-
ren war.
23. Da nun der Philister Fürsten sich
versammelten, ihrem Gott *Dagon ein
großes Opfer zu thun, und sich zu freuen,
sprachen sie: Unser Gott hat uns unsern
Feind Simson in unsere Hand gegeben.
*1 Sam. 5, 4.
24. Und als ihn das Volk sah, lobeten
sie ihren Gott; denn sie sprachen: Unser
Gott hat uns unsern Feind in unsere Hand
gegeben, der unser Land verderbete, und
unser Viele erschlug.
25. Da nun *ihr Herz guter Dinge war,
sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er
vor uns spiele. Da holeten sie Simson
aus dem Gefängniß, und er spielte vor
ihnen, und sie stelleten ihn zwischen die
Säulen. *c. 19, 6.
26. Und Simson sprach zu dem Knaben,
der ihn bey der Hand leitete: Laß mich,
daß ich die Säulen taste, auf welchen das
Haus stehet, daß ich mich daran lehne.
27. Das Haus aber war voll Männer
und Weiber. Es waren auch der Philister
Fürsten alle da; und auf dem Dach bey
drey tausend, Mann und Weib, die da zu-
sahen, wie Simson spielete.
28. Da rief Simson den Herrn an, und
sprach: *Herr, Herr, gedenke doch mein,
und stärke mich doch, Gott, nur dießmal,
daß ich für meine beyden Augen **Eine
Rache nehme an den Philistern.
*Jud. 13, 6. 9. **Röm. 12, 19.
29. Und Simson beugte die zwo Mittel-
säulen, auf welchen das Haus gesetzt war,
und darauf sich hielt, eine mit seiner rech-
ten, und die andere mit seiner linken Hand,
30. Und sprach: Meine Seele sterbe mit
den Philistern; und neigete sich kräftiglich.
Da fiel das Haus auf die Fürsten und
auf alles Volk, das darinnen war, daß
der Todten mehr waren, die er tödtete in
seinem Tode, denn die er bey seinem Le-
ben getödtet hatte.
31. Da kamen seine Brüder herab, und
seines Vaters ganzes Haus, und hoben
ihn auf, und trugen ihn hinauf, und be-
gruben ihn in seines Vaters Manoah Grab,
*zwischen Zarea und Esthaol. **Er rich-
tete aber Israel zwanzig Jahr.
*c. 13, 25. **c. 15, 20.

Das 17. Capitel.

Michas abgöttischer Bilderdienst.

Es war aber ein Mann vom Gebirge
Ephraim, mit Namen Micha.
2. Der sprach zu seiner Mutter: Die
*tausend und hundert Silberlinge, die dir
sind genommen worden, **darauf du einen
Fluch gelegt, und auch gesagt hast vor
meinen Ohren; siehe, dasselbe Geld ist bey
mir, Ich habe es genommen. Da sprach
seine Mutter: †Gesegnet sey mein Sohn
dem Herrn. *c. 16, 5. **3 Mos. 5, 1. † Ruth 3, 10.
3. Also gab er seiner Mutter die tausend
und hundert Silberlinge wieder. Und seine
Mutter sprach: Ich habe das Geld dem
Herrn geheiliget von meiner Hand für mei-
nen Sohn, daß man *ein geschnitztes und
gegossenes Bildniß machen soll; darum so
gebe ichs dir nun wieder. *v. 13. c. 8, 27.
4. Aber er gab seiner Mutter das Geld
wieder. Da nahm seine Mutter zwey hun-
dert Silberlinge, und gab sie dem Gold-

schmid; der machte davon ein geschnitztes
und gegossenes Bild, das war darnach im
Hause Micha.
5. Und der Mann Micha hatte also ein
Gotteshaus, und machte ein *Brustkleid
und **Hausgötzen, und †füllete seiner Söhne
einem die Hand, daß er sein Priester ward.
*2 Mos. 28, 6 rc. **1 Sam. 19, 13. †2 Mos. 28, 41.
6. Zu der Zeit war kein König in Israel;
ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte.
c. 18, 1. 21, 25. 5 Mos. 12, 8.
7. Es war aber *ein Jüngling von Beth-
lehem Juda, vom Geschlecht Juda; und
er war ein Levit, und war fremd daselbst.
*c. 18, 3. 30.
8. Er zog aber aus der Stadt Bethlehem
Juda, *Fremdling zu seyn, wo er könnte.
Und da er aufs Gebirge Ephraim kam,
zum Hause Micha, daß er seinen Weg
ginge: *2 Kön. 8, 1. 1 Sam. 23, 13.
9. Fragte ihn Micha: Wo kommst du
her? Er antwortete ihm: Ich bin ein
Levit von Bethlehem Juda, und wandere,
Fremdling zu seyn, wo ich kann.
10. Und Micha sprach zu ihm: Bleibe
bey mir, du sollst mein *Vater und mein
Priester seyn; ich will dir jährlich zehn
Silberlinge, und genugsame Kleider, und
deine Nahrung geben. Und der Levit ging
hin. *1 Mos. 45, 8. 2 Kön. 6, 21. 13, 14.
11. Und der Levit ließ sichs gefallen zu
bleiben bey dem Manne; und er hielt den
Jüngling wie einen seiner Söhne.
12. Und Micha *füllete dem Leviten die
Hand, daß der Jüngling sein Priester ward;
und war also im Hause Micha. *v. 5.
13. Und Micha sprach: Nun weiß ich,
daß mir der Herr wird wohlthun, weil ich
einen Leviten zum Priester habe.

Das 18. Capitel.

Fortsetzung. Abgott und Priester von den Danitern entführt, und im eroberten Lais eingesetzt.

Zu der Zeit *war kein König in Israel.
Und der Stamm der Daniter **suchte ihm
dazumal ein Erbtheil, da sie wohnen möch-
ten; denn es war bis auf den Tag noch
kein Erbe für sie gefallen unter den Stäm-
men Israel.
*c. 17, 6. 19, 1. **c. 1, 34. 13, 25. Jos. 19, 40.
2. Und die Kinder Dan sandten aus ih-
rem Geschlechte fünf streitbare Männer
aus ihnen Allen, von *Zarea und Esthaol,
das Land zu erkundigen und zu erforschen,
und sprachen zu ihnen: **Ziehet hin, und
erforschet das Land. Und sie kamen †auf
das Gebirge Ephraim, an das Haus Micha
und blieben über Nacht daselbst.
*c. 13, 25. **Jos. 7, 2. †c. 17, 1
3. Und weil sie da bey dem Gesinde Micha
waren, *erkannten sie die Stimme des
**Jünglings, des Leviten; und sie traten
dort beyseits, und sprachen zu ihm: Wer
hat dich hieher gebracht? Was machst du
da? Und was hast du hier?
*c. 12, 6. **c. 17, 7.
4. Er antwortete ihnen: So und so hat
Micha an mir gethan, und hat mich ge-
dinget, und ich ward sein Priester.
5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, *frage
Gott, daß wir erfahren, ob unser Weg,
den wir wandeln, auch wohl gerathen werde.
*c. 17, 5.
6. Der Priester antwortete ihnen: Zie-
het hin mit Frieden; euer Weg, den ihr
ziehet, ist vor dem Herrn.
1 Kön. 22, 12. Jer. 23, 16.
7. Da gingen die fünf Männer hin, und
kamen gen *Lais, und sahen das Volk, das
darinnen war, sicher wohnen, nach der
Weise der Zidonier, still und sicher; und
war Niemand, der ihnen Leid that im
Lande, oder Gewalt über sie bekommen
hätte; und waren ferne von den Zidoniern,
und **hatten mit Leuten nichts zu schaffen.
*Jos. 19, 47. **v. 28.
8. Und sie kamen zu ihren Brüdern gen
Zarea und Esthaol, und ihre Brüder spra-
chen zu ihnen: Wie stehets mit euch?
9. Sie sprachen: Auf, laßt uns wider sie
hinauf ziehen; denn wir haben das Land
besehen, das ist sehr gut. Darum eilet ihr
und *seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr
kommet, das Land einzunehmen. *Jos. 18, 3.
10. Wenn ihr kommt, werdet ihr zu ei-
nem sichern Volke kommen; und das Land
ist weit und breit; denn Gott hat es in
eure Hand gegeben; einen Ort, da nichts
gebricht an Allem, das auf Erden ist.
11. Da zogen von dannen aus dem
Geschlechte der Daniter, von Zarea und
Esthaol, sechs hundert Mann gerüstet mit
ihren Waffen zum Streit.
12. Und zogen hinauf, und lagerten sich
zu Kiriath-Jearim in Juda. Daher nennt
man die Stätte das *Lager Dan, bis auf
diesen Tag, das hinter Kiriath-Jearim ist.
*c. 13, 25.
13. Und von dannen gingen sie *auf das
Gebirge Ephraim, und kamen zum Hause
Micha. *v. 2.
14. Da antworteten die fünf Männer,

die ausgegangen waren, das Land Lais zu erkundigen, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr auch, daß *in diesen Häusern **ein Brustrock und Hausgötze, und ein geschnitztes und gegossenes Bild ist? Nun möget ihr denken, was euch zu thun ist. *c. 12, 7. **c. 17, 3—5.

15. Sie kehreten da ein, und kamen an das Haus des Jünglings, des Leviten, in Micha Hause, und grüßten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert Gerüsteten mit ihren Streitwaffen, die von den Kindern Dan waren, standen vor dem Thor.

17. Und die fünf Männer, die das Land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf und kamen dahin, und nahmen das geschnitzte und gegossene Bild, und den Brustrock und Hausgötzen. Dieweil stand der Priester vor dem Thor, bey den sechs hundert Gerüsteten mit ihren Streitwaffen.

18. Als nun jene ins Haus Micha gekommen waren, und nahmen das geschnitzte und gegossene Bild, und den Brustrock und Hausgötzen, sprach der Priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, *lege deine Hand auf deinen Mund, und zeuch mit uns, daß du unser **Vater und Priester seyst. Ist dirs besser, daß du in des einigen Mannes Hause Priester seyst, oder unter einem ganzen Stamm und Geschlecht in Israel? *Hiob 29, 9. **c. 17, 10.

20. Das gefiel dem Priester wohl, und nahm den Brustrock, Hausgötzen, und das Bild, und kam mit unter das Volk.

21. Und da sie sich wandten und hinzogen, schickten sie die Kindlein, und das Vieh, und was sie Köstliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun ferne von Micha Haus kamen, liefen zusammen die Männer, so in den Häusern waren bey Micha Hause, und folgten den Kindern Dan nach, und riefen den Kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr Antlitz um, und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du mit solchem Haufen kommst?

24. Er antwortete: Ihr habt *meine Götter genommen, die ich gemacht hatte, und den Priester, und ziehet hin, und was habe ich nun mehr? Was ist das? Und ihr fraget noch: was ist dir?
*2 Mos. 32, 4. 1 Mos. 31, 30.

25. Aber die Kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich stoßen zornige Leute, und *deine Seele und deines Hauses Seele nicht aufgeräumet werde.
*1 Sam. 15, 6. Ps. 26, 9.

26. Also gingen die Kinder Dan ihres Weges. Und Micha, da er sah, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem Hause.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den Priester, den er hatte, und kamen an Lais, an ein stilles, sicheres Volk, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und verbrannten die Stadt mit Feuer;

28. Und war Niemand, der sie errettete, denn sie lag ferne von Zidon, und *hatten mit Leuten nichts zu schaffen; und sie lag im Thale, welches an Beth-Rehob ist. Da baueten sie die Stadt, und wohneten darinnen. *v. 7.

29. Und nannten die Stadt Dan, nach dem Namen ihres Vaters Dan, der dem Israel geboren war. Aber die Stadt hieß vor Zeiten Lais. Jos. 19, 47. 1 Mos. 14, 14.

30. Und *die Kinder Dan richteten für sich auf das Bild. Und Jonathan, der Sohn **Gersom, des Sohnes Manasse, und seine Söhne, waren Priester unter dem Stamm der Daniter, bis an die Zeit, da das Land gefangen geführet wurde.
*1 Kön. 12, 29. **2 Mos. 2, 22.

31. Und setzten also für sich das Bild Micha, das er gemacht hatte, *so lange das Haus Gottes war zu Silo.
*Jos. 18, 1. 1 Sam. 4. Ps. 78, 60 rc. 1 Sam. 7, 4.

Das 19. Capitel.

Schandthat der Einwohner zu Gibea Benjamin.

Und es begab sich *zu der Zeit, da kein König in Israel war, daß ein Levitischer Mann **war, als Fremdling hinten im Gebirge Ephraim, und hatte ihm ein Kebsweib genommen von †Bethlehem Juda.
*c. 18, 1. **c. 17, 8. †Ruth 1, 1.

2. Und da sein Kebsweib hatte neben ihm gehuret, lief sie von ihm zu ihres Vaters Hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier Monden lang.

3. Und ihr Mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er *freundlich mit ihr redete, und sie wieder zu sich holete; und hatte seinen Knaben und ein Paar Esel mit sich. Und sie führete ihn in ihres Vaters Haus. Da ihn aber der Dirne Vater sah, ward er froh, und empfing ihn.
*1 Mos. 34, 3.

4. Und sein Schwäher, der Dirne Vater, hielt ihn, daß er drey Tage bey ihm blieb; sie aßen und tranken, und blieben des Nachts da.

5. Des vierten Tages machten sie sich des Morgens frühe auf, und er stand auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirne Vater zu seinem Eidam: *Labe dein Herz mit einem Bissen Brods, darnach sollt ihr ziehen. *1 Mos. 18, 5.

6. Und sie setzten sich, und aßen beyde mit einander und tranken. Da sprach der Dirne Vater zu dem Manne: Laß dirs doch gefallen und bleibe über Nacht, und *laß dein Herz guter Dinge seyn.

*c. 16, 25. Ruth 3, 7.

7. Da aber der Mann aufstand, und wollte ziehen, nöthigte ihn sein Schwäher, daß er wiederum über Nacht da blieb.

8. Des Morgens am fünften Tage machte er sich frühe auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirne Vater: Lieber, labe dein Herz. Und sie verzogen, bis sich der Tag neigete. Und aßen also die Beyden.

9. Unt der Mann machte sich auf, und wollte ziehen, mit seinem Kebsweibe, und mit seinem Knaben. Aber sein Schwäher, der Dirne Vater, sprach zu ihm: Siehe, *der Tag läßt ab, und will Abend werden; bleibet über Nacht. Siehe, der Tag gehet nieder, bleibe hier über Nacht, und laß dein Herz guter Dinge seyn; morgen so stehet ihr frühe auf, und ziehet eures Weges zu deiner Hütte. *Jer. 6, 4. Luc. 24, 29.

10. Aber der Mann wollte nicht über Nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor *Jebus, das ist Jerusalem, und sein Paar Esel beladen, und sein Kebsweib mit ihm. *Jos. 15, 63.

11. Da sie nun bey Jebus kamen, nahm der Tag sehr ab. Und der Knabe sprach zu seinem Herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in diese *Stadt der Jebusiter einkehren, und über Nacht darinnen bleiben.

*c. 1, 21.

12. Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in die fremde Stadt einkehren, darinnen nicht sind von den Kindern Israel; sondern wir wollen hinüber gen Gibea.

13. Und er sprach zu seinem Knaben: Gehe fort, daß wir hinzukommen an einen der Orte, und über Nacht zu Gibea, oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten, und die Sonne ging ihnen unter, hart bey *Gibea, die zu Benjamin gehöret. *Jos. 18, 28.

15. Und sie kehreten daselbst ein, daß sie kämen und *über Nacht blieben zu Gibea. Da er aber hinein kam, **setzte er sich in der Stadt Gasse; denn †es war Niemand, der sie die Nacht ins Haus aufnehmen wollte.

*c. 20, 4. **1 Mos. 19, 2. †Weish. 19, 14. Hebr. 13, 2.

16. Und siehe, da kam ein alter Mann von seiner Arbeit vom Felde am Abend; und der Mann war vom Gebirge Ephraim, und ein Fremdling zu Gibea; aber die Leute des Orts waren Benjamiter.

17. Und da er seine Augen aufhob, und sah den Wandersmann auf der Gasse der Stadt, sprach er zu ihm: *Wo willst du hin? Und wo kommst du her? *1 Mos. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda hinter ins Gebirge Ephraim, daher ich bin; und bin gen Bethlehem Juda gezogen; und Ich gehe zum Hause des Herrn, und Niemand will mich ins Haus aufnehmen.

19. Wir haben auch Stroh und Futter für unsere Esel, und auch Brod und Wein für mich und deine Magd, und für den Knaben bey deinen Knechten, daß uns nichts gebricht. 1 Mos. 24, 25.

20. Der alte Mann sprach: Friede sey mit dir! Alles, was dir mangelt, findest du bey mir; bleibe nur über Nacht nicht auf der Gasse.

21. Und er führete ihn in sein Haus, und gab den Eseln Futter, und sie wuschen ihre Füße, und aßen und tranken.

1 Mos. 24, 32. Jes. 58, 7.

22. Und da *ihr Herz nun guter Dinge war, siehe, **da kamen Leute der Stadt, †Kinder Belials, und umgaben das Haus, und pochten an die Thür, und sprachen zu dem alten Manne, dem Hauswirth: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus gekommen ist, daß wir ihn erkennen. *v. 6. **1 Mos. 19, 4 2c. †5 Mos. 13, 13.

23. Aber der Mann, der Hauswirth, ging zu ihnen heraus, und sprach zu ihnen: Nicht, meine Brüder, thut nicht so übel; nachdem dieser Mann in mein Haus gekommen ist, *thut nicht eine solche Thorheit. *c. 20, 6. 2 Sam. 13, 12.

24. Siehe, da ist meine Tochter, die Jungfrau, und dieses Mannes Kebsweib; die will ich euch herausbringen, die möget ihr zu Schanden machen, und thun mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem Manne thut nicht eine solche Thorheit.

25. Aber die Leute wollten ihm nicht gehorchen. Da fassete der Mann sein Kebsweib, und brachte sie zu ihnen hinaus. Die erkannten sie, und mißhandelten sie die ganze Nacht, bis an den Morgen; und da die Morgenröthe anbrach, ließen sie sie gehen.

26. Da kam das Weib hart vor Morgens, und fiel nieder vor der Thür am Hause des Mannes, da ihr Herr innen war, und lag da, bis es Licht ward.

27. Da nun ihr Herr des Morgens aufstand, und die Thür aufthat am Hause, und heraus ging, daß er seines Weges zöge; siehe, da lag sein Kebsweib vor der Thür des Hauses, und ihre Hände auf der Schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, und laß uns ziehen. Aber da war keine Antwort. Da nahm er sie auf den Esel, machte sich auf, und zog an seinen Ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein Messer, und fassete sein Kebsweib, und stückte sie mit ihren Gebeinen, in zwölf Stücke, und sandte sie in alle Grenzen Israel.

30. Wer das sah, der sprach: *Solches ist nicht geschehen noch gesehen, seit der Zeit die Kinder Israel aus Egyptenland gezogen sind bis auf diesen Tag. Nun bedenket euch über dem, gebet Rath, und saget an. *Hos. 9, 9. 10, 9.

Das 20. Capitel.

Fortsetzung. Strafkrieg gegen Benjamin, das beynahe vertilgt wird.

Da zogen *alle Kinder Israel aus, und es versammelte sich die Gemeine, wie Ein Mann, **von Dan bis gen Berseba, und vom Lande Gilead, †zu dem Herrn gen Mizpa; *c. 21, 8. 9. **1 Sam. 3, 20. †c. 11, 11.

2. Und traten dar die Obersten des ganzen Volks aller Stämme Israel, in der Gemeine des Volkes Gottes, vier hundert tausend Mann zu Fuß, *die das Schwert auszogen. *v. 46. c. 8, 10.

3. Aber die Kinder Benjamin höreten, daß die Kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die Kinder Israel sprachen: Saget, wie ist dieß Uebel geschehen?

4. Da antwortete der Levit, des Weibes Mann, die ermordet war, und sprach: *Ich kam gen Gibea in Benjamin, mit meinem Kebsweibe, über Nacht da zu bleiben. *c. 19, 14. 15. 22 ꝛc.

5. Da machten sich wider mich auf die Bürger zu Gibea, und umgaben mich im Hause des Nachts; mich gedachten sie zu erwürgen, und mein Kebsweib haben sie geschändet, daß sie gestorben ist.

6. Da fassete ich mein Kebsweib, und zerstückte sie, und sandte sie in alle Felder des Erbes Israel; denn sie haben ein Laster und *Thorheit gethan in Israel. *Jos. 7, 15.

7. Siehe, da seyd ihr Kinder Israel alle; gebet Rede und Rath allhier.

8. Da stand alles Volk auf, wie Ein Mann, und sprach: Wir wollen Niemand in seine Hütte gehen, und wollen Niemand in sein Haus kehren;

9. Sondern das ists jetzt, was wir thun wollen an Gibea, wider sie nach dem Loos:

10. Wir wollen nehmen zehn Mann von hundert, und hundert von tausend, und tausend von zehn tausend, aus allen Stämmen Israel, daß sie Zehrung nehmen für das Volk, daß es thue, wenn sie kommen, an Gibea Benjamin nach aller der *Thorheit, die sie in Israel gethan hat. *v. 6.

11. Also versammelten sich *zu der Stadt alle Männer Israel, wie Ein Mann verbunden. *v. 14.

12. Und die Stämme Israel sandten Männer zu allen Geschlechtern Benjamin, und ließen ihnen sagen: Was ist das für ein Uebel, das bey euch geschehen ist?

13. So gebet nun her die Männer, *die Kinder Belials zu Gibea, daß wir sie tödten, und **das Uebel aus Israel wegschaffen. Aber die Kinder Benjamin wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der Kinder Israel; *c. 19, 22. **5 Mos. 17, 7.

14. Sondern die Kinder Benjamin versammelten sich aus den Städten gen Gibea, auszuziehen in den Streit wider die Kinder Israel. Luc. 14, 31.

15. Und wurden des Tages gezählet der Kinder Benjamin aus den Städten, sechs und zwanzig tausend Mann, *die das Schwert auszogen, ohne die Einwohner Gibea, deren wurden sieben hundert gezählet, auserlesene Männer. *v. 25.

16. Und unter alle diesem Volk waren sieben hundert Mann auserlesen, die *links waren, und Jeglicher konnte mit dem Stein schleudern auf ein Haar, daß es nicht fehlete. *c. 3, 15.

17. Aber der Männer Israel (ohne die von Benjamin) wurden gezählet vier hun-

dert tausend Mann, die das Schwert auszogen, lauter streitbare Männer.
18. Die machten sich auf, und zogen hinauf *zum Hause Gottes, und fragten Gott, und sprachen: **Wer soll unter uns zuerst hinauf ziehen in den Krieg mit den Kindern Benjamin? Und der Herr sprach: Juda zuerst. *v. 27. **c. 1, 1.
19. Also machten sich die Kinder Israel des Morgens auf, und lagerten sich vor Gibea.
20. Und die Männer Israel zogen aus zu streiten mit Benjamin, und stelleten sich mit ihnen zu streiten bey Gibea.
21. Da fielen die Kinder Benjamin heraus aus Gibea, und schlugen des Tages unter Israel zwey und zwanzig tausend Mann zu Boden.
22. Aber alles Volk von Israel ermannete sich, und stelleten sich noch weiter zu streiten an demselben Ort, da sie sich des vorigen Tages gestellet hatten.
23. Und die Kinder Israel zogen hinauf, und *weineten vor dem Herrn bis an den Abend, und fragten den Herrn, und sprachen: Soll ich noch weiter nahen zu streiten mit den Kindern Benjamin, meines Bruders? Der Herr sprach: Ziehet hinauf zu ihnen. *c. 21, 2.
24. Und da die Kinder Israel vorrückten an die Kinder Benjamin des andern Tages;
25. Fielen die Benjaminiter heraus aus Gibea ihnen entgegen auch dieses zweyten Tages, und schlugen unter den Kindern Israel noch achtzehn tausend Mann zu Boden, *die alle das Schwert auszogen. *v. 35.
26. Da zogen alle Kinder Israel hinauf, und alles Volk, und kamen zum Hause Gottes, und weineten, und blieben daselbst vor dem Herrn, und fasteten den Tag bis zu Abend, und opferten *Brandopfer und Dankopfer vor dem Herrn. *3 Mos. 1, 3. 3, 1.
27. Und die Kinder Israel fragten den Herrn (denn es war daselbst die Lade des Bundes Gottes zu derselbigen Zeit;
28. Und *Pinehas, der Sohn Eleasar, Aarons Sohnes, **stand vor ihm zu derselbigen Zeit) und sprachen: Soll ich noch weiter ausziehen zu streiten mit den Kindern Benjamin, meines Bruders, oder soll ich ablassen? Der Herr sprach: Ziehet hinauf, denn morgen will †ich sie in deine Hand geben.
*Jos. 22, 13. **5 Mos. 10, 8. †Ps. 60, 12.

29. Und Israel bestellete einen Hinterhalt auf Gibea umher. c. 9, 25.
30. Und zogen also die Kinder Israel hinauf des dritten Tages an die Kinder Benjamin, und stelleten sich an Gibea, eben wie zuvor.
31. Da fielen die Kinder Benjamin heraus, dem Volk entgegen, und ließen sich abreißen von der Stadt, und fingen an zu schlagen und zu verwunden vom Volk, eben wie zuvor, im Felde auf den Landstraßen, deren eine gen Bethel, die andere gen Gibea gehet, bey dreyßig Mann unter Israel.
32. Da gedachten die Kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die Kinder Israel sprachen: *Lasset uns fliehen, daß wir sie von der Stadt abreißen auf die Landstraßen. *Jos. 8, 5. 6.
33. Und es machten sich auf alle Männer Israel von ihrem Ort, und stelleten sich zu Baal-Thamar. Und *der Hinterhalt Israels brach hervor von seinem Ort, von dem Umkreis Gibea; *Jos. 8, 19.
34. Und kamen gen Gibea zehn tausend Mann, auserlesen aus dem ganzen Israel, daß der Streit hart ward; Jene wußten aber nicht, daß *sie das Unglück treffen würde. *v. 41.
35. Also schlug der Herr Benjamin vor Israel, daß die Kinder Israel auf den Tag erschlugen fünf und zwanzig tausend und hundert Mann in Benjamin, *die alle das Schwert auszogen. *v. 46.
36. Denn die Kinder Benjamin sahen, daß die Männer Israel geschlagen wären, weil sie Benjamin Raum gaben; denn sie verließen sich auf den Hinterhalt, den sie auf Gibea bestellet hatten.
37. Und der Hinterhalt eilete, und fielen zu Gibea ein, und zog hindurch, und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwerts.
38. Sie hatten aber zur Losung mit einander, die Männer Israel und der Hinterhalt, *daß sie sollten einen starken Rauch von der Stadt aufsteigen lassen. *Jos. 8, 8. 20. 21.
39. Da nun die Männer Israel sich wandten im Streit, und Benjamin anfing zu schlagen und verwunden unter den Männern Israel bey dreyßig Mann, und gedachten, sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen Streit:
40. Da fing an sich zu erheben stracks aufwärts von der Stadt eine Säule Rauchs. Und Benjamin wandte sich hinter sich, und

siehe, da ging die Stadt ganz auf gen Himmel.
41. Und die Männer Israel wandten sich um, und die Männer Benjamin wurden bestürzt; denn sie sahen, daß sie das Unglück treffen wollte;
42. Und wandten sich vor den Männern Israel, auf den Weg zur Wüste. Aber der Streit folgte ihnen nach; dazu die von den Städten kamen, die fielen unter sie und verderbeten sie.
43. Und sie umringten Benjamin, und jagten ihm nach, und *zertraten sie ganz gemächlich, bis vor Gibea, gegen der Sonnen Aufgang. *c. 10, 8.
44. Und es fielen von Benjamin achtzehn tausend Mann, die alle streitbare Männer waren.
45. Da wandten sie sich, und flohen zu der Wüste, an den Fels Rimmon; aber auf den Landstraßen schlugen sie noch fünf tausend Mann, und folgten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und schlugen ihrer zwey tausend.
46. Und also fielen des Tages von Benjamin zusammen fünf und zwanzig tausend Mann, *die das Schwert auszogen, und alle streitbare Männer waren. *v. 17. 2.
47. Nur sechs hundert Mann wandten sich, und flohen zur Wüste zum Fels Rimmon, und *blieben im Fels Rimmon vier Monde. *c. 21, 13.
48. Und die Männer Israel kamen wieder zu den Kindern Benjamin, und schlugen mit der Schärfe des Schwerts Leute in Städten und Vieh, und Alles was man fand; und alle Städte, die man fand, verbrannte man mit Feuer. Jos. 8, 8. 24.

Das 21. Capitel.

Wie der Stamm Benjamin wieder erbauet worden: Weiberraub zu Silo.

Die Männer Israel aber hatten *zu Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand von uns soll seine Tochter den Benjaminitern zum Weibe geben. *c. 20, 1.
2. Und das Volk kam *zu dem Hause Gottes, und blieben da bis zu Abend vor Gott, und hoben auf ihre Stimme, und **weineten sehr,
*c. 20, 18. Jos. 18, 1. **c. 20, 23. 26. 2, 4.
3. Und sprachen: O Herr, Gott Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute Eines Stammes von Israel weniger worden ist?
4. Des andern Morgens machte sich das Volk frühe auf, und baueten da einen Altar, und *opferten Brandopfer und Dankopfer. *c. 20, 26.
5. Und die Kinder Israel sprachen: Wer ist von allen Stämmen Israel, der nicht *mit der Gemeine ist herauf gekommen zum Herrn? Denn es war ein großer Eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum Herrn gen Mizpa, der sollte des Todes sterben. *c. 20, 1.
6. Und es reuete die Kinder Israel über Benjamin, seinen Bruder, und sprachen: *Heute ist Ein Stamm von Israel abgebrochen. *v. 3.
7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die Uebrigen Weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem Herrn, daß wir ihnen von unsern Töchtern nicht Weiber geben.
8. Und sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israel, der nicht hinauf gekommen ist zum Herrn gen Mizpa? Und siehe, da war Niemand zum Lager der Gemeine gekommen von *Jabes in Gilead. *1 Sam. 11, 1.
9. Denn das Volk ward gezählet, und siehe, da war keiner da von den Einwohnern Jabes in Gilead.
10. Da sandte die Gemeine zwölf tausend Mann dahin von streitbaren Männern, und geboten ihnen und sprachen: Gehet hin, und *schlaget mit der Schärfe des Schwerts die Einwohner Jabes in Gilead, mit Weib und Kind. *5 Mos. 13, 15.
11. Doch also sollt ihr thun: Alles was männlich ist, und alle Weiber, die beym Manne gelegen sind, verbannet. 4 Mos. 31, 17.
12. Und sie fanden bey den Einwohnern von Jabes in Gilead vier hundert Dirnen, die Jungfrauen und bey keinem Manne gelegen waren. Die brachten sie ins Lager gen Silo, die da liegt im Lande Canaan.
13. Da sandte die ganze Gemeine hin und ließ reden mit den Kindern Benjamin, *die im Fels Rimmon waren, und riefen ihnen friedlich. *c. 20, 47.
14. Also kamen die Kinder Benjamin wieder zu derselbigen Zeit; und sie gaben ihnen die Weiber, die sie hatten bey Leben erhalten von den Weibern zu Jabes in Gilead; und fanden ihnen keine mehr also.
15. Da reuete es das Volk über Benjamin, daß der Herr *einen Riß gemacht hatte in den Stämmen Israel. *v. 6.
16. Und die Aeltesten der Gemeine spra-

chen: Was wollen wir thun, daß die Uebrigen auch Weiber kriegen? Denn die Weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die Entronnenen von Benjamin müssen ja ihr Erbe behalten, daß nicht ein Stamm ausgetilget werde von Israel.

18. Und wir können ihnen unsere Töchter nicht zu Weibern geben. Denn die Kinder Israel haben geschworen und gesagt: Verflucht sey, der den Benjaminitern ein Weib gibt.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein Jahrsfest des Herrn zu Silo, mitternachtwärts gegen Bethel, gegen der Sonnen Aufgang, auf der Straße, die da hinauf gehet von Bethel gen Sichem, und mittagwärts gegen Lebona.

20. Und sie geboten den Kindern Benjamin, und sprachen: Gehet hin, und lauert in den Weinbergen.

21. Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silo heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und raubet euch ein Jeglicher sein Weib von den Töchtern Silo, und gehet hin ins Land Benjamin.

22. Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Gönnet sie uns, denn wir haben nicht für jeden Mann sein Weib genommen im Kriege; so habt Ihr sie ihnen nicht gegeben, daß ihr nunmehr müßtet Schuld tragen.

23. Und die Kinder Benjamin thaten also, und nahmen Weiber *nach ihrer Zahl, von den Tanzenden, die sie raubten; und zogen hin, und kehreten wieder zu ihrem Erbtheil, und baueten die Städte, und wohneten darinnen. *v. 12. c. 20, 47.

24. Auch die Kinder Israel zogen von dannen zu der Zeit, ein Jeglicher zu seinem Stamm, und zu seinem Geschlecht, und zogen von dannen aus, ein Jeglicher zu seinem Erbtheil.

25. Zu der Zeit war kein König in Israel; ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte. c. 17, 6

Das Buch Ruth.

Das 1. Capitel.

Ruth reiset aus Moab mit Naemi gen Bethlehem.

Zu der Zeit, da *die Richter regiereten, ward **eine Theurung im Lande. Und ein Mann von †Bethlehem Juda zog ††wallen in der Moabiter Land, mit seinem Weibe und zween Söhnen. *Richt. 2, 16 ꝛc.
**1 Mos. 12, 10. Richt. 6, 3. †1 Sam. 17, 12. ††Jes. 23, 7.

2. Der Mann hieß Elimelech, und sein Weib Naemi, und seine zween Söhne, Mahlon und Chiljon, die waren *Ephrater, von Bethlehem Juda. Und da sie kamen ins Land der Moabiter, blieben sie daselbst. *c. 4, 11.

3. Und Elimelech, der Naemi Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren zween Söhnen.

4. Die nahmen sich Moabitische Weiber; eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bey zehn Jahr;

5. Starben auch die beyden, Mahlon und Chiljon, daß das Weib überblieb von ihren beyden Kindern und ihrem Manne.

6. Da machte sie sich auf mit ihren zwo Schnüren, und zog wieder aus der Moabiter Lande; denn sie hatte gehöret im Moabiter Lande, daß *der Herr sein Volk hatte heimgesucht und ihnen Brod gegeben. *Ps. 65, 10. Luc. 1, 68.

7. Und sie ging aus von dem Ort, da sie gewesen war, und ihre beyden Schnüre mit ihr. Und da sie gingen auf dem Wege, daß sie wieder käme in das Land Juda:

8. Sprach Naemi zu ihren beyden Schnüren: *Gehet und kehret um, eine Jegliche zu ihrer Mutter Haus; **der Herr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt; *2 Sam. 15, 19 ꝛc. **2 Sam. 2, 6.

9. Der Herr gebe euch, daß ihr *Ruhe findet, eine Jegliche in ihres Mannes Hause; und küssete sie. Da hoben sie ihre Stimme auf und weineten; *c. 3, 1.

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volke gehen.

11. Aber Naemi sprach: Kehret um, meine Töchter; warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich fürder Söhne in meinem Leibe haben, *die eure Männer seyn möchten? *5 Mos. 25, 5 ꝛc.

12. Kehret um, meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Und wenn ich spräche,

ich hätte Hoffnung, und auch diese Nacht einen Mann nähme, und auch Söhne gebäre:
13. Wie könnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wolltet ihr darum euch zurückhalten, daß ihr nicht Männer solltet nehmen? Nicht, meine Töchter; denn mir ists viel bitterer, als euch, denn *des Herrn Hand ist wider mich ausgegangen.
*Hiob 19, 21.
14. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa *küssete ihre Schwieger; Ruth aber blieb bey ihr.
*1 Mos. 31, 28.
15. Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgewandt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre du auch um deiner Schwägerin nach.
16. Ruth antwortete: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte, und von dir umkehren. *Wo du hingehest, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.
*2 Sam. 15, 21 rc.
17. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. *Der Herr thue mir dieß und das, der Tod muß mich und dich scheiden. *1 Sam. 3, 17.
18. Als sie nun sah, daß sie fest im Sinne war mit ihr zu gehen, ließ sie ab, mit ihr davon zu reden.
19. Also gingen die Beyden mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Und da sie zu Bethlehem einkamen, regte sich die ganze Stadt über ihnen, und die Weiber sprachen: Ist das die Naemi?
20. Sie aber sprach zu ihnen: Heißet mich nicht Naemi, heißet mich *Mara; denn der Allmächtige hat mich **sehr bitter betrübet. *2 Mos. 15, 23. **v. 13.
21. Voll zog ich aus, aber leer hat mich der Herr wieder heimgebracht. Warum heißet ihr mich denn Naemi; so doch der Herr wider mich gezeuget, und der Allmächtige mir Leid gegeben hat?
22. Es war aber um die Zeit, daß die Gerstenernte anging, da Naemi und ihre Schnur Ruth, die Moabitin, wiederkamen vom Moabiter Lande gen Bethlehem.

Das 2. Capitel.

Ruth lieset auf Boas Felde Aehren, und findet Gnade vor ihm.

Es war auch ein Mann, der Naemi Mannes *Verwandter, von dem Geschlecht Elimelechs, mit Namen Boas, der war **ein weidlicher Mann. *c. 3, 2. **1 Sam. 9, 1.
2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich aufs Feld gehen, und *Aehren lesen, dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter. *3 Mos. 19, 9. 10.
3. Sie ging hin, kam und las auf, den Schnittern nach auf dem Felde. Und es traf sich eben für sie, daß dasselbe Stück Feld war des Boas, der von dem Geschlecht Elimelechs war.
4. Und siehe, Boas kam von Bethlehem, und sprach zu den Schnittern: Der Herr mit euch! Sie antworteten: Der Herr segne dich! Ps. 129, 8.
5. Und Boas sprach zu seinem Knaben, der über die Schnitter gestellet war: Weß ist diese Dirne?
6. Der Knabe, der über die Schnitter gestellet war, antwortete und sprach: Es ist die Dirne, die Moabitin, *die mit Naemi wiedergekommen ist von der Moabiter Lande. *c. 1, 19.
7. Und sie sprach: Laß mich doch auflesen und sammeln, unter den Garben, den Schnittern nach; und ist also gekommen und da gestanden von Morgen an bisher, und bleibt wenig daheim.
8. Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen andern Acker aufzulesen; und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich so zu meinen Dirnen;
9. Und schaue, wo sie schneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe den Knaben geboten, daß dich Niemand antaste. Und wenn dich dürstet, so gehe hin zu den Gefäßen, und trinke, davon die Knaben schöpfen.
10. Da *fiel sie auf ihr Angesicht, und betete an zur Erde, und sprach zu ihm: Womit habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, daß **du mich erkennest, die ich doch fremd bin?
*1 Sam. 25, 23. **Ps. 31, 8. 142, 5.
11. Boas antwortete und sprach zu ihr: Es ist mir wohl angesagt Alles, **was du gethan hast an deiner Schwieger, nach deines Mannes Tode; daß du verlassen hast deinen Vater und deine Mutter, und das Land deiner Heimath; und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kanntest. *c. 1, 8. 16. 17. 1 Mos. 12, 1 rc.
12. Der Herr *vergelte dir deine That; und müsse **dein Lohn vollkommen seyn

von dem Herrn, dem Gott Israel, zu welchem du gekommen bist, daß du †unter seinen Flügeln Zuflucht nähmest.

*Matth. 19, 29. **1 Mos. 15, 1. †Ps. 17, 8.

13. Sie sprach: *Laß mich Gnade vor deinen Augen finden, mein Herr; denn du hast mich getröstet, und deine Magd freundlich angesprochen, so ich doch nicht bin als deiner Mägde eine. *1 Sam. 1, 18.

14. Und Boas sprach zu ihr um die Essenszeit: Mache dich hier herzu, und iß des Brods, und tunke deinen Bissen in den Essig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr *Sangen vor; und **sie aß, und ward satt, und ließ übrig. *3 Mos. 23, 14. **2 Kön. 4, 44.

15. Und da sie sich aufmachte zu lesen, gebot Boas seinen Knaben und sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben lesen, und beschämet sie nicht;

16. Auch ziehet für sie von den Bündlein heraus, und lassets liegen, daß sie es auflese, und Niemand schelte sie darum.

3 Mos. 23, 22.

17. Also las sie auf dem Felde bis zu Abend, und *schlug es aus, was sie aufgelesen hatte; und es war bey einem Epha Gerste. *Jes. 28, 27. Richt. 6, 11.

18. Und sie hobs auf, und kam in die Stadt; und ihre Schwieger sah es, was sie gelesen hatte. Da zog sie hervor, und gab ihr, *was ihr übrig geblieben war von ihrer Sättigung. *v. 14.

19. Da sprach ihre Schwieger zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sey, der dich *erkannt hat. Sie aber sagte es ihrer Schwieger an, bey wem sie gearbeitet hätte, und sprach: Der Mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heißet Boas. *v. 10.

20. Naemi aber sprach zu ihrer Schnur: *Gesegnet sey Der dem Herrn, denn er hat seine Barmherzigkeit nicht nachgelassen, an den Lebendigen und **an den Todten. Und Naemi sprach zu ihr: Der Mann gehet uns nahe an, und †ist unserer Erben einer.

*c. 3, 10. 1 Mos. 24, 31. **c. 1, 8. †c. 3, 9. 12. 4, 4. 5.

21. Und Ruth, die Moabitin, sprach: Er sprach auch das zu mir: Du sollst dich zu meinen Knaben halten, bis sie mit meiner ganzen Ernte fertig sind. *v. 8.

22. Naemi sprach zu Ruth, ihrer Schnur: Es ist besser, meine Tochter, daß du mit seinen Dirnen ausgehest, auf daß nicht Jemand dir drein rede auf einem andern Acker.

23. Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas, daß sie las, bis daß die Gerstenernte und Weizenernte aus war; und blieb bey ihrer Schwieger.

Das 3. Capitel.

Ruth mahnet Boas an die Heirath und Lösung.

Und Naemi, ihre Schwieger, sprach zu ihr: Meine Tochter, sollte ich *dir nicht Ruhe suchen, daß dirs wohl gehe? *c. 1, 9.

2. Nun der Boas, *unser Verwandter, **bey deß Dirnen du gewesen ist, siehe er worfelt diese Nacht Gerste auf seiner Tenne. *c. 2, 1. 20. **c. 2, 8.

3. So *bade dich, und salbe dich, und lege deine Kleider an, und gehe hinab auf die Tenne; daß dich aber der Mann nicht wahrnehme, bis er ganz gegessen und getrunken hat. *2 Sam. 12, 20.

4. Wenn er sich dann leget, so merke den Ort, da er sich hinlegt; und komm, und decke auf zu seinen Füßen, und lege dich; so wird Er dir wohl sagen, was du thun sollst.

5. Sie sprach zu ihr: Alles, was du mir sagest, will ich thun. Tob. 5, 1.

6. Und ging hinab zur Tenne, und that Alles, wie ihre Schwieger ihr geboten hatte.

7. Und da Boas gegessen und getrunken hatte, und *sein Herz guter Dinge war, kam er und legte sich am Ende eines Haufens; und sie kam leise, und deckte auf zu seinen Füßen, und legte sich. *2 Sam. 13, 28.

8. Da es nun Mitternacht ward, erschrak der Mann, und beugte sich hin; und siehe, ein Weib lag zu seinen Füßen.

9. Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd. Breite deinen *Flügel über deine Magd, denn **Du bist der Erbe.

*v. 4. Hes. 16, 8. 5 Mos. 22, 30. **c. 2, 20.

10. Er aber sprach: *Gesegnet seyst du dem Herrn, meine Tochter; du hast eine bessere Barmherzigkeit hernach gethan, denn **vorhin, daß du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder arm noch reich.

*c. 2, 20. Richt. 17, 2. 1 Sam. 15, 13. **c. 2, 11.

11. Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht. Alles, was du sagst, will ich dir thun; denn *die ganze Stadt meines Volks weiß, daß du ein tugendsam Weib bist.

*Jud. 8, 7. Spr. 31, 10.

12. Nun, es ist wahr, daß Ich der Erbe bin; aber es ist noch Einer näher denn ich.

13. Bleibe über Nacht. Morgen, so er

dich nimmt, wohl, so mag er dich nehmen; gelüstets ihn aber nicht dich zu nehmen, so will Ich dich nehmen, so wahr der Herr lebet. Schlaf bis zum Morgen.

14. Und sie schlief bis zum Morgen zu seinen Füßen. Und sie stand auf, ehe denn Einer den Andern kennen mochte; und er gedachte, daß nur Niemand inne werde, daß ein Weib in die Tenne gekommen sey.

15. Und sprach: Lange her den Mantel, den du anhast, und halte ihn. Und sie hielt ihn. Und *er maß sechs Maaß Gerste, und legte es auf sie. Und er kam in die Stadt. *v. 7.

16. Sie aber kam zu ihrer Schwieger, die sprach: Wie stehet es mit dir, meine Tochter? Und sie sagte ihr Alles an, was ihr der Mann gethan hatte,

17. Und sprach: Diese sechs Maaß Gerste gab er mir, denn er sprach: Du sollst nicht leer zu deiner Schwieger kommen.

18. Sie aber sprach: Bleib stille, meine Tochter, bis du erfährst, wo die Sache hinaus will; denn der Mann wird nicht ruhen, er bringe denn die Sache heute zum Ende.

Das 4. Capitel.

Die Heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und gesegnet. Stammtafel Davids.

Boas ging hinauf *ins Thor, und setzte sich daselbst. Und siehe, da **der Erbe vorüber ging, von dem er gesagt hatte, sprach Boas: Höre du, der und der, komm, und setze dich da her. Und er kam, und setzte sich. *1 Mos. 34, 20. **c. 3, 12.

2. Und er nahm zehn Männer von den *Aeltesten der Stadt, und sprach: Setzet euch da her. Und sie setzten sich. *1 Kön. 21, 8.

3. Da sprach er zu dem Erben: Naemi, die vom Lande der Moabiter wiedergekommen ist, beut feil das Stück Feldes, das unsers Bruders war, Elimelechs.

4. Darum gedachte Ich es vor deine Ohren zu bringen, und zu sagen: Kaufe es vor den Bürgern und vor den Aeltesten meines Volks; *willst du es lösen, so löse es. Willst du es aber nicht lösen, so sage mirs, daß ichs wisse; denn **es ist kein Erbe, ohne du, und Ich nach dir. Er sprach: Ich wills lösen. *3 Mos. 25, 25. **c. 3, 12.

5. Und Boas sprach: Welches Tages du das Feld kaufest von der Hand Naemi, so kaufst du es auch von Ruth, der Moabitin, des Verstorbenen Weib, *daß du dem Verstorbenen einen Namen erweckest auf sein Erbtheil. *5 Mos. 25, 5—7.

6. Da sprach der Erbe: Ich mags nicht lösen für mich, *daß ich nicht mein Erbtheil verderbe. Löse du, was ich lösen soll; denn ich mags nicht lösen. *1 Mos. 38, 9.

7. So war aber von Alters her die Gewohnheit in Israel, bey Einlösung und bey Uebertrag, zur Bestätigung allerley Handels, daß der Mann *seinen Schuh auszog, und gab ihn dem Andern; das war das Zeugniß in Israel. *5 Mos. 25, 9.

8. Und der Erbe sprach zu Boas: Kaufe du es; und zog seinen Schuh aus.

9. Und Boas sprach zu den Aeltesten und zu allem Volk: Ihr seyd heute Zeugen, daß ich Alles gekauft habe, was Elimelechs gewesen ist, und Alles, was *Chiljons und Mahlons, von der Hand Naemi; *c. 1, 2. 5.

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, Mahlons Weib, nehme ich mir zum Weibe, daß ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auf sein Erbtheil, und der Name des Verstorbenen nicht ausgerottet werde von seinen Brüdern, und aus dem Thor seines Orts; Ihr seyd heute Zeugen.

11. Und alles Volk, das im Thor war, sammt den Aeltesten, sprachen: Wir sind Zeugen. Der Herr mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie *Rahel und Lea, die beyde **das Haus Israel gebauet haben; und wachse sehr in †Ephrata, und werde gepriesen zu Bethlehem.
*1 Mos. 35, 23 rc. **2 Mos. 1, 21.
†1 Mos. 35, 19. Mich. 5, 1.

12. Und dein Haus werde wie das Haus *Perez, den Thamar dem Juda gebar, von dem Samen, den dir der Herr geben wird von dieser Dirne. *v. 18. 1 Mos. 38, 29.

13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein Weib ward. Und da er bey ihr lag, *gab ihr der Herr, daß sie schwanger ward, und gebar einen Sohn.
*1 Mos. 25, 21. 30, 2. 1 Sam. 2, 21.

14. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sey der Herr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, deß Name in Israel genannt werde.

15. Der wird dich erquicken, und dein Alter versorgen. Denn deine Schnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren; welche dir *besser ist, denn sieben Söhne.
*1 Sam. 1, 8.

16. Und Naemi nahm das Kind, und legte es auf ihren Schooß, und ward seine Wärterin.

17. Und *ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und sprachen: Naemi ist ein Kind geboren; und hießen ihn Obed; der ist der Vater Isai, welcher ist Davids Vater. *Luc. 1, 58.

18. Dieß ist das Geschlecht Perez: *Perez zeugete Hezron;
*1 Mos. 46, 12. Matth. 1, 3 ꝛc. Luc. 3, 31 ꝛc.

19. Hezron zeugete *Ram; Ram zeugete Amminadab; 1 Chron. 2, 9 ꝛc. *(Hiob 32, 2.)

20. Amminadab zeugete *Nahesson; Nahesson zeugete Salma; *4 Mos. 2, 3.

21. Salmon zeugete Boas; Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Isai; Isai zeugete David. 1 Sam. 16, 18. 19. 17, 12.

Das erste Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

Samuel wird geboren und dem Herrn übergeben.

Es war ein Mann von Ramathaim *Zophim, vom Gebirge Ephraim, der hieß **Elkana, ein Sohn Jeroham, des Sohnes Elihu, des Sohnes Thohu, des Sohnes Zuph, ein †Ephraiter.
*c. 9, 5. **1 Chron. 7, 26 ꝛc. †Richt. 12, 5.

2. Und er hatte zwey Weiber; eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder. 1 Mos. 29, 31.

3. Und derselbe Mann *ging hinauf von seiner Stadt alljährlich, daß er anbetete und opferte dem Herrn Zebaoth zu **Silo. Daselbst waren Priester des Herrn, Hophni und Pinehas, die zween Söhne Eli. *v. 21. 2 Mos. 23, 17. **Jos. 18, 1.

4. Da es nun eines Tages kam, daß Elkana opferte: gab er seinem Weibe Peninna und allen ihren Söhnen und Töchtern Stücke. 5 Mos. 12, 7. 12.

5. Aber Hanna gab er ein zwiefach Stück; denn er hatte Hanna lieb, aber *der Herr hatte ihren Leib verschlossen. *1 Mos. 20, 18.

6. Und ihre Widerwärtige betrübte sie mit stetem Verdruß, um sie zu ärgern, daß der Herr ihren Leib verschlossen hätte.

7. Also gings alle Jahre, so oft sie hinauf zog zu des Herrn Haus, und betrübte sie also; so *weinete sie dann, und aß nichts. *5 Mos. 12, 7.

8. Elkana aber, ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinest du, und warum issest du nichts? Und warum gehabet sich dein Herz so übel? *Bin Ich dir nicht besser, denn zehn Söhne?
*Ruth 4, 15.

9. Da stand Hanna auf, nachdem sie gegessen hatte zu Silo, und getrunken. Eli aber, der Priester, saß auf dem Stuhl an der Pfoste des Tempels des Herrn.

10. Und sie war von Herzen betrübt, und betete zum Herrn, und weinete sehr;

11. Und gelobete ein Gelübde, und sprach: Herr Zebaoth, wirst du deiner Magd Elend ansehen, und an mich gedenken, und deiner Magd nicht vergessen, und wirst deiner Magd einen Sohn geben: so will ich ihn dem Herrn geben *sein Lebenlang, und **soll kein Schermesser auf sein Haupt kommen.
*4 Mos. 8, 24. 25. **4 Mos. 6, 5. Richt. 13, 5.

12. Und da sie lange betete vor dem Herrn, hatte Eli Acht auf ihren Mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem Herzen; allein ihre Lippen regten sich, und ihre Stimme hörete man nicht. Da hielt sie Eli für eine Trunkene;

14. Und sprach zu ihr: Wie lange willst du dich trunken geberden? *Laß den Rausch von dir kommen, den du hast.
*c. 25, 37. 1 Mos. 9, 24.

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Nein, mein Herr, ich bin ein betrübtes Weib; Wein und starkes Getränk habe ich nicht getrunken, sondern *habe mein Herz vor dem Herrn ausgeschüttet. *Ps. 62, 9.

16. Du wollest deine Magd nicht achten wie eine *Belials-Tochter; denn ich habe aus meinem großen Kummer und Traurigkeit geredet bisher. *Richt. 20, 13.

17. Eli antwortete und sprach: Gehe hin mit Frieden; der Gott Israel wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast. v. 27. Ps. 20, 5.

18. Sie sprach: *Laß deine Magd Gnade finden vor deinen Augen. Also ging das Weib hin ihres Weges, und aß, und hatte nicht mehr ihr voriges Antlitz.
*Ruth 2, 13. 1 Mos. 30, 27.

19. Und des Morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor

dem Herrn, kehreten sie wieder um, und
kamen heim gen Ramath. Und Elkana
*erkannte sein Weib Hanna, und **der
Herr gedachte an sie. *1 Mos. 4, 1. **1 Mos. 30, 22.
20. Und es geschah nach Umlauf der
Tage, da ward Hanna schwanger, und
gebar einen Sohn, und hieß ihn Samuel;
denn ich habe ihn von dem Herrn gebeten.
21. Und da der Mann Elkana *hinauf
zog mit seinem ganzen Hause, daß er dem
Herrn opferte das jährliche Opfer, und
sein Gelübde: *c. 20, 6. 29.
22. Zog Hanna nicht mit hinauf, son-
dern sprach zu ihrem Manne: Bis der
Knabe *entwöhnet werde, so will ich ihn
bringen, daß er vor dem Herrn erscheine,
und bleibe daselbst ewiglich. *2 Macc. 7, 28.
23. Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr:
So thue, wie dirs gefällt, bleibe, bis du
ihn entwöhnest; der Herr bestätige nur,
was er geredet hat. Also blieb das Weib,
und säugete ihren Sohn, bis daß sie ihn
entwöhnete.
24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nach-
dem sie ihn entwöhnet hatte, mit dreyen
Farren, *mit einem Epha Mehl, und
einem Schlauch Wein; und brachte ihn
in das Haus des Herrn zu Silo. Der
Knabe aber war noch jung. *4 Mos. 15, 9. 10.
25. Und sie schlachteten einen Farren,
und brachten den Knaben zu Eli.
26. Und sie sprach: Ach, mein Herr, *so
wahr deine Seele lebet, mein Herr, Ich
bin das Weib, das hier bey dir stand, und
bat den Herrn; *c. 17, 55.
27. Um diesen Knaben bat ich. Nun
*hat mir der Herr meine Bitte gegeben,
die ich von ihm bat. *v. 17.
28. Darum *gebe Ich ihn dem Herrn
wieder sein Lebenlang, weil er vom Herrn
erbeten ist. Und sie beteten daselbst den
Herrn an. *v. 11.

Das 2. Capitel.

Hannä Lobgesang. Auferziehung Samuels. Bosheit der Söhne Eli; Bestrafung ihres Vaters darüber.

Und Hanna betete und sprach: *Mein
Herz ist fröhlich in dem Herrn, **mein
Horn ist erhöhet in dem Herrn. †Mein
Mund hat sich weit aufgethan über meine
Feinde; denn ich freue mich ††deines Heils.
*Luc. 1, 46 rc. **v. 10. Ps. 75, 5. 6. 89, 18. 25. †2 Kor. 6, 11.
††1 Mos. 49, 18.
2. Es ist Niemand heilig, wie der Herr,
außer dir ist Keiner: und ist kein Hort, wie
unser Gott ist. 1 Kön. 8, 23. Ps. 18, 32. 86, 8.
3. Redet nicht mehr so hoch einher, las-
set aus euerm Munde das Trotzige; denn
der Herr ist ein Gott, der es merket, und
*der die Thaten wägt. Ps. 94, 4. *Spr. 16, 2
4. Der *Bogen der Starken ist zerbro-
chen, und die Strauchelnden sind **um-
gürtet mit Stärke.
*Ps. 37, 15. Jer. 49, 35. **Ps. 18, 40
5. *Die da satt waren, haben sich ums
Brod verdinget, und die Hunger litten,
hungert nicht mehr; bis daß **die Un-
fruchtbare Sieben gebar, und die viel Kin-
der hatte, abnahm.
*Luc. 1, 53. Ps. 34. 11. **Ps. 113, 9.
6. *Der Herr tödtet, und machet leben-
dig, führet in die Hölle, und **wieder
heraus.
*5 Mos. 32, 39. Weish. 16, 13. **Ps. 30, 4. 71, 20
7. Der Herr machet arm, und machet
reich; *er erniedriget, und erhöhet.
*Ps. 75, 8
8. *Er hebet auf den Dürftigen aus
dem Staube, und erhöhet den Armen aus
dem Koth, daß er ihn setze unter die Für-
sten, und den Stuhl der Ehren erben
lasse. Denn die Gründe der Erde sind
des Herrn, und er hat den Erdboden
darauf gesetzet.
*1 Kön. 16, 2. Ps. 113, 7. 8. Luc. 1, 52
9. Er wird *behüten die Füße seiner
Heiligen, aber die Gottlosen müssen zu
nichte werden in der **Finsterniß; denn
viel Vermögen hilft doch Niemand.
*Ps. 91, 11. 12. Spr. 2, 8. **Hiob 30, 26.
10. Die mit dem Herrn hadern, müssen
zerbrochen werden; *über ihnen wird er
donnern im Himmel. Der Herr wird
richten der Welt Enden, und wird Macht
geben seinem Könige, und **erhöhen das
Horn seines Gesalbten.
*c. 7, 10. **v. 1. 35. c. 12, 3. 5. Ps. 132, 17. Luc. 1, 69
11. Und Elkana ging hin gen *Ramath
in sein Haus; und der Knabe **war des
Herrn Diener vor dem Priester Eli.
*c. 1, 1. **c. 3, 1
12. Aber die Söhne Eli waren böse
Buben; die fragten nicht nach dem Herrn;
13. Noch nach dem *Recht der Priester
an das Volk. Wenn Jemand ein Schlacht-
opfer brachte: so kam des Priesters Knabe,
wenn man das Fleisch kochte, und hatte
eine **Gabel mit drey Zacken in seiner
Hand;
*2 Mos. 29, 27. 28. 3 Mos. 7, 31 rc. **2 Mos. 27, 3.
14. Und stieß in den Kessel, oder Tiegel,
oder Pfanne, oder Topf; und was er mit

der Fleischgabel hervor zog, das nahm der
Priester davon. Also thaten sie dem gan-
zen Israel, die daselbst hinkamen zu Silo.
15. Desselben gleichen, ehe denn sie *das
Fett anzündeten, kam des Priesters Knabe,
und sprach zu dem, der das Opfer brachte:
Gib Fleisch her, dem Priester zu braten;
denn er will nicht gekochtes Fleisch von dir
nehmen, sondern rohes.
*3 Mos. 3, 3. 9 ꝛc. 7, 31. 9, 20.
16. Wenn dann Jemand zu ihm sagte:
Laß das Fett anzünden, wie sichs heute
gebühret, und nimm dir darnach, was dein
Herz begehret; so sprach er zu ihm: Du
sollst mirs jetzt geben; wo nicht, so will
ichs mit Gewalt nehmen.
17. Darum ward die Sünde der Knaben
sehr groß vor dem Herrn; denn die Leute
lästerten das Speisopfer des Herrn.
18. Samuel aber *war ein Diener vor
dem Herrn, und der Knabe war umgürtet
mit einem **leinenen Brustkleid.
*v. 11. **v. 28. c. 22, 18. 2 Sam. 6, 14.
19. Dazu machte ihm seine Mutter ein
kleines *Oberkleid, und brachte es ihm
hinauf alljährlich, wann sie mit ihrem
Manne hinauf ging zu opfern **das jähr-
liche Opfer. *2 Mos. 28, 31. **c. 1, 21.
20. Und Eli segnete Elkana und sein
Weib, und sprach: Der Herr gebe dir
Samen von diesem Weibe, anstatt des
Geschenkes, das *ihr dem Herrn geschenkt
habt. Und sie gingen an ihren Ort. *c. 1, 28.
21. Und der Herr *suchte Hanna heim,
daß sie schwanger ward, und gebar drey
Söhne und zwo Töchter. Aber Samuel,
der Knabe, **nahm zu bey dem Herrn.
*Ruth 4, 13. **v. 26. Luc. 1, 80.
22. Eli aber war *sehr alt, und erfuhr
Alles, was seine Söhne thaten dem gan-
zen Israel, und daß sie schliefen bey den
**Weibern, die da dieneten vor der Thür
der Hütte des Stifts. *c. 4, 15. **2 Mos. 38, 8.
23. Und er sprach zu ihnen: *Warum
thut ihr solches? Denn ich höre eure bö-
sen Dinge von diesem ganzen Volk. *c. 3, 13.
24. Nicht, meine Kinder, das ist nicht
ein gutes Geschrey, das Ich höre. Ihr
machet des Herrn Volk übertreten.
25. Wenn ein Mensch wider den andern
sündiget, so kanns der Richter schlichten.
Wenn aber Jemand *wider den Herrn
sündiget, wer kann für ihn bitten? Aber
sie hörten nicht auf ihres Vaters Stimme,
daß der Herr Willens wäre sie zu tödten.
*v. 17. 22.
26. Aber der Knabe Samuel nahm im-
merfort zu, und ward angenehm bey dem
Herrn und bey den Menschen. v. 21. Luc. 2, 52.
27. Es kam aber *ein Mann Gottes zu
Eli, und sprach zu ihm: So spricht der
Herr: Ich habe mich geoffenbaret deines
Vaters Hause, da sie noch in Egypten wa-
ren in Pharaos Hause; *c. 9, 6. 3, 1.
28. Und habe ihn erwählet vor allen
Stämmen Israel mir zum Priester, daß
er opfern sollte auf meinem Altar, und
Räuchwerk anzünden, und *das Brustkleid
vor mir tragen; und **habe deines Vaters
Hause gegeben alle Feuer der Kinder
Israel.
*2 Mos. 28, 6. **3 Mos. 7, 30—35. 5 Mos. 18, 1.
29. Warum *löcket ihr denn wider mein
Opfer und Speisopfer, das ich geboten
habe in der Wohnung? und ehrest deine
Söhne mehr denn mich, daß ihr euch mä-
stet von dem Besten aller Speisopfer mei-
nes Volks Israel? *Jer. 50, 11
30. Darum spricht der Herr, der Gott
Israel: *Ich habe geredet, dein Haus
und deines Vaters Haus sollten wandeln
vor mir ewiglich. Aber nun spricht der
Herr: Es sey ferne von mir; sondern
**wer mich ehret, den will ich auch ehren;
†die aber mich verachten, die sollen ge-
schändet werden. *2 Mos. 28, 1. 4 Mos. 25, 13.
**Matth. 10, 32. 33. Joh. 12, 26. †Mal. 1, 6. 2, 9.
31. Siehe, *es wird die Zeit kommen,
daß ich will **entzwey brechen deinen Arm,
und den Arm deines Vaters Hauses, daß
kein Alter sey in deinem Hause;
*1 Kön. 2, 27. **Ps. 37, 17.
32. Und wirst sehen *deinen Widerwär-
tigen in der Wohnung, in allerley Gu-
tem, das Israel geschehen wird; und wird
kein Alter seyn in deines Vaters Hause
immerdar. *c. 1, 6.
33. Doch *nicht Jedermann will ich dir
von meinem Altar ausrotten, auf daß
**deine Augen verschmachten, und deine
Seele sich gräme; nur †aller Zuwachs
deines Hauses sollen sterben, wenn sie
Männer geworden sind.
*v. 36. 1 Kön. 2, 26. **5 Mos. 28, 32. †c. 22, 18.
34. Und das soll dir das Zeichen seyn,
das über deine zween Söhne, Hophni und
Pinehas, kommen wird: auf Einen Tag
werden sie beyde sterben. c. 4, 11.
35. Ich aber will mir *einen beständigen
Priester erwecken, der soll thun, wie es
meinem Herzen und meiner Seele gefällt;
**dem will ich ein beständiges Haus bauen,

daß er vor †meinem Gesalbten wandle immerdar. *1 Kön. 2, 35. **2 Sam. 7, 16. †v. 10.

36. Und wer übrig ist von deinem Hause, der wird kommen und vor Jenem niederfallen, um einen Pfennig Geldes und ein Stück Brods, und wird sagen: Lieber, mache mich zum Gehülfen bey einem der Priesterämter, daß ich einen Bissen Brod esse.

Das 3. Capitel.

Samuel muß als Knabe den Eli strafen und wird ein Prophet vor Israel.

Und da Samuel, der Knabe, *dem Herrn dienete vor Eli, **war des Herrn Wort theuer zu derselbigen Zeit, und war wenig Weissagung. *c. 2, 11. **Am. 8, 11. 12. Spr. 29, 18.

2. Und es begab sich zur selbigen Zeit, daß Eli lag an seinem Ort, und *seine Augen fingen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte. *c. 4, 15.

3. Und *die Lampe Gottes war noch nicht verloschen, und Samuel hatte sich geleget, im **Tempel des Herrn, da die Lade Gottes war. *2 Mos. 27, 21. 30, 7. 8. **c. 1, 7. 9.

4. Und *der Herr rief Samuel. Er aber antwortete: **Siehe, hier bin ich; *4 Mos. 7, 89. Ps. 99, 5—7. **1 Mos. 22, 1.

5. Und lief zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, denn du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.

6. Und der Herr rief abermal: Samuel! Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, denn du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn; gehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kannte den Herrn noch nicht, und *des Herrn Wort war ihm noch nicht geoffenbaret. *v. 21.

8. Und der Herr rief Samuel weiter zum dritten Mal. Und er stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, denn du hast mir gerufen. Da merkte Eli, daß der Herr dem Knaben rief;

9. Und Eli sprach zu Samuel: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen; und so dir gerufen wird, so sprich: Rede, Herr, denn dein Knecht höret. Und Samuel ging hin, und legte sich an seinen Ort.

10. Da kam der Herr, und *trat dahin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht höret. *2 Mos. 34, 5.

11. Und der Herr sprach zu Samuel: Siehe, Ich thue ein Ding in Israel, daß, wer es hören wird, dem sollen seine beyden Ohren gellen. 2 Kön. 21, 12.

12. An dem Tage will ich *erwecken über Eli Alles, **was ich wider sein Haus geredet habe; ich wills anfahen und vollenden. *1 Kön. 2, 4. **c. 2, 27 rc.

13. Denn ich habe es ihm angesagt, daß Ich richten will sein Haus ewiglich, um der Missethat willen, *daß er wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten, und hat sie nicht einmal recht gescholten. *c. 2, 22 rc. 5 Mos. 17, 12. 21, 18 rc.

14. Darum habe ich dem Hause Eli geschworen, daß die Missethat des Hauses Eli soll nicht versöhnet werden, weder mit Schlachtopfer, noch mit Speisopfer ewiglich. 2 Mos. 20, 5.

15. Und Samuel lag bis an den Morgen, und that die Thür auf am Hause des Herrn. Samuel aber fürchtete sich, das Gesicht Eli anzusagen.

16. Da rief Eli Samuel, und sprach: Samuel, mein Sohn! Er antwortete: Siehe, hier bin ich.

17. Er sprach: Was ist das Wort, das er zu dir geredet hat? Verschweige mirs nicht. *Gott thue dir dieß und das, wo du mir Etwas verschweigest von allem Worte, das er zu dir geredet hat. *c. 14, 44.

18. Da sagte ihm Samuel alle Worte an, und verschwieg es ihm nicht. Er aber sprach: *Es ist der Herr; er thue, was ihm wohlgefällt. *2 Sam. 15, 26.

19. Samuel aber *nahm zu, und der Herr war mit ihm, und **ließ keins unter allen seinen Worten auf die Erde fallen. *c. 2, 26. **1 Kön. 8, 56.

20. Und ganz Israel, *von Dan bis Bersaba, erkannte, daß **Samuel zum Propheten des Herrn bestätiget war. *1 Kön. 4, 25. **Jer. 15, 1. Apost. 3, 24. Sir. 46, 17.

21. Und der Herr *erschien fürder zu Silo; denn der Herr war Samuel geoffenbaret worden zu Silo, durch das Wort des Herrn. *Richt. 13, 21.

Cap. 4. V. 1. Und Samuels Wort erging über ganz Israel. c. 7, 3.

Das 4. Capitel.

Israels Niederlage vor den Philistern. Entführung der Bundeslade. Tod Eli, seiner Söhne und Schnur. Jkabod.

Israel aber zog aus, den Philistern entgegen in den Streit; und lagerten sich

bey *Eben-Ezer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu **Aphek;
*c. 7, 12. **c. 29. 1. Jos. 15. 53.

2. Und stelleten sich gegen Jsrael. Und der Streit theilete sich weit, und Jsrael ward vor den Philistern geschlagen, und schlugen in der Ordnung im Felde bey vier tausend Mann.

3. Und da das Volk ins Lager kam, sprachen die Aeltesten Jsraels: Warum hat uns der Herr heute geschlagen vor den Philistern? *Lasset uns zu uns nehmen von Silo die Lade des Bundes des Herrn, daß sie unter uns komme, und uns helfe von der Hand unserer Feinde. *c. 14. 18.

4. Und das Volk sandte gen Silo, und sie brachten von dannen die Lade des Bundes des Herrn Zebaoth, *der über den Cherubim sitzet. Und waren da die zween Söhne Eli mit der Lade des Bundes Gottes, Hophni und Pinehas. *2 Sam. 6, 2.

5. Und da die Lade des Bundes des Herrn in das Lager kam, jauchzete das ganze Jsrael mit einem großen Jauchzen, daß die Erde dröhnete.

6. Da aber die Philister höreten das Geschrey solches Jauchzens, sprachen sie: Was ist das Geschrey solches großen Jauchzens in der Hebräer Lager? Und da sie erfuhren, daß die Lade des Herrn ins Lager gekommen wäre:

7. Fürchteten sich die Philister, denn sie sprachen: Gott ist ins Lager gekommen; und sprachen: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! Wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter? Das sind die Götter, die Egypten schlugen mit allerley Plage in der Wüste.
c. 6, 6. 2 Mos. 15, 14.

9. So haltet euch nun tapfer und seyd Männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müsset den Hebräern, *wie sie euch gedienet haben. Seyd Männer, und streitet. *Richt. 13, 1. 15, 11.

10. Da stritten die Philister; und Jsrael ward geschlagen, und ein Jeglicher floh in seine Hütte; und es war eine sehr große Schlacht, daß aus Jsrael fielen dreyßig tausend Mann Fußvolks.

11. Und die Lade Gottes ward genommen, und *die zween Söhne Eli, Hophni und Pinehas, starben. *c. 2, 34.

12. Da lief Einer von Benjamin aus der Schlachtordnung, und kam gen Silo desselben Tages, und *hatte seine Kleider zerrissen, und Erde auf sein Haupt gestreuet. *Jos. 7, 6. 2 Sam. 1, 2.

13. Und siehe, als er hinein kam, *saß Eli auf dem Stuhl, am Wege, daß er ausschauete; denn sein Herz war zaghaft über der Lade Gottes. Und da der Mann in die Stadt kam, sagte ers an, und die ganze Stadt schrie. *v. 18. c. 1, 9.

14. Und da Eli das laute Schreyen hörete, fragte er: Was ist das für ein lautes Getümmel? Da kam der Mann eilend, und sagte es Eli an.

15. Eli aber war acht und neunzig Jahr alt, und seine Augen waren starr, daß er nicht sehen konnte. c. 3, 2. 1 Mos. 27, 1.

16. Der Mann aber sprach zu Eli: Ich komme aus der Schlachtordnung, und bin heute daher geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein Sohn?

17. Da antwortete der Verkündiger, und sprach: Jsrael ist geflohen vor den Philistern, und ist eine große Schlacht im Volk geschehen; und deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben, dazu die Lade Gottes ist genommen.

18. Da er aber der Lade Gottes gedachte, fiel er rücklings vom Stuhl am Thor, und brach seinen Hals entzwey, und starb; denn er war alt, und ein schwerer Mann. Er richtete aber Jsrael vierzig Jahr.

19. Seine Schnur aber, Pinehas Weib, war schwanger, und sollte bald gebären. Da sie das Gerücht hörete, daß die Lade Gottes genommen, und ihr Schwäher und ihr Mann todt wäre: krümmete sie sich, und gebar, denn es kamen sie ihre Wehen an.

20. Und da sie jetzt starb, sprachen die Weiber, die neben ihr standen: *Fürchte dich nicht, du hast einen Sohn geboren. Aber sie antwortete nichts, und nahms auch nicht zu Herzen. *1 Mos. 35, 17

21. Und sie hieß den Knaben Jkabod, und sprach: *Die Herrlichkeit ist weg von Jsrael; weil die Lade Gottes genommen war, und wegen ihres Schwähers, und ihres Mannes. *Ps. 78. 60. 61. 26, 8.

22. Und sprach abermal: Die Herrlichkeit ist weg von Jsrael, denn die Lade Gottes ist genommen.

Das 5. Capitel.

Die Bundeslade im Tempel Dagons. Plage der Philister.

Die Philister aber nahmen die Lade Gottes, und brachten sie von *Eben-Ezer gen **Asdod; *c. 4, 1. **Jos. 15, 47.

2. Und die Philister nahmen die Lade Gottes, und brachten sie in das *Haus Dagons, und stelleten sie neben Dagon.

*Richt. 16, 23. 1 Macc. 10, 83.

3. Und da die von Asdod des andern Morgens frühe aufstanden, fanden sie Dagon auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des Herrn. Aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen Ort.

4. Da sie aber des andern Morgens frühe aufstanden, fanden sie Dagon abermal auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des Herrn, und das Haupt Dagons und seine beyden Hände abgehauen auf der Schwelle, daß nur der Dagon [Fischrumpf] an ihm übrig war.

5. Darum treten die Priester Dagons, und Alle die in Dagons Haus gehen, nicht auf die Schwelle Dagons zu Asdod, bis auf diesen Tag.

6. Aber *die Hand des Herren ward schwer über die Asdobiter, und verderbete sie, und schlug Asdod und alle ihre Grenzen mit **Feigwarzen.

*2 Mos. 9, 3. **5 Mos. 28, 27. Ps. 78, 66.

7. Da aber die Leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Lasset die Lade des Gottes Israel nicht bey uns bleiben, denn seine Hand ist zu hart über uns und unsern Gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versammelten *alle Fürsten der Philister zu sich, und sprachen: **Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israel machen? Da antworteten sie: Lasset die Lade des Gottes Israel gen †Gath hinüber schaffen. Und sie schafften die Lade des Gottes Israel dahin.

*Jos. 13, 3. **c. 6, 2. †1 Chron. 19, 1. Am. 6, 2.

9. Da sie aber dieselbe hinübergebracht hatten, ward von der Hand des Herrn in der Stadt ein sehr großer *Schrecken, und er schlug die Leute der Stadt, beyde klein und groß, und es brachen ihnen **Feigwarzen auf an heimlichen Orten.

*5 Mos. 7, 23. **v. 6.

10. Da sandten sie die Lade des Herrn gen *Ekron. Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam, schrien die von Ekron: Sie haben die Lade des Gottes Israel herübergetragen zu mir, daß sie mich tödte und mein Volk.

*Jos. 15, 45 rc. 2 Kön. 1, 2.

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israel wieder an ihren Ort, daß sie mich und mein Volk nicht tödte. Denn es war ein Todesschrecken in der ganzen Stadt, weil die Hand Gottes gar schwer daselbst war.

12. Und welche Leute nicht starben, die wurden geschlagen mit Feigwarzen, daß das Geschrey der Stadt auf gen Himmel ging.

Das 6. Capitel.

Die Bundeslade kommt zurück. Schuldopfer der Philister. Strafe vom Herrn zu Beth-Semes.

Also war die Lade des Herrn sieben Monden im Felde der Philister.

2. Und die Philister riefen ihre Priester und Weissager, und sprachen: *Was sollen wir mit der Lade des Herrn machen? Lehret uns, womit sollen wir sie an ihren Ort senden?

*c. 5, 8. 11.

3. Sie sprachen: Wollt ihr die Lade des Gottes Israel senden, so sendet sie *nicht leer, sondern ihr sollt ihm vergelten ein Schuldopfer; so werdet ihr genesen, und es wird euch kund werden, warum seine Hand nicht von euch läßt.

*2 Mos. 23, 15.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm vergelten sollen? Sie antworteten: *Nach der Zahl der Fürsten der Philister, fünf goldene **Feigwarzen, und fünf goldene Mäuse; denn es ist einerley Plage über euch Alle, und über eure Fürsten.

*v. 16. 17. **c. 5, 6

5. So müsset ihr nun machen Ebenbilder eurer Feigwarzen, und Ebenbilder eurer Mäuse, die das Land verderben, daß ihr *dem Gott Israel Ehre gebet; vielleicht wird er seine Hand leichter machen über euch, und über euern Gott, und über euer Land.

*Jos. 7, 1.

6. Warum verstocket ihr euer Herz, wie die Egypter und Pharao ihr Herz verstockten? Ists nicht also, da er an ihnen seine Macht bewies, ließen sie sie ziehen, daß sie hingingen?

c. 4, 8. 2 Mos. 6, 1. 7, 13. 12, 31.

7. So nehmet nun und machet einen *neuen Wagen, und zwo junge säugende Kühe, auf die nie kein Joch gekommen ist, und spannet die Kühe an den Wagen, und lasset ihre Kälber hinter ihnen daheim bleiben;

*2 Sam. 6, 3.

8. Und nehmet die Lade des Herrn, und setzet sie auf den Wagen; und die goldenen Kleinode, die ihr ihm zum Schuldopfer vergeltet, thut in ein Kästlein *neben ihre Seite; und sendet sie hin, und lasset sie gehen.

*5 Mos. 31, 26.

9. Und sehet ihr zu: gehet sie hin auf

dem Wege ihrer Grenze gen *Beth-Semes, so hat Er uns alle das große Uebel gethan; wo nicht: so werden wir wissen, daß seine Hand uns nicht gerühret hat, sondern es ist uns ohngefähr widerfahren. *Jos. 21, 16. 15, 10.

10. Die Leute thaten also, und nahmen zwo junge säugende Kühe, und spanneten sie an den Wagen, und behielten ihre Kälber daheim;

11. Und setzten die Lade des Herrn auf den Wagen, und das Kästlein mit den goldenen Mäusen und mit den Bildern ihrer After.

12. Und die Kühe gingen stracks Wegs auf *Beth-Semes zu, auf Einer Straße, und gingen, und blöketen, und wichen nicht, weder zur Rechten, noch zur Linken; und die Fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die Grenze Beth-Semes. *Jos. 21, 16.

13. Die Beth-Semiter aber schnitten eben in der Weizenernte im Thal, und hoben ihre Augen auf, und sahen die Lade, und freueten sich dieselbe zu sehen.

14. Der Wagen aber kam auf den Acker Josua, des Beth-Semiters, und stand daselbst stille. Und es war ein großer Stein daselbst. Und sie spalteten das Holz vom Wagen, und opferten die Kühe dem Herrn zum Brandopfer.

15. Die Leviten aber hoben die Lade des Herrn herab, und *das Kästlein, das dabey war, darin die goldenen Kleinode waren; und setzten sie auf den großen Stein. Aber die Leute zu Beth-Semes opferten dem Herrn desselben Tages Brandopfer und Schlachtopfer. *v. 8.

16. Da aber die fünf Fürsten der Philister zugesehen hatten, zogen sie wiederum gen Ekron desselben Tages.

17. Dieß sind aber *die goldenen After, die die Philister dem Herrn zum Schuldopfer gaben: **Asdod einen, Gasa einen, Askon einen, Gath einen, und Ekron einen. *v. 11. **Jos. 13, 3.

18. Und die goldenen Mäuse, nach der Zahl aller Städte der Philister unter den fünf Fürsten, *von den festen Städten bis auf die Bauerndörfer, und bis an das große Abel, darauf sie die Lade des Herrn ließen, bis auf diesen Tag, auf dem Acker Josua, des Beth-Semiters. *5 Mos. 3, 5.

19. Und er schlug unter den Leuten zu Beth-Semes, *darum daß sie die Lade des Herrn besehen hatten; und er schlug unter dem Volk siebenzig Mann [von funfzig tausend Mann]. Da trug das Volk Leid, daß der Herr eine so große Schlacht im Volk gethan hatte. *4 Mos. 4, 20.

20. Und die Leute zu Beth-Semes sprachen: *Wer kann stehen vor dem Herrn, solchem heiligen Gott? Und zu wem soll er von uns ziehen? *Ps. 76, 8. Nah. 1, 6

21. Und sie sandten Boten zu den Einwohnern *Kiriath-Jearim, und ließen ihnen sagen: Die Philister haben die Lade des Herrn wieder gebracht; kommt herab, und holet sie zu euch hinauf. *Jos. 18, 14. Richt. 18, 12.

Das 7. Capitel.

Die bußfertigen Israeliten siegen auf Samuels Gebet wider die Philister. Stein der Hülfe. Samuels Richteramt.

Also kamen die Leute von Kiriath-Jearim, und holeten die Lade des Herrn hinauf, und brachten sie *in das Haus Abi-Nadab zu Gibea; und seinen Sohn Eleasar heiligten sie, daß er der Lade des Herrn hütete. *2 Sam. 6, 3. 1 Chron. 14, 5—7.

2. Und von dem Tage an, da die Lade des Herrn zu Kiriath-Jearim blieb, verzog sich die Zeit so lange, bis zwanzig Jahre wurden; und *das ganze Haus Israel klagete nach dem Herrn. *Richt. 10, 10.

3. Da sprach Samuel zu dem ganzen Hause Israel: So ihr euch mit ganzem Herzen bekehret zu dem Herrn, so *thut hinweg die fremden Götter, die unter euch sind, und die **Astharoth, und †richtet euer Herz zu dem Herrn, und ††dienet ihm allein; so wird er euch erretten aus der Philister Hand. *1 Mos. 35, 2. Jos. 24, 23. **Richt. 2, 13. †2 Chron. 20, 33. ††5 Mos. 6, 13.

4. Da thaten die Kinder Israel von sich die *Baalim und Astharoth, und dieneten dem Herrn allein. *Richt. 2, 13.

5. Samuel aber sprach: Versammelt das ganze Israel *gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum Herrn. *Richt. 20, 1.

6. Und sie versammelten sich gen Mizpa, und schöpften Wasser, und *gossens aus vor dem Herrn, und fasteten denselben Tag, und sprachen daselbst: **Wir haben an dem Herrn gesündiget. Also richtete Samuel die Kinder Israel zu Mizpa. *2 Sam. 23, 16. Jon. 3, 7. Klagl. 2, 19. **c. 12, 10.

7. Da aber die Philister höreten, daß die Kinder Israel sich versammelt hatten gen Mizpa: zogen die Fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die Kinder Israel höreten, fürchteten sie sich vor den Philistern;

8. Und sprachen zu Samuel: Laß nicht ab *für uns zu schreyen zu dem Herrn, unserm Gott, daß er uns helfe aus der Philister Hand. *c. 12, 23. Jer. 15, 1.

9. Und Samuel nahm *ein Milchlämmlein, und opferte dem Herrn ein ganzes Brandopfer; und Samuel **schrie zum Herrn für Israel, und der Herr erhörete ihn. *3 Mos. 22, 27. **Sir. 46, 18 ꝛc. Ps. 99, 6.

10. Und indem Samuel das Brandopfer opferte, kamen die Philister heran, zu streiten wider Israel. Aber der Herr *ließ donnern einen großen Donner über die Philister desselben Tages, und **schreckte sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden. *c. 2, 10. 12, 17. **2 Mos. 14, 24 ꝛc.

11. Da zogen die Männer Israel aus von Mizpa, und verfolgten die Philister, und schlugen sie bis unter Beth-Car.

12. Da nahm Samuel einen Stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen, und hieß ihn *Eben-Ezer, und sprach: Bis hieher hat uns der Herr geholfen. *c. 4, 1. 5, 1.

13. *Also wurden die Philister gedämpfet, und kamen **nicht mehr in die Grenze Israel; und die Hand des Herrn war wider die Philister, so lange Samuel lebte. *Richt. 8, 28. **c. 13, 5.

14. Auch kamen die Städte wieder an Israel, welche die Philister von Israel genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, sammt ihren Grenzen; die errettete Israel von der Hand der Philister. Und Israel hatte Frieden mit den *Amoritern. *Jos. 24, 18.

15. Samuel aber *richtete Israel **sein Lebenlang; *Apost. 13, 20. **c. 12, 23.

16. Und zog jährlich umher zu Beth-El, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen Orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen *Ramath, denn da war sein Haus, und richtete Israel daselbst, und **bauete dem Herrn daselbst einen Altar. *c. 1, 1. 19. 15, 34. **c. 14, 35. (Jos. 22, 10.)

Das 8. Capitel.

Israel begehrt einen König und verschmäht Samuels Warnung.

Da aber Samuel alt war, setzte er seine Söhne zu Richtern über Israel. 5 Mos. 16, 18.

2. Sein erstgeborener Sohn hieß Joel, und sein zweyter Abia, und waren Richter zu Berseba. 1 Chron. 7, 28.

3. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinen Wegen, sondern neigeten sich zum Geiz, und nahmen Geschenke, und beugten das Recht. 5 Mos. 16, 19.

4. Da versammelten sich alle Aeltesten Israels, und kamen zu Samuel *gen Ramath; *c. 7, 17

5. Und sprachen zu ihm: Siehe, Du bist alt worden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so *setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Heiden haben. *c. 12, 12. 5 Mos. 17, 14. Hos. 13, 10. Apost. 13, 21.

6. Das Wort gefiel Samuel übel, daß sie sagten: Gib uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete zu dem Herrn.

7. Der Herr aber sprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volks in Allem, das sie zu dir sagen; denn *sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie seyn. *c. 10, 19. 12, 12.

8. Wie sie immer gethan haben, von dem Tage an, da ich sie aus Egypten führete, bis auf diesen Tag, und haben mich verlassen, und andern Göttern gedienet: also thun sie auch dir. 2 Mos. 32, 1.

9. So *gehorche nun ihrer Stimme. Doch bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das Recht des Königs, der über sie herrschen wird. *Ps. 81, 12. 13.

10. Und Samuel sagte alle Worte des Herrn dem Volk, das von ihm einen König forderte;

11. Und sprach: Das wird des Königs Recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen und sie für sich bestellen zu seinem Wagen und zu seinen Reitern, und *daß sie vor seinem Wagen herlaufen; *c. 22, 17. 1 Kön. 14, 27. 28.

12. Und wird sie für sich bestellen zu *Hauptleuten über Tausend, und über Funfzig, und zu Ackerleuten, und daß sie seinen Acker beackern, und seine Ernte ernten, und seine Streitwaffen machen, und seiner Wagen Geräth. *c. 22, 7.

13. Eure Töchter aber wird er nehmen zu Apothekerinnen, Köchinnen und Bäkkerinnen.

14. Eure besten Aecker und Weinberge und Oelgärten wird er nehmen, und seinen Knechten geben. 1 Kön. 21. Hes. 46, 18.

15. Dazu von euren Saaten und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen, und seinen Kämmerern und Knechten geben.

16. Und eure Knechte und Mägde, und

eure *besten Jünglinge, und eure Esel wird er nehmen, und seine Geschäfte damit ausrichten. *c. 14, 52. 16, 19.

17. Von euern Heerden wird er den Zehnten nehmen, und Ihr müsset seine Knechte seyn.

18. Wenn ihr dann schreyen werdet zu der Zeit über euern König, den ihr euch erwählet habt: so wird euch der Herr zu derselbigen Zeit nicht erhören.

19. Aber das Volk weigerte sich zu gehorchen der Stimme Samuels, und sprachen: Mit nichten, sondern es soll ein König über uns seyn;

20. Daß *wir auch seyen, wie alle Heiden, daß **unser König uns richte, und †vor uns her ausziehe, und unsere Kriege führe. *4 Mos. 23, 9. **v. 5. †4 Mos. 27, 17.

21. Und da Samuel alle Worte des Volks gehöret hatte, sagte er sie vor den Ohren des Herrn.

22. Der Herr aber sprach zu Samuel: *Gehorche ihrer Stimme, und mache ihnen einen König. Und Samuel sprach zu den Männern Israel: Gehet hin, ein Jeglicher in seine Stadt. *v. 7. 9. c. 12, 1.

Das 9. Capitel.

Saul, der ernannte König in Israel, ist Samuels Gast.

Es war aber ein Mann von Benjamin, mit Namen *Kis, ein Sohn Abi-El, des Sohnes Zeror, des Sohnes Bechorath, des Sohnes Aphiah, des Benjaminiters; ein **weidlicher Mann.

*1 Chron. 9, 33. **Ruth 2, 1.

2. Der hatte einen Sohn, mit Namen Saul; der war ein feiner junger Mann, und *es war kein schönerer unter den Kindern Israel, denn er, **eines Haupts länger, denn alles Volk. *2 Sam. 14, 25. **c. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der Vater Saul, seine Eselinnen verloren; und Kis sprach zu seinem Sohne Saul: Nimm der Knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die Eselinnen.

4. Und er ging durch das *Gebirge Ephraim, und durch das Land **Salisa, und sie fanden sie nicht; sie gingen durch das Land †Saalim, und sie waren nicht da; sie gingen durch das ††Land Benjamin, und fanden sie nicht.

*Jos. 17, 15. 18. **2 Kön. 4, 42. †Joh. 3, 23. ††v. 16.

5. Da sie aber kamen ins Land *Zuph, sprach Saul zu dem Knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder umkehren; **mein Vater möchte von den Eselinnen lassen, und um uns sorgen.

*c. 1, 1. 1 Chron. 7, 26. **c. 10, 2.

6. Er aber sprach zu ihm: Siehe, es ist ein *Mann Gottes in dieser Stadt, und der Mann ist geehrt; Alles, was er sagt, das kommt auch. Nun laß uns dahin gehen; vielleicht sagt er uns unsern Weg an, den wir gehen. *c. 2, 27.

7. Saul aber sprach zu seinem Knaben: Wenn wir schon hingehen, *was bringen wir dem Manne? Denn das Brod ist dahin aus unserm Sack, so ist sonst kein Geschenk, das wir dem Manne Gottes bringen mögen. Was haben wir?

*c. 16, 20. 1 Kön. 14, 3.

8. Der Knabe antwortete Saul wiederum, und sprach: Siehe, ich habe ein Viertheil-Sekel Silbers bey mir; das will ich dem Manne Gottes geben, daß er uns unsern Weg ansage.

9. Vorzeiten in Israel, wenn man ging Gott zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem Seher. Denn die man jetzt Propheten heißt, die hieß man vorzeiten Seher.

1 Chron. 10, 22. 2 Kön. 17, 13. Jes. 29, 10. Am. 7, 12.

10. Saul sprach zu seinem Knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der Stadt, da der Mann Gottes war,

11. Und die Anhöhe zur Stadt hinauf stiegen, fanden sie Dirnen, die heraus gingen, Wasser zu schöpfen. Zu denselben sprachen sie: Ist der Seher hier?

12. Sie antworteten ihnen und sprachen: Ja, siehe, da vor dir; eile nun, denn er ist heute in die Stadt gekommen, weil *das Volk heute ein Opfer hat auf der Höhe.

*c. 1, 21. 20, 6.

13. Wenn ihr in die Stadt kommt, so werdet ihr ihn eben noch finden, ehe denn er hinauf gehet auf die Höhe zu essen. Denn das Volk wird nicht essen, bis er komme; sintemal Er segnet *das Opfer, darnach essen die, so geladen sind. So gehet nun hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben finden. *c. 16, 3.

14. Und da sie hinauf zur Stadt kamen, und in die Stadt eintraten: siehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wollte auf die Höhe gehen.

15. Aber der Herr hatte Samuel *zu seinen Ohren geoffenbaret, einen Tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

*c. 20, 12.

16. Morgen um diese Zeit will ich einen Mann zu dir senden, *aus dem Lande Benjamin; den sollst du zum Fürsten salben über mein Volk Israel, daß er mein Volk erlöse von der Philister Hand. Denn **ich habe mein Volk angesehen, und sein Geschrey ist vor mich gekommen.

*Apost. 13, 21. **2 Mos. 2, 24. 25.

17. Da nun Samuel Saul ansah, antwortete ihm der Herr: Siehe, *das ist der Mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein Volk die Gewalt bekomme.

*c. 16, 12.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem Thor, und sprach: Sage mir doch, wo ist hier des Sehers Haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir hinauf auf die Höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen; morgen will ich dich lassen gehen, und *Alles, was in deinem Herzen ist, will ich dir ansagen. *c. 14, 7.

20. Und um die Eselinnen, die du vor dreyen Tagen verloren hast, bekümmere dich jetzt nicht; sie sind gefunden. Und weß wird seyn alles Köstlichste in Israel? Wirds nicht dein und deines Vaters ganzen Hauses seyn?

21. Und Saul antwortete und sprach: *Bin Ich nicht ein Benjaminiter, von den **geringsten Stämmen Israel, und †mein Geschlecht das kleinste unter allen Geschlechtern der Stämme Benjamin? Warum sagst du denn mir solches? *c. 15, 17.

**Richt. 20, 35. 44 rc. 21, 3. Ps. 68, 28. †Richt. 6, 15.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen Knaben, und führete sie in den Saal, und gab ihnen den Platz oben an unter den Geladenen, derer waren bey dreyßig Mann.

23. Und Samuel sprach zu dem Koch: Gib her das Stück, das ich dir gab und befahl, du solltest es bey dir behalten.

24. Da trug der Koch eine *Schulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor, und sprach: Siehe, das ist übergeblieben, lege vor dich, und iß; denn es ist eben auf diese Zeit für dich aufbehalten worden, da ich das Volk lud. Also aß Saul mit Samuel des Tages.

*3 Mos. 7, 32 rc.

25. Und da sie hinab gingen von der Höhe zur Stadt, redete er mit Saul *auf dem Dache. *5 Mos. 22, 8.

26. Und standen frühe auf; und da die Morgenröthe aufging, rief Samuel dem Saul auf dem Dache, und sprach: Mache dich auf, daß ich dich entlasse. Und Saul machte sich auf, und die beyden gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da sie hinab kamen an der Stadt Ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem Knaben, daß er vor uns hingehe (und er ging vorhin;) du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kund thue, was Gott gesagt hat.

Das 10. Capitel.

Saul zum Könige gesalbt und vorgestellt.

Da nahm Samuel eine *Oelflasche, und goß auf sein Haupt, und **küssete ihn, und sprach: Siehest du, daß †dich der Herr zum Fürsten über ††sein Erbtheil gesalbet hat?

*c. 16, 1. **Ps. 2, 12. †Apost. 13, 21. ††Jer. 10, 16.

2. Wenn du jetzt von mir gehest, so wirst du zween Männer finden bey dem *Grabe Rahels, in der Grenze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen; und siehe, **dein Vater hat die Sache der Eselinnen fahren lassen, und sorget um euch und spricht: Was soll ich um meinen Sohn thun?

*1 Mos. 35, 19. **c. 9, 5.

3. Und wenn du dich von dannen weiter wendest, so wirst du kommen zu der Eiche Thabor; daselbst werden dich antreffen drey Männer, die hinauf gehen zu Gott gen Beth-El. Einer trägt drey Böcklein, und Einer drey Laib Brod, und Einer einen Schlauch mit Wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüßen, und dir zwey Brodte geben. Die sollst du von ihren Händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den Hügel Gottes, *da der Philister Posten sind; und wenn du daselbst in die Stadt kommst, wirst du begegnen **einer Schaar Propheten von der Höhe herab kommend, und vor ihnen her Psalter, und Pauken, und Pfeifen und Harfen, und sie †weissagend. *c. 13, 3. **c. 3, 1. 19, 20.

†4 Mos. 11, 25. 2 Kön. 3, 15. 1 Chron. 26, 1 rc.

6. Und *der Geist des Herrn wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weissagest; da wirst du ein anderer Mann werden.

*v. 10.

7. Wenn dir nun diese Zeichen kommen, so *thue, was dir vor die Hand kommt; denn Gott ist mit dir. *c. 25, 8. Pred. 9, 10.

8. Du sollst aber vor mir hinab gehen

gen Gilgal; siehe, da will Ich zu dir hinab kommen, zu opfern Brandopfer und Dankopfer. *Sieben Tage sollst du harren, bis ich zu dir komme, und dir kund thue, was du thun sollst. *c. 13, 8.

9. Und da er seine Schultern wandte, daß er von Samuel ging: gab ihm Gott ein anderes Herz, und kamen alle diese Zeichen auf denselben Tag.

10. Und da sie kamen an den Hügel, siehe, da kam ihnen eine Schaar Propheten entgegen; und *der Geist Gottes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weissagete. *c. 16, 13. 19, 23. Richt. 15, 14. 4 Mos. 11, 25.

11. Da ihn aber sahen Alle, die ihn vorhin gekannt hatten, daß er mit den Propheten weissagete, sprachen die Leute unter einander: Was ist dem Sohne Kis geschehen? *Ist Saul auch unter den Propheten? *c. 19, 24.

12. Und Einer daselbst antwortete und sprach: Wer ist ihr Vater? Daher ist das Sprüchwort gekommen: Ist Saul auch unter den Propheten?

13. Und da er aufgehöret hatte zu weissagen, kam er auf die Höhe.

14. Es sprach aber *Sauls Vetter zu ihm und zu seinem Knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Und er sprach: Die Eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel. *c. 14, 50.

15. Da sprach der Vetter Sauls: Sage mir doch an, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem Vetter: Er sagte uns an, daß die Eselinnen gefunden wären. Aber von dem Königreich sagte er ihm nichts an, was Samuel gesprochen hatte.

17. Samuel aber berief das Volk zum Herrn gen Mizpa; c. 7, 5.

18. Und sprach zu den Kindern Israel: So spricht der Herr, der Gott Israel: Ich habe Israel aus Egypten geführet, und euch von der Egypter Hand errettet, und von der Hand aller Königreiche, die euch zwangen.

19. Und Ihr *habt heute euern Gott verworfen, der euch aus alle euerm Unglück und Trübsal **geholfen hat, und sprechet zu ihm: Setze einen König über uns. Wohlan, so tretet nun vor den Herrn, nach euern Stämmen und Geschlechtern. *c. 8, 7. **c. 7, 12.

20. Da nun Samuel alle Stämme Israel herzu brachte, *ward getroffen der Stamm Benjamin *Jos. 7, 14. 16.

21. Und da er den Stamm Benjamin herzu brachte nach seinen Geschlechtern, ward getroffen das Geschlecht Matri, und ward getroffen Saul, der Sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber er fand sich nicht.

22. Da *fragten sie ferner den Herrn: Wird der Mann auch noch herkommen? Der Herr antwortete: Siehe, er hat sich bey dem Geräthe versteckt. *Richt. 1, 1.

23. Da liefen sie hin, und holeten ihn von dannen. Und da er unter das Volk trat, war er *eines Haupts länger, denn alles Volk. *c. 9, 2.

24. Und Samuel sprach zu allem Volk: Da sehet ihr, *welchen der Herr erwählet hat, denn ihm ist Keiner gleich in allem Volk. Da jauchzete alles Volk, und sprach: **Es lebe der König! *5 Mos. 17, 15. **1 Kön. 1, 25.

25. Samuel aber sagte dem Volk *das Recht des Königreichs, und schriebs in ein Buch, und legte es **vor den Herrn. Und Samuel ließ alles Volk gehen, einen Jeglichen in sein Haus. *c. 8, 11 rc. 5 Mos. 17, 14 rc. **2 Mos. 16, 33. 34.

26. Und Saul ging auch heim gen *Gibea; und gingen mit ihm des Heers ein Theil, welcher Herz Gott rührete. *c. 11, 4. Richt. 20, 4. 10.

27. Aber etliche lose Leute sprachen: *Was sollte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein **Geschenk. Aber er †that, als hörete ers nicht. *c. 11, 12. **2 Sam. 8, 2. †Spr. 19, 11.

Das 11. Capitel.

Sauls erster Sieg, wider die Ammoniter. Seine Bestätigung zu Gilgal.

Es zog aber herauf *Nahas, der Ammoniter, und belagerte **Jabes in Gilead. Und alle Männer in Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen. *c. 12, 12. Richt. 11, 12 rc. **Richt. 21, 8.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch Allen das rechte *Auge aussteche, und lege das zur Schande auf ganz Israel. *Jer. 39, 7.

3. Da sprachen zu ihm die Aeltesten von Jabes: Gib uns Frist sieben Tage, daß wir Boten senden in alle Grenzen Israel; ist dann Niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die Boten gen *Gibea Sauls, und redeten solches vor den Oh-

ren des Volks. Da hob alles Volk seine
Stimme auf, und weinete.
*c. 10, 26. 13, 2. 15, 34.
5. Und siehe, da kam Saul vom Felde,
*hinter den Rindern her, und sprach:
Was ist dem Volk, daß es weinet? Da
erzähleten sie ihm die Sache der Männer
von Jabes. *1 Kön. 19, 19.
6. Da *gerieth der Geist Gottes über
ihn, als er solche Worte hörete, und sein
Zorn ergrimmete sehr. *c. 10, 10. Richt. 6, 34.
7. Und nahm ein Paar Ochsen, und
zerstückte sie, und sandte in alle Grenzen
Israel durch die Boten, und ließ sagen:
Wer nicht auszeucht, Saul *und Samuel
nach, deß Rindern soll man also thun.
Da **fiel die Furcht des Herrn auf das
Volk, daß sie auszogen, †gleich als ein eini-
ger Mann. *c. 7, 15. **1 Mos. 35, 5. †Richt. 20, 1.
8. Und er musterte sie zu *Besek; und
der Kinder Israel waren drey hundert mal
tausend Mann, und der Kinder Juda drey-
ßig tausend. *Richt. 1, 4.
9. Und sie sagten den Boten, die gekom-
men waren: Also saget den Männern zu
Jabes in Gilead: Morgen soll euch Hülfe
geschehen, *wenn die Sonne beginnt heiß
zu scheinen. Da die Boten kamen, und
verkündigten das den Männern zu Jabes,
wurden sie froh. *2 Mos. 16, 21.
10. Und die Männer Jabes sprachen:
Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen,
daß ihr uns thuet Alles, was euch gefällt.
11. Und des andern Morgens stellete
Saul das Volk in *drey Haufen, und ka-
men ins Lager um die **Morgenwache,
und schlugen die Ammoniter, bis der Tag
heiß ward; welche aber überblieben, wur-
den also zerstreuet, daß ihrer nicht Zween
bey einander blieben.
*c. 13, 17. Richt. 7, 16. **2 Mos. 14, 24.
12. Da sprach das Volk zu Samuel:
Wer sind sie, *die da sagten: Sollte Saul
über uns herrschen? Gebet sie her, die
Männer, daß wir sie tödten. *c. 10, 27.
13. Saul aber sprach: *Es soll auf die-
sen Tag Niemand sterben; denn **der
Herr hat heute Heil gegeben in Israel.
*2 Sam. 19, 22. **c. 14, 45. 2 Sam. 23, 10.
14. Und Samuel sprach zum Volk:
Kommt, und lasset uns gen *Gilgal gehen,
und das Königreich daselbst erneuern.
*c. 10, 8. 13, 7.
15. Da ging alles Volk gen Gilgal, und
machten daselbst Saul zum Könige vor
dem Herrn zu Gilgal, und opferten daselbst
Dankopfer vor dem Herrn. Und Saul
sammt allen Männern Israel freueten sich
daselbst gar sehr.

Das 12. Capitel.

Samuel gibt sein Richteramt auf mit Vermahnung des Volks.

Da sprach Samuel zum ganzen Israel:
Siehe, *ich habe eurer Stimme gehorchet
in Allem, das ihr mir gesagt habt, und
habe einen König über euch gemacht.
*c. 8, 22.
2. Und nun siehe, da *gehet der König
vor euch einher. Ich aber bin alt und grau
worden, und **meine Söhne sind bey euch,
und Ich bin vor euch einhergegangen von
meiner Jugend auf, bis auf diesen Tag.
*c. 8, 20. **c. 8, 1 rc.
3. Siehe, hier bin ich, antwortet wider
mich vor dem Herrn und *seinem Gesalb-
ten: ob ich Jemandes Ochsen oder Esel
genommen habe? **Ob ich Jemanden
habe Gewalt oder Unrecht gethan? Ob
ich von Jemandes Hand ein Geschenk ge-
nommen habe, und meine Augen zugethan
seinethalben? So will ichs euch wieder-
geben. *c. 2, 10. Sir. 46, 21. **c. 8, 16. 4 Mos. 16, 15.
4. Sie sprachen: Du hast uns nicht Ge-
walt noch Unrecht gethan, und von Nie-
mandes Hand etwas genommen.
5. Er sprach zu ihnen: Der Herr sey
Zeuge wider euch, und sein Gesalbter sey
Zeuge heutiges Tages, daß ihr nichts in
meiner Hand gefunden habt. Sie sprachen:
Ja, Zeuge soll er seyn.
6. Und Samuel sprach zum Volk: Ja,
der Herr, der Mose und Aaron gemacht
hat, und der eure Väter aus Egyptenland
geführet hat.
7. So tretet nun her, daß ich mit euch
rechte vor dem Herrn, über allen Wohl-
thaten des Herrn, die er an euch und euern
Vätern gethan hat.
8. Als Jakob in Egypten gekommen
war, schrien eure Väter zu dem Herrn,
und der Herr *sandte Mose und Aaron,
daß sie eure Väter aus Egypten führeten,
und sie an diesem Ort wohnen ließen.
*Ps. 105, 26.
9. Aber da sie des Herrn, ihres Gottes
vergaßen, verkaufte er sie unter die Hand
*Sisera, des Feldhauptmanns von Hazor,
und unter die Hand **der Philister, und
unter die Hand †des Königs der Moabiter,
die stritten wider sie.
*Richt. 4, 2. **Richt. 10, 7. †Richt. 3, 12 rc.

10. Und *sie schrien zum Herrn, und sprachen: Wir haben gesündiget, daß wir den Herrn verlassen und den **Baalim und Astharoth gedienet haben; nun aber errette uns von der Hand unserer Feinde, so wollen wir dir dienen.
*Richt. 3, 15. **c. 7, 3.

11. Da sandte der Herr *Jerub=Baal, **Bedan, ***Jephthah und †Samuel, und errettete euch von eurer Feinde Hand umher, und ††ließ euch sicher wohnen.
*Richt. 6, 32. **1 Chron. 8, 17. Richt. 10, 3. (13, 2.) ***Richt. 11. †c. 7, 10. ††3 Mos. 26, 5.

12. Da ihr aber sahet, daß Nahas, der König der Kinder Ammon, wider euch kam, sprachet ihr zu mir: Nein, sondern ein König soll über uns herrschen; so doch der Herr, euer Gott, euer König war.
c. 8, 19. 7. Richt. 8, 23.

13. Nun, da habt ihr den König, den ihr erwählet und gebeten habt; denn siehe, der Herr hat einen König über euch gesetzt.
Hos. 13, 11.

14. Werdet ihr nun den Herrn fürchten, und ihm dienen, und seiner Stimme gehorchen, und *dem Munde des Herrn nicht ungehorsam seyn; so werdet beyde ihr und euer König, der über euch herrschet, dem Herrn, euerm Gott, folgen.
*5 Mos. 1, 26.

15. Werdet ihr aber des Herrn Stimme nicht gehorchen, sondern dem Munde des Herrn ungehorsam seyn: so wird *die Hand des Herrn wider euch und wider eure Väter seyn. *5 Mos. 2, 15.

16. Auch tretet nun her, und sehet dieß große Ding, das der Herr vor euern Augen thun wird.

17. Ist nicht jetzt die Weizenernte? Ich will aber den Herrn anrufen, daß *er soll donnern und regnen lassen, daß ihr inne werdet und sehen sollt, **wie groß euer Uebel ist, das ihr vor des Herrn Augen gethan habt, daß ihr euch einen König gebeten habt. *c. 7, 10. Spr. 26, 1. **v. 12.

18. Und da Samuel den Herrn anrief, ließ der Herr donnern und regnen desselben Tages. Da *fürchtete das ganze Volk sehr den Herrn und Samuel.
*2 Mos. 14, 31.

19. Und alles Volk sprach zu Samuel: *Bitte für deine Knechte den Herrn, deinen Gott, daß wir nicht sterben; denn über alle unsere Sünden haben wir auch das Uebel gethan, daß wir uns einen König gebeten haben. *c. 7, 5. 2 Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, ihr habt zwar all dieß Uebel gethan; doch *weichet nicht hinter dem Herrn ab, sondern dienet dem Herrn von ganzem Herzen; *c. 15, 11.

21. Und weichet nicht ab, sonst ists *dem Eiteln nach, **das nicht nützet, und †kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist.
*2 Kön. 17, 15. Jon. 2, 9. 1 Kor. 8, 4. 5 Mos. 32, 21. Jes. 41, 29. **Jer. 16, 19. Jes. 44, 9. †5 Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der Herr wird sein Volk nicht verlassen, um *seines großen Namens willen; denn es hat dem Herrn gefallen, euch ihm selbst zum Volk zu machen.
*Jos. 7, 9. Ps. 79, 9.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem Herrn zu versündigen, daß ich sollte ablassen *für euch zu beten, und **euch zu lehren den guten und richtigen Weg. *c. 7, 8. Jer. 15, 1. **Ps. 32, 8.

24. Fürchtet nur den Herrn, und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn sehet, wie große Dinge er mit euch gethan hat. 2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beyde ihr und euer König verloren seyn. Jos. 24, 20.

Das 13. Capitel.

Sauls Ungehorsam und voreiliges Opfer im Zuge wider die Philister.

Saul war ein Jahr König gewesen; und da er im zweyten Jahr über Israel regierete,

2. Erwählte er ihm drey tausend Mann aus Israel. Zwey tausend waren mit Saul zu *Michmas und auf dem Gebirge Beth=El, und ein tausend waren mit **Jonathan zu †Gibea Benjamin; das andere Volk aber ließ er gehen, einen Jeglichen in seine Hütte.
*v. 16. c. 14, 5. **v. 16. c. 11, 4. †Richt. 19, 14.

3. Jonathan aber schlug die Posten der Philister, *so zu Gibea standen; das höreten die Philister. Und Saul **ließ die Posaune blasen im ganzen Lande, und sagen: Das lasset die Hebräer hören.
*c. 10, 5. **Richt. 3, 27.

4. Und ganz Israel hörete sagen: Saul hat der Philister Posten geschlagen, und Israel *ist stinkend worden vor den Philistern. Und das Volk lief zusammen Saul nach gen Gilgal. *1 Mos. 34, 30.

5. Da versammelten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreyßig tausend Wagen, sechs tausend Reiter, und sonst

Volk, so viel *wie Sand am Rande des Meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen Morgen vor Beth-Aven. *Jos. 11, 4.

6. Da das sahen die Männer Israel, daß sie in Nöthen waren (denn das Volk war bedrängt): *verkrochen sie sich in die Höhlen, und Gebüsche, und Felsen, und Burgen, und Gruben. *Richt. 6, 2.

7. Die Hebräer aber gingen über den Jordan, ins Land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles Volk ward hinter ihm zag.

8. Da harrete er *sieben Tage, auf die Zeit von Samuel bestimmt. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreuete sich das Volk von ihm. *c. 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her das Brandopfer und die Dankopfer. Und er opferte das Brandopfer.

10. Als er aber das Brandopfer vollendet hatte, siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gethan? Saul antwortete: Ich sah, daß das Volk sich von mir zerstreuete, und Du kamst nicht zur bestimmten Zeit, und die Philister waren versammelt zu Michmas.

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das Angesicht des Herrn nicht erbeten; da wagte ichs, und opferte das Brandopfer.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast *thörlich gethan, und nicht gehalten des Herrn, deines Gottes, Gebot, das er dir geboten hat; denn jetzt hätte der Herr **dein Reich bestätiget über Israel ewiglich. *2 Sam. 24, 10. **2 Sam. 7, 12.

14. Aber nun wird dein Reich nicht bestehen. *Der Herr hat ihm einen Mann ersucht nach seinem Herzen, dem hat der Herr geboten, Fürst zu seyn über sein Volk; denn du hast nicht gehalten, was dir der Herr gebot. *Apost. 13, 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging hinauf von Gilgal gen Gibea Benjamin. Aber Saul zählete *das Volk, das bey ihm war, bey sechs hundert Mann. *c. 14, 2.

16. Saul aber, und sein Sohn Jonathan, und das Volk, das bey ihm war, blieben zu Gibea Benjamin. Die Philister aber lagerten zu Michmas. v. 2. 3.

17. Und die Streifrotten zogen aus dem Lager der Philister *in drey Haufen. Ein Haufe wandte sich auf die Straße gen **Ophra, ins Land Sual; *c. 11, 11. **Jos. 18, 23.

18. Und ein Haufe wandte sich auf die Straße Beth-Horon; und ein Haufe wandte sich nach der Grenze, die da langet an das Thal *Zeboim, an der Wüste. *Neh. 11, 34.

19. Es ward aber kein Schmid im ganzen Lande Israel erfunden; denn die Philister gedachten, die Hebräer möchten Schwert oder Spieß machen. Richt. 5, 8. 2 Kön. 24, 14.

20. Und mußte ganz Israel hinabziehen zu den Philistern, wenn Jemand hatte seine Pflugschar, Haue, Beil oder Sichel zu schärfen,

21. Wenn die Schneiden an den Sicheln und Hauen, und Gabeln und Beilen, waren stumpf worden, und die Ochsenstacheln einzusetzen.

22. Da nun der Streittag kam, ward kein Schwert noch Spieß gefunden in des ganzen Volks Hand, das mit Saul und Jonathan war; nur Saul und sein Sohn Jonathan hatten Waffen.

23. Und *der Philister Posten zogen heraus an den **Paß bey Michmas. *v. 3. c. 14, 1. **c. 14, 4. 5.

Das 14. Capitel.

Heldenthat Jonathans. Saul stürzt ihn durch unzeitigen Eifer in Lebensgefahr.

Es begab sich eines Tages, daß Jonathan, der Sohn Saul, sprach zu dem Knaben, der sein Waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister Posten, der da drüben ist. Und sagte es seinem Vater nicht an.

2. Saul aber blieb *am Ende von Gibea, unter dem Granatenbaum zu **Migron; und †des Volks, das bey ihm war, war bey sechs hundert Mann. *c. 22, 6. **Jes. 10, 28. †c. 13, 15.

3. Und Ahia, der Sohn Ahitob, des Bruders *Jkabod, des Sohnes Pinehas, des Sohnes Eli, war Priester des Herrn zu Silo, und trug das Brustkleid. Das Volk wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. *c. 4, 21.

4. Es waren aber zwischen den Pässen, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister Posten, zween spitzige Felsen, einer diesseit, der andere jenseit; der eine hieß Bozez, der andere Sene;

5. Die eine Felsenspitze hob sich steil von

Mitternacht vor *Michmas, und die andere von Mittag vor Gibea. *c. 13, 2.

6. Und Jonathan sprach zu dem Knaben, seinem Waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu den Posten *dieser Unbeschnittenen, vielleicht wird der Herr Etwas durch uns ausrichten; denn **es ist dem Herrn nicht schwer, durch Viel oder Wenig zu helfen. *c. 17, 26. 31, 4. Richt. 14, 3. **1 Macc. 3, 18. 2 Chron. 14, 11. Jud. 9, 13. Richt. 7, 7.

7. Da antwortete ihm sein Waffenträger: *Thue Alles, was in deinem Herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz will. *2 Sam. 7, 3.

8. Und Jonathan sprach: Wohlan, wenn wir hinüber kommen zu den Leuten, und ihnen ins Gesicht kommen;

9. Werden sie dann zu uns sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen: so wollen wir an unserm Ort stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinaufgehen.

10. Werden sie aber sagen: Kommt zu uns herauf: so wollen wir hinaufsteigen, so hat sie der Herr in unsere Hand gegeben. Und *das soll uns das Zeichen seyn. *1 Mos. 24, 14.

11. Da sie nun beyde der Philister Posten ins Gesicht kamen, sprachen die Philister: Siehe, die Hebräer *sind aus den Löchern gegangen, darinnen sie sich verkrochen hatten. *Jud. 14, 11.

12. Und die Männer auf dem Posten antworteten Jonathan und seinem Waffenträger, und sprachen: Kommt herauf zu uns, so wollen wir euch was lehren. Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige mir nach, der Herr hat sie gegeben in die Hand Israels.

13. Und Jonathan kletterte mit Händen und mit Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach. Da fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein Waffenträger würgete ihm nach;

14. Also, daß die erste Schlacht, die Jonathan und sein Waffenträger that, war bey zwanzig Mann; ungefähr auf einer halben Hufe Landes.

15. Und es kam ein Schrecken ins *Lager auf dem Felde, und unter das ganze Volk; die Posten und die **Streifrotten erschraken auch, also daß das Land erbebete, und ward ein †Schrecken Gottes. *c. 13, 5. **c. 13, 17. †2 Mos. 23, 27.

16. Und die Wächter Sauls zu Gibea Benjamin sahen, daß die Menge zerrann, und verlief und zerschlug sich.

17. Da sprach Saul zu dem Volk, das bey ihm war: Zählet und besehet, wer von uns sey weggegangen. Und da sie zähleten, siehe, da war Jonathan und sein Waffenträger nicht da.

18. Und Saul sprach zu Ahia: Bringe herzu die Lade Gottes (denn die Lade Gottes war zu der Zeit bey den Kindern Israel.) c. 4, 3. 5, 1. 7, 1.

19. Und da Saul noch redete mit dem Priester, da ward das Getümmel und das Laufen in der Philister Lager immer größer. Und Saul sprach zum Priester: Zeuch deine Hand ab. 1 Chron. 14, 3.

20. Und Saul rief, und alles Volk, das mit ihm war, kamen zum Streit; und siehe, da *ging eines Jeglichen Schwert wider den Andern, und es war ein sehr großes Getümmel. *Richt. 7, 22.

21. Auch die Hebräer, die vorhin bey den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im Lager hinauf gezogen waren umher, auch die thaten sich zu den Israeliten, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle Männer Israel, die *sich auf dem Gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie höreten, daß die Philister flohen, hängten sich auch ihnen an im Streit. *c. 13, 6.

23. Also half der Herr zu der Zeit Israel. Und der Streit zog sich hinüber bis gen Beth-Aven.

24. Und da die Männer Israel abgemattet waren desselben Tages, beschwor Saul das Volk, und sprach: Verflucht sey Jedermann, wer etwas isset bis zu Abend, daß ich mich an meinen Feinden räche. Da kostete das ganze Volk nichts.

25. Und *das ganze Land kam in den Wald. Es war aber Honig auf dem Erdboden. *2 Sam. 15, 23.

26. Und da das Volk in den Wald kam, siehe, da *floß der Honig. Aber Niemand that desselben mit der Hand zu seinem Munde, denn das Volk fürchtete sich vor dem Schwur. *2 Mos. 3, 8.

27. Jonathan aber hatte es nicht gehöret, da sein Vater das Volk beschworen hatte, und reckte die Spitze seines Stabes aus, den er in seiner Hand hatte, und tunkte sie in den Honigseim, und wandte seine Hand zu seinem Munde; da wurden seine Augen helle.

28. Da antwortete Einer des Volks, und sprach: Dein Vater hat ja das Volk beschworen, und gesagt: Verflucht sey Je-

dermann, der heute etwas isset; daher ist das Volk so müde.

29. Da sprach Jonathan: Mein Vater hat das Land in Leid gebracht; sehet, wie helle sind meine Augen worden, daß ich ein wenig dieses Honigs gekostet habe.

30. Ja, hätte nur das Volk heute gegessen von der Beute seiner Feinde, die es gefunden hat! So hat nun die Schlacht nicht größer werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen aber die Philister des Tages von Michmas bis gen *Ajalon. Und das Volk ward sehr müde. *Jos. 10, 12.

32. Und das Volk stürzte auf die Beute zu, und nahmen Schafe, Rinder und Kälber, und schlachtetens auf der Erde, und aßens mit dem Blute. 3 Mos. 3, 17 2c.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das Volk versündiget sich an dem Herrn, daß es mit dem Blut isset. Er sprach: Ihr habt übel gethan; wälzet her zu mir jetzt einen großen Stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch unter das Volk, und saget ihnen, daß ein Jeglicher seinen Ochsen und sein Schaf zu mir bringe; und schlachtets allhier, daß ihrs esset, und euch nicht versündiget an dem Herrn dadurch, daß ihrs mit dem Blut esset. Da brachte alles Volk ein Jeglicher seinen Ochsen mit seiner Hand herzu des Nachts, und schlachtetens daselbst.

35. Und Saul *bauete dem Herrn einen Altar. Das ist der erste Altar, den er dem Herrn bauete. *c. 7, 17.

36. Und Saul sprach: Lasset uns hinab ziehen, den Philistern nach, bey der Nacht, und sie berauben, bis daß licht Morgen wird, und Niemand von ihnen übrig lassen. Sie antworteten: Thue Alles, was dir gefällt. Aber der Priester sprach: Lasset uns *hieher zu Gott nahen. *v. 18.

37. Und Saul fragte Gott: Soll ich hinabziehen, den Philistern nach? Willst du sie geben in Israels Hand? *Aber er antwortete ihm des Tages nicht. *c. 28, 6.

38. Da sprach Saul: Lasset herzu treten alle Häupter des Volks, und erfahret und sehet, an welchem die Sünde sey zu dieser Zeit;

39. Denn so wahr der Herr lebet, der Heiland Israels, und ob sie gleich an meinem Sohne Jonathan wäre, so soll er des Todes sterben. Und Niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volk.

40. Und er sprach zu dem ganzen Israel: Seyd ihr auf jener Seite; ich und mein Sohn Jonathan wollen seyn auf dieser Seite. Das Volk sprach zu Saul: Thue, was dir gefällt.

41. Und Saul sprach zu dem Herrn, dem Gott Israel: *Schaffe Recht. Da ward Jonathan und Saul **getroffen; aber das Volk ging frey aus. *4 Mos. 27, 21. **c. 10, 20.

42. Saul sprach: Werfet über mich und meinen Sohn Jonathan. Da ward Jonathan getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: *Sage mir an, was hast du gethan? Jonathan sagte es ihm an, und sprach: Ich habe ein wenig Honig gekostet mit der Spitze des Stabes, den ich in meiner Hand hatte; und siehe, ich muß sterben. *Jos. 7, 19.

44. Da sprach Saul: *Gott thue mir dieß und das, du mußt des Todes sterben, Jonathan. *c. 3, 17. 1 Kön. 2, 23.

45. Aber das Volk sprach zu Saul: *Sollte Jonathan sterben, der ein solch großes Heil in Israel gethan hat? Das sey ferne. So wahr der Herr lebet, **es soll kein Haar von seinem Haupt auf die Erde fallen; denn mit Gott hat ers heute gethan. Also erlösete das Volk Jonathan, daß er nicht starb.

*c. 11, 13. **Luc. 21, 18. 2 Sam. 14, 11.

46. Da zog Saul herauf von den Philistern, und die Philister zogen an ihren Ort.

47. Und da Saul das Reich über Israel eingenommen hatte, stritt er wider alle seine Feinde umher, *wider die Moabiter, wider die Kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die Könige **Zoba, wider die Philister; und wo er sich hinwandte, da übte er Strafe. *5 Mos. 2, 4. 5. 9. 19. **2 Sam. 10, 6.

48. Und handelte tapfer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der Hand deren, die sie plünderten.

49. Saul aber hatte Söhne: *Jonathan, Iswi, Malchisua. Und seine **zwo Töchter hießen also: die erstgeborene Merab, und die jüngste Michal.

*1 Chron. 9, 33. **c. 18, 17. 20.

50. Und das Weib Sauls hieß Ahinoam, eine Tochter Ahimaaz. Und *sein Feldhauptmann hieß Abner, ein Sohn Ner, Sauls Vetters. *c. 17, 55.

51. Kis aber war Sauls Vater; Ner aber, Abners Vater, war ein Sohn *Abi-El. *c. 9, 1.

52. Es war aber *ein harter Streit wider die Philister, so lange Saul lebte.

Und **wo Saul sah einen starken und rüstigen Mann, den nahm er zu sich.

*c. 17, 1. 28, 1. 31, 1. **c. 8, 11.

Das 15. Capitel.

Krieg wider die Amalekiter. Saul wegen seines Ungehorsams verworfen.

Samuel aber sprach zu Saul: Mich hat der Herr gesandt, *daß ich dich zum König salbete über sein Volk Israel; so höre nun auf die Stimme der Worte des Herrn.

*c. 10, 1.

2. So spricht der Herr Zebaoth: Ich will heimsuchen, was Amalek wider Israel that, und wie er ihm den Weg vertrat, da er aus Egypten zog. 2 Mos. 17, 8. 5 Mos. 25, 17.

3. So zeuch nun hin, und schlage die Amalekiter, und verbanne sie mit Allem, das sie haben. Schone seiner nicht; sondern tödte beyde Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Schafe, Kameele und Esel. 2 Mos. 7, 14.

4. Und Saul ließ solches das Volk hören; und er musterte sie zu Thelaim, zwey hundert tausend Fußvolk, und zehn tausend Mann aus Juda. c. 11, 8.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter Stadt, machte er einen Hinterhalt am Bach;

6. Und ließ dem *Keniter sagen: Gehet hin, weichet und ziehet herab von den Amalekitern, **daß ich dich nicht mit ihnen aufräume; denn †Du thatest Barmherzigkeit an allen Kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. Also wich der Keniter von Amalek. *Richt. 4, 11. **Richt. 18, 25.

†2 Mos. 18, 12. 13 zc. 4 Mos. 10, 29.

7. Da schlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis man gen Sur kommt, die vor Egypten liegt. c. 27, 8. 1 Mos. 25, 18.

8. Und *er griff Agag, der Amalekiter König, lebendig, und **alles Volk verbannete er mit des Schwerts Schärfe.

*Jos. 8, 23. **1 Chron. 5, 43.

9. Aber Saul und das Volk *schonte des Agag, und der besten Schafe und Rinder, und der nächstbesten, und der Lämmer, und Alles, was gut war, und wolltens nicht verbannen; was aber schnöde und untüchtig war, das verbanneten sie.

*v. 3. 3 Mos. 27, 29. 5 Mos. 13, 15. 17.

10. Da geschah des Herrn Wort zu Samuel, und sprach:

11. Es *reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht habe: denn **er hat sich hinter mir abgewendet, und meine Worte nicht erfüllet. Deß ward Samuel zornig, und schrie zu dem Herrn die ganze Nacht.

*v. 29. 1 Mos. 6, 6. **c. 12, 20.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am Morgen begegnete. Und Samuel ward angesagt, daß Saul gen *Carmel gekommen wäre, und **hätte ihm ein Siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und †gen Gilgal hinab gekommen.

*c. 25, 2. **c. 14, 35. 2 Sam. 18, 18. †v. 21. c. 10, 8.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: *Gesegnet seyst du dem Herrn! Ich habe des Herrn Wort erfüllet. *Richt. 17, 2.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein Blöken der Schafe in meinen Ohren, und ein Brüllen der Rinder, das Ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amalekitern haben sie sie gebracht; denn das Volk verschonete der besten Schafe und Rinder, um Opfer zu bringen dem Herrn, deinem Gott; das Andere haben wir verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Halt, laß dir sagen, was der Herr mit mir geredet hat diese Nacht. Und er sprach zu ihm: Sage her.

17. Samuel sprach: Ists nicht also, da *du klein warst vor deinen Augen, wurdest du das Haupt der Stämme Israel, und der Herr salbte dich zum König über Israel? *c. 9, 21. 10, 22.

18. Und der Herr sandte dich auf den Weg, und sprach: *Zeuch hin, und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest. *v. 3.

19. *Warum hast du nicht gehorchet des Herrn Stimme, sondern **bist auf die Beute zu gestürzet, und hast übel gehandelt vor den Augen des Herrn?

*c. 28, 18. **c. 14, 32. Jos. 7, 1.

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der Stimme des Herrn gehorchet, und bin hingezogen des Weges, den mich der Herr sandte; und habe Agag, der Amalekiter König, gebracht, und die Amalekiter verbannet;

21. Aber das Volk hat von der Beute genommen, Schafe und Rinder, das Beste unter dem Verbanneten, dem Herrn, deinem Gott, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: *Meinest du, daß der Herr mehr Lust habe an Opfern und Brandopfern, als am Gehorsam der Stimme des Herrn? Siehe, Gehorsam

ist besser denn Opfer, und Aufmerken besser denn das **Fett von Widdern.

*Ps. 40, 7. 51, 18. 19. Hos. 6, 6. Pred. 4, 17. **2 Mos. 29, 22.

23. Denn Ungehorsam ist eine *Zaubereysünde, und Widerstreben ist Abgötterey und Götzendienst. Weil du nun des Herrn Wort verworfen hast, **hat er dich auch verworfen, daß du nicht König seyest.

*c. 28, 7 rc. **c. 13, 14. 16, 1. 2 Sam. 7, 15.

24. Da sprach Saul zu Samuel: *Ich habe gesündigt, daß ich des Herrn Befehl und deine Worte übergangen habe; denn ich fürchtete das Volk, und gehorchte seiner Stimme. *c. 26, 21. 2 Mos. 9, 27. 2 Sam. 12, 13.

25. Und nun vergib mir meine Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den Herrn anbete.

26. Aber Samuel sprach zu Saul: Ich will nicht mit dir umkehren; denn du hast des Herrn Wort verworfen, und der Herr hat dich auch verworfen, daß du nicht König seyest über Israel.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn bey dem Zipfel seines Mantels, und er zerriß.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der Herr hat das Königreich Israel heute *von dir gerissen, und **deinem Nächsten gegeben, der besser ist denn du.

*1 Kön. 11, 11. 30 rc. **c. 28, 17.

29. Auch lügt der Beständige in Israel nicht, und gereuet ihn nicht; denn Er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte. 4 Mos. 23, 19. Mal. 3, 6.

30. Und er sprach: Ich habe gesündiget; aber *ehre mich doch jetzt vor den Aeltesten meines Volks und vor Israel; und kehre mit mir um, daß ich den Herrn, deinen Gott, anbete. *Joh. 12, 43.

31. Also kehrete Samuel um und folgte Saul nach, daß Saul den Herrn anbetete.

32. Samuel aber sprach: Lasset her zu mir bringen Agag, der Amalekiter König. Und Agag ging zu ihm gar lustig, und sprach: Ja, so ists aus mit des Todes Bitterkeit! Hiob 21, 13.

33. Und Samuel sprach: *Wie dein Schwert Weiber ihrer Kinder beraubet hat, also soll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubet seyn unter den Weibern. Und Samuel **zerhieb den Agag zu Stükken vor dem Herrn in Gilgal.

*Richt. 1, 6 rc. 8, 18 rc. **1 Kön. 18, 40.

34. Und Samuel ging hin gen *Ramath; Saul aber zog hinauf zu seinem Hause zu **Gibea-Saul. *c. 7, 17. **c. 11, 4.

35. Und *Samuel sah Saul forthin nicht mehr, bis an den Tag seines Todes. Denn es trug Samuel Leid um Saul, daß den Herrn gereuet hatte, daß er Saul zum König über Israel gemacht. *c. 19, 24. 28, 12 rc.

Das 16. Capitel.

Davids Beruf und erste Salbung zum König. Sein Harfenspiel vor Saul.

Und der Herr sprach zu Samuel: Wie lange trägst Du Leid um Saul, den *Ich verworfen habe, daß er nicht König sey über Israel? Fülle dein **Horn mit Oel, und gehe hin, ich will dich senden zu dem Bethlehemiter †Isai; denn unter seinen Söhnen ††habe ich mir einen König ersehen. *c. 15, 23. **c. 10, 1. †Ruth 4, 17. 22. ††c. 13, 14.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wirds erfahren, und mich erwürgen. Der Herr sprach: Nimm ein Kuhrind zu dir, und sprich: Ich bin gekommen, dem Herrn zu opfern.

3. Und sollst Isai *zum Opfer laden; da will Ich dir weisen, was du thun sollst, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde. *c. 9, 13.

4. Und Samuel that, was ihm der Herr gesagt hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsetzten sich die Aeltesten der Stadt, und gingen ihm entgegen, und sprachen: *Ists Friede, daß du kommst? *2 Kön. 9, 18.

5. Er sprach: Ja, Friede ists, ich bin gekommen, dem Herrn zu opfern; *heiliget euch, und kommt mit mir zum Opfer. Und er heiligte den Isai und seine Söhne, und lud sie zum Opfer. *2 Mos. 19, 10.

6. Da sie nun herein kamen, sah er den *Eliab an, und gedachte: Ha! da steht vor dem Herrn sein Gesalbter. *c. 17, 13.

7. Aber der Herr sprach zu Samuel: Siehe nicht an seine Gestalt, noch wie groß und hoch er ist; denn ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht wie ein Mensch siehet. *Ein Mensch siehet nach dem, was vor Augen ist; **der Herr aber siehet das Herz an.

*Hiob 10, 4. Jes. 11, 3. Apost. 10, 34. **1 Kön. 8, 39.

8. Da rief Isai dem *Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der Herr auch nicht erwählet. *c. 17, 13.

9. Da ließ Isai vorübergehen *Samma. Er aber sprach: Diesen hat der Herr auch nicht erwählet. *c. 17, 13. 2 Sam. 13, 3.

10. Also ließ Isai *seine sieben Söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel

sprach zu Isai: Der Herr hat derer keinen
erwählet. *c. 17, 12. 1 Chron. 2, 13—15.
11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind
das die Knaben alle? Er aber sprach: Es
ist noch übrig *der Kleinste; und siehe, er
hütet der Schafe. Da sprach Samuel zu
Isai: Sende hin, und **laß ihn holen;
denn wir werden uns nicht zu Tische setzen,
bis er hieher komme.
*c. 17, 14. **Ps. 78, 71. 2 Sam. 7, 8.
12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen.
Und er war *röthlich, mit schönen Augen
und guter Gestalt. Und der Herr sprach:
Auf! und salbe ihn, denn **der ist es.
*c. 17, 42. **c. 9, 17.
13. Da nahm Samuel das *Oelhorn,
und **salbete ihn mitten unter seinen
Brüdern. Und †der Geist des Herrn ge-
rieth über David von dem Tage an und
fernerhin. Samuel aber machte sich auf,
und ging ††gen Rama. *v. 1. **Ps. 89, 21.
2 Sam. 2, 4. 5, 3. †c. 10, 10. ††c. 15, 34.
14. Der Geist aber des Herrn wich von
Saul; und ein böser Geist vom Herrn
machte ihn unruhig. c. 28, 15. 18, 10. 19, 9.
15. Da sprachen die Knechte Sauls zu
ihm: Siehe, ein böser Geist von Gott
macht dich unruhig;
16. Unser Herr sage seinen Knechten, die
vor ihm stehen, daß sie einen Mann suchen,
der auf der Harfe wohl spielen könne: auf
daß, wenn der böse Geist Gottes über dich
kommt, er mit seiner Hand spiele, daß es
besser mit dir werde. 2 Kön. 3, 15.
17. Da sprach Saul zu seinen Knechten:
Sehet für mich nach einem Manne, der es
wohl kann auf Saitenspiel, und bringet
ihn zu mir.
18. Da antwortete der Knaben einer,
und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen
Sohn Isai, des Bethlehemiten, der *kann
wohl auf Saitenspiel; ein tüchtiger Mann,
und streitbar, und verständig in Sachen,
und schön, und der Herr ist mit ihm.
*Am. 6, 5.
19. Da sandte Saul Boten zu Isai, und
*ließ ihm sagen: Sende zu mir deinen
Sohn David, der bey den Schafen ist.
*c. 8, 11 rc.
20. Da nahm Isai einen Esel mit Brod,
und einen Schlauch Weins, und ein Zie-
genböcklein, und *sandte es Saul durch
seinen Sohn David. *c. 9, 7.
21. Also kam David zu Saul, und die-
nete vor ihm; und *er gewann ihn sehr lieb,
und er ward sein Waffenträger. *c. 18, 1. 9.
22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ
ihm sagen: Laß David *vor mir bleiben,
denn er hat Gnade gefunden vor meinen
Augen. *c. 17, 15.
23. Wenn nun der *Geist Gottes über
Saul kam, so nahm David die Harfe, und
spielete mit seiner Hand; so bekam Saul
Luft, und es ward besser mit ihm, und der
böse Geist wich von ihm. *v. 14.

Das 17. Capitel.

Davids Streit mit dem Riesen Goliath.

Die Philister sammelten ihre Heere zum
Streit, und kamen zusammen zu Socho in
Juda, und lagerten sich *zwischen Socho
und Aseka, zu **Ephes-Dammim.
*Jos. 15, 35. **1 Chron. 12, 13.
2. Aber Saul und die Männer Israel
kamen zusammen, und lagerten sich im
Eichgrunde, und rüsteten sich zum Streit
gegen die Philister.
3. Und die Philister standen auf einem
Berge jenseits, und die Israeliten auf ei-
nem Berge diesseits, und das Thal war
zwischen ihnen. Jos. 8, 11.
4. Da trat hervor aus den Lagern der
Philister ein Zweykämpfer, mit Namen
Goliath, von *Gath, **sechs Ellen und
eine Spanne hoch;
*Jos. 11, 22. **5 Mos. 3, 11.
5. Und hatte einen ehernen Helm auf sei-
nem Haupt, und einen schuppichten Panzer
an, und das Gewicht seines Panzers war
fünf tausend Sekel Erz.
6. Und hatte eherne Beinharnische an
seinen Füßen, und eine eherne Lanze zwi-
schen seinen Schultern.
7. Und *der Schaft seines Spießes war
wie ein Weberbaum, und die Klinge seines
Spießes hatte sechs hundert Sekel Eisen,
und sein Schildträger ging vor ihm her.
*2 Sam. 21, 19.
8. Und er stand, und rief zu dem Zeuge
Israels, und sprach zu ihnen: Was seyd
ihr ausgezogen, euch zu rüsten in einen
Streit? Bin Ich nicht ein Philister, und
Ihr Sauls Knechte? Erwählet Einen
unter euch, der zu mir herab komme.
9. Vermag er wider mich zu streiten, und
schlägt mich, so wollen wir eure Knechte
seyn; vermag Ich aber wider ihn, und
schlage ihn, so sollt ihr unsere Knechte seyn,
daß ihr uns dienet.
10. Und der Philister sprach: Ich habe
heutiges Tages *dem Zeuge Israels Hohn

gesprochen: Gebt mir Einen, und laßt uns mit einander streiten.

*v. 26. 45. 1 Chron. 13, 38. 2 Kön. 19, 4. 16.

11. Da Saul und ganz Israel diese Reden des Philisters höreten, entsetzten sie sich, und fürchteten sich sehr.

12. David aber war eines Ephratischen Mannes Sohn, von *Bethlehem Juda, der hieß **Isai, der hatte acht Söhne, und war ein alter Mann zu Sauls Zeiten, und war betagt unter den Männern.

*Matth. 2, 1. Mich. 5, 1. **c. 16, 1.

13. Und die drey größesten Söhne Isai waren mit Saul in den Streit gezogen, und die Namen seiner drey Söhne, die in den Streit gezogen, waren: *Eliab, der Erstgeborene, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte. *c. 16, 6. 8. 9.

14. David aber war der jüngste. Da aber die drey ältesten mit Saul zogen:

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der Schafe seines Vaters hütete zu Bethlehem. c. 16, 22.

16. Aber der Philister trat herzu frühe Morgens und Abends, und stellete sich dar vierzig Tage.

17. Isai aber sprach zu seinem Sohne David: Nimm für deine Brüder diesen Epha *Sangen und diese zehn Brodte, und bring es eilends in das Heer zu deinen Brüdern; *Ruth 2, 14.

18. Und diese zehn frische Käse bringe dem Hauptmann über die Tausend, und besuche deine Brüder, ob es ihnen wohlgehe, und nimm Sicherheit von ihnen.

1 Mos. 37, 13. 14.

19. Saul aber, und sie, und alle Männer Israel, waren im *Eichgrunde, und stritten wider die Philister. *v. 2.

20. Da machte sich David des Morgens frühe auf, und ließ die Schafe dem Hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur *Wagenburg. Und das Heer zog aus zur Schlachtordnung, und schrien zum Streit. *c. 26, 5.

21. Denn Israel hatte sich gestellet sammt den Philistern, Schlachtordnung gegen Schlachtordnung.

22. Da ließ David das Gefäß, das er trug, unter dem Hüter der Gefäße, und lief zu dem Zeuge, und ging hinein, und grüßte seine Brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der Zweykämpfer, mit Namen Goliath, der Philister von Gath, aus der Philister Zeug, und redete *wie vorhin; und David hörete es.

*v. 8 2c.

24. Aber Jedermann in Israel, wenn sie den Mann sahen, flohen vor ihm, und fürchteten sich sehr.

25. Und Jedermann in Israel sprach: Habt ihr den Mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten, *Israel Hohn zu sprechen. Und welcher Mann ihn schlägt, den will der König sehr reich machen, und **ihm seine Tochter geben, und will seines Vaters Haus frey machen in Israel. *v. 10. **Jos. 15, 16.

26. Da sprach David zu den Männern, die bey ihm standen: Was wird man dem Manne thun, der diesen Philister schlägt, und den Hohn von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, *dieser Unbeschnittene, daß er **den Zeug des lebendigen Gottes höhnet? *c. 14, 6. **v. 10. Jos. 3, 10.

27. Da sagte ihm das Volk, wie vorhin: So wird man thun dem Manne, der ihn schlägt.

28. Und *Eliab, sein größester Bruder, hörete ihn reden mit den Männern, und ergrimmete mit Zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab gekommen? Und **bey wem hast du die wenigen Schafe dort in der Wüste gelassen? Ich kenne deine Vermessenheit wohl, und deines Herzens Bosheit. Denn du bist herabgekommen, daß du den Streit sehest.

*v. 13. **v. 20.

29. David antwortete: *Was habe ich denn nun gethan? Ist das nicht der Rede werth? *c. 20, 1.

30. Und wandte sich von ihm gegen einen Andern, und sprach, wie er vorhin geredet hatte. Da antwortete ihm das Volk, wie die erste Rede.

31. Und da sie die Worte höreten, die David redete, verkündigten sie es vor Saul, und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es *entfalle keinem Menschen das Herz um deßwillen; dein Knecht wird hingehen, und mit diesem Philister streiten. *1 Mos. 42, 28.

33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister, mit ihm zu streiten; denn *Du bist ein Knabe, dieser aber ist ein Kriegsmann von seiner Jugend auf. *Richt. 8, 20.

34. Und David sprach zu Saul: Dein Knecht hütete der Schafe seines Vaters, und es kam ein Löwe und ein Bär, und trug ein Schaf weg von der Heerde. Sir. 47, 3.

35. Und ich lief aus, ihm nach, und schlug
ihn, und errettete es aus seinem Maul.
Und da er sich über mich machte, ergriff
ich ihn bey seinem Bart, und schlug ihn,
und tödtete ihn. Joh. 10, 12.
36. Also hat dein Knecht geschlagen
beyde den Löwen und den Bären. So soll
nun dieser Philister, der Unbeschnittene,
seyn gleichwie deren einer; denn *er hat
den Zeug des lebendigen Gottes gehöhnet.
*v. 26.
37. Und David sprach: Der Herr, der
mich von dem Löwen und von dem Bären
errettet hat, der wird mich auch erretten
von diesem Philister. *2 Tim. 4, 17.
38. Und Saul sprach zu David: Gehe
hin, der Herr sey mit dir. Und Saul zog
David seine Kleider an, und setzte ihm
einen ehernen Helm auf sein Haupt, und
legte ihm einen Panzer an.
39. Und David gürtete sein Schwert
über seine Kleider, und fing an zu gehen,
denn er hatte es nie versucht. Da sprach
David zu Saul: Ich kann nicht darin ge-
hen, denn ich habe es nie versucht. Und
David legte es von sich,
40. Und nahm *seinen Stab in seine
Hand, und erwählete sich fünf glatte Steine
aus dem Bach, und that sie in das Hirten-
geräthe, das er hatte, in die Tasche, und
nahm **die Schleuder in seine Hand, und
machte sich zu dem Philister.
*1 Chron. 12, 23. **Richt. 20, 16.
41. Und der Philister ging auch einher,
und nahete sich zu David, und sein Schild-
träger vor ihm her.
42. Da nun der Philister aufschauete,
und sah David an, verachtete er ihn. Denn
er war ein Knabe, *röthlich und schön.
*c. 16, 12.
43. Und der Philister sprach zu David:
Bin Ich denn ein Hund, daß Du mit
Stecken zu mir kommst? Und der Philister
fluchte dem David bey **seinem Gott.
*2 Sam. 3, 8. **c. 5, 2.
44. Und sprach zu David: Komm her zu
mir, ich will dein Fleisch geben den Vögeln
unter dem Himmel, und dem Vieh auf
dem Felde. 5 Mos. 28, 26. Ps. 29, 2. Hes. 29, 5.
45. David aber sprach zu dem Philister:
*Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß
und Lanze; Ich aber komme zu dir im
Namen des Herrn Zebaoth, des Gottes
des Zeuges Israel, **den du gehöhnet hast.
*Ps. 20, 8. **v. 10.
46. Heutiges Tages wird dich der Herr
in meine Hand überantworten, daß ich
dich schlage, und nehme dein Haupt von
dir, und gebe den Leichnam *des Heers
der Philister heutiges Tages den Vögeln
unter dem Himmel, und dem Wild auf
Erden, daß alles Land inne werde, daß
Israel einen Gott hat; *v. 51. c. 18, 7.
47. Und daß alle diese Gemeine inne
werde, *daß der Herr nicht durch Schwert
noch Spieß hilft; denn der Streit ist des
Herrn, und er wird euch geben in unsere
Hand. *Ps. 44, 6 ꝛc.
48. Da sich nun der Philister aufmachte,
ging daher, und nahete sich gegen David:
eilete David, und lief zur Wahlstatt gegen
den Philister.
49. Und David that seine Hand in die
Tasche, und nahm einen Stein daraus,
und schleuderte, und traf den Philister an
seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn
fuhr, und er zur Erde fiel auf sein An-
gesicht.
50. Also *übermochte David den Phili-
ster mit der Schleuder und mit dem Stein,
und schlug den Philister, und tödtete ihn.
Und da David kein Schwert in seiner Hand
hatte, *1 Macc. 4, 30. Sir. 47, 4—6.
51. Lief er, und trat zu dem Philister,
und nahm sein Schwert, und zog es aus
der Scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm
den Kopf damit ab. Da aber die Philister
sahen, daß ihr Stärkster todt war, flohen
sie.
52. Und die Männer Israel und Juda
machten sich auf, und erhoben ein Geschrey,
und jagten den Philistern nach, bis man
kommt ins Thal, und bis an die Thore
Ekron. Und die Erschlagenen der Phili-
ster fielen auf dem Wege *Saaraim, bis
gen Gath und gen Ekron. *Jos. 15, 36.
53. Und die Kinder Israel kehreten um
von dem Nachjagen der Philister, und be-
raubten ihre Lager.
54. David aber nahm des Philisters
Haupt, und brachte es gen Jerusalem;
seine Waffen aber *legte er in seine Hütte.
*c. 21, 9.
55. Da aber Saul David sah ausgehen
wider den Philister, sprach er zu *Abner,
dem Feldhauptmann: **Weß Sohn ist der
Knabe? Und Abner sprach: †So wahr
deine Seele lebet, o König, ich weiß nicht.
*c. 26, 5. **c. 18, 18. †c. 1, 26.
56. Der König sprach: So frage du dar-
nach, weß Sohn der Jüngling sey.
57. Da nun David wiederkam vom Er-

schlagen des Philisters, nahm ihn Abner,
und brachte ihn vor Saul; und er hatte
des Philisters Haupt in seiner Hand.
58. Und Saul sprach zu ihm: Weß Sohn
bist du, Knabe? David sprach: Ich bin
ein Sohn deines Knechts Isai, des Beth-
lehemiten. v. 12

Das 18. Capitel.

Jonathans Liebe zu David. David wird vom Volke gerühmt, von Saul gehaßt, mit Michal verheirathet.

Und da er hatte ausgeredet mit Saul,
*verband sich das Herz Jonathan mit dem
Herzen David, und Jonathan **gewann
ihn lieb, wie sein eigen Herz.
*1 Mos. 44, 30. **c. 16, 21. 20, 17. 19, 1.
2. Und Saul nahm ihn des Tages, und
ließ ihn *nicht wieder zu seines Vaters
Haus kommen. *c. 17, 15. 8, 11. 12.
3. Und Jonathan und David *machten
einen Bund mit einander; denn er hatte
ihn lieb wie sein eigen Herz. *c. 20, 8. 16.
4. Und Jonathan zog aus seinen Man-
tel, den er anhatte, und gab ihn David,
dazu seine andern Kleider, bis auf sein
Schwert, seinen Bogen, und seinen Gür-
tel.
5. Und David *zog aus, überall wohin
ihn Saul sandte, und **hielt sich weislich.
Und Saul setzte ihn über die Kriegsleute;
und er gefiel wohl allem Volk, †auch den
Knechten Sauls.
*2 Kön. 18, 7. **Jos. 1, 7. Jes. 52, 13. †1 Mos. 41, 37.
6. Es begab sich aber, da sie wiederka-
men, als David zurückgekehrt war vom
Erschlagen des Philisters, daß *die Weiber
aus allen Städten Israel gingen mit Ge-
sang und Reigen, dem Könige Saul ent-
gegen, **mit Pauken, mit Freuden, und
mit Triangeln. *Richt. 11, 34. **2 Mos. 15, 20.
7. Und die Weiber sangen gegen einan-
der, und spielten, und sprachen: *Saul
hat Tausend geschlagen, aber David
**Zehntausend.
*c. 21, 11. 29, 5. **c. 17, 46. 51. 2 Sam. 18, 3.
8. Da ergrimmete Saul sehr, und *ge-
fiel ihm das Wort übel, und sprach: **Sie
haben David Zehntausend gegeben, und
mir Tausend; †das Königreich will noch
sein werden. *v. 5. **Sir. 47, 7. †c. 13, 14. 15, 28.
9. Und Saul sah David sauer an von
dem Tage, und fortan. c. 16, 21.
10. Des andern Tages gerieth *der böse
Geist von Gott über Saul, und **weissagte
daheim im Hause; †David aber spielte
auf den Saiten mit seiner Hand, wie er
täglich pflegte. Und ††Saul hatte einen
Spieß in der Hand; *c. 16, 14.
**1 Kön. 18, 29. Jer. 29, 26. †c. 16, 23. ††c. 19, 9. 23, 6.
11. Und Saul schoß den Spieß, und ge-
dachte: Ich will David an die Wand spie-
ßen. David aber wandte sich zweymal von
ihm. c. 19, 9. 10. 20, 33.
12. Und Saul fürchtete sich vor David;
denn der Herr war mit ihm, und war von
Saul gewichen. c. 16, 18. 10, 7.
13. Da that ihn Saul von sich, und setzte
ihn zum Fürsten über tausend Mann; und
er zog aus und ein vor dem Volke her.
14. Und David *hielt sich weislich in
alle seinem Thun, und der Herr war mit
ihm. *v. 5.
15. Da nun Saul sah, daß er sich so
sehr weislich hielt, scheuete er sich vor ihm.
16. Aber ganz Israel und Juda hatte
David lieb, denn er zog aus und ein vor
ihnen her.
17. Und Saul sprach zu David: Siehe,
*meine größeste Tochter Merab will ich
dir zum Weibe geben; sey mir nur tapfer,
und **führe des Herrn Kriege. Denn
Saul gedachte: Meine Hand soll nicht an
ihm seyn, sondern die Hand der Philister.
*c. 14, 49. 17, 25. **c. 25, 28.
18. David aber antwortete Saul: *Wer
bin Ich? und was ist mein Leben, und
das Geschlecht meines Vaters in Israel,
daß ich des Königs Eidam werden soll?
*2 Sam. 7, 18.
19. Da aber die Zeit kam, daß Merab,
die Tochter Saul, sollte David gegeben
werden, ward sie *Adriel, dem Mehola-
thiter, zum Weibe gegeben.
*2 Sam. 21, 8. Richt. 7, 22.
20. Aber *Michal, Sauls Tochter, hatte
den David lieb. Da das Saul angesagt
ward, war ihm die Sache recht.
*c. 14, 49.
21. Denn Saul gedachte: Ich will sie
ihm geben, daß sie ihm zum Fallstrick ge-
rathe, und der Philister Hand über ihn
komme. Und Saul sprach zu David: Du
sollst heute mit der Zweyten mein Eidam
werden.
22. Und Saul gebot seinen Knechten:
Redet mit David heimlich, und sprechet:
Siehe, der König hat Lust zu dir, und
*alle seine Knechte lieben dich; so **werde
nun des Königs Eidam. *v. 5. **v. 18
23. Und die Knechte Sauls redeten solche
Worte vor den Ohren Davids. David
aber sprach: Dünket euch das ein Gerin-

ges, des Königs Eidam zu werden? Ich
aber bin ein armer, geringer Mann.
24. Und die Knechte Saul sagtens ihm
wieder, und sprachen: Solche Worte hat
David geredet.
25. Saul sprach: So saget zu David:
Der König begehret keine *Morgengabe,
ohne hundert **Vorhäute von den Phili-
stern, daß man sich räche an des Königs
Feinden. Denn Saul trachtete David zu
fällen durch der Philister Hand.
*1 Mos. 34, 12. **c. 17, 26.
26. Da sagten seine Knechte David an
solche Worte, und war dem David die
Sache recht, daß er des Königs Ei-
dam würde. Und die Zeit war noch nicht
aus.
27. Da machte sich David auf, und zog
hin *mit seinen Männern, und schlug un-
ter den Philistern zwey hundert Mann.
Und David brachte ihre Vorhäute, und
**vergnügte dem König die Zahl, daß er
des Königs Eidam würde. Da gab ihm
Saul seine Tochter Michal zum Weibe.
*v. 13. **3 Mos. 26, 34.
28. Und Saul sah und merkte, daß der
Herr mit David war; und Michal, Sauls
Tochter, hatte ihn lieb.
29. Da fürchtete sich Saul noch mehr
vor David, und war Davids Feind sein
Lebenlang.
30. Und da der Philister Fürsten auszo-
gen, handelte David, so oft sie auszogen,
weislicher, denn alle Knechte Sauls, daß
sein Name hochgepriesen ward.

Das 19. Capitel.

Jonathans Fürsprache. David, ferner von Saul verfolgt, entflieht mit Michals Hülfe zu Samuel. Saul unter den Propheten.

Und Saul redete mit seinem Sohne Jo-
nathan und mit allen seinen Knechten, daß
sie David sollten tödten. Aber Jonathan,
Sauls Sohn, *hatte David sehr lieb.
*c. 18, 1. 2 Sam. 1, 26.
2. Und Jonathan verkündigte es David,
und sprach: Mein Vater Saul trachtet
darnach, daß er dich tödte. Nun, so be-
wahre dich morgen früh, und bleib ver-
borgen, und verstecke dich.
3. Ich aber will heraus gehen, und ne-
ben meinem Vater stehen auf dem Felde,
da du bist, und Ich will von dir mit mei-
nem Vater reden, und erfahren, was es
sey, und dir kund thun.
4. Und Jonathan redete das Beste von
David mit seinem Vater Saul, und sprach
zu ihm: Es versündige sich der König nicht
an seinem Knechte David; denn *er hat
keine Sünde wider dich gethan, und sein
Thun ist dir sehr nütze; *c. 22, 14.
5. Und *er hat sein Leben in seine Hand
gesetzt, und schlug den Philister, und **der
Herr that ein großes Heil dem ganzen
Israel. Das hast du gesehen, und dich
deß gefreuet. Warum willst du dich denn
an unschuldigem Blut versündigen, daß du
David ohne Ursach tödtest?
*c. 28, 21. Richt. 12, 3. **c. 11, 13.
6. Da gehorchte Saul der Stimme Jo-
nathan, und schwur: So wahr der Herr
lebet, er soll nicht sterben. c. 14, 45.
7. Da rief Jonathan David, und sagte
ihm alle diese Worte, und Jonathan
brachte David zu Saul, daß er vor ihm
war, wie vorhin.
8. Es ging aber der Krieg noch fort; und
David zog aus, und stritt wider die Phi-
lister, und *that an ihnen eine große
Schlacht, daß sie vor ihm flohen. *c. 23, 5.
9. Aber der böse Geist vom Herrn kam
über Saul, und er saß in seinem Hause,
und hatte seinen Spieß in seiner Hand;
David aber spielte auf den Saiten mit der
Hand. c. 18, 10. 11.
10. Und Saul trachtete David mit dem
Spieß an die Wand zu spießen. Er aber
riß sich von Saul, und der Spieß fuhr in
die Wand. David aber floh, und entrann
dieselbige Nacht.
11. Saul aber *sandte Boten zu Davids
Haus, daß sie ihn bewachten, und tödte-
ten am Morgen. Das verkündigte dem
David sein Weib Michal, und sprach:
Wirst du nicht diese Nacht deine Seele er-
retten, so mußt du morgen sterben.
*Ps. 59, 1.
12. Da *ließ Michal David durchs Fen-
ster hernieder, daß er hinging, entfloh und
entrann. *Jos. 2, 15.
13. Und Michal nahm einen *Haus-
götzen, und legte ihn in das Bett, und
legte ein Netz von Ziegenhaar zu seinen
Häupten, und deckte ihn mit dem Kleide
zu. *Richt. 17, 5.
14. Da sandte Saul Boten, daß sie
David holeten. Sie aber sprach: Er ist
krank.
15. Saul aber sandte die Boten, David
zu besehen, und sprach: Bringet ihn her-
auf zu mir mit dem Bette, daß er getödtet
werde.

16. Da nun die Boten kamen, siehe, da lag der Hausgötze im Bette, und das Ziegennetz zu seinen Häupten.
17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich also betrogen, und *meinen Feind gelassen, daß er entrönne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen; oder soll ich dich tödten?
*c. 18, 29.
18. David aber entfloh, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an Alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und sie blieben zu *Najoth. *c. 20, 1. 7, 17.
19. Und es ward Saul angesagt: Siehe, David ist zu Najoth in Rama.
20. Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Und sie sahen *die Versammlung der Propheten weissagen, und Samuel stand als ihr Vorsteher. Da kam der Geist Gottes auf die Boten Sauls, daß sie auch weissagten.
*c. 10, 5. 10. 1 Kön. 20, 35.
21. Da das Saul ward angesagt, sandte er andere Boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten Boten, die weissagten auch.
22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum großen Brunnen, der zu Seku ist, fragte er, und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama.
23. Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagte, bis er kam gen Najoth in Rama. c. 10, 10.
24. Und auch er *zog seine Kleider aus, und weissagte auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher spricht man: **Ist Saul auch unter den Propheten?
*2 Sam. 6, 20. **c. 10, 11.

Das 20. Capitel.

Verabredung und Bund Jonathans mit David.

David aber floh von *Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: **Was habe ich gethan? Was ist denn meine Schuld? Und was ist meine Sünde vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben stehet? *c. 19, 18. 19. **c. 17, 29. 26, 18. 29, 8.
2. Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne, du sollst nicht sterben. Siehe, mein Vater thut nichts, *weder Großes noch Kleines, das er nicht **meinen Ohren offenbare: warum sollte denn mein Vater dieß vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.
*c. 22, 15. **Ruth 4, 4.
3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es möchte ihn bekümmern. Wahrlich, *so wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode.
*c. 25, 26. Jer. 38, 16.
4. Jonathan sprach zu David: Ich will an dir thun, was dein Herz begehret.
5. Und David sprach zu Jonathan: Siehe, morgen ist der *Neumond, da Ich mit dem Könige zu Tische sitzen sollte; so laß mich gehen, daß ich mich auf dem Felde verberge, bis an den Abend des dritten Tages. *4 Mos. 10, 10.
6. Wird dein Vater mich vermissen, so sprich: David bat von mir, daß er gen Bethlehem, zu seiner Stadt, laufen möchte; denn es ist *ein jährlich Opfer daselbst dem ganzen Geschlecht. *c. 9, 12.
7. Wird er sagen: Es ist gut; so stehet es wohl um deinen Knecht. Wird er aber ergrimmen: so wirst du merken, daß das Böse bey ihm gänzlich beschlossen ist.
8. So thue nun Barmherzigkeit an deinem Knechte; denn *du hast mit mir, deinem Knecht, einen Bund im Herrn gemacht. **Ist aber eine Schuld an mir, so tödte Du mich; denn warum wolltest du mich zu deinem Vater bringen?
*c. 18, 3. **2 Sam. 14, 32.
9. Jonathan sprach: Das sey ferne von dir, daß ich sollte merken, daß das Böse bey meinem Vater beschlossen wäre, über dich zu bringen, und sollte dirs nicht ansagen.
10. David aber sprach zu Jonathan: Wer will mirs ansagen, so dir dein Vater etwas Hartes antwortet?
11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs Feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs Feld.
12. Und Jonathan sprach zu David: Herr, Gott Israel, wenn ich erforsche an meinem Vater, um diese Zeit morgen oder übermorgen, daß es wohl stehet für David, und nicht alsbald hinsende zu dir, und vor deinen Ohren offenbare:
13. So *thue der Herr Jonathan dieß oder das. Wenn aber das Böse meinem Vater gefällt wider dich: so will ichs auch

vor deinen Ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit Frieden weggehest. Und der Herr sey mit dir, **wie er mit meinem Vater gewesen ist. *c. 3, 17. **c. 10, 7.

14. Du aber sollst nicht nur, dieweil ich noch lebe, *die Barmherzigkeit des Herrn an mir thun, daß ich nicht sterben müsse; *v. 8. 2 Sam. 21, 7.

15. Du sollst auch deine Barmherzigkeit nicht reißen von meinem Hause ewiglich, wenn der Herr die Feinde Davids ausrotten wird, einen Jeglichen aus dem Lande. c. 24, 22.

16. Also machte Jonathan einen Bund mit dem Hause David [und sprach]: Der Herr fordere es von der Hand der Feinde Davids. v. 8. c. 23, 18. 2 Sam. 21, 7.

17. Und Jonathan fuhr fort David zu beschwören, bey seiner Liebe zu ihm; denn *er hatte ihn so lieb als seine Seele. *c. 18, 1.

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der Neumond, so wird man dein vermissen, wenn dein Sitz leer gefunden wird.

19. Des dritten Tages aber komm bald hernieder, und gehe an den Ort, da du dich verbargest am *Werktage, und setze dich bey dem Stein Asel. *v. 5. Hes. 46, 1.

20. So will Ich zu seiner Seite drey Pfeile schießen, als wenn ich nach dem Ziel schösse. Klagl. 3, 12. 2 Sam. 1, 22.

21. Und siehe, ich will den Knaben senden: Gehe hin, suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen: Siehe, die Pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole sie; so komm, denn es ist Friede für dich und hat keine Gefahr, so wahr der Herr lebet.

22. Sage ich aber zum Jüngling: Siehe, die Pfeile liegen dortwärts vor dir; so gehe hin, denn der Herr hat dich heißen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da sey der Herr zwischen mir und dir ewiglich.

24. Und David verbarg sich im Felde. Und da der Neumond kam, setzte sich der König zu Tische, zu essen.

25. Da sich aber der König gesetzt hatte auf seinen Sitz, wie er vorhin gewohnt war, auf den Sitz an der Wand: stand Jonathan auf, Abner aber setzte sich an die Seite Sauls. Und man vermissete David an seinem Ort.

26. Und Saul redete des Tages nichts; denn er gedachte: *Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist; ja er ist nicht rein. *3 Mos. 15. c. 7, 19 rc. 5 Mos. 23, 10.

27. Des andern Tages des Neumondes, da man David vermissete an seinem Ort, sprach Saul zu seinem Sohne Jonathan: Warum ist *der Sohn Isai nicht zu Tische gekommen, weder gestern noch heute? *c. 22, 7. 9. 2 Sam. 20, 1.

28. Jonathan antwortete Saul: David bat von mir, daß er gen Bethlehem ginge;

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn *wir haben ein Geschlechtsopfer in der Stadt, und mein Bruder hat mirs selbst geboten; habe ich nun Gnade vor deinen Augen gefunden, so will ich hinweg, und meine Brüder sehen. Darum ist er nicht gekommen zu des Königs Tische. *v. 6.

30. Da ergrimmete der Zorn Sauls wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du Verkehrter und Widerspenstiger! ich weiß wohl, daß Du den Sohn Isai auserkoren hast, dir zur Schande, und zur Schande der Scham deiner Mutter.

31. Denn so lange der Sohn Isai lebet auf Erden, wirst Du und dein Königreich nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn herholen zu mir; denn *er ist ein Kind des Todes. *c. 26, 16.

32. Jonathan antwortete seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er gethan? c. 19, 4. 5.

33. Da *warf Saul den Spieß nach ihm, daß er ihn spießete. Da merkte Jonathan, daß bey seinem Vater gänzlich beschlossen war, David zu tödten. *c. 18, 11.

34. Und Jonathan stand auf vom Tisch mit grimmigem Zorn, und aß desselben andern Tages des Neumondes kein Brod; denn er war bekümmert um David, daß ihn sein Vater also schmähete.

35. Und des Morgens ging Jonathan hinaus aufs Feld, dahin er David bestimmt hatte, und ein kleiner Knabe mit ihm;

36. Und sprach zu dem Knaben: Lauf und suche mir die Pfeile, die ich schieße. Da aber der Knabe lief, schoß er einen Pfeil über ihn hin.

37. Und als der Knabe kam an den Ort, dahin Jonathan den Pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der Pfeil liegt dortwärts vor dir.

38. Und rief abermals ihm nach: Eile schnell, und stehe nicht stille. Da las der Knabe Jonathans die Pfeile auf, und kam damit zu seinem Herrn.

39. Und der Knabe wußte nichts darum, allein Jonathan und David wußten um die Sache.
40. Da gab Jonathan seine Waffen seinem Knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trag es in die Stadt.
41. Da der Knabe hingegangen war, stand David auf vom Ort gegen Mittag, und *fiel auf sein Antlitz zur Erde, und betete dreymal an, und küsseten sich mit einander, und weineten mit einander, bis David es überlaut machte. *1 Mos. 33, 3. 4.
42. Da sprach Jonathan zu David: Gehe hin mit Frieden. Was wir beyde geschworen haben im Namen des Herrn, und gesagt: Der Herr sey zwischen mir und dir, zwischen meinem Samen und deinem Samen; das bleibe ewiglich.
43. Und er machte sich auf und ging, Jonathan aber kam in die Stadt.

Das 21. Capitel.

David auf der Flucht isset von den Schaubrodten, und kommt zum König Achis.

David aber kam gen *Nob, zum Priester Ahimelech. **Und Ahimelech entsetzte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommst Du allein, und ist kein Mann mit dir?
*c. 22, 19. Neh. 11, 32. **1 Chron. 25, 6.
2. David sprach zu Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache befohlen, und sprach zu mir: Laß Niemand wissen, warum Ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe. Ich habe auch meine Knaben da und dahin beschieden.
3. Hast du nun etwas unter deiner Hand, ein Brod oder fünfe, die gib mir in meine Hand, oder was sich findet.
4. Der Priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemeines Brod unter meiner Hand, sondern *heiliges Brod; wenn sich nur die Knaben **von Weibern enthalten hätten. *v. 6. 3 Mos. 24, 9. **2 Mos. 19, 15.
5. David antwortete dem Priester, und sprach zu ihm: Es sind die Weiber drey Tage uns vorenthalten gewesen, da ich auszog, und der Knaben *Zeug war heilig; ist aber dieser Weg unheilig, so wird er doch heute geheiliget werden an dem Zeuge.
*1 Thess. 4, 4.
6. Da gab ihm der Priester von dem Heiligen, weil kein anderes Brod da war, denn die Schaubrodte, die man vor dem Herrn weggenommen, daß man frisches Brod auflegte des Tages, da man sie nahm. 2 Mos. 25, 30. Matth. 12, 3 rc.
7. Es war aber des Tages ein Mann dort, der sich einhielt vor dem Herrn, aus den Knechten Sauls, mit Namen *Doeg, ein Edomiter, der Oberste über die Hirten Sauls. *c. 22, 9.
8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hier unter deiner Hand ein Spieß oder Schwert? Denn ich habe auch mein Schwert und Waffen nicht mit mir genommen; denn die Sache des Königs war eilend.
9. Der Priester sprach: *Das Schwert des Philisters Goliath, den du schlugst im Eichgrunde, das ist hier, gewickelt in einen Mantel hinter dem Brustkleid. Willst du dasselbige, so nimm es hin; denn es ist hier kein anderes, denn das. David sprach: Es ist seines Gleichen nicht, gib mirs.
*c. 17, 2. 50 rc.
10. Und David machte sich auf, und floh desselbigen Tages vor Saul, und kam zu Achis, dem König von Gath. Ps. 56, 1. 34, 1.
11. Aber die Knechte Achis sprachen zu ihm: Ist das nicht der David, des Landes König? Ists nicht der, von welchem sie sangen am Reigen, und sprachen: Saul schlug Tausend, David aber Zehntausend?
c. 18, 7. 29, 4. 5.
12. Und David nahm diese Rede zu Herzen, und fürchtete sich sehr vor Achis, dem König zu Gath;
13. Und stellete sich unverständig vor ihnen, und rasete unter ihren Händen, und malete an den Thorflügeln, und ließ den Speichel fließen in seinen Bart.
Ps. 34, 1.
14. Da sprach Achis zu seinen Knechten: Siehe, ihr sehet, daß der Mann unsinnig ist; warum bringet ihr ihn zu mir?
15. Habe ich der Unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, bey mir zu rasen? Sollte der in mein Haus kommen?

Das 22. Capitel.

Saul läßt durch den Verräther Doeg fünf und achtzig Priester tödten, und verbannet Nob.

David ging von dannen, und entrann *in die Höhle Adullam. Da das seine Brüder höreten, und das ganze Haus seines Vaters: kamen sie zu ihm hinab daselbst hin.
*2 Sam. 23, 13. 1 Kön. 19, 9. Ps. 57. 142.
2. Und es versammelten sich zu ihm allerley Männer, die in Noth und Schulden und betrübten Herzens waren; und er

war ihr Oberster, daß bey vier hundert Mann mit ihm waren. Richt. 11, 3.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter Land, und sprach zu der Moabiter König: Laß meinen Vater und meine Mutter zu euch ausgehen, bis ich erfahre, was Gott mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem König der Moabiter, daß sie bey ihm blieben, so lang David auf der Bergfeste war.

5. Aber *der Prophet Gad sprach zu David: Bleibe nicht auf der Bergfeste, sondern gehe hin und **komm ins Land Juda. Da ging David hin, und kam in den Wald Hareth.

*2 Sam. 24, 11. 2 Chron. 29, 25. **Ps. 63, 1.

6. Und es vernahm Saul, daß David und die Männer, die bey ihm waren, wären kund worden. Als nun Saul *saß zu Gibea, unter dem Baum auf der Höhe, und **hatte seinen Spieß in der Hand, und alle seine Knechte standen neben ihm:

*c. 14, 2. **c. 18, 10.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten, die neben ihm standen: Höret, ihr Benjaminiter, wird auch der Sohn Isai euch Allen *Aecker und Weinberge geben, und euch Alle **über Tausend und über Hundert zu Obersten machen;

*4 Mos. 16, 14. **c. 8, 12. 2 Mos. 18, 21.

8. Daß ihr euch Alle verbündet habt wider mich, und ist Niemand, der es meinen Ohren offenbare, da *mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Sohne Isai? Ist Niemand unter euch, den es kränke meinethalben, und meinen Ohren offenbare? Denn mein Sohn hat meinen Knecht wider mich aufgewecket, daß er mir nachstellet, wie es am Tage ist. *c. 18, 3.

9. Da antwortete *Doeg, der Edomiter, der bey den Knechten Sauls stand, und sprach: Ich sah den Sohn Isai, daß er gen Nob kam zu Ahimelech, dem Sohne Ahitob. *c. 21, 7. Ps. 52, 2.

10. Der fragte den Herrn für ihn, und gab ihm Wegzehrung; und das Schwert Goliath, des Philisters, gab er ihm.

Ps. 52, 4 ꝛc.

11. Da sandte der König hin, und ließ rufen Ahimelech, den Sohn Ahitob, den Priester, und seines Vaters ganzes Haus, die Priester, die zu Nob waren. Und sie kamen alle zum König.

12. Und Saul sprach: Höre, du Sohn Ahitob. Er sprach: Hier bin ich, mein Herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr euch verbündet wider mich, du und der Sohn Isai, daß du ihm Brod und Schwert gegeben, und Gott für ihn gefragt hast, daß er gegen mich aufstehet, daß er mir nachstelle, wie es am Tage ist?

14. Und Ahimelech antwortete dem König und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten, wie David, der getreu ist, und *des Königs Eidam, und **hat Zutritt zu deinem geheimen Rath, und ist geehret in deinem Hause?

*c. 18, 27. **c. 21, 2. 8. 2 Sam. 23, 23.

15. Habe ich denn heute erst angefangen, Gott für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir. Der König lege solches seinem Knechte nicht auf in meines Vaters ganzem Hause; denn dein Knecht hat von alle diesem nichts gewußt, *weder Kleines noch Großes. *c. 25, 36

16. Aber der König sprach: Ahimelech, du mußt des Todes sterben, du und deines Vaters ganzes Haus.

17. Und der König sprach zu seinen *Trabanten, die neben ihm standen: Wendet euch, und tödtet des Herrn Priester; denn ihre Hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er floh, haben sies meinen Ohren nicht offenbaret. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hand nicht ausstrecken, die Priester des Herrn zu erschlagen. *1 Kön. 14, 27. 2 Sam. 8, 18.

18. Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich, und erschlage die Priester. Und Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die Priester, und tödtete des Tages fünf und achtzig Männer, *die das leinene Brustkleid trugen. *c. 2, 28. 31 ꝛc.

19. Und *Nob, die Stadt der Priester, schlug er mit der Schärfe des Schwerts, beyde Mann und Weib, **Kinder und Säuglinge, Ochsen, und Esel, und Schafe.

*c. 21, 1. **5 Mos. 24, 16.

20. Es entrann aber ein Sohn Ahimelech, des Sohnes Ahitob, der hieß *Ab-Jathar, und floh David nach; *1 Kön. 1, 7.

21. Und Ab-Jathar verkündigte David, daß Saul die Priester des Herrn erwürget hätte.

22. David aber sprach zu Ab-Jathar: Ich wußte es wohl an dem Tage, *als der Edomiter Doeg da war, daß ers würde Saul ansagen; Ich bin schuldig an allen Seelen deines Vaters Hauses. *c. 21, 7

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht;

denn wer nach meinem Leben stehet, der soll auch nach deinem Leben stehen, und sollst bey mir wohl behalten werden.

Das 23. Capitel.

David ziehet wider Kegila; wird von neuem verrathen, verfolgt und wunderbarlich errettet.

Und es ward David angesagt: Siehe, die Philister streiten wider *Kegila, und berauben die Tennen. *Jos. 15, 44.

2. Da *fragte David den Herrn, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der Herr sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Kegila erretten. *v. 6. 9. c. 22, 10.

3. Aber die Männer Davids sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns *hier in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philister Zeug? *c. 22, 5.

4. Da fragte David wieder den Herrn; und der Herr antwortete ihm, und sprach: Auf, zeuch hinab gen Kegila; denn Ich will die Philister in deine Hand geben.

5. Also zog David sammt seinen Männern gen Kegila, und stritt wider die Philister, und trieb ihnen ihr Vieh weg, und *that eine große Schlacht an ihnen. Also errettete David die Einwohner zu Kegila. *c. 19, 8.

6. Da aber *Ab-Jathar, der Sohn Ahimelech, floh zu David gen Kegila, trug er das Brustkleid mit sich hinab. *c. 22, 20.

7. Und es ward Saul angesagt, daß David gen Kegila gekommen wäre, und Saul sprach: *Gott hat ihn in meine Hand hingegeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine Stadt mit Thoren und Riegeln gekommen. *v. 14.

8. Und Saul ließ alles Volk rufen zum Streit, hinab zu ziehen gen Kegila, daß sie David und seine Männer belagerten.

9. Da aber David erfuhr, daß Saul Böses wider ihn schmiedete, sprach er zu dem Priester Ab-Jathar: *Lange das Brustkleid her. *c. 30, 7. 4 Mos. 27, 21.

10. Und David sprach: Herr, Gott Israels, dein Knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, gen Kegila zu kommen, die Stadt zu verderben um meinet willen.

11. Werden mich auch die Bürger Kegila überantworten in seine Hand? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein Knecht gehöret hat? Herr, Gott Israels, das verkündige deinem Knecht. Und der Herr sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden die Bürger Kegila mich und meine Männer überantworten in die Hand Sauls? Der Herr sprach: Ja. *Jer. 38, 17 rc.

13. Da machte sich David auf, sammt seinen Männern, deren *bey sechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und **wandelten, wo sie hin konnten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Kegila entronnen war, stand er ab vom Ausziehen. *c. 22, 2. **Richt. 17, 8. 9. 2 Sam. 15, 20.

14. David aber blieb *in der Wüste, in den Bergfesten, und blieb auf dem Berge in der Wüste **Siph. Und Saul suchte ihn immerdar, aber †Gott gab ihn nicht in seine Hand. *v. 25. c. 24, 1. 2. Hebr. 11, 38. **Jos. 15, 24. Ps. 63, 1. †v. 7.

15. Und David sah, daß Saul ausgezogen war, sein Leben zu suchen. Aber David war in der Wüste Siph im Walde.

16. Da machte sich Jonathan auf, der Sohn Saul, und ging hin zu David in den Wald, und *stärkte seine Hand in Gott, *c. 30, 6. Neh. 6, 9.

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; meines Vaters Sauls Hand wird dich nicht finden, und Du wirst König werden über Israel, so will Ich *der Nächste um dich seyn; auch **mein Vater Saul weiß das gar wohl. *Esth. 10, 3. **c. 15, 28. 20, 30. 31. 24, 21

18. Und sie *machten beyde einen Bund mit einander vor dem Herrn; und David blieb in dem Walde, aber Jonathan zog wieder heim. *c. 20, 16.

19. Aber die *Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und sprachen: **Verbirgt sich nicht David bey uns in den Bergfesten im Walde, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten liegt an der Einöde? *v. 14. **c. 26, 1. Ps. 54, 2.

20. So komme nun der König hernieder, nach allem seines Herzens Begehr; und unser ists, ihn zu überantworten in des Königs Hand.

21. Da sprach Saul: *Gesegnet seyd ihr dem Herrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt. *c. 15, 13.

22. So gehet nun hin, und gebet noch besser Acht, daß ihr wisset und sehet, an welchem Orte sein Fuß ist, und wer ihn daselbst gesehen habe; denn mir ist gesagt, daß er gar listig ist.

23. Besehet und erkundiget alle Schlupfwinkel, da er sich verkriechet, und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß seyd; so

will ich mit euch ziehen. Ist er im Lande, so will ich ihn ausforschen unter allen *Tausenden in Juda. *Mich. 5, 1.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine Männer waren in der Wüste *Maon, auf dem Gefilde zur Rechten der Einöde. *Jos. 15, 55.

25. Da nun Saul hinzog mit seinen Männern zu suchen, ward es David angesagt; und er *machte sich hinab in den Fels, und blieb in der Wüste Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in die Wüste Maon. *v. 14.

26. Und Saul ging an einer Seite des Berges, David mit seinen Männern an der andern Seite des Berges. Als David aber eilete, dem Saul zu entgehen; da umringete Saul, sammt seinen Männern, David und seine Männer, daß er sie griffe.

27. Aber es kam ein Bote zu Saul, und sprach: Eile und komm; denn die Philister sind ins Land gefallen.

28. Da kehrete sich Saul von dem Nachjagen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen; daher heißt man denselbigen Ort Sela-Mahelkoth.

Cap. 24. V. 1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in den *Bergfesten Engedi. *c. 23, 14. Jos. 15, 62.

Das 24. Capitel.

David schonet Sauls in der Höhle.

Da nun Saul wieder kam vom Nachjagen der Philister, ward ihm angesagt: Siehe, David ist in der Wüste Engedi.

3. Und Saul nahm *drey tausend erlesener Mannschaft aus ganz Israel, und zog hin, David sammt seinen Männern zu suchen, auf den **Felsen der Gemsen. *c. 26, 2. **Ps. 104, 18.

4. Und da er kam zu den Schafhürden am Wege, war daselbst eine Höhle, und Saul ging hinein *seine Füße zu decken. David aber und seine Männer saßen hinten **in der Höhle. *Richt. 3, 24. **c. 22, 1. Ps. 142, 1.

5. Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, davon der Herr dir gesagt hat: Siehe, *Ich will deinen Feind in deine Hand geben, daß du mit ihm thuest, was dir gefällt. Und David stand auf, und **schnitt leise einen Zipfel vom Rock Sauls. *c. 26, 8. **c. 15, 27. 28.

6. Aber darnach *schlug David sein Herz, daß er den Zipfel Sauls hatte abgeschnitten; *2 Sam. 24, 10.

7. Und sprach zu seinen Männern: Das lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich das thun sollte an meinem Herrn, dem Gesalbten des Herrn, und meine Hand an ihn legen; denn er ist der Gesalbte des Herrn. c. 26, 9. 2 Sam. 1, 14. Ps. 105, 15.

8. Und David schalt seine Männer mit Worten, und ließ sie nicht wider Saul sich auflehnen. Da aber Saul sich aufmachte aus der Höhle, und ging auf dem Wege:

9. Machte sich darnach David auch auf, und ging aus der Höhle, und rief Saul nach und sprach: Mein Herr König! Und Saul sah hinter sich. Und David *neigete sein Antlitz zur Erde, und betete an. *c. 20, 41.

10. Und David sprach zu Saul: Warum *gehorchest du Worten der Menschen, die da sagen: David suchet dein Unglück? *c. 26, 19.

11. Siehe, heutiges Tages sehen deine Augen, daß dich der Herr heute hat in meine Hand gegeben in der Höhle, und es ward gesagt, daß ich dich sollte erwürgen. Aber ich verschonete deiner, denn ich sprach: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen, denn er ist der Gesalbte des Herrn.

12. Mein Vater, siehe, ja siehe doch den Zipfel deines Rockes in meiner Hand. Daran, daß ich den Zipfel von deinem Rock abschnitt, und dich nicht erwürgete, erkenne und siehe, daß *nichts Böses in meiner Hand ist, noch eine Uebertretung; ich habe auch nicht an dir gesündiget; und Du jagest meine Seele, daß du sie wegnehmest. *c. 26, 18.

13. Der Herr wird Richter seyn zwischen mir und dir, und der Herr wird mich an dir rächen; aber meine Hand soll nicht über dir seyn.

14. Wie man sagt nach dem alten Sprüchwort: *Von Gottlosen kommt gottlos Wesen. Aber **meine Hand soll nicht über dir seyn. *c. 26, 23. **c. 25, 26.

15. Nach wem zeucht aus der König von Israel? Wem jagest du nach? Einem *todten Hunde, einem einigen **Floh. *2 Sam. 9, 8. **c. 26, 20.

16. *Der Herr sey Richter, und schaffe Recht zwischen mir und dir, und sehe darein, und **führe meine Sache aus, und schaffe mir Recht von deiner Hand. *Richt. 11, 27. **Ps. 17, 2

17 Als nun David solche Worte zu Saul
hatte ausgeredet, sprach Saul: *Ist das
nicht deine Stimme, mein Sohn David?
Und Saul hob auf seine Stimme, und
weinete, *c. 26, 17.
18. Und sprach zu David: *Du bist ge=
rechter, denn ich. **Denn Du hast mir
Gutes vergolten, Ich aber habe dir Böses
vergolten. *1 Mos. 38, 26. **c. 25, 21.
19. Und Du hast mir heute angezeiget,
wie du Gutes an mir gethan hast, daß
mich der Herr hatte in deine Hand be=
schlossen, und du mich doch nicht erwürget
hast.
20. Wie sollte Jemand seinen Feind
finden, und ihn lassen einen guten Weg
gehen? Der Herr vergelte dir Gutes für
diesen Tag, das du an mir gethan hast.
21. Nun siehe, ich weiß, daß du König
werden wirst, und das Königreich Israel
wird bestehen in deiner Hand. c. 23, 17. 26, 25.
22. So schwöre mir nun bey dem Herrn,
daß du nicht ausrottest meinen Samen
nach mir, und meinen Namen nicht aus=
tilgest von meines Vaters Hause.
23. Und David schwur Saul. Da zog
Saul heim; David aber mit seinen Män=
nern machten sich hinauf auf die Berg=
feste.

Das 25. Capitel.

Samuels Tod. Nabals Thorheit. Davids übereilter Zorn, von der Klugheit Abigails abgewehrt. David nimmt sie zur Ehe.

Und *Samuel starb, und das ganze Israel
versammelte sich, und trugen Leid um ihn,
und begruben ihn **in seinem Hause zu
Rama. David aber machte sich auf, und
zog hinab in die †Wüste Paran.
*c. 28, 3. **c. 7, 17. Neh. 2, 3. †4 Mos. 10, 12.
2. Und es war ein Mann zu *Maon,
und sein Geschäft zu Carmel; und der
Mann war sehr großen Vermögens, und
hatte drey tausend Schafe, und tausend
Ziegen. Und er war **beym Scheren sei=
ner Schafe zu Carmel.
*Jos. 15, 55. **2 Sam. 13, 23.
3. Und der Mann hieß Nabal, sein Weib
aber hieß Abigail, und war ein Weib gu=
ten Verstandes, und schöner Gestalt; der
Mann aber war hart und boshaftig in
seinem Thun, und war einer von *Caleb.
*c. 30, 14. Jos. 15, 13 2c.
4. Da nun David in der Wüste hörete,
daß Nabal seine Schafe beschor:
5. Sandte er aus zehn Jünglinge, und
sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Car=
mel; und wenn ihr zu Nabal kommt, so
grüßet ihn von meinet wegen freundlich,
6. Und sprechet: Glück zu, *Friede sey
mit dir, und Friede mit deinem Hause,
und Friede mit Allem, was du hast!
*Richt. 19, 20.
7. Ich habe jetzt gehöret, daß du Schaf=
scherer hast. Nun deine Hirten sind mit
uns gewesen, *wir haben sie nicht verhöh=
net, und hat ihnen nichts gefehlet an der
Zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.
*v. 15. 16. 21.
8. Frage deine Jünglinge darum, die
werden dirs sagen; und laß die Jünglinge
Gnade finden vor deinen Augen, denn
wir sind auf einen guten Tag gekommen.
Gib *deinen Knechten und deinem Sohne
David, **was deine Hand findet.
*2 Kön. 16, 7. **Richt. 9, 33. 1 Mos. 32, 13.
9. Und da die Jünglinge Davids hinka=
men, und von Davids wegen alle diese
Worte mit Nabal geredet hatten, höreten
sie auf.
10. Aber Nabal antwortete den Knechten
Davids, und sprach: *Wer ist der David?
Und wer ist der Sohn Isai? Es werden
jetzt der Knechte viel, die sich von ihren
Herren reißen. *v. 28—30.
11. Sollte ich mein Brod, und mein
Wasser, und mein Geschlachtetes nehmen,
das ich für meine Scherer geschlachtet habe,
und Leuten geben, die ich nicht kenne, wo
sie her sind?
12. Da wandten die Jünglinge Davids
um auf ihren Weg; und da sie wieder zu
ihm kamen, sagten sie ihm solches Alles
an.
13. Da *sprach David zu seinen Män=
nern: Gürtet ein Jeglicher sein Schwert
um sich. Und sie gürteten ein Jeglicher
sein Schwert um sich, und David gürtete
sein Schwert auch um sich, und **zogen
David nach hinauf bey vier hundert Mann,
aber zwey hundert †blieben bey dem Ge=
räthe.
*Spr. 15, 1. Jac. 1, 20. **c. 23, 13. †c. 10, 22. 30, 24.
14. Aber der Abigail, Nabals Weibe,
sagte es an der Knaben einer, und sprach:
Siehe, David hat Boten gesandt aus der
Wüste, unsern Herrn zu segnen; er aber
fuhr sie an.
15. Und sie sind uns doch sehr nützliche
Leute gewesen, und haben uns nicht ver=
höhnet, und *hat uns nichts gefehlet an der
Zahl, so lange wir bey ihnen gewandelt

haben, wenn wir auf dem Felde waren; *v. 7.

16. Sondern sind *unsere Mauern gewesen Tag und Nacht, so lange wir der Schafe bey ihnen gehütet haben. *Hes. 22, 30.

17. So merke nun, und siehe, was du thuest; denn es ist gewiß ein Unglück beschlossen über unsern Herrn, und über sein ganzes Haus; und er ist ein heilloser Mann, dem Niemand etwas sagen darf.

18. Da eilete Abigail, und nahm zwey hundert Brodte, und zween Schläuche Weins, und fünf zubereitete Schafe, und fünf Scheffel *Sangen, und **hundert Stück Rosinkuchen, und zwey hundert Stück Feigenkuchen, und lud es auf Esel; *c. 17, 17. **c. 30, 12.

19. Und sprach zu ihren Jünglingen: *Gehet vor mir hin; siehe, ich komme hinter euch drein. Aber ihrem Manne Nabal sagte sie nichts davon. *1 Mos. 32, 16.

20. Und als sie auf dem Esel ritt, und hinabzog, im Verdeck des Berges: siehe, da kam David und seine Männer hernieder ihr entgegen, daß sie auf sie stieß.

21. David aber hatte geredet: Doch nur umsonst habe ich behütet Alles, was Dieser hat in der Wüste, daß nichts gefehlet hat an Allem, was er hat; und *er hat mir Böses für Gutes erwiedert. *c. 24, 18.

22. Gott thue dieß und noch mehr den Feinden Davids, wo ich Diesem bis licht Morgen überlasse Einen, *der an die Wand pisset, aus **Allem, das er hat. *1 Kön. 14, 10. **v. 6.

23. Da nun Abigail David sah, stieg sie eilend vom Esel, und *fiel vor David auf ihr Antlitz, und betete an zur Erde; *Ruth 2, 10.

24. Und fiel zu seinen Füßen, und sprach: Ach mein Herr, *mein sey die Missethat, und laß deine Magd reden vor deinen Ohren, und höre die Worte deiner Magd. *2 Sam. 14, 9.

25. Mein Herr setze nicht sein Herz wider diesen heillosen Mann, wider Nabal; denn wie sein Name, so ist er: Narr heißt er, und Narrheit ist bey ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

26. Und nun, mein Herr, *so wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, der Herr hat dich verhindert, daß du nicht kämest in Blutschulden, und **deine Hand dir selbst hälfe. So müssen nun werden wie Nabal deine Feinde, und die meinem Herrn übel wollen. *c. 20, 3. **c. 24, 13. Spr. 20, 22. Röm. 12, 19.

27. Hier ist *der Segen, den deine Magd meinem Herrn hergebracht hat, daß er gegeben werde den Jünglingen, die unter meinem Herrn wandeln. *1 Mos. 33, 11.

28. Vergib deiner Magd die Uebertretung. Denn *der Herr wird meinem Herrn ein beständiges Haus machen; denn mein Herr **führet des Herrn Kriege, und †wird kein Böses an dir gefunden dein Lebenlang. *2 Sam. 7, 11 rc. **c. 18, 17. †c. 24, 12.

29. Und wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seele zu stehen: so wird *die Seele meines Herrn eingebunden seyn im Bündlein der Lebendigen bey dem Herrn, deinem Gott; aber die Seele deiner Feinde wird er **schleudern in der Schleuderschale. *c. 26, 24. **c. 17, 50.

30. Wenn dann der Herr alles das Gute meinem Herrn thun wird, das er dir geredet hat, und *dir gebieten, daß du Fürst seyst über Israel: *c. 13, 14. 2 Sam. 5, 2.

31. So wird es dem Herzen meines Herrn nicht zum Anstoß noch Aergerniß seyn, daß du Blut vergossen hast *ohne Ursach, und **dir selbst geholfen; so wird der Herr meinem Herrn wohl thun, und wirst an deine Magd gedenken. *Ps. 35, 7. **v. 26.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, der dich heutiges Tages hat mir entgegen gesandt;

33. Und gesegnet sey deine Klugheit, und gesegnet seyst du, daß du mir heute gewehret hast, daß ich nicht in Blutschulden gekommen bin, und meine Hand mir selbst geholfen hat.

34. Wahrlich, so wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte: wärest du nicht eilend mir begegnet, so *wäre dem Nabal nicht übergeblieben auf den lichten Morgen Einer, der an die Wand pisset. *v. 22.

35. Also nahm David von ihrer Hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Zeuch mit Frieden hinauf in dein Haus; siehe, ich habe deiner Stimme gehorchet, und *deine Person angesehen. *1 Mos. 19, 21.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl zugerichtet in seinem Hause, wie eines Königs Mahl,

und *Nabals Herz war guter Dinge bey ihm selbst, und er war sehr trunken. Sie aber sagte ihm nichts, **weder Kleines noch Großes, bis an den lichten Morgen. *2 Sam. 13, 28. **c. 20, 2.

37. Da es aber Morgen ward, und *der Rausch von Nabal gekommen war, sagte ihm sein Weib alle diese Dinge. Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, daß er ward wie ein Stein. *c. 1, 14.

38. Und über zehn Tage schlug der Herr Nabal, daß er starb. c. 26, 10. 1 Mos. 38, 7.

39. Als nun David hörete, daß Nabal todt war, sprach er: *Gelobet sey der Herr, der die Sache meiner Schmach ausgeführet hat an dem Nabal, und seinen Knecht abgehalten hat von dem Uebel, und der Herr hat dem Nabal **das Uebel auf seinen Kopf vergolten. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe nähme. *Ps. 58, 11. 12. 64. 8. 10. **Ps. 7, 17.

40. Und da die Knechte Davids zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum Weibe nehme.

41. Da stand sie auf, und *betete an auf ihr Angesicht zur Erde, und sprach: Siehe, hier ist deine Magd, daß sie diene, und den Knechten meines Herrn **die Füße wasche. *v. 23. **Joh. 13, 5.

42. Und Abigail eilete, und machte sich auf, und ritt auf einem Esel, und ihre fünf Dirnen, die unter ihr waren, und zog den Boten Davids nach, und ward sein Weib.

43. Auch nahm David Ahinoam von Jesreel; und waren beyde seine Weiber. c. 27, 3. 30, 5. 2 Sam. 2, 2. 1 Chron. 3, 1.

44. Saul aber gab Michal, seine Tochter, Davids Weib, dem *Phalti, dem Sohne Lais von Gallim. *2 Sam. 3, 15.

Das 26. Capitel.

David nimmt den Spieß und Wasserbecher Sauls; beschämt ihn abermal.

Die Siphiter aber kamen zu Saul gen Gibea, und sprachen: Verbirgt sich nicht David auf dem Hügel Hachila vor der Einöde? c. 23, 19.

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur Wüste Siph, und *mit ihm drey tausend erlesener Mannschaft in Israel, daß er David suchte in der Wüste Siph; *c. 24, 3.

3. Und Saul lagerte sich auf dem Hügel Hachila, der vor der Einöde liegt am Wege. David aber blieb in der Wüste. Und da er sah, daß Saul kam ihm nach in die Wüste:

4. Sandte er Kundschafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich gekommen wäre.

5. Und David machte sich auf, und kam an den Ort, da Saul sein Lager hielt; und David sah die Stätte, da Saul lag mit *seinem Feldhauptmann Abner, dem Sohne Ner. Denn Saul lag in der **Wagenburg, und das Volk war um ihn her gelagert. *c. 14, 50. **c. 17, 20.

6. Da antwortete David und sprach zu Ahimelech, dem *Hethiter, und zu Abisai, dem Sohne **Zeru-Ja, dem Bruder Joabs: Wer will mit mir hinab zu Saul ins Lager? Abisai sprach: Ich will mit dir hinab. *c. 21, 7. 2 Sam. 11, 3. **1 Chron. 2, 16.

7. Also kam David und Abisai zum Volk des Nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der Wagenburg, und sein Spieß steckte in der Erde zu seinen Häupten. Abner aber und das Volk lagen um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: *Gott hat deinen Feind heute in deine Hand beschlossen; so will ich ihn nun mit dem Spieß stechen in die Erde **Einmal, daß ers nicht mehr bedarf. *c. 24, 5. **2 Sam. 20, 10.

9. David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht; denn wer will seine Hand an den Gesalbten des Herrn legen, und ungestraft bleiben? c. 24, 7.

10. Weiter sprach David: So wahr der Herr lebet, wo *der Herr ihn nicht schlägt, oder **seine Zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen Streit ziehe, und komme um: *c. 25, 38. Röm. 12, 19. **Hiob 14, 5. Ps. 37, 13. Pred. 9, 12.

11. So lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des Herrn legen. So nimm nun den Spieß zu seinen Häupten, und den Wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den Spieß und den Wasserbecher zu den Häupten Sauls, und gingen hin, und war Niemand, der es sah, noch merkte, noch erwachte, sondern sie schliefen alle. Denn *es war ein tiefer Schlaf vom Herrn auf sie gefallen. *1 Mos. 2, 21. 15, 12.

13. Da nun David hinüber auf jenseit gekommen war, trat er auf des Berges Spitze von ferne, daß ein weiter Raum war zwischen ihnen;

14. Und David rief dem Volke zu, und Abner, dem Sohne Ner, und sprach: Antwortest du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreyest gegen den König?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein Mann? Und wer ist dir gleich in Israel? Warum hast du denn nicht behütet deinen Herrn, den König? Denn es ist des Volks Einer hinein gekommen, den König, deinen Herrn, zu verderben.

16. Es ist nicht fein, das du gethan hast. So wahr der Herr lebet, *ihr seyd Kinder des Todes, daß ihr euern Herrn, den Gesalbten des Herrn, nicht behütet habt. Nun siehe, wo ist der Spieß des Königs und der Wasserbecher, die zu seinen Häupten waren? *2 Sam. 12, 5. Ps. 102, 21.

17. Da erkannte Saul die Stimme Davids, und sprach: *Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? David sprach: Es ist meine Stimme, mein Herr König. *c. 24, 17.

18. Und sprach weiter: Warum verfolgt mein Herr also seinen Knecht? *Was habe ich gethan? Und **was Uebels ist in meiner Hand? *c. 20, 1. **c. 24, 21.

19. So höre doch nun mein Herr, der König, die Worte seines Knechts: *Reizet dich der Herr wider mich, so lasse man ein Speisopfer riechen; **thun es aber Menschenkinder, so seyen sie verflucht vor dem Herrn, daß sie mich heute verstoßen, †daß ich nicht hafte in des Herrn Erbtheil, und sprechen: Gehe hin, diene andern Göttern. *c. 16, 14. **c. 24, 10. Sir. 28, 13. †c. 27, 1 rc. Jos. 22, 24. 25.

20. So *verfalle nun mein Blut nicht auf die Erde von dem Angesicht des Herrn. Denn der König Israel ist ausgezogen, zu suchen einen **einigen Floh, wie man ein Rebhuhn jaget auf den Bergen. *Hiob 16, 18. **c. 24, 15.

21. Und Saul sprach: *Ich habe gesündiget, komm wieder, mein Sohn David; ich will dir kein Leid ferner thun, darum daß **meine Seele heutiges Tages theuer gewesen ist in deinen Augen. Siehe, ich habe thörlich und gar sehr irrig gethan. *c. 15, 24. **2 Kön. 1, 13. Ps. 72, 14.

22. David antwortete und sprach: Siehe, hier ist der Spieß des Königs; es gehe der Jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. *Der Herr aber wird einem Jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und seinem Glauben. Denn der Herr hat dich heute mir in die Hand gegeben, ich aber wollte meine Hand nicht an den Gesalbten des Herrn legen. *c. 24, 14. 20. 2 Sam. 3, 39

24. Und wie heute deine Seele in meinen Augen ist groß geachtet gewesen: so *werde meine Seele groß geachtet vor den Augen des Herrn, und **er errette mich von aller Trübsal. *c. 25, 29. **2 Sam. 4, 9.

25. Saul sprach zu David: Gesegnet seyst du, mein Sohn David! *du wirst es ausrichten und vermögen. David aber ging seine Straße, und Saul kehrete wieder an seinen Ort. *c. 24, 21

Das 27. Capitel.

Davids Wohnung zu Ziklag.

David aber *gedachte in seinem Herzen: Ich werde der Tage einen durch Sauls Hand umkommen: es ist mir nichts Bessers, denn daß ich entrinne in der Philister Land, daß Saul von mir ablasse, mich ferner zu suchen in allen Grenzen Israel; so werde ich seiner Hand entrinnen. *Spr. 26, 24. 25.

2. Und David machte sich auf, und ging hinüber, sammt den *sechs hundert Mann, die bey ihm waren, zu **Achis, dem Sohne Maoch, König zu Gath. *c. 23, 13. **c. 21, 10. 1 Kön. 2, 39.

3. Also blieb David bey Achis zu Gath, mit seinen Männern, ein Jeglicher *mit seinem Hause; David auch mit **seinen zweyen Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, Nabals Weibe, der Carmelitin. *c. 30, 3. **c. 25, 42 rc.

4. Und da Saul angesagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, suchte er ihn nicht mehr.

5. Und David sprach zu Achis: Habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so laß mir geben einen Ort in der Städte einer auf dem Lande, daß ich darinnen wohne; was soll dein Knecht in der königlichen Stadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis des Tages *Ziklag. Daher ist Ziklag der Könige Juda bis auf diesen Tag. *Jos. 15, 31. Neh. 11, 28.

7. Die Zeit aber, die David in der Philister Lande wohnete, ist ein Jahr und vier Monde. c. 29, 3.

8. David aber zog hinauf *sammt seinen Männern, und fiel ins Land der **Gessuriter, und Girsiter, und Amalekiter; denn

diese waren die Einwohner von Alters her dieses Landes, †als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

*1 Chron. 13, 1 rc. **Jos. 13, 2. †c. 15, 7.

9. Da aber David das Land schlug, *ließ er weder Mann noch Weib leben, und nahm Schafe, Rinder, Esel, Kameele und Kleider, und kehrete wieder, und kam zu Achis.

*5 Mos. 25, 19.

10. Wenn dann Achis sprach: Seyd ihr heute nicht eingefallen? so sprach David: Gegen dem Mittag Juda, und gegen dem Mittag der Jerahmeeliter, und gegen dem Mittag der Keniter. c. 30, 14. 29.

11. David aber ließ weder Mann noch Weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte: Sie möchten wider uns reden und sagen: Also that David, und das ist seine Weise, so lang er wohnet in der Philister Lande.

12. Darum glaubte Achis David, und gedachte: Er hat *sich stinkend gemacht vor seinem Volk Israel, darum wird er immer mein Knecht seyn. *c. 13, 4.

Das 28. Capitel.

Saul sucht Rath bey einer Zauberin, und Samuels Geist erscheint ihm.

Und es begab sich zu derselbigen Zeit, daß *die Philister ihre Heerlager versammelten, in den Streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du sollst wissen, daß du und deine Männer sollst mit mir ausziehen im Heer. *c. 29, 1.

2. David sprach zu Achis: Wohlan, du sollst erfahren, was dein Knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum will ich dich zum Hüter meines Haupts setzen mein Lebenlang.

3. *Samuel aber war gestorben, und ganz Israel hatte Leid um ihn getragen, und ihn begraben in seiner Stadt Rama. So **hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Wahrsager und Zeichendeuter.

*c. 25, 1. **3 Mos. 19, 31. 2 Mos. 22, 18.

4. Da nun die Philister sich versammelten, und kamen und lagerten sich zu *Sunem: versammelte Saul auch das ganze Israel, und lagerten sich zu **Gilboa.

*Jos. 19, 18. **c. 31, 1.

5. Da aber Saul der Philister Heer sah, fürchtete er sich, und sein Herz entsetzte sich sehr.

6. Und Saul fragte den Herrn; aber *der Herr antwortete ihm nicht, weder **durch Träume, noch †durchs Licht, noch ††durch Propheten. *c. 14, 37.

Hes. 14, 3. Spr. 1, 28. **4 Mos. 12, 6. †4 Mos. 27, 21.

Sir. 33, 3. 1 Sam. 23, 6. 10. 30, 7 rc. ††c. 22, 5.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, *die einen Wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu **Endor ist ein Weib, die hat einen Wahrsagergeist.

*3 Mos. 20, 27. Apost. 16, 16. Jes. 8, 19. **Jos. 17, 11.

8. Und Saul *verstellete sich, und zog andere Kleider an, und ging hin, und zween Männer mit ihm, und kamen bey der Nacht zum Weibe, und er sprach: Weissage mir doch durch den Wahrsagergeist, und **bringe mir herauf, den ich dir sagen werde. *1 Kön. 22, 30. **5 Mos. 18, 11.

9. Das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weißt wohl, *was Saul gethan hat, wie er die Wahrsager und Zeichendeuter ausgerottet hat vom Lande; warum willst du denn meine Seele in das Netz führen, daß ich getödtet werde? *v. 3.

10. Saul aber schwur ihr bey dem Herrn, und sprach: *So wahr der Herr lebet, es soll dir dieß nicht zur **Missethat gerathen. *Hos. 4, 15. **c. 15, 23. 1 Chron. 11, 13. 14.

11. Da sprach das Weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das Weib Samuel sah, schrie sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht; aber was siehest du? Das Weib sprach zu Saul: Ich sehe *Götter herauf steigen **aus der Erde.

*(2 Mos. 21, 6.) **Jes. 29, 4.

14. Er sprach zu ihr: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter Mann herauf, und ist gehüllet in einen Mantel. Da vernahm Saul, *daß es Samuel war, und neigete sich mit seinem Antlitz zur Erde, und betete an.

*Sir. 46, 22.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest? Saul sprach: *Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und **Gott ist von mir gewichen, und antwortet mir nicht mehr, weder durch Propheten, noch durch Träume; darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weisest, was ich thun soll. *v. 5. **c. 16, 14. Richt. 16 20.

16. Samuel sprach: Was willst du mich fragen, weil der Herr von dir gewichen und dein Feind worden ist?

17. Der Herr hat ihm gethan, wie er durch mich geredet hat, und der Herr hat das Reich von deiner Hand gerissen, und David, deinem Nächsten, gegeben. c. 15, 28.

18. Darum, daß du der Stimme des Herrn nicht gehorchet, und den Grimm seines Zorns nicht ausgerichtet hast wider Amalek; darum hat dir der Herr solches jetzt gethan. c. 15, 18. 19.

19. Dazu wird der Herr auch Israel mit dir geben in der Philister Hand. *Morgen wirst du und deine Söhne mit mir seyn. Auch das Lager Israel wird der Herr in der Philister Hand geben. *c. 31, 6.

20. Da fiel Saul plötzlich zur Erde, so lang er war, und erschrak sehr vor den Worten Samuel, daß auch keine Kraft mehr in ihm war; denn er hatte nichts gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht.

21. Und das Weib kam zu Saul, und sah, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat deiner Stimme gehorchet, und *habe meine Seele in meine Hand gesetzt, daß ich deinen Worten gehorchet, die du zu mir sagtest. *c. 19, 5.

22. So gehorche nun auch du deiner Magd Stimme. Ich will dir einen Bissen Brod vorsetzen, daß du essest, daß du zu Kräften kommest, und deine Straße gehest.

23. Er aber weigerte sich, und sprach: Ich will nicht essen. Da nöthigten ihn seine Knechte und das Weib, daß er ihrer Stimme gehorchte. Und er stand auf von der Erde, und setzte sich aufs Bette.

24. Das Weib aber hatte daheim ein gemästet Kalb; da eilete sie und schlachtete es, und nahm Mehl, und knetete es, und buk ungesäuerte Kuchen;

25. Und brachte es herzu vor Saul, und vor seine Knechte. Und da sie gegessen hatten, standen sie auf, und gingen dieselbige Nacht.

Das 29. Capitel.

David wird von den Philistern zurückgeschickt.

Die Philister aber versammelten alle ihre Heerlager *zu Aphek; und Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel. *c. 4, 1. 28, 4.

2. Und die Fürsten der Philister gingen daher *mit Hunderten und mit Tausenden; David aber und seine Männer gingen hinten nach bey **Achis. *c. 22, 7. **c. 28, 2.

3. Da sprachen die Fürsten der Philister: Was sollen diese Hebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist das nicht David, der Knecht Saul, des Königs Israel, der nun bey mir gewesen ist *Jahr und Tag, und ich habe nichts an ihm gefunden, seit der Zeit er abgefallen ist, bisher? *c. 27, 7.

4. Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: Laß den Mann umkehren, und *an seinem Ort bleiben, da du ihn hin bestellet hast, daß er nicht mit uns hinab ziehe zum Streit, und unser Widersacher werde im Streit. Denn **womit könnte Dieser bey seinem Herrn sich besser angenehm machen, denn mit den Köpfen dieser Männer? *c. 27, 6. **1 Chron. 13, 19

5. Ist er nicht der David, von dem sie sangen am Reigen: Saul hat Tausend geschlagen, David aber Zehntausend? c. 18, 7

6. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der Herr lebet, ich halte dich für redlich, und *dein Ausgang und Eingang mit mir im Heer gefällt mir wohl, und habe nichts Arges an dir gefunden, seit der Zeit du zu mir gekommen bist, bisher; aber du gefällst den Fürsten nicht. *c. 18, 13.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit Frieden, auf daß du nicht übel thuest vor den Augen der Fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: *Was habe ich gethan, und was hast du gefunden an deinem Knechte, seit der Zeit ich vor dir gewesen bin, bisher; daß ich nicht sollte kommen und streiten wider die Feinde meines Herrn, des Königs? *c. 20, 1.

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl; denn du gefällst meinen Augen, *als ein Engel Gottes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den Streit ziehen. *2 Sam. 19, 27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind; und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß euch Licht ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine Männer frühe auf, daß sie des Morgens

hingingen, und wieder in der Philister Land kehrten. Die Philister aber zogen hinauf gen *Jesreel. *v. 1.

Das 30. Capitel.

Die Amalekiter haben Ziklag geplündert, David jagt ihnen den Raub ab.

Da nun David des dritten Tages kam gen Ziklag, mit seinen Männern, waren die *Amalekiter herein gefallen zum Mittag und zu Ziklag, und hatten Ziklag geschlagen und mit Feuer verbrannt. *c. 27, 8.

2. Und hatten die Weiber daraus weggeführet, beyde Klein und Groß; sie hatten aber Niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres Weges.

3. Da nun David sammt seinen Männern zur Stadt kam, und sah, daß sie mit Feuer verbrannt war, und ihre Weiber, Söhne und Töchter gefangen waren:

4. Hob David und das Volk, das bey ihm war, ihre Stimme auf, und weineten, bis sie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids *zwey Weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, Nabals Weib, des Carmeliten. *c. 27, 3.

6. Und David war sehr geängstiget; denn *das Volk wollte ihn steinigen, denn des ganzen Volks Seele war bitter betrübt, ein Jeglicher über seine Söhne und Töchter. David aber **stärkte sich in dem Herrn, seinem Gott; *4 Mos. 14, 10. **c. 23, 16. Ps. 56, 4.

7. Und sprach zu Ab-Jathar, dem Priester, Ahimelechs Sohn: Lange mir das Brustkleid her. Und da Ab-Jathar das Brustkleid zu David gebracht hatte, *c. 23, 9

8. Fragte David den Herrn, und sprach: *Soll ich diesem Kriegshaufen nachjagen, und werde ich sie ergreifen? Er sprach zu ihm: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen, und **Rettung thun. *2 Sam. 5, 19. **v. 19.

9. Da zog David hin, und *die sechs hundert Mann, die bey ihm waren; und da sie kamen an den Bach Besor, **blieb ein Theil stehen; *c. 27, 2. **v. 21.

10. David aber und vier hundert Mann jagten nach; zwey hundert Mann aber blieben stehen, welche zu müde waren, über den Bach Besor zu gehen. c. 25, 13.

11. Und sie fanden einen Egyptischen Mann auf dem Felde, den nahmen sie mit zu David, und gaben ihm Brod, daß er aß, und tränkten ihn mit Wasser,

12. Und gaben ihm *ein Stück Feigenkuchen, und zwey Rosinkuchen. Und da er gegessen hatte, **kam sein Geist wieder zu ihm; denn er hatte in dreyen Tagen und dreyen Nächten kein Brod gegessen, und kein Wasser getrunken. *c. 25, 18. **Richt. 15, 19.

13. Und David sprach zu ihm: Weß bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein Egyptischer Knabe, eines Amalekitischen Mannes Knecht; und mein Herr hat mich verlassen, denn ich ward krank vor dreyen Tagen.

14. Wir sind herein gefallen zu Mittag *Crethi, und in das was Juda gehört, und zu Mittag **Caleb, und haben Ziklag mit Feuer verbrannt. *Hes. 25, 16. Zeph. 2, 5. **c. 25, 3.

15. David sprach zu ihm: Willst du mich hinab führen zu diesem Kriegshaufen? Er sprach: Schwöre mir bey Gott, daß du mich nicht tödtest, noch *in meines Herrn Hand überantwortest; so will ich dich hinab führen zu diesem Kriegshaufen. *5 Mos. 23, 15.

16. Und er führete ihn hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der ganzen Erde, aßen und tranken und feyerten über alle dem großen Raube, den sie genommen hatten aus der Philister Land und aus dem Lande Juda.

17. Und David schlug sie von der Dämmerung an bis an den *Abend des andern Tags, daß ihrer Keiner entrann, ohne vier hundert Jünglinge, die stiegen auf die Kameele, und flohen. *Dan. 8, 14.

18. Also errettete David Alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwey Weiber;

19. Und es fehlete an Keinem, weder Klein noch Groß, weder Söhne noch Töchter, noch Raub, noch Alles, das sie genommen hatten; David brachte Alles wieder.

20. Und David nahm alle Schafe und Rinder; und sie zogen vor diesem Vieh her, und sprachen: Das ist Davids Raub.

21. Und als David zu *den zwey hundert Männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und er hatte sie am Bach Besor gelassen: gingen sie heraus, David entgegen und dem Volk, das mit ihm war. Und David trat zum Volk, und grüßte sie freundlich. *v. 9.

22. Da antworteten, was böse und lose Leute waren unter den Männern, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, wollen wir ihnen nichts geben von dem Raube, den wir

errettet haben; nur daß ein Jeglicher führe sein Weib und seine Kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht also thun, meine Brüder, mit dem, das uns der Herr gegeben hat, und hat uns behütet, und diesen Kriegshaufen, der wider uns gekommen war, in unsere Hand gegeben.

24. Wer sollte euch darin gehorchen? *Wie das Theil derer, die in den Streit hinab gezogen sind, also soll auch seyn das Theil derer, die **bey dem Geräthe geblieben sind; mit einander sollen sie theilen. *4 Mos. 31, 27. **c. 25, 13.

25. Das ist seit der Zeit und forthin in Israel zu Sitte und Recht gemacht worden, bis auf diesen Tag.

26. Und als David gen Ziklag kam, sandte er des Raubes den Aeltesten in Juda, seinen Freunden, und sprach: Siehe, da habt ihr *Segen aus dem Raube **der Feinde des Herrn. *c. 25, 27. **c. 18, 17.

27. Nämlich denen zu Beth-El, denen zu Ramoth *im Mittage, denen zu Jathir, *Jos. 11, 16. 12, 8. 19, 8.

28. Denen zu Aroer, denen zu Siphemoth, denen zu Esthemoa,

29. Denen zu Rachal, denen in Städten der *Jerahmeeliter, denen in Städten der **Keniter, *c. 27, 10. 1 Chron. 2, 9. **c. 15, 6.

30. Denen zu Horma, denen zu Kor-Asan, denen zu Athach,

31. Denen zu Hebron, und allen Orten, da David gewandelt hatte mit seinen Männern.

Das 31. Capitel.

Saul ersticht sich selbst in der Schlacht.

Die Philister aber stritten wider Israel; und die Männer Israel flohen vor den Philistern, und es fielen die Erschlagenen auf dem Gebirge *Gilboa. *c. 28, 4.

2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine Söhne, und schlugen *Jonathan und Abi-Nadab und Malchisua, die Söhne Sauls. *c. 14, 49.

3. Und der Streit ward hart wider Saul; und es trafen auf ihn die Schützen, die Männer mit Bogen, und er ward sehr verwundet von den Schützen.

4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: *Zeuch dein Schwert aus, und ersticht mich damit, daß nicht **diese Unbeschnittenen kommen, und mich erstechen, und treiben Spott mit mir. Aber sein Waffenträger wollte nicht, denn †er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert, und fiel darein. *Richt. 9, 54. **c. 14, 6. Richt. 15, 18. †2 Sam. 1, 14.

5. Da nun sein Waffenträger sah, daß Saul todt war, fiel er auch in sein Schwert, und starb mit ihm.

6. Also starb Saul und seine drey Söhne, und sein Waffenträger, und alle *seine Männer zugleich auf diesen Tag. *1 Chron. 11, 6. 13.

7. Da aber die Männer Israel, die auf diesseit des Thals und diesseit des Jordans wohneten, sahen, daß die Männer Israel geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren: verließen sie die Städte, und flohen auch; so kamen die Philister, und wohneten darinnen.

8. Des andern Morgens kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine drey Söhne liegen auf dem *Gebirge Gilboa; *v. 1.

9. Und *hieben ihm sein Haupt ab, und zogen ihm sein Kriegsgeräth ab, und sandten sie in der Philister Land umher, zu verkündigen in ihren Götzenhäusern und unter dem Volk. *c. 17, 51.

10. Und legten sein Kriegsgeräth in das Haus *Astharoth, und seinen Leichnam hingen sie auf die Mauer zu **Bethsan. *Richt. 2, 13. 1 Chron. 11, 10. **Jos. 17, 11.

11. Da aber die Einwohner zu *Jabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten: *c. 11, 1. 9. 2 Sam. 2, 4.

12. Machten sie sich auf, alle streitbare Männer, und gingen die ganze Nacht, und nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne von der Mauer zu Bethsan, und kamen damit gen Jabes; und *verbrannten sie daselbst. *2 Chron. 16, 14.

13. Und nahmen ihre Gebeine, und *begruben sie unter dem Baum zu Jabes; und **fasteten sieben Tage. *c. 22, 6. 2 Sam. 21, 12 ꝛc. **1 Mos. 50, 3. 2 Sam. 3, 35. Hes. 3, 15.

Das andere Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

David läßt den Ueberbringer der Krone hinrichten. Sein Trauerlied auf Saul und Jonathan.

Nach dem Tode Saul, da David von der Amalekiter Schlacht wiedergekommen, und zween Tage zu Ziklag geblieben war:
1 Sam. 30, 17. 26.

2. Siehe, da *kam am dritten Tage ein Mann aus dem Heer von Saul, mit zerrissenen Kleidern, und Erde auf seinem Haupt. Und da er zu David kam, **fiel er zur Erde, und betete an.
*1 Sam. 4, 12. **1 Sam. 24, 9.

3. David aber sprach zu ihm: Wo kommst du her? Er sprach zu ihm: Aus dem Heer Israel bin ich entronnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das Volk ist geflohen vom Streit, und ist auch viel Volks gefallen und umgekommen; und auch Saul und sein Sohn Jonathan sind todt.

5. Da sprach David zu dem Jüngling, der ihm solches sagte: Woher weißt du, daß Saul und sein Sohn Jonathan todt sind?

6. Der Jüngling, der ihm solches sagte, sprach: *Ich kam ohngefähr aufs Gebirge Gilboa; und siehe, Saul lehnete sich auf seinen Spieß, und die Wagen und Reiter waren hinter ihm her. *1 Sam. 31, 1. 2.

7. Und er wandte sich um, und sah mich, und rief mir. Und ich sprach: Hier bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Tritt zu mir, und tödte mich; denn die Sterbensangst hat mich ergriffen, und meine Seele ist noch ganz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn, denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem Fall; und nahm die Krone, die auf seinem Haupt war, und das *Armgeschmeide an seinem Arm, und habe es hergebracht zu dir, meinem Herrn.
*4 Mos. 31, 50.

11. Da fassete David seine Kleider, und *zerriß sie, deßgleichen alle Männer, die bey ihm waren; *c. 3, 31. 1 Mos. 37, 34.

12. Und trugen Leid, und weineten, und *fasteten bis an den Abend über Saul, und über Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk des Herrn, und über das Haus Israel, daß sie durchs Schwert gefallen waren. *1 Sam. 31, 13. Richt. 20, 26.

13. Und David sprach zu dem Jüngling, der es ihm ansagte: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines Fremdlings, eines Amalekiters, Sohn. 1 Sam. 30, 13.

14. David sprach zu ihm: Wie, daß du dich nicht gefürchtet hast, deine Hand zu legen an den Gesalbten des Herrn, ihn zu verderben? 1 Sam. 24, .

15. Und David *rief seiner Jünglinge einem, und sprach: Herzu, und erschlage ihn. Und er schlug ihn, daß er starb.
*c. 4, 12.

16. David sprach aber zu ihm: *Dein Blut sey über deinem Kopf; denn **dein Mund hat wider dich selbst gezeuget, und gesprochen: Ich habe den Gesalbten des Herrn getödtet.
*3 Mos. 20, 9. **1 Kön. 2, 23. Hiob 15, 6

17. Und David klagte diese Klage über Saul, und Jonathan, seinen Sohn;

18. Und befahl, *man sollte die Kinder Juda den Bogen lehren; siehe, es stehet geschrieben im **Buch der Frommen:
*v. 22. 5 Mos. 31, 19. **Jos. 10, 13.

19. Die Zierde Israel ist auf *deinen Höhen erschlagen. Wie sind die Helden gefallen! *v. 21.

20. *Sagets nicht an zu Gath, verkündigets nicht auf den Gassen zu Asklon, daß sich nicht freuen die Töchter der Philister, daß nicht frohlocken die Töchter der **Unbeschnittenen. *Mich. 1, 10. **1 Sam. 17, 26. 18, 6.

21. Ihr Berge zu *Gilboa, es müsse **weder thauen noch regnen auf euch, noch Aecker seyn, davon †Hebopfer kommen; denn daselbst ist der Helden Schild weggeworfen, der Schild Saul, als wäre er nicht ††gesalbet mit Oel.
*v. 6. **1 Kön. 17, 1. †4 Mos. 15, 18 2c. ††Jes. 21, 5.

22. Vom Blut der Erschlagenen und vom Fett der Helden wich *der Bogen Jonathan nie zurück, und das Schwert Saul kam nie leer wieder. *1 Sam. 20, 20

23. Saul und Jonathan, lieblich und holdselig in ihrem Leben, sind auch im Tode nicht geschieden; sie waren *leichter

denn die Adler, **stärker denn die Löwen.
*Jer. 4, 13. **c. 17, 10. Richt. 14, 18.

24. Ihr Töchter Israel, weinet über Saul, der euch kleidete mit Scharlach köstlich, und goldenen Schmuck gab auf eure Kleider.

25. Wie sind die Helden gefallen im Streit! Jonathan ist auf *deinen Höhen erschlagen.
*v. 19.

26. Mir ist weh um dich, mein Bruder Jonathan; gar holdselig warst du mir; *deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn **Frauenliebe ist.
*1 Sam. 18, 28. 19, 1. 2 Sam. 6, 20. **1 Mos. 2, 24.

27. Wie sind die Helden gefallen, und die Kriegswaffen umgekommen!

Das 2. Capitel.

Salbung Davids über Juda zu Hebron. Abner macht Isboseth zum König der übrigen Stämme, und wird im Treffen geschlagen.

Nach diesem *fragte David den Herrn, und sprach: Soll ich hinauf ziehen in der Städte **Juda eine? Und der Herr sprach zu ihm: Zeuch hinauf. David sprach: Wohin soll ich ziehen? Er sprach: Gen †Hebron.
*1 Sam. 30, 7. 8. **1 Sam. 30, 26. †Jos. 21, 11.

2. Also zog David dahin mit seinen zwey Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, Nabals, des Carmeliten, Weibe.
1 Sam. 30, 5.

3. Dazu *die Männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen Jeglichen mit seinem Hause; und wohneten in den Städten Hebron.
*1 Sam. 23, 13.

4. Und die Männer Juda kamen, und salbeten daselbst David zum Könige über das Haus Juda. Und als es David ward angesagt, daß *die Männer von Jabes in Gilead Saul begraben hatten:
*1 Sam. 31, 11 rc.

5. Sandte David Boten zu den Männern von Jabes in Gilead, und ließ ihnen sagen: *Gesegnet seyd ihr dem Herrn, daß ihr solche Barmherzigkeit an euerm Herrn, an Saul gethan, und ihn begraben habt.
*1 Sam. 23, 21. Sir. 7, 32.

6. So *thue nun an euch der Herr Barmherzigkeit und Treue; und auch Ich will euch Gutes dafür thun, daß ihr solches gethan habt.
*Ruth 1, 8. 1 Mos. 24, 12.

7. So stärket nun eure Hände, und seyd tapfer; denn euer Herr, Saul, ist todt, so hat mich das Haus Juda zum Könige gesalbet über sich.

8. *Abner aber, der Sohn Ner, der Sauls Feldhauptmann war, nahm Isboseth, Sauls Sohn, und führete ihn gen **Mahanaim;
*1 Sam. 14, 50. **1 Mos. 32, 2.

9. Und machte ihn zum Könige über Gilead, *Assuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Israel.
*Richt. 1, 32.

10. Und Isboseth, Sauls Sohn, war vierzig Jahr alt, da er König ward über Israel, und regierete zwey Jahr. Aber das Haus Juda hielt es mit David.

11. Die Zeit aber, die David König war zu Hebron über das Haus Juda, war sieben Jahr und sechs Monde.
c. 5, 5.

12. Und Abner, der Sohn Ner, zog aus sammt den Knechten Isboseth, des Sohnes Saul, von Mahanaim gen Gibeon;

13. Und *Joab, der Sohn Zeru-Ja, zog aus, sammt den Knechten Davids; und stießen auf einander am **Teich zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser Seite des Teiches, jene auf jener Seite.
*c. 17, 25. **Jer. 41, 12.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die Knaben aufmachen, und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Da machten sich auf und gingen hin an der Zahl zwölf aus Benjamin, und von Isboseth, Sauls Sohnes, Theil, und zwölfe von den Knechten Davids.

16. Und ein Jeglicher ergriff den Andern bey dem Kopf, und stieß ihm sein Schwert in die Seite, und fielen mit einander. Daher der Ort genannt wird: Helkath-Hazurim bey Gibeon.

17. Und es erhob sich ein sehr harter Streit des Tages. Abner aber und die Männer Israel wurden geschlagen vor den Knechten Davids.

18. Es waren aber drey *Söhne Zeru-Ja daselbst: Joab, Abisai, und Asahel, Asahel aber war leicht von Füßen, **wie ein Reh auf dem Felde;
*1 Sam. 26, 6. **1 Chron. 13, 8.

19. Und Asahel jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken, von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ich bins.

21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur Rechten oder zur Linken, und greife dir der Knaben einen, und nimm dir seinen Harnisch. Aber Asahel wollte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Asahel:

Weiche doch hinter mir weg. Warum soll
ich dich zu Boden schlagen? Und wie dürfte
ich mein Antlitz aufheben vor deinem Bru-
der Joab?
23. Aber er weigerte sich zu weichen. Da
*stach ihn Abner mit dem Hintertheil des
Spießes in den Leib, daß der Spieß hinten
ausging; und er fiel daselbst und starb auf
seinem Fleck. Und **wer an den Ort kam,
da Asahel gefallen und gestorben war, der
stand still. *c. 3, 27. **c. 20, 12.
24. Aber Joab und Abisai jagten Abner
nach; und da die Sonne unterging, kamen
sie auf den Hügel Amma, der vor Giah
lieget, auf dem Wege zur Wüste Gibeon.
25. Da versammelten sich die Kinder Ben-
jamin hinter Abner her, und wurden Ein
Haufe, und traten auf eines Hügels Spitze.
26. Und Abner rief zu Joab, und sprach:
Soll denn *das Schwert ohne Ende fres-
sen? Weißt du nicht, daß hernach möchte
eine Verbitterung werden? Wie lange
willst du dem Volk nicht sagen, daß es ab-
lasse von seinen Brüdern? *c. 11, 25.
27. Und Joab sprach: So wahr Gott
lebet, hättest du nicht geredet, das Volk
hätte schon vom Morgen an ein Jeglicher
von seinem Bruder abgelassen.
28. Und *Joab blies die Posaune, und
alles Volk stand stille, und jagten nicht
mehr Israel nach, und stritten nicht mehr.
*c. 18, 16.
29. Abner aber und seine Männer gin-
gen dieselbe ganze Nacht *über das Blach-
feld, und setzten über den Jordan, und
wandelten durch das ganze Bithron, und
kamen gen **Mahanaim. *c. 4, 7. **v. 8.
30. Joab aber wandte sich von Abner,
und versammelte das ganze Volk; und es
fehleten an den Knechten David neunzehn
Mann, und Asahel.
31. Aber die Knechte David hatten ge-
schlagen unter Benjamin und den Män-
nern Abner, daß drey hundert und sechzig
Mann waren todt geblieben.
32. Und sie hoben Asahel auf, und be-
gruben ihn in seines Vaters Grabe zu
Bethlehem. Und Joab mit seinen Män-
nern gingen die ganze Nacht, daß ihnen das
Licht anbrach zu Hebron.

Das 3. Capitel.

Davids Söhne. Abner geht zu David über, und wird von Joab hinterlistig umgebracht.

Und der Streit zog sich lang hin zwischen
dem *Hause Saul und dem Hause David.
**David aber nahm immerfort zu; und
das Haus Saul nahm immerfort ab.
*c. 2, 8. **c. 5, 10. 1 Chron. 13, 22 2c.
2. Und es wurden David Söhne geboren
zu Hebron: Sein Erstgeborener war Am-
non, von Ahinoam, der Jesreelitin;
1 Chron. 3, 1.
3. Der andere, Chileab, von Abigail,
Nabals Weibe, des Carmeliten; der dritte,
Absalom, der Sohn Maacha, der Tochter
*Thalmai, des Königs zu Gesur;
*c. 13, 37. Jos. 12, 5.
4. Der vierte, *Adonia, der Sohn Ha-
gith; der fünfte, Sephat-Ja, der Sohn
Abital; *1 Kön. 1, 5.
5. Der sechste, Jethream, von Egla, dem
Weibe Davids. Diese sind dem David
geboren zu Hebron.
6. Als nun der Streit war zwischen dem
Hause Saul und dem Hause David, machte
sich Abner stark im Hause Saul.
7. Und Saul hatte ein Kebsweib, die
hieß *Rizpa, eine Tochter Aja. Und Isbo-
seth sprach zu Abner: **Warum schläfst
du bey meines Vaters Kebsweibe?
*c. 21, 8. **c. 12, 8. 16, 21 2c. 1 Kön. 2, 22.
8. Da ward Abner sehr zornig über diese
Worte Isboseth, und sprach: *Bin Ich
denn ein Hundskopf, der ich wider Juda
jetzt an dem Hause Saul, deines Vaters,
und an seinen Brüdern und Freunden
Barmherzigkeit thue, und habe dich nicht
in Davids Hand gegeben? Und du rech-
nest mir heute eine Missethat zu um ein
Weib? *c. 9, 8. 1 Sam. 17, 43.
9. *Gott thue Abner dieß und das, wenn
ich nicht thue, wie der Herr dem David
geschworen hat; *1 Sam. 3, 17.
10. Daß ich das Königreich vom Hause
Saul wegbringe, und aufrichte den Stuhl
Davids über Israel und Juda, *von Dan
bis gen Berseba. *Richt. 20, 1.
11. Da konnte er dem Abner kein Wort
mehr entgegnen, so fürchtete er sich vor
ihm.
12. Und Abner sandte Boten zu David
für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das
Land? Und sprach: Mache deinen Bund
mit mir; siehe, meine Hand soll mit dir
seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.
13. Er sprach: Wohl, Ich will einen
Bund mit dir machen. Aber Eins begehre
Ich von dir, nämlich, *daß du mein An-
gesicht nicht sehest, du bringest denn vorher
zu mir Michal, Sauls Tochter, wenn du
kommst, mein Angesicht zu sehen. *1 Mos. 43, 3.

14. Auch sandte David Boten zu Isboseth, dem Sohne Saul, und ließ ihm sagen: Gib mir mein Weib Michal, *die ich mir verlobt habe mit hundert Vorhäuten der Philister. *1 Sam. 18, 25 2c.
15. Isboseth sandte hin, und ließ sie nehmen *von ihrem Manne, von Paltiel, dem Sohne Lais. *1 Sam. 25, 44.
16. Und ihr Mann ging mit ihr, und ging und weinete hinter ihr *bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: Geh, kehre um. Und er kehrete um. *c. 16, 5.
17. Und Abner hatte eine Rede mit den Aeltesten Israel, und sprach: *Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er König wäre über euch. *1 Sam. 18, 8. 16.
18. So thut es nun; denn der Herr hat von David gesagt: Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand David, meines Knechts, von der Philister Hand, und von aller ihrer Feinde Hand.
19. Auch redete Abner vor den Ohren *Benjamin; und Abner ging auch hin zu reden vor den Ohren Davids zu Hebron, Alles, was Israel und dem ganzen Hause Benjamin wohl gefiel. *1 Chron. 13, 29.
20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig Männer, machte David dem Abner und den Männern mit ihm ein Mahl.
21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem Herrn, dem Könige, sammle, und sie einen Bund mit dir machen, auf daß du König seyest, *wie es deine Seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Frieden. *1 Kön. 11, 37.
22. Und siehe, die Knechte David und Joab kamen von einem *Streifzug, und brachten mit sich einen großen Raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron; sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden weggegangen war. *2 Kön. 5, 2.
23. Da aber Joab und das ganze Heer mit ihm war gekommen, ward Joab angesagt, daß Abner, der Sohn Ner, zum Könige gekommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden war weggegangen.
24. Da ging Joab zum Könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir gekommen; warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?
25. Kennest du doch Abner, den Sohn Ner! Denn er ist gekommen, dich zu täuschen, *daß er erkennete deinen Ausgang und deinen Eingang, und erführe Alles, was du thust. *c. 10, 3.
26. Und da Joab von David ausging, sandte er Boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Borhasira; und David wußte nichts darum.
27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab unter das Thor abseite, daß er heimlich mit ihm redete; und *stach ihn daselbst in den Leib, daß er starb, **um seines Bruders Asahel Bluts willen. *c. 20, 10. **c. 2, 23.
28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein Königreich vor dem Herrn ewiglich, an dem Blut Abner, des Sohnes Ner;
29. Es *falle aber auf den Kopf Joab, und auf seines Vaters ganzes Haus; und müsse nicht aufhören im Hause Joab, der Eiterfluß und Aussatz habe, und **am Stabe gehe, und durch das Schwert falle, und †am Brod mangle.
*1 Sam. 25, 39. **2 Mos. 21, 19. †Spr. 12, 9.
30. Also erwürgeten Joab und sein Bruder Abisai Abner, *darum daß er ihren Bruder Asahel getödtet hatte im Streit zu Gibeon. *v. 27.
31. David aber sprach zu Joab und allem Volk, das mit ihm war: *Zerreißet eure Kleider, und gürtet Säcke um euch, und traget Leid um Abner. Und der König ging der Bahre nach. *c. 1, 11.
32. Und da sie Abner begruben zu Hebron, hob der König seine Stimme auf und weinete bey dem Grabe Abner, und weinete auch alles Volk. 1 Sam. 30, 4.
33. Und der König klagte über Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein Thor stirbt;
34. Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gelegt; du bist gefallen, wie man vor bösen Buben fällt. Da beweinete ihn alles Volk noch mehr.
35. Da nun alles Volk hinein kam, *David zu essen zu geben, da es noch hoch Tag war, schwur David, und sprach: **Gott thue mir dieß und das, †wo ich Brod oder etwas koste, ehe die Sonne untergeht.
*Jer. 16, 7. **v. 9. †c. 1, 12.
36. Und alles Volk erkannte es, und es gefiel ihnen wohl, gleichwie Alles, was der König that, vor den Augen des ganzen Volks recht war.

37. Und alles Volk und ganz Israel merkten des Tages, daß es nicht vom Könige war, daß Abner, der Sohn Ner, getödtet war.

38. Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag *ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel?

*1 Sam. 26, 15.

39. Ich aber bin noch zart, und erst gesalbt zum König. Diese Männer, *die Kinder Zeru-Ja, sind mir zu mächtig. **Der Herr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit.

*c. 2, 18. **1 Sam. 26, 23. 1 Kön. 2, 5. 6.

Das 4. Capitel.

Isboseth wird ermordet, und von David gerächt.

Da aber *der Sohn Saul hörete, daß Abner zu Hebron todt wäre: **wurden seine Hände laß, und ganz Israel erschrak.

*c. 2, 8. **Jes. 13, 7.

2. Es waren aber zween Männer, Hauptleute über die Heerhaufen unter dem Sohne Saul; einer hieß Baena, der andere Rechab, Söhne Rimmon, des Berothiters, aus den Kindern Benjamin. Denn *Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

*Jos. 18, 25.

3. Aber die Berothiter waren geflohen gen Githaim, und daselbst Fremdlinge geworden bis auf diesen Tag.

4. Auch hatte Jonathan, der Sohn Saul, einen Sohn, der war lahm an Füßen; und war fünf Jahr alt, da *das Gerücht von Saul und Jonathan aus Jesreel kam, und seine Amme ihn aufhob, und floh; und indem sie eilete zu fliehen, fiel er und ward hinkend; und er hieß Mephi-Boseth.

*1 Sam. 31, 6.

5. So gingen nun hin die Söhne Rimmon, des Berothiters, Rechab und Baena, und kamen zum Hause Isboseth, da der Tag am heißesten war; und er schlief seinen Mittagsschlaf.

6. Und sie kamen ins Haus hinein, als Weizen zu holen, und stachen ihn in den Leib. Und Rechab und Baena sein Bruder entrannen.

7. Denn da sie ins Haus kamen, lag er auf seinem Bette in seiner Schlafkammer; und sie stachen ihn todt, und hieben ihm den Kopf ab, und nahmen seinen Kopf, und gingen hin, *des Weges auf dem Blachfelde, die ganze Nacht; *c. 2, 29.

8. Und brachten das Haupt Isboseth zu David gen Hebron, und sprachen zum Könige: Siehe, das ist das Haupt Isboseth, Sauls Sohnes, deines Feindes, der nach deinem Leben stand; der Herr hat heute meinem Herrn, dem König, Rache gegeben an Saul und an seinem Samen.

9. Da antwortete David dem Rechab und seinem Bruder Baena, den Söhnen Rimmon, des Berothiters, und sprach: So wahr der Herr lebet, *der meine Seele aus aller Trübsal erlöset hat:

*1 Sam. 26, 24. 1 Mos. 48, 16.

10. Den, der mir verkündigte und sprach: Saul ist todt; und meinte, er wäre ein guter Bote, griff ich, und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich sollte Botenlohn geben;

c. 1, 15.

11. Und diese gottlosen Leute haben einen gerechten Mann in seinem Hause, auf seinem Lager erwürget: ja, *sollte ich sein Blut nicht fordern von eurer Hand, und euch von der Erde wegthun? *5 Mos. 19, 13.

12. Und David *gebot seinen Jünglingen; die erwürgeten sie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen sie auf am Teich zu Hebron. Aber das Haupt Isboseth nahmen sie, und begruben es in **Abners Grabe zu Hebron.

*c. 1, 15. **c. 3, 32.

Das 5. Capitel.

Die übrigen Stämme salben David. Jerusalem erobert Davids Regierungsjahre, Palast, Frauen, Söhne und Siege über die Philister.

Und *es kamen alle Stämme Israel zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, **wir sind deines Gebeins und deines Fleisches.

*1 Chron. 12, 1 rc. 13, 23. **c. 19, 12. 1 Mos. 29, 14.

2. Dazu auch längst vorhin, da Saul über uns König war, *führetest Du Israel aus und ein. So hat der Herr dir gesagt: Du sollst mein Volk Israel **weiden, und Du sollst †Fürst seyn über Israel.

*1 Sam. 18, 13. 16. **c. 7, 7. Hes. 34, 23.
†1 Sam. 13, 14. 25, 30.

3. Also kamen alle Aelteste Israel zum Könige gen Hebron; und der König David machte mit ihnen einen Bund zu Hebron vor dem Herrn, und sie *salbeten David zum König über Israel. *c. 2, 4. 1 Sam. 16, 13.

4. Dreyßig Jahr war David alt, da er König ward, und regierete vierzig Jahr.

4 Mos. 4, 3. 1 Kön. 2, 11. 1 Chron. 30, 27.

5. Zu Hebron regierete er sieben Jahr und sechs Monden über Juda; und zu

Jerusalem regierete er drey und dreyßig Jahr über ganz Israel und Juda.

6. Und der König zog hin mit seinen Männern gen Jerusalem wider *die Jebusiter, die im Lande wohneten. Sie aber sprachen zu David: Du sollst nicht hier herein kommen, sondern **die Blinden und Lahmen werden dich abtreiben; meineten, daß David nicht würde da hinein kommen.

*Jos. 15, 63. **v. 21. Ps. 115, 5. 7.

7. Aber David gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt.

8. Und David sprach desselben Tages: *Wer die Jebusiter schlägt und erlanget die Rinne, die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind ist. Daher spricht man: **Laß keinen Blinden und Lahmen ins Haus kommen.

*1 Chron. 12, 6. **Ps. 115, 8.

9. Also wohnete David auf der Burg, und hieß sie Davids Stadt. Und David bauete umher, von *Millo an und einwärts. *Richt. 9, 6. 20. 2 Chron. 32, 5.

10. Und *David nahm immerfort zu, und der Herr, der Gott Zebaoth, war mit ihm. *c. 3, 1.

11. Und Hiram, der König zu Thrus, sandte Boten zu David, und Cedernbäume, und Zimmerleute, und Steinmetzen zu Mauern, die *baueten David ein Haus.

*c. 7, 2. 1 Chron. 15, 1. Ps. 30, 1.

12. Und David merkte, daß ihn der Herr zum Könige über Israel bestätiget hatte, und sein Königreich erhöhet um seines Volks Israel willen.

13. Und David *nahm noch mehr Kebsweiber und Weiber aus Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war; und wurden David noch mehr Söhne und Töchter geboren. *5 Mos. 17, 17.

14. Und das sind die Namen deren, die ihm zu Jerusalem geboren sind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo, 1 Chron. 3, 5.

15. Jebehar, Elisua, Nepheg, Japhia,

16. Elisama, Eliada, Eliphaleth.

17. *Und da die Philister höreten, daß man David zum Könige über Israel gesalbet hatte: zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David hörete, zog er hinab in eine **Burg.

*1 Chron. 15, 8. **1 Sam. 23, 14.

18. Aber die Philister kamen, und breiteten sich aus im *Thale Rephaim.

*Jos. 15, 8.

19. Und David fragte den Herrn, und sprach: Soll ich hinauf ziehen wider die Philister? wirst du sie in meine Hand geben? Der Herr sprach zu David: Zeuch hinauf, ich will die Philister in deine Hand geben. 1 Sam. 30, 8.

20. Und David kam gen Baal-Prazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der Herr hat meine Feinde vor mir von einander gerissen, wie die Wasser reißen. Daher hieß man denselben Ort Baal-Prazim. Jes. 28, 21.

21. Und *sie ließen ihre Götzen daselbst. David aber und seine Männer **hoben sie auf. *2 Kön. 7, 7. **1 Chron. 15, 12.

22. Und die Philister zogen abermal herauf, und breiteten sich aus im Thale Rephaim. v. 18.

23. Und David fragte den Herrn; der sprach: Du sollst nicht hinauf ziehen, sondern wende dich von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirst ein Rauschen des Einhergehens auf den Wipfeln der Maulbeerbäume, so beeile dich; denn *der Herr ist dann ausgegangen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister.

*Richt. 4, 4.

25. Und David that, wie der Herr ihm geboten hatte, und schlug die Philister von Geba an, bis man kommt gen *Gaser.

*1 Kön. 9, 16. 17.

Das 6. Capitel.

Feyerliche Einholung der Bundeslade. Davids Demuth vor dem Herrn.

Und David sammelte *abermal alle Auserlesenen in Israel, dreyßig tausend.

*1 Chron. 14, 1—5.

2. Und David machte sich auf, und ging hin mit allem Volk, das bey ihm war, von *Baale-Juda, daß er von dannen herauf brächte die Lade Gottes, da der Name angerufen wird, **der Name des Herrn Zebaoth, der über den Cherubim sitzet.

*1 Chron. 14, 6. **1 Sam. 4, 4. Ps. 80, 2. 2 Mos. 25, 22.

3. Und sie setzten die Lade Gottes *auf einen neuen Wagen, und holeten sie **aus dem Hause Abi-Nadab, der zu Gibea wohnete. Usa aber und Ahio, die Söhne Abi-Nadab, führten den neuen Wagen.

*1 Sam. 6, 7. 1 Chron. 16, 2. 13. 15. **1 Sam. 7, 1.

4. Und da sie die Lade Gottes brachten aus dem Hause Abi-Nadab, der zu Gibea wohnete, und Ahio vor der Lade herging:

5. Spielete David und das ganze Haus Israel vor dem Herrn her mit allerley

Saitenspiel von Tannenholz, *mit Harfen, und Psaltern, und Pauken, und Schellen, und Cymbeln. *1 Sam. 10, 5.

6. Und da sie kamen zur Tenne Nachon, griff Usa zu nach der Lade Gottes, und fassete sie, denn die Rinder traten beyseit aus. 1 Chron. 14, 9.

7. Da ergrimmete des Herrn Zorn über Usa, und Gott schlug ihn daselbst *um seiner Verfehlung willen, daß er daselbst starb bey der Lade Gottes. *4 Mos. 4, 15.

8. Da ward David betrübt, daß der Herr einen solchen *Riß an Usa that; und hieß dieselbige Stätte Perez-Usa, bis auf diesen Tag. *c. 5. 20. 1 Chron. 16, 13. Richt. 21, 15.

9. Und David fürchtete sich vor dem Herrn des Tages, und sprach: Wie soll die Lade des Herrn zu mir kommen? Luc. 5, 8.

10. Und David wollte die Lade des Herrn nicht lassen zu sich bringen in die *Stadt David, sondern ließ sie setzen in das Haus **Obed-Edom, des Gathiters. *c. 5, 9. **1 Chron. 16, 18. 24. 17, 5. Jos. 21, 24. 25.

11. Und da die Lade des Herrn drey Monde blieb im Hause Obed-Edom, des Gathiters, *segnete der Herr Obed-Edom und sein ganzes Haus. *1 Chron. 27, 4—8.

12. Und es ward dem Könige David angesagt, daß der Herr das Haus Obed-Edom segnete, und Alles was er hatte, um der Lade Gottes willen. Da ging David hin, und holete die Lade Gottes aus dem Hause Obed-Edom herauf *in die Stadt David, mit Freuden. *v. 10.

13. Und als die Träger mit der Lade des Herrn sechs Schritte geschritten waren, opferte man einen Ochsen und ein Mastkalb. 1 Chron. 16, 26. 1 Kön. 8, 5.

14. Und David tanzte mit aller Macht vor dem Herrn her, und war begürtet mit einem *leinenen Brustkleid. *1 Sam. 2, 18.

15. Und David sammt dem ganzen Israel führeten die Lade des Herrn herauf *mit Jauchzen und Posaunenklang. *Ps. 47, 6.

16. Und als die Lade des Herrn in die Stadt Davids kam, guckte *Michal, die Tochter Saul, durch das Fenster, und sah den König David springen und tanzen vor dem Herrn, und **verachtete ihn in ihrem Herzen. *c. 3, 13 ꝛc. **Hiob 12, 5.

17. Da sie aber die Lade des Herrn hineinbrachten, stelleten sie dieselbe an ihren Ort mitten in der *Hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte Brandopfer und Dankopfer vor dem Herrn. *1 Chron. 17, 39.

18. Und als David hatte ausgeopfert die Brandopfer und Dankopfer, *segnete er das Volk in dem Namen des Herrn Zebaoth; *1 Kön. 8, 55. Jos. 22, 6.

19. Und theilete aus allem Volk, aller Menge Israel, beyde Mann und Weib, einem Jeglichen einen Brodkuchen, und ein Stück Fleisch, und *einen Traubenkuchen. Da kehrete sich alles Volk hin, ein Jeglicher in sein Haus. *Hos. 3, 1.

20. Da aber David wiederkam, sein Haus zu segnen, ging ihm Michal, die Tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König Israel gewesen, der sich heute vor den Mägden seiner Knechte *entblößet hat, wie sich die losen Leute entblößen! *v. 14. 1 Sam. 19, 24.

21. David aber sprach zu Michal: Vor dem Herrn, der mich erwählet hat vor deinem Vater und vor alle seinem Hause, daß *er mir befohlen hat, Fürst zu seyn über das Volk des Herrn, über Israel, ja, vor dem Herrn will ich spielen; *c. 5, 2.

22. Und will noch geringer werden, denn also, und will niedrig seyn in meinen Augen, und mit den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden. Ps. 123, 2 ꝛc. 131, 1. 138, 6.

23. Und Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes.

Das 7. Capitel.

David will einen Tempel bauen, und erhält die Verheißung der Beständigkeit seines Königreichs und des Messias.

Da nun der König in seinem Hause wohnete, und der Herr *ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher: 1 Chron. 18. *5 Mos. 25, 19.

2. Sprach der König zu dem Propheten Nathan: Siehe doch, Ich wohne in einem *Cedernhause, und die Lade Gottes wohnet **unter den Teppichen. *c. 5, 11. **c. 6, 17.

3. Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin und thue Alles, was du in deinem Herzen hast; denn der Herr ist mit dir. 1 Sam. 14, 7.

4. In derselbigen Nacht aber geschah das Wort des Herrn zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem Knechte David: So spricht der Herr: Solltest Du mir ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnete? 1 Chron. 23, 8. Jes. 66, 1.

6. *Denn ich habe in keinem Hause ge-

wohnet, seit dem Tage, da ich die Kinder
Israel aus Egypten führete, bis auf die-
sen Tag; sondern ich habe gewandelt in
der **Hütte und Wohnung.
*1 Kön. 8, 16. **2 Mos. 26, 1. 7.
7. Wo immer ich unter allen Kindern
Israel wandelte: habe ich auch je ein Wort
gesagt der Stämme Israel einem, dem ich
befohlen habe, *mein Volk Israel zu wei-
den, und gesprochen: Warum bauet ihr
mir nicht ein Cedernhaus? *c. 5, 2.
8. So sollst du nun also sagen zu mei-
nem Knechte David: So spricht der Herr
Zebaoth: Ich habe dich genommen von den
Hürden, hinter der Heerde weg, daß du
seyn solltest ein Fürst über mein Volk
Israel; 1 Sam. 16, 11 rc.
9. Und *bin mit dir gewesen, wo du hin-
gegangen bist, und habe alle deine Feinde
ausgerottet vor dir, und **habe dir einen
großen Namen gemacht, wie der Name
der Großen auf Erden.
*c. 8, 6. 14. **1 Chron. 15, 17.
10. Und ich will meinem Volk Israel
einen Ort setzen, und *will es pflanzen,
daß es an seiner Stelle wohne, und nicht
mehr verunruhigt werde, und es die Kin-
der der Bosheit nicht mehr drängen, wie
vorhin, *2 Mos. 15, 17. Jer. 24, 6.
11. Und seit der Zeit ich Richter über
mein Volk Israel verordnet habe; und ich
will *dir Ruhe geben von allen deinen
Feinden. Und der Herr verkündiget dir,
**daß der Herr dir ein Haus machen will.
*v. 1. **v. 16. 1 Sam. 25, 28. 2, 35. 1 Kön. 2, 24.
12. Wenn nun deine Zeit voll ist, daß
*du mit deinen Vätern schlafen liegest: so
**will ich deinen Samen nach dir erwecken,
der von deinem Leibe kommen soll, dem
will ich sein Reich bestätigen.
*5 Mos. 31, 16. 1 Kön. 2, 10. **1 Kön. 8, 18 rc.
1 Chron. 23, 8 rc.
13. *Der soll meinem Namen ein Haus
bauen, und ich will den Stuhl seines Kö-
nigreichs bestätigen **ewiglich.
*1 Kön. 5, 5. Sach. 6, 12. 13. **1 Kön. 11, 39. Ps. 89, 4.
14. *Ich will sein Vater seyn, und Er
soll mein Sohn seyn. Wenn er mißhan-
delt, will ich ihn **mit Menschenruthe züch-
tigen und mit der Menschenkinder Schlägen;
*Ps. 2, 7. 89, 27 rc. Hebr. 1, 5. **Ps. 73, 5. 89, 33.
15. Aber meine Barmherzigkeit soll nicht
von ihm weichen, *wie ich sie habe weichen
lassen von Saul, den ich vor dir habe
weggenommen. *1 Sam. 15, 23. 26.
16. Aber dein Haus und dein Königreich
soll beständig seyn ewiglich vor dir, und
dein Stuhl soll ewiglich fest seyn.
v. 11. c. 23, 3. Ps. 72, 17.
17. Nach allen diesen Worten und nach
alle diesem Gesicht redete Nathan zu David.
18. Da kam der König David, und blieb
vor dem Herrn, und sprach: *Wer bin
Ich, Herr, Herr? und was ist mein Haus,
daß du mich bis hieher gebracht hast?
*1 Sam. 18, 18.
19. Dazu hast du das zu wenig geachtet,
Herr, Herr! sondern hast dem Hause dei-
nes Knechts auch von fern Zukünftigem
geredet. *Das ist eine Weise eines Men-
schen, der Gott der Herr ist.
*1 Chron. 18, 17. Ps. 110.
20. Und was soll David mehr reden mit
dir? Du *erkennest deinen Knecht, Herr,
Herr! *5 Mos. 34, 10.
21. Um deines Wortes willen und nach
deinem Herzen hast du solche große Dinge
alle gethan, daß du sie deinem Knechte
kund thätest.
22. Darum bist du auch groß, Herr
Gott; denn es ist Keiner wie du, und ist
kein Gott, denn du, *nach Allem, das wir
mit unsern Ohren gehöret haben.
*Ps. 44, 2.
23. Und *wo ist Ein Volk auf Erden,
wie dein Volk Israel? Um welches willen
Gott ist hingegangen, sichs zum Volk zu
erlösen, und **sich einen Namen zu machen,
und für euch Großes zu thun, und Furcht-
bares an deinem Lande, vor deinem Volk,
welches du dir erlöset hast von Egypten,
von den Heiden und ihren Göttern.
*5 Mos. 4, 7 rc. **Jes. 63, 12.
24. Und hast *dir dein Volk Israel zu-
bereitet, dir zum Volk in Ewigkeit; und
Du, Herr, bist ihr Gott geworden.
*Jes. 43, 21.
25. Und nun, Herr Gott, bekräftige das
Wort, das du geredet hast über deinen
Knecht und über sein Haus, in Ewigkeit;
und thue, wie du geredet hast.
26. So wird dein Name groß werden in
Ewigkeit, daß man sage: Der Herr Ze-
baoth ist Gott über Israel. Und das
Haus deines Knechts David wird fest seyn
vor dir.
27. Denn Du, Herr Zebaoth, Gott
Israel, *hast das Ohr deines Knechts
geöffnet, und gesagt: Ich will dir ein
Haus bauen. Darum hat dein Knecht sein
Herz gefunden, daß er dieß Gebet zu dir
betet. *Jes. 50, 5

28. Nun, Herr, Herr! Du bist Gott, und *deine Worte werden Wahrheit seyn. Du hast solches Gute über deinen Knecht geredet. *1 Kön. 8, 26. Ps. 33, 4.

29. So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir sey; denn Du, Herr, Herr, hast es geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechtes Haus gesegnet werden ewiglich.

Das 8. Capitel.

Davids Siege, geheiligte Schätze, und Bestellung der Aemter.

Und es begab sich darnach, daß David die Philister schlug, und demüthigte sie, und nahm den Zaum der Hauptstadt von der Philister Hand. 1 Chron. 19, 1 rc.

2. Er schlug auch *die Moabiter, und maß sie mit der Schnur, auf den Boden gelegt, also daß er zwey Theile zum Tode brachte, und das volle Theil beym Leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm **Geschenke zutrugen. *5 Mos. 2, 9. 1 Sam. 14, 47. **Richt. 3, 15. 1 Kön. 4, 21. 2 Chron. 17, 11.

3. David schlug auch Hadad-Eser, den Sohn Rehob, König zu *Zoba; da er hinzog, seine Macht wieder zu holen an dem **Strom Phrath. *1 Sam. 14, 47. Ps. 60, 2. **1 Mos. 15, 18.

4. Und David fing aus ihnen tausend und sieben hundert Reiter, und zwanzig tausend Mann zu Fuß; und *David verlähmte alle Wagenmacht, **und ließ von ihnen übrig hundert Wagen. *Jos. 11, 6. **5 Mos. 17, 16.

5. Es kamen aber die Syrer von *Damascus, zu helfen Hadad-Eser, dem Könige zu Zoba; und David schlug der Syrer zwey und zwanzig tausend Mann; *1 Mos. 14, 15.

6. Und David legte Besatzungen in Syrien der Damasker. Also ward Syrien David unterthänig, daß sie ihm *Geschenke zutrugen. **Denn der Herr half David überall, wo er hinzog. *v. 2. **c. 7, 9. Jos. 1, 9.

7. Und David nahm die *goldenen Schilde, die Hadad-Esers Knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem. *1 Kön. 10, 16.

8. Und von Betah und Berothai, den Städten Hadad-Eser, nahm der König David sehr viel Erz.

9. Und da Thoi, der König zu *Hemath, hörete, daß David alle Macht des Hadad-Eser geschlagen hatte: *4 Mos. 13, 22. 1 Kön. 8, 65.

10. Sandte Thoi Joram, seinen Sohn, zum König David, ihn freundlich zu grüßen und ihn zu segnen, daß er mit Hadad-Eser gestritten und ihn geschlagen hatte; denn Thoi hatte Streit mit Hadad-Eser; und *er brachte mit sich silberne, goldene und eherne Geräthe. *2 Kön. 5, 5.

11. Auch die heiligte der König David dem Herrn, *sammt dem Silber und Golde, das er heiligte von allen Heiden, die er unter sich gebracht: *1 Chron. 30, 2.

12. Von Syrien, von Moab, *von den Kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom Raube Hadad-Eser, des Sohnes Rehob, Königs zu Zoba. *c. 11, 1. 12, 30.

13. Auch machte sich David *einen Namen, da er wiederkam von der Syrer Schlacht, **im Salzthal, und schlug achtzehn tausend. *c. 7, 9. 12, 28. **1 Chron. 19, 12. Ps. 60, 2.

14. Und er legte Besatzungen in ganz Edom, und *ganz Edom war David unterthänig; denn der Herr half David überall, wo er hinzog. *1 Mos. 25, 23. 5 Mos. 2, 4. 5. 1 Kön. 11, 15 rc.

15. Also war David König über ganz Israel, und David *schaffte Recht und Gerechtigkeit alle seinem Volk. *Ps. 103, 6. Jer. 23, 5.

16. Joab, der Sohn Zeru-Ja, war über das Heer; Josaphat aber, der Sohn Ahilud, war Kanzler; c. 20, 23 rc.

17. Zadok, der Sohn Ahitob, und Ahimelech, der Sohn Ab-Jathar, waren Priester; Seraja war *Schreiber; *2 Chron. 26, 11.

18. *Benaja, der Sohn Jojada, war über die **Scharfrichter und Läufer; und die Söhne Davids waren †Krondiener. *c. 23, 20. **(1 Mos. 37, 36.) 2 Sam. 15, 2. 18. 1 Sam. 30, 14. †c. 15, 37. 1 Chron. 19, 17. 1 Kön. 4, 5. 2 Kön. 10, 11.

Das 9. Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen Mephi-Boseth.

Und David sprach: Ist auch noch Jemand übergeblieben von dem Hause Saul, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathans willen? 1 Sam. 20, 15.

2. Es war aber ein Knecht vom Hause Saul, der hieß Ziba, den riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein Knecht.

3. Der König sprach: Ist Niemand mehr vom Hause Saul, *daß ich Gottes Barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum Könige: Es ist noch da **ein Sohn Jonathans, lahm an Füßen.
*c. 21, 7. 1 Sam. 20, 14. **c. 4, 4.
4. Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum Könige: Siehe, er ist im Hause *Machir, des Sohnes Ammiel, zu Lodabar. *c. 17, 27.
5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen aus dem Hause Machir, des Sohnes Ammiel, von Lodabar.
6. Da nun Mephi-Boseth, der Sohn Jonathan, des Sohnes Saul, zu David kam, fiel er auf sein Angesicht, und betete an. David aber sprach: Mephi-Boseth! Er sprach: Hier bin ich, dein Knecht.
7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir thun um Jonathan, deines Vaters, willen, und will dir allen Acker deines Vaters Saul wiedergeben; du aber sollst *auf meinem Tische das Brod essen allezeit.
*v. 11.
8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein Knecht, daß du dich wendest zu einem todten Hunde, wie ich bin?
c. 3, 8. 16, 9.
9. Da rief der König Ziba, dem Knaben Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist und seines ganzen Hauses, habe ich dem Sohne deines Herrn gegeben.
10. So arbeite ihm nun den Acker, du, und deine Kinder und Knechte, und bringe es ein, daß es deines Herrn Sohnes Brod sey, daß er sich nähre; aber Mephi-Boseth, deines Herrn Sohn, soll allezeit das Brod essen auf meinem Tisch. Ziba aber hatte funfzehn Söhne und zwanzig Knechte.
11. Und Ziba sprach zum Könige: Alles, wie mein Herr, der König, seinem Knechte gebeut, so soll dein Knecht thun. Und [David sprach] Mephi-Boseth *esse auf meinem Tisch, wie des Königs Kinder eins. *c. 19, 28. 2 Kön. 25, 29.
12. Und Mephi-Boseth hatte einen kleinen Sohn, der hieß *Micha. Aber Alles, was im Hause Ziba wohnete, das dienete Mephi-Boseth. *1 Chron. 9, 34.
13. Mephi-Boseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß auf des Königs Tisch allezeit; und er hinkte mit seinen beyden Füßen.

Das 10. Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids Gesandte, und werden nebst ihren Hülfsvölkern geschlagen.

Und es begab sich darnach, daß der König der Kinder Ammon starb, und sein Sohn Hanun ward König an seine Statt.
1 Chron. 20.
2. Da gedachte David: Ich will *Barmherzigkeit thun an Hanun, dem Sohne **Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit gethan hat. Und David sandte hin, ihn zu trösten durch seine Knechte über seinem Vater. Da nun die Knechte David ins Land der Kinder Ammon kamen,
*c. 9, 1. **1 Sam. 11, 1.
3. Sprachen die Fürsten der Kinder Ammon zu ihrem Herrn Hanun: Meinest du, daß David deinen Vater ehren wolle, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Hat er nicht darum seine Knechte zu dir gesandt, *daß er die Stadt erforsche und erkunde und umkehre? *c. 3, 25.
4. Da nahm Hanun die Knechte David, und *beschor ihnen den Bart halb, und schnitt ihnen die Kleider halb ab bis an das Gefäß, und ließ sie gehen.
*3 Mos. 19, 27. Jes. 15, 2. 20, 4.
5. Als man das David ansagte, sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommt dann wieder.
6. Da aber die Kinder Ammon sahen, daß sie vor David *stinkend waren geworden: sandten sie hin und dingeten die Syrer des Hauses **Rehob, und die Syrer zu ***Zoba, zwanzig tausend Mann Fußvolks, und von dem König zu †Maacha tausend Mann, und von den Männern zu ††Tob zwölf tausend Mann. *1 Sam. 13, 4.
**4 Mos. 13, 22. ***c. 8, 3. †Jos. 13, 11. ††Richt. 11, 3.
7. Da das David hörete, sandte er hin Joab mit dem ganzen Heer der Helden.
8. Und die Kinder Ammon zogen aus, und stelleten sich zum Streit vor dem Eingang des Thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, die Männer von Tob, und von Maacha, hielten besonders im Felde.
9. Da Joab nun sah, daß *der Streit auf ihn gestellet war, vorne und hinten: erwählete er aus allen Auserlesenen Israels, und stellete sich den Syrern entgegen.
*2 Chron. 13, 14.
10. Das übrige Volk aber that er unter

die Hand *Abisai, seines Bruders, daß er sich den Kindern Ammon entgegen stellete.

*1 Sam. 26, 6.

11. Und sprach: Wenn mir die Syrer zu stark werden, so komm mir zu Hülfe; wenn aber die Kinder Ammon dir zu stark werden, so will ich dir zu Hülfe kommen.

12. Sey stark, und laß uns stark seyn für unser Volk, und für die Städte unsers Gottes; der Herr aber thue, was ihm gefällt. 5 Mos. 20, 1. 1 Macc. 3, 58—60.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bey ihm war, zu streiten wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.

14. Und da die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die Stadt. Also kehrete Joab um von den Kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, sammelten sie sich zu Hauf.

16. Und *Hadad-Eser sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseit des Stroms, und sie kamen gen Helam; und Sobach, der Feldhauptmann Hadad-Esers, zog vor ihnen her. *c. 8, 3.

17. Als das David angesagt ward, sammelte er das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer stelleten sich David entgegen, und stritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel; und David erwürgete der Syrer sieben hundert Wagen, und vierzig tausend Reiter; dazu Sobach, den Feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber alle die Könige, die unter Hadad-Eser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel: machten sie Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchteten sich, den Kindern Ammon mehr zu helfen.

Das 11. Capitel.

Davids Ehebruch und Todtschlag, während der Belagerung von Rabba.

Und da *das Jahr um war, zur Zeit, wenn die Könige pflegen auszuziehen: sandte David Joab und seine Knechte mit ihm, und das ganze Israel, **daß sie die Kinder Ammon verderbeten, und belagerten †Rabba. ††David aber blieb zu Jerusalem. *1 Kön. 20, 22.

**5 Mos. 2, 19. †5 Mos. 3, 11. Jer. 49, 2. ††v. 11. c. 12, 28.

2. Und es begab sich um den Abend, daß David *aufstand von seinem Lager, und wandelte auf dem Dach **des Königs Hauses, und sah vom Dach ein Weib, das sich badete, und das Weib war sehr schöner Gestalt. *c. 4, 5. **c. 5, 11.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem Weibe fragen; und man sprach: Es ist Bath-Seba, die Tochter Eliam, das Weib *Uria, des Hethiters.

*c. 23, 39. 1 Sam. 26, 6.

4. Und David sandte Boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bey ihr. Sie aber reinigte sich *von ihrer Unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem Hause. *3 Mos. 15, 18.

5. Und das Weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen und sagen: Ich bin schwanger worden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem Volk, und mit dem Streit wohl stände.

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein Haus, und wasche deine Füße. Und da Uria zu des Königs Haus hinaus ging, folgte ihm nach geschenkte Speise vom König.

9. Aber Uria legte sich schlafen vor der Thür des Königs Hauses, bey allen Knechten seines Herrn, und ging nicht hinab in sein Haus.

10. Und da man David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein Haus gegangen; sprach David zu Uria: Bist du nicht von der Reise gekommen? Warum bist du nicht hinab in dein Haus gegangen?

11. Aber Uria sprach zu David: *Die Lade, und Israel, und Juda bleiben in Zelten; und Joab, mein Herr, und meines Herrn Knechte lagern auf dem Felde: und Ich sollte in mein Haus gehen, daß ich äße und tränke, und bey meinem Weibe läge? **So wahr du lebest, und deine Seele lebet, ich thue solches nicht.

*1 Sam. 4, 4. **1 Sam. 1, 26.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hier, morgen will ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des Tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank; und machte ihn trunken. Aber des Abends ging er aus, daß er sich schlafen legte auf sein Lager, mit seines

Herrn Knechten; und ging nicht hinab in
sein Haus.
14. Und des Morgens schrieb David einen Brief an Joab, und sandte ihn durch Uria.
15. Er schrieb aber also in den Brief: Stellet Uria vorne an den Streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe. 1 Sam. 18, 17.
16. Als nun Joab um die Stadt lag, stellete er Uria an den Ort, da er wußte, daß tapfere Männer waren.
17. Und da die Männer der Stadt heraus drangen, und stritten wider Joab: fielen etliche des Volks von den Knechten David; und Uria, der Hethiter, starb auch.
18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen Handel des Streits.
19. Und befahl dem Boten und sprach: Wenn du allen Handel des Streits hast ausgeredet zu dem Könige,
20. Und etwa des Königs Zorn sich erhebt, und er zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur Stadt gemacht mit dem Streit? Wisset ihr nicht, wie man pflegt von der Mauer zu schießen?
21. Wer schlug Abimelech, den Sohn Jerubbeseth? *Warf nicht ein Weib einen obern Mühlstein auf ihn von der Mauer, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur Mauer gemacht? So sollst du sagen: Auch dein Knecht Uria, der Hethiter, ist todt. * Richt. 9, 53.
22. Der Bote ging hin, und kam, und sagte David an Alles, warum ihn Joab gesandt hatte.
23. Und der Bote sprach zu David: Die Männer nahmen überhand wider uns, und drangen zu uns heraus auf das Feld, wir aber waren an ihnen bis vor den Eingang des Thors;
24. Und *die Schützen schossen von der Mauer auf deine Knechte, und wurden getödtet etliche von des Königs Knechten; und auch dein Knecht Uria, der Hethiter, ist todt. *1 Sam. 31, 3.
25. Da sprach David zum Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß dir diese Sache nicht übel gefallen; denn *das Schwert frißt jetzt diesen, jetzt jenen. Halt an mit deinem Streit wider die Stadt, daß du sie zerbrechest. Und heiß ihn getrost seyn. *c. 2, 26. 18, 8.
26. Und da des Uria Weib hörete, daß ihr Mann Uria todt war, trug sie Leid um ihren Eheherrn.
27. Da aber die Trauer vorüber war sandte David hin, und nahm sie zu sich in sein Haus, und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn. Aber *das Ding gefiel dem Herrn übel, das David gethan hatte. *c. 12, 9 rc. 1 Kön. 15, 5.

Das 12. Capitel.

Nathans Bußpredigt. Davids Reue. Das erste Kind von Bath-Seba stirbt. Salomo geboren. Rabba erobert.

Und der Herr sandte *Nathan zu David. Da er zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween Männer in einer Stadt, einer reich, der andere arm. *c. 7, 2.
2. Der Reiche hatte sehr viel Schafe und Rinder;
3. Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bey ihm und bey seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen, und trank von seinem Becher, und schlief in seinem Schooß, und er hielt es wie eine Tochter.
4. Da aber dem reichen Mann ein Wandersmann kam, schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Wanderer etwas zurichtete, der zu ihm gekommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes, und richtete es zu dem Manne, der zu ihm gekommen war.
5. Da ergrimmete David mit großem Zorn wider den Mann, und sprach zu Nathan: *So wahr der Herr lebet, der Mann ist ein Kind des Todes, der das gethan hat; *1 Sam. 20, 31.
6. Und das Schaf soll er vierfältig erstatten, darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat. 2 Mos. 22, 1.
7. Da sprach Nathan zu David: *Du bist der Mann. So spricht der Herr, der Gott Israels: **Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel, und Ich habe dich errettet aus der Hand Sauls; *1 Kön. 20, 40. **1 Sam. 16, 13. 23, 14.
8. Und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu die Weiber deines Herrn in deinen Schooß, und habe dir das Haus *Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, so mochte ich dir noch dieß und das dazu thun. *c. 3, 10. 5, 5.
9. Warum hast du denn *das Wort des Herrn verachtet, daß du **solches Uebel vor seinen Augen thätest? Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwert;

sein Weib hast du dir zum Weibe genommen, ihn aber hast du erwürget mit dem Schwert der Kinder Ammon.

*1 Sam. 15, 23. **c. 11, 27. 1 Mos. 39, 9. Ps. 51, 6.

10. Und nun *soll von deinem Hause das Schwert nicht lassen ewiglich; darum, daß du mich verachtet hast, und das Weib Uria, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein Weib sey. *c. 13, 28 rc. 18, 14. 1 Kön. 2, 24.

11. So spricht der Herr: Siehe, ich will *Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause, und **will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will sie deinem Nächsten geben, daß er bey deinen Weibern schlafen soll an der lichten Sonne.

*c. 13—18. **c. 16, 22. Hiob 31, 10.

12. Denn Du hast es heimlich gethan; Ich aber will dieß thun vor dem ganzen Israel, und vor der Sonne.

13. Da sprach David zu Nathan: *Ich habe gesündiget wider den Herrn. Nathan sprach zu David: So **hat auch der Herr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht †sterben. *c. 24, 10. 1 Sam. 15, 24. Ps. 51.

**Hiob 7, 21. Sach. 3, 4. †3 Mos. 20, 10. 1 Mos. 9, 6.

14. Aber weil du die Feinde des Herrn durch diese Geschichte hast lästern gemacht: wird *der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. *c. 11, 27

15. Und Nathan ging heim. Und der Herr schlug das Kind, das Uria Weib David geboren hatte, daß es todtkrank ward.

16. Und David ersuchte Gott um das Knäblein, und fastete, und ging hinein, und *lag über Nacht auf der Erde.

*c. 13, 31.

17. Da standen auf die Aeltesten seines Hauses, und wollten ihn aufrichten von der Erde; er wollte aber nicht, und *aß auch nicht Brod mit ihnen. *c. 3, 35.

18. Am siebenten Tage aber starb das Kind. Und die Knechte David fürchteten sich ihm anzusagen, daß das Kind todt wäre. Denn sie gedachten: Siehe, da das Kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer Stimme nicht; wie vielmehr wird er sich wehe thun, so wir sagen: Das Kind ist todt?

19. Da aber David sah, daß seine Knechte leise zusammen redeten, und merkte, daß das Kind todt wäre: sprach er zu seinen Knechten: Ist das Kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da stand David auf von der Erde, und *wusch sich, und salbete sich, und that andere Kleider an, und ging in das Haus des Herrn, und betete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm Brod auftragen, und aß. *2 Chron. 28, 15

21. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du thust? Da das Kind lebte, fastetest du, und weinetest um dasselbige; nun aber das Kind gestorben ist, stehest du auf und issest Brod?

22. Er sprach: Da das Kind noch lebte, fastete und weinete ich; denn ich gedachte: *Wer weiß, ob mir der Herr gnädig wird, daß das Kind lebendig bleibe.

*Joel 2, 14. Jon. 3, 9.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir. Sir. 38, 24.

24. Und als David sein Weib Bath-Seba getröstet hatte, ging er zu ihr hinein, und schlief bey ihr. Und sie gebar einen Sohn, den hieß er *Salomo. Und der Herr liebte ihn;

*1 Chron. 3, 5. 23, 9. Matth. 1, 6.

25. Und sandte hin Nathan, den Propheten, und ließ ihn nennen *Jedid-Ja um des Herrn willen.

*c. 7, 14 rc. Matth. 3, 17.

26. Joab aber stritt wider Rabba der Kinder Ammon, und gewann die königliche Stadt; c. 11, 1. 25.

27. Und Joab sandte Boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die Wasserstadt.

28. Und nun sammle das übrige Volk, und belagere die Stadt, und gewinne sie, auf daß Ich sie nicht gewinne, und ich den Namen davon habe.

29. Also sammelte David alles Volk, und zog hin gen Rabba, und stritt wider sie, und gewann sie;

30. Und nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt, die am Gewicht einen Zentner Goldes hatte, und Edelgesteine, und sie ward David auf sein Haupt gesetzt. Auch führete er aus der Stadt sehr viel Raub.

31. Aber das Volk darinnen führete er heraus, und legte sie unter Sägen, und *eiserne Dreschwagen, und eiserne Beile, und verbrannte sie in Ziegelöfen. Also that er allen Städten der Kinder Ammon. Da kehrete David und alles Volk wieder gen Jerusalem. *Am. 1 3.

Das 13. Capitel.

Unheils Anfang in Davids Hause. Der Blutschänder Amnon wird von Absaloms Dienern ermordet. Absalom fliehet.

Und es begab sich darnach, daß Absalom, der Sohn David, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar; und Amnon, der Sohn David, gewann sie lieb. c. 3, 2. 3.

2. Und Amnon ward so wehe, daß er sich krank machte, um Thamar, seiner Schwester, willen. Denn sie war eine Jungfrau, und es däuchte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen *Freund, der hieß Jonadab, ein Sohn **Simea, Davids Bruders; und derselbe Jonadab war ein sehr kluger Mann.

*1 Mos 38, 12. **1 Sam. 16, 9.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du Königssohn, von Tage zu Tage? Magst du mir es nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines Bruders Absalom Schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Bette, und stelle dich krank. Wenn dann dein Vater kommt, dich zu besehen, so sprich zu ihm: Laß doch meine Schwester Thamar kommen, daß sie mir Speise gebe, und mache vor mir das Essen, daß ich zusehe, und von ihrer Hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und stellte sich krank. Da nun der König kam, ihn zu besehen, sprach Amnon zum König: Laß doch meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein paar Kuchen mache, und ich von ihrer Hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar in das Haus, und ließ ihr sagen: Gehe doch hin in das Haus deines Bruders Amnon, und mache ihm eine Speise.

8. Thamar ging hin in das Haus ihres Bruders Amnon, er aber lag zu Bette. Und sie nahm einen Teig, und knetete, und machte Kuchen vor seinen Augen, und buk die Kuchen.

9. Und sie nahm die Pfanne, und schüttete es vor ihm aus; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Laßt Jedermann von mir hinaus gehen. Und es ging Jedermann von ihm hinaus.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das Essen in die Kammer, daß ich von deiner Hand esse. Da nahm Thamar die Kuchen, die sie gemacht hatte, und brachte sie zu Amnon, ihrem Bruder, in die Kammer.

11. Und da sie es ihm reichte, daß er äße, ergriff er sie, und sprach zu ihr: Komm her, liege bey mir, meine Schwester.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein Bruder, schwäche mich nicht, denn so thut man nicht in Israel; *thue nicht eine solche Thorheit. *Richt. 19, 23. 5 Mos. 27, 22.

13. Wo will Ich mit meiner Schande hin? Und Du wirst seyn wie der Thoren in Israel einer. Rede aber mit dem König, der wird mich dir nicht versagen.

3 Mos. 18, 9. 11.

14. Aber er wollte ihrer Stimme nicht gehorchen, und überwältigte sie, und schwächte sie, und schlief bey ihr.

15. Und Amnon fassete einen sehr großen Haß wider sie, daß der Haß, damit er sie hassete, größer war, denn die Liebe, damit er sie geliebet hatte. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und gehe!

16. Sie aber sprach zu ihm: Warum doch? Das Uebel ist größer, denn das andere, das du mir gethan hast, daß du mich ausstößest. Aber er wollte ihr nicht gehorchen;

17. Sondern rief seinem Knaben, der ihm dienete, und sprach: Treibet diese von mir hinaus, und schleuß die Thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen bunten Leibrock an; denn so kleideten sich des Königs Töchter, weil sie Jungfrauen waren, mit Oberröcken. Und da sie sein Diener hinaus getrieben, und die Thür hinter ihr geschlossen hatte:

19. Nahm Thamar *Asche auf ihr Haupt, und **zerriß den bunten Rock, den sie anhatte, und †legte ihre Hand auf das Haupt, nnd ging daher, und schrie.

*Hiob 2, 12. **v. 31. †Jer. 2, 37.

20. Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon bey dir gewesen? Nun, meine Schwester, schweig stille, es ist dein Bruder, und *nimm die Sache nicht so zu Herzen. Also blieb Thamar einsam in Absalom, ihres Bruders, Hause. *c. 19, 19.

21. Und als der König David solches Alles hörete, ward er sehr zornig. c. 12, 5.

22. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes; denn Absalom war Amnon gram, darum daß er seine Schwester Thamar geschwächet hatte.

1 Mos. 34, 31.

23. Ueber zwey Jahre aber *hatte Absalom Schafscherer zu Baalhazor, die in

Ephraim liegt; und Absalom lud alle
Söhne des Königs; *1 Mos. 31, 19.
24. Und Absalom kam zum König, und
sprach: Siehe, dein Knecht hat Schafsche-
rer; der König wolle sammt seinen Knech-
ten mit deinem Knechte gehen.
25. Der König aber sprach zu Absalom:
Nicht, mein Sohn, laß uns nicht Alle ge-
hen, daß wir dich nicht beschweren. Und
da er ihn nöthigte, wollte er doch nicht ge-
hen, sondern segnete ihn.
26. Absalom sprach: Soll denn nicht
mein Bruder Amnon mit uns gehen? Der
König sprach zu ihm: Warum soll er mit
dir gehen?
27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er
mit ihm gehen ließ Amnon und alle Söhne
des Königs.
28. Absalom aber gebot seinen Knaben
und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon
*guter Dinge wird von dem Wein, und
ich zu euch spreche: Schlaget Amnon, so
tödtet ihn, fürchtet euch nicht, denn Ich
habe es euch geheißen; seyd getrost und
frisch daran. *Richt. 19, 6.
29. Also thaten die Knaben Absaloms
dem Amnon, wie Absalom geboten hatte.
Da standen alle Söhne des Königs auf,
und ein Jeglicher *saß auf sein Maulthier,
und flohen. *1 Kön. 1, 33.
30. Und da sie noch auf dem Wege wa-
ren, kam das Gerücht vor David, daß
Absalom hätte alle Söhne des Königs er-
schlagen, daß nicht einer von ihnen übrig
wäre.
31. Da stand der König auf, und *zer-
riß seine Kleider, und **legte sich auf die
Erde; und alle seine Knechte standen da
mit zerrissenen Kleidern. *c. 3, 31. **c. 12, 16.
32. Da antwortete *Jonadab, der Sohn
Simea, des Bruders Davids, und sprach:
Mein Herr denke nicht, daß alle Jünglinge,
die Söhne des Königs, getödtet sind; son-
dern Amnon ist allein todt. Denn Absalom
hat es bey sich beschlossen von dem Tage
an, da er seine Schwester Thamar schwächte.
*c. 13, 3.
33. So *nehme nun mein Herr, der Kö-
nig, solches nicht zu Herzen und denke,
daß alle Söhne des Königs todt seyen;
sondern Amnon ist allein todt. *v. 20.
34. Absalom aber floh. Und *der Knabe,
der die Wacht hatte, hob seine Augen auf,
und sah; und siehe, ein großes Volk kam
auf dem Wege nach einander, an der Seite
des Berges. *c. 18, 24.
35. Da sprach Jonadab zum Könige:
Siehe, die Söhne des Königs kommen;
wie dein Knecht gesagt hat, so ist es er-
gangen.
36. Und da er hatte ausgeredet, siehe,
da kamen die Söhne des Königs, und ho-
ben ihre Stimme auf, und weineten. Der
König und alle seine Knechte weineten auch
gar sehr.
37. Absalom aber floh, und zog zu *Thal-
mai, dem Sohne Ammihud, dem Könige
zu Gesur. Er aber **trug Leid über seinen
Sohn alle Tage. *c. 3, 3. **1 Mos. 37, 34.
38. Da aber Absalom floh, und gen Ge-
sur zog, war er daselbst drey Jahr.
c. 14, 23.
39. Und es verlangte den König David
hinauszuziehen zu Absalom; denn er hatte
sich getröstet über Amnon, daß er todt
war.

Das 14. Capitel.

Joab erwirkt Gnade für Absalom durch ein Weib von Thekoa.

*Joab aber, der Sohn Zeru-Ja, merkte,
daß des Königs Herz geneigt war gegen
Absalom; *c. 8, 16.
2. Und Joab sandte hin gen *Thekoa,
und ließ holen von dannen ein **kluges
Weib, und sprach zu ihr: Stelle dich leid-
tragend, und zeuch Trauerkleider an, und
salbe dich nicht mit Oel, sondern stelle dich
wie ein Weib, das eine lange Zeit Leid
getragen hat über einen Todten;
*2 Chron. 11, 6. **Jer. 9, 17.
3. Und sollst zum Könige hinein gehen,
und mit ihm reden, so und so. Und Joab
gab ihr ein, was sie reden sollte.
4. Und da das Weib von Thekoa mit dem
Könige reden wollte, *fiel sie auf ihr Ant-
litz zur Erde, und betete an, und sprach:
**Hilf mir, König! *Ruth 2, 10. **2 Kön. 6, 26.
5. Der König sprach zu ihr: Was ist dir?
Sie sprach: Ach! ich bin eine Witwe, und
mein Mann ist gestorben;
6. Und deine Magd hatte zween Söhne,
die zankten mit einander auf dem Felde,
und, da kein Retter zwischen ihnen war,
schlug der eine den andern, und tödtete
ihn.
7. Und siehe, nun stehet auf die ganze
Verwandtschaft wider deine Magd, und sa-
gen: *Gib her den, der seinen Bruder er-
schlagen hat, daß wir ihn tödten für die
Seele seines Bruders, den er erwürget
hat, und auch den Erben vertilgen; und

wollen **meinen Funken auslöschen, der noch übrig ist, daß meinem Manne †kein Name und nichts übrig bleibe auf Erden.
*5 Mos. 19, 11 rc. **c. 21, 17. 2 Kön. 8, 19. †Ruth 4, 10.
8. Der König sprach zum Weibe: Gehe heim, Ich will gebieten deinethalben.
9. Und das Weib von Thekoa sprach zum Könige: Mein Herr König, *die Missethat sey auf mir und auf meines Vaters Hause; der König aber und sein Stuhl sey unschuldig. *1 Sam. 25, 24.
10. Der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten.
11. Sie sprach: Der König *gedenke an den Herrn, deinen Gott, daß der Bluträcher nicht zu viele werden, zu verderben, und meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach: **So wahr der Herr lebet, es soll kein Haar von deinem Sohn auf die Erde fallen. *v. 14. **1 Sam. 14, 45.
12. Da sprach das Weib: Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach: Sage her. 1 Kön. 2, 14. 16.
13. Das Weib sprach: Warum hast du denn ein solches gedacht wider Gottes Volk, daß der König dieses Wort geredet hat als ein Schuldiger, und der König seinen Verstoßenen nicht wieder holen lässet?
14. Denn *wir sterben des Todes, und wie das Wasser auf die Erde vergossen wird, das man nicht aufhält; und **Gott will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenket sich, daß nicht das Verstoßene von ihm verstoßen bleibe. *Ps. 89, 49. **Hes. 18, 23.
15. So bin ich nun gekommen, mit meinem Herrn Könige solches zu reden, weil das Volk mir bange macht; und deine Magd gedachte: Ich will mit dem Könige reden; vielleicht wird der König thun, was seine Magd saget.
16. Denn der König wird mich erhören, daß er seine Magd errette von der Hand Jener, die mich sammt meinem Sohne *vertilgen wollen vom Erbe Gottes.
*1 Sam. 26, 19.
17. Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs, Wort möge Ruhe schaffen; denn mein Herr, der König, ist *wie ein Engel Gottes, daß er Gutes und Böses hören kann; und der Herr, dein Gott, wird mit dir seyn. *c. 19, 27.
18. Der König antwortete, und sprach zum Weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das Weib sprach: Mein Herr, der König, rede.
19. Der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem Allem? Das Weib antwortete und sprach: *So wahr deine Seele lebet, mein Herr König, es ist nicht anders, weder zur Rechten noch zur Linken, denn wie mein Herr, der König, geredet hat. Denn dein Knecht Joab hat mirs geboten, und **er hat solches Alles deiner Magd zu reden eingegeben;
*c. 11, 11. **v. 3.
20. Daß ich dieser Sache Gestalt also wenden sollte, das hat dein Knecht Joab gemacht. Aber mein Herr ist weise, *wie die Weisheit eines Engels Gottes, daß er merket Alles auf Erden. *v. 17.
21. Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan; so gehe hin, und bringe den Knaben Absalom wieder.
22. Da *fiel Joab auf sein Antlitz zur Erde, und betete an, und segnete den König, und sprach: Heute merket dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, mein Herr König; daß der König thut, was sein Knecht sagt. *v. 4.
23. Also machte sich Joab auf, und zog gen *Gesur, und brachte Absalom gen Jerusalem. *c. 13, 37.
24. Aber der König sprach: Laß ihn wieder in sein Haus gehen, und mein Angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein Haus, und sah des Königs Angesicht nicht.
25. Es war aber *in ganz Israel kein Mann so schön als Absalom, und hoch darum gepriesen; **von seiner Fußsohle an, bis auf seinen Scheitel, war nicht ein Fehl an ihm. *1 Sam. 9, 2. **Hiob 2, 7.
26. Und wenn man sein Haupt beschor, (das geschah gemeiniglich alle Jahr, denn es war ihm zu schwer, daß mans abscheren mußte) so wog sein Haupthaar zwey hundert Sekel, *nach dem königlichen Gewicht.
*2 Mos. 30, 13.
27. Und Absalom *wurden drey Söhne geboren, und eine Tochter, die hieß Thamar, und war ein Weib schön von Gestalt.
*c. 18, 18
28. Also blieb Absalom zwey Jahre zu Jerusalem, daß er des Königs Angesicht nicht sah.
29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum Könige sendete, und er wollte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern Mal, noch wollte er nicht kommen.
30. Da sprach er zu seinen Knechten: Sehet das Stück Acker Joabs neben mei-

nem, und er hat Gerste darauf; gehet hin,
und stecket es mit Feuer an. Da steckten
die Knechte Absalom das Stück mit Feuer
an.
31. Da machte sich Joab auf, und kam
zu Absalom ins Haus, und sprach zu ihm:
Warum haben deine Knechte mein Acker-
stück mit Feuer angesteckt?
32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich
sandte nach dir und ließ dir sagen: Komm
her, daß ich dich zum Könige sende, und
sagen lasse: Warum bin ich von Gesur
gekommen? Es wäre mir besser, daß ich
noch da wäre. So will ich nun das An-
gesicht des Königs sehen. *Ist aber eine
Missethat an mir, so tödte er mich.

*1 Sam. 20, 8. Apost. 25, 11.

33. Und Joab ging hinein zum Könige,
und sagte es ihm an. Und er rief dem
Absalom, daß er hinein zum Könige kam.
Und er betete an auf sein Antlitz zur Erde
vor dem Könige; und der König küssete
Absalom.

Das 15. Capitel.

David flieht vor seinem aufrührischen Sohn Absalom.

Und es begab sich darnach, daß Absalom
ihm bereitete Wagen und Rosse, und funf-
zig Mann, die vor ihm her liefen.

c. 8, 18. 1 Kön. 1, 5. 1 Sam. 8, 11.

2. Und Absalom machte sich des Mor-
gens frühe auf, und trat an den Weg bey
dem Thor. Und wenn Jemand einen Han-
del hatte, daß er zum Könige vor Gericht
gehen wollte: rief ihn Absalom zu sich,
und sprach: Aus welcher Stadt bist du?
Wenn der dann sprach: Dein Knecht ist
aus der Stämme Israels einem:
3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe,
deine Sache ist gut und recht, aber *du
hast keinen Verhörer vom König. *c. 8, 15.
4. Und Absalom sprach: O wer setzet
mich zum Richter im Lande, daß Jeder-
mann zu mir käme, der eine Streitsache
hat, daß ich ihm zum Recht hälfe!
5. Und wenn Jemand sich zu ihm nahete,
daß er ihn wollte anbeten: so reckte er
seine Hand aus, und ergriff ihn, und küs-
sete ihn.
6. Auf die Weise that Absalom dem gan-
zen Israel, wenn sie kamen vor Gericht
zum Könige, und stahl also das Herz der
Männer Israel.
7. Nach vierzig [vier] Jahren sprach
Absalom zum Könige: Ich will hingehen,
und mein Gelübde zu Hebron ausrichten,
das ich dem Herrn gelobet habe.
8. Denn dein Knecht that ein Gelübde,
*da ich zu Gesur in Syrien wohnete, und
sprach: **Wenn mich der Herr wieder gen
Jerusalem bringet, so will ich dem Herrn
einen Gottesdienst thun.

*c. 13, 37. **1 Mos. 28, 20 rc.

9. Der König sprach zu ihm: Gehe hin
mit Frieden. Und er machte sich auf, und
ging gen Hebron.
10. Absalom aber hatte Kundschafter
ausgesandt in alle Stämme Israel, und
lassen sagen: Wenn ihr der Posaunen
Schall hören werdet, so sprechet: Absalom
ist König worden zu Hebron.
11. Es gingen aber mit Absalom zwey
hundert Mann von Jerusalem, als Gäste
geladen; und gingen in ihrer Einfalt, und
wußten nichts um die Sache.
12. Absalom aber sandte auch nach *Ahi-
tophel, dem Giloniten, Davids Rath, aus
seiner Stadt **Gilo, da er die Opfer that;
also ward der Bund stark, und das Volk
lief zu und mehrete sich bey Absalom.

*c. 16, 23. 23, 34. **Jos. 15, 51.

13. Da kam Einer, der sagte es David
an, und sprach: *Das Herz Jedermanns
in Israel folget Absalom nach. *c. 20, 2.
14. David aber sprach zu allen seinen
Knechten, die bey ihm waren zu Jerusa-
lem: *Auf! lasset uns fliehen; denn hier
wird uns kein Entrinnen seyn vor Absa-
lom; eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht
übereile, und ergreife uns, und treibe ein
Unglück auf uns, und schlage die Stadt
mit der Schärfe des Schwerts. *Ps. 3, 1.
15. Da sprachen die Knechte des Königs
zu ihm: Alles was mein Herr, der König,
erwählet, siehe, hier sind deine Knechte.
16. Und der König ging hinaus, und sein
ganzes Haus ihm auf dem Fuße nach.
Der König ließ aber zehn Kebsweiber,
das Haus zu bewahren. *c. 16, 21.
17. Und da der König und alles Volk,
das ihm nachfolgete, hinaus kamen, blie-
ben sie stehen bey dem fernen Haus.
18. Und *alle seine Knechte zogen neben
ihm her, und alle **Scharfrichter und
Läufer; dazu alle Gethiter, sechs hundert
Mann, die unter ihm von Gath gekommen
waren, gingen vor dem Könige vorüber.

*c. 16, 6. **c. 8, 18.

19. Und der König sprach zu *Ithai, dem
Gethiter: Warum gehest du auch mit uns?
Kehre um, und bleibe bey dem Könige;

denn du bist fremd, und auch ausgewandert von deinem Ort. *c. 18, 2.
20. Gestern bist du gekommen, und heute sollte ich dich mit uns flüchtig gehen heißen? Ich will *gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um, und nimm deine Brüder mit; dir widerfahre **Barmherzigkeit und Treue. *1 Sam. 23, 13. **c. 2, 6.
21. Aber Ithai antwortete dem König und sprach: So wahr der Herr lebet, und so wahr mein Herr König lebet, an welchem Ort mein Herr, der König, seyn wird, es gerathe zum Tode oder zum Leben, da wird dein Knecht auch seyn. 2 Kön. 2, 2. Ruth 1, 16.
22. Und David sprach zu Ithai: So komm, und gehe mit. Also ging Ithai, der Gethiter, und alle seine Männer mit, und der ganze Haufe Kinder, die mit ihm waren.
23. Und *das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit. Und der König ** ging über den Bach Kidron, und alles Volk ging über, auf dem Wege zur Wüste. *1 Sam. 14, 25. **1 Kön. 2, 37. Joh. 18, 1.
24. Und siehe, *Zadok war auch da, und alle Leviten mit ihm, und trugen die Lade des Bundes Gottes, und stelleten die Lade Gottes dahin, da **Ab-Jathar hinaufging, bis daß alles Volk zur Stadt aus kam. *c. 8, 17. **1 Sam. 30, 7.
25. Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes wieder in die Stadt. Werde ich Gnade finden vor dem Herrn, so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen und seine Wohnung.
26. Spricht er aber also: Ich habe nicht Lust zu dir: siehe, hier bin ich; er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt. c. 10, 12. 1 Sam. 3, 18.
27. Und der König sprach zu dem Priester Zadok: Siehest du wohl? kehre wieder um in die Stadt mit Frieden, und mit euch eure beyden Söhne, *Ahimaaz, dein Sohn, und **Jonathan, der Sohn Ab-Jathar. *1 Chron. 7, 8. **1 Kön. 1, 42.
28. Sehet, Ich will verziehen auf dem blachen Feld in der Wüste, *bis daß Botschaft von euch komme, und sage mir an. *c. 17, 16.
29. Also brachte Zadok und Ab-Jathar die Lade Gottes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.
30. David aber ging den Oelberg hinan, und weinete, und *sein Haupt war verhüllet, und er ging barfuß. Dazu alles Volk, das bey ihm war, hatte ein Jeglicher sein Haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. *c. 19, 4. Esth. 6, 12. Jer. 14, 3.
31. Und da es David angesagt ward, daß *Ahitophel unter den Verbündeten mit Absalom war, sprach er: **Herr, mache den Rathschlag Ahitophels zur Narrheit! *c. 15, 12. **c. 16, 23. 17, 14. Jes. 44, 25.
32. Und als David auf *die Höhe kam, da man Gott pflegte anzubeten: siehe, da begegnete ihm Husai, der **Architer, †mit zerrissenem Rock, und Erde auf seinem Haupt. *1 Kön. 3, 2. **Jos. 16, 2. †c. 13, 19.
33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine Last seyn.
34. Wenn du aber wieder in die Stadt gingest, und sprächest zu Absalom: Ich bin dein Knecht, ich will des Königs seyn; der ich deines Vaters Knecht war zu der Zeit, will nun dein Knecht seyn: so würdest du mir zu gut den Rathschlag Ahitophels zu nichte machen.
35. So ist Zadok und Ab-Jathar, die Priester, daselbst mit dir. Alles, was du höretest aus des Königs Hause, sagtest du an den Priestern Zadok und Ab-Jathar.
36. Siehe, es sind bey ihnen *ihre zween Söhne: Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, Ab-Jathars Sohn. Durch dieselbigen könnt ihr mir entbieten Alles, was ihr hören werdet. *v. 27.
37. Also kam Husai, der *Freund Davids, in die Stadt; und Absalom kam gen Jerusalem. *1 Chron. 28, 33. 1 Kön. 4, 5. (1 Macc. 10, 20.)

Das 16. Capitel.

Ziba bringt Speise und verleumdet Mephi-Boseth. Simei Lästerung. Einzug und Blutschande Absaloms.

Und als David ein wenig von der *Höhe gegangen war, siehe, da begegnete ihm **Ziba, der Knabe Mephi-Boseths, mit einem Paar Esel gesattelt; darauf waren †zwey hundert Brodte, und hundert Stück Rosinkuchen, und hundert Stück Feigenkuchen, und ein Schlauch Wein. *c. 15, 30. **c. 9, 2. †1 Sam. 25, 18.
2. Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit machen? Ziba sprach: Die Esel sollen für das Gesinde des Königs, darauf zu reiten, und die Brodte und Feigen für die Knaben, zu essen, und der Wein zu trinken, wenn sie müde werden in der Wüste.

3. Der König sprach: Wo ist *der Sohn deines Herrn? Ziba sprach zum Könige: **Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israel meines Vaters Reich wieder geben.

*c. 9, 6. **c. 19, 27.

4. Der König sprach zu Ziba: *Siehe, es soll dein seyn Alles, was Mephi-Boseth hat. Ziba sprach: Ich bete an, **laß mich Gnade finden vor dir, mein Herr König!

*c. 9, 9. 19, 29. **1 Sam. 1, 18.

5. Da aber der König David bis gen Bahurim kam: siehe, da ging ein Mann daselbst heraus, vom Geschlecht des Hauses Saul, der hieß Simei, der Sohn Gera; der ging heraus, und fluchte,

1 Kön. 2, 8. 2 Mos. 22, 28.

6. Und warf David mit Steinen, und alle Knechte des Königs David. *Denn alles Volk und alle Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken. *c. 15, 18.

7. So sprach aber Simei, da er fluchte: Hinaus, hinaus, du Blutmensch, du loser Mann!

8. Der Herr hat dir vergolten *alles Blut des Hauses Saul, daß du an seiner Statt bist König worden. Nun hat der Herr das Reich gegeben in die Hand deines Sohnes Absalom; und siehe, nun steckst du **in deinem Unglück, denn du bist ein Blutmensch. *c. 4, 8. 1, 17. 1 Sam. 24, 7. **c. 12, 11.

9. Aber *Abisai, der Sohn Zeru-Ja, sprach zu dem Könige: Sollte dieser **todte Hund meinem Herrn, dem Könige fluchen? Ich will hingehen, und ihm den Kopf abreißen. *c. 2, 18. **1 Sam. 24, 15.

10. Der König sprach: *Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Kinder Zeru-Ja? Lasset ihn fluchen; denn der Herr hats ihn geheißen: Fluche David. **Wer kann nun sagen: Warum thust du also?

*c. 19, 22. 3, 39. **Dan. 4, 32.

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, *der von meinem Leibe gekommen ist, stehet mir nach meinem Leben, warum nicht auch jetzt der **Sohn Benjamin? Lasset ihn gewähren, daß er fluche; denn der Herr hats ihn geheißen.

*c. 7, 12. **c. 19, 16.

12. Vielleicht wird der Herr mein Elend ansehen, und mir mit Gutem vergelten sein heutiges Fluchen.

13. Also ging David mit seinen Leuten des Weges; aber Simei ging an des Berges Seite neben ihm her, und ging und fluchte, und warf mit Steinen zu ihm, und sprengete mit Erdklößen.

14. Und der König kam hinein mit allem Volk, das bey ihm war, müde, und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom, und alles Volk der Männer Israel, kamen gen Jerusalem, und Ahitophel mit ihm. c. 15, 37. 12.

16. Da aber *Husai, der Architer, Davids Freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: **Es lebe der König! Es lebe der König!

*c. 15, 32. 37. **1 Kön. 1, 25.

17. Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gezogen?

18. Husai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der Herr erwählet hat, und dieß Volk, und alle Männer in Israel, deß will ich seyn, und bey ihm bleiben.

19. Zum andern, wem sollte Ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem Sohne dienen? Wie ich vor deinem Vater gedienet habe, so will ich auch vor dir seyn.

c. 15, 34.

20. Und Absalom sprach zu Ahitophel, Rathet zu, was sollen wir thun?

21. Ahitophel sprach zu Absalom: *Beschlaf die Kebsweiber deines Vaters, die **er gelassen hat das Haus zu bewahren; so wird das ganze Israel hören, daß du dich bey deinem Vater hast †stinkend gemacht, und wird Aller Hand, die bey dir sind, desto kühner werden. *c. 12, 8. 3, 7.

1 Mos. 49, 4. 3 Mos. 20, 11. **c. 15, 16. †1 Sam. 13, 4.

22. Da machten sie Absalom eine Hütte *auf dem Dache, und **Absalom beschlief die Kebsweiber seines Vaters vor den Augen des ganzen Israel.

*c. 11, 2. **c. 12, 11.

23. Zu der Zeit, wenn Ahitophel einen Rath gab, das war, als wenn man Gott um etwas hätte gefraget; also waren alle Rathschläge Ahitophels beydes bey David und bey Absalom.

Das 17. Capitel.

Ahitophels mißlungener Rath und verzweifeltes Ende. Unterstützung Davids von etlichen Getreuen.

Und Ahitophel sprach zu Absalom: Ich will zwölf tausend Mann auslesen, und mich aufmachen, und David nachjagen diese Nacht;

2. Und will ihn überfallen, weil er matt

und laß ist. Wenn ich ihn dann erschrecke, daß alles Volk, so bey ihm ist, fleucht, will ich den König allein schlagen,

3. Und alles Volk wieder zu dir bringen. Wie die Rückkehr Aller gilt der Mann, den du suchest, und so bleibet alles Volk mit Frieden.

4. Das däuchte Absalom gut seyn, und allen Aeltesten Israels.

5. Aber Absalom sprach: Lasset doch *Husai, den Arachiten, auch rufen, daß wir hören, was er dazu sagt. *c. 16, 16.

6. Und da Husai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredet; sollen wir nach seiner Rede thun oder nicht? sage Du an!

7. Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht ein guter Rath, den Ahitophel auf dießmal gegeben hat.

8. Und Husai sprach weiter: Du kennest deinen Vater wohl, und seine Leute, daß sie Helden sind, und zornigen Gemüths, *wie ein Bär auf dem Felde, dem die Jungen geraubt sind; dazu ist dein Vater ein Kriegsmann, und wird nicht über Nacht bey dem Volke bleiben. *Hos. 13, 8.

9. Siehe, er hat sich jetzt vielleicht versteckt irgend *in einer Grube, oder sonst an einem Ort. Wenn es dann geschähe, daß Etliche von Diesen zu Anfang fielen, so würde, wer es hörte, sagen: Es ist eine Schlacht geschehen in dem Volk, das Absalom nachfolget. *1 Sam. 13, 6.

10. So würde Jedermann verzagt werden, der auch sonst ein Krieger ist, und ein Herz hat, *wie ein Löwe. Denn es weiß ganz Israel, daß dein Vater ein Held ist, und Krieger, die bey ihm sind. *c. 1, 23. Spr. 30, 30.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammelst ganz Israel, *von Dan bis gen Ber-Seba, so viel als der Sand am Meer; und deine Person ziehe mit ins Treffen. *c. 3, 10.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem Ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der Thau auf die Erde fällt, daß von ihm und allen seinen Männern nicht Einer übrig bleibe.

13. Wird er sich aber in eine Stadt sammeln, so soll das ganze Israel Stricke an dieselbe Stadt werfen, und wir wollen sie in den Bach reißen, *bis daß man nicht ein Kieselein daselbst finde. *Matth. 24, 2.

14. Da sprach Absalom und Jedermann in Israel: Der Rath Husai, des Arachiten, ist besser, denn Ahitophels Rath. Aber *der Herr schickte es also, daß der gute Rath Ahitophels vernichtet würde, auf daß der Herr das Unglück über Absalom brächte. *c. 15, 31. 34.

15. Und Husai sprach zu *Zadok und Ab-Jathar, den Priestern: So und so hat Ahitophel Absalom und den Aeltesten Israels gerathen; Ich aber habe so und so gerathen. *c. 15, 35.

16. So sendet nun eilend hin, und lasset David ansagen und sprechet: *Bleibe nicht über Nacht auf dem blachen Felde der Wüste, sondern mache dich **hinüber, daß der König nicht verschlungen werde, und alles Volk, das bey ihm ist. *c. 15, 28. **v. 21. 22.

17. *Jonathan aber und Ahimaaz standen bey dem **Brunnen Rogel, und eine Magd ging hin und sagte es ihnen an; sie aber gingen hin, und sagten es dem Könige David an. Denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die Stadt kämen. *c. 15, 36. **1 Kön. 1, 9.

18. Es sah sie aber ein Knabe, und sagte es Absalom an. Aber die Beyden gingen eilend hin, und kamen in eines Mannes Haus zu *Bahurim; der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, dahinein stiegen sie. *c. 16, 5.

19. Und das Weib nahm und breitete eine Decke über des Brunnens Loch, und breitete Grütze darüber, daß man die Sache nicht merkte.

20. Da nun die Knechte Absalom zum Weibe ins Haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das Weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wässerlein. Und da sie sie suchten und nicht fanden, kehreten sie wieder gen Jerusalem. Jos. 2, 4 ꝛc.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie aus dem Brunnen, und gingen hin, und sagten es David, dem Könige, an, und sprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das Wasser; denn so und so hat Ahitophel wider euch Rath gegeben.

22. Da machte sich David auf, und alles Volk, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht Morgen ward, und fehlete nicht an Einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel sah, daß sein Rath nicht fortgegangen war: sattelte er seinen Esel, machte sich auf und zog heim in

*seine Stadt, und **bestellete sein Haus, und †hängete sich. Also starb er, und ward begraben in seines Vaters Grabe.

*c. 15, 12. **2 Kön. 20, 1. †Matth. 27, 5.

24. Und David kam gen *Mahanaim. Und Absalom zog über den Jordan, und alle Männer Israel mit ihm. *1 Mos. 32, 2.

25. Und Absalom hatte *Amasa an Joabs Statt gesetzt über das Heer. Es war aber Amasa eines Mannes Sohn, der hieß **Jethra, ein Israeliter, welcher lag bey Abigail, der Tochter Nahas, der Schwester Zeru-Ja, Joabs Mutter.

*c. 19, 13. **1 Chron. 2, 16. 17.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich im Lande Gilead.

27. Als nun David gen Mahanaim gekommen war: da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von *Rabbath der Kinder Ammon, und **Machir, der Sohn Ammiel, von Lodabar, und †Barsillai, der Gileaditer von Roglim,

*c. 12, 26. **c. 9, 4. †1 Kön. 2, 7.

28. Bettwerk, Becken, irden Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, *Sangen, Bohnen, Linsen, und Sangen davon, *Jos. 5, 11.

29. Honig, Butter, Schafe und Rinderkäse zu David und zu dem Volk, das bey ihm war, zu essen. *Denn sie gedachten, das Volk wird hungrig, müde und durstig seyn in der Wüste. *c. 16, 2.

Das 18. Capitel.

Schlacht. Absalom wird an einem Baum hängend durchstochen. Davids Trauer.

Und David musterte das Volk, das bey ihm war, und setzte über sie *Hauptleute über Tausend und über Hundert.

*1 Sam. 22, 7.

2. Und David gab des Volks einen dritten Theil unter Joab; und einen dritten Theil unter Abisai, den Sohn Zeru-Ja, Joabs Bruder; und einen dritten Theil unter *Jthai, den Gethiter. Und der König sprach zum Volk: Ich will auch mit euch ausziehen. *c. 15, 19.

3. Aber das Volk sprach: *Du sollst nicht ausziehen; denn ob wir gleich fliehen, so werden sie unser nicht achten; und ob wir die Hälfte sterben, so werden sie unser nicht achten; aber **Du bist, als wenn unser zehn tausend wären. So ist es nun besser, daß du uns von der Stadt aus helfen mögest. *c. 21, 17. **1 Sam. 18, 7.

4. Der König sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das will ich thun. Und der König trat ans Thor, und alles Volk zog aus *bey Hunderten und bey Tausenden.

*1 Sam. 29, 2.

5. Und der König gebot Joab, und Abisai, und Jthai, und sprach: *Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom. Und alles Volk hörete es, da der König gebot allen Hauptleuten um Absalom. *v. 12.

6. Und da das Volk hinaus kam aufs Feld, Israel entgegen, erhob sich der Streit im Walde Ephraim.

7. Und das Volk Israel ward daselbst geschlagen vor den Knechten Davids, daß desselben Tages eine große Schlacht geschah, zwanzig tausend Mann.

8. Und war daselbst der Streit zerstreuet auf allem Lande; und der Wald fraß viel mehr vom Volke des Tages, denn *das Schwert fraß. *5 Mos. 32, 42. Jes. 1, 20.

9. Und Absalom begegnete den Knechten Davids, und ritt auf einem Maulthier. Und da das Maulthier unter das Gezweig einer großen Eiche kam, *behing sein Haupt an der Eiche, und er schwebete zwischen Himmel und Erde, aber sein Maulthier lief unter ihm weg. *c. 14, 26.

10. Da das ein Mann sah, sagte ers Joab an, und sprach: Siehe, ich sah Absalom an einer Eiche hangen.

11. Und Joab sprach zu dem Manne, der es ihm hatte angesagt: Siehe, sahest du das? Warum schlugst du ihn nicht daselbst zur Erde? So wars an mir, dir zehn Silberlinge und einen Gürtel zu geben.

12. Der Mann sprach zu Joab: Wenn man mir tausend Silberlinge in meine Hand wöge, so wollte ich doch meine Hand nicht an des Königs Sohn legen. Denn *der König gebot dir und Abisai und Jthai, vor unsern Ohren, und sprach: Behütet mir, wer es auch sey, den Knaben Absalom.

*v. 5.

13. Oder wenn ich etwas Falsches gethan hätte auf meiner Seele Gefahr, weil dem Könige nichts verhohlen wird, würdest du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Ich kann nicht so lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drey Spieße in seine Hand, und stieß sie Absalom ins Herz, da er noch lebete zwischen der Eiche.

15. Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher, und schlugen Absalom zu Tode.

16. Da *blies Joab die Posaune, und

das Volk kehrete um, daß es nicht weiter Israel nachjagte; denn Joab **that dem Volk Einhalt. *c. 2, 28. **c. 2, 26.

17. Und sie nahmen Absalom, und warfen ihn im Wald in eine große Grube, und legten einen sehr großen *Haufen Steine auf ihn. Und **das ganze Israel floh, ein Jeglicher in seine Hütte.

*Jos. 7, 26. **c. 19, 8. 2 Kön. 14, 12.

18. Absalom aber hatte ihm eine Säule aufgerichtet, da er noch lebte; die stehet im *Königsthal. Denn er sprach: **Ich habe keinen Sohn, darum soll dieß meines Namens Gedächtniß seyn; und hieß die Säule nach seinem Namen, und heißt auch Absaloms Denkmahl, bis auf diesen Tag.

*1 Mos. 14, 17. **c. 14, 27.

19. Und *Ahimaaz, der Sohn Zadok, sprach: Laß mich laufen und dem Könige verkündigen, daß der Herr ihm Recht verschaffet hat von seiner Feinde Hand.

*c. 15, 27. 36.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bist heute kein guter Bote. Einen andern Tag sollst du Botschaft bringen, und heute nicht; denn des Königs Sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin und sage dem Könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lief.

22. Ahimaaz aber, der Sohn Zadok, sprach abermal zu Joab: Was wäre denn, wenn Ich auch liefe, dem Chusi nach? Joab sprach: Was willst du laufen, mein Sohn? Du wirst keinen Botenlohn erlangen. Jer. 23, 21.

23. Was wäre denn, wenn ich liefe? Er sprach zu ihm: So laufe. Also lief Ahimaaz den Weg der Ebene, und kam Chusi vor.

24. David aber saß zwischen den zwey Thoren. Und *der Wächter ging aufs Dach des Thors auf die Mauer, und hob seine Augen auf, und sah einen Mann laufen alleine; *c. 13, 34.

25. Und der Wächter rief, und sagte es dem Könige an. Der König aber sprach: Ist er allein, so ist gute Botschaft in seinem Munde. Und da derselbige ging und herzu kam:

26. Sah der Wächter einen andern Mann laufen, und rief dem Thorwart zu und sprach: Siehe, ein Mann läuft alleine. Der König aber sprach: Der ist auch ein guter Bote.

27. Der Wächter sprach: Ich sehe des Ersten Lauf, als den Lauf Ahimaaz, des Sohnes Zadok. Und der König sprach: *Es ist ein guter Mann, und bringet eine gute Botschaft. *1 Kön. 1, 42.

28. Ahimaaz aber rief und sprach zum Könige: Friede! Und *betete an vor dem Könige auf sein Antlitz zur Erde, und sprach: Gelobet sey der Herr, dein Gott, der die Männer, die ihre Hand wider meinen Herrn, den König, aufhoben, übergeben hat. *c. 14, 4.

29. Der König aber sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sah ein großes Getümmel, da Joab des Königs Knecht und mich, deinen Knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der König sprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stand allda.

31. Siehe, da kam Chusi, und sprach: Es lasse sich gute Botschaft sagen mein Herr König! Der Herr hat dir heute Recht verschafft von der Hand Aller, die sich wider dich auflehnten.

32. Der König aber sprach zu Chusi: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? Chusi sprach: Es müsse den Feinden meines Herrn Königs gehen, wie dem Knaben; und Allen, die sich wider dich auflehnen, Uebel zu thun!

33. Da erzitterte der König, und ging hin auf den Obersaal des Thors, und weinete, und im Gehen sprach er also: Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wäre ich doch statt deiner gestorben! O Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

Das 19. Capitel.

David wird wieder ins Königreich eingesetzt. Simei. Mephi-Boseth. Barsillai. Rangstreit zwischen Juda und Israel.

Und es ward Joab angesagt: Siehe, der König weinet und trägt Leid um Absalom.

2. Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk; denn das Volk hatte gehöret des Tages, daß man sprach: Der König ist um seinen Sohn bekümmert.

3. Und das Volk stahl sich weg an dem Tage, daß es in *die Stadt kam, wie sich ein Volk wegstiehlt, das zu Schanden worden, wenn es im Streit geflohen ist.

*v. 32

4. Der König aber *hatte sein Angesicht

verhüllet, und schrie laut: **Ach mein
Sohn Absalom! Absalom, mein Sohn,
mein Sohn! *c. 15, 30. **c. 18, 33.
5. Joab aber kam zum Könige ins Haus,
und sprach: Du hast heute schamroth ge-
macht alle *deine Knechte, die heute deine
Seele, und deiner Söhne, deiner Töchter,
deiner Weiber und deiner Kebsweiber
Seelen errettet haben; *c. 18, 7.
6. Daß du lieb hast, die dich hassen,
und hassest, die dich lieb haben. Denn du
lässest dich heute merken, daß dir nichts
gelegen ist an den Hauptleuten und Knech-
ten. Denn ich erkenne heute wohl, wenn
nur Absalom lebete, und wir jetzt alle todt
wären, das däuchte dich recht seyn.
7. So mache dich nun auf, und gehe her-
aus, und rede mit deinen Knechten freund-
lich. Denn ich schwöre es bey dem Herrn:
Wirst du nicht heraus gehen, es wird kein
Mann bey dir bleiben diese Nacht über.
Das wird dir ärger seyn, denn alles Uebel,
das über dich gekommen ist von deiner
Jugend auf bis hieher.
8. Da machte sich der König auf, und
*setzte sich ins Thor. Und man sagte es
allem Volk: Siehe, der König sitzet im
Thor. Da kam alles Volk vor den König.
Aber **Israel war geflohen, ein Jeglicher
in seine Hütte. *c. 18, 4. 24. **c. 18, 17.
9. Und es zankte sich alles Volk in allen
Stämmen Israel, und sprachen: *Der
König hat uns errettet von der Hand un-
serer Feinde, und erlösete uns von der
Philister Hand, und hat nun müssen aus
dem Lande fliehen vor Absalom. *c. 3, 18.
10. So ist Absalom gestorben im Streit,
den wir über uns gesalbet hatten. Warum
seyd ihr nun so stille, daß ihr den König
nicht wieder holet?
11. Der König David aber sandte zu
*Zadok und Ab-Jathar, den Priestern,
und ließ ihnen sagen: Redet mit den Ael-
testen Juda, und sprechet: Warum wollt
ihr **die Letzten seyn, den König wieder
zu holen in sein Haus? Denn die Rede
des ganzen Israel war vor den König ge-
kommen in sein Haus. *c. 15, 35. **v. 43.
12. Ihr seyd meine Brüder, *mein Bein
und mein Fleisch; warum wollt ihr denn
die Letzten seyn, den König wieder zu ho-
len? *c. 5, 1.
13. Und zu *Amasa sprechet: Bist du
nicht **mein Bein und mein Fleisch?
†Gott thue mir dieß und das, wo du
nicht sollst seyn ††Feldhauptmann vor
mir dein Lebenlang an Joabs Statt.
*c. 17, 25. **1 Chron. 2, 16. 17. †c. 3, 35. ††(c. 20, 23.)
1 Kön. 2, 32.
14. Und er neigte das Herz aller Män-
ner Juda, *wie Eines Mannes. Und sie
sandten hin zum Könige: Komm wieder,
du und alle deine Knechte. *Richt. 20, 1.
15. Also kam der König wieder. Und da
er *an den Jordan kam, waren die Män-
ner Juda gen Gilgal gekommen, hin zu
ziehen dem Könige entgegen, daß sie den
König über den Jordan führeten. *c. 17, 22.
16. Und *Simei, der Sohn Gera, des
Benjaminiten, der von Bahurim war,
eilete, und zog mit den Männern Juda
hinab, dem Könige David entgegen.
*c. 16, 5.
17. Und waren tausend Mann mit ihm
von Benjamin, dazu auch *Ziba, der Knabe
aus dem Hause Saul, mit seinen funfzehn
Söhnen und zwanzig Knechten, und fertig-
ten sich durch den Jordan vor dem Könige.
*c. 16, 1. 9, 2. 10.
18. Und es ging eine Fähre hinüber, daß
sie das Gesinde des Königs hinüber füh-
reten, und thäten, was ihm gefiel. Si-
mei aber, der Sohn Gera, fiel vor dem
Könige nieder, da er über den Jordan
fuhr,
19. Und sprach zum Könige: Mein Herr,
rechne mir nicht zu die Missethat, und ge-
denke nicht, was dein Knecht mißgehandelt
hat des Tages, da mein Herr König aus
Jerusalem ging, und der König *nehme es
nicht zu Herzen. *c. 13, 20.
20. Denn dein Knecht erkennet, daß ich
gesündiget habe. Und siehe, ich bin heute
der Erste gekommen vor dem ganzen Hause
Joseph, daß ich meinem Herrn Könige
entgegen herab zöge.
21. Aber Abisai, der Sohn Zeru-Ja,
antwortete und sprach: Sollte Simei
darum nicht sterben, so er doch *dem Ge-
salbten des Herrn geflucht hat?
*2 Mos. 22, 28.
22. David aber sprach: *Was habe ich
mit euch zu schaffen, ihr Kinder Zeru-Ja,
daß ihr mir heute wollt **zum Satan
werden? †Sollte heute Jemand sterben
in Israel? Meinet ihr, ich wisse nicht,
daß ich heute König bin worden über
Israel? *c. 16, 10. **Matth. 16, 23. †1 Sam. 11, 13.
23. Und der König sprach zu Simei: Du
sollst nicht sterben. Und der König schwur
ihm. 1 Kön. 2, 8 ꝛc.
24. *Mephi-Boseth, der Sohn Sauls,

kam auch herab dem Könige entgegen. Und
er hatte seine Füße und seinen Bart nicht
gereiniget, und seine Kleider nicht ge=
waschen, von dem Tage an, da der König
weggegangen war, bis an den Tag, da er
mit Frieden kam. *c. 9, 6.
25. Da *nun ganz Jerusalem kam, dem
Könige zu begegnen, sprach der König zu
ihm: Warum bist du nicht mit mir gezo=
gen, Mephi=Boseth? *v. 41.
26. Und er sprach: Mein Herr König,
mein Knecht hat mich betrogen. Denn
dein Knecht gedachte, ich will mir den Esel
satteln, und darauf reiten, und zum Kö=
nige ziehen; denn dein Knecht ist lahm.
27. Dazu *hat er deinen Knecht verleum=
det vor meinem Herrn Könige. Aber mein
Herr König ist *wie ein Engel Gottes;
thue was dir wohl gefällt.
*c. 16, 3. **c. 14, 17. 1 Sam. 29, 9.
28. Denn alle meines Vaters Haus ist
nichts gewesen, denn *Leute des Todes,
vor meinem Herrn Könige; so **hast du
deinen Knecht gesetzet unter die, so auf
deinem Tische essen. Was habe ich weiter
Gerechtigkeit, oder weiter zu schreyen an
den König? *c. 12, 5. **c. 9, 11.
29. Der König sprach zu ihm: Was re=
dest du noch weiter von deinem Dinge?
Ich habe es gesagt: Du und Ziba theilet
den Acker mit einander. c. 16, 4.
30. Mephi=Boseth sprach zum Könige:
Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein
Herr König mit Frieden heim gekommen
ist.
31. Und *Barsillai, der Gileaditer, kam
herab von Roglim, und fuhr mit dem Kö=
nige über den Jordan, daß er ihn über
den Jordan geleitete. *c. 17, 27 rc.
32. Und Barsillai war sehr alt, achtzig
Jahr; der hatte den König versorget, weil
er zu Mahanaim sich aufhielt, denn er
war ein sehr reicher Mann.
33. Und der König sprach zu Barsillai:
Du sollst mit mir hinüber ziehen, ich will
dich versorgen bey mir zu Jerusalem.
34. Aber Barsillai sprach zum Könige:
Was ists noch, das ich zu leben habe, daß
ich mit dem Könige sollte hinauf gen Je=
rusalem ziehen?
35. Ich bin heute achtzig Jahr alt. Wie
sollte ich kennen, was gut oder böse ist,
oder wie sollte dein Knecht schmecken, was
ich esse oder trinke, oder noch hören, was
*die Sänger oder Sängerinnen singen?
Warum sollte dein Knecht meinem Herrn
König weiter zur Last seyn? *Pred. 2, 8.
36. Dein Knecht wird nur ein wenig ge=
hen mit dem Könige über den Jordan.
Warum will mir der König eine solche
Vergeltung thun?
37. Laß deinen Knecht umkehren, daß ich
sterbe in meiner Stadt, bey meines Vaters
und meiner Mutter Grab. Siehe, da ist
dein Knecht *Chimham, den laß mit mei=
nem Herrn Könige hinüber ziehen, und
thue ihm, was dir wohlgefällt. *(Jer. 41, 17.)
38. Der König sprach: Chimham soll
mit mir hinüber ziehen, und ich will ihm
thun, was dir wohlgefällt; auch Alles,
was du an mir erwählest, will ich dir
thun.
39. Und da alles Volk über den Jordan
war gegangen, und der König auch, küssete
der König den Barsillai, und segnete ihn;
und er kehrete wieder an seinen Ort.
40. Und der König zog hinüber gen Gil=
gal, und Chimham zog mit ihm. Und al=
les Volk Juda hatte den König hinüber
geführet, auch dazu des Volks Israel die
Hälfte.
41. Und siehe, da kamen alle Männer
Israel zum Könige, und sprachen zum Kö=
nig: Warum haben dich unsere Brüder,
die Männer Juda, gestohlen, und ha=
ben den König und sein Haus über den
Jordan geführet, und alle Männer Da=
vids mit ihm?
42. Da antworteten alle Männer Juda
den Männern Israel: *Der König ge=
höret uns nahe zu; was zürnet ihr darum?
Meinet ihr, daß wir von dem König Nah=
rung oder Geschenke empfangen haben?
*v. 12.
43. So antworteten dann die Männer
Israel den Männern Juda, und sprachen:
Wir haben zehnfachen Theil am König,
auch an David mehr denn ihr. Warum
hast du mich denn so gering geachtet, daß
mein Wort nicht das erste gewesen ist,
meinen König wieder zu holen? Aber die
von Juda redeten härter, denn die von
Israel.

Das 20. Capitel.

Seba, der Aufrührer, kommt um. Joab tödtet Amasa. Aemter.

Es befand sich aber daselbst ein *heilloser
Mann, der hieß Seba, ein Sohn Bichri,
eines Mannes von Benjamin, der blies
die Posaune, und sprach: **Wir haben
kein Theil an David, noch Erbe am Sohne

Isai. Ein Jeglicher hebe sich zu seiner Hütte, o Israel! *1 Sam. 25, 17. 25.
**c. 19, 42. 1 Mos. 31, 14. 1 Kön. 12, 16.

2. Da fiel von David ab *Jedermann in Israel, und folgten Seba, dem Sohne Bichri. Aber die Männer Juda hingen an ihrem Könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem. *c. 15, 13.

3. Da aber der König David in sein Haus kam gen Jerusalem, nahm er *die zehn Kebsweiber, die er hatte gelassen, das Haus zu bewahren, und that sie in ein Haus zur Verwahrung, und versorgte sie, aber er beschlief sie nicht. Und sie waren also verschlossen bis an ihren Tod, und lebten als Witwen. *c. 16, 21.

4. Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir die Männer Juda auf den dritten Tag; und Du sollst auch hier stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog über die Zeit, die er ihm bestimmt hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichri, mehr Leides thun, denn Absalom. Nimm du *die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich feste Städte finde, und entrinne aus unsern Augen. *c. 18, 7.

7. Da zogen aus, ihm nach, die Männer Joab, dazu *die Scharfrichter und Läufer, und alle Helden. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem Sohne Bichri. *c. 8, 18.

8. Und da sie bey dem großen Stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem Kleide, das er an hatte, und hatte darüber einen Gürtel mit einem Schwert, das hing an seiner Hüfte in der Scheide; und da er hervortrat, ging es heraus.

9. Und Joab *sprach zu Amasa: Gehets dir wohl, mein Bruder? Und Joab fassete mit seiner rechten Hand Amasa bey dem Bart, daß er ihn küssete. *Ps. 28, 3.

10. Und Amasa nahm sich nicht in Acht vor dem Schwert in der Hand Joab; und *er stach ihn damit in den Leib, daß er sein Eingeweide auf die Erde schüttete, und **gab ihm keinen Stich mehr, und er starb. Joab aber und sein Bruder Abisai jagten nach Seba, dem Sohne Bichri. *1 Kön. 2, 5. **1 Sam. 26, 8.

11. Und es trat ein Mann von den Knaben Joab neben ihn, und sprach: Wer Joab lieb hat, und wer David angehöret, der folge Joab nach!

12. Amasa aber lag im Blut gewälzet, mitten auf der Straße. Da aber der Mann sah, daß *alles Volk da stehen blieb, wandte er Amasa von der Straße auf den Acker; und warf Kleider auf ihn, weil er sah, daß, wer an ihn kam, stehen blieb. *c. 2, 23.

13. Da er nun aus der Straße gethan war, folgte Jedermann Joab nach, Seba, dem Sohne Bichri nachzujagen.

14. Und er zog durch alle Stämme Israel, gen Abel und Beth-Maacha, und ganz Berim; und sie versammelten sich, und folgten ihm auch nach;

15. Und kamen, und belagerten ihn zu Abel Beth-Maacha, und *schütteten einen Wall um die Stadt; und als der schon an der Vormauer stand, und alles Volk, das mit Joab war, stürmete und wollte die Mauer niederwerfen: *2 Kön. 19, 32.

16. Da rief eine weise Frau aus der Stadt: Höret! höret! Sprechet zu Joab, daß er hier herzu komme; ich will mit ihm reden.

17. Und da er nahe zu ihr kam, sprach die Frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die Rede deiner Magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vorzeiten sprach man: Wer fragen will, der frage zu Abel; und so führten sie es wohl aus.

19. Ich bin von den Friedsamen und Getreuen in Israel; und Du willst tödten eine Stadt und *Mutter in Israel? Warum willst du **das Erbtheil des Herrn verschlingen? *Richt. 5, 7. **c. 21, 3.

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne, das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben sollte.

21. Es hat sich nicht also; sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, mit Namen Seba, der Sohn Bichri, hat seine Hand erhoben wider den König David. Gebet denselbigen her allein, so will ich von der Stadt abziehen. Die Frau sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll zu dir über die Mauer geworfen werden.

22. Und die Frau kam hinein zu allem Volk *mit ihrer Weisheit. Und sie hieben Seba, dem Sohne Bichri, den Kopf ab, und warfen ihn zu Joab. Da **blies er die Posaune, und sie zerstreueten sich von der Stadt, ein Jeglicher in seine Hütte. Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum Könige. *Pred. 9, 15. **c. 18, 16

23. Joab aber war über das ganze Heer Israel. Benaja, der Sohn Jojada, war über die Scharfrichter und Läufer. c. 8, 16—18. 19, 13.

24. *Adoram war über die Frohnden. Josaphat, der Sohn Ahilud, war Kanzler. *1 Kön. 4, 6.

25. Seja war Schreiber. Zadok und Abjathar waren Priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, *Davids Krondiener. *c. 8, 18.

Das 21. Capitel.

Theurung wegen einer Blutschuld an den Gibeonitern. Rizpa. Siege über die Philister.

Es war auch eine Theurung zu Davids Zeiten, drey Jahre an einander; und David *suchte das Angesicht des Herrn. Und der Herr sprach: Um Sauls willen, und um des Bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat. *Ps. 24, 6.

2. Da ließ der König die Gibeoniter rufen, und sprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den Kindern Israel, sondern *übrig von den Amoritern; aber **die Kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem Eifer für die Kinder Israel und Juda.) *Jos. 11, 19. **Jos. 9, 19. 20.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich versöhnen, daß ihr *das Erbtheil des Herrn segnet? *c. 20, 19. 1 Sam. 26, 19.

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: *Es ist uns nicht um Gold noch Silber zu thun an Saul und seinem Hause, und ist uns nicht zu thun um Jemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprechet ihr denn, daß ich euch thun soll? *4 Mos. 35, 31.

5. Sie sprachen zum Könige: Den Mann, der uns verderbet hat und wider uns angeschlagen, daß wir sind vertilgt worden, daß unsers Bleibens nicht war in allen Grenzen Israel:

6. Man gebe uns sieben Männer aus seinen Söhnen, daß wir *sie aufhängen dem Herrn zu **Gibea Sauls, des Erwählten des Herrn. Der König sprach: Ich will sie geben. *4 Mos. 25, 4. **1 Sam. 15, 34.

7. Aber der König verschonte Mephi-Boseth, des Sohnes Jonathan, des Sohnes Saul, *um des Eides willen des Herrn, der zwischen ihnen war, zwischen David und Jonathan, dem Sohne Saul. *1 Sam. 20, 16.

8. Aber die zween Söhne *Rizpa, der Tochter Aja, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephi-Boseth; dazu die fünf Söhne **Michal, der Tochter Saul, die sie dem Adriel geboren hatte, dem Sohne Barsillai, des Mahalothiters, nahm der König, *c. 3, 7. **c. 6, 23. 1 Sam. 18, 19.

9. Und gab sie in die Hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem Berge vor dem Herrn. Also fielen diese sieben auf einmal, und wurden getödtet zur Zeit der ersten Ernte, wenn die Gerstenernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die Tochter Aja, einen Sack, und breitete ihn ihr auf den Fels vom Anfang der Ernte, bis das Wasser vom Himmel über sie troff; und ließ des Tages die Vögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des Nachts die Thiere des Feldes.

11. Und es ward David angesagt, was Rizpa, die Tochter Aja, Sauls Kebsweib, gethan hatte. 5 Mos. 21, 23.

12. Und David ging hin, und nahm die Gebeine Saul, und die Gebeine Jonathan, seines Sohnes, von den Bürgern zu Jabes in Gilead, die sie von der Gasse Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehänget hatten zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen auf dem Berge Gilboa; 1 Sam. 31, 1. 12.

13. Und brachte die Gebeine Saul, und die Gebeine Jonathan, seines Sohnes, von dannen herauf, und man that sie zusammen mit den Gebeinen der Gehenkten;

14. Und man begrub die Gebeine Saul und seines Sohnes Jonathan, im Lande Benjamin, zu *Zela, im Grabe seines Vaters Kis; und man that Alles, wie der König geboten hatte. **Also ward Gott nach diesem dem Lande wieder versöhnet. *Jos. 18, 28. **c. 24, 25. 4 Mos. 35, 33.

15. Es erhob sich aber noch ein Krieg von den Philistern wider Israel; und David zog hinab, und seine Knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesbi zu *Nob, (welcher war der Kinder Rapha einer, und **das Gewicht seines Speers war drey hundert Gewicht Erz, und hatte neue Waffen) der gedachte David zu schlagen. *1 Sam. 21, 1. **1 Sam. 17, 7.

17. Aber *Abisai, der Sohn Zeru-Ja, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die Männer Davids,

und sprachen: **Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Streit, daß nicht †die Leuchte in Israel verlösche.

*c. 23, 18. **c. 18, 3. †Ps. 132, 17.

18. Darnach erhob sich noch ein Krieg zu Gob, mit den Philistern. Dazumal schlug Sibechai, der Husathiter, den Saph, welcher der Kinder Rapha einer war.

1 Chron. 21, 4. 28, 11.

19. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern. *Da schlug Elhanan, der Sohn Jaere-Orgim, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter, welcher hatte **einen Spieß, deß Stange war wie ein Weberbaum.

*1 Chron. 21, 5. **1 Sam. 17, 7. 1 Chron. 12, 23.

20. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath. Da war ein langer Mann, der hatte sechs Finger an seinen Händen, und sechs Zehen an seinen Füßen, das ist vier und zwanzig an der Zahl; und er war auch geboren von Rapha.

21. Und er *höhnete Israel. Da schlug ihn Jonathan, der Sohn **Simea, des Bruders David.

*1 Sam. 17, 10. **c. 13, 3.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Das 22. Capitel.

Lobgesang Davids für die Errettung von seinen Feinden.

Und David redete dem Herrn die Worte dieses Liedes, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand aller seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach: Ps. 18.

2. Der Herr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter;

3. Der Gott, der mein Hort ist, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevel.

4. Preiswürdig ist er; den Herrn will ich anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es hatten mich umfangen die Fluthen des Todes; die Bäche Belials erschreckten mich.

6. Der Hölle Wehen umfingen mich; des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott; so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und erzitterte, die *Grundfesten des Himmels regten sich und bebeten, da er zornig war. *Hiob 26, 11.

9. Dampf ging auf in seinem Zorn, und verzehrend Feuer von seinem Munde; Gluthen brannten hervor von ihm.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab; und dunkles Gewölk war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; und erschien auf den Fittigen des Windes.

12. Und machte die Finsterniß um sich her zum Gezelt, Wasserhaufen, Wolken auf Wolken.

13. Vom Glanz vor ihm brannten feurige Kohlen.

14. Der Herr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seine Stimme aus.

15. Er schoß Pfeile, und zerstreuete sie; er blitzte, und schreckte sie.

16. Da sah man das Bette des Meers, des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, von dem Schelten des Herrn, von dem Schnauben des Odems seines Zorns.

17. Er streckte aus von der Höhe, und holte mich; er zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinem starken Feind; von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren;

19. Die mich überfielen zur Zeit meines Unglücks; aber der Herr ward meine Stütze.

20. Und führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und weiche nicht frevelhaft von meinem Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und von seinen Geboten weiche ich nicht.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor meiner Sünde.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinigkeit vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen zeigst du dich heilig, bey den Frommen zeigst du dich fromm;

27. Bey den Reinen zeigst du dich rein,

und bey den Verkehrten zeigst du dich verkehrt.

28. Und du hilfst dem elenden Volk, und deine Augen sind wider die Hohen, daß du sie niedrigest. Spr. 29, 23. Dan. 4, 34. Hiob 21, 22.

29. Denn Du, Herr, bist meine Leuchte; und der Herr machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich wider Kriegsvolk anlaufen, mit meinem Gott über die Mauer springen.

31. Gottes Weg ist ohne Wandel; die Rede des Herrn ist durchläutert. Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wer ist Gott, außer dem Herrn? Und wer ist ein Hort, außer unserm Gott?

33. Gott ist meine Veste in Kraft, und bahnet mir meinen Weg ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhen.

35. Er lehret meine Hände streiten, und machet meine Arme den ehernen Bogen spannen.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils; und deine Güte machet mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ausrotten; und will nicht umkehren, bis ich sie vertilgt habe.

39. Ich will sie vertilgen und zerschmeißen, daß sie nicht aufstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich gürten mit Kraft zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, und meine Hasser, daß ich sie verstöre.

42. Sie schauen um, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Und ich will sie zermalmen wie Staub der Erde; wie Koth der Gassen will ich sie verstäuben und zertreten.

44. Du hilfst mir aus dem Streit meines Volks, und behütest mich zum Haupt der Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Die Kinder der Fremde schmeicheln mir; aufs Wort sind sie mir gehorsam.

46. Die Kinder der Fremde verschmachten, und zittern aus ihren Schlössern hervor.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und Gott, der Hort meines Heils, müsse erhoben werden.

48. Der Gott, der mir Rache gibt, und wirft die Völker unter mich;

49. Der mich ausführt von meinen Feinden. Du erhöhest mich aus denen, die wider mich aufstehen; du rettest mich von dem freveln Mann.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen; Röm. 15, 9.

51. Der seinem Könige großes Heil beweiset, und Barmherzigkeit thut an seinem Gesalbten, David, und seinem Samen ewiglich.

Das 23. Capitel.

Davids letzte Worte und Verzeichniß seiner Helden.

Dieß sind die letzten Worte Davids: *Es spricht David, der Sohn Isai, es spricht der Mann, der **hoch gestellet ist, der Gesalbte des Gottes Jakobs, lieblich mit †Psalmen Israels. *4 Mos. 24, 3 ꝛc.
**1 Chron. 29, 4. †Ps. 137, 3. 2 Chron. 7, 6.

2. Der Geist des Herrn hat durch mich geredet, und sein Aussprechen ist auf meiner Zunge. 2 Petr. 1, 21. Matth. 22, 43.

3. *Es hat gesagt der Gott Israels, mir hat der **Hort Israels verheißen, †einen gerechten Herrscher unter den Menschen, einen Herrscher ††in der Furcht Gottes.
*c. 7, 12—19. Apost. 2, 30. **c. 22, 3. †Ps. 72, 1—8. ††Jes. 11, 3.

4. Und wie das Licht des Morgens, wird die Sonne aufgehen, ein Morgen ohne Wolken, da vom Glanz nach dem Regen das Gras aus der Erde wächst.
Hos. 6, 3. Jes. 60, 1 ꝛc.

5. Ist denn *mein Haus nicht fest bey Gott? Denn er hat mir **einen ewigen Bund gesetzt, wohl geordnet in Allem und bewahret. Das all mein Heil und Wunsch ist, sollte ers nicht lassen blühen?
*c. 7, 11. 16. **Ps. 89, 4. 5. 35—38. Jes. 55, 3. 2 Chron. 13, 5.

6. Aber *Belial sind allesammt **wie ausgeworfene Disteln, die man nicht mit der Hand fassen kann;
*5 Mos. 13, 13. **Jes. 33, 12.

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß Eisen und Spießstangen in der Hand haben, und *werden mit Feuer verbrannt werden zur Ruhezeit. *2 Thess. 1, 7. 8.
Matth. 3, 10. Hebr. 6, 8. Jes. 32, 17. 18. Jer. 31, 2.

8. Dieß sind die Namen der *Helden Davids: Der Vorsitzer Tachkemoni, der Vornehmste unter Dreyen; er hob seinen Spieß auf, und **schlug achthundert auf einmal. *1 Kön. 1, 8. 1 Chron. 12, 10 ꝛc. **Richt. 3, 31

9. Nach ihm war Eleasar, der Sohn
Dodo, des Sohnes Ahohi, unter den drey
Helden mit David, da sie Hohn sprachen
den Philistern, und daselbst versammelt
waren zum Streit, und die Männer Israel
hinauf zogen:
10. Da stand er auf und schlug die Phi-
lister, bis daß seine Hand müde am Schwert
erstarrete. Und *der Herr gab ein großes
Heil an dem Tage, daß das Volk um-
wandte ihm nach, nur zu plündern.
*1 Sam. 11, 13.
11. Nach ihm war Samma, der Sohn
Aga, des Harariters. Da die Philister
sich versammelten in eine Rotte, und war
daselbst ein Stück Acker voll Linsen; und
das Volk floh vor den Philistern:
12. Da trat er mitten auf das Stück,
und errettete es, und schlug die Philister,
und *Gott gab ein großes Heil. *v. 10.
13. Und diese drey Vornehmsten unter
Dreyßigen zogen hinab und kamen in der
Ernte zu David, in die *Höhle Adullam;
und **die Rotte der Philister lag im Thal
Rephaim. *1 Sam. 22, 1. **c. 5, 18.
14. David aber war dazumal in der
Bergfeste, und der Philister Besatzung lag
zu Bethlehem. c. 5, 17. 18. 1 Sam. 22, 4.
15. Und David *ward lüstern, und
sprach: Wer will mir zu trinken holen des
Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem,
der am Thor ist? *4 Mos. 11, 4 ꝛc.
16. Da brachen die drey Helden ins La-
ger der Philister, und schöpften des Wassers
aus dem Brunnen zu Bethlehem, der am
Thor ist, und trugens, und brachten es
David. Aber er wollte es nicht trinken,
sondern *goß es dem Herrn, *1 Sam. 7, 6.
17. Und sprach: Das lasse der Herr ferne
von mir seyn, daß ich das thue. Ist es
nicht *das Blut der Männer, die dahin
gegangen sind und ihr Leben gewagt ha-
ben? Und er wollte es nicht trinken. Das
thaten die drey Helden. *3 Mos. 17, 10 ꝛc.
18. *Abisai, Joabs Bruder, der Sohn
Zeru-Ja, war auch ein Vornehmster un-
ter Dreyen. Er hob seinen Spieß auf,
und schlug drey hundert; und war auch
berühmt unter Dreyen; *c. 2, 18.
19. Und der Herrlichste unter Dreyen,
und war ihr Oberster; aber bis an *die
Drey kam er nicht. *v. 8—13. 16.
20. Und *Benaja, der Sohn Jojada,
eines tapferen Mannes Sohn, von großen
Thaten, von **Kabzeel. Der schlug die
zween †Ariele [Löwenmänner] der Moa-
biter; und ging hinab, und schlug einen
Löwen im Brunnen zur Schneezeit.
*c. 8, 18. **Jos. 15, 21. †Jes. 29, 1. 2. 7. 33, 7.
21. Er schlug auch den Egyptischen an-
sehnlichen Mann, der hatte einen Spieß
in seiner Hand. Er aber ging zu ihm
hinab *mit einem Stecken, und riß dem
Egypter den Spieß aus der Hand, und er-
würgete ihn mit seinem Spieß.
*1 Sam. 17, 40. 43.
22. Das that Benaja, der Sohn Jojada,
und war berühmt unter den dreyen Hel-
den,
23. Und herrlicher, denn die Dreyßig;
*aber bis an die Drey kam er nicht. Und
David nahm ihn in seinen **geheimen
Rath. *v. 19. **1 Sam. 22, 14.
24. *Asahel, der Bruder Joab, ist unter
den Dreyßigen. Elhanan, der Sohn Do-
do, von Bethlehem. *c. 2, 18.
25. Samma, der *Haroditer. Elika,
der Haroditer. *Richt. 7, 1.
26. Helez, der Paltiter. Ira, der Sohn
Ikes, des Thekoiters. 1 Chron. 28, 9. 10.
27. *Abieser, der Antothiter. Mebunai,
der Husathiter. *1 Chron. 28, 12.
28. Zalmon, der Ahohiter. Maherai,
der *Netophathiter. *Esra 2, 22.
29. Heleb, der Sohn Baena, der Ne-
tophathiter. Ithai, der Sohn Ribai, von
*Gibea der Kinder Benjamin.
*Richt. 19, 14.
30. Benaja, der Pirgathoniter. Hidai,
von den Bächen *Gaas. *Richt. 2, 9.
31. Abialbon, der Arbathiter. Asma-
veth, der Barhumiter.
32. Eljaheba, der Saalboniter. Bene-
Jasen und Jonathan.
33. Samma der Harariter. Ahiam, der
Sohn Sarar, der Harariter.
34. Eliphelet, der Sohn Ahasbai, des
Sohnes Maechati. Eliam, der Sohn
*Ahitophel, des Giloniters. *c. 15, 12.
35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai,
der Arbiter.
36. Jegeal, der Sohn Nathan von Zo-
ba. Bani, der Gaditer.
37. Zelek, der Ammoniter. Naharai,
der Beerothiter, der Waffenträger Joab,
des Sohnes Zeru-Ja.
38. Ira, der Jethriter. Gareb, der
Jethriter.
39. *Uria, der Hethiter. Deren ist alle-
sammt sieben und dreyßig. *c. 11, 3.

Das 24. Capitel.

Davids Volkszählung wird mit Pestilenz gestraft. Er kauft die Tenne Arafna.

Und der *Zorn des Herrn entbrannte **abermal wider Israel, und reizte David wider sie, daß er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda.

*1 Chron. 22, 1. **c. 21.

2. Und der König sprach zu Joab, dem Hauptmann seines Heeres: Gehe umher in allen Stämmen Israel *von Dan bis gen Ber-Seba, und zählet das Volk; **daß ich wisse, wie viel des Volkes ist.

*c. 17, 11. **Spr. 14, 28. Ps. 147, 10. Dan. 4, 27.

3. Joab sprach zu dem Könige: Der Herr, dein Gott, thue zu diesem Volk, wie es jetzt ist, hundertmal so viel, daß mein Herr, der König, es mit Augen sehe; aber warum hat mein Herr König zu dieser Sache Lust?

4. Aber des Königs Wort blieb mächtig wider Joab und die Hauptleute des Heers. Und Joab zog aus, und die Hauptleute des Heers vor dem Könige, daß sie das Volk Israel zähleten. 1 Chron. 28, 23. 24.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu *Aroer, zur Rechten der Stadt, die mitten im Bachthal Gad liegt, und zu **Jaeser; *Jos. 13, 25. **4 Mos. 21, 32.

6. Und kamen gen Gilead, und ins Niederland Hadsi; und kamen gen Dan Jaan, und um Zidon her;

7. Und kamen zu der *festen Stadt Zor, und allen Städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus ins **Mittagsland Juda gen Ber-Seba;

*c. 5, 11. Jos. 19, 29. **1 Sam. 27, 10.

8. Und durchzogen das ganze Land, und kamen nach neun Monden und zwanzig Tagen gen Jerusalem. 1 Chron. 22, 6.

9. Und Joab gab dem Könige die Summa der Zählung des Volks. Und es waren in Israel acht hundert mal tausend starke Männer, *die das Schwert auszogen; und in Juda fünf hundert mal tausend Mann.

*2 Kön. 3, 26.

10. Und *das Herz schlug David, nachdem er das Volk gezählet hatte. Und David sprach zu dem Herrn: **Ich habe schwerlich gesündiget, daß ich das gethan habe; und nun, Herr, nimm weg die Schuld deines Knechts, denn ich habe †sehr thörlich gethan.

*1 Sam. 24, 6. **c. 12, 13. †1 Sam. 13, 13. 2 Chron. 16, 9.

11. Und als David des Morgens aufstand, geschah des Herrn Wort zu *Gad, dem Propheten, Davids Seher, und sprach:

*1 Sam. 22, 5.

12. Gehe hin, und rede mit David: So spricht der Herr: Dreyerley lege Ich dir auf, erwähle dir deren Eines, daß ichs dir thue.

13. Und Gad kam zu David, und sagte es ihm an, und sprach zu ihm: *Willst du, daß **sieben Jahre Theurung in dein Land komme? Oder, daß du drey Monde vor deinen Widersachern fliehen müssest, und sie dich verfolgen? Oder, daß drey Tage Pestilenz in deinem Lande sey? So merke nun und siehe zu, was ich wiedersagen soll dem, der mich gesandt hat.

*Jer. 24, 10. **c. 21, 1. 1 Chron. 22, 12.

14. David sprach zu Gad: Mir ist sehr angst; aber laß uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß; und ich will nicht in der Menschen Hände fallen. Sir. 2, 19 rc. Jes. 47, 6. Hab. 3, 2.

15. Da ließ der Herr Pestilenz in Israel kommen, von Morgen an bis zur bestimmten Zeit, daß des Volks starb, *von Dan bis gen Ber-Seba, siebenzig tausend Mann.

*v. 2.

16. Und da *der Engel seine Hand ausstreckte über Jerusalem, sie zu verderben: **reuete es den Herrn über dem Uebel, und er sprach zu dem Engel, dem †Verderber im Volk: Es ist nun genug, laß deine Hand ab. Der Engel aber des Herrn war bey der Tenne ††Arafna, des Jebusiters.

*2 Kön. 19, 35. **Jer. 42, 10. †2 Mos. 12, 23. ††v. 23.

17. David aber, da er den Engel sah, der unter dem Volke schlug, sprach zum Herrn: Siehe, *Ich habe gesündiget, Ich habe mißgehandelt; was haben aber **diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus seyn.

*4 Mos. 16, 22. **c. 5, 2. 1 Kön. 22, 17. Ps. 74, 1. 77, 21.

18. Und Gad kam zu David an demselben Tage, und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem Herrn einen Altar auf in der *Tenne Arafna, des Jebusiters.

*2 Chron. 3, 1.

19. Also ging David hinauf, nach dem Worte Gads, wie der Herr geboten hatte.

20. Und da Arafna hinschauete, sah er den König mit seinen Knechten zu ihm herüberkommen, und Arafna ging heraus, und *betete an vor dem König auf seinem Angesicht zur Erde. *c. 18, 28.

21. Und Arafna sprach: Warum kommt mein Herr, der König, zu seinem Knechte?

David sprach: Zu kaufen von dir die Tenne, und zu bauen dem Herrn einen Altar, daß der Plage vom Volk gewehret werde.
22. Aber Arafna sprach zu David: Mein Herr, der König, nehme und opfere, wie es ihm gefällt; siehe, da sind Rinder zum Brandopfer, und Schleifen, und Geschirr vom Ochsen, zu Holz.
23. Das Alles gab Arafna, *der König, dem Könige. Und Arafna sprach zum Könige: Der Herr, dein Gott, **lasse dich ihm angenehm seyn.

*c. 5, 6 ꝛc. 1 Chron. 12, 8. **3 Mos. 1, 4.

24. Aber der König sprach zu Arafna: *Nicht also, sondern ich will dirs abkaufen um den Preis; denn **ich will dem Herrn, meinem Gott, nicht Brandopfer thun, das ich umsonst habe. †Also kaufte David die Tenne und die Rinder um funfzig Sekel Silbers;

*1 Mos. 23, 12 ꝛc. **Spr. 3, 9. †1 Chron. 22, 25.

25. Und David *bauete daselbst dem Herrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und **der Herr ward dem Lande versöhnet, und der Plage ward gewehret von Israel.

*1 Chron. 23, 1. **c. 21, 14.

Das erste Buch von den Königen.

Das 1. Capitel.

Davids Entkräftung. Adonia will Thronerbe werden. David ernennt Salomo, läßt ihn salben und zum König einsetzen.

Und da der König David *alt war und wohl betagt, konnte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern bedeckte.

*Jos. 23, 2. 2 Sam. 5, 4.

2. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Lasset sie meinem Herrn Könige eine Dirne, eine Jungfrau, suchen; die *vor dem Könige stehe und seine Pflegerin sey, und **schlafe in seinen Armen, †daß mein Herr, der König, warm werde.

*v. 4. c. 10, 8. **Mich. 7, 5. †Pred. 4, 11.

3. Und sie suchten eine schöne Dirne in allen Grenzen Israel, und fanden Abisag von *Sunem, und brachten sie dem Könige. *2 Kön. 4, 8.
4. Und sie war eine sehr schöne Dirne, und ward des Königs Pflegerin, und dienete ihm. Aber der König *erkannte sie nicht. *1 Mos. 4, 1.
5. *Adonia aber, der Sohn Hagith, erhob sich, und sprach: Ich will König werden; und **bereitete ihm Wagen und Reiter, und funfzig Mann, die vor ihm her liefen.

*2 Sam. 3, 4. **2 Sam. 15, 1.

6. Und sein Vater hatte ihn nicht bekümmert sein Lebtage, daß er hätte gesagt: Warum thust du also? Und er war auch ein sehr schöner Mann, und war ihm geboren nächst nach Absalom.
7. Und er hatte seinen Rath mit Joab, dem Sohne Zeru-Ja, und mit Ab-Jathar, dem Priester; die halfen Adonia.

1 Sam. 22, 20. 2 Sam. 8, 16.

8. Aber *Zadok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojada, und Nathan, der Prophet, und Simei, und Rei, und **die Helden Davids, waren nicht mit Adonia.

*2 Sam. 8, 17. 18. 12, 24. 25. **2 Sam. 23, 8.

9. Und Adonia opferte Schafe und Rinder *und Mastkälber bey dem Stein Soheleth, der neben dem **Brunnen Rogel lieget; und †lud alle seine Brüder, des Königs Söhne, und alle Männer Juda, des Königs Knechte.

*2 Sam. 6, 13. **2 Sam. 17, 17. Jos. 15, 7. †2 Sam. 13, 23.

10. Aber den Propheten Nathan, und Benaja, und die Helden, und Salomo, seinen Bruder, lud er nicht.
11. Da sprach Nathan zu Bath-Seba, Salomos Mutter: Hast du nicht gehöret, daß Adonia, der Sohn Hagith, ist König worden; und unser Herr, David, weiß nichts darum?
12. So komm nun, ich will dir einen Rath geben, daß du deine Seele und deines Sohnes Salomo Seele errettest.
13. Gehe hin und tritt zum König David hinein, und sprich zu ihm: Hast Du nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen und geredet: Dein Sohn Salomo soll nach mir König seyn, und Er soll auf meinem Stuhl sitzen? Warum ist denn Adonia König worden? 1 Chron. 29, 5 ꝛc.
14. Siehe, weil du noch da bist und mit dem König redest, will Ich dir nach hinein kommen, und vollends dein Wort ausreden.
15. Und Bath-Seba ging hinein zum König in die Kammer. Und der König war sehr alt, und *Abisag von Sunem dienete dem König. *v. 3. 4.

16. Und Bath-Seba *neigte sich, und
betete den König an. Der König aber
sprach: Was ist dir?
*v. 31. 2 Sam. 14, 4. 5.
17. Sie sprach zu ihm. Mein Herr, Du
hast deiner Magd geschworen bey dem
Herrn, deinem Gott: Dein Sohn Salomo
soll König seyn nach mir, und Er soll auf
meinem Stuhl sitzen.
18. Nun aber siehe, Adonia ist König
worden; und, mein Herr König, du weißt
nichts darum. v. 11.
19. Er hat Ochsen und Mastkälber und
Schafe die Menge geopfert, und hat gela-
den alle Söhne des Königs, dazu Ab-Ja-
thar, den Priester, und Joab, den Feld-
hauptmann; aber deinen Knecht Salomo
hat er nicht geladen. v. 9. 10.
20. Aber Du bist mein Herr König;
die Augen des ganzen Israel sehen auf
dich, daß du ihnen anzeigest, wer auf dem
Stuhl meines Herrn Königs nach ihm
sitzen soll.
21. Wenn aber mein Herr König *mit
seinen Vätern entschlafen ist: so werden
ich und mein Sohn Salomo müssen Sün-
der seyn. *c. 2, 10.
22. Weil sie aber noch redete mit dem
König, kam der Prophet Nathan.
23. Und sie sagten es dem König an:
Siehe, da ist der Prophet Nathan. Und
als er hinein vor den König kam, *betete
er an den König auf seinem Angesicht zur
Erde, *v. 31.
24. Und Nathan sprach: Mein Herr
König, hast denn Du gesagt: Adonia soll
nach mir König seyn, und Er soll auf
meinem Stuhl sitzen?
25. Denn er ist heute hinab gegangen,
und hat geopfert Ochsen und Mastkälber
und Schafe die Menge, und hat alle Söhne
des Königs geladen, und die Feldhaupt-
leute, dazu den Priester Ab-Jathar. Und
siehe, sie essen und trinken vor ihm, und
sprechen: *Es lebe der König Adonia!
*1 Sam. 10, 24.
26. Aber mich, deinen Knecht, und Za-
dok, den Priester, und Benaja, den Sohn
Jojada, und deinen Knecht Salomo, hat
er nicht geladen. v. 10.
27. Ist das von meinem Herrn König
befohlen, und hast es deinen Knecht nicht
wissen lassen, wer auf dem Stuhl meines
Herrn Königs nach ihm sitzen soll?
28. Der König David antwortete, und
sprach: Rufet mir Bath-Seba. Und sie
kam hinein vor den König, und trat vor
den König.
29. Da schwur der König und sprach:
So wahr der Herr lebet, der meine Seele
aus aller Trübsal erlöset hat: 2 Sam. 4, 9.
30. Wie ich dir geschworen habe bey dem
Herrn, dem Gott Israel, und geredet, daß
Salomo, dein Sohn, soll nach mir König
seyn, und Er soll auf meinem Stuhl sitzen
an meiner Statt: so will ich heutiges Ta-
ges thun.
31. Da *neigte sich Bath-Seba mit ih-
rem Antlitz zur Erde, und betete den Kö-
nig an, und sprach: **Es lebe mein Herr
König David ewiglich! *v. 16. **Dan. 2, 4.
32. Und der König David sprach: Rufet
mir den Priester Zadok, und den Pro-
pheten Nathan, und Benaja, den Sohn
Jojada. Und sie kamen hinein vor den
König.
33. Da sprach der König zu ihnen: Neh-
met mit euch *euers Herrn Knechte, und
**setzet meinen Sohn Salomo auf mein
Maulthier, und führet ihn hinab gen †Gihon.
*v. 38. **Esth. 6, 8. 2 Sam. 18, 9. †2 Chron. 32, 30.
34. Und der Priester Zadok, sammt dem
Propheten Nathan, salbe ihn daselbst zum
König über Israel. Und blaset mit der
Posaune, und sprechet: *Es lebe der Kö-
nig Salomo! *v. 25.
35. Und ziehet ihm nach herauf, und
wenn er kommt, so soll Er sitzen auf mei-
nem Stuhl, und König seyn an meiner
Statt; und ihm *will ich gebieten, daß er
Fürst sey über Israel und Juda.
*1 Sam. 25, 30.
36. Da antwortete Benaja, der Sohn
Jojada, dem König, und sprach: *Amen,
es sage der Herr, der Gott meines Herrn
Königs, auch also. *Jer. 11, 5. Ps. 33, 9.
37. Wie der Herr mit meinem Herrn
König gewesen ist, so sey er auch mit Sa-
lomo, und mache seinen Stuhl größer,
denn den Stuhl meines Herrn Königs
David. 2 Sam. 7, 9. 2 Chron. 1, 1.
38. Da gingen hinab der Priester Zadok,
und der Prophet Nathan, und Benaja,
der Sohn Jojada, und *die Scharfrichter
und Läufer, und setzten Salomo auf das
Maulthier des Königs David, und führe-
ten ihn gen Gihon. *v. 33. 2 Sam. 8, 18.
39. Und der Priester Zadok nahm das
*Oelhorn aus der **Hütte, und salbete
Salomo. Und sie bliesen mit der Posaune,
und alles Volk sprach: †Es lebe der Kö-
nig Salomo! *1 Sam. 16, 1. **2 Sam. 6, 17. †v. 34

40. Und alles Volk zog ihm nach herauf, und das Volk pfiff mit Pfeifen, und freueten sich mit großer Freude, *daß die Erde von ihrem Geschrey erdröhnete. *1 Sam. 4, 5.

41. Und Adonia hörete es, und alle Geladene, die bey ihm waren; und sie hatten schon gegessen. Und da Joab der Posaunen Schall hörete, sprach er: Was will das Geschrey der tummelnden Stadt?

42. Da er aber noch redete, siehe, da kam *Jonathan, der Sohn Ab-Jathar, des Priesters. Und Adonia sprach: Komm herein, denn du bist ein redlicher Mann, und bringest gute Botschaft. *2 Sam. 15, 27. 36.

43. Jonathan antwortete und sprach zu Adonia: Ach! unser Herr, der König David, hat Salomo zum Könige gemacht;

44. Und hat mit ihm gesandt den Priester Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojada, und die Scharfrichter und Läufer; und sie haben ihn auf des Königs Maulthier gesetzt;

45. Und Zadok, der Priester, und der Prophet Nathan, haben ihn gesalbet zum König zu Gihon, und sind von dannen herauf gezogen mit Freuden, daß die Stadt tummelt. Das ist das Geschrey, das ihr gehöret habt.

46. Dazu sitzt Salomo auf dem Stuhl des Königreichs. 1 Chron. 29, 5.

47. Auch sind die Knechte des Königs hinein gegangen, *zu segnen unsern Herrn, den König David, und haben gesagt: Dein Gott mache Salomo einen bessern Namen, denn **dein Name ist, und mache seinen Stuhl größer, denn deinen Stuhl. Und †der König hat angebetet auf dem Lager.
*1 Sam. 25, 14. **2 Sam. 7, 9. †1 Mos. 47, 31.

48. Auch hat der König also gesagt: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, der heute hat lassen Einen sitzen auf meinem Stuhl, daß es meine Augen gesehen haben. c. 3, 6.

49. Da erschraken und machten sich auf Alle, die bey Adonia geladen waren, und gingen hin, ein Jeglicher seinen Weg.

50. Aber Adonia fürchtete sich vor Salomo, und machte sich auf, ging hin und *fassete die Hörner des Altars.
*c. 2, 28. 29. 2 Mos. 27, 2. 2 Sam. 24, 25.

51. Und es ward Salomo angesagt: Siehe, Adonia fürchtet den König Salomo; und siehe, er fasset die Hörner des Altars und spricht: Der König Salomo schwöre mir heute, daß er seinen Knecht nicht tödte mit dem Schwert.

52. Salomo sprach: Wird er redlich seyn, so *soll kein Haar von ihm auf die Erde fallen; wird aber Böses an ihm gefunden, so soll er sterben. *2 Sam. 14, 11.

53. Und der König Salomo sandte hin, und ließ ihn herab von dem Altar holen. Und da er kam, *betete er den König Salomo an. Salomo aber sprach zu ihm: Gehe in dein Haus. *2 Sam. 14, 33.

Das 2. Capitel.

Davids letzter Wille und Abschied. Salomos Nachfolge. Adonia, Simei, Joab hingerichtet, Ab-Jathar verwiesen.

Als nun *Davids Zeit herbey kam, daß er sterben sollte, gebot er seinem Sohne Salomo, und sprach: *1 Mos. 47, 29.

2. Ich gehe dahin den Weg aller Welt; so sey getrost, und sey ein Mann. Jos. 23, 14.

3. Und *warte der Hut des Herrn, deines Gottes, daß du wandelst in seinen Wegen, und haltest seine Sitten, Gebote, und Rechte, und Zeugnisse, **wie geschrieben stehet im Gesetz Mose; †auf daß du weislich handelst in Allem, das du thuest, und wo du dich hinwendest;
*3 Mos. 8, 35. **5 Mos. 17, 18 ꝛc. †Jos. 1, 7. 1 Sam. 18, 5.

4. Auf daß der Herr *sein Wort erwecke, das er über mich geredet hat, und gesagt: **Werden deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie vor mir treulich von ganzem Herzen und von ganzer Seele wandeln: so soll von dir nimmer gebrechen ein Mann auf dem Stuhl Israel.
*1 Sam. 3, 12. Jer. 29, 10. **Ps. 132, 11. 12.

5. Auch weißt Du wohl, was mir gethan hat Joab, der Sohn Zeru-Ja, was er that den zween Feldhauptmännern Israels, Abner, dem Sohne Ner, und Amasa, dem Sohne Jether, die er erwürget hat, und vergoß Kriegsblut im Frieden, und that Kriegsblut an seinen Gürtel, der um seine Lenden war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren.
2 Sam. 3, 27. 20, 10. 19, 13.

6. Thue nach deiner Weisheit, daß du seine grauen Haare nicht mit Frieden hinunter ins Todtenreich bringest.
1 Mos. 42, 38. 2 Sam. 3, 39.

7. Auch den Kindern Barsillai, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit beweisen, daß sie mit auf deinem Tische essen. Denn also thaten sie sich zu mir, da ich vor Absalom, deinem Bruder, floh.
2 Sam. 17, 27. 19, 31 ꝛc.

8. Und siehe, du hast bey dir Simei, den Sohn Gera, des Benjaminiten von Bahurim, der mir fluchte mit bitterm Fluch zu der Zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan. Da schwur ich ihm bey dem Herrn, und sprach: Ich will dich nicht tödten mit dem Schwert. 2 Sam. 19, 16. 23. 16, 5 ꝛc.

9. Du aber laß ihn nicht unschuldig seyn; denn du bist ein weiser Mann, und wirst wissen, was du ihm thun sollst, daß du seine grauen Haare mit Blut hinunter in das Todtenreich bringest. v. 6.

10. Also *entschlief David mit seinen Vätern, und ward begraben **in der Stadt David. *2 Sam. 7, 12. **2 Sam. 5, 7. 9. Apost. 2, 29.

11. Die Zeit aber, die David König gewesen ist über Israel, ist vierzig Jahr. Sieben Jahr war er König zu Hebron, und drey und dreyßig Jahr zu Jerusalem. 2 Sam. 5, 4. 5. 1 Chron. 3, 4. 30, 26 ꝛc.

12. Und Salomo saß auf dem Stuhl seines Vaters David, und sein Königreich ward sehr befestigt. c. 1, 13. 17. 30.

13. Aber *Adonia, der Sohn Hagith, kam hinein zu Bath-Seba, der Mutter Salomo. Und sie sprach: **Ists Friede, daß du kommst? Er sprach: Ja. *c. 1, 5. **2 Kön. 9, 18.

14. Und sprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie sprach: Sage her. 2 Sam. 14, 12.

15. Er sprach: Du weißt, *daß das Königreich mein war, und ganz Israel hatte sein Angesicht auf mich gerichtet, daß ich König seyn sollte; aber nun ist das Königreich gewandt und meines Bruders worden; denn von dem Herrn ist es ihm geworden. *c. 1, 7. 8. 20.

16. Nun bitte Ich Eine Bitte von dir, du wollest *mein Angesicht nicht abweisen. Sie sprach zu ihm: Sage her. *2 Chron. 6, 42.

17. Er sprach: Rede doch mit dem König Salomo, denn er wird dein Angesicht nicht abweisen: daß er mir gebe *Abisag von Sunem zum Weibe. *c. 1, 3.

18. Bath-Seba sprach: Wohl, Ich will mit dem König deinethalben reden.

19. Und Bath-Seba kam hinein zum König Salomo, mit ihm zu reden, Adonias halben. Und der König stand auf, und ging ihr entgegen, und betete sie an, und setzte sich auf seinen Stuhl. Und es ward der Mutter des Königs ein Stuhl gesetzt, daß sie sich setzte zu seiner Rechten.

20. Und sie sprach: Ich bitte Eine kleine Bitte von dir, du wollest mein Angesicht nicht abweisen. Der König sprach zu ihr: Bitte, meine Mutter, denn ich will dein Angesicht nicht abweisen.

21. Sie sprach: Laß Abisag von Sunem deinem Bruder Adonia zum Weibe geben.

22. Da antwortete der König Salomo, und sprach zu seiner Mutter: Warum bittest du um Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte ihm das Königreich auch; denn **Er ist mein größerer Bruder, und hat den Priester Ab-Jathar, und Joab, den Sohn Zeru-Ja. *2 Sam. 3, 6 ꝛc. 16, 22. **c. 1, 6. 7.

23. Und der König Salomo schwur bey dem Herrn, und sprach: Gott thue mir dieß und das, Adonia soll dieß Wort wider sein Leben geredet haben. 1 Sam. 14, 44. 2 Sam. 1, 16.

24. Und nun, so wahr der Herr lebet, der mich bestätiget hat, und sitzen lassen auf dem Stuhl meines Vaters David, und der mir ein Haus gemacht hat, *wie er geredet hat: heute soll Adonia sterben. *2 Sam. 7, 11.

25. Und der König Salomo sandte hin durch Benaja, den Sohn Jojada; der schlug ihn, daß er starb.

26. Und zu dem Priester Ab-Jathar sprach der König: Gehe hin gen *Anathoth zu deinem Acker, denn **du bist ein Mann des Todes. Aber ich will dich heute nicht tödten; denn †du hast die Lade Gottes des Herrn vor meinem Vater David getragen, und hast mit gelitten, wo mein Vater gelitten hat. *Jer. 1, 1. **1 Sam. 26, 16. †1 Sam. 22, 20. 30, 6. 7. 2 Sam. 15, 24.

27. Also verstieß Salomo den Ab-Jathar, daß er nicht durfte Priester des Herrn seyn; auf daß erfüllet würde des Herrn Wort, das er über das Haus Eli geredet hatte zu Silo. 1 Sam. 2, 31. 32. 14, 3. 22, 9. 20.

28. Und dieß Gerücht kam vor Joab; denn *Joab hatte an Adonia gehangen, wiewohl nicht an Absalom. Da floh Joab in die Hütte des Herrn, und **fassete die Hörner des Altars. *c. 1, 7. 2 Sam. 18, 2. **c. 1, 50.

29. Und es ward dem König Salomo angesagt, daß Joab zur Hütte des Herrn geflohen wäre; und siehe, er stehet am Altar. Da sandte Salomo hin Benaja, den Sohn Jojada, und sprach: Gehe, schlage ihn. 2 Mos. 21, 14.

30. Und da Benaja zur Hütte des Herrn kam, sprach er zu ihm: So sagt der König, gehe heraus. Er sprach: Nein, hier

will ich sterben. Und Benaja sagte solches dem König wieder, und sprach: So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.

31. Der König sprach zu ihm: Thue, wie er geredet hat, und schlage ihn, und begrabe ihn, daß du *das Blut, das Joab umsonst vergossen hat, von mir thuest und von meines Vaters Hause; *v. 5. 6.

32. Und der Herr ihm vergelte *sein Blut auf seinen Kopf, daß er zween Männer geschlagen hat, die gerechter und besser waren denn er, und hat sie erwürget mit dem Schwert, daß mein Vater David nichts darum wußte, **Abner, den Sohn Ner, den Feldhauptmann Israels, und Amasa, den Sohn Jether, den Feldhauptmann Juda; *2 Sam. 1, 16. **v. 5.

33. Daß ihr Blut komme auf den Kopf Joab, und seines Samens ewiglich; aber David und sein Same, sein Haus und sein Stuhl, Frieden habe ewiglich von dem Herrn.

34. Und Benaja, der Sohn Jojada, ging hinauf, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und *er ward begraben in seinem Hause in der Wüste. *1 Sam. 25, 1.

35. Und der König setzte *Benaja, den Sohn Jojada, an seine Statt über das Heer; und **Zadok, den Priester, setzte der König an die Statt Ab-Jathars.

*c. 4, 4. **1 Sam. 2, 35. Hes. 44, 15.

36. Und der König sandte hin, und ließ *Simei rufen, und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jerusalem, und wohne daselbst; und gehe von dannen nicht heraus, **weder hier- noch daher.

*v. 8. **2 Kön. 5, 25.

37. Welches Tages du wirst hinaus gehen, und *über den Bach Kidron gehen, so wisse, daß du des Todes sterben mußt; **dein Blut sey auf deinem Kopf.

*2 Sam. 15, 23. **v. 44. 2 Sam. 1, 16.

38. Und Simei sprach zum König: *Das ist ein gutes Wort; wie mein Herr, der König, geredet hat, so soll dein Knecht thun. Also wohnete Simei zu Jerusalem lange Zeit. *2 Kön. 20, 19.

39. Es begab sich aber über drey Jahre, daß zween Knechte dem Simei entliefen zu *Achis, dem Sohne Maecha, dem Könige zu Gath. Und es ward Simei angesagt: Siehe, deine Knechte sind zu Gath.

*1 Sam. 27, 2.

40. Da machte sich Simei auf, und sattelte seinen Esel, und zog hin gen Gath zu Achis, daß er seine Knechte suchte. Und da Simei hin kam, brachte er seine Knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angesagt, daß Simei hingezogen wäre von Jerusalem gen Gath, und wieder gekommen.

42. Da sandte der König hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Habe ich dir nicht geschworen bey dem Herrn, und dir bezeuget und gesagt, welches Tages du würdest ausziehen, und hier- oder daher gehen, daß du wissen solltest, du müßtest des Todes sterben? Und du sprachst zu mir: *Das ist ein gutes Wort, ich habs gehört. *v. 38.

43. Warum hast du denn dich nicht gehalten nach dem Eide des Herrn, und dem Gebot, das ich dir geboten habe?

44. Und der König sprach zu Simei: Du weißt *alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt ist, die du meinem Vater David gethan hast; **der Herr hat deine Bosheit vergolten auf deinen Kopf.

*v. 8. **Ps. 54, 7. 62, 13.

45. Und der König Salomo ist gesegnet, und der Stuhl David wird beständig seyn vor dem Herrn ewiglich.

46. Und der König gebot Benaja, dem Sohne Jojada; der ging hinaus, und schlug ihn, daß er starb. Und das Königreich ward bestätiget in Salomos Hand.

Das 3. Capitel.

Salomos Ehe, Gebet und Urtheil.

Und Salomo *verschwägerte sich mit Pharao, dem Könige in Egypten, und nahm Pharaos Tochter, und brachte sie in die **Stadt Davids, †bis er ausbauete sein Haus, und des Herrn Haus, und die Mauer um Jerusalem her.

*5 Mos. 7, 3. 23, 7. **c. 2, 10. †c. 7, 8. 9, 24. 2 Chron. 8, 11.

2. Nur opferte das Volk noch auf den Höhen; denn es war noch kein Haus gebauet dem Namen des Herrn, bis auf die Zeit. 1 Sam. 9, 12.

2 Chron. 33, 17. 5 Mos. 12, 13. 14. 2 Kön. 18, 22.

3. Salomo aber hatte den Herrn lieb, und wandelte nach den Sitten seines Vaters David, nur daß er auf den Höhen opferte und räucherte.

4. Und der König ging hin gen Gibeon, daselbst zu opfern; denn *das war die große Höhe. Tausend Brandopfer opferte Salomo auf demselben Altar.

*1 Chron. 17, 39. 2 Chron. 1, 3.

5. Und *der Herr erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts, und Gott sprach: **Bitte, was ich dir geben soll.
*c. 9, 2. **Matth. 7, 7. Luc. 18, 41. Jac. 1, 5.

6. Salomo sprach: Du hast an deinem Knecht, meinem Vater David, große Barmherzigkeit gethan; wie *er denn vor dir gewandelt hat in Wahrheit und Gerechtigkeit, und mit richtigem Herzen an dir; und hast ihm diese große Barmherzigkeit gehalten, und **ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Stuhl säße, wie es denn jetzt gehet. *c. 14, 8. Jes. 38, 3. **c. 1, 48.

7. Nun, Herr, mein Gott, Du hast deinen Knecht zum Könige gemacht, an meines Vaters David Statt. So bin Ich *ein kleiner Knabe, weiß **weder Ausgang noch Eingang. *c. 2, 2. **4 Mos. 27, 17.

8. Und dein Knecht ist unter deinem Volk, das du erwählet hast, einem Volk, so groß, daß es Niemand zählen noch rechnen kann vor Menge. c. 4, 20.

9. So wollest du deinem Knechte geben ein gehorsames Herz, daß er dein Volk richten möge, und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dieß dein mächtiges Volk zu richten?
2 Chron. 1, 10. Jac. 1, 5.

10. Das gefiel dem Herrn wohl, daß Salomo um ein solches bat.

11. Und Gott sprach zu ihm: Weil du solches bittest, und bittest nicht für dich um langes Leben, und bittest nicht für dich um Reichthum, und bittest nicht für dich um deiner Feinde Seele, sondern bittest für dich um Verstand, Gericht zu hören:

12. Siehe, so habe ich gethan nach deinem Wort. Siehe, *ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben, **daß deines Gleichen vor dir nicht gewesen ist, und nach dir nicht aufkommen wird.
*c. 5, 7. 12. **c. 4, 31. Pred. 1, 16.

13. Dazu, das du nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, nämlich Reichthum und Ehre, daß deines Gleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten.
Matth. 6, 33. Pred. 2, 7 ꝛc. Weish. 7, 7—11. (5 Mos. 34, 10.)

14. Und *so du wirst in meinen Wegen wandeln, daß du hältst meine Sitten und Gebote, wie dein Vater David gewandelt hat: so will ich dir geben **ein langes Leben. *c. 9, 4. **c. 11, 42. Spr. 3, 16.

15. Und da Salomo erwachte, siehe, da war es ein Traum. Und er kam gen Jerusalem, und trat *vor die Lade des Bundes des Herrn, und opferte Brandopfer und Dankopfer, und **machte ein großes Mahl allen seinen Knechten.
*2 Chron. 1, 4. **1 Mos. 40, 20.

16. Zu der Zeit kamen zwey Weiber, die Huren waren, zum König, und traten vor ihn.

17. Und das eine Weib sprach: Ach mein Herr, ich und dieß Weib wohneten in Einem Hause; und ich *gelag bey ihr im Hause. *Hohel. 8, 5.

18. Und über drey Tage, da ich geboren hatte, gebar auch dieß Weib. Und wir waren bey einander, daß kein Fremder mit uns war im Hause, ohne wir beyde.

19. Und dieses Weibes Sohn starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt.

20. Und sie stand während der Nacht auf, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, da deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Arm, und ihren todten Sohn legte sie an meinen Arm.

21. Und da ich des Morgens aufstand, meinen Sohn zu säugen: siehe, da war er todt. Aber am Morgen sah ich ihn genau an; und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.

22. Aber das andere Weib sprach: Nicht also, mein Sohn ist der lebendige, und dein Sohn ist der todte. Jene aber sprach: Nicht also, dein Sohn ist der todte, und mein Sohn ist der lebendige. Und redeten also vor dem König.

23. Und der König sprach: Diese spricht: Das ist mein Sohn, der lebendige, und dein Sohn ist der todte; Jene spricht: Nicht also, dein Sohn ist der todte, und mein Sohn der lebendige.

24. Und der König sprach: Holet mir ein Schwert her. Und da das Schwert vor den König gebracht ward,

25. Sprach der König: Zerhauet das lebendige Kind in zwey Theile, und gebet dieser die Hälfte, und jener die Hälfte.

26. Da sprach das Weib, deß Sohn der lebendige war, zum König (denn *ihr mütterlich Herz entbrannte über ihren Sohn): Ach mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig, und tödtet es nicht. Jene aber sprach: Es sey weder mein noch dein, laßt es zerhauen. *Jes. 49, 15.

27. Da antwortete der König und sprach: Gebt dieser das Kind lebendig, und tödtet es nicht; die ist seine Mutter.

28. Und das Urtheil erscholl vor dem ganzen Israel, das der König gefället hatte,

und fürchteten sich vor dem König; denn
sie sahen, daß die Weisheit Gottes in
ihm war, Gericht zu halten.
Weish. 8, 11. Dan. 5, 11.

Das 4. Capitel.

Salomos Amtleute, Herrlichkeit und Weisheit.

Also war Salomo König über ganz Israel.
2. Und dieß waren seine Fürsten: *Asar-
ja, der Sohn Zadok, war **Priester.
*1 Chron. 7, 8. 9. **(v. 5. 2 Sam. 8, 18.)
3. Elihoreph und Ahija, die Söhne Sisa,
waren Schreiber. Josaphat, der Sohn
Ahilud, war Kanzler. 2 Sam. 8, 16. 17.
4. Benaja, der Sohn Jojada, war Feld-
hauptmann. Zadok und *Ab-Jathar wa-
ren Priester. *c. 2, 27. 35.
5. Asarja, der Sohn Nathan, war über
die Amtleute. Sabud, der Sohn Nathan,
war *Krondiener, des Königs Freund.
*2 Sam. 15, 37. (1 Mos. 26, 26.)
6. Ahisar war *Haushofmeister. **Ado-
niram, der Sohn Abda, war über die
Frohnden.
*c. 16, 9. 2 Kön. 18, 18. **c. 5, 14. 2 Sam. 20, 24.
7. Und Salomo hatte zwölf Amtleute
über ganz Israel, die den König und sein
Haus versorgten. Ein Jeder hatte des
Jahrs einen Monat lang zu versorgen.
8. Und hießen also: Der Sohn Hur,
auf dem *Gebirge Ephraim. *Jos. 17, 15. 18.
9. Der Sohn Deker zu Makaz, und zu
Saalbim, und zu Beth-Semes, und zu
Elon und Beth-Hanan;
10. Der Sohn Hesed zu Aruboth, und
hatte dazu *Socho, und das ganze Land
Hepher; *Jos. 15, 35.
11. Der Sohn Abi-Nadab, die ganze
Landschaft *Dor, und hatte Taphath,
Salomos Tochter, zum Weibe; *Jos. 17, 11.
12. Baena, der Sohn Ahilud, zu Thae-
nach und zu Megiddo, und über ganz Beth-
sean, welches liegt neben *Zarthan, unter
Jesreel, von Bethsean bis an **Abel-Me-
hola, bis jenseits Jakmeam;
*c. 7, 46. **Richt. 7, 22.
13. Der Sohn Geber zu Ramoth in
Gilead, und hatte *die Dörfer Jair, des
Sohnes Manasse, in Gilead, und hatte
**die Gegend Argob, die in Basan liegt,
sechzig große Städte, mit Mauern und
ehernen Riegeln; *4 Mos. 32, 41. **5 Mos. 3, 4. 5.
14. Ahi-Nadab, der Sohn Iddo, zu
*Mahanaim; *2 Sam. 17, 24.
15. Ahimaaz in Naphthali, und auch er
nahm *Salomos Tochter, Basmath, zum
Weibe; *v. 11.
16. Baena, der Sohn Husai, in Asser
und zu Aloth;
17. Josaphat, der Sohn Paruah, in
Isaschar;
18. Simei, der Sohn Ela, in Benjamin;
19. Geber, der Sohn Uri, im Lande
Gilead, *im Lande Sihon, des Königs
der Amoriter, und Og, des Königs in
Basan: Ein Amtmann war in demselben
Lande. *4 Mos. 21, 21. 33.
20. Juda aber und Israel deß war viel,
*wie der Sand am Meer, und aßen und
tranken, und waren fröhlich.
*c. 3, 8. 1 Mos. 13, 16. 4 Mos. 23, 10.
21. Also war Salomo ein Herr über alle
Königreiche, *von dem Strom an zu der
Philister Lande, und bis an die Grenze
Egyptens, die ihm **Geschenke zubrachten,
und dieneten Salomo sein Lebenlang.
*2 Chron. 9, 26. 5 Mos. 11, 24. 1 Mos. 15, 18.
**2 Kön. 16, 8. 17, 3. 20, 12. 2 Sam. 8, 2.
22. Und Salomo mußte *täglich zur
Speisung haben dreyßig Cor Semmel-
mehl, und sechzig Cor anderes Mehl;
*Neh. 5, 18.
23. Zehn gemästete Rinder, und zwanzig
Weiderinder, und hundert Schafe; aus-
genommen *Hirsche und Rehe, und Dam-
hirsche, und fettgemachtes Geflügel.
*5 Mos. 14, 5.
24. Denn er herrschete im ganzen Lande
dießseit des Stroms, von Tiphsah bis gen
Gasa, über alle Könige dießseit des Stroms,
und *hatte Friede von allen Seiten umher;
*1 Chron. 23, 9.
25. Daß Juda und Israel *sicher woh-
neten, **ein Jeglicher unter seinem Wein-
stock, und unter seinem Feigenbaum, †von
Dan bis gen Ber-Seba, so lange Salomo
lebte. *5 Mos. 12, 10. **2 Kön. 18, 31.
5 Mos. 8, 8. Sach. 3, 10. 1 Macc. 14, 12. †Richt. 20, 1.
26. Und Salomo hatte vierzig tausend
Pferdeställe, und zwölf tausend Reiter.
2 Chron. 9, 25. 5 Mos. 17, 16.
27. Und die Amtleute versorgten den Kö-
nig Salomo und Alles, was zum Tisch
des Königs Salomo gehörte, *ein Jeglicher
in seinem Monat, und ließen nichts fehlen.
*v. 7.
28. Auch Gerste und Stroh für die Rosse
und *Renner brachten sie an den Ort, da
selbige waren, ein Jeglicher nach seiner
Ordnung. *Esth. 8, 10. 14. Mich. 1, 13.
29. Und *Gott gab Salomo sehr große

Weisheit und Verstand, und Fülle des Herzens, **wie der Sand, der am Ufer des Meers liegt; *c. 3, 12. 28. Sir. 47, 16 rc. Weish. 7, 17 rc. **v. 20. Ps. 139, 18.

30. Daß die Weisheit Salomos größer war, denn aller *Kinder des Morgenlandes und **aller Egypter Weisheit. *Hiob 1, 3. **Jes. 19, 11. Apost. 7, 22.

31. Und war *weiser, denn alle Menschen; auch weiser, denn **Ethan, der Esrahiter, und Heman, und Chalcol, und Darda, die Dichter; und war berühmt unter allen Heiden umher. *c. 3, 12. **Ps. 89, 1. 1 Chron. 2, 6.

32. Und Salomo redete *drey tausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf. *Pred. 12, 9.

33. Und er redete von Bäumen, von der Ceder an zu Libanon bis auf den Ysop, der aus der Wand wächst. Auch redete er von Vieh, von Vögeln, von *Kriechendem, und von Fischen. *1 Mos. 1, 24.

34. Und es kamen aus allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomos, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehöret hatten. c. 10, 1. 6.

Das 5. Capitel.

Salomos Bund mit Hiram, bey Vorbereitung zum Tempelbau.

Und Hiram, der König zu *Tyrus, sandte seine Knechte zu Salomo; denn er hatte gehöret, daß sie ihn zum König gesalbet hatten an seines Vaters Statt. Denn **Hiram liebte David sein Lebenlang. *2 Sam. 24, 7. **2 Sam. 5, 11.

2. Und Salomo sandte zu Hiram, und ließ ihm sagen: 2 Chron. 2, 3 rc.

3. Du weißt von meinem Vater David, daß er nicht konnte bauen ein Haus dem Namen des Herrn, seines Gottes, *um des Kriegs willen, damit sie ihn umgaben, bis sie der Herr **unter seine Fußsohlen gab. *1 Chron. 23, 8. **Ps. 110, 1.

4. Nun aber hat mir der Herr, mein Gott, Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher noch böses Hinderniß mehr ist. 2 Sam. 7, 1. 1 Kön. 4, 24. 11, 14.

5. Siehe, so gedenke ich ein Haus zu bauen dem Namen des Herrn, meines Gottes, wie der Herr geredet hat zu meinem Vater David, und gesagt: Dein Sohn, den ich an deine Statt setzen werde auf deinen Stuhl, der soll meinem Namen das Haus bauen. c. 6, 12. 2 Sam. 7, 13.

6. So befiehl nun, daß man mir *Cedern vom Libanon haue; und meine Knechte sollen mit deinen Knechten seyn; und den Lohn deiner Knechte will ich dir geben, ganz wie du sagest. Denn du weißt, daß bey uns Niemand ist, der Holz zu hauen wisse, wie die **Zidonier. *Esr. 3, 7. **Richt. 18, 7.

7. Da Hiram hörete die Worte Salomos, freuete er sich hoch, und sprach: Gelobet sey der Herr heute, der David einen weisen Sohn gegeben hat über dieß große Volk. c. 10, 9. 2 Chron. 2, 12.

8. Und Hiram sandte zu Salomo, und ließ ihm sagen: Ich habe gehöret, was du zu mir gesandt hast. Ich will thun nach alle deinem Begehren, mit Cedernholz und Tannenholz.

9. Meine Knechte sollen es vom Libanon hinab bringen ans Meer; und Ich will sie in Flöße legen lassen auf dem Meer, bis an *den Ort, den du mir wirst ansagen lassen; und will sie daselbst abbinden, und Du sollst es holen lassen. Aber Du sollst auch mein Begehren thun, und **Speise geben meinem Hause. *2 Chron. 2, 16. **Apost. 12, 20.

10. Also gab Hiram Salomo Cedernholz und Tannenholz, nach alle seinem Begehren.

11. Salomo aber gab Hiram zwanzig tausend Cor Weizen zur Speise für sein Haus, und zwanzig Cor *gestoßenes Oel. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram. 2 Chron. 2, 10. Hes. 27, 17. *2 Mos. 27, 20.

12. Und der Herr *gab Salomo Weisheit, wie er ihm geredet hatte. Und war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten beyde einen Bund mit einander. *c. 4, 29. 3, 12.

13. Und Salomo hob eine Frohnde aus von ganz Israel, und selbige war dreyßig tausend Mann. 2 Chron. 2, 17. 18.

14. Und sandte dieselben auf den Libanon, je einen Monat zehn tausend abwechselnd, daß sie einen Monat auf dem Libanon waren, und zween Monate daheim. Und *Adoniram war über solche Frohnde. *c. 4, 6.

15. Und Salomo hatte siebenzig tausend, die da Last trugen, und achtzig tausend, die da [Holz und Stein] hieben auf dem Berge; v. 18.

16. Ohne die *obersten Amtleute Salomos, die über das Werk gesetzt waren, drey tausend und drey hundert, welche über das Volk herrscheten, das da am Werk arbeitete. *c. 9, 23. 2 Mos. 1, 11. 5, 14.

17. Und der König gebot, daß sie *große
und köstliche Steine ausbrachen, das Haus
zu gründen mit gehauenen Steinen.
*c. 7, 9. 10.
18. Und die Bauleute Salomos, und die
Bauleute Hirams, und die *Gibliter, hie-
ben aus, und bereiteten zu, Holz und
Steine, zu bauen das Haus.
*Jos. 13, 5. Hes. 27, 9.

Das 6. Capitel.

Bau des Tempels.

Im vier hundert und achtzigsten Jahr
nach dem Auszug der Kinder Israel aus
Egyptenland, im vierten Jahr des König-
reichs Salomo über Israel, im Monat
Sif, das ist der andere Monat, bauete er
das Haus dem Herrn.
2 Chron. 3. 1 Chron. 23, 1. 29, 11.
2. Das Haus aber, das der König Sa-
lomo dem Herrn bauete, war sechzig Ellen
lang, und zwanzig Ellen breit, und drey-
ßig Ellen hoch.
3. Und *die Halle vor dem Tempel des
Hauses, zwanzig Ellen lang, vor der Breite
des Hauses her, und zehn Ellen breit vor
dem Hause. *c. 7, 15—21.
4. Und er machte an das Haus Fenster,
enge verschlossen. c. 7, 4. 8, 12. Hes. 40, 16.
5. Und er bauete Umgänge an der Wand
des Hauses rings umher, daß sie beydes
um den Tempel und den *Sprachort her-
gingen; und machte **Seitengemächer um-
her. *v. 16. **Hes. 41, 6.
6. Der unterste Gang war fünf Ellen
weit, und der mittelste sechs Ellen weit,
und der dritte sieben Ellen weit; denn er
machte Absätze außen am Hause umher,
daß sie nicht in der Wand des Hauses sich
hielten.
7. Und da das Haus gebauet ward, wa-
ren die Steine *zuvor ganz zugerichtet,
daß man keinen Hammer, noch Beil, noch
irgend ein Eisenzeug im Bauen des Hau-
ses hörete. *c. 5, 17. 18.
8. Die Thür aber zum mittelsten Seiten-
gang war zur rechten Seite am Hause,
daß man durch Wendelsteine hinauf ging
auf den Mittelgang, und vom Mittelgang
auf den dritten.
9. Also bauete er das Haus, und vollen-
dete es; und deckte das Haus mit Balken
und Brettern von Cedern.
10. Er bauete auch eine Bühne über dem
ganzen Hause her, fünf Ellen hoch; und
deckte das Haus mit Cedernholz. 2 Chron. 3, 9.
11. Und es geschah des Herrn Wort zu
Salomo, und sprach:
12. Das sey das Haus, das du bauest.
Wirst du in meinen Satzungen wandeln,
und nach meinen Rechten thun, und alle
meine Gebote halten, darinnen zu wandeln:
so will ich mein Wort an dir bestätigen,
wie ich deinem Vater David geredet habe;
c. 5, 5.
13. Und will wohnen unter den Kindern
Israel, und will mein Volk Israel nicht
verlassen. 2 Mos. 29, 45.
14. Also bauete Salomo das Haus, und
vollendete es. Apost. 7, 47.
15. Und bauete die Wände des Hauses
inwendig mit Brettern von Cedern; von
des Hauses Boden bis an die Wände der
Decke täfelte ers mit Holz inwendig; und
täfelte den Boden des Hauses mit tanne-
nen Brettern.
16. Und er bauete zwanzig Ellen im Hin-
tertheil des Hauses mit Cedernbrettern,
so Boden als Wände; und bauete daselbst
inwendig den *Sprachort, das Allerhei-
ligste. *4 Mos. 7, 89. Ps. 28, 2.
17. Aber das Haus, nämlich der vordere
Tempel, war vierzig Ellen lang.
18. Inwendig war das ganze Haus eitel
Cedern, mit geschnitzten Knoten und auf-
gebrochenen Blumen, daß man keinen
Stein sah.
19. Aber den Sprachort bereitete er in-
wendig hinten im Hause, daß man die
Lade des Bundes des Herrn daselbst hin
thäte. 2 Mos. 40, 21.
20. Und vor dem Sprachort, der zwan-
zig Ellen lang, zwanzig Ellen weit und
zwanzig Ellen hoch war, und überzogen
mit lauterm Golde, spündete er *den Al-
tar mit Cedern. *2 Mos. 30, 1.
21. Und Salomo überzog das Haus in-
wendig mit lauterm Golde; und zog *gol-
dene Riegel vor dem Sprachort her, den
er mit Gold überzogen hatte; *2 Chron. 3, 16.
22. Also, daß das ganze Haus gar mit
Gold überzogen war; dazu auch den gan-
zen Altar vor dem Sprachort überzog er
mit Golde.
23. Er machte auch im Sprachort zween
Cherubim, zehn Ellen hoch, von Oelbaum-
holz. 2 Mos. 37, 7 ic.
24. Fünf Ellen hatte der eine Flügel des
Cherubs, und fünf Ellen der andere Flügel
des Cherubs, daß zehn Ellen waren von
dem Ende seines einen Flügels zum Ende
seines andern Flügels.

25. Also hatte der andere Cherub auch zehn Ellen, und war einerley Maaß und einerley Bildung beyder Cherubim;
26. Daß der eine Cherub zehn Ellen hoch war, und so auch der andere Cherub.
27. Und er that die Cherubim ins innerste Haus. Und *die Flügel der Cherubim breiteten sich aus, daß des einen Flügel rührete an diese Wand, und des andern Cherubs Flügel rührete an die andere Wand; aber mitten im Hause rührete ein Flügel an den andern. *c. 8, 7.
28. Und er überzog die Cherubim mit Golde.
29. Und an allen Wänden des Hauses um und um ließ er ausgegraben Schnitzwerk machen von Cherubim, Palmen und aufgebrochenen Blumen, inwendig und auswendig.
30. Auch überzog er den Boden des Hauses mit Gold, inwendig und auswendig.
31. Und im Eingange des Sprachorts machte er Thürflügel von Oelbaumholz, Gesimse und Pfosten ein Fünfeck;
32. Und zween Thürflügel von Oelbaumholz, und ließ Schnitzwerk darauf machen von Cherubim, Palmen und aufgebrochenen Blumen; und überzog sie mit Gold; und plättete über die Cherubim und Palmen das Gold.
33. Also machte er auch im Eingange des Tempels Pfosten von Oelbaumholz, ins Gevierte;
34. Und zween Thürflügel von Tannenholz, zwey Blätter an jeglicher Thür, auf- und zuzuthun. Hes. 41, 23. 24.
35. Und machte Schnitzwerk darauf von Cherubim, Palmen und aufgebrochenen Blumen; und überzog sie mit Golde, geschlichtet über der Bildnerey.
36. Und er bauete den innern Hof von dreyen Reihen gehauener Steine, und von einer Reihe *Cedernbalken. *c. 7, 2. 7. 12. Esr. 6, 4.
37. Im vierten Jahr, *im Monat Sif, ward der Grund gelegt am Hause des Herrn. *v. 1.
38. Und im elften Jahr, im Monat Bul (das ist der achte Monat) ward das Haus vollendet, *nach all seinem Ding und Ordnung; daß sie sieben Jahre daran baueten. *2 Mos. 26, 30. 1 Chron. 29, 11 2c.

Das 7. Capitel.

Verfertigung der königlichen Häuser, der beyden Säulen und der Gefäße des Tempels.

Aber an seinem Hause bauete Salomo dreyzehn Jahr, daß er sein Haus ganz ausbauete. c. 9, 10.
2. Nämlich er bauete *das Haus des Waldes Libanon, hundert Ellen lang, funfzig Ellen weit, und dreyßig Ellen hoch, auf vier Reihen Cedernsäulen; und auf den Säulen lagen cederne Balken. *c. 10, 17. 21. Jes. 22, 8.
3. Und es war mit Cedern gedeckt, über den Gemächern, so auf den Säulen standen, welcher waren fünf und vierzig, je funfzehn in einer Reihe.
4. Und waren gedeckte Fenster drey Reihen, Fenster gegen Fenster, dreymal. c. 6, 4.
5. Und waren alle Oeffnungen und Pfosten viereckig gebälkt; und war ein Fenster ob dem andern, dreymal.
6. Er machte auch eine Halle von Säulen, funfzig Ellen lang, und dreyßig Ellen breit; und noch eine Halle vor diese, mit Säulen und einer Schwelle davor.
7. Und machte eine Halle des Throns, darinnen er Gericht hielt, die Halle des Gerichts; mit Cedern getäfelt, von einem Boden zum andern.
8. Dazu sein Haus, darinnen er wohnete, im Hinterhof, hinten an der Halle, war gleicherweise gemacht; und machte auch ein Haus, wie die Halle, *der Tochter Pharao, die Salomo zum Weibe genommen hatte. *c. 3, 1.
9. Solches Alles war von *köstlichen Steinen, nach dem Winkelmaaß gehauen, mit Sägen geschnitten, von innen und von außen, vom Grunde bis an die Kragsteine, und von außen bis an **den großen Hof. *c. 5, 17. **2 Chron. 4, 9.
10. Die Grundfeste aber waren auch köstliche und große Steine, zehn Ellen und acht Ellen groß;
11. Und darauf köstliche Steine nach dem Winkelmaaß gehauen, und Cedern.
12. Der große Hof hatte umher drey Reihen gehauene Steine, und eine Reihe von cedernen Balken; also auch *der innere Hof am Hause des Herrn, und **die Halle am Hause. *c. 6, 36. **c. 6, 3.
13. Und der König Salomo sandte hin, und ließ holen Hiram von Tyrus, 2 Chron. 2, 13 2c.
14. Einer Witwe Sohn aus dem Stamm Naphthali, und sein Vater war ein Mann von Tyrus gewesen, *ein Meister in Erz, und war voll Weisheit, Verstand und Kunst, zu arbeiten allerley Werk in Erz. Da der zum König Salomo kam, machte er alle seine Werke. *1 Mos. 4, 22. 2 Mos. 31, 3. 4.

15. Und bildete zwo eherne Säulen, eine
jegliche Säule achtzehn Ellen hoch, und ein
Faden von zwölf Ellen war das Maaß um
jegliche Säule her. 2 Kön. 25, 17. Jer. 52, 21 rc.
16. Und machte zween Knäufe von Erz
gegossen, oben auf die Säulen zu setzen,
und ein jeglicher Knauf war fünf Ellen hoch.
17. Und es waren an den Knäufen oben
auf den Säulen Geflechte wie Netzwerk
von geketteten Fäden, sieben an jeglichem
Knauf.
18. Und er machte an den Säulen zween
Reife umher für jedes Flechtwerk, zu be-
decken jeglichen Knauf, mit Granatäpfeln
verzieret.
19. Und die Knäufe oben auf den Säu-
len waren gemacht wie die Rosen an der
Halle, vier Ellen groß. v. 26.
20. Und waren auch Knäufe auf den zwo
Säulen oberhalb am Bauche selbst, wel-
cher jenseits des Flechtwerks war; und der
Granatäpfel in den Reihen umher waren
zwey hundert, an jeglichem Knauf.
21. Und er richtete die Säulen auf an
der *Halle des Tempels. Und die er zur
rechten Hand setzte, hieß er Jachin; und
die er zur linken Hand setzte, hieß er Boas.
*v. 12.
22. Und es war oben auf den Säulen
wie Rosen gemacht. Also ward vollendet
das Werk der Säulen.
23. Und er machte ein Meer, gegossen,
zehn Ellen weit von einem Rande zum an-
dern, rund ringsum, und fünf Ellen hoch,
und eine Schnur dreyßig Ellen lang war
das Maaß umher.
2 Chron. 4, 6. 2 Mos. 30, 18 rc. 2 Kön. 16, 17.
24. Und um dasselbige Meer, das zehn
Ellen weit war, gingen *Knoten unter sei-
nem Rande rings umher; der Knoten aber
waren zwo Reihen, gegossen mit seinem
Guß. *c. 6, 18.
25. Und es stand auf zwölf Rindern,
welcher drey gegen Mitternacht gewandt
waren, drey gegen Abend, drey gegen
Mittag, und drey gegen Morgen, und das
Meer oben auf ihnen; daß alle ihre Hin-
tertheile inwendig waren.
26. Seine Dicke aber war einer Hand
breit, und sein Rand gemacht wie eines
Bechers Rand, wie eine aufgegangene Rose;
und es faßte zwey tausend Bath.
27. Er machte auch zehn eherne Gestühle,
ein jegliches vier Ellen lang, und vier
Ellen breit, und drey Ellen hoch.
2 Kön. 16, 17. 25, 13. 16.
28. Es war aber das Gestühle also ge-
macht, daß es Felder hatte zwischen den
Leisten.
29. Und an den Feldern zwischen den Lei-
sten waren Löwen, Ochsen und Cherubim.
Und über den Leisten stand oben ein Un-
tersatz; und unter den Löwen und Ochsen
waren herabhängende Kränze.
30. Und ein jegliches Gestühle hatte vier
eherne Räder mit ehernen Achsen. Und
auf den vier Ecken waren Arme, unter dem
Kessel waren die Arme gegossen, und neben
jedem Kränze.
31. Aber der Hals einwärts der Krone
und darüber war eine Elle hoch, und die
Mündung rund, als ein Untersatz, andert-
halb Ellen weit; und auch an dem Hals
war Bildwerk in Feldern, die viereckig
waren und nicht rund.
32. Die vier Räder aber standen unter
den Feldern, und die Achsen der Räder
waren am Gestühle. Ein jegliches Rad
war anderthalb Ellen hoch.
33. Und die Räder waren gemacht wie
Wagenräder. Und ihre Achsen, Felgen,
Speichen und Naben war Alles gegossen.
34. Und die vier Arme auf den vier Ek-
ken eines jeglichen Gestühls, waren auch
am Gestühle fest.
35. Und am Kopf des Gestühles, eine
halbe Elle hoch, wars rund umher; und an
demselbigen Kopf waren die Leisten und
Felder mit dem Gestühle an Einem.
36. Und er ließ auf die Flächen der Lei-
sten und auf die Felder graben Cherubim,
Löwen und Palmen, nach eines jeden Raum,
und Kränze umher.
37. Auf die Weise machte er zehn Ge-
stühle; einerley Guß, Maaß und Bildung
war an ihnen allen.
38. Und er machte zehn eherne Kessel,
daß vierzig Bath in einen Kessel gingen;
und war ein jeder vier Ellen groß; und
auf jeglichem der zehn Gestühle war ein
Kessel. 2 Chron. 4, 6.
39. Und er setzte fünf Gestühle an die
rechte Ecke des Hauses, und die andern
fünf an die linke Ecke; aber das Meer
setzte er auch zur rechten Ecke des Hauses,
vorne an gegen Mittag.
40. Und Hiram machte auch *Töpfe,
Schaufeln, Becken; und Hiram vollendete
also alles Werk zu machen, das er dem
König Salomo machte am Hause des Herrn:
*2 Mos. 27, 3.
41. Die zwo Säulen, und die käulichten

Knäufe oben auf den zwo Säulen, und die
zwey Flechtwerke, zu bedecken die zween
käulichten Knäufe auf den Säulen;
42. Und die vier hundert Granatäpfel
an den zwey Flechtwerken, je zwo Reihen
Granatäpfel an einem Flechtwerk, zu be-
decken die zween käulichten Knäufe, so oben
auf den Säulen waren;
43. Dazu die zehn Gestühle, und die zehn
Kessel auf den Gestühlen;
44. Und das eine Meer, und die zwölf
Rinder unter dem Meer;
45. Und die Töpfe, Schaufeln und Bek-
ken. Und alle diese Gefäße, die Hiram dem
Könige Salomo machte zum Hause des
Herrn, waren von geglättetem Erz.
46. In der Gegend des Jordans ließ sie
der König gießen, in dicker Erde, zwischen
*Suchoth und Zarthan. *Richt. 8, 5. Jos. 3, 16.
47. Und Salomo stellete hin alle diese
Gefäße, sehr, sehr viel, daß des Erzes
Gewicht nicht zu forschen war.
2 Kön. 25, 16. Esr. 1, 11.
48. Auch machte Salomo alles Zeug, das
zum Hause des Herrn gehöret: einen gol-
denen Altar, einen goldenen Tisch, darauf
die Schaubrodte liegen; 2 Mos. 30, 1. 25, 23 ꝛc.
49. Fünf *Leuchter zur rechten Hand, und
fünf Leuchter zur linken, vor dem **Sprach-
ort, von †lauterm Golde, mit goldenen
††Blumen, Lampen und Schnäuzen.
*2 Mos. 25, 31. **c. 6, 16 †c. 6, 20. 4 Mos. 8, 4.
††2 Mos. 25, 31—38.
50. Dazu die Schalen, *Messer, Becken,
Löffel und **Rauchpfannen von lauterm
Golde. Auch waren die Angeln an der
Thür des innern Hauses, des Allerheilig-
sten, und an der Thür des †Hauses des
Tempels golden.
*2 Kön. 25, 14. **2 Mos. 38, 3. †c. 6, 3.
51. Also ward vollendet alles Werk, das
der König Salomo machte am Hause des
Herrn. Und *Salomo brachte hinein, was
sein Vater David geheiliget hatte, von
Silber und Gold, und Gefäßen; und legte
es in den Schatz des Hauses des Herrn.
*2 Chron. 5, 1. 1 Chron. 29, 14 ꝛc. 2 Sam. 8, 7. 11.

Das 8. Capitel.

Einweihung des Tempels.

Dazumal versammelte Salomo die Ael-
testen Israels, und alle *Obersten der
Stämme und Fürsten der Väter unter den
Kindern Israel, zum König Salomo gen
Jerusalem, die Lade des Bundes des Herrn
herauf zu bringen aus der **Stadt Davids,
das ist Zion.
2 Chron. 5, 2 ꝛc. *4 Mos. 1, 16. **2 Sam. 5, 7.
2. Und es versammelten sich zum König
Salomo alle Männer Israel im Monat
Ethanim, *am Fest, das ist der siebente
Monat. *3 Mos. 23, 34.
3. Und da alle Aeltesten Israel kamen,
*hoben die Priester die Lade auf.
*4 Mos. 4, 15.
4. Und brachten die Lade des Herrn hin-
auf; dazu *die Hütte des Stifts, und alles
Geräthe des Heiligthums, das in der Hütte
war. Das brachten hinauf die Priester
und Leviten. *2 Chron. 1, 3. 4.
5. Und der König Salomo und die ganze
Gemeine Israel, die zu ihm sich versam-
melt hatten, gingen mit ihm vor der Lade
her, und opferten Schafe und Rinder, so
viel, daß mans nicht zählen noch rechnen
konnte. c. 3, 8. 2 Sam. 6, 13.
6. Also brachten die Priester die Lade des
Bundes des Herrn an ihre Stätte, in den
Sprachort des Hauses, in das Allerhei-
ligste, unter die Flügel der Cherubim.
7. Denn die Cherubim breiteten die Flü-
gel aus über die Stätte der Lade; und
die Cherubim bedeckten die Lade und ihre
Stangen von oben her. c. 6, 27.
8. Und *die Stangen waren so lang, daß
ihre Knäufe gesehen wurden vom Heilig-
thum, vor dem Sprachort; aber außen
wurden sie nicht gesehen. Und sie waren
daselbst bis auf diesen Tag. *2 Mos. 25, 13 ꝛc.
9. Es war nichts in der Lade, denn nur
die zwo steinernen Tafeln, die Mose dar-
ein gelegt hatte in Horeb, da der Herr
einen Bund machte mit den Kindern Israel,
da sie aus Egyptenland gezogen waren.
2 Mos. 25, 16. Hebr. 9, 4.
10. Da aber die Priester aus dem Hei-
ligthum gingen, erfüllete eine Wolke das
Haus des Herrn; 3 Mos. 16, 2. Jes. 6, 4. Offb. 15, 8.
11. Daß die Priester nicht konnten stehen
und Amts pflegen, vor der Wolke; denn
die Herrlichkeit des Herrn erfüllete das
Haus des Herrn. 2 Mos. 40, 34. 2 Chron. 7, 1 ꝛc.
12. Dazumal sprach Salomo: Der Herr
hat gesagt, er wolle im Dunkel wohnen.
3 Mos. 16, 2. 2 Mos. 20, 21. 5 Mos. 4, 11. 1 Tim. 6, 16.
13. Ja, ich habe ein Haus gebauet dir
zur Wohnung, einen Sitz, da du ewiglich
bleibest. Ps. 132, 13. 14.
14. Und der König wandte sein Angesicht,
und *segnete die ganze Gemeine Israel;
und die ganze Gemeine Israel stand. *v. 55.

15. Und er sprach: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet, und durch seine Hand erfüllet hat, und gesagt:
2 Sam. 7, 6 rc.

16. Seit der Zeit ich mein Volk Israel aus Egypten führete, habe ich keine Stadt erwählet aus allen Stämmen Israel, ein Haus zu bauen, *daß mein Name daselbst wäre; David aber habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel seyn sollte.
*5 Mos. 12, 5. 11.

17. Und mein Vater David hatte es zwar im Sinn, ein Haus zu bauen dem Namen des Herrn, des Gottes Israel;
2 Sam. 7, 2 rc. 1 Chron. 29, 2 rc.

18. Aber der Herr sprach zu meinem Vater David: Daß du im Sinn hast, meinem Namen ein Haus zu bauen, hast du wohl gethan, daß solches in deinem Sinn ist;

19. Doch Du sollst das Haus nicht bauen, sondern dein Sohn, der *aus deinen Lenden kommt, der soll meinem Namen das Haus bauen. *2 Mos. 1, 5.

20. Und der Herr hat sein Wort bestätiget, das er geredet hat. Denn ich bin aufgekommen an meines Vaters David Statt, und sitze auf dem Stuhl Israel, wie der Herr geredet hat; und habe gebauet das Haus dem Namen des Herrn, des Gottes Israel.

21. Und habe daselbst eine Stätte zugerichtet der Lade, darinnen *der Bund des Herrn ist, den er gemacht hat mit unsern Vätern, da er sie aus Egyptenland führete. *v. 9.

22. Und Salomo *trat vor den Altar des Herrn, gegen der ganzen Gemeine Israel, und **breitete seine Hände aus gen Himmel. *2 Chron. 6, 12. 13. **2 Mos. 9, 29. Jes. 1, 15.

23. Und sprach: Herr, Gott Israel, es ist kein Gott, wie Du, weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, *der du hältst Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen; *5 Mos. 7, 9. Dan. 9, 4.

24. Der du hast gehalten deinem Knechte, meinem Vater David, was du ihm geredet hast. Mit deinem Munde hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es stehet an diesem Tage.
c. 3, 6.

25. Nun Herr, Gott Israel, halte deinem Knechte, meinem Vater David, was du ihm geredet hast, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne von mir, der da sitze auf dem Stuhl Israel; so doch, daß deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt hast. c. 2, 4.

26. Nun, Gott Israels, *laß dein Wort wahr werden, das du deinem Knechte, meinem Vater David, geredet hast.
*2 Sam. 7, 28. 2 Chron. 1, 9.

27. Denn sollte in der That Gott auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und *aller Himmel Himmel mögen dich nicht fassen; **wie sollte es denn dieß Haus thun, das ich gebauet habe? 2 Chron. 2, 6.
*Ps. 148, 4. 5 Mos. 10, 14. **Jes. 66, 1. Apost. 7, 48. 17, 24.

28. Wende dich aber zum Gebete deines Knechts, und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, daß du hörest auf das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir betet;

29. Daß *deine Augen offen stehen über dieß Haus Nacht und Tag, über die Stätte, davon du gesagt hast: **Mein Name soll da seyn; daß du hörest auf das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte beten wird;
*Neh. 1, 6. Sach. 12, 4. **v. 16. 2 Mos. 20, 24.

30. Und wollest erhören das Flehen deines Knechts, und deines Volks Israel, das sie beten werden an dieser Stätte; Du wollest hören *an der Stätte deiner Wohnung, im Himmel, und wenn du es hörest, gnädig seyn. *v. 39.

31. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündiget, und ihm der einen Eid aufleget, ihn zu beschwören, und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause:
3 Mos. 5, 1. 6, 2 rc.

32. So wollest Du hören im Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten, *den Schuldigen schuldig zu sprechen, und **seinen Weg auf seinen Kopf zu bringen; und den Gerechten gerecht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.
*5 Mos. 25, 1. **Hes. 9, 10.

33. Wenn dein Volk Israel *vor dem Feinde geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben; und bekehren sich zu dir, und bekennen deinen Namen, und beten und flehen zu dir in diesem Hause:
*3 Mos. 26, 17.

34. So wollest Du hören im Himmel, und *gnädig seyn der Sünde deines Volks Israel, und sie wieder bringen in das Land, das du ihren Vätern gegeben hast.
*2 Mos. 34, 9.

35. Wenn *der Himmel verschlossen wird, daß es nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben; und werden beten an dieser

Stätte, und deinen Namen bekennen, und sich von ihren Sünden bekehren, weil du sie drängest: *c. 17, 1. 5 Mos. 11, 17.

36. So wollest Du hören im Himmel, und gnädig seyn der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du *ihnen den guten Weg weisest, darinnen sie wandeln sollen, und gebest Regen auf dein Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast. *1 Sam. 12, 23.

37. Wenn eine Theurung, oder Pestilenz, oder *Brand und Welken, oder Heuschrecken, oder Raupen im Lande seyn werden, oder sein Feind es im Lande seiner Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit da ist: *5 Mos. 28, 22.

38. Alles Gebet und alles Flehen, das geschehen wird unter allen Menschen, unter deinem ganzen Volk Israel, die da gewahr werden ein Jeglicher die Plage seines Herzens, und breitet seine Hände aus zu diesem Hause:

39. Das wollest Du hören *im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, und gnädig seyn, und schaffen, daß du gebest einem Jeglichen nach allen seinen Wegen, nach dem du sein Herz erkennest; **denn Du allein erkennest das Herz aller Menschenkinder;

*v. 30. Ps. 33, 13. 14. Jes. 18, 4. **1 Chron. 29, 9. 1 Sam. 16, 7. Ps. 7, 10. Jer. 17, 10. Luc. 16, 15.

40. Auf daß sie dich fürchten allezeit, so lange sie leben auf dem Lande, das du unsern Vätern gegeben hast.

41. Wenn auch ein Fremder, der nicht von deinem Volk Israel ist, kommt aus fernem Lande um deines Namens willen;

4 Mos. 15, 14—16. Jes. 56, 6. Apost. 8, 27.

42. (Denn sie werden hören von deinem großen Namen, und *von deiner mächtigen Hand, und von deinem ausgereckten Arm) und kommt und betet zu diesem Hause: *5 Mos. 3, 24. 7, 19.

43. So wollest Du hören *im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, darum der Fremde dich anruft; **auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, dich zu fürchten, wie dein Volk Israel, und inne werden, wie dein Name genannt sey über dieß Haus, das ich gebauet habe. *v. 39. **v. 60. Jes. 56, 7.

44. Wenn dein Volk auszeucht in Streit wider seine Feinde, des Weges, den du sie senden wirst; und werden beten zum Herrn gegen dem Wege zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

45. So wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, und ihnen Recht schaffen.

46. Wenn sie an dir sündigen werden (*denn es ist kein Mensch, der nicht sündiget), und du über sie erzürnest, und gibst sie dahin vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in der Feinde Land, fern oder nahe; *Spr. 20, 9. Röm. 3, 23.

47. Und *sie in ihr Herz gehen im Lande, da sie gefangen sind, und bekehren sich, und flehen zu dir im Lande derer, die sie gefangen halten, und sprechen: **Wir haben gesündiget und mißgehandelt, und sind gottlos gewesen;

*5 Mos. 30, 1 ꝛc. Hes. 6, 9. **Ps. 106, 6. Dan. 9, 5.

48. Und bekehren sich also zu dir von ganzem Herzen und von ganzer Seele in ihrer Feinde Lande, die sie weggeführet haben, und beten zu dir *gegen dem Weg zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe: *Dan. 6, 10.

49. So wollest du ihr Gebet und Flehen hören *im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, und ihnen Recht schaffen; *v. 39.

50. Und deinem Volke gnädig seyn, das an dir gesündiget hat, und allen ihren Uebertretungen, damit sie wider dich übertreten haben, und *ihnen Barmherzigkeit geben vor denen, die sie gefangen halten, daß sie sich ihrer erbarmen;

*Esr. 9, 9. Neh. 1, 11. Jer. 42, 12.

51. Denn sie sind dein Volk und dein Erbe, die du aus Egypten, aus dem Eisenofen, geführet hast; 5 Mos. 4, 20.

52. Daß *deine Augen offen stehen zu dem Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, daß du auf sie hörest **in Allem, darum sie dich anrufen.

*v. 29. **5 Mos. 4, 7.

53. Denn Du hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden, wie du geredet hast durch Mose, deinen Knecht, da du unsere Väter aus Egypten führetest, Herr Herr! 3 Mos. 20, 24. 2 Mos. 31, 13

54. Und da Salomo alle dieß Gebet und Flehen hatte vor dem Herrn ausgebetet, stand er auf von dem Altar des Herrn, und ließ ab vom Knien und Händeausbreiten gen Himmel;

55. Und trat dahin, und *segnete die ganze Gemeine Israel mit lauter Stimme, und sprach: *v. 14. 2 Sam. 6, 18.

56. Gelobet sey der Herr, der seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie er ge-

redet hat. Es ist *nicht Ein Wort dahingefallen von alle dem Guten, das er geredet hat durch seinen Knecht Mose.

*2 Kön. 10, 10. Jos. 21, 45.

57. Der Herr, unser Gott, sey mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns;

58. Zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

59. Und diese meine Worte, die ich vor dem Herrn geflehet habe, müssen nahe kommen dem Herrn, unserm Gott, Tag und Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knechte und seinem Volk Israel, *ein Jegliches zu seiner Zeit; *Pred. 3, 1. 11.

60. Auf daß *alle Völker auf Erden erkennen, **daß der Herr Gott ist, und Keiner mehr. *v. 43. **5 Mos. 4, 35. 39. Jes. 45, 21.

61. Und euer Herz sey rechtschaffen mit dem Herrn, unserm Gott, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebote, wie es heute gehet.

62. Und der König, sammt dem ganzen Israel, opferten vor dem Herrn Opfer.

63. Und Salomo opferte Dankopfer, die er dem Herrn opferte, an Ochsen zwey und zwanzig tausend, und an Schafen hundert und zwanzig tausend. Also weiheten sie das Haus des Herrn ein, der König und alle Kinder Israel.

64. Desselbigen Tages heiligte der König den innern Hof, der vor dem Hause des Herrn war, damit, daß er *Brandopfer, Speisopfer, und das Fett der Dankopfer daselbst ausrichtete. Denn der **eherne Altar, der vor dem Herrn stand, war zu klein, das Brandopfer, Speisopfer und Fett der Dankopfer zu fassen.

*3 Mos. 1, 3. 2, 1. 3, 1. 16. **2 Chron. 4, 1.

65. Und Salomo hielt zu der Zeit *ein Fest, und das ganze Israel mit ihm, eine große Versammlung, von gegen **Hemath an bis an den †Bach Egyptens, vor dem Herrn, unserm Gott, sieben Tage und abermal sieben Tage; das waren vierzehn Tage. *v. 2. **2 Sam. 8, 9. †2 Kön. 27, 4. Jos. 15, 4.

66. Und ließ das Volk *des achten Tages gehen. Und sie segneten den König, und gingen hin zu ihren Hütten, fröhlich und gutes Muths über alle dem Guten, das der Herr an David, seinem Knecht, und an seinem Volk Israel gethan hatte.

*2 Macc. 2, 12. 2 Chron. 7, 9. 10.

Das 9. Capitel.

Der Herr erscheint Salomo zum andernmal. Salomo schenkt Hiram das Land Cabul. Seine Baue, Fröhndner, Amtleute, Opfer und Schiffe.

Und da Salomo hatte ausgebauet des Herrn Haus, und des Königs Haus, und Alles, was Salomo begehrete und Lust hatte zu machen: v. 19. 2 Chron. 7, 11 rc.

2. Erschien der Herr dem Salomo zum andern Mal, wie er ihm erschienen war zu Gibeon. c. 3, 5.

3. Und der Herr sprach zu ihm: *Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, das du vor mir geflehet hast, ich habe dieß Haus geheiliget, das du gebauet hast, **daß ich meinen Namen daselbst hinsetze ewiglich; und meine Augen und mein Herz sollen da seyn allezeit. *c. 8, 28. **c. 8, 16. 2 Kön. 21, 7. 23, 27.

4. Und du, so du wirst vor mir wandeln, wie dein Vater David gewandelt hat, mit rechtschaffenem Herzen und aufrichtig, daß du thust nach Allem, was ich dir geboten habe, und hältst meine Gebote und Rechte:

c. 3, 14. 11, 38.

5. So will ich bestätigen den Stuhl deines Königreichs über Israel ewiglich; wie ich deinem Vater David geredet habe und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne auf dem Stuhl Israel.

c. 8, 25. Jer. 33, 17.

6. Werdet Ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht halten meine Gebote und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehen und andern Göttern dienen, und sie anbeten:

Jos. 23, 16. 1 Sam. 15, 11.

7. So werde ich Israel *ausrotten vom Angesicht des Landes, das ich ihnen gegeben habe; und das Haus, das ich geheiligt habe meinem Namen, will ich verwerfen von meinem Angesicht; und Israel **wird ein Sprüchwort und ein Spott seyn unter allen Völkern; *5 Mos. 8, 19. 4, 26. **5 Mos. 28, 37.

8. Und so erhaben dieß Haus mag seyn, so sollen Alle, die vorüber gehen, sich entsetzen und pfeifen und sagen: Warum hat der Herr diesem Lande und diesem Hause also gethan?

5 Mos. 29, 24 rc. 2 Chron. 29, 8. Jer. 22, 8. 49, 17.

9. So wird man sagen: Darum, daß sie den Herrn, ihren Gott, verlassen haben, der ihre Väter aus Egyptenland führete, und haben sich an andere Götter gehalten, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der Herr alle dieß Uebel über sie gebracht.

10. Da nun die zwanzig Jahr um waren, in welchen Salomo die zwey Häuser bauete, des Herrn Haus und des Königs Haus; c. 6, 37. 38. 7, 1. 2 Chron. 8, 1 ꝛc.
11. Dazu *Hiram, der König zu Tyrus, Salomo mit Cedernbäumen und Tannenbäumen und Gold, nach alle seinem Begehren unterstützte: da gab der König Salomo Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa. *c. 5, 1. Esth. 9, 3.
12. Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte; und sie gefielen ihm nicht,
13. Und sprach: Was sind das für Städte, die du mir gegeben hast, mein Bruder? Und man hieß sie das Land Cabul, bis auf diesen Tag. (2 Chron. 8, 2.)
14. Und Hiram hatte dem König gesandt hundert und zwanzig Zentner Goldes.
15. Und dieses ist die Sache der Frohnde, die der König Salomo aushob, zu bauen des Herrn Haus, und sein Haus, und *Millo, und die Mauern Jerusalem, und **Hazor, und Megiddo, und Gaser. c. 5, 13. *2 Sam. 5, 9. **Richt. 4, 2.
16. Pharao, der König in Egypten, war herauf gekommen, und hatte *Gaser gewonnen, und mit Feuer verbrannt, und die Cananiter erwürget, die in der Stadt wohneten; und hatte sie **seiner Tochter, Salomos Weibe, zur Mitgift gegeben. *Jos. 16, 10. **c. 3, 1.
17. Also bauete Salomo Gaser, und das niedere Beth-Horon; Jos. 16, 3. 2 Chron. 8, 5. 6.
18. Und Baalath, und Thamar, in der Wüste im Lande; 2 Chron. 8, 4. Jos. 19, 44.
19. Und alle Städte der *Kornhäuser, die Salomo hatte, und die Städte der Wagen, und die **Städte der Reiter, und wozu Salomo Lust hatte zu bauen, zu Jerusalem, und auf dem Libanon, und im ganzen Lande seiner Herrschaft. *2 Chron. 32, 28. 2 Mos. 1, 11. **c. 10, 26. 2 Chron. 1, 14 ꝛc.
20. Alles übrige Volk von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren; Richt. 3, 1 ꝛc.
21. Derselben Kinder, die hinter ihnen übergeblieben im Lande, welche die Kinder Israel nicht konnten verbannen, die machte Salomo frohnbar, bis auf diesen Tag. 5 Mos. 7, 2. Jos. 16, 10. Esr. 2, 55.
22. Aber von den Kindern Israel machte Salomo nicht Knechte; sondern sie waren Kriegsleute, und seine Diener, und seine Fürsten, und seine Ritter, und über seine Wagen und Reiter. 3 Mos. 25, 39.
23. Und der *Amtleute, die über Salomos Arbeiten bestellt waren, derer waren fünf hundert und funfzig, die über das Volk herrschten, so an dem Werk arbeiteten. *c. 5, 16.
24. Aber *die Tochter Pharao zog herauf von der Stadt David in ihr Haus, das er für sie gebauet hatte. Da bauete er auch *Millo. *2 Chron. 8, 11. **v. 15.
25. Und Salomo opferte *des Jahrs dreymal Brandopfer und Dankopfer auf **dem Altar, den er dem Herrn gebauet hatte, und verbrannte dabey, was sich gebührete vor dem Herrn. Und ward also das Haus fertig. *2 Chron. 8, 13. **c. 8, 64.
26. Und der König Salomo machte auch Schiffe zu *Ezeon-Geber, die bey Eloth liegt, am Ufer des Schilfmeers, im Lande der Edomiter. *5 Mos. 2, 8.
27. Und *Hiram sandte seine Knechte im Schiff, die Schiffsleute und auf dem Meer erfahren waren, mit den Knechten Salomo. *v. 11.
28. Und kamen gen *Ophir, und holten von dannen vier hundert und zwanzig Zentner Goldes, und brachten es dem König Salomo. *c. 10, 11. 22. 1 Mos. 10, 29.

Das 10. Capitel.

Besuch der Königin von Saba. Salomos Weisheit, Reichthum und Herrlichkeit. Sein Thron.

Und da die Königin von reich Arabien das Gerücht Salomos hörete, *ob dem Namen des Herrn: kam sie, ihn zu versuchen mit Räthseln. 2 Chron. 9. Matth. 12, 42 ꝛc. *c. 8, 42.
2. Und sie kam gen Jerusalem mit einem sehr großen Zeug, mit Kameelen, die Specerey trugen, und sehr viel Gold und Edelgesteine. Und da sie zum König Salomo kam, redete sie mit ihm Alles, was sie im Sinn hatte.
3. Und Salomo sagte ihr alle ihre Fragen; und war dem Könige Nichts verborgen, das er ihr nicht gesagt hätte.
4. Und da die Königin von reich Arabien sah alle Weisheit Salomos, und das Haus, das er gebauet hatte;
5. Und die *Speise für seinen Tisch, und seiner Knechte Wohnung, und seiner Diener Stand und ihre Kleider, und seine Schenken, und **seinen Aufgang, dadurch er zu dem Hause des Herrn ging: kam sie ganz außer sich, *c. 4, 22. **2 Kön. 16, 18.

6. Und sprach zum König: Wahr ist die Rede, die ich in meinem Lande gehöret habe von deinem Wesen und von deiner Weisheit.

7. Und ich habe nicht wollen glauben den Reden, bis ich gekommen bin, und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt. Du hast mehr Weisheit und Gutes, denn das Gerücht ist, das ich gehöret habe.

8. Selig sind deine Leute, und selig diese deine Knechte, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören. Luc. 10, 23.

9. Der Herr, dein Gott, *sey gelobet, der zu dir Lust hat, daß er dich auf den Stuhl Israel setzte. Dieweil der Herr Israel lieb hat ewiglich, hat er dich zum Könige gesetzet, daß du **Recht und Gerechtigkeit übest. *c. 5, 7. **2 Sam. 8, 15.

10. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Zentner Goldes, und sehr viel Specereyen, und Edelgesteine. Es kam nicht mehr so viel Specerey, als die Königin von reich Arabien dem König Salomo gab. Ps. 72, 15.

11. Dazu *die Schiffe Hirams, die Gold aus Ophir führeten, brachten auch aus Ophir sehr viel **Almuggimholz und Edelgesteine. *c. 9, 27. 28. **2 Chron. 2, 8.

12. Und der König ließ machen aus dem Almuggimholz Pfeiler zum Hause des Herrn und zum Hause des Königs, und Harfen und *Psalter für die Sänger. Es kam nicht mehr solch Almuggimholz, ward auch nicht gesehen bis auf diesen Tag. 2 Chron. 9, 11. *1 Sam. 10, 5.

13. Und der König Salomo gab der Königin von reich Arabien Alles, was sie begehrte und bat; ohne was er ihr gab *nach seiner königlichen Hand. Und sie wandte sich, und zog in ihr Land sammt ihren Knechten. *Esth. 1, 7.

14. Des Goldes aber, das dem Salomo in Einem Jahre kam, war am Gewicht sechs hundert und sechs und sechzig Zentner; (Ps. 72, 10. 11.)

15. Ohne *was von Händlern, und von Märkten der Kaufleute, und von allen Königen Arabiens, und von den **Statthaltern in Ländern kam. *v. 25. Ps. 72, 10. Pred. 2, 8. **c. 20, 24.

16. Und der König Salomo ließ machen zwey hundert *Schilde vom besten Golde, sechs hundert Sekel Goldes that er zu einem Schild; *2 Sam. 8, 7.

17. Und drey hundert Tartschen vom besten Golde, je drey Pfund Gold that er zu einer Tartsche. Und der König that sie in das *Haus des Waldes Libanon. *c. 7, 2.

18. Und der König machte einen großen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit dem lautersten Golde. c. 22, 39. Offb. 20, 11.

19. Und der Stuhl hatte sechs Stufen, und das Haupt am Stuhl hinten war rund. Und waren Lehnen auf beyden Seiten um das Gesäße, und zween Löwen standen neben den Lehnen.

20. Und zwölf Löwen standen daselbst auf den sechs Stufen, zu beyden Seiten. Solches ist nie gemacht in allen Königreichen.

21. Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden, und alle Gefäße im *Hause des Waldes Libanon waren lauter Gold; nichts von Silber, **das achtete man zu den Zeiten Salomo nichts. *v. 17. **v. 27.

22. Denn das *Meerschiff des Königs, das auf dem Meer mit dem Schiff Hirams fuhr, kam in dreyen Jahren einmal, und brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen. *c. 22, 49.

23. Also ward der König Salomo größer, denn alle Könige auf Erden, mit Reichthum und Weisheit. c. 3, 12.

24. Und alle Welt suchte das Angesicht Salomo, daß sie seine Weisheit höreten, die ihm Gott in sein Herz gegeben hatte.

25. Und sie brachten ihm, ein Jeglicher sein Geschenk, silberne und goldene Geräthe, Kleider und Harnisch, Würze, Rosse und Maulthiere alljährlich. v. 15.

26. Und Salomo brachte zu Hauf Wagen und Reiter, *daß er hatte tausend und vier hundert Wagen, und zwölf tausend Reiter; und er ließ sie in den **Wagenstädten, und bey dem Könige zu Jerusalem. *c. 4, 26. **2 Chron. 1, 14.

27. Und der König machte, daß des Silbers zu Jerusalem so viel war, wie die Steine, und Cedernholz so viel, wie die wilden Feigenbäume in der Niederung. 2 Chron. 1, 15. Sir. 47, 20.

28. Und man brachte dem Salomo *seine Pferde aus Egypten, und ein Zug der Händler des Königs brachte einen Zug um den Kaufpreis. *5 Mos. 17, 16. Jes. 31, 1. 3.

29. Und man brachte aus Egypten heraus, je einen Wagen um sechs hundert Silberlinge, und ein Pferd um hundert und funfzig. Also brachte man sie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien durch ihre Hand.

Das 11. Capitel.

Salomos ausländische Weiber, Abgötterey, Feinde und Tod. Ahia weissaget Jerobeam die Zertheilung des Reichs.

Aber der König Salomo liebte viel *ausländische Weiber, nebst der **Tochter Pharao: Moabitische, Ammonitische, Edomitische, Zidonitische und Hethitische;
*5 Mos. 17, 17. **c. 3, 1.
2. Von solchen Völkern, davon der Herr
gesagt hatte den Kindern Israel: Gehet nicht zu ihnen, und lasset sie nicht zu euch kommen; sie werden gewiß euer Herz neigen ihren Göttern nach. An diesen hing Salomo mit Liebe. 2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 3. 13, 6 rc.
3. Und er hatte sieben hundert fürstliche
Frauen, und drey hundert Kebsweiber; und *seine Weiber neigten sein Herz.
*c. 21, 25. Neh. 13, 26. Sir. 47, 21 rc.
4. Und da nun Salomo alt war, neigten
seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach, *daß sein Herz nicht ganz war mit dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David. *v. 6.
5. Also wandelte Salomo Asthoreth, der
Gottheit der Zidonier nach, und Milcom, dem Gräuel der Ammoniter.
v. 33. Richt. 2, 13. 2 Kön. 23, 13.
6. Und Salomo that, das dem Herrn
übel gefiel, und folgte nicht gänzlich dem Herrn, wie sein Vater David.
c. 14, 8. 1 Kön. 22, 2.
7. Da bauete Salomo eine Höhe *Camos, dem Gräuel der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt, und Molech, dem Gräuel der Kinder Ammon.
*4 Mos. 21, 29. 2 Kön. 23, 13.
8. Also that er allen seinen ausländischen
Weibern, die ihren Göttern räucherten und opferten.
9. Der Herr aber ward zornig über Salomo, daß er sein Herz von dem Herrn, dem Gott Israel, geneiget hatte, *der ihm zweymal erschienen war, *c. 3, 5. 9, 2 rc.
10. Und ihm *solches geboten hatte, daß
er nicht andern Göttern nachwandelte; und **er doch nicht gehalten hatte, was ihm der Herr geboten. *c. 9, 6. **1 Sam. 13, 13.
11. Darum sprach der Herr zu Salomo:
Weil solches bey dir geschehen ist, und *hast meinen Bund und meine Gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe: so will ich auch **das Königreich von dir reißen, und deinem Knechte geben.
*c. 3, 14. 13, 21. **v. 30. 31. 1 Sam. 15, 28.
12. Doch bey deinen Lebzeiten will ich
es nicht thun, um deines Vaters David willen; von der Hand deines Sohnes will ich es reißen. c. 12, 19 rc.
13. Doch will ich *nicht das ganze Reich
abreißen, **Einen Stamm will ich deinem Sohne geben, †um Davids willen, meines Knechts, und um Jerusalem willen, die ich erwählet habe.
*Sir. 47, 24. 25. **c. 12, 21. †2 Chron. 6, 6.
14. Und der Herr erweckte Salomo einen
*Widersacher, Hadad, den Edomiter, welcher war vom *königlichen Samen in Edom.
*c. 5, 4. **1 Mos. 36, 31.
15. Denn *als David in Edom war, und
Joab, der Feldhauptmann, hinauf zog, die Erschlagenen zu begraben: schlug er, was Mannsbilder waren in Edom.
*2 Sam. 8, 13, 14.
16. Denn Joab blieb sechs Monden daselbst, und das ganze Israel, bis er *ausrottete alle Mannsbilder in Edom.
*5 Mos. 20, 13.
17. Da floh Hadad, und mit ihm etliche
Männer der Edomiter von seines Vaters Knechten, daß sie in Egypten kämen. Hadad aber war ein junger Knabe.
18. Und sie machten sich auf von Midian, und kamen gen *Paran, und nahmen Leute mit sich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem Könige in Egypten; der gab ihm ein Haus, und verordnete ihm Nahrung, und gab ihm ein Land ein. *4 Mos. 20, 12.
19. Und Hadad fand große Gnade vor
dem Pharao, daß er ihm auch seines Weibes Thachpenes, der Königin, Schwester zum Weibe gab.
20. Und die Schwester Thachpenes gebar ihm Genubath, seinen Sohn; und Thachpenes zog ihn auf im Hause Pharao, daß Genubath war im Hause Pharao unter den Kindern Pharao.
21. Da nun Hadad hörete in Egypten,
daß David entschlafen war mit seinen Vätern, und daß *Joab, der Feldhauptmann, todt war: sprach er zu Pharao: **Laß mich in mein Land ziehen. *c. 2, 34. **2 Mos. 4, 18.
22. Und Pharao sprach zu ihm: Was
fehlt dir denn bey mir, daß du willst in dein Land ziehen? Er sprach: Nichts, aber laß mich ziehen.
23. Auch *erweckte ihm Gott einen Widersacher, Reson, den Sohn El-Jada, der von seinem Herrn **Hadad-Eser, dem Könige zu Zoba, geflohen war;
*v. 14. **2 Sam. 8, 3. 10, 8.
24. Der sammelte wider ihn Männer,

und ward ein Hauptmann eines Heerhaufens, *da sie David erwürgete; und sie zogen gen **Damascus, und wohneten daselbst, und regiereten zu Damascus.
*2 Sam. 10, 18. **2 Sam. 8, 6.

25. Und er war Israels Widersacher, so lange Salomo lebte, neben dem Uebel, so Hadad anrichtete; und hassete Israel, und ward König über Syrien.

26. Dazu *Jerobeam, der Sohn Nebat, ein **Ephrater von Zareda, Salomos Knecht (und seine Mutter hieß Zeruga, eine Witwe), der †hob auch die Hand auf wider den König.
*2 Chron. 13, 6, 7. **Richt. 12, 5. †2 Sam. 18, 28.

27. Und das ist die Sache, darum er die Hand wider den König aufhob. Salomo bauete *Millo, und verschloß die Lücken an der Stadt David, seines Vaters. *c. 9, 15.

28. Und Jerobeam war ein streitbarer Mann. Und da Salomo sah, daß der Knabe ausrichtig war, setzte er ihn über alle Last des *Hauses Joseph. *Jos. 17, 17.

29. Es begab sich aber zu der Zeit, daß Jerobeam ausging von Jerusalem, und es traf ihn an *der Prophet Ahia von Silo auf dem Wege, und hatte einen neuen Mantel an, und waren die beyden allein im Felde. *2 Chron. 9, 29.

30. Und Ahia fassete den neuen Mantel, den er anhatte, und riß ihn in zwölf Stücke;
1 Sam. 15, 27 rc.

31. Und sprach zu Jerobeam: Nimm dir zehn Stücke. Denn so spricht der Herr, der Gott Israel: Siehe, *ich will das Königreich von der Hand Salomo reißen, und dir zehn Stämme geben; *v. 11.

32. Einen Stamm aber soll er haben um meines Knechts David willen, und um Jerusalem willen, der Stadt, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Israel;
v. 13.

33. Darum, daß sie mich verlassen und *angebetet haben Asthoreth, die Gottheit der Zidonier, Camos, den Gott der Moabiter, und Milcom, den Gott der Kinder Ammon; und nicht gewandelt haben in meinen Wegen, daß sie thäten, was mir wohl gefällt, und meine Gebote und Rechte, wie David, sein Vater. *v. 5. Richt. 10, 6.

34. Ich will auch nicht das ganze Reich aus seiner Hand nehmen; sondern ich will ihn Fürst seyn lassen sein Lebenlang, *um David, meines Knechts, willen, den ich erwählet habe, der meine Gebote und Rechte gehalten hat. *Ps. 132, 10. 11.

35. Und will das Königreich aus der Hand seines Sohnes nehmen, und will es dir geben, die zehn Stämme; c. 12, 19 rc.

36. Und seinem Sohn will ich Einen Stamm geben, *auf daß David, mein Knecht, vor mir eine Leuchte habe allezeit in Jerusalem, der Stadt, die ich mir erwählet habe, daß ich meinen Namen dahin stelle. *c. 15, 4. 2 Sam. 21, 17. Ps. 132, 17.

37. So will ich nun dich nehmen, daß du *regierest über Alles, was dein Herz begehret; und sollst König seyn über Israel.
*2 Sam. 3, 21.

38. Wirst du nun gehorchen Allem, das ich dir gebieten werde, und *in meinen Wegen wandeln, und thun, was mir gefällt, daß du haltest meine Rechte und Gebote, wie mein Knecht David gethan hat: so will ich mit dir seyn, und **dir ein beständiges Haus bauen, wie ich David gebauet habe, und will dir Israel geben;
*c. 3, 14. **2 Sam. 7, 11.

39. Und will den Samen Davids um deßwillen demüthigen, doch nicht auf immerdar. 2 Sam. 7, 14 rc. Hes. 37, 19. 22. 24.

40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. Da machte sich Jerobeam auf, und floh in Egypten zu *Sisak, dem König in Egypten, und blieb in Egypten, bis daß Salomo starb. *c. 14, 25.

41. Was mehr von Salomo zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Weisheit, das ist geschrieben in der Chronica von Salomo. 2 Chron. 9, 29.

42. Die Zeit aber, die Salomo König war zu Jerusalem über ganz Israel, ist vierzig Jahr.

43. Und Salomo entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben *in der Stadt David, seines Vaters. Und sein Sohn Rehabeam ward König an seine Statt.
*c. 2, 10.

Das 12. Capitel.

Zertheilung des Reichs. Rehabeams Thorheit. Jerobeam richtet den Kälberdienst auf.

Und Rehabeam zog gen *Sichem; denn gen Sichem war das ganze Israel gekommen, ihn zum Könige zu machen.
2 Chron. 10. *v. 25.

2. Und Jerobeam, der Sohn Nebat, hörete es, da er noch in Egypten war, dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war, und blieb in Egypten. c. 11, 40.

3. Und sie sandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam sammt der ganzen

Gemeine Israel kamen, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:
4. Dein Vater *hat unser Joch zu hart gemacht; so mache du nun den harten Dienst deines Vaters und das schwere Joch leichter, das er uns aufgeleget hat, so wollen wir dir unterthänig seyn.
*c. 4, 7. 5, 13. (9, 22.)
5. Er aber sprach zu ihnen: Gehet hin noch drey Tage, so kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.
6. Und der König Rehabeam hielt einen Rath mit den Aeltesten, *die vor seinem Vater Salomo gestanden waren, da er beym Leben war, und sprach: Wie rathet ihr, daß ich diesem Volk Antwort gebe?
*c. 10, 8.
7. Und sie redeten mit ihm und sprachen: Wirst du heute dieses Volkes Knecht seyn und ihnen einen Dienst thun, und sie erhören, und ihnen gute Worte geben: so werden sie dir Knechte seyn dein Lebenlang.
Spr. 15, 1.
8. Aber er verließ der Aeltesten Rath, den sie ihm gerathen hatten, und hielt einen Rath mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor ihm standen;
9. Und sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir Antwort geben diesem Volk, die mit mir geredet haben und sagen: Mache das Joch leichter, das dein Vater uns aufgelegt hat?
10. Die Jungen aber, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten mit ihm und sprachen: So sollst du sprechen zu diesem Volk, das mit dir geredet hat und spricht: Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du es uns leichter; also sollst du ihnen sagen: Mein kleiner Finger ist dicker, denn meines Vaters Lenden;
11. Hat nun mein Vater auf euch ein schweres Joch geladen, so will Ich eures Joches noch mehr machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, Ich will euch mit Scorpionen züchtigen.
12. Also kam Jerobeam und alles Volk zu Rehabeam, am dritten Tage; wie der König gesagt hatte und gesprochen: Kommt wieder zu mir am dritten Tage. v. 5.
13. Und der König gab dem Volk eine harte Antwort, und verließ den Rath, den ihm die Aeltesten gerathen hatten;
Sir. 47, 26. 27.
14. Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, Ich aber will eures Joches noch mehr machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, Ich will euch mit Scorpionen züchtigen.
15. Also hörete der König nicht auf das Volk; denn es war also gewandt von dem Herrn, auf daß er sein Wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem Sohne Nebat. c. 11, 31.
16. Da aber das ganze Israel sah, daß der König nicht auf sie hören wollte: gab das Volk dem Könige eine Antwort, und sprach: *Was haben wir Theils an David, oder Erbe am Sohne Isai? Israel, hebe dich zu deinen Hütten! So siehe nun du zu deinem Hause, David. Also ging Israel in seine Hütten; *2 Sam. 20, 1.
17. Daß Rehabeam regierete nur über die Kinder Israel, die in den Städten Juda wohneten. 2 Chron. 11, 13. 16.
18. Und da der König Rehabeam hinsandte *Adoram, der über die Frohnden war, warf ihn ganz Israel mit Steinen zu Tode. Aber der König Rehabeam stieg frisch auf den Wagen, daß er flöhe gen Jerusalem. *c. 4, 6.
19. Also fiel Israel ab vom Hause David, bis auf diesen Tag. 2 Kön. 17, 21.
20. Da nun ganz Israel hörete, daß Jerobeam war wieder gekommen, *sandten sie hin, und ließen ihn rufen zu der Gemeine, und machten ihn zum Könige über das ganze Israel. Und folgte Niemand dem Hause Davids, ohne der Stamm Juda allein. *2 Chron. 13, 7.
21. Und da Rehabeam gen Jerusalem kam, versammelte er *das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundert und achtzig tausend Auserlesene Kriegsvolks, wider das Haus Israel zu streiten, und das Königreich wieder an Rehabeam, den Sohn Salomo, zu bringen.
*2 Chron. 11, 12.
22. Es geschah aber Gottes Wort zu Semaja, dem *Manne Gottes, und sprach:
2 Chron. 11, 2 rc. *1 Sam. 2, 27.
23. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomo, dem König Juda, und dem ganzen Hause Juda und Benjamin, und dem übrigen Volk, und sprich:
24. So spricht der Herr: Ihr sollt nicht hinauf ziehen und nicht streiten wider eure Brüder, die Kinder Israel; ein Jeglicher gehe wieder heim, denn diese Sache ist von mir geschehen. Und sie gehorchten dem Wort des Herrn, und kehreten um, daß sie hingingen, nach dem Worte des Herrn.

25. Jerobeam aber *bauete Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und wohnete darinnen, und zog von dannen heraus, und bauete **Pnuel. *Richt. 9, 45. **Richt. 8, 17.

26. Und Jerobeam gedachte in seinem Herzen: Das Königreich wird nun wieder zum Hause David fallen,

27. So dieß Volk soll hinauf gehen, Opfer zu thun in des Herrn Hause zu Jerusalem; und wird sich das Herz dieses Volks wenden zu ihrem Herrn Rehabeam, dem Könige Juda; und werden mich erwürgen, und wieder zu Rehabeam, dem Könige Juda, fallen.

28. Und der König hielt einen Rath, und machte zwey goldene Kälber, und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel, hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, da sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. 2 Mos. 32, 4. 2 Kön. 3, 2. 3.

29. Und er setzte das eine zu Beth-El, und das andere that er nach Dan. Richt. 1, 22. 18, 30.

30. Und das *gerieth zur Sünde; denn das Volk ging hin vor dem Einen bis gen Dan. *c. 13, 34. 14, 16. Richt. 8, 27.

31. Er machte auch ein Haus der *Höhen, und **machte Priester aus allem Volk, †die nicht von den Kindern Levi waren. *c. 3, 2 rc. **c. 13, 33. 2 Kön. 17, 32. 2 Chron. 11, 15. †4 Mos. 3, 10.

32. Und Jerobeam machte ein Fest am funfzehnten Tage des achten Monats, *wie das Fest in Juda, und opferte auf dem Altar. So that er zu Beth-El, daß man den Kälbern opferte, die er gemacht hatte; und bestellete zu Beth-El die Priester der Höhen, die er gemacht hatte. *3 Mos. 23, 34.

33. Und opferte auf dem Altar, den er gemacht hatte zu Beth-El, am funfzehnten Tage des achten Monats, *welchen er aus seinem Herzen erdacht hatte; und machte den Kindern Israel Feste, und **opferte auf dem Altar und räucherte. *Kol. 2, 23. **2 Kön. 16, 12. 13. 2 Chron. 26, 16. Hebr. 5, 4.

Das 13. Capitel.

Ein Prophet weissagt wider die Abgötterey zu Beth-El. Jerobeams Hand verdorrt. Der Prophet wird verführt, und von einem Löwen getödtet.

Und siehe, *ein Mann Gottes kam von Juda durch das Wort des Herrn gen Beth-El; und **Jerobeam stand bey dem Altar zu räuchern. *c. 12, 22. **c. 12, 33.

2. Und er rief wider den Altar, durch das Wort des Herrn, und sprach: Altar, Altar! so spricht der Herr: Siehe, es wird ein Sohn dem Hause Davids geboren werden, mit Namen Josia, der wird auf dir opfern die Priester der Höhen, die auf dir räuchern, daß man wird Menschengebeine auf dir verbrennen. 2 Kön. 23, 16—18. 20.

3. Und er *gab des Tages ein Wunder, und sprach: Das ist das Wunder, daß solches der Herr geredet hat: Siehe, der Altar wird zerreißen, und die Asche verschüttet werden, die darauf ist. *5 Mos. 13, 1.

4. Da aber der König das Wort von dem Manne Gottes hörete, der wider den Altar zu Beth-El rief, reckte er seine Hand aus von dem Altar und sprach: Greifet ihn. Und *seine Hand verdorrete, die er wider ihn ausgereckt hatte, und er konnte sie nicht wieder zu sich ziehen. *Matth. 12, 10.

5. Und der Altar zerriß, und die Asche ward verschüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der Mann Gottes gegeben hatte durch das Wort des Herrn.

6. Und der König antwortete, und sprach zu dem Manne Gottes: Bitte doch das Angesicht des Herrn, deines Gottes, und bete für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Da bat der Mann Gottes das Angesicht des Herrn; und dem Könige ward seine Hand wieder zu ihm gebracht, und ward, wie sie vorhin war.

7. Und der König redete mit dem Manne Gottes: Komm mit mir heim, und *labe dich, ich will dir ein Geschenk geben. *Richt. 19, 5.

8. Aber der Mann Gottes sprach zum Könige: *Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbest, so will ich doch nicht mit dir kommen; auch will ich an diesem Ort kein Brod essen, noch Wasser trinken. *4 Mos. 22, 18.

9. Denn also ist mir geboten durch des Herrn Wort, und gesagt: Du sollst kein Brod essen, und kein Wasser trinken, und nicht wieder durch den Weg kommen, den du gegangen bist. 1 Kor. 5, 11.

10. Und er ging weg durch einen andern Weg, und kam nicht wieder durch den Weg, den er gen Beth-El gekommen war.

11. Es wohnete aber ein alter Prophet zu Beth-El; zu dem kam sein Sohn, und erzählete ihm alle Werke, die der Mann Gottes gethan hatte des Tages zu Beth-El, und die Worte, die er zum Könige gere-

bet hatte. Solches erzähleten die Söhne ihrem Vater.

12. Und ihr Vater sprach zu ihnen: Welches ist der Weg, den er gezogen ist? Und seine Söhne hatten gesehen den Weg, den der Mann Gottes gezogen war, der von Juda gekommen war.

13. Er aber sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel. Und da sie ihm den Esel gesattelt hatten, ritt er darauf,

14. Und zog dem Manne Gottes nach, und fand ihn unter einer Eiche sitzen, und sprach zu ihm: Bist du der Mann Gottes, der von Juda gekommen ist? Er sprach: Ja.

15. Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim, und iß Brod.

16. Er aber sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren, und mit dir kommen; ich will auch nicht Brod essen, noch Wasser trinken mit dir an diesem Ort.

17. Denn es ist mit mir geredet worden durch das Wort des Herrn: Du sollst daselbst weder Brod essen noch Wasser trinken; du sollst nicht wieder durch den Weg gehen, den du gegangen bist. v. 9.

18. Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet, wie du, und *ein Engel hat mir geredet durch des Herrn Wort, und gesagt: Führe ihn wieder mit dir in dein Haus, daß er Brod esse und Wasser trinke. Er log ihm aber. *Gal. 1, 8. 1 Joh. 4, 1.

19. Und führete ihn wieder mit sich, daß er Brod aß und Wasser trank in seinem Hause.

20. Und da sie zu Tische saßen, geschah das Wort des Herrn zum Propheten, der ihn wieder umgeführet hatte;

21. Und er schrie den Mann Gottes an, der von Juda gekommen war, und sprach: So spricht der Herr: Darum, daß du dem Munde des Herrn bist ungehorsam gewesen, und *hast nicht gehalten das Gebot, das dir der Herr, dein Gott, geboten hat; *c. 11, 11.

22. Und bist umgekehrt, hast Brod gegessen und Wasser getrunken an dem Ort, davon er dir sagte: Du sollst weder Brod essen, noch Wasser trinken: so soll dein Leichnam nicht in deiner Väter Grab kommen.

23. Und nachdem er Brod gegessen, und getrunken hatte, sattelte er den Esel dem Propheten, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, *fand ihn ein Löwe auf dem Wege und tödtete ihn; und sein Leichnam lag geworfen in den Weg, und der Esel stand neben ihm, und der Löwe stand neben dem Leichnam. *c. 20, 36.

25. Und siehe, da Leute vorüber gingen, sahen sie den Leichnam in den Weg geworfen, und den Löwen neben dem Leichnam stehen, und kamen, und sagten es *in der Stadt, darinnen der alte Prophet wohnete. *v. 11.

26. Da das der Prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte vom Wege, sprach er: Es ist der Mann Gottes, der *dem Munde des Herrn ist ungehorsam gewesen; darum hat ihn der Herr dem Löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet **nach dem Wort des Herrn, das er ihm gesagt hat. *4 Mos. 20, 24. **v. 22.

27. Und sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel. Und da sie ihn gesattelt hatten,

28. Zog er hin, und fand seinen Leichnam in den Weg geworfen, und den Esel und den Löwen neben dem Leichnam stehen. Der Löwe hatte nichts gefressen vom Leichnam, und den Esel nicht zerbrochen.

29. Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes Gottes auf, und legte ihn auf den Esel, und führete ihn wieder um, und kam in die Stadt des alten Propheten, daß sie ihn klageten und begrüben.

30. Und er legte den Leichnam *in sein Grab; und **sie klagten über ihn: Ach Bruder! *2 Kön. 23, 17. **Jer. 22, 18.

31. Und nachdem sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen Söhnen: Wenn ich sterbe, so begrabet mich in dem Grabe, darinnen der Mann Gottes begraben ist, und leget meine Gebeine neben seine Gebeine. 2 Kön. 23, 18.

32. Denn es wird geschehen, *was er ausgerufen hat wider den Altar zu Beth-El durch das Wort des Herrn, und wider alle Häuser der Höhen, die in den Städten **Samaria sind. *v. 2. **c. 16, 24. 14, 17.

33. Aber nach dieser Geschichte kehrete sich Jerobeam nicht von seinem bösen Wege; sondern *machte wiederum Priester der Höhen aus allem Volk. Wer **Lust hatte, †deß Hand füllete er, und der ward Priester der Höhen. *c. 12, 31. **1 Sam. 2, 36. †2 Mos. 28, 41. 2 Chron. 13, 9.

34. Und dieß *gerieth zur Sünde dem Hause Jerobeam, daß es verderbet und von der Erde vertilget ward. *c. 12, 30.

Das 14. Capitel.

Weissagung Abias wider Jerobeam. Sein Sohn und er stirbt. Rehabeams Regierung, Abgötterey, Bestrafung durch Sisak und Tod.

Zu der Zeit ward Abia, der Sohn Jerobeam, krank.

2. Und Jerobeam sprach zu seinem Weibe: Mache dich auf, und verstelle dich, daß Niemand merke, daß du Jerobeams Weib seyest, und gehe hin gen Silo. Siehe, daselbst ist *der Prophet Ahia, der mir geredet hat, daß ich sollte König seyn über dieß Volk; *c. 11, 30 ꝛc.

3. Und *nimm mit dir zehn Brodte, und Kuchen, und einen Krug mit Honig, und komm zu ihm, so wird er dir ansagen, wie es dem Knaben gehen wird. *1 Sam. 9, 6. 7. 2 Kön. 8, 8.

4. Und das Weib Jerobeam that also, und machte sich auf, und ging hin gen Silo, und kam ins Haus Ahia. Ahia aber *konnte nicht sehen; denn seine Augen starreten vor Alter. *1 Sam. 4, 15.

5. Aber *der Herr sprach zu Ahia: Siehe, das Weib Jerobeam kommt, daß sie von dir eine Sache frage um ihren Sohn, denn er ist krank. So rede nun mit ihr so und so. Und wenn sie herein kommt, wird sie sich fremd stellen. *1 Sam. 9, 15.

6. Als nun Ahia hörete *das Rauschen ihrer Füße zur Thür herein gehen, sprach er: Komm herein, du Weib Jerobeam; warum stellest du dich so fremd? **Ich bin zu dir gesandt mit harter Botschaft. *2 Kön. 6, 32. **Jes. 21, 2.

7. Gehe hin, und sage Jerobeam: So spricht der Herr, der Gott Israel: *Darum daß ich dich erhoben habe aus dem Volk, und zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzet; *c. 11, 31. 37 ꝛc. 16, 2.

8. Und habe das Königreich von Davids Hause gerissen, und dir gegeben; du aber bist *nicht gewesen wie mein Knecht David, der meine Gebote hielt, und **wandelte mir nach von ganzem Herzen, daß er nur thäte, was mir wohl gefiel; *c. 15, 3 ꝛc. **c. 3, 6.

9. Und hast übel gethan über Alle, die vor dir gewesen sind, bist hingegangen und *hast dir andere Götter gemacht, und gegossene Bilder, daß du mich zum Zorn reizetest, und **hast Mich hinter deinen Rücken geworfen: *c. 12, 28. **Neh. 9, 26. Hes. 23, 35. Jer. 2, 27.

10. Darum siehe, ich will *Unglück über das Haus Jerobeam bringen, und ausrotten dem Jerobeam auch den, **der an die Wand pisset, †den Verschlossenen und Verlassenen in Israel; und will hinter dem Hause Jerobeam her ausfegen, wie man Koth ausfeget, bis es ganz mit ihm aus sey. *c. 15, 29. **1 Sam. 25, 22. †c. 21, 21.

11. Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; wer aber auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn der Herr hats geredet. c. 16, 4.

12. So mache du dich auf, und gehe heim. Wenn deine Füße zur Stadt eintreten, wird der Knabe sterben;

13. Und es wird ihn das ganze Israel klagen, und werden ihn begraben. Denn dieser allein von Jerobeam wird zu Grabe kommen, *darum daß etwas Gutes an ihm erfunden ist vor dem Herrn, dem Gott Israel, im Hause Jerobeam. *2 Chron. 19, 3.

14. Der Herr aber wird ihm einen König über Israel erwecken, der *wird das Haus Jerobeam ausrotten des Tages. Und was auch wohl jetzo? *c. 15, 29.

15. Und der Herr wird Israel schlagen, gleichwie das Rohr im Wasser beweget wird, und *wird Israel ausreißen von diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und **wird sie zerstreuen jenseit des Stroms; darum daß sie ihre †Astarten gemacht haben, den Herrn zu erzürnen. *2 Kön. 17, 23. **Am. 5, 27. †v. 23.

16. Und wird Israel übergeben um der Sünden willen Jerobeams, damit er gesündiget hat, und *damit er hat Israel sündigen gemacht. *c. 12, 30.

17. Und das Weib Jerobeams machte sich auf, ging hin und kam gen *Thirza. Und **da sie auf die Schwelle des Hauses kam, starb der Knabe. *c. 15, 21. 16, 8. 23. **v. 12.

18. Und sie begruben ihn, und ganz Israel klagte ihn, nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia, den Propheten. v. 13.

19. Was mehr von Jerobeam zu sagen ist, wie er gestritten und regieret hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel. 2 Chron. 13, 2 ꝛc.

20. Die Zeit aber, die Jerobeam regierte, sind zwey und zwanzig Jahr. Und er entschlief mit seinen Vätern, und sein Sohn Nadab ward König an seine Statt. c. 15, 25. 2 Chron. 13, 20.

21. Und Rehabeam, der Sohn Salomo, war König in Juda. Ein und vierzig Jahr alt war Rehabeam, da er König ward, und regierete siebenzehn Jahr zu Jerusalem, *in der Stadt, die der Herr erwählet hatte aus allen Stämmen Israel, daß er seinen Namen daselbst hinstellete. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin.
2 Chron. 12, 13. *c. 11, 36.
22. Und Juda that, das dem Herrn übel gefiel; und *reizten ihn zum Eifer, mehr denn Alles, das ihre Väter gethan hatten, mit ihren Sünden, die sie sündigten.
*5 Mos 32, 16.
23. Denn auch sie baueten ihnen Höhen, Säulen und *Astarten, **auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen.
*Richt. 3, 7. **5 Mos. 12, 2. 2 Kön. 16, 4. Jes. 65, 7.
24. Es waren auch *Schandbuben im Lande; und sie thaten **nach allen den Gräueln der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.
*2 Kön. 23, 7. 5 Mos. 23, 17. Röm. 1, 27. **5 Mos. 18, 9 2c. 2 Kön. 21, 2.
25. Aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog Sisak, der König in Egypten, herauf wider Jerusalem;
c. 11, 40. 2 Chron. 12, 2 2c.
26. Und nahm die Schätze im Hause des Herrn, und die Schätze im Hause des Königs, und Alles nahm er hinweg; und nahm *alle goldene Schilde, die Salomo hatte machen lassen. *c. 10, 16.
27. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherne Schilde machen, und befahl sie unter die Hand der Obersten der Trabanten, die der Thür hüteten am Hause des Königs.
28. Und so oft der König in das Haus des Herrn ging, trugen sie die Trabanten, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.
29. Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. 2 Chron. 12, 15.
30. Und es war Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr Lebenlang.
c. 15, 6. 12, 24.
31. Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und *ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David. Und seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. Und sein Sohn Abiam ward König an seine Statt. *c. 15, 24.

Das 15. Capitel.

Regierung zweyer Könige in Juda, Abiam und Asa; und zweyer in Israel, Nadab und Baesa.

Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebat, ward Abiam König über Juda; 2 Chron. 13.
2. Und regierete drey Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Maecha, eine Tochter Abisalom. *2 Chron. 11, 20.
3. Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er vor ihm gethan hatte, und sein Herz war nicht rechtschaffen mit dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David. c. 14, 8. 2 Kön. 14, 3.
4. Aber um Davids willen gab der Herr, sein Gott, ihm eine Leuchte zu Jerusalem, daß er seinen Sohn nach ihm erweckte, und erhielte Jerusalem; c. 11, 36.
5. Darum daß David gethan hatte, das dem Herrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von Allem, das er ihm gebot, sein Lebenlang, *ohne in dem Handel mit Uria, dem Hethiter. *2 Sam. 11, 27.
6. Und es war Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam sein Lebenlang. c. 14, 30.
7. Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. Und *es war Krieg zwischen Abiam und Jerobeam. *2 Chron. 13, 2 2c.
8. Und Abiam entschlief mit seinen Vätern, und *sie begruben ihn in der Stadt Davids. Und Asa, sein Sohn, ward König an seine Statt. 2 Chron. 14. *c. 2, 10.
9. Im zwanzigsten Jahr Jerobeam des Königs Israel, ward Asa König über Juda;
10. Und regierete ein und vierzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Maecha, eine Tochter Abisalom. v. 2.
11. Und Asa that, das dem Herrn wohl gefiel, wie sein Vater David. v. 14.
12. Und that die *Schandbuben aus dem Lande, und that ab alle Götzen, die seine Väter gemacht hatten. *c. 14, 24. 22, 47.
13. Dazu setzte er auch Maecha, seine Mutter ab von der Würde, weil sie ein Gräuelbild gemacht hatte *der Astarte. Und Asa rottete aus ihr Gräuelbild, und **verbrannte es im Bach Kidron.
2 Chron. 15, 16. *c. 14, 23. **2 Kön. 23, 4. 6.
14. Aber *die Höhen wurden nicht abgethan; doch war das Herz Asa rechtschaffen mit dem Herrn sein Lebenlang.
*c. 22, 44.
15. Und er brachte ein, was sein Vater

geheiliget hatte, und was geheiliget war zum Hause des Herrn, Silber und Gold und Geräthe.

16. Und es war Krieg zwischen Asa und Baesa, dem Könige Israel, ihr Lebenlang.
v. 6. (2 Chron. 15, 19.)

17. Baesa aber, der König Israel, zog herauf wider Juda, und bauete Rama, daß er Niemand ließ aus- und einziehen auf Asa Seiten, des Königs Juda.
2 Chron. 16.

18. Da *nahm Asa alles Silber und Gold, das **übrig war im Schatz des Hauses des Herrn, und im Schatz des Hauses des Königs, und gabs in seiner Knechte Hand, und der König Asa sandte sie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimon, des Sohnes Hesion, dem Könige in Syrien, der zu †Damascus wohnete, und ließ ihm sagen:
*2 Kön. 12, 18. **c. 14, 26. †2 Sam. 5, 8.

19. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, zwischen meinem Vater und deinem Vater; siehe, ich schicke dir ein Geschenk, Silber und Gold, so brich nun deinen Bund mit Baesa, dem Könige Israel, daß er von mir abziehe.

20. Und Ben-Hadad *gehorchte dem König Asa, und sandte seine Heerfürsten wider die Städte Israel, und schlug **Ijon und Dan, und Abel-Beth-Maecha, und das ganze †Kinneroth, sammt dem ganzen Lande Naphthali. *2 Kön. 16, 9. **2 Kön. 15, 29. †Jos. 11, 2.

21. Da Baesa das hörete, ließ er ab zu bauen Rama, und blieb zu *Thirza.
*c. 14, 17.

22. Der König Asa aber ließ erschallen im ganzen Juda: Hier sey Niemand entschuldigt. Und sie nahmen die Steine und das Holz von Rama weg, damit Baesa gebauet hatte; und der König Asa bauete damit *Geba-Benjamin und Mizpa.
*Richt. 20, 4. 11, 11.

23. Was aber mehr von Asa zu sagen ist, und alle seine Macht, und Alles was er gethan hat, und die Städte, die er gebauet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. *Aber in seinem Alter war er krank an seinen Füßen.
*2 Chron. 16, 12.

24. Und Asa entschlief mit seinen Vätern, und *ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David, seines Vaters. Und **Josaphat, sein Sohn, ward König an seine Statt.
*c. 14, 31. 2 Chron. 16, 14. **c. 22, 2. 2 Chron. 17, 19. 20.

25. Nadab aber, der Sohn Jerobeam, ward König über Israel im andern Jahr Asa, des Königs Juda, und regierete über Israel zwey Jahr; c. 14, 20.

26. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege seines Vaters und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. v. 34. c. 16, 19. 26. 31.

27. Aber Baesa, der Sohn Ahia, aus dem Hause Isaschar, *machte einen Bund wider ihn, und schlug ihn zu **Gibethon, welche war der Philister. Denn Nadab und das ganze Israel belagerten Gibethon.
*c. 16, 9. **c. 16, 15.

28. Also tödtete ihn Baesa im dritten Jahr Asa, des Königs Juda, und ward König an seine Statt.

29. Als er nun König war, schlug er das ganze Haus Jerobeam, und ließ nicht über etwas, das den Odem hatte von Jerobeam, bis er ihn vertilgte; nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia von Silo; c. 14, 10.

30. Um der Sünden willen Jerobeam, die er that und damit Israel sündigen machte, mit dem Reizen, damit er den Herrn, den Gott Israel, erzürnete.
c. 21, 22.

31. Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

32. Und es war Krieg zwischen Asa und Baesa, dem Könige Israel, ihr Lebenlang.
v. 16.

33. Im dritten Jahr Asa, des Königs Juda, ward Baesa, der Sohn Ahia, König über das ganze Israel, zu *Thirza, vier und zwanzig Jahr; *v. 21.

34. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeam und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. v. 26.

Cap. 16. V. 1. Es geschah aber das Wort des Herrn zu *Jehu, dem Sohne Hanani, wider Baesa, und sprach: *v. 7.

2. Darum daß ich dich *aus dem Staube erhoben habe, und zum Fürsten gemacht über mein Volk Israel, und du wandelst in dem Wege Jerobeam, und machest mein Volk Israel sündigen, daß du mich erzürnest durch ihre Sünden: *c. 14, 7. 1 Sam. 2, 8.

3. Siehe, so will ich hinter Baesa her, und hinter seinem Hause her *ausfegen, und will dein Haus machen wie das Haus Jerobeam, des Sohnes Nebat.
*c. 14, 10. 15, 29.

4. Wer von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen. c. 21, 24.
5. Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.
6. Und Baesa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu *Thirza. Und sein Sohn Ela ward König an seine Statt. *c. 15, 33.
7. Doch geschah das Wort des Herrn durch den *Propheten Jehu, den Sohn Hanani, über Baesa und über sein Haus, sowohl wegen alles Uebels, das er that vor dem Herrn, ihn zu erzürnen durch die Werke seiner Hände, daß es würde wie das Haus Jerobeam, als auch darum, **daß er dasselbige geschlagen hatte. *2 Chron. 19, 2. **c. 15, 29.

Das 16. Capitel.

Von vier Königen in Israel: Ela, Simri, Amri und Ahab. Samaria und Jericho erbaut.

Im sechs und zwanzigsten Jahr Asa, des Königs Juda, ward Ela, der Sohn Baesa, König über Israel zu Thirza zwey Jahr. v. 6.
9. Aber sein Knecht Simri, der *Oberste über die Hälfte der Wagen, **machte einen Bund wider ihn. Er aber war zu Thirza, †trank, und war trunken, im Hause Arza, ††der über das Haus zu Thirza war. *c. 9, 22. **c. 15, 27. †c. 20, 16. ††c. 18, 3.
10. Und Simri kam hinein, und schlug ihn todt, im sieben und zwanzigsten Jahr Asa, des Königs Juda; und ward König an seine Statt.
11. Und da er König war, und auf seinem Stuhl saß, schlug er das ganze Haus Baesa, und ließ ihm nicht über, *auch den, der an die Wand pisset, weder Blutsverwandte noch Freunde. *c. 14, 10.
12. Also vertilgte Simri das ganze Haus Baesa, nach dem Wort des Herrn, das er über Baesa geredet hatte, durch den Propheten Jehu; v. 3.
13. Um aller Sünden willen Baesa und seines Sohnes Ela, die sie sündigten und Israel sündigen machten, den Herrn, den Gott Israel, zu erzürnen durch ihre Abgöttereyen.
14. Was aber mehr von Ela zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.
15. Im sieben und zwanzigsten Jahr Asa, des Königs Juda, ward Simri König sieben Tage zu Thirza. Denn das Volk lagerte vor *Gibethon der Philister. *c. 15, 27.
16. Da aber das gelagerte Volk hörete sagen, daß Simri einen Bund gemacht, und auch den König erschlagen hätte: da machte ganz Israel desselben Tages Amri, den Feldhauptmann, zum Könige über Israel im Lager.
17. Und Amri zog herauf, und das ganze Israel mit ihm, von Gibethon, und belagerten Thirza.
18. Da aber Simri sah, daß die Stadt gewonnen ward, ging er *in den Palast des Königshauses, und verbrannte über sich das Haus des Königs mit Feuer, und starb; *2 Kön. 15, 25.
19. Um seiner Sünden willen, die er gesündigt hatte, daß er that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeam und in seiner Sünde, die er that, daß er Israel sündigen machte.
20. Was aber mehr von Simri zu sagen ist, und wie er einen Bund machte, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.
21. Dazumal theilete sich das Volk Israel in zwey Theile. Eine Hälfte des Volks hing an Thibni, dem Sohne Ginath, daß sie ihn zum Könige machten; die andere Hälfte aber hing an Amri.
22. Und das Volk, das an Amri hing, ward stärker, denn das Volk, das an Thibni hing, dem Sohne Ginath. Und Thibni starb, da ward Amri König.
23. Im ein und dreyßigsten Jahr Asa, des Königs Juda, ward Amri König über Israel zwölf Jahr, und regierete zu *Thirza sechs Jahr. *v. 8.
24. Und er kaufte den *Berg Samaria von Semer um zween Zentner Silbers, und bebauete den Berg, und hieß die Stadt, die er bauete, nach dem Namen Semer, des Berges Herrn, Samaria. v. 18. *Am. 4, 1.
25. Und Amri that, das dem Herrn übel gefiel, und war ärger denn Alle, die vor ihm gewesen waren. c. 14, 9. Mich. 6, 16.
26. Und wandelte in allen Wegen Jerobeam, des Sohnes Nebat, und in seinen Sünden, damit er Israel sündigen machte, daß sie den Herrn, den Gott Israel, erzürneten durch ihre Abgöttereyen. c. 15, 26. 34.

27. Was aber mehr von Amri zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Macht, die er geübet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

28. Und Amri entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, sein Sohn, ward König an seine Statt.

29. Im acht und dreyßigsten Jahr Asa, des Königs Juda, ward Ahab, der Sohn Amri, König über Israel; und regierete über Israel zu *Samaria zwey und zwanzig Jahr; *v. 24. 23.

30. Und Ahab, der Sohn Amri, that, das dem Herrn übel gefiel, über Alle, die vor ihm gewesen waren. v. 25.

31. Und war ihm ein Geringes, daß er *wandelte in den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat; und **nahm Isebel, die Tochter Eth-Baal, des Königs der Zidonier, zum Weibe, und ging hin und dienete †Baal, und betete ihn an;
*v. 26. **c. 21, 25. †Richt. 2, 11.

32. Und richtete Baal einen Altar auf im Hause Baals, das er ihm bauete zu Samaria; 2 Kön. 3, 2. 10, 27.

33. Und Ahab machte eine *Astarte; daß Ahab mehr that, den Herrn, den Gott Israel, zu erzürnen, denn alle Könige Israel, die vor ihm gewesen waren. *c. 14, 23. 18, 19.

34. Zu desselbigen Zeit bauete Hiel von Beth-El Jericho. Es kostete ihm seinen ersten Sohn Abiram, da er ihren Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Segub, da er *ihre Thore setzte, **nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nun. *Neh. 7, 1. **Jos. 6, 26.

Das 17. Capitel.

Elias verkündigt Dürre, wird von Raben gespeist, ernährt durch ein Wunder die Witwe zu Zarpath, und erweckt ihren Sohn vom Tode.

Und es sprach Elia, der *Thisbiter, aus den Beywohnern Gilead, zu Ahab: So wahr der Herr, der Gott Israel, lebet, vor dem ich stehe, **es soll diese Jahre weder Thau noch Regen kommen, ich sage es denn.
*(Tob. 1, 2.) Ps. 39, 13. **c. 8, 35. 5 Mos. 11, 16. 17. 2 Sam. 1, 21. Luc. 4, 25. Jac. 5, 17. Offb. 11, 6.

2. Und das Wort des Herrn geschah zu ihm, und sprach:

3. Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen Morgen, und verbirg dich am Bach Crith, der gegen dem Jordan fleußt;

4. Und sollst vom Bach trinken; und ich habe den *Raben geboten, daß sie dich daselbst sollen versorgen. *Hiob 38, 41.

5. Er aber ging hin, und that nach dem Worte des Herrn, und ging weg und blieb am Bach Crith, der gegen dem Jordan fleußt.

6. Und die Raben brachten ihm Brod und Fleisch des Morgens, und Brod und Fleisch des Abends, und er trank vom Bach.

7. Und es geschah nach der Zeit, daß der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande.

8. Da geschah das Wort des Herrn zu ihm, und sprach:

9. Mache dich auf, und gehe gen Zarpath, welche zu Zidon gehört, und bleibe daselbst; siehe, ich habe daselbst einer Witwe geboten, daß sie dich versorge. Luc. 4, 26.

10. Und er machte sich auf, und ging gen Zarpath. Und da er kam an die Thür der Stadt, siehe, da war eine Witwe und las Holz auf. Und er rief ihr und sprach: *Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, daß ich trinke. *1 Mos. 24, 17.

11. Da sie aber hinging zu holen, rief er ihr und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brods mit.

12. Sie sprach: So wahr der Herr, dein Gott, lebet, ich habe nichts Gebackenes, ohne eine Hand voll Mehl im Topf, und ein wenig Oel im Kruge. Und siehe, ich habe ein Paar Stücke Holz aufgelesen, und gehe hinein und will mir und meinem Sohne zurichten, daß wir essen und sterben. *c. 18, 10.

13. Und Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin und mache es, wie du gesagt hast; doch mache mir am ersten ein kleines Gebackne davon, und bringe mirs heraus, dir aber und deinem Sohne sollst du darnach auch machen.

14. Denn also spricht der Herr, der Gott Israel: Der Mehltopf soll nicht leer werden, und dem *Oelkruge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, **da der Herr Regen geben wird auf Erden.
*2 Kön. 4, 2. **c. 18, 1.

15. Sie ging hin, und machte, wie Elia gesagt hatte. Und sie aß mit ihm, und ihr Haus, *eine Zeit lang. Matth. 10, 41. *c. 18, 1.

16. Der Mehltopf ward nicht leer, und dem Oelkruge mangelte nichts, nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch Elia.

17. Und nach diesen Geschichten ward des Weibes, der Hauswirthin, Sohn krank, und seine Krankheit ward sehr hart, *bis daß kein Odem mehr in ihm überblieb.
*v. 21. 22. Hiob 27, 3.

18. Und sie sprach zu Elia: *Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes? **Du bist zu mir herein gekommen, daß meiner Missethat gedacht, und mein Sohn getödtet würde. *2 Sam. 16, 10. **Luc. 5, 8.

19. Er sprach zu ihr: Gib mir her deinen Sohn. Und er nahm ihn von ihrem Schooß, und brachte ihn hinauf in die *Oberkammer, da er wohnete, und legte ihn auf sein Bette. *Richt. 3, 20. 2 Kön. 4, 10.

20. Und rief den Herrn an, und sprach: Herr, mein Gott, hast du auch der Witwe, bey der Ich ein Gast bin, so übel gethan, daß du ihren Sohn tödtest?

21. Und *er maß sich über dem Knaben dreymal, und rief den Herrn an, und sprach: Herr, mein Gott, laß doch die Seele dieses Knaben wieder in ihn kommen! *2 Kön. 4, 34. Apost. 20, 10.

22. Und *der Herr erhörete die Stimme Elia; und **die Seele des Knaben kam wieder in ihn, und er ward lebendig.
*Jos. 10, 14. **Sir. 48, 5. Luc. 8, 55.

23. Und Elia nahm den Knaben, und brachte ihn hinab von der Oberkammer ins Haus, und *gab ihn seiner Mutter. Und Elia sprach: **Siehe da, dein Sohn lebet. *2 Kön. 4, 36. Luc. 7, 15. **Joh. 4, 50.

24. Und das Weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und *des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit. *2 Sam. 7, 28.

Das 18. Capitel.

Elia eifert auf Carmel um den Herrn, und schlachtet die Baalspriester.

Und über eine lange Zeit geschah das Wort des Herrn zu Elia, *im dritten Jahr, und sprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, daß ich Regen gebe auf Erden.
*Luc. 4, 25. Jac. 5, 17. 18.

2. Und Elia ging hin, daß er sich Ahab zeigete. Die Theurung war aber groß zu Samaria.

3. Und Ahab rief Obadja, *seinem Hausshofmeister. **Obadja aber fürchtete den Herrn sehr. *c. 4, 6. **v. 12.

4. Denn da *Isebel die Propheten des Herrn ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten, und versteckte sie, hier funfzig und da funfzig **in einer Höhle, und versorgete sie mit Brod und Wasser.
*c. 16, 31. **c. 19, 10. Hebr. 11, 38.

5. So sprach nun Ahab zu Obadja: Zeuch durchs Land zu allen Wasserbrunnen und Bächen, ob wir möchten Gras finden, und die Rosse und Maulthiere erhalten, daß uns nicht das Vieh umkomme.

6. Und sie theileten sich ins Land, daß sie es durchzögen. Ahab zog allein auf Einem Weg, und Obadja auch allein den andern Weg.

7. Da nun Obadja auf dem Wege war, siehe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn erkannte, fiel er auf sein Antlitz, und sprach: Bist du nicht mein Herr Elia?

8. Er sprach zu ihm: Ja; gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hier.

9. Er aber sprach: Was habe ich gesündiget, daß du deinen Knecht willst in die Hand Ahab geben, daß er mich tödte?

10. *So wahr der Herr, dein Gott, lebet: es ist kein Volk noch Königreich, dahin mein Herr nicht gesandt hat, dich zu suchen. Und wenn sie sprachen: Er ist nicht hier; nahm er einen Eid von dem Königreich und Volk, daß man dich nicht gefunden hätte. *c. 17, 12.

11. Und Du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hier.

12. Wenn ich nun hinginge von dir, und *es würde dich der Geist des Herrn wegnehmen, weiß nicht wohin; und ich dann käme, und sagte es Ahab an, und er fände dich nicht: so erwürgete er mich. Aber dein Knecht fürchtet den Herrn von seiner Jugend auf. *2 Kön. 2, 16. Hes. 3, 14. 8, 3. Apost. 8, 39.

13. Ist es meinem Herrn nicht angesagt, was ich gethan habe, da Isebel die Propheten des Herrn erwürgete? Daß ich der Propheten des Herrn hundert versteckte, hier funfzig und da funfzig in einer Höhle, und versorgete sie mit Brod und Wasser?

14. Und Du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hier; daß er mich erwürge.

15. Elia sprach: *So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe, ich will mich ihm heute zeigen. *c. 17, 1. 2 Kön. 3, 14.

16. Da ging Obadja hin Ahab entgegen, und sagte es ihm an. Und Ahab ging hin Elia entgegen.

17. Und da Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verstöret?
Jos. 7, 25. (Am. 7, 10. Apost. 16, 20.)

18. Er aber sprach: Ich verstöre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus, damit, daß ihr des Herrn Gebote verlassen habt, und *du wandelst den Baalim nach. *c. 16, 31. 32.

19. Wohlan, so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und die vier hundert und funfzig Propheten Baals, auch die vier hundert Propheten der *Astarte, die vom Tisch Isebels essen. *c. 16, 33.

20. Also sandte Ahab hin unter alle Kinder Israel, und versammelte die Propheten auf den Berg Carmel.

21. Da trat Elia zu allem Volk, und sprach: *Wie lange hinket ihr auf beyde Seiten? **Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach; ist es aber Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nicht ein Wort. *v. 26. Matth. 6, 24. **Jos. 24, 15.

22. Da sprach Elia zum Volk: Ich bin allein übergeblieben ein Prophet des Herrn; aber der Propheten Baal sind *vier hundert und funfzig Mann. *c. 22, 6.

23. So gebe man uns nun zween Farren, und lasset sie sich erwählen den einen Farren, und ihn zerstücken und aufs Holz legen, und kein Feuer daran legen; so will Ich den andern Farren zurichten, und aufs Holz legen, und auch kein Feuer daran legen. 3 Mos. 1, 6—8.

24. So rufet ihr an den Namen eures Gottes, und Ich will den Namen des Herrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, *der ist Gott. Und das ganze Volk antwortete, und sprach: Das ist recht. Richt. 6, 31. *v. 38. 1 Chron. 22, 26.

25. Und Elia sprach zu den Propheten Baals: Erwählet euch den einen Farren, und richtet am ersten zu, denn ihr seyd die Vielen, und rufet eures Gottes Namen an, und leget kein Feuer daran.

26. Und sie nahmen den Farren, den man ihnen gab, und richteten zu, und riefen an den Namen Baals von Morgen an bis an den Mittag, und sprachen: Baal, erhöre uns! Aber es war da keine Stimme noch Antwort. Und sie hinkten um den Altar, den man gemacht hatte.

27. Da es nun Mittag ward, spottete ihrer Elia und sprach: Rufet laut; denn er ist ein Gott; denn er dichtet, oder hat zu schaffen, oder ist auf Reisen, oder *schläft vielleicht; daß er aufwache. *Ps. 121, 4. Hab. 2, 19.

28. Und sie riefen laut, und *ritzten sich mit Messern und Pfriemen nach ihrer Weise, bis daß ihr Blut darnach ging. *3 Mos. 19, 28.

29. Da aber der Mittag vergangen war, *weissagten sie, bis daß man **das Speisopfer thun sollte; und †war da keine Stimme, noch Antwort, noch Aufmerken. *1 Sam. 18, 10. **4 Mos. 28, 3—5. †2 Kön. 4, 31.

30. Da sprach Elia zu allem Volk: Kommt her zu mir. Und da alles Volk zu ihm trat, heilete er den Altar des Herrn, der *umgerissen war. *c. 19, 10. (2 Mos. 23, 24.)

31. Und Elia nahm zwölf Steine, *nach der Zahl der Stämme der Kinder Jakob, zu welchem das Wort des Herrn erging, und sprach: **Du sollst Israel heißen. *2 Mos. 24, 4. **1 Mos. 32, 28. 2 Kön. 17, 34.

32. Und bauete von den Steinen einen Altar im Namen des Herrn, und machte um den Altar her einen Graben, zwey Kornmaaß weit;

33. Und schichtete das Holz, und zerstückte den Farren, und legte ihn aufs Holz,

34. Und sprach: Holet vier Eimer voll Wasser, und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz. Und sprach: Thut es noch einmal. Und sie thatens noch einmal. Und er sprach: Thut es zum dritten Mal. Und sie thatens zum dritten Mal.

35. Und das Wasser lief um den Altar her, und der Graben ward auch voll Wassers.

36. Und *da die Zeit war Speisopfer zu opfern, trat Elia, der Prophet, herzu, und sprach: Herr, **Gott Abrahams, Isaaks und Israels, heute laß kund werden, daß Du Gott in Israel bist, und Ich dein Knecht, und †daß ich solches Alles nach deinem Wort gethan habe. *v. 29. **2 Mos. 3, 6. 2 Chron. 30, 6. †c. 13, 1. 2.

37. Erhöre mich, Herr, erhöre mich, *daß dieß Volk wisse, daß Du, Herr, Gott bist, und daß Du ihr Herz wiederum zurücke wendest. *v. 24. Joh. 11, 42.

38. Da fiel das Feuer des Herrn herab, und fraß Brandopfer, Holz, Steine und *Erde, und leckte das Wasser auf im Graben. 3 Mos. 9, 24. Richt. 6, 21. *2 Mos. 20, 24.

39. Da das alles Volk sah, fielen sie auf ihr Angesicht und sprachen: Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott!

40. Elia aber sprach zu ihnen: Greifet die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne. Und sie griffen sie. Und Elia führete sie hinab an den Bach *Kison, und **schlachtete sie daselbst. *Richt. 4, 7. 13. **5 Mos. 13, 5. 17, 5. 1 Sam. 15, 33. 2 Kön. 23, 20. Luc. 9, 54 ꝛc.

41. Und Elia sprach zu Ahab: Zeuch hinauf, iß und trink; denn es rauschet, als wollte es sehr regnen. c. 17, 1.
42. Und da Ahab hinauf zog zu essen und zu trinken, ging Elia auf des Carmels Spitze, und bückte sich zur Erde, und that sein Angesicht zwischen seine Knie;
43. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe hinauf, und schaue gegen das Meer zu. Er ging hinauf, und schauete, und sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe wieder hin sieben Mal.
44. Und beym siebenten Mal sprach er: Siehe, es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meer, wie eines Mannes Hand. Er sprach: Gehe hinauf, und sage Ahab: Spanne an, und fahre hinab, daß dich der Regen nicht aufhalte. Jac. 5, 18.
45. Und allmählich ward der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und kam ein großer Regen. Ahab aber fuhr, und zog gen *Jesreel. *c. 21, 1. Jos. 19, 18.
46. Und *die Hand des Herrn kam über Elia; und er gürtete seine Lenden, und **lief vor Ahab hin, bis da man kommt gen Jesreel. *2 Kön. 3, 15. **Jer. 12, 5.

Das 19. Capitel.

Elias flieht vor Isebel; ein Engel stärkt ihn. Erscheinung des Herrn in Horeb. Elisa berufen.

Und Ahab sagte Isebel Alles an, was Elia gethan hatte, und wie er hätte alle die Propheten mit dem Schwert erwürget. c. 18, 22. 40.
2. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia, und ließ ihm sagen: *Die Götter thuen mir dieß und das, wo ich nicht morgen um diese Zeit deiner Seele thue, wie dieser Seelen einer. *c. 2, 23.
3. Da er das sah, machte er sich auf, und ging fort *um seines Lebens willen, und kam gen **Ber-Seba in Juda, und ließ seinen Knaben daselbst. *2 Kön. 7, 7. **Jos. 19, 2.
4. Er aber ging hin in die Wüste eine Tagreise, und kam und setzte sich unter einen Wachholder, und *bat, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist genug, so **nimm nun, Herr, meine Seele; denn Ich bin nicht besser, als meine Väter. *4 Mos. 11, 15. Hiob 7, 16. **Jon. 4, 3. Tob. 3, 6.
5. Und er legte sich, und schlief unter dem Wachholder. Und siehe da, *ein Engel rührete ihn an, und sprach zu ihm: Stehe auf und iß. *Apostg. 12, 7.
6. Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten war ein geröstet Brod, und ein Krug mit Wasser. Und da er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.
7. Und der Engel des Herrn kam zum andern Mal wieder, und rührete ihn an, und sprach: Stehe auf und iß; denn du hast einen großen Weg vor dir.
8. Und er stand auf, und aß, und trank, und ging durch Kraft derselben Speise *vierzig Tage und vierzig Nächte, bis an den **Berg Gottes Horeb; *2 Mos. 34, 28. **2 Mos. 3, 2.
9. Und kam daselbst *in eine Höhle, und blieb daselbst über Nacht. Und siehe, das Wort des Herrn kam zu ihm, und sprach zu ihm: Was hast du hier zu thun, Elia? *Hebr. 11, 38. 2 Mos. 33, 22.
10. Er sprach: Ich habe geeifert um den Herrn, den Gott Zebaoth; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, *deine Altäre haben sie umgerissen, und deine Propheten mit dem Schwert erwürget; und **Ich bin allein übergeblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir mein Leben nehmen. *c. 18, 30. 4. **Ps. 69, 10. Röm. 11, 2. 3
11. Er sprach: *Gehe heraus, und tritt auf den Berg vor den Herrn. Und siehe, der Herr ging vorüber, und ein großer starker Wind, der die Berge zerriß, und die Felsen zerbrach, vor dem Herrn her; der Herr aber war nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam ein Erdbeben; aber der Herr war nicht im Erdbeben. *2 Mos. 33, 21.
12. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam *eine stille zarte Stimme. *Hiob 4, 16.
13. Da das Elia hörete, *verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel, und ging heraus, und trat in die Thür der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm, und sprach: **Was hast du hier zu thun, Elia? *2 Mos. 3, 6. **v. 9.
14. Er sprach: Ich habe geeifert um den Herrn, den Gott Zebaoth; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre haben sie umgerissen, und deine Propheten mit dem Schwert erwürget; und Ich bin allein übergeblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir mein Leben nehmen. v. 10.
15. Aber der Herr sprach zu ihm: Gehe wiederum deines Weges durch die Wüste

gen *Damascus; und komm und **salbe Hasael zum Könige über Syrien;

*c. 15, 18. **2 Kön. 8, 13.

16. Und *Jehu, den Sohn Nimsi, salbe zum Könige über Israel, und Elisa, den Sohn Saphat, von **Abel-Mehola, salbe zum Propheten an deine Statt.

*2 Kön. 9, 2 ꝛc. Sir. 48, 8. **c. 4, 12.

17. Und es soll geschehen, daß, wer *dem Schwert Hasaels entrinnet, den soll Jehu tödten, und wer **dem Schwert Jehu entrinnet, den †soll Elisa tödten.

*2 Kön. 8, 29. 10, 32. 13, 3. 7.
**2 Chron. 22, 7 ꝛc. †Hos. 6, 5.

18. Und *ich werde lassen überbleiben sieben tausend in Israel, alle Knie, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht **geküsset hat.

*Zeph. 3, 12. Röm. 11, 4. **Ps. 2, 12. Hos. 13, 2.

19. Und er ging von dannen, und fand Elisa, den Sohn Saphat, daß er *pflügete mit zwölf Jochen vor sich hin; und er war selbst bey dem zwölften. Und Elia ging zu ihm, und warf **seinen Mantel auf ihn. *1 Sam. 11, 5. **2 Kön. 1, 8. 2, 13. Jes. 22, 21.

20. Er aber ließ die Rinder, und lief Elia nach, und sprach: *Laß mich meinen Vater und meine Mutter küssen, so will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; denn gedenke, was ich dir gethan habe.

*Luc. 9, 61. 1 Mos. 31, 28.

21. Und er ging wieder von ihm, und nahm ein Joch Rinder, und opferte es, und kochte ihr Fleisch *mit dem Holzwerk an den Rindern, und gab es dem Volk, daß sie aßen. Und machte sich auf, und folgte Elia nach, und dienete ihm.

*1 Sam. 6, 14. 2 Sam. 24, 22

Das 20. Capitel.

Zweyfacher Sieg Ahabs über Ben-Hadad von Syrien. Bestrafung des Bundes mit ihm.

Und *Ben-Hadad, der König zu Syrien, versammelte alle seine Macht, und waren zwey und dreyßig Könige mit ihm, und Roß und Wagen, und zog herauf, und belagerte **Samaria, und stritt wider sie;

*c. 15, 18. 2 Kön. 6, 24. **c. 16, 24.

2. Und sandte Boten zu Ahab, dem Könige Israel, in die Stadt.

3. Und ließ ihm sagen: So spricht Ben-Hadad: Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber und deine besten Kinder sind auch mein.

4. Der König Israel antwortete, und sprach: Mein Herr König, wie du geredet hast; Ich bin dein, und *Alles was ich habe. *Jud. 3, 4.

5. Und die Boten kamen wieder, und sprachen: So spricht Ben-Hadad: Wiewohl ich zu dir gesandt habe und lassen sagen: Dein Silber und dein Gold, deine Weiber und deine Kinder sollst du mir geben;

6. Doch will ich morgen um diese Zeit meine Knechte zu dir senden, daß sie dein Haus und deiner Knechte Häuser durchsuchen; und Alles was deiner Augen Lust ist, sollen sie in ihre Hand nehmen und wegtragen.

7. Da rief der König Israel alle Aeltesten des Landes, und sprach: *Merket und sehet, wie böse ers vornimmt. Denn er hat zu mir gesandt um meine Weiber und Kinder, und um mein Silber und Gold, und ich habe es ihm nicht geweigert.

*2 Kön. 5, 7.

8. Da sprachen zu ihm alle Aeltesten und alles Volk: Du sollst nicht gehorchen noch bewilligen.

9. Und er sprach zu den Boten Ben-Hadad: Saget meinem Herrn, dem Könige: Alles, was du am ersten deinem Knechte entboten hast, will ich thun; aber dieß kann ich nicht thun. Und die Boten gingen hin und sagten solches wieder.

10. Da sandte Ben-Hadad zu ihm, und ließ ihm sagen: *Die Götter thuen mir dieß und das, wo der Staub Samaria genug seyn soll, daß alles Volk unter mir eine Hand voll davon bringe. *c. 19, 2.

11. Aber der König Israel antwortete und sprach: Saget: Der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn ablegt.

12. Da das Ben-Hadad hörete, und er eben trank *mit den Königen in den Gezelten, sprach er zu seinen Knechten: Schicket euch. Und sie schickten sich wider die Stadt.

*v. 16.

13. Und siehe, *ein Prophet trat zu Ahab, dem König Israel, und sprach: So spricht der Herr: Hast du gesehen allen diesen großen Haufen? Siehe, ich will ihn heute in deine Hand geben; daß du wissen sollst, Ich sey der Herr. *c. 18, 4.

14. Und Ahab sprach: *Durch wen? Er sprach: So spricht der Herr, durch die Knaben der Landvögte. Er sprach: **Wer soll den Streit anspannen? Er sprach: Du. *Richt. 6, 15. **Richt. 20, 18.

15. Da zählete er die Knaben der Land=
vögte, und ihrer waren zwey hundert und
zwey und dreyßig. Und nach ihnen zählete
er das ganze Volk, alle Kinder Israel,
sieben tausend Mann; Richt. 7, 7.
16. Und sie zogen aus am Mittage. Ben=
Hadad aber *trank, und war trunken in
den Gezelten, sammt den **zwey und drey=
ßig Königen, die ihm zu Hülfe gekommen
waren. *c. 16, 9. **v. 1.
17. Und die Knaben der Landvögte zogen
am ersten aus. Ben=Hadad aber sandte
aus, und die sagten ihm an, und sprachen:
Es ziehen Männer aus Samaria.
18. Er sprach: Greifet sie lebendig, sie
seyen um Friede oder um Streits willen
ausgezogen.
19. Da aber die Knaben der Landvögte
waren zur Stadt heraus gezogen, und das
Heer ihnen nach:
20. Schlugen sie, ein jeglicher Mann
seinen Mann. Und die Syrer flohen, und
Israel jagte ihnen nach. Und Ben=Hadad,
der König zu Syrien, entrann mit Rossen
und Reitern.
21. Und der König Israel zog aus, und
schlug Roß und Wagen, daß er an den
Syrern eine große Schlacht that.
22. Da trat *der Prophet zum Könige
Israel, und sprach zu ihm: Gehe hin und
stärke dich, und merke, und siehe, was du
thust. Denn der König zu Syrien wird
wider dich herauf ziehen, **wenn das Jahr
um ist. *v. 13. **2 Sam. 11, 1. 2 Chron. 36, 10.
23. Denn die Knechte des Königs zu Sy=
rien sprachen zu ihm: Ihre Götter sind
*Berggötter, darum haben sie uns ange=
wonnen. Aber laßt uns mit ihnen auf der
Ebene streiten! Was gilts, wir wollen ih=
nen angewinnen? *v. 28. c. 16, 24.
24. Thue ihm also: Nimm *die Könige
weg, einen jeglichen von seinem Ort, und
setze Landpfleger an ihre Stelle;
*v. 16. c. 22, 31. 48.
25. Und ordne dir ein Heer, wie das
Heer war, das du verloren hast, und Roß
und Wagen, wie jene waren, und laß uns
wider sie streiten auf der Ebene. Was
gilts, wir wollen ihnen angewinnen? Und
er gehorchte ihrer Stimme, und that also.
26. Als nun *das Jahr um war, ordnete
Ben=Hadad die Syrer, und zog herauf
gen **Aphek, wider Israel zu streiten.
*v. 22. **2 Kön. 13, 17.
27. Und die Kinder Israel ordneten sich
auch, und versorgten sich, und zogen hin
ihnen entgegen, und lagerten sich gegen
sie, wie zwo kleine Heerden Ziegen. Der
Syrer aber war das Land voll.
1 Macc. 3, 16 rc.
28. Und es trat *der Mann Gottes her=
zu, und sprach zum Könige Israel: So
spricht der Herr: Darum, daß die Syrer
gesagt haben, der Herr sey ein Gott der
Berge, und nicht ein Gott der Thäler:
so habe ich allen diesen großen Haufen in
deine Hand gegeben, daß ihr wisset, Ich
sey der Herr. *v. 13. 22.
29. Und sie lagerten stracks gegen einan=
der, sieben Tage. Am siebenten Tage men=
gete sich der Streit; und die Kinder Israel
schlugen der Syrer hundert tausend Fuß=
volks auf Einen Tag.
30. Und die Uebrigen flohen gen Aphek
in die Stadt; und die Mauer fiel auf
die übrigen sieben und zwanzig tausend
Mann. Und Ben=Hadad floh in die Stadt,
und *von einer Kammer in die andere.
*c. 22, 25. 2 Kön. 9, 2.
31. Da sprachen seine Knechte zu ihm:
Siehe, wir haben gehöret, daß die Könige
des Hauses Israel barmherzige Könige
sind; so laß uns nun *Säcke um unsere
Lenden thun, und Stricke um unsere Häup=
ter, und zum Könige Israel hinaus gehen;
vielleicht lässet er deine Seele leben.
*1 Mos. 37, 34.
32. Und sie gürteten Säcke um ihre Len=
den, und Stricke um ihre Häupter, und
kamen zum Könige Israel, und sprachen:
Ben=Hadad, dein Knecht, läßt dir sagen:
Laß doch meine Seele leben. Er aber
sprach: Lebet er noch? Er ist mein Bruder.
33. Und die Männer deuteten's für sich,
und nahmen eilend das Wort von ihm,
und sprachen: Ja, dein Bruder Ben=Ha=
dad. Er sprach: Kommt, und bringet ihn.
Da ging Ben=Hadad zu ihm heraus, und
er ließ ihn auf den Wagen sitzen.
34. Und er sprach zu ihm: *Die Städte,
die mein Vater von deinem Vater genom=
men hat, will ich dir wieder geben; und
mache dir Gassen zu Damascus, wie mein
Vater zu Samaria gethan hat, so will Ich
mit einem Bunde dich frey lassen. Und er
machte mit ihm einen Bund, und ließ ihn
ziehen. *c. 22, 3.
35. Da sprach ein Mann unter *den Kin=
dern der Propheten zu seinem Nächsten,
durch das Wort des Herrn: Schlage mich.
Er aber weigerte sich ihn zu schlagen.
*1 Sam. 19, 20. 2 Kön. 2, 3

36. Da sprach er zu ihm: Darum daß
du der Stimme des Herrn nicht hast ge-
horchet, siehe, so wird dich ein Löwe schla-
gen, wenn du von mir gehest. Und da er
von ihm abging, fand ihn ein Löwe, und
schlug ihn. c. 13, 24.
37. Und er fand einen andern Mann, und
sprach: Schlage mich. Und der Mann
schlug ihn wund.
38. Da ging der Prophet hin, und trat
zum Könige an den Weg, und *verstellete
sich mit einer Binde über den Augen.
*c. 14, 2.
39. Und da der König vorüber zog, *schrie
er den König an, und sprach: Dein Knecht
war ausgezogen mitten in den Streit. Und
siehe, ein Mann war gewichen, und brachte
einen Mann zu mir, und sprach: Bewahre
diesen Mann; **wo man seiner wird mis-
sen, so soll deine Seele anstatt seiner Seele
seyn, oder sollst einen Zentner Silber dar-
wägen. *2 Kön. 6, 26. **2 Kön. 10, 24.
40. Und da dein Knecht hier und da zu
thun hatte, war der nicht mehr da. Der
König Israel sprach zu ihm: Das ist dein
Urtheil, du hast es selbst gefället.
41. Da that er eilend die Binde von
seinen Augen; und der König Israel er-
kannte ihn, daß er der Propheten einer
war.
42. Und er sprach zu ihm: So spricht
der Herr: Darum daß du hast *meinen
verbanneten Mann aus der Hand gelassen,
**wird deine Seele für seine Seele seyn,
und †dein Volk für sein Volk.
*3 Mos. 27, 29. **v. 39. c. 22, 34 ꝛc. †2 Kön. 10, 32 ꝛc.
43. Aber der König Israel zog hin *un-
muths und zornig in sein Haus, und kam
gen Samaria. *c. 21, 4.

Das 21. Capitel.

Tyranney Ahabs und Isebels wider Naboth. Ahabs Buße.

Nach diesen Geschichten begab sichs, daß
Naboth, ein Jesreeliter, einen Weinberg
hatte zu *Jesreel, bey dem Palast Ahab,
des Königs zu **Samaria. *c. 18, 45. **c. 20, 1.
2. Und Ahab redete mit Naboth, und
sprach: Gib mir deinen Weinberg, ich will
mir einen Kohlgarten daraus machen; weil
er so nahe an meinem Hause liegt. Ich
will dir einen bessern Weinberg dafür ge-
ben; oder, so dirs gefällt, will ich dir Sil-
ber dafür geben, so viel er gilt.
3. Aber Naboth sprach zu Ahab: Das
lasse der Herr ferne von mir seyn, daß
ich dir meiner Väter Erbe sollte geben.
3 Mos. 25, 23. 4 Mos. 36, 8. Hes. 46, 18.
4. Da kam Ahab heim *unmuths und
zornig um des Worts willen, das Naboth,
der Jesreeliter, zu ihm geredet hatte, und
gesprochen: Ich will dir meiner Väter
Erbe nicht geben. Und er legte sich auf
sein Bette, und wandte sein Antlitz, und
aß kein Brod. *c. 20, 43.
5. Da kam zu ihm hinein Isebel, sein
Weib, und redete mit ihm: Was ist es,
daß dein Geist so unmuths ist, und daß
du nicht Brod issest?
6. Er sprach zu ihr: Ich habe mit Na-
both, dem Jesreeliten, geredet und ihm
gesagt: Gib mir deinen Weinberg um
Geld; oder, so du Lust dazu hast, will ich
dir einen andern dafür geben. Er aber
sprach: Ich will dir meinen Weinberg
nicht geben.
7. Da sprach Isebel, sein Weib zu ihm:
So thue Du nun einmal nach dem König-
reich über Israel! Stehe auf, iß Brod,
und sey gutes Muths; Ich will dir den
Weinberg Naboth, des Jesreeliten, geben.
8. Und sie schrieb Briefe unter Ahabs
Namen, und *siegelte sie mit seinem Sie-
gel, und sandte die Briefe zu den **Aelte-
sten und Vornehmsten, die in seiner Stadt
mit Naboth wohneten. *Esth. 3, 12. **Ruth 4, 2.
9. Und schrieb also in den Briefen: *Lasset
ein Fasten ausrufen, und setzet Naboth
oben an im Volk; *Esr. 8, 21.
10. Und setzet *zween Männer, Belials-
kinder, gegen ihn, die da zeugen und spre-
chen: Du hast Gott und dem Könige **ge-
segnet. †Und führet ihn hinaus, und steini-
get ihn, daß er sterbe.
*5 Mos. 13, 13. 17, 6 ꝛc. 19, 15. **Hiob 1, 5. 2, 5. 9.
2 Mos. 22, 28. †3 Mos. 24, 16. 5 Mos. 17, 5.
11. Und die Aeltesten und Vornehmsten
seiner Stadt, die in seiner Stadt wohne-
ten, thaten, wie ihnen Isebel entboten
hatte, wie in den Briefen geschrieben war,
die sie zu ihnen sandte;
12. Und ließen ein Fasten ausrufen, und
setzten Naboth oben an im Volk.
13. Da kamen die zween Männer, Be-
lialskinder, und setzten sich gegen ihn, und
die Männer Belial zeugeten wider Naboth
vor dem Volk, und sprachen: Naboth hat
Gott und dem Könige gesegnet. Da füh-
reten sie ihn vor die Stadt hinaus, und
steinigten ihn, daß er starb. 2 Kön. 9, 26.
14. Und sie entboten Isebel, und ließen
ihr sagen: Naboth ist gesteiniget und todt.

15. Da aber Isebel hörete, daß Naboth gesteiniget und todt war, sprach Isebel zu Ahab: Stehe auf, und nimm ein den Weinberg Naboth, des Jesreeliten, welchen er sich weigerte dir um Geld zu geben; denn Naboth lebt nimmer, sondern ist todt.

16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war, stand Ahab auf, daß er hinab ginge zum Weinberge Naboth, des Jesreeliten, und ihn einnähme.

17. Aber das Wort des Herrn geschah zu *Elia, dem Thisbiten, und sprach: *c. 17, 1.

18. Mache dich auf, und gehe hinab, Ahab entgegen, dem Könige Israel zu Samaria. Siehe, er ist im Weinberge Naboths, dahin er ist hinab gegangen, daß er ihn einnehme.

19. Und rede mit ihm, und sprich: So spricht der Herr: Hast du *todt geschlagen, dazu auch eingenommen? Und sollst mit ihm reden und sagen: So spricht der Herr: **An der Stätte, da die Hunde das Blut Naboths geleckt haben, sollen die Hunde auch dein Blut lecken.
*2 Sam. 12, 9. **c. 22, 38. 2 Kön. 9, 21—26.

20. Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich gefunden, mein Feind? Er aber sprach: Ja, ich habe dich gefunden; dieweil *du dich verkauft hast, Uebels zu thun vor dem Herrn.
*v. 25. 2 Kön. 17, 17. Röm. 7, 14.

21. Siehe, ich will *Unglück über dich bringen, und **hinter dir her ausfegen, und will von Ahab ausrotten auch den, der an die Wand pisset, und †der verschlossen und verlassen ist in Israel;
*2 Kön. 9, 7 ꝛc. **c. 14, 10. †2 Kön. 14, 26.

22. Und will dein Haus machen, *wie das Haus Jerobeam, des Sohnes Nebat, und **wie das Haus Baesa, des Sohnes Ahia; †um des Reizens willen, damit du mich erzürnet und Israel sündigen gemacht hast. *c. 15, 29. **c. 16, 3. †c. 15, 30.

23. Und über Isebel redete der Herr auch, und sprach: Die Hunde sollen Isebel fressen an der Mauer Jesreels. 2 Kön. 9, 33 ꝛc.

24. Wer von Ahab stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; wer aber auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen. c. 14, 11.

25. Aber es war Niemand, der *sich so gar verkauft hatte, übel zu thun vor dem Herrn, als Ahab; denn **sein Weib Isebel überredete ihn also. *v. 20. **c. 11, 3.

26. Und er machte sich zum großen Gräuel, daß er den Götzen nachwandelte, allerdinge wie die *Amoriter gethan hatten, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte. *1 Mos. 15, 16.

27. Da aber Ahab solche Worte hörete, *zerriß er seine Kleider, und **legte einen Sack an seinen Leib, und fastete, und schlief im Sack, und ging †sachte einher.
*2 Kön. 5, 7. **Jes. 58, 5. †Jes. 38, 15.

28. Und das Wort des Herrn geschah zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

29. Hast du gesehen, wie sich Ahab vor mir bücket? *Weil er sich nun vor mir bücket, will ich das Unglück nicht einführen bey seinem Leben; aber **bey seines Sohnes Leben will ich das Unglück über sein Haus führen. *2 Chron. 12, 7. **2 Kön. 9.

Das 22. Capitel.

Zug Ahabs und Josaphats wider die Syrer. Ahabs Untergang, von Micha geweissagt. Josaphats Regierung. Ahasja.

Und man saß ruhig drey Jahr, daß kein Krieg war zwischen den Syrern und Israel.

2. Im dritten Jahr aber zog Josaphat, der König Juda, hinab zum Könige Israel. v. 41. 2 Chron. 18.

3. Und der König Israel sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß Ramoth in Gilead unser ist? und wir sitzen stille, und nehmen sie nicht von der Hand des Königs zu Syrien. c. 20, 34. Jos. 21, 38.

4. Und er sprach zu Josaphat: Willst du mit mir ziehen in den Streit *gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum Könige Israel: **Ich will seyn wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Rosse wie deine Rosse.
*2 Kön. 8, 28. **2 Kön. 3, 7. 2 Chron. 19, 2.

5. Aber Josaphat sprach zum Könige Israel: Frage doch heute das Wort des Herrn.

6. Da sammelte der König Israel die Propheten, bey vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: *Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuch hinauf, der Herr wirds in die Hand des Königs geben. *Richt. 20, 28.

7. Josaphat aber sprach: Ist hier kein Prophet mehr des Herrn, daß wir von ihm fragen? 2 Kön. 3, 11.

8. Der König Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein Mann, von dem man den Herrn fragen mag; *aber Ich hasse ihn,

denn er weissaget über mich kein Gutes,
sondern nur Böses, Micha der Sohn
Jemla. Josaphat sprach: Der König rede
nicht also. *Am. 5, 10.
9. Da *rief der König Israel einen Käm-
merer, und sprach: Bringe eilend her
Micha, den Sohn Jemla. *2 Kön. 8, 6.
10. Der König Israel aber, und Josa-
phat, der König Juda, saßen ein jeglicher
auf seinem Stuhl, angezogen mit Kleidern,
auf dem Platz vor dem Eingang am Thor
Samaria; und alle Propheten weissagten
vor ihnen.
11. Und Zedekia, der Sohn Cnaena,
hatte sich *eiserne Hörner gemacht, und
sprach: So spricht der Herr: Hiemit wirst
du die Syrer stoßen, bis du sie aufreibest.
*Mich. 4, 13. 5 Mos. 33, 17.
12. Und alle Propheten weissagten also,
und sprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth
in Gilead, und fahre glückselig; der Herr
wird es in die Hand des Königs geben.
13. Und der Bote, der hingegangen war,
Micha zu rufen, redete mit ihm und sprach:
Siehe, der Propheten Reden sind einstim-
mig gut für den König; so laß nun dein
Wort auch seyn, wie das Wort Eines der-
selben, und rede Gutes.
14. Aber Micha sprach: So wahr der
Herr lebet, was der Herr mir sagen wird,
das will ich reden. Jer. 42, 4.
15. Und da er zum König kam, sprach
der König zu ihm: Micha, *sollen wir gen
Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder
sollen wir es lassen anstehen? Er sprach
zu ihm: Zeuch hinauf, und fahre glück-
selig; der Herr wirds in die Hand des
Königs geben. *v. 6.
16. Und der König sprach zu ihm: Wie
oft soll Ich *dich beschwören, daß du mir
nichts anders sagest, denn die Wahrheit
im Namen des Herrn?
*1 Sam. 3, 17.
17. Da sprach er: Ich sahe das ganze
Israel zerstreuet auf den Bergen, *wie die
Schafe, die keinen Hirten haben. Und der
Herr sprach: Haben diese keinen Herrn?
Ein Jeglicher kehre wieder heim mit Frie-
den. *4 Mos. 27, 17. Matth. 9, 36.
18. Da sprach der König Israel zu Jo-
saphat: Habe ich dirs nicht gesagt, daß
er mir nichts Gutes weissagen werde, son-
dern nur Böses?
19. Er aber sprach: Darum höre das
Wort des Herrn: Ich sahe den Herrn
sitzen auf seinem Stuhl, und alles Heer
des Himmels neben ihm stehen zu seiner
Rechten und Linken.
Jes. 6, 1. Neh. 9, 6. Dan. 7, 9. 10.
20. Und der Herr sprach: Wer will Ahab
überreden, daß er hinauf ziehe und falle
zu Ramoth in Gilead? Und Einer sagte
dieß, der Andere sagte das.
21. Da ging *ein Geist heraus, und trat
vor den Herrn, und sprach: Ich will ihn
überreden. Der Herr sprach zu ihm: Wo-
mit? *1 Sam. 18, 10. Hiob 1, 6. Offb. 16, 13 rc.
22. Er sprach: Ich will ausgehen, und
will ein falscher Geist seyn in aller seiner
Propheten Munde. Er sprach: *Du sollst
ihn überreden, und sollst es ausrichten;
gehe aus, und thue also. *2 Thess. 2, 10.
23. Nun siehe, der Herr hat einen fal-
schen Geist gegeben in aller dieser deiner
Propheten Mund, und der Herr hat Bö-
ses über dich geredet. Jes. 19, 14.
24. Da trat herzu Zedekia, der Sohn
Cnaena, und *schlug Micha auf den Backen,
und sprach: Wie wäre der Geist des Herrn
von mir gewichen, daß er mit dir redete?
*Mich. 4, 14.
25. Micha sprach: Siehe, du wirst es
sehen an dem Tage, wenn du *von einer
Kammer in die andere gehen wirst, daß
du dich verbergest. *c. 20, 30.
26. Aber der König Israel sprach: Nimm
Micha, und führe ihn hin zu Amon, *dem
Obersten der Stadt, und zu Joas, dem
Sohn des Königs; *2 Kön. 23, 8.
27. Und sprich: So spricht der König:
*Setzet diesen in den Kerker, und **speiset
ihn mit Brod und Wasser der Trübsal,
bis ich komme mit Frieden.
*Jer. 37, 15. **Ps. 80, 6. Jes. 30, 20.
28. Micha sprach: Kommst du mit Frie-
den wieder, so hat der Herr nicht durch
mich geredet. Und sprach: Höret es ihr
Völker alle!
5 Mos. 18, 20 rc. 4 Mos. 16, 29.
29. Also zog der König Israel, und Jo-
saphat, der König Juda, hinauf gen Ra-
moth in Gilead.
30. Und der König Israel sprach zu Jo-
saphat: Ich will *mich verstellen, und
kommen in den Streit; du aber zeuch
**deine Kleider an. Und der König Israel
verstellete sich, und kam in den Streit.
*1 Sam. 28, 8. **v. 10.
31. Aber der König zu Syrien hatte den
Obersten seiner Wagen geboten, *derer
waren zwey und dreyßig, und gesprochen:
Ihr sollt nicht streiten wider Kleine noch

Große, sondern wider den König Israel allein. 2 Chron. 17, 10. *c. 20, 16. 24.

32. Und da die Obersten der Wagen Josaphat sahen, meineten sie, es wäre gewißlich der König Israel, und *fielen auf ihn mit Streiten; aber **Josaphat schrie. *1 Sam. 31, 2. 3. **2 Chron. 18, 31.

33. Und als die Obersten der Wagen sahen, daß er nicht der König Israel war, wandten sie sich von ihm hinweg.

34. Ein Mann aber spannete den Bogen in seiner Einfalt, und schoß den König Israel zwischen die Fugen des Panzers. Da sprach er zu seinem Fuhrmann: *Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund. *2 Chron. 35, 23.

35. Und der Streit nahm überhand desselben Tages, und der König mußte stehen auf dem Wagen gegen die Syrer, und *starb des Abends. Und das Blut von der Wunde floß mitten in den Wagen. *c. 20, 42.

36. Und es ging der Ruf durchs Heer, da die Sonne unterging, daß man sprach: *Ein Jeglicher gehe in seine Stadt, und in sein Land. *v. 17.

37. Also starb der König, und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben den König zu Samaria.

38. Und da sie den Wagen abspületen bey dem Teiche Samaria, leckten die Hunde sein Blut, und *die Huren wuschen es ab; **nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte. *5 Mos. 23, 17. **c. 21, 19.

39. Was mehr von Ahab zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und *das elfenbeinerne Haus, das er bauete, und alle Städte, die er gebauet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel. *Ps. 45, 9.

40. Also entschlief Ahab mit seinen Vätern; und sein Sohn Ahasja ward König an seine Statt.

41. Und Josaphat, der Sohn Asa, ward König über Juda, im vierten Jahr Ahab, des Königs Israel; c. 15, 24.

42. Und Josaphat war fünf und dreyßig Jahr alt, da er König ward, und regierete fünf und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi. 2 Chron. 20, 31 rc.

43. Und er wandelte in allem Wege seines Vaters Asa, und wich nicht davon, daß er that, was dem Herrn wohl gefiel. c. 15, 11.

44. Aber die Höhen wurden nicht abgethan; das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. c. 15, 14. 3, 2. 3. 2 Chron. 17, 6.

45. Und Josaphat hatte Friede mit dem Könige Israel. v. 4. 2 Chron. 20, 35.

46. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, und seine Macht, die er geübet hat, und wie er gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. 2 Chron. 19 rc.

47. Auch that er aus dem Lande, was noch übrige Schandbuben waren, die zu der Zeit seines Vaters Asa waren übergeblieben. c. 15, 12.

48. Und es war kein König in Edom, sondern es regierete ein Landpfleger. c. 20, 24. 2 Sam. 8, 14. (2 Kön. 3, 9.)

49. Und Josaphat hatte *Meerschiffe lassen machen, die nach Ophir gehen sollten, Gold zu holen. Aber sie gingen nicht; denn die Schiffe zerbrachen zu **Ezeon-Geber. *c. 10, 22. 11. **c. 9, 26.

50. Dazumal sprach Ahasja, der Sohn Ahab, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten in Schiffen fahren. Josaphat aber wollte nicht. 2 Chron. 20, 36 rc.

51. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und *ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David, seines Vaters; und Joram, sein Sohn, ward König an seine Statt. *c. 15, 24.

Das andere Buch von den Königen.

Das 1. Capitel.

Des Ahasja Regierung, Krankheit und Tod. Elias läßt Feuer vom Himmel fallen.

Ahasja, der Sohn Ahab, ward König über Israel zu Samaria im siebenzehnten Jahre Josaphat, des Königs Juda; und regierete über Israel zwey Jahr;

53. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte *in dem Wege seines Vaters und seiner Mutter, und **in dem Wege Jerobeam, des Sohnes Nebat, der Israel sündigen machte; *1 Kön. 16, 30 rc. 21, 25. 2 Chron. 22, 3 rc. **1 Kön. 15, 34.

54. Und dienete dem Baal, und betete

ihn an; und erzürnete den Herrn, den Gott Israel, ganz wie sein Vater that. 1 Kön. 16, 31.

2 Kön. C. 1. V. 1. Auch fielen die Moabiter ab von Israel, nach Ahabs Tode. c. 3, 4 ꝛc.

2. Und Ahasja fiel durch das Gitter an seinem *Obersaal zu Samaria, und ward krank, und sandte Boten, und sprach zu ihnen: Gehet hin und fraget **Baal-Sebub, den Gott zu †Ekron, ††ob ich von dieser Krankheit genesen werde.

*c. 4, 10. 5 Mos. 22, 8. **Matth. 10, 25. †1 Sam. 5, 10. ††c. 8, 8.

3. Aber der Engel des Herrn redete mit *Elia, dem Thisbiten: Gehe hinauf zu begegnen den Boten des Königs zu Samaria, und sprich zu ihnen: **Ist denn gar kein Gott in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron?

*1 Kön. 17, 1. **Jes. 8, 19.

4. Darum so spricht der Herr: Du sollst nicht von dem Bette herab kommen, darauf du dich geleget hast; sondern *sollst des Todes sterben. Und Elia ging weg. *c. 8, 10.

5. Und da die Boten wieder zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie sprachen zu ihm: Es kam ein Mann herauf uns entgegen, und sprach zu uns: Gehet wiederum hin zu dem Könige, der euch gesandt hat, und sprechet zu ihm: So spricht der Herr: Ist denn kein Gott in Israel, daß du hinsendest, zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron? Darum sollst du nicht herab kommen von dem Bette, darauf du dich geleget hast, sondern sollst des Todes sterben.

7. Er sprach zu ihnen: Wie war der Mann gestaltet, der euch entgegen herauf kam, und solches zu euch sagte?

8. Sie sprachen zu ihm: Es war ein Mann in einem haarigen Mantel, und mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden gegürtet. Er aber sprach: Das ist Elia, der Thisbiter.

*Sach. 13, 4. Matth. 3, 4. 7, 15. Hebr. 11, 37.

9. Und er sandte hin zu ihm einen Hauptmann über Funfzig mit seinen Funfzigen. Und da er zu ihm hinauf kam, siehe, da saß er *oben auf dem Berge. Er aber sprach zu ihm: Du Mann Gottes, der König sagt: Komm herab. *Hebr. 11, 38.

10. Und Elia antwortete dem Hauptmann über Funfzig, und sprach zu ihm: Bin ich ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine Funfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn und seine Funfzig.

4 Mos. 16, 35. Luc. 9, 54. Offb. 11, 5.

11. Und er sandte wiederum einen andern Hauptmann über Funfzig zu ihm, mit seinen Funfzigen. Der antwortete, und sprach zu ihm: Du Mann Gottes, so spricht der König: Komm eilends herab.

12. Und Elia antwortete, und sprach zu ihnen: Bin ich ein Mann Gottes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine Funfzig. Da *fiel das Feuer Gottes vom Himmel, und fraß ihn und seine Funfzig. *Hiob 1, 16. Sir. 48, 3.

13. Da sandte er wiederum den dritten Hauptmann über Funfzig, mit seinen Funfzigen. Und als der dritte Hauptmann über Funfzig zu ihm hinauf kam, beugte er seine Knie gegen Elia, und flehete ihm, und sprach zu ihm: Du Mann Gottes, *laß meine Seele und die Seele deiner Knechte, dieser Funfzig, vor dir etwas gelten.

*1 Sam. 26, 21.

14. Siehe, das Feuer ist vom Himmel gefallen, und hat die ersten zween Hauptmänner über Funfzig mit ihren Funfzigen gefressen; aber nun laß meine Seele etwas gelten vor dir.

15. Da sprach der Engel des Herrn zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte sich auf, und ging mit ihm hinab zum Könige.

16. Und er sprach zu ihm: So spricht der Herr: Darum, daß du hast Boten gesandt, und lassen fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, als wäre kein Gott in Israel, deß Wort man fragen möchte: so sollst du von dem Bette nicht herab kommen, darauf du dich geleget hast, sondern sollst des Todes sterben. v. 6.

17. Also starb er nach dem Wort des Herrn, das Elia geredet hatte. Und *Joram ward König an seine Statt im andern Jahr Joram, des Sohnes Josaphat, des Königs Juda; denn er hatte keinen Sohn. *c. 3, 1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu sagen ist, das er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

Das 2. Capitel.

Elias fährt im Wetter gen Himmel. Elisa nimmt seinen Mantel auf, geht durch den Jordan, heilt die Quelle zu Jericho, und flucht den Knaben zu Beth-El.

Da aber der Herr wollte Elia im Wetter

gen Himmel holen, ging Elia und *Elisa von **Gilgal. *1 Kön. 19, 19. ** c. 4, 38. Jos. 4, 19.

2. Und Elia sprach zu Elisa: Lieber, bleib hier; denn der Herr hat mich gen Beth-El gesandt. Elisa aber sprach: *So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht. Und sie kamen hinab gen Beth-El. *2 Sam. 15, 21.

3. Da gingen *der Propheten Kinder, die zu Beth-El waren, heraus zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß heute der Herr wird **deinen Herrn †von deinen Häupten ††nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl, schweiget nur stille.

*1 Kön. 20, 35. ** c. 3, 11. † Apost. 22, 3. †† 1 Mos. 5, 24.

4. Und Elia sprach zu ihm: Elisa, bleib hier; denn der Herr hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht. Und sie gingen gen Jericho.

5. Da traten *der Propheten Kinder, die zu Jericho waren, zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß heute der Herr wird deinen Herrn von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl, schweiget nur stille. *v. 3.

6. Und Elia sprach zu ihm: Lieber, bleib hier; denn der Herr hat mich an den Jordan gesandt. Er aber sprach: So wahr der Herr lebet, und deine Seele lebet, ich verlasse dich nicht. Und gingen die beyden mit einander.

7. Aber funfzig Männer aus der Propheten Kindern gingen hin, und traten gegenüber von ferne; und die beyden standen am Jordan.

8. Da nahm Elia *seinen Mantel, und wickelte ihn zusammen, und schlug ins Wasser; das **theilete sich auf beyde Seiten, daß die beyden im Trockenen durchhin gingen. *c. 1, 8. **Jos. 3, 16, 17.

9. Und da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa: *Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: **Daß mir ein zwiefältig Theil an deinem Geiste werde.

*1 Kön. 3, 5. **4 Mos. 11, 17. 5 Mos. 21, 17.

10. Er sprach: Du hast *ein Hartes gebeten; doch, so du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde, so **sey dirs Ja; wo nicht, so wirds nicht seyn.

*5 Mos. 1, 17. **2 Kor. 1, 20.

11. Und indem sie mit einander gingen und redeten, siehe, da kam *ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und schieden die beyden von einander; und Elia fuhr auf **im Wetter gen Himmel.

*c. 6, 17. Sir. 48, 9. Ps. 68, 18. 104, 4. **v. 1.

12. Da das Elisa sahe, schrie er: *Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter! Und **er sah ihn nicht mehr. Und er fassete seine Kleider und zerriß sie in zwey Stücke. *c. 6, 21. 13, 14. **1 Mos. 5, 24.

13. Und *hob auf den Mantel Elia, der ihm entfallen war, und kehrete um, und trat an das Ufer des Jordans.

*1 Kön. 19, 19.

14. Und nahm denselben Mantel Elia, der ihm entfallen war, und schlug ins Wasser, und sprach: Wo ist der Herr, der Gott Elia? Und *schlug ins Wasser; da theilete sichs auf beyde Seiten, und Elisa ging hindurch. *v. 8.

15. Und da ihn sahen *der Propheten Kinder, die zu Jericho gegenüber waren, sprachen sie: **Der Geist Elia ruhet auf Elisa; und gingen ihm entgegen, und beteten vor ihm an zur Erde,

*v. 5. 7. **Sir. 48, 12.

16. Und sprachen zu ihm: Siehe, es sind unter deinen Knechten funfzig Männer, starke Leute, die laß gehen, und *deinen Herrn suchen; **ob ihn vielleicht der Geist des Herrn aufgehoben hat, und auf einen der Berge, oder in eins der Thäler geworfen. Er aber sprach: Sendet nicht.

*v. 3. **1 Kön. 18, 12.

17. Aber sie drangen in ihn, *bis er sich schämete, und sprach: Sendet hin. Und sie sandten hin funfzig Männer, und suchten ihn drey Tage; aber sie fanden ihn nicht. *Richt. 3, 25.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er war geblieben zu Jericho, und sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr solltet nicht hingehen?

19. Und die Männer der Stadt sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, wie mein Herr siehet; aber das Wasser ist böse, und das Land machet Fehlgeburten.

20. Er sprach: *Bringet mir her eine neue Schale, und thut **Salz darein. Und sie brachtens ihm. *c. 20, 7. **Luc. 14, 34.

21. Da ging er hinaus zu *der Wasserquelle, und warf das Salz darein, und sprach: So spricht der Herr: Ich habe dieß Wasser gesund gemacht, es soll hinfort kein Tod noch Fehlgeburt daher kommen. 2 Mos. 15, 25. *Jos. 16, 1

22. Also ward das Wasser gesund, bis auf diesen Tag, nach dem Wort Elisa, das er redete. 2 Mos. 15, 25.
23. Und er ging von dannen hinauf gen *Beth-El. Und als er auf dem Wege hinan ging, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus, und spotteten ihn, und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf! *1 Kön. 12, 29.
24. Und er wandte sich um, und da er sie sah, fluchte er ihnen im Namen des Herrn. Da *kamen zween Bären aus dem Walde, und zerrissen der Kinder zwey und vierzig. *c. 17, 25. 3 Mos. 26, 22.
25. Von dannen ging er *auf den Berg Carmel, und kehrete um von dannen gen Samaria. *c. 4, 25.

Das 3. Capitel.

Jorams von Israel Regierung, und Krieg mit Josaphat wider die Moabiter. Elisa schafft Wasser und verkündigt Sieg.

Joram, der Sohn Ahab, ward König über Israel zu Samaria, im achtzehnten Jahr Josaphat, des Königs Juda, und regierete zwölf Jahr; c. 1, 17.
2. Und that, das dem Herrn übel gefiel, doch nicht wie sein Vater und seine Mutter. Denn er that weg *die Säule Baals, die sein Vater machen ließ. *1 Kön. 16, 32.
3. Aber an den Sünden Jerobeam, des Sohns Nebat, damit er Israel sündigen machte, blieb er hangen, und ließ nicht davon. c. 10, 28 rc. 1 Kön. 12, 28 rc.
4. Mesa aber, der Moabiter König, hatte viel Schafheerden, und *zinsete dem Könige Israel **Wolle von hundert tausend Lämmern, und von hundert tausend Widdern. *2 Sam. 8, 2. **Jes. 16, 1.
5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter König ab vom Könige Israel. c. 1, 1.
6. Da zog zu derselben Zeit der König Joram aus von Samaria, und musterte das ganze Israel;
7. Und sandte hin zu Josaphat, dem Könige Juda, und ließ ihm sagen: Der Moabiter König ist von mir abgefallen; willst du mit mir gehn, zu streiten wider die Moabiter? Er sprach: *Ich will hinauf kommen; ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Rosse wie deine Rosse. *1 Kön. 22, 4.
8. Und sprach: Durch welchen Weg wollen wir hinauf ziehen? Er sprach: Durch den Weg der Wüste Edom.
9. Also zog hin der König Israel, der König Juda, und *der König Edom. Und da sie sieben Tagereisen umhergezogen, hatte das Heer und das Vieh, das unter ihnen war, kein Wasser. *1 Kön. 22, 48.
10. Da sprach der König Israel: O wehe! der Herr hat diese drey Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hand gebe.
11. Josaphat aber sprach: *Ist kein Prophet des Herrn hier, daß wir den Herrn durch ihn rathfragen? Da antwortete einer unter den Knechten des Königs Israel, und sprach: Hier ist **Elisa, der Sohn Saphat, der Elia Wasser auf die Hände goß. *1 Kön. 22, 5. 7. **1 Kön. 19, 19. 21.
12. Und Josaphat sprach: *Des Herrn Wort ist bey ihm. Also zogen zu ihm hinab der König Israel, und Josaphat, und der König Edom. *1 Kön. 17, 24.
13. Elisa aber sprach zum Könige Israel: *Was habe ich mit dir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines Vaters, und zu den Propheten deiner Mutter. Der König Israel sprach zu ihm: Nein; denn der Herr hat diese drey Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hand gebe. *2 Sam. 16, 10.
14. Elisa sprach: *So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe; wenn Ich nicht Josaphats, des Königs Juda, Person ansähe, **ich wollte dich nicht ansehen noch achten. *1 Kön. 17, 1. **Ps. 15, 4.
15. So bringet mir nun *einen Spielmann. Und da der Spielmann auf den Saiten spielete, **kam die Hand des Herrn über ihn; *1 Sam. 10, 5. 16, 16. **Hes. 1, 3.
16. Und er sprach: So spricht der Herr: Machet hier und da Gräben in diesem Thal.
17. Denn so spricht der Herr: Ihr werdet keinen Wind noch Regen sehen; dennoch soll dieß Thal voll Wassers werden, daß ihr, und eure Heerden, und euer Vieh trinket.
18. Dazu ist das ein Geringes vor dem Herrn; er wird auch die Moabiter in eure Hand geben, v. 10. 13.
19. Daß ihr schlagen werdet alle feste Städte, und alle auserwählte Städte, und werdet *fällen alle gute Bäume, und werdet **verstopfen alle Wasserbrunnen, und werdet allen guten Acker mit Steinen verderben. *5 Mos. 20, 19 rc. **2 Chron. 32, 3.
20. Des Morgens aber, *wenn man Speisopfer opfert, siehe, da kam ein Ge-

wässer des Weges von Edom, und das Land ward voll des Wassers. *1 Kön. 18, 29.

21. Da aber alle Moabiter höreten, daß die Könige herauf zogen wider sie zu streiten: wurden zusammen gerufen Alle, die zur Rüstung alt genug und darüber waren, und traten an die Grenze.

22. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, und die Sonne aufging über dem Gewässer: däuchte die Moabiter das Gewässer gegenüber roth seyn, wie Blut.

23. Und sie sprachen: Es ist Blut, die Könige haben einander verderbet, und Einer wird den Andern geschlagen haben. Und nun mache dich zur Ausbeute, Moab!

24. Aber da sie zum Lager Israel kamen, machte sich Israel auf, und schlugen die Moabiter, und sie flohen vor ihnen. Aber sie kamen hinein, und schlugen Moab.

25. *Die Städte rissen sie nieder, und auf allen guten Acker warf ein Jeglicher seinen Stein, und machten ihn damit voll, und alle Wasserbrunnen verstopften sie, und alle gute Bäume fälleten sie, bis daß nur die Steine zu **Kirhareset überblieben; und die Schleuderer umgaben sie und schlugen sie. *v. 19. **Jes. 16, 7. 11.

26. Da aber der Moabiter König sah, daß ihm der Streit zu stark war: nahm er sieben hundert Mann zu sich, *die das Schwert auszogen, heraus zu reißen wider den König Edom; aber sie richteten nichts aus. *Richt. 8, 10.

27. Da nahm er seinen erstgeborenen Sohn, der an seiner Statt sollte König werden, und *opferte ihn zum Brandopfer auf der Mauer. Da **kam ein großer Zorn über Israel, daß sie von ihm abzogen, und kehreten wieder zum Lande.

*Mich. 6, 7. **4 Mos. 1, 53. 16, 46. Jos. 9, 20.

Das 4. Capitel.

Elisa mehrt das Oel der Witwe, verheißt der Sunamitin einen Sohn, erweckt ihn vom Tode, macht schädliche Speise gesund, und speiset Viele mit Wenigem.

Und es schrie ein Weib unter den Weibern *der Kinder der Propheten zu Elisa, und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben; so weißt Du, daß dein Knecht den Herrn fürchtete; **nun kommt der Schuldherr, und will meine beyden Kinder sich nehmen zu Knechten.

*c. 2, 3. **3 Mos. 25, 39 rc. Matth. 18, 25.

2. Und Elisa sprach zu ihr: Was soll ich dir thun? Sage mir an, was hast du im Hause? Sie sprach: Deine Magd hat sonst nichts im Hause, denn einen *Krug mit Oel. *1 Kön. 17, 12.

3. Er sprach: Gehe hin, und bitte für dich draußen von allen deinen Nachbarn leere Gefäße, und derselben nicht wenig;

4. Und gehe hinein, und schleuß die Thür zu hinter dir und deinen Söhnen, und geuß in alle die Gefäße; und wenn eins voll ist, so setz es bey Seite.

5. Sie ging von ihm, und schloß die Thür zu hinter ihr und ihren Söhnen; die brachten ihr die Gefäße zu, so goß sie ein.

6. Und da die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohne: Lange mir noch ein Gefäß her. Er sprach zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr hier. Da stand das Oel.

7. Und sie ging hin, und sagte es dem Manne Gottes an. Er sprach: Gehe hin, verkaufe das Oel, und bezahle deine Schuld; du aber und deine Söhne nähret euch von dem Uebrigen.

8. Und es begab sich zu der Zeit, daß Elisa durchzog gen *Sunem. Daselbst war eine reiche Frau; die hielt ihn, daß er bey ihr aß. Und so oft er nun daselbst durchzog, kehrete er zu ihr ein, und aß bey ihr. *Jos. 19, 18.

9. Und sie sprach zu ihrem Manne: Siehe, ich merke, daß dieser ein heiliger Mann Gottes ist, der immerdar bey uns durchziehet.

10. Laß uns ihm eine kleine *Oberkammer mit Wänden machen, und ihm ein Bette, Tisch, Stuhl und Leuchter hineinsetzen, auf daß, wenn er zu uns kommt, er dahin einkehre. *1 Kön. 17, 19.

11. Und es begab sich eines Tages, daß er dahin kam, und kehrete ein in die Oberkammer, und schlief daselbst;

12. Und sprach zu seinem Knaben Gehasi: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, trat sie vor ihn.

13. Und er sprach zu ihm: Sage ihr, siehe, du hast uns alle diese Ehrfurcht bewiesen; was soll ich dir thun? Hast du *zu reden für dich bey dem König, oder bey dem Feldhauptmann? Sie sprach: Ich wohne unter meinem Volk. *2 Sam. 15, 2.

14. Er sprach: Was ist ihr denn zu thun? Und Gehasi sprach: Ach, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.

15. Er sprach: Rufe ihr. Und da er ihr rief, trat sie in die Thür.

16. Und er sprach: *Zu dieser Frist, um die neue Zeit sollst du einen Sohn herzen. Sie sprach: Ach nicht, mein Herr, du

Mann Gottes, lüge deiner Magd nicht.
*1 Mos. 18, 10. 14.
17. Und die Frau ward schwanger, und
gebar einen Sohn, um diese Frist, um die
neue Zeit, wie ihr Elisa geredet hatte.
18. Da aber der Knabe groß ward, be-
gab sichs eines Tages, daß er hinaus zu
seinem Vater zu den Schnittern ging;
19. Und sprach zu seinem Vater: O mein
Haupt, mein Haupt! Er sprach zu seinem
Knaben: Trage ihn zu seiner Mutter.
20. Und er trug ihn, und brachte ihn
hinein zu seiner Mutter; und er saß auf
ihrem Schooß bis an den Mittag, da
starb er.
21. Und sie ging hinauf, und legte ihn
auf *das Bette des Mannes Gottes, schloß
hinter ihm zu, und ging hinaus; *v. 10.
22. Und rief ihrem Mann, und sprach:
Sende mir der Knaben einen, und eine
der Eselinnen; ich will zu dem Manne
Gottes reisen, und wiederkommen.
23. Er sprach: Warum willst du heute
zu ihm? Ist doch nicht *Neumond noch
Sabbath. Sie sprach: Es ist gut.
*4 Mos. 28, 11.
24. Und sie sattelte die Eselin, und sprach
zu ihrem Knaben: Treibe fort, und säume
mich nicht mit dem Reiten, ich sage dirs
denn.
25. Also zog sie hin, und kam zu dem
Manne Gottes *auf den Berg Carmel.
Als aber der Mann Gottes sie gegen ihm
sah, sprach er zu seinem Knaben Gehasi:
Siehe, die Sunamitin ist da. *c. 2, 25.
26. So lauf ihr nun entgegen, und sprich
zu ihr: Gehets deinem Manne wohl? Ge-
hets dem Knaben wohl? Sie sprach: Wohl.
27. Da sie aber zu dem Manne Gottes
auf den Berg kam, *hielt sie ihn bey seinen
Füßen; Gehasi aber trat herzu, daß er
sie abstieße. Aber der Mann Gottes sprach:
Laß sie, denn ihre Seele ist ihr betrübt;
und der Herr hat mirs verborgen, und
nicht angezeigt. *Matth. 28, 9.
28. Sie sprach: Habe ich einen Sohn
gebeten von meinem Herrn? Sagte ich
nicht, du solltest mich nicht täuschen?
v. 16. 1 Kön. 17, 18.
29. Er sprach zu Gehasi: *Gürte deine
Lenden, und nimm **meinen Stab in deine
Hand, und gehe hin; †so du Jemand be-
gegnest, so grüße ihn nicht, und grüßet
dich Jemand, so danke ihm nicht; und lege
meinen Stab auf des Knaben Antlitz.
*c. 9, 1. **2 Mos. 4, 17. †Luc. 10, 4.
30. Die Mutter aber des Knaben sprach:
*So wahr der Herr lebet, und deine Seele
lebet, ich lasse nicht von dir. Da machte
er sich auf, und ging ihr nach. *c. 2, 2.
31. Gehasi aber ging vor ihnen hin, und
legte den Stab auf des Knaben Antlitz;
*da war aber keine Stimme noch Aufmer-
ken. Und er ging wiederum ihm entgegen,
und zeigte ihm an, und sprach: Der Knabe
ist nicht aufgewacht. *1 Kön. 18, 29.
32. Und da Elisa ins Haus kam, siehe,
da lag der Knabe todt, auf sein Bette gelegt.
33. Und er ging hinein, und schloß die
Thür zu, hinter ihnen beyden, und betete
zu dem Herrn; Apost. 9, 40.
34. Und stieg hinauf, und *legte sich auf
den Knaben, und that seinen Mund auf
dessen Mund, und seine Augen auf dessen
Augen, und seine Hände auf dessen Hände;
und bückte sich also über ihn, daß des
Knaben Leib warm ward. *1 Kön. 17, 21.
35. Dann ging er wieder im Hause ein-
mal hieher und einmal daher, und stieg
hinauf, und bückte sich über ihn. Da
schnaubte der Knabe siebenmal, darnach
that der Knabe seine Augen auf.
36. Und er rief Gehasi, und sprach: Rufe
der Sunamitin. Und da er ihr rief, kam
sie hinein zu ihm; und er sprach: *Nimm
hin deinen Sohn. *1 Kön. 17, 23. Hebr. 11, 35.
37. Da kam sie, und fiel zu seinen Fü-
ßen, und betete an zur Erde, und nahm
ihren Sohn, und ging hinaus. c. 8, 5.
38. Da aber Elisa wieder gen *Gilgal
kam, war Theurung im Lande, und **die
Kinder der Propheten wohneten vor ihm.
Und er sprach zu seinem Knaben: Setze
bey den großen Topf, und koche ein Ge-
müse für die Kinder der Propheten.
*c. 2, 1. **c. 6, 1.
39. Da ging Einer aufs Feld, daß er
Kraut läse, und fand Feldreben, und las
davon wilde Gurken, sein Kleid voll; und
da er kam, schnitt ers in den Topf zum
Gemüse, denn sie kanntens nicht.
40. Und da sie es ausschütteten für die
Männer zu essen, und sie von dem Gemüse
aßen, schrien sie, und sprachen: Der Tod
im Topf, du Mann Gottes! Denn sie
konntens nicht essen.
41. Er aber sprach: *Bringet Mehl her.
Und er warfs in den Topf, und sprach:
Schütte es dem Volk vor, daß sie essen.
Da war nichts Böses in dem Topf. *c. 20, 7.
42. Es kam aber ein Mann von *Baal-
Salisa, und brachte dem Manne Gottes

**Erstlinge Brods, zwanzig Gerstenbrodte, und †frische zerstoßene Körner, in seinem Sack. Er aber sprach: ††Gib es dem Volk, daß sie essen. *1 Sam. 9, 4. **4 Mos. 18, 12. †3 Mos. 2, 14. ††Matth. 14, 16.

43. Und sein Diener sprach: *Was soll ich hundert Männern an dem geben? Er aber sprach: Gib dem Volk, daß sie essen. Denn so spricht der Herr: Man wird essen und übrig lassen. *Joh. 6, 9. Marc. 8, 4.

44. Und er legte es ihnen vor, daß sie aßen und übrig ließen, nach dem Wort des Herrn. Ruth 2, 14. Matth. 15, 37. Joh. 6, 12.

Das 5. Capitel.

Naeman wird vom Aussatz gereinigt, Gehasi damit gestraft.

Naeman, der Feldhauptmann des *Königs zu Syrien, war ein ansehnlicher Mann vor seinem Herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der Herr Heil für Syrien. Und der Mann war ein tapferer Held, aber **aussätzig. *c. 8, 7. **c. 7, 3. Luc. 4, 27.

2. Und die Syrer *waren streifen gezogen, und hatten eine kleine Dirne weggeführet aus dem Lande Israel; die war im Dienste des Weibes Naeman. *c. 6, 23. 2 Sam. 3, 22.

3. Die sprach zu ihrer Frau: Ach, daß mein Herr wäre bey dem Propheten *zu Samaria, da würde ihn der von seinem Aussatz los machen. *c. 2, 25.

4. Und er ging hinein zu seinem Herrn, und sagte es ihm an, und sprach: So und so hat die Dirne aus dem Lande Israel geredet.

5. Der König zu Syrien sprach: So zeuch hin, ich will dem König Israel einen Brief senden. Und er zog hin, und nahm mit sich zehn Zentner Silber, und sechs tausend Sekel Gold, und zehn *Feyerkleider; *Richt. 14, 12.

6. Und brachte den Brief dem *Könige Israel, der lautete also: **Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naeman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem Aussatz los machest. *c. 3, 1. **c. 10, 2.

7. Und da der König Israel den Brief las, *zerriß er seine Kleider und sprach: **Bin Ich denn Gott, daß ich tödten und lebendig machen könnte, daß Dieser zu mir schicket, daß ich einen Mann von seinem Aussatz los mache? †Merket und sehet doch, wie er Ursach zu mir suchet. *2 Sam. 13, 31. **1 Mos. 30, 2. 5 Mos. 32, 39. †1 Kön. 20, 7.

8. Da Elisa, der Mann Gottes, hörete, daß der König Israel seine Kleider zerrissen hatte, sandte er zum König, und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, *daß er inne werde, daß ein Prophet in Israel ist. *c. 6, 12. Hes. 2, 5.

9. Also kam Naeman mit seinen Rossen und Wagen, und hielt vor der Thür am Hause Elisa.

10. Da sandte Elisa einen Boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Gehe hin und wasche dich siebenmal im Jordan; so wird dir dein Fleisch wieder erstattet und wirst rein werden.

11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und sprach: Siehe, ich meinte, er sollte zu mir heraus kommen, und hertreten, und den Namen des Herrn, seines Gottes, anrufen, und mit seiner Hand über die Stätte fahren, und den Aussatz also abthun.

12. Sind nicht Amana und Pharphar, die Flüsse Damascus besser, denn alle Wasser Israel, daß ich mich darinnen wüsche, und rein würde? Und wandte sich, und zog weg mit Zorn.

13. Da naheten seine Knechte zu ihm, redeten mit ihm, und sprachen: Lieber Vater, wenn dich der Prophet etwas Großes hätte geheißen, solltest du es nicht thun? Wie vielmehr, so er zu dir sagt: Wasche dich, so wirst du rein.

14. Da stieg er ab, und taufte sich im Jordan siebenmal, wie der Mann Gottes geredet hatte, und *sein Fleisch ward wieder erstattet, wie das Fleisch eines jungen Knaben, und ward rein. *Hiob 33, 25.

15. Und er kehrete wieder zu dem Manne Gottes, sammt seinem ganzen Heer. Und da er hinein kam, trat er vor ihn, und sprach: Siehe, ich erkenne, daß kein Gott ist in allen Landen, ohne in Israel; so *nimm nun einen Segen von deinem Knechte. *1 Mos. 33, 11.

16. Er aber sprach: *So wahr der Herr lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß ers nähme; aber er wollte nicht. *c. 3, 14.

17. Da sprach Naeman: Möchte denn deinem Knechte nicht gegeben werden eine Last *Erde, so viel zwey Maulthiere tragen? Denn dein Knecht will nicht mehr andern Göttern Brandopfer und Schlachtopfer thun, sondern dem Herrn. *2 Mos. 20, 24. 1 Kön. 18, 38.

18. Nur darin wolle der Herr deinem

Knechte gnädig seyn, wenn mein Herr
ins Haus Rimmon gehet, daselbst anzu=
beten, und *er sich an meine Hand lehnet,
und ich auch anbete im Hause Rimmon,
so wolle solches mein Anbeten der Herr
deinem Knechte vergeben. *c. 7, 2. 17.
19. Er sprach zu ihm: Zeuch hin mit
Frieden. Und als er von ihm weggezogen
war *eines Feldwegs weit, *1 Mos. 35, 16.
20. Gedachte Gehasi, der Knabe Elisa,
des Mannes Gottes: Siehe, mein Herr
hat diesen Syrer Naeman verschonet, daß
er nichts von ihm hat genommen, das er
gebracht hat. *So wahr der Herr lebet,
ich will ihm nachlaufen, und etwas von
ihm nehmen. *v. 16.
21. Also jagte Gehasi dem Naeman nach.
Und da Naeman sah, daß er ihm nachlief,
stieg er vom Wagen ihm entgegen, und
sprach: Stehets wohl?
22. Er sprach: Ja. Mein Herr hat
mich gesandt, und lässet dir sagen: Siehe,
jetzt sind zu mir gekommen vom Gebirge
Ephraim zween Knaben, aus der Prophe=
ten Kindern; gib ihnen *einen Zentner
Silber, und zwey Feyerkleider. *v. 5.
23. Naeman sprach: Laß dirs gefallen
und nimm zween Zentner. Und er nöthigte
ihn, und band zween Zentner Silber in
zween Beutel, und zwey Feyerkleider, und
gab es zween seiner Knaben, die trugens
vor ihm her.
24. Und da er an den Hügel kam, nahm
er es von ihrer Hand, und legte es beyseit
im Hause, und ließ die Männer gehen;
und sie gingen weg.
25. Und da er hinein kam, und vor sei=
nen Herrn trat, sprach Elisa zu ihm:
Woher, Gehasi? Er sprach: Dein Knecht
ist *weder hiehin noch dahin gewandelt.
*1 Kön. 2, 36. 42.
26. Er aber sprach zu ihm: Wandelte
nicht mein Herz, da der Mann umkehrete
von seinem Wagen dir entgegen? Ist das
die Zeit, Silber und Kleider zu nehmen,
Oelgärten, Weinberge, Schafe, Rinder,
Knechte und Mägde?
27. Aber *der Aussatz Naemans wird dir
anhangen und deinem Samen ewiglich.
Da ging er von ihm hinaus, **aussätzig
wie der Schnee. *2 Sam. 3, 29. **4 Mos. 12, 10.

Das 6. Capitel.

Vom schwimmenden Eisen. Blindheit der Syrer. Hun=
gersnoth zu Samaria.

Die *Kinder der Propheten sprachen zu
Elisa: Siehe, der Raum, **da wir vor
dir wohnen, ist uns zu enge. *c. 2, 3. **c. 4, 38.
2. Laß uns an den Jordan gehen, und
einen Jeglichen daselbst einen Balken ho=
len, daß wir uns daselbst eine Stätte
bauen, da wir wohnen. Er sprach: Gehet
hin.
3. Und Einer sprach: Lieber, gehe mit
deinen Knechten. Er sprach: Ich will mit
gehen.
4. Und er ging mit ihnen. Und da sie an
den Jordan kamen, hieben sie Holz ab.
5. Und da Einer einen Balken fällete,
fiel das Eisen ins Wasser. Und er schrie
und sprach: Ach wehe, mein Herr! es ist
dazu entlehnet.
6. Aber der Mann Gottes sprach: Wo
ist es entfallen? Und da er ihm den Ort
zeigte, schnitt er ein Holz ab, und stieß
daselbst hin. Da schwamm das Eisen.
7. Und er sprach: Hebe es auf. Da reckte
er seine Hand aus, und nahm es.
8. Und *der König von Syrien führete
einen Krieg wider Israel, und berath=
schlagte sich mit seinen Knechten, und sprach:
Wir wollen uns lagern da und da.
*1 Kön. 20, 1. 22, 1.
9. Aber der Mann Gottes sandte zum
Könige Israel, und ließ ihm sagen: Hüte
dich, daß du den Ort nicht versäumest;
denn die Syrer kommen daselbst herab.
10. So sandte dann der König Israel
hin an den Ort, den ihm der Mann Got=
tes gesagt und ihn gewarnet hatte, und
hütete sich daselbst; und das geschah nicht
einmal oder zweymal allein.
11. Da ward das Herz des Königs zu
Syrien unmuths über dies Ding, und
rief seine Knechte, und sprach zu ihnen:
Wollt ihr mir denn nicht ansagen, wer
aus den Unsern es mit dem Könige Israel
hält?
12. Da sprach seiner Knechte einer: Nicht
also, mein Herr König; sondern Elisa,
*der Prophet in Israel, sagt dem Könige
Israel an, **was du in deiner Schlaf=
kammer redest. *c. 5, 8. **Luc. 12, 3.
13. Er sprach: So gehet hin und sehet,
wo er ist, daß ich hinsende, und lasse ihn
holen. Und sie zeigten ihm an, und spra=
chen: Siehe, er ist zu *Dothan.
*1 Mos. 37, 17.
14. Da sandte er hin Rosse und Wagen,
und eine große Macht. Und da sie bey
der Nacht hinkamen, umgaben sie die
Stadt.

15. Und *der Diener des Mannes Gottes
stand frühe auf, daß er sich aufmachte und
auszöge: und siehe, da lag eine Macht um
die Stadt, mit Rossen und Wagen. Da
sprach sein Knabe zu ihm: Ach weh, mein
Herr, wie wollen wir nun thun?
*c. 5, 20. 8, 4.
16. Er sprach: *Fürchte dich nicht; denn
**derer ist mehr, die bey uns sind, denn
derer, die bey ihnen sind.
*Ps. 3, 7. 27, 3. 4 Mos. 14, 9. **2 Chron. 32, 7.
17. Und Elisa betete und sprach: Herr,
öffne ihm die Augen, daß er sehe. Da *öff-
nete der Herr dem Knaben die Augen, daß
er sah; und siehe, da war der Berg **voll
feuriger Rosse und Wagen um Elisa her.
*4 Mos. 22, 31. **c. 2, 11. 1 Mos. 32, 2. 3.
18. Und da sie zu ihm hinab kamen, bat
Elisa den Herrn, und sprach: *Schlage
dieß Volk mit Blindheit. Und er schlug
sie mit Blindheit, nach dem Wort Elisa.
*1 Mos. 19, 11.
19. Und Elisa sprach zu ihnen: Dieß ist
nicht der Weg, und dieß nicht die Stadt.
Folget mir nach; ich will euch führen zu
dem Manne, den ihr suchet. Und er füh-
retete sie gen Samaria.
20. Und da sie gen Samaria kamen, sprach
Elisa: Herr, öffne diesen die Augen, daß
sie sehen. Und der Herr öffnete ihnen die
Augen, daß sie sahen; und siehe, da waren
sie mitten in Samaria.
21. Und der König Israel, da er sie sah,
sprach zu Elisa: Soll ich sie schlagen? soll
ich sie schlagen, *mein Vater? *Richt. 17, 10.
22. Er sprach: Du sollst sie nicht schla-
gen. Welche du mit deinem Schwert und
Bogen fähest, die schlage. *Setze ihnen
Brod und Wasser vor, daß sie essen und
trinken; und laß sie zu ihrem Herrn zie-
hen. *Spr. 25, 21.
23. Da ließ er ihnen ein großes Mahl
zurichten. Und da sie gegessen und getrun-
ken hatten, ließ er sie gehen, daß sie zu
ihrem Herrn zogen. Seit dem *kamen
die Streifzüge der Syrer nicht mehr ins
Land Israel. *c. 5, 2. 13, 20.
24. Nach diesem begab sichs, daß Ben-
Hadad, der König zu Syrien, alle sein
Heer versammelte, und zog herauf, und
belagerte Samaria. 1 Kön. 20, 1.
25. Und *es war eine große Theurung zu
Samaria. Sie aber belagerten die Stadt,
bis daß ein Eselskopf achtzig Silberlinge,
und ein Viertheil Kab Taubenmist fünf
Silberlinge galt. *1 Kön. 18, 2.
26. Und da der König Israel an der
Mauer hinging, *schrie ihn ein Weib an
und sprach: **Hilf mir, mein Herr Kö-
nig! *c. 8, 3. 1 Kön. 20, 39. **2 Sam. 14, 4.
27. Er sprach: *Hilft dir der Herr nicht,
woher soll ich dir helfen? **Von der
Tenne oder von der Kelter?
*Ps. 146, 3. **4 Mos. 18, 27.
28. Und der König sprach zu ihr: Was
ist dir? Sie sprach: Dieß Weib sprach zu
mir: Gib deinen Sohn her, daß wir ihn
heute essen, morgen wollen wir meinen
Sohn essen. 3 Mos. 26, 29. 5 Mos. 28, 53. 57.
29. So haben wir meinen Sohn gekocht
und gegessen. Und ich sprach zu ihr am
andern Tage: Gib deinen Sohn her, und
laß uns ihn essen; aber sie hat ihren Sohn
versteckt.
30. Da der König die Worte des Weibes
hörete, *zerriß er seine Kleider, indem er
an der Mauer hinging. Da sah alles Volk,
daß er **einen Sack innen am Leibe an-
hatte. *c. 5, 7. **1 Kön. 21, 27.
31. Und er sprach: *Gott thue mir dieß
und das, wo das Haupt Elisa, des Soh-
nes Saphat, heute auf ihm stehen wird.
*1 Kön. 19, 2.
32. Elisa aber saß in seinem Hause, und
die Aeltesten saßen bey ihm. Und er sandte
einen Mann vor ihm her. Aber ehe der
Bote zu ihm kam, sprach er zu den Aelte-
sten: Habt ihr gesehen, wie dieser Mör-
dersohn hat hergesandt, daß er mein Haupt
abreiße? Sehet zu, wenn der Bote kommt,
daß ihr die Thür zuschließet, und stoßet
ihn mit der Thür weg; siehe, *das Rau-
schen der Füße seines Herrn folget ihm
nach. *1 Kön. 14, 6.
33. Da er noch also mit ihnen redete,
siehe, da kam der Bote zu ihm hinab, und
sprach: Siehe, *solch Uebel kommt von
dem Herrn; **was soll ich mehr von dem
Herrn erwarten?
*Am. 3, 6. **Hiob 21, 15. Mal. 3, 14.

Das 7. Capitel.

Schnelle Wohlfeilheit zu Samaria.

Elisa aber sprach: Höret des Herrn Wort.
So spricht der Herr: Morgen um diese
Zeit *wird ein Scheffel Semmelmehl ei-
nen Sekel gelten, und zween Scheffel Gerste
einen Sekel, unter dem Thor zu Samaria.
*c. 6, 25.
2. Da antwortete ein Ritter, *auf wel-
ches Hand sich der König lehnte, dem

Manne Gottes und sprach: Siehe, wenn
der Herr **Fenster am Himmel machte,
wie könnte solches geschehen? Er sprach:
Siehe da, mit deinen Augen wirst du es
sehen, und nicht davon essen.
*c. 5, 18. **1 Mos. 7, 11. Mal. 3, 10.
3. Und es waren vier aussätzige Männer
*vor dem Eingang des Thors; und einer
sprach zum andern: Was wollen wir hier
bleiben, daß wir sterben? *3 Mos 13, 46.
4. Wenn wir gleich gedächten in die Stadt
zu kommen, so ist Theurung in der Stadt,
und wir müßten doch daselbst sterben; blei-
ben wir aber hier, so müssen wir auch
sterben. So laß uns hingehen, und *zu
dem Heer der Syrer fallen. Lassen sie uns
leben, so leben wir; **tödten sie uns, so
sind wir todt. *c. 25, 11. **Esth. 4, 16.
5. Und sie machten sich in der Dämme-
rung auf, daß sie zum Heer der Syrer
kämen. Und da sie vorne an das Lager
der Syrer kamen, siehe, da war Niemand
vorhanden.
6. Denn der Herr hatte das Heer der
Syrer *lassen hören ein Getöse von Wa-
gen, Rossen und großer Heerskraft, daß
sie unter einander sprachen: Siehe, der
König Israel hat wider uns gedinget die
Könige der Hethiter, und die Könige der
Egypter, daß sie über uns kommen sollen.
*c. 6, 17. 19, 7.
7. Und machten sich auf, und flohen in
der Dämmerung, und ließen ihre Hütten,
Rosse und Esel, das Lager, wie es stand,
und flohen *um ihres Lebens willen.
*1 Kön. 19, 3.
8. Als nun die Aussätzigen vorne an das
Lager kamen, gingen sie in der Hütten eine,
aßen und tranken, und nahmen von dannen
Silber, Gold und Kleider, und gingen hin
und verbargens, und kamen wieder, und
gingen in eine andere Hütte, und nahmen
daraus, und gingen hin und verbargens.
9. Aber Einer sprach zum Andern: Las-
set uns nicht also thun, dieser Tag ist ein
Tag guter Botschaft; wo wir das ver-
schweigen und harren, bis daß licht Mor-
gen wird, *wird unsere Missethat gefun-
den werden: so lasset uns nun hingehen,
daß wir kommen und ansagen dem Hause
des Königs. *4 Mos. 32, 23.
10. Und da sie kamen, *riefen sie dem
Thorwart der Stadt, und sagtens ihnen
an, und sprachen: Wir sind zum Lager der
Syrer gekommen, und siehe, es ist Nie-
mand da, noch eine Menschenstimme; son-
dern Rosse und Esel angebunden, und die
Hütten, wie sie stehen. *2 Sam. 18, 26.
11. Da rief er den Thorhütern, daß sie
es drinnen ansagten im Hause des Kö-
nigs.
12. Und der König stand auf in der Nacht,
und sprach zu seinen Knechten: Ich will
euch sagen, wie die Syrer mit uns umge-
hen. Sie wissen, *daß wir Hunger leiden,
und sind aus dem Lager gegangen, daß sie
sich im Felde verbärgen; und denken: wenn
sie aus der Stadt gehen, wollen wir sie
lebendig greifen, und in die Stadt kom-
men. *c. 6, 25.
13. Da antwortete seiner Knechte einer,
und sprach: Man nehme doch fünf der
übrigen Rosse, die noch drinnen sind übrig-
geblieben (siehe, sie sind wie alle Menge
Israel, so drinnen übrig ist, und wie alle
Menge Israel, so dahin ist); die lasset
uns senden und zusehen.
14. Da nahmen sie zween Wagen mit
Rossen; und der König sandte sie dem
Heer der Syrer nach, und sprach: Ziehet
hin und sehet.
15. Und da sie ihnen nachzogen bis an
den Jordan, siehe, da lag der ganze Weg
voll Kleider und Geräthe, welche die Sy-
rer von sich geworfen hatten, da sie eilig
flohen. Und die Boten kamen wieder, und
sagtens dem Könige an.
16. Da ging das Volk hinaus, und plün-
derte das Lager der Syrer. Und es galt
ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, und
zween Scheffel Gerste einen Sekel, nach
dem Wort des Herrn. v. 1.
17. Aber der König bestellete den Ritter,
auf dessen Hand er sich lehnte, unter das
Thor. Und das Volk zertrat ihn im Thor,
daß er starb; wie der Mann Gottes gere-
det hatte, da der König zu ihm hinab kam.
v. 2.
18. Und es geschah, wie der Mann Got-
tes dem Könige sagte, da er sprach: Mor-
gen um diese Zeit werden zween Scheffel
Gerste einen Sekel gelten, und ein Scheffel
Semmelmehl einen Sekel, unter dem Thor
zu Samaria;
19. Und der Ritter dem Manne Gottes
antwortete und sprach: Siehe, wenn der
Herr Fenster am Himmel machte, wie
könnte solches geschehen? Er aber sprach:
Siehe da, mit deinen Augen wirst du es
sehen, und nicht davon essen.
20. Und es ging ihm eben also; denn das
Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb.

Das 8. Capitel.

Siebenjährige Theurung. Die Sunamitin. Veränderung im Königreich der Syrer. Joram und Ahasja, Könige in Juda.

Elisa redete mit dem Weibe, *deß Sohn er hatte lebendig gemacht, und sprach: Mache dich auf, und gehe hin mit deinem Hause, und sey Fremdling, **wo du kannst; denn der Herr hat einer Theurung gerufen, die wird in das Land kommen †sieben Jahre lang.

*c. 4, 35. **Richt. 17, 8. 9. †1 Mos. 41, 30.

2. Das Weib machte sich auf und that, wie der Mann Gottes sagte, und zog hin mit ihrem Hause, und war Fremdling in der Philister Lande sieben Jahr.

3. Da aber die sieben Jahre um waren, *kam das Weib wieder aus der Philister Lande; und sie ging aus, **den König anzuschreyen um ihr Haus und ihren Acker.

*Ruth 1, 6. **c. 6, 26.

4. Der König aber redete eben mit *Gehasi, dem Knaben des Mannes Gottes, und sprach: Erzähle mir alle große Thaten, die Elisa gethan hat. *c. 6, 15.

5. Und indem er dem Könige erzählete, wie er hätte einen Todten lebendig gemacht: siehe, da kam dazu das Weib, deß Sohn er hatte lebendig gemacht, und schrie den König an um ihr Haus und ihren Acker. Da sprach Gehasi: Mein Herr König, dieß ist das Weib; und dieß ist ihr Sohn, den Elisa hat lebendig gemacht.

6. Und der König fragte das Weib, und sie erzählete es ihm. Da *gab ihr der König einen Kämmerer, und sprach: Schaffe ihr wieder Alles, das ihr ist; dazu alles Einkommen des Ackers, seit der Zeit sie das Land verlassen hat bis hieher.

*1 Kön. 22, 9.

7. Und Elisa kam gen *Damascus. Da lag **Ben-Hadad, der König zu Syrien, krank; und man sagte ihm an und sprach: Der Mann Gottes ist hergekommen.

*1 Kön. 19, 15. **c. 6, 24.

8. Da sprach der König zu Hasael: *Nimm Geschenk mit dir, und gehe dem Manne Gottes entgegen, und frage den Herrn durch ihn und sprich: **Werde ich von dieser Krankheit genesen? *1 Kön. 14, 3. **c. 1, 2.

9. Hasael ging ihm entgegen, und nahm Geschenk mit sich, und allerley Gutes zu Damascus, vierzig Kameele Last. Und da er kam, trat er vor ihn und sprach: *Dein Sohn Ben-Hadad, der König zu Syrien, hat mich zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Werde ich von dieser Krankheit genesen? *c. 6, 21.

10. Elisa sprach zu ihm: Gehe hin und sage ihm: Du wirst genesen; aber der Herr hat mir gezeigt, daß er *des Todes sterben wird. *c. 1, 4.

11. Und er sah starr auf ihn, *bis daß er betreten ward; und der Mann Gottes weinete. *c. 2, 17.

12. Da sprach Hasael: Warum weinet mein Herr? Er sprach: Weil ich weiß, *was Uebels du den Kindern Israel thun wirst; du wirst ihre festen Städte mit Feuer verbrennen, und ihre junge Mannschaft mit dem Schwert erwürgen, und **ihre jungen Kinder zerschmettern, und †ihre Schwangern zerhauen.

*c. 10, 32. 12, 17. 13, 7. **Ps. 137, 9. †c. 15, 16. Am. 1, 13.

13. Hasael sprach: Was ist dein Knecht, *der Hund, daß er solch großes Ding thun sollte? Elisa sprach: **Der Herr hat mir gezeiget, daß du König zu Syrien seyn wirst. *1 Sam. 24, 15. **1 Kön. 19, 15.

14. Und er ging weg von Elisa, und kam zu seinem Herrn, der sprach zu ihm: Was sagte dir Elisa? Er sprach: Er sagte mir: Du wirst genesen.

15. Des andern Tages aber nahm er die Decke, und tunkte sie ins Wasser, und breitete sie über sein Gesicht; da starb er. Und Hasael ward König an seine Statt.

16. Im fünften Jahr Joram, des Sohnes Ahab, des Königs Israel, da Josaphat [noch] König in Juda war, ward [auch] Joram, der Sohn Josaphat, König in Juda. c. 1, 17. 2 Chron. 21.

17. Zwey und dreyßig Jahr alt war er, da er König ward, und regierete acht Jahr zu Jerusalem.

18. Und wandelte in dem Wege der Könige Israel, *wie das Haus Ahab gethan hatte; denn **Ahabs Tochter war sein Weib; und er that, das dem Herrn übel gefiel. 2 Chron. 22, 4. *1 Kön. 16, 33. **v. 26. 27.

19. Aber der Herr wollte Juda nicht verderben, um David, seines Knechts, willen; wie er ihm geredet hatte, ihm eine Leuchte zu geben, und seinen Söhnen immerdar. 1 Kön. 11, 36.

20. Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von der Gewalt Juda, und machten einen König über sich.

c. 3, 9 ic. 1 Mos. 27, 40.

21. Da zog Joram gen Zair, und alle Wagen mit ihm, und machte sich des Nachts auf, und schlug die Edomiter, die um ihn

her waren, und die Obersten der Wagen; aber das Volk floh in seine Hütten.

22. Doch fielen die Edomiter ab von der Gewalt Juda, bis auf diesen Tag. Auch fiel zu derselben Zeit ab *Libna.
*4 Mos. 33, 20. (Jos. 15, 42.)

23. Was aber mehr von Joram zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

24. Und *Joram entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David. **Und Ahasja, sein Sohn, ward König an seine Statt.
*2 Chron. 21, 18—20. **2 Chron. 22.

25. Im zwölften Jahr Joram, des Sohnes Ahab, des Königs Israel, ward Ahasja, der Sohn Joram, König in Juda.

26. Zwey und zwanzig Jahr alt war Ahasja, da er König ward, und regierete Ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Athalia, eine Tochter Amri, des Königs Israel. *v. 18. 1 Kön. 16, 25. 28.

27. Und er wandelte auf dem Wege des Hauses Ahab, und that, das dem Herrn übel gefiel, wie das Haus Ahab; denn er war Schwager des Hauses Ahab. v. 18.

28. Und er zog hin mit Joram, dem Sohne Ahab, in Streit wider Hasael, den König zu Syrien, *gen Ramoth in Gilead; aber die Syrer schlugen Joram.
*1 Kön. 22, 4.

29. Da *kehrete Joram, der König, um, daß er sich heilen ließe zu **Jesreel von den Wunden, die ihm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael, dem Könige zu Syrien, stritt. Und Ahasja, der Sohn Joram, der König Juda, zog hinab zu †besehen Joram, den Sohn Ahab, zu Jesreel; denn er lag krank.
*c. 9, 15. **1 Kön. 21, 1. †2 Sam. 13, 5. 6.

Das 9. Capitel.

Jehu zum Könige gesalbet, tödtet Joram, Ahasja und Isebel.

Elisa aber, der Prophet, rief *der Propheten Kinder einem, und sprach zu ihm: **Gürte deine Lenden, und nimm diese †Oelflasche mit dir, und gehe hin gen ††Ramoth in Gilead.
*c. 6, 1. **c. 4, 29. †1 Sam. 10, 1. ††c. 8, 29.

2. Und wenn du dahin kommst, siehe dich daselbst um nach Jehu, dem Sohn Josaphat, des Sohnes Nimsi. Und gehe hinein, und heiß ihn aufstehen unter *seinen Brüdern, und führe ihn in die innerste Kammer; *v. 5.

3. Und nimm die Oelflasche, und geuß auf sein Haupt, und sprich: *So spricht der Herr: Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet. Und sollst die Thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen.
*1 Kön. 19, 16.

4. Und der Jüngling, der Prophetenknabe, ging hin gen Ramoth in Gilead.

5. Und da er hinein kam, siehe, da saßen die Hauptleute des Heers. Und er sprach: Ich habe dir etwas zu sagen, Hauptmann. Jehu sprach: Welchem unter uns allen? Er sprach: Dir, Hauptmann.

6. Da stand er auf, und ging hinein. Er aber goß das Oel auf sein Haupt, und sprach zu ihm: So spricht der Herr, der Gott Israel: Ich habe dich zum Könige gesalbet über des Herrn Volk, über Israel,

7. Und du sollst das Haus Ahab, deines Herrn, schlagen, daß ich *das Blut meiner Knechte, der Propheten, und **das Blut aller Knechte des Herrn, räche von der Hand Isebel; *1 Kön. 19, 10. **5 Mos. 32, 43.

8. Daß das ganze Haus Ahab umkomme. Und ich will von Ahab ausrotten den, der an die Wand pisset, und den Verschlossenen und Verlassenen in Israel. 1 Kön. 14, 10.

9. Und will das Haus Ahab machen, wie das Haus Jerobeam, des Sohnes Nebat, und wie das Haus Baesa, des Sohnes Ahia. 1 Kön. 21, 22 ꝛc.

10. Und Isebel sollen die Hunde fressen auf dem Acker zu Jesreel, und soll sie Niemand begraben. Und er that die Thür auf, und floh. v. 37.

11. Und da Jehu heraus ging zu den Knechten seines Herrn, sprach man zu ihm: *Stehets wohl? Warum ist **dieser Rasende zu dir gekommen? Er sprach zu ihnen: Ihr kennet doch den Mann wohl, und seine Rede. *c. 5, 21. **Jer. 29, 26.

12. Sie sprachen: Das ist nicht wahr, sage es uns an. Er sprach: So und so hat er mit mir geredet, und gesagt: So spricht der Herr: Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet.

13. Da eileten sie, und *nahmen ein Jeglicher sein Kleid, und legten es unter ihn auf die Stufen, und bliesen mit der Posaune, und sprachen: Jehu ist König worden. *Matth. 21, 7. 8.

14. Also machte Jehu, der Sohn Josaphat, des Sohnes Nimsi, einen Bund wider Joram. Und Joram lag vor Ramoth

in Gilead mit dem ganzen Israel, wider Hasael, den König zu Syrien.

15. Joram *war aber zurückgegangen, daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Wunden, die ihm die Syrer geschlagen hatten, da er stritt mit Hasael, dem Könige zu Syrien. Und Jehu sprach: Ist es euer Gemüth, so lasset Niemand entrinnen aus der Stadt, daß er hingehe und ansage zu Jesreel. *c. 8, 28 2c.

16. Und Jehu saß auf, und zog gen Jesreel, denn Joram lag daselbst; so war Ahasja, der König Juda, hinab gezogen, Joram zu *besehen. *c. 8, 28.

17. Der *Wächter aber, der auf dem Thurm zu Jesreel stand, sah den Haufen Jehu kommen, und sprach: Ich sehe einen Haufen. Da sprach Joram: Nimm einen Reiter, und sende ihnen entgegen, daß er spreche: **Ists Friede?

*2 Sam. 18, 24. **1 Sam. 16, 4.

18. Und der Reiter ritt hin ihm entgegen, und sprach: So sagt der König: Ists Friede? Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich. Der Wächter verkündigte, und sprach: Der Bote ist zu ihnen gekommen, und kommt nicht wieder.

19. Da sandte er einen andern Reiter. Da der zu ihnen kam, sprach er: So sagt der König: Ists Friede? Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich.

20. Da verkündigte der Wächter, und sprach: Er ist zu ihnen gekommen, und kommt nicht wieder. Und es ist ein Treiben, wie das Treiben Jehu, des Sohnes Nimsi; denn er treibt, wie wenn er unsinnig wäre.

21. Da sprach Joram: Spannet an. Und man spannete seinen Wagen an; und sie zogen aus, Joram, der König Israel, und Ahasja, der König Juda, ein Jeglicher auf seinem Wagen, daß sie Jehu entgegen kämen; und sie trafen ihn an auf dem Acker *Naboth, des Jesreeliten. *1 Kön. 21, 1.

22. Und da Joram Jehu sah, sprach er: Ists Friede, Jehu? Er aber sprach: Was Friede, so lange *deiner Mutter Isebel Hurerey und Zauberey so groß ist?

*Offenb. 2, 20 2c. Nah. 3, 4.

23. Da wandte Joram seine Hände, und floh, und sprach zu Ahasja: Es ist Verrätherey, Ahasja.

24. Aber Jehu nahm den Bogen zur Hand, und schoß Joram zwischen die Arme, daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr; und er sank in seinen Wagen.

25. Und er sprach zu seinem *Ritter Bidekar: Nimm und wirf ihn aufs Stück Acker Naboth, des Jesreeliten. Denn gedenke, daß du mit mir **auf einem Wagen seinem Vater Ahab nachfuhrest, †da der Herr solche Last auf ihn legte.

*c. 7, 2. **1 Kön. 22, 35. 38. †1 Kön. 21, 19. Jes. 13, 1.

26. Was gilts, sprach der Herr: Ich will dir das Blut Naboths *und seiner Kinder, das ich gestern sah, vergelten auf diesem Acker. So nimm nun und wirf ihn auf den Acker, nach dem Wort des Herrn.

*c. 14, 6.

27. Da das Ahasja, der König Juda, sah, floh er des Weges zum *Hause des Gartens. Jehu aber jagte ihm nach, und hieß ihn auch schlagen auf dem Wagen, auf der Anhöhe Gur, die bey Jeblaam liegt. Und er floh gen **Megiddo, und starb daselbst.

2 Chron. 22, 9. *1 Kön. 21, 2. **c. 23, 29.

28. Und seine Knechte ließen ihn führen gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe mit seinen Vätern in der Stadt David. c. 14, 20. 23, 30.

29. Ahasja aber ward König über Juda im elften Jahr Joram, des Sohnes Ahab.

c. 8, 25.

30. Und da Jehu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr, *schminkte sie ihr Angesicht, und schmückte ihr Haupt, und guckte zum Fenster aus. *Jer. 4, 30.

31. Und da Jehu unter das Thor kam, sprach sie: Ist es Simri wohl gegangen, der seinen Herrn erwürgete? 1 Kön. 16, 10. 18.

32. Und er hob sein Angesicht auf zum Fenster, und sprach: Wer hälts mit mir hier? Da schaueten zween oder drey Kämmerer zu ihm heraus.

33. Er sprach: Stürzet sie herab. Und sie stürzten sie herab, daß die Wand und die Rosse mit ihrem Blut besprenget wurden; und er ließ sie zertreten.

34. Und da er hinein kam, und gegessen und getrunken hatte, sprach er: Sehet doch nach dieser Verfluchten, und begrabet sie; denn sie ist eines Königs Tochter.

*1 Kön. 16, 31.

35. Da sie aber hingingen, sie zu begraben, fanden sie nichts von ihr, denn den Schädel, und die Füße, und die flachen Hände;

36. Und kamen wieder, und sagtens ihm an. Er aber sprach: Das ist das Wort

des Herrn, das er geredet hat durch seinen
Knecht Elia, den Thisbiten, und gesagt:
Auf dem Acker Jesreel sollen die Hunde
der Isebel Fleisch fressen; v. 10.
37. Und das Aas Isebel müsse *wie Mist
auf dem Felde liegen im Acker Jesreel,
daß man nicht sagen könne: Das ist Ise-
bel. *Jer. 8, 2.

Das 10. Capitel.

Ausrottung des Geschlechts Ahabs und der Priester und Anbeter Baals.

Ahab aber hatte *siebenzig Söhne zu Sa-
maria. Und Jehu schrieb Briefe, und
sandte sie gen Samaria, zu den Obersten
von Jesreel, den Aeltesten, und zu den
**Vormündern Ahabs, die lauteten also:
*Richt. 8, 30. **v. 6.
2. *Wenn dieser Brief zu euch kommt,
bey denen eures Herrn Söhne sind, und
Wagen, Rosse, feste Städte und Rüstung:
*c. 5, 6.
3. So sehet, welcher der Beste und Red-
lichste sey unter den Söhnen eures Herrn,
und setzet ihn auf seines Vaters Stuhl,
und streitet für eures Herrn Haus.
4. Sie aber fürchteten sich gar sehr, und
sprachen: Siehe, *zween Könige sind nicht
gestanden vor ihm, wie wollen wir denn
stehen? *c. 9, 21.
5. Und die über das Haus und über die
Stadt waren, und die Aeltesten und Vor-
münder, sandten hin zu Jehu, und ließen
ihm sagen: *Wir sind deine Knechte, wir
wollen Alles thun, was du uns sagst; wir
wollen Niemand zum Könige machen; thue,
was dir gefällt. *Jos. 9, 25.
6. Da schrieb er den andern Brief zu ih-
nen, der lautete also: So ihr mein seyd,
und meiner Stimme gehorchet, so nehmet
die Häupter der Männer, der Söhne eu-
res Herrn, und kommet zu mir morgen
um diese Zeit gen Jesreel. Der Söhne
aber des Königs waren siebenzig Mann,
bey den Großen der Stadt, die sie auf-
zogen.
7. Da nun der Brief zu ihnen kam, nah-
men sie des Königs Söhne, und *schlach-
teten siebenzig Mann, und legten ihre
Häupter in Körbe, und schickten sie zu ihm
gen Jesreel. *Richt. 9, 5.
8. Und da der Bote kam, und sagte es
ihm an und sprach: Sie haben die Häup-
ter der Söhne des Königs gebracht; sprach
er: Leget sie in zween Haufen vor den
Eingang des Thors bis an den Morgen.
9. Und des Morgens ging er heraus,
trat dahin, und sprach zu allem Volk:
Ihr seyd gerecht. Siehe, Ich habe wider
meinen Herrn einen Bund gemacht, und
ihn erwürget; wer hat denn diese alle ge-
schlagen?
10. So erkennet doch, daß *kein Wort
des Herrn ist auf die Erde gefallen, das
der Herr geredet hat wider das Haus Ahab;
und der Herr hat gethan, **was er gere-
det hat durch seinen Knecht Elia.
*1 Kön. 8, 56. **v. 17.
11. Also schlug Jehu alle Uebrigen vom
Hause Ahab zu Jesreel, und alle seine
Großen, seine *Vertrauten, und seine
**Krondiener, bis daß ihm nicht Einer
überblieb; *2 Sam. 15, 37. **1 Kön. 4, 5.
12. Und machte sich auf, zog hin, und
kam gen Samaria. Und als er unterwe-
ges bey dem Hirtenhause war:
13. Da traf Jehu an die Brüder Ahasja,
des Königs Juda, und sprach: Wer seyd
ihr? Sie sprachen: Wir sind Brüder
Ahasja, und ziehen hinab, zu grüßen des
Königs Kinder und der Königin Kinder.
14. Er aber sprach: Greifet sie lebendig.
Und sie griffen sie lebendig und schlachteten
sie *bey dem Brunnen am Hirtenhause,
zwey und vierzig Mann, und er ließ nicht
Einen von ihnen übrig. *Jer. 41, 7.
15. Und da er von dannen zog, fand er
*Jonadab, den Sohn Rechab, der ihm
begegnete; und grüßte ihn, und sprach zu
ihm: Ist dein Herz aufrichtig, wie mein
Herz mit deinem Herzen? Jonadab sprach:
Ja. Ist es also, so **gib mir deine Hand.
Und er gab ihm seine Hand. Und er ließ
ihn zu sich auf den Wagen sitzen.
*1 Chron. 2, 55. Jer. 35, 6. **Gal. 2, 9.
16. Und sprach: Komm mit mir, und
siehe meinen Eifer um den Herrn. Und
sie führeten ihn mit auf seinem Wagen.
17. Und da er gen Samaria kam, schlug
er Alle, die übrig waren von Ahab, zu
Samaria, bis daß er ihn vertilgete, nach
dem Wort des Herrn, das er zu Elia ge-
redet hatte. 1 Kön. 21, 21 rc.
18. Und Jehu versammelte alles Volk,
und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat Baal
wenig gedienet; Jehu will ihm besser die-
nen.
19. So lasset nun rufen alle Propheten
Baals, alle die ihm dienen, und alle seine
Priester zu mir, daß man Niemand ver-
misse; denn ich habe ein großes Opfer dem
Baal zu thun. Wen man vermissen wird,

der soll nicht leben. Aber Jehu that sol-
ches trüglich, daß er die Diener Baals
umbrächte.
20. Und Jehu sprach: Heiliget dem Baal
ein Fest. Und sie riefens aus.
21. Und Jehu sandte in ganz Israel, und
es kamen alle Diener Baals, daß Niemand
übrig war, der nicht kam. Und sie kamen
in das *Haus Baals, daß das Haus Baals
voll ward von einem Ende zum andern.
*1 Kön. 16, 32.
22. Da sprach er zu denen, die über das
Kleiderhaus waren: Man bringe für alle
Diener Baals Kleider heraus. Und man
brachte ihnen die Kleider heraus.
23. Und Jehu ging in das Haus Baals
mit *Jonadab, dem Sohne Rechab, und
sprach zu den Dienern Baals: Durchsuchet
und sehet zu, daß nicht hier unter euch sey
von des Herrn Knechten Jemand, sondern
Baals Diener allein. *v. 15.
24. Und da sie hinein kamen, Schlacht-
opfer und Brandopfer zu thun, bestellete
ihm Jehu außen achtzig Mann, und sprach:
Wenn der Männer Jemand entrinnet, die
Ich unter eure Hände gebe, *so soll für
seine Seele desselben Seele seyn.
*1 Kön. 20, 39.
25. Da er nun die Brandopfer vollendet
hatte, sprach Jehu zu den Trabanten und
Rittern: Gehet hinein, und schlaget sie;
lasset Niemand heraus. Und *sie schlugen
sie mit der Schärfe des Schwerts. Und
die Trabanten und Ritter warfen sie weg;
und gingen zur Stadt des Hauses Baals,
*1 Kön. 18, 40.
26. Und brachten heraus die Bildsäulen
des Hauses Baals, und verbrannten sie;
27. Und zerbrachen die *Bildsäule Baals,
und zerbrachen das **Haus Baals, und
machten Gemächer des Unraths daraus,
bis auf diesen Tag. *c. 3, 2. **v. 21.
28. Also vertilgte Jehu den Baal aus
Israel.
29. Aber von den Sünden Jerobeam, des
Sohnes Nebat, damit er Israel sündigen
machte, ließ Jehu nicht, von den goldenen
Kälbern zu Beth-El und zu Dan. c. 3, 2. 3.
30. Und der Herr sprach zu Jehu: Dar-
um daß du willig gewesen bist zu thun, was
mir gefallen hat, und hast am Hause Ahab
gethan Alles, was in meinem Herzen war:
*sollen dir auf dem Stuhl Israel sitzen
deine Kinder ins vierte Glied. *c. 15, 12.
31. Aber *doch hielt Jehu nicht, daß er
im Gesetz des Herrn, des Gottes Israel,
wandelte von ganzem Herzen; denn **er
ließ nicht von den Sünden Jerobeam, da-
mit er Israel hatte sündigen gemacht.
*Jer. 48, 10. **v. 29.
32. Zu derselbigen Zeit fing der Herr
an abzuhauen an Israel; denn *Hasael
schlug sie in allen Grenzen Israel,
*c. 8, 8 2c.
33. Vom Jordan gegen der Sonnen Auf-
gang, das ganze Land Gilead, die Gaditer,
Rubeniter und Manassiter, von Aroer an,
die am Bach Arnon liegt, und Gilead, und
Basan. 5 Mos. 3, 12.
34. Was aber mehr von Jehu zu sagen
ist, und Alles was er gethan hat, und alle
seine Macht, siehe, das ist geschrieben in
der Chronica der Könige Israel.
35. Und Jehu entschlief mit seinen Vä-
tern, und sie begruben ihn zu Samaria.
Und *Joahas, sein Sohn, ward König an
seine Statt. *c. 13, 1.
36. Die Zeit aber, die Jehu über Israel
regieret hat zu Samaria, sind acht und
zwanzig Jahr.

Das 11. Capitel.

Tyranney der Athalia; Joas Krönung.

*Athalia aber, des Ahasja Mutter, da
sie sah, daß **ihr Sohn todt war, machte
sich auf, und brachte um allen königlichen
Samen. *c. 8, 26. **c. 9, 27 2c.
2. Aber Joseba, die Tochter des Königs
Joram, Ahasja Schwester, nahm Joas,
den Sohn Ahasja, und stahl ihn aus des
Königs Kindern, die getödtet wurden, mit
seiner Amme in der Schlafkammer; und
sie verbargen ihn vor Athalia, daß er nicht
getödtet ward. c. 8, 19. Richt. 9, 5.
3. Und er war mit ihr im Hause des
Herrn versteckt sechs Jahre. Athalia aber
regierete über das Land.
4. Und im siebenten Jahr sandte hin
Jojada, und nahm *die Obersten über
Hundert, sammt **Leibwächtern und Tra-
banten, und ließ sie zu sich ins Haus des
Herrn kommen, und machte einen Bund
mit ihnen, und nahm einen Eid von ihnen
im Hause des Herrn, und zeigte ihnen des
Königs Sohn;
*2 Chron. 23, 1 2c. **2 Sam. 20, 23. 1 Kön. 1, 38.
5. Und gebot ihnen, und sprach: Das
ists, das ihr thun sollt: Euer ein drittes
Theil, *die ihr des Sabbaths antretet,
sollen der Hut warten im Hause des Kö-
nigs; *1 Chron. 10, 25.

6. Und ein drittes Theil soll seyn am Thor Sur; und ein drittes Theil am Thor *hinter den Trabanten; und sollt also der Hut warten am Hause Massach.
*1 Kön. 14, 27.

7. Aber zwey Theile von euch, Alle *die des Sabbaths abgehen, sollen der Hut warten im Hause des Herrn um den König;
*v. 5.

8. Und sollt rings den König umgeben, ein Jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; und wer herein zwischen die Reihen kommt, der sterbe; und sollt also bey dem Könige seyn, wenn er aus- und eingehet.

9. Und die Obersten über Hundert thaten Alles, wie Jojada, der Priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ein jeder seine Männer, die des Sabbaths antraten, mit denen, die des Sabbaths abgingen, und kamen zu dem Priester Jojada.

10. Und der Priester gab den Obersten über Hundert die Spieße und *Schilde, die des Königs David gewesen, und in dem Hause des Herrn waren.
*2 Sam. 8, 7.

11. Und die Trabanten standen, ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand, von der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hauses, zum Altar zu und zum Hause, *um den König her.
*v. 14. 2 Chron. 23, 13.

12. Und er ließ des Königs Sohn hervor kommen, und setzte ihm die Krone auf, und gab ihm *das Zeugniß, und machten ihn zum König, und salbeten ihn, und **schlugen die Hände zusammen, und sprachen: Es lebe der König!
*5 Mos. 17, 18. **Jes. 55, 12.

13. Und da Athalia hörete das Geschrey der Trabanten und des Volks, kam sie zum Volk in das Haus des Herrn;

14. Und sah, und siehe, da stand der König *auf seinem Stande, wie es der Brauch war, und die Fürsten und die Trommeter bey dem Könige; und alles Volk des Landes war fröhlich, und bliesen mit Trommeten. Athalia aber **zerriß ihre Kleider, und schrie: Verrath! Verrath!
*c. 23, 3. **c. 5, 7.

15. Aber Jojada, der Priester, gebot den Obersten über Hundert, die über das Heer gesetzt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zwischen den Reihen hinaus; und wer ihr folget, den tödte man mit dem Schwert. Denn der Priester sprach, sie solle nicht im Hause des Herrn getödtet werden.

16. Und sie legten die Hände an sie; und sie ging hinein des Weges, *da die Rosse eingehen zum Hause des Königs; und **ward daselbst getödtet.
*2 Chron. 23, 15. **v. 20.

17. Da machte Jojada *einen Bund zwischen dem Herrn, und dem König, und dem Volk, daß **sie des Herrn Volk seyn sollten; also auch zwischen dem König und dem Volk.
*c. 23, 3. **5 Mos. 4, 20. 27, 9.

18. Da ging alles Volk des Landes in das *Haus Baals, und rissen es ein, und seine Altäre und seine Bildnisse zerbrachen sie wohl; und Matthan, den Priester Baals, erwürgeten sie vor den Altären. Der Priester aber **bestellete Wachen über das Haus des Herrn;
*c. 10, 27. **1 Chron. 25.

19. Und nahm *die Obersten über Hundert, und die Leibwächter und Trabanten, und alles Volk des Landes, und sie führeten den König hinab vom Hause des Herrn, und kamen auf dem Wege des **Thors der Trabanten zum Königshause; und er setzte sich auf der Könige Stuhl.
*v. 4. **v. 6.

20. Und alles Volk des Landes war fröhlich, und die Stadt war stille. Athalia aber hatten sie getödtet mit dem Schwert in des Königs Hause.

21. Und Joas war sieben Jahr alt, da er König ward.
v. 4.

Das 12. Capitel.

Steuer des Tempels, und dessen Besserung. Hasael abgekauft. Joas wird erschlagen.

Im siebenten Jahr Jehu ward Joas König, und regierete vierzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibia von Bersaba.
2 Chron. 24.

2. Und Joas that, was dem Herrn wohl gefiel, so lange ihn der Priester Jojada lehrete;
2 Chron. 24, 15—18.

3. Nur die Höhen wurden nicht abgethan; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.
1 Kön. 3, 2.

4. Und Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld, *das geheiliget wird, daß es in das Haus des Herrn gebracht werde, das **gäng und gäbe ist, das Geld, so Jedermann gibt †in der Schatzung seiner Seele, und alles Geld, das Jedermann von freiem Herzen opfert, daß es in des Herrn Haus gebracht werde.
*3 Mos. 27, 9. 14. 16. **1 Mos. 23, 16. †2 Chron. 24, 6. 9.

5. Das mögen die Priester zu sich nehmen, ein jeglicher von seinem Bekannten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist

am Hause, überall wo sich findet, das baufällig ist.
6. Da aber die Priester bis ins drey und zwanzigste Jahr des Königs Joas nicht besserten, was baufällig war am Hause:
7. Rief der König Joas dem Priester Jojada, sammt den Priestern, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Hause? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das Geld von euern Bekannten, sondern sollt es geben zum Baufälligen am Hause.
8. Und die Priester bewilligten, vom Volk nicht Geld zu nehmen, noch das Baufällige am Hause zu bessern.
9. Da nahm der Priester Jojada *eine Lade, und bohrte ein Loch in den Deckel, und setzte sie zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des Herrn gehet. Und die Priester, die **an der Schwelle hüteten, thaten darein alles Geld, das zu des Herrn Hause gebracht ward.
*2 Chron. 24, 8. **c. 22, 4.
10. Wenn sie dann sahen, daß viel Geld in der Lade war, so kam der Schreiber des Königs herauf mit dem Hohenpriester, und banden das Geld zusammen, und zähleten es, was in des Herrn Haus gefunden ward.
11. Und man übergab das Geld gewogen in die Hände deren, die das Werk betrieben, und bestellet waren zum Hause des Herrn; und sie gaben es heraus den Zimmerleuten und Bauleuten, die da arbeiteten am Hause des Herrn,
12. Und den Maurern und Steinmetzen, und Holz und gehauene Steine zu kaufen, daß das Baufällige am Hause des Herrn gebessert würde, und zu allen Ausgaben für die Besserung des Hauses.
13. Doch ließ man nicht machen für das Haus des Herrn silberne Schalen, Messer, Becken, Trommeten, noch irgend ein goldenes oder silbernes Geräthe, von solchem Gelde, das zu des Herrn Hause gebracht ward; 2 Chron. 24, 14.
14. Sondern man gab es den Arbeitern, daß sie damit das Haus des Herrn besserten. c. 22, 5.
15. Auch rechnete man nicht mit den Männern, denen man das Geld zu Handen that, daß sie es den Arbeitern gäben; sondern sie handelten auf Glauben. c. 22, 7.
16. Aber das Geld von Schuldopfern und Sündopfern ward nicht zum Hause des Herrn gebracht; denn es war der Priester.
3 Mos. 5, 15. 16. 7, 7.
17. Zu der Zeit zog *Hasael, der König zu Syrien, herauf, und stritt wider **Gath, und gewann sie. Und da Hasael †sein Angesicht stellete wider Jerusalem hinauf zu ziehen: *c. 8, 12. **1 Chron. 19, 1.
2 Chron. 11, 8. †2 Chron. 20, 3. 32, 2. Luc. 9, 53.
18. Nahm Joas, der König Juda, alles das Geheiligte, das seine Väter Josaphat, Joram und Ahasja, die Könige Juda, geheiliget hatten, und was er geheiliget hatte; dazu alles Gold, das man fand im Schatz des Hauses des Herrn und des Königs Hauses; und schickte es Hasael, dem Könige zu Syrien. Da zog er ab von Jerusalem. c. 16, 8. 1 Kön. 15, 18.
19. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.
20. Und seine Knechte empörten sich, und *machten einen Bund, und schlugen ihn im Hause **Millo, da es hinab gehet gen Silla. *c. 14, 19. **2 Sam. 5, 9.
21. Denn Josabar, der Sohn Simeath, und Josabad, der Sohn Somer, seine Knechte, schlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit seinen Vätern *in der Stadt David. Und **Amazia, sein Sohn, ward König an seine Statt.
*2 Chron. 24, 25. **c. 14, 1.

Das 13. Capitel.

Joahas und Joas in Israel. Elisas Weissagung auf dem Todbette. Sein Leichnam weckt einen Todten auf.

Im drey und zwanzigsten Jahr Joas, des Sohnes Ahasja, des Königs Juda, ward Joahas, der Sohn Jehu, König über Israel zu Samaria siebenzehn Jahr;
c. 10, 35.
2. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte nach den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, damit er Israel sündigen machte, und ließ nicht davon. c. 3, 3.
3. Und *des Herrn Zorn entbrannte über Israel, und gab sie unter die Hand **Hasael, des Königs zu Syrien, und unter die Hand Ben-Hadad, des Sohnes Hasael, ihr Lebenlang. *Richt. 2, 14. **c. 8, 13. 10, 32.
4. Aber Joahas *bat des Herrn Angesicht. Und der Herr erhörete ihn; denn **er sah die Drangsal Israels an, wie sie der König zu Syrien drängete.
*1 Kön. 13, 6. **2 Mos. 3, 7.
5. Und der Herr gab Israel *einen Heiland, daß sie aus der Gewalt der Syrer

kamen, daß die Kinder Israel in ihren Hütten wohneten, wie vorhin.
*v. 25. c. 14, 27. Richt. 3, 9.

6. Doch *ließen sie nicht von den Sünden des Hauses Jerobeam, damit er Israel sündigen machte; sondern wandelten darinnen. Auch blieb stehen **die Astarte zu Samaria. *v. 2. **1 Kön. 16, 33.

7. Denn es war des Volks Joahas nicht mehr übriggeblieben, denn funfzig Reiter, zehn Wagen, und zehn tausend Fußvolks. Denn der König zu Syrien hatte sie umgebracht, und hatte sie gemacht *wie Drescherstaub. *Ps. 18, 43.

8. Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

9. Und Joahas entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria. Und sein Sohn Joas ward König an seine Statt.

10. Im sieben und dreyßigsten Jahr Joas, des Königs Juda, ward Joas, der Sohn Joahas, König über Israel zu Samaria sechzehn Jahr;

11. Und that, das dem Herrn übel gefiel, und ließ nicht von allen Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, damit er Israel sündigen machte; sondern wandelte darinnen. 1 Kön. 15, 34.

12. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, wie er mit Amazia, dem Könige Juda, gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel. c. 14, 8 ꝛc. 2 Chron. 25, 17 ꝛc.

13. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und Jerobeam *saß auf seinem Stuhl. Joas aber ward begraben zu Samaria bey den Königen Israel. c. 14, 16. *1 Kön. 1, 13.

14. Elisa aber lag an seiner Krankheit, daran er starb. Und Joas, der König Israel, kam zu ihm hinab, und weinete vor ihm, und sprach: *Mein Vater, mein Vater, Wagen Israel und seine Reiter! *c. 2, 12.

15. Elisa aber sprach zu ihm: Nimm Bogen und Pfeile. Und da er den Bogen und die Pfeile nahm,

16. Sprach er zum Könige Israel: Spanne mit deiner Hand den Bogen; und er spannete mit seiner Hand. Und Elisa legte seine Hände auf des Königs Hände,

17. Und sprach: Thue das Fenster auf *gegen Morgen; und er that es auf. Und Elisa sprach: Schieße; und er schoß. Er aber sprach: Ein Pfeil des Heils vom Herrn, ein Pfeil des Heils wider die Syrer; und du wirst die Syrer schlagen zu **Aphek, bis sie aufgerieben sind. *c. 10, 33. **1 Kön. 20, 26.

18. Und er sprach: Nimm die Pfeile. Und da er sie nahm, sprach er zum Könige Israel: Schlage an die Erde; und er schlug dreymal, und stand stille.

19. Da ward der Mann Gottes zornig auf ihn, und sprach: Hättest du fünf oder sechsmal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben, bis sie aufgerieben wären; nun aber wirst du die Syrer dreymal schlagen.

20. Da aber Elisa gestorben war, und man ihn begraben hatte: fielen *Streifzüge der Moabiter ins Land desselbigen Jahres. *c. 5, 2.

21. Und es begab sich, daß sie einen Mann begruben; da sie aber den Streifzug sahen, warfen sie den Mann in Elisas Grab. Und da er hinein kam, und die Gebeine Elisas anrührete, ward der Mann lebendig, und trat auf seine Füße. Sir. 48, 13. 14.

22. Also drängete nun Hasael, der König zu Syrien, Israel, so lange Joahas lebte.

23. Aber der Herr that ihnen Gnade, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, *um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob; und wollte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem Angesicht **bis auf diese Stunde. *2 Mos. 2, 24. **c. 17, 20.

24. Und Hasael, der König zu Syrien, starb, und sein Sohn Ben-Hadad ward König an seine Statt.

25. Joas aber, der Sohn Joahas, nahm wiederum die Städte aus der Hand Ben-Hadad, des Sohnes Hasael, die er aus der Hand seines Vaters Joahas genommen hatte mit Streit. *Dreymal schlug ihn Joas, und brachte die Städte Israel wieder. *v. 19.

Das 14. Capitel.

Amazia und Asarja, Könige in Juda; Jerobeam der Zweyte in Israel.

Im andern Jahr Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israel, ward Amazia König, der Sohn Joas, des Königs Juda. 2 Chron. 25.

2. Fünf und zwanzig Jahr alt war er,

da er König ward, und regierete neun und
zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mut-
ter hieß Joadan, von Jerusalem.
3. Und er that, was dem Herrn wohl ge-
fiel, doch *nicht wie sein Vater David;
sondern ganz wie sein Vater Joas that er
auch. *c. 16, 2. 18, 3.
4. Nur die Höhen wurden nicht abgethan,
sondern das Volk opferte und räucherte
noch auf den Höhen. c. 12, 3. 18, 4.
5. Da nun das Königreich bekräftiget
ward in seiner Hand, schlug er seine Knech-
te, die den König, seinen Vater, geschlagen
hatten. c. 12, 20.
6. Aber *die Kinder der Todtschläger
tödtete er nicht; wie denn geschrieben stehet
im Gesetzbuch Mose, da der Herr geboten
hat und gesagt: **Die Väter sollen nicht
um der Kinder willen sterben, und die
Kinder sollen nicht um der Väter willen
sterben; sondern ein Jeglicher soll für
seine Sünde sterben. *c. 9, 26. **5 Mos. 24, 16.
7. Er schlug auch der Edomiter im *Salz-
thal zehn tausend, und gewann die Stadt
**Sela mit Streit; und hieß sie Jaktheel,
bis auf diesen Tag. *2 Sam. 8, 13. **Jes. 16, 1.
8. Dazumal sandte Amazia Boten zu
Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes
Jehu, dem Könige Israel, und ließ ihm
sagen: Komm her, laß *uns einander be-
sehen. *c. 8, 29. 23, 29.
9. Aber Joas, der König Israel, sandte
zu Amazia, dem Könige Juda, und ließ
ihm sagen: Der *Dornstrauch, der im Li-
banon ist, sandte zum Ceder im Libanon,
und ließ ihm sagen: Gib deine Tochter
meinem Sohne zum Weibe. Aber das
Wild auf dem Felde im Libanon lief über
den Dornstrauch, und zertrat ihn. *Richt. 9, 14.
10. Du hast die Edomiter geschlagen,
deß erhebt sich dein Herz. Habe den
Ruhm, und bleibe daheim; warum *rin-
gest du nach Unglück, daß du fallest, und
Juda mit dir? *Spr. 11, 27. Weish. 1, 12.
11. Aber Amazia gehorchte nicht. Da
zog Joas, der König Israel, herauf; und
sie *besahen sich mit einander, er und Ama-
zia, der König Juda, zu **Beth-Semes,
die in Juda liegt. *v. 8. **Jos. 21, 16.
12. Aber Juda ward geschlagen vor
Israel, und flohen ein Jeglicher in seine
Hütte. 2 Sam. 18, 17.
13. Und Amazia, den König Juda, den
Sohn Joas, des Sohnes Ahasja, griff
Joas, der König Israel, zu Beth-Semes;
und kam gen Jerusalem, und zerriß die
Mauern Jerusalems, von dem *Thor
Ephraim an **bis an das Eckthor, vier
hundert Ellen lang. *Neh. 8, 16. **Jer. 31, 38.
14. Und *nahm alles Gold und Silber,
und alle Gefäße, die vorhanden waren im
Hause des Herrn, und im Schatz des Kö-
nigshauses, dazu auch Geiseln; und zog
wieder gen Samaria. *1 Kön. 14, 26.
15. Was aber mehr von Joas zu sagen
ist, das er gethan hat, und seine Macht,
und wie er mit Amazia, dem Könige Juda,
gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in
der Chronica der Könige Israel. c. 13, 12.
16. Und Joas entschlief mit seinen Vä-
tern, und ward begraben zu Samaria bey
den Königen Israel. Und sein Sohn Je-
robeam ward König an seine Statt. c. 13, 13.
17. Amazia aber, der Sohn Joas, des
Königs Juda, lebte nach dem Tode Joas,
des Sohnes Joahas, des Königs Israel,
funfzehn Jahr.
18. Was aber mehr von Amazia zu sa-
gen ist, das ist geschrieben in der Chronica
der Könige Juda. 2 Chron. 25.
19. Und sie *machten einen Bund wider
ihn zu Jerusalem, er aber floh gen **La-
chis. Da sandten sie ihm nach gen Lachis,
und tödteten ihn daselbst. *c. 15, 10. **Jos. 15, 39.
20. Und sie brachten ihn auf Rossen,
und er ward begraben zu Jerusalem mit
seinen Vätern in der Stadt David. c. 9, 28.
21. Und das ganze Volk Juda nahm
Asarja, da er sechzehn Jahr alt war, und
machten ihn zum König an seines Vaters
Amazia Statt. c. 15, 1.
22. Derselbe bauete *Elath, und brachte
sie wieder an Juda, nachdem der König
mit seinen Vätern entschlafen war.
*c. 16, 6. 1 Kön. 9, 26.
23. Im funfzehnten Jahr Amazia, des
Sohnes Joas, des Königs Juda, ward
*Jerobeam, der Sohn Joas, König über
Israel zu Samaria ein und vierzig Jahr;
*Hos. 1, 1. Am. 1, 1.
24. Und that, das dem Herrn übel gefiel,
und ließ nicht ab von allen Sünden Jero-
beam, des Sohnes Nebat, damit er Israel
sündigen machte. c. 13, 11.
25. Er brachte aber wieder herzu die
Grenze Israel, von *Hemath an bis ans
**Meer am Gefilde, nach dem Wort des
Herrn, des Gottes Israel, das er geredet
hatte durch seinen Knecht †Jona, den Sohn
Amithai, den Propheten, der von Gath-
Hepher war.
*1 Kön. 8, 65. **5 Mos. 3, 17. 4, 49. †Jon. 1, 1

.26. Denn *der Herr sah an den sehr bittern Jammer Israels, daß **auch die Verschlossenen und Verlassenen dahin waren, und kein Helfer war in Israel.
*c. 13, 4. **5 Mos. 32, 36.

27. Und der Herr hatte nicht geredet, daß er wollte den Namen Israel austilgen unter dem Himmel, und *half ihnen durch Jerobeam, den Sohn Joas. *c. 13, 5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Macht, wie er gestritten hat, und wie er *Damascus und **Hemath, das Juda gehörte, wiederbrachte an Israel, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.
*2 Sam. 8, 6. 1 Kön. 11, 24. **2 Chron. 8, 3.

29. Und Jerobeam entschlief mit seinen Vätern, mit den Königen Israel. Und sein Sohn Sacharja ward König an seine Statt. c. 15, 8.

Das 15. Capitel.

Asarja (Usia), Jotham, Sacharja, Sallum, Menahem, Pekahja, Pekah, Hosea, Jotham, Könige in Juda und Israel. Erste Einfälle der Assyrer.

Im sieben und zwanzigsten Jahr Jerobeam, des Königs Israel, ward König Asarja, der Sohn Amazia, des Königs Juda; c. 14, 21. 2 Chron. 26.

2. Und war sechzehn Jahr alt, da er König ward, und regierete zwey und funfzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalia, von Jerusalem.

3. Und er that, das dem Herrn wohl gefiel, allerdinge wie sein Vater Amazia gethan hatte; c. 14, 3.

4. Nur die Höhen wurden nicht abgethan; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. c. 14, 4.

5. Der Herr plagte aber den König, daß er aussätzig war bis an den Tag seines Todes, und wohnete *in einem besondern Hause. Jotham aber, des Königs Sohn, **war über das Haus, und richtete das Volk im Lande.
2 Chron. 26, 16—21. *3 Mos. 13, 46. **c. 18, 18.

6. Was aber mehr von Asarja zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. 2 Chron. 26, 22.

7. Und Asarja entschlief mit seinen Vätern; und man begrub ihn mit seinen Vätern in der Stadt David. Und sein Sohn Jotham ward König an seine Statt.

8. Im acht und dreyßigsten Jahr Asarja, des Königs Juda, ward König Sacharja, der Sohn Jerobeam, über Israel zu Samaria sechs Monden; c. 14, 29.

9. Und that, das dem Herrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. Er ließ nicht ab von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, damit er Israel sündigen machte. c. 14, 24.

10. Und Sallum, der Sohn Jabes, *machte einen Bund wider ihn, und schlug ihn vor dem Volk, und tödtete ihn, und ward König an seine Statt. *v. 25.

11. Was aber mehr von Sacharja zu sagen ist, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

12. Und das ist das Wort des Herrn, das er Jehu geredet hatte, und gesprochen: Dir sollen Kinder ins vierte Glied sitzen auf dem Stuhl Israel; und ist also geschehen. c. 10, 30.

13. Sallum aber, der Sohn Jabes, ward König im neun und dreyßigsten Jahr Asarja, des Königs Juda, und regierte einen Monat zu Samaria.

14. Denn Menahem, der Sohn Gadi, zog herauf von *Thirza, und kam gen Samaria, und schlug Sallum, den Sohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward König an seine Statt. *1 Kön. 15, 33.

15. Was aber mehr von Sallum zu sagen ist, und sein Bund, den er anrichtete, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

16. Dazumal schlug Menahem Tiphsah, und Alle, die darinnen waren, und ihre Grenzen von Thirza, darum, daß sie ihn nicht wollten einlassen; und schlug sie, und *ließ alle ihre Schwangern zerhauen.
*c. 8, 12.

17. Im neun und dreyßigsten Jahr Asarja, des Königs Juda, ward König Menahem, der Sohn Gadi, über Israel zehn Jahr zu Samaria;

18. Und that, das dem Herrn übel gefiel. Er ließ sein Lebenlang nicht von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, damit er Israel sündigen machte. v. 9.

19. Und es kam *Phul, der König von Assyrien, ins Land. Und Menahem **gab dem Phul tausend Zentner Silbers, †daß ers mit ihm hielte, und ihm bekräftigte das Königreich durch seine Hand.
*1 Chron. 6, 26. **c. 16, 7. 8. †Hos. 7, 11. 8, 9.

20. Und Menahem *legte das Geld auf Israel, auf alle die Reichen, funfzig Sekel Silbers auf einen Mann, daß ers dem

Könige von Assyrien gäbe. Also zog der König von Assyrien wieder heim, und blieb nicht im Lande. *c. 23, 35.

21. Was aber mehr von Menahem zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

22. Und Menahem entschlief mit seinen Vätern, und Pekahja, sein Sohn, ward König an seine Statt.

23. Im funfzigsten Jahr Asarja, des Königs Juda, ward König Pekahja, der Sohn Menahem, über Israel zu Samaria zwey Jahr;

24. Und that, das dem Herrn übel gefiel, denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, damit er Israel sündigen machte. v. 18.

25. Und es machte Pekah, der Sohn Remalja, sein Ritter, *einen Bund wider ihn, und schlug ihn zu Samaria **im Palast des Königshauses, mit Argob und Arjeh, und funfzig Mann mit ihm von den Kindern Gilead, und tödtete ihn; und ward König an seine Statt.

*c. 12, 20. **1 Kön. 16, 18.

26. Was aber mehr von Pekahja zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

27. Im zwey und funfzigsten Jahr Asarja, des Königs Juda, ward König Pekah, der Sohn Remalja, über Israel zu Samaria zwanzig Jahr;

28. Und that, das dem Herrn übel gefiel; denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeam, des Sohnes Nebat, damit er Israel sündigen machte. v. 24.

29. Zu den Zeiten Pekah, des Königs Israel, kam *Thiglath-Pileser, der König zu Assyrien, und nahm **Hion, Abel, Beth-Maecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa und das ganze Land Naphthali, und führete sie weg in Assyrien.

*c. 16, 7. 1 Chron. 6, 26. **1 Kön. 15, 20. 2 Chron. 16, 4.

30. Und Hosea, der Sohn Ela, *machte einen Bund wider Pekah, den Sohn Remalja, und schlug ihn todt, und **ward König an seine Statt, im zwanzigsten Jahr Jotham, des Sohnes Usia.

*v. 25. **c. 17, 1.

31. Was aber mehr von Pekah zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel. 2 Chron. 28, 6 ꝛc.

32. Im andern Jahr Pekah, des Sohnes Remalja, des Königs Israel, ward König Jotham, der Sohn Usia, des Königs Juda. 2 Chron. 27.

33. Und war fünf und zwanzig Jahr alt, da er König ward, und regierete sechzehn Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadok.

34. Und er that, das dem Herrn wohl gefiel, allerdinge wie sein Vater Usia gethan hatte; c. 14, 3 ꝛc.

35. Nur die Höhen wurden nicht abgethan; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. Er bauete das hohe Thor am Hause des Herrn.

36. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. 2 Chron. 27.

37. Zu der Zeit hob der Herr an zu senden in Juda Rezin, den König zu Syrien, und Pekah, den Sohn Remalja.

v. 27. c. 16, 5.

38. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David, seines Vaters. Und Ahas, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Das 16. Capitel.

Ahas in Juda. Sein Bund mit Assyrien und Abgötterey.

Im siebenzehnten Jahr Pekah, des Sohnes Remalja, ward König Ahas, der Sohn Jotham, des Königs Juda. 2 Chron. 28.

2. Zwanzig Jahr alt war Ahas, da er König ward, und regierete sechzehn Jahr zu Jerusalem; und *that nicht, was dem Herrn, seinem Gott, wohl gefiel, wie sein Vater David, *1 Kön. 14, 8.

3. Sondern wandelte in dem Wege der Könige Israel. Dazu *ließ er seinen Sohn durchs Feuer gehen, **nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;

*c. 17, 31. 3 Mos. 18, 21. 5 Mos. 18, 10. **c. 17, 8.

4. Und opferte und räucherte auf den Höhen, und auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. 1 Kön. 14, 23.

5. Dazumal zog Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja, König in Israel, hinauf gen Jerusalem, zu streiten, und belagerten Ahas; aber sie konnten sie nicht gewinnen. c. 15, 37. Jes. 7, 1.

6. Zu derselbigen Zeit brachte Rezin, der König zu Syrien, *Elath wieder an Syrien, und stieß die Juden aus Elath;

aber die Edomiter kamen nach Elath, und wohneten daselbst, bis auf diesen Tag. *c. 14, 22.

7. Und Ahas sandte Boten zu *Thiglath-Pileser, dem Könige zu Assyrien, und ließ ihm sagen: Ich bin **dein Knecht und dein Sohn; komm herauf und †hilf mir aus der Hand des Königs zu Syrien, und des Königs Israel, die sich wider mich haben aufgemacht. *c. 15, 29. **1 Sam. 25, 8. †Jes. 7, 2—13.

8. Und Ahas *nahm das Silber und Gold, das in dem Hause des Herrn und in den Schätzen des Königshauses gefunden ward, und **sandte dem Könige zu Assyrien Geschenke. *c. 18, 15. **1 Kön. 4, 21.

9. Und der König zu Assyrien *gehorchte ihm, und zog herauf gen Damascus, und gewann sie, und führete sie weg gen **Kir, und tödtete Rezin. *1 Kön. 15, 20. **Am. 1, 5. 9, 7.

10. Und der König Ahas zog entgegen Thiglath-Pileser, dem König zu Assyrien, gen Damascus. Und da er den Altar sah, der zu Damascus war, sandte der König Ahas desselben Altars Ebenbild und Gleichniß zum *Priester Uria, ganz wie derselbe gemacht war. *Jes. 8, 2.

11. Und Uria, der Priester, bauete einen Altar, und machte ihn, ganz wie der König Ahas zu ihm gesandt hatte von Damascus, bis der König Ahas von Damascus kam.

12. Und da der König von Damascus kam, und den Altar sah, *trat der König hinzu und opferte darauf; *1 Kön. 12, 33.

13. Und zündete darauf an sein Brandopfer und Speisopfer, und goß darauf seine Trankopfer, und ließ das Blut der Dankopfer, die er opferte, an den Altar sprengen.

14. Aber *den ehernen Altar, der vor dem Herrn stand, rückte er weg von dem Angesicht des Hauses, daß er nicht stände zwischen dem Altar und dem Hause des Herrn; sondern setzte ihn auf die Seite des Altars gegen Mitternacht. *2 Chron. 4, 1.

15. Und der König Ahas gebot Uria, dem Priester, und sprach: Auf dem großen Altar *sollst du anzünden das Brandopfer des Morgens, und das Speisopfer des Abends, und das Brandopfer des Königs und sein Speisopfer, und das Brandopfer alles Volks im Lande, sammt ihren Speisopfern und Trankopfern; und alles Blut der Brandopfer, und alles Blut der Schlachtopfer, sollst du daran sprengen; aber mit dem ehernen Altar will ich denken, was ich mache. *2 Mos. 29, 38 rc.

16. Uria, der Priester, that Alles, was ihn der König Ahas hieß.

17. Und der König Ahas brach ab die Vertäfelungen an den Gestühlen, und that die Kessel oben davon; und das Meer that er herab von den ehernen Rindern, die darunter waren, und setzte es auf ein steinernes Pflaster. 1 Kön. 7, 23. 25. 27. 38.

18. Dazu die Decke des Sabbaths, die sie am Hause gebauet hatten, und *den äußern Eingang des Königs, wandte er zum Hause des Herrn, wegen des Königs zu Assyrien. *1 Kön. 10, 5.

19. Was aber mehr von Ahas zu sagen ist, das er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. 2 Chron. 28.

20. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David. Und Hiskia, sein Sohn, ward König an seine Statt. c. 18, 1.

Das 17. Capitel.

Hosea, letzter König in Israel; Wegführung der 10 Stämme. Entstehung der neuen Samariter.

Im zwölften Jahr Ahas, des Königs Juda, ward König über Israel zu Samaria Hosea, der Sohn Ela, neun Jahr; c. 15, 30.

2. Und that, das dem Herrn übel gefiel; *doch nicht wie die Könige Israel, die vor ihm waren. *c. 16, 3.

3. Wider denselbigen zog herauf *Salmanassar, der König zu Assyrien. Und Hosea ward ihm unterthan, daß **er ihm Geschenke gab. *Tob. 1, 2. **c. 16, 8.

4. Da aber der König zu Assyrien inne ward, daß Hosea einen *Bund anrichtete, dieweil er **Boten hatte zu So, dem Könige in Egypten, gesandt, und nicht darreichte Geschenke dem Könige zu Assyrien alle Jahr: verhaftete ihn der König zu Assyrien, und band ihn im Gefängniß. *Jes. 8, 12. **Hos. 7, 11.

5. Und der König zu Assyrien zog herauf durch das ganze Land, und gen Samaria, und belagerte sie drey Jahr. c. 18, 9. 10.

6. Und im neunten Jahr Hosea gewann der König zu Assyrien Samaria, und *führete Israel weg in Assyrien, und setzte sie zu Halah und am Habor, dem Fluß Gosan, und in den **Städten der Meder. *c. 15, 29. Jer. 39, 10. **Tob. 1, 16.

7. Denn da die Kinder Israel wider den Herrn, ihren Gott sündigten, der sie aus Egyptenland geführet hatte, aus der Hand

Pharao, des Königs in Egypten, und an-
dere Götter fürchteten,
8. Und wandelten nach der Heiden Weise,
die der Herr vor den Kindern Israel ver-
trieben hatte, und der Könige Israel, die
sie machten; c. 16, 3. 21, 2.
9. Und die Kinder Israel ersannen Dinge,
die nicht recht waren, wider den Herrn, ih-
ren Gott, daß sie ihnen Höhen baueten in
allen ihren Städten, *vom Wachtthurm
an bis auf die festen Städte; *c. 18, 8.
10. Und richteten ihnen Säulen auf und
Astarten, auf allen hohen Hügeln, und un-
ter allen grünen Bäumen; 1 Kön. 14, 23.
11. Und räucherten daselbst auf allen Hö-
hen, *wie die Heiden, die der Herr vor ihnen
weggetrieben hatte; und thaten böse Dinge,
damit sie den Herrn erzürneten; *c. 16, 3.
12. Und dieneten den Götzen, davon der
Herr zu ihnen gesagt hatte: Ihr sollt sol-
ches nicht thun; 2 Mos. 20, 2. 3. 23, 13.
13. Und wenn der Herr bezeugte in Israel
und Juda durch alle Propheten und alle
*Schauer, und ließ ihnen sagen: **Kehret
um von euern bösen Wegen, und haltet
meine Gebote und Rechte, nach allem Ge-
setz, das ich euern Vätern geboten habe,
und das ich zu euch gesandt habe durch
meine Knechte, die Propheten:
*1 Sam. 9, 9. **Jer. 25, 5. Jes. 31, 6.
14. So *gehorchten sie nicht, sondern
verhärteten ihren Nacken, **wie der Nacken
ihrer Väter, die nicht glaubten an den
Herrn, ihren Gott; *2 Chron. 30, 8. 33, 10. 36, 15 ꝛc.
Sach. 1, 4. **2 Mos. 32, 9. Jes. 48, 4.
15. Und verachteten seine Gebote, und
seinen Bund, den er mit ihren Vätern ge-
macht hatte, und seine Zeugnisse, die er
unter ihnen bezeugte; und *wandelten dem
Eiteln nach, und **wurden eitel, und den
Heiden nach, die um sie her wohneten;
von welchen †ihnen der Herr geboten hatte,
sie sollten nicht thun wie sie.
*Jer. 2, 5. 1 Sam. 12, 21. **Röm. 1, 21. †3 Mos. 18, 24.
16. Aber sie verließen alle Gebote des
Herrn, ihres Gottes, und *machten ihnen
zwey gegossene Kälber, und machten Astar-
ten, und beteten an **alles Heer des Him-
mels, und dieneten Baal;
*1 Kön. 12, 28. 16, 33. **5 Mos. 4, 19.
17. Und *ließen ihre Söhne und Töchter
durchs Feuer gehen, und **gingen mit
Wahrsagen und Zaubern um; und †ver-
kauften sich zu thun, das dem Herrn übel
gefiel, ihn zu erzürnen. *c. 16, 3. Ps. 106, 37.
**c. 21, 6. 5 Mos. 18, 10. 11. †1 Kön. 21, 20.
18. Da ward der Herr sehr zornig über
Israel, und *that sie von seinem Angesicht,
daß nichts überblieb, denn der Stamm
Juda allein. *c. 23, 27.
19. Dazu hielt auch Juda nicht die Ge-
bote des Herrn, ihres Gottes, und wan-
delten nach den Sitten Israel, die sie ge-
than hatten. Hos. 4, 15. Hes. 16, 46 ꝛc.
20. Darum *verwarf der Herr allen
Samen Israel, und drängete sie, und
**gab sie in die Hand der Räuber, bis daß
er sie †wegwarf von seinem Angesicht.
*Jer. 7, 15. **Richt. 2, 14. †c. 13, 23.
21. Denn *Israel ward gerissen vom
Hause David; und sie machten zum Kö-
nige Jerobeam, den Sohn Nebat. Und
Jerobeam wandte Israel ab vom Herrn,
und machte sie sündigen mit großer Sünde.
*1 Kön. 12, 19. 20.
22. Also wandelten die Kinder Israel in
allen Sünden Jerobeam, die er angerich-
tet hatte, und ließen nicht davon,
23. Bis der Herr Israel von seinem
Angesicht wegthat, *wie er geredet hatte
durch alle seine Knechte, die Propheten.
Also ward Israel aus seinem Lande weg-
geführet in Assyrien, **bis auf diesen Tag.
*1 Kön. 14, 15. Hos. 1, 6. Mich. 1, 6. **Esr. 1, 1 ꝛc.
24. Der *König aber zu Assyrien ließ
kommen von Babel, von Cutha, von Ava,
von **Hemath und Sepharvaim; und setzte
sie in die Städte Samaria, anstatt der
Kinder Israel. Und sie nahmen Samaria
ein, und wohneten in derselben Städten.
*Esr. 4, 2. 10. **c. 18, 32. 34.
25. Da sie aber anhoben daselbst zu
wohnen, und den Herrn nicht fürchteten,
*sandte der Herr Löwen unter sie, die er-
würgeten sie. *c. 2, 24. Hes. 14, 15.
26. Und sie sagten dem Könige zu Assy-
rien: Die Heiden, die du hast herüber ge-
führet, und in die Städte Samaria ge-
setzet, wissen nichts von der Weise *des
Gottes im Lande; darum hat er Löwen
unter sie gesandt, und siehe, dieselben töd-
ten sie, weil sie nichts wissen von der Weise
des Gottes im Lande. *c. 18, 33. 1 Kön. 20, 23.
27. Und der König zu Assyrien gebot und
sprach: Bringet dahin der Priester einen,
die ihr von dannen habt weggeführet, daß
sie hinziehen, und wohnen daselbst; und
er lehre sie die Weise des Gottes im Lande.
28. Da kam *der Priester einer, die von
Samaria weggeführet waren, und wohnete
**zu Beth-El, und lehrete sie, wie sie den
Herrn fürchten sollten. *1 Kön. 12, 31. **Hos. 10, 6

29. Aber ein jegliches Volk machte seinen Gott, und setzten sie in die Häuser der Höhen, die die Samariter gemacht hatten, ein jegliches Volk in ihren Städten, darinnen sie wohneten.

30. Die von Babel machten Suchoth-Benoth. Die von Cuth machten Nergal. Die von Hemath machten Asima.

31. Die von Ava machten Nibchas und Tharthak. Die von Sepharvaim *verbrannten im Feuer ihre Söhne dem Adramelech und Anamelech, den Göttern von Sepharvaim. *c. 16, 3.

32. Und weil sie den Herrn auch fürchteten, machten sie ihnen Priester der Höhen *aus all ihrer Menge, die für sie opferten in den Häusern der Höhen.
*1 Kön. 12, 31.

33. Also fürchteten sie den Herrn, und dieneten auch ihren Göttern, nach der Völker Weise, von dannen sie hergebracht waren.

34. Und bis auf diesen Tag thun sie nach der alten Weise, daß sie weder den Herrn fürchten, noch nach ihren Sitten und Rechten thun, noch nach dem Gesetz und Gebot, das der Herr geboten hat den Kindern *Jakob, welchem er den Namen Israel gab, *1 Kön. 18, 31.

35. Und einen Bund mit ihnen gemacht, und ihnen geboten und gesprochen: *Fürchtet keine andere Götter, und betet sie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht; *Richt. 6, 8 2c.

36. Sondern den Herrn, der euch aus Egyptenland herauf geführet hat mit großer Kraft und ausgerecktem Arm, den fürchtet, den betet an, und dem opfert;

37. Und die Sitten, Rechte, Gesetze und Gebote, die er euch hat schreiben lassen, die haltet, daß ihr darnach thuet allewege, und nicht andere Götter fürchtet;

38. Und des Bundes, den ich mit euch gemacht habe, vergesset nicht, daß ihr nicht andere Götter fürchtet;

39. Sondern fürchtet den Herrn, euern Gott, der wird euch erretten von aller eurer Feinde Hand. 1 Sam. 12, 24.

40. Aber diese gehorchten nicht, sondern thaten nach ihrer vorigen Weise.

41. Also fürchteten diese Heiden den Herrn, und dieneten auch ihren Götzen. Also thaten auch ihre Kinder und Kindeskinder, wie ihre Väter gethan haben, bis auf diesen Tag.

Das 18. Capitel.

Hiskia. Jerusalem von Sanherib belagert.

Im dritten Jahr Hosea, des Sohnes Ela, des Königs Israel, ward König Hiskia, der Sohn Ahas, des Königs Juda;
c. 16, 20. 2 Chron. 29.

2. Und war fünf und zwanzig Jahr alt, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abi, eine Tochter Sacharja.

3. Und er that, was dem Herrn wohl gefiel, allerdinge wie sein Vater David gethan hatte. c. 22, 2. Jes. 38, 3. 1 Kön. 11, 6.

4. Er *that ab die Höhen, und zerbrach die Säulen, und hieb um die Astarten, und zerstieß **die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte; denn bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Israel geräuchert, und man hieß sie Nehusthan.
*c. 17, 9. 10. **4 Mos. 21, 8. 9.

5. Er *vertrauete dem Herrn, dem Gott Israel, also **daß nach ihm seines Gleichen nicht war unter allen Königen Juda, noch vor ihm gewesen.
*c. 19, 15 2c. 2 Chron. 32, 8. **c. 23, 25. 1 Kön. 3, 12 2c.

6. Er hing dem Herrn an, und *wich nicht hinter ihm ab, und hielt seine Gebote, die der Herr Mose geboten hatte.
*1 Sam. 12, 20.

7. Und *der Herr war mit ihm; und wo er auszog, hielt er sich weislich. Dazu ward er abtrünnig vom König zu Assyrien, und war ihm nicht unterthan.
*1 Sam. 18, 5. 14. 2 Chron. 31, 21.

8. Er *schlug auch die Philister, bis gen Gasa, und ihre Grenzen, **vom Wachtthurm an bis auf die festen Städte.
*Jes. 14, 29. **c. 17, 9.

9. Im vierten Jahr Hiskia, des Königs Juda (das war das siebente Jahr Hosea, des Sohnes Ela, des Königs Israel), da zog *Salmanasser, der König zu Assyrien, herauf wider Samaria, und belagerte sie;
*c. 17, 3.

10. Und gewann sie nach dreyen Jahren, im sechsten Jahr Hiskia, das ist, im neunten Jahr Hosea, des Königs Israel, da ward Samaria gewonnen. c. 17, 5. 6.

11. Und der König zu Assyrien führete Israel weg gen Assyrien, und setzte sie zu Halah und am Habor, dem Fluß Gosan, und in den Städten der Meder; c. 17, 6.

12. Darum daß sie nicht gehorchet hatten der Stimme des Herrn, ihres Gottes, und übertreten hatten seinen Bund, und

Alles was Mose, der Knecht des Herrn,
geboten hatte; dem hatten sie nicht gehor-
chet, noch es gethan. c. 17, 12.
13. Im vierzehnten Jahr aber des Kö-
nigs Hiskia zog herauf Sanherib, der Kö-
nig zu Assyrien, wider alle feste Städte
Juda, und nahm sie ein. 2 Chron. 32. Jes. 36.
14. Da sandte Hiskia, der König Juda,
zum König von Assyrien gen *Lachis, und
ließ ihm sagen: **Ich habe mich versün-
diget, kehre um von mir; was du mir auf-
legest, will ich tragen. Da legte der König
von Assyrien auf Hiskia, dem König Juda,
drey hundert Zentner Silber und dreyßig
Zentner Gold. *c. 14, 19. **v. 7.
15. Also gab Hiskia alle das Silber, das
im Hause des Herrn und in den Schätzen
des Königshauses gefunden ward. c. 12, 18.
16. Zu derselbigen Zeit nahm Hiskia,
der König Juda, [das Gold] ab von den
Thüren am Tempel des Herrn, und den
Pfosten, *die er selbst hatte überziehen las-
sen; und gab es dem König von Assyrien.
*2 Chron. 29, 3 ꝛc. 1 Kön. 6, 32. 35.
17. Aber der König von Assyrien sandte
*Tharthan, und den Erzkämmerer, und den
Erzschenken, von Lachis zum König Hiskia
mit großer Macht gen Jerusalem. Und
sie zogen herauf, und kamen, und hielten an
der **Wasserröhre des obern Teichs, der
da liegt an der Straße des Wäscherfeldes;
*Jes. 20, 1. **c. 20, 20. Jes. 7, 3.
18. Und riefen dem Könige. Da kam
heraus zu ihnen *Eliakim, der Sohn Hil-
kia, der Haushofmeister, und Sebna, der
**Schreiber, und Joah, der Sohn Assaph,
der Kanzler.
*c. 15, 5. 1 Kön. 4, 6. Jes. 22, 20. **2 Sam. 8, 16. 17.
19. Und der Erzschenke sprach zu ihnen:
Saget doch dem Hiskia: So spricht *der
große König, der König von Assyrien:
Was ist das für ein Trotz, darauf du dich
verlässest? *Jes. 10, 8. Hes. 26, 7. Esr. 7, 12.
20. Du sprichst nur mit leerem Wort:
es sey noch Rath und Macht zu streiten.
Auf wen verlässest du dich denn, daß du
abtrünnig von mir bist worden?
21. Siehe, verlässest du dich auf diesen
*zerstoßenen Rohrstab, auf Egypten? wel-
cher, so Jemand sich darauf lehnet, wird
ihm in die Hand gehen und sie durchboh-
ren. Also ist Pharao, der König in Egyp-
ten, Allen, die sich auf ihn verlassen.
*Hes. 29, 6 ꝛc.
22. Ob ihr aber wolltet zu mir sagen:
Wir verlassen uns auf den Herrn, unsern
Gott; ist es denn nicht der, deß *Höhen
und Altäre Hiskia hat abgethan, und ge-
sagt zu Juda und zu Jerusalem: **Vor
diesem Altar, der zu Jerusalem ist, sollt
ihr anbeten?
*1 Kön. 3, 2. **2 Mos. 20, 24. 5 Mos. 12, 5. 11.
23. Nun wette doch mit meinem Herrn,
dem König von Assyrien: ich will dir zwey
tausend Rosse geben, ob du bey dir mögest
Reiter dazu geben.
24. Wie willst du denn widerstehen einem
einzigen Hauptmann von den geringsten
Knechten meines Herrn? Und *verlässest
dich auf Egypten, um der Wagen und
Reiter willen? *Jes. 31, 3.
25. Bin ich denn nun ohne den Herrn
heraufgezogen wider diese Stätte, *sie zu
verderben? Der Herr hat michs geheißen:
Zeuch hinauf wider dieß Land, und ver-
derbe es. *1 Mos. 19, 13.
26. Da sprach Eliakim, der Sohn Hilkia,
und Sebna, und Joah zum Erzschenken:
Rede doch zu deinen Knechten auf *Syrisch,
denn wir verstehen es; und rede nicht mit
uns auf **Jüdisch vor den Ohren des
Volks, das auf der Mauer ist.
*Esr. 4, 7. 1 Mos. 31, 47. Jer. 5, 15. **Jes. 19, 18.
27. Aber der Erzschenke sprach zu ihnen:
Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn
oder zu Dir gesandt, solche Worte zu re-
den? Nicht zu den Männern, die auf der
Mauer sitzen, daß sie ihren *eigenen Mist
fressen, und ihren Harn saufen, mit euch?
*(c. 6, 25.)
28. Also stand der Erzschenke, und rief
mit lauter Stimme auf Jüdisch, und re-
dete, und sprach: Höret das Wort des
*großen Königs, des Königs von Assyrien.
*v. 19.
29. So spricht der König: Lasset euch
Hiskia nicht betrügen; denn er vermag
euch nicht zu erretten von meiner Hand.
30. Und lasset euch Hiskia nicht vertrö-
sten auf den Herrn, daß er saget: Der
Herr wird uns erretten, und diese Stadt
wird nicht in die Hand des Königs von
Assyrien gegeben werden. c. 19, 10.
31. Gehorchet Hiskia nicht. Denn so
spricht der König von Assyrien: Machet
mit mir Frieden, und kommet zu mir her-
aus; so sollt ihr *ein Jeglicher seines
Weinstocks und seines Feigenbaums essen,
und **seines Brunnens trinken;
*1 Kön. 4, 25. **Spr. 5, 15.
32. Bis ich komme und hole euch in ein
Land, das euerm Lande gleich ist, *ein Land

voll Korn und Most, ein Land voll Brod und Weinberge, ein Land voll Oelbäume und Honig; so werdet ihr leben bleiben, und nicht sterben. Gehorchet Hiskia nicht; denn er verführet euch, daß er spricht: Der Herr wird uns erretten. *5 Mos. 8, 8.

33. Haben auch die Götter der Heiden ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs von Assyrien? c. 17, 26.

34. Wo sind die Götter zu Hemath und Arpad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim, Hena und Iwa? Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand? c. 17, 24.

35. Wer sind sie, unter aller Lande Göttern, die ihr Land haben von meiner Hand errettet, daß der Herr sollte Jerusalem erretten von meiner Hand? Jes. 10, 10. 11.

36. Das Volk aber schwieg stille, und antwortete ihm nichts; denn so war des Königs Gebot, der gesagt hatte: Antwortet ihm nichts.

37. Da kam *Eliakim, der Sohn Hilkia, der Haushofmeister, und Sebna, der Schreiber, und Joah, der Sohn Assaph, der Kanzler, zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern, und sagten ihm an die Worte des Erzschenken. *v. 18.

Das 19. Capitel.

Fortsetzung. Hiskia betet, Jesaja verheißt Rettung. Wunderbare Niederlage der Assyrer. Sanherib kommt um

Da der König Hiskia das hörete, *zerriß er seine Kleider, und hüllete sich in einen Sack, und ging in das Haus des Herrn; *c. 6, 30.

2. Und sandte Eliakim, den Haushofmeister, und Sebna, den Schreiber, sammt den Aeltesten der Priester, mit Säcken umhüllet, zu dem Propheten *Jesaja, dem Sohn Amoz. *Jes. 1, 1.

3. Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: Das ist ein Tag der Noth, und des Scheltens und Lästerns; denn die Kinder sind gekommen an die Geburt, und ist keine Kraft da zu gebären. Jes. 13, 8 26, 18. Sir. 48, 20.

4. Ob vielleicht der Herr, dein Gott, hören wollte alle Worte des Erzschenken, damit ihn sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, *Hohn zu sprechen dem lebendigen Gott, und zu schelten mit Worten, die der Herr, dein Gott, gehöret hat. So erhebe dein Gebet für die Uebrigen, die noch vorhanden sind. *1 Sam. 17, 10.

5. Und die Knechte des Königs Hiskia kamen zu Jesaja.

6. Jesaja aber sprach zu ihnen: So saget euerm Herrn: So spricht der Herr: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, damit *die Knaben des Königs von Assyrien Mich gelästert haben. *c. 18, 17.

7. Siehe, *ich will ihm einen Geist geben, und er wird **ein Gerücht hören, daß er wieder in sein Land ziehen wird; und will ihn durchs Schwert fällen in seinem Lande. *v. 35—37. **c. 7, 6.

8. Und da der Erzschenke wieder kam, fand er den König von Assyrien streitend wider *Libna; denn er hatte gehöret, daß er von **Lachis gezogen war. *c. 8, 22. **c. 18, 14.

9. Und er hörete von Thirhaka, dem König der Mohren: Siehe, er ist ausgezogen, mit dir zu streiten; da sandte er wiederum Boten zu Hiskia, und sprach:

10. So saget Hiskia, dem König Juda: Laß dich deinen Gott nicht betrügen, auf den du dich verlässest, und sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. c. 18, 30.

11. Siehe, du hast gehöret, was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen, und sie verbannet; und Du solltest errettet werden?

12. Haben auch der Heiden Götter sie errettet, welche meine Väter haben verderbet: Gosan, Haran, Rezeph, und die Kinder Eden, die zu Thelassar waren? c. 18, 33. 34. Hes. 27, 23.

13. Wo ist er, der König zu Hemath, der König zu Arpad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?

14. Und da Hiskia den Brief von den Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf zum Hause des Herrn, und breitete ihn aus vor dem Herrn;

15. Und Hiskia betete vor dem Herrn, und sprach: Herr, Gott Israel, *der du über den Cherubim sitzest, **Du bist allein Gott über alle Königreiche auf Erden, Du hast Himmel und Erde gemacht. *Ps. 80, 2. **5 Mos. 4, 35. Jes. 46, 9.

16. Herr, neige dein Ohr und höre; thue deine Augen auf, Herr, und siehe, und höre die Worte Sanherib, *damit er ihn hergesandt hat, Hohn zu sprechen dem lebendigen Gott. *v. 4.

17. Es ist wahr, Herr, die Könige von Assyrien haben die Heiden verstöret und ihr Land,

18. Und haben ihre Götter ins Feuer

geworfen. Denn es waren nicht Götter, sondern *Menschenhände Werk, Holz und Stein; darum haben sie sie umgebracht.
*Ps. 115, 4.

19. Nun aber, Herr, unser Gott, hilf uns doch aus seiner Hand; auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß Du, Herr, allein Gott bist.
Jos. 4, 24. 1 Kön. 8, 43. Sir. 36, 5.

20. Da sandte Jesaja, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der Herr, der Gott Israel: *Was du zu mir gebetet hast um Sanherib, den König von Assyrien, das habe ich gehöret. *c. 20, 5.

21. Dieß ist das Wort, das der Herr wider ihn geredet hat: Die *Jungfrau, die Tochter Zion, verachtet dich, und spottet dein; die Tochter Jerusalem **schüttelt ihr Haupt dir nach.
*Ps. 9, 15. Klagl. 2, 13. **Hiob 16, 4.

22. Wen hast du gehöhnet und gelästert? Wider wen hast du die Stimme erhoben? Du hast deine Augen in die Höhe erhoben wider den *Heiligen in Israel. *Jes. 5, 24.

23. Du hast den Herrn *durch deine Boten gehöhnet, und gesagt: Durch die Menge meiner Wagen bin Ich auf die Höhe der Berge gestiegen an dem hintersten Libanon; ich habe **seine hohen Cedern und auserlesenen Tannen abgehauen, und bin gekommen an seine äußerste Herberge, den Wald seines †Fruchtgefildes;
*c. 18, 17 ꝛc. **Jes. 14, 8. Sach. 11, 2. †Jes. 10, 18.

24. Ich habe gegraben und ausgetrunken die fremden Wasser, und habe ausgetrocknet mit meinen Fußsohlen alle Flüsse Egyptens.

25. Hast du aber nicht gehöret, daß ich solches lange zuvor gethan habe, und von den Tagen der Vorzeit her habe ich es bereitet? Jetzt aber habe ichs kommen lassen, *daß feste Städte müssen zerfallen in wüste Steinhaufen; *Jes. 25, 2.

26. Und ihre Einwohner ohnmächtig werden und sich fürchten und schämen müssen, und werden wie das Gras auf dem Felde, und wie das grüne Kraut, *wie Heu auf den Dächern, und wie das verbrannte Getreide, ehe es zum Halm schießt. *Ps. 129, 6.

27. Ich weiß dein Wohnen, dein Aus- und Einziehen, und dein Toben wider mich.

28. Weil du denn wider mich tobest, und dein Uebermuth vor meine Ohren herauf gekommen ist: so will ich dir meinen Ring in deine Nase legen, und *mein Gebiß in dein Maul, und will dich des Weges wieder umführen, deß du gekommen bist.
*Ps. 32, 9.

29. Und dieß sei dir das Zeichen: Iß dieß Jahr, was von selber wächst; im andern Jahr, was abermal wild aufgehet; und im dritten Jahr säet und erntet, und pflanzet Weinberge, und esset ihre Frucht.

30. Und was entronnen und übergeblieben ist vom Hause Juda, wird fürder unter sich wurzeln, und über sich Frucht tragen. Jes. 27, 6.

31. Denn von Jerusalem werden ausgehen, die übergeblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. *Solches wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth.
*Jes. 9, 7.

32. Darum spricht der Herr vom König zu Assyrien also: Er soll nicht kommen in diese Stadt, und keinen Pfeil darein schießen, und keinen Schild davor bringen, und *keinen Wall wider sie schütten; *Jer. 6, 6.

33. Sondern des Weges, deß er gekommen ist, soll er wiederkehren, und soll in diese Stadt nicht kommen, spricht der Herr.

34. Und ich will diese Stadt beschirmen, daß ich ihr helfe um meinet willen, und um Davids, meines Knechts, willen. c. 20, 6.

35. Und in derselben Nacht fuhr aus *der Engel des Herrn, und **schlug im Lager der Assyrer hundert und fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, siehe, da waren sie Alle todte Leichname.
*2 Sam. 24, 16. **1 Macc. 7, 41.

36. Also brach Sanherib, der König von Assyrien, auf, und *zog weg, und kehrete um, und blieb zu **Ninive.
*Tob. 1, 21. **Jon. 1, 2.

37. Und da er anbetete im Hause Nisroch, seines Gottes, *schlugen ihn Adramelech und Sar-Ezer, seine Söhne, mit dem Schwert; und sie entrannen in das Land **Ararat. Und sein Sohn †Assar-Haddon ward König an seine Statt.
*v. 7. Tob. 1, 24. **Jer. 51, 27. †Esr. 4, 2.

Das 20. Capitel.

Des Hiskia Krankheit, Lebensverlängerung, Ehrgeiz und Tod.

*Zu der Zeit ward Hiskia todtkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der Herr: **Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben.
*2 Chron. 32, 24. Jes. 38. **2 Sam. 17, 23.

2. Er aber wandte sein Antlitz zur Wand, und betete zum Herrn, und sprach:
3. Ach Herr, gedenke doch, *daß ich vor dir gewandelt habe in der Wahrheit und mit vollkommenem Herzen, und habe gethan, was dir wohl gefällt. Und Hiskia weinete sehr. *c. 18, 3. 1 Kön. 9, 4.
4. Da aber Jesaja noch nicht zum mittleren Hof hinaus gegangen war, geschah des Herrn Wort zu ihm, und sprach:
5. Kehre um, und sage Hiskia, *dem Fürsten meines Volks: So spricht der Herr, **der Gott deines Vaters David: †Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen. Siehe, ich will dich heilen; am dritten Tage wirst du hinauf in das Haus des Herrn gehen;
*2 Sam. 7, 8. **1 Kön. 8, 25 ꝛc. †c. 19, 20.
6. Und ich will funfzehn Jahre zu deinem Leben thun, und dich und diese Stadt erretten aus der Hand des Königs zu Assyrien, und *diese Stadt beschirmen um meinet willen, und um Davids, meines Knechts, willen. *c. 19, 34.
7. Und Jesaja sprach: *Bringet her ein **Stück Feigenkuchen. Und da sie das brachten, legten sie es auf die Drüse; und er ward gesund.
*c. 2, 20. 4, 2. 41. Marc. 6, 13. **1 Sam. 25, 18.
8. Hiskia aber sprach zu Jesaja: Welches ist das Zeichen, daß mich der Herr wird heilen, und ich in des Herrn Haus hinauf gehen werde am dritten Tage?
Richt. 6, 17.
9. Jesaja sprach: Das Zeichen wirst du haben vom Herrn, daß der Herr thun wird das Wort, das er geredet hat: soll der Schatten zehn Stufen vorwärts gehen, oder zehn Stufen zurück gehen?
10. Hiskia sprach: Es ist leicht, daß der Schatten zehn Stufen niederwärts gehe; das will ich nicht, sondern daß der Schatten zehn Stufen hinter sich rückwärts gehe.
11. Da rief der Prophet Jesaja den Herrn an; und er ließ den Schatten wiederum rückwärts gehen die Stufen am Sonnenzeiger Ahas, die er war niederwärts gegangen, zehn Stufen.
12. Zu der Zeit sandte Berodach-Baladan, der Sohn Baladan, König zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß Hiskia krank war gewesen. Jes. 39. 2 Chron. 32, 31.
13. Hiskia aber hörete sie an, und zeigte ihnen sein ganzes Schatzhaus, Silber, Gold, Specerey, und das beste Oel, und seine ganze Rüstkammer, und Alles was in seinen Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause, und in seiner ganzen Herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigte.
14. Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia, und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernem Lande gekommen, von Babel.
15. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen; und ist nichts, das ich ihnen nicht gezeigt hätte, in meinen Schätzen.
16. Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre des Herrn Wort:
17. Siehe, es kommt die Zeit, daß Alles wird weggeführet werden, was in deinem Hause ist, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag, gen Babel; und wird nichts übrig gelassen werden, spricht der Herr. c. 24, 13. 14.
18. Dazu aus deinen Kindern, die von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie Kämmerer seyen im Palast des Königs zu Babel.
Dan. 1, 3 ꝛc.
19. Und Hiskia sprach zu Jesaja: *Das Wort des Herrn ist gut, das du geredet hast. Und sprach: So **wird doch Friede und Treue seyn zu meinen Zeiten?
*1 Kön. 2, 38. 42. 1 Sam. 3, 18. **2 Chron. 32, 26.
20. Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist, und alle seine Macht, und was er gethan hat, und der Teich und die *Wasserröhre, damit er Wasser in die Stadt geleitet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.
*c. 18, 17. Sir. 48, 18.
21. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern. Und Manasse, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Das 21. Capitel.

Manasse und Amon, überaus gottlose Könige in Juda.

Zwölf Jahr alt war Manasse, da er König ward, und regierete fünf und funfzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hephziba. 2 Chron. 33.
2. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, nach den Gräueln der Heiden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte; 1 Kön. 14, 24

3. Und bauete wiederum die Höhen, die *sein Vater Hiskia hatte vertilget, und richtete dem Baal Altäre auf, und machte eine Astarte, **wie Ahab, der König Israel, gethan hatte, und betete an †alles Heer des Himmels, und dienete ihnen; *c. 18, 4. **1 Kön. 16, 33. †c. 17, 16.

4. Und *bauete Altäre im Hause des Herrn, **davon der Herr gesagt hatte: Ich will meinen Namen zu Jerusalem setzen. *c. 23, 12. **v. 7.

5. Und *er bauete allem Heer des Himmels Altäre, in **beyden Höfen des Hauses des Herrn. *c. 23, 12. **2 Chron. 4, 9.

6. Und *ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen, und **trieb Zauberey und Wahrsagerey, und hielt Beschwörer und Zeichendeuter; und that viel, das dem Herrn übel gefiel, ihn zu erzürnen. *c. 16, 3. **c. 9, 22. 17, 17.

7. Er setzte auch *das Bild der Astarte, das er gemacht hatte, in das Haus, von welchem der Herr zu David und zu Salomo, seinem Sohne, gesagt hatte: **In diesem Hause und zu Jerusalem, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Israel, will ich meinen Namen setzen ewiglich; *c. 13, 6. **1 Kön. 9, 3.

8. Und *will den Fuß Israels nicht mehr bewegen lassen vom Lande, das ich ihren Vätern gegeben habe; **so doch, so sie halten und thun nach Allem, was ich ihnen geboten habe, und nach allem Gesetz, das mein Knecht Mose ihnen geboten hat. *2 Sam. 7, 10. 1 Kön. 14, 15. **1 Kön. 8, 25.

9. Aber sie gehorchten nicht, sondern Manasse verführete sie, daß sie ärger thaten, denn die Heiden, die der Herr vor Israel vertilget hatte.

10. Da redete der Herr durch seine Knechte, die Propheten, und sprach: c. 24, 2. Jer. 15, 4 ꝛc.

11. Darum daß Manasse, der König Juda, hat *diese Gräuel gethan, und es ärger gemacht, denn Alles das die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind, und hat **auch Juda sündigen gemacht mit seinen Götzen; *v. 2. c. 23, 26. 2 Chron. 33, 9. **c. 17, 19. 1 Kön. 16, 26.

12. Darum spricht der Herr, der Gott Israel, also: Siehe, ich will Unglück über Jerusalem und Juda bringen, *daß, wer es hören wird, dem sollen seine beyden Ohren gellen; *1 Sam. 3, 11. Jer. 19, 3.

13. Und *will über Jerusalem die Meßschnur Samariä ziehen, und das Richtbley des **Hauses Ahab; und will Jerusalem auswischen, wie man eine Schüssel auswischet und sie umstürzet; *Jes. 34, 11. **c. 9, 7 ꝛc.

14. Und ich will verlassen die Uebrigen meines Erbtheils, und sie geben in die Hand ihrer Feinde, daß sie zu Raub und Beute werden allen ihren Feinden;

15. Darum daß sie gethan haben, das mir übel gefällt, und haben mich erzürnet von dem Tage an, da ihre Väter aus Egypten gezogen sind, bis auf diesen Tag.

16. Auch *unschuldiges Blut vergoß Manasse sehr viel, bis er deß Jerusalem von einem Ende zum andern voll machte; ohne seine Sünde, **damit er Juda sündigen machte, daß sie thaten, das dem Herrn übel gefiel. *c. 24, 4. **v. 11.

17. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, und seine Sünde, die er that, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

18. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben im Garten seines Hauses, *im Garten Ussa. Und Amon, sein Sohn, ward König an seine Statt. *v. 26.

19. Zwey und zwanzig Jahr alt war Amon, da er König ward, und regierete zwey Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Mesullemeth, eine Tochter Haruz von Jatba. 2 Chron. 33, 21.

20. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse gethan hatte; v. 2 ꝛc.

21. Und wandelte in allem Wege, den sein Vater gewandelt hatte, und dienete den Götzen, welchen sein Vater gedienet hatte, und betete sie an;

22. Und verließ den Herrn, seiner Väter Gott, und wandelte nicht im Wege des Herrn.

23. Und die Knechte Amons machten einen Bund wider ihn, und tödteten den König in seinem Hause. c. 12, 20.

24. Aber das Volk im Lande schlug Alle, die den Bund gemacht hatten wider den König Amon. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum König an seine Statt.

25. Was aber mehr von Amon zu sagen ist, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

26. Und man begrub ihn in seinem Grabe, *im Garten Ussa. Und sein Sohn Josia ward König an seine Statt. *v. 18.

Das 22. Capitel.

Josia. Das Gesetzbuch wieder gefunden. Weissagung der Prophetin Hulda.

Acht Jahr alt war Josia, da er König ward, und regierete ein und dreyßig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jedida, eine Tochter Adaja, *von Bazkath.

2 Chron. 34. *Jos. 15, 39.

2. Und *er that, das dem Herrn wohl gefiel, und wandelte in allem Wege seines Vaters David, und **wich nicht weder zur Rechten noch zur Linken.

*c. 18, 3. **Jos. 23, 6.

3. Und im achtzehnten Jahr des Königs Josia, sandte der König hin Saphan, den Sohn Azalja, des Sohnes Mesullam, den *Schreiber, in das Haus des Herrn, und sprach: *2 Sam. 8, 17.

4. Gehe hinauf zu dem Hohenpriester *Hilkia, daß er abtrage das Geld, das zum Hause des Herrn gebracht ist, das **die Hüter an der Schwelle gesammelt haben vom Volk;

*1 Chron. 7, 13. **c. 12, 9. Neh. 12, 25. 1 Chron. 10, 22.

5. Daß sie es geben in die Hand der Werkmeister, die bestellet sind am Hause des Herrn, und diese geben es den Arbeitern am Hause des Herrn, daß sie bessern, was baufällig ist am Hause; c. 12, 11.

6. Den Zimmerleuten und Bauleuten, und Maurern, und Holz und gehauene Steine zu kaufen, das Haus zu bessern;

7. Doch daß man nicht mit ihnen rechne um das Geld, das unter ihre Hand gethan wird; sondern daß sie auf Glauben handeln. c. 12, 15.

8. Und der Hohepriester Hilkia sprach zu dem Schreiber Saphan: Ich habe *das Gesetzbuch gefunden im Hause des Herrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan, und er las darin. *5 Mos. 31, 26. 17, 18. 19.

9. Und Saphan, der Schreiber, kam zum König, und brachte dem König Antwort, und sprach: Deine Knechte haben das Geld ausgeschüttet, das im Hause gefunden ist, und haben es in der Werkmeister Hand gegeben, die bestellet sind am Hause des Herrn.

10. Auch sagte Saphan, der Schreiber, dem König an, und sprach: Hilkia, der Priester, gab mir ein Buch. Und Saphan las es vor dem König.

11. Da aber der König hörete *die Worte des Gesetzbuchs, **zerriß er seine Kleider.

*3 Mos. 26. 5 Mos. 28. **Esr. 9, 3. Jer. 36, 24.

12. Und der König gebot *Hilkia, dem Priester, und **Ahikam, dem Sohne Saphan, und Achbor, dem Sohne Michaja, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach:

*v. 4. **Jer. 26, 24.

13. Gehet hin, fraget den Herrn für mich, für das Volk, und für ganz Juda, um die Worte dieses gefundenen Buchs; denn groß ist der Grimm des Herrn, der wider uns entbrannt ist, darum daß unsere Väter nicht gehorchet haben den Worten dieses Buchs, daß sie thäten nach Allem, was über uns geschrieben ist.

14. Da ging hin Hilkia, der Priester, Ahikam, Achbor, Saphan und Asaja, zu der *Prophetin Hulda, dem Weibe Sallum, des Sohnes Thikwa, des Sohnes Harhas, des Hüters der Kleider; und sie wohnete zu Jerusalem **im andern Theil; und sie redeten mit ihr.

*Richt. 4, 4. **Neh. 11, 9.

15. Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israel: Saget dem Mann, der euch zu mir gesandt hat:

16. So spricht der Herr: Siehe, ich will Unglück über diese Stätte und ihre Einwohner bringen, alle Worte des Buchs, das der König Juda hat lassen lesen;

1 Kön. 14, 10. 2 Chron. 34, 24.

17. Darum daß sie mich verlassen und andern Göttern geräuchert haben, daß sie *mich erzürneten mit allen Werken ihrer Hände: darum **wird mein Grimm sich wider diese Stätte anzünden, und soll nicht verlöschen. *Jer. 25, 7. **Jer. 7, 20.

18. Und zum Könige Juda, der euch gesandt hat, den Herrn zu fragen, sollt ihr also sagen: So spricht der Herr, der Gott Israel:

19. Darum daß dein Herz erweichet ist über den Worten, die du gehöret hast, und hast dich gedemüthiget vor dem Herrn, da du höretest, was ich geredet habe wider diese Stätte und ihre Einwohner, daß sie sollen eine Verwüstung und Fluch seyn, und hast deine Kleider zerrissen, und hast geweinet vor mir: so habe Ich es auch erhöret, spricht der Herr.

20. Darum *will ich dich zu deinen Vätern sammeln, daß du in dein Grab **mit Frieden gesammelt werdest, und deine Augen nicht sehen alle das Unglück, das Ich über diese Stätte bringen will. Und sie sagtens dem Könige wieder.

*Richt. 2, 10. **Jes. 57, 1. 2. 2 Chron. 35, 20 ꝛc.

Das 23. Capitel.

Josia reinigt den Gottesdienst. Regierung der Könige Joahas und Jojakim.

Und der König sandte hin, und es versammelten sich zu ihm alle Aeltesten von Juda und Jerusalem. 2 Chron. 34, 29 ꝛc.

2. Und der König ging hinauf ins Haus des Herrn, und alle Männer Juda, und alle Einwohner Jerusalems mit ihm, Priester und Propheten, und alles Volk, beyde klein und groß; und man las vor ihren Ohren alle Worte des *Buchs des Bundes, das im Hause des Herrn gefunden war. *Sir. 24, 25 ꝛc.

3. Und der König *stand auf seinem Stande, und **machte einen Bund vor dem Herrn, daß sie sollten wandeln dem Herrn nach, und halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß sie †aufrichteten die Worte dieses Bundes, die geschrieben standen in diesem Buch. Und alles Volk trat in den Bund. *c. 11, 14. 17.
**c. 11, 17. 2 Chron. 15, 12. Jos. 24, 25. †v. 24.

4. Und der König gebot dem Hohenpriester Hilkia, und den Priestern *der andern Ordnung, und den **Hütern an der Schwelle, ***daß sie sollten aus dem Tempel des Herrn thun alle Geräthe, die dem Baal und †der Astarte und allem Heer des Himmels gemacht waren. Und ††verbrannten sie außen vor Jerusalem auf den †††Feldern Kidron; und ihr Staub ward getragen gen Beth-El.
*c. 25, 18. **c. 22, 4. ***Sir. 49, 3.
†c. 21, 7. 5. ††1 Kön. 15, 13. †††Jer. 31, 40.

5. Und er that ab die *Götzenpriester, welche die Könige Juda hatten eingesetzt, zu räuchern auf den Höhen in den Städten Juda, und um Jerusalem her; auch die Räucherer des Baal, und der Sonne, und des Mondes, und der [zwölf] Sternzeichen, und alles Heers des Himmels.
*Hos. 10, 5. Zeph. 1, 4.

6. Und ließ die Astarte aus dem Hause des Herrn führen hinaus vor Jerusalem *in das Thal Kidron, und verbrannte sie im Thal Kidron, und **zermalmete sie zu Staub, und †warf ihren Staub auf die Gräber der Kinder des Volks.
*v. 4. **2 Mos. 32, 20. †2 Chron. 34, 4.

7. Und er brach ab die Häuser der *Schandbuben, die an dem Hause des Herrn waren, darinnen die Weiber wirkten Häuser für die Astarte. *1 Kön. 14, 24.

8. Und er ließ kommen alle Priester aus den Städten Juda, und *verunreinigte die Höhen, da die Priester räucherten, von Geba an bis gen Ber-Seba; und brach ab die Höhen in den Thoren, die am Eingang der Pforte Josua, **des Stadtobersten, welche war zur Linken, wenn man zum Thor der Stadt gehet.
*v. 14. 16. 20. c. 10, 27. **1 Kön. 22, 26.

9. Aber die Priester der Höhen opferten nicht auf dem Altar des Herrn zu Jerusalem, sondern aßen des ungesäuerten Brods unter ihren Brüdern. Hes. 44, 10 ꝛc.

10. Er verunreinigte auch *den Brandort im **Thal der Kinder Hinnom, daß Niemand †seinen Sohn oder seine Tochter dem Molech durchs Feuer ließe gehen.
*Jes. 30, 33. Jer. 7, 31 ꝛc. **Jos. 15, 8. †c. 16, 3.

11. Und that ab die Rosse, welche die Könige Juda hatten der Sonne gesetzt im Eingange des Herrn Hauses, an der *Kammer Nethan-Melech, des Kämmerers, im **Parwarim; und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer.
*1 Chron. 10, 26. **1 Chron. 27, 18.

12. Und *die Altäre auf dem Dache am Obersaal Ahas, die die Könige Juda gemacht hatten, und **die Altäre, die Manasse gemacht hatte in den zween Höfen des Herrn Hauses, brach der König ab, und riß sie von dannen, und †warf ihren Staub in den Bach Kidron.
*Jer. 19, 13. **c. 21, 5. †2 Mos. 32, 20.

13. Auch die Höhen, die vor Jerusalem waren, zur Rechten am *Berg des Verderbens, **die Salomo, der König Israel, gebauet hatte Asthoreth, dem Gräuel von Zidon, und Camos, dem Gräuel von Moab, und †Milkom, dem Scheusal der Kinder Ammon, verunreinigte der König;
*Jer. 51, 25. **1 Kön. 11, 5. 7. †3 Mos. 20, 2. Zeph. 1, 5.

14. Und zerbrach die Säulen, und rottete aus die Astarten, und füllete ihre Stätte mit Menschengebeinen. 1 Kön. 14, 23.

15. Auch *den Altar zu Beth-El, die Höhe, die Jerobeam gemacht hatte, der Sohn Nebat, damit er Israel sündigen machte, denselben Altar und die Höhe brach er ab; und verbrannte die Höhe, und machte sie zu Staub, und verbrannte die Astarte. *1 Kön. 12, 32 ꝛc.

16. Und Josia wandte sich, und sah die Gräber, die da waren auf dem Berge, und sandte hin, und ließ die Gebeine aus den Gräbern holen, und verbrannte sie auf dem Altar, und verunreinigte ihn,

*nach dem Wort des Herrn, das der Mann
Gottes ausgerufen hatte, der solches aus=
rief. *1 Kön. 13, 2.
17. Und er sprach: Was ist das für ein
*Mahl, das ich sehe? Und die Leute in
der Stadt sprachen zu ihm: Es ist **das
Grab des Mannes Gottes, der von Juda
kam, und rief solches aus, das du gethan
hast wider den Altar zu Beth=El.
*Hes. 39, 15. **1 Kön. 13, 30.
18. Und er sprach: Lasset ihn liegen,
Niemand bewege seine Gebeine. Also wur=
den seine Gebeine errettet *mit den Ge=
beinen des Propheten, der von Samaria
gekommen war. *1 Kön. 13, 11. 31.
19. Auch alle *Häuser der Höhen in den
Städten Samaria, welche die Könige
Israel gemacht hatten zu erzürnen, that
Josia hinweg; und that mit ihnen aller=
dinge, wie er zu Beth=El gethan hatte.
*1 Kön. 12, 31.
20. Und er *opferte alle Priester der
Höhen, die daselbst waren, auf den Altä=
ren; und **verbrannte also Menschenge=
beine darauf, und kam wieder gen Jerusa=
lem. *1 Kön. 18, 40. **1 Kön. 13, 2.
21. Und der König gebot allem Volk,
und sprach: Haltet dem Herrn, euerm
Gott, Passah, wie es geschrieben stehet
in diesem *Buch des Bundes.
2 Chron. 35. *v. 2.
22. Denn es war kein Passah gehalten,
wie dieses, von der Richter Zeit an, die
Israel gerichtet haben, und in allen Zeiten
der Könige Israel und der Könige Juda;
2 Chron. 30, 2. 3. 17 ꝛc.
23. Sondern im achtzehnten Jahr des
Königs Josia ward dieß Passah gehalten
dem Herrn zu Jerusalem.
24. Auch die Geisterbanner, *Zeichen=
deuter, **Hausgötter, und Götzen, und alle
Gräuel, die im Lande Juda und zu Jeru=
salem ersehen wurden, fegte Josia aus;
auf daß er †aufrichtete die Worte des Ge=
setzes, die geschrieben standen im Buch,
das Hilkia, der Priester, fand im Hause
des Herrn. *c. 21, 6. **1 Sam. 19, 13. †v. 3.
25. Seines Gleichen war vor ihm kein
König gewesen, der so von ganzem Herzen,
von ganzer Seele, und von allem Vermö=
gen sich zum Herrn bekehrete nach allem
Gesetz Mose; und nach ihm kam seines
Gleichen nicht auf. c. 18, 5. 5 Mos. 6, 5.
26. Doch kehrete sich der Herr nicht von
dem Grimm seines großen Zorns, damit
er über Juda erzürnet war, um aller der
Reizung willen, damit ihn Manasse gerei=
zet hatte. c. 24, 3. 4. 21, 11 ꝛc.
27. Und der Herr sprach: Ich will auch
Juda *von meinem Angesicht wegthun,
wie ich Israel weggethan habe; und will
diese Stadt verwerfen, die ich erwählet
hatte, Jerusalem und das Haus, **davon
ich gesagt habe: Mein Name soll daselbst
seyn. *c. 17, 18. **c. 21, 7
28. Was aber mehr von Josia zu sagen
ist, und Alles was er gethan hat, siehe,
das ist geschrieben in der Chronica der
Könige Juda.
29. Zu seiner Zeit *zog Pharao Necho,
der König in Egypten, herauf wider den
König von Assyrien an den Strom Phrath.
Aber der König Josia zog ihm entgegen,
und ward von ihm getödtet zu **Megiddo,
da †er ihn gesehen hatte.
*2 Chron. 35, 20 ꝛc. **c. 9, 27. †c. 14, 8.
30. Und seine Knechte führeten ihn todt
von Megiddo, und *brachten ihn gen Je=
rusalem, und begruben ihn in seinem
Grabe. **Und das Volk im Lande nahm
Joahas, den Sohn Josia, und salbeten
ihn, und machten ihn zum Könige an sei=
nes Vaters Statt.
*c. 9, 28. **2 Chron. 36. Jer. 22, 11
31. Drey und zwanzig Jahr alt war
Joahas, da er König ward, und regierete
drey Monate zu Jerusalem. Seine Mut=
ter hieß *Hamutal, eine Tochter Jeremia
von Libna. *c. 24, 18.
32. Und er that, das dem Herrn übel
gefiel, allerdinge wie seine Väter gethan
hatten. c. 24, 9. 19.
33. Aber Pharao Necho ließ ihn binden
zu *Ribla im Lande Hemath, daß er nicht
regieren sollte zu Jerusalem, und legte
eine Geldbuße auf das Land, hundert
Zentner Silbers und einen Zentner Gol=
des. *c. 25, 21.
34. Und Pharao Necho machte zum Kö=
nig Eliakim, den Sohn Josia, an Statt
seines Vaters Josia, und *wandelte seinen
Namen in Jojakim. Aber Joahas nahm
er, und **brachte ihn in Egypten; †daselbst
starb er.
*c. 24, 17. Dan. 1, 7. **Hes. 19, 4. †Jer. 22, 11. 12.
35. Und Jojakim gab das Silber und
Gold Pharao; doch *schätzte er das Land,
daß er solch Silber gäbe nach Befehl
Pharao; von einem Jeglichen nach seiner
Schätzung trieb er das Silber und Gold
ein, unter dem Volk im Lande, daß ers
dem Pharao Necho gäbe. *c. 15, 20.

36. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jojakim, da er König ward, und regierete elf Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Sebuda, eine Tochter Pedaja von Ruma.

37. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, allerdinge wie seine Väter gethan hatten. v. 32.

Das 24. Capitel.

Jojakim, Jojachin und Zedekia. Nebucad-Nezar führt einen Theil der Juden nach Babel.

Zu seiner Zeit zog herauf Nebucad-Nezar, der König zu Babel; und Jojakim ward ihm unterthänig drey Jahr; und er wandte sich, und ward abtrünnig von ihm. 2 Chron. 36, 6 rc.

2. Und der Herr ließ auf ihn Kriegshaufen kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, und aus den Kindern Ammon, und ließ sie in Juda kommen, daß sie ihn verderbeten; *nach dem Wort des Herrn, das er geredet hatte durch seine Knechte, die Propheten. *c. 21, 10 rc. Jer. 20, 4. 5. 22, 13 rc.

3. Ja nach dem Wort des Herrn geschah solches an Juda, daß er sie von seinem Angesicht wegthäte, um aller Sünden willen Manasse, die er gethan hatte; c. 21, 10 rc. 23, 26. 27.

4. Auch um des unschuldigen Bluts willen, das er vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem Blut, das wollte der Herr nicht vergeben. c. 21, 16. Ps. 116, 15.

5. Was aber mehr von Jojakim zu sagen ist, und Alles was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. 2 Chron. 36, 4 rc.

6. Und Jojakim entschlief mit seinen Vätern; und sein Sohn Jojachin ward König an seine Statt. Jer. 22, 18 rc. 36, 30 rc.

7. Und *der König in Egypten zog nicht mehr aus seinem Lande; denn der König zu Babel hatte genommen, **vom Bach Egyptens an bis an den Strom Phrath, Alles, was des Königs in Egypten war. *Jer. 37, 5. 7. 46, 2. **c. 23, 29. 1 Kön. 8, 65.

8. Achtzehn Jahr alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drey Monate zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Nehustha, eine Tochter Elnathan von Jerusalem.

9. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, allerdinge wie sein Vater gethan hatte. c. 23, 32.

10. Zu der Zeit zogen herauf die Knechte Nebucad-Nezar, des Königs zu Babel, gen Jerusalem, und die Stadt kam in Belagerung. Dan. 1, 1.

11. Und da Nebucad-Nezar zur Stadt kam, als seine Knechte sie belagerten:

12. Ging Jojachin, der König Juda, *heraus zum König von Babel **mit seiner Mutter, mit seinen Knechten, mit seinen Obersten und Kämmerern; und der König von Babel nahm ihn, im achten Jahr seines Königreichs; *c. 18, 31. Jer. 21, 9. **v. 8. 15.

13. Und nahm von dannen heraus *alle Schätze des Hauses des Herrn und des Königs Hauses, und zerschlug **alle goldene Gefäße, die Salomo, der König Israel, gemacht hatte im Tempel des Herrn, †wie denn der Herr geredet hatte; *1 Kön. 14, 26. 15, 18. **c. 25, 15. 1 Kön. 7, 48—50. †v. 2. c. 20, 17.

14. Und führete weg das ganze Jerusalem, alle Obersten, alle Kriegsleute, zehn tausend Gefangene, und *alle Zimmerleute, und alle Schmiede; und **blieb nichts übrig, denn geringes Volk des Landes. *1 Sam. 13, 19 rc. Jer. 24, 1. **c. 25, 12.

15. Und er führete Jojachin weg gen Babel, und die Mutter des Königs, die Weiber des Königs, und seine Kämmerer; dazu die Gewaltigen im Lande führete er auch gefangen von Jerusalem gen Babel; Jer. 22, 26. 24, 1. Hes. 17, 13.

16. Und *was der besten Leute waren, sieben tausend, und die Zimmerleute und Schmiede, tausend, alle starke Kriegsmänner; und der König von Babel brachte sie gefangen gen Babel. *Jes. 8, 2 rc. Hes. 1, 1. 2. Esth. 2, 5. 6.

17. Und *der König von Babel machte Mathanja, seinen Vetter, zum König an seine Statt, und **wandelte seinen Namen in Zedekia. *Jer. 37, 1. **c. 23, 34.

18. Ein und zwanzig Jahr alt war Zedekia, da er König ward, und regierete elf Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Hamital, eine Tochter Jeremia von Libna. *c. 23, 31.

19. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, allerdinge wie Jojakim gethan hatte. v. 9.

20. Denn *um des Herrn Zornes willen geschah es also mit Jerusalem und Juda, bis **daß er sie von seinem Angesicht warf. Und Zedekia †ward abtrünnig vom König zu Babel. *Jer. 52, 3. Hes. 17, 15. **c. 23, 27. †v. 1.

Das 25. Capitel.

Zerstörung Jerusalems, und endliche Wegführung Judas in die Babylonische Gefangenschaft. Gedalja. Jojachin begnadigt.

Und es begab sich im neunten Jahr seines Königreichs, am zehnten Tage des zehnten Monats, kam Nebucad-Nezar, der König zu Babel, mit aller seiner Macht wider Jerusalem; und lagerte sich wider sie, und *baueten einen Schutt um sie her.
2 Chron. 36, 17 rc. Jer. 39. 52. *Hes. 4, 2.
2. Und die Stadt war in Belagerung bis ins elfte Jahr des Königs Zedekia.
3. Aber *am neunten des Monats ward der Hunger stark in der Stadt, daß das Volk des Landes nicht zu essen hatte.
*Jer. 39, 2. 52, 6.
4. Da brach man in die Stadt; und alle Kriegsmänner flohen bey der Nacht des Weges durchs Thor zwischen den zwo Mauern, der zu des Königs Garten gehet. Und die Chaldäer lagen um die Stadt. Und er zog *des Weges zum blachen Felde. *2 Sam. 15, 28.
5. Aber die Macht der Chaldäer jagten dem Könige nach, und ergriffen ihn *auf dem Gefilde Jericho, und alle seine Macht ward von ihm zerstreuet. *Jos. 4, 13. 5, 10.
6. Sie aber griffen den König, und führeten ihn hinauf zum König von Babel gen *Ribla; und sie sprachen ein Urtheil über ihn. *v. 21.
7. Und die Kinder Zedekia schlachteten sie vor seinen Augen, und *er blendete Zedekia seine Augen, und **band ihn mit Ketten, und man führete ihn gen Babel.
*Richt. 16, 21. **2 Chron. 33, 11. Jer. 32, 5. 52, 11.
8. Am siebenten Tage des fünften Monats, das ist das neunzehnte Jahr Nebucad-Nezar, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der *Trabantenhauptmann, des Königs zu Babel Knecht, gen Jerusalem; *1 Mos. 37, 36.
9. Und verbrannte das Haus des Herrn, und das Haus des Königs, und alle Häuser zu Jerusalem, und alle große Häuser verbrannte er mit Feuer. Ps. 74, 7.
10. Und die ganze Macht der Chaldäer, die mit dem Trabantenhauptmann war, *zerbrach die Mauern um Jerusalem her.
*Neh. 1, 3.
11. Das *übrige Volk aber, das übergeblieben war in der Stadt, und die Ueberläufer, die zum König von Babel fielen, und die übrige Menge, führete Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, weg. *c. 24, 14.
12. Und von den *Geringsten im Lande ließ der Trabantenhauptmann übrig zu Weingärtnern und Ackerleuten. *c. 24, 14.
13. Aber *die ehernen Säulen am Hause des Herrn, und die Gestühle, und das eherne Meer, das im Hause des Herrn war, zerbrachen die Chaldäer, und führeten das Erz gen Babel. *1 Kön. 7. Jer. 27, 19 rc.
14. Und die Töpfe, Schaufeln, Messer, *Schalen, und alle eherne Gefäße, damit man dienete, nahmen sie weg. *4 Mos. 7, 84
15. Dazu nahm der Trabantenhauptmann die Pfannen und Becken, und was golden und silbern war; 1 Kön. 7, 40. 50.
16. Die zwo Säulen, das eine Meer, und die Gestühle, die Salomo gemacht hatte zum Hause des Herrn. *Es war nicht zu wägen das Erz aller dieser Gefäße. *1 Kön. 7, 47.
17. Achtzehn Ellen hoch war eine Säule, und der Knauf darauf war auch ehern, und drey Ellen hoch, und die Geflechte und Granatäpfel an dem Knauf umher, war alles ehern. Auf diese Weise war auch die andere Säule mit den Geflechten.
1 Kön. 7, 15 rc.
18. Und der Trabantenhauptmann nahm den obersten Priester *Seraja, und den Priester Zephanja **der andern Ordnung, und drey Thürhüter;
*1 Chron. 7, 14. **c. 23, 4. Jer. 29, 25.
19. Und einen Kämmerer nahm er aus der Stadt, der über die Kriegsmänner gesetzt war, und *fünf Männer von denen, die stets vor dem König waren, die in der Stadt gefunden wurden, und den **Schreiber, den Feldhauptmann, der das Volk im Lande zum Kriegsdienst aushob, und sechzig Mann vom Volk des Landes, die in der Stadt gefunden wurden;
*Jer. 52, 25. **2 Chron. 26, 11.
20. Diese nahm Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, und brachte sie zum König von Babel gen Ribla.
21. Und der König von Babel schlug sie, und tödtete sie zu *Ribla im Lande Hemath. Also ward Juda **weggeführet aus seinem Lande. *c. 23, 33. **c. 18, 11.
22. Und über das übrige Volk im Lande Juda, das Nebucad-Nezar, der König von Babel, übrig ließ, setzte er Gedalja, den Sohn Ahikam, des Sohnes Saphan.
Jer. 40, 5.
23. Da nun alle Hauptleute des Kriegsvolks und ihre Männer höreten, daß der König von Babel Gedalja gesetzt hatte, kamen sie zu Gedalja *gen Mizpa: Ismael,

der Sohn Nethanja, und Johanan, der Sohn Karea, und Seraja, der Sohn Thanhumeth, der Netophathiter, und Jaesanja, der Sohn des **Maachaters, sammt ihren Männern.

Jer. 40, 7 ꝛc. *1 Sam. 7, 5. **Jos. 3, 11.

24. Und Gedalja schwur ihnen und ihren Männern, und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht Unterthanen zu seyn den Chaldäern; bleibet im Lande, und seyd unterthänig dem König von Babel, so wirds euch wohl gehen. Jer. 40, 9.

25. Aber im siebenten Monat kam Jsmael, der Sohn Nethanja, des Sohnes Elisama, vom *königlichen Samen, und zehn Männer mit ihm, und schlugen Gedalja todt, dazu die Juden und Chaldäer, die bey ihm waren zu Mizpa. Jer. 41, 1 ꝛc. *c. 11, 1.

26. Da machten sich auf alles Volk, beyde Klein und Groß, und die Hauptleute des Kriegsvolks, und kamen in Egypten; denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern. Jer. 41, 17.

27. Aber im sieben und dreyßigsten Jahr nach der Wegführung Jojachin, des Königs Juda, am sieben und zwanzigsten Tage des zwölften Monats, *erhob Evil-Merodach, der König zu Babel, im ersten Jahr seines Königreichs, das Haupt Jojachin, des Königs Juda, aus dem Kerker;

Jer. 52, 31 ꝛc. *1 Mos. 40, 13.

28. Und redete freundlich mit ihm, und setzte seinen Stuhl über die Stühle der Könige, die bey ihm waren zu Babel; Esth. 3, 1.

29. Und wandelte die Kleider seines Gefängnisses; und *er aß allezeit das Brod vor ihm, sein Lebenlang; *2 Sam. 9, 7.

30. Und zu seiner Zehrung ward ihm ein beständiges Theil gegeben vom König, auf einen jeglichen Tag, sein ganzes Lebenlang.

Das erste Buch der Chronica.

Das 1. Capitel.

Geschlechtsregister der Erzväter bis auf Jakob. Jsmaels und Esaus Geschlecht.

Adam, Seth, Enos, 1 Mos. 5.

2. Kenan, Mahalaleel, Jared,

3. Henoch, Methusalah, Lamech,

4. Noah; Sem, Ham und Japhet.

5. Die Kinder Japheth sind: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras. 1 Mos. 10.

6. Aber die Kinder Gomer sind: Askenas, Riphath und Thogarma.

7. Die Kinder Javan sind: Elisa, Tharsisa, Kithim und Dodanim.

8. Die Kinder Ham sind: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

9. Aber die Kinder Chus sind: Seba, Hevila, Sabtha, Raema und Sabtecha. Aber die Kinder Raema sind: Scheba und Dedan.

10. Chus aber zeugete den Nimrod. Der fing an ein Gewaltiger zu seyn auf Erden.

11. Mizraim zeugete Ludim, Anamim Lehabim, Naphthuhim,

12. Pathrusim und Casluhim, von welchen sind ausgekommen die Philistim, und Caphthorim.

13. Canaan aber zeugete Zidon, seinen Erstgeborenen, und Heth,

14. Jebusi, Emori, Girgasi,

15. Hevi, Arki, Sini,

16. Arvadi, Zemari, und Hamathi.

17. Die Kinder Sem sind: Elam, Assur, Arphachsad, Lud und Aram; Uz, Hul, Gether und Mesech.

18. Arphachsad aber zeugete Salah; Salah zeugete Heber.

19. Heber zeugete zween Söhne: Einer hieß Peleg, darum, daß zu seiner Zeit die Erde zertheilet ward; dessen Bruder hieß Jaketan.

20. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

21. Hadoram, Usal, Dikla,

22. Ebal, Abimael, Scheba,

23. Ophir, Hevilah und Jobab. Das sind alle Kinder Jaketan.

24. Sem, Arphachsad, Salah,

1 Mos. 11, 10 ꝛc.

25. Heber, Peleg, Regu,

26. Serug, Nahor, Tharah,

27. Abram, das ist Abraham.

1 Mos. 17, 4. 5.

28. Die Kinder Abraham sind: Jsaak und Jsmael. 1 Mos. 16, 15. 21, 3.

29. Dieß ist ihr Geschlecht: Der Erstgeborene Jsmaels Nebajoth, und Kedar, Adbeel, Mibsam, 1 Mos. 25, 13 ꝛc.

30. Misma, Duma, Masa, Hadad, Thema,

31. Jetur, Naphis und Kedma. Dieß sind die Kinder Ismael.
32. Die Kinder aber Ketura, des Kebsweibes Abraham: die gebar Simran, Jaksan, Medan, Midian, Jisbak und Suah. Aber die Kinder Jaksan sind: Seba und Dedan. 1 Mos. 25, 1 rc.
33. Und die Kinder Midian sind: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Diese sind alle Kinder der Ketura.
34. Abraham zeugete Isaak. Die Kinder Isaak sind: Esau und Israel. 1 Mos. 25, 24 rc. 32, 28.
35. Die Kinder Esau sind: Eliphas und Reguel; Jehus, Jaelam und Korah. 1 Mos. 36, 10 rc.
36. Die Kinder Eliphas sind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham und Kenas; [von] Thimna: Amalek.
37. Die Kinder Reguel sind: Nahath, Serah, Samma und Missa.
38. Die Kinder Seir sind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer und Disan.
39. Die Kinder Lothan sind: Hori, Homam; und Lothans Schwester war Thimna.
40. Die Kinder Sobal sind: Aljan, Manahath, Ebal, Sephi und Onam. Die Kinder Zibeon sind: Aja und Ana.
41. Die Kinder Ana sind: Dison. Die Kinder Dison sind: Hamran, Esban, Jethran und Cheran.
42. Die Kinder Ezer sind: Bilhan, Saevan und Akan. Die Kinder Dison sind: Uz und Aran.
43. Die Könige aber, die im Lande Edom regieret haben, ehe denn ein König über die Kinder Israel regierete, sind diese: Bela, ein Sohn Beor; und seine Stadt hieß Dinhaba. 1 Mos. 36, 31 rc.
44. Und da Bela starb, ward König an seine Statt Jobab, ein Sohn Serah von Bozra.
45. Da Jobab starb, ward König an seine Statt Husam, aus der Themaniter Lande.
46. Da Husam starb, ward König an seine Statt Hadad, ein Sohn Bedad, der die Midianiter schlug auf der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.
47. Da Hadad starb, ward König an seine Statt Samla von Masreka.
48. Da Samla starb, ward König an seine Statt Saul, von Rehoboth am Strom.
49. Da Saul starb, ward König an seine Statt Baal-Hanan, der Sohn Achbor.
50. Da Baal-Hanan starb, ward König an seine Statt Hadad, und seine Stadt hieß Pagi; und sein Weib hieß Meheta-beel, eine Tochter Matred, der Tochter Mesahab.
51. Und Hadad starb. Und es wurden Fürsten in Edom: Fürst Thimna, Fürst Aljah, Fürst Jetheth,
52. Fürst Ahalibama, Fürst Ela, Fürst Pinon,
53. Fürst Kenas, Fürst Theman, Fürst Mibzar,
54. Fürst Magdiel, Fürst Iram. Das sind die Fürsten in Edom.

Das 2. Capitel.

Söhne Jakobs und Juda.

Dieß sind die Kinder Israel: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon, 2 Mos. 1, 1 rc.
2. Dan, Joseph, Benjamin, Naphthali, Gad, Asser.
3. Die Kinder Juda sind: Ger, Onan, Sela. Die drey wurden ihm geboren von der Cananitin, der Tochter Suah. Aber Ger, Judas Erstgeborener, war böse vor dem Herrn; darum tödtete er ihn. 1 Mos. 38, 1—7.
4. Thamar aber, seine Schnur, gebar ihm Perez und Serah; daß aller Kinder Juda waren fünf. 1 Mos. 38, 29 30.
5. Die Kinder Perez sind: Hezron und Hamul. 1 Mos. 46, 12.
6. Die Kinder Serah sind: Simri, *Ethan, Heman, Chalcol und Dara. Deren aller sind fünf. *1 Kön. 4, 31.
7. Die Kinder Charmi sind: Achar, welcher Israel ins Unglück brachte, da er sich am Verbanneten vergriff. Jos. 7, 1. 25.
8. Die Kinder Ethan sind: Asarja.
9. Die Kinder Hezron, die ihm geboren, sind: Jerahmeel, *Ram und **Chalubai. *Ruth 4, 19 rc. Matth. 1, 3 rc. **v. 18. 42.
10. Ram aber zeugete Ammi-Nadab. Ammi-Nadab zeugete *Nahesson, den Fürsten der Kinder Juda. *4 Mos. 1, 7. 2, 3.
11. Nahesson zeugete Salma. Salma zeugete Boas.
12. Boas zeugete Obed. Obed zeugete Isai.
13. Isai zeugete seinen Erstgeborenen Eliab, Abinadab den andern, Simea den dritten, 1 Sam. 16, 6. 8. 9.
14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,

15. Ozem den sechsten, David den siebenten. c. 28, 18. 1 Sam. 16, 10. 11. 17, 12.
16. Und ihre Schwestern waren: Zeruja und Abigail. Die Kinder Zeruja sind: Abisai, Joab und Asahel, die drey. 2 Sam. 2, 18.
17. Abigail aber gebar Amasa. Der Vater aber Amasa war Jether, ein Ismaeliter. 2 Sam. 17, 25.
18. *Caleb, der Sohn Hezron, zeugete mit Asuba, seiner Frau, und Jerigoth; und dieß sind derselben Kinder: Jeser, Sobab und Ardon. *v. 9. 42.
19. Da aber Asuba starb, nahm sich Caleb Ephrath; die gebar ihm Hur. v. 50.
20. Hur zeugete Uri. Uri zeugete Bezaleel. 2 Mos. 31, 2.
21. Darnach beschlief Hezron *die Tochter Machir, des Vaters Gilead; und er nahm sie, da er sechzig Jahr alt war, und sie gebar ihm Segub. *4 Mos. 36.
22. Segub aber zeugete Jair, der hatte drey und zwanzig Städte im Lande Gilead. Richt. 10, 3 rc.
23. Aber die Gessurer und Syrer nahmen die Dörfer Jair ihnen weg, *Kenath mit ihren Töchtern, sechzig Städte. Das sind alle Kinder Machir, des Vaters Gilead. *4 Mos. 32, 42 rc. 1 Kön. 4, 13.
24. Nach dem Tode Hezron in *Caleb Ephrata, hinterließ Hezron Abia, sein Weib, die gebar ihm Ashur, den Vater Thekoa. *v. 19.
25. Die Kinder *Jerahmeel, des Erstgeborenen Hezrons, waren: Der Erstgeborene Ram, und Buna, Oren, Ozem und Ahia. *v. 9. 1 Sam. 30, 29.
26. Und Jerahmeel hatte noch ein anderes Weib, die hieß Atara, die ist die Mutter Onam.
27. Die Kinder aber Ram, des Erstgeborenen Jerahmeel waren: Maaz, Jamin und Eker.
28. Die Kinder Onam waren: Samai und Jada. Die Kinder aber Samai: Nadab und Abisur.
29. Das Weib aber Abisur hieß Abihail, die gebar ihm Achban und Molid.
30. Die Kinder aber Nadab sind: Seled und Apaim; und Seled starb ohne Kinder.
31. Die Kinder Apaim sind: Jesei. Die Kinder Jesei sind: Sesan. Die Kinder Sesan sind: Ahelai.
32. Die Kinder aber Jada, des Bruders Samai, sind: Jether und Jonathan; und Jether starb ohne Kinder.
33. Die Kinder aber Jonathan sind: Peleth und Sasa. Das waren die Kinder Jerahmeel.
34. Sesan aber hatte nicht Söhne, sondern Töchter. Und Sesan hatte einen Egyptischen Knecht, der hieß Jarha.
35. Und Sesan gab Jarha, seinem Knechte, seine Tochter zum Weibe, die gebar ihm Athai.
36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.
37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.
38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Asarja.
39. Asarja zeugete Halez. Halez zeugete Eleasa.
40. Eleasa zeugete Sisemai. Sisemai zeugete Sallum.
41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Elisama.
42. Die Kinder *Caleb, des Bruders Jerahmeel, sind: Mesa, sein Erstgeborener, der ist der Vater Siph; und die Kinder Maresa, des Vaters Hebron. *v. 18.
43. Die Kinder aber Hebron sind: Korah, Thapuah, Rekem und Sama.
44. Sama aber zeugete Raham, den Vater Jarkaam. Rekem zeugete Sammai.
45. Der Sohn aber Sammai hieß Maon; und Maon ist der Vater Bethzur.
46. Epha aber, das Kebsweib Calebs, gebar Haran, Moza und Gases. Haran aber zeugte Gases.
47. Die Kinder aber Jahdai sind: Regem, Jotham, Gesan, Peleth, Epha und Saaph.
48. Aber Maecha, das Kebsweib Calebs, gebar Seber und Thirhena;
49. Und gebar auch Saaph, den Vater Madmanna, und Seva, den Vater Machbena, und den Vater Gibea. Aber *Achsa war Calebs Tochter. *Jos. 15, 16.
50. Dieß waren die Kinder Caleb: *Hur, der Erstgeborene von Ephrata; Sobal, der Vater von Kiriath-Jearim; *v. 19.
51. Salma, der Vater Bethlehem; Hareph, der Vater Bethgader.
52. Und Sobal, der Vater Kiriath-Jearim, hatte Söhne: Haroeh, und die Hälfte Manuhoth.
53. Die Geschlechter aber zu Kiriath-Jearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Misraiter. Von diesen sind ausgekommen die *Zareathiter und Esthaoliter. *c. 4, 2. Richt. 13, 25.

54. Die Kinder Salma sind Bethlehem, und die *Netophathiter, Athroth des Hauses Joab, und die Hälfte der Manahathiter, die Zargither. *c. 10, 16.
55. Und die Geschlechter der Schreiber, die zu Jabez wohneten, sind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das sind die *Keniter, die da gekommen sind von Hammath, dem Vater des **Hauses Rechab. *Richt. 1, 16. **Jer. 35, 2 2c.

Das 3. Capitel.

Nachkommen Davids und Salomos.

Dieß waren die Kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren sind: Der Erstgeborene Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; der andere Daniel, von Abigail, der Carmelitin; 2 Sam. 2, 2. 3, 2 2c.
2. Der dritte Absalom, der Sohn Maacha, der Tochter Thalmai, des Königs zu Gesur; der vierte Adonia, der Sohn Hagith;
3. Der fünfte Sephat-Ja, von Abital; der sechste Jethream, von seinem Weibe Egla.
4. Diese sechs sind ihm geboren zu Hebron; denn *er regierete daselbst sieben Jahr und sechs Monden; aber zu Jerusalem regierete er drey und dreyßig Jahr. *1 Kön. 2, 11.
5. Und *diese sind ihm geboren zu Jerusalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die vier, von **Bathsua, der Tochter Ammiel; *c. 15, 4 2c. **2 Sam. 11, 3.
6. Dazu Jibehar, Elisama, Eliphaleth,
7. Noga, Nepheg, Japhia,
8. Elisama, Eljada, Eliphaleth, die neun.
9. Das sind alle Kinder Davids, ohne was der Kebsweiber Kinder waren. Und *Thamar war ihre Schwester. *2 Sam. 13, 1.
10. Salomos Sohn war Rehabeam, deß Sohn war Abia, deß Sohn war Asa, deß Sohn war Josaphat,
Matth. 1, 7 2c. 1 Kön. 11, 43. 14, 31. 15, 8. 24.
11. Deß Sohn war Joram, deß Sohn war Ahasja, deß Sohn war Joas,
1 Kön. 22, 51. 2 Kön. 8, 24. 11, 2.
12. Deß Sohn war Amazia, deß Sohn war Asarja, deß Sohn war Jotham,
2 Kön. 12, 21. 14, 21. 15, 7.
13. Deß Sohn war Ahas, deß Sohn war Hiskia, deß Sohn war Manasse,
2 Kön. 16, 1. 20. 20, 21.
14. Deß Sohn war Amon, deß Sohn war Josia. 2 Kön. 21, 18. 24.
15. Und die Söhne Josia waren: Der Erstgeborene Johanan, der andere Jojakim, der dritte Zedekia, der vierte Sallum.
2 Kön. 23, 30. 34. 24, 17. (Jer. 22, 11.)
16. Aber die Kinder Jojakim waren: *Jechanja, deß Sohn war Zedekia.
*2 Kön. 24, 6. Jer. 22, 24.
17. Die Kinder aber Jechanja waren: Assir, deß Sohn war *Sealthiel, *Esr. 5, 2.
18. Und Malchiram, Pedaja, Seneazar, Jekamja, Hosama, Nedabja.
19. Die Kinder Pedaja waren: *Serubabel uud Simei. Die Kinder Serubabel waren: Mesullam und Hananja, und ihre Schwester Selomith; *Esr. 5, 2.
20. Dazu Hasuba, Ohel, Berechja, Hasadja, Jusab-Hesed, die fünf.
21. Die Kinder aber Hananja waren: Platja und Jesaja; die Söhne Rephaja, die Söhne Arnan, die Söhne Obadja, die Söhne Sachanja.
22. Die Kinder aber Sachanja waren: Semaja. Die Kinder Semaja waren: Hattus, Jigeal, Bariah, Nearja, Saphat, [Sesa], die sechs.
23. Die Kinder aber Nearja waren: Eljoenai, Hiskia, Asrikam, die drey.
24. Die Kinder aber Eljoenai waren: Hodaja, Eliasib, Plaja, Akub, Johanan, Delaja, Anani, die sieben.

Das 4. Capitel.

Nachkommen Juda.

Die Kinder Juda waren: Perez, Hezron, Charmi, Hur und Sobal. c. 2, 4. 5. 7. 19. 50.
2. Reaja aber, der Sohn Sobal, zeugete Jahath. Jahath zeugete Ahumai und Lahad. Das sind die Geschlechter der *Zareathiter. *c. 2, 53.
3. Und dieß ist der Stamm des Vaters Etam: Jesreel, Jisma, Jidbas; und ihre Schwester hieß Hazlelponi;
4. Und Pnuel, der Vater Gedor; und Eser, der Vater Husa. Das sind die Kinder *Hur, des Erstgeborenen Ephrata, des Vaters Bethlehem. *c. 2, 19. 50.
5. Ashur aber, der Vater Thekoa, hatte zwey Weiber: Helea und Naera. c. 2, 24.
6. Und Naera gebar ihm Ahusam, Hepher, Themni, Ahastari. Das sind die Kinder Naera.
7. Aber die Kinder Helea waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.
8. Koz aber zeugete Anub und Hazobeba, und die Geschlechter Aharhel, des Sohnes Harum.

9. Jaebez aber war geehrter denn seine Brüder; und seine Mutter hieß ihn Jaebez, und sprach: Weil ich ihn mit Schmerzen geboren habe.

10. Und Jaebez rief den Gott Israel an, und sprach: Wo du mich segnen wirst, und meine Grenze mehren, und deine Hand mit mir seyn wird, und wirst mit dem Uebel schaffen, daß michs nicht schmerze. Und Gott ließ kommen, das er bat.

11. Chelub aber, der Bruder Suha, zeugete Mehir; der ist der Vater Esthon.

12. Esthon aber zeugete Bethrapha, Paseah und Thehinna, den Vater der Stadt Nahas; das sind die Männer von Recha.

13. Die Kinder Kenas waren: *Athniel und Seraja. Die Kinder aber Athniel waren: Hathath. *Richt. 1, 13.

14. Und Meonothai zeugete Ophra. Und Seraja zeugete Joab, den Vater des *Thals der Zimmerleute, denn sie waren Zimmerleute. *Neh. 11, 35.

15. Die Kinder aber *Caleb, des Sohnes Jephunne, waren: Iru, Ela und Naam. Die Kinder Ela waren: Kenas. *4 Mos. 13, 7.

16. Die Kinder aber Jehaleleel waren: Siph, Sipha, Thirja, und Asareel.

17. Die Kinder aber Esra waren: Jether, Mered, Epher und Jalon; und sie gebar Mirjam, Samai, Jesbah, den Vater *Esthemoa. *Jos. 15, 50.

18. Und sein jüdisches Weib gebar Jered, den Vater Gedor, Heber, den Vater Socho, Jekuthiel, den Vater Sanoah. Das sind die Kinder Bithja, der Tochter Pharao, die der Mered nahm.

19. Die Kinder des Weibes Hodija, der Schwester Naham, des Vaters *Kegila, waren: Garmi und Esthemoa, der Maachathiter. *1 Sam. 23, 1.

20. Die Kinder Simon waren: Amnon, und Rinna, Benhanan, und Thilon. Die Kinder Jesei waren: Soheth und Ben-Soheth.

21. Die Kinder aber *Sela, des Sohnes Juda, waren: Ger, der Vater Lecha, Laeda, der Vater Maresa, und die Geschlechter der Linnenwirker vom Hause Asbea; *c. 2, 3.

22. Dazu Jokim und die Männer von Coseba, und Joas und Saraph, die Hausväter wurden in Moab, und Jasubi-Lahem; wie die alte Sage lautet.

23. Sie waren Töpfer, und wohneten in Pflanzungen und Zäunen bey dem König, und wohneten daselbst in seinem Geschäfte. Ps. 81, 7.

Das 5. Capitel.

Geschlechter Simeons.

Die Kinder Simeon waren: Nemuel, Jamin, Jarib, Serah, Saul; 1 Mos. 46, 10.

25. Deß Sohn war Sallum, deß Sohn war Mibsam, deß Sohn war Misma.

26. Die Kinder aber Misma waren: Hamuel; deß Sohn war Sachur, deß Sohn war Simei.

27. Simei aber hatte sechzehn Söhne und sechs Töchter, und seine Brüder hatten nicht viel Kinder; und alle ihre Geschlechter mehreten sich so nicht, als die Kinder Juda.

28. Sie wohneten aber zu Beer-Seba, Molada, Hazar-Sual, Jos. 19, 2 ꝛc.

29. Bilha, Ezem, Tholad,

30. Bethuel, Harma, Ziklag,

31. Beth-Marcaboth, Hazar-Susim, Beth-Birei, Saaraim. Dieß waren ihre Städte, bis David König wurde.

32. Dazu ihre Dörfer: Etham, Ain, Rimmon, Thochen, Asan, die fünf Städte,

33. Und alle ihre Dörfer, die um diese Städte her waren, bis gen Baal; das ist ihre Wohnung und ihr Geschlechtsregister unter ihnen.

34. Und Mesobab, Jamlech, Josa, der Sohn Amazia,

35. Joel, Jehu, der Sohn Josibja, des Sohnes Seraja, des Sohnes Asiel,

36. Eljoenai, Jacoba, Jesohaja, Asaja, Adiel, Jesimiel und Benaja;

37. Sisa, der Sohn Siphei, des Sohnes Allon, des Sohnes Jedaja, des Sohnes Simri, des Sohnes Semaja.

38. Diese namhaft Gemachten waren Fürsten in ihren Geschlechtern, und die Häuser ihrer Väter breiteten sich aus in die Menge.

39. Und sie zogen hin, da man gen *Gedor kommt, bis gegen Morgen des Thals, daß sie Weide suchten für ihre Heerden; *Jos. 15, 58

40. Und fanden fette und gute Weide, und ein Land weit von Raum, *still und ruhig; denn vorhin wohneten daselbst **die von Ham. *Richt. 18, 7. **c. 1, 8.

41. Und die jetzt mit Namen beschrieben sind, kamen zur Zeit *Hiskia, des Königs Juda, und schlugen jener Hütten und Wohnungen, die daselbst gefunden wurden, und **verbanneten sie bis auf diesen Tag, und †wohneten an ihrer Statt; denn es war Weide daselbst für ihre Heerden.

*2 Kön. 18, 1. **Jos. 6, 17. †c. 6, 10.

42. Auch gingen aus ihnen, aus den Kindern Simeon, fünf hundert Männer zu dem *Gebirge Seir, mit ihren Obersten, Platja, Nearja, Rephaja und Usiel, den Kindern Jesei, *1 Mos. 14, 6.

43. Und schlugen *die übrigen Entronnenen der Amalekiter, und wohneten daselbst bis auf diesen Tag. *1 Sam. 15, 3. 8.

Das 6. (sonst 5.) Capitel.

Von Ruben, Gad, Manasse.

Die Kinder Ruben, des erstgeborenen Sohnes Israel, (denn er war der Erstgeborene, aber damit, daß er seines Vaters Bette entweihete, ward seine Erstgeburt gegeben den Kindern Joseph, des Sohnes Israel; und es ward nicht gerechnet nach der Erstgeburt; 1 Mos. 49, 4. 48, 5.

2. Denn Juda war der mächtigste unter seinen Brüdern, aus dem sollte der Fürst seyn, aber Josephs die Erstgeburt:) c. 29, 4. 1 Mos. 49, 8. 10.

3. So sind nun die Kinder Ruben, des Erstgeborenen Israel: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi. 2 Mos. 6, 14.

4. Die Kinder aber Joel waren: Semaja; deß Sohn war Gog, deß Sohn war Simei,

5. Deß Sohn war Micha, deß Sohn war Reaja, deß Sohn war Baal,

6. Deß Sohn war Beera, welchen gefangen weg führete *Thiglath-Pilneser, der König von Assyrien; er war ein Fürst unter den Rubenitern. *v. 26.

7. Aber seine Brüder unter seinen Geschlechtern, da sie nach ihrer Geburt verzeichnet wurden, waren: *das Haupt Jeiel, und Sacharja, *v. 12.

8. Und Bela, der Sohn Asas, des Sohnes Sema, des Sohnes Joel, der wohnete zu *Aroer, und bis gen **Nebo und Baal-Meon; *Jos. 13, 16. **4 Mos. 32, 38.

9. Und wohnete gegen dem Aufgang, bis man kommt in die Wüste *an den Strom Phrath; denn **ihres Viehes war viel im Lande Gilead. *1 Mos. 15, 18. **4 Mos. 32, 1. 4.

10. Und zur Zeit Saul führeten sie Krieg wider die *Hagariter, daß jene fielen durch ihre Hand, und **sie wohneten in deren Hütten, auf der ganzen Morgenseite Gilead. *1 Mos. 25, 12 rc. Ps. 83, 7. **c. 4, 41. Ps. 78, 55.

11. Die Kinder Gad aber wohneten gegen ihnen über im Lande Basan, bis gen Salcha. Jos. 12, 5.

12. Joel, das Haupt, und Sapham der Andere, Jaenai und Saphat zu Basan. v. 7. 15.

13. Und ihre Brüder des Hauses ihrer Väter waren: Michael, Mesullam, Seba, Jorai, Jaekan, Sia und Eber, die sieben.

14. Dieß sind die Kinder Abihail, des Sohnes Huri, des Sohnes Jaroah, des Sohnes Gilead, des Sohnes Michael, des Sohnes Jesisai, des Sohnes Jahdo, des Sohnes Bus.

15. Ahi, der Sohn Abdiel, des Sohnes Guni, war das Haupt im Hause ihrer Väter.

16. Und wohneten zu Gilead in Basan, und in ihren *Töchtern, und in allen **Bezirken Saron, bis an ihren Ausgang. *4 Mos. 21, 25. **4 Mos. 35, 3.

17. Diese wurden alle verzeichnet zur Zeit Jotham, des Königs Juda, und zur Zeit Jerobeam, des Königs Israel. 2 Kön. 15, 7. 14, 16

18. Die Kinder Ruben, der Gaditer, und des halben Stamms Manasse, *was streitbare Männer waren, die Schild und Schwert führen und Bogen spannen konnten und kriegskundig waren, derer waren vier und vierzig tausend, und sieben hundert und sechzig, die ins Heer zogen. *c. 8, 40. 9, 40

19. Und sie stritten *mit den Hagaritern, und Jetur, Naphis und Nodab. *v. 10.

20. Und es ward ihnen geholfen wider sie, und die Hagariter wurden gegeben in ihre Hand, und Alles das mit ihnen war. Denn sie schrien zu Gott im Streit; und *er ließ sich von ihnen erbitten, **denn sie vertraueten ihm. *1 Mos. 25, 21. 2 Chron. 33, 13. **Ps. 37, 40.

21. Und sie führeten weg ihr Vieh, fünf tausend Kameele, zwey hundert und funfzig tausend Stück Kleinvieh, zwey tausend Esel, und hundert tausend Menschenseelen.

22. Denn es fielen viele Erschlagene, denn *der Streit war von Gott. Und sie wohneten an ihrer Statt bis zur **Gefangenschaft. *1 Sam. 17, 47. **2 Kön. 15, 29. 17, 6.

23. Die Kinder aber des halben Stamms Manasse wohneten im Lande, von Basan an bis gen Baal-Hermon und *Senir und den Berg Hermon waren sie zahlreich. *5 Mos. 3, 9.

24. Und dieß sind die Häupter des Hauses ihrer Väter: Epher, Jesei, Eliel, Asriel, Jeremia, Hodavia, Jahdiel; tapfere Männer, berühmte Männer, Häupter im Hause ihrer Väter. c. 8, 9

25. Und da sie sich an dem Gott ihrer Väter versündigten, und *hureten den Göttern nach der Völker im Lande, die Gott vor ihnen vertilget hatte: *2 Mos. 34, 16.

26. *Erweckte der Gott Jsrael den Geist **Phul, des Königs von Assyrien, und den Geist Thiglath-Pilneser, des Königs von Assyrien, und führete gefangen weg die Rubeniter, Gaditer, und den halben Stamm Manasse, und brachte sie gen Halah, und Habor, und Hara, und an den Fluß Gosan, bis auf diesen Tag.

*2 Chron. 21, 16. 1 Kön. 11, 23. **2 Kön. 15, 19. 29. 17, 6.

Das 7. (sonst 6.) Capitel.

Namen und Wohnung der Kinder Levi und Aaron.

Die Kinder Levi sind: Gerson, Kahath und Merari. c. 24—28. 2 Mos. 6, 16.

2. Die Kinder Kahath sind: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel. 2 Mos. 6, 18.

3. Die Kinder Amram sind: Aaron, Mose und Mirjam. Die Kinder Aaron sind: Nadab, Abihu, Eleasar und Jthamar. 4 Mos. 26, 59. 2 Mos. 6, 20. 23.

4. Eleasar zeugete *Pinehas. Pinehas zeugete Abisua. *2 Mos. 6, 25.

5. Abisua zeugete Buki. Buki zeugete Usi. Esr. 7, 4 2c.

6. Usi zeugete Serachia. Serachia zeugete Merajoth.

7. Merajoth zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

8. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeugete Ahimaaz. 2 Sam. 8, 17. 15, 36.

9. Ahimaaz zeugete *Asarja. Asarja zeugete Johanan. *1 Kön. 4, 2.

10. Johanan zeugete *Asarja, den, der Priester war **im Hause, das Salomo bauete zu Jerusalem. *2 Chron. 26, 17. **v. 32.

11. Asarja zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeugete Sallum.

13. Sallum zeugete *Hilkia. Hilkia zeugete Asarja. *2 Kön. 22, 4.

14. Asarja zeugete Seraja. Seraja zeugete Jozadak. 2 Kön. 25, 18. Neh. 12, 26.

15. Jozadak aber ward mit weggeführet, da der Herr Juda und Jerusalem durch Nebucad-Nezar ließ gefangen wegführen. 2 Kön. 25.

16. So sind nun die Kinder Levi diese: Gersom, Kahath und Merari. v. 1.

17. So heißen aber die Kinder Gersom: Libni und Simei. 2 Mos. 6, 17.

18. Aber die Kinder Kahath: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel. v. 2.

19. Die Kinder Merari: Maheli und Musi. Das sind die Geschlechter der Leviten nach ihren Vätern. 2 Mos. 6, 19.

20. Gersoms Sohn war Libni, deß Sohn war Jahath, deß Sohn war Simma,

21. Deß Sohn war Joah, deß Sohn war Jddo, deß Sohn war Serah, deß Sohn war Jeathrai.

22. Kahaths Sohn aber war Amminadab, deß Sohn war Korah, deß Sohn war Assir, 2 Mos. 6, 24.

23. Deß Sohn war Elkana, deß Sohn war Ebjasaph, deß Sohn war Assir,

24. Deß Sohn war Thahath, deß Sohn war Uriel, deß Sohn war Usia, deß Sohn war Saul.

25. Die Kinder Elkana waren: Amasai und Ahimoth.

26. Deß Sohn war Elkana, deß Sohn war Elkana von Zoph, deß Sohn war Nahath;

27. Deß Sohn war Eliab, deß Sohn war Jeroham, deß Sohn war Elkana,

28. Deß Sohn war Samuel, deß Erstgeborener war Vasni, und Abia. 1 Sam. 1, 1. 8, 2.

29. Merari Sohn war Maheli, deß Sohn war Libni, deß Sohn war Simei, deß Sohn war Usa,

30. Deß Sohn war Simea, deß Sohn war Haggia, deß Sohn war Asaja.

31. Diese finds, die David stellete zum Gesang im Hause des Herrn, *seit die Lade ruhete; *2 Sam. 6, 17.

32. Und sie dieneten vor der Wohnung der Hütte des Stifts am Gesang, bis daß *Salomo das Haus des Herrn bauete zu Jerusalem, und standen nach ihrer Ordnung an ihrem Dienst. *2 Kön. 6.

33. Und dieß sind sie, die da standen, und ihre Kinder. Von den Kindern der Kahathiter: *Heman, der Sänger, der Sohn **Joel, des Sohnes Samuel, *c. 16, 17. **1 Sam. 8, 2.

34. Des Sohnes Elkana, des Sohnes Jeroham, des Sohnes Eliel, des Sohnes Thoah,

35. Des Sohnes Zuph, des Sohnes Elkana, des Sohnes Mahath, des Sohnes Amasai,

36. Des Sohnes Elkana, des Sohnes Joel, des Sohnes Asarja, des Sohnes Zephanja,

37. Des Sohnes Thahath, des Sohnes Assir, des Sohnes Ebjasaph, des Sohnes Korah,

38. Des Sohnes Jezehar, des Sohnes Kahath, des Sohnes Levi, des Sohnes Israel.
39. Und sein Bruder *Assaph stand zu seiner Rechten. Assaph war ein Sohn Berechja, des Sohnes Simea, *c. 16, 17. Ps. 50, 1.
40. Des Sohnes Michael, des Sohnes Baeseja, des Sohnes Malchia,
41. Des Sohnes Ethni, des Sohnes Serah, des Sohnes Adaja,
42. Des Sohnes Ethan, des Sohnes Simma, des Sohnes Simei,
43. Des Sohnes Jahath, des Sohnes Gersom, des Sohnes Levi.
44. Ihre Brüder aber, die Kinder Merari standen zur Linken: *Ethan, der Sohn Kisi, des Sohnes Abdi, des Sohnes Malluch, *c. 16, 17.
45. Des Sohnes Hasabja, des Sohnes Amazia, des Sohnes Hilkia,
46. Des Sohnes Amzi, des Sohnes Bani, des Sohnes Samer,
47. Des Sohnes Maheli, des Sohnes Musi, des Sohnes Merari, des Sohnes Levi.
48. Ihre Brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerley Dienst an der Wohnung des Hauses des Herrn. c. 24, 4 rc.
49. Aaron aber und seine Söhne räucherten auf dem Brandopferaltar, und auf dem Räuchaltar, und waren zu allem Geschäfte des Allerheiligsten, und zu versöhnen Israel, nach Allem, was Mose, der Knecht Gottes, geboten hatte.
2 Mos. 27, 1. 30, 1. 7. 3 Mos. 16. 2 Chron. 2, 6.
50. Dieß sind aber die Kinder Aaron: Eleasar, sein Sohn, deß Sohn war Pinehas, deß Sohn war Abisua, v. 4 rc.
51. Deß Sohn war Buki, deß Sohn war Usi, deß Sohn war Serachia,
52. Deß Sohn war Merajoth, deß Sohn war Amarja, deß Sohn war Ahitob,
53. Deß Sohn war Zadok, deß Sohn war Ahimaaz.
54. Und dieß sind ihre Wohnungen nach ihren Hürden, in ihrer Grenze, nämlich der Kinder Aaron, des Geschlechts der Kahathiter; denn das Loos fiel ihnen,
Jos. 21, 10 rc.
55. Und sie gaben ihnen Hebron im Lande Juda, und ihren Bezirk um sie her.
56. Aber den Acker der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Caleb, dem Sohne Jephunne.
57. Also gaben sie den Kindern Aaron Städte: die Freystadt Hebron, und Libna, und ihren Bezirk, Jathir, und Esthemoa, und ihre Bezirke,
58. Hilen, Debir, und ihre Bezirke,
59. Asan, und Bethsemes, und ihre Bezirke.
60. Und von dem Stamm Benjamin: Geba, Allemeth, und Anathoth, und ihre Bezirke; daß aller Städte in ihren Geschlechtern waren dreyzehn.
61. Aber den übrigen Kindern Kahath ihres Geschlechts, wurden von dem halben Stamm Manasse durchs Loos zehn Städte.
Jos. 21, 5 rc.
62. Den Kindern Gersom nach ihren Geschlechtern wurden von dem Stamm Isaschar, und von dem Stamm Asser, und von dem Stamm Naphthali, und von dem Stamm Manasse in Basan, dreyzehn Städte.
63. Den Kindern Merari nach ihren Geschlechtern wurden durchs Loos von dem Stamm Ruben, und von dem Stamm Gad, und von dem Stamm Sebulon zwölf Städte.
64. Also gaben die Kinder Israel den Leviten die Städte und ihre Bezirke.
65. Und gaben durchs Loos von dem Stamm der Kinder Juda, und von dem Stamm der Kinder Simeon, und von dem Stamm der Kinder Benjamin, diese Städte, die sie mit Namen benannten.
66. Und wurden den Geschlechtern der Kinder Kahath Städte ihrer Grenze von dem Stamm Ephraim. Jos. 21, 20 rc.
67. So gaben sie nun ihnen die Städte: die Freystadt Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und Geser,
68. Jakmeam, Beth-Horon,
69. Ajalon und Gath-Rimmon, sämmtlich mit ihren Bezirken;
70. Dazu von dem halben Stamm Manasse Aner und Bileam mit ihren Bezirken: dem Geschlecht der übrigen Kinder Kahath.
71. Aber den Kindern Gersom gaben sie von dem Geschlecht des halben Stamms Manasse: Golan in Basan und Astharoth, mit ihren Bezirken.
72. Von dem Stamm Isaschar: Kedes, Dabrath,
73. Ramoth und Anem, mit ihren Bezirken.
74. Von dem Stamm Asser: Masal, Abdon,
75. Hukok und Rehob, mit ihren Bezirken.

76. Von dem Stamm Naphthali: Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathaim, mit ihren Bezirken.
77. Den übrigen Kindern Merari gaben sie von dem Stamm Sebulon: Rimmono und Thabor, mit ihren Bezirken;
78. Und jenseit des Jordans, bey Jericho, gegen dem Aufgang vom Jordan, von dem Stamm Ruben: Bezer in der Wüste, Jahza,
79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren Bezirken.
80. Von dem Stamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,
81. Hesbon und Jaeser, mit ihren Bezirken.

Das 8. (sonst 7.) Capitel.

Geschlechtsregister der sechs übrigen Söhne Jakobs.

Die Kinder Jsaschar waren: Thola, Pua, Jasub und Simron, die vier. 1 Mos. 46, 13 ꝛc.
2. Die Kinder aber Thola waren: Usi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jibsam und Samuel, Häupter in ihren Väterhäusern von Thola, *tapfere Männer in ihren Geschlechtern, **an der Zahl zu Davids Zeit zwey und zwanzig tausend und sechs hundert. *c. 6, 24. **2 Sam. 24, 1.
3. Die Kinder Usi waren: Jesraja. Aber die Kinder Jesraja: Michael, Obadja, Joel und Jissia, zusammen fünf Häupter.
4. Und bey ihnen unter ihrem Geschlecht in ihren Väterhäusern war gerüstet Heervolk zum Streit sechs und dreyßig tausend; denn sie hatten viel Weiber und Kinder. 4 Mos. 26, 25.
5. Und ihre Brüder in allen Geschlechtern Jsaschar, tapfere Männer, waren sieben und achtzig tausend, alle zusammen gerechnet.
6. Die Kinder Benjamin waren: Bela, Becher und Jediael, die drey. c. 9, 1 ꝛc. 1 Mos. 46, 21.
7. Aber die Kinder Bela waren: Ezbon, Usi, Usiel, Jerimoth und Iri, die fünf, Häupter in der Väter Häusern, tapfere Männer. Und wurden gerechnet zwey und zwanzig tausend und vier und dreyßig.
8. Die Kinder Becher waren: Semira, Joas, Elieser, Eljoenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alameth; die waren alle Kinder des Becher.
9. Und wurden gerechnet in ihren Geschlechtern, nach den Häuptern in ihrer Väter Häusern, tapfere Männer, zwanzig tausend und zwey hundert.
10. Die Kinder aber Jediael waren: Bilhan. Bilhans Kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Cnaena, Sethan, Tharsis und Ahisahar.
11. Die waren alle Kinder Jediael, nach den Häuptern der Väter, tapfere Männer, siebenzehn tausend zwey hundert, die ins Heer auszogen zum Krieg.
12. Und Supim und Hupim waren Kinder Jr; Husim aber waren Kinder Aher.
13. Die Kinder Naphthali waren: Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, Kinder von Bilha. 1 Mos. 46, 24.
14. Die Kinder Manasse sind diese: Asriel, welchen sein Weib gebar; sein Syrisches Kebsweib gebar *Machir, den Vater Gilead. *4 Mos. 26, 29.
15. Und Machir nahm zum Weibe eine Schwester von Hupim und Supim, die hieß Maecha. Der Name des Zweyten hieß Zelaphchad; und *Zelaphchad hatte Töchter. *4 Mos. 26, 33.
16. Und Maecha, das Weib Machir, gebar einen Sohn, den hieß sie Peres; und sein Bruder hieß Seres, und desselben Söhne waren Ulam und Rakem.
17. Ulams Sohn aber war *Bedan. Das sind die Kinder Gilead, des Sohnes Machir, des Sohnes Manasse. *1 Sam. 12, 11.
18. Und seine Schwester Molechet gebar Jshod, Abieser und Mahela.
19. Und Semida hatte diese Kinder: Achjan, Sichem, Likchi und Aniam.
20. Die Kinder Ephraim waren diese: Suthelah, deß Sohn war Bered, deß Sohn war Thahath, deß Sohn war Eleada, deß Sohn war Thahath; 4 Mos. 26, 35.
21. Und sein Sohn Sabad, deß Sohn war Suthelah, und Eser, und Elead. Und die Männer zu Gath, die Eingeborenen im Lande, erwürgeten diese, darum daß sie hinabgezogen waren, ihr Vieh zu nehmen.
22. Und ihr Vater Ephraim trug lange Zeit Leid, und seine Brüder *kamen ihn zu trösten. *Hiob 2, 11.
23. Und er beschlief sein Weib, die ward schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß er Bria, darum, daß es in seinem Hause übel zuging.
24. Seine Tochter aber war Seera, die bauete *das niedere und obere Bethhoron, und Ussen-Seera. *Jos. 16, 3. 5
25. Deß Sohn war Repha und Reseph, deß Sohn war Thelah, deß Sohn war Thahan,

26. Deß Sohn war Laedan, deß Sohn war *Ammihud, deß Sohn war Elisama,
*4 Mos. 1, 10.
27. Deß Sohn war Nun, deß Sohn war Josua. 4 Mos. 11, 28. 13, 9. 17.
28. Und ihr Besitzthum und Wohnung war Beth-El und *ihre Töchter, und gegen dem Aufgang Naeran, und gegen Abend Geser und ihre Töchter, Sichem und ihre Töchter, bis gen Gaza und ihre Töchter; *c. 6, 16. 2, 23.
29. Und neben den Kindern Manasse, Bethsean und ihre Töchter, Thaenach und ihre Töchter, Megiddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter. *In diesen wohneten die Kinder Joseph, des Sohnes Israel. *Jos. 16, 1 ꝛc.
30. Die Kinder Asser waren: Jemna, Jesva, Jesvi, Bria, und Serah, ihre Schwester. 1 Mos. 46, 17.
31. Die Kinder Bria waren: Heber und Malchiel, das ist der Vater Birsavith.
32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham, und Suah, ihre Schwester.
33. Die Kinder Japhlet waren: Passah, Bimehal und Asvath; das waren die Kinder Japhlet.
34. Die Kinder Somer waren: Ahi, Rahga, Jehuba und Aram.
35. Und die Kinder seines Bruders Helem waren: Zopha, Jemna, Seles und Amal.
36. Die Kinder Zopha waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra,
37. Bezer, Hod, Samma, Silsa, Jethran und Beera.
38. Die Kinder Jether waren: Jephunne, Pispa und Ara.
39. Die Kinder Ulla waren: Arah, Haniel und Rizja.
40. Diese waren alle Kinder Asser, Häupter ihrer Väterhäuser, auserlesene, tapfere Männer, und Häupter über Fürsten. Und wurden gerechnet ins Heer zum Streit, an ihrer Zahl sechs und zwanzig tausend Männer. c. 9, 40.

Das 9. (sonst 8.) Capitel.

Das Haus Benjamins und Sauls.

Benjamin aber zeugete Bela, seinen Erstgeborenen, Asbel, den andern, Ahrah den dritten, c. 8, 6 ꝛc. 1 Mos. 46, 21.
2. Noha den vierten, Rapha den fünften.
3. Und Bela hatte Kinder: Addar, Gera, Abihud,
4. Abisua, Naeman, Ahoah,
5. Gera, Sephuphan und Huram.
6. Dieß sind die Kinder Ehud, die da Häupter waren der Väter unter den Einwohnern zu Geba, und man führete sie weg gen Manahath:
7. Nämlich Naeman, Ahia, und Gera, derselbe führete sie weg; und er zeugete Usa und Ahihud.
8. Und Saharaim zeugete im Lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim und Baera, seinen Weibern.
9. Und er zeugete von Hodes, seinem Weibe: Jobab, Zibja, Mesa, Malcham,
10. Jeuz, Sachja und Mirma. Das sind seine Kinder, *Häupter der Väter. *v. 6.
11. Von Husim aber zeugete er Abitub und Elpaal.
12. Die Kinder aber Elpaal waren: Eber, Miseam und Samer. Derselbe bauete *Ono, und Lod, und **ihre Töchter. *Esr. 2, 33. **c. 8, 28.
13. Und Bria und Sama waren Häupter der Väter unter den Einwohnern zu Ajalon, sie verjagten die zu Gath.
14. Ahjo aber, Sasak, Jeremoth,
15. Sebadja, Arad, Ader,
16. Michael, Jespa und Joha, das sind Kinder Bria.
17. Sebadja, Mesullam, Hiski, Heber,
18. Jesmerai, Jeslia, Jobab, das sind Kinder Elpaal.
19. Jakim, Sichri, Sabdi,
20. Eljoenai, Zilthai, Eliel,
21. Adaja, Braja und Simrath, das sind Kinder Simei.
22. Jespan, Eber, Eliel,
23. Abdon, Sichri, Hanan,
24. Hananja, Elam, Anthotia,
25. Jephdeja, und Pnuel, das sind Kinder Sasak.
26. Samserai, Seharja, Athalja,
27. Jaeresja, Elia und Sichri, das sind Kinder Jeroham.
28. Das sind die Häupter der Väter ihrer Geschlechter, die wohneten zu Jerusalem.
29. Aber zu Gibeon wohnete der Vater Gibeons, und sein Weib hieß Maecha.
c. 10, 35.
30. Und sein erstgeborener Sohn war Abdon; und Zur, Kis, Baal, Nadab,
31. Gedor, Ahjo und Secher.
32. Mikloth aber zeugete Simea, und auch sie wohneten neben ihren Brüdern zu Jerusalem mit ihnen.

33. *Ner zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete **Jonathan, Malchisua, Abinadab und †Esbaal. *c. 10, 39.

1 Sam. 9, 1. 14, 51. **1 Sam. 14, 49. †2 Sam. 2, 8.

34. Der Sohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal zeugete Micha. 2 Sam. 4, 4. 9, 12.

35. Die Kinder Micha waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.

36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.

37. Moza zeugete Binea, deß Sohn war Rapha, deß Sohn war Eleasa, deß Sohn war Azel.

38. Azel aber hatte sechs Söhne, die hießen: Asrikam, Bochru, Jsmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle Söhne Azel.

39. Die Kinder Esek, seines Bruders, waren: Ulam, sein Erstgeborener, Jeus der andere, Eliphelet der dritte.

40. Die Kinder aber Ulam waren tapfere Männer, und *geschickt mit Bogen; und hatten viel Söhne und Sohnessöhne, hundert und funfzig. Die sind alle von den Kindern Benjamin. *c. 13, 2. 8, 40. 6, 18.

Das 10. (sonst 9.) Capitel.

Einwohner zu Jerusalem und Gibeon. Die Beamten am Gottesdienst.

Und das ganze Jsrael ward aufgezeichnet, und siehe, sie sind angeschrieben im Buch der Könige Jsrael und Juda, und *wurden weggeführet gen Babel, um ihrer Missethat willen; *2 Kön. 24, 14 2c. 25, 11.

2. Und die vorigen Einwohner in ihrem Besitzthum, in ihren Städten, waren Jsrael, Priester, Leviten und *Nethinim. *Esr. 2, 43. Jos. 9, 23.

3. Und zu Jerusalem wohneten etliche der Kinder Juda, etliche der Kinder Benjamin, etliche der Kinder Ephraim und Manasse. Neh. 11, 4.

4. Nämlich aus den *Kindern Perez, des Sohnes Juda, Uthai, der Sohn Ammihud, des Sohnes Amri, des Sohnes Jmri, des Sohnes Bani. *c. 2, 5.

5. Von den Silonitern aber Asaja, der Erstgeborene, und seine Söhne.

6. Von den *Kindern Serah: Jeguel und seine Brüder, sechs hundert und neunzig. *c. 2, 4. 6.

7. Von den Kindern Benjamin: Sallu, der Sohn Mesullam, des Sohnes Hodavja, des Sohnes Hasnua; Neh. 11, 7—9.

8. Und Jebneja, der Sohn Jeroham; und Ela, der Sohn Usi, des Sohnes Michri; und Mesullam, der Sohn Sephatja, des Sohnes Reguel, des Sohnes Jebnia.

9. Dazu ihre Brüder in ihren Geschlechtern, neun hundert und sechs und funfzig. Alle diese Männer waren Häupter der Väter in ihren Väterhäusern.

10. Von den Priestern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;

11. Und Asarja, der Sohn *Hilkia, des Sohnes Mesullam, des Sohnes Zadok, des Sohnes Merajoth, des Sohnes Ahitob, ein Fürst im Hause Gottes; *c. 7, 13.

12. Und Adaja, der Sohn Jeroham, des Sohnes Pashur, des Sohnes Malchia; und Maesai, der Sohn Adiel, des Sohnes Jachsera, des Sohnes Mesullam, des Sohnes Mesillemith, des Sohnes Jmmer;

13. Dazu ihre Brüder, Häupter in ihren Väterhäusern, tausend sieben hundert und sechzig, *wackere Männer zum Geschäft, im Dienste des Hauses Gottes. *c. 27, 7 2c.

14. Von den Leviten aber aus den Kindern Merari: Semaja, der Sohn Hasub, des Sohnes Asrikam, des Sohnes Hasabja;

15. Und Bakbakar, Heres, und Galal, und Mathanja, der Sohn Micha, des Sohnes Sichri, des Sohnes Assaph;

16. Und Obadja, der Sohn Semaja, des Sohnes Galal, des Sohnes Jeduthun; und Berechja, der Sohn Asa, des Sohnes Elkana, der in den Dörfern wohnete der *Netophathiter. *c. 2, 54.

17. Die Thorhüter aber waren: Sallum, Akub, Thalmon, Ahiman mit ihren Brüdern; Sallum aber war der Oberste.

18. Und haben noch bisher am *Thor des Königs gegen Aufgang diese Thorhüter des **Lagers der Kinder Levi gestanden.

Neh. 12, 25 2c. *1 Kön. 10, 5. Hes. 46, 1 2c.

**2 Chron. 30, 2. 4 Mos. 4, 3.

19. Und Sallum, der Sohn Kore, des Sohnes Ebjasaph, des Sohnes Korah, und seine Brüder aus dem Hause seines Vaters, die *Korahiter, standen am Geschäfte des Dienstes, daß sie hüteten **an den Schwellen der Hütte, und ihre Väter im Lager des Herrn, daß sie hüteten des Eingangs. *2 Chron. 20, 19. **2 Kön. 12, 9. Ps. 84, 11. 1.

20. Pinehas aber, der Sohn Eleasar, war vordem Fürst über sie; der Herr war mit ihm. 4 Mos. 25, 11 2c.

21. Sacharja aber, der Sohn Meselemja, war Thorhüter an der Thür der Hütte des Stifts.

22. Alle diese waren auserlesen zu *Thorhütern an den Schwellen, zwey hundert und zwölf, die waren gerechnet in ihren Dörfern. Und David und Samuel, der **Seher, setzten sie ein in ihre Amtspflicht;
*2 Kön. 22, 4. **1 Sam. 9, 9. 11.
23. Daß sie und ihre Kinder hüten sollten der Thore am Hause des Herrn, an dem Hause der Hütte, mit Wachen.
24. Es waren aber solche Thorhüter nach den vier Winden gestellet, gegen Morgen, gegen Abend, gegen Mitternacht, gegen Mittag.
25. Und ihre Brüder waren auf ihren Dörfern, daß sie herein kämen, je des siebenten Tages, von Zeit zu Zeit, bey ihnen zu seyn. 2 Chron. 23, 4.
26. Denn in Pflichten standen jene vier *Obersten der Thorhüter, jene Leviten; und waren über die **Kammern und Schätze des Hauses Gottes.
*v. 17. 24. **c. 24, 28.
27. Auch blieben sie über Nacht um das Haus Gottes; denn es gebührete ihnen die Hut, und daß sie alle Morgen aufschlossen.
Ps. 134, 1.
28. Und Etliche aus ihnen waren über das Geräthe des Dienstes; denn sie trugen es gezählet aus und ein.
29. Und ihrer Etliche waren bestellet über die Gefäße, und über alles heilige Geräthe, über Semmelmehl, über Wein, über Oel, über Weihrauch, über Spécereyen.
30. Aber von der Priester Kindern bereiteten Etliche die Salbe mit Spécereyen.
2 Mos. 30, 34 rc.
31. Mathitja aus den Leviten, dem Erstgeborenen Sallum, des Korahiters, war vertrauet das Werk der Pfannen.
32. Aus den Kahathitern aber, ihren Brüdern, waren über die Schaubrodte, daß sie sie alle Sabbath zurichteten.
3 Mos. 24, 8.
33. Und das sind die Sänger, die Häupter unter den Vätern der Leviten, bey den *Kammern frey gegeben; denn Tag und Nacht waren sie darob im Geschäfte. *v. 26.
34. Das sind die Häupter der Väter unter den Leviten in ihren Geschlechtern. Diese wohneten zu Jerusalem.
35. Zu Gibeon wohneten Jegiel, der Vater Gibeon, sein Weib hieß Maecha,
c. 9, 29 rc.
36. Und sein erstgeborener Sohn Abdon, und Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,
37. Gedor, Ahjo, Sacharja, Mikloth.
38. Mikloth aber zeugete Simeam; und auch sie wohneten mit ihren Brüdern zu Jerusalem, unter den Ihren.
39. Ner aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab, Esbaal. c. 9, 33 rc.
40. Der Sohn aber Jonathans war Meribaal. Meribaal aber zeugete Micha.
41. Die Kinder Micha waren: Pithon, Melech und Thaherea.
42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, *Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza. *c. 13, 3.
43. Moza zeugete Binea, deß Sohn war Rephaja, deß Sohn war Eleasa, deß Sohn war Azel.
44. Azel aber hatte sechs Söhne, die hießen: Asrikam, Bochru, Jsmael, Searja, Obadja, Hanan; das sind die Kinder Azel.

Das 11. (sonst 10.) Capitel.

Sauls Untergang im Streit wider die Philister.

Die Philister stritten wider Jsrael. Und die Männer Jsrael flohen vor den Philistern, und es fielen die Erschlagenen auf dem Gebirge Gilboa. 1 Sam. 31.
2. Und die Philister hingen sich an Saul und an seine Söhne hinter ihnen her, und schlugen Jonathan und Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls.
3. Und der Streit ward hart wider Saul, und es trafen auf ihn die Bogenschützen; und er ward verwundet von den Schützen.
4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zeuch dein Schwert aus, und ersticht mich damit, daß nicht diese Unbeschnittenen kommen, und treiben Spott mit mir. Aber sein Waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert, und fiel darein.
5. Da nun sein Waffenträger sah, daß Saul todt war, fiel er auch ins Schwert, und starb.
6. Also starb Saul und seine drey Söhne, und sein ganzes Haus zugleich starben.
7. Da aber die Männer Jsrael, die im Thal waren, sahen, daß sie geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren, verließen sie ihre Städte und flohen; so kamen die Philister, und wohneten darinnen.
8. Des andern Morgens kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine Söhne liegen auf dem Gebirge Gilboa;

9. Und zogen ihn aus, und nahmen sein Haupt und sein Kriegsgeräth, und sandtens in der Philister Land umher, zu verkündigen vor ihren Götzen und unter dem Volk;
10. Und legten sein Kriegsgeräth ins Haus ihres Gottes, und seinen Schädel hefteten sie an das *Haus Dagons.
*1 Sam. 5, 2.
11. Da aber alle die zu Jabes in Gilead höreten Alles, was die Philister Saul gethan hatten:
12. Machten sie sich auf, alle streitbare Männer, und nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne, und brachten sie gen Jabes, und begruben ihre Gebeine unter der Eiche zu Jabes; und fasteten sieben Tage.
13. Also starb Saul in seiner Missethat, damit er von dem Herrn abgefallen war, wider das Wort des Herrn, das er nicht hielt, auch daß er die Wahrsagerin rathfragte; 1 Sam. 15, 11. 26. c. 28, 7 2c.
14. Und fragte den Herrn nicht; darum tödtete er ihn, und wandte das Königreich zu David, dem Sohne Isai.

Das 12. (sonst 11.) Capitel.

Salbung Davids zu Hebron. Eroberung Jerusalems. Verzeichniß der Helden Davids.

Und ganz Israel versammelte sich zu David gen Hebron, und sprach: Siehe, wir sind deines Gebeins und deines Fleisches.
2 Sam. 5.
2. Dazu auch längst vorhin, da Saul König war, führetest Du Israel aus und ein. So hat der Herr, dein Gott, dir gesagt: Du sollst mein Volk Israel weiden, und Du sollst Fürst seyn über mein Volk Israel.
3. Also kamen alle Aelteste Israel zum Könige gen Hebron. Und David machte mit ihnen einen Bund zu Hebron vor dem Herrn. Und sie salbeten David zum König über Israel, *nach dem Wort des Herrn durch Samuel. *1 Sam. 16, 1. 3.
4. Und David zog hin und das ganze Israel gen Jerusalem, das ist Jebus; denn die Jebusiter wohneten da im Lande.
5. Und die Bürger zu Jebus sprachen zu David: Du sollst nicht hier herein kommen. Aber David gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt.
6. Und David sprach: Wer die Jebusiter am ersten schlägt, der soll ein Hauptmann und Oberster seyn. Da erstieg sie am ersten Joab, der Sohn Zeruja, und ward Hauptmann.
7. Also wohnete David auf der Burg: daher heißet man sie Davids Stadt.
8. Und er bauete die Stadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber *ließ leben die Uebrigen in der Stadt. *Sach. 9, 7.
9. Und David nahm immerfort zu, und der Herr Zebaoth war mit ihm.
10. Dieß sind die Obersten unter den Helden Davids, die tapfer an ihm hielten in seinem Königreich bey dem ganzen Israel, daß man ihn zum Könige machte, nach dem Wort des Herrn über Israel.
2 Sam. 23, 8 2c.
11. Und dieß ist die Zahl der Helden Davids: Jasabeam, der Sohn Hachmoni, der Vornehmste unter Dreyen; er hob seinen Spieß auf, und schlug drey hundert auf einmal. c. 28, 2.
12. Nach ihm war Eleasar, der Sohn *Dodo, der Ahohiter; und er war unter den drey Helden. *c. 28, 4.
13. Dieser war mit David zu *Pas-Dammim, als die Philister sich daselbst versammelt hatten zum Streit. Und war ein Stück Acker voll Gerste; und das Volk floh vor den Philistern. *1 Sam. 17, 1.
14. Und sie traten mitten auf das Stück, und erretteten es, und schlugen die Philister. Und der Herr half mit großem Heil.
15. Und die drey Vornehmsten unter Dreyßigen zogen hinab zum Felsen, zu David, in die Höhle Adullam; und das Heer der Philister lag im Thal Rephaim.
16. David aber war dazumal in der Bergfeste; und der Philister Besatzung war zu Bethlehem.
17. Und David ward lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem, der am Thor ist?
18. Da brachen die Drey ins Lager der Philister, und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem, der am Thor ist, und trugens, und brachten es David. Aber David wollte es nicht trinken, sondern goß es dem Herrn,
19. Und sprach: Das lasse mein Gott ferne von mir seyn, daß ich das thue. Sollte ich das Blut dieser Männer in ihres Lebens Gefahr trinken? Denn sie habens mit ihres Lebens Gefahr hergebracht. Und er wollte es nicht trinken. Das thaten die drey Helden.
20. Abisai, der Bruder Joab, der war auch ein Vornehmster unter Dreyen. Er hob seinen Spieß auf, und schlug drey

hundert; und war auch berühmt unter
Dreyen;
21. Und unter Dreyen herrlicher denn
die Zween, und war ihr Oberster; aber
bis an *die Drey kam er nicht. *v. 19.
22. Benaja, der Sohn Jojada, eines
tapfern Mannes Sohn, von großen Tha-
ten, von Kabzeel. Der schlug die zween
Ariele [Löwenmänner] der Moabiter; und
ging hinab, und schlug einen Löwen im
Brunnen zur Schneezeit.
23. Er schlug auch den Egyptischen lan-
gen Mann, der war fünf Ellen groß, und
hatte einen Spieß in seiner Hand *wie ein
Weberbaum. Er aber **ging zu ihm hinab
mit einem Stecken, und riß dem Egypter
den Spieß aus der Hand, und erwürgete
ihn mit seinem Spieß.
*2 Sam. 21, 19. **1 Sam. 17, 40. 51.
24. Das that Benaja, der Sohn Jojada,
und war berühmt unter den dreyen Hel-
den; c. 28, 6.
25. Und war herrlicher, denn die Drey-
ßig; aber *bis an die Drey kam er nicht.
Und David nahm ihn in seinen geheimen
Rath. *v. 21.
26. Die streitbaren Helden sind diese:
Asahel, der Bruder Joab. Elhanan, der
Sohn Dodo, von Bethlehem. 2 Sam. 23, 24 rc.
27. Sammoth, der Haroriter. Helez,
der Peloniter. c. 28, 8. 10.
28. Jra, der Sohn Jkkes, der Thekoiter.
Abieser, der Anthotiter. c. 28, 9. 12.
29. Sibechai, der Husathiter. Jlai, der
Ahohiter. c. 29, 11.
30. Maherai, der Netophathiter. He-
led, der Sohn Baena, der Netophathiter.
c. 28, 13. 15.
31. Jthai, der Sohn Ribai, von Gibea
der Kinder Benjamin. *Benaja, der Pir-
gathoniter. *c. 28, 14.
32. Hurai, von den Bächen Gaas. Abiel,
der Arbathiter.
33. Asmaveth, der Baherumiter. Elja-
heba, der Saalboniter.
34. Bene-Hasem, der Gisoniter. Jona-
than, der Sohn Sage, der Harariter.
35. Ahiam, der Sohn Sachar, der Ha-
rariter. Eliphal, der Sohn Ur.
36. Hepher, der Mecherathiter. Ahia,
der Peloniter.
37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der
Sohn Esbai.
38. Joel, der Bruder Nathan. Mibchar,
der Sohn Hagri.
39. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der
Berothiter, der Waffenträger *Joab, des
Sohnes Zeruja. *c. 2, 16.
40. Jra, der Jethriter. Gareb, der Je-
thriter.
41. Uria, der Hethiter. Sabad, der
Sohn Ahelai.
42. Adina, der Sohn Sisa, der Rubeni-
ter, ein Hauptmann der Rubeniter, und
*dreyßig waren unter ihm. *c. 13, 4.
43. Hanan, der Sohn Maecha. Josa-
phat, der Mithniter.
44. Usia, der Astrathiter. Sama und
Jegiel, die Söhne Hotham, des Aroeri-
ters.
45. Jediael, der Sohn Simri. Joha,
sein Bruder, der Thirziter.
46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und
Josavja, die Söhne Elnaam. Jithma,
der Moabiter.
47. Eliel, Obed, und Jaesiel von Me-
zobaja.

Das 13. (sonst 12.) Capitel.

Davids Beystand an streitbaren Männern aus allen Stämmen.

Und Diese kamen zu David *gen Ziklag,
da er noch verschlossen war vor Saul, dem
Sohne Kis. Und sie waren auch unter den
Helden, die zum Streit halfen;
*1 Sam. 27, 6. 22, 2.
2. Und waren *mit Bogen bewaffnet,
und geschickt **zur rechten und linken Hand
auf Steine, Pfeile und Bogen; von den
Brüdern Saul aus Benjamin.
*c. 9, 40. **Richt. 20, 16
3. Der Oberste Ahieser, und Joas, die
Kinder Semaa, des Gibeathiters; Jesiel
und Peleth, die Kinder *Asmaveth; Be-
racha und Jehu, der Anthotiter. *c. 10, 42.
4. Jismaja, der Gibeoniter, gewaltig
*unter Dreyßigen und über Dreyßig. Je-
remia, Jahesiel, Johanan, Josabad, der
Gederathiter. *c. 12, 42.
5. Eleusai, Jerimoth, Bealja, Samarja,
Saphatja der Hariphiter.
6. Elkana, Jesija, *Asareel, Joeser,
Jasabeam, die Korhiter. *c. 26, 18.
7. Joela und Sabadja, die Kinder Je-
roham von Gedor.
8. Von den Gaditern sonderten sich aus
zu David in die *Bergfeste in der Wüste,
tapfere Helden und Kriegsleute, die Schild
und Spieß führeten, und ihr Angesicht
**wie der Löwen, und †schnell wie die
Rehe auf den Bergen:
*1 Sam. 22, 4. **Spr. 30, 30. †Spr. 6, 5.

9. Der Oberste Eser, der andere Obadja, der dritte Eliab,
10. Der vierte Mismanna, der fünfte Jeremia,
11. Der sechste Athai, der siebente Eliel,
12. Der achte Johanan, der neunte Elsabad,
13. Der zehnte Jeremia, der elfte Machbannai.
14. Diese waren von den Kindern Gad, Häupter im Heer; der Kleinste über hundert, und der Größeste über tausend.
15. Diese sinds, die über den Jordan gingen im ersten Monat, *da er voll war an allen seinen Ufern, und schlugen in die Flucht Alles in den Thälern, gegen Morgen und gegen Abend. *Jos. 3, 15.
16. Es kamen auch von den Kindern Benjamin und Juda zu der Bergfeste zu David.
17. David aber ging heraus zu ihnen, und antwortete und sprach zu ihnen: So ihr im Frieden zu mir kommt, mir zu helfen, so soll mein Herz mit euch vereinet seyn; so ihr aber kommt mich zu verrathen an meine Feinde, *und ist doch kein Frevel in meinen Händen, so sehe der Gott unserer Väter drein und strafe es. *Hiob 16, 17.
18. Aber *der Geist zog an Amasai, den Hauptmann unter Dreyßigen: Dein sind wir, David, und mit dir halten wirs, du Sohn Isai; Friede, Friede sey mit dir, und Friede mit deinen Helfern! denn dein Gott hilft dir. Da nahm sie David an, und setzte sie zu Häuptern über die Heerhaufen. *Richt. 6, 34.
19. Und von Manasse fielen zu David, da er kam mit den Philistern wider Saul zum Streit, und half ihnen nicht. Denn *die Fürsten der Philister ließen ihn im Rath von sich, und sprachen: Wenn er zu seinem Herrn Saul fiele, so möchte es unsere Köpfe kosten. *1 Sam. 29, 4.
20. Da er nun *gen Ziklag zog, fielen zu ihm von Manasse Adna, Josabad, Jediael, Michael, Josabad, Elihu, Zilthai, Häupter über tausend in Manasse. *v. 1.
21. Und sie halfen David wider die Heerhaufen; denn sie waren alle tapfere Helden, und wurden Fürsten im Heer.
22. Auch kamen alle Tage Etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein großes Heer ward, wie ein Heer Gottes.
23. Und dieß ist die Zahl der Häupter der Gerüsteten zum Heer, die zu David *gen Hebron kamen, das Königreich Sauls zu ihm zu wenden, nach dem Wort des Herrn. *c. 12, 1.
24. Der Kinder Juda, die Schild und Spieß trugen, waren sechs tausend und acht hundert, gerüstet zum Heer.
25. Von den Kindern Simeon, tapfere Helden zum Heer, sieben tausend und hundert.
26. Von den Kindern Levi vier tausend und sechs hundert.
27. Und Jojada, der *Fürst unter denen von Aaron mit drey tausend und sieben hundert. *c. 28, 4. 5.
28. Zadok, der Knabe, ein tapferer Held, mit seines Vaters Hause, zwey und zwanzig Obersten. 2 Sam. 15, 24.
29. Von den Kindern Benjamin, Sauls Brüdern, drey tausend. Denn *bis auf die Zeit hielten ihrer noch die Meisten an dem Hause Saul. *2 Sam. 2, 8 2c.
30. Von den Kindern Ephraim zwanzig tausend und acht hundert, tapfere Helden und berühmte Männer im Hause ihrer Väter.
31. Vom halben Stamm Manasse achtzehn tausend, die *mit Namen genannt wurden, daß sie kämen und machten David zum Könige. *2 Chron. 31, 19.
32. Von den Kindern Isaschar, die verständig waren der Zeiten, und merkten, was Israel thun sollte, zwey hundert Hauptleute; und alle ihre Brüder folgten ihrem Wort.
33. Von Sebulon, die ins Heer zogen, zum Streit gerüstet mit allerley Streitwaffen, funfzig tausend, sich zu ordnen mit aufrichtigem Herzen.
34. Von Naphthali tausend Hauptleute, und mit ihnen, die Schild und Spieß führeten, sieben und dreyßig tausend.
35. Von den Danitern zum Streit gerüstet acht und zwanzig tausend sechs hundert.
36. Von Asser, die ins Heer zogen, gerüstet zum Streit, vierzig tausend.
37. Von jenseit des Jordans, von den Rubenitern, Gaditern, und halben Stamm Manasse, mit allerley Kriegswaffen zum Streit, hundert und zwanzig tausend.
38. Alle diese Kriegsleute, *den Zeug zu ordnen, kamen von ganzem Herzen gen Hebron, David zum Könige zu machen über ganz Israel. Auch war alles übrige Israel Eines Herzens, David zum Könige zu machen. *1 Sam. 17, 10.
39. Und sie waren daselbst bey David

drey Tage, aßen und tranken; denn ihre Brüder hatten für sie zubereitet.

40. Auch welche die nächsten um sie waren, bis hin an Isaschar, Sebulon und Naphthali, die brachten Brod auf Eseln, Kameelen, Maulthieren und Rindern; Mehlspeise, Feigen, Rosinen, Wein, Oel, Rinder und Schafe die Menge; denn es war Freude in Israel.

Das 14. (sonst 13.) Capitel.

Feyerliche Einholung der Bundeslade.

Und David hielt einen Rath mit den Hauptleuten über tausend und über hundert, und mit allen Fürsten; 2 Sam. 6.

2. Und David sprach zu der ganzen Gemeine Israel: *Gefällt es euch, und ist es von dem Herrn, unserm Gott, so lasset uns allenthalben ausschicken zu unsern übrigen Brüdern in allen Landen Israel; und mit ihnen an die Priester und Leviten **in den Städten ihrer Bezirke, daß sie zu uns versammelt werden;

*Apost. 15, 28. **4 Mos. 35, 2. 3.

3. Und lasset uns die Lade unsers Gottes zu uns wieder holen; denn *bey den Zeiten Sauls fragten wir nicht nach ihr.

*1 Sam. 14, 19.

4. Da sprach die ganze Gemeine, man sollte also thun; denn solches gefiel allem Volk wohl.

5. Also versammelte David das ganze Israel, von *Sihor Egyptens an, bis man kommt gen Hemath, die Lade Gottes zu holen von Kiriath-Jearim. *Jos. 13, 3.

6. Und David zog hinauf mit dem ganzen Israel gen *Baala, gen Kiriath-Jearim, welche liegt in Juda, daß er von dannen herauf brächte die Lade Gottes, des Herrn, der über den Cherubim sitzet, da der Name angerufen wird. *2 Sam. 6, 1. 2. 1 Sam. 7, 2.

7. Und sie führeten die Lade Gottes auf einem neuen Wagen, aus dem Hause Abi-Nadab. Usa aber und Ahio leiteten den Wagen.

8. David aber und das ganze Israel spieleten vor Gott her, aus ganzer Macht, mit Liedern, mit Harfen, und Psaltern, und Pauken, und Cymbeln, und Posaunen.

9. Und da sie kamen zur Tenne Chidon, reckte Usa seine Hand aus, die Lade zu halten; denn die Rinder traten beyseit aus.

10. Da ergrimmete des Herrn Zorn über Usa, und schlug ihn, darum daß er seine Hand hatte ausgereckt an die Lade, daß er daselbst starb vor Gott. c. 16, 2. 15.

11. Da ward David betrübt, daß der Herr einen solchen Riß an Usa that; und hieß dieselbige Stätte Perez-Usa, bis auf diesen Tag.

12. Und David fürchtete sich vor Gott des Tages, und sprach: Wie soll ich die Lade Gottes zu mir bringen?

13. Darum ließ er die Lade Gottes nicht zu sich bringen in die Stadt David; sondern ließ sie setzen ins Haus Obed-Edom, des Gathiters.

14. Und da die Lade Gottes drey Monde blieb bey Obed-Edom in seinem Hause, segnete der Herr das Haus Obed-Edom, und Alles was er hatte.

Das 15. (sonst 14.) Capitel.

Davids Palast. Frauen, Söhne und Siege über die Philister.

Und Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernbäume, und Maurer und Zimmerleute, daß sie ihm ein Haus baueten. 2 Sam. 5, 11 rc.

2. Und David merkte, daß ihn der Herr zum Könige über Israel bestätiget hatte; denn sein Königreich ward hoch erhaben um seines Volks Israel willen.

3. Und David nahm noch mehr Weiber zu Jerusalem, und David zeugete noch mehr Söhne und Töchter.

4. Und das sind die Namen deren, die ihm zu Jerusalem geboren sind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo, 2 Sam. 5, 14.

5. Jebehar, Elisua, Elpalet,

6. Noga, Nepheg, Japhia,

7. Elisama, Beeljada, Eliphalet.

8. Und da die Philister höreten, daß David zum Könige gesalbet worden über ganz Israel, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David hörete, zog er aus gegen sie. 2 Sam. 5, 17 rc.

9. Und die Philister kamen, und breiteten sich aus im Thale Rephaim.

10. Und David fragte Gott, und sprach: Soll ich hinauf ziehen wider die Philister, und wirst du sie in meine Hand geben? Der Herr sprach zu ihm: Zeuch hinauf, ich habe sie in deine Hand gegeben.

2 Sam. 5, 23.

11. Und da sie hinauf zogen gen Baal-Prazim, schlug sie David daselbst. Und David sprach: Gott hat meine Feinde durch meine Hand von einander gerissen, wie die Wasser reißen. Daher hieß man denselben Ort Baal-Prazim.

12. Und sie ließen ihre Götter daselbst;

da hieß sie David mit Feuer verbrennen.
5 Mos. 7, 25.
13. Aber die Philister machten sich wieder daran, und breiteten sich aus im Thale.
14. Und David fragte abermal Gott; und Gott sprach zu ihm: Du sollst nicht hinauf ziehen hinter ihnen her, sondern wende dich von ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen.
15. Und wenn du hören wirst ein Rauschen des Einhergehens auf den Wipfeln der Maulbeerbäume, so fahre heraus zum Streit; denn Gott ist ausgegangen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister.
16. Und David that, wie ihm Gott geboten hatte; und sie schlugen das Heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser.
17. Und Davids Name brach aus in allen Landen, und der Herr ließ seine Furcht über alle Heiden kommen.
2 Sam. 7, 9. Jos. 6, 27. Hes. 16, 14.

Das 16. (sonst 15.) Capitel.

Die Bundeslade wird an ihren Ort gebracht. Bestellung der Leviten zum Gesang.

Und er bauete ihm Häuser in der Stadt David, und bereitete der Lade Gottes eine Stätte, und schlug eine Hütte für sie auf.
2 Sam. 5, 11. 6, 17. 7, 2.
2. Dazumal sprach David: Die Lade Gottes soll Niemand tragen außer die Leviten; denn dieselbigen hat der Herr erwählet, daß sie die Lade des Herrn tragen und ihm dienen ewiglich. v. 15.
3. Und David versammelte das ganze Israel gen Jerusalem, daß sie die Lade des Herrn hinauf brächten an ihre Stätte, die er ihr bereitet hatte. v. 1. c. 14, 5. 6.
4. Und David brachte zu Hauf die Kinder Aaron, und die Leviten:
5. Aus den Kindern Kahath, Uriel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwanzig;
6. Aus den Kindern Merari, Asaja, den Obersten, sammt seinen Brüdern, zwey hundert und zwanzig;
7. Aus den Kindern Gersom, Joel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und dreyßig;
8. Aus den Kindern *Elizaphan, Semaja, den Obersten, sammt seinen Brüdern, zwey hundert; *2 Mos. 6, 22. 4 Mos. 3, 30.
9. Aus den *Kindern Hebron, Eliel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, achtzig;
*c. 24, 19.
10. Aus den Kindern *Usiel, Amminadab, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwölf. *c. 7, 18.
11. Und David rief *Zadok und Abjathar, die Priester; und die Leviten, nämlich Uriel, Asaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab; *2 Sam. 15, 29.
12. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd die Häupter der Väter unter den Leviten; so *heiliget nun ihr euch und eure Brüder, daß ihr die Lade des Herrn, des Gottes Israel, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe; *Jos. 3, 5.
13. Denn vorhin, da Ihr nicht da waret, that der Herr, unser Gott, einen Riß unter uns, darum daß wir ihn nicht suchten, wie sichs gebühret. c. 14, 10. 11. 2 Sam. 6, 8.
14. Also heiligten sich die Priester und Leviten, daß sie die Lade des Herrn, des Gottes Israel, herauf brächten.
15. Und die Kinder der Leviten trugen die Lade Gottes, wie Mose geboten hatte, nach dem Wort des Herrn, auf ihren Achseln, mit den Stangen auf ihnen.
2 Mos. 25, 14. 4 Mos. 1, 50. 4, 15. 7, 9.
16. Und David sprach zu den Obersten der Leviten, daß sie ihre Brüder zu Sängern bestellen sollten mit Saitenspielen, mit Psaltern, Harfen und Cymbeln, daß sie hell sängen, mit lauter Stimme und mit Freuden.
17. Da bestelleten die Leviten Heman, den Sohn Joel; und aus seinen Brüdern Assaph, den Sohn Berechja; und aus den Kindern Merari, ihren Brüdern, Ethan, den Sohn Kusaja; c. 7, 33. 39. 44.
18. Und mit ihnen ihre Brüder der andern Ordnung, nämlich Sacharja, Ben, Jaesiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maeseja, Mathithja, Eliphelehu, Mikneja, Obed-Edom, Jegiel, die Thorhüter.
19. Denn Heman, Assaph und Ethan, waren Sänger mit ehernen Cymbeln, helle zu klingen.
20. Sacharja aber, Asiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maeseja und Benaja, mit Psaltern *auf Alamoth. *Ps. 46, 1.
21. Mathithja aber, Eliphelehu, Mikneja, Obed-Edom, Jegiel und Asasia mit Harfen *im tiefen Ton, vorzusingen;
*Ps. 6, 1. 12, 1.
22. Chenanja aber, der Leviten Oberster, der Sangmeister, daß er sie unterwiese im Singen, denn er war verständig.
23. Und Berechja und Elkana waren Thorhüter der Lade.

24. Aber Sebanja, Josaphat, Nethaneel, Amasai, Sacharja, Benaja, Elieser, die Priester, bliesen mit Trommeten vor der Lade Gottes; und *Obed-Edom und Jehia waren Thorhüter der Lade. *2 Sam. 6, 10.

25. Also gingen hin David und die Aeltesten Israels, und die Obersten über die Tausende, herauf zu holen die Lade des Bundes des Herrn, aus dem Hause Obed-Edoms, mit Freuden. 2 Sam. 6, 12 ꝛc.

26. Und da Gott den Leviten half, die die Lade des Bundes des Herrn trugen, opferte man sieben Farren und sieben Widder.

27. Und David war angethan mit einem feinleinenen Oberrock, dazu alle Leviten, die die Lade trugen, und die Sänger, und Chenanja, der Sangmeister unter den Sängern; auch hatte David ein leinenes Brustkleid an.

28. Also führete das ganze Israel die Lade des Bundes des Herrn hinauf mit Jauchzen, Posaunen, Trommeten und Cymbeln, hellklingend mit Psaltern und Harfen.

29. Und als die Lade des Bundes des Herrn in die Stadt David kam, guckte Michal, die Tochter Saul, durch das Fenster, und sah den König David hüpfen und tanzen, und verachtete ihn in ihrem Herzen.

Das 17. (sonst 16.) Capitel.

Davids Lobgesang und Bestellung des Gottesdienstes.

Und da sie die Lade Gottes hinein brachten, stelleten sie dieselbe mitten in die Hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen; und brachten Brandopfer und Dankopfer vor Gott. v. 39. c. 16, 1. 2 Sam. 6, 17 ꝛc.

2. Und als David hatte ausgeopfert die Brandopfer und Dankopfer, segnete er das Volk im Namen des Herrn.

3. Und theilete aus Jedermann in Israel, beyde Mann und Weib, einen Laib Brod, und ein Stück Fleisch, und einen Traubenkuchen.

4. Und er stellete vor die Lade des Herrn von den Leviten zu Dienern, zu preisen und zu danken und loben den Herrn, den Gott Israel: c. 24, 30.

5. Nämlich Assaph, den Obersten; Sacharja, den andern; Jegiel, Semiramoth, Jehiel, Mathithja, Eliab, Benaja, Obed-Edom und Jegiel, mit Psaltern und Harfen; Assaph aber mit *Cymbeln, helle zu klingen. *c. 16, 19.

6. Benaja aber und Jehasiel, die Priester, mit Trommeten allezeit, vor der Lade des Bundes Gottes.

7. Zu der Zeit bestellete David zum ersten, dem Herrn zu danken, durch Assaph und seine Brüder: Sir. 47, 11.

8. Danket dem Herrn, prediget seinen Namen, machet kund unter den Völkern seine Thaten. Ps. 105.

9. Singet und spielet ihm, dichtet von allen seinen Wundern.

10. Rühmet euch seines heiligen Namens; es freue sich das Herz deren, die den Herrn suchen.

11. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit.

12. Gedenket seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Zeichen, und der Gerichte seines Mundes;

13. Ihr, der Same Israel, seines Knechts, ihr Kinder Jakob, seine Auserwählten.

14. Er ist der Herr, unser Gott; über alle Welt gehen seine Gerichte.

15. Gedenket ewiglich seines Bundes, des Worts, das er verordnet hat den tausend Geschlechtern;

16. Den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides mit Isaak;

17. Und stellete dasselbe Jakob zum Recht, und Israel zum ewigen Bunde;

18. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes;

19. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

20. Und sie zogen von Volk zu Volk, und von einem Königreich zum andern Volk.

21. Er ließ Niemand ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihretwillen.

22. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid!

23. Singet dem Herrn, alle Lande, verkündiget von einem Tag zum andern sein Heil. Ps. 96.

24. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

25. Denn der Herr ist groß und sehr löblich; und furchtbar ist Er über alle Götter.

26. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

27. Pracht und Herrlichkeit ist vor seinem Angesicht, Macht und Wonne an seinem Ort.

28. Bringet her dem Herrn, ihr Geschlechter der Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

29. Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namens; bringet Geschenk, und kommt vor ihn; betet an den Herrn im heiligen Schmuck.
30. Es zittere vor seinem Angesicht alle Welt; es stehet der Erdkreis fest, und wanket nicht.
31. Es freue sich der Himmel, und die Erde sey fröhlich; und man sage unter den Heiden: Der Herr ist König.
32. Das Meer brause, und was darinnen ist; das Feld frohlocke, und Alles, was darauf ist.
33. Ja es müssen jauchzen die Bäume des Waldes: vor dem Herrn, denn er kommt zu richten die Erde.
34. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Ps. 106, 1.
35. Und sprechet: Hilf uns, Gott unsers Heils, und bringe uns zusammen, und errette uns aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen in deinem Lobe. Ps. 106, 47. 48.
36. *Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und **alles Volk sprach Amen, und lobete den Herrn. *Ps. 41, 14. **5 Mos. 27, 15.
37. Also ließ er daselbst vor der Lade des Bundes des Herrn Assaph und seine Brüder, zu dienen vor der Lade allezeit, einen jeglichen Tag sein Tagwerk; 2 Chron. 8, 14.
38. Aber Obed-Edom und ihre Brüder, acht und sechzig, und *Obed-Edom, den Sohn Jedithun, und **Hosa zu Thorhütern. *c. 16. 24. **c. 27, 10.
39. Und Zadok, den Priester, und seine Brüder, die Priester, ließ er vor der Wohnung des Herrn auf der Höhe, die zu Gibeon war; c. 22, 29. 1 Kön. 3, 4.
40. Daß sie dem Herrn *allezeit Brandopfer thäten, auf dem Brandopferaltar, des Morgens und des Abends; und Alles wie geschrieben stehet im Gesetz des Herrn, das er an Israel geboten hat; *3 Mos. 6, 9 2c.
41. Und mit ihnen Heman und Jeduthun, und die andern Erwählten, die mit Namen benannt waren, *zu danken dem Herrn, daß seine Güte währet ewiglich; *v. 34. Ps. 136.
42. Und mit ihnen Heman und Jeduthun, mit Trommeten und Cymbeln helle zu klingen, und mit *Saitenspielen Gottes. Die Kinder aber Jeduthun machte er zu Thorhütern. *2 Chron. 29, 27.
43. Und alles Volk kehrete sich hin, ein Jeglicher in sein Haus; und David kehrete auch hin, sein Haus zu segnen. 2 Sam. 6, 19. 20.

Das 18. (sonst 17.) Capitel.

David will einen Tempel bauen, und erhält die Verheißung der Beständigkeit seines Königreichs und des Messias.

Da nun David in seinem Hause wohnete, sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, Ich wohne in einem Cedernhause, und die Lade des Bundes des Herrn ist unter Teppichen. 2 Sam. 7.
2. Nathan sprach zu David: Alles, was du in deinem Herzen hast, das thue; denn Gott ist mit dir.
3. In derselbigen Nacht aber geschah das Wort Gottes zu Nathan, und sprach:
4. Gehe hin und sage zu David, meinem Knechte: So spricht der Herr: Nicht Du sollst mir das Haus bauen zur Wohnung.
5. Denn ich habe in keinem Hause gewohnet von dem Tage an, da ich Israel ausführete, bis auf diesen Tag; sondern ich bin gezogen von Hütte zu Hütte, und von einer Wohnung zur andern.
6. Wo immer ich unter ganz Israel wandelte, habe ich auch je ein Wort gesagt zu der Richter Israel einem, dem ich befohlen habe, zu weiden mein Volk, und gesprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedernhaus?
7. So sollst du nun also sagen zu meinem Knechte David: So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe dich genommen von den Hürden, hinter der Heerde weg, daß du seyn solltest ein Fürst über mein Volk Israel;
8. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde ausgerottet vor dir, und habe dir einen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden.
9. Und ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen, und will es pflanzen, daß es an seiner Stelle wohne, und nicht mehr verunruhigt werde, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr plagen, wie vorhin,
10. Und seit der Zeit ich Richter über mein Volk Israel verordnet habe; und ich will alle deine Feinde demüthigen. Und ich verkündige dir, daß der Herr dir ein Haus bauen will.
11. Wenn nun deine Zeit voll ist, daß du dahingehest zu deinen Vätern, so will ich deinen Samen nach dir erwecken, der deiner Söhne einer seyn soll, dem will ich sein Reich bestätigen.

12. Der soll mir ein Haus bauen, und ich will seinen Stuhl bestätigen ewiglich. c. 23, 10. 29, 6.
13. Ich will sein Vater seyn, und Er soll mein Sohn seyn. Und ich will meine Barmherzigkeit nicht von ihm weichen lassen, wie ich sie von dem gewendet habe, der vor dir war;
14. Sondern ich will ihn setzen in mein Haus und in mein Königreich ewiglich, und sein Stuhl soll ewiglich fest seyn.
15. Nach allen diesen Worten und alle diesem Gesicht redete Nathan zu David.
16. Da kam der König David, und blieb vor dem Herrn, und sprach: Wer bin Ich, Herr Gott, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?
17. Dazu hast du das noch zu wenig geachtet, Gott, sondern hast über das Haus deines Knechts von fern Zukünftigem geredet; und hast mich angesehen, nach der Weise eines Menschen, der in der Höhe Gott der Herr ist. 2 Sam. 7, 19.
18. Was soll David mehr sagen zu dir, wegen der Ehre an deinem Knecht? Du erkennest deinen Knecht.
19. Herr, um deines Knechts willen, und nach deinem Herzen hast du solche große Dinge alle gethan, daß du kund thätest alle Größe.
20. Herr, es ist Keiner wie Du, und ist kein Gott, denn Du, nach Allem, das wir mit unsern Ohren gehöret haben.
21. Und wo ist Ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel? Um welches willen Gott ist hingegangen, sich ein Volk zu erlösen, und dir einen Namen zu machen von großen und furchtbaren Dingen, Heiden auszustoßen vor deinem Volk her, das du aus Egypten erlöset hast?
22. Und hast dir dein Volk Israel zum Volk gemacht in Ewigkeit, und Du, Herr, bist ihr Gott geworden.
23. Und nun, Herr, das Wort, das du geredet hast über deinen Knecht und über sein Haus, werde wahr in Ewigkeit; und thue, wie du geredet hast.
24. So wird dein Name wahr und groß werden in Ewigkeit, daß man sage: Der Herr Zebaoth, der Gott Israel, ist Gott über Israel. Und das Haus deines Knechts David sey fest vor dir.
25. Denn Du, mein Gott, hast das Ohr deines Knechts geöffnet, daß du ihm ein Haus bauen willst; darum hat dein Knecht gefunden, daß er vor dir betet. 2 Sam. 7, 27.
26. Nun, Herr, Du bist Gott, und hast solches Gute über deinen Knecht geredet.
27. So hebe nun an zu segnen das Haus deines Knechts, daß es ewiglich sey vor dir; denn was Du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich. 4 Mos. 22, 6

Das 19. (sonst 18.) Capitel.

Davids Siege, geheiligte Schätze, und Bestellung der Aemter.

Und es begab sich darnach, daß David die Philister schlug, und demüthigte sie, und nahm Gath und *ihre Töchter von der Philister Hand. 2 Sam. 8. *c. 8, 28.
2. Er schlug auch die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden und ihm Geschenke zutrugen.
3. Und David schlug auch Hadad-Eser, den König zu Zoba in Hemath, da er hinzog seine Macht aufzurichten an dem Strom Phrath.
4. Und David fing aus ihnen tausend Wagen, sieben tausend Reiter, und zwanzig tausend Mann zu Fuß. Und David verlähmte alle Wagenmacht, und ließ von ihnen übrig hundert Wagen.
5. Es kamen aber die Syrer von Damascus, zu helfen Hadad-Eser, dem Könige zu Zoba; und David schlug der Syrer zwey und zwanzig tausend Mann;
6. Und legte Volk in Syrien der Damasker. Also ward Syrien David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrugen. Denn der Herr half David überall, wo er hinzog.
7. Und David nahm die goldenen Schilde, die Hadad-Esers Knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.
8. Und von Tibchath und Chun, den Städten Hadad-Eser, nahm David sehr viel Erz, *davon Salomo das eherne Meer, und die Säulen und die ehernen Gefäße machte. *1 Kön. 7, 15. 23. 27.
9. Und da Thou, der König zu Hemath, hörete, daß David alle Macht Hadad-Eser, des Königs zu Zoba, geschlagen hatte:
10. Sandte er Hadoram, seinen Sohn, zum König David, ihn freundlich zu grüßen und ihn zu segnen, daß er mit Hadad-Eser gestritten und ihn geschlagen hatte; denn Thou hatte Streit mit Hadad-Eser; auch allerley goldene, silberne und eherne Geräthe.
11. Auch die heiligte der König David dem Herrn, sammt dem Silber und Golde,

das er allen Heiden abgenommen hatte, den Edomitern, Moabitern, den Kindern Ammon, Philistern und Amalek.

12. Und Abisai, der Sohn Zeruja, schlug der Edomiter im Salzthal achtzehn tausend; 2 Sam. 8, 13.

13. Und er legte Besatzungen in Edom, und ganz Edom war David unterthänig; denn der Herr half David überall, wo er hinzog.

14. Also war David König über das ganze Israel, und schaffte Recht und Gerechtigkeit alle seinem Volk.

15. Joab, der Sohn Zeruja, war über das Heer; Josaphat aber, der Sohn Ahilud, war Kanzler.

16. Zadok, der Sohn Ahitob, und Abimelech, der Sohn Abjathar, waren Priester; Sausa war Schreiber.

17. Benaja, der Sohn Jojada, war über die Scharfrichter und Läufer; und die Söhne Davids waren die Ersten zur Hand des Königs.

Das 20. (sonst 19.) Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids Gesandte, und werden nebst ihren Hülfsvölkern geschlagen.

Und es begab sich darnach, daß Nahas, der König der Kinder Ammon, starb, und sein Sohn ward König an seine Statt. 2 Sam. 10.

2. Da gedachte David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanun, dem Sohne Nahas, denn sein Vater hat an mir Barmherzigkeit gethan. Und David sandte Boten hin, ihn zu trösten über seinem Vater. Da nun die Knechte David ins Land der Kinder Ammon kamen zu Hanun, ihn zu trösten:

3. Sprachen die Fürsten der Kinder Ammon zu Hanun: Meinest du, daß David deinen Vater ehren wolle, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Sind nicht seine Knechte darum zu dir gekommen, daß er das Land erforsche, und umkehre, und erkunde?

4. Da nahm Hanun die Knechte David, und beschor sie, und schnitt ihnen die Kleider halb ab bis in den Schritt, und ließ sie gehen.

5. Und sie gingen weg, und man sagte das David an von den Männern. Da sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommt dann wieder.

6. Da aber die Kinder Ammon sahen, daß sie sich hatten stinkend gemacht vor David: sandte hin Hanun und die Kinder Ammon tausend Zentner Silbers, ihnen Wagen und Reiter zu dingen aus Mesopotamien, aus Syrien-Maacha, und aus Zoba;

7. Und dingeten ihnen zwey und dreyßig tausend Wagen, und den König Maacha mit seinem Volk; die kamen, und lagerten sich vor *Medba. Und die Kinder Ammon sammelten sich auch aus ihren Städten, und kamen zum Streit. *4 Mos. 21, 30.

8. Da das David hörete, sandte er hin Joab mit dem ganzen Heer der Helden.

9. Und die Kinder Ammon zogen aus, und stelleten sich zum Streit vor dem Eingang der Stadt. Die Könige aber, die gekommen waren, hielten besonders im Felde.

10. Da nun Joab sah, daß der Streit auf ihn gestellet war vorne und hinten: erwählete er aus allen Auserlesenen Israels und stellete sich den Syrern entgegen.

11. Das übrige Volk aber that er unter die Hand Abisai, seines Bruders, daß sie sich den Kindern Ammon entgegen stelleten.

12. Und sprach: Wenn mir die Syrer zu stark werden, so komm mir zu Hülfe; wenn aber die Kinder Ammon dir zu stark werden, will ich dir helfen.

13. Sey stark und laß uns stark seyn für unser Volk, und für die Städte unsers Gottes; der Herr aber thue, was ihm gefällt.

14. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bey ihm war, gegen die Syrer zu streiten; und sie flohen vor ihm.

15. Und da die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, seinem Bruder, und zogen in die Stadt. Joab aber kam gen Jerusalem.

16. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, sandten sie Boten hin, und brachten heraus die Syrer jenseit des Stroms. Und Sophach, der Feldhauptmann Hadad-Esers, zog vor ihnen her.

17. Als das David angesagt ward, sammelte er das ganze Israel, und zog über den Jordan; und da er an sie kam, stellete er sich wider sie. Und David stellete sich den Syrern entgegen zum Streit, und sie stritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel; und David erwürgete der Syrer sieben tausend Wagen, und vierzig tausend Mann

zu Fuß; dazu tödtete er Sophach, den
Feldhauptmann.
19. Da aber die Knechte Hadad=Eser
sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel:
machten sie Frieden mit David, und wur=
den ihm unterthan. Und die Syrer woll=
ten den Kindern Ammon nicht mehr hel=
fen.

Das 21. (sonst 20.) Capitel.

Davids Kriege und Siege wider die Ammoniter und Philister.

Und *zur Zeit, da das Jahr um war, zur
Zeit, wenn die Könige pflegen auszuziehen:
führete Joab die Heeresmacht, und ver=
derbete der Kinder Ammon Land, kam und
belagerte Rabba, David aber blieb zu
Jerusalem. Und **Joab schlug Rabba,
und riß sie nieder.

*2 Sam. 11, 1. **2 Sam. 12, 26 ꝛc.

2. Und David nahm die Krone ihres
Königs von seinem Haupt, und fand sie
am Gewicht einen Zentner Goldes, und
Edelgesteine daran; und sie ward Da=
vid auf sein Haupt gesetzt. Auch führete
er aus der Stadt sehr viel Raub.

2 Sam. 12, 30 ꝛc.

3. Aber das Volk darinnen führete er
heraus, und zersägte sie mit Sägen und
eisernen Dreschwagen und Beilen. Also
that David allen Städten der Kinder Am=
mon. Da kehrete David und alles Volk
wieder gen Jerusalem.
4. Darnach erhob sich ein Krieg zu Ga=
ser mit den Philistern. Dazumal schlug
*Sibechai, der Husathiter, den Sippai,
der aus den Kindern Rapha war, und
sie wurden gedemüthiget.

2 Sam. 21, 18 ꝛc. *c. 12, 29.

5. Und es erhob sich noch ein Krieg mit
den Philistern. Da schlug Elhanan, der
Sohn Jair, den Lachmi, den Bruder Go=
liath, den Gethiter, welcher hatte einen
Spieß, deß Stange war wie ein Weber=
baum.
6. Und es erhob sich noch ein Krieg zu
Gath. Da war ein langer Mann, der hatte
je sechs Finger und sechs Zehen, das ist
vier und zwanzig; und er war auch gebo=
ren von Rapha.
7. Und er höhnete Israel. Da schlug ihn
Jonathan, der Sohn Simea, des Bruders
David.
8. Diese waren geboren dem Rapha zu
Gath, und fielen durch die Hand Davids
und seiner Knechte.

Das 22. (sonst 21.) Capitel.

Davids Volkszählung wird mit Pestilenz gestraft. Er kauft die Tenne Arafna.

Und *der Satan stand wider Israel, und
reizte David, daß er Israel zählen ließ.

2 Sam. 24. * Hiob 1, 6 ꝛc. Sach. 3, 1.

2. Und David sprach zu Joab, und zu des
Volks Obersten: Gehet hin, zählet Israel,
von Berseba bis gen Dan; und bringets
zu mir, daß ich wisse, wie viel ihrer ist.
3. Joab sprach: Der Herr thue zu sei=
nem Volk, wie es jetzt ist, hundertmal so
viel; und, mein Herr König, sind sie nicht
alle meines Herrn Knechte? Warum fragt
denn mein Herr nach diesem? Warum soll
das zur Schuld auf Israel kommen?
4. Aber des Königs Wort blieb mächtig
wider Joab. Und Joab zog aus, und wan=
delte durch das ganze Israel, und kam
gen Jerusalem.
5. Und er gab David die Summa der
Zählung des Volks. Und es waren des
ganzen Israels elf hundert mal tausend
Mann, die das Schwert auszogen; und in
Juda vier hundert mal und siebenzig tau=
send Mann, die das Schwert auszogen.

2 Sam. 24, 9. 2 Chron. 2, 17.

6. Levi aber und Benjamin zählete er
nicht unter sie; denn es war dem Joab
des Königs Wort ein Gräuel. c. 28. 24.
7. Auch gefiel solche Sache Gott übel,
und er schlug Israel.
8. Und David sprach zu Gott: Ich habe
schwerlich gesündiget, daß ich das gethan
habe; nun aber nimm weg die Schuld deines
Knechts, denn ich habe sehr thörlich gethan.
9. Und der Herr redete zu Gad, dem
Seher Davids, und sprach:
10. Gehe hin, und rede mit David, und
sprich: So spricht der Herr: Dreyerley
lege Ich dir vor, erwähle dir deren Eins,
daß ichs dir thue.
11. Und da Gad zu David kam, sprach er
zu ihm: So spricht der Herr: Nimm dir:
12. Entweder drey Jahre Theurung;
oder drey Monate Wegraffen vor deinen
Widersachern, und vor dem Schwert dei=
ner Feinde, daß es dich ergreife; oder drey
Tage das Schwert des Herrn und Pesti=
lenz im Lande, daß der Engel des Herrn
verderbe in allen Grenzen Israel; so siehe
nun zu, was ich wiedersagen soll dem, der
mich gesandt hat.
13. David sprach zu Gad: Mir ist sehr
angst; doch will ich in die Hand des Herrn
fallen, denn seine Barmherzigkeit ist sehr

groß; und ich will nicht in der Menschen Hände fallen.

14. Da ließ der Herr Pestilenz in Israel kommen, daß siebenzig tausend Mann fielen aus Israel.

15. Und Gott sandte den Engel gen Jerusalem, sie zu verderben. Und im Verderben sah der Herr drein, und es reuete ihn über dem Uebel, und er sprach zu dem Engel, dem Verderber: Es ist nun genug, laß deine Hand ab. Der Engel aber des Herrn stand bey der Tenne Arnan, des Jebusiters.

16. Und David hob seine Augen auf, und sah den Engel des Herrn stehen zwischen Himmel und Erde, und *sein Schwert gezogen in seiner Hand, ausgereckt über Jerusalem. Da fiel David und die Aeltesten **mit Säcken bedeckt auf ihr Antlitz.

*Weish. 18, 16. 4 Mos. 22, 23. **1 Kön. 20, 31. 21, 27.

17. Und David sprach zu Gott: Bin Ich es nicht, der das Volk zählen hieß? Ich bin es, der gesündiget und so übel gethan hat; was haben aber diese Schafe gethan? Herr, mein Gott, laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus seyn, und nicht wider dein Volk zur Plage.

18. Und der Engel des Herrn sprach zu Gad, daß er David sollte sagen, daß David hinauf gehen und dem Herrn einen Altar aufrichten sollte in der Tenne Arnan, des Jebusiters. 2 Sam. 24, 18. 2 Chron. 3, 1.

19. Also ging David hinauf, nach dem Worte Gads, das er geredet hatte in des Herrn Namen.

20. Arnan aber, da er sich wandte und sah den Engel, und seine vier Söhne mit ihm, versteckten sie sich; denn Arnan drasch Weizen.

21. Als nun David zu Arnan kam, schauete Arnan auf, und sah David, und ging heraus aus der Tenne, und betete an vor David auf seinem Angesicht zur Erde.

22. Und David sprach zu Arnan: Gib mir den Raum der Tenne, daß ich einen Altar dem Herrn darauf baue; um volles Geld gib ihn mir, daß der Plage vom Volk gewehret werde.

23. Arnan aber sprach zu David: Nimm dir und mache, mein Herr König, wie dirs gefällt; siehe, ich gebe die Rinder zum Brandopfer, und die Schleifen zu Holz, und Weizen zum Speisopfer; Alles gebe ich.

24. Aber der König David sprach zu Arnan: Nicht also, sondern ich will dirs abkaufen um volles Geld; denn ich will nicht, das dein ist, nehmen für den Herrn, Brandopfer zu thun, das ich umsonst habe.

25. Also gab David Arnan um den Raum Gold, am Gewicht sechs hundert Sekel. 2 Sam. 24, 24.

26. Und David bauete daselbst dem Herrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und da er den Herrn anrief, *antwortete er ihm durchs Feuer vom Himmel, auf den Altar des Brandopfers. *1 Kön. 18, 24.

27. Und der Herr sprach zu dem Engel, daß er sein Schwert in seine Scheide kehrete.

28. Zu derselbigen Zeit, als David sah, daß ihm der Herr *geantwortet hatte auf der Tenne Arnan, des Jebusiters, **pflegte er daselbst zu opfern. *v. 26. **c. 23, 1.

29. Denn die Wohnung des Herrn, die Mose in der Wüste gemacht hatte, und der Brandopferaltar, war zu der Zeit auf der Höhe zu Gibeon. c. 17, 39.

30. David aber konnte nicht hingehen vor dieselbe, Gott zu suchen, so war er erschrocken vor dem Schwert des Engels des Herrn. v. 16.

Cap. 23. (22.) V. 1. Und David sprach: Hier soll das Haus Gottes des Herrn seyn, und dieß der Altar zum Brandopfer für Israel. 2 Chron. 3, 1. 5 Mos. 12, 5.

Das 23. (sonst 22.) Capitel.

Davids Vorbereitung zum Tempelbau. Sein Gebot an Salomo.

Und David hieß versammeln die Fremdlinge, die im Lande Israel waren; und bestellete Steinmetzen, Quadersteine zu hauen, zu bauen das Haus Gottes.

2 Chron. 2, 17. 18.

3. Und David bereitete viel Eisen zu Nägeln *an die Thüren der Thore, und zu Klammern, und **so viel Erz, daß es nicht zu wägen war; *2 Chron. 4, 9. **1 Kön. 7, 47.

4. Auch Cedernholz ohne Zahl; denn die von Zidon und Tyrus brachten Cedernholz die Menge zu David. 1 Kön. 10, 27.

5. Und David gedachte: *Mein Sohn Salomo ist ein Knabe und zart; das Haus aber, das dem Herrn soll gebauet werden, soll groß werden gar hoch, zum Namen und zur Herrlichkeit in allen Landen; darum will ich ihm Vorrath schaffen. Also schaffte David viel Vorrath vor seinem Tode.

*c. 30, 1.

6. Und er rief seinem Sohn Salomo,

und gebot ihm zu bauen das Haus des
Herrn, des Gottes Israel;
7. Und David sprach zu Salomo: Mein
Sohn, ich hatte im Sinn, dem Namen des
Herrn, meines Gottes, ein Haus zu bauen.
c. 18, 1 rc.
8. Aber das Wort des Herrn geschah zu
mir, und sprach: Du hast viel Blut ver-
gossen, und große Kriege geführet, darum
sollst du meinem Namen nicht ein Haus
bauen, weil du viel Blut auf die Erde
vergossen hast vor mir. c. 29, 3. 1 Kön. 5, 3.
9. Siehe, dir soll ein Sohn geboren wer-
den, der wird ein Mann der Ruhe seyn;
denn ich will ihm Ruhe geben von allen
seinen Feinden umher; er soll *Salomo
heißen; denn Friede und Ruhe will ich ge-
ben über Israel in seinen Tagen.
*2 Sam. 12, 24
10. Der soll meinem Namen ein Haus
bauen. Er soll mein Sohn seyn, und Ich
will sein Vater seyn. Und ich will den
Stuhl seines Königreichs über Israel be-
stätigen ewiglich. c. 18, 12. 13.
11. So sey nun, mein Sohn, der Herr
mit dir, daß du glückselig seyest, und dem
Herrn, deinem Gott, ein Haus bauest, wie
er von dir geredet hat.
12. Nur *gebe dir der Herr Klugheit
und Verstand, und befehle dir über Israel,
daß du haltest das Gesetz des Herrn, dei-
nes Gottes. *2 Tim. 2, 7.
13. Dann aber wirst du glückselig seyn,
wenn du dich hältst, daß du thust die Ge-
bote und Rechte, die der Herr Mose ge-
boten hat an Israel. Sey getrost und
unverzagt, fürchte dich nicht und erschrick
nicht. 1 Kön. 2, 2. 3.
14. Siehe, ich habe *in meiner Mühsal
**verschaffet zum Hause des Herrn hun-
dert tausend Zentner Gold, und tausend
mal tausend Zentner Silber; dazu Erz
und Eisen ohne Zahl, denn es ist sein zu
viel; auch Holz und Steine habe ich ge-
schafft; deß magst du noch mehr machen.
*Ps. 132, 1 rc. **c. 30, 2.
15. So hast du viel Arbeiter, Stein-
metzen und Zimmerleute, für Stein und
Holz, und *allerley Weisen auf allerley
Arbeit, *2 Mos. 31, 3 rc. 2 Chron. 2, 7.
16. Zu dem Gold, Silber, Erz und Ei-
sen ohne Zahl. So mache dich auf, und
richte es aus; und der Herr sey mit dir.
17. Und David gebot allen *Obersten
Israels, daß sie seinem Sohne Salomo
hälfen. *c 29, 1.
18. Ist nicht der Herr, euer Gott, mit
euch, und *hat euch Ruhe gegeben umher?
Denn er hat die Einwohner des Landes in
meine Hand gegeben, und **das Land ist
unterworfen vor dem Herrn und vor sei-
nem Volk. *v. 9. Jos. 21, 44. **Jos. 18, 1.
19. So gebet nun euer Herz und eure
Seele, den Herrn, euern Gott, zu suchen;
und machet euch auf und bauet das Heilig-
thum Gottes des Herrn, daß man die Lade
des Bundes des Herrn und *die heiligen
Gefäße Gottes in das Haus bringe, das
dem Namen des Herrn gebauet werden
soll. Neh. 10, 39.
Cap. 24. (23.) V. 1. Und *als David
alt und **des Lebens satt war, machte er
seinen Sohn Salomo zum König über
Israel. *1 Kön. 1. **1 Mos. 25, 8.

Das 24. (sonst 23.) Capitel.

Der Leviten Zahl und Amt.

Und David versammelte alle Obersten
Israels, und die Priester und Leviten;
3. Und die Leviten wurden gezählet, *von
dreyßig Jahren an und drüber; und ihre
Zahl war von Haupt zu Haupt, Mann
für Mann, acht und dreyßig tausend.
*4 Mos. 4, 3.
4. Aus welchen wurden vier und zwanzig
tausend verordnet, die dem Werk am Hause
des Herrn vorstanden; und sechs tausend
*Amtleute und Richter; *5 Mos. 16, 18.
5. Und vier tausend Thorhüter; und vier
tausend Lobsänger des Herrn mit Saiten-
spielen, die ich gemacht habe Lob zu singen.
6. Und David *theilete sie in Ordnun-
gen, nach den Kindern Levi, nach Gerson,
Kahath und Merari. *c. 25—27. c. 7, 1.
7. Die Gersoniter waren: Laedan und
Simei. c. 7, 17.
8. Die Kinder Laedan: der Oberste Je-
hiel, Setham und Joel, die drey. c. 27, 21.
9. Die Kinder Simei: Selomith, Ha-
siel und Haran, die drey. Diese waren
die Häupter der Väter von Laedan.
10. Auch waren diese Simei Kinder:
Jahath, Sina, Jeus und Bria. Diese
vier waren auch Simei Kinder.
11. Jahath aber war der Oberste, Sina
der andere. Aber Jeus und Bria hatten
nicht viel Kinder, darum wurden sie für
Eines Vaters Haus gerechnet. (Mich. 5, 1.)
12. Die Kinder Kahath waren: Amram,
Jezehar, Hebron und Usiel, die vier.
c. 7, 2 rc.

13. Die Kinder Amram: Aaron und Mose. *Aaron aber ward abgesondert, daß er geheiliget würde zum Allerheiligsten, er und seine Söhne ewiglich, zu räuchern vor dem Herrn, ihm zu dienen, und **zu segnen in seinem Namen ewiglich. *Hebr. 5, 4. **5 Mos. 10, 8.

14. Und Mose, *des Mannes Gottes, Kinder wurden genannt unter der Leviten Stamm. *5 Mos. 33, 1.

15. Die Kinder Mose waren: Gersom und Eliefer. 2 Mos. 2, 22. 23.

16. Die Kinder Gersom: Der Oberste Sebuel. c. 27, 24 2c.

17. Die Kinder Eliefer: Der Oberste Rehabja. Und Eliefer hatte keine andere Kinder. Aber der Kinder Rehabja waren überaus viel.

18. Die Kinder Jezehar: Selomith der Oberste.

19. Die Kinder Hebron: Jerija der Oberste, Amarja der andere, Jehasiel der dritte, und Jakmeam der vierte. c. 25, 23 2c.

20. Die Kinder Usiel: Micha der Oberste, und Jesia der andere.

21. Die Kinder Merari: Maheli und Musi. Die Kinder Maheli: Eleasar und Kis. c. 7, 19.

22. Eleasar aber starb, und hatte keine Söhne, sondern Töchter; und die Kinder Kis, ihre Brüder, nahmen sie. 4 Mos. 27, 8.

23. Die Kinder Musi: Maheli, Eder und Jeremoth, die drey. c. 25, 30.

24. Das sind die Kinder Levi nach ihrer Väter Häusern, und Häupter der Väter, die gerechnet wurden nach der Namen Zahl, von Haupt zu Haupt, welche thaten das Geschäfte des Dienstes im Hause des Herrn; *von zwanzig Jahren an und drüber. *4 Mos. 8, 24. 1, 3.

25. Denn David sprach: *Der Herr, der Gott Israel, hat seinem Volk Ruhe gegeben, und **wird zu Jerusalem wohnen ewiglich. *c. 23, 18. **Ps. 132, 13. 14.

26. Darum auch die Leviten nicht zu tragen haben sollten die Wohnung, mit alle ihrem Geräthe ihres Dienstes. c. 16, 15. 2 Chron. 35, 3.

27. Sondern nach den letzten Worten Davids wurden also die Kinder Levi gezählet *von zwanzig Jahren an und drüber, *v. 24.

28. Daß ihr Stand seyn sollte *unter der Hand der Kinder Aaron, zum Dienste des Hauses des Herrn, in den Höfen, und **zu den Kammern, und zur Reinigung alles Heiligen, und zum Werk des Dienstes im Hause Gottes; *4 Mos. 3, 6. 9. **2 Chron. 31, 11.

29. Und zum Schaubrod, zum Semmelmehl, zum Speisopfer, zu ungesäuerten Fladen, zur Pfanne, zum Rösten, und zu allem Gewicht und Maaß; c. 10, 29 2c.

30. Und zu stehen jedes Morgens, zu danken und zu loben den Herrn; und des Abends auch also; c. 17, 4. 26, 3. Ps. 92, 2. 3.

31. Und alle Brandopfer dem Herrn zu opfern auf die Sabbathe, Neumonde und Feste, nach der Zahl und dem Recht dafür, allezeit vor dem Herrn; 2 Chron. 8, 13.

32. Daß sie warteten der Hut an der Hütte des Stifts und der Hut am Heiligthum, und der Hut der Kinder Aaron, ihrer Brüder, zum Dienste des Hauses des Herrn. 4 Mos. 3, 7. 28.

Das 25. (sonst 24.) Capitel.

Ordnungen der Priester und Leviten.

Aber dieß waren die *Ordnungen der Kinder Aaron. Die **Kinder Aaron: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. *c. 24, 6. **c. 7, 3.

2. Aber Nadab und Abihu starben vor ihrem Vater, und hatten keine Kinder. Und Eleasar und Ithamar wurden Priester. 3 Mos. 10, 1. 2. 12.

3. Und David theilete sie: Zadok aus den Kindern Eleasar, und Ahimelech aus den Kindern Ithamar, nach ihrer Bestellung in ihrem Dienst. c. 19, 16.

4. Und wurden der Kinder Eleasar mehr gefunden an Häuptern der Männer, denn der Kinder Ithamar. Und er theilete sie also: sechzehn aus den Kindern Eleasar zu Obersten unter ihrer Väter Haus, und acht aus den Kindern Ithamar unter ihrer Väter Haus.

5. Er theilete sie aber durchs Loos, diese wie jene, darum daß beyde aus Eleasars und Ithamars Kindern Oberste waren im Heiligthum, und Oberste vor Gott.

6. Und Semaja, der Sohn Nethaneel, der Schreiber aus den Leviten, beschrieb sie vor dem Könige, und vor den *Obersten, und vor **Zadok, dem Priester, und vor Ahimelech, dem Sohne Abjathar, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; und ward gegriffen Ein Vaterhaus für Eleasar, und je Eins für Ithamar. *c. 26, 1. **v. 3

7. Und das erste Loos fiel auf Jojarib, das andere auf Jedaja, c. 10, 10.
8. Das dritte auf *Harim, das vierte auf Seorim, *Esr. 2, 32.
9. Das fünfte auf Malchia, das sechste auf Mejamin,
10. Das siebente auf *Hakoz, das achte auf **Abia, *Esr. 2, 61. **Luc. 1, 5.
11. Das neunte auf Jesua, das zehnte auf Sechanja,
12. Das elfte auf Eljasib, das zwölfte auf Jakim,
13. Das dreyzehnte auf Hupa, das vierzehnte auf Jesebeab,
14. Das funfzehnte auf Bilga, das sechzehnte auf Immer,
15. Das siebenzehnte auf Hesir, das achtzehnte auf Hapizez,
16. Das neunzehnte auf Pethahja, das zwanzigste auf Hesekiel,
17. Das ein und zwanzigste auf Jachin, das zwey und zwanzigste auf Gamul,
18. Das drey und zwanzigste auf Delaja, das vier und zwanzigste auf Maasia.
19. Das ist ihre Bestellung nach ihrem Dienst, zu gehen in das Haus des Herrn, nach ihrem Rechte durch ihren Vater Aaron, wie ihm der Herr, der Gott Israel, geboten hat.
20. Aber unter den übrigen Kindern Levi war: unter den Kindern Amram, *Subael. Unter den Kindern Subael: Jehdeja. *c. 24, 16.
21. Unter den Kindern Rehabja: der Oberste Jesia. c. 24, 17 ꝛc.
22. Unter den Jezeharitern: Selomoth. Unter den Kindern Selomoth: Jahath.
23. Die Kinder Hebron: Jeria der Oberste, Amarja der andere, Jahesiel der dritte, Jakmeam der vierte. c. 24, 19.
24. Die Kinder Usiel: Micha. Unter den Kindern Micha: Samir.
25. Der Bruder Micha: Jesia. Unter den Kindern Jesia: Sacharja.
26. Die Kinder Merari: Maheli und Musi; die Kinder Jaesia, seines Sohnes.
27. Die Kinder Merari von Jaesia, seinem Sohne: Soham, Sakur und Ibri.
28. Maheli aber hatte Eleasar, der hatte keine Söhne. c. 24, 22.
29. Von Kis: die Kinder Kis: Jerahmeel.
30. Die Kinder Musi: Maheli, Eder und Jerimoth. Das sind die Kinder der Leviten, nach ihrer Väter Häusern.
31. Und man warf für sie auch das Loos, gleich ihren Brüdern, den Kindern Aaron, *vor dem Könige David, und Zadok, und Ahimelech, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; **dem Obersten unter den Vätern gleichwie seinem kleinsten Bruder. *v. 6. **c. 26, 8.

Das 26. (sonst 25.) Capitel.

Ordnungen der heiligen Sänger.

Und David *sammt den Obersten des Heeres **sonderte ab zum Dienst unter den Kindern Assaph, Heman und Jeduthun, die da †weissagten mit Harfen, Psaltern und Cymbeln; und sie wurden gezählet zum Werk nach ihrem Dienst. *c. 25, 5. 6. **c. 17, 7. 41. †1 Sam. 10, 5.
2. Unter den Kindern Assaph: Sakur, Joseph, Nethanja, Asarela, Kinder Assaph, unter Assaph, der da weissagte zur Seite des Königs.
3. Von Jeduthun: die Kinder Jeduthun waren: Gedalja, Zori, Jesaja, Hasabja, Mathithja, die sechse unter ihrem Vater Jeduthun, mit Harfen, die da weissagten zu danken und zu loben den Herrn. c. 24, 30.
4. Von Heman: die Kinder Heman waren: Bukia, Mathanja, Usiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi, Romamthi-Eser, Jasbekasa, Mallothi, Hothir und Mahesioth.
5. Diese waren alle Kinder Heman, des *Sehers des Königs in den Worten Gottes, **das Horn zu erheben; denn Gott hatte Heman vierzehn Söhne und drey Töchter gegeben. *c. 22, 9. **Ps. 89, 18 ꝛc.
6. Diese waren alle unter ihren Vätern Assaph, Jeduthun und Heman, zu singen im Hause des Herrn mit Cymbeln, Psaltern und Harfen, nach dem Dienst im Hause Gottes zur Seite des Königs.
7. Und es war ihre Zahl, sammt ihren Brüdern, die im Gesang des Herrn gelehret waren, allesammt Meister, zwey hundert acht und achtzig.
8. Und sie warfen Loos über ihre Hut zugleich, dem Kleinsten wie dem Größesten, dem Meister wie dem Schüler. c. 25, 31.
9. Und das erste Loos fiel unter Assaph auf Joseph. Das andere auf Gedalja sammt seinen Brüdern und Söhnen, derer waren zwölf.
10. Das dritte auf Sakur, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.
11. Das vierte auf Jezri, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.
12. Das fünfte auf Nethanja, sammt

seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
13. Das sechste auf Bukia, sammt seinen
Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.
14. Das siebente auf Jesreela, sammt
seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
15. Das achte auf Jesaja, sammt seinen
Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.
16. Das neunte auf Mathanja, sammt
seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
17. Das zehnte auf Simei, sammt seinen
Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.
18. Das elfte auf Asareel, sammt seinen
Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.
c. 13, 6.
19. Das zwölfte auf Hasabja, sammt
seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
20. Das dreyzehnte auf Subael, sammt
seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf. c. 24, 20.
21. Das vierzehnte auf Mathithja, sammt
seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
22. Das funfzehnte auf Jeremoth, sammt
seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
23. Das sechzehnte auf Ananja, sammt
seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
24. Das siebenzehnte auf Jasbekasa,
sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer
waren zwölf.
25. Das achtzehnte auf Hanani, sammt
seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
26. Das neunzehnte auf Mallothi, sammt
seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
27. Das zwanzigste auf Eliatha, sammt
seinen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
28. Das ein und zwanzigste auf Hothir,
sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer
waren zwölf.
29. Das zwey und zwanzigste auf Gidal-
thi, sammt seinen Söhnen und Brüdern,
derer waren zwölf.
30. Das drey und zwanzigste auf Ma-
hesioth, sammt seinen Söhnen und Brü-
dern, derer waren zwölf.
31. Das vier und zwanzigste auf Ro-
mamthi-Eser, sammt seinen Söhnen und
Brüdern, derer waren zwölf.

Das 27. (sonst 26.) Capitel.

Bestellung der Thorhüter, Schatzmeister und Richter.

Von den Ordnungen der *Thorhüter.
Unter den Korhitern war Meselemja, der
Sohn Kore, aus den Kindern Assaph.
*2 Chron. 8, 14. 35, 15.
2. Die Kinder aber Meselemja waren
diese: der Erstgeborene Sacharja, der an-
dere Jediael, der dritte Sebadja, der
vierte Jathniel,
3. Der fünfte Elam, der sechste Joha-
nan, der siebente Eljoenai.
4. Die Kinder aber *Obed-Edom waren
diese: der Erstgeborene Semaja, der an-
dere Josabad, der dritte Joah, der vierte
Sachar, der fünfte Nethaneel, *c. 16, 24.
5. Der sechste Ammiel, der siebente
Jsaschar, der achte Pegulthai; *denn
Gott hatte ihn gesegnet. *c. 14, 14.
6. Und seinem Sohn Semaja wurden
auch Söhne geboren, die im Hause ihres
Vaters herrscheten; denn es waren tapfere
Helden.
7. So waren nun die Kinder Semaja,
Athni, und Rephael, Obed, Elsabad,
seine Brüder, *wackere Leute, Elihu, und
Samachja. *c. 10, 13.
8. Diese waren alle aus den Kindern
Obed-Edom, sie sammt ihren Kindern
und Brüdern, wackere Männer, kräftig
zum Dienst, zwey und sechzig von Obed-
Edom.
9. Meselemja hatte Kinder und Brüder,
wackere Leute, achtzehn.
10. *Hosa aber aus den Kindern Merari
hatte Kinder: den Obersten Simri, (denn
**er war der Erstgeborene nicht, aber es
setzte ihn sein Vater zum Obersten,)
*c. 17, 38. **c. 6, 1.
11. Den andern Hilkia, den dritten Te-
balja, den vierten Sacharja. Aller Kinder
und Brüder Hosa waren dreyzehn.
12. Dieß sind die Ordnungen der Thor-
hüter nach den Häuptern der Männer auf
der Hut, gleich ihren Brüdern, zu dienen
im Hause des Herrn.
13. Und das Loos ward geworfen, *dem
Kleinsten wie dem Größesten, unter ihrer
Väter Hause, zu einem jeglichen Thor.
*c. 26, 8.
14. Das Loos gegen Morgen fiel auf
Meselemja; und seinem Sohne Sacharja,
einem klugen Rathgeber, warf man auch
das Loos, und es fiel ihm gegen Mitter-
nacht;

15. Obed-Edom aber gegen Mittag, und seinen Söhnen bey dem Hause *Asupim; *Neh. 12, 25.
16. Und Supim und Hosa gegen Abend bey dem Thor Schallecheth, da die Straße heraufgehet; *eine Hut neben der andern. *Neh. 12, 24.
17. Gegen dem Morgen waren der Leviten sechs, gegen Mitternacht des Tages vier, gegen Mittag des Tages vier, bey *Asupim aber je zween. *v. 15.
18. An *Parbar aber gegen Abend, vier an der Straße und zween an Parbar. *2 Kön. 23, 11.
19. Dieß sind die Ordnungen der Thorhüter, unter den Kindern der Korhiter, und den Kindern Merari.
20. Von den Leviten aber war Ahia über die Schätze des Hauses Gottes, und über die Schätze des Geheiligten. 1 Kön. 7, 51.
21. Die Kinder Laedan, die Kinder der Gersoniten von Laedan, Häupter der Väter, die Jehieliten. c. 24, 8.
22. Die Kinder der Jehieliten waren: Setham und sein Bruder Joel, über die Schätze des Hauses des Herrn.
23. Unter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten und Usieliten, 4 Mos. 3, 27.
24. War Sebuel, der Sohn Gersom, des Sohnes Mose, Fürst über die Schätze. c. 24, 16.
25. Und seine Brüder von Eliefer: deß Sohn war Rehabja, deß Sohn war Jesaja, deß Sohn war Joram, deß Sohn war Sichri, deß Sohn war Selomith. c. 24, 17.
26. Derselbe Selomith und seine Brüder waren *über alle Schätze des Geheiligten, so der König David heiligte, und die obersten Väter unter den Obersten über Tausend und über Hundert, und die Obersten des Heers. *v. 20. 28.
27. Von Streiten und Beuten hatten sie es geheiliget, zu bessern das Haus des Herrn. 2 Sam. 8, 11.
28. Auch Alles was *Samuel, der Seher, und Saul, der Sohn Kis, und Abner, der Sohn Ner, und Joab, der Sohn Zeruja, geheiliget hatten, Alles was man heiligte war unter der Hand Selomith und seiner Brüder. *1 Sam. 9, 9.
29. Unter den Jezehariten war Chenanja mit seinen Söhnen zum äußeren Werk über Israel, *Amtleute und Richter. *c. 24, 4.
30. Unter den Hebroniten aber war Hasabja und seine Brüder, wackere Leute, tausend und sieben hundert, über das Amt Israels, diesseit des Jordans, gegen Abend, zu allerley Geschäfte des Herrn, und zum Dienst des Königs.
31. Unter den Hebroniten war Jeria der Oberste, unter den Hebroniten seines Geschlechts, nach den Vätern. Es wurden aber unter ihnen gesucht und gefunden, im *vierzigsten Jahr des Königreichs David, tapfere Männer zu **Jaeser in Gilead; *c. 30, 27. **4 Mos. 32, 1.
32. Und seine Brüder, wackere Leute, zwey tausend und sieben hundert oberste Väter. Und der König David *setzte sie über die Rubeniter, Gaditer, und den halben Stamm Manasse, zu allen Sachen Gottes und Sachen des Königs. *2 Chron. 19, 5. 4 Mos. 32, 33.

Das 28. (sonst 27.) Capitel.

Zwölf Dienstordnungen des Volks und ihre Anführer. Stammfürsten. Verschiedene Beamte Davids.

Die Kinder Israel nach ihrer Zahl, Häupter der Väter und Obersten über Tausend, und über Hundert, und ihre Amtleute, die dem König dieneten, nach allem Geschäft ihrer *Ordnungen, so ab und zu zogen Mond für Mond, in allen Monden des Jahrs. Eine jegliche Ordnung hatte vier und zwanzig tausend. *c. 25, 1.
2. Ueber die erste Ordnung des ersten Monds war *Jasabeam, der Sohn Sabdiel; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend; *c. 12, 11.
3. Aus den Kindern Perez, der Oberste über alle Hauptleute der Heere im ersten Mond.
4. Ueber die Ordnung des andern Monds war *Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war Fürst in seiner Ordnung; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 12.
5. Der dritte Feldhauptmann des dritten Monds, der Oberste war *Benaja, der Sohn Jojada, des Priesters; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 22 2c.
6. Das ist der Benaja, der Held unter Dreyßigen und über Dreyßige; und seine Ordnung war unter seinem Sohne Ammi-Sabad.
7. Der vierte im vierten Mond war *Asahel, Joabs Bruder, und **nach ihm Sabadja, sein Sohn, und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 26. **2 Sam. 2 23

8. Der fünfte im fünften Mond war *Samehuth, der Jesrahiter; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 27.
9. Der sechste im sechsten Mond war *Ira, der Sohn Ikkes, der Thekoiter; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 28.
10. Der siebente im siebenten Mond war *Helez, der Peloniter, aus den Kindern Ephraim; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 27.
11. Der achte im achten Mond war *Sibechai, der Husathiter, aus den Serahitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 21, 4.
12. Der neunte im neunten Mond war *Abieser, der **Anthothiter, aus den Benjaminitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 28. **Jer. 1, 1.
13. Der zehnte im zehnten Mond war *Maherai, der Netophathiter, aus den Serahitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c 12, 30.
14. Der elfte im elften Mond war *Benaja, der Pirgathoniter, aus den Kindern Ephraim; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 31.
15. Der zwölfte im zwölften Mond war *Heldai, der Netophathiter, aus Athniel; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 30.
16. Ueber die Stämme Israel aber waren diese: Unter den Rubenitern war *Fürst Elieser, der Sohn Sichri. Unter den Simeonitern war Sephatja, der Sohn Maecha. *4 Mos. 34, 18.
17. Unter den Leviten war *Hasabja, der Sohn Kemuel. Unter den Aaroniten war **Zadok. *c. 27, 30. **c. 25, 3. 30, 22.
18. Unter Juda war *Elihu, aus den Brüdern David. Unter Isaschar war Amri, der Sohn Michael. *1 Sam. 16, 6.
19. Unter Sebulon war Jesmaja, der Sohn Obadja. Unter Naphthali war Jerimoth, der Sohn Asriel.
20. Unter den Kindern Ephraim war Hosea, der Sohn Asasja. Unter dem halben Stamm Manasse war Joel, der Sohn Pedaja.
21. Unter dem halben Stamm Manasse in Gilead war Jddo, der Sohn Sacharja. Unter Benjamin war Jaesiel, der Sohn Abner.
22. Unter Dan war Asareel, der Sohn Jeroham. Das sind die Fürsten der Stämme Israel.
23. Aber David nahm die Zahl nicht deren, die *von zwanzig Jahren an und drunter waren; denn **der Herr hatte geredet, Israel zu mehren, wie die Sterne des Himmels. *4 Mos. 1, 3. **1 Mos. 22, 17.
24. Joab aber, der Sohn Zeruja, hatte angefangen zu zählen, und vollendete es nicht, denn es kam darum ein Zorn über Israel; darum kam die Zahl nicht in die Rechnung der Chronica des Königs David. c. 22.
25. Ueber die *Schätze des Königs war Asmaveth, der Sohn Adiel; und über die Schätze auf dem Felde, in Städten, Dörfern und Schlössern, war Jonathan, der Sohn Usia. *c. 27, 20. 26.
26. Ueber die Arbeitsleute auf dem Felde, das Land zu bauen, war Esri, der Sohn Chelub.
27. Ueber die Weinberge war Simei, der Ramathiter. Ueber die Schätze des Weins, die in den Weinbergen waren, war Sabdi, der Siphimiter.
28. Ueber die Oelgärten und Maulbeerfeigenbäume in der Niederung war Baal-Hanan, der Gaderiter. Ueber die Oelschätze war Joas.
29. Ueber die Weiderinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die Rinder in Thälern war Saphat, der Sohn Adlai.
30. Ueber die Kameele war Obil, der Ismaeliter. Ueber die Eselinnen war Jehedja, der Meronothiter.
31. Ueber die Schafe war Jasis, der *Hagariter. Diese waren alle Oberste über die Güter des Königs David. *c. 6, 10.
32. *Jonathan aber, Davids Vetter, war Rath, ein verständiger und gelehrter Mann. Und Jehiel, der Sohn Hachmoni, war bey den Kindern des Königs. *2 Sam. 21, 21.
33. Ahitophel war auch Rath des Königs. Husai, der Architer, war *des Königs Freund. 2 Sam. 15, 12. 37. *1 Macc. 7, 8.
34. Nach Ahitophel war *Jojada, der Sohn Benaja, und Abjathar. **Joab aber war Feldhauptmann des Königs. *(v. 5.) **2 Sam. 8, 16.

Das 29. (sonst 28.) Capitel.

Davids letzter Reichstag, wegen des Tempelbaues angestellt. Er übergibt Salomo die Abbildung und Vorräthe zum Tempel.

Und David versammelte alle Obersten Israels, *die Fürsten der Stämme, **die

Fürsten der Ordnungen, die dem König dienten, die Fürsten über Tausend und über Hundert, †die Fürsten über alle Güter und Vieh des Königs und seiner Söhne, mit den ††Kämmerern, und die †††Helden, und alle tapfere Männer, gen Jerusalem.

*c. 28, 16. 23, 17. **c. 28, 1. †c. 28, 25. ††1 Sam. 8, 15. 1 Kön. 22, 9. †††2 Sam. 23, 8.

2. Und David, der König, stand auf seinen Füßen, und sprach: Höret mir zu, meine Brüder und mein Volk! *Ich hatte mir vorgenommen ein Haus zu bauen zur Ruhe für die Lade des Bundes des Herrn, und **den Fußschemel der Füße unsers Gottes, und hatte mich angeschickt zu bauen.

*c. 23, 7 rc. **Klagl. 2, 1. Ps. 99, 5. 132, 7. Hes. 43, 7.

3. Aber Gott sprach zu mir: Du sollst meinem Namen nicht ein Haus bauen; denn Du bist ein Kriegsmann, und hast Blut vergossen.

4. Nun hat der Herr, der Gott Israel, mich erwählet aus meines Vaters ganzem Hause, daß ich König über Israel seyn sollte ewiglich. Denn *er hat Juda erwählet zum Fürstenthum, und im Hause Juda meines Vaters Haus, und **unter meines Vaters Söhnen hat er Gefallen gehabt an mir, daß er mich über ganz Israel zum Könige machte.

*c. 6, 2. **1 Sam. 16, 1. 12.

5. Und unter allen meinen Söhnen (denn der Herr hat mir viel Söhne gegeben) hat er meinen Sohn Salomo erwählet, daß er sitzen soll auf dem Stuhl des Königreichs des Herrn über Israel. Weish. 9, 7.

6. Und hat mir geredet: Dein Sohn Salomo, der soll mein Haus und meine Höfe bauen; denn ich habe ihn mir erwählet zum Sohne, und Ich will sein Vater seyn; c. 18, 11 rc.

7. Und will sein Königreich bestätigen ewiglich, so er wird anhalten, daß er thue meine Gebote und Rechte, wie es heute stehet.

8. Und nun vor dem ganzen Israel, der Gemeine des Herrn, und vor den Ohren unsers Gottes: So haltet und suchet alle Gebote des Herrn, euers Gottes, auf daß ihr besitzet *das gute Land, und es vererbet auf eure Kinder nach euch ewiglich.

*2 Mos. 3, 8.

9. Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen, und mit williger Seele. Denn *der Herr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten. **Wirst du ihn suchen, so wird er sich von dir finden lassen; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich.

*1 Kön. 8, 39. **2 Chron. 15, 2. Jer. 29, 13. 14.

10. So siehe nun zu, denn der Herr hat dich erwählet, daß du ein Haus bauest zum Heiligthum; sey getrost und mache es.

11. Und David gab seinem Sohne Salomo *ein Vorbild der Halle, und seiner Häuser, und der Schatzgemächer, und **Obersäle, und innern Kammern, und des Hauses des Gnadenstuhls;

*2 Mos. 25, 40. **2 Chron. 3, 9.

12. Und Vorbilder Alles, was *durch den Geist bey ihm war, nämlich der Höfe am Hause des Herrn, und aller Kammern umher, des Schatzes im Hause Gottes, und **des Schatzes des Geheiligten; *v. 19. **c. 27, 20. 26. 28, 25.

13. Der Ordnungen der Priester und Leviten, und aller Geschäfte und Geräthe des Dienstes im Hause des Herrn;

14. Gold nach dem Gewicht, zu allerley goldenen Gefäßen eines jeglichen Dienstes, und zu allerley silbernem Zeug nach dem Gewicht, zu allerley Gefäßen eines jeglichen Dienstes;

15. Und das Gewicht zu *goldenen Leuchtern und ihren goldenen Lampen, einem jeglichen Leuchter und seinen Lampen sein Gewicht; also auch zu silbernen Leuchtern nach dem Gewicht jedes Leuchters und seiner Lampen, nach dem Dienst eines jeglichen Leuchters. *1 Kön. 7, 49.

16. Auch zu Tischen der Schaubrodte Gold, zu jeglichem Tisch sein Gewicht, also auch Silber zu silbernen Tischen; 2 Chron. 4, 8.

17. Und lauteres Gold zu *Fleischgabeln, Becken und Kannen, und zu goldenen Bechern, einem jeglichen Becher sein Gewicht, und zu silbernen Bechern, einem jeglichen Becher sein Gewicht;

*2 Mos. 27, 3. 25, 29. Esr. 1, 10.

18. Und zum *Räuchaltar das allerlauterste Gold, sein Gewicht; auch zu dem Gleichniß des **Wagens der goldenen Cherubim, daß sie sich ausbreiteten und bedeckten über der Lade des Bundes des Herrn. *1 Kön. 7, 48. **1 Kön. 6, 27. Hes. 1, 4 rc.

19. Alles ist mir beschrieben gegeben von der Hand des Herrn, daß michs unterwiese aller Werke des Vorbildes.

v. 11. Weish. 9, 8.

20. Und David sprach zu seinem Sohn Salomo: *Sey getrost und unverzagt,

und mache es; fürchte dich nicht, und erschrick nicht. Denn Gott der Herr, mein Gott, wird mit dir seyn, und **wird die Hand nicht abziehen, noch dich verlassen, bis du alles Werk des Dienstes im Hause des Herrn vollendest. *c. 23, 13. **5 Mos. 31, 6.

21. Siehe da, die Ordnungen der Priester und Leviten, zu allem Dienst im Hause Gottes, sind mit dir zu allem Geschäft, allerley Freywillige mit Weisheit zu allem Dienst; dazu die Fürsten und alles Volk zu allen deinen Sachen.

Das 30. (sonst 29.) Capitel.

Steuer zum Bau des Tempels. Dankgebet und Freudenfest. Salomos und Zadoks Salbung. Davids Abschied.

Und der König David sprach zu der ganzen Gemeine: Salomo, mein Sohn, *der einige, den Gott erwählet hat, **ist noch ein Knabe und zart; das Werk aber ist groß, denn es ist nicht eines Menschen Palast, sondern Gottes des Herrn. *c. 29, 5. **c. 23, 5.

2. Ich aber *habe aus allen meinen Kräften verschaffet zum Hause meines Gottes, Gold zu goldenem, Silber zu silbernem, Erz zu ehernem, Eisen zu eisernem, Holz zu hölzernem Geräthe, **Onychsteine und Steine zum Fassen, köstliche und bunte Steine, und allerley Edelgesteine, und Marmorsteine die Menge. *c. 23, 14. **2 Mos. 35, 27.

3. Weiter, *aus Wohlgefallen am Hause meines Gottes, habe ich eigenes Guts, Gold und Silber; das gebe ich zum Hause meines Gottes, über Alles, das ich angeschafft habe für das heilige Haus; *Ps. 26, 8.

4. Drey tausend Zentner Goldes von *Ophir, und sieben tausend Zentner lauteres Silbers; die Wände der Häuser zu überziehen; *1 Kön. 9, 28.

5. Daß golden werde, was golden, und silbern, was silbern seyn soll, und zu allerley Werk durch die Hand der Werkmeister. Und *wer ist nun freywillig, seine Hand heute dem Herrn zu füllen? *2 Mos. 35, 5.

6. Da waren die Fürsten der Väter, die Fürsten der Stämme Israel, die Fürsten über Tausend und über Hundert, und die Fürsten über des Königs Geschäfte, freywillig; v. 1.

7. Und gaben zum Dienst des Hauses Gottes fünf tausend Zentner Gold, und zehn tausend *Goldstücke, und zehn tausend Zentner Silber, achtzehn tausend Zentner Erz, und hundert tausend Zentner Eisen. *Esr. 2, 69.

8. Und bey welchem *Steine gefunden wurden, die gaben sie zum **Schatz des Hauses des Herrn, unter die Hand †Jehiel, des Gersoniten. *2 Mos. 35, 27. **c. 27, 20 ꝛc. †c. 24, 8.

9. Und das Volk ward *fröhlich, daß sie freywillig waren; denn sie gabens von ganzem Herzen dem Herrn freywillig. Und David, der König, freuete sich auch mit großer Freude. *2 Kor. 9, 7.

10. Und David lobete den Herrn vor der ganzen Gemeine, und sprach: Gelobet seyst Du, Herr, Gott Israel, unsers Vaters, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

11. *Dir, Herr, gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. **Dein, Herr, ist das Reich, und du erhöhest dich über Alles zum Obersten. *Offb. 4, 11. 5, 13. **Matth. 6, 13.

12. *Reichthum und Ehre ist vor dir, und Du herrschest über Alles; **in deiner Hand stehet Kraft und Macht; in deiner Hand stehet es, Jedermann groß und stark zu machen. *Spr. 8, 18. **2 Chron. 20, 6.

13. Nun, unser Gott, wir danken dir und loben den Namen deiner Herrlichkeit.

14. Denn wer bin Ich, und was ist mein Volk, daß wir sollten Kraft vermögen, freywillig zu geben, wie dieß gehet? Denn *von Dir ist es Alles gekommen, und von Deiner Hand haben wir dirs gegeben. *1 Kor. 4, 7.

15. Denn wir sind *Fremdlinge und Gäste vor dir, **wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist †wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten. *3 Mos. 25, 23. Ps. 39, 13. **Hebr. 11, 13. †Hiob 14, 2.

16. Herr, unser Gott, all dieser Haufe, den wir bereitet haben, dir ein Haus zu bauen, deinem heiligen Namen, ist von deiner Hand gekommen, und ist Alles dein.

17. Ich weiß, mein Gott, *daß Du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. Darum habe Ich dieß Alles aus aufrichtigem Herzen freywillig gegeben, und habe jetzt mit Freuden gesehen dein Volk, das hier vorhanden ist, daß es dir freywillig gegeben hat. *c. 29, 9. Ps. 7, 10.

18. Herr, *Gott Abraham, Isaak und Israel, unserer Väter, bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, und schicke ihre Herzen zu dir. *1 Kön. 18, 36.

19. Und meinem Sohn Salomo gib ein rechtschaffenes Herz, daß er halte deine

Gebote, Zeugnisse und Rechte, daß er es Alles thue, und baue den Palast, den ich bereitet habe.
20. Und David sprach zur ganzen Gemeine: Lobet doch den Herrn, euern Gott. Und die ganze Gemeine lobte den Herrn, den Gott ihrer Väter; und neigeten sich, und beteten an *den Herrn und den König; *Spr. 24, 21.
21. Und opferten dem Herrn Opfer, und brachten Brandopfer dem Herrn des Morgens nach diesem Tage tausend Farren, tausend Widder, tausend Lämmer, *mit ihren Trankopfern; und opferten die Menge unter dem ganzen Israel. *3 Mos. 23, 13.
22. Und *aßen und tranken vor dem Herrn desselbigen Tages mit großer Freude. Und machten **das andere Mal Salomo, den Sohn Davids, zum Könige, und salbten ihn dem Herrn zum Fürsten, und Zadok zum Priester. *c. 13, 39 rc. **1 Kön. 1.
23. Also saß Salomo auf dem Stuhl des Herrn, ein König an seines Vaters David Statt, und ward glückselig; und ganz Israel war ihm gehorsam. c. 29, 5. 2 Chron. 13, 8.
24. Und alle Obersten und Gewaltigen, auch alle Söhne des Königs David, thaten sich unter den König Salomo.
25. Und der Herr machte Salomo höchlich groß vor dem ganzen Israel, und gab ihm Ehre des Königreichs, wie kein König vor ihm gehabt hatte über Israel. 2 Chron. 1, 1.
26. So ist nun David, der Sohn Isai, König gewesen über ganz Israel.
27. Die Zeit aber, die er König über Israel gewesen ist, ist vierzig Jahr. Zu Hebron regierete er sieben Jahr, und zu Jerusalem drey und dreyßig Jahr. 1 Kön. 2, 11.
28. Und starb in gutem Alter, satt des Lebens, des Reichthums und der Ehre. Und sein Sohn Salomo ward König an seine Statt.
29. Die Geschichten aber des Königs David, beyde die ersten und letzten, siehe, die sind geschrieben in den Geschichten Samuel, des Sehers, und in den Geschichten Nathan, des Propheten, und in den Geschichten *Gad, des Schauers, *c. 22, 9.
30. Mit alle seinem Königreich, und Gewalt, und den Zeiten, die über ihn ergangen sind, und über Israel, und alle Königreiche in Landen.

Das andere Buch der Chronica.

Das 1. Capitel.

Salomos Gebet, Weisheit und Reichthum.

Und Salomo, der Sohn Davids, ward stark in seinem Reich; und der Herr, sein Gott, war mit ihm, und machte ihn höchlich groß. 1 Chron. 30, 25. 1 Kön. 1, 37. 2, 12. 46.
2. Und Salomo redete mit dem ganzen Israel, mit den Obersten über Tausend und Hundert, mit den Richtern, und mit allen Fürsten über ganz Israel, den obersten Vätern, 1 Chron. 29, 1.
3. Daß sie hingingen, Salomo und die ganze Gemeine mit ihm, zu der *Höhe, die zu Gibeon war; denn daselbst war die Hütte des Stifts Gottes, die Mose, der Knecht des Herrn, gemacht hatte in der Wüste. *1 Chron. 17, 39.
4. Aber die Lade Gottes hatte David herauf gebracht von Kiriath-Jearim, dahin er ihr bereitet hatte; denn *er hatte eine Hütte für sie aufgeschlagen zu Jerusalem. *2 Sam. 6, 17.
5. Und *der eherne Altar, den Bezaleel, der Sohn Uri, des Sohnes Hur, gemacht hatte, war daselbst vor der Wohnung des Herrn; und Salomo und die Gemeine pflegten ihn zu besuchen. *2 Mos. 38, 1. 2. 31, 2.
6. Und Salomo opferte daselbst auf dem ehernen Altar vor dem Herrn, der vor der Hütte des Stifts war, tausend Brandopfer. 1 Kön. 3, 4 rc.
7. In derselben Nacht aber erschien Gott Salomo, und sprach zu ihm: Bitte, was ich dir geben soll.
8. Und Salomo sprach zu Gott: Du hast an meinem Vater David große Barmherzigkeit gethan, und hast mich zum Könige gemacht an seine Statt;
9. So *laß nun, Herr Gott, dein Wort wahr werden an meinem Vater David; denn Du hast mich zum Könige gemacht über ein Volk, deß so viel ist, **als Staub auf Erden. *1 Kön. 8, 26. **1 Mos. 13, 16.
10. So *gib mir nun Weisheit und Erkenntniß, daß ich vor diesem Volk **aus-

und eingehe; denn wer kann dieß dein gro-
ßes Volk richten? *Weish. 9, 4. **4 Mos. 27, 17.
11. Da sprach Gott zu Salomo: Weil
du das in deinem Herzen hast, und bittest
nicht um Reichthum, Güter und Ehre,
noch um deiner Hasser Seele, und bittest
auch nicht um langes Leben; sondern hast
für dich um Weisheit und Erkenntniß ge-
beten, daß du mein Volk richten mögest,
darüber ich dich zum Könige gemacht habe:
12. So sey die Weisheit und Erkenntniß
dir gegeben; dazu will ich dir Reichthum
und Güter und Ehre geben, daß deines
Gleichen unter den Königen vor dir nicht
gewesen ist, und nach dir nicht seyn wird.
13. Also kam Salomo von der Höhe,
die zu Gibeon war, gen Jerusalem, von
der Hütte des Stifts; und regierete über
Israel.
14. Und Salomo brachte zu Hauf Wagen
und Reiter, daß er hatte tausend und vier
hundert Wagen, und zwölf tausend Reiter;
und ließ sie in den Wagenstädten, und bey
dem Könige zu Jerusalem. 1 Kön. 4, 26. 10, 26.
15. Und der König machte, daß des Sil-
bers und des Goldes zu Jerusalem so viel
war, wie die Steine, und Cedernholz so
viel, wie die wilden Feigenbäume in der
Niederung. c. 9, 27. 1 Chron. 28, 28. 1 Kön. 10, 27.
16. Und man brachte dem Salomo seine
Pferde aus Egypten, und ein Zug der
Händler des Königs brachte einen Zug um
den Kaufpreis. 1 Kön. 10, 28 etc.
17. Und man brachte aus Egypten her-
aus, je einen Wagen um sechshundert Sil-
berlinge, und ein Pferd um hundert und
funfzig. Also brachte man sie auch allen
Königen der Hethiter, und den Königen zu
Syrien durch ihre Hand.

Das 2. Capitel.

Bund mit Hiram. Vorbereitung zum Tempelbau.

Und Salomo gedachte zu bauen *ein Haus
dem Namen des Herrn, und **ein Haus
seines Königreichs; *c. 6, 7. 10. **1 Kön. 7, 1.
2. Und zählete ab siebenzig tausend Mann
Lastträger, und achtzig tausend, die da
[Holz und Stein] hieben auf dem Berge,
und drey tausend und sechs hundert Vor-
gesetzte über sie. 1 Kön. 5, 15.
3. Und Salomo sandte zu *Huram, dem
Könige von Tyrus, und ließ ihm sagen:
Wie **du mit meinem Vater David thatst,
und ihm sandtest Cedern, daß er ihm ein
Haus bauete, darinnen er wohnete.
*1 Kön. 5, 2 etc. **2 Sam. 5, 11.
4. Siehe, Ich will dem Namen des
Herrn, meines Gottes, ein Haus bauen,
das ihm geheiliget werde, *wohlriechendes
Räuchwerk vor ihm zu räuchern, und
**Schaubrodte allezeit zuzurichten, und
†Brandopfer des Morgens und des Abends,
††auf die Sabbathe und Neumonde, und
auf die Feste des Herrn, unsers Gottes,
wie dies ewiglich Israel obliegt.
*2 Mos. 30, 7. 36. **2 Mos. 25, 30.
†1 Chron. 17, 40. ††c. 8, 13.
5. Und das Haus, das Ich bauen will,
soll groß seyn; denn *unser Gott ist grö-
ßer, denn alle Götter. *2 Mos. 18, 11.
6. Aber wer sollte Kraft vermögen, daß
er ihm ein Haus baue? Denn der Him-
mel und aller Himmel Himmel mögen ihn
nicht fassen; wer sollte Ich denn seyn, daß
ich ihm ein Haus bauete? Sondern nur
*daß man vor ihm räuchere.
c. 6, 18. 1 Chron. 30, 14. *1 Chron. 7, 49.
7. So sende mir nun *einen weisen Mann,
zu arbeiten in Gold, Silber, Erz, Eisen,
Purpur, Carmesin und Blau, und der da
wisse Bildwerk zu graben, mit **den Wei-
sen, die bey mir sind in Juda und Jeru-
salem, welche mein Vater David bestellet
hat. *v. 14. **1 Chron. 23, 15.
8. Und sende mir Cedernholz, Tannen
und *Algummimholz vom Libanon; denn
Ich weiß, daß deine Knechte das Holz des
Libanon zu hauen wissen. Und siehe, meine
Knechte sollen mit deinen Knechten seyn,
*1 Kön. 10, 11.
9. Daß man mir viel Holz zubereite;
denn das Haus, das Ich bauen will, soll
groß und sonderlich seyn.
10. Und siehe, ich will den Werkleuten,
den Zimmerleuten geben zwanzig tausend
Cor ausgeschlagenen Weizen für deine
Knechte, und zwanzig tausend Cor Gerste,
und zwanzig tausend Bath Wein, und
zwanzig tausend Bath Oel. 1 Kön. 5, 11.
11. Da sprach Huram, der König zu
Tyrus, durch Schrift, und sandte zu Sa-
lomo: *Darum, daß der Herr sein Volk
lieb hat, hat er dich über sie zum Könige
gemacht. *c. 9, 8.
12. Und Huram sprach weiter: *Gelobet
sey der Herr, der Gott Israel, der Him-
mel und Erde gemacht hat, daß er dem
König David hat einen weisen, klugen und
verständigen Sohn gegeben, **der dem
Herrn ein Haus baue, und ein Haus sei-
nes Königreichs. *1 Kön. 5, 7. **v. 1.
13. So sende ich nun einen weisen Mann,

der Verstand hat, *Huram, **meinen Vater; *c. 4, 16. **1 Macc. 11, 32. Richt. 17, 10.

14. Der ein Sohn ist eines Weibes aus den Töchtern *Dan, und sein Vater ein Mann von Tyrus gewesen ist, der **weiß zu arbeiten in Gold, Silber, Erz, Eisen, Steinen, Holz, Purpur, Blau, Feinlinnen und Carmesin, und zu graben allerley Bildwerk, und allerley künstlich zu machen, was man ihm aufgibt, †mit deinen Weisen, und mit den Weisen meines Herrn David, deines Vaters.

*1 Kön. 7, 14. Richt. 18, 28 rc. **2 Mos. 31, 3 rc. †v. 7.

15. So sende nun mein Herr Weizen, Gerste, Oel und Wein, seinen Knechten, wie er geredet hat:

16. So wollen Wir Holz hauen von dem Libanon, wie viel dir noth ist, und wollens dir in Flößen bringen auf dem Meer gen *Japho; und Du magst es hinauf gen Jerusalem führen.

*Esr. 3, 7. Jon. 1, 3. 1 Macc. 14, 5.

17. Und Salomo zählete alle Männer, die Fremdlinge waren im Lande Israel, nach der Zählung, da sie David, sein Vater zählete; und wurden gefunden hundert und funfzig tausend, drey tausend und sechs hundert. 1 Kön. 9, 20. 1 Chron. 23, 2.

18. Und er machte aus denselben siebenzig tausend Lastträger, und achtzig tausend Hauer auf dem Berge, und drey tausend sechshundert Vorgesetzte, die das Volk zum Dienst anhielten. v. 2. Jos. 9, 27.

Das 3. Capitel.

Bau des Tempels.

Und Salomo fing an zu bauen das Haus des Herrn zu Jerusalem, auf dem Berge *Morija, der David, seinem Vater, gezeiget war; **welchen David zubereitet hatte zum Raum, auf der Tenne Arnan, des Jebusiters.

*1 Mos. 22, 2. **2 Sam. 24, 18 rc. 1 Chron. 22, 18 rc.

2. Er fing aber an zu bauen im andern Mond, des andern Tages, im vierten Jahr seines Königreichs. 1 Kön. 6.

3. Und also legte Salomo den Grund zu bauen das Haus Gottes: die Länge nach dem alten Maaß sechzig Ellen, die Breite zwanzig Ellen.

4. Und die Halle an dem Vordertheil der Länge, vor der Breite des Hauses her, war zwanzig Ellen lang, die Höhe aber war [hundert und] zwanzig; und er überzog sie inwendig mit lauterm Golde.

5. Das große Haus aber spündete er mit Tannenholz, und überzog es mit dem besten Golde, und machte darauf Palmen und Kettenwerk.

6. Und überzog das Haus mit edeln Steinen zur Zierde; das Gold aber war Parwaim-Gold.

7. Und überzog das Haus, die Balken, die Schwellen, und seine Wände und die Thüren mit Gold; und ließ Cherubim schnitzen an die Wände.

8. Er machte auch das Haus des Allerheiligsten, dessen Länge war zwanzig Ellen nach der Breite des Hauses, und seine Breite war auch zwanzig Ellen; und überzog es mit dem besten Golde, bey sechs hundert Zentner.

9. Und gab auch zu Nägeln funfzig Sekel Gold an Gewicht; und überzog die *Obersäle mit Gold. *1 Kön. 6, 9. 10.

10. Er machte auch im Hause des Allerheiligsten zween Cherubim nach der Bildner Kunst, und überzog sie mit Golde.

11. Und die Länge der Flügel an den Cherubim war zwanzig Ellen, daß ein Flügel des einen fünf Ellen hatte, und rührete an die Wand des Hauses, und der andere Flügel auch fünf Ellen hatte, und rührete an den Flügel des andern Cherubs.

12. Also hatte auch des andern Cherubs ein Flügel fünf Ellen, und rührete an die Wand des Hauses, und sein anderer Flügel auch fünf Ellen, und stieß an den Flügel des andern Cherubs;

13. Daß die Flügel dieser Cherubim waren ausgebreitet zwanzig Ellen weit; und sie standen auf ihren Füßen, und ihr Antlitz war gewandt nach dem Hause zu.

14. Er machte auch den Vorhang von Blau, Purpur, Carmesin und Byssus, und machte Cherubim darauf. 2 Mos. 26, 31.

15. Und er machte vor dem Hause zwo Säulen, fünf und dreyßig Ellen lang; und der Knauf oben auf ihnen fünf Ellen.

1 Kön 7, 15 rc.

16. Und machte Kettenwerk im *Sprachort; und that dessen auch oben an die Säulen; und machte hundert Granatäpfel, und that sie an das Kettenwerk.

*1 Kön. 6, 16.

17. Und richtete die Säulen auf vor dem Tempel, eine zur Rechten und die andere zur Linken; und hieß die zur Rechten Jachin, und die zur Linken Boas.

Das 4. Capitel.

Von des Tempels zugehörigen Sachen.

Er machte auch einen ehernen Altar, zwanzig Ellen lang, und zwanzig Ellen breit, und zehn Ellen hoch.
c. 7, 7. 1, 5. 1 Kön. 8, 64.

2. Und er machte ein Meer, gegossen, zehn Ellen weit von einem Rande zum andern, rund ringsum, und fünf Ellen hoch; und eine Schnur dreyßig Ellen lang war das Maaß umher. 1 Kön. 7, 23 ꝛc.

3. Und Gestalt von Rindern unter ihm rings umher, zehn Ellen weit das Meer umfangend ringsum; und es waren zwo Reihen [Rinder], die mit angegossen waren.

4. Es stand aber also auf den zwölf Rindern, daß drey gewandt waren gegen Mitternacht, drey gegen Abend, drey gegen Mittag, und drey gegen Morgen, und das Meer oben auf ihnen; daß alle ihre Hintertheile inwendig waren.

5. Seine Dicke aber war einer Hand breit, und sein Rand gemacht wie eines Bechers Rand, wie eine aufgegangene Rose; und es faßte drey tausend Bath.

6. Und er machte zehn Kessel, deren setzte er fünf zur Rechten, und fünf zur Linken, darinnen zu waschen, nämlich was zum Brandopfer gehöret darin abzuspülen; das Meer aber, daß sich die Priester daraus wüschen. 1 Kön. 7, 38.

7. Er machte auch zehn goldene Leuchter, nach ihrer Gebühr, und setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken. 1 Kön. 7, 49.

8. Und machte *zehn Tische, und stellete sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken. Und machte hundert goldene Becken. *1 Kön. 7, 48. 1 Chron. 29, 16.

9. Er machte auch einen *Hof der Priester, **und eine große Umfassung, und Thüren in die Umfassung, und überzog die Thüren mit Erz. *1 Kön. 6, 36. **2 Kön. 21, 5.

10. Und setzte das Meer auf die rechte Seite, gegen Morgen zu Mittagwärts.

11. Und Huram machte Töpfe, Schaufeln und Becken. Also vollendete Huram das Werk zu machen, das er dem König Salomo machte am Hause Gottes:
1 Kön. 7, 40.

12. Die zwo Säulen mit den käulichten Knäufen oben auf den zwo Säulen; und die zwey Flechtwerke, zu bedecken die zween käulichten Knäufe oben auf den Säulen;
1 Kön. 7, 41.

13. Und die vier hundert Granatäpfel an den zwey Flechtwerken; je zwo Reihen Granatäpfel an einem Flechtwerk, zu bedecken die zween käulichten Knäufe, so oben auf den Säulen waren. 1 Kön. 7, 20.

14. Auch machte er die Gestühle, und die Kessel auf den Gestühlen; 1 Kön. 7, 27.

15. Und das eine Meer, und die zwölf Rinder darunter;

16. Und die Töpfe, Schaufeln, *Fleischgabeln, und alle ihre Gefäße machte **Huram, sein Vater, dem König Salomo zum Hause des Herrn, von geglättetem Erz.
*1 Chron. 29, 17. **c. 2, 13.

17. In der Gegend des Jordans ließ sie der König gießen, in dicker Erde, zwischen Suchoth und Zaredatha. 1 Kön. 7, 46.

18. Und Salomo machte aller dieser Gefäße sehr viel, daß des Erzes Gewicht nicht zu forschen war. 1 Kön. 7, 48.

19. Und Salomo machte alles Geräthe zum Hause Gottes; nämlich den *goldenen Altar, und die Tische, darauf die Schaubrodte lagen; *1 Kön. 6, 20.

20. Die Leuchter mit ihren Lampen, daß man sie anzündete nach der Gebühr vor dem Sprachort, von lauterm Golde;

21. Und die Blumen, und die Lampen, und die Schnäuzen waren golden, alles das völligste Gold; 1 Kön. 7, 49.

22. Dazu die Messer, Becken, Löffel und Rauchpfannen von lauterm Golde. Und der Eingang des Hauses, seine inwendigen Thüren zu dem Allerheiligsten, und die Thüren am Hause des Tempels, waren golden. 1 Kön. 7, 50.

Cap. 5. V. 1. Also ward vollendet alles Werk, das Salomo machte am Hause des Herrn.

Das 5. Capitel.

Einweihung des Tempels angefangen.

Und Salomo brachte hinein, was sein Vater David geheiliget hatte, von Silber und Gold, und allerley Gefäßen, und legte es in den Schatz des Hauses Gottes. 1 Kön. 7, 51.

2. Dazumal versammelte Salomo die Aeltesten Israels, und alle Obersten der Stämme und Fürsten der Väter unter den Kindern Israel, gen Jerusalem, die Lade des Bundes des Herrn herauf zu bringen aus der Stadt Davids, das ist Zion.
1 Kön. 8.

3. Und es versammelten sich zum König alle Männer Israel am Fest, das ist der siebente Monat 1 Kön. 8, 65.

4. Und da alle Aeltesten Israel kamen, hoben *die Leviten die Lade auf,
*5 Mos. 31, 9. 25.
5. Und brachten die Lade hinauf; dazu die Hütte des Stifts, und alles Geräthe des Heiligthums, das in der Hütte war. Das brachten hinauf die Priester, die Leviten.
6. Und der König Salomo und die ganze Gemeine Israel, die zu ihm sich versammelt hatten, gingen vor der Lade her, und opferten Schafe und Rinder, so viel, daß mans nicht zählen noch rechnen konnte.
7. Also brachten die Priester die Lade des Bundes des Herrn an ihre Stätte, in den Sprachort des Hauses, in das Allerheiligste, *unter die Flügel der Cherubim;
*c. 3, 10 2c.
8. Daß die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade; und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.
9. Und die Stangen waren so lang, daß ihre Knäufe gesehen wurden von der Lade, vor dem Sprachort; aber außen wurden sie nicht gesehen. Und sie war daselbst bis auf diesen Tag.
10. Es war nichts in der Lade, denn nur die zwo Tafeln, die Mose in Horeb darein gethan hatte, da der Herr einen Bund machte mit den Kindern Israel, da sie aus Egypten gezogen waren.
1 Kön. 8, 9.
11. Da aber die Priester aus dem Heiligthum gingen (denn alle Priester, die vorhanden waren, *heiligten sich, daß auch **die Ordnungen nicht gehalten wurden;
*c. 29, 15. **1 Chron. 25.
12. Und die Leviten, die Sänger allzumal, die *unter Assaph, Heman, Jeduthun und ihren Kindern und Brüdern waren, angezogen mit feiner Leinwand, standen mit Cymbeln, Psaltern und Harfen, gegen Morgen des Altars, und bey ihnen hundert und zwanzig Priester, die mit Trommeten bliesen;
*1 Chron. 26, 1.
13. Und es war als wäre es Einer, der trommetete und sänge, als hörete man Eine Stimme, zu loben und zu danken dem Herrn; und da die Stimme sich erhob von den Trommeten, Cymbeln und andern Spielzeugen, und von dem Loben des Herrn, *daß er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich): da erfüllete eine Wolke das Haus des Herrn;
*c. 7, 3. 20, 21. Ps. 106, 1. 118, 1. 136, 1.
14. Daß die Priester nicht konnten stehen und Amts pflegen, vor der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllete das Haus Gottes.
1 Kön. 8, 11.

Das 6. Capitel.

Fortsetzung.

Dazumal sprach Salomo: Der Herr hat gesagt, er wolle im Dunkel wohnen.
1 Kön. 8, 12 2c.
2. Ja, Ich habe ein Haus gebauet dir zur Wohnung, und einen Sitz, da du ewiglich bleibest.
3. Und der König wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Gemeine Israel; und die ganze Gemeine Israel stand.
4. Und er sprach: Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet, und durch seine Hand erfüllet hat, und gesagt:
5. Seit der Zeit ich mein Volk aus Egyptenland führete, habe ich keine Stadt erwählet aus allen Stämmen Israel, ein Haus zu bauen, daß mein Name daselbst wäre; und habe auch keinen Mann erwählet, daß er Fürst wäre über mein Volk Israel.
6. Aber Jerusalem habe ich erwählet, daß mein Name daselbst sey; und David habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel seyn sollte.
7. Und mein Vater David hatte es zwar im Sinn, ein Haus zu bauen dem Namen des Herrn, des Gottes Israel;
8. Aber der Herr sprach zu meinem Vater David: Daß du im Sinn hast, meinem Namen ein Haus zu bauen, hast du wohlgethan, daß solches in deinem Sinn ist.
9. Doch Du sollst das Haus nicht bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden kommt, der soll meinem Namen das Haus bauen.
1 Chron. 23, 9.
10. Und der Herr hat sein Wort bestätiget, das er geredet hat. Denn ich bin aufgekommen an meines Vaters David Statt, und sitze auf dem Stuhl Israel, wie der Herr geredet hat; und habe gebauet das Haus dem Namen des Herrn, des Gottes Israel;
11. Und habe darein gethan die Lade, darinnen der Bund des Herrn ist, den er mit den Kindern Israel gemacht hat.
12. Und er trat vor den Altar des Herrn, gegen der ganzen Gemeine Israel, und breitete seine Hände aus.

13. Denn Salomo hatte eine eherne Kanzel gemacht und gesetzt mitten in *die Umfassung, fünf Ellen lang, und fünf Ellen breit, und drey Ellen hoch; auf dieselbe trat er, und fiel nieder auf seine Knie gegen der ganzen Gemeine Israel, und breitete seine Hände aus gen Himmel, *c. 4, 9.
14. Und sprach: Herr, Gott Israel, es ist kein Gott, wie Du, weder im Himmel noch auf Erden; der du hältst Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen.
15. Der du hast gehalten deinem Knechte, meinem Vater David, was du ihm geredet hast. Mit deinem Munde hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es stehet an diesem Tage.
16. Nun, Herr, Gott Israel, halte deinem Knechte, meinem Vater David, was du ihm geredet hast, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne von mir, der da sitze auf dem Stuhl Israel; so doch, daß deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie wandeln in meinem Gesetz, wie du vor mir gewandelt hast.
17. Nun, Herr, Gott Israel, laß dein Wort wahr werden, das du deinem Knechte David geredet hast. c. 1, 9.
18. Denn sollte Gott in der That bey den Menschen auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht fassen; wie sollte es denn dieß Haus thun, das ich gebauet habe?
19. Wende dich aber zum Gebete deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, daß du hörest auf das Lob und Gebet, das dein Knecht vor dir betet;
20. Daß deine Augen offen sehen über dieß Haus Tag und Nacht, über die Stätte, dahin du deinen Namen zu stellen geredet hast; daß du hörest auf das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte beten wird.
21. Und wollest erhören das Flehen deines Knechts, und deines Volks Israel, das sie beten werden an dieser Stätte; Du wollest hören an der Stätte deiner Wohnung, vom Himmel, und wenn du es hörest, gnädig seyn.
22. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündiget, und ihm der einen Eid aufleget, ihn zu beschwören, und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause:
23. So wollest Du hören vom Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten, dem Gottlosen zu vergelten, und seinen Weg auf seinen Kopf zu bringen; und den Gerechten gerecht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.
24. Wenn dein Volk Israel vor dem Feinde geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben, und bekehren sich, und bekennen deinen Namen, und beten und flehen vor dir in diesem Hause:
25. So wollest Du hören vom Himmel, und gnädig seyn der Sünde deines Volks Israel, und sie wieder bringen in das Land, das du ihnen und ihren Vätern gegeben hast.
26. Wenn der Himmel verschlossen wird, daß es nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben; und werden beten an dieser Stätte, und deinen Namen bekennen, und sich von ihren Sünden bekehren, weil du sie drängest:
27. So wollest Du hören im Himmel, und gnädig seyn der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du ihnen den guten Weg weisest, darinnen sie wandeln sollen, und gebest Regen auf dein Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast.
28. Wenn eine Theurung, oder Pestilenz, oder Brand und Welken, oder Heuschrecken, oder Raupen im Lande seyn werden, oder sein Feind es im Lande seiner Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit da ist:
29. Alles Gebet und alles Flehen, das geschehen wird unter allen Menschen, unter deinem ganzen Volk Israel, die da gewahr werden ein Jeglicher seine Plage und Schmerz, und breitet seine Hände aus zu diesem Hause:
30. Das wollest Du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und gnädig seyn, und geben einem Jeglichen nach allen seinen Wegen, nach dem du sein Herz erkennest; denn Du allein erkennest das Herz der Menschenkinder;
31. Auf daß sie dich fürchten und wandeln in deinen Wegen allezeit, so lange sie leben auf dem Lande, das du unsern Vätern gegeben hast.
32. Wenn auch ein Fremder, der nicht von deinem Volk Israel ist, kommt aus fernem Lande, um deines großen Namens und mächtiger Hand und ausgereckten Arms willen, und kommt und betet zu diesem Hause:
33. So wollest Du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, darum der Fremde dich anruft; auf

daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, dich zu fürchten, wie dein Volk Israel, und inne werden, wie dein Name genannt sey über dieß Haus, das ich gebauet habe.

34. Wenn dein Volk auszeucht in Streit wider seine Feinde, des Weges, den du sie senden wirst; und werden beten zu dir gegen dem Wege zu dieser Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

35. So wollest du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, und ihnen Recht schaffen.

36. Wenn sie an dir sündigen werden (denn es ist kein Mensch, der nicht sündiget), und du über sie erzürnest, und gibst sie dahin vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in ein fernes oder nahes Land;

37. Und sie in ihr Herz gehen im Lande, da sie gefangen sind, und bekehren sich, und flehen zu dir im Lande ihres Gefängnisses, und sprechen: Wir haben gesündiget, mißgehandelt, und sind gottlos gewesen;

38. Und bekehren sich also zu dir von ganzem Herzen und von ganzer Seele im Lande ihres Gefängnisses, dahin man sie weggeführet hat, und beten gegen dem Weg zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, und zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

39. So wollest du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und ihnen Recht schaffen, und deinem Volke gnädig seyn, das an dir gesündiget hat.

40. So laß nun, mein Gott, deine Augen offen seyn und deine Ohren aufmerkend auf das Gebet an dieser Stätte. c. 7, 15.

41. So mache dich nun auf, Herr Gott, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Deine Priester, Herr Gott, laß sich kleiden mit Heil, und deine Heiligen sich freuen über dem Guten. Ps. 132, 8 rc.

42. Herr Gott, *weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten; gedenke an **die Gnaden Davids, deines Knechtes.

*1 Kön. 2, 16. Ps. 132, 10. **Jes. 55, 3.

Das 7. Capitel.

Einweihung des Tempels vollendet. Der Herr erscheint Salomo zum andernmal. Verheißung und Drohung.

Und da Salomo ausgebetet hatte, *fiel das Feuer vom Himmel, und verzehrete das Brandopfer und die Schlachtopfer; und **die Herrlichkeit des Herrn erfüllete das Haus.

*3 Mos. 9, 24. 2 Macc. 2, 10. **1 Kön. 8, 10 rc.

2. Daß die Priester nicht konnten hinein gehen in das Haus des Herrn, denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllete das Haus des Herrn.

3. Und alle Kinder Israel sahen das Feuer herab fallen, und die Herrlichkeit des Herrn über dem Hause; und fielen auf ihre Knie mit dem Antlitz zur Erde auf das Pflaster, und beteten an, und dankten dem Herrn, *daß er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *c. 5, 13.

4. Und der König und alles Volk opferten vor dem Herrn Opfer. 1 Kön. 8, 62 rc.

5. Und der König Salomo opferte das Opfer an Ochsen zwey und zwanzig tausend, und an Schafen hundert und zwanzig tausend. Also weiheten sie das Haus Gottes ein, der König und alles Volk.

6. Und die Priester standen *auf ihrer Hut, und die Leviten **mit den Saitenspielen des Herrn, die der König David hatte lassen machen, dem Herrn zu danken, daß seine Güte ewiglich währet, wenn David lobsingen ließ durch ihre Hand; und †die Priester bliesen Trommeten vor ihnen, und das ganze Israel stand. *1 Chron. 24, 32.

**1 Chron. 24, 5. †4 Mos. 10, 10. Sir. 50, 17.

7. Und Salomo heiligte den innern Hof, der vor dem Hause des Herrn war, damit daß er Brandopfer und das Fett der Dankopfer daselbst ausrichtete. Denn *der eherne Altar, den Salomo hatte machen lassen, konnte das Brandopfer, Speisopfer und Fett nicht fassen. *c. 4, 1.

8. Und Salomo hielt ein Fest zu der Zeit, sieben Tage lang, und das ganze Israel mit ihm, eine sehr große Versammlung, von gegen Hemath an bis an den Bach Egyptens. 1 Kön. 8, 65 rc.

9. Und hielten *am achten Tage Schlußversammlung; denn die **Einweihung des Altars hielten sie sieben Tage, und das Fest auch sieben Tage.

*3 Mos. 23, 36. **4 Mos. 7, 10. Esr. 6, 16. 1 Macc. 4, 56.

10. Aber am drey und zwanzigsten Tage des siebenten Monats ließ er das Volk gehen zu ihren Hütten, fröhlich und gutes Muths über dem Guten, das der Herr an David und an Salomo und an seinem Volk Israel gethan hatte.

11. Also vollendete Salomo das Haus des Herrn, und das Haus des Königs;

und Alles, was in Salomos Herz gekommen war, zu machen im Hause des Herrn und in seinem Hause, gelang ihm wohl.
1 Kön. 9, 1 rc.

12. Und der Herr erschien Salomo des Nachts, und sprach zu ihm: *Ich habe dein Gebet erhöret, und habe diese Stätte mir erwählet zum Opferhause. *c. 6, 19 rc.

13. Siehe, wenn *ich den Himmel verschließe, daß es nicht regnet, oder heiße die Heuschrecken das Land fressen, oder lasse eine Pestilenz unter mein Volk kommen;
*c. 6, 26. 28.

14. Und mein Volk, *das nach meinem Namen genannt ist, demüthiget sich, daß sie beten, und mein Angesicht suchen, und sich von ihren bösen Wegen bekehren: so will Ich vom Himmel hören, und ihrer Sünde gnädig seyn, und ihr Land heilen.
*5 Mos. 28, 10.

15. So sollen nun meine Augen offen seyn, und meine Ohren aufmerkend auf das Gebet an dieser Stätte. c. 6, 40. Neh. 1, 6.

16. So habe ich nun dieß Haus erwählet und geheiliget, daß mein Name daselbst seyn soll ewiglich; und meine Augen und mein Herz sollen da seyn allezeit. 1 Kön. 9, 3 rc.

17. Und du, so du wirst vor mir wandeln, wie dein Vater David gewandelt hat, daß du thust nach Allem, was ich dir geboten habe, und hältst meine Gebote und Rechte:

18. So will ich bestätigen den Stuhl deines Königreichs, wie ich mich deinem Vater David verbunden habe, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne, der über Israel Herr sey.

19. Werdet Ihr euch aber abwenden, und meine Rechte und Gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlassen, und hingehen und andern Göttern dienen, und sie anbeten:

20. So werde ich sie ausreißen von meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und dieß Haus, das ich geheiligt habe meinem Namen, will ich wegwerfen von meinem Angesicht, und es zum Sprüchwort und Spott machen unter allen Völkern.

21. Und vor diesem Hause, das erhaben gewesen ist, sollen Alle, die vorüber gehen, sich entsetzen und sagen: Warum hat der Herr diesem Lande und diesem Hause also gethan?

22. So wird man sagen: Darum, daß sie den Herrn, ihrer Väter Gott, verlassen haben, der sie aus Egyptenland führete, und haben sich an andere Götter gehalten, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle dieß Uebel über sie gebracht.

Das 8. Capitel.

Salomos Baue, Fröhndner, Amtleute, Opfer und Schiffe.

Da nun die zwanzig Jahr um waren, in welchen Salomo des Herrn Haus und sein Haus bauete, 1 Kön. 9, 10 rc.

2. Bauete er auch *die Städte, die Huram Salomo gegeben hatte; und ließ die Kinder Israel darinnen wohnen.
*(1 Kön. 9, 13.)

3. Und Salomo zog gen Hemath-Zoba, und überwältigte es; 1 Sam. 14, 47.

4. Und bauete Thadmor in der Wüste, und alle Städte der Kornhäuser, die er bauete in Hemath. 1 Kön. 9, 17 rc.

5. Er bauete auch das obere und niedere Beth-Horon, feste Städte mit Mauern, Thüren und Riegeln;

6. Und Baelath, und alle Städte der Kornhäuser, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen, und die Städte der Reiter, und Alles wozu Salomo Lust hatte zu bauen, zu Jerusalem, und auf dem Libanon, und im ganzen Lande seiner Herrschaft.

7. Alles übrige Volk von den Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren;

8. Derselben Kinder, die hinter ihnen übergeblieben im Lande, welche die Kinder Israel nicht vertilget hatten, die machte Salomo frohnbar, bis auf diesen Tag.

9. Aber von den Kindern Israel machte Salomo nicht Knechte zu seiner Arbeit; sondern sie waren Kriegsleute, und Fürsten seiner Ritter, und über seine Wagen und Reiter.

10. Und der bestellten Amtleute des Königs Salomo waren zwey hundert und funfzig, die über das Volk herrschten.
1 Kön. 5, 16.

11. Aber die Tochter Pharao ließ Salomo herauf holen von der Stadt David in das Haus, das er für sie gebauet hatte. Denn er sprach: Mein Weib soll mir nicht wohnen im Hause Davids, des Königs Israel; denn dieselbigen Orte sind Heiligthum, weil die Lade des Herrn darein gekommen ist. 3 Mos. 15, 18.

12. Dazumal opferte Salomo dem Herrn

Brandopfer auf dem Altar des Herrn, den er gebauet hatte *vor der Halle;

*c. 15, 8. 3, 4.

13. Ein Jegliches auf seinen Tag zu opfern, nach dem Gebot Mose, auf die Sabbathe, Neumonde und bestimmten Zeiten, des Jahrs dreymal: auf das Fest der ungesäuerten Brodte, auf das Fest der Wochen, und auf das Fest der Laubhütten.

4 Mos. 28, 2. 9. 11. 2 Mos. 23, 14. 17.

14. Und er stellete nach dem Recht seines Vaters David die *Ordnungen der Priester zu ihrem Dienst; und die Leviten auf ihre Hut, zu loben und zu dienen vor den Priestern, jegliche auf ihren Tag; und die Thorhüter in ihre Ordnungen, jegliche an ihr Thor. Denn also wars das Gebot Davids, **des Mannes Gottes.

*1 Chron. 25 2c. **1 Chron. 24, 14.

15. Und es ward nicht gewichen vom Gebot des Königs über die Priester und Leviten, an allerley Sachen, und an den Schätzen.

16. Also ward bereitet alles Geschäft Salomo bis an den Tag, da des Herrn Haus gegründet ward, und bis ers vollendete, daß des Herrn Haus ganz fertig war.

17. Dazumal zog Salomo gen Ezeon-Geber und gen Eloth, am Ufer des Meers im Lande der Edomiter.

1 Kön. 9, 26 2c.

18. Und Huram sandte ihm Schiffe durch seine Knechte, und Knechte, die auf dem Meer erfahren waren; und sie kamen mit den Knechten Salomo gen Ophir, und holten von dannen vier hundert und funfzig Zentner Gold, und brachten es dem König Salomo.

Das 9. Capitel.

Besuch der Königin von Saba. Salomos Weisheit, Reichthum und Herrlichkeit. Sein Tod.

Und da die Königin von reich Arabien das Gerücht Salomos hörete, kam sie, Salomo zu versuchen mit Räthseln, gen Jerusalem, mit einem sehr großen Zeuge, mit Kameelen, die Specerey trugen, und viel Gold und Edelgesteine. Und da sie zu Salomo kam, redete sie mit ihm Alles, was sie im Sinn hatte.

1 Kön. 10.

2. Und Salomo sagte ihr alle ihre Fragen; und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht gesagt hätte.

3. Und da die Königin von reich Arabien sah die Weisheit Salomos, und das Haus, das er gebauet hatte;

4. Und die Speise für seinen Tisch, und seiner Knechte Wohnung, und seiner Diener Stand und ihre Kleider, und seine Schenken mit ihren Kleidern, und seinen Aufgang, dadurch er zu dem Hause des Herrn ging: kam sie ganz außer sich,

5. Und sprach zum König: Wahr ist die Rede, die ich in meinem Lande gehöret habe von deinem Wesen und von deiner Weisheit.

6. Und ich habe nicht wollen glauben ihren Reden, bis ich gekommen bin, und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt deiner großen Weisheit. Du hast mehr, denn das Gerücht ist, das ich gehöret habe.

7. Selig sind deine Leute, und selig diese deine Knechte, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören.

8. Der Herr, dein Gott, sei gelobet, der zu dir Lust hat, daß er dich auf seinen Stuhl zum Könige setzte dem Herrn, deinem Gott. Dieweil dein Gott Israel lieb hat, daß er es ewiglich aufrichte, hat er dich über sie zum Könige gesetzt, daß du Recht und Gerechtigkeit übest.

9. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Zentner Goldes, und sehr viel Specereyen und Edelsteine. Es war keine Specerey wie diese, die die Königin von reich Arabien dem König Salomo gab.

10. Dazu die Knechte Huram und die Knechte Salomo, die Gold aus Ophir führeten, brachten auch *Algummimholz und Edelgesteine.

*c. 2, 8

11. Und der König ließ machen aus dem Algummimholz *Treppen zum Hause des Herrn und zum Hause des Königs, und Harfen und Psalter für die Sänger. Es war vorhin nie gesehen solches Holz im Lande Juda.

*1 Kön. 10, 5. 12.

12. Und der König Salomo gab der Königin von reich Arabien Alles, was sie begehrte und bat; ohne was sie zum König gebracht hatte. Und sie wandte sich, und zog in ihr Land sammt ihren Knechten.

13. Des Goldes aber, das dem Salomo in Einem Jahr kam, war am Gewicht sechs hundert und sechs und sechzig Zentner;

1 Kön. 10, 14 2c.

14. Ohne was die Händler und Kaufleute brachten. Und alle Könige Arabiens, und die Statthalter in Ländern brachten Gold und Silber zu Salomo.

15. Und der König Salomo ließ machen zwey hundert Schilde vom besten Golde, sechs hundert Sekel Goldes that er zu einem Schild;

16. Und drey hundert Tartschen vom besten Golde, je drey [hundert] Sekel Goldes that er zu einer Tartsche. Und der König that sie in das Haus des Waldes Libanon.

17. Und der König machte einen großen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit lauterm Golde.

18. Und der Stuhl hatte sechs Stufen und einen goldenen Fußschemel, die am Stuhl befestiget waren; und Lehnen auf beyden Seiten um das Gesäße, und zween Löwen standen neben den Lehnen;

19. Und zwölf Löwen standen daselbst auf den sechs Stufen, zu beyden Seiten. Solches ist nie gemacht in allen Königreichen.

20. Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden, und alle Gefäße im Hause des Waldes Libanon waren lauter Gold; nichts von Silber, das achtete man zu den Zeiten Salomo nichts.

21. Denn die Schiffe des Königs fuhren gen *Tarsis mit den **Knechten Huram, und kamen in dreyen Jahren einmal, und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen. *c. 20, 36. **c. 8, 18.

22. Also ward der König Salomo größer, denn alle Könige auf Erden, mit Reichthum und Weisheit.

23. Und alle Könige auf Erden suchten das Angesicht Salomo, daß sie seine Weisheit höreten, die ihm Gott in sein Herz gegeben hatte.

24. Und sie brachten ihm, ein Jeglicher sein Geschenk, silberne und goldene Geräthe, Kleider und Harnisch, Würze, Rosse und Maulthiere alljährlich.

25. Und Salomo hatte vier tausend Pferdeställe, und Wagen, und zwölf tausend Reiter; und er ließ sie in den Wagenstädten, und bey dem Könige zu Jerusalem. c. 1, 14. 1 Kön. 4, 26.

26. Und er war ein Herr über alle Könige, von dem Strom an, bis an der Philister Land, und bis an die Grenze Egyptens. 1 Kön. 4, 21.

27. Und der König machte, daß des Silbers zu Jerusalem so viel war, wie die Steine, und Cedernholz so viel, wie die wilden Feigenbäume in der Niederung. c. 1, 15.

28. Und man brachte dem Salomo Pferde aus Egypten und aus allen Ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu sagen ist, beyde sein Erstes und sein Letztes, siehe, *das ist geschrieben in der Chronica des Propheten Nathan, und in der Weissagung **Ahia von Silo, und in den Gesichten †Jeddi, des Schauers, wider Jerobeam, den Sohn Nebat.

*1 Kön. 11, 41. **1 Kön. 11, 29. †c. 12, 15. 13, 22.

30. Und Salomo regierte zu Jerusalem über ganz Israel vierzig Jahr. 1 Kön. 11, 42 rc.

31. Und Salomo entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt David, seines Vaters. Und sein Sohn Rehabeam ward König an seine Statt.

Das 10. Capitel.

Zertheilung des Reichs.

Und Rehabeam zog gen Sichem; denn gen Sichem war das ganze Israel gekommen, ihn zum Könige zu machen. 1 Kön. 12.

2. Und da das Jerobeam hörete, der Sohn Nebat, der in Egypten war, *dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war, kam er wieder aus Egypten; *1 Kön. 11, 40.

3. Und sie sandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam kam mit dem ganzen Israel, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht; so mache du nun den harten Dienst deines Vaters und das schwere Joch leichter, das er uns aufgeleget hat, so wollen wir dir unterthänig seyn.

5. Er aber sprach zu ihnen: Noch drey Tage, so kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6. Und der König Rehabeam hielt einen Rath mit den Aeltesten, die vor seinem Vater Salomo gestanden waren, da er beym Leben war, und sprach: Wie rathet ihr, daß ich diesem Volk Antwort gebe?

7. Und sie redeten mit ihm und sprachen: Wirst du diesem Volk freundlich seyn, und ihnen zu Willen thun, und ihnen gute Worte geben, so werden sie dir Knechte seyn dein Lebenlang.

8. Aber er verließ der Aeltesten Rath, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen Rath mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor ihm standen;

9. Und sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir Antwort geben diesem Volk, die mit mir geredet haben und sagen: Mache das Joch leichter, das dein Vater uns aufgelegt hat?

10. Die Jungen aber, die mit ihm auf-

gewachsen waren, redeten mit ihm und
sprachen: So sollst du sprechen zu dem
Volk, das mit dir geredet hat und spricht:
Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht,
mache du es uns leichter; also sollst
du ihnen sagen: Mein kleiner Finger ist
dicker, denn meines Vaters Lenden.
11. Hat nun mein Vater auf euch ein
schweres Joch geladen, so will Ich euers
Joches noch mehr machen; mein Vater
hat euch mit Peitschen gezüchtiget, Ich
aber mit Scorpionen.
12. Also kam Jerobeam und alles Volk
zu Rehabeam, am dritten Tage; wie der
König gesagt hatte und gesprochen: Kommt
wieder zu mir am dritten Tage.
13. Und der König gab ihnen eine harte
Antwort. Und der König Rehabeam verließ
den Rath der Aeltesten,
14. Und redete mit ihnen nach dem Rath
der Jungen, und sprach: Mein Vater hat
euer Joch schwer gemacht, Ich aber will
mehr dazu machen; mein Vater hat euch
mit Peitschen gezüchtiget, Ich aber mit
Scorpionen.
15. Also hörete der König nicht auf das
Volk; denn es war also von Gott gewandt,
auf daß der Herr sein Wort bekräftigte,
das er durch Ahia von Silo geredet hatte
zu Jerobeam, dem Sohne Nebat.
16. Da aber das ganze Israel sah, daß
der König nicht auf sie hören wollte: antwortete
das Volk dem König, und sprach:
Was haben wir Theils an David, oder
Erbe am Sohne Isai? Jedermann von
Israel zu seiner Hütte! So siehe nun du
zu deinem Hause, David. Also ging das
ganze Israel in seine Hütten;
17. Daß Rehabeam regierete nur über
die Kinder Israel, die in den Städten
Juda wohneten. c. 11, 12.
18. Und da der König Rehabeam hinsandte
Hadoram, der über die Frohnden
war, warfen ihn die Kinder Israel mit
Steinen zu Tode. Aber der König Rehabeam
stieg frisch auf den Wagen, daß er
flöhe gen Jerusalem.
19. Also fiel Israel ab vom Hause David,
bis auf diesen Tag.

Das 11. Capitel.

Fortsetzung. Rehabeams Festungen, Anhang aus den Leviten und Gläubigen, Weiber und Kinder.

Und da Rehabeam gen Jerusalem kam,
versammelte er das Haus Juda und Benjamin,
hundert und achtzig tausend Auserlesene
Kriegsvolks, wider Israel zu streiten,
und das Königreich wieder an Rehabeam
zu bringen. 1 Kön. 12, 21 ꝛc.
2. Es geschah aber des Herrn Wort zu
*Semaja, dem Manne Gottes, und sprach:
*c. 12, 5.
3. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomo,
dem König Juda, und dem ganzen Israel,
das in *Juda und Benjamin ist, und sprich:
*v. 12.
4. So spricht der Herr: Ihr sollt nicht
hinauf ziehen, und nicht streiten wider eure
Brüder; ein Jeglicher gehe wieder heim,
denn *diese Sache ist von mir geschehen.
Und sie gehorchten den Worten des Herrn,
und ließen ab von dem Zug wider Jerobeam.
*c. 10, 15.
5. Rehabeam aber wohnete zu Jerusalem,
und *bauete die Städte fest in Juda.
*c. 14, 6.
6. Er bauete Bethlehem, Etham, Thekoa,
7. Bethzur, Socho, Adullam,
8. Gath, Maresa, Siph,
9. Adoraim, Lachis, Aseka,
10. Zarega, Ajalon und Hebron, welche
waren feste Städte in Juda und Benjamin.
11. Und stärkte die Festungen und setzte
Fürsten darein, und Vorrath von Speise,
Oel und Wein.
12. Und in allen Städten schaffte er
Schilde und Spieße, und machte sie sehr
stark. Und *Juda und Benjamin waren
unter ihm. *c. 10, 17.
13. Auch stelleten sich zu ihm die Priester
und Leviten im ganzen Israel, aus
allen ihren Grenzen.
14. Denn die Leviten verließen ihre *Bezirke
und Besitzthum, und kamen zu Juda
und gen Jerusalem. Denn Jerobeam und
seine Söhne **verstießen sie, daß sie dem
Herrn nicht Priesteramts pflegen mußten.
*4 Mos. 35, 2 ꝛc. **c. 13, 9.
15. Er bestellete ihm aber Priester zu
den Höhen, und zu den *Feldteufeln, und
zu den Kälbern, die er machen ließ.
1 Kön. 12, 28 ꝛc. *3 Mos. 17, 7.
16. Und nach ihnen *kamen aus allen
Stämmen Israel, die **ihr Herz gaben,
daß sie den Herrn, den Gott Israel, suchten,
gen Jerusalem, daß sie opferten dem
Herrn, dem Gott ihrer Väter.
*1 Chron. 23, 19. **c. 15, 9.
17. Und stärkten also das Königreich
Juda, und bekräftigten Rehabeam, den
Sohn Salomo, drey Jahre lang. Denn

sie wandelten in dem Wege David und Salomo drey Jahre.

18. Und Rehabeam nahm sich Mahelath, die Tochter Jerimoth, des Sohnes David, zum Weibe, und Abihail, die Tochter *Eliab, des Sohnes Isai. *1 Sam. 17, 13.

19. Die gebar ihm diese Söhne: Jeus, Semarja und Saham.

20. Nach dieser nahm er *Maecha, die Tochter Absalom; die gebar ihm Abia, Athai, Sisa und Selomith. *2 Sam. 14, 27.

21. Und Rehabeam hatte Maecha, die Tochter Absalom, lieber, denn alle seine Weiber und Kebsweiber; denn er hatte achtzehn Weiber, und sechzig Kebsweiber, und zeugete acht und zwanzig Söhne, und sechzig Töchter.

22. Und Rehabeam setzte Abia, den Sohn Maecha, zum Haupt und Fürsten unter seinen Brüdern; denn er gedachte ihn zum König zu machen. c. 12, 16.

23. Und er that klüglich, und vertheilete von allen seinen Söhnen in alle Lande Juda und Benjamin, in alle feste Städte, und *gab ihnen Nahrung die Menge; und er nahm [ihnen] eine Menge Weiber. *c. 21, 3.

Das 12. Capitel.

Rehabeam von Sisak überfallen. Sein Tod und Nachfolger.

Da aber das Königreich Rehabeam befestiget und er stark worden war, verließ er das Gesetz des Herrn, und ganz Israel mit ihm. c. 11, 17. 1 Kön. 14, 21 rc.

2. Und es begab sich im fünften Jahr des Königs Rehabeam, daß herauf zog *Sisak, der König in Egypten, wider Jerusalem, weil sie sich versündiget hatten an dem Herrn; *1 Kön. 11, 40.

3. Mit tausend und zwey hundert Wagen, und mit sechzig tausend Reitern; und *das Volk war nicht zu zählen, das mit ihm kam aus Egypten, Libyer, Suchiter und Mohren. *c. 16, 8.

4. Und er gewann *die festen Städte, die in Juda waren, und kam bis gen Jerusalem. *c. 11, 5.

5. Da kam *Semaja, der Prophet, zu Rehabeam und zu den Obersten Juda, die sich gen Jerusalem versammelt hatten vor Sisak, und sprach zu ihnen: So spricht der Herr: **Ihr habt mich verlassen, darum habe Ich euch auch verlassen in Sisaks Hand. *c. 11, 2. **c. 15, 2. 24, 20.

6. Da demüthigten sich die Obersten Israels mit dem König, und sprachen: Der Herr ist gerecht. Ps. 119, 75. Dan. 9, 14. Neh. 9, 33.

7. Als aber der Herr sah, daß sie sich demüthigten, geschah das Wort des Herrn zu Semaja und sprach: Sie haben sich gedemüthiget, darum will ich sie nicht verderben; sondern ich will ihnen ein wenig Errettung geben, daß mein Grimm nicht triefe auf Jerusalem durch Sisak. 1 Kön. 21, 29. Jer. 18, 8.

8. Doch sollen sie ihm unterthan seyn, *daß sie inne werden, was es sey, mir dienen, und den Königreichen in Landen dienen. *5 Mos. 28, 47 rc. Jer. 2, 19. Jes. 26, 13.

9. Also zog herauf Sisak, der König in Egypten, wider Jerusalem, und nahm die Schätze im Hause des Herrn, und die Schätze im Hause des Königs, und Alles nahm er hinweg; und nahm auch die goldenen Schilde, die Salomo hatte machen lassen. 1 Kön. 14, 26 rc.

10. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherne Schilde machen, und befahl sie unter die Hand der Obersten der Trabanten, die der Thür hüteten am Hause des Königs.

11. Und so oft der König in das Haus des Herrn ging, kamen die Trabanten, und trugen sie, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.

12. Und *weil er sich demüthigte, wandte sich des Herrn Zorn von ihm, daß er ihn nicht völlig verderbete. Denn **es war auch in Juda noch etwas Gutes. *v. 7. **1 Kön. 14, 13. Jes. 65, 8.

13. Also stärkte sich Rehabeam, der König, in Jerusalem, und regierte. Ein und vierzig Jahr alt war Rehabeam, da er König ward, und regierete siebenzehn Jahr zu Jerusalem, in der Stadt, *die der Herr erwählet hatte aus allen Stämmen Israel, daß er seinen Namen dahin stellete. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *c. 6, 20.

14. Und er handelte übel, und schickte sein Herz nicht, daß er den Herrn suchte.

15. Die Geschichten aber Rehabeam, beyde die ersten und die letzten, sind geschrieben in den Geschichten *Semaja, des Propheten, und **Iddo, des Schauers, in den Verzeichnungen. Und die Kriege Rehabeam und Jerobeam währeten ihr Lebenlang. *v. 5. **c. 9, 29.

16. Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt David. Und *sein Sohn Abia ward König an seine Statt. *c. 11, 22.

Das 13. Capitel.

Des Abia Sieg wider Jerobeam.

Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, ward Abia König über Juda, 1 Kön. 15.

2. Und regierete drey Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Michaja, eine Tochter Uriel von Gibea. Und es erhob sich ein Krieg zwischen Abia und Jerobeam. *c. 11, 20.

3. Und Abia fing den Krieg an mit einem Heer von tapfern Kriegsleuten, vier hundert tausend Mann Auserlesener. Jerobeam aber rüstete sich wider ihn zu streiten mit acht hundert tausend Mann auserlesener Kriegsleute.

4. Und Abia machte sich auf, oben auf den Berg *Zemaraim, welcher liegt auf dem Gebirge Ephraim, und sprach: Höret mir zu, Jerobeam, und das ganze Israel. *Jos. 18, 22.

5. Wisset ihr nicht, daß der Herr, der Gott Israel, hat das Königreich über Israel David gegeben ewiglich, ihm und seinen Söhnen einen *Salzbund? *4 Mos. 18, 19.

6. Aber Jerobeam, der Sohn Nebat, der Knecht Salomo, des Sohnes David, stand auf, und ward abtrünnig wider seinen Herrn. 1 Kön. 11, 26.

7. Und haben sich zu ihm geschlagen *lose Leute, Kinder Belials, und haben sich gestärket wider Rehabeam, den Sohn Salomo. Denn Rehabeam war jung und noch zarten Herzens, daß er sich vor ihnen nicht wehrete. *Richt. 9, 4. 5 Mos. 13, 13.

8. Nun denket ihr euch zu setzen wider das *Reich des Herrn unter den Söhnen David, weil euer ein großer Haufe ist, und habt **goldene Kälber, die euch Jerobeam zu Göttern gemacht hat. *1 Chron. 30, 23. **1 Kön. 12, 28.

9. Habt ihr nicht die Priester des Herrn, die Kinder Aaron und die Leviten, *ausgestoßen, und habt euch Priester gemacht, wie die Völker in Landen? **Wer da kommt, seine Hand zu füllen mit einem jungen Farren und sieben Widdern, der wird Priester deren, die †nicht Götter sind. *c. 11, 14. **1 Kön. 13, 33. †5 Mos. 32, 21.

10. Aber *unser ist Gott der Herr, den wir nicht verlassen; und die Priester, die dem Herrn dienen, die Kinder Aaron, und die Leviten in ihrem Geschäfte, *c. 15, 2.

11. Die da anzünden dem Herrn *alle Morgen Brandopfer und alle Abend, dazu das gute Räuchwerk, und zugerichtete Brodte auf dem reinen Tisch; und **der goldene Leuchter mit seinen Lampen, daß sie alle Abend angezündet werden. Denn wir bewahren die Hut des Herrn, unsers Gottes; ihr aber habt ihn verlassen. *c. 2, 4. **2 Mos. 25, 31. 27, 20 rc.

12. Und siehe, mit uns ist *an der Spitze Gott, und seine Priester, und **die Halltrommeten, daß man wider euch Lärm blase. Ihr Kinder Israel, streitet nicht wider den Herrn, eurer Väter Gott; denn †es wird euch nicht gelingen. *5 Mos. 20, 9. **4 Mos. 10, 9. †4 Mos. 14, 41.

13. Aber Jerobeam machte einen Hinterhalt umher, daß er von hinten an sie käme; daß sie vor Juda waren, und der Hinterhalt hinter ihnen. Jos. 8, 2.

14. Da sich nun Juda umwandte, *siehe, da war vorne und hinten Streit wider sie. Da schrien sie zum Herrn, und **die Priester trommeteten mit den Trommeten. *2 Sam. 10, 9. **v. 12.

15. Und Jedermann in Juda machte ein Geschrey. Und da Jedermann in Juda schrie, schlug Gott Jerobeam und das ganze Israel vor Abia und Juda.

16. Und die Kinder Israel flohen vor Juda, und Gott gab sie in ihre Hand;

17. Daß Abia mit seinem Volk eine große Schlacht an ihnen that, und fielen aus Israel Erschlagene fünf hundert tausend auserlesener Mannschaft.

18. Also wurden die Kinder Israel gedemüthiget zu der Zeit; aber die Kinder Juda wurden stark, denn sie verließen sich auf den Herrn, ihrer Väter Gott.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm Städte ab, Beth-El mit ihren *Töchtern, Jesana mit ihren Töchtern, und Ephron mit ihren Töchtern; *4 Mos. 32, 42.

20. Daß Jerobeam ferner nicht zu Kräften kam, so lang Abia lebte. Und *der Herr schlug ihn, daß er starb. *1 Sam. 25, 38.

21. Und Abia stärkte sich, und nahm vierzehn Weiber, und zeugete zwey und zwanzig Söhne, und sechzehn Töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu sagen ist, und *seine Wege, und sein Thun, das ist geschrieben in der **Auslegung des Propheten Iddo. *1 Kön. 15, 3. **c. 12, 15. 24, 27.

Cap. 14. V. 1. Und Abia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt David; und *Asa, sein Sohn, ward

König an seine Statt. Zu deß Zeiten **war das Land stille zehn Jahr.

*1 Kön. 15, 8 2c. ** Richt. 3, 11.

Das 14. Capitel.

Asa schafft die Abgötterey ab, befestigt sich, und siegt wider die Mohren.

Und Asa that, was gut und recht war vor den Augen des Herrn, seines Gottes.

1 Kön. 15, 9 2c.

3. Und er that weg die fremden Altäre, und die Höhen, und zerbrach die Säulen, und hieb die Astarten ab; 5 Mos. 7, 5.

4. Und sprach zu Juda, daß sie den Herrn, den Gott ihrer Väter, suchen sollten, und handeln nach dem Gesetz und Gebot. c. 31, 21.

5. Und er that weg aus allen Städten Juda die Höhen und die *Sonnensäulen. Und **das Königreich war stille vor ihm. *3 Mos. 26, 30. ** v. 1.

6. Und er *bauete feste Städte in Juda, weil das Land stille, und kein Streit wider ihn war in denselben Jahren; denn **der Herr gab ihm Ruhe. *c. 11, 5. **c. 15, 15.

7. Und er sprach zu Juda: Lasset uns diese Städte bauen, und Mauern darum herführen, und Thürme, Thore und Riegel, weil das Land noch vor uns ist; denn wir haben den Herrn, unsern Gott, gesuchet, und er hat uns Ruhe gegeben umher. Also baueten sie, und es ging ihnen glücklich von Statten.

8. Und Asa hatte eine Heereskraft, die Schild und Spieß trugen, aus Juda drey hundert tausend, und aus Benjamin, *die Schilde trugen, und den Bogen spannten, zwey hundert und achtzig tausend; und diese waren alle starke Helden.

* c. 17, 17. 25, 5.

9. Es zog aber wider sie aus Serah, der *Mohr, mit einer Heerskraft, tausend mal tausend, dazu drey hundert Wagen, und kam bis gen Maresa. *c. 12, 3. 16, 8.

10. Und Asa zog aus gegen ihn; und sie rüsteten sich zum Streit im Thal Zephatha, bey Maresa.

11. Und Asa rief an den Herrn, seinen Gott, und sprach: *Herr, es ist bey dir kein Unterschied, zu helfen unter Vielen oder da keine Kraft ist. Hilf uns, Herr, unser Gott; denn auf dich verlassen wir uns, und in deinem Namen sind wir gekommen wider diese Menge. Herr, du bist unser Gott, **wider dich vermag kein Mensch etwas. *1 Sam. 14, 6. **c. 20, 6.

12. Und der Herr schlug die Mohren vor Asa und vor Juda, daß sie flohen.

13. Und Asa, sammt dem Volk, das bey ihm war, jagte ihnen nach bis gen *Gerar. Und die Mohren fielen, **daß ihrer keiner lebendig blieb; sondern sie wurden zerschlagen vor dem Herrn und vor seinem Heerlager. Und sie trugen sehr viel Raub davon. *1 Mos. 26, 1. ** c. 20, 24.

14. Und schlugen alle Städte um Gerar her; denn *der Schrecken des Herrn kam über sie. Und sie beraubten alle Städte; denn es war viel Raubs darinnen.

*1 Mos. 35, 5.

15. Auch schlugen sie die Hütten des Viehes, und beuteten Schafe die Menge und Kameele; und kamen wieder gen Jerusalem.

Das 15. Capitel.

Asa fährt fort zu reformiren, durch den Propheten Asarja gestärkt.

Und auf Asarja, den Sohn Obed, *kam der Geist Gottes. *4 Mos. 24, 2. 1 Sam. 10, 10.

2. Der ging hinaus Asa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mir zu, Asa, und das ganze *Juda und Benjamin. **Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seyd; †und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen.

*c. 11, 12. **c. 13, 10. Hos. 12, 1. †c. 12, 5. 1 Chron. 29, 9.

3. Es werden aber viele Tage seyn in Israel, daß kein rechter Gott, kein Priester, der da lehret, und kein Gesetz seyn wird. Hos. 3, 4. 5. Ps. 74, 9.

4. Und wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem Herrn, dem Gott Israel, und werden ihn suchen: so wird er sich von ihnen finden lassen. 5 Mos. 4, 29. Jer. 29, 13 2c.

5. Zu den Zeiten *wird kein Friede seyn dem, der aus- und eingehet. Denn **es werden große Schrecken seyn über alle Einwohner in Landen.

*Sach. 8, 10. **Matth. 24, 6. 7.

6. Denn ein Volk wird sich am andern zerstoßen, und eine Stadt an der andern; denn Gott wird sie verwirren mit allerley Angst. Luc. 21, 10. 26.

7. Ihr aber, seyd getrost, und thut eure Hände nicht ab; denn euer Werk hat seinen Lohn. Luc. 21, 18. 19. 28. 1 Kor. 15, 58.

8. Da aber Asa hörete diese Worte, und die Weissagung *Obed, des Propheten, ward er getrost, und **that weg die Gräuel aus dem ganzen Lande Juda und Benja-

min, und aus den Städten, die er gewonnen hatte auf dem Gebirge Ephraim; und erneuerte den Altar des Herrn, der †vor der Halle des Herrn stand;

*v. 1. **1 Kön. 15, 12 ꝛc. †c. 8, 12.

9. Und versammelte das ganze Juda und Benjamin, und *die Fremdlinge bey ihnen aus Ephraim, Manasse und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Israel die Menge, als sie sahen, daß der Herr, sein Gott, mit ihm war. *c. 11, 16. 30, 1.

10. Und sie versammelten sich gen Jerusalem des dritten Monats, im funfzehnten Jahr des Königreichs Asa;

11. Und opferten desselben Tages dem Herrn von dem Raube, den sie gebracht hatten, sieben hundert Ochsen und sieben tausend Schafe.

12. Und sie traten in den Bund, daß sie suchten den Herrn, ihrer Väter Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele;

2 Kön. 23, 3.

13. Und wer nicht würde den Herrn, den Gott Israel, suchen, sollte sterben, beyde Klein und Groß, beyde Mann und Weib.

5 Mos. 17, 2 ꝛc.

14. Und sie schwuren dem Herrn mit lauter Stimme, mit Jauchzen, mit Trommeten und Posaunen.

15. Und ganz Juda war fröhlich über dem Eide; denn sie hatten geschworen von ganzem Herzen, und sie suchten ihn von ganzem Willen, und er ließ sich von ihnen finden; und *der Herr gab ihnen Ruhe umher. *c. 14, 5. 6. 20, 30.

16. Dazu setzte Asa, der König, auch Maecha, seine Mutter, ab von der Würde, weil sie der Astarte ein Gräuelbild gemacht hatte. Und Asa rottete aus ihr Gräuelbild, und zerstieß es, und verbrannte es im Bach Kidron. 1 Kön. 15, 13.

17. Aber die Höhen wurden nicht abgethan in Israel; doch war das Herz Asa rechtschaffen sein Lebenlang. 1 Kön. 15, 14 ꝛc.

18. Und er brachte ein, was sein Vater geheiliget, und was er geheiliget hatte zum Hause Gottes, Silber, Gold und Geräthe.

19. Und es war kein Krieg bis in das fünf und dreyßigste Jahr des Königreichs Asa. 1 Kön. 15, 16.

Das 16. Capitel.

Asa von Baesa bekriegt. Seine Sünden und Tod.

Im sechs und dreyßigsten Jahr des Königreichs Asa zog Baesa, der König Israel, herauf wider Juda, und bauete Rama, daß er Niemand ließ aus- und einziehen auf Seiten Asa, des Königs Juda.

1 Kön. 15, 17 ꝛc.

2. Da nahm Asa Silber und Gold aus dem Schatz des Hauses des Herrn und des Hauses des Königs, und sandte zu Ben-Hadad, dem Könige in Syrien, der zu Damascus wohnete, und ließ ihm sagen:

3. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, zwischen meinem und deinem Vater; siehe, ich schicke dir Silber und Gold, so brich nun deinen Bund mit Baesa, dem Könige Israel, daß er von mir abziehe.

4. Und Ben-Hadad gehorchte dem König Asa, und sandte seine Heerfürsten wider die Städte Israel; die schlugen Ijon und Dan, und Abelmaim, und alle Kornstädte Naphthali.

5. Da Baesa das hörete, ließ er ab zu bauen Rama, und hörete auf von seinem Werk.

6. Aber der König Asa nahm zu sich das ganze Juda, und sie nahmen die Steine und das Holz von Rama weg, damit Baesa gebauet hatte; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der Zeit kam *Hanani, der Seher, zu Asa, dem Könige Juda, und sprach zu ihm: Weil **du dich auf den König zu Syrien verlassen hast, und hast dich nicht verlassen auf den Herrn, deinen Gott: darum ist die Macht des Königs zu Syrien aus deiner Hand entronnen.

*c. 19, 2. **Jer. 17, 5.

8. Waren nicht der Mohren und Libyer eine große Macht, mit viel Wagen und sehr viel Reitern? Noch gab sie der Herr in deine Hand, da du dich auf ihn verließest. c. 14, 9. 12.

9. Denn *des Herrn Augen schauen über alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind. Du hast hierin **thörlich gethan; darum wirst du auch von nun an Kriege haben.

*Hiob 34, 21. Ps. 33, 18. **2 Sam. 24, 10.

10. Aber Asa ward zornig über den Seher, und *legte ihn ins Stockhaus; denn er murrete mit ihm über diesem Stück. Und Asa unterdrückte Etliche des Volks zu der Zeit. *c. 18, 26. 1 Kön. 22, 27. Jer. 20, 1. 2.

11. Die Geschichten aber Asa, beyde die ersten und die letzten, siehe, die sind geschrieben in dem Buch der Könige Juda und Israel.

12. Und Asa ward krank im neun und

dreyßigsten Jahr seines Königreichs an seinen Füßen, und seine Krankheit nahm sehr zu; und auch in seiner Krankheit suchte er den Herrn nicht, sondern die Aerzte. 1 Kön. 15, 23 rc.

13. Und Asa entschlief mit seinen Vätern, und starb im ein und vierzigsten Jahr seines Königreichs.

14. Und man begrub ihn in seinem Grabe, das er sich hatte lassen graben in der Stadt David. Und sie legten ihn auf ein Lager, welches man gefüllet hatte mit Würzen und Spezerey nach Apothekerkunst gemacht; und *machten ihm ein sehr großes Brennen. *c. 21, 19. 1 Sam. 31, 12.

Das 17. Capitel.

Josaphats fromme und gesegnete Regierung.

Und Josaphat, sein Sohn, ward König an seine Statt, und stärkte sich wider Israel. 1 Kön. 15, 24. 22, 46.

2. Und er that Kriegsvolk in alle feste Städte Juda, und legte *Besatzungen im Lande Juda, und in den **Städten Ephraim, die sein Vater Asa gewonnen hatte. *2 Sam. 8, 6. 14. **c. 15, 8.

3. Und der Herr war mit Josaphat; denn er wandelte in den vorigen Wegen seines Vaters David, und *suchte nicht die Baalim, *1 Kön. 18, 18.

4. Sondern den Gott seines Vaters suchte er, und wandelte in seinen Geboten, und nicht nach den Werken Israels.

5. Darum befestigte der Herr das Königreich in seiner Hand, und ganz Juda gab Josaphat Geschenke, und er *hatte Reichthum und Ehre die Menge. *c. 18, 1.

6. Und da sein Herz muthig ward in den Wegen des Herrn, that er fürder ab die Höhen und Astarten aus Juda. 1 Kön. 22, 44.

7. Im dritten Jahr seines Königreichs sandte er seine Fürsten Benhail, Obadja, Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß sie lehren sollten in den Städten Juda;

8. Und mit ihnen die Leviten Semaja, Nethanja, Sebadja, Asael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia und Tob-Adonia; und mit ihnen die Priester Elisama und Joram.

9. Und sie lehreten in Juda, und hatten *das Gesetzbuch des Herrn mit sich; und zogen umher in allen Städten Juda, und **lehreten das Volk. *2 Kön. 22, 8. **5 Mos. 33, 10.

10. Und es kam *der Schrecken des Herrn über alle Königreiche in den Landen, die um Juda her lagen, daß sie nicht stritten wider Josaphat. *c. 14, 14.

11. Und von den Philistern *brachte man Josaphat Geschenke, und Steuern Silbers. Und die Araber brachten ihm Kleinvieh: **sieben tausend und sieben hundert Widder, und sieben tausend und sieben hundert Böcke. *c. 26, 8. 2 Sam. 8, 2. **Hes. 27, 21.

12. Also nahm Josaphat zu, und ward immer größer; und er bauete in Juda Schlösser und *Städte der Kornhäuser; *c. 8, 4.

13. Und hatte viel Vorrath in den Städten Juda, und streitbare Männer und tapfere Helden zu Jerusalem.

14. Und dieß war ihre Zählung nach ihrer Väter Häusern: In Juda waren Oberste über tausend: Adna, der Oberste, und mit ihm drey hundert tausend tapfere Helden.

15. Neben ihm war Johanan, der Oberste; und mit ihm zwey hundert und achtzig tausend.

16. Neben ihm war Amasja, der Sohn Sichri, der *Freywillige des Herrn; und mit ihm zwey hundert tausend tapfere Helden. *Richt. 5, 9.

17. Von Benjamin war Eljada, ein tapferer Held; und mit ihm zwey hundert tausend, *die mit Bogen und Schilden gewaffnet waren. *c. 14, 8.

18. Neben ihm war Josabad; und mit ihm hundert und achtzig tausend gerüstet zum Heer.

19. Diese *dieneten alle dem König, ohne die der König noch gelegt hatte in die festen Städte im ganzen Juda. *1 Chron. 28, 1.

Das 18. Capitel.

Josaphats Zug mit Ahab wider die Syrer. Ahabs Untergang, von Micha geweissagt.

Und Josaphat *hatte Reichthum und Ehre die Menge, und **verschwägerte sich mit Ahab. 1 Kön. 22. *c. 17, 5. **1 Kön. 3, 1. 2 Kön. 8, 18. 26.

2. Und nach etlichen Jahren zog er hinab zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ für ihn und für das Volk, das bey ihm war, viel Schafe und Ochsen schlachten. Und er beredete ihn, daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge.

3. Und Ahab, der König Israel, sprach zu Josaphat, dem Könige Juda: Willst du mit mir ziehen gen Ramoth in Gilead? Er sprach zu ihm: Ich will seyn wie du, und mein Volk wie dein Volk, wir wollen mit dir in den Streit.

4. Aber Josaphat sprach zum Könige Israel: Frage doch heute das Wort des Herrn.

5. Da sammelte der König Israel die Propheten, vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuch hinauf, Gott wirds in die Hand des Königs geben.

6. Josaphat aber sprach: Ist hier kein Prophet mehr des Herrn, daß wir von ihm fragen?

7. Der König Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein Mann, von dem man den Herrn fragen mag; aber Ich hasse ihn, denn er weissaget über mich kein Gutes, sondern allewege Böses, Micha, der Sohn Jemla. Josaphat sprach: Der König rede nicht also.

8. Da rief der König Israel seiner Kämmerer einen, und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemla.

9. Der König Israel aber, und Josaphat, der König Juda, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl, angezogen mit Kleidern; sie saßen aber auf dem Platz vor dem Eingang am Thor Samaria; und alle Propheten weissagten vor ihnen.

10. Und Zedekia, der Sohn Enaena, hatte sich eiserne Hörner gemacht, und sprach: So spricht der Herr: Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufreibest.

11. Und alle Propheten weissagten also, und sprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückselig; der Herr wird es in die Hand des Königs geben.

12. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete mit ihm und sprach: Siehe, der Propheten Reden sind einstimmig gut für den König; so laß nun dein Wort auch seyn wie das Wort Eines derselben, und rede Gutes.

13. Aber Micha sprach: So wahr der Herr lebet, was mein Gott sagen wird, das will ich reden.

14. Und da er zum König kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder soll ichs lassen anstehen? Er sprach: Ziehet hinauf, und fahret glückselig; sie werden in eure Hand gegeben werden.

15. Und der König sprach zu ihm: Wie oft soll Ich dich beschwören, daß du mir nichts anders sagest, denn die Wahrheit im Namen des Herrn?

16. Da sprach er: Ich sahe das ganze Israel zerstreuet auf den Bergen, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und der Herr sprach: Haben diese keinen Herrn? Ein Jeglicher kehre wieder heim mit Frieden.

17. Da sprach der König Israel zu Josaphat: Habe ich dirs nicht gesagt, daß er mir nichts Gutes weissagen werde, sondern nur Böses?

18. Er aber sprach: Darum höret das Wort des Herrn: Ich sahe den Herrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles Heer des Himmels stehen zu seiner Rechten und Linken.

19. Und der Herr sprach: Wer will Ahab, den König Israel, überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und Einer sagte dieß, der Andere sagte das.

20. Da ging ein Geist heraus, und trat vor den Herrn, und sprach: Ich will ihn überreden. Der Herr aber sprach zu ihm: Womit?

21. Er sprach: Ich will ausgehen, und will ein falscher Geist seyn in aller seiner Propheten Munde. Er sprach: Du sollst ihn überreden, und sollst es ausrichten; gehe aus, und thue also.

22. Nun siehe, der Herr hat einen falschen Geist gegeben in dieser deiner Propheten Mund, und der Herr hat Böses über dich geredet.

23. Da trat herzu Zedekia, der Sohn Enaena, und schlug Micha auf den Backen, und sprach: Durch welchen Weg wäre der Geist des Herrn von mir gewichen, daß er mit dir redete?

24. Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen an dem Tage, wenn du von einer Kammer in die andere gehen wirst, daß du dich verbergest.

25. Aber der König Israel sprach: Nehmet Micha, und führet ihn hin zu Amon, dem *Obersten der Stadt, und zu Joas, dem Sohn des Königs; *c. 34, 8.

26. Und sprechet: So spricht der König: *Setzet diesen in den Kerker, und speiset ihn mit Brod und Wasser der Trübsal, bis ich wieder komme mit Frieden. *c. 16, 10.

27. Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der Herr nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret es, ihr Völker alle!

28. Also zog der König Israel, und Josaphat, der König Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead.

29. Und der König Israel sprach zu

Josaphat: Ich will mich verstellen und kommen in den Streit; du aber zeuch deine Kleider an. Und der König Israel verstellete sich, und sie kamen in den Streit.

c. 35, 22.

30. Aber der König zu Syrien hatte den Obersten seiner Wagen geboten, und gesprochen: Ihr sollt nicht streiten wider Kleine noch Große, sondern wider den König Israel allein.

31. Und da die Obersten der Wagen Josaphat sahen, meineten sie, es wäre der König Israel, und wandten sich auf ihn mit Streiten. Aber Josaphat schrie; und der Herr half ihm, und Gott lenkte sie von ihm.

32. Und als die Obersten der Wagen sahen, daß er nicht der König Israel war, wandten sie sich von ihm hinweg.

33. Ein Mann aber spannete den Bogen in seiner Einfalt, und schoß den König Israel zwischen die Fugen des Panzers. Da sprach er zum Fuhrmann: *Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund. *c. 35, 23.

34. Und der Streit nahm überhand desselben Tages, und der König Israel mußte stehen auf dem Wagen gegen die Syrer bis an den Abend, und starb, da die Sonne unterging.

Das 19. Capitel.

Josaphat von Jehu bestraft; richtet wahren Gottesdienst und Rechtspflege auf.

Josaphat aber, der König Juda, kam wieder heim mit Frieden gen Jerusalem.

c. 18, 27.

2. Und es ging ihm entgegen hinaus *Jehu, der Sohn Hanani, der Schauer, und sprach zum König Josaphat: **Sollst du so dem Gottlosen helfen, und lieben, die den Herrn hassen? Und um deßwillen ist über dir der Zorn vom Herrn.

*c. 16, 7. 1 Kön. 16, 1. **c. 18, 3. 20, 35. Ps. 101, 3. 139, 21.

3. Aber doch ist etwas Gutes an dir gefunden, daß du die Astarten hast ausgefeget aus dem Lande, und hast dein Herz gerichtet, Gott zu suchen. c. 12, 12. 17, 3. 6.

4. Also blieb Josaphat zu Jerusalem. Und *er zog wiederum aus unter das Volk, von Berseba an bis aufs Gebirge Ephraim, und brachte sie wieder zu dem Herrn, ihrer Väter Gott. *c. 17, 7.

5. Und er bestellete Richter im Lande, in allen festen Städten Juda, Stadt für Stadt; 5 Mos. 16, 18. 1 Chron. 27, 32.

6. Und sprach zu den Richtern: Sehet zu, was ihr thut; denn nicht den Menschen haltet ihr das Gericht, sondern dem Herrn; und er ist mit euch im Spruch des Gerichts.

5 Mos. 1, 17. Ps. 82, 1.

7. So lasset nun *die Furcht des Herrn bey euch seyn, und hütet euch, und thuts; denn bey dem Herrn, unserm Gott, ist kein Unrecht, **noch Ansehen der Person, noch Annehmen von Geschenk.

*v. 9. 2 Mos. 18, 21. **5 Mos. 10, 17.

8. Auch bestellete Josaphat zu Jerusalem aus den Leviten und Priestern, und aus den obersten Vätern unter Israel, über das *Gericht des Herrn, und **über Rechtshändel, und †ließ sie zu Jerusalem wohnen; *v. 11. **5 Mos. 17, 8. 9. 19, 17. †Ps. 122, 5.

9. Und gebot ihnen, und sprach: Thut also in der Furcht des Herrn, in Treue und mit redlichem Herzen.

10. In allen Rechtshändeln, die zu euch kommen von euern Brüdern, die in ihren Städten wohnen, *zwischen Blut und Blut, zwischen Gesetz und Gebot, zwischen Sitten und Rechten, sollt ihr sie warnen, daß sie sich nicht verschulden am Herrn, und ein Zorn über euch und eure Brüder komme. Thut ihm also, so werdet ihr euch nicht verschulden. *5 Mos. 17, 8.

11. Siehe, Amarja, der Priester, ist der Oberste über euch in allen Sachen des Herrn. So ist Sabadja, der Sohn Ismael, der Fürst im Hause Juda, in allen Sachen des Königs. So habt ihr *Amtleute, die Leviten, vor euch. Seyd getrost, und thuts; und der Herr sey mit dem Guten.

*5 Mos. 16, 18.

Das 20. Capitel.

Josaphats Sieg wider die Ammoniter und Moabiter. Seine Schiffe und Verbindung mit Ahasja.

Nach diesem kamen die Kinder Moab, die Kinder Ammon, und mit ihnen von den Völkern [Edomitern], wider Josaphat zu streiten. v. 10. 22.

2. Und man kam und sagte es Josaphat an, und sprach: Es kommt wider dich eine große Menge von jenseit des Meers, von Syrien; und siehe, sie sind zu *Hazezon-Thamar, das ist Engeddi.

*1 Mos. 14, 7. Jos. 15, 62.

3. Josaphat aber fürchtete sich, und *stellete sein Angesicht zu suchen den Herrn, und **ließ ein Fasten ausrufen über ganz Juda. *c. 32, 2. **1 Kön. 21, 9.

4. Und Juda kam zusammen, es von dem

Herrn zu suchen; und aus allen Städten Juda kamen sie, den Herrn zu suchen.
c. 15, 15.

5. Und Josaphat trat unter die Gemeine Juda und Jerusalem, im Hause des Herrn, vor *dem neuen Hofe, *c. 15, 8. 4, 9.

6. Und sprach: Herr, unserer Väter Gott, bist Du nicht Gott im Himmel, und Du nicht Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Und *in deiner Hand ist Kraft und Macht; und **ist Niemand, der wider dich stehen möge.
*Weish. 11, 21. 1 Chron. 30, 12. **c. 14, 11.

7. Hast Du, unser Gott, nicht die Einwohner dieses Landes vertrieben vor deinem Volk Israel, und hast es gegeben dem Samen Abraham, *deines Liebhabers, ewiglich? *Jac. 2, 23.

8. Daß sie darinnen gewohnet, und dir ein Heiligthum zu deinem Namen darinnen gebauet haben, und gesagt:

9. Wenn über uns ein Unglück, Schwert, Strafe, Pestilenz oder Theurung kommt, so wollen wir stehen vor diesem Hause und vor dir (denn dein Name ist in diesem Hause), und schreyen zu dir aus unserer Noth, so wollest du hören und helfen?
c. 6, 28. 1 Kön. 8, 33 ꝛc.

10. Nun siehe, die Kinder Ammon und Moab und die vom Gebirge Seir, über welche du die Kinder Israel nicht ziehen ließest, da sie aus Egyptenland zogen, sondern mußten von ihnen weichen, und sie nicht vertilgen; 5 Mos. 2, 9. 19. 29.

11. Und siehe, sie vergelten uns das, und kommen uns auszustoßen aus deinem Erbe, das du uns hast eingegeben.

12. Unser Gott, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist nicht Kraft vor diesem großen Haufen, der wider uns kommt, und Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern *unsere Augen sehen nach Dir.
*Ps. 25, 15. 123, 1. 2.

13. Und das ganze Juda stand vor dem Herrn, auch ihre Kindlein, Weiber und Söhne.

14. Aber auf Jehasiel, den Sohn Zacharja, des Sohnes Benaja, des Sohnes Jehiel, des Sohnes Mathanja, den Leviten, aus den Kindern Assaph, *kam der Geist des Herrn mitten in der Gemeine,
*c. 15, 1.

15. Und sprach: Merket auf, ganz Juda, und ihr Einwohner Jerusalems, und du König Josaphat. So spricht der Herr zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten noch zagen vor diesem großen Haufen; denn *euer ist der Streit nicht, sondern Gottes.
*v. 12. 17. 29.

16. Morgen sollt ihr zu ihnen hinab ziehen; siehe, sie ziehen an der Höhe Ziz herauf, und ihr werdet an sie treffen am Ende des Thals, vor der Wüste Jeruel.

17. Es ist nicht an euch, zu streiten in dieser Sache. Tretet nur hin und stehet, und sehet das Heil des Herrn mit euch, Juda und Jerusalem. Fürchtet euch nicht, und zaget nicht; morgen ziehet aus wider sie, der Herr ist mit euch.
2 Mos. 14, 13 ꝛc. 4 Mos. 14, 9.

18. Da beugte sich Josaphat mit seinem Antlitz zur Erde; und ganz Juda und die Einwohner Jerusalems fielen hin vor dem Herrn, den Herrn anzubeten.

19. Und die Leviten aus den Kindern der Kahathiter und aus den Kindern der *Korahiter machten sich auf zu loben den Herrn, den Gott Israel, mit laut erhobener Stimme. *1 Chron. 10, 19.

20. Und sie machten sich des Morgens frühe auf, und zogen aus zu der Wüste *Thekoa. Und da sie auszogen, stand Josaphat und sprach: Höret mir zu, Juda und ihr Einwohner Jerusalems: **Glaubet an den Herrn, euern Gott, so werdet ihr sicher bleiben; und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben.
*2 Sam. 14, 2. **Jes. 7, 9. 28, 16. 2 Mos. 14, 31.

21. Und er fassete einen Rath für das Volk, und stellete Sänger dem Herrn, daß sie lobeten im heiligen Schmuck, und vor den Gerüsteten herzögen und sprächen: *Danket dem Herrn, denn seine Güte währet ewiglich. *c. 7, 3. Ps. 106, 1.

22. Und da sie anfingen mit Jauchzen und Loben, ließ der Herr einen Hinterhalt kommen über die Kinder Ammon und Moab und die vom Gebirge Seir, die wider Juda gekommen waren, und sie wurden geschlagen.

23. Und es standen die Kinder Ammon und Moab wider die Einwohner des Gebirges Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen. Und da sie die vom Gebirge Seir hatten aufgerieben, *half Einer dem Andern zum Verderben. *Richt. 7, 22.

24. Da aber Juda zur Bergwarte kam an der Wüste, wandten sie sich gegen den Haufen; und *siehe, da lagen die Leichname auf der Erde, **daß Keiner entronnen war. *2 Kön. 19, 35. Joel 3, 7. 17. **c. 14, 1

25. Und Josaphat kam mit seinem V

ihren Raub zu beuten, und fanden bey ihnen so viel Güter und Kleider und köstliches Geräthe, und entwandtens ihnen, daß es auch nicht zu tragen war; und beuteten drey Tage an dem Raub, denn es war sein viel.
26. Am vierten Tage aber kamen sie zusammen im Lobethal, denn daselbst lobeten sie den Herrn. Daher heißet die Stätte Lobethal, bis auf diesen Tag.
27. Also kehrete Jedermann von Juda und Jerusalem wieder um, und Josaphat an ihrer Spitze, daß sie gen Jerusalem zögen mit Freuden. Denn der Herr hatte ihnen *eine Freude gegeben an ihren Feinden. *Ps. 54, 9. 118, 7.
28. Und zogen gen Jerusalem ein mit Psaltern, Harfen und Trommeten zum Hause des Herrn.
29. Und *der Schrecken Gottes kam über alle Königreiche in Landen, da sie höreten, daß **der Herr wider die Feinde Israel gestritten hatte. *c. 17, 10. **v. 15.
30. Also ward das Königreich Josaphat stille, und sein Gott gab ihm Ruhe umher. c. 14, 6.
31. Und Josaphat regierete über Juda, und war fünf und dreyßig Jahr alt, da er König ward, und regierete fünf und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi. 1 Kön. 22, 42 rc.
32. Und er wandelte in dem Wege seines Vaters Asa, und wich nicht davon, daß er that, was dem Herrn wohl gefiel.
33. Aber die Höhen wurden nicht abgethan; denn das Volk hatte sein Herz noch nicht geschickt zu dem Gott ihrer Väter.
34. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, beydes das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben in den Geschichten *Jehu, des Sohnes Hanani, die da eingetragen sind ins Buch der Könige Israel. *c. 19, 2.
35. Darnach verband sich Josaphat, der König Juda, mit Ahasja, dem Könige Israel, welcher war gottlos mit seinem Thun. c. 19, 2.
36. Und er verband sich mit ihm, Schiffe zu machen, daß sie gen *Tarsis führen; und sie machten die Schiffe zu Ezeon-Geber. *c. 9, 21.
37. Aber Elieser, der Sohn Dodava von Maresa, weissagte wider Josaphat, und sprach: Darum daß du dich mit Ahasja verbunden hast, hat der Herr deine Werke zerrissen. Und die Schiffe zerbrachen, und mochten nicht gen Tarsis fahren. 1 Kön. 22, 49.

Das 21. Capitel.

Jorams Brudermord, Abgötterey, Krankheit und Tod. Der Brief Eliä.

Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David; und Joram, sein Sohn, ward König an seine Statt. 1 Kön. 22, 51. 2 Kön. 8, 16.
2. Und er hatte Brüder, Josaphats Söhne, Asarja, Jehiel, Sacharja, Asarja, Michael und Sephatja; alle diese waren Söhne Josaphat, des Königs *Israel [Juda]. *v. 4. c. 28, 19.
3. Und *ihr Vater gab ihnen viel Gaben an Silber, Gold und Kleinoden, sammt festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn der war der Erstgeborene. *c. 11, 22. 23. 1 Mos. 25, 6.
4. Da aber Joram aufkam über das Königreich seines Vaters, und mächtig ward: erwürgete er seine Brüder alle mit dem Schwert, dazu auch etliche Obersten Israels.
5. Zwey und dreyßig Jahr alt war Joram, da er König ward, und regierete acht Jahr zu Jerusalem; 2 Kön. 8, 17 rc.
6. Und wandelte in dem Wege der Könige Israel, wie das Haus Ahab gethan hatte; denn Ahabs Tochter war sein Weib; und er that, das dem Herrn übel gefiel.
7. Aber der Herr wollte das Haus Davids nicht verderben um des Bundes willen, den er mit David gemacht hatte, und wie er geredet hatte, ihm eine Leuchte zu geben, und seinen Söhnen immerdar.
8. Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von der Gewalt Juda, und machten einen König über sich.
9. Da zog Joram hinüber mit seinen Obersten, und alle Wagen mit ihm, und machte sich des Nachts auf, und schlug die Edomiter, die um ihn her waren, und die Obersten der Wagen. 2 Kön. 8, 21.
10. Doch fielen die Edomiter ab von der Gewalt Juda, bis auf diesen Tag. Auch fiel zu derselben Zeit Libna von seiner Gewalt ab. Denn er verließ den Herrn, seiner Väter Gott.
11. Auch machte er Höhen auf den Bergen Juda, und machte die Einwohner Jerusalems *huren, und verführete Juda. *1 Chron. 6, 25.

12. Es kam aber Schrift zu ihm von dem *Propheten Elia, die lautete also: So spricht der Herr, der Gott deines Vaters David: Darum daß du nicht gewandelt hast **in den Wegen deines Vaters Josaphat, noch in den Wegen Asa, des Königs Juda; *2 Kön. 3, 11. **c. 17, 3. 14, 2.

13. Sondern wandelst *in dem Wege der Könige Israel, und machest Juda und die Einwohner Jerusalems **huren, nach der Hurerey des Hauses Ahab; und hast dazu deine Brüder, deines Vaters Haus erwürget, †die besser waren denn du: *v. 6. **v. 11. †1 Kön. 2, 32.

14. Siehe, so wird dich der Herr mit einer großen Plage schlagen an deinem Volk, an deinen Kindern, an deinen Weibern, und an aller deiner Habe;

15. Du aber wirst viel Krankheit haben mit Erkranken deiner Eingeweide, bis daß dein Eingeweide vor der Krankheit heraus gehe, von Jahr zu Jahr.

16. Also *erweckte der Herr wider Joram den Geist der **Philister und Araber, die neben den †Mohren sind; *c. 36, 22. 1 Chron. 6, 26. **c. 17, 11. †c. 12, 3.

17. Und sie zogen herauf in Juda, und zerrissen sie, und führeten weg alle Habe, die vorhanden war im Hause des Königs, dazu seine Söhne und seine Weiber, daß ihm kein Sohn überblieb, ohne *Joahas, sein jüngster Sohn. *c. 22, 1. 6. 7.

18. Und nach dem Allen plagte ihn der Herr in seinem Eingeweide mit solcher Krankheit, die nicht zu heilen war.

19. Und *da das währete von Jahr zu Jahr, als die Zeit zweyer Jahre um war, ging sein Eingeweide von ihm mit seiner Krankheit, und er starb an bösen Schmerzen. Und sein Volk machte ihm nicht ein Brennen, **wie sie seinen Vätern gethan hatten. *v. 15. **c. 16, 14. Jer. 34, 5.

20. Zwey und dreyßig Jahr alt war er, da er König ward, und regierete acht Jahr zu Jerusalem, und *ging dahin unvermisset. Und sie begruben ihn in der Stadt David, aber **nicht in der Könige Gräber. *Jer. 22, 18. **c. 24, 25.

Das 22. Capitel.

Des Ahasja Untergang. Der Athalia Mordthat.

Und die Einwohner Jerusalems machten zum König *Ahasja, seinen jüngsten Sohn, an seine Statt. Denn die ersten alle hatte **der Kriegshaufe, der mit den Arabern ins Lager kam, erwürget; darum ward König Ahasja, der Sohn Joram, des Königs Juda. *c. 21, 17. 25, 23. 2 Kön. 8, 24 ꝛc. **c. 21, 16 ꝛc.

2. Zwey und vierzig Jahr alt war Ahasja, da er König ward, und regierete Ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Athalia, die Tochter Amri.

3. Und er wandelte auch in den Wegen des Hauses Ahab; denn seine Mutter war seine Rathgeberin, daß er gottlos war. c. 21, 6.

4. Darum that er, das dem Herrn übel gefiel, wie das Haus Ahab. Denn sie waren seine Rathgeber nach seines Vaters Tode, ihm zum Verderben. Mich. 6, 16.

5. Und er *wandelte nach ihrem Rath. Und **er zog hin mit Joram, dem Sohne Ahab, dem Könige Israel, in Streit wider Hasael, den König zu Syrien, gen Ramoth in Gilead; aber die Syrer schlugen Joram. *Ps. 1, 1. **2 Kön. 9, 14 ꝛc.

6. Da kehrete er um, daß er sich heilen ließe zu Jesreel; denn er hatte Wunden, die ihm geschlagen waren zu Rama, da er mit Hasael, dem König zu Syrien, stritt. Und Asarja [Ahasja], der Sohn Joram, der König Juda, zog hinab zu besehen Joram, den Sohn Ahab, zu Jesreel; denn er lag krank.

7. Denn der Untergang Ahasja war von Gott, daß er zu Joram käme, und also mit Joram auszöge wider *Jehu, den Sohn Nimsi, welchen der Herr gesalbet hatte, auszurotten das Haus Ahab. *2 Kön. 9, 2 ꝛc.

8. Da nun Jehu Strafe übte am Hause Ahab, fand er die Obersten Juda und die Kinder der Brüder Ahasja, die Ahasja dieneten, und erwürgete sie.

9. Und *er suchte Ahasja, und fing ihn, da er sich versteckt hatte zu Samaria. Und man brachte ihn zu Jehu; und man tödtete ihn, und **begrub ihn. Denn sie sprachen: Er ist Josaphats Sohn, †der nach dem Herrn trachtete von ganzem Herzen. Und es war Niemand mehr aus dem Hause Ahasja, der das Königreich behaupten konnte. *2 Kön. 9, 27. **c. 21, 19. 20. †c. 17, 3. 4.

10. Denn da Athalia, die Mutter Ahasja, sah, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, und brachte um allen königlichen Samen im Hause Juda. 2 Kön. 11, 1 ꝛc.

11. Aber Josabeath, die Tochter des Königs, nahm Joas, den Sohn Ahasja, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden, und that ihn mit seiner Amme in die Schlafkammer. Also

verbarg ihn Josabeath, die Tochter des Königs Joram, des Priesters Jojada Weib (denn sie war Ahasjä Schwester) vor Athalia, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er war mit ihnen im Hause Gottes versteckt sechs Jahre. Athalia aber regierete über das Land.

Das 23. Capitel.

Jojada salbet Joas zum König. Athalia wird getödtet; Baal zerstört.

Und im siebenten Jahr fassete Jojada einen Muth, und nahm die Obersten über Hundert, nämlich Asarja, den Sohn Jeroham, Ismael, den Sohn Johanan, Asarja, den Sohn Obed, Maeseja, den Sohn Adaja, und Elisaphat, den Sohn Sichri, mit ihm zum Bunde. 2 Kön. 11, 4 ꝛc.

2. Die zogen umher in Juda, und brachten die Leviten zu Hauf aus allen Städten Juda, und die obersten Väter unter Israel, daß sie kamen gen Jerusalem.

3. Und die ganze Gemeine machte einen Bund im Hause Gottes mit dem König. Und er sprach zu ihnen: Siehe, des Königs Sohn soll König seyn, *wie der Herr geredet hat über die Söhne David. *c. 21, 7.

4. Das ists, das ihr thun sollt: Euer ein drittes Theil, *die ihr des Sabbaths antretet, unter den Priestern und Leviten, sollen Thorhüter seyn an der Schwelle; *1 Chron. 10, 25.

5. Und ein drittes Theil soll seyn im Hause des Königs; und ein drittes Theil am Grundthor; aber alles Volk soll seyn in den Vorhöfen am Hause des Herrn.

6. Und daß Niemand in das Haus des Herrn gehe, ohne die Priester, und die Leviten, die da dienen, die sollen hinein gehen, denn sie sind heilig; und alles Volk warte der Hut des Herrn.

7. Und die Leviten sollen rings den König umgeben, ein Jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; und wer in das Haus kommt, der sterbe; und sollt also bey dem Könige seyn, wenn er aus- und eingehet.

8. Und die Leviten und ganz Juda thaten Alles, wie Jojada, der Priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ein Jeglicher seine Männer, die des Sabbaths antraten, mit denen, die des Sabbaths abgingen. Denn Jojada, der Priester, entließ die Ordnungen nicht.

9. Und Jojada, der Priester, gab den Obersten über Hundert die Spieße und Schilde und Tartschen, die des Königs David gewesen, und in dem Hause Gottes waren;

10. Und stellete alles Volk, und einen Jeglichen mit seinen Waffen in der Hand, von der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hauses, zum Altar zu und zum Hause, um den König her. 2 Kön. 11, 11.

11. Und sie brachten des Königs Sohn hervor, und setzten ihm die Krone auf, und gaben ihm das Zeugniß, und machten ihn zum König. Und Jojada sammt seinen Söhnen salbeten ihn, und sprachen: Es lebe der König!

12. Und da Athalia hörete das Geschrey des Volks und der Trabanten, die den König lobten, kam sie zum Volk in das Haus des Herrn;

13. Und sah, und siehe, da stand der König auf seinem Stande im Eingang, und die Fürsten und die Trommeter um den König; und alles Volk des Landes war fröhlich, und bliesen mit Trommeten, und die Sänger mit allerley Saitenspiel, die da dankten und lobeten. Athalia aber zerriß ihre Kleider, und schrie: Verrath, Verrath!

14. Aber Jojada, der Priester, ließ hervorkommen die Obersten über Hundert, die über das Heer waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zwischen den Reihen hinaus; und wer ihr folget, der werde mit dem Schwert getödtet. Denn der Priester sprach: Tödtet sie nicht im Hause des Herrn.

15. Und sie legten die Hände an sie; und sie ging hinein zum Eingang des *Roßthors am Hause des Königs; und man tödtete sie daselbst; *Neh. 3, 28.

16. Da machte Jojada einen Bund zwischen ihm und allem Volk und dem König, daß sie des Herrn Volk seyn sollten.

17. Da ging alles Volk in das Haus Baals, und rissen es ein, und seine Altäre und seine Bildnisse zerbrachen sie; und Matthan, den Priester Baals, erwürgeten sie vor den Altären.

18. Und Jojada bestellete Wachen im Hause des Herrn, unter den Priestern und Leviten, die David verordnet hatte zum Hause des Herrn, Brandopfer zu thun dem Herrn, *wie geschrieben stehet im Gesetz Mose, mit Freuden und **Liedern, nach der Weise Davids.

*1 Kön. 2, 3. ** Esr. 3, 10

19. Und stellete die Thorhüter in die

Thore am Hause des Herrn, daß nicht
hinein käme *ein Unreiner an irgend ei-
nem Dinge. *1 Sam. 20, 26. 3 Mos. 5, 2 rc.
20. Und er nahm die Obersten über
Hundert, und die Mächtigen und Herren
im Volk, und alles Volk des Landes, und
sie führeten den König hinab vom Hause
des Herrn, und kamen durch das hohe
Thor ins Haus des Königs, und ließen
den König sich setzen auf den Stuhl des
Königreichs.
21. Und alles Volk des Landes war
fröhlich, und die Stadt war stille; Athalia
aber hatten sie getödtet mit dem Schwert.

Das 24. Capitel.

Regierung Joas. Steuer des Tempels, und dessen Besserung. Zacharja straft den Abfall und wird getödtet. Einfall der Syrer. Joas wird erschlagen.

Sieben Jahr alt war Joas, da er König
ward, und regierete vierzig Jahr zu Je-
rusalem. Seine Mutter hieß Zibia von
Berseba. 2 Kön. 12.
2. Und Joas that, was dem Herrn wohl
gefiel, so lange der Priester Jojada lebte.
c. 26, 5.
3. Und Jojada nahm ihm zwey Weiber,
und er zeugete Söhne und Töchter.
4. Darnach kam es Joas in Sinn, das
Haus des Herrn zu erneuern;
5. Und er versammelte die Priester und
Leviten, und sprach zu ihnen: Ziehet aus
in die Städte Juda, und sammelt Geld
aus dem ganzen Israel, das Haus euers
Gottes zu bessern jährlich; und eilet mit
der Sache. Aber die Leviten eileten nicht.
6. Da rief der König Jojada dem Vor-
nehmsten, und sprach zu ihm: Warum hast
du nicht Acht auf die Leviten, daß sie ein-
bringen von Juda und Jerusalem *die
Steuer, von Mose, dem Knechte des Herrn,
der Gemeine Israel aufgelegt zu der Hütte
des Stifts? *2 Mos. 30, 11 rc. Neh. 10, 32.
7. Denn die gottlose Athalia und *ihre
Söhne haben das Haus Gottes zerrissen,
und auch Alles, was zum Hause des Herrn
geheiliget war, haben sie den Baalim ver-
macht. *c. 22, 3. 4.
8. Da befahl der König, daß man eine
Lade machte, und setzte sie außen ins Thor
am Hause des Herrn;
9. Und man ließ ausrufen in Juda und
zu Jerusalem, daß man dem Herrn ein-
bringen sollte *die Steuer, von Mose, dem
Knechte Gottes, Israel aufgelegt in der
Wüste. *v. 6.
10. Da *freueten sich alle Obersten und
alles Volk, und brachtens und warfens in
die Lade, bis deß ein Ende ward.
*1 Chron. 30, 9.
11. Und wenn es Zeit war, daß man die
Lade herbringen sollte durch die Leviten
zu des Königs Verordneten, wenn sie sa-
hen, daß viel Geld darinnen war: so kam
der Schreiber des Königs, und wer vom
vornehmsten Priester Befehl hatte, und
schütteten die Lade aus, und trugen sie
wieder hin an ihren Ort. So thaten sie
von Tag zu Tag, daß sie Geld die Menge
zu Hauf brachten.
12. Und der König und Jojada gaben
es denen, die das Werk thaten des Dienstes
am Hause des Herrn; dieselben dingeten
Steinmetzen und Zimmerleute, zu erneuern
das Haus des Herrn; auch den Meistern
in Eisen und Erz, zu bessern das Haus
des Herrn.
13. Und die Arbeiter arbeiteten, daß die
Besserung im Werk zunahm durch ihre
Hand; und setzten das Haus Gottes in
seinen behörigen Stand, und machten es
feste.
14. Und da sie es vollendet hatten, brach-
ten sie das übrige Geld vor den König und
Jojada; davon machte man Gefäße zum
Hause des Herrn, Gefäße zum Dienst und
zum Opfer, Schalen und goldene und sil-
berne Geräthe. Und sie opferten Brand-
opfer in dem Hause des Herrn allezeit, so
lange Jojada lebte.
15. Und Jojada ward alt, und *des Le-
bens satt, und starb; und war hundert
und dreyßig Jahr alt, da er starb.
*1 Mos. 25, 8.
16. Und sie begruben ihn in der Stadt
Davids, bey die Könige; darum daß er
hatte wohlgethan an Israel, und an Gott
und seinem Hause.
17. Und *nach dem Tode Jojada kamen
die Obersten Juda, und beteten den König
an; da gehorchte ihnen der König. *v. 2.
18. Und sie verließen das Haus des Herrn,
des Gottes ihrer Väter, und dieneten den
*Astarten und Götzen. Da **kam der Zorn
über Juda und Jerusalem, um dieser ih-
rer Schuld willen. *Richt. 3, 7. **c. 28, 13.
19. Er sandte aber Propheten zu ihnen,
sie zu dem Herrn zu bekehren; die bezeug-
ten sie, aber sie nahmen es nicht zu Ohren.
c. 33, 10. 2 Kön. 17, 13 rc.
20. Und *der Geist Gottes zog an Za-
charja, den Sohn Jojada, des Priesters

Der trat empor über das Volk, und sprach zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote des Herrn, **das euch nicht gelingen wird? Denn †ihr habt den Herrn verlassen, so wird er euch wieder verlassen. *Richt. 6, 34. **c. 13, 12. †c. 12, 5.

21. Aber sie machten einen Bund wider ihn, und steinigten ihn, nach dem Gebot des Königs, im Hof am Hause des Herrn. Matth. 23, 35. Jes. 8, 2.

22. Und der König Joas gedachte nicht an die Barmherzigkeit, die *Jojada, sein Vater, an ihm gethan hatte, sondern erwürgete seinen Sohn. Da er aber starb, sprach er: **Der Herr wird es sehen und suchen. *c. 23, 1 ꝛc. **Ps. 9, 13. Jer. 26, 15.

23. Und als das Jahr um war, zog herauf wider ihn das Heer der Syrer, und kamen in Juda und Jerusalem, und verderbeten alle Obersten des Volks aus dem Volk; und allen ihren Raub sandten sie dem Könige gen Damascus. 2 Kön. 12, 17 ꝛc.

24. Denn mit wenigen Männern kam das Heer der Syrer, noch gab der Herr in ihre Hand eine sehr große Macht; darum daß sie den Herrn, ihrer Väter Gott, verlassen hatten. Auch *übten sie Strafe an Joas. *v. 22. c. 22, 8.

25. Und da sie von ihm zogen (sie ließen ihn aber in großen Krankheiten), *machten seine Knechte einen Bund wider ihn, **um des Bluts willen der Kinder Jojada, des Priesters, und erwürgeten ihn auf seinem Bette, daß er starb. Und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber †nicht in die Gräber der Könige. *2 Kön. 12, 20. **v. 22. †c. 28, 27.

26. Die aber den Bund wider ihn machten, waren diese: Sabad, der Sohn Simeath, der Ammonitin, und Josabad, der Sohn Simrith, der Moabitin.

27. Aber seine Söhne, und *die große Steuer unter ihm, und der Bau des Hauses Gottes, siehe, die sind beschrieben in der **Auslegung des Buchs der Könige. †Und Amazia, sein Sohn, ward König an seine Statt. *v. 9 ꝛc. **c. 13, 22. †2 Kön. 12, 21.

Das 25. Capitel.

Amazia, König in Juda.

Fünf und zwanzig Jahr alt war Amazia, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joadan, von Jerusalem. 2 Kön. 14.

2. Und er that, was dem Herrn wohl gefiel; doch nicht von ganzem Herzen. v. 14. 15. 23.

3. Da nun das Königreich bekräftiget ward bey ihm, erwürgete er seine Knechte, die den König, seinen Vater, geschlagen hatten.

4. Aber ihre Kinder tödtete er nicht. Denn also stehet es geschrieben im Gesetz, im Buch Mose, da der Herr geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben; sondern ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben. 5 Mos. 24, 16.

5. Und Amazia brachte zu Hauf Juda, und stellete sie nach der Väter Häusern, nach den Obersten über Tausend und über Hundert, unter ganz Juda und Benjamin; und *zählete sie von zwanzig Jahren und drüber, und fand ihrer drey hundert tausend Auserlesene, **die ins Heer ziehen mochten, und Spieß und Schild führen konnten. *4 Mos. 1, 3. **c. 14, 8.

6. Dazu dingete er aus Israel hundert tausend starke Kriegsleute, um hundert Zentner Silbers.

7. Es *kam aber ein Mann Gottes zu ihm, und sprach: König, laß nicht das Heer Israel mit dir kommen; denn der Herr ist nicht mit Israel, noch mit allen Kindern Ephraim. *1 Sam. 2, 27.

8. Sondern ziehe Du, richte es aus und sey tapfer zum Streit. Gott möchte dich fallen lassen vor dem Feinde; denn *bey Gott stehet die Kraft zu helfen und fallen zu lassen. *c. 20, 6. 1 Chron. 30, 12.

9. Und Amazia sprach zu dem Manne Gottes: Was soll man denn thun mit den *hundert Zentnern, die ich dem Kriegshaufen Israel gegeben habe? Der Mann Gottes sprach: **Der Herr hat noch mehr, denn das ist, das er dir geben kann. *v. 6. **2 Sam. 12, 8.

10. Da sonderte Amazia die Kriegshaufen ab, die zu ihm aus Ephraim gekommen waren, daß sie an ihren Ort hingingen. Da ergrimmete ihr Zorn wider Juda sehr, und zogen wieder an ihren Ort mit grimmigem Zorn.

11. Und Amazia ward getrost, und führete sein Volk aus, und zog ins Salzthal, und schlug der Kinder Seir zehn tausend. 2 Kön. 14, 7.

12. Und die Kinder Juda fingen ihrer zehn tausend lebendig; die führeten sie auf die Spitze eines Felsen, und *stürzten sie von der Spitze des Felsen, daß sie alle zerbarsten. *Luc. 4, 29.

13. Aber *die Kriegsknechte, die Amazia
hatte wiederum lassen ziehen, daß sie nicht
mit ihm zum Streit zögen, fielen ein in
die Städte Juda, von Samaria an bis
gen Beth-Horon, und schlugen ihrer drey
tausend, und machten große Beute. *v. 10.
14. Und nachdem Amazia wieder gekom-
men von der Edomiter Schlacht, brachte er
die Götter der Kinder Seir, und stellete sie
ihm zu Göttern, und betete an vor ihnen,
und räucherte ihnen.
15. Da ergrimmete der Zorn des Herrn
über Amazia, und sandte einen Propheten
zu ihm, der sprach zu ihm: Warum suchest
du die Götter des Volks, die ihr Volk nicht
konnten erretten von deiner Hand?
16. Und da er mit ihm redete, sprach er
zu ihm: Hat man dich zu des Königs Rath
gemacht? Höre auf, warum willst du ge-
schlagen seyn? Da hörete der Prophet auf,
und sprach: Ich merke wohl, daß *Gott
sich berathen hat dich zu verderben; daß du
solches gethan hast, und gehorchest meinem
Rath nicht. *1 Sam. 2, 25.
17. Und Amazia, der König Juda, be-
rieth sich, und sandte hin zu Joas, dem
Sohne Joahas, des Sohnes Jehu, dem
Könige Israel, und ließ ihm sagen: Komm
her, laß uns einander besehen. 2 Kön. 14, 8 2c.
18. Aber Joas, der König Israel, sandte
zu Amazia, dem Könige Juda, und ließ
ihm sagen: Der Dornstrauch, der im Li-
banon ist, sandte zum Ceder im Libanon,
und ließ ihm sagen: Gib deine Tochter
meinem Sohne zum Weibe. Aber das Wild
auf dem Felde im Libanon lief über den
Dornstrauch, und zertrat ihn.
19. Du gedenkest: Siehe, ich habe die
Edomiter geschlagen; deß *erhebt sich dein
Herz, und suchest Ruhm. Nun bleibe da-
heim; warum **ringest du nach Unglück,
daß du fallest, und Juda mit dir?
*c. 26, 16. **Spr. 17, 19.
20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn
*es geschah von Gott, daß sie gegeben
würden in die Hand, darum **daß sie die
Götter der Edomiter gesucht hatten.
*v. 16. c. 22, 7. 1 Kön. 12, 15. **v. 14.
21. Da zog Joas, der König Israel,
herauf; und sie besahen sich mit einander,
er und Amazia, der König Juda, zu Beth-
Semes, die in Juda liegt.
22. Aber Juda ward geschlagen vor
Israel, und flohen ein Jeglicher in seine
Hütte.
23. Und Amazia, den König Juda, den
Sohn Joas, des Sohnes *Joahas, griff
Joas, der König Israel, zu Beth-Semes;
und brachte ihn gen Jerusalem, und zerriß
die Mauern Jerusalems, von dem Thor
Ephraim an bis an das Eckthor, vier hun-
dert Ellen lang. *c. 21, 17. 22, 1.
24. Und alles Gold und Silber, und alle
Gefäße, die vorhanden waren im Hause
Gottes, bey *Obed-Edom, und den Schatz
des Königshauses, dazu auch Geiseln, nahm
er mit sich gen Samaria. *1 Chron. 27, 4—8. 15.
25. Und Amazia, der Sohn Joas, des
Königs Juda, lebte nach dem Tode Joas,
des Sohnes Joahas, des Königs Israel,
funfzehn Jahr. 2 Kön. 14, 17 2c.
26. Was aber mehr von Amazia zu sa-
gen ist, beyde das Erste und das Letzte,
siehe, das ist geschrieben im Buch der Kö-
nige Juda und Israel.
27. Und von der Zeit an, da Amazia von
dem Herrn abwich, machten sie einen
Bund wider ihn zu Jerusalem; er aber
floh gen Lachis. Da sandten sie ihm nach
gen Lachis, und tödteten ihn daselbst.
28. Und sie brachten ihn auf Rossen, und
begruben ihn mit seinen Vätern in der
*Stadt Juda. *2 Kön. 14, 20.

Das 26. Capitel.

Des Usia Regierung und Macht. Er räuchert und wird aussätzig.

Und das ganze Volk Juda nahm Usia, da
er sechzehn Jahr alt war, und machten ihn
zum König an seines Vaters Amazia Statt.
2 Kön. 14, 21 2c.
2. Derselbe bauete Eloth, und brachte
sie wieder an Juda, nachdem der König
mit seinen Vätern entschlafen war.
3. Sechzehn Jahr alt war Usia, da er
König ward, und regierete zwey und funf-
zig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter
hieß Jechalja, von Jerusalem. 2 Kön. 15, 1 2c.
4. Und er that, das dem Herrn wohl ge-
fiel, allerdinge wie sein Vater Amazia ge-
than hatte. c. 25, 2.
5. Und er suchte Gott, *so lang Sacharja
lebte, **der Lehrer in den Gesichten Got-
tes; und so lang er den Herrn suchte, ließ
ihm Gott gelingen. *c. 24, 2. **Esr. 7, 11.
6. Und er zog aus, und stritt wider die
Philister; und zerriß die Mauern zu
Gath, und die Mauern zu Jabne, und die
Mauern zu Asdod; und bauete Städte um
Asdod, und unter den Philistern.
7. Denn Gott half ihm wider die Phili-
ster, und wider die Araber, die zu Gur-

Baal wohneten, und wider die *Meuniter.
*Richt. 10, 12.
8. Und die Ammoniter gaben Usia *Geschenke, und sein Name langte bis gegen Egypten hin; denn er ward immer stärker und stärker. *c. 32, 23.
9. Und Usia bauete Thürme zu Jerusalem am *Eckthor, und am **Thalthor, und an dem †Winkel, und befestigte sie.
*c. 25, 23. **Neh. 2, 13. †Neh. 3, 19. 20. 24.
10. Er *bauete auch Thürme in der Wüste, und grub viele Brunnen, denn er hatte viel Vieh; und in der Niederung und auf der Ebene Ackerleute, und Weingärtner an den Bergen und zu **Carmel, denn er hatte Lust am Feldbau. *c. 27, 4. **1 Sam. 25, 2.
11. Und Usia hatte eine Macht zum Streit, die ins Heer zogen in Schaaren, nach der Zahl gerechnet, durch die Hand Jejel, des *Schreibers, und Maeseja, des Amtmanns, unter der Hand Hananja aus den Obersten des Königs.
*2 Sam. 8, 17. 2 Kön. 25, 19. Jer. 52, 25.
12. Die ganze Zahl der vornehmsten Väter unter den starken Kriegern war zwey tausend und sechs hundert.
13. Und unter ihrer Hand die Heersmacht drey hundert tausend, und sieben tausend und fünf hundert zum Streit geschickt in Heerskraft, zu helfen dem König wider die Feinde.
14. Und Usia bereitete ihnen für das ganze Heer Schilde, Spieße, Helme, Panzer, Bogen, und bis auf die Schleudersteine.
15. Und machte zu Jerusalem künstlich erfundene Rüstzeuge, die auf den Thürmen und Ecken seyn sollten, zu schießen mit Pfeilen und großen Steinen. Und sein Gerücht kam weit aus, darum daß ihm sonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.
16. Und da er mächtig worden war, *erhob sich sein Herz zu seinem Verderben. Denn er vergriff sich an dem Herrn, seinem Gott, und ging in den Tempel des Herrn, zu räuchern auf dem Räuchaltar.
5 Mos. 32, 15. *c. 25, 19. 32, 25.
17. Aber *Asarja, der Priester, ging ihm nach, und achtzig Priester des Herrn mit ihm, redliche Leute; *1 Chron. 7, 10.
18. Und standen wider Usia, den König, und sprachen zu ihm: Es gebühret dir, Usia, nicht zu räuchern dem Herrn; sondern *den Priestern, Aarons Kindern, die zu räuchern geheiligt sind. Gehe heraus von dem Heiligthum, denn du vergreifest dich; und **es wird dir keine Ehre seyn vor Gott, dem Herrn. *4 Mos. 18, 7. **Hebr. 5, 4.
19. Aber Usia ward zornig, und hatte ein Räuchfaß in der Hand, zu räuchern. Und da er mit den Priestern zürnete, fuhr der Aussatz auf an seiner Stirn vor den Priestern, im Hause des Herrn, bey dem Räuchaltar.
20. Und Asarja, der oberste Priester, wandte sich zu ihm, und alle Priester, und siehe, da war er aussätzig an seiner Stirn; und sie trieben ihn von dannen. Er eilete auch selbst heraus zu gehen, weil ihn der Herr geschlagen hatte.
21. Also war Usia, der König, aussätzig bis an den Tag seines Todes, und wohnete in einem besondern Hause aussätzig; denn er war verstoßen vom Hause des Herrn. Jotham aber, sein Sohn, war über das Haus des Königs, und richtete das Volk im Lande. 2 Kön. 15, 5.
22. Was aber mehr von Usia zu sagen ist, beydes das Erste und das Letzte, hat beschrieben der Prophet *Jesaja, der Sohn Amoz. *Jes. 1, 1.
23. Und Usia entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn mit seinen Vätern im Acker bey dem Begräbniß der Könige; denn sie sprachen: Er ist aussätzig. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Das 27. Capitel.

Jotham.

Fünf und zwanzig Jahr alt war Jotham, da er König ward, und regierete sechzehn Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadok. 2 Kön. 15, 32 2c.
2. Und er that, das dem Herrn wohl gefiel, allerdinge wie sein Vater Usia gethan hatte, ohne daß er nicht *in den Tempel des Herrn ging; aber das Volk verderbete sich noch. *c. 26, 16.
3. Er bauete das hohe Thor am Hause des Herrn, und an der Mauer *Ophel bauete er viel. *c. 33, 14.
4. Und bauete Städte auf dem Gebirge Juda, und in den Wäldern bauete er Schlösser und Thürme. c. 26, 10.
5. Und er stritt mit dem Könige der Kinder Ammon, und ward ihrer mächtig, daß ihm die Kinder Ammon dasselbe Jahr gaben hundert Zentner Silber, zehn tausend Cor Weizen, und zehn tausend Cor Gerste. So viel gaben ihm die Kinder

Ammon auch im andern und im dritten
Jahr. c. 26, 8. 2, 10.
6. Also ward Jotham mächtig; denn er
richtete seine Wege vor dem Herrn, seinem
Gott.
7. Was aber mehr von Jotham zu sagen
ist, und alle seine Streite, und seine Wege,
siehe, das ist geschrieben im Buch der Kö-
nige Israel und Juda.
8. Fünf und zwanzig Jahr alt war er,
da er König ward, und regierete sechzehn
Jahr zu Jerusalem.
9. Und Jotham entschlief mit seinen
Vätern, und sie begruben ihn in der
Stadt David. Und Ahas, sein Sohn,
ward König an seine Statt.

Das 28. Capitel.

Ahas gottlose Regierung. Strafgerichte. Sein Bund mit Assyrien und Abgötterey.

Zwanzig Jahr alt war Ahas, da er Kö-
nig ward, und regierete sechzehn Jahr zu
Jerusalem; und that nicht, das dem Herrn
wohl gefiel, wie sein Vater David,
2 Kön. 16.
2. Sondern wandelte in den Wegen der
Könige Israel. Dazu machte er gegossene
Bilder den *Baalim; *c. 17, 3.
3. Und räucherte im *Thal des Sohnes
Hinnom, und **verbrannte seine Söhne
mit Feuer, nach den Gräueln der Heiden,
die der Herr vor den Kindern Israel ver-
trieben hatte; *c. 33, 6. Jos. 15, 8. **2 Kön. 16, 3 rc.
4. Und opferte und räucherte auf den
Höhen, und auf den Hügeln, und unter
allen grünen Bäumen.
5. Darum gab ihn der Herr, sein Gott,
in die Hand des Königs zu Syrien, daß
sie ihn schlugen, und von ihm wegführeten
eine Menge Gefangene, und gen Damascus
brachten. Auch ward er gegeben unter die
Hand des Königs Israel, daß er eine große
Schlacht an ihm that.
6. Denn Pekah, der Sohn Remalja,
*erwürgete in Juda hundert und zwanzig
tausend auf Einen Tag, lauter streitbare
Leute; darum daß sie den Herrn, ihrer
Väter Gott, verließen. *v. 9.
7. Und Sichri, ein Gewaltiger in
Ephraim, erwürgete Maeseja, den Sohn
des Königs, und Asrikam, den Hausfür-
sten, und Elkana, den Nächsten nach dem
König.
8. Und die Kinder Israel führeten ge-
fangen weg von ihren Brüdern zwey hun-
dert tausend Weiber, Söhne und Töchter;
und beuteten dazu großen Raub von ihnen,
und brachten den Raub gen Samaria.
9. Es war aber daselbst ein Prophet des
Herrn, der hieß Oded, der ging heraus
dem Heer entgegen, das gen Samaria
kam, und sprach zu ihnen: *Siehe, weil
der Herr, eurer Väter Gott, über Juda
zornig ist, hat er sie in eure Hand gegeben;
ihr aber habt sie erwürget, so grausam,
**daß es an den Himmel reichet.
*Sach. 1, 15. **Esr. 9, 6. 1 Mos. 18, 20.
10. Und nun gedenket ihr die Kinder Juda
und Jerusalem *euch zu unterwerfen zu
Knechten und zu Mägden. Ist denn nicht
eitel Schuld bey euch selbst wider den
Herrn, euern Gott? *3 Mos. 25, 42.
11. So gehorchet mir nun, und bringet
die Gefangenen wieder hin, die ihr habt
weggeführet aus euern Brüdern; denn des
Herrn Zorn ist über euch ergrimmet.
12. Da machten sich auf einige Män-
ner unter den Vornehmsten der Kinder
Ephraim: Asarja, der Sohn Johanan,
Berechja, der Sohn Mesillemoth, Jehis-
kia, der Sohn Sallum, und Amasa, der
Sohn Hadlai, wider die, so aus dem Heer
kamen,
13. Und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die
Gefangenen nicht hieher bringen; denn
ihr gedenket solches nur zur Schuld vor
dem Herrn über uns, *auf daß ihr unserer
Sünde und Schuld desto mehr machet;
denn **es ist zuvor der Schuld zu viel,
und der Zorn über Israel ergrimmet.
*Esr. 10, 10. **c. 24, 18.
14. Da ließen die Geharnischten die Ge-
fangenen und die Beute vor den Obersten,
und vor der ganzen Gemeine.
15. Und es standen auf die Männer, die
*mit Namen genannt sind, und nahmen
die Gefangenen, und Alle, die bloß unter
ihnen waren, zogen sie an von dem Ge-
raubten, und kleideten sie, und beschuheten
sie, und **gaben ihnen zu essen und zu
trinken, und †salbeten sie, und führeten sie
auf Eseln, Alle die schwach waren, und
brachten sie gen Jericho zur ††Palmenstadt
bey ihre Brüder; und kamen wieder gen
Samaria.
*v. 12. **Spr. 25, 21 rc. †Ps. 23, 5. ††Richt. 1, 16.
16. Zu derselben Zeit sandte der König
Ahas zu den *Königen von Assur, daß sie
ihm hälfen. *c. 30, 6. 32, 4. Jes. 10, 8. 2 Kön. 16, 7.
17. Und es kamen abermal die Edomiter,
und schlugen Juda, und führeten Gefan-
gene weg.

18. Auch fielen die Philister ein in den Städten der Niederung und des Mittagslandes von Juda, und gewannen Beth-Semes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren Töchtern, und Thimna mit ihren Töchtern, und Gimso mit ihren Töchtern; und wohneten darinnen. 2 Kön. 18, 8.

19. Denn der Herr demüthigte Juda um Ahas willen, des Königs *Israel, darum daß er Juda **los machte, und †vergriff sich an dem Herrn.
*c. 21, 2. **2 Mos. 32, 25. †c. 26, 16. 18.

20. Und es kam wider ihn Thiglath-Pilneser, der König von Assur, der bedrängte ihn, aber stärkete ihn nicht.

21. Denn Ahas beraubte das Haus des Herrn, und das Haus des Königs, und der Obersten, und gabs dem Könige zu Assur; aber es half ihm nichts.

22. Und in der Zeit seiner Bedrängniß machte dieser König Ahas des Vergreifens am Herrn noch mehr;

23. Und opferte den Göttern zu Damascus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: Ja, die Götter der Könige zu Syrien helfen ihnen; darum will ich ihnen opfern, daß sie mir auch helfen; so doch dieselben ihm und dem ganzen Israel zum Fall waren. 5 Mos. 12, 30.

24. Und Ahas brachte zu Hauf die Gefäße des Hauses Gottes, und *zerschlug die Gefäße des Hauses Gottes, und **schloß die Thüren zu am Hause des Herrn; und machte ihm Altäre an allen Ecken zu Jerusalem. *c. 29, 19. **c. 29, 3.

25. Und in den Städten Juda hin und her machte er Höhen, zu räuchern andern Göttern; und *reizte den Herrn, seiner Väter Gott. *1 Kön. 15, 30. 2 Kön. 23, 26.

26. Was aber mehr von ihm zu sagen ist, und *alle seine Wege, beyde die ersten und die letzten, siehe das ist geschrieben im Buch der Könige Juda und Israel. *c. 27, 7.

27. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt zu Jerusalem; *aber sie brachten ihn nicht in die Gräber der Könige Israel. Und Jehiskia, sein Sohn, ward König an seine Statt. *c. 24, 25.

Das 29. Capitel.

Hiskia. Herstellung des Gottesdienstes.

Fünf und zwanzig Jahr alt war Jehiskia, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abia, eine Tochter Sacharja. 2 Kön. 18, 1 2c

2. Und er that, was dem Herrn wohl gefiel, allerdinge wie sein Vater David gethan hatte.

3. Er *that auf die Thüren am Hause des Herrn, im ersten Mond des ersten Jahres seines Königreichs, und **befestigte sie. *v. 7. **2 Kön. 18, 16.

4. Und brachte hinein die Priester und Leviten, und versammelte sie *auf dem breiten Platz gegen Morgen, *c. 32, 6.

5. Und sprach zu ihnen: Höret mir zu, ihr Leviten: *Heiliget euch nun, und heiliget das Haus des Herrn, eurer Väter Gottes, und **thut heraus die Verunreinigung aus dem Heiligthum.
*1 Chron. 16, 12. **Jes. 30, 22.

6. Denn unsere Väter haben sich vergriffen, und gethan, das dem Herrn, unserm Gott, übel gefällt, und haben ihn verlassen; sie *haben ihr Angesicht von der Wohnung des Herrn gewandt, und ihr den Rücken zugekehret; *1 Kön. 8, 48. Hes. 8, 16. Jer. 2, 27.

7. Und *haben die Thüren der Halle zugeschlossen, und **die Lampen ausgelöschet, und kein Räuchwerk geräuchert, und kein Brandopfer gethan im Heiligthum dem Gott Israel. *c. 28, 24. **c. 13, 11.

8. Daher ist der Zorn des Herrn über Juda und Jerusalem gekommen, und *hat sie gegeben in Zerstreuung und Verwüstung, **daß man sie anpfeifet, wie ihr mit euern Augen sehet.
*c. 30, 7. Jer. 15, 4. **1 Kön. 9, 8. Klagl. 2, 15. 16.

9. Denn siehe, unsere Väter sind gefallen durch das Schwert, und unsere Söhne, Töchter und Weiber sind in der Gefangenschaft, um desselben willen. c. 28, 6. 8. 17.

10. Nun habe ich im Sinn, einen Bund zu machen mit dem Herrn, dem Gott Israel, daß sich der Grimm seines Zornes von uns wende. c. 15, 12. 23, 16.

11. Nun, meine Söhne, verfehlet es nicht; denn euch hat der Herr erwählet, daß ihr vor ihm stehen sollet, ihm zu dienen, und daß ihr seine Diener und Räucherer seyet.
5 Mos. 10, 8.

12. Da machten sich auf die Leviten: Mahath, der Sohn Amasai, und Joel, der Sohn Asarja, aus den Kindern der Kahathiter. Aus den Kindern aber Merari: Kis, der Sohn Abdi, und Asarja, der Sohn Jehaleleel. Und aus den Gersonitern: Joab, der Sohn Simma, und Eden, der Sohn Joah.

14. Und aus den *Kindern Elizaphan: Simri und Jejel. Und aus den **Kindern Assaph: Sacharja und Mathanja.
*1 Chron. 16, 8. **1 Chron. 26, 2.
14. Und aus den Kindern Heman: Jehiel und Simei. Und aus den Kindern Jeduthun: Semaja und Usiel. 1 Chron. 26, 3. 4.
15. Und sie versammelten ihre Brüder, und *heiligten sich, und gingen hinein nach dem Gebot des Königs **aus dem Wort des Herrn, zu reinigen das Haus des Herrn. *v. 5. c. 5, 11. **c. 30, 12.
16. Die Priester aber gingen hinein inwendig in das Haus des Herrn, zu reinigen, und *thaten alle Unreinigkeit, die sie im Tempel des Herrn fanden, hinaus auf den Hof am Hause des Herrn; und die Leviten nahmen sie auf, und **trugen sie hinaus in den Bach Kidron.
*v. 5. **c. 15, 16. 2 Kön. 23, 12.
17. Sie fingen aber an am ersten Tage des ersten Monats zu heiligen; und am achten Tage des Monats gingen sie in die Halle des Herrn, und heiligten das Haus des Herrn acht Tage; und vollendeten es am sechzehnten Tage des ersten Monats.
18. Und sie gingen hinein zum König Hiskia, und sprachen: Wir haben gereiniget das ganze Haus des Herrn, den Brandopferaltar, und alle seine Geräthe, den Tisch der Schaubrodte, und alle seine Geräthe;
19. Und alle Gefäße, die der König Ahas, da er König war, weggeworfen hatte, da er sich versündigte, die haben wir zugerichtet und geheiliget; siehe, sie sind vor dem Altar des Herrn. c. 28, 24.
20. Da machte sich der König Hiskia frühe auf, und versammelte die Obersten der Stadt, und ging hinauf zum Hause des Herrn.
21. Und sie brachten herzu sieben Farren, sieben Widder, sieben Lämmer, und sieben Ziegenböcke zum *Sündopfer für das Königreich, für das Heiligthum, und für Juda; und er sprach zu den Priestern, den Kindern Aaron, daß sie opfern sollten auf dem Altar des Herrn. *3 Mos. 4.
22. Da schlachteten sie die Rinder, und die Priester nahmen das Blut auf, und sprengeten es an den Altar; und schlachteten die Widder, und sprengeten das Blut an den Altar; und schlachteten die Lämmer, und sprengeten das Blut an den Altar.
3 Mos. 4, 18. 8, 15.
23. Und brachten die Böcke zum Sündopfer vor den König und die Gemeine, und *legten ihre Hände auf sie. *3 Mos. 1, 4. 8, 14.
24. Und die Priester schlachteten sie, und entsündigten ihr Blut an den Altar, zu versöhnen das ganze Israel. Denn für ganz Israel hatte der König befohlen das Brandopfer und Sündopfer.
25. Und er stellete die Leviten im Hause des Herrn mit Cymbeln, Psaltern und Harfen; *wie es David geboten hatte, und **Gad, der Schauer des Königs, und der Prophet †Nathan; denn es war des Herrn Gebot durch seine Propheten.
*1 Chron. 26, 1. **2 Sam. 24, 11. †2 Sam. 7, 2.
26. Und die Leviten standen mit den *Saitenspielen Davids, und **die Priester mit den Trommeten. *1 Chron. 24, 5. **Esr. 3, 10.
27. Und Hiskia hieß sie die Brandopfer thun auf dem Altar. Und um die Zeit, da man anfing das Brandopfer, fing auch an der *Gesang des Herrn, und die Trommeten, nach Weise der Saitenspiele Davids, des Königs Israel. *1 Chron. 17, 41. 42. Esr. 3, 10.
28. Und die ganze Gemeine betete an; und der Gesang der Sänger, und das Trommeten der Trommeter währete alles, bis das Brandopfer ausgerichtet war.
29. Da nun das Brandopfer ausgerichtet war, beugten sich der König, und Alle, die bey ihm vorhanden waren, und beteten an.
30. Und der König Hiskia, sammt den Obersten, hieß die Leviten den Herrn loben mit *den Worten Davids und Assaphs, des Schauers. Und sie lobeten mit Freuden, und neigten sich, und beteten an. *c. 23, 18.
31. Und Hiskia antwortete, und sprach: Nun habt ihr *eure Hand gefüllet dem Herrn; tretet hinzu, und bringet Schlachtopfer und **Lobopfer zum Hause des Herrn. Und die Gemeine brachte herzu Schlachtopfer und Lobopfer, und Jedermann, der freywilligen Herzens war, Brandopfer.
*2 Mos. 28, 41. **3 Mos. 7, 12.
32. Und die Zahl der Brandopfer, so die Gemeine brachte, war siebenzig Rinder, hundert Widder, und zwey hundert Lämmer; solches Alles zu Brandopfer dem Herrn.
33. Und es wurden geheiliget sechs hundert Rinder und drey tausend Schafe.
34. Aber *der Priester waren zu wenig und konnten nicht allen Brandopfern die Haut abziehen; darum unterstützten sie **ihre Brüder, die Leviten, bis das Werk ausgerichtet war, und bis sich die Priester heiligten. Denn die Leviten waren

redlicher sich zu heiligen, als die Priester. *c. 30, 3. 17. **4 Mos. 18, 2.

35. Auch war der Brandopfer viel mit dem *Fett der Dankopfer, und den **Trankopfern zum Brandopfer. Also ward der Dienst am Hause des Herrn fertig.
*3 Mos. 3, 3. **4 Mos. 28, 7.

36. Und Hiskia freuete sich sammt allem Volk, daß Gott solches dem Volke bereitet hatte; denn die Sache geschah eilend.
1 Chron. 30, 9. 18.

Das 30. Capitel.

Ausrufung und Haltung des Passah.

Und Hiskia sandte hin zum ganzen Israel und Juda, und schrieb auch Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum Hause des Herrn gen Jerusalem, *Passah zu halten dem Herrn, dem Gott Israel. *c. 35, 1.

2. Und der König hielt einen Rath mit seinen Obersten und der ganzen Gemeine zu Jerusalem, das Passah zu halten *im andern Mond. *4 Mos. 9, 6—14.

*3. Denn sie konntens nicht halten zu derselben Zeit, *darum daß der Priester nicht genug geheiliget waren, und das Volk noch nicht **zu Hauf gekommen war gen Jerusalem. *c. 29, 34. **v. 13.

4. Und die Sache gefiel dem König wohl, und der ganzen Gemeine.

5. Und sie stelleten fest, daß solches ausgerufen würde durch ganz Israel *von Ber-Seba an bis gen Dan, daß sie kämen Passah zu halten dem Herrn, dem Gott Israel, zu Jerusalem; denn es war lange nicht gehalten, wie es geschrieben stehet.
*1 Kön. 4, 25.

6. Und *die Läufer gingen hin mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten, durch ganz Israel und Juda, und nach dem Befehl des Königs, und sprachen: Ihr Kinder Israel, bekehret euch zu dem Herrn, dem **Gott Abraham, Isaak und Israel; so wird er sich kehren zu den Entronnenen, die von euch übergeblieben sind aus der Hand der †Könige zu Assur. *v. 1. Esth. 3, 13. **1 Kön. 18, 36. †c. 32, 4.

7. Und seyd nicht wie eure Väter und Brüder, die sich am Herrn, ihrer Väter Gott, vergriffen, und er gab sie in eine Verwüstung, wie ihr selber sehet. c. 29, 8.

8. So *verhärtet nun nicht euren Nacken, wie eure Väter, sondern **gebet eure Hand dem Herrn, und kommet zu seinem Heiligthum, das er geheiliget hat ewiglich, und dienet dem Herrn, euerm Gott, so wird sich der Grimm seines Zorns von euch kehren.
*c. 36, 13. 2 Kön. 17, 14. **2 Kön. 10, 15.

9. Denn so ihr euch bekehret zu dem Herrn, so werden eure Brüder und Kinder Barmherzigkeit haben *vor denen, die sie gefangen halten, daß sie wieder in dieß Land kommen. Denn der Herr, euer Gott, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret. *2 Kön. 15, 29.

10. Und *die Läufer gingen von einer Stadt zur andern im Lande Ephraim und Manasse, und bis gen Sebulon; aber man lachte über sie und spottete ihrer. *v. 6.

11. Doch Etliche von Asser und Manasse und Sebulon demüthigten sich, und kamen gen Jerusalem.

12. Auch kam Gottes Hand in Juda, daß er *ihnen gab einerley Herz, zu thun nach des Königs und der Obersten Gebot, **aus dem Wort des Herrn.
*Jer. 32, 39. **c. 29, 15.

13. Und es versammelte sich gen Jerusalem ein großes Volk, zu halten das Fest der ungesäuerten Brodte im andern Mond, eine sehr große Gemeine.

14. Und sie machten sich auf, und thaten ab die Opferaltäre, die zu Jerusalem waren, und alle Räuchaltäre thaten sie weg, und warfen sie in den Bach Kidron;
c. 28, 24. 29, 16.

15. Und schlachteten das Passah *am vierzehnten Tage des andern Monds. Und die Priester und Leviten bekannten ihre Schande, und **heiligten sich, und brachten die Brandopfer zum Hause des Herrn;
*v. 2. **c. 29, 15.

16. Und standen auf ihrer Stelle, nach ihrem Recht, *nach dem Gesetz Mose, des Mannes Gottes. Und die Priester sprengeten das Blut **von der Hand der Leviten. *c. 35, 6. **Esr. 6, 20. 21.

17. Denn ihrer waren Viele in der Gemeine, die sich nicht geheiliget hatten; darum waren die Leviten zum Schlachten der Passahlämmer für Alle, die nicht rein waren, daß es dem Herrn geheiliget würde.

18. Denn es war des Volks eine Menge, Viele von Ephraim, Manasse, Isaschar und Sebulon, die sich nicht gereiniget hatten; sondern aßen das Passah, aber nicht wie geschrieben stehet. Aber Hiskia bat für sie, und sprach: Der Herr, der gütig ist, wolle vergeben,

19. Allen, die *ihr Herz schicken Gott zu

suchen, den Herrn, den Gott ihrer Väter, obwohl nicht nach der heiligen Reinigkeit.
*c. 12, 14.
20. Und der Herr erhörete Hiskia, und *heilete das Volk. *Ps. 41, 5.
21. Also hielten die Kinder Israel, die zu Jerusalem sich eingefunden hatten, das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage mit großer Freude. Und die Leviten und Priester lobeten den Herrn alle Tage mit *Saitenspielen zum Preis des Herrn.
*c. 29, 27.
22. Und Hiskia *redete allen Leviten ans Herz, die verständig waren mit gutem Verstand am Herrn. Und sie aßen das Fest über, sieben Tage, und opferten Dankopfer, und lobeten den Herrn, ihrer Väter Gott. *c. 32, 6.
23. Und die ganze Gemeine ward Raths, noch andere sieben Tage zu halten; und hielten auch die sieben Tage mit Freuden.
1 Kön. 8, 65.
24. Denn Hiskia, der König Juda, gab *eine Hebe für die Gemeine, tausend Farren, und sieben tausend Schafe. Die Obersten aber gaben eine Hebe für die Gemeine, tausend Farren, und zehn tausend Schafe. Und es **heiligten sich der Priester viele. *c. 35, 7. **v. 3.
25. Und es freuete sich die ganze Gemeine Juda, die Priester und Leviten, und die ganze Gemeine, die aus Israel gekommen waren, und *die Fremdlinge, die aus dem Land Israel gekommen waren, und die in Juda wohneten. *c. 11, 16. 31, 1.
26. Und es ward eine große Freude zu Jerusalem. Denn seit der Zeit Salomo, des Sohnes David, des Königs Israel, war solches zu Jerusalem nicht gewesen.
1 Kön. 8, 65.
27. Und die Priester und die Leviten standen auf und *segneten das Volk, und ihre Stimme ward erhöret, und ihr Gebet kam hinein **zu seiner heiligen Wohnung im Himmel. *4 Mos. 6, 24. **1 Kön. 8, 30.

Das 31. Capitel.

Fernere Abschaffung der Abgötterey, Versorgung der Priester und Leviten.

Und da dieß Alles war ausgerichtet, zogen hinaus *alle Israeliten, die sich eingefunden hatten, zu den Städten Juda, und **zerbrachen die Säulen, und hieben die Astarten ab, und rissen ein die Höhen und Altäre aus dem ganzen Juda und Benjamin, und in Ephraim und Manasse, bis sie es gar aufräumten. Und alle Kinder Israel kehreten wieder, ein Jeglicher zu seinem Eigenthum, in ihre Städte.
*c. 30, 21. 25. **5 Mos. 7, 5
2. Hiskia aber bestellete die Ordnungen der Priester und Leviten, *nach ihrer Ordnung, einen Jeglichen nach seinem Dienst, beyde der Priester und Leviten, zu Brandopfern und Dankopfern, daß sie dieneten, danketen und lobeten in den Thoren des **Lagers des Herrn;
*1 Chron. 23. **1 Chron. 10, 18. 19.
3. Und das Theil des Königs von seiner Habe zu Brandopfern des Morgens und des Abends, und zu Brandopfern der Sabbathe, und der Neumonde und Feste; *wie es geschrieben stehet im Gesetz des Herrn.
*4 Mos. 28, 29.
4. Und er sprach zu dem Volk, das zu Jerusalem wohnete, *daß sie gäben das Theil der Priester und Leviten, auf daß sie fest hielten am Gesetz des Herrn.
*4 Mos. 18, 11 rc.
5. Und da das Wort auskam, gaben die Kinder Israel viel Erstlinge vom Getreide, Most, Oel, Honig, und allem Einkommen des Feldes; und allen Zehnten brachten sie in Menge. 2 Mos. 23, 19. 5 Mos. 14, 22.
6. Und die Kinder Israel und Juda, die in den Städten Juda wohneten, brachten auch *Zehnten von Rindern und Schafen, und Zehnten von dem Geheiligten, das dem Herrn, ihrem Gott, geheiliget ist, und machten hier einen Haufen, und da einen Haufen. *3 Mos. 27, 30 rc.
7. Im dritten Mond fingen sie an, Haufen zu legen, und im siebenten Mond endigten sie.
8. Und da Hiskia mit den Obersten hinein ging, und sahen die Haufen, lobten sie den Herrn und sein Volk Israel.
9. Und Hiskia fragte die Priester und Leviten um die Haufen.
10. Und *Asarja, der Hohepriester vom Hause Zadok, sprach zu ihm: Seit der Zeit man angefangen hat **die Hebe zu bringen in das Haus des Herrn, †haben wir gegessen, und sind satt worden, und ist noch viel übergeblieben; denn der Herr hat sein Volk gesegnet, darum ist diese große Menge übergeblieben.
*c. 26, 17. **4 Mos. 5, 9. †5 Mos. 26, 12.
11. Da befahl der König, daß man *Kammern zubereiten sollte am Hause des Herrn. Und sie bereiteten sie zu,
*1 Chron. 10, 26. Neh. 10, 37.

12. Und thaten hinein *die Hebe, die Zehnten und das Geheiligte, treulich. Und über dasselbe war Fürst **Chananja, der Levit, und Simei, sein Bruder, der Andere; *v. 10. 6. 5. **c. 35, 9.

13. Und Jehiel, Asasja, Nagath, Asahel, Jerimoth, Josabad, Eliel, Jesmachja, Mahath und Benaja; verordnet zur Hand Chananja, und Simei, seines Bruders, nach dem Befehl des Königs Hiskia, und *Asarja, des Fürsten im Hause Gottes. *v. 10. Neh. 11, 11.

14. Und Kore, der Sohn Jemna, der Levit, der Thorhüter gegen Morgen, war über die freywilligen Gaben Gottes, zu geben die Hebe des Herrn, und *das Hochheilige. *3 Mos. 2, 3. 21, 22.

15. Und unter seiner Hand waren: Eden, Minjamin, Jesua, Semaja, Amarja, und Sachanja, in den *Städten der Priester, **auf Glauben; daß sie geben sollten ihren Brüdern, nach ihren Ordnungen, dem Kleinen wie dem Großen; *Jos. 21, 2. **2 Kön. 22, 7.

16. Außer ihrer Geschlechtsgebühr, für die Mannsbilder, von drey Jahren alt und drüber, unter Allen, die in das Haus des Herrn gingen, ein Jegliches für seinen Tag, zu ihrem Dienst, *in ihrer Hut, nach ihrer Ordnung. *c. 8, 14.

17. Beyde die Geschlechtsgebühr der Priester nach den Häusern ihrer Väter, und der Leviten, *von zwanzig Jahren und drüber, in ihrer Hut, nach ihren Ordnungen; *1 Chron. 24, 24.

18. Dazu die Geschlechtsgebühr für alle ihre Kindlein, Weiber, Söhne und Töchter, unter der ganzen Gemeine. Denn sie heiligten sich treulich für alles Heilige.

19. Und unter den Kindern Aaron, den Priestern, auf den Feldern des Bezirks *ihrer Städte, in jeglicher Stadt, waren Männer **mit Namen benannt, daß sie Theil gäben allen Mannsbildern unter den Priestern, und allen Geschlechtern unter den Leviten. *v. 15. **1 Chron. 13, 31. Esr. 10, 16.

20. Also that Hiskia im ganzen Juda, und that, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem Herrn, seinem Gott.

21. Und in allem Thun, das er anfing, am Dienst des Hauses Gottes, und in dem Gesetz und Gebot, zu suchen seinen Gott, das that er von ganzem Herzen; darum hatte er auch Glück. Jos. 1, 8.

Das 32. Capitel.

Jerusalem von Sanherib belagert und wunderbar errettet. Des Hiskia Krankheit, Ehrgeiz und Tod.

Nach diesen Geschichten und *dieser Treue kam Sanherib, der König zu Assur, und zog in Juda, und lagerte sich wider die festen Städte, und **gedachte sie für sich aufzureißen. 2 Kön. 18, 13 ꝛc. *c. 31, 20. **Jes. 7, 6.

2. Und da Hiskia sah, daß Sanherib kam, und *sein Angesicht stand zu streiten wider Jerusalem: *2 Kön. 12, 17.

3. Ward er Raths mit seinen Obersten und Gewaltigen, zu verstopfen die Wasser der Brunnen, die draußen vor der Stadt waren; und sie halfen ihm. 2 Kön. 3, 19. 1 Mos. 26, 15.

4. Und es versammelte sich ein großes Volk, und verstopften alle Brunnen, *und den Bach, der mitten im Lande fließt, und sprachen: Warum sollten **die Könige von Assur kommen und viel Wasser finden? *Jes. 22, 9. 11. **c. 28, 16.

5. Und er ward getrost, und bauete alle Mauern, *wo sie lückicht waren, und führte sie zu den Thürmen empor, und bauete draußen noch eine andere Mauer, und befestigte **Millo an der Stadt Davids; und machte viele Waffen und Schilde. *c. 25, 23. Jes. 22, 9. 10. **1 Chron. 12, 8.

6. Und stellete Hauptleute zum Streit über das Volk, und sammelte sie zu sich auf die *breite Gasse am Thor der Stadt, und **redete ihnen zu Herzen, und sprach: *Neh. 8, 1. **c. 30, 22.

7. Seyd *getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht vor dem Könige von Assur, noch vor alle dem Haufen, der bey ihm ist; denn **es ist ein Größerer mit uns, als mit ihm. *Jos. 1, 6. **2 Kön. 6, 16. 1 Joh. 4, 4.

8. Mit ihm ist ein fleischlicher Arm; mit uns aber ist der Herr, unser Gott, daß er uns helfe und führe unsern Streit. Und das Volk verließ sich auf die Worte Hiskia, des Königs Juda. Jer. 17, 5. 7.

9. Darnach sandte Sanherib, der König zu Assur, seine Knechte gen Jerusalem (denn er lag vor Lachis, und alle seine Herrschaft mit ihm) zu Hiskia, dem Könige Juda, und zum ganzen Juda, das zu Jerusalem war, und ließ ihm sagen: 2 Kön. 18, 17 ꝛc.

10. So spricht Sanherib, der König zu Assur: Worauf denn verlasset ihr euch, daß ihr bleibet in dem belagerten Jerusalem?

11. Verführet euch nicht Hiskia, daß er euch gebe in den Tod durch Hunger und Durst, und spricht: Der Herr, unser Gott, wird uns erretten von der Hand des Königs zu Assur? Jes. 36, 18.
12. Ist er nicht der Hiskia, der seine Höhen und Altäre hat abgethan, und gesagt zu Juda und zu Jerusalem: Vor Einem Altar sollt ihr anbeten, und darauf räuchern?
13. Wisset ihr nicht, was Ich und meine Väter gethan haben allen Völkern in Ländern? Haben auch die Götter der Heiden in Ländern mögen ihr Land erretten von meiner Hand?
14. Wer ist unter allen Göttern dieser Heiden, die meine Väter verbannet haben, der sein Volk habe mögen erretten von meiner Hand, daß euer Gott euch sollte mögen erretten aus meiner Hand?
15. So lasset euch nun Hiskia nicht betrügen, und euch nicht also verführen, und glaubet ihm nicht. Denn so kein Gott aller Heiden und Königreiche hat sein Volk mögen von meiner und meiner Väter Hand erretten: so werden auch euch eure Götter nicht erretten von meiner Hand.
16. Dazu redeten seine Knechte noch mehr wider den Herrn, den Gott, und wider seinen Knecht Hiskia.
17. Auch schrieb er *einen Brief, Hohn zu sprechen dem Herrn, dem Gott Israel, und wider ihn zu reden, und sprach: Wie die Götter der Heiden in Ländern ihr Volk nicht haben errettet von meiner Hand, so wird auch der Gott Hiskiä sein Volk nicht erretten von meiner Hand. *2 Kön. 19, 14.
18. Und sie riefen mit lauter Stimme auf Jüdisch zum Volk zu Jerusalem, das auf der Mauer war, sie furchtsam zu machen und zu erschrecken, daß sie die Stadt gewännen;
19. Und redeten wider den Gott Jerusalems, wie wider die Götter der Völker auf Erden, die *Menschenhände Werk waren. *2 Kön. 19, 18.
20. Aber der König Hiskia, und der Prophet Jesaja, der Sohn Amoz, beteten darob, und schrien gen Himmel. 2 Kön. 19, 1 rc.
21. Und der Herr sandte einen Engel, der vertilgte alle Gewaltigen des Heers und Fürsten und Obersten im Lager des Königs zu Assur, daß er mit Schande seines Angesichts wieder in sein Land zog. Und da er in seines Gottes Haus ging, fälleten ihn daselbst mit dem Schwert, die von seinem eigenen Leibe gekommen waren. 2 Kön. 19, 35 rc.
22. Also half der Herr Hiskia und den Einwohnern Jerusalems aus der Hand Sanherib, des Königs zu Assur, und aus der Hand Aller, und hütete sie rund umher;
23. Daß Viele dem Herrn *Geschenke brachten gen Jerusalem, und Kleinode dem Hiskia, dem Könige Juda; und er ward darnach erhaben vor den Augen aller Heiden. *c. 17, 11.
24. Zu der Zeit ward Hiskia todtkrank; und er bat den Herrn. Der geredete ihm, und gab ihm ein Wunder. 2 Kön. 20.
25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war; denn *sein Herz erhob sich. Darum kam der Zorn über ihn, und über Juda und Jerusalem. *c. 26, 16. 2 Kön. 20, 12 rc.
26. Und Hiskia demüthigte sich, daß sein Herz sich erhoben hatte, sammt den Einwohnern Jerusalems; darum kam der Zorn des Herrn nicht über sie, so lang Hiskia lebte. 2 Kön. 20, 19.
27. Und Hiskia hatte sehr großen Reichthum und Ehre, und machte sich Schätze von Silber, Gold, Edelsteinen, Specerey, Schilden, und allerley köstlichem Geräthe; c. 18, 1. 2 Kön. 20, 13
28. Und Kornhäuser zu dem Einkommen des Getreides, Mosts und Oels; und Ställe für allerley Vieh, und Heerden in Pferchen.
29. Und bauete sich Städte, und hatte Vieh an Schafen und Rindern die Menge; denn Gott gab ihm sehr großes Gut.
30. Derselbe Hiskia *verstopfte den obern Ausfluß der Wasser des **Gihon, und leitete ihn hinunter abendwärts der Stadt Davids; denn Hiskia war glückselig in allen seinen Werken. *v. 4. Jes. 7, 3. **1 Kön. 1, 33.
31. Da aber die Botschafter der Fürsten von Babel zu ihm gesandt waren, zu fragen nach dem *Wunder, das im Lande geschehen war, verließ ihn Gott also, daß er ihn **versuchte, auf daß kund würde Alles, was in seinem Herzen war. 2 Kön. 20, 12 rc. *v. 24. 2 Kön. 20, 8 rc. **5 Mos. 8, 2.
32. Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist, und *seine Barmherzigkeit: siehe, das ist geschrieben **in dem Gesicht des Propheten Jesaja, des Sohnes Amoz, [und] im Buch der Könige Juda und Israel. *c. 35, 26. **Jes. 36 rc.
33. Und Hiskia entschlief mit seinen

Vätern, und sie begruben ihn in der Höhe
der *Gräber der Söhne David. Und ganz
Juda, und die Einwohner Jerusalems,
thaten ihm Ehre in seinem Tode. Und
Manasse, sein Sohn, ward König an seine
Statt. 2 Kön. 20, 21. *Neh. 3, 16.

Das 33. Capitel.

Manasse und Amon, überaus gottlose Könige. Gefangenschaft und Gebet Manasse.

Zwölf Jahr alt war Manasse, da er König ward, und regierete fünf und funfzig
Jahr zu Jerusalem; 2 Kön. 21.
2. Und that, das dem Herrn übel gefiel,
nach den Gräueln der Heiden, die der
Herr vor den Kindern Israel vertrieben
hatte;
3. Und bauete wiederum die Höhen, die
sein Vater Hiskia hatte abgebrochen, und
richtete den Baalim Altäre auf, und
machte Astarten, und betete an alles Heer
des Himmels, und dienete ihnen;
4. Und bauete Altäre im Hause des
Herrn, davon der Herr gesagt hatte: Zu
Jerusalem soll mein Name seyn ewiglich.
5. Und er bauete allem Heer des Himmels Altäre, in beyden Höfen des Hauses
des Herrn.
6. Und ließ seine Söhne durchs Feuer
gehen im *Thal des Sohnes Hinnom, und
trieb Zauberey und Wahrsagerey, und
**schwarze Kunst, und hielt Beschwörer
und Zeichendeuter, und that viel, das dem
Herrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.
*c. 28, 3. **5 Mos. 18, 10.
7. Er setzte auch das Bild des Götzen,
das er gemacht hatte, in das Haus Gottes,
von welchem Gott zu David und zu Salomo,
seinem Sohne, gesagt hatte: In diesem
Hause und zu Jerusalem, die ich erwählet
habe aus allen Stämmen Israel, will ich
meinen Namen setzen ewiglich;
8. Und will den Fuß Israels nicht mehr
weichen lassen vom Lande, das ich ihren
Vätern bestellet habe; so doch, so sie halten und thun Alles, was ich ihnen geboten
habe, nach allem Gesetz, Geboten und Rechten durch Mose.
9. Also verführete Manasse Juda und
die Einwohner Jerusalems, daß sie ärger
thaten, denn die Heiden, die der Herr vor
den Kindern Israel vertilget hatte.
2 Kön. 21, 11.
10. Und wenn der Herr mit Manasse
und seinem Volk reden ließ, merkten sie
nicht darauf. c. 24, 19. 36, 15. 2 Kön. 21, 10 rc.
11. Darum ließ der Herr über sie kommen die Fürsten des Heers des Königs zu
Assur; die nahmen Manasse gefangen mit
Fesseln, und *banden ihn mit Ketten, und
brachten ihn gen Babel. *c. 36, 6.
12. Und da er in der Angst war, flehete
er vor dem Herrn, seinem Gott, und demüthigte sich sehr vor dem Gott seiner
Väter,
13. Und betete zu ihm. Da *ließ er sich
von ihm erbitten, und erhörete sein Flehen, und brachte ihn wieder gen Jerusalem zu seinem Königreich. Da erkannte
Manasse, daß der Herr Gott ist.
Ps. 107, 10—16. *1 Chron. 6, 20. Jes. 19, 22.
14. Darnach bauete er *die äußere Mauer
an der Stadt David, auf der Abendseite
des **Gihon im Thal, und da man zum
†Fischthor eingehet, und führete sie um
††Ophel, und machte sie sehr hoch, und
legte Hauptleute in alle feste Städte Juda.
*Jes. 22, 11. **c. 32, 30. †Neh. 3, 3. ††c. 27, 3.
15. Und that weg *die fremden Götter,
und das Götzenbild aus dem Hause des
Herrn, und alle Altäre, die er gebauet
hatte auf dem Berge des Hauses des
Herrn, und zu Jerusalem; und warf sie
hinaus vor die Stadt. *v. 7.
16. Und stellte her den Altar des Herrn,
und opferte darauf Dankopfer und Lobopfer; und befahl Juda, daß sie dem
Herrn, dem Gott Israel, dienen sollten.
17. Doch opferte das Volk noch auf den
Höhen; aber allein dem Herrn, ihrem
Gott.
18. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und *sein Gebet zu seinem Gott,
und die Reden der Schauer, die mit ihm
redeten im Namen des Herrn, des Gottes
Israel, siehe, das ist unter den Geschichten
der Könige Israel. *v. 12.
19. Und sein Gebet und seine Erhörung,
und alle seine Sünde und Missethat, und die
Stätten, darauf er die Höhen bauete und
Astarten und Götzen stiftete, ehe denn er
gedemüthiget ward, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten der Schauer.
20. Und Manasse entschlief mit seinen
Vätern, und sie begruben ihn in seinem
Hause. Und Amon, sein Sohn, ward König an seine Statt. 2 Kön. 21, 18 rc.
21. Zwey und zwanzig Jahr alt war
Amon, da er König ward, und regierete
zwey Jahr zu Jerusalem.
22. Und that, das dem Herrn übel gefiel,
wie sein Vater Manasse gethan hatte.

Und *allen Götzen, die sein Vater Manasse gemacht hatte, opferte Amon, und dienete ihnen. *v. 3–7.

23. Aber er demüthigte sich nicht vor dem Herrn, *wie sich sein Vater Manasse gedemüthiget hatte; denn er, Amon, machte der Schuld viel. *v. 12.

24. Und seine Knechte machten einen Bund wider ihn, und tödteten ihn in seinem Hause.

25. Aber das Volk im Lande schlug Alle, die den Bund gemacht hatten wider den König Amon. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum König an seine Statt.

Das 34. Capitel.

Josia. Herstellung des Gottesdiensts. Das Gesetzbuch wieder gefunden. Weissagung der Prophetin Hulda.

Acht Jahr alt war Josia, da er König ward, und regierete ein und dreyßig Jahr zu Jerusalem; 2 Kön. 22.

2. Und that, das dem Herrn wohl gefiel, und wandelte in den Wegen seines Vaters David, und wich nicht weder zur Rechten noch zur Linken.

3. Denn im achten Jahr seines Königreichs, da er noch ein Knabe war, fing er an zu suchen den Gott seines Vaters David; und im zwölften Jahr fing er an zu reinigen Juda und Jerusalem von den *Höhen, und Astarten, und geschnitzten und gegossenen Bildern; *c. 33, 17. 19. 22.

4. Und man riß nieder vor ihm die Altäre der Baalim, und die *Sonnensäulen, die darauf waren, hieb er von ihnen herab; und die Astarten und geschnitzten und gegossenen Bilder zerbrach er, und machte sie zu Staub, und streuete sie auf die Gräber deren, die ihnen geopfert hatten;
2 Kön. 23, 4 ꝛc. *c. 14, 5.

5. Und verbrannte die Gebeine der Priester auf ihren Altären, und reinigte also Juda und Jerusalem. 2 Kön. 23, 20.

6. Dazu in den Städten Manasse, Ephraim, Simeon und bis an Naphthali, in ihren Wüsten umher.

7. Und da er die Altäre und Astarten abgebrochen, und die Götzen klein zermalmet, und alle Sonnensäulen abgehauen hatte im ganzen Lande Israel, kam er wieder gen Jerusalem. 2 Kön. 23, 20.

8. Im achtzehnten Jahr seines Königreichs, da er das Land und das Haus gereiniget hatte, sandte er hin Saphan, den Sohn Azalja, und Maeseja, den *Obersten der Stadt, und Joah, den Sohn Joahas, den **Kanzler, zu bessern das Haus des Herrn, seines Gottes.
2 Kön. 22, 3 ꝛc. *c. 18, 25. 2 Kön. 23, 8. **1 Kön. 4, 3

9. Und sie kamen zu dem Hohenpriester Hilkia. Und man gab ihnen das Geld, das zum Hause Gottes gebracht war, das die Leviten, die Hüter an der Schwelle, gesammelt hatten von Manasse, Ephraim, und von allen Uebrigen in Israel, und von ganz Juda und Benjamin; und sie kehreten wieder gen Jerusalem,

10. Und gaben es in die Hand der Werkmeister, die bestellet waren am Hause des Herrn. Und die Werkmeister, die da arbeiteten am Hause des Herrn, daß, wo es baufällig war, sie das Haus besserten,

11. Dieselben gaben es den Zimmerleuten und Bauleuten, gehauene Steine und Holz zu kaufen, zu Sparren und zum Gebälke an den Häusern, welche die Könige Juda verderbet hatten.

12. Und die Männer arbeiteten am Werk *auf Glauben. Und es waren über sie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den Kindern Merari, Sacharja und Mesullam aus den Kindern der Kahathiten, **dem Werk vorzustehen; und alle Leviten, die auf Saitenspiel konnten.
*2 Kön. 22, 7. **1 Chron. 24, 4. Esr. 3, 8.

13. Aber über die Lastträger, und Vorsteher über alle Werkleute, in jeglichem Dienst, waren aus den Leviten *Schreiber, Amtleute und Thorhüter. *c. 26, 11.

14. Und da sie das Geld heraus nahmen, das zum Hause des Herrn gebracht war: fand Hilkia, der Priester, das Buch des Gesetzes des Herrn, durch Mose gegeben.
2 Kön. 22, 8 ꝛc.

15. Und Hilkia antwortete, und sprach zu Saphan, dem Schreiber: Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des Herrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan.

16. Saphan aber brachte das Buch zum König, und sagte dem Könige noch Antwort, und sprach: Alles, was unter die Hände deiner Knechte gegeben ist, das machen sie.

17. Und sie haben das Geld ausgeschüttet, das im Hause des Herrn gefunden ist, und haben es gegeben in die Hand derer, die bestellet sind, und in der Werkmeister Hand.

18. Auch sagte Saphan, der Schreiber, dem König an, und sprach: Hilkia, der Priester, gab mir ein Buch. Und Saphan las darin vor dem König.

19. Da aber der König hörete die Worte des Gesetzes, zerriß er seine Kleider.

20. Und der König gebot Hilkia, und Ahikam, dem Sohne Saphan, und Abdon, dem Sohne Micha, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach:

21. Gehet hin, fraget den Herrn für mich, und für die Uebrigen in Israel und in Juda um die Worte des gefundenen Buchs; denn groß ist der Grimm des Herrn, der über uns ausgegossen ist, darum daß unsere Väter nicht gehalten haben das Wort des Herrn, daß sie thäten nach Allem, was geschrieben ist in diesem Buch.

22. Da ging Hilkia hin, sammt den Andern vom Könige gesandt, zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallum, des Sohnes Takehath, des Sohnes Hasra, des Hüters der Kleider; und sie wohnete zu Jerusalem *im andern Theil; und sie redeten solches mit ihr. *Neh. 11, 9.

23. Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israel: Saget dem Mann, der euch zu mir gesandt hat:

24. So spricht der Herr: Siehe, ich will Unglück über diese Stätte und ihre Einwohner bringen, *alle die Flüche, die geschrieben stehen im Buch, das man vor dem Könige Juda gelesen hat;

*3 Mos. 26, 14 ꝛc. 5 Mos. 28, 15 ꝛc. 45. 29, 20.

25. Darum daß sie mich verlassen und andern Göttern geräuchert haben, daß sie mich erzürneten mit allen Werken ihrer Hände: darum ist mein Grimm ausgeschüttet über diese Stätte, und soll nicht verlöschen.

26. Und zum Könige Juda, der euch gesandt hat, den Herrn zu fragen, sollt ihr also sagen: So spricht der Herr, der Gott Israel, von den Worten, die du gehöret hast:

27. Darum daß dein Herz erweichet ist, und hast dich gedemüthiget vor Gott, da du seine Worte höretest wider diese Stätte und ihre Einwohner, und *hast dich vor mir gedemüthiget, und deine Kleider zerrissen, und hast geweinet vor mir: so habe Ich es auch erhöret, spricht der Herr.

*c. 33, 12. 34, 19.

28. Siehe, ich will dich zu deinen Vätern sammeln, daß du in dein Grab mit Frieden gesammelt werdest, und deine Augen nicht sehen alle das Unglück, das Ich über diese Stätte und ihre Einwohner bringen will. Und sie sagtens dem Könige wieder.

29. Und der König sandte hin, und versammelte alle Aeltesten von Juda und Jerusalem. 2 Kön. 23.

30. Und der König ging hinauf ins Haus des Herrn, und alle Männer Juda und Einwohner Jerusalems, die Priester, die Leviten und alles Volk, beyde klein und groß; und man las vor ihren Ohren alle Worte des Buchs des Bundes, das im Hause des Herrn gefunden war.

31. Und der König stand auf seinem Stande, und machte einen Bund vor dem Herrn, daß sie sollten wandeln dem Herrn nach, und halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß sie thäten die Worte des Bundes, die geschrieben standen in diesem Buch.

32. Und hieß in selbigen treten Alle, die zu Jerusalem und in Benjamin vorhanden waren. Und die Einwohner Jerusalems thaten nach dem Bunde Gottes, des Gottes ihrer Väter.

33. Und Josia that weg alle Gräuel aus allen Landen, die der Kinder Israel waren, und schaffte, daß Alle, die in Israel vorhanden waren, dem Herrn, ihrem Gott, dieneten. So lange Josia lebte, wichen sie nicht von dem Herrn, ihrer Väter Gott.

Das 35. Capitel.

Josia hält Passah, und kommt um im Streit.

Und Josia hielt dem Herrn Passah zu Jerusalem, und sie schlachteten das Passah am vierzehnten Tage des ersten Monats.

c. 30, 1. 2 Kön. 23, 21 ꝛc.

2. Und er stellete die Priester in ihre Hut, und stärkte sie zum Dienst im Hause des Herrn. c. 8, 14.

3. Und sprach zu den *Leviten, die ganz Israel lehreten und dem Herrn geheiliget waren: Thut die heilige Lade in **das Haus, das Salomo, der Sohn Davids, der König Israel, gebauet hat. †Ihr sollt sie nicht [mehr] auf den Achseln tragen. So dienet nun dem Herrn, euerm Gott, und seinem Volk Israel;

*c. 17, 8. 9. **1 Kön. 6, 1. †c. 6, 41. 1 Chron. 24. 25. 26.

4. Und schicket euch nach eurer Väter Häusern in euern Ordnungen, wie es beschrieben ist von David, dem König Israel, und seinem Sohn Salomo;

5. Und stehet im Heiligthum *nach den Abtheilungen der Väterhäuser eurer Brüder, der Kinder des Volks, und nach der Eintheilung des Vaterhauses der Leviten; *v. 12

6. Und schlachtet das Passah, und heiliget euch, und *richtet zu für eure Brüder, daß man thue nach dem Wort des Herrn durch Mose. *v. 5. 7. 11–15.

7. Und Josia gab *zur Hebe für die Kinder des Volks Kleinvieh, Schaflämmer und junge Ziegen (Alles zu Passahlämmern für Alle, die vorhanden waren) an der Zahl dreyßig tausend, und Rinder drey tausend; Alles von der Habe des Königs. *c. 30, 24.

8. Seine Fürsten aber gaben freywillig für das Volk und für die Priester und Leviten eine Hebe; Hilkia, Sacharja und Jehiel, die Fürsten im Hause Gottes, gaben den Priestern zu Passahlämmern zwey tausend und sechs hundert [Schaflämmer und junge Ziegen], dazu drey hundert Rinder.

9. Aber *Chananja, Semaja, Nethaneel und seine Brüder, Hasabja, Jejel, und Josabad, die Obersten der Leviten, gaben zur Hebe den Leviten zu Passahlämmern fünf tausend, dazu fünf hundert Rinder. *c. 31, 12. 13.

10. Also ward der Gottesdienst beschickt; und die Priester standen an ihrer Stätte, und die Leviten in ihren Ordnungen, nach dem Gebot des Königs.

11. Und sie schlachteten das Passah, und die Priester sprengeten [das Blut] von ihrer Hand, und die Leviten zogen die Haut ab. c. 30, 16. 17. 29, 34.

12. Und *thaten die Brandopfer davon, daß sie es gäben nach den Abtheilungen der Väterhäuser unter den Kindern des Volks, dem Herrn zu opfern, wie es geschrieben stehet im Buch Mose. So thaten sie mit den Rindern auch. *3 Mos. 3, 9 ꝛc.

13. Und sie brieten das Passah am Feuer, *nach seiner Gebühr. Und was sonst geheiliget war, kochten sie in Töpfen, Kesseln und Pfannen; und sie brachtens eilend allen Kindern des Volks. *2 Mos. 12, 8. 9.

14. Darnach aber bereiteten sie auch für sich und für die Priester. Denn die Priester, die Kinder Aaron, schafften an dem Opfern der *Brandopfer und Fette bis in die Nacht. Darum mußten die Leviten für sich, und für die Priester, die Kinder Aaron zubereiten. *v. 12.

15. Und die Sänger, die Kinder Assaph, standen an ihrer Stätte, nach dem Gebot David, und Assaph, und Heman, und Jeduthun, des Schauers des Königs, und die Thorhüter an allen Thoren, und sie durften nicht weichen von ihrem Dienst; denn die Leviten, ihre Brüder, bereiteten zu für sie. 1 Chron. 26. 27.

16. Also ward beschickt aller Dienst des Herrn an demselbigen Tage, daß man das Passah hielt, und Brandopfer that auf dem Altar des Herrn, nach dem Gebot des Königs Josia.

17. Also hielten die Kinder Israel, die vorhanden waren, das Passah zu der Zeit, und das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage.

18. Es *war kein Passah gehalten in Israel, wie dieses, von der Zeit an **Samuel, des Propheten, und alle Könige Israel hatten nicht solches Passah gehalten, wie das, welches Josia hielt, und die Priester, Leviten, ganz Juda, und was von Israel vorhanden war, und die Einwohner Jerusalems.
*c. 30, 18. 26. 2 Kön. 23, 22. **1 Sam. 3, 20.

19. Im achtzehnten Jahr des Königreichs Josia ward dies Passah gehalten. c. 34, 8.

20. Nach diesem Allen, da Josia das Haus zugerichtet hatte, zog Necho, der König in Egypten, herauf, zu streiten wider Carchemis am Phrath. Und Josia zog aus ihm entgegen. 2 Kön. 23, 29 ꝛc. 24, 7.

21. Aber er sandte Boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Was habe ich mit dir zu thun, König Juda? Ich komme jetzt nicht wider dich, sondern wider das Haus, mit dem ich streite, und Gott hat gesagt, ich soll eilen. Laß ab von Gott, der mit mir ist, daß er dich nicht verderbe.

22. Aber Josia wandte sein Angesicht nicht von ihm, sondern *verstellete sich mit ihm zu streiten; und gehorchte nicht den Worten Necho aus dem Munde Gottes, sondern kam zu streiten in dem Thal Megiddo. *c. 18, 29.

23. Aber die Schützen schossen den König Josia; und der König sprach zu seinen Knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin sehr wund. 1 Kön. 22, 34.

24. Und seine Knechte thaten ihn von dem Wagen, und setzten ihn *auf seinen andern Wagen, und brachten ihn gen Jerusalem; und er starb, und ward begraben in den Gräbern seiner Väter. Und ganz Juda und Jerusalem trugen Leid um Josia. *1 Mos. 41, 43.

25. Und Jeremia klagte um Josia; und alle *Sänger und Sängerinnen redeten ihre **Klaglieder über Josia, bis auf diesen Tag; und machten eine Gewohnheit dar-

aus in Israel. Siehe, sie sind geschrieben unter den Klagliedern.

*Esr. 2, 65. Pred. 2, 8. **Sach. 12, 11.

26. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und *seine Barmherzigkeit, nach der Schrift im Gesetz des Herrn, *c. 32, 32.

27. Und seine Geschichten, beyde die ersten und letzten: siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Israel und Juda.

Das 36. Capitel.

Von Joahas, Jojakim, Jojachin, Zedekia, und der Babylonischen Gefangenschaft.

Und das Volk im Lande nahm Joahas, den Sohn Josia, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt zu Jerusalem. 2 Kön. 23, 30 ꝛc.

2. Drey und zwanzig Jahr alt war Joahas, da er König ward, und regierete drey Monate zu Jerusalem.

3. Denn der König in Egypten setzte ihn ab zu Jerusalem, und *büßte das Land um hundert Zentner Silbers und einen Zentner Goldes. *5 Mos. 22, 19.

4. Und der König in Egypten machte Eliakim, seinen Bruder, zum König über Juda und Jerusalem, und wandelte seinen Namen in Jojakim. Aber seinen Bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn in Egypten.

5. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jojakim, da er König ward, und regierete elf Jahr zu Jerusalem, und that, das dem Herrn, seinem Gott, übel gefiel.

6. Und Nebucad-Nezar, der König zu Babel, zog wider ihn herauf, und *band ihn mit Ketten, daß er ihn gen Babel führete. 2 Kön. 24. *c. 33, 11.

7. Auch brachte Nebucad-Nezar etliche Gefäße des Hauses des Herrn gen Babel, und that sie in seinen Tempel zu Babel.

Esr. 1, 7. Dan. 1, 2.

8. Was aber mehr von Jojakim zu sagen ist, und seine Gräuel, die er that, und was an ihm gefunden wurde: siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Israel und Juda. Und sein Sohn Jojachin ward König an seine Statt.

9. Acht Jahr alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drey Monate und zehn Tage zu Jerusalem, und that, das dem Herrn übel gefiel.

10. Da aber *das Jahr um war, sandte der König Nebucad-Nezar, und ließ ihn gen Babel holen, mit den köstlichen Gefäßen im Hause des Herrn, und machte Zedekia, seinen Bruder, zum König über Juda und Jerusalem. *2 Sam. 11, 1.

11. Ein und zwanzig Jahr alt war Zedekia, da er König ward, und regierete elf Jahr zu Jerusalem.

12. Und that, das dem Herrn, seinem Gott, übel gefiel, und demüthigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, der da redete aus dem Munde des Herrn.

13. Dazu ward er abtrünnig von dem König Nebucad-Nezar, der einen Eid bey Gott von ihm genommen hatte, und *verhärtete seinen Nacken, und verstockte sein Herz, daß er sich nicht bekehrete zu dem Herrn, dem Gott Israel. *c. 30, 8.

14. Auch alle Oberste der Priester und des Volks machten des Sündigens viel *nach allen Gräueln der Heiden, und **verunreinigten das Haus des Herrn, das er geheiliget hatte zu Jerusalem.

*c. 28, 3. **Jer. 7, 30. Hes. 8, 9 ꝛc.

15. Und der Herr, ihrer Väter Gott, sandte zu ihnen durch seine Boten frühe und oft. Denn er schonete seines Volks, und seiner Wohnung. c. 24, 19. Jer. 25, 3 ꝛc.

16. Aber sie spotteten der Boten Gottes, und verachteten seine Worte, und *äffeten seine Propheten, bis der Grimm des Herrn über sein Volk wuchs, daß **kein Heilen mehr war.

Luc. 20, 10 ꝛc. *Str. 13, 7. **Jer. 30, 12. 7, 20.

17. Denn er führete über sie herauf den König der Chaldäer, der erwürgete ihre junge Mannschaft mit dem Schwert im Hause des Heiligthums, und *schonete weder der Jünglinge noch der Jungfrauen, weder der Alten noch der Greise; **Alle gab er in seine Hand.

2 Kön. 25. *5 Mos. 28, 50. **Jer. 27, 6.

18. Und alle Gefäße des Hauses Gottes, große und kleine, und die Schätze des Hauses des Herrn, und die Schätze des Königs und seiner Fürsten, Alles ließ er gen Babel führen. 2 Kön. 25, 13.

19. Und sie verbrannten das Haus Gottes, und zerbrachen die Mauern Jerusalem, und alle ihre Paläste verbrannten sie mit Feuer, daß alle ihre köstliche Geräthe verderbet wurden. 2 Kön. 25, 9 ꝛc.

20. Und er führete weg gen Babel, was vom Schwert übergeblieben war; und sie wurden seine und *seiner Söhne Knechte, **bis das Königreich der Perser regierete;

*2 Kön. 25, 27. Dan. 5, 1. Jer. 27, 7. **v. 22

21. Daß erfüllet würde das Wort des

Herrn *durch den Mund Jeremia, bis
**das Land seine Sabbathe vergnügte.
Denn die ganze Zeit über der Verstörung
hatte es Sabbath, bis daß siebenzig Jahre
voll wurden.
*Jer. 25, 11 ꝛc. 27, 22. 29, 10. **3 Mos. 26, 34.
22. Aber im ersten Jahr *Kores, des
Königs in Persien, daß vollendet würde
das Wort des Herrn durch den Mund
Jeremia, **erweckte der Herr den Geist
Kores, des Königs in Persien, daß er ließ
ausrufen durch sein ganzes Königreich,
auch durch Schrift, und sagen:
*Dan. 1, 21. 6, 28. **c. 21, 16. Esr. 1, 5.
23. So spricht Kores, der König in Per-
sien: Alle Königreiche der Erde hat mir
der Herr, der Gott des Himmels, gegeben,
und Er hat mir befohlen, ihm ein Haus
zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer
nun unter euch seines ganzen Volks ist,
mit dem sey der Herr, sein Gott, und er
ziehe hinauf. Jes. 44, 28. 45, 1. 13. Jer. 27, 5. Dan. 4, 22.

Das Buch Esra.

Das 1. Capitel.

Kores oder Cyrus läßt die gefangenen Juden heimkehren.

Im ersten Jahr Kores, des Königs in
Persien, daß vollendet würde das Wort
des Herrn durch den Mund Jeremia, er-
weckte der Herr den Geist Kores, des Kö-
nigs in Persien, daß er ließ ausrufen durch
sein ganzes Königreich, auch durch Schrift,
und sagen: 2 Chron. 36, 22 ꝛc. Jes. 44, 28. 45, 1.
2. So spricht Kores, der König in Per-
sien: Alle Königreiche der Erde hat mir
der Herr, der Gott des Himmels, gegeben,
und Er hat mir befohlen, ihm ein Haus
zu bauen zu Jerusalem in Juda.
3. Wer nun unter euch seines ganzen
Volks ist, mit dem sey sein Gott, und er
ziehe hinauf gen Jerusalem in Juda, und
baue das Haus des Herrn, des Gottes
Israel; *Er ist der Gott, der zu Jerusa-
lem ist. *Dan. 6, 26.
4. Und *wer noch übrig ist an allen Or-
ten, da er ein Fremdling ist, den sollen
unterstützen die Leute seines Orts mit
Silber und Gold, Gut und Vieh, neben
der freywilligen Gabe zum Hause des
Gottes, der zu Jerusalem ist. *Neh. 1, 2. 3.
5. Da machten sich auf die obersten Vä-
ter von *Juda und Benjamin, und die
Priester und Leviten, Alle **deren Geist
Gott erweckte, hinauf zu ziehen und zu
bauen das Haus des Herrn zu Jerusalem.
*2 Chron. 11, 12. **2 Chron. 36, 22. Hagg. 1, 14.
6. Und Alle, die um sie her waren, *stärk-
ten ihre Hände mit silbernem und golde-
nem Geräthe, mit Gut und Vieh, und
Kleinoden, ohne was sie freywillig gaben.
*v. 4. Neh. 2, 18.
7. Und der König Kores gab heraus die
Gefäße des Hauses des Herrn, die Nebu-
cad-Nezar aus Jerusalem genommen, und
in seines Gottes Haus gethan hatte.
2 Chron. 36, 7. 18. Jer. 52, 17.
8. Aber Kores, der König in Persien,
gab sie heraus in die Hand Mithredath,
des Schatzmeisters, der zählete sie dar
*Sesbazar, dem Fürsten Juda.
*c. 5, 2. 14. 16. Dan. 1, 7.
9. Und dieß ist ihre Zahl: Dreyßig gol-
dene Becken, und tausend silberne Becken,
neun und zwanzig Schlachtmesser;
10. Dreyßig goldene Becher, und der
silbernen Becher zweyter Art vier hundert
und zehn, und anderer Gefäße tausend.
c. 8, 27. 1 Chron. 29, 17.
11. Daß aller Gefäße, beydes goldener
und silberner, waren fünf tausend und vier
hundert. Alle brachte sie Sesbazar herauf
mit denen, die aus dem Gefängniß von
Babel herauf zogen gen Jerusalem.
Jer. 27, 21 ꝛc.

Das 2. Capitel.

Verzeichniß der wiederkehrenden Juden, und ihre Steuer zum Tempel.

Dieß sind die Kinder des Landes, die her-
auf zogen aus dem Gefängniß der Weg-
führung, die Nebucad-Nezar, der König
zu Babel, hatte gen Babel geführet, und
wieder gen Jerusalem und in Juda ka-
men, ein Jeglicher in seine Stadt;
Neh. 7, 6 ꝛc.
2. Die da kamen mit *Serubabel, Jesua,
**Nehemia, Seraja, Reelja, †Mardochai,
Bilsan, Mispar, Bigevai, Rehum und
Baena. Dieß ist die Zahl der Männer
des Volks Israel:
*c. 3, 2. **(Neh. 1, 1. 7, 5. 7.) †Esth. 2, 5.

3. Der Kinder Pareos, zwey tausend hundert und zwey und siebenzig. c. 8, 3. 10, 25.
4. Der Kinder Sephatja, drey hundert und zwey und siebenzig. c. 8, 8.
5. Der Kinder Arah, sieben hundert und fünf und siebenzig.
6. Der Kinder Pahath-Moab, von den Kindern Jesua-Joab, zwey tausend acht hundert und zwölf. c. 8, 4. 10, 30.
7. Der Kinder Elam, tausend zwey hundert und vier und funfzig. c. 8, 7. 10, 26.
8. Der Kinder Sathu, neun hundert und fünf und vierzig. c. 10, 27.
9. Der Kinder Saccai, sieben hundert und sechzig.
10. Der Kinder Bani, sechs hundert und zwey und vierzig. c. 10, 29. 34.
11. Der Kinder Bebai, sechs hundert und drey und zwanzig. c. 8, 11. 10, 28.
12. Der Kinder Asgad, tausend zwey hundert und zwey und zwanzig. c. 8, 12.
13. Der Kinder Adonikam, sechs hundert und sechs und sechzig. c. 8, 13.
14. Der Kinder Bigevai, zwey tausend und sechs und funfzig. c. 8, 14.
15. Der Kinder Adin, vier hundert und vier und funfzig. c. 8, 6.
16. Der Kinder Ater von Hiskia, acht und neunzig.
17. Der Kinder Bezai, drey hundert und drey und zwanzig.
18. Der Kinder Jorah, hundert und zwölf.
19. Der Kinder Hasum, zwey hundert und drey und zwanzig. c. 10, 33.
20. Der Kinder Gibbar, fünf und neunzig. Neh. 7, 25.
21. Der Kinder Bethlehem, hundert und drey und zwanzig.
22. Der Männer von Nethopha, sechs und funfzig. 1 Chron. 2, 54.
23. Der Männer von Anathoth, hundert und acht und zwanzig. Jer. 1, 1.
24. Der Kinder Asmaveth, zwey und vierzig.
25. Der Kinder von Kiriath-Arim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drey und vierzig. Neh. 7, 29. Jos. 9, 17.
26. Der Kinder von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.
27. Der Männer von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.
28. Der Männer von Beth-El und Ai, zwey hundert und drey und zwanzig.
29. Der Kinder Nebo, zwey und funfzig. c. 10, 43.
30. Der Kinder Magbis, hundert und sechs und funfzig.
31. Der Kinder des *andern Elam, tausend zwey hundert und vier und funfzig. *v. 7.
32. Der Kinder Harim, drey hundert und zwanzig. c. 10, 31.
33. Der Kinder Lod, Hadid und Ono, sieben hundert und fünf und zwanzig. 1 Chron. 9, 12.
34. Der Kinder Jericho, drey hundert und fünf und vierzig.
35. Der Kinder Senaa, drey tausend sechs hundert und dreyßig.
36. Der Priester: Der Kinder Jedaja, vom Hause Jesua, neun hundert und drey und siebenzig. 1 Chron. 25, 7.
37. Der Kinder Immer, tausend und zwey und funfzig. c. 10, 20. 1 Chron. 25, 14.
38. Der Kinder Pashur, tausend zwey hundert und sieben und vierzig. c. 10, 22. 1 Chron. 25, 9. 10, 12.
39. Der Kinder Harim, tausend und siebenzehn. c. 10, 21. 1 Chron. 25, 8.
40. Der Leviten: Der Kinder Jesua und Kadmiel, von den Kindern Hodavia, vier und siebenzig. c. 3, 9.
41. Der Sänger: Der Kinder Assaph, hundert und acht und zwanzig.
42. Der Kinder der Thorhüter: Die Kinder Sallum, die Kinder Ater, die Kinder Thalmon, die Kinder Akub, die Kinder Hatita, und die Kinder Sobai, allesammt hundert und neun und dreyßig.
43. Der *Nethinim: Die Kinder Ziha, die Kinder Hasupha, die Kinder Tabaoth, *v. 55. 58. c. 8, 20. 1 Chron. 10, 2.
44. Die Kinder Keros, die Kinder Sieha, die Kinder Padon,
45. Die Kinder Lebana, die Kinder Hagaba, die Kinder Akub,
46. Die Kinder Hagab, die Kinder Samlai, die Kinder Hanan,
47. Die Kinder Giddel, die Kinder Gahar, die Kinder Reaja,
48. Die Kinder Rezin, die Kinder Nekoda, die Kinder Gasam,
49. Die Kinder Ussa, die Kinder Paseah, die Kinder Besai,
50. Die Kinder Asna, die Kinder Meunim, die Kinder Nephusim,
51. Die Kinder Bakbuk, die Kinder Hakupha, die Kinder Harhur,
52. Die Kinder Bazeluth, die Kinder Mehida, die Kinder Harsa,
53. Die Kinder Barkos, die Kinder Sisera, die Kinder Thamah,

54. Die Kinder Neziah, die Kinder Hatipha.
55. Die Kinder der *Knechte Salomo: Die Kinder Sotai, die Kinder Sophereth, die Kinder Pruda, *1 Kön. 9, 21.
56. Die Kinder Jaela, die Kinder Darkon, die Kinder Giddel,
57. Die Kinder Sephatja, die Kinder Hattil, die Kinder Pochereth von Zebaim, die Kinder Ami.
58. Aller Nethinim und Kinder der Knechte Salomo waren drey hundert und zwey und neunzig.
59. Und diese zogen herauf von Thel-Melah, Thel-Harsa, Cherub, Addan und Immer; aber sie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob sie aus Israel wären: Neh. 7, 61 rc.
60. Die Kinder Delaja, die Kinder Tobia, die Kinder Nekoda; sechs hundert und zwey und funfzig.
61. Und von den Kindern der Priester: Die Kinder Habaja, die Kinder Hakoz, die Kinder Barsillai, der aus den Töchtern *Barsillai, des Gileaditers, ein Weib nahm, und **ward nach derselben Namen genannt. *2 Sam. 19, 31. **4 Mos. 36.
62. Dieselben suchten ihre Geschlechtsregister, und es fanden sich keine; darum wurden sie vom Priesterthum ausgewiesen;
63. Und *der Thirsatha sprach zu ihnen, sie sollten nicht **essen vom Hochheiligen, bis ein Priester stände mit dem †Licht und Recht.
*Neh. 8, 9. **3 Mos. 2, 3. 10. 4 Mos. 18, 9. †2 Mos. 28, 30.
64. Der ganzen Gemeine, *wie Ein Mann, war zwey und vierzig tausend drey hundert und sechzig; *c. 3, 1. Richt. 20, 1.
65. Ohne ihre Knechte und Mägde, deren waren sieben tausend drey hundert und sieben und dreyßig. Und sie hatten zwey hundert *Sänger und Sängerinnen. *2 Chron. 35, 25.
66. Und sieben hundert und sechs und dreyßig Rosse, zwey hundert und fünf und vierzig Maulthiere;
67. Vier hundert und fünf und dreyßig Kameele, und sechs tausend sieben hundert und zwanzig Esel.
68. Und Etliche der obersten Väter, da sie kamen zum Hause des Herrn zu Jerusalem, schenkten freywillig zum Hause Gottes, daß man es setzte auf seine Stätte;
69. Und gaben *nach ihrem Vermögen zum Schatz des Werks ein und sechzig tausend **Goldstücke, und fünf tausend Pfund Silbers, und hundert Priesterröcke.
*2 Kor. 8, 12. **1 Chron. 30, 7.
70. Also setzten sich die Priester und die Leviten, und die vom Volk, und die Sänger, und die Thorhüter, und die *Nethinim, **in ihre Städte, und alles Israel in seine Städte. *v. 43. **1 Chron. 10, 2.

Das 3. Capitel.

Errichtung des Brandopferaltars, Laubhüttenfest und Gründung des neuen Tempels.

Und da heranlangte der *siebente Mond, und die Kinder Israel nun in ihren Städten waren: kam das Volk zusammen, **wie Ein Mann, gen Jerusalem.
Neh. 8, 1 rc. *1 Kön. 8, 2. **c. 2, 64.
2. Und es machte sich auf *Jesua, der Sohn Jozadak, und seine Brüder, die Priester, und **Serubabel, der Sohn Sealthiel, und seine Brüder; und baueten den Altar des Gottes Israel, Brandopfer darauf zu opfern, †wie es geschrieben stehet im Gesetz Mose, des Mannes Gottes.
*Hagg. 1, 1. 1 Chron. 7, 14. **1 Chron. 3, 17—19. †3 Mos. 6, 9 rc.
3. Und richteten zu den Altar auf seine Grundlage (obwohl unter *Schrecken, der auf ihnen war vor den Völkern in den Ländern), und opferten dem Herrn Brandopfer darauf des Morgens und des Abends. *c. 4, 4.
4. Und hielten der Laubhütten Fest, wie geschrieben stehet; und thaten das Brandopfer Tag für Tag, nach der Zahl, wie sichs gebühret, einen jeglichen Tag sein Opfer; 3 Mos. 23, 34 rc. 4 Mos. 29, 12 rc.
5. Darnach auch *das stetige Brandopfer, und zu den Neumonden, und allen Festtagen des Herrn, die geheiliget sind, und allerley **freywillige Opfer, die sie dem Herrn freywillig thaten.
*1 Chron. 17, 40. 2 Chron. 2, 4. **5 Mos. 12, 6.
6. Am ersten Tage des siebenten Monats fingen sie an, dem Herrn Brandopfer zu thun. Aber *der Grund des Tempels des Herrn war noch nicht gelegt. *v. 10.
7. Sie gaben aber Geld den Steinmetzen und Zimmerleuten, und *Speise und Trank und Oel den Zidoniern und Tyrern, **daß sie Cedernholz vom Libanon auf das Meer gen Japho brächten, †nach dem Befehl Kores, des Königs in Persien, an sie.
*1 Kön. 5, 9. 11. **2 Chron. 2, 16. †c. 1, 2.
8. Im andern Jahr ihrer Ankunft zum Hause Gottes gen Jerusalem, des andern

Monats, fingen an *Serubabel, der Sohn Sealthiel, und Jesua, der Sohn Jozadak, und die Uebrigen ihrer Brüder, Priester und Leviten, und Alle, die vom Gefängniß gekommen waren gen Jerusalem; und stelleten die Leviten **von zwanzig Jahren und drüber, vorzustehen dem Werk am Hause des Herrn.

* v. 2. ** 2 Chron. 31, 17. 34, 12.

9. Und Jesua stand mit seinen Söhnen und Brüdern, und *Kadmiel mit seinen Söhnen, die Kinder Juda, **wie Ein Mann, vorzustehen den Werkleuten am Hause Gottes; deßgleichen die Kinder Henadad, mit ihren Kindern, und ihren Brüdern, die Leviten. * c. 2, 40. ** v. 1.

10. Und da die Bauleute *den Grund legten am Tempel des Herrn, stellete man die Priester angezogen, mit Trommeten, und die Leviten, die Kinder Assaph, mit Cymbeln, zu loben den Herrn **nach der Weise Davids, des Königs Israel.

* 1 Kön. 6, 37. ** 2 Chron. 23, 18. 29, 27.

11. Und sie *sangen um einander mit Loben und Danken dem Herrn, daß er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich über Israel. Und alles Volk jauchzete laut mit Loben den Herrn, daß der Grund am Hause des Herrn gelegt war.

* 2 Chron. 5, 13.

12. Aber viele der alten Priester und Leviten und obersten Väter, *die das vorige Haus gesehen hatten, da nun dieß Haus vor ihren Augen gegründet ward, weineten sie laut; Viele aber jauchzeten mit Freuden, daß das Geschrey hoch erschallete; * Hagg. 2, 3.

13. Und das Volk mochte nicht erkennen das Geschrey des Jauchzens der Freude vor dem Geschrey des Weinens im Volk; denn das Volk tönete laut, *daß man das Geschrey bis in die Ferne hörete.

* Neh. 12, 43.

Das 4. Capitel.

Hinderung des Tempelbaues durch Anklage gegen die Juden.

Da aber die Widersacher *Juda und Benjamins höreten, daß die Kinder des Gefängnisses dem Herrn, dem Gott Israel, den Tempel baueten: * c. 1, 5.

2. Kamen sie zu Serubabel und zu den obersten Vätern, und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir wollen suchen euern Gott, gleich wie ihr; und ihm *haben auch wir geopfert, seit der Zeit Assar-Haddon, des Königs zu Assur, der uns hat herauf gebracht hieher.

* 2 Kön. 17, 24. 33. 19, 37.

3. Aber *Serubabel und Jesua, und die übrigen obersten Väter unter Israel, antworteten ihnen: **Es ziemet sich nicht uns und euch das Haus unsers Gottes zu bauen; sondern Wir wollen allein bauen dem Herrn, dem Gott Israel, †wie uns Kores, der König in Persien, geboten hat.

* c. 2, 2. ** c. 6, 21. 2 Kor. 6, 14. † c. 1, 3.

4. Da machte *das Volk im Lande die Hände des Volks Juda lässig, und **schreckten sie ab vom Bauen;

* 2 Kön. 17, 24—41. ** Neh. 6, 9.

5. Und *dingeten Rathgeber wider sie, zu **vereiteln ihren Rath, so lange Kores, der König in Persien, lebte, bis an das Königreich †Darius, des Königs in Persien. * Neh. 6, 12. ** Neh. 4, 15. † c. 6, 15.

6. Denn da *Ahasverus König ward, im Anfang seines Königreichs, schrieben sie eine Anklage wider die Einwohner von Juda und Jerusalem. * (Esth. 1, 1.)

7. Und zu den Zeiten *Arthasastha schrieb Bislam, Mithredath, Tabeel und seine übrigen Genossen, an Arthasastha, den König in Persien. Die Schrift aber des Briefes war auf **Syrisch geschrieben, und auf Syrisch ausgelegt.

* c. 7, 1. Neh. 2, 1. ** 2 Kön. 18, 26. Dan. 2, 4.

8. Rehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, schrieben einen Brief wider Jerusalem, an Arthasastha, den König, also lautend:

9. Rehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, und ihre übrigen Genossen, die von Dina, von Apharsatcha, von Tarpla, von Apharsa, von Arach, von Babel, von *Susan, von Deha, und von Elam, * Esth. 1, 2.

10. Und die übrigen Völker, welche der große und berühmte *Asnaphar herüber gebracht, und sie gesetzet hat in die Städte Samaria, und andere diesseit des Stroms, und so weiter. * v. 2.

11. Und dieß ist die Schrift des Briefs, den sie zu dem König Arthasastha sandten: Deine Knechte, die Männer diesseit des Stroms, und so weiter.

12. Es sey kund dem Könige, daß die Juden, die von dir zu uns herauf kamen, sind gegangen gen Jerusalem, und bauen die aufrührische und böse Stadt, und haben ihre Mauern hergestellt, und bessern die Gründe.

13. So sey nun dem Könige kund, daß, wo diese Stadt gebauet wird, und die Mauern hergestellt, sie *Schoß, Zoll und Weggeld nicht geben werden, und solches endlich den Königen Schaden bringen wird. *c. 7, 24.

14. Nun wir aber doch das Salz des Palastes essen, und die Schmach des Königs uns nicht ziemet anzusehen, so schicken wir, und thuns dem Könige zu wissen;

15. Daß *man lasse suchen im Buch der Chroniken deiner Väter, so wirst du finden in demselben Buch der Chroniken, und erfahren, daß diese Stadt aufrührisch und schädlich ist den Königen und Ländern, und sie Meuterey getrieben haben in ihr von Alters her; darum diese Stadt auch zerstöret ist. *c. 6, 1.

16. So thun Wir nun dem Könige zu wissen, daß, wo diese Stadt gebauet wird und die Mauern hergestellt werden, du vor ihr nichts behalten wirst diesseit des Stroms.

17. Da sandte der König einen Bescheid zu Rehum, dem Kanzler, und Simsai, dem Schreiber, und ihren übrigen Genossen, die in Samaria wohneten, und den Uebrigen jenseit des Stroms: Friede, und so weiter:

18. Der Brief, den ihr uns zugeschickt habt, ist deutlich vor mir gelesen worden.

19. Und ist von mir Befehl gethan, daß man suchen sollte. Und man hat gefunden, daß diese Stadt von Alters her wider die Könige sich erhoben hat, und Abfall und Meuterey darinnen geschehen.

20. Auch sind mächtige Könige zu Jerusalem gewesen, *die geherrschet haben über Alles, das jenseit des Stroms ist, daß ihnen **Zoll, Schoß, und Weggeld gegeben worden. *1 Kön. 4, 24. **v. 13.

21. So thut nun Befehl, zu wehren denselben Männern, daß diese Stadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der Befehl gegeben werde.

22. Und seyd gewarnet, daß ihrs nicht verfehlet darnach zu thun, *damit nicht größerer Schaden entstehe den Königen. *v. 13.

23. Da nun die Schrift des Briefes des Königs Arthasastha gelesen ward vor Rehum und Simsai, dem Schreiber, und ihren Genossen: zogen sie eilend gen Jerusalem zu den Juden, und wehreten ihnen mit Arm und Gewalt.

24. Da blieb gewehret das Werk am Hause Gottes zu Jerusalem, und war also gewehret bis ins andere Jahr *Darius, des Königs in Persien. *v. 5.

Das 5. Capitel.

Fortsetzung des Tempelbaues auf Ermunterung der Propheten.

Es weissagten aber die Propheten, Haggai und Sacharja, der Sohn Iddo, zu den Juden, die in Juda und Jerusalem waren, im Namen des Gottes Israel. Hagg. 1, 1. Sach. 1, 1. 7.

2. Da machten sich auf *Serubabel, der Sohn Sealthiel, und Jesua, der Sohn Jozadak, und fingen an zu bauen das Haus Gottes zu Jerusalem, und mit ihnen die Propheten Gottes, die sie stärkten. *c. 3, 2.

3. Zu der Zeit kam zu ihnen *Thatnai, der Landpfleger diesseit des Stroms, und Sthar-Bosnai, **und ihre Genossen, und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch Befehl gethan, dieß Haus zu bauen, und diese Mauern herzustellen? *c. 6, 6. **c. 4, 9.

4. Da sagten wir ihnen, wie die Männer hießen, die diesen Bau thäten. v. 2.

5. Aber *das Auge ihres Gottes war über den Aeltesten der Juden, daß ihnen nicht gewehret ward, bis daß man die Sache an Darius gelangen ließe, und darüber eine Schrift wieder käme. *1 Kön. 8, 29. Ps. 34, 16.

6. Und dieß ist die Schrift des Briefs, den *Thatnai, der Landpfleger diesseit des Stroms, und Sthar-Bosnai und ihre Genossen, die von **Apharsach, die diesseit des Stroms waren, an den König Darius sandten. *v. 3. **c. 4, 9.

7. Und der Bericht, den sie zu ihm sandten, lautete also: Dem König Darius allen Frieden!

8. Es sey kund dem Könige, daß wir in das Jüdische Land gekommen sind, zu dem Hause des großen Gottes, welches man bauet mit Quadersteinen, und Balken leget man in die Wände, und solches Werk wird fleißig ausgerichtet, und gehet von Statten unter ihrer Hand.

9. Wir aber haben die Aeltesten gefragt, und zu ihnen gesagt also: Wer hat euch Befehl gethan, dieß Haus zu bauen und diese Mauern herzustellen?

10. Auch fragten wir, wie sie hießen, auf daß wirs dir kund thäten, und schrieben dir die Namen der Männer, die ihre Obersten sind.

11. Sie aber gaben uns solche Antwort

und sprachen: Wir sind Knechte des Gottes Himmels und der Erde, und bauen das Haus, das vorhin vor vielen Jahren gebauet war, das *ein großer König Israels gebauet hat und aufgerichtet. *1 Kön. 6, 1.

12. Aber da unsere Väter *den Gott des Himmels erzürneten, **gab er sie in die Hand Nebucad-Nezar, des Königs zu Babel, des Chaldäers; der zerbrach dieß Haus, und führete das Volk weg gen Babel. *c. 1, 2. **2 Kön. 24, 1 rc. c. 25.

13. Aber *im ersten Jahr Kores, des Königs **zu Babel, gab derselbe König Kores Befehl, dieß Haus Gottes zu bauen. *c. 1, 1. **Neh. 13, 6.

14. Auch die goldenen und silbernen Gefäße des Hauses Gottes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem nahm und brachte sie in den Tempel zu Babel, nahm der König Kores aus dem Tempel zu Babel, und gab sie dem Sesbazar mit Namen, den er zum Landpfleger setzte; c. 1, 7. 8.

15. Und sprach zu ihm: Diese Gefäße nimm, zeuch hin, und bringe sie in den Tempel zu Jerusalem, und laß das Haus Gottes bauen an seiner Stätte.

16. Da kam derselbe Sesbazar, und legte den Grund am Hause Gottes zu Jerusalem. Seit der Zeit und bis jetzo bauet man, und ist noch nicht vollendet.

17. *Gefällt es nun dem Könige, so **lasse er suchen dorten in dem Schatzhause des Königs, das zu Babel ist, ob es von dem König Kores befohlen sey, dieß Haus Gottes zu Jerusalem zu bauen; und sende zu uns des Königs Meinung über diesem. *Esth. 1, 19. **c. 6, 1.

Das 6. Capitel.

Vollendung und Einweihung des Tempels. Erstes Passah.

Da gab der König Darius Befehl, daß man suchen sollte in dem Schriftenhause, wo man die Schätze niederlegte zu Babel. c. 4, 15.

2. Da fand man zu Achmetha im Schloß, das im Lande Meden liegt, ein Buch; und stand also darinnen eine Geschichte geschrieben:

3. *Im ersten Jahr des Königs Kores, gab der König Kores Befehl, das Haus Gottes zu Jerusalem zu bauen, eine Stätte, da man Opfer darbringt, und einen tüchtigen Grund zu legen; **die Höhe sechzig Ellen, und die Weite auch sechzig Ellen; *c. 1, 1. **1 Kön. 6, 2.

4. Und *drey Lagen von Quadersteinen, und eine Lage von Holz; und die Kosten sollen vom Hause des Königs gegeben werden. *1 Kön. 6, 36.

5. Dazu die goldenen und silbernen Gefäße des Hauses Gottes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem genommen und gen Babel gebracht hat, soll man wiedergeben, daß sie wiederkommen in den Tempel zu Jerusalem an ihre Statt, und niedergelegt werden im Hause Gottes. c. 5, 14.

6. So machet euch nun ferne von dannen, du *Thatnai, Landpfleger jenseit des Stroms, und Sthar-Bosnai, und ihre Genossen von Apharsach, die ihr jenseit des Stromes seyd. *c. 5, 3. 6.

7. Lasset sie arbeiten am Hause Gottes, daß der Landpfleger der Juden und ihre Aeltesten dieses Haus Gottes bauen an seiner Stätte.

8. Auch ist von mir Befehl gethan, was ihr denselben Aeltesten der Juden thun sollet, zu bauen dieß Haus Gottes, nämlich, daß man aus des Königs Gütern, von den Renten jenseit des Stroms, mit Fleiß die Kosten diesen Leuten gebe, damit sie nicht gehindert seyen. c. 7, 20. 1 Macc. 10, 41.

9. Und was sie bedürfen an jungen Farren, Widdern oder Lämmern, zu Brandopfern dem Gott des Himmels, Weizen, Salz, Wein und Oel, nach dem Verlangen der Priester zu Jerusalem, soll man ihnen geben täglich, daß nichts darin verfehlt sey;

10. Daß sie opfern *zum süßen Geruch **dem Gott des Himmels, und †bitten für des Königs Leben und seiner Kinder. *2 Mos. 29, 18. **c. 5, 12. †1 Tim. 2, 1. 2.

11. Dazu ist von mir Befehl gethan, daß welcher Mensch *diesen Spruch verändert, von deß Hause man soll einen Balken nehmen, und aufrichten, und **ihn daran hängen; und †sein Haus soll zum Kothhaufen gemacht werden um deß willen. *Esth. 1, 19. **Esth. 2, 23. 7, 10. Jos. 8, 29. †Dan. 2, 5

12. Der Gott aber, *der seinen Namen daselbst wohnen lässet, werfe nieder alle Könige und Volk, das seine Hand ausrecket zu ändern und zu brechen dieses Haus Gottes zu Jerusalem. Ich, Darius, habe den Befehl gegeben, daß es mit Fleiß gethan werde. *1 Kön. 9, 3.

13. Da thaten also mit Fleiß Thatnai, der Landpfleger jenseit des Stroms, und Sthar-Bosnai, mit ihren Genossen, um

deßwillen, was der König Darius gesandt hatte.

14. Und die Aeltesten der Juden baueten, und es ging ihnen von Statten *durch die Weissagung der Propheten, Haggai und Sacharja, des Sohnes Iddo; und baueten, und richteten auf, nach dem Befehl des Gottes Israel, und **nach dem Befehl Kores, und Darius, und Arthahasastha, des Königs in Persien; *c. 5, 1. 2. **v. 3. 12. c. 7, 1.

15. Und vollendeten das Haus bis an den dritten Tag des Monats *Adar, das war das sechste Jahr des Königreichs des Königs Darius. *Esth. 3, 7.

16. Und die Kinder Israel, die Priester, die Leviten und die andern Kinder des Gefängnisses, hielten *Einweihung dieses Hauses Gottes mit Freuden; *2 Chron. 7, 9.

17. Und opferten auf die Einweihung dieses Hauses Gottes hundert Ochsen, zwey hundert Widder, vier hundert Lämmer; und Ziegenböcke zum Sündopfer *für das ganze Israel zwölf, nach der Zahl der Stämme Israel; *c. 8, 35.

18. Und stelleten die Priester in ihre Ordnungen, und die Leviten in ihre Abtheilungen, zum Dienste Gottes, der zu Jerusalem ist, wie es geschrieben stehet im Buch Mose. 4 Mos. 3, 6 ꝛc. 8, 24 ꝛc.

19. Und die Kinder des Gefängnisses hielten Passah, am vierzehnten Tag des ersten Monats. 2 Mos. 12.

20. Denn *die Priester und Leviten hatten sich gereiniget, daß sie alle rein waren wie Ein Mann; und schlachteten das Passah für alle Kinder des Gefängnisses, und für ihre Brüder, die Priester, und für sich. *2 Chron. 30, 3. 15 ꝛc.

21. Und es aßens die Kinder Israel, die aus dem Gefängniß waren wiedergekommen, und *Alle, die sich zu ihnen abgesondert hatten **von der Unreinigkeit der Heiden im Lande, zu suchen den Herrn, den Gott Israel, *Neh. 10, 28. 4 Mos. 9, 14. **c. 4, 2. 3.

22. Und hielten das Fest der ungesäuerten Brodte sieben Tage mit Freuden; denn der Herr hatte sie fröhlich gemacht, und das Herz des *Königs zu Assur zu ihnen gewendet, ihre Hände zu stärken im Werk am Hause Gottes, des Gottes Israel. *c. 7, 1.

Das 7. Capitel.

Esra geht mit königlicher Vollmacht nach Jerusalem, den Gottesdienst zu bestellen.

Nach diesen Geschichten im Königreich *Arthahasastha, des Königs in Persien, zog herauf von Babel **Esra, †der Sohn Seraja, des Sohnes Asarja, des Sohnes Hilkia, *c. 4, 7. 6, 14. **Neh. 12, 1. †1 Chron. 7, 3—14.

2. Des Sohnes Sallum, des Sohnes Zadok, des Sohnes Ahitub, 1 Chron. 10, 11.

3. Des Sohnes Amarja, des Sohnes Asarja, des Sohnes Merajoth,

4. Des Sohnes Serachia, des Sohnes Usi, des Sohnes Buki, 1 Chron. 7, 51 ꝛc.

5. Des Sohnes Abisua, des Sohnes Pinehas, des Sohnes Eleasar, des Sohnes Aaron, des obersten Priesters. 1 Chron. 7, 4. 50.

6. Dieser Esra zog herauf von Babel; und er war ein geschickter *Schriftgelehrter im Gesetz Mose, das der Herr, der Gott Israel, gegeben hatte. Und der König gab ihm **nach der Hand des Herrn, seines Gottes, über ihm all sein Begehren. *v. 11. Neh. 13, 13. **Neh. 2, 8. Luc. 1, 66.

7. Und es zogen herauf etliche der Kinder Israel, und der Priester, und der Leviten, der Sänger, der Thorhüter, und der *Nethinim, gen Jerusalem im siebenten Jahr Arthahasastha, des Königs. *c. 2, 43.

8. Und er kam gen Jerusalem im fünften Monat, dieses siebenten Jahres des Königs.

9. Denn am ersten Tage des ersten Monats ward der Anfang gemacht, herauf zu ziehen von Babel, und am ersten Tage des fünften Monats kam er gen Jerusalem, *nach der guten Hand seines Gottes über ihm. *v. 6. c. 8, 18.

10. Denn Esra schickte sein Herz, zu suchen das Gesetz des Herrn, und *zu thun und zu lehren in Israel Gebote und Rechte. *Matth. 5, 19. Apost. 1, 1.

11. Und dieß ist die Schrift des Briefes, den der König Arthahasastha gab Esra, *dem Priester, dem Schriftgelehrten, der **ein Lehrer war in den Worten der Gebote des Herrn und seiner Satzungen über Israel: *Neh. 12, 26. **2 Chron. 26, 5.

12. Arthahasastha, *König der Könige, Esra, dem Priester und Schriftgelehrten im Gesetz des Gottes des Himmels, dem Vollkommnen, und so weiter: *v. 1. 2 Kön. 18, 19. Hes. 26, 7.

13. Von mir ist Befehl gethan, daß Alle, die da freywillig sind in meinem Reich, des Volks Israel und seiner Priester und Leviten, gen Jerusalem zu ziehen, sollen mit dir ziehen;

14. Allermaßen du vom König und seinen

*sieben Rathsherren gesandt bist, zu untersuchen Juda und Jerusalem, **nach dem Gesetz Gottes, das in deiner Hand ist;
*Esth. 1, 14. **v. 25.

15. Und hinzubringen Silber und Gold, das der König und seine Rathsherren freywillig geben dem Gott Israel, *deß Wohnung zu Jerusalem ist; *c. 6, 12.

16. Und allerley Silber und Gold, das du finden kannst in der ganzen Landschaft Babel, mit dem, das das Volk und die Priester freywillig geben zum Hause ihres Gottes zu Jerusalem.

17. Sintemal du mit Fleiß kaufen sollst von demselben Gelde Ochsen, Widder, Lämmer, sammt deren Speisopfer und Trankopfer, und sie opfern auf dem Altar bey dem Hause euers Gottes zu Jerusalem.

18. Dazu was dir und deinen Brüdern mit dem übrigen Silber und Golde zu thun gefällt, das thut nach dem Willen euers Gottes.

19. Und die Gefäße, die dir gegeben sind, zum Dienst im Hause deines Gottes, überantworte vor dem Gott zu Jerusalem.
c. 8, 26 ꝛc.

20. Auch was mehr noth seyn wird zum Hause deines Gottes, das dir vorfällt auszugeben, das laß geben aus dem Schatzhause des Königs. c. 6, 8. 9.

21. Und von Mir, dem König Arthasastha, ist Befehl gethan allen Schatzmeistern jenseit des Stroms, daß Alles, was Esra von euch fordern wird, *der Priester und Schriftgelehrte im Gesetz des Gottes des Himmels, mit Fleiß gethan werde;
*v. 11.

22. Bis auf hundert Zentner Silber und auf hundert Cor Weizen, und auf hundert Bath Wein, und auf hundert Bath Oel, und Salz ohne Vorschrift.

23. Alles was da ist nach Befehl des Gottes des Himmels, daß man dasselbe richtig thue zum Hause des Gottes des Himmels, *daß nicht ein Zorn komme über des Königs Königreich und seiner Kinder.
*c. 6, 10. 4, 22.

24. Und euch sey kund, daß auf alle *Priester, Leviten, Sänger, Thorhüter, Nethinim und Diener im Hause dieses Gottes **Schoß, Zoll und Weggeld zu legen Niemand Macht hat. *c. 2, 70. **c. 4, 13.

25. Du aber, Esra, *nach der Weisheit deines Gottes, die unter deiner Hand ist, setze Richter und Pfleger, die alles Volk richten, das jenseit des Stroms ist, Alle die deines Gottes Gesetze wissen; und welche es nicht wissen, die lehret es.
*v. 14. Dan. 5, 11. 1 Kön. 3, 28.

26. Und ein Jeglicher, der nicht thun wird das Gesetz deines Gottes und das Gesetz des Königs, an dem soll mit Fleiß Recht geübt werden, es sey zum Tode, oder in die *Verbannung, oder zur Buße am Gut, oder zum Gefängniß. *c. 10, 8.

27. Gelobet sey der Herr, der Gott unserer Väter, der solches hat in des Königs Herz gegeben, daß er das Haus des Herrn zu Jerusalem zierete;

28. Und *hat zu mir Barmherzigkeit geneiget vor dem König und seinen Rathsherren, und allen gewaltigen Fürsten des Königs. Und Ich ward getrost, **nach der Hand des Herrn, meines Gottes, über mir, und versammelte die Häupter aus Israel, daß sie mit mir hinauf zögen.
*c. 9, 9. Neh. 1, 11. **c. 8, 18.

Das 8. Capitel.

Fortsetzung von Esras Reise nach Jerusalem.

Dieß sind die Häupter ihrer Väter, und die zu ihren Geschlechtern gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel, zu den Zeiten, da der König Arthasastha regierete. c. 7, 1. 7.

2. Von den Kindern Pinehas: Gersom. Von den Kindern Ithamar: Daniel. Von den Kindern David: Hattus.

3. Von den Kindern Sechanja, der Kinder Pareos: Sacharja, und mit ihm Mannsbilder gerechnet hundert und funfzig. c. 2, 3.

4. Von den Kindern Pahath-Moab: Elioenai, der Sohn Serahja, und mit ihm zwey hundert Mannsbilder. c. 2, 6.

5. Von den Kindern Sechanja: Der Sohn Jehasiel, und mit ihm drey hundert Mannsbilder.

6. Von den Kindern Adin: Ebed, der Sohn Jonathan, und mit ihm funfzig Mannsbilder. c. 2, 15.

7. Von den Kindern Elam: Jesaja, der Sohn Athalja, und mit ihm siebenzig Mannsbilder. c. 2, 7.

8. Von den Kindern Sephatja: Sebadja, der Sohn Michael, und mit ihm achtzig Mannsbilder. c. 2, 4.

9. Von den Kindern Joab: Obadja, der Sohn Jehiel, und mit ihm zwey hundert und achtzehn Mannsbilder. c. 2, 6

10. Von den Kindern Selomith: Der

Sohn Josiphia, und mit ihm hundert und sechzig Mannsbilder.
11. Von den Kindern Bebai: Sacharja, der Sohn Bebai, und mit ihm acht und zwanzig Mannsbilder. c. 2, 11.
12. Von den Kindern Asgad: Johanan, der Sohn Hakkatan, und mit ihm hundert und zehn Mannsbilder. c. 2, 12.
13. Von den Kindern Adonikam, die letzten, und hießen also: Eliphelet, Jehiel und Semaja, und mit ihnen sechzig Mannsbilder. c. 2, 13.
14. Von den Kindern Bigevai: Uthai und Sabud, und mit ihnen siebenzig Mannsbilder. c. 2, 14.
15. Und ich versammelte sie an den Fluß, der gen Aheva kommt; und wir lagerten drey Tage daselbst. Und da ich Acht hatte auf das Volk und die Priester, fand ich keine Leviten daselbst.
16. Da sandte ich hin Eliefer, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Mesullam, die Obersten, und Jojarib, und Elnathan, die *Lehrer; *1 Chron. 16, 22.
17. Und gab ihnen Befehl an Iddo, den Obersten des Ortes Casiphia, und gab ihnen ein, was sie reden sollten mit Iddo und seinen Brüdern, den *Nethinim, zu Casiphia, daß sie uns Diener brächten zum Hause unsers Gottes. *c. 2, 43.
18. Und sie brachten uns, *nach der guten Hand unsers Gottes über uns, einen klugen Mann aus den **Kindern Maheli, des Sohnes Levi, des Sohnes Israel, Serebja mit seinen Söhnen und Brüdern, achtzehn; *v. 22. c. 7, 9. **1 Chron. 24, 21.
19. Und Hasabja, und mit ihm Jesaja, von den Kindern Merari, mit seinen Brüdern und ihren Söhnen, zwanzig;
20. Und von den *Nethinim, die David und die Fürsten gaben zum Dienst der Leviten, zwey hundert und zwanzig, alle mit Namen genannt. *v. 17.
21. Und ich ließ daselbst am Fluß bey Aheva *ein Fasten ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unserm Gott, **zu suchen von ihm einen ebenen Weg für uns und unsere Kindlein, und alle unsere Habe. *2 Chron. 20, 3. Jer. 36, 9. **Ps. 107, 7.
22. Denn ich schämte mich *vom König Heersmacht und Reiter zu fordern, uns wider die Feinde zu helfen auf dem Wege. Denn wir hatten dem König gesagt: **Die Hand unsers Gottes ist zum Besten über Alle, die ihn suchen; und seine Stärke und Zorn über Alle, die ihn verlassen. *Neh. 2, 9. **v. 31.
23. Also fasteten wir, und suchten solches an unsern Gott; und er ließ sich von uns erbitten.
24. Und ich sonderte zwölf aus den obersten Priestern: Serebja und Hasabja, und mit ihnen ihrer Brüder zehn;
25. Und wog ihnen dar *das Silber und Gold, und die Gefäße, die Hebe zum Hause unsers Gottes, welche der König und seine Rathsherren und Fürsten, und ganz Israel, das vorhanden war, gegeben hatten. *c. 7, 15 ꝛc.
26. Und wog ihnen dar in ihre Hand sechs hundert und funfzig Zentner Silber; und an silbernen Gefäßen hundert Zentner, und am Gold hundert Zentner;
27. Zwanzig goldene Becher, tausend *Goldstücke werth; und zwey Gefäße von blankem schönem Erz, köstlich wie Gold. *c. 2, 69
28. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd heilig dem Herrn, so sind die Gefäße auch heilig; dazu das Silber und Gold sind ein freywilliges Geschenk dem Herrn, eurer Väter Gott.
29. So wachet und bewahret es, bis daß ihr es darwäget vor den obersten Priestern und Leviten, und obersten Vätern unter Israel, zu Jerusalem, *in die Kammern des Hauses des Herrn. *Neh. 10, 37.
30. Da nahmen die Priester und Leviten das gewogene Silber und Gold, und die Gefäße, daß sie es brächten gen Jerusalem, zum Hause unsers Gottes.
31. Und wir brachen auf von dem *Fluß Aheva am zwölften Tage des ersten Monats, daß wir gen Jerusalem zögen. Und **die Hand unsers Gottes war über uns, und errettete uns von der Hand der Feinde und die auf uns lauerten auf dem Wege; *v. 15. **v. 22.
32. Und wir kamen gen Jerusalem, und *blieben daselbst drey Tage. *Neh. 2, 11.
33. Aber am vierten Tage ward gewogen das Silber und Gold und die Gefäße in das Haus unsers Gottes, unter die Hand *Meremoth, des Sohnes Uria, des Priesters; und mit ihm Eleasar, des Sohnes Pinehas; und mit ihnen Josabad, des Sohnes Jesua, und Noadja, des Sohnes Binnui, der Leviten; *Neh. 3, 4.
34. Nach der Zahl und Gewicht eines Jeglichen; und das Gewicht ward zu der Zeit alles beschrieben.

35. Und die Kinder des Gefängnisses, die aus der Gefangenschaft gekommen waren, opferten Brandopfer dem Gott Israel: zwölf Farren für das ganze Israel, sechs und neunzig Widder, sieben und siebenzig Lämmer, zwölf Böcke zum Sündopfer; Alles zum Brandopfer dem Herrn. c. 6, 17.

36. Und sie überantworteten *des Königs Befehle den Landpflegern des Königs, und den Amtleuten diesseit des Stroms. Und sie **unterstützten das Volk und das Haus Gottes. *c. 7, 11 ꝛc. **c. 1, 4. Esth. 9, 3.

Das 9. Capitel.

Heirathen mit fremden Weibern. Esras Trauer und Bußgebet.

Da das Alles war ausgerichtet, traten zu mir die Obersten, und sprachen: Das Volk Israel und die Priester und Leviten sind nicht *abgesondert von den Völkern in Ländern nach ihren Gräueln, nämlich den **Cananitern, Hethitern, Pheresitern, Jebusitern, †Ammonitern, Moabitern, Egyptern und Amoritern;

*3 Mos. 20, 26. **2 Mos. 3, 8. †5 Mos. 23, 3. 7. 3 Mos. 21, 14. 1 Kön. 3, 1. 11, 1.

2. Denn *sie haben derselben Töchter genommen, sich und ihren Söhnen, daß der heilige Same sich vermenget hat mit den Völkern in Ländern; und die Hand der Fürsten und Obersten war die erste in dieser Missethat. *5 Mos. 7, 3. Mal. 2, 11.

3. Da ich solches hörete, *zerriß ich mein Kleid und meinen Mantel, und **raufte mein Haupthaar und Bart aus, und †saß verstöret.

*2 Kön. 22, 11. **Hiob 1, 20. Jer. 48, 37. †Neh. 1, 4.

4. Und es versammelten sich zu mir Alle, *die des Herrn Worte, des Gottes Israel, fürchteten, um der Vergreifung willen der Gefangenen; und Ich saß verstöret **bis an das Abendopfer.

*Jes. 66, 5. **1 Kön. 18, 29. Dan. 9, 21.

5. Und um das Abendopfer stand ich auf von meinem Elend, und mit meinem zerrissenen Kleid und Mantel, und fiel auf meine Knie, und *breitete meine Hände aus zu dem Herrn, meinem Gott, *2 Mos. 9, 29.

6. Und sprach: Mein Gott, *ich schäme mich und habe Schmach, meine Augen aufzuheben zu dir, mein Gott; denn **unsere Missethaten sind über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß †bis an den Himmel. *Dan. 9, 7 ꝛc. Luc. 18, 13. **Ps. 38, 5.

†2 Chron. 28, 9. Luc. 15, 18.

7. Von der Zeit unserer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen, bis auf diesen Tag; und um unserer Missethaten willen sind wir und unsere Könige und Priester gegeben in die Hand der Könige in Ländern, ins Schwert, ins Gefängniß, in Raub, und in Scham des Angesichts, wie es heutiges Tages gehet.

8. Nun aber ist einen kleinen Augenblick Gnade von dem Herrn, unserm Gott, geschehen, daß er uns noch etwas Uebriges ließe entrinnen, daß er uns gäbe *einen Nagel an seiner heiligen Stätte, daß unser Gott **unsere Augen erleuchte, und gebe uns †ein wenig Leben in unserer Knechtschaft. *Jes. 22, 23. **Ps. 13, 4. †2 Chron. 12, 7.

9. Denn *wir sind Knechte, aber unser Gott hat uns nicht verlassen in unserer Knechtschaft, und **hat Barmherzigkeit zu uns geneiget vor den Königen in Persien, daß sie uns das Leben lassen, zu erhöhen das Haus unsers Gottes, und aufzurichten seine Trümmer, und geben uns einen †Zaun in Juda und Jerusalem.

*Neh. 9, 36. **c. 7, 28 †Ps. 80, 13.

10. Nun *was sollen wir sagen, unser Gott, nach diesem, daß wir deine Gebote verlassen haben, *1 Mos. 44, 16.

11. Die du durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast, und gesagt: Das Land, darein ihr kommet es zu erben, ist ein unreines Land, durch die Unreinigkeit der Völker in Ländern, durch ihre Gräuel, damit sie es von einem Ende zum andern voll Unreinigkeit gemacht haben;

3 Mos. 18, 24. 25.

12. So *sollt ihr nun eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr euern Söhnen nicht nehmen, und suchet nicht ihren Frieden noch ihr Gutes ewiglich; auf daß ihr mächtig werdet, und **esset das Gut des Landes, und vererbet es auf eure Kinder ewiglich.

*5 Mos. 7, 2. 3. 23, 6. **Jes. 1, 19.

13. Und nach dem Allen, das über uns gekommen ist, um unserer bösen Werke und großer Schuld willen, und daß Du, unser Gott, verschonet hast *weit unter unserer Missethat, und **hast uns eine Rettung gegeben, wie es da stehet: *Hiob 11, 6. **v. 8.

14. Sollten wir *wiederum deine Gebote lassen fahren, daß wir uns mit den Völkern dieser Gräuel **verschwägerten? Wirst du nicht über uns zürnen, bis daß es gar aus werde, daß nichts Uebriges noch Errettung sey? *Jer. 11, 10 **5 Mos. 7, 3.

15. Herr, Gott Israel, *Du bist gerecht;
denn **wir sind übergeblieben, eine Erret-
tung, wie es heutiges Tages stehet. Siehe,
wir sind vor dir in unserer Schuld; denn
um deßwillen †ist nicht zu stehen vor dir.
*Dan. 9, 7. 14. Neh. 9, 33. **Jer. 42, 2. †Ps. 130, 3. 76, 8.

Das 10. Capitel.

Die fremden Weiber werden abgesondert.

Und da Esra also betete und bekannte,
weinete, und *vor dem Hause Gottes lag:
sammelten sich zu ihm aus Israel eine
sehr große Gemeine, Männer und Weiber
und Kinder; denn das Volk weinete sehr.
*Dan. 9, 18.
2. Und Sachanja, der Sohn Jehiel, aus
den Kindern Elam, antwortete und sprach
zu Esra: Wir haben uns an unserm Gott
vergriffen, *daß wir fremde Weiber aus
den Völkern des Landes heimgeführt haben.
Nun **es ist noch Hoffnung für Israel
über dem. *c. 9, 2. Neh. 13, 23. **Klagl. 3, 21 rc.
3. So lasset uns nun einen Bund machen
mit unserm Gott, daß wir alle Weiber,
und die von ihnen geboren sind, hinaus
thun nach dem Rath meines Herrn und
deren, die die Gebote unsers Gottes fürch-
ten, daß man thue nach dem Gesetz.
4. So mache dich auf, *denn dir liegt
die Sache ob; und Wir wollen mit dir
seyn. Sey getrost, und thue es. *c. 7, 25. 14.
5. Da stand Esra auf, und *nahm einen
Eid von den obersten Priestern und Levi-
ten und dem ganzen Israel, daß sie nach
diesem Worte thun sollten. Und sie schwu-
ren. *Neh. 5, 12.
6. Und Esra stand auf vor dem Hause
Gottes, und ging in die Kammer Joha-
nan, des Sohnes Eliasib. Und da er da-
selbst hinkam, *aß er kein Brod, und trank
kein Wasser; denn er trug Leid **um die
Vergreifung deren, die gefangen gewesen
waren. *2 Mos. 34, 28. Neh. 1, 4. **c. 9, 4.
7. Und sie ließen ausrufen durch *Juda
und Jerusalem zu allen Kindern des Ge-
fängnisses, daß sie sich gen Jerusalem ver-
sammelten. *c. 5, 1.
8. Und welcher nicht käme in dreyen
Tagen, nach dem Rath der Obersten und
Aeltesten, deß Habe sollte alle *verbannet
seyn, und er abgesondert von der Gemeine
der Gefangenen. *3 Mos. 27, 28.
9. Da versammelten sich alle Männer
*Juda und Benjamin gen Jerusalem in
dreyen Tagen, nämlich am zwanzigsten
Tage des **neunten Monats. Und alles
Volk saß auf der Straße vor dem Hause
Gottes, und zitterten um der Sache wil-
len und vom Regen. *c. 1, 5. **Sach. 7, 1.
10. Und Esra, der Priester, stand auf,
und sprach zu ihnen: *Ihr habt euch ver-
griffen, daß ihr fremde Weiber heimgefüh-
ret habt, **daß ihr der Schuld Israels
noch mehr machet.
*v. 2. **c. 9, 13. 14. 2 Chron. 28, 13.
11. So *thut nun Bekenntniß dem Herrn,
eurer Väter Gott, und thut sein Wohlge-
fallen, und **sondert euch ab von den Völ-
kern des Landes, und von den fremden
Weibern. *Spr. 28, 13. **c. 9, 1
12. Da antwortete die ganze Gemeine,
und sprachen mit lauter Stimme: Es liegt
uns ob zu thun, wie du gesagt hast.
13. Aber des Volks ist viel, und die Re-
genzeit, und man kann nicht haußen stehen;
so ist es auch nicht eines oder zweyer Tage
Werk, denn wir haben es viel gemacht mit
solcher Uebertretung.
14. So lasset nun unsere Obersten von
der ganzen Gemeine auftreten, daß Alle,
die in unsern Städten fremde Weiber heim-
geführt haben, zu bestimmten Zeiten kom-
men, und mit ihnen die Aeltesten einer
jeglichen Stadt und ihre Richter, bis daß
von uns gewendet werde der entbrannte
Zorn unsers Gottes um dieser Sache willen.
15. Da traten auf Jonathan, der Sohn
Asahel, und Jehasja, der Sohn Tikwa,
über diese Sache; und Mesullam und Sab-
thai, die Leviten, halfen ihnen.
16. Und die Kinder des Gefängnisses
thaten also. Und der Priester Esra, und
etliche vornehmste Väter nach ihrer Väter
Häusern, *alle namentlich, wurden aus-
gesondert, und setzten sich am ersten Tage
des **zehnten Monats, zu forschen diese
Sache. *2 Chron. 31, 19. **Esth. 2, 16.
17. Und sie richtetens aus an allen Män-
nern, die fremde Weiber heimgeführt hat-
ten, bis zum ersten Tage des ersten Mo-
nats.
18. Und es wurden gefunden unter den
Kindern der *Priester, die fremde Weiber
heimgeführt hatten, nämlich unter den
Kindern Jesua, des Sohnes Jozadak, und
seinen Brüdern: Maeseja, Elieser, Jarib
und Gedalja. *3 Mos. 21, 14.
19. Und sie *gaben ihre Hand darauf,
daß sie ihre Weiber wollten hinaus thun,
und zu ihrem **Schuldopfer einen Widder
von der Heerde für ihre Schuld geben.
*2 Kön. 10, 15. **3 Mos. 5, 15. 6, 6.

20. Unter den Kindern Immer: Hanani und Sebadja. c. 2, 37.
21. Unter den Kindern Harim: Maeseja, Elia, Semaja, Jehiel und Usia. c. 2, 39.
22. Unter den Kindern Pashur: Elioenai, Maeseja, Ismael, Nethaneel, Josabad und Eleasa. c. 2, 38.
23. Unter den Leviten: Josabad, Simei und Kelaja (er ist der *Klita), Pethahja, Juda und Eliezer. *Neh. 8, 7.
24. Unter den Sängern: Eliasib. Unter den Thorhütern: Sallum, Telem und Uri.
25. Von Israel unter den Kindern Pareos: Ramja, Jesia, Malchia, Mejamin, Eleasar, Malchia und Benaja. c. 2, 3.
26. Unter den Kindern Elam: Mathanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia. c. 2, 7.
27. Unter den Kindern Sathu: Elioenai, Eliasib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und Asisa. c. 2, 8.
28. Unter den Kindern Bebai: Johanan, Hananja, Sabai und Athlai. c. 2, 11.
29. Unter den Kindern Bani: Mesullam, Malluch, Adaja, Jasub, Seal und Ramoth. c. 2, 10.
30. Unter den Kindern Pahath-Moab: Adna, Chelal, Benaja, Maeseja, Mathanja, Bezaleel, Binnui und Manasse. c. 2, 6.
31. Unter den Kindern Harim: Eliezer, Jesia, Malchia, Semaja, Simeon, c. 2, 32.
32. Benjamin, Malluch und Semarja.
33. Unter den Kindern Hasum: Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manasse und Simei. c. 2, 19.
34. Unter den Kindern Bani: Maedai, Amram, Huel, v. 29.
35. Benaja, Bedja, Chelui,
36. Vanja, Meremoth, Eliasib,
37. Mathanja, Mathnai, Jaesai,
38. Bani, Binnui, Simei,
39. Selemja, Nathan, Adaja,
40. Machnadbai, Sasai, Sarai,
41. Asareel, Selemja, Samarja,
42. Sallum, Amarja und Joseph.
43. Unter den Kindern Nebo: Jejel, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja. c. 2, 29.
44. Diese hatten alle fremde Weiber genommen; und waren etliche unter denselben Weibern, die Kinder getragen hatten.

Das Buch Nehemia.

Das 1. Capitel.

Unglück der Juden in ihrem Lande. Nehemia betet, ihnen helfen zu dürfen.

Dieß sind die Geschichten *Nehemia, des Sohnes Hachalja. Es geschah im **Monat Chisleu des †zwanzigsten Jahrs, daß Ich war zu ††Susan auf dem Schloß;
*Esr. 2, 2. **Sach. 7, 1. †c. 2, 1. ††Esth. 1, 2.
2. Da kam Hanani, einer meiner Brüder, mit etlichen Männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, *die errettet und übrig waren von dem Gefängniß, und wie es zu Jerusalem ginge. *Esr. 9, 8. 14 rc.
3. Und sie sprachen zu mir: Die Uebrigen von dem Gefängniß sind daselbst im Lande in großem Unglück und Schmach; *die Mauer Jerusalem ist zerbrochen, und ihre Thore sind mit Feuer verbrannt.
*2 Kön. 25, 9 rc.
4. Da ich aber solche Worte hörete, saß ich und weinete, und trug Leid etliche Tage, und fastete und betete vor dem Gott des Himmels, Esr. 9, 3 rc. Dan. 9, 3.
5. Und sprach: Ach Herr, *Gott des Himmels, **großer und schrecklicher Gott, der da hält Bund und Barmherzigkeit denen, die ihn lieben und seine Gebote halten:
*Esr. 5, 12. **Dan. 9, 4.
6. Laß doch *dein Ohr aufmerkend und deine Augen offen seyn, daß du hörest auf das Gebet deines Knechts, das Ich nun vor dir bete Tag und Nacht, für die Kinder Israel, deine Knechte, und **bekenne die Sünden der Kinder Israel, die wir an dir gesündigt haben; und Ich und meines Vaters Haus haben auch gesündiget.
*2 Chron. 6, 40. **Esr. 10, 1. 11.
7. Wir haben mißgehandelt an dir, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Satzungen und Rechte, die du geboten hast deinem Knechte Mose.
8. Gedenke aber doch des Worts, das du deinem Knechte Mose gebotest, und sprachst: *Wenn ihr euch vergreifet, so will Ich euch unter die Völker streuen;
*5 Mos. 4, 27 rc. 28, 64. 30, 1 rc.
9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir, und

haltet meine Gebote, und thut sie: ob ihr
verstoßen wäret bis an der Himmel Ende,
so will ich euch doch von dannen versam-
meln, und will euch bringen an den Ort,
den ich erwählet habe, *daß mein Name
daselbst wohne. *5 Mos. 12, 11.
10. Sie sind ja doch deine Knechte und
dein Volk, die du erlöset hast durch deine
große Kraft und mächtige Hand.
1 Kön. 8, 51. 5 Mos. 9, 29.
11. Ach Herr, laß dein Ohr aufmerken
auf das Gebet deines Knechts, und auf das
Gebet deiner Knechte, die da begehren dei-
nen Namen zu fürchten; und laß deinem
Knecht heute gelingen, und *gib ihm Barm-
herzigkeit vor diesem Manne. Denn Ich
war des Königs Schenke. *Esr. 9, 9. 2 Mos. 3, 21.

Das 2. Capitel.

Nehemia erlangt vom König Gewalt und Briefe, Jerusalem zu bauen, und begibt sich dahin.

Und es geschah im Monat Nisan, des
zwanzigsten Jahrs des Königs *Artha-
sastha, da Wein vor ihm stand, **hob ich
den Wein auf, und gab dem König; und
ich war sonst nicht traurig vor ihm.
*Esr. 7, 1. **1 Mos. 40, 13. 21.
2. Da sprach der König zu mir: Warum
siehest du so übel? Du bist ja nicht krank?
Das ists nicht, sondern du bist schwermü-
thig. Ich aber fürchtete mich gar sehr,
3. Und sprach zum König: *Der König
lebe ewiglich! Sollte ich nicht übel sehen,
da die Stadt, das Haus des Begräbnisses
meiner Väter, wüste liegt, und **ihre
Thore mit Feuer verzehret sind?
*Dan. 2, 4. **c. 1, 3.
4. Da sprach der König zu mir: Was
forderst du denn? Da betete ich zu dem
Gott des Himmels, Spr. 21, 1.
5. Und sprach zum König: *Gefällt es
dem König, und ist dein Knecht in Gunst
vor dir, daß du mich sendest in Juda zu
der Stadt des Begräbnisses meiner Väter,
daß ich sie baue. *Esth. 1, 19.
6. Und der König sprach zu mir, und die
Königin, die neben ihm saß: Wie lange
wird deine Reise währen? und wann wirst
du wieder kommen? Und es gefiel dem Kö-
nige, daß er mich hinsendete. Und ich setzte
ihm *eine bestimmte Zeit; *c. 5, 14. 13, 6.
7. Und sprach zum König: Gefällt es
dem König, so gebe man mir Briefe an
die *Landpfleger jenseit des Stroms, daß
sie mich hinüber geleiten, bis ich komme
in Juda; *Esr. 8, 36.
8. Und einen Brief an Assaph, den Forst-
meister des Königs, daß er mir Holz gebe
zu Balken der Pforten am *Palast des
Hauses, und an der Stadtmauer, und zum
Hause, da ich einziehen soll. Und der Kö-
nig gab mir **nach der guten Hand meines
Gottes über mir.
*c. 7, 2. 1 Chron. 30, 1. 19. **Esr. 7, 9.
9. Und da ich kam zu den Landpflegern
jenseit des Stroms, gab ich ihnen des Kö-
nigs Briefe. Und der König *sandte mit
mir Hauptleute und Reiter. *Esr. 8, 22.
10. Da das aber hörete Sanballat, der
*Horoniter, und Tobia, der Ammonitische
Knecht, verdroß es sie mit großem Ver-
druß, daß ein Mensch gekommen wäre, der
Gutes suchte für die Kinder Israel.
*Jes. 15, 5.
11. Und da ich gen Jerusalem kam, und
*drey Tage da gewesen war,
*Esr. 8, 32. Apost. 28, 17.
12. Machte ich mich des Nachts auf, und
wenige Männer mit mir; denn ich sagte
keinem Menschen an, was *mir mein Gott
ins Herz gegeben hatte zu thun an Jeru-
salem; und es war kein Thier mit mir,
ohne das Thier, darauf ich ritt. *c. 7, 5.
13. Und ich ritt zum *Thalthor aus bey
der Nacht, vor den Drachenbrunnen, und
an das **Mistthor; und ich beschauete, wie
†die Mauern Jerusalem zerrissen waren,
und die Thore mit Feuer verzehret.
*2 Chron. 26, 9. **c. 3, 13. †c. 1, 3.
14. Und ging hinüber zu dem *Brunnen-
thor, und zu **des Königs Teich; und es
war da nicht Raum dem Thier, daß es un-
ter mir hätte gehen können.
*c. 3, 15. **2 Kön. 18, 17.
15. Da zog ich bey Nacht den Bach hinan,
und beschauete die Mauer; und kehrete um,
und kam zum Thalthor wieder heim.
16. Und die Obersten wußten nicht, wo
ich hinging, oder was ich machte; denn ich
hatte bis daher den Juden, und den Prie-
stern, den Edeln und den Obersten, und
den Uebrigen, die am Werk arbeiteten,
nichts angesagt.
17. Und ich sprach zu ihnen: Ihr sehet
das Unglück, darinnen wir sind, daß Je-
rusalem *wüste liegt, und ihre Thore sind
mit Feuer verbrannt; kommt, lasset uns
**die Mauern Jerusalem bauen, daß wir
nicht mehr eine Schmach sehen. *v. 3. **c. 6, 1.
18. Und sagte ihnen an *die Hand mei-
nes Gottes, die gut über mir war, dazu
die Worte des Königs, die er mir geredet

hatte. Und sie sprachen: So lasset uns auf seyn und bauen. Und sie **stärkten ihre Hände zum Guten. *v. 8. **Esr. 1, 6.

19. Da das aber *Sanballat, der Horoniter, und Tobia, der Ammonitische Knecht, und Gesem, der Araber, höreten, spotteten sie unser, und verachteten uns, und sprachen: Was ist das, das ihr thut? **Wollt ihr euch wider den König empören? *v. 10. **Esr. 4, 15.

20. Da antwortete ich ihnen, und sprach: Der *Gott des Himmels, der wird es uns gelingen lassen; und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen; ihr aber habt **kein Theil, noch Recht, noch †Gedächtniß in Jerusalem. *Esr. 1, 2. **Jos. 22, 25. Apost. 8, 21. Esr. 4, 3. †2 Mos. 20, 24.

Das 3. Capitel.

Bau der Mauern Jerusalems.

Und *Eliasib, der Hohepriester, machte sich auf mit seinen Brüdern, den Priestern, und baueten das **Schafthor; sie heiligten es, und setzten seine Thüren ein; und heiligten es bis an den Thurm Mea, bis an den †Thurm Hananeel. *c. 12, 10. **Joh. 5, 2. †Sach. 14, 10.

2. Neben ihm baueten die Männer von Jericho; auch bauete neben ihm Sachur, der Sohn Imri.

3. Aber das *Fischthor baueten die Kinder Senaa; sie deckten es, und setzten seine Thüren ein, mit seinen Schlössern und Riegeln. *2 Chron. 33, 14. Zeph. 1, 10.

4. Neben ihnen bauete *Meremoth, der Sohn Uria, des Sohnes Hakoz. Neben ihnen bauete Mesullam, der Sohn Berechja, des Sohnes Mesesabeel. Neben ihnen bauete Zadok, der Sohn Baena. *Esr. 8, 33.

5. Neben ihnen baueten die Thekoiter; aber ihre Vornehmen *brachten ihren Hals nicht zum Dienst ihres Herrn. *Jer. 27, 8. 11. Röm. 16, 4.

6. Das *alte Thor bauete Jojada, der Sohn Paseah, und Mesullam, der Sohn Besodja; sie deckten es, und setzten seine Thüren ein, mit seinen Schlössern und Riegeln. *Sach. 14, 10.

7. Neben ihnen bauete Melathja von Gibeon, und Jadon von Merono, Männer von Gibeon und von Mizpa, die zum Stuhl des Landpflegers diesseit des Stroms gehörten.

8. Neben ihm bauete Usiel, der Sohn Harhaja, von den Goldschmieden. Neben ihm bauete Hananja, der Sohn der Apotheker; sie hatten aber Jerusalem stehen gelassen *bis an die breite Mauer. *c. 12, 38.

9. Neben ihnen bauete Rephaja, der Sohn Hur, der Oberste des *halben Theils zu Jerusalem. *v. 12. c. 11, 9.

10. Neben ihnen bauete Jedaja, der Sohn Harumaph, gegen seinem Hause über. Neben ihm bauete Hattus, der Sohn Hasabenja.

11. Aber Malchia, der Sohn Harim, und Hasub, der Sohn Pahath-Moab, baueten ein ander Stück, und den *Thurm der Oefen. *c. 12, 38.

12. Neben ihm bauete Sallum, der Sohn Halohes, der Oberste des *halben Theils zu Jerusalem, er und seine Töchter. *v. 9.

13. Das *Thalthor bauete Hanun, und die Einwohner von Sanoah; sie baueten es, und setzten seine Thüren ein, mit seinen Schlössern und Riegeln, und tausend Ellen an der Mauer bis an das **Mistthor. *c. 2, 13. **c. 12, 31.

14. Das Mistthor aber bauete Malchia, der Sohn Rechab, der Oberste des Theils Beth-Hakerem; er bauete es, und setzte seine Thüren ein, mit seinen Schlössern und Riegeln.

15. Aber das *Brunnenthor bauete Sallun, der Sohn Col-Hose, der Oberste des Theils Mizpa; er bauete es, und deckte es, und setzte seine Thüren ein, mit seinen Schlössern und Riegeln; dazu die Mauer am **Teich Seloah bey dem †Garten des Königs, und bis an die ††Stufen, die von der Stadt David herab gehen. *c. 2, 14. **Joh. 9, 7. Jes. 8, 6. †2 Kön. 25, 4. ††c. 12, 37.

16. Nach ihm bauete Nehemia, der Sohn Asbuk, der Oberste des halben Theils Bethzur, bis gegen den *Gräbern Davids über, und bis an den **gemachten Teich, und bis an das Haus der Helden. *2 Chron. 32, 33. **2 Kön. 18, 17. 20, 20.

17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der Sohn Bani. Neben ihm bauete Hasabja, der Oberste des halben Theils Kegila, in seinem Theil.

18. Nach ihm baueten ihre Brüder, Bavai, der Sohn Henadad, der Oberste des halben Theils Kegila.

19. Neben ihm bauete Eser, der Sohn Jesua, der Oberste zu Mizpa, ein ander Stück, gegen dem Aufgang zum Harnischhause, dem *Winkel zu. *2 Chron. 26, 9.

20. Nach ihm bauete mit Eifer Baruch, der Sohn Sabai, ein ander Stück, vom Winkel bis an die Hausthür *Eliasib, des Hohenpriesters. *v. 1.

21. Nach ihm bauete *Meremoth, der Sohn Uria, des Sohnes Hakoz, ein ander Stück, von der Hausthür Eliasib bis an das Ende des Hauses Eliasib. *v. 4.

22. Nach ihm baueten die Priester, die Männer *des Kreises. *c. 12, 28.

23. Nach ihm bauete Benjamin und Hasub, gegen ihrem Hause über. Nach ihm bauete Asarja, der Sohn Maeseja, des Sohnes Ananja, neben seinem Hause.

24. Nach ihm bauete Binnui, der Sohn Henadad, ein ander Stück, vom Hause Asarja bis an den Winkel und bis an die Ecke.

25. Palal, der Sohn Usai, gegen dem Winkel und dem Thurm, der vom obern Königshause heraus siehet, bey dem *Kerkerhofe. Nach ihm Pedaja, der Sohn Pareos. *Jer. 32, 2.

26. Die *Nethinim aber wohneten an **Ophel, bis an das †Wasserthor gegen Morgen, und da der Thurm heraus siehet. *Esr. 7, 7. **2 Chron. 27, 3. †c. 12, 37.

27. Nach dem baueten die Thekoiter ein ander Stück gegen dem großen Thurm, der heraus siehet, und bis an die Mauer Ophel.

28. Aber von dem *Roßthor an baueten die Priester, ein jeglicher gegen seinem Hause über. *2 Chron. 23, 15. Jer. 31, 40.

29. Nach dem bauete Zadok, der Sohn Immer, gegen seinem Hause. Nach ihm bauete Semaja, der Sohn Sechanja, der Thorhüter gegen Morgen.

30. Nach ihm bauete Hananja, der Sohn Selemja, und Hanun, der Sohn Zalaph, der sechste, ein ander Stück. Nach ihm bauete Mesullam, der Sohn Berechja, gegen *seiner Kammer. *c. 13, 4.

31. Nach ihm bauete Malchia, der Sohn des Goldschmids, bis an das Haus der *Nethinim und der Krämer, gegen dem Thor Miphkad, und bis an den Obersaal der Ecke. *v. 26.

32. Und zwischen dem Obersaal der Ecke zum *Schafthor baueten die Goldschmiede und die Krämer. *v. 1.

Das 4. Capitel.

Anschläge der Samariter, bewaffnete Fortsetzung des Baues.

Da aber Saneballat hörete, daß wir die Mauern baueten, ward er zornig, und sehr entrüstet, und spottete der Juden; c. 2, 19.

2. Und sprach vor seinen Brüdern und den Mächtigen zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man sie so lassen? Werden sie opfern? Werden sie es auf einen Tag vollenden? Werden sie *die Steine lebendig machen aus den Staubhaufen, da sie verbrannt sind? *Ps. 102, 15.

3. Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihm sprach: Laß sie nur bauen; wenn *ein Fuchs hinauf spränge, der zerrisse wohl ihre steinernen Mauern. *Klagl. 5, 18.

4. *Höre, unser Gott, wie verachtet wir sind! Kehre ihre Schmach **auf ihren Kopf, und gib sie in Verachtung im Lande ihres Gefängnisses. *Jes. 37, 17. Klagl. 3, 61. **Ps. 7, 17.

5. *Decke ihre Missethat nicht zu, und ihre Sünde müsse nicht getilgt werden vor dir; denn sie haben dich im Angesicht der Bauleute gereizet. *Ps. 32, 1. 109, 7. 14.

6. Aber wir baueten die Mauer, und sie ward ganz an einander gefüget bis zur Hälfte; denn das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.

7. Da aber Saneballat, und Tobia, und die Araber, und Ammoniter, und Asdoditer höreten, daß die Mauern zu Jerusalem geschlossen waren, und daß man *die Lücken angefangen hatte zu büßen, wurden sie sehr zornig; *1 Kön. 11, 27. Jes. 58, 12.

8. Und machten allesammt einen Bund, daß sie kämen und stritten wider Jerusalem, und richteten darinnen eine Irrung an.

9. Wir aber beteten zu unserm Gott, und stelleten Hut wider sie Tag und Nacht vor ihnen.

10. Und Juda sprach: Die Kraft der Träger ist zu schwach, und *des Staubs ist zu viel; wir können an der Mauer nicht bauen. *v. 2.

11. Unsere Widersacher aber gedachten: Sie sollen es nicht wissen noch sehen, bis wir mitten unter sie kommen, und sie erwürgen, und dem Werk ein Ende machen.

12. Da aber die Juden, die neben ihnen wohneten, kamen, und sagten es uns wohl zehnmal, aus allen Orten, *da sie zu uns hin und wieder gingen: *c. 5, 17.

13. Da stellete ich in die Tiefen des Orts hinter der Mauer, ins Trockene das Volk nach ihren Geschlechtern, mit ihren Schwertern, Spießen und Bogen.

14. Und besah es, und machte mich auf, und sprach zu den Edeln und Obersten, und zum übrigen Volk: Fürchtet euch nicht

vor ihnen, gedenket an den *großen und schrecklichen Herrn, und streitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Weiber und Häuser. *c. 1, 5.

15. Da aber unsere Feinde höreten, daß es uns war kund worden, und *Gott ihren Rath zu nichte gemacht hatte; kehreten wir Alle wieder zur Mauer, ein Jeglicher zu seiner Arbeit. *Ps. 33, 10. Esr. 4, 5.

16. Und es geschah von dem Tage an, daß *meiner Knaben die Hälfte thaten die Arbeit, die andere Hälfte hielten Spieße, Schilde, Bogen und Panzer; und die Obersten standen hinter dem ganzen Hause Juda. *c. 5, 16.

17. Die da baueten an der Mauer, und die da trugen Last von denen, die ihnen aufluden: mit einer Hand thaten sie die Arbeit, und mit der andern hielten sie die Waffen.

18. Und ein Jeglicher, der da bauete, hatte sein Schwert an seine Lenden gegürtet, und bauete also; und der mit der Posaune blies, war neben mir.

19. Und ich sprach zu den Edeln und Obersten, und zum übrigen Volk: Das Werk ist groß und weit, und wir sind zerstreuet auf der Mauer ferne von einander.

20. An welchem Ort ihr nun der Posaune Hall höret, dahin versammelt euch zu uns; *unser Gott wird für uns streiten. *5 Mos. 1, 30.

21. So arbeiteten wir nun am Werk. Und ihre Hälfte hielt die Spieße, von dem Aufgang der Morgenröthe bis die Sterne hervor kamen.

22. Auch sprach ich zu der Zeit zu dem Volk: Ein Jeglicher bleibe mit seinem Knaben über Nacht zu Jerusalem, daß sie uns des Nachts zur Hut und des Tages zur Arbeit dienen.

23. Aber *ich und meine Brüder, und meine Knaben, und die Männer an der Hut hinter mir, wir zogen unsere Kleider nicht aus; ein Jeglicher ließ untern Waffen das Baden anstehen. *c. 5, 10.

Das 5. Capitel.

Nehemia thut die Beschwerden der Armen ab. Seine Uneigennützigkeit als Statthalter.

Und es erhob sich ein großes Geschrey des Volks und ihrer Weiber wider ihre Brüder, die Juden.

2. Und waren Etliche, die da sprachen: Unserer Söhne und Töchter sind viele; lasset uns Getreide nehmen und essen, daß wir leben. v. 5. 1 Sam. 2, 5. 2 Mos. 21, 7.

3. Aber Etliche sprachen: Wir müssen unsere Aecker, Weinberge und Häuser verpfänden, daß wir Getreide nehmen in der Theurung.

4. Etliche aber sprachen: Wir haben Geld entlehnet zur Steuer des Königs, auf unsere Aecker und Weinberge.

5. Ist doch unser Leib wie unserer Brüder Leib, und unsere Kinder wie ihre Kinder; und siehe, wir müssen unsere Söhne und Töchter unterwerfen zu Knechten, und *sind schon unserer Töchter etliche unterworfen, und ist kein Vermögen in unsern Händen, und unsere Aecker und Weinberge gehören Andern. *3 Mos. 25, 39 ꝛc.

6. Und ich ward sehr zornig, da ich ihr Schreyen und solche Worte hörete;

7. Und mein Herz ward Raths mit mir, daß ich schalt die Vornehmen und die Obersten, und sprach zu ihnen: *Wollt ihr Einer auf den Andern Wucher treiben? Und ich brachte eine große Gemeine wider sie, *2 Mos. 22, 25. 5 Mos. 15, 7. 8.

8. Und sprach zu ihnen: Wir haben unsere Brüder, die Juden, erkauft, die den Heiden *verkauft waren, nach unserm Vermögen; und Ihr wollt auch eure Brüder verkaufen, und sollen nun an uns verkauft werden? Da schwiegen sie, und fanden nichts zu antworten. *Ps. 44, 13.

9. Und ich sprach: Es ist nicht gut, das ihr thut. Solltet ihr nicht in der Furcht unsers Gottes wandeln *um der Schmach willen der Heiden, unserer Feinde? *c. 6, 13.

10. Auch Ich und meine Brüder und meine Knaben haben ihnen Geld geliehen und Getreide; lassen wir doch diese Schuld fahren!

11. So gebet ihnen nun heutiges Tages wieder ihre Aecker, Weinberge, Oelgärten und Häuser, und den Hundertsten am Gelde, am Getreide, am Most und am Oel, den ihr an ihnen gewuchert habt.

12. Da sprachen sie: Wir wollen es wiedergeben, und wollen nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du gesagt hast. Und ich rief den Priestern, und *nahm einen Eid von ihnen, daß sie also thun sollten. *Esr. 10, 5.

13. Auch schüttelte ich meinen Busen aus, und sprach: Also schüttle Gott aus Jedermann von seinem Hause und von seiner Arbeit, der dieß Wort nicht hand-

habet, daß er sey also ausgeschüttelt und
leer. Und *die ganze Gemeine sprach:
Amen, und lobten den Herrn. Und das
Volk that also. *c. 8, 6.
14. Auch von der Zeit an, da mir be-
fohlen ward ihr Landpfleger zu seyn im
Lande Juda, *vom zwanzigsten Jahr an
bis in das zwey und dreyßigste Jahr des
Königs Arthasastha, das sind zwölf Jahre,
aß ich und meine Brüder nicht eines Land-
pflegers Kost. *c. 2, 1. 9.
15. Denn die vorigen Landpfleger, die
vor mir gewesen waren, hatten das Volk
beschweret, und hatten von ihnen genom-
men Brod und Wein, nebst vierzig Sekel
Silbers; auch hatten ihre Knaben Gewalt
geübet über das Volk. Ich that aber nicht
also, um der Furcht Gottes willen.
1 Kor. 9, 4 rc. 2 Kor. 11, 7 rc.
16. Auch griff ich mit an bey dieser
Mauern Arbeit, und wir kauften keinen
Acker, und alle *meine Knaben mußten
daselbst an die Arbeit zu Hauf kommen.
*c. 4, 16.
17. Dazu waren der Juden und Ober-
sten hundert und funfzig an meinem Tische,
und noch die zu uns kamen aus den *Hei-
den um uns her. *c. 6, 16.
18. Und *was man mir auf Einen Tag
bereitete, war: ein Ochse, und sechs er-
wählte Schafe, und Vögel; und je inner-
halb zehn Tagen allerley Wein die Menge.
Noch forderte ich nicht der Landpfleger
Kost, denn der Dienst war schwer auf die-
sem Volk. *1 Kön. 4, 22.
19. Gedenke mir, mein Gott, zum Besten
Alles, das ich an diesem Volk gethan habe.
c. 13, 14. 6, 14. Sir. 17, 17.

Das 6. Capitel.

Fernere List der Feinde, von Nehemia vermieden.

Und *da Saneballat, Tobia und Gesem,
der Araber, und die übrigen unserer
Feinde erfuhren, daß ich die Mauern ge-
bauet hätte, und keine Lücke mehr daran
wäre (wiewohl ich **die Thüren zu der
Zeit noch nicht eingesetzt hatte in den Tho-
ren): *c. 4, 1. 3. 7. **c. 7, 1. 3, 1. 3. 6.
2. Sandte Saneballat und Gesem zu mir,
und ließen mir sagen: Komm, und laß uns
zusammen treten in den Dörfern, in der
Fläche *Ono. **Sie gedachten mir aber
Böses zu thun. *c. 11, 35. **1 Mos. 50, 20.
3. Ich aber sandte Boten zu ihnen, und
ließ ihnen sagen: Ich habe ein großes Ge-
schäft auszurichten, ich kann nicht hinab
kommen; warum sollte das Werk nachblei-
ben, wenn ich die Hand abthäte, und zu
euch hinab zöge?
4. Und sie sandten wohl viermal zu mir
auf diese Weise, und ich antwortete ihnen
auf diese Weise.
5. Da sandte Saneballat gleicherweise
zum fünften Mal zu mir seinen Knaben
mit einem offenen Briefe in seiner Hand;
6. Darinnen war geschrieben: Es ist
vor die Heiden gekommen, und *Gesem
hat es gesagt, daß **du und die Juden ge-
denket abzufallen, darum du die Mauern
bauest, und du wollest ihr König seyn, wie
es heißt; *v. 1. **c. 2, 19.
7. Und du habest auch Propheten bestel-
let, die über dich ausrufen sollen zu Je-
rusalem, und sagen: Es ist ein König in
Juda. Nun solches wird vor den König
kommen. So komm nun, und laß uns mit
einander rathschlagen.
8. Ich aber sandte zu ihm, und ließ ihm
sagen: Solches ist nicht geschehen, das du
sagest, sondern aus deinem Herzen hast du
es erdacht.
9. Denn sie Alle wollten uns furchtsam
machen, und gedachten: Sie sollen ihre
Hände abthun vom Geschäfte, daß es un-
terbleibe. Aber *nun stärke meine Hände!
*1 Sam. 23, 16.
10. Und ich kam in das Haus Semaja,
des Sohnes Delaja, des Sohnes Mehe-
tabeel; und er hatte sich verschlossen, und
sprach: Laß uns zusammen kommen im
Hause Gottes innen im Tempel, und die
Thür des Tempels zuschließen; denn sie
werden kommen dich zu erwürgen, ja bey
der Nacht werden sie kommen, dich zu er-
würgen.
11. Ich aber sprach: *Sollte ein Mann,
wie ich bin, fliehen? Und wer, wie ich bin,
mag in den Tempel gehen, **daß er leben-
dig bleibe? Ich will nicht hinein gehen.
*Jes. 28, 16. **4 Mos. 18, 7.
12. Denn ich merkte, daß *ihn Gott nicht
gesandt hatte; sondern er sagte die Weis-
sagung auf mich, weil **Tobia und San-
ballat ihn gedungen hatten.
*Jer. 23, 21. **Esr. 4, 5.
13. Darum aber war er gedungen, auf
daß ich mich fürchten sollte, und also thun,
und sündigen, daß sie ein böses Geschrey
hätten, damit sie mich lästern möchten.
Ps. 38, 17.
14. Gedenke, mein Gott, des Tobia und

Saneballat nach diesen seinen Werken; auch der Prophetin Noadja, und der andern Propheten, die mich wollten abschrecken! c. 5, 19. 13, 29. 2 Tim. 4, 14.

15. Und die Mauer ward fertig am fünf und zwanzigsten Tage des Monats Elul, in zwey und funfzig Tagen.

16. Und da alle unsere Feinde das höreten, fürchteten sich alle Heiden, die um uns her waren, und *der Muth entfiel ihnen sehr; denn sie merkten, daß dieß Werk von unserm Gott gethan war. *1 Sam. 17, 32.

17. Auch zu derselben Zeit waren viele der Vornehmen in Juda, deren Briefe gingen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen.

18. Denn ihrer waren viele in Juda, die ihm verschworen waren; denn er war ein Schwager Sachanja, des Sohnes Arah, und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Mesullam, des Sohnes Berechja.

19. Und sie sagten Gutes von ihm vor mir, und brachten meine Reden aus zu ihm. So sandte denn Tobia Briefe mich abzuschrecken.

Das 7. Capitel.

Sicherheit der Stadt. Verzeichniß der unter Serubabel Heimgekehrten und ihrer Gaben.

Da nun die Mauer gebauet war, *setzte ich die Thüren ein; und wurden bestellet die Thorhüter, Sänger und Leviten. *c. 6, 1. Sir. 49, 15.

2. Und ich gebot *meinem Bruder Hanani, und Hananja, dem **Palastvogt, über Jerusalem (denn er war ein treuer Mann, und gottesfürchtig vor vielen Andern), *c. 1, 2. **c. 2, 8.

3. Und sprach zu ihnen: *Man soll die Thore zu Jerusalem nicht aufthun, bis daß **die Sonne heiß wird; und während, die dabey stehen, die Thüren schließen, so fühlet ihr darnach. Und bestellet Wachten aus den Bürgern Jerusalem, einen jeglichen auf seine Hut und um sein Haus. *c. 13, 19. Jes. 60, 11. **1 Sam. 11, 9.

4. Die Stadt aber war weit von Raum und groß, doch wenig Volks darinnen, und die Häuser waren nicht gebauet.

5. Und *mein Gott gab mir in das Herz, daß ich versammelte die Vornehmen und **die Obersten und das Volk, sie zu verzeichnen. Und ich fand ein Register der Geschlechter deren, die vorhin herauf gekommen waren, und fand darin geschrieben: *c. 2, 12. **c. 11, 1.

6. Dieß sind die Kinder des Landes, die herauf zogen aus dem Gefängniß der Wegführung, die Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hatte weggeführet, und wieder gen Jerusalem und in Juda kamen, ein Jeglicher in seine Stadt; Esr. 2.

7. Die da kamen mit Serubabel, Jesua, Nehemia, Asarja, Raamja, Nahemani, Mardochai, Bilsan, Mispereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dieß ist die Zahl der Männer des Volks Israel:

8. Der Kinder Pareos, zwey tausend hundert und zwey und siebenzig.

9. Der Kinder Sephatja, drey hundert und zwey und siebenzig.

10. Der Kinder Arah, sechs hundert und zwey und funfzig.

11. Der Kinder Pahath-Moab von den Kindern Jesua und Joab, zwey tausend acht hundert und achtzehn.

12. Der Kinder Elam, tausend zwey hundert und vier und funfzig.

13. Der Kinder Sathu, acht hundert und fünf und vierzig.

14. Der Kinder Saccai, sieben hundert und sechzig.

15. Der Kinder Binnui, sechs hundert und acht und vierzig.

16. Der Kinder Bebai, sechs hundert und acht und zwanzig.

17. Der Kinder Asgad, zwey tausend drey hundert und zwey und zwanzig.

18. Der Kinder Adonikam, sechs hundert und sieben und sechzig.

19. Der Kinder Bigevai, zwey tausend und sieben und sechzig.

20. Der Kinder Adin, sechs hundert und fünf und funfzig.

21. Der Kinder Ater von Hiskia, acht und neunzig.

22. Der Kinder Hasum, drey hundert und acht und zwanzig.

23. Der Kinder Bezai, drey hundert und vier und zwanzig.

24. Der Kinder Hariph, hundert und zwölf.

25. Der Kinder Gibeon, fünf und neunzig.

26. Der Männer von Bethlehem und Netopha, hundert und acht und achtzig.

27. Der Männer von Anathoth, hundert und acht und zwanzig.

28. Der Männer von Beth-Asmaveth, zwey und vierzig.

29. Der Männer von Kiriath-Jearim, Caphira und Beeroth, sieben hundert und drey und vierzig.

30. Der Männer von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.
31. Der Männer von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.
32. Der Männer von Bethel und Ai, hundert und drey und zwanzig.
33. Der Männer vom andern Nebo, zwey und funfzig.
34. Der Kinder des andern Elam, tausend zwey hundert und vier und funfzig.
35. Der Kinder Harim, drey hundert und zwanzig.
36. Der Kinder Jericho, drey hundert und fünf und vierzig.
37. Der Kinder Lod, Hadid und Ono, sieben hundert und ein und zwanzig.
38. Der Kinder Senaa, drey tausend neun hundert und dreyßig.
39. Die Priester: Der Kinder Jedaja, vom Hause Jesua, neun hundert und drey und siebenzig.
40. Der Kinder Immer, tausend und zwey und funfzig.
41. Der Kinder Pashur, tausend zwey hundert und sieben und vierzig.
42. Der Kinder Harim, tausend und siebenzehn.
43. Der Leviten: Der Kinder Jesua von Kadmiel, von den Kindern Hodua, vier und siebenzig.
44. Der Sänger: Der Kinder Assaph, hundert und acht und vierzig.
45. Der Thorhüter: Die Kinder Sallum, die Kinder Ater, die Kinder Thalmon, die Kinder Akub, die Kinder Hatita, die Kinder Sobai; hundert und acht und dreyßig.
46. Der Nethinim: Die Kinder Ziba, die Kinder Hasupha, die Kinder Tabaoth,
47. Die Kinder Keros, die Kinder Sia, die Kinder Padon,
48. Die Kinder Lebana, die Kinder Hagaba, die Kinder Salmai,
49. Die Kinder Hanan, die Kinder Giddel, die Kinder Gahar,
50. Die Kinder Reaja, die Kinder Rezin, die Kinder Nekoda,
51. Die Kinder Gasam, die Kinder Ussa, die Kinder Paseah,
52. Die Kinder Besai, die Kinder Meunim, die Kinder Nephusim,
53. Die Kinder Bakbuk, die Kinder Hakupha, die Kinder Harhur,
54. Die Kinder Bazelith, die Kinder Mehida, die Kinder Harsa,
55. Die Kinder Barkos, die Kinder Sisera, die Kinder Thamah,
56. Die Kinder Neziah, die Kinder Hatipha.
57. Die Kinder der Knechte Salomo: Die Kinder Sotai, die Kinder Sophereth, die Kinder Prida,
58. Die Kinder Jaela, die Kinder Darkon, die Kinder Giddel,
59. Die Kinder Sephatja, die Kinder Hattil, die Kinder Pochereth von Zebaim, die Kinder Amon.
60. Aller Nethinim und Kinder der Knechte Salomo waren drey hundert und zwey und neunzig.
61. Und diese zogen herauf von Thel-Melah, Thel-Harsa, Cherub, Addon und Immer; aber sie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob sie aus Israel wären:
62. Die Kinder Delaja, die Kinder Tobia, die Kinder Nekoda; sechs hundert und zwey und vierzig.
63. Und von den Priestern: Die Kinder Habaja, die Kinder Hakoz, die Kinder Barsillai, der aus den Töchtern Barsillai, des Gileaditers, ein Weib nahm, und ward nach derselben Namen genannt.
64. Diese suchten ihr Geschlechtsregister; und es fand sich keins; darum wurden sie vom Priesterthum ausgewiesen.
65. Und der Thirsatha sprach zu ihnen, sie sollten nicht essen vom Hochheiligen, bis ein Priester stände mit dem Licht und Recht. Esr. 2, 63.
66. Der ganzen Gemeine, wie Ein Mann, war zwey und vierzig tausend drey hundert und sechzig;
67. Ohne ihre Knechte und Mägde, derer waren sieben tausend drey hundert und sieben und dreyßig. Und sie hatten zwey hundert und fünf und vierzig Sänger und Sängerinnen;
68. Und sieben hundert und sechs und dreyßig Rosse, zwey hundert und fünf und vierzig Maulthiere;
69. Vier hundert und fünf und dreyßig Kameele, und sechs tausend sieben hundert und zwanzig Esel.
70. Und *Etliche der obersten Väter gaben zum Werke. **Der Thirsatha gab zum Schatz tausend Goldstücke, funfzig Becken, fünf hundert und dreyßig Priesterröcke. *Esr. 2, 68 rc. **c. 8, 9.
71. Und Etliche der obersten Väter gaben zum Schatz des Werks, an Gold zwanzig tausend Goldstücke, und zwey tausend und zwey hundert Pfund Silbers.

72. Und das übrige Volk gab an Gold zwanzig tausend Goldstücke, und zwey tausend Pfund Silbers, und sieben und sechzig Priesterröcke.

73. Also setzten sich die Priester und die Leviten, die Thorhüter, die Sänger, und die vom Volk, und die Nethinim, und alles Israel, in ihre Städte.

Das 8. Capitel.

Esra liest das Gesetz vor. Laubhüttenfest.

Und *da heranlangte der siebente Mond, und die Kinder Israel in ihren Städten waren, kam das ganze Volk zusammen, wie Ein Mann, auf die **breite Gasse vor dem Wasserthor, und sprachen zu †Esra, dem Schriftgelehrten, daß er das Buch des Gesetzes Mose holete, das der Herr Israel geboten hat.

*Esr. 3, 1. **c. 3, 26. 2 Chron. 29, 4. †Esr. 7, 6. 11.

2. Und Esra, der Priester, *brachte das Gesetz vor die Gemeine, beyde Männer und Weiber, und Alle die es vernehmen konnten, am **ersten Tage des siebenten Monats;
*5 Mos. 31, 10 ꝛc. **v. 9.

3. Und las darinnen auf der breiten Gasse, die vor dem Wasserthor ist, von licht Morgen an bis auf den Mittag, vor Mann und Weib und wer es vernehmen konnte. Und des ganzen Volks Ohren waren zu dem Gesetzbuch gekehret.

4. Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem hölzernen hohen Stuhl, den sie dazu gemacht hatten; und stand neben ihm Mathithja, Sema, Anaja, Uria, Hilkia und Maeseja zu seiner Rechten; aber zu seiner Linken, Pedaja, Misael, Malchia, Hasum, Hasbadana, Sacharja und Mesullam.

5. Und Esra that das Buch auf vor den Augen des ganzen Volks; denn er ragte über alles Volk; und da er es aufthat, stand alles Volk.

6. Und Esra lobte den Herrn, den großen Gott. Und *alles Volk antwortete: Amen, Amen, mit **Emporheben ihrer Hände; und neigten sich, und beteten den Herrn an mit dem Antlitz zur Erde.

*c. 5, 13. 1 Chron. 17, 36. **Ps. 134, 2.

7. Und Jesua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeseja, *Klita, Asarja, Josabad, Hanan, Plaja und die Leviten legten dem Volk das Gesetz aus; und das Volk stand auf seiner Stätte.

*Esr. 10, 23.

8. Und sie lasen im Gesetzbuch Gottes mit Dolmetschung, und gaben den Sinn an, daß man das Gelesene verstand.

9. Und Nehemia, der da ist *der Thirsatha, und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, **die dem Volk auslegten, sprachen zu allem Volk: †Dieser Tag ist heilig dem Herrn, euerm Gott; darum ††seyd nicht traurig, und weinet nicht. Denn alles Volk weinete, da sie die Worte des Gesetzes höreten.

*c. 10, 1. Esr. 2, 63. **v. 7. †v. 2. 3 Mos. 23, 24. ††c. 9, 1.

10. Darum sprach er zu ihnen: Gehet hin, esset das Fette, und trinket das Süße; und sendet denen auch Theil, die nichts für sich bereitet haben; denn dieser Tag ist heilig unserm Herrn; darum bekümmert euch nicht, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.
5 Mos. 12, 12. 16, 14.

11. Und die Leviten stilleten alles Volk, und sprachen: Seyd stille, denn der Tag ist heilig, bekümmert euch nicht.

12. Und alles Volk ging hin, daß es äße, tränke, und *Theil sendete, und eine große Freude machte; denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen hatte kund gethan.
*v. 10. Esth. 9, 19. 22.

13. Und des andern Tages versammelten sich die obersten Väter unter dem ganzen Volk, und die Priester und Leviten, zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er sie über die Worte des Gesetzes unterrichtete.

14. Und sie fanden geschrieben im Gesetz, das der Herr durch Mose geboten hatte, daß die Kinder Israel in Laubhütten wohnen sollten auf das Fest im siebenten Mond;
3 Mos. 23, 39 ꝛc.

15. Und daß sie müßten es laut werden lassen und ausrufen in allen ihren Städten und zu Jerusalem, und sagen: Gehet hinaus auf die Berge und holet Oelzweige, Zweige vom wilden Oelbaum, Myrtenzweige, Palmenzweige und Zweige von dichten Bäumen, daß man Laubhütten mache, wie es geschrieben stehet.

16. Und das Volk ging hinaus, und holeten, und machten ihnen Laubhütten, ein Jeglicher auf seinem Dach, und in ihren Höfen, und in den Höfen am Hause Gottes, und auf der *breiten Gasse am Wasserthor, und auf der breiten Gasse am **Thor Ephraim.
*v. 1. **2 Kön. 14, 13.

17. Und die ganze Gemeine deren, die aus dem Gefängniß waren wieder gekommen, machten Laubhütten, und wohneten darinnen. Denn die Kinder Israel hatten

seit der Zeit Jesua, des Sohnes Nun, bis
auf diesen Tag nicht also gethan; und es
war eine sehr große Freude.

2 Chron. 30, 26. Jos. 24, 31.

18. Und *ward im Gesetzbuch Gottes
gelesen alle Tage, vom ersten Tage an bis
auf den letzten; und hielten das Fest sieben
Tage, und **am achten Tage die Schluß-
versammlung, wie sichs gebühret.

*5 Mos. 31, 11—13 **3 Mos. 23, 36.

Das 9. Capitel.

Des Volks öffentliche Buße, und Bußgebet.

Am vier und zwanzigsten Tage *dieses
Monats kamen die Kinder Israel zusam-
men, mit Fasten, **und in Säcken, und
Erde auf ihnen; *c. 8, 1. 14. **Esth. 4, 1.
2. Und *es sonderte sich der Same Israel
ab von allen Kindern der Fremde, und
traten hin und bekannten ihre Sünden,
und ihrer Väter Missethaten.

*Esr. 9, 1. 2. 10, 11.

3. Und standen auf an ihrer Stätte, und
man las im Buch des Gesetzes des Herrn,
ihres Gottes, ein Viertheil des Tags, und
abermal ein Viertheil bekannten sie und
beteten an den Herrn ihren Gott.
4. Und es traten empor auf *die Bühne
der Leviten, Jesua, Bani, Kadmiel, Se-
banja, Buni, Serebja, Bani und Chenani,
und schrien laut zu dem Herrn, ihrem
Gott. *c. 8, 4.
5. Und die Leviten, Jesua, Kadmiel,
Bani, Hasabenja, Serebja, Hodia, Se-
banja, Pethahja, sprachen: Stehet auf,
lobet den Herrn, euern Gott, von Ewig-
keit zu Ewigkeit; und man lobe den Namen
deiner Herrlichkeit, der erhaben ist über
alles Lob und Preis.
6. Herr, *Du bist es allein, **Du hast
gemacht den Himmel und †aller Himmel
Himmel mit all ihrem Heer, die Erde,
und Alles was darauf ist, die Meere, und
Alles was darinnen ist; Du erhältst Alles
lebendig, und ††das himmlische Heer betet
dich an. *Ps. 83, 19. Offenb. 4, 11.

**1 Mos. 2, 1. Ps. 146, 6. †1 Kön. 8, 27. ††1 Kön. 22, 19.

7. Du bist der Herr Gott, der du Abram
erwählet hast, und ihn von Ur in Chaldäa
ausgeführet, und Abraham genannt;

1 Mos. 11, 31. 17, 5.

8. Und sein Herz treu vor dir gefunden,
und den Bund mit ihm gemacht, seinem
Samen zu geben das Land der Cananiter,
Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Jebusiter
und Girgasiter; und hast deine Worte be-
stätiget, denn Du bist gerecht.

1 Mos. 15, 18 rc. 22, 16 rc. Sir. 44, 20.

9. Und du hast angesehen das Elend un-
serer Väter in Egypten, und ihr Schreyen
erhöret am Schilfmeer; 2 Mos. 3, 7. 14, 10 rc.
10. Und hast *Zeichen und Wunder ge-
than an Pharao, und allen seinen Knech-
ten, und an allem Volk seines Landes;
denn **du erkanntest, daß sie hochmüthig
wider sie waren; und hast †dir einen Na-
men gemacht, wie es heute gehet.

*2 Mos. 7, 3 rc. **2 Mos. 18, 11. †2 Sam. 7, 23.

11. Und hast das Meer vor ihnen zer-
theilet, daß sie mitten im Meer, auf
dem Trockenen durchhin gingen, und ihre
Verfolger in die Tiefen geworfen, wie
Stein im mächtigen Wasser;

2 Mos. 14, 21 rc. 15, 10.

12. Und sie geführet des Tages in einer
Wolkensäule, und des Nachts in einer
Feuersäule, ihnen zu leuchten auf dem
Wege, den sie zogen. 2 Mos. 13, 21.
13. Und bist herab gestiegen auf den
Berg Sinai, und hast mit ihnen vom
Himmel geredet, und ihnen gegeben gerade
Rechte, und wahrhaftige Gesetze, und gute
Satzungen und Gebote;

2 Mos. 19, 18. 20, 1. 5 Mos. 4, 8.

14. Und hast deinen heiligen Sabbath
ihnen kund gethan; und Gebote, Satzun-
gen und Gesetz ihnen geboten durch deinen
Knecht Mose; Hes. 20, 11. 12.
15. Und *ihnen Brod vom Himmel ge-
geben für ihren Hunger, und Wasser aus
dem Felsen lassen gehen für ihren Durst;
und **ihnen geredet, sie sollten hinein ge-
hen und das Land einnehmen, darüber du
deine Hand hobest, es ihnen zu geben.

*2 Mos. 16, 4. 17, 6. **4 Mos. 13, 2 rc. 14, 30

16. Aber sie und unsere Väter wurden
stolz und verhärteten ihren Nacken, daß sie
deinen Geboten nicht gehorchten;

2 Mos. 33, 3. 5. Jer. 7, 26

17. Und weigerten sich zu hören, und
*gedachten nicht an deine Wunder, die du
an ihnen thatst; sondern sie verhärteten
ihren Nacken, und **warfen ein Haupt auf,
daß sie wiederkehreten zu ihrer Dienstbar-
keit, in ihrer Widerspenstigkeit. Du aber
bist ein Gott der Vergebung, †gnädig,
barmherzig, geduldig, und von großer
Güte, und verließest sie nicht.

*Ps. 106, 7. **4 Mos. 14, 4. †2 Mos. 34, 6.

18. Und ob sie sich wohl ein gegossenes
Kalb machten und sprachen: Das ist dein

Gott, der dich aus Egyptenland geführet
hat; und thaten große Lästerungen;
2 Mos. 32, 4.
19. Dennoch nach deiner großen Barm-
herzigkeit verließest du sie nicht in der
Wüste, und *die Wolkensäule wich nicht
von ihnen des Tages, sie zu führen auf
dem Wege, noch die Feuersäule des Nachts;
ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie
zogen. *v. 12.
20. Und du gabst ihnen *deinen guten
Geist, sie zu unterweisen; und **dein Man
wandtest du nicht von ihrem Munde, und
gabst ihnen Wasser für ihren Durst.
*4 Mos. 11, 25. 26. Jes. 63, 11. **v. 15.
21. Vierzig Jahr versorgtest du sie in
der Wüste, daß ihnen nichts mangelte.
Ihre Kleider veralteten nicht, und ihre
Füße schwollen nicht; 5 Mos. 8, 2—4. 29, 5.
22. Und gabst ihnen Königreiche und
Völker, und theiltest sie hier und daher,
daß sie einnahmen das Land Sihon, des
Königs zu Hesbon, und das Land Og,
des Königs in Basan; 4 Mos. 21, 21—35.
23. Und mehrtest ihre Kinder, *wie die
Sterne des Himmels, und brachtest sie
in das Land, das du ihren Vätern geredet
hattest, daß sie einziehen und es einnehmen
sollten. *1 Mos. 22, 17.
24. Und die Kinder zogen hinein, und
nahmen das Land ein; und du demüthigtest
vor ihnen die Einwohner des Landes, die
Cananiter, und gabst sie in ihre Hand,
ihre Könige und die Völker im Lande, daß
sie mit ihnen thäten nach ihrem Willen.
25. Und sie gewannen feste Städte, und
ein fettes Land, und nahmen Häuser ein,
voll alles Guts, ausgehauene Brunnen,
Weinberge, Oelgärten, und Bäume, davon
man isset, die Menge; und aßen, und wur-
den satt und fett, und lebten in Wollust,
durch deine große Güte.
5 Mos. 6, 10 rc. 8, 7 rc. 32, 14. 15.
26. Aber sie wurden ungehorsam, und
widerstrebten dir, und warfen dein Gesetz
hinter ihren Rücken, und erwürgeten deine
Propheten, die sie bezeugten, daß sie sollten
sich zu dir bekehren, und thaten große Lä-
sterungen. 1 Kön. 14, 9. 18, 4.
27. Darum *gabst du sie in die Hand ih-
rer Feinde, die sie ängsteten. Und zur Zeit
ihrer Angst schrien sie zu dir; und Du er-
höretest sie vom Himmel, und durch deine
große Barmherzigkeit **gabst du ihnen Hei-
lande, die ihnen halfen aus ihrer Feinde
Hand. *Richt. 2, 14. **Richt. 3, 9. 15. 2, 16.

28. Wenn sie aber zur Ruhe kamen, tha-
ten sie wiederum übel vor dir. So verlie-
ßest du sie in ihrer Feinde Hand, *daß sie
über sie herrscheten. So bekehrten sie sich
dann, und schrien zu dir; und Du erhör-
test sie vom Himmel, und errettetest sie
nach deiner großen Barmherzigkeit viel-
mal; *3 Mos. 26, 17.
29. Und *ließest sie bezeugen, sie zu be-
kehren zu deinem Gesetz. Aber sie waren
stolz, und gehorchten deinen Geboten nicht,
und sündigten an deinen Rechten (**welche
so ein Mensch thut, wird er darinnen le-
ben); und †wandten ihre Schultern weg,
und verhärteten ihren Nacken, und gehorch-
ten nicht. *v. 26. **3 Mos. 18, 5. †Jer. 2, 27.
30. Und du verzogst viele Jahre über
ihnen, und ließest sie bezeugen durch deinen
Geist in deinen Propheten; aber sie nah-
men es nicht zu Ohren. Darum hast du
sie gegeben in die Hand der Völker in Län-
dern. 2 Chron. 24, 19.
31. Aber nach deiner großen Barmher-
zigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen
gemacht, noch sie verlassen; denn Du bist
ein gnädiger und barmherziger Gott.
3 Mos. 26, 44. Jer. 4, 27.
32. Nun, unser Gott, *du großer Gott,
mächtig und schrecklich, der du hältst Bund
und Barmherzigkeit, achte nicht gering
alle die Mühe, die uns getroffen hat, und
unsere Könige, Fürsten, Priester, Prophe-
ten, Väter und dein ganzes Volk, **von
der Zeit an der Könige zu Assur, bis auf
diesen Tag. *c. 1, 5. **2 Kön. 15, 29. 17, 6.
33. Du bist gerecht in Allem, das über
uns gekommen ist; denn du hast treulich
gethan, wir aber sind gottlos gewesen.
Esr. 9, 15.
34. Und unsere Könige, Fürsten, Priester
und Väter haben nicht nach deinem Gesetz
gethan, und nicht Acht gehabt auf deine
Gebote und Zeugnisse, die du ihnen hast
lassen zeugen. Dan. 9, 6. 8.
35. Und sie haben dir nicht gedienet in
ihrem Königreich, und *in deinem großen
Gut, das du ihnen gabst, und in dem wei-
ten und fetten Lande, das du ihnen darge-
leget hast, und haben sich nicht bekehret
von ihren bösen Werken. *v. 25.
36. Siehe, wir sind heutiges Tages
Knechte; und im Lande, das du unsern
Vätern gegeben hast, zu essen seine Früchte
und Güter, siehe, darinnen sind wir
Knechte. Esr. 9, 8. 9.
37. Und sein Einkommen mehret sich

den Königen, die du über uns gesetzet hast,
um unserer Sünden willen; und sie herrschen über unsere Leiber und Vieh nach ihrem Willen, und wir sind in großer Noth. 5 Mos. 28, 33.

38. Und in diesem Allen machen wir einen festen Bund, und schreiben, und lassen es unsere Fürsten, Leviten und Priester versiegeln. Jes. 26, 13.

Das 10. Capitel.

Versieglung des erneuerten Bundes, im Gesetze zu wandeln.

Die Versiegler aber waren: *Nehemia der Thirsatha, der Sohn Hachalja, und Zedekia, *c. 8, 9. 1, 1.

2. Seraja, Asarja, Jeremia,
3. Pashur, Amarja, Malchia,
4. Hattus, Sebanja, Malluch,
5. Harim, Meremoth, Obadja,
6. Daniel, Ginthon, Baruch,
7. Mesullam, Abia, Mejamin,
8. Maasja, Bilgai und Semaja, das waren die Priester.
9. Die Leviten aber waren: Jesua, der Sohn Asanja, Binnui, von den Kindern Henadad, Kadmiel;
10. Und ihre Brüder: Sebanja, Hodia, Klita, Plaja, Hanan,
11. Micha, Rehob, Hasabja,
12. Sachur, Serebja, Sebanja,
13. Hodia, Bani und Beninu.
14. Die Häupter des Volks waren: Pareos, Pahath-Moab, Elam, Sathu, Bani, Esr. 2, 3 rc.
15. Buni, Asgad, Bebai,
16. Adonia, Bigvai, Adin,
17. Ater, Hiskia, Asur,
18. Hodia, Hasum, Bezai,
19. Hariph, Anathoth, Nebai,
20. Magpias, Mesullam, Hesir,
21. Mesesabeel, Zadok, Jaddua,
22. Platja, Hanan, Anaja,
23. Hosea, Hananja, Hasub,
24. Halohes, Pilha, Sobek,
25. Rehum, Hasabna, Maeseja,
26. Ahia, Hanan, Anan,
27. Malluch, Harim, und Baena.
28. Und das übrige Volk, *Priester, Leviten, Thorhüter, Sänger, Nethinim **und Alle, die sich von den Völkern in Ländern abgesondert hatten zum Gesetz Gottes, sammt ihren Weibern, Söhnen und Töchtern, Alle die es erkannten und verstanden, *Esr. 2 70 **Esr. 6, 21.
29. Schlossen sich an ihre Brüder, die Vornehmen unter ihnen, und *traten in Eid und Schwur, zu wandeln im Gesetz Gottes, das durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben ist, daß sie halten und thun wollten nach allen Geboten des Herrn, unsers Herrschers, und seinen Rechten und Satzungen. *c. 9, 38. Esr. 10, 3. 5.
30. Und daß wir den Völkern im Lande unsere Töchter nicht geben, noch ihre Töchter unsern Söhnen nehmen wollten; 2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 3.
31. Auch *wenn die Völker im Lande am Sabbathtage brächten Waaren und allerley Getreide zu verkaufen, daß wir es nicht von ihnen nehmen wollten auf den Sabbath und an heiligen Tagen; und daß wir **das siebente Jahr sammt allerhand Schuld frey lassen wollten. *c. 13, 15. **2 Chron. 36, 21. 2 Mos. 23, 11. 5 Mos. 15, 2 rc.
32. Und wir legten ein Gebot auf uns, daß wir jährlich ein Drittheil eines Sekels gäben zum Dienst des Hauses unsers Gottes; 2 Chron. 24, 6.
33. Zu Schaubrod, zu stetigem Speisopfer, zu stetigem Brandopfer, zu dem der Sabbathe, der Neumonde und Festtage, und zu den heiligen Dingen, und zu den Sündopfern, damit Israel versöhnet werde, und zu allem Geschäft im Hause unsers Gottes. 2 Chron. 2, 4.
34. Und wir warfen das Loos unter den Priestern, Leviten und dem Volk um das *Opfer des Holzes, das man zum Hause unsers Gottes bringen sollte, nach den Häusern unserer Väter, auf bestimmte Zeiten, jährlich, **zu brennen auf dem Altar des Herrn, unsers Gottes, wie es im Gesetz geschrieben stehet. *c. 13, 31. **3 Mos. 6, 12.
35. Und zu bringen die Erstlinge unsers Landes, und die Erstlinge aller Früchte auf allen Bäumen, jährlich zum Hause des Herrn; 2 Mos. 23, 19.
36. Und die Erstgeburten unserer Söhne und unsers Viehes, wie es im Gesetz geschrieben stehet, und die Erstgeburten unserer Rinder und unserer Schafe, zu bringen zum Hause unsers Gottes, den Priestern, die im Hause unsers Gottes dienen. 2 Mos. 13, 12. 13.
37. Auch sollten wir bringen die *Erstlinge unsers Teiges und **unsere Heben, und die Früchte von allerley Bäumen, ***Most und Oel, den Priestern in die †Kammern am Hause unsers Gottes; und ††den Zehnten unsers Landes den Leviten,

und sie, die Leviten, sollten den Zehnten nehmen in allen Städten unsers Ackerwerks. *3 Mos. 23, 17. **v. 39. c. 12, 44. ***5 Mos. 18, 4. †2 Chron. 31, 11. Hes. 40, 17. ††4 Mos. 18, 21.

38. Und der Priester, der Sohn Aaron, solle mit den Leviten auch an dem Zehnten der Leviten haben, daß die Leviten *den Zehnten ihres Zehnten herauf bringen zum Hause unsers Gottes in die Kammern im Schatzhause. *4 Mos. 18, 26. 28.

39. Denn die Kinder Israel und die Kinder Levi sollten die Hebe des Getreides, Mosts und Oels in die Kammern bringen, *allwo die Gefäße des Heiligthums, und die Priester, die da dienen, und die Thorhüter und Sänger; und wir wollten **das Haus unsers Gottes nicht verlassen. *c. 13, 9. 1 Chron. 23, 19. **c. 13, 10. 11.

Das 11. Capitel.

Register der neuen Einwohner in der Stadt und auf dem Lande.

Und *die Obersten des Volks wohneten zu Jerusalem. Das übrige Volk aber warfen das Loos darum, daß von Zehen Einer gen Jerusalem in **die heilige Stadt zöge, da zu wohnen, und neun Theile in den Städten. *c. 7, 5. **Jes. 48, 2. Matth. 4, 5.

2. Und das Volk segnete alle die Männer, die freywillig waren zu Jerusalem zu wohnen.

3. Dieß sind die Häupter in der Landschaft, die zu Jerusalem wohneten. In den Städten Juda aber *wohnete ein Jeglicher in seinem Besitzthum, das in ihren Städten war, Israel, Priester, Leviten, **Nethinim, und †die Kinder der Knechte Salomo. *1 Chron. 10, 2. 3. **c. 10, 28. †c. 7, 57.

4. Und zu Jerusalem wohneten Etliche der Kinder Juda und der Kinder Benjamin. Von den Kindern Juda: Athaja, der Sohn Usia, des Sohnes Sacharja, des Sohnes Amarja, des Sohnes Sephatja, des Sohnes Mahelaleel, aus den Kindern Parez; 1 Chron. 10, 4 ꝛc.

5. Und Maeseja, der Sohn Baruch, des Sohnes Col-Hose, des Sohnes Hasaja, des Sohnes Adaja, des Sohnes Jojarib, des Sohnes Sacharja, des Sohnes Siloni.

6. Aller Kinder Parez, die zu Jerusalem wohneten, waren vier hundert und acht und sechzig, wackere Leute.

7. Dieß sind die Kinder Benjamin: Sallu, der Sohn Mesullam, des Sohnes Joed, des Sohnes Pedaja, des Sohnes Kolaja, des Sohnes Maeseja, des Sohnes Ithiel, des Sohnes Jesaja; 1 Chron. 10, 7 ꝛc.

8. Und nach ihm Gabai, Sallai, neun hundert und acht und zwanzig.

9. Und Joel, der Sohn Sichri, war ihr Vorsteher; und Juda, der Sohn Hasnua, über *das andere Theil der Stadt. *c. 3, 9. 2 Kön. 22, 14. Zeph. 1, 10.

10. Von den Priestern: Jedaja, der Sohn Jojarib, Jachin.

11. Seraja, *der Sohn Hilkia, des Sohnes Mesullam, des Sohnes Zadok, des Sohnes Merajoth, des Sohnes Ahitob, war **Fürst im Hause Gottes. *1 Chron. 10, 11. **2 Chron. 31, 13.

12. Und ihre Brüder, die im Hause das Werk thaten, acht hundert und zwey und zwanzig. Und Adaja, der Sohn Jeroham, des Sohnes Plalja, des Sohnes Amzi, des Sohnes Sacharja, des Sohnes Pashur, des Sohnes Malchia;

13. Und seine Brüder, Oberste unter den Vätern, zwey hundert und zwey und vierzig. Und Amassai, der Sohn Asareel, des Sohnes Ahusai, des Sohnes Mesillemoth, des Sohnes Immer;

14. Und seine Brüder, tapfere Leute, hundert und acht und zwanzig. Und ihr Vorsteher war Sabdiel, der Sohn Gedolim.

15. Von den Leviten: Semaja, der Sohn Hasub, des Sohnes Asrikam, des Sohnes Hasabja, des Sohnes Bunni;

16. Und Sabthai und Josabad, aus der Leviten Obersten, an den äußerlichen Geschäften im Hause Gottes;

17. Und Mathanja, der Sohn Micha, des Sohnes Sabdi, des Sohnes Assaph, der *das Haupt war, Dank anzuheben zum Gebet; und Bakbukja, der andere unter seinen Brüdern, und Abda, der Sohn Sammua, des Sohnes Galal, des Sohnes Jeduthun. *c. 12, 8. 1 Chron. 7, 39.

18. Aller Leviten in der *heiligen Stadt waren zwey hundert und vier und achtzig. *v. 1.

19. Und die Thorhüter, Akkub und Thalmon und ihre Brüder, die in den Thoren hüteten, waren hundert und zwey und siebenzig.

20. Das übrige Israel aber, Priester und Leviten, waren in allen Städten Juda, ein Jeglicher in seinem Erbtheil.

21. Und die *Nethinim wohneten an Ophel. Und Ziha und Gispa waren über die Nethinim. *v. 3.

22. Der Vorsteher aber über die Leviten zu Jerusalem war Ussi, der Sohn Bani,

des Sohnes Hasabja, des Sohnes Ma-
thanja, des Sohnes Micha. Aus den Kin-
dern Assaph waren Sänger um das Ge-
schäft im Hause Gottes.
23. Denn es war des Königs Gebot über
sie, und ein Gesetztes für die Sänger, ei-
nen jeglichen Tag seine Gebühr.
24. Und Pethahja, der Sohn Mesesabeel,
aus den *Kindern Serah, des Sohnes
Juda, war zur Hand des Königs für alle
Geschäfte an das Volk. *1 Chron. 2, 6.
25. Und der Kinder Juda, die auf den
Dörfern bey ihren Aeckern waren, wohne-
ten etliche zu *Kiriath-Arba und in ihren
Töchtern, und zu Dibon und in ihren
Töchtern, und zu Kabzeel und in ihren
Dörfern; *Jos. 21, 11.
26. Und zu Jesua, Molada, Bethpalet,
27. Hazarsual, Berseba und ihren Töch-
tern;
28. Und zu *Ziklag und Mechona, und
ihren Töchtern; *1 Sam. 27, 6.
29. Und zu Enrimmon, Zorga, Jarmuth,
30. Sanoah, Adullam und ihren Dör-
fern, zu Lachis und auf ihrem Felde, zu
Aseka und in ihren Töchtern. Und lager-
ten sich von Berseba an bis ans *Thal
Hinnom. *Jos. 15, 8.
31. Die Kinder Benjamin aber von Gaba
wohneten zu Michmas, Aja, Beth-El und
ihren Töchtern; Esr. 2, 26—28.
32. Und zu Anathoth, Nob, Ananja,
33. Hazor, Rama, Githaim,
34. Hadid, Zeboim, Neballat,
35. Lod, Ono, und im *Thal der Zim-
merleute. *1 Chron. 4, 14.
36. Und etliche Leviten *von den Abthei-
lungen Juda wohneten unter Benjamin.
*v. 20.

Das 12. Capitel.

Namen der Priester und Leviten. Einweihung der Stadt. Ordnung der heiligen Pfleger.

Dieß sind die Priester und Leviten, die
*mit Serubabel, dem Sohne Sealthiel,
und Jesua herauf zogen: Seraja, Jere-
mia, **Esra, *Esr. 2, 2. **v. 26. Esr. 7, 1.
2. Amarja, Malluch, Hattus,
3. Sechanja, Rehum, Meremoth,
4. Iddo, Ginthoi, Abia,
5. Mejamin, Maadja, Bilga,
6. Semaja, Jojarib, Jedaja,
7. Sallu, Amok, Hilkia, und Jedaja.
Dieß waren die Häupter unter den Prie-
stern und ihren Brüdern, zu den Zeiten
Jesua.
8. Die Leviten aber waren diese: Jesua,
Binnui, Kadmiel, Serebja, Juda und
Mathanja, *über das Dankamt, er und
seine Brüder. *v. 24. c. 11, 17.
9. Bakbukja und Unni, ihre Brüder,
waren um sie *zur Hut.
*2 Chron. 35, 2. 1 Chron. 24, 32.
10. Jesua zeugete Jojakim, Jojakim zeu-
gete Eliasib, Eliasib zeugete Jojada,
11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan
zeugete Jaddua.
12. Und zu den Zeiten Jojakim waren
diese oberste Väter unter den Priestern
von Seraja war Meraja; von Jeremia
war Hananja;
13. Von Esra war Mesullam; von
Amarja war Johanan;
14. Von Melichu war Jonathan; von
Sebanja war Joseph;
15. Von Harim war Adna; von Mera-
joth war Helkai;
16. Von Iddo war *Sacharja; von
Ginthon war Mesullam; *Esr. 5, 1.
17. Von Abia war Sichri; von Minja-
min von Moadja war Piltai;
18. Von Bilga war Sammua; von Se-
maja war Jonathan;
19. Von Jojarib war Mathnai; von
Jedaja war Usi;
20. Von Sallai war Kallai; von Amok
war Eber;
21. Von Hilkia war Hasabja; von Je-
daja war Nethaneel.
22. Und *zu den Zeiten Eliasib, Jojada,
Johanan und Jaddua, wurden die obersten
Väter unter den Leviten und die Priester
beschrieben, unter dem Königreich **Da-
rius, des Persers. *v. 10. 11. **Esr. 4, 5.
23. Es wurden aber die Kinder Levi,
die obersten Väter, beschrieben in die Chro-
nica, bis zur Zeit *Johanan, des Sohnes
Eliasib. *Esr. 10, 6.
24. Und dieß waren die Obersten unter
den Leviten: Hasabja, Serebja, und Je-
sua, der Sohn Kadmiel, und ihre Brüder
neben ihnen, zu loben und zu danken; wie
es *David, der Mann Gottes, geboten
hatte, **eine Hut neben der andern.
*2 Chron. 8, 14. **1 Chron. 27, 16.
25. Mathanja, Bakbukja, Obadja, Me-
sullam, Thalmon und Akkub, waren Thor-
hüter an der Hut, *bey Asupim in den
Thoren. *1 Chron. 27, 15. 17.
26. Diese waren zu den Zeiten *Jojakim,
des Sohnes Jesua, des Sohnes **Jozadak,
und zu den Zeiten †Nehemia, des Land-

pflegers, und des ††Priesters Esra, des Schriftgelehrten.

*v. 10. **1 Chron. 7, 14. †c. 5, 14. ††Esr. 7, 1–6. 11.

27. Und bey der *Einweihung der Mauer Jerusalem suchte man die Leviten **aus allen ihren Orten, daß man sie gen Jerusalem brächte, zu halten Einweihung, in Freuden, mit Danken, mit Singen, Cymbeln, Psaltern und Harfen.

*Esr. 6, 16. **c. 7, 73.

28. Und es versammelten sich die Kinder der Sänger, und *von dem Kreis um Jerusalem her, und von den Höfen **der Nethophatiter,

*c. 3, 22. ** Esr. 2, 22.

29. Und vom Hause Gilgal, und von den Aeckern Gibea und Asmaveth; denn die Sänger hatten ihnen Höfe gebauet um Jerusalem her.

30. Und die Priester und Leviten *reinigten sich, und reinigten das Volk, und die Thore und die Mauer.

*Esr. 6, 20.

31. Und ich ließ die Fürsten Juda oben auf die Mauer steigen, und bestellete zwey große Dankchöre und Züge, (einer ging) zur Rechten oben auf der Mauer zum *Mistthor hin.

*c. 2, 13.

32. Und ihnen ging nach Hosaja, und die Hälfte der Fürsten Juda,

33. Und Asarja, Esra, Mesullam,

34. Juda, Benjamin, Semaja, und Jeremia;

35. Und etliche der Priester Kinder mit Trommeten: Sacharja, der Sohn Jonathan, des Sohnes Semaja, des Sohnes Mathanja, des Sohnes Michaja, des Sohnes Sachur, des Sohnes Assaph;

36. Und seine Brüder, Semajah, Asareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, *mit den Saitenspielen Davids, des Mannes Gottes; **Esra aber, der Schriftgelehrte, vor ihnen her.

*v. 24. 2 Chron. 29, 26. **v. 26.

37. Und beym Brunnenthor, so gegen ihnen über war, stiegen sie *auf die Stufen zur Stadt Davids, die Mauer hinauf zu dem Hause Davids hinan, und **bis an das Wasserthor gegen Morgen.

*c. 3, 15. **c. 3, 26.

38. Der *andere Dankchor ging gegen ihnen über, und Ich ihm nach, und die Hälfte des Volks, auf der Mauer, zum **Thurm der Oefen hinauf, und †bis an die breite Mauer,

*v. 31. **c. 3, 11. †c. 3, 8.

39. Und zum *Thor Ephraim hinan, und **zum alten Thor, und zum Fischthor, und zum Thurm Hananeel, und zum Thurm Mea, bis an das Schafthor; und blieben stehen am Kerkerthor.

*c. 8, 16. **c. 3, 6. 3. 1. 25.

40. Und standen also die zwey Dankchöre im Hause Gottes, und Ich und die Hälfte der Obersten mit mir;

41. Und die Priester Eljakim, Maeseja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja, mit Trommeten;

42. Und Maeseja, Semaja, Eleasar, Ussi, Johanan, Malchia, Elam und Aser. Und die Sänger sangen laut, und Jesrahja war der Vorsteher.

43. Und sie opferten desselben Tages große Opfer, und waren fröhlich; denn Gott hatte ihnen *eine große Freude gemacht, daß sich auch Weiber und Kinder freueten, und **man hörete die Freude Jerusalems bis in die Ferne.

*c. 8, 17. ** Esr. 3, 13.

44. Zu der Zeit wurden verordnet Männer über die *Kammern zu den Schätzen, darinnen die Heben, Erstlinge und Zehnten waren, daß sie darin sammeln sollten von den Aeckern um die Städte die gesetzlichen Antheile für die Priester und Leviten; denn Juda hatte eine Freude an den Priestern und Leviten, daß sie standen,

*c. 10, 37. 13, 5.

45. Und warteten der Hut ihres Gottes und der Hut der *Reinigung; und die Sänger und Thorhüter standen, **nach dem Gebot Davids und seines Sohnes Salomo.

*v. 30. **v. 24.

46. Denn zu den Zeiten David und Assaph wurden weiland gestiftet Oberste der Sänger, und Loblieder und Dank zu Gott.

1 Chron. 26 2c.

47. Und ganz Israel gab den Sängern und Thorhütern Theil zu den Zeiten Serubabel und Nehemia, einen jeglichen Tag sein Theil; und sie gaben Geheiligtes für die Leviten, die Leviten aber gaben Geheiligtes für die Kinder Aaron.

c. 10, 37. 38.

Das 13. Capitel.

Nehemias Eifer für gottesdienstliche Ordnung. Sabbath und fremde Weiber.

Und es ward zu der Zeit gelesen im Buch Mose vor den Ohren des Volks; und ward gefunden darin geschrieben, daß die Ammoniter und Moabiter nicht sollen in die Gemeine Gottes kommen ewiglich;

5 Mos. 23, 3. 4 5

2. Darum, daß sie den Kindern Israel

nicht zuvor kamen mit Brod und Wasser,
und dingeten wider sie Bileam, daß er sie
verfluchen sollte; aber unser Gott wandelte
den Fluch in Segen.
3. Da sie nun dieß Gesetz höreten, schie-
den sie alles Mengevolk von Israel.
c. 9, 2. 2 Mos. 12, 38.
4. Und vor dem hatte der Priester Elia-
sib, der gesetzt war über eine *Kammer
am Hause unsers Gottes, **sich mit Tobia
befreundet;
*c. 10, 37. 1 Chron. 10. 26. **v. 28. c. 6, 18.
5. Und hatte ihm eine große Kammer
gemacht; dahin sie hatten zuvor gelegt
Speisopfer, Weihrauch, Geräthe, und die
Zehnten vom Getreide, Most und Oel,
das Gesetzte der Leviten, Sänger und
Thorhüter, und die Hebe der Priester.
c. 12, 44.
6. Aber in diesem Allen war ich nicht
zu Jerusalem. Denn *im zwey und drey-
ßigsten Jahr Arthasastha, des Königs zu
**Babel, kam ich zum König; und nach
geraumer Zeit erbat ich mir vom Könige,
*c. 5, 14. **Esr. 7, 1. 6, 22. 5, 13.
7. Daß ich gen Jerusalem zog. Und ich
merkte das Ueble, das Eliasib für Tobia
gethan hatte, daß er ihm eine Kammer ge-
macht in den Vorhöfen des Hauses Gottes;
8. Und verdroß mich sehr, und warf alle
Geräthe vom Hause Tobia hinaus vor die
Kammer;
9. Und hieß, daß sie die Kammern rei-
nigten; und ich brachte wieder daselbst
hin *die Geräthe des Hauses Gottes, das
Speisopfer und Weihrauch. *c. 10, 39.
10. Auch erfuhr ich, daß *der Leviten
Theil ihnen nicht gegeben war; derhalben
die Leviten und Sänger, die das Werk
thaten, geflohen waren, ein Jeglicher zu
seinem Acker. *c. 12, 47.
11. Da schalt ich die Obersten, und
sprach: Warum *ist das Haus Gottes
verlassen? Und ich versammelte sie, und
stellete sie an ihre Stätte. *c. 10, 39.
12. Da brachte ganz Juda die Zehnten
vom Getreide, Most und Oel zum Schatz.
4 Mos. 18, 21.
13. Und ich setzte über die Schätze Se-
lemja, den Priester, und Zadok, *den
Schriftgelehrten, und aus den Leviten
Pedaja, und ihnen zur Hand Hanan, den
Sohn Sachur, des Sohnes Mathanja;
denn sie wurden für treu gehalten, und
ihnen ward befohlen, ihren Brüdern aus-
zutheilen. *Esr. 7, 6.
14. Gedenke, mein Gott, mir daran, und
tilge nicht aus meine Barmherzigkeiten,
die ich an meines Gottes Hause und an
seiner Hut gethan habe. v. 22. 31. c. 5, 12.
15. Zu derselben Zeit sah ich in Juda,
die Kelter traten auf den Sabbath, und
*Garben herein brachten, und luden auf
die Esel, auch Wein, Trauben, Feigen und
**allerley Last, und brachtens gen Jerusa-
lem auf den Sabbathtag. Und ich †be-
zeugte sie des Tages, da sie die Zehrung
verkauften. *c. 10, 31. **Jer. 17, 21—27. †v. 21.
16. Es wohneten auch *Tyrer drinnen;
die brachten Fische und allerley Waare,
und verkauftens auf den Sabbath den Kin-
dern Juda und in Jerusalem. *Esr. 3, 7.
17. Da schalt ich die Vornehmen in
Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das
böse Ding, das ihr thut, und entheiliget
den Sabbathtag?
18. Thaten nicht eure Väter also, und
unser Gott führete alle dieß Unglück über
uns und über diese Stadt? Und Ihr machet
des Zorns über Israel noch mehr, daß ihr
den Sabbath entheiliget. Jer. 17, 27.
19. Und *da es dunkel ward in den Tho-
ren Jerusalem vor dem Sabbath, **hieß
ich die Thüren zuschließen, und befahl,
man sollte sie nicht aufthun, bis nach dem
Sabbath. Und ich bestellete †meiner Kna-
ben etliche an die Thore, daß man keine
Last herein brächte am Sabbathtage.
*3 Mos. 23, 32. **c. 7, 3. †c. 4, 23.
20. Da blieben die Krämer und Verkäu-
fer von allerley Waare über Nacht drau-
ßen vor Jerusalem, einmal oder zwey.
21. Da *zeugte ich ihnen, und sprach zu
ihnen: Warum bleibet ihr über Nacht
vor der Mauer? Werdet ihr es noch eins
thun, so will ich die Hand an euch legen.
Von der Zeit an kamen sie des Sabbaths
nicht. *v. 15.
22. Und ich sagte den Leviten, daß sie
*sich reinigten, und kämen, und hüteten
der Thore, zu heiligen den Sabbathtag.
**Mein Gott, gedenke mir deß auch, und
schone meiner nach deiner großen Barm-
herzigkeit. *c. 12, 30. **v. 14. Ps. 25, 7. 106, 4.
23. Ich sah auch zu der Zeit Juden, die
Asdoditische, Ammonitische und Moabi-
tische Weiber heimgeführt hatten.
c. 10, 30. Esr. 9, 2. 10, 2.
24. Und ihre Kinder redeten die Hälfte
Asdodisch, und konnten nicht Jüdisch reden,
sondern nach der Sprache eines jeglichen
Volks.

25. Und ich schalt sie, und fluchte ihnen, und schlug etliche Männer, und raufte sie, und *nahm einen Eid von ihnen bey Gott: Ihr sollt eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, noch ihre Töchter nehmen euern Söhnen, oder euch selbst. *c. 5, 12.

26. Hat nicht an diesem Salomo, der König Israel, gesündiget? Und *war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich; und **er war lieb seinem Gott, und Gott setzte ihn zum König über ganz Israel; noch †machten ihn die ausländischen Weiber sündigen. *1 Kön. 3, 13. **2 Sam. 12, 24. †1 Kön. 11, 3 ꝛc.

27. Sollten wir euch nun gehorchen, und solches große Uebel thun, *uns an unserm Gott zu vergreifen, und ausländische Weiber heimzuführen? *Esr. 10, 2. 10.

28. Und Einer aus den Kindern *Jojada, des Sohnes Eliasib, des Hohenpriesters, **hatte sich verschwägert mit Sanballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir. *c. 12, 10. 11. **v. 4. c. 2, 19.

29. Gedenke an sie, mein Gott, die das Priesterthum befleckt haben, und den Bund des Priesterthums und der Leviten. c. 6, 14. Mal. 2, 8.

30. Also *reinigte ich sie von allen Ausländischen, und stellete die Hut der Priester und Leviten, einen Jeglichen zu seinem Geschäfte; *Esr. 10, 16 ꝛc.

31. Und *zum Opfer des Holzes zu bestimmten Zeiten, und zu den Erstlingen. **Gedenke meiner, mein Gott, zum Besten. *c. 10, 34—37. **v. 14.

Das Buch Esther.

Das 1. Capitel.

Vasthi wird von Ahasveros verstoßen.

Zu den Zeiten *Ahasveros, welcher Ahasveros König war **von Indien bis an die Mohren, über hundert und sieben und zwanzig Länder; *(Esr. 4, 6. Dan. 9, 1.) **c. 8, 9. Dan. 6, 1.

2. Da er auf seinem königlichen Stuhl saß, zu *Schloß Susan, *Neh. 1, 1.

3. Im dritten Jahr seines Königreichs, machte er ein Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, den Gewaltigen in Persien und Meden, den Großen des Reichs und Obersten der Landschaften vor ihm; Dan. 5, 1. 1 Kön. 3, 15.

4. Da er sehen ließ den herrlichen Reichthum seines Königreichs und die köstliche Pracht seiner Hoheit viele Tage lang, hundert und achtzig Tage.

5. Und da diese Tage erfüllt waren, machte der König auch allem Volk, das zu Schloß Susan vorhanden war, beyde Großen und Kleinen, ein Mahl, sieben Tage lang im Hofe des Gartens am Palast des Königs.

6. Da hingen feine weiße und blaue Tücher, mit feinlinnenen und purpurnen Schnüren gefasset in silbernen Ringen auf weißen Marmelsäulen. Die Bänke waren golden und silbern, auf Pflaster von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht.

7. Und zu trinken reichte man in goldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte.

8. Und beym Trinken war gesetzt, daß Niemand nöthigte; denn der König hatte allen Vorstehern seines Hauses befohlen, daß man sollte thun, wie es einem Jeglichen gefiele.

9. Und die Königin Vasthi machte auch ein Mahl für die Weiber, im königlichen Hause des Königs Ahasveros.

10. Am siebenten Tage nun, da der König gutes Muths war vom Wein, befahl er Mehuman, Bistha, *Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charcas, den sieben **Kämmerern, die vor dem König Ahasveros dieneten, *c. 7, 9. **c. 2, 3.

11. Daß sie die Königin Vasthi holeten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten zeigete ihre Schöne; denn sie war schönen Ansehens.

12. Aber die Königin Vasthi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer. Da ward der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm.

13. Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf Landes Sitten verstanden, (denn des Königs Sachen mußten also geschehen vor allen Verständigen auf Gesetz und Recht;

14. Die Nächsten aber bey ihm waren Charsena, Sethar, Admatha, Tharsis,

Meres, Marsena und Memuchan, die *sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sahen und saßen oben an im Königreich):

*Esr. 7, 14. Tob. 12, 15.

15. Was für ein Recht zu thun wäre an der Königin Vasthi, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem Befehl des Königs Ahasveros durch seine Kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem König und den Fürsten: Die Königin Vasthi hat nicht allein an dem König übel gethan, sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern, die in allen Ländern des Königs Ahasveros sind.

17. Denn es wird solche Sache der Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Eheherren verachten vor ihren Augen, wenn man wird sagen: Der König Ahasveros hieß die Königin Vasthi vor sich kommen, aber sie kam nicht.

18. So werden heutiges Tages die Fürstinnen in Persien und Meden auch also sagen zu allen Fürsten des Königs, wenn sie solche Sache der Königin hören; so wird sich Verachtens und Zorns genug erheben.

19. *Gefällt es dem Könige, so lasse man ein königliches Gebot von ihm ausgehen, und schreiben unter der Perser und Meder Gesetze, **daß es nicht übertreten werde: daß Vasthi nicht mehr vor den König Ahasveros komme, und der König †gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist, denn sie;

*c. 3, 9. **c. 8, 8. Dan. 6, 8. 15. †1 Sam. 15, 28.

20. Und daß dieser Ausspruch des Königs, den er thun wird, in sein ganzes Reich (welches groß ist) erschalle, daß alle Weiber ihre Eheherren in Ehren halten, beydes unter Großen und Kleinen.

21. Das gefiel dem König und den Fürsten; und der König that nach dem Wort Memuchan.

22. Da wurden Briefe ausgesandt in alle Länder des Königs, *in ein jegliches Land nach seiner Schrift, und zu jeglichem Volk nach seiner Sprache, **daß ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause seyn sollte, und †reden sollte nach der Sprache seines Volks.

*c. 3, 12. **1 Mos. 3, 16. †Neh. 13, 23 ꝛc.

Das 2. Capitel.

Esther wird zu königlichen Ehren erhoben.

Nach diesen Geschichten, da der Grimm des Königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

c. 1, 12. 19.

2. Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dieneten: Man suche dem König junge schöne Jungfrauen;

3. Und der König bestelle Verordnete in allen Landen seines Königreichs, daß sie alle junge schöne Jungfrauen zusammen bringen gen Schloß Susan, in das Frauenhaus, unter die Hand Hegai, des Königs Kämmerers, des Hüters der Frauen, und man *gebe ihnen ihren Schmuck;

*v. 12.

4. Und welche Dirne dem Könige gefällt, die werde Königin an Vasthi Statt. Das gefiel dem König, und that also.

5. Es war aber ein Jüdischer Mann zu Schloß Susan, der hieß *Mardachai, ein Sohn Jair, des Sohnes Simei, des Sohnes Kis, des Benjaminiten; *Esr. 2, 2.

6. Der mit weggeführet war von Jerusalem unter den Gefangenen, die mit Jechonja, dem Könige Juda, weggeführet wurden, welchen Nebucad-Nezar, der König zu Babel, wegführete.

2 Kön. 24, 14 ꝛc. Jer. 22, 24 ꝛc

7. Und er war ein Vormund Hadassa, *die ist Esther, einer Tochter seines Vetters; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und die Dirne war schön von Gestalt und feinen Ansehens. Und da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur Tochter. *Dan. 1, 7.

8. Da nun das Gebot und Gesetz des Königs laut ward, und viele Dirnen zusammen gebracht wurden gen Schloß Susan, unter die Hand Hegai: ward Esther auch genommen zu des Königs Haus, unter die Hand Hegai, des Hüters der Frauen.

9. Und die Dirne gefiel ihm, und sie fand Barmherzigkeit vor ihm. Und er eilete mit *ihrem Schmücken, daß er ihr ihren Theil gäbe, und sieben auserseheне Dirnen von des Königs Hause dazu. Und er versetzte sie mit ihren Dirnen an den besten Ort im Frauenhause. *v. 12.

10. Und Esther sagte nicht an ihr Volk und ihre Herkunft; denn Mardachai hatte ihr geboten, sie sollte es nicht ansagen.

v. 20.

11. Und Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauenhause, daß er erführe, ob es Esther wohl ginge, und was mit ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die Reihe einer jeglichen

Dirne kam, daß sie zum König Ahasveros kommen sollte, nachdem sie zwölf Monden lang nach der Ordnung der Frauen gewesen war (denn ihr Schmücken mußte so viel Zeit haben, sechs Monde mit Myrrhenbalsam, und sechs Monde mit guter Specerey, und was sonst zu der Weiber Schmücken gehört):
13. Alsdann ging die Dirne zum König, und alles was sie verlangte, mußte man ihr geben, daß es mit ihr vom Frauenhause zu des Königs Hause ging.
14. Und wenn eine des Abends hinein kam, die ging des Morgens wieder heraus in das andere Frauenhaus, unter die Hand Saasgas, des Königs Kämmerers, des Hüters der Kebsweiber. Und sie kam nicht wieder zum König, es hätte denn der König Lust nach ihr, und ließe sie mit Namen rufen.
15. Da nun die Reihe Esthers herzu kam, der Tochter *Abihail, des Vetters Mardachai, die er zur Tochter hatte aufgenommen, daß sie zum König kommen sollte, **begehrte sie nichts, denn was Hegai, des Königs Kämmerer, der Frauen Hüter, sprach. Und Esther fand Gnade vor Allen, die sie ansahen.

*v. 7. c. 9, 29. **v. 13.

16. Es ward aber Esther genommen zum König Ahasveros, in sein königliches Haus, im zehnten Mond, das ist der Mond Tebeth, im *siebenten Jahr seines Königreichs. *c. 1, 3.
17. Und der König gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte sie zur Königin an Vasthi Statt.
18. Und der König *machte ein großes Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, das Mahl Esthers; und gab den Landschaften Erlaß, und theilte königliche Geschenke aus. *c. 1, 3.
19. Und da man das andere Mal Jungfrauen versammelte, *wohnete Mardachai im Thor des Königs. *c. 3, 2. 5, 13. Dan. 2, 49.
20. Esther aber sagte nicht an ihre Herkunft, noch ihr Volk; wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem Befehl Mardachai, gleich als da sie in Vormundschaft unter ihm war.
21. Zu derselbigen Zeit, da Mardachai im Thor des Königs wohnete, wurden zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hüteten, zornig, und trachteten ihre Hand an den König Ahasveros zu legen.
22. Aber die Sache ward Mardachai kund, und er sagte es an der Königin Esther, und Esther sagte es dem König in Mardachai Namen.
23. Und da man solches forschete, ward es gefunden. Und sie wurden beyde *an Bäume gehenkt, und **es ward geschrieben in das Buch der Chronica vor dem König.

*c. 5, 14. Esr. 6, 11. **c. 6, 1 ꝛc.

Das 3. Capitel.

Hamans Ehrgeiz und Anschlag zur Vertilgung der Juden.

Nach diesen Geschichten machte der König Ahasveros Haman groß, den Sohn Medatha, den Agagiter, und erhöhete ihn, und *setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bey ihm waren. *2 Kön. 25, 28.
2. Und alle Knechte des Königs, die *im Thor des Königs waren, beugten die Knie, und beteten Haman an; denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beugte die Knie nicht, und betete nicht an. *c. 2, 19.
3. Da sprachen des Königs Knechte, die im Thor des Königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittst Du des Königs Gebot? Dan. 3, 12. 6, 13.
4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solches Thun Mardachai bestehen würde; denn er hatte ihnen angesagt, *daß er ein Jude wäre. *c. 6, 13.
5. Und da Haman sah, daß Mardachai ihm nicht die Knie beugete, noch ihn anbetete, ward er voll Grimm.
6. Und verachtete es, daß er an Mardachai allein sollte die Hand legen, denn sie hatten ihm das Volk Mardachai angesagt; sondern Haman trachtete zu vertilgen alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, das Volk Mardachai.
7. Im ersten Mond, das ist der Mond Nisan, im *zwölften Jahr des Königs Ahasveros, ward **Pur, das ist das Loos geworfen vor Haman, von einem Tag auf den andern, und von einem Monat bis auf den zwölften Monat, das ist der Mond Adar. *c. 2, 16. **c. 9, 24. 26.
8. Und Haman sprach zum König Ahasveros: Es ist ein Volk zerstreuet und zertheilet unter die Völker in allen Landschaf-

ten deines Königreichs, und *ihre Gesetze
sind anders, denn aller Völker, und **des
Königs Gesetze thun sie nicht; und ist dem
König nicht geziemend, sie zu dulden.
*Weish. 2, 15. **Apost. 17, 6. 18, 13.
9. *Gefällt es dem König, so werde ge-
schrieben, daß man sie umbringe; so will
ich zehn tausend Zentner Silbers darwä-
gen unter die Hände der Amtleute, daß
mans bringe in die Schatzkammern des
Königs. *c. 1, 19.
10. Da that der König seinen *Ring von
der Hand, und gab ihn Haman, dem Soh-
ne Medatha, dem Agagiter, der Juden
Feind. *v. 12. c. 8, 2. 1 Mos. 41, 42.
11. Und der König sprach zu Haman:
Das Silber sey dir gegeben, dazu das
Volk, daß du mit ihm thuest, was dir ge-
fällt.
12. Da *rief man die Schreiber des
Königs am dreyzehnten Tag des ersten
Monats; und ward geschrieben, nach al-
lem was Haman befahl, **an die Statt-
halter des Königs, und an die Landpfleger
hin und her in den Landschaften, und zu
den Hauptleuten eines jeglichen Volks,
†nach der Schrift eines jeglichen Landes,
und eines jeglichen Volks Sprache, im
Namen des Königs Ahasveros geschrieben,
und ††mit des Königs Ringe versiegelt.
*c. 8, 9. **c. 1, 3. †c. 1, 22. ††c. 8, 8.
1 Kön. 21, 8. Dan. 6, 17.
13. Und die Briefe wurden gesandt durch
die *Läufer in alle Länder des Königs, zu
vertilgen, zu erwürgen und umzubringen
alle Juden, beyde Jung und Alt, Kindlein
und Weiber, auf Einen Tag, nämlich **auf
den dreyzehnten Tag des zwölften Monats,
das ist der Mond Adar, und †ihr Gut zu
rauben. *v. 15. **v. 7. †c. 8, 11. 9, 10.
14. Also ward der Inhalt der Schrift,
daß ein Gebot gegeben würde in allen Län-
dern, allen Völkern eröffnet, damit sie auf
denselben Tag bereit wären.
15. Und *die Läufer gingen aus eilend
nach des Königs Befehl, und das Gebot
ward zu Schloß Susan gegeben. Und der
König und Haman saßen und tranken;
aber die Stadt Susan ward bestürzt.
*c. 8, 14. 2 Chron. 30, 6.

Das 4. Capitel.

Trauer und Fasten Mardachai und der Juden. Esther entschließt sich zum Könige zu gehen.

Da Mardachai erfuhr Alles, was gesche-
hen war, *zerriß er seine Kleider, und legte
einen Sack an und Asche, und ging hinaus
durch die Stadt, und schrie laut und kläg-
lich. *2 Kön. 19, 1. 2 Sam. 13, 19. Neh. 9, 1. Jon. 3, 6.
2. Und kam bis vor das Thor des Königs.
Denn es durfte Niemand zu des Königs
Thor eingehen, der einen Sack anhatte.
Matth. 11, 8.
3. Und in allen Ländern, an welchen Ort
des Königs Wort und Gebot gelanget,
war eine große Trauer unter den Juden,
und Fasten, Weinen und Leid, und Viele
lagen auf Säcken und in der Asche.
4. Da kamen die Dirnen Esther und ihre
Kämmerer, und sagtens ihr an. Da erschrak
die Königin sehr, und sie sandte Kleider,
daß man Mardachai anzöge, und seinen
Sack von ihm abthäte; er aber nahm sie nicht.
5. Da rief Esther Hathach, unter des
Königs Kämmerern, den er vor ihr bestel-
let hatte, und befahl ihm an Mardachai,
daß sie erführe, was das wäre, und warum
er so thäte.
6. Da ging Hathach hinaus zu Marda-
chai an die Gasse der Stadt, die vor dem
Thor des Königs war.
7. Und Mardachai sagte ihm Alles, was
ihm begegnet wäre, und *die Angabe des
Silbers, das Haman verheißen hatte in die
Schatzkammern des Königs darzuwägen um
der Juden willen, sie zu vertilgen. *c. 3, 9
8. Und gab ihm die Abschrift *des Ge-
bots, das zu Susan gegeben war, sie zu
vertilgen, daß er es Esther zeigete, und ihr
ansagte und geböte ihr, daß sie zum König
hinein ginge, und thäte eine Bitte an ihn,
und suchte von ihm für ihr Volk. *c. 3, 15.
9. Und da Hathach hinein kam, und sagte
Esther die Worte Mardachai:
10. Sprach Esther zu Hathach, und ge-
bot ihm an Mardachai:
11. Es wissen alle Knechte des Königs,
und das Volk in den Landen des Königs,
daß Mann oder Weib, *wer zum König
hinein gehet, in den inwendigen Hof, der
nicht gerufen ist, der soll Eines Gebots
sterben; es sey denn, **daß der König das
goldene Scepter gegen ihn recke, damit
er lebendig bleibe. Ich aber bin nun in
dreyßig Tagen nicht gerufen zum König
hinein zu kommen. *Jud. 14, 9. **c. 5, 2. 8, 4.
12. Und da die Worte der Esther wurden
Mardachai angesagt,
13. Hieß Mardachai Esther wieder sa-
gen: Gedenke nicht, daß du dein Leben er-
rettest, weil du im Hause des Königs bist,
vor allen Juden;

14. Denn wo du wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hülfe und Errettung aus einem andern Ort den Juden entstehen, und Du und deines Vaters Haus werdet umkommen. Und *wer weiß, ob du um dieser Zeit willen zum Königreich gelangt bist? *1 Mos. 45, 7.
15. Und Esther hieß Mardachai wieder sagen:
16. So gehe hin und versammle alle Juden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in dreyen Tagen weder Tag noch Nacht; ich und meine Dirnen wollen auch also fasten. Und also will ich zum König hinein gehen wider das Gebot; *komme ich um, so komme ich um. *2 Kön. 7, 4. 1 Mos. 43, 14.
17. Und Mardachai ging hin, und that nach allem, was ihm Esther geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Esther lädt den König und Haman zum Mahl. Haman will Mardachai tödten.

Und am dritten Tage zog sich Esther königlich an, und *trat in den inwendigen Hof am Hause des Königs, gegen dem Hause des Königs. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhl im königlichen Hause, gegen der Thür des Hauses. *c. 4, 11.
2. Und da der König sah Esther, die Königin, stehen im Hofe, fand sie Gnade vor seinen Augen. Und der König *reckte das goldene Scepter in seiner Hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und rührete die Spitze des Scepters an. *c. 4, 11.
3. Da sprach der König zu ihr: Was ist dir, Königin Esther? und was ist dein Begehren? Bis an die Hälfte des Königreichs soll dirs gegeben werden. c. 7, 2. Marc. 6, 23.
4. Esther sprach: *Gefällt es dem König, so komme der König und Haman heute zu dem Mahl, das ich ihm zugerichtet habe. *c. 3, 9.
5. Der König sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte:
6. Sprach der König zu Esther, *da er Wein getrunken hatte: Was ist deine Bitte? Es soll dir gegeben werden. Und was ist dein Begehren? Bis an die Hälfte des Königreichs soll es geschehen. *c. 7, 2.
7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine Bitte und Begehren ist:
8. *Habe ich Gnade gefunden vor dem König, und so es dem Könige gefällt, mir zu geben meine Bitte, und zu thun mein Begehren: so komme der König und Haman zu dem Mahl, das ich für sie zurichten will; so will ich morgen thun, was der König gesagt hat. *c. 7, 3.
9. Da ging Haman desselbigen Tages hinaus fröhlich und gutes Muths. Aber da Haman Mardachai sah im Thor des Königs, *daß er nicht aufstand, noch sich vor ihm rührte: ward Haman voll Grimm über Mardachai. *c. 3, 2.
10. Doch er enthielt sich. Und da er in sein Haus kam, sandte er hin, und ließ holen seine Freunde, und sein Weib Seres;
11. Und erzählete ihnen die Herrlichkeit seines Reichthums, und *die Menge seiner Kinder, und Alles, **wie ihn der König so groß gemacht, und wie er ihn über die Fürsten und Knechte des Königs erhoben hatte. *c. 9, 7—10. **c. 3, 1.
12. Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat Niemand lassen kommen mit dem König zum Mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und auch auf morgen bin Ich zu ihr geladen mit dem König.
13. Aber *an dem Allen habe ich kein Genüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai **in des Königs Thor sitzen. *Spr. 14, 30. **c. 3, 2.
14. Da sprach zu ihm sein Weib Seres, und alle seine Freunde: Man mache *einen Baum funfzig Ellen hoch, und sage du morgen früh dem König, daß man Mardachai daran henke; so kommst du mit dem Könige fröhlich zum Mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ den Baum zurichten. *c. 2, 23. 1 Mos. 40, 19.

Das 6. Capitel.

Mardachai wird zu hohen Ehren erhoben.

In derselben Nacht konnte der König nicht schlafen, und hieß das Gedächtnißbuch der Chronica bringen. Da das wurde vor dem König gelesen:
2. Fand sichs geschrieben, wie Mardachai hatte angesagt, daß die zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hüteten, getrachtet hätten, die Hand an den König Ahasveros zu legen. c. 2, 23.
3. Und der König sprach: Was ist Mardachai Ehre und Erhöhung dafür gethan worden? Da sprachen die Knaben des Kö-

nigs, die ihm dieneten: Es ist ihm nichts gethan.

4. Und der König sprach: Wer ist im Hof? Und Haman war *in den äußern Hof gekommen vor des Königs Hause, daß er dem König sagte, **Mardachai zu henken an den Baum, den er ihm zubereitet hatte. *c. 4, 11. 5, 1. **c. 5, 14.

5. Und des Königs Knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im Hof. Der König sprach: Er soll herein kommen.

6. Und da Haman hinein kam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Mann thun, den der König gern wollte ehren? Haman aber gedachte in seinem Herzen: Wem sollte der König anders gern wollen Ehre thun, denn mir?

7. Und Haman sprach zum König: Dem Mann, den der König gern wollte ehren,

8. Soll man her bringen *königliche Kleider, die der König pflegt zu tragen, und **das Roß, darauf der König reitet, und daß man †die königliche Krone auf sein Haupt setze; *Dan. 5, 29. **1 Kön. 1, 33. †c. 8, 15.

9. Und man soll solches Kleid und Roß geben in die Hand *eines der Fürsten des Königs, der Großen des Reichs, daß man den Mann anziehe, den der König gern ehren wollte, und **führe ihn auf dem Roß in der Stadt Gassen, und †lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem Mann, den der König gern ehren wollte.
*c. 1, 14. **1 Macc. 10, 63. †1 Mos. 41, 43.

10. Und der König sprach zu Haman: Eile und nimm das Kleid und Roß, wie du geredet hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der *in dem Thor des Königs wohnet; und laß kein Wort fehlen an Allem, das du geredet hast. *c. 2, 19.

11. Da nahm Haman das Kleid und Roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der Stadt Gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem Mann, den der König gern ehren wollte.

12. Und Mardachai kam wieder zu dem Thor des Königs. Haman aber eilete in sein Haus, trug Leid *mit verhülltem Haupt, *2 Sam. 15, 30.

13. Und *erzählete seinem Weibe Seres und allen seinen Freunden Alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Weisen, und sein Weib Seres: Ist Mardachai, vor dem du zu fallen angehoben hast, vom Samen der Juden: so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen. *c. 5, 10 ꝛc.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbei des Königs Kämmerer, und trieben Haman *zum Mahl zu kommen, das Esther zugerichtet hatte. *c. 5, 8.

Das 7. Capitel.

Haman gestürzt und hingerichtet.

Und da der König und Haman kam zum Mahl bey der Königin Esther: c. 5, 8.

2. Sprach der König zu Esther auch des andern Tages, da er Wein getrunken hatte: Was ist deine Bitte, Königin Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was ist dein Begehren? Bis an die Hälfte des Königreichs soll es geschehen. c. 5, 3. 6.

3. Und Esther, die Königin, antwortete und sprach: *Habe ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es dem Könige: so gib mir mein Leben um meiner Bitte willen, und **mein Volk um meines Begehrens willen. *c. 5, 8. **c. 8, 6.

4. Denn *wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umgebracht werden; und ob wir wären zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen; aber der Feind vermag nicht des Königs Schaden zu ersetzen. *c. 3, 9.

5. Da redete der König Ahasveros und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der? oder wo ist der, der in seinen Sinn nehmen durfte, also zu thun?

6. Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Haman. Haman aber entsetzte sich vor dem König und der Königin.

7. Und der König stand auf in seinem Grimm vom Weintrinken, und ging in den Garten am Palast. Und Haman stand, und bat die Königin Esther um sein Leben; denn *er sah, daß ihm das Unglück vom König schon bereitet war. *Spr. 16, 14. 20, 2.

8. Und da der König wieder aus dem Garten am Palast in den Saal kam, da man gegessen und getrunken hatte: lag Haman an der Bank, darauf Esther saß. Da sprach der König: Will er auch der Königin Gewalt thun bey mir im Hause? Da das Wort aus des Königs Munde ging, *verhülleten sie Haman das Antlitz.
*c. 6, 12.

9. Und *Harbona, der Kämmerer einer vor dem König, sprach: Siehe, es **stehet auch der Baum im Hause Hamans funfzig Ellen hoch, den er für Mardachai gemacht hatte, der Gutes für den König geredet

hat. Der König sprach: Laßt ihn daran
henken. *c. 1, 10. **c. 5, 14.
10. Also *henkte man Haman an den
Baum, den er für Mardachai bereitet hatte.
Da **legte sich des Königs Grimm.
*Ps. 7, 16. Spr. 26, 27. **c. 2, 1.

Das 8. Capitel.

Die Juden erhalten die Erlaubniß sich zu vertheidigen und an ihren Feinden zu rächen.

An demselbigen Tage gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Haman, des Judenfeindes. Und Mardachai kam vor den König; denn Esther sagte an, *wie er ihr zugehörete. *c. 2, 7. 15.
2. Und der König *that seinen Ring ab,
den er von Haman wieder genommen, und
gab ihn Mardachai. Und Esther setzte
Mardachai über das Haus Hamans.
*c. 3, 10.
3. Und Esther redete weiter vor dem König,
und fiel ihm zu den Füßen, weinete
und flehete ihm, daß er abwendete die
Bosheit Haman, des Agagiters, und seinen
Anschlag, den er wider die Juden erdacht
hatte.
4. Und *der König reckte das goldene
Scepter zu Esther. Da stand Esther auf,
und trat vor den König, *c. 5, 2.
5. Und sprach: *Gefällt es dem König,
und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und
dünket es recht dem König, und gefalle Ich
ihm: so werde geschrieben, daß die Briefe
des Anschlags Haman, des Sohnes Medatha,
des Agagiters, widerrufen werden,
die er geschrieben hat, die Juden umzubringen
in allen Landschaften des Königs.
*c. 7, 3.
6. Denn wie kann ich zusehen dem Uebel,
das *mein Volk treffen würde? Und wie
kann ich zusehen dem Untergang meines
Geschlechtes? *c. 7, 3.
7. Da sprach der König Ahasveros zur
Königin Esther, und zu Mardachai, dem
Juden: Siehe, ich habe Esther das Haus
Hamans gegeben, und ihn hat man an
den Baum gehenket, darum daß er seine
Hand hat an die Juden gelegt;
8. So schreibet nun Ihr für die Juden,
wie es euch gefällt, in des Königs Namen,
und *versiegelts mit des Königs Ringe.
Denn die Schrift, die in des Königs Namen
geschrieben und mit des Königs Ringe
versiegelt worden, darf Niemand widerrufen.
*c. 3, 12.
9. Da wurden gerufen des Königs Schreiber
zu der Zeit im dritten Monat, das ist
der Monat Sivan, am drey und zwanzigsten
Tage; und wurde geschrieben, nach
allem was Mardachai gebot, zu den Juden,
und zu den Statthaltern, Landpflegern
und Hauptleuten der Landschaften,
*von Indien an bis an die Mohren, hundert
und sieben und zwanzig Länder; nach
der Schrift eines jeglichen Landes, und eines
jeglichen Volks Sprache, und den Juden
nach ihrer Schrift und Sprache.
c. 3, 12. *c. 1, 1.
10. Und es ward geschrieben im Namen
des Königs Ahasveros, und *mit des Königs
Ringe versiegelt. Und er sandte die
Briefe durch **reitende Boten auf Rennpferden
und edeln jungen Maulthieren;
*v. 8. **v. 14. 1 Kön. 4, 28.
11. Darinnen der König den Juden gab,
wo sie in Städten waren, sich zu versammeln,
und zu stehen für ihr Leben, und zu
vertilgen, zu erwürgen und umzubringen
alle Macht des Volkes und Landes, die sie
befeindeten, Kindlein und Weiber, und ihr
Gut zu rauben, c. 3, 13. 9, 15. 16.
12. Auf Einen Tag in allen Ländern des
Königs Ahasveros, am dreyzehnten Tage
des zwölften Monats, das ist der Mond
Adar. c. 3, 13.
13. Also ward der Inhalt der Schrift,
daß ein Gebot gegeben würde in allen Ländern,
allen Völkern eröffnet, und daß die
Juden *auf denselben Tag bereit wären,
sich zu rächen an ihren Feinden. *c. 3, 14.
14. Und die reitenden Boten auf den
Rennpferden und Maulthieren gingen
schnell und eilend aus nach des Königs Befehl,
und das Gebot ward zu Schloß Susan
gegeben. v. 10. c. 3, 15.
15. Mardachai aber ging aus von dem
König *in königlichen Kleidern, blau und
weiß, und mit einer großen goldenen Krone,
und einem Mantel von **Feinlinnen und
Purpur; und †die Stadt Susan jauchzete
und war fröhlich. *c. 6, 8. **Luc. 16, 19. †c. 3, 15.
16. Den Juden aber war *ein Licht, und
Freude, und Wonne, und Ehre gekommen.
*Ps. 112, 4. Spr. 13, 9.
17. Und in allen Ländern und Städten,
an welchen Ort des Königs Wort und Gebot
gelangete, da ward Freude und Wonne
unter den Juden, Wohlleben und gute
Tage, daß *viele von den Völkern im
Lande Juden wurden; denn **der Schrecken
der Juden fiel über sie.
*Neh. 10, 28. **c. 9, 2. 1 Mos. 35, 5. 5 Mos. 11, 25.

Das 9. Capitel.

Die Juden tödten ihre Feinde, und stellen ein Fest an.

Im zwölften Monat, das ist der Mond
Adar, am dreyzehnten Tage desselben, da
des Königs Wort und Gebot herannahete
zu geschehen; *eben desselben Tages, da
die Feinde der Juden hofften, sie zu über-
wältigen, wandte sichs, daß die Juden ihre
Hasser überwältigen sollten. *c. 3, 7. 13.
2. Da versammelten sich die Juden in
ihren Städten, in allen Landen des Königs
Ahasveros, daß sie die Hand legten an die,
so ihnen übel wollten. Und Niemand konnte
ihnen widerstehen; denn *ihr Schrecken war
über alle Völker gefallen. *c. 8, 17.
3. Auch *alle Obersten der Landschaften,
und Statthalter, und Landpfleger, und
Amtleute des Königs, **unterstützten die
Juden; denn der Schrecken Mardachai fiel
über sie. *c. 8, 9. **Esr. 8, 36.
4. Denn *Mardachai war groß im Hause
des Königs, und sein Gerücht ging durch
alle Lande, wie der Mann Mardachai zu-
nähme und groß würde. *c. 10, 3.
5. Also schlugen die Juden an allen ih-
ren Feinden mit der Schwertschlacht, mit
Erwürgen und Umbringen, und thaten
nach ihrem Willen an ihren Hassern.
6. Und zu Schloß Susan erwürgeten die
Juden und brachten um fünf hundert
Mann;
7. Und Parsandatha, Dalphon, Aspatha,
8. Poratha, Adalja, Aridatha,
9. Parmastha, Arisai, Aridai, Vajesatha,
10. Die zehn Söhne Haman, des Sohnes
Medatha, des Judenfeindes, erwürgeten
sie; *aber an den Raub legten sie ihre
Hand nicht. *v. 15. 16.
11. Zu derselben Zeit kam die Zahl der
Erwürgeten gen Schloß Susan vor den
König.
12. Und der König sprach zu der Köni-
gin Esther: Die Juden haben zu Schloß
Susan fünf hundert Mann erwürget und
umgebracht, und die zehn Söhne Hamans;
was werden sie thun in den andern Län-
dern des Königs? *Was ist deine Bitte?
Es soll dir gegeben werden. Und was ist
mehr dein Begehren? Es soll geschehen.
*c. 5, 3. 6. 7, 2.
13. Und Esther sprach: *Gefällt es dem
König, so lasse er auch morgen die Juden
zu Susan thun nach dem heutigen Gebot,
und die zehn Söhne Hamans **an den
Baum henken. *c. 1, 19. **c. 7, 10. 5 Mos. 21, 22.
14. Und der König hieß also thun. Und
*das Gebot ward zu Susan gegeben, und
die zehn Söhne Hamans wurden gehenket.
*c. 3, 15.
15. Und die Juden zu Susan versam-
melten sich auch am vierzehnten Tage des
Monats Adar, und erwürgeten zu Susan
drey hundert Mann; *aber an den Raub
legten sie ihre Hand nicht.
*v. 10. c. 8, 11.
16. Und die übrigen Juden in den Län-
dern des Königs kamen zusammen und
*standen für ihr Leben, daß sie Ruhe hät-
ten vor ihren Feinden; und erwürgeten
ihrer Hasser fünf und siebenzig tausend;
aber an den Raub legten sie ihre Hand
nicht. *c. 8, 11.
17. Das geschah am dreyzehnten Tage
des Monats Adar, und hatten Ruhe am
vierzehnten Tage desselben Monats; den
machte man zum Tage des Wohllebens und
der Freude.
18. Aber die Juden zu Susan waren
zusammen gekommen, beydes am dreyzehn-
ten und vierzehnten Tage, und hatten Ruhe
am funfzehnten Tage; den machte man zum
Tage des Wohllebens und der Freude.
19. Darum machten die Juden, die in
den Dörfern und Landstädten wohneten,
*den vierzehnten Tag des Monats Adar
zum Tage des Wohllebens und der Freude,
und zum guten Tag, und **wo man einer
dem andern Theil sendet.
*v. 31. 2 Macc. 15, 37. **Neh. 8, 12. Offenb. 11, 10.
20. Und Mardachai beschrieb diese Ge-
schichte, und sandte Briefe zu allen Juden,
die in allen Ländern des Königs Ahasveros
waren, beyde Nahen und Fernen:
21. Festzusetzen bey ihnen, daß sie hielten
den vierzehnten und funfzehnten Tag des
Monats Adar jährlich, *v. 27. 28.
22. Nach den Tagen, darinnen die Ju-
den zur Ruhe gekommen waren vor ihren
Feinden, und nach dem Monat, darinnen
*ihre Trauer in Freude und ihr Leid in
gute Tage verkehret ward; daß sie diesel-
ben halten sollten als Tage des Wohllebens
und der Freude, und wo man einer dem
andern Theil sendet, und den Armen Ge-
schenke gibt. *Jer. 31, 13.
23. Und die Juden nahmens an, das sie
angefangen hatten zu thun, und das Mar-
dachai ihnen schrieb:
24. Wie *Haman, der Sohn Medatha,
der Agagiter, aller Juden Feind, gedacht
hatte die Juden umzubringen, und **Pur,

das ist das Loos werfen lassen, sie zu verstören und umzubringen; *c. 3, 10. **c. 8, 7.
25. Und wie Esther vor den König gegangen war, und er geboten mit Briefen, daß sein böser Anschlag, den er wider die Juden gedacht, *auf seinen Kopf gekehret würde; und **wie man ihn und seine Söhne an den Baum gehenket hätte;
*Neh. 4, 4. **v. 14. c. 7, 10.
26. Daher sie diese Tage Purim nannten, nach dem Namen *Pur; also daß nach allen Worten dieses Briefes, und was sie hievon selbst gesehen hatten, und was an sie gelanget war, *v. 24.
27. Die Juden feststelleten, und es annahmen auf sich, und auf ihren Samen, und auf *Alle, die sich zu ihnen thäten, daß sie nicht übergehen wollten, zu halten **diese zween Tage, wie sie beschrieben und bestimmt wurden, jährlich; *c. 8, 17. **v. 21.
28. Daß diese Tage im Andenken bleiben und gehalten werden sollten bey Kindeskindern, bey allen Geschlechtern, in allen Ländern und Städten. Es sind die Tage Purim, welche nicht sollen übergangen werden unter den Juden, und ihr Gedächtniß nicht aufhören bey ihrem Samen. 2 Macc. 15, 37.
29. Und die Königin Esther, *die Tochter Abihail, und Mardachai, der Jude, schrieben mit ganzer Gewalt, zu bestätigen diesen zweyten Brief von Purim; *c. 2, 15.
30. Und man sandte die Briefe zu allen Juden in den *hundert und sieben und zwanzig Ländern des Königreichs Ahasveros, mit friedlichen und treuen Worten;
*c. 1, 1.
31. Daß sie bestätigten diese Tage Purim, auf ihre bestimmte Zeit; wie Mardachai, der Jude, über sie bestätiget hatte, und die Königin Esther; und wie sie auf ihre Seele und auf ihren Samen bestätiget hatten die Geschichte des *Fastens und ihres **Schreyens. *c. 4, 3. 16. **c. 4, 1. 3.
32. Und Esther befahl die Geschichte dieser Purim zu bestätigen, und es ward in ein Buch geschrieben.

Das 10. Capitel.

Beschluß.

Und der König Ahasveros *legte Zins auf das Land, und auf die **Inseln im Meer. *Esr. 7, 24. **Ps. 72, 10. Jer. 25, 22.
2. Aber alle Werke seiner Gewalt und Macht, und die Erzählung der *Hoheit Mardachai, damit ihn der König groß machte, siehe, das ist geschrieben im Buch der Chronica der Könige in Meden und Persien. *c. 8, 15.
3. Denn Mardachai, der Jude, war *der Andere nach dem König Ahasveros, und groß unter den Juden, und angenehm unter der Menge seiner Brüder, der für sein Volk **Gutes suchte, und redete das Beste für allen seinen Samen.
*c. 9, 4. 1 Sam. 23 17. **5 Mos. 23, 6.

Die Lehrbücher.

Das Buch Hiob.

Das 1. Capitel.

Hiobs Wohlstand, Unglück und Geduld.

Es war ein Mann im Lande *Uz, der hieß **Hiob. Derselbe war †schlecht und recht, gottesfürchtig und meidete das Böse;
*1 Mos. 22, 21. (36, 28.) Jer. 25, 20. **Hes. 14, 14. Jac. 5, 11. †Ps. 25, 21. Spr. 16, 6.
2. Und zeugete sieben Söhne und drey Töchter. c. 42, 13.
3. Und seines Gutes waren sieben tausend Schafe, drey tausend Kameele, fünf hundert Joch Rinder, und fünf hundert Eselinnen, und sehr viel Gesindes; und er war herrlicher, denn Alle, *die gegen Morgen wohneten. *Richt. 6, 3. 1 Kön. 4, 30.
4. Und seine Söhne gingen hin und machten eine Mahlzeit, ein Jeglicher in seinem Hause auf *seinen Tag; und sandten hin und luden ihre drey Schwestern, mit ihnen zu essen und zu trinken. *c. 3, 1. 1 Mos. 40, 20.
5. Und wenn die Tage der Mahlzeit um waren, sandte Hiob hin, und *heiligte sie, und machte sich des Morgens frühe auf, und opferte Brandopfer nach ihrer Aller Zahl. Denn Hiob gedachte: Meine Söhne möchten gesündiget, und Gott **gesegnet haben in ihren Herzen. Also that Hiob allezeit. *Jos. 7, 13. **c. 2, 9. 1 Kön. 21, 10.
6. Es begab sich aber auf einen Tag, da die *Kinder Gottes kamen und vor den Herrn traten, kam der Satan auch unter ihnen. c. 2, 1. 1 Kön. 22, 19 rc. *c. 38, 7. Dan. 3, 25. 28.
7. Der Herr aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem Herrn und sprach: *Vom Durchstreifen auf Erden und vom Umherwandeln auf ihr. *Sach. 1, 10. 11. 1 Petr. 5, 8.
8. Der Herr sprach zu dem Satan: Hast du wohl Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seines Gleichen nicht auf Erden, ein Mann *schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das Böse. *v. 1.
9. Satan antwortete dem Herrn, und sprach: Ob wohl Hiob umsonst Gott fürchtet? Offenb. 12, 10. Luc. 22, 31.
10. Hast Du doch ihn, sein Haus, und Alles was er hat, rings umher verzäunet. *Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet auf Erden. *5 Mos. 2, 7. 1 Mos. 30, 30.
11. Aber recke deine Hand aus, und taste an Alles was er hat: was gilts, er *wird dich ins Angesicht segnen? *v. 5.
12. Und der Herr sprach zum Satan: Siehe, Alles, was er hat, sey in deiner Hand; nur an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan aus von dem Herrn.
13. Des Tages aber, *da seine Söhne und Töchter aßen und tranken Wein in ihres Bruders Hause, des Erstgeborenen: *v. 4.
14. Kam ein Bote zu Hiob, und sprach: Die Rinder pflügten, und die Eselinnen gingen neben ihnen an der Weide;
15. Da fielen die aus *Seba herein, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts; und Ich bin allein entronnen, daß ich dirs ansagte. *Ps. 72, 10.
16. Da der noch redete, kam ein Anderer und sprach: *Das Feuer Gottes fiel vom Himmel, und verbrannte Schafe und Knaben, und verzehrete sie; und Ich bin allein entronnen, daß ich dirs ansagte. *2 Kön. 1, 12.
17. Da der noch redete, kam Einer und sprach: Die Chaldäer *machten drei Rotten, und überfielen die Kameele, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts; und Ich bin allein entronnen, daß ich dirs ansagte. *Richt. 9, 43.
18. Da der noch redete, kam Einer und sprach: Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgeborenen; v. 13.

19. Und siehe, da kam *ein großer Wind
von der Wüste her, und stieß auf die vier
Ecken des Hauses, und es fiel auf die
Kinder, daß sie starben; und Ich bin al-
lein entronnen, daß ich dirs ansagte.
*Jes. 21, 1.
20. Da stand Hiob auf, und *zerriß sein
Kleid, und **beschor sein Haupt, und fiel
auf die Erde, und betete an.
*Esr. 9, 3. **Jes. 15, 2.
21. Und sprach: *Nackt bin ich von mei-
ner Mutter Leibe gekommen, nackt werde
ich **wieder dahin fahren. Der Herr hats
gegeben, der Herr hats genommen; der
Name des Herrn sey †gelobet!
*Pred. 5, 14. 1 Tim. 6, 7. **Ps. 139, 15. †v. 11.
22. In diesem Allen versündigte sich Hiob
nicht, und that nichts Thörichtes wider
Gott. c. 2, 10.

Das 2. Capitel.

Satan verklagt vor Gott. Hiob wird am Leibe geplagt, von seinem Weibe gekränkt, und von drey Freunden besucht.

Es begab sich aber des Tages, da die
Kinder Gottes kamen und traten vor den
Herrn, daß Satan auch unter ihnen kam,
und vor den Herrn trat. c. 1, 6 ꝛc.
2. Der Herr aber sprach zu dem Satan:
Wo kommst du her? Satan antwortete
dem Herrn, und sprach: Vom Durchstrei-
fen auf Erden und vom Umherwandeln auf
ihr.
3. Der Herr sprach zu dem Satan: Hast
du wohl Acht gehabt auf meinen Knecht
Hiob? Denn es ist seines Gleichen nicht
auf Erden, ein Mann schlecht und recht,
gottesfürchtig, und meidet das Böse, und
*hält noch fest an seiner Frömmigkeit; du
aber hast mich bewogen, daß ich ihn **ohne
Ursach verderbet habe. *Hos. 12, 1. **c. 9, 17.
4. Satan antwortete dem Herrn, und
sprach: Haut für Haut; und Alles, was
ein Mann hat, lässet er für sein Leben.
Eph. 5, 29.
5. Aber recke deine Hand aus, und taste
sein Gebein und Fleisch an; was gilts, er
wird dich ins Angesicht segnen? c. 1, 11.
6. Und der Herr sprach zu dem Satan:
Siehe da, er sey in deiner Hand; doch
schone seines Lebens.
7. Da ging der Satan aus vom Angesicht
des Herrn, und schlug Hiob *mit bösen
Schwären von der Fußsohle an bis auf
seinen Scheitel. *5 Mos. 28, 27. 35.
8. Und er nahm eine Scherbe, und schabete
sich damit, und *saß in der Asche. *c. 42, 6.
9. Und *sein Weib sprach zu ihm:
**Hältst du noch fest an deiner Frömmig-
keit? Ja, †segne Gott und stirb.
*Tob. 2, 22. **v. 3. Ps. 73, 11 ꝛc. †c. 1, 21. 5.
10. Er aber sprach zu ihr: Du redest,
wie die närrischen Weiber reden. Haben
wir das Gute angenommen von Gott, und
*sollten das Böse nicht auch annehmen?
In diesem Allen **versündigte sich Hiob
nicht mit seinen Lippen.
*Pred. 7, 14. **c. 1, 22. Jac. 3, 2.
11. Da aber die drey Freunde Hiobs hö-
reten alle dieß Unglück, das über ihn ge-
kommen war, kamen sie, ein Jeglicher aus
seinem Ort, Eliphas von *Theman, Bil-
dad von **Suah, und Zophar von †Naema.
Denn sie wurden eins, daß ††sie kämen ihn
zu klagen und zu trösten.
*1 Mos. 36, 11. Jer. 49, 7. **1 Mos. 25, 2.
†Jos. 15, 41. 21. ††1 Chron. 8, 22.
12. Und da sie ihre Augen aufhoben *von
ferne, kannten sie ihn nicht, und hoben auf
ihre Stimme und weineten; und ein Jeg-
licher **zerriß sein Kleid, und †sprengeten
Staub auf ihre Häupter gen Himmel;
*Ps. 38, 12. **c. 1, 20. †1 Sam. 4, 12. 2 Sam. 13, 19.
Jos. 7, 6. Hes. 27, 30.
13. Und *saßen mit ihm auf der Erde
**sieben Tage und sieben Nächte, und Nie-
mand redete ein Wort mit ihm; denn sie
sahen, daß der Schmerz sehr groß war.
*2 Sam. 12, 16. **Hes. 3, 15. Sir. 22, 10.

Das 3. Capitel.

Hiobs Wehklage bricht aus.

Darnach that Hiob seinen Mund auf, und
verfluchte *seinen Tag. Jer. 20, 14 ꝛc. *c. 1, 4.
2. Und Hiob antwortete und sprach:
3. Der Tag müsse verloren seyn, daran
ich sollte geboren werden, und die Nacht,
die da sprach: Es ist ein Männlein em-
pfangen.
4. Derselbe Tag müsse finster seyn, Gott
*von oben herab müsse nicht nach ihm
fragen; und kein Glanz müsse über ihn
scheinen. *c. 31, 2.
5. Finsterniß und Todesschatten müssen
ihn zurücknehmen, dickes Gewölk müsse
über ihm bleiben, und Tagesverfinsterung
ihn wegscheuchen.
6. Dieselbe Nacht müsse Dunkel einneh-
men, und müsse sich nicht unter den Tagen
des Jahres freuen, noch in die Zahl der
Monde kommen.
7. Siehe, dieselbe Nacht müsse unfruchtbar
seyn, und kein Jauchzen darein kommen.

8. Es verfluchen sie die *Verflucher des Tages, die da geschickt sind **zu erregen den Leviathan. *4 Mos. 22, 6. **c. 40, 20. 41, 1.

9. Die Sterne ihrer Dämmerung müssen finster seyn; sie hoffe auf das Licht, und es komme nicht; und müsse nicht sehen die *Wimpern der Morgenröthe. *c. 41, 9.

10. Daß sie mir nicht verschlossen hat die Thür *des Leibes, und nicht verborgen das Unglück vor meinen Augen. *c. 1, 21.

11. Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleibe an? Warum bin ich nicht umgekommen, da ich aus dem Schooße trat? c. 10, 18.

12. Warum *haben Knie mich aufgenommen? Und warum Brüste, daß ich sog? *1 Mos. 50, 23. Jes. 66, 12.

13. So läge ich doch nun und wäre stille, schliefe und hätte Ruhe;

14. Mit den Königen und Rathsherren auf Erden, die *sich Trümmer bauen; *c. 15, 28.

15. Oder mit den Fürsten, die Gold haben, die *ihre Häuser mit Silber füllen; *4 Mos. 22, 18.

16. Oder wäre *wie eine unzeitige Geburt vergraben und Nichts; wie die jungen Kinder, die das Licht nie gesehen haben. *Ps. 58, 9.

17. Daselbst müssen doch aufhören *die Gottlosen mit Toben; und daselbst ruhen doch die Müden an Kraft. *Jes. 57, 20.

18. Mit einander haben Friede die Gefangenen, und hören nicht *die Stimme des Drängers. *2 Mos. 5, 13 ꝛc.

19. Da sind beyde, Klein und Groß; und der Knecht ist von seinem Herrn frey gelassen.

20. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen?

21. Die des Todes warten, und er kommt nicht, und grüben ihn gern aus dem Verborgenen; c. 7, 15. Offb. 9, 6.

22. Die sich freuen zum Jauchzen, und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen;

23. Und dem Manne, deß Weg verborgen ist, den Gott um ihn verzäunet hat? c. 19, 8. Jes. 40, 27.

24. Denn wann ich essen soll, muß ich seufzen, und mein Heulen fähret heraus wie Wasser. Ps. 102, 10. Klagl. 2, 19.

25. Denn das ich fürchte, kommt über mich, und das ich besorge, trifft mich. Spr. 1, 27.

26. Ich habe keine Stille, und kann nicht rasten und nicht ruhen, und kommt immerdar Toben. v. 17.

Das 4. Capitel.

Eliphas fängt an Hiob zu bestrafen. Der Mensch darf nicht rechten mit Gott.

Da antwortete *Eliphas von Theman, und sprach: *c. 2, 11.

2. Es wird dich wohl verdrießen, so man versucht mit dir zu reden; aber wer kann sich der Worte enthalten?

3. Siehe, du hast Viele unterwiesen, und *lasse Hände gestärket; *Jes. 35, 3.

4. Deine Rede hat die Wankenden aufgerichtet, und die sinkenden Knie hast du bekräftiget.

5. Nun es aber an dich kommt, wirst du weich; und nun es dich trifft, erschrickst du.

6. Ist nicht deine Gottesfurcht dein Trost? deine Hoffnung nicht deiner Wege Frömmigkeit? Tob. 2, 15.

7. Gedenke doch, wo ist ein Unschuldiger umgekommen? oder wo sind Gerechte je vertilget? Sir. 2, 10 ꝛc.

8. Wie ich wohl gesehen habe, die da Mühe pflügten, und die Unheil säeten, erntetens auch ein; Spr. 22, 8. Hos. 10, 13.

9. Daß sie *durch den Odem Gottes sind umgekommen, und vom Geist seines Zorns verzehret. *Jes. 11, 4. 40, 7.

10. Das Brüllen der Löwen, und die Stimme der großen Löwen, und die Zähne der jungen Löwen, sind zerbrochen. c. 29, 17.

11. Der Leu ist umgekommen, daß er keinen Raub hat, und die Jungen der Löwin sind zerstreuet. c. 38, 39.

12. Und zu mir ist heimlich ein Wort gekommen, und mein Ohr hat einen Laut von demselben empfangen. c. 26, 14.

13. Da ich in Gedanken war von Gesichten der Nacht, wann tiefer Schlaf auf die Leute fällt: c. 33, 15.

14. Da kam mich Furcht und Zittern an, und es erschreckte alle meine Gebeine. Dan. 7, 15.

15. Ein Geist wandelte vor mir über; *mir standen die Haare zu Berg an meinem Leibe. *Sir. 27, 14.

16. Da stands, ein Bild vor meinen Augen, und ich kannte seine Gestalt nicht; da war es still, und ich hörete eine Stimme:

17. Wie mag ein Mensch gerecht seyn vor Gott? oder ein Mann rein seyn vor dem, der ihn gemacht hat? c. 25, 4. 32, 2.

18. Siehe, seinen Knechten darf er nicht vertrauen, und in seinen Boten findet er Thorheit. c. 15, 15.
19. Wie vielmehr, die in *leimernen Häusern wohnen, welche auf Staub gegründet sind, und **wie Mottenfraß vergehen? *2 Kor. 5, 1. **c. 13, 28. Ps. 39, 12.
20. Es währet *vom Morgen bis an den Abend, so sind sie zerschlagen; und **ehe mans gewahr wird, sind sie gar dahin. *Jes. 38, 12. 13. Ps. 90, 5. 6. **c. 36, 12.
21. Ja, ihrer Hütte Seil wird abgerissen, und sie sterben im Unverstand. Jes. 38, 12. Ps. 49, 21.

Das 5. Capitel.

Eliphas redet weiter. Selig der Mensch, den Gott strafet.

Rufe doch, ob dir Einer antwortet; und zu welchem von den *Heiligen willst du dich wenden? *c. 15, 15.
2. Einen Thoren aber erwürget wohl der Unmuth, und den Albernen tödtet der Eifer. Pred. 7, 9. Sir. 30, 26.
3. Ich sah einen Thoren eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich seinem Hause. Ps. 37, 35 rc.
4. Seine Kinder werden ferne seyn vom Heil, und werden zerschlagen werden *im Thor, da kein Erretter seyn wird. *5 Mos. 16, 18. 17, 5. 8. Spr. 22, 22.
5. Seine Ernte wird essen der Hungrige, und wird sie *bis aus den Dornen holen; und sein Gut werden die Durstigen aussaufen. c. 31, 8. *c. 1, 10.
6. Denn Mühe aus der Erde nicht gehet, und Unheil aus dem Acker nicht wächset; c. 4, 8. Pred. 1, 8. 13.
7. Sondern der Mensch wird zu Unheil geboren, wie die jungen Raubvögel schweben empor zu fliegen. c. 14, 1 rc.
8. Doch Ich würde mich an Gott wenden, und dem Höchsten heimstellen meine Sache;
9. Der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind; c. 9, 10.
10. Der den Regen aufs Land gibt, und sendet Wasser auf die Fluren; c. 36, 27. Jer. 5, 24.
11. Der die Niedrigen erhöhet, daß die Betrübten empor kommen zum Heil. c. 36, 15. Ps. 113, 7.
12. Er macht zu nichte die Gedanken der Listigen, daß ihre Hände nichts Beständiges ausführen können. Ps. 33, 10.
13. Er fähet die Weisen in ihrer Listigkeit, und der Verkehrten Rath übereilt sich; Jes. 29, 14. 1 Kor. 3, 19.
14. Daß sie des Tages an Finsterniß anlaufen, und tappen im Mittage wie in der Nacht; 5 Mos. 28, 29.
15. Und hilft dem Armen von dem Schwert, von ihrem Munde, und von der Hand des Mächtigen;
16. Daß dem Elenden Hoffnung wird, und die Bosheit *ihren Mund muß zuhalten. *Ps. 107, 42.
17. Siehe, selig ist der Mensch, den Gott strafet; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Ps. 94, 12. Spr. 3, 11. 12.
18. Denn Er verletzet, und verbindet; er zerschmeißet, und seine Hände heilen. 5 Mos. 32, 39. Ps. 68, 20.
19. In sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren. Spr. 24, 16.
20. In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen, und im Kriege von des Schwertes Hand. Ps. 33, 19.
21. Vor der *Geißel der Zunge wirst du geborgen seyn, und darfst dich nicht fürchten vor dem Verderben, wann es kommt. *Spr. 18, 8.
22. Des Verderbens und des Hungers wirst du lachen, und dich vor den wilden Thieren im Lande nicht fürchten.
23. Sondern *dein Bund wird seyn mit den Steinen auf dem Felde, und die wilden Thiere auf dem Felde werden Friede mit dir halten. *c. 40, 23. Hes. 34, 25.
24. Und wirst erfahren, daß deine Hütte Frieden hat; und wirst deine Behausung durchschauen und nichts verfehlen.
25. Und wirst erfahren, daß deines Samens wird viel werden, und deine Nachkommen *wie das Gras auf Erden. *Ps. 72, 16.
26. Und wirst im vollen Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit. 1 Mos. 15, 15.
27. Siehe, das haben wir erforschet, und ist also; dem gehorche, und merke Du dirs. Bar. 3, 23.

Das 6. Capitel.

Hiob klagt abermal: rechtfertigt sich mit seinem Schmerz, verlangt Mitleid von den Freunden.

Da antwortete Hiob, und sprach:
2. Ach daß man *meinen Unmuth wöge, und mein Leiden zusammen in eine Wage legte! *c. 5, 2

3. Denn jetzt ist es schwerer, als der Sand am Meer; darum entfahren mir so die Worte.
4. Denn *die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, deren Gift mein Geist in sich trinkt; **die Schrecknisse Gottes sind auf mich gerichtet. *c. 34, 6. 5 Mos. 32, 23. Ps. 38, 3. **5 Mos. 28, 45. Ps. 88, 17.
5. Der *Waldesel schreyet nicht, wenn er Gras hat; der Ochse blöket nicht, wenn er sein Futter hat. *c. 39, 5 rc.
6. Kann man auch essen, das fade ist ohne Salz? oder ist Geschmack im Weißen um den Dotter?
7. Was meiner Seele widerte anzurühren, das ist wie meine ekle Speise.
8. O daß meine Bitte geschähe, und Gott gäbe mir, was ich hoffe!
9. Daß Gott anfinge und zerschlüge mich, und ließe seine Hand gehen und zerscheiterte mich;
10. So hätte ich noch Trost, und wollte frohlocken im Schmerz, wenn er nur nicht schonete. Habe ich doch *nicht verleugnet die Rede des **Heiligen. *Ps. 40, 11. **Jes. 40, 25.
11. Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren? Und welches ist mein Ende, daß meine Seele geduldig seyn sollte?
12. Ist doch meine Kraft nicht steinern, so ist mein Fleisch nicht ehern.
13. Habe ich doch nirgend keine Hülfe in mir, und das Vermögen ist von mir geflohen.
14. Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verläßet des Allmächtigen Furcht. c. 31, 21—23.
15. Meine *Brüder trügen wie ein Bach, wie der Bäche Strom fließen sie vorüber; *c. 19, 13.
16. Die trübe wallen von Eis, und hat sich Schnee darein verborgen.
17. Zur Zeit, wenn sie enger werden, versiegen sie, und wenn es heiß wird, verlöschen sie von ihrer Stätte. Spr. 17, 17.
18. Wanderzüge lenken vom Weg, reisen in die Oede, und kommen um.
19. Es schauen darnach die Züge Thema, die Fahrten Saba hoffen auf sie. 1 Mos. 25, 15. 3.
20. Aber sie werden zu Schanden, daß sie getrauet; und wenn sie dahin kommen, schämen sie sich.
21. Gleich also werdet ihr nun zu Nichts; und weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch.
22. Habe ich auch gesagt: Bringet mir? und von euerm Vermögen gebt Geschenke für mich?
23. Und errettet mich aus der Hand des Feindes, und erlöset mich von der Hand der Tyrannen?
24. Lehret mich, und Ich will schweigen; und wo ich irre, das unterweiset mich.
25. Wie *scharf ist eine rechte Rede! Aber was tadelt ein Tadeln von euch? *Pred. 12, 11.
26. Achtet ihr Worte für Tadel? und eines Verzweifelten Reden für *Wind? *c. 15, 2. Jes. 41, 29.
27. Ihr fallet über einen armen Waisen her, und *grabet euerm Nächsten Gruben. *Ps. 7, 16.
28. Es geliebe euch doch, mich anzuschauen, und vor Augen zu nehmen, ob ich lüge.
29. Hebt wieder an, es geschehe kein Unrecht; und hebt nochmals an, so wird sich meine Gerechtigkeit finden.
30. Was gilts, ob Unrecht auf meiner Zunge sey, und *mein Gaum nicht schmecke was Harm ist? *c. 12, 11.

Das 7. Capitel.

Des Menschen und Hiobs Elend schreyet zu Gott.

Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden, und seine Tage sind wie eines Taglöhners? c. 14, 1. 6. 14
2. Wie ein Knecht *sich sehnet nach dem Schatten, und wie ein Taglöhner harret, daß seine Arbeit aus sey. *Matth. 20, 12.
3. Also habe auch ich eitle *Monden zum Erbtheil empfangen, und Nächte des Elends wurden mir zugezählt. *c. 29, 2.
4. Wenn ich mich lege, spreche ich: Wann werde ich aufstehn? Und aus den Brüsten des Abends *trinke ich mich wälzender Unruh satt bis zur Dämmerung. *v. 13. 14. 5 Mos. 28, 67.
5. Mein Fleisch ist um und um wurmig und kothig; meine Haut geht zu und eitert wieder.
6. Meine Tage sind leichter dahin geflogen, denn eine Weberspule, und sind vergangen ohne Hoffnung. c. 9, 25. Jes. 38, 12.
7. Gedenke, daß *mein Leben ein Wind ist, und mein Auge nicht wiederkommt, zu sehen das Gute. *v. 16. Jac. 4, 14.
8. Und kein Auge, das mich sieht, wird mich mehr schauen. *Deine Augen sehen mich an, darüber vergehe ich. *v. 19 rc. Am. 9, 8

9. Eine Wolke vergehet und fähret dahin: also wer in die Hölle hinunter fähret, kommt nicht wieder herauf; Weish. 2, 1.
10. Und kehret nicht wieder in sein Haus, und *sein Ort kennet ihn nicht mehr. *Ps. 103, 16.
11. Darum will Ich auch meinem Munde nicht wehren; ich will reden in der Angst meines Herzens, und will klagen in der Betrübniß meiner Seele. c. 10, 1.
12. Bin Ich denn *ein Meer oder Ungeheuer, daß du mich so verwahrest? *c. 38, 10 rc.
13. Wenn ich gedenke, mein Bette soll mich trösten, mein Lager soll meine Klage leichtern:
14. So erschreckest du mich mit Träumen, und mit Gesichten machest du mir grauen;
15. Daß meine Seele wünschet erhangen zu seyn, und lieber denn meine Gebeine den Tod.
16. Mir ekelt, *ich lebe doch nicht ewig. Höre auf von mir, denn **meine Tage sind ein Dunst. *4 Mos. 11, 15. **v. 7.
17. Was ist ein Mensch, daß du ihn groß achtest, und bekümmerst dich um ihn? c. 14, 1—3. Ps. 8, 5.
18. Und suchest ihn alle Morgen heim, und prüfest ihn jeden Augenblick? Ps. 73, 14.
19. Wie lange *schauest du nicht weg von mir, und lässest mich nicht, bis ich meinen Speichel schlinge? *c. 14, 6.
20. Habe ich gesündiget: *was kann ich dir thun, o du **Menschenhüter? Warum †setzest du mich dir zum Vorwurf, und bin mir selbst eine Last? *c. 35, 6. **v. 18. c. 10, 14. Spr. 24, 12. †c. 16, 12.
21. Und warum vergibst du mir meine Missethat nicht, und *nimmst nicht weg meine Sünde? Denn nun werde ich mich in die Erde legen; und wenn du mich suchest, werde ich nicht mehr da seyn. *2 Sam. 12, 13.

Das 8. Capitel.

Bildad beschuldigt Hiob heftiger. Die Sprüche der Väter. Gott richtet nicht unrecht.

Da antwortete *Bildad von Suah, und sprach: *c. 2, 11.
2. Wie lange willst du solches reden? und das Gespräch deines Mundes ein stolzes Schnauben seyn?
3. Meinest du, daß Gott unrecht richte, oder der Allmächtige das Recht verkehre? c. 34, 10 rc.
4. Haben deine Söhne vor ihm gesündiget: so hat er sie hingegeben in die Hand ihrer Missethat. c. 1, 18. 19.
5. So Du aber dich bey Zeiten zu Gott thust, und dem Allmächtigen flehest; c. 22, 23.
6. Und so Du rein und fromm bist: so wird er *bald aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die **Wohnung deiner Gerechtigkeit; *Ps. 35, 23 rc. **Jer. 31, 23.
7. Und was du zuerst wenig gehabt hast, wird hernach sehr zunehmen. c. 42, 10.
8. Denn frage doch das vorige Geschlecht, und nimm dir vor, was ihre Väter forschten. 5 Mos. 32, 7.
9. (Denn Wir sind von gestern her, und wissen nichts; unser Leben ist *ein Schatten auf Erden.) *c. 14, 2.
10. Sie werden dichs lehren, und dir sagen, und Rede aus ihrem Herzen hervorbringen:
11. Kann auch das Schilf hoch werden, wo es nicht feucht stehet? oder das *Riedgras wachsen ohne Wasser? *1 Mos. 41, 2.
12. Noch in seiner Blüthe, ohne daß es abgehauen wird, verdorret es vor allem Heu. Ps. 129, 6. Sir. 40, 16.
13. So gehet es allen denen, die Gottes vergessen; und *die Hoffnung des Heuchlers wird verloren seyn. *c. 11, 20. 18, 14. Spr. 10, 28.
14. Denn sein Trost bricht ab, und seine Zuversicht ist ein Spinnenhaus. Jes. 38, 12.
15. Er stützet sich auf sein Haus, und es wird nicht bleiben; er hält sich daran, und es wird nicht bestehen.
16. Er hat wohl Saft, *auch in der Sonne Schein; und seine Reiser sprießen über seinen Garten. *Matth. 13, 6.
17. Seine Wurzel stehet dick bey den Quellen; er schauet sein Haus auf Steinen.
18. Wenn er ihn aber verschlinget von seinem Ort: wird er ihn verleugnen [und sprechen]: Ich habe dich nicht gesehen. c. 7, 10.
19. Siehe, das ist die Freude seines Weges; und *werden Andere aus dem Staube wachsen. *c. 34, 24. Sir. 14, 18.
20. Darum siehe, daß Gott nicht verwirft die Frommen, und hält nicht fest die Hand der Boshaftigen;
21. Bis daß dein Mund voll Lachens werde, und deine Lippen voll Jauchzens. Ps. 126, 2.
22. Die dich aber hassen, werden *in Schande gehüllet, und der Gottlosen Hütte wird verschwinden. *Ps. 132, 18

Das 9. Capitel.

Hiobs zweyte Gegenrede. Beschwerde wider Gottes Gewalt.

Da antwortete Hiob, und sprach:
2. Ja, ich weiß sehr wohl, daß also ist,
und daß ein Mensch nicht rechtfertig beste-
hen mag gegen Gott. c. 4, 17. 14, 4. Ps. 143, 2.
3. Hat er Lust mit ihm zu hadern, so
kann er ihm auf Tausend nicht Eins ant-
worten. Ps. 130, 3.
4. Er ist weise von Herzen und mächtig
von Kraft; wem ists je gelungen, der wi-
der ihn getrotzt hat?
5. Er *versetzet Berge, ehe sie es inne
werden, und kehret sie um in seinem Zorn.
*Matth. 17, 20. Offb. 6, 14.
6. Er bewegt die Erde aus ihrem Ort,
daß ihre Säulen zittern. c. 26, 11. Ps. 75, 4.
7. Er spricht zur Sonne, so gehet sie
nicht auf; und versiegelt die Sterne.
Jes. 13, 10.
8. Er *breitet den Himmel aus allein,
und gehet auf den Wogen des Meeres.
*Jes. 40, 22.
9. Er machet den Wagen, den Orion und
die Glucke, und die verborgenen Kammern
im Mittag. c. 38, 31. Am. 5, 8. Jes. 13, 10.
10. Er thut große Dinge, die nicht zu
forschen sind, und Wunder, die nicht zu
zählen sind. c. 5, 9. Sir. 18, 4.
11. Siehe, er gehet vor mir über, und
ich sehe ihn nicht; und wandelt dahin, und
ich werde ihn nicht gewahr. Jes. 45, 15.
12. Siehe, wenn er hinreißet, wer will
ihn zurückhalten? Wer will zu ihm sagen:
Was machst du? c. 11, 10. Dan. 4, 32.
13. Er ist Gott, seinen Zorn kann Nie-
mand stillen; *unter ihm müssen sich beu-
gen die stolzen Helfer. *Jes. 2, 11. 17.
14. Wie sollte Ich denn ihm antworten,
und Worte finden gegen ihn?
15. Wenn ich gleich Recht hätte, wollte
ich ihm dennoch nicht antworten; sondern
ich würde meinem Richter flehen.
16. Wenn ich riefe, und er antwortete
mir: so wollte ich doch nicht glauben, daß
er meine Stimme höre. c. 8, 5. 19, 7.
17. Der wohl über mich fährt mit Un-
gestüm, und macht mir der Wunden viel
*ohne Ursach. *c. 2, 3.
18. Er lässet meinen Geist sich nicht er-
quicken, sondern *sättiget mich mit Bitter-
keit. *Klagl. 3, 15.
19. Will man Macht, so ist Er zu mäch-
tig; will man Recht, *wer will mein Rich-
ter seyn? *v. 33.
20. Will ich gerecht seyn, so *muß mich
mein Mund verdammen; bin ich fromm,
so macht er mich doch zu Unrecht.
*c. 15, 6. Luc. 19, 22.
21. Bin ich auch fromm, so muß ich mich
selbst verkennen, und mein Leben mir ge-
hässig seyn.
22. Es ist Eins; darum ich spreche: Er
bringet um beyde den Frommen und Gott-
losen. c. 8, 20. Pred. 9, 2. 3.
23. Wenn er anhebet zu geißeln, so brin-
get er fort bald zum Tode, und spottet der
Anfechtung der Unschuldigen.
24. Die Erde wird gegeben in die Hand
des Gottlosen, daß er ihrer Richter *Ant-
litz verhülle. Ists nicht also? **Wer sollte
es anders thun? *Esth. 7, 8. **Jes. 45, 7.
25. Meine Tage sind schneller gewesen,
denn ein Läufer; sie sind geflohen, und ha-
ben nichts Gutes gesehen.
c. 7, 6. 7. 17, 11. Ps. 90, 10
26. Sie sind entschwunden, *wie die
Rohrschiffe, **wie ein Adler zur Speise
fleugt. *Jes. 18, 2. Weish. 5, 10. **Hab. 1, 8.
27. Wenn ich gedenke, ich will meiner
Klage vergessen, und meine Geberden las-
sen fahren, und mich erquicken:
28. So fürchte ich alle meine Schmerzen,
weil ich weiß, daß *du mich nicht unschul-
dig seyn lässest. *c. 10, 14.
29. Nun Ich bin gottlos: warum mühe
ich mich so vergeblich?
30. Wenn ich mich gleich mit Schneewas-
ser wüsche, und reinigte meine Hände mit
Lauge: Jer. 2, 22.
31. So wirst du mich doch tunken in die
Grube, und meinen Kleidern ekelt vor mir.
32. Denn Er ist nicht meines Gleichen,
dem ich antworten möchte, daß wir vor
Gericht mit einander kämen.
v. 14 rc. Pred. 6, 10.
33. Es ist zwischen uns kein *Schieds-
mann, der **seine Hand auf uns beyde
lege. *2 Mos. 21, 22. **3 Mos. 24, 14.
34. Er nehme von mir *seine Ruthe, und
sein Schrecken verstöre mich nicht; *c. 21, 9.
35. Daß ich möge reden, und mich nicht
vor ihm fürchten dürfe; denn bey mir selbst
bin Ich nicht so. c. 13, 21.

Das 10. Capitel.

Hiob fordert in seinem Jammer Gott heraus.

Meine Seele verdreußt mein Leben; ich
will meine Klage bey mir gehen lassen,
und reden in der Betrübniß meiner Seele,
c. 9, 27. 7, 11. 16.

2. Und zu Gott sagen: Verdamme mich nicht; laß mich wissen, warum du mit mir haderst?

3. Gefällt dirs, daß du Gewalt thust und verwirfst, den deine Hände gemacht haben, und leuchtest über der Gottlosen Rath?

4. Hast du denn auch fleischliche Augen, oder siehest du, wie ein Mensch siehet? 1 Sam. 16, 7.

5. Oder ist deine Zeit wie eines Menschen Zeit? oder deine Jahre wie eines Mannes Jahre? *Ps. 102, 28.

6. Daß du nach meiner Missethat fragest, und suchest meine Sünde?

7. So *du doch weißt, wie ich nicht gottlos sey; und daß **Niemand ist, der aus deiner Hand erretten möge. *1 Kor. 4, 4. **5 Mos. 32, 39.

8. *Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht Alles, was ich um und um bin; und verschlingest mich so gar. *Ps. 119, 73.

9. Gedenke doch, daß du mich wie Thon gebildet hast, und wirst mich wieder zu Staube machen. c. 33, 6. 1 Mos. 3, 19. Ps. 103, 14.

10. Hast du mich nicht wie Milch hingegossen, und wie Käse lassen gerinnen? Weish. 7, 2.

11. Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Gebeinen und Sehnen hast du mich zusammengefüget. Hes. 37, 6.

12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahrete meinen Odem. Dan. 5, 23.

13. Und hattest dieß in deinem Herzen verborgen; und ich muß merken, daß solches bey dir war!

14. Wenn ich sündige; so ahndest du mirs; und lässest mich um meine Missethat nicht ungestraft. c. 9, 28.

15. Bin ich schuldig: o wehe mir! Und bin ich gerecht, so *darf ich doch mein Haupt nicht aufheben, als der ich voll Schmach bin und sehe mein Elend. *c. 11, 15. 22, 26.

16. Und erhöbe sichs: *wie ein Löwe jagest du mich, und handelst wiederum wunderlich mit mir. *Klagl. 3, 10.

17. Du *erneuerst deine Zeugen wider mich, und machest deines Zorns viel auf mich; ein Heer um das andere kommt über mich; *c. 16, 8.

18. Warum hast du mich aus Mutterleibe geführet? Ach daß ich wäre umgekommen, und mich nie kein Auge gesehen hätte! c. 3, 3. 11. Jer. 20, 17. 18.

19. So wäre ich, *als die nie gewesen sind, von Mutterleibe zum Grabe gebracht. *Obad. 16.

20. Ists nicht ein Kleines um meine Tage? *Er höre doch auf, und lasse ab von mir, daß ich ein wenig erquicket werde; *c. 9, 34. 7, 19. Ps. 39, 14.

21. Ehe denn ich *hingehe und komme nicht wieder; ins Land der Finsterniß und des Todesschattens; *c. 16, 22.

22. In das Land, da es düster ist wie Dunkel des Todesschattens, und da *keine Ordnung ist, da es scheinet, wie das Dunkel. *c. 3, 19.

Das 11. Capitel.

Zophar verweiset Hiob zur Demuth und beschuldigt ihn hart.

Da antwortete *Zophar von Naema, und sprach: *c. 2, 11.

2. Wenn Einer lange redet, muß er nicht auch hören? Muß denn der Wortreiche Recht haben?

3. Müssen die Leute zu deinem *eiteln Geschwätze schweigen, daß du spottest, und Niemand dich beschäme? *Jes. 16, 6.

4. Du sprichst: Meine Lehre ist rein, und lauter bin ich vor deinen Augen.

5. Ach! daß Gott redete, und thäte seine Lippen auf zu dir; c. 38, 1.

6. Und zeigete dir die *Heimlichkeiten der Weisheit, wie sie zwiefältig groß ist **von Bestand und Erkenntniß; wie er deiner Sünden nicht aller gedenket. *c. 38, 36. **Röm. 11, 33.

7. Meinest du das Innerste Gottes auszugründen, oder zu finden die Vollkommenheit des Allmächtigen? c. 15, 8. 37, 16.

8. Sie ist höher denn der Himmel, was willst du thun? tiefer denn die Hölle, was kannst du wissen? Sir. 43, 30. Eph. 3, 18.

9. Länger denn die Erde, und breiter denn das Meer.

10. So er daher fähret, und verschleußt, und Gericht hält, wer wills ihm wehren? c. 9, 12. 12, 14.

11. Denn Er kennet die eiteln Leute; er siehet die Untugend, und sie merkt es nicht. Ps. 138, 6. Jes. 37, 28.

12. Denn der hohlköpfige Mann will klug seyn; und doch wird der Mensch *als ein junger Waldesel geboren. *1 Mos. 16, 12.

13. Wenn Du dein Herz hättest gerichtet, und *deine Hände zu ihm ausgebreitet; *c. 8, 5. 1 Kön. 8, 22.

14. Wenn du *die Untugend, die in deiner Hand ist, hättest ferne von dir gethan,

daß **in deiner Hütte kein Unrecht bliebe: *Jes. 1, 15 ꝛc. **c. 22, 23.

15. Ja dann möchtest du *dein Antlitz aufheben ohne Tadel, und würdest fest seyn, und dich nicht fürchten. *c. 10, 15.

16. Dann würdest du *der Mühe vergessen, und so wenig gedenken, als des Wassers, das vorüber gehet. *c. 9, 27.

17. Und deine Lebenszeit würde heller aufgehen, denn der Mittag; und das Finstere würde ein lichter Morgen werden. Ps. 37, 6. Jes. 58, 8.

18. Und dürftest dich deß trösten, daß Hoffnung da sey; und würdest *Brunnen graben, und **ruhig schlafen. *4 Mos. 21, 16 ꝛc. 2 Chron. 26, 10. Spr. 5, 15 ꝛc. **Ps. 3, 6.

19. Und *würdest dich legen, und Niemand würde dich aufschrecken, und **Viele würden vor dir flehen. *3 Mos. 26, 6. **Jes. 45, 14.

20. Aber *die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und ihre Zuflucht wird verschwinden, und **ihre Hoffnung ist das Aushauchen der Seele. *c. 17, 5. **c. 8, 13.

Das 12. Capitel.

Hiobs dritte Gegenrede. Spott über der Freunde Weisheit, die er noch besser weiß.

Da antwortete Hiob, und sprach:

2. Ja, Ihr seyd die Leute, mit euch wird *die Weisheit sterben! *c. 11, 6.

3. Ich habe sowohl ein Herz als ihr, und Ich weiche nicht vor euch; und wer ist, der nicht dergleichen wisse? c. 13, 2. c. 16, 2.

4. Der von seinem Nächsten verlacht wird, bin ich, der Gott anrufet, und er wird ihn erhören. Der Gerechte und Fromme muß verlacht seyn.

5. Ein verachtet Lichtlein ist vor den Gedanken der Sichern, wer bereitet ist, daß seine Füße gleiten.

6. Der Verstörer Hütten haben Ruhe, und Zuversicht, die den Höchsten reizen, *die Gott in ihrer Hand führen. c. 21, 7. Ps. 17, 14. *Hab. 1, 11.

7. Frage doch das Vieh, das wird dichs lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dirs sagen.

8. Oder rede mit der Erde, die wird dichs lehren, und die Fische im Meer werden dirs erzählen.

9. Wer erkennt nicht in dem Allen, daß des Herrn Hand solches gemacht hat?

10. In dessen Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines Menschen? 4 Mos. 16, 22.

11. Prüfet nicht das Ohr die Rede? und der Gaum schmecket die Speise? c. 34, 3. 6, 30.

12. Ja, bey den Greisen ist Weisheit, und Verstand bey dem Alter. c. 8, 8 ꝛc. Sir. 25, 6 ꝛc.

13. Bey Ihm ist Weisheit und Macht; sein ist Rath und Verstand. Spr. 8, 14.

14. Siehe, *wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen; **wenn er Jemand verschleußt, kann Niemand aufthun. *Mal. 1, 4. **c. 11, 10. Jes. 22, 22.

15. Siehe, wenn er das Wasser verhält, so wirds dürre; und wenn er es ausläßt, so kehrets das Land um. Jes. 44, 27.

16. Bey ihm ist Kraft und Bestand. Sein ist, der da irret, und der da verführet.

17. Er führet die Rathsherren, wie einen Raub, und machet die Richter toll. c. 5, 13. Jes. 44, 25. Spr. 21, 30. 1 Kor. 1, 20.

18. Er löset auf der Könige Zwang, und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden. v. 21.

19. Er führet die Priester, wie einen Raub, und stürzet die Festen.

20. Er wendet weg die Lippen der Wahrhaftigen, und nimmt weg den Witz der Alten. v. 12. Spr. 16, 1.

21. Er *schüttet Verachtung auf die Fürsten, und **macht den Bund der Gewaltigen los. *Ps. 107, 40. Jes. 40, 23. **v. 18.

22. Er entdecket die Tiefen aus der Finsterniß, und bringet den Todesschatten ans Licht. Dan. 2, 22.

23. Er mehret Völker, und bringet sie um; er zerstreuet Völker, und führet sie heim. Apost. 17, 26.

24. Er nimmt weg den Muth der Obersten des Volks im Lande, und macht sie irren in Oeden, da kein Weg ist; Ps. 76, 13. 107, 4.

25. Daß sie in der Finsterniß tappen ohne Licht, und macht sie irren, wie Trunkene. Jes. 29, 9.

Das 13. Capitel.

Ich wollte gern mit dem Allmächtigen reden und rechten.

Siehe, das hat Alles mein Auge gesehen, und mein Ohr gehöret, und hat es verstanden.

2. Was ihr wisset, das weiß Ich auch, und Ich weiche nicht vor euch. c. 12, 3. 15, 9.

3. Doch Ich wollte gern mit dem Allmächtigen reden, und mit Gott zu rechten wäre ich begierig. c. 23, 3 ꝛc. 16, 21.

4. Denn Ihr flechtet Lügen, und seyd allzumal unnütze Aerzte. c. 16, 2.

5. Wenn ihr doch gar schwieget; so würde es euch zur Weisheit gereichen. Spr. 17, 28.
6. Höret doch meine Verantwortung, und merket auf den Streit meiner Lippen.
7. Wollt ihr Gott vertheidigen mit Unrecht, und für ihn reden mit List?
8. Wollt ihr seine Person ansehen? Wollt ihr Gott vertreten?
9. Wirds euch auch wohl gehen, wenn er euch erforschen wird? Meinet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuschet?
10. Er wird euch scharf strafen, wo ihr Person ansehet heimlich.
11. Will euch nicht erschrecken seine Majestät? und seine Furcht will über euch fallen?
12. Eure Denkreden sind Sprüche von Asche, und eure Schutzwehr ist eine leimerne Schutzwehr.
13. Schweiget mir, daß Ich rede; es gehe über mich, was will.
14. Was soll ich mein Fleisch in meinen Zähnen tragen, und *meine Seele in meine Hände legen? *Richt. 12, 3.
15. Siehe, ob er mich auch erwürget, und ich nichts zu hoffen habe; doch will ich meine Wege vor ihm vertheidigen.
16. Ja, Er selbst wird mein Heil seyn; denn es kommt kein Heuchler vor ihn.
17. Höret wohl meine Rede, und meine Auslegung sey vor euern Ohren. v. 6.
18. Siehe, meinen Handel habe ich gerüstet; ich weiß, daß Ich werde Recht behalten. c. 31, 35 ꝛc.
19. Wer ist, der *mit mir hadern will? Ja dann will ich schweigen und verscheiden. *c. 9, 3.
20. Zweyerley thue mir nur nicht, so will ich mich nicht vor dir verbergen.
21. Laß deine Hand ferne von mir seyn, und dein Schrecken verstöre mich nicht. c. 9, 34 ꝛc. 33, 7.
22. Rufe mir, Ich will dir antworten; oder ich will reden, antworte du mir. c. 14, 15. 33, 5.
23. Wie viel sind meiner Missethaten und Sünden? Meine Uebertretung und Sünde laß mich wissen.
24. Warum verbirgst du dein Antlitz, und hältst mich für deinen Feind? c. 33, 10. 19, 11.
25. Willst du wider ein fliegend Blatt so ernst seyn, und einen dürren Halm verfolgen? c. 14, 1—3.
26. Denn du schreibest mir einen bittern Spruch, und *lässest mich erben die Sünden meiner Jugend. *Jer. 31, 19. Ps. 25, 7.
27. Du hast *meinen Fuß in den Stock gelegt, und **hast Acht auf alle meine Pfade; †meine Fußstapfen hast du umschränkt. *c. 33, 11. Ps. 105, 18. **c. 14, 16. †c. 18, 7.
28. Der ich doch wie Moder vergehe, *wie ein Kleid, das die Motten fressen. *c. 4, 19.

Das 14. Capitel.

Hiob klagt noch weiter des Menschen Elend.

Der Mensch vom Weibe geboren lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe; Ps. 39, 6. 7.
2. *Gehet auf wie eine Blume, und fällt ab; **fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht. *Ps. 90, 6. Jes. 40, 6. **c. 8, 9. Ps. 102, 12. 1 Chron. 30, 15. Pred. 6, 12.
3. Und über einem Solchen thust du deine Augen auf, daß du mich vor dich ins Gericht ziehest? c. 7, 17 ꝛc.
4. Wer will einen Reinen finden aus denen, da Keiner rein ist? c. 15, 14 ꝛc.
5. Er hat *seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monde stehet bey dir; du hast ihm **ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen. *c. 16, 22. Ps. 31, 16. **Ps. 39, 5.
6. So *schaue denn weg von ihm, daß er Ruhe habe, bis ihm genüge, **wie einem Taglöhner, sein Tag. *c. 7, 19. **c. 7, 1.
7. Denn ein Baum hat Hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder verändere; und seine Schößlinge hören nicht auf. c. 19, 10.
8. Ob seine Wurzel in der Erde veraltet, und sein abgehauener Stamm in dem Staube erstirbt: Jes. 11, 1.
9. So grünet er doch wieder vom Geruch des Wassers, und wächst daher, wie eine Pflanzung.
10. Aber ein Mann stirbt, so liegt er verfallen; ein Mensch verscheidet, und wo ist er? Pred. 3, 21.
11. Wie ein Wasser ausläuft aus dem See, und wie ein Strom versieget und vertrocknet: c. 6, 15 ꝛc. 2 Sam. 14, 14.
12. So ein Mensch, wenn er sich leget, *wird nicht aufstehen, und wird nicht aufwachen, **bis der Himmel nicht mehr ist, noch sich regen von seinem Schlaf. *Jes. 26, 14. 19. **2 Petr. 3, 12 ꝛc.
13. Ach daß du mich in der Hölle verdecktest, und *verbärgest mich bis dein Zorn sich legte; und setztest mir ein Ziel, da du an mich dächtest! *Jes. 26, 20.
14. *Wird ein todter Mensch auch wie-

der leben? So wollte ich harren **alle Tage meines Streits, bis daß meine †Veränderung käme. *c. 19, 25 ꝛc. **c. 7, 1. †v. 7.
15. Rufe mir, daß Ich dir antworte; verlange doch nach deiner Hände Werk. c. 13, 22. 10, 8.
16. Aber nun zählest du meine Schritte, und wachest auf meine Sünde. c. 34, 21.
17. Du hast meine Uebertretung in einem Bündlein versiegelt, und thust noch hinzu zu meiner Missethat. Hos. 13, 12.
18. Zerfällt doch ein Berg und vergehet, und ein Fels wird versetzet von seinem Ort. c. 9, 5. 6.
19. Wasser zerwäscht Steine, und seine Tropfen flößen die Erde weg; und des Menschen Hoffnung machest du zu nichte.
20. Du stößest ihn gar um, daß er dahin fähret; veränderst sein Aussehen, und schickst ihn von dannen.
21. Sind seine Kinder in Ehren, das weiß er nicht; oder ob sie geringe sind, deß wird er nicht gewahr. Pred. 9, 5. 6. Jes. 63, 16.
22. Nur sein Fleisch leidet Schmerzen an ihm, und seine Seele trauert bey ihm selbst.

Das 15. Capitel.

Eliphas tritt abermal auf: beschuldigt und straft Hiob noch härter.

Da antwortete *Eliphas von Theman, und sprach: *c. 4, 1.
2. Sollte ein weiser Mann *luftige Lehre antworten, und seinen Bauch blähen mit dem Ostwind? *c. 6, 26. 16, 3.
3. Strafen mit Worten, die nicht taugen, und mit Reden, die kein nütze sind?
4. Willst auch Du die Furcht aufheben, und mindern die Andacht vor Gott? c. 9, 22.
5. Denn deine Missethat lehret dein Mund, und hast erwählet die Zunge der Schalkhaftigen.
6. Dein Mund wird dich verdammen, und nicht Ich; deine Lippen sollen wider dich antworten. c. 9, 20. Matth. 12, 37.
7. Bist du der erste Mensch geboren? Bist du vor den Hügeln empfangen? c. 38, 21. Spr. 8, 24. 25.
8. Hast du Gottes heimlichen Rath gehört? Hast du die Weisheit an dich gezogen? c. 11, 7. Röm. 11, 33. 34.
9. Was weißt du, das wir nicht wissen? Was verstehest du, das nicht bey uns sey? c. 13, 2.
10. Es sind auch Graue und Alte unter uns, die länger gelebt haben, denn dein Vater. c. 12, 12.
11. Sollten *Gottes Tröstungen so gering vor dir gelten? und ein Wort, das man sanft zu dir spricht? *Ps. 94, 19.
12. Wo reißet dein Herz dich hin? Was *blinken deine Augen? *c. 16, 9.
13. Was setzet sich dein Muth wider Gott, daß du solche Reden aus deinem Munde lässest?
14. Was ist ein Mensch, daß er sollte rein seyn, und daß der sollte gerecht seyn, der vom Weibe geboren ist? c. 4, 17.
15. Siehe, seinen Heiligen darf er nicht vertrauen, und die Himmel sind nicht rein vor ihm. c. 4, 18. 25, 5.
16. Wie vielmehr ein Mensch, *der ein Gräuel und untüchtig worden ist, der **Unrecht säuft wie Wasser? *Ps. 14, 1—3. **c. 34, 7.
17. Ich will dirs anzeigen, höre mir zu; und will dir erzählen, was ich gesehen habe;
18. Was die Weisen gesagt haben, und nicht verhohlen haben von ihren Vätern her;
19. Welchen allein das Land gegeben war, und war noch kein Fremder durch sie gegangen:
20. Der Gottlose bebet sein Lebenlang, und dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen. 5 Mos. 28, 66.
21. Was er höret, das schrecket ihn; und wenns gleich Friede ist, kommt der Verderber über ihn. 5 Mos. 28, 65. 67.
22. Er glaubet nicht, daß er möge aus dem Unglück entrinnen, und ist ausersehen für das Schwert. Weish. 17, 11 ꝛc.
23. Er zeucht hin und her nach Brod; er weiß daß der Tag der Finsterniß ihm vorhanden ist.
24. Angst und Noth schrecken ihn; schlagen ihn nieder, als ein König zum Tummeln gerüstet.
25. Denn er hat seine Hand wider Gott gestrecket, und wider den Allmächtigen sich gesträubet.
26. Er läuft geraden Halses an ihn, *mit den dichten Rücken seiner Schilde. *c. 41, 6—8.
27. Er hat sein Angesicht mit Fett bedeckt, und Speck um seinen Wanst gezogen. Ps. 73, 7.
28. Er wohnet aber in Städten, die verstöret seyn, in Häusern, die nicht bleiben werden, die zu Steinhaufen fertig sind. c. 3, 14.

29. Er wird nicht reich seyn, und sein Gut wird nicht bestehen, und sein Glück wird sich nicht ausbreiten auf Erden.

30. Er wird nicht entweichen der Finsterniß. Die Flamme wird seine Zweige verdorren; er wird vergehen *durch den Odem seines Mundes. *c. 4, 9.

31. Es vertraue nicht aufs Eitle der Betrogene; denn Eitles wird sein Lohn werden. 1 Sam. 12, 21.

32. Es wird *vor der Zeit mit ihm ein Ende nehmen, und **sein Zweig wird nicht grünen. *c. 22, 16. **c. 18, 16.

33. Er wird abstoßen wie ein Weinstock seine *Herlinge, und abwerfen wie ein Oelbaum seine Blüthe. *Jes. 5, 2.

34. Denn der Heuchler Versammlung wird unfruchtbar seyn; und das Feuer wird Hütten fressen, die *Geschenke nehmen. *5 Mos. 27, 25.

35. Sie sind schwanger mit Mühe, und gebären Unheil, und ihr Bauch bringet Fehl. c. 4, 8. Jes. 59, 4. Ps. 7, 15.

Das 16. Capitel.

Hiobs vierte Verantwortung. Sein Elend und seine Unschuld. Der Zeuge im Himmel.

Da antwortete Hiob, und sprach:

2. Ich habe dergleichen oft gehöret. Ihr seyd allzumal leidige Tröster. c. 12, 3. 13, 4. Jes. 22, 4.

3. Wollen die *luftigen Worte kein Ende haben? Oder was reizet dich so, daß du antworten mußt? *c. 15, 2 ꝛc.

4. Ich könnte auch wohl reden, wie ihr, wäre eure Seele an meiner Seele Statt; ich wollte auch mit Worten an euch setzen, und *mein Haupt also über euch schütteln. *2 Kön. 19, 21. Ps. 22, 8.

5. Ich wollte euch stärken mit dem Munde, und meiner Lippen Trost sollte euer schonen. c. 15, 11.

6. Aber wenn ich schon rede, so schonet mein der Schmerz nicht; lasse ichs anstehen, was weichet denn von mir?

7. Nun aber macht er mich müde; du verstörest Alles, was ich bin und habe.

8. Du hast mich gefesselt, das zeuget wider mich; mein Zehren tritt wider mich auf, und zeihet mich ins Angesicht. c. 10, 17.

9. Sein Grimm reißet, und feindet mich an; er *beißet die Zähne über mich zusammen; mein Widersacher **funkelt mit seinen Augen auf mich. *Ps. 35, 16. **c. 15, 12.

10. Sie *haben ihren Mund aufgesperret wider mich; sie **haben mich schmählich auf meine Backen geschlagen; sie haben sich mit einander wider mich zusammen gethan. *Klagl. 3, 46. **Mich. 4, 14.

11. Gott hat mich übergeben dem Ungerechten, und hat mich in der Gottlosen Hände geschleudert. Klagl. 1, 14.

12. Ich war glücklich, aber er hat mich zerschellet; er hat mich beym Halse genommen und zerstoßen; und *hat mich ihm zum Ziel aufgerichtet. *Klagl. 3, 12.

13. Er hat mich umgeben mit seinen Schützen; er hat meine Nieren gespalten, und nicht verschonet; er hat meine Galle auf die Erde geschüttet.

14. Er hat mir einen Riß über den andern gemacht; er *ist an mich gelaufen, wie ein Gewaltiger. *c. 15, 26.

15. Ich habe *einen Sack um meine Haut genähet, und habe **mein Horn in den Staub geleget. *c. 7, 5. 1 Kön. 21, 27. **1 Sam. 2, 1. Klagl. 3, 29.

16. Mein Antlitz ist geschwollen vom Weinen, und auf meinen Augenliedern liegt Todesschatten. c. 17, 7. Ps. 38, 11.

17. Und das, weil *kein Frevel in meiner Hand ist, und **mein Gebet ist rein! *1 Chron. 13, 17. **Ps. 17, 1.

18. Ach Erde, verdecke mein Blut nicht, und mein Geschrey müsse nicht Raum finden! 1 Sam. 26, 20. 1 Mos. 4, 10. Hes. 24, 7.

19. Auch nun noch, siehe, im Himmel ist mein Zeuge; und der mich kennet, *ist in der Höhe. *c. 31, 28. Jes. 33, 5.

20. Meine Freunde sind meine Spötter; aber zu Gott thränet mein Auge:

21. Daß er für einen Mann möchte mit Gott rechten, wie ein Menschenkind für seinen Freund! c. 13, 3. Pred. 6, 10.

22. Aber *die bestimmten Jahre sind vorüber; und ich **gehe hin des Weges, den ich nicht wiederkehren werde. *c. 14, 5. **c. 10, 21.

Das 17. Capitel.

Hiob hält weiter fest an seiner Unschuld im Elend.

Mein Odem ist schwach, meine Tage sind verloschen, das Grab ist für mich da.

2. Noch ist stets Gespötte um mich, und in seiner Pein muß mein Auge übernachten.

3. Setze doch du das Pfand, *bürge für mich bey dir! Wer wollte sonst für mich geloben? *Ps. 119, 122.

4. Denn ihrem Herzen *hast du den Verstand verborgen: darum wirst du sie nicht erhöhen. *c. 39, 17.

5. Wer seine Freunde zum Raub verräth, dessen Kinder *Augen werden verschmachten. *5 Mos. 28, 65.

6. Man hat mich zum Sprüchwort unter den Leuten gesetzet, und ich muß ein Scheusal vor ihnen seyn. c. 30, 9. 10. 5 Mos. 28, 37.

7. Mein Antlitz verfällt vor Trauern, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten. Ps. 6, 8. 31, 10.

8. Darüber werden staunen die Gerechten, und die Unschuldigen sich erregen wider die Heuchler.

9. Doch wird der Gerechte *fest an seinem Wege halten, und der von reinen Händen wird stärker werden. *c. 2, 9. 27, 5 rc.

10. Ihr aber, kehret euch Alle her, und kommet; ich werde doch keinen Weisen unter euch finden.

11. Meine Tage sind vergangen, meine Anschläge sind zerrissen, die meines Herzens Gut waren. c. 9, 25.

12. Die Nacht wird mir zum Tag gemacht, und das Licht ist nahe dem Dunkel.

13. Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die Hölle mein Haus, und in der Finsterniß ist mein Bette gemacht.

14. Die Verwesung heiße ich meinen Vater, und die Würmer meine Mutter und meine Schwester. c. 21, 26. Sir. 10, 11.

15. Weß soll ich harren? und wer wird mein Hoffen schauen?

16. Zu der Hölle Riegeln wird es hinab fahren, wenn allzumal im Staube Ruhe ist.

Das 18. Capitel.

Bildad beschuldigt zum zweytenmal, weiß nichts Neues.

Da antwortete *Bildad von Suah, und sprach: *c. 8, 1.

2. Wann wollt ihr den Worten ein Ende machen? *Werdet doch klug, darnach wollen wir reden. *Sir. 33, 4.

3. Warum werden wir geachtet wie Vieh, und sind unrein vor euern Augen? c. 17, 4. 10.

4. Der du dich selbst zerfleischest in deinem Unmuth, meinest du, *daß um deinet willen die Erde verlassen, und der Fels von seinem Orte versetzet werde? *c. 22, 4. 14, 18.

5. Wohl wird das Licht der Gottlosen verlöschen, und nicht ein Funke seines Feuers wird glänzen. c. 21, 17.

6. Das Licht wird finster werden in seiner Hütte, und seine Leuchte über ihm verlöschen. c. 29, 3. Spr. 13, 9.

7. Die *Schritte seiner Kraft werden enge werden, und **sein Anschlag wird ihn fällen. *c. 13, 27. Spr. 4, 12. **Esth. 9, 25. Ps. 7, 17.

8. Denn seine Füße stürzen ihn ins Netz, und er wandelt über dem Garne. Ps. 9, 16 rc.

9. Der Strick wird seine Ferse halten, und die Schlinge wird ihn erhaschen.

10. Sein Seil ist gelegt in die Erde, und seine Falle auf seinen Gang.

11. Um und um wird ihn schrecken plötzliche Furcht, und ihn scheuchen auf allen Tritten. c. 15, 20. 3 Mos. 26, 36.

12. Hungern wird seine Kraft, und Unglück drohet seinen Seiten.

13. Die Adern seines Fleisches wird verzehren, ja seine Adern wird verzehren der Erstgeborene des Todes.

14. Seine *Hoffnung wird aus seiner Hütte gerottet werden, und es wird ihn treiben zum **Könige des Schreckens. *c. 8, 13. **Hebr. 2, 14. 15. Ps. 18, 5.

15. Man wird wohnen in seiner Hütte, weil nichts von ihm übrig ist; *über seine Behausung wird Schwefel gestreuet werden. *1 Mos. 19, 24. Jes. 34, 9.

16. Von unten werden verdorren seine Wurzeln, und von oben abgeschnitten sein Gezweig. c. 8, 17 rc. 15, 32.

17. Sein Gedächtniß wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gasse. 5 Mos. 32, 26. Ps. 9, 7. Spr. 10, 7.

18. Er wird vom Licht in die Finsterniß vertrieben werden, und vom Erdboden verstoßen werden.

19. Er wird keinen Sohn haben, und keinen Enkel unter seinem Volk; es wird ihm Keiner überbleiben in seinen Wohnsitzen.

20. Die nach ihm kommen, werden sich über *seinen Tag entsetzen; und die vor ihm sind, wird Schauder ergreifen. *c. 21, 30.

21. Ja das ist die Wohnung des Ungerechten; und dieß ist die Stätte deß, der Gott nicht achtet. c. 20, 29.

Das 19. Capitel.

Hiobs fünfte Gegenrede. Tiefe Klage, plötzliche Hoffnung auf den Erlöser.

Da antwortete Hiob, und sprach:

2. Wie lange plaget ihr doch meine Seele, und zermalmet mich mit Worten? c. 18, 2.

3. Ihr habt mich nun zehnmal gehöhnet, und schämet euch nicht, daß ihr mich also übertäubet.

4. Irre ich denn wirklich, so irre ich mir.
5. Wollt ihr euch durchaus groß wider mich machen, und mich schelten über meine Schmach?
6. Merket doch einst, daß Gott mich beuget, und hat mich mit seinem Jagestrick umgeben.
7. Siehe, ob ich schon schreye über Frevel, so werde ich doch nicht erhöret; ich rufe, und ist kein Recht da. c. 30, 20. Klagl. 3, 8.
8. Er hat meinen Weg verzäunet, daß ich nicht hinüber kann, und hat Finsterniß auf meine Steige gestellet. Klagl. 3, 2—9.
9. Er hat meine Ehre mir ausgezogen, und die Krone von meinem Haupt genommen. Klagl. 5, 16.
10. Er hat mich zerbrochen um und um, daß ich vergehe, und hat ausgerissen meine Hoffnung *wie einen Baum. *c. 14, 7 ꝛc.
11. Sein Zorn ist über mich ergrimmet, und er achtet mich wie seine Feinde. c. 13, 24.
12. Seine Kriegshaufen sind mit einander gekommen, und *haben ihren Weg wider mich gebahnet, und haben sich um meine Hütte her gelagert. *c. 30, 12.
13. Er hat meine Brüder ferne von mir gethan, und meine Verwandten sind mir fremde geworden. Ps. 69, 9. Jer. 12, 6.
14. Meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben mein vergessen. c. 2, 12. Ps. 38, 12.
15. Die *Fremdlinge meines Hauses und meine Mägde achten mich für fremd; ich bin unbekannt worden in ihren Augen. *2 Mos. 20, 10. 1 Mos. 17, 12.
16. Ich rief meinem Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihm flehen mit eigenem Munde. Matth. 8, 9.
17. Mein Odem ist fremd worden *meinem Weibe, und mein Flehen den Kindern meines Leibes. *c. 2, 9.
18. Auch die jungen Knaben verachten mich; will ich mich aufmachen, so reden sie wider mich. c. 30, 1.
19. Alle meine Vertrauten haben Gräuel an mir; und die ich lieb hatte, haben sich wider mich gekehret.
20. *Mein Gebein hängt an meiner Haut und Fleisch, und bin kaum entronnen mit der Haut meiner Zähne. *Ps. 102, 6.
21. Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, ihr meine Freunde; denn *die Hand Gottes hat mich gerühret. *Ruth 1, 13. 20.
22. Warum verfolget ihr mich gleich als Gott, und *könnet meines Fleisches nicht satt werden? *Ps. 27, 2.
23. Ach daß meine Reden geschrieben würden! Ach daß sie in ein Buch gezeichnet würden! c. 31, 35. Jes. 30. 8.
24. Mit einem eisernen Griffel und Bley, zum ewigen Gedächtniß in einen Fels gehauen!
25. Ich weiß, daß *mein Erlöser lebt; und er wird **der Letzte überm Staube stehen; *Jes. 41, 14. Hos. 13, 14. **Jes. 44, 6.
26. Und *nachdem diese da meine Haut zerfressen haben, werde ich aus meinem Fleische **Gott sehen. *c. 2, 4. 30, 17. 2 Macc. 7, 11. **Ps. 17, 15.
27. Denselben werde Ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und *kein Fremder. **Meine Nieren sind verzehret in meinem Schooß. *1 Kor. 15, 38. **Ps. 84, 3. 119, 81 ꝛc. 116, 10.
28. So ihr sprechet: Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine Sache an ihm finden:
29. Fürchtet euch vor dem Schwert; denn es ist ein Zorn über die Missethaten, die das Schwert verschulden; auf daß ihr wisset, daß ein Gericht sey.

Das 20. Capitel.

Zophar behauptet auch zum zweytenmal, daß nur die Gottlosen Elend haben.

Da antwortete *Zophar von Naema, und sprach: *c. 11, 1.
2. Darauf erwiedern mir meine Gedanken, und darüber drängt michs innerlich.
3. Strafe mir zur Schmach muß ich hören; aber der Geist meines Verstandes soll mir Antwort leihen. c. 24, 25.
4. Weißt du nicht, daß es allezeit so gegangen ist, seit daß Menschen auf Erden gesetzt sind:
5. Daß der Jubel der Gottlosen stehet nicht lang, und die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick? Ps. 37. 35. 36.
6. Wenn gleich *seine Höhe in den Himmel reicht, und sein Haupt an die Wolken rühret; *Dan. 4, 8.
7. So wird er doch gänzlich umkommen wie sein Koth, daß, die ihn sahen, werden sagen: Wo ist er?
8. Wie ein Traum entfleugt er und wird nicht gefunden; wie ein Gesicht in der Nacht verschwindet er. Ps. 73, 20. Jes. 29, 7.
9. Welches Auge ihn gesehen hat, wird ihn nicht mehr sehen, und seine Stätte wird ihn nicht mehr schauen. c. 7, 10. Ps. 37, 10.
10. Seine Kinder werden die Armen versöhnen, und seine Hände werden sein Gut erstatten. c. 27, 14.

11. Seine Gebeine sind voll seiner heimlichen Sünde, die wird sich mit ihm in die Erde legen.
12. Wenn ihm die Bosheit gleich in seinem Munde wohl schmeckt, und er sie verbirgt unter seiner Zunge; Spr. 9, 17.
13. Und ihrer schonet, und sie nicht fahren läßt, und behält sie zwischen seinem Gaum:
14. So wird seine Speise in seinem Eingeweide sich verwandeln, und zu *Otterngalle werden in seinem Innern.
*5 Mos. 32, 33.
15. Die Güter, die er verschlungen hat, muß er wieder ausspeyen, und Gott wird sie aus seinem Bauch stoßen.
16. Er wird Otterngift saugen, und die Zunge der Natter wird ihn tödten.
17. Er wird nicht mehr sehen die Bäche, die Ströme, die mit Honig und Rahm fließen. c. 29, 6. 2 Mos. 3, 8.
18. Das *Erarbeitete muß er wiedergeben, und darfs nicht genießen; wie die Habe, so der Wechsel, daß er ihrer nicht froh wird. *5 Mos. 28, 30—33. 38 2c.
19. Denn er hat unterdrückt und verlassen den Armen; er hat *Häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat. *Jes. 5, 8.
20. Sein Wanst konnte nicht satt werden; drum *wird er seines Köstlichen nichts davonbringen. *c. 27, 19.
21. Es wird seiner Speise nichts überbleiben; darum wird sein Wohlseyn keinen Bestand haben.
22. Wenn er gleich die Fülle und genug hat, wird ihm doch angst werden; *aller Mühseligen Hand wird über ihn kommen.
*v. 19.
23. Es wird ihm der Wanst einmal voll werden; Er wird den Grimm seines Zorns über ihn senden; Er wird *über ihn regnen lassen in seinen Schmaus. *Ps. 11, 6.
24. Er wird fliehen vor dem eisernen Harnisch, und der eherne Bogen wird ihn durchbohren.
25. Ein bloßes Schwert wird *durch seinen Rücken ausgehen, und **des Schwertes Blitz durch seine Galle; daß er dahinfähret, und Schrecken über ihm.
*Richt. 3, 22. **5 Mos. 32, 41.
26. Alle Finsterniß ist ihm zum Schatz behalten. Es *wird ihn ein Feuer fressen, das nicht aufgeblasen ist; und was übrig ist in seiner Hütte, wird es verzehren.
*5 Mos. 32, 22. Jes. 50, 11.
27. Der Himmel wird seine Missethat eröffnen, und die Erde wird sich wider ihn erheben. c. 16, 18. 19.
28. Das Einkommen seines Hauses wird wandern, zerstreuet am Tage seines Zorns.
29. Das ist der Lohn eines freveln Menschen bey Gott, und das ihm zugesagte Erbe bey dem Höchsten. c. 18, 21. 27, 13.

Das 21. Capitel.

Hiobs sechste Gegenrede. Der Gottlosen Glück auf Erden.

Da antwortete Hiob, und sprach:
2. Höret doch zu, was ich sage, und lasset das statt eurer *Tröstungen seyn. *c. 15, 11
3. Vertraget mich, daß Ich auch rede, und nachdem ich geredet habe, spottet.
4. Klage Ich denn zu Menschen, daß mein Muth nicht sollte ungeduldig seyn?
5. Kehret euch her zu mir; ihr werdet staunen, und *die Hand auf den Mund legen müssen. *c. 29, 9.
6. Wenn ich daran gedenke, so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an.
7. Warum leben die Gottlosen, werden alt, und nehmen zu mit Gütern?
c. 20, 5. Ps. 73, 3 2c. Jer. 12, 1 2c.
8. Ihr Same ist sicher um sie her, und ihre Sprößlinge wachsen vor ihren Augen.
c. 15, 30 2c. 18, 16.
9. Ihr Haus hat Frieden vor der Furcht, und *Gottes Ruthe ist nicht über ihnen.
*c. 9, 34. Klagl. 3, 1. Ps. 73, 5.
10. Sein Rind empfängt, und mißräth nicht; seine Färse kalbet, und verwirft nicht.
11. Ihre jungen Kinder treiben sie aus, *wie eine Heerde, und ihre Knaben **löcken.
*Ps. 107, 41. 78, 52. **Jer. 50, 11.
12. Sie jauchzen mit Pauken und Harfen, und sind fröhlich beym Pfeifenschall.
13. Sie verbringen im Glück ihre Tage, und fahren in einem Augenblick zur Hölle.
Ps. 73, 4. 1 Sam. 15, 32.
14. Die doch sagen zu Gott: Hebe dich von uns; und wir wollen von deinen Wegen nicht wissen; c. 22, 17.
15. Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten? oder was sind wirs gebessert, so wir ihn anlaufen?
Ps. 10, 4. 2 Mos. 5, 2. Mal. 3, 14.
16. Aber siehe, ihr Glück stehet nicht in ihren Händen; darum *soll der Gottlosen Rath ferne von mir seyn. *c. 22, 18.
17. Wie oft wird denn *die Leuchte der Gottlosen verlöschen, und ihr Unglück über sie kommen? Und wird er Herzeleid austheilen in seinem Zorn? *c. 18, 5.

18. Daß sie sind wie Stoppeln vor dem Winde, und wie Spreu, die der Sturmwind wegführet? Ps. 1, 4.
19. Gott behält desselben Unglück auf seine Kinder! Wenn er Ihm vergelten wird, so wird ers inne werden.
20. Seine Augen sollten sein Verderben sehen, und *vom Grimm des Allmächtigen sollte er trinken. *Jes. 51, 17.
21. Denn was kümmert ihn sein Haus nach ihm, wenn die Zahl seiner Monden abgeschnitten ist?
22. Wer will Gott Weisheit lehren, der *auch die Hohen richtet? *Pred. 5, 7.
23. Dieser stirbt frisch und gesund, in voller Genüge und Ruhe;
24. Seine Melkfässer sind voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark;
25. Jener aber stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegessen;
26. Und liegen gleich mit einander in der Erde, und *Würmer decken sie zu. *c. 17, 14. Jes. 14, 11.
27. Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl, und die Tücken, damit ihr wider mich frevelt.
28. Denn ihr sprechet: Wo ist das Haus des Fürsten? und wo ist die Hütte, da die Gottlosen wohneten?
29. Habt ihr nicht die Wanderer befragt? Ihr werdet ja ihre Zeichen nicht verkennen. c. 15, 18.
30. Ja, *der Böse wird verschont auf den Tag des Verderbens, und auf den Tag des Grimms wird er **eingeführt? *Spr. 16, 4. 2 Petr. 2, 9. **v. 32. Jer. 12, 3.
31. Wer will ihm ins Angesicht sagen seinen Weg? Er hats gethan: wer vergilt es ihm?
32. Wird er doch zu Grabe geführt, und wachet noch auf seinem Hügel.
33. Sanft sind ihm die Schollen des Thals, und *er zeucht alle Welt hinter sich her, und deren, die vor ihm gewesen sind, ist keine Zahl. *Ps. 49, 14.
34. Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eurer Antworten Uebriges ist Betrug! c. 16, 2.

Das 22. Capitel.

Eliphas zum drittenmal: Hiob ist ein arger Sünder und soll sich bekehren!

Da antwortete *Eliphas von Theman, und sprach: *c. 15, 1.
2. Was mag ein Mann Gott nütze seyn, wenn er sich selber nützet als ein Kluger? c. 35, 7. Luc. 17, 10.
3. Meinest du, daß dem Allmächtigen ein Gefallen geschehe, wenn du gerecht bist? oder ein Gewinn sey, wenn du deine Wege wandellos machest?
4. Soll er aus Furcht vor dir zu Recht stehen? und mit dir vor Gericht treten?
5. Ist nicht deine Bosheit zu groß, und deiner Missethat kein Ende?
6. Du hast wohl deinen Brüdern Pfand genommen ohne Ursach, und den Nackenden die Kleider ausgezogen. c. 24, 7. 2 Mos. 22, 26. 27. Hes. 18, 7. 16.
7. Du hast die Müden nicht getränket mit Wasser, und dem Hungrigen das Brod versagt. Jes. 58, 7.
8. Wer einen Arm hatte, dem gehörte das Land, und wer Ansehen hatte, der saß darinnen.
9. Die Witwen hast du leer lassen gehen, und die Arme der Waisen wurden zerbrochen. c. 31, 16 rc.
10. Darum bist du mit Stricken umgeben, und Furcht hat dich plötzlich erschrecket; c. 18, 8—11
11. Oder mit *Finsterniß, daß du nicht sehen kannst, und die **Wasserfluth muß dich bedecken. *c. 18, 5. 6. 18. **c. 27, 20. Ps. 32, 6.
12. Ist nicht Gott *hoch oben im Himmel? Und siehe die Sterne droben, wie erhaben sie sind! *c. 16, 19.
13. Da sprichst du: Was weiß Gott? Sollte er hinterm Dunkel richten können? c. 24, 15. Ps. 10, 11.
14. Die Wolken sind seine Vordecke, und er siehet nicht, und wandelt im Umkreis des Himmels.
15. Willst du *an der Welt Lauf halten, darinnen die Ungerechten gegangen sind? *1 Mos. 6, 3. 5. Eph. 2, 2.
16. Die hingeraffet sind, *ehe denn es Zeit war, und **die Fluth hat ihren Grund weggewaschen. *c. 15, 32 rc. Pred. 7, 17. **1 Mos. 7, 21 rc.
17. Die zu Gott sprachen: Hebe dich von uns; und was sollte der Allmächtige ihnen thun können? c. 21, 14. 15. Judä 15.
18. So Er doch ihr Haus mit Gütern füllet. Aber der Gottlosen Rath sey ferne von mir! c. 21, 16.
19. Die Gerechten werden es sehen und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten: *Ps. 52, 8. 107, 42.
20. Sind nicht unsre Widersacher verschwunden, und ihr Uebriges hat das Feuer verzehret?

21. So vertrage dich nun mit Ihm, und habe Frieden; daraus wird dir Gutes kommen.

22. Nimm an das Gesetz von seinem Munde, und fasse seine Rede in dein Herz. Hes. 3, 10.

23. *Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden; und wirst du **Unrecht ferne von deiner Hütte thun, *c. 8, 5 rc. **c. 11, 14.

24. So wirst du in die Erde Gold legen, und *Ophirisch Gold in die Kiesel der Bäche; *c. 28, 16. 1 Kön. 9, 28.

25. Und der Allmächtige wird dein Gold seyn, und dir ein gehäuftes Silber werden.

26. Dann wirst du *deine Lust haben an dem Allmächtigen, und **dein Antlitz zu Gott aufheben. *Ps. 37, 4. **c. 11, 15.

27. Du wirst ihn bitten, und er wird dich hören; und wirst *deine Gelübde bezahlen. *Ps. 50, 14.

28. Was du wirst vornehmen, wird dir gelingen; und Licht wird auf deinem Wege scheinen. Ps. 20, 5.

29. Denn *wenn sie dich demüthigen, so sprichst du von Erhöhung; und wer **seine Augen niederschlägt, der wird genesen. *Spr. 29, 23. Matth. 23, 12. **Luc. 18, 13.

30. Ja, der nicht unschuldig ist, wird errettet werden; *er wird errettet werden durch die **Reinigkeit deiner Hände. *c. 42, 7. 8. 1 Mos. 18, 24 rc. **Ps. 18, 21.

Das 23. Capitel.

Hiobs siebente Gegenrede: Ich bin unschuldig, aber Gott läßt sich nicht finden.

Da antwortete Hiob, und sprach:

2. Meine Rede bleibet auch heute betrübt; meine Plage ist schwerer denn mein Seufzen.

3. Ach daß ich wüßte, wie ich ihn finden, und zu seinem Stuhl kommen möchte; c. 13, 3.

4. Und *das Recht vor ihm sollte darstellen, und den Mund voll Beweise fassen; *c. 13, 18.

5. Und erfahren die Rede, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde!

6. Sollte er mit großer Macht mit mir hadern? Nein, sondern Er würde mein achten.

7. Da mag ein Redlicher mit ihm rechten, und ich wollte wohl heil meinem Richter entkommen.

8. Aber gehe ich nun stracks vor mich, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht; c. 9, 11

9. Waltet er zur Linken, so schaue ich ihn nicht; verbirgt er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht. c. 35, 14.

10. Er aber *kennet meinen Weg wohl. Er versuche mich, so will ich **hervorgehn wie das Gold. *c. 31, 4. Ps. 1, 6. **Spr. 17, 3

11. Denn mein Fuß hält sich auf seiner Bahn, und ich bewahre seinen Weg, und *weiche nicht ab; *5 Mos. 17, 11.

12. Und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen, und bewahre die Rede seines Mundes mehr, denn meine Weise.

13. Denn Er *bleibt einig, **wer will ihn abwenden? Was seine Seele begehret, das thut er. *c. 9, 32 rc. Gal. 3, 20. **c. 9, 12.

14. Wenn er vollstreckt, was mir beschieden ist, so ist solcherley noch mehr bey ihm.

15. Darum erschrecke ich vor ihm; und wenn ichs erwäge, so zage ich vor ihm.

16. Gott hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschrecket; c. 6, 4.

17. Daß ich nicht vertilgt ward, ehe die Finsterniß kam, und er das Dunkel nicht vor mir verdeckte.

Das 24. Capitel.

Gottes verborgene Regierung. Die frechen Räuber.

Warum sollten die Zeiten dem Allmächtigen nicht verborgen seyn, so doch, die ihn kennen, sehen seine Tage nicht?

2. Sie *verrücken die Grenzen, sie rauben die Heerden und weiden sie. *5 Mos. 27, 17.

3. Sie treiben der Waisen Esel weg, und nehmen der Witwen Ochsen zum Pfande. 5 Mos. 24, 6. 12 rc.

4. Die Armen müssen ihnen aus dem Wege weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich allzumal verkriechen. Am. 8, 4.

5. Siehe, gleich den Waldeseln in der Wüste gehen sie heraus an ihr Werk, spähend nach Raub; die Einöde ist ihr Brod, und ihrer Knaben.

6. Sie ernten auf dem Acker, was er trägt, und lesen den Weinberg nach mit Unrecht.

7. Nackend übernachten sie ohne Kleid, und haben keine Decke im Frost. *c. 22, 6. 31, 19.

8. Vom Platzregen der Berge werden sie naß, und ohne Zuflucht halten sie sich *zu den Felsen. *c. 30, 6.
9. Sie *reißen den Waisen von den Brüsten, und pfänden was der Elende an hat. *2 Kön. 4, 1.
10. Den Nackenden lassen sie ohne Kleid gehen, und Hungrige tragen ihre Garben. Jac. 5, 4.
11. Zwischen ihren Mauern müssen sie Oel pressen, treten die Kelter und dürsten. c. 31, 39. 5 Mos. 25, 4.
12. Sie machen die Leute in der Stadt *seufzend, und die Seele der Erschlagenen **schreyend; und Gott zeihet sie nicht Lasters. *Spr. 29, 2. **1 Mos. 4, 10.
13. Sie sind unter den Abtrünnigen vom Licht, kennen seine Wege nicht, und weilen nicht auf seinen Pfaden.
14. Wenn der Tag anbricht, stehet auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürftigen; und des Nachts ist er wie der Dieb. Ps. 104, 22. 23.
15. Das Auge des Ehebrechers hat Acht auf die Dämmerung, und spricht: Mich siehet kein Auge; und verdecket sein Antlitz. c. 22, 13. Jes. 29, 15. Sir. 23, 24 ꝛc.
16. Der bricht im Finstern zu den Häusern ein. Des Tages verschließen sie sich, und *scheuen das Licht. *Joh. 3, 20.
17. Denn der Morgen ist ihnen gleich wie Todesschatten; denn sie sind vertraut mit den Schrecken des Todesschattens.
18. Jener *fährt leichtfertig auf Wassern dahin; verflucht ist sein Theil im Lande, er kehret sich nicht zum Wege der Weingärten. *1 Mos. 49, 4.
19. Die Hölle nimmt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehret. c. 21, 13. 2 Sam. 14, 14.
20. Der Mutterleib vergisset sein, die Würmer sind seine Lust; seiner wird nicht mehr gedacht; der Frevler wird zerbrochen *wie ein Baum. *c. 19, 10.
21. Der beleidiget hat die Unfruchtbare, die nicht gebieret, und hat der Wittwe kein Gutes gethan;
22. Und die Mächtigen unter sich gezogen mit seiner Kraft. Wenn er auftrat, war seines Lebens Keiner gewiß.
23. Er macht ihm eine Sicherheit, darauf er sich verlasse, und seine Augen sehen auf ihr Thun.
24. Sie sind eine kleine Zeit erhaben, und verschwinden, und werden verzehret, wie Alle dahin gerafft werden, abgeschnitten wie der Kopf der Aehre. Ps. 37, 36.
25. Ist es nicht also? Wer will mich Lügen strafen, und bewähren, daß meine Rede nichts sey? c. 9, 24. 20, 3.

Das 25. Capitel.

Bildad zum drittenmal: Was ist der Mensch vor Gott?

Da antwortete *Bildad von Suah, und sprach: *c. 18, 1.
2. Herrschaft und Furcht ist bey Ihm, der *Frieden macht in seinen Höhen. *c. 26, 13.
3. Wer will *seine Kriegsleute zählen? Und **über wem gehet nicht auf sein Licht? *c. 19, 12. **Matth. 5, 45.
4. Und wie mag ein Mensch gerecht seyn vor Gott? Und wie mag rein seyn eines Weibes Kind? c. 4, 17. 9, 2.
5. Siehe, der Mond scheinet noch nicht, und die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen. c. 15, 15.
6. Wie viel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm? c. 4, 19. 20.

Das 26. Capitel.

Hiobs achte Verantwortung: Das Alles weiß ich besser!

Da antwortete Hiob, und sprach:
2. Was hast du nun geholfen dem Ohnmächtigen? Wie hast du gerettet den kraftlosen Arm? c. 13, 7 ꝛc.
3. Was hast du Raths gegeben dem Unweisen? und Beständiges die Menge gezeigt?
4. Mit wem redest du? und wessen Odem gehet von dir?
5. Die Todten ängsten sich unter den Wassern, und die bey ihnen wohnen. c. 22, 16. Ps. 18, 5. 24, 2. 1 Petr. 3, 19 ꝛc.
6. Die *Hölle ist nackt vor ihm, und **das Verderben hat keine Decke. *Spr. 15, 11. **Ps. 88, 12.
7. Er breitet aus die Mitternacht über die Leere, und *hänget die Erde an nichts. *c. 38, 6.
8. Er fasset das Wasser zusammen in sein Gewölke, und die Wolken zerreißen darunter nicht. Ps. 104, 3. Spr. 30, 4.
9. Er verschließet seines Thrones Antlitz, und breitet seine Wolken davor.
10. Er hat um das Wasser ein Ziel gezogen, bis wo das Licht sammt der Finsterniß endigt. c. 38, 10. 11. Spr. 8, 27—29.
11. Die Säulen des Himmels zittern, und entsetzen sich vor seinem Schelten. 2 Sam. 22, 8. Nah. 1, 5.

12. Mit seiner Kraft erreget er die See, und mit seinem Verstande zerbricht er das Ungestüm.

13. Durch seinen Odem schmückt er den Himmel; seine Hand bereitet *die gerade Schlange. *Jes. 27, 1.

14. Siehe, also gehet sein kleinstes Thun; und *welch ein geringes Wörtlein haben wir von ihm vernommen! Wer will aber den Donner seiner Macht verstehn? *c. 4, 12. 1 Kor. 13, 9.

Das 27. Capitel.

Hiob allein als der Sieger im Streit. Seine Unschuld und Gottes Gerechtigkeit.

Und Hiob fuhr fort, und hob an seine Sprüche, und sprach:

2. So wahr Gott lebet, *der mir mein Recht nicht gehen lässet, und der Allmächtige, der meine Seele betrübet; *c. 34, 5.

3. So lange mein Odem in mir ist, und der Hauch Gottes in meiner Nase ist: 1 Mos. 2, 7. Jes. 2, 22.

4. Meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, und meine Zunge soll keinen Betrug sagen. Ps. 34, 14.

5. Das sey ferne von mir, daß ich euch Recht gebe; bis ich verscheide, *will ich nicht von mir weichen lassen meine Frömmigkeit. *c. 17, 9.

6. Meine Gerechtigkeit will ich festhalten und nicht lassen; *mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber. *Sir. 14, 2. 1 Kor. 4, 4.

7. Aber mein Feind wird werden wie ein Gottloser, und der sich wider mich auflehnet, wie ein Ungerechter.

8. Denn was ist die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, wenn *Gott seine Seele heraus holet? *Ps. 26, 9. Richt. 18, 25. Luc. 12, 20.

9. Meinest du, daß Gott sein Schreyen hören wird, wenn die Angst über ihn kommt? c. 35, 13.

10. Kann er an dem Allmächtigen Lust haben, und Gott anrufen zu jeder Zeit? c. 22, 26. 12, 4.

11. Ich will euch lehren von der Hand Gottes; und was bey dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhehlen.

12. Siehe, *Ihr habt es alle gesehen; warum gebt ihr denn solche unnütze Dinge vor? *c. 15, 17.

13. Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bey Gott, und das Erbe der Tyrannen, das sie von dem Allmächtigen nehmen werden. c. 20, 29.

14. Wird er viel Kinder haben, so werden sie des Schwerts seyn; und seine Nachkömmlinge werden des Brods nicht satt haben. c. 21, 19. Ps. 37, 25.

15. Seine Uebrigen werden im Tode begraben werden, und seine Witwen werden nicht weinen. Ps. 78, 64. Jer. 22, 18 2c.

16. Wenn er Geld zusammen bringet wie Erde, und sammelt Kleider wie Leimen:

17. So wird ers wohl bereiten, aber der Gerechte wird es anziehen, und das Geld wird der Unschuldige theilen. Spr. 28, 8. Pred. 2, 26.

18. Er bauet sein Haus wie eine Motte, und wie ein Hüter einen Schauer macht.

19. Der Reiche, wenn er sich legt, wird es nicht mitgerafft seyn; er wird seine Augen aufthun, und da ist nichts. Ps. 49, 18.

20. Es wird ihn Schrecken überfallen *wie Wasser, des Nachts wird ihn das Ungewitter hinnehmen. *Hos. 5, 10.

21. Der *Ostwind wird ihn wegführen, daß er dahin fähret, und wird ihn hinwegstürmen von seinem Ort. *Jes. 27, 8. Hes. 17, 10.

22. Er wird ihn treffen, und sein nicht schonen; daß er muß gählings fliehen vor seiner Hand.

23. Man wird über ihn mit den Händen klatschen, und über ihn zischen, da er gewesen ist. Klagl. 2, 15.

Das 28. Capitel.

Hiob unterwirft sich Gottes unerforschlicher Weisheit.

Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold seinen Ort, das man schmelzet.

2. Eisen bringt man aus Erde, und aus Steinen schmelzet man Erz. 5 Mos. 8, 9.

3. Man macht je dem Finstern ein Ende, *spürt all das Aeußerste aus, den Stein des Dunkels und Todesschattens. *v. 11.

4. Man bricht einen Schacht, vom Wanderer fern; die da vergessen sind vom Fußpfad, hängen hinab, fern von Menschen schweben sie.

5. Ein Erdreich ist, aus dem wächst oben Speise, und unten wird es umgekehrt wie Feuer.

6. In seinen Steinen findet man *Sapphir, und seine Erdenklöße geben Gold. *v. 16.

7. Den Steig kein Geyer erkannt hat, und keines Falken Auge gesehen.

8. Es betraten ihn nicht *die Kinder des Stolzes, und ist kein Löwe darauf gegangen. *c. 41, 25.

9. Man legt die Hand an Kieselgestein, und gräbt Berge aus der Wurzel um.
10. Man reißet Ströme aus den Felsen, und Alles, was köstlich ist, siehet das Auge.
11. Man *bindet das Tropfen der Bäche, und bringt das Verborgene ans Licht. *v. 4.
12. Wo will man aber Weisheit finden? und wo ist die Stätte des Verstandes?
Sir. 6, 23. Bar. 3, 15. 29 xc.
13. Kein Mensch weiß, womit man sie bezahle, und sie wird nicht gefunden im *Lande der Lebendigen. *Ps. 27, 13.
14. Der Abgrund spricht: Nicht in mir ist sie; und das Meer spricht: Sie ist bey mir nicht. Bar. 3, 29. 30.
15. Man kann nicht fein Gold um sie geben, noch Silber darwägen, sie zu bezahlen. Weish. 7, 9. Spr. 3, 14 xc. 8, 10 xc.
16. Es gilt ihr nicht gleich *Ophirisch Gold, oder köstlicher **Onych und Saphir. *c. 22, 24. **2 Mos. 28, 18. 20.
17. Gold und Glas mag ihr nicht gleichen, noch um sie gülden Kleinod wechseln.
18. *Korallen und Krystall achtet man nicht, und der Weisheit Besitz geht vor **Perlen. *Klagl. 4, 7. **Matth. 13, 45 xc.
19. *Topasier aus Mohrenland bezahlet sie nicht; das reinste Gold gilt ihr nicht gleich. *Offenb. 21, 20.
20. Woher kommt denn die Weisheit? Und wo ist die Stätte des Verstandes?
21. Sie ist verhohlen vor den Augen aller Lebendigen, auch verborgen den Vögeln unter dem Himmel.
22. Die *Verdammniß und der Tod sprechen: Wir haben mit unsern Ohren ihr Gerüchte gehört. *c. 26, 6.
23. Gott weiß den Weg zu ihr, und Er kennet ihre Stätte. Spr. 2, 6. Sir. 1, 1. Jac. 1, 5.
24. Denn er sieht die Enden der Erde, und schauet, was unter allen Himmeln ist.
25. Da er dem Winde *sein Gewicht machte, und **setzte dem Wasser sein Maaß; *Weish. 11, 21. **c. 38, 10.
26. Da er dem Regen ein Ziel machte, und dem Blitz und Donner den Weg:
27. Da sah er sie, und zählete sie, bereitete sie, und durchforschte sie auch;
Spr. 3, 19 xc. 8, 10 xc. Sir. 1, 9. Bar. 3, 32 xc.
28. Und sprach zum Menschen: Siehe, *die Furcht des Herrn, das ist Weisheit; und **meiden das Böse, das ist Verstand.
*Spr. 1, 7. Sir. 1, 14. 16. 20. 24. Ps. 111, 10. **c. 1, 1.

Das 29. Capitel.

Hiob hebt abermal an: erzählt sein voriges Glück

Und Hiob fuhr fort, und hob an seine Sprüche, und sprach: c. 27, 1.
2. O daß ich wäre, wie in den vorigen Monden, in den Tagen, da mich Gott behütete;
3. Da seine Leuchte über meinem Haupte schien, und ich bey seinem Licht durch die Finsterniß ging; c. 18, 6. Ps. 18, 29.
4. Wie ich war zu der Zeit meines Herbstes, da *Gottes Geheimniß über meiner Hütte war; *Ps. 25, 14.
5. Da der Allmächtige noch mit mir war, und meine Kinder um mich her;
6. Da ich meine Tritte wusch in Rahm, und die Felsen mir Oelbäche gossen;
c. 20, 17. 5 Mos. 33, 24.
7. Da ich ausging zum *Thor an der Stadt, und ließ meinen Stuhl auf der Gasse bereiten; *c. 5, 4. 31, 21.
8. Da mich die Jungen sahen, und sich versteckten, und die Alten *vor mir aufstanden; *3 Mos. 19, 32.
9. Da die Obersten aufhörten zu reden, und legten die Hand auf ihren Mund;
c. 39, 34. Richt. 18, 19. Weish. 8, 12.
10. Da die Stimme der Fürsten sich verkroch, und *ihre Zunge an ihrem Gaumen klebte. *Hes. 3, 26.
11. Denn welches Ohr mich hörete, das pries mich selig; und welches Auge mich sah, das rühmte mich.
12. Denn ich errettete den Elenden, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte. Ps. 82, 3. 4. 72, 12.
13. Der Segen deß, der verderben sollte, kam über mich; und ich erfreuete das Herz der Witwe.
14. Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog; und mein Recht war mein Mantel und fürstlicher Hut. Ps. 132, 9.
15. Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Fuß war Ich.
3 Mos. 19, 14. 4 Mos. 10, 31.
16. Ein *Vater war Ich der Armen; und des Unbekannten Handel erforschete ich. *c. 31, 18. Sir. 4, 10.
17. Ich zerbrach die Backenzähne des Ungerechten, und riß den Raub aus seinen Zähnen. Ps. 58, 7.
18. Ich gedachte: Ich will in meinem Nest ersterben, und meiner Tage viel machen wie Sand.
19. Meine Wurzel stand offen dem Was-

ser, und der Thau ruhete auf meinem Ge-
zweig. c. 18, 16.
20. Meine Herrlichkeit erneuerte sich an
mir; und *mein Bogen besserte sich in
meiner Hand. *1 Mos. 49, 24.
21. Man hörte mir zu, und schwiegen,
und warteten auf meinen Rath. Weish. 8, 12.
22. Nach meinen Worten redete Nie-
mand mehr; und *meine Rede troff auf sie.
*5 Mos. 32, 2. Hohel. 4, 11.
23. Sie warteten auf mich, wie auf den
Regen, und sperreten ihren Mund auf,
als nach dem *Spatregen.
*5 Mos. 11, 14. Spr. 16, 15.
24. Wenn ich sie anlachte, wurden sie
nicht zu kühn darauf; und *das Licht mei-
nes Angesichts schlugen sie nicht nieder.
*Ps. 44, 4.
25. Wenn ich zu ihrem Geschäfte wollte
kommen, so mußte ich obenan sitzen; und
wohnete wie ein König unter Kriegshau-
fen, wie ein Tröster der Traurigen.

Das 30. Capitel.

Hiobs jetziges Elend. Abermalige Klage wider Gottes Gewalt.

Nun aber lachen mein, die jünger sind
denn ich, welcher Väter ich verachtet hätte,
zu stellen bey meine Schafhunde.
c. 29, 8. 19, 18.
2. Was hülfe mir auch ihrer Hände
Kraft? Die nicht zum vollen Alter kom-
men können;
3. Die vor Hunger und Kummer einsam
flohen in dürre Oerter, in die Nacht der
Oede und Einöde.
4. Die da Melde ausrauften an dem Ge-
büsch, und Wachholderwurzel war ihre
Speise.
5. Aus der Mitte der Leute wurden sie
getrieben; man schrie über ihnen, wie
über einem Dieb.
6. In gräulichen Schluchten wohneten
sie, in den Löchern der Erde und Stein-
ritzen.
7. Zwischen den Sträuchen brülleten sie,
und unter den Disteln sammelten sie sich.
8. Die Kinder loser und verachteter Leute,
die aus dem Lande geschmissen waren,
9. Deren Saitenspiel bin ich nun worden,
und muß ihr Mährlein seyn.
c. 17, 6. Klagl. 3, 14.
10. Sie *haben einen Gräuel an mir,
und machen sich ferne von mir, und scho-
nen nicht ** vor meinem Angesicht zu
speyen. *c. 19, 13 ꝛc. **Jes. 50, 6.
11. Sie haben *mein Seil ausgespannet,
und demüthigen mich, und haben den Zaum
vor mir abgeworfen. *c. 29, 20.
12. Zu meiner Rechten stehet solche Brut
auf, und haben meinen Fuß ausgestoßen,
und haben *wider mich einen Weg gebah-
net, mich zu verderben. *c. 19, 12.
13. Sie haben meinen Steig zerrüttet;
sie haben zu meinem Schaden geholfen,
die keinen Helfer haben.
14. Sie sind gekommen, wie zur weiten
Lücke herein; unter der Verwüstung haben
sie sich her gewälzet.
15. Schrecken hat sich gegen mich gekeh-
ret, und hat verfolgt wie der Wind meine
Herrlichkeit, und wie eine laufende Wolke
meinen glückseligen Stand.
16. Ja nun *geußt sich aus meine Seele
über mich, und mich hat ergriffen die elende
Zeit. *Ps. 42, 5.
17. Des Nachts wird mein Gebein an
mir durchbohret; und die mich nagen, le-
gen sich nicht schlafen. c. 19, 26.
18. Durch Menge der Kraft *werde ich
anders und anders gekleidet; und man
gürtet mich, wie mit der Mündung meines
Rocks. *c. 7, 5.
19. Man hat mich in Koth geworfen, und
bin gleich worden dem Staub und Asche.
20. *Schreye ich zu dir, so antwortest du
mir nicht; harre ich, so **schauest du mich
an. *c. 19, 7. 31, 35. **c. 16, 9.
21. Du bist mir verwandelt in einen
Grausamen, und feindest mich an mit der
Stärke deiner Hand.
22. Du hebest mich auf, und lässest mich
auf dem Winde fahren, und zerschmelzest
mich ganz und gar.
23. Denn ich weiß, du wirst mich dem
Tode überantworten; da ist *das bestimmte
Haus aller Lebendigen. *Pred. 12, 5.
24. Doch streckt man nicht die Hand aus
unter Trümmern, und schreyet man nicht
in seinem Verderben?
25. Ich weinete doch über den, der harte
Tage hatte, und meine Seele jammerte
der Armen. Röm. 12, 15.
26. Ich wartete des Guten, und kommt
das Böse; ich hoffte aufs Licht, und kommt
Finsterniß. Jer. 14, 19. Jes. 59, 9.
27. Meine Eingeweide sieden, und hören
nicht auf; *mich hat überfallen die elende
Zeit. *v. 16.
28. Ich gehe schwarz einher, und *brannte
mich doch keine Sonne; ich stehe auf in der
Gemeine, und schreye. *Hohel. 1, 6.

29. Ich bin ein Bruder der Schakale, und ein Geselle der Straußen.
c. 17, 14. Mich. 1, 8.

30. Meine *Haut über mir ist schwarz worden, und **meine Gebeine sind verdorret vor Hitze. *Klagl. 4, 8. **Ps. 102, 4.

31. Meine Harfe ist eine Klage worden, und meine Pfeife ein Weinen. Ps. 30, 12.

Das 31. Capitel.

Ende der Worte Hiobs. Er bleibt bey seiner Unschuld und fordert gerechtes Verhör.

Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau. Sir. 9, 5. Matth. 5, 28.

2. Was gibt mir aber Gott zum Lohn von oben? und was für ein Erbe der Allmächtige von der Höhe?

3. Sollte nicht billiger der Ungerechte solch Unglück haben, und ein Uebelthäter so verstoßen werden?

4. Siehet Er nicht meine Wege, und zählet alle meine Schritte?
c. 23, 10. 34, 21. Ps. 139, 3.

5. Habe ich gewandelt in Eitelkeit? oder hat mein Fuß geeilet zum Betrug?

6. So *wäge er mich auf rechter Wage, und Gott wolle erfahren meine Frömmigkeit. *Dan. 5, 27.

7. Hat mein Gang gewichen aus dem Wege, und mein Herz meinen Augen nachgefolget, und *ist ein Flecken an meinen Händen beklebet: *Ps. 7, 4 ꝛc. 5 Mos. 13, 17.

8. So *müsse ich säen, und ein Anderer esse es; und meine Sprossen müssen ausgewurzelt werden. *Mich. 6, 15.

9. Hat sich mein Herz lassen reizen zum Weibe, und habe an meines Nächsten Thür gelauert:

10. So müsse mein Weib einem Andern *mahlen, und **Andere müssen sie beschlafen. *Jes. 47, 2. **5 Mos. 28, 30.

11. Denn das ist ein Laster, und eine Missethat für die Richter. 3 Mos. 20, 10.

12. Denn das wäre *ein Feuer, das bis ins Verderben verzehrete, und all mein Einkommen auswurzelte. *Spr. 6, 27–29. Sir. 19, 3.

13. Habe ich verachtet das Recht meines Knechts oder meiner Magd, wenn sie eine Sache wider mich hatten? Eph. 6, 9.

14. Was wollte ich thun, wenn Gott sich aufmachte? Und was würde ich ihm antworten, wenn er heimsuchte?

15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in Mutterleibe machte? und hat uns im Schooß Derselbe bereitet? Mal. 2, 10.

16. Habe ich den Dürftigen ihre Begierde versagt, und die Augen der Witwen lassen verschmachten? c. 22, 7. 9. Spr. 3, 27 ꝛc.

17. Habe ich meinen Bissen allein gegessen, und hat nicht der Waise auch davon gegessen?

18. Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten *wie ein Vater; und von meiner Mutter Leibe an habe ich gerne getröstet.
*c. 29, 16.

19. Habe ich Jemand sehen umkommen, daß er kein Kleid hatte? und den Armen ohne Decke gehen lassen? c. 24, 7. Jes. 58, 7.

20. Haben mich nicht *gesegnet seine Hüften, da er **von der Schur meiner Lämmer erwärmet ward?
*c. 29, 13. **Spr. 27, 26.

21. Habe ich meine Hand wider den Waisen bewegt, weil ich mich *im Thor des Beystands versah? *c. 29, 7.

22. So falle meine Schulter von der Achsel, und mein Arm breche von der Röhre.

23. Denn ich fürchtete mich vor dem Verderben von Gott, und daß ich seine Majestät nicht möchte ertragen.
c. 6, 14. 32, 22.

24. Habe ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellet, und zu dem Goldklumpen gesagt: *Mein Trost? *Ps. 52, 9.

25. Habe ich mich gefreuet, daß ich großes Gut hatte, und meine Hand mächtig viel erworben hatte?

26. Habe ich das Licht angesehen, wenn es helle leuchtete, und den Mond, wenn er voll ging? 5 Mos. 4, 19.

27. Hat sich mein Herz heimlich bereden lassen, daß meine Hand meinen Mund küssete?

28. Welches ist auch *eine Missethat für die Richter; denn damit hätte ich verleugnet **Gott da oben. *v. 11. **v. 2. c. 16, 19.

29. Habe ich mich gefreuet, wenn es meinem Feinde übel ging, und habe mich erhoben, daß ihn Unglück betreten hatte?
Spr. 24, 17.

30. Denn ich ließ meinen Mund nicht sündigen, daß er wünschte einen Fluch seiner Seele.

31. Haben nicht die Leute in meiner Hütte müssen sagen: Wo ist Einer, der nicht von seinem Fleische satt würde? v. 17.

32. Draußen mußte der Fremdling nicht bleiben, sondern meine Thür that ich dem Wanderer auf. Richt. 19, 15. Hebr. 13, 2.

33. Habe ich meine Schalkheit *wie ein

Mensch gedecket, daß ich im Busen meine Missethat verbärge? *Hos. 6, 7. 1 Mos. 3, 12.
34. Habe ich mir grauen lassen vor der großen Menge, und hat die Verachtung der Freundschaften mich geschreckt? daß ich schwieg, und ging nicht zur Thür aus? 2 Mos. 23, 2.
35. Wer gibt mir einen Verhörer? Hier ist meine Schrift! Der Allmächtige antworte mir; es schreibe ein Buch, der mit mir rechtet. c. 13, 18. 19, 23.
36. Wahrlich, ich wollte es auf meine Achseln nehmen, und mir wie eine Krone umbinden.
37. Ich wollte die Zahl meiner Gänge ihm ansagen, und wie ein Fürst wollte ich mich ihm nahen.
38. Wird mein Land wider mich schreyen, und mit einander seine Furchen weinen;
39. Habe ich seine Früchte unbezahlt gegessen, und das Leben der Ackerleute sauer gemacht: c. 24, 10. 11. Jer. 22, 13.
40. So wachsen mir Disteln für Weizen, und Unkraut für Gerste.
Die Worte Hiobs haben ein Ende.

Das 32. Capitel.

Elihu tritt übermüthig auf mit neuer Lehre.

Da höreten *die drey Männer auf, Hiob zu antworten, weil er sich für gerecht hielt. *c. 2, 11.
2. Aber Elihu, der Sohn Baracheel von *Bus, des Geschlechts Ram, ward zornig: über Hiob ward er zornig, **daß er seine Seele gerechter hielt, denn Gott; *Jer. 25. 23. 1 Mos. 22. 21. (Ruth 4, 19.) **c. 4, 17. 35, 2.
3. Ueber seine drey Freunde aber ward er zornig, daß sie keine Antwort fanden, und doch Hiob verdammeten. v. 11 rc. c. 35, 4.
4. Denn Elihu hatte geharret auf Hiob mit Reden, weil sie älter waren, denn er. Sir. 32, 10.
5. Da nun Elihu sah, daß keine Antwort war im Munde der drey Männer, ward er zornig.
6. Und so antwortete Elihu, der Sohn Baracheel von Bus, und sprach: Ich bin jung, ihr aber seyd alt; darum habe ich mich gescheuet, und gefürchtet, euch *mein Wissen zu zeigen. *v. 10.
7. Ich dachte: Laß die Jahre reden, und das Alter laß Weisheit beweisen. c. 12, 12.
8. Aber *der Geist im Menschen ists, und **der Odem des Allmächtigen macht sie verständig. *c. 20, 3. **c. 33, 4. 38, 36. Spr. 2, 6.
9. Die Großen sind nicht die Weisesten, und die Alten verstehen nicht das Recht. Ps. 119, 100.
10. Darum will ich auch reden; höre mir zu. Auch ich will *mein Wissen anzeigen. *v. 17.
11. Siehe, ich habe geharret euern Worten; ich habe aufgemerkt auf euern Verstand, bis ihr träfet die rechte Rede;
12. Und habe Acht gehabt auf euch; aber siehe, da ist keiner unter euch, der Hiob strafe, oder seiner Rede antworte.
13. Daß ihr nicht etwa saget: Wir haben die Weisheit getroffen; Gott wird ihn schlagen, und kein Mensch.
14. Er hat kein Gespräch wider mich geführet; auch will ich ihn nicht mit euern Reden widerlegen.
15. Sie sind verzagt, antworten nicht mehr, die Worte haben sie verlassen.
16. Weil ich denn geharret habe, und sie konnten nicht reden (denn sie stehen still, und antworten nicht mehr):
17. Will doch auch Ich mein Theil antworten, und will auch *mein Wissen anzeigen. *v. 6. 10.
18. Denn ich bin der Rede so voll, daß mich der Odem in meinem Bauch ängstet.
19. Siehe, mein Bauch ist wie der Most, der zugestopfet ist, wie die neuen Schläuche, die reißen wollen. Matth. 9, 17.
20. Ich muß reden, daß ich Luft kriege; ich muß meine Lippen aufthun, und antworten.
21. Ich will Niemandes Person ansehen, und will keinem Menschen schmeicheln. c. 13, 8. 10.
22. Denn ich weiß nicht zu schmeicheln; mein Schöpfer könnte mich über ein Kleines hinnehmen. c. 31, 23.

Das 33. Capitel.

Das Leiden demüthigt, schafft Rechtfertigung und Erlösung. (Der Engel aus Tausenden.)

Und nun höre doch, Hiob, meine Rede, und merke auf alle meine Worte. c. 34, 2 rc.
2. Siehe doch, ich thue meinen Mund auf, und meine Zunge redet in meinem Gaum.
3. Meine Worte sollen aus rechtem Herzen seyn, und meine Lippen sollen den reinen Verstand sagen.
4. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen gibt mir das Leben. v. 7. Ps. 33, 6.
5. Kannst du, so antworte mir; schicke dich gegen mich, und stelle dich. c. 13, 22

6. Siehe, Ich bin Gottes eben als du;
und aus Leimen bin Ich auch genommen.
c. 10, 9.
7. Siehe, du darfst vor mir nicht erschrecken; und *meine Hand soll dir nicht
zu schwer seyn. c. 9, 32. 13, 21. *Ps. 32, 4.
8. Aber du hast geredet vor meinen Ohren, und die Stimme deiner Rede mußte
ich hören:
9. Ich bin rein, ohne Missethat, unschuldig bin Ich, und habe keine Sünde;
c. 16, 17. 23, 10 ꝛc. 27, 5 ꝛc.
10. Siehe, er hat eine Ursach wider mich
gefunden, er achtet mich für seinen Feind;
c. 13, 24. 19, 11.
11. Er hat meinen Fuß in Stock gelegt,
und hat alle meine Gänge verwahret.
c. 13, 27.
12. Siehe, eben darin bist du nicht rechtfertig, muß ich dir antworten; denn Gott
ist mehr, weder ein Mensch.
13. Warum willst du mit ihm zanken,
daß er dir nicht Rechenschaft gibt alles
seines Thuns?
14. Denn Gott redet wohl einmal, und
zum zweyten Mal, aber man achtet nicht
darauf.
15. Im Traum des Gesichts in der
Nacht, wenn tiefer Schlaf auf die Leute
fällt, wenn sie schlummern auf dem Bette:
c. 4, 12. 13.
16. Da *öffnet er das Ohr der Leute,
und macht ihnen gewiß ihre Züchtigung;
*c. 36, 10. Jes. 50, 5.
17. Daß er den Menschen von seinem
Vornehmen wende, und beschirme den
Mann vor *Hoffart; *Sir. 10, 12 ꝛc.
18. Und *verschone seiner Seele vor dem
Verderben, und seines Lebens, daß er nicht
**ins Schwert falle. *v. 30. **c. 36, 12. 19, 29.
19. Auch straft er ihn mit Schmerzen
auf seinem Bette, und *alle seine Gebeine
heftig; *c. 30, 17.
20. Daß seinem Leben vor der Speise
ekelt, und seiner Seele vor niedlicher Kost.
Ps. 107, 18.
21. Sein Fleisch verschwindet aus dem
Gesichte, und seine Gebeine werden kahl,
daß man sie nicht ansehen mag;
22. Daß seine Seele nahet zum Verderben, und sein Leben zu den Tödtern. v. 18.
23. So denn *ein Engel, ein **Mittler,
†Einer aus tausend, ihm beystehet, zu
verkündigen dem Menschen seinen rechten
Weg: *2 Mos. 23, 20 ꝛc. **c. 9, 33. Mal. 3, 1.
1 Tim 2, 5. †Hohel. 5, 10. Jos. 5, 14. Ps. 68, 18.
24. So wird er ihm gnädig seyn, und
sagen: Erlöse ihn, daß er nicht hinunter
fahre *ins Verderben; **ich habe eine
Versöhnung gefunden.
*v. 18. 22. 30. **Hebr. 9, 12. 1 Tim. 2, 6.
25. So wird sein Fleisch grünen, mehr
denn in der Jugend; er wird wiederkehren
zu den Tagen seiner Jünglingschaft.
2 Kön. 5, 14. Ps. 103, 5.
26. Er wird zu Gott beten; der wird
ihm Gnade erzeigen, daß er sein Antlitz
schaue mit Jauchzen; und wird dem Menschen *wiedergeben seine Gerechtigkeit.
*Dan. 9, 24.
27. Er wird vor den Leuten singen und
sagen: Ich hatte gesündiget, und das
Rechte verkehret, aber es hat mir nichts
genützet.
28. Er hat meine Seele erlöset, daß sie
nicht führe ins Verderben, sondern mein
Leben das Licht sähe.
29. Siehe, das Alles thut Gott zwey
oder drey Mal mit einem Mann; v. 14.
30. Daß er seine Seele herum hole aus
dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem
Licht der Lebendigen. v. 24. Ps. 103, 4. 56, 14.
31. Merke auf, Hiob, und höre mir zu,
und schweige, daß Ich rede. v. 1
32. Hast du aber was zu sagen, so antworte mir; sage her, denn *ich wollte
gerne deine Rechtfertigung. *Ps. 35, 27.
33. Hast Du aber nichts, so höre mir zu,
und schweige, ich will dich Weisheit lehren.

Das 34. Capitel.

Gottes Gerechtigkeit steht ohne Zweifel fest.

Und Elihu antwortete, und sprach:
2. Höret, ihr Weisen, meine Rede, und
ihr Verständigen, merket auf mich. c. 33, 1.
3. Denn das Ohr prüfet die Rede, und
der Gaum schmecket die Speise. c. 12, 11.
4. Lasset uns das rechte Urtheil uns erwählen, daß wir erkennen unter uns, was
gut sey.
5. Denn Hiob hat gesagt: Ich bin gerecht, und Gott weigert mir mein Recht;
c. 33, 9. 27, 2.
6. Ich *muß lügen, ob ich wohl Recht
habe, und liege darnieder von meinen
**Pfeilen, ob ich wohl nichts verschuldet
habe. *c. 16, 8. 30, 26. **c. 6, 4.
7. Welcher Mann wie Hiob, sollte Spötterey trinken wie Wasser? v. 36. c. 15, 16.
8. Und in Gesellschaft gehen mit den
Uebelthätern, und wandeln mit den gottlosen Leuten? Ps. 1, 1.

9. Denn er hat gesagt: Es nützt einem Manne nichts, wenn er schon gern es mit Gott hält. c. 9, 22. 30 2c. 10, 15.
10. Darum höret mir zu, ihr verständigen Leute: Es sey ferne, daß Gott sollte böslich handeln, und der Allmächtige ungerecht;
c. 36, 23. 8, 3. 1 Mos. 18, 25. Ps. 145, 17. Röm. 9, 14.
11. Sondern er vergilt dem Menschen, darnach er gethan hat, und lässets finden einen Jeglichen nach seinem Wege.
Ps. 62, 13.
12. Ja wahrlich, Gott wird nicht Unrecht thun, und der Allmächtige *beuget das Recht nicht. c. 19, 6. 7. *5 Mos. 16, 19.
13. Wer befahl ihm die Erde an? Und wer hat den ganzen Erdboden gesetzet?
c. 38, 4. Ps. 119, 90.
14. Wenn er auf sich nur achtete, so würde er *seinen Geist und Odem zu sich sammeln; *c. 33, 4. Ps. 104, 29.
15. Alles Fleisch würde mit einander verscheiden, und der Mensch würde wieder zu Staub werden. 1 Mos. 7, 21. 3, 19.
16. Hast du nun Verstand, so höre das, und merke auf die Stimme meiner Rede.
17. Kann auch, der das Recht hasset, herrschen? Und willst du den mächtigen Gerechten verdammen? v. 10 2c.
18. Sollte einer zum Könige sagen: Du loser Mann; und zu den Fürsten: Ihr Gottlosen? 2 Mos. 22, 28.
19. Der doch nicht ansiehet die Person der Fürsten, und kennet den Herrlichen nicht mehr, denn den Armen; denn sie sind Alle seiner Hände Werk.
5 Mos. 10, 17. Weish. 6, 7 2c. Spr. 22, 2.
20. Plötzlich sterben sie und zu Mitternacht; Völker erschrecken und vergehen, Mächtige werden weggenommen * ohne Hand. *Dan. 2, 34. Klagl. 4, 6.
21. Denn seine Augen sehen auf eines Jeglichen Wege, und er schauet alle ihre Gänge. c. 31, 4. 14, 16. Spr. 5, 21. Jer. 16, 17.
22. Es ist keine Finsterniß noch Todesschatten, daß sich da möchten verbergen die Uebelthäter. Ps. 139, 11. 12. Jer. 23, 24.
23. Denn er braucht nicht lang *auf den Menschen zu achten, daß er komme vor Gott ins Gericht. *c. 23, 6.
24. Er zerschmettert Gewaltige ohne Untersuchung, und stellet Andere an ihre Statt: Luc. 1, 52.
25. Darum daß er kennet ihre Werke, und kehret sie um *des Nachts, daß sie zermalmet werden. *v. 20. c. 27, 20.
26. Er wirft sie nieder unter die Gottlosen auf offenem Schauplatz.
27. Darum daß sie von ihm weggewichen sind, und verstanden seiner Wege keinen;
28. Daß das Schreyen der Armen mußte vor ihn kommen, und er das Schreyen der Elenden hörete. Ps. 9, 13.
29. Wenn Er Frieden gibt, wer will verdammen? Und wenn er das Antlitz verbirgt, wer will ihn schauen? sey es über ein Volk, oder über den Einzelnen. Jes. 50, 9.
30. Daß ein heuchelnder Mensch nicht mehr herrsche, noch werde ein Fallstrick des Volks.
31. Ja, zu Gott gebühret sichs zu sprechen: Ich habe erduldet, ich wills nicht mehr verderben;
32. Was ich nicht einsehe, deß belehre Du mich; habe ich unrecht gehandelt, ich wills nicht mehr thun. c. 39, 35
33. Solls von dir kommen, wie er vergelten soll? [daß er spreche:] Verschmähest du das, ey so wähle Du statt meiner? Weißt du nun was, so sage an.
34. Verständige Leute werden mir beystimmen, und ein weiser Mann mir Gehör geben:
35. Daß Hiob redet mit Unverstand, und seine Worte sind nicht klug. c. 38, 2.
36. Ach! daß Hiob versucht würde bis ans Ende; darum, *daß er Antworten gibt wie die ungerechten Leute. *v. 7.
37. Denn zu seiner Sünde füget er Missethat, *klatscht in die Hände zwischen uns, und **macht seiner Worte viel gegen Gott.
*c. 27, 23. 4 Mos. 24, 10. **Pred. 5, 1.

Das 35. Capitel.

Der Fromme hat an Gott nichts zu fordern.

Und Elihu antwortete, und sprach:
2. Achtest du das für recht, daß du sprichst: Meine Gerechtigkeit ist größer denn Gottes? c. 32, 2. 34, 5.
3. Denn du sprichst, was sie dir nütze. Was habe ich mehr davon als von meiner Sünde? c. 34, 9.
4. Ich will dir entgegnen ein Wort, und *deinen Freunden mit dir. *c. 32, 3.
5. Blicke gen Himmel, und siehe; und schaue an die Wolken, daß sie *dir zu hoch sind. *c. 42, 3. Jes. 55, 9.
6. Sündigest du, was kannst du ihm machen? Und ob deiner Missethat viel ist, was kannst du ihm thun? c. 7, 20.
7. Und ob du gerecht seyst, was kannst

du ihm geben? Oder was wird er von deiner Hand nehmen? c. 22, 2 zc. 41, 2.
8. Einem Menschen wie Du bist, mag wohl etwas thun deine Bosheit, und einem Menschenkinde deine Gerechtigkeit.
9. Ueber Gewalt schreyen die Unterdrückten, und rufen über den Arm der Großen;
10. Aber keiner spricht: Wo ist Gott, mein Schöpfer, der *das Gesänge macht in der Nacht? *Ps. 42, 9. 32, 7.
11. Der uns gelehrter macht, denn *das Vieh auf Erden, und weiser, denn die Vögel unter dem Himmel. *c. 18, 3. 2 Petr. 2, 12.
12. Da mögen sie nun schreyen über den Hochmuth der Bösen; und er wird nicht antworten.
13. Ja, Gott wird das Eitle nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen. c. 27, 8 zc. Ps. 66, 18. Joh. 9, 31.
14. Obwohl *du sprichst, du werdest ihn nicht sehen; dennoch **ist ein Gericht vor ihm, harre sein nur. *c. 23, 8. 9. **Pred. 3, 17.
15. Doch weil sein Zorn so bald nicht heimsucht, und sichs nicht annimmt, daß so viel Laster da sind: Pred. 8, 11.
16. Darum sperrt Hiob seinen Mund umsonst auf, und gibt stolze Dinge vor mit Unverstand.

Das 36. Capitel.

Gott regiert immer gerecht und errettet gewiß. Wer will ihn meistern?

Und Elihu fuhr fort, und sprach:
2. Harre mir noch ein wenig, ich will dirs anzeigen; denn ich habe noch mehr von Gott zu sagen.
3. Ich will meinen Verstand weit holen, und meinem Schöpfer Gerechtigkeit geben.
4. Meine Reden sollen gewißlich nicht falsch seyn; mit einem *vollkommenen Weisen hast du es zu thun. *c. 37, 16.
5. Siehe, Gott ist mächtig, doch verschmähet er Keinen; denn er ist auch mächtig von Kraft des Herzens.
c. 10, 3. Weish. 12, 16.
6. Den Gottlosen erhält er nicht, sondern hilft den Elenden zum Recht. Ps. 82, 3.
7. Er *wendet seine Augen nicht von den Gerechten; und **mit den Königen setzet er sie auf den Thron immerdar, daß sie hoch bleiben.
*Ps. 34, 16. **Ps. 113, 7. 8. Offenb. 5, 10.
8. Und wo sie gebunden liegen in Fesseln, gefangen mit Stricken des Elends:
Ps. 107, 10 zc.
9. So verkündiget er ihnen, was sie gethan haben, und ihre Untugenden, wie sie Uebermuth getrieben haben;
10. Und *öffnet ihnen das Ohr zur Zucht, und sagt ihnen, daß sie sich von dem Unrecht bekehren sollen. *c. 33, 16.
11. Gehorchen sie, und unterwerfen sich: so werden sie ihre Tage verbringen im Glück, und ihre Jahre in Lieblichkeit.
c. 21, 13. Jes. 1, 19.
12. Gehorchen sie nicht: so werden sie *in das Schwert fallen, und vergehen **im Unverstand. *c. 33, 18. Ps. 7, 13. **c. 4, 20. 21.
13. Die Heuchler aber *häufen den Zorn, und schreyen nicht, wenn er sie bindet.
*Röm. 2, 5.
14. So wird ihre Seele *in der Jugend sterben, und ihr Leben unter den **Schandbuben. *c. 22, 16. 21, 21. **5 Mos. 23, 17.
15. Aber *den Elenden wird er in seinem Elend erretten, und **ihm das Ohr öffnen in der Trübsal. *c. 5, 11. Ps. 72, 12. **v. 10.
16. Auch dich wird er rücken aus dem Rachen der Angst, daß *Raum ohne Drangsal dir dafür werde; und **deines Tisches Tracht wird seyn voll Fettigkeit.
*Ps. 18, 20. **Ps. 23, 5.
17. Erfüllest du aber *das Recht des Gottlosen: so wird Recht und Gericht dich ergreifen. *v. 12. 13.
18. Siehe zu, daß dich nicht der Zorn herausrücke mit *Händeklatschen, und **großes Lösegeld dich nicht entwinden möge.
*c. 34, 37. **c. 33, 24
19. Meinest du, daß dein Reichthum da gelten würde? Nicht Gold, noch alle Macht des Vermögens.
20. Sehne dich nicht nach der Nacht, welche Völker von ihrer Stelle rückt.
21. Hüte dich, kehre dich nicht zum Unrecht: wie du denn solches dem Leiden vorgezogen hast.
22. Siehe, *Gott ist hoch in seiner Kraft; wo ist **ein Lehrer, wie Er ist?
*Ps. 147, 5. **Ps. 25, 9.
23. Wer will über ihn heimsuchen seinen Weg? Und wer will zu ihm sagen: Du thust Unrecht? c. 34, 10. 13.
24. Gedenke, daß du sein Werk erhöhest, davon die Leute singen. c. 35, 10.
25. Alle Menschen sehen es, der Sterbliche schauets von ferne. Röm. 1, 19. 20.
26. Siehe, *Gott ist groß, und wir erkennens nicht; **seiner Jahre Zahl kann Niemand forschen. *Ps. 145, 3. **c. 10, 5.
27. Wenn er Wassertropfen aufzeucht,

so gießen sie aus den Regen seines Nebels; c. 5, 10. 38, 25 rc.
28. Daß die Gewölke fließen, und triefen auf viel Menschen.
29. Ja, mag Jemand verstehen die Ausspannung der Wolken? das Getöse seines Gezelts? c. 37, 2. Ps. 18, 12.
30. Siehe, er breitet um sich sein Licht, und *decket darüber die Gründe des Meeres. *c. 38, 16. Ps. 77, 19. 20. 18, 16.
31. Denn damit richtet er Völker, und gibt auch Speise die Fülle.
32. Er *hüllet seine Hände in Licht, und gebeut über solchem durch **Vertreter; *Ps. 104, 2. **Ps. 104, 4.
33. Erkläret ihnen sein Gefallen, über dem Vieh, ja über dem Gewächs. Ps. 103, 20. 21.

Das 37. Capitel.

Gott in der Natur. Das nahende Gewitter.

Ja, deß entsetzet sich mein Herz, und springt aus seiner Stelle.
2. Höret, höret doch, wie sein Donner tobet, und was für Gemurr von seinem Munde ausgehet. c. 38, 1. Ps. 29, 3.
3. Er lässets hinfahren unter dem ganzen Himmel, und sein Leuchten auf die Enden der Erde. Matth. 24, 27.
4. Dem nach brüllet der Donner, er donnert mit seinem hohen Schall; und wenn sein Donner gehöret wird, *verhält ers nicht. *c. 36, 27 rc.
5. Gott *donnert mit seiner Stimme wunderbarlich; **thut große Dinge, die wir nicht erkennen. *Ps. 29, 3 rc. **c. 5, 9.
6. Spricht er zum *Schnee: Falle auf Erden; und zum Regenguß, und zum Platzregen seiner Macht: *Ps. 147, 16.
7. So versiegelt er dann die Hand aller Menschen, daß es lernen müssen alle Leute *seines Werks. *c. 34, 19.
8. Und das wilde Thier gehet in die Höhle, und bleibet an seinem Ort. Ps. 104, 22.
9. Vom *Mittag her kommt Wetter, und von Mitternacht Kälte. *Jes. 21, 1.
10. Vom Odem Gottes kommt Eis, daß weite Gewässer enge werden. Ps. 147, 17. 18.
11. Mit Regen belastet er die Wolken, und breitet aus das Gewölk seines Blitzes.
12. Er wendet die Wechsel der Dinge mit klugem Rath, daß sie schaffen Alles, was er ihnen gebeut, auf dem Erdboden;
13. Ob ers *zur Ruthe, oder **für sein Land, oder zur Barmherzigkeit kommen lasse. *c. 21, 9. **Ps. 65, 10 rc.
14. Da merke auf, Hiob; stehe, und vernimm die Wunder Gottes.
15. Weißt du, wann Gott über solchem gebeut? und wann er das Licht seines Gewölks läßt hervorscheinen?
16. *Weißt du um das Gewäge der Wolken, die Wunder des **vollkommnen Weisen? *c. 35, 5. 38, 37. **c. 36, 4. 11, 7
17. Wie deine Kleider warm werden, wenn das Land stille ist vom *Mittagswinde? *v. 9.
18. Wirst du mit ihm *den Himmel spannen, daß er fest stehe, wie ein **gegossener Spiegel? *Ps. 104, 2. **2 Mos. 38, 8.
19. Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; wir werden nicht dahin reichen vor Finsterniß.
20. Wirds ihm erzählt werden, daß ich rede? Oder wird Jemand ihm sagen, er sey verschlungen?
21. Jetzt siehet man das Licht nicht, das doch am Himmel helle leuchtet; wenn aber der Wind hindurchstreichet, so machet er ihn klar. v. 11.
22. Von Mitternacht kommt Gold, um Gott ist schreckliche Pracht. Hes. 1, 4.
23. Den Allmächtigen aber mögen wir nicht finden, *der so groß ist von Kraft; **er wird von seinem Recht und guter Sache nicht Antwort geben. *c. 36, 5. 22. **c. 13, 3.
24. Darum müssen ihn fürchten die Leute; und Keiner wird ihn sehen von allen Weisen.

Das 38. Capitel.

Gott antwortet selbst aus dem Wetter, preiset seine Allmacht und Weisheit in der Schöpfung, schlägt Hiobs Vorwitz darnieder.

Und der Herr antwortete Hiob *aus dem Wetter, und sprach: *c. 37, 2 rc. Nah. 1, 3.
2. Wer ist der, der den Rath verdunkelt mit Worten ohne Verstand? c. 42, 3. 34, 35.
3. Gürte doch deine Lenden, wie ein Mann; ich will dich fragen, lehre mich. c. 40, 2. 42, 4.
4. Wo warst du, da ich die Erde gründete? Sage mirs, bist du so klug. c. 34, 13. Spr. 30, 4.
5. Weißt du, wer ihr das Maaß gesetzet hat? oder wer über sie eine Richtschnur gezogen hat?
6. Worauf stehen ihre Füße versenket? oder wer hat ihr einen Eckstein gelegt? c. 26, 7.
7. Da die Morgensterne mit einander lobten, und jauchzeten alle Kinder Gottes. c. 1, 6. Neh. 9, 6. Sir. 3, 10.

8. Wer hat das Meer mit Thüren verschlossen, da es heraus brach, wie aus Mutterleibe? 1 Mos. 1, 9. 10. 7, 11. Ps. 104, 6.
9. Da ich es mit Wolken kleidete, und in Dunkel einwickelte, wie in Windeln.
10. Da ich ihm abbrach meine Grenze, und setzte Riegel und Thür, c. 26, 10. Spr. 8, 29.
11. Und sprach: Bis hieher sollst du kommen, und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen. Ps. 104, 9.
12. Hast du bey deiner Zeit *dem Morgen geboten, und der Morgenröthe ihren Ort gezeigt? *1 Mos. 1, 5.
13. Daß sie die Säume der Erde fasseten, und *die Uebelthäter heraus geschüttelt würden? *Matth. 13, 41 rc. 24, 31.
14. Daß sie sich wandle wie Siegelthon, und jene da stehen wie ein Kleid? Ps. 102, 27.
15. Und den Uebelthätern *ihr Licht genommen werde, und **der Arm der Hoffärtigen zerbrochen? *c. 18, 5. **Ps. 10, 15.
16. Bist du zu den Quellen des Meeres gekommen, und hast in den Fußstapfen der Tiefe gewandelt? Ps. 77, 20.
17. Haben sich dir des Todes Thore aufgethan? oder hast du gesehen die Thore des Todesschattens? c. 26, 6. 10, 21. Ps. 9, 14.
18. Hast du überschauet *die Breiten der Erde? Sage an, weißt du solches Alles? *Offenb. 20, 9.
19. Welches der Weg, da das Licht wohnet, und welches sey der Finsterniß Stätte?
20. Daß du es mögest ergreifen an seiner Grenze, und merken den Pfad zu seinem Hause?
21. Weißt du es, weil du damals geboren warst? und die Zahl deiner Tage so groß ist? c. 15, 7.
22. Bist du dahin gekommen, wo der Schnee verwahrt ist? oder hast du das Rüsthaus des Hagels gesehen? Jer. 50, 25.
23. Den ich habe verhalten auf die Zeit der Trübsal, auf den Tag des Streits und Kriegs. 5 Mos. 32, 34. 2 Mos. 9, 18. Jos. 10 11. Weish. 5, 23. Offenb. 16, 21.
24. Durch welchen Weg *theilet sich das Licht? und fähret aus der Ostwind auf Erden? *c. 36, 30. 37, 3.
25. Wer hat dem Wasserguß die Rinne geöffnet, und dem donnernden Blitze den Weg? Jer. 10, 13.
26. Daß es regnet auf das Land, da Niemand ist, in der Wüste, darin kein Mensch ist? c. 36, 28.
27. Zu sättigen Einöde und Wildniß, und wachsen zu machen die Sprossen des Grases?
28. Hat der Regen einen Vater? oder wer hat die Küglein des Thaues gezeugt?
29. Aus weß Leibe ist das Eis gegangen? und wer hat den Reif des Himmels geboren?
30. Daß das Wasser wie Stein sich verbirgt, und die Tiefe oben gestehet?
31. Kannst du die Bande des Siebengestirns zusammen binden? oder die Fesseln des Orion auflösen? c. 9, 9.
32. Kannst du die Planeten hervor bringen zu seiner Zeit? oder den Bären am Himmel mit seinen Kindern führen?
33. Weißt du *die Ordnungen des Himmels? oder kannst du **ihm seine Herrschaft stellen auf der Erde? *Jer. 31, 35 rc. Ps. 148, 6. **Jes. 47, 13.
34. Kannst du deine Stimme in der Wolke hoch herführen? oder wird dich die Menge des Wassers verdecken?
35. Kannst du die Blitze aussenden, daß sie hinfahren und zu dir sprechen: Hier sind wir?
36. Wer legte die *Weisheit ins Verborgene? oder wer gibt der Erscheinung Verstand? *c. 11, 6. Ps. 51, 8.
37. Wer ist so weise, der *die Wolken erzählen könnte? Wer schüttet die Wasserschläuche des Himmels aus? *c. 37, 16.
38. Wann der Staub begossen wird, daß er zu Haufe läuft, und die Klöße an einander kleben?

Das 39. Capitel.

Schon die Thierwelt preiset Gott. Hiob unterwirft sich.

Kannst du der Löwin ihren Raub zu jagen geben, und die Gier der jungen Löwen sättigen? c. 4, 11.
40. Wann sie sich bücken in ihren Wohnungen, und ruhen in der Höhle, zu lauern? c. 37, 8.
41. Wer bereitet dem Raben seine Speise, wann seine Jungen zu Gott rufen, und fliegen irre, wenn sie nicht zu essen haben? Ps. 147, 9.
Cap. 39. V. 1. Weißt du die Zeit, wann die *Gemsen auf den Felsen gebären? oder hast du gemerkt, wann **die Hirsche kreißen? *1 Sam. 24, 3. **Ps. 29, 9.
2. Hast du gezählet ihre Monden, wann sie voll werden? oder weißt du die Zeit ihrer Geburt?
3. Sie krümmen sich, lassen hindurchrei-

ßen ihre Jungen, und werfen ihre Wehen aus.

4. Ihre Kinder werden feist und groß im Getreide; gehen aus, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. Wer hat den Waldesel freygelassen? wer hat die Bande des wilden Esels gelöset?

6. Dem ich die Einöde zum Hause gegeben habe, und die *Salzwüste zur Wohnung. *5 Mos. 29, 23.

7. Er verlacht das Getümmel der Stadt, das Pochen des Treibers höret er nicht.

8. Was er auf den Bergen erschauet, ist seine Weide, und er suchet nach allerley Grün.

9. Meinest du, *der Waldochse [das Einhorn] werde dir dienen, und werde übernachten an deiner Krippe? *Ps. 22, 22. Jes. 34, 7.

10. Kannst du ihm ein Joch anknüpfen, um Furchen zu machen? wird er hinter dir *brachen in Gründen? *Jes. 28, 24.

11. Magst du dich auf ihn verlassen, daß er so stark ist? und wirst ihn dir lassen arbeiten?

12. Magst du ihm trauen, daß er deinen Samen dir wieder bringe, und in deine Scheune sammle?

13. Fröhlich schwingt sich der Fittig des Straußes; ist es wohl des Storches Flügel und Feder?

14. Denn er lässet seine Eyer der Erde, und lässet sie brüten im Staub.

15. Er vergisset, daß sie möchte ein Fuß zertreten, und ein wildes Thier sie zerbrechen.

16. Er ist so hart gegen seine Jungen, als wären sie nicht sein, achtets nicht, daß er umsonst arbeitet.

17. Denn Gott *hat ihm die Weisheit genommen, und hat ihm an Verstand nichts zugetheilet. *c. 17, 4.

18. Zur Zeit, wann er hoch auffähret, verlachet er beyde Roß und Reiter.

19. Kannst du dem Roß Kräfte geben, oder seinen Hals zieren mit der flatternden Mähne?

20. Kannst du es hüpfen machen wie die Heuschrecken? Die Pracht seines Schnaubens ist Schrecken.

21. Es strampfet auf den Boden, und ist freudig mit Kraft, und zeucht aus den Geharnischten entgegen.

22. Es spottet der Furcht, und erschrickt nicht, und fleucht vor dem Schwert nicht;

23. Wenn gleich wider es klinget der Köcher, und glänzet beyde Spieß und Lanze.

24. Mit Zittern und Toben scharret es die Erde, und hält nicht Stand, wenn die Trommete schallt.

25. Sobald die Trommete klinget, spricht es: Hui! und reucht den Streit von ferne, das Schreyen der Fürsten und Jauchzen.

26. Fleugt der Habicht durch deinen Verstand, und breitet seine Flügel gegen Mittag?

27. Schwingt sich der Adler aus deinem Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe macht? Spr. 30, 19. Jer. 49, 16.

28. Im Felsen wohnet er, und rastet auf den Zacken der Felsen und Bergvesten.

29. Von dannen spähet er nach Speise, und seine Augen schauen ferne.

30. Seine Jungen saufen Blut; und *wo Erschlagene sind, da ist er. *c. 9, 26. Hab. 1, 8. Matth. 24, 28.

31. Und der Herr antwortete Hiob, und sprach:

32. Will nun mit dem Allmächtigen hadern der Tadler? Der Gott zurechtwies, antworte drauf! Jes. 45, 9.

33. Hiob aber antwortete dem Herrn, und sprach:

34. Siehe, ich bin zu gering, was soll ich dir entgegnen? *Ich lege meine Hand auf meinen Mund. *c. 21, 5. Spr. 30, 32. Ps. 39, 10.

35. Ich habe einmal geredet, und will nicht mehr antworten; und zum andern Mal, und wills nicht mehr thun. c. 34, 32.

Das 40. Capitel.

Gott selbst redet abermal. Der Behemoth.

Und der Herr antwortete Hiob aus dem Wetter, und sprach: c. 38, 1.

2. Gürte doch deine Lenden, wie ein Mann; ich will dich fragen, lehre mich. c. 38, 3. Jer. 1, 17.

3. Solltest du auch mein Recht zu nichte machen, und mich verdammen, auf daß du gerecht seyst? Hes. 18, 25. Röm. 3, 4.

4. Hast du *einen Arm wie Gott, und kannst **mit gleicher Stimme donnern, als Er? *Jes. 51, 9. **c. 37, 5.

5. Schmücke dich doch mit Herrlichkeit und Hoheit; und zeuch an Schmuck und Pracht. Ps. 93, 1.

6. Streue aus den Grimm deines Zorns; schaue an alle Hochmüthige, und demüthige sie.

7. Ja, schaue an alle Hochmüthige, und

beuge sie, und zertritt die Gottlosen auf ihrem Platze!

8. Verscharre sie mit einander in den Staub, und versenke ihre Gestalt ins Verborgene.

9. So will Ich dir auch bekennen, daß *dir deine rechte Hand helfen kann. *Ps. 98, 1.

10. Siehe da, der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, *frisset Heu, wie ein Ochse. *Jes. 11, 7.

11. Siehe, seine Kraft ist in seinen Lenden, und sein Vermögen in den Sehnen seines Leibes.

12. Er streckt seinen Schwanz wie eine Ceder; die Bänder seiner Hüften sind fest verschlungen.

13. Seine Knochen sind wie eherne Röhren, seine Gebeine sind wie eiserne Stäbe.

14. Er ist *der Anfang der Wege Gottes; der ihn gemacht hat, legt ihm an sein Schwert. *Spr. 8, 22.

15. Die Berge tragen ihm Kräuter, und alle wilde Thiere spielen daselbst.

16. Er liegt gern im Schatten, im Rohr und im Schlamm verborgen. Ps. 68, 31.

17. Das Gebüsch bedecket ihn mit seinem Schatten, und die Bachweiden umgeben ihn.

18. Siehe, der Strom wird gewaltig, und er zittert nicht; ruhig bleibt er, ob ihm ein Jordan in sein Maul dringt.

19. Fähet man ihn wohl *vor seinen eigenen Augen, und **durchbohret ihm mit Fallstricken die Nase?

*Spr. 1, 17. (Jud. 9, 10.) **v. 21.

Das 41. Capitel.

Der Leviathan.

Kannst du den *Leviathan ziehen mit dem Hamen, und seine Zunge mit einem Strick niederbinden? *c. 3, 8. Jes. 27, 1.

21. Kannst du ihm *eine Angel in seine Nase legen, und mit einem Haken ihm seine Backen durchbohren? *v. 19. 2 Kön. 19, 28.

22. Meinest du, er werde dir viel Flehens machen, oder dir sanfte Worte geben?

23. Meinest du, daß er *einen Bund mit dir machen werde, **daß du ihn zum Knecht habest auf immer?

*c. 5, 23. Hos. 2, 18. **2 Mos. 21, 6. Jos. 9, 11.

24. Kannst du mit ihm spielen, wie mit einem Vogel? oder ihn deinen Dirnen binden?

25. Werden die Gesellschaften über ihm schmausen, daß er unter die Kaufleute zertheilet wird?

26. Kannst du mit Stacheln seine Haut füllen, und mit Fischerpfeilen seinen Kopf?

27. Lege deine Hand an ihn, du wirst bald nicht mehr des Streits gedenken.

28. Siehe, seine Hoffnung wird ihm fehlen; und wenn er sein ansichtig wird, stürzet er dahin.

Cap. 41. V. 1. Niemand ist so kühn, der *ihn erregen darf: und wer ist denn, der vor Mir stehen könne? *c. 3, 8.

2. *Wer hat mir was zuvor gethan, daß ichs ihm vergelte? **Es ist mein, was unter allen Himmeln ist.

*c. 35, 7. Röm. 11, 35. **5 Mos. 10, 14. Ps. 50, 12.

3. Dazu will ich nicht verschweigen seine Gliedmaßen, und was von seiner Kraft zu sagen ist, noch die Zierde seiner Rüstung.

4. Wer kann ihm sein Kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwischen die Zähne zu greifen?

5. Wer kann die Kinnbacken seines Antlitzes aufthun? Schrecklich stehen seine Zähne umher.

6. Prächtig sind die Rinnen seiner *Schilde, geschlossen mit engem Siegel. *c. 15, 26.

7. Eins rührt an das andre, daß nicht ein Lüftlein dazwischen gehet.

8. Sie hängen an einander, und halten sich zusammen, und trennen sich nicht.

9. Sein Niesen glänzet wie ein Licht; seine Augen sind wie *die Wimpern der Morgenröthe. *c. 3, 9.

10. Aus seinem Munde fahren Fackeln, und feurige Funken schießen heraus. Ps. 18, 9.

11. Aus seinen Naslöchern gehet Rauch, wie von heißen Töpfen und Kesseln.

12. Sein Odem zündet Kohlen an, und aus seinem Munde gehen Flammen.

13. In seinem Halse herbergt die Stärke, und vor ihm her hüpfet die Angst.

14. Die Wampen seines Fleisches hängen an einander, und halten hart an ihm, unbeweglich.

15. Sein Herz ist so hart wie ein Stein, und so hart wie der unterste Mühlstein.

16. Wenn er sich erhebet, so entsetzen sich die Starken; und wenn er daher bricht, irren sie betäubt.

17. Wenn man zu ihm will mit dem Schwert, so besteht es nicht, noch Spieß, Geschoß und Panzer.

18. Er achtet Eisen wie Stroh, und Erz wie faules Holz.

19. Kein Pfeil wird ihn verjagen; die *Schleudersteine werden ihm zu Stoppeln.

*2 Chron. 26, 14. 15.

20. Die Keule achtet er wie Stoppeln; er spottet des Schwunges der Lanze.
21. Unter ihm liegen scharfe Scherben; er bettet sich auf Stacheln wie auf Schlamm.
22. Er macht, daß die Tiefe siedet wie ein Topf, und rühret das Meer wie ein Salbengemenge.
23. Nach ihm leuchtet der Weg; er macht die Fluth ganz grau.
24. Auf Erden ist ihm Niemand zu gleichen; er ist gemacht, ohne Furcht zu seyn.
25. Er *verachtet Alles, was hoch ist; er ist ein König über alle **Stolzen.

*c. 40, 6. 7. **c. 28, 8.

Das 42. Capitel.

Schluß. Hiobs Buße, Rechtfertigung und Herstellung.

Und Hiob antwortete dem Herrn, und sprach: c. 39, 33 zc.
2. Ich erkenne, *daß du Alles vermagst, und kein Anschlag ist dir verwehret.

*Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17.

3. Ja, *wer ist der, der den Rath verhüllet mit Unverstand? Darum habe ich angesagt, was ich nicht einsah; **Dinge zu wundersam für mich, die ich nicht erkannte. *c. 38, 2. **Ps. 131, 1. 73, 16.
4. So höre du nun, laß mich reden; ich will dich fragen, lehre mich. c. 40, 2. 13, 22.
5. Ich hatte dich mit den Ohren gehöret, aber nun siehet dich mein Auge. (c. 19, 26.)
6. Darum schuldige ich mich, und thue Buße im Staub und in der Asche. Matth. 11, 21.
7. Da nun der Herr diese Worte zu Hiob geredet hatte, sprach der Herr zu *Eliphas von Theman: **Mein Zorn ist entbrannt über dich, und †über deine zween Freunde; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob. *c. 4, 1. **c. 32, 5. †v. 9.
8. So nehmet euch nun *sieben Farren und sieben Widder, und gehet hin zu meinem Knecht Hiob, und opfert Brandopfer für euch, und **lasset meinen Knecht Hiob für euch bitten. Denn †ihn will ich ansehen, daß ich an euch nicht thue nach eurer Thorheit; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob.

*4 Mos. 23, 1. **1 Mos. 20, 7. Hes. 14, 14. †1 Mos. 4, 4.

9. Da gingen hin *Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema, und thaten, wie der Herr zu ihnen gesagt hatte. Und der Herr sah an Hiob. *c. 2, 11.
10. Und der Herr *wandte das Gefängniß Hiobs, da er bat für seine Freunde. Und der Herr gab Hiob **zweyfältig so viel, als er gehabt hatte.

*v. 12. c. 33, 11. 5 Mos. 30, 3. **c. 8, 7.

11. Und es kamen zu ihm alle seine Brüder, und alle seine Schwestern, und Alle die ihn vorhin kannten, und *aßen mit ihm das Brod in seinem Hause, und klagten und trösteten ihn über alle dem Uebel, das der Herr über ihn hatte kommen lassen. Und gaben ihm ein Jeglicher eine **Kesita, und ein Jeglicher einen †goldenen Reif.

*Luc. 14, 1. **1 Mos. 33, 19. †1 Mos. 24, 22.

12. Und der Herr segnete hernach Hiob mehr, denn vorhin, daß er kriegte vierzehn tausend Schafe, und sechs tausend Kameele, und tausend Joch Rinder, und tausend Eselinnen. v. 10. c. 1, 3. Hes. 36, 11.
13. Und er kriegte sieben Söhne und drey Töchter. c. 1, 2.
14. Und hieß die erste Jemima, die andere *Kezia, und die dritte Kerenhapuch.

*Ps. 45, 9.

15. Und wurden nicht so schöne Weiber gefunden in allen Landen, als die Töchter Hiobs. Und ihr Vater gab ihnen Erbtheil unter ihren Brüdern.
16. Und Hiob lebte nach diesem hundert und vierzig Jahr, daß er sah seine Kinder und Kindeskinder bis in das vierte Glied.

Tob. 14, 1. Ps. 128, 6.

17. Und Hiob starb alt und lebenssatt.

1 Mos. 25, 8.

Der Psalter.

Der 1. Psalm.

Wohl dem Frommen! Wehe den Gottlosen!

Wohl dem Manne, der nicht *wandelt im Rathe der Gottlosen, noch **stehet auf dem Weg der Sünder, noch †sitzet da die Spötter sitzen;

*Hiob 21, 16. 34, 8. **Spr. 4, 14 zc. †Ps. 26, 4. 5.

2. Sondern *hat Lust zum Gesetz des Herrn, und **sinnet über sein Gesetz Tag und Nacht. *Ps. 112, 1. **5 Mos. 6, 7. Jos. 1, 8.
3. Der ist *wie ein Baum, gepflanzet an Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und **seine Blätter verwelken nicht, und alles was er macht, das geräth wohl. *Ps. 92, 13 zc. Jer. 17, 8. **Hes. 47, 12

4. Aber so sind die Gottlosen nicht; sondern wie die Spreu, die der Wind verstreuet. Ps. 35, 5. Hiob 21, 18.
5. Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der *Gemeine der Gerechten. *Ps. 149, 1.
6. Denn *der Herr kennet den Weg der Gerechten; aber **der Gottlosen Weg vergehet. *Hiob 23, 10. **Weish. 5, 7.

Der 2. Psalm.

Vom unüberwindlichen Königreich des Sohnes Gottes und dessen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Völker sinnen auf Eitles? Apost. 4, 25 rc.
2. Die *Könige der Erde lehnen sich auf, und die Fürsten rathschlagen mit einander, wider den Herrn und wider **seinen Gesalbten: *Offenb. 17, 18. **1 Sam. 2, 10.
3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile. Jer. 2, 20. Luc. 19, 14.
4. Aber der im Himmel sitzet, lachet ihrer, der Herr spottet ihrer. Ps. 55, 20. 37, 13. 59, 9.
5. Einst wird er mit ihnen reden in seinem Zorn, und in seinem Grimm wird er sie schrecken: Jes. 34, 1 rc.
6. Aber Ich habe meinen König gesalbet auf meinem *heiligen Berg Zion. *Ps. 48, 3. Hebr. 12, 22.
7. Ich will zur Satzung verkündigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Mein Sohn bist Du, Ich habe dich heute gezeuget; Apost. 13, 33. Hebr. 1, 5. 5, 5.
8. *Heische von mir, so will ich **dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Enden zum Eigenthum; *Joh. 17, 2. 24. **Ps. 22, 28. 72, 8.
9. Du sollst sie *mit einem eisernen Scepter zerschlagen, **wie Töpfergeräth sollst du sie zerschmeißen. *Sach. 11, 7. Offenb. 2, 27. 12, 5. **Jes. 30, 14.
10. So werdet nun klug, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter der Erde. Weish. 6, 1. 2.
11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. Hebr. 12, 28 rc.
12. *Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr **den Weg verlieret; denn sein ***Zorn wird †bald entbrennen. ††Wohl Allen, die auf ihn trauen. *1 Sam. 10, 1. **Ps. 1, 6. ***Joh. 3, 36. Offenb. 6, 16 rc. †Offenb. 1, 1. ††Ps. 34, 9. Jes. 30, 18.

Der 3. Psalm.

Glaubenstrost in der Gefahr.

1. Ein Psalm Davids, da er floh vor seinem Sohn Absalom. 2 Sam. 15 rc.
Ach Herr, wie sind meiner Feinde so viel, und erheben sich so Viele wider mich! Ps. 25, 19.
3. Viele sagen von meiner Seele: Er hat keine Hülfe bey Gott, Sela. Ps. 35, 3.
4. Aber Du, Herr, bist der *Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und **mein Haupt erhöhet. *Ps. 7, 11. **Ps. 27, 6.
5. Mit meiner Stimme rufe ich zum Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela. Ps. 99, 5. 9.
6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich. Ps. 4, 9. Spr. 3, 24 rc.
7. Ich fürchte mich nicht vor viel Tausenden Volks, die sich umher wider mich lagern. Ps. 27, 3.
8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott! Denn du *schlägst alle meine Feinde auf den Backen, und **zerschmetterst der Gottlosen Zähne. *Hiob 16, 10. **Ps. 58, 7.
9. Bey dem Herrn findet man Hülfe; deinen Segen über dein Volk, Sela. Ps. 74, 12. 129, 8. 115, 15.

Der 4. Psalm.

Trostgebet des Frommen wider seine Feinde.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger auf Saitenspielen.
Wenn ich rufe, so erhöre mich, *Gott meiner Gerechtigkeit, der du mir heraushilfst aus der Angst; sey mir gnädig, und höre mein Gebet. *Ps. 31, 2. 71, 2.
3. Ihr *Männersöhne, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie lange habt ihr **das Eitle so lieb, und trachtet nach Lügen? Sela. *Ps. 62, 10. **1 Sam. 12, 21.
4. Erkennet doch, daß der Herr seinen Heiligen *wunderlich führet; der Herr höret, wenn ich ihn anrufe. *Ps. 17, 7.
5. *Zürnet ihr, so sündiget nicht. **Redet das mit euerm Herzen auf euerm Lager, und seyd stille, Sela. *Eph. 4, 26. **Ps. 77, 7.
6. Bringet *rechte Opfer, und **hoffet auf den Herrn. *Ps. 51, 19. 21. 5 Mos. 33, 19. **Ps. 62, 9.
7. *Viele sagen: Wer wird uns sehen lassen das Gute? **Erhebe über uns das Licht deines Antlitzes, o Herr! *Ps. 3, 3. **Ps. 30, 8. 4 Mos. 6, 26.

8. Du gibst mir Freude ins Herz, mehr als wann jene viel *Korn und Most haben.
*Sach. 9, 17.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn Du allein, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Ps. 3, 6. 3 Mos. 26, 6.

Der 5. Psalm.

Gebet und Zuversicht wider die Bösen.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger zu den Flöten.

Herr, höre meine Worte, merke auf mein Seufzen; Ps. 17, 1

3. Vernimm mein Schreyen, *mein König und mein Gott; denn ich will zu dir beten. *Ps. 84, 4.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und aufschauen. Ps. 88, 14.

5. Denn Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.
Ps. 34, 17. Jud. 5, 19.

6. Die *Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern. *Ps. 75, 5.

7. Du *bringest die Lügenredner um; der Herr hat Gräuel an den **Blutgierigen und Falschen.
*Ps. 9, 6. **Ps. 55, 24.

8. Aber Ich will in dein Haus gehen durch deine große Güte, und *anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht. *Ps. 138, 2.

9. Herr, *leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; **ebene deinen Weg vor mir her.
*Ps. 25, 4. 5. **Ps. 27, 11. 107, 7.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Schadenthun, ihr Schlund ist ein offenes Grab, *mit ihrer Zunge heucheln sie.
Röm. 3, 13. *Ps. 55, 22.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen über ihrem Vornehmen; stoße sie aus um ihrer großen Uebertretungen willen; denn sie sind dir widerspenstig.
Ps. 83, 17.

12. Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, daß du sie beschirmest; fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben. Ps. 40, 17.

13. Denn Du, Herr, segnest den Gerechten; du *krönest ihn mit Gnade, wie mit einem Schilde. *Ps. 103, 4.

Der 6. Psalm.

Klag- und Bußlied.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger auf Saitenspielen, im tiefen Ton. Ps. 12, 1.

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
Ps. 38, 2.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin verschmachtet; heile mich, Herr, denn *meine Gebeine sind erschrocken; *Ps. 51, 10.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du Herr, wie so lange! Ps. 13, 2. 3.

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode ist dein Gedächtniß nicht; wer will dir in der Hölle danken?
Ps. 30, 10. 115, 17.

7. Ich bin so müde von meinem Seufzen; ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager. Klagl. 1, 2.

8. Mein Antlitz verfällt vor Trauern; es ist alt worden, dieweil ich allenthalben geängstiget werde. Hiob 17, 7. Ps. 31, 10.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der Herr höret die Stimme meines Weinens.

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an. Ps. 34, 5. 18.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich. Ps. 35, 4. 40, 15 rc.

Der 7. Psalm.

Klage und Vertrauen; Gericht der boshaften Feinde.

1. Ein Klaglied Davids, das er sang dem Herrn von wegen der Worte Chus, des Benjaminiten. 1 Sam. 24, 10. 26, 19.

Herr mein Gott, auf dich traue ich. Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht *wie Löwen meine Seele packen und zerreißen, weil kein Erretter da ist. *Ps. 10, 9.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, ist Unrecht in meinen Händen;
Hiob 31, 7 rc.

5. Habe ich Böses vergolten denen, die friedlich mit mir lebten, oder die, so mir ohne Ursache feind waren, beraubet:
Ps. 38, 21. Spr. 3, 29

6. So *verfolge der Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu

Boden, und **lege meine Ehre in den Staub, Sela. *Ps. 143, 3. **Ps. 16, 9. 22, 16.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich wider die Wuth meiner Feinde, und wache auf zu mir, der du das Recht verordnet hast. Ps. 9, 20. 21, 14.

8. Und laß *die Versammlung der Völker dich umringen, und steige über ihr wieder empor. *Ps. 80, 3.

9. Der Herr wird richten die Völker. So schaffe mir Recht, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Frömmigkeit, die bey mir ist.

10. *Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten. Denn **du prüfest Herzen und Nieren, gerechter Gott. *Ps. 104, 35. **Jer. 11, 20. 1 Chron. 30, 17.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft. Ps. 3, 4. 1 Mos. 15, 1.

12. Gott ist *ein gerechter Richter, und ein Gott, der täglich zürnet. *Ps. 9, 5.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er *sein Schwert gewetzet, und **seinen Bogen gespannet, und zielet; *5 Mos. 32, 41. Weish. 5, 21. **Klagl. 2, 4.

14. Und hat ihm zugerichtet tödtliche Geschosse; *seine Pfeile machet er feurig. *Ps. 38, 3. Eph. 6, 16.

15. Siehe, der trägt Böses in sich; aber mit Unheil ist er schwanger, und wird einen Fehl gebären. Hiob 15, 35. Jes. 59, 4.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgehöhlet, und ist in den Abgrund gefallen, den er gemacht hat. Hiob 6, 27. Ps. 9, 16.

17. Sein Unheil wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel stürzen. 1 Sam. 25, 39. 1 Kön. 8, 32. Sir. 27, 25 ꝛc.

18. Ich will danken dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Höchsten.

Der 8. Psalm.

Des Menschensohnes Erniedrigung und Erhöhung.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger auf der *Githith. *Ps. 84, 1.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, du, dessen Ruhm ergeht über die Himmel! Ps. 57, 12. Jes. 6, 3.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht gegründet, um deiner Widersacher willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Matth. 21, 16. 11, 25. Weish. 10, 21.

4. Denn ich werde sehen deine Himmel, *deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast. Hebr. 2, 5. 2 Petr. 3, 13. 1 Mos. 15, 5. *Ps. 102, 26.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest? Ps. 144, 3. Hiob 7, 17. Hebr. 2, 6 ꝛc.

6. Du hast ihn eine kleine Zeit unter die Engel erniedriget; aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn krönen. Phil. 2, 8 ꝛc.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werke; Alles hast du unter seine Füße gethan; 1 Kor. 15, 27. Eph. 1, 22.

8. Schafe und Ochsen allzumal, dazu *auch die wilden Thiere; *Jer. 27, 6. Jes. 65, 25.

9. Die Vögel des Himmels, und die Fische des Meers, und was in den Straßen der Meere gehet. 1 Mos. 1, 28.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Der 9. Psalm.

Danklied vor dem gerechten Richter und Helfer.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger auf Muth-Labeen.

Ich will danken dem Herrn von ganzem Herzen, und erzählen alle deine Wunder. Ps. 138, 1. 26, 7. 66, 16.

3. Freuen will ich mich, und frohlocken in dir, und lobsingen deinem Namen, du Höchster.

4. Daß meine Feinde hinter sich weichen mußten, und sind gefallen und umgekommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und meine Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl *ein gerechter Richter. *Ps. 7, 12.

6. Du *schiltst die Heiden, und **bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du auf immer und ewig. *Ps. 94, 10. **Ps. 5, 7. 34, 17.

7. Des Feindes Verwüstung ist gar vollbracht; *die Städte hast du zerstöret; **ihr Gedächtniß ist umgekommen sammt ihnen. *1 Mos 19, 29. **Ps. 109, 15.

8. Der Herr aber sitzet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht. Ps. 103, 19.

9. Und Er wird den Erdboden recht richten, und die Völker regieren mit Gerechtigkeit. Ps. 96, 13. 98, 9. Apost. 17, 32.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in Zeiten der Noth. Ps. 37, 39.

11. Darum trauen auf dich, *die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen. *Ps. 91, 14.

12. Lobet den Herrn, der *zu Zion woh-
net; **verkündiget unter den Völkern seine
Thaten. *Ps. 74, 2. 76, 3. **Ps. 35, 18. 57, 10.
13. Denn *der nach den Blutschulden
fragt, gedenket ihrer; er vergißt nicht des
**Schreyens der Elenden.
*5 Mos. 32, 43. **Hiob 34, 28.
14. Herr, erbarme dich mein, siehe an
mein Leiden von meinen Hassern, der du
mich erhebest aus den *Thoren des Todes.
*Ps. 107, 18. Hiob 38, 17.
15. Auf daß ich erzähle allen deinen Preis
in den Thoren der *Tochter Zion, daß ich
fröhlich sey in deinem Heil. *2 Kön. 19, 21.
16. Die Heiden sind versunken in der
Grube, die sie zugerichtet haben; ihr Fuß
ist gefangen im Netze, das sie gestellet hat-
ten. Ps. 7, 16. Spr. 26, 27.
17. Der Herr ist kund worden, daß er
Gericht hält; der Gottlose ist verstrickt
in dem Werk seiner Hände. Sinne nach,
Sela.
18. Die Gottlosen müssen zur Hölle ge-
kehret werden, alle *Heiden, die Gottes
vergessen. *Ps. 10, 16.
19. Denn des Armen wird nicht für im-
mer vergessen, und die Hoffnung der Elen-
den wird nicht verloren seyn ewiglich.
20. Herr, *stehe auf, daß der Mensch
nicht Macht behalte; laß die Heiden vor
dir gerichtet werden. *Ps. 7, 7.
21. Gib ihnen, Herr, einen Meister, daß
die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind,
Sela. Ps. 59, 14.

Der 10. Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe gegen den Uebermuth gottloser Dränger.

Warum, Herr, stehest du so ferne, wen-
dest deine Augen ab zu den Zeiten, da wir
in Noth sind? Klagl. 3, 56 rc.
2. Beym Uebermuth des Gottlosen muß
der Elende leiden. Sie werden gefangen
in den Tücken, die sie erdenken.
3. Denn der Gottlose rühmet sich seines
Muthwillens, und der Geizige *segnet sich,
und lästert den Herrn. *5 Mos. 29, 19.
4. Der Gottlose trägt die Nase hoch [und
spricht]: Er *wird nicht darnach fragen!
Es ist kein Gott, sind alle seine Gedanken.
*v. 13.
5. Seine Wege gelingen immerdar; *deine
Gerichte sind hoch weg von ihm; alle seine
Feinde **schnaubet er an.
*Hiob 22, 12—14. Am. 6, 3. **Ps. 12, 6.
6. Er *spricht in seinem Herzen: **Ich
werde nicht wanken; es wird für und für
mit mir keine Noth haben.
*1 Thess. 5, 3. Offb. 18, 7. **Ps. 30, 7.
7. *Sein Mund ist voll Fluchens, Tücken
und Druck, **unter seiner Zunge ist Unheil
und Jammer. *Röm. 3, 14. **Hiob 20, 12. Ps. 66, 17.
8. Er sitzet und lauert in den Höfen, im
Versteck erwürgt er den Unschuldigen, seine
Augen sehen heimlich auf die Armen.
9. Er lauert im Versteck, wie ein Löwe
in seiner Höhle; er lauert, daß er den
Elenden erhasche; er erhaschet den Elenden,
wenn er ihn in sein Netz zeucht. Hiob 38, 40.
10. Er ducket und bücket sich, und unter
seinen Starken fallen die Armen.
11. Er spricht in seinem Herzen: Gott
hats vergessen, er hat sein Antlitz verbor-
gen, er wirds nicht sehen ewiglich. v. 5.
12. Stehe auf, Herr, du starker Gott,
erhebe deine Hand; vergiß der Elenden
nicht.
13. Warum soll der Bösewicht Gott lä-
stern, und in seinem Herzen sprechen, du
fragest nicht darnach? v. 3. Ps. 73, 11. 94, 7.
14. Du siehest es, ja Du schauest an
Elend und Jammer, es zu stellen in deine
Hand; der Arme befiehlt es dir; Du bist
*des Waisen Helfer. *Ps. 68, 6.
15. *Zerbrich den Arm des Gottlosen,
und suche des Bösen gottloses Wesen, daß
du es nimmer findest. *1 Sam. 2, 31. Hiob 38, 15.
16. *Der Herr ist König immer und
ewiglich; die **Heiden müssen aus seinem
Lande umkommen. *Ps. 146, 10. **Ps. 9, 6. 16. 18.
17. Das Verlangen der Elenden hörest
du, Herr; du machest ihr Herz gewiß, daß
dein Ohr darauf merket; Ps. 6, 10.
18. Daß du *Recht schaffest dem Waisen
und Armen, **daß der Mensch nicht mehr
trotze von der Erde aus.
*5 Mos. 10, 18. **Ps. 9, 20. 21.

Der 11. Psalm.

Vertrauen auf Gott wider die Gottlosen.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.
Auf den Herrn traue ich. Wie sagt ihr
denn zu meiner Seele: Fliehet wie ein
Vogel *auf eure Berge?
*Ps. 121, 1. Matth. 24, 16.
2. Denn siehe, die Gottlosen spannen
den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die
Sehne, damit im Dunkel zu schießen die
Frommen. Ps. 64, 5.
3. Denn sie *reißen den Grund um; was
sollte der Gerechte ausrichten? *Ps. 82, 5

4. Der Herr *ist in seinem heiligen Tempel, **des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen schauen, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.
*Hab. 2, 20. **Jes. 66, 1.

5. Der Herr prüfet den Gerechten; aber *seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln. *Ps. 5, 5.

6. Er *wird regnen lassen über die Gottlosen Fangstricke: Feuer, und Schwefel, und Gluthwind ist ihres **Bechers Theil.
*1 Mos. 19, 24. Hiob 20, 23. Ps. 140, 11. **Ps. 75, 9.

7. Denn der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; die Frommen *werden sein Angesicht schauen. *Ps. 17, 15.

Der 12. Psalm.

Klage wider die Herrschaft der Heuchler und Gewaltthätigen.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger im tiefen Ton. Ps. 6, 1. 1 Chron. 16, 21.

Hilf, Herr, denn die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig worden unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern Eitles; *mit glatter Lippe, mit zwiefachem Herzen reden sie. *Spr. 2, 16.

4. Der Herr wolle ausrotten alle glatte Lippen, und die Zunge, die da stolz redet;

5. Die da sagen: Mit unserer Zunge wollen wir Ueberhand haben, unsere Lippen stehen uns bey; wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, *will ich nun auf, spricht der Herr; ich will Hülfe schaffen dem, den man anschnaubet. *Jes. 33, 10.

7. Die Reden des Herrn sind lautere Reden, wie durchläutert Silber in irdischer Werkstatt, bewähret siebenmal.
Ps. 19, 9. Spr. 30, 5.

8. Du, Herr, wirst sie bewahren, und uns behüten vor *diesem Geschlecht ewiglich. *Apost. 2, 40.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wenn nichtswürdig Volk hoch kommt unter den Menschenkindern. *Spr. 28, 12.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Bedrängniß.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.

Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? Ps. 42, 10. Hab. 1, 2.

3. Wie lange soll ich Sorgen haben in meiner Seele, und Angst in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind wider mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott. *Erleuchte meine Augen, daß ich nicht **im Tod entschlafe;
*Ps. 19, 9. 1 Sam. 14, 27. Spr. 29, 13. **Ps. 76, 6.

5. Daß nicht mein Feind spreche: Den habe ich übermocht! und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.
Ps. 25, 2.

6. Ich aber hoffe darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Der Welt Verderben.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.

Der Thor *spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Gräuel mit ihrem Wesen; da ist Keiner, der Gutes thue. Ps. 53. *Ps. 10, 4.

2. Der Herr *schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sey, und **nach Gott frage.
*Ps. 33, 13. **Ps. 24, 6.

3. Sie sind Alle abgewichen, und allesammt untüchtig worden; da ist Keiner, der Gutes thue, *auch nicht Einer.
1 Mos. 8, 21. Röm. 3, 12. *Hiob 14, 4. 15, 16.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken? die *mein Volk fressen, wie sie Brod essen, **aber den Herrn rufen sie nicht an? *Ps. 79, 7. 4 Mos. 14, 9. **Hos. 7, 7. 14.

5. Dann erschrecken sie mit Schrecken; aber Gott ist bey dem *Geschlecht der Gerechten. *Ps. 24, 6.

6. Ihr *schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht. *Pred. 9, 16.

7. Ach daß die Hülfe Israels *aus Zion käme, und der Herr **sein gefangenes Volk erlösete! †So würde Jakob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.
*Röm. 11, 26. **Hiob 42, 10. †Jes. 35, 10.

Der 15. Psalm.

Wer bleibt vor Gott?

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird bleiben *in deiner Hütte? Wer wird wohnen auf deinem heiligen Berge? Ps. 5, 5. 24, 3. Jes. 33, 14. 15. *Offb. 21, 3.

2. Wer *ohne Wandel einher geht, und recht thut, und **redet die Wahrheit von Herzen. *Ps. 19, 14. **Sach. 8, 16. 17.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und wider seinen Freund nicht Schmach erhebt.

4. Wer *die Verworfenen verachtet, ehret aber die Gottesfürchtigen; wer **zum Schaden schwöret, und bricht es nicht.
*2 Kön. 3, 14. **3 Mos. 5, 4.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenk über dem Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben. 2 Mos. 22, 25. Spr. 17, 23.

Der 16. Psalm.

Des Heiligen Theil und Auferweckung.

1. Ein Geheimlied Davids. Ps. 56, 1.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich. Ps. 25, 20. Hebr. 2, 13.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Der Herrscher bist Du ja, mein Gutes ist nicht um deinetwillen;

3. Sondern für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen ich all mein Gefallen habe.
Joh. 17, 6. 11. 14. 19. Eph. 5, 26. 27.

4. Jene, die *einem Andern nacheilen, werden großes Herzeleid haben. Ich will ihre Trankopfer **von Blut nicht opfern, noch *ihre Namen auf meine Lippen nehmen. *Jes. 42, 8. **Jes. 1, 11. 15. 66, 3. †2 Mos. 23, 13.

5. Der Herr ist mein zugewiesen Gut und meines Bechers Antheil; Du erhältst mein Erbe.
5 Mos. 18, 1. 2. Ps. 73, 26. 23, 5. (11, 6.) Dan. 12, 13.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche; ja, mir ist ein schönes Erbe geworden. v. 11. 3. Jos. 16, 1. Ps. 2, 8. Tit. 2, 14.

7. So will ich denn loben den Herrn, der mir gerathen hat; auch *des Nachts mahnen mich meine Nieren. *Ps. 7, 10. 17, 3.

8. Ich stelle den Herrn vor mich allezeit; denn er ist mir *zur Rechten, ich werde nicht wanken. Apost. 2, 25 2c. *Ps. 109, 31.

9. Darum freuet sich mein Herz, und *meine Ehre ist fröhlich; auch mein Fleisch wird auf Hoffnung ruhen.
*Ps. 7, 6. 30, 13. 1 Mos. 49, 6.

10. Denn du wirst meine Seele nicht der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß *dein Heiliger die Verwesung sehe.
Apost. 13, 35. *Marc. 1, 24.

11. Du thust mir kund den Weg des Lebens; Freude die Fülle vor deinem Angesicht, und liebliches Wesen zu deiner Rechten in ewigem Bestand. Ps. 17, 15. 110, 1. 41, 13.

Der 17. Psalm.

Gebet des aufrichtigen Knechtes Gottes um Bewahrung in der argen Welt.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre das Recht, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschen Lippen gehet. Ps. 5, 2.

2. Von dir komme mir mein Urtheil; deine Augen schauen richtig. Ps. 43, 1. 1 Sam. 24, 16.

3. Du *prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Meine Gedanken überschreitet mein Mund nicht. *Ps. 7, 10.

4. Bey der Menschen Händeln bewahre Ich mich in dem Worte deiner Lippen vor dem Wege des *Mörders. *Joh. 8, 44.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.
Ps. 66, 9.

6. Ich rufe zu dir, denn du erhörest mich, Gott; *neige dein Ohr zu mir, höre meine Rede. *Ps. 88, 3.

7. Beweise *deine wunderliche Güte, du Heiland deren, die dir vertrauen, wider die, so sich auflehnen, mit **deiner rechten Hand. *Ps. 31, 22. **2 Mos. 15, 6.

8. Behüte mich *wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich **unter dem Schatten deiner Flügel;
*5 Mos. 32, 10. 11. Sach. 2, 8. **Ps. 36, 8

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die *um und um nach meiner Seele stehen. *Ps. 118, 11.

10. Sie verschließen sich in ihr Fett; mit ihrem Munde reden sie stolz. Ps. 73, 7.

11. Wohin wir gehen, umgeben sie jetzt uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Ihrer Jeglicher ist gleich wie ein Löwe, der des Raubes begehrt, und wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzet.
Ps. 10, 9.

13. Mache dich auf, Herr, komm ihm zuvor, demüthige ihn, errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert;

14. Von den Leuten mit deiner Hand, Herr, von den *Leuten aus dieser Welt, welche ihr Theil haben in diesem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz, deren Kinder satt werden, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen. *Luc. 16, 8. 25.

15. Ich aber will *schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wann ich erwache, **an deiner Gestalt.
*Ps. 11, 7. Hiob 19, 26. **4 Mos. 12, 8.

Der 18. Psalm.

Danklied.

1. Dem Vorsänger. Davids, des Herrn Knechts, welcher redete dem Herrn die Worte dieses Liedes, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand aller seiner Feinde, und von der Hand Sauls; 2 Sam. 22.

Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke;

3. Herr, mein *Fels, und meine **Burg, und mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein †Schild und ††Horn meines Heils, und mein †††Schutz.
*Ps. 71, 3. 4. 5 Mos. 32, 4. **1 Sam. 22, 4. †1 Mos. 15, 1. ††1 Sam. 2, 1. 10. †††Jes. 33, 16.

4. Preiswürdig ist er; den Herrn will ich anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Es hatten mich umfangen *des Todes Bande, und die Bäche **Belials erschreckten mich. *Ps. 55, 5. Apost. 2, 24. **5 Mos. 13, 13.

6. Der Hölle Wehen umfingen mich; *des Todes Stricke überwältigten mich. *Ps. 116, 3. Spr. 14, 27.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott; so erhöret er meine Stimme *von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren. *Ps. 11, 4.

8. Die Erde bebete und erzitterte, und die Grundfesten der Berge regten sich und bebeten, da er zornig war. Ps. 68, 9.

9. Dampf ging auf in seinem Zorn, und verzehrend Feuer von seinem Munde; Gluthen brannten hervor von ihm. 2 Mos. 19, 18. 24, 17.

10. Er *neigte den Himmel, und fuhr herab; und dunkles Gewölk war unter seinen Füßen. *Ps. 144, 5.

11. Und er *fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebte auf den Fittigen des Windes. *Ps. 99, 1. Hes. 1, 4 ꝛc.

12. Er machte die Finsterniß sich zur *Hülle, um sich her zu seinem **Gezelt, Wassernacht, Wolken auf Wolken. 5 Mos. 4, 11. *Hab. 3, 4. **Hiob 36, 29.

13. Vom Glanz vor ihm trennte sich sein Gewölk, mit *Hagel und feurigen Kohlen. *2 Mos. 9, 23 ꝛc.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seine Stimme aus, mit Hagel und feurigen Kohlen.

15. Er schoß seine Pfeile, und zerstreuete sie; Blitze warf er, und schreckte sie. Ps. 144, 6.

16. Da sah man das Bette der Wasser, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, von *deinem Schelten, Herr, von dem **Schnauben des Odems deines Zorns. *Jes. 50, 2. 3. **Hiob 4, 9. Ps. 74, 1.

17. Er *streckte aus von der Höhe, und holte mich; er zog mich aus **großen Wassern. *Ps. 57, 4. **Ps. 144, 7. 32, 6.

18. Er errettete mich von meinem starken Feind, und von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren; Ps. 69, 15.

19. Die mich überfielen zur Zeit meines Unglücks; aber der Herr ward meine Stütze.

20. Und führete mich aus *in den Raum; er **riß mich heraus, denn er †hatte Lust zu mir. *v. 37. Ps. 31, 9. **Ps. 91, 15. †2 Sam. 15, 26.

21. Der Herr thut wohl an mir *nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der **Reinigkeit meiner Hände. *Ps. 7, 9. **Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und weiche nicht frevelhaft von meinem Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir. 5 Mos. 17, 19. 1 Kön. 14, 8. 15, 5.

24. Sondern ich bin *ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor **meiner Sünde. *Ps. 15, 2. **Ps. 51, 7.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen. v. 21.

26. Bey den Heiligen zeigst du dich heilig, und bey den Frommen zeigst du dich fromm.

27. Bey den Reinen zeigst du dich rein, und *bey den Verkehrten zeigst du dich verkehrt. *3 Mos. 26, 23 ꝛc.

28. Denn Du hilfst dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du. Hiob 22, 29. 1 Petr. 5, 5.

29. Denn *Du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, **machet meine Finsterniß licht. *Hiob 29, 3. **Ps. 97, 11.

30. Denn mit dir kann ich wider Kriegsvolk anlaufen, und mit meinem Gott über die Mauer springen. Ps. 60, 14.

31. *Gottes Weg ist ohne Wandel; **die Rede des Herrn ist durchläutert. Er ist ein †Schild Allen, die ihm vertrauen. *5 Mos. 32, 4. **Ps. 12, 7. †v. 3.

32. Denn wer ist Gott, außer dem Herrn? Und wer ist ein Hort, wenn nicht unser Gott? 1 Sam. 2, 2.

33. Gott *gürtet mich mit Kraft, und machet meinen Weg ohne Wandel. *v. 40

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhen. Hab. 3, 19. Ps. 61, 3.
35. Er lehret meine Hände streiten, und machet meine Arme den ehernen Bogen spannen. Ps. 144, 1.
36. Und gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stützet mich; und *deine Güte machet mich groß. *Ps. 71, 19 ꝛc.
37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten. Spr. 4, 12.
38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und will nicht umkehren, bis ich sie vertilgt habe.
39. Ich will sie zerschmeißen, daß sie nicht aufstehen können; sie *müssen unter meine Füße fallen. *Ps. 110, 1.
40. Du kannst mich *gürten mit Kraft zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen. *1 Sam. 2, 4.
41. Du *gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre. *2 Mos. 23, 27.
42. Sie schreyen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht. Hiob 27, 9. 1 Sam. 28, 6.
43. Und ich will sie zermalmen, *wie Staub vor dem Winde; **wie Koth der Gassen will ich sie hinschütten. *2 Kön. 13, 7. **Jes. 10, 6.
44. Du hilfst mir aus dem Hader des Volks; du setzest mich zum Haupt der Heiden; *ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir. *Jes. 65, 1.
45. Sie sind mir aufs Wort gehorsam; die Kinder der Fremde schmeicheln mir.
46. Die Kinder der Fremde verschmachten, und zittern aus ihren Schlössern hervor.
47. Der Herr *lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhoben werden. *5 Mos. 32, 40.
48. Der Gott, der mir Rache gibt, und *treibet die Völker unter mich; *Ps. 47, 4.
49. Der mich errettet von meinen Feinden; ja du erhöhest mich aus denen, die wider mich aufstehen; du rettest mich von dem freveln Mann. v. 18.
50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen; Ps. 57, 10. Richt. 5, 3. Röm. 15, 9.
51. Der seinem Könige großes Heil beweiset, und Barmherzigkeit thut an seinem Gesalbten, David, und seinem Samen ewiglich. 2 Sam. 7, 12 ꝛc. Ps. 89, 5.

Der 19. Psalm.

Preis Gottes aus Natur und Offenbarung.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk. Ps. 97, 6. Röm. 1, 20. Sir. 43, 1.
3. Ein Tag sagt dem andern das Wort, und eine Nacht meldet der andern die Kunde.
4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. 1 Mos. 11, 1. Ps. 8, 2. 1 Kor. 14, 10.
5. Ihre Schnur geht aus in alle Lande, und ihre Worte an der Welt Enden; er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht. Jer. 31, 39. Röm. 10, 18.
6. Und dieselbige gehet heraus, wie *ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg. *Joel 2, 16. Hohel. 3, 11
7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dessen Enden; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen. Pred. 1, 5. Sir. 43, 2 ꝛc.
8. Das Gesetz des Herrn ist vollkommen, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und *macht den Einfältigen weise. *Ps. 119, 130. 116, 6.
9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Das Gebot des Herrn ist lauter, und *erleuchtet die Augen. *Ps. 13, 4
10. Die *Furcht des Herrn ist rein, und bestehet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht. *Ps. 34, 12.
11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer denn Honig und Honigseim. Ps. 119, 72. 103. Spr. 8, 10.
12. Auch dein Knecht wird durch sie erinnert; und wer sie hält, hat großen Lohn.
13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.
14. Bewahre auch deinen Knecht vor Vermessenheiten, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich *ohne Wandel seyn, und unschuldig gemacht aus großem Abfall. *5 Mos. 18, 13.
15. Laß dir wohlgefallen die Reden meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser. Ps. 104, 34.

Der 20. Psalm.

Heil dem König.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.

Der Herr erhöre dich am Tage der Noth; der *Name des **Gottes Jakob errette dich. *Spr. 18, 10. **Ps. 46, 8.

3. Er sende dir Hülfe *vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion. *v. 7. Ps. 18, 7. Jes. 57, 15.

4. Er gedenke aller deiner Speisopfer, und dein Brandopfer nehme er für fett an, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. Ps. 21, 3.

6. So wollen wir jauchzen über deinem Heil, und im Namen unsers Gottes *Panier aufwerfen. Der Herr gewähre dir alle deine Bitten. *Ps. 60, 6.

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn von seinem heiligen Himmel, *mit der gewaltigen Hülfe seiner Rechten. *2 Mos. 15, 6. Ps. 21, 9.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Jene auf Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes. 5 Mos. 20, 1. Mich. 4, 5.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen; wir aber erheben uns und stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr! Der König erhöre uns, wann wir rufen.

Der 21. Psalm.

Des Königs Ehre und Sieg in der Kraft Gottes.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.

Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe! Ps. 20, 6.

3. Du gibst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet, Sela. Ps. 20, 5. 6. 37, 4. 1 Kön. 3, 9.

4. Denn du überschüttest ihn mit Segen des Guten; du setzest eine goldene *Krone auf sein Haupt. *Ps. 132, 18.

5. Er bittet Leben von dir, so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe; du legest Schmuck und Pracht auf ihn.

7. Denn du *setzest ihn zum Segen ewiglich; du machest ihn froh mit **Freude vor deinem Antlitz. *Ps. 72, 17. **Ps. 16, 11.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben. Ps. 16, 8.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen. Ps. 118, 15.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wann du drein sehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn, und Feuer wird sie fressen. 1 Mos. 19, 24. 28.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten Uebels wider dich, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie *in die Flucht schlagen; **deinen Bogen wirst du gegen ihr Antlitz richten. *Ps. 18, 41. **Ps. 7, 13.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Der leidende Messias und sein Reich.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger *auf die Hindin der Morgenröthe. *Ps. 56, 1.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und bleibest fern mir zu helfen, bey den Worten meines Heulens? Matth. 27, 46. Hebr. 5, 7.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts wird mir kein Schweigen. Ps. 69, 4.

4. Aber Du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels. Ps. 99, 3. 6. 9.

5. Auf dich hofften unsere Väter; und da sie hofften, halfst du ihnen aus.

6. Zu dir schrien sie, und wurden errettet; auf dich hofften sie, und wurden nicht zu Schanden. Ps. 25, 2. 3. Richt. 3, 9.

7. Aber Ich bin ein Wurm und kein Mensch, ein Hohn der Leute, und Verachtung des Volks. Ps. 69, 8. Jes. 53, 3. 41, 14.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; *sperren das Maul auf, und **schütteln den Kopf: *Ps. 35, 21. Hiob 16, 10. **Ps. 109, 25. Sir. 13, 9. Matth. 27, 39.

9. Er hats dem Herrn befohlen, der helfe ihm aus, und errette ihn, *hat er Lust an ihm. Matth. 27, 43. Weish. 2, 18. *Ps. 18, 20.

10. Ja Du hast mich aus Mutterleibe gezogen; du warst meine Zuversicht, als ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Ps. 71, 6.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mut-

terschooß; von meiner Mutter Leibe an
bist Du mein Gott. (Hiob 3, 12.)
12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst
ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.
13. Große Farren haben mich umgeben,
Stiere Basans haben mich umringt.
5 Mos. 32, 14. Ps. 68, 31. Hes. 39, 18.
14. Ihren Rachen sperren sie auf wider
mich, wie ein reißender, brüllender Löwe.
Matth. 27, 22 rc. Ps. 104, 21. 1 Petr. 5, 8.
15. Ich bin *ausgeschüttet wie Wasser,
alle meine Gebeine haben sich zertrennet;
mein Herz ist **wie zerschmolzenes Wachs
in meinem Leibe.
*Klagl. 2, 19. Luc. 22, 44. **Ps. 68, 3.
16. *Meine Kraft ist vertrocknet wie eine
Scherbe, und **meine Zunge klebet an
meinem Gaum; und in des Todes Staub
legest du mich. *Ps. 32, 4. **Hiob 29, 10.
17. Denn Hunde haben mich umgeben;
der Bösen Rotte hat mich umzingelt; *sie
haben meine Hände und Füße durchgraben.
*Sach. 12, 10. 13, 6. Joh. 20, 25. Luc. 24, 39 rc.
18. Ich möchte alle meine Gebeine zäh-
len. Sie aber *schauen, und sehen ihre
Lust an mir. *Ps. 35, 21.
19. Sie theilen meine Kleider unter sich,
und werfen das Loos um mein Gewand.
Matth. 27, 35.
20. Aber Du, Herr, sey nicht ferne;
meine Stärke, eile mir zu helfen.
Ps. 38, 23.
21. Errette meine Seele vom *Schwert,
meine ** Einsame von des Hundes Gewalt.
*Sach. 13, 7. **Ps. 35, 17.
22. Hilf mir *aus dem Rachen des Lö-
wen, und errette mich von den **Einhör-
nern. *2 Tim. 4, 17. **4 Mos. 23, 22. Hiob 39, 9.
23. Ich will deinen Namen predigen
*meinen Brüdern, **inmitten der Gemeine
will ich dich rühmen.
*Joh. 20, 17. Hebr. 2, 11. 12. **Ps. 26, 12.
24. Rühmet den Herrn, *die ihr ihn
fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakob,
und vor ihm scheue sich aller Same Israel.
*Ps. 115, 11.
25. Denn er hat nicht verachtet noch ver-
schmähet das Elend des Elenden, und sein
Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er
zu ihm schrie, hörete er. Hebr. 5, 7.
26. Von dir kommts, daß ich dich lobe
in der großen Gemeine: ich will *meine
Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürch-
ten. Ps. 118, 23. *Ps. 50, 14.
27. *Die Elenden sollen essen, daß sie
satt werden; und **die nach dem Herrn
fragen, werden ihn preisen; †euer Herz
soll ewiglich leben.
*Matth. 5, 5. 6. Jes. 65, 13. **Ps. 24, 6. †Ps. 69, 33.
28. Es werden gedenken und sich zum
Herrn bekehren aller Welt Enden, und
vor dir anbeten alle Geschlechter der Hei-
den. Ps. 72, 11.
29. Denn der Herr hat das Reich, und
er herrschet unter den Heiden.
Sach. 14, 9. Obad. 21.
30. Alle Fetten auf Erden werden essen
und anbeten; *vor ihm werden Knie beu-
gen Alle, die in den Staub niederfahren,
und der sein Leben nicht fristen konnte.
*Phil. 2, 10.
31. Er wird einen Samen haben, der
ihm dienet; dem Herrn wird er zugerech-
net zum Geschlecht. Jes. 53, 10.
32. Sie werden kommen und seine Ge-
rechtigkeit predigen dem Volk, das geboren
wird, *daß er es vollbracht hat. *Joh. 19, 30.

Der 23. Psalm.

Der Hirt und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.
Der Herr ist *mein Hirte; **mir wird
nichts mangeln.
*Ps. 80, 2. 1 Mos. 48, 15. **Ps. 34, 11.
2. Er weidet mich auf grünen Auen, und
führet mich zu stillen Wassern.
Jes. 49, 10. Hes. 34, 14. Offb. 7, 17.
3. Er *erquicket meine Seele; er leitet
mich auf rechter Straße, ** um seines Na-
mens willen. *Jer. 31, 25. **Ps. 25, 11. 31, 4.
4. Und ob ich schon wanderte *im Thal
der Todesschatten, fürchte ich kein Unglück;
denn Du bist bey mir; dein **Stecken und
Stab, die trösten mich.
*Hiob 10, 21 rc. **Mich. 7, 14.
5. Du bereitest vor mir *einen Tisch im
Angesicht meiner Feinde. Du **salbest mein
Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein.
*Hiob 36, 16. **Ps. 92, 11. Luc. 7, 46.
6. Ja, Gutes und Barmherzigkeit wer-
den mir folgen mein Lebenlang, und *ich
werde bleiben im Hause des Herrn immer-
dar. *Ps. 15, 1. Joh. 8, 35.

Der 24. Psalm.

Der Einzug des Königs der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.
Die Erde ist des Herrn, und was sie er-
füllt; der Erdboden, und was darauf woh-
net. 2 Mos. 9, 29. Ps. 50, 12.

2. Denn er hat ihn auf Meere gegründet, und auf Ströme hat er ihn befestiget.
1 Mos. 7, 11. Ps. 136, 6.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen bleiben an seiner heiligen Stätte? Ps. 15, 1 ꝛc. Jes. 2, 2.

4. Der *unschuldiger Hände und **reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu losem Wesen, und schwöret nicht fälschlich.
*Ps. 73, 13. **Matth. 5, 8.

5. Der den Segen empfähet vom Herrn, und Gerechtigkeit von dem Gotte seines Heils. 1 Mos. 12, 2. 15, 6. Jes. 45, 24.

6. Das ist das Geschlecht derer, die *nach ihm fragen, die da **suchen dein Antlitz, [das ist] Jakob, Sela.
*Ps. 22, 27. **Ps. 27, 8. 2 Sam. 21, 1.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Ps. 68, 5. Jes. 45, 1. 2.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit. 2 Mos. 15, 3.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth; Er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Um Errettung von Feinden und Sündenvergebung.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich. Ps. 63, 2.

2. Mein Gott, ich traue auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, *daß meine Feinde nicht über mich frohlocken.
*Ps. 30, 2.

3. Denn *Keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter. *Jes. 49, 23.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Ps. 27, 11.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn Du bist der Gott meines Heils; täglich harre ich dein. Ps. 143, 10.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der *Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretungen; gedenke Du mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen, o Herr.
*Hiob 13, 26.

8. Der Herr *ist gut und fromm, darum **unterweiset er die Sünder auf dem Wege.
*Ps. 18, 26. 5 Mos. 32, 4. **Ps. 32, 8.

9. Er leitet die Elenden im Recht, und lehret die Elenden seinen Weg. Jes. 48, 17.

10. Alle Wege des Herrn sind *Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten.
*Ps. 26, 3. Joh. 1, 14.

11. *Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist. *Ps. 23, 3. Jes. 43, 25.

12. Wer ist der Mann, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg. v. 8. 9.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same *wird das Land besitzen.
*Ps. 37, 9.

14. Das *Geheimniß des Herrn ist bey denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lässet er sie wissen. *Hiob 29, 4. Spr. 3, 32.

15. *Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn **Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. *Ps. 123, 1. **Ps. 31, 5.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünden.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und *hassen mich aus Frevel. *Ps. 35, 19.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich. Ps. 16, 1. 86, 2.

21. *Schlecht und Recht das behüte mich; denn ich harre dein. *Hiob 1, 1.

22. Gott, erlöse Israel aus allen seinen Nöthen. Ps. 130, 8.

Der 26. Psalm.

Der Unschuldige vor dem Herrn.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, *schaffe mir Recht, denn ich wandle in meiner Unschuld. Ich traue auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.
*Ps. 54, 3.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.
Ps. 17, 3. 7, 10.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich *wandle in deiner Wahrheit.
Ps. 25, 10. 36, 6. *3 Joh. 3.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Hinterlistigen. Ps. 1, 1. Jer. 15, 17.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.
6. Ich *wasche meine Hände in Unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar;
*Ps. 73, 13. 5 Mos. 21, 6.
7. Hören zu lassen die Stimme des Dankes, und zu erzählen alle deine Wunder.
Ps. 9, 2.
8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.
Ps. 27, 4.
9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.
Ps. 28, 3. Hiob 27, 8.
10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und lassen sich die Hand füllen *mit Geschenken.
*Ps. 15, 5.
11. Ich aber wandle in meiner Unschuld. Erlöse mich, und sey mir gnädig.
v. 1.
12. Mein Fuß stehet *auf ebenem Plan. Ich will den Herrn loben **in den Versammlungen.
*Ps. 143, 10. **Ps. 22, 23. 109, 30.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an Gott.

1. Ein Psalm Davids.
Der Herr ist *mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
*Mich. 7, 8.
2. So die Bösen an mich wollen, *mein Fleisch zu fressen, meine Widersacher und Feinde, müssen Sie anlaufen und fallen.
*Hiob 19, 22. Mich. 3, 3.
3. *Wenn sich schon ein Heerlager wider mich lagert, so fürchtet sich mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebet, so **bin ich dabey getrost.
*Ps. 3, 7. **Spr. 28, 1.
4. Eins habe ich gebeten vom Herrn, das will ich begehren: daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen *das Liebliche des Herrn, und seinen Tempel zu betrachten.
*Ps. 84, 2.
5. Denn er *decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirgt mich in der Heimlichkeit seines Gezeltes, und **erhöhet mich auf einen Felsen.
*Ps. 31, 21. **Ps. 40, 3.
6. Und wird nun *erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Opfer des **Jauchzens bringen, ich will singen und spielen dem Herrn.
*Ps. 18, 49. 110, 7. **Ps. 89, 16.
7. Herr, höre meine Stimme, wann ich rufe; sey mir gnädig und erhöre mich.
8. Mein Herz hält dir vor *dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum **suche ich auch, Herr, dein Antlitz.
*5 Mos. 4, 29. Ps. 105, 4. **Ps. 24, 6.
9. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und verlaß mich nicht, Gott meines Heils.
10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.
Jes. 49, 15. 1 Sam. 22 3. 4.
11. Herr, weise mir deinen Weg, und führe mich auf ebener Bahn, um meiner Widersacher willen.
Ps. 86, 11
12. *Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn **es stehen falsche Zeugen wider mich, und reden Frevel ohne Scheu.
*Ps. 31, 9. **Ps. 35, 11.
13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn *im Lande der Lebendigen.
*Ps. 142, 6. Hiob 28, 13. Jes. 38, 11.
14. Harre des Herrn, sey getrost und unverzagt, und harre des Herrn.
Ps. 31, 25.

Der 28. Psalm.

Der Fromme unter den Uebelthätern wird erhört.

1. Ein Psalm Davids.
Zu dir, Herr, rufe ich: mein Hort, so *schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du mir verstummest, ich **gleich werde denen, die in die Grube fahren.
*Ps. 109, 1. **Ps. 88, 5.
2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreye, wenn ich meine Hände aufhebe *zum Sprachort deines Heiligthums.
*1 Kön. 6, 16. Klagl. 3, 41.
3. *Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die **freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.
*Ps. 26, 9. **Ps. 55, 22.
4. Gib ihnen nach ihrem Thun, und nach ihren bösen Anschlägen; gib ihnen nach dem Werk ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.
Hiob 34, 11. Neh. 6, 14.
5. Denn *sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf das Werk seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und **nicht bauen.
*Jes. 5, 12. **Hiob 22, 23.
6. Gelobet sey der Herr, denn *er hat erhöret die Stimme meines Flehens.
*1 Joh. 5, 14. 15.
7. *Der Herr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn trauet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und **ich will ihm danken mit meinem Liede.
*Ps. 18, 2 rc. 27, 1. **Ps. 69, 31.

8. Der Herr ist ihre Stärke; Er ist die Macht, die seinem Gesalbten hilft. Ps. 18, 51.

9. Hilf deinem Volk, und segne *dein Erbe, und **weide sie, und erhöhe sie ewiglich. *5 Mos. 9, 29. **Mich. 7, 14.

Der 29. Psalm.

Die sieben Donner.

1. Ein Psalm Davids. Offb. 10, 3.

Bringet her dem Herrn, *ihr Kinder der Götter, **bringet her dem Herrn Ehre und Stärke. *Ps. 89, 7. 8. 82, 1. **Ps. 68, 35.

2. Bringet her dem Herrn *die Ehre seines Namens, betet an den Herrn **in heiligem Schmuck. *Ps. 115, 1. **Ps. 110, 3.

3. Die Stimme des Herrn gehet über den Wassern; der Gott der Ehren donnert, der Herr über großen Wassern. Ps. 104, 7. 18, 12. Hiob 37, 2. 5.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich. Ps. 68, 34.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht Cedern; der Herr zerbricht die Cedern Libanons. Jes. 2, 13.

6. Und macht sie *löcken wie ein Kalb, Libanon und **Sirion wie ein junges †Einhorn. *Ps. 114, 4. 6. **5 Mos. 3, 9. †Ps. 22, 22.

7. Die Stimme des Herrn hauet mit Feuerflammen. Jer. 23, 29.

8. Die Stimme des Herrn erschüttert die Wüste, der Herr erschüttert die *Wüste Kades. *4 Mos. 33, 26.

9. Die Stimme des Herrn *macht die Hindinnen gebären, und entblößet die Wälder. Und **in seinem Tempel saget ihm Alles Ehre. *Hiob 39, 1 2c. **Offb. 4, 8. 19, 1.

10. Der Herr saß, die Sündfluth anzurichten; und der Herr wird sitzen ein König in Ewigkeit. Ps. 93, 1.

11. Der Herr wird *seinem Volke Kraft geben; der Herr wird sein Volk **segnen mit Frieden. *Ps. 28, 8. 9. 68, 36. **4 Mos. 6, 24. 26.

Der 30. Psalm.

Preis für Erhörung und Errettung.

1. Ein Psalm zum Einweihungslied des Hauses Davids. 2 Sam. 5, 11. 5 Mos. 20, 5.

Ich preise dich, Herr, denn du hast mich emporgezogen, und *lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen. *Ps. 35, 24.

3. Herr, mein Gott, als ich schrie zu dir, machtest du mich gesund. Ps. 6, 3.

4. Herr, du *hast meine Seele aus der Hölle herauf geführet; du hast mich lebendig behalten vor denen, **die in die Grube fuhren. *Ps. 86, 13. **Ps. 28, 1.

5. Lobsinget dem Herrn, ihr seine Heiligen; und preiset sein heiliges Gedächtniß.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und lebenslang seine Huld; am Abend kehret das Weinen ein, und *am Morgen ist Jauchzen. Jes. 54, 8. *Ps. 46, 6.

7. Ich zwar sprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr wanken. Ps. 10, 6.

8. Herr, durch dein Wohlgefallen hattest du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargst, war ich im Schrecken.

9. Zu dir, Herr, rief ich, dem Herrn flehete ich stetiglich:

10. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich *ins Verderben fahre? **Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? *Hiob 33, 24. **Ps. 6, 6. 88, 12.

11. Höre, Herr, und sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer!

12. Da hast du mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast mir meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freude gegürtet. Hiob 30, 31.

13. Auf daß dir lobsinge *meine Ehre, und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. *Ps. 16, 9.

Der 31. Psalm.

Zuversicht und Hoffnung in der Noth.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.

Auf dich, Herr, traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit. Ps. 71, 1. 2.

3. Neige dein Ohr zu mir, eilend hilf mir. Sey mir *ein starker Fels, und eine feste Burg, mich zu erretten. *Ps. 18, 3.

4. Denn Du bist mein Fels und meine Burg, und *um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. *Ps. 23, 3.

5. Du wollest mich *aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn Du bist meine Stärke. *Ps. 25, 15. 140, 6.

6. In deine Hand befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott. Ps. 49, 16. Weish. 3, 1. Luc. 23, 46.

7. Ich hasse, die da halten auf Lügendunst; ich aber hoffe auf den Herrn. Ps. 119, 113.

8. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest

und *erkennest meine Seele in der Noth.
*2 Sam. 7, 20.
9. Und *übergibst mich nicht in die Hand
des Feindes; du **stellest meine Füße auf
weiten Raum.
*Ps. 27, 12. **Ps. 18, 20. Hiob 36, 16.
10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist
angst; mein Antlitz verfällt vor Trauern,
dazu meine Seele und mein Bauch.
Hiob 17, 7. Ps. 6, 8. 44, 26. 88, 10.
11. Denn mein Leben hat abgenommen
vor Betrübniß, und meine Jahre vor Seuf-
zen; meine Kraft ist verfallen vor meiner
Missethat, und meine Gebeine sind ver-
schmachtet. Ps. 38, 4 rc. 32, 3.
12. Wegen all meiner Dränger bin ich
eine große Schmach worden auch meinen
Nachbarn, und eine Scheu meinen Ver-
wandten; die mich sehen auf der Gasse,
fliehen vor mir. Ps. 44, 14. 80, 7.
13. Mein ist *vergessen im Herzen, wie
eines Todten; ich bin geworden, **wie ein
zerbrochen Gefäß. *Pred. 9, 5. **Hos. 8, 8.
14. Denn ich höre Vieler heimlich Schel-
ten, Schrecken ringsum; sie rathschlagen
mit einander über mich, und sinnen, mir
das Leben zu nehmen.
15. Ich aber hoffe auf dich, Herr, und
spreche: Du bist mein Gott; Ps. 140, 7.
16. *Meine Zeiten stehen in deiner Hand.
Errette mich von der Hand meiner Feinde,
und von denen, die mich verfolgen.
*Hiob 14, 5.
17. Laß leuchten dein Antlitz über dei-
nem Knecht; hilf mir durch deine Güte.
Ps. 80, 4.
18. Herr, laß mich nicht zu Schanden
werden, denn ich rufe dich an. Die Gott-
losen müssen zu Schanden und geschweiget
werden in die Hölle.
19. Verstummen müssen die falschen
Mäuler, die da Freches reden wider den
Gerechten, stolz und höhnisch.
20. Wie groß ist deine Güte, die du ver-
borgen hast denen, die dich fürchten, und
erzeigest denen, die auf dich trauen, vor
den Menschenkindern! Ps. 36, 6—8.
21. Du verbirgst sie heimlich bey dir vor
den Rotten der Leute; du verdeckest sie in
der Hütte vor dem Streite der Zungen.
Ps. 27, 5.
22. Gelobet sey der Herr, daß er *seine
wunderliche Güte mir beweiset, **in einer
festen Stadt. *Ps. 17, 7. **Ps. 60, 11. Jes. 26, 1.
23. Ob ich auch *spräche in meinem Za-
gen: Ich bin von deinen Augen verstoßen;
dennoch hörest du meines Flehens Stimme,
wenn ich zu dir schreye. *Ps. 116, 11.
24. Liebet den Herrn, alle seine Heiligen.
Die Gläubigen behütet der Herr, und ver-
gilt reichlich dem, der Hochmuth übet.
25. Seyd getrost und unverzagt, Alle,
die ihr des Herrn harret. Ps. 27, 14.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine *Unterweisung Davids.
2 Sam. 12, 13. *Ps. 78, 1.
Wohl dem, dem die Uebertretungen ver-
geben sind, dem die Sünde bedecket ist.
Ps. 85, 3. Röm. 4, 7.
2. Wohl dem Menschen, dem der Herr
*die Missethat nicht zurechnet, und in deß
Geist kein **Falsch ist.
*2 Sam. 19, 19. 2 Kor. 5, 19. **Hiob 31, 33.
3. Denn da ichs wollte verschweigen,
*verschmachteten meine Gebeine durch
mein täglich Heulen. Spr. 17, 22. *Ps. 31, 11.
4. Denn Tag und Nacht war *deine
Hand schwer auf mir, daß **mein Saft
vertrocknete, wie es im Sommer dürre
wird, Sela. *Ps. 38, 3. **Ps. 102, 5. 12.
5. Darum bekenne ich dir meine Sünde,
und bedecke meine Missethat nicht. Ich
sprach: Ich will dem Herrn meine Ueber-
tretungen bekennen. Da vergabst Du mir
die Missethat meiner Sünde, Sela.
Ps. 38, 19. Spr. 28, 13
6. Um das werden dich alle Heiligen
anflehen *zur Zeit, wo du zu finden bist.
Ja, wenn **große Wasserfluthen kommen,
werden sie nicht an dieselbigen gelangen.
*Ps. 69, 14. Jes. 55, 6. **Ps. 69, 2. 3.
7. Du bist mein Schirm; du wirst mich
vor Angst behüten, und mich umgeben mit
Jubeln der Errettung, Sela.
8. Ich will dich unterweisen, und dir den
Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will
dir mit meinem Auge rathen.
Ps. 25, 12. Spr. 4, 11 rc.
9. Seyd nicht wie Rosse und Maulthiere
ohne Verstand, die man mit Zaum und
Gebiß, ihrem Geschirr, bändigen muß,
wenn sie nicht zu dir wollen.
Spr. 26, 3. Jac. 3, 3.
10. Der Gottlose *hat viel Plagen; wer
aber auf den Herrn hoffet, den wird die
Güte umfahen. *Ps. 16, 4.
11. Freuet euch des Herrn, und seyd
fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle,
ihr Frommen. Ps. 64, 11

Der 33. Psalm.

Der Heilige und Allmächtige, der Gott seines Volkes.

Frohlocket im Herrn, ihr Gerechten; den Frommen ziemet Lobgesang.
Ps. 97, 12. 147, 1.
2. Danket dem Herrn mit Harfen; spielet ihm *auf dem Psalter von zehn Saiten.
*Ps. 92, 4.
3. Singet ihm *ein neues Lied; machets gut auf Saitenspiel mit Schalle.
*Ps. 96, 1. Offb. 5, 9.
4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und sein Thun ist lauter Treue.
2 Sam. 7, 28. Ps. 146, 6.
5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; *der Güte des Herrn ist die Erde voll.
*Ps. 119, 64.
6. Die Himmel sind *durch das Wort des Herrn gemacht, und alle ihr Heer **durch den Geist seines Mundes.
Spr. 3, 19. *Joh. 1, 3. 1 Mos. 1, 2. 3. Weish. 9, 1. Jud. 16, 17. **Hiob 33, 4.
7. Er *fasset das Wasser des Meeres zusammen wie einen Haufen; er **legt Tiefen in das Verborgene.
*2 Mos. 15, 8. **Ps. 24, 2.
8. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. Ps. 67, 8. 66, 4.
9. Denn Er spricht, so geschieht es; Er gebeut, so steht es da. Ps. 148, 5. 1 Mos. 1, 3.
10. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker. Neh. 4, 15. Hiob 5, 12.
11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. Spr. 19, 21. Jes. 14, 27.
12. Wohl dem Volk, deß der Herr sein Gott ist; dem Volk, das er ihm zum Erbe erwählet hat. Ps. 144, 15.
13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet alle Menschenkinder. Ps. 102, 20.
14. Von seinem festen Sitz erschauet er Alle, die auf Erden wohnen.
15. Er bildet ihnen die Herzen allzumal, er merket auf alle ihre Werke.
Sach. 12, 1. Jer. 10, 23.
16. Einem Könige wird nicht geholfen durch seine große Macht; *ein Starker wird nicht errettet durch seine große Kraft.
*1 Sam. 17, 45 2c.
17. Rosse sind eine betrügliche Hülfe, und mit ihrer großen Stärke erretten sie nicht. Ps. 147, 10. Spr. 21, 31.
18. Siehe, des Herrn Auge schauet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen; Ps. 34, 16. Sir. 34, 16.
19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und *ernähre sie in der Theurung.
*Ps. 37, 19.
20. Unsere Seele harret auf den Herrn; unsere Hülfe und Schild ist Er.
21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.
22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Danklied und Lehre daraus.

1. Ein Psalm Davids, da er sich unverständig stellete vor Abimelech, und der ihn von sich trieb, und er wegging.
1 Sam. 21, 12 2c. 1 Mos. 26, 1.
Ich will den Herrn preisen allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.
Ps. 63, 5.
3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß es die Elenden hören, und sich freuen.
4. Erhebet mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.
5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.
6. Welche ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden.
Ps. 25, 3. 1 Kön. 2, 16.
7. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.
Ps. 91, 15. Sir. 21, 6.
8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Ps. 91, 11. 1 Mos. 32, 1.
9. *Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. **Wohl dem, der auf ihn trauet. *1 Petr. 2, 3. **Ps. 2, 12.
10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.
11. *Junge Löwen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, **haben keinen Mangel an irgend einem Gut.
*Ps. 35, 17. 91, 13. **Luc. 1, 53.
12. Kommt her, *Kinder, höret mir zu; ich will euch **die Furcht des Herrn lehren. *Spr. 1, 8. **Spr. 16, 6.
13. Wer ist, der des Lebens froh seyn will, und gern gute Tage sähe? 1 Petr. 3, 10 2c
14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und

deine Lippen, daß sie nicht Trug reden.
Hiob 27, 4.
15. Wende dich vom Bösen, und thue
Gutes; suche Frieden, und jage ihm nach.
Ps. 37, 27. 97, 10. Hebr. 12, 14.
16. Die Augen des Herrn merken auf
die Gerechten, und seine Ohren auf ihr
Schreyen. Ps. 33, 18. Hiob 36, 7.
17. Das Angesicht des Herrn stehet wi-
der die, so Böses thun, daß er ihr Ge-
dächtniß ausrotte von der Erde.
3 Mos. 17, 10. Ps. 9, 7.
18. Wenn Jene schreyen, so höret der
Herr, und errettet sie aus aller ihrer
Noth.
19. Der Herr ist nahe bey denen, die
zerbrochenes Herzens sind, und hilft de-
nen, die zerschlagenen Geist haben.
Ps. 51, 19. 145, 18.
20. Der Gerechte muß viel leiden; aber
der Herr hilft ihm aus dem Allen. 2 Kor. 1, 5.
21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine,
daß derer nicht Eins zerbrochen wird.
Joh. 19, 36.
22. Den Gottlosen wird das Unglück
tödten, und die den Gerechten hassen, wer-
den Schuld haben.
23. Der Herr erlöset die Seele seiner
Knechte; und Alle, die auf ihn trauen,
werden keine Schuld haben. Ps. 37, 33.

Der 35. Psalm.

Bitte des Knechtes Gottes um Errettung von seinen Feinden.

1. Ein Psalm Davids.
Herr, hadere mit meinen Haderern; streite
wider meine Bestreiter. 1 Sam. 24, 16. Jes. 49, 25.
2. Ergreife Schild und Waffen, und mache
dich auf, mir zu helfen.
3. Zücke den Spieß, und verrenne den
Weg vor meinen Verfolgern. Sprich zu
meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.
4. Es müssen sich schämen und gehöhnet
werden, die nach meiner Seele stehen; es
müssen zurück weichen, und zu Schanden
werden, die mein Unglück wollen. Ps. 40, 15.
5. Sie müssen werden *wie Spreu vor
dem Winde, und der Engel des Herrn stoße
sie weg. *Ps. 1, 4. 83, 14.
6. Ihr Weg müsse finster und *schlüpfrig
werden, und der Engel des Herrn verfolge
sie. *Ps. 73, 18.
7. Denn sie haben mir *ohne Ursach
**bereitet die Grube ihres Netzes, und
ohne Ursach meiner Seele sie gegraben.
*v. 19. **Ps. 31 5. Jer. 18, 20. Hes. 19, 4. 8.
8. Einen solchen müsse Verstörung über-
fallen unversehens, und sein Netz, das er
gestellet hat, müsse ihn fangen, und in die
Verstörung müsse er stürzen. Ps. 9, 16.
9. Aber meine Seele müsse sich freuen des
Herrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe.
10. Alle meine Gebeine müssen sagen:
*Herr, wer ist dir gleich? Der du den
Elenden errettest von dem, der ihm zu
stark ist, und den Elenden und Armen von
seinen Räubern. *Ps. 89, 7. Jer. 10, 6.
11. Es treten frevele Zeugen auf, sie for-
dern von mir, deß ich mir nicht bewußt
bin. Ps. 27, 12. Matth. 26, 59 rc.
12. Sie *vergelten mir Böses um Gutes,
daß meine Seele soll verwaiset seyn.
*Ps. 38, 21. Joh. 10, 32.
13. Ich aber, wenn ihnen wehe war,
*zog einen Sack an, demüthigte mit Fasten
meine Seele, und betete **in meinen Bu-
sen. Sir. 7, 33. 34. *Esth. 4, 1. **1 Kön. 18, 42.
14. Ich hielt mich, als wäre es mein
Freund, mein Bruder; ich ging traurig
gebückt, wie Einer, der Leid um eine Mut-
ter trägt.
15. Sie aber freuen sich über mein Wan-
ken, und rotten sich; es rotten sich wider
mich, die mich *schlagen, und ich merkte es
nicht; sie reißen, und hören nicht auf.
*Jer. 18, 18. Spr. 18, 8.
16. Mit Heuchlern und Schmarotzern
*beißen sie ihre Zähne zusammen über
mich. *Ps. 112, 10. Hiob 16, 9.
17. Herr, wie lang willst du zusehen?
Errette doch meine Seele aus ihrem Ver-
derben, meine *Einsame von den **jungen
Löwen. *Ps. 22, 21. **Ps. 34, 11.
18. Ich will dir danken in großer Ge-
meine; unter viel Volks will ich dich rüh-
men. Ps. 22, 26. 40, 10 rc.
19. Laß sich nicht über mich freuen, die
mir fälschlich feind sind; noch *mit den
Augen spotten, die **mich ohne Ursach
hassen. *Spr. 6, 13. **Ps. 69, 5.
20. Denn sie reden Unfriede, und erden-
ken falsche Sachen wider die Stillen im
Lande. Ps. 55, 21.
21. Und sperren ihr Maul weit auf wi-
der mich, und sprechen: Da, da! das sehen
wir gern. Ps. 22, 8. 70, 4.
22. Du siehest es, Herr, schweige nicht;
Herr, sey nicht ferne von mir. Ps. 28, 1.
23. Erwecke dich, und wache auf zu mei-
nem Recht, und zu meiner Sache, mein
Gott und Herr. Ps. 44, 24. Hiob 8, 6.
24. Richte mich nach deiner Gerechtigkeit,

Herr, mein Gott, daß sie sich nicht über mich freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: *Da, da! das wollten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen. *v. 21.

26. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden mit einander, die sich meines Uebels freuen; es müssen *mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich groß machen. v. 4. *Ps. 132, 18.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mein Recht lieben, und allezeit sagen: Groß ist der Herr, der seinem Knechte wohl will. Ps. 40, 17.

28. Und meine Zunge soll reden deine Gerechtigkeit, und alle Tage dein Lob.

Der 36. Psalm.

Der Gottlosen Hochmuth, und Gottes Güte und Gerechtigkeit.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, dem Vorsänger.

Es ist in meines Herzens Grund von des Gottlosen Missethat gesprochen: *daß keine Gottesfurcht vor seinen Augen ist. *Röm. 3, 18.

3. Denn er schmeichelt ihm selber in seinen Augen, daß er finden wolle seine Sünde, und hassen. 5 Mos. 29, 19.

4. Seines Mundes Worte sind Unheil und erlogen; er lässet sich auch nicht weisen, daß er Gutes thäte.

5. Unheil sinnet er auf seinem Lager, stellet sich auf einen Weg, der nicht gut ist, und scheuet kein Arges. Mich. 2, 1.

6. Herr, deine Güte reichet so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit, so hoch die Wolken gehen. Ps. 57, 11. 26, 3.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die *Berge Gottes, und dein Gericht ist eine **große Tiefe. Herr, du hilfst beyde Menschen und Vieh. *Jon. 3, 3. Ps. 125, 1. 2. **Röm. 11, 33.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! Ps. 57, 2. Ruth 2, 12.

9. Sie werden trunken *von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit dem Strom deiner Wonnen. *Ps. 65, 5.

10. Denn bey dir ist *die Quelle des Lebens; und **in deinem Lichte sehen wir das Licht. *Jer. 2, 13. **Ps. 4, 7. Hiob 29, 3. 2 Kor. 4, 6.

11. Setze fort deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die frommen Herzen.

12. Laß nicht über mich kommen den Fuß der Stolzen, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Dann fallen die Uebelthäter, und liegen umgestoßen, daß sie nicht aufstehen mögen. Ps. 27, 2.

Der 37. Psalm.

Vom Aergerniß an der Gottlosen Glück.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter. Spr. 24, 19. Pred. 10, 4.

2. Denn wie das Gras welken sie schnell dahin, und wie das grüne Kraut verdorren sie. Ps. 103, 15.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich im Glauben. v. 9. 27. 29. 2 Mos. 20, 12.

4. Und habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Ps. 20, 5.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, Er wirds wohl machen. Ps. 55, 23. 52, 11.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag. Hiob 11, 17. Ps. 112, 4.

7. Sey *stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Weg gelingt, über den Mann, der seine Tücken ausführt. *Jes. 30, 15.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, so daß du nur übel thuest.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; aber die des Herrn harren, sie *werden das Land erben. *Ps. 25, 13. Spr. 2, 21.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn. Hiob 20, 9.

11. Aber *die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden. *Matth. 5, 5.

12. Der Gottlose sinnet wider den Gerechten, und *knirschet mit den Zähnen über ihn. *Ps. 35, 16. Apost. 7, 54.

13. Aber *der Herr lachet sein; denn er siehet, daß **sein Tag kommt. *Ps. 2, 4. **Hiob 18, 20. Jer. 50, 27.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, zu fällen den Elenden und Armen, zu *schlachten die auf frommem Wege wandeln. *Röm. 8, 36.

15. Aber *ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und **ihre Bogen werden zerbrechen. *Ps. 7, 16 ꝛc. **Ps. 46, 10. 1 Sam. 2, 4.
16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen. Spr. 15, 16.
17. Denn der Gottlosen *Arme werden zerbrechen; aber der Herr stützet die Gerechten. *Ps. 10, 15.
18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Erbe wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in den Tagen der Theurung werden sie genug haben. Ps. 33, 19. Hiob 5, 20.
20. Aber die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn wie der Schmuck der Auen; sie werden vergehen, *wie der Rauch vergehet. *Ps. 68, 3. 102, 4.
21. Der Gottlose *borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber **ist mildthätig und gibt. *5 Mos. 15 6. **v. 26.
22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet. Matth. 25, 34 ꝛc. Spr. 2, 21 ꝛc.
23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und er hat Lust an seinem Wege.
24. Fällt er, so wird er nicht weggeworfen; denn der Herr stützet seine Hand. Spr. 11, 5. 24, 16.
25. Ich bin jung gewesen, und bin alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder *seinen Samen nach Brod gehen. Luc. 22, 35. *Ps. 109, 10.
26. Täglich ist er mildthätig und leihet; sein Same ist im Segen. Spr. 11, 25.
27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar. v. 3. 29. Ps. 34, 15.
28. Denn *der Herr hat das Recht lieb, und verläßet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Same wird ausgerottet. *Ps. 11, 7.
29. Die Gerechten erben das Land, und wohnen ewiglich darinnen. Jes. 60, 21. Dan. 7, 18.
30. Der Mund des Gerechten redet Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.
31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht. Jes. 51, 7.
32. Der Gottlose lauert auf den Gerechten, und suchet ihn zu tödten. Ps. 10, 8 ꝛc.
33. Aber der Herr überläßt ihn nicht in seine Hand; und *verdammet ihn nicht, wenn er gerichtet wird. *Ps. 34, 23. 109, 7.
34. Harre auf den Herrn, und bewahre seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du *das Land erbest; du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden. *v. 11.
35. Ich sah einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, wie ein grüner unverpflanzter Baum.
36. Und da man vorüber ging, siehe, da war er dahin; ich suchte ihn, da ward er nirgend gefunden. Ps. 10, 15. Spr. 29, 16.
37. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchem wirds zuletzt wohl gehen. v. 5.
38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.
39. Und den Gerechten kommt Hülfe vom Herrn; er ist *ihre Stärke in der Zeit der Noth. *Ps. 46, 2.
40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und *wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; **denn sie trauen auf ihn. *Luc. 18, 8. **Weish. 3, 9.

Der 38. Psalm.

Bußgebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalm Davids, *zum Gedächtniß. *Ps. 70, 1. 1 Mos. 41, 9.
Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Ps. 6, 2. Jer. 10, 24.
3. Denn *deine Pfeile stecken in mir, und **deine Hand liegt auf mir. *Ps. 7, 14. Hiob 6, 4. **Ps. 32, 4.
4. Es ist nichts Gesundes an meinem Fleische vor deinem Dräuen; *es ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. *Ps. 6, 3. 51, 10.
5. Denn meine Missethaten gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Esr. 9, 6. Klagl. 1, 14.
6. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit. Jer. 30, 12 ꝛc.
7. Ich gehe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag wandle ich traurig.
8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Fleische.
9. Ich bin erstarret und sehr zerstoßen. Ich heule vor Unruhe meines Herzens.
10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen; und das Licht meiner Augen, auch das ist nicht bey mir. Hiob 16, 16.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegenüber meiner Plage, und meine Nächsten treten ferne. Hiob 19, 14. Ps. 88, 9. 19.

13. Und die mir nach der Seele stehen, *stellen mir; und die mein Unglück suchen, reden von Schadenthun, und gehen täglich mit Listen um. Ps. 35, 4. 71, 10. *Ps. 57, 7.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut. Ps. 39, 3.

15. Ich bin wie Einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat. 1 Petr. 2, 23. Marc. 14, 60. 15, 4 rc.

16. Aber auf dich, Herr, harre ich; Du Herr, mein Gott, wirst antworten.

17. Denn ich spreche: Daß sie ja sich nicht über mich freuen, noch, wenn mein Fuß wankte, sich hoch rühmen wider mich! Ps. 35, 15. 19. 24.

18. Denn Ich bin zum Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und bin bekümmert über meine Sünde. Ps. 32, 5.

20. Aber meine Feinde leben und sind mächtig; die mich fälschlich hassen, sind viele. Ps. 35, 19.

21. Und die *mir Böses vergelten um Gutes, setzen sich wider mich, darum daß ich nach dem Guten trachte. *Ps. 35, 12. 109, 5.

22. Verlaß mich nicht, Herr; mein Gott, sey nicht ferne von mir. Ps. 22, 12.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hülfe. Ps. 40, 14. 35, 3.

Der 39. Psalm.

Gebet um die Sterbekunst, als Hülfe wider Aergernisse, und um Erlösung.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger, für *Jeduthun. *1 Chron. 26, 1. 3.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, dieweil ich noch muß den Gottlosen so vor mir sehen. Ps. 37, 1. 17, 3. 4. 141, 3.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige des Guten; aber mein Leid wühlet in mir. Ps. 38, 14.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Innern, und in meinem Seufzen werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Herr, *lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß, und **mein Leben ein Ziel hat; laß mich erkennen, wie vergänglich ich bin. *Ps. 90, 12. **Hiob 14, 5.

6. Siehe, du machest einer Hand breit meine Tage, und meine Lebenszeit ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen vergebliche Unruhe; *sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Hiob 14, 1. 2. *Ps. 49, 11. Luc. 12, 20

8. Nun, Herr, weß soll ich mich trösten? Meine Hoffnung stehet auf dich.

9. Errette mich von allen meinen Sünden, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; denn Du hasts gethan. 2 Sam. 16, 10 rc. Mich. 7. 9.

11. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von dem Angriff deiner Hand. Ps. 32, 4.

12. Wenn du Einen züchtigest mit Strafen um der Sünde willen, so machst du seine Schöne verzehret, *wie von Motten. **Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela. *Hiob 4, 19. Hos. 5, 12. **v. 5.

13. *Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen; schweige nicht zu meinen Thränen; **denn ich bin ein Pilgrim bey dir, und ein †Beywohner, wie alle meine Väter. *Ps. 5, 2. 3. **1 Chron. 30, 15. †1 Kön. 17, 1. Hebr. 11, 13. 1 Petr. 2, 11.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr sey. Hiob 14, 6. 10, 20.

Der 40. Psalm.

Das Eine Opfer Dessen, der da kommen soll.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.

Geharret habe ich auf den Herrn, und er neigte sich zu mir, und hörte mein Schreyen;

3. Und zog mich *aus der Grube des Verderbens, aus dem tiefen Schlamm, und **stellete meine Füße auf einen Felsen, daß ich gewiß treten kann. *Ps. 69, 3. **Ps. 18, 34.

4. Und hat mir *ein neues Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott. Das werden Viele sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen. *Ps. 33, 3. 2 Kor. 5, 17.

5. Wohl dem Manne, der seine Hoffnung setzet auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die zu Lügen abweichen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die Du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich. Ich

will sie verkündigen, und davon sagen, aber sie sind unzählbar.
Ps. 92, 6. 106, 2. 139, 18. Jer. 29, 11.

7. Schlachtopfer und Speisopfer gefallen dir nicht; aber *die Ohren hast du mir aufgethan. **Brandopfer und Sündopfer verlangst du nicht. *2 Mos. 21, 6. 1 Sam. 15, 22. Jes. 50, 5. Hebr. 10, 5 ꝛc. **Ps. 51, 18. Jer. 7, 22 ꝛc.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme; *im Buch ist über mich geschrieben;
*Joh. 5, 39. Luc. 24, 25 ꝛc.

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gern, und dein Gesetz ist in meinem Inwendigen. Jer. 31, 33. Jes. 50, 5. 51, 7.

10. Ich will gute Botschaft bringen von der Gerechtigkeit *in großer Gemeine; siehe, ich will **mir meinen Mund nicht stopfen lassen; Herr, das weißt Du!
*Ps. 35, 18. **Jer. 20, 9.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle deine *Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. *Joh. 1, 17. 18.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht verschließen vor mir; *laß deine Güte und Treue allewege mich behüten. *Ps. 57, 4.

13. Denn es haben mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich *meine Sünden ergriffen, daß ich sie nicht übersehen kann; **ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.
*v. 9. **Ps. 69, 5.

14. Laß dirs gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.
Ps. 70, 2 ꝛc. 22, 20.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden allzumal, die nach meiner Seele stehen, sie wegzuraffen; zurück müssen sie fallen, und zu Schimpf werden, die gerne mein Unglück haben. Ps. 35, 4.

16. Entsetzen müssen sich ob ihrer Schande, die über mich schreyen: Da, da! Ps. 35, 21. 25.

17. Es müssen dein sich freuen und fröhlich seyn Alle, die nach dir fragen; und die *dein Heil lieben, **müssen allezeit sagen: Groß ist der Herr!
*1 Mos. 49, 18. **Ps. 35, 27. 22, 27.

18. Ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich. Du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Mitleid und Untreue gegen den Erniedrigten.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.

Wohl dem, der *gegen den Erniedrigten verständig handelt; der Herr wird ihn erretten **zur bösen Zeit.
*Matth. 11, 6. **Eph. 6, 13.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und es wird ihm wohl gehen auf Erden, und du wirst *ihn nicht geben in seiner Feinde Willen.
*Ps. 27, 12.

4. Der Herr wird ihn stärken auf seinem Siechbette; all sein Lager wandelst du in seiner Krankheit.

5. Auch Ich spreche: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget. Ps. 6, 3.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Wenn sie kommen, daß sie schauen, so reden sie Lügen; ihr Herz sammelt sich Unheil, daß sie gehen mögen und es austragen. Matth. 19, 3. 22, 15.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Es sey ein Bubenstück auf ihn gebracht! und *wer liegt, soll nicht wieder aufstehen.
*Hiob 14, 12. Matth. 27, 66.

10. Auch *mein Freund, dem ich vertrauete, **der mein Brod aß, tritt mich mit Füßen.
Joh. 13, 18. Apost. 1, 16. *Ps. 55, 14. **Dan. 11, 26.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf, *daß ich ihnen vergelte.
*Ps. 103, 10 ꝛc. Jes. 59, 18. 40, 2.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind nicht über mich jauchzen wird. Ps. 30, 2.

13. Mich aber erhältst du ganz unversehrt, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich. Ps. 141, 10. 16, 11.

[14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen, Amen.] Ps. 72, 18. 89, 53. 106, 48. 150, 6.

Der 42. Psalm.

Des Verlassenen Verlangen nach Gott.

1. Eine *Unterweisung der **Kinder Korah, dem Vorsänger.
*Ps. 32, 1. **2 Chron. 20, 19. 4 Mos. 26, 11.

Wie der Hirsch lechzet nach Wasserbächen, so lechzet meine Seele nach dir, o Gott.
Jes. 41, 17.

3. Meine Seele *dürstet nach Gott, nach dem **lebendigen Gott. Wann werde ich

dahin kommen, daß ich †Gottes Angesicht schaue? *Ps. 63, 2. **Jer. 2, 13. †Ps. 27, 4.

4. *Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil **man zu mir saget den ganzen Tag: Wo ist nun dein Gott? *Ps. 80, 6. **Ps. 79, 10. Jud. 7, 20.

5. Wenn ich deß gedenke, so *schütte ich mein Herz aus bey mir selbst; denn ich wollte gern **hinziehen in der Schaar, mit ihnen wallen zum Hause Gottes, unterm Frohlocken und Danken der feyernden Menge. *Hiob 30, 16. **Ps. 55, 15.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist. v. 12.

7. Betrübt ist meine Seele in mir; darum daß ich an dich gedenke, aus dem Lande *am Jordan und **Hermonim, von dem kleinen Berge. *2 Sam. 17, 22. **Jos. 11, 3.

8. Bey deiner Gießbäche Geräusch rufet eine Tiefe der andern zu; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich. Jon. 2, 4.

9. Der Herr hatte des Tages geboten seiner Güte, und des Nachts war sein Lied bey mir, Gebet zu dem Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig einher gehn bey des Feindes Drängen? Ps. 43, 2.

11. Wie Zermalmen in meinen Gebeinen ist mir meiner Feinde Schmähen, wenn sie den ganzen Tag zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott? v. 4.

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist. Ps. 43, 5.

Der 43. Psalm.

Harren auf Gott, der da hilft.

Richte mich, Gott, und *führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. *Ps. 17, 2. Jer. 11, 20.

2. Denn Du bist der Gott meiner Stärke: warum verstößest du mich? Warum muß ich so traurig einhergehn bey des Feindes Drängen? Ps. 42, 10.

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen mich *zu deinem heiligen Berge, und zu deinen Wohnungen. *Ps. 15, 1.

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir auf der Harfe danke, Gott, mein Gott. Ps. 26, 6 rc.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist. Ps. 42, 12.

Der 44. Psalm.

Um Hülfe für Israel, wie zur Väterzeit.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, dem Vorsänger. Ps. 42, 1.

Gott, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzählet, was für Thaten du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters. 5 Mos. 6, 20 rc.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du gepflanzet; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet. Ps. 78, 55. 80, 9 rc.

4. Denn *nicht durch ihr Schwert haben sie das Land eingenommen, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, und dein Arm, und **das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen. *v. 7. **Ps. 4, 7.

5. Du derselbe bist *mein König, o Gott; verordne **Jakob Hülfe. *Ps. 74, 12. **Ps. 24, 6.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir zertreten, die sich wider uns setzen. Ps. 60, 14.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen; Jos. 24, 12. 1 Sam. 17, 47.

8. Sondern du hilfst uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Nun aber verstößest du uns, und lässest uns zu Schanden werden, und *zeuchst nicht aus unter unserm Heer. *Ps. 60, 12.

11. Du lässest uns zurückweichen vor dem Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen *wie Schafe, und **zerstreuest uns unter die Heiden. *v. 23. **5 Mos. 28, 64.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst keinen großen Preis um sie. 5 Mos. 32, 30. Richt. 10, 7.

14. Du machest uns zur Schmach unsern

Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind. Ps. 31, 12. 79, 4.

15. Du machest uns zum *Sprüchwort unter den Heiden, zum **Kopfschütteln unter den Völkern. *1 Kön. 9, 7. **Ps. 22, 8.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und die Scham meines Antlitzes bedecket mich; Ps. 69, 8.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Dieß Alles ist über uns gekommen; und wir haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich wider deinen Bund gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den *Schakalen, und bedeckest uns mit Todesschatten. *Jes. 13, 22.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und *unsere Hände ausgebreitet zum fremden Gott: *Ps. 143, 6.

22. Würde das Gott nicht erforschen? Kennet Er ja des Herzens Grund. Ps. 7, 10.

23. Aber um deinet willen werden wir täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe. Röm. 8, 36.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfst du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar. Ps. 35, 23. 59, 5.

25. Warum verbirgst du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget in den Staub, und unser Bauch klebet am Erdboden. Ps. 119, 25. Hab. 3, 16.

27. Mache dich auf uns zur Hülfe, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Der König und die Braut.

1. Dem Vorsänger *auf Schoschannim; eine **Unterweisung und lieblich Lied der Kinder Korah. *Ps. 69, 1. **Ps. 44, 1.

Mein Herz wallt auf mit feiner Rede; ich spreche: mein Gedicht ist dem Könige; meine Zunge sey ein Griffel eines fertigen Schreibers. 2 Sam. 23, 2.

3. Du bist der Schönste worden vor den Menschenkindern, Huld ist ausgegossen auf deine Lippen; darum daß dich Gott ewiglich segnet. Hohel. 5, 16. Jes. 50, 4. 61, 1. Luc. 4, 22.

4. Gürte dein Schwert an die Hüfte, du Held, mit deiner Pracht und deinem Schmuck.

5. Und in deinem Schmuck zeuch mit Gelingen einher auf dem Wort der Wahrheit und milden Gerechtigkeit; und Schreckliches lehre dich deine Rechte. Offb. 6, 2. 19, 11.

6. Scharf sind deine *Pfeile, daß **Völker unter dir niederfallen, inmitten der Feinde des Königs. *Jes. 49, 2. **Ps. 110, 6.

7. Dein Stuhl, o Gott, bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter. 2 Sam. 7, 13. Hebr. 1, 8. 9.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen; darum dich, Gott, dein Gott, gesalbet hat mit *Freudenöl, **mehr denn deine Genossen. *Jes. 61, 3. **Joh. 3, 29. 34.

9. Deine Kleider *sind eitel Myrrhen, Aloe und Kezia; aus **elfenbeinernen Palästen erfreuet dich Saitenspiel. *Hohel. 4, 11. **Am. 3, 15.

10. In deinem Geschmeide gehen Königstöchter; *die Braut stehet **zu deiner Rechten in köstlichem Gold. *Hohel. 6, 8. Offb. 21, 9. **1 Kön. 2, 19.

11. Höre, Tochter, schaue darauf, und neige dein Ohr: *vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses. *1 Mos. 2, 24. 12, 1. Matth. 10, 37.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn Er ist *dein Herr, und sollst ihn anbeten. *1 Petr. 3, 6. Jes. 54, 5.

13. Die Tochter *Zor wird mit Geschenk da seyn; **die Reichsten der Völker werden vor dir flehen. *Joel 3, 9. Jos. 19, 29. **Ps. 72, 10.

14. Ganz herrlich ist die Königstochter *inwendig; von **goldnen Aeugelein ist ihr Gewand. *1 Petr. 3, 3. 4. **2 Mos. 28, 4.

15. In bunten Kleidern führt man sie zum König; Jungfrauen, die ihr nachgehen, ihre Gespielen, bringet man dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne; sie gehen in des Königs Palast.

17. An deiner Väter Statt werden deine Söhne seyn; du wirst sie zu Fürsten setzen in allen Landen. Hebr. 11, 13. 40. Jes. 60, 22. Sach. 12, 8.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dich preisen die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Sicherheit und Sieg der Stadt Gottes.

1. Ein Lied der *Kinder Korah, dem Vorsänger, **auf Alamoth. *Ps. 45, 1. **1 Chron. 16, 20.

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hülfe in Nöthen, kräftig erfunden. Ps. 37, 39.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und *die Berge sänken mitten ins Meer.
*Jes. 54, 10. Matth. 21, 21.

4. Wenn gleich sein Gewässer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge zitterten, Sela. v. 7. Offb. 17, 15.

5. Dennoch soll *der Strom sammt seinen Bächlein die **Stadt Gottes erfreuen, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. *Hes. 47, 1 ꝛc. Jes. 12, 3. **Ps. 48, 2.

6. Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken; Gott hilft ihr *mit des Morgens Anbruch. Ps. 48, 4. 87, 1 ꝛc. Matth. 16, 18 ꝛc. *Ps. 30, 6.

7. Die Heiden toben, und Königreiche wanken; wann er sich hören läßt, *zerschmilzt das Erdreich. *Ps. 97, 5.

8. Der *Herr Zebaoth ist mit uns, der **Gott Jakobs ist unser Schutz, Sela.
*Ps. 24, 8. 10. **Ps. 20, 2. 135, 4.

9. Kommet her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet; Ps. 66, 5.

10. Der *den Kriegen steuert in aller Welt; der **Bogen zerbricht und Spieße zerschlägt, †Wagen mit Feuer verbrennet.
*Jud. 16, 3. **Ps. 76, 4. †Jos. 11, 6.

11. Lasset ab, und erkennet, daß Ich Gott bin. Ich will hoch seyn unter den Heiden, ich will hoch seyn auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Gott fähret auf.

1. Ein Psalm der *Kinder Korah, dem Vorsänger. *Ps. 46, 1.

Frohlocket *mit Händen, alle Völker; jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.
*2 Kön. 11, 12.

3. Denn der Herr ist der Höchste, furchtbar, ein großer König über die ganze Erde.
Ps. 76, 8. 93, 1.

4. Er wird die Völker unter uns treiben, und die Leute unter unsere Füße. Ps. 18, 48.

5. Er erwählet uns ein Erbtheil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet, Sela.
5 Mos. 9, 26. Mal. 1, 2. Jes. 61, 6.

6. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit Posaunenklang.
2 Sam. 6, 15. Ps. 68, 19.

7. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm Könige.

8. Denn Gott ist König der ganzen Erde; singet ihm ein Denklied. Offb. 11, 15.

9. Gott ist König über die Heiden; Gott sitzet auf seinem heiligen Stuhl. Ps. 2, 8. 103, 19.

10. Die Fürsten der Völker sind versammelt *zu einem Volk des Gottes Abrahams; denn Gottes sind die Schilde der Erde; er ist mächtig erhöhet. *5 Mos. 32, 43.

Der 48. Psalm.

Die Stadt des großen Königs.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

Groß ist der Herr und hochberühmt, in der *Stadt unsers Gottes, **auf seinem heiligen Berge. *Ps. 46, 5. Offb. 3, 12. **Ps. 2, 6.

3. Schön ragt empor der Berg Zion, *der ganzen Erde Lust, und die Seite der Mitternacht, **die Stadt des großen Königs.
*Klagl. 2, 15. **Matth. 5, 35.

4. Gott ist *in ihren Palästen **als Schutz bekannt. *Ps. 122, 7. **Ps. 46, 6. 8.

5. Denn siehe, die Könige waren versammelt, und sind mit einander vorüber gezogen.

6. Da sie es sahen, so erstaunten sie; wurden bestürzt und entflohen.

7. Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebärerin; Jes. 13, 8.

8. Als vom *Ostwind, welcher Meerschiffe zerbricht. *Hiob 27, 21.

9. Wie wir gehöret haben, also sehen wirs, an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela. Matth. 16, 18.

10. Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, so reicht auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyen fröhlich, um deiner Gerichte willen. Ps. 97, 8.

13. Umringet Zion, und umfahet sie, zählet ihre Thürme;

14. Betrachtet ihre Mauern, durchstreifet ihre Paläste, auf daß ihrs verkündiget dem spätern Geschlecht;

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich. *Er führet uns auch über den Tod. *Ps. 68, 21. Jes. 25, 6—10

Der 49. Psalm.

Trost wider das Glück der Gottlosen

1. Ein Psalm der Kinder Korah, dem Vorsänger.

Höret das, alle Völker; merket auf, alle Bewohner der Zeitlichkeit.

3. Beyde gemeiner Mann und Herren; Reich und Arm mit einander.
4. Mein Mund soll Weisheit reden, und meines Herzens Dichten sey Verstand.
5. Ich will mein Ohr neigen zu Gleichnißreden, und auf der Harfe mein *Räthsel kund thun. Ps. 78, 2. *4 Mos. 12, 8.
6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgibt? Ps. 27, 1.
7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und auf ihren großen Reichthum trotzen. Ps. 52, 9. Spr. 11, 28.
8. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch ein Mann Gotte Sühnung für ihn geben; 3 Mos. 25, 48.
9. (Zu theuer ist das Lösegeld ihrer Seelen, und er muß es lassen anstehen ewiglich); Matth. 16, 26.
10. Daß er fortleben möge auf immer, und das Verderben nicht sehen.
11. Siehet er doch, daß die Weisen sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut Andern lassen. Pred. 2, 16. 18.
12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser ewig währen, und ihre Wohnungen für und für; daß man ihre Namen rühme in Landen.
13. Dennoch wird der Mensch nicht bleiben in solcher Würde, sondern ist *gleich dem Vieh, das vertilgt wird. *Pred. 3, 19. 2 Petr. 2, 12.
14. Dieß ihr Thun ist ihr Trotz; und *ihre Nachfolger loben sich ihre Lehre, Sela. *Hiob 21, 33.
15. Man legt sie in die Hölle wie Schafe, *der Tod weidet sie; am Morgen werden die Frommen auf sie treten; ihre Gestalt muß verzehren die Hölle, und **sind alle heimathlos. *Jes. 66, 24. **v. 12.
16. Aber Gott *wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; denn er **wird mich zu sich nehmen, Sela. *Hos. 13, 14. **Ps. 73, 24. 1 Mos. 5, 24. 1 Kön. 19, 4.
17. Fürchte dich nicht, ob ein Mann reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.
18. Denn er wird das alles in seinem Sterben nicht mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren. Pred. 5, 13. 14. 1 Tim. 6, 7.
19. Ob er auch *seine Seele bey seinem Leben segnet, und sie dich loben, daß du dir gütlich thust; *Ps. 10, 3. 6.
20. So wandert sie doch zu seiner Väter Wohnung, welche nimmermehr *das Licht sehen. *Ps. 36, 10. 58, 9.
21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand: so ist er gleich dem Vieh, das vertilgt wird. v. 13.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst und rechten Opfer.

1. Ein Psalm *Assaphs. *1 Chron. 17, 5. 26, 1.
Der starke Gott, Gott der Herr, redet, und ruft der Welt *vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang. Jos. 22, 22. *Ps. 113, 3.
2. Aus Zion, der vollkommenen Schöne, strahlet Gott hervor. Klagl. 2, 15. Jes. 2, 3. 60, 2. 3.
3. Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressend Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter. 1 Kön. 19, 11. 12. Ps. 96, 13.
4. Er ruft dem Himmel droben, und der Erde, daß er sein Volk richte. 5 Mos. 32, 1. 36.
5. *Versammelt mir meine Heiligen, die **den Bund mit mir schließen über dem Opfer. *Matth. 24, 30. 31. **2 Mos. 24, 8.
6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter. Sela.
7. *Höre, mein Volk, ich will reden; Israel, denn ich will **dich bezeugen; †Ich Gott, bin dein Gott. *Ps. 78, 1. **Neh. 9, 26. 27. †2 Mos. 20, 2.
8. Deiner Opfer halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer immer vor mir. Jer. 7, 22 ꝛc.
9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.
10. Denn mein sind alle Thiere im Walde, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey Tausenden gehen.
11. Ich kenne alles Gevögel der Berge, und das Gethier des Feldes ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn *mein ist der Erdkreis, und was ihn erfüllt. *Ps. 24, 1. 2 Mos. 19, 5. 1 Kor. 10, 26
13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?
14. *Opfere Gott Dank, und **bezahle dem Höchsten deine Gelübde. *Hebr. 13, 15. 16. **Ps. 61, 9. 69, 31. 32.
15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Ps. 91, 15.

16. Aber zu dem Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund;
Röm. 2, 21 2c.

17. Der du doch *Zucht hassest, und **wirfst meine Worte hinter dich?
*Spr. 3, 11. 5, 12. 12, 1. **1 Kön. 14, 9.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so *läufst du mit ihm, und **hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern. *1 Petr. 4, 4. **Eph. 5, 11.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge flicht Betrug.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder; wider deiner Mutter Sohn legest du Anstoß.

21. Das thust du, und *ich schweige; da meinest du, ich werde seyn gleich wie du. Aber **ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen. *Jes. 42, 14. **2 Macc. 6, 13

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, *daß ich nicht einmal hinreiße, und sey kein Retter da. *5 Mos. 32, 39.

23. Wer Dank opfert, der wird mich preisen; und bahnet den Weg, daß ich *ihm zeige das Heil Gottes. *Luc 1, 77.

Der 51. Psalm.

Buße und Wiedergeburt.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger;

2. Da der Prophet Nathan zu ihm gekommen, als er war zu Bath-Seba eingegangen. 2 Sam. 12.

Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Uebertretungen nach deiner großen Barmherzigkeit. Luc. 18, 13.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Uebertretungen, und meine Sünde ist immer vor mir.
Ps. 32, 5.

6. An dir allein habe ich gesündiget, und *übel vor dir gethan; **auf daß du Recht behaltest in deinem Reden, und rein bleibest in deinem Richten.
*2 Sam. 12, 9. **Ps. 119, 137. Röm. 3, 4. 19.

7. Siehe, in Schuld bin ich geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ps. 58, 4. Joh. 3, 6.

8. Siehe, du hast Lust zur *Wahrheit im Verborgenen; so laß mich wissen **die heimliche Weisheit. *Hiob 38, 36. **1 Kor. 2, 7.

9. Entsündige mich *mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich **weißer denn Schnee werde.
3 Mos. 14, 6. 4 Mos. 19, 6. 18. **Jes. 1, 18.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß *die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. *Ps. 38, 4. Jes. 38, 13.

11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethaten.

12. Schaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen gewissen Geist.
Jer. 24, 7. Hes. 36, 26. Apost. 15, 9.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. 1 Sam. 15, 26. 16, 14. Jer. 7, 15.

14. Erfreue mich wieder mit deiner Hülfe, und der willige Geist erhalte mich.

15. So will ich die Uebertreter *deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren. Luc. 22, 32. *Hos. 14, 10.

16. Errette mich von den *Blutschulden, Gott, der du Gott meines Heils bist, daß meine Zunge **deine Gerechtigkeit rühme.
*2 Sam. 11, 17. **Röm. 1, 17.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Schlachtopfer, ich wollte dirs wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht.
Ps. 40, 7. 50, 8 2c.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein gebrochener Geist; ein gebrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Ps. 34, 19. Jes. 57, 15. 66, 2.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern Jerusalem.
Ps. 147, 2. 3.

21. Dann werden dir gefallen *die rechten Opfer, die Brandopfer und **ganzen Opfer; dann wird man †Farren auf deinem Altar opfern. *Ps. 4, 6. **1 Sam. 7, 9.
3 Mos. 6, 23. 5 Mos. 33, 10. †Hebr. 13, 10. 15.

Der 52. Psalm.

Trost gegen Verleumder: Bosheit vergeht.

1. Eine *Unterweisung Davids, dem Vorsänger; *Ps. 32, 1.

2. Da Doeg, der Edomiter kam, und sagte Saul an und sprach zu ihm: David ist in Ahimelechs Haus gekommen. 1 Sam. 22, 9 2c.

Was trotzest du denn, du *Gewaltiger, in der Bosheit; so doch Gottes Güte noch täglich währet? *Ps. 71, 4.

4. Deine Zunge *sinnet auf Schadenthun, **wie ein scharfes Schermesser, du Ränkemacher! *Ps. 5, 10. 38, 13. **Ps. 57, 5. Spr. 18, 8.

5. Du hast lieber Böses denn Gutes, und redest lieber Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gern Alles, was zum Verderben dienet, du falsche Zunge.
7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, dich hinraffen und wegreißen aus der Hütte, und auswurzeln aus dem *Lande der Lebendigen, Sela. *Ps. 55, 14.
8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen: Hiob 22, 19.
9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht zu seinem Trost nahm; sondern *verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig in seinem Schadenthun. *Ps. 49, 7. Hiob 31, 24.
10. Ich aber bin *wie ein grüner Oelbaum im Hause Gottes; ich verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich. *Ps. 92, 13—15.
11. Ich will dir ewiglich danken, daß du es *wohl gemacht; und will harren auf **deinen Namen, daß er so tröstlich ist, vor deinen Heiligen. *Ps. 37, 5. **Ps. 54, 8.

Der 53. Psalm.

Der Welt Verderben.

1. Eine Unterweisung Davids, dem Vorsänger auf Machalath. Ps. 14.
Der Thor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Gräuel mit ihrer Ungerechtigkeit. Da ist keiner, der Gutes thut.
3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sey, und nach Gott frage.
4. Sie sind alle abgefallen, und allesammt untüchtig worden; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.
5. Wollen denn die Uebelthäter das nicht merken? die mein Volk fressen, wie sie Brod essen, aber Gott rufen sie nicht an?
6. Dann *erschrecken sie mit Schrecken, wo kein Schrecken ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine derer, die wider dich lagern. Du machst sie zu Schanden, denn Gott verwirft sie. *Spr. 28, 1.
7. Ach daß die Hülfe Israels aus Zion käme, und Gott sein gefangenes Volk erlösete! So würde Jakob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 54. Psalm.

Gebet um Errettung.

1. Eine *Unterweisung Davids, dem Vorsänger auf Saitenspielen; *Ps. 52, 1.
2. Da die Siphiter kamen, und sprachen zu Saul: Ist nicht David bey uns verborgen? 1 Sam. 23, 19. 26, 1.
Hilf mir, Gott, *durch deinen Namen, und **schaffe mir Recht durch deine Gewalt. *Ps. 25, 11. **Ps. 82, 3.
4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Ps. 4, 2 rc.
5. Denn Fremde erheben sich wider mich, und Trotzige stehen nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela. Ps. 86, 14. 120, 5. 10, 16.
6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele. Ps. 94, 10.
7. Die Bosheit wird zurückfallen auf meine Feinde. Zerstöre sie durch deine Treue.
8. So will ich dir *freywillig opfern, und **deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist. *3 Mos. 7, 16. 22, 21. 23. **v. 3. Ps. 52, 11.
9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß *mein Auge an meinen Feinden Lust siehet. *Ps. 59, 11.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, dem Vorsänger auf Saitenspielen. Ps. 54, 1.
Gott, höre mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen.
3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich meine Klage gehen lasse und heule;
4. Weil der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wälzen Unheil auf mich, und sind mir im Zorne zuwider.
5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und *Schrecken des Todes sind auf mich gefallen. *Ps. 18, 5.
6. Furcht und Zittern ist mich angekommen, und Grauen hat mich bedeckt. Hes. 7, 18.
7. Ich sprach: O hätte ich Flügel, *wie Tauben, daß ich flöge und etwo bliebe! *Jes. 60, 8.
8. Siehe, so wollte ich ferne fliehen, und in der Wüste weilen. Sela. Offb. 12, 14.
9. Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwind und Wetter. Jes. 25, 4.
10. Zernichte, Herr, mache ihre Zunge uneins; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. 1 Mos. 11, 7. 2 Sam. 15, 31.
11. Solches *gehet Tag und Nacht um auf ihren Mauern, und Unheil und Noth ist innen bey ihr. *Hohel. 3, 3.
12. Schadenthun regieret drinnen; Druck und Tücke läßt nicht von ihrer Gasse.

13. Nicht der Feind schändet mich, das wollte ich leiden; nicht mein Hasser macht sich groß wider mich, so wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist ein Mensch, den ich mir gleich geachtet, mein Vertrauter und Bekannter. 2 Sam. 15, 12. 31. Ps. 41, 10.

15. Die wir freundlichen Rath mit einander pflogen, und *wandelten ins Haus Gottes unter der Schaar. *Ps. 42, 5.

16. Der Tod überrasche sie, und müssen *lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit in ihrer Wohnung, in ihrem Herzen. *4 Mos. 16, 33.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören. Dan. 6, 10.

19. Er erlöset meine Seele und schaffet ihr Ruhe vom Streit mit mir; denn *ihrer sind viel wider mich. *Ps. 3, 2.

20. Gott wird hören und sie demüthigen, der da *sitzet von Alters her, Sela. Denn **sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht. *Ps. 9, 5. **Jer. 2, 30. 5, 3.

21. Sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund. Ps. 35, 20.

22. Ihr Mund ist glatt wie Butter, und haben doch Streit im Herzen; ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch bloße Schwerter. Spr. 5, 3. 4. Jer. 9, 8. Ps. 57, 5.

23. Wirf dein Geschick auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich wanken lassen. Ps. 37, 5.

24. Und du, Gott, wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube. Die *Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich. *Ps. 5, 7.

Der 56. Psalm.

Gebet wider Verfolger, Trost in Gottes Wort.

1. Ein *Geheimlied Davids, dem Vorsänger, **auf die stumme Taube unter den Fremden; †da ihn die Philister griffen zu Gath. *Ps. 16, 1. **Ps. 22, 1. †1 Sam. 21, 11.

Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich *verschlingen; täglich streiten sie und drängen mich. *Ps. 124, 3.

3. Meine Feinde wollen mich verschlingen täglich; denn Viele streiten wider mich stolzer Weise.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun? v. 11. 12.

6. Täglich fechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauern, und haben Acht auf meine Fersen, dieweil sie auf meine Seele warten.

8. Durch Bosheit wollen sie entrinnen. Gott, *stoße solch Volk im Zorn hinab. *Ps. 55, 24. 59, 12.

9. Meine Flucht hast Du gezählet; fasse meine Thränen in deinen Schlauch. Stehen sie nicht in deinem Buche? *Ps. 139, 16.

10. Dann werden sich meine Feinde müssen zurücke kehren, wenn ich rufe. Solches weiß ich, daß Gott für mich ist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort. v. 5.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir Menschen thun? Ps. 118, 6.

13. Deine Gelübde, Gott, liegen mir ob; ich will dir Dankopfer bezahlen. Ps. 50, 14.

14. Denn *du hast meine Seele vom Tode errettet, ja, **meine Füße vom Gleiten, daß ich †wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen. *Ps. 116, 8. 9. **Ps. 17, 5. †Ps. 27, 13.

Der 57. Psalm.

Sicherheit und Zuversicht in Gefahr.

1. Ein *Geheimlied Davids, dem Vorsänger: Verderbe nicht; **da er vor Saul floh in die Höhle. *Ps. 56, 1. **1 Sam. 22, 1. 24, 4.

Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und *unter dem Schatten deiner Flügel nehme ich Zuflucht, **bis daß das Verderben vorüber gehe. *Ps. 61, 5. **Jes. 26, 20.

3. Ich rufe zu Gott, dem Höchsten, zu Gott, der *für mich ein Ende macht. *Ps. 138, 8.

4. Er sendet vom Himmel und hilft mir, wenn mein Verschlinger schmähet, Sela. Gott sendet *seine Güte und Treue. *Ps. 40, 11.

5. Meine Seele ist *unter den Löwen; ich liege unter Flammenden, unter Menschenkindern, deren **Zähne Spieße und Pfeile sind, und ihre Zungen scharfe Schwerter. *Ps. 7, 3. **Ps. 55, 22. 59, 8.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Ps. 8, 2.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein, Sela. Ps. 31, 5. 7, 16.
8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und spiele.
9. Wache auf, *meine Ehre; wache auf, **Psalter und Harfe! Ich will das Morgenroth aufwecken. *Ps. 16, 9. **Ps. 33, 2.
10. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten. Ps. 18, 50.
11. Denn deine Güte ist so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit so hoch die Wolken gehen. Ps. 36, 6.
12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. v. 6.

Der 58. Psalm.

Gott ist Richter über die falschen Richter auf Erden.

1. Ein Geheimlied Davids, dem Vorsänger: Verderbe nicht. Ps. 57, 1.
Wollet ihr wirklich *für das stumme Recht reden und gerade richten, **ihr Menschenkinder? *Spr. 31, 8. 9. **Ps. 82, 6. 7.
3. Ja, von Herzen treibet ihr Widerrecht, wäget aus im Lande den Frevel eurer Hände.
4. Die Gottlosen sind abgewichen von Geburt an, die Lügenredner irren von Mutterleibe an. Ps. 51, 7. 1 Mos. 8, 21.
5. Ihr Gift ist gleich wie das Gift einer Schlange; wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft; Ps. 140, 4.
6. Daß sie nicht höre die Stimme der Zauberer, des *Beschwörers, der wohl beschwören kann. *Sir. 12, 12. Pred. 10, 11.
7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Fangzähne der jungen Löwen. Ps. 3, 8. Hiob 29, 17.
8. Sie müssen zergehen *wie Wasser, das dahin fleußt. Zielen sie mit ihren Pfeilen, so müssen dieselben abgebrochen seyn. *2 Sam. 14, 14.
9. Sie müssen zerfließend vergehen, wie eine Schnecke; *wie die unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht. *Pred. 6, 3. Hiob 3, 16.
10. Ehe eure Töpfe die Dornen merken, wird er beydes frische und brennende hinwegstürmen.
11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und *wird seine Tritte baden in des Gottlosen Blut. *Ps. 68 24.
12. Daß der Mensch wird sagen: *Der Gerechte hat ja Frucht! **Es ist ja Gott Richter auf Erden! *Jes. 3, 10. **Ps. 7, 9.

Der 59. Psalm.

Gebet und Zuversicht wider boshafte Verfolger.

1. Ein *Geheimlied Davids, dem Vorsänger: Verderbe nicht; **da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewachen, daß er ihn tödtete. *Ps. 58, 1. **1 Sam. 19, 11.
Errette mich von meinen Feinden, mein Gott, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.
3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.
4. Denn siehe, sie lauern auf meine Seele; die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Missethat und Sünde, o Herr.
5. Ohne meine Schuld laufen sie und rüsten sich. *Erwache mir zu begegnen, und siehe darein. *Ps. 44, 24.
6. Ja Du, Herr, Gott Zebaoth, Gott Israels, wache auf, und suche heim alle Heiden; sey keinem gnädig der treulosen Uebelthäter, Sela.
7. Des Abends müssen sie wiederkehren und heulen wie die Hunde, und umher laufen in der Stadt. v. 15. 16.
8. Siehe, sie plaudern aus vollem Munde; *Schwerter sind auf ihren Lippen: **Wer sollte es hören? *Ps. 57, 5. **Ps. 64, 6.
9. Aber Du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten. Ps. 2, 4. Spr. 1, 26.
10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.
11. Meines Gottes Güte kommt mir entgegen; *Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden. *Ps. 54, 9. 91, 8.
12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; laß sie umher irren durch deine Macht, und *stoße sie hinunter, Herr, unser Schild. *Ps. 56, 8.
13. Eitel Sünde ist das Wort ihrer Lippen; darum müssen sie gefangen werden in ihrer Hoffart, um ihres Fluchens willen, und der Lügen, die sie erzählen.
14. Vertilge sie im Grimm; vertilge sie, daß sie nichts seyen, und inne werden, daß Gott Herrscher in Jakob sey, bis an der Welt Enden, Sela. Ps. 9, 21.
15. Des Abends müssen sie wiederkehren und heulen wie die Hunde, und umherlaufen in der Stadt.
16. Ja sie müssen umherirren nach

Speise, und auch, wenn sie nicht satt geworden, übernachteten.
17. Ich aber will von deiner Macht singen, und *des Morgens rühmen deine Güte; daß du mein Schutz gewesen bist, und Zuflucht am Tage meiner Noth.
*Ps. 30, 6.
18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gott schaffet Beystand für Davids Reich.

1. Dem Vorsänger auf *Schuschan-Eduth; ein **Geheimlied Davids, †zum Lehren; *Ps. 80, 1. **Ps. 59, 1. †2 Sam. 1, 18.
2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.
2 Sam. 8, 3 rc. 13.

Gott, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warst, tröste uns wieder.
4. Der du die Erde erschüttert und zerrissen hast, heile ihre Brüche; denn sie wanket. Jes. 24, 19. 20.
5. Du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget; du *hast uns mit Taumelwein getränkt. *Ps. 75, 9.
6. Du hast aber doch *ein Panier gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwürfen, **um der Wahrheit willen, Sela. *Ps. 20, 6. Jes. 11, 10. **Röm. 15, 8.
7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf mit deiner Rechten und erhöre uns.
Ps. 108, 6 rc.
8. Gott *hat geredet bey seiner Heiligkeit, deß bin ich froh; und will theilen Sichem, und abmessen das Thal **Suchoth.
*Ps. 89 36. **Richt. 8, 5.
9. *Gilead ist mein, mein ist Manasse; Ephraim ist die Macht meines Hauptes; **Juda ist mein Fürst.
*2 Sam. 2, 9. **1 Mos. 49, 10.
10. Moab ist mein Waschtopf; meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistäa, jauchze mir zu. 2 Sam. 8, 1. 2. 14.
11. Wer will mich führen *in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?
*Ps. 31, 22.
12. Thust Du es nicht, Gott, der du uns verstoßen, und *nicht auszogst, Gott, unter unserm Heer? *Ps. 44, 10.
13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschenhülfe ist kein nütze. Ps. 118, 8.
14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten. Ps. 44, 6.

Der 61. Psalm.

Königliches Gebet.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger auf Saitenspiel.

Höre, Gott, mein Geschrey; merke auf mein Gebet. Ps. 5, 2 rc.
3. *Vom Ende der Erde rufe ich zu dir in meines Herzens Bangen; **führe mich auf einen Felsen, der mir zu hoch ist.
*Ps. 42, 7. **Ps. 27, 5.
4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor dem Feinde. Ps. 71, 3.
5. Ich will *wohnen in deiner Hütte ewiglich, und **trauen unter dem Schirm deiner Fittige, Sela. *Ps. 15, 1. **Ps. 36, 8. 63, 8.
6. Denn Du, Gott, hörest meine Gelübde; du gibst mir das Erbe deren, die deinen Namen fürchten.
7. Du gibst dem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen für und für.
Ps. 21, 5.
8. Daß er *immer sitzen bleibe vor Gott; **Güte und Treue laß ihn behüten.
*2 Sam. 7, 18. **Ps. 57, 4.
9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich *meine Gelübde bezahle Tag für Tag. *Ps. 65 2 Hiob 22, 27.

Der 62. Psalm.

Stillesehn zu Gott.

1. Ein Psalm Davids für *Jeduthun, dem Vorsänger. *Ps. 39, 1.

Dennoch zu Gott ist meine Seele stille; von ihm kommt meine Hülfe. Ps. 37, 7.
3. Dennoch ist Er mein Hort und meine Hülfe, mein Schutz, daß ich nicht heftig wanken werde. v. 7.
4. Wie lange stürzet ihr alle auf Einen los, daß ihr ihn erwürget, *als eine hangende Wand und eingestoßene Mauer?
*Jes. 30, 13.
5. Sie rathschlagen nur, wie sie ihn von seiner Höhe stoßen; fleißigen sich der Lügen; *segnen mit dem Munde, und im Herzen fluchen sie, Sela. *Ps. 28, 3.
6. Dennoch zu Gott sey du still, meine Seele; denn von ihm kommt meine Hoffnung.
7. Dennoch ist Er mein Hort und meine Hülfe, mein Schutz, daß ich nicht wanken werde. Ps. 18, 3.

8. Bey Gott ist mein Heil und *meine Ehre; der Hort meiner Stärke, meine Zuversicht ist in Gott. *Ps. 3, 4.

9. Hoffet auf ihn allezeit, ihr Leute; *schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela. *1 Sam. 1, 15. Ps. 42, 5.

10. Dennoch eitel sind Menschenkinder, *Männersöhne sind Lüge; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist. Ps. 146, 3. 4. *Ps. 4, 3.

11. Verlasset euch nicht auf Gewaltthat, setzet nicht eitle Hoffnung auf Raub. *Fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran. *Ps. 49, 7. 1 Tim. 6, 9. 17.

12. Gott hat Ein Wort geredet, das habe ich etliche Mal gehöret, daß Gottes die Macht ist. Hiob 39, 35.

13. Und du, Herr, bist gnädig; denn Du bezahlest einem Jeglichen nach seinem Thun. Röm. 2, 6.

Der 63. Psalm.

Sehnsucht nach Gottes Gemeinschaft in der Verbannung.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüste Juda. 1 Sam. 22, 5. 24, 1.

Gott, Du bist mein Gott; frühe suche ich dich; *es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem dürren und matten Lande, da kein Wasser ist. *Ps. 143, 6.

3. So sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre. Ps. 26, 8.

4. Denn deine Gnade ist besser denn Leben. Meine Lippen preisen dich gern.

5. So wollte ich dich loben mein Lebenlang, und *meine Hände in deinem Namen aufheben. *Ps. 119, 48.

6. Da würde meine Seele *gleich als von Fett und Feistem satt werden, und mein Mund mit fröhlichen Lippen rühmen. *Ps. 65, 5.

7. Wenn ich dein gedenke auf meinem Lager, so sinne ich *Nachtwachen lang von dir. *Matth. 14, 25.

8. Denn du bist meine Hülfe, und *unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. *Ps. 61, 5.

9. Meine Seele hanget an dir; *deine rechte Hand erhält mich. *Ps. 89, 22.

10. Jene aber, die meine Seele suchen zu verstören, müssen *hinabfahren in die Tiefen der Erde. *Ps. 55, 16. Hes. 32, 18. 24.

11. Man wird sie preisgeben dem Schwert, sie müssen den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König wird sich freuen in Gott; es werden sich rühmen Alle, die *bey ihm schwören; denn die Lügenmäuler sollen verstopft werden. *2 Sam. 15, 21. (5 Mos. 6, 13.)

Der 64. Psalm.

Um Schutz vor Feinden und Verleumdern.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.

Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem Schrecken des Feindes.

3. Verbirg mich vor dem heimlichen Rath der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter. Ps. 27, 5. 31, 21.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert, und mit bitteren Worten zielen wie mit Pfeilen. Ps. 59, 8. 120, 4.

5. Daß sie im Verborgenen schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne Scheu. Ps. 11, 2.

6. Sie machen sichs fest mit der bösen Sache, erzählen, wie sie Schlingen legen wollen, und *sprechen: Wer kann sie sehen? *Ps. 94, 7.

7. Sie erfinden Schalkheit: Wir sind fertig mit dem schlauen Fündlein! Und eines jeden Herz und Inneres ist ein Abgrund.

8. Aber Gott wird sie plötzlich mit einem Pfeile schießen, daß sie wund werden.

9. *Ihre Zunge wird sie über einander fällen, daß **den Kopf schütteln wird, wer auf sie sah. *Ps. 141, 10. **Ps. 22, 8.

10. Und alle Menschen werden sich fürchten, und Gottes That verkündigen, und merken auf sein Werk.

11. Die Gerechten werden sich in dem Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen.

Der 65. Psalm.

Gebetserhörung und Gottes Brünnlein.

1. Ein Psalmlied Davids, dem Vorsänger.

Dich lobet man *in der Stille, Gott zu Zion, und dir **bezahlet man Gelübde. *Ps. 62, 2. **Ps. 50, 14.

3. Du erhörest Gebet, darum soll *alles Fleisch zu dir kommen. *Ps. 145, 21.

4. Unsre Missethaten drücken uns hart; unsre Sünden wollest Du vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und zulässest, *daß er wohne in deinen Vorhöfen.

Laß uns **satt werden von den Gütern deines Hauses, deines heiligen Tempels.
*Ps. 15, 1. **Ps. 36, 9.

6. Mit *Schrecklichem in Gerechtigkeit wirst du uns erhören, Gott unsers Heils, du Zuversicht aller Enden der Erde und des Meers in der Ferne. *Ps. 106, 22. 45, 5.

7. Der die Berge festiget in seiner Kraft, und *gegürtet ist mit Macht. *Ps. 18, 40.

8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker. Ps. 89, 10. Jes. 17, 12. 13.

9. Daß sich entsetzen die an den Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machest rühmen, *was da hervorgeht, beyde des Morgens und des Abends. *Ps. 104, 20–23.

10. Du *suchest das Land heim, und **wässerst es, und machest es sehr reich. †Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du bereitest ihr Getreide, wenn du jenes also bereitet hast.
*Ruth 1, 6. **5 Mos. 11, 10 rc. 1 Mos. 2, 10. †Ps. 46, 5.

11. Du tränkest seine Furchen, und ebnest seine Schollen; mit Regen machest du es weich, und segnest *sein Gewächs. *Ps. 67, 7.

12. Du krönest das *Jahr deiner Güte, und deine Fußstapfen triefen von Fett.
*Jes. 61, 2.

13. Es triefen die Anger der Wüste, und die Hügel schürzen sich mit Lust. Jes. 35, 1. 2.

14. Die Triften sind bekleidet mit Schafen, und die Auen sind bedeckt mit Korn; ja sie jauchzen und singen.

Der 66. Psalm.

Preis und Dank der Erlöseten

1. Ein Psalmlied, dem Vorsänger.

Jauchzet Gott, alle Lande. Ps. 98, 4.

2. Singet die Ehre seines Namens; gebt ihm die Ehre seines Lobes.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbar bist du in deinen Werken! Deine Feinde werden dir flehen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommt her, und sehet die Werke Gottes, der so wunderbar ist mit seinem Thun über den Menschenkindern. Ps. 46, 9.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockne; durch den Strom gehet man zu Fuß; deß freuen wir uns in ihm. 2 Mos. 14, 21. Jos. 3, 17.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt über den Weltlauf, *seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela. *Ps. 11, 4.

8. Preiset, ihr Völker, unsern Gott, lasset sein Lob erschallen.

9. Der unsere Seele im Leben behält, und lässet unsern Fuß nicht gleiten.
Ps. 56, 14.

10. Denn du hast uns versuchet, Gott, und geläutert, *wie das Silber geläutert wird. *Ps. 12, 7. Jes. 48, 10. Spr. 17, 3.

11. Du hast uns lassen ins Netz gerathen; du hast auf unsere Lenden *eine Last geleget. *Ps. 68, 20.

12. Du hast *Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind **in Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführet zur Erquickung.
*Jes. 51, 23. **Jes. 43, 2.

13. Darum will ich in dein Haus gehen mit Brandopfern, ich will dir meine Gelübde bezahlen; Ps. 116, 18.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth. Richt. 11, 35.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun *mit Geräuch von Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela. *3 Mos. 1, 13. 3, 11.

16. Kommet her, höret zu, Alle die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat. Ps. 34, 12.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Mund, und Preis ist nun auf meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechtes vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.
Ps. 17, 1. Joh. 9, 31. Spr. 28, 9.

19. Aber Gott hat mich erhöret, und gemerket auf die Stimme meines Flehens.

20. Gelobt sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Segenswunsch über alle Welt.

1. Ein Psalmlied, dem Vorsänger auf Saitenspielen.

Gott sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.
4 Mos. 6, 24. 25.

3. Daß man auf Erden erkenne deinen Weg, unter allen Heiden dein Heil.
Ps. 98, 3.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker. Ps. 45, 18.

5. Die Leute freuen sich und jauchzen, daß du die Völker recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela. Ps. 96, 13.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. *Das Land gibt sein Gewächs. Es
segne uns Gott, unser Gott. *Ps. 85, 13.
8. Es segne uns Gott, und aller Welt
Enden sollen ihn fürchten. Ps. 96, 9.

Der 68. Psalm.

Der Herr im Heiligthum, erhöhet auf seinen Thron.

1. Ein Psalmlied Davids, dem Vorsän-
ger.
Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zer-
streuet, und die ihn hassen, flüchtig werden
vor ihm. 4 Mos. 10, 35.
3. Vertreibe sie, *wie der Rauch vertrie-
ben wird; **wie das Wachs zerschmilzt
vor dem Feuer, so müssen umkommen die
Gottlosen vor Gott. *Hos. 13, 3. **Ps. 97, 5.
4. Die Gerechten aber müssen sich freuen
und frohlocken vor Gott, und fröhlich seyn
mit Wonne. Ps. 32, 11.
5. Singet Gott, lobsinget seinem Na-
men. *Machet Bahn dem, der **durch die
Wüsten einherfährt; Herr ist sein Name;
und jauchzet vor ihm.
*Jes. 57, 14. **v. 8. Jes. 40, 3.
6. Der ein Vater ist der Waisen, und
ein Richter der Witwen; Gott in seiner
heiligen Wohnung. Ps. 10, 14. 2 Mos. 22, 22.
7. Ein Gott, der *den Einsamen ein
Haus zu wohnen gibt; der **die Gefan-
genen ausführet auf richtige Wege, †ja
auch die Abtrünnigen, die in der Dürre
wohnten. *Ps. 113, 9. **Ps. 146, 7. †v. 19.
8. Gott, da du vor deinem Volk heraus-
zogest, da du einher schrittest in der Ein-
öde, Sela: 2 Mos. 13, 21. 1 Sam. 8, 20.
9. Da erzitterte die Erde, und auch die
Himmel trofen vor Gott; dieser Sinai vor
Gott, dem Gott Israels.
Richt. 5, 4. 5. 2 Mos. 19, 16.
10. Milden *Regen schüttetest du aus,
o Gott; **dein Erbe, das ermattet war,
stärktest du. *2 Mos. 16, 4. **Ps. 28, 9.
11. Deine Schaar wohnete daselbst; du
decktest den Tisch mit deiner Gütigkeit den
Elenden, o Gott.
12. Der Herr gibt das Wort mit großem
Heer *guter Botinnen. *v. 26. Jes. 40, 9.
13. Die Könige der Heerschaaren sind
geflohen, geflohen! und die Wohnerin des
Hauses theilet den Raub aus. 2 Sam. 1, 24.
14. Wenn ihr *zwischen den Feldern lie-
get, so glänzets als der Taube Flügel, die
mit Silber überzogen ist, und ihr Gefieder
mit grünlichem Golde. *Richt. 5, 16. 1 Mos. 49, 14.
15. Wenn der Allmächtige hin und wie-
der *Könige dort setzet, so wird es helle,
wo es dunkel ist. *Neh. 9, 22.
16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer
Berg, ein hohes und fruchtbares Gebirge.
17. Was blicket ihr hohen Gebirge?
Auf diesem Berge hat Gott Lust zu woh-
nen, ja der Herr bleibet daselbst ewiglich.
Ps. 78, 68.
18. Der *Wagen Gottes ist viel tausend
mal tausend; der Herr ist unter ihnen, ein
Sinai im Heiligthum.
*2 Kön. 6, 17. Dan. 7, 10. 5 Mos. 33, 2
19. Du bist *in die Höhe gefahren, du
hast **Gefangene gefangen, du hast †Ga-
ben empfangen für die Menschen, ja auch
die ††Abtrünnigen, daß Gott, der Herr,
daselbst wohne. *Ps. 47, 6. 11, 4. Eph. 4, 8 ꝛc.
**Kol. 2, 15. †Apost. 2, 33. Joh. 1, 16. ††v. 7.
20. Gelobet sey der Herr Tag für Tag.
Gott *legt uns eine Last auf, aber er hilft
uns auch, Sela.
1 Kor. 10, 13. *Ps. 66, 11. Hiob 5, 18.
21. Wir haben einen Gott, der da hilft,
und den Herrn Herrn, der vom Tode er-
rettet. Weish. 16, 13. Offb. 1, 8.
22. Aber Gott wird das Haupt seiner
Feinde zerschmeißen, den Haarschädel deß,
der da fortwandelt in seiner Schuld.
Ps. 110, 6.
23. Es spricht der Herr: Ich will sie aus
Basan wiederbringen; ich will sie wieder-
bringen von den Tiefen des Meeres.
24. Auf daß du *deinen Fuß in Blut
tauchest, und die Zunge deiner Hunde es
von den Feinden lecke. *Ps. 58, 11.
25. Man siehet, Gott, wie du einher
zeuchst, wie du, mein Gott und König,
einher zeuchst im Heiligthum.
26. Die Sänger gehen voran, darnach
die Saitenspieler, unter den *paukenden
Jungfrauen. *2 Mos. 15, 20.
27. Lobet Gott in den Versammlungen,
den Herrn, *ihr aus dem Brunnen Israels.
*Jes. 48, 1.
28. Da ist *Benjamin, der Kleine, ihr
Herrscher; die Fürsten Juda mit ihren
Haufen; die Fürsten **Sebulon, die Für-
sten Naphthali. *5 Mos. 33, 12.
1 Sam. 9, 21. (Phil. 3, 5. 1 Kor. 15, 8 ꝛc.) **Jes. 9, 1.
29. Dein Gott hat dein Reich verordnet;
sey mächtig, *o Gott, in deinem Werk an
uns. *Ps. 45, 8.
30. Um deines Tempels willen zu Jeru-
salem werden dir die Könige Geschenke
zuführen. Ps. 72, 10. 15.
31. Schilt *das Thier im Rohr, die

**Rotte der Stiere unter den Kälbern der
Völker, daß sie sich niederwerfen mit Sil-
berstücken. Er zerstreuet die Völker, die
gerne kriegen. *Hiob 40, 16. Hes. 29, 3. **Ps. 22, 13.
32. Die Fürsten aus Egypten werden
kommen, Mohrenland wird seine Hände
ausstrecken zu Gott. Jes. 19, 21. 11, 11. 45, 14.
33. Ihr Königreiche der Erde, singet
Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.
34. Dem, der da fähret auf *der Himmel
Himmeln von Anbeginn. Siehe, er wird
seinen Donner auslassen, **den Donner
der Kraft. *1 Kön. 8, 27. **Ps. 29, 4.
35. *Gebet Gott die Macht. **Seine
Herrlichkeit ist über Israel, und seine
Macht in den Wolken. *Ps. 29, 1. **5 Mos. 33, 26.
36. Gott, du bist wundersam in deinem
Heiligthum. Er ist der Gott Israels, der
*dem Volk Macht und Stärke gibt. Ge-
lobt sey Gott! *Ps. 29, 11.

Der 69. Psalm.

Des Messias Leiden um das Haus Gottes; Gericht und Erlösung.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger
auf *Schoschannim. *Ps. 45, 1.
Hilf mir, Gott, denn *das Wasser gehet
mir bis an die Seele. *Jon. 2, 6.
3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da
nicht zu stehen ist; ich bin gekommen in
Wasserschlünde, und die Fluth will mich
ersäufen. Ps. 40, 3. 144, 7.
4. Ich habe mich müde geschrieen, mein
Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir,
daß ich so lange muß harren auf meinen
Gott. Ps. 22, 3 rc. 38, 11.
5. Die *mich ohne Ursach hassen, deren
ist mehr, denn Haare auf meinem Haupt.
Die mir fälschlich feind sind, und mich
verderben, sind mächtig. Ich **muß er-
statten, das ich nicht geraubet habe.
*Ps. 35, 19. 40, 13. 38, 20. Joh. 15, 25.
**Ps. 35, 11. Phil. 2, 6.
6. Gott, Du weißt um meine Thorheit,
und meine Schulden sind dir nicht verbor-
gen. 2 Kor. 5, 21.
7. Laß nicht zu Schanden werden an mir,
die dein harren, Herr, Herr Zebaoth; laß
nicht schamroth werden an mir, die dich
suchen, Gott Israels. Luc. 24, 21.
8. Denn um deinet willen trage ich Schmach,
und ist mein Antlitz mit Schande bedecket.
Ps. 44, 16.
9. Ich bin fremd worden meinen Brü-
dern, und unbekannt meiner Mutter Kin-
dern. Ps. 38, 12. Hiob 19, 13 rc. Joh. 7, 5. 1, 11.
10. Denn *der Eifer um dein Haus hat
mich verzehret, und **die Schmähungen
deren, die dich schmähen, fallen auf mich.
*Joh. 2, 17. **Röm. 15, 3.
11. Und ich weine, und faste bitterlich,
und man spottet mein darob.
12. Ich *habe einen Sack angezogen, und
bin ihnen zum Sprüchwort geworden.
*Ps. 35, 13.
13. Die im Thor sitzen, schwatzen von
mir, und ich bin das Liedlein der Zecher.
Klagl. 3, 63.
14. Ich aber bete, Herr, zu dir *um der
angenehmen Zeit willen; Gott, durch deine
große Güte, erhöre mich mit deiner treuen
Hülfe. *Ps. 32, 6. Jes. 49, 8.
15. Errette mich aus dem Koth, auf daß
ich nicht versinke; daß ich errettet werde
von meinen Hassern, und aus den Wasser-
schlünden. Ps. 18, 17. 18.
16. Daß mich die Wasserfluth nicht er-
säufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und
die Grube nicht über mir zusammen gehe.
v. 3.
17. Erhöre mich, Herr, denn *deine
Gnade ist tröstlich; wende dich zu mir,
nach deiner großen Barmherzigkeit.
*Ps. 63, 4. 109, 21.
18. Und verbirg dein Angesicht nicht vor
deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre
mich eilend.
19. Nahe dich zu meiner Seele, und er-
löse sie; um meiner Feinde willen errette
mich.
20. Du weißt meine Schmach, Scham
und Schande; meine Widersacher sind alle
vor dir.
21. Die Schmach bricht mir mein Herz,
daß ich kranke. Ich warte, ob es Jemand
jammere, aber da ist Niemand; und *auf
die Tröster, aber ich finde keine. *Klagl. 1, 2. 9.
22. Und sie geben mir Galle zur Speise,
und Essig zu trinken in meinem Durst.
Klagl. 3, 19. Matth. 27, 34. 38.
23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick
werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.
Luc. 21, 34. 35. Röm. 11, 9. 10.
24. Ihre Augen müssen finster werden,
daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß
immer wanken. Joh. 12, 40. Luc. 19, 42.
25. Geuß deinen Grimm auf sie, und die
Gluth deines Zornes ergreife sie.
26. Ihre Hürde müsse wüste werden,
und sey Niemand, der in ihren Hütten
wohne. Apost. 1, 20. Matth. 23, 38.
27. Denn sie verfolgen, *den Du geschla-

gen hast, und machen des Schmerzes noch mehr deinen Verwundeten. *Jes. 53, 4.
28. Laß sie in Sünde auf Sünde fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. Ps. 81, 13. Röm. 1, 24.
29. Sie müssen getilgt werden aus dem Buch des Lebens, und mit den Gerechten nicht angeschrieben. 2 Mos. 32, 32. Jes. 4, 3.
30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe. Gott, deine Hülfe erhöhe mich.
31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. Ps. 28, 7.
32. Das wird dem Herrn besser gefallen, denn ein Farre, der Hörner und Klauen hat. Ps. 50, 9. 13. 51, 21.
33. Die Elenden sehens, und freuen sich; und die Gott suchen, euch wird das Herz leben. Ps. 22, 27. 1 Chron. 17, 10.
34. Denn der Herr höret auf die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.
35. Es lobe ihn Himmel und Erde, und Meer, und Alles, das sich darinnen reget. Ps. 148, 1.
36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze. Ps. 51, 20. Jes. 26, 1.
37. Und der Same seiner Knechte wird sie ererben; und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben. Ps. 102, 29.

Der 70. Psalm.

Um schleunige Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger, *zum Gedächtniß. *Ps. 38, 1.

Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen. Ps. 40, 14 rc.
3. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen; zurück müssen sie fallen, und zu Schimpf werden, die gerne mein Unglück haben.
4. Es müssen umkehren ob ihrer Schande, die über mich schreyen: Da, da!
5. Es müssen dein sich freuen und fröhlich seyn Alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen allezeit sagen: Groß ist Gott!
6. Ich aber bin elend und arm; Gott, eile zu mir. Du bist meine Hülfe und mein Erretter; Herr, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Des leidenden Gerechten Trost im Alter.

Auf dich, Herr, traue ich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Ps. 31, 2.
2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige dein Ohr zu mir, und erlöse mich. Ps. 31, 2. 3.
3. Sey mir ein Hort der Zuflucht, dahin ich immer kommen möge, der du verordnet hast mir zu helfen; denn Du bist *mein Fels und meine Burg. *Ps. 18, 2.
4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Faust des Ungerechten und Tyrannen.
5. Denn Du bist meine Hoffnung, Herr, Herr, meine Zuversicht von meiner Jugend an.
6. Auf dich bin ich gestützet von Mutterleibe an; Du hast mich aus meiner Mutter Schooß gezogen. Mein Ruhm ist immer von dir. Ps. 22, 10. 11.
7. Ich *bin Vielen wie ein Wunder; aber Du bist meine starke Zuversicht. *Ps. 4, 4.
8. Laß meinen Mund deines Ruhmes voll seyn, und deines Preises alltäglich. Ps. 51, 17.
9. Verwirf mich nicht im Alter; verlaß mich nicht, wenn meine Kraft schwindet. Jes. 46, 4.
10. Denn meine Feinde reden wider mich; und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander. Ps. 38, 13.
11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreifet ihn, denn es ist kein Erretter da.
12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen. Ps. 70, 2.
13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; in Schande und Hohn müssen sie gehüllet werden, die gerne mein Unglück haben. v. 24.
14. Ich aber will immer harren, und will mehr machen all deines Ruhms.
15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil; *so ich nicht alle zählen kann. *Ps. 40, 6.
16. Ich will einher gehen in der Kraft des Herrn Herrn; ich will preisen deine Gerechtigkeit allein. Ps. 66, 13.
17. Gott, du hast mich von meiner Jugend an gelehret; und bis hieher *verkündige ich deine Wunder. *Ps. 9, 2.
18. Auch *verlaß mich nicht, Gott, bis ins Alter, und wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft Allen, die noch kommen sollen. *v. 9.
19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge gethan. Gott, wer ist dir gleich? Ps. 86, 8.

20. Der du mich lässest erfahren viele
und große Angst, und machst mich wieder
lebendig, und holest mich wieder aus den
Tiefen der Erde herauf. Ps. 86, 13. 1 Sam. 2, 6.
21. Du machest mich sehr groß, und trö-
stest mich wieder.
22. So will Ich dir auch danken mit
Psalterspiel für deine Treue, mein Gott;
ich will dir lobsingen auf der Harfe, du
*Heiliger in Israel. *Ps. 22, 4.
23. Meine Lippen jauchzen, wann ich
dir spiele, und meine Seele, die du erlöset
hast.
24. Auch dichtet meine Zunge täglich von
deiner Gerechtigkeit. Denn *schämen müs-
sen sich und zu Schanden werden, die gerne
mein Unglück haben. *Ps. 40, 15.

Der 72. Psalm.

Das Reich des Friedensfürsten.

1. Auf Salomo. Ps. 127, 1.
Gott, gib dein Gericht dem Könige, und
deine Gerechtigkeit dem Königssohne.
Joh. 5, 22.
2. Daß er dein Volk richte mit Gerech-
tigkeit, und deine Elenden mit Recht.
3. Laß die Berge Frieden tragen dem
Volk, und die Hügel durch Gerechtigkeit.
Ps. 85, 12.
4. Er wird den Elenden im Volke Recht
schaffen, und den Armen helfen, und den
Unterdrücker zerschmeißen. Ps. 82, 3.
5. Man wird dich fürchten, so lang die
Sonne ist und der Mond währet, von Kind
zu Kindeskindern. Ps. 89, 37.
6. Er wird herab fahren, wie Regen auf
die Matte, wie die dichten Tropfen auf
das lechzende Land. Jes. 45, 8. 5 Mos. 32, 2.
7. Zu seinen Zeiten wird blühen der
Gerechte, und großer Friede, bis daß der
Mond nimmer sey. Jes. 9, 7. Mich. 4, 3.
8. Und er wird herrschen von einem
Meer bis ans andere, und von dem Strom
bis an die Enden der Erde.
1 Mos. 15, 18. 2 Mos. 23, 31. Sach. 9, 10. Sir. 44, 22.
9. Vor ihm werden sich neigen *die in der
Wüste; und seine Feinde werden **Staub
lecken. *Ps. 74, 14. **Jes. 49, 23.
10. Die Könige von Tarsis und den In-
seln werden Geschenke bringen; die Könige
aus reich Arabien und *Seba werden Ga-
ben zuführen.
1 Kön. 10, 1. 14 rc. Jes. 60, 6. 9. *Hiob 1, 15. 1 Mos. 25, 3.
11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle
Heiden werden ihm dienen. Ps. 86, 9. 2, 8.
12. Denn er wird erretten den Armen,
der da schreyet, und den Elenden, der kei-
nen Helfer hat. v. 4. Ps. 35, 10.
13. Er wird schonen des Geringen und
Armen, und den Seelen der Armen wird
er helfen.
14. Er wird ihre Seele aus dem Druck
und Frevel erlösen, und *ihr Blut wird
theuer geachtet seyn vor ihm. *1 Sam. 26, 21.
15. *Und er wird leben, und ihm vom
**Gold aus reich Arabien geben; und wird
immerdar für ihn bitten, täglich wird er
ihn segnen.
*Röm. 6, 9 rc. Hebr. 7, 25. **1 Kön. 10, 10. Offb. 3, 17. 18.
16. Ob eine Handvoll Getreide wäre im
Lande, auf den Gipfeln der Berge, so wird
seine Frucht rauschen wie Libanon; und wer-
den hervorgrünen aus den Städten, *wie
das Gras der Erde. Joh. 4, 35. *Hiob 5, 25.
17. Sein Name wird ewiglich bleiben;
so lang die Sonne währet, wird sein Name
auf die Nachkommen reichen; und *werden
durch denselben gesegnet seyn; alle Heiden
werden ihn preisen. *1 Mos. 22, 18.
[18. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott
Israels, *der allein Wunder thut;
Ps. 41, 14. *Ps. 136, 4.
19. Und gelobet sey sein herrlicher Name
ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre
voll werden. Amen, Amen. Jes. 6, 3.
20. Ein Ende haben die Gebete Davids,
des Sohnes Isai.]

Der 73. Psalm.

Dennoch Gott mein Gut und Theil in Ewigkeit.

1. Ein Psalm Assaphs. Ps. 50, 1.
Dennoch hat Israel Gott zum Trost, wer
nur *reines Herzens ist. *Matth. 5, 8.
2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit
meinen Füßen, mein Tritt hätte beynahe
geglitten. Ps. 94, 18.
3. Denn *ich war neidisch über die
**Ruhmredigen, da ich sah, †daß es den
Gottlosen so wohl ging.
*Ps. 37, 1. **Ps. 5, 6. †Hiob 21, 7 rc.
4. Denn sie haben keine Pein bis an ihren
Tod, und ihre Kraft ist wohlgenähret.
5. Sie sind nicht im Unglück wie andere
Leute, und werden nicht mit andern Men-
schen geplaget. v. 14.
6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding
seyn, und ihr Frevel sie zierlich kleiden.
7. Ihr *Auge blicket aus dem Fett her-
vor; ihres Herzens Gedanken schreiten
aus. *Hiob 15, 27.

8. Sie verhöhnen Alles, und reden boshaftig von Gewalt; sie reden hoch her.
9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden. Ps. 12, 4 zc. Sir. 13, 25.
10. Darum kehret sich sein Volk hierhin, allwo es volles Wasser findet;
11. Und sprechen: Wie sollte Gott was wissen? und Kunde seyn bey dem Höchsten? Jes. 29, 15.
12. Siehe, das sind Gottlose, und sind doch glückselig immerdar, und häufen Reichthum.
13. Nur *umsonst reinige ich mein Herz, und **wasche meine Hände in Unschuld;
*Mal. 3, 14. **Ps. 26, 6.
14. Und bin geplagt alltäglich, und meine Strafe ist alle Morgen da. Ps. 38, 18.
15. Hätte ich auch so reden wollen, siehe, so wäre ich *vom Geschlecht deiner Kinder abtrünnig worden. *Hebr. 12, 5 zc.
16. Ich gedachte dem nach, daß ich es begreifen möchte; aber es war mir zu schwer: Ps. 139, 6. Hiob 42, 3. Pred. 8, 17.
17. Bis daß ich *einging in das Heiligthum Gottes, und **merkte auf ihr Ende.
*Ps. 51, 8. **Ps. 37, 37. 38.
18. Dennoch auf das Schlüpfrige setzest du sie, und stürzest sie zu Trümmern.
Ps. 35, 6.
19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.
20. Wie ein Traum nach dem Erwachen, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet. Hiob 20, 8.
21. Da mirs im Herzen so gohr, und mich stach in meinen Nieren:
22. Da war ich ein Narr, und wußte nichts; ich war wie ein Thier vor dir.
23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du *hältst mich bey meiner rechten Hand.
*Ps. 37, 24.
24. Du leitest mich *nach deinem Rath, und **nimmst mich endlich zu Ehren an.
*Jes. 28, 29. **Ps. 3, 4.
25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, ewiglich meines Herzens Trost und mein Theil.
Ps. 16, 5. 6. Pred. 5, 19.
27. Denn, siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um Alle, die *wider dich huren.
*4 Mos. 14, 33. 2 Mos. 34, 16.
28. Aber meine Freude ist, *daß ich Gott nahe bin, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich **verkündige alle dein Thun.
*v. 1. Matth. 5, 8. **Ps. 9, 2. 71, 17 zc.

Der 74. Psalm.

Gebet der verstörten Gemeine Gottes.

1. Eine *Unterweisung **Assaphs.
*Ps. 52, 1. **Ps. 79, 1. Neh. 11, 22.

Gott, warum *verstößest du uns so gar? und rauchet dein Zorn über **die Schafe deiner Weide? *Ps. 44, 24. 89, 39. **Ps. 79, 13.
2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir erlöset hast, die *Ruthe deines Erbes; an diesen **Berg Zion, darauf du wohnest.
*Jer. 10, 16. **Ps. 68, 17.
3. Erhebe deine Schritte zu den ewigen Trümmern. Alles hat der Feind verderbet im Heiligthum.
1 Macc. 1, 15 zc. 23 zc. 41 zc. 4, 38. 2 Thess. 2, 4.
4. Deine Widerwärtigen brüllen inwendig in deinem *Stift, und setzen ihre **Zeichen zu Zeichen. Klagl. 2, 6. 7.
*2 Mos. 33, 7. **1 Mos. 17, 11. 2 Mos. 31, 13.
5. Er erscheinet wie Einer, der hoch die Axt führet über des Waldes Dickicht.
Jer. 46, 22.
6. Zur Stunde zerhauen sie seine *Schnitzwerke allzumal mit Beil und Hammer.
*1 Kön. 6, 29.
7. Sie stecken dein Heiligthum in Brand, sie entweihen zu Boden die Wohnung deines Namens.
Ps. 89, 40. 2 Kön. 25, 9. 1 Macc. 2, 11. 12.
8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie beugen insgesammt. Sie verbrennen alle *Stiftsorte Gottes im Lande.
*Ps. 83, 13.
9. Unsere Zeichen sehen wir nicht; es ist kein Prophet mehr; und ist Keiner bey uns, der da wisse, bis wohin.
1 Macc. 9, 27. Hes. 7, 26.
10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern? Ps. 94, 3. 4.
11. Warum *wendest du deine Hand ab, und deine Rechte? Zeuch sie aus deinem Busen, und **ende doch!
*Klagl. 2, 3. **Ps. 138, 8.
12. Ist doch Gott *mein König von Alters her, der **allerley Hülfe thut mitten auf Erden. *Ps. 44, 5. **Jud. 9, 3.
13. Du *zertrennest das Meer durch deine

Kraft; **zerbrichst die Köpfe der Drachen am Wasser. *Ps. 66, 6. **Jes. 27, 1.

14. Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische, und gibst sie zur Speise dem *Volk in der Einöde. *Ps. 72, 9.

15. Du lässest hervorbrechen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen *dauernde Ströme. 2 Mos. 17, 6. Jos. 3, 15. *5 Mos. 21, 4.

16. Dein ist der Tag, dein ist auch die Nacht; Du hast Licht und Sonne zugerichtet. Ps. 104, 19.

17. Du setzest alle Grenzen der Erde; Sommer und Winter bildest Du. Apost. 17, 26. Jer. 5, 22.

18. So gedenke doch deß, daß der Feind den Herrn schmähet, und *ein thörichtes Volk lästert deinen Namen. *Ps. 14, 1. 5 Mos. 32, 21.

19. Du wollest nicht *dem Thier geben die Seele deiner **Turteltaube, und des Lebens deiner Elenden nicht so gar vergessen. *Ps. 68, 31. **Hohel. 6, 8. Jes. 38, 14.

20. Schaue auf den *Bund; denn in den **Finsternissen der Erde ists †voll Wohnungen des Frevels. *Hes. 16, 60. **Eph. 6, 12. †1 Mos. 6, 11. 13.

21. Laß den Geringen nicht beschämt davon gehen; laß die Elenden und Armen deinen Namen rühmen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; *gedenke der Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt. *Ps. 89, 51 ꝛc.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen *steigt immerdar auf. *1 Mos. 18, 21. 19, 13.

Der 75. Psalm.

Gottes Gericht über die Hoffärtigen.

1. Ein Psalm und Lied *Assaphs, dem Vorsänger: **Verderbe nicht. *Ps. 50, 1. **Ps. 57, 1.

Wir danken dir, Gott, wir danken dir, daß dein Name so nahe ist; man verkündiget deine Wunder.

3. Wann meine Zeit kommt, so werde Ich recht richten. 2 Mos. 32, 34.

4. *Das Land zittert, und Alle, die darinnen wohnen; aber **Ich stelle seine Säulen fest, Sela. *Ps. 82, 5. **Hiob 9, 6. 38, 13.

5. Ich sprach zu den *Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: **Erhebet nicht so das Horn. *Ps. 73, 3. **Ps. 89, 18.

6. Erhebet nicht so hoch euer Horn; *redet nicht halsstarrig. *Ps. 31, 19. 94, 4.

7. Denn Hochsehn kommt weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von der Wüste. Jos. 11, 2.

8. Sondern Gott ist Richter, der Diesen erniedriget, und Jenen erhöhet. 1 Sam. 2, 7.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und spendet aus demselben; aber seine Hefen müssen schlürfen und saufen alle Gottlosen auf Erden. Ps. 60, 15. Jes. 51, 17. 22. Jer. 8, 14.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem *Gott Jakobs. *Ps. 46, 8.

11. Und will alle Hörner der Gottlosen zerbrechen, daß die Hörner des Gerechten erhöhet werden. v. 5. 6.

Der 76. Psalm.

Salems Helfer.

1. Ein Psalmlied *Assaphs, dem Vorsänger auf Saitenspielen. *Ps. 50, 1.

Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name groß.

3. Zu *Salem ward sein Gezelt, und **seine Wohnung zu Zion. *1 Mos. 14, 18. **Ps. 132, 13 ꝛc.

4. Daselbst zerbricht er des Bogens Pfeile, Schild und Schwert und Streit, Sela. Ps. 46, 10. 37, 15.

5. Prächtig bist du, herrlicher denn die Raubeberge. Ps. 68, 17. Hab. 3, 6.

6. Zur Beute sind worden, die starken Muths waren, und *schlummern ihren Schlaf; und alle Helden haben die Hände verloren. *Jer. 51, 39.

7. Von deinem Schelten, Gott Jakobs, sinket in Schlaf beyde Roß und Wagen.

8. Du, ja Du bist erschrecklich; wer kann vor dir stehen, sobald du zürnest? Nah. 1, 6. Offb. 6, 17.

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmacht zum Gericht, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Denn durch der Menschen Wüthen *legest du Ehre ein; und gürtest dich mit des Grimmes Uebrigem. *2 Mos. 14, 17.

12. *Gelobet und haltets dem Herrn, euerm Gott. Alle, die um ihn her sind, müssen Geschenke bringen dem **Schrecklichen. *Ps. 56, 13. **5 Mos. 7, 21.

13. Der den Fürsten den Muth wegnimmt, und furchtbar ist den Königen auf Erden. Hiob 12, 18 ꝛc.

Der 77. Psalm.

Trost aus der alten Zeit in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalm Assaphs für Jeduthun, dem Vorsänger. Ps. 50, 1. 62, 1.

Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreye ich, erhöre du mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; *meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab; meine Seele will sich nicht trösten lassen. *Ps. 28, 2.

4. Ich denke an Gott, und bin voll Unruhe; ich sinne nach, und mein Geist verschmachtet, Sela.

5. Meine Augenlieder hältst du *wach; ich bin so erschüttert, daß ich nicht reden kann. *Ps. 102, 8.

6. Ich denke der alten Zeit, der Jahre der Vorwelt. Ps. 143, 5.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel; ich *rede mit meinem Herzen; mein Geist forschet. *Ps. 4, 5.

8. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Huld mehr erzeigen? Ps. 79, 5.

9. Ists denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende für und für?

10. Hat Gott vergessen gnädig zu seyn, oder seine Barmherzigkeit im Zorn verschlossen? Sela.

11. Doch spreche ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern. Jer. 10, 19. Ps. 118, 15.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn, ja ich gedenke an deine Wunder vor Alters.

13. Und rede von all deinen Werken, und sinne über deinem Thun. Ps. 71, 17.

14. Gott, *dein Weg ist heilig. Wo ist so ein großer Gott, als du, Gott, bist? *Ps. 145, 17.

15. Du bist der Gott, *der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. *Ps. 98, 1.

16. Du hast dein Volk erlöset mit starkem Arm, die Kinder Jakob und Joseph, Sela. 2 Mos. 6, 6.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, ja die Tiefen tobten. Ps. 114, 3 2c.

18. Die Wolken gossen Wasser, das Gewölk donnerte, und deine Pfeile fuhren daher.

19. Dein Donner scholl durch den Himmelskreis; Blitze erleuchteten den Erdboden; die Erde zitterte und bebte.

20. Dein Weg war im Meer, und deine Pfade in großen Wassern, und man spürete doch deine Fußstapfen nicht. 2 Mos. 14, 26 2c. Hiob 36, 30.

21. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schafe, durch Mosen und Aaron. Ps. 78, 52. Jes. 63, 13 2c.

Der 78. Psalm.

Die Geschichten der Väter bis auf David.

1. Eine Unterweisung Assaphs. Ps. 73, 1.

Höre, mein Volk, mein Gesetz, neiget euer Ohr zu den Reden meines Mundes. Ps. 50, 7. 81, 9 2c.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Gleichnissen; ich will Räthsel hervorbringen von Anbeginn. Hes. 17, 2. Ps. 49, 5. Matth. 13, 35.

3. Was wir gehöret und erfahren, und unsere Väter uns erzählet haben; Ps. 44, 2.

4. Daß wirs nicht verhalten sollten ihren Kindern, und dem späten Geschlecht erzählen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder. 5 Mos. 4, 9. 8, 2. 2 Mos. 12, 26 2c.

6. Auf daß die Nachkommen es wüßten, und die Kinder, die noch sollten geboren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, *eine abtrünnige und ungehorsame Art; eine Art, welcher Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott. *5 Mos. 32, 5 2c.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, sich umwandten zur Zeit des Streits. Richt. 12, 1 2c. (1 Chron. 8, 21 2c.)

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und weigerten sich in seinem Gesetze zu wandeln;

11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen gezeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde *Zoan. *4 Mos. 13, 23. Jes. 19, 11.

13. Er spaltete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser wie Haufen. Ps. 106, 9. 2 Mos. 15, 8.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolke, und alle Nacht mit hellem Feuer. 2 Mos. 13, 21.

15. Er spaltete Felsen in der Wüste, und tränkte sie wie mit Fluthen die Fülle. 2 Mos. 17, 6 ꝛc.

16. Und ließ Bäche fließen aus dem Gestein, und hinabrinnen Wasser wie Ströme. Ps. 105, 41.

17. Noch fuhren sie fort zu sündigen wider ihn, zu *erzürnen den Höchsten in der Wildniß. *5 Mos. 9, 7.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Begierde. 2 Mos. 16, 3. 4 Mos. 11, 4—6. 21, 5.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Sollte Gott wohl können einen Tisch decken in der Wüste?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber kann er auch Brod geben, und Fleisch verschaffen seinem Volk?

21. Da nun das der Herr hörete, entbrannte er, und Feuer ging an wider Jakob, und Zorn erhob sich wider Israel; 4 Mos. 11, 1.

22. Daß sie nicht glaubten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe. v. 32.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thüren des Himmels; 2 Kön. 7, 2.

24. Und ließ Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelskorn. 2 Mos. 16, 4 ꝛc. Ps. 105, 40.

25. Sie aßen alle Engelbrod, er sandte ihnen Speise die Fülle. Weish. 16, 20.

26. Er ließ wehen den *Ostwind am Himmel, und erregte durch seine Stärke den Südwind. *2 Mos. 10, 13.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und gefiederte Vögel wie Sand am Meer. 2 Mos. 16, 13 ꝛc. 4 Mos. 11, 31.

28. Und ließ sie fallen mitten in ihr Lager, rings um ihre Wohnungen her.

29. Da aßen sie, und wurden sehr satt; er ließ sie ihre Lust büßen. Ps. 106, 15.

30. Und da sie ihre Lust noch nicht abgebüßet hatten, und ihre Speise noch in ihrem Munde war: 4 Mos. 11, 33.

31. Da erhob sich der Zorn Gottes wider sie, und erwürgete von ihren Fetten, und streckte nieder die Jünglinge Israels.

32. Aber bey dem Allen sündigten sie noch mehr, und glaubten nicht an seine Wunder. 4 Mos. 14, 11.

33. Darum ließ er ihre Tage vergehen, daß sie nichts erlangeten, und ihre Jahre mit Schrecken. Ps. 90.

34. Wenn er sie erwürgete, so fragten sie nach ihm, und kehreten sich, und suchten Gott; Jes. 26, 16.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort sey, und Gott der Höchste ihr Erlöser;

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge;

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bund. v. 8.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht; und wandte oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Grimm erwachen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch seyen, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wiederkommt. Ps. 103, 14 ꝛc. Hiob 7, 7.

40. Wie oft erzürneten sie ihn in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde! v. 17.

41. Und versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand, des Tages, da er sie erlösete von den Feinden;

43. Wie er seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Felde Zoan; v. 12.

44. Da er ihre Flüsse in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten; 2 Mos. 7, 17 ꝛc.

45. Da er Ungeziefer unter sie schickte, das sie fraß, und Frösche, die sie verderbeten; 2 Mos. 8, 2. 21.

46. Und gab ihr Gewächs dem Gewürm, und ihre Arbeit den Heuschrecken; 2 Mos. 10, 4.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre wilden Feigenbäume mit Schloßen; 2 Mos. 9, 22 ꝛc. 1 Kön. 10, 27.

48. Da er ihr Vieh dem Hagel preisgab, und ihre Heerden den Wetterstrahlen;

49. Da er unter sie sandte die Gluth seines Zorns, Grimm, Ungnade und Angst, mit einem Heere von Engeln des Unglücks; (Weish. 17, 3.)

50. Da er seinem Zorn eine Bahn machte, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete, und gab auch ihr Leben der Pestilenz hin;

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die Erstlinge der Kraft in den Hütten *Hams; 2 Mos. 12, 29. *Ps. 105, 23.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie

Schafe, und führete sie wie eine Heerde in
der Wüste. Pf. 77, 21. Jes. 63, 11.
53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich
nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte
das Meer. 2 Mos. 14, 13. 28.
54. Und brachte sie in seine heilige Grenze,
zu *diesem Berge, den seine Rechte erwor-
ben hat; 2 Mos. 15, 17. 5 Mos. 3, 25. *v. 68.
55. Und vertrieb vor ihnen her die Völ-
ker, und verloosete sie nach der Schnur des
Erbes, und ließ in ihren Hütten wohnen
die Stämme Israel. Pf. 44, 3. Jos. 17, 5. 14.
56. Aber sie versuchten und erzürneten
Gott den Höchsten, und hielten seine Zeug-
nisse nicht; 5 Mos. 6, 16.
57. Und *wichen zurück, und waren un-
treu, wie ihre Väter, und hielten nicht,
**gleichwie ein loser Bogen;
*v. 9. **Hos. 7, 16. 2 Sam. 1, 22.
58. Und erzürneten ihn mit ihren *Hö-
hen, und reizten ihn mit ihren Götzen.
*1 Kön. 14, 23.
59. Da das Gott hörete, entbrannte er,
und verwarf Israel sehr; v. 21.
60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ
fahren, die Hütte, da er unter Menschen
wohnete; 1 Sam. 1, 3. Jer. 7, 12 rc.
61. Und gab seine *Macht ins Gefäng-
niß, und seine Herrlichkeit in die Hand des
Feindes; 1 Sam. 4, 11. 21. *2 Chron. 6, 41.
62. Und übergab sein Volk ins Schwert,
und entbrannte über sein Erbe.
63. Ihre Jünglinge fraß das Feuer, und
ihren Jungfrauen ward kein Hochzeitlied.
64. Ihre Priester fielen durch das Schwert,
und ihre Witwen konnten nicht weinen.
1 Sam. 4, 17. 20. Hiob 27, 15.
65. Aber der Herr erwachte wie ein
Schlafender; wie ein Starker, der vom
Wein übernommen ist. Pf. 44, 24.
66. Und schlug seine Feinde im Hintern,
und hing ihnen eine ewige Schande an.
1 Sam. 5, 6.
67. Und verwarf die Hütte Josephs, und
erwählte nicht den Stamm Ephraim; v. 60 rc.
68. Sondern erwählte den Stamm Juda,
den *Berg Zion, welchen er liebte.
*Pf. 48, 3. 68, 17. 76, 3.
69. Und bauete sein Heiligthum wie die
Himmelshöhe, wie die Erde, die er auf
ewig gegründet hat.
70. Und erwählte seinen Knecht David,
und nahm ihn von den Schafställen.
71. Von den säugenden Schafen holte er
ihn, daß er sein Volk Jakob weiden sollte,
und sein Erbe Israel. 1 Sam. 16, 11.
72. Und er weidete sie mit frommem
Herzen, und führete sie mit kluger Hand.
2 Sam. 8, 15. Hes. 34, 23.

Der 79. Psalm.

Die Noth der Kirche.

1. Ein Psalm Assaphs. Pf. 74, 1. (50, 1.)
Gott, es sind Heiden in dein Erbe gefal-
len, die haben deinen heiligen Tempel ver-
unreiniget, und Jerusalem zu Steinhaufen
gemacht. Pf. 74, 3. Jer. 9, 11. 26, 18. Jes. 63, 18.
2. Sie haben die Leichname deiner Knechte
den Vögeln unter dem Himmel zu fressen
gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen
den Thieren im Lande.
1 Sam. 17, 44. 2 Macc. 9, 15.
3. Sie haben derselben Blut vergossen
um Jerusalem her, wie Wasser; und war
Niemand, der begrub. 1 Macc. 7, 17.
4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach
worden, ein Spott und Hohn denen, die
um uns sind. Pf. 80, 7.
5. Herr, wie lange willst du so gar zür-
nen, und deinen Eifer wie Feuer brennen
lassen? Pf. 85, 6.
6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden,
die dich nicht kennen, und über die König-
reiche, die deinen Namen nicht anrufen.
Pf. 83, 17 rc.
7. Denn sie haben Jakob aufgefressen,
und seine Wohnstätte verwüstet. Jer. 10, 25.
8. Gedenke nicht über uns an die Misse-
thaten der Vorfahren, laß uns bald begeg-
nen deine Barmherzigkeit; denn wir sind
sehr dünne geworden. Jes. 64, 9 rc.
9. Hilf uns, Gott unsers Heils, um dei-
nes Namens Ehre willen; und errette uns,
und sühne unsere Sünden, um deines Na-
mens willen.
10. *Warum sollen die Heiden sagen:
Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Hei-
den vor unsern Augen kund werden **die
Rache des Bluts deiner Knechte, das ver-
gossen ist.
*2 Mos. 32, 12. Pf. 115, 2. Joel 2, 17. **Offb. 6, 10.
11. Laß vor dich kommen das Seufzen der
Gefangenen; nach deines Armes Größe
behalte die Kinder des Todes. Pf. 102, 21.
12. Und vergilt unsern Nachbarn sieben-
fältig in ihren Busen ihre Schmach, damit
sie dich, Herr, geschmähet haben. Offb. 18, 6.
13. Wir aber, *dein Volk und Schafe
deiner Weide, wollen dir danken ewiglich,
und verkündigen deinen Ruhm für und für.
*Pf. 100

Der 80. Psalm.

Der Weinstock der Kirche.

1. Dem Vorsänger auf *Schoschannim, ein Zeugniß und Psalm **Assaphs.
*Ps. 60, 1. **Ps. 50, 1.

Hirte Israels, höre, der du *Joseph **hütest wie die Schafe; †erscheine, ††der du sitzest über den Cherubim.
*Ps. 81, 6. Am. 6, 6. **Ps. 78, 52. †Ps. 94, 1. ††Ps. 99, 1. 1 Sam. 4, 4. 2 Kön. 19, 15.

3. Erwecke deine Gewalt *vor Ephraim, Benjamin und Manasse, und komm uns zu Hülfe. *4 Mos. 2, 17—22. 10, 21—24.
4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, daß uns geholfen werde. Ps. 67, 2.
5. Herr, Gott Zebaoth, bis wie lange willst du zürnen über dem Gebete deines Volks?
6. Du speisest sie mit Thränenbrod, und tränkest sie mit großem Maaß voll Thränen. Ps. 102, 10. 42, 4. Jes. 30, 20.
7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser. Ps. 89, 42.
8. Gott Zebaoth, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, daß uns geholfen werde.
9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.
2 Mos. 15, 17. Jes. 5, 1. Jer. 2, 21.
10. Du hast vor ihm Raum gemacht, daß er seine Wurzeln schlug, und das Land erfüllete.
11. Berge wurden mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die *Cedern Gottes. *Ps. 104, 16.
12. Du hast seine Zweige ausgebreitet bis an das Meer, und seine Ranken bis an den Strom. 5 Mos. 11, 24.
13. Warum hast du denn seine Zäune zerbrochen, daß ihn berupfen Alle, die vorüber gehen? Ps. 89, 42. Jes. 5, 5. 6.
14. Es zernagen ihn die wilden Säue, und das Gethier des Feldes frisset ihn ab.
15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock;
16. Den Setzling, den deine Rechte gepflanzet hat, und den *Sohn, den du dir groß gezogen. *2 Mos. 4, 22. Hos. 11, 1.
17. Er ist mit Feuer verbrannt und zerhauen; vor dem Schelten deines Angesichts vergehen sie.
18. Deine Hand sey über dem *Mann deiner Rechten, über dem Menschensohn, den du dir groß gezogen. *v. 16.
19. So wollen wir nicht von dir weichen. Mach uns lebendig, so wollen wir deinen Namen anrufen.
20. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, daß uns geholfen werde.

Der 81. Psalm.

Die Feyer des Gottes Israels, des Heilandes.

1. Dem Vorsänger auf der *Githith, **Assaphs. *Ps. 8, 1. **Ps. 50, 1.

Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jakobs. Ps. 47, 1. 46, 8.
3. Hebet Lieder an, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.
4. Blaset im *Neumond Posaunen; im **Vollmond, am Tage unsers Fests.
*4 Mos. 10, 10. 29, 1. **Spr. 7, 20.
5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jakob.
6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter *Joseph, da er auszog wider Egyptenland, **da wir eine unbekannte Sprache höreten.
*Ps. 77, 16. 78, 67. 80, 2. **5 Mos. 28, 49. Ps. 114, 1.
7. Ich habe ihre Schulter von der Last entlediget; ihre Hände sind der Körbe los worden. 2 Mos. 1, 11. 14. (1 Chron. 4, 23.)
8. *Da du mich in der Noth anriefst, half ich dir aus; ich erhörete dich **in der Hülle des Wetters, und versuchte dich †am Haderwasser, Sela.
*Ps. 50, 15. **Ps. 18, 12 rc. †2 Mos. 17, 7 4 Mos. 20, 13.
9. Höre, mein Volk, ich will dich bezeugen; Israel, daß du mir gehorchtest! Ps. 50, 7.
10. Es soll unter dir kein anderer Gott seyn, und sollst keinen fremden Gott anbeten.
11. *Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland herauf geführet hat. **Thue deinen Mund weit auf, so will ich ihn füllen. *2 Mos. 20, 2. Hos. 13, 4. **Ps. 119, 131.
12. Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.
13. So habe ich sie überlassen ihres Herzens Gedünken, daß sie wandeln nach ihrem Rath. 5 Mos. 29, 19. Apost. 14, 16. Röm. 1, 24. Jer. 7, 24.
14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinen Wegen gehen:
15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand gegen ihre Widerwärtigen wenden. 2 Mos. 23, 22.

16. Die den Herrn hassen, *müßten ihm flehen; **ihre Zeit aber würde ewiglich währen. *Ps. 66, 3. **Sir. 37, 27.
17. Und er würde sie mit fettem Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen dich sättigen. 5Mos. 32, 13. 14.

Der 82. Psalm.

Der Richter unter den Göttern der Erde.

1. Ein Psalm Assaphs. Ps. 50, 1.
Gott stehet auf in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den *Göttern.
2 Chron. 19, 6. *2 Mos. 22, 28. Ps. 136, 2. 3. 1 Kor. 8, 5.
2. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen ansehen? Sela. 5 Mos. 1, 17.
3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zur Gerechtigkeit. Hiob 36, 6. Jes. 1, 17.
4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.
5. Aber sie erkennens nicht und achtens nicht; *sie gehen immerhin im Finstern; darum **müssen alle Grundvesten des Landes wanken. *Spr. 2, 13. **Ps. 11, 3. Jes. 24, 19 2c.
6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;
2 Mos. 21, 6. 22, 8. Joh. 10, 34 2c.
7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein andrer der Fürsten fallen.
Hes. 31, 14.
8. Gott, mache dich auf, und richte die Erde; denn Du bist Erbherr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

Um Hülfe wider die Feinde Israels.

1. Ein Psalmlied Assaphs. Ps. 50, 1.
Gott, sey doch nicht so stille, und schweige nicht; halte dich doch nicht so ruhig, o Gott. Ps. 28, 1.
3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, *richten den Kopf auf.
*Ps. 110, 7.
4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider *deine Verborgenen. *Ps. 27, 5. 35, 20.
5. Wohl her! sprechen sie, lasset uns sie ausrotten, daß sie kein Volk mehr seyen, daß des Namens Israels nicht ferner gedacht werde.
6. Ja, sie haben sich von Herzen mit einander berathen, und einen Bund wider dich gemacht;
7. Die Hütten Edoms und der Ismaeliter; Moab und *die Hagriter;
*1 Chron. 6, 10
8. *Gebal und Ammon und Amalek; die Philister sammt denen zu Tyrus;
*1 Kön. 5, 18.
9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und sind zum Arm worden den *Kindern Lot, Sela. *1 Mos. 19, 37 2c.
10. Thue ihnen wie Midian, wie Sisera, wie Jabin am Bach Kison;
Richt. 7, 15. 4, 13. 15.
11. Die vertilget wurden bey *Endor, und **wurden zu Mist auf dem Lande.
*Richt. 5, 19. Jos. 17, 11. **Ps. 18, 43. Jer. 8, 2.
12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Sebah und Zalmuna. Richt. 7, 25. 8, 21.
13. Die da sagen: Wir wollen für uns einnehmen die Wohnungen Gottes. Ps. 74, 7. 8.
14. Mein Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.
Jes. 17, 13. Ps. 35, 5.
15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:
16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Sturmwind.
17. Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen, o Herr. Ps. 34, 6.
18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken für immer, und zu Schanden werden und umkommen. Ps. 109, 29.
19. So werden sie erkennen, daß Du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste über alle Welt. Jes. 44, 6. Hos. 12, 6.

Der 84. Psalm.

Sehnsucht nach den Freuden des Hauses Gottes.

1. Ein Psalm der *Kinder Korah, dem Vorsänger **auf der Githith.
*Ps. 42, 1. **Ps. 81, 1
Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den *Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele rufen zu dem lebendigen Gott. Ps. 42, 3. *Ps. 96, 8.
4. Auch der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie ihre Jungen hecken — deine Altäre, Herr Zebaoth, *mein König und mein Gott!
*Ps. 5, 3.
5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar, Sela. Ps. 65, 5

6. Wohl den Menschen, deren Stärke in dir ist: *in deren Herzen sind gebahnte Wege. *Ps. 37, 31. Jes. 49, 11.
7. Die durch das *Jammerthal gehen, machen es zum Brunnquell; und ein Herbstregen kleidet es mit Segen. *(Jos. 15, 8.)
8. Sie *gehen von Kraft zu Kraft, bis ihrer Jeglicher **vor Gott erscheinet in Zion. *Jes. 40, 31. **2 Mos. 34, 24.
9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, *Gott Jakob, Sela. *Ps. 81, 2.
10. Gott, unser *Schild, schaue doch; **siehe auf das Antlitz deines Gesalbten. *v. 12. **Ps. 132, 10.
11. Denn *Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber **der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn Wohnung haben in der Gottlosen Hütten. *v. 2. 3. Ps. 27, 4. **1 Chron. 10, 19.
12. Denn Gott der Herr ist *Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre; er wird **kein Gutes mangeln lassen den Frommen. *Mal. 4, 2. Ps. 89, 19. **Ps. 34, 11.
13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Um Wiederkehr der Gnade für Gottes Volk.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, dem Vorsänger. Ps. 84, 1.

Herr, du bist gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöset; Ps. 14, 7.
3. Du hast die Missethat deines Volkes vergeben, und alle ihre Sünde bedecket, Sela; Ps. 32, 1. 78, 38.
4. Du hast allen deinen Grimm weggenommen, und dich gewendet von der Gluth deines Zorns:
5. So kehre denn wieder zu uns, Gott unsers Heils, und laß ab von deiner Ungnade gegen uns.
6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn währen lassen für und für? Ps. 79, 5.
7. Willst Du uns denn nicht wieder erquicken, daß dein Volk sich dein freuen möge?
8. Herr, laß uns sehen deine Gnade, und erzeige uns dein Heil.
9. Ich *will hören, was Gott der Herr redet; denn er sagt Frieden zu seinem Volk und seinen Heiligen, und sollen nicht wieder auf Thorheit gerathen. *Mich. 7, 7 Hab. 2, 1.
10. Ja, sein Heil ist nahe denen, die ihn fürchten; daß *in unserm Lande Ehre wohne; *Jes. 6, 3.
11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; Jes. 32, 16 2c.
12. Daß Wahrheit aus der Erde sprieße, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Ps. 72, 3. 97, 6. Jes. 45, 8.
13. Ja, der Herr wird uns geben das Gute; so *wird unser Land geben sein Gewächs. *Ps. 67, 7. Hes. 34, 27. 3 Mos. 26, 4.
14. Gerechtigkeit wird vor seinem Angesicht wandeln, und ihre Tritte setzen auf den Weg. Ps. 89, 15. Jes. 59, 14.

Der 86. Psalm.

Flehen und Vertrauen des Knechtes Gottes.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige dein Ohr, und erhöre mich; denn Ich bin elend und arm.
2. Bewahre meine Seele, denn Ich bin heilig. Hilf Du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich. Ps. 16, 1. 25, 20.
3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe zu dir den ganzen Tag.
4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn *nach dir, Herr, verlanget mich. *Ps. 25, 1.
5. Denn Du, Herr, bist gut und verzeihend; von großer Gnade Allen, die dich anrufen. v. 15.
6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.
7. Am Tage meiner Noth rufe ich dich an; denn du erhörest mich. Ps. 50, 15.
8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist Niemand, der thun kann wie du. 2 Mos. 15, 11. 1 Sam. 2, 2.
9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren; Ps. 72, 10 2c.
10. Daß Du so groß bist, und Wunder thust, daß Du allein Gott bist.
11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich *wandle in deiner Wahrheit; mache mein Herz einig, daß ich deinen Namen fürchte. Ps. 139, 24. 143, 10. *Ps. 26, 3.
12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.
13. Denn deine Güte ist groß über mir, und *hast meine Seele errettet aus der untersten Hölle. *Ps. 30, 4. 71, 20. 116, 3.
14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider

mich, und der Haufe der Tyrannen stehet
nach meiner Seele, und haben dich nicht
vor Augen. Ps. 54, 5.
15. Aber Du, Herr, bist ein Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Gnade und Treue. 2 Mos. 34, 6.
16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; gib deine Stärke deinem Knecht, und hilf dem *Sohne deiner Magd.
*Ps. 116, 16. 2 Mos. 23, 12. 21, 4.
17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, weil Du, Herr, mir beystehest, und mich tröstest.

Der 87. Psalm.

Die aus den Völkern zugeborenen Bürger Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.
Ps. 85, 1.

Er hat eine feste Gründung auf den heiligen Bergen. Ps. 125, 2. Jes. 14, 32.
2. Der Herr liebet die *Thore Zions über alle Wohnungen Jakobs. *Jes. 60, 18.
3. Herrliche Dinge sind von dir geredet, du Stadt Gottes, Sela.
4. Ich will gedenken *Rahabs und Babels unter denen, die mich kennen. Siehe, Philister und **Tyrer, sammt den Mohren, diese werden daselbst geboren.
Jes. 44, 5. *Ps. 89, 11. Jes. 30, 7. **Ps. 45, 13. 68, 32.
5. Man wird von Zion sagen, daß Dieser und Jener darin geboren wird, und daß Er, der Höchste, sie bauet.
6. Der Herr wird aufzählen im Verzeichniß die Völker: Diese sind daselbst geboren, Sela. Jes. 4, 3.
7. Und sie werden singen, wie am Reigen: Alle meine Brunnen sind in dir.
Ps. 36, 10. 46, 5. 73, 10.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung und Todesangst.

1. Ein *Psalmlied der Kinder Korah, dem Vorsänger, **auf Machalath zu singen. Eine Unterweisung †Heman, des Esrahiten. *Ps. 87, 1. **Ps. 53, 1. †1 Kön. 4, 31.

Herr, Gott meines Heils, ich schreye Tag und Nacht vor dir.
3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige dein Ohr zu meinem Geschrey.
Ps. 17, 6.
4. Denn meine Seele ist satt von Jammer, und mein Leben ist nahe der Hölle.
Hiob 33, 22.
5. Ich bin geachtet *gleich denen, die in die Grube fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Kraft hat. *Ps. 30, 4.
6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenkest, und die von deiner Hand abgesondert sind. v. 13.
7. Du hast mich in der Unterwelt Grube gelegt, in die Finsterniß und in die Tiefe.
8. Dein Grimm liegt auf mir, und *mit allen deinen Fluthen drängest du mich, Sela. *Ps. 42, 8.
9. *Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Gräuel gemacht. Ich liege gefangen, und kann nicht auskommen. *Ps. 38, 12.
10. *Mein Auge ist verschmachtet vor Elend. Herr, ich rufe dich täglich an, und **breite meine Hände aus zu dir.
*Ps. 31, 10. **Ps. 28, 2.
11. Wirst du denn an den Todten Wunder thun? Oder werden die Schatten aufstehen und dir danken? Sela. Ps. 6, 6. 30, 10.
12. Wird man im Grab erzählen deine Güte, und deine Treue *im Verderben?
*Hiob 26, 6.
13. Mag *dein Wunder in der Finsterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande der **Vergessenheit?
*Ps. 89, 6. **Pred. 9, 5 rc.
14. Ich aber schreye zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe Morgens vor dich. Ps. 5, 4.
15. Warum verwirfst du, Herr, meine Seele, und verbirgst dein Antlitz vor mir?
16. Ich bin elend und sterbe hin in der Verstoßung; ich trage deine Schrecken, daß ich verzage.
17. Dein Grimm gehet über mich, deine Schrecknisse zernichten mich. Hiob 6, 4.
18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.
Ps. 22, 13.
19. Du hast Freund und Nächsten von mir entfernt; meine Vertraute ist die Finsterniß. v. 9. Hiob 17, 13. 14.

Der 89. Psalm.

Verheißung und Verlassung des Hauses Davids.

1. Eine Unterweisung *Ethan, des Esrahiten. *1 Kön. 4, 31

Ich will singen von den Gnaden des Herrn ewiglich, und deine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.
v. 50. Jes. 55, 3. Ps. 92, 3. Joh. 1, 17

3. Denn ich sage: *Ewig wird die Gnade
stehen, und **im Himmel wirst du deine
Wahrheit befestigen. *Mich. 7, 20. **Ps. 119, 89.
4. Ich habe einen Bund gemacht mit
meinem Auserwählten; ich habe David,
meinem Knecht, geschworen:
2 Sam. 7, 12. 13. Jes. 55, 3.
5. Auf ewig will ich deinen Samen bestätigen,
und deinen Stuhl bauen für und
für, Sela. Ps. 132, 11.
6. Und die Himmel werden, Herr, dein
Wunder preisen, ja deine Wahrheit in der
Gemeine der *Heiligen.
1 Petr. 1, 12. Eph. 3, 10. *Hiob 15, 15.
7. Denn wer mag in den Wolken dem
Herrn gleich gelten, und gleich seyn unter
den Kindern der Götter dem Herrn?
Ps. 86, 8. 29, 1.
8. Gott ist erschrecklich in der großen
Versammlung der Heiligen, und hehr über
Alle, die um ihn sind. 1 Kön. 22, 19.
9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du,
ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit
ist um dich her. Ps. 77, 14.
10. Du herrschest über des Meeres Ungestüm;
wenn seine Wellen sich erheben,
so stillest Du sie. Ps. 65, 8.
11. Du zermalmest *Rahab wie Erschlagene;
du zerstreuest deine Feinde mit deinem
starken Arm. *Ps. 87, 4.
12. Dein ist der Himmel, dein auch die
Erde; den Erdboden, und was darinnen
ist, hast Du gegründet. Ps. 102, 26. 24, 1.
13. Norden und Süden hast Du geschaffen;
*Thabor und Hermon jauchzen in
deinem Namen. *Richt. 4, 6. 5 Mos. 3, 8.
14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark
ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.
Ps. 118, 15.
15. *Gerechtigkeit und Gericht ist deines
Stuhles Vestung; **Gnade und Wahrheit
gehen vor deinem Angesicht her.
*Ps. 97, 2. **2 Mos. 33, 19.
16. Wohl dem Volk, *das den Trommetenschall
kennt. Herr, sie werden **im Lichte
deines Antlitzes wandeln.
*Ps. 98, 6. **Ps. 4, 7. 36, 10.
17. Sie werden in deinem Namen täglich
fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit
sich erhöhen.
18. Denn Du bist die Herrlichkeit ihrer
Stärke; und durch deine Gnade wirst du
*unser Horn erhöhen. *v. 25. Ps. 92, 11. 75, 5. 6.
19. Denn vom Herrn ist *unser Schild,
und vom Heiligen in Israel ist unser König.
Ps. 84, 10. 12.
20. Dazumal *redetest du im Gesicht zu
deinem Heiligen, und sprachst: Ich habe
Hülfe gestellet auf einen Helden; ich habe
erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk.
*v. 4. 1 Sam. 13, 14. 2 Sam. 7, 4 rc.
21. Ich habe gefunden meinen Knecht
David; ich habe ihn gesalbet mit meinem
heiligen Oel. 1 Sam. 16, 13. Hes. 34, 23. Apost. 13, 22.
22. Meine Hand soll an ihm fest bleiben,
und mein Arm soll ihn stärken. Jes. 41, 10.
23. Der Feind soll ihn nicht drängen,
und der Sohn des Verderbens soll ihn
nicht dämpfen.
24. Sondern ich will seine Widersacher
schlagen vor ihm her; und die ihn hassen,
will ich plagen.
25. Und *meine Wahrheit und Gnade
soll mit ihm seyn; und **sein Horn soll in
meinem Namen erhoben werden.
*v. 2. 3. **1 Sam. 2, 10.
26. Ich will seine Hand ins Meer stellen,
und seine Rechte in die Ströme. Ps. 72, 8.
27. Er wird mich nennen: Du bist mein
Vater, mein Gott, und der Hort meines
Heils. 2 Sam. 7, 14. Ps. 2, 7.
28. Ja Ich will ihn zum Erstgeborenen
machen, zum Höchsten über die Könige auf
Erden. Kol. 1, 15 rc. Offb. 19, 16.
29. Ich will ihm ewiglich bewahren meine
Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.
v. 4.
30. Ich will ewig dauern lassen seinen
Samen, und seinen Stuhl *so lange die
Tage vom Himmel währen. v. 5. *5 Mos. 11, 21.
31. Wo seine Kinder mein Gesetz verlassen,
und in meinen Rechten nicht wandeln;
32. So sie meine Satzungen entheiligen,
und meine Gebote nicht halten:
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe
heimsuchen, und mit Schlägen ihre
Missethat; 2 Sam. 7, 14 rc.
34. Aber meine Gnade will ich nicht von
ihm wenden, und meine Wahrheit nicht
lassen fehlen. v. 25. Jes. 54, 10.
35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen;
und nicht ändern, was aus meinen
Lippen gegangen ist. 4 Mos. 30, 3. 13. 23, 19.
36. Ich habe Einmal geschworen *bey
meiner Heiligkeit: Ich will David **nicht
lügen; *Ps. 60, 8. **1 Sam. 15, 29.
37. Sein Same soll ewig seyn, und sein
Stuhl vor mir wie die Sonne;
v. 30. Ps. 72, 5. 17.
38. Wie der Mond soll er ewiglich bestehen;
und gleichwie *der Zeuge in den Wolken gewiß
seyn, Sela. *1 Mos. 9, 13. Jes. 54, 9. Jer. 33, 20 rc.

39. Aber nun verstößest Du, und verwirfst, und zürnest mit deinem Gesalbten.
40. Du verschmähest den Bund deines Knechts; du entweihest *seine Krone zu Boden. *Ps. 21, 4. Hes. 21, 26 rc.
41. Du zerreißest alle seine Mauern; du legest seine Vesten in Trümmern.
42. Es berauben ihn Alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden. Ps. 79, 4. 44, 14.
43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen; du erfreuest alle seine Feinde. v. 24.
44. Auch hast du *die Schärfe seines Schwerts gewendet, und hältst ihn nicht aufrecht im Streit. *2 Sam. 1, 22.
45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfst seinen Stuhl zu Boden.
46. Du *verkürzest die Tage seiner Jugend, und **kleidest ihn mit Schande. Sela. *Ps. 55, 24. 102, 25. Spr. 10, 27. **Ps. 132, 18.
47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und soll dein Grimm wie Feuer brennen? Ps. 77, 8.
48. Gedenke Meiner; was ist sonst das eitle Leben? Warum so umsonst willst du geschaffen haben alle Menschenkinder? Ps. 39, 5 rc.
49. Wo ist ein Mann, der da lebet, und den Tod nicht sehe? der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela. Ps. 49, 9.
50. Herr, wo sind deine vorigen Gnaden, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit? v. 2. 36 rc.
51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, daß ich trage in meinem Schooß die vielen Völker alle;
52. Daß deine Feinde schmähen, Herr, daß sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten. Ps. 79, 12.
[53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.] Ps. 41, 14.

Der 90. Psalm.

Der Ewige und die Sterblichen.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes. 5 Mos. 33, 1.
Herr, Du bist unsere *Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht. **Ehe denn die Berge wurden, und Erde und Welt geschaffen wurde, †bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. *5 Mos. 33, 27. **Spr. 8, 25 rc. †Ps. 92, 9.
3. Der du die Menschen in Staub wandelst, und sprichst: Kehret wieder, Menschenkinder. 1 Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.
4. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine *Nachtwache. 2 Petr. 3, 8. *Ps. 63, 7.
5. Du schwemmest sie dahin, sie sind wie ein Schlaf; grünen auf am Morgen wie Gras;
6. Das am Morgen blühet und grünet, und des Abends abgehauen wird und verdorret. Hiob 14, 2. Matth. 6, 30.
7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen; und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.
8. Unsere Missethaten stellest du vor dich; unsere verborgene Sünde in das Licht deines Angesichts. Ps. 51, 11. Röm. 2, 16
9. Denn alle unsere Tage schwinden durch deinen Zorn; wir verbringen unsere Jahre wie ein Geschwätz.
10. Unser Leben währet *siebenzig Jahr, und **wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahr; und wenns köstlich gewesen ist, so ists †Mühe und Arbeit gewesen. Denn ††es fähret schnell dahin, als flögen wir. *2 Sam. 5, 4. **Jos. 14, 10 rc. †Pred. 1, 3. 8. ††Hiob 9, 25.
11. Wer erkennt aber die Stärke deines Zornes? und wer in Furcht vor dir deinen Grimm?
12. So lehre uns denn unsere Tage richtig zählen, daß wir erlangen ein weises Herz. Ps. 39, 5.
13. Kehre wieder, Herr! Ach wie lange? Habe Mitleid mit deinen Knechten. Ps. 6, 4.
14. Sättige uns *frühe mit deiner Gnade, daß wir rühmen und fröhlich seyn mögen unser Lebenlang. *Ps. 143, 8.
15. Erfreue uns, gleich den Tagen, da du uns beugtest, den Jahren, da wir Unglück sahen. Ps. 85, 7.
16. Zeige deinen Knechten *dein Werk, und deine Ehre über ihren Kindern. *Psalm 103, 7. 95, 9.
17. Und die Freundlichkeit des Herrn, unsers Gottes, sey über uns; und *fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern. Jes. 65, 22 rc.

Der 91. Psalm.

Trost in Gefahr.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet: Ps. 36, 8. 17, 8.
2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich traue. Ps. 18, 3.
3. Ja, Er wird dich erretten vom *Strick

des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz. *Ps. 124, 7. 2 Tim. 2, 26.

4. Er wird dich *mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild. *Ps. 57, 2.

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem *Grauen der Nacht; vor den **Pfeilen, die des Tages fliegen; *Hohel. 3, 8. **5 Mos. 32, 23.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet; vor der Seuche, die am Mittage verderbet.

7. Ob Tausend fallen zu deiner Seite, und Zehntausend zu deiner Rechten: dich trifft es nicht.

8. Du wirst es nur mit deinen Augen schauen, und sehen, wie den Gottlosen vergolten wird. Ps. 92, 12.

9. Ja, Du Herr, bist meine Zuversicht! Den Höchsten hast du zur Zuflucht genommen.

10. Es wird dir kein Uebel begegnen, und keine Plage wird sich deiner Hütte nahen. Hiob 5, 19. 2 Mos. 11, 5. 7. 12, 13.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps. 34, 8. Matth. 4, 6.

12. Sie werden *dich auf den Händen tragen, **daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. *4 Mos. 11, 12. Luc. 16, 22. **Ps. 121, 3. Spr. 3, 23.

13. Auf Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf junge Löwen und Drachen. 5 Mos. 8, 15. Luc. 10, 19. Marc. 16, 18. Hebr. 11, 33.

14. Ja, er begehret mein, so will ich ihm aushelfen; er *kennet meinen Namen, darum will ich ihn erhöhen. *Ps. 9, 11.

15. *Er rufet mich an, so will ich ihn erhören; Ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn **heraus reißen, und zu Ehren machen. *Ps. 50, 15. Jes. 58, 9. **Ps. 18, 20.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm *zeigen mein Heil. *Ps. 50, 23.

Der 92. Psalm.

Das köstliche Lob der Werke Gottes an Bösen und Guten.

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster; Ps. 147, 1.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen; 1 Chron. 24, 30.

4. Auf den *zehn Saiten und Psalter, mit Dichten auf der Harfe. *Ps. 33, 2.

5. Denn du erfreuest mich, Herr, durch dein Thun; von den Werken deiner Hände rühme ich.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß, deine Gedanken so sehr tief! Ps. 104, 24. 139, 17. Jes. 55, 9.

7. Der unvernünftige Mensch weiß das nicht, und ein Thor merket solches nicht.

8. Wenn die Gottlosen wachsen wie Gras, und die Uebelthäter alle blühen; so müssen sie doch vertilgt werden immer und ewiglich. Ps. 37, 2.

9. Aber Du, Herr, bist hoch in Ewigkeit. Ps. 90, 2. 97, 9.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, denn siehe, deine Feinde müssen umkommen, und sich zerstreuen alle Uebelthäter.

11. Aber *mein Horn wirst du erhöhen, **wie eines Einhorns; und ich werde †genetzet seyn mit frischem Oel. *Ps. 89, 18. **4 Mos. 23, 22. †Ps. 23, 5.

12. Und mein Auge siehet seine Lust an meinen Feinden; und mein Ohr hört seine Lust an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen. Ps. 112, 8.

13. Der Gerechte wird wachsen wie ein Palmbaum; er wird hoch wachsen wie eine Ceder auf Libanon. Ps. 52, 10.

14. Die *gepflanzet sind in dem Hause des Herrn, werden in den **Vorhöfen unsers Gottes grünen. *Jes. 61, 3. **Ps. 84, 3.

15. Noch im Alter werden sie Frucht tragen, saftig und frisch seyn; Ps. 1, 3.

16. Um zu verkündigen, daß der Herr fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm. 5 Mos. 32, 4.

Der 93. Psalm.

Der Herr ist König.

Der Herr ist König und mit Hoheit angethan; der Herr ist geschmückt, und *mit Kraft gegürtet; **darum stehet der Erdkreis fest, und wanket nicht. Offb. 11, 17. 19, 6. *Ps. 65, 7. **Ps. 96, 10.

2. Von jeher stehet dein Stuhl fest; von Ewigkeit bist Du. Ps. 9, 8. 45, 7. 47, 9.

3. Die Wasserströme erheben sich, Herr; die Wasserströme erheben ihre Stimme; die Wasserströme erheben ihr Brausen. Ps. 65, 8. Offb. 17, 15

4. Mächtiger, als die Stimmen großer Wasser, sind die Wogen des Meeres; mächtiger noch in der Höhe der Herr.

5. Sehr wahrhaftig sind deine Zeugnisse; deinem Hause ziemet Heiligkeit, Herr, ewiglich. Ps. 147, 1. Offb. 19, 9. 21, 5. 22, 6

Der 94. Psalm.

Der Gott der Rache; Recht muß doch Recht bleiben.

Gott, *deß die Rache ist, Herr, Gott, deß die Rache ist, **erscheine. *5 Mos. 32, 35. **Ps. 80, 2. 102, 17.

2. Erhebe dich, *Richter der Welt; **vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. *1 Mos. 18, 25. **Ps. 31, 24.

3. Wie lange sollen die Gottlosen, Herr, wie lange sollen die Gottlosen prahlen? Ps. 74, 10. 13, 3.

4. Und so Trotziges reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen? Judä 15. 1 Sam. 2, 3.

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen. Hes. 22, 7.

7. Und sagen: Der Herr siehets nicht, und der Gott Jakobs achtets nicht. Hes. 8, 12. Ps. 10, 11. 13.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk; und ihr Thoren, wann wollt ihr klug werden? Spr. 8, 5. Ps. 50, 22.

9. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gebildet hat, sollte der nicht sehen? 2 Mos. 4, 11. Spr. 20, 12.

10. Der *die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen. *Ps. 9, 6.

11. Der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. 1 Kor. 3, 20.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn aus deinem Gesetz; Hiob 5, 17.

13. Daß du ihn ruhig machest, wenn es übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube gegraben wird. Ps. 7, 16.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen. Röm. 11, 2.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet mir bey wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr nicht meine Hülfe wäre, so läge meine Seele schier *in der Stille. *Ps. 115, 17.

18. Wenn ich spreche: Mein Fuß hat gestrauchelt; so hält mich deine Gnade, o Herr. Ps. 73, 2.

19. Wenn ich viel Bekümmerniß habe in meinem Herzen, *so ergötzen deine Tröstungen meine Seele. *Hiob 15, 11.

20. Wirst du je denn eins mit *dem schädlichen Stuhl, der Unheil stiftet für Ordnung? *Offb. 2, 13. Am. 6, 3.

21. Sie rotten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen *unschuldiges Blut. *Matth. 27, 4.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie durch ihre Bosheit vertilgen; vertilgen wird sie der Herr, unser Gott.

Der 95. Psalm.

Heute, so ihr seine Stimme höret!

Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem *Hort unsers Heils. *Ps. 18, 3.

2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Gesängen ihm jauchzen. Ps. 100, 2.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter. Ps. 96, 4. 5. 97, 7. 9. 82, 1. 6.

4. In dessen Hand ist das Inwendige der Erde; und die Höhen der Berge sind sein.

5. Sein ist das Meer, und Er hat es gemacht; und seine Hände haben das Trockne bereitet.

6. Kommt, lasset uns anbeten, und niederfallen und knien vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn *Er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand. **Heute, so ihr seine Stimme höret, *Ps. 100, 3. **Hebr. 3, 7—11. 4, 7. 5 Mos. 4, 39.

8. So verstocket euer Herz nicht; *wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste; *2 Mos. 17, 2. 7. 4 Mos. 14, 22.

9. Da mich eure Väter versuchten, prüften mich, und *sahen doch mein Werk. *2 Mos. 34, 10. 5 Mos. 11, 7.

10. *Vierzig Jahr hatte ich Verdruß an dem Geschlecht, und sprach: Es sind Leute, **deren Herz immer den Irrweg will; und sie wollten meine Wege nicht lernen. *4 Mos. 14, 34. **5 Mos. 5, 29.

11. Daß *ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht **zu meiner Ruhe kommen. *4 Mos. 14, 23. **5 Mos. 12, 9. Hebr. 4, 3.

Der 96. Psalm.

Das neue Lied unter allen Heiden.

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Lande. Ps. 33, 3. 1 Chron. 17, 23 ꝛc.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen; verkündiget von *einem Tag zum andern sein Heil. *Ps. 19, 3.

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß, und sehr löblich; furchtbar ist Er über alle Götter.
Ps. 95, 3.
5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.
Ps. 115, 4.
6. Pracht und Herrlichkeit ist vor seinem Angesicht, Macht und Zierde in seinem Heiligthum.
Ps. 93, 5.
7. Bringet her dem Herrn, ihr Geschlechter der Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht.
Ps. 29, 1. 2.
8. Bringet her dem Herrn *die Ehre seines Namens; **bringet Geschenk, und kommt in seine †Vorhöfe.
*Ps. 29, 2. **2 Sam. 8, 2. †Ps. 84, 3.
9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es zittere vor seinem Angesicht alle Welt.
Ps. 29, 2. 33, 8.
10. Saget unter den Heiden: Der Herr ist König; darum stehet der Erdkreis fest, und wanket nicht. Er richtet die Völker recht.
Ps. 93, 1. 97, 1. 7, 9.
11. Es freue sich der Himmel, und die Erde sey fröhlich; das Meer brause, und was darinnen ist.
Jes. 49, 3.
12. Das Feld frohlocke, und Alles, was darauf ist; ja es müssen jauchzen alle Bäume des Waldes:
Jes. 55, 12.
13. Vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten die Erde. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.
Ps. 98, 9.

Der 97. Psalm.

Das Reich Gottes.

Der Herr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seyen fröhlich *die Inseln, so viel ihrer ist.
Ps. 99, 1. *Ps. 72, 10. 1 Mos. 10, 5. Jes. 24, 15.
2. Wolken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhles Vestung.
Ps. 18, 12. 89, 15. Spr. 16, 12.
3. Feuer geht vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.
Ps. 50, 3. Nah. 1, 2.
4. Seine Blitze beleuchten den Erdboden; das Erdreich siehets und erschrickt.
5. Berge zerschmelzen *wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher der ganzen Erde.
Jes. 64, 1. Mich. 1, 4. Jud. 16, 18. *Ps. 68, 3.
6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.
Ps. 85, 10–12. 98, 2. 3.
7. Schämen müssen sich Alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. *Betet ihn an, alle Götter.
*Ps. 95, 3. Hebr. 1, 6.
8. Zion hört es, und ist froh; und die *Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinen Gerichten.
*Ps. 48, 12.
9. Denn Du, Herr, bist der Höchste über alle Lande; du bist sehr erhöhet über alle Götter.
Ps. 95, 3. 135, 5.
10. Die ihr den Herrn liebet, *hasset das Arge. Er **bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.
*Ps. 37, 27. Am. 5, 14. 15. **Ps. 118, 15.
11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.
Ps. 27, 1. 37, 6. 112, 4.
12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn, und danket, und preiset seine Heiligkeit.
Ps. 33, 1.

Der 98. Psalm.

Der Herr kommt.

1. Ein Psalm.
Singet dem Herrn *ein neues Lied, denn er hat Wunder gethan. **Es hat ihm geholfen seine Rechte, und sein heiliger Arm.
*Ps. 96, 1. **Jes. 52, 10. 59, 16.
2. Der Herr hat kund gethan sein Heil; vor den Augen der Völker hat er geoffenbaret seine Gerechtigkeit.
Ps. 96, 2. 3.
3. Er gedenket an seine *Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. **Aller Welt Enden sehen das Heil unsers Gottes.
*Ps. 89, 2. 3. **Jes. 52, 10.
4. Jauchzet dem Herrn, alle Welt; brechet aus, frohlocket und lobet.
Ps. 100, 1. Jes. 52, 9.
5. Spielet dem Herrn mit Harfen, mit Harfen und Psalmengetön.
6. Mit Trommeten und Posaunenklang; jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.
4 Mos. 10, 10. 23, 21.
7. Das Meer brause, und was darinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.
Ps. 96, 11 2c.
8. Die Wasserströme *klatschen in die Hände; die Berge seyen fröhlich allzumal.
*Ps. 47, 2. Jes. 55, 12.
9. Vor dem Herrn, denn er kommt, zu richten die Erde. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.
Ps. 96, 13. 9, 9.

Der 99. Psalm.

Der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der Herr *ist König, darum zittern die Völker; **er sitzet über den Cherubim, darum erreget sich die Welt.
*Ps. 93, 1. **Ps. 80, 2. 18, 11.
2. Der Herr ist groß zu Zion, und Er ist hoch über alle Völker.
Ps. 48, 2.

3. Sie werden preisen deinen großen und furchtbaren Namen: heilig ist Er! Ps. 111, 9.
4. Und die Macht des Königs, der das Recht liebt. Du *setzest Ordnung fest; **Gericht und Gerechtigkeit in Jakob schaffest Du. *Ps. 94, 20. **Ps. 103, 6. Jes. 9, 7.
5. Erhebet den Herrn, unsern Gott; betet an *zu seinem Fußschemel; denn Er ist heilig. *Ps. 132, 7. 1 Kön. 8, 44.
6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und Er erhörete sie. Jer. 15, 1.
7. Er *redete mit ihnen in einer Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab. *5 Mos. 31, 15 rc.
8. Herr, unser Gott, Du erhöretest sie; du warst ihnen ein Gott, der vergibt, und ein Rächer über ihre Thaten. Ps. 116, 5.
9. Erhebet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu *seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig. *Ps. 3, 5.

Der 100. Psalm.

Loblied für alle Welt.

1. Ein Dankpsalm.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt. Ps. 66, 1.
2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Ps. 95, 2.
3. Erkennet, daß der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide. Ps. 95, 6. 7. 149, 2.
4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, preiset seinen Namen. Ps. 96, 8.
5. Denn der Herr ist freundlich, seine Gnade währet ewiglich, und seine Wahrheit für und für. Ps. 106, 1. 89, 2. 3.

Der 101. Psalm.

Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen; dir Herr, will ich spielen.
2. Ich will weislich handeln auf rechtschaffenem Wege: wann wirst du zu mir kommen? Ich will frommen Herzens einhergehn in meinem Hause. 1 Sam. 18, 14.
3. Ich nehme mir keine böse Sache vor. Uebertretung zu thun hasse ich, *es soll mir nicht anhaften. *Hebr. 12, 1.
4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; das Böse will ich nicht kennen. Ps. 6, 9.
5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der *stolze Augen und weiten Muth hat. *Spr. 21, 4.
6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; wer auf rechtschaffenem Wege geht, der soll mein Diener seyn.
7. In meinem Hause bleibet nicht, wer trüglich handelt; wer Lügen redet, gedeihet nicht vor meinen Augen.
8. Jeden *Morgen will ich vertilgen alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der **Stadt des Herrn. *Jer. 21, 12. (2 Sam. 15, 2.) **Ps. 48, 2. 2 Sam. 10, 12.

Der 102. Psalm.

Die Erniedrigung und Erhöhung.

1. Ein Gebet für den Elenden, so er tief betrübt ist, und *seine Klage vor dem Herrn ausschüttet. *Ps. 142, 3.

Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen. Ps. 5, 2.
3. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Zeit der Noth, neige dein Ohr zu mir; wenn ich rufe, so erhöre mich bald. Ps. 13, 2. 17, 6.
4. Denn meine Tage sind vergangen *wie ein Rauch, und **meine Gebeine sind verdorret wie ein Brand. *Ps. 37, 20. **Hiob 30, 30. Spr. 17, 22.
5. *Mein Herz ist geschlagen und verwelket wie Gras; daß ich auch **vergesse mein Brod zu essen. *Ps. 109, 22. **1 Sam. 1, 7. 20, 34.
6. Mein Gebein klebt an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen. Hiob 19, 20. Klagl. 4, 8.
7. Ich bin gleich wie ein *Pelikan in der Wüste; ich bin wie ein Käuzlein an verstörten Stätten. *Jes. 34, 11.
8. Ich *wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach. *Ps. 77, 5.
9. Täglich schmähen mich meine Feinde; und die wider mich rasen, *schwören bey mir. *4 Mos. 5, 21.
10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Trank mit Weinen; Ps. 80, 6. Jer. 6, 26.
11. Vor deinem Grimm und Zorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden geworfen hast. Hiob 30, 22. Klagl. 2, 1.
12. Meine Tage sind *wie ein sinkender Schatten; und ich verdorre wie Gras. *Ps. 109, 23. 144, 4. Hiob 14, 2.
13. Aber Du, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für. v. 25.

14. Mache Du dich auf, und erbarme dich über Zion; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, denn die Stunde ist gekommen.
15. Denn deine Knechte haben Lust zu ihren Steinen, und Mitleid mit ihrem Staub. Klagl. 4, 1. Neh. 4, 2.
16. So werden die Heiden den Namen des Herr'n fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre; Ps. 72, 11.
17. Wenn der Herr *Zion bauet, und **erscheinet in seiner Ehre; *Ps. 51, 20. 147, 2. Jer. 31, 4. **Ps. 80, 2.
18. Wenn er sich wendet zum Gebet des *ganz Entblößten, und verschmähet ihr Gebet nicht. *Jer. 17, 6.
19. Das werde geschrieben auf das späte Geschlecht; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben: Ps. 22, 32.
20. Wenn er schauet von seiner heiligen Höhe; wenn der Herr siehet vom Himmel zur Erde; Ps. 33, 13 rc.
21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes. Ps. 79, 11. 14, 7. 2 Mos. 2, 25. 3, 7 rc.
22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem;
23. Wenn die Völker sich sammeln zuhauf, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen. Ps. 68, 33.
24. Er demüthiget *auf dem Wege meine Kraft, er **verkürzet meine Tage. *Ps. 110, 7. **Ps. 89, 46.
25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.
26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Hebr. 1, 10 rc.
27. Sie werden vergehen, aber Du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Jes. 51, 6. Luc. 21, 33. 2 Petr. 3, 10 rc.
28. Du aber bleibest, der du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Ps. 90, 2. Hiob 36, 26. Hebr. 13, 8.
29. Die Kinder deiner Knechte werden wohnen, und ihr Same wird vor dir bestehen. Ps. 69, 37.

Der 103. Psalm.

Lobe den Herrn, meine Seele.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und Alles was in mir ist, seinen heiligen Namen;
2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.
3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und *heilet alle deine Gebrechen; *Ps. 6, 3.
4. Der *dein Leben vom Verderben erlöset; der **dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. *Ps. 30, 10 rc. Hiob 33, 24. **Ps. 5, 13.
5. Der *dein Alter mit Gutem sättiget, daß du **wieder jung wirst, †wie ein Adler. *Ps. 81, 11. **Hiob 33, 25. †Mich. 1, 16. Jes. 40, 31.
6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden. Ps. 99, 4.
7. Er hat seine Wege Mosen wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun. 2 Mos. 33, 13. Ps. 90, 16.
8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. 2 Mos. 34, 6.
9. Er wird nicht immerdar hadern, noch ewiglich Zorn halten. Jes. 57, 16. Jer. 3, 12.
10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.
11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, waltet seine Gnade über die, so ihn fürchten. Ps. 36, 6. Jes. 55, 7—9.
12. So fern der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Uebertretungen von uns seyn.
13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Matth. 7, 11.
14. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind. Hiob 4, 19. 10, 9.
15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume des Feldes. Hiob 14, 2.
16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist er nimmer da, und sein Ort kennet ihn nicht mehr. Hiob 7, 10. Ps. 37, 10.
17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind;
18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun. Ps. 25, 10. 5 Mos. 7, 9.
19. Der Herr *hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über Alles. *Ps. 9, 8.
20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, zu gehorchen der Stimme seines Worts. Joel 2, 11.
21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut. Ps. 148, 2.

22 Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe, meine Seele, den Herrn. Ps. 145, 10.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buch der Natur.

*Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr groß; mit Pracht und Schmuck bist du angethan. *Ps. 103, 1.

2. Licht hüllest du um dich als ein Kleid, du breitest aus den Himmel wie einen Teppich. Hiob 36, 32. 37, 18. Dan. 2, 22. Jes. 40, 22.

3. Du bälkest deine *Obersäle mit **Wasser; du nimmst Wolken zu deinem Wagen; du wandelst auf den Fittigen des Windes. *1 Kön. 17, 19. **Ps. 148, 4. Hiob 26, 8.

4. Der da machet seine Engel als Winde, und seine Diener als flammend Feuer. Ps. 148, 8. 103, 20 ꝛc. 2 Kön. 2, 11. Hebr. 1, 7.

5. Der das Erdreich gründete auf seine Grundvesten, daß es nicht wanket immer und ewiglich. Ps. 24, 2. Hiob 38, 4.

6. Die Tiefe decktest du, wie mit einem Kleid, und Wasser standen über den Bergen. Hiob 38, 8.

7. Aber von deinem Schelten flohen sie; von deiner Donnerstimme fuhren sie dahin. 1 Mos. 1, 9.

8. Da stiegen empor die Berge, da sanken sie hinab in die Thäler, zum Ort, welchen du ihnen gegründet.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Hiob 38, 11. Jer. 5, 22.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Thälern, daß sie zwischen den Bergen hinwallen. Ps. 74, 15.

11. Daß sie tränken alle Thiere des Feldes, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben wohnen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du tränkest die Berge aus deinen Obersälen; von den Früchten, die du schaffest, wird die Erde satt. v. 3. Ps. 65, 11.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erde bringest; Ps. 147, 8.

15. Und daß *der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt glänze vom Oel; und das Brod des Menschen Herz stärke. *Richt. 9, 13. Pred. 10, 19.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen; die *Cedern Libanons, die er gepflanzet hat. *Ps. 80, 11. Richt. 9, 15.

17. Daselbst nisten die Vögel, und der Storch hat sein Haus auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind für die *Gemsen, und die Steinklüfte der Kaninchen Zuflucht. *Hiob 39, 1.

19. Du machtest den Mond zum Zeichen der Zeiten; die Sonne weiß ihren Niedergang. 1 Mos. 1, 14 ꝛc. Ps. 74, 16. 136, 7–9.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle Thiere des Waldes.

21. Die jungen Löwen, die da *brüllen nach Raub, und ihre Speise suchen **von Gott. *Jes. 31, 4. **Hiob 38, 41.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Höhlen. Hiob 37, 8.

23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis auf den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Ps. 111, 2. 92, 6.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde große und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind *Wallfische, die du gebildet hast, daß sie darinnen scherzen. *1 Mos. 1, 21.

27. Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Ps. 145, 15 ꝛc.

28. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget. 5 Mos. 11, 12.

29. *Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; du **nimmst weg ihren Odem, so verscheiden sie, und kehren wieder zu ihrem Staub. *Ps. 30, 8. **Hiob 34, 14. 15. 1 Mos. 7, 21. 22.

30. Du *lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen; und **verneuerst die Gestalt der Erde. *Apost. 17, 25. 28. **Offb. 21, 5.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr freuet sich seiner Werke. 1 Mos. 1, 31.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie. Ps. 144, 5.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin. Ps. 146, 2.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des Herrn. Ps. 19, 15.

35. *Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. **Lobe den Herrn, meine Seele. †Halleluja. *Ps. 7, 10. **v. 1. †Offb. 19, 1.

Der 105. Psalm.

Die Geschichten der Väter von Abraham bis Josua.

Danket dem Herrn, prediget seinen Namen; machet kund unter den Völkern seine Thaten. 1 Chron. 17, 8 rc. Ps. 96, 3. Jes. 12, 4.

2. Singet und spielet ihm, dichtet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet euch seines heiligen Namens; *es freue sich das Herz deren, die den Herrn suchen. *Ps. 69, 33.

4. Fraget nach dem Herrn und nach *seiner Macht; **suchet sein Angesicht allezeit. *2 Chron. 6, 41. Ps. 78, 61. **Ps. 27, 8.

5. Gedenket seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Zeichen, und der Gerichte seines Mundes; Ps. 78, 11.

6. Ihr, der Same Abraham, seines Knechts; ihr Kinder Jakob, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; über alle Welt gehen seine Gerichte.

8. Er gedenket ewiglich seines Bundes, des Worts, das er verordnet hat *den tausend Geschlechtern; *v. 12. 24. 2 Mos. 20, 6. Luc. 1, 73.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides mit Isaak; v. 42.

10. Und stellete dasselbe Jakob zum Recht, und Israel zum ewigen Bunde;

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes; 1 Mos. 15, 18 rc.

12. Da sie wenig und gering waren, und *Fremdlinge darinnen. *Hebr. 11, 9.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, und von einem Königreich zum andern Volk. 1 Mos. 12, 1. 13, 1.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihretwillen. 1 Mos. 12, 17 rc. 20, 3 rc.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid! 1 Mos. 20, 7. 26, 11.

16. Und *er rief den Hunger ins Land, und **zerbrach alle Stütze des Brods. *1 Mos. 41, 54. 42, 1. **3 Mos. 26, 26. Jes. 3, 1.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen her; Joseph ward zum Knechte verkauft. 1 Mos. 45, 5.

18. Sie *zwangen seine Füße in den Stock; seine Seele mußte in Eisen liegen. *Hiob 13, 27. Jer. 20, 2.

19. Bis auf die Zeit, da sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte. Ps. 107, 20.

20. Da sandte der König hin, und hieß ihn los geben; der Herrscher über Völker, und hieß ihn auslassen. 1 Mos. 41, 14.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, und zum Herrscher über alle seine Güter; 1 Mos. 41, 40.

22. Daß er seine Fürsten bände nach Lust, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel kam in Egypten, und Jakob ward ein Fremdling im *Lande Ham. *Ps. 106, 22.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger denn ihre Feinde. 2 Mos. 1, 7. 12.

25. Er verkehrete Jener Herz, daß sie seinem Volke gram wurden, und Arglist übten wider seine Knechte. 2 Mos. 1, 10 rc.

26. Er sandte Mose, seinen Knecht; Aaron, den er erwählet hatte. 2 Mos. 3, 10. 4, 14 rc. Jos. 24, 5. 1 Sam. 12, 8.

27. Dieselben *thaten alle seine Zeichen unter ihnen, und Wunder im **Lande Ham. *Ps. 78, 43. **v. 23.

28. Er *ließ Finsterniß kommen, und machte es finster; und **waren nicht ungehorsam seinen Worten. *2 Mos. 10, 21. **4 Mos. 27, 14. Ps. 99, 7.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische. Ps. 78, 44 rc.

30. Ihr Land wimmelte Frösche heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Läuse in allen ihren Grenzen. 2 Mos. 8, 16. 21.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande; Ps. 78, 47 rc.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken, und Fresser ohne Zahl. Ps. 78, 46.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Frucht ihres Feldes

36. Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Lande; alle Erstlinge ihrer Kraft. Ps. 78, 51.

37. Und führete sie aus *mit Silber und Gold; und war kein Strauchelnder unter ihren Stämmen. *2 Mos. 12, 35 rc.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten. Ps. 78, 14.

40. Sie begehreten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrod. Ps. 78, 24.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste. Ps. 78, 16.
42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredet. v. 8 rc.
43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.
44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Arbeit der Völker einnahmen. 5 Mos. 11, 24. 28, 33. Jos. 24, 13.
45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren; Halleluja.

Der 106. Psalm.

Der Väter Unglaube.

1. Halleluja.
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Ps. 100, 5.
2. Wer kann die mächtigen Thaten des Herrn ausreden, und verkündigen all sein Lob? Sir. 42, 17 rc.
3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun allezeit recht.
4. Herr, gedenke meiner nach der Gnade an deinem Volk; suche mich heim mit deiner Hülfe.
5. Daß ich meine Lust sehen möge an der Wohlfahrt deiner Auserwählten, und mich freuen der Freude deines Volks, und mich rühmen mit *deinem Erbtheil. *Ps. 74, 2.
6. Wir haben gesündiget sammt unsern Vätern; wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen. Dan. 9, 5 rc.
7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine vielen Gnaden, und waren ungehorsam am Meer, am Schilfmeer. 2 Mos. 14, 11.
8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweise. 5 Mos. 9, 4 rc.
9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüste. 2 Mos. 14, 21 rc.
10. Und half ihnen von der Hand deß, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes. Luc. 1, 71.
11. Und die Wasser bedeckten ihre Widersacher, daß nicht Einer deren überblieb. 2 Mos. 14, 28.
12. Da glaubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob. 2 Mos. 14, 31. 15, 1.
13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Raths.
14. Und sie wurden lüstern in der Wüste, und versuchten Gott in der Einöde. 4 Mos. 11, 4 rc.
15. Er aber gab ihnen ihr Begehren, und sandte die Seuche zwischen ihre Gier. Ps. 78, 30. 31.
16. Und *sie eiferten wider Mosen im Lager; wider Aaron, **den Heiligen des Herrn. *2 Mos. 15, 24. 4 Mos. 11, 20. **5 Mos. 33, 8. Marc. 1, 24.
17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Rotte Abiram. 4 Mos. 16, 1. 31 rc.
18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.
19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild; 2 Mos. 32.
20. Und vertauschten ihre Ehre mit dem Gleichniß eines Ochsen, der Gras frisset. Röm. 1, 23.
21. Sie vergaßen Gottes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte;
22. Wunder im *Lande Ham, und schreckliche Dinge am Schilfmeer. *Ps. 105, 27. 5 Mos. 10, 21.
23. Und er sprach, er wollte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, *in den Riß getreten wäre vor ihm, seinen Grimm abzuwenden, daß er nicht gar verderbete. 2 Mos. 32, 10 rc. *Hes. 13, 5. 22, 30.
24. Und sie verachteten das erwünschte Land; sie glaubten seinem Worte nicht. 4 Mos. 13. 14.
25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht. 5 Mos. 1, 27.
26. Und er *hob auf seine Hand wider sie, sie **niederzuwerfen in der Wüste; *Ps. 95, 11. 4 Mos. 14, 24. **1 Kor. 10, 5.
27. Und zu werfen ihren Samen unter die Heiden, und sie zu streuen in die Länder. 3 Mos. 26, 33 rc.
28. Und *sie hängeten sich an den Baal Peor, und aßen von den Opfern der **todten Götzen; *4 Mos. 25, 3. **Ps. 115, 5 rc.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß die Plage unter sie.
30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gewehret; 4 Mos. 25, 7
31. Und es ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich. 4 Mos. 25, 12 rc. Sir. 45, 27 rc. 1 Mos. 15, 6.
32. Und sie erzürneten ihn am Hader-

wasser, daß es auch Mose übel erging um ihretwillen. 5 Mos. 1, 37. 4 Mos. 20, 12.
33. Denn sie erbitterten sein Gemüth, daß er herausfuhr mit seinen Lippen. 4 Mos. 20, 10.
34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheißen hatte. Richt. 1, 28 ꝛc.
35. Sondern mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke;
36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Fallstrick. 2 Mos. 23, 33 ꝛc.
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln; 5 Mos. 18, 10. 32, 17. 1 Kor. 10, 20.
38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaans, daß *das Land mit Blutschulden entweihet ward; *4 Mos. 35, 33.
39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und *hureten mit ihrem Thun. *2 Mos. 34, 16.
40. Da entbrannte der Zorn des Herrn über sein Volk, und er gewann einen Gräuel an *seinem Erbe. *v. 5.
41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren. Richt. 2, 14 ꝛc.
42. Und ihre Feinde bedrückten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Oftmals errettete er sie; aber sie erbitterten ihn mit ihrem Vornehmen, und verschmachteten in ihrer Missethat. *3 Mos. 26, 39.
44. Und er sah ihre Noth an, da er ihre Klage hörete;
45. Und gedachte ihnen an seinen Bund, und es gereuete ihn nach seiner großen Güte. Ps. 105, 8 ꝛc.
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor Allen, die sie gefangen hatten. 1 Kön. 8, 50.
47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heiden; daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen in deinem Lobe. 5 Mos. 30, 3. 1 Chron. 17, 35.
[48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.] Ps. 41, 14.

Der 107. Psalm.

Die Erlöseten des Herrn.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Ps. 106, 1.
2. So sollen sagen die Erlöseten des Herrn, die er aus der Noth erlöset hat;
3. Und die er aus den Ländern zusammen gebracht hat, vom Aufgang und vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer. Ps. 106, 27. Jes. 49, 12.
4. Die irre gingen in der Wüste, auf ödem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten;
5. Hungrig und durstig, und ihre Seele in ihnen verschmachtete;
6. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aengsten; Ps. 50, 15.
7. Und *führete sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten: *Ps. 5, 9. 2 Theff. 3, 11.
8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.
9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem. Luc. 1, 53.
10. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Todesschatten, gefangen in Zwang und Eisen; Ps. 105, 18.
11. Weil sie Gottes Worten ungehorsam gewesen waren, und den Rath des Höchsten verschmähet hatten; Spr. 1, 30. Luc. 7, 31.
12. Darum er ihr Herz mit Unglück beugte, daß sie dalagen, und ihnen Niemand half;
13. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten; v. 6.
14. Und sie aus Finsterniß und Todesschatten führete, und *ihre Bande zerriß: *Ps. 116, 16.
15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut. v. 8.
16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerstößt eiserne Riegel. Jes. 45, 2.
17. Die Narren, so geplagt waren um des Wandels ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünden willen;
18. Daß *ihrer Seele ekelte vor aller Speise, und sie nahe waren den **Thoren des Todes; *Hiob 33, 20. **Ps. 9, 14. Jes. 38, 10.
19. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten; v. 13.
20. Er *sandte sein Wort, und machte sie gesund; und errettete sie von ihren Gruben: *Ps. 105, 19. Weish. 16, 12.
21. Die sollen dem Herrn danken um

seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut; v. 15.
22. Und *Dankopfer bringen, und erzählen seine Werke mit Jauchzen. *Ps. 50, 14.
23. Die mit Schiffen aufs Meer fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern;
24. Sie, die des Herrn Werke sahen, und seine Wunder in der Tiefe;
25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregte, der seine Wellen erhob; Jon. 1, 4.
26. Und sie gen Himmel empor fuhren, und in Abgründe hinab, daß ihre Seele vor Weh verzagte;
27. Daß sie *taumelten und wankten wie ein Trunkener, und alle ihre Weisheit dahin war; *Jes. 24, 20.
28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete; v. 19.
29. Und stillete den Sturm zum sanften Wehen, daß ihre Wellen sich legten;
30. Und sie froh wurden, daß es stille geworden war, und er sie zum Hafen brachte nach ihrem Wunsch:
31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut; v. 21.
32. Und ihn preisen in der Gemeine des Volks, und in der *Sitzung der Alten ihn rühmen. *Klagl. 5, 14.
33. Er machet *Bäche zur Wüste, und Wasserquellen zum durstigen Land; *Ps. 106, 9.
34. Und *ein fruchtbares Erdreich zum **Salzgrund, um der Bosheit willen deren, die darauf wohnen.
*1 Mos. 13, 10. 19, 25. **5 Mos. 29, 23. Jer. 17, 6. Zeph. 2, 9.
35. Und machet die Wüste zum Wasserteich, und ein dürres Land zu Wasserquellen; Jes. 41, 18.
36. Und setzet die Hungrigen dahin, daß sie *eine Stadt zurichten, da sie wohnen können; *v. 7.
37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen mögen, und schaffen Frucht zum Ertrag.
38. Und er segnet sie, daß sie sich sehr mehren, und macht ihres Viehes nicht wenig;
39. Nachdem sie gemindert und niedergedrückt waren, vom Drang des Unglücks und Kummer.
40. Er schüttet Verachtung auf die Fürsten, und lässet sie irren in unwegsamer Oede; Hiob 12, 21. 24.
41. Und erhöhet den Armen aus dem Elend, und *macht sein Geschlecht wie eine Heerde. *Hiob 21, 11.
42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird *das Maul gestopfet werden.
*Hiob 5, 16. 22, 19. Matth. 22, 4.
43. *Wer ist weise und behält dieß? So werden sie merken, wie viele Wohlthat der Herr erzeiget. *Jer. 9, 12.

Der 108. Psalm.

Wiederholung von Psalm 57, 8—12. und Psalm 60, 7—14. mit kleinen Veränderungen.

1. Ein Psalmlied Davids. Ps. 57, 8 2c.
Mein Herz ist bereit, Gott, daß ich singe und spiele, *meine Ehre auch. *Ps. 16, 9
3. Wache auf, Psalter und Harfe! Ich will das Morgenroth aufwecken.
4. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.
5. Denn deine Güte ist so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit so hoch die Wolken gehen.
6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.
7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf mit deiner Rechten, und erhöre uns. Ps. 60, 7 2c.
8. Gott hat geredet bey seiner Heiligkeit, deß bin ich froh; und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth.
9. Gilead ist mein, mein ist Manasse; Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst.
10. Moab ist mein Waschtopf; meinen Schuh strecke ich über Edom; über Philistäa will ich jauchzen.
11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?
12. Thust Du es nicht, Gott, der du uns verstoßen, und nicht auszogst, Gott, unter unserm Heer?
13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschenhülfe ist kein nütze.
14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Das Gericht über die Feinde des Messias.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.
Gott, mein Ruhm, schweige nicht. Jer. 17, 14. Ps. 35, 22.
2. Denn sie haben ihr gottloses und fal-

sches Maul wider mich aufgethan, und reden zu mir mit Lügenzungen;
3. Und umgeben mich mit Worten des Hasses, und *streiten wider mich ohne Ursach. *Ps. 69, 5.
4. Dafür, daß ich sie liebe, befeinden sie mich; Ich aber bleibe am Gebet. Jer. 18, 20. Luc. 6, 11. 12.
5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um meine Liebe. Ps. 35, 12. Spr. 17, 13.
6. Setze den Gottlosen über ihn; und *der Satan müsse stehen zu seiner Rechten. *v. 31. Sach. 3, 1.
7. Wenn er gerichtet wird, müsse er verdammt ausgehen, und sein Gebet müsse zur Sünde werden. Neh. 4, 5. Spr. 1, 28.
8. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein Andrer empfangen. Apost. 1, 20.
9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Witwe. 2 Mos. 22, 24.
10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln; und suchen, als die verstöret sind. Hiob 20, 20. 27, 14.
11. Es müsse der Wucherer bestricken Alles, was er hat; und *Fremde müssen seine Güter rauben. *Joh. 11, 48. Ps. 105, 44.
12. Und Niemand müsse ihm Gnade behalten, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.
13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied ausgetilgt werden. Ps. 21, 11.
14. Seiner Väter Missethat wider den Herrn müsse gedacht werden, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilgt werden. 2 Mos. 20, 5. Matth. 23, 35.
15. Der Herr müsse sie immer vor Augen haben, und ihr Gedächtniß müsse er ausrotten auf Erden. Ps. 9, 7. 5 Mos. 32, 26.
16. Darum, daß er nicht gedachte Barmherzigkeit zu thun; sondern verfolgte den elenden und armen Mann, und den Betrübten, daß er ihn tödtete. Jac. 2, 13.
17. Er wollte den Fluch haben, der ist ihm auch gekommen; er hatte nicht Lust zum Segen, so ist er auch ferne von ihm. Matth. 27, 25. Apost. 3, 26. Spr. 11, 27.
18. Und er zog an den Fluch, wie sein Hemd; und *ist in sein Inwendiges gegangen wie das Wasser, und wie das Oel in seine Gebeine. *4 Mos. 5, 22 2c. Hiob 15, 16.
19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er umhabe; und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.
20. Das ist der Lohn meiner Widersacher vom Herrn, die da Böses reden wider meine Seele.
21. Aber Du, Herr Herr, sey du mit mir, um deines Namens willen; denn *deine Gnade ist tröstlich, errette mich. *Ps. 69, 17.
22. Denn Ich bin arm und elend, und mein Herz ist zerschlagen in mir. Ps. 40, 18.
23. Ich fahre dahin *wie ein Schatten, der sich neiget; ich bin verjagt **wie die Heuschrecken. *Ps. 102, 12. Jer. 6, 4. **2 Mos. 10, 19
24. Meine Knie wanken von Fasten; und mein Fleisch ist entfallen vom Fett.
25. Und Ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf. Ps. 22, 8
26. Hilf mir, Herr, mein Gott; erlöse mich nach deiner Gnade;
27. Daß sie inne werden, daß dieß sey deine Hand, daß Du, Herr, solches gethan hast.
28. *Fluchen sie, so segne Du. Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen. *Matth. 5, 44.
29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock. Ps. 35, 26.
30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter Vielen. Ps. 107, 32. 108, 4.
31. Denn er *stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihn erlöse von denen, die sein Leben verurtheilen. *v. 6. Ps. 16, 8.

Der 110. Psalm.

Der wahre Melchisedek.

1. Ein Psalm Davids.
Der Herr sprach zu *meinem Herrn: **Setze dich zu meiner Rechten, bis ich †deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Matth. 22, 42 2c. Hebr. 1, 13. 10, 12 2c. 1 Kor. 15, 25. *Sir. 51, 14. **2 Mos. 11, 5. †Jos. 10, 24.
2. Der Herr wird *das Scepter deines Reichs **senden aus Zion. Herrsche mitten unter deinen Feinden. *Ps. 45, 7. **Jes. 2, 3.
3. Am *Tage deines Heerzugs wird dein Volk williglich folgen **in heiligem Schmuck. Deine junge Mannschaft kommt dir †wie Thau aus dem Schooß der Morgenröthe. *Offb. 6, 2. **Ps. 96, 9. †Mich. 5, 6.
4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedeks. 1 Mos. 14, 18 2c. Hebr. 5, 6. 6, 20. 7, 1 2c.
5. Der Herr zu deiner Rechten wird

zerschmeißen die Könige am Tage seines Zorns. Ps. 2, 2. 5. 9. Jes. 24, 21.
6. Er wird richten unter den Heiden, er wirds voller Leichen machen; er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande.
Jer. 25, 31. Offb. 16, 14 ꝛc. 19, 11 ꝛc.
7. Er wird vom Bach trinken auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben. Ps. 18, 36. Luc. 24, 26.

Der 111. Psalm.

Die Werke des Herrn, und der Weisheit Anfang.

1. Halleluja.
Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine. Ps. 9, 2.
2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.
3. Löblich und herrlich ist sein Thun, und *seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
*Dan. 9, 24.
4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, gnädig und barmherzig ist der Herr. Ps. 78, 4 ꝛc. 2 Mos. 12, 14.
5. Er gibt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.
Ps. 34, 10. 105, 8.
6. Er verkündiget die Kraft seiner Werke seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden. 5 Mos. 9, 6. 26 ꝛc.
7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind beständig.
8. Sie stehen fest auf immer und ewig, und geschehen treulich und redlich.
9. Er sendet *eine Erlösung seinem Volk; er verordnet seinen Bund auf ewig. **Heilig und hehr ist sein Name.
*Jes. 45, 17. **Ps. 99, 3.
10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, Allen die darnach thun; sein Lob bleibet ewiglich. Hiob 28, 28. Spr. 1, 7.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Glückseligkeit.

1. Halleluja.
Wohl dem Manne, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.
Ps. 128, 1.
2. Deß Same wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet. 1 Mos. 10, 8. Spr. 20, 7.
3. *Reichthum und Fülle wird in ihrem Hause seyn, und **ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. *Ps. 34, 10. **v. 9.
4. Den Frommen geht das Licht auf in der Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.
Ps. 97, 11. Hiob 11, 17. Esth. 8, 16.
5. Wohl dem Manne, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus mit Recht. 5 Mos. 15, 8.
6. Denn er wird ewiglich nicht wanken; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.
7. Vor bösem Gerüchte fürchtet er sich nicht; sein Herz ist fest, vertrauend auf den Herrn.
8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht; *bis er seine Lust siehet an seinen Feinden. *Ps. 118, 7.
9. *Er streuet aus und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; **sein Horn wird erhöhet mit Ehren.
*2 Kor. 9, 9. **Ps. 89, 18.
10. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen; *seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. **Der Gottlosen Wunsch ist verloren. *Ps. 35, 16. **Hiob 8, 13

Der 113. Psalm.

Gott gibt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.
Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn. Ps. 134, 1. 135, 1.
2. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.
3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des Herrn. Ps. 50, 1. Mal. 1, 11.
4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; über den Himmel gehet seine Ehre.
5. Wer ist, wie der Herr, unser Gott? Der sich so hoch gesetzet hat; Jes. 57, 15.
6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden. Ps. 138, 6
7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth; 1 Sam. 2, 8. Hiob 5, 11.
8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.
9. Der der Unfruchtbaren ein Haus zu bewohnen gibt, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja.
Ps. 68, 7. 1 Sam. 2, 5. Jes. 54, 1

Der 114. Psalm.

Die Schauer des Allmächtigen.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jakob aus dem Volk *fremder Sprache: *Ps. 81, 6.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft. 2 Mos. 19, 6.

3. Das Meer sah es, und floh; der Jordan, und wandte sich zurück; 2 Mos. 14, 16 ꝛc. Jos. 3, 13 ꝛc. Ps. 77, 17 ꝛc.

4. Die Berge hüpften wie die Widder, die Hügel wie die jungen Lämmer. Ps. 68, 9.

5. Was ist dir, du Meer, daß du fliehest? und du Jordan, daß du zurück dich wendest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfet wie die Widder? ihr Hügel, wie die jungen Lämmer?

7. Vor dem Antlitz des Herrn bebe, o Erde; vor dem Antlitz des Gottes Jakob; Ps. 104, 32. 77, 19.

8. Der den Fels wandelt in Wassersee, und Kieselstein in Wasserbrunnen. Ps. 78, 15 ꝛc. Jes. 48, 21.

Der 115. Psalm.

Israels Gott und die todten Götzen.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Wahrheit willen. v. 18. Jes. 48, 11.

2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Ps. 79, 10.

3. Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. Ps. 135, 6.

4. Jener Götzen sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht. Ps. 135, 15 ꝛc.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht; Bar. 6, 7 ꝛc.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und geben keinen Laut durch ihre Kehle.

8. Die solche machen, sind gleich also; Alle, die auf sie hoffen. Jes. 44, 18 ꝛc. Weish. 13, 10 ꝛc.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn; Er ist ihre Hülfe und ihr Schild. Ps. 131, 3. 3, 4.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn; Er ist ihre Hülfe und ihr Schild.

11. *Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; Er ist ihre Hülfe und ihr Schild. *Ps. 118, 4. Apost. 13, 16. 26.

12. Der Herr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron;

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, *beyde Kleine und Große. *Weish. 6, 7. Sir. 10, 22.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd *die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. *1 Mos. 24, 31. Ps. 37, 22. Jes. 65, 23.

16. Die Himmel alle sind des Herrn, aber *die Erde hat er den Menschenkindern gegeben. *5 Mos. 32, 8.

17. Die Todten werden den Herrn nicht loben, noch die hinunter fahren *in die Stille. Ps. 6, 6. Jes. 38, 18. *Ps. 94, 17.

18. Aber wir wollen loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Der 116. Psalm.

Dank für Errettung und fernere Zuversicht.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth. Ps. 18, 6.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele!

5. Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig. Ps. 86, 15. 99, 8.

6. *Der Herr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, so hilft er mir. *Ps. 119, 130. Spr. 2, 7.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes. Ps. 42, 6.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ps. 56, 14.

9. Ich werde wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen. Ps. 56, 14. 27, 13.

10. Ich glaube, darum rede ich. Ich werde aber sehr geplagt. 2 Kor. 4, 13.

11. Ich *sprach in meinem Zagen: **Alle Menschen sind Lügner. *Ps. 31, 23. **Ps. 62, 10. 146, 3 ꝛc. Röm. 3, 4.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will *den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen. *Matth. 26, 39. 27.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk. Spr. 7, 14. Ps. 22, 26.

15. Der Tod seiner Heiligen ist theuer geachtet vor dem Herrn. Ps. 72, 14. 97, 10.

16. O Herr, Ich bin dein Knecht; Ich bin dein Knecht, *deiner Magd Sohn. Du **lösest meine Bande. *Ps. 86, 16. Weish. 9, 5. **Ps. 107, 14.

17. Dir will ich Dankopfer bringen, und des Herrn Namen predigen. Ps. 50, 14.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk. v. 14.

19. In den Vorhöfen am Hause des Herrn, in deiner Mitte, Jerusalem. Halleluja.

Der 117. Psalm.

Lob aller Heiden.

Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker. Röm. 15, 11.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja. Ps. 100, 5.

Der 118. Psalm.

Der Sieg des verworfenen Eckfteins.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Ps. 106, 1.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich. Ps. 115, 9 2c.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich. Ps. 135, 20.

5. Aus der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörete mich, daß ich ins Freye kam.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? Ps. 56, 5. 12. Jes. 51, 12. Hebr. 13, 6. Röm. 8, 31.

7. Der Herr ist mit mir als mein Helfer; und Ich will *meine Lust sehen an meinen Feinden. *Ps. 54, 9.

8. Es ist besser auf den Herrn vertrauen, denn sich verlassen auf Menschen. Ps. 108, 13. Jer. 17, 5.

9. Es ist besser auf den Herrn vertrauen, denn sich verlassen auf Fürsten. Ps. 146, 3.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie niederhauen.

11. Sie umgeben mich um und um; aber im Namen des Herrn will ich sie niederhauen.

12. Sie umgeben mich *wie Bienen; sie verlöschen **wie ein Feuer von Dornen; im Namen des Herrn will ich sie niederhauen. *5 Mos. .44. Jes. 7, 18. **Jes. 33, 12. Ps. 120, 4.

13. Du stößest mich wohl, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Stärke und Lobgesang, und ward mein Heil. Jes. 12, 2.

15. Man singet mit Jauchzen vom Heil in den Hütten der Gerechten; *die Rechte des Herrn behält den Sieg. *2 Mos. 15, 6. Ps. 17, 7. 20, 7. 77, 11. 89, 14.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werke verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht. Jud. 8, 22.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hineingehe, und dem Herrn danke. Jes. 26, 2. Röm. 5, 2. Hebr. 10, 19 2c.

20. Das ist das Thor des Herrn; die Gerechten werden da hineingehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und wirst mein Heil. Ps. 119, 71.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden. Jes. 28, 16. Matth. 21, 42. Apost. 4, 10 2c. Eph. 2, 20. 1 Petr. 2, 6.

23. Das ist vom Herrn geschehen, das ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dieß ist der Tag, den der Herr machet; *lasset uns freuen und fröhlich darinnen seyn. *Offb. 19, 7.

25. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen! Matth. 21, 9.

26. *Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch vom Hause des Herrn. *Matth. 23, 39.

27. Der Herr ist Gott, der *uns erleuchtet. **Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die †Hörner des Altars. *Hiob 33, 30. **3 Mos. 23, 40. †1 Kön. 1, 50

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. v. 1.

Der 119. Psalm.

Das Wort des Herrn.

Wohl denen, die *ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn einhergehn. *Ps. 19, 14.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die *ihn von ganzem Herzen suchen. *5 Mos. 4, 29.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast deine Befehle verordnet, daß man sie fleißig halte.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue auf alle deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen, wann ich lerne die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Satzungen will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinem Wort.

10. Ich *suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht irren von deinen Geboten. *v 2

11. Ich *berge dein Wort in meinem Herzen, **auf daß ich nicht wider dich sündige. *Spr. 3, 1. **Tob. 4, 6.
12. Gelobet seyst Du, Herr! *Lehre mich deine Satzungen. *v. 26. 64. 68.
13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allen Reichthum.
15. Ich sinne über deinen Befehlen, und schaue auf deine Wege.
16. Ich ergötze mich an deinen Satzungen, und vergesse deines Wortes nicht.
17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, so will ich dein Wort halten. Ps. 86, 16 2c.
18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder in deinem Gesetz. v. 27.
19. Ich *bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir. *Ps. 39, 13.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du *schiltst die Stolzen; **verflucht sind, die von deinen Geboten irren. *Ps. 9, 6. 138, 6. **5 Mos. 27, 26.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es sitzen auch Fürsten und besprechen sich wider mich; aber dein Knecht sinnet über deinen Satzungen. v. 46.
24. Ja, deine Zeugnisse sind mein Ergötzen, und sind meine Rathsleute. v. 99.
25. Meine Seele klebt am Staube; erquicke mich nach deinem Wort. v. 107. Ps. 44, 26.
26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.
27. *Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich dichten von **deinen Wundern. *Ps. 25, 4. **v. 129. 130. Ps. 9, 2.
28. Meine Seele zerfleußt vor Gram; richte mich auf nach deinem Wort.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote. v. 88.
33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Satzungen, daß ich ihn *bewahre bis ans Ende. *Matth. 24, 13.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.
36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz. v. 112. 1 Sam. 8, 3.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach *dem Eiteln; sondern erquicke mich auf deinem Wege. *1 Sam. 12, 21.
38. Bestätige deinem Knechte dein Wort, das deiner Furcht gegeben ist. Jes. 66, 2.
39. Wende von mir meine Schmach, die ich scheue; denn deine Gerichte sind gut.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. Herr, laß mir deine Gnaden widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort;
42. Daß ich antworten möge *meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort. *Ps. 3, 3. 42, 4. 11.
43. Und nimm ja nicht *von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich harre auf deine Gerichte. *Jes. 59, 21.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.
45. Und ich werde wandeln im Geraumen; *denn ich suche deine Befehle. *v. 94.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht; v. 23.
47. Und ergötze mich an deinen Geboten, die ich lieb habe; v. 16. 24.
48. Und *hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die ich lieb habe, und sinne über deine Rechte. *Ps. 141, 2. 1 Tim. 2, 8.
49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende, daß dein Wort mich erquicket. v. 93.
51. Die Stolzen spotten mein gar sehr; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.
52. Herr, wenn ich gedenke an deine Gerichte von der Welt her, so werde ich getröstet. Ps. 77, 12.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen. Ps. 39, 4.
54. Deine Rechte sind mein Lied *im Hause meiner Wallfahrt. *Hiob 4, 19. 1 Mos. 47, 9.
55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz. v. 62.
56. Das ist meine Habe, daß ich deine Befehle halte. v. 98.
57. Der Herr ist mein Theil, spreche ich, daß ich deine Worte bewahre. v. 111.
58. Ich flehe zu dir von ganzem Herzen, sey mir gnädig nach deiner Zusage.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume nicht, zu halten
deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rotten umgeben mich;
aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu
danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
Ps. 42, 9.
63. Ich geselle mich zu Allen, die dich
fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr, *die Erde ist voll deiner Güte;
**lehre mich deine Satzungen.
*Ps. 33, 5. **v. 12.
65. Du thust Gutes an deinem Knechte,
Herr, nach deinem Wort. v. 17. 41.
66. Lehre mich guten Verstand und Er-
kenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete
ich; nun aber halte ich dein Wort. v. 71.
68. Du bist gut und gutthätig; lehre
mich deine Satzungen. v. 64. Ps. 25, 8.
69. Die *Stolzen bringen Lügen zusam-
men wider mich; ich aber halte von gan-
zem Herzen deine Befehle. *v. 78. 85.
70. Ihr *Herz ist dick wie Schmeer; ich
aber habe Lust an deinem Gesetz. *Jes. 6, 10.
71. Es ist mir gut, daß ich gedemüthiget
ward, auf daß ich deine Rechte lernte.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir
besser, denn viel tausend Stück Goldes und
Silbers. v. 127. Ps. 19, 11.
73. *Deine Hände haben mich gemacht
und bereitet; unterweise mich, daß ich deine
Gebote lerne. *Hiob 10, 8. Ps. 139, 14.
74. Die dich fürchten, sehen mich und
freuen sich; denn ich harre auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte
recht sind, und hast mich treulich gedemü-
thiget. v. 107.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn,
nach deiner Zusage an deinen Knecht.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit wider-
fahren, daß ich lebe; denn dein Gesetz ist
meine Freude.
78. Es müssen *die Stolzen zu Schanden
werden, die mich mit Lügen verkehren wol-
len; ich aber sinne über deine Befehle.
*v. 69.
79. Es müssen sich zu mir wenden, die
dich fürchten und deine Zeugnisse kennen.
80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in dei-
nen Satzungen, daß ich nicht zu Schanden
werde.
81. Meine Seele schmachtet nach deinem
Heil; ich harre auf dein Wort. v. 123.
82. Meine Augen schmachten nach deinem
Wort, und ich sage: Wann tröstest du mich?
83. Ob ich auch *würde wie ein Schlauch
im Rauche; deiner Satzungen vergesse ich
nicht. *Ps. 102, 4.
84. Wie viel sind der Tage deines Knech-
tes? Wann willst du Gericht halten über
meine Verfolger? Ps. 35, 17.
85. Die Stolzen graben mir Gruben, die
nicht sind nach deinem Gesetz. v. 78. Ps. 35, 7.
86. *Alle deine Gebote sind Wahrheit.
Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.
*v. 151.
87. Sie haben mich schier umgebracht auf
Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.
88. Erquicke mich nach deiner Gnade, daß
ich halte das Zeugniß deines Mundes.
89. Herr, dein Wort stehet ewiglich fest
im Himmel. Jes. 40, 8. Ps. 89, 3.
90. Deine Wahrheit währet für und für.
Du hast die Erde zugerichtet, und sie blei-
bet stehen. Ps. 24, 2. 89, 12.
91. Es stehet noch heute nach deinen Rech-
ten; denn es muß dir Alles dienen.
Ps. 148, 6. Jes. 48, 13.
92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost ge-
wesen wäre, so wäre ich vergangen in mei-
nem Elend. v. 50. Jer. 15, 16.
93. Ich will ewiglich deine Befehle nicht
vergessen; denn du erquickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir; *denn ich
suche deine Befehle. *v. 45.
95. Die Gottlosen warten auf mich, daß
sie mich umbringen; ich aber merke auf
deine Zeugnisse. Ps. 37, 32.
96. Ich habe alles Vollkommenen ein
Ende gesehen; aber dein Gebot ist sehr
weit.
97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb!
Täglich ist es mein Nachsinnen. Ps. 1, 2.
98. Dein Gebot *macht mich weiser, denn
meine Feinde sind; denn es ist **ewiglich
mein. *5 Mos. 4, 6 rc. **v. 56.
99. Ich bin klüger, denn alle meine Leh-
rer; denn deine Zeugnisse sind mein Nach-
sinnen. v. 24.
100. Ich bin verständiger denn die Al-
ten; denn ich bewahre deine Befehle.
Hiob 32, 7 rc. Weish. 8, 10.
101. Ich *wehre meinem Fuß allen bösen
Weg, daß ich dein Wort halte.
*Spr. 1, 15. 4, 27.
102. Ich weiche nicht von deinen Rech-
ten; denn Du belehrest mich.
103. Wie süß ist meinem Gaumen dein
Wort! mehr denn Honig meinem Munde!
Ps. 19, 11.
104. Von deinen Befehlen werde ich ver-

ständig; darum hasse ich allen falschen Weg. v. 128.
105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. Spr. 6, 23. 2 Petr. 1, 19.
106. Ich schwöre, und will es halten, daß ich bewahren will die Rechte deiner Gerechtigkeit.
107. Ich bin gar sehr gedemüthiget; Herr, erquicke mich nach deinem Wort. v. 25.
108. Laß dir gefallen, Herr, die willigen *Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte. *Hos. 14, 3.
109. Ich *trage meine Seele immer in meiner Hand; und ich vergesse deines Gesetzes nicht. *Hiob 13, 14.
110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinen Befehlen. Ps. 140, 6.
111. Deine Zeugnisse nehme ich mir zum ewigen Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne. v. 97. 98.
112. Ich *neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten, immer und ewiglich. *v. 36.
113. Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz. Ps. 31, 7. 139, 27.
114. Du bist *mein Schirm und Schild; **ich harre auf dein Wort. *Ps. 32, 7. **v. 147.
115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes. Ps. 6, 9.
116. Erhalte mich nach deiner Zusage, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.
117. Stärke mich, daß ich genese; so will ich allezeit schauen auf deine Satzungen.
118. Du verwirfst Alle, die von deinen Rechten irren; denn ihre Trügerey ist eitel Lüge.
119. Du thust alle Gottlosen auf Erden weg *wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. *Jer. 6, 28 2c.
120. Ich erschrecke vor dir, daß mir die Haut schauert, und fürchte mich vor deinen Gerichten.
121. Ich übe Recht und Gerechtigkeit; überlaß mich nicht denen, die mir Gewalt thun.
122. Vertritt du deinen Knecht aufs Beste, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.
123. Meine Augen schmachten *nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. *v. 166.
124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Satzungen. Ps. 143, 2.
125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse. Ps. 116, 16.
126. Es ist Zeit, daß der Herr dazu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen. Ps. 102, 14.
127. Darum liebe ich deine Gebote, über Gold und über fein Gold. v. 72.
128. Darum halte ich für recht alle Befehle in Allem, und *hasse allen falschen Weg. *v. 101. 104.
129. Deine Zeugnisse sind wunderbar, darum hält sie meine Seele. v. 18.
130. Das Aufthun deiner Worte erleuchtet, und machet klug die Einfältigen. Ps. 19, 8.
131. Ich *sperre meinen Mund auf und lechze; denn nach deinen Geboten verlanget mich. *Ps. 81, 11. Hiob 29, 23.
132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; nach dem Recht gegen die, so deinen Namen lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen. Ps. 17, 5. Hebr. 12, 13.
134. Erlöse mich *von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle. *Ps. 17, 4.
135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte. 4 Mos. 6, 25.
136. Meine Augen fließen mit Wasserbächen, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. Herr, Du bist gerecht, und deine Gerichte sind recht.
138. Du hast die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse und die Wahrheit hart geboten.
139. Mich verzehret mein Eifer, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen. Ps. 69, 10.
140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb. Ps. 12, 7. 19, 9.
141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber deiner Befehle nicht.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und *dein Gesetz ist Wahrheit. *v. 151.
143. Angst und Noth haben mich getroffen; deine Gebote aber sind mein Ergötzen.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, Herr, daß ich deine Satzungen halte.
146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse bewahre.
147. Ich komme *früh in der Dämmerung und schreye; auf dein Wort harre ich. *Ps. 130, 6.

148. Ich wache frühe in der Nacht auf, daß ich sinne über deinem Wort. v. 62.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquicke mich nach deinem Recht.
150. Nahe sind mir, die der Bosheit nachjagen, und sind ferne von deinem Gesetz.
151. Herr, Du bist nahe, und *deine Gebote sind Wahrheit. *v. 160.
152. Längst weiß ich aus deinen Zeugnissen, daß du sie auf ewig gegründet hast.
153. Siehe an mein Elend, und hilf mir aus; denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. *Führe meine Sache, und erlöse mich; erquicke mich nach deinem Wort. *Ps. 17, 2.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie fragen nicht nach deinen Geboten.
156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Rechten.
157. *Meiner Verfolger und Widersacher sind viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. *Ps. 55, 19.
158. Ich sehe *die Verächter, und es verdrießt mich, daß sie dein Wort nicht halten. Ps. 139, 21. *Ps. 25, 3.
159. Siehe, daß ich deine Befehle liebe; Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; und alles Recht deiner Gerechtigkeit währet ewiglich. Joh. 17, 17.
161. Fürsten verfolgen mich *ohne Ursach; aber **mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten. *Ps. 69, 5. **Jes. 66, 2.
162. Ich freue mich über deinem Wort, wie Einer, der große Beute findet. Jes. 9, 3.
163. Lügen hasse ich, und habe Gräuel daran; aber dein Gesetz liebe ich.
164. Siebenmal des Tages lobe ich dich, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit. Dan. 6, 10.
165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. Jes. 57, 21.
166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten. 1 Mos. 49, 18.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und ich liebe sie sehr.
168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn *alle meine Wege sind vor dir. *Ps. 139, 3.
169. Herr, laß meine Klage vor dich nahen; unterweise mich nach deinem Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deiner Zusage.
171. Meine Lippen sollen *strömen von Lob, wenn du mich deine Rechte lehrest. *Ps. 145, 7.
172. Meine Zunge soll antworten deinem Wort; denn alle deine Gebote sind Gerechtigkeit.
173. Laß deine Hand mir beystehen; denn ich habe erwählet deine Befehle.
174. Herr, *mich verlanget nach deinem Heil, und dein Gesetz ist mein Ergötzen. *v. 166.
175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.
176. Ich irre wie ein verlornes Schaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht. Jes. 53, 6. Hes. 34, 4.

Der 120. Psalm.

Die Seele in der Fremde.

1. Ein Lied der Wallfahrten.
Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhöret mich. Ps. 50, 15.
2. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, von den falschen Zungen.
3. Was kann dir die falsche Zunge thun? und was kann sie ausrichten?
4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern. Ps. 64, 4. 118, 12. Spr. 25, 18.
5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech, und muß wohnen unter den Hütten Kedar! 1 Mos. 10, 2. 25, 13. Hes. 27, 13. 38, 2. Hohel. 1, 5.
6. Es wird meiner Seele lang zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.
7. Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, so fangen sie Krieg an. Ps. 109, 4. 5.

Der 121. Psalm.

Der Hüter Israels.

1. Ein Lied der Wallfahrten.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: von woher kommt meine Hülfe? 5 Mos. 33, 15. Ps. 125, 2. 123, 1.
2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 124, 8.
3. Er wird *deinen Fuß nicht gleiten lassen; und dein Hüter schläft nicht. *Ps. 66, 9. 91, 11. 12.
4. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. 1 Kön. 18, 27.
5. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand. Jes. 25, 4. 5.

6. Daß dich des Tages *die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.
*Jon. 4, 8. Weish. 18, 3. Offb. 7, 16.
7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.
8. Der Herr behüte deinen *Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. *5 Mos. 28, 6.

Der 122. Psalm.

Glückwunsch für Jerusalem.

1. Ein Lied der Wallfahrten, Davids.
Ich freue mich, wenn sie zu mir sagen: Lasset uns ins Haus des Herrn gehen.
2. Unsere Füße stehen in *deinen Thoren, Jerusalem. *Ps. 9, 15. 87, 2.
3. Jerusalem, du wohlgebaute, als eine Stadt, so mit sich selbst in Eins verbunden ist. Eph. 4, 16.
4. Da *die Stämme hinauf gehen, die Stämme des Herrn, ein Zeugniß für Israel, zu danken dem Namen des Herrn. *2 Sam. 5, 1.
5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, *die Stühle des Hauses David. *Jer. 21, 11. 12. Matth. 19, 28.
6. Wünschet Jerusalem Frieden. Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. Jes. 66, 10. Tob. 13, 17.
7. Es müsse Friede seyn auf deinen Vormauern, Glückseligkeit *in deinen Palästen. *Ps. 48, 4.
8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.
9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich *dein Bestes suchen. *Jer. 29, 7.

Der 123. Psalm.

Sehnsucht nach Hülfe.

1. Ein Lied der Wallfahrten.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel wohnest. Ps. 121, 1. Tob. 3, 15.
2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Frau: also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde. Ps. 141, 8.
3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.
4. Sehr voll ist unsere Seele von der Sichern Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Gott unser Beystand.

1. Ein Lied der Wallfahrten, Davids.
Wo der Herr nicht bey uns gewesen wäre, so sage Israel; 5 Mos. 31, 17. Hos. 9, 12.
2. Wo der Herr nicht bey uns gewesen wäre, da die Menschen sich wider uns setzten:
3. So *hätten sie uns lebendig verschlungen, als ihr Zorn über uns ergrimmte; *Spr. 1, 12. Ps. 35, 25.
4. So hätte uns das Wasser ersäuft, der Strom ginge über unsere Seele; Ps. 69, 16. 2.
5. So gingen über unsere Seele die stolzen Gewässer.
6. Gelobet sey der Herr, der uns nicht gab zum Raub in ihre Zähne. Ps. 7, 3.
7. Unsere Seele ist entronnen, *wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los. *Spr. 6, 5.
8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 121, 2. Jer. 10, 11.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied der Wallfahrten.
Die auf den Herrn hoffen, sind wie der Berg Zion, der nicht wanket, sondern ewiglich bleibet. Spr. 29, 25. Ps. 87, 1 rc.
2. Um Jerusalem her sind Berge; und *der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit. *Ps. 34, 8
3. Denn der Bosheit Scepter wird nicht bleiben über dem *Loos der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hände nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit. *Ps. 16, 5. 6.
4. Herr, thue Gutes den Guten, und die von Herzen fromm sind.
5. Die aber abweichen auf ihre *krummen Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern. **Friede über Israel! *Spr. 2, 15. **Ps. 128, 6.

Der 126. Psalm.

Die Thränensaat.

1. Ein Lied der Wallfahrten.
Wenn der Herr *die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumenden. *Ps. 14, 7.
2. Dann *wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an Diesen gethan. *Hiob 8, 21.

3. Der Herr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich.
4. Herr, bringe wieder unser Gefängniß, wie die Bäche im Mittagslande. 5 Mos. 30, 3.
5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Joh. 16, 20. Jac. 5, 7. 8.
6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edeln Samen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gottes Segen thuts allein.

1. Ein Lied der Wallfahrten, *des Salomo. *Ps. 72, 1.
Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Hüter umsonst. Pred. 9, 11.
2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und spät euch setzet, und *esset euer Brod mit Sorgen; denn **seinen Freunden gibt ers auch schlafend.
*Hes. 12, 19. **Spr. 10, 22. 1 Kön. 3, 5 rc. Matth. 6, 34.
3. Siehe, Kinder sind ein Erbe vom Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. 1 Mos. 30, 2.
4. Wie *die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die Söhne der Jugend. *Jer. 50, 9.
5. Wohl dem Manne, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln *im Thor. Sir. 30, 2. 3. *Spr. 22, 22.

Der 128. Psalm.

Das Haus des Frommen.

1. Ein Lied der Wallfahrten.
Wohl Jedem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Ps. 112, 1.
2. Du wirst genießen deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. 5 Mos. 28, 33.
3. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock *dahinten in deinem Hause; **deine Kinder wie Oelbaumsprossen um deinen Tisch her. *Spr. 7, 11. **Ps. 144, 12.
4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.
5. Der Herr wird *dich segnen aus Zion, daß du sehest **das Glück Jerusalems dein Lebenlang; *Ps. 134, 3. **Ps. 122, 7 rc.
6. Und *sehest deiner Kinder Kinder. **Friede über Israel!
*1 Mos. 50, 23. **Ps. 125, 5. Gal. 6, 16.

Der 129. Psalm.

Israels Drangsal.

1. Ein Lied der Wallfahrten.
Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel;
2. Sie haben mich oft gedränget *von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht. 2 Mos. 1, 12. *Hos. 11, 1. Jer. 2, 2 rc.
3. Auf meinem Rücken haben Pflüger gepflügt, und ihre Furchen lang gezogen. Jes. 51, 23.
4. Der Herr ist gerecht, er hat der Gottlosen *Seile abgehauen. *Hiob 30, 11. Jes. 33, 20.
5. Es müssen zu Schanden werden und zurückweichen Alle, die Zion hassen. Ps. 40, 15. 122, 6.
6. Sie müssen seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft; Ps. 92, 8. Jes. 37, 27.
7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm;
8. Und die vorüber gehen, nicht *sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn. *Ruth 2, 4.

Der 130. Psalm.

Um Begnadigung.

1. Ein Lied der Wallfahrten.
Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Ps. 40, 3. 69, 3.
2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. Ps. 5, 2
3. So du willst, Herr, Sünden zurechnen: Herr, wer wird bestehen? Hiob 9, 3.
4. Denn *bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. *Jes. 55, 7.
5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Ps. 27, 14.
6. Meine Seele wartet auf den Herrn, mehr denn die *Morgenwächter, die auf den Morgen warten. *2 Mos. 14, 24.
7. Israel hoffe auf den Herrn; denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm. Ps. 111, 9.
8. Und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ps. 14, 7. 25, 22. Jes. 45, 17.

Der 131. Psalm.

Demuth von Herzen.

1. Ein Lied der Wallfahrten, Davids.
Herr, *mein Herz ist nicht hoffärtig, und **meine Augen sind nicht stolz, und wandle

nicht in †großen Dingen, die mir zu hoch sind. *Tob. 4, 14. **Jes. 10, 12. †Hiob 42, 3.

2. Habe ich doch meine Seele gesetzet und gestillet, und ist entwöhnet bey mir, wie ein Entwöhnter bey seiner Mutter.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 115, 9. 130, 7.

Der 132. Psalm.

Um Aufrichtung des wahren Tempels.

1. Ein Lied der Wallfahrten.

Gedenke, Herr, dem David an alle sein Leiden; 1 Chron. 23, 14.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem *Mächtigen in Jakob: *1 Mos. 49, 24. Jes. 49, 26.

3. Ich will nicht in die Hütte *meines Hauses gehen, noch auf das Lager meines Bettes steigen; *2 Sam. 7, 2.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern; Spr. 6, 4.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, eine Wohnung für den Mächtigen in Jakob. 2 Sam. 6, 7. Apost. 7, 46.

6. Siehe, wir höreten von ihr in Ephrata; wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes. 1 Mos. 48, 7. Mich. 4, 8. 5, 1.

7. Wir wollen in seine Wohnungen gehen, und anbeten *vor seinem Fußschemel. *Ps. 99, 5. 1 Chron. 29, 2.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. 4 Mos. 10, 35. 36. 2 Chron. 6, 41.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen. Hiob 29, 14. Jes. 61, 10.

10. Um deines Knechtes David willen, weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten. 2 Chron. 6, 42. Ps. 84, 10.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen von der Frucht deines Leibes. Ps. 89, 4 rc.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde: so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich. 2 Kön. 2, 4.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen. Ps. 78, 68 rc.

14. Dieß ist *meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen; denn **ich habe Lust an ihr. *v. 8. Ps. 68, 17. **Jes. 62, 4.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen sich freuen. v. 9.

17. Daselbst will ich aufwachsen lassen das *Horn Davids, und habe meinem Gesalbten **eine Leuchte zugerichtet. *Hes. 29, 21. Ps. 89, 25. Luc. 1, 69. **1 Kön. 11, 36.

18. Seine Feinde will ich *mit Schande kleiden; aber über ihm soll blühen **seine Krone. *Ps. 35, 26. Hiob 8, 22. **Ps. 89, 40.

Der 133. Psalm.

Die Eintracht der Brüder.

1. Ein Lied der Wallfahrten, Davids.

Siehe, wie fein und wie lieblich ists, wenn Brüder auch einträchtig bey einander wohnen. Sir. 25, 1. 2.

2. Wie *der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aarons herab fleußt in seinen ganzen Bart, welcher herab fleußt **auf seines Kleides Rand. *2 Mos. 29, 7. 30, 23. **2 Mos. 28, 32.

3. Wie der Thau des *Hermon, der herabfällt auf die **Berge Zions. Denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich. *5 Mos. 3, 8. **Ps. 125, 1. 2.

Der 134. Psalm.

Wächterlied.

1. Ein Lied der Wallfahrten.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, *die ihr stehet im Hause des Herrn bey der Nacht. *1 Chron. 10, 27. Ps. 130, 6.

2. Hebet eure Hände auf zum Heiligthum, und lobet den Herrn. Ps. 141, 2.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 128, 5. 115, 15.

Der 135. Psalm.

Preis des Allmächtigen.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet, ihr Knechte des Herrn; Ps. 113, 1. 134, 1.

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den *Vorhöfen des Hauses unsers Gottes. *2 Chron. 4, 9.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich. Ps. 118, 1.

4. Denn der Herr hat ihm Jakob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum. 5 Mos. 7, 6.

5. Denn Ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern. Ps. 97, 9.

6. Alles, was der Herr will, das thut er, im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen. Ps. 115, 3.

7. Der Wolken lässet aufsteigen vom Ende der Erde; der Blitze zu Regen macht; der Wind hervorbringt *aus seinen Schätzen. Jer. 10, 13. Hiob 38, 24 ꝛc. *5 Mos. 28, 12. Joh. 3, 8.

8. Der die Erstgeburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes. Ps. 78, 51.

9. Und sandte Zeichen und Wunder in dir, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte. Ps. 78, 43 ꝛc.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige; Ps. 78, 55.

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan; 4 Mos. 21, 21. 33.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel. Jos. 12.

13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für. Ps. 102, 13.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und über seine Knechte wird er sich erbarmen. 5 Mos. 32, 36.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. Ps. 115, 4 ꝛc. Jes. 37, 19.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; Alle, die auf sie hoffen.

19. Das Haus Israel lobe den Herrn; ihr vom Hause Aaron, lobet den Herrn;

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn; *die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn. *Ps. 115, 11.

21. Gelobet sey der Herr *aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluja. *Ps. 148, 1. 7.

Der 136. Psalm.

Seine Güte währet ewiglich.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich. 1 Chron. 17, 41. Esr. 3, 11. Ps. 118, 1.

2. Danket dem Gott der Götter; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 135, 5.

3. Danket dem Herrn der Herren; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 82, 6. 1 Tim. 6, 15.

4. Der große Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 72, 18.

5. Der die Himmel mit Verstand gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich. Jer. 10, 12.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 24, 2.

7. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich. Jer. 31, 35.

8. Die Sonne, die den Tag regiere; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, die Nacht zu regieren; denn seine Güte währet ewiglich. 1 Mos. 1, 16 ꝛc.

10. Der Egypten schlug an ihren Erstgeburten; denn seine Güte währet ewiglich. 2 Mos. 12, 29 ꝛc.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch eine mächtige Hand, und durch einen ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich. 5 Mos. 4, 34.

13. Der das Schilfmeer theilete in zwey Theile; denn seine Güte währet ewiglich. 2 Mos. 14, 16 ꝛc.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Und Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stürzte; denn seine Güte währet ewiglich. 2 Mos. 14, 27.

16. Der sein Volk leitete in der Wüste; denn seine Güte währet ewiglich. 5 Mos. 8, 2 ꝛc.

17. Der große Köni[illegible] schlug; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 135, 10 ꝛc.

18. Und tödtete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe *seinem Knecht Israel; denn seine Güte währet ewiglich. *Jes. 41, 8.

23. Der an uns gedachte in unserer Niedrigkeit; denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und riß uns heraus von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der Speise gibt allem Fleisch; denn seine Güte währet ewiglich. Ps. 145, 15.

26. Danket dem *Gott des Himmels; denn seine Güte währet ewiglich. *Esr. 1

Der 137. Psalm.

Der Gefangenen Jammerlied.

An den *Flüssen Babels, da saßen wir
und weinten, wenn wir an Zion gedachten.
*Hes. 3, 15. Dan. 8, 2. Neh. 1, 3. 4.
2. Unsere Harfen hingen wir an die Wei-
den, die darinnen sind.
3. Denn daselbst verlangten Lieder von
uns, die uns gefangen hielten, und unsere
Quäler, daß wir fröhlich wären: Singet
uns eins von *Zions Liedern!
*2 Sam. 23, 1. Am. 8, 3.
4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen
im fremden Lande?
5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so *ver-
gesse meine Rechte. Jer. 51, 50. *Hiob 31, 22.
6. *Meine Zunge müsse an meinem Gau-
men kleben, wo ich deiner nicht gedenke,
wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste
Freude seyn. *Hes. 3, 26.
7. Herr, gedenke den Kindern Edom den
Tag Jerusalems, die da sagen: Rein ab,
rein ab, bis auf ihren Boden!
Obad. 11 ꝛc. Hes. 25, 13. Hab. 3, 13.
8. Du *verstörte **Tochter Babel, wohl
dem, der dir vergelten wird, was du an
uns gethan hast.
*Jer. 50, 29. 51, 29. 53. 56. **2 Kön. 19, 21.
9. Wohl dem, der deine jungen Kinder
nimmt, und zerschmettert sie am Stein.
2 Kön. 8, 12. Jes. 13, 16.

Der 138. Psalm.

Danklied.

1. Davids.
Ich danke dir von ganzem Herzen, *vor
den Göttern will ich dir lobsingen. *Ps. 82, 1.
2. Ich will *anbeten zu deinem heiligen
Tempel, und deinem Namen danken um
**deine Güte und Treue; denn du hast
über all deinen Namen herrlich dein Wort
gemacht. *Ps. 5, 8. **Ps. 40, 11. 12.
3. Wenn ich dich anrufe, so erhörest du
mich, und gibst meiner Seele Muth und
Kraft.
4. Es werden dir danken, Herr, alle
Könige auf Erden, wann sie hören die
Worte deines Mundes; Ps. 68, 32 ꝛc.
5. Und singen auf den Wegen des Herrn,
daß *die Ehre des Herrn groß sey. *Hab. 2, 14.
6. Denn der Herr ist hoch, und siehet
auf den Niedrigen, und kennet den Stolzen
von ferne. Ps. 18, 28. 113, 5. 6. Luc. 1, 48. 51.
7. Wenn ich mitten in der Angst wandle,
so erquickest du mich, und streckest deine
Hand über den Zorn meiner Feinde, und
hilfst mir mit deiner Rechten.
8. Der Herr *wirds ein Ende machen für
mich. Herr, deine Güte ist ewig. **Das
Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.
*Ps. 57, 3. **Ps. 119, 73.

Der 139. Psalm.

Gebet vor dem Herzenskündiger.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.
Herr, du erforschest mich, und kennest mich.
2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du
es; du verstehest meine Gedanken von ferne.
5 Mos. 31, 21.
3. Ich gehe oder liege, so untersuchst du
mich; und bist vertraut mit allen meinen
Wegen. Hiob 31, 4.
4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner
Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.
5. Vorwärts und rückwärts umlagerst
du mich, und hältst deine Hand über mir.
6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich
und zu hoch, ich kann es nicht begreifen.
7. Wo soll ich hingehen vor *deinem
Geist? und wo soll ich hinfliehen vor dei-
nem Angesicht? *Weish. 1, 7.
8. Führe ich gen Himmel, so bist Du da;
bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist
du auch da. Am. 9, 2. Hiob 26, 6.
9. Nähme ich *Flügel der Morgenröthe,
und bliebe am äußersten Meer: *Joel 2, 2.
10. So würde auch da deine Hand mich
führen, und deine Rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finsterniß wird mich
doch decken; so muß die Nacht auch Licht
um mich seyn. Hiob 34, 22.
12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist
vor dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag;
Finsterniß ist wie das Licht. Jac. 1, 17.
13. Denn Du hast *meine Nieren ge-
schaffen; du hast mich gewoben in Mutter-
leibe. *Ps. 7, 10.
14. Ich danke dir darüber, daß ich schauer-
lich wunderbar gemacht bin; wunderbar
sind deine Werke, und das erkennet meine
Seele wohl. Hiob 10, 9 ꝛc.
15. Es war dir mein Gebein nicht ver-
hohlen, da ich *im Verborgenen gemacht
ward; da ich künstlich gebildet ward **in
den untern Oertern der Erde.
*Pred. 11, 5. **Hiob 1, 21.
16. Deine Augen sahen mich, da ich noch
unbereitet war; und *waren alle auf dein
Buch geschrieben, die Tage, die noch wer-
den sollten, und deren keiner da war.
*Hiob 14, 5. Ps. 56, 9.

17. Wie köstlich sind mir, Gott, deine Gedanken! Wie sind ihrer so große Summen! Ps. 92, 6. 40, 6.

18. Sollte ich sie zählen, so würde ihrer *mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir. *1 Kön. 4, 29.

19. Ach Gott, daß du tödtetest die Gottlosen, und *die Blutgierigen von mir weichen müßten! *Ps. 5, 7.

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich eitler Weise.

21. Sollte ich nicht hassen, Herr, die dich hassen, und verabscheuen die, so sich wider dich setzen? Ps. 119, 158.

22. Ich hasse sie mit vollem Haß, und sind mir für Feinde.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine. Ps. 26, 2.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin; und leite mich auf ewigem Wege. Ps. 86, 11. 1, 6. (Jer. 6, 16.)

Der 140. Psalm.

Gebet um der boshaften Feinde Fall.

1. Ein Psalm Davids, dem Vorsänger.

Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten; Ps. 43, 1.

3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen; und täglich zum Kriege sich sammeln. Ps. 120, 7.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela. Ps. 64, 4. 58, 5. Röm. 3, 13.

5. Bewahre mich, Herr, vor den Händen der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Schlingen und Stricke; sie breiten ein Netz aus am Weg, und stellen mir Fallen, Sela. Ps. 142, 4.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens. Ps. 31, 15. 142, 6.

8. Herr Herr, du Stärke meines Heils, du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, gib dem Gottlosen seine Begierde nicht; seinen Anschlag laß nicht gerathen; *sie möchten sichs erheben, Sela. *5 Mos. 32, 27.

10. Auf den Kopf deren, die mich umringen, müsse das Leid ihrer Lippen fallen. Ps. 7, 15.

11. Er wird Kohlen über sie schütten; er wird sie ins Feuer stürzen, in Abgründe, daß sie nimmer aufstehen. Ps. 11, 6.

12. Der Mann mit dem bösen Maul wird kein Glück haben auf Erden; der frevelhafte böse Mann wird verjagt und gestürzt werden.

13. Ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen. Ps. 9, 19. 34, 7. 109, 31.

14. Ja, die Gerechten werden deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Um Bewahrung und Errettung in der argen Welt.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. Ps. 22, 20.

2. Mein Gebet müsse vor dir taugen als ein *Rauchopfer; meiner **Hände Aufheben als ein †Abendopfer. *2 Mos. 30, 7. 8. Offb. 5, 8. **Ps. 119, 48. †2 Mos. 29, 38 rc.

3. Herr, setze eine Wache meinem Mund, und eine Hut an die Thür meiner Lippen. Ps. 39, 2. Sir. 22, 28.

4. *Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet. *Ps. 119, 36.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das ist Balsam auf mein Haupt, nicht weigern soll sich deß mein Haupt; aber noch bete ich wider Jener Bosheit. Spr. 27, 5. 6

6. Ihre Richter wurden entlassen im Felsenschlund, und höreten meine Rede, wie sie sanft war. 1 Sam. 24.

7. Wie der Pflüger in die Furchen des Landes, also streut man unsere Gebeine in den Rachen der Hölle. 1 Sam. 22, 16 rc. Ps. 53, 6.

8. Aber *auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen; auf dich traue ich, gib meine Seele nicht preis. *Ps. 123, 2.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor den Schlingen der Uebelthäter. Ps. 140, 6.

10. Die Gottlosen müssen in ihre eigenen Netze fallen, dieweil Ich heil vorüber gehe. Ps. 7, 16. 9, 16.

Der 142. Psalm.

Klage und Zuversicht in der Noth.

1. Eine *Unterweisung Davids, ein Gebet, **da er in der Höhle war. *Ps. 32, 1. **1 Sam. 22, 24.

Ich schreye zum Herrn mit meiner Stimme; ich flehe zum Herrn mit meiner Stimme.
3. Ich *schütte meine Klage vor ihm aus; ich zeige an vor ihm meine Noth. *Ps. 102, 1.
4. Wenn mein Geist bey mir in Aengsten ist, so kennest Du meinen Steig. *Sie legen mir Stricke auf dem Wege, **darauf ich gehen soll. *Ps. 119, 110. **Ps. 143, 8.
5. Schaue *zur Rechten, und siehe, da will mich Niemand kennen. Alle Zuflucht ist mir verloren, Niemand nimmt sich meiner Seele an. *Ps. 109, 31.
6. Herr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, *mein Theil im Lande der Lebendigen. *Ps. 16, 5. 116, 9.
7. Merke auf mein Rufen, denn ich bin sehr erschöpft; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.
8. *Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich um mich sammeln, wenn du mir wohl thust. *Ps. 143, 11.

Der 143. Psalm.

Der Knecht Gottes bittet um Hülfe.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, höre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.
2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Hiob 9, 2. 14, 3. 4.
3. Denn *der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden; er legt mich in das Finstere, **wie die Todten von längst her. *Ps. 7, 6. **Ps. 88, 6. Klagl. 3, 6.
4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist in meinem Innern verstöret. Ps. 142, 4.
5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich überlege alle dein Thun, ich sinne von dem Werk deiner Hände. Ps. 77, 5. 90, 16.
6. Ich *breite meine Hände aus zu dir; **meine Seele dürstet nach dir, wie ein mattes Land, Sela. *1 Kön. 8, 22. Ps. 44, 21. **Ps. 63, 2. 42, 3.
7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirg dein Antlitz nicht von mir, *daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. *Ps. 28, 1.
8. Laß mich *frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. **Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir. *Ps. 46, 6. 90, 14. **Ps. 86, 11.
9. Errette mich, Herr, von meinen Feinden; dir habe ichs übergeben.
10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott, *dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. *Neh. 9, 20.
11. Um *deines Namens willen, Herr, erquicke mich; **um deiner Gerechtigkeit willen führe meine Seele aus der Noth. *Ps. 23, 3. **Ps. 142, 8.
12. Und vertilge meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um Alle, die meine Seele ängsten; *denn Ich bin dein Knecht. *Ps. 116, 16.

Der 144. Psalm.

Wohl dem Mann und Volk, deß der Herr sein Gott ist.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, *der meine Hände lehret streiten, und meine Finger kriegen; *Ps. 18, 35.
2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget. Ps. 18, 3. 48.
3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? Ps. 8, 5. 31, 8.
4. Ist doch der Mensch *gleich einem Dunst; seine Tage sind **wie ein Schatten, der dahin fähret. *Jac. 4, 14. **Hiob 14, 2.
5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab; rühre die Berge an, daß sie rauchen. Ps. 18, 10. 104, 32. 2 Mos. 19, 18.
6. Blitze mit Blitzen, und zerstreue sie; schieße deine Pfeile, und schrecke sie. Ps. 18, 15.
7. Strecke deine Hände von der Höhe, und erlöse mich; und errette mich aus großen Wassern, aus der Hand der Kinder der Fremde. Ps. 18, 17. 46.
8. Deren Mund Eitles redet, und deren Rechte eine Rechte der Lügen ist.
9. Gott, ich will dir *ein neues Lied singen; ich will dir spielen **auf dem Psalter von zehn Saiten. *Ps. 33, 3. **Ps. 92, 4.
10. Der du den Königen *Sieg gibst, und erlösest deinen Knecht David vom bösen Schwert. *Spr. 21, 31.
11. Erlöse mich, und errette mich aus der Hand der Kinder der Fremde: deren Mund Eitles redet, und deren Rechte eine Rechte der Lügen ist. v. 7. 8.
12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend *wie die Pflanzen; und unsere Töchter seyen wie die Eckfäulen, ausgehauen nach Art der Paläste. *Ps. 128, 3

13. Daß unsere Kammern voll seyen, und heraus geben können von allerley Art; daß unsere Schafe bringen tausend- und zehntausendfältig auf unsern Triften.

14. Daß unsere Rinder viel tragen; daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey. 5 Mos. 28, 4. Hiob 21, 10.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet! Wohl dem Volk, deß der Herr sein Gott ist! Ps. 33, 12. 146, 5 rc.

Der 145. Psalm.

Der Herrliche und Nahe.

1. Ein Lobgesang Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, *du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. *v. 13. Ps. 146, 10.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unausforschlich. Ps. 147, 5.

4. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und deine Gewalt verkündigen.

5. Von deiner Herrlichkeit, Schmuck und Pracht, und von den Geschichten deiner Wunder will ich dichten.

6. Daß man soll reden von der Kraft deiner Schrecken, will ich erzählen deine Größe.

7. Daß man *strömen lasse den Ruhm deiner vielen Güte, und **ob deiner Gerechtigkeit jauchze. *Ps. 119, 171. **Ps. 89, 16. 17.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. 2 Mos. 34, 6.

9. Der Herr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.
Sir. 18, 11. Weish. 11, 23 rc.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben;
Ps. 103, 22.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die herrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält Alle, die da fallen, und *richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind. *Ps. 146, 8.

15. Aller Augen warten auf dich; und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
Ps. 104, 27 rc.

16. Du thust deine Hand auf, und sättigest Alles, was lebet, *mit Wohlgefallen.
*5 Mos 33, 23.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.
Hiob 34, 10.

18. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen.
Ps. 34, 19. Jes. 55, 6.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen. Spr. 10, 24. Joh. 9, 31.

20. Der Herr behütet Alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und *alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. *Joel 3, 1.

Der 146. Psalm.

Vertrauen auf Gott allein.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine Seele! Ps. 104, 1.

2. Ich will den Herrn loben mein Lebenlang, und meinem Gott lobsingen, so lange ich bin. Ps. 104, 33.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, auf Menschenkinder, die keine Hülfe haben.
Ps. 118, 8. 9.

4. Denn des Menschen Geist fährt aus, und er muß wieder zu seiner Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge.
Ps. 104, 29. Pred. 3, 20. 21.

5. Wohl dem, deß Hülfe der *Gott Jakob ist; deß Hoffnung stehet auf den Herrn, seinen Gott; *Ps. 46, 8.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und Alles was darinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich; Ps. 33, 4. 6. Neh. 9, 6.

7. Der *Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der **die Hungrigen speiset. Der Herr †löset die Gefangenen.
*Ps. 103, 6. **1 Sam. 2, 5. †Jes. 61, 1.

8. Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr *richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.
*Ps. 145, 14.

9. Der Herr *behütet die Fremdlinge, Waisen und Witwen erhöhet er, und **verkehret den Weg der Gottlosen.
*2 Mos. 22, 21 rc. **Ps. 1. 6.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.
2 Mos. 15, 18.

Der 147. Psalm.

Der erhabene Wohlthäter als Erbauer Jerusalems.

Lobet den Herrn; denn unserm Gott lobsingen, das ist köstlich; das ist lieblich, und solch Lob ziemet sich. Ps. 92, 2 rc. 33, 1.

2. Der Herr *bauet Jerusalem, und **bringet zusammen die Verjagten Israels.
*Ps. 102, 17. **Jes. 11, 12.

3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. Jes. 61, 1.

4. Er ordnet die Zahl der Sterne, und nennet sie alle mit Namen. Jes. 40, 26.

5. Unser Herr ist groß, und von großer Kraft; sein Verstand ist unermeßlich.
Ps. 146, 3. Jes. 40, 28.

6. Der Herr erhöhet die Elenden, und stößt die Gottlosen zu Boden. Ps. 146, 8. 9.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken; spielet unserm Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und bereitet Regen der Erde; der Gras *auf Bergen wachsen läßt.
Hiob 38, 26. 27. *Ps. 72, 16. 104, 13.

9. Der dem Vieh sein Futter gibt, *den jungen Raben, die ihn anrufen.
*Hiob 38, 41. Luc. 12, 24.

10. Er hat nicht Lust an der *Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes **Beinen. *Ps. 20, 8. 33, 17 rc. Jud. 9, 13. **Am. 2, 15.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott. Ps. 146, 10.

13. Denn er *macht fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder in dir.
*Neh. 3, 3.

14. Er schaffet deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem fettesten Weizen.
Jes. 60, 17. Ps. 81, 17.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; *sein Wort läuft schnell. *2 Theß. 3, 1.

16. Er gibt *Schnee **wie Wolle, er streuet Reif wie Asche. *Sir. 43, 19 rc. **Jes. 1, 18.

17. Er wirft seine Schloßen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?

18. Er sendet sein Wort, so zerschmelzet es; er lässet seinen Wind wehen, so thauet es auf. Hiob 37, 10.

19. Er zeiget Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte. 5 Mos. 4, 8. Röm. 3, 2.

20. So thut er keinen Heiden, und seine Rechte kennen sie nicht. Halleluja.
5 Mos. 4, 7 rc. Apost. 14, 16.

Der 148. Psalm.

Das Lob aller Wesen.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn, vom Himmel her; lobet ihn in der Höhe. Ps. 69, 35. Luc. 2, 14.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle sein Heer. Ps. 103, 21. 1 Kön. 22, 19.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, *aller Himmel Himmel, und **ihr Wasser, die über den Himmeln sind.
*1 Kön. 8, 27. **Ges. d. drei M. 61. Ps. 104, 3. Offb. 22, 1.

5. Sie sollen loben den Namen des Herrn; denn Er gebot, so waren sie geschaffen.
Ps. 33, 9. Jes. 48, 13. Offb. 4, 11.

6. Und hat sie gestellet auf immer und ewig; und eine Ordnung gesetzet, die sie nicht übertreten. Ps. 119, 91. Hiob 38, 33.

7. Lobet den Herrn, von der Erde her; *ihr Wallfische und alle Tiefen. *Ps. 104, 26.

8. Feuer und Hagel, Schnee und Nebel; Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.
Sir. 39, 34 rc. 43, 14.

9. Berge und alle Hügel; Fruchtbäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh; *Kriechendes und gefiederte Vögel. *1 Mos. 1, 24.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Völker; Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen; Alte mit den Jungen. Jer. 31, 13.

13. Sie sollen loben den Namen des Herrn; denn *sein Name ist hoch allein; **seine Herrlichkeit geht über Himmel und Erde. *Jes. 12, 4. **Ps. 8, 2.

14. Und er *erhöhet das Horn seines Volks, den Ruhm aller seiner Heiligen, der Kinder Israel, des Volks, das ihm nahe ist. Halleluja. *Ps. 132, 17. Luc. 1, 69.

Der 149. Psalm.

Die Ehre der Heiligen Gottes.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, sein Lob in der *Gemeine der Heiligen.
Ps. 96, 1. *Ps. 1, 5.

2. Israel freue sich deß, *der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyen fröhlich über **ihrem König. *Ps. 100, 3. **Mich. 2, 13.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen; mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk; er schmücket die Elenden mit Heil. Jes. 62, 4. Ps. 147, 11.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn in der Herrlichkeit, und jauchzen *auf ihren Lagern. *Ps. 4, 5.

6. Preis Gottes ist in ihrem Munde, und *zweyschneidige Schwerter in ihrer Hand. *2 Kor. 10, 4. Eph. 6, 17. Hebr. 4, 12.

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden,
Strafe unter den Völkern; Offb. 2, 26 ꝛc.
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten,
und ihre Edeln mit eisernen Fesseln;
9. Daß sie ihnen thun das Recht, *davon
geschrieben ist. Solche Ehre werden alle
seine Heiligen haben. Halleluja.
*5 Mos. 7, 2. 32, 41. Hes. 38. 39.

Der 150. Psalm.

Lobet den Herrn!

1. Halleluja.
Lobet Gott *in seinem Heiligthum; lobet
ihn in der **Veste seiner Macht.
*Jes. 57, 15. Ps. 148, 1. **1 Mos. 1, 6.
2. Lobet ihn in seinen gewaltigen Thaten;
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.
Ps. 145, 3. 6.
3. Lobet ihn mit Posaunenklang; lobet
ihn mit Psaltern und Harfen. Ps. 98, 5.
4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen;
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen. Ps. 149, 3.
5. Lobet ihn mit hellklingenden Cymbeln;
lobet ihn mit jauchzenden Cymbeln.
1 Chron. 16, 16. 19
6. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
Halleluja! Ps. 41, 14. Offb. 5, 13.

Die Sprüche Salomonis.

Das 1. Capitel.

Die Weisheit und ihre verachtete Mutterliebe.

Dieß sind die Sprüche Salomo, Davids
Sohnes, des Königs Israel;
1 Kön. 2, 12. 3, 12. 4, 32.
2. Zu erkennen Weisheit und *Zucht, zu
verstehen die Reden des Verstandes; *v. 8.
3. Anzunehmen die Zucht der Klugheit,
Gerechtigkeit, Recht und Geradheit;
4. Zu geben *den Einfältigen Witz, und
den Jünglingen Erkenntniß und Nachden-
ken. *Ps. 19, 8.
5. Wer weise ist, wirds hören und wach-
sen an Lehre; und wer verständig ist, wird
feinen Rath gewinnen;
6. Daß er verstehe Sprüche und verdeckte
Reden; *Worte der Weisen, und ihre
**Räthsel. *Pred. 12, 11. **1 Kön. 10, 1.
7. Des Herrn Furcht ist Anfang der Er-
kenntniß. Die Thoren verachten Weisheit
und Zucht. c. 9, 10.
8. Mein Kind, gehorche der Zucht deines
Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz
deiner Mutter. c. 3, 11. 4, 1. 13. 6, 20.
9. Denn solche sind ein schöner Schmuck
deinem Haupt, und eine Kette deinem
Halse. c. 3, 3. 22. 4, 8. 9. Sir. 6, 30 ꝛc.
10. Mein Kind, wenn dich die Sünder
locken, so folge nicht. c. 4, 14. 16, 29.
11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, *wir
wollen auf Blut lauern, und dem, der um-
sonst unschuldig ist, nachstellen; *c. 12, 6.
12. Wir wollen sie *lebendig verschlingen,
wie die Hölle, und die Frommen, **als die
hinunter in die Grube fahren;
*Ps. 55, 16. **Ps. 28, 1.
13. Wir wollen allerhand köstliches Gut
finden; wir wollen unsere Häuser mit Raub
füllen; Nah. 2, 13.
14. Wage es mit uns; es soll unser Aller
Ein Beutel seyn:
15. Mein Kind, wandle den Weg nicht
mit ihnen; wehre deinem Fuß vor ihrem
Pfad. c. 4, 27.
16. Denn ihre Füße laufen zum Bösen, und
eilen Blut zu vergießen. Jes. 59, 7. Röm. 3, 15.
17. Denn es ist vergeblich, das Netz aus-
werfen vor den Augen der Vögel. Hiob 40, 19.
18. Sie aber lauern selbst auf ihr Blut,
und stellen ihrem eigenen Leben nach.
19. Also gehets mit Allen, die dem Geiz
anhangen; der nimmt das Leben seinem
eigenen Herrn. c. 15, 27. 1 Tim. 6, 9. 10.
20. Die Weisheit klaget draußen, und
läßet sich hören auf den Gassen;
21. Sie ruft an den Ecken der Lärm-
plätze; sie redet ihre Worte an den Tho-
ren der Stadt: c. 8, 1 ꝛc.
22. Wie lange wollt ihr *Einfältigen
albern seyn? und die **Spötter Lust zur
Spötterey haben? und die Narren die
Erkenntniß hassen? *v. 4. 32. **Ps. 1, 1.
23. Kehret euch zu meiner Strafe. Siehe,
ich will euch ausschütten meinen Geist, ich
will meine Worte euch kund thun.
24. Weil ich denn rufe, und ihr weigert
euch; ich recke meine Hand aus, und Nie-
mand achtet darauf; Jes. 65, 2. 12. Jer. 7, 13.
25. Und lasset fahren allen meinen Rath,
und wollet meiner Strafe nicht:
26. So will Ich auch lachen in euerm Un-
fall, und spotten, wenn da kommt, das ihr
fürchtet; c. 3, 34. 5 Mos. 28, 63. Ps. 2, 4. Weish. 4, 18.

27. Wenn über euch kommt, wie ein
Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall
als ein Wetter vorhanden ist; wenn über
euch Angst und Noth kommt. c. 10, 24.
28. Dann werden sie mir rufen, aber ich
werde nicht antworten; sie werden mich
frühe suchen, und nicht finden.
Jes. 59, 2. Jer. 11, 11. Hes. 8, 18. Mich. 3, 4.
29. *Darum daß sie hasseten die Erkennt-
niß, und **erwähleten des Herrn Furcht
nicht; *v. 25. **5 Mos. 30, 19 ꝛc.
30. Wollten meines Raths nicht, und
lästerten alle meine Strafe:
31. So sollen sie essen von der Frucht
ihres Weges, und ihres Raths satt wer-
den. Jes. 3, 10. 11.
32. Denn dazu sich die Albernen abkeh-
ren, das tödtet sie, und der Narren Sicher-
heit bringet sie um.
33. Wer aber mir gehorchet, wird sicher
wohnen, und Ruhe haben vor Furcht des
Unglücks. Jes. 1, 19. 32, 18.

Das 2. Capitel.

Von Erlangung der Weisheit, Bewahrung vor der Frem-
den.

Mein Kind, willst du meine Rede anneh-
men, und meine Gebote bey dir behalten;
2. Lässest du dein Ohr auf Weisheit Acht
haben, und neigest dein Herz zum Verstand;
3. Ja, so du nach Klugheit rufest, und
um Verstand schreyest; Jac. 1, 5.
4. So du sie suchest, wie das Silber, und
forschest sie, wie die Schätze: c. 8, 10 ꝛc.
5. Alsdann wirst du die Furcht des Herrn
vernehmen, und Gottes Erkenntniß finden.
c. 1, 5. 7.
6. Denn der Herr gibt Weisheit; aus
seinem Munde kommt Erkenntniß und
Verstand. Hiob 32, 8. Weish. 7, 15.
7. Er lässets den Aufrichtigen gelingen,
und beschirmet die in Frömmigkeit wan-
deln; 1 Kön. 9, 4. 1 Chron. 30, 17.
8. Und behütet die, so recht thun, und
*bewahret den Weg seiner Heiligen.
*1 Sam. 2, 9.
9. Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit
und Recht, und allen geraden und guten
Weg. c. 1, 3.
10. Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet,
und Erkenntniß deiner Seele lieblich ist:
11. So wird dich guter Rath bewahren,
und Verstand wird dich behüten;
12. Daß du nicht gerathest auf den Weg
des Bösen, noch unter die *verkehrten
Schwätzer; *Apost. 20, 30.
13. Die da verlassen die rechte Bahn,
und gehen *finstre Wege; *Joh. 3, 20. 12, 35.
14. Die sich freuen Böses zu thun, und
sind fröhlich in bösem verkehrtem Wesen;
c. 10, 23.
15. Deren Wege krumm sind, und abwe-
gig ihre Bahnen. c. 14, 2. Ps. 125, 5.
16. Daß du nicht gerathest an eines
Andern Weib, an *die Fremde, die glatte
Worte gibt; *c. 5. c. 6, 24.
17. Die da verläßt den Freund ihrer
Jugend, und vergißt den Bund ihres Got-
tes. Mal. 2, 14. Jer. 3, 4.
18. Denn ihr Haus neiget sich zum Tode,
und ihre Gänge zu den Verlornen. c. 7, 27.
19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen
nicht wieder, und ergreifen den Weg des
Lebens nicht. Pred. 7, 26.
20. Auf daß du wandlest auf dem Wege
der Guten, und haltest ein die Bahn der
Gerechten.
21. Denn die Gerechten werden im Lande
wohnen, und die Frommen werden darin-
nen übrig bleiben. Jes. 60, 21.
22. Aber die Gottlosen werden aus dem
Lande gerottet, und *die Verächter werden
daraus vertilget. c. 10, 30. Hiob 18, 17. *Ps. 25, 3.

Das 3. Capitel.

Glück und Lob der Weisheit.

Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht,
und dein Herz behalte meine Gebote.
2. Denn sie werden dir langes Leben,
und gute Jahre, und Friede bringen.
c. 4, 10. 5 Mos. 8, 1. 30, 20.
3. *Gnade und Treue werden dich nicht
lassen. **Binde sie an deinen Hals, und
schreibe sie †auf die Tafel deines Herzens:
*Ps. 25, 10. 89, 15. **c. 6, 21. 7, 3. †Jer. 31, 33
4. So wirst du Gunst und Klugheit fin-
den, die Gott und Menschen gefällt.
Luc. 2, 52
5. Verlaß dich auf den Herrn von gan-
zem Herzen, und verlaß dich nicht auf dei-
nen Verstand; c. 28, 26. Jer. 9, 23 ꝛc.
6. Sondern gedenke an ihn in allen dei-
nen Wegen: so wird Er dich recht führen.
c. 16, 3. Ps. 37, 5.
7. *Dünke dich nicht weise zu seyn; son-
dern fürchte den Herrn, und **weiche vom
Bösen. *c. 26, 5. 12. Röm. 12, 16. **Ps. 34, 15.
8. Das wird deinem Nabel gesund seyn,
und deine Gebeine erquicken. c. 4, 22.
9. Ehre den Herrn von deinem Gut, und
von den Erstlingen alles deines Einkom-
mens; Tob. 1, 6. 4, 7.

10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Keltern mit Most übergehen. c. 24, 4. Joel 2, 24.
11. Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht; und sey nicht ungeduldig über seiner Strafe. Hiob 5, 17. Hebr. 12, 5 2c.
12. Denn welchen der Herr liebet, den strafet er; und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. c. 13, 24. Offb. 3, 19.
13. Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt.
14. Denn es ist besser um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser denn Gold. c. 8, 10 2c. 19. Hiob 28, 15 2c.
15. Sie ist edler denn Perlen; und Alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen.
16. Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand; zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre. c. 8, 18. 35. 1 Kön. 3, 11—14.
17. Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede. Ps. 119, 165.
18. Sie ist *ein Baum des Lebens denen, die sie ergreifen; und selig sind Alle, die sie halten. *c. 11, 30. 13, 12. 15, 4. 1 Mos. 2, 9.
19. Der Herr hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet. c. 8, 22 2c. Ps. 33, 6.
20. Durch seinen Verstand sind die Tiefen entsprungen, und die Wolken mit Thau triefend gemacht.
21. Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen; bewahre rechten Grund und Bedacht.
22. Das wird deiner Seele Leben seyn; und *anmuthige Zier deinem Halse. *v. 3. c. 1, 9.
23. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß dein Fuß sich nicht stoßen wird. Ps. 91, 12. Jer. 31, 9.
24. Legest du dich, so wirst du dich nicht fürchten; sondern wirst liegen und süße schlafen. 3 Mos. 26, 6. Ps. 3, 6. Hiob 11, 18. 19.
25. Daß *du dich nicht fürchten dürfest vor plötzlichem Schrecken, noch vor **dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt. *Ps. 112, 7. 1 Petr. 3, 6. **c. 1, 27.
26. Denn der Herr ist dein Trotz; der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. c. 10, 29.
27. Weigere nicht Gutes dem es gebühret, so deine Hand von Gott hat, solches zu thun. Tob. 4, 7. 8. 1 Petr. 4, 10.
28. Sprich nicht zu deinem Nächsten: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast.
29. Trachte nicht Böses wider deinen Nächsten, der auf Treue bey dir wohnet. Ps. 7, 5.
30. Hadre nicht mit Jemand ohne Ursach, so er dir kein Leid gethan hat.
31. Eifre nicht einem Frevler nach, und erwähle seiner Wege keinen. c. 24, 19.
32. Denn *der Herr hat Gräuel an dem Abtrünnigen; und **sein Geheimniß ist bey den Frommen. *Ps. 5, 7. **Ps. 25, 14. Am. 3, 7
33. Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des Herrn; aber die Wohnung der Gerechten wird er segnen. c. 11, 24. 25. 12, 7. 21, 12.
34. Der Spötter wird Er spotten; aber den Elenden wird er Gnade geben. c. 1, 22. 26. 1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6.
35. Die Weisen werden Ehre erben; aber wenn die Narren hoch kommen, werden sie doch zu Schanden. Phil. 3, 19.

Das 4. Capitel.

Vaterlehre, die Weisheit zu finden und behalten.

Höret, meine Kinder, die Zucht euers Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet. c. 1, 8.
2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset mein Gesetz nicht.
3. Denn ich war meines Vaters Sohn; ein Zarter und *ein Einiger vor meiner Mutter. *c. 31, 2. Hohel. 6, 8.
4. Und er lehrete mich, und sprach: Laß dein Herz meine Worte fassen; *halte meine Gebote, so wirst du leben. *3 Mos. 18, 5.
5. *Erwirb Weisheit, erwirb Verstand; **vergiß nicht, und weiche nicht von der Rede meines Mundes. *c. 23, 23. **c. 3, 1.
6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten. c. 2, 11.
7. Der Weisheit Anfang ist: Kaufe Weisheit; und um all deine Habe kaufe Verstand. Weish. 6, 17. Matth. 13, 44 2c. Offb. 3, 18.
8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen; und wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest. c. 3, 16.
9. Sie wird deinem Haupt einen schönen Schmuck geben, und wird dir reichen eine zierliche Krone. c. 1, 9. Hes. 16, 12. Weish. 5, 17.
10. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; so werden deiner Lebensjahre viel werden. c. 3, 2. 16.
11. Ich will dich den Weg der Weisheit lehren, ich will dich auf rechter Bahn leiten; Ps. 32, 8. 27, 11.
12. Daß wenn du gehest, *dein Schritt dir nicht enge werde, und wenn du läuffst, du nicht anstoßest. c. 3, 23. Ps. 18, 37. *Hiob 18, 7.

13. Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben. c. 3, 22.
14. Komm nicht auf der Gottlosen Pfad, und tritt nicht auf den Weg der Bösen. Ps. 1, 1.
15. Laß ihn fahren, und gehe nicht darinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.
16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn Uebel gethan; und ihr Schlaf ist ihnen genommen, sie haben denn Schaden gethan. Ps. 36, 5.
17. Denn sie nähren sich von der Bosheit Brod, und trinken vom Wein des Frevels. c. 9, 5. 17.
18. Aber der Gerechten Pfad ist wie des Lichtes Glanz, das da fortgeht und leuchtet bis auf den vollen Tag. Richt. 5, 31. Hiob 22, 28.
19. Der Gottlosen Weg aber ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden. 1 Joh. 2, 11. 2 Petr. 1, 9.
20. Mein Sohn, merke auf meine Worte, und neige dein Ohr zu meinen Reden.
21. Laß sie nicht von deinen Augen fahren; behalte sie in deinem Herzen.
22. Denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganzen Leibe. c. 3, 8.
23. Vor allen Dingen *behüte dein Herz; denn daraus gehet das Leben. *5 Mos. 4, 15.
24. Thue von dir den verkehrten Mund; und laß das Lästermaul ferne von dir seyn.
25. Laß deine Augen stracks vor sich sehen, und deine Augenlieder gerade vor dich hinblicken. c. 2, 15. Luc. 9, 62. Phil. 3, 14.
26. Richte wohl deines Fußes Bahn, so gehest du überall gewiß. c. 14, 8.
27. Wanke weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen. 5 Mos. 5, 32. Ps. 119, 101.

Das 5. Capitel.

Warnung vor der Fremden, der bösen Hure.

Mein Kind, merke auf meine Weisheit; neige dein Ohr zu meinem Verstande; c. 22, 17. Ps. 45, 11.
2. Daß du behaltest guten Bedacht, und deine Lippen Erkenntniß bewahren.
3. Denn die Lippen *der Fremden triefen von Honigseim, und ihr Gaum ist **glätter denn Oel; *c. 2, 16. 6, 24. ** Ps. 55, 22.
4. Aber hintennach ist sie bitter wie Wermuth, und scharf wie ein *zweyschneidig Schwert. Hiob 20, 12 rc. *Hebr. 4, 12.
5. Ihre Füße laufen zum Tode hinunter, ihre Gänge erlangen die Hölle. c. 2, 18.
6. Daß sie ja nicht den Weg des Lebens erwäge, sind unstät ihre Tritte, und weiß nicht, wo sie gehet. c. 4, 19. 25.
7. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und weichet nicht von der Rede meines Mundes.
8. Laß deinen Weg ferne von ihr seyn, und nahe nicht zur Thür ihres Hauses. c. 7, 8.
9. Daß du nicht Andern gebest deine Ehre, und deine Jahre *dem Grausamen; *c. 17, 11.
10. Daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen, und deine Arbeit nicht sey in eines Andern Hause;
11. Und müssest hernach seufzen, wenn dein Leib und Fleisch verzehret ist; Luc. 15, 16 rc.
12. Und sprechen: Ach wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verschmähet; c. 12, 1.
13. Und habe nicht gehorchet der Stimme meiner Lehrer, und mein Ohr nicht geneiget zu denen, die mich unterwiesen!
14. Ich bin schier in alles Unglück gekommen, vor allen Leuten und allem Volk.
15. Trink Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen. c. 9, 17. 2 Kön. 18, 31.
16. Laß deine Brunnen heraus fließen, und die Wasserbäche auf die Gassen. 4 Mos. 24, 7.
17. Habe du aber sie allein, und kein Fremder mit dir.
18. Dein Born sey gesegnet, und freue dich des Weibes deiner Jugend. c. 2, 17. Pred. 9, 9.
19. Sie ist *lieblich wie eine Hindin, und holdselig wie ein Reh. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allewege in ihrer Zärtlichkeit. *Hohel. 2, 7.
20. Mein Kind, warum willst du dich an der Fremden berauschen, und herzest dich mit einer Andern? Sir. 9, 10.
21. Denn Jedermanns Wege sind vor den Augen des Herrn, und er misset alle ihre Gänge. Hiob 14, 16. 34, 21.
22. Den Gottlosen wird seine eigene Mißethat fahen, und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden. Ps. 7, 17.
23. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen; und um seiner großen Thorheit willen *wird er sich verlaufen. *Ps. 1, 6.

Das 6. Capitel.

Vorsicht, Emsigkeit, Redlichkeit und kindlicher Gehorsam empfohlen. Bewahrung vor der Ehebrecherin.

Mein Kind, wirst du Bürge für deinen Nächsten, und hast deine Hände bey einem Fremden verhaftet; c. 11, 15. 20, 16.

2. Bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit der Rede deines Mundes:

3. So thue doch, mein Kind, also, und errette dich; denn du bist deinem Nächsten in die Hand gekommen; eile, niedrige dich, und treibe deinen Nächsten.

4. Laß deine Augen nicht schlafen, noch deine Augenlieder schlummern. Ps. 132, 4.

5. Errette dich *wie ein Reh von der Hand, und **wie ein Vogel aus der Hand des Voglers. *2 Sam. 2, 18. **Ps. 124, 7.

6. Gehe hin zur Ameise, du Fauler; siehe ihre Weise an, und lerne. c. 30, 25. 20, 4.

7. Ob sie wohl keinen Fürsten, noch Hauptmann, noch Herrn hat; c. 30, 27.

8. Bereitet sie doch ihr Brod im Sommer, und sammelt ihre Speise in der Ernte. c. 10, 5.

9. Wie lange liegest du, Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf?

10. Ja schlafe noch ein wenig, schlummere noch ein wenig, schlage die Hände in einander ein wenig, daß du ruhest: c. 24, 33.

11. So wird dir deine Armuth kommen wie ein Landstreicher, und dein Mangel wie ein gewapneter Mann. c. 24, 34.

12. Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, gehet *mit verkehrtem Munde, *c. 4, 24.

13. Winket mit Augen, deutet mit Füßen, zeiget mit Fingern; c. 10, 10. Jes. 58, 9.

14. Trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen, und richtet Hader an.

15. Darum wird ihm plötzlich sein Unfall kommen; und wird schnell zerbrochen werden, daß keine Heilung da seyn wird.

16. Diese sechs Stücke hasset der Herr, und am siebenten hat er einen Gräuel:

17. *Hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die **unschuldiges Blut vergießen; *c. 21, 4. 30, 13. **c. 1, 16. 2 Kön. 21, 16.

18. Herz, das mit bösen Tücken umgehet; *Füße, die behende sind, Schaden zu thun; *c. 1, 16.

19. Falscher Zeuge, der frech Lügen redet; und der da Hader zwischen Brüdern anrichtet. c. 12, 17. 16, 28.

20. Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter. c. 23, 22.

21. Binde sie auf dein Herz allewege, und hänge sie an deinen Hals; c. 3, 3. 7, 3.

22. Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, daß sie mit dir reden. 5 Mos. 6, 7 rc.

23. Denn das Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht; und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens. Ps. 119, 105.

24. Auf daß du bewahret werdest vor dem bösen Weibe, vor der glatten Zunge der Fremden. c. 5, 3 rc. c. 7, 5.

25. Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, und *verfange dich nicht an ihren Augenliedern. *Hohel. 4, 9.

26. Denn eine Hure bringet einen ums Brod; aber ein Eheweib fähet das edle Leben. c. 5, 10.

27. Kann auch Jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen?

28. Wie sollte Jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht versenget würden?

29. Also gehet es, wer zu seines Nächsten Weibe gehet; es bleibet Keiner ungestraft, der sie berühret. Hiob 31, 9. 12.

30. Es ist einem Dieb nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, *weil ihn hungert. *c. 30, 9.

31. Und ob er begriffen wird, gibt er es *siebenfältig wieder, und legt dar alles Gut seines Hauses. *2 Mos. 22, 1. 4.

32. Aber wer mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist unsinnig; wer das thut, bringet sein Leben ins Verderben.

33. Plage und Schmach wird ihn treffen; und seine Schande wird nicht ausgetilget.

34. Denn der Grimm des Mannes eifert, und schonet nicht zur Zeit der Rache. 4 Mos. 5, 14.

35. Und siehet kein Lösegeld an; und wird nicht zufrieden, ob du viel schenken wolltest.

Das 7. Capitel.

Die Thorheit und Gottlosigkeit als Verführerin zum Ehebruch.

Mein Kind, behalte meine Rede, und verbirg meine Gebote bey dir.

2. Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz *wie deinen Augapfel. *Ps. 17, 8.

3. Binde sie an deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. c. 6, 21. 3, 3. 2 Mos. 13, 9. 5 Mos. 6, 8.

4. Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester; und nenne die Klugheit deine Freundin. Weish. 8, 9.

5. Daß du behütet werdest vor dem andern fremden Weibe, vor der Fremden, die glatte Worte gibt. c. 6, 24.

6. Denn am Fenster meines Hauses guckte ich durch mein Gitter; Richt. 5, 28. Hohel. 2, 9.

7. Und sah unter die Albernen, und ward gewahr unter den Söhnen eines närrischen Jünglings; c. 1, 4.
8. Der ging auf der Gasse an ihrer Ecke, und trat daher auf dem Weg zu ihrem Hause; c. 5, 8.
9. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward, und dunkel war. c. 2, 13.
10. Und siehe, da trat ihm entgegen ein Weib im Hurenschmuck, voller List im Herzen,
11. Wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können. c. 9, 13. Ps. 128, 3.
12. Jetzt ist sie haußen, jetzt auf der Gasse, und lauert an allen Ecken. c. 23, 28.
13. Und sie erwischte ihn, und küssete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:
14. Ich war Dankopfer schuldig, ich habe heute bezahlet meine Gelübde. 3 Mos. 7, 11 rc. Ps. 50, 14.
15. Darum bin ich herausgegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht *frühe zu suchen; und habe dich gefunden. *c. 1, 28. 8, 17.
16. Ich habe mein Bette schön geschmükket, mit bunten Teppichen aus Egypten.
17. Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloe und Zimmet besprenget. Ps. 45, 9. 2 Mos. 30, 23.
18. Komm, laß uns genug buhlen, bis an den Morgen; laß uns der Liebe fröhlich seyn. c. 5, 19.
19. Denn der Mann ist nicht daheim, er ist einen fernen Weg gezogen. Luc. 19, 12.
20. Er hat den Geldsack mit sich genommen; er wird erst *im Vollmond wieder heim kommen. *Ps. 81, 4.
21. Sie bewog ihn mit ihrem vielen Zureden, und gewann ihn *mit ihrem glatten Munde. *c. 2, 16.
22. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochse zur Fleischbank geführet wird, und wie zur Fessel, da man die Narren mit züchtiget;
23. Bis ihm der Pfeil die Leber spaltete; *wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt. *c. 6, 5.
24. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und merket auf die Rede meines Mundes.
25. Laß dein Herz nicht weichen auf ihre Wege, und laß dich nicht verführen auf ihre Steige.
26. Denn sie hat Viele verwundet und gefället, und sind allerley Mächtige von ihr erwürget. Offb. 18, 3.
27. Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunter fährt in des Todes Kammern. c. 2, 18. 19. 9, 18

Das 8. Capitel.

Die in Gottes Wort rufende Weisheit, welche von Anfang bey Gott war.

Ruft nicht die Weisheit, und die Klugheit lässet sich hören? c. 1, 20 rc. Sir. 24, 1 rc.
2. Oben *auf den Höhen am Wege, und zwischen den Straßen stehet sie. *c. 9, 3.
3. An den Thoren bey der Stadt, da man zu den Thüren eingehet, schreyet sie:
4. Zu euch, o ihr Männer, schreye ich, und rufe den Menschenkindern.
5. Merket, ihr Albernen, den Witz; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen. c. 1, 4. 22.
6. Höret, denn ich will reden, *was fürstlich ist, und meine Lippen aufthun von dem, was richtig ist. *c. 17, 7.
7. Denn mein Mund soll Wahrheit sprechen, und meine Lippen hassen das Gottlose.
8. Alle Worte meines Mundes sind gerecht; es ist nichts Verkehrtes noch Falsches darinnen. Ps. 19, 10.
9. Sie sind alle *augenfällig den Verständigen, und richtig denen, so Erkenntniß finden. *c. 17, 24.
10. Nehmet an meine Zucht lieber denn Silber; und die Erkenntniß achtet höher denn köstliches Gold. c. 3, 14 rc. 16, 16.
11. Denn Weisheit ist besser denn Perlen; und Alles, was man wünschen mag, ist ihr nicht zu gleichen.
12. Ich, Weisheit, wohne bey dem Witz, und weiß klugen Rath zu finden.
13. *Die Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth, und bösen Weg; und bin feind dem **verkehrten Munde. *c. 16, 6. Sir. 1, 25. **c. 6, 12.
14. Mein ist beydes Rath und That; Ich habe Verstand und Macht. Jer. 32, 19.
15. Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht. Weish. 6, 3 rc.
16. Durch mich herrschen die Fürsten und Edeln, und alle Regenten auf Erden.
17. Ich liebe, die mich lieben; und die *mich frühe suchen, finden mich. Joh. 14, 21. *Hos. 5, 15.
18. Reichthum und Ehre ist bey mir; währhaftes Gut und Gerechtigkeit. c. 3, 16. 1 Chron. 30, 12.
19. Meine Frucht ist besser denn Gold und feines Gold; und mein Einkommen besser denn auserlesen Silber. v. 10.

20. Ich wandle auf gerechtem Wege, mitten auf den Straßen des Rechts.
21. Daß ich denen, die mich lieben, ein gewisses Erbe gebe, und ihre Schätze voll mache. c. 21, 20.
22. Der Herr hat mich gehabt *im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da. Hiob 28, 25 rc. Weish. 8, 3 rc. *Col. 1, 15 rc. Hiob 40, 14.
23. Ich bin eingesetzet von Ewigkeit, von Anfang, vor der Erde. Sir. 1, 4. Ps. 2, 6.
24. Da die Tiefen noch nicht waren, war ich geboren; da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen. 1 Mos. 1, 2. Ps. 104, 10.
25. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich geboren. Ps. 90, 2. Hiob 15, 7. 8.
26. Er hatte die Erde noch nicht gemacht, und was daran ist, noch *die Summe der Stäublein des Erdbodens. *1 Mos. 13, 16. (Jes. 40, 15.)
27. Als er die Himmel bereitete, war Ich daselbst; als er *den Abgrund in die Runde fassete. *Hiob 26, 10.
28. Da er die Wolken droben festete, da er befestigte die Brunnen der Tiefe; 1 Mos. 1, 7. 7, 11.
29. Da er dem Meer sein Ziel setzte, und den Wassern, daß sie nicht übergehen seinen Befehl; da er den Grund der Erde legte: Jer. 5, 22. Hiob 38, 6.
30. Da war ich der Werkmeister bey ihm; und hatte meine Lust täglich, und spielete vor ihm allezeit; Joh. 1, 3. 18. Weish. 9, 9.
31. Und spiele auf seinem Erdboden, und *meine Lust ist bey den Menschenkindern. *5 Mos. 33, 3. Hebr. 2, 16. Tit. 3, 4 rc.
32. So gehorchet mir nun, meine Kinder; wohl denen, die meine Wege behalten.
33. Höret die Zucht, und werdet weise, und lasset sie nicht fahren.
34. Wohl dem Menschen, der mir gehorchet, daß er *wache an meiner Pforte täglich, daß er warte an den Pfosten meiner Thür. *Sir. 14, 22 rc. (Ps. 84, 11.)
35. Denn wer mich findet, der findet das Leben, und wird Wohlgefallen von dem Herrn erlangen. c. 3, 13 rc. 18, 22.
36. Wer aber an mir sündiget, der *frevelt an seiner Seele; Alle, die mich hassen, **lieben den Tod. *1 Petr. 2, 11. **c. 19, 8. 21, 6. Weish. 1, 12.

Das 9. Capitel.

Der Weisheit Haus und Mahl, gegen der Ehebrecherin Lockung.

Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb ihre sieben Säulen; 1 Kön. 7, 15.
2. Schlachtete ihr Vieh, mischte ihren Wein, und bereitete ihren Tisch; Matth. 22, 4 rc.
3. Und *sandte ihre Dirnen aus, zu laden **oben auf den Höhen der Stadt: *Ps. 68, 12. Luc. 11, 49. **v. 14.
4. Wer albern ist, der mache sich hieher; und zum Narren sprach sie: c. 8, 5.
5. Kommt, zehret von meinem Brod, und trinket des Weins, den ich schenke; c. 4, 17.
6. Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes.
7. Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnet werden. Sir. 22, 6 rc.
8. Strafe den Spötter nicht, er hasset dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben. c. 15, 12. 19, 25. 23, 9.
9. Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen. Matth. 25, 29.
10. *Der Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht, und **die Erkenntniß des Heiligen ist Verstand. *c. 1, 7. Hiob 28, 28. **c. 30, 3.
11. Denn durch mich wird deiner Tage viel, und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden. c. 3, 2. 16.
12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein Spötter, so wirst du es allein tragen. Hiob 22, 2. Gal. 6, 5.
13. Es ist aber ein Weib der Thorheit, wild, voll Albernheit, und weiß nichts: c. 7, 11 rc.
14. Die sitzet in der Thür ihres Hauses, auf dem Stuhl, *oben in der Stadt; *v. 3.
15. Zu laden, die vorübergehen, und richtig auf ihrem Wege wandeln:
16. Wer albern ist, der mache sich hieher; und zum Narren spricht sie: v. 4.
17. Die verstohlenen Wasser sind süße, und das verborgene Brod ist lieblich. v. 5. c. 5, 15. 16. c. 20, 17. Sir. 23, 23.
18. Er weiß aber nicht, daß daselbst Todte sind, und ihre Gäste in der tiefen Hölle. c. 7, 27.

Das 10. Capitel.

Allgemeine Sprüche vom Gerechten und Gottlosen.

1. Sprüche Salomos. c. 25, 1.
Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen. c. 15, 20. 23, 15.
2. Des Unrechts Gut hilft nicht; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode. c. 11, 4. Hes. 7, 19.

3. Der Herr *läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; aber der Gottlosen Gier stößet er weg. *Ps. 33, 19.
4. Lässige Hand machet arm; aber der Fleißigen Hand machet reich. c. 12, 24.
5. Wer im Sommer sammelt, der ist klug; wer aber in der Ernte schläft, wird zu Schanden. c. 6, 8. 30, 25.
6. Viel Segen hat das Haupt des Gerechten; aber *den Mund der Gottlosen wird Frevel bedecken. *v. 14.
7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen; aber der Gottlosen Name wird verwesen. Ps. 112, 6. 9, 6. Hiob 18, 17.
8. Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird gestürzt. v. 14.
9. Wer unschuldig wandelt, der wandelt sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden. c. 28, 18.
10. Wer *mit Augen winket, wird Schmerz anrichten; und der ein Narrenmaul hat, wird gestürzt. *c. 16, 30.
11. Des Gerechten Mund ist *ein Brunn des Lebens; aber der Mund der Gottlosen **birgt Frevel. *c. 13, 14. Ps. 37, 30. **v. 18.
12. Haß erreget Hader; aber Liebe decket zu alle Uebertretungen. c. 16, 6. 1 Petr. 4, 8.
13. In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit; aber *auf den Rücken des Narren gehört eine Ruthe. *c. 26, 3. 20, 30.
14. Die Weisen bewahren die Erkenntniß; aber *der Narren Mund ist nahe dem Schrecken. *v. 6. 8. c. 18, 6.
15. Das Gut des Reichen ist seine feste Stadt; aber die Armen macht die Armuth blöde. c. 18, 11. Sir. 40, 26.
16. Des Gerechten Gewinn ist zum Leben; aber des Gottlosen Erwerb ist zur Sünde. c. 11, 18 rc. 14, 24. 15, 6.
17. Zucht halten, ist der Weg zum Leben; wer aber die Strafe verläßt, der bleibet irrig. c. 13, 1. 18.
18. Wer *den Haß bedeckt, ist ein Lügenmaul; und wer die Verleumdung ausbringt, der ist ein Narr. *c. 26, 24.
19. Wo viel Worte sind, da gehets ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen hält, der ist klug. Pred. 5, 1. 2. Sir. 23, 6.
20. Des Gerechten Zunge ist köstliches Silber; aber der Gottlosen Herz ist wie nichts.
21. Des Gerechten Lippen weiden Viele; aber die Narren werden in ihrer Thorheit sterben.
22. Der Segen des Herrn macht reich, und thut keine Mühe dazu. Ps. 127, 2.
23. Dem Narren ists ein Spiel Bubenstück üben; und dem verständigen Manne Weisheit. c. 2, 14. 15, 21.
24. Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. c. 1, 27. Weish. 3, 10.
25. Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin geht, und nicht mehr ist; der Gerechte aber hat ewigen Grund. c. 14, 32.
26. Wie der Essig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut: so thut der Faule denen, die ihn senden. c. 25, 13.
27. Die Furcht des Herrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzet. c. 4, 10. Ps. 55, 24.
28. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber *der Gottlosen Hoffnung wird verloren seyn. *c. 11, 7. Ps. 112, 10.
29. Der Weg des Herrn ist des Frommen Trotz; aber den Uebelthätern ist er ein Schrecken. c. 3, 26. 21, 15.
30. Der Gerechte *wird nimmermehr umgestoßen; aber **die Gottlosen werden nicht im Lande wohnen. *c. 24, 16. **c. 2, 22.
31. Der Mund des Gerechten bringt Weisheit hervor; aber *die verkehrte Zunge wird ausgerottet. *Ps. 12, 4. 5.
32. Die Lippen der Gerechten lehren heilsam Ding; aber der Gottlosen Mund ist Verkehrtheit. c. 15, 7.

Das 11. Capitel.

Fernere Sprüche von der Gerechtigkeit Segen und Heil.

Falsche Wage ist dem Herrn ein Gräuel; aber ein völliges Gewicht ist sein Wohlgefallen. c. 16, 11. 20, 10.
2. Kommt Hochmuth, so kommt auch Schande; aber bey den Demüthigen ist Weisheit. c. 16, 18.
3. Die Frommen wird ihre Unschuld leiten; aber *die Verächter **wird ihre Tücke verstören. *c. 2, 22. **v. 6.
4. Gut hilft nicht am *Tage des Zorns; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode. c. 10, 2. 21, 6. *Röm. 2, 5.
5. Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen. c. 28, 18.
6. Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten; aber die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit. c. 5, 22.
7. Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist die Hoffnung verloren; und das Harren der Ungerechten wird zu nichte. c. 10, 28. 25, 19.
8. Der Gerechte wird aus der Noth er-

löset; und der Gottlose kommt an seine Statt. c. 21, 18.

9. Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet; aber durch Erkenntniß der Gerechten werden sie erlöset.

10. Eine Stadt freuet sich, wenn es den Gerechten wohl gehet; und wenn die Gottlosen umkommen, ist Jauchzen.

11. Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben; aber durch den Mund der Gottlosen wird sie zerbrochen. c. 28, 12.

12. Wer seinen Nächsten schändet, ist ein Narr; aber ein verständiger Mann verschweigt es. c. 10, 18.

13. Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe. c. 20, 19.

14. Wo nicht Anschlag ist, da gehet das Volk unter; wo aber viel Rathgeber sind, da gehet es wohl zu. c. 15, 22. Weish. 6, 24.

15. Wer für einen Fremden Bürge wird, der wird Schaden haben; wer sich aber vor Geloben hütet, ist sicher. c. 6, 1 2c.

16. Ein holdselig Weib erobert Ehre; und die Gewaltigen erobern Reichthum.

17. Ein liebreicher Mann thut sich selbst Gutes; aber ein Unbarmherziger betrübt sein eigen Fleisch. Eph. 5, 28. 29.

18. Der Gottlosen Arbeit bringt falschen Gewinn; aber wer Gerechtigkeit säet, deß Lohn ist wahrhaftig. c. 10, 16. 22, 8. Hos. 10, 12.

19. Wer fest in Gerechtigkeit stehet, gewinnet das Leben; wer aber der Bosheit nachjaget, findet seinen Tod.

20. Der Herr hat Gräuel an den verkehrten Herzen, und Wohlgefallen an den Frommen. c. 12, 22.

21. Die Bösen bleiben nicht ungestraft *von einem Glied zum andern; aber der Gerechten Same wird errettet werden. *c. 16, 5. 2 Mos. 20, 5.

22. Ein schönes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Ohrgehenk. c. 25, 12.

23. Der Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen; und der Gottlosen Hoffen wird Zorn. v. 7. c. 15, 29.

24. Einer theilt aus, und hat immer mehr; ein Anderer karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. c. 13, 7. 15, 6. 28, 27.

25. Die Seele, die da reichlich segnet, wird fett; und wer Andere tränkt, der wird auch getränkt werden. c. 19, 17. 2 Kor. 9, 6.

26. Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, der es verkauft.

27. Wer da Gutes suchet, der *erwirbt Wohlgefallen; wer aber ** nach Unglück ringet, dem wird es begegnen. *c 8, 35. **c. 17, 19. Weish. 1, 12. 16.

28. Wer *sich auf seinen Reichthum verläßt, der wird fallen; aber die Gerechten werden **grünen wie ein Blatt. *Ps. 52, 9. 62, 11. **Jes. 44, 4. Hos. 14, 6 2c.

29. Wer *sein eigenes Haus verstört, der wird Wind zum Erbtheil haben; und ein Narr muß ein Knecht des Weisen seyn. *c. 15, 27.

30. Die Frucht des Gerechten ist *ein Baum des Lebens; und ein Weiser **nimmt Seelen ein. *c. 3, 18 **Luc. 5, 10. Jac. 5, 19 2c.

31. So dem Gerechten auf Erden vergolten wird, wie vielmehr dem Gottlosen und Sünder? 1 Petr. 4, 18.

Das 12. Capitel.

Abermals: der Gerechte und der Gottlose.

Wer sich gern ziehen lässet, der wird klug werden; wer aber Zucht hasset, der bleibet ein Narr. c. 5, 12. 13, 18.

2. Wer fromm ist, der erlanget Gunst vom Herrn; aber *ein Ruchloser verdammet sich selbst. *c. 13, 5.

3. Im gottlosen Wesen bestehet ein Mensch nicht; aber *die Wurzel der Gerechten wird bleiben. *v. 12. c. 10, 25.

4. Ein tugendsam Weib ist eine Krone ihres Mannes; aber ein schändliches ist *wie Eiter in seinen Gebeinen. c. 31, 10. *c. 14, 30.

5. Die Gedanken der Gerechten sind redlich; aber die Anschläge der Gottlosen sind Trügerey.

6. Der Gottlosen Reden sind, *auf Blut lauern; aber der Frommen Mund errettet. *c. 1, 11. Mich. 7, 2

7. Die Gottlosen werden umgestürzt, und nicht mehr seyn; aber das Haus der Gerechten bleibt stehen. c. 14, 11. 32. Matth. 7, 24 2c.

8. Nach seinem Verstande lobt man den Mann; aber ein verkehrtes Herz wird zu Schanden.

9. Wer gering ist, und bedient sich selbst, das ist besser, denn groß seyn wollen, und *des Brods mangeln. c. 24, 27. Sir. 10, 27. *Jes. 51, 14.

10. Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist grausam.

11. Wer seinen Acker bauet, wird Brods genug haben; wer aber eiteln Dingen nachgehet, der ist ein Narr. c. 28, 19. Pred. 5, 8. Sir. 20, 28. 2 Theß. 3, 11.

12. Den Gottlosen gelüstet *das Netz des Unglücks; aber **die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen. *Pred. 9, 12. **v. 3. Jes. 37, 31.

13. Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entgehet der Angst. c. 18, 7. Sir. 5, 15.

14. Ein Mann *wird Genieß haben von der Frucht seines Mundes; und dem Menschen **wird vergolten, nach dem seine Hände verdienet haben. *c. 13, 2. **c. 24, 12.

15. Dem Narren gefällt sein Weg wohl; aber wer Rath gehorcht, der ist weise.

16. Ein Narr zeigt seinen Unmuth bald; aber wer die Schmach birgt, ist klug. c. 29, 11. Pred. 7, 9.

17. Wer frey die Wahrheit spricht, sagt Gerechtigkeit an, aber ein falscher Zeuge Betrug. c. 19, 5.

18. Wer unvorsichtig heraus fähret, sticht *wie ein Schwert; aber die Zunge der Weisen **hält an sich. c. 13, 3. 18, 21. *Ps. 59, 8. **c. 15, 4.

19. Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich; aber die falsche Zunge auf einen Augenblick.

20. Betrug ist im Herzen deren, die Arges schmieden; aber die zum Frieden rathen, haben Freude.

21. Es wird dem Gerechten kein Leid begegnen; aber die Gottlosen werden voll Unglücks seyn. Ps. 32, 10.

22. Falsche Mäuler sind dem Herrn ein Gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl.

23. Ein kluger Mann birgt sein Wissen; aber das Herz der Narren ruft seine Narrheit aus. c. 13, 16. 29, 11.

24. Der Fleißigen Hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen. c. 10, 4. 14, 23.

25. Sorge im Herzen kränket; aber ein freundlich Wort erfreuet. c. 15, 13. 16, 24.

26. Der Gerechte leitet seinen Freund zurecht; aber der Gottlosen Weg verführet sie.

27. Einem Lässigen geräth seine Jagd nicht; aber fleißig seyn ist dem Menschen ein edler Reichthum. v. 24. c. 19, 15. 13, 4.

28. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod. c. 7, 27.

Das 13. Capitel.

Zucht der Weisheit zur Gerechtigkeit.

Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter hört nicht auf das Schelten. c. 10, 8. 15, 5.

2. Ein Mann wird Gutes genießen von der Frucht seines Mundes; aber der Verächter Gier muß Frevel essen. c. 12, 14.

3. Wer seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber seine Lippen aufreißt, der kommt in Schrecken. c. 18, 21. 21, 23.

4. Der Faule begehrt, und kriegt es nicht; aber der Fleißigen Seele wird fett werden. c. 12, 27. 18, 9.

5. Der Gerechte *ist der Lüge feind; aber der Gottlose **schändet und schmähet sich selbst. *Ps. 101, 7. **c. 12, 2.

6. Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen stürzet in Sünden. c. 10, 30.

7. Mancher machet sich reich, und hat doch gar nichts; und Mancher machet sich arm, und hat doch großes Gut. Offb. 3, 17 Matth. 5, 3.

8. Mit Reichthum kann Einer sein Leben erretten; aber ein Armer höret das Schelten nicht.

9. Das Licht der Gerechten behält fröhlichen Schein; aber die Leuchte der Gottlosen wird auslöschen. c. 24, 20. Hiob 18, 6.

10. Nur unter den Stolzen ist Hader; aber bey denen, die sich rathen lassen, ist Weisheit. c. 28, 25.

11. Reichthum von eitlem Ding wird wenig; was man aber auf die Hand sammelt, das wird viel. c. 28, 19 rc.

12. Die Hoffnung, die sich verzeucht, kränket das Herz; wenn es aber kommt was man begehret, das ist *ein Baum des Lebens. *c. 3, 18.

13. Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wirds vergolten. c. 16, 20. Jac. 1, 21.

14. Die Lehre des Weisen ist eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes. c. 10, 11. 14, 27. 15, 24.

15. Ein guter Verstand *bringet Huld zuwege; aber **der Verächter Weg ist schrof. *c. 3, 4. **c. 14, 2.

16. Ein Kluger thut Alles mit Vernunft; ein Narr aber breitet Narrheit aus. c. 15, 2. Jes. 32, 6.

17. Ein gottloser Botschafter fällt ins Unglück; aber *ein getreuer Bote ist heilsam. *c. 25, 13.

18. Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande; wer die Strafe achtet, wird zu Ehren kommen. c. 12, 1. 15, 5.

19. Wenns geschieht, das man begehret, das thut dem Herzen wohl; aber das Böse meiden, ist den Thoren ein Gräuel. v. 12.

20. Wer mit den Weisen umgehet, der wird weise; wer aber der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben. Sir. 6, 35 2c.
21. Unglück verfolgt die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.
22. Der Gute wird vererben auf Kindeskind; aber des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgesparet. Pred. 2, 26.
23. Es ist viel Speise im Neugepflügten der Armen; aber die Unrecht thun, verderben. Jer. 4, 3. Ps. 132, 15.
24. Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald. c. 3, 12. 19, 18. Sir. 30, 1.
25. Der Gerechte *isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber wird darben. *Ps. 22, 27.

Das 14. Capitel.

Des Gottesfürchtigen rechte Weisheit und Klugheit. Der Sünder Narrheit und Verderben.

Durch weise Weiber wird das Haus erbauet; eine Närrin aber zerbricht es mit ihren Händen. c. 11, 16. 12, 4. 19, 14.
2. Wer den Herrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der wandelt *schiefe Wege. *c. 21, 8.
3. Im Narrenmund ist des Stolzes Ruthe; aber die Lippen der Weisen bewahren sie. c. 13, 3. 10, 8.
4. Wo nicht Ochsen sind, da ist die Krippe rein; aber wo der Ochse geschäftig ist, da ist viel Einkommens. c. 12, 11.
5. Ein treuer Zeuge lügt nicht; aber ein falscher Zeuge redet frech Lügen. c. 12, 17.
6. Der Spötter sucht Weisheit, und findet sie nicht; aber dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht. 2 Tim. 3, 7.
7. Tritt vor den Narren: du lernest doch kein kluges Wort von ihm.
8. Das ist des Klugen Weisheit, daß er *auf seinen Weg merket; aber das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist. *c. 4, 25 2c.
9. Die Narren *treiben Gespötte mit der Sünde; aber die Frommen haben Lust an den Frommen. *c. 10, 23.
10. Das Herz kennt seinen eignen Kummer; und in seine Freude menget sich kein Fremder.
11. Das Haus der Gottlosen wird vertilget; aber die Hütte der Frommen wird grünen. c. 12, 7.
12. Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode. c. 16, 25.
13. Auch durchs Lachen mag ein Herz in Weh kommen, und am letzten wird solche Freude zu Leid. Pred. 2, 2. Luc. 6, 21. 25.
14. Ein loses Herz wird seiner Wege genießen, und ein guter Mann sein selbst. c. 12, 14.
15. Ein Alberner glaubt Alles; aber ein Witziger merket auf seinen Gang. v. 8.
16. Ein Weiser *fürchtet sich, und meidet das Arge; ein Narr aber fähret keck hindurch. *1 Mos. 39, 10.
17. Ein Ungeduldiger thut närrisch; aber ein Heimtückischer ist hassenswerth.
18. Die Albernen erben Narrheit; aber der Witzigen Krone ist Erkenntniß.
19. Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, und die Gottlosen an den Thoren der Gerechten. Jes. 60, 14.
20. Einen Armen hassen auch seine Nächsten; aber die Reichen haben viel Freunde. c. 17, 8. 19, 4. 7
21. Der Sünder verachtet seinen Nächsten; aber wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. v. 31.
22. Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen; die aber auf Gutes denken, denen wird *Güte und Treue widerfahren. *c. 3, 3.
23. In aller Arbeit ist Gewinn; wo man aber mit Worten umgehet, da ist Mangel. c. 10, 4. 13, 4. 1 Kor. 4, 20.
24. Den Weisen ist ihr Reichthum eine Krone; aber die Thorheit der Narren bleibt Thorheit. c. 10, 16.
25. Ein treuer Zeuge errettet Seelen; aber ein Betrüger sprengt Lügen aus. v. 5.
26. Wer den Herrn fürchtet, der hat eine sichere Vestung; und seine Kinder werden auch beschirmet. c. 10, 29. 18, 10.
27. Die Furcht des Herrn ist eine Quelle des Lebens, daß man meide *die Stricke des Todes. c. 13, 14. *Ps. 18, 6.
28. Wo ein König viel Volks hat, das ist seine Herrlichkeit; wo aber wenig Volks ist, das ist eines Fürsten Untergang.
29. Wer geduldig ist, der ist großen Verstandes; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit. c. 12, 16. 16, 32. 19, 11. Pred. 10, 4.
30. Ein gelassenes Herz ist des Leibes Leben; aber Neid ist *Eiter in den Gebeinen. *c. 12, 4.
31. Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert *dessen Schöpfer; aber wer sich des Armen erbarmet, der ehret Gott. c. 17, 5. 19, 17. *2 Mos. 4, 11.

32. Der Gottlose wird umgetrieben in seiner Bosheit; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. c. 10, 25.
33. Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit, und wird offenbar unter den Narren.
34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.
c. 11, 11. Weish. 5, 25. Tob. 12, 10.
35. Ein kluger Knecht gefällt dem Könige; aber einem schändlichen Knechte zürnet er.
1 Mos. 41, 38. Matth. 24, 45 ꝛc.

Das 15. Capitel.

Die Zucht zur Weisheit durch Annehmen der Lehre und Strafe.

Eine *gelinde Antwort stillet den Zorn; aber ein **hart Wort richtet Grimm an.
c. 25, 15. *Richt. 8, 1 ꝛc. 1 Sam. 25. **1 Kön. 12, 13.
2. Der Weisen Zunge macht die Lehre lieblich; der Narren Mund speyet eitel Narrheit. c. 13, 16. 12, 23. Matth. 12, 35.
3. Die Augen des Herrn schauen an allen Orten beyde die Bösen und Frommen.
Hiob 34, 21 ꝛc. Ps. 33, 13. 34, 16 ꝛc.
4. Eine *gelassene Zunge ist ein **Baum des Lebens; aber eine verkehrte macht Herzeleid. *v. 1. c. 25, 15. 12, 18. **c. 3, 18.
5. Der Narr lästert die Zucht seines Vaters; wer aber Strafe annimmt, der wird klug werden. c. 13, 1.
6. In des Gerechten Hause ist Gutes genug; aber in den Einkommen des Gottlosen ist Zerrüttung. c. 3, 33. 10, 16. Hiob 20, 18 ꝛc.
7. Der Weisen Mund streuet Erkenntniß aus; aber der Narren Herz ist nicht also.
c. 16, 23.
8. Der Gottlosen Opfer ist dem Herrn ein Gräuel; aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm. v. 29. c. 21, 27. 28, 9. Ps. 34, 16.
9. Des Gottlosen Weg ist dem Herrn ein Gräuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, den liebet er. c. 11, 20.
10. Das bringt eine böse Zucht, *den Weg verlassen; und **wer die Strafe hasset, der muß sterben. *c. 2, 13. **c. 29, 1.
11. *Hölle und Verderbniß ist vor dem Herrn; wie vielmehr **der Menschen Herzen? *Hiob 26, 6. **Sir. 42, 18. Spr. 20, 5.
12. Der Spötter liebt nicht, der ihn straft, und gehet nicht zu den Weisen. c. 9, 8. Am. 5, 10.
13. Ein fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so wird der Odem gepreßt. c. 17, 22.
14. Ein kluges Herz suchet Erkenntniß; aber Narrenmund weidet sich an Thorheit.
15. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag; aber ein guter Muth ist ein täglich Wohlleben. v. 13. Pred. 3, 13. 1 Tim. 6, 6.
16. Es ist besser ein Wenig mit der Furcht des Herrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist. c. 16, 8. Pred. 4, 6.
17. Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß.
c. 17, 1.
18. Ein zorniger Mann richtet Hader an; ein geduldiger aber stillet den Zank.
c. 26, 21. 15, 1. Pred. 10, 4.
19. Der Weg des Faulen ist wie mit Dornen verzäunt; aber der Weg der Frommen ist wohl gebahnet. c. 22, 13.
20. Ein weiser Sohn erfreuet den Vater; und ein närrischer Mensch verachtet seine Mutter. c. 10, 1. 17, 21. 25. 23, 15.
21. Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude; aber ein verständiger Mann bleibet auf dem rechten Weg. c. 10, 23.
22. Gedanken werden zu nichte, wo nicht Anschlag ist; wo aber viel Rathgeber sind, bestehen sie. c. 11, 14. 20, 18.
23. Es bringet einem Mann Freude, wo er richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich. v. 28. c. 25, 11.
24. Der Weg des Lebens gehet *überwärts für den Klugen, auf daß man meide die Hölle unterwärts. c. 14, 27. *Col. 3, 2.
25. Der Herr wird das Haus der Hoffärtigen umreißen, und die Grenze der Witwen bestätigen. c. 12, 7.
26. Die Anschläge des Argen sind dem Herrn ein Gräuel; aber rein sind *liebliche Reden. *v. 2. c. 16, 21. 24.
27. Der *Geizige verstöret sein eigenes Haus; wer aber **Geschenk hasset, der wird leben.
*c. 1, 19. 11, 29. **Ps 15, 5. Hiob 15, 34.
28. Das Herz des Gerechten dichtet, *was zu antworten ist; aber der Mund der Gottlosen speyet Böses. *v. 23.
29. Der Herr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er.
Joh. 9, 31. Jac. 5, 16.
30. Freundlicher Anblick erfreuet das Herz; *ein gutes Gerücht macht das Gebeine fett. *c. 22, 1.
31. Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen. c. 25, 12. Hiob 33, 15 ꝛc.
32. Wer sich nicht ziehen läßt, der verachtet sich selbst; wer aber Strafe höret, der wird klug. c. 10, 17.
33. Die Furcht des Herrn ist Zucht zur

Weisheit; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor geniedrigt seyn.
c. 18, 12. 22, 4. 29, 23. Apost. 14, 22.

Das 16. Capitel.

Befiehl dem Herrn deine Wege und Werke. Die rechte Königskrone, der rechte Held.

Der Mensch setzet ihm wohl vor im Herzen; aber vom Herrn kommt, was die Zunge reden soll. v. 9. c. 19, 21.
2. Einem Jeglichen *dünken seine Wege rein seyn; aber der Herr **wäget die Geister. c. 21, 2. *c. 30, 12. **1 Sam. 2, 3.
3. Befiehl dem Herrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen. c. 3, 5. 6.
4. Der Herr macht Alles um seiner Absicht willen, *auch den Gottlosen zum bösen Tage. *Hiob 21, 30.
5. Ein *stolzes Herz ist dem Herrn ein Gräuel, und wird nicht ungestraft bleiben, **von einem Glied zum andern.
*Sir. 10, 14 rc. **c. 11, 21.
6. Durch Güte und Treue wird Missethat versöhnet; und durch die Furcht des Herrn meidet man das Böse. c. 10, 12. 8, 13.
7. Wenn Jemandes Wege dem Herrn wohlgefallen, so macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. 1 Mos. 31, 24. Jer. 39, 12.
8. Es ist besser ein Wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht.
c. 15, 16.
9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an; aber der Herr gibt, daß er fortgehe. v. 1. Jer. 10, 23.
10. Weissagung ist auf den Lippen des Königs; sein Mund fehlet nicht im Gericht.
c. 21, 1.
11. Rechte Wage und Gewicht ist vom Herrn; und alle Pfunde im Sack sind seine Werke. c. 11, 1. 5 Mos. 25, 13. Mich. 6, 11.
12. Unrecht thun ist der Könige Gräuel; denn durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget. c. 20, 28. Ps. 89, 15.
13. Gerechte Lippen sind der Könige Wohlgefallen; und wer richtig redet, wird geliebet.
14. Des Königs Grimm ist ein Bote des Todes; aber ein weiser Mann wird ihn versöhnen. c. 19, 12. Esth. 7, 7.
15. Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist *wie ein Spatregen. *Hiob 29, 23.
16. Weisheit erwerben ist besser denn Gold, und Verstand erlangen ist edler denn Silber. c. 8, 10 rc.
17. Der Frommen Bahn meidet das Arge; und wer seinen Weg bewahret, der hütet sein Leben. c. 8, 13. 4, 25 rc.
18. Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und Hochmuth kommt vor dem Fall. c. 11, 2. 17, 19. 18, 12.
19. Es ist besser niedriges Gemüths seyn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen.
20. Wer auf das Wort achtet, der findet Glück; und wohl dem, der sich auf den Herrn verlässet. c. 13, 13. 3, 5.
21. Wer weises Herzens ist, wird gerühmt für verständig; und *liebliche Reden lehren desto mehr. *c. 15, 26.
22. Klugheit ist *ein Brunn des Lebens dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narrheit. *c. 10, 11.
23. Eines Weisen Herz machet seinen Mund klug, und häufet Unterricht auf seine Lippen. c. 10, 32. 12, 26. 15, 7.
24. Liebliche Reden sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine.
v. 21. c. 15, 30. Ps. 19, 5. Sir. 40, 21.
25. Manchem gefällt ein Weg wohl; aber sein Letztes reicht zum Tode. c. 14, 12.
26. Des Arbeiters Begierde hilft ihm arbeiten; denn sein Mund ist sein Treiber.
Pred. 6, 7.
27. Ein loser Mensch gräbt nach Unglück, und auf seinen Lippen *brennets wie Feuer.
*Ps. 120, 4. Jac. 3, 5. 6.
28. Ein verkehrter Mensch richtet Hader an; und ein Verleumder macht Freunde uneins. c. 17, 9.
29. Ein Frevler locket seinen Nächsten, und führet ihn auf keinen guten Weg. c. 2, 12. 1, 10.
30. Wer *mit den Augen winket, denkt nichts Gutes; und wer mit den Lippen deutet, hat Böses vollbracht. *c. 6, 13.
31. Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden wird. c. 20, 29. Weish. 4, 8. 9.
32. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker; und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnt. c. 19, 11. 25, 28.
33. Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der Herr will. c. 18, 18.

Das 17. Capitel.

Fernere Sprüche wider Bosheit und Narrheit.

Ein trockner Bissen, und Ruhe dabey, ist besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader. c. 15, 17.
2. Ein kluger Knecht wird herrschen über den ungerathenen Sohn, und wird unter den Brüdern das Erbe theilen. Sir. 10, 25

3. Wie der Tiegel Silber, und der Ofen Gold, also prüfet der Herr die Herzen. Ps. 66, 10.

4. Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorcht schädlichen Zungen.

5. Wer *des Dürftigen spottet, der höhnet dessen Schöpfer; und wer **sich Unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. *c. 14, 31. **c. 24, 17.

6. Der Alten Krone sind Kindeskinder, und der Kinder Ehre sind ihre Väter.

7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; vielweniger einem Fürsten, daß er lüget. Jes. 32, 8.

8. Wer zu schenken hat, dem ist es wie ein Edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet. c. 18, 16. 14, 20.

9. Wer Sünde zudeckt, der suchet Liebe; wer aber die Sache wieder anbringt, der scheidet den Freund. c. 10, 12. 16, 28. Sir. 6, 5.

10. Schelten dringet mehr ein an dem Verständigen, denn hundert Schläge an dem Narren.

11. Ein böser Mensch suchet nur Aufruhr; aber es wird *ein grausamer Engel über ihn kommen. *c. 16, 14. 5, 9. Ps. 78, 49.

12. Es ist besser *einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubt sind, denn einem Narren in seiner Narrheit. *Hos. 13, 8.

13. Wer Gutes mit Bösem vergilt, von deß Hause wird Böses nicht lassen. Jer. 18, 20. Ps. 109, 5.

14. Wer Hader anfängt, ist gleich als der dem Wasser den Damm aufreißt. Laß du vom Hader, ehe das Gemenge angeht. c. 20, 3.

15. Wer den Gottlosen recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beyde dem Herrn ein Gräuel. c. 24, 24. 5 Mos. 25, 1. Jes. 5, 23.

16. Was soll dem Narren Geld in der Hand, *Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist? *c. 4, 7.

17. Ein Freund liebt allezeit, und ein Bruder wird für die Noth geboren. c. 18, 24. Sir. 12, 7 rc.

18. Es ist ein thörichter Mensch, der in die Hand gelobet, und Bürgschaft leistet für seinen Nächsten. c. 6, 1 rc. 22, 26.

19. Wer *Zank liebt, der liebt Sünde; und **wer seine Thür hoch macht, ringet nach Einsturz. *c. 15, 18. 16, 28. **c. 18, 6. 12. 11, 27. 2 Kön. 14, 10.

20. Ein falsches Herz findet nichts Gutes; und der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen.

21. Wer einen Thoren zeuget, der hat Grämen; und eines Narren Vater hat keine Freude. c. 15, 20.

22. Ein fröhlich Herz schafft gute Heilung; aber ein betrübter Muth vertrocknet das Gebein. c. 15, 13. Sir. 30, 23 rc.

23. Der Gottlose nimmt Geschenk aus dem Busen, zu beugen den Weg des Rechts. 5 Mos. 16, 19.

24. *Vor dem Angesicht des Verständigen ist die Weisheit; aber des Narren Augen **schweifen bis an die Enden der Erde. c. 14, 6. *c. 8, 9. **Röm. 10, 6 rc.

25. Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Trauern, und Betrübniß deren, die ihn geboren hat. v. 21. c. 19, 13.

26. Ists schon nicht gut, den Gerechten zu büßen: so noch minder, Edle zu schlagen um der Redlichkeit willen.

27. Ein Vernünftiger mäßiget seine Rede, und ein verständiger Mann ist gelassenen Geistes. Jac. 1, 19.

28. Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte. Hiob 13, 5.

Das 18. Capitel.

Fortsetzung. Der Name des Herrn; der beste Bruder.

Wer sich absondert, der sucht, was ihn gelüstet, und setzet sich wider allen guten Bestand.

2. Ein Narr hat nicht Lust am Verstand, sondern daß laut werde, was in seinem Herzen steckt. c. 12, 23.

3. Wo der Gottlose hinkommt, da kommt auch Verachtung, und Schmach mit Hohn.

4. Die Worte in eines Mannes Munde sind wie tiefe Wasser, und die Quelle der Weisheit ist ein voller Strom. c. 20, 5.

5. Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen achten, zu beugen den Gerechten im Gericht. c. 24, 23. 5 Mos. 1, 17.

6. Die Lippen des Narren kommen gern in Zank, und sein Mund rufet nach Schlägen. c. 10, 8. 13, 3.

7. Der Mund des Narren ist sein Untergang, und seine Lippen der Fallstrick seiner Seele. c. 12, 13. 10, 14.

8. Die Worte des Verleumders sind wie Leckerbissen, und gleiten hinab in das Innerste des Leibes. c. 26, 22.

9. Auch wer laß ist in seiner Arbeit, der ist ein *Bruder deß, der das Seine umbringet. c. 10, 4. *c. 28, 24.

10. Der Name des Herrn ist ein festes

Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet. c. 14, 26. Ps. 20, 2. 61, 4.

11. Das Gut des Reichen ist ihm eine feste Stadt, und wie eine hohe Mauer in seiner Einbildung. c. 10, 15.

12. Wenn Einer zu Grunde gehen soll, wird sein Herz zuvor stolz; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor geniedrigt seyn. c. 16, 18. 15, 33.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es Narrheit und Schande. Sir. 11, 8.

14. Wer ein fröhliches Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten; wenn aber der Muth liegt, wer kann es tragen? c. 15, 13.

15. Ein verständig Herz erwirbt sich Wissenschaft, und das Ohr der Weisen suchet selbige. c. 4, 7. 15, 31.

16. Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum, und bringet ihn vor die großen Herren. c. 17, 8. 21, 14. 1 Sam. 9, 7. 1 Mos. 32, 20.

17. Gerecht ist der Erste in seiner Streitsache; kommt sein Nächster, so mag er ihn forschen.

18. Das Loos stillet den Hader, und scheidet zwischen den Mächtigen. c. 16, 33.

19. Ein entzweyeter Bruder hält härter, denn eine feste Stadt; und Zank hält härter, denn ein Riegel am Palast.

20. Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat, und wird gesättiget von der Frucht seiner Lippen. c. 12, 14. 13, 2.

21. Tod und Leben stehet in der Zunge Gewalt; wer sie liebt, der wird von ihrer Frucht essen. c. 13, 3. Jac. 3, 6—12.

22. Wer eine Ehefrau findet, der findet ein Gut, und bekommt Wohlgefallen vom Herrn. c. 8, 35. 19, 14. Sir. 26, 16 ꝛc.

23. Ein Armer redet mit Flehen, ein Reicher antwortet stolz. c. 14, 20. 22, 7. Sir. 13, 4.

24. Wer viel Freunde hat, mag wohl zu Grunde gehen; hast du aber, der dich liebt, so hängt er fester an, denn ein Bruder. c. 17, 17. 24, 10. 27, 10.

Das 19. Capitel.

Die Furcht des Herrn ist die rechte Zucht zum Leben.

Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. c. 28, 6.

2. Wo man nicht mit Vernunft handelt, ist auch der Eifer nicht gut; und wer *schnell ist mit Füßen, der fehlet. *c. 6, 18. 20, 21. Pred. 9, 11.

3. Die Thorheit eines Menschen verkehret seinen Weg, und doch tobet *sein Herz wider den Herrn. *Jes. 37, 28. Hes. 18, 29.

4. Gut macht viel Freunde; aber der Arme wird von seinem Freund verlassen. c. 14, 20.

5. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer frech Lügen redet, wird nicht entrinnen. c. 14, 5. 21, 28. 5 Mos. 19, 18 ꝛc.

6. Viele flehen einem Fürsten, und Alle sind Freunde deß, der Geschenke gibt. c. 17, 8. 29, 26.

7. Den Armen hassen alle seine Brüder, um so mehr seine Freunde fernen sich von ihm; geht Einer Worten nach, so ist nichts daran. v. 4. c. 27, 10.

8. Wer klug wird, liebt sein Leben; und der Verständige findet Gutes. c. 8, 36.

9. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer frech Lügen redet, wird umkommen. v. 5.

10. Dem Narren stehet nicht wohl an, gute Tage haben; viel weniger einem Knechte, zu herrschen über Fürsten. c. 30, 22. Pred. 10, 7.

11. Eines Menschen Klugheit machet ihn langmüthig; und ist ihm eine Ehre, daß er Untugend übergehen kann. c. 14, 29

12. Die *Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; aber seine Gnade ist **wie Thau auf Gras. *c. 16, 14. 20, 2. **Mich. 5, 6.

13. *Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Herzeleid, und **ein zänkisches Weib ein stetiges Triefen. *c. 10, 1. **c. 27, 15. Pred. 10, 18.

14. Haus und Güter sind eine Erbschaft der Eltern; aber ein vernünftiges Weib kommt vom Herrn. c. 31, 10.

15. Faulheit bringt schweren Schlaf, und eine lässige Seele wird Hunger leiden. c. 21, 25.

16. Wer das Gebot bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber seinen Weg verachtet, wird sterben. Hes. 20, 11.

17. Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn; der wird ihm seine Gutthat vergelten. c. 22, 9. Pred. 11, 1.

18. Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht beweget werden ihn zu tödten. c. 22, 15.

19. Denn *großer Grimm trägt Schaden davon; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen. *Eph. 6, 4.

20. Gehorche dem Rath, und nimm Zucht an, daß du hernach weise seyst.

21. Es sind viel Anschläge in eines Mannes Herzen; aber der Rath des Herrn bleibt stehen. c. 20, 5. 24. Ps. 33, 10 rc.
22. Eines Menschen Lust ist seine Wohlthat; und ein Armer ist besser, denn ein Lügner.
23. Die Furcht des Herrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird. c. 11, 19. Ps. 34, 10.
24. Der Faule verbirgt seine Hand in der Schüssel, und bringt sie nicht wieder zu seinem Munde. c. 26, 15.
25. Schlägst du den Spötter, so wird der Alberne witzig; strafe einen Verständigen, so wird er sich belehren lassen. c. 21, 11.
26. Wer Vater verstört, und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und abscheuliches Kind. c. 28, 24. Sir. 3, 16.
27. Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre.
28. Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und der Gottlosen Mund *verschlinget das Unrecht. *Hiob 15, 16.
29. Den Spöttern sind Strafen bereitet, und Schläge auf der Narren Rücken. c. 26, 3.

Das 20. Capitel.

Der Gerechte der wahre König.

Der Wein ist ein Spötter, und starkes Getränk fängt Lärm an; wer darin *taumelt, wird nimmer weise.
c. 23, 29 rc. 31, 4. Hos. 4, 11. Eph. 5, 18. *Jes. 28, 7.
2. Das Schrecken des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein Leben. c. 19, 12.
3. Es ist dem Manne eine Ehre vom Hader bleiben; aber jeder Narr zanket gerne. c. 17, 14.
4. Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen; so muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen. c. 10, 5. 14, 23. 18, 9.
5. Der Rath im Herzen eines Mannes ist wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger schöpfet ihn aus. c. 18, 4.
6. Viele Menschen rühmen ein jeder seine Gütigkeit; aber wer will einen treuen Mann finden? c. 21, 2. Hiob 14, 4.
7. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohl gehen nach ihm. Ps. 112, 2.
8. Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen. v. 26.
9. Wer kann sagen: Ich habe mein Herz rein gemacht, und bin lauter von meiner Sünde? Hiob 4, 17 rc. Pred. 7, 20.
10. Zweyerley Gewicht und zweyerley Maaß ist beydes Gräuel dem Herrn. v. 23.
11. Schon einen Knaben kennet man an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will. c. 22, 6.
12. Ein hörendes Ohr und sehendes Auge, die machet beyde der Herr.
c. 25, 12. 2 Mos. 4, 11. Matth. 13, 9. 14 rc.
13. Liebe den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine Augen wacker seyn, so wirst du Brods genug haben. c. 24, 33.
14. Böse, böse, spricht man, wenn mans hat; aber wenns weg ist, so rühmt man es dann. Pred. 6, 9. 7, 10
15. Es gibt Gold und viel Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod. c. 3, 14 rc. 8, 11
16. Nimm dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn aus um der Fremden willen.
c. 17, 18. 27, 13. 2 Mos 22, 26.
17. Gestohlenes Brod schmeckt einem Manne süß; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieselinge werden. c. 9, 17. 5, 4.
18. Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rath führet; und Krieg sollst du mit Vernunft führen. c. 15, 22. 24, 6.
19. Der Heimlichkeit offenbaret, ist wie der Verleumder; und mit dem offenen Maul sey unverworren. c. 11, 13.
20. Wer *seinem Vater und seiner Mutter flucht, deß **Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß. *c. 30, 17. 2 Mos. 21, 17. **c. 13, 9.
21. Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.
c. 21, 5. 28, 20.
22. Sprich nicht: Ich will Böses vergelten. Harre des Herrn, der wird dir helfen. c. 17, 13. 24, 29. Ps. 27, 14. Röm. 12, 17 rc.
23. Zweyerley Gewicht ist ein Gräuel dem Herrn; und eine falsche Wage ist nicht gut. v. 10. c. 11, 1. 5 Mos. 25, 13—16.
24. Jedermanns Gänge kommen vom Herrn; und wie mag ein Mensch seinen Weg verstehen? c. 16, 9. Jer. 10, 23.
25. Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige übereilen, und nach den Gelübden untersuchen. Pred. 5, 4.
26. Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, und bringet *das Rad über sie.
v. 8. *Richt. 8, 7. 16. 2 Sam. 12, 31.
27. Eine Leuchte des Herrn ist des Menschen Seele; die durchforschet alle Kammern des Leibes. Hiob 29, 3. 1 Kor. 2, 11.

28. Güte und Treue behüten den König; und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. c. 25, 5.

29. Der Jünglinge Preis ist ihre Stärke; und *graues Haar ist der Alten Schmuck. *c. 16, 31.

30. Beulen und Wunden sind des Bösen Reinigung; und Schläge, die tief in den Leib dringen. c. 10, 13.

Das 21. Capitel.

Die geraden und die krummen Wege. Keine Weisheit wider den Herrn.

Des Königs Herz ist in der Hand des Herrn, wie Wasserbäche; er neiget es wohin er will. c. 20, 5. Ps. 33, 15.

2. Einen Jeglichen dünket sein Weg recht seyn; aber der Herr wäget die Herzen. c. 20, 6. 16, 2. 24, 12.

3. Recht und Gerechtigkeit üben, ist dem Herrn lieber denn Opfer. 1 Sam. 15, 22.

4. Hoffärtige Augen und weiter Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde. c. 29, 23. 13, 9. Ps. 101, 5.

5. Die Anschläge eines Emsigen bringen Ueberfluß; wer aber allzu jach ist, wird mangeln. c. 22, 29. 20, 21.

6. Schätze sammeln mit Lügen, ist ein zerstiebender Dunst, für solche die den Tod suchen. c. 10, 2. 8, 36. 1 Tim. 6, 9.

7. Der Gottlosen Rauben wird sie schrekken; denn sie wollten nicht thun, was recht war.

8. Wer *krumme Wege gehet, ist ein Bösewicht; aber des Reinen Werk ist gerade. *c. 2, 15.

9. Es ist besser im Winkel auf dem Dach sitzen, denn bey dem zänkischen Weibe in einem Hause zusammen. v. 19.

10. Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, und sein Freund findet nicht Gunst vor seinen Augen.

11. Wenn der Spötter gestraft wird, so werden die Albernen weise; und wenn man einen Weisen unterrichtet, so gewinnet er Einsicht. c. 19, 25.

12. Der Gerechte nimmt wahr an des Gottlosen Haus, daß Einer ist, der die Gottlosen ins Verderben stürzet. c. 3, 33.

13. Wer sein Ohr verstopfet vor dem Schreyen des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden. c. 3, 27 rc. 1, 28.

14. Eine heimliche Gabe stillet den Zorn, und ein Geschenk im Schooß den heftigen Grimm. c. 17, 23. 1 Sam. 25, 18.

15. Es ist dem Gerechten eine Freude zu thun, was recht ist; aber eine Furcht den Uebelthätern. c. 10, 29.

16. Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der *wird bleiben in der Todten Gemeine. *c. 2, 18. Jes. 26, 14. (Ps. 1, 5.

17. Wer gerne in Wollust lebt, wird mangeln; und wer *Wein und Oel liebt, wird nicht reich. c. 23, 20 rc. *Weish. 2, 7.

18. Der Gottlose muß für den Gerechten zur Sühne werden, und der Verächter für die Frommen. c. 11, 8. Jes. 43, 3.

19. Es ist besser wohnen im wüsten Lande denn bey einem zänkischen und zornigen Weibe. v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 19

20. Im Hause des Weisen *ist ein lieblicher Schatz und Oel; aber ein Narr verschlemmets. *c. 24, 4.

21. Wer der Gerechtigkeit und Güte nachjagt, der findet Leben, Gerechtigkeit und Ehre. Ps. 34, 13 rc. Am. 5, 14.

22. Ein Weiser gewinnet die Stadt der Starken, und stürzet die Macht ihrer Sicherheit. c. 24, 5.

23. Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele vor Angst. c. 13, 3.

24. Der stolz und vermessen ist, heißt ein Spötter, und handelt in der Wuth des Hochmuths.

25. Der Faule stirbt über seinem Wünschen; denn seine Hände wollen nichts thun. c. 13, 4.

26. Er wünscht und wünscht den ganzen Tag; aber *der Gerechte gibt und versagt nicht. *Ps. 37, 26.

27. Der Gottlosen Opfer ist ein Gräuel; vollends *wenns Einer mit Tücke bringt. c. 15, 8. Sir. 34, 19. *Mal. 1, 8. 13.

28. Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen; aber wer da **höret, der wird auch immerdar reden. *c. 19, 5. **Jac. 1, 19.

29. Der Gottlose *fährt mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, deß Weg wird bestehen. *c. 22, 3.

30. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein Rath wider den Herrn. Hiob 12, 17.

31. Rosse werden zum Streittage bereitet; aber der Sieg kommt vom Herrn. Ps. 33, 17. 144, 10. 1 Macc. 3, 19.

Das 22. Capitel.

Heute unterweise ich dich, eben dich.

Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum; und Gunst besser, denn Silber und Gold. Pred. 7, 1.

2. Reiche und Arme müssen unter einander seyn; der Herr hat sie Alle gemacht. c. 29, 13. 14, 31. Hiob 31, 19.
3. Ein Kluger siehet das Unglück, und verbirgt sich; aber die Albernen gehen durchhin, und müssens büßen. c. 27, 12.
4. Wo man sich niedriget, das bringet ein Furcht des Herrn, Reichthum, Ehre und Leben. c. 15, 33.
5. Stacheln und Stricke sind auf dem Wege des Verkehrten; wer sein Leben bewahren will, fernet sich davon. 4 Mos. 33, 55. 1 Tim. 6, 9.
6. Wie man einen Knaben zu seinem Wege gewöhnet, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. c. 20, 11.
7. Der Reiche herrschet über die Armen; und wer borgt, ist des Lehners Knecht. c. 18, 23.
8. Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten; und die Ruthe des Zorns über ihn ist schon fertig. Hiob 4, 8. Jer. 4, 3. Gal. 6, 7.
9. Wer ein gütig Auge hat, wird gesegnet; denn er gibt seines Brods den Armen. c. 11, 25. Jes. 58, 7. 10.
10. Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg, so höret auf Hader und Schmach. c. 26, 20. 1 Mos. 21, 9. 10.
11. Wer ein reines Herz liebt, deß Lippen sind holdselig, deß Freund ist der König.
12. Die Augen des Herrn behüten die Erkenntniß; aber die Worte des Verächters verkehret er.
13. Der Faule spricht: Es ist ein Löwe draußen, ich möchte erwürget werden mitten auf den Gassen. c. 26, 13.
14. Der Huren Mund ist eine tiefe Grube; wem der Herr ungnädig ist, der fällt darein. c. 23, 27.
15. *Thorheit hängt dem Knaben am Herzen; aber **die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben. *1 Mos. 8, 21. **c. 23, 13 rc.
16. Wer dem Armen Unrecht thut, daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln. v. 22 rc.
17. Neige dein Ohr, und höre die Worte der Weisen, und nimm zu Herzen meine Lehre. c. 2, 2. 4, 20.
18. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst bey dir behalten, und werden mit einander auf deinen Lippen bereit seyn.
19. Daß *deine Zuversicht sey auf den Herrn. **Heute unterweise ich dich, eben dich. *Ps. 71, 5. 7. Jer. 17, 7. **Hebr. 3, 7 rc.
20. Habe ich dirs nicht reichlich vorgeschrieben, mit Rathen und Lehren? Mich. 6, 8.
21. Daß ich dir zeigete einen *gewissen Grund der Wahrheit, daß du **recht antworten könntest denen, die dich senden? *Luc. 1, 4. **c. 25, 13.
22. Beraube den Armen nicht, weil er arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht *im Thor. c. 14, 31. *5 Mos. 16, 18 rc. Hiob 5, 4.
23. Denn der Herr wird ihre Sache ausführen, und wird ihre Plünderer um ihre Seele plündern. c. 23, 11. Ps. 35, 1. 3.
24. Geselle dich nicht zum Zornigen, und halte dich nicht zu einem grimmigen Manne. c. 15, 18. 29, 22.
25. Du möchtest seine Wege lernen, und deiner Seele Fallstrick empfahen.
26. Sey nicht bey denen, die ihre Hand verhaften, und für Schulden Bürge werden; c. 17, 18. Sir. 8, 16.
27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, warum soll man dein Bette unter dir wegnehmen? c. 20, 16.
28. Verrücke nicht die alten Grenzen, die deine Väter gemacht haben. c. 23, 10.
29. Siehest du einen Mann *emsig in seinem Geschäfte, der wird **vor Königen stehen, und wird nicht stehen vor den Unedeln. *c. 21, 5. **1 Kön. 10, 8.

Das 23. Capitel.

Höre, mein Sohn, und sey weise. Gib mir, mein Sohn, dein Herz. Wo ist Weh und Leid?

Wenn du sitzest und issest mit einem Herrn, so merke wohl, wen du vor dir hast; Sir. 31, 12 rc.
2. Und setze ein Messer an deine Kehle, wenn du große Begierde hast. Sir. 9, 17.
3. Wünsche dir nicht seiner feinen Speisen, denn es ist falsches Brod.
4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß ab von deiner Klugheit. c. 27, 24.
5. *Laß deine Augen nicht fliegen nach dem, das du nicht haben kannst; denn dasselbe machet ihm **Flügel wie ein Adler, und †fleugt gen Himmel. *Pred. 6, 9. **Offb. 12, 14. †c. 30, 19.
6. Iß nicht Brod bey einem Neidischen, und wünsche dir seiner feinen Speisen nicht. Sir. 14, 10.
7. Denn wie ers abmißt in seiner Seele, so ist er. Er spricht zu dir: Iß und trink; und sein Herz ist doch nicht mit dir.
8. Deinen Bissen, den du gegessen hast, mußt du ausspeyen, und mußt deine freundlichen Worte verloren haben.
9. Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede. c. 9, 8.

10. Verrücke nicht die alten Grenzen, und **komme nicht auf der Waisen Acker.
*c. 22, 28. 5 Mos. 27, 17. Hos. 5, 10. **2 Mos. 22, 22.

11. Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen.
c. 22, 23. Mal. 3, 5.

12. Gib dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede.

13. Laß nicht ab den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so muß er nicht sterben. c. 29, 15. 17.

14. Du hauest ihn mit der Ruthe; aber du errettest seine Seele von der Hölle.
c. 22, 15.

15. Mein Sohn, so dein Herz weise ist, so wird sich auch mein Herz freuen; c. 27, 11.

16. Und meine Nieren fröhlich seyn, wenn deine Lippen reden, was recht ist.

17. Dein Herz eifre nicht nach den Sündern; sondern sey täglich in der Furcht des Herrn. c. 3, 31. 24, 1. 19.

18. Denn es gibt noch ein Darnach, und dein Warten wird nicht fehlen.
c. 24, 14. Ps. 73, 17.

19. Höre, mein Sohn, und sey weise, und richte dein Herz in den Weg.
c. 4, 11. 10, 17. 16, 17.

20. Sey nicht unter den Weinsäufern und denen, die ihr Fleisch verschwenden.
c. 11, 17. 5, 11. Sir. 18, 30 ꝛc.

21. Denn die Säufer und Schlemmer verarmen, und ein *Schläfer muß zerrissene Kleider tragen. c. 21, 17. *c. 20, 13.

22. *Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat; und verachte deine Mutter nicht, **wenn sie alt wird. *c. 1, 8. **Sir. 3, 12 ꝛc.

23. Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand. c. 4, 7.

24. Ein Vater des Gerechten freuet sich; und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich darüber. c. 27, 11.

25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich seyn, die dich geboren hat.

26. Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen. c. 14, 12. 1 Chron. 23, 19.

27. Denn eine Hure ist eine tiefe Grube, und die Ehebrecherin ist ein enger Brunn.
c. 2, 16 ꝛc. 22, 14.

28. Auch lauert sie, wie ein Räuber, und machet der Verächter unter den Menschen mehr. c. 7, 12. 22.

29. Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursach? Wo sind rothe Augen?

30. Wo man lange beym Wein liegt, und kommt auszusaufen, was eingeschenket ist.
Jes. 5, 11. 12.

31. Siehe den Wein nicht an, daß er so *roth ist, und im Becher so schön stehet. Er **gehet glatt ein; *1 Mos. 49, 12. **Hohel. 7, 9.

32. Aber darnach beißt er wie eine Schlange, und sticht wie eine Otter. c. 20, 17.

33. So werden deine Augen *nach andern Weibern sehen, und dein Herz wird verkehrte Dinge reden; *Sir. 9, 8.

34. Und wirst seyn, wie Einer, der mitten im Meer schläft, und wie Einer schläft oben auf dem Mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wann will ich aufwachen, *daß ichs mehr treibe? *Jes. 56, 12.

Das 24. Capitel.

Lerne Weisheit für deine Seele; erzürne dich nicht über den Bösen. Der Acker des Faulen.

Eifre nicht nach bösen Leuten, und wünsche nicht bey ihnen zu seyn. c. 23, 17.

2. Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre Lippen rathen zum Unglück.

3. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten. c. 3, 33.

4. Und durch Vernunft werden die Kammern voll aller köstlichen und lieblichen Reichthümer. c. 21, 20. Ps. 144, 13.

5. Ein weiser Mann ist stark, und ein vernünftiger Mann ist mächtig von Kräften.
c. 21, 22. Pred. 9, 16.

6. Denn mit klugem Rath mußt du Krieg führen; und wo viel Rathgeber sind, da ist der Sieg. c. 20, 18. 11, 14.

7. *Weisheit ist dem Narren zu hoch; er darf seinen Mund **im Thor nicht aufthun. *c. 14, 6. **Hiob 29, 7.

8. Wer darauf sinnet Böses zu thun, den heißt man einen Ränkemacher.

9. Des Narren Tücke ist Sünde; und der Spötter ist ein Gräuel vor den Leuten.

10. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist. c. 27, 10.

11. Errette die, so man zum Tode hinreißt; und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen will. c. 31, 8. 9. Hiob 29, 12.

12. Sprichst du: Siehe, wir wußten es nicht; meinest du nicht, *der die Herzen wäget, der merkets? und der auf deine Seele Acht hat, der weiß es? und **vergilt dem Menschen nach seinem Werk?
*c. 21, 2. **Röm. 2, 6.

13. Iß, mein Sohn, Honig, denn er ist

gut, und Honigseim ist süß deinem Gaumen. c. 25, 16.
14. Also lerne Weisheit für deine Seele. Wenn du sie findest, *so wirds darnach gut kommen, und **dein Warten wird nicht fehlen. *c. 23, 18. **Ps. 9, 19. Sir. 16, 13.
15. Laure nicht, als ein Gottloser, auf die Wohnung des Gerechten; verstöre seine Ruhe nicht.
16. Denn ein Gerechter fällt siebenmal, und steht wieder auf; aber die Gottlosen stürzen im Unglück. Ps. 37, 24. Hiob 5, 19. Jer. 8, 4.
17. Freue dich des Falls deines Feindes nicht, und dein Herz sey nicht froh über seinem Straucheln: Hiob 31, 29 rc. Mich. 7, 8.
18. Es möchte es der Herr sehen, und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.
19. Erzürne dich nicht über den Bösen, und eifre nicht über die Gottlosen. Pred. 10, 4. Ps. 37. 73.
20. Denn der Böse hat nichts darnach, und *die Leuchte der Gottlosen wird verlöschen. *c. 13, 9. Hiob 18, 5 rc.
21. Mein Kind, *fürchte den Herrn und den König; und **menge dich nicht unter die Aufrührischen. *1 Chron. 30, 20. 1 Petr. 2, 17. **Röm. 13, 2.
22. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wann Beyder Unglück kommt?
23. *Dieß kommt auch von den Weisen: **Person ansehen im Gericht ist nicht gut. *c. 18, 5. 25, 1. **3 Mos. 19, 15.
24. Wer zum Gottlosen spricht: Du bist gerecht; dem fluchen die Leute, und zürnen die Völker. c. 17, 15.
25. Welche aber strafen, denen gehets wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie. c. 28, 23.
26. Eine richtige Antwort ist wie ein Kuß auf die Lippen. c. 25, 11.
27. Richte draußen dein Geschäft aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus. c. 12, 9. 17, 19. 28, 19.
28. Sey nicht Zeuge ohne Ursach wider deinen Nächsten, und betrüge nicht mit deinem Munde. c. 25, 18.
29. Sprich nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem Jeglichen sein Werk vergelten. c. 20, 22. Sir. 28, 1. Matth. 5, 39 rc.
30. Ich ging vorüber an dem Acker des Faulen, und an dem Weinberge des Narren.
31. Und siehe, da wuchsen eitel Nesseln darauf, und stand voll Disteln, und *seine Steinmauer war eingefallen. *Ps. 80, 13.
32. Da ich das sah, nahm Ich es zu Herzen; ich schauete, und lernete daran.
33. Du willst noch ein wenig schlafen, noch ein wenig schlummern, ein wenig die Hände in einander schlagen, daß du ruhest; c. 6, 10.
34. So wird dir deine Armuth kommen wie ein Landstreicher, und dein Mangel wie ein gewapneter Mann. c. 6, 11.

Das 25. Capitel.

Zweyte Sammlung Salomonischer Sprüche. Die Ehre der königlichen Weisheit.

1. Dieß sind *auch Sprüche Salomos, welche hieher gesetzt haben **die Männer Hiskia, des Königs Juda. *c. 10, 1. 24, 23. **2 Kön. 18, 1. 19, 2.
Es ist Gottes Ehre, eine Sache *verbergen; aber der Könige Ehre ists, eine Sache **erforschen. *5 Mos. 29, 29. Pred. 8, 17. **Pred. 12, 9.
3. Der Himmel ist hoch, und die Erde tief; und der Könige Herz ist unerforschlich. c. 20, 5.
4. Abthun muß man die Schlacken vom Silber, so wird dem Schmelzer ein Geräth daraus. c. 17, 3. 2 Tim. 2, 21.
5. Abthun muß man den Gottlosen vom Könige, so wird sein Thron durch Gerechtigkeit bestätiget. c. 16, 12. 20, 28.
6. Prange nicht vor dem Könige, und tritt nicht an den Ort der Großen.
7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: Komm hier herauf; denn daß du vor dem Fürsten geniedriget werdest, *welchen deine Augen sahen. Luc. 14, 8 rc. *Esth. 1, 14.
8. Fahre nicht bald heraus zu zanken; auf daß es nicht heiße: was willst du zuletzt machen, wenn dich dein Nächster geschändet hat?
9. *Handle deine Sache mit deinem Nächsten, und **offenbare nicht eines Andern Heimlichkeit; *Matth. 18, 15. **c. 20, 19.
10. Auf daß dirs nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse. Sir. 19, 9.
11. Ein Wort geredet nach seiner Schicklichkeit, ist wie goldene Aepfel auf silbernen Schalen. c. 15, 23. Sir. 20, 20.
12. Wer weise straft in ein *hörendes Ohr, das ist wie ein **goldenes Ohrgehenk und feingoldenes Halsband. *c. 20, 12. **c. 11, 22.
13. Wie Kühlung mit Schnee zur Zeit der Ernte, so ist ein getreuer Bote dem, der ihn gesandt hat, und erquicket seines Herrn Seele. c. 13, 17. 26, 6.

14. Wer viel verspricht und hält nicht, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen. 2 Petr. 2, 17. Pred. 11, 3.

15. Durch Geduld wird ein Richter bewogen, und eine gelinde Zunge bricht harte Knochen. c. 15, 1. 4.

16. Findest du Honig, so iß davon so viel dir genug; daß du nicht zu satt werdest, und speyest ihn aus. v. 27.

17. Setze selten deinen Fuß ins Haus deines Nächsten; auf daß er nicht deiner satt und dir gram werde. c. 27, 14.

18. Wer wider seinen Nächsten falsch Zeugniß redet, der ist ein Hammer, Schwert und scharfer Pfeil. Ps. 52, 4. 64, 4.

19. Das Vertrauen auf einen Abtrünnigen zur Zeit der Noth, ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß.

20. Wer einem verdrossenen Herzen Lieder singet, das ist wie Kleider Abnehmen bey der Kälte, und Essig auf Steinsalz. Sir. 22, 5 2c. Röm. 12, 15.

21. Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. 2 Kön. 6, 22 2c. Röm. 12, 20 2c.

22. Denn du wirst Kohlen auf sein Haupt häufen, und der Herr wird dirs vergelten.

23. Der Nordwind bringet Regen, und *die heimliche Zunge zürnendes Angesicht. *v. 9 2c.

24. Es ist besser im Winkel auf dem Dach sitzen, denn bey dem zänkischen Weibe in einem Hause zusammen. c. 21, 9.

25. Eine gute Botschaft aus fernen Landen, ist wie kaltes Wasser einer müden Seele.

26. Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen wankt, ist wie ein vertretener Quell und verderbter Brunn. c. 10, 11.

27. Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut; und wer hohe Dinge forschet, dem wirds zu schwer. v. 16. c. 24, 13 2c. Sir. 3, 20 2c.

28. Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine zerrissene Stadt ohne Mauer. c. 16, 32. 29, 11. 1 Kor. 14, 32.

Das 26. Capitel.

Schande und Fall der Narrheit.

Wie der Schnee im Sommer, und wie *der Regen in der Ernte, also ziemt sich dem Narren Ehre nicht. *1 Sam. 12, 17.

2. Wie ein Vogel dahin fähret, und eine Schwalbe fleugt: also ein unverdienter Fluch trifft nicht. Weish. 5, 11.

3. Dem Roß eine Geißel, und dem Esel einen Zaum; und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. c. 10, 13. 19, 29. Ps. 32, 9 2c.

4. Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit, daß nicht auch du ihm gleich werdest. 1 Petr. 3, 9. Jes. 36, 21.

5. Antworte aber dem Narren nach seiner Narrheit, daß er *sich nicht weise lasse dünken. *v. 12.

6. Wer eine Botschaft durch einen Narren ausrichtet, der schneidet sich die Füße ab, und muß Unheils genug trinken. c. 10, 26.

7. Nehmet dem Lahmen auch die Beine ab; so den weisen Spruch im Munde der Narren.

8. Wer einem Narren Ehre anthut, das ist, als wenn Einer Edelgestein auf den Steinhaufen würfe. v. 1.

9. Ein weiser Spruch in der Narren Mund ist wie ein Dornstecken, der zufährt in eines Trunknen Hand. v. 7. Sir. 20, 20.

10. Ein Schütze, der Alles verwundet, und wer einen Narren oder Uebertreter dinget, sind gleich.

11. Wie ein Hund sein Gespeyetes wieder frißt, also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibet. 2 Petr. 2, 22. Joh. 5, 14.

12. Wenn du Einen siehest, der sich weise dünket, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. c. 29, 20. c. 3, 7.

13. Der Faule spricht: Es ist ein Löwe auf dem Wege, und ein Leu zwischen den Gassen. c. 22, 13.

14. Der Faule wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel. c. 6, 10.

15. Der Faule verbirgt seine Hand in der Schüssel, und ist müde, daß er sie wieder zu seinem Munde bringe. c. 19, 24.

16. Ein Fauler dünket sich weiser, denn Sieben, die da Sitten lehren. v. 12. c. 28, 11.

17. Wer vorbeygehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie Einer, der den Hund bey den Ohren zwacket.

18. Wie ein Wahnsinniger mit Funken, Pfeilen und Tod um sich wirft:

19. Also thut ein Mensch, der seinen Nächsten berücket; und spricht darnach: Habe ich nicht gescherzt?

20. Wenn nimmer Holz da ist, so verlischt das Feuer; und wenn der Verleumder weg ist, so höret der Hader auf. c. 22, 10.

21. Wie Kohlen zur Gluth, und Holz zum Feuer gelegt, also fachet ein zänkischer Mann den Hader an. Sir. 28, 10 2c.

22. Die Worte des Verleumders sind wie Leckerbissen, und gleiten hinab in das Innerste des Leibes. c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Brünstige Lippen und böses Herz, sind wie eine Scherbe mit Silberschaum überzogen.

24. Der Hasser verstellet sich mit seiner Rede, und inwendig rüstet er Falschheit. c. 10, 18.

25. Wenn er seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht; denn es sind *sieben Gräuel in seinem Herzen. *c. 6, 16 rc.

26. Ob sich auch Haß mit List bedecket; seine Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden.

27. Wer eine Grube gräbt, der wird darein fallen; und wer einen Stein wälzet, auf den wird er zurückrollen. Ps. 7, 16 rc. Pred. 10, 8.

28. Eine falsche Zunge hasset, die sie verletzt hat; und ein Heuchelmaul richtet Unfall an.

Das 27. Capitel.

Wie Narrheit zu meiden und Weisheit zu gewinnen ist.

Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was ein Tag gebären mag. Luc. 12, 19. Jac. 4, 13 rc.

2. Laß dich einen Andern loben, und nicht deinen Mund; einen Fremden, und nicht deine eigenen Lippen. 2 Kor. 3, 1. 10, 12. 18

3. Stein ist schwer, und Sand ist Last; aber des Narren Unmuth ist schwerer, denn die beyden. Sir. 22, 15.

4. Grimm ist ein wüthiges Ding, und Zorn fährt ungestüm heraus; aber wer kann vor dem Neid bestehen?

5. Offenbare Strafe ist besser, denn heimliche Liebe. c. 28, 23. Gal. 2, 11.

6. Die *Schläge des Liebhabers meinen es treulich; aber die Küsse des Hassers sind wohlfeil zu haben. *Ps. 141, 5.

7. Eine satte Seele *zertritt wohl Honigseim; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß. *Hes. 34, 18.

8. Wie ein Vogel ist, der aus seinem Neste schweift: also ist ein Mann, der von seinem Orte schweift.

9. Salben und Räuchwerk erfreuen das Herz; aber der Freund, den man hat, ist süßer, als Rath der eigenen Seele. c. 17, 17.

10. Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht; und gehe nicht ins Haus deines Bruders am Tage deines Unfalls; denn *ein Nachbar in der Nähe ist besser, als ein Bruder in der Ferne. *c. 18, 24. Sir. 6, 14 rc.

11. Werde weise, mein Sohn, und *erfreue mein Herz, **daß ich Antwort geben möge dem, der mich schmähet. *c. 15, 20. ** Sir. 30, 3. 6. Matth. 11, 19.

12. Ein Kluger siehet das Unglück, und verbirgt sich; aber die Albernen gehen durchhin, und müssens büßen. c. 22, 3.

13. Nimm dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn aus um der Fremden willen. c. 20, 16. 22, 26.

14. Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet früh Morgens, das wird für einen Fluch gerechnet. c. 25, 17.

15. Ein zänkisches Weib und stetiges Triefen, wenn es sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen. c. 19, 13.

16. Wer sie aufhalten will, der *hält den Wind auf, und die Salbe an seiner Hand schreyet sich aus. *c. 30, 4.

17. Ein Eisen wetzet das andre, und ein Mann den andern.

18. Wer *seinen Feigenbaum bewahret, der wird Frucht davon essen; und wer seines Herrn wartet, wird geehret werden. *1 Kön. 4, 25.

19. Wie das Angesicht im Wasser ist gegen das Angesicht, also ist eines Menschen Herz gegen den Andern.

20. *Hölle und Verderbniß werden nimmer satt, und **der Menschen Augen sind auch unersättlich. *c. 15, 11. 30, 16. Pred. 1, 8. 1 Joh. 2, 16.

21. *Wie für das Silber ein Tiegel, und für das Gold ein Ofen gehört: so prüfe der Mann **den Mund, der ihn lobet. *c. 17, 3. **c. 28, 4. 12, 8.

22. Wenn du den Narren im Mörser zerstießest mit dem Stämpfel, wie Grütze, doch wird seine Narrheit nicht von ihm abgehen.

23. Auf deiner Schafe Aussehen habe wohl Acht, und nimm dich deiner Heerden an. c. 24, 27. Röm. 12, 7.

24. Denn Reichthum währet nicht ewiglich; und bleibt wohl eine Krone für und für?

25. Das Heu ist weggeführt, und zeiget sich junges Gras, und wird *Kraut von den Bergen gesammelt. *Ps. 147, 8.

26. Die *Lämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir **das Ackergeld. *Hiob 31, 20. **c. 31, 16.

27. Du hast Ziegenmilch genug zu deiner Speise, zur Speise deines Hauses, und zum Leben für deine Dirnen. c. 31, 15.

Das 28. Capitel.

Gerechtigkeit gehet über Macht, und über Klugheit reich zu werden.

Der Gottlose fleucht, und Niemand jagt ihn; der Gerechte aber ist getrost, wie ein junger Löwe. c. 14, 32. 3 Mos. 26, 17. 36.

2. Durch des Landes Abfall *werden viel

seiner Herrscher; aber wenn die Leute verständig und einsichtig sind, bleibt Einer lange. *Hos. 7, 7.
3. Ein Mann, der arm war, und die Geringen bedrücket, ist wie ein Schlagregen, und da gibts kein Brod.
4. Die das Gesetz verlassen, *loben den Gottlosen; die es aber bewahren, streiten mit ihnen. *Ps. 49, 14.
5. Böse Leute verstehen nicht das Recht; die aber nach dem Herrn fragen, *verstehen Alles. *1 Kor. 2, 15.
6. Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der verkehrt auf zween Wegen schwanket. v. 18. c. 19, 1. Pred. 4, 13.
7. Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständiges Kind; wer aber zu Schlemmern sich hält, schändet seinen Vater. c. 29, 3.
8. Wer sein Gut mehret mit *Wucher und Uebersatz, der **sammelt es für den Wohlthäter der Armen. *3 Mos. 25, 36 rc. **Pred. 2, 26.
9. Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, auch deß Gebet ist ein Gräuel. c. 15, 8. Ps. 109, 7.
10. Wer die Rechtfertigen verführet auf bösem Weg, der *wird in seine Grube fallen; aber die Frommen werden Gutes ererben. *c. 26, 27.
11. Ein Reicher *dünket sich weise seyn; aber **ein armer Verständiger schauet ihn durch. *c. 26, 12. **v. 6.
12. Wenn die Gerechten frohlocken, das ist große Herrlichkeit; wenn aber *die Gottlosen aufkommen, wird entdeckt, was der Mensch ist. v. 28. c. 29, 2. *Ps. 12, 9.
13. Wer seine Missethat leugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. Hiob 31, 33. 1 Joh. 1, 8. 9.
14. Wohl dem, der *sich allewege fürchtet; **wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück fallen. *Röm. 11, 20. **c. 29, 1.
15. Ein Gottloser, der über das arme Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär.
16. Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so übt er viel Bedrückung; wer aber *den Geiz hasset, der wird lange leben. *Jes. 33, 15.
17. Ein Mensch, den das Blut einer Seele drücket, der wird flüchtig seyn bis an die Grube; man braucht ihn nicht zu greifen. 2 Mos. 21, 14.
18. Wer fromm einher gehet, wird Heil haben; wer aber *verkehrt **auf zween Wegen wandelt, wird auf einem fallen. *v. 6. c. 10, 9. 11, 5. **1 Kön. 18, 21.
19. Wer seinen Acker bauet, wird Brods genug haben; wer aber eiteln Dingen nachgehet, wird Armuth genug haben. c. 24, 27. 12, 11.
20. Ein Mann beständigen Guts wird viel gesegnet; *wer aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. *c. 20, 21. 23, 4. 1 Tim. 6, 9.
21. *Person ansehen ist nicht gut; und doch thut ein Mann übel, auch wohl **um ein Stück Brod. c. 24, 23. **Hes. 13, 19.
22. Ein Neidischer eilet zum Reichthum, und weiß nicht, daß Mangel über ihn kommen wird. Sir. 11, 16 rc.
23. Wer einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden, mehr denn der mit der Zunge heuchelt. c. 27, 5. 25, 12.
24. Wer *seinem Vater oder Mutter Etwas nimmt, und spricht, es sey nicht Sünde, der ist **des Verderbers Geselle. *c. 19, 26. Matth. 15, 5. **c. 18, 9
25. Ein Allzugieriger erweckt Zank; wer aber auf den Herrn sich verläßt, *wird fett. *Jes. 55, 2.
26. Wer sich auf *sein Herz verläßt, der ist der Narr; wer aber in der Weisheit gehet, wird entrinnen. *c. 3, 5. 1 Mos. 8, 21. Jer. 17, 9.
27. Wer dem Armen gibt, dem wird es nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, der wird viel Fluchs haben. c. 19, 17. 11, 24.
28. Wenn *die Gottlosen aufkommen, so **verbirgt sich der Mensch; wenn sie aber umkommen, nehmen die Gerechten zu. *v. 12. **Am. 5, 13.

Das 29. Capitel.

Verderben der Gottlosen, welche die Zucht nicht annehmen. Ruthe und Strafe gibt Weisheit.

Wer wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Heilung. c. 13, 18. 15, 10. 28, 14.
2. Wenn die Gerechten zunehmen, freuet sich das Volk; wenn aber der Gottlose herrschet, seufzet ein Volk. c. 28, 12. 28. 11, 10.
3. Wer Weisheit liebet, *erfreuet seinen Vater; wer aber **zu Huren sich hält, kommt um sein Gut. *c. 10, 1. 28, 7. **Sir. 9, 6.
4. Ein König richtet das Land auf durch Recht; ein Habgieriger aber zerrüttet es. Jes. 32, 7. 8. Sir. 10, 3.
5. Wer wider seinen Nächsten heuchelt,

der breitet ein Netz aus wider seine eigenen Tritte. c. 26, 27.

6. Wenn ein Böser sündiget, *verstrickt er sich selbst; aber ein Gerechter wird frohlocken und Wonne haben. *Ps. 9, 17.

7. Der Gerechte erkennet die Sache der Armen; der Gottlose achtet keine Erkenntniß. c. 28, 16.

8. Spötter setzen eine Stadt in Flammen; aber die Weisen stillen den Zorn. c. 11, 11. 12. 26, 21.

9. Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, er zürne oder lache, so gibts nicht Ruhe. Matth. 11, 17.

10. Die Blutgierigen hassen den Frommen; aber die Gerechten suchen seine Seele.

11. Ein Narr schüttet seinen Geist gar aus; aber ein Weiser hält ihn zurück. c. 12, 16. 14, 29. 33. 25, 28.

12. Ein Herr, der *Lügen Gehör gibt, deß Diener sind alle gottlos. Sir. 10, 2. *c. 17, 4.

13. Der Arme und der Bedrücker begegnen einander; beyder Augen erleuchtet der Herr. c. 22, 2. Hiob 31, 15. *Ps. 13, 4.

14. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen. c. 20, 28.

15. Ruthe und Strafe gibt Weisheit; aber ein Knabe ihm selbst gelassen, macht seiner Mutter Schande. c. 22, 15. 10, 1.

16. Wo viel Gottlose sind, da sind viel Sünden; aber *die Gerechten werden ihren Fall erleben. *Ps. 37, 36.

17. Züchtige deinen Sohn, so wird er dir Ruhe lassen, und wird deiner Seele Ergötzen schaffen. c. 19, 18.

18. Wo kein Weissagen ist, wird das Volk zügellos; wohl aber dem, der das Gesetz bewahret. 2 Mos. 32, 25. Jes. 8, 20 etc.

19. Ein Knecht läßt sich mit Worten nicht züchtigen; denn ob ers gleich verstehet, nimmt er sichs doch nicht an.

20. Siehest du Einen *schnell zu reden, da ist **an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Jac. 1, 19. **c. 26, 12.

21. Wenn der Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so gibts zuletzt *einen argen Zuwachs. *4 Mos. 32, 14.

22. Ein zorniger Mann richtet Hader an, und ein Grimmiger thut viel Sünde. c. 15, 18. Jac. 1, 20.

23. Die Hoffart des Menschen wird ihn erniedrigen; aber der Demüthige wird Ehre erlangen. c. 11, 2. Matth. 23, 12. 1 Petr. 5, 5.

24. Wer *mit Dieben Theil hat, der **hasset sein Leben; er †höret den Fluch, und zeigets nicht an. *Ps. 50, 18. **c. 19, 8. †3 Mos. 5, 1.

25. Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall; wer sich aber auf den Herrn verläßt, wird erhöhet werden.

26. Viele suchen das Angesicht des Herrschers; aber eines Jeglichen Gericht kommt vom Herrn. c. 19, 6.

27. Ein ungerechter Mann ist den Gerechten ein Gräuel; und wer rechtes Weges ist, der ist des Gottlosen Gräuel.

Das 30. Capitel.

Räthselsprüche Agurs.

1. Dieß sind die Worte Agur, des Sohnes Jake, Weissagung: So spricht der Mann für Ithiel, für Ithiel-Ve-Uchal.

Denn dumm bin Ich, daß ich kein Mann bin, und der Unverstand der Menschen ist bey mir.

3. Ich habe Weisheit *nicht gelernet; doch habe ich **die Erkenntniß des Heiligen. *Joh. 7, 15. **c. 9, 10.

4. Wer *fähret hinauf gen Himmel, und fähret herab? Wer **fasset den Wind in seine Hände? Wer ***bindet die Wasser in ein Kleid? Wer †hat alle Enden der Erde fest gestellet? ††Wie heißt er; und wie heißt †††sein Sohn? Weißt du das? Joh. 3, 13. 8. *5 Mos. 32, 39. 40. **c. 27, 16. ***Jes. 40, 12. †Jes. 40, 28. ††Richt. 13, 18. †††Ps. 2, 7.

5. Alle Reden Gottes sind durchläutert; er ist ein Schild denen, die auf ihn trauen. Ps. 18, 31.

6. Thue nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaft erfunden. 5 Mos. 4, 2. Offb. 22, 19.

7. Zweyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe:

8. Eitelkeit und Lügen laß ferne von mir seyn; Armuth und Reichthum gib mir nicht; *laß mich aber mein beschieden Theil Speise dahin nehmen. *Matth. 6, 11.

9. Ich möchte sonst, *wo ich satt würde, verleugnen und sagen: **Wer ist der Herr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich †stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen. *Hos. 13, 6. **Ps. 12, 5. Hiob 21, 15. †c. 6, 30.

10. Verleumde den Knecht nicht bey seinem Herrn; er möchte dir fluchen, und du müßtest Schuld tragen.

11. Es ist eine Art, die ihrem Vater flucht, und ihre Mutter nicht segnet; c. 20, 20.

12. Eine Art, die sich rein dünkt, und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen; c. 20, 9. Hiob 31, 33.

13. Eine Art, die ihre Augen hoch trägt, und ihre Augenlieder empor hält; c. 21, 4.

14. Eine Art, die *Schwerter für Zähne hat, und Messer für Backenzähne, zu fressen die Elenden von der Erde, und die Armen von den Leuten. *c. 25, 18.

15. Die Nimmersatt hat zwo Töchter: Gib her, gib her; drey Dinge sind nicht zu sättigen, und viere sprechen nicht: Es ist genug:

16. *Die Hölle, **der Frauen verschlossene Mutter, die Erde wird nicht Wassers satt, und das Feuer spricht nicht: Es ist genug. *c. 27, 20. Hab. 2, 5. **1 Mos. 20, 18. 30, 1.

17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. 2 Mos. 21, 15. 17.

18. Drey Dinge sind mir zu wunderlich, und viere weiß ich nicht:

19. Des *Adlers Weg im Himmel, der Schlange Weg auf einem Felsen, des **Schiffs Weg mitten im Meer, und des Mannes Weg an einer Jungfrau. *Hiob 39, 27. 9, 26. **Weish. 5, 10.

20. Also ist auch der Weg der Ehebrecherin; die verschlinget, und wischet ihr Maul, und spricht: Ich habe kein Unrecht gethan. c. 2, 16 2c.

21. Unter Dreyen bebt ein Land, und Viere mag es nicht ertragen:

22. Ein *Knecht, wenn er Herr wird; ein Narr, wenn er zu satt ist; *c. 19, 10.

23. Eine *Gehaßte, wenn sie wieder zum Manne kommt; und **eine Magd, wenn sie ihre Frau vertreibt. *5 Mos. 21, 15. 16. **1 Mos. 16, 3. 4.

24. Diese Vier sind die Kleinen auf Erden, und weise, wie unterwiesen:

25. Die Ameisen, ein schwaches Volk, dennoch schaffen sie im Sommer ihre Speise; c. 6, 6—8.

26. Kaninchen, ein schwaches Volk, dennoch legt es sein Haus in Felsen; Ps. 104, 18.

27. Heuschrecken *haben keinen König, dennoch ziehen sie aus, alle **wohlgeschaart; *c. 6, 7. Offb. 9, 11. **Joel 2, 7.

28. Die Eidexe greift mit ihren Händen, und ist in der Könige Schlössern.

29. Diese Drey haben einen feinen Gang, und Viere gehen wohl:

30. Der Löwe, der Mächtige unter den Thieren, und kehret nicht um vor Jemand; Mich. 5, 7.

31. Das an Lenden gegürtete Roß, und der Bock; und *der König, wider den Niemand stehet. *Pred. 8, 4.

32. Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und Böses vorgehabt: so *lege die Hand auf das Maul. *Hiob 39, 34.

33. Denn wenn man die Milch preßt, so macht man Käse daraus; und wer die Nase zu hart drücket, zwingt Blut heraus; und wer den Zorn reizet, zwingt Hader heraus.

Das 31. Capitel.

Sprüche Lemuels. Die Weisheit als Mutter und Hausfrau.

1. Dieß sind die Worte des Königs Lemuel; die Aussprüche, damit ihn seine Mutter in Zucht nahm. c. 30, 1.

Ach mein Sohn, ach du Sohn meines Leibes, ach du Sohn meiner Gelübde! c. 4, 3.

3. Gib nicht den Weibern dein Vermögen; und gehe die Wege nicht, darinnen sich die Könige verderben. 5 Mos. 17, 17. 1 Kön. 11, 1 2c.

4. O nicht die Könige, Lemuel, nicht die Könige laß Wein trinken, noch die Fürsten starkes Getränk begehren.

5. Er möchte trinken und der Rechte vergessen, und verändern die Sache aller elenden Leute.

6. Gebet starkes Getränk denen, die umkommen sollen, und Wein den betrübten Seelen; Matth. 27, 34.

7. Daß sie trinken, und ihres Elendes vergessen, und ihres Unglücks nicht mehr gedenken.

8. Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die dahin fahren. Ps. 58, 2.

9. Thue deinen Mund auf, und richte gerecht, und *schaffe Recht dem Elenden und Armen. *Hiob 29, 12.

10. Ein tugendsam Eheweib, wer wird sie finden? Weit über Perlen ist ihr Preis. c. 12, 4. 18, 22. Sir. 7, 19. 25, 11. 40, 19.

11. Ihres Mannes Herz verläßt sich auf sie, und Beute wird ihm nicht mangeln.

12. Sie thut ihm Liebes und kein Leides ihr Lebenlang. Sir. 26, 1 2c.

13. Sie hat Acht auf Wolle und Flachs, und arbeitet gerne mit ihren Händen.

14. Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, von ferne bringet sie ihre Nahrung.

15. Sie stehet auf, wenns noch Nacht ist, und gibt *Speise ihrem Hause, und Verordnung ihren Dirnen. *c. 27, 27.

16. Sie denkt nach einem Acker, und erlanget ihn; und pflanzet einen Weinberg von der Frucht ihrer Hände.

17. Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft, und stärket ihre Arme.

18. Sie merkt, wie ihr Handel From-

men bringt; ihre Leuchte verlöschet des
Nachts nicht.
19. Sie streckt ihre Hände zum Rocken,
und ihre Finger fassen die Spindel.
20. Sie breitet ihre Hand aus dem Ar-
men, und reichet ihre Hände dem Dürfti-
gen.
21. Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor
dem Schnee; denn ihr ganzes Haus hat
zwiefache Kleider.
22. Sie machet ihr selbst Decken; *Fein-
linnen und Purpur ist ihr Kleid.
*Offb. 18, 12.
23. Ihr Mann ist wohlbekannt in den
Thoren, wenn er sitzt bey den Aeltesten
des Landes. Hiob 29, 7 rc.
24. Sie macht einen Rock, und verkauft
ihn; einen Gürtel gibt sie dem Krämer.
25. Kraft und Herrlichkeit ist ihr Kleid;
und sie lachet des künftigen Tages.
26. Sie thut ihren Mund auf mit Weis-
heit, und auf ihrer Zunge ist das Gesetz
der Güte.
27. Sie überschauet ihres Hauses Gänge,
und *Brod der Faulheit isset sie nicht.
*2 Thess. 3, 10.
28. Ihre Söhne kommen empor, und
preisen sie; ihr Mann, und lobet sie.
29. Viele Töchter waren tugendsam; aber
Du übertriffst sie alle.
30. Die Anmuth ist Lüge, und die Schön-
heit ist eitel; das Weib, das Furcht des
Herrn ist, die wird sich loben.
31. Gebet ihr von der Frucht ihrer Hän-
de; und ihre Werke mögen sie loben *in
den Thoren. *v. 23.

Der Prediger Salomo.

Das 1. Capitel.

Alles ist eitel; auch die natürliche Weisheit.

Dieß sind die Reden des Predigers, des
Sohnes Davids, des Königs zu Jerusa-
lem. v. 12. Spr. 1, 1.
2. O Eitelkeit der Eitelkeiten! sprach der
Prediger; o Eitelkeit der Eitelkeiten! Es
ist Alles eitel. c. 12, 8. Röm. 8, 20.
3. Was hat der Mensch überbleibend von
aller seiner Mühe, damit er sich mühet un-
ter der Sonne? v. 14. c. 2, 22.
4. Ein Geschlecht vergehet, das andere
kommt; die Erde aber bleibet ewiglich.
Ps. 90, 3. 104, 5.
5. Die Sonne gehet auf, und gehet unter,
und eilet an ihren Ort, daß sie daselbst
wieder aufgehe. Ps. 19, 6. 7.
6. Der Wind geht gegen Mittag, und
kommt herum zur Mitternacht, und gehet
um und um, und wieder herum an den
Ort, da er anfing.
7. Alle Bäche laufen ins Meer, noch wird
das Meer nicht voller; an den Ort, da die
Bäche herfließen, fließen sie wieder hin.
Sir. 40, 11.
8. Es sind alle Dinge so voll *Mühe, daß
es Niemand ausreden kann. **Das Auge
sieht sich nimmer satt, und das Ohr hört
sich nimmer satt. *Ps. 90, 10. **c. 4, 8. Spr. 27, 20.
9. Was ists, das geschehen ist? Eben das
hernach geschehen wird. Was ists, das
man gethan hat? Eben das man hernach
wieder thun wird; und geschiehet gar nichts
Neues unter der Sonne. c. 3, 15. 17.
10. Geschiehet auch etwas, davon man
sagen möchte: Siehe, das ist neu? Es ist
weiland auch geschehen in Zeitläuften, was
vor uns ist. Offb. 21, 5.
11. Man gedenket nicht des Frühern;
also auch deß, das hernach kommt, wird
man nicht gedenken bey denen, die hernach
seyn werden.
12. Ich, Prediger, war König über Israel
zu Jerusalem; v. 1.
13. Und *begab mein Herz zu suchen und
zu forschen weislich Alles, was man unter
dem Himmel thut. **Solche unselige Qual
hat Gott den Menschenkindern gegeben,
daß sie sich darinnen müssen quälen.
*c. 8, 9. **c. 3, 9. 10. 18. Röm. 8, 20.
14. Ich sah an alles Thun, das unter der
Sonne geschiehet; und siehe, es war Alles
eitel und Weiden an Wind.
v. 8. c. 5, 15. 2, 11. 4, 6. Hos. 12, 2.
15. Krumm kann nicht gerade werden,
noch der Fehl gezählet werden. c. 7, 13.
16. Ich sprach in meinem Herzen: Siehe,
Ich habe mehr und größere Weisheit er-
langt, denn Alle, die vor mir gewesen sind
zu Jerusalem; und mein Herz hat viel ge-
lernet und erfahren. 1 Kön. 3, 12.
17. Und gab mein Herz darauf, daß ich
lernete Weisheit, und Thorheit, und Klug-
heit. Ich ward aber gewahr, daß solches
auch Haschen nach Wind ist. c. 2, 12. 4, 16. 7, 25.

18. Denn wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämens; und wer viel lernen will, der muß viel leiden. 1 Kön. 19, 4. Dan. 7, 28. 8, 27.

Das 2. Capitel.

Wohlleben und Reichthum ist auch eitel. Der Friede des Lebens kommt allein von Gott.

Ich sprach in meinem Herzen: Wohlan, du sollst Wohlleben kosten, und gute Tage haben; aber siehe, das war auch eitel.
2. Ich sprach zum Lachen: Du bist toll; und zur Freude: Was machst du? c. 7, 3.
3. Da dachte ich in meinem Herzen, mein Fleisch *mit Wein hinzuhalten, daß mein Herz Weisheit triebe, und auch noch zu bleiben an der Thorheit, bis ich lernete, was den Menschen gut wäre, das sie thun sollten, so lange sie unter dem Himmel leben. * Spr. 31, 6. 7.
4. Ich that große Dinge; ich *bauete mir Häuser, **pflanzte mir Weinberge;
*1 Kön. 7, 1. **Hohel. 8, 11.
5. Ich machte mir Gärten und Lustwälder, und pflanzte allerley fruchtbare Bäume darein; Hohel. 4, 16.
6. Ich machte mir Teiche, daraus zu wässern den Wald der grünenden Bäume;
7. Ich kaufte Knechte und Mägde, und hatte *hausgeborenes Gesinde; ich hatte eine größere Habe an Rindern und Schafen, denn Alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren. *1 Mos. 14, 14. 17, 13.
8. Ich sammelte mir auch *Silber und Gold, und **von den Königen und Ländern einen Schatz; ich schaffte mir †Sänger und Sängerinnen, und Wollust der Menschen, ††Weib und Weiber; *1 Kön. 9, 28. 10, 22.
**1 Kön. 10, 15. †2 Chron. 35, 25. ††1 Kön. 11, 1 rc.
9. Und ward groß und nahm zu *über Alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren; auch blieb meine Weisheit bey mir; *1 Kön. 10, 23.
10. *Und Alles, was meine Augen wünschten, das ließ ich ihnen, und wehrete meinem Herzen keine Freude, daß es fröhlich war von aller meiner Arbeit; und das hielt ich für mein Theil von aller meiner Arbeit. *c. 11, 9.
11. Da ich aber *ansah alle meine Werke, die meine Hände gethan hatten, und die Mühe, die ich gehabt hatte im Thun: siehe, **da war es Alles eitel und Weiden an Wind, und nichts Bleibendes unter der Sonne. *1 Mos. 1, 31. **c. 1, 14.
12. Da *wandte ich mich, zu sehen die Weisheit, und Tollheit und Thorheit. Denn **was wird der Mensch thun, der nach dem Könige kommt? †Was sie weiland auch gethan haben!
*c. 1, 17. **v. 18. †c. 1, 9.
13. Da sah ich, daß die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finsterniß;
14. Daß *dem Weisen seine Augen im Haupt stehen, und der Narr in Finsterniß gehet. Aber ich merkte doch auch, **daß es Einem gehet wie dem Andern.
*c. 8, 1. **v. 16. c. 3, 19.
15. Da dachte ich in meinem Herzen: Weil es denn mir eben auch wie dem Narren gehet: wofür bin ich denn vorhin so gar weise gewesen? Da dachte ich in meinem Herzen, daß solches auch eitel sey.
16. Denn man gedenket des Weisen nicht immerdar, eben so wenig als des Narren, dieweil in künftigen Tagen *längst Alles vergessen ist; und wie muß doch der Weise sammt dem Narren sterben!
*c. 9, 5. 6. Weish. 2, 4.
17. Darum verdroß mich zu leben; denn es gefiel mir übel, was unter der Sonne geschiehet, daß es so gar eitel und Weiden an Wind ist.
18. Und mich verdroß alle meine Arbeit, die ich unter der Sonne hatte, daß ich dieselbe einem Menschen lassen müßte, der nach mir seyn sollte. v. 21. c. 6, 2. Ps. 39, 7.
19. Denn wer weiß, *ob er weise oder toll seyn wird? Und soll doch herrschen in aller meiner Arbeit, die ich weislich gethan habe unter der Sonne. Das ist auch eitel.
*Sir. 47, 26 rc.
20. Darum *wandte ich mich, daß ich mein Herz verzweifeln ließe an aller Arbeit, die ich that unter der Sonne. *v. 12.
21. Denn es muß ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geschicklichkeit gethan hat, sie einem Andern zum Erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat. Das ist auch eitel und ein großes Unglück. v. 18.
22. Denn was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit und Mühe seines Herzens, die er hat unter der Sonne, c. 1, 3. 3, 9.
23. Denn alle sein Lebtage Schmerzen, mit Grämen und Leid, *daß auch sein Herz des Nachts nicht ruhet? Das ist auch eitel. *c. 8, 16.
24. Ists nun *nicht besser dem Menschen essen und trinken, und seine Seele guter Dinge seyn lassen in seiner Arbeit? Aber solches sah ich auch, daß es von Gottes Hand kommt. *c. 3, 12. 22. 5, 17. (Matth. 6, 34. Apost. 2, 46. 47.)

25. Denn wer hat fröhlicher gegessen und sich ergötzet, denn ich? v. 10.

26. Denn *dem Menschen, der ihm gefällt, gibt er Weisheit, Vernunft und Freude; aber dem Sünder gibt er Mühe, **daß er sammle und häufe, und doch dem gegeben werde, der Gott gefällt. Das ist auch eitel und Weiden an Wind.

*Weish. 1, 4. **Hiob 27, 17. Spr. 13, 22.

Das 3. Capitel.

Alles Vornehmen hat seine Stunde. Gottes Werk und Gericht. Aber wer weiß das?

Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde. c. 8, 6 ꝛc.

2. Geboren werden,
Sterben;
Pflanzen,
Ausrotten, das gepflanzt ist;
3. Würgen,
Heilen;
Brechen,
Bauen;
4. Weinen,
Lachen;
Klagen,
Tanzen;
5. Steine zerstreuen,
Steine sammeln;
Herzen,
Fernen vom Herzen;
6. Suchen,
Verlieren;
Behalten,
Wegwerfen;
7. Zerreißen,
Zunähen;
Schweigen,
Reden;
8. Lieben,
Hassen;
Streit,
Friede;
} hat seine Zeit.

9. Was hat einer nun überbleibend von seinem Thun, damit er sich mühet? c. 2, 22. 6, 7.

10. Daher sah ich die Qual, die Gott den Menschen gegeben hat, daß sie sich darinnen müssen quälen. c. 1, 13. 2, 26.

11. Er aber *thut Alles fein zu seiner Zeit; auch die Ewigkeit hat er in ihr Herz gegeben, außer daß **der Mensch nicht kann finden das Werk, das Gott thut, weder Anfang noch Ende. *Sir. 39, 21. **c. 8, 17.

12. Darum merkte ich, daß nichts Besseres darinnen ist, denn fröhlich seyn und ihm gütlich thun in seinem Leben. v. 22.

13. Ferner aber, ein jeglicher Mensch, der da isset und trinket, und hat guten Muth in aller seiner Arbeit, das ist eine Gabe Gottes. c. 2, 24.

14. Ich merkte, daß Alles, was Gott thut, das bestehet für immer; man kann nichts dazu thun, noch abthun; und solches thut Gott, daß man sich vor ihm fürchten soll. Dan. 4, 32.

15. Was geschiehet, das ist längst geschehen; und was zukünftig ist, das ist auch längst geschehen; und Gott sucht das Vergangene wieder hervor. c. 1, 9

16. Weiter sah ich unter der Sonne Stätten des Gerichts, da war ein gottloses Wesen, und Stätten der Gerechtigkeit, da war Gottlosigkeit. Ps. 58, 2. 3.

17. Da dachte ich in meinem Herzen: *Gott muß richten den Gerechten und Gottlosen; denn **alles Vornehmen muß seine Zeit haben; und über alle Werke muß es dort sich handeln. *c. 12, 14. **c. 8, 5. 6.

18. Ich sprach in meinem Herzen: Wegen der Menschenkinder geschiehts, daß Gott sie reinige, und sie sehen sollen, daß sie an sich selbst sind wie das Vieh. Ps. 49, 21.

19. Denn es gehet dem Menschen eben wie dem Vieh; wie dieß stirbt, so stirbt er auch; und haben Alle einerley Odem; und der Mensch hat nichts mehr, denn das Vieh; denn es ist Alles eitel.

20. Es fähret Alles an Einen Ort; es ist Alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub. c. 6, 6. 12, 7.

21. Wer weiß, ob der Odem der Menschen aufwärts fahre, und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre? c. 12, 7.

22. Darum sah ich, daß nichts Bessers ist, denn daß ein Mensch fröhlich sey in seiner Arbeit; denn das ist sein Theil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird? c. 5, 17 ꝛc. 6, 12. 7, 14.

Das 4. Capitel.

Unrecht, Geiz und Neid, und eitle Hoffnung unter der Sonne.

Und *ich wandte mich, und sah an **Alle, die Unrecht leiden unter der Sonne: und siehe, da waren Thränen deren, so Unrecht litten, und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht thaten, waren zu mächtig, daß sie keinen Tröster haben konnten.

*c. 2, 20. **Ps. 103, 6.

2. Da lobte ich die Todten, die längst ge-
storben waren, mehr denn die Lebendigen,
die noch das Leben hatten; Hiob 3, 11 rc. 10, 18 rc.
3. Und *der noch nicht ist, ist besser, denn
Beyde, der des Bösen nicht inne worden,
das unter der Sonne geschiehet. *c. 6, 3.
4. Ich sah auch an alle Arbeit und alle
Geschicklichkeit in Werken, daß da neidet
Einer den Andern. Das ist *je auch eitel
und Weiden an Wind. *c. 1, 14.
5. Der Narr schlägt die Hände in einan-
der, und frisset sein Fleisch. Spr. 6, 10. 5, 11.
6. Es ist aber besser eine Hand voll mit
Ruhe, denn beyde Fäuste voll mit *Mühe
und Weiden an Wind. Spr. 15, 16. *c. 1, 14.
7. Und *ich wandte mich, und sah die
Eitelkeit unter der Sonne: *v. 1.
8. Es ist ein Einzelner, und nicht selb-
ander, und hat weder Kind noch Brüder;
noch ist seines Arbeitens kein Ende, und
*seine Augen werden Reichthums nicht
satt. **Wem arbeite ich doch, und breche
meiner Seele Gutes ab? Das ist je auch
eitel, und eine böse Qual. *c. 1, 8. **c. 2, 21.
9. So ists je besser Zwey denn Eins;
denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl.
10. Fällt ihrer Einer, so hilft ihm sein
Geselle auf. Wehe aber dem, der allein
ist; wenn er fällt, so ist kein Anderer da,
der ihm aufhelfe.
11. Auch wenn Zwey bey einander liegen,
wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner
warm werden?
12. Einer mag überwältigt werden, aber
Zween mögen widerstehen; und eine drey-
fältige Schnur zerreißet nicht leicht.
13. Ein armes Kind, das weise ist, ist
besser, denn ein alter König, der ein Narr
ist, und läßt sich nicht mehr warnen.
Spr. 28, 6.
14. Es *kommt Einer aus dem Gefäng-
niß zum Königreich; und Einer, der in
seinem Königreich geboren ist, verarmet.
*1 Mos. 41, 14.
15. Und ich sah, daß alle Lebendige unter
der Sonne wandeln mit dem andern Kinde,
das an Jenes Statt soll aufkommen.
16. Und des Volks, das vor ihnen ging,
war kein Ende; und die hinten nach kom-
men, werden sein doch nicht froh. Das ist
je auch eitel und Haschen nach Wind. c. 1, 17.

Das 5. Capitel.

Höre und schaue auf Gott! Plage dich nicht vergeblich;
suche die Gottesgabe.

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum *Hause
Gottes gehest, und komm **lieber, daß du
hörest, denn daß du bringest †der Narren
Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses
thun.
*Ps. 26, 8. **1 Sam. 15, 22. †Spr. 21, 27. Jes. 1, 11 rc. 66, 3.
Cap. 5. V. 1. Sey nicht schnell mit dei-
nem Munde, und laß dein Herz nicht ei-
len, Etwas zu reden vor Gott; denn Gott
ist im Himmel, und du auf Erden; darum
laß deiner Worte wenig seyn.
Matth. 6, 7 rc. Jac. 1, 19.
2. Denn wo viel Sorge ist, da kommen
Träume; und *wo viele Worte sind, da
höret man den Narren. *c. 10, 14. Spr. 10, 19.
3. Wenn du Gott ein Gelübde thust, so
verzeuch es nicht zu halten; denn er hat
keinen Gefallen an den Narren. Was du
gelobest, das halte. 5 Mos. 23, 21.
4. Es ist besser, du gelobest nichts, denn
daß du nicht hältst, was du gelobest.
Spr. 20, 25.
5. Vergönne deinem Munde nicht, daß
er *dein Fleisch sündig mache; und sprich
vor **dem Engel nicht: Es war ein Irr-
thum. Gott möchte erzürnen über deiner
Stimme, und verderben das Werk deiner
Hände. *2 Kor. 7, 1. **v. 7. 2 Mos. 23, 20 rc. (Mal. 2, 7.)
6. Wo viel Träume sind und Eitelkeit,
da gibts auch viel Worte; aber fürchte du
Gott. v. 2. Sir. 34, 1 rc.
7. Siehest du dem Armen Unrecht thun,
und Recht und Gerechtigkeit im Lande weg-
reißen, *wundere dich des Vornehmens
nicht; denn **ein Hoher wacht über den
Hohen, und ein Höchster über sie alle.
*c. 3, 16. 4, 1. **Weish. 6, 3 rc.
8. Und der Erde Gewinn ist allerwärts;
wer sein Feld bauet, ist ein König. Spr. 12, 11.
9. Wer Geld liebt, wird Geldes nimmer
satt; und wer Reichthum liebt, wird kei-
nen Nutzen davon haben. Das ist auch
eitel. Luc. 12, 15.
10. Wo viel Gut ist, da sind Viele, die
es essen; und was genießt sein, der es hat,
ohne daß ers mit Augen ansieht?
11. Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süße,
er habe wenig oder viel gegessen; aber die
Fülle des Reichen lässet ihn nicht schlafen.
12. Es ist eine böse Plage, die ich sah
unter der Sonne, Reichthum behalten zum
Schaden dem, der ihn hat.
13. Denn solcher Reiche *kommt um mit
großem Jammer; und so er einen Sohn
gezeuget hat, dem bleibt nichts in der Hand.
*Ps. 49, 13.
14. Wie er nackend ist von seiner Mutter

Leibe gekommen, so fähret er wieder hin, wie er gekommen ist, und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit, das er in der Hand davon brächte. Hiob 1, 21. 27, 19.

15. Das ist denn auch ein arges Uebel, daß er hinfähret ganz und gar, wie er gekommen ist. Was bleibt ihm denn davon, daß er in den Wind gearbeitet hat?

16. Sein Lebenlang hat er *im Finstern gegessen, und Grämen die Menge gehabt, und Krankheit und Verdruß. *Ps. 49, 20.

17. So sehe ich nun das für gut an, daß es fein sey, wenn man isset und trinket, und gutes Muths ist in aller Arbeit, die Einer thut unter der Sonne sein *kurzes Lebenlang, das ihm Gott gibt; denn das ist sein Theil. c. 3, 22. *c. 6, 12.

18. Ferner welchem Menschen Gott Reichthum und Güter, und die Gewalt gibt, daß er davon isset und *nimmt sein Theil, und fröhlich ist in seiner Arbeit, **das ist eine Gottesgabe. *Spr. 30, 8. **c. 2, 24. 6, 2.

19. Denn er denkt nicht viel an seine Lebenstage, weil Gott nach Wunsch sein Herz erfreuet. Ps. 73, 26.

Das 6. Capitel.

Der Tod nimmt Alles weg; in diesem Leben ist nur Eitelkeit.

Es ist ein Unglück, das ich sah unter der Sonne, und ist gemein bey den Menschen.

2. Einer, dem Gott Reichthum, Güter und Ehre gegeben hat, und mangelt ihm Keines, das sein Herz begehrt; und Gott ihm doch nicht die Gewalt gibt desselben zu genießen, sondern ein Fremder verzehret es. Das ist eitel und eine böse Plage. c. 2, 21. 26.

3. Wenn Einer gleich hundert Kinder zeugete, und hätte so langes Leben, daß er viel Jahre überlebete, und seine Seele sättigte sich des Gutes nicht, und würde ihm dazu kein Begräbniß: von dem spreche ich, daß *eine unzeitige Geburt besser sey, denn er. *Ps. 58, 9.

4. Denn in Eitelkeit kommt sie, und in Finsterniß fährt sie dahin, und ihr Name bleibt in Finsterniß bedecket;

5. Auch die Sonne hat sie nicht gesehen noch gekannt: und hat doch mehr Ruhe denn Jener. Ps. 58, 9.

6. Ob er auch zweytausend Jahre lebte, und keines Guten genösse: *kommt nicht Alles an Einen Ort? *c. 3, 20.

7. Alle Arbeit des Menschen ist für seinen Mund; aber das Herz kann doch nicht davon voll werden. c. 3, 9. Spr. 16, 26.

8. Denn was hat ein Weiser mehr, weder ein Narr? Was der Arme, der da versteht vor den Lebendigen zu wandeln? c. 2, 13. 14. 9, 15.

9. Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach anderm gedenken. Das ist auch eitel und Weiden an Wind. c. 2, 1. 24. Spr. 23, 5.

10. Was Einer auch sey, sein Name ist vorlängst genannt, und wohlbekannt, daß er ein Mensch ist; und *kann nicht hadern mit dem, der ihm zu mächtig ist. *Hiob 9, 3. Jes. 45, 9.

11. Denn es ist des Dinges, das die Eitelkeit mehret, zu viel; was hat ein Mensch übrig davon?

12. Denn *wer weiß, was dem Menschen nützlich ist im Leben, **die wenigen Tage, so er lebet in seiner Eitelkeit, welche er zubringt †wie einen Schatten? Oder ††wer will dem Menschen sagen, was nach ihm kommen wird unter der Sonne? *c. 8, 7. **c. 5, 17. †Hiob 14, 2. ††c. 2, 18 rc. 3, 22.

Das 7. Capitel.

Besser Trauern als Lachen. Die rechte Weisheit vor Gott. Die Verführerin und Einer aus Tausend.

Ein guter Name ist besser, denn gute Salbe; und der Tag des Todes, weder der Tag der Geburt. v. 8. Weish. 2, 6 rc. 3, 1 rc.

2. Es ist besser in das Klaghaus gehen, denn in das Trinkhaus; in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmt es zu Herzen. c. 2, 2. Ps. 39, 5 rc.

3. Trauern ist besser, denn Lachen; denn durch ein trübes Angesicht wird das Herz gebessert. 2 Kor. 7, 10.

4. Das Herz der Weisen ist im Klaghause, und das Herz der Narren im Hause der Freuden.

5. Es ist besser hören das Schelten des Weisen, denn daß man höre den Gesang der Narren. Spr. 13, 18. 15, 31.

6. Denn das Lachen des Narren ist wie das Krachen der *Dornen unter den Töpfen; das ist auch eitel. *Ps. 58, 10.

7. Denn *Hochfahren machet einen Weisen toll, und **Geschenk verderbet das Herz. *Sir. 10, 12 rc. **5 Mos. 16, 19.

8. Das *Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang. **Ein geduldiger Geist ist besser, denn ein hoher Geist. *v. 1. **Spr. 16, 32.

9. Sey nicht schnellen Gemüths zu zürnen; denn Zorn ruhet im Herzen der Narren. Jac. 1, 19. 20. Spr. 12, 16. Hiob 5, 2.

10. Sprich nicht: Was ists, daß die vori-

gen Tage besser waren, denn diese? Denn du
fragst solches nicht weislich. c. 6, 9. Spr. 20, 14.
11. Weisheit ist gut wie ein Erbe, ja noch
besser denen, *so die Sonne schauen. *c. 6, 5.
12. Denn die Weisheit beschirmet, so
beschirmet Geld auch; aber die Weisheit
gibt zum Voraus das Leben dem, der sie
hat. Spr. 2, 10. 11.
13. Siehe an Gottes Werk; denn *wer kann
das gerade machen, das er krümmet? *c. 1, 15.
14. Am guten Tag sey guter Dinge, und
*den bösen Tag nimm auch für gut; denn
diesen schaffet Gott neben jenem, daß **der
Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.
*Hiob 2, 10. **c. 3, 11. 22.
15. Allerley habe ich gesehen die Zeit
über *meiner Eitelkeit. **Da ist ein Gerechter,
und gehet unter in seiner Gerechtigkeit;
und ist ein Gottloser, der lange lebet
in seiner Bosheit. *c. 9, 9. 6, 12. **c. 8, 14.
16. Sey nicht allzu gerecht, und *nicht allzu
weise, daß du dich nicht verderbest. *c. 11, 4.
17. Sey nicht allzu gottlos, und narre nicht,
daß du nicht sterbest *zur Unzeit. *Hiob 15, 32.
18. Es ist gut, daß du dieß fassest, und jenes
auch nicht aus deiner Hand lässest; denn
wer Gott fürchtet, der entgehet dem Allen.
19. Die Weisheit stärkt den Weisen mehr,
denn zehn Gewaltige, die in der Stadt
sind. c. 9, 16. Spr. 21, 22. 24, 5.
20. Denn es ist kein Mensch so gerecht
auf Erden, der Gutes thue, und nicht sündige.
1 Kön. 8, 46.
21. Nimm auch nicht zu Herzen Alles,
was man sagt, daß du nicht hören müssest
deinen Knecht dir fluchen.
22. Denn dein Herz weiß, daß du Andern
auch oftmals gefluchet hast.
23. Solches Alles habe ich versucht in
der Weisheit. Ich gedachte, ich will weise
seyn; sie kam aber ferne von mir. c. 8, 17.
24. Es ist ferne, was wird es seyn? und
ist sehr tief, wer will es finden?
c. 3, 11. Röm. 10, 6 &c. 11, 33.
25. Ich kehrete mich mit meinem Herzen
zu erfahren, und zu erforschen, und
zu suchen Weisheit und Verstand, und zu
erfahren der Gottlosen Thorheit, und den
Irrthum der Tollen; c. 1, 17. 8, 16.
26. Und fand, was bitterer denn *der
Tod: **das Weib, dessen Herz Netz und
Strick ist, und ihre Hände Bande sind.
†Wer Gott gefällt, der wird ihr entrinnen;
aber der Sünder wird durch sie gefangen.
*1 Sam. 15, 32. **Spr. 7, 5 &c. †c. 2, 26.
27. Schaue, das habe ich gefunden, spricht
der Prediger, Eins nach dem Andern, daß
ich Verstand fände.
28. Und meine Seele *sucht noch, und
habe es nicht gefunden. **Aus Tausend
habe ich Einen Mann gefunden, aber ein
Weib habe ich unter ihnen Allen nicht
gefunden. *c. 8, 17. **(Hiob 33, 23.)
29. Nur allein, schaue, das habe ich gefunden,
daß *Gott den Menschen hat aufrichtig
gemacht; aber Sie suchen viel Künste.
*Eph. 4, 24.

Cap. 8. V. 1. Wer ist so weise? Und wer
kann das auslegen?

Das 8. Capitel.

Fortsetzung von der rechten Weisheit. Gottes königliche Macht, Gericht und Werk.

Die Weisheit des Menschen erleuchtet sein
Angesicht; und seines Angesichts Trotz wird
verwandelt. c. 2, 14.
2. Ich sage: Halte das Wort des Königs,
und den Eid Gottes. Spr. 24, 21.
3. Eile nicht zu gehen von seinem Angesicht,
und bleibe nicht in böser Sache; denn
er thut Alles, was ihm gefällt.
4. Denn in des Königs Wort ist Gewalt,
und wer mag zu ihm sagen: Was machst
du? Dan. 4, 32.
5. Wer das Gebot hält, der wird nichts
Böses erfahren; und eines Weisen Herz
*kennt Zeit und Gericht. *c. 3, 17.
6. Denn *ein jegliches Vornehmen hat
seine Zeit und Gericht; wiewohl des Uebels
des Menschen viel bey ihm ist. *c. 3, 1 &c.
7. Denn er weiß nicht, was künftig ist;
und wer will ihm sagen, wie es werden
soll? c. 6, 12. 10, 14.
8. Ein Mensch hat nicht Macht über den
Geist, dem Geist zu wehren; und hat
nicht Macht zur Zeit des Sterbens; und
ist kein Loslassen in solchem Streit; und
das gottlose Wesen errettet seinen Herrn
nicht. Hiob 14, 5. Ps. 39, 6.
9. Das habe ich Alles gesehen, und *gab
mein Herz auf alle Werke, die unter der
Sonne geschehen. Ein Mensch herrschet
zu Zeiten über den andern zu seinem Unglück.
*c. 1, 13.
10. Und da sah ich Missethäter, die begraben
waren, und sind hingegangen, und
wandelten weg von heiliger Stätte; und
*waren vergessen in der Stadt, daß sie
also gethan hatten. Das ist auch eitel.
*Ps. 73, 20.
11. Weil nicht bald geschiehet ein Urtheil
über die bösen Werke, dadurch *wird das

Herz der Menschenkinder in ihnen voll, Böses zu thun. Hiob 35, 15 2c. *c. 9, 3.

12. Ob ein Sünder hundertmal Böses thut, und lange lebet: so weiß ich doch, *daß es wohl gehen wird denen, die Gott fürchten, die sein Angesicht scheuen. *Ps. 37, 37.

13. Und es wird dem Gottlosen nicht wohl gehen, und *wie ein Schatten werden nicht lange leben, die sich vor Gott nicht fürchten. *Hiob 14, 2. Weish. 2, 5.

14. Es ist eine Eitelkeit die auf Erden geschiehet: Es sind Gerechte, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gottlosen, und sind Gottlose, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gerechten. Ich sprach: Das ist auch eitel. c. 7, 15. 9, 2. Ps. 73.

15. Darum lobete ich die Freude, daß der Mensch nichts Besseres hat unter der Sonne, denn essen und trinken, und fröhlich seyn; und solches ihm anhänget in seiner Arbeit sein Lebenlang, das ihm Gott gibt unter der Sonne. c. 2, 24. 9, 7.

16. Wie ich denn *hingab mein Herz, zu wissen die Weisheit, und zu schauen die Mühe, die auf Erden geschiehet, **daß auch Einer weder Tag noch Nacht den Schlaf siehet mit seinen Augen: *c. 1, 17. **c. 2, 23.

17. Da sah ich das ganze Werk Gottes, daß *ein Mensch kann das Werk nicht finden, das unter der Sonne geschiehet; und **je mehr der Mensch arbeitet zu suchen, je weniger ers findet. Wenn er gleich spricht: Ich bin weise und weiß es; so kann er es doch nicht finden.
*c. 3, 11. **c. 7, 28. 23. Weish. 9, 16 2c.

Das 9. Capitel.

Eigene Weisheit und Plage hilft nichts. Die rechte, verachtete Weisheit ist bey den Demüthigen.

Denn ich habe solches Alles zu Herzen genommen, und zu forschen das Alles, daß Gerechte und Weise, und ihre Werke, sind in Gottes Hand. Es kennet kein Mensch weder die Liebe noch den Haß irgend Eines, das er vor sich hat.

2. Es gehet Einem wie dem Andern; es begegnet einerley Geschick dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten und Reinen wie dem Unreinen, dem, der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie der Gute, so der Sünder. Wie der Meineidige, so auch der den Eid fürchtet. c. 2, 14. 3, 19. Hiob 9, 22.

3. Das ist das schlimmste Ding von Allem, das unter der Sonne geschiehet, daß es Einem gehet wie dem Andern; daher auch *das Herz der Menschen voll Arges wird, und ist Tollheit in ihrem Herzen, dieweil sie leben; und darnach müssen sie zu den Todten hin. *c. 8, 11.

4. Denn wer ist ausgenommen? Bey allen Lebendigen ist Hoffnung; denn ein lebendiger Hund ist besser, weder ein todter Löwe. v. 10.

5. Denn die Lebendigen wissen, daß sie sterben werden; die Todten aber wissen gar nichts, haben auch keinen Lohn mehr, denn *ihr Gedächtniß ist vergessen; *Ps. 31, 13.

6. Daß man sie längst nicht mehr liebet, noch hasset, noch neidet; und haben kein Theil mehr ewiglich in Allem, das unter der Sonne geschiehet.

7. So gehe hin und iß dein Brod mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Muth; denn vorlängst gefallen Gott deine Werke. c. 11, 9. 5, 19.

8. Laß deine Kleider immer weiß seyn, und *laß deinem Haupt Salbe nicht mangeln. *Matth. 6, 17.

9. Brauche des Lebens *mit deinem Weibe, das du lieb hast, so lange du **das eitle Leben hast, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat, so lange dein eitles Leben währet; denn †das ist dein Theil im Leben, und in deiner Arbeit, die du thust unter der Sonne. *Spr. 5, 18. **c. 7, 15. †c. 5, 17.

10. Alles, *was dir vorhanden kommt zu thun, das thue frisch; denn in der Hölle, da du hinfährest, ist weder Werk, Kunst, Vernunft, noch Weisheit. Joh. 9, 4. *1 Sam. 10, 7.

11. Ich *wandte mich und sah, wie es unter der Sonne zugehet, **daß zum Laufen nicht hilft schnell seyn, zum Streit hilft nicht stark seyn, zur Nahrung hilft nicht geschickt seyn, zum Reichthum hilft nicht klug seyn, zur Gunst hilft nicht Kenntniß haben; sondern Alles liegt es an der Zeit und am Geschick. *c. 2, 12. **Jer. 10, 23. Röm. 9, 16.

12. Auch weiß der Mensch *seine Zeit nicht; sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Garn, und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden: so werden auch die Menschenkinder berückt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt. *1 Sam. 26, 10.

13. Ich habe auch diese Weisheit gesehen unter der Sonne, die mir groß däuchte:

14. Daß eine kleine Stadt war, und wenig Leute darinnen, und kam dawider ein großer König, und belagerte sie, und bauete große *Bollwerke darum; *Jes. 29, 3.

15. Und ward darinnen gefunden ein armer weiser Mann, der dieselbe Stadt durch

seine Weisheit konnte erretten; und kein Mensch gedachte desselben armen Mannes. 2 Sam. 20, 16 ꝛc.

16. Da sprach ich: *Weisheit ist ja besser, denn Stärke. Noch ward des Armen Weisheit verachtet, und seinen Worten nicht gehorchet. *c. 7, 19.

17. Der Weisen Worte in der Stille gelten mehr, denn der Herren Schreyen bey den Narren.

18. Weisheit ist besser denn Harnisch; aber ein einiger Bube verderbet viel Gutes.

Cap. 10. V. 1. Von Einer tödtlichen Fliege faulet und gährt die Salbe des Apothekers. Also ist wohl *ein wenig Thorheit besser, denn Weisheit und Hoheit. *1 Kor. 3, 18 ꝛc.

2. Des Weisen Herz ist *zu seiner Rechten; aber des Narren Herz ist zu seiner Linken. *1 Kön. 2, 19.

3. Auch welchen Weg der Narr gehe, so fehlets im Herzen; noch hält er Jedermann für Narren.

4. Wenn eines Gewaltigen Trotz wider dich aufsteigt, so *weiche nicht von deinem Platz; denn Gelassenheit stillet große Sünden. *Spr. 24, 19.

Das 10. Capitel.

Abermals Narrheit und Weisheit.

Es ist ein Unglück, das ich sah unter der Sonne, gleich als wie ein Irrthum, von dem Herrscher ausgegangen:

6. Daß Narrheit stehet in großer Würde, und die Reichen müssen danieder sitzen.

7. Ich sah Knechte auf Rossen, und Fürsten zu Fuße gehen, wie Knechte. Spr. 19, 10.

8. Aber *wer eine Grube macht, der wird selbst darein fallen; und wer eine Mauer einreißet, den wird **eine Schlange stechen. *Spr. 26, 27. **Am. 9, 3.

9. Wer Steine wegwälzet, der wird Schmerzen davon haben; und wer Holz spaltet, der wird davon verletzt werden.

10. Wenn ein Eisen stumpf wird, und die Schneide ungeschliffen bleibt, muß man mehr Kräfte anstrengen; und *der Vortheil, ein Ding recht zu machen, ist die Weisheit. *v. 15.

11. Ein Schwätzer ist nichts besser, denn eine Schlange, die *unbeschworen sticht. *Ps. 58, 6.

12. Die Worte aus dem Munde eines Weisen sind holdselig; aber des Narren Lippen verschlingen denselben. Spr. 15, 26.

13. Der Anfang seiner Worte ist Narrheit, und das Ende ist schädliche Tollheit.

14. *Ein Narr macht viel Worte; **der Mensch weiß nicht, was geschehen mag und wer will ihm sagen, was nach ihm werden wird? *c. 5, 2. **c. 8, 7. Spr. 27, 1

15. Die Arbeit der Narren wird ihnen sauer, weil man nicht weiß in die Stadt zu gehen. v. 3. 10

16. Wehe dir, Land, deß König ein Kind ist, und deß Fürsten frühe essen! Jes. 3, 4. 5, 11

17. Wohl dir, Land, deß König edel ist, und deß Fürsten zu rechter Zeit essen, zur Stärke und nicht zur Lust!

18. Durch Faulheit sinken die Balken, und durch hinlässige Hände wird das Haus triefend.

19. Sie bereiten Brod zum Lachen, und *der Wein muß die Lebendigen erfreuen, und das Geld muß ihnen Alles zuwege bringen. *Ps. 104, 15. Sir. 31, 30 ꝛc.

20. *Fluche dem Könige auch nicht in deinem Sinn, und fluche dem Reichen nicht **in deiner Schlafkammer; denn die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittige haben, sagen es nach. *2 Mos. 22, 28. **2 Kön. 6, 12.

Das 11. Capitel.

Fernere Sprüche der Weisheit.

Laß dein Brod über Wasser fahren, so wirst du es finden nach langer Zeit. Spr. 19, 17.

2. Theile aus unter Sieben und unter Achte; denn du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird. Ps. 41, 2.

3. Wenn die Wolken voll Regen sind, so leeren sie ihn auf die Erde aus; und wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen.

4. Wer auf den Wind achtet, der säet nicht; und wer auf die Wolken siehet, der erntet nicht. c. 7, 16.

5. Gleichwie du nicht weißt den Weg des Windes, und wie die Gebeine in Mutterleibe bereitet werden: also kannst du auch Gottes Werk nicht wissen, das er thut in Allem. c. 3, 11. Ps. 135, 7. 139, 15. Joh. 3, 8.

6. Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißt nicht, ob dieß oder das gerathen wird; und ob es beydes geriethe, so wäre es desto besser.

7. Es ist das Licht süße, und den Augen lieblich die Sonne zu sehen. Tob. 5, 13.

8. Aber wenn ein Mensch lange Jahre lebt, und ist fröhlich in ihnen allen: so gedenke er auch *der finstern Tage, daß ih-

rer viel seyn werden; denn **Alles, was kommt, ist eitel. *c. 12, 1 ꝛc. **v. 10.

Das 12. Capitel.

Gedenke an deinen Schöpfer vor Alter und Tod. Hauptsumma der Lehre: Gottes Gebot und Gericht.

So freue dich Jüngling in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge seyn in den Tagen deiner Jünglingschaft. Thue, *was dein Herz lüstet, und deinen Augen gefällt; aber wisse, **daß dich Gott um dieß Alles wird vor Gericht führen. *c. 2, 10. **c. 12, 14. Ps. 119, 9.

10. Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe; denn Jugend und Morgenroth ist eitel.

Cap. 12. V. 1. Gedenke aber an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn *die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht. *c. 11, 8.

2. Ehe denn die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finster werden, und Wolken wiederkommen nach dem Regen; 1 Mos. 48, 10.

3. Zu der Zeit, wann die Hüter des Hauses zittern, und sich krümmen *die Starken, und müßig stehen die **Müllerinnen, weil ihrer so wenig worden ist, und finster werden, die durch die Fenster schauen; *Ps. 10, 10. **2 Mos. 11, 5.

4. Und die *Thüren auf der Gasse geschlossen werden, da die Stimme der Mühle leise wird, und man erwachet, wann der Vogel singet, und **sich dämpfen alle Töchter des Gesangs. *Mich. 7, 5. **c. 2, 8. 2 Sam. 19, 35.

5. Daß man sich auch vor dem Hohen fürchtet, und eitel Schrecken auf dem Wege sind; wann der Mandelbaum blühet, und die Heuschrecke beladen wird, und alle Lust vergehet; wann der Mensch nun wandern soll in *sein ewiges Haus, und **die Kläger umher gehen auf der Gasse. *Hiob 30, 23. **Jer. 9, 17.

6. Ehe denn der silberne Strick wegkomme, und das Goldgefäß auslaufe; und der Eimer zerleche am Born, und das Rad zerbreche am Born.

7. Und der Staub wieder zu der Erde komme, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. c. 3, 20. 21. 1 Mos. 3, 19. 2, 7

8. O Eitelkeit der Eitelkeiten! sprach der Prediger; es ist Alles eitel. c. 1, 2.

9. Derselbe Prediger war nicht allein weise, sondern lehrete auch das Volk Erkenntniß, und merkte und forschete, und *stellete viel Sprüche. *1 Kön. 4, 32.

10. Der Prediger suchte, daß er fände *angenehme Worte, und rechte Schrift, Worte der Wahrheit. *c. 10, 12.

11. Die *Worte der Weisen sind wie Stacheln und eingeschlagene Nägel; die Meister der Sammlungen sind von Einem Hirten gesetzet. *Spr. 1, 6.

12. Hüte dich, mein Sohn, vor andern mehr; viel Büchermachens ist kein Ende, und viel Studieren macht den Leib müde.

13. Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Hiob 28, 28. 1 Tim. 1, 5.

14. Denn Gott wird alle Werke vors Gericht bringen, sammt Allem das verborgen ist, es sey gut oder böse. Weish. 1, 8. 9. Röm. 2, 16.

Das Hohelied Salomonis.

Das 1. Capitel.

Das Hohe Lied Salomonis.
Eph. 5, 32. Joh. 3, 29. Ps. 45. Hos. 2, 19. Jes. 54, 5.

2. Er küsse mich mit Küssen seines Mundes; denn *deine Liebe ist besser denn Wein. *c. 2, 4. 4, 10. 7, 12.

3. Der *Geruch deiner Salben ist lieblich; dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe, darum lieben dich **die Jungfrauen. *c. 4, 10. **c. 6, 7.

4. *Zeuch mich, so laufen wir dir nach. Der König führet mich in **seine Kammer. Wir freuen uns, und sind fröhlich über dir; wir gedenken deiner Liebe mehr, denn des Weins. Die Frommen lieben dich. *Ps. 119, 32. Jer. 31, 3. **Ps. 19, 6.

5. Ich bin schwarz, *aber gar lieblich, ihr Töchter Jerusalem, wie die **Hütten Kedar, wie die †Teppiche Salomo. *Ps. 45, 14 ꝛc. **Ps. 120, 5. †2 Chron. 3, 14. 2 Mos. 26, 1.

6. Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin, daß *die Sonne mich so verbrannt hat. Meiner Mutter Kinder zürneten mit mir. Sie haben mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt; aber **meinen eignen Weinberg habe ich nicht behütet. *Hiob 30, 28. **c. 8, 12.

7. Sage mir an, du, *den meine Seele liebet, wo du weidest, wo du ruhest am Mittage; daß ich nicht seyn müsse wie eine Trauernde bey den Heerden deiner Gesellen. *c. 3, 1.

8. Weißt du solches nicht, *du Schönste unter den Weibern: so gehe hinaus auf die Fußstapfen der Schafe, und weide deine Zicklein bey den Hirtenwohnungen. *c. 5, 9.

9. Ich gleiche dich, meine Freundin, dem Gespann an den Wagen Pharao. 1 Kön. 10, 28. 29.

10. Deine Wangen stehen lieblich in den Schnüren, und dein Hals in den Ketten.

11. Wir wollen dir goldene Schnüre machen, mit silbernen Pöcklein.

12. So lange der König an seiner Tafel war, gab meine *Narde ihren Geruch. *Marc. 14, 3.

13. Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten weilet.

14. Mein Freund ist mir eine *Copher-traube, in den Weingärten zu **Engeddi. *c. 4, 13. **1 Sam. 24, 1.

15. Siehe, meine Freundin, *du bist schön; siehe, schön bist du, **deine Augen sind wie Taubenaugen. *c. 4, 7. **c. 4, 1.

16. Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Bette grünet.

17. Unserer Häuser Balken sind *Cedern, unsere Getäfel sind Cypressen. *c. 8, 9. 1 Kön. 6, 9.

Das 2. Capitel.

Ich bin eine Blume zu *Saron, und **eine Lilie im Thal. *1 Chron. 28, 29. Jes. 33, 9. **Jes. 35, 1.

2. Wie eine Lilie unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern.

3. Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Freund unter den Söhnen. Ich sitze unter seinem Schatten, deß ich begehre, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß.

4. Er führet mich in den Weinkeller, und die Liebe ist sein Panier über mir. c. 1, 2.

5. Erquicket mich mit *Traubenkuchen, labet mich mit Aepfeln; denn **ich bin krank vor Liebe. *2 Sam. 6, 19. **c. 5, 8.

6. Seine Linke lieget unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich. c. 8, 3.

7. Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalem, *bey den Rehen, oder bey den Hinden des Feldes, daß ihr die Geliebte nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. c. 3, 5. *Spr. 5, 19.

8. Da ist *die Stimme meines Freundes. Siehe, er kommt, und hüpfet **auf den Bergen, und springet auf den Hügeln. *c. 5, 2. **v. 17.

9. Mein Freund ist *gleich einem Reh, oder jungen Hirsch. Siehe, er steht hinter unserer Wand, und **blicket durchs Fenster, und schimmert durchs Gitter. *v. 17. **Spr. 7, 6.

10. Mein Freund antwortet, und spricht zu mir: Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her.

11. Denn siehe der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin.

12. Die Blumen sind erschienen im Lande, der Lenz ist herbey gekommen, und die Stimme der *Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande. *Jer. 8, 7.

13. Der *Feigenbaum würzet seine Früchte, die Weinstöcke blühen, und geben ihren Geruch. Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her. *Luc. 21, 29.

14. Meine *Taube in den Felslöchern, in den Höhlen der Klippe, zeige mir deine Gestalt, **laß mich hören deine Stimme; denn deine Stimme ist süß, und deine Gestalt ist lieblich. *c. 5, 2. Hes. 7, 16. Jer. 48, 28. **c. 8, 13.

15. Fanget uns *die Füchse, die kleinen Füchse, die **die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge stehen in der Blüthe. *Klagl. 5, 18. **c. 1, 6.

16. Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Lilien weidet. c. 6, 2.

17. Bis *der Tag kühl werde, und die Schatten weichen, kehre um, und **sey gleich wie ein Reh, mein Freund, oder wie ein junger Hirsch auf den †Scheidebergen. *c. 4, 6. 1 Mos. 3, 8. **v. 8. 9. †c. 4, 6. 8, 14.

Das 3. Capitel.

Ich suchte des Nachts auf meinem Lager, *den meine Seele liebet. Ich **suchte ihn, aber ich fand ihn nicht. *c. 1, 7. **c. 5, 6.

2. Ich will aufstehen, und in der Stadt umgehen auf den Gassen und Straßen, und suchen, den meine Seele liebet. Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht.

3. Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umgehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebet? c. 5, 7. Jes. 62, 6.

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam, da fand ich, den meine Seele liebet. Ich halte ihn, und will ihn nicht lassen, bis ich ihn bringe *in meiner Mutter Haus, in meiner Gebärerin Kammer. *c. 8, 2.

5. Ich beschwöre euch, ihr Töchter Je-

rusalem, bey den Rehen, oder bey den Hinden des Feldes, daß ihr die Geliebte nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. c. 8, 4.
6. *Wer ist die, die herauf gehet aus der Wüste, wie ein gerader Rauch, **wie ein Geräuch von Myrrhen und Weihrauch, †über allerley Pulver des Apothekers?
*c. 8, 5. **Offb. 5, 8. †c. 4, 10. 2 Chron. 16, 14.
7. Siehe, um das Bette Salomo her stehen sechzig Starke aus den *Starken Israels.
Ps. 103, 20. Sach. 3, 7. *c. 6, 12. 1 Mos. 28, 12. 49, 24.
8. Sie halten alle Schwerter, und sind geschickt zu streiten. Ein jeglicher hat sein Schwert an seiner Hüfte, *um des Schreckens willen in der Nacht. *Ps. 91, 5.
9. Der König Salomo hat ihm lassen eine Sänfte machen von Holz aus Libanon;
10. Ihre Säulen ließ er silbern machen, die Lehne golden, den Sitz purpurn, den Boden mitten inne ausgelegt in Liebe von Töchtern Jerusalem.
11. Gehet heraus, und schauet an, ihr Töchter Zion, den König Salomo, in der Krone, damit ihn seine Mutter gekrönet hat am Tage seiner Hochzeit, und am Tage der Freude seines Herzens. 1 Kön. 1, 17 rc.

Das 4. Capitel.

Siehe, *meine Freundin, du bist schön, siehe, schön bist du. Deine Augen sind wie Taubenaugen, **zwischen deinem Schleyer. †Dein Haar ist wie die Ziegenheerde, die lagert vom Berge Gilead herab.
*c. 1, 15. 2, 14. 5, 12. **c. 6, 6. †c. 6, 4.
2. Deine Zähne sind wie eine Heerde beschorener Schafe, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und *ist keins unter ihnen unfruchtbar.
c. 6, 5. *1 Mos. 31, 38.
3. Deine Lippen sind wie eine purpurne Schnur, und *deine Rede lieblich. **Deine Wangen sind wie ein Schnitt vom Granatapfel, zwischen deinem Schleyer.
*c. 2, 14. **c. 6, 6.
4. Dein Hals ist wie *der Thurm Davids, gebauet für Schwertergehänge, daran tausend Schilde hangen, und allerley Waffen der Starken. c. 7, 4. *2 Sam. 5, 9. Hes. 27, 10. 11.
5. Deine zwo Brüste sind wie zwey junge Rehzwillinge, die *unter den Lilien weiden. c. 7, 3. *c. 2, 16.
6. Bis der Tag kühl werde, und die Schatten weichen, will ich zum Myrrhenberge gehen, und zum Weihrauchhügel. c. 2, 17.
7. Du bist allerdinge schön, meine Freundin, und ist kein Flecken an dir. v. 1. Eph. 5, 27.
8. Komm mit mir, meine Braut, vom Libanon, mit mir vom Libanon. Schaue her von der Höhe *Amana, von der Höhe **Senir und Hermon, von den Wohnungen der Löwen, von den Bergen der Leoparden. *2 Kön. 5, 12. **5 Mos. 3, 8. 9.
9. Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester und Braut; du hast mir das Herz genommen, mit deiner Augen einem, mit deiner Halsketten einer.
10. Wie hold ist deine Liebe, meine Schwester und Braut! Deine Liebe ist besser denn Wein, und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Würze. c. 1, 2. 3. 3, 6.
11. Deine Lippen, meine Braut, sie triefen von Honigseim; Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und *deiner Kleider Geruch ist wie **der Geruch Libanons.
*1 Mos. 27, 27. **Hos. 14, 7.
12. Meine Schwester und Braut, du bist ein verschlossener Garten, eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Born. Jes. 58, 11.
13. Deine Sprossen sind wie ein Lustgarten von Granatäpfeln, mit edeln Früchten, *Cypern mit Narden; *c. 1, 14. 12.
14. Narden mit Safran, Calmus und Zimmet, mit allerley Bäumen des Weihrauchs; *Myrrhen und Aloe, mit aller besten Würzen. *Ps. 45, 9
15. Wie ein Gartenbrunn, wie ein Born *lebendiger Wasser, die vom Libanon fließen. *1 Mos. 26, 19. Jer. 2, 13. Joh. 4, 11.
16. Stehe auf, Nordwind, und komm, Südwind; und wehe durch meinen Garten, daß seine Würzen triefen.

Das 5. Capitel.

Mein Freund komme in seinen Garten, und esse seiner *edeln Früchte. *c. 7, 13.
Cap. 5. V. 1. *Ich komme, meine Schwester und Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhen sammt meinen Würzen abgebrochen; ich habe meines Seims sammt meinem Honig gegessen; ich habe meines Weins sammt meiner Milch getrunken. **Esset, meine Freunde, trinket, und werdet trunken von Liebe.
*c. 6, 1. **Jes. 55, 2. 65, 13.
2. Ich schlafe, aber mein Herz wachet. *Da ist die Stimme meines Freundes, der anklopfet: Thue mir auf, meine Schwester, meine Freundin, **meine Taube, meine Fromme; denn mein Haupt ist voll

Thaues, und meine Locken voll Nacht-
tropfen. *c. 2, 8. **c. 6, 8.
3. Ich habe meinen Rock ausgezogen,
wie soll ich ihn wieder anziehen? Ich
habe meine Füße gewaschen, wie soll ich
sie wieder besudeln?
4. Aber mein Freund *steckte seine Hand
durchs Fenster, und mein Inneres erzit-
terte davor. c. 2, 9.
5. Da stand ich auf, daß ich meinem
Freunde aufthäte; meine Hände *troffen
mit Myrrhen, und Myrrhen liefen über
meine Finger auf die Riegel am Schloß.
*v. 13.
6. Und da ich meinem Freunde aufge-
than hatte, war er weg und hingegangen.
Da ging meine Seele heraus um seines
Worts willen. *Ich suchte ihn, aber ich
fand ihn nicht; ich rief ihn, aber er ant-
wortete mir nicht. *c. 3, 1. 2.
7. Es fanden mich die Wächter, die in der
Stadt umgehen, die schlugen mich wund;
die Wächter auf den Mauern *nahmen mir
meinen Ueberwurf. c. 3, 3. *Jes. 3, 23. Sus. 32.
8. Ich beschwöre euch, ihr Töchter Je-
rusalem, findet ihr meinen Freund, was
sollt ihr ihm sagen? Daß *ich krank bin
vor Liebe. *c. 2, 5.
9. Was ist dein Freund vor andern Freun-
den, *o du Schönste unter den Weibern?
Was ist dein Freund vor andern Freunden,
daß du uns so beschworen hast? *c. 1, 8.
10. Mein Freund ist weiß und roth, her-
vorragend unter viel Tausenden. Ps. 45, 3.
11. Sein *Haupt ist das feinste Gold.
Seine Locken sind wallend, schwarz wie
ein Rabe. *Dan. 2, 32. 2 Mos. 39, 30.
12. Seine Augen sind wie der Tauben
an den Wasserbächen, mit Milch gewa-
schen, und stehen in der Fülle. c. 1, 15.
13. Seine Wangen sind wie die Würz-
beete, wo Salbengerüche wachsen. Seine
*Lippen sind wie Lilien, **mit fließender
Myrrhe triefend. *Ps. 45, 3. **v. 5.
14. Seine Hände sind wie goldene Ringe
voll *Türkisse. Sein Leib ist wie Kunst-
werk von Elfenbein mit Sapphiren ge-
schmückt. *2 Mos. 28, 20.
15. Seine Beine sind Marmorsäulen,
gegründet auf goldenen Stützen. Seine
Gestalt ist wie Libanon, auserwählt wie
Cedern.
16. Sein Mund ist Süßigkeit, und er
ist ganz Lieblichkeit. Ein solcher ist mein
Geliebter, mein Freund ist ein solcher,
ihr Töchter Jerusalem. Ps. 45, 3.

Das 6. Capitel.

Wo ist denn dein Freund hingegangen,
*o du Schönste unter den Weibern? Wo
hat sich dein Freund hingewendet? So
wollen wir ihn mit dir suchen. *v. 9.
Cap. 6. V. 1. Mein Freund ist hinab
gegangen in seinen Garten, zu den Würz-
beeten, daß er weide in den Gärten, und
Lilien breche. c. 4, 17.
2. Mein Freund ist mein, und ich bin
sein, der unter den Lilien weidet. c. 7, 10.
3. Du *bist schön, meine Freundin, wie
**Thirza, lieblich wie †Jerusalem, schrecklich
wie Heerschaaren. *c. 4, 7. **1 Kön. 14, 17. †Ps. 48, 3.
4. Wende deine Augen von mir, denn
*sie machen mich brünstig. **Dein Haar
ist wie die Ziegenheerde, die lagert vom
Gilead herab. *c. 4, 9. **c. 4, 1.
5. Deine Zähne sind wie eine Heerde
Schafe, die aus der Schwemme kommen,
die allzumal Zwillinge tragen, und ist keins
unfruchtbar unter ihnen. c. 4, 2.
6. Deine Wangen sind wie ein Schnitt
vom Granatapfel, zwischen deinem Schlei-
er. c. 4, 1. 3. Jes. 47, 2.
7. Sechzig ist der Königinnen, und acht-
zig der Kebsweiber, und der Jungfrauen
ist keine Zahl. c. 3, 7. Ps. 45, 15. Offb. 7, 9.
8. Aber Eine ist *meine Taube, meine
Fromme; Eine ist **ihrer Mutter die
Liebste, und die Auserwählte ihrer Ge-
bärerin. Da sie die Töchter sahen, priesen
sie dieselbige selig; die Königinnen und
Kebsweiber lobeten sie. *c. 5, 2. **Spr. 4, 3.
9. *Wer ist, die hervorbricht, wie die
Morgenröthe, schön wie der Mond, rein
wie die Sonne, **schrecklich wie Heerschaa-
ren? *c. 3, 6. **v. 3.
10. Ich bin hinab in den Nußgarten
gegangen, zu schauen das Grün am Bach,
zu schauen, *ob der Weinstock ausgeschla-
gen, ob die Granatäpfel Blumen hätten.
*c. 7, 12.
11. Ich wußte es nicht, daß *meiner
Seele Verlangen mich setzte auf die Wa-
gen meines edeln Volks. *c. 5, 6
12. Kehre wieder, kehre wieder, o Su-
lamith; kehre wieder, kehre wieder, daß
wir dich schauen. Was sehet ihr an Su-
lamith? Den Reigen zu *Mahanaim.
*1 Mos. 32, 2.

Das 7. Capitel.

Wie schön ist dein Gang *in den Schuhen,
du Fürstentochter. Die Gelenke deiner

Hüften sind wie Spangen, die des Meisters Hand gemacht hat. *Hes. 16, 10.
2. Dein Nabel ist wie ein runder Becher, dem nimmer Getränk mangelt. Dein Leib ist wie ein Weizenhaufen, umsteckt mit Lilien.
3. Deine zwo Brüste sind wie zwey junge Rehzwillinge. c. 4, 5.
4. Dein *Hals ist wie ein elfenbeinerner Thurm. Deine Augen sind wie die Teiche zu Hesbon, am Thor Bathrabbim. Deine Nase ist wie der Thurm auf Libanon, der gegen Damascus siehet. *c. 4, 4.
5. Dein Haupt stehet auf dir, wie *Carmel. Das Haar auf deinem Haupt ist wie der Purpur des Königs in Falten gebunden. *Jes. 35, 2.
6. Wie schön und lieblich bist du, du Liebe in Wollüsten!
7. Dein Wuchs ist gleich einem *Palmbaum, und deine Brüste den Weintrauben. *Ps. 92, 13.
8. Ich sprach: Ich muß auf den Palmbaum steigen, und seine Zweige ergreifen. Laß deine Brüste seyn wie Trauben am Weinstock, und deiner Nase Geruch *wie Aepfel; *c. 2, 5.
9. Und deinen Gaum wie guten Wein, der meinem Freunde *glatt eingehe, und beredt mache die Lippen der Schläfer. *Spr. 23, 32.
10. Meines Freundes bin ich, und sein Verlangen stehet nach mir. c. 2, 16. (1 Mos. 3, 16.)
11. Komm, mein Freund, laß uns auf das Feld hinaus gehen, und auf den Dörfern übernachten;
12. Daß wir früh aufstehen zu den Weinbergen, *daß wir sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen und seine Dolden geöffnet habe, ob die Granatäpfelbäume Blumen gewonnen; da will ich dir meine Liebe geben. *c. 6, 10.
13. Die *Dudaim geben Geruch, und vor unserer Thür sind allerley **edle Früchte. Mein Freund, ich habe dir †beydes heurige und fernige behalten.
*1 Mos. 30, 14. **c. 4, 17. †Matth. 13, 52. 3 Mos. 26, 10.

Das 8. Capitel.

O daß ich dich zum Bruder hätte, der meiner Mutter Brüste gesogen! Daß wenn ich dich draußen fände, ich dich küssen dürfte, und mich Niemand höhnete.
2. Ich wollte dich führen und *in meiner Mutter Haus bringen, da du mich lehren solltest; da wollte ich dich tränken mit gewürztem Wein, und mit dem Most meiner Granatäpfel. *c. 3, 4.
3. Seine Linke lieget unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich. c. 2, 6.
4. Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalem, daß ihr die Geliebte nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. c. 2, 7. 3, 5.
5. *Wer ist die, die herauf gehet aus der Wüste, und lehnet sich auf ihren Freund? Unter dem **Apfelbaum weckte ich dich, da mit dir in Wehen lag deine Mutter, da †mit dir gelag, die dich geboren.
*c. 3, 6. 6, 9. **c. 2, 3. †1 Kön. 3, 17.
6. Setze mich *wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod, und Eifer ist fest wie die Hölle. Ihre Gluth ist feurig, und eine Flamme des Herrn. *2 Mos. 28, 29.
7. Daß *auch viel Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen. **Wenn Einer alles Gut seines Hauses um die Liebe geben wollte, so gälte es alles nichts. *Jes. 43, 2. **1 Kor. 13, 3.
8. *Wir haben eine Schwester, die ist klein, und hat keine Brüste. Was sollen wir unserer Schwester thun, wenn man nun um sie wirbt? *c. 1, 6.
9. Ist sie eine Mauer, so wollen wir silbernes Bollwerk darauf bauen. Ist sie eine Thür, so wollen wir sie befestigen mit *cedernen Bolen. *c. 1, 17.
10. Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Thürme. Da bin ich geworden vor seinen Augen, als die Frieden findet.
11. Salomo hatte einen Weinberg zu Baal-Hamon. Er *gab den Weinberg den Hütern, daß ein jeglicher für seine Früchte brächte **tausend Silberlinge. *Matth. 21, 33. **Jes. 7, 23.
12. *Mein Weinberg ist vor mir. Dir, Salomo, gebühren tausend; aber zwey hundert den Hütern seiner Früchte. *c. 1, 6.
13. Die du wohnest in den Gärten, die Gesellen horchen deiner Stimme, laß mich sie hören. c. 2, 14.
14. Fleuch, mein Freund, und sey gleich wie ein Reh oder wie ein junger Hirsch auf den Würzbergen. c. 2, 17.

Die Propheten.

Der Prophet Jesaja.

Das 1. Capitel.

Bußpredigt wider Juda und Jerusalem.

Dieß ist das Gesicht *Jesaja, des Sohnes Amoz, welches er sah über Juda und Jerusalem, **zur Zeit Usia, Jotham, Ahas und Jehiskia, der Könige Juda.
*c. 2, 1. **Hos. 1, 1.

2. Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren, denn der Herr redet: Ich habe Kinder auferzogen und erhöhet, aber sie sind von mir abgefallen. 5 Mos. 32, 1. 5. 6.

3. Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennets nicht, und mein Volk vernimmts nicht. Hos. 2, 8.

4. O wehe des sündigen Volks, des Volks beladen mit Missethat, des Samens der Boshaftigen, der Kinder, die sich verderben, die den Herrn verlassen, den *Heiligen in Israel lästern, und weichen zurück!
c. 30, 1. 5 Mos. 32, 20. 2 Chron. 27, 2. *Ps. 71, 22.

5. Warum soll man weiter *euch schlagen, so **ihr des Abweichens nur desto mehr machet? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt.
*Jer. 2, 30. **2 Chron. 28, 22.

6. *Von der Fußsohle an bis aufs Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern **Wunden, und Striemen, und frische Schläge, die nicht geheftet, noch verbunden, noch mit †Oel gelindert sind.
*Hiob 2, 7. **Jer. 30, 12 ꝛc. †Luc. 10, 34.

7. Euer Land ist wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde verzehren euern Acker vor euern Augen, und ist wüste als *eine Umkehrung durch Fremde.
5 Mos. 28, 51. 2 Chron. 28, 5 ꝛc. *c. 13, 19. 5 Mos. 29, 23.

8. Die *Tochter Zion aber ist übergeblieben wie eine Hütte im Weinberge, wie ein Nachthäuslein im Kürbisgarten, wie eine verwahrte Stadt. *2 Kön. 19, 21.

9. Wenn uns der Herr Zebaoth nicht ein Weniges hätte lassen überbleiben, so wären wir wie Sodom, und gleichwie Gomorra.
c. 3, 9. Jer. 23, 14. Röm. 9, 29.

10. Höret des Herrn Wort, ihr *Fürsten von Sodom; nimm zu Ohren unsers Gottes Gesetz, du Volk von Gomorra.
*Mich. 3, 1. 9.

11. Was soll mir die Menge eurer Opfer? spricht der Herr. Ich bin satt *der Brandopfer von Widdern, und des Fettes von den Mastkälbern, und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke.
Jer. 6, 20. *3 Mos. 1, 10. 3, 15. 17, 11.

12. Wenn ihr herein kommt zu erscheinen vor mir, wer fordert solches von eurer Hand, daß ihr meine Vorhöfe *zertretet?
*1 Macc. 3, 45.

13. Bringet nicht mehr Speisopfer so vergeblich. Das Räuchwerk ist mir ein Gräuel; die *Neumonde und Sabbathe, da ihr Versammlung haltet, Laster und Feyer zusammen, kann ich nicht ertragen.
*4 Mos. 28, 11. 3 Mos. 23, 3.

14. Meine Seele ist feind euern Neumonden und Festtagen; sie sind mir zur Bürde, ich bins müde zu tragen.

15. Und wenn ihr schon *eure Hände ausbreitet, **verberge ich doch meine Augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht: †eure Hände sind voll Bluts. c. 59, 1—3.
*1 Kön. 8, 22. 29. **5 Mos. 31, 17. †Hiob 11, 14 ꝛc.

16. Waschet, reiniget euch, thut eurer Werke Bosheit von meinen Augen, lasset ab von Uebelthun; Jer. 4, 14. Am. 5, 14. 15. 24.

17. Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, leitet zurecht den Frevler, schaffet dem Waisen Gericht, und führet der Witwen Sache. Ps. 82, 3. Jer. 21, 12. 7, 3.

18. So kommt denn, und *lasset uns mit einander rechten, wird sprechen der Herr

Wenn eure Sünden gleich blutroth sind, sollen sie doch **wie der Schnee weiß werden; und wenn sie gleich roth sind wie †Scharlach, sollen sie doch wie die Wolle werden.

*c. 41, 1. Jer. 2, 35. **Ps. 51, 9. 147, 16. †2 Sam. 1, 24.

19. Seyd ihr willig und gehorchet, so sollt ihr des Landes Gut genießen.

c. 3, 10. 3 Mos. 25, 18 rc.

20. Weigert ihr euch aber, und seyd ungehorsam: so sollt ihr *vom Schwert gefressen werden; **denn des Herrn Mund hats geredet. *3 Mos. 26, 25. 2 Sam. 18, 8. **c. 58, 14.

21. Wie ist doch die treue Stadt *zur Hure worden? Sie war voll Rechts; Gerechtigkeit wohnete darinnen; nun aber **Mörder. *c. 23, 15 rc. Nah. 3, 4. Hes. 16. **Jer. 7, 9 rc.

22. Dein Silber ist zu Schlacken geworden, und dein Getränk mit Wasser gefälscht.

Hes. 22, 18. 2 Kor. 2, 17. Matth. 15, 6.

23. Deine *Fürsten sind Abtrünnige und Diebsgesellen; sie nehmen alle gern Geschenke, und trachten nach Gaben; **dem Waisen schaffen sie nicht Recht, und der Witwen Sache kommt nicht vor sie.

*Hos. 9, 15. **v. 17.

24. Darum spricht der Herr Herr Zebaoth, der Mächtige in Israel: O wehe! ich werde mich trösten an meinen Widersachern, und mich rächen an meinen Feinden; 5 Mos. 32, 41.

25. Und meine Hand wieder an dich legen, und *deine Schlacken aufs lauterste schmelzen, und alle dein Zinn wegthun;

*v. 22. Jer. 9, 7.

26. Und dir wieder Richter geben, wie zuvor waren, und Rathsherren, wie im Anfang. Darnach wirst du eine Stadt der Gerechtigkeit, und eine *treue Stadt heißen. c. 60, 14. 17. *v. 21.

27. Zion muß durch Recht erlöset werden, und ihre Wiederkehrenden durch Gerechtigkeit. c. 59, 17. 20.

28. Daß die Uebertreter und Sünder mit einander zerbrochen werden, und die den Herrn verlassen, umkommen.

29. Denn sie müssen zu Schanden werden über den *Eichen, da ihr Lust zu habt, und müsset schamroth werden über den **Gärten, die ihr erwählet;

*2 Kön. 16, 4. **c. 65, 3.

30. Wenn ihr seyn werdet, wie eine Eiche mit welken Blättern, und wie ein Garten, der kein Wasser hat. c. 28, 4. 5, 6.

31. Wenn der Starke wird werden zu Werg, und sein Thun wie ein Funke, und beydes mit einander wird brennen, daß Niemand lösche. Jer. 17, 27.

Das 2. Capitel.

Israels Verheißung: Friedensreich aller Völker. Jetzt aber Gericht über die Stolzen und Abgöttischen.

Dieß ist das Wort, das Jesaja, der Sohn Amoz, sah über Juda und Jerusalem.

c. 13, 1.

2. Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des Herrn Haus ist, festgestellet seyn auf die Gipfel der Berge, und über die Hügel erhaben; und werden alle Heiden zu ihm strömen. Mich. 4, 1 rc. Ps. 24, 3. 68, 16 rc.

3. Und *viele Völker hingehen und sagen: Kommt, lasset uns auf den Berg des Herrn gehen, zum Hause des **Gottes Jakob, daß er uns lehre seine Wege, und wir wandeln auf seinen Steigen. Denn †von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des Herrn Wort von Jerusalem.

*Jer. 3, 17. **Ps. 46, 8. †Ps. 50, 2. 110, 2. Luc. 24, 47.

4. Und er wird *richten zwischen den Heiden, und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie **ihre Schwerter zu Pflugscharen, und ihre Spieße zu Rebmessern schmieden. Es wird kein Volk wider das andre ein Schwert aufheben, und †werden hinfort nicht mehr kriegen lernen.

*Ps. 96, 10. 13. **Joel 3, 15. †c. 9, 5.

5. Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, und lasset uns wandeln im Lichte des Herrn.

Micha 4, 5.

6. Aber *du hast dein Volk, das Haus Jakob, lassen fahren. Denn sie sind voll Wesens **der Morgenländer, und sind Wahrsager wie die Philister, und an den †Kindern der Fremde vergnügen sie sich.

*Jer. 12, 7. **Hiob 1, 3. †Ps. 18, 45

7. Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende; ihr Land ist voll *Rosse, und ihrer Wagen ist kein Ende. *c. 31, 1. 5 Mos. 17, 16. Mich. 5, 9.

8. Auch ist ihr Land voll Götzen, und beten an ihrer Hände Werk, und was ihre Finger gemacht haben. c. 17, 8. 42, 17. Mich. 5, 12.

9. Da bücken sich die Menschen, da demüthigen sich die Männer. Das müssest du ihnen nicht vergeben.

10. Gehe hin in den Felsen, und verbirg dich im Staube, vor dem Schrecken des Herrn, und vor seiner herrlichen Majestät.

v. 19.

11. Die *stolzen Augen der Menschen werden geniedriget werden, und was hohe Männer sind, wird sich bücken müssen; der

Herr aber wird allein hoch seyn zu der
Zeit. *Ps. 18, 28.
12. Denn der Tag des Herrn Zebaoth
wird gehen über alles Hoffärtige und Hohe,
und über alles Erhabene, daß es geniedri-
get werde;
13. Und über alle hohe und erhabene
Cedern des Libanons, und über alle Eichen
Basans; Sach. 11, 2.
14. Ueber alle hohe Berge, und über alle
erhabene Hügel; c. 41, 15.
15. Ueber alle hohe Thürme, und über
alle feste Mauern; 2 Chron. 26, 9. 15.
16. Ueber alle *Schiffe im Meer, und
über alle köstliche Gebilde. *Ps. 48, 8.
17. Daß sich bücken muß aller Stolz der
Menschen, und niedrig werden, was hohe
Männer sind; und der Herr allein hoch
sey zu der Zeit. c. 5, 15. Hiob 9, 13.
18. Und mit den Götzen wird es ganz
aus sein. v. 20.
19. Da wird man in der Felsen Höhlen
gehn, und in des Staubes Klüfte, vor dem
Schrecken des Herrn, und vor seiner herr-
lichen Majestät, wenn er sich aufmachen
wird zu schrecken die Erde. v. 10. Luc. 23, 30.
20. Zu der Zeit wird der Mensch weg-
werfen seine silbernen und goldenen Göz-
zen, die er ihm hatte machen lassen anzu-
beten, zu den Maulwürfen und Fleder-
mäusen; c. 30, 22.
21. Auf daß er möge in die Steinritzen
und Felsklüfte kriechen, vor dem Schrecken
des Herrn, und vor seiner herrlichen Ma-
jestät, wenn er sich aufmachen wird zu
schrecken die Erde.
22. So lasset nun ab von dem Menschen,
der *Odem in der Nase hat; denn wie
hoch ist er geachtet! *Hiob 27, 3. Weish. 2, 2.

Das 3. Capitel.

Fernere Schilderung der göttlichen Strafgerichte. Hochmuth und Ueppigkeit, sonderlich der Weiber.

Denn siehe, der Herr Herr Zebaoth wird
von Jerusalem und Juda wegnehmen
Stab und Stütze, alle *Stütze des Brods,
und alle Stütze des **Wassers;
*Hes. 4, 16. **Jer. 14, 3 ꝛc.
2. Starke und Kriegsleute, Richter, Pro-
pheten, Wahrsager und Aelteste; 2 Kön. 24, 14 ꝛc.
3. Hauptleute *über Funfzig, und ansehn-
liche Leute, Räthe und weise Werkleute,
und kluge Beschwörer. *2 Kön. 1, 9.
4. Und ich will ihnen Knaben zu Fürsten
geben, und Kindische sollen über sie herr-
schen. Pred. 10, 16. 4, 13.
5. Und das Volk wird Bedrückung trei-
ben, Einer über den Andern, und ein Jeg-
licher über seinen Nächsten; der Knabe
wird stolz thun wider den Alten, und der
Geringe wider den Geehrten.
6. Dann wird Einer seinen Bruder aus
seines Vaters Hause ergreifen: Du hast
Kleider, sey unser Fürst, nimm diesen Un-
fall unter deine Hand.
7. Er aber wird zu der Zeit anheben
und sagen: Ich bin kein Arzt, es ist weder
Brod noch Kleid in meinem Hause; setzet
mich nicht zum Fürsten im Volk.
8. Denn Jerusalem fällt dahin, und
Juda liegt da; weil ihre Zunge und ihr
Thun wider den Herrn ist, daß sie den
Augen seiner Majestät widerstreben.
Hiob 15, 25.
9. Ihres Angesichts Anblick zeugt wider
sie, und rühmen ihre Sünde, *wie die zu
Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe
ihrer Seele! denn **damit bringen sie sich
selbst ins Unglück.
*1 Mos. 13, 13. Hes. 16, 49. **Hos. 13, 9.
10. Prediget von den Gerechten, daß sie
es gut haben; denn sie werden die Frucht
ihrer Werke essen. c. 32, 17 ꝛc. Spr. 1, 31.
11. Wehe aber den Gottlosen! sie wer-
dens übel haben; denn es wird ihnen ver-
golten werden, was ihre Hände verdienen.
Jer. 25, 14.
12. Kinder sind Treiber meines Volks,
und Weiber herrschen über dasselbe. Mein
Volk, die dich leiten, verführen dich, und
verderben den Weg, den du gehen sollst.
v. 4. c. 9, 16.
13. Aber der Herr stehet da zu rechten,
und ist aufgetreten, die Völker zu richten.
14. Der Herr kommt zum Gericht *mit
den Aeltesten seines Volks und seinen Für-
sten. Denn Ihr habt den **Weinberg ver-
wüstet, und der Raub des Armen ist in
euren Häusern. *c. 24, 23. **c. 5, 5.
15. Warum zertretet ihr mein Volk, und
zermalmet die Person der Elenden? spricht
der Herr Herr Zebaoth. Am. 2, 7.
16. Und der Herr spricht: Darum, daß
die *Töchter Zion stolz sind, und gehen
mit aufgerecktem Halse, mit umhergeworfe-
nen Augen, †treten trippelnd einher, und
zieren sich mit ihren Füßen:
*c. 4, 4. 1 Chron. 19, 1. †5 Mos. 28, 56.
17. So wird der Herr den Scheitel der
Töchter Zion kahl machen, und der Herr
wird nackt machen ihre Blöße. c. 15, 2. 47, 2 ꝛc.
18. Zu der Zeit wird der Herr den

Schmuck der Beinspangen wegnehmen, und die Netze, die Monde,
19. Die Ohrperlen, die Armketten, die Schleyer,
20. Die Hauben, die Schrittfesseln, die Bänder, die Balsambüchsen, die Zaubergehänge,
21. Die Ringe, die *Stirnreife,
*1 Mos. 24, 22. 47.
22. Die Prachtkleider, die Mäntel, die Gewänder, die Beutel,
23. Die Spiegel, die Hemden, die Kopfbinden, die *Ueberwürfe; *Hohel. 5, 7.
24. Und wird Moder für Wohlgeruch seyn, und ein Strick für einen Gürtel, und eine Glatze für *gekräuselt Haar, und für weiten Mantel ein enger Sack; ja, Brandmal anstatt der Schöne. *1 Petr. 3, 3.
25. Deine Leute werden durchs Schwert fallen, und deine Macht im Streit.
26. Und ihre Thore werden trauern und klagen, und sie wird verstört auf der Erde sitzen. Hiob 2, 13. Klagl. 2, 10.
Cap. 4. V. 1. Daß sieben Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen *uns selbst nähren und kleiden; laß uns nur nach deinem Namen heißen, nimm unsere **Schmach von uns. *2 Mos. 21, 10. **1 Mos. 30, 23.

Das 4. Capitel.

Zemach, der Sproß des Herrn, und die gereinigte Zion.

In der Zeit wird *des Herrn Sproß lieblich und herrlich seyn, und die Frucht der Erde prächtig und schön bey den Entronnenen Israels. *c. 11, 1. 53, 2. Jer. 23, 5. Sach. 6, 12.
3. Und wer da wird übrig seyn zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen; ein Jeglicher, der *angeschrieben ist zum Leben zu Jerusalem;
c. 6, 13. *Dan. 12, 1. Ps. 69, 29.
4. Wann der Herr den Unflath der *Töchter Zion wird abwaschen, und die Blutschulden Jerusalems abthun aus ihr, **durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird. *c. 3, 16 2c.
1 Chron. 19, 1. Jes. 40, 9. **Mal. 3, 2. Matth. 3, 11.
5. Und der Herr wird schaffen über alle Stätte des Berges Zion, und über ihre Versammlungen, Wolken und Rauch des Tages, und Feuerglanz der Flamme des Nachts. Denn es wird eine Decke seyn über Alles, was herrlich ist.
Weish. 10, 17. Ps. 105, 39.
6. Und wird eine Hütte seyn zum Schatten bey Tag vor der Hitze, und zur Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen. c. 25, 4.

Das 5. Capitel.

Gottes Weinberg. Strafpredigt. Gericht durch die fernen Heiden.

Wohlan, ich will für meinen Lieben singen, ein Lied meines Freundes von *seinem Weinberge. Mein Lieber hatte einen Weinberg auf einem fetten Hügel.
*c. 27, 2. Matth. 21, 33 2c.
2. Und hat ihn umgegraben, und von Steinen gesäubert, und mit edlen Reben bepflanzt. Er bauete auch einen Thurm darinnen, und grub eine Kelter darein; und wartete, daß er Trauben brächte. Aber er brachte *Herlinge. Jer. 2, 21. *c. 18, 5.
3. Und nun, ihr Bürger zu Jerusalem, und ihr Männer Juda, richtet zwischen mir und meinem Weinberge.
4. Was sollte man doch mehr thun an meinem Weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn Herlinge gebracht, da ich wartete, daß er Trauben brächte? 5 Mos. 32, 32.
5. Wohlan, ich will euch zeigen, was Ich meinem Weinberge thun will. Sein Zaun soll weggenommen werden, daß er verwüstet werde, und seine Wand soll zerrissen werden, daß er zertreten werde. Ps. 80, 13.
6. Ich will ihn öde liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehacket werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen; und will den Wolken gebieten, daß sie nicht darauf regnen.
7. Des Herrn Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel, und die Männer Juda die Pflanzung, daran er sich ergötzte. Er wartete auf Recht, siehe, so ists Mord; auf Gerechtigkeit, siehe, so ists Klaggeschrey.
8. Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da sey, und ihr allein das Land besitzet.
Mich. 2, 2. Hiob 20, 19.
9. Es ist vor meinen Ohren die Stimme des Herrn Zebaoth: Was gilts, wo nicht die vielen Häuser sollen wüste werden, und die großen und feinen ohne Bewohner?
c. 6, 11.
10. Denn zehn Acker Weinbergs sollen nur einen Eimer geben, und ein Malter Samens soll nur einen Scheffel geben.
11. Wehe denen, die des Morgens frühe auf sind, sich des Saufens zu befleißigen,

und sitzen bis in die Nacht, daß sie der
Wein erhitzet; v. 22. Pred. 10, 16. (Apost. 2, 15.)
12. Und *haben Harfen, Psalter, Pau-
ken, Pfeifen und Wein in ihrem Gelag,
und **sehen nicht auf das Werk des Herrn,
und schauen nicht auf das Geschäfte seiner
Hände. *Am. 6, 5. 6. **c. 22, 11. Ps. 28, 5. 64, 10.
13. Darum wird mein Volk weggeführet
werden *unversehens, und werden seine
Herrlichen Hunger leiden, und seine Tum-
melnden vor Durst lechzen. *Hiob 36, 12.
14. Darum *hat die Hölle ihre Seele
weit aufgethan, und ihren Rachen aufge-
sperret ohne Maaß, daß hinunter fahren
ihre Prächtigen und Tummelnden, ihre
Lärmenden und Fröhlichen; *Hab. 2, 5.
15. Daß der Mensch sich bücken müsse,
und jeder Mann gedemüthiget werde, und
die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget
werden; c. 2, 17.
16. Aber der Herr Zebaoth erhöhet wer-
de im Gericht, und Gott, der Heilige, ge-
heiliget werde in Gerechtigkeit.
17. Da werden dann *die Lämmer wei-
den als auf ihrer Trift, und Fremdlinge
werden sich nähren in den Wüsten der
Fetten. *c. 14, 30.
18. Wehe denen, so die Schuld herbey-
ziehen mit Stricken der Eitelkeit, und die
Sünde wie mit Wagenseilen;
19. Und *sprechen: Laß eilend und bald
kommen sein Werk, daß wir es sehen; laß
herfahren und kommen den Rathschlag des
**Heiligen in Israel, daß wir es inne
werden. *Jer. 17, 15. **c. 1, 4. Ps. 89, 19.
20. Wehe denen, die Böses gut, und
Gutes böse heißen; die aus Finsterniß
Licht, und aus Licht Finsterniß machen;
die aus bitter süß, und aus süß bitter ma-
chen. Am. 5, 7. Spr. 17, 15.
21. Wehe denen, die bey sich selbst weise
sind, und halten sich selbst für klug. Röm. 12, 17.
22. Wehe denen, so Helden sind im Wein-
saufen, und Tapfre, Rauschtrank zu men-
gen. Sir. 31, 28.
23. Die den Schuldigen gerecht sprechen
um Geschenks willen, und das Recht der
Gerechten von ihnen wenden.
c. 10, 1. 2. 5 Mos. 25, 1. Hes. 13, 19.
24. Darum, *wie des Feuers Flamme
Stoppeln frißt, und Heu in der Lohe ver-
gehet: also wird ihre Wurzel wie Moder
werden, und ihre Sprossen auffahren wie
Staub. Denn sie verachten das Gesetz des
Herrn Zebaoth, und lästern die Rede des
**Heiligen in Israel. *Joel 2, 5. **v. 19.
25. Darum ist der Zorn des Herrn ent-
brannt über sein Volk, und recket seine
Hand über sie, und schlägt sie, daß die
Berge beben, und *ihre Leichname sind
wie Kehricht auf den Gassen. **In dem
Allen lässet sein Zorn nicht ab, und seine
Hand ist noch ausgereckt.
*c. 10, 6. Jer. 14, 16. **c. 9, 12. (Jos. 8, 26.)
26. Denn er wird *ein Panier aufwer-
fen den Heiden von ferne, und Einen **lok-
ken vom Ende der Erde. Und siehe, eilend
und schnell kommen sie daher;
*c. 11, 12. **c. 7, 18.
27. Und ist Keiner unter ihnen müde oder
strauchelnd, Keiner schlummert noch schläft;
Keinem geht der Gürtel auf an seinen Len-
den, und Keinem zerreißet ein Schuhrieme.
Ps. 105, 37.
28. Ihre Pfeile sind scharf, und alle
ihre Bogen gespannet. Ihrer Rosse Hufe
sind wie Kiesel zu achten, und *ihre Räder
wie ein Sturmwind. *Nah. 3, 2.
29. Sie haben ein Gebrüll wie Löwen,
und brüllen wie junge Löwen; sie werden
daher brausen, und den Raub erhaschen,
und davon bringen, daß Niemand erretten
wird.
30. Und werden über sie brausen zu der
Zeit, wie des Meeres Gebraus. Wenn
man dann das Land anschauen wird, siehe,
so ists finster vor Angst, und auch das Licht
scheinet finster in seinem Gewölk. c. 8, 22.

Das 6. Capitel.

Beruf des Propheten. Er siehet Gottes Herrlichkeit. Des
Volks Verstockung; der heilige Same.

Des Jahrs, *da der König Usia starb,
**sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen
und erhabenen Stuhl; und sein Saum
füllete den Tempel.
*2 Chron. 26, 23. **1 Kön. 22, 19. Joh. 12, 41.
2. Seraphim standen *um ihn her, ein
jeglicher hatte sechs Flügel; mit zweyen
**deckten sie ihr Antlitz, mit zweyen deckten
sie ihre Füße, und mit zweyen flogen sie.
*Jer. 36, 21. **2 Mos. 3, 6.
3. Und einer rief zum andern und sprach:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth;
*alle Lande sind seiner Ehre voll!
Offb. 4, 8. *Hab. 3, 3.
4. Daß der Schwellen Gründe bebeten
von der Stimme ihres Rufens, und das
Haus ward voll Rauchs. Hes. 10, 4.
5. Da sprach ich: Wehe mir! denn ich
vergehe; denn ich bin ein Mann unreiner
Lippen, und wohne unter einem Volk un-

reiner Lippen; denn den König, den Herrn Zebaoth, haben meine Augen gesehen. 1 Mos. 32, 30. Offb. 1, 17.

6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte einen glühenden Stein in der Hand, den er mit der Zange *vom Altar nahm; *3 Mos. 6, 12.

7. Und *rührete damit meinen Mund, und sprach: Siehe, hiemit sind deine Lippen gerühret, **daß deine Missethat von dir genommen werde, und deine Sünde versöhnet sey. *Dan. 10, 16. **Sach. 3, 4.

8. Und ich hörete die Stimme des Herrn, daß er sprach: Wen soll ich senden? und wer will unser Bote seyn? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich.

9. Und er sprach: Gehe hin, und sprich zu diesem Volk: Hörets, und verstehets nicht; sehets, und merkets nicht.

10. Verstocke das Herz dieses Volks, und laß ihre Ohren dicke seyn, und ihre Augen verklebt; daß sie nicht sehen mit ihren Augen, noch hören mit ihren Ohren, noch verstehen mit ihrem Herzen, und sich bekehren und genesen. c. 29, 10. 18. 5 Mos. 29, 4. Jer. 5, 21. Matth. 13, 14. Joh. 12, 40. Apost. 28, 26.

11. Ich aber sprach: Bis wie lange, o Herr? Er sprach: Bis daß die Städte wüste werden ohne Einwohner, und die Häuser ohne Leute, und das Feld ganz wüste liege. c. 5, 9.

12. Und der Herr wird die Leute ferne wegthun, daß das Land sehr verlassen seyn wird.

13. Und ob noch das zehnte Theil darinnen bleibet, so soll es dennoch abermal vertilget werden; aber wie eine Terebinthe oder Eiche, an denen beym Abtrieb der Stamm stehen bleibt. *Ein heiliger Same wird ihr Stamm seyn. *c. 4, 3. 65, 8 2c.

Das 7. Capitel.

Bedrängniß des Königs Ahas. Immanuel.

Es begab sich zur Zeit Ahas, des Sohnes Jotham, des Sohnes Usia, des Königs Juda, daß herauf zog Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja, der König Israel, gen Jerusalem, wider sie zu streiten; konnten sie aber nicht gewinnen. 2 Kön. 15, 37. 16, 5.

2. Da ward *dem Hause Davids angesagt: Die Syrer sind gelagert in Ephraim. Da bebte ihm das Herz, und das Herz seines Volks, wie die Bäume im Walde beben vor dem Winde. *v. 13.

3. Aber der Herr sprach zu Jesaja: Gehe hinaus Ahas entgegen, du und dein Sohn Sear-Jasub, an das Ende der Wasserröhre des *obern Teichs, an der Straße des **Wäscherfeldes; (2 Chron. 32, 3.) *c. 22, 9. 11. 36, 2. **2 Kön. 18, 17.

4. Und sprich zu ihm: Hüte dich, und *sey stille; fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor diesen zween rauchenden Löschbränden, vor dem Zornbrand Rezins und der Syrer, und des Sohnes Remalja; *c. 30, 15.

5. Daß die Syrer wider dich einen bösen Rathschlag gemacht haben, sammt Ephraim und dem Sohne Remalja, und sagen:

6. Wir wollen hinauf gen Juda, und sie ängstigen, *und für uns aufreißen, und zum Könige darinnen machen den Sohn Tabeal. *2 Chron. 32, 1.

7. Denn so spricht der Herr Herr: Es soll nicht bestehen, noch also gehen. c. 8, 9.

8. Sondern Damascus soll das Haupt seyn in Syrien, und Rezin das Haupt zu Damascus. Und über fünf und sechzig Jahre soll *Ephraim zerbrochen werden, daß es nicht mehr ein Volk sey. *v. 17. c. 9, 9.

9. Und Samaria soll das Haupt in Ephraim seyn, und der Sohn Remalja das Haupt zu Samaria. *Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht. *2 Chron. 20, 20.

10. Und der Herr redete weiter zu Ahas, und sprach:

11. Fordre dir ein Zeichen vom Herrn, deinem Gott, es sey unten gebeten, oder droben in der Höhe.

12. Aber Ahas sprach: Ich will nicht fordern, daß ich den Herrn nicht versuche. 5 Mos. 6, 16.

13. Da sprach er: Wohlan, so höret *ihr vom Hause David: Ists euch zu wenig, daß ihr Leute beleidiget, ihr müsset auch meinen Gott beleidigen? *v. 2.

14. Darum so wird euch der Herr selbst *ein Zeichen geben: **Siehe, die Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen †Immanuel. *2 Mos. 3, 12. **(c. 54, 1. 4.) Mich. 5, 2. Matth. 1, 23. †c. 8, 8. 10. 9, 6.

15. *Rahm und Honig wird er essen, daß er **wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen. *v. 22. **5 Mos. 1, 39.

16. Denn *ehe der Knabe lernet Böses verwerfen, und Gutes erwählen, wird verlassen seyn das Land, vor dessen zween Königen dir grauet. *c. 8, 4.

17. Aber der Herr wird über dich, über
dein Volk, und über deines Vaters Haus,
Tage kommen lassen, die nicht gekommen
sind, seit der Zeit *Ephraim abfiel von
Juda, durch den König zu Assyrien.
*v. 8. c. 11, 13. 1 Kön. 12, 19.
18. Denn zu der Zeit wird der Herr
*zischen der Fliege am Ende der Ströme
Egyptens, und der Biene im Lande Assur;
*Sach. 10, 8.
19. Daß sie kommen, und alle sich legen
an die Bäche der Einöden, und in die
Steinklüfte, und in alle Hecken, und auf
alle Triften.
20. Zur selbigen Zeit wird der Herr das
Haupt und die Haare an Füßen abscheren,
und *auch den Bart abnehmen, durch ein
**gemiethet Schermesser, durch die, so jen-
seit des Stroms sind, durch den König von
Assyrien. *2 Sam. 10, 4. **2 Chron. 28, 20.
21. Zur selbigen Zeit wird ein Mann
eine junge Kuh und zwey Schafe halten;
22. Und wird so viel zu melken haben,
daß er Rahm essen wird; denn Rahm und
Honig wird essen, wer übrig im Lande
bleiben wird. v. 15. 5 Mos. 32, 13. 14.
23. Denn es wird zu der Zeit geschehen,
daß, wo jetzt tausend Weinstöcke stehen,
*tausend Silberlinge werth, da werden
Dornen und Disteln seyn; *Hohel. 8, 11.
24. Daß man mit Pfeilen und Bogen
dahin gehen muß. Denn im ganzen Lande
werden Dornen und Disteln seyn;
25. Daß man auch zu allen den Bergen, so
man mit Hacken pflegt umzuhacken, nicht
kann kommen, vor Scheu der Dornen und
Disteln; sondern man wird Ochsen daselbst
gehen, und Schafe darauf treten lassen.
Cap. 8. V. 1. Und der Herr sprach zu
mir: Nimm vor dich einen großen Brief,
und schreibe darauf *mit Menschengriffel:
Raubebald, Eilebeute.
c. 30, 8. *Hab. 2, 2. (Dan. 5, 8.)
2. Und ich *will mir dazu nehmen treue
Zeugen, den **Priester Uria, und Sa-
charja, den Sohn Jeberechja.
*Jer. 32, 10. **2 Kön. 16, 10.
3. Und ich nahete der Prophetin, die
ward schwanger, und gebar einen Sohn.
Und der Herr sprach zu mir: Nenne ihn:
Raubebald, Eilebeute.
4. Denn *ehe der Knabe zu rufen weiß:
Lieber Vater, liebe Mutter; **wird man
die Macht von Damascus und die Aus-
beute von Samaria dahintragen vor dem
Könige zu Assyrien. *c. 7, 16. **2 Kön. 16, 9. 15, 29.
5. Und der Herr redete weiter mit mir,
und sprach:
6. Weil dieß Volk verachtet *das Wasser
Siloah, **das stille gehet, und Freude ist
bey Rezin und dem Sohne Remalja:
*Neh. 3, 15. **c. 30, 15.
7. Siehe, darum wird der Herr über sie
herauf kommen lassen die starken und vie-
len Wasser des Stroms, nämlich den Kö-
nig zu Assyrien, und alle seine Herrlichkeit,
daß sie über alle ihre Betten fahren, und
über alle ihre Ufer gehen; c. 7, 20. Jer. 47, 2.
8. Und werden einreißen in Juda, und
schwemmen, und überher gehen, bis daß
sie *an den Hals reichen; und werden seine
Flügel sich ausbreiten, daß sie dein Land
füllen, so weit es ist, **o Immanuel.
*c. 30, 28. **c. 7, 14.

Das 8. Capitel.

Nochmals Immanuel; seine wenigen Jünger.

Tobet nur, ihr Völker, und erschrecket.
Höret ihrs Alle, die ihr in fernen Landen
seyd: Rüstet euch, und erschrecket; rüstet
euch, und erschrecket. Ps. 2.
10. Berathet einen Rath, und es werde
nichts draus; redet ein Wort, und es be-
stehe nicht; denn hier ist *Immanuel.
Hiob 5, 12 rc. *c. 7, 14.
11. Denn so spricht der Herr zu mir,
*in der Macht seiner Hand, und unter-
weiset mich, daß ich nicht soll wandeln auf
dem Wege dieses Volks; und spricht:
*Hes. 2, 14. Jer. 20, 7.
12. Ihr sollt nicht sagen: Bund, *bey
Allem, wo dieß Volk von Bund redet.
**Fürchtet ihr euch nicht mit ihrer Furcht,
und lasset euch nicht schrecken;
*2 Kön. 17, 4. **1 Petr. 3, 14. 15.
13. Sondern heiliget den Herrn Zebaoth.
Den lasset eure Furcht und Schrecken seyn.
c. 29, 23. 30, 15.
14. So wird er ein Heiligthum seyn;
aber ein Stein des Anstoßens und ein
Fels der Aergerniß den zweyen Häusern
Israel, und Strick und Falle den Bür-
gern Jerusalem;
c. 28, 16. Luc. 2, 34. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 7. 8.
15. Daß ihrer Viele sich daran stoßen,
fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen
werden. c. 28, 13. Hos. 14, 10
16. Binde zu das Zeugniß, versiegle das
Gesetz bey meinen Jüngern.
c. 29, 11. Dan. 12, 4
17. Ich aber *hoffe auf den Herrn, der

**sein Antlitz verborgen hat vor dem
Hause Jakob, und harre sein.
*Hebr. 2, 13. **c. 1, 15.

18. *Siehe, hier bin Ich, und **die
Kinder, die mir der Herr gegeben hat,
†zu Zeichen und Wundern in Israel, vom
Herrn Zebaoth, der auf dem Berge Zion
wohnet. *Hebr. 2, 13. **c. 7, 3. 8, 3. †c. 20, 3.

19. Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr
müsset *die Wahrsagergeister und Zeichen-
deuter fragen, die da **flüstern und mur-
meln [so sprechet]: Soll nicht †ein Volk
seinen Gott fragen? Soll man ††die Tod-
ten für die Lebendigen fragen?
*3 Mos. 19, 31. **c. 29, 4. †2 Kön. 1, 3. ††Weish. 13, 18.

20. Ja, nach dem *Gesetz und Zeugniß!
Werden sie nicht reden nach diesem Wort,
**bey dem kein Zauber gilt:
*v. 16. **4 Mos. 23, 23.

21. So werden sie im Lande umher ge-
hen, hart geschlagen, und hungrig. Wenn
sie aber Hunger leiden, werden sie zürnen,
und *fluchen ihrem Könige und ihrem
Gott; *Offb. 16, 9. 11.

22. Und werden über sich gaffen, und zur
Erde schauen, und siehe, da ist eitel Angst
und Finsterniß, und Dunkel der Bedräng-
niß, und sind ins Düstre hinausgestoßen.
c. 5, 30. 59, 10.

Cap. 9. V. 1. Doch wird nicht im Dunkel
bleiben das Land, so geängstigt ist; *wie
die vorige Zeit gering hielt **das Land
Sebulon und das Land Naphthali, so wird
es die spätere ehren: den Weg des Meers,
diesseit des Jordans, und †der Heiden
Galiläa. *2 Kön. 15, 29. 1 Kön. 9, 10 rc.
Richt. 1, 30 rc. **Matth. 4, 15 rc. †Joh. 7, 52.

Das 9. Capitel.

Des Messias Geburt, Namen und Reich. Gericht über
Israel.

Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet
ein großes Licht, und über die da wohnen
im Lande des Todesschattens, scheinet es
helle. Luc. 1, 79.

3. Du *mehrest das Volk, du machest seine
Freude groß. Vor dir freuet man sich, wie
man sich freuet in der Ernte; **wie man
fröhlich ist, wenn man Beute austheilet.
*c. 26, 15. **Ps. 119, 162.

4. Denn du hast *das Joch ihrer Last,
und die Ruthe ihrer Schulter, und den
Stecken **ihres Treibers zerbrochen, †wie
am Tage Midian.
*c. 10, 27. 14, 4 rc. **c. 60, 17. †c. 10, 26.

5. Denn alle *Stiefel der Gestiefelten
im Schlachtgetümmel, und alles Kleid in
Blut gewälzt, **wird verbrannt und ein
Fraß des Feuers werden.
*1 Sam. 17, 6. Eph. 6, 15. **Ps. 46, 10. Hes. 39, 9 rc.

6. Denn uns ist ein Kind geboren, ein
Sohn ist uns gegeben, der die Herrschaft
hat *auf seiner Schulter; und er heißt
**Wunder-Rath, †Gott-Held, ††Ewig-
Vater, †††Friedefürst. c. 7, 14. *c. 22, 22.
**Richt. 13, 18. †c. 10, 21. ††Mich. 5, 1. †††Ps. 72, 7.

7. Seiner Herrschaft Mehrung und des
Friedens *ist kein Ende, auf dem Stuhl
Davids, und in seinem Königreich: daß
er es zurichte und stärke **mit Gericht
und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewig-
keit. Solches wird thun †der Eifer des
Herrn Zebaoth.
*Luc. 1, 32. 33. **2 Sam. 8, 15. Ps. 72, 1. †c. 37, 32. 63, 15.

8. Der Herr hat ein Wort gesandt in
Jakob, und ist in Israel gefallen;

9. Daß es sollen inne werden alles Volk,
*Ephraim und die Bürger zu Samaria,
die da sagen in Hochmuth und stolzem
Sinn: *c. 7, 8.

10. Ziegelsteine sind gefallen, aber wir
wollens mit Werkstücken wieder bauen;
*wilde Feigenbäume sind abgehauen, so
wollen wir Cedern an die Stelle setzen.
*1 Kön. 10, 27.

11. Und der Herr wird *Rezins Wider-
sacher wider sie erhöhen, und ihre Feinde
bewaffnen. *c. 7, 1.

12. Die Syrer von vorne her, und die
Philister von hinten zu, daß sie Israel
*fressen mit vollem Maul. **In dem
Allen lässet sein Zorn nicht ab, und seine
Hand ist noch ausgereckt.
*4 Mos. 14, 9. **c. 10, 4. Jer. 23, 20.

13. Doch kehret sich das Volk nicht zu
dem, der es schlägt, und fragt nichts nach
dem Herrn Zebaoth. c. 42, 25.

14. Darum wird der Herr abhauen von
Israel *beyde Kopf und Schwanz, beyde
Stumpf und Stiel, auf Einen Tag.
*c. 19, 15. 5 Mos. 28, 13.

15. Die alten und angesehenen Leute sind
der Kopf; die Propheten aber, so falsch
lehren, sind der Schwanz.

16. Denn die Leiter dieses Volks sind
Verführer; und die sich leiten lassen, sind
verloren. c. 3, 12. Jer. 38, 22.

17. Darum kann sich der Herr über ihre
Jünglinge nicht freuen, noch ihrer Waisen
und Witwen erbarmen; denn sie sind all-
zumal Heuchler und Uebelthäter, und al-
ler Mund redet Thorheit. *In dem Allen

lässet sein Zorn nicht ab, und seine Hand ist noch ausgereckt. *v. 12.

18. Denn die Gottlosigkeit brennet wie Feuer, und verzehret Dornen und Disteln, und zündet im dicken Walde, daß sichs ballet als ein hoher Rauch.

19. Vom Grimm des Herrn Zebaoth ist das Land verfinstert, und das Volk ist wie Speise des Feuers; Keiner schonet des Andern.

20. Und fressen sie zur Rechten, so leiden sie Hunger; verzehren sie zur Linken, so werden sie nicht satt. Ein Jeglicher frisset das Fleisch seines Arms. Sach. 11, 9. Gal. 5, 15.

21. *Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse; und sie beyde mit einander wider Juda. **In dem Allen lässet sein Zorn nicht ab, und seine Hand ist noch ausgereckt. *c. 11, 13. **v. 17.

Das 10. Capitel.

Assurs Auftrag und Fall; Errettung des Uebrigen in Israel.

Wehe denen, die unrechte Gesetze setzen, und Schrift des Unheils schreiben heißen; c. 5, 23.

2. Auf daß sie die Sache der Armen beugen, und Gewalt üben im Recht der Elenden meines Volks; daß die Witwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute seyn müssen. 5 Mos. 27, 19.

3. Was wollt ihr thun *am Tage der Heimsuchung und des Verderbens, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hülfe? Und wo wollt ihr **eure Ehre lassen, *c. 13, 6 ꝛc. **Ps. 7, 6.

4. Daß sie nicht unter die Gefangenen gebeuget werde, und unter die Erschlagenen falle? *In dem Allen lässet sein Zorn nicht ab, und seine Hand ist noch ausgereckt. *c. 5, 25.

5. Wehe Assur! der meines Zornes Ruthe ist, und der Stecken in ihrer Hand ist mein Grimm. c. 7, 20. Hes. 30, 24.

6. Ich will ihn senden wider ein *Heuchelvolk, und ihm Befehl thun wider das Volk meines Grimmes, daß ers beraube und plündere, und zertrete es, **wie Koth auf der Gasse. *c. 9, 17. **Ps. 18, 43. 83, 11.

7. Wiewohl Er es nicht so meinet, und sein Herz nicht so denket; sondern sein Herz stehet zu vertilgen, und auszurotten nicht wenig Völker. Sach. 1, 15.

8. Denn er spricht: Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige? 2 Kön. 18, 19 ꝛc. 34. Hes. 26, 7.

9. Ist *Calno nicht wie **Carchemis? Ist †Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? *Am. 6, 2. **2 Chron. 35, 20. †Jer. 49, 23.

10. Wie meine Hand gefunden hat die Königreiche der Götter, so doch ihre Götzenbilder stärker waren, denn die zu Jerusalem und Samaria sind: c. 36, 18 ꝛc.

11. Sollte ich nicht Jerusalem thun und ihren Bildnissen, wie ich Samaria und ihren Götzen gethan habe?

12. Wenn aber der Herr alle sein Werk ausgerichtet hat auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, will ich heimsuchen die Frucht des Hochmuths des Königs zu Assyrien und die Pracht seiner hoffärtigen Augen.

13. Darum daß er spricht: *Ich habe es durch meiner Hände Kraft ausgerichtet, und durch meine Weisheit, denn ich bin klug; daß ich die Grenzen der Völker verrücke, und ihre Vorräthe raube, und wie ein Mächtiger die Einwohner zu Boden werfe; *5 Mos. 8, 17.

14. Und meine Hand hat gefunden die Güter der Völker, wie ein Vogelnest, daß Ich habe alle Lande zusammen gerafft, wie man verlassene Eyer aufrafft, da nichts ist, so einen Flügel reget, oder den Schnabel aufsperret, oder piepet.

15. Mag sich auch die Axt rühmen wider den, so damit hauet? oder die Säge großthun wider den, so sie zeucht? Eben als bewegte die Ruthe die, so sie heben; als höbe der Stecken den, der kein Holz ist! v. 5.

16. Darum wird der Herr Herr Zebaoth unter seine Fetten die Darre senden, und unter seiner Herrlichkeit wird ein Brand angehen wie eines Feuers Brand. c. 37, 36.

17. Und das Licht Israels wird zum Feuer werden, und *sein Heiliger wird zur Flamme werden, und wird seine Dornen und Disteln anzünden und verzehren auf Einen Tag. *c. 5, 19.

18. Und wird die Herrlichkeit seines Waldes und seines *Fruchtgefildes zu nichte machen, von der Seele bis aufs Fleisch, und wird werden wie ein Kranker schwindet; *c. 29, 17. 37, 24. 2 Kön. 19, 23.

19. Daß die übrigen Bäume seines Waldes mögen gezählet werden, und ein Knabe sie mag anschreiben.

20. Zu der Zeit werden *die Uebrigen von Israel, und die Entronnenen vom Hause Jakob, sich nicht mehr verlassen

auf den, der sie schlägt; sondern sie werden
sich verlassen auf den Herrn, den **Heili-
gen in Israel, in der Wahrheit.
*c. 37, 31. **c. 5, 19.
21. Die Uebrigen werden sich bekehren,
ja die Uebrigen in Jakob, zu *Gott dem
Helden. Röm. 9, 27. 28. *c. 9, 6.
22. Denn ob dein Volk, o Israel, ist
*wie Sand am Meer, soll doch ein Ue-
briges desselbigen bekehret werden. Denn
wenn dem Verderben gesteuert wird, so
kommt die Gerechtigkeit überschwänglich.
*Hos. 1, 10.
23. Denn der Herr Herr Zebaoth wird
*ein Verderben und Steuern ergehen las-
sen im ganzen Lande. *c. 28, 22.
24. Darum so spricht der Herr Herr
Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein Volk,
das zu Zion wohnet, vor Assur. Er wird
dich mit der Ruthe schlagen, und seinen
Stab wider dich aufheben, *nach der Weise
wie in Egypten. *v. 26.
25. Denn es ist noch gar um ein Kleines
zu thun, so wird der Grimm ein Ende
haben, und mein Zorn zu ihrer Vernich-
tung sich wenden. c. 12, 1.
26. Alsdann wird der Herr Zebaoth
eine Geißel wider ihn erwecken, *wie in
der Schlacht Midian, auf dem Fels Oreb;
und wird **seinen Stab, deß er wider das
Meer brauchte, aufheben, nach der Weise
wie in Egypten. *Richt. 7, 25. **2Mos. 17, 5. 14, 26.
27. Zu der Zeit wird seine Last von dei-
ner Schulter weichen müssen, und sein
Joch von deinem Halse; denn das Joch
wird brechen vor der Fette. c. 14, 25. Jer. 30, 8.
28. Er kommt gen Ajath, er zeucht durch
*Migron, er läßt sein Geräth zu **Mich-
mas; *1 Sam. 14, 2. **1 Sam. 13, 16.
29. Sie ziehen durch den *Paß, über-
nachten zu Geba; Rama erschrickt, **Gi-
bea Sauls fleucht; *1 Sam. 13, 23. **1 Sam. 11, 4.
30. Du Tochter *Gallim, schreye laut;
merk auf, Laisa; o elendes **Anathoth!
*1 Sam. 25, 44. **Jer. 1, 1.
31. *Madmena weicht; die Bürger zu
Gebim flüchten. *Jos. 15, 31.
32. Man bleibet noch einen Tag zu *Nob;
so wird er seine Hand erheben zum Berge
der Tochter Zion, zum Hügel Jerusalems.
*Neh. 11, 32.
33. Aber siehe, der Herr Herr Zebaoth
wird *die Aeste mit Schrecken verhauen,
und was hoch aufgerichtet stehet, verkür-
zen, daß die Hohen geniedriget werden.
*v. 16. c. 9, 14.
34. Und der dicke Wald wird mit Eisen
umgehauen werden, und Libanon wird fal-
len durch den Mächtigen. v. 18

Das 11. Capitel.

Christus und sein Reich. Israels Wiederbringung.

Und es wird ein Reis aufgehen von dem
abgehauenen Stamm *Isai, und ein Zweig
aus seinen Wurzeln Frucht bringen;
c. 4, 2. 6, 13. 53, 2. Hiob 14, 7 rc. *1 Sam. 17, 12. Offb. 5, 5.
2. Auf welchem wird ruhen *der Geist
des Herrn, der Geist der Weisheit und des
Verstandes, der Geist des Raths und der
Stärke, der Geist der Erkenntniß und der
Furcht des Herrn.
*c. 61, 1. 42, 1. Offb. 1, 4. Col. 2, 9.
3. Und sein Athmen wird seyn in der
Furcht des Herrn. *Er wird nicht richten,
nach dem seine Augen sehen, noch Urtheil
fällen, nach dem seine Ohren hören;
*1 Sam. 16, 7. Joh. 7, 24.
4. Sondern *wird mit Gerechtigkeit rich-
ten die Armen, und gerades Urtheil fällen
den Elenden im Lande; und **wird mit
dem Stabe seines Mundes die Erde schla-
gen, und †mit dem Odem seiner Lippen
den Gottlosen tödten.
*Ps. 72, 12 rc. **c. 49, 2. Offb. 19, 15. †Hiob 4, 9. 2Thess. 2, 8.
5. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner
Lenden seyn, und Glaube der Gurt seiner
Hüften. (Ps. 109, 19.) Eph. 6, 14.
6. Die Wölfe werden bey den Lämmern
wohnen, und die Pardel bey den Böcklein
ruhen. Kälber und junge Löwen und Mast-
vieh werden mit einander seyn, und ein
kleiner Knabe wird sie treiben.
c. 65, 25. Hes. 34, 25. Matth. 10, 16.
7. Kühe und Bären werden an der Weide
gehen, daß ihre Jungen bey einander lie-
gen; und *der Löwe wird Stroh essen wie
ein Rind. *c. 65, 25. Hiob 40, 10
8. Und ein Säugling wird spielen am
Loch der Otter, und ein Entwöhnter wird
seine Hand stecken in die Höhle des *Ba-
silisken. *c. 14, 29.
9. Man wird nicht schaden noch verderben
auf meinem ganzen heiligen Berge; denn
die Erde ist voll Erkenntniß des Herrn
wie Wasser das Meer bedeckt.
c. 35, 9. Hab. 2, 14.
10. Und wird geschehen zu der Zeit, daß
die *Wurzel Isai, **die da steht zum Pa-
nier den Völkern, nach der werden die Hei-
den fragen; und †seine Ruhe wird Ehre
seyn. Röm. 15, 12. *v. 1.
Offb. 5, 5. 22, 16 **c. 42, 6. Luc. 2, 31. †Ps. 132, 13 rc.

11. Und der Herr wird zu der Zeit zum
andern Mal seine Hand ausstrecken, daß
er das Uebrige seines Volks erwerbe, so
übergeblieben ist von den Assyrern, Egyp-
tern, *Pathros, Mohrenland, **Elam,
†Sinear, Hamath, und von den ††Inseln
des Meers.
*1 Mos. 10, 14. **c. 21, 2. †Dan. 1, 2. ††c. 24, 15
12. Und wird *ein Panier den Heiden
aufwerfen, und **zusammen bringen die
Verjagten Israels, und das Zerstreuete
aus Juda sammeln, von den vier Oertern
des Erdreichs. *c. 5, 26. 49, 22. **c. 56, 8. Ps. 146, 2.
13. Und der Neid wider Ephraim wird
aufhören, und die Feinde Juda werden
ausgerottet werden; daß Ephraim nicht
neide den Juda, und Juda nicht bedränge
den Ephraim. c. 9, 21. 7, 17. Hes. 37, 19 rc.
14. Sie werden aber den Philistern auf
dem Halse seyn gegen Abend, und zusam-
men berauben, die gegen Morgen woh-
nen. Edom und Moab werden ihre Hände
greifen; und die Kinder Ammon werden
ihnen gehorsam seyn. Ps. 60, 10.
15. Und der Herr wird verbannen die
Meereszunge Egyptens, und wird seine
Hand erheben über den *Strom mit dem
Schrecken seines Windes, und ihn zu sieben
Bächen schlagen, daß man mit Schuhen
dadurch gehen mag. *Offb. 16, 12.
16. Und *wird eine Bahn seyn dem Ue-
brigen seines Volks, das überbleiben wird
von den Assyrern; **wie Israel geschah,
zu der Zeit, da sie aus Egyptenland her-
aufzogen. *c. 19, 23. **c. 10, 24. 2 Mos. 14, 29.

Das 12. Capitel.

Lobgesang der Erlöseten.

Zu derselbigen Zeit wirst du sagen: Ich
danke dir, Herr, daß du zornig bist gewesen
über mich, und dein Zorn sich gewendet
hat, und tröstest mich. c. 10, 25.
2. Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin ge-
trost, und fürchte mich nicht; denn Gott
der Herr ist meine Stärke und Lobgesang,
und ward mein Heil. 2 Mos. 15, 2. Offb. 15, 3.
3. Ihr werdet mit Freuden Wasser
schöpfen aus den Heilsbrunnen. c. 44, 3.
4. Und werdet sagen zu derselbigen Zeit:
*Danket dem Herrn, prediget seinen Na-
men, machet kund unter den Völkern seine
Thaten; verkündiget, wie **sein Name so
hoch ist. *Ps. 105, 1. **Ps. 148, 13.
5. Lobsinget dem Herrn, denn er hat Er-
habenes gethan; solches sey kund in allen
Landen. 2 Mos. 15, 1. 14.
6. Jauchze und rühme, du *Einwohne-
rin zu Zion; denn der Heilige Israels ist
groß in dir. *c. 10, 24. 32.

Das 13. Capitel.

Der Fall Babels.

Dieß ist die *Last über Babel, die **Je-
saja, der Sohn Amoz, sah.
*c. 15, 1. Jer. 23, 33 rc. **c. 1, 1.
2. Auf kahlem Berge *werfet Panier auf,
rufet laut **ihnen zu, winket mit der Hand,
daß sie einziehen durch die Thore der Für-
sten. *c. 11, 12. 18, 3. **v. 17
3. Ich habe meinen *Geheiligten gebo-
ten, auch meine Starken gerufen zu mei-
nem Zorn, meine vor Stolz Frohlocken-
den. *Jer. 6, 4
4. Es ist ein Geschrey einer Menge auf
den Bergen, wie eines großen Volks; ein
Geschrey als eines Getümmels von König-
reichen der versammelten Heiden. Der
Herr Zebaoth mustert ein Heer zum Streit.
5. Sie kommen *aus fernem Lande, vom
Ende des Himmels; der Herr selbst sammt
dem **Zeuge seines Zorns, zu verderben
alles Land. *5 Mos. 28, 49. **c. 10, 28.
6. Heulet, denn des Herrn Tag ist nahe;
er kommt wie Gewalt vom Allgewaltigen.
Hes. 30, 3. Joel 1, 15.
7. Darum werden *alle Hände laß, und
aller Menschen Herz wird feige seyn.
*2 Sam. 4, 1.
8. Sie werden erschrecken, Wehen und
Schmerzen werden sie ankommen; sie wer-
den kreisen, *wie eine Gebärerin; Einer
wird sich gegen dem Andern entsetzen;
feuerroth werden ihre Angesichter seyn.
*c. 21, 3.
9. Siehe, des Herrn Tag kommt grau-
sam, mit Grimm und entbranntem Zorn,
das Land zu verstören, und die Sünder
daraus zu vertilgen.
10. Denn die Sterne des Himmels und
sein *Orion scheinen nicht helle; die Son-
ne gehet finster auf, und der Mond lässet
sein Licht nicht leuchten.
c. 50, 3. Hes. 32, 7 rc. Matth. 24, 29. *Hiob 9, 9.
11. Ich will auf dem Erdboden heim-
suchen die Bosheit, und an den Gottlosen
ihre Schuld; und will *des Hochmuths
der Stolzen ein Ende machen, und die
Hoffart der Gewaltigen demüthigen.
*c. 10, 12.
12. Daß ein Mann theurer seyn soll,
denn feines Gold, und ein Mensch wer-
ther, denn Gold *aus Ophir. *1 Kön. 9, 28

13. Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte, durch den Grimm des Herrn Zebaoth, und durch den Tag seines entbrannten Zorns. c. 24, 19. 20. Hagg. 2, 6.

14. Und sollen seyn wie ein gescheuchtes Reh, und *wie eine Heerde, die Niemand sammelt; daß sich ein Jeglicher zu seinem Volk wenden, und ein Jeglicher in sein Land fliehen wird. *4 Mos. 27, 17.

15. Welcher sich da finden läßt, wird erstochen werden, und welcher mitgerafft wird, muß durchs Schwert fallen.

16. Es sollen auch *ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, **ihre Häuser geplündert, und ihre Weiber geschändet werden. *Ps. 137, 9. Nah. 3, 10. **Sach. 14, 2.

17. Denn siehe, ich will *die Meder über sie erwecken, die **nicht Silber achten werden, und an Gold kein Gefallen haben; *2 Kön. 17, 6. **Richt. 5, 19.

18. Sondern die Jünglinge mit Bogen hinstrecken, und sich der Frucht des Leibes nicht erbarmen, noch ihr Auge der Kinder schonet.

19. Also soll Babel, die Zierde der Königreiche, die Pracht des Stolzes der Chaldäer, *umgekehret werden von Gott, wie Sodom und Gomorra. Jer. 50 ꝛc. Dan. 2, 37. 4, 27. *1 Mos. 19, 24.

20. Daß man ewiglich nicht mehr da wohne, noch Jemand da hause für und für; daß auch die Araber keine Hütten daselbst machen, und die Hirten keine Heerden daselbst lagern. Jer. 50, 39 ꝛc.

21. Sondern Wüstenthiere werden sich da lagern, und ihre Häuser voll Uhus seyn; und Straußen werden da wohnen, und *Feldgeister werden da hüpfen; c. 34, 11. 14. Offb. 18, 2. *3 Mos. 17, 7.

22. Und Schakale in ihren Palästen heulen, und wilde Hunde in den Schlössern der Lust. Und *ihre Zeit wird bald kommen, und ihre Tage werden sich nicht säumen. Zeph. 2, 14. Mich. 1, 8. *Jer. 27, 7.

Cap. 14. V. 1. Denn der Herr wird sich über Jakob erbarmen, und Israel *noch weiter erwählen, und wird sie in ihr Land setzen. Und **Fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem Hause Jakob anhangen. *Sach. 1, 17. **Esth. 8, 17.

2. Und die Völker werden sie nehmen und bringen an ihren Ort; und das Haus Israel wird sie für sich besitzen im *Lande des Herrn, **zu Knechten und Mägden; und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre Treiber. *3 Mos. 25, 23. **Esr. 2, 65.

Das 14. Capitel.

Spottlied vom gefallenen Morgenstern.

Und zu der Zeit, wann dir der Herr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Umtreiben, und von dem harten Dienst, dazu du gezwungen warst:

4. So wirst du ein solch Spottlied führen wider den König zu Babel, und sagen: Wie ists mit dem *Treiber so gar aus, und der Druck hat ein Ende? *c. 9, 4. 16, 4.

5. Der Herr hat die Ruthe der Gottlosen zerbrochen, den Stab der Herrscher.

6. Welcher die Völker schlug im Grimm, mit Streichen ohne Aufhören; der mit Wüthen herrschete über die Heiden, mit Verfolgung ohne zu schonen. Dan. 5, 19.

7. Nun ruhet doch alle Welt und ist stille, und jauchzet fröhlich.

8. Auch freuen sich die Tannen über dir, und die Cedern Libanons [und sagen]: Seitdem du liegst, kommt Niemand herauf, der uns abhaue. c. 37, 24.

9. Die Hölle drunten erzitterte über dir, entgegen deinem Kommen. Sie erwecket dir die Todten, alle *Böcke der Welt, und heißet alle Könige der Heiden von ihren Stühlen aufstehen; *c. 34, 6. Sach. 10, 3.

10. Daß dieselbigen alle um einander reden, und sagen zu dir: Auch Du bist ohnmächtig worden, gleich wie wir, und bist uns gleich worden. Hes. 32, 21 ꝛc.

11. Deine Pracht ist herunter in die Hölle gestürzt, sammt dem *Geräusche deiner Harfen. **Maden werden dein Bette seyn, und Würmer deine Decke. *Hes. 28, 13. **Hiob 21, 26.

12. Wie bist du *vom Himmel gefallen, du leuchtender **Morgenstern? Wie bist du zur Erde gefället, der du die Heiden schwächtest? Hes. 28, 2 ꝛc. *Offb. 8, 10. Luc. 10, 18. **Hiob 38, 7.

13. Gedachtest Du doch in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen, und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; (Dan. 11, 36. 45.)

14. Ich will mich setzen *auf den Berg des Stifts, in der hintersten Mitternacht; und will über die Höhen der Wolken fahren, und **gleich seyn dem Allerhöchsten. *Hes. 28, 14. 1, 4. 38, 6. Ps. 48, 3. 2 Thess. 2, 4. **1 Mos. 3, 5.

15. Ja, zur Hölle fährst du nieder, zur hintersten Grube.
c. 30, 33. Hes. 26, 20. 32, 23. Matth. 11, 23.

16. Wer dich siehet, wird dich anschauen und betrachten [und sagen]: Ist das der Mann, der die Welt erzittern, und die Königreiche beben machte?

17. Der den Erdboden zur Wüste machte, und die Städte desselben niederriß, und *ließ seine Gefangenen nicht los nach Hause? *Jer. 50, 33.

18. Zwar alle Könige der Heiden mit einander liegen doch mit Ehren, ein Jeglicher *in seinem Hause; *1 Kön. 13, 22.

19. Du aber bist weggeworfen von deinem Grabe, wie ein verachteter Zweig; bekleidet mit Erschlagenen, so vom Schwert erstochen sind, die hinunter fahren zu den Steinen der Grube, wie eine zertretene Leiche. Jer. 22, 19.

20. Du wirst nicht mit ihnen ins Begräbniß kommen; denn du hast dein Land verderbet, und dein Volk erschlagen; *man wird der Boshaftigen Samens nimmermehr gedenken. *Nah. 1, 14.

21. Richtet zu, daß man seine Kinder schlachte, *um ihrer Väter Missethat willen, daß sie nicht aufkommen, noch das Land erben, und der Erdboden voll Widersacher werde. *2 Mos. 20, 5.

22. Und ich will über sie mich aufmachen, spricht der Herr Zebaoth, und an Babel ausrotten Namen und Nachlaß, Kinder und Enkel, spricht der Herr. Hiob 18, 19.

23. Und will sie machen zum Erbe *den Igeln, und zu Wassersümpfen; und will sie mit dem Besen des Verderbens kehren, spricht der Herr Zebaoth. *c. 34, 11.

24. Der Herr Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilts, es soll gehen, wie ich denke, und soll bestehen, wie ichs im Sinn habe?

25. Daß *Assur zerbrochen werde in meinem Lande, und ich ihn zertrete auf meinen Bergen; auf daß **sein Joch von ihnen weiche, und seine Last von ihrer Schulter komme. *c. 31, 8. **c. 10, 27. 9, 4.

26. Das ist der Anschlag, der beschlossen ist über alle Lande; und das ist die ausgereckte Hand über alle Heiden.

27. Denn der Herr Zebaoth hats beschlossen; wer wills zu nichte machen? und seine Hand ist ausgereckt; wer will sie wenden? Spr. 21, 30. Dan. 4, 32.

Das 15. Capitel.

Wider die Philister.

Im Jahr, da der König Ahas starb, war dieß *die Last: 2 Chron. 28. *c. 13, 1.

29. Freue dich nicht, du ganz Philisterland, daß *die Ruthe, die dich schlug, zerbrochen ist. Denn aus der Wurzel der Schlange wird ein **Basilisk kommen, und ihre Frucht wird ein †fliegender feuriger Drache seyn. *Jer. 48, 17. **c. 11, 8. †c. 30, 6.

30. Denn *die Erstlinge der Dürftigen werden sich weiden, und die Armen sicher lagern; aber **deine Wurzel will ich mit Hunger tödten, und deine Uebrigen wird er erwürgen. *c. 5, 17. **2 Kön. 18, 8.

31. Heule, Thor, schreye, Stadt! Verzage, du ganz Philisterland! Denn von Mitternacht kommt ein Rauch, und bleibt kein Einsamer auf seinen Sammelplätzen.

32. Und was wird man antworten *den Boten des Volks? **Zion hat der Herr gegründet; und daselbst werden die Elenden seines Volks Zuflucht haben.
*c. 33, 7. **c. 26, 1.

Das 16. Capitel.

Wider Moab.

Cap. 15. V. 1. Dieß ist *die Last über Moab: Des Nachts, da **Ar in Moab verstöret wird, ist sie dahin. Des Nachts, da †Kir in Moab verstöret wird, ist sie dahin.
Jer. 48. *c. 16, 13. 17, 1. **4 Mos. 21, 28. †c. 16, 7.

2. Sie gehen hinauf gen Baith und *Dibon zu den **Höhen, daß sie weinen; über Nebo und Medba heulet Moab. Aller †Haupt ist beschoren, Aller Bart ist abgeschnitten. *4 Mos. 21, 30. **c. 16, 12. †c. 22, 12.
Jer. 7, 29. 48, 37. Hes. 7, 18.

3. Auf ihren Gassen gehen sie mit Säcken umgürtet; auf ihren Dächern und Straßen heulen sie Alle, und kommen herab mit Weinen. c. 22, 1. Jer. 48, 38.

4. Hesbon und Eleale schreyen, daß man es bis Jahaz höret. Darum wehklagen die Gerüsteten in Moab; denn es gehet seiner Seele übel. 4 Mos. 21, 26. 23.

5. Mein Herz schreyet über Moab; ihre Flüchtigen fliehen *bis gen Zoar, der dreyjährigen Kuh; denn sie gehen die Anhöhe Luhith hinan und weinen; auf dem Wege gen Horonaim erheben sie ein Jammergeschrey. Jer. 48, 34. 36. *5 Mos. 34, 3.

6. Denn die Wasser zu *Nimrim sind verstöret, daß das Gras verdorret, und

das Kraut verwelket, und wächset kein Grünes. 2 Kön. 3, 19. 25. *Jos. 13, 27.
7. Darum den Vorrath, den sie gesam-
melt, und ihr Verwahrtes, führet man
über den Weidenbach.
8. Geschrey gehet um in den Grenzen
Moab; sie heulen bis gen Eglaim, und
heulen bey dem Born Elim.
9. Denn die Wasser zu *Dimon sind
**voll Bluts. Dazu will ich über Dimon
noch mehr kommen lassen; †einen Löwen
über die Entronnenen in Moab, und über
die Uebrigen im Lande.

*v. 2. **2 Kön. 3, 22 rc. †Jer. 4, 7.

Cap. 16. V. 1. *Schicket dem Landesherrn
Lämmer von **Sela nach der Wüste, zum
Berge der Tochter Zion.

*2 Kön. 3, 4. **2 Kön. 14, 7.

2. Denn wie ein flatternder Vogel und
*ein verstörtes Nest, so werden seyn die
Töchter Moab an **Arnons Furten.

*c. 10, 14. **4 Mos. 21, 13.

3. Sammelt Rath, haltet Gericht, mache
deinen Schatten am vollen Mittag wie
eine Nacht; verbirg die Verjagten, und
entdecke die Flüchtigen nicht.
4. Laß meine Verjagten bey dir herber-
gen; Moab, sey du ihr Schirm vor dem
Verstörer; denn *der Treiber wird ein
Ende haben, die Verstörung aufhören,
und der Untertreter ablassen im Lande.

*c. 14, 4.

5. Es wird aber ein Stuhl bereitet wer-
den in Gnaden, daß Einer darauf sitze in
der Wahrheit, in der Hütte Davids, und
richte und trachte nach Recht, und fördere
Gerechtigkeit. c. 9, 6. 7. 32, 1. Ps. 89, 15.
6. Wir hören von dem Hochmuth Moabs,
daß er gar groß ist; ja von seinem Stolz,
Hochmuth und Zorn, und seinem *Lügen-
geschwätz. Jer. 48, 29. *c. 44, 25.
7. Darum wird ein Moabiter über den
andern heulen, allesammt werden sie heu-
len. Ueber die Männer *Kir-Hareseth
werdet ihr seufzen: Sie sind eitel Geschla-
gene. *c. 15, 1. 22, 6. Jer. 48, 31.
8. Denn Hesbons Gefilde sind verwelkt,
der Weinstock zu Sibma; die Herren der
Heiden haben seine edlen Reben zerschla-
gen, die da reichten bis Jaeser, und irre-
ten durch die Wüste; seine Ranken, die sich
ausbreiteten, und liefen über die See.

Jer. 48, 32.

9. Darum weine ich beyde um Jaeser und
um den Weinstock zu Sibma; und netze
dich mit meinen Thränen, Hesbon und
Eleale. Denn es ist ein Gesang in deine
Lese und in deine Ernte gefallen,
10. Daß Freude und Wonne vom Frucht-
gefilde weg ist, und in Weinbergen jauch-
zet noch rufet man nicht. Man tritt keinen
Wein in den Keltern; ich habe des Wein-
lieds ein Ende gemacht. Jer. 48, 33.
11. Darum tönet mein Herz über Moab,
wie eine Harfe, und mein Inwendiges
über Kirhares. c. 15, 5. Hiob 30, 27.
12. Alsdann, wann Moab erscheint und
sich müde macht *auf der Höhe, wird er
gehen in sein Heiligthum zu beten, und
doch nichts ausrichten. *c. 15, 2. 4 Mos. 22, 41.
13. Das ist das Wort, das der Herr
wider Moab geredet hat von ehe her.
14. Nun aber redet der Herr, und spricht:
In dreyen Jahren, *wie eines Tagelöh-
ners Jahre, wird die Herrlichkeit Moab
geringe werden mit alle der großen Menge,
daß gar ein Weniges überbleibe, und nicht
viel. *c. 21, 16. Hiob 14, 6.

Das 17. Capitel.

Ueber Damascus und Israel.

Dieß ist *die Last **über Damascus:
Siehe, Damascus wird abgethan, und
keine Stadt mehr seyn, sondern ein zer-
fallener Steinhaufe.

*c. 19, 1. **Jer. 49, 23. 2 Kön. 16, 9.

2. Die Städte *Aroer werden verlassen
seyn, daß Heerden daselbst lagern, die
Niemand scheuche. *Jos. 13, 16.
3. Und wird aus seyn mit der *Veste
Ephraims, und dem Königreich Damas-
cus und des übrigen Syrien; sie werden
seyn **wie die Herrlichkeit der Kinder
Israel, spricht der Herr Zebaoth.

*c. 7, 9. **Mich. 1, 6.

4. Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Ja-
kobs ärmlich werden, und seines Fleisches
Fett wird mager werden.
5. Und wird seyn, als wenn Einer Ge-
treide einsammelt vom Halm, und sein
Arm die Aehren einerntet, und als wenn
Einer Aehren lieset im *Thal Rephaim.

*Jos. 15, 8.

6. Und wird nur eine *Nachlese darinnen
bleiben, wie wenn man einen Oelbaum
schüttelt, daß zwo oder drey Beeren blei-
ben oben in dem Wipfel, vier oder fünf
an den Zweigen hangen des fruchtbaren,
spricht der Herr, der Gott Israels.

2 Kön. 15, 29. 2 Chron. 30, 11. 18. *c. 24, 13.

7. Zu der Zeit wird der Mensch nach
dem sehen, der ihn gemacht hat, und seine

Augen werden auf den *Heiligen in Israel
schauen; *c. 1, 4.
8. Und wird nicht sehen nach den Altären, *die seine Hände gemacht haben, und nicht schauen auf das, das seine Finger gemacht haben, weder auf **Astarten noch Sonnensäulen.
*c. 2, 8. **1 Kön. 14, 23. 3 Mos. 26, 30.
9. Zu der Zeit werden die Städte ihrer Stärke seyn, wie ein Verlassenes im Wald und Wipfel, so man verlassen hat, vor den Kindern Israel; und wird Verwüstung seyn.
10. Denn du hast vergessen des Gottes deines Heils, und *nicht gedacht an den Fels deiner Stärke; darum wirst du lustige Pflanzen setzen, aber du wirst damit den Fremden die Fäser gelegt haben.
*5 Mos. 32, 15. 18.
11. Am Tage des Pflanzens hast du es wohl umzäunet, und am Morgen wirst du deinen Samen grünen machen; *aber der Erntehaufen am Erbetage wird unheilbarer Schmerz werden. *c. 16, 9.
12. O weh, ein Gebraus vieler Völker! Wie Meere wird es brausen, und das Geräusch der Leute wird rauschen, wie große Wasser. Jer. 46, 7. Offb. 17, 15.
13. Ja, wie großer Wasser Geräusch, so werden die Leute rauschen. Aber er wird sie *schelten, so werden sie ferne weg fliehen; und werden verfolgt werden **wie Spreu auf den Bergen vom Winde, und †wie ein Wirbel vom Ungewitter.
*Ps. 76, 7. **c. 29, 5. Ps. 1, 4. †Ps. 83, 14.
14. Um den Abend, siehe, so kommt Schrecken; und ehe es Morgen wird, sind sie nimmer da. *Das ist der Lohn unserer Räuber, und das Erbe deren, die uns plündern. c. 37, 36. *Hiob 20, 29.

Das 18. Capitel.

Ueber Mohrenland.

Hui! Land der *schwirrenden Heere, jenseits der Flüsse **Chus;
Hes. 30, 9. Zeph. 3, 10. *c. 7, 18. **1 Mos. 10, 6.
2. Das Botschaften auf dem Meer sendet, und in *Rohrschiffen über das Wasser fähret. Gehet hin, ihr schnellen Boten, zum Volke, **lang und kahl; zum Volke, gräulich seit es ist und fürder; zum Volke, gewaltig und zertretend, welchem die Ströme sein Land durchschneiden.
*Hiob 9, 26. **c. 45, 14.
3. Alle, die ihr den Erdkreis bewohnet, und auf der Erde hauset: wenn man *Panier auf den Bergen aufwerfen wird, so sehet hin; und wenn man die Trommete blasen wird, so höret. *c. 13, 2.
4. Denn so spricht der Herr zu mir: Ich will stille seyn und zuschauen *in meinem Sitz, **wie heitre Hitze beym Sonnenschein, wie eine Thauwolke in der Hitze der Ernte.
*Ps. 33, 14. **c. 25, 5.
5. Denn vor der Ernte, wann die Blüthe schwindet, und die Blume zum *reifenden Herling geworden ist, wird man die Ranken mit Rebmessern abschneiden, und die Reben wegthun und abhauen; *Hiob 15, 33.
6. Und werden mit einander preis gelassen seyn dem Gevögel der Berge, und den Thieren des Landes; daß des Sommers die Vögel darin nisten, und des Winters allerley Thiere des Landes darin liegen werden. Hes. 31, 13.
7. Zu der Zeit wird *zum Geschenk gebracht werden dem Herrn Zebaoth **das Volk, lang und kahl, und von dem Volke, das gräulich seit es ist und fürder, gewaltig und zertretend, welchem die Ströme sein Land durchschneiden, †an den Ort, da der Name des Herrn Zebaoth ist, zum Berge Zion.
*Ps. 68, 30. 32. Apost. 8, 27. **v. 2. †5 Mos. 12, 5.

Das 19. Capitel.

Ueber Egypten.

Dieß ist *die Last **über Egypten. Siehe, der Herr fährt †auf einer schnellen Wolke, und kommt in Egypten. Da werden ††die Götzen Egyptens vor ihm beben, und den Egyptern wird das Herz feige werden in ihrem Leibe.
*c. 21, 1. **Jer. 46, 2. †Hes. 30, 18. ††Jer. 43, 12.
2. Und ich will die Egypter wider einander waffnen, daß ein Bruder wider den andern, ein Freund wider den andern, eine Stadt wider die andere, ein Reich wider das andere streiten wird. Matth. 12, 25.
3. Und der Muth soll den Egyptern in ihrem Inwendigen ausgehen, und will *ihren Anschlag zu nichte machen. Da werden sie dann fragen die Götzen und Beschwörer, und **die Wahrsagergeister und Zeichendeuter. *Ps. 33, 10. **c. 8, 19.
4. Aber ich will die Egypter übergeben in die Hand grausamer Herren; und ein harter König soll über sie herrschen, spricht der Herrscher, der Herr Zebaoth.
5. Und das Wasser aus dem Meer wird versiegen, und der Strom wird vertrocknen und ausdorren. Hiob 14, 11. Hes. 29, 9 rc. c. 30, 12.

6. Und die Flüsse werden stinken, ja die
*Flüsse Egyptens werden flach und trocken
werden, beyde Rohr und Schilf welken;
* *c. 37, 25.
7. Die Auen an dem Strom und an des
Stromes Rand, und alle Saat am Strom,
werden verdorren, verstieben und zu nichte
werden.
8. Und die Fischer werden trauern; und
Alle die, so Angel in den Fluß werfen,
werden klagen; und die, so Netz auswer-
fen aufs Wasser, werden betrübt seyn.
2 Mos. 7, 21. 4 Mos. 11, 5.
9. Es werden mit Schanden bestehen,
die da *zartes Linnen wirken und weiße
Zeuge weben. *Hes. 27, 7.
10. Und seine Grundfesten werden zer-
schlagen, und Alle, die ums Geld arbeiten,
werden bekümmert seyn.
11. Die Fürsten zu *Zoan sind nur Tho-
ren, die weisesten Räthe Pharao sind im
Rath zu Narren worden. Was sagt ihr
doch zu Pharao: Ich bin der Weisen Kind,
und komme von alten Königen her?
*Ps. 78, 12. Hes. 30, 14.
12. Wo sind denn nun deine Weisen?
Laß sie dirs doch anzeigen, und erkunden,
was der Herr Zebaoth über Egypten be-
schlossen hat. c. 47, 13. 1 Kor. 1, 20.
13. Aber die Fürsten zu Zoan sind bethö-
ret, die Fürsten zu *Noph sind betrogen;
es verführen Egypten die **Ecksteine sei-
ner Stämme. *Jer. 44, 1. **Sach. 10, 4.
14. Der Herr hat einen Schwindelgeist
unter sie ausgegossen, daß sie Egypten irre
führen in alle seinem Thun, wie ein Trun-
kenbold irre wird in seinem Gespey.
c. 29, 10. 24, 20. 28, 8. 1 Kön. 22, 21 ꝛc.
15. Und Egypten wird kein Thun haben,
das Haupt oder Schwanz, Stumpf oder
Stiel thäte. c. 9, 14.
16. Zu der Zeit wird Egypten seyn wie
die Weiber, und sich fürchten und erschrek-
ken, wenn der Herr Zebaoth *die Hand
über sie weben wird. *c. 10, 32. Sach. 2, 9.
17. Und das Land Juda wird den Egyp-
tern zum Entsetzen werden, daß, wer des-
selbigen bey sich gedenkt, wird erschrecken,
vor dem *Rath des Herrn Zebaoth, den
er über sie beschlossen hat. *c. 14, 27.
18. Zu der Zeit werden fünf Städte in
Egyptenland seyn, die da reden *nach der
Sprache Canaans, und **schwören bey
dem Herrn Zebaoth. Eine wird heißen
Irheres. *c. 36, 11. **Jer. 12, 16.
19. Zu derselbigen Zeit wird ein Altar
des Herrn mitten in Egyptenland seyn,
und *ein Mahlstein des Herrn an den
Grenzen; *Jos. 22, 27.
20. Welches wird ein Zeichen und Zeug-
niß seyn dem Herrn Zebaoth in Egypten-
land. Denn sie werden zum Herrn schreyen
vor den Bedrängern, daß er ihnen sende
*einen Heiland und Meister, der sie er-
rette. *Neh. 9, 27.
21. Und der Herr wird den Egyptern
bekannt werden, und die Egypter werden
den Herrn erkennen zu der Zeit, und wer-
den ihm dienen mit Opfer und Speisopfer,
und werden dem Herrn Gelübde geloben
und halten. Ps. 68, 32. Mal. 1, 11.
22. Und der Herr wird die Egypter
*plagen und heilen; denn sie werden sich
bekehren zum Herrn; und er **wird sich
von ihnen erbitten lassen, und sie heilen.
*5 Mos. 32, 39. **1 Chron. 6, 20.
23. Zu der Zeit *wird eine Bahn seyn
von Egypten in Assyrien, daß die Assyrer
in Egypten, und die Egypter in Assyrien
kommen, und die Egypter sammt den As-
syrern [Gott] dienen. *c. 11, 16. 57, 14.
24. Zu der Zeit wird Israel selb dritte
seyn, mit den Egyptern und Assyrern, ein
*Segen mitten auf Erden. *1 Mos. 12, 2.
25. Denn der Herr Zebaoth wird sie seg-
nen, und sprechen: Gesegnet bist du, Egyp-
ten, mein Volk, und du Assur, *meiner
Hände Werk, und du Israel, **mein Erbe.
*Ps. 100, 3. **5 Mos. 32, 9.

Das 20. Capitel.

Der Egypter und Mohren Gefängniß.

Im Jahr, da *Tharthan gen Asdod kam,
als ihn gesandt hatte Sargon, der König
von Assyrien, und stritt wider **Asdod,
und gewann sie; *2 Kön. 18, 17. **Jos. 13, 3.
2. Zu derselbigen Zeit redete der Herr durch
*Jesaja, den Sohn Amoz, und sprach: Gehe
hin, und zeuch ab den **Sack von deinen
Lenden, und zeuch deine Schuhe aus von
deinen Füßen. Und er that also, ging
†nackend und barfuß.
Jer. 13. Hes. 4. *c. 1, 1. **2 Kön. 1, 8. †1 Sam. 19, 24.
3. Da sprach der Herr: Gleichwie mein
Knecht Jesaja nackend und barfuß gehet,
zum *Zeichen und Wunder dreyer Jahre,
über Egypten und Mohrenland: *c. 8, 18.
4. Also wird der König von Assyrien
hintreiben das gefangene Egypten, und das
auswandernde Mohrenland, beyde Jung
und Alt, nackend und barfuß, mit bloßem
Hintern, zu Schanden Egyptens.

5. Da werden sie erschrecken und sich
schämen, über dem Mohrenlande, darnach
sie ausschaueten, und über den Egyptern,
*welcher sie sich rühmeten. *c. 30, 2.
6. Und die Einwohner *dieser Küste wer-
den sagen zu derselbigen Zeit: Siehe, also
stehets mit unserer Aussicht, da wir hin-
flohen um Hülfe, daß wir errettet würden
von dem Könige zu Assyrien. Und wie
sollten Wir denn entrinnen? *(Hes. 33, 24.)

Das 21. Capitel.

Ueber Babel, Duma und Arabien.

Dieß ist *die Last über die Wüste des
Meers: Wie **Wetter im Mittag daher-
fahren, so kommts aus der Wüste, aus
einem furchtbaren Lande. *v. 11. **Sach. 9, 14.
2. Mir ist ein hartes Gesicht angezeiget.
*Der Räuber raubt; der Verstörer ver-
stört. Zeuch herauf, **Elam; belagere
†Madai! Ich will all ihres Seufzens ein
Ende machen.
*c. 24, 16. **c. 22, 6. Dan. 8, 2. †c. 13, 17. 1 Mos. 10, 2.
3. Derhalben sind meine Lenden voll
Schmerzen, und Wehe hat mich ergriffen,
*wie eine Gebärerin; ich krümme mich,
daß ichs nicht höre, und entsetze mich, daß
ich nicht sehe. *c. 26, 17.
4. Mein Herz ist irre, Grauen hat mich
befallen; *die Dämmerung meiner Lust ist
mir zum Schrecken gemacht. *Dan. 5, 30.
5. Ja, richte den Tisch zu, laß wachen
auf der Warte, esset, trinket; machet euch
auf, ihr Fürsten, *salbet den Schild.
*2 Sam. 1, 21.
6. Denn also spricht der Herr zu mir:
Gehe hin, *stelle einen Wächter, der da
schaue und ansage. *2 Sam. 18, 24 ꝛc.
7. Und er siehet Wagen, Reiter bey Paa-
ren, und Wagen mit Eseln und Kameelen,
und hat mit großem Fleiß Achtung darauf.
c. 66, 20.
8. Und es *ruft ein Löwe: Herr, Ich
stehe auf der Warte immerdar des Tages,
und Ich bin gestellt auf meine Hut alle
Nacht; *Offb. 10, 3.
9. Und siehe, da kommen bemannte Wa-
gen, Reiter bey Paaren. Und er antwor-
tet und spricht: Babel ist gefallen, sie ist
gefallen, und alle Bilder ihrer Götter sind
zu Boden zerschlagen. Offb. 18, 2. Hes. 30, 13.
10. Du *mein Gedroschenes, du meiner
Tenne Kind! Was ich gehöret habe vom
Herrn Zebaoth, dem Gott Israel, das
verkündige ich euch. *Jer. 51, 33.
11. Das ist *die Last über **Duma.
Man ruft zu mir aus †Seir: Hüter, ist
die Nacht schier hin? Hüter, ist die Nacht
schier hin?
*v. 13. **Jer. 49, 7. (1 Mos. 25, 14.) †5 Mos. 2, 5.
12. Der Hüter aber sprach: Wenn der
Morgen schon kommt, so wird es doch
Nacht seyn. Wenn ihr schon fraget, so
werdet ihr doch wieder kommen, und wie-
der fragen.
13. Dieß ist *die Last über Arabien:
Ihr werdet im Walde in Arabien über-
nachten, ihr **Wanderzüge Dedanim.
*c. 22, 1. **Hiob 6, 18. 1 Mos. 25, 3. Jer. 49, 8.
14. Sie bringen dem Durstigen Wasser
entgegen; die da wohnen im Lande *Thema,
bringen sein Brod dem Flüchtigen.
*Hiob 6, 19.
15. Denn sie fliehen vor dem Schwert,
ja vor dem gezückten Schwert, vor dem
gespannten Bogen, vor dem großen Streit.
16. Denn also spricht der Herr zu mir:
Noch in einem Jahr, *wie eines Tagelöh-
ners Jahre, soll alle Herrlichkeit **Kedars
untergehen; *c. 16, 14. **Jer. 49, 28.
17. Und das Uebrige von den Bogen der
Helden der Kinder Kedar soll wenig seyn;
*denn der Herr, der Gott Israel, hats
geredet. *c. 22, 25.

Das 22. Capitel.

Jerusalem belagert, Sebna gestürzt, Eliakim berufen.

Dieß ist *die Last über das Schauthal:
Was ist denn dir, daß du allzumal **auf
die Dächer läufst? *c. 23, 1. **c. 15, 3.
2. Du warst voll Getönes, eine Stadt
voll Volks, *eine fröhliche Stadt. Deine
Erschlagenen sind **nicht mit dem Schwert
erschlagen, und nicht im Streit gestorben.
*Zeph. 2, 15. **Klagl. 4, 9 ꝛc.
3. Alle deine Fürsten sind mit einander
gewichen, ohne Bogen sind sie gefangen;
Alle, die man in dir gefunden hat, sind ge-
fangen mit einander und ferne geflohen.
4. Darum sage ich: Schauet weg von
mir, lasset mich bitterlich weinen; mühet
euch nicht mich zu trösten über der Ver-
störung der *Tochter meines Volks.
*Jer. 4, 11.
5. Denn es ist *ein Tag des Getümmels
und der Zertretung und Verwirrung vom
Herrn Herrn Zebaoth im Schauthal; um
des Untergrabens willen der Mauern, und
des Geschreyes am Berge. *c. 13, 6.
6. Denn *Elam fähret daher mit Köcher,

Wagen, Leuten und Reitern; und **Kir entblößet den Schild. *c. 21, 2. **c. 15, 1.

7. Und es geschieht, daß deine auserwählten Thäler voll Wagen werden, und Reiter sich lagern vor die Thore.

8. Da wird er *den Vorhang Juda aufdecken, daß du schauen wirst zu der Zeit nach dem Zeug im **Hause des Waldes.
*c. 47, 2. 3. Klagl. 1, 10. Jer. 13, 26.
**1 Kön. 7, 2. Neh. 3, 19.

9. Und ihr werdet der Risse an der Stadt Davids viel sehen, und werdet das Wasser des *untern Teichs sammeln müssen.
*c. 7, 3. 2 Chron. 32, 3. 4. 30.

10. Ihr werdet auch die Häuser zu Jerusalem zählen; ja ihr *werdet die Häuser abbrechen, die Mauer zu befestigen.
*v. 5. Jer. 33, 4.

11. Und werdet einen Graben machen *zwischen beyden Mauern, für das Wasser des alten Teichs. **Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut; und schauet nicht auf den, der solches schaffet von ferne her. *2 Chron. 33, 14. **c. 5, 12.

12. Darum wird der Herr Herr Zebaoth zu der Zeit rufen lassen, daß man weine und klage, und *sich beschere, und Säcke anziehe. *c. 15, 2. Mich. 1, 16.

13. Wiewohl jetzt, siehe, ists eitel Freude und Wonne, Ochsen würgen und Schafe schlachten, Fleisch essen und *Wein trinken, [und sprechet]: **Lasset uns essen und trinken, wir sterben doch morgen.
*c. 56, 12. **1 Kor. 15, 32. Weish. 2, 1 2c.

14. Aber es hat sich meinen Ohren der Herr Zebaoth geoffenbaret: Was gilts, ob euch diese Missethat soll vergeben werden, bis ihr sterbet? spricht der Herr Herr Zebaoth. *1 Sam. 9, 15.

15. So spricht der Herr Herr Zebaoth: Gehe hinein zu diesem Pfleger *Sebna, dem **Haushofmeister [und sprich zu ihm]:
*c. 36, 3. **2 Kön. 18, 18.

16. Was hast du hier? und wen hast du hier? daß du dir ein Grab hier hauen lässest, als der sein Grab in der Höhe hauen lässet, und *sich eine Wohnung in dem Felsen meißelt? *Jer. 49, 16.

17. Siehe, der Herr wird dich wegschleudern, wie er einen Mann wegschleudert, und dich wohl zudecken;

18. Und wird dich *geknäuelt umtreiben, wie einen Ball ins weite Land; daselbst wirst du sterben, daselbst werden deine köstlichen Wagen bleiben, du Schmach des Hauses deines Herrn. *Ps. 83, 14.

19. Und ich will dich von deinem Stande stürzen, und von deinem Amt wird man dich reißen.

20. Und zu der Zeit will ich rufen meinem Knecht *Eliakim, dem Sohn Hilkia;
*c. 36, 3.

21. Und will ihn *mit deinem Rocke kleiden, und mit deinem Gürtel gürten, und deine Gewalt in seine Hand geben, daß er Vater sey deren, die zu Jerusalem wohnen, und des Hauses Juda. *Dan. 5, 29.

22. Und will den Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen, daß er aufthue, und Niemand zuschließe; daß er zuschließe, und Niemand aufthue.
Offb. 3, 7. Hiob 12, 14.

23. Und will ihn zum *Nagel stecken an einen festen Ort, und soll werden zum **Stuhl der Ehren seines Vaters Hause.
*Esr. 9, 8. Sach. 10, 4. **1 Sam. 2, 8.

24. Und man wird an ihn hängen alle Herrlichkeit seines Vaters Hauses, beyde Sprößling und Auswuchs, alle Geräthe der Kleinen, von den Becken bis auf die Krüge.

25. Zu der Zeit, spricht der Herr Zebaoth, soll der Nagel weichen, der am festen Orte steckt, und zerbrechen, und fallen, und die Last, so an ihm hing, umkommen. *Denn der Herr hats geredet.
*c. 21, 17. 24, 3.

Das 23. Capitel.

Ueber Tyrus. Ihre Zerstörung und Herstellung.

Dieß ist *die Last **über Tyrus: Heulet, ihr †Meerschiffe, denn sie ist zerstöret, daß kein Haus da ist, noch Jemand dahinzeucht. Aus dem Lande ††Chitim werden sie das gewahr werden.
*c. 30, 6. **Hes. 26. 27. †c. 2, 16. ††Jer. 2, 10.

2. Schweiget, ihr Einwohner der Küste. Die Kaufleute Zidon, die durchs Meer zogen, fülleten dich.

3. Und was für Saat am *Sihor, und Getreide am Fluß wuchs, brachte man zu ihr durch große Wasser; und **sie war der Heiden Markt. *Jos. 13, 3. **Hes. 27, 12 2c.

4. Schäme dich, Zidon. Denn das Meer und *die Veste am Meer spricht: Ich kreise nicht mehr, ich gebäre nicht mehr; so ziehe ich keine Jünglinge auf, und ziehe keine Jungfrauen groß. *2 Sam. 24, 7.

5. Gleichwie man erschrak, da man von Egypten hörete, also wird man auch erschrecken, wenn man von Tyrus hören wird. 2 Mos. 15, 14 2c.

6. Fahret hin gen *Tarsis; heulet, ihr
Einwohner der Küste. *Hes. 38, 13.
7. Ist das eure *fröhliche Stadt? Von
Alters her ihres Anfangs trugen sie ihre
Füße, ferne zu **wallen.
*c. 22, 2. **Ruth 1, 1.
8. Wer hat das beschlossen, daß es Ty-
rus, der Kronengeberin, so gehen sollte;
deren Kaufleute Fürsten sind, und ihre
Krämer die Herrlichen im Lande?
Offb. 18, 23.
9. Der Herr Zebaoth hats beschlossen,
auf daß er entweihete alle zierliche Pracht,
und verächtlich machte alle Herrlichen im
Lande.
10. Fahre hin durch dein Land, wie der
Strom, du Tochter *Tarsis; **da ist kein
Gurt mehr. *v. 6. **Hiob 12, 21. 18.
11. Er recket seine Hand über das Meer,
und erschüttert die Königreiche. Der Herr
gebeut über *Canaan, zu vertilgen ihre
Vestungen; *v. 12. 1 Mos. 10, 15.
12. Und spricht: Du sollst nicht mehr
fröhlich seyn, du Geschändete, du Jung-
frau, Tochter Zidon. Gen *Chitim mache
dich auf, und zeuch fort; auch da wirst du
nicht Ruhe finden. *v. 1.
13. Siehe der Chaldäer Land, dieß Volk,
das keins war, sondern Assur hat es ge-
gründet den Wilden, und haben feste Thür-
me darinnen aufgerichtet, und Paläste auf-
gebauet: er hat es zum Fall gesetzet.
14. Heulet, ihr *Meerschiffe, denn eure
Veste ist zerstöret. *v. 1.
15. Zu der Zeit wird Tyrus vergessen
werden siebenzig Jahr, so lange Ein Kö-
nig leben mag. Aber nach siebenzig Jah-
ren wirds gehen mit Tyrus nach dem
Hurenliede:
16. Nimm die Harfe, gehe in der Stadt
um, du vergessene Hure; mache es gut
auf dem Saitenspiel, und singe fein viel,
auf daß dein wieder gedacht werde.
Spr. 7, 11. 12.
17. Denn nach siebenzig Jahren wird
der Herr Tyrus heimsuchen, daß sie wie-
der komme zu ihrem *Hurenlohn, und
**Hurerey treibe mit allen Königreichen
auf dem Erdboden. *Hos. 2, 12. **Offb. 17, 2.
18. Aber ihr Kaufgewinn und Hurenlohn
*werden dem Herrn heilig seyn. Man wird
ihn nicht zum Schatz sammeln noch auf-
sparen; sondern die vor dem Herrn woh-
nen, werden ihr Kaufgut haben, daß sie
essen und satt werden, und schön bekleidet
seyen. *Jos. 6, 19. (5 Mos. 23, 18.)

Das 24. Capitel.

Gericht über das Land Juda und die ganze Erde.

Siehe, der Herr macht das Land leer und
wüste, und verkehret seine Gestalt, und
zerstreuet seine Einwohner.
2. Und gehet dem Priester wie dem Volk,
dem Herrn wie dem Knechte, der Frau
wie der Magd, dem Verkäufer wie dem
Käufer, dem Leiher wie dem Borger, dem
Gläubiger wie dem Schuldner.
Hos. 4, 9. Hes. 7, 12.
3. Das Land wird ganz ausgeleeret und
gar beraubet seyn; *denn der Herr hat
dieß Wort geredet. *c. 22 25.
4. Das Land weinet und welket, der Erd-
boden ist matt und verwelket; die Höchsten
des Volks im Lande sind matt worden.
c. 33, 9.
5. *Das Land ist entheiliget unter seinen
Einwohnern; denn sie übertreten die Ge-
setze, und übergehen die Gebote, und **bre-
chen den ewigen Bund.
*4 Mos. 35, 33 rc. **Jer. 11, 10.
6. Darum *frißt der Fluch das Land,
und Schuld liegt auf seinen Bewohnern.
Darum verdorren die Einwohner des Lan-
des, daß wenig Leute überbleiben.
*Jer. 44, 22.
7. Der Most trauert, der Weinstock ver-
schmachtet; Alle, die von Herzen fröhlich
waren, seufzen. Joel 1, 12. 17. 18.
8. Die *Freude der Pauken feyert, das
Getümmel der Jauchzenden ist aus, die
Freude der Harfen hat ein Ende.
*c. 5, 12. Offb. 18, 22.
9. Man trinket nicht Wein bey Gesang,
starkes Getränk ist bitter denen, so es trin-
ken.
10. Die leere Stadt ist zerbrochen; alle
Häuser sind zugeschlossen, daß Niemand
hinein gehet.
11. Man klaget um den Wein auf den
Gassen, alle Freude ist untergegangen, alle
Lust des Landes ist ausgewandert.
12. Eitel Verwüstung ist in der Stadt
geblieben, und die Thore sind zu Trüm-
mern geschlagen.
13. Denn es gehet inmitten des Landes
und unter den Völkern, gleich als wenn
man einen Oelbaum schüttelt; als wenn
man nachliefet, so die Weinernte aus ist.
c. 17, 5. 6. Jer. 6, 9.
14. Dieselbigen heben ihre Stimme auf
und rühmen, und jauchzen vom Meer her
über die Herrlichkeit des Herrn.

15. So preiset nun den Herrn im Aufgang, in den *Inseln des Meers den Namen des Herrn, des Gottes Israel.
c. 49, 1. *Ps. 97, 1.

16. Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde, *zu Ehren dem Gerechten. Und ich muß sagen: Wie bin ich so **mager? Wie bin ich so mager? Wehe mir! †die Räuber rauben, ja Raub rauben die Räuber. *Ps. 145, 7. **c. 17, 4. †c. 21, 2.

17. Schrecken und Grube und Strick über euch Einwohner der Erde! Jer. 48, 43 2c.

18. Und wer da flöhe vor dem Geschrey des Schreckens, wird in die Grube fallen; und wer aus der Grube stiege, wird im Strick gefangen werden. Denn *die Fenster aus der Höhe sind aufgethan, und **die Grundvesten der Erde beben.
*1 Mos. 7, 11. **c. 13, 13. Ps. 82, 5.

19. Die Erde kracht mit Krachen, die Erde birst mit Bersten, die Erde wankt mit Wanken.

20. Die Erde wird *taumeln, wie ein Trunkener, und schwanken wie ein Hängebette; denn ihre Missethat lastet auf ihr, daß sie fallen muß und kann nicht stehen bleiben. *c. 19, 14.

21. *Zu der Zeit wird der Herr heimsuchen **das Heer der Höhe, so in der Höhe ist, und †die Könige der Erde, so auf Erden sind; *c. 27, 1. (Eph. 6, 12.)
**Eph. 2, 2. Offb. 20, 2 2c. (19, 17.) †Ps. 110, 5.

22. Daß sie versammelt werden zu Hauf, und *gebunden zur Grube, und verschlossen werden im Kerker, und **nach langer Zeit wieder heimgesucht werden.
*Jos. 10, 17 2c. 2 Petr. 2, 4. **Offb. 20, 7 2c.

23. Und *der Mond wird sich schämen, und die Sonne mit Schanden bestehen, wenn der Herr Zebaoth König seyn wird auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, und vor **seinen Aeltesten in Herrlichkeit. *c. 13, 10. **c. 3, 14. 2 Mos. 24, 9 2c. Offb. 4, 4.

Das 25. Capitel.

Lobgesang des Volkes Gottes. Letztes Heil und Mahl für alle Völker.

Herr, Du bist mein Gott, dich preise ich. Ich lobe deinen Namen, denn du hast Wunder gethan. Deine Rathschlüsse von Altem her sind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machest die Stadt zu Steinhaufen; die feste Stadt zu Trümmern; der Fremden Palast, daß er nicht mehr eine Stadt sey, und ewiglich nicht gebauet werde. c. 26, 5.

3. Darum ehret dich ein mächtiges Volk, die Stadt gewaltiger Heiden fürchtet dich.

4. Denn du bist der Geringen Stärke worden, der Armen Stärke in ihrer Trübsal, *eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüthen, wie ein Ungewitter **wider eine Wand.
*c. 4, 6. 32, 2. Sir. 34, 16. **Ps. 62, 4.

5. Du demüthigest der Fremden Ungestüm, *wie die Hitze an einem dürren Ort; wie die Hitze durch der Wolken Schatten, so sinket der Tyrannen Jubellied. *c. 18, 4.

6. Und der Herr Zebaoth wird allen Völkern machen *auf diesem Berge **ein fettes Mahl, ein Mahl von starkem Wein, von Fett und Mark, von Wein, darinnen keine Hefen sind.
*Ps. 68, 16 2c. **Matth. 22, 2. Ps. 22, 27—30.

7. Und er wird auf diesem Berge *das Angesicht der Hülle wegthun, damit alle Völker verhüllet sind, und die Decke, die über alle Heiden gedeckt ist. *(Joh. 11, 44.)

8. Er wird *den Tod verschlingen zu ewigem Bestand. Und **der Herr Herr wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen, und †wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der Herr hats gesagt.
*1 Kor. 15, 55. **Offb. 7, 17. 21, 4. †Hes. 36, 15.

9. Zu der Zeit wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harreten, und er hilft uns; das ist der Herr, auf den wir harreten, lasset uns freuen und fröhlich seyn in seinem Heil. Ps. 48, 15.

10. Denn die Hand des Herrn ruhet *auf diesem Berge. Moab aber wird unter ihm zerdroschen werden, wie Stroh zerdroschen wird in der Mistlache. *v. 6.

11. Und er wird seine Hände ausbreiten mitten drinnen, wie sie ein Schwimmer ausbreitet zu schwimmen; und er wird seinen Stolz niedrigen sammt den Ränken seiner Hände;

12. Und die hohe Vestung deiner Mauern beugen, niedrigen und zu Boden werfen bis in den Staub.

Das 26. Capitel.

Loblied. Geburt zur Auferstehung. Bergung der Gläubigen.

Zu der Zeit wird man ein solch Lied singen im Lande Juda: Wir haben eine feste Stadt; er stellet Heil zu Mauer und Wall. c. 33, 20. 60, 18. Ps. 87, 1. 48, 9. 46, 5.

2. Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret. Ps. 118, 19. Hab. 2, 4.
3. Du hältst Friede, Friede nach gewisser Zusage; denn auf dich verlässet man sich. c. 27, 5. Ps. 33, 4.
4. Verlasset euch auf den Herrn ewiglich; denn Gott, *der Herr, ist ein ewiger **Fels. *2 Mos. 3, 14. 15. **5 Mos. 32, 4.
5. Denn er beuget die, so in der Höhe wohnen; die hohe Stadt niedriget er, niedriget sie zur Erde, stürzt sie bis in den Staub; c. 25, 2.
6. Daß sie mit Füßen zertreten wird, mit Füßen der Armen, mit Tritten der Geringen.
7. Aber des Gerechten Weg ist gerade, den Steig des Gerechten wägest du richtig ab. Spr. 3, 7—9. 14, 2. Ps. 143, 10.
8. Darum warten wir auf dich, Herr, *im Wege deiner Rechte; des Herzens Lust stehet zu deinem Namen und deinem Gedächtniß. *Ps. 73, 24.
9. Von Herzen begehre ich deiner *des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir **wache ich frühe zu dir. Denn wo dein Recht im Lande ergehet, so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit. *Ps. 119, 55. **Ps. 63, 2.
10. Aber wenn dem Gottlosen gleich Gnade widerfähret, so lernet er doch nicht Gerechtigkeit, sondern thut nur übel im Lande *des Richtigen; denn sie sehen des Herrn Herrlichkeit nicht. *c. 30, 10.
11. Herr, *deine Hand ist erhöhet, das sehen sie nicht; sie werden aber sehen zu ihrer Schande den **Eifer um dein Volk; ja, das Feuer über deine Feinde wird sie verzehren. *Ps. 118, 16. **c. 9, 7. Sach. 1, 14.
12. Aber uns, Herr, wirst du *Frieden schaffen; denn **Alles, was wir ausrichten, das hast du uns gethan. *v. 3. **Joh. 15, 5.
13. Herr, unser Gott, es herrschten wohl andere Herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein durch dich deines Namens. Ps. 66, 12.
14. Die Todten werden nicht leben, die Verstorbenen stehen nicht auf; denn du hast sie heimgesucht und vertilget, und zu nichte gemacht all ihr Gedächtniß.
15. Aber du hast *das Volk gemehret, Herr; gemehret hast du das Volk, und bist herrlich worden, **hast erweitert alle Enden des Landes. *c. 9, 3. **c. 11, 14. 54, 2.
16. Herr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstlich. c. 28, 19. Jer. 2, 27. Hos. 5, 15.
17. Gleichwie eine Schwangere, wenn sie bald gebären soll, so ist ihr angst, sie schreyet in ihren Wehen; so ging es uns auch, Herr, vor deinem Angesicht. c. 13, 8. (66, 9.) Joh. 16, 21. Offb. 12, 2.
18. Wir waren auch schwanger, und hatten Wehen, und *gebaren gleich als einen Wind; wir konnten dem Lande nicht helfen, und die Einwohner des Erdbodens wollten nicht fallen. *Ps. 7, 15.
19. Aber deine Todten werden leben — meine Leichname werden auferstehen. Wachet auf und rühmet, *ihr Bewohner des Staubes! Denn dein Thau ist ein Thau **des grünen Feldes, und die Erde wirft die Todten aus. *Dan. 12, 2. **Sir. 46, 14.
20. Gehe hin, mein Volk, gehe ein *in deine Kammern, und **schleuß deine Thür nach dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, †bis der Zorn vorüber gehe. *c. 57, 2. **(1 Mos. 7, 16.) †Ps. 57, 2.
21. Denn siehe, *der Herr wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner der Erde über sie; daß **die Erde wird offenbaren ihr Blut, und nicht fürder verhehlen alle ihre Erwürgten. *Mich. 1, 3. **Hiob 16, 18. Offb. 6, 10.

Das 27. Capitel.

Die Schlangen. Der Weinberg. Israels Verstoßung und Wiederkehr.

Zu der Zeit *wird der Herr heimsuchen mit seinem harten, großen und starken Schwert, **beyde den Leviathan, der eine gerade Schlange, und den Leviathan, der eine krumme Schlange ist; und wird †den Drachen im Meer erwürgen. *c. 24, 21. **Hiob 40, 20. 26, 13. †Hes. 29, 3. (Offb. 13, 1. 2.)
2. Zu der Zeit singet so von dem *Weinberge des edeln Weins: *c. 5, 1.
3. Ich, der Herr, behüte ihn, und tränke ihn alle Augenblicke, *daß man seiner Blätter nicht vermisse; ich will ihn Tag und Nacht behüten. *Ps. 1, 3.
4. Ich habe keinen Grimm. Wer gibt mir Dornen und Disteln im Kriege? Ich will hineindringen, ich wills anstecken allzumal.
5. Oder man greife mich an bey meiner Kraft: er wird mir Frieden schaffen, Frieden wird er mir dennoch schaffen. c. 26, 3

6. Es werden dennoch dazu kommen, mit denen Jakob wurzeln wird, und Israel blühen und grünen wird, daß der Erdboden voll Frucht werde. c. 37, 31.

7. Hat er ihn doch nicht geschlagen, wie er seinen Schläger schlägt; und ist nicht erwürget, wie seine Erwürgten erwürget sind.

8. Sondern *mit Maaßen richtetest du sie, da du sie verstießest. Er fegte aber mit seinem rauhen Winde, am Tage des **Ostwinds. *Jer. 30, 11. **Jer. 18, 17.

9. Darum wird dadurch *die Sünde Jakobs versöhnet; und das ist der Nutzen davon, daß seine Sünde weggenommen wird, indem er alle Altarsteine macht wie zerbröckelte Kalksteine, daß **keine Astarten noch Sonnensäulen mehr bleiben. *c. 31, 7. **c. 17, 8.

10. Denn *die feste Stadt muß einsam werden, die Wohnung verstoßen und verlassen werden, wie eine Wüste, daß Kälber daselbst weiden und ruhen, und ihre Reiser abfressen. *c. 26, 5.

11. Wenn ihre Ernte dürr ist, werden sie zerbrochen, daß Weiber kommen und Feuer damit machen. Denn es ist *nicht ein verständiges Volk: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat; und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig seyn. *5 Mos. 32, 28.

12. Zu der Zeit wird der Herr *ausschütteln **von den Fluthen des Stroms, bis an den Bach Egyptens; und ihr Kinder Israel werdet aufgelesen werden, Einer um den Andern. *5 Mos. 24, 20. **4 Mos. 34, 5. 2 Kön. 24, 7.

13. Zu der Zeit *wird geblasen werden mit einer großen Posaune: so werden kommen die Verirrten im Lande Assur, und die Verstoßenen im Lande Egypten, und werden den Herrn anbeten **auf dem heiligen Berge zu Jerusalem. *Sach. 9, 14. 3 Mos. 25, 9 rc. **c. 2, 2.

Das 28. Capitel.

Läuternde Gerichte über Israel und Juda, schon seit des Propheten Zeit.

Wehe *der prächtigen Krone der Trunkenen von Ephraim, und der welken Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche stehet auf dem Haupt eines fetten Thals, **als deren, die vom Wein taumeln. *1 Kön. 16, 24. **c. 19, 14. (Weish. 2, 7. 8.)

2. Siehe, ein Starker und Mächtiger vom Herrn, wie ein Hagelsturm, wie ein schädliches Wetter, wie ein Sturm reißender mächtiger Wasser, wirft sie zu Boden mit Gewalt; 2 Kön. 17, 5 rc.

3. Daß die prächtige Krone der Trunkenen von Ephraim mit Füßen zertreten werde.

4. Und die welke Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche stehet auf dem Haupt eines fetten Thals, wird seyn gleich wie *die Frühfeige vor dem Sommer, welche, wer ihrer ansichtig wird, gleich aus der Hand verschlinget. *Jer. 24, 2.

5. Zu der Zeit wird der Herr Zebaoth seyn eine liebliche Krone und herrlicher Kranz den Uebrigen seines Volks;

6. Und ein Geist des Rechts dem, der zu Gericht sitzet; und eine Stärke denen, die den Streit zurück treiben zum Thor.

7. Doch *auch Diese sind vom Wein toll worden, und taumeln von starkem Getränk. Priester und Propheten sind toll von starkem Getränk; sind vom Wein übermannt, und taumeln von starkem Getränk; sie sind toll im Weissagen, und schwanken im Urtheilen. *2 Kön. 17, 19. v. 1.

8. Denn alle Tische sind voll Speyens und Unflaths, daß kein Ort mehr bleibt. c. 19, 14.

9. Wen soll man denn lehren die Erkenntniß? Wem soll man zu verstehen geben die Predigt? Den Entwöhnten von der Milch? denen, die von Brüsten abgesetzt sind? (Ps. 131, 2. Matth. 11, 25.)

10. Denn [sie sagen]: Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot; Regel auf Regel, Regel auf Regel; hier ein wenig, da ein wenig.

11. Wohlan, Er wird einmal mit undeutlichen Lippen und mit anderer Zunge reden zu diesem Volk; c. 33, 19. 1 Kor. 14, 21.

12. Zu welchem er spricht: *Dieß ist die Ruhe; schafft Ruhe dem Müden; dieß ist Friedsamkeit. **Aber sie wollten nicht hören. *Matth. 11, 28 rc. Jer. 6, 16. **Matth. 23, 37.

13. Darum soll ihnen auch des Herrn Wort gleich also werden: *Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot; Regel auf Regel, Regel auf Regel; hier ein wenig, da ein wenig; **daß sie hingehen, und zurücke fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. *v. 10. **c. 8, 15.

14. So höret nun des Herrn Wort, ihr Spötter, die ihr herrschet über dieß Volk, so zu Jerusalem ist.

15. Denn ihr sprechet: *Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verstand gemacht; wenn eine flu-

thende Plage daher gehet, wird sie uns nicht treffen; denn wir haben **die Lüge unsere Zuflucht gemacht, und in Heucheley uns versteckt. *Sir. 14, 12. **Joh. 8, 44.
16. Darum so spricht der Herr Herr: *Siehe, ich lege in Zion einen **Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen †Eckstein, der wohl gegründet ist. ††Wer glaubet, der fleucht nicht.
*c. 8, 14. Röm. 9, 33. 10, 11. 1 Petr. 2, 6. **1 Kor. 3, 11. †Ps. 118, 22. ††c. 30, 18.
17. Und ich will das Recht *zur Richtschnur, und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen: so wird der Hagel **die Lügenzuflucht wegtreiben, und Wasser sollen den Versteck wegschwemmen;
*c. 34, 11. **v. 15.
18. Daß euer Bund mit dem Tode getilgt werde, und euer Verstand mit der Hölle nicht bestehe; wenn die fluthende Plage daher gehet, wird sie euch zertreten. v. 15.
19. Sobald sie daher gehet, wird sie euch wegnehmen. Denn alle Morgen wird sie daher gehen, des Tages und des Nachts. Und *wird allein die Anfechtung lehren aufs Wort merken. *c. 26, 16.
20. Denn das *Bette wird zu kurz seyn, daß man sich ausstrecke, und die **Decke zu eng, daß man sich darein wickle.
*Offb. 2, 22. **2 Mos. 22, 27.
21. Denn der Herr wird sich aufmachen, *wie auf dem Berge Prazim, und zürnen, **wie im Thal Gibeon; daß er †sein Werk thue, das fremde Werk, und daß er seine Arbeit thue, die unerhörte Arbeit.
*2 Sam. 5, 20. **Jos. 10, 11. †Hab. 1, 5.
22. So lasset nun euer Spotten, auf daß eure Bande nicht härter werden; denn ich habe *ein Verderben und Steuern gehöret, so vom Herrn Herrn Zebaoth geschehen wird über alle Welt. *c. 10, 22. 23.
23. Nehmet zu Ohren, und höret meine Stimme; merket auf, und höret meine Rede:
24. Pflüget, oder brachet, oder egget auch ein Ackermann seinen Acker alle Tage zur Saat?
25. Ists nicht also? wenn *ers oben gleich gemacht hat, so streuet er Dill, und wirft Kümmel, und säet Weizen nach der Reihe, und Gerste wohin sie soll, und **Spelt an seinen Rand? *Ps. 65, 11. **Hes. 4, 9.
26. Darnach züchtiget ers *nach der Weise, die ihn sein Gott gelehret hat.
*c. 27, 7. 8.
27. Denn man drischt den Dill nicht mit *Dreschwagen, so läßt man auch nicht das Wagenrad über den Kümmel gehen; sondern den Dill **schlägt man aus mit einem Stabe, und den Kümmel mit einem Stecken. *c. 41, 15. **Ruth 2, 17.
28. Man mahlet es, daß es Brod werde, aber man drischt es nicht gar zu nichte; ob man auch Wagenräder und Pferde darüber treibet, so zermalmet mans doch nicht.
1 Kor. 10, 13. 11, 32.
29. Solches geschiehet auch vom Herrn Zebaoth. Denn *sein Rath ist wunderbar, und führet es zur Herrlichkeit hinaus.
*Ps. 73, 24.

Das 29. Capitel.

Ariel. Zerstörung Jerusalems. Verblendung und Erleuchtung. Der große Wechsel.

Wehe *Ariel, Ariel, du Stadt des Lagers Davids! Füget ein Jahr zum andern, und lasset die Feste umlaufen.
*v. 7. 8. c. 31, 9. Hes. 43, 15. 16.
2. Aber ich will den Ariel ängsten, daß Trauer und Jammer sey; und soll mir ein rechter Ariel seyn.
3. Denn ich will dich belagern rings umher, und will dich einschließen mit Besatzung, und Bollwerk wider dich aufführen lassen. Jer. 4, 17. Luc. 19, 43.
4. Alsdann sollst du geniedriget werden, und aus der Erde reden, und aus dem Staub soll deine Rede von unten kommen; daß deine Stimme sey, wie eines Wahrsagergeistes aus der Erde, und deine Rede aus dem Staube flüstere.
c. 8, 19. 1 Sam. 28, 7. 13.
5. Und die Menge deiner Feinde wird seyn *als ein dünner Staub, und die Menge der Tyrannen, **wie eine webende Spreu; und das soll plötzlich bald geschehen.
*c. 17, 13. **Ps. 35, 5
6. Du wirst vom Herrn Zebaoth heimgesucht werden, mit Wetter, und Erdbeben, und großem Donner, mit Windwirbel und Sturm, und mit Flammen verzehrenden Feuers. c. 30, 30. 66, 15.
7. Aber wie ein Nachtgesicht im Traum, so soll seyn die Menge aller Heiden, so wider *Ariel streiten, Alle so wider sie und ihre Burg streiten, und die sie ängstigen.
*v. 1. 8.
8. Denn gleichwie einem Hungrigen träumet, daß er esse, wenn er aber aufwacht, ist seine Seele noch leer; und wie einem Durstigen träumet, daß er trinke, wenn er aber aufwacht, ist er matt und seine Seele

lechzet: also soll seyn die Menge aller Hei-
den, die wider den Berg Zion streiten.
9. Erstarret und staunet, verblendet euch
und erblindet. Sie sind trunken, doch nicht
von Wein; sie taumeln, doch nicht von star-
kem Getränke. c. 28, 7. 51, 21.
10. Denn *der Herr hat einen Geist des
tiefen Schlafs über euch ausgegossen, und
eure Augen zugebunden; die Propheten
und eure Häupter, die **Seher hat er zu-
gedeckt; *c. 6, 10. Röm. 11, 8. **1 Sam. 9, 9.
11. Daß euch Aller Gesichte sind, wie
die Worte eines versiegelten Buchs, wel-
ches man gäbe dem, der lesen kann, und
spräche: Lieber, lies das; und er spräche:
Ich kann nicht, denn es ist versiegelt.
c. 8, 16.
12. Und als wenn man das Buch gäbe
dem, der nicht lesen kann, und spräche:
Lieber, lies das; und er spräche: Ich kann
nicht lesen. 2 Kor. 3, 14.
13. Und der Herr spricht: Darum, daß
dieß Volk zu mir nahet mit seinem Munde,
und mit seinen Lippen mich ehret; aber
ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürch-
ten nach erlerntem Menschengebot:
c. 58, 2 ꝛc. Matth. 15, 8. 9.
14. Darum so will ich ferner auch *mit
diesem Volk wunderlich umgehen, aufs
wunderlichste und seltsamste, **daß die
Weisheit seiner Weisen untergehe, und
der Verstand seiner Klugen sich verberge.
*5 Mos. 28, 59. **c. 44, 25. 1 Kor. 1, 19.
15. Wehe, die verborgen seyn wollen vor
dem Herrn, ihr Vornehmen zu verhehlen,
und ihr Thun im Finstern halten, und
sprechen: Wer siehet uns? und wer ken-
net uns? Hiob 22, 13. Hes. 8, 12.
16. Wie seyd ihr so verkehrt! Soll der
Töpfer gleich dem Thon geachtet seyn,
daß ein Werk spreche von seinem Meister:
Er hat mich nicht gemacht; und ein Ge-
mächte spreche von seinem Töpfer: Er
verstehets nicht? c. 64, 8.
17. Wohlan, es ist noch um ein klein we-
nig zu thun, so soll Libanon ein Fruchtfeld
werden, und das Fruchtfeld für einen Wald
gerechnet werden. c. 32, 15.
18. Und zu derselbigen Zeit werden die
Tauben hören die Worte des Buchs, und
die Augen der Blinden werden aus Dun-
kel und Finsterniß sehen. v. 11. c. 35, 5. 42, 7.
19. Und die Elenden werden wieder
Freude haben am Herrn, und die Armen
unter den Menschen werden fröhlich seyn
in dem Heiligen Israels; c. 41, 16. 17, 7.
20. Wenn die Tyrannen ein Ende ha-
ben, und mit den *Spöttern aus seyn
wird, und vertilget seyn werden Alle die,
**so wachen, Mühe anzurichten;
*c. 28, 14. **Mich. 2, 1.
21. Welche *die Leute schuldigen ums
Wort, und **stellen dem nach, der sie stra-
fet im Thor, und senken den Gerechten ins
Wüste. Jer. 20, 1 ꝛc. **Am. 5, 10.
22. Darum so spricht der Herr, *der
Abraham erlöset hat, zum Hause Jakob
also: Jakob soll nicht mehr zu Schanden
werden, und sein Antlitz soll nicht mehr
erbleichen. *Jos. 24, 2. 3.
23. Denn wenn sie sehen werden *ihre
Kinder, **die Werke meiner Hände unter
ihnen, werden sie meinen Namen heiligen,
und werden den Heiligen in Jakob heili-
gen, und den Gott Israels fürchten.
*Ps. 87, 5. 6. **c. 19, 25.
24. Und die, so irrigen Geist haben,
werden Verstand annehmen, und die Wi-
dersprecher werden sich lehren lassen.
c. 32, 4.

Das 30. Capitel.

Gegen die falschen Wege der Abtrünnigen. Stille seyn und hoffen. Heil und Gericht am Ende.

Wehe den *abtrünnigen Kindern, spricht
der Herr, die rathschlagen, doch ohne mich,
und Bund schließen, doch ohne meinen
Geist, zu häufen eine Sünde über die an-
dere. *c. 1, 4.
2. Die *hinab ziehen in Egypten, und
**fragen meinen Mund nicht, sich zu stär-
ken mit der Macht Pharao, und zu †trauen
unter dem Schatten Egyptens.
*c. 20, 5. 6. 31, 1. 2 Kön. 17, 4. 18, 21. **Jos. 9, 14.
†c. 25, 4. Ps. 36, 8. 2, 12.
3. Denn es soll euch die Macht Pharao
zur Schande gerathen, und die Zuflucht
unter dem Schatten Egyptens zum Hohn.
4. Denn ihre Fürsten sind wohl zu *Zoan
gewesen, und ihre Botschafter bis **Hanes
gekommen; *c. 19, 11. **Jer. 2, 16.
5. Aber sie müssen doch alle zu Schanden
werden über dem Volk, *das ihnen nicht
nütze seyn kann, weder zur Hülfe noch sonst
zu Nutz, sondern nur zur Schande und
Schmach. *v. 7.
6. Dieß ist *die Last über die Thiere
des Mittags: Ins Land der Trübsal und
Angst, da Löwen und Löwinnen herkom-
men, Ottern und **feurige fliegende Dra-
chen, †führen sie ihr Gut auf der Esels-
füllen Rücken, und ihre Schätze auf der

Kameele Höcker, zum Volk, das ihnen nicht nütze seyn kann. *c. 13, 1. **c. 14, 29. †c. 57, 9.

7. Denn *Egyptens Helfen ist eitel und nichtig. Darum nenne ich solches: **Rahab sitzet stille. *c. 36, 6. **c. 51, 9. Ps. 87, 4.

8. So gehe nun hin, und schreibs ihnen vor auf eine Tafel, und zeichne es in ein Buch, daß es bleibe auf die Nachzeit, für und für ewiglich. c. 8, 1. Hab. 2, 2. Hiob 19, 21 rc.

9. Denn es ist ein ungehorsames Volk, und verlogene Kinder; Kinder, die nicht hören wollen des Herrn Gesetz;

10. Die da sagen zu den Sehern: Ihr sollt nicht sehen; und zu den Schauern: Ihr sollt uns nicht schauen das Richtige; prediget uns aber Schmeicheley, schauet uns Täuscherey; Am. 7, 12. Mich. 2, 6. 11.

11. Weichet vom Wege, lenket ab von der Bahn; lasset *den Heiligen in Israel aufhören bey uns. *c. 17, 7.

12. Darum so spricht der Heilige in Israel: Weil ihr dieß Wort verwerfet, und *verlasset euch auf Frevel und falschen Weg, und steifet euch darauf: *c. 47, 10. 28, 15.

13. So soll euch diese Missethat seyn, wie ein sinkender, bauchiger Riß an einer hohen Mauer, deren Sturz plötzlich bald kommt; Ps. 62, 4. Hes. 13, 14.

14. Und er wird sie zerschmettern, *als wenn eines Töpfers Krug zerschmettert wird, den man zerstößt, und seiner nicht schonet, also daß man von seinen Stücken nicht eine Scherbe findet, Feuer zu holen vom Herd, oder Wasser zu schöpfen aus einer Grube. *Jer. 19, 11.

15. Denn so spricht der Herr Herr, der Heilige in Israel: *Wenn ihr euch bekehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; im Stilleseyn und Hoffen wird eure Stärke seyn. **Aber ihr wollt nicht; *Ps. 62, 2. **c. 28, 12.

16. Und sprechet: Nein, sondern *auf Rossen wollen wir fliehen: darum sollt ihr auch fliehen; und auf **Rennern wollen wir reiten: darum sollen euch eure Verfolger überrennen. *c. 31, 1. Hos. 14, 4. **Mich. 1, 13.

17. *Euer Ein Tausend vor eines Einigen Schelten, vor dem Schelten von Fünfen werdet ihr fliehen, bis daß ihr überbleibet, wie ein Mastbaum oben auf dem Berge, und wie **ein Panier auf dem Hügel. *5 Mos. 32, 30. **c. 13, 2.

18. Darum *harret der Herr, daß er euch gnädig sey, und darum ist er so hoch, daß er sich euer erbarme. Denn der Herr ist ein Gott des Gerichts; **wohl Allen, die auf ihn harren. *2 Petr. 3, 9. 15. **c. 49, 23. 40, 31.

19. Denn das Volk Zions wird zu Jerusalem wohnen. Du wirst nicht weinen; *er wird dir gnädig seyn, wenn du rufest; er wird dir antworten, so bald er es höret. *c. 65, 24.

20. Und ob der Herr euch *der Trübsal Brod und Wasser der Angst gäbe; doch wird er **deinen Lehrer nicht mehr lassen sich entziehen, sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen; *1 Kön. 22, 27. **Ps. 74, 9. Joel 2, 23. (Am. 7, 12.)

21. Und deine Ohren werden hören das Wort hinter dir her sagen: *Dieß ist der Weg, denselbigen gehet! wenn ihr weichet **zur Rechten oder zur Linken. *v. 11. c. 35, 8. **5 Mos. 5, 32.

22. Und ihr werdet verunreinigen den Ueberzug eurer silbernen Götzen, und die Bekleidung eurer goldenen Bilder; und werdet sie wegwerfen, *wie einen Unflath, und zu ihnen sagen: Hinaus! c. 31, 7. *2 Chron 29, 5. 16.

23. So wird er deinem Samen, den du auf den Acker gesäet hast, Regen geben, und Brod von des Ackers Einkommen, und dasselbige fett und feist; dein Vieh wird sich zu der Zeit weiden in einer weiten Aue. Hes. 34, 26.

24. Die Ochsen und Eselsfüllen, so den Acker bauen, werden gesalzen Futter essen, welches geworfelt ist mit der Worfschaufel und Wanne. c. 32, 20.

25. Und es werden auf allen hohen Bergen, und auf allen erhabenen Hügeln, zertheilte Wasserströme gehen, zur Zeit *der großen Schlacht, **wann die Thürme fallen werden. *c. 34. Ps. 110, 6. **c. 2, 15. 25, 2.

26. Und *des Mondes Licht wird seyn wie der Sonne Licht, und der Sonne Licht wird siebenmal heller seyn, wie das Licht von sieben Tagen; zu der Zeit, wann der Herr **den Schaden seines Volks verbinden, und seiner Schläge Wunden heilen wird. *c. 24, 23. **c. 1, 6. 61, 1.

27. Siehe, des Herrn *Name kommt von ferne, sein Zorn brennet, und steiget gewaltig auf; seine Lippen sind voll Grimms, und seine Zunge wie ein verzehrend Feuer. Ps. 18, 9. *2 Mos. 23, 21.

28. Und sein Odem wie eine Wasserfluth, die *bis an den Hals reichet; zu sichten die Heiden, bis sie zu nichts wer-

den, und die Völker **mit einem Zaum in ihren Backen †irre zu führen.
*c. 8, 8. **c. 37, 29. †2 Thess. 2, 11.

29. Da werdet ihr singen, wie *zur Nacht eines heiligen Festes, und euch von Herzen freuen, als wenn man mit der Pfeife gehet zum Berge des Herrn, zum Hort Israels.
*2 Mos. 12, 42.

30. Und der Herr wird die Pracht seiner Stimme hören lassen, und sehen lassen das Herabfahren seines Armes, mit zornigem Dräuen, und *mit Flammen des verzehrenden Feuers, **mit Wasserguß, Platzregen und Hagelsteinen.
*c. 29, 6. **c. 28, 2. Weish. 16, 16.

31. Denn Assur wird erschrecken vor der Stimme des Herrn, der ihn mit der Ruthe schlägt.

32. Und es wird allerwärts, wo die verhängte Ruthe einherfähret, so der Herr über ihn herabführen wird, mit Pauken und Harfen zugehen, und wird mit erschütterndem Kriege wider sie streiten.

33. Denn *der Brandort ist von gestern her zugerichtet; ja derselbe ist auch dem Könige bereitet, tief und weit genug; so hat der Scheiterhaufen darinnen Feuer und Holz die Menge. Der Odem des Herrn wird es anzünden, wie ein Schwefelstrom.
*c. 66, 24. 2 Kön. 23, 10. Offb. 19, 20.

Das 31. Capitel.

Fortsetzung. Richtige Hülfe der Egypter. Göttlicher Sieg wider die Assyrer.

Wehe denen, die *hinab ziehen in Egypten um Hülfe, und **verlassen sich auf Rosse, und vertrauen auf Wagen, daß ihrer viel sind, und auf Reiter, daß sie sehr stark sind, und schauen nicht auf den †Heiligen in Israel, und fragen nicht nach dem Herrn.
*c. 30, 2. **c. 2, 7. 30, 16. Ps. 20, 8. 33, 17. †c. 30, 11.

2. Er aber ist auch weise, und bringet Unglück herzu, und *wendet seine Worte nicht zurück; sondern wird sich aufmachen wider das Haus der Bösen, und wider die Hülfe der Uebelthäter. *1 Sam. 15, 29.

3. Denn Egypten ist Mensch und nicht Gott, und ihre Rosse sind *Fleisch und nicht Geist. Und der Herr wird seine Hand ausrecken, daß der Helfer strauchele, und der, dem geholfen wird, falle, und sie Alle mit einander umkommen.
*Jer. 17, 5. Sach. 4, 6.

4. Denn so spricht der Herr zu mir: *Gleichwie ein Löwe und ein junger Löwe murret über seinem Raub; wenn der Hirten Menge wider ihn aufgerufen wird, so erschrickt er vor ihrem Geschrey nicht, und beugt sich nicht vor ihrem Getümmel: also wird der Herr Zebaoth hernieder fahren, zu streiten auf dem Berge Zion und auf dessen Hügel. *Am. 3, 4.

5. Und der Herr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln, beschirmen und erretten, darinnen umgehen und aushelfen.
5 Mos. 32, 11. Matth. 23, 37.

6. Kehret um, ihr Kinder Israel, zu dem, von welchem ihr so weit abgewichen seyd.

7. Denn zu der Zeit wird ein Jeglicher seine silbernen und goldenen Götzen verwerfen, welche euch eure Hände gemacht hatten zur Sünde. c. 2, 20. 5 Mos. 9, 21.

8. Und Assur soll fallen, nicht durch Mannesschwert, und soll verzehret werden, nicht durch Menschenschwert; und wird doch vor dem Schwert fliehen, und seine junge Mannschaft wird zinsbar werden. c. 37, 36.

9. Und *sein Fels wird vor Furcht wegziehen, und seine Fürsten werden vor dem Panier erschrecken; spricht der Herr, der zu Zion Feuer, und zu Jerusalem einen Herd hat. *c. 37, 37. (5 Mos. 32, 31.)

Das 32. Capitel.

Glückseligkeit des neuen Reichs. Der Geist aus der Höhe.

Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und die Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben; c. 16, 5. Jer. 23, 5.

2. Daß jeder seyn wird als eine Zuflucht vor dem Winde, und ein Versteck vor dem Platzregen; wie die Wasserbäche am dürren Ort, wie der Schatten eines mächtigen Felsen im schmachtenden Lande.
c. 25, 4.

3. Und der Sehenden Augen werden nicht verklebt seyn, und die Ohren der Hörenden werden aufmerken;
c. 29, 10. 18. 6, 10. 5 Mos. 29, 4.

4. Und *der Unvorsichtigen Herz wird Klugheit lernen, und **der Stammelnden Zunge wird fertig seyn reinlich zu reden.
*c. 29, 24. **c. 35, 6.

5. Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heißen, noch ein Tückischer vornehm genannt werden. c. 3, 4

6. Denn *ein Narr redet Narrheit, und sein Herz gehet mit Unheil um, daß er

Gottlosigkeit anrichte, und rede wider den Herrn Irrsal; damit er die hungrigen Seelen leer lasse, und den Durstigen das Trinken wehre. *Spr. 15, 2.
7. Denn des Tückischen Werkzeug ist eitel schädlich; er sinnet Ränke, zu verderben die Elenden mit falschen Worten, wenn schon der Arme Recht redet.
8. Aber die Fürsten müssen fürstliche Gedanken haben, und über dem Edeln halten. Spr. 8, 6.
9. Stehet auf, *ihr stolzen Frauen, höret meine Stimme; ihr Töchter, die ihr so sicher seyd, nehmet zu Ohren meine Rede: *c. 3, 16 2c.
10. Es ist um Jahr und Tag zu thun, so werdet ihr Sichern zittern; denn die Weinlese ist weg, so wird auch keine Obsternte kommen.
11. Erschrecket, ihr Stolzen, zittert, ihr Sichern; es ist vorhanden Ausziehen, Blößen, und Gürten um die Lenden.
12. Man wird an die Brüste schlagen, vor Leid um die lieblichen Aecker, um die fruchtbaren Weinstöcke. Nah. 2, 8.
13. Denn es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Disteln wachsen, dazu über allen Freudenhäusern der fröhlichen Stadt.
14. Denn die Paläste werden verlassen und das Getümmel der Stadt einsam seyn, daß Hügel und Wartthurm zu Höhlen wird ewiglich, dem Wild zur Freude, den Heerden zur Weide. c. 2, 15.
15. Bis daß *über uns ausgegossen werde der Geist aus der Höhe. So **wird dann die Wüste zum Fruchtfeld werden, und das Fruchtfeld für einen Wald gerechnet werden.
*c. 44, 3. Joel 3, 1. **c. 29, 17. (10, 18.)
16. Und das Recht wird in der Wüste wohnen, und Gerechtigkeit auf dem Fruchtfeld hausen. Ps. 72, 3.
17. Und *der Gerechtigkeit Frucht wird Friede seyn, und der Gerechtigkeit Ertrag wird ewige Stille und Sicherheit seyn.
*Hebr. 12, 11. Röm. 5, 1.
18. Daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen, und in stillen Ruhestätten.
Jer. 33, 16.
19. Aber Hagel wird seyn, wann der Wald herunter muß, und die Stadt wird tief geniedriget werden.
c. 25, 5. 10, 18. 30, 30. 28, 17. Hiob 38, 23.
20. Wohl euch, die ihr säet an allen Wassern, und gehen lasset die Füße der Ochsen und Esel. c. 30, 24.

Das 33. Capitel.

Babels Untergang, Zions Sieg. Gläubige und Sünder in Zion geschieden.

Wehe aber dir, du Verstörer, der du nicht verstöret warst! Und du Räuber, den sie nicht beraubten! Wenn du das Verstören vollendet hast, so wirst du auch verstöret werden; wenn du des Raubens ein Ende gemacht hast, so werden sie dich wieder berauben. c. 21, 2. Jer. 30, 16.
2. Herr, sey uns gnädig, *auf dich harren wir; sey ihr Arm alle Morgen, ja unser Heil zur Zeit der Trübsal. *c. 49, 23.
3. Daß fliehen die Völker vor der tosenden Stimme, und die Heiden zerstreuet werden, wenn du dich erhöhest. Ps. 68, 2.
4. Da wird man aufraffen eure Beute, wie der Käfer Aufraffen; wie ein Gelaufe der Heuschrecken wirds drinnen laufen.
5. Der Herr ist erhaben; denn *er wohnet in der Höhe. Er hat Zion **voll Recht und Gerechtigkeit gemacht.
*c. 57, 15. **c. 32, 16.
6. Und wird seyn der Glaube deiner Zeiten ein Vorrath allerley Heils, Weisheit und Erkenntniß; die Furcht des Herrn, die wird sein Schatz seyn.
7. Siehe, ihre *Ariele schreyen draußen; **die Boten des Friedens weinen bitterlich. *2 Sam. 23, 20. **c. 14, 32. 36, 22.
8. *Die Steige sind wüste, es gehet Niemand mehr auf den Straßen. Er bricht den Bund, **er verwirft die Städte, und achtet der Leute nicht.
*Richt. 5, 6. **c. 36, 1. 19. Hab. 1, 10.
9. Das Land trauert und ist matt, der Libanon stehet schändlich und welk; Saron ist wie ein wüstes Gefilde, und Basan und Carmel wird kahl. c. 24, 4. 35, 2.
10. Nun will ich mich aufmachen, wird sprechen der Herr, nun will ich mich erhöhen, nun will ich mich erheben.
11. *Mit Stroh gehet ihr schwanger, Stoppeln gebäret ihr; **euer Muth wird euch wie Feuer verzehren.
*c. 59, 4. **c. 50, 11. 1, 31
12. Und die Völker werden zu Kalk verbrannt werden, und *wie abgehauene Dornen mit Feuer angesteckt. *2 Sam. 23, 6. 7.
13. So höret nun ihr, die ihr ferne seyd, was ich gethan habe; und die ihr nahe seyd, merket meine Stärke. c. 57, 19.
14. Die Sünder zu Zion sind erschrocken,

Zittern ist die Heuchler angekommen [und sprechen:] Wer ist unter uns, der bey *einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Wer ist unter uns, der bey der ewigen Gluth wohne? *5 Mos. 4, 24.

15. Wer in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist; wer der Gewaltthat Gewinn verschmähet, und seine Hände abzeucht, daß er nicht Geschenk nehme; wer seine Ohren zustopfet, daß er nicht Blutschulden höre, und seine Augen zubindet, daß er nichts Arges sehe: Ps. 15, 2 ꝛc.

16. Der wird in der Höhe wohnen, und Felsenschlösser werden sein Schutz seyn. Sein Brod wird ihm gegeben, sein Wasser bleibt ihm gewiß. c. 51, 14.

17. Deine Augen werden *den König sehen in seiner Schöne; sie werden ein weites Land schauen. *c. 32, 1.

18. Daß dein Herz sich des Schreckens besinnen wird und sagen: Wo sind nun die Schriftgelehrten? Wo sind die Abwäger? Wo sind die Thurmschreiber?
1 Kor. 1, 20. 2 Kor. 10, 4. 5.

19. Du wirst das harte Volk nicht sehen, *das Volk von tiefer Sprache, die man nicht vernehmen kann, und von undeutlicher Zunge, die man nicht verstehen kann.
*c. 28, 11. Hes. 3, 5. 5 Mos. 28, 49.

20. Schaue Zion, die Stadt unsers Stifts; deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wohnung, eine Hütte, die nicht wandert, welcher Nägel sollen nimmermehr ausgezogen, und *ihrer Seile keins abgerissen werden.
*Ps. 129, 4. Jer. 10, 20.

21. Sondern der Herr wird mächtig daselbst bey uns seyn, gleich als wären da weite Ströme und Flüsse; daß darüber kein Ruderschiff fahren, noch mächtige Fahrzeuge dadurch schiffen werden.
c. 26, 1. Nah. 3, 8.

22. Denn der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König, der hilft uns. c. 43, 15. 25, 9.

23. Deine Taue sind los, und werden ihren Mastbaum nicht aufrecht halten, noch das Segel spannen. Dann wird viel köstlichen Raubs ausgetheilet werden, daß *auch die Lahmen Beute machen werden.
*c. 34, 6. (2 Sam. 5, 6.)

24. Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Denn das Volk, so darinnen wohnet, wird Vergebung der Sünden haben. c. 40, 29 ꝛc. 45, 24. Jer. 31, 34.

Das 34. Capitel.

Völkergericht, Edoms Verwüstung. Das prophetische Wort

Kommt herzu, ihr Heiden, und höret, und ihr Völker, merket auf; die Erde höre zu, und was darinnen ist, der Weltkreis, *und all sein Gewächs. *c. 42, 5.

2. Denn es ist ein Zorn vom Herrn über alle Heiden, und ein Grimm über alle ihr Heer; er wird sie *verbannen, und zum Schlachten überantworten.
*Jos. 6, 17.

3. Und ihre Erschlagenen werden hingeworfen werden, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufgehen wird, und *die Berge von ihrem Blute zerfließen.
Jer. 25, 33. *c. 64, 1.

4. Und wird alles Heer des Himmels verfaulen, und der Himmel wird eingewickelt werden, wie ein Brief; und alle sein Heer wird verwelken, wie ein Blatt verwelket vom Weinstock, und wie eine abfallende Frucht vom Feigenbaum.
c. 24, 21. 51, 6. Offb. 6, 13. 14.

5. Denn *mein Schwert ist trunken worden **im Himmel; und siehe, es wird hernieder fahren auf Edom, und über †das Volk meines Bannes zum Gericht.
*5 Mos. 32, 42. **c. 24, 21. †Mal. 4, 6.

6. Des Herrn Schwert ist voll Bluts, und dick von Fett, vom Blut der Lämmer und *Böcke, vom Nierenfett der Widder; denn **der Herr hält ein Schlachtopfer zu †Bozra, und ein großes Würgen im Lande Edom. *c. 60, 7. **Jer. 46, 10. †c. 63, 1.

7. Da werden *die Waldochsen sammt ihnen herunter müssen, und **die Farren sammt den Starken; daß ihr Land wird trunken werden vom Blut, und ihr Staub dick werden vom Fette.
*Hiob 39, 9. (Ps. 22, 22.) **Ps. 22, 13.

8. Denn es ist der Tag der Rache des Herrn, und das Jahr der Vergeltung, zu richten für Zion. c. 13, 9. 63, 4. Offb. 16, 14.

9. Da werden ihre Bäche zu Pech werden, und ihr Staub zu Schwefel; ja ihr Land wird zu brennendem Pech werden;
1 Mos. 19, 24.

10. Nacht und Tag wird es nicht verlöschen, ewiglich wird ihr Rauch aufgehen, und wird für und für wüste seyn, in die Ewigkeiten der Ewigkeiten, daß Niemand hindurch gehen wird; c. 66, 24. Offb. 19, 3. 14, 11.

11. Sondern *Pelikan und Igel werden es inne haben, Rohrdommel und Rabe werden daselbst wohnen. Denn er **wird

eine Meßschnur darüber ziehen, daß sie wüste werde, und ein Richtbley, daß sie öde sey.
*c. 13, 21 ꝛc. 3 Mos. 17, 15 ꝛc. **Klagl. 2, 8. Am. 7, 8.

12. Daß ihre Herren heißen müssen Herren ohne Land, und alle ihre Fürsten ein Ende haben.

13. Und werden Dornen aufwachsen in ihren Palästen, Disteln und Nesseln in ihren Schlössern; und wird eine Behausung seyn der Schakale, und Gehöft für die Straußen. c. 32, 13. 13, 21 ꝛc. 43, 20.

14. Da werden unter einander laufen Wüstenthiere und wilde Hunde, und *ein Feldteufel wird dem andern zurufen; der Kobold wird auch daselbst herbergen, und **seine Ruhe finden. *Bar. 4, 35. **Matth. 12, 43.

15. Die Natter wird auch daselbst nisten und legen, brüten und aushecken unter ihrem Schatten; auch werden die *Weihen daselbst zusammen kommen, einer mit dem andern. *5 Mos. 14, 13.

16. Suchet nun *in dem Buch des Herrn und leset: **es wird nicht an Einem derselbigen fehlen; man vermisset auch nicht dieses noch das. Denn Er ists, dessen Mund es gebeut; und †sein Geist ists, der es zusammen bringet. *c. 29, 18. 30, 8. Joh. 5, 39.
**Jos. 23, 14. Matth. 5, 18. †2 Petr. 1, 21.

17. Er wirft das Loos über sie, und seine Hand theilets aus unter sie nach der Schnur, daß sie da erben ewiglich, und darinnen wohnen für und für.
Jos. 18, 6. 17, 14.

Das 35. Capitel.

Die blühende Wüste. Wiederkehr der Erlöseten.

Aber die Wüste und Einöde wird lustig seyn, und das Gefilde wird fröhlich stehen, und *wird blühen wie die Lilie.
c. 32, 15. *Hohel. 2, 1. Sir. 39, 18. Matth. 6, 28.

2. Sie wird blühen und fröhlich stehen, mit aller Lust und Jauchzen. *Die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, der Schmuck Carmel und Saron. Sie **werden sehen die Herrlichkeit des Herrn, den Schmuck unseres Gottes.
*c. 60, 13. 33, 9. **c. 40, 5.

3. Stärket die lassen Hände, und kräftiget die strauchelnden Knie.
Hiob 4, 3. 4. Hebr. 12, 12.

4. Saget den verzagten Herzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht; siehe, euer Gott kommt zur Rache; Gott kommt zur Vergeltung, daß er euch helfe. c. 40, 1. 10.

5. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren geöffnet werden. c. 29, 18. Matth. 11, 5

6. Alsdann *werden die Lahmen löcken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird jauchzen. Denn **es werden Wasser hervorbrechen in der Wüste, und Ströme in dem öden Gefilde.
*c. 33, 23. 32, 4. Hab. 3, 19. Apost. 3, 8. **c. 41, 18.

7. Und die glühende Sandfläche soll zum Teich werden, und das durstige Land zu Wasserquellen. Da die Wohnung der Schakale war, soll ihr Lager seyn, und Gras wie Rohr und Schilf stehen.

8. Und *es wird daselbst eine Bahn seyn und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß **kein Unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie seyn, †daß, die des Weges gehen, auch die Thörichten, nicht irren mögen.
*c. 19, 23. **c. 52, 1. †c. 30, 21.

9. Es wird da kein Löwe seyn, und wird kein reißendes Thier darauf treten, noch daselbst gefunden werden; sondern die Erretteten werden daselbst gehen.
c. 11, 6—9. Hos. 2, 18.

10. Die *Erlöseten des Herrn werden wiederkehren, und gen Zion kommen mit Jauchzen; **ewige Freude wird auf ihrem Haupte seyn; Wonne und Freude werden sie ergreifen, Kummer und Seufzen wird entfliehen. *c. 11, 11. 51, 11. **c. 61, 7. Offb. 21, 4.

Das 36. Capitel.

Jerusalem unter Hiskia von Sanherib belagert.

Und es begab sich, im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia, zog herauf Sanherib, der König zu Assyrien, wider alle feste Städte Juda, und nahm sie ein.
2 Kön. 18, 13 ꝛc.

2. Und der König zu Assyrien sandte den Erzschenken von Lachis gen Jerusalem zu dem Könige Hiskia mit großer Macht. Und er trat *an die Wasserröhre des obern Teichs, an der Straße des Wäscherfeldes.
*c. 7, 3.

3. Da kam heraus zu ihm *Eliakim, der Sohn Hilkia, der Haushofmeister, und Sebna, der Schreiber, und Joah, der Sohn Assaph, der Kanzler. *c. 22, 20. 15.

4. Und der Erzschenke sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für ein Trotz, darauf du dich verlässest?

5. [Ich sage] Du sprichst nur mit leerem Wort, es sey noch Rath und Macht zu streiten. Auf wen verlässest du dich denn, daß du abtrünnig von mir bist worden?

6. Siehe, verlässest du dich auf diesen zerstoßenen Rohrstab, auf Egypten? welcher, so Jemand sich darauf lehnet, wird ihm in die Hand gehen, und sie durchbohren. Also ist Pharao, der König in Egypten, Allen, die sich auf ihn verlassen.

7. Ob du aber wolltest zu mir sagen: Wir verlassen uns auf den Herrn, unsern Gott; ist es denn nicht der, deß Höhen und Altäre Hiskia hat abgethan, und gesagt zu Juda und Jerusalem: Vor diesem Altar sollt ihr anbeten?

8. Nun wette doch mit meinem Herrn, dem Könige zu Assyrien: ich will dir zwey tausend Rosse geben; ob du bey dir mögest Reiter dazu geben.

9. Wie willst du denn widerstehen einem einzigen Hauptmann von den geringsten Knechten meines Herrn? Und *verlässest dich auf Egypten, um der Wagen und Reiter willen? *c. 31, 1.

10. Bin ich denn nun ohne den Herrn herauf gezogen wider dieß Land, es zu verderben? Der Herr hat michs geheißen: Zeuch hinauf wider dieß Land, und verderbe es.

11. Da sprach Eliakim, und Sebna, und Joah zum Erzschenken: Rede doch zu deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es; und rede nicht zu uns *auf Jüdisch vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist. *c. 19, 18.

12. Aber der Erzschenke sprach: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu Dir gesandt, solche Worte zu reden? Nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie ihren eigenen Mist fressen, und ihren Harn saufen, mit euch?

13. Also stand der Erzschenke, und rief mit lauter Stimme auf Jüdisch und sprach: Höret die Worte des großen Königs, des Königs von Assyrien.

14. So spricht der König: Lasset euch Hiskia nicht betrügen, denn er vermag euch nicht zu erretten.

15. Und lasset euch Hiskia nicht vertrösten auf den Herrn, daß er saget: Der Herr wird uns erretten, diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht. Denn so spricht der König von Assyrien: Machet mit mir Frieden, und kommet zu mir heraus, so sollt ihr ein Jeglicher seines Weinstocks und seines Feigenbaums essen, und seines Brunnens trinken;

17. Bis ich komme und hole euch in ein Land, das euerm Lande gleich ist, ein Land voll Korn und Most, ein Land voll Brod und Weinberge.

18. Lasset euch Hiskia nicht verführen, daß er spricht: Der Herr wird uns erretten. Haben auch die Götter der Heiden ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs von Assyrien?

19. Wo sind die Götter zu *Hemath und Arpad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand? *c. 10, 9

20. Wer sind sie, unter aller dieser Lande Göttern, die ihr Land haben von meiner Hand errettet, daß der Herr sollte Jerusalem erretten von meiner Hand?

21. Sie schwiegen aber stille und antworteten ihm nichts; denn so war des Königs Gebot, der gesagt hatte: Antwortet ihm nichts.

22. Da kam Eliakim, der Sohn Hilkia, der Haushofmeister, und Sebna, der Schreiber, und Joah, der Sohn Assaph, der Kanzler, zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern, und sagten ihm an die Worte des Erzschenken.

Das 37. Capitel.

Hiskia betet. Jesaja verheißt Rettung. Wunderbare Niederlage der Assyrer. Sanherib kommt um.

Da der König Hiskia das hörete, zerriß er seine Kleider, und hüllete sich in einen Sack, und ging in das Haus des Herrn; 2 Kön. 19.

2. Und sandte Eliakim, den Haushofmeister, und Sebna, den Schreiber, sammt den Aeltesten der Priester, mit Säcken umhüllet, zu dem Propheten *Jesaja, dem Sohn Amoz. *c. 1, 1.

3. Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: Das ist ein Tag der Noth, und des Scheltens und Lästerns; denn die Kinder sind gekommen an die Geburt, und ist keine Kraft da zu gebären.

4. Ob vielleicht der Herr, dein Gott, hören wollte die Worte des Erzschenken, damit ihn sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, Hohn zu sprechen dem lebendigen Gott, und zu schelten mit Worten, die der Herr, dein Gott, gehöret hat.

*So erhebe dein Gebet für die Uebrigen, die noch vorhanden sind. *Jer. 37, 3.
5. Und die Knechte des Königs Hiskia kamen zu Jesaja.
6. Jesaja aber sprach zu ihnen: So saget euerm Herrn: So spricht der Herr: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, damit die Knaben des Königs von Assyrien Mich gelästert haben.
7. Siehe, ich will ihm einen Geist geben, und er wird ein Gerücht hören, daß er wieder in sein Land ziehen wird; und will ihn durchs Schwert fällen in seinem Lande.
8. Und da der Erzschenke wieder kam, fand er den König von Assyrien streitend wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.
9. Und er hörete von Thirhaka, dem König der Mohren: Er ist ausgezogen wider dich zu streiten.
10. Da er nun solches hörete, sandte er Boten zu Hiskia, und sprach: So saget Hiskia, dem Könige Juda: Laß dich deinen Gott nicht betrügen, auf den du dich verlässest, und sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden.
11. Siehe, du hast gehöret, was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen, und sie verbannet: und Du solltest errettet werden?
12. Haben auch der Heiden Götter sie errettet, welche meine Väter haben verderbet: Gosan, Haran, Rezeph, und die Kinder Eden, die zu Thelassar waren?
13. Wo ist der König zu Hemath, und der König zu Arpad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?
14. Und da Hiskia den Brief von den Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf zum Hause des Herrn, und breitete ihn aus vor dem Herrn;
15. Und Hiskia betete zum Herrn, und sprach:
16. Herr Zebaoth, du Gott Israels, der du über den Cherubim sitzest; Du bist allein Gott über alle Königreiche auf Erden, Du hast Himmel und Erde gemacht.
17. Herr, neige dein Ohr und höre; thue deine Augen auf, Herr, und siehe, und höre alle die Worte Sanheribs, die er hergesandt hat, Hohn zu sprechen dem lebendigen Gott.
18. Es ist wahr, Herr, die Könige von Assyrien haben alle die Reiche verstöret, und ihr Land;
19. Und haben ihre Götter ins Feuer geworfen; denn es waren nicht Götter, sondern *Menschenhände Werk, Holz und Stein; darum haben sie sie umgebracht. *Bar. 6, 50.
20. Nun aber, Herr, unser Gott, hilf uns aus seiner Hand, *auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß Du, Herr, allein es bist. *Jud. 9, 15.
21. Da sandte Jesaja, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der Herr, der Gott Israels: Daß du zu mir gebetet hast um Sanherib, den König von Assyrien;
22. So ist dieß das Wort, das der Herr wider ihn geredet hat: Die Jungfrau, die Tochter Zion verachtet dich, und spottet dein; die Tochter Jerusalem schüttelt ihr Haupt dir nach.
23. Wen hast du gehöhnet und gelästert? Wider wen hast du die Stimme erhoben? Du hast deine Augen in die Höhe erhoben wider *den Heiligen in Israel. *c. 5, 24.
24. Du hast den Herrn durch deine Knechte gehöhnet, und gesagt: Durch die Menge meiner Wagen bin Ich auf die Höhe der Berge gestiegen, an dem hintersten Libanon; ich habe *seine hohen Cedern und auserlesenen Tannen abgehauen; und bin gekommen an seine äußerste Höhe, den Wald **seines Fruchtgefildes. *c. 14, 8. **c. 10, 18.
25. Ich habe gegraben und ausgetrunken die Wasser; und habe ausgetrocknet mit meinen Fußsohlen alle Flüsse Egyptens.
26. Hast du aber nicht gehöret, daß ich solches lange zuvor gethan habe, und von den Tagen der Vorzeit her habe ich es bereitet? Jetzt aber habe ichs kommen lassen, daß feste Städte müssen zerfallen in wüste Steinhaufen;
27. Und ihre Einwohner ohnmächtig werden und sich fürchten und schämen müssen, und werden wie das Gras auf dem Felde, und wie das grüne Kraut, wie Heu auf den Dächern, und wie das verbrannte Getreide, ehe es zum Halm schießt?
28. Ich weiß dein Wohnen, dein Aus- und Einziehen, und dein Toben wider mich.
29. Weil du denn wider mich tobest, und dein Uebermuth vor meine Ohren herauf gekommen ist: so will ich dir meinen Ring

in deine Nase legen, und *mein Gebiß in
dein Maul, und will dich des Weges wieder umführen, deß du gekommen bist.

*c. 30, 28.

30. Und dieß sey dir das Zeichen: Iß
dieß Jahr, was von selber wächst; im andern Jahr, was abermal wild aufgehet;
und im dritten Jahr säet und erntet, und
pflanzet Weinberge, und esset ihre Frucht.
31. Und was entronnen und übergeblieben ist vom Hause Juda, wird fürder unter sich wurzeln, und über sich Frucht tragen. c. 7, 13. 27, 6.
32. Denn von Jerusalem werden ausgehen, die übergeblieben sind, und die
Erretteten von dem Berge Zion. *Solches
wird thun der Eifer des Herrn Zebaoth.

*c. 9, 7.

33. Darum spricht der Herr vom Könige
zu Assyrien also: Er soll nicht kommen in
diese Stadt, und keinen Pfeil darein schießen, und keinen Schild davor bringen, und
keinen Wall wider sie schütten;
34. Sondern des Weges, deß er gekommen ist, soll er wiederkehren, und soll in
diese Stadt nicht kommen, spricht der Herr.
35. Und ich will diese Stadt beschirmen,
daß ich ihr helfe um meinet willen, und
um Davids, meines Knechts, willen.
36. Da fuhr aus der Engel des Herrn,
und schlug im Lager der Assyrer hundert
fünf und achtzig tausend Mann. Und da
sie sich des Morgens früh aufmachten,
siehe, da waren sie Alle todte Leichname.

c. 17, 14. 31, 8.

37. Also brach Sanherib, der König von
Assyrien, auf, und zog weg, und kehrete
um, und blieb zu Ninive.
38. Und da er anbetete im Hause Nisroch, seines Gottes, schlugen ihn Adramelech und Sar-Ezer, seine Söhne, mit dem
Schwert; und sie entrannen in das Land
Ararat. Und sein Sohn Assar-Haddon
ward König an seine Statt.

Das 38. Capitel.

Des Hiskia Krankheit, Lebensverlängerung und Loblied.

Zu der Zeit ward Hiskia todtkrank. Und
der Prophet *Jesaja, der Sohn Amoz,
kam zu ihm, und sprach zu ihm. So spricht
der Herr: Bestelle dein Haus, denn du
wirst sterben, und nicht leben bleiben.

2 Kön. 20. 2 Chron. 32, 24. *c. 37, 2.

2. Da wandte Hiskia sein Antlitz zu der
Wand, und betete zum Herrn;
3. Und sprach: Ach Herr, gedenke doch,
wie ich vor dir gewandelt habe in der
Wahrheit und mit vollkommenem Herzen,
und habe gethan, was dir wohl gefällt.
Und Hiskia weinete sehr.
4. Da geschah das Wort des Herrn zu
Jesaja, und sprach:
5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht
der Herr, der Gott deines Vaters David:
Ich habe dein Gebet gehöret, und deine
Thränen gesehen; siehe, ich will funfzehn
Jahre zu deinem Leben thun.
6. Und will dich und diese Stadt erretten aus der Hand des Königs zu Assyrien;
und will diese Stadt beschirmen. c. 37, 35.
7. Das Zeichen wirst du haben vom
Herrn, daß der Herr thun wird das Wort,
das er geredet hat:
8. Siehe, ich will den Schatten am Sonnenzeiger Ahas zurück gehen lassen, die
Stufen, die er niederwärts ist gegangen,
rückwärts zehn Stufen. Also ging die
Sonne zehn Stufen zurück am Zeiger, die
sie war niederwärts gegangen.
9. Dieß ist die Schrift Hiskia, des Königs Juda, da er krank gewesen, und von
seiner Krankheit gesund worden war.
10. Ich sprach: In der Ruhe meiner
Tage muß ich *zu der Hölle Pforten fahren, und meiner übrigen Jahre beraubet
seyn. *Ps. 107, 18.
11. Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr
*sehen den Herrn, den Herrn im Lande
der Lebendigen; nun muß ich nicht mehr
schauen die Menschen mit den **Einwohnern der nichtigen Welt.

*Ps. 27, 13. **Ps. 49, 2. 89, 48.

12. Meine Wohnung ist abgebrochen,
und von mir weggeführet, wie eines Hirten Hütte; ich reiße mein Leben ab, wie
ein Weber. Er schneidet mich ab vom
Faden. Du machests mit mir ein Ende
*zwischen Tag und Nacht.

Hiob 4, 21. 7, 6. *Hiob 4, 20.

13. Ich gedachte: Bis morgen wird er
zerbrechen alle meine Gebeine, *wie ein
Löwe. Du machests mit mir ein Ende
zwischen Tag und Nacht.

*Hiob 10, 16. Hos. 5, 14.

14. Ich winselte wie eine *Schwalbe und
Kranich, und **girrete wie eine Taube;
meine Augen schmachteten zur Höhe: Herr
ich leide Noth, tritt für mich ein!

*Jer. 8, 7. **c. 59, 11.

15. Was soll ich reden? Er hat mirs
zugesagt, und Er hats auch gethan. *Ich

will sachte wallen alle mein Lebtage um solcher Betrübniß willen meiner Seele.

*1 Kön. 21, 27. 2 Chron. 32, 25.

16. Herr, *davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gar in demselbigen. Denn du stärkest mich wieder, und **machest mich lebendig.

*5 Mos. 8, 3. **1 Sam. 2, 6.

17. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn *du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück. *Mich. 7, 18. 19. (1 Kön. 14, 9.)

18. Denn die Hölle lobet dich nicht, so rühmet dich der Tod nicht; und die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Wahrheit. v. 10. 11. Ps. 6, 6.

19. Wer lebt, wer lebt, der lobet dich, wie ich jetzt thue. Der Vater wird den Kindern deine Wahrheit kund thun.

20. Herr, hilf mir; so wollen wir meine Lieder spielen, *so lange wir leben, im Hause des Herrn. *Ps. 146, 2.

21. Und Jesaja sprach: Man nehme ein Stück Feigenkuchen, und streiche es auf die Drüse, daß er gesund werde. 2 Kön. 20, 7.

22. Hiskia aber hatte gesprochen: Welches ist das Zeichen, daß ich in des Herrn Haus hinauf gehen werde? v. 7. 2 Kön. 20, 8.

Das 39. Capitel.

Des Hiskia Ehrgeiz wird gestraft.

Zu der Zeit sandte Merodach Bal-Adan, der Sohn Bal-Adan, König zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß er krank war gewesen, und wieder stark geworden. 2 Kön. 20, 12 2c.

2. Und Hiskia freuete sich mit ihnen, und zeigte ihnen sein Schatzhaus, Silber, Gold, Specerey, und das beste Oel, und seine ganze Rüstkammer, und Alles, was in seinen Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause, und in seiner ganzen Herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigte.

3. Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia, und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernem Lande zu mir gekommen, von Babel.

4. Er aber sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen; und ist nichts, das ich ihnen nicht gezeigt hätte, in meinen Schätzen.

5. Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre das Wort des Herrn Zebaoth:

6. Siehe, es kommt die Zeit, daß Alles wird weggeführet werden, was in deinem Hause ist, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag, gen Babel; und wird nichts übrig gelassen werden, spricht der Herr.

7. Dazu aus deinen Kindern, die von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie Kämmerer seyen im Palast des Königs zu Babel.

Dan. 1, 3—5.

8. Und Hiskia sprach zu Jesaja: Das Wort des Herrn ist gut, das du geredet hast. Und sprach: Es sey nur Friede und Treue zu meinen Zeiten.

Das 40. Capitel.

Trost. Stimme des Predigers, der den Weg bereitet. Der Menschen und Götzendiener Nichts, Gottes Größe und Huld.

Tröstet, tröstet mein Volk, wird sprechen euer Gott; c. 35, 3 2c. Ps. 73, 1.

2. Redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihr Streit ein Ende hat, daß *ihre Missethat vergeben ist; denn sie hat **Zweyfältiges empfangen von der Hand des Herrn, um alle ihre Sünden.

*Klagl. 4, 22. **c. 61, 7. Hiob 42, 10. (5 Mos. 21, 17.)

3. Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott.

Ps. 68, 5. Matth. 3, 3 2c. Luc. 3, 4 2c. Joh. 1, 23.

4. Alle Thale sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen niedrig werden, und *was ungleich ist, soll zur Ebene, und was höckericht ist, soll zum Thal werden. *c. 42, 16. 45, 2.

5. Denn *die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbaret werden; und alles Fleisch mit einander wird sehen, **daß des Herrn Mund redet. *c. 60, 1. 66, 18. **c. 52, 6.

6. Es spricht eine Stimme: Predige! Und er spricht: Was soll ich predigen? *Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte wie die Blume des Feldes.

*c. 51, 12. Ps. 103, 15 2c. 1 Petr. 1, 24 2c. Jac. 1, 10 2c.

7. Das Gras ist verdorret, die Blume verwelket; denn *des Herrn Geist bläset darein. Ja, Gras ist das Volk.

Hiob 8, 12 2c. *v. 24.

8. Das Gras verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unsers Gottes bleibet ewiglich. Ps. 119, 89. Luc. 21, 33.

9. Auf hohen Berg steige, du *gute Botin Zion. Hebe deine Stimme auf mit Macht, du gute Botin Jerusalem, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den Städten Juda: Siehe, da ist euer Gott.
* Ps. 68, 12.

10. Denn siehe, der Herr Herr kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist mit ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. c. 62, 11. 35, 4.

11. Er wird seine Heerde weiden, wie ein Hirte; er wird *die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen, und **die Schafmütter linde führen.
Hes. 34, 11. Ps. 80, 2. Joh. 10, 12. * Luc. 15, 4 ꝛc. ** 1 Mos. 33, 13.

12. *Wer hat die Wasser gemessen in seiner hohlen Hand, und **die Himmel mit der Spanne umfasset, und begreift den Staub der Erde mit einem Dreyling, und wäget die Berge mit einem Gewicht, und die Hügel mit einer Wage?
* Spr. 30, 4. ** c. 48, 13.

13. Wer ermisset den Geist des Herrn, oder wer ist sein Rathgeber, daß er ihn unterweise?
Jer. 23, 18. Sir. 42, 22. Röm. 11, 34. 1 Kor. 2, 16.

14. Wen fragt er um Rath, der ihm Verstand gebe, und lehre ihn den Weg des Rechts, und lehre ihn die Erkenntniß, und unterweise ihn den Weg des Verstandes?

15. Siehe, die Heiden sind geachtet wie ein Tropfen vom Eimer, und *wie ein Stäublein in der Wage. Siehe, die Inseln treibt er wie Dunst empor. * Weish. 11, 22.

16. Und der Libanon wäre nicht genug zum Feuer, und seine Thiere nicht genug zum Brandopfer.

17. Alle Heiden sind vor ihm wie Nichts, und *minder denn Nichts und Leere geachtet. * Ps. 39, 12.

18. Wem wollt ihr denn Gott nachbilden? Oder was für ein Gleichniß wollt ihr ihm aufstellen? c. 46, 5. Apost. 17, 29.

19. Der Meister geußt wohl ein Bild, und der Goldschmid übergoldet es, und macht silberne Ketten daran. c. 44, 10 ꝛc.

20. Deßgleichen wer nur arme *Hebe vermag, der wählet ein Holz, das nicht fault; und sucht einen klugen Meister dazu, der ein Bild fertige, **das nicht wanke.
* 5 Mos. 12, 6. ** c. 41, 7.

21. Wisset ihr nicht? Höret ihr nicht? Ists euch nicht vom Anbeginn verkündigt? Habt ihr nicht verstanden die Gründung der Erde? v. 28. c. 45, 18. 19.

22. Er *sitzet über dem Kreis der Erde; und die auf ihr wohnen, **sind wie Heuschrecken. Der †die Himmel ausdehnet wie ein Tüchlein, und breitet sie aus wie eine Hütte zum Wohnen; * Ps. 33, 13 ꝛc.
** 4 Mos. 13, 34. † c. 42, 5. Ps. 104, 2. 102, 27.

23. Der die Fürsten zu nichte macht, und die Richter auf Erden eitel macht.
Hiob 12, 17.

24. Kaum sind sie gepflanzet, kaum sind sie gesäet, kaum wurzelt ihr Stamm in der Erde: so *bläset er unter sie, und sie verdorren, und ein Windwirbel führet sie wie Spreu dahin. * v. 7.

25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sey? spricht der Heilige. v. 18.

26. Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet: wer hat solche Dinge geschaffen, und *führet ihr Heer bey der Zahl heraus? Er **rufet sie alle mit Namen; sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht Einer fehlet.
* 1 Mos. 2, 1. 15, 5. ** Ps. 147, 4.

27. Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: *Mein Weg ist vor dem Herrn verborgen, und mein Recht gehet vor meinem Gott über?
* Hiob 3, 23. 27, 2.

28. Weißt du nicht? Hörest du nicht? Der ewige Gott, der Herr, der *die Enden der Erde geschaffen hat, **wird nicht müde noch matt; †sein Verstand ist unausforschlich. v. 21. * Spr. 30, 4
** v. 26. Ps. 121, 4. † Röm. 11, 33. Ps. 147, 5.

29. Er gibt dem Müden Kraft, und viel Stärke dem Unvermögenden.

30. Die Knaben werden müde und matt, und die *Jünglinge fallen dahin;
* Spr. 20, 29.

31. Aber die *auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln **wie die Adler, daß sie laufen, und nicht matt werden, daß sie wandeln, und nicht müde werden. * c. 30, 18. ** Ps. 103, 5.

Das 41. Capitel.

Eitelkeit des Götzendienstes. Tröstung Israels. Der Held von Mitternacht und Aufgang.

Schweiget vor mir, ihr *Inseln, und laß die Völker neue Kraft nehmen. Laß sie herzu treten und dann reden; **lasset uns mit einander rechten. * 1 Mos. 10, 5. ** c. 43, 26.

2. Wer hat *den vom Aufgang erweckt, welchem Gerechtigkeit auf seinen Tritten begegnet? Wer gibt die Heiden vor ihm,

und läßt ihn der Könige mächtig werden; und gibt sie seinem Schwert wie Staub, und seinem Bogen wie verwehte Spreu;
* v. 25. c. 45, 1. 13. 46, 11.

3. Daß er ihnen nachjaget, und ziehet durch mit Frieden, *des Weges, den er mit seinen Füßen nie gegangen war?
* Jos. 3, 4.

4. Wer thut es, und macht es, und rufet die Geschlechter vom Anfang her? *Ich, der Herr, bin der Erste, und mit den Letzten noch derselbe.
* c. 43, 10 ꝛc.

5. Da das die Inseln sahen, fürchteten sie sich, und die Enden der Erde erschraken; sie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem Andern, und sprach zu seinem Nächsten: Sey getrost.

7. Der Bildhauer stärkt *den Goldschmid, und der Polirer den Hämmerer, und sprechen: Das hält gut an; und **heften es mit Nägeln, daß es nicht wackelt.
* c. 40, 19 ꝛc. ** Jer. 10, 4.

8. Du aber, *Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählet habe, du Same Abraham, **meines Liebhabers;
* c. 43, 10. Ps. 136, 22. Luc. 1, 54. ** Jac. 2, 23.

9. Den ich geholet habe von der Welt Enden her, und habe dich berufen von ihren Grenzen, und sprach zu dir: Du sollst mein Knecht seyn; ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht:

10. Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir; sieh dich nicht [ängstlich] um, denn Ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich auch *durch die rechte Hand meiner **Gerechtigkeit.
c. 43, 1. 1 Mos. 15, 1. * Ps. 63, 9. ** c. 42, 21.

11. Siehe, sie sollen sich schämen und zu Schanden werden Alle, die dir gram sind; es sollen werden als Nichts, und sollen umkommen die Leute, so mit dir hadern;

12. Daß *du sie suchen wirst, und wirst sie nicht finden. Die Leute, so mit dir zanken, sollen werden als Nichts, und die Leute, so wider dich streiten, als gar Nichts.
* Ps. 37, 6.

13. Denn Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der Herr, und bin dein Erlöser, der Heilige in Israel.
c. 43, 3. 59, 20. Luc. 12, 32.

15. Siehe, ich habe dich zum scharfen neuen *Dreschwagen gemacht, der viel Zacken hat, **daß du sollst Berge zerdreschen und zermalmen, und Hügel wie Spreu machen.
* c. 28, 27. ** Mich. 4, 13. Dan. 2, 35.

16. Du sollst sie zerstreuen, daß sie der Wind wegführe, und der Wirbel sie verwebe. Du aber sollst fröhlich seyn in dem Herrn, und *dich rühmen des Heiligen in Israel.
* c. 29, 19.

17. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist keins da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Aber Ich, der Herr, will sie erhören, Ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen.

18. Ich will Ströme aufthun auf kahlen Höhen, und Brunnen mitten in den Thalen; ich will die Wüste zum Wassersee machen, und das dürre Land zu Wasserquellen.
c. 35, 6. 43, 19. 20.

19. Ich will in der Wüste geben Cedern, Acacien, Myrten und *Oelholz; ich will im Gefilde pflanzen Tannen, Eichen und Buchen mit einander.
* Neh. 8, 15. 1 Kön. 6, 23.

20. Auf daß man sehe und erkenne, und merke und verstehe mit einander, daß des Herrn Hand hat solches gethan, und der Heilige in Israel hat es geschaffen.

21. So lasset euren Streithandel herkommen, wird sprechen der Herr; bringet herzu eure Behelfe, wird sprechen der König in Jakob.

22. *Lasset sie herbringen, und uns verkündigen, was sich begeben wird. Verkündiget, was **das Vorige war, daß wir darauf achten und erkennen sein Letztes; oder lasset uns hören, was zukünftig ist.
* c. 45, 21. ** c. 42, 9.

23. Verkündiget, was zuletzt kommen wird: so wollen wir erkennen, daß ihr Götter seyd. Ja, *machets gut oder böse, so wollen wir uns darnach umsehen, und mit einander schauen.
* c. 7, 11. (45, 7.)

24. Siehe, *ihr seyd aus Nichts, und euer Thun aus gar Nichts; wer euch wählet, **ist ein Gräuel.
* v. 29. ** 5 Mos. 18, 12.

25. Ich aber erwecke Einen von Mitternacht, und er kommt; vom Aufgang der Sonne *wird er meinen Namen anrufen; und wird über die Gewaltigen kommen wie über Leimen, und wie ein Töpfer, der den Thon tritt.
c. 44, 28. 46, 11. 48, 14 ꝛc. * Esr. 1, 2 ꝛc.

26. Wer hat das verkündiget vom Anfang, daß wirs erkennen? Und seit vorlängst, daß wir sagen: Du hast Recht? Aber da ist kein Verkündiger, Keiner, der Etwas

hören ließe, Keiner, der von euch ein Wort hören möge. c. 43, 8. 9.

27. Ich bin der Erste, der zu Zion sagt: Siehe, da ists; und gebe Jerusalem gute Botschafter.

28. Dort aber schaue ich, aber da ist Niemand; und nach Jenen, aber da ist kein Rathgeber; daß ich sie frage, und sie antworten möchten.

29. Siehe, es ist Alles Trug und Nichts mit ihrem Thun; Wind und wüstes Wesen sind ihre Götzen.

Jer. 3, 23. Ps. 96, 5. 1 Sam. 12, 21. Sach. 10, 2.

Das 42. Capitel.

Der Messias. Israels Unglaube und Gericht.

Siehe, da ist mein Knecht, ich erhalte ihn; und mein Auserwählter, *an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. **Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er †wird das Recht unter die Heiden ausbringen.

Matth. 12, 18 rc. * Matth. 3, 17. ** c. 61, 1. † v. 6.

2. Er wird nicht schreyen noch rufen, und seine Stimme nicht hören lassen *auf der Gasse. * Jer. 11, 6.

3. Das *zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und den **glimmenden Tocht wird er nicht auslöschen. Er wird das Recht zur Wahrheit ausführen.

* c. 36, 6. ** c. 43, 17.

4. Er wird *nicht verlöschen noch zerbrechen, bis daß er auf Erden das Recht anrichte; und **die Inseln werden auf sein Gesetz warten. * c. 40, 28. ** c. 41, 1. 51, 5.

5. So spricht Gott, der Herr, *der die Himmel schaffet und ausbreitet, der die Erde ausdehnet **und ihr Gewächs; †der dem Volk auf ihr den Odem gibt, und den Geist denen, die auf ihr wandeln:

* c. 44, 24. ** c. 34, 1. † Ps. 104, 30.

6. Ich, der Herr, habe dich gerufen *in Gerechtigkeit, und werde dich bey deiner Hand fassen, und dich behüten, und dich **zum Bunde des Volks geben, †zum Licht der Heiden; * v. 21. c. 45, 8. ** c. 49, 8. † c. 49, 6.

7. Daß du sollst öffnen die Augen der Blinden, und die Gebundenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in Finsterniß, aus dem Kerker.

c. 29, 18. 49, 9. (Apost. 26, 18.)

8. Ich, *der Herr, das ist mein Name; und **will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

* 2 Mos. 3, 14 rc. ** c. 48, 11. Weish. 14, 21.

9. Siehe, das Vorige ist gekommen, und Ich verkündige Neues; ehe denn es *aufwächset, lasse ichs euch hören.

c. 48, 3. * c. 43, 19.

10. Singet dem Herrn ein neues Lied, sein Lob von der Welt Ende her; die ihr aufs Meer fahret, und was darinnen ist; ihr Inseln, und die darin wohnen.

Ps. 96, 1.

11. Laut rufe die Wüste und ihre Städte, sammt den Dörfern, da *Kedar wohnet. Es müssen jauchzen, die **in den Felsen wohnen, und sollen rufen von der Höhe der Berge. * c. 60, 7. Ps. 120, 5. ** Jer. 49, 16.

12. Lasset sie dem Herrn die Ehre geben, und sein Lob in den Inseln verkündigen.

Offb. 14, 7.

13. Der Herr wird ausziehen wie ein Held, er wird *den Eifer aufwecken wie ein Kriegsmann; er wird jauchzen und aufschreyen, er wird seinen Feinden obliegen. c. 59, 17. * Ps. 44, 24. 78, 65.

14. Ich *habe geschwiegen von jeher, war stille, hielt an mich. Nun aber will ich ausschreyen, wie eine Gebärerin, ausathmen und schnauben mit einander.

* c. 57, 11.

15. Ich will Berge und Hügel dürr machen, und alle ihr Gras verdorren; und will die Wasserströme zu Wohnland machen, und die Seen austrocknen. c. 41, 18.

16. Und will die Blinden auf dem Wege leiten, den sie nicht wußten; ich will sie führen auf Steigen, die sie nicht wußten; ich will die Finsterniß vor ihnen her zum Licht machen, und *das Höckerichte zur Ebene. Das ists, was ich ihnen thun will, und sie nicht verlassen.

v. 7. c. 30, 21. * c. 57, 14. 40, 4.

17. Aber es sollen zurücke kehren und zu Schanden werden, die sich auf Götzen verlassen, und sprechen zum gegossenen Bild: Ihr seyd unsere Götter. c. 44, 10 rc.

18. Höret doch, ihr Tauben; und schauet her, ihr Blinden, daß ihr sehet. c. 43, 8.

19. Wer ist so blind, als *mein Knecht? Und wer ist so taub, wie mein Bote, den ich sende? Wer ist so blind, als **der Vollkommene? Und so blind, als der Knecht des Herrn?

* c. 41, 8. 44, 1 rc. Matth. 15, 14. ** c. 58, 2. Matth. 19, 20.

20. Viel ist zu sehen, aber du achtest es nicht; die Ohren werden aufgethan, doch höret er nicht. c. 53, 1.

21. Noch gefällts dem Herrn wohl um seiner Gerechtigkeit willen, daß er das Gesetz groß und herrlich mache.

22. Aber es ist ein beraubtes und geplündertes Volk; sie sind allzumal verstrickt in Höhlen, und *versteckt in Kerkern; sie sind zum Raub, und ist kein Erretter da; geplündert, und ist Niemand, der da sage: Gib wieder her. *v. 7.

23. Wer ist unter euch, der solches zu Ohren nehme, der aufmerke und höre, das hernach kommt? *5 Mos. 32, 29.

24. Wer hat Jakob übergeben zu plündern, und Israel den Räubern? Ists nicht der Herr, an dem wir gesündiget haben? Und sie wollten auf seinen Wegen nicht wandeln, und gehorchten seinem Gesetz nicht. Jer. 2, 17. 19.

25. Darum hat er über sie ausgeschüttet den Grimm seines Zorns, und Kriegsgewalt; solcher hat sie umher angezündet, aber sie merkens nicht; und hat sie angebrannt, aber sie nehmens nicht zu Herzen. 5 Mos. 32, 22.

Das 43. Capitel.

Du bist mein. Das prophetische Zeugniß von Israels Wahl und Wiederbringung.

Und nun so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gebildet hat, Israel: *Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; **ich habe dich bey deinem Namen gerufen; du bist mein.

*c. 41, 10. 14. **c. 48, 12. 49, 1. 2 Mos. 33, 12. 31, 2.

2. So du durchs Wasser gehest, will Ich mit dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehest, sollst du dich nicht versengen, und die Flamme soll dich nicht brennen. Ps. 66, 12.

3. Denn *Ich bin der Herr, dein Gott, **der Heilige in Israel, dein Heiland. †Ich gebe Egypten, Mohren und Seba zur Lösung an deine Statt.

*2 Mos. 20, 2. **c. 41, 14. 45, 15. †c. 45, 14. Spr. 21, 18.

4. Weil du so theuer bist in meinen Augen, herrlich gemacht, und Ich habe dich lieb; darum gebe ich Menschen an deine Statt, und Völker statt deiner Seele.

5. Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir. Ich will vom Aufgang deinen Samen bringen, und vom Niedergang will ich dich sammeln. c. 11, 12 rc. Sach. 8, 7 rc.

6. Ich will sagen zur Mitternacht: Gib her; und zum Mittag: Halte nicht gefangen. Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende;

7. Alle, *die mit meinem Namen genannt sind, und **die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit, und sie gebildet, und auch vollbereitet.

*Jer. 14, 9. **v. 21. c. 44, 2.

8. Laß hervor kommen das blinde Volk, welches nun Augen hat; und die Tauben, die nun Ohren haben. c. 42, 18 rc.

9. Lasset alle Heiden sich versammeln zuhauf, und die Völker sich sammeln. Wer ist unter ihnen, der solches verkündigen möge, und uns das Vorige hören lasse? Lasset sie ihre Zeugen darstellen, daß sie Recht behalten; so wird mans hören, und sagen: Es ist die Wahrheit. c. 41, 22. 26.

10. Aber Ihr seyd meine Zeugen, spricht der Herr, *und mein Knecht, den ich erwählet habe; auf daß ihr wisset und mir glaubet und verstehet, daß Ich es bin. **Vor mir ist kein Gott gemacht, und nach mir wird keiner seyn. *c. 44, 1. **c. 44, 6.

11. Ich, Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. c. 44, 6. Hos. 13, 4.

12. Ich verkündige, und helfe, und lasse hören, und kein Fremder ist unter euch. Und *Ihr seyd meine Zeugen, spricht der Herr; so bin Ich Gott. *v. 10.

13. Auch *seit ein Tag ward, bin Ich es, Derselbe; und **ist Niemand, der aus meiner Hand erretten kann; ich wirke, und †wer wills abwenden?

*c. 48, 16. Ps. 90, 2. **5 Mos. 32, 39. †Dan. 4, 32.

14. So spricht der Herr, euer Erlöser, der Heilige in Israel: Um euert willen habe ich gen Babel geschickt, und habe sie alle als Flüchtlinge hernieder gejaget, und *die Chaldäer in die Schiffe, da sie jauchzten. *c. 48, 14.

15. Ich bin der Herr, euer Heiliger, der ich Israel geschaffen habe, *euer König. *c. 33, 22.

16. So spricht der Herr, der im Meere Weg, und in starken Wassern Bahn gab; c. 44, 27.

17. Der *heraus brachte Wagen und Roß, Heer und Macht, daß sie mit einander lagen, und nicht aufstanden, daß sie verlöschten, **wie ein Tocht verglimmet.

*2 Mos. 14, 28 rc. **c. 42, 3.

18. Gedenket nicht an das Alte, und achtet nicht auf das Vorige.

c. 42, 9. Jer. 16, 14 rc. 3, 16.

19. Denn siehe, ich will ein Neues machen, jetzt soll es *aufwachsen; werdet ihrs nicht erfahren? **Ja, Ich will Weg in der Wüste machen, und Ströme in der Einöde; *c. 42, 9. **c. 41, 18.

20. Daß mich das Thier auf dem Felde

preise, die Schakale und Straußen, wenn ich Wasser in der Wüste gebe, und Ströme in der Einöde, zu tränken mein Volk, mein auserwähltes.

21. Dieß Volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen Ruhm erzählen.
2 Sam. 7, 24. 1 Petr. 2, 9. Eph. 1, 12.

22. Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jakob, oder daß du um mich gearbeitet hättest, Israel. 1 Joh. 4, 10. Joh. 15, 16.

23. Nicht mir hast du gebracht Schafe deines Brandopfers, noch mich geehret mit deinen Schlachtopfern; mich hat deines Dienstes nicht gelüstet im Speisopfer, habe auch nicht deiner Arbeit begehret im Weihrauch. Ps. 50, 9 rc. (Jer. 17, 26.)

24. Mir hast du nicht um Geld *Kalmus gekauft; mich hast du mit dem Fette deiner Opfer nicht satt gemacht. Ja, **mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missethaten.
*2 Mos. 30, 23. (Jer. 6, 20.) ** c. 1, 14. 46, 3. (53, 5.)

25. Ich, Ich bins, ich tilge deine Uebertretungen um meinet willen, und gedenke deiner Sünden nicht. c. 44, 22. 48, 9. 11.

26. Erinnere mich, laß uns mit einander rechten; rede Du her, daß du gerecht seyest.
c. 1, 18.

27. Dein erster Vater hat gesündiget, und deine Fürsprecher haben wider mich mißgehandelt. Dan. 9, 6. 8.

28. Darum habe ich die Fürsten des Heiligthums entweihet; und werde Jakob zum Bann dahingeben, und Israel zum Hohn.

Das 44. Capitel.

Verheißungen. Thorheit des Götzendienstes. Kores.

So höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählet habe. *c. 41, 8.

2. So spricht der Herr, der *dich gemacht und gebildet hat, und der dir beystehet von Mutterleibe an: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du **Jeschurun, den ich erwählet habe.
* c. 43, 21. ** 5 Mos. 32, 15.

3. Denn ich will *Wasser gießen auf das Durstige, und Ströme auf die Dürre; ich will **meinen Geist auf deinen Samen gießen, und †meinen Segen auf deine Nachkommen;
* c. 43, 20. 55, 1. 12, 3. ** Joh. 7, 38 rc. †Gal. 3, 14.

4. Daß sie wachsen sollen wie im Gras, wie die Weiden an den Wasserbächen.
Ps. 1, 3.

5. Dieser wird sagen: Ich bin des Herrn; und Jener wird sich nennen mit dem Namen Jakobs; und Dieser wird sich mit seiner Hand dem Herrn zuschreiben, und mit dem Namen Israel sich zubenennen.
Ps. 87, 4—6.

6. So spricht der Herr, der König Israels, und sein Erlöser, der Herr Zebaoth: *Ich bin der Erste, und Ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott.
* c. 41, 4. 43, 11. Offb. 1, 8. 17.

7. Und *wer ist mir gleich, der da rufe, und es verkündige, und mir es zurichte, seit ich **ein ewiges Volk setzte? Lasset sie ihnen, was herannahet, und was kommen soll, verkündigen. * c. 43, 9. ** Sir. 37, 27.

8. Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht. Habe ichs nicht von damals her dich hören lassen, und verkündiget? Denn *Ihr seyd meine Zeugen. Ist auch ein Gott außer mir? Es ist kein **Hort, ich weiß ja keinen. * c. 43, 10. 12. ** 1 Sam. 2, 2.

9. Die Götzenmacher sind allzumal eitel, und ihr Köstliches ist kein nütze. Sie sind selbst ihre Zeugen, daß sie nichts sehen, merken auch nichts; darum sie müssen zu Schanden werden. c. 41, 29. 45, 16. 1 Sam. 12, 21.

10. Wer ist, der einen Gott bilden will, und einen Götzen gießen, daß er kein nütze sey?

11. Siehe, alle ihre Genossen werden zu Schanden; denn es sind Meister aus Menschen. Wenn sie gleich alle zusammen auftreten, müssen sie dennoch sich fürchten, und zu Schanden werden allzumal.
Jer. 10, 14.

12. Der Meister in Eisen schaffet die Axt, und arbeitet in der Gluth, und bereitets mit Hämmern, und arbeitet daran mit dem Arm seiner Kraft; leidet auch Hunger, bis er nimmer kann; trinkt auch nicht Wasser, bis er matt wird.

13. Der Meister in Holzwerk spannet die Schnur, und zeichnets mit Röthelstein, und behauets, und zirkelts ab, und macht es wie ein Mannsbild, wie eines Menschen Schönheit, der im Hause sitze.
Jer. 10, 3 rc. Weish. 13, 11 rc.

14. Er gehet ihm Cedern zu hauen, oder nimmt Buchen und Eichen; ziehet sich einen groß unter den Bäumen des Waldes, pflanzet einen Ahorn, und der Regen machet ihn groß.

15. Solches gibt den Leuten Feuerung, und er nimmt davon, *daß er sich dabey wärme, zündets auch an, und bäckt Brod

dabey. Da macht er auch einen Gott von, und betets an; er macht einen Götzen daraus, und wirft sich nieder vor Solchen.
c. 47, 14.

16. Die Hälfte verbrennet er im Feuer, und bey der andern Hälfte isset er Fleisch, brät einen Braten und sättiget sich; wärmet sich auch und spricht: Hoja, ich bin warm worden, ich sehe meine Lust am Feuer.

17. Aber ein Uebriges davon macht er zum Gott, daß es sein Götze sey, davor er sich niederwirft und anbetet, und flehet zu ihm, und spricht: Errette mich, denn Du bist mein Gott.

18. Sie wissen nichts, und verstehen nichts; denn verklebt sind ihre Augen, daß sie nicht sehen, und ihre Herzen, daß sie nicht klug werden; c. 6, 10.

19. Und ihrer Keiner *gehet in sein Herz; keine Vernunft noch Witz ist da, daß er doch dächte: Ich habe die Hälfte im Feuer verbrannt, und habe auf den Kohlen Brod gebacken, und Fleisch gebraten und gegessen; und sollte das Uebrige davon zum Gräuel machen, und mich niederwerfen **vor einem Stück Holz?
* c. 46, 8. 5 Mos. 30, 1. ** c. 45, 20.

20. Er *weidet sich mit Asche, und sein getäuschtes Herz neiget ihn, daß er seine Seele nicht erretten, noch denken kann: Ist wohl auch Trügerey in meiner rechten Hand? * Hos. 12, 2. Weish. 15, 10.

21. Daran gedenke, Jakob, und Israel, denn du bist mein Knecht. Ich habe dich gebildet, daß du mein Knecht seyst; Israel, du sollst mir nicht vergessen werden. v. 1. 2.

22. Ich tilge deine Uebertretungen wie eine Wolke, und deine Sünden wie einen Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich. c. 43, 25. c. 45, 22.

23. Jauchzet, ihr Himmel, denn der Herr hats gethan; jubelt, ihr Tiefen der Erde; ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen; der Wald und alle Bäume darinnen; denn der Herr hat Jakob erlöset, und macht sich in Israel herrlich.
c. 49, 13. Ps. 96, 11.

24. So spricht der Herr, dein Erlöser, *der dich von Mutterleibe hat gebildet: Ich der Herr bins, der Alles thut, **der die Himmel ausbreitet alleine, und die Erde ausdehnet ohne Gehülfen;
* v. 2. ** c. 42, 5.

25. Der die Zeichen der *Lügenschwätzer zu nichte, und die Wahrsager toll macht; der die Weisen zurücke kehret, und ihre Kunst zur Thorheit macht;
c. 29, 14. Hiob 12, 17. * c. 16, 6.

26. Richtet aber auf *das Wort seines Knechts, und den Rath seiner Boten vollführet; **der von Jerusalem spricht: Sie sey bewohnet; und von den Städten Juda: Sie seyen gebauet; und ihre Verwüstungen will ich herstellen.
* Offenb. 10, 7. ** Ps. 147, 2.

27. Der ich spreche zu der Tiefe: Versiege; und deine Ströme will ich austrocknen. c. 43, 16. 51, 10.

28. Der ich spreche von *Kores: Er ist mein Hirte, und soll allen meinen Willen vollführen, daß man sage von Jerusalem: Sie wird gebauet; und der Tempel wird gegründet. * c. 45, 1. 41, 25 ꝛc. 2 Chron. 36, 22 ꝛc.

Das 45. Capitel.

Kores. Israels vorbildliche und ewige Erlösung. Der einige Gott und Heiland.

So spricht der Herr zu *seinem Gesalbten, dem **Kores, den ich bey seiner rechten Hand halte, daß ich die Heiden vor ihm unterwerfe, und den Königen das Schwert abgürte; auf daß vor ihm die Thüren geöffnet werden, und die Thore nicht verschlossen bleiben:
* 1 Sam. 2, 10. ** c. 44, 28.

2. Ich will vor dir hergehen, und die Höcker eben machen; ich will die ehernen Thüren zerbrechen, und die eisernen Riegel zerstoßen; c. 40, 4. Ps. 107, 16.

3. Und will dir geben die heimlichen *Schätze, und die verborgenen Kleinode; auf daß du erkennest, daß Ich der Herr, der Gott Israels, bin, der ich **dich bey deinem Namen gerufen habe;
* Jer. 50, 37. 51, 13. ** c. 43, 1.

4. Um Jakob, meines Knechts willen, und um Israel, meines Auserwählten willen. Ja, ich rief dich bey deinem Namen, und *zubenannte dich, da du mich noch nicht kanntest. * c. 44, 5. 49, 1. Jer. 1, 5.

5. Ich *bin der Herr, und sonst Keiner mehr; kein Gott ist außer mir. Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kanntest. * c. 42, 8.

6. Auf daß man erkenne, von der Sonnen Aufgang und vom Niedergang, daß außer mir Keiner ist: Ich, der Herr, und Keiner mehr.

7. Der ich *das Licht bilde, und schaffe die Finsterniß; der ich Frieden gebe, und

**schaffe Uebel. Ich bin der Herr, der sol-
ches Alles thut.
*1 Mos. 1, 4. Klagl. 3, 37. Spr. 16, 4. ** c. 41, 23.
8. Träufelt, ihr Himmel, von oben, und
die Wolken fließen mit Gerechtigkeit. Die
Erde thue sich auf, daß sie Heil sprosse,
und Gerechtigkeit wachsen lasse zugleich.
Ich, der Herr, schaffe es.
c. 61, 11. Hos. 6, 3. Ps. 72, 3.
9. Wehe dem, der mit seinem Schöpfer
hadert, eine Scherbe gleich andern Scher-
ben der Erde! Spricht auch der Thon zu
seinem Töpfer: Was machst du? und dein
Werk: Er hat keine Hände?
c. 29, 16. Jer. 18, 6. Röm. 9, 20.
10. Wehe dem, der zum Vater sagt:
Warum hast du mich gezeuget? und zum
Weibe: Warum gebierest du?
11. So spricht der Herr, der Heilige in
Israel, und sein Meister: Fraget mich
um die Zukunft; über meine Kinder und
über meiner Hände Werk heischet von mir.
c. 8, 19.
12. Ich habe die Erde gemacht, und den
Menschen darauf geschaffen. Ich bins,
deß Hände die Himmel ausgebreitet ha-
ben, und habe alle ihrem Heer geboten.
c. 48, 13.
13. Ich habe *ihn erwecket in Gerechtig-
keit, und **alle seine Wege will ich eben
machen. Er soll †meine Stadt bauen, und
††meine Gefangenen los lassen, nicht um
Preis noch um Geschenk, spricht der Herr
Zebaoth. *v. 1. **v. 2. †c. 44, 28. ††c. 42, 7. 52, 3.
14. So spricht der Herr: Egyptens Er-
werb, und der Mohren Gewinn, und der
langen Leute zu Seba, werden sich dir er-
geben, und dein eigen seyn; sie werden
dir folgen, in Fesseln werden sie gehen,
und **werden vor dir niederfallen, und dir
flehen: Ja bey dir ist Gott, und ist sonst
kein Gott mehr. *c. 60, 14. Ps. 18, 45. 45, 13.
15. Fürwahr, Du bist ein verborgener
Gott, Gott Israels, Heiland. Röm. 11, 33.
16. Aber die Götzenmacher müssen alle-
sammt sich schämen und zu Schanden wer-
den, und mit einander in Schanden hin-
gehn. c. 44, 5.
17. Israel aber wird erlöset durch den
Herrn, *mit einer ewigen Erlösung; ihr
sollt euch nicht schämen noch zu Schanden
werden immer und ewiglich.
c. 55, 3. Hebr. 9, 12.
18. Denn so spricht der Herr, *der die
Himmel geschaffen hat, der Gott, der die
Erde zubereitet hat, und hat sie gemacht
und zugerichtet; und sie nicht **wüste und
leer geschaffen hat; sondern sie zubereitet
hat zum Wohnen: †Ich bin der Herr,
und ist Keiner mehr. *v. 12. **1 Mos. 1, 2. †v. 5.
19. Ich *habe nicht im Verborgenen ge-
redet, am Ort einer finstern Erde. Ich
habe nicht zum Samen Jakobs gesagt:
Als eine Leere suchet mich. Denn Ich bin
der Herr, **der Gerechtigkeit redet, und
verkündiget, das da recht ist.
*c. 48, 16. 17. 44, 8. **c. 63, 1.
20. Versammelt euch und kommet mit
einander herzu, ihr Entronnenen der Hei-
den; nichts wissen, die *sich tragen mit
dem Holz ihrer Götzen, und flehen dem
Gott, der nicht helfen kann. *c. 44, 19. 46, 7.
21. Verkündiget und bringets bey, ja
rathschlaget mit einander: Wer hat dieß
lassen hören von Alters her, und von da-
mals her es verkündiget? Habe Ich es
nicht gethan, der Herr? Und ist sonst kein
Gott außer mir; ein gerechter Gott und
Heiland; und keiner ist, außer mir.
c. 44, 7. 46, 9.
22. Wendet euch zu mir, so werdet ihr
selig, aller Welt Enden; denn Ich bin
Gott, und keiner mehr. c. 44, 22. 55, 7.
23. Ich *schwöre bey mir selbst, und
aus dem Munde der Gerechtigkeit gehet
ein Wort, da soll es bey bleiben: **Mir
sollen sich alle Knie beugen, und alle Zun-
gen schwören.
*Hebr. 6, 13 ꝛc. **Röm. 14, 10. 11. Phil. 2, 10.
24. Ja, bey dem Herrn, so soll von Mir
man sagen, ist alle Gerechtigkeit und
Stärke. Bis vor ihn müssen kommen und
*sich schämen Alle, die wider ihn hadern.
*1 Sam. 2, 10.
25. Im Herrn werden gerecht werden
und sich rühmen aller Same Israel.
Cap. 46. V. 1. Der *Bel beuget sich,
der Nebo fällt nieder, ihre Götzen sind
den Thieren und Vieh zu Theil worden,
daß sie sich müde tragen an der Last eurer
aufgeladenen Bürden. *Jer. 50, 2.
2. Ja sie fallen nieder und beugen sich
allesammt, und können die Last nicht ent-
reißen; ihre Seele muß ins Gefängniß
wandern.

Das 46. Capitel.

Der Getreue. Fernere Abmahnung vom Götzendienst.

Höret Mir zu, ihr vom Hause Jakob,
und alle Uebrigen vom Hause Israel, die
ihr mir aufgeladen seyd aus Mutterleibe

und *von mir getragen wurdet von Mutterschooß. *c. 63, 9. 5 Mos. 1, 31.

4. Und *bis ins Alter bin Ich derselbe; und Ich will euch tragen **bis ihr grau werdet. Ich habe es gethan, und Ich will heben, und Ich will tragen und erretten. *c. 41, 4. ** Ps. 71, 18.

5. Wem wollt ihr mich denn nachbilden, und wem vergleichen? Wem ähnlichet ihr mich, daß wir uns gleichen sollten? c. 40, 18.

6. Sie schütten das Gold aus dem Beutel, und wägen dar das Silber mit der Wage, und dingen den Goldschmid, daß er einen Gott daraus mache, vor dem sie niederfallen und anbeten. Richt. 17, 4.

7. Sie heben ihn auf die Achseln, und *tragen ihn, und setzen ihn auf seinen Fleck. Da stehet er, und weicht von seinem Ort nicht. Schreyet Einer zu ihm, so antwortet er nicht, und wird ihm aus seiner Noth nicht helfen. *c. 45, 20. Jer. 10, 5.

8. An solches gedenket doch, und ermannet euch; ihr Uebertreter, nehmt es zu Herzen. c. 44, 19. 21.

9. Gedenket des Vorigen von je her; denn Ich bin Gott, und Keiner mehr, ein Gott, deßgleichen nirgend ist;

10. Der ich verkündige von Anfang her das Ende, und von vorlängst, was noch nicht ausgerichtet, und *sage: Mein Anschlag bestehet, und ich thue Alles, was mir gefällt. c. 42, 8. 9. *c. 44, 26. 28.

11. Ich rufe einen Adler vom Aufgang, und einen Mann meines Anschlags aus fernem Lande. Was ich rede, das lasse ich kommen; was ich denke, das thue ich auch. c. 41, 25. Jer. 49, 22. Hes. 17, 3.

Das 47. Capitel.

Babels Fall und Gericht.

Höret Mir zu, ihr von stolzem Herzen, die ihr ferne seyd von der Gerechtigkeit.

13. Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht ferne, und mein Heil säumet sich nicht; denn ich will zu Zion Heil geben, und Israel meine Herrlichkeit. c. 52, 10. 56, 1.

Cap. 47. V. 1. Herunter, Jungfrau, du Tochter Babel, setze dich auf den Staub, setze dich zur Erde ohne Thron, du *Tochter der Chaldäer. Man wird dich nicht mehr nennen: Du Zarte und Lüstlin. Jer. 13, 18. *c. 13, 19.

2. Nimm die Mühle und *schrote Mehl; deck auf deinen Schleyer, heb auf die Schleppe, entdecke den Schenkel, wate durch die Flüsse; *2 Mos. 11, 5.

3. Daß deine Schaam aufgedeckt, und deine Schande gesehen werde. Ich will Rache nehmen, und soll mich kein Mensch abhalten. Jer. 13, 26. Nah. 3, 5.

4. Unser Erlöser heißet Herr Zebaoth, der Heilige in Israel. c. 41, 14.

5. Setze dich *in das Stille, und gehe **in die Finsterniß, du Tochter der Chaldäer; denn du sollst nicht mehr heißen: Herrin der Königreiche. *Klagl. 2, 10. ** Mich. 7, 8.

6. Denn da ich über mein Volk zornig war, und entweihete mein Erbe, und übergab sie in deine Hand; *da bewiesest du ihnen keine Barmherzigkeit, **auch über die Alten machtest du dein Joch allzuschwer. *Sach. 1, 15. ** Klagl. 5, 12.

7. Und dachtest: Ich werde eine Herrin seyn ewiglich; bis daß du solches nie zu Herzen nahmst, noch daran dachtest, was einer Solchen Ende seyn werde.

8. So höre nun dieß, du Wollüstige, die du so sicher sitzest, und sprichst in deinem Herzen: *Ich bins, und Keine mehr; ich werde nicht als Witwe sitzen, noch kinderlos werden. *(c. 45, 6.) Zeph. 2, 15. Offb. 18, 7.

9. Aber es wird dir solches *Beydes **kommen plötzlich auf Einen Tag, daß du kinderlos und Witwe werdest; ja vollkömmlich wird es über dich kommen, †um der Menge willen deiner Zaubereyen, und um des großen Haufens deiner Beschwörungen willen. *c. 51, 19. ** Offenb. 18, 8. † Nah. 3, 4.

10. Denn du *hast dich auf deine Bosheit verlassen, da du sprachst: Niemand siehet mich; eben deine Weisheit und Kunst hat dich verkehret, daß du sprichst in deinem Herzen: Ich bins, und Keine mehr. *c. 30, 12. 29, 15.

11. Darum wird über dich Böses kommen, das du nicht weißt wegzuzaubern, und wird ein Unheil auf dich fallen, das du nicht sühnen kannst; und wird plötzlich ein Untergang über dich kommen, deß du dich nicht versiehest.

12. So tritt nun auf mit deinen Beschwörungen, und mit der Menge deiner Zaubereyen, in welchen du dich von deiner Jugend auf bemühet hast; ob du dir möchtest rathen, ob du möchtest es abschrecken.

13. Du bist müde worden von der Menge deiner Anschläge. Laß hertreten und dir,

helfen die *Meister des Himmelslaufs, die
Sterngucker, die nach den Monden rech-
nen, von dem was über dich kommen wird.
*Hiob 38, 33.
14. Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das
Feuer verbrennet; sie können ihr Leben
nicht erretten *vor der Flamme; das ist
nicht eine Gluth **für ihr Brod, oder ein
Feuer, davor man sitzen möge.
* c. 33, 14. ** c. 44, 15.
15. Also sollen dir die seyn, mit welchen
du dich bemühet hast; die Handthierer mit
dir von deiner Jugend auf irren ein jegli-
cher seines Ganges, und hast keinen Helfer.

Das 48. Capitel.

Auch Israels Unglaube gegen den weissagenden Gott. Seine Läuterung und Erlösung. Der Zukünftige im Vorbild.

Höret das, ihr vom Hause Jakob, die ihr
genannt seyd mit dem Namen Israel, und
*aus dem Wasser Juda geflossen; die ihr
**schwöret bey dem Namen des Herrn,
und gedenket des Gottes Israel, aber nicht
in Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit.
* c. 51, 1. Ps. 68, 27. 4 Mos. 24, 7. ** c. 65, 16. Jer. 5, 2.
2. Denn sie nennen sich von der *heili-
gen Stadt, und steifen sich auf den Gott
Israels, der da heißet der Herr Zebaoth.
* c. 52, 1. Neh. 11, 1.
3. Ich habe das Vorige verkündiget von
ehedem, aus meinem Munde ist es gekom-
men, und ich habe es lassen hören; ich thue
es auch plötzlich, daß es kommt. c. 42, 9.
4. Weil ich weiß, daß du hart bist, und
dein Nacken von eisernen Sehnen, und
deine Stirn ehern ist:
2 Kön. 17, 14. Jer. 5, 3. Hes. 3, 7.
5. Habe ich dirs verkündiget von ehedem,
und habe dirs lassen sagen, ehe denn es
kommt; auf daß du nicht sagen mögest:
Mein Götze hats gethan, und mein ge-
schnitztes oder gegossenes Bild hats be-
fohlen.
6. Du hast es gehöret, so sieh es nun
Alles; und fürwahr *ihr solltet verkündi-
gen. Von jetzt an lasse ich dich **Neues
hören, und Zurückbehaltenes, das du nicht
wußtest. * c. 43, 21. ** c. 43, 19.
7. Jetzt ists geschaffen, und nicht vor-
hin, und vor dem Tage angezeigt, da du
es doch nicht hörtest: auf daß du nicht sa-
gen mögest: Siehe, das wußte ich wohl.
8. Auch nun hörst du nicht, auch nun
merkst du nicht, auch von längsther war
dein Ohr nicht offen; denn ich wußte wohl,
daß du verachten würdest, und *von Mut-
terleibe Uebertreter genannt bist. * Ps. 58, 4.
9. Um meines Namens willen bin ich
geduldig, und um meines Ruhms willen
will ich mich dir zu gut enthalten, daß du
nicht ausgerottet werdest.
v. 11. c. 43, 25. Dan. 9, 19.
10. Siehe, ich will dich läutern, und
nicht *wie Silber; ich will dich auserwählt
machen **im Ofen des Elendes.
* Sach. 13, 9. ** Jer. 11, 4. Spr. 17, 3.
11. Um meinet willen, *ja um meinet
willen will ichs thun, **daß ich nicht ge-
lästert werde; denn † ich will meine Ehre
keinem Andern geben.
* v. 9. ** 4 Mos. 14, 15 ꝛc. † c. 42, 8.
12. Höre Mir zu, Jakob, und du Israel,
*mein Berufener: Ich bins, **Ich bin
der Erste, dazu auch der Letzte.
* c. 41, 9. ** c. 44, 6.
13. *Meine Hand hat den Erdboden ge-
gründet, und meine rechte Hand hat die
Himmel **ausgespannet; †was Ich rufe,
das stehet Alles da.
* c. 42, 5. 51, 13. ** c. 40, 12. † Ps. 33, 9. Röm. 4, 17.
14. Versammelt euch Alle, und höret:
Wer ist unter diesen, der solches verkün-
diget hat? Der Herr liebet *ihn: darum
wird er **seinen Willen an Babel ausrich-
ten, und seinen Arm an den Chaldäern
beweisen. * v. 15. c. 45, 1. 13. ** c. 43, 14. 13, 19.
15. Ich, ja Ich habe es geredet, ich rufe
ihn auch; ich lasse ihn auch kommen, und
sein Weg soll ihm gelingen.
16. Tretet her zu mir, und höret dieß;
ich habe es *nicht im Verborgenen zuvor
geredet; **von der Zeit an, da es gewor-
den, war Ich da; und †jetzt sendet mich der
Herr Herr, und sein Geist.
* c. 45, 19. Joh. 18, 20. ** Joh. 1, 1 ꝛc. † Gal. 4, 4.
17. So spricht *der Herr, dein Erlöser,
der Heilige in Israel: Ich bin der Herr,
dein Gott, **der dich lehret, was nützlich
ist, und leitet dich auf dem Wege, den du
gehen sollst. * c. 41, 14. ** Ps. 25, 8. 9.
18. O daß du auf meine Gebote merk-
test! so würde dein Friede seyn wie ein
Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie
Meereswellen. Ps. 81, 14 ꝛc.
19. Und dein Same würde seyn *wie
Sand, und die Sprossen deines Leibes
wie dessen Körnlein; deß Name nicht würde
ausgerottet noch vertilget vor mir.
* 1 Mos. 22, 17.
20. Gehet aus von Babel, fliehet von
den Chaldäern mit fröhlichem Schall; ver-

kündiget und lasset solches hören, bringets aus bis an der Welt Ende; sprechet: Der Herr hat seinen Knecht Jakob erlöset.
c. 52, 11. Jer. 50, 8. Offb. 18, 4.

21. Sie hatten *keinen Durst, da er sie leitete **in der Wüste; er †ließ ihnen Wasser aus dem Felsen fließen; er spaltete den Fels, daß Wasser heraus rann.
*c. 49, 10. 41, 17 ꝛc. **Hes. 20, 34 ꝛc. †c. 51, 10 ꝛc. Weish. 11, 4.

22. Aber die Gottlosen, spricht der Herr, haben keinen Frieden. c. 57, 21.

Das 49. Capitel.

Des Messias Beruf, auch für die Heiden. Liebe über Mutterliebe, und Zions Verheißungen.

Höret Mir zu, ihr *Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf. Der Herr **hat mir gerufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, von meiner Mutter Schooß. *c. 41, 1. **c. 43, 1. 45, 3. 4.

2. Und hat *meinen Mund gemacht wie ein scharf Schwert; unter dem Schatten seiner Hand verbarg er mich, und hat mich zum reinen **Pfeil gemacht, und in seinen Köcher gesteckt;
*c. 51, 16. Eph. 6, 17. Offb. 1, 16. **2 Kön. 13, 17.

3. Und spricht zu mir: Du bist mein Knecht; Israel, in welchem ich mich will herrlich machen. c. 44, 23.

4. Ich dachte, ich arbeitete vergeblich, und brächte meine Kraft am Leeren und Nichtigen zu; doch ist mein Recht bey dem Herrn, und mein Lohn bey meinem Gott.

5. Und nun spricht der Herr, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knechte bereitet hat, daß ich soll Jakob zu ihm bekehren, und Israel zu ihm gesammelt werde; darum ich vor dem Herrn herrlich bin, und mein Gott ist meine Stärke;

6. Und spricht: Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakob aufzurichten, und die Erhaltenen Israels wieder zu bringen; *sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seyst mein Heil bis an der Welt Enden. *c. 42, 6. 60, 3. Apost. 13, 47. Luc. 2, 32.

7. So spricht *der Herr, der Erlöser Israel, sein Heiliger, zu dem Verachteten von jeder Seele, zu dem, deß das Volk einen Gräuel hat, zu dem Knechte der Tyrannen: **Könige sollen sehen und aufstehen, und Fürsten sollen anbeten, um des Herrn willen, der treu ist, um des Heiligen in Israel willen, der dich auserwählet hat. *c. 48, 17. **v. 23. c. 52, 15.

8. So spricht der Herr: *Ich habe dich erhöret zur Zeit der Gnaden, und habe dir am Tage des Heils geholfen; und werde dich behüten, und **zum Bunde des Volks geben, daß du das Land aufrichtest, und die †verstöreten Erbtheile austheilest,
*2 Kor. 6, 2. Ps. 69, 14. **c. 42, 6. †5 Mos. 1, 38.

9. Zu sagen *den Gebundenen: Gehet heraus; und zu denen in der Finsterniß: Kommet ans Licht; daß sie auf den Wegen sich weiden, und auf allen Hügeln ihre Weide haben. *c. 42, 7. 52, 2.

10. *Sie werden weder hungern noch **dürsten, sie wird keine Hitze noch †Sonne stechen; denn ††ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie †††an die Wasserquellen leiten. *Offb. 7, 16 ꝛc.
**c. 48, 21. †Ps. 121, 6. ††c. 54, 10. †††Ps. 23, 2.

11. Ich will alle meine Berge zum Wege machen, und meine Pfade sollen erhöhet seyn. c. 40, 4.

12. Siehe, Diese werden von ferne kommen, und siehe, Jene von Mitternacht und vom Meer, und Jene vom Lande *Sinim. Matth. 8, 11 ꝛc. Ps. 107, 3. *(Hes. 30, 15.)

13. Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde; brechet aus, ihr Berge, mit Jauchzen; denn der Herr hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich seiner Elenden.
c. 44, 23. 52, 9.

14. Zion aber spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen. c. 40, 27. (Ps. 13, 2.)

15. Kann auch ein Weib ihres Säuglings vergessen, *daß sie sich nicht erbarme über das Kind ihres Leibes? Und ob sie [alle] vergäßen, so will Ich doch dein nicht vergessen. Jer. 31, 20. *1 Kön. 3, 26.

16. Siehe, *in die Hände habe ich dich gezeichnet; **deine Mauern sind immerdar vor mir. *2 Mos. 13, 9. **Ps. 51, 20.

17. Die *dich erbauen, werden eilen, aber deine Zerbrecher und Verstörer werden von dir hinaus gehen. *1 Mos. 30, 3.

18. *Hebe deine Augen auf umher, und siehe: alle diese kommen versammelt zu dir. So wahr Ich lebe, spricht der Herr, du sollst mit diesen Allen, wie mit einem Schmuck, dich kleiden, und wirst sie um dich thun, **wie eine Braut.
*c. 60, 4. **c. 61, 10.

19. Ja dein wüstes, verstörtes und zerbrochenes Land wird dir alsdann zu enge werden vor Bewohnern, wenn deine Verderber ferne von dir weichen.

20. Daß noch *die Kinder deiner Un-

Fruchtbarkeit werden sagen vor deinen Ohren: **Der Raum ist mir zu enge, rücke mir her, daß ich wohnen möge.

* c. 54, 1 2c. ** 2 Kön. 6, 1.

21. Und du wirst sagen in deinem Herzen: Wer hat mir diese gezeuget, da Ich war kinderlos und unfruchtbar? Weggeführt und verstoßen war ich: wer hat mir diese erzogen? Siehe, Ich war einsam übrig gelassen: wo waren denn diese?

22. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben, und *zu den Völkern mein Panier aufwerfen; so werden sie deine Söhne in den Armen herzu bringen, und deine Töchter auf den Achseln hertragen. * c. 11, 12.

23. Und *Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säugammen seyn. Sie **werden vor dir anbeten zur Erde auf das Angesicht, und †deiner Füße Staub lecken. Da wirst du erfahren, daß Ich der Herr bin, ††an welchem nicht zu Schanden werden, die auf mich harren.

* c. 60, 16. ** c. 60, 14. † Ps. 72, 9. †† c. 40, 31. Ps. 25, 3. Röm. 5, 5.

24. Kann man auch vom Starken den Raub nehmen? Und sind die Gefangenen deß, der Recht hat, los zu machen?

Matth. 12, 29. Luc. 11, 22.

25. Ja, so spricht der Herr: Es sollen auch die Gefangenen dem Starken genommen werden, und der Raub des Tyrannen los werden; denn Ich will *mit deinem Haderer hadern, und deine Kinder erlösen.

* Ps. 35, 1.

26. Und ich will *deine Plager **speisen mit ihrem eigenen Fleisch, und sollen von ihrem eigenen Blut, wie von Most, trunken werden; und †alles Fleisch soll erfahren, daß Ich, der Herr, bin dein Heiland, und dein Erlöser ††der Mächtige in Jakob.

* c. 51, 23. ** c. 9, 20. † Hes. 21, 5. †† 1 Mos. 49, 24.

Das 50. Capitel.

Israels eigne Schuld, Gottes bleibende Liebe. Des Messias Gehorsam und Geduld.

So spricht der Herr: Wo ist denn der Scheidebrief eurer Mutter, damit ich sie entlassen hätte? Oder wer ist mein Schuldherr, dem ich euch *verkauft habe? Siehe, in eure Sünden habt ihr euch verkauft, und eure Mutter ist um eures Uebertretens willen entlassen.

5 Mos. 24, 1 2c. Jer. 3, 8. Hos. 3. * c 52, 3. 2 Kön. 4, 1.

2. Warum *komme ich, und ist Niemand da? Ich rufe, und Niemand antwortet? ** Ist meine Hand so gar kurz worden, daß sie nicht erlösen kann? Oder ist bey mir keine Kraft zu erretten? Siehe, †mit meinem Schelten mache ich das Meer trocken, und ††mache die Wasserströme als eine Wüste, daß ihre Fische vor Wassermangel faulen, und Dursts sterben.

* c. 65, 2. 12. ** c. 59, 1. † Ps. 18, 16. †† c. 51, 10.

3. Ich kleide den Himmel mit Dunkel, und mache seine Decke als einen Sack.

c. 13, 10. 2 Mos. 10, 22. Offb. 6, 12.

4. Der Herr Herr *hat mir eine Zunge für Jünger gegeben, daß ich wisse mit dem Müden zu rechter Zeit zu reden. Er wecket mir alle Morgen, er wecket mir das Ohr, **daß ich höre, wie die Jünger.

* Matth. 7, 29. 11, 28. ** Joh. 8, 28.

5. Der Herr Herr *öffnet mir das Ohr, und Ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück.

* Ps. 40, 7. 9. 2 Sam. 7, 27. Hiob 33, 16.

6. Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die *mich rauften; mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und **Speichel. Matth. 26, 67. 68.

Joh. 19, 1—3. * Neh. 13, 25. ** Hiob 30, 10.

7. Denn der Herr Herr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden. Darum stelle ich mein Angesicht als einen Kieselstein; denn ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde.

8. Er ist nahe, der mir Recht spricht; wer will mit mir hadern? Lasset uns zusammen treten. Wer ist, der mit mir zu rechten hat? der komme her zu mir.

* Röm. 8, 33 2c.

9. Siehe, der Herr Herr hilft mir; *wer ist, der mich will verdammen? Siehe, **sie werden allzumal wie ein Kleid veralten, Motten werden sie fressen.

* Hiob 34, 29. ** c. 51, 6. 8.

10. Wer ist unter euch, der den Herrn fürchtet, der auf die Stimme seines Knechts höret? Der im Finstern wandelt, und scheinet ihm kein Licht, der traue auf den Namen des Herrn, und verlasse sich auf seinen Gott.

11. Siehe, ihr Alle, *die ihr ein Feuer anzündet, und mit Funken euch gürtet: wandelt hin im Licht euers Feuers, und in den Funken, die ihr angezündet habt. Solches widerfährt euch von meiner Hand; in Schmerzen müsset ihr liegen. * Jer. 17, 4.

Das 51. Capitel.

Trostaussicht für den Leidensweg des Volkes Gottes.

Höret Mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr den Herrn suchet: Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seyd, und *des Brunnens Grube, daraus ihr gegraben seyd. *c. 48, 1.

2. Schauet Abraham an, euern Vater, und Sarah, die euch geboren hat. Denn ich berief ihn, *da er noch einzeln war, und **segne ihn, und will ihn mehren. *Mal. 2, 15. **1 Mos. 12, 2. 17, 2. 2 Mos. 1, 7.

3. Ja, der Herr tröstet Zion, er tröstet alle ihre Trümmern; und macht ihre Wüsten wie Lustgärten, und ihre öden Gefilde wie einen Garten des Herrn; daß man Wonne und Freude darinnen findet, Dank und Lobgesang. *c. 61, 3 2c. 58, 11.

4. Merket auf Mich, mein Volk, höret Mich, meine Leute; denn von mir wird das Gesetz ausgehen, und *mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen. *c. 42, 1. 6.

5. *Meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil zeucht aus, und meine Arme werden die Völker richten. **Die Inseln harren auf mich, und warten auf meinen Arm. *c. 46, 13. **c. 42, 4.

6. Hebet eure Augen auf gen Himmel, und schauet zur Erde drunten. Denn *die Himmel werden wie ein Rauch zerreißen, und die Erde wird wie ein Kleid veralten; und die auf ihr wohnen, werden dahin sterben wie eine Mücke. Aber **mein Heil bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerbrechen. *c. 34, 4. Ps. 102, 27. **Hebr. 9, 12.

7. Höret Mir zu, *die ihr die Gerechtigkeit kennet; du Volk, **in deren Herzen mein Gesetz ist. Fürchtet euch nicht, †wenn euch die Menschen schmähen, und entsetzet euch nicht vor ihrem Lästern. *v. 1. **Ps. 40, 9. 37, 31. †c. 66, 5.

8. Denn *die Motten werden sie fressen, wie ein Kleid, und Würmer werden sie fressen, wie Wollenzeug; **aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein Heil für und für. *c. 50, 9. Hiob 13, 28. **v. 6.

9. Wach auf, wach auf, zeuch Macht an, *du Arm des Herrn! Wach auf, wie vorzeiten, von Alters her! Bist du es nicht, der einst **Rahab ausgehauen, und †den Drachen durchbohret hat? *c. 52, 10. 2 Mos. 6, 6. **c. 30, 7. †c. 27, 1.

10. Bist du es nicht, der das Meer, der großen Tiefe Wasser, austrocknete? der den Grund des Meers zum Wege machte, daß die Erlöseten durchhin gingen? 2 Mos. 14, 22.

11. Also werden *die Erlöseten des Herrn wiederkehren, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird auf ihrem Haupte seyn; Wonne und Freude werden sie ergreifen, Kummer und Seufzen wird entfliehen. *c. 62, 12. 35, 10.

12. Ich, Ich bin euer Tröster. Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? und vor Menschenkindern, die *zu Gras werden? Ps. 118, 6. *c. 40, 6.

13. Und vergissest des Herrn, der dich gemacht hat, *der die Himmel ausbreitet, und die Erde gründet? und entsetzest dich stets den ganzen Tag vor dem Grimm des Drängers, wenn er vornimmt zu verderben? Und wo ist nun der Grimm des Drängers? *c. 42, 5.

14. Der Gebeugte wird eilend gelöset werden, daß er nicht sterbe in der Grube, und sein Brod soll ihm nicht mangeln. c. 33, 16. Jer. 37, 21.

15. Denn Ich bin der Herr, dein Gott, der *das Meer beweget, daß seine Wellen brausen; **sein Name heißet Herr Zebaoth. *c. 17, 12. Ps. 65, 8. **c. 54, 5.

16. Ich *lege meine Worte in deinen Mund, und **bedecke dich unter dem Schatten meiner Hand; auf daß ich †den Himmel pflanze, und die Erde gründe, und zu Zion spreche: Du bist mein Volk. *c. 59, 21. **c. 49, 2. 3. †c. 66, 22.

17. Wecke dich auf, wecke dich auf, stehe auf, Jerusalem, die du von der Hand des Herrn *den Kelch seines Grimms getrunken hast; die Tiefe des Taumelkelchs hast du getrunken und ausgeschlürft. *Ps. 75, 9. Jer. 25, 15. Offb. 14, 10.

18. Es war Niemand aus allen Kindern, die sie geboren hat, der sie leitete; Niemand aus allen Kindern, die sie großgezogen hat, der sie bey der Hand nahm. Klagl. 1, 16 2c.

19. Diese *Zwey sind dir begegnet; wer trug Leid über dich? Da war Verwüstung und Verstörung, Hunger und Schwert; wie sollte ich dich trösten? *c. 47, 9.

20. Deine Kinder sanken hin; sie lagen vorn an allen Gassen, wie ein verstrickter Auerochs, voll des Zorns vom Herrn, und des Scheltens von deinem Gott. Klagl. 2, 11. 19.

21. Darum höre doch dieß, du Elende, und du *Trunkene, doch nicht von Wein; *c. 29, 9

22. So spricht dein Herrscher, der Herr, und dein Gott, der für sein Volk streitet: Siehe, ich nehme *den Taumelkelch von deiner Hand, sammt der Tiefe des Kelchs meines Grimms; du sollst ihn nicht mehr trinken. *v. 17.

23. Sondern ich will ihn *deinen Plagern in die Hand geben, die zu deiner Seele sprachen: Bücke dich, daß wir überhin gehen; und **du machtest deinen Rücken zur Erde, und wie eine Gasse, daß man überhin liefe. *c. 49, 26. **Ps. 129, 3.

Das 52. Capitel.

Die gute Botschaft von Zions Erlösung und Herrlichkeit.

Wach auf, wach auf, Zion; *zeuch deine Macht an; zeuch an die Kleider deiner Herrlichkeit, Jerusalem, du **heilige Stadt. Denn es wird hinfort †kein Unbeschnittener oder Unreiner in dich eingehen.

*c. 51, 9. **c. 48, 2. †c. 35, 8. Offb. 21, 27.

2. Schüttle den Staub von dir, stehe auf und setze dich, Jerusalem; mache dich los von den Banden deines Halses, du gefangene Tochter Zion. (c. 47, 1.)

3. Denn also spricht der Herr: Ihr seyd *umsonst verkauft, ihr sollt auch **ohne Geld gelöset werden. *Ps. 44, 13. **c. 55, 1–3.

4. Denn so spricht der Herr Herr: Mein Volk zog im Vorigen hinab in Egypten, daß es daselbst Fremdling wäre; und Assur hat ihm *ohne Ursach Gewalt gethan.

1 Mos. 15, 13. *c. 10, 7.

5. Jetzt aber, was ist mir hier zu thun? spricht der Herr. Mein Volk ist umsonst entführet; seine Herrscher jauchzen, spricht der Herr; und *mein Name wird **stets den ganzen Tag gelästert. Hes. 36, 20. **c. 51, 13.

6. Darum soll mein Volk meinen Namen erkennen, ja zu derselbigen Zeit; denn siehe, *Ich selber, der da redet, will da seyn. *c. 40, 5. Joh. 8, 25.

7. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der guten Boten, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen; die da sagen zu Zion: *Dein Gott ist König! Nah. 2, 1. Röm. 10, 15. *2 Mos. 9, 14.

8. Deine *Wächter rufen laut mit ihrer Stimme, und frohlocken mit einander. Denn man wird es mit Augen sehen, wenn der Herr Zion wiederbringt. *c. 21, 11. 62, 6.

9. Brechet aus, frohlocket mit einander, ihr Trümmern Jerusalem; denn der Herr hat sein Volk getröstet, und Jerusalem erlöset. c. 49, 13. 40, 1. 2.

10. Der Herr hat geoffenbaret seinen heiligen Arm, vor den Augen aller Heiden; daß aller Welt Ende siehet das Heil unsers Gottes.

c. 53, 1. 49, 6. Ps. 98, 1–3. (Luc. 3, 6.)

11. Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, rühret kein Unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, *die ihr des Herrn Geräthe traget.

c. 48, 20. Klagl. 4, 15. 2 Kor. 6, 17. *Esr. 1, 7.

12. Denn ihr sollt *nicht mit Eilen ausziehen, noch mit Flucht wandeln; denn der Herr wird vor euch herziehen, und der Gott Israel wird euch im **Nachzug sammeln. *c. 55, 12. 5 Mos. 16, 3. **c. 58, 8.

4 Mos. 10, 25. 2 Mos. 10, 26.

Das 53. Capitel.

Christi Leiden und Erhöhung.

Siehe, *mein Knecht wirds **weislich ausführen, und wird †erhöhet und erhoben werden, und sehr hoch seyn.

*c. 42, 1. 1 Kön. 2, 3. **c. 53, 10. †Phil. 2, 9 rc.

14. Gleichwie sich Viele über dir entsetzten, weil seine Gestalt häßlich ist, wie keines Menschen, und sein Ansehen, wie kein Menschenkind: c. 53, 3.

15. Also wird er zum Frohlocken bringen viele Heiden, daß *auch Könige werden ihren Mund gegen ihm zuhalten. Denn ** welchen nichts davon verkündiget ist, dieselben werdens sehen; und die nichts davon gehöret haben, die werdens betrachten. *c. 49, 7. Hiob 39, 34. **c. 65, 1. Röm. 15, 21.

Cap. 53. V. 1. Wer glaubet unserer Predigt? Und über wen wird der *Arm des Herrn offenbar?

Joh. 12, 38. Röm. 10, 16. *c. 52, 10.

2. Denn er schießt auf vor ihm *wie ein Reis, und wie ein Wurzelschoß aus dürrem Erdreich. Er hatte **keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war kein Ansehen, daß wir sein begehrt hätten.

*c. 11, 1. **Luc. 17, 20.

3. Er war der Allerverachtetste und Unwertheste, ein Mann der Schmerzen, und *mit Krankheit vertraut; daß man auch das Angesicht vor ihm verbarg, so verachtet, daß wir ihn für Nichts hielten.

Ps. 22, 7 rc. Joh. 19, 5. Marc. 9, 12. *Hebr. 2, 18.

4. Fürwahr *er trug unsere Krankheiten, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für Einen, der gestraft und **von Gott geschlagen und gemartert wäre. *v. 11. Matth. 8, 17. **Ps. 69, 27

5. Aber er ist von unseren Missethaten

verwundet, und von unseren Sünden zerschlagen. Unsere Strafe zum Frieden lag auf ihm, und durch seine Wunden sind wir geheilet. 1 Petr. 2, 24.

6. Wir *gingen Alle in der Irre, wie Schafe, **ein Jeglicher sah auf seinen Weg; aber †der Herr ließ unser Aller Sünde auf ihn treffen. *1 Petr. 2, 25. **c. 56, 11. Ps. 95, 10. †2 Kor. 5, 21. 3 Mos. 16, 21 rc.

7. Da er gequälet und gemartert ward, *that er seinen Mund nicht auf, **wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer, so that er seinen Mund nicht auf.

Apost. 8, 32 rc. *Ps. 38, 14. 1 Petr. 2, 23 rc. **Jer. 11, 19.

8. Er ist aber aus Angst und Gericht entnommen; wer will *seines Lebens Länge ausreden? Denn **er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er durch die Missethat meines Volks zur Plage ward für sie.

*Röm. 6, 9. Hebr. 7, 24 rc. **1 Kor. 15, 3. Jer. 11, 19.

9. Und man gab ihm *unter Gottlosen sein Begräbniß; aber **bey dem Reichen war er nach seinem Tode: dieweil †er Niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.

*v. 12. **Matth. 27, 57 rc. †1 Petr. 2, 22. Spr. 8, 8.

10. Aber der Herr wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er *sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so **wird er Samen schauen, und †in die Länge leben; und des Herrn Wohlgefallen wird durch seine Hand fortgehen.

*Matth. 20, 28. **Ps. 22, 31. †v. 8.

11. Darum, daß *seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntniß wird er, der Gerechte, mein Knecht für Viele, **gerecht machen; denn †Er trägt ihre Sünden. *c. 43, 24. Matth. 26, 38. **c. 45, 24. †Joh. 1, 29.

12. Darum *will ich ihm Viele zur Beute geben, und er soll die Starken sich zum Raube nehmen; darum, daß er **sein Leben in den Tod hingegeben hat, und †den Uebelthätern gleich gerechnet ist: so trägt Er Vieler Sünde, und ††für die Uebelthäter tritt er ins Mittel.

*Ps. 2, 8. **v. 10. Joh. 10, 18. †Marc. 15, 28. Luc. 22, 37. Joh. 18, 30. ††c. 59, 16. Luc. 23, 34.

Das 54. Capitel.

Zions Gatte und Erbauer

Rühme, du *Unfruchtbare, die nicht gebar; brich aus in Ruhm und jauchze, die **nicht kreisete. Denn die Einsame hat mehr Kinder, weder die den Mann hat, spricht der Herr. Gal. 4, 27. *c. 49, 20 rc. 51, 2. Ps. 113, 9. **c. 66, 8.

2. Mache den Raum deiner Hütte weit, und laß sie ausbreiten die Teppiche deiner Wohnung, wehre nicht; dehne deine Seile lang, und stecke deine Nägel fest.

2 Mos. 26, 1. 35, 18. Jer. 31, 38 rc.

3. Denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken; und dein Same wird die Heiden erben, und in den verwüsteten Städten wohnen. c. 49, 19. 20.

4. Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu Schanden werden; und schäme dich nicht, denn du sollst nicht zu Spott werden; sondern du wirst der Schande deiner Jungfrauschaft vergessen, und der *Schmach deiner Witwenschaft nicht mehr gedenken.

*Jer. 51, 5.

5. Denn *der dich gemacht hat, **ist nun dein Mann, †Herr Zebaoth heißt sein Name; und ††dein Erlöser, der Heilige in Israel, wird aller Welt Gott genannt werden. *Ps. 149, 2. **c. 62, 5. Hos. 2, 19 rc. Offb. 21, 2. †Jer. 31, 35. ††c. 41, 14.

6. Denn der Herr hat dich gerufen, wie ein verlassenes und von Herzen betrübtes Weib, und wie ein *Weib der Jugend, wann es verstoßen ist, so spricht dein Gott.

*Mal. 2, 14.

7. Ich habe dich auf einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln.

c. 49, 14. 60, 15. Ps. 30, 6

8. Ich habe mein Angesicht im Erguß des Zorns einen Augenblick von dir verborgen; aber mit *ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser. c. 60, 10. Jer. 33, 5. *c. 55, 3.

9. Denn solches soll mir seyn, wie die Wasser Noah; da ich schwur, daß die Wasser Noah sollten nicht mehr über den Erdboden gehen: also habe ich geschworen, daß ich nicht mehr über dich zürnen, noch dich schelten will. 1 Mos. 9, 11 rc. 1 Petr. 3, 18. 21.

10. Denn *es werden wohl die Berge weichen, und die Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und **der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, †dein Erbarmer. *c. 51, 6. **Hes. 37, 26. †c. 49, 10.

11. Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose! Siehe, *Ich will deine Steine mit Schmuck legen, und will dich mit Sapphiren gründen;

*Tob. 13, 20 rc.

12. Und deine Zinnen aus Rubinen machen, und deine Thore von Glanzgestein, und alle deine Grenzen von auserwählten Steinen;

13. Und *alle deine Kinder Gelehrte vom Herrn, und großen Frieden deinen Kindern. *Joh. 6, 45. Jer. 31, 34.

14. Du sollst in Gerechtigkeit dich bereiten. Du wirst ferne seyn von Gewalt und Unrecht, daß du dich davor nicht dürfest fürchten; und von Schrecken, denn er soll nicht zu dir nahen.

15. Siehe, was fremd und feind seyn mag, wird zu Nichte; solches geschiehet von Mir. Wer *Fremdling bey dir ist, soll dir zufallen. *c. 14, 1.

16. Siehe, Ich schaffe den Schmid, der die Kohlen im Feuer aufbläset, und ein Geräth hervorbringt seines Werks; und Ich schaffe den Verderber zum Zerstören. c. 45, 7.

17. Denn alles Geräth, das wider dich bereitet wird, dem soll es nicht gelingen; und alle Zunge, so sich wider dich setzet zum Gericht, *sollst du verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des Herrn, und ihre Gerechtigkeit von mir, spricht der Herr. *Weish. 3, 8.

Das 55. Capitel.

Versicherung des Gnadenbundes. Kaufet umsonst; bey Ihm ist viel Vergebung. Das Wort Gottes hat gewisse Verheißung.

Wohlan Alle, die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt; kommet her, kaufet und esset, ja kommet her und kaufet ohne Geld und umsonst, *Wein und Milch. Sir. 51, 31. 32. Joh. 7, 37. Offb. 22, 17. *1 Mos. 49, 12. Joel 3, 23.

2. Warum zählet ihr Geld dar für das, was kein Brod ist, und eure Arbeit für das, davon ihr nicht satt werden könnet? Höret Mir doch zu, und esset das Gute; so *wird eure Seele sich im Fetten ergötzen. *Ps. 36, 9.

3. Neiget eure Ohren her, und kommet zu mir; höret, so wird eure Seele leben; denn ich will mit euch *einen ewigen Bund machen, euch geben **die gewissen Gnaden Davids. *c. 61, 8. *Apost. 13, 34. Ps. 89, 2 rc. 2 Chron. 6, 42. Hes. 34, 23 rc.

4. Siehe, ich habe ihn den Leuten zum *Zeugen gestellet, zum Fürsten und Gebieter den Völkern. *Offb. 1, 5.

5. Siehe, *du wirst Heiden rufen, die du nicht kanntest; und Heiden, die dich nicht kennen, werden dir zulaufen; um des Herrn willen, deines Gottes, und des Heiligen in Israel, der dich herrlich machet. *c. 65, 1.

6. Suchet den Herrn, da er zu finden ist; rufet ihn an, da er nahe ist. c. 49, 8.

7. *Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter von seinen Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, **so wird er sich sein erbarmen; und zu unserm Gott, †denn bey ihm ist viel Vergebung. *Hes. 18, 21 rc. 33, 11. **Jer. 3, 12. †Dan. 9, 9.

8. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; 1 Kor. 3, 19.

9. Sondern, *so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und **meine Gedanken, denn eure Gedanken. *Ps. 57, 11. 103, 11. **Ps. 92, 6. 40, 6. 33, 11. Jer. 29, 11.

10. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kehret; sondern feuchtet die Erde, und machet sie fruchtbar und wachsend, und gibt Samen zu säen, und Brod zu essen:

11. Also soll mein Wort, so aus meinem Munde gehet, auch seyn. Es soll nicht wieder leer zu mir kehren; sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ichs sende. Matth. 13, 8.

12. Denn ihr sollt *in Freuden ausziehen, und im Frieden geleitet werden. **Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Ruhm, und alle Bäume des Feldes †mit den Händen klatschen. *c. 48, 20. **c. 44, 23. †2 Kön. 11, 12.

13. Es sollen Tannen für Hecken wachsen, und Myrten für Dornen, und soll dem Herrn ein Name und ewiges Zeichen seyn, das nicht ausgerottet werde.

Das 56. Capitel.

Verheißung für die Fremden und Verschnittenen. Strafe der stummen Hunde. Die Gerechten kommen zum Frieden.

So spricht der Herr: Haltet das Recht, und thut Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit, daß sie offenbar werde. c. 46, 13.

2. Wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkind, der es fest hält; daß er *den Sabbath halte, und nicht entheilige, und bewahre seine Hand, daß er kein Arges thue. *v. 4.

3. Und *der Fremde, der sich zum Herrn gethan hat, sage nicht: Der Herr wird mich scheiden von seinem Volk. Und **der

Verschnittene sage nicht: Siehe, ich bin ein dürrer Baum. *c. 54, 15. **5 Mos. 23, 1.
4. Denn so spricht der Herr: Den Verschnittenen, welche *meine Sabbathe halten, und erwählen, was mir wohlgefällt, und halten fest an meinem Bunde, *c. 58, 13 rc.
5. Denen will ich *in meinem Hause und in meinen Mauern einen Ort geben, und **einen Namen, besser denn von Söhnen und Töchtern; einen ewigen Namen will ich ihrer Jeglichem geben, der nicht vergehen soll. *Weish. 3, 15. Offb. 3, 12. **c. 65, 15.
6. Und *die Fremden, die sich zum Herrn gethan haben, daß sie ihm dienen, und lieben den Namen des Herrn, auf daß sie seine Knechte seyen, ein Jeglicher, der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entheilige, und fest an meinem Bunde hält: *v. 3.
7. Dieselbigen will ich *zu meinem heiligen Berge kommen lassen, und will sie erfreuen in meinem Bethause, und ihre Brandopfer und Schlachtopfer sollen mir zum Wohlgefallen seyn auf meinem Altar; denn **mein Haus wird heißen ein Bethaus allen Völkern.
*c. 2, 2 rc. **1 Kön. 8, 43. Matth. 21, 13.
8. So spricht der Herr Herr, der *die Verstoßenen Israel sammelt: Ich will noch mehr zu ihm und seinen Versammelten sammeln. *c. 11, 12.
9. Alle Thiere des Feldes, kommet und esset, alle Thiere des Waldes. c. 32, 15. 55, 1.
10. Alle ihre *Wächter sind blind, und wissen nichts; stumme Hunde sind sie alle, die nicht bellen können; träumen, liegen da und schlafen gerne. *c. 52, 8. Hes. 3, 17 rc.
11. Es sind gierige Hunde, die nimmer satt werden können. Sie sind Hirten, und wissen doch nicht aufzumerken; *ein Jeglicher siehet auf seinen Weg, **ein Jeglicher geizet für sich von seinem Ende her.
*c. 53, 6. (Phil. 2, 21.) **Jer. 6, 13.
12. Kommt her, lasset uns Wein holen, und uns mit Rauschtrank voll saufen; und soll morgen seyn wie heute, es ist noch sehr großer Vorrath. c. 22, 13. Spr. 23, 35.
Cap. 57. V. 1. Aber der Gerechte kommt um, und Niemand ist, der es zu Herzen nehme; und die Gnadenmänner werden weggerafft, und Niemand achtet darauf. Denn die Gerechten werden *weggenommen vor dem Unglück;
Mich. 7, 2. Weish. 3, 1 rc. Sir. 44, 10. *c. 53, 8. 1 Mos. 5, 24.
2. Und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen *in ihren Kammern. Weish. 4, 7. 15. *c. 26, 20.

Das 57. Capitel.

Die Abtrünnige. Gott wohnet bey den Demüthigen, und gibt Friede.

3. Ihr aber, kommt herzu, ihr Kinder der *Zauberin, du **ehebrecherischer und hurischer Same.
*2 Kön. 9, 22. **Hos. 1, 2. Matth. 12, 39.
4. Gegen wen habt ihr eure Lust? Ueber wen wollt ihr *das Maul aufsperren, und die Zunge heraus recken? Seyd ihr nicht **Kinder der Uebertretung und ein falscher Same? *Ps. 22, 8. **c. 1, 2–4.
5. Die ihr *eure Brunst an den Götzen habet, **unter allen grünen Bäumen; und †schlachtet die Kinder in den Thalen unter den Felsklippen? *Jer. 2, 24. **2 Kön. 16, 4 rc.
†Hes. 16, 21. Ps. 106, 37 rc. 2 Kön. 23, 10.
6. Dein Theil ist an den *glatten Bachsteinen, dieselbigen sind dein Loos; denselbigen gießest du Trankopfer, bringst du Speisopfer. Sollte ich mich dabey beruhigen? *1 Sam. 17, 40.
7. Du *machest dein Lager auf einem hohen, erhabenen Berge, und steigest auch daselbst hinauf zu opfern. *Hes. 16, 25.
8. Und *hinter Thür und Pfosten stellest du dein Gedächtniß. Denn von mir ab entblößest du dich, und steigest hinauf, machest dein Lager weit, und schließest Bund mit ihnen; du liebest ihr Lager, wo du es nur ersiehest. *5 Mos. 6, 9.
9. Du zeuchst mit Oel zum Könige, und bringst mancherley Würze; und sendest deine Botschafter bis in die Ferne, und niedrigest dich bis zur Hölle. c. 30, 2. Hos. 12, 2.
10. Du zerarbeitest dich in der Menge deiner Wege, und sprichst nicht: *Es ist umsonst; sondern weil du findest ein Leben deines Ortes, wirst du nicht müde.
*Jer. 2, 25.
11. Vor wem bist du denn besorgt, und fürchtest dich, daß du mit Lügen umgehest? Denn an Mich denkest du nicht, und nimmst mich nicht zu Herzen. *Ists nicht weil ich geschwiegen habe, und das von lange her, daß du mich nicht fürchtest? *c. 42, 14. Ps. 50, 21.
12. Ich will aber deine Gerechtigkeit anzeigen, und deine Werke, daß sie dir kein nütze sind. c. 58, 1 rc.
13. Wenn du schreyen wirst, so laß dir deine *Zusammengerafften helfen. Aber der Wind wird sie Alle wegführen, und ein Hauch wird sie wegnehmen. Aber wer auf mich trauet, **wird das Land erben, und meinen heiligen Berg besitzen;
*v. 5. 9. 10. c. 47, 13. Richt. 10, 14. **Ps. 37, 9. 15, 1.

14. Und man wird sagen: Machet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg, hebet allen Anstoß aus dem Wege meines Volks.
c. 62, 10. Ps. 68, 5.

15. Denn also spricht *der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, und **deß Name heilig ist: Ich †wohne in der Höhe und im Heiligthum, und bey denen, so ††zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und erquicke das Herz der Zerschlagenen.
*Ps. 113, 5 rc. **Ps. 99, 5. †c. 33, 5. ††c. 66, 2. Ps. 51, 19.

16. Denn *ich will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen; sondern ein Geist von meinem Angesicht soll über sie kommen, und Ich will Odem machen.
*Ps. 103, 9. Jer. 3, 12.

17. Ich war zornig über die Missethat ihrer Gier, und schlug sie, verbarg mich, und zürnete; da *gingen sie abwendig im Wege ihres Herzens. *Jer. 7, 24.

18. Aber da ich ihre Wege ansehe, will ich sie heilen, und sie leiten, und ihnen wieder Trost geben, nämlich *ihren Leidtragenden. *Matth. 5, 4.

19. Ich will Frucht der Lippen schaffen: Friede, Friede, denen in der Ferne, und denen in der Nähe, spricht der Herr, und will sie heilen. c. 33, 13. Jer. 33, 6. Eph. 2, 17.

20. Aber die Gottlosen sind wie das ungestüme Meer, das nicht stille seyn kann, und seine Wellen Koth und Schlamm auswerfen. Judä 13.

21. Aber die Gottlosen, spricht mein Gott, haben keinen Frieden. c. 48, 22.

Das 58. Capitel.

Bestrafung der werkgerechten Heuchler. Vom rechten Fasten und Sabbath.

Rufe aus vollem Halse, schone nicht, *erhebe deine Stimme wie eine Posaune; und **verkündige meinem Volk ihr Uebertreten, und dem Hause Jakob ihre Sünden.
*Hos. 8, 1. **Mich. 3, 8.

2. Sie suchen mich täglich, und haben Gefallen, meine Wege zu wissen; als ein Volk, das Gerechtigkeit gethan, und das Recht seines Gottes nicht verlassen hätte, heischen sie von mir die Rechte der Gerechtigkeit, und haben Lust an der Nähe Gottes. c. 1, 11 rc. 29, 13.

3. Warum fasten wir, und du siehests nicht an? Warum *demüthigen wir unsere Seele, und du willst es nicht wissen? Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euern Willen, und treibet alle eure Schuldiger.
*3 Mos. 16, 31.

4. Siehe, ihr fastet zu Hader und Zank, und zu schlagen mit gottloser Faust. Ihr fastet nicht *nach Gebühr des Tages, daß in der Höhe eure Stimme erhöret würde.
*3 Mos. 23, 27.

5. Sollte das ein Fasten seyn, das ich erwählen soll, ein Tag, da der Mensch seine Seele demüthiget? Etwa daß er seinen Kopf hänge wie ein Schilf, und *auf Sack und Asche liege? **Wollt ihr das ein Fasten nennen, und einen Tag dem Herrn angenehm?
*Hes. 27, 30 rc. **Sach. 7, 5 rc.

6. Das ist aber ein Fasten, das ich erwähle: Laß los die Bande des Unrechts; thue ab das Joch; gib frey, welche du drängest; reiß weg allerley Last. Hes. 18 16 rc.

7. *Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend irren, **führe ins Haus; †so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und ††entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.
*Hes. 18, 7. **Richt. 19, 21. †Hiob 31, 19. ††Mal. 2, 10.

8. Alsdann *wird dein Licht hervor brechen, wie die Morgenröthe, und deine Heilung wird schnell wachsen; und **deine Gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird dich im Nachzug sammeln. *Ps. 37, 6. **c. 52, 12.

9 Dann *wirst du rufen, so wird der Herr antworten; wenn du wirst schreyen, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. So du Niemand bey dir beschweren wirst, noch **mit Fingern zeigen, †noch unnütz reden;
*c. 65, 24. 1. **Spr. 6, 13. Luc. 18, 11. †v. 13.

10. Und wirst dem Hungrigen deine Seele hingeben, und die elende Seele sättigen: so wird *dein Licht in der Finsterniß aufgehen, und dein Dunkel wird seyn wie der helle Mittag. *Ps. 112, 4.

11. Und der Herr wird dich immerdar führen, und deine Seele sättigen in der Dürre, und deine Gebeine stärken; und wirst seyn, wie ein gewässerter Garten, und wie eine Wasserquelle, deren Wasser nicht trügen. Jer. 31, 12.

12. Und sollen *durch dich gebauet werden die alten Wüstungen, und wirst Grund legen, der für und für bleibe; und sollst heißen, der **die Lücken vermauert, und die Wege bessert, daß man wohnen möge.
*c. 61, 4. **Neh. 4, 7.

13. So du *deinen Fuß von dem Sabbath kehrest, daß du nicht thuest, was dir

gefällt an meinem heiligen Tage; so du den Sabbath eine Lust heißest, und das Heilige des Herrn ehrenwerth, und ehrest ihn, daß du **nicht thuest deine Wege, noch vornehmest was dir gefällt, oder leer Geschwätz führest:

*c. 56, 2. 4. Hes. 20, 12. **c. 55, 7.

14. Alsdann wirst du deine Lust haben am Herrn, und *ich will dich einher fahren lassen auf den Höhen der Erde, und will dich speisen **mit dem Erbe deines Vaters Jakob; †denn des Herrn Mund hat es geredet.

*5 Mos. 32, 13. (Am. 4, 13.) **1 Mos. 27, 28. †c. 1, 20.

Das 59. Capitel.

Gänzliches Verderben Israels: durchbrechende Macht des Erlösers verheißen.

Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz worden, daß er nicht helfen könne; und seine Ohren sind nicht dicke worden, daß er nicht höre; c. 50, 1. 2. 4 Mos. 11, 23.

2. Sondern eure Missethaten scheiden euch und euern Gott von einander; und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß er nicht höret. Mich. 3, 4.

3. Denn *eure Hände sind mit Blut befleckt, und **eure Finger mit Missethat; eure Lippen reden Falsches, eure Zunge dichtet Verkehrtes. *c. 1, 15. **c. 58, 9.

4. Es ist Niemand, der nach Gerechtigkeit rufe, oder treulich rechte. Man *vertrauet auf das Eitele, und redet Nichtiges; **mit Mühe sind sie schwanger, und gebären Unheil. *c. 44, 9. 41, 29. **c. 33, 11. Hiob 15, 35.

5. Sie brüten *Basilisken-Eyer, und wirken **Spinnewebe. Isset man von ihren Eyern, so muß man sterben; zertritt mans aber, so fährt eine Otter heraus.

*c. 11, 8. **Hiob 8, 14.

6. Ihre Spinnewebe taugt nicht zu Kleidern, und ihr Werk taugt nicht zur Decke; denn ihre Werke sind Werke des Unheils, und in ihren Händen ist freveles Thun.

7. Ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen, unschuldig Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Gedanken des Unheils, Verheerung und Verstörung in ihren Pfaden.

Spr. 1, 16. Röm. 3, 16. 17.

8. Den Weg des Friedens erkennen sie nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen; sie verkehren sich ihre Pfade; wer darauf gehet, der *hat nimmer Frieden. *c. 57, 21.

9. Darum *ist das Recht ferne von uns, und die Gerechtigkeit langet nicht an uns. **Wir harren auf das Licht, siehe, so wirds finster; auf den Schein, so wandeln wir im Dunkeln. *c. 26, 10. **Hiob 30, 26.

10. Wir tappen an die Wand, wie die Blinden, und tappen, als die keine Augen haben. Wir stoßen uns im hellen Mittage, als in der Dämmerung; und im vollen Gut, wie die Todten.

c. 58, 8. Hiob 5, 14. 10, 21. 22.

11. Wir brummen Alle wie die Bären, und *girren wie die Tauben; wir harren auf das Recht, so ist es nicht da; auf das Heil, so ists ferne von uns. *c. 38, 14. Hes. 7, 16.

12. Denn unserer Uebertretungen vor dir ist zu viel, und unsere Sünden antworten wider uns. Denn unsere Uebertretungen sind bey uns, und wir fühlen unsere Sünden:

13. Als da sind Uebertreten und Lügen wider den Herrn, und Zurückweichen von unserm Gott; mit Reden zum Frevel und Ungehorsam, *Empfangen und Aussprechen falscher Worte aus dem Herzen.

*Matth. 12, 34 rc.

14. Und das Recht wird zurück getrieben, und die Gerechtigkeit muß ferne treten; denn die Wahrheit fällt dahin auf der Gasse, und Richtigkeit kann nicht Eingang finden.

15. Und die Wahrheit ist verloren; und wer vom Bösen weicht, muß Jedermanns Raub seyn. Solches siehet der Herr, und gefällt ihm übel, daß kein Recht ist.

16. Und er siehet, daß Niemand da ist, und verwundert sich, daß Niemand ist, der ins Mittel trete. Darum hilft er ihm selbst mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit unterstützt ihn. c. 53, 12. 63, 5. 64, 7. Hes. 22, 30.

17. Und er zeucht Gerechtigkeit an wie einen Panzer, und setzet einen Helm des Heils auf sein Haupt; und zeucht an die Kleider der Rache, und hüllet sich in Eifer wie in ein Gewand. Weish. 5, 18 rc. Eph. 6, 14. 17.

18. Ueberschwänglich wohl, überschwänglich wird er vergelten, [Liebes-] Gluth seinen Widersachern, [gnädige] Vergeltung seinen Feinden; ja den Inseln will er so vergelten: c. 40, 2. 66, 6.

19. Daß *der Name des Herrn gefürchtet werde vom Niedergang, und seine Herrlichkeit vom Aufgang der Sonne; wenn der Widersacher kommen wird wie ein Strom, wird der Geist des Herrn Panier aufrichten wider ihn. *Mal. 1 11.

20. Und es kommt für Zion der Erlöser, und denen, die sich bekehren von Sünden in Jakob, spricht der Herr. c. 1, 27 Röm. 11, 26.

21. Und Ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der auf dir ist, und meine Worte, *die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskind, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit. *c. 51, 16. Jer. 1, 9. 5 Mos. 30, 14.

Das 60. Capitel.

Werde Licht! Israels letzte Herrlichkeit.

Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. c. 52, 1. 9, 2. Eph. 5, 14.

2. Denn siehe, die Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. 2 Mos. 10, 23. Luc. 1, 78 2c.

3. Und die Heiden werden zu deinem Lichte wandeln, und die Könige zum Glanz, in dem du aufgehest. c. 49, 6. Offb. 21, 24.

4. Hebe deine Augen auf, und siehe umher: diese Alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter an der Seite getragen werden. c. 49, 22. 66, 12.

5. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird erschrecken und sich ausbreiten, wenn sich die Menge des Meers zu dir kehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt.

6. Die Schaar der Kameele wird dich bedecken, die Dromedare aus *Midian und Epha. **Sie werden aus Saba Alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des Herrn Lob verkündigen. *1 Mos. 25, 2. 4. **Ps. 72, 10. Matth. 2, 11.

7. Alle Heerden *Kedar sollen zu dir versammelt werden, die **Widder Nebajoth sollen dir dienen. Sie sollen †mir zum Wohlgefallen auf meinen Altar kommen; denn ich will das Haus meiner Herrlichkeit herrlich machen. *c. 42, 11. **c. 14, 9. 1 Mos. 25, 13. †c. 56, 7. Röm. 15, 16.

8. Wer sind die, welche fliegen wie die Wolken, und *wie die Tauben zu ihren Fenstern? *Ps. 55, 7. 84, 4.

9. Denn auf Mich harren die *Inseln, und die **Meerschiffe schon vorlängst, daß sie deine Kinder von ferne herzu bringen, sammt ihrem Silber und Gold, dem Namen †des Herrn, deines Gottes, und dem Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat. *c. 24, 15. **c. 23, 1. †c. 55, 5.

10. *Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn **in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. *c. 56, 3. 49, 17. 23. **c. 54, 7. 8. Klagl. 3, 32.

11. Und deine Thore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden; daß der Heiden Macht zu dir gebracht, und ihre Könige herzu geführet werden. Neh. 7, 3. Offb. 21, 25. 26.

12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die Heiden dürre werden. Sach. 10, 1. 12, 1. 14, 17.

13. Die *Herrlichkeit Libanons soll an dich kommen, Tannen, Eichen und Buchen mit einander, zu schmücken die Stätte meines Heiligthums; denn ich will **die Stätte meiner Füße herrlich machen. *c. 35, 2. 41, 19. **c. 66, 1. Ps. 132, 7.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen die Kinder deiner Unterdrücker; und Alle, die dich gelästert haben, *werden anbeten zu deinen Füßen; und werden **dich nennen Stadt des Herrn, Zion des Heiligen in Israel. *c. 49, 23. Offb. 3, 9. **Hes. 48, 35.

15. Dafür, daß du bist *die Verlassene und Gehaßte gewesen, da Niemand hindurch ging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen, und zur Freude für und für. *c. 62, 4.

16. Daß du sollst Milch von den Heiden saugen, ja der Könige Brust sollst du saugen; auf daß du erfahrest, daß Ich, der Herr, bin dein Heiland, und Ich, der Mächtige in Jakob, bin dein Erlöser. c. 49, 23. 26.

17. Ich will *Gold anstatt des Erzes, und Silber anstatt des Eisens bringen, und Erz anstatt des Holzes, und Eisen anstatt der Steine; und will als **deine Obrigkeit Friede setzen, und als deine †Treiber Gerechtigkeit. *1 Kön. 10, 21. 27. **c. 1, 26. †c. 9, 4.

18. Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande, noch Schaden oder Verderben in deinen Grenzen; sondern deine Mauern sollst du Heil, und deine Thore Lob heißen. c. 65, 19. 25. c. 26, 1.

19. *Die Sonne soll nicht mehr des Tages dein Licht seyn, und der Mond soll dir nicht mit Scheine leuchten; sondern **der Herr wird dein ewiges Licht, und dein Gott wird deine Herrlichkeit seyn. Offb. 21, 23. *c. 30, 26. **c. 45, 25.

20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein Mond sich entziehen; denn

der Herr wird dein ewiges Licht seyn, und *die Tage deines Leides sollen ein Ende haben. Sach. 14, 7. *c. 40, 2.

21. Und dein Volk sollen eitel Gerechte seyn, und *werden das Erdreich ewiglich besitzen; **als die der Zweig meiner Pflanzung, und ein Werk meiner Hände sind, zum Preise. *Ps. 37, 29. **c. 61, 3. 52, 1.

22. Aus dem Kleinsten sollen Tausend werden, und aus dem Geringsten ein mächtiges Volk. Ich der Herr will solches zu seiner Zeit eilend ausrichten.

Das 61. Capitel.

Freudenbotschaft des Gesalbten.

Der *Geist des Herrn Herrn ist auf mir; derhalben mich der Herr gesalbet hat, und hat mich gesandt **den Elenden Freude zu predigen, †die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen ††den Gefangenen einen Erlaß, den Gebundenen eine Oeffnung;
Luc. 4, 18 ꝛc. *c. 48, 16. 11, 2.
**Matth. 11 4. †c. 30, 26. Ps. 147, 3. ††c. 42, 7.

2. Zu predigen *ein Gnadenjahr des Herrn, und **einen Tag der Rache unsers Gottes, zu trösten alle Traurigen.
c. 49, 8. *3 Mos. 25, 10. **c. 34, 8.

3. Zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche, und *Freudenöl für Traurigkeit, und **Feyerkleider für einen betrübten Geist gegeben werden; daß sie genannt werden †Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des Herrn, zum Preise.
*Ps. 45, 8. **Sach. 3, 4. †c. 60, 21. Ps. 92, 14.

4. Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vorzeiten zerstöret ist, aufrichten; sie werden die verwüsteten Städte, was für und für zerstört gelegen, verneuen.
c. 58, 12.

5. Fremde werden stehen, und eure Heerde weiden; und Ausländer werden eure Ackersleute und Weingärtner seyn. c. 60, 10.

6. Ihr aber sollt *Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unsers Gottes nennen; und **werdet der Heiden Güter essen, und in ihrer Herrlichkeit Stelle treten. *c. 66, 21. **c. 60, 11. 16.

7. Für eure zwiefältige Schmach, und für die Schande, da Jene jauchzten in ihrem Theil: dafür sollen sie *Zwiefältiges erben in ihrem Lande, sie sollen **ewige Freude haben. *c. 40, 2. Sach. 9, 12. **c. 65, 18.

8. Denn Ich bin der Herr, der das Recht liebet, und hasse Raub mit Frevel; ich will ihnen treulich Lohn geben, und *einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen.
*c. 55, 3. 54, 10. 45, 17

9. Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden, und ihre Nachkommen unter den Völkern; wer sie sehen wird, soll sie erkennen, daß sie der Same sind, den der Herr gesegnet. c. 65, 23. Sach. 8, 23.

10. Ich *freue mich in dem Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er **hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet; wie ein Bräutigam mit priesterlichem Schmuck sich zieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide pranget.
*Luc. 1, 47 ꝛc. Hab. 4, 18. **Ps. 132, 9.

11. Denn gleichwie die Erde ihr Gewächs hervorbringt, und der Garten sein Gesäetes wachsen lässet: also wird der Herr Herr *Gerechtigkeit und Lob wachsen lassen vor allen Heiden. *c. 45, 8. 62, 7.

Das 62. Capitel.

Wiederholte Verheißung für Zion bis zum herrlichen Ziel.

Um Zion willen, so will ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen, so will ich nicht ruhen; bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz, und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel;

2. Daß *die Heiden sehen deine Gerechtigkeit, und alle Könige deine Ehre; und du sollst mit einem **neuen Namen genannt werden, welchen des Herrn Mund aussprechen wird. *c. 60, 3. **c. 65, 15. Offb. 2, 17.

3. Und du wirst seyn eine Krone der Herrlichkeit in der Hand des Herrn, und ein Hut des Königreichs in der Hand deines Gottes. Weish. 5, 17.

4. Man soll dich *nicht mehr die Verlassene, noch dein Land ein vereinsamtes heißen; sondern du sollst **Meine-Lust-an-ihr, und dein Land die Vermählte heißen; denn †der Herr hat Lust an dir, und dein Land hat den Gemahl wieder.
*c. 60, 15. 54, 1. 6. **Ps. 132, 14. †Hos. 2, 19 ꝛc.

5. Denn wie sich ein Jüngling der Jungfrau vermählet, so werden sich deine Kinder dir vermählen; und wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein Gott über dir freuen. c. 54, 5. Zeph. 3, 17.

6. Auf deine Mauern, o Jerusalem, habe ich *Wächter bestellet, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stille schweigen sollen; die ihr den Herrn erinnert, lasset bey euch keine Ruhe seyn.
*c. 52, 8. (49, 16.)

7. Und *gebet ihm keine Ruhe, **bis daß er Jerusalem gefertiget und gesetzet habe zum Lob auf Erden. *Luc. 18, 1 rc. **Zeph. 3, 20.
8. Der Herr hat geschworen bey seiner Rechten, und bey dem Arm seiner Macht: Ich will dein Getreide nicht mehr deinen Feinden zur Speise geben, noch deinen Most, daran du gearbeitet hast, die Fremden trinken lassen; c. 65, 21 rc. Richt. 6, 3.
9. Sondern die, so es einsammeln, sollens auch essen und den Herrn loben; und die ihn einbringen, sollen ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligthums. 5 Mos. 14, 22 rc.
10. Gehet hin, gehet hin durch die Thore, bereitet dem Volk den Weg; *machet Bahn, machet Bahn, räumet die Steine weg; **werfet ein Panier auf über die Völker. *c. 40, 3. 57, 14. **c. 49, 22.
11. Siehe, der Herr lässet sich hören bis an der Welt Ende. *Saget der Tochter Zion: **Siehe, dein Heil kommt; siehe, sein Lohn ist mit ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. *Matth. 21, 5. **c. 40, 10. Offb. 22, 12.
12. Und man wird sie nennen *das heilige Volk, **die Erlöseten des Herrn; und dich wird man heißen die Besuchte, und die unverlassene Stadt. *Dan. 7, 27. **c. 35, 10.

Das 63. Capitel.

Der Keltertreter im Völkergericht für Israels Erlösung.

Wer ist der, so von Edom kommt, mit hochrothen Kleidern von *Bozra? Der so geschmückt ist in seinen Kleidern, und sich beuget unter seiner großen Kraft? Ich bins, **der Gerechtigkeit redet, und mächtig zu helfen. *c. 34, 6. Jer. 49, 13. **c. 45, 23.
2. Warum ist denn dein Gewand so rothfarb, und dein Kleid wie eines Keltertreters? Jer. 25, 30. Offb. 19, 13. 15. 14, 19 rc.
3. Ich trete die Kelter alleine, und *ist Niemand von den Völkern mit mir. Ich habe sie **zertreten in meinem Zorn, und zerstampfet in meinem Grimm. Daher ist ihr Vermögen auf meine Kleider gespritzet, und alle mein Gewand muß ich besudeln. *c. 59, 16. **Klagl. 1, 15.
4. Denn ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen. c. 61, 2. 34, 8.
5. Denn ich sah mich um, und da war kein Helfer; und ich staunte, und Niemand unterstützte mich; sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn mußte mich stützen. c. 59, 16.
6. So will ich die Völker zertreten in meinem Zorn, und sie *trunken machen in meinem Grimm, und ihr Vermögen zu Boden stoßen. *c. 51, 17. 21 rc.

Das 64. Capitel.

Dank- und Bußgebet der Bedrängten. Gottes Wunder in vorigen Zeiten. Ach daß Du wieder kämest!

Ich will der Gnaden des Herrn gedenken, und des Lobes des Herrn aufs Höchste, nach Allem, das uns der Herr erwiesen hat, und des großen Guten an dem Hause Israel, das er ihnen erwiesen hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Gnade.
8. Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, *die nicht falsch seyn werden. Darum **ward er ihr Heiland. *5 Mos. 32, 5. 20. **2 Mos. 23, 22.
9. In allen ihren Aengsten war ihm auch angst; und *der Engel seines Angesichts half ihnen. Er erlösete sie, darum daß er sie liebete, und ihrer schonete. Er hob sie auf und **trug sie allezeit von Alters her. *2 Mos. 23, 20 rc. 33, 14 rc. **c. 46, 3 rc.
10. Aber sie waren widerspenstig, und *betrübeten seinen heiligen Geist; da wandelte er sich in ihren Feind, und stritt selber wider sie. *Ps. 78, 40. Eph. 4, 30.
11. Und man gedachte an die vorige Zeit, an den Mose seines Volks. Wo ist denn nun, der sie aus dem Meer führete, sammt dem *Hirten seiner Heerde? Wo ist, der **seinen heiligen Geist in sie gab? *Ps. 78, 52. **Neh. 9, 20.
12. Der an der rechten Hand Mose sie führete, der Arm seiner Herrlichkeit? *Der die Wasser trennete vor ihnen her, **auf daß er ihm einen ewigen Namen machte? *Ps. 78, 13. Neh. 9, 11. **2 Sam. 7, 23.
13. Der sie führete durch die Tiefen, wie die Rosse in der Wüste, daß sie nicht strauchelten?
14. Wie das Vieh ins Thal hinab steiget, so brachte sie des Herrn Geist *zur Ruhe. Also hast du dein Volk geführet, auf daß du dir einen herrlichen Namen machtest. *2 Mos. 33, 14. Ps. 95, 11.
15. So *schaue nun vom Himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung. Wo ist nun **dein Eifer und deine mächtigen Thaten? Wo deine große herzliche Barmherzigkeit, die sich zurückhält gegen mich? *5 Mos. 26, 15. **c. 9, 7.
16. Bist Du doch *unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr, bist un-

ser Vater; unser Erlöser von Alters her
ist dein Name. *5 Mos. 32, 6.
17. Warum lässest du uns, Herr, irren
von deinen Wegen, und *unser Herz ver=
stocken, daß wir dich nicht fürchten? **Kehre
wieder um deiner Knechte willen, um der
Stämme willen deines Erbes.
*Röm. 9, 18 2c. **Ps. 90, 13.
18. Sie besitzen dein heiliges Volk schier
gar; unsere Widersacher zertreten dein
Heiligthum. c. 64, 10. Ps. 79, 1.
19. Wir sind worden gleich wie die, über
welche du niemals herrschtest, und die nicht
*nach deinem Namen genannt sind.
*Dan. 9, 18. 19.
Cap. 64. V. 1. Ach daß du die Himmel zer=
rissest, und führest herab, daß die Berge vor
dir zerflössen! *2 Mos. 3, 8. 19, 18. Ps. 97, 5. Richt. 5, 5.
2. Wie Feuer das Reisig entzündet, wie
Feuer das Wasser wallen macht; daß dein
Name kund werde deinen Feinden, und die
Heiden vor dir zittern;
3. Daß du *Wunder thätest, deren wir
uns nicht versahen, daß du herab führest,
und die Berge vor dir zerflössen!
*Mich. 7, 15. Sir. 36, 6.
4. Wie denn von der Welt her nicht ge=
höret ist, noch mit Ohren vernommen, hat
auch kein Auge gesehen, ohne dich, Gott,
was denen geschiehet, die auf ihn harren.
Ps. 31, 20. 1 Kor. 2, 9.
5. Ach daß du begegnetest Solchen, die
freudig wären, und Gerechtigkeit übten,
und auf deinen Wegen deiner gedächten!
Siehe, Du zürnest wohl, da wir sündigten,
dazu auf denselbigen [Wegen] von jeher:
wie sollte uns geholfen werden?
6. Wir sind allesammt *wie die Unrei=
nen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie
ein unflätiges Kleid. Wir sind Alle **ver=
welket wie die Blätter; und unsere Sün=
den führen uns dahin, wie ein Wind.
*Hes. 36, 17. Klagl. 1, 17. **c. 40, 7. 1, 30.
7. *Niemand ruft deinen Namen an,
oder macht sich auf, daß er dich ergreife.
Denn du verbirgst dein Angesicht vor uns,
und **lässest uns in unserer Sünden Macht
vergehen. *c. 59, 16. Ps. 106, 23. **c. 63, 17.
8. Aber nun, Herr, Du bist doch *unser
Vater; **wir sind der Thon, und Du bist
unser Töpfer; und wir sind Alle deiner
Hände Werk. *c. 63, 16. **c. 45, 9.
9. Herr, zürne nicht gar so sehr, und
gedenke nicht ewig der Sünden. *Siehe
doch herab, wir Alle sind ja dein Volk.
Ps. 79, 8 2c. *c. 63, 15.
10. Die Städte deines Heiligthums sind
zur Wüste geworden; Zion ist zur Wüste
geworden, Jerusalem liegt zerstöret.
Ps. 79, 1.
11. Das Haus unseres Heiligthums und
unserer Herrlichkeit, darinnen dich unsere
Väter gelobet haben, ist mit Feuer ver=
brannt; und all unser Köstliches ist zer=
trümmert. 2 Kön. 25, 9.
12. Kannst du über solchem *dich zurück=
halten, Herr, und schweigen, und uns nie=
derschlagen gar so sehr? *c. 63, 15.

Das 65. Capitel.

Antwort des Herrn. Beruf der Heiden. Verwerfung der Juden, doch nicht auf immer. Neues Jerusalem. Neuer Himmel und Erde.

Ich gebe Antwort denen, die nicht nach
mir fragten; ich lasse mich finden von de=
nen, die mich nicht suchten; und zu den
Heiden, die nach meinem Namen nicht ge=
nannt waren, sage ich: *Hier bin ich, hier
bin ich. c. 55, 5. Röm. 10, 20 2c. *c. 58, 9.
2. Ich recke meine Hände aus alle Tage
zu einem ungehorsamen Volk, das *seinen
Gedanken nachwandelt auf einem Wege,
der nicht gut ist; v. 12. Spr. 1, 24. *Jer. 3, 17.
3. Zum Volke, das mich entrüstet im=
merdar ins Angesicht, opfert *in den Gär=
ten, und räuchert auf den Ziegelsteinen;
*c. 1, 29.
4. Die da sitzen *in den Gräbern, über=
nachten in Capellen; **essen Schweine=
fleisch, und haben Gräuelsuppen in ihren
Töpfen; *c. 8, 19. **c. 66, 17. 5 Mos. 14, 3. 3 Mos. 11, 7.
5. Und sprechen: Bleibe daheim, und
rühre mich nicht an, denn ich bin gegen
dich heilig. Solche sind ein Rauch in mei=
nem Zorn, ein Feuer, das alle Tage bren=
net. c. 66, 17.
6. Siehe, es stehet vor mir geschrieben:
Ich will nicht schweigen, sondern vergel=
ten; ja ich will ihnen *in ihren Busen ver=
gelten: *Ps. 79, 12. Luc. 6, 38.
7. Beydes, eure Missethat und eurer
Väter Missethat mit einander, spricht der
Herr, daß sie auf den Bergen geräuchert
und mich auf den Hügeln geschändet ha=
ben; ich will ihnen zumessen ihrer Werke
Lohn *zuvor in ihren Busen. *Jer. 16, 18.
8. So spricht der Herr: Gleich als man
den Most in der Traube findet, und spricht:
Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen
darinnen: also will ich um meiner Knechte
willen thun, daß ich nicht ganz und gar
verderbe; Jer. 30, 11.

9. Sondern will aus Jakob Samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollens besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen. c. 6, 13. 27, 6. 37, 31.

10. Und *Saron soll eine Trift für die Schafheerde, und das **Thal Achor soll zum Rinderlager werden †meinem Volk, das mich sucht.
*c. 35, 2. 1 Chron. 28, 29. **Jos. 7, 26. Hos. 2, 15. †Ps. 24, 6.

11. Aber Ihr, die ihr den Herrn verlasset, und meines heiligen Berges vergesset, die ihr dem *Gad einen Tisch zurichtet und schenket voll ein zum Trankopfer dem Meni: *(1 Mos. 30, 11.)

12. Wohlan, ich will euch zutheilen dem Schwert, daß ihr euch alle bücken müsset zur Schlachtung; *darum, daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; sondern thatet, was mir übel gefiel, und erwähletet, daran ich kein Gefallen hatte. *c. 50, 2. 66, 4.

13. Darum so spricht der Herr Herr: Siehe, meine Knechte sollen *essen, ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich seyn, ihr aber sollt zu Schanden werden; *c. 55, 1.

14. Siehe, meine Knechte sollen vor Lust des Herzens jauchzen, ihr aber sollt vor Herzeleid schreyen und vor Verderben des Geistes heulen.

15. Und sollt euern Namen lassen meinen Auserwählten *zum Schwur; und der Herr Herr wird dich tödten, und seine Knechte **mit einem andern Namen nennen.
*4 Mos. 5, 21. **c. 62, 2.

16. Daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der *wird sich in dem Gott Amen segnen; und welcher schwören wird auf Erden, der wird bey dem Gott Amen schwören; **denn der vorigen Angst ist vergessen, denn sie ist von meinen Augen verborgen. *Jer. 4, 2. Offb. 3, 14. **Offb. 21, 4.

17. Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und neue Erde schaffen; daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen. c. 66, 22. 2 Petr. 3, 13. Offb. 21, 1.

18. Sondern freuet euch, und seyd fröhlich für und für über dem, das ich schaffe. Denn siehe, ich will Jerusalem schaffen zur Wonne, und ihr Volk zur Freude.
c. 66, 10—14. 35, 10.

19. Und ich will fröhlich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein Volk; und *soll nicht mehr darinnen gehöret werden die Stimme des Weinens, noch die Stimme des Klagens. *c. 25, 8. Offb. 21, 4.

20. Es sollen von da nicht mehr seyn Kinder, die ihre Tage nicht erreichen, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen; sondern ein Knabe wird sterben hundert Jahr alt, und der Sünder von hundert Jahren verflucht seyn. Sach. 8, 4. 5.

21. Sie werden Häuser bauen und bewohnen; sie werden Weinberge pflanzen, und derselbigen Frucht essen.
c. 30, 23. 62, 8. Jer. 31, 5. Am. 9, 14.

22. Sie werden *nicht bauen, daß ein Anderer bewohne, und nicht pflanzen, daß ein Anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden seyn, **wie die Tage eines Baums; und das Werk ihrer Hände wird alt werden bey meinen Auserwählten.
*5 Mos. 28, 30. **Jer. 17, 8. Ps. 92, 14 ꝛc.

23. Sie werden nicht umsonst arbeiten, noch *mit Schrecken gebären; denn **sie sind der Same der Gesegneten des Herrn, und ihre Nachkommen mit ihnen.
2 Mos. 23, 26. *1 Sam. 4, 19. **c. 61, 8. 9. Ps. 115, 15.

24. Und soll geschehen, ehe sie rufen, will Ich antworten; wenn sie noch reden, will Ich hören. c. 30, 19. 58, 9.

25. Wolf und junges Lamm sollen weiden zusammen, und der Löwe wird Stroh essen wie ein Rind, aber *die Schlange soll Staub essen. Man wird nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der Herr.
c. 11, 6—9. *c. 49, 23. 1 Mos. 3, 14. Mich. 7, 17.

Das 66. Capitel.

Letztes Gericht und ewige Erlösung. Beruf der Heiden von Jerusalem her. Die ewige Stadt und Gemeine; das ewige Feuer.

So spricht der Herr: *Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meiner Füße Schemel; **was ist es denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollt? oder welches ist die Stätte, da meine Ruhe?
*Apost. 7, 49 ꝛc. Matth. 5, 34. 35. 1 Chron. 29, 2.
**2 Sam. 7, 5 ꝛc. 1 Kön. 8, 27.

2. Meine Hand hat dieß Alles gemacht, und so wurde dieß Alles, spricht der Herr. *Ich sehe aber an den Elenden, und der zerschlagenes Geistes ist, und **der sich entsetzet ob meinem Wort. *c. 57, 15. **v. 5.

3. Denn wer einen Ochsen schlachtet, ist *eben als der einen Mann erschlägt. Wer ein Schaf opfert, ist **als der einem Hunde den Hals bricht. Wer Speisopfer bringt, ist als der Saublut opfert. Wer Weih-

rauch †zum Gedächtniß bringt, ist als der das Unrecht lobet. Ja sie erwählen ihre Wege, und ihre Seele hat Gefallen an ihren Gräueln: c. 1, 11 ꝛc. *3 Mos. 17, 4.
**(2 Petr. 2, 22.) 2 Mos. 13, 13. †3 Mos. 2, 2.

4. Darum will Ich auch erwählen, was ihrem Thun gebührt; und *was sie fürchten, will ich über sie kommen lassen, **darum, daß ich rief, und Niemand antwortete, daß ich redete, und sie höreten nicht, sondern thaten, was mir übel gefiel, und erwähleten, daran ich kein Gefallen hatte.
*Spr. 10, 24. **c. 65, 12.

5. Höret des Herrn Wort, *die ihr euch entsetzet bey seinem Wort: Eure Brüder, **die euch hassen und sondern euch ab, sprechen: Um meines Namens willen sey herrlich der Herr! aber wir werden schauen eure Freude, und sie sollen zu Schanden werden.
*v. 2. Esr. 9, 4. **Matth. 5, 11. 12. Luc. 6, 22. Joh. 16, 2.

6. Es ist *eine Stimme des Brausens von der Stadt, eine Stimme **vom Tempel her, eine Stimme des Herrn, †der seinen Feinden vergilt.
*Apost. 2, 2. 6. **Offb. 14, 17. †c. 59, 18.

7. Sie gebieret, ehe ihr wehe wird; sie ist genesen eines Knaben, ehe denn ihr Kindesnoth kommt. Offb. 12, 5.

8. Wer hat solches je gehöret? Wer hat solches je gesehen? Kann auch ein Land auf Einen Tag kreisend gemacht, oder ein Volk auf einmal geboren werden? Nun hat doch ja Zion gekreiset, und gleich auch ihre Kinder geboren. c. 26, 17. 18. Apost. 2, 41.

9. Sollte Ich *die Mutter brechen, und nicht auch gebären lassen? wird sprechen der Herr. Sollte Ich es seyn, der gebären macht, und doch **verschließen? spricht dein Gott.
*c. 37, 3. 26, 17. 18. 42, 14. 2 Mos. 13, 2. **1 Sam. 1, 5.

10. Freuet euch mit Jerusalem, und seyd fröhlich über sie, *Alle, die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr in Freuden, Alle, die ihr über sie trauert; *Ps. 122, 6.

11. Auf daß ihr sauget und satt werdet von der Brust ihrer Tröstungen; auf daß ihr schlürfet und euch ergötzet von der Fülle ihrer Herrlichkeit. c. 60, 5. 16.

12. Denn so spricht der Herr: Siehe, ich breite aus den Frieden zu ihr, wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Heiden, *wie einen ergossenen Bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt **an der Seite getragen werden, und †auf den Knien freundlich gehalten. *Sir. 24, 27 ꝛc. **c. 60, 4. †Hiob 3, 12.

13. Wie einen Mann seine Mutter tröstet, so will Ich euch trösten; ja an Jerusalem sollt ihr getröstet werden. c. 49, 15.

14. Ihr werdet es sehen, und *euer Herz wird sich freuen, und **euer Gebein soll sprossen wie Gras. Da †wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden.
*Joh. 16, 22. **c. 58, 11.
Hes. 37, 11 ꝛc. (Sir. 46, 14.) †Mal. 3, 18.

15. Denn siehe, der Herr wird kommen im Feuer, und *seine Wagen wie ein Wetter, daß er vergelte im Grimm seinen Zorn, und sein Schelten in Feuerflammen.
Mal. 4, 1. 2 Petr. 3, 7. 2 Thess. 1, 8. *Ps. 68, 18.

16. Denn der Herr wird im Feuer richten, und durch sein Schwert mit allem Fleisch; und *der Erschlagenen vom Herrn werden viel seyn. *c. 34, 3. Offb. 19, 21.

17. Die *sich heiligen und reinigen in den Gärten, hinter Einem her in der Mitte, und **essen Schweinefleisch, Gräuel und Mäuse, sollen ein Ende nehmen mit einander, spricht der Herr. *c. 65, 3. 5. **c. 65, 4.

18. Denn *Ich kenne ihre Werke und Gedanken; **es kommt, daß gesammelt werden alle Heiden und Zungen, daß sie kommen und sehen meine Herrlichkeit.
*5 Mos. 31, 21. **c. 40, 5.

19. Und ich will ein Zeichen an ihnen geben, und ihrer Etliche, die entronnen sind, senden zu den Heiden gen *Tarsis, gen Phul und **Lud, zu den Bogenschützen, gen †Thubal und Javan, zu den ††fernen Inseln, da man nichts von mir gehöret hat, und die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben; und sollen meine Herrlichkeit unter den Heiden verkündigen. *c. 23, 6.
**1 Mos. 10, 13. 22. Jer. 46, 9. †Hes. 27, 13. ††c. 49, 1.

20. Und werden alle eure Brüder aus allen Heiden herzubringen *dem Herrn zum Speisopfer, auf Rossen und Wagen, auf Sänften, auf Maulthieren und **schnellen Kameelen, gen Jerusalem zu meinem heiligen Berge, spricht der Herr; gleichwie die Kinder Israel Speisopfer in reinem Gefäß bringen zum Hause des Herrn.
*c. 60, 7. **c. 60, 6.

21. Und ich will auch aus denselbigen nehmen zu den Priestern und zu den Leviten, spricht der Herr.
*c. 61, 6. Jer. 33, 21 ꝛc. 1 Petr. 2, 5.

22. Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, so Ich mache, vor mir stehen, spricht der Herr: also soll euer Same und Name stehen. c. 65, 17

23. Und alles Fleisch wird Neumond an
Neumond, und Sabbath an Sabbath kom=
men, anzubeten vor mir, spricht der Herr.
Sach. 14, 16. Offb. 15, 4.
24. Und sie werden hinaus gehen und
schauen die Leichname der Leute, die von
mir abtrünnig worden; denn *ihr Wurm
wird nicht sterben, und **ihr Feuer wird
nicht verlöschen, und †werden allem Fleisch
ein Gräuel seyn.
Jud. 16, 21. *Marc. 9, 44. **c. 30, 33. 34, 10. †Dan. 12, 2.

Der Prophet Jeremia.

Das 1. Capitel.

Jeremia wird berufen und ihm Beystand verheißen.

Dieß sind die Reden *Jeremia, des Soh=
nes Hilkia, aus den Priestern zu **Ana=
thoth, im Lande Benjamin;
*c. 29, 27. 2 Chron. 36, 12. **c. 32, 7. 8. Jos. 21, 18.
2. Zu welchem geschah das Wort des
Herrn zur Zeit Josia, des Sohnes Amon,
des Königs Juda, im dreyzehnten Jahr
seines Königreichs; 2 Kön. 21, 24.
3. Und hernach zur Zeit Jojakim, des
Sohnes Josia, des Königs Juda, bis ans
Ende des elften Jahrs Zedekia, des Soh=
nes Josia, des Königs Juda, bis aufs
Gefängniß Jerusalems im fünften Mond.
2 Kön. 23, 34. 24, 17. 25, 8.
4. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
5. Ich kannte dich, ehe denn ich dich in
Mutterleibe bereitete; und sonderte dich
aus, ehe denn du aus Mutterschooße tratst;
und stellete dich zum Propheten unter die
Völker. Jes. 49, 1. Sir. 49, 9. Gal. 1, 15.
6. Ich aber sprach: Ach Herr Herr!
siehe, ich weiß nicht zu reden; denn ich bin
zu jung. 2 Mos. 4, 10 ꝛc. 1 Tim. 4, 12.
7. Der Herr aber sprach zu mir: Sage
nicht, ich bin zu jung; sondern du sollst
gehen, zu wem ich dich sende, und reden,
was ich dich heiße.
8. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn Ich
bin mit dir, daß ich dich errette, spricht der
Herr. v. 19. Jes. 41, 10.
9. Und der Herr reckte seine Hand aus,
und *rührete meinen Mund; und der Herr
sprach zu mir: Siehe, **ich lege meine
Worte in deinen Mund.
*Jes. 6, 7. **c. 5, 14. Jes. 59, 21.
10. Siehe, ich setze dich heute dieses Ta=
ges über Völker und über Königreiche, daß
du ausreißen, zerbrechen, verderben und
verstören sollst, und bauen und pflanzen.
c. 18, 7 ꝛc. Hes. 43, 3. 32, 18. Sir. 49, 9.
11. Und es geschah des Herrn Wort zu
mir, und sprach: *Jeremia, was siehest
du? Ich sprach: Ich sehe einen Wacker=
stab [Mandelzweig]. *c. 24, 3. Am. 7, 8.
12. Und der Herr sprach zu mir: Du
hast recht gesehen; denn ich will wacker
seyn über meinem Wort, daß ichs thue.
c. 31, 28. Dan. 9, 14. (4 Mos. 17.)
13. Und es geschah des Herrn Wort zum
andern Mal zu mir, und sprach: Was sie=
hest du? Ich sprach: Ich sehe einen heiß
siedenden Topf, der sich zeiget von Mitter=
nacht her.
14. Und der Herr sprach zu mir: Von
Mitternacht wird das Unglück ausbrechen
über Alle, die im Lande wohnen. c. 4, 6.
15. Denn siehe, ich will rufen allen Ge=
schlechtern der Königreiche gegen Mitter=
nacht, spricht der Herr, daß sie kommen
sollen, und ein Jeglicher seinen Stuhl setzen
in die Thore zu Jerusalem, und rings um
ihre Mauern her, und vor alle Städte
Juda. c. 25, 9.
16. Und ich will *mein Gericht über sie
sprechen, um aller ihrer Bosheit willen,
daß sie mich verlassen, und räuchern an=
dern Göttern, und **beten an ihrer Hände
Werk. *c. 4, 12. **Jes. 2, 8.
17. So *begürte Du deine Lenden, und
mache dich auf, und rede zu ihnen Alles,
**was Ich dich heiße. Fürchte dich nicht
vor ihnen, daß ich dich nicht vor ihnen er=
schrecke. *Hiob 38, 3. **v. 7.
18. Denn siehe, Ich will dich heute zur
festen Stadt, zur eisernen Säule und zur
ehernen Mauer machen wider das ganze
Land: wider die Könige Juda, wider ihre
Fürsten, wider ihre Priester, und wider
das Volk im Lande; c. 15, 20.
19. Daß, wenn sie gleich wider dich strei=
ten, sie dennoch nicht sollen über dich sie=
gen: denn Ich bin mit dir, spricht der
Herr, daß ich dich errette. v. 8.
Cap. 2. V. 1. Und des Herrn Wort ge=
schah zu mir, und sprach:
2. Gehe hin und predige vor den Ohren

Jerusalem, und sprich: So spricht der
Herr: *Ich gedenke dir an die Freundlich-
keit deiner Jugend, und an die Liebe dei-
nes Brautstandes; da du mir folgtest in
der Wüste, im Lande, **da man nichts säet;
*Offb. 2, 4. Hes. 16, 60. **4 Mos. 20, 5.
3. Da *Israel dem Herrn heilig war,
der **Erstling seiner Früchte. Wer sie
fressen wollte, mußte Schuld haben, und
Unglück über ihn kommen, spricht der Herr.
*Hos. 11, 1. 9, 10. **Röm. 11, 16. 5 Mos. 26, 2 rc.

Das 2. Capitel.

Israels Undankbarkeit und schwere Schuld.

Höret des Herrn Wort, ihr vom Hause
Jakob, und alle Geschlechter vom Hause
Israel.
5. So spricht der Herr: *Was haben
doch eure Väter Fehls an mir gefunden,
daß sie von mir wichen, und **wandelten
dem Eiteln nach, und wurden eitel?
*Mich. 6, 3 rc. **2 Kön. 17, 15.
6. Und dachten nie: Wo ist der Herr,
der uns aus Egyptenland heraufgeführet
hat, und leitete uns in der Wüste, im wil-
den und ungebahnten Lande, im Lande der
Dürre und des Todesschattens, im Lande
da Niemand wandelte, noch ein Mensch
daselbst wohnete? 5 Mos. 8, 14. 15. Jud. 5, 12.
7. Und ich brachte euch in ein blühend
Land, daß ihr äßet seine Frucht und sein
Gut. Und da ihr hinein kamet, *verun-
reinigtet ihr mein Land, und machtet mein
Erbe zum Gräuel. *3 Mos. 18, 24 rc.
8. Die Priester gedachten nicht: Wo ist
der Herr? und die Pfleger des Gesetzes
achteten mein nicht; und die Hirten fielen
ab von mir; und die Propheten weissag-
ten durch Baal, und wandelten denen nach,
die nicht nützen. c. 6, 13. 1 Sam. 12, 21.
9. Darum muß ich immer noch mit euch
schelten, spricht der Herr, und werde mit
euern Kindeskindern schelten.
10. Gehet hin in die Inseln *Chitim,
und schauet; und sendet in **Kedar, und
merket mit Fleiß, und schauet, ob es da
so zugehet. c. 18, 13. *Dan. 11, 30. **Ps. 120, 5.
11. Ob die Heiden ihre Götter vertau-
schen, wiewohl sie doch *nicht Götter sind?
Und mein Volk hat **seine Herrlichkeit
vertauscht um des Unnützen willen.
*c. 5, 7. **Röm. 1, 23.
12. Sollte sich doch der Himmel davor
entsetzen, schaudern und sehr erschrecken,
spricht der Herr.
13. Denn mein Volk thut eine zwiefache
Sünde: *mich, die Quelle lebendigen Was-
sers verlassen sie; und **machen ihnen hier
und da ausgehauene Brunnen, die doch
löchericht sind und kein Wasser geben.
*c. 17, 13. **v. 18.
14. Ist denn Israel ein Knecht oder leib-
eigen geboren, daß er Jedermanns Raub
seyn muß? 3 Mos. 25, 39. 42.
15. Denn *die Löwen brüllen über ihn,
und schreyen, und verwüsten sein Land, und
seine Städte sind verbrannt, daß Niemand
darinnen wohnet. *c. 4, 7. Jes. 5, 29.
16. Dazu so zerschlagen die von *Noph
und Thachpanhes dir den Scheitel.
*c. 44, 1. 43, 7
17. Machst du dir solches nicht selbst,
damit, daß du den Herrn, deinen Gott,
verlässest, so oft er dich den rechten Weg
leiten will? Hos. 13, 9.
18. Was hilft dirs nun, daß du in Egyp-
ten zeuchst, und willst des Wassers *Sihor
trinken? Und was hilft dirs, daß du gen
Assyrien zeuchst, und willst des Wassers
**vom Strom trinken?
v. 13. 36. Klagl. 4, 17. *Jos. 13, 3. **c. 13, 4.
19. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß
du so gestäupet wirst, und deines Unge-
horsams, daß du so gestraft wirst. Also
*mußt du inne werden und erfahren, was
es für Jammer und Herzeleid bringet, den
Herrn, deinen Gott, verlassen, und ihn
nicht fürchten, spricht der Herr Herr Ze-
baoth. c. 4, 18. *4 Mos. 14, 34.
20. Denn du hast von jeher *dein Joch
zerbrochen, und deine Bande zerrissen, und
gesagt: Ich will nicht so unterworfen seyn;
sondern **auf allen hohen Hügeln und un-
ter allen grünen Bäumen liefst du der
Hurerey nach. *c. 5, 5. **c. 3, 6.
21. Und Ich hatte dich gepflanzet zu ei-
nem edeln Weinstock, einem ganz recht-
schaffenen Samen. Wie bist du mir denn
gerathen zu einem entarteten wilden Wein-
stock? Jes. 5, 1 rc.
22. Denn wenn du dich gleich mit Lauge
wüschest, und nähmest dir viel *Seife:
so gleißet doch deine Untugend vor mir,
spricht der Herr Herr. Hiob 9, 30 rc. *Mal. 3, 2.
23. Wie darfst du denn sagen: Ich bin
nicht unrein, ich wandle nicht den Baalim
nach? Siehe an, wie du es treibest *im
Thal, und bedenke, was du gethan hast,
wie eine schnelle Kameelin mit Hin- und
Herlaufen. *c. 7, 31.
24. Und *wie eine Waldeselin in der
Wüste pflegt, wenn sie vor großer Begier

lechzet und läuft, daß Niemand aufhalten kann. Die sie suchen, dürfen sich nicht ermüden; in ihrem **Monat findet man sie.

*Hos. 8, 9. **(Hos. 5, 7.)

25. Wehre doch deinem Fuß, daß er nicht bloß, und deinem Hals, daß er nicht so durstig werde. Aber *du sprichst: Es ist umsonst, nein, ich muß mit den Fremden buhlen, und ihnen nachlaufen. c. 18, 12.

26. Wie ein Dieb zu Schanden wird, wenn er ergriffen wird: also wird das Haus Israel zu Schanden werden, sie sammt ihren Königen, Fürsten, Priestern und Propheten; v. 8. c. 48, 27.

27. Die *zum Holz sagen: **Du bist mein Vater; und zum Stein: Du hast mich gezeuget. Denn †sie kehren mir den Rücken zu, und nicht das Angesicht. ††Aber wenn die Noth hergeht, sprechen sie: Auf, und hilf uns! *c. 3, 9.

**5 Mos. 32, 6. (2 Mos. 32, 4.) †c. 32, 33. ††Jes. 26, 16.

28. Wo sind aber denn deine Götter, die du dir gemacht hast? Heiße sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner Noth. Denn so manche Stadt, so manchen Gott hast du, Juda. c. 11, 12. 13.

29. Was wollt ihr noch Recht haben wider mich? Ihr seyd Alle von mir abgefallen, spricht der Herr.

30. *Alle Schläge sind verloren an euern Kindern, sie lassen sich nicht ziehen. **Euer Schwert frißt eure Propheten, †wie ein reißender Löwe.

*c. 5, 3. Hes. 21, 13. **Matth. 23, 37. †c. 4, 7.

31. Du *Art, merke auf des Herrn Wort: **Bin ich denn für Israel eine Wüste, oder düsteres Land? Warum spricht denn mein Volk: †Wir laufen frey umher, und wollen nicht mehr zu dir kommen?

*5 Mos. 32, 5. **v. 13. †v. 20. 25.

32. Vergißt doch eine Jungfrau ihres Schmucks nicht, noch eine Braut ihres Gürtels; aber mein Volk vergißt mein ewiglich. c. 18, 14. 15.

33. Wie schmückest du doch deinen Weg, Buhlschaft zu suchen; darum gewöhnest du auch an Frevel deine Wege.

34. Ueber das findet sich Blut der armen und unschuldigen Seelen *an deinen Fittigen; ich habe solches nicht im Heimlichen gefunden, sondern gar überall.

2 Kön. 21, 16. *5 Mos. 22, 12.

35. Noch sprichst du: Ich bin unschuldig, hat sich doch sein Zorn von mir gewandt. Siehe, ich will mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündiget. Jes. 43, 26.

36. Wie weichest du doch so gerne, und fällst jetzt dahin, jetzt hieher? Aber du wirst auch an Egypten zu Schanden werden, wie du an Assyrien zu Schanden worden bist. v. 18. Jes. 30, 3 ꝛc. Hos. 5, 13.

37. Denn du mußt von dannen auch wegziehen, und *deine Hände über dem Haupt zusammen schlagen; denn der Herr hat verworfen, auf die du dich verlässest, und **wird dir bey ihnen nichts gelingen.

*2 Sam. 13, 19. **c. 32, 5.

Cap. 3. V. 1. Und er spricht: Wenn sich ein Mann von seinem Weibe scheidet, und sie zeucht von ihm, und wird eines Andern Weib: darf er sie auch wieder annehmen? Ists nicht also, daß dasselbe Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Buhlern gehuret: doch komm wieder zu mir, spricht der Herr.

v. 12. 5 Mos. 24, 1—4. Hos. 2, 7—20.

2. Hebe deine Augen auf zu den *Höhen, und siehe, wo du nicht Hurerey getrieben. **An den Straßen sitzest du, und wartest auf sie, wie ein Araber in der Wüste; und verunreinigest das Land mit deiner Hurerey und Bosheit.

*c. 2, 20. **Hes. 16, 25. 1 Mos. 38, 14. 15.

3. Darum muß auch *der Frühregen ausbleiben, und kein Spatregen kommen. Aber du hast eine **Hurenstirn, du willst dich nicht mehr schämen.

*c. 14, 1. 5 Mos. 11, 14. 17. **Hes. 3, 7.

4. Riefst du nicht *jüngst zu mir: **Lieber Vater, du †Freund meiner Jugend;

*2 Kön. 23. **v. 19. c. 2, 27. 2. †Spr. 2, 17.

5. Willst du denn ewiglich zürnen, und immerdar gedenken? Siehe, du sprichst es, und thust doch Böses, und lässest dir nicht steuern.

Das 3. Capitel.

Bußpredigt an Israel und Juda. Verheißene Wiederbringung und Heilung.

Und der Herr sprach zu mir, *zur Zeit des Königs Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die Abtrünnige, that? Sie ging hin **auf alle hohe Berge, und unter alle grüne Bäume, und trieb daselbst Hurerey.

*c. 1, 2. **c. 2, 20. 2 Kön. 16, 4.

7. Und ich sprach, da sie solches Alles gethan hatte: Bekehre dich zu mir. Aber sie bekehrete sich nicht. Und *ihre Schwester Juda, die Treulose, hat es gesehen;

*Hes. 23, 4.

8. Und ich mußte auch sehen, obwohl ich um alles Ehebruchs willen der abtrünnigen

Israel *sie entlassen und ihr einen Schei-
debrief gegeben habe, daß ihre Schwester,
die treulose Juda, sich doch nicht fürchtet,
sondern gehet hin, und treibet auch Hure-
rey. *Jes. 50, 1. 2 Kön. 17, 6 &c. (Hes. 16, 38. 40.)
9. Und von dem Geschrey ihrer Hurerey
ward das Land verunreiniget; denn sie
trieb Ehebruch *mit Stein und Holz.
*c. 2, 27.
10. Aber bey diesem Allen bekehret sich
die treulose Juda, ihre Schwester, nicht
zu mir von ganzem Herzen, sondern heu-
chelt also, spricht der Herr. Hos. 7, 16.
11. Und der Herr sprach zu mir: Die
abtrünnige Israel ist fromm gegen die
treulose Juda. Hes. 16, 51 &c.
12. Gehe hin, und predige *gegen die
Mitternacht also, und sprich: **Kehre
wieder, du abtrünnige Israel, spricht der
Herr; so will ich mein Antlitz nicht gegen
euch verstellen. Denn Ich bin barmherzig,
spricht der Herr, und †will nicht ewiglich
zürnen. *v. 18. **Jes. 31, 6. †Jes. 57, 16.
13. Allein erkenne deine Missethat, daß
du wider den Herrn, deinen Gott, gesün-
diget hast, und bist hin und wieder gelau-
fen zu den Fremden, unter allen grünen
Bäumen, und habt meiner Stimme nicht
gehorchet, spricht der Herr. v. 6. c. 2, 35.
14. Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kin-
der, spricht der Herr; denn *Ich will euch
mir vertrauen, und will euch holen, Einen
aus einer Stadt, und Zween aus einem
Geschlecht; und will euch bringen gen Zion.
*Jes. 62, 4. 5.
15. Und will euch Hirten geben nach mei-
nem Herzen, die euch weiden sollen mit
Erkenntniß und Verstand. c. 23, 4. Ps. 78, 72.
16. Und soll geschehen, wenn ihr gewach-
sen und euer viel worden ist im Lande zur
selbigen Zeit: so soll man, spricht der Herr,
nicht mehr sagen von der *Bundeslade des
Herrn, auch derselbigen nicht mehr geden-
ken, noch davon predigen, noch nach ihr
fragen, und soll keine mehr gemacht wer-
den; (2 Macc. 2, 5 &c.) *2 Mos. 25, 10 &c.
17. Sondern zur selbigen Zeit wird man
*Jerusalem heißen: Des Herrn Thron;
und werden sich dahin sammeln alle Hei-
den um des Herrn Namens willen zu Je-
rusalem, und werden nicht mehr wandeln
**nach den Gedünken ihres bösen Herzens.
*Hes. 48, 35. **c. 7, 24. 9, 14.
Bar. 1, 22. Jes. 65, 2. 5 Mos. 29, 19.
18. Zu der Zeit wird das Haus Juda
gehen zum Hause Israel; und werden mit
einander kommen *vom Lande der Mitter-
nacht in das Land, das ich euern Vätern
zum Erbe gegeben habe. *c. 23, 8. 31, 8.
19. Und Ich sage es: Wie will ich *dich
unter die Kinder stellen, und dir geben das
liebe Land, das schöne Erbe, das Heer der
Heiden! Und ich sage: Du wirst mich nen-
nen: **Lieber Vater; und nicht von mir
weichen. *c. 31, 9. **v. 4.
20. Aber gleichwie ein Weib ihrem Buh-
len untreu wird, so bist du mir untreu
worden, Haus Israel, spricht der Herr.
21. Darum höret man *auf den Anhöhen
ein lautes Weinen und Flehen der Kinder
Israel; dieweil sie ihren Weg verkehret,
und des Herrn, ihres Gottes, vergessen
haben. *c. 7, 29.
22. So kehret nun wieder, ihr abtrün-
nigen Kinder; so will ich euch heilen von
euerm Ungehorsam. Siehe, wir kommen
zu dir; denn Du bist der Herr, unser
Gott. v. 12. Ps. 41, 5.
23. Wahrlich, es ist eitel Betrug mit
Hügeln und mit allen Bergen. Wahrlich,
es hat Israel keine Hülfe, denn am Herrn,
unserm Gott. c. 10, 14. 16, 19.
24. Und solche Schande hat unserer Vä-
ter Arbeit gefressen von unserer Jugend
auf, ihre Schafe und Rinder, ihre Söhne
und Töchter.
25. Wir müssen darnieder liegen in un-
serer Schande, und unsere Schmach be-
decket uns. Denn wir sündigten wider den
Herrn, unsern Gott, beyde wir und un-
sere Väter, von unserer Jugend auf bis
auf diesen Tag; und gehorchten nicht der
Stimme des Herrn, unsers Gottes.
Dan. 9, 7. 8.

Das 4. Capitel.

Fortsetzung. Weissagung von Verheerung des Jüdischen Landes.

Willst du dich, Israel, zu mir bekehren,
spricht der Herr, so sollst du wiederkehren;
und so du deine Gräuel wegthust von mei-
nem Angesicht, so sollst du nicht vertrieben
werden.
2. Und wo du wirst wahrhaftig, recht
und heiliglich schwören: So wahr der Herr
lebet: so werden die Heiden sich in ihm
segnen, und sich sein rühmen.
c. 5, 2. 7. 12, 16. Jes. 65, 16.
3. Denn so spricht der Herr zu denen in
Juda und Jerusalem: Pflüget euch ein
Neues, und säet nicht unter die Dornen.
Spr. 13, 23. Hos. 10, 12. Matth. 13, 7.

4. Beschneidet euch dem Herrn, und *thut weg die Vorhaut euers Herzens, ihr Männer in Juda, und ihr Leute zu Jerusalem; auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer, und brenne, daß Niemand löschen möge, um der Bosheit eures Thuns willen. *c. 9, 26. 5 Mos. 30, 6.

5. Verkündiget in Juda, und schreyet laut zu Jerusalem, und sprechet: *Blaset die Posaunen im Lande. Rufet mit voller Stimme, und sprechet: Sammelt euch, und **lasset uns in die festen Städte ziehen. *Hos. 5, 8. **c. 8, 14. 5, 17.

6. Werfet *Panier auf gen Zion hin, flüchtet euch, und stehet nicht. Denn **Ich bringe ein Unglück herzu von Mitternacht, und einen großen Jammer. *Jes. 13, 2. **c. 1, 14.

7. Es fähret daher *der Löwe aus seinem Dickicht, und **der Verstörer der Heiden zeucht einher aus seinem Ort, daß er dein Land verwüste, und deine Städte ausbrenne, daß Niemand darinnen wohne. *c. 5, 6. **Dan. 5, 19.

8. Darum ziehet Säcke an, klaget und heulet; denn der grimmige Zorn des Herrn will nicht aufhören von uns. c. 6, 26.

9. Zu der Zeit, spricht der Herr, wird dem Könige und den Fürsten *das Herz entfallen; die Priester werden verstürzt, und **die Propheten erschrocken seyn. *1 Sam. 17, 32. **c. 37, 19.

10. Ich aber sprach: Ach Herr Herr, du hast es diesem Volk und Jerusalem weit fehlen lassen, da *sie sagten: Es wird Friede bey euch seyn; so doch das Schwert **bis an die Seele reichet. *c. 6, 14. **Jes. 8, 8. Ps. 69, 2.

11. Zur selbigen Zeit wird man diesem Volk und Jerusalem sagen: Es kommt *ein dürrer Wind vom kahlen Gebirge in der Wüste, des Weges zu der **Tochter meines Volks, nicht zu worfeln noch zu schwingen. *c. 51, 1. **v. 31.

12. Ja, ein Wind soll mir kommen, stärker denn solche; da *will Ich denn auch mein Gericht über sie sprechen. *c. 1, 16.

13. Siehe, er fähret daher wie Wolken, und *seine Wagen wie ein Sturmwind; seine Rosse sind **leichter, denn die Adler. Wehe uns, wir sind verstöret! *Jes. 5, 28. **2 Sam. 1, 23.

14. So *wasche nun, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen in dir bleiben deine heillosen Gedanken? *Jes. 1, 16.

15. Denn es kommt ein Geschrey von Dan her, und eine böse Botschaft vom Gebirge Ephraim her. v. 6.

16. Meldets den Heiden, siehe, lassets erschallen über Jerusalem, daß Hüter kommen aus fernen Landen, und werden schreyen wider die Städte Juda.

17. Sie werden sie rings umher belagern, wie die Wächter auf dem Felde; denn sie ist mir ungehorsam gewesen, spricht der Herr. c. 6, 3

18. Das hast du zum Lohn für dein Wesen und dein Thun. Das ist deiner Bosheit Schuld, daß es dir so bitter zum Herzen dringet. c. 2, 19.

19. O *wehe mein Eingeweide! Voll Leid ist meines Herzens Kammer; mein Herz pocht mir, und habe keine Ruhe; denn meine Seele hört der Posaunen Hall, und das Tönen der Feldschlacht; *Hiob 30, 27. Jes. 16, 11

20. Und ein Mordgeschrey über das andere; denn das ganze Land wird verheeret; plötzlich werden verheeret meine Hütten, und im Augenblick meine Gezelte.

21. Wie lange soll ich doch das Panier sehen, und der Posaunen Hall hören? v. 5. 6.

22. Aber *mein Volk ist toll, und erkennet mich nicht; thörichte Kinder sind sie, und voll Unverstands. **Weise sind sie genug, Uebels zu thun; aber wohl thun wollen sie nicht lernen. *5 Mos. 32, 6. **Röm. 16, 19.

23. Ich schauete die Erde an, siehe, sie war *wüste und leer; und den Himmel, und er hatte kein Licht. Jes. 5, 30. *1 Mos. 1, 2.

24. Ich sah die Berge an, und siehe, die bebeten, und alle Hügel zitterten.

25. Ich sah, und siehe, da war kein Mensch, und alles Gevögel unter dem Himmel war weggeflogen. v. 29. c. 9, 10.

26. Ich sah, und siehe, das Fruchtgefild war eine Wüste; und alle Städte darinnen waren zerbrochen vor dem Herrn, vor seinem grimmigen Zorn.

27. Denn so spricht der Herr: Das ganze Land soll wüste werden; und *will es doch nicht gar ausmachen. *c. 5, 10. Klagl. 3, 22

28. Darum wird das Land betrübt seyn, und der Himmel droben trauern; denn *ich habs geredet, ich habs beschlossen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen. *Jes. 14, 27.

29. Alle Städte werden vor dem Geschrey der Reiter und Schützen fliehen,

und in die dicken Wälder laufen, und auf die Felsen klimmen; alle Städte werden verlassen stehen, daß Niemand darinnen wohnet.

30. Was willst du alsdann thun, du Verstörte? Wenn du dich schon mit Purpur kleiden, und mit goldenem Schmuck schmücken, und *dein Angesicht schminken würdest: so zieretest du dich doch vergeblich; denn die Buhler werden dich verachten, sie werden dir nach dem Leben stehen. *2 Kön. 9, 30.

31. Denn ich höre ein Geschrey, *als einer Gebärerin; eine Angst, als Einer, die in den ersten Kindesnöthen ist; ein Geschrey der **Tochter Zion, die da stöhnet und die Hände auswirft: Ach wehe mir, ich muß schier vergehen vor den Würgern! *c. 6, 24. **c. 6, 2. Jes. 1, 8.

Das 5. Capitel.

Noch stärkere Vorhaltung der Schuld und des Gerichts dafür. Sollte ich denn solches nicht heimsuchen?

Gehet durch die Gassen zu Jerusalem, und schauet doch, und erfahret, und suchet auf ihren Straßen, ob ihr Jemand findet, und da sey, der recht thue, und nach dem Glauben frage; so will ich ihr gnädig seyn. 1 Mos. 18, 28 rc.

2. Und wenn sie schon sprechen: So wahr der Herr lebet; so schwören sie doch falsch. c. 4, 2. Jes. 48, 1. Hos. 4, 15.

3. Herr, *deine Augen sehen nach dem Glauben. Du **schlägest sie, aber sie fühlens nicht; du reibest sie schier auf, aber sie lassen sich nicht ziehen. Sie haben †ein härter Angesicht denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren. *Hebr. 11, 6. **c. 2, 30. Hes. 2, 4.

4. Ich zwar dachte: Wohlan, der arme Haufe ist unverständig, weiß nichts um des Herrn Weg, und um ihres Gottes Recht. Joh. 7, 49.

5. Ich will zu den Großen gehen, und mit ihnen reden: dieselbigen werden um des Herrn Weg, und um ihres Gottes Recht wissen; aber dieselbigen allesammt *hatten das Joch zerbrochen, und die Bande zerrissen. *c. 2, 20. Ps. 2, 3.

6. Darum wird sie auch *der Löwe aus dem Walde zerreißen, und der Wolf aus der Wüste wird sie verderben, und der Pardel wird auf ihre Städte lauern; Alle, die daselbst heraus gehen, werden gefressen. Denn ihrer Sünden sind zu viel, und ihre Abweichungen sind zu stark worden. *c. 2, 15. Zeph. 3, 3. Hos. 13, 7.

7. Wie soll ich dir denn gnädig seyn? weil mich deine Kinder verlassen und schwören bey dem, *das nicht Gott ist; und **nun ich sie gefüllet habe, treiben sie Ehebruch, und laufen ins Hurenhaus. *c. 2, 11. 10, 14. **5 Mos. 32, 15. 31, 20.

8. Ein Jeglicher wiehert nach seines Nächsten Weibe, wie die vollen, rennenden Hengste. Hes. 33, 26. 23, 20.

9. Sollte ich denn solches nicht heimsuchen, spricht der Herr; und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dieß ist? v. 29.

10. Stürmet ihre Mauern, und verderbet, und *machets nicht gar aus. Führet **ihre Reben weg; denn sie sind nicht des Herrn. *v. 18. c. 4, 27. **c. 2, 21.

11. Sondern sie verachten mich, beyde das Haus Israel und das Haus Juda, spricht der Herr.

12. Sie verleugnen den Herrn, und sprechen: Das ist Er nicht, und so übel wird es uns nicht gehen, Schwert und Hunger werden wir nicht sehen; c. 7, 10.

13. Ja die Propheten werden zu Wind werden, und haben Gottes Wort nicht; es gehe über sie selbst also.

14. Darum spricht der Herr, der Gott Zebaoth: Weil ihr solche Rede treibet, siehe, so *will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen, und dieß Volk zu Holz, und soll sie verzehren. *c. 1, 9. 23, 29.

15. Siehe, ich will über euch vom Hause Israel, spricht der Herr, ein Volk von ferne bringen; ein mächtiges Volk ists, ein uraltes Volk ists, ein Volk, deß Sprache du nicht verstehest, und nicht vernehmen kannst, was sie reden. c. 6, 22. 5 Mos. 28, 49.

16. Seine *Köcher sind offene Gräber; es sind eitel Helden. *Jes. 22, 6.

17. Sie werden deine Ernte und dein Brod verzehren, sie werden deine Söhne und Töchter fressen, sie werden deine Schafe und Rinder verschlingen, sie werden deine Weinstöcke und Feigenbäume verzehren; deine festen Städte, *darauf du dich verlässest, werden sie mit dem Schwert verstören. *c. 48, 7. 4, 5.

18. Und auch zur selbigen Zeit, spricht der Herr, will ichs nicht gar aus mit euch machen. v. 10.

19. Und ob sie würden sagen: Warum thut uns der Herr, unser Gott, solches

Alles? sollst du ihnen antworten: Wie ihr mich verlasset, und fremden Göttern dienet in euerm eigenen Lande, also sollt ihr auch *Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer ist. c. 16, 10 rc. *1 Mos. 15, 13.

20. Solches sollt ihr verkündigen im Hause Jakob, und predigen in Juda, und sprechen:

21. Höret doch das, ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat; die da Augen haben, und sehen nicht, Ohren haben, und hören nicht. c. 4, 22. Jes. 6, 10. Hes. 12, 2.

22. Wollt ihr *mich nicht fürchten, spricht der Herr, und vor mir nicht erschrecken? Der ich **dem Meer den Sand zur Grenze setze, zur ewigen Schranke, darüber es nicht gehen muß; und ob es schon wallet, so vermag es doch nichts; und ob seine Wellen schon toben, so müssen sie doch nicht darüber gehen. *c. 10, 7. **Hiob 38, 8—11.

23. Aber dieß Volk hat ein abtrünnig und ungehorsam Herz, bleiben abtrünnig und gehen immerfort. Ps. 95, 10.

24. Und sprechen nicht einmal in ihrem Herzen: Laßt uns doch den Herrn, unsern Gott, fürchten, *der uns Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit gibt, und uns **die Wochen der Ernte treulich behütet. *5 Mos. 11, 14. **5 Mos. 16, 9. 10.

25. Aber eure Missethaten hindern solches, und eure Sünden wenden solches Gut von euch. Jes. 59, 2.

26. Denn man findet unter meinem Volk Gottlose, die den Leuten stellen, wie die Vogler lauern, und Fallen zurichten, Menschen zu fahen. c. 9, 5. 6.

27. Und ihre Häuser sind voller Tücke, wie ein Vogelbauer voller *Lockvögel ist. Daher werden sie gewaltig und reich. *Sir. 11, 28.

28. Fett und glatt sind sie, und gehen über mit bösen Stücken; schlichten keine Sache, auch des Waisen Sache nicht, und gelinget ihnen, und helfen den Armen nicht zum Recht. c. 7, 6.

29. Sollte ich denn solches nicht heimsuchen, spricht der Herr; und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dieß ist? v. 9. c. 9, 9.

30. Es geschiehet Gräuliches und Abscheuliches im Lande.

31. Die Propheten weissagen falsch, und die Priester herrschen durch ihre Hände, und *mein Volk hats gerne also. Wie will es euch zuletzt darob gehen? c. 23, 25 rc. *2 Tim. 4, 3.

Das 6. Capitel.

Fernere Drohungen des Gerichts. Das verworfene Silber.

Flüchtet, ihr *Kinder Benjamin, aus Jerusalem, und blaset die Posaunen zu **Thekoa, und †werfet Panier auf zu Beth-Cherem; denn es gehet daher ein Unglück von Mitternacht, und ein großer Jammer. *Richt. 1, 21. **2 Sam. 14, 2. †c. 4, 6. 15.

2. Die *Tochter Zion ist wie eine schöne und lustige Aue. *v. 26.

3. Es werden Hirten über sie kommen mit ihren Heerden, die werden Gezelt rings um sie her aufschlagen, und abweiden ein Jeglicher seinen Ort [und sprechen]: c. 4, 17. 12, 10.

4. *Heiliget den Krieg wider sie; wohlauf, lasset uns hinauf ziehen, weil es noch hoch Tag ist; ey! **es will Abend werden, und die Schatten werden groß; *c. 51, 27. Hes. 21, 21. **Richt. 19, 9.

5. So lasset uns auf seyn, und bey Nacht hinauf ziehen, und ihre Paläste verderben.

6. Denn also spricht der Herr Zebaoth: *Fället Bäume, und schüttet einen Wall wider Jerusalem; denn sie ist die Stadt, die heimgesucht werden soll. Ist doch **eitel Unrecht darinnen. *5 Mos. 20, 20. 2 Sam. 20, 15. **c. 5, 1.

7. Gleichwie ein Born sein Wasser quillet, also quillet ihre Bosheit. Frevel und Gewalt schreyet in ihr; Morden und Schlagen treiben sie täglich vor meinem Angesicht.

8. Laß dich weisen, Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir reiße, und ich dich zum wüsten Lande mache, darin Niemand wohne.

9. So spricht der Herr Zebaoth: Was übrig ist geblieben von Israel, das muß nachgelesen werden, wie ein Weinstock. Der Weinleser wird Eins nach dem Andern in die Butten werfen. c. 8, 13

10. Mit wem soll ich doch reden, und zeugen, daß sie es hören? Siehe, *ihre Ohren sind unbeschnitten, sie können nicht aufmerken. Siehe, **sie halten des Herrn Wort für einen Spott, und wollen sein nicht. *c. 5, 21. 7, 26. Apost. 7, 51. **c. 20, 8.

11. Darum bin ich des Herrn Dräuens *so voll, daß ichs nicht halten kann. Schütte aus, über die Kinder auf der Gasse, und über die Jünglinge im Rath mit einander; denn es sollen beyde Mann und Weib, Alte und Wohlbetagte gefangen werden. *Hiob 32, 18 rc.

12. Ihre Häuser sollen Andern zu Theil
werden, sammt den Aeckern und Weibern;
denn ich will meine Hand ausstrecken über
des Landes Einwohner, spricht der Herr.
5 Mos. 28, 30.
13. Denn sie geizen allesammt, Klein
und Groß; und Propheten und Priester
treiben allesammt Lügen.
c. 2, 8. 8, 10. 5, 31. Jes. 28, 7.
14. Und heilen den Schaden der Tochter
meines Volks aufs Leichte hin, und sagen:
Friede, Friede! und ist doch nicht Friede.
c. 8, 11. 14, 13. Hes. 13, 10. Weish. 14, 22. 1 Thess. 5, 3.
15. Schämen sie sich auch, daß sie Gräuel
treiben? Sie schämen sich nicht, und ken-
nen keine Scheu. Darum müssen sie fal-
len unter den Fallenden, und wenn ich sie
heimsuchen werde, sollen sie stürzen, spricht
der Herr. c. 8, 12.
16. So spricht der Herr: Tretet auf die
Wege, und schauet, und fraget nach den
*ewigen Pfaden, welches der gute Weg sey,
und wandelt darinnen; **so werdet ihr
Ruhe finden für eure Seele. †Aber sie
sprechen: Wir wollen nicht darin wandeln.
*c. 18, 15. Ps. 139, 24. **Matth. 11, 29. Jes. 28, 12.
†c. 18, 12.
17. Ich habe Wächter über euch gesetzet:
merket auf die Stimme der Trommeten.
Aber sie sprechen: Wir wollen nicht drauf
merken. Jes. 58, 1. Hes. 33, 2. 7.
18. Darum so höret, ihr Heiden, und
vernimm, o Versammlung, was an ihnen
geschehen soll;
19. Du *Erde, höre zu: Siehe, Ich
will ein Unglück über dieß Volk bringen,
**die Frucht ihrer Gedanken, daß sie auf
meine Worte nicht merken, und mein Ge-
setz verwerfen. *Jes. 1, 2. **c. 21, 14.
20. Was soll mir denn der Weihrauch,
der aus reich Arabien kommt, und die
guten Zimmetrinden aus fernem Lande?
Eure Brandopfer sind mir nicht *zum
Wohlgefallen, und eure Schlachtopfer ge-
fallen mir nicht.
Jes. 1, 11. Am. 5, 21 ꝛc. *3 Mos. 1, 3.
21. Darum spricht der Herr also: Sie-
he, ich will diesem Volk Aergernisse stel-
len, daran sich beyde Väter und Kinder
mit einander stoßen, und ein Nachbar mit
dem andern umkommen sollen.
22. So spricht der Herr: Siehe, es wird
ein Volk kommen vom Lande der Mitter-
nacht, und ein großes Volk wird sich er-
regen vom Aeußersten der Erde;
c. 5, 15. 50, 41 ꝛc.
23. Die Bogen und Lanze führen. Es
ist grausam und unbarmherzig; ihr Ge-
schrey ist wie das Brausen des Meers,
und reiten auf Rossen, gerüstet wie Kriegs-
leute, wider dich, du *Tochter Zion. *v. 26
24. Wenn wir ihr Gerücht hören wer-
den, so werden uns die Hände entsinken;
es wird uns angst und wehe werden, *wie
einer Gebärerin. *c. 13, 21.
25. Es gehe ja Niemand hinaus auf den
Acker, Niemand gehe über Feld; denn es
ist Schrecken ringsum vor dem Schwert
des Feindes. c. 20, 3. 46, 5.
26. O *Tochter meines Volks, zeuch ei-
nen Sack an, und **wälze dich in der
Asche; trage Leid †wie um einen einigen
Sohn, führe bittere Klage, denn der Ver-
derber kommt über uns plötzlich. *c. 8, 19.
**c. 25, 34. Hes. 27, 30. (2 Sam. 13, 19). †Am. 8, 10
27. Ich habe dich zum Schmelzer gesetzt
unter mein Volk, das so hart ist, daß du
ihre Wege erfahren und prüfen sollst.
Hes. 24, 3—14.
28. Sie sind allzumal die Abtrünnigsten,
und wandeln verrätherisch; Erz und Ei-
sen sind sie, und Alle verdorben. Hes. 22, 18.
29. Der Blasebalg schnaubt, das Bley
ist vom Feuer verzehret; aber das Schmel-
zen ist umsonst, und das Böse ist nicht ab-
geschieden.
30. Man wird sie ein verworfenes Sil-
ber heißen; denn der Herr hat sie verwor-
fen.

Das 7. Capitel.

Falsches Vertrauen auf den äußern Gottesdienst, und Strafe der Abgötterey.

Dieß ist das Wort, welches geschah zu
Jeremia vom Herrn, und sprach:
2. Tritt in das Thor am Hause des
Herrn, und predige daselbst dieß Wort
und sprich: Höret des Herrn Wort, ihr
Alle von Juda, die ihr zu diesen Thoren
eingehet, den Herrn anzubeten.
3. So spricht der Herr Zebaoth, der
Gott Israel: Bessert euer Leben und We-
sen, so will ich euch wohnen lassen an die-
sem Ort. c. 26, 13. Jes. 1, 16.
4. Verlasset euch nicht auf die Lügen-
reden, wenn sie sagen: Hier ist des Herrn
Tempel, hier ist des Herrn Tempel, hier
ist des Herrn Tempel! c. 26, 9. 11.
5. Sondern bessert euer Leben und We-
sen, daß ihr recht thut Einer gegen den
Andern;

6. Und *den Fremdlingen, Waisen und Wittwen keine Gewalt thut; und nicht **unschuldig Blut vergießet an diesem Ort; und †wandelt nicht andern Göttern nach zu euerm eigenen Schaden:
*c. 22, 3. **c. 2, 34. †c. 13, 10.

7. So will ich euch wohnen lassen an diesem Ort, im Lande, das ich euern Vätern gegeben habe, immer und ewiglich.

8. Aber nun verlasset ihr euch auf Lügenreden, die kein nütze sind. v. 4. c. 8, 8.

9. Wollet ihr seyn Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige, und räuchern dem Baal, und wandeln andern Göttern nach, die ihr nicht kennet; Ps. 50, 18 ꝛc.

10. Darnach kommen und treten vor mich *in diesem Hause, darüber mein Name genannt ist, und **sprechen: Es hat keine Noth mit uns; damit ihr ferner alle solche Gräuel thun möget?
*c. 34, 15. **c. 5, 12.

11. Haltet ihr denn dieß Haus, darüber mein Name genannt ist, für eine Mördergrube? Siehe, Ich sehe es wohl, spricht der Herr. Matth. 21, 13.

12. Gehet doch hin an meinen Ort zu Silo, da ich vorhin meinen Namen wohnen ließ; und schauet, was ich ihm gethan habe um der Bosheit willen meines Volks Israel. c. 26, 6. Jos. 18, 1. Ps. 78, 60.

13. Weil ihr denn alle solche Stücke treibet, spricht der Herr; und ich stets euch predigen lasse, und ihr wollet nicht hören; ich rufe euch, und ihr wollet nicht antworten: c. 26, 5. Spr. 1, 24.

14. So will ich dem Hause, darüber mein Name genannt ist, darauf ihr euch verlasset, und dem Ort, den ich euch und euern Vätern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe. c. 26, 6.

15. Und will euch von meinem Angesicht wegwerfen, wie ich weggeworfen habe alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraim.
2 Kön. 17, 20. 24, 20.

16. Und Du sollst für dieß Volk nicht bitten, und sollst für sie keine Klage noch Gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir; denn ich will dich nicht hören.
c. 11, 14.

17. Siehest du nicht, was sie thun, in den Städten Juda, und auf den Gassen zu Jerusalem?

18. Die Kinder lesen Holz, so zünden die Väter das Feuer an, und die Weiber kneten den Teig, *daß sie der Königin des Himmels Kuchen backen, und **Trankopfer den fremden Göttern gießen, daß sie mir Verdrieß thun. *c. 44, 17 ꝛc. **c. 19, 13.

19. Aber thun sie denn Mir damit, spricht der Herr, und nicht ihnen selbst Verdrieß, daß sie müssen zu Schanden werden? Hiob 35, 6 ꝛc.

20. Darum so spricht der Herr Herr: Siehe, mein Zorn und mein Grimm ist ausgegossen über diesen Ort, beydes über Menschen und über Vieh, über Bäume auf dem Felde, und über die Früchte des Landes; und er soll brennen, daß Niemand löschen möge. c. 15, 14.

21. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Thut eure Brandopfer und Schlachtopfer zuhauf, und fresset Fleisch.
c. 6, 20.

22. Denn ich habe euern Vätern des Tages, da ich sie aus Egyptenland führete, weder *gesagt noch geboten von Brandopfern und Schlachtopfern; *3 Mos. 1, 2 ꝛc.

23. Sondern dieß gebot ich ihnen, und sprach: Gehorchet meiner Stimme, so will ich euer Gott seyn, und ihr sollt mein Volk seyn; und wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe.
c. 11, 4. 7. 2 Mos. 15, 26. 19, 5 ꝛc. 3 Mos. 26, 12.

24. Aber sie wollten nicht hören, noch ihre Ohren neigen; sondern wandelten nach ihrem eigenen Rath, und nach den Gedünken ihres bösen Herzens; und gingen hinter sich, und nicht vor sich.
c. 9, 13. 14. Ps. 81, 13.

25. Von dem Tage an, da eure Väter aus Egyptenland auszogen, bis auf diesen Tag, habe ich stets fleißig zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten. c. 11, 7 ꝛc.

26. Aber sie wollen mich nicht hören, noch ihre Ohren neigen; sondern verhärten ihren Nacken, und machens ärger denn ihre Väter. c. 6, 10. 16, 12. 2 Kön. 17, 14.

27. Und wenn du ihnen dieß Alles schon sagest, so werden sie dich doch nicht hören; rufst du ihnen, so werden sie dir nicht antworten.

28. Darum sprich zu ihnen: Dieß ist das Volk, das die Stimme des Herrn, ihres Gottes, nicht hören, noch sich ziehen lassen will. *Der Glaube ist untergegangen, und ausgerottet **von ihrem Munde.
*c. 5, 1. Hos. 4, 1. 2. **Röm. 10, 10.

29. *Schneide dein Haar ab, und wirf es von dir, und **heule kläglich auf den Höhen; denn der Herr hat dieß Geschlecht seines Zorns verworfen und verstoßen.
*Mich. 1, 16. **c. 3, 21

30. Denn die Kinder Juda thun übel vor meinen Augen, spricht der Herr. Sie *setzen ihre Gräuel in das Haus, darüber mein Name genannt ist, **daß sie es verunreinigen; *c. 32, 34. Hes. 8, 5. **2 Chron. 36, 14.

31. Und bauen die Altäre des Brandortes im Thal Ben-Hinnom, daß sie ihre Söhne und Töchter mit Feuer verbrennen; welches ich nie geboten, noch in Sinn genommen habe. c. 19, 6. 32, 35. Jes. 30, 33.

32. Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß mans nicht mehr heißen soll Brandort und Thal Ben-Hinnom, sondern Würgethal; und *man wird im Brandort müssen begraben, weil sonst kein Raum seyn wird. *c. 19, 11.

33. Und die Leichname dieses Volks sollen den Vögeln des Himmels und den Thieren auf Erden zur Speise werden, davon sie Niemand scheuchen wird.
c. 9, 22. 5 Mos. 28, 26.

34. Und ich will aus den Städten Juda und von den Gassen zu Jerusalem wegnehmen die Stimme der Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut; denn das Land soll wüste seyn.
c. 16, 9.

Cap. 8. V. 1. Zu derselbigen Zeit, spricht der Herr, wird man die Gebeine der Könige Juda, die Gebeine ihrer Fürsten, die Gebeine der Priester, die Gebeine der Propheten, und die Gebeine der Einwohner Jerusalem, aus ihren Gräbern werfen;
2 Kön. 23, 16. Bar. 2, 24 rc.

2. Und werden sie hinstreuen vor der *Sonne, Mond und allem Heer des Himmels, welche sie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgewandelt, und sie gesuchet, und sie angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden, sondern **zu Mist auf dem Lande werden. *5 Mos. 4, 19. **c. 9, 22. Ps. 83, 11.

3. Und alle Uebrige von diesem bösen Geschlecht, an welchen Orten sie übrig seyn werden, dahin ich sie verstoßen habe, *werden lieber todt denn lebendig seyn wollen, spricht der Herr Zebaoth. *Offb. 9, 6.

Das 8. Capitel.

Israels eigne Schuld und schwerer Schade. Die Lüge der Schriftgelehrten.

Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr: Wo ist Jemand, wenn er fällt, der nicht gerne wieder aufstände? Wo ist Jemand, wenn er irre gehet, der nicht gerne wieder zurecht käme?

5. Warum will denn dieß Volk zu Jerusalem irre gehen und abwendig bleiben ganz und gar? Sie halten so hart an der Täuscherey, daß sie nicht mögen wiederkehren.

6. Ich merke auf und höre, so reden sie nichts Rechtes. *Keiner ist, dem seine Bosheit leid wäre, und spräche: Was mache ich doch? Sie entlaufen Alle in ihrem Lauf, **wie ein ungestümes Roß im Streit.
*Jes. 44, 19. 20. **Hiob 39, 22.

7. Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit; eine Turteltaube, Schwalbe und Kranich halten ihre Zeit, wenn sie wieder kommen sollen; aber mein Volk will das Recht des Herrn nicht wissen.
Jes. 1, 3. 38, 14.

8. Wie möget ihr doch *sagen: Wir sind weise, und haben des Herrn Gesetz bey uns? Hat es doch der Lügengriffel der Schriftgelehrten zur Lüge gemacht.
*Röm. 2, 17.

9. Darum müssen die Weisen zu Schanden, erschreckt und *gefangen werden. Siehe, des Herrn Wort verwerfen sie: was für Weisheit sollten sie denn haben?
*1 Kor. 3, 19.

10. Darum so will ich ihre Weiber Andern geben, und ihre Aecker denen, so sie verjagen werden. Denn sie geizen allesammt, Klein und Groß; und Propheten und Priester treiben allesammt Lügen.
c. 6, 12 rc.

11. Und heilen den Schaden der Tochter meines Volks aufs Leichte hin, und sagen: Friede, Friede! und ist doch nicht Friede.
c. 23, 17.

12. Schämen sie sich auch, daß sie Gräuel treiben? Sie schämen sich nicht, und kennen keine Scheu. Darum müssen sie fallen unter den Fallenden; und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie stürzen, spricht der Herr. c. 6, 15.

13. Ich will sie also ablesen, spricht der Herr, daß keine Trauben am Weinstock, und keine Feigen am Feigenbaum bleiben, ja auch die Blätter abfallen sollen; und *was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden. c. 49, 9. *Matth. 25, 29.

14. Wozu weilen wir denn? Ja sammelt euch, und *laßt uns in die festen Städte ziehen, und uns daselbst stille halten. Denn der Herr, unser Gott, stillet uns **mit einem bittern Trunk, daß wir so sündigten wider den Herrn.
*c. 4, 5. **c. 9, 15. Ps. 60, 5.

15. Da ist Hoffen auf Frieden, und kommt
nichts Gutes; auf eine Zeit der Genesung,
siehe, so ist Schrecken da. c. 5, 12. 14, 19.
16. Man höret *von Dan her ihre Rosse
schnauben; ihre Gäule wiehern, daß das
ganze Land davon erbebet. Und sie fahren
daher, und werden das Land auffressen
und was darinnen ist, die Stadt und die
darin wohnen. * c. 4, 15.
17. Denn siehe, ich will *Schlangen und
Basilisken unter euch senden, **die nicht
zu beschwören sind; die sollen euch stechen,
spricht der Herr. * Am. 9, 3. Jes. 11, 8. ** Ps. 58, 6.
18. Erquickung für meinen Kummer!
Mein Herz ist mir so matt. c. 10, 19.
19. Siehe, die *Tochter meines Volks
wird schreyen aus fernem Lande her: Ist
denn der Herr nicht mehr zu Zion? **Ist
denn ihr König nicht bey ihr? Ja, warum
haben sie mich so erzürnet durch ihre Bil-
der und fremden Tand? * v. 21. 22. ** Mich. 4, 9.
20. Die Ernte ist vergangen, der Som-
mer ist dahin; und uns ist keine Hülfe ge-
kommen.
21. Ich bin zerknirscht über dem Scha-
den der Tochter meines Volks; ich traure,
und Betäubung hat mich ergriffen.
22. Ist denn keine *Salbe in Gilead?
Oder ist kein Arzt da? Warum ist denn
**die Tochter meines Volks nicht geheilet?
* c. 46, 11. ** c. 14, 17.

Das 9. Capitel.

Klage des Propheten über die Sünden des Volks. Das unbeschnittene Herz.

Ach daß ich Wasser genug hätte in mei-
nem Haupt, und meine Augen Thränen-
quellen wären, daß ich Tag und Nacht be-
weinen möchte die Erschlagenen der Tochter
meines Volks! v. 18.
2. Ach daß ich eine Herberge wie Wan-
derer hätte in der Wüste; so wollte ich
mein Volk verlassen, und von ihnen ziehen.
Denn es sind *eitel Ehebrecher, und eine
Versammlung von Abtrünnigen. * c. 7, 9. 3, 9.
3. Sie *schießen mit ihren Zungen eitel
Lügen, und treiben **ohne Glauben Ge-
walt im Lande, und gehen von einer Bos-
heit zur andern, und achten mich nicht,
spricht der Herr. * v. 8. Ps. 52, 4. ** c. 7, 28.
4. Ein Jeglicher hüte sich vor seinem
Freunde, und traue auch seinem Bruder
nicht; denn ein Bruder *untertritt den an-
dern, und ein Freund verräth den andern.
c. 12, 6. Mich. 7, 6. * Hos. 12, 4.
5. Ein Freund täuschet den andern, und
reden kein wahres Wort; sie fleißigen ihre
Zunge, Falschheit zu reden, und ermüden
sich mit Uebelthun. Mich. 6, 12.
6. Du wohnest mitten unter Trügerey;
und vor Trügerey wollen sie mich nicht ken-
nen, spricht der Herr.
7. Darum spricht der Herr Zebaoth also:
Siehe, *ich will sie schmelzen und prüfen.
Denn was will ich sonst thun über der
**Tochter meines Volks?
* c. 6, 27 2c. Mal. 3, 2. ** c. 8, 22.
8. Ihre falschen Zungen sind mörderi-
sche Pfeile; mit ihrem Munde reden sie
freundlich gegen den Nächsten, aber im
Herzen lauern sie auf denselben.
v. 3. Ps. 55, 22. 57, 5.
9. Sollte ich denn solches nicht heimsu-
chen an ihnen, spricht der Herr; und meine
Seele sollte sich nicht rächen an solchem
Volk, wie dieß ist? c. 5, 9.
10. Ueber die Berge will ich weinen und
heulen, und über die Triften in der Wüste
klagen; denn sie sind verheeret, daß Nie-
mand da wandelt, und man auch nicht ein
Vieh schreyen hört. Beyde Vogel des
Himmels und Vieh sind weg und davon.
c. 12, 4.
11. Und ich will Jerusalem zum Stein-
haufen und zur Wohnung der Schakale
machen, und will die Städte Juda wüste
machen, daß Niemand darinnen wohnen
soll. c. 26, 18. 10, 22. 19, 8.
12. Wer ist nun der weise Mann, daß
er solches verstehe, und zu dem des Herrn
Mund spricht, daß ers verkündige, warum
das Land verderbet und verheeret wird,
wie eine Wüste, da Niemand wandelt?
Hos. 14, 10.
13. Und der Herr sprach: Darum, daß
sie mein Gesetz verlassen, das ich ihnen
hingegeben habe, und gehorchen meiner
Stimme nicht, wandeln auch nicht darnach;
14. Sondern wandeln nach ihres Her-
zens Gedünken, und den Baalim nach, wie
ihre Väter sie gelehret haben: c. 11, 8.
15. Darum spricht der Herr Zebaoth,
der Gott Israel, also: Siehe, ich will dieß
Volk mit Wermuth speisen, und mit Galle
tränken; c. 8, 14. 23, 15.
16. Ich *will sie unter die Heiden zer-
streuen, welche weder sie noch ihre Väter
kannten; und **will das Schwert hinter
ihnen her schicken, bis ich sie aufreibe.
* 5 Mos. 4, 27. ** c. 49, 37.
17. So spricht der Herr Zebaoth: Schaf-
fet und bestellet Klageweiber, daß sie kom-

men; und schicket nach den klugen Weibern, daß sie herkommen; 2 Sam. 14, 2.

18. Und eilend uns klagen, daß unsere Augen mit Thränen rinnen, und unsere Augenlieder mit Wasser fließen. c. 13, 17.

19. Denn man höret ein kläglich Geschrey aus Zion: Ach wie sind wir so gar verstöret und zu Schanden worden! Wir müssen das Land räumen, denn sie haben unsere Wohnungen geschleifet.

20. So höret nun, *ihr Weiber, des Herrn Wort, und nehmet zu Ohren seines Mundes Rede; lehret eure Töchter weinen, und Eine lehre die Andere klagen. *v. 17. c. 44, 15 rc. (Jes. 3, 16. 32, 9.)

21. Denn der Tod ist *zu unsern Fenstern hereingefallen, und in unsere Paläste gekommen, die Kinder auszurotten von der Gasse, und die Jünglinge von der Straße. *Joel 2, 9.

22. Sage: So spricht der Herr: *Der Menschen Leichname sollen liegen, wie der Mist auf dem Felde, und wie Garben hinter den Schnittern, die Niemand einsammelt. *c. 16, 4.

23. So spricht der Herr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; Spr. 21, 30.

24. Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß Ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr. Sir. 10, 22. 1 Kor. 1, 31.

25. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich heimsuchen werde alle Beschnittene, die doch Vorhaut haben; Röm. 2, 25.

26. Egypten, Juda, Edom, die Kinder Ammon, Moab, und alle *mit geschorenen Häuptern, die in der Wüste wohnen. Denn alle Heiden haben unbeschnittene Vorhaut; aber **das ganze Haus Israel hat ein unbeschnittenes Herz. *3 Mos. 19, 27. **c. 4, 4. 5 Mos. 10, 16. 30, 6.

Das 10. Capitel.

Die Götzen der Heiden und der lebendige Gott Israels. Anweisung zum Bußgebet: Züchtige mich mit Maaße.

Höret das Wort, das der Herr zu euch redet, ihr vom Hause Israel.

2. So spricht der Herr: Ihr sollt nicht der Heiden Weise lernen, und sollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels, darum daß die Heiden sich davor fürchten. 3 Mos. 18, 3. 5 Mos. 4, 19.

3. Denn der Völker Satzungen sind lauter Nichts. Sie hauen im Walde einen Baum, und der Werkmeister machets mit dem Beil; Weish. 13, 11 rc.

4. Und schmückets mit Silber und Gold, und heftet sie mit Nägeln und Hämmern, daß sie nicht umfallen. Weish. 13, 15.

5. Sie sind wie gedrechselte Säulen, und können nicht reden; so *muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten; denn sie können weder Schaden thun noch Gutes. *Bar. 6, 25 rc.

6. Aber *dir, Herr, ist Niemand gleich; Du bist groß, und dein Name ist groß, und **kannst es mit der That beweisen. *Ps. 86, 8. **c. 32, 19.

7. Wer sollte dich nicht fürchten, du König der Heiden? Dir ja gebühret's wohl; denn es ist unter allen Weisen der Heiden, und in allen ihren Königreichen deines Gleichen nicht. Offb. 15, 3.

8. Sie sind allzumal Narren und Thoren; denn ein Holz muß ja eine nichtige Klugheit seyn.

9. Silbern Blech bringt man aus *Tarsis her, Gold aus Uphas, durch den Meister und Goldschmid zugerichtet; Blau und Purpur ziehet man ihm an, und ist Alles der Weisen Werk. *Jes. 23, 6.

10. Aber der Herr ist ein rechter Gott, ein lebendiger Gott, *ein ewiger König. Vor seinem Zorn bebet die Erde, und die Heiden können sein Dräuen nicht ertragen. *Ps. 10, 16.

11. So sprechet nun zu ihnen also: Die Götter, so den Himmel und die Erde nicht gemacht haben, die müssen vertilget werden von der Erde und unter dem Himmel. Zeph. 2, 11. Jes. 2, 18. Hes. 30, 13.

12. Er aber hat die Erde durch seine Kraft gemacht, und den Weltkreis bereitet durch seine Weisheit, und den Himmel ausgespannt durch seinen Verstand. c. 27, 5. 51, 15 rc.

13. Wenn er donnert, so ist des Wassers die Menge unter dem Himmel, und lässet Wolken aufsteigen vom Ende der Erde; der Blitze zu Regen macht, der Wind hervor bringet aus seinen Schätzen. Ps. 135, 7

14. Alle Menschen sind Narren mit ihrer Kunst, und alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern; denn

ihre Götzen sind Trügerey, und haben kein Leben. Jes. 44, 10 ꝛc. Röm. 1, 22.
15. Es ist eitel Nichts, und verführerisch Werk; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.
16. Aber also ist Der nicht, der Jakobs Theil ist; sondern Er ists, der Alles geschaffen hat, und *Israel ist die Ruthe seines Erbes. Er heißet Herr Zebaoth. * Ps. 74, 2. Jes. 40, 3.
17. Packe deine Habe zusammen aus dem Lande, die du wohnest in der Veste.
18. Denn so spricht der Herr: Siehe, ich will die Einwohner des Landes dießmal *verschleudern; und will sie ängstigen, daß sie es fühlen sollen. * 1 Sam. 25, 29.
19. *Ach meines Jammers! Meine Wunde ist schmerzlich. **Ich denke aber: Es ist meine Plage, ich muß sie tragen. * c. 8, 18. ** Ps. 77, 11.
20. Meine Hütte ist zerstöret, und *alle meine Seile sind zerrissen. Meine Kinder sind hinaus von mir, und nicht mehr vorhanden. Niemand ist, der meine Hütte wieder aufschlage, und mein Gezelt wieder aufrichte. * Jes. 33, 20.
21. Denn die Hirten sind zu Narren worden, und fragen nach dem Herrn nicht; darum können sie auch nichts klüglich handeln, sondern alle ihre Heerden sind zerstreuet. Matth. 9, 36.
22. Siehe, es kommt ein Geschrey daher, und ein großes Beben *aus dem Lande von Mitternacht, daß die Städte Juda verwüstet und **zur Wohnung der Schakale werden sollen. * c. 4, 6. ** c. 49, 33.
23. Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt; und ist in Niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte. Spr. 16, 9. Pred. 9, 11.
24. Züchtige mich, Herr, doch mit Maaße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest. * c. 30, 11. Ps. 6, 2.
25. Schütte deinen Grimm über die Heiden, die dich nicht kennen, und über die Geschlechter, die deinen Namen nicht anrufen. Denn sie haben Jakob aufgefressen, sie haben ihn aufgefressen und verschlungen; sie haben seine Wohnstätte verwüstet. Ps. 79, 6. 7. 83, 17 ꝛc.

Das 11. Capitel.

Neuer Anfang der Bestrafung. Der gebrochene Bund. Jeremiä Lebensgefahr.

Dieß ist das Wort, das zu Jeremia geschah vom Herrn, und sprach:
2. Höret die Worte dieses Bundes, daß ihr sie den Männern Juda und den Einwohnern Jerusalem saget.
3. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israel: Verflucht sey, wer nicht gehorchet den Worten dieses Bundes; 5 Mos. 27, 26
4. Den ich euern Vätern gebot des Tages, da ich sie aus Egyptenland führete, *aus dem Eisenofen, und sprach: Gehorchet meiner Stimme, und thut allerdinge, wie ich euch gebiete, so sollt ihr mein Volk seyn, und Ich will euer Gott seyn. c. 7, 22 ꝛc. * 5 Mos. 4, 20.
5. Auf daß ich den Eid halten möge, den ich euern Väter geschworen habe, ihnen zu geben ein Land, darin Milch und Honig fleußt, wie es denn heutiges Tages stehet. Ich antwortete und sprach: *Amen, Herr, es sey also. 2 Mos. 3, 17. 1 Mos. 12, 7. * c. 28, 6.
6. Und der Herr sprach zu mir: Predige alle diese Worte in den Städten Juda, und *auf den Gassen zu Jerusalem, und sprich: Höret die Worte dieses Bundes, und thut darnach. * 2 Sam. 1, 20.
7. Denn ich habe euern Vätern bezeuget von dem Tage an, da ich sie aus Egyptenland herauf führete, bis auf den heutigen Tag; und zeugete früh und sprach: Gehorchet meiner Stimme. c. 7, 25 ꝛc.
8. Aber sie gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren nicht; sondern ein Jeglicher wandelte nach seines bösen Herzens Gedünken. Darum will ich auch über sie gehen lassen *alle Worte dieses Bundes, den ich geboten habe zu thun, und sie doch nicht gethan haben. c. 16, 12. * 2 Kön. 22, 13.
9. Und der Herr sprach zu mir: Es ist wohl gefunden, wie die Männer Juda und die Einwohner Jerusalem sich rotten.
10. Sie kehren sich zu den vorigen Sünden ihrer Väter, welche auch nicht gehorchen wollten meinen Worten, und wandelten auch andern Göttern nach, und dieneten ihnen. Das Haus Israel und das Haus Juda hat meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe. Hes. 16, 59.
11. Darum, so spricht der Herr, siehe, ich will ein Unglück über sie bringen, dem sie nicht sollen entgehen mögen; und *wenn sie zu mir schreyen, will ich sie nicht hören. * (c. 29, 12.)
12. So laß denn die Städte Juda und die Einwohner Jerusalem hingehen und zu den Göttern schreyen, denen sie geräu-

chert haben; aber sie werden ihnen nicht helfen in ihrer Noth. c. 2, 28. Richt. 10, 14.

13. Denn so manche Stadt, so manchen Gott hast du, Juda; und so manche Gassen zu Jerusalem sind, so manchen Schandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. c. 2, 28. Hos. 10, 1.

14. So sollst Du nun für dieß Volk nicht bitten, und sollst für sie keine Klage noch Gebet vorbringen; denn ich will nicht hören, wenn sie zu mir schreyen wegen ihrer Noth. c. 14, 11.

15. Was hat *mein Liebling in meinem Hause zu schaffen, wenn die Menge solche Schalkheit übet, und **das heilige Fleisch von dir genommen ist? †Wenn du übel thust, so bist du guter Dinge.
*(5 Mos. 33, 12.) **Hagg. 2, 12. †Spr. 2, 14.

16. Der Herr nannte dich einen grünen, schönen, fruchtbaren Oelbaum; aber nun hat er mit einem großen Mordgeschrey ein Feuer um denselbigen angezündet, daß seine Aeste zerbrechen müssen. Hos. 14, 7. Röm. 11, 17.

17. Denn der Herr Zebaoth, der dich gepflanzet hat, hat dir ein Unglück gedräuet, um der Bosheit willen des Hauses Israel und des Hauses Juda, welche sie treiben, daß sie mich erzürnen mit ihrem Räuchern, das sie dem Baal thun.

18. Und der Herr hat mirs geoffenbaret, daß ichs weiß, und zeigte mir ihr Vornehmen: c. 26, 15.

19. Nämlich, daß sie mich, *wie ein armes Schaf, zur Schlachtbank führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß sie wider mich berathschlaget hatten, und gesagt: Lasset uns den Baum mit seinen Früchten verderben, und ihn **aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, daß seines Namens nimmermehr gedacht werde.
*c. 12, 3. Jes. 53, 7. **Jes. 53, 8.

20. Aber du, Herr Zebaoth, du gerechter Richter, *der du Nieren und Herzen prüfest, laß mich deine Rache über sie sehen; denn ich habe Dir meine Sache dargelegt. *c. 17, 10. Ps. 7, 10.

21. Darum spricht der Herr also wider die Männer zu *Anathoth, die dir nach dem Leben stehen, und sprechen: Weissage nicht im Namen des Herrn, daß du nicht sterbest von unserer Hand. *c. 1, 1.

22. Darum spricht der Herr Zebaoth also: Siehe, ich will sie heimsuchen; ihre junge Mannschaft sollen mit dem Schwert getödtet werden, und ihre Söhne und Töchter Hungers sterben.

23. Und soll nichts von ihnen überbleiben; denn ich will über die Männer zu Anathoth Unglück gehen lassen *im Jahr ihrer Heimsuchung. *c. 23, 12.

Das 12. Capitel.

Jeremias und das Volk. Das Glück der Gottlosen und die gewisse Strafe. Beruf der Heiden.

Herr, wenn ich gleich mit dir rechten wollte, so behältst Du doch Recht; dennoch muß ich vom Recht mit dir reden. Warum gehet es den Gottlosen so wohl, und die Verächter sind alle so glücklich?
Hiob 21, 7 rc. Hab. 1, 13.

2. Du pflanzest sie, daß sie wurzeln, und wachsen, und bringen Frucht; *du bist nahe ihrem Munde, aber von ihren Nieren bist du fern. *c. 11, 20. Jes. 29, 13.

3. Mich aber, Herr, kennest Du, und siehest mich, und prüfest mein Herz vor dir. Reiße sie hin *wie Schafe zur Schlachtbank, und weihe sie zum Würgetage.
*c. 51, 40. 2 Petr. 2, 12. Jac. 5, 5.

4. Wie lange soll doch das Land so trauern, und das Gras auf dem Felde allenthalben verdorren? Um der Einwohner Bosheit willen sind *beyde Vieh und Vogel verschwunden. Denn sie sprechen: Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird.
*c. 9, 10. 4, 25.

5. Wenn dich die müde machen, die zu Fuße wandeln, wie will dirs gehen, wenn du mit den Reitern laufen sollst? Und so du im Lande, da es Friede ist, Sicherheit suchest, was will mit dir werden bey dem *stolzen Jordan? *c. 49, 19.

6. Denn es verachten dich auch deine Brüder und deines Vaters Haus, und schreyen Zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden. c. 9, 4.

7. Ich habe mein Haus verlassen, und mein Erbe fahren lassen, und das Geliebte meiner Seele in seiner Feinde Hand gegeben.

8. Mein Erbe ist mir geworden wie ein Löwe im Walde, und brüllet wider mich; darum bin ich ihm gram worden.

9. Mein Erbe ist mir wie der sprenglichte Raubvogel, Raubgevögel ist rund um dasselbe. Wohlauf und sammelt alle Feldthiere, bringet sie her, daß sie fressen.
Hes. 39, 17.

10. Es haben der Hirten viele meinen Weinberg verderbet, und meinen Acker zer-

treten; sie haben meinen schönen Acker zur
öden Wüste gemacht. c. 6, 3. Jes. 5, 1.
11. Sie habens zur Wüsteney gesetzet,
es trauert wüste vor mir; ja das ganze
Land ist verwüstet, denn Niemand will
aufmerken.
12. Die Verstörer fahren daher über alle
Hügel im Gefilde; denn das Schwert des
Herrn frisset von einem Ende des Landes
bis zum andern; und kein Fleisch wird
Friede haben.
13. Sie säen Weizen, aber Disteln wer-
den sie ernten; sie lassens ihnen sauer wer-
den, aber sie werdens nicht genießen; ihr
werdet euch schämen eures Einkommens,
vor dem grimmigen Zorn des Herrn.
Hos. 8, 7. Hiob 31, 40.
14. So spricht der Herr wider alle meine
bösen Nachbarn, so das Erbtheil antasten,
das ich meinem Volk Israel ausgetheilet
habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Lande
ausreißen, und das Haus Juda aus ihrer
Mitte reißen.
15. Und wenn ich sie nun ausgerissen
habe, will ich mich wiederum über sie er-
barmen, und will einen Jeglichen zu sei-
nem Erbtheil, und einen Jeglichen in sein
Land wieder bringen.
16. Und soll geschehen, wo *sie die Wege
meines Volks lernen werden, daß sie **schwö-
ren bey meinem Namen: So wahr der
Herr lebet! wie sie mein Volk gelehret ha-
ben schwören beym Baal: so sollen sie un-
ter meinem Volk erbauet werden.
* Jes. 2, 3. ** c. 4, 2. 5 Mos. 10, 20.
17. Wo sie aber nicht hören wollen, so
will ich solches Volk ausreißen und um-
bringen, spricht der Herr. Sach. 14, 17 ꝛc.

Das 13. Capitel.

Der Gürtel und die Krüge. Strafe folgt auf Schuld.

So spricht der Herr zu mir: Gehe hin,
und kaufe dir einen leinenen Gürtel, und
thue ihn an deine Lenden, und mache ihn
nicht naß.
2. Und ich kaufte den Gürtel nach dem
Befehl des Herrn, und that ihn an meine
Lenden.
3. Da geschah des Herrn Wort zum an-
dern Mal zu mir, und sprach:
4. Nimm den Gürtel, den du gekauft und
um deine Lenden hast; und mache dich auf,
und gehe hin an den *Phrath, und ver-
stecke ihn daselbst in einen Steinritz.
* c. 2, 18. 2 Kön. 23, 29.
5. Und ich ging hin, und versteckte ihn am
Phrath, wie mir der Herr geboten hatte.
6. Nach langer Zeit aber sprach der Herr
zu mir: Mache dich auf, und gehe hin an
den Phrath, und hole von da den Gür-
tel wieder, den ich dich hieß daselbst ver-
stecken.
7. Und ich ging hin an den Phrath, und
grub auf, und nahm den Gürtel von dem
Ort, dahin ich ihn versteckt hatte; und
siehe, der Gürtel war verdorben, daß er
zu nichts mehr taugte.
8. Da geschah des Herrn Wort zu mir,
und sprach:
9. So spricht der Herr: Eben also will
ich auch verderben die Hoffart Juda und
die große Hoffart Jerusalem.
10. Dieß böse Volk, das meine Worte
nicht hören will, sondern gehen hin nach
den Gedünken ihres Herzens, und wandeln
andern Göttern nach, daß sie denselbigen
dienen und sie anbeten: sie sollen werden
wie der Gürtel, der zu nichts mehr taugt.
c. 16, 12. 17, 11.
11. Denn gleichwie ein Mann den Gür-
tel um seine Lenden bindet, also habe ich,
spricht der Herr, das ganze Haus Israel
und das ganze Haus Juda um mich ge-
gürtet, *daß sie mir zu einem Volk seyn
sollten, und zu Ruhm, Lob und Ehren;
aber sie wollen nicht gehorchen.
* 5 Mos. 26, 18. 19.
12. So sage ihnen nun dieß Wort: So
spricht der Herr, der Gott Israel: Es
sollen alle Krüge mit Wein gefüllet wer-
den. So werden sie zu dir sagen: Wer
weiß das nicht, daß man alle Krüge mit
Wein füllen soll?
13. So sprich zu ihnen: So spricht der
Herr: Siehe, ich will Alle, die in diesem
Lande wohnen, die Könige, *so auf dem
Stuhl David sitzen, die Priester und Pro-
pheten, und alle Einwohner zu Jerusalem
füllen, **daß sie trunken werden sollen.
* c. 17, 25. 2 Sam. 3, 10. Ps. 89, 36 ꝛc. ** c. 25, 15.
14. Und will zerschmettern Einen an dem
Andern, die Väter sammt den Kindern,
spricht der Herr; und will weder schonen,
noch nachsehen, noch barmherzig seyn über
ihrem Verderben. c. 15, 6. 21, 7.
15. So höret nun, und merket auf, und
trotzet nicht; denn der Herr hats geredet.
16. Gebet dem Herrn, euerm Gott, die
Ehre, ehe denn es finster werde, und ehe
eure Füße sich an den dunkeln Bergen sto-
ßen; daß ihr des Lichtes wartet, und ers

zum Todesschatten und zum dichten Dunkel
machen wird. c. 23, 12. Jes. 59, 9. (Joh. 12, 35 rc.)
17. Wollt ihr aber solches nicht hören,
so muß meine Seele im Verborgenen wei-
nen über solcher Hoffart; *meine Augen
müssen viel weinen und mit Thränen flie-
ßen, daß **des Herrn Heerde gefangen
wird. * c. 14, 17. ** c. 23, 3. Ps. 100, 3.
18. Sage *dem Könige und der Königin:
Setzet euch herunter, denn **die Krone
eurer Herrlichkeit ist von euerm Haupt ge-
fallen. * c. 22, 24. 26. 29, 2. ** Klagl. 5, 16.
19. Die Städte gegen Mittag sind ver-
schlossen, und ist Niemand, der sie auf-
thue; das ganze Juda ist rein weggeführet.
20. Hebet eure Augen auf und sehet, wie
sie von Mitternacht daher kommen. Wo
ist nun die Heerde, so dir befohlen war,
deine herrliche Heerde?
21. Was willst du sagen, wenn er dich so
heimsuchen wird? Denn *du selbst hast
sie gewöhnet, Fürsten und Häupter über
dich zu seyn. Was gilts, es wird dich Angst
ankommen, **wie ein Weib in Kindes-
nöthen? * 2 Kön. 16, 7 rc. 20, 13 rc. ** c. 22, 23.
22. Und wenn du in deinem Herzen sa-
gen willst: *Warum begegnet mir denn
solches? Um der Menge willen deiner
Missethat sind dir **deine Säume aufge-
deckt, und deinen Fersen Gewalt angethan.
* c. 5, 19 rc. ** v. 26.
23. Kann auch ein Mohr seine Haut wan-
deln, oder ein Parder seine Flecken? So
könnet ihr auch Gutes thun, die ihr des
Bösen gewohnt seyd. Ps. 55, 20.
24. Darum will ich sie zerstreuen, wie
Stoppeln, die vor dem Wind aus der
Wüste verwebet werden. Hiob 21, 18.
25. Das soll dein Loos seyn und dein
Theil, so ich dir zugemessen habe, spricht
der Herr. Darum, daß du mein vergessen
hast, und verlässest dich auf Lügen:
26. So will Ich auch deine Säume über
dein Antlitz aufdecken, daß deine Schande
gesehen werde. Jes. 47, 3. Hes. 16, 37.
27. Denn ich habe gesehen deine Ehe-
brecherey, deine Geilheit, deine freche Hu-
rerey, ja deine Gräuel, auf den Hügeln
im Felde. Wehe dir, Jerusalem! Wann
willst du doch endlich gereiniget werden?

Das 14. Capitel.

Dürre und Hungersnoth; Jeremias Fürbitte.

Dieß ist das Wort des Herrn, das zu Je-
remia geschah, von der *dürren Zeit. * c. 3, 3.
2. Juda trägt Leid, ihre Thore stehen
elend, sie sinken in Trauer zur Erde, und
Geschrey steigt auf zu Jerusalem.
Klagl. 1, 3. 4.
3. Die Großen schicken die Kleinen nach
Wasser, aber wenn sie zu den Brunnen
kommen, finden sie kein Wasser, und ihre
Gefäße kehren leer wieder; da stehen sie
mit Scham und Schande, und *verhüllen
ihr Haupt. * Esth. 6, 12.
4. Darum, daß der Boden lechzet, weil
es nicht regnet auf die Erde, stehen die
Ackerleute beschämt, und verhüllen ihr
Haupt.
5. Denn auch die Hindin, so auf dem
Felde wirft, verläßet ihre Jungen, weil
kein Gras wächst.
6. Die Waldesel stehen auf den Hügeln,
und schnappen nach Luft, wie die Scha-
kale; ihre Augen verschmachten, weil kein
Kraut da ist.
7. Wenn *unsere Missethaten wider uns
zeugen, Herr, so handle du um deines Na-
mens willen; denn unser Ungehorsam ist
groß, damit wir wider dich gesündiget ha-
ben. * Jes. 59, 12.
8. Du *Hoffnung Israels und sein Noth-
helfer: warum stellest du dich als ein Gast
im Lande, und als ein Fremder, der nur
einkehret über Nacht? * c. 17, 13.
9. Warum stellest du dich *als ein Held,
der verzagt ist, und als ein Starker, der
nicht helfen kann? Du bist doch ja unter
uns, Herr, und **wir heißen nach deinem
Namen; verlaß uns nicht.
* Jes. 42, 13. Ps. 78, 65. ** Jes. 43, 7.
10. So spricht der Herr von diesem
Volk: *Sie laufen ja gerne hin und wie-
der, und mögen ihre Füße nicht einhalten;
darum will ihrer der Herr nicht, sondern
er denkt nun an ihre Missethat, und will
ihre Sünden heimsuchen. * c. 2, 18. 25.
11. Und der Herr sprach zu mir: Du
sollst nicht für dieß Volk um Gnade bitten.
c. 7, 16.
12. Denn ob sie gleich fasten, so will ich
doch ihr Flehen nicht hören; und *ob sie
Brandopfer und Speisopfer bringen, so
gefallen sie mir doch nicht; sondern mit
Schwert, Hunger und Pestilenz will Ich
sie aufreiben. * c. 7, 21. 22.
13. Da sprach ich: Ach Herr Herr, siehe,
die Propheten sagen ihnen: Ihr werdet
kein Schwert sehen, und keinen Hunger bey
euch haben, sondern ich will euch guten
Frieden geben an diesem Ort. c. 6, 14.

14. Und der Herr sprach zu mir: Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet; sie weissagen euch falsche Gesichte, Wahrsagerey, Abgötterey und ihres Herzens Trügerey. c. 23, 21.

15. Darum so spricht der Herr von den Propheten, die in meinem Namen weissagen, so Ich sie doch nicht gesandt habe, und sie dennoch predigen, es werde kein Schwert noch Hunger in dieß Land kommen: Solche Propheten sollen umgebracht werden durch Schwert und Hunger.

16. Und das Volk, dem sie weissagen, sollen vom Schwert und Hunger auf den Gassen zu Jerusalem hin und her liegen, *daß sie Niemand begraben wird; sie, ihre Weiber, Söhne und Töchter; und will ihre Bosheit über sie schütten. * c. 16, 4.

17. Und du sollst zu ihnen sagen dieß Wort: *Meine Augen fließen mit Thränen Tag und Nacht, und hören nicht auf; denn die Jungfrau, **die Tochter meines Volks, ist gräulich zerplagt und gar jämmerlich geschlagen. * c. 9, 18. ** c. 4, 11. Klagl. 1, 6.

18. Gehe ich hinaus auf das Feld, siehe, so liegen da Erschlagene vom Schwert; komme ich in die Stadt, so liegen da *vor Hunger Verschmachtete. Denn auch die Propheten und auch die Priester ziehen im Land umher, und verstehen nichts.
* c. 16, 4. 5 Mos. 32, 24.

19. Hast du denn Juda gar verworfen? Oder *hat deine Seele einen Ekel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns Niemand heilen kann? **Da ist Hoffen auf Frieden, und kommt nichts Gutes; und auf eine Zeit der Genesung, siehe, so ist Schrecken da.
* Ps. 87, 2. ** c. 8, 15. Hiob 30, 26.

20. Herr, wir erkennen unser gottloses Wesen, und unserer Väter Missethat; denn wir haben wider dich gesündiget.
c. 3, 13.

21. Aber um deines Namens willen, verschmähe uns nicht; laß den *Thron deiner Herrlichkeit nicht geschändet werden; gedenke doch, und hebe deinen Bund mit uns nicht auf. * c. 3, 17. 17, 12.

22. Es ist ja doch unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen. Bist Du es ja doch, der Herr, unser Gott, auf den wir hoffen; denn Du hast solches Alles gemacht. * c. 10, 13. Hiob 5, 10. 38, 25 2c.

Das 15. Capitel.

Wiederholte Drohungen. Des Propheten Schmerz und Errettung.

Und der Herr sprach zu mir: Wenn gleich Mose und Samuel vor mir stünden, so habe ich doch kein Herz zu diesem Volk. Treibe sie weg von mir, und laß sie hinfahren. Hes. 14, 14. Ps. 99, 6. 4 Mos. 14, 20. 1 Sam. 12, 19. 23.

2. Und wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hin? so sprich zu ihnen: So spricht der Herr: *Wen der Tod trifft, den treffe er; wen das Schwert trifft, den treffe es; wen der Hunger trifft, den treffe er; wen das Gefängniß trifft, den treffe es. * c. 43, 11.

3. Denn ich will sie heimsuchen mit *viererley Plagen, spricht der Herr: mit dem Schwert, daß sie erwürget werden; mit Hunden, die sie schleifen sollen; **mit den Vögeln des Himmels, und mit Thieren der Erde, die sie fressen und verderben sollen.
* Hes. 14, 21. ** c. 7, 33.

4. Und ich will sie *in allen Königreichen auf Erden in Zerstreuung geben, **um Manasse willen, des Sohnes Jehiskia, des Königs Juda, deßhalben, das er zu Jerusalem begangen hat.
* 5 Mos. 28, 25. ** 2 Kön. 21, 11 2c. 2 Chron. 29, 8.

5. Wer will sich dann dein erbarmen, Jerusalem? Wer wird Mitleiden mit dir haben? Wer wird hingehen, und dir Friede wünschen? Jes. 51, 19. Ps. 122, 6.

6. Du hast mich verlassen, spricht der Herr, du bist hinter dich gegangen: darum *habe ich meine Hand ausgestreckt wider dich, daß ich dich verderben will; ich bin des Erbarmens müde. * c. 6, 12.

7. Ich will sie *mit der Worfschaufel zu den Thoren des Landes hinaus worfeln; und will mein Volk, so von seinen Wegen sich nicht bekehren will, zu eitel Waisen machen und umbringen.
* c. 51, 2. Jes. 30, 24. Matth. 3, 12.

8. Es sollen mir mehr Witwen unter ihnen werden, denn des Sandes am Meer ist. Ich will ihnen über die Mutter der jungen Mannschaft kommen lassen einen *Verderber am Mittage, und über ihr plötzlich die Stadt mit Schrecken einstürzen lassen. * Ps. 91, 6.

9. Daß *die, so sieben Kinder geboren hat, soll elend seyn, und ihre Seele aushauchen; ** ihre Sonne soll bei hohem Tage untergehen, daß sie mit Scham und Schande bestehen soll. Und die Uebrigen will ich ins Schwert geben vor ihren Feinden, spricht der Herr. * 1 Sam. 2, 5. ** Hes. 32, 7. Am. 8, 9.

10. *Wehe mir, meine Mutter, daß du mich geboren hast, wider den Jedermann hadert und zankt im ganzen Lande! Habe ich doch weder **auf Wucher geliehen noch genommen, doch flucht mir Jedermann.
*c. 20, 7. 14. **Ps. 15, 5.

11. Der Herr sprach: Wahrlich, ich will dich lösen, daß dirs wohl gehe; ich will dir zu Hülfe kommen in der Noth und Angst unter den Feinden.

12. Meinest du, daß ein Eisen sey, welches könnte das Eisen und Erz *von Mitternacht zerschlagen? *c. 1, 14.

13. Ich will euer Gut und Schätze in die Plünderung geben ohne Entgelt; und das um aller eurer Sünden willen, in allen euern Grenzen. c. 17, 3.

14. Und will euch mit euern Feinden bringen in ein Land, das ihr nicht kennet; denn es ist das Feuer in meinem Zorn über euch angegangen. c. 17, 4.

15. Ach, Herr, Du weißt es; gedenke mein, und nimm dich mein an, und räche mich an meinen Verfolgern. Verzeuch nicht deinen Zorn, bis du mich hinnehmest; sondern erkenne, daß ich um deinet willen Schmach trage.

16. Da ich dein Wort fand, war es meine Speise; ja dein Wort ward meines Herzens Freude und Lust; denn *ich bin ja nach deinem Namen genannt, Herr, Gott Zebaoth. *c. 14, 9.

17. Ich *saß nicht in der Lacher Gesellschaft und jauchzte, sondern **saß einsam vor deiner Hand; denn du fülletest mich mit Unmuth. *Ps. 1, 1. **Esr. 9, 3. Ps. 32, 4.

18. Warum währet doch mein Schmerz immerdar, und *meine Wunden sind so gar böse, daß sie nicht heilen mögen? Du bist mir geworden **wie ein Born, der nicht mehr quellen will.
*c. 30, 12. 15. **c. 2, 13. 31. Hiob 12, 15 ꝛc.

19. Darum spricht der Herr also: *Wo du dich zu mir kehrest, so will ich mich zu dir kehren, daß du **vor mir stehen sollst. Und wo du †das Edle vom Schlechten wirst können ausziehen, so sollst du ††wie mein Mund seyn. Und ehe Du solltest zu ihnen fallen, so müssen sie eher zu dir fallen.
*Jac. 4, 8. **1 Kön. 17, 1. †Hebr. 5, 14. ††2 Mos. 4, 16.

20. Denn ich habe dich wider dieß Volk zur festen ehernen Mauer gemacht; daß, wenn sie gleich wider dich streiten, sie dennoch nicht sollen über dich siegen; denn Ich bin mit dir, daß ich dir helfe und dich errette, spricht der Herr. *c. 1, 18. 19. Hes. 3, 8. 9.

21. Und will dich erretten aus der Hand der Bösen, und erlösen aus der Faust der Tyrannen.

Das 16. Capitel.

Judas Züchtigung und Wiederbringung.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du sollst kein Weib nehmen, und weder Söhne noch Töchter zeugen an diesem Ort.

3. Denn so spricht der Herr von den Söhnen und Töchtern, so an diesem Ort geboren werden, dazu von ihren Müttern, die sie gebären, und von ihren Vätern, die sie zeugen in diesem Lande:

4. Sie sollen an Krankheiten sterben, und *weder beklaget noch begraben werden, sondern sollen **zu Mist auf dem Felde werden; und sollen durch Schwert und Hunger umkommen, und †ihre Leichname sollen der Vögel des Himmels und der Thiere auf Erden Speise seyn.
*v. 6. **c. 25, 33. Ps. 18, 43. †c. 19, 7.

5. Denn so spricht der Herr: Du sollst nicht zum Trauerhause gehen, und sollst nirgend hin zu klagen gehen, noch ihnen Mitleid bezeigen; denn ich habe meinen Frieden von diesem Volk weggenommen, spricht der Herr, sammt Gnade und Barmherzigkeit; c. 13, 14.

6. Daß beyde Große und Kleine sollen in diesem Lande sterben, und *nicht begraben noch beklaget werden, und Niemand wird **sich über sie ritzen noch kahl machen.
*c. 22, 18 ꝛc. 25, 33. **c. 41, 5. 3 Mos. 19, 27. 28.

7. Und man wird nicht unter ihnen *das Brod brechen bey der Trauer, sie zu trösten über der Leiche; und ihnen auch nicht den Trostbecher zu trinken geben über Vater und Mutter. *Hes. 24, 17. 5 Mos. 26, 14.

8. Du sollst auch in kein *Trinkhaus gehen, bey ihnen zu sitzen, und zu essen und zu trinken. *Pred. 7, 2.

9. Denn so spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Siehe, ich will aus diesem Ort wegnehmen, vor euern Augen und bey euerm Leben, die Stimme der Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut. c. 25, 10.

10. Und wenn du solches Alles diesem Volke sagest, und sie zu dir sprechen werden: Warum redet der Herr über uns alle dieß große Unglück? Welches ist unsere Missethat und Sünde, damit wir wi-

der den Herrn, unsern Gott, gesündiget haben? c. 5, 19.

11. Sollst du ihnen sagen: Darum, daß eure Väter mich verlassen haben, spricht der Herr, und andern Göttern nachgewandelt, und denselbigen gedienet, und sie angebetet; mich aber verlassen, und mein Gesetz nicht gehalten haben;

12. Und Ihr *es noch ärger macht, denn eure Väter. Denn siehe, ein Jeglicher wandelt **nach seines bösen Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche.
*c. 7, 26. **c. 17, 23. 3, 17.

13. Darum will ich euch aus diesem Lande stoßen in ein Land, so ihr nicht kanntet, weder ihr noch eure Väter; daselbst möget ihr andern Göttern dienen Tag und Nacht, dieweil ich euch keine Gnade erzeigen werde. *5 Mos. 28, 36.

14. Darum, siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der Herr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der Herr lebet, der die Kinder Israel aus Egyptenland geführet hat; c. 23, 7 ꝛc.

15. Sondern: So wahr der Herr lebet, der die Kinder Israel geführet hat *aus dem Lande der Mitternacht, und aus allen Landen, dahin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in ihr Land, das ich ihren Vätern gegeben habe. *c. 1, 14.

16. Siehe, ich will viele *Fischer aussenden, spricht der Herr, die sollen sie fischen; und darnach will ich viele Jäger aussenden, die sollen sie fangen auf allen Bergen, und auf allen Hügeln, und in allen Steinritzen. *Hes. 47, 10. Matth. 4, 19.

17. Denn meine Augen sehen auf alle ihre Wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können; und ihre Missethat ist vor meinen Augen unverborgen.
c. 23, 24. 32, 19. Hiob 34, 21.

18. Aber *zuvor will ich ihre Missethat und Sünde zwiefach bezahlen; darum daß sie **mein Land entweihet, und mein Erbe mit den Aasen ihrer Scheusale und Gräuel erfüllet haben. *Jes. 65, 7. **c. 3, 2.

19. Herr, meine Stärke und Kraft, und *meine Zuflucht in der Noth: Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende, und sagen: Unsere Väter **haben falsche und nichtige Dinge besessen, die nichts nützen können. *c. 17, 17. **c. 3, 23. 1 Sam. 12, 21.

20. Wie kann ein Mensch ihm Götter machen, die doch nicht Götter sind?
c. 10, 3 ꝛc.

21. Darum siehe, dießmal will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, *daß sie erfahren sollen, ich heiße der Herr. *c. 33, 2. Hes. 5, 13.

Das 17. Capitel.

Abgötterey, Vertrauen auf die Creaturen, Entheiligung des Sabbaths, als Ursach alles Unglücks.

Die Sünde Juda ist geschrieben *mit eisernen Griffeln und mit spitzigen Demanten, auf die **Tafel ihres Herzens gegraben, und †auf die Hörner an ihren Altären; *Hiob, 19, 24. Hes. 3, 9.
**(2 Kor. 3, 3.) †c. 11, 13. 2 Mos. 27, 2.

2. Gleichwie ihre Kinder gedenken ihrer Altäre und ihrer Astarten, bey den grünen Bäumen auf den hohen Hügeln.
c. 2, 20. 2 Kön. 17, 10.

3. *Mein Berg im Felde, ich **will deine Habe und alle deine Schätze in die Plünderung geben, sammt deinen †Höhen, um der Sünde willen, in allen deinen Grenzen begangen.
*c. 21, 13. 2 Mos. 15, 17. Ps. 74, 2. **c. 15, 13. †c. 19, 5.

4. Da wirst du von selber ablassen von dem Erbe, das ich dir gegeben habe; und *will dich deinen Feinden dienstbar machen, in einem Lande, das du nicht kennest; denn **ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird.
*c. 15, 14. **c. 21, 12. Jes. 50, 11.

5. So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässet, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weichet.
Ps. 118, 8. 2 Chron. 32, 8.

6. Der *wird seyn wie der ganz Entblößte in der Wüste, und wird nicht sehen den zukünftigen Trost; sondern wird bleiben in den dürren Orten der Einöde, in einem **salzigen Lande, da Niemand wohnet. *c. 48, 6. Ps. 102, 18. **Ps. 107, 34.

7. Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässet, und deß der Herr seine Zuversicht ist. Ps. 146, 5.

8. Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzet, der am Bach seine Wurzeln treibt. Er fühlets nicht, ob auch die Hitze kommt, sondern seine Blätter bleiben grün; und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern bringet ohne Aufhören Frucht. Ps. 1, 3. Jes. 44, 4. Hes. 47, 12.

9. Es ist das Herz überaus tückisch und ein heillos Ding, wer kann es ergründen?

10. Ich der Herr kann das Herz ergründen, und die Nieren prüfen; und gebe ei-

nem Jeglichen nach seinem Thun, nach der Frucht seiner Werke. c. 11, 20. 32, 19. Offb. 2, 23.
11. Gleichwie ein Huhn über Eyern brütet, die es nicht gelegt hat: also ist der, so unrecht Gut sammelt. In der Hälfte seiner Tage muß ers verlassen, und an seinem Ende ist er ein Narr. 1 Sam. 25, 25.
12. Aber der Thron der Herrlichkeit, die Höhe von Anbeginn, ist die Stätte unsers Heiligthums. c. 14, 21. Jes. 66, 1. 1 Kön. 8, 30.
13. Herr, *du Hoffnung Israels: Alle, die dich verlassen, müssen zu Schanden werden, und die Abtrünnigen müssen **in die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den Herrn, †die Quelle lebendigen Wassers. *c. 14, 8. 50, 7.
** (Luc. 10, 20.) † c. 2, 13. Ps. 36, 10. Hohel. 4, 15.
14. Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn Du bist mein Ruhm. c. 15, 18. 9, 24.
15. Siehe, sie sprechen zu mir: Wo ist denn des Herrn Wort? Laß es doch kommen. Jes. 5, 19. Am. 5, 18. Hes. 12, 22 ꝛc.
16. Ich aber habe mich weder davongedrängt, daß ich nicht ein Hirte wäre hinter dir her; noch habe ich den heillosen Tag begehret, das weißt Du; was aus meinen Lippen ging, das ist offenbar vor dir.
17. Sey Du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. c. 16, 19.
18. Laß zu Schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht; laß sie erschrecken, und mich nicht; laß *den Tag des Unglücks über sie gehen, und zerschlage sie zwiefach. * c. 51, 2.
19. So spricht der Herr zu mir: Gehe hin und tritt unter das *Thor der Kinder des Volks, dadurch alle Könige Juda aus- und eingehen, und unter alle Thore zu Jerusalem; * (c. 39, 3.)
20. Und sprich zu ihnen: Höret des Herrn Wort, ihr Könige Juda, und ganz Juda, und alle Einwohner zu Jerusalem, so zu diesen Thoren eingehen. c. 19, 3.
21. So spricht der Herr: Hütet euch, und traget keine Last am Sabbathtage, noch bringet sie durch die Thore hinein zu Jerusalem; Neh. 13, 15. 19.
22. Und führet keine Last am Sabbathtage aus euern Häusern, und thut kein Werk; sondern heiliget den Sabbathtag, wie ich euern Vätern geboten habe.
2 Mos. 20, 8 ꝛc.
23. Aber sie gehorchten nicht, neigeten auch ihre Ohren nicht, sondern verhärteten ihren Nacken, daß sie mich ja nicht höreten, noch sich ziehen ließen. c. 11, 8. 7, 26.
24. So ihr nun mich hören werdet, spricht der Herr, daß ihr keine Last traget des Sabbathtages durch dieser Stadt Thore ein; sondern den Sabbathtag heiliget, daß ihr kein Werk an demselbigen thut:
25. So sollen auch durch dieser Stadt Thore aus- und einziehen Könige und Fürsten, *die auf Davids Stuhl sitzen, beyde zu Wagen und zu Roß, sie und ihre Fürsten, sammt Allen, die in Juda und Jerusalem wohnen; und soll diese Stadt ewiglich bewohnet werden. * c. 22, 2. 4.
26. Und sollen kommen aus den Städten Juda, und *vom Umkreise Jerusalem her, und aus dem Lande Benjamin, und aus der Niederung, und von dem Gebirge, und vom Mittagslande, die da bringen **Brandopfer, Schlachtopfer, Speisopfer und Weihrauch, und die da bringen Lobopfer zum Hause des Herrn. * c. 32, 44. ** Jes. 43, 23.
27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den Sabbathtag heiliget, und keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem ein am Sabbathtage: so will ich ein Feuer unter ihren Thoren anstecken, das die Paläste zu Jerusalem verzehren und *nicht gelöschet werden soll. * Am. 5, 6.

Das 18. Capitel.

Der Töpfer. Anschläge wider Jeremia.

Dieß ist das Wort, das geschah vom Herrn zu Jeremia, und sprach:
2. Mache dich auf, und gehe hinab in des Töpfers Haus; daselbst will ich dich meine Worte hören lassen.
3. Und ich ging hinab in des Töpfers Haus; und siehe, er arbeitete eben auf der Scheibe. Sir. 38, 32.
4. Und es verdarb das Geräth, das er machte, wie Thon in des Töpfers Hand. Da machte er wiederum ein anderes Geräth daraus, wie es dem Töpfer zu machen gefällt.
5. Da geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:
6. Kann ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom Hause Israel, wie dieser Töpfer? spricht der Herr. Siehe, wie der Thon ist in des Töpfers Hand, also seyd auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand. Weish. 15, 7. Röm. 9, 21.
7. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausreißen, zerbrechen und verderben wolle. c. 1, 10.

8. Wo sich aber das Volk bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede: so soll mich auch reuen das Uebel, das ich ihm gedachte zu thun. c. 26, 3.

9. Und plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, daß ich es bauen und pflanzen wolle. c. 1, 10.

10. Wo es aber Böses thut vor meinen Augen, daß es meiner Stimme nicht gehorchet, so soll mich auch reuen das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu thun.

11. So sprich nun zu denen in Juda, und zu den Einwohnern Jerusalem: So spricht der Herr: Siehe, Ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch; darum bekehre sich ein Jeglicher von seinem bösen Wege, und bessert euer Wesen und Thun. c. 25, 5.

12. Aber *sie sprechen: Es ist umsonst; wir wollen nach unsern Gedanken wandeln, und ein Jeglicher thun nach den Gedünken seines bösen Herzens.

*c. 2, 25. 6, 16. 7, 24. 44, 16 2c.

13. Darum so spricht der Herr: Fraget doch unter den Heiden, wer hat je deßgleichen gehöret? Die Jungfrau Israel thut gar gräulich Ding. c. 2, 10.

14. Unterlässet auch der Schnee Libanons vom Felsen auf die Felder zu fließen? Versiegen auch die fremden, kalten, rinnenden Gewässer? Hohel. 4, 15.

15. Aber *mein Volk vergisset mein; sie räuchern den Götzen, und man richtet ihnen Aergerniß an auf ihren Wegen, **den ewigen Pfaden, damit sie Steige gehen, die ungebahnet sind;

*c. 2, 32. 3, 21. **c. 6, 16. Ps. 139, 24.

16. Auf daß ihr Land zur Wüste werde, zum ewigen Hohn, daß Alle, die vorüber gehen, sich verwundern und den Kopf schütteln. c. 19, 8.

17. Denn ich will sie wie durch einen *Ostwind zerstreuen vor ihren Feinden; ich **will ihnen den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, zur Zeit ihres Unglücks.

*c. 4, 11. Hiob 27, 21. **c. 2, 27. Hos. 5, 6.

18. Aber sie sprechen: Kommt, und lasset uns wider Jeremia rathschlagen; denn die Priester können nicht irren im Gesetz, und die Weisen können nicht fehlen mit Rathen, und die Propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, *lasset uns ihn mit der Zunge todtschlagen, und nicht Acht haben auf alle seine Rede. *c. 9, 8. 20, 10.

19. Herr, habe Acht auf mich, und höre die Stimme meiner Widersacher.

20. Ists recht, *daß man Gutes mit Bösem vergilt? Denn **sie haben meiner Seele eine Grube gegraben. Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr Bestes redete, und deinen Grimm von ihnen wendete. *1 Mos. 44, 4. **Ps. 35, 7.

21. So gib nun ihre Kinder dem Hunger, und überantworte sie dem Schwert, daß ihre Weiber kinderlos und Witwen seyen, und ihre Männer zu Tode geschlagen, und ihre Jünglinge im Streit durch das Schwert erwürget werden.

22. Daß ein Geschrey aus ihren Häusern gehöret werde, wenn du Kriegsvolk plötzlich über sie kommen lässest. Denn *sie haben eine Grube gegraben, mich zu fahen, und meinen Füßen Stricke gelegt.

*v. 20. Ps. 119, 110.

23. Und weil Du, Herr, weißt alle ihre Anschläge wider mich, daß sie mich tödten wollen: so *vergib ihnen ihre Missethat nicht, und laß ihre Sünde vor dir nicht ausgetilget werden. Laß sie vor dir gestürzet werden, und handle mit ihnen zur Zeit deines Zorns. *Ps. 109, 14 2c.

Das 19. Capitel.

Der irdene Krug. Jerusalem wie der Brandort.

So spricht der Herr: Gehe hin, und kaufe dir einen irdenen Krug vom Töpfer, sammt Etlichen von den Aeltesten des Volks, und von den Aeltesten der Priester;

2. Und gehe hinaus ins *Thal Ben-Hinnom, das vor dem Ziegelthor liegt; und predige daselbst die Worte, die ich dir sage; *c. 7, 31.

3. Und sprich: *Höret des Herrn Wort, ihr Könige Juda und Einwohner zu Jerusalem; so spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Siehe, ich will ein solches Unglück über diese Stätte gehen lassen, daß, **wer es hören wird, dem sollen die Ohren gellen; *c. 17, 20. **1 Sam. 3, 11.

4. Darum, daß sie mich verlassen, und diese Stätte entfremdet, und andern Göttern darinnen geräuchert haben, die weder sie, noch ihre Väter, noch die Könige Juda gekannt haben; und *haben diese Stätte voll unschuldigen Bluts gemacht. *c. 22, 3.

5. Und haben dem Baal Höhen gebauet, ihre Kinder mit Feuer zu verbrennen dem Baal zu Brandopfern, welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredet, noch in Sinn genommen habe. *c. 32, 35.

6. Darum siehe, es kommt die Zeit,

spricht der Herr, daß man diese Stätte nicht mehr Brandort und Thal Ben-Hinnom heißen soll, sondern Würgethal. c. 7, 31 ꝛc.

7. Denn ich will den Rath Juda und Jerusalem wie aus dem Kruge gießen an diesem Ort, und will sie durch das Schwert fallen lassen vor ihren Feinden, und unter der Hand deren, so nach ihrem Leben stehen, und will ihre Leichname den Vögeln des Himmels und den Thieren auf Erden zur Speise geben; c. 34, 20.

8. Und will diese Stadt wüste machen und zum Anpfeifen, daß Alle, die vorüber gehen, sich entsetzen und pfeifen werden über alle ihre Plagen. c. 18, 16. 22, 8 ꝛc. 49, 17.

9. Ich will sie lassen ihrer Söhne und Töchter Fleisch fressen, und Einer soll des Andern Fleisch fressen, in der Noth und Angst, damit sie ihre Feinde und die, so nach ihrem Leben stehen, bedrängen werden. Klagl. 4, 10. 5 Mos. 28, 53.

10. Und du sollst den Krug zerbrechen vor *den Männern, die mit dir gegangen sind; *v. 1.

11. Und zu ihnen sprechen: So spricht der Herr Zebaoth: *Eben wie man eines Töpfers Gefäß zerbricht, das nicht mag wieder ganz werden, so will ich dieß Volk und diese Stadt auch zerbrechen; und **man wird im Brandort müssen begraben, weil sonst kein Raum seyn wird zu begraben. *Jes. 30, 14. **c. 7, 32.

12. So will ich mit dieser Stätte, spricht der Herr, und mit ihren Einwohnern umgehen, daß diese Stadt werden soll, gleichwie der Brandort. v. 6. c. 31, 40.

13. Und es sollen die Häuser zu Jerusalem, und die Häuser der Könige Juda, eben so unrein werden, als die Stätte des Brandorts; ja, alle Häuser, da sie *auf den Dächern geräuchert haben allem Heer des Himmels, und andern Göttern Trankopfer gegossen haben. *c. 32, 29. Zeph. 1, 5.

14. Und da Jeremia wieder vom Brandort kam, dahin ihn der Herr gesandt hatte zu weissagen, trat er in den Vorhof am Hause des Herrn, und sprach zu allem Volk:

15. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte alle das Unglück kommen lassen, das ich wider sie geredet habe; *darum, daß sie ihren Nacken verhärten, und meine Worte nicht hören wollen. *c. 17, 23.

Das 20. Capitel.

Pashur. Verkündigung der Babylonischen Gefangenschaft, und Klage über das prophetische Amt.

Da aber *Pashur, der Sohn **Immer, der Priester, so zum Obersten im Hause des Herrn gesetzt war, Jeremia hörete solche Worte weissagen: *(c. 21, 1.) **1 Chron. 25, 14.

2. Schlug er den Propheten Jeremia, und legte ihn in den Stock an dem Oberthor Benjamin, welches am Hause des Herrn ist. c. 29, 26. 32, 2. 2 Chron. 16, 10. Apost. 16, 24.

3. Und da es Morgen ward, zog Pashur Jeremia aus dem Stock. Da sprach Jeremia zu ihm: Der Herr heißt dich nicht Pashur, sondern Schrecken rings um. v. 10. c. 46, 5.

4. Denn so spricht der Herr: Siehe, ich will dich sammt allen deinen Freunden in Schrecken geben, und sollen fallen durch das Schwert ihrer Feinde, das sollst du mit deinen Augen sehen. Und will das ganze Juda in die Hand des Königs zu Babel übergeben; der soll sie wegführen gen Babel, und mit dem Schwert tödten.

5. Auch will ich alle Güter dieser Stadt, sammt Allem, das sie gearbeitet, und alle Kleinode, und alle Schätze der Könige Juda, in ihrer Feinde Hand geben, daß sie dieselbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen. 2 Kön. 20, 17.

6. Und du, Pashur, sollst mit allen deinen Hausgenossen gefangen gehen und gen Babel kommen; daselbst sollst du sterben und begraben werden sammt allen deinen Freunden, welchen du Lügen weissagest.

7. Herr, *du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen; aber ich bin darüber zum Gelächter worden täglich, und **Jedermann spottet mein. *c. 1, 4 ꝛc. **c. 15, 10.

8. Denn seit ich geredet, gerufen und geprediget habe von der Plage und Verstörung, ist mir des Herrn Wort zum Hohn und Spott geworden täglich. c. 6, 10

9. Da dachte ich: Wohlan, ich will sein nicht mehr gedenken, und nicht mehr in seinem Namen reden. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennend Feuer, in meinen Gebeinen verschlossen, daß ich müde ward es inne zu halten, und übermochte es nicht. 1 Kor. 9, 16. 17

10. Denn *ich höre Vieler heimlich Schelten, Schrecken ringsum: Verklaget ihn!

ja wir wollen ihn verklagen! sprechen alle
meine Freunde und die mir zur Seite wa-
ren: vielleicht läßt er sich betrügen, daß
wir ihm beykommen mögen, und uns an
ihm rächen. * Ps. 31, 14.
11. Aber der Herr ist bey mir, wie ein
starker Held: darum werden meine Ver-
folger fallen, und nicht obliegen; sondern
sollen sehr beschämt werden, daß sie so
thörlich handeln; ewig wird die Schande
seyn, deren man nicht vergessen wird.
c. 15, 20. 23, 40.
12. Ja, Herr Zebaoth, der du die Ge-
rechten prüfest, der du in Nieren und Her-
zen siehest, laß mich deine Rache über sie
sehen, denn ich habe Dir meine Sache dar-
gelegt. c. 11, 20.
13. Singet dem Herrn, rühmet den Herrn,
der des Armen Leben aus der Boshaftigen
Händen errettet. Ps. 72, 12.
14. Verflucht sey der Tag, darin ich ge-
boren bin; der Tag müsse ungesegnet seyn,
darin mich meine Mutter geboren hat.
c. 15, 10. Hiob 3, 1 rc.
15. Verflucht sey der, so meinem Vater
gute Botschaft brachte, und sprach: Du
hast einen jungen Sohn; daß er ihn fröh-
lich machen wollte.
16. Derselbige Mann müsse seyn, wie
*die Städte, so der Herr umgekehret und
ihn nicht gereuet hat; und müsse des Mor-
gens hören ein Geschrey, und des Mittags
ein Heulen. * 1 Mos. 19, 24 rc.
17. Daß er mich nicht getödtet hat in
Mutterleibe, daß meine Mutter mein Grab
gewesen, und ihr Leib ewig schwanger ge-
blieben wäre. Hiob 10, 18.
18. Warum bin ich doch aus Mutterleibe
hervor gekommen, daß ich solchen Jam-
mer und Herzeleid sehen muß, und meine
Tage mit Schanden zubringen?

Das 21. Capitel.

Weissagung von Eroberung Jerusalems, und Aufforderung, sich an Nebucadnezar zu ergeben.

Dieß ist das Wort, so vom Herrn geschah
zu Jeremia, da der König Zedekia zu ihm
sandte *Pashur, den Sohn Malchia, und
**Zephanja, den Sohn Maeseja, des Prie-
sters, und ließ ihm sagen:
* (c. 20, 1.) ** c. 29, 25. 52, 24.
2. *Frage doch den Herrn für uns; denn
Nebucadnezar, der König zu Babel, strei-
tet wider uns; ob der Herr vielleicht mit
uns thun wolle nach allen seinen Wun-
dern, damit er von uns abzöge. * c. 37, 3. 15, 1.

3. Und Jeremia sprach zu ihnen: So sa-
get Zedekia:
4. Das spricht der Herr, der Gott Israel:
Siehe, *ich will die Kriegswaffen zurück
wenden, die ihr in eurer Hand habt, da-
mit ihr krieget wider den König zu Babel
und wider die Chaldäer, welche euch drau-
ßen an der Mauer belagert haben; und
will sie zuhauf sammeln mitten in dieser
Stadt. * c. 32, 5.
5. Und Ich will wider euch kriegen, mit
ausgereckter Hand, und mit starkem Arm,
und mit großem Zorn, Grimm und Ent-
rüstung. c. 32, 21. 2 Mos. 6, 6.
6. Und will die Einwohner dieser Stadt
schlagen, beyde Menschen und Vieh, daß
sie sterben sollen durch eine große Pesti-
lenz.
7. Und darnach, spricht der Herr, will
ich Zedekia, den König Juda, sammt sei-
nen Knechten und dem Volk, das in dieser
Stadt vor der Pestilenz, Schwert und
Hunger überbleiben wird, *geben in die
Hand Nebucadnezar, des Königs zu Ba-
bel, und in die Hand ihrer Feinde, und in
die Hand deren, so ihnen nach dem Leben
stehen; daß er sie mit der Schärfe des
Schwerts also schlage, daß er über sie
**weder nachsehe, noch schone, noch barm-
herzig sey. * c. 22, 25. ** c. 13, 14.
8. Und sage diesem Volk, so spricht der
Herr: Siehe, ich lege euch vor den Weg
zum Leben, und den Weg zum Tode.
5 Mos. 30, 15.
9. Wer in dieser Stadt bleibt, der wird
sterben müssen durch Schwert, Hunger und
Pestilenz; wer aber hinaus gehet und fällt
zu den Chaldäern, die euch belagern, der
soll leben bleiben, und wird sein Leben wie
eine Beute davon bringen. c. 38, 2.
10. Denn ich habe mein Angesicht über
diese Stadt gerichtet zum Unglück und zu
keinem Guten, spricht der Herr. Sie soll
in die Hand des Königs zu Babel gegeben
werden, daß er sie mit Feuer verbrenne.
c. 32, 29.
11. Und zum Hause des Königs Juda
sprich: Höret des Herrn Wort.
12. Du *Haus David, so spricht der
Herr: **Haltet des Morgens Gericht, und
errettet den Beraubten aus des Frevlers
Hand; auf daß mein Grimm nicht aus-
fahre, wie ein Feuer, und brenne, †daß
Niemand löschen möge, um euers bösen
Wesens willen.
* c. 13, 13. Ps. 122, 5. ** c. 22, 3. † c. 17, 4.

13. Siehe, spricht der Herr, ich will an
dich, die du wohnest im Thal, und *auf
dem Felsen der Ebene; die ihr sprechet:
Wer will uns überfallen, oder in unsere
Wohnungen kommen? Obad. 3. *c. 17, 3.
14. Ich will euch heimsuchen, spricht der
Herr, *nach der Frucht euers Thuns; ich
will ein Feuer anzünden **in ihrem Walde,
das soll Alles umher verzehren.

*c. 32, 19. **c. 22, 6. 7. 23. 46, 22.

Das 22. Capitel.

Strafe dreyer Könige, Joahas, Jojakim und Jechanja.

So spricht der Herr: Gehe hinab in das
Haus des Königs Juda, und rede daselbst
dieß Wort,
2. Und sprich: *Höre des Herrn Wort,
du König Juda, der du **auf dem Stuhl
David sitzest, beyde du und deine Knechte,
und dein Volk, die zu diesen Thoren eingehen.
*c. 17, 20. **v. 4.
3. So spricht der Herr: Haltet Recht
und Gerechtigkeit, und errettet den Beraubten
aus des Frevlers Hand; und thut
nicht den Fremdlingen, Waisen und Witwen
Drang noch Gewalt, und vergießet
nicht unschuldig Blut an dieser Stätte.

c. 7, 6. 2, 34. Jes. 1, 17. Hes. 22, 7.

4. Werdet ihr solches thun, so sollen
durch die Thore dieses Hauses einziehen
Könige, die *auf Davids Stuhl sitzen,
beyde zu Wagen und zu Roß, sammt ihren
Knechten und Volk. c. 17, 25. *v. 30.
5. Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen,
so habe ich *bey mir selbst geschworen,
spricht der Herr, **daß dieß Haus
soll verstöret werden. *c. 44, 26. **Matth. 23, 38.
6. Denn so spricht der Herr von dem
Hause des Königs Juda: Ein Gilead bist
du mir, ein Haupt des Libanon; was gilts,
ich will dich zur Wüste und zu Städten
ohne Einwohner machen? c. 21, 14.
7. Denn ich habe Verderber über dich bestellet,
einen jeglichen mit seinen Waffen;
die sollen deine auserwählten Cedern umhauen,
und ins Feuer werfen. Jes. 37, 24.
8. So werden viel Heiden vor dieser
Stadt übergehen, und unter einander sagen:
Warum hat der Herr dieser großen
Stadt also gethan? 1 Kön. 9, 8. 9.
9. So wird man sagen: Darum, daß sie
den Bund des Herrn, ihres Gottes, verlassen,
und andere Götter angebetet, und
denselbigen gedienet haben.
10. Weinet nicht *über den Todten, und
klaget nicht um ihn; weinet aber über **den,
der dahin zeucht; denn er nimmer wieder
kommen wird, daß er sein Vaterland sehen
möchte. *2 Chron. 35, 24 rc. **2 Chron. 36, 4.
11. Denn so spricht der Herr von Sallum,
dem Sohne Josia, des Königs Juda,
welcher König ist an Statt seines Vaters
Josia, der von dieser Stätte hinaus gezogen
ist: Er wird nicht wieder herkommen;
12. Sondern muß sterben an dem Ort,
da er hin gefangen geführet ist, und wird
dieß Land nicht mehr sehen. 2 Kön. 23, 34.
13. Wehe dem, *der sein Haus mit Sünden
bauet, und seine Gemächer mit Unrecht;
**der seinen Nächsten umsonst arbeiten
lässet, und gibt ihm seinen Lohn
nicht; *Mich. 3, 10. Hab. 2, 12. **5 Mos. 24, 14 rc.
14. Und denkt: Wohlan, ich will mir ein
großes Haus bauen, und weite Säle; und
lässet ihm Fenster darein hauen, und mit
Cedern täfeln, und roth malen.
15. Meinest du, du wollest König seyn,
weil du mit Cedern prangest? Hat dein
Vater nicht auch gegessen und getrunken,
und hielt dennoch über dem Recht und Gerechtigkeit,
da ging es ihm wohl?
16. Er half dem Elenden und Armen
zum Recht, da gings ihm wohl. Heißt das
nicht *mich erkennen? spricht der Herr.

*c. 9, 24. 24, 7.

17. Aber deine Augen und dein Herz stehen
allein auf deinen Geiz, auf unschuldig
Blut zu vergießen, zu freveln und unterzustoßen.
18. Darum spricht der Herr von Jojakim,
dem Sohne Josia, dem Könige Juda:
Man wird ihn nicht *klagen: Ach Bruder,
ach Schwester! Man wird ihn nicht klagen:
Ach Herr, ach Edler!

*c. 34, 5. 1 Kön. 13, 30.

19. Er soll wie ein Esel begraben werden,
zerschleift, und hinaus geworfen vor
die Thore Jerusalem. c. 36, 30. Jes. 14, 19.
20. Steige hinauf auf den Libanon, und
schreye, und laß dich hören zu Basan, und
schreye von *Abarim; denn **alle deine
Liebhaber sind zerschmettert.

*4 Mos. 27, 12. **c. 30, 14.

21. Ich habe dirs vorher gesagt, da es
noch wohl um dich stand; *aber du sprachst:
Ich will nicht hören. Also hast du **von
deiner Jugend auf gethan, daß du meiner
Stimme nicht gehorchtest.

*c. 6, 16. 7, 24. **Jes. 47, 12. 15.

22. Der *Wind weidet alle **deine Hirten,
und deine Liebhaber ziehen gefangen

dahin; da mußt du doch zu Spott und zu Schanden werden, um aller deiner Bosheit willen. *Hos. 12, 2. ** c. 23, 1 ꝛc.

23. Die du jetzt *im Libanon wohnest, und in Cedern nistest; wie jämmerlich wirds mit dir stehen, wenn dir Schmerzen und Wehe kommen werden, **wie Einer in Kindesnöthen? *v. 6, 14. 1 Kön. 7, 2. ** c. 30, 6.

24. So wahr Ich lebe, spricht der Herr, wenn *Chanja, der Sohn Jojakim, der König Juda, ein **Siegelring wäre an meiner rechten Hand, so wollte ich dich doch davon abreißen; *c. 37, 1. 24, 1. ** Hagg. 2, 23. Hohel. 8, 6.

25. Und in die Hand geben deren, die nach deinem Leben stehen, und vor welchen du dich fürchtest, in die Hand Nebucadnezar, des Königs zu Babel, und der Chaldäer. c. 34, 20. 21.

26. Und will *dich und deine Mutter, die dich geboren hat, in ein ander Land hinschleudern, das nicht euer Vaterland ist; und sollt **daselbst sterben. *2 Kön. 24, 12. 15. ** c. 52, 34.

27. Und in das Land, dahin sie sich sehnen wieder zu kehren, sollen sie nicht wieder kommen. c. 27, 16. 44, 14.

28. Ist dieser Mann Chanja ein verachtet und zerschlagen Gefäß? Ist er *ein unwerth Geräthe? Warum ist er denn sammt seinem Samen hingeschleudert, und **in ein unbekanntes Land geworfen? *c. 48, 38. ** c. 5, 19.

29. O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort:

30. So spricht der Herr: Schreibet an diesen Mann für *einen Kinderlosen; einen Mann, der seine Lebtage kein Glück hat. Denn er wird das Glück nicht haben, daß Jemand seines Samens **auf dem Stuhl David sitze, und fürder in Juda herrsche. *v. 28. 1 Chron. 3, 16 ꝛc. ** c. 29, 16.

Das 23. Capitel.

Die bösen Hirten und falschen Propheten. Christus verheißen.

Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet und zerstreuet, spricht der Herr. Hes. 34, 2 ꝛc.

2. Darum so spricht der Herr, der Gott Israel, von den Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Heerde zerstreuet, und vertrieben, und *nicht besucht. Siehe, ich will an euch heimsuchen euer böses Wesen, spricht der Herr. *Sach. 11, 16.

3. Und Ich will die Uebrigen *meiner Heerde **sammeln aus allen Landen, dahin ich sie vertrieben habe; und will sie wieder bringen auf ihre Triften, daß sie sollen wachsen und viel werden. *c. 13, 17. Hes. 34, 11 ꝛc. ** c. 30, 3. Hes. 11, 17.

4. Und ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der Herr. c. 3, 15.

5. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich dem David einen gerechten Sproß erwecken will; und soll ein König regieren, der es weislich ausführen wird, und Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden. c. 33, 15 ꝛc. Jes. 4, 2. 32, 1. 52, 13. 2 Sam. 8, 15.

6. Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dieß ist sein Name, dabey man ihn nennen wird: Herr, *der unsere Gerechtigkeit ist. *(Jes. 45, 23—25.)

7. Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der Herr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der Herr lebet, der die Kinder Israel aus Egyptenland geführet hat; c. 16, 14 ꝛc.

8. Sondern: So wahr der Herr lebet, der den Samen des Hauses Israel hat heraus geführet und gebracht aus dem Lande der Mitternacht, und aus allen Landen, dahin ich sie verstoßen hatte, daß sie in ihrem Lande wohnen sollen.

9. Ueber die Propheten will mir mein Herz in meinem Leibe brechen; alle meine Gebeine zittern; mir ist wie einem trunkenen Manne, und wie Einem, den der Wein übermannet hat, vor dem Herrn und vor seinen heiligen Worten;

10. Daß das Land so voll Ehebrecher ist, daß das Land so jämmerlich stehet vor dem Fluch, und die Auen der Wüste verdorren; und ihr Lauf ist böse, und ihre Macht ist nicht recht. c. 5, 7 ꝛc. 12, 4.

11. Denn beyde Propheten und Priester sind Heuchler, und ich finde auch in meinem Hause ihre Bosheit, spricht der Herr. c. 6, 13. 11, 15.

12. Darum *wird ihnen ihr Weg seyn, wie Schlüpfriges im Finstern, darauf sie gestoßen werden und fallen. Denn ich will Unglück über sie kommen lassen, **das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der Herr. *c. 13, 16. Ps. 35, 6. ** c. 11, 23.

13. Zwar bey den Propheten zu Samaria sah ich Thorheit, daß sie weissagten durch Baal, und verführeten mein Volk Israel.

14. Aber bey den Propheten zu Jerusalem sehe ich *Abscheuliches, wie sie ehebrechen, und gehen mit Lügen um, und **stärken die Boshaftigen, auf daß sich ja Niemand bekehre von seiner Bosheit. Sie †sind alle vor mir wie Sodom, und seine Einwohner wie Gomorra.
*c. 5, 30. **Hes. 13, 22. †Jes. 1, 10.

15. Darum spricht der Herr Zebaoth von den Propheten also: Siehe, ich will sie *mit Wermuth speisen, und mit Galle tränken; denn von den Propheten zu Jerusalem kommt Heucheley aus ins ganze Land. *c. 9, 15. Klagl. 3, 19.

16. So spricht der Herr Zebaoth: Gehorchet nicht den Worten der Propheten, so euch weissagen; sie *verführen euch zum Eiteln. Denn sie predigen ihres Herzens Gesicht, und nicht aus des Herrn Munde.
c. 27, 9 rc. *c. 2, 5.

17. Sie sagen denen, die mich lästern: Der Herr hats gesagt, es wird euch wohl gehen. Und allen, die nach ihres Herzens Gedünken wandeln, sagen sie: Es wird kein Unglück über euch kommen. c. 14, 13.

18. Denn wer ist im Rath des Herrn gestanden, der sein Wort gesehen und gehöret habe? Wer hat sein Wort vernommen und gehöret? Weish. 9, 13.

19. Siehe, es wird ein Wetter des Herrn mit Grimm kommen, und ein sich stürzendes Ungewitter den Gottlosen auf den Kopf stürzen. c. 30, 23.

20. Des Herrn Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat; in der Zukunft werdet ihrs wohl erfahren. c. 30, 24.

21. Ich sandte die Propheten nicht, noch liefen sie; ich redete nicht zu ihnen, noch weissagten sie. c. 14, 14 rc. 27, 15.

22. Denn wo sie *in meinem Rath gestanden wären, so hätten sie meine Worte meinem Volk geprediget, und hätten dasselbe von ihren bösen Wegen und von ihrem bösen Thun bekehret. *v. 18.

23. Bin Ich ein Gott von nahem, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott von ferne?

24. Meinest du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß Ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin Ich es nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr. c. 16, 17. Ps. 139, 7. Sir. 23, 27 rc.

25. Ich höre es wohl, was die Propheten predigen, und falsch weissagen in meinem Namen, und sprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet.

26. Wie lange wollen doch die Propheten solches vornehmen, die da falsch weissagen, und sind Propheten aus ihres Herzens Trügerey? v. 16.

27. Und wollen, daß mein Volk meines Namens vergesse über ihren Träumen, die Einer dem Andern erzählet; gleichwie ihre Väter meines Namens vergaßen über dem Baal?

28. Ein Prophet, der Träume hat, der erzähle Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? spricht der Herr. v. 25. Hes. 20, 39. 2 Kor. 2, 17.

29. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? c. 5, 14. Hebr. 4, 12.

30. Darum siehe, ich will an die Propheten, spricht der Herr, die meine Worte stehlen Einer dem Andern.

31. Siehe, ich will an die Propheten, spricht der Herr, die ihr eigen Wort führen, und sprechen: Er hats gesagt.

32. Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, spricht der Herr, und erzählen dieselben, und verführen mein Volk mit ihren Lügen und *leichtfertigem Wesen; so Ich sie doch nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem Volk nichts nütze sind, spricht der Herr. *Zeph. 3, 4.

33. Und wenn dich dieß Volk, oder ein Prophet, oder ein Priester, fragen wird und sagen: Welches ist *die Last des Herrn? sollst du zu ihnen sagen, was die Last sey: Ich will euch wegwerfen, spricht der Herr.
*Jes. 13, 1.

34. Und wo ein Prophet, oder Priester, oder das Volk wird sagen: Die Last des Herrn; denselben will ich heimsuchen, und sein Haus dazu.

35. Also sollet ihr aber Einer zu dem Andern reden, und unter einander sagen: Was antwortet der Herr, und was redet der Herr?

36. Und nennets nicht mehr Last des Herrn, denn einem Jeglichen wird sein eigenes Wort eine Last seyn, weil ihr also die Worte des lebendigen Gottes, des Herrn Zebaoth, unsers Gottes, verkehret.

37. Darum sollt ihr zum Propheten also sagen: Was antwortet dir der Herr, und was redet der Herr?

38. Weil ihr aber sprechet: Last des Herrn; darum spricht der Herr also: Nun ihr dieß Wort eine Last des Herrn nennet

und ich zu euch gesandt habe und sagen lassen, ihr sollt es nicht nennen Last des Herrn:

39. Siehe, so will ich euch gänzlich hinheben, und euch sammt der Stadt, die ich euch und euern Vätern gegeben habe, von meinem Angesicht wegwerfen;

40. Und will euch ewige Schande und ewige Schmach zufügen, deren man nicht vergessen wird. c. 20. 11.

Das 24. Capitel.

Die zwey Feigenkörbe.

Der Herr ließ mich sehen, und siehe, da waren *zween Feigenkörbe, gestellet vor dem Tempel des Herrn, nachdem **der König zu Babel, Nebucadnezar, hatte weggeführet Jechanja, den Sohn Jojakim, den König Juda, sammt den Fürsten Juda, und den Zimmerleuten und Schmieden von Jerusalem, und gen Babel gebracht.

*Am. 8, 1. 5 Mos. 26, 2. **c. 29, 2. 2 Kön. 24, 6—14.

2. In dem einen Korbe waren sehr gute Feigen, *wie die frühreifen Feigen sind; im andern Korbe waren sehr böse Feigen, daß man sie nicht essen konnte, so böse waren sie. *Hos. 9, 10. Jes. 28, 4.

3. Und der Herr sprach zu mir: *Jeremia, was siehest du? Ich sprach: Feigen; die guten Feigen sind sehr gut; und die bösen sind sehr böse, daß man sie nicht essen kann, so böse sind sie. *c. 1, 11.

4. Da geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:

5. So spricht der Herr, der Gott Israel: Gleichwie diese Feigen gut sind, also will ich zum Guten ansehen die Gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieser Stätte lassen ziehen in der Chaldäer Land;

6. Und will mein Auge zum Guten auf sie richten, und will sie wieder in dieß Land bringen; und *will sie bauen, und nicht verstören; ich will sie pflanzen, und nicht ausreißen. *c. 31, 28.

7. Und will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß Ich der Herr sey. Und sie sollen mein Volk seyn, so will Ich ihr Gott seyn; denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren.

c. 22, 16. 30, 22. 31, 33 2c.

8. Aber wie die bösen Feigen so böse sind, daß man sie nicht essen kann, spricht der Herr: *also will ich machen Zedekia, den König Juda, sammt seinen Fürsten, und was übrig ist zu Jerusalem, und die Uebrigen in diesem Lande, und **die in Egyptenland wohnen.

*c. 29, 17. **c. 22, 10. 43, 4 2c. 2 Kön. 25, 26.

9. Und ich will sie *in Zerstreuung geben zum Unglück in allen Königreichen auf Erden; daß sie sollen zu Schanden werden, **zum Sprüchwort, zum Spott und zum Fluch, an allen Orten, dahin ich sie verstoßen werde.

*c. 15, 4. 29, 18. 22. **5 Mos. 28, 37.

10. Und will *Schwert, Hunger und Pestilenz unter sie schicken; bis sie **umkommen von dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben habe.

*c. 27, 8. 2 Sam. 24, 13. **5 Mos. 11, 17.

Das 25. Capitel.

Siebenzigjährige Gefangenschaft zu Babel. Der Zornbecher für Jerusalem und alle Völker.

Dieß ist das Wort, welches zu Jeremia geschah über das ganze Volk Juda, *im vierten Jahr Jojakim, des Sohnes Josia, des Königs Juda (welches ist das erste Jahr Nebucadnezar, des Königs zu Babel); *c. 36, 1. (32, 1.)

2. Welches der Prophet Jeremia redete zu dem ganzen Volk Juda, und zu allen Einwohnern Jerusalem, und sprach:

3. Es ist von dem dreyzehnten Jahr an Josia, des Sohnes Amon, des Königs Juda, bis auf diesen Tag, diese drey und zwanzig Jahr her, des Herrn Wort zu mir geschehen, und habe euch mit Fleiß geprediget; aber ihr habt nie hören wollen. c. 35, 14 2c.

4. So hat der Herr auch zu euch gesandt alle seine Knechte, die Propheten, fleißiglich; aber ihr habt nie hören wollen, noch eure Ohren neigen, daß ihr gehorchtet;

5. Da er sprach: Bekehret euch, ein Jeglicher von seinem bösen Wege, und von euerm bösen Thun; so sollt ihr in dem Lande, das der Herr euch und euern Vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben. c. 7, 3. 7.

6. Wandelt nicht andern Göttern nach, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer Hände Werk, und ich euch Unglück zufügen müsse. 5 Mos. 8, 19.

7. Aber ihr wolltet mir nicht gehorchen, spricht der Herr, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet durch eurer Hände Werk, *zu euerm eigenen Schaden.

c. 1, 16. 5 Mos. 31, 29. 2 Kön. 22, 17. *c. 7, 6.

8. Darum so spricht der Herr Zebaoth:

Weil ihr denn meine Worte nicht hören
wollt:
9. Siehe, so will ich ausschicken und ho-
len alle Geschlechter gegen Mitternacht,
spricht der Herr, auch zu *meinem Knecht
Nebucadnezar, dem König zu Babel; und
will sie bringen über dieß Land, und über
die, so darinnen wohnen, und über **alle
diese Völker umher; und †will sie verban-
nen, und zum Entsetzen und Hohn und
ewiger Wüste machen.
* c. 27, 6. ** v. 19 2c. † c. 19, 8. 29, 18.
10. Und will aus ihnen umkommen las-
sen die Stimme der Freude und Wonne,
die Stimme des Bräutigams und der
Braut, die Stimme der Mühle und das
Licht der Leuchte; c. 7, 34. Offb. 18, 22. 23.
11. Daß dies ganze Land wüste und ver-
störet liegen soll. Und sollen diese Völker
dem Könige zu Babel dienen siebenzig
Jahr. c. 29, 10. Dan. 9, 2. 2 Chron. 36, 21.
12. Wenn aber die siebenzig Jahre er-
füllet sind, will ich den König zu Babel
heimsuchen und dieß Volk, spricht der Herr,
um ihrer Missethat willen, und das Land
der Chaldäer, und will es zur ewigen Ver-
störung machen. Jes. 13, 19. 14, 23. 21, 1 2c.
13. Also will ich über dieß Land bringen
alle meine Worte, die ich geredet habe wi-
der dasselbe; (nämlich Alles, was *in die-
sem Buch geschrieben stehet, das Jeremia
geweissaget hat über alle Völker.) * c. 30, 2.
14. Und sollen auch sie viele Völker und
große Könige dienstbar machen. Also will
ich ihnen vergelten nach ihrem Verdienst,
und nach den Werken ihrer Hände.
c. 32, 19.
15. Denn also spricht zu mir der Herr,
der Gott Israel: Nimm diesen Becher voll
Zornwein von meiner Hand, und schenke
daraus allen Völkern, zu denen Ich dich
sende; c. 49, 12. Jes. 51, 17.
16. Daß sie trinken, taumeln und toll
werden vor dem Schwert, das Ich unter
sie schicken will. v. 27.
17. Und ich nahm den Becher von der
Hand des Herrn, und schenkte allen Völ-
kern, zu denen mich der Herr sandte:
18. Nämlich Jerusalem, den Städten
Juda, ihren Königen und Fürsten; daß
sie wüste und zerstört liegen und ein Hohn
und Fluch seyn sollten, wie es denn heuti-
ges Tages stehet. c. 24, 9.
19. Auch Pharao, dem Könige in Egyp-
ten, sammt seinen Knechten, seinen Für-
sten, und seinem ganzen Volk. c. 46, 2 2c.
20. Allem gemischten Volk, allen Köni-
gen *im Lande Uz, allen Königen in der
Philister Lande, **Askalon, Gasa, Ekron
und †den Uebrigen zu Asdod.
* Klagl. 4, 21. ** Jos. 13, 13. † Jes. 20, 1.
21. Denen von Edom, denen von Moab,
den Kindern Ammon. c. 27, 3.
22. Allen Königen zu Tyrus, allen Kö-
nigen zu Zidon, den Königen in den In-
seln jenseit des Meers. c. 47, 4.
23. Denen *von Dedan, denen von The-
ma, denen von **Bus, und †Allen mit ge-
schorenen Häuptern.
* Jes. 21, 13. 14. ** Hiob 32, 2. † c. 9, 26.
24. Allen Königen in Arabien, allen Kö-
nigen *gemischten Volks, die in der Wüste
wohnen. * v. 20
25. Allen Königen in Simri, allen Kö
nigen in *Elam, allen Königen in **Me-
den. * c. 49, 34. Jes. 22, 6. ** Jes. 13, 17.
26. Allen Königen gegen Mitternacht,
beyde in der Nähe und Ferne, einem mit
dem andern; und allen Königreichen der
Erde, die auf dem Erdboden sind; und der
*König Sesach soll nach ihnen trinken.
* c. 51, 41. Offb. 17, 5.
27. Und sprich zu ihnen: So spricht der
Herr Zebaoth, der Gott Israel: Trinket,
daß ihr trunken werdet, speyet und nieder-
fallet, und nicht aufstehen möget, vor dem
Schwert, das Ich unter euch schicken will.
v. 15. (c. 51, 7.)
28. Und wo sie den Becher nicht wollen
von deiner Hand nehmen und trinken, so
sprich zu ihnen: Also spricht der Herr Ze-
baoth: Ihr sollt dennoch trinken.
29. Denn siehe, *in der Stadt, **dar-
über mein Name genannt ist, fange Ich
an zu plagen: und Ihr solltet ungestraft
bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft blei-
ben; denn Ich rufe dem Schwert über
Alle, die auf Erden wohnen, spricht der
Herr Zebaoth.
* c. 49, 12. Hes. 9, 6. ** c. 34, 15. Ps. 48, 3. 9.
30. Und Du sollst alle diese Worte ihnen
weissagen, und sprechen zu ihnen: *Der
Herr wird brüllen aus der Höhe, und sei-
nen Donner hören lassen aus seiner heili-
gen Wohnung; er wird laut brüllen über
seine Hürde; er **wird singen ein Lied wie
die Weintreter, über alle Einwohner der
Erde. * Am. 1, 2. Joel 2, 11.
** Jes. 16, 9. 10. 63, 3 2c. Richt. 9, 27.
31. Es ergehet ein Hall bis an der Welt
Ende; denn der Herr hat zu rechten mit
den Heiden, und Er will Gericht halten

mit allem Fleisch: die Gottlosen wird er dem Schwert übergeben, spricht der Herr. Joel 3, 7.

32. So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, es wird ein Unglück ausgehen von einem Volk zum andern, und ein großes Wetter wird sich erregen vom Aeußersten der Erde. c. 6, 22.

33. Da werden *die Erschlagenen vom Herrn zu derselbigen Zeit liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; die **sollen weder beklaget, noch aufgehoben, noch begraben werden; sondern sollen zu Mist auf dem Felde werden. * Jes. 34, 3. ** c. 16, 4.

34. Heulet, ihr Hirten, und schreyet; *wälzet euch [in der Asche], ihr Vornehmsten der Heerde; denn die Zeit ist hier, daß ihr geschlachtet, und zerstreuet werdet, und **zerfallen müsset, wie ein köstliches Gefäß. * c. 6, 26. ** c. 22, 28.

35. Und die Hirten werden nicht fliehen können, und die Vornehmsten der Heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die Hirten schreyen, und die Vornehmsten der Heerde werden heulen, daß der Herr ihre Weide so verwüstet hat;

37. Und ihre Auen, die so wohl standen, verderbet sind vor dem grimmigen Zorn des Herrn.

38. Er hat seine Höhle verlassen, wie ein junger Löwe; und ist also ihr Land zerstöret *vor dem zwingenden Grimm, und vor seinem grimmigen Zorn. * c. 46, 16.

Das 26. Capitel.

Jeremias auf Tod und Leben angeklagt und verschont. Uria getödtet.

Im Anfang des Königreichs Jojakim, des Sohnes Josia, des Königs Juda, geschah dieß Wort vom Herrn, und sprach: c. 25, 1.

2. So spricht der Herr: Tritt in den Vorhof am Hause des Herrn, und predige allen Städten Juda, die da herein gehen anzubeten im Hause des Herrn, alle Worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu sagen; und thue nichts davon. c. 1, 7. 7, 2.

3. Ob *sie vielleicht hören wollten, und sich bekehren, ein Jeglicher von seinem bösen Wege; damit **mich auch reuen möchte das Uebel, das ich gedenke ihnen zu thun um ihres bösen Wandels willen. * c. 36, 3. Hes. 12, 3. ** v. 13.

4. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr: Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem Gesetz wandelt, das ich euch vorgelegt habe;

5. Daß ihr höret auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, welche ich stets fleißig zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hören wolltet: c. 7, 13. 35, 15.

6. So will ich dieß Haus machen, wie Silo, und diese Stadt zum Fluch machen allen Heiden auf Erden. c. 7, 12 ꝛc. 24, 9.

7. Da nun die Priester, Propheten und alles Volk höreten Jeremia, daß er solche Worte redete im Hause des Herrn;

8. Und Jeremia nun ausgeredet hatte Alles, was ihm der Herr befohlen hatte, allem Volk zu sagen: griffen ihn die Priester, Propheten und das ganze Volk, und sprachen: Du mußt sterben.

9. Warum weissagest du im Namen des Herrn und sprichst: Dieß Haus soll werden wie Silo, und diese Stadt so wüste, daß Niemand mehr darinnen wohne? Und das ganze Volk versammelte sich im Hause des Herrn wider Jeremia.

10. Da solches höreten die Fürsten Juda, gingen sie aus des Königs Hause hinauf ins Haus des Herrn, und setzten sich vor das *neue Thor des Herrn. * c. 36, 10.

11. Und die Priester und Propheten sprachen zu den Fürsten und allem Volk: Dieser Mann ist des Todes schuldig, denn er hat geweissaget wider diese Stadt, wie ihr mit euern Ohren gehöret habt. Apost. 6, 13 ꝛc.

12. Aber Jeremia sprach zu allen Fürsten und zu allem Volk: Der Herr hat mich gesandt, daß ich solches Alles, das ihr gehöret habt, sollte weissagen wider dieß Haus und wider diese Stadt.

13. So *bessert nun euer Leben und Wesen, und gehorchet der Stimme des Herrn, euers Gottes; so **wird den Herrn auch reuen das Uebel, das er wider euch geredet hat. * c. 7, 3. ** v. 19. c. 42, 10. Jon. 3, 10.

14. Siehe, Ich bin in eurer Hand; ihr möget es machen mit mir, wie es euch recht und gut dünkt.

15. Doch sollt ihr wissen, wo ihr mich tödtet, so werdet ihr *unschuldiges Blut laden auf euch selbst, auf diese Stadt und ihre Einwohner. Denn wahrlich, der Herr hat mich zu euch gesandt, daß ich solches Alles vor euern Ohren reden soll. * Matth. 23, 35.

16. Da sprachen die Fürsten und alles Volk zu den Priestern und Propheten: Dieser Mann ist des Todes nicht schuldig;

denn er hat zu uns geredet im Namen des
Herrn, unsers Gottes.
17. Und es standen auf etliche der Aelte-
sten im Lande, und sprachen zur ganzen
Gemeine des Volks:
18. Zur Zeit Hiskia, des Königs Juda,
war ein Prophet, Micha, von Maresa,
der sprach zum ganzen Volk Juda: So
spricht der Herr Zebaoth: Zion wird wie
ein Feld zerpflüget werden, und Jerusalem
zum Steinhaufen, und der Berg des Hau-
ses zur Waldhöhe werden. Mich. 1, 1. 3, 12.
19. Tödtete ihn etwa Hiskia, der König
Juda, und das ganze Juda darum? Fürch-
tete er sich nicht vor dem Herrn, und fle-
hete zu dem Herrn? Da *reuete auch den
Herrn das Uebel, das er wider sie geredet
hatte. Und Wir wollen ein großes Uebel
thun wider unsere Seelen. *v. 3.
20. Es war auch Einer, der im Namen
des Herrn weissagte, Uria, der Sohn Se-
maja, von *Kiriath-Jearim; derselbe weis-
sagte wider diese Stadt und wider dieß
Land, gleichwie Jeremia. *Jos. 9, 17.
21. Da aber der König Jojakim, und
alle seine Gewaltigen, und alle Fürsten,
seine Worte höreten, wollte ihn der Kö-
nig tödten lassen. Und da Uria das er-
fuhr, fürchtete er sich, und floh, und zog
in Egypten.
22. Aber der König Jojakim schickte Leute
in Egypten, Elnathan, den Sohn *Ach-
bor, und andere mit ihm. *2 Kön. 22, 14.
23. Die führeten Uria aus Egypten, und
brachten ihn zum Könige Jojakim, der ließ
ihn mit dem Schwert tödten, und seinen
Leichnam unter dem gemeinen Volk begra-
ben.
24. Aber die Hand *Ahikam, des Soh-
nes Saphan, war mit Jeremia, daß er
nicht dem Volk in die Hand kam, daß sie
ihn tödteten. *2 Kön. 22, 12.

Das 27. Capitel.

Das Joch Babels über Juda und seine Nachbarn.

Im Anfang des Königreichs Jojakim *[Ze-
dekia], des Sohnes Josia, des Königs
Juda, geschah dieß Wort vom Herrn zu
Jeremia, und sprach: c. 26, 1. *v. 3. 12. c. 28, 1.
2. So spricht der Herr zu mir: Mache
dir ein Joch mit Riemen, und thue es um
deinen Hals; c. 28, 10. Klagl. 1, 14. 3 Mos. 26, 13.
3. Und schicke es *zum Könige in Edom,
zum Könige in Moab, zum Könige der
Kinder Ammon, zum Könige zu Tyrus,
und zum Könige zu Zidon, durch die Bo-
ten, so zu Zedekia, dem Könige Juda, gen
Jerusalem gekommen sind; *c. 25, 21. 22.
4. Und befiehl ihnen, daß sie ihren Her-
ren sagen: So spricht der Herr Zebaoth,
der Gott Israel: So sollt ihr euern Her-
ren sagen:
5. Ich habe die Erde gemacht, und Men-
schen und Vieh, so auf Erden sind, durch
meine große Kraft und ausgereckten Arm;
und gebe sie, wem ich will.
c. 10, 12. 32, 17. Dan. 4, 22.
6. Nun aber habe Ich alle diese Lande
gegeben in die Hand meines Knechts Ne-
bucadnezar, des Königs zu Babel; und
habe ihm auch die wilden Thiere auf dem
Felde gegeben, daß sie ihm dienen sollen.
c. 25, 9. 28, 14. Dan. 2, 37 ꝛc. Röm. 13, 6.
7. Und sollen alle Völker dienen ihm,
und seinem Sohne, und seines Sohnes
Sohne, *bis daß die Zeit seines Lan-
des auch komme; so sollen ihn viele Völ-
ker und große Könige dienstbar machen.
*c. 25, 12. 14. 29, 10. Hes. 22, 3.
8. Welches Volk aber und Königreich
dem Könige zu Babel, Nebucadnezar, nicht
dienen will, und wer seinen Hals nicht
wird unter das Joch des Königs zu Babel
ergeben: solch Volk will ich heimsuchen
mit *Schwert, Hunger und Pestilenz,
spricht der Herr, bis daß ich sie durch seine
Hand umbringe. *c. 29, 17.
9. Darum so gehorchet nicht euern Pro-
pheten, Wahrsagern, Träumern, Zeichen-
deutern und Zauberern, die euch sagen:
Ihr werdet nicht dienen müssen dem Kö-
nige zu Babel. c. 14, 14 ꝛc. 23, 16.
10. Denn sie weissagen euch falsch, auf
daß sie euch ferne aus euerm Lande brin-
gen, und ich euch ausstoße, und ihr um-
kommet.
11. Denn welches Volk seinen Hals er-
gibt unter das Joch des Königs zu Babel,
und dienet ihm, das will ich in seinem
Lande lassen, daß es dasselbige baue und
bewohne, spricht der Herr.
12. Und ich redete nach solchem Allen zu
Zedekia, dem Könige Juda, und sprach:
Ergebet euern Hals unter das Joch des
Königs zu Babel, und dienet ihm und sei-
nem Volk; so sollt ihr lebendig bleiben.
13. Warum wollt ihr sterben, du und
dein Volk, durch Schwert, Hunger und
Pestilenz? Wie denn der Herr geredet hat
über das Volk, so dem Könige zu Babel
nicht dienen will. Hes. 18, 31.

14. Darum gehorchet nicht den Worten der Propheten, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel. Denn sie weissagen euch falsch; v. 9 rc.

15. Ich habe sie nicht gesandt, spricht der Herr, sondern sie weissagen falsch in meinem Namen; auf daß ich euch ausstoße, und ihr umkommet, sammt den Propheten, die euch weissagen. c. 29, 9.

16. Und zu den Priestern, und zu alle diesem Volk redete ich, und sprach: So spricht der Herr: Gehorchet nicht den Worten eurer Propheten, die euch weissagen und sprechen: Siehe, *die Gefäße des Hauses des Herrn werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn sie weissagen euch falsch. * c. 28, 3. 2 Chron. 36, 7. 10.

17. Gehorchet ihnen nicht; sondern dienet dem Könige zu Babel, so werdet ihr leben bleiben. Warum soll doch diese Stadt zur Wüste werden?

18. Sind sie aber Propheten, und haben sie des Herrn Wort: so mögen sie doch bey dem Herrn Zebaoth fürbitten, daß die übrigen Gefäße im Hause des Herrn, und im Hause des Königs Juda, und zu Jerusalem, nicht auch gen Babel geführet werden. 2 Kön. 24, 13. 25, 13.

19. Denn also spricht der Herr Zebaoth von den Säulen, und vom Meer, und von den Gestühlen, und von den andern Gefäßen, die noch übrig sind in dieser Stadt; c. 52, 17.

20. Welche Nebucadnezar, der König zu Babel, nicht wegnahm, *da er Jechanja, den Sohn Jojakim, den König Juda, von Jerusalem wegführete gen Babel, sammt allen Edeln in Juda und Jerusalem; * c. 24, 1.

21. Denn so spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel, von den Gefäßen, die noch übrig sind im Hause des Herrn, und im Hause des Königs Juda, und zu Jerusalem:

22. Sie sollen gen Babel geführet werden, und daselbst bleiben, *bis auf den Tag, da ich sie heimsuche, spricht der Herr, und ich sie wiederum herauf an diesen Ort bringen lasse. * Esr. 1, 11.

Das 28. Capitel.

Der falsche Prophet Hananja muß sterben.

Und im selbigen Jahr, im Anfang des Königreichs Zedekia, des Königs Juda, im fünften Monat des *vierten Jahrs, sprach Hananja, der Sohn Azur, ein Prophet von Gibeon, zu mir im Hause des Herrn, in Gegenwart der Priester und alles Volks, und sagte: * c. 51, 59.

2. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Ich habe *das Joch des Königs zu Babel zerbrochen; * c. 27, 2. 8.

3. Von hier in zwey Jahren, so will Ich alle Gefäße des Hauses des Herrn, welche Nebucadnezar, der König zu Babel, hat von diesem Ort weggenommen und gen Babel geführet, wiederum an diesen Ort bringen; c. 27, 16 rc.

4. Dazu *Jechanja, den Sohn Jojakim, den König Juda, sammt allen Gefangenen aus Juda, die gen Babel gekommen sind, will Ich auch **wieder an diesen Ort bringen, spricht der Herr; denn ich will das Joch des Königs zu Babel zerbrechen. * c. 29, 2. ** c. 22, 27.

5. Da sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hananja, in Gegenwart der Priester und alles Volks, die im Hause des Herrn standen,

6. Und sagte: *Amen, der Herr thue also, der Herr bestätige deine Worte, die du geweissaget hast, daß er die Gefäße des Hauses des Herrn von Babel wieder bringe an diesen Ort, sammt allen Gefangenen. * c. 11, 5.

7. Aber höre auch dieß Wort, das Ich vor deinen Ohren rede, und vor den Ohren alles Volks:

8. Die Propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind von Alters her, die haben wider viele Länder und große Königreiche geweissaget, von Krieg, von Unglück, und von Pestilenz;

9. Wenn aber ein Prophet vom Frieden weissaget, den wird man kennen, ob ihn der Herr wahrhaftig gesandt hat, wenn sein Wort kommt. 5 Mos. 18, 22.

10. Da nahm der Prophet Hananja das Joch vom Halse des Propheten Jeremia, und zerbrach es. c. 27, 2. 12.

11. Und Hananja sprach in Gegenwart alles Volks: So spricht der Herr: Eben so will ich zerbrechen das Joch Nebucadnezar, des Königs zu Babel, von hier in zwey Jahren, vom Halse *aller Völker. Und der Prophet Jeremia ging seines Weges. * c. 27 7.

12. Aber des Herrn Wort geschah zu Jeremia, nachdem der Prophet Hananja das Joch zerbrochen hatte vom Halse des Propheten Jeremia, und sprach:

13. Gehe hin und sage Hananja: So spricht der Herr: Du hast das hölzerne Joch zerbrochen; so mache nun *ein eisernes Joch an jenes Statt. *5 Mos. 28, 48.

14. Denn so spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Ein eisernes Joch habe ich allen diesen Völkern an den Hals gelegt, damit sie dienen sollen Nebucadnezar, dem Könige zu Babel; und müssen ihm dienen, denn ich habe ihm auch die wilden Thiere auf dem Felde gegeben. c. 27, 6.

15. Und der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hananja: Höre doch, Hananja: Der Herr hat dich nicht gesandt, und Du hast gemacht, daß dies Volk auf Lügen sich verläßt. c. 29, 31.

16. Darum spricht der Herr also: Siehe, ich will dich vom Erdboden fortsenden, dieß Jahr sollst du sterben; denn du hast Abfall geredet wider den Herrn. c. 29, 32.

17. Und der Prophet Hananja starb desselbigen Jahrs im siebenten Monat.

Das 29. Capitel.

Ermunternder Sendbrief Jeremias an die gefangenen Juden zu Babel, wie sie sich sollen verhalten.

Dieß sind die Worte des Briefs, den der Prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen Aeltesten der Gefangenen, und zu den Priestern und Propheten, und zum ganzen Volk, das Nebucadnezar von Jerusalem hatte weggeführet gen Babel;

2. Nachdem der König Jechanja *und die Königin mit den Kämmerern und Fürsten in Juda und Jerusalem, sammt den Zimmerleuten und Schmieden von Jerusalem weg waren; c. 24, 1. *c. 22, 26.

3. Durch Eleasa, den Sohn Saphan, und Gemarja, den Sohn Hilkia, welche Zedekia, der König Juda, sandte gen Babel zu Nebucadnezar, dem Könige zu Babel. Und ließ sagen:

4. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel, zu allen Gefangenen, die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel: v. 20.

5. Bauet Häuser, und wohnet darinnen; und pflanzet Gärten, und esset ihre Frucht.

6. Nehmet Weiber, und zeuget Söhne und Töchter; nehmet euern Söhnen Weiber, und gebet euern Töchtern Männer, daß sie Söhne und Töchter zeugen; mehret euch daselbst, und mindert euch nicht.

7. Suchet *der Stadt Bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und **betet für sie zum Herrn; denn wenn es ihr wohl gehet, so gehets euch auch wohl. *Ps. 122, 9. **1 Tim. 2, 2.

8. Denn so spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Lasset euch eure Propheten, die unter euch sind, und eure Wahrsager nicht betrügen; und gehorchet euern Träumen nicht, die ihr euch träumen lasset. c. 27, 9.

9. Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht der Herr. c. 14, 14 2c.

10. Denn so spricht der Herr: Wenn für Babel *siebenzig Jahre erfüllet sind, so will ich euch heimsuchen, und will **mein gnädiges Wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen Ort bringe. *c. 25, 11. 12. **c. 33, 14. 1 Kön. 2, 4

11. Denn Ich weiß, was Ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet. Ps. 92, 6. Jes. 55, 8. 9.

12. Und ihr werdet mich anrufen, und hingehen, und mich bitten, und ich will euch erhören. Jes. 58, 9. Ps. 50, 15.

13. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet: 5 Mos. 4, 29.

14. So will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr; und will euer Gefängniß wenden, und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, dahin ich euch verstoßen habe, spricht der Herr; und will euch wiederum an den Ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen. c. 30, 3. 8.

15. Denn ihr meinet, der Herr habe euch zu Babel Propheten erweckt. v. 21. 24.

16. Denn also spricht der Herr vom Könige, der *auf Davids Stuhl sitzet, und von allem Volk, das in dieser Stadt wohnet, von euern Brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind; *c. 33, 17. 28, 1.

17. Ja also spricht der Herr Zebaoth: Siehe, ich will *Schwert, Hunger und Pestilenz unter sie schicken; und will sie machen, **wie die abscheulichen Feigen, die so böse sind, daß man sie nicht essen kann; *c. 42, 17 2c. **c. 24, 8.

18. Und will hinter ihnen her seyn mit Schwert, Hunger und Pestilenz; und will sie in Zerstreuung geben in allen Königreichen auf Erden, daß sie sollen zum Fluch, zum Entsetzen, zum Hohn und zur Schande

werden unter allen Völkern, dahin ich sie
verstoßen werde: c. 24, 9 2c. 42, 18. 5 Mos. 28, 37.
19. Darum daß sie meinen Worten nicht
gehorchen, spricht der Herr, der ich meine
Knechte, die Propheten, zu euch stets flei-
ßig gesandt habe; aber ihr wolltet nicht
hören, spricht der Herr.
20. Ihr aber Alle, die ihr gefangen seyd
weggeführet, die ich von Jerusalem habe
gen Babel ziehen lassen, höret des Herrn
Wort.
21. So spricht der Herr Zebaoth, der
Gott Israel, wider Ahab, den Sohn Ko-
laja, und wider Zedekia, den Sohn Mae-
seja, die euch falsch weissagen in meinem
Namen: Siehe, ich will sie geben in die
Hand Nebucadnezar, des Königs zu Babel,
der soll sie schlagen lassen vor euern Augen;
22. Daß man wird aus denselbigen ei-
nen *Fluch machen unter allen Gefange-
nen aus Juda, die zu Babel sind, und
sagen: Der Herr thue dir, wie Zedekia
und Ahab, welche der König zu Babel
**auf Feuer braten ließ; * v. 18. ** (2 Macc. 7, 5.)
23. Darum, daß sie eine *Thorheit in
Israel begingen, und trieben Ehebruch
mit Anderer Weibern, und predigten falsch
in meinem Namen, das ich ihnen nicht be-
fohlen hatte. Solches weiß Ich und zeuge
es, spricht der Herr. * Richt. 20, 6.
24. Und wider Semaja von Nehalam
sollst du sagen:
25. So spricht der Herr Zebaoth, der
Gott Israel: Darum daß du unter dei-
nem Namen hast Briefe gesandt zu allem
Volk, das zu Jerusalem ist, und zum Prie-
ster *Zephanja, dem Sohne Maeseja, und
zu allen Priestern, und gesagt:
* c. 21, 1. 2 Kön. 25, 18
26. Der Herr hat dich zum Priester ge-
setzt, an Statt des Priesters Jehojada,
daß ihr sollt Aufseher seyn im Hause des
Herrn über alle *Rasende und Weissager,
daß du sie **in Stock und Kerker legest.
* 2 Kön. 9, 11. ** c. 20, 2.
27. Nun, warum strafest du denn nicht
*Jeremia von Anathoth, der euch weissa-
get? * c. 1, 1.
28. Darum daß er zu uns gen Babel ge-
schickt hat, und lassen sagen: Es wird noch
lange währen; bauet Häuser, und wohnet
darinnen; und pflanzet Gärten, und esset
ihre Frucht. v. 5.
29. Und Zephanja, der Priester, hatte
denselben Brief gelesen, und den Prophe-
ten Jeremia lassen zuhören.
30. Da geschah des Herrn Wort zu Je-
remia, und sprach:
31. Sende hin zu allen Gefangenen, und
laß ihnen sagen: So spricht der Herr wi-
der Semaja von Nehalam: Darum, daß
euch Semaja weissaget, und Ich habe ihn
doch nicht gesandt, und macht, daß ihr auf
Lügen euch verlasset; c. 28, 15.
32. Darum spricht der Herr also: Siehe,
ich will Semaja von Nehalam heimsuchen
sammt seinem Samen, daß der Seinen
keiner soll unter diesem Volk bleiben; und
soll das Gute nicht sehen, das Ich meinem
Volk thun will, spricht der Herr. Denn
er hat Abfall geredet wider den Herrn.
c. 28, 16.

Das 30. Capitel.

Aussichten des Heils: Erlösung des Volks, und Zukunft des Gesalbten.

Dieß ist das Wort, das vom Herrn ge-
schah zu Jeremia:
2. So spricht der Herr, der Gott Israel:
Schreibe dir alle Worte, die ich zu dir rede,
in ein Buch. c. 25, 13. 36, 2. 28.
3. Denn siehe, es kommt die Zeit, spricht
der Herr, daß ich das Gefängniß meines
Volks, Israel und Juda, wenden will,
spricht der Herr, und will sie wieder brin-
gen in das Land, das ich ihren Vätern ge-
geben habe, daß sie es besitzen sollen.
c. 33, 7.
4. Dieß sind aber die Worte, welche der
Herr redet von Israel und Juda.
5. Denn so spricht der Herr: Wir hören
ein Geschrey des Schreckens; es ist eitel
Furcht da, und kein Friede.
6. Forschet doch und sehet, ob ein Manns-
bild gebären möge? Wie geht es denn zu,
daß ich alle Männer sehe ihre Hände auf
ihren Hüften haben, wie Weiber in Kin-
desnöthen, und alle Angesichter so bleich
sind? c. 48, 41.
7. Wehe! es ist *ein großer Tag, und
seines Gleichen nicht, und ist eine Zeit der
Angst für Jakob; noch soll ihm daraus
geholfen werden. * Joel 2, 11. Zeph. 1, 15.
8. Und es soll geschehen zur selbigen Zeit,
spricht der Herr Zebaoth, daß ich sein Joch
von deinem Halse zerbrechen will, und dei-
ne Bande zerreißen, daß er nicht mehr
Fremden dienen muß; Jes. 10, 27.
9. Sondern dem Herrn, ihrem Gott, sol-
len sie dienen, und ihrem Könige David,
welchen ich ihnen erwecken will.
v. 21. Hes. 34, 23 2c. Hos. 3, 5.

10. Darum fürchte Du dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht der Herr, und entsetze dich nicht, Israel. Denn siehe, ich will dir helfen aus der Ferne, und deinem Samen aus dem Lande ihres Gefängnisses, daß Jakob soll wieder kommen, und stille seyn, und Ruhe haben, und Niemand soll ihn schrecken. c. 46, 27.

11. Denn Ich bin bey dir, spricht der Herr, daß ich dir helfe. Denn ich wills mit allen Heiden ein Ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe, aber mit dir will ichs nicht ein Ende machen; sondern ich will dich züchtigen mit Maaße, auf daß ich dich nicht ungestraft lasse. c. 46, 28. 10, 24.

12. Denn also spricht der Herr: Dein Schaden ist heillos, und deine Wunden sind sehr schmerzlich. c. 15, 18. Jes. 1, 6.

13. Deine Sache handelt Niemand, daß er sie verbände; es kann dich Niemand heilen.

14. *Alle deine Liebhaber vergessen dein, fragen nichts nach dir. Ich habe dich geschlagen, wie man einen Feind schlägt, mit unbarmherziger Staupe, um deiner großen Missethat, und um deiner starken Sünden willen. * c. 22, 20. Klagl. 1, 8. 19.

15. Was schreyest du über deinen Schaden, und über deinen heillosen Schmerz? Habe ich dir doch solches gethan um deiner großen Missethat und um deiner starken Sünden willen. c. 2, 19.

16. Darum Alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden; und Alle, die dich geängstiget haben, sollen alle ins Gefängniß gehen: und die dich beraubet haben, sollen beraubet werden; und Alle, die dich geplündert haben, will ich zu plündern geben. Jes. 33, 1. Hes. 39, 10.

17. Denn ich will dich wieder gesund machen, und von deinen Wunden heilen, spricht der Herr; darum, daß man dich nennet die Verstoßene, und es sey Zion, nach der Niemand frage. Jes. 54, 6.

18. So spricht der Herr: Siehe, ich will das Gefängniß der *Hütten Jakobs wenden, und mich über seine Wohnungen erbarmen; und **die Stadt soll wieder auf ihren Hügel gebauet werden, und der Tempel soll stehen nach seiner Weise. * 4 Mos. 24, 5. ** c. 31, 23. 38 2c. Jos. 11, 13.

19. Und soll von dannen heraus gehen Lob und Freudengesang. Denn ich will sie mehren, und sollen sich nicht mindern; ich will sie herrlich machen, und sollen nicht klein werden.

20. Ihre Söhne sollen seyn gleichwie vorhin, und ihre Gemeine soll vor mir bestehen; denn ich will heimsuchen Alle, die sie bedrücken.

21. Und *ihr Fürst soll aus ihnen herkommen, und ihr Herrscher von ihrer Mitte ausgehen; den will ich herzutreten lassen, und er soll zu mir nahen; **denn wer ist der, so sich ein Herz fasse, zu mir zu nahen? spricht der Herr. * v. 9. ** 5 Mos. 18, 16 2c.

22. Und ihr sollt mein Volk seyn, und ich will euer Gott seyn. c. 24, 7. 31, 1.

23. Siehe, es wird ein Wetter des Herrn mit Grimm kommen, ein reißendes Ungewitter den Gottlosen auf den Kopf stürzen. c. 23, 19.

24. Des Herrn Zornglut wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat; in der Zukunft werdet ihr es erfahren. c. 23, 20

Das 31. Capitel.

Wiederbringung. Die Schuld ist getilgt. Der neue Bund und Jerusalems Bau.

Zur selbigen Zeit, spricht der Herr, will ich aller Geschlechter Israel Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn. v. 33.

2. So spricht der Herr: Das Volk, so übergeblieben ist vom Schwert, hat Gnade gefunden in der Wüste; Israel zeucht hin zu seiner Ruhe. 2 Mos. 33, 14. Hes. 20, 35. Offb. 12, 6.

3. Der Herr ist mir erschienen von ferne. Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Hos. 11, 4.

4. Wohlan, ich will dich wiederum bauen, daß du sollst gebauet heißen, du Jungfrau Israel; du sollst noch *dich schmücken mit deinen Pauken, und heraus gehen zum Reigen der Fröhlichen. * v. 13. 2 Mos. 15, 20.

5. Du sollst wiederum Weinberge pflanzen an den Bergen Samariens; und die sie pflanzen, sollen sie *gemein machen. Jes. 65, 21. * 5 Mos. 28, 30.

6. Denn es wird die Zeit noch kommen, daß die Hüter auf dem Gebirge Ephraim werden rufen: Wohlauf, und lasset uns hinauf gehen gen Zion zu dem Herrn, unserm Gott. Mich. 4, 2.

7. Denn also spricht der Herr: Rufet über Jakob mit Freuden, und jauchzet über das Haupt unter den Heiden; rufet laut, rühmet und sprechet: Herr, hilf deinem Volk, den Uebrigen Israels.

8. Siehe, ich will sie *aus dem Lande der Mitternacht bringen, und will sie sam-

meln aus den Enden der Erde, sammt
**Blinden und Lahmen, Schwangern und
Kindbetterinnen unter ihnen, daß sie mit
großer Versammlung wieder hieher kom-
men sollen. *c. 3, 18. **Jes. 35, 5. 6.
9. Sie werden *weinend kommen und be-
tend, so will ich sie führen, ich **will sie
leiten zu den Wasserbächen auf ebenem
Wege, da sie sich nicht stoßen; denn ich
bin Israels Vater, so ist Ephraim †mein
erstgeborener Sohn.
*c. 50, 4. **Jes. 49, 10. 11. Spr. 3, 23. †2 Mos. 4, 22.
10. Höret, ihr Heiden, des Herrn Wort,
und verkündigets ferne in die Inseln, und
sprechet: Der Israel zerstreuet hat, der
wirds auch wieder sammeln, und wird sein
hüten, wie ein Hirte seiner Heerde.
Hes. 34, 11.
11. Denn der Herr wird Jakob erlösen,
und von der Hand des Uebermächtigen er-
retten. Jes. 59, 20. Ps. 120, 8. Luc. 1, 74.
12. Und sie werden kommen, und auf der
Höhe zu Zion jauchzen, und werden zu den
Gaben des Herrn strömen, zum Getreide,
Most, Oel und jungen Schafen und Rin-
dern; daß *ihre Seele wird seyn wie ein
gewässerter Garten, und nicht mehr be-
kümmert seyn sollen. *Jes. 58, 11.
13. Alsdann werden *die Jungfrauen
fröhlich am Reigen seyn, und die Jüng-
linge und die Alten mit einander. Denn ich
will **ihre Trauer in Freude verkehren,
und will sie trösten, und sie erfreuen nach
ihrer Betrübniß.
*v. 4. **Ps. 30, 12. Esth. 9, 22. Joh. 16, 20.
14. Und ich will der Priester Herz reich-
lich laben, und mein Volk soll meiner Ga-
ben die Fülle haben, spricht der Herr.
c. 33, 6.
15. So spricht der Herr: Man höret eine
klägliche Stimme und bitteres Weinen *zu
Rama; Rahel weinet über ihre Kinder,
und **will sich nicht trösten lassen über
ihre Kinder, denn es ist aus mit ihnen.
Matth. 2, 18. *1 Mos. 35, 19. **Tob. 10, 4.
16. Aber der Herr spricht also: Laß dein
Schreyen und Weinen, und die Thränen
deiner Augen; denn deine Arbeit wird
wohl belohnet werden, spricht der Herr;
sie sollen wieder kommen aus dem Lande
des Feindes.
17. Und deine Nachkommen haben viel
Gutes zu gewarten, spricht der Herr; denn
deine Kinder sollen wieder in ihre Grenze
kommen.
18. Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim
klagt: *Du hast mich gezüchtiget, und ich
bin auch gezüchtiget, wie ein ungezähmtes
Kalb. **Bekehre du mich, so werde ich be-
kehret; denn Du, Herr, bist mein Gott.
*c. 50, 11. Hos. 10, 10. 11. **Klagl. 5, 21.
19. Denn *nachdem ich bekehret bin, thue
ich Buße; und nachdem ich gewitziget bin,
**schlage ich mich auf die Hüfte. Ich bin
zu Schanden worden, und stehe schamroth;
denn †ich muß tragen die Schmach meiner
Jugend. *Neh. 9, 1 rc. **Hes. 21, 12. †Hiob 13, 26.
20. Ist nicht Ephraim mein theurer
Sohn, und mein trautes Kind? Denn wie
viel ich wider ihn geredet habe, gedenke ich
doch noch wohl an ihn. Darum bricht mir
mein Herz gegen ihm, daß ich mich sein er-
barmen muß, spricht der Herr.
v. 9. Jes. 49, 15. Hos. 11, 8.
21. Richte dir Zeichen auf, setze dir
Mahle; und richte dein Herz auf die ge-
bahnte Straße, den Weg, darauf du hin-
gewandelt bist; kehre wieder, Jungfrau
Israel, kehre wieder zu diesen deinen Städ-
ten.
22. Wie lange willst du in der Irre ge-
hen, du *abtrünnige Tochter? Denn der
Herr wird **ein Neues im Lande erschaf-
fen: †das Weib wird den Mann umgeben.
*c. 49, 4. **Jes. 43, 19. †(Jes. 7, 14. 1 Mos. 3, 15. 4, 1.)
23. So spricht der Herr Zebaoth, der
Gott Israel: Man wird noch dieß Wort
wiederum reden im Lande Juda und in sei-
nen Städten, *wenn ich ihr Gefängniß
wenden werde: Der Herr segne dich, **du
Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger
Berg. *c. 32, 44. **c. 50, 7. Jes. 11, 9. Sach. 8, 3.
24. Und Juda sammt allen seinen Städ-
ten sollen darinnen wohnen; Ackerleute,
und die mit Heerden umher ziehen.
25. Denn ich will die müden Seelen er-
quicken, und die bekümmerten Seelen sätti-
gen. Jes. 40, 29. Matth. 11, 28 rc.
26. Darum bin ich aufgewacht, und habe
aufgesehen, und mein Schlaf ist mir süße
gewesen. Ps. 78, 65. (1 Kor. 15, 20.)
27. Siehe, es kommt die Zeit, spricht
der Herr, daß ich das Haus Israel und
das Haus Juda besamen will beydes mit
Menschen und Vieh.
28. Und gleichwie ich über sie wacker ge-
wesen bin, auszureißen, zu zerbrechen, zu
verstören, zu verderben und zu plagen: also
will ich über sie wachen zu bauen und zu
pflanzen, spricht der Herr.
c. 1, 10—12. 44, 27. 24, 6.
29. Zur selbigen Zeit wird man nicht

mehr sagen: Die Väter haben Herlinge gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden. Klagl. 5, 7. Hes. 18, 2.

30. Sondern ein Jeglicher wird um seiner Missethat willen sterben; und welcher Mensch Herlinge isset, dem sollen seine Zähne stumpf werden. Hes. 18, 19. 20.

31. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen will. c. 32, 40. Hebr. 8, 8—13. Matth. 26, 28.

32. Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bey der Hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete; welchen Bund sie nicht gehalten haben, und Ich sie verschmähete, spricht der Herr. c. 11, 7. 8.

33. Sondern das soll der Bund seyn, den ich mit dem Hause Israel machen will, nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihren Sinn geben, und *auf ihr Herz will ich es schreiben; und ich will ihr Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn. c. 24, 7. 32, 38 rc. 2 Kor. 3, 3. * Spr. 3, 3.

34. Und *wird Keiner mehr den Andern, noch ein Bruder den andern lehren und sagen: Erkennet den Herrn; sondern sie sollen mich Alle erkennen, beyde Klein und Groß, spricht der Herr. Denn **ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. * Jes. 54, 13. 1 Joh. 2, 27. ** c. 33, 8. Jes. 33, 24. Röm. 11, 27.

35. So spricht der Herr, *der die Sonne dem Tage zum Licht gibt, und die Ordnung des Monds und der Sterne der Nacht zum Licht; der das Meer beweget, daß seine Wellen brausen; **Herr Zebaoth ist sein Name: * Ps. 136, 7—9. ** c. 32, 18.

36. Wenn solche Ordnungen abgehen vor mir, spricht der Herr, so soll auch aufhören der Same Israel, daß er nicht mehr ein Volk sey vor mir allezeit. c. 33, 20 rc. Röm. 11, 25 rc.

37. So spricht der Herr: Wenn man den Himmel oben kann messen, und den Grund der Erde drunten erforschen: so will Ich auch verwerfen den ganzen Samen Israel um Alles, das sie gethan haben, spricht der Herr. c. 33, 22.

38. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß die Stadt des Herrn soll gebauet werden vom Thurm Hananeel bis an das Eckthor; Sach. 14, 10.

39. Und die Meßschnur wird vor demselben weiter heraus gehen bis an den Hügel Gareb, und sich gen Goath wenden;

40. Und das ganze *Thal der Leichen und der Asche, sammt **allen Feldern bis an den Bach Kidron, bis zu der Ecke am †Roßthor gegen Morgen, wird dem Herrn heilig seyn, daß es nimmermehr ausgerissen noch abgebrochen soll werden. * c. 19, 6. 12. ** 2 Kön. 23, 4. † Neh. 3, 28.

Das 32. Capitel.

Jeremia kauft, zum Zeichen der Wiederkunft aus Babel, einen Acker.

Dieß ist das Wort, das vom Herrn geschah zu Jeremia, im zehnten Jahr Zedekia, des Königs Juda, welches ist das achtzehnte Jahr Nebucadnezars.

2. Dazumal belagerte die Macht des Königs zu Babel Jerusalem. Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im *Kerkerhofe, der am Hause des Königs Juda ist; 2 Kön. 25, 1. 2. * Neh. 3, 25.

3. Dahin Zedekia, der König Juda, ihn hatte lassen verschließen, und gesagt: Warum weissagest du, und sprichst: So spricht der Herr: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand des Königs zu Babel, und er soll sie gewinnen; c. 21, 7. 34, 2 rc.

4. Und Zedekia, der König Juda, soll aus der Chaldäer Hand nicht entrinnen, sondern soll dem Könige zu Babel in die Hand gegeben werden, daß er mündlich mit ihm reden und mit seinen Augen ihn sehen wird; c. 34, 3. 39, 5. 2 Kön. 25, 7.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen, da soll er auch bleiben, *bis daß ich ihn heimsuche, spricht der Herr; denn ob ihr schon wider die Chaldäer streitet, **soll euch doch nichts gelingen? * c. 52, 11. 34, 4. 5. ** c. 2, 37.

6. Und Jeremia sprach: Es ist des Herrn Wort geschehen zu mir, und spricht:

7. Siehe, Hanameel, der Sohn Sallum, deines Vetters, kommt zu dir, und wird sagen: Kaufe du meinen Acker zu *Anathoth; denn du hast **das Recht der Lösung, daß du ihn kaufen sollst. * c. 11, 23. ** Ruth 4, 3. 4. 3 Mos. 25, 25.

8. Also kam Hanameel, meines Vetters Sohn, wie der Herr gesagt hatte, zu mir in den Kerkerhof, und sprach zu mir: Kaufe doch meinen Acker zu Anathoth, der im Lande Benjamin liegt, denn du hast Erbrecht dazu, und dein ist die Lösung; kaufe ihn dir. Da merkte ich, daß es des Herrn Wort wäre;

9. Und kaufte den Acker zu Anathoth von Hanameel, meines Vetters Sohn; und

*wog ihm das Geld dar, siebzehn Sekel Silbers; *1 Mos. 23, 16.

10. Und schrieb einen Brief, und versiegelte ihn, und *nahm Zeugen dazu, und wog das Geld dar auf einer Wage. *Jes. 8, 2.

11. Und nahm zu mir den versiegelten Kaufbrief nach dem Recht und Gewohnheit, und eine offene Abschrift;

12. Und gab den Kaufbrief *Baruch, dem Sohne Neria, des Sohnes Maheseja, in Gegenwart Hanameel, meines Vetters, und der Zeugen, die im Kaufbrief unterschrieben hatten, und aller Juden, die im **Kerkerhofe saßen. *c. 36, 4. **v. 2.

13. Und befahl Baruch vor ihren Augen, und sprach:

14. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Nimm diese Briefe, den versiegelten Kaufbrief sammt dieser offenen Abschrift, und lege sie in ein irdenes Gefäß, daß sie lange bleiben mögen.

15. Denn so spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Man soll noch Häuser, Aecker und Weinberge kaufen in diesem Lande. v. 43. 44.

16. Und da ich den Kaufbrief hatte Baruch, dem Sohne Neria, gegeben, betete ich zum Herrn, und sprach:

17. Ach Herr Herr, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgereckten Arm, und *ist kein Ding vor dir unmöglich. c. 27, 5. *Luc. 1, 37.

18. *Der du wohl thust in die Tausende, und vergiltst die Missethat der Väter in den Busen der Kinder nach ihnen, du großer und starker Gott; **Herr Zebaoth ist dein Name. *2 Mos. 34, 7. **c. 10, 16. 33, 2. Ps. 24, 8—10.

19. *Groß von Rath, und mächtig von That; und **deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, daß du einem Jeglichen gebest nach seinem Wandel und †nach der Frucht seines Thuns. *c. 10, 6. **c. 16, 17. †c. 21, 14.

20. Der du in Egyptenland hast Zeichen und Wunder gethan, bis auf diesen Tag, beydes an Israel und Menschen; und hast dir einen Namen gemacht, wie er heutiges Tages ist. Ps. 78, 43 2c. 136, 4.

21. Und hast dein Volk Israel aus Egyptenland geführet, durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand, durch ausgereckten Arm, und durch großen Schrecken. c. 21, 5. 5 Mos. 4, 34.

22. Und hast ihnen dieß Land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest, daß du es ihnen geben wolltest; ein Land, darinnen Milch und Honig fleußt. c. 11, 5.

23. Und da sie hinein kamen und es besaßen, gehorchten sie deiner Stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem Gesetz; und Alles, was du ihnen gebotest, das sie thun sollten, das ließen sie: darum du auch ihnen alle dieß Unglück ließest widerfahren.

24. Siehe, die Wälle reichen an die Stadt, daß sie gewonnen, und vor Schwert, Hunger und Pestilenz die Stadt in der Chaldäer Hand, welche wider sie streiten, gegeben werden muß; und wie du geredet hast, so gehets, das siehest du.

25. Und Du, Herr Herr, sprichst zu mir: Kaufe dir einen Acker um Geld, und nimm Zeugen dazu; so doch die Stadt in der Chaldäer Hand gegeben wird.

26. Und des Herrn Wort geschah zu Jeremia, und sprach:

27. Siehe, Ich der Herr bin *ein Gott alles Fleisches; **sollte mir Etwas unmöglich seyn? *4 Mos. 16, 22. **v. 17. Sach. 8, 6.

28. Darum so spricht der Herr: Siehe, ich gebe diese Stadt in der Chaldäer Hand, und in die Hand Nebucadnezar, des Königs zu Babel; und er soll sie gewinnen. c. 34, 2 2c.

29. Und die Chaldäer, so wider diese Stadt streiten, werden herein kommen, und *diese Stadt mit Feuer anstecken und verbrennen sammt den Häusern, da sie **auf den Dächern dem Baal geräuchert und andern Göttern Trankopfer gegossen haben, auf daß sie mich erzürneten. *c. 21, 10. **c. 19, 13.

30. Denn die Kinder Israel und die Kinder Juda haben von ihrer Jugend auf nur gethan, das mir übel gefällt; ja die Kinder Israel haben mich stets erzürnet durch ihrer Hände Werk, spricht der Herr. c. 3 25. *c. 25, 7.

31. Denn seit der Zeit diese Stadt gebauet ist, bis auf diesen Tag, hat sie mich zornig und grimmig gemacht; daß ich sie muß von meinem Angesicht wegthun; 2 Kön. 17, 18.

32. Um aller Bosheit willen der Kinder Israel und der Kinder Juda, die sie gethan haben, daß sie mich erzürneten, sie, ihre Könige, Fürsten, Priester und Propheten, und die Leute in Juda, und die zu Jerusalem wohnen.

33. Und *haben mir den Rücken, und nicht das Angesicht zugekehret, wiewohl ich sie stets fleißig lehren ließ; aber sie wollten nicht hören, noch sich ziehen lassen.
*c. 2, 27. 18, 17. 1 Kön. 14, 9.
34. Dazu haben sie ihre Gräuel in das Haus gesetzt, darüber mein Name genannt ist, daß sie es verunreinigten. c. 7, 30.
35. Und haben die Höhen des Baal gebauet im Thal Ben-Hinnom, daß sie ihre Söhne und Töchter dem Moloch verbrenneten; davon ich ihnen nichts befohlen habe, und ist mir nie in Sinn gekommen, daß sie solchen Gräuel thun sollten, damit sie Juda also sündig machten. c. 7, 31.
36. Und nun, um deßwillen spricht der Herr, der Gott Israel, also von dieser Stadt, davon ihr saget, daß sie werde durch Schwert, Hunger und Pestilenz in die Hand des Königs zu Babel gegeben:
37. Siehe, ich will sie sammeln aus allen Landen, dahin ich sie verstoßen habe in meinem Zorn, Grimm und großer Entrüstung; und will sie wiederum an diesen Ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen.
c. 23, 3. 5 Mos. 30, 3.
38. Und sie sollen mein Volk seyn; so will Ich ihr Gott seyn. c. 30, 22.
39. Und will ihnen einerley Herz und einerley Weg geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang; auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe.
Hes. 11, 19. 2 Chron. 30, 12. Jes. 35, 8.
40. Und will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen Gutes zu thun; und will ihnen meine Furcht ins Herz geben, daß sie nicht von mir weichen. c. 31, 31 ꝛc. Jes. 54, 10.
41. Und soll meine Lust seyn, daß ich ihnen Gutes thue; und ich will sie in diesem Lande pflanzen, treulich, von meinem ganzen Herzen und ganzer Seele.
c. 24, 6. Am. 9, 15.
42. Denn so spricht der Herr: Gleichwie ich über dieß Volk habe kommen lassen alle dieß große Unglück, also will ich auch alles Gute über sie kommen lassen, das Ich ihnen geredet habe.
43. Und sollen noch Aecker gekauft werden in diesem Lande, *davon ihr saget, es werde wüste liegen, daß weder Leute noch Vieh darinnen bleibe, und werde in der Chaldäer Hand gegeben. *c. 33, 10 ꝛc.
44. Man wird *Aecker um Geld kaufen, und verbriefen, versiegeln und Zeugen dazu nehmen, **im Lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in den Städten Juda, in Städten auf dem Gebirge, in Städten der Niederung, und in Städten des Mittagslandes. Denn †ich will ihr Gefängniß wenden, spricht der Herr.
*v. 25. **c. 17, 26. Jos. 10, 40. †c. 33, 7.

Das 33. Capitel.

Deutlichste Verheißung von Israels Zukunft. Christus und sein Reich.

Und des Herrn Wort geschah zu Jeremia zum andern Mal, da er noch *im Kerkerhofe verschlossen war, und sprach: *c. 32, 2.
2. So spricht der Herr, der solches macht, der Herr, der es bereitet und ausrichtet; Herr ist sein Name: c. 32, 17. 18. Hos. 12, 6.
3. Rufe mir, so will ich dir antworten, und will dir anzeigen große und erhabene Dinge, die du nicht weißt.
4. Denn so spricht der Herr, der Gott Israel, von den Häusern dieser Stadt und von den Häusern der Könige Juda, welche *abgebrochen sind, zur Hülfe wider die Bollwerke und wider das Schwert;
*Jes. 22, 10.
5. Und von denen, so hereingekommen sind, daß sie wider die Chaldäer streiten mögen, und daß sie dieselbigen füllen müssen mit Leichnamen der Menschen, welche ich in meinem Zorn und Grimm erschlagen will; denn ich habe *mein Angesicht von dieser Stadt verborgen, um aller ihrer Bosheit willen: *5 Mos. 31, 17.
6. Siehe, ich will sie verbinden und heilen, und will sie gesund machen; und will ihnen die Fülle des Friedens und der Treue offenbaren. c. 30, 17. 31, 14.
7. Denn ich will das Gefängniß Juda und das Gefängniß Israel wenden, und will sie bauen, wie von Anfang. c. 29, 14.
8. Und will sie reinigen von aller ihrer Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben; und will ihnen vergeben alle Missethat, damit sie wider mich gesündiget und übertreten haben. c. 31, 34. Hes. 36, 25.
9. Und das soll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis seyn unter allen Heiden auf Erden, wenn sie hören werden alle das Gute, das Ich ihnen thue. Und werden erschrecken und sich entsetzen über alle dem Guten und über alle dem Frieden, den Ich ihr geben will.
10. So spricht der Herr: An diesem Ort, *davon ihr saget, er ist wüste, daß weder Leute noch Vieh mehr da ist; in den Städten Juda, und auf den Gassen zu Jerusa-

lem, die so verwüstet sind, daß weder Leute, noch Einwohner, noch Vieh darinnen sind; *c. 32, 43. 36, 29.

11. Wird man dennoch wiederum hören *die Stimme der Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut, und die Stimme deren, so da sagen: **Danket dem Herrn Zebaoth, denn der Herr ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich; und deren, so da Dankopfer bringen zum Hause des Herrn. Denn ich will des Landes Gefängniß wenden, wie von Anfang, spricht der Herr. *c. 7, 34. **Ps. 106, 1.

12. So spricht der Herr Zebaoth: An diesem Ort, *der so wüste ist, daß weder Leute noch Vieh darinnen sind, und in allen seinen Städten, werden dennoch wiederum Häuser der **Hirten seyn, die da Heerden weiden; *v. 10. **c. 23, 4.

13. In Städten auf dem Gebirge, und in Städten in der Niederung, und in Städten im Mittagslande, und *im Lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in Städten Juda, sollen dennoch wiederum die Heerden **gezählet aus- und eingehen, spricht der Herr. *c. 32, 44. **3 Mos. 27, 32.

14. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich *das gnädige Wort erwecken will, welches ich dem Hause Israel und dem Hause Juda geredet habe. *c. 29, 10.

15. In denselbigen Tagen und zur selbigen Zeit will ich dem David einen Sproß der Gerechtigkeit aufgehen lassen; der soll Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden. c. 23, 5. 6.

16. Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Jerusalem sicher wohnen; und man wird sie nennen: Der Herr, der unsere Gerechtigkeit ist. Offb. 3, 12. Hes. 48, 35.

17. Denn so spricht der Herr: Es soll David nicht gebrechen an einem Manne, der da sitze auf dem Stuhl des Hauses Israel. c. 36, 30. 1 Kön. 9, 5.

18. Deßgleichen solls nicht gebrechen an *den Priestern, den Leviten vor mir, die da Brandopfer thun, und Speisopfer anzünden, und Opfer schlachten immerdar. *v. 21.

19. Und des Herrn Wort geschah zu Jeremia, und sprach:

20. So spricht der Herr: Wenn ihr könnet meinen Bund aufhören machen mit dem Tage und der Nacht, daß nicht Tag und Nacht sey zu seiner Zeit; v. 25. c. 31, 36.

21. So wird auch mein Bund aufhören mit meinem Knechte David, daß er nicht einen Sohn habe, der da herrsche auf seinem Stuhl, und mit den *Leviten, den Priestern, die mir dienen. *Jes. 66, 21.

22. Wie man des Himmels Heer nicht zählen, noch den Sand am Meer nicht messen kann: also will ich mehren den Samen David, meines Knechts, und die Leviten, die mir dienen. c. 31, 37. 1 Mos. 22, 17. 15, 5. Hos. 1, 10.

23. Und des Herrn Wort geschah zu Jeremia, und sprach:

24. Hast du nicht gesehen, was dieß Volk redet und spricht: Hat doch der Herr die zwey Geschlechter verworfen, welche er auserwählet hatte; und lästern mein Volk, als sollte es nicht mehr ein Volk vor ihnen seyn.

25. So spricht der Herr: Halte ich meinen Bund nicht mit Tag und Nacht, noch die Ordnung des Himmels und der Erde: v. 20. Sir. 43, 2–11.

26. So will ich auch verwerfen den Samen Jakob, und David, meines Knechts, daß ich nicht aus ihrem Samen nehme, die da herrschen über den Samen Abraham, Isaak und Jakob. Denn ich will ihr Gefängniß wenden, und mich über sie erbarmen. v. 7.

Das 34. Capitel.

Ausruf und Widerruf des Erlaßjahrs.

Dieß ist das Wort, das vom Herrn geschah zu Jeremia, da Nebucadnezar, der König zu Babel, sammt aller seiner Macht, und allen Königreichen auf Erden, so unter seiner Gewalt waren, und allen Völkern, stritten wider Jerusalem und alle ihre Städte, und sprach: v. 7.

2. So spricht der Herr, der Gott Israel: Gehe hin, und sage Zedekia, dem Könige Juda, und sprich zu ihm: So spricht der Herr: Siehe, ich will diese Stadt in die Hand des Königs zu Babel geben, und er soll sie mit Feuer verbrennen. c. 52, 9. 38, 18. 23.

3. Und Du sollst seiner Hand nicht entrinnen, sondern gegriffen, und in seine Hand gegeben werden, daß du ihn mit Augen sehen, und mündlich mit ihm reden wirst, und gen Babel kommen. c. 32, 4.

4. Doch aber höre, Zedekia, du König Juda, des Herrn Wort: So spricht der Herr von dir: Du sollst nicht durchs Schwert sterben; c. 38, 17.

5. Sondern du sollst im Frieden sterben. Und *wie man über deine Väter, die vo-

rigen Könige, so vor dir gewesen sind, gebrannt hat, so wird man auch über dich brennen, und ** dich klagen: Ach Herr! Denn Ich habe es geredet, spricht der Herr.

* 2 Chron. 16, 14. ** c. 22, 18.

6. Und der Prophet Jeremia redete alle diese Worte zu Zedekia, dem Könige Juda, zu Jerusalem;

7. Da die Macht des Königs zu Babel stritt wider Jerusalem und wider alle noch übrige Städte Juda, wider *Lachis und Aseka; denn diese waren, als feste Städte, noch übergeblieben unter den Städten Juda. * 2 Chron. 11, 9. Jes. 36, 2.

8. Dieß ist das Wort, so vom Herrn geschah zu Jeremia, nachdem der König Zedekia einen Bund gemacht hatte mit dem ganzen Volk zu Jerusalem, ihnen ein Erlaßjahr auszurufen; v. 14.

9. Daß ein Jeglicher seinen Knecht und ein Jeglicher seine Magd, so Hebräer und Hebräerinnen wären, sollte frey losgeben, daß kein Jude den andern leibeigen hielte.

10. Da gehorchten alle Fürsten und alles Volk, die solchen Bund eingegangen waren, daß ein Jeglicher sollte seinen Knecht und seine Magd frey losgeben und sie nicht mehr leibeigen halten; und gaben sie los.

11. Aber darnach schlugen sie um und forderten die Knechte und Mägde wieder zu sich, die sie frey losgegeben hatten; und zwangen sie, daß sie Knechte und Mägde seyn mußten.

12. Da geschah des Herrn Wort zu Jeremia vom Herrn, und sprach:

13. So spricht der Herr, der Gott Israel: Ich habe einen Bund gemacht mit euren Vätern, da ich sie aus Egyptenland, aus dem Diensthause, führete, und sprach:

14. Mit dem siebenten Jahr soll ein Jeglicher seinen Bruder, der ein Hebräer ist, und sich ihm verkauft, und sechs Jahre gedienet hat, frey von sich losgeben. Aber eure Väter gehorchten mir nicht, und neigten ihre Ohren nicht.

2 Mos. 21, 2. 5 Mos. 15, 1. 12 rc.

15. So habt ihr euch heute bekehret und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein Erlaßjahr ließet ausrufen, ein Jeglicher seinem Nächsten; und habt deß einen Bund gemacht vor mir *im Hause, darüber mein Name genannt ist. * c. 7, 10. 2 Chron. 6, 33.

16. Aber ihr seyd umgeschlagen, und entheiliget meinen Namen, und ein Jeglicher fordert seinen Knecht und seine Magd wieder, die ihr hattet frey losgegeben für sich selbst; und zwinget sie nun, daß sie eure Knechte und Mägde seyn müssen.

17. Darum spricht der Herr also: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein Erlaßjahr ausriefet, ein Jeglicher seinem Bruder, und seinem Nächsten: siehe, *so rufe ich, spricht der Herr, euch ein Erlaßjahr aus, zum Schwert, zur Pestilenz, und zum Hunger; und **will euch in Zerstreuung geben in allen Königreichen auf Erden.

* 3 Mos. 26, 33–35. ** c. 24, 9.

18. Und will die Leute, so meinen Bund übertreten, und die Worte des Bundes, den sie vor mir gemacht haben, nicht halten, so machen, wie das Kalb, das sie in zwey Stücke zertheilet haben, und zwischen den Stücken hingegangen sind; 1 Mos. 15, 9 rc.

19. Nämlich die Fürsten Juda, und die Fürsten Jerusalem, die Kämmerer und die Priester, und alles Volk des Landes, die zwischen des Kalbes Stücken hingegangen sind.

20. Und will sie geben in ihrer Feinde Hand, und deren, die ihnen nach dem Leben stehen, daß ihre Leichname sollen den Vögeln des Himmels und den Thieren auf Erden zur Speise werden. c. 21, 7. 7, 33.

21. Und Zedekia, den König Juda, und seine Fürsten, will ich geben in die Hand ihrer Feinde, und deren, die ihnen nach dem Leben stehen, und dem Heer des Königs zu Babel, die jetzt von euch abgezogen sind.

c. 37, 5. 7.

22. Denn siehe, ich will befehlen, spricht der Herr, und will sie wieder vor diese Stadt bringen, und sollen wider sie streiten, und sie gewinnen, und mit Feuer verbrennen; und will die Städte Juda verwüsten, daß Niemand mehr da wohnen soll.

c. 37, 8.

Das 35. Capitel.

Der Rechabiten Gehorsam beschämt Israel.

Dieß ist das Wort, das vom Herrn geschah zu Jeremia, zur Zeit Jojakim, des Sohnes Josia, des Königs Juda, und sprach:

2. Gehe hin in der *Rechabiter Haus, und rede mit ihnen, und führe sie in des Herrn Haus, in der **Zellen eine, und schenke ihnen Wein.

* v. 6. 1 Chron. 2, 55. ** c. 36, 10.

3. Da nahm ich Jasanja, den Sohn Jeremia, des Sohnes Habazinja, sammt

seinen Brüdern und allen seinen Söhnen, und das ganze Haus der Rechabiter;
4. Und führete sie in des Herrn Haus, in die Zelle der Kinder Hanan, des Sohnes Jegdalja, des Mannes Gottes, welche neben der Fürsten Zelle ist, über der Zelle Maeseja, des Sohnes Sallum, des Thorhüters.
5. Und ich setzte den Kindern von der Rechabiter Hause Becher voll Wein und Kelche vor, und sprach zu ihnen: Trinket Wein.
6. Sie aber antworteten: Wir trinken nicht Wein. Denn unser Vater *Jonadab, der Sohn Rechab, hat uns geboten, und gesagt: Ihr und eure Kinder sollt nimmermehr keinen Wein trinken;

*2 Kön. 10, 15. 23.

7. Und kein Haus bauen, keinen Samen säen, keinen Weinberg pflanzen, noch haben; sondern sollt in Hütten wohnen euer Lebenlang, *auf daß ihr lange lebet im Lande, darinnen ihr wallet. *2 Mos. 20, 12.
8. Also gehorchten wir der Stimme unsers Vaters Jonadab, des Sohnes Rechab, in Allem, das er uns geboten hat, daß wir keinen Wein trinken unser Lebenlang, weder wir, noch unsere Weiber, noch Söhne, noch Töchter;
9. Und bauen auch keine Häuser, darinnen wir wohneten, und haben weder Weinberge, noch Aecker, noch Samen;
10. Sondern wohnen in Hütten, und gehorchen und thun Alles, wie unser Vater Jonadab uns geboten hat.
11. Als aber *Nebucadnezar, der König zu Babel, herauf ins Land zog, sprachen wir: Kommt, lasset uns gen Jerusalem ziehen vor dem Heer der Chaldäer und Syrer; und sind also zu Jerusalem geblieben. *2 Kön. 24, 1. 2.
12. Da geschah des Herrn Wort zu Jeremia, und sprach:
13. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Gehe hin, und sprich zu denen in Juda, und zu den Einwohnern Jerusalem: Wollt ihr denn nicht Zucht annehmen, daß ihr meinen Worten gehorchet? spricht der Herr.
14. Die Worte Jonadab, des Sohnes Rechab, die er seinen Kindern geboten hat, daß sie nicht sollen Wein trinken, werden gehalten; und sie trinken keinen Wein bis auf diesen Tag, darum daß sie ihres Vaters Gebot gehorchen. Aber Ich habe euch stets fleißig predigen lassen, noch gehorchet ihr mir nicht.
15. So habe ich auch stets fleißig zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten, und lassen sagen: Bekehret euch doch, ein Jeglicher von seinem bösen Weg, und bessert euer Thun, und wandelt nicht andern Göttern nach, ihnen zu dienen; so sollt ihr im Lande bleiben, welches ich euch und euern Vätern gegeben habe. Aber ihr wolltet eure Ohren nicht neigen, noch mir gehorchen. c. 25, 3 2c.
16. So doch die Kinder Jonadab, des Sohnes Rechab, haben ihres Vaters Gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten. Aber dieß Volk gehorchet mir nicht.
17. Darum so spricht der Herr, der Gott Zebaoth, der Gott Israel: Siehe, *ich will über Juda und über alle Einwohner Jerusalem kommen lassen alle das Unglück, das ich wider sie geredet habe; **darum, daß ich zu ihnen geredet habe, und sie nicht hören, und ihnen gerufen habe, und sie nicht antworten.

* c. 36, 31. ** Jes. 66, 4.

18. Und zum Hause der Rechabiter sprach Jeremia: So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Darum daß ihr dem Gebot euers Vaters Jonadab habt gehorchet, und alle seine Gebote gehalten, und Alles gethan, was er euch geboten hat:
19. Darum spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel, also: Es soll dem Jonadab, dem Sohne Rechab, nimmer gebrechen, daß Jemand von den Seinen allezeit vor mir stehe. c. 33, 17. 18

Das 36. Capitel.

Die Reden Jeremias werden zerrissen, verbrannt, und von neuem geschrieben.

Im vierten Jahr *Jojakim, des Sohnes Josia, des Königs Juda, geschah dieß Wort zu Jeremia vom Herrn, und sprach:

*c. 35, 1.

2. Nimm dir ein Buch und schreibe darein alle Reden, die ich zu dir geredet habe über Israel, über Juda, und über alle Völker, von der Zeit an, da ich zu dir geredet habe, *von der Zeit Josia an, bis auf diesen Tag; c. 30, 2. *c. 1, 2.
3. Ob vielleicht das Haus Juda, wo sie hören alle das Unglück, das Ich ihnen gedenke zu thun, sich bekehren wollten, ein Jeglicher von seinem bösen Wege; damit ich ihnen ihre Missethat und Sünde vergeben könne. c. 26, 3. 18, 8.
4. Da rief Jeremia *Baruch, dem Sohn Neria; und Baruch schrieb in ein Buch

aus dem Munde Jeremia alle Reden des Herrn, die er zu ihm geredet hatte. *c. 32, 12.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und sprach: Ich bin verhindert, daß ich nicht kann in des Herrn Haus gehen.

6. Du aber gehe hinein, und lies das Buch, darein du des Herrn Reden aus meinem Munde geschrieben hast, vor dem Volk im Hause des Herrn *am Fasttage; und sollst sie auch lesen vor den Ohren des ganzen Juda, die aus ihren Städten herein kommen; *v. 9.

7. Ob sie *vielleicht sich mit Beten vor dem Herrn demüthigen wollten, und sich bekehren ein Jeglicher von seinem bösen Wege; **denn der Zorn und Grimm ist groß, davon der Herr wider dieß Volk geredet hat. *v. 3. **2 Kön. 22, 13.

8. Und Baruch, der Sohn Neria, that Alles, wie ihm der Prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die Reden des Herrn aus dem Buch läse im Hause des Herrn.

9. Es begab sich aber im fünften Jahr Jojakim, des Sohnes Josia, des Königs Juda, im neunten Monat, daß man *ein Fasten verkündigte vor dem Herrn allem Volk zu Jerusalem, und allem Volk, das aus den Städten Juda gen Jerusalem kommt. *Joel 1, 14.

10. Und Baruch las aus dem Buch die Reden Jeremia, im Hause des Herrn, in der *Zelle Gemarja, des Sohnes **Saphan, des Schreibers, am obern Vorhofe, vor dem †neuen Thor am Hause des Herrn, vor dem ganzen Volk.
*c. 35, 2. **2 Kön. 22, 3. †c. 26, 10. (2 Kön. 15, 35.)

11. Da nun Michaja, der Sohn Gemarja, des Sohnes Saphan, alle Reden des Herrn gehöret hatte aus dem Buch:

12. Ging er hinab in des Königs Haus, in die Zelle des Schreibers. Und siehe, daselbst saßen alle Fürsten: Elisama, der Schreiber, Delaja, der Sohn Semaja, *Elnathan, der Sohn Achbor, Gemarja, der Sohn Saphan, und Zedekia, der Sohn Hananja, sammt allen Fürsten. *c. 26, 22.

13. Und Michaja zeigte ihnen an alle Reden, die er gehöret hatte, da Baruch las aus dem Buch vor den Ohren des Volks.

14. Da sandten alle Fürsten Judi, den Sohn Nethanja, des Sohnes Selemja, des Sohnes Chusi, zu Baruch, und ließen ihm sagen: Nimm das Buch, daraus du vor den Ohren des Volks gelesen hast, mit dir, und komm. Und Baruch, der Sohn Neria, nahm das Buch mit sich, und kam zu ihnen.

15. Und sie sprachen zu ihm: Setze dich und lies, daß wirs hören. Und Baruch las vor ihren Ohren. 2 Kön. 22, 10 ꝛc.

16. Und da sie alle die Reden höreten, entsetzten sie sich Einer gegen den Andern, und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese Reden dem Könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie hast du alle diese Reden aus seinem Munde geschrieben?

18. Und Baruch sprach zu ihnen: Er las mir alle diese Reden aus seinem Munde, und Ich schrieb sie *mit Tinte ins Buch. *3 Joh. 13.

19. Da sprachen die Fürsten zu Baruch: Gehe hin, und verbirg dich mit Jeremia, daß Niemand wisse, wo ihr seyd.

20. Sie aber gingen hinein zum Könige in den Vorhof; und ließen das Buch behalten in der Kammer *Elisama, des Schreibers. Und sagten vor dem Könige an alle diese Reden. *v. 12

21. Da sandte der König den *Judi, das Buch zu holen. Derselbige nahm es aus der Kammer Elisama des Schreibers. Und Judi las vor dem Könige und vor allen Fürsten, die um den König her standen. *v. 14.

22. Der König aber saß im *Winterhause, im neunten Monat, vor dem brennenden Feuerbecken. *Am. 3, 15.

23. Als aber Judi drey oder vier Blatt gelesen hatte, zerschnitt ers mit einem Schreibmesser, und warfs in das Feuer, das im Feuerbecken war; bis das Buch ganz verbrannte im Feuer auf dem Becken.

24. Und Niemand entsetzte sich, noch zerriß seine Kleider, weder der König noch seine Knechte, so doch alle diese Reden gehöret hatten. 2 Kön. 22, 11.

25. Wiewohl Elnathan, Delaja und Gemarja baten den König, er wolle das Buch nicht verbrennen; aber er gehorchte ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der König Jerahmeel, dem Sohne *Hamelech, und Seraja, dem Sohne Asriel, und Selemja, dem Sohne Abdeel, sie sollten Baruch, den Schreiber, und Jeremia, den Propheten, greifen. Aber **der Herr hatte sie verborgen. *c. 38, 6. **v. 19.

27. Da geschah des Herrn Wort zu Je-

remia, nachdem der König das Buch und die Reden, so Baruch *hatte geschrieben aus dem Munde Jeremia, verbrannt hatte, und sprach: *v. 4. c. 45, 1.

28. Nimm dir wiederum ein anderes Buch, und schreibe alle vorige Reden darein, die im ersten Buch standen, welches Jojakim, der König Juda, verbrannt hat. 2 Mos. 34, 1.

29. Und sage von Jojakim, dem Könige Juda: So spricht der Herr: Du hast dieß Buch verbrannt und gesagt: Warum hast du darein geschrieben, daß der König von Babel werde kommen, und dieß Land verderben, und machen, daß weder Leute noch Vieh darinnen mehr seyn werden? c. 32, 43.

30. Darum so spricht der Herr von Jojakim, dem Könige Juda: Es soll keiner von den Seinen *auf dem Stuhl David sitzen, und **sein Leichnam soll hingeworfen liegen des Tages in der Hitze, und des Nachts im Frost. *c. 13, 13. **c. 22, 19. 15, 3.

31. Und ich will an ihm und seinem Samen und seinen Knechten heimsuchen ihre Missethat; und will über sie, und über die Einwohner Jerusalem, und über die in Juda, kommen lassen alle das Unglück, das ich ihnen geredet habe, und sie doch nicht gehorchen. c. 35, 17.

32. Da nahm Jeremia ein anderes Buch und gab es Baruch, dem Sohne Neria, dem Schreiber. Der schrieb darein aus dem Munde Jeremia alle die Reden des Buches, das Jojakim, der König Juda, hatte mit Feuer verbrannt; und über dieselbigen wurden dergleichen Reden noch viel mehr hinzugethan.

Das 37. Capitel.

Jeremia wird geschlagen und gefangen.

Und Zedekia, der Sohn Josia, ward König anstatt Chanja, des Sohnes Jojakim; denn Nebucadnezar, der König zu Babel, machte ihn zum Könige im Lande Juda. c. 24, 1. 22, 24. 2 Kön. 24, 17.

2. Aber er und seine Knechte und das Volk im Lande gehorchten nicht des Herrn Worten, die er durch den Propheten Jeremia redete.

3. Es sandte gleichwohl der König Zedekia Juchal, den Sohn Selemja, und *Zephanja, den Sohn Maeseja, des Priesters, zu dem Propheten Jeremia, und ließ ihm sagen: **Bitte den Herrn, unsern Gott, für uns. *c. 21, 1. **c. 42, 2.

4. Denn Jeremia ging unter dem Volk aus und ein, und legte ihn Niemand ins Gefängniß. c. 36, 5.

5. Es war aber das Heer Pharao aus Egypten gezogen; und die Chaldäer, so vor Jerusalem gelegen, da sie solches Gerücht gehöret hatten, waren von Jerusalem abgezogen. *v. 7

6. Und des Herrn Wort geschah zum Propheten Jeremia, und sprach:

7. So spricht der Herr, der Gott Israel: So saget dem Könige Juda, der euch zu mir gesandt hat, mich zu fragen: Siehe, das Heer Pharao, das euch zu Hülfe ist ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;

8. Und die Chaldäer werden wieder kommen, und wider diese Stadt streiten, und sie gewinnen, und mit Feuer verbrennen. c. 34, 22.

9. Darum spricht der Herr also: Betrüget eure Seelen nicht, daß ihr gedenket, die Chaldäer werden von uns abziehen; denn sie werden nicht abziehen.

10. Und wenn ihr schon schlüget das ganze Heer der Chaldäer, so wider euch streiten, und blieben ihrer Etliche verwundet über: so würden sie doch ein Jeglicher in seinem Gezelt sich aufmachen, und diese Stadt mit Feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer Heer von Jerusalem war abgezogen um des Heers willen Pharaos:

12. Ging Jeremia aus Jerusalem, und wollte in das Land Benjamin gehen, sich von dannen zu schleichen unter dem Volk. c. 38, 2.

13. Und da er unter das Thor Benjamin kam, da war Einer zur Aufsicht bestellet, mit Namen Jeria, der Sohn Selemja, des Sohnes Hananja; derselbige griff den Propheten Jeremia, und sprach: Du willst zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia sprach: Das ist nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wollte ihn nicht hören, sondern griff Jeremia, und brachte ihn zu den Fürsten.

15. Und die Fürsten wurden zornig über Jeremia, und ließen ihn schlagen, und warfen ihn ins Gefängniß, im Hause Jonathan, des Schreibers; denn solches hatten sie zum Kerkerhause gemacht. v. 21. c. 20, 2.

16. Also ging Jeremia in die *Grube und Kerker, und lag lange Zeit daselbst. *c. 38, 6. 1 Mos. 40, 15.

17. Und *Zedekia, der König, sandte hin,

und ließ ihn holen, und der König fragte ihn heimlich in seinem Hause, und sprach: Ist etwa ein Wort vom Herrn vorhanden? Jeremia sprach: Ja; und sprach: **Du wirst in die Hand des Königs zu Babel gegeben werden. * (Marc. 6, 20.) ** c. 34, 21.

18. Und Jeremia sprach zum Könige Zedekia: Was habe ich wider dich, wider deine Knechte und wider dieß Volk gesündiget, daß ihr mich in das Kerkerhaus geworfen habt?

19. Wo sind nun eure Propheten, die euch weissagten und sprachen: Der König zu Babel wird nicht über euch, noch über dieß Land kommen?

20. Und nun, mein Herr König, höre doch, und laß meine Bitte vor dir gelten, und laß mich nicht wieder in Jonathan, des Schreibers, Haus bringen, daß ich nicht sterbe daselbst. c. 38, 26.

21. Da befahl der König Zedekia, daß man Jeremia im *Kerkerhofe behalten sollte; und ließ ihm des Tages ein Laiblein Brod geben aus der Bäckergasse, **bis daß alles Brod in der Stadt auf war. Also blieb Jeremia im Kerkerhofe. * c. 32, 2. ** c. 38, 9.

Das 38. Capitel.

Jeremia wird in eine Grube geworfen, daraus errettet, und zum geheimen Gespräch vom Könige gefordert.

Es hörete aber Saphatja, der Sohn Mathan, und Gedalja, der Sohn *Pashur, und **Juchal, der Sohn Selemja, und Pashur, der Sohn Malchia, die Reden, so Jeremia zu allem Volk redete, und sprach: * c. 20, 1. ** c. 37, 3.

2. So spricht der Herr: Wer in dieser Stadt bleibet, der wird sterben müssen durch Schwert, Hunger und Pestilenz; wer aber hinaus gehet zu den Chaldäern, der soll leben bleiben, und wird sein Leben wie eine Beute davon bringen. c. 21, 9. 39, 18.

3. So spricht der Herr: Diese Stadt soll übergeben werden der Macht des Königs zu Babel, und er soll sie gewinnen. c. 39, 2.

4. Da sprachen *die Fürsten zum Könige: Laß doch diesen Mann tödten; denn mit der Weise machet er laß die Hände der Kriegsleute, so noch übrig sind in dieser Stadt, deßgleichen des ganzen Volks Hände, weil er solche Worte zu ihnen saget. Denn **dieser Mann suchet nicht, was zum Frieden diesem Volk, sondern was zum Unglück dienet. * c. 37, 14. 15. ** Am. 7, 10.

5. Und der König Zedekia sprach: Siehe, er ist in eurer Hand; denn der König kann nichts wider euch.

6. Da nahmen sie Jeremia, und warfen ihn *in die Grube Malchia, des Sohnes **Hamelech, die am Kerkerhofe war, und ließen Jeremia an Seilen hinab, und in der Grube †war kein Wasser, sondern Schlamm. Und Jeremia sank in den Schlamm. * c. 37, 16. ** c. 36, 26. † Sach. 9, 11.

7. Als aber *Ebed-Melech, der Mohr, ein Kämmerer in des Königs Hause, hörete, daß man Jeremia hatte in die Grube geworfen; und der König eben saß im **Thor Benjamin: * c. 39, 16. ** c. 37, 13

8. Da ging Ebed-Melech aus des Königs Hause, und redete mit dem Könige, und sprach:

9. Mein Herr König, die Männer handeln allerdinge übel mit dem Propheten Jeremia, daß sie ihn haben in die Grube geworfen, da er muß auf der Stelle Hungers sterben; denn *es ist kein Brod mehr in der Stadt. * c. 37, 21.

10. Da befahl der König Ebed-Melech, dem Mohren, und sprach: Nimm dreyßig Männer mit dir von hinnen, und zeuch den Propheten Jeremia aus der Grube, ehe denn er sterbe.

11. Und Ebed-Melech nahm die Männer mit sich, und ging in des Königs Haus unter die Schatzkammer, und nahm daselbst zerrissene und vertragene alte Lumpen, und ließ sie an Seilen hinab zu Jeremia in die Grube.

12. Und Ebed-Melech, der Mohr, sprach zu Jeremia: Lege die zerrissenen und vertragenen alten Lumpen unter deine Achseln unter die Seile. Und Jeremia that also.

13. Und sie zogen Jeremia herauf aus der Grube an den Seilen. Und blieb also Jeremia im Kerkerhofe.

14. Und der König Zedekia sandte hin, und ließ den Propheten Jeremia zu sich holen, unter den dritten Eingang am Hause des Herrn. Und der König sprach zu Jeremia: Ich will dich Etwas fragen; verhalte mir nichts.

15. Jeremia sprach zu Zedekia: Sage ich dir Etwas, so tödtest du mich; gebe ich dir aber einen Rath, so gehorchest du mir nicht. Luc. 22, 67 2c.

16. Da schwur der König Zedekia dem Jeremia heimlich, und sprach: So wahr der Herr lebet, der uns diese Seele gemacht hat, so will ich dich nicht tödten,

noch *den Männern in die Hand geben,
die nach deinem Leben stehen. *v. 4. 5.
17. Und Jeremia sprach zu Zedekia: So
spricht der Herr, der Gott Zebaoth, der
Gott Israel: *Wirst du hinaus gehen zu
den **Fürsten des Königs zu Babel, so
soll deine Seele leben bleiben, und diese
Stadt soll nicht mit Feuer verbrannt werden, sondern du und dein Haus sollen leben bleiben. *v. 2. ** c. 39, 3.
18. Wirst du aber nicht hinaus gehen zu
den Fürsten des Königs zu Babel, so wird
diese Stadt den Chaldäern in die Hand
gegeben, und werden sie mit Feuer verbrennen, und Du wirst auch nicht ihrer
Hand entrinnen.
19. Und der König Zedekia sprach zu Jeremia: Ich besorge mich aber, daß ich den
Juden, so zu den Chaldäern gefallen sind,
möchte übergeben werden, daß sie meiner
spotten.
20. Da sprach Jeremia: Man wird dich
nicht übergeben. Gehorche doch der Stimme des Herrn, die ich dir sage; so wird
dirs wohlgehen, und deine Seele wird leben bleiben.
21. Wirst du aber dich weigern hinaus
zu gehen, so ist dieß das Wort, das mir
der Herr gezeiget hat: 2 Chron. 36, 12.
22. Siehe, alle Weiber, die noch übrig
sind in dem Hause des Königs Juda, werden hinaus müssen zu den *Fürsten des
Königs zu Babel; dieselbigen werden dann
sagen: Ach, **deine Tröster haben dich
verführet und übermocht, daß du in den
Koth sinkest, und lassen dich nun stecken!
*c. 39, 3. ** Jes. 9, 16.
23. Also wird man denn alle deine Weiber und Kinder hinaus bringen zu den
Chaldäern, und Du selbst wirst ihrer Hand
nicht entgehen; sondern du wirst von des
Königs zu Babel Hand gegriffen, und diese
Stadt wird mit Feuer verbrannt werden.
24. Und Zedekia sprach zu Jeremia: Siehe zu, daß Niemand diese Rede erfahre, so
wirst du nicht sterben.
25. Und ob es *die Fürsten erführen, daß
ich mit dir geredet habe, und kämen zu dir,
und sprächen: Sage an, was hast du mit
dem Könige geredet, leugne es uns nicht,
so wollen wir dich nicht tödten; und was
hat der König mit dir geredet? *v. 4.
26. So sprich zu ihnen: Ich habe den
König gebeten, daß er mich nicht wiederum
ließe in Jonathans Haus führen, daß ich
daselbst stürbe. c. 37, 20.
27. Da kamen alle Fürsten zu Jeremia,
und fragten ihn; und er sagte ihnen, wie
ihm der König befohlen hatte. Da ließen
sie von ihm, weil sie nichts erfahren konnten.
28. Und Jeremia blieb im Kerkerhofe
bis auf den Tag, da Jerusalem gewonnen
ward. c. 37, 21.

Das 39. Capitel.

Jerusalem wird erobert, Zedekia gefangen, Jeremia und Ebed-Melech erhalten.

Und es geschah, daß Jerusalem gewonnen
ward. Denn im neunten Jahr Zedekia,
des Königs Juda, im zehnten Monat, kam
Nebucadnezar, der König zu Babel, mit
aller seiner Macht vor Jerusalem, und belagerten dieselbige.
c. 52, 4. 2 Kön. 25, 1 rc. 2 Chron. 36 17.
2. Und im elften Jahr Zedekia, am neunten Tage des vierten Monats, brach man
in die Stadt; 2 Kön. 25, 4.
3. Und zogen hinein alle Fürsten des Königs zu Babel, und hielten unter dem Mittelthor; nämlich Nergal-Sarezer, Samgar-Nebo, Sarsechim, der oberste Kämmerer, Nergal-Sarezer, der oberste Magier,
und alle andere Fürsten des Königs zu
Babel.
4. Als sie nun Zedekia, der König Juda,
sah, und alle Kriegsmänner: flohen sie bey
der Nacht zur Stadt hinaus, des Weges
bey des Königs Garten, durchs Thor zwischen den zwo Mauern; und er zog des
Weges zum blachen Felde. 2 Kön. 25 4 rc.
5. Aber die Macht der Chaldäer jagten
ihnen nach, und ergriffen Zedekia auf dem
Gefilde Jericho, und fingen ihn, und führeten ihn hinauf zu Nebucadnezar, dem
Könige zu Babel, gen Ribla, im Lande
Hemath; der sprach ein Urtheil über ihn.
Hes. 17, 15.
6. Und der König zu Babel schlachtete
die Kinder Zedekia vor seinen Augen zu
Ribla, und alle Edle Juda schlachtete der
König zu Babel. 2 Kön. 25, 7 rc.
7. Und er blendete Zedekia seine Augen,
und band ihn mit Ketten, daß er ihn gen
Babel führete. Hes. 12, 13
8. Und die Chaldäer verbrannten das
Haus des Königs und die Häuser des
Volks mit Feuer, und zerbrachen die
Mauern Jerusalem.
9. Das übrige Volk aber, das übergeblieben war in der Stadt, und die Ueberläufer, die zu ihm fielen, und was sonst

vom Volk übrig war, führete Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, weg gen Babel.

10. Aber von dem geringen Volk, das nichts hatte, ließ zur selbigen Zeit Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, übrig im Lande Juda; und gab ihnen Weinberge und Aecker ein.

11. Aber Nebucadnezar, der König zu Babel, hatte Nebusar-Adan, dem Trabantenhauptmanne, befohlen von Jeremia und gesagt:

12. Nimm ihn, und achte auf ihn, und thue ihm kein Leid; sondern wie ers von dir begehret, so mache es mit ihm.

13. Da sandte hin Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, und Nebu-Sasban, der oberste Kämmerer, Nergal-Sarezer, der oberste Magier, und alle Obersten des Königs zu Babel;

14. Und ließen Jeremia holen *aus dem Kerkerhofe; und übergaben ihn **Gedalja, dem Sohne Ahikam, des Sohnes Saphan, daß er ihn hinaus in sein Haus führete, und er unter dem Volk bliebe.

* c. 38, 28. ** c. 40, 5. 6.

15. Es war auch des Herrn Wort geschehen zu Jeremia, weil er noch im Kerkerhofe gefangen lag, und hatte gesprochen:

16. Gehe hin, und sage *Ebed-Melech, dem Mohren: So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Siehe, ich will meine Worte kommen lassen über diese Stadt zum Unglück und zu keinem Guten, und du sollst es sehen zur selbigen Zeit.

* c. 38, 7.

17. Aber dich will ich erretten zur selbigen Zeit, spricht der Herr, und sollst den Leuten nicht in die Hand gegeben werden, vor welchen du dich fürchtest.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du nicht durchs Schwert fallest, sondern *sollst dein Leben wie eine Beute davon bringen, darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der Herr. * c. 38, 2. 45, 5.

Das 40. Capitel.

Jeremia bleibt bey Gedalja im Lande.

Dieß ist das Wort, so vom Herrn geschah zu Jeremia, da ihn *Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, los ließ zu Rama, nachdem er ihn holen lassen; denn er war auch mit Ketten gebunden unter Allen denen, die von Jerusalem und in Juda gefangen waren, daß man sie gen Babel wegführen sollte. * c. 39, 13.

2. Da nun der Trabantenhauptmann Jeremia hatte lassen holen, sprach er zu ihm: Der Herr, dein Gott, hat dieß Unglück über diese Stätte geredet;

3. Und der Herr hats auch kommen lassen, und gethan, wie er geredet hat; denn ihr habt gesündiget wider den Herrn, und seiner Stimme nicht gehorchet; darum ist euch solches widerfahren. c. 50, 7.

4. Und nun siehe, ich habe dich heute losgemacht von den Ketten, die an deinen Händen waren. Gefällt dirs, mit mir gen Babel zu ziehen, so komm, *ich will auf dich achten; gefällt dirs aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen, so laß es seyn. Siehe, **da hast du das ganze Land vor dir; wo dichs gut dünkt, und dir gefällt, da zeuch hin. * c. 39, 12. ** 1 Mos. 34, 10.

5. Und da er noch nichts antwortete [sprach er]: So magst du kehren zu *Gedalja, dem Sohne Ahikam, des Sohnes Saphan, welchen der König zu Babel gesetzt hat über die Städte in Juda, und bey demselbigen unter dem Volk bleiben; oder gehe sonst, wohin dirs gefällt. Und der Trabantenhauptmann gab ihm Zehrung und Geschenke, und ließ ihn gehen.

* c. 39, 14. 26, 24. 2 Kön. 25, 22.

6. Also kam Jeremia zu Gedalja, dem Sohne Ahikam, gen Mizpa; und blieb bey ihm unter dem Volk, das im Lande noch übrig war.

7. Da nun alle Hauptleute des Heeres, so auf dem Felde sich hielten, sammt ihren Leuten erfuhren, daß der König zu Babel hatte Gedalja, den Sohn Ahikam, über das Land gesetzt, und ihm anbefohlen Männer, Weiber und Kinder, und von den Geringen im Lande, welche nicht gen Babel geführet waren: c. 41, 10. 16.

8. Kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich *Ismael, der Sohn Nethanja, Johanan und Jonathan, die Söhne Kareah, und Seraja, der Sohn Thanhumeth, und die Söhne Ephai von **Netopha, und †Jesanja, der Sohn des ††Maachatiters, sammt ihren Männern.

* c. 41, 1. ** Neh. 7, 26. † c. 42, 1. †† Jos. 12, 5.

9. Und Gedalja, der Sohn Ahikam, des Sohnes Saphan, schwur ihnen und ihren Männern, und sprach: Fürchtet euch nicht, den Chaldäern unterthan zu seyn; bleibet im Lande, und seyd dem Könige zu Babel unterthan, so wirds euch wohl gehen.

10. Siehe, Ich bleibe hier zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen; darum so sammelt ein den Wein, und Sommerfrüchte, und Oel, und legets in eure Gefäße, und wohnet in euern Städten, die ihr in Besitz genommen habt.

11. Auch alle Juden, so im Lande Moab und der Kinder Ammon und in Edom und in allen Ländern waren, da sie höreten, daß der König zu Babel hätte lassen Etliche in Juda überbleiben, und über sie gesetzt Gedalja, den Sohn Ahikam, des Sohnes Saphan:

12. Kamen sie alle wieder von allen Orten, dahin sie verstoßen waren, in das Land Juda zu Gedalja gen Mizpa; und sammelten ein sehr viel Wein und Sommerfrüchte. c. 43, 5.

13. Aber *Johanan, der Sohn Kareah, sammt allen den Hauptleuten des Heers, so auf dem Felde sich gehalten hatten, kamen zu Gedalja gen Mizpa, *v. 8. 7.

14. Und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß Baalis, der König der Kinder Ammon, gesandt hat *Ismael, den Sohn Nethanja, daß er dich soll erschlagen? Das wollte ihnen aber Gedalja, der Sohn Ahikam, nicht glauben. *v. 8.

15. Da sprach Johanan, der Sohn Kareah, zu Gedalja heimlich zu Mizpa: Wohlan, ich will hingehen und Ismael, den Sohn Nethanja, erschlagen, daß es Niemand erfahren soll. Warum soll er dich erschlagen, daß alle Juden, so zu dir versammelt sind, zerstreuet werden, und das Uebrige von Juda umkomme?

16. Aber Gedalja, der Sohn Ahikam, sprach zu Johanan, dem Sohn Kareah: Du sollst das nicht thun; es ist nicht wahr, das du von Ismael sagest.

Das 41. Capitel.

Ismael erschlägt Gedalja. Johanan jagt ihm nach. Die Juden wollen nach Egypten ziehen.

Aber im siebenten Monat kam Ismael, der Sohn Nethanja, des Sohnes Elisama, aus königlichem Stamm, und von den Obersten des Königs, und zehn Männer mit ihm, zu Gedalja, dem Sohne Ahikam, gen Mizpa; und aßen daselbst das Brod mit einander zu Mizpa. c. 40, 8. 2 Kön. 25, 25.

2. Und Ismael, der Sohn Nethanja, machte sich auf, sammt den zehn Männern, die bey ihm waren, und schlugen *Gedalja, den Sohn Ahikam, des Sohnes Saphan, mit dem Schwert zu Tode, welchen der König zu Babel über das Land gesetzet hatte. *c. 40, 5.

3. Dazu alle Juden, die bey Gedalja waren zu Mizpa, und die Chaldäer, die sie daselbst fanden, was Kriegsleute waren, schlug Ismael.

4. Des andern Tages, nachdem Gedalja erschlagen war, und noch Niemand wußte:

5. Kamen achtzig Männer von Sichem, von Silo und von Samaria, und *hatten die Bärte abgeschoren, und ihre Kleider zerrissen, und sich geritzt; und trugen Speisopfer und Weihrauch mit sich, daß sie es brächten in das Haus des Herrn. *c. 48, 37. 36, 24. 16, 6.

6. Und Ismael, der Sohn Nethanja, ging heraus von Mizpa, denselbigen entgegen, ging daher und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Kommet herein zu Gedalja, dem Sohne Ahikam.

7. Da sie aber mitten in die Stadt kamen, ermordete sie Ismael, der Sohn Nethanja, und die Männer, so bey ihm waren, und warf sie in den Brunnen. 2 Kön. 25, 25.

8. Aber es waren zehn Männer darunter, die sprachen zu Ismael: Tödte uns nicht; wir haben Vorräthe im Acker versteckt von Weizen, Gerste, Oel und Honig. Also ließ er ab, und tödtete sie nicht mit den andern.

9. Der Brunn aber, darein Ismael alle Leichname der Männer warf, welche er hatte erschlagen, sammt dem Gedalja, ist der, den *der König Asa machen ließ wider Baesa, den König Israel; den füllete Ismael, der Sohn Nethanja, mit den Erschlagenen. *1 Kön. 15, 16. 22.

10. Und was übriges Volks war zu Mizpa, *auch des Königs Töchter, sammt allem übrigen Volk zu Mizpa, über welche Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, hatte gesetzet Gedalja, den Sohn Ahikam, führete Ismael, der Sohn Nethanja, gefangen; und zog hin, und wollte hinüber zu den Kindern Ammon. *c. 43, 6.

11. Da aber *Johanan, der Sohn Kareah, erfuhr, und alle Hauptleute des Heers, die bey ihm waren, alle das Uebel, das Ismael, der Sohn Nethanja, begangen hatte: *c. 40, 13.

12. Nahmen sie zu sich alle Männer, und zogen hin, wider Ismael, den Sohn Nethanja, zu streiten; und trafen ihn *bey dem großen Wasser an Gibeon. *2 Sam. 2, 13.

13. Da nun alles Volk, so bey Ismael war, sah Johanan, den Sohn Kareah, und alle die Hauptleute des Heeres, die bey ihm waren, wurden sie froh.
14. Und das ganze Volk, das Ismael hatte von Mizpa gefangen geführet, wandte sich um, und kehreten zu Johanan, dem Sohne Kareah.
15. Aber Ismael, der Sohn Nethanja, entrann dem Johanan, mit acht Männern; und zog zu den Kindern Ammon.
16. Und Johanan, der Sohn Kareah, sammt allen Hauptleuten des Heers, so bey ihm waren, nahmen alle das übrige Volk, so sie wieder gebracht hatten von Ismael, dem Sohne Nethanja, aus Mizpa, nachdem Gedalja, der Sohn Ahikam, erschlagen war, wehrhafte Männer, Weiber, Kindlein und Kämmerer, so sie von Gibeon hatten wiedergebracht;
17. Und zogen hin und kehreten ein zur Herberge *Chimham, so bey Bethlehem ist; und **wollten in Egypten ziehen vor den Chaldäern. * 2 Sam. 19, 38. ** c. 43, 6. 7.
18. Denn sie fürchteten sich vor ihnen, weil Ismael, der Sohn Nethanja, Gedalja, den Sohn Ahikam, erschlagen hatte, den der König zu Babel über das Land gesetzet hatte.

Das 42. Capitel.

Jeremia verbietet den Juden in Egypten zu ziehen.

Da traten herzu alle Hauptleute des Heers, Johanan, der Sohn Kareah, *Jesanja, der Sohn Hosaja, sammt allem Volk, beyde Klein und Groß; * c. 40, 8.
2. Und sprachen zum Propheten Jeremia: Lieber, *laß unsre Bitte vor dir gelten, und bete für uns zum Herrn, deinem Gott, um alle diese Uebrigen (denn unser ist leider wenig geblieben von Vielen, wie du uns selbst mit Augen siehest); * c. 37, 3. 20. 21, 2. Jes. 37, 4.
3. Daß uns der Herr, dein Gott, wolle anzeigen den Weg, deß wir ziehen, und das Wort, nach dem wir thun sollen. c. 41, 17.
4. Und der Prophet Jeremia sprach zu ihnen: Wohlan, ich will gehorchen; siehe, ich will zum Herrn, euerm Gott, fürbitten, wie ihr gesagt habt; und Alles, was euch der Herr antworten wird, das will ich euch anzeigen, und will euch Nichts verhalten.
5. Und sie sprachen zu Jeremia: Der Herr sey ein gewisser und wahrhaftiger Zeuge zwischen uns, wo wir nicht thun werden nach allem Wort, das dir der Herr, dein Gott, an uns befehlen wird. v. 20 rc.
6. Es sey Gutes oder Böses, der Stimme des Herrn, unsers Gottes, zu dem wir dich senden, wollen wir gehorchen; auf daß es uns wohl gehe, so wir gehorchen der Stimme des Herrn, unsers Gottes.
7. Und nach zehn Tagen geschah des Herrn Wort zu Jeremia.
8. Da rief er *Johanan, dem Sohn Kareah, und allen Hauptleuten des Heers, die bey ihm waren, und allem Volk, beyde Klein und Groß; * v. 1.
9. Und sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israel, zu dem ihr mich gesandt habt, daß ich euer Gebet vor ihn sollte bringen: v. 2.
10. Werdet ihr in diesem Lande bleiben, so will ich euch bauen und nicht verstören, ich will euch pflanzen, und nicht ausreißen; denn es hat mich gereuet das Uebel, das ich euch gethan habe. c. 24, 6. 18, 8.
11. Ihr sollt euch nicht fürchten vor dem König zu Babel, vor dem ihr euch fürchtet; ihr sollt euch vor ihm nicht fürchten, spricht der Herr; denn Ich bin mit euch, daß ich euch helfe und von seiner Hand errette.
12. Ich will euch Barmherzigkeit schaffen, daß er sich über euch erbarme, und euch wieder in euer Land kehren lasse. c. 40, 10 rc.
13. Werdet ihr aber sagen: Wir wollen nicht in diesem Lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der Stimme des Herrn, euers Gottes;
14. Sondern sagen: Nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen Krieg sehen, noch der Posaunen Schall hören, und nicht Brods halben Hunger leiden müssen; daselbst wollen wir bleiben:
15. Nun so höret des Herrn Wort, ihr Uebrigen aus Juda. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Werdet ihr euer Angesicht richten in Egyptenland zu ziehen, und hinziehen, daß ihr daselbst weilet:
16. So soll euch das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, daselbst in Egyptenland treffen; und der Hunger, deß ihr euch besorget, soll stets hinter euch her seyn in Egypten, und sollt daselbst sterben.
17. Denn sie seyen, wer sie wollen, die ihr Angesicht richten, daß sie in Egypten ziehen, daselbst zu weilen, die sollen ster-

ben durch *Schwert, Hunger und Pestilenz; und soll ihrer keiner überbleiben, noch entrinnen dem Uebel, das Ich über sie will kommen lassen. * c. 29, 17.

18. Denn so spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Gleichwie mein Zorn und Grimm über die Einwohner Jerusalem ausgeschüttet ward, so soll mein Grimm auch über euch ausgeschüttet werden, wo ihr in Egypten ziehet; daß ihr *zum Fluch, zum Entsetzen, zur Verwünschung und zur Schande werdet, und diese Stätte nicht mehr sehen sollet. * c. 29, 18.

19. Das redet der Herr an euch, ihr Uebrigen aus Juda, daß ihr nicht in Egypten ziehen sollt. Gedenket wohl, daß ichs euch heute bezeuge.

20. Denn *ihr habt wider eure Seelen getrogen, da ihr mich gesandt habt zum Herrn, euerm Gott, und **gesagt: Bete für uns zum Herrn, unserm Gott; und Alles, was der Herr, unser Gott, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir darnach thun; * c. 44, 7. ** v. 2—6.

21. Und ich habe es euch heute angezeigt; aber ihr wollt der Stimme des Herrn, euers Gottes, nicht gehorchen, noch alle dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So sollt ihr nun wissen, daß ihr durch Schwert, Hunger und Pestilenz sterben müsset an dem Ort, dahin ihr begehret zu ziehen, daß ihr daselbst weilet. v. 17. c. 44, 8.

Das 43. Capitel.

Die Juden ziehen in Egypten, und führen Jeremia mit.

Da Jeremia alle Worte des Herrn, ihres Gottes, hatte ausgeredet zu allem Volk, wie ihm denn der Herr, ihr Gott, alle diese Worte an sie befohlen hatte:

2. Sprach Asarja, der Sohn Hosaja, und *Johanan, der Sohn Kareah, und alle freche Männer zu Jeremia: Du redest Lügen; der Herr, unser Gott, hat dich nicht zu uns gesandt und gesagt: Ihr sollt nicht in Egypten ziehen, daselbst zu weilen; * c. 42, 1.

3. Sondern *Baruch, der Sohn Neria, beredet dich deß, uns zuwider; auf daß wir in der Chaldäer Hand gegeben werden, daß sie uns tödten, und gen Babel wegführen. * c. 36, 4.

4. Also gehorchte Johanan, der Sohn Kareah, und alle Hauptleute des Heers, sammt allem Volk, der Stimme des Herrn nicht, daß sie im Lande Juda wären geblieben; c. 42, 10.

5. Sondern Johanan, der Sohn Kareah, und alle Hauptleute des Heers, nahmen zu sich alle Uebrigen aus Juda, so *von allen Völkern, dahin sie geflohen, wieder gekommen waren, daß sie im Lande Juda weileten; * c. 40, 12.

6. Männer, Weiber und Kindlein, *dazu des Königs Töchter, und alle Seelen, die Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, bey Gedalja, dem Sohne Ahikam, des Sohnes Saphan, hatte gelassen, auch den Propheten Jeremia, und Baruch, den Sohn Neria; * c. 41, 10.

7. Und zogen in Egyptenland, denn sie wollten der Stimme des Herrn nicht gehorchen, und kamen gen *Thachpanhes. * c. 2, 16. Hes. 30, 18.

8. Und des Herrn Wort geschah zu Jeremia zu Thachpanhes, und sprach:

9. Nimm große Steine, und verscharre sie im Letten im Ziegelofen, der vor der Thür am Hause Pharao ist zu Thachpanhes, daß die Männer aus Juda zusehen;

10. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Siehe, ich will hinsenden und *meinen Knecht Nebucadnezar, den König zu Babel, holen lassen, und will seinen Stuhl oben auf diese Steine setzen, die ich verscharret habe; und er soll **seinen Teppich darüber breiten. * c. 25, 9. ** Dan. 11, 45.

11. Und er soll kommen, und Egyptenland schlagen, und tödten, wen es trifft; gefangen führen, wen es trifft; mit dem Schwert schlagen, wen es trifft. c. 15, 2. Sach. 11, 9. 2 Sam. 11, 25.

12. Und ich will die Häuser der *Götter in Egypten mit Feuer anstecken, daß er sie verbrenne und wegführe. Und er soll ihm Egyptenland anlegen, wie ein Hirte sein Kleid anlegt, und mit Frieden von dannen ziehen. * c. 46, 25.

13. Und soll die Bildsäulen zu Beth-Semes in Egyptenland zerbrechen, und die Götzenhäuser in Egypten mit Feuer verbrennen.

Das 44. Capitel.

Strafpredigt gegen die abgöttischen Juden in Egypten und deren Widerspenstigkeit.

Dieß ist das Wort, das zu Jeremia geschah an *alle Juden, so in Egyptenland wohneten, nämlich zu Migdol, zu Thach-

panhes, zu Noph, und im Lande **Pathros, und sprach: *c. 43, 7. 46, 14. **v. 15.
2. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Ihr habt gesehen alle das Uebel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle Städte Juda; und siehe, heutiges Tages sind sie wüste, und wohnet Niemand darinnen;
3. Und das um ihrer Bosheit willen, die sie thaten, daß sie mich erzürneten, und hingingen und räucherten und dieneten andern Göttern, welche weder sie, noch ihr, noch eure Väter kannten. 5 Mos. 12, 30. 32, 17.
4. Und ich sandte stets fleißig zu euch alle meine Knechte, die Propheten, und ließ euch sagen: Thut doch nicht solche Gräuel, die ich hasse. c. 25, 4.
5. Aber sie gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren nicht, daß sie sich bekehreten von ihrer Bosheit, und andern Göttern nicht geräuchert hätten. c. 7, 24 rc.
6. Darum ergoß sich auch mein Zorn und Grimm, und entbrannte in den Städten Juda, und in den Gassen Jerusalem, daß sie zur Wüste und Oede geworden sind, wie es heutiges Tages stehet.
7. Nun so spricht der Herr, der Gott Zebaoth, der Gott Israel: Warum thut ihr doch so großes Uebel *wider eure Seelen, damit unter euch ausgerottet werde beyde Mann und Weib, Kind und Säugling aus Juda, und nichts von euch überbleibe; *c. 42, 20.
8. Daß ihr *mich so erzürnet durch eurer Hände Werk, und räuchert andern Göttern in Egyptenland, dahin ihr gezogen seyd, daselbst zu weilen; auf daß ihr ausgerottet und **zum Fluch und zur Schande werdet unter allen Heiden auf Erden? *c. 25, 6. 7. **v. 12.
9. Habt ihr vergessen des Unglücks eurer Väter, des Unglücks der Könige Juda, des Unglücks ihrer Weiber, dazu euers eigenen Unglücks, und eurer Weiber Unglücks, das sie sich bereitet haben im Lande Juda, und auf den Gassen Jerusalem?
10. Noch sind sie bis auf diesen Tag nicht *zerschlagen; fürchten sich auch nicht, und wandeln nicht in meinem Gesetz und Rechten, die ich euch und euern Vätern vorgeleget habe. *Ps. 51, 19.
11. Darum spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel, also: Siehe, ich will *mein Angesicht wider euch richten zum Unglück, daß ganz Juda ausgerottet werde. *c. 21, 10. Hes. 14, 8.
12. Und ich will die Uebrigen aus Juda nehmen, so *ihr Angesicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß sie daselbst weilen; und es soll ein Ende mit ihnen Allen werden in Egyptenland. Durchs Schwert sollen sie fallen, und durch Hunger sollen sie umkommen, beyde Klein und Groß; sie sollen durchs Schwert und Hunger sterben, und **sollen zum Fluch, zum Entsetzen, zur Verwünschung und zur Schande werden. *c. 42, 15. **c. 42, 18.
13. Ich will auch die Einwohner in Egyptenland heimsuchen, gleichwie ich Jerusalem heimgesucht habe, *mit dem Schwert, Hunger und Pestilenz; *c. 24, 10.
14. Daß aus den Uebrigen Juda Niemand entrinnen soll noch überbleiben, die hieher gekommen sind in Egyptenland zu weilen, daß sie wiederum ins Land Juda kommen möchten, *dahin sie sich sehnen wieder zu kehren und zu wohnen; aber sie sollen nicht wieder dahin kommen, **ohne welche entfliehen. *c. 22, 27. **v. 28.
15. Da antworteten dem Jeremia alle Männer, die da wohl wußten, daß ihre Weiber andern Göttern räucherten, und alle Weiber, so mit großem Haufen da standen, sammt allem Volk, die in Egyptenland wohneten, in *Pathros, und sprachen: *v. 1. Jes. 11, 11.
16. Nach dem Wort, das du im Namen des Herrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen; c. 18, 12. 43, 2 rc.
17. Sondern wir wollen thun nach alle dem Wort, *das aus unserm Munde gehet, und wollen der **Königin des Himmels räuchern, und derselbigen Trankopfer gießen, wie wir und unsere Väter, unsere Könige und Fürsten gethan haben in den Städten Juda und auf den Gassen Jerusalem; †da hatten wir auch Brods genug, und ging uns wohl, und sahen kein Unglück. *v. 25. **c. 7, 18. †5 Mos. 29, 19. Hos. 2, 5.
18. Seit der Zeit aber wir haben abgelassen der Königin des Himmels zu räuchern, und ihr Trankopfer zu gießen, haben wir allen Mangel gelitten, und sind durch Schwert und Hunger umgekommen.
19. Auch wenn *wir der Königin des Himmels räuchern und Trankopfer gießen, das thun wir ja nicht ohne unserer Männer Willen, daß wir derselbigen Kuchen backen, sie zu verehren, und Trankopfer gießen. *v. 15. 25.
20. Da sprach Jeremia zum ganzen Volk, beyde Männern und Weibern und

allem Volk, die ihm so geantwortet hatten:
21. Ich meine ja, der Herr habe gedacht an das Räuchern, so ihr in den Städten Juda und auf den Gassen Jerusalem getrieben habt, sammt euern Vätern, Königen, Fürsten und allem Volk im Lande, und er hat es zu Herzen genommen;
22. Daß er nicht mehr tragen konnte euern bösen Wandel, und die Gräuel, die ihr thatet; daher auch euer Land zur Wüste, zum Entsetzen und zum Fluch geworden ist, daß Niemand darinnen wohnet, wie es heutiges Tages stehet. c. 25, 18.
23. Darum, daß ihr geräuchert habt, und wider den Herrn gesündiget, und der Stimme des Herrn nicht gehorchet, und in seinem Gesetz, Rechten und Zeugnissen nicht gewandelt habt, darum ist euch solches Unglück widerfahren, wie es heutiges Tages stehet.
24. Und Jeremia sprach zu allem Volk, und zu allen Weibern: Höret des Herrn Wort, ihr alle aus Juda, so in Egyptenland sind:
25. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Ihr und eure Weiber habt mit euerm Munde geredet und mit euern Händen vollbracht, das ihr saget: Wir wollen unsere Gelübde halten, die wir gelobet haben, der Königin des Himmels zu räuchern und Trankopfer zu gießen. Wohlan, ihr habt eure Gelübde erfüllet, und eure Gelübde gehalten. v. 17.
26. So höret nun des Herrn Wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenland wohnet: Siehe, *ich schwöre bey meinem großen Namen, spricht der Herr, daß mein Name nicht mehr soll durch einiges Menschen Mund aus Juda genannt werden im ganzen Egyptenland, der da sage: **So wahr der Herr Herr lebet.

* c. 49, 13. Jes. 45, 23. ** c. 4, 2.

27. Siehe, ich will über sie wachen zum Unglück, und zu keinem Guten, daß, wer aus Juda in Egyptenland ist, soll durch Schwert und Hunger umkommen, bis es ein Ende mit ihnen habe.

c. 1, 12. 31, 28. Bar. 2, 9.

28. Welche *aber dem Schwert entrinnen, die werden aus Egyptenland ins Land Juda wiederkommen, etliche Wenige. Und also werden dann alle die Uebrigen aus Juda, so in Egyptenland gezogen waren, daß sie daselbst weileten, erfahren, weß Wort wahr geworden sey, meines oder ihres. * v. 14.
29. Und *das sey euch das Zeichen, spricht der Herr, daß Ich euch an diesem Ort heimsuchen will, damit ihr wisset, daß meine Worte sollen wahr werden über euch zum Unglück; * 2 Mos. 3, 12.
30. So spricht der Herr also: Siehe, ich will Pharao Hophra, den König in Egypten, übergeben in die Hand seiner Feinde, und deren, die ihm nach dem Leben stehen; gleichwie ich Zedekia, den König Juda, übergeben habe in die Hand Nebucadnezar, des Königs zu Babel, seines Feindes, und der ihm nach dem Leben stand.

c. 34, 21. 39, 5 ꝛc.

Das 45. Capitel.

Baruchs Tröstung und Bewahrung.

Dieß ist das Wort, so der Prophet Jeremia redete zu *Baruch, dem Sohne Neria, da er diese Reden auf ein Buch schrieb aus dem Munde Jeremia, im vierten Jahr Jojakim, des Sohnes Josia, des Königs Juda, und sprach: * c. 36, 4. 27. 32.
2. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel, von dir, Baruch:
3. Du sprichst: Wehe mir! Wie hat mir der Herr Jammer zu meinem Schmerz gefüget; *ich seufze mich müde, und finde keine Ruhe. * Ps. 6, 7.
4. Sage ihm also: So spricht der Herr: Siehe, was ich gebauet habe, das verstöre ich; und was ich gepflanzet habe, das reiße ich aus, nämlich dieses ganze Land. c. 31, 28.
5. Und Du begehrest dir große Dinge; begehre es nicht. Denn siehe, ich will Unglück kommen lassen über alles Fleisch, spricht der Herr; aber *dein Leben will ich dir zur Beute geben, an welchen Ort du ziehest. * c. 38, 2.

Das 46. Capitel.

Weissagung wider Egypten.

Dieß ist das Wort des Herrn, das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist, wider die Heiden.
2. Wider Egypten: Wider das Heer Pharao *Necho, des Königs in Egypten, welches lag am Strom Phrath, zu Carchemis, das der König zu Babel, Nebucadnezar, schlug im vierten Jahr Jojakim, des Sohnes Josia, des Königs Juda:

Jes. 19. Hes. 29. * 2 Chron 35, 20.

3. Rüstet Schilder und Tartschen, und ziehet in den Streit. 1 Kön. 10, 16. 17.
4. Spannet Rosse an, und lasset Reiter

auffitzen, setzet die Helme auf; schärfet die
Spieße, und ziehet die Panzer an.
5. Wie kommts aber, daß ich sehe, daß
sie verzagt sind, und zurück weichen, und
ihre Helden zerschlagen sind? Sie fliehen,
daß sie sich auch nicht umsehen; Schrecken
rings um, spricht der Herr. c. 47, 3. 6, 25.
6. *Der Schnelle kann nicht entfliehen,
noch der Starke entrinnen. Gegen Mitter-
nacht am Strom Phrath sind sie gefallen
und darnieder gelegt. * Pred. 9, 11.
7. Wer ist der, so herauf stieg wie der
Fluß, und seine Wellen erhoben sich wie
der Ströme? c. 50, 42.
8. Egypten stieg herauf wie der Fluß,
und seine Wellen erhoben sich wie der
Ströme, und sprach: Ich will hinauf zie-
hen, Länder bedecken, und Städte verder-
ben, sammt denen, die darinnen wohnen.
9. Wohlan, steiget herauf, ihr Rosse, ra-
set, ihr Wagen, lasset die Helden auszie-
hen; die *Mohren, und **aus Put, die
den Schild führen, und die †Bogenschützen
aus Lud. * 2 Chron. 14, 9. ** 1 Mos. 10, 6. † Jes. 66, 19.
10. Dieß ist der Tag des Herrn Herrn
Zebaoth, ein Tag der Rache, daß er sich
an seinen Feinden räche, da das Schwert
fressen, und satt, und von ihrem Blute
trunken werden wird. Denn der Herr
Herr Zebaoth hält ein Schlachtopfer im
Lande gegen Mitternacht, am Strom
Phrath. Zeph. 1, 7. Jes. 34, 8. 5. 6.
11. Gehe hinauf gen Gilead, und hole
Salbe, Jungfrau, Tochter Egypten; aber
es ist umsonst, daß du viel arzneyest; du
wirst doch nicht heil. c. 8, 22. 51, 8. 9.
12. Deine Schande ist unter die Heiden
erschollen, deines Heulens ist das Land
voll; denn ein Held fällt über den andern,
und liegen beyde mit einander darnieder.
13. Dieß ist das Wort des Herrn, das
er zu dem Propheten Jeremia redete, da
Nebucadnezar, der König zu Babel, daher
zog, Egyptenland zu schlagen. c. 44, 30.
14. Verkündigets in Egypten, und sagets
an zu *Migdol; sagets an zu **Noph und
Thachpanhes, und sprechet: Stelle dich
zur Wehre; denn †das Schwert wird fres-
sen, was um dich her ist.
* Hes. 29, 10. ** c. 44, 1. 2, 16. † v. 10.
15. Wie gehets zu, daß deine Gewalti-
gen hingerafft werden? Sie mögen nicht
stehen, denn der Herr hat sie gestürzt.
16. Er macht, daß ihrer Viele fallen, daß
Einer mit dem Andern darnieder liegt;
und sprechen: Wohlauf, *lasset uns wie-
der zu unserm Volk ziehen, und in unser
Vaterland, vor dem zwingenden Schwert.
* c. 50, 16. 25, 38.
17. Daselbst rufet man: Pharao, der
König in Egypten, ist verstöret; er hat
seine Zeit vorüber gelassen.
18. So wahr als Ich lebe, spricht *der
König, welcher Herr Zebaoth heißt: er
wird daher ziehen, so hoch, wie der Berg
**Thabor unter den Bergen ist, und wie
der †Carmel am Meer ist.
* c. 48, 15. Ps. 24, 10. ** Ps. 89, 13. † Jos. 19, 26.
19. Schaffe dir *Wandergeräthe, du
Einwohnerin, Tochter Egypten; denn
**Noph wird wüste und verbrannt wer-
den, daß Niemand darinnen wohnen wird.
* Hes. 12, 3. ** v. 14.
20. Egypten ist ein sehr schönes Kalb;
aber es kommt, es kommt *von Mitter-
nacht, der es sticht. * c. 1, 14.
21. Auch ihre Söldner in ihrer Mitte
sind wie gemästete Kälber; aber sie müs-
sen sich auch wenden, flüchtig werden mit
einander, und werden nicht stehen; denn
der Tag ihres Unfalls wird über sie kom-
men, die Zeit ihrer Heimsuchung.
c. 50, 27. 31.
22. Ihre Stimme gehet wie einer Schlan-
ge, denn sie kommen mit Heereskraft, und
*bringen Aexte über sie, wie die Holzhauer.
* c. 22, 7. Ps. 74, 5.
23. Dieselbigen werden hauen in *ihrem
Walde, spricht der Herr, daß nicht zu
zählen ist; denn **ihrer ist mehr denn der
Heuschrecken, daß Niemand sie zählen kann.
* c. 21, 14. ** Nah. 3, 17.
24. Die Tochter Egypten stehet mit Schan-
den, sie ist dem Volk von Mitternacht in
die Hand gegeben.
25. Der Herr Zebaoth, der Gott Israel,
spricht: Siehe, ich will heimsuchen den
*Amon zu No, und den Pharao, und
Egypten, **sammt seinen Göttern und
Königen, ja Pharao, mit Allen, die sich
auf ihn verlassen; * Nah. 3, 8. ** c. 43, 12.
26. Daß *ich sie gebe in die Hand deren,
die ihnen nach dem Leben stehen, und in
die Hand Nebucadnezar, des Königs zu
Babel, und seiner Knechte. Und **dar-
nach soll sie bewohnet werden, wie vor Al-
ters, spricht der Herr. * c. 21, 7. ** Hes. 29, 11.
27. Darum fürchte Du dich nicht, mein
Knecht Jakob, und entsetze dich nicht,
Israel. Denn siehe, ich will dir helfen
aus der Ferne, und deinem Samen aus
dem Lande ihres Gefängnisses; daß Jakob

soll wiederkommen, und stille seyn, und Ruhe haben, und Niemand soll ihn schrecken. c. 30, 10. Jes. 44, 1. 2.

28. Darum fürchte Du dich nicht, Jakob, mein Knecht, spricht der Herr; denn Ich bin bey dir. Denn ich wills mit allen Heiden ein Ende machen, dahin ich dich verstoßen habe; aber mit dir will ichs nicht ein Ende machen; sondern ich will dich züchtigen mit Maaße, auf daß ich dich nicht ungestraft lasse. c. 30, 11.

Das 47. Capitel.

Weissagung wider die Philister.

Dieß ist das Wort des Herrn, das zum Propheten Jeremia geschah wider die Philister, ehe denn *Pharao Gaza schlug.

* c. 46, 2.

2. So spricht der Herr: Siehe, es kommen Wasser herauf von Mitternacht, die eine Fluth machen werden, und das Land und was darinnen ist, Städte und ihre Einwohner, wegreißen werden; daß die Leute werden schreyen, und alle Einwohner im Lande heulen; Jes. 8, 7.

3. Vor dem *Getümmel des Hufschlags ihrer starken Rosse, vor dem Rasseln ihrer Wagen, und Poltern ihrer Räder; daß sich die Väter nicht werden umsehen nach den Kindern, **so verzagt werden sie seyn;

* Jes. 5, 28. Nah. 2, 3. ** c. 46, 5.

4. Vor dem Tage, der da kommt zu verstören alle Philister, und auszurotten denen zu Tyrus und Zidon alle übergebliebene Helfer. Denn der Herr wird die Philister verstören, *das Uebrige aus der Insel Caphthor.

* 1 Mos. 10, 10. 5 Mos. 2, 23. Am. 9, 7.

5. Gaza wird *kahl werden, und Askalon verderbet, sammt den Uebrigen in ihrem Thal. Wie lange **ritzest du dich?

* c. 48, 37. 5 Mos. 14, 1. ** c. 41, 5. 48, 37.

6. O du Schwert des Herrn, wann willst du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe, und sey stille.

c. 25, 29. 12, 12.

7. Aber wie kannst du aufhören, weil der Herr dir Befehl gethan hat wider Askalon, und dich wider *das Gestade des Meeres bestellet? * Hes. 25, 16.

Das 48. Capitel.

Weissagung wider Moab.

Wider Moab. So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Wehe der Stadt *Nebo, denn sie ist zerstöret; **Kiriathaim ist zu Schanden und gewonnen; Misgab ist zu Schanden und zerbrochen.

Jes. 15. 16. * Jes. 15, 2. ** 4 Mos. 32, 37. 38. Hes. 25, 9.

2. Der Ruhm Moab ist aus, den sie an Hesbon hatten; denn man gedenket Böses wider sie: Kommt, *wir wollen sie ausrotten, daß sie kein Volk mehr seyen. Und du, **Madmen, mußt auch vertilget werden; das Schwert wird hinter dich kommen. * Ps. 83, 5. ** Jes. 10, 31.

3. Man höret ein Geschrey zu Horonaim, von Verstören und großem Jammer.

Jes. 15, 5.

4. Moab ist zerschlagen, man höret ihre Jungen schreyen.

5. Denn sie gehen die Anhöhe Luhith hinan mit Weinen über Weinen, und ein ängstliches Jammergeschrey höret man am Abhang von Horonaim. Jes. 15, 5.

6. Fliehet, und errettet euer Leben! Aber ihr werdet seyn, *wie der ganz Entblößte in der Wüste. * c. 17, 6.

7. Darum, daß du dich auf deine Gebäue verlässest, und auf deine Schätze, sollst du auch gewonnen werden; und *Camos muß gefangen hinaus ziehen, sammt seinen Priestern und Fürsten.

* c. 49, 3. 4 Mos. 21, 29.

8. Denn der Verstörer wird über alle Städte kommen, daß nicht eine Stadt entrinnen wird. Es soll das Thal verderbet, und die Ebene verstöret werden; denn der Herr hats gesagt.

9. Gebet Moab Flügel, denn er wird ausgehen, als flöge er; und seine Städte werden wüste liegen, daß Niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht sey, der des Herrn Werk lässig thut; verflucht sey, der sein Schwert aufhält, daß es nicht Blut vergieße.

1 Sam. 15, 3. 9. 15—19

11. Moab ist von seiner Jugend auf sicher gewesen, und auf seinen Hefen stille gelegen, und ist nie aus einem Faß in das andere gegossen, und nie ins Gefängniß gezogen; darum ist sein Geschmack ihm geblieben, und sein Geruch nicht verändert worden. 5 Mos. 2, 9. Zeph. 1, 12.

12. Darum siehe, spricht der Herr, es kommt die Zeit, daß ich ihnen will Schröter schicken, die sie ausschroten sollen, und ihre Fässer ausleeren, und ihre Krüge zerschmettern.

13. Und Moab soll über dem *Camos zu Schanden werden, gleichwie das Haus

Israel über **Bethel zu Schanden worden
ist, darauf sie sich verließen.
*v. 7. **2 Kön. 23, 15.
14. Wie dürft ihr sagen: Wir sind die
Helden, und die tapfern Kriegsleute? v. 29.
15. So doch Moab muß verstöret, und
ihre Städte erstiegen werden, und ihre
auserlesene junge Mannschaft zur Schlacht-
bank herab gehen müssen, *spricht der Kö-
nig, welcher Herr Zebaoth heißt. *c. 51, 57.
16. Der Unfall Moabs wird nächstens
kommen, und ihr Unglück eilet sehr.
17. Habt Mitleid mit ihr, Alle, die ihr
um sie her wohnet und ihren Namen ken-
net, und sprechet: Wie ist die starke Ru-
the und der prächtige Stab so zerbrochen?
c. 46, 15. Jes. 14, 5.
18. Herab von der Herrlichkeit, du *Ein-
wohnerin, Tochter Dibon, und sitze in
der Dürre! Denn der Verstörer Moabs
wird zu dir hinauf kommen, und deine Ve-
sten zerreißen. *c. 46, 19.
19. Tritt auf die Straße und schaue, du
Einwohnerin *Aroer, frage die, so da flie-
hen und entrinnen, und sprich: Was ist
geschehen? *4 Mos. 32, 34.
20. Moab ist beschämt, es ist zertrüm-
mert; heulet und schreyet, sagets an beym
*Arnon, daß Moab verstöret sey.
*4 Mos. 21, 13.
21. Strafe ist über das ebene Land ge-
gangen, über Holon, Jahza, Mephaath,
22. Dibon, Nebo, Beth-Diblathaim,
23. Kiriathaim, Beth-Gamul, Beth-
Meon, Jos. 13, 17—19.
24. *Kerioth, **Bozra, und über alle
Städte im Lande Moab, sie liegen ferne
oder nahe.
*Jos. 15, 25. Am. 2, 2. **c. 49, 13. Jes. 34, 6.
25. Das *Horn Moabs ist abgehauen,
und **sein Arm ist zerbrochen, spricht der
Herr.
*1 Sam. 2, 1. Klagl. 2, 3. Ps. 75, 5. 6. **Ps. 37, 17.
26. Machet ihn trunken, denn er hat sich
wider den Herrn erhoben; daß er speyen
und die Hände ringen müsse, und er auch
zum Gespötte werde. c. 25, 15. 27.
27. Hat nicht Israel dein Gespötte seyn
müssen, *als wäre er unter den Dieben
gefunden? Denn so oft du von ihm redest,
**schüttelst du das Haupt.
*c. 2, 26. Zeph. 2, 8. 10. **Ps. 64, 9.
28. Verlasset die Städte, ihr Einwoh-
ner Moab, und wohnet in den Felsen; und
thut wie *die Tauben, so da nisten in den
Seiten der Höhle. *Hohel. 2, 14.
29. Wir hören von dem Hochmuth Moabs,
daß er gar groß ist, ja von seinem Hochmuth,
Stolz und Trotz seines Herzens. Jes. 16, 6.
30. Aber der Herr spricht: Ich kenne sei-
nen Zorn wohl, und sein Unrecht; *seine
Lügenschwätzer haben das Unrecht gewirkt.
*c. 50, 36.
31. Darum muß ich über Moab heulen,
und über das ganze Moab schreyen, und
über die Männer Kirheres seufzen.
Jes. 16, 7.
32. Gleichwie ich weine über *Jaeser,
muß ich über dich, du Weinstock zu Sibma,
weinen; deine Reben liefen über die See,
und reichten bis ans Meer Jaeser; aber
der Verstörer ist in deine Ernte und in
deine Weinlese gefallen.
Jes. 16, 8. 9. *4 Mos. 32, 1.
33. Daß Freude und Wonne vom Frucht-
gefilde weg ist, und aus dem Lande Moab;
ich habe des Weins von den Keltern ein
Ende gemacht; der Weintreter wird nicht
mehr sein Lied singen; das Weinlied wird
kein Weinlied seyn. c. 25, 30. Jes. 16, 10.
34. Von dem Geschrey zu Hesbon an
läßet man bis gen Eleale, bis gen Jahaz
die Stimme erschallen; von Zoar an, der
dreyjährigen Kuh, bis gen Horonaim; denn
auch die Wasser Nimrim sind verstöret.
Jes. 15, 5. 6.
35. Und ich will, spricht der Herr, in
Moab ein Ende machen dem Opfern auf
den Höhen, und dem Räuchern vor ihren
Göttern.
36. Darum tönet mein Herz über Moab
wie die Pfeifen, und über die Männer Kir-
heres tönet mein Herz wie die Pfeifen;
denn sie haben es übermacht, darum müs-
sen sie zu Boden gehen. Jes. 16, 11.
37. Alle Köpfe werden kahl seyn, und alle
Bärte abgeschoren, alle Hände zerritzt, und
um die Lenden Säcke. c. 47, 5. 3 Mos. 21, 5.
38. Auf allen Dächern und Gassen in
Moab ist eitel Klage; denn *ich habe Moab
zerbrochen, wie ein unwerthes Geräth,
spricht der Herr. *c. 22, 28. 25, 34. Hos. 8, 8.
39. O wie ist sie zerschlagen, wie heulen
sie! Wie schändlich hat Moab den Nacken
gekehrt! Ja, Moab ist zum Spott und
zum Schrecken worden Allen, so um sie
her wohnen.
40. Denn so spricht der Herr: Siehe,
er fleugt daher wie ein Adler, und breitet
seine Flügel aus wider Moab. c. 49, 22.
41. *Kerioth ist gewonnen, und die Ve-
sten sind eingenommen; und das Herz der

Helden in Moab wird zu derselbigen Zeit
seyn, **wie einer Frauen Herz in Kindes-
nöthen. *v. 24. ** c. 49, 22. 50, 43.
42. Denn Moab muß vertilget werden,
daß es kein Volk mehr sey, darum daß es
sich wider den Herrn erhoben hat. v. 2.
43. Schrecken und Grube und Strick über
euch Einwohner Moab, spricht der Herr.
Jes. 24, 17 rc.
44. Wer da flöhe vor dem Schrecken,
wird in die Grube fallen; und wer aus
der Grube stiege, wird im Strick gefangen
werden. Denn ich will über Moab kom-
men lassen ein Jahr ihrer Heimsuchung,
spricht der Herr.
45. Im Schatten Hesbon weilen die
matten Flüchtlinge; aber Feuer ist aus
Hesbon gefahren, und eine Flamme von
Sihon, die hat gefressen die Häupter
Moab, und den Scheitel der Kinder des
Getümmels. 4 Mos. 21, 28. 24, 17.
46. Wehe dir, Moab! verloren ist das
Volk *Camos; denn man hat deine Söhne
genommen und weggeführet, und deine
Töchter ins Gefängniß. *v. 7.
47. Aber in der zukünftigen Zeit will ich
das Gefängniß Moab wenden, spricht der
Herr. So weit das Gericht über Moab.
c. 49, 6. 39.

Das 49. Capitel.

Weissagung wider Ammon, Edom, Damascus, Arabien und Elam.

Wider die Kinder Ammon spricht der Herr
also: Hat denn Israel nicht Kinder, oder
hat er keinen Erben? Warum erbet denn
*Malchom das Land Gad, und sein Volk
wohnet in dessen Städten? *1 Kön. 11, 5.
2. Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht
der Herr, daß ich will ein Kriegsgeschrey
erschallen lassen über *Rabba der Kinder
Ammon, daß sie soll auf einem Haufen
wüste liegen, und **ihre Töchter mit Feuer
angesteckt werden. Aber †Israel soll be-
sitzen die, so ihn besaßen, spricht der Herr.
*2 Sam. 12, 26. **4 Mos. 21, 25. † c. 30, 16.
3. Heule, o Hesbon, denn Ai ist verstö-
ret. Schreyet, ihr Töchter Rabba, und
ziehet Säcke an, klaget und laufet umher
zwischen den Zäunen; denn *Malchom wird
gefangen weggeführet, sammt seinen Prie-
stern und Fürsten. *v. 1. c. 48, 7. 50, 2.
4. Was trotzest du auf deine Auen? Dei-
ne Auen sind *überschwemmt, du **unge-
horsame Tochter, die du dich auf deine
Schätze verlässest, [und sprichst:] †Wer
darf sich an mich machen?
*c. 46, 8. **c. 31, 22. † c. 21, 13.
5. Siehe, spricht der Herr Herr Zebaoth,
Ich will Furcht über dich kommen lassen
von Allen, die um dich her wohnen, daß
euer Jeglicher vor sich hin verstoßen wer-
de, und Niemand sey, der die Flüchtigen
sammle.
6. Aber darnach will ich wieder wenden
das Gefängniß der Kinder Ammon, spricht
der Herr. c. 48, 47.
7. Wider Edom. So spricht der Herr
Zebaoth: Ist denn keine Weisheit mehr
zu *Theman? Ist denn der Rath verlo-
ren von den Klugen? Ist denn ihre Weis-
heit verschüttet?
*Hiob 2, 11. Hes. 25, 13. Obad. 8. 9. Bar. 3, 22.
8. Fliehet, wendet euch, und verkriechet
euch tief, ihr Bürger zu *Dedan; denn ich
lasse einen Unfall über **Esau kommen,
die Zeit, da ich ihn heimsuche.
*Hes. 25, 13. **1 Mos. 25, 25. 30.
9. Wenn Weinleser über dich kämen, wür-
den sie nicht eine Nachlese überbleiben las-
sen? Und wenn Diebe zu Nacht kämen,
würden sie nicht verderben, daß sie genug
hätten? Obad. 5.
10. Aber Ich habe Esau entblößet, und
seine Winkel aufgedeckt, daß er sich nicht
verstecken kann; sein Same, seine Brüder
und seine Nachbarn sind verstöret, daß ih-
rer keiner mehr da ist.
11. Verlaß deine Waisen, daß Ich sie
erhalte; und deine Witwen sollen auf mich
hoffen. Ps. 68, 6. 146, 9.
12. Denn so spricht der Herr: Siehe,
diejenigen, so es nicht verschuldet hatten,
den Kelch zu trinken, müssen trinken; und
Du solltest ungestraft bleiben? Du sollst
nicht ungestraft bleiben, sondern du mußt
auch trinken. c. 25, 29 rc. 1 Petr. 4, 18.
13. Denn ich habe *bey mir selbst ge-
schworen, spricht der Herr, daß **Bozra
soll †ein Entsetzen, Schmach, Wüste und
Fluch werden; und alle ihre Städte zu
ewigen Wüsten.
*c. 51, 14. **c. 48, 24. Am. 1, 12. † c. 44, 12.
14. Ich habe ein Gerücht vom Herrn
gehöret, und eine Botschaft unter die Hei-
den gesandt: Sammelt euch, und kommet
her wider sie, und machet euch auf zum
Streit. Obad. 1 rc.
15. Denn siehe, ich habe dich gering ge-
macht unter den Heiden, und verachtet un-
ter den Menschen.

16. Dein Trotz hat dich betrogen, der
Hochmuth deines Herzens, weil du *in der
Felsen Klüften wohnest, und hohe Gebirge
inne hast. **Wenn du denn gleich dein
Nest hoch machtest, als der Adler, dennoch
will ich dich von dannen herunter stürzen,
spricht der Herr.
*4 Mos. 24, 21. ** c. 51, 53. Obad. 4.
17. Also soll Edom wüste werden, daß
Alle, die vorübergehen, sich entsetzen und
pfeifen werden über alle ihre Plagen;
c. 19, 8. 50, 13. Klagl. 2, 15 rc.
18. Gleichwie Sodom und Gomorra
sammt ihren Nachbarn umgekehret ist,
spricht der Herr, daß Niemand darinnen
wohne, noch ein Menschenkind darinnen
weile. c. 50, 40. 5 Mos. 29, 23.
19. Siehe, er kommt herauf wie ein Löwe
vom stolzen Jordan her, wider die feste
Hütte; denn ich will ihn plötzlich über sie
her laufen lassen. Und wer weiß, wer der
Auserwählte ist, den ich wider sie rüsten
werde? Denn wer ist mir gleich? Wer
will mich meistern? Und wer ist der Hirte,
der vor mir stehen soll?
c. 50, 44. 12, 5. (Jes. 41, 25. 44, 28.)
20. So höret nun den Rathschlag des
Herrn, den er über Edom hat, und seine
Gedanken, die er über die Einwohner in
*Theman hat. Was gilts, ob nicht **die
Kleinsten der Heerde sie schleifen werden,
und er nicht ihre Wohnung über ihnen zer-
trümmern wird? c. 50, 45 rc. *v. 7. ** c. 15, 3.
21. Und die Erde wird beben von der
Stimme ihres Falles; und ihr Geschrey
wird man *am Schilfmeer hören?
*1 Kön. 9, 26.
22. Siehe, er fleugt herauf *wie ein Ad-
ler, und breitet seine Flügel aus wider
**Bozra. Zur selbigen Zeit wird das Herz
der Helden in Edom seyn, wie einer Frauen
Herz in Kindesnöthen.
c. 48, 40 rc. * c. 4, 13. Hos. 8, 1. ** v. 13.
23. Wider Damascus. *Hemath und Ar-
pad stehen mit Schanden; sie sind ver-
zagt, denn sie hören ein böses Geschrey;
die am Meer wohnen, sind so erschrocken,
daß sie nicht Ruhe haben können.
*Jes. 10, 9. 2 Kön. 18, 34.
24. Damascus ist feige, und gibt die
Flucht; Zittern hat sie ergriffen, und ist
in Aengsten und Schmerzen, wie eine Ge-
bärerin. v. 22.
25. Wie ist sie nun nicht verlassen, die
berühmte Stadt, meine fröhliche Stadt?
Jes. 22, 2.

26. Darum wird ihre junge Mannschaft
auf ihren Gassen darnieder liegen, und
alle ihre Kriegsleute untergehen zur selbi-
gen Zeit, spricht der Herr Zebaoth.
c. 50, 30.
27. Und ich will die Mauern zu Damas-
cus mit Feuer anstecken, daß es die Pa-
läste Ben-Hadad verzehren soll. Am. 1, 4.
28. Wider *Kedar und **die Königreiche
Hazor, welche Nebucadnezar, der König
zu Babel, schlug. So spricht der Herr:
Wohlauf, ziehet herauf in Kedar, und ver-
störet †die Kinder des Morgenlandes.
* c. 2, 10. ** Jos. 11, 10. † 1 Kön. 4, 30.
29. Man wird ihnen ihre Hütten und
Heerden nehmen; ihre Gezelte, alle ihre
Geräthe und Kameele wird man wegfüh-
ren, und über sie rufen: *Schrecken rings-
um. * c. 46, 5.
30. Fliehet, hebet euch eilends davon,
verkriechet euch tief, ihr Einwohner in
Hazor, spricht der Herr; denn Nebucad-
nezar, der König zu Babel, hat Etwas im
Sinn wider euch, und meinet euch.
31. Wohlauf, ziehet herauf wider das
Volk, das ruhig ist und sicher wohnet,
spricht der Herr; sie haben weder Thür
noch Riegel, und wohnen allein. Richt. 18, 7.
32. Ihre Kameele sollen geraubet, und
die Menge ihres Viehes erbeutet werden;
und ich will sie *zerstreuen in alle Winde,
die **mit geschorenen Häuptern, und von
allen ihren Seiten her will ich ihr Unglück
kommen lassen, spricht der Herr;
* v. 36. ** c. 9, 26.
33. Daß Hazor soll eine Wohnung der
Schakale und ewige Wüste werden, daß
Niemand daselbst wohne, und kein Mensch
darinnen hause. c. 9, 11.
34. Dieß ist das Wort des Herrn, wel-
ches geschah zu Jeremia, dem Propheten,
wider *Elam, im Anfang des Königreichs
Zedekia, des Königs Juda, und sprach:
* c. 25, 25.
35. So spricht der Herr Zebaoth: Sie-
he, ich will den Bogen Elams zerbrechen,
ihre vornehmste Gewalt; c. 51, 56. Hos. 1, 5.
36. Und will *die vier Winde aus den
vier Oertern des Himmels über sie kom-
men lassen, und will **sie in alle dieselbi-
gen Winde zerstreuen, daß kein Volk seyn
soll, dahin nicht Vertriebene aus Elam
kommen werden.
* Hes. 37, 9. Matth. 24, 31. ** Hes. 5, 10. Sach. 2, 6.
37. Und ich will Elam verzagt machen
vor ihren Feinden und denen, die ihnen

nach dem Leben stehen; und Unglück über
sie kommen lassen mit meinem grimmigen
Zorn, spricht der Herr; und *will das
Schwert hinter ihnen her schicken, bis ich
sie aufreibe. *c. 9, 16. 3 Mos. 26, 33.

38. Meinen Stuhl will ich in Elam
setzen, und will beyde den König und die
Fürsten daselbst umbringen, spricht der
Herr.

39. Aber in zukünftiger Zeit will ich das
Gefängniß Elam wieder wenden, spricht
der Herr. v. 6.

Das 50. Capitel.

Zerstörung Babels; Erlösung Israels.

Dieß ist das Wort, welches der Herr durch
den Propheten Jeremia geredet hat, wi-
der Babel und das Land der Chaldäer:
Jes. 13. 14.

2. Verkündiget unter den Heiden, und
lasset erschallen, *werfet Panier auf; las-
set erschallen, und verbergets nicht; spre-
chet: Babel ist gewonnen, **Bel stehet mit
Schanden, †Merodach ist zerschmettert;
ihre Götzen stehen mit Schanden, und ihre
Abgötter sind zerschmettert.
*c. 6, 1. **c. 49, 3. 51, 44. Jes. 46, 1. †(c. 52, 31.)

3. Denn es zeucht von Mitternacht ein
Volk herauf wider sie, welches wird ihr
Land zur Wüste machen, daß Niemand
darinnen wohnen wird, sondern beydes
Leute und Vieh davon fliehen werden.
c. 51, 11. 28.

4. In denselbigen Tagen und zu dersel-
bigen Zeit, spricht der Herr, werden kom-
men die Kinder Israel sammt den Kindern
Juda, und weinend daher ziehen, und den
Herrn, ihren Gott, suchen.
c. 31, 9. Hos. 3, 5. 1, 11.

5. Sie werden forschen nach Zion, da-
selbst hin ihr Angesicht kehren: Kommt,
und lasset uns *dem Herrn anhangen mit
einem **ewigen Bunde, deß nimmermehr
vergessen werden soll.
Hos. 6, 1. Jes. 2, 3. *4 Mos. 18, 2. **c. 31, 31.

6. Denn mein Volk war eine verlorne
Heerde; ihre Hirten hatten sie verführet,
und auf den Bergen in der Irre gehen las-
sen, daß sie von Bergen auf Hügel gingen,
und ihrer Hürden vergaßen. Matth. 9, 36.

7. Alle, die sie antrafen, fraßen sie; und
*ihre Feinde sprachen: Wir thun nicht
unrecht; darum, daß sie sich haben ver-
sündiget an dem Herrn, **der Wohnung
der Gerechtigkeit, ja an dem Herrn, †ihrer
Väter Hoffnung. *c. 40, 2 ꝛc. **c. 31, 23. †c. 14, 8.

8. Fliehet aus Babel, und ziehet aus der
Chaldäer Lande; und seyd als die Böcke
vor der Heerde her. c. 51, 6. Jes. 48, 20.

9. Denn siehe, Ich will eine Versamm-
lung großer Völker aus dem Lande gegen
Mitternacht erwecken, und wider Babel
herauf bringen, die sich wider sie sollen rü-
sten, daß sie gewonnen werde; seine Pfeile
sind wie eines guten Kriegers, der nicht
umsonst heimkehrt.

10. Und das Chaldäerland soll ein Raub
werden, daß Alle, die sie berauben, sollen
genug haben, spricht der Herr;

11. Darum, daß ihr euch deß freuet und
rühmet, daß ihr mein Erbtheil geplündert
habt, und *löcket wie ein dreschendes Rind,
und **wiehert wie die starken Gäule.
*c. 31, 18. Hiob 21, 11. 5 Mos. 25, 4. **c. 5, 8

12. Eure Mutter stehet mit großen
Schanden, und die euch geboren hat, ist
zum Spott worden; siehe, das ist das Ende
der Heiden: Wüste, Dürre und Oede.

13. Denn vor dem Zorn des Herrn muß
sie unbewohnet und ganz wüste seyn; daß
Alle, die vor Babel übergehen, sich ent-
setzen und pfeifen werden über alle ihre
Plagen. c. 9, 11. 49, 17. 51, 37.

14. Rüstet euch wider Babel umher, alle
Schützen, schießet auf sie, sparet der Pfeile
nicht; *denn sie hat wider den Herrn ge-
sündiget. *v. 21. 24. c. 51, 1.

15. Jauchzet über sie um und um, sie
muß sich geben; ihre Grundfesten sind ge-
fallen, ihre Mauern sind zerrissen. Denn
*das ist des Herrn Rache; rächet euch an
ihr, thut ihr, wie sie gethan hat.
*v. 29. Offb. 18, 6.

16. Rottet aus von Babel, beyde den
Säemann und den Schnitter in der Ernte.
*Vor dem zwingenden Schwert müsse ein
Jeglicher sich kehren zu seinem Volk, und
ein Jeglicher fliehen in sein Land.
*c. 46, 16.

17. Israel war eine zerstreuete Heerde,
die die Löwen verscheucht haben. Am er-
sten fraß sie der König zu Assyrien; dar-
nach überwältigte sie Nebucadnezar, der
König zu Babel. 2 Kön. 15, 19. 29. 25, 1.

18. Darum spricht der Herr Zebaoth, der
Gott Israel, also: Siehe, ich will den Kö-
nig zu Babel heimsuchen und sein Land,
*gleichwie ich den König zu Assyrien heim-
gesucht habe. *Jes. 37, 36 ꝛc.

19. Israel aber will ich wieder heim zu
seiner Wohnung bringen, daß sie auf Car-
mel und Basan weiden, und ihre Seele auf

dem Gebirge Ephraim und Gilead gesät-
tiget werden soll. Jes. 35, 2. Mich. 7, 14.
20. In denselbigen Tagen und zur selbi-
gen Zeit, spricht der Herr, wird man die
Missethat Israel suchen, aber es wird
keine da seyn; und die Sünden Juda, aber
sie werden nicht gefunden werden; denn
ich will vergeben denen, so ich überbleiben
lasse. c. 17, 1. 31, 34. Mich. 7, 18 ꝛc.
21. Zeuch hinauf wider das Land des
zwiefachen Abfalls; zeuch hinauf wider die
Einwohner der Heimsuchung; verheere und
verbanne ihre Nachkommen, spricht der
Herr; und thue Alles, was ich dir befoh-
len habe.
22. Es ist ein Kriegsgeschrey im Lande,
und großer Jammer.
23. Wie gehet es zu, daß *der Hammer
der ganzen Welt zerbrochen und zerschla-
gen ist? Wie gehet es zu, daß Babel zum
Entsetzen geworden ist unter den Heiden?
* c. 51, 20. Jes. 14, 4. 7.
24. Ich habe *dir gestellet, Babel, und
du bist auch gefangen, ehe du dichs ver-
sahest; du bist getroffen und ergriffen,
**denn du hast dem Herrn getrotzet.
* c. 5, 26. ** v. 14. 29.
25. Der Herr *hat seinen Schatz aufge-
than, und die Waffen seines Zorns her-
vor gebracht; denn solches ist das Werk
des Herrn Herrn Zebaoth in der Chal-
däer Lande. * Hiob 38, 22 ꝛc. (5 Mos. 28, 12.)
26. Kommet her wider sie vom Ende,
öffnet ihre Kornhäuser, schüttet sie auf wie
Fruchthaufen und verbannet sie, daß von
ihr nichts übrig bleibe.
27. Erwürget *alle ihre Farren, führet
sie hinab zur Schlachtbank. Wehe ihnen!
denn **ihr Tag ist gekommen, die Zeit ih-
rer Heimsuchung.
* Hes. 39, 18. ** c. 46, 21. Ps. 37, 13.
28. Man höret ein Geschrey der Flüch-
tigen und Entronnenen aus dem Lande
Babel; daß sie verkündigen zu Zion *die
Rache des Herrn, unsers Gottes, die Ra-
che seines Tempels.
* c. 51, 11. Ps. 137, 8. Offb. 18, 6 ꝛc.
29. Rufet Schützen wider Babel, Allen,
die den Bogen spannen; belagert sie um
und um, und lasset ihr Keinen entkom-
men; vergeltet ihr, wie sie verdienet hat,
wie sie gethan hat, so thut ihr wieder.
Denn sie hat stolz gehandelt wider den
Herrn, den *Heiligen in Israel.
v. 15. 24. c. 51, 5. * Jes. 1, 4. Hes. 39, 7.
30. Darum soll ihre junge Mannschaft
fallen auf ihren Gassen, und alle ihre
Kriegsleute untergehen zur selbigen Zeit,
spricht der Herr. c. 49, 26.
31. Siehe, *du Stolz, ich will an dich,
spricht der Herr Herr Zebaoth; **denn
dein Tag ist gekommen, die Zeit da ich
dich heimsuche. * Jes. 47, 7 ꝛc. ** v. 27.
32. Da soll stürzen der Stolz und fallen,
daß ihn Niemand aufrichte; ich will seine
Städte mit Feuer anstecken, das soll Alles,
was um ihn her ist, verzehren.
33. So spricht der Herr Zebaoth: Die
Kinder Israel sammt den Kindern Juda
müssen Gewalt leiden; Alle, die sie gefan-
gen weggeführet haben, halten sie, und
wollen sie nicht loslassen. v. 17. Jes. 14, 17.
34. Aber ihr Erlöser ist stark, der heißt
Herr Zebaoth; der wird *ihre Sache so
ausführen, daß er das Land bebend, und
die Einwohner zu Babel zitternd mache.
* c. 51, 36.
35. Schwert soll kommen, spricht der
Herr, über die Chaldäer, und über die
Einwohner zu Babel, und über ihre Für-
sten, und über ihre Weisen.
36. Schwert soll kommen über *ihre Lü-
genschwätzer, daß sie zu Narren werden.
Schwert soll kommen über ihre Starken,
daß sie verzagen. * c. 48, 30. Jes. 44, 25.
37. Schwert soll kommen über ihre Rosse
und Wagen, und alles *Mengevolk, so dar-
innen ist, daß sie **zu Weibern werden.
Schwert soll kommen über ihre Schätze,
daß sie geplündert werden.
* 2 Mos. 12, 38. Hes. 30, 5. ** c. 49, 22.
38. Trockenheit soll kommen über ihre
Wasser, daß sie versiegen; denn es ist ein
Götzenland, und rühmen sich ihrer Schreck-
bilder. c. 51, 32. 36.
39. Darum sollen Wüstenthiere und wilde
Hunde darinnen wohnen, und Straußen;
daß man ewiglich nicht mehr da wohne,
noch Jemand da hause für und für:
Jes. 13, 19. 20. 34, 13. 14.
40. Gleichwie Gott Sodom und Gomorra
sammt ihren Nachbarn umgekehret hat,
spricht der Herr, daß Niemand darinnen
wohne, noch ein Menschenkind darinnen
weile. c. 49, 18.
41. Siehe, es wird ein Volk kommen von
Mitternacht, und ein großes Volk und viel
Könige werden sich erregen vom Aeußer-
sten der Erde.
42. Die Bogen und Lanze führen; sie
sind grausam und unbarmherzig; ihr Ge-
schrey ist wie das Brausen des Meers, und

reiten auf Rossen, gerüstet wie Kriegs-
leute, wider dich, du Tochter Babel.
c. 6, 22. 23. 46, 7.

43. Wenn der König zu Babel ihr Ge-
rücht hören wird, so *werden ihm die
Hände entsinken; ihn wird Angst ankom-
men, und Weh **wie eine Gebärerin.
c. 6, 24. *Jes. 13, 7. **c. 4, 31. Mich. 4, 9.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein
Löwe vom stolzen Jordan her, wider die
feste Hütte; denn ich will sie plötzlich über
sie her laufen lassen. Und wer weiß, wer
der Auserwählte ist, den ich wider sie rü-
sten werde? Denn wer ist mir gleich?
Wer will mich meistern? Und wer ist der
Hirte, der vor mir stehen soll? c. 49, 19.

45. So höret nun den Rathschlag des
Herrn, den er über Babel hat, und seine
Gedanken, die er über das Land der Chal-
däer hat. Was gilts, ob nicht die Klein-
sten der Heerde sie schleifen werden, und
er nicht ihre Wohnung über ihnen zertrüm-
mern wird? c. 49, 20 rc.

46. Und die Erde wird beben von der
Stimme, daß Babel gewonnen sey, und
das Geschrey wird man unter den Heiden
hören.

Das 51. Capitel.

Fortsetzung vom Gericht über Babel.

So spricht der Herr: Siehe, ich will *ei-
nen verderblichen Wind erwecken wider
Babel, und wider die Einwohner **im
Herzen meiner Widersacher.
*c. 4, 11 rc. **c. 50, 14.

2. Ich will auch *Worfler gen Babel
schicken, die sie worfeln sollen, und ihr
Land ausleeren; die allenthalben um sie
seyn werden **am Tage ihres Unglücks.
*c. 15, 7. **c. 17, 18. 50, 27.

3. Ihre Schützen werden nicht schießen,
und ihre Geharnischten werden sich nicht
brüsten können. Verschonet ihrer jungen
Mannschaft nicht, verbannet alle ihr Heer;

4. Daß die Erschlagenen da liegen im
Lande der Chaldäer, und die Erstochenen
auf ihren Gassen.

5. Denn Israel und Juda *sollen nicht
Witwen von ihrem Gott, dem Herrn Ze-
baoth, gelassen werden. Denn Jener Land
**hat sich hoch verschuldet am Heiligen in
Israel. *Jes. 54, 4—6. **c. 50, 29. 2 Kön. 19, 22.

6. Fliehet aus Babel, damit ein Jegli-
cher seine Seele errette, daß ihr nicht un-
tergehet in ihrer Missethat. Denn dieß
ist die Zeit der Rache des Herrn, der
ein Vergelter ist, und will sie bezahlen.
c. 50, 8. Offb. 18, 4. Jes. 34, 8.

7. Ein goldener Kelch in der Hand des
Herrn war Babel, der alle Welt trunken
gemacht hat. Die Heiden haben von ih-
rem Wein getrunken, darum sind die Hei-
den so toll geworden.
c. 25, 15. Offenb. 14, 8. 17, 2. 4.

8. Wie plötzlich ist Babel gefallen und
zerschmettert! Heulet über sie; nehmet
Salbe zu ihren Wunden, ob sie vielleicht
möchte heil werden. c. 46, 11. 8, 22.

9. Wir heilen Babel, aber sie will nicht
heil werden. So lasset sie fahren, und las-
set uns ein Jeglicher in sein Land ziehen.
Denn *ihr Gericht reicht bis an den Him-
mel, und langet hinauf bis an die Wolken.
*Offb. 18, 5.

10. Der Herr hat unsere Gerechtigkeit
hervor gebracht. Kommt, lasset uns zu
Zion erzählen die Werke des Herrn, un-
sers Gottes. Ps. 48, 9 rc. 9, 15.

11. *Poliret die Pfeile, und rüstet die
Schilde. Der Herr **hat den Muth der
Könige in Meden erweckt. Denn seine Ge-
danken stehen wider Babel, daß er sie ver-
derbe; denn †dieß ist die Rache des Herrn,
die Rache seines Tempels.
*c. 46, 3. 4. **Jes. 13, 17. Dan. 5, 28. †c. 50, 28.

12. Stecket *Panier auf die Mauern zu
Babel, stärket die Wache, setzet Wächter,
**bestellet den Hinterhalt; denn der Herr
gedenket, und thut auch, was er wider die
Einwohner zu Babel geredet hat.
*c. 50, 2. **2 Chron. 13, 13.

13. Die du *an großen Wassern woh-
nest, und große Schätze hast: dein Ende
ist gekommen, und dein Geiz ist aus.
*Offb. 17, 1. 15.

14. Der Herr Zebaoth hat *bey seiner
Seele geschworen: Ich will dich mit Men-
schen füllen, **als wärens Heuschrecken,
die sollen †dir ein Lied singen.
*c. 22, 5. Am. 6, 8. **c. 46, 23. †c. 25, 30 rc.

15. Der die Erde durch seine Kraft ge-
macht hat, und den Weltkreis bereitet durch
seine Weisheit, und den Himmel ausge-
spannt durch seinen Verstand. c. 10, 12 rc.

16. Wenn er donnert, so ist des Wassers
die Menge unter dem Himmel, und läßet
Wolken auffsteigen vom Ende der Erde;
der Blitze zu Regen macht, der Wind her-
vorbringet aus seinen Schätzen.

17. Alle Menschen sind Narren mit ih-
rer Kunst, und alle Goldschmiede stehen
mit Schanden mit ihren Bildern; denn

ihre Götzen sind Trügerey, und haben kein
Leben.
18. Es ist eitel Nichts, und verführerisch
Werk; sie müssen umkommen, wenn sie
heimgesucht werden.
19. Aber also ist Der nicht, der Jakobs
Theil ist; sondern Er ists, der Alles ge-
schaffen hat, und [Israel ist] die Ruthe
seines Erbes. Er heißet Herr Zebaoth.
20. Du bist *mein Hammer, meine
Kriegswaffe; durch dich habe ich Heiden
zerschmissen, und durch dich Königreiche
zerstöret. *c. 50, 23. 44.
21. Durch dich habe ich zerschmissen Rosse
und Reiter; durch dich habe ich zerschmis-
sen Wagen und Fuhrmänner.
22. Durch dich habe ich zerschmissen Män-
ner und Weiber; durch dich habe ich zer-
schmissen Alte und Junge; durch dich habe
ich zerschmissen Jünglinge und Jung-
frauen.
23. Durch dich habe ich zerschmissen Hirt
und Heerde; durch dich habe ich zerschmis-
sen Bauern und Joch; durch dich habe ich
zerschmissen Fürsten und Herren.
24. Denn ich will Babel und allen Ein-
wohnern in Chaldäa vergelten alle ihre
Bosheit, die sie an Zion begangen haben,
vor euern Augen, spricht der Herr.
c. 50, 29. 2 Theſſ. 2, 8.
25. Siehe, ich will an dich, du *Berg
des Verderbens, der du alle Welt verder-
best, spricht der Herr; ich will meine
Hand über dich strecken, und dich von den
Felsen herab wälzen, und will einen bren-
nenden Berg aus dir machen.
*2 Kön. 23, 13. Hab. 3, 6.
26. Daß man weder Schlußstein noch
Grundstein aus dir nehmen könne; son-
dern eine ewige Verstörung sollst du seyn,
spricht der Herr.
27. *Werfet Panier auf im Lande, bla-
set die Posaune unter den Heiden, **hei-
liget die Heiden wider sie; rufet wider sie
die Königreiche †Ararat, Minni und As-
kenas; bestellet Hauptleute wider sie; brin-
get Rosse herauf, ††wie borstige Heu-
schrecken. *c. 50, 2.
**c. 6, 4. †2 Kön. 19, 37. 1 Mos. 8, 4. 10, 3. ††v. 14.
28. Heiliget die Heiden wider sie, die
Könige aus Meden, sammt allen ihren
Fürsten und Herren, und das ganze Land
ihrer Herrschaft;
29. Daß das Land erbebe und erschrecke.
Denn *die Gedanken des Herrn wollen er-
füllet werden wider Babel, daß er das
Land Babel zur Wüste mache, darinnen
Niemand wohne. *c. 50, 46.
30. Die Helden zu Babel hören auf zu
streiten; sie bleiben in den Vestungen.
Ihre Stärke ist aus, und *sind Weiber
geworden. Man hat ihre Wohnungen an-
gesteckt, und ihre Riegel zerbrochen.
*c. 50, 37.
31. Es läuft ein Läufer dem andern ent-
gegen, und ein Botschafter begegnet dem
andern, dem Könige zu Babel anzusagen,
daß seine Stadt gewonnen sey an allen
Enden;
32. Und die Furthen eingenommen, und
die Seen ausgebrannt sind, und die Kriegs-
leute blöde geworden. c. 50, 38.
33. Denn also spricht der Herr Zebaoth,
der Gott Israel: Die Tochter Babel ist
*wie eine Tenne, zur Zeit wenn man dar-
auf drischet; **noch um ein Kleines, so wird
ihre Erntezeit kommen.
*Jeſ. 21, 10. Mich. 4, 12. **Hagg. 2, 6.
34. Nebucadnezar, der König zu Babel,
hat mich gefressen und umgebracht, er hat
aus mir ein leeres Gefäß gemacht, er hat
mich verschlungen wie ein Drache, er hat
seinen Bauch gefüllet mit meinem Köstlich-
sten; er hat mich hinausgestoßen.
35. Nun aber kommt über Babel der
Frevel an mir begangen, und mein Fleisch,
spricht die Einwohnerin zu Zion; und
mein Blut über die Einwohner in Chal-
däa, spricht Jerusalem. Obad. 9. 10.
36. Darum spricht der Herr also: Siehe,
ich will *deine Sache ausführen und dich
rächen; ich will **ihr Meer austrocknen,
und ihre Brunnen versiegen lassen.
*c. 50, 34. **v. 32.
37. Und Babel soll zum Steinhaufen
und zur Wohnung der Schakale werden,
zum Entsetzen und zum Anpfeifen, daß
Niemand darinnen wohne.
c. 50, 13. 10, 22. 49, 17.
38. Sie sollen mit einander brüllen wie
die Löwen, und schreyen wie die Löwen-
jungen.
39. In ihrer Hitze will ich *ihnen ein
Trinken vorsetzen, und will sie trunken ma-
chen, daß sie fröhlich werden, und **einen
ewigen Schlaf schlafen, von dem sie nim-
mermehr aufwachen sollen, spricht der Herr.
*Dan. 5, 1. 2. 30. **Pſ. 76, 6.
40. Ich will sie herunterführen, wie
Lämmer zur Schlachtbank, wie die Wid-
der mit den Böcken. c. 11, 19. Jeſ. 34, 6.
41. Wie ist *Sesach so gewonnen, und

die Berühmte in aller Welt so eingenommen? Wie ist Babel so zum Entsetzen geworden unter den Heiden? *c. 25, 26.

42. Es ist ein Meer über Babel gegangen, und sie ist mit seiner Wellen Menge bedeckt. c. 50, 42.

43. Ihre Städte sind zur Wüste, zu einem dürren und öden Lande geworden; zum Lande, da Niemand innen wohnet, und da kein Menschenkind innen wandelt.

44. Denn ich habe den *Bel zu Babel heimgesucht, und habe aus seinem Rachen gerissen, das er verschlungen hatte; und sollen die Heiden nicht mehr zu ihm strömen; denn auch die Mauern Babel sind gefallen. *Bar. 6, 40.

45. Ziehet heraus, mein Volk, damit ein Jeglicher seine Seele errette, vor dem grimmigen Zorn des Herrn. v. 6.

46. Und daß euer Herz nicht weich werde, und verzage vor dem Geschrey, das man im Lande hören wird. Denn es wird ein Geschrey im Jahr gehen, und darnach im andern Jahr auch ein Geschrey, und Gewalt im Lande, und ein Fürst wider den andern seyn. Matth. 24, 6.

47. Darum siehe, es kommt die Zeit, daß ich die Götzen zu Babel heimsuchen will, und ihr ganzes Land zu Schanden werden soll, und alle ihre Erschlagenen darinnen liegen werden.

48. Und Himmel und Erde, und Alles, was darinnen ist, werden jauchzen über Babel, daß ihre Verstörer von Mitternacht gekommen sind, spricht der Herr. Offb. 18, 20.

49. Und wie Babel in Israel die Erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel die Erschlagenen gefället werden im ganzen Lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem Schwert entronnen seyd, und säumet euch nicht. Gedenket des Herrn in fernem Lande, und *lasset euch Jerusalem im Herzen seyn. *Ps. 137, 5.

51. Wir schämeten uns, da wir die Schmach hören mußten; und Schande bedeckte unser Angesicht, da die Fremden über die Heiligthümer des Hauses des Herrn kamen.

52. Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich ihre Götzen heimsuchen will, und in ihrem ganzen Lande sollen die tödtlich Verwundeten seufzen.

53. Und wenn Babel gen Himmel stiege, und ihre Macht in der Höhe befestigte; so sollen doch Verstörer von mir über sie kommen, spricht der Herr. c. 49, 16.

54. Man hört ein Geschrey von Babel her, und einen großen Jammer aus der Chaldäer Lande.

55. Denn der Herr verstöret Babel, er tilget sie aus mit großem Getön; daß ihre Wellen brausen, wie die großen Wasser, und ihr Tosen laut erschallt.

56. Denn es ist über sie, über Babel der Verstörer gekommen, ihre Helden werden gefangen, *ihre Bogen werden alle zerbrochen; denn **der Gott der Vergeltung, der Herr, bezahlet ihr wohl. *c. 49, 35. **5 Mos. 32, 35.

57. Ich will ihre Fürsten, Weisen, Landpfleger, Vorsteher und Kriegsleute trunken machen, daß sie *einen ewigen Schlaf schlafen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen, **spricht der König, welcher Herr Zebaoth heißt. *v. 39. **c. 46, 18.

58. So spricht der Herr Zebaoth: Die breiten Mauern Babel sollen *rein ab entblößet, und ihre hohen Thore mit Feuer angesteckt werden; daß **was die Völker gearbeitet haben, verloren sey, und daran die Leute müde worden sind, mit Feuer verbrannt werde.
*Ps. 137, 7. Hab. 3, 13. **Jes. 2, 12. Hab. 2, 13.

59. Dieß ist das Wort, das der Prophet Jeremia befahl Seraja, dem Sohne Neria, des Sohnes Mahseja, da er zog mit Zedekia, dem Könige in Juda, gen Babel, im vierten Jahr seines Königreichs. Und Seraja war Fürst über die Ruhelager.

60. Und Jeremia schrieb alle das Unglück, so über Babel kommen sollte, in ein Buch, nämlich alle diese Worte, die wider Babel geschrieben sind. c. 36, 2.

61. Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommst, so schaue zu, und lies alle diese Worte,

62. Und sprich: Herr, Du hast geredet wider diese Stätte, daß du sie willst ausrotten, daß Niemand darinnen wohne, weder Menschen noch Vieh, sondern ewiglich wüste sey.

63. Und wenn du dieß Buch hast ausgelesen, so binde einen Stein daran, und wirf es in den Phrath. Offb. 18, 21. (Matth. 18, 6.)

64. Und sprich: Also soll Babel versenkt werden, und nicht wieder aufkommen von dem Unglück, das Ich über sie bringen will, sondern vergehen. So weit die Reden Jeremia.

Das 52. Capitel.

Zerstörung der Stadt Jerusalem. Jojachins Erhöhung.

Ein und zwanzig Jahr alt war Zedekia, da er König ward, und regierete elf Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamital, eine Tochter Jeremia zu Libna.
2 Kön. 24, 18 2c.
2. Und er that, das dem Herrn übel gefiel, allerdinge wie Jojakim gethan hatte.
3. Denn um des Herrn Zornes willen geschah es also mit Jerusalem und Juda, bis daß er sie von seinem Angesicht warf. Und Zedekia ward abtrünnig vom König zu Babel.
4. Und es begab sich im neunten Jahr seines Königreichs, am zehnten Tage des zehnten Monats, kam Nebucadnezar, der König zu Babel, mit aller seiner Macht wider Jerusalem, und lagerten sich wider sie, und baueten einen Schutt um sie her.
c. 39, 1 2c. 2 Kön. 25, 1 2c. Hes. 24, 1. 2.
5. Und die Stadt war in Belagerung bis ins elfte Jahr des Königs Zedekia.
6. Aber am neunten Tage des vierten Monats ward der Hunger stark in der Stadt, daß das Volk des Landes nicht zu essen hatte. Klagl. 4, 9. 10.
7. Da brach man in die Stadt; und alle Kriegsmänner flohen, und zogen zur Stadt hinaus bey der Nacht, des Weges durchs Thor zwischen den zwo Mauern, der zu des Königs Garten gehet. Und die Chaldäer lagen um die Stadt. Und sie zogen des Weges zum blachen Felde.
8. Aber die Macht der Chaldäer jagten dem Könige nach, und ergriffen Zedekia auf dem Gefilde Jericho, und alle seine Macht ward von ihm zerstreuet.
9. Sie aber griffen den König, und führeten ihn hinauf zum König von Babel gen Ribla, im Lande Hemath; der sprach ein Urtheil über ihn. c. 39, 5.
10. Und der König zu Babel schlachtete die Kinder Zedekia vor seinen Augen, und schlachtete auch alle Fürsten Juda zu Ribla.
11. Und er blendete Zedekia seine Augen, und band ihn mit Ketten; und führete ihn also der König von Babel gen Babel, und legte ihn in das Gefängniß, *bis daß er starb. * c. 32, 5.
12. Am zehnten Tage des fünften Monats, das ist das neunzehnte Jahr Nebucadnezar, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, der vor dem König zu Babel stand, gen Jerusalem;
13. Und verbrannte das Haus des Herrn, und das Haus des Königs, und alle Häuser zu Jerusalem, und alle große Häuser verbrannte er mit Feuer. Hes. 16, 41.
14. Und die ganze Macht der Chaldäer, die mit dem Trabantenhauptmanne war, zerbrach alle Mauern um Jerusalem her.
15. Und vom armen Volk, und das übrige Volk, das übergeblieben war in der Stadt, und *die Ueberläufer, die zum König von Babel fielen, und **das übrige Handwerksvolk, führete Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, weg. * c. 21, 9. ** c. 29, 2.
16. Und von den Geringsten im Lande ließ Nebusar-Adan, der Trabantenhauptmann, übrig zu Weingärtnern und Ackerleuten.
17. Aber die ehernen Säulen am Hause des Herrn, und die Gestühle, und das eherne Meer, das im Hause des Herrn war, zerbrachen die Chaldäer, und führeten alles Erz von denselbigen gen Babel.
2 Kön. 25, 13 2c.
18. Und die Töpfe, Schaufeln, Messer, Becken, Schalen, und alle eherne Gefäße, damit man dienete, nahmen sie weg.
19. Dazu nahm der Trabantenhauptmann, was golden und silbern war, Sprengbecken, Pfannen, Becken, Töpfe, Leuchter, Schalen und Becher.
20. Die zwo Säulen, das eine Meer, die zwölf ehernen Rinder, die unter den Gestühlen waren, die der König Salomo gemacht hatte zum Hause des Herrn. Es war nicht zu wägen das Erz aller dieser Gefäße.
21. Der zwo Säulen aber war eine jegliche achtzehn Ellen hoch, und ein Faden von zwölf Ellen war das Maaß um sie her, und sie war vier Finger dick, inwendig hohl; 1 Kön. 7, 15 2c.
22. Und stand auf jeglicher ein eherner Knauf fünf Ellen hoch, und die Geflechte und Granatäpfel an dem Knauf rings umher, war alles ehern. Auf diese Weise war auch die andere Säule, die Granatäpfel auch.
23. Es waren der Granatäpfel sechs und neunzig *nach den Winden; und aller Granatäpfel waren hundert an einer Flechte umher. 1 Kön. 7, 42. * Dan. 8, 8.
24. Und der Trabantenhauptmann nahm den obersten Priester Seraja, und den Priester Zephanja der andern Ordnung, und drey Thürhüter; c. 21, 1. 2 Kön. 25, 18 2c.

25. Und einen Kämmerer nahm er aus
der Stadt, der über die Kriegsmänner ge=
setzt war; und sieben Männer von denen,
die stets vor dem König waren, die in der
Stadt gefunden wurden, und *den Schrei=
ber, den Feldhauptmann, der das Volk
im Lande zum Kriegsdienst aushob, und
sechzig Mann vom Volk des Landes, die
in der Stadt gefunden wurden;

* 2 Chron. 26, 11.

26. Diese nahm Nebusar=Adan, der Tra=
bantenhauptmann, und brachte sie zum Kö=
nige von Babel gen Ribla.
27. Und der König von Babel schlug sie,
und tödtete sie zu Ribla im Lande Hemath.
Also ward Juda weggeführet aus seinem
Lande.
28. Dieß ist das Volk, welches Nebucad=
nezar weggeführet hat: nämlich im sieben=
ten Jahr, drey tausend und drey und zwan=
zig Juden;
29. Im achtzehnten Jahr aber des Ne=
bucadnezar, acht hundert und zwey und
dreyßig Seelen aus Jerusalem.
30. Und im drey und zwanzigsten Jahr
des Nebucadnezar führete Nebusar=Adan,
der Trabantenhauptmann, siebenhundert
und fünf und vierzig Seelen weg aus Juda.
Aller Seelen sind vier tausend und sechs
hundert.
31. Aber im sieben und dreyßigsten Jahr
nach der Wegführung Jojachin, des Kö=
nigs Juda, am fünf und zwanzigsten Tage
des zwölften Monats, erhob Evil=Mero=
dach, der König zu Babel, im ersten Jahr
seines Königreichs, das Haupt Jojachin,
des Königs Juda, und ließ ihn aus dem
Kerker. 2 Kön. 25, 27 rc.
32. Und redete freundlich mit ihm; und
setzte seinen Stuhl über die Stühle der
Könige, die bey ihm waren zu Babel;
33. Und wandelte die Kleider seines Ge=
fängnisses, und er aß allezeit das Brod vor
ihm, sein Lebenlang.
34. Und zu seiner Zehrung ward ihm ein
beständiges Theil gegeben vom König zu
Babel, auf einen jeglichen Tag, bis an den
Tag seines Todes, sein ganzes Lebenlang.

Die Klaglieder Jeremiä.

Das 1. Capitel.

Jerusalems Verwüstung und Schande. Der Schmerz über allen Schmerz.

Wie sitzt die Stadt so einsam, die voll
Volks war? Sie ist *wie eine Witwe. Die
so groß unter den Heiden und eine Fürstin
in den Ländern war, muß nun zinsen.

* Jer. 51, 5.

2. Sie weinet des Nachts, daß ihr die
Thränen über die Wangen laufen; es ist
Niemand unter allen ihren Liebhabern, der
sie tröste; alle ihre Nächsten verachten sie,
und sind ihre Feinde geworden. Hiob 16, 20.
3. Juda ist ausgewandert vor Elend, und
vor schwerer Knechtschaft; sie wohnet un=
ter den Heiden, und findet keine Ruhe; alle
ihre Verfolger haben sie in der Enge er=
griffen.
4. Die Straßen gen Zion tragen Leid,
weil Niemand *aufs Fest kommt; alle **ihre
Thore stehen öde, ihre Priester seufzen,
†ihre Jungfrauen sind betrübt, und sie
selber ist voll Kummers.

* 2 Mos. 23, 17. ** Jer. 14, 2. † c. 2, 10.

5. Ihre Widersacher sind oben auf, ih=
ren Feinden gehets wohl, denn der Herr
hat sie betrübet, um ihrer großen Sünden
willen; ihre Kindlein sind gefangen vor
dem Feinde hingezogen. v. 12. c. 2, 15. 16. 4, 6.
6. Es ist von der *Tochter Zion **all
ihr Schmuck dahin. Ihre Fürsten sind †wie
Hirsche, die keine Weide finden, und matt
vor dem Verfolger hergehen.

* Jes. 1, 8. ** 1 Sam. 4, 21. † Jer. 14, 5. Ps. 42, 2.

7. Jerusalem denkt in dieser Zeit ihres
Elends und Leids, wie viel Gutes sie von
Alters her gehabt hat; weil ihr Volk dar=
nieder fällt unter des Feindes Hand, und ihr
Niemand hilft; ihre Feinde sehen ihre Lust
an ihr, und spotten *ihrer Ruhetage.

* 3 Mos. 26, 34 rc.

8. Jerusalem hat sich schwer versündi=
get; darum muß sie seyn, *wie ein unrei=
nes Weib. Alle, die sie ehreten, verschmä=
hen sie jetzt, **weil sie ihre Blöße sehen;
sie aber seufzet, und kehret sich rückwärts.

* Hes. 36, 17. ** Jer. 13, 22.

9. Ihr Unflath klebet an ihrem Saum.
Sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zu=
letzt so gehen würde; sie ist gar sonder=
lich herunter gestoßen, und *hat Niemand

der sie tröstet. Ach Herr, siehe an mein Elend! denn der Feind pranget sehr. *Ps. 69, 21.

10. Der Feind *hat seine Hand an alle ihre Kleinode gelegt; denn sie mußte zusehen, daß **die Heiden in ihr Heiligthum gingen, †davon du geboten hast, sie sollten nicht in deine Gemeine kommen. *Jer. 52, 17 ꝛc. **Ps. 79, 1 ꝛc. Hes. 44, 7. †5 Mos. 23, 3.

11. All ihr Volk seufzet, und *gehet nach Brod; sie geben ihre Kleinode um Speise, daß sie die Seele laben. Ach Herr, siehe doch und schaue, wie schnöde ich geworden bin! *Ps. 37, 25.

12. Rührets euch nicht, Alle, die ihr vorüber gehet? Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sey, wie mein Schmerz, der mir angethan ist. Denn der Herr hat mich betrübet am Tage seines grimmigen Zorns. Dan. 9, 12.

13. Er hat *ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt, und dasselbige lassen walten. Er hat meinen Füßen **ein Netz gestellt, und mich zurück geprellet; er hat mich wüste gemacht, und krank den ganzen Tag. *Ps. 102, 4. **Hos. 7, 12.

14. Meiner Sünden *Joch ist von seiner Hand geknüpft; sie sind zusammengeflochten mir auf den Hals gekommen, daß meine Kraft erlieget. Der Herr hat mich in Hände gegeben, wider die ich nicht aufkommen kann. *Jer. 27, 2.

15. Der Herr hat weggenommen alle meine Starken, so ich hatte; er hat *über mich ein Fest ausrufen lassen, meine junge Mannschaft zu verderben. Der Herr hat der Jungfrau Tochter Juda **eine Kelter getreten. *c. 2, 22. Zeph. 1, 7. 8. **Jes. 63, 3.

16. Darum weine ich so, und meine beyden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollte erquicken, ferne von mir ist. Meine Kinder sind verstöret, denn der Feind hat obgesiegt. Jer. 14, 17.

17. Zion streckt ihre Hände aus, und ist doch Niemand, der sie tröste; denn der Herr hat rings um Jakob her seinen Feinden geboten, daß Jerusalem muß zwischen ihnen seyn, *wie ein unreines Weib. *v. 8.

18. *Der Herr ist gerecht; denn ich bin seinem Munde ungehorsam gewesen. Höret, alle Völker, und schauet meinen Schmerz; meine Jungfrauen und Jünglinge sind in das Gefängniß gegangen. *Dan. 9, 7.

19. Ich rief *meine Liebhaber an, aber sie haben mich betrogen; meine Priester und **Aeltesten in der Stadt sind verschmachtet; denn sie †gehen nach Brod, damit sie ihre Seele laben. *v. 2. **c. 2, 10. †v. 11.

20. Ach Herr, siehe doch, wie bange ist mir, daß *meine Eingeweide wallen! Mein Herz wendet sich um in meinem Leibe, weil ich gar ungehorsam war. **Draußen hat mich das Schwert verwaiset, und im Hause ist der Tod. *c. 2, 11. **Hes. 7, 15. 5 Mos. 32, 25.

21. Man hörets wohl, daß ich seufze, und habe doch keinen Tröster; alle meine Feinde hören mein Unglück, und freuen sich; das hast Du gethan. So laß doch den Tag kommen, *den du ausrufest, daß es ihnen gehen soll wie mir. *Jer. 50, 15. Ps. 137, 9.

22. Laß alle ihre Bosheit vor dich kommen, und thue ihnen, wie du mir gethan hast um aller meiner Missethat willen; denn meines Seufzens ist viel, und mein Herz ist sehr matt.

Das 2. Capitel.

Fortgesetztes Klaglied über Jerusalem. Des Herrn Zorn, der Feinde Bosheit. Die falschen Propheten.

Wie hat der Herr die Tochter Zion mit seinem Zorn umwölket! Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel auf die Erde geworfen. Er hat nicht gedacht an *seinen Fußschemel, am Tage seines Zorns. *1 Chron. 29, 2. Ps. 99, 5. 78, 61.

2. Der Herr hat alle Wohnungen Jakobs ohne Barmherzigkeit verschlungen; er hat die Vesten der Tochter Juda abgebrochen in seinem Grimm und geschleifet; er hat entweihet ihr Königreich und ihre Fürsten. Ps. 89, 40. 41.

3. Er hat alles *Horn Israels in seinem brennenden Zorn zerbrochen; **er hat seine rechte Hand hinter sich gezogen, da der Feind kam; und hat gelodert in Jakob †als eine Feuerflamme, die umher verzehret. *Jer. 48, 25. **Ps. 74, 11. †Jer. 17, 27.

4. Er hat *seinen Bogen gespannet, wie ein Feind; seine rechte Hand hat er geführet, wie ein Widerwärtiger; und hat erwürget Alles, was lieblich anzusehen war, und seinen Grimm wie ein Feuer ausgeschüttet in der Hütte der Tochter Zion. *Ps. 7, 13.

5. Der Herr ist gleich wie ein Feind; er hat verschlungen Israel, er hat verschlungen alle ihre Paläste, und hat seine Vesten verderbet; er hat der Tochter Juda viel Harmes und Leides gemacht.

6. Er hat sein Gezelt *zerwühlet, wie einen Garten, und **seinen Stiftsort verderbet. Der Herr hat zu Zion Feyertag und Sabbath lassen vergessen, und in seinem grimmigen Zorn König und Priester verschmähet. *Ps. 80, 13. 14. ** Ps. 74, 4.

7. Der Herr hat seinen Altar verworfen, und sein Heiligthum verabscheuet; er hat die Mauern ihrer Paläste in des Feindes Hände gegeben, daß sie im Hause des Herrn ihre Stimme gehen ließen, *wie an einem Feyertage. Jer. 7, 14 rc. * v. 22.

8. Der Herr hat gedacht zu verderben die Mauern der Tochter Zion; er hat *die Richtschnur darüber gezogen, und seine Hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget; er hat Wall und Mauer trauern gemacht, und stehen beyde jämmerlich. * 2 Kön. 21, 13.

9. Ihre Thore sind in die Erde versunken; er hat ihre Riegel zerbrochen und zu nichte gemacht. Ihr König und ihre Fürsten sind unter den Heiden, da kein Gesetz ist, und *auch ihre Propheten erlangen kein Gesicht vom Herrn. * Ps. 74, 9.

10. Die Aeltesten der Tochter Zion sitzen auf der Erde und schweigen; sie *werfen Staub auf ihr Haupt, und haben Säcke angezogen; die Jungfrauen von Jerusalem hängen ihr Haupt zur Erde. c. 1, 4. 19. * Hiob 2, 12.

11. Ich *habe schier meine Augen ausgeweinet, meine Eingeweide wallen; **meine Leber ist auf der Erde ausgeschüttet über dem Jammer der Tochter meines Volks; da †die Kindlein und Säuglinge auf den Gassen der Stadt verschmachten; * c. 1, 16. 20. ** Spr. 7, 23. Hiob 16, 13. † Jes. 51, 20.

12. Da sie zu ihren Müttern sprechen: Wo ist Brod und Wein? Da sie auf den Gassen der Stadt verschmachten, wie die tödtlich Verwundeten, und in den Schooß ihrer Mütter den Geist aufgeben.

13. Womit soll ich dich bezeugen, wem soll ich dich vergleichen, Tochter Jerusalem? Wem soll ich dich ähnlich nennen, daß ich dich trösten möge, du Jungfrau Tochter Zion? Denn *dein Schade ist groß wie ein Meer; wer kann dich heilen? * Jer. 30, 12 rc. Nah. 3, 19.

14. Deine Propheten haben dir lose und thörichte Gesichte geprediget, und dir deine Missethat nicht aufgedeckt, damit sie dein Gefängniß gewehret hätten; sondern haben dir geprediget lose Sprüche, damit sie dich zum Lande hinaus predigten. Jer. 2, 8. 5, 31. 29, 8.

15. Alle, die vorüber gehen, *klappen über dich mit Händen, pfeifen und schütteln den Kopf über der Tochter Jerusalem: Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sey die vollkommen Schöne, **der ganzen Erde Lust? * Nah. 3, 19. Jer. 18, 16. 49, 17. 2 Chron. 29, 8. ** Ps. 50, 2. 48, 3. Hes. 16, 14.

16. Alle deine Feinde *sperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, **beißen die Zähne zusammen, und sprechen: †Wir haben sie verschlungen; ja das ist der Tag, deß wir gewartet; wir habens erlanget, wir habens erlebet. * c. 3, 46. ** Hiob 16, 9. † Ps. 35, 25.

17. Der Herr hat gethan, was er vorhatte; er hat sein Wort erfüllet, das er längst zuvor geboten; er hat ohne Barmherzigkeit zerstöret; er hat den Feind über dir erfreuet, und deiner Widersacher *Horn erhöhet. * v. 3. Ps. 89, 18.

18. Ihr Herz schrie zum Herrn: O du Mauer der Tochter Zion, laß Tag und Nacht Thränen herab fließen wie einen Bach; höre nicht auf, und dein Augapfel lasse nicht ab. c. 3, 48 rc

19. Stehe des Nachts auf, und schreye; *schütte dein Herz aus mit jeder **Wache vor des Herrn Angesicht wie Wasser; hebe deine Hände gegen ihn auf um der Seelen willen †deiner Kindlein, die vor Hunger verschmachten vorne an allen Gassen. * Ps. 22, 15. Hiob 3, 24. ** Richt. 7, 19. † v. 11.

20. Herr, *schaue und siehe doch, wen du so zugerichtet hast! Sollen denn **die Weiber ihres Leibes Frucht essen, die Kindlein, so man auf Händen trägt? Soll denn Priester und Prophet in dem Heiligthum des Herrn erwürget werden? * c. 1, 20. ** c. 4, 10.

21. Es lagen in den Gassen auf der Erde Knaben und Alte; meine Jungfrauen und Jünglinge sind durchs Schwert gefallen. Du hast gewürget am Tage deines Zorns, du hast *ohne Barmherzigkeit geschlachtet. * c. 3, 43.

22. Du hast meine *Schrecken ringsum berufen, **wie auf einen Feyertag; daß Niemand am Tage des Zorns des Herrn entronnen und übergeblieben ist. Die ich auf Händen getragen und erzogen habe, die hat der Feind umgebracht. * Jer. 20, 3. ** v. 7. c. 1, 15.

Das 3. Capitel.

Der Mann des Elends. Dennoch ist die Güte des Herrn vorhanden. Hoffnungstrost und Buße.

Ich bin der Mann, der Elend erfahren hat unter der Ruthe seines Grimms. Hiob 21, 9.

2. Mich hat er geführet und gehen lassen in die Finsterniß, und nicht ins Licht.
Jer. 13, 16. Hiob 18, 18. 30, 26.
3. Wider mich nur wendet er immer aufs neue seine Hand alltäglich. Hiob 13, 21. 19, 21.
4. Er hat mein Fleisch und Haut alt gemacht, und meine Gebeine zerschlagen.
Ps. 6, 3. 8. 51, 10.
5. Er hat mich verbauet, und mich mit Galle und Mühsal umgeben. v. 7. 19.
6. Er hat mich in die Finsterniß gelegt, wie die Todten von längsther. Ps. 143, 3.
7. Er hat mich vermauert, daß ich nicht heraus kann, und meine Fesseln schwer gemacht. v. 9.
8. Und wenn ich gleich schreye und rufe, so stopft er die Ohren zu vor meinem Gebet. v. 44. Hiob 19, 7. Spr. 1, 28.
9. Er hat meine Wege vermauert mit Werkstücken, und meine Steige verkehret.
Hiob 19, 8. Hos. 2, 6.
10. Er lauert auf mich wie ein Bär, wie ein Löwe im Verborgenen.
Hos. 13, 7. 8. 5, 14. Hiob 10, 16.
11. Er läßt mich des Weges fehlen; er hat mich zerstücket, und zu nichte gemacht.
12. Er hat seinen Bogen gespannet, und mich dem Pfeile zum Ziel gestellt.
c. 2, 4. Hiob 16, 12. 1 Sam. 20, 20.
13. Er hat seines Köchers Kinder in meine Nieren geschossen.
(Jes. 49, 2.) Hiob 6, 4. 16, 13.
14. Ich bin ein Spott alle meinem Volk, und täglich ihr Liedlein. v. 63. Hiob 30, 9.
15. Er hat mich mit Bitterkeit gesättiget, und mit Wermuth getränket.
Hiob 9, 18. Jer. 9, 15.
16. Er lässet meine Zähne sich auf Kies zerbeißen; er wälzet mich in der Asche.
Spr. 20, 17. Hes 27, 30.
17. Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben; ich muß des Guten vergessen.
18. Ich sprach: Mein Vermögen ist verderbet, und meine Hoffnung am Herrn.
19. Gedenke doch, wie ich so elend und verfolget, mit Wermuth und Galle getränket bin. v. 15. Ps. 69, 22.
20. Du wirst ja daran gedenken; denn meine Seele sagt mirs.
21. Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch.
22. Die Güte des Herrn ists, daß wir nicht gar aus sind; denn seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Neh. 9, 31.
23. Sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
24. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.
Ps. 73, 26.
25. Der Herr ist freundlich denen, die auf ihn harren, und der Seele, die nach ihm fraget. Ps. 34, 9.
26. Es ist ein köstlich Ding, geduldig seyn und auf die Hülfe des Herrn hoffen
Jes. 30, 15.
27. Es ist ein köstlich Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage; Ps. 119, 71.
28. Daß er *einsam sitze und stille sey, wenn ihn die Last überfällt; *c. 1, 1. Sir. 9, 3.
29. Und seinen Mund in den Staub stecke, und der Hoffnung erwarte;
Hiob 16, 15. Ps. 119, 25.
30. Und lasse sich auf die Backen schlagen, und ihm Schmach genug anlegen.
Hiob 16. 10.
31. Denn der Herr verstößet nicht ewiglich; Ps. 77, 8. 9. 85, 6. 10.
32. Sondern er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte.
Ps. 30, 6. Jes. 54, 8.
33. Denn er nicht von Herzen die Menschenkinder plaget und betrübet;
Jer. 32, 41. Joel 2, 13.
34. Als wollte er alle Gefangenen auf Erden unter seine Füße zertreten;
35. Und eines Mannes Recht vor dem Allerhöchsten beugen lassen; Hiob 34, 12.
36. Und eines Menschen Sache verkehren lassen, gleich als sähe es der Herr nicht.
37. Wer darf sagen, daß Etwas geschehe, ohne des Herrn Befehl? Am. 3, 6.
38. Und daß weder Böses noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten?
Jerh. 1, 13.
39. Wie murren denn die Leute im Leben also? Ein Jeglicher murre wider seine Sünde. Jer. 30, 15.
40. Lasset uns forschen und untersuchen unsere Wege, und uns zum Herrn bekehren. Jer. 3, 23.
41. Lasset uns unser Herz sammt den Händen aufheben zu Gott im Himmel. Ps. 28, 2.
42. Wir, wir haben gesündiget, und sind ungehorsam gewesen; darum hast Du nicht verschonet; Dan. 9, 5.
43. Sondern du hast dich in Zorn gehüllet, und uns verfolget, und ohne Barmherzigkeit erwürget. c. 2, 21.
44. Du hast dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte.
v. 8. Hiob 22, 14. Sir. 35, 17.

45. Du hast uns zu Kehricht und Verachtung gemacht unter den Völkern.
Jes. 5, 25. Jer. 24, 9. 1 Kor. 4, 13.
46. Alle unsere Feinde sperren ihr Maul auf wider uns. c. 2, 16. Ps. 22, 8. 14.
47. Schrecken und Grube ist uns geworden, Zerstörung und Schaden. Jer. 48, 43 rc.
48. Meine Augen rinnen mit Wasserbächen über dem Jammer der Tochter meines Volks. c. 2, 18. Jer. 9, 1. 18. Ps. 119, 136.
49. Meine Augen fließen und können nicht ablassen, und ist kein Aufhören da;
50. Bis der Herr vom Himmel herab schaue, und sehe darein. Sir. 35, 17.
51. Mein Auge bekümmert meine Seele um alle Töchter meiner Stadt. c. 1, 16.
52. Es jagen mich wie einen Vogel, die mir ohne Ursache feind sind. c. 4, 18. Jer. 12, 9.
53. Sie haben mein Leben in einer Grube umgebracht, und Steine auf mich geworfen. Jer. 38, 6.
54. Wasser überschütteten mein Haupt, daß ich sprach: Nun bin ich gar dahin.
Ps. 69, 2 rc.
55. Ich rief aber deinen Namen an, Herr, aus der Grube der Tiefe; Ps. 88, 7. 14. 130, 1.
56. Und du erhöretest meine Stimme. Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreyen.
57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht!
58. Führe du, Herr, die Sache meiner Seele, und erlöse mein Leben. Ps. 17, 2.
59. Herr, schaue, wie mir so Unrecht geschiehet; hilf mir zu meinem Recht.
60. Du siehest alle ihre Rache, alle ihre Gedanken über mich.
61. Herr, du hörest ihr Schmähen, und alle ihre Gedanken wider mich; Ps. 74, 18.
62. Die Lippen meiner Widerwärtigen, und ihr Dichten wider mich täglich.
63. Schaue doch, sie sitzen nieder oder stehen auf, so bin Ich ihr Liedlein. v. 14.
64. Vergilt ihnen, Herr, wie ihre Hände verdienet haben. Ps. 137, 8.
65. Laß ihnen das Herz verstocken, daß sie deinen Fluch fühlen. Jer. 10, 25.
66. Verfolge sie mit Grimm, und vertilge sie unter dem Himmel des Herrn.

Das 4. Capitel.

Neue, noch tiefere Klage Jerusalems. Die nichtige Hülfe. Der Kelch auch über Edom.

Wie ist das Gold so sehr verdunkelt, und das feine Gold so häßlich worden, und liegen die Steine des Heiligthums vorne an allen Gassen zerstreuet! c. 1, 6. 10. 2, 19. (Jes. 1, 22.)
2. Die edlen Kinder Zion, dem feinsten Golde gleich geachtet, wie sind sie nun den irdenen Töpfen verglichen, die des Töpfers Hände machen! Jer. 19, 10 rc. 22, 28.
3. Auch die Schakale reichen die Brust ihren Jungen, und säugen sie; aber die Tochter meines Volks muß unbarmherzig seyn, *wie die Straußen in der Wüste.
*Hiob 39, 16.
4. Dem Säugling *klebet seine Zunge am Gaumen vor Durst, **die Kindlein heischen Brod, und ist Niemand, der es ihnen breche. *Ps. 22, 16. **c. 2, 11. 12.
5. Die vorhin das Niedlichste aßen, verschmachten jetzt auf den Gassen; die vorhin in Scharlach erzogen sind, die müssen jetzt im Koth liegen.
6. Die Missethat der *Tochter meines Volks ist **größer, denn die Sünde Sodoms, die plötzlich umgekehret ward, und †kam keine Hand dazu.
*c. 3, 48. **Hes. 16, 48 rc. †Hiob 34, 20.
7. Ihre *Nasire waren reiner denn Schnee, und weißer denn Milch; ihre Gestalt war röthlicher denn Korallen, ihr Ansehen war wie Sapphir. *1 Mos. 49, 26.
8. Nun aber ist ihr Antlitz dunkel vor Schwärze, daß man sie auf den Gassen nicht kennet; ihre Haut hanget an ihrem Gebein, und sind so dürre als ein Scheit.
Hiob 30, 30. 19, 20.
9. Den Erwürgeten durchs Schwert geschah besser, als denen, so der Hunger erwürgete; besser denen, die durchbohret dahinstarben, als im Mangel der Feldfrucht.
10. Es haben die barmherzigsten Weiber ihre Kinder mit eigenen Händen gekocht, daß sie zu essen hätten in *dem Jammer der Tochter meines Volks.
c. 2, 20. 2 Kön. 6, 28 rc. *c. 3, 48.
11. Der Herr hat seinen Grimm vollbracht, er hat seinen glühenden Zorn ausgeschüttet; er hat zu Zion ein Feuer angesteckt, das ihre Grundvesten verzehret hat. c. 2, 3. Jer. 17, 27.
12. Es hättens die Könige auf Erden nicht geglaubt, noch alle Bewohner der Welt, daß der Widerwärtige und Feind sollte zum Thor Jerusalem einziehen.
13. Es ist aber geschehen *um der Sünde willen ihrer Propheten, und um der Missethat willen ihrer Priester, die darinnen **der Gerechten Blut vergossen.
*c. 2, 14. Jer. 2, 8. **Jer. 2, 34. Matth. 23, 35

14. Sie gingen hin und her auf den Gassen *wie die Blinden, und waren mit Blut besudelt, daß man ihre Kleider nicht anrühren konnte. *Jes. 59, 10.

15. Weichet! *Unrein! rufet man vor ihnen; weichet, weichet, rühret nicht an! Sie fliegen davon und schweifen umher, daß man unter den Heiden saget: Sie werden nicht länger da weilen.
*3 Mos. 13, 45. (Jes. 52, 11.)

16. Das Antlitz des Herrn hat sie zerstreuet, und will sie nicht mehr ansehen; *der Priester ward nicht geachtet, und mit den Aeltesten keine Barmherzigkeit geübt.
*c. 1, 19. 2, 20. 5, 12.

17. Noch gafften unsere Augen sich müde nach unserer nichtigen Hülfe; wir warteten von unserer Warte auf ein Volk, das uns nicht helfen konnte.
c. 1, 19. Jer. 37, 7. 9. Jes. 30, 5. 7.

18. Man *machte Jagd auf unsere Schritte, daß wir auf unsern Gassen nicht gehen durften. **Unser Ende hat sich genahet, unsere Tage sind voll, ja unser Ende ist gekommen. *c. 3, 52. **Hes. 7, 2. 3.

19. Unsere Verfolger waren *leichter, denn die Adler unter dem Himmel; auf den Bergen haben sie uns gehetzet, und in der Wüste auf uns gelauert. *Jer. 4, 13.

20. Der Gesalbte des Herrn, der unser Leben war, ist *gefangen worden in ihren Gruben; deß wir uns trösteten, wir wollten unter seinem Schatten leben unter den Heiden. Jer. 52, 8 2c. *Hes. 19, 4.

21. Ja, freue dich und sey fröhlich, du Tochter Edom, die du wohnest *im Lande Uz; **der Kelch wird auch über dich kommen, du mußt auch trunken und geblößet werden. *Jer. 25, 20. Hiob 1, 1. **Jer. 49, 12 2c.

22. Deine *Missethat hat ein Ende, du Tochter Zion, er wird dich nicht mehr lassen wegführen; aber deine Missethat, du Tochter Edom, wird er heimsuchen, und deine Sünden aufdecken. *Jes. 40, 2.

Das 5. Capitel.

Letzte Klage zum Herrn in der Noth und Schmach.

Gedenke, Herr, wie es uns gehet; schaue, und siehe an unsere Schmach.

2. Unser Erbe ist den Fremden zugewandt, und unsere Häuser den Ausländern. Jer. 6, 11. 12.

3. Wir sind Waisen, und haben keinen Vater; unsere Mütter sind wie Witwen.

4. Unser Wasser müssen wir um Geld trinken; unser Holz kommt uns um Zahlung. Hes. 4, 16.

5. Man treibt uns über Hals; und wenn wir schon müde sind, läßt man uns doch keine Ruhe. 2 Mos. 1, 11. 5, 7 2c. Jes. 14, 4 2c.

6. Wir haben uns Egypten und Assur ergeben, auf daß wir satt Brods würden.

7. Unsere Väter haben gesündiget, und sind nicht mehr; und wir müssen ihre Missethaten tragen. Jer. 31, 29.

8. Knechte herrschen über uns; und ist Niemand, der uns aus ihrer Hand reiße.
c. 1, 1. 5 Mos. 28, 48.

9. Wir müssen unser Brod mit Gefahr unsers Lebens holen, vor dem Schwert in der Wüste. *c. 4, 19.

10. Unsere Haut ist verbrannt, wie in einem Ofen, vor dem glühenden Hunger.
c. 4, 8. Ps. 102, 4.

11. Sie haben die Weiber zu Zion geschwächet, und die Jungfrauen in den Städten Juda. 5 Mos. 28, 30. Hos. 4, 13 2c. (Jes. 13, 16.)

12. Die Fürsten sind von ihnen gehenket, und *die Person der Alten hat man nicht geehret. c. 4, 16. *5 Mos. 28, 50. Jes. 47, 6.

13. Die Jünglinge haben Mühlsteine müssen heben, und die Knaben über dem Holztragen straucheln.

14. Es *sitzen die Alten nicht mehr unter dem Thor, und die Jünglinge treiben kein Saitenspiel mehr. *Ps. 107, 32. 127, 5.

15. Unsers Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret.
Am. 8, 3. 10. (Jer. 31, 13.)

16. Die Krone unsers Haupts ist abgefallen. O wehe uns, daß wir so gesündiget haben! Hiob 19, 9. Jer. 13, 18.

17. Darum ist unser Herz krank; darum sind unsere Augen finster geworden;

18. Um des Berges Zion willen, daß er so wüste liegt, daß die Füchse darüber laufen. Hes. 13, 4.

19. Aber Du, Herr, bleibest ewiglich, und dein Thron für und für.
Jer. 10, 10. 17, 12. Ps. 9, 8.

20. Warum willst du unser so gar vergessen, und uns in die Länge verlassen?

21. *Bekehre Du uns, Herr, zu dir, so werden wir bekehret; **verneue unsere Tage wie vor Alters.
*Jer. 31, 18. **Ps. 44, 2—5. Mich. 7, 14.

22. Aber du hast uns weit verworfen, und bist gar sehr über uns erzürnet.

Der Prophet Hesekiel.

Das 1. Capitel.

Erscheinung des Herrn auf dem Wagen der Cherubim.

Im dreyßigsten Jahr, am fünften Tage des vierten Monds, da ich war unter den Gefangenen am Flusse Chebar, *that sich der Himmel auf, und ich sah Gesichte Gottes. c. 3, 23. *Offb. 4, 1.
2. Derselbe fünfte Tag des Monds war eben im fünften Jahr, nach der Wegführung des Königs Jojachin. c. 17, 12. 2 Kön. 24, 15. (25, 27.)
3. Da geschah des Herrn Wort zu Hesekiel, dem Sohne Busi, des Priesters, im Lande der Chaldäer, am Fluß Chebar; daselbst *kam die Hand des Herrn über ihn. *c. 3, 22. 11, 5. 1 Kön. 18, 46.
4. Und ich sah, und siehe, es kam ein ungestümer Wind *von Mitternacht her, mit einer großen Wolke voll **wirbelnden Feuers, die allenthalben umher glänzte; und mitten daraus war es †wie der Blick des Güldenerzes aus dem Feuer. *Jes. 14, 14. Hiob 37, 22. **1 Mos. 3, 24. †Offb. 1, 15.
5. Und darinnen war es gestaltet wie vier Thiere; und ihr Ansehen war, als hätten sie Menschengestalt. c. 10, 1. 9.
6. Und ein jegliches hatte vier Angesichter, und ein jegliches vier Flügel. c. 10, 14.
7. Und ihre Beine waren gerade, und ihre Fußsohlen waren gleichwie an Rinderfüßen, und glänzten wie das Ansehen glatten Erzes.
8. Und hatten Menschenhände unter ihren Flügeln an ihren vier Orten; und hatten alle vier ihre Angesichter und ihre Flügel. c. 10, 8. 21.
9. Und *ihre Flügel rühreten je einer an den andern. Und wenn sie gingen, durften sie sich nicht herum lenken; sondern wo sie hingingen, gingen sie stracks vor sich. 1 Kön. 6, 27.
10. Und die Gestalt ihrer Angesichter war [vorn] ein Menschengesicht, und ein Löwengesicht zur rechten Seite der Viere; und ein Ochsengesicht zur linken Seite der Viere, und ein Adlergesicht [hinten] an den Vieren. c. 10, 14. Offb. 4, 7.
11. Und ihre Angesichter und ihre Flügel waren oben her zertheilet, daß je zween Flügel zusammen schlugen; und *mit zween Flügeln bedeckten sie ihre Leiber. *Jes. 6, 2.
12. Wo sie hingingen, da gingen sie stracks vor sich; *wohin der Wind war zu gehen, da gingen sie hin, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen. *v. 20.
13. Und der Thiere Gestalt war anzusehen wie feurige Kohlen, brennend wie das Ansehen von Fackeln, und dasselbige Feuer ging stets um zwischen den Thieren, und gab einen Glanz von sich, und aus dem Feuer fuhren Blitze.
14. Die Thiere aber liefen hin und her, daß es aussah wie Wetterleuchten.
15. Und als ich die Thiere sah, siehe, da stand je ein Rad auf der Erde neben den vier Thieren, an den vier Ecken. 1 Kön. 7, 30.
16. Und derselbigen Räder Ansehen und Gebilde war wie heller *Türkis, und waren alle vier eins wie das andere gestaltet; und sie waren anzusehen und gebildet, als wäre ein Rad im andern. c. 10, 9. *Hohel. 5, 14.
17. Wenn sie gehen sollten, konnten sie gegen ihre vier Orte gehen, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen. v. 12.
18. Ihre Felgen waren hoch und schrecklich; und ihre Felgen waren *voll Augen, um und um an allen vier Rädern. *c. 10, 12. Offb. 4, 6.
19. Und wenn die Thiere gingen, so gingen die Räder auch neben ihnen; und wenn die Thiere sich von der Erde empor hoben, so hoben sich die Räder auch empor.
20. Wohin der Wind war zu gehen, da gingen sie hin; und die Räder hoben sich neben ihnen empor, denn es war ein Geisthauch des Thieres in den Rädern. v. 12.
21. Wenn sie gingen, so gingen diese auch; wenn sie standen, so standen diese auch; und wenn sie sich empor hoben von der Erde, so hoben sich auch die Räder neben ihnen empor; denn es war ein Geisthauch des Thieres in den Rädern.
22. Aber über den Häuptern *des Thieres war es gestaltet, wie **eine Veste, als ein heller Krystall, schrecklich, oben über ihren Häuptern ausgebreitet; *c. 10, 15. **1 Mos. 1, 6. 2 Mos. 24, 10.
23. Daß unter der Veste ihre Flügel einer gerade gegen den andern stand, und *zween Flügel hatte ein jegliches, zu bedecken ihre Leiber. *v. 11.

24. Und ich *hörete das Rauschen ihrer
Flügel, wie das Rauschen großer Wasser,
und **wie ein Getöne des Allmächtigen,
wenn sie gingen, und wie ein Getümmel in
einem Heer. Wenn sie aber stille standen,
so ließen sie die Flügel ruhen.
*c. 3, 12. 13. 10, 5. **Ps. 29, 3 rc.
25. Und wenn sie stille standen und die
Flügel ruhen ließen, so donnerte es oben
auf der Veste, so über ihren Häuptern war.
26. Und über der Veste, so über ihren
Häuptern war, *war es anzusehen wie ein
Sapphirstein, gestaltet wie ein Thron; und
**oben auf demselbigen Thron saß Einer,
†gleichwie ein Mensch gestaltet.
*c. 10, 1. 2 Mos. 24, 10. Jes. 6, 1. **Offb. 4, 2. †Dan. 7, 13.
27. Und ich sah es *wie den Blick des
Güldenerzes, wie das Ansehn eines einge-
faßten Feuers, **von der Erscheinung sei-
ner Lenden überwärts; und unterwärts
von seinen Lenden sah ichs wie Feuer, und
einen Glanz um und um. *v. 4. **c. 8, 2.
28. Gleichwie der *Regenbogen siehet in
den Wolken am Regentage, also war das
Ansehen des Glanzes um und um. **Dieß
war das Ansehen der Gestalt der Herrlich-
keit des Herrn. Und da ichs gesehen hatte,
fiel ich auf mein Angesicht, und hörete Ei-
nen reden. *Sir. 43, 12. **Sir. 49, 10.

Das 2. Capitel.

Hesekiels Beruf zum Prophetenamt. Das ungehorsame Haus.

Und er sprach zu mir: *Du Menschen-
kind, **tritt auf deine Füße, so will ich mit
dir reden. *Dan. 8, 17. **c. 1, 28. Dan. 10, 11.
2. Und da er so mit mir redete, *kam
der Geist in mich, und stellete mich auf
meine Füße, und ich hörete dem zu, der
mit mir redete. *c. 3, 24.
3. Und er sprach zu mir: Du Menschen-
kind, Ich sende dich zu den Kindern Israel,
zu dem abtrünnigen Volk, so von mir ab-
trünnig worden sind. Sie sammt ihren
Vätern haben bis auf diesen heutigen Tag
wider mich mißgehandelt. Ps. 78, 8. Jer. 7, 25 rc.
4. Und die Kinder, zu welchen Ich dich
sende, *haben harte Antlitze und verstockte
Herzen. Zu denen sollst du sagen: So
spricht der Herr Herr. *c. 3, 7.
5. *Sie gehorchen oder lassens; denn sie
sind ein ungehorsames Haus: dennoch
**sollen sie wissen, daß ein Prophet unter
ihnen ist. *c. 3, 11. 27. **c. 33, 33. 2 Kön. 5, 8.
6. Und Du Menschenkind *sollst dich vor
ihnen nicht fürchten, noch vor ihren Wor-
ten fürchten. Es sind wohl Widerspenstige
und **stachlichte Dornen bei dir, und du
wohnest unter den †Scorpionen; aber du
sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten,
noch vor ihrem Angesicht dich entsetzen; ob
sie wohl ein ungehorsames Haus sind.
*c. 3, 9. Jer. 1, 8. 17. **Mich. 7, 4.
†1 Kön. 12, 11. 5 Mos. 8, 15.
7. Sondern du sollst ihnen meine Worte
sagen, sie gehorchen oder lassens; denn sie
sind ein ungehorsames Volk. c. 3, 11.
8. Aber du Menschenkind, höre Du, was
Ich dir sage, und sey nicht ungehorsam,
wie das ungehorsame Haus ist. Thue dei-
nen Mund auf, und *iß, was Ich dir ge-
ben werde. *c. 3, 3.
9. Und ich sah, und siehe, da war eine
Hand gegen mich ausgestreckt, die hatte ein
zusammengerolltes Buch. Offb. 10, 2.
10. Das breitete sie aus vor mir, und
es war *beschrieben auswendig und in-
wendig; und standen darinnen geschrieben
**Klagen, Ach und Weh.
*Offb. 5, 1. **Spr. 23, 29.

Cap. 3. V. 1. Und er sprach zu mir: Du
Menschenkind, iß, was vor dir ist, nämlich
diese Buchrolle; und gehe hin, und predige
dem Hause Israel.
2. Da that ich meinen Mund auf, und
er gab mir das Buch zu essen;
3. Und sprach zu mir: Du Menschen-
kind, du mußt dieses Buch, das Ich dir
gebe, in deinen Leib essen, und deinen
Bauch damit füllen. Da aß ich es, und es
war in meinem Munde so süß, als Honig.
Offb. 10, 9. 10. Ps. 19, 11.
4. Und er sprach zu mir: Du Menschen-
kind, gehe hin zum Hause Israel, und pre-
dige ihnen meine Worte.
5. Denn du wirst nicht gesandt *zu einem
Volk, das tiefe Sprache und schwere Rede
hat, sondern zum Hause Israel. *Jes. 33, 19.
6. Nicht zu großen Völkern, die tiefe
Sprache und schwere Rede haben, welcher
Worte du nicht vernehmen könntest. Und
wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete,
würden sie dich doch hören. Jon. 3, 5.
7. Aber das Haus Israel will dich nicht
hören, denn sie wollen mich selbst nicht
hören; denn das ganze Haus Israel hat
harte Stirnen und verstockte Herzen.
c. 2, 4. Jes. 48, 4. Sach. 7, 12.
8. Aber siehe, ich habe dein Angesicht
hart gemacht gegen ihr Angesicht, und
deine Stirn hart gegen ihre Stirn.
Jer. 1, 18. Mich. 3, 8.

9. Ja ich habe deine Stirn so hart als
einen Demant, der härter ist denn ein
Fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht,
entsetze dich auch nicht vor ihrem Angesicht,
daß sie so ein ungehorsames Haus sind.

Das 3. Capitel.

Der Prophet wird weggerückt, und in seinem Wächteramt bestätigt. Sein Verstummen und Reden.

Und er sprach zu mir: Du Menschenkind,
alle meine Worte, die ich dir sage, die fasse
zu Herzen, und nimm sie zu Ohren;
Hiob 22, 22.
11. Und gehe hin zu den Gefangenen,
den Kindern deines Volks, und predige ih-
nen, und sprich zu ihnen: So spricht der
Herr Herr; sie gehorchen oder lassens.
c. 2, 4. 5.
12. Und *der Geist hob mich auf, und ich
hörete hinter mir ein Getöne, wie eines
großen Erbebens: Gelobet sey die Herr-
lichkeit des Herrn **aus ihrem Ort!
*c. 2, 2. 8, 3. **Mich. 1, 3. Sach. 2, 13.
13. Und war ein Rauschen von den Flü-
geln der Thiere, die sich an einander küs-
seten; und ein Rasseln der Räder, so neben
ihnen waren; und das Getöne eines gro-
ßen Erbebens.
14. Und *mich hob der Geistwind auf,
und führete mich weg. Und ich fuhr dahin
mit bitterm Grimm in meinem Geist; aber
des Herrn Hand war mächtig über mir.
*1 Kön. 18, 12.
15. Und ich kam zu den Gefangenen zu
Thel-Abib, *die am Fluß Chebar wohne-
ten; und setzte mich, **da sie saßen, und
blieb daselbst unter ihnen †sieben Tage
ganz traurig. *c. 1, 1. **Ps. 137, 1. †Hiob 2, 13.
16. Und da die sieben Tage um waren,
geschah des Herrn Wort zu mir, und
sprach:
17. Du Menschenkind, ich habe dich zum
Wächter gesetzt über das Haus Israel;
du sollst aus meinem Munde das Wort
hören, und sie von meinet wegen warnen.
c. 33, 7. Hebr. 13, 17.
18. Wenn ich dem Gottlosen sage: Du
mußt des Todes sterben; und du warnest
ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit
sich der Gottlose vor seinem gottlosen We-
sen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so
wird derselbe Gottlose in seiner Sünde
sterben; aber *sein Blut will ich von deiner
Hand fordern. c. 33, 8. *1 Mos. 42, 22. 2 Sam 4, 11.
19. Wo Du aber den Gottlosen warnest,
und er sich nicht bekehret von seinem gott-
losen Wesen und Wege: so wird Er in
seiner Sünde sterben; aber Du hast deine
Seele errettet. 1 Kön. 20, 39. 42.
20. Und *wenn sich ein Gerechter von
seiner Gerechtigkeit kehret, und thut Böses:
so werde ich ihn lassen anlaufen, daß er
muß sterben. Denn weil du ihn nicht ge-
warnet hast, wird er in seiner Sünde ster-
ben müssen, und seiner Gerechtigkeit, die
er gethan hat, wird nicht gedacht werden;
aber sein Blut will ich von deiner Hand
fordern. *c. 18, 24.
21. Wo Du aber den Gerechten warnest,
daß der Gerechte nicht sündigen soll, und
er sündiget auch nicht: so soll er leben,
denn er hat sich warnen lassen; und Du
hast deine Seele errettet.
22. Und daselbst *kam des Herrn Hand
über mich, und er sprach zu mir: Mache
dich auf, und gehe hinaus ins Thal, da
will ich mit dir reden. *c. 1, 3.
23. Und ich machte mich auf, und ging
hinaus ins Thal: und siehe, da stand die
Herrlichkeit des Herrn daselbst, *gleichwie
die Herrlichkeit, die ich am Fluß Chebar
gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein
Angesicht. *c. 10, 15.
24. Und *es kam der Geist in mich, und
stellete mich auf meine Füße. Und er re-
dete mit mir, und sprach zu mir: Gehe
hin, und verschleuß dich in deinem Hause.
*c. 2, 2.
25. Und Du Menschenkind, siehe, man
wird dir *Stricke anlegen, und dich damit
binden, daß du nicht unter ihnen ausgehen
mögest. *c. 4, 8.
26. Und ich *will dir die Zunge an dei-
nem Gaumen kleben lassen, daß du ver-
stummen sollst, und nicht mehr ein Straf-
prediger für sie seyn; denn sie sind ein
ungehorsames Haus. *Hiob 29, 10.
27. Wenn ich aber mit dir reden werde,
will ich dir den Mund aufthun, daß du zu
ihnen sagen sollst: So spricht der Herr
Herr! Wer es höret, der höre es; wer es
lässet, der lasse es; denn sie sind ein unge-
horsames Haus. v. 11. c. 24, 27. Offb. 22, 11.

Das 4. Capitel.

Belagerung und Hungersnoth der Stadt Jerusalem vorgebildet.

Und Du Menschenkind nimm dir einen
Ziegel, den lege vor dich, und entwirf dar-
auf eine Stadt, nämlich Jerusalem;
2. Und mache eine Belagerung darum,
und *baue Bollwerk darum, und **wirf

einen Schutt darum auf, und mache ein
Heer darum, und stelle †Böcke rings um
sie her. *c. 17, 17. **2 Kön. 25, 1. †c. 26, 9.
3. Für dich aber nimm eine eiserne
Pfanne, die laß *eine eiserne Mauer seyn
zwischen dir und der Stadt; und richte
dein Angesicht gegen sie, als würde sie be-
lagert, und belagere sie also. Das sey ein
Zeichen dem Hause Israel. *Jer. 15, 20.
4. Du sollst dich auch auf deine linke
Seite niederlegen, und die Missethat des
Hauses Israel auf dieselbige legen; so viel
Tage da darauf liegest, wirst du *ihre
Missethat tragen. *c. 16, 54. 58.
5. Und Ich will dir *die Jahre ihrer
Missethat zur Anzahl der Tage machen,
drey hundert und neunzig Tage; so lange
sollst du die Missethat des Hauses Israel
tragen. *4 Mos. 14, 34.
6. Und wenn du solches ausgerichtet hast,
sollst du darnach dich auf deine rechte Seite
niederlegen, und sollst tragen die Missethat
des Hauses Juda vierzig Tage lang; denn
ich dir hier auch je einen Tag für ein Jahr
gebe.
7. Und richte dein Angesicht und deinen
entblößten Arm wider die belagerte Jeru-
salem, und weissage wider sie.
8. Und siehe, ich will *dir Stricke anlegen,
daß du dich nicht wenden mögest von einer
Seite zur andern, bis du die Tage deiner
Belagerung vollendet hast. *c. 3, 25.
9. So nimm nun zu dir Weizen, Gerste,
Bohnen, Linsen, Hirsen und *Spelt; und
thue Alles in Ein Gefäß, und mache dir
so viel Brod daraus, so viel Tage du auf
deiner Seite liegest, daß du drey hundert
und neunzig Tage daran zu essen habest:
*2 Mos. 9, 32. Jes. 28, 25.
10. Also, daß deine Speise, die du täg-
lich essen sollst, sey zwanzig Sekel schwer.
Solches sollst du von einer Zeit zur an-
dern essen.
11. Das Wasser sollst du auch nach dem
Maaß trinken, das sechste Theil vom Hin;
und sollst solches auch von einer Zeit zur
andern trinken.
12. Du sollst auch Gerstenkuchen essen,
die du vor ihren Augen bey Menschenmist
backen sollst.
13. Und der Herr sprach: Also müssen
die Kinder Israel ihr unrein Brod essen
unter den Heiden, dahin ich sie verstoßen
werde. Hos. 9, 3. 4.
14. Ich aber sprach: Ach Herr Herr,
siehe, meine Seele ist noch nie unrein ge-
worden; denn ich habe von meiner Jugend
auf bis auf diese Zeit *kein Aas noch Zer-
rissenes gegessen, und ist nie kein gräulich
Fleisch in meinen Mund gekommen.
Apost. 10, 14. *3 Mos. 17, 15
15. Er aber sprach zu mir: Siehe, ich
will dir Kuhmist für Menschenmist zulas-
sen, darauf du dein Brod machen sollst.
16. Und sprach zu mir: Du Menschen-
kind, siehe, ich will *die Stütze des Brods
zu Jerusalem zerbrechen, **daß sie das
Brod essen müssen nach dem Gewicht und
mit Kummer, und das Wasser nach dem
Maaß und mit Betrübniß trinken;
*c. 5, 16. Ps. 105, 16. **Klagl. 5, 4.
17. Darum, daß es an Brod und Wasser
mangeln wird, und Einer mit dem Andern
sich entsetzen, und *in ihrer Missethat ver-
schmachten sollen. Klagl. 2, 12. 19. *c. 24, 23.

Das 5. Capitel.

Fortsetzung: Haar und Wage.

Und Du Menschenkind, nimm dir ein
scharfes Schwert, ein Schermesser nimm
dir, und *fahre damit über dein Haupt
und Bart, und nimm dir eine Wage, und
theile sie damit.
*Jer. 48, 37. Jes. 7, 20. 2 Sam. 10, 4. 5.
2. Das eine dritte Theil sollst du mit
Feuer verbrennen *mitten in der Stadt,
wenn die Tage der Belagerung um sind;
das andere dritte Theil nimm, und schlage
es mit dem Schwert rings um sie her; das
**letzte dritte Theil streue in den Wind,
daß ich das Schwert hinter ihnen her aus-
ziehe. *c. 4, 1. 2. **Sach. 13, 8.
3. Nimm aber ein klein Wenig davon,
und binde es in deinen Mantelzipfel.
Jes. 6, 13.
4. Und nimm wiederum Etliches davon,
und wirf es ins Feuer, und verbrenne es
mit Feuer: von dem soll ein Feuer aus-
kommen über das ganze Haus Israel.
5. So spricht der Herr Herr: Das ist
Jerusalem, die ich mitten unter die Hei-
den gesetzt habe, und rings um sie her
Länder. Klagl. 1, 1. 2, 15.
6. Sie aber hat mein Gesetz verwandelt
in gottlose Lehre, mehr denn die Heiden,
und meine Rechte, mehr denn die Länder,
so rings um sie her liegen. Denn sie ver-
werfen mein Gesetz, und wandeln nicht in
meinen Rechten. Jes. 2, 6. Jer. 2, 10 ꝛc.
7. Darum spricht der Herr Herr also:
Weil ihrs mehr machet, denn die Heiden,

so um euch her sind, und in meinen Rechten nicht wandelt, und meine Gesetze nicht thut, sondern nach der Heiden Satzungen thut, die um euch her sind; c. 11, 12.
8. So spricht der Herr Herr also: Siehe, Ich will auch an dich, und will Gericht unter dir halten, daß die Heiden zusehen sollen.
9. Und will also an dir thun, als ich nie gethan, und hinfort nicht mehr also thun werde, um aller deiner Gräuel willen;
10. Daß *in dir die Väter ihre Kinder, und die Kinder ihre Väter fressen sollen; und wenn ich habe solch Recht über dich **gehen lassen, will ich all dein Uebriges in alle Winde zerstreuen.

*3 Mos. 26, 29. ** c. 12, 14.

11. Darum, so wahr als Ich lebe, spricht der Herr Herr, *weil du mein Heiligthum mit allerley deinen Scheusalen und Gräueln verunreiniget hast, will Ich dich auch zerschlagen, und **mein Auge soll deiner nicht schonen, und auch Ich will nicht übersehen.

*2 Kön. 21, 4 ꝛc. ** c. 7, 4.

12. Es soll das dritte Theil von dir an der Pestilenz sterben, und durch Hunger alle werden in deiner Mitte; und das andere dritte Theil durch das Schwert fallen, rings um dich her; und das letzte dritte Theil will ich in alle Winde zerstreuen, und das Schwert hinter ihnen her ausziehen. v. 2. c. 7, 15. 12, 14.
13. Also soll mein Zorn vollendet, und mein Grimm über ihnen ausgerichtet werden, *daß ich meinen Muth kühle; **und sie sollen erfahren, daß Ich, der Herr, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen vollendet habe.

*c. 16, 42. ** v. 15. 17. c. 6, 7. Jer. 16, 21.

14. Ich will dich zur Verwüstung und zur Schmach setzen unter den Heiden, so um dich her sind, vor den Augen Aller, die vorüber gehen. Klagl. 2, 15. 16.
15. Und sollst eine Schmach und Hohn, Warnung und Entsetzen seyn den Heiden, die um dich her sind, wenn ich über dich das Recht gehen lasse mit Zorn, Grimm und grimmigem Schelten: Ich, der Herr, habe es gesagt. c. 14, 8. Jer. 29, 18.
16. Wenn ich *die bösen Pfeile des Hungers unter sie schießen werde, die da Schaden anrichten sollen, die ich ausschießen werde, euch zu verderben; und den Hunger über euch immer größer werden lasse, und **euch die Stütze des Brods zerbreche.

*5 Mos. 32, 23. ** c. 4, 16.

17. Ja, Hunger und böse Thiere will ich unter euch schicken, die sollen euch kinderlos machen; und soll Pestilenz und Blut unter dir umgehen; und will das Schwert über dich bringen; *Ich, der Herr, habe es gesagt. c. 6, 11. 14, 13. 21. Offb. 6, 8. * c. 21, 17.

Das 6. Capitel.

Verwüstung des abgöttischen Landes Israel.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Berge Israel, und weissage wider sie; c. 36, 1. Mich. 6, 1. 2.
3. Und sprich: Ihr Berge Israel, höret das Wort des Herrn Herrn. So spricht der Herr Herr, zu den Bergen und Hügeln, zu den Gründen und Thalen: Siehe, Ich will das Schwert über euch bringen, und eure *Höhen verderben; *2 Kön. 23, 13
4. Daß eure Altäre verwüstet, und eure Sonnensäulen zerbrochen sollen werden; und will eure Erschlagenen vor euern Schandgötzen fällen. 3 Mos. 26, 30.
5. Ja ich will die Leichname der Kinder Israel vor ihre Schandgötzen hinlegen, und will eure Gebeine um eure Altäre her zerstreuen.
6. Ueberall, wo ihr wohnet, sollen die Städte wüste, und die Höhen zur Einöde werden. Denn man wird eure Altäre wüste und zur Einöde machen, und eure Schandgötzen zerbrechen und zu nichte machen, und eure Sonnensäulen zerschlagen, und eure Machwerke vertilgen.
7. Und sollen Erschlagene unter euch da liegen; *daß ihr erfahret, Ich sey der Herr. *v. 10. 13. 14. Jes. 37, 20.
8. Ich will aber Etliche von euch überbleiben lassen, die dem Schwert entrinnen unter den Heiden, wenn ihr werdet in die Länder zerstreuet seyn. c. 12, 16.
9. Dieselben eure Uebrigen werden dann an mich gedenken unter den Heiden, da sie gefangen seyn müssen, wenn ich ihr hurisches Herz, so von mir gewichen, und ihre hurischen Augen, so nach ihren Schandgötzen gesehen, zerschlagen habe; und *werden Ekel an ihnen selbst haben über der Bosheit, die sie durch alle ihre Gräuel gethan haben; *c. 20, 43.
10. Und sollen erfahren, daß Ich der Herr sey, und nicht umsonst geredet habe, solches Unglück ihnen zu thun. c. 5, 13.
11. So spricht der Herr Herr: *Schlage deine Hände zusammen, und strampfe mit

deinen Füßen, und rufe Wehe über alle
Gräuel der Bosheit im Hause Israel!
darum sie **durch Schwert, Hunger und
Pestilenz fallen müssen.

*c. 22, 18. 25, 6. **c. 5, 17. 14, 21. Jer. 24, 10.

12. Wer ferne ist, wird an der Pestilenz
sterben; und wer nahe ist, wird durch das
Schwert fallen; wer aber überbleibet und
davor behütet ist, wird Hungers sterben.
Also will ich meinen Grimm an ihnen
vollenden. c. 7, 15.

13. Daß ihr erfahren sollt, Ich sey der
Herr, *wenn ihre Erschlagenen unter ih-
ren Schandgötzen liegen werden um ihre
Altäre her, **auf allen hohen Hügeln, und
auf allen Berggipfeln, und unter allen
grünen Bäumen, und unter allen dicken
Eichen; an welchen Orten sie allerley
Schandgötzen †süßen Geruch opferten.

*v. 4 rc. **c. 20, 28. 1 Kön. 14, 23. †c. 16, 19.

14. Ich will meine Hand wider sie aus-
strecken, und das Land verstöret und öde
machen, mehr als die Wüste *Diblath,
überall wo sie wohnen; und sollen **er-
fahren, daß Ich der Herr sey.

*(Jer. 48, 22.) **c. 7, 4.

Das 7. Capitel.

Fernere Weissagung vom Untergang des Landes. Das Ende kommt.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und
sprach:

2. Du Menschenkind, so spricht der Herr
Herr vom Lande Israel: Das Ende ist
da, es kommt das Ende über alle vier
Oerter des Landes.

3. Nun kommt das Ende über dich; denn
ich will meinen Zorn über dich senden, und
will dich richten nach deinen Wegen, und
will auf dich legen alle deine Gräuel.

4. *Mein Auge soll deiner nicht schonen,
und will nicht übersehen; sondern ich will
deine Wege auf dich legen, und deine
Gräuel sollen unter dich kommen, **daß
ihr erfahren sollt, Ich sey der Herr.

*c. 8, 18. **v. 9.

5. So spricht der Herr Herr: Siehe, es
kommt ein Unglück über das andere.

6. Das Ende ist da, es kommt das Ende,
es ist erwacht über dich; siehe, es kommt.

7. Nun kommt das Geschick an dich, du
Einwohner des Landes; die Zeit kommt,
der Tag des Jammers ist nahe, *da kein
Singen auf den Bergen seyn wird.

*Jes. 16, 10.

8. Nun will ich bald *meinen Grimm
über dich schütten, und meinen Zorn an
dir vollenden; und will dich richten nach
deinen Wegen, und will auf dich legen alle
deine Gräuel. *c. 36, 18. Ps. 79, 6.

9. Mein Auge soll deiner nicht schonen,
und will nicht übersehen; nach deinen We-
gen will ichs auf dich legen, und deine
Gräuel sollen unter dich kommen, daß ihr
*erfahren sollt, Ich sey der Herr, der da
schlägt. *v. 27.

10. Siehe, der Tag, siehe, er kommt da-
her, das Geschick gehet aus; *die Ruthe
blühet, der Stolz grünet.

*Jes. 10, 5. Jer. 1, 11. 12.

11. Die Gewalt steigt auf zur Ruthe der
Bosheit; daß nichts von ihnen, noch von
ihrem Haufen, noch von ihrer Menge
mehr, noch *Klage über ihnen seyn wird.

*Jer. 16, 6.

12. Es kommt die Zeit, der Tag nahet.
Der Käufer freue sich nicht, und der Ver-
käufer traure nicht; denn es kommt der
Grimm über allen ihren Haufen. Jes. 24, 2.

13. Es soll der Verkäufer *zu seinem
verkauften Gut nicht wieder gelangen;
denn **wer da lebet, der wirds genießen.
Denn die Weissagung über allen ihren
Haufen wird nicht zurück kehren; Keiner
wird sein Leben erhalten, um seiner Mis-
sethat willen. *3 Mos. 27, 24. **Jer. 39, 10.

14. Laßt sie die Posaune nur blasen und
Alles zurüsten; es wird doch Niemand
in den Krieg ziehen; denn mein Grimm
kommt über allen ihren Haufen.

15. Draußen gehet das Schwert, und
drinnen gehet Pestilenz und Hunger. Wer
auf dem Felde ist, der wird vom Schwert
sterben; wer aber in der Stadt ist, den
wird Pestilenz und Hunger fressen.

c. 5, 12. 6, 12. Klagl. 1, 20.

16. Und welche unter ihnen entrinnen,
die müssen *auf den Gebirgen seyn, **wie
die Tauben der Gründe, die alle unter
einander girren, ein Jeglicher um seiner
Missethat willen. *Luc. 21, 21. **Nah. 2, 8.

17. Alle Hände werden dahin sinken, und
alle Knie werden wie Wasser gehen.

c. 21, 7. Jer. 6, 24. Hiob 4, 4.

18. Und werden Säcke um sich gürten,
und Grauen wird sie bedecken; und Aller
Angesicht wird voll Scham, und Aller
Häupter werden kahl seyn.

Ps. 55, 6. Jes. 15, 2. 3.

19. Sie werden *ihr Silber auf die Gas-
sen werfen, und ihr Gold als einen Un-
flath achten; **denn ihr Silber und Gold

wird sie nicht erretten können am Tage des Zorns des Herrn. Und werden ihre Seelen davon nicht sättigen, noch ihren Bauch davon füllen; denn es ist ihnen gewesen ein Aergerniß zu ihrer Missethat.

* c. 16, 17. Jes. 2, 20. ** Zeph. 1, 18. Sir. 5, 10.

20. Sie haben mit ihren edeln Kleinoden Hoffart getrieben, und Bilder ihrer Gräuel und Scheuel daraus gemacht; darum will ichs ihnen zum Unflath machen;

21. Und will es Fremden in die Hand geben, daß sie es rauben, und den Gottlosen auf Erden zur Ausbeute, daß sie es entheiligen sollen. Jes. 1, 7. Jer. 6, 12.

22. Und *will mein Angesicht von ihnen kehren, daß sie meinen Schatz entheiligen; ja Räuber sollen darüber kommen, und es entheiligen. * 5 Mos. 32, 20.

23. Mache Ketten; denn das Land ist voll Blutschulden, und die Stadt voll Frevels. Jer. 39, 7. 40, 1. Hos. 4, 2. Jes. 1, 15.

24. Ich will die Aergsten unter den Heiden kommen lassen, daß sie sollen ihre Häuser einnehmen; und will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen, und ihre Heiligthümer sollen entweihet werden.

25. Der Ausrotter kommt; da werden sie Friede suchen, und wird nicht da seyn.

26. Ein Unfall wird über den andern kommen, *ein Gerücht über das andere. So werden sie dann ein Gesicht bey den Propheten suchen; aber es wird weder **Gesetz bey den Priestern, noch †Rath bey den Alten mehr seyn.

* Hiob 1, 16—18. ** Mal. 2, 7. † Jer. 18, 18.

27. Der König wird betrübt seyn, und die Fürsten werden *sich in Entsetzen kleiden, und die Hände des Volks im Lande werden verzagt seyn. **Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebt haben, und will sie richten, wie sie es verdienet haben, †daß sie erfahren sollen, Ich sey der Herr.

* c. 26, 16. ** v. 3. 4. † c. 11, 10.

Das 8. Capitel.

Gesicht von den Abgöttereyen im Tempel Jerusalems.

Und es begab sich *im sechsten Jahr, am fünften Tage des sechsten Monats, daß ich saß in meinem Hause, und **die Aeltesten aus Juda saßen vor mir; daselbst †fiel die Hand des Herrn Herrn auf mich.

* c. 33, 21. ** c. 20, 1. † c. 1, 3.

2. Und ich sah, und siehe, eine Gestalt wie Feuer anzuschauen; von der Erscheinung seiner Lenden unterwärts war es wie Feuer; und von seinen Lenden überwärts war es wie ein Lichtschein, wie der Blick des Güldenerzes. c. 1, 27.

3. Und er reckte aus gleich wie eine Hand, und *ergriff mich bey dem Haar meines Haupts. Da **führete mich der Geist zwischen Himmel und Erde, und brachte mich gen Jerusalem †in einem göttlichen Gesichte zum Eingang des innern Thors, das gegen Mitternacht stehet; da denn saß ein verdrießliches Eiferbild.

* Drache v. 35 ** c. 3, 12. † c. 11, 24. 2 Kor. 12, 2

4. Und siehe, da war die Herrlichkeit des Gottes Israel, wie das Gesicht, das ich gesehen hatte im Thal. c. 3, 22 rc.

5. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, hebe deine Augen auf gegen Mitternacht. Und da ich meine Augen aufhob gegen Mitternacht, siehe, da saß gegen Mitternacht dieses Eiferbild am Thor des Altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehest du auch, was diese thun, die großen Gräuel, die das Haus Israel hier thut, *daß sie mich ja ferne von meinem Heiligthum treiben? Aber du sollst noch mehr große Gräuel sehen. * Jer. 12, 7.

7. Und er führete mich zur Thür des Vorhofes; da sah ich, und siehe, da war ein Loch in der Wand.

8. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, grabe durch die Wand. Und da ich durch die Wand grub, siehe, da war eine Thür.

9. Und er sprach zu mir: Gehe hinein, und schaue die bösen Gräuel, die sie allhier thun.

10. Und da ich hinein kam, und sah, siehe, da waren *allerley Bildnisse der kriechenden und großen Thiere, eitel Scheuel, und allerley Schandgötzen des Hauses Israel, allenthalben umher an der Wand gebildet;

* Weish. 11, 15. Röm. 1, 23.

11. Vor welchen standen *siebenzig Männer aus den Aeltesten des Hauses Israel, und Jasanja, der Sohn **Saphan, stand auch unter ihnen; und ein Jeglicher hatte sein Räuchfaß in der Hand, und ging ein dicker Nebel vom Räuchwerk auf.

* 4 Mos. 11, 16. ** 2 Kön. 22, 3.

12. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehest du, was die Aeltesten des Hauses Israel thun in der Finsterniß, ein Jeglicher in seiner Bilderkammer? Denn *sie sprechen: Der Herr siehet uns nicht; der Herr hat das Land verlassen.

* c. 9, 9. Jes. 29, 15

13. Und er sprach zu mir: Du sollst noch
mehr große Gräuel sehen, die sie thun.
14. Und er führete mich zum Eingang
*des Thors an des Herrn Hause, das gegen Mitternacht stehet; und siehe, daselbst
saßen Weiber, die weineten über den Thamus. *c. 9, 2.
15. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehest du das? Aber du sollst noch
größere Gräuel sehen, denn diese sind.
16. Und er führete mich in den innern
Hof am Hause des Herrn; und siehe, vor
der Thür am Tempel des Herrn, *zwischen der Halle und dem Altar, da waren
bey fünf und zwanzig Männer, die **ihren Rücken gegen den Tempel des Herrn
und ihr Angesicht gegen Morgen gekehret
hatten, und beteten an gegen Aufgang †zur
Sonne. *Joel 2, 17. **2 Chron. 29, 6. †5 Mos. 17, 3.
17. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehest du das? Wars dem Hause
Juda zu wenig, daß sie alle solche Gräuel
hier thun? so sie doch sonst im ganzen
Lande eitel Gewalt und Unrecht treiben,
und reizen mich immer wiederum; und
siehe, sie halten die Reiser an ihre Nase.
18. Darum will Ich auch wider sie mit
Grimm handeln, *und mein Auge soll ihrer nicht schonen, und will nicht übersehen.
Und **wenn sie gleich mit lauter Stimme
vor meinen Ohren schreyen, will ich sie
doch nicht hören. *c. 5, 11. **Mich. 3, 4. Jes. 1, 15.

Das 9. Capitel.

Die sechs Würger mit dem Zeichner. Anfang des Gerichts am Heiligthum; Verschonung der Gezeichneten.

Und er rief mit lauter Stimme vor meinen Ohren, und sprach: Lasset kommen die
Heimsuchung der Stadt, und ein Jeglicher habe sein mördlich Waffen in seiner
Hand.
2. Und siehe, es kamen sechs Männer
*auf dem Wege des Oberthors her, das
gegen Mitternacht stehet; und ein Jeglicher hatte sein schädlich Waffen in seiner
Hand. Aber es war **Einer unter ihnen,
der hatte Leinwand an, und ein Schreibzeug an seiner Seite. Und sie gingen hinein, und traten neben den †ehernen Altar.
*c. 8, 5. 14. **c. 10, 6. Dan. 10, 5. †1 Kön. 8, 64.
3. Und *die Herrlichkeit des Gottes Israel
erhob sich von dem Cherub, über dem sie
war, zu der Schwelle des Hauses; und
rief dem, der die Leinwand anhatte, und
das Schreibzeug an seiner Seite. *c. 10, 4. 18.
4. Und der Herr sprach zu ihm: Gehe
durch die Stadt, durch Jerusalem, und
*zeichne mit einem Zeichen an die Stirn
die Leute, **so da seufzen und jammern
über alle Gräuel, so darinnen geschehen.
*Offb. 7, 3. **2 Petr. 2, 8.
5. Zu Jenen aber sprach er vor meinen
Ohren: Gehet diesem nach durch die Stadt,
und schlaget drein; *euer Auge soll nicht
schonen, und sollt nicht übersehen. *c. 8, 18.
6. Erwürget Alte, Jünglinge und Jungfrauen, Kindlein und Weiber, zur Vertilgung; *aber die das Zeichen an sich haben,
deren sollt ihr keinen anrühren. **Fanget
aber an an meinem Heiligthum. Und sie
fingen an an †den Aeltesten, so vor dem
Hause waren.
*2 Mos. 12, 23. **Jer. 25, 29. 1 Petr. 4, 17. †c. 8, 11. 16.
7. Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das Haus, und machet die Vorhöfe voll
Erschlagener; gehet heraus. Und sie gingen heraus, und schlugen in der Stadt.
8. Und da sie ausgeschlagen hatten, war
Ich noch übrig. Und *ich fiel auf mein
Angesicht, schrie und sprach: Ach Herr
Herr, willst du denn alle Uebrigen in
Israel verderben, daß du deinen Grimm
so ausschüttest über Jerusalem?
*c. 11, 13. 4 Mos. 14, 5. 13 rc.
9. Und er sprach zu mir: Es ist die Missethat des Hauses Israel und Juda allzusehr groß; *das Land ist voll Blutschuld
worden, und die Stadt voll Unrecht. **Denn
sie sprechen: Der Herr hat das Land verlassen, und der Herr siehet es nicht.
*c. 7, 23. **c. 8, 12.
10. Darum *soll mein Auge auch nicht
schonen, und will nicht übersehen; sondern
**ich will ihren Weg auf ihren Kopf werfen. *c. 8, 18. **c. 11, 21. 1 Kön. 8, 32.
11. Und siehe, *der Mann, der die Leinwand anhatte und das Schreibzeug an seiner Seite, brachte Antwort und sprach:
Ich habe gethan, wie du mir geboten hast.
*v. 2.

Das 10. Capitel.

Der Zeichner empfängt glühende Kohlen zwischen den Cherubim, um sie über die Stadt zu streuen.

Und ich sah, und siehe, an der *Veste über
dem Haupt der Cherubim war es wie ein
Sapphirstein, anzusehen wie die Gestalt
eines Throns, erscheinend über ihnen.
*c. 1, 22. 26.
2. Und er sprach zu dem Manne in der
Leinwand: Gehe hinein zwischen die Räder unter den Cherub, und fasse die Hände

voll *glühender Kohlen, so zwischen den Cherubim sind, und **streue sie über die Stadt. Und er ging hinein vor meinen Augen. *c. 1, 13. (Jes. 6, 6.) **Offb. 8, 5.

3. Die Cherubim aber standen zur Rechten am Hause, als der Mann hinein ging, und die Wolke erfüllete den innern Vorhof.

4. Und *die Herrlichkeit des Herrn erhob sich von dem Cherub zu der Schwelle des Hauses; und **das Haus ward voll der Wolke, und der Vorhof voll Glanzes von der Herrlichkeit des Herrn. *c. 9, 3. **1 Kön. 8, 10 ꝛc.

5. Und man hörete die Flügel der Cherubim rauschen bis in den äußern Vorhof, wie eine Stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet. c. 1, 24. 25.

6. Und da er *dem Mann in der Leinwand geboten hatte und gesagt: Nimm Feuer zwischen den Rädern, zwischen den Cherubim; ging derselbige hinein, und trat bey das Rad. *v. 2.

7. Und der Cherub streckte seine Hand aus zwischen den Cherubim zum Feuer, das zwischen den Cherubim war, und nahm davon, und gab es dem Mann in Leinwand in die Hände; der empfing es, und ging hinaus.

8. Und es erschien an den Cherubim *gleichwie eines Menschen Hand unter ihren Flügeln. *c. 1, 8.

9. Und ich sah, und siehe, vier Räder waren bey den Cherubim, bey einem jeglichen Cherub ein Rad; und die Räder waren anzusehen gleichwie ein heller Türkis; c. 1, 15. 16.

10. Und waren alle vier eins wie das andere gestaltet, als wäre ein Rad im andern.

11. Wenn sie gehen sollten, konnten sie gegen ihre vier Orte gehen, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen; sondern wohin ihr Haupt stand, da gingen sie hinten nach, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen. c. 1, 12. 17.

12. Und ihr ganzer Leib, und ihre Rücken, Hände und Flügel, und die Räder, waren voll Augen, um und um, an allen Vieren und ihren Rädern. c. 1, 8. 18. Offb. 4, 6. 8.

13. Und es rief zu den Rädern: Galgal, daß ichs hörete.

14. Ein Jegliches hatte vier Angesichter: das erste Angesicht war eines Cherubs, das andere eines Menschen, das dritte eines Löwen, das vierte eines Adlers. c. 1, 10.

15. Und die Cherubim schwebten empor. Es ist eben das Thier, das ich sah am Fluß Chebar. c. 3, 23. 1, 22.

16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen die Räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre Flügel schwangen, daß sie sich von der Erde erhoben, so lenkten sich die Räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene standen, so standen diese auch; erhoben sie sich, so erhoben sich diese mit ihnen; denn es war ein Geisthauch des Thieres in ihnen. c. 1, 20.

18. Und die Herrlichkeit des Herrn ging wieder aus von der Schwelle des Hauses, und stellete sich über die Cherubim. v. 4. c. 11, 23.

19. Da schwangen die Cherubim ihre Flügel, und erhoben sich von der Erde vor meinen Augen, da sie ausgingen, und die Räder neben ihnen. Und sie traten in den Eingang des Thors am Hause des Herrn gegen Morgen, und die Herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen.

20. Das ist das Thier, das ich unter dem Gott Israel sah am Fluß Chebar; und ich merkte, daß es Cherubim wären. v. 15. c. 1, 26.

21. Ein jegliches hatte vier Angesichter, und ein jegliches vier Flügel, und unter ihren Flügeln gleichwie Menschenhände. c. 1, 8.

22. Und es waren ihre Angesichter gestaltet, wie ich sie am Fluß Chebar gesehen hatte, von Ansehn und Wesen; und gingen ein jegliches stracks vor sich hin.

Das 11. Capitel.

Fortsetzung und Schluß des Gesichts. Topf und Fleisch. Drohung und Verheißung.

Und *mich hob der Geist auf, und brachte mich zum **Vorderthor am Hause des Herrn, das gegen Morgen siehet; und siehe, unter dem Thor waren †fünf und zwanzig Männer. Und ich sah unter ihnen Jasanja, den Sohn Assur, und Platja, den Sohn Benaja, die Fürsten im Volk. *c. 8, 3. **c. 10, 19. †c. 8, 16.

2. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Leute haben unselige Gedanken und schädliche Rathschläge in dieser Stadt.

3. Sie sprechen: *Es ist nicht so nahe, laßt uns nur Häuser bauen; sie ist der Topf, so sind wir das Fleisch. *Ps. 75, 7. Am. 6, 3.

4. Darum weissage wider sie, weissage, du Menschenkind.

5. Und der Geist des Herrn fiel auf mich, und sprach zu mir: Sprich: So sagt der Herr: Ihr habt also geredet, ihr vom Hause Israel; und *euers Geistes Gedanken kenne Ich wohl. *5 Mos. 31, 21.
6. Ihr habt Viele erschlagen in dieser Stadt, und ihre Gassen voll Erschlagener gemacht.
7. Darum spricht der Herr Herr also: Die ihr darinnen erschlagen habt, *die sind das Fleisch, und sie ist der Topf; aber ihr müsset hinaus. *v. 3. 11.
8. Das Schwert fürchtet ihr, und Schwert will ich über euch kommen lassen, spricht der Herr Herr. Spr. 10, 24.
9. Und ich will euch von dannen heraus holen und den Fremden in die Hand geben, und will euch euer Recht thun. c. 7, 3. 21.
10. Ihr sollt durch das Schwert fallen, *an der Grenze Israel **will ich euch richten, und †sollt erfahren, daß Ich der Herr bin. *Jer. 52, 9 rc. **c. 7, 3. †c. 12, 15. 16.
11. Die Stadt aber soll nicht euer Topf seyn, noch ihr das Fleisch darinnen; sondern an der Grenze Israel will ich euch richten. v. 3.
12. Und sollt erfahren, daß Ich der Herr bin, in dessen Rechten ihr nicht gewandelt habt, und meine Gesetze nicht gethan, sondern *nach der Heiden Satzungen, die um euch her sind, habt ihr gethan. *3 Mos. 18, 3. 20, 23.
13. Und da ich so weissagte, starb *Platja, der Sohn Benaja. Da **fiel ich auf mein Angesicht, und schrie mit lauter Stimme, und sprach: Ach Herr Herr, du wirst es mit den Uebrigen Israels gar ausmachen. *v. 1. **c. 9, 8.
14. Da geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:
15. Du Menschenkind, deine Brüder, deine Brüder und nächsten Freunde sind es, und das ganze Haus Israel, zu welchen die, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen: Bleibt ferne vom Herrn; uns ist dieß Land zum Eigenthum gegeben;
16. Darum sprich: So sagt der Herr Herr: Ja, *ich habe sie ferne weg unter die Heiden gebracht, und in die Länder zerstreuet; doch will ich **ihr Heiligthum auf wenige Zeit seyn in den Ländern, dahin sie gekommen sind. *c. 12, 15. **Jes. 8, 14.
17. Darum sprich: So sagt der Herr Herr: Ich will euch sammeln aus den Völkern, und will euch zusammenbringen aus den Ländern, dahin ihr zerstreuet seyd; und will euch das Land Israel geben. Jer. 23, 3.
18. Dahin sollen sie kommen, und alle seine *Scheuel und Gräuel daraus wegthun. *c. 7, 20.
19. Und ich will ihnen einerley Herz geben, und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Fleische, und ihnen ein fleischernes Herz geben; c. 36, 26. Jer. 24, 6. 7. 32, 39. (1 Kön. 18, 21.)
20. Auf daß sie in meinen Rechten wandeln, und meine Gesetze halten, und darnach thun. Und sie sollen mein Volk seyn, so will Ich ihr Gott seyn. c. 14, 11. Jer. 31, 33.
21. Deren Herz aber nach dem Herzen ihrer Scheuel und Gräuel stehet, denen will ich *ihren Weg auf ihren Kopf werfen, spricht der Herr Herr. *c. 16, 43. 9, 10.
22. Da schwangen die Cherubim ihre Flügel, und die Räder gingen neben ihnen, und die Herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen. c. 10, 19.
23. Und die Herrlichkeit des Herrn erhob sich aus der Stadt, und stellete sich auf den Berg, der gegen Morgen vor der Stadt liegt. c. 10, 18. 43, 2.
24. Und *der Geist hob mich auf, und brachte mich **im Gesicht und im Geist Gottes gen Chaldäa zu den Gefangenen; und das Gesicht, so ich gesehen hatte, hob sich hinweg von mir. *v. 1. **c. 8, 3
25. Und ich sagte den Gefangenen alle Worte des Herrn, die er mir gezeiget hatte.

Das 12. Capitel.

Der Prophet wandert. Die Weissagung soll hinfort auf nahe Zeit gehen.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, du wohnest unter dem ungehorsamen Hause, welches hat wohl Augen, daß sie sehen könnten, und wollen nicht sehen; Ohren, daß sie hören könnten, und wollen nicht hören; sondern sie sind ein ungehorsames Haus. c. 2, 5. Jes. 6, 9 rc.
3. Darum, du Menschenkind, *schaffe dir Wandergeräthe, und wandere am lichten Tage davon vor ihren Augen. Von deinem Ort sollst du wandern an einen andern Ort vor ihren Augen; **ob sie vielleicht merken wollten, daß sie ein ungehorsames Haus sind. *Jer. 46, 19. **Jer. 36, 3.
4. Und du sollst dein Geräthe heraus thun, wie Wandergeräthe, bey lichtem

Tage vor ihren Augen; und sollst auszie-
hen des Abends vor ihren Augen, gleichwie
man auszeucht, wenn man wandern will;
5. Und sollst durch die Wand brechen
vor ihren Augen, und daselbst durch aus-
ziehen;
6. Und sollst es auf deine Schulter neh-
men vor ihren Augen, und im Dunkeln
heraus tragen; dein Angesicht sollst du
verhüllen, daß du das Land nicht siehest.
Denn ich habe dich dem Hause Israel zum
Wunderzeichen gesetzt. v. 11. 12.
7. Und ich that, wie mir befohlen war,
und trug mein Geräth heraus, wie Wan-
dergeräthe, bey lichtem Tage; und am
Abend *brach ich mit der Hand durch die
Wand; und im Dunkeln nahm ichs auf
die Schulter, und trug es heraus vor ih-
ren Augen. *c. 8, 8.
8. Und früh Morgens geschah des Herrn
Wort zu mir, und sprach:
9. Du Menschenkind, hat das Haus
Israel, das ungehorsame Haus, nicht zu
dir gesagt: Was machst du?
10. So sprich zu ihnen: So spricht der
Herr Herr: Diese *Last betrifft den Für-
sten zu Jerusalem, und das ganze Haus
Israel, das darinnen ist. *Jes. 13, 1.
11. Sprich: Ich bin euer Wunderzei-
chen; wie ich gethan habe, also wird ihnen
geschehen, daß sie wandern müssen, und
gefangen geführet werden. v. 6. c. 24, 24.
12. Und der Fürst, der unter ihnen ist,
wird auf der Schulter tragen im Dunkeln
und ausziehen; und werden durch die
Wand brechen, daß sie dadurch ausziehen;
sein Angesicht wird er verhüllen, daß er
mit keinem Auge das Land sehe.
Jer. 39, 4. 52, 7. 2 Kön. 25, 7.
13. Ich will aber *mein Netz über ihn
werfen, daß er in meinem Garn gefangen
werde; und will ihn gen Babel bringen in
der Chaldäer Land, **das er doch nicht se-
hen wird, und soll daselbst sterben.
*c. 17, 20. **Jer. 39, 7.
14. Und Alle, die um ihn her sind, seine
Gehülfen, und alle seine Schaaren, will
ich in alle Winde zerstreuen, und das
Schwert hinter ihnen her ausziehen.
c. 17, 21. 5, 2.
15. Also sollen sie erfahren, daß Ich der
Herr sey, wenn ich sie unter die Heiden
verstoße, und in die Länder zerstreue.
c. 11, 16.
16. Aber ich will *ihrer etliche Wenige
überbleiben lassen vor dem Schwert,
Hunger und Pestilenz; die sollen Jener
Gräuel alle erzählen unter den Heiden,
dahin sie kommen werden; und **sollen
erfahren, daß Ich der Herr sey.
*c. 6, 8. 11. 14, 22 rc. **v. 20.
17. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
18. Du Menschenkind, du sollst dein
Brod essen mit Beben, und dein Wasser
trinken mit Zittern und Kummer. c. 4, 16.
19. Und sprich zum Volk im Lande: So
spricht der Herr Herr von den Einwoh-
nern zu Jerusalem im Lande Israel: Sie
werden ihr Brod essen mit Kummer, und
ihr Wasser trinken mit Betrübniß; denn
das Land soll wüste werden von Allem,
das darinnen ist, um des Frevels willen
aller Einwohner.
20. Und die Städte, so wohl bewohnet
sind, sollen verwüstet, und das Land öde
werden; *also sollt ihr erfahren, daß Ich
der Herr sey. Jer. 4, 27. 9, 11. *c. 13, 9.
21. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
22. Du Menschenkind, was habt ihr für
ein Sprüchwort im Lande Israel, und
sprechet: Weil es sich so lange verzeucht,
wird nichts aus aller Weissagung?
Hab. 2, 3. 2 Petr. 3, 4.
23. Darum sprich zu ihnen: So spricht
der Herr Herr: Ich will dieß Sprüchwort
aufheben, daß man es nicht mehr führen
soll in Israel. Sondern rede zu ihnen:
Die Zeit ist nahe, und Alles, was geweis-
saget ist.
24. Denn es soll nun hinfort kein trüge-
risch Gesicht und keine schmeichelnde Wahr-
sagung mehr seyn unter dem Hause Israel.
25. Denn Ich bin der Herr: *was ich
rede, das rede ich, und soll geschehen, und
nicht länger verzogen werden; sondern bey
eurer Zeit, ihr ungehorsames Haus, will
ich thun, was ich rede, spricht der Herr
Herr. *2 Mos. 3, 14. (Joh. 8, 25.)
26. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
27. Du Menschenkind, siehe, das Haus
Israel spricht: Das Gesicht, das dieser
siehet, da ist noch lange hin, und er weis-
saget auf Zeiten, so ferne sind.
Am. 6, 3. 9, 10.
28. Darum sprich zu ihnen: So spricht
der Herr Herr: Es soll meiner Worte
keines länger verzogen werden; sondern
was ich rede, soll geschehen, spricht der
Herr Herr.

Das 13. Capitel.

Wider die falschen Propheten und Prophetinnen.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und
sprach:
2. Du Menschenkind, weissage wider die
Propheten Israel, und sprich zu denen, so
*aus ihrem eigenen Herzen weissagen:
Höret des Herrn Wort. *2 Petr. 1, 21.
3. So spricht der Herr Herr: Wehe den
tollen Propheten, die ihrem eigenen Geist
folgen, und haben nichts gesehen. c. 22, 28.
4. O Israel, deine Propheten sind wie
die Füchse in den Verwüstungen.
Klagl. 5, 18. (Hohel. 2, 15.)
5. Ihr *tretet nicht vor die Lücken, und
machet euch nicht zur Mauer um das Haus
Israel, und stehet nicht im Streit **am
Tage des Herrn. *c. 22, 30. Ps. 106, 23. **c. 7, 19.
6. Ihr Gesicht ist nichts, und ihr Weis-
sagen ist Lügen. Sie sprechen: Der Herr
hats gesagt; so sie doch der Herr nicht
gesandt hat, und machen Hoffnung, daß
ihr Wort bestehe. v. 3. Jer. 23, 31 rc.
7. Ists nicht also, daß euer Gesicht ist
nichts, und euer Weissagen ist eitel Lügen?
Und sprechet doch: Der Herr hats gesagt;
so Ich es doch nicht geredet habe.
8. Darum spricht der Herr Herr also:
Weil ihr prediget, das nichts ist, und Lügen
weissaget: siehe, so will ich an euch, spricht
der Herr Herr.
9. Und meine Hand soll kommen über
die Propheten, so Gesichte predigen, die
nichts sind, und Lügen weissagen. Sie sol-
len *in der Versammlung meines Volks
nicht seyn, und in die Zahl des Hauses
Israel nicht angeschrieben werden, noch in
das Land Israel kommen; und **ihr sollt
erfahren, daß Ich der Herr Herr bin.
*c. 14, 9. **v. 14.
10. Darum, ja darum, daß sie mein
Volk verführen und sagen: Friede; und
ist doch nicht Friede. Das Volk bauet die
Wand, so tünchen sie dieselbe mit losem
Kalk. Jer. 6, 14. Mich. 3, 5. 11.
11. Sprich zu den Tünchern, die mit
losem Kalk tünchen, daß es abfallen wird:
Es wird ein schwemmender Platzregen
kommen, und werden Hagelsteine fallen,
und ein Windwirbel wird es zerreißen.
12. Siehe, so wird die Wand einfallen.
Was gilts, dann wird man zu euch sagen:
Wo ist nun das Getünchte, das ihr getün-
chet habt? Sir. 22, 17.
13. Darum so spricht der Herr Herr:
Ich will einen Windwirbel reißen lassen
in meinem Grimm, und einen schwem-
menden *Platzregen in meinem Zorn kom-
men lassen, und Hagelsteine im Grimm
zur Vernichtung. Matth. 7, 26. 27. *Sir. 49, 11.
14. Also will ich die Wand umwerfen,
die ihr mit losem Kalk getünchet habt,
und will sie zu Boden stoßen, daß man
ihren Grund sehen soll, daß sie da liege;
und ihr sollt darinnen auch umkommen,
und *erfahren, daß Ich der Herr sey.
*v. 21.
15. Also will ich meinen Grimm vollen-
den an der Wand, und an denen, die sie
mit losem Kalk tünchen; und will zu euch
sagen: Hier ist weder Wand noch Tüncher.
16. Das sind die Propheten Israel, die
Jerusalem weissagen, und schauen ihr Ge-
sichte von Frieden; und ist doch kein Friede,
spricht der Herr Herr. v. 10.
17. Und Du Menschenkind, richte dein
Angesicht wider *die Töchter deines Volks,
welche weissagen aus ihrem eigenen Her-
zen, und weissage wider sie:
*v. 2. (2 Kön. 22, 14.)
18. Und sprich: So spricht der Herr
Herr: Wehe euch, die ihr Kissen nähet
allen Leuten unter die Arme, und Pfühle
machet zu den Häuptern für Groß und
Klein, die Seelen zu fahen. Wollet ihr
die Seelen fahen meines Volks, und die
Seelen, so euer sind, leben heißen?
19. Und entheiliget mich bey meinem
Volk *um einer Hand voll Gerste und
Bissen Brods willen, damit, **daß ihr
Seelen zum Tode verurtheilet, die doch
nicht sollten sterben, und Seelen leben hei-
ßet, die doch nicht leben sollten, durch euer
Lügen unter meinem Volk, welche gerne
Lügen hören. *Spr. 28, 21. **Spr. 17, 15.
20. Darum so spricht der Herr Herr:
Siehe, ich will an eure Kissen, damit ihr
die Seelen fahet, daß sie zufliegen, und
will sie von euren Armen wegreißen, und
die Seelen so ihr fahet und zufliegen ma-
chet, los machen.
21. Und will eure Pfühle zerreißen, und
mein Volk aus eurer Hand erretten, daß
ihr sie nicht mehr fahen sollet; und *sollt
erfahren, daß Ich der Herr sey. *v. 23.
22. Darum, daß ihr das Herz der Ge-
rechten fälschlich betrübet, die Ich nicht
betrübet haben will; und *stärket die
Hände der Gottlosen, daß sie sich von ih-
rem bösen Wege nicht bekehren, damit sie
lebendig möchten bleiben. *Jer. 23, 14.

23. Darum sollt ihr nicht mehr nichtige
Gesichte predigen noch weissagen; sondern
ich will mein Volk aus eurer Hand erret-
ten, und *ihr sollt erfahren, daß Ich der
Herr bin. *c. 14, 8.

Das 14. Capitel.

Wider die abgöttischen Frager. Noah, Daniel und Hiob. Die Uebrigen sollen das Gericht rechtfertigen.

Und es kamen etliche Männer von den
Aeltesten Israel zu mir, und setzten sich
vor mir. c. 20, 1.
2. Da geschah des Herrn Wort zu mir,
und sprach:
3. Du Menschenkind, diese Männer han-
gen mit ihrem Herzen an ihren Götzen,
und halten ob dem Aergerniß ihrer Misse-
that; sollte ich denn ihnen antworten, wenn
sie mich fragen? c. 20, 3. 1 Sam. 28, 6.
4. Darum rede mit ihnen, und sage zu
ihnen: So spricht der Herr Herr: Wel-
cher Mensch vom Hause Israel mit seinem
Herzen an seinen Götzen hanget, und hält
ob dem Aergerniß seiner Missethat, und
kommt zum Propheten: so will Ich, der
Herr, demselbigen antworten, wie er ver-
dienet mit seiner großen Abgötterey;
5. Auf daß ich das Haus Israel inne
werden lasse in ihrem Herzen, daß sie Alle
von mir gewichen sind durch ihre Abgötte-
rey.
6. Darum sollst du zum Hause Israel
sagen: So spricht der Herr Herr: Kehret
und wendet euch von eurer Abgötterey, und
wendet euer Angesicht von allen euern
Gräueln. c. 18, 30 rc.
7. Denn welcher Mensch vom Hause
Israel, *oder von den Fremdlingen, so in
Israel wohnen, von mir weichet, und mit
seinem Herzen an seinen Götzen hanget,
und ob dem Aergerniß seiner Missethat
hält, und zum Propheten kommt, daß er
durch ihn mich frage: dem will Ich, der
Herr, nach meiner Weise antworten;
*3 Mos. 17, 8.
8. Und *will mein Angesicht wider den-
selbigen setzen, daß er soll verwüstet und
**zum Zeichen und Sprüchwort werden;
und †will ihn aus meinem Volk rotten,
††daß ihr erfahren sollt, Ich sey der Herr.
*3 Mos. 17, 10. **c. 5, 15. 5 Mos. 28, 37. †3 Mos. 20, 3.
††c. 15, 7.
9. Wo aber ein Prophet sich bethören
lässet, Etwas zu reden, denselbigen Pro-
pheten will Ich, der Herr, auch bethören,
und will meine Hand über ihn ausstrecken,
und ihn aus meinem Volk Israel vertil-
gen. c. 13, 8. 9.
10. Also sollen sie beyde *ihre Missethat
tragen; wie die Missethat des Fragers,
also soll auch seyn die Missethat des Pro-
pheten: *c. 44, 12.
11. Auf daß nicht mehr das Haus Israel
abirre von mir, und sich nicht mehr ver-
unreinigen in aller ihrer Uebertretung;
sondern sie sollen mein Volk seyn, und Ich
will ihr Gott seyn, spricht der Herr Herr.
c. 34, 30. 2 Mos. 19, 5. 6.
12. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
13. Du Menschenkind, wenn ein Land
an mir sündiget und Untreue begehet: so
will ich meine Hand über dasselbe aus-
strecken, und ihm *die Stütze des Brods
zerbrechen, und will Theurung hinein
schicken, daß ich beyde Menschen und Vieh
darinnen ausrotte. *c. 5, 16.
14. Und wenn dann gleich die drey Män-
ner, Noah, *Daniel und **Hiob, darin-
nen wären: so würden sie allein ihre eigne
Seele erretten durch ihre Gerechtigkeit,
spricht der Herr Herr.
Jer. 15, 1. *c. 28, 3. **Hiob 42, 8. 22, 30.
15. Und wenn ich böse Thiere in das
Land bringen würde, die die Leute aufräu-
meten, und dasselbige wüste machten, daß
Niemand darinnen wandeln könnte vor
den Thieren; 3 Mos. 26, 22. 2 Kön. 17, 25.
16. Und diese drey Männer wären auch
darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der
Herr Herr, sie würden weder Söhne noch
Töchter erretten; sondern allein sie selbst
würden errettet, und das Land müßte wü-
ste werden.
17. Oder wo ich das Schwert kommen
ließe über dasselbe Land, und spräche:
Schwert fahre durch das Land; und würde
also beyde Menschen und Vieh darin aus-
rotten; 3 Mos. 26, 25.
18. Und diese drey Männer wären auch
darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der
Herr Herr, sie würden weder Söhne noch
Töchter erretten; sondern allein sie selbst
würden errettet.
19. Oder so ich Pestilenz in dasselbe Land
schicken, und meinen Grimm darüber aus-
schütten würde und *Blut stürzen, daß ich
beyde Menschen und Vieh darinnen aus-
rottete; 3 Mos. 26, 25. *c. 16, 38.
20. Und Noah, Daniel und Hiob wären
darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der
Herr, sie würden weder Söhne noch Töch-

ter, sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten.

21. Aber so spricht der Herr Herr: Auch ob ich *meine vier bösen Strafen, Schwert, Hunger, böse Thiere und Pestilenz, über Jerusalem schicken würde, daß ich beyde Menschen und Vieh darin ausrottete: *Jer. 15, 3. Offb. 6, 8. (2 Sam. 24, 13.)

22. Siehe, so sollen etliche in ihr Uebrige entrinnen, die herausgeführt werden, Söhne und Töchter, und zu euch anher kommen, daß ihr sehen werdet ihr Wesen und Thun, und euch trösten über dem Unglück, das ich über Jerusalem habe kommen lassen, sammt Allem, das ich über sie habe kommen lassen. c. 12, 16.

23. Sie werden euer Trost seyn, wenn ihr sehen werdet ihr Wesen und Thun; und werdet erfahren, daß ich nicht ohne Ursach gethan habe, was irgend ich drinnen gethan habe, spricht der Herr Herr.

Das 15. Capitel.

Das unbrauchbare Rebenholz.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, was ist das Holz vom *Weinstock vor anderm Holz? ein Rebe, so unter den Bäumen im Walde wächset? *Jer. 2, 21.

3. Nimmt man auch dessen Holz und macht Etwas daraus? Oder nimmt man einen *Nagel davon, daran man irgend ein Geräth möge hängen? *Jes. 22, 23.

4. Siehe, *man gibts dem Feuer zur Speise. Wenn seine beyden Enden das Feuer verzehret hat, und sein Mittelstes verbrannt ist: sollte es zu Etwas taugen? *c. 19, 12. Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch ganz war, konnte man nichts daraus machen, wie viel weniger kann hinfort mehr Etwas daraus gemacht werden, so es das Feuer verzehret und verbrannt hat?

6. Darum so spricht der Herr Herr: Gleichwie ich das Holz vom Weinstock vor anderm Holz im Walde dem Feuer zur Speise gebe, also will ich mit den Einwohnern zu Jerusalem auch umgehen;

7. Und *will mein Angesicht wider sie setzen, daß, wo sie dem Feuer entgehen, das Feuer sie doch fressen soll. Und **ihr sollt erfahren, daß Ich der Herr bin, wenn ich mein Angesicht wider sie setze, *c. 14, 8. **c. 16, 62.

8. Und das Land wüste mache; darum, daß sie mir treulos worden sind, spricht der Herr Herr.

Das 16. Capitel.

Die Undankbare, ärger als Sodom. Dennoch Verheißung des neuen Bundes.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, thue Jerusalem ihre Gräuel kund; Jes. 58, 1.

3. Und sprich: So spricht der Herr Herr zu Jerusalem: *Dein Ursprung und deine Geburt ist aus der Cananiter Lande; **dein Vater ist ein Amoriter, und deine Mutter eine Hethiterin. *Sus. 56. **1 Mos. 15, 16. 27, 46. 26, 34. 35.

4. Deine Geburt ist also gewesen: Am Tage, da du geboren wurdest, ist dein Nabel nicht verschnitten; so hat man dich auch mit Wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest; noch mit Salz gerieben, noch in Windeln gewickelt.

5. Denn Niemand jammerte dein, daß er sich über dich hätte erbarmet, und der Stücke eins dir erzeiget; sondern du wurdest aufs Feld geworfen: also verachtet war deine Seele am Tage, da du geboren wurdest.

6. Ich aber ging vor dir über, und sah dich in deinem Blute liegen; und sprach zu dir, da du so in deinem Blute lagst: Du sollst leben. Ja, zu dir sprach ich, da du so in deinem Blute lagst: Du sollst leben. Hos. 2, 3.

7. Und habe dich lassen groß werden, wie ein Gewächs auf dem Felde; und du warst nun gewachsen, und groß und sehr schön worden. Deine Brüste waren stark, und dein Haar gewachsen; aber du warst noch nackt und bloß.

8. Und ich ging vor dir über, und sah dich an; und siehe, es war deine Zeit, die Zeit der Liebe. Da *breitete ich meinen Flügel über dich, und bedeckte deine Blöße. Und ich gelobete dir, und **begab mich mit dir in einen Bund, spricht der Herr Herr, und du wardst mein. *Ruth 3, 9. **2 Mos. 19, 5. 24, 8.

9. Und ich badete dich mit Wasser, und wusch dich von deinem Blut, und salbete dich mit Balsam; (Eph. 5, 26.)

10. Und kleidete dich mit *gestickten Kleidern, und zog dir **Schuhe von Seehundsfell an; mit feiner Baumwolle umwand ich dich, und deckte dich mit Seide. *Ps. 45, 14. **Hohel. 7, 1.

11. Und zierete dich mit Kleinoden, und legte Geschmeide an deine Hände, und Kettlein an deinen Hals;
12. Und gab dir *einen Reif an deine Stirn, und Ohrenringe an deine Ohren, und **eine schöne Krone auf dein Haupt.
*1 Mos. 24, 22. **Spr. 4, 9. Klagl. 1, 1. 5, 16.
13. Ja du warst gezieret mit Gold und Silber, und gekleidet mit feiner Leinwand, Seide und Gesticktem. Du aßest Semmel, Honig und Oel; und warst überaus schön, und erlangtest das Königreich.
14. Und dein Ruhm erscholl unter die Heiden *deiner Schöne halben, welche ganz vollkommen war, durch meinen Schmuck, so ich an dich gehänget hatte, spricht der Herr Herr. 1 Kön. 4, 31 rc. 10, 24. *Klagl. 2, 15.
15. Aber du verließest dich auf deine Schöne; und weil du so gerühmet warst, triebst du *Hurerey, also daß du dich einem Jeglichen, wer vorüber ging, gemein machtest, und thatest seinen Willen.
*2 Mos. 34, 16.
16. Und nahmst von deinen Kleidern, und machtest dir bunte Altäre daraus, und triebest deine Hurerey darauf; als nie geschehen ist, noch geschehen wird. (2 Kön. 23, 7.)
17. Du nahmst auch dein schön Geräthe, das ich dir von meinem Gold und Silber gegeben hatte, und machtest dir Mannsbilder daraus, und triebest deine Hurerey mit denselbigen. Hos. 2, 8.
18. Und nahmst deine gestickten Kleider, und bedecktest sie damit; und mein Oel und Räuchwerk legtest du ihnen vor.
19. Meine Speise, die ich dir zu essen gab, Semmel, Oel und Honig, legtest du ihnen vor *zum süßen Geruch. Ja es kam dahin, spricht der Herr Herr,
*c. 6, 13. 3 Mos. 1, 9.
20. Daß du *nahmst deine Söhne und Töchter, die du mir geboren hattest, und opfertest sie denselben zu fressen. Meinest du, daß es ein Geringes gewesen sey um deine Hurerey? *c. 20, 26. 23, 39. 2 Kön. 17, 17.
21. Daß du auch meine Kinder schlachtetest, und ließest sie denselben verbrennen?
22. Noch hast du in allen deinen Gräueln und Hurerey nie gedacht an die Zeit deiner Jugend, wie nackt und bloß du warst, und in deinem Blute lagst. v. 6. 7.
23. Nach aller dieser deiner Bosheit (ach wehe, wehe dir! spricht der Herr Herr)
24. Bauetest du dir Buhlhäuser, und machtest dir Höhen auf allen Gassen.
25. Vorne an auf allen Straßen bauetest du deine Höhen, und machtest deine Schöne zum Gräuel; du gretetest mit deinen Beinen gegen Alle, so vorüber gingen, und triebest große Hurerey. Jer. 3, 2.
26. So triebest du Hurerey mit den Kindern Egyptens, deinen Nachbarn, die groß Fleisch hatten, und triebest große Hurerey, mich zu reizen. c. 23, 8. 19.
27. Und siehe, ich *streckte meine Hand aus wider dich, und minderte dein gesetztes Theil; und übergab dich in den Willen deiner Feindinnen, der **Töchter der Philister, welche sich schämten vor deinem verruchten Wesen. *c. 6, 14. **v. 46.
28. Darnach triebst du Hurerey mit den Kindern Assur, weil du deß nicht konntest satt werden; ja, da du mit ihnen Hurerey getrieben hattest, und noch nicht satt warst:
c. 23, 5 rc.
29. Machtest du der Hurerey noch mehr mit dem Krämerlande, gen Chaldäa; und konntest auch damit nicht satt werden.
c. 17, 4. 23, 15.
30. Wie ist doch dein Herz so krank, spricht der Herr Herr, daß du alle solche Werke thust einer Erzhure!
31. Daß du deine Buhlhäuser bauetest vorne an auf allen Straßen, und deine Höhen machtest auf allen Gassen! Dazu warst du nicht wie eine andere Hure, mit Spotten des Lohns;
32. Noch wie die Ehebrecherin, die an Statt ihres Mannes Andere zuläßt.
33. Denn *allen andern Huren gibt man guten Lohn; **du aber gibst deine Belohnung allen deinen Buhlern, und schenkest ihnen, daß sie zu dir kommen allenthalben her, und mit dir Hurerey treiben.
*1 Mos. 38, 15. 16. Hos. 9, 1. **(2 Kön. 16, 8.)
34. Und findet sich an dir das Widerspiel von andern Weibern mit deiner Hurerey, weil man dir nicht nachläuft; sondern du Lohn zugibst, und man dir nicht Lohn gibt: also treibest du das Widerspiel.
35. Darum, du Hure, höre des Herrn Wort.
36. So spricht der Herr Herr: Weil du denn dein Erz vergeudest, und deine Schaam in deiner Hurerey gegen deine Buhler sich entblößet, und gegen alle Götzen deiner Gräuel, und um des Blutes willen *deiner Kinder, welche du ihnen opferst:
*v. 20 rc.
37. Darum siehe, ich will sammeln alle deine Buhler, mit welchen du Wollust getrieben hast, und Alle, die du geliebet,

sammt Allen, die du gehasset hast; und
will sie wider dich sammeln rings umher,
und will ihnen deine Schaam blößen, daß
sie deine Schaam gar sehen sollen.
c. 23, 10. 29. Jer. 13, 26.
38. Und will *das Recht der Ehebreche-
rinnen und Blutvergießerinnen über dich
gehen lassen, und will **dein Blut stürzen
mit Grimm und Eifer.
*c. 23, 24. 45. 3 Mos. 20, 10. **c. 14, 19.
39. Und will dich in ihre Hand geben,
daß sie deine Buhlhäuser abbrechen, und
deine Höhen umreißen, und dir deine Klei-
der ausziehen, und dein schönes Geräthe
dir nehmen, und dich nackt und bloß sitzen
lassen;
40. Und eine Versammlung über dich
bringen, die dich *steinigen, und mit ihren
Schwertern zerhauen; *c. 23, 47. Joh. 8, 5.
41. Und *deine Häuser mit Feuer ver-
brennen, und dir dein Recht thun vor den
Augen vieler Weiber. Also will ich deiner
Hurerey ein Ende machen, daß du auch
nicht mehr sollst Lohn zugeben.
*1 Mos. 38, 24. 2 Kön. 25, 9. (5 Mos. 13, 16.)
42. Und will meinen Muth an dir küh-
len, daß mein Eifer von dir lasse, daß ich
ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe. c. 24, 13.
43. Darum, *daß du nicht gedacht hast
an die Zeit deiner Jugend, sondern mir in
diesem Allen getrotzet: darum so will auch
Ich **dir deinen Weg auf den Kopf legen,
spricht der Herr Herr, damit du nicht noch
Laster thuest über alle deine Gräuel.
*v. 22. **c. 22, 31.
44. Siehe, Alle die, so Sprüchwort füh-
ren, werden von dir dieß Sprüchwort sa-
gen: Die Tochter ist wie die Mutter.
v. 3. Hos. 2, 5.
45. Du bist deiner Mutter Tochter, wel-
che ihren Mann und Kinder verstößt; und
bist eine Schwester deiner Schwestern, die
ihre Männer und Kinder verstoßen. Eure
Mutter ist eine Hethiterin, und euer Va-
ter ein Amoriter. v. 3.
46. *Samaria ist deine große Schwester
mit ihren Töchtern, die dir zur Linken
wohnet; und Sodom ist deine kleinere
Schwester **mit ihren Töchtern, die zu
deiner Rechten wohnet.
*c. 23, 4. **Jos. 17, 11. 1 Mos. 14, 8.
47. Wiewohl du dennoch nicht gelebet
hast nach ihrem Wesen, noch gethan nach
ihren Gräueln; bald bist du fein über-
drüssig worden, und hast es ärger gemacht
weder sie, in alle deinem Wesen. c. 23, 11.
48. So wahr Ich lebe, spricht der Herr
Herr: Sodom, deine Schwester, sammt
ihren Töchtern, hat nicht so gethan, wie
du und deine Töchter. Matth. 11, 23. 24.
49. Siehe, das war deiner Schwester
Sodom Missethat: Hoffart, und Alles voll-
auf, und stille Ruhe, die sie und ihre Töch-
ter hatten; aber dem Armen und Dürfti-
gen halfen sie nicht; Jes. 3, 9.
50. Sondern waren stolz, und thaten
Gräuel vor mir; darum ich sie auch weg-
geräumt habe, *da ich begann drein zu se-
hen. *1 Mos. 18, 21.
51. So hat auch Samaria nicht die
Hälfte deiner Sünden gethan; sondern du
hast deiner Gräuel so viel mehr über sie
begangen, daß du deine Schwestern fromm
gemacht hast mit allen deinen Gräueln, die
du gethan hast. c. 23, 11. Jer. 3, 11.
52. So trage nun auch deine Schande,
die du deine Schwestern geurtheilet hast;
denn durch deine Sünden, in welchen du
größere Gräuel, denn sie, gethan hast,
sind sie frömmer, denn du bist. So sey
nun auch du schamroth, und trage deine
Schande, daß du deine Schwestern fromm
gemacht hast.
53. Ich will aber *ihr Gefängniß wen-
den, das Gefängniß Sodom und ihrer
Töchter, und das Gefängniß Samaria
und ihrer Töchter, und die Gefangenen
deines Gefängnisses unter ihnen. *c. 39, 25.
54. Daß du also tragen müssest deine
Schande, und dich schämen über Alles, das
du gethan hast; und müssest sie trösten.
55. Und deine Schwestern, Sodom und
ihre Töchter, sollen bekehret werden, wie
sie zuvor gewesen sind; und Samaria und
ihre Töchter sollen bekehret werden, wie
sie zuvor gewesen sind; dazu auch du und
deine Töchter sollet bekehret werden, wie
ihr zuvor gewesen seyd.
56. Und Sodom, deine Schwester, wird
nicht mehr ein Mährlein in deinem Munde
seyn, wie zu der Zeit deines Hochmuths;
57. Da deine Bosheit noch nicht entdeckt
war, als zur Zeit, da dich die Töchter
Syriens und alle umherliegenden Töchter
der Philister schändeten, und verachteten
dich um und um. 2 Chron. 28, 5. 7. 18.
58. Da mußtest du deine Laster und Gräuel
tragen, spricht der Herr Herr.
59. Denn also spricht der Herr Herr:
Ich *will dir thun, wie du gethan hast,
daß **du den Eid verachtest, und brichst
den Bund. *c. 7, 27. **c. 17, 18 rc. Jes. 24, 5

60. Aber Ich will gedenken an meinen
Bund, den ich mit dir gemacht habe zur
Zeit deiner Jugend; und will mit dir ei-
nen ewigen Bund aufrichten.

v. 8. c. 37, 26. 3 Mos. 26, 42 rc. Hos. 2, 15 Jer. 2, 2.

61. Da wirst du *an deine Wege geden-
ken, und dich schämen; wenn du deine gro-
ßen und kleinen Schwestern zu dir nehmen
wirst, und ich sie dir zu Töchtern geben
werde, aber **nicht aus deinem Bunde.

* c. 20, 43. ** Jer. 31, 32.

62. Sondern Ich will meinen Bund mit
dir aufrichten, *daß du erfahren sollst, daß
Ich der Herr sey; * c. 20, 42.
63. Auf daß du daran gedenkest, und dich
schämest, und vor Schande nicht mehr
deinen Mund aufthun dürfest; wenn ich
dir Alles vergeben werde, was du gethan
hast, spricht der Herr Herr.

Das 17. Capitel.

Gleichnisse von Zedekias Gefängniß und dem Reich Christi: der hohe und der niedrige Baum.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und
sprach:
2. Du Menschenkind, lege dem Hause
Israel ein Räthsel vor und ein Gleichniß,
3. Und sprich: So spricht der Herr Herr:
Ein großer *Adler mit großen Flügeln
und langen Fittigen, und voll Federn, die
bunt waren, kam auf **Libanon, und nahm
den Wipfel von der Ceder;

* Jer. 49, 22. ** Jer. 22, 23.

4. Das oberste Reis brach er ab, und
führete es in ein *Krämerland, und setzte
es in eine Kaufmannsstadt. * c. 16, 29.
5. Er nahm auch vom Samen des Lan-
des, und that ihn in ein Saatfeld, nahm
und setzte ihn *an vieles Wasser, wie eine
Weide. * c. 19, 10.
6. Und es wuchs, und ward ein ausge-
breiteter Weinstock, niedrigen Stammes;
denn seine Reben bogen sich zu ihm, und
seine Wurzeln waren unter ihm: und ward
also ein Weinstock, der Aeste kriegte und
Laub trieb. Ps. 80, 9 rc.
7. Und da war ein anderer großer Adler
mit großen Flügeln und vielen Federn;
und siehe, der Weinstock verlangete mit
seinen Wurzeln zu ihm, und streckte seine
Reben aus gegen ihn, daß er ihn wässern
möchte, vom Beete seiner Pflanzung.
8. Und war doch auf einen guten Boden
an viel Wasser gepflanzet, daß er wohl
hätte können Zweige bringen, Frucht tra-
gen, und ein herrlicher Weinstock werden.
9. So sprich nun: Also sagt der Herr
Herr: Sollte der gerathen? Ja, man
wird seine Wurzel ausrotten, und seine
Frucht abreißen, und wird verdorren, daß
alle seines Gewächses Blätter verdorren
werden; und wird nicht geschehen durch
großen Arm, noch viel Volks, daß man
ihn von seinen Wurzeln wegführe.
10. Siehe, er ist zwar gepflanzet; aber
sollte er gerathen? Ja, so bald ihn der
*Ostwind rühren wird, wird er verdor-
ren auf dem Beet seines Gewächses.

* Hiob 27, 21.

11. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
12. Sprich doch zu dem ungehorsamen
Hause: Wisset ihr nicht, was das ist?
Und sprich: Siehe, es kam der König zu
Babel gen Jerusalem, und nahm ihren
König und ihre Fürsten, und führete sie
weg zu sich gen Babel. c. 1, 2.
13. Und nahm von dem königlichen Sa-
men, und machte einen Bund mit ihm, und
nahm einen Eid von ihm; aber die Ge-
waltigen im Lande nahm er weg:

2 Kön. 24, 14—17.

14. Damit das Königreich niedrig bliebe,
und sich nicht erhöbe, auf daß sein Bund
gehalten würde, und bestünde.
15. Aber derselbe Same fiel von ihm ab,
und sandte seine Boten in Egypten, daß
man ihm Rosse und viel Volks schicken
sollte. Sollte der gerathen? Sollte er
davon kommen, der solches thut? Sollte
der, so den Bund bricht, davon kommen?

2 Kön. 24, 20

16. So wahr Ich lebe, spricht der Herr
Herr, an dem Ort des Königs, der ihn
zum Könige gesetzt hat, welches Eid er
verachtet, und welches Bund er gebrochen
hat, bey ihm, drinnen in Babel soll er
sterben. 2 Kön. 25, 6. Jer. 32, 5.
17. Auch wird ihm Pharao nicht beyste-
hen im Kriege, mit großem Heer und viel
Volks; *wenn man Schutt aufwerfen wird
und Bollwerk bauen, daß viele Seelen um-
gebracht werden. * c. 4, 2. Jes. 29, 3.
18. Denn weil er den Eid verachtet, und
den Bund gebrochen, darauf er seine Hand
gegeben, und solches Alles gethan hat, wird
er nicht davon kommen.
19. Darum spricht der Herr Herr also:
So wahr als Ich lebe, so will ich *meinen
Eid, den er verachtet hat, und meinen
Bund, den er gebrochen hat, **auf seinen
Kopf bringen. * c. 16, 59. ** c. 9, 10.

20. Denn ich will *mein Netz über ihn werfen, und muß in meinem Jagdgarn gefangen werden; und will ihn gen Babel bringen, und will daselbst mit ihm rechten, daß er sich also an mir vergangen hat. *c. 32, 3.

21. Und *alle seine Flüchtigen in allen seinen Schaaren sollen durchs Schwert fallen, und die Uebrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden; und sollt erfahren, daß Ich der Herr es geredet habe.
*c. 12, 14. 5, 2. Jer. 49, 36.

22. So spricht der Herr Herr: Auch will Ich von dem Wipfel des hohen Cedernbaums nehmen und setzen; oben von seinen Zweiglein will ich *ein zartes Reis brechen, und Ich wills auf einen hohen gehäuften Berg pflanzen. *Jes. 11, 1. 53, 2.

23. Auf *den hohen Berg Israel will ichs pflanzen, daß es Zweige gewinne, und Früchte bringe, und ein herrlicher Cedernbaum werde; **also daß allerley Vögel unter ihm wohnen, und allerley Fliegendes unter dem Schatten seiner Zweige bleiben möge. *c. 20, 40. **c. 31, 6. Matth. 13, 32.

24. Und sollen alle Feldbäume erfahren, daß *Ich der Herr den hohen Baum geniedriget, und den niedrigen Baum erhöhet habe, und **den grünen Baum ausgedorret, und †den dürren Baum grünend gemacht habe. ††Ich der Herr rede es, und thue es auch.
*c. 21, 26. **Matth. 21, 19. †4 Mos. 17, 3. 8. ††c. 36, 36.

Das 18. Capitel.

Ein Jeder soll für seine eignen Sünden sterben. Gottes Wohlgefallen am Leben. Das neue Herz.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Was führet ihr unter euch im Lande Israel dieß Sprüchwort, und sprechet: Die Väter haben Herlinge gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden? 2 Mos. 20, 5. Jer. 31, 29. Klagl. 5, 7.

3. So wahr als Ich lebe, spricht der Herr Herr, solch Sprüchwort soll nicht mehr unter euch gehen in Israel. c. 12, 23.

4. Siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist so wohl mein, als des Sohnes Seele. Welche Seele sündiget, die soll sterben. v. 20. Jer. 31, 30.

5. Wenn nun Einer fromm ist, und *Recht und Gerechtigkeit thut; *Jer. 22, 3.

6. Der *auf den Bergen nicht isset, der **seine Augen nicht aufhebet zu den Götzen des Hauses Israel, und †seines Nächsten Weib nicht beflecket, und liegt nicht bey der Frau in ihrer Krankheit;
*c. 22, 9. 6, 13. **Ps. 123, 1. †c. 22, 10. 11.

7. Der Niemand bedrücket, der dem Schuldner sein Pfand wieder gibt, der nichts mit Gewalt nimmt, der dem Hungrigen sein Brod mittheilet, und den Nackenden kleidet; 2 Mos. 22, 25. 26. 5 Mos. 24, 6. 10. Jes. 58, 6. 7.

8. Der nicht auf Wucher gibt, noch Uebersatz nimmt, der seine Hand vom Unrecht kehret, der zwischen den Leuten recht urtheilet; 3 Mos. 25, 36. 37.

9. Der in meinen Rechten wandelt, und meine Gesetze hält, daß er die Wahrheit thue: das ist ein frommer Mann, der soll das Leben haben, spricht der Herr Herr.
c. 36, 27.

10. Wenn er aber einen ruchlosen Sohn zeuget, der Blut vergeußt, oder dieser Stücke *eines thut, *Jac. 2, 10. 11.

11. Und der andern Stücke keines thut; sondern isset auf den Bergen, und beflecket seines Nächsten Weib;

12. Bedrücket die Armen und Elenden, mit Gewalt nimmt, das Pfand nicht wieder gibt, seine Augen zu den Götzen aufhebet, damit er einen Gräuel begehet;

13. Gibt auf Wucher und nimmt Uebersatz: sollte der leben? Er soll nicht leben; sondern, weil er solche Gräuel alle gethan hat, soll er des Todes sterben; *sein Blut soll auf ihm seyn. *3 Mos. 20, 9.

14. Wo er aber einen Sohn zeuget, der alle solche Sünden siehet, so sein Vater thut; und sich fürchtet, und nicht also thut;

15. Isset nicht auf den Bergen, hebet seine Augen nicht auf zu den Götzen des Hauses Israel, beflecket nicht seines Nächsten Weib;

16. Bedrücket Niemand, behält das Pfand nicht, mit Gewalt nichts nimmt, dem Hungrigen sein Brod mittheilet, und den Nackenden kleidet;

17. Der seine Hand vom Elenden kehret, keinen Wucher noch Uebersatz nimmt, sondern meine Gesetze thut und in meinen Rechten wandelt: der soll nicht sterben um seines Vaters Missethat willen, sondern leben.

18. Aber sein Vater, der Gewalt und Unrecht geübet an seinem Bruder, und unter seinem Volk gethan hat, das nicht taugt: siehe, derselbige soll sterben um seiner Missethat willen.

19. So sprechet ihr: Warum soll denn ein Sohn nicht tragen seines Vaters Mis-

sethat? Darum, daß der Sohn Recht und Gerechtigkeit gethan, und alle meine Rechte gehalten und gethan hat, soll er leben.
20. Denn *welche Seele sündiget, die soll sterben. **Der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Missethat des Sohnes; sondern des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm seyn, und des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm seyn.

*v. 4. ** 5 Mos. 24, 16. (4 Mos. 26, 11.) Gal. 5, 6.

21. Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut Recht und Gerechtigkeit: so soll er leben, und nicht sterben. c. 33, 12.
22. Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden; sondern er soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Jes. 43, 25.
23. Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der Herr Herr; und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinen Wegen, und lebe? v. 32.
24. Und wo sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, und thut nach allen Gräueln, die ein Gottloser thut: sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; sondern in seiner Uebertretung und Sünde, die er gethan hat, darin soll er sterben. c. 3, 20. 33, 12.
25. Noch sprechet ihr: Der Herr handelt nicht recht. Höret doch, ihr vom Hause Israel: Sollte ich nicht Recht haben? Solltet nicht vielmehr ihr Unrecht haben? c. 33, 20.
26. Wenn der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, und stirbt darüber: so stirbt er in seiner Bosheit, die er gethan hat.
27. Wiederum, wenn sich der Gottlose kehret von seiner Gottlosigkeit, die er gethan hat, und thut nun Recht und Gerechtigkeit: der wird seine Seele lebendig behalten.
28. Denn weil er siehet, und bekehret sich von aller seiner Uebertretung, die er gethan hat: soll er leben, und nicht sterben.
29. Noch sprechen die vom Hause Israel: Der Herr handelt nicht recht. Sollte ich Unrecht haben, ihr vom Hause Israel? Solltet nicht vielmehr ihr Unrecht haben? v. 25.
30. Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israel, einen Jeglichen nach seinen Wegen, spricht der Herr Herr. Wendet und bekehret euch von aller eurer Uebertretung, auf daß euch nicht die Missethat zum Fall werde.
31. Werfet von euch alle eure Uebertretung, damit ihr übertreten habt; und machet euch ein neues Herz, und einen neuen Geist. Denn warum wollt ihr sterben, du Haus Israel? c. 11, 19. 33, 11. 36, 26.
32. Denn ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der Herr Herr. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben. c. 33, 11. 2 Sam. 14, 14.

Das 19. Capitel.

Klaglied: Die Löwin und der Weinstock.

Du aber *hebe ein Klaglied an über die Fürsten Israel, *2 Sam. 1, 17.
2. Und sprich: Wie lag deine Mutter, die Löwin, unter den Löwen, und erzog ihre Jungen unter den jungen Löwen!

1 Mos. 49, 9.

3. Derselbigen Eines zog sie auf, und ward ein junger Löwe daraus; der gewöhnte sich zu zerreißen, und fraß Menschen.
4. Da das die Heiden von ihm höreten, *ward er gefangen in ihrer Grube; und sie führeten ihn **an Ringen in Egyptenland. 2 Kön. 23, 33 rc. *Klagl. 4, 20. ** 2 Kön. 19, 28.
5. Da nun die Mutter sah, daß ihre Hoffnung verloren war, da sie lange geharret hatte: nahm sie ein anderes aus ihren Jungen, und machte einen jungen Löwen daraus. 2 Kön. 24, 6. 8.
6. Da der unter den Löwen wandelte, ward er ein junger Löwe; der gewöhnte sich auch zu zerreißen, und fraß Menschen.
7. Er erkannte ihre Witwen, und verwüstete ihre Städte, daß das Land, und was darinnen ist, vor der Stimme seines Brüllens sich entsetzte. Jer. 22, 17.
8. Da legten sich die Heiden wider ihn aus den Ländern rings umher, und *warfen ihr Netz über ihn, und er ward gefangen in ihrer Grube; *c. 17, 20.
9. Und sie brachten ihn *an Ringen in ein Gatter, **und führeten ihn zum Könige zu Babel; und man ließ ihn verwahren, daß seine Stimme nicht mehr gehöret würde auf den Bergen Israel.

*v. 4. ** 2 Kön. 24, 15.

10. Deine Mutter war wie ein Weinstock *deines Geblüts, am Wasser gepflan-

zet; und ihre Frucht und Reben wuchsen
von vielem Wasser. c. 17, 5. 6. *1 Mos. 49, 11.
11. Und seine Stöcke wurden so stark,
daß sie zu Herrensceptern gut waren, und
*wuchs hoch empor bis unter die dichten
Zweige. Und da er erschien in seiner Höhe,
und in der Menge seiner Reben: *c. 31, 3.
12. Ward er im Grimm ausgerissen, und
zu Boden geworfen, und *der Ostwind
verdorrete seine Frucht; seine starken Stöcke
gingen entzwey, und verdorreten, und
**wurden vom Feuer verzehret.
*c. 17, 10. **c. 15, 4.
13. Nun aber ist sie gepflanzet in der
Wüste, in einem dürren und durstigen
Lande;
14. Und ist ein Feuer ausgegangen vom
Stock ihrer Aeste, das verzehret ihre
Frucht, daß in ihr kein starker Stock mehr
ist zu eines Herren Scepter. *Das ist ein
Klaglied, und wird ein Klaglied seyn.
*v. 1. c. 32, 16.

Das 20. Capitel.

Abermalige Strafpredigt an die Frager. Israels Abfall von Egypten her. Verheißene Läuterung und Wiederbringung.

Und es begab sich im siebenten Jahr, am
zehnten Tage des fünften Monats, *ka-
men etliche Männer von den Aeltesten
Israel, den Herrn zu fragen, und setzten
sich vor mir nieder. *c. 8, 1. 11, 1. 14, 1.
2. Da geschah des Herrn Wort zu mir,
und sprach:
3. Du Menschenkind, rede mit den Ael-
testen Israel, und sprich zu ihnen: So
spricht der Herr Herr: Seyd ihr gekom-
men mich zu fragen? So wahr Ich lebe,
ich will von euch ungefragt seyn, spricht
der Herr Herr. c. 14, 3.
4. Aber willst du sie strafen, willst du
sie strafen, du Menschenkind, so *zeige ih-
nen an die Gräuel ihrer Väter; *c. 16, 2.
5. Und sprich zu ihnen: So spricht der
Herr Herr: Zu der Zeit, da ich Israel
erwählete, erhob ich meine Hand zu dem
Samen des Hauses Jakob, und gab mich
ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja,
*ich erhob meine Hand zu ihnen, und
sprach: Ich bin der Herr, euer Gott.
*2 Mos. 6, 8. 20, 2.
6. Ich *erhob zur selbigen Zeit meine
Hand zu ihnen, daß ich sie führete aus
Egyptenland in ein Land, das ich ihnen
erkundet hatte, **das mit Milch und Ho-
nig fleußt, ein edles Land vor allen Län-
dern. *v. 15. 28. **2 Mos. 3, 8. 17.
7. Und sprach zu ihnen: Ein Jeglicher
werfe weg die Gräuel seiner Augen, und
verunreiniget euch nicht an den Götzen
Egyptens; Ich bin der Herr, euer Gott.
2 Mos. 23, 24. 1 Mos. 35, 2.
8. Sie aber waren mir widerspenstig,
und wollten mir nicht gehorchen; und warf
ihrer Keiner weg die Gräuel seiner Au-
gen, und verließen die Götzen Egyptens
nicht. Da gedachte ich meinen Grimm über
sie auszuschütten, und allen meinen Zorn
über sie gehen zu lassen, noch in Egypten-
land.
9. Aber ich ließ es um meines Namens
willen, daß er nicht entheiliget würde vor
den Heiden, unter denen sie waren, und
vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen
gegeben, daß ich sie aus Egyptenland füh-
ren wollte. c. 36, 21. 2 Mos. 32, 12 rc.
10. Und da ich sie aus Egyptenland ge-
führet hatte, und in die Wüste gebracht:
11. Gab ich ihnen meine Gebote, und
lehrete sie meine Rechte, darinnen der
Mensch lebet, der sie hält.
3 Mos. 18, 5. 5 Mos. 30, 16. 19. Bar. 4, 1.
12. Ich gab ihnen auch meine Sabbathe,
daß sie zum Zeichen seyen zwischen mir
und ihnen, damit sie lerneten, daß Ich
der Herr sey, der sie heiliget.
2 Mos. 31, 13. 17. 3 Mos. 20, 8. Neh. 9, 14.
13. Aber das Haus Israel war mir wi-
derspenstig in der Wüste; und wandelten
nicht in meinen Geboten, und verachteten
meine Rechte, darinnen der Mensch lebet,
der sie hält; und entheiligten meine Sab-
bathe sehr. Da gedachte ich meinen Grimm
über sie auszuschütten in der Wüste, und
sie gar umzubringen. 2 Mos. 32, 10.
14. Aber ich ließ es um meines Namens
willen, daß er nicht entheiliget würde vor
den Heiden, vor welchen ich sie hatte aus-
geführet. v. 9. 4 Mos. 14, 15 rc.
15. Doch *hob auch Ich meine Hand auf
wider sie in der Wüste, **daß ich sie nicht
wollte bringen in das Land, so ich ihnen
gegeben hatte, †das mit Milch und Honig
fleußt, ein edles Land vor allen Ländern:
*v. 28. **Ps. 95, 11. †v. 6.
16. Darum, daß sie meine Rechte ver-
achtet, und nach meinen Geboten nicht ge-
wandelt, und meine Sabbathe entheiliget
hatten; denn ihr Herz wandelte ihren
Götzen nach. Am. 5, 25. 26.
17. Aber *mein Auge verschonete ihrer,
daß ich sie nicht verderbete, noch gar um-
brächte in der Wüste. *c. 5, 11.

18. Und ich sprach zu ihren Kindern in
der Wüste: Ihr sollt in eurer Väter
Satzungen nicht wandeln, und ihre Rechte
nicht halten, und an ihren Götzen euch
nicht verunreinigen. 5 Mos. 4, 25. 39 rc.
19. Ich bin der Herr, euer Gott; in meinen Satzungen sollt ihr wandeln, und meine
Rechte sollt ihr halten, und darnach thun.
20. Und meine Sabbathe sollt ihr heiligen, daß sie zum Zeichen seyen zwischen
mir und euch, damit ihr lernet, daß Ich
der Herr, euer Gott, bin. v. 12.
21. Aber die Kinder waren mir auch widerspenstig, wandelten nicht in meinen Geboten, hielten auch meine Rechte nicht, daß
sie darnach thäten, darinnen der Mensch
lebet, der sie hält; und entheiligten meine
Sabbathe. Da gedachte ich meinen Grimm
über sie auszuschütten, und allen meinen
Zorn über sie gehen zu lassen in der Wüste.
v. 13.
22. Ich wandte aber meine Hand, und
ließ es um meines Namens willen, daß er
nicht entheiliget würde vor den Heiden, vor
welchen ich sie hatte ausgeführet. v. 14.
23. Doch hob auch Ich meine Hand auf
wider sie in der Wüste, daß ich sie zerstreuete unter die Heiden, und zerstäubete
in die Länder; v. 15. 3 Mos. 26, 33.
24. Darum, daß sie meine Gebote nicht
gehalten, und meine Rechte verachtet, und
meine Sabbathe entheiliget hatten, und
nach den Götzen ihrer Väter sahen.
25. Darum *übergab Ich sie auch in
Satzungen, die nicht gut waren, und in
Rechte, darinnen sie nicht leben konnten.
* Röm. 1, 28.
26. Und ließ sie unrein werden an ihren
Opfern, daß sie alle Erstgeburt durchs
Feuer verbrannten; damit ich sie verstörete, und sie lernen müßten, daß Ich der
Herr sey. c. 23, 37.
27. Darum rede, du Menschenkind, mit
dem Hause Israel, und sprich zu ihnen:
So spricht der Herr Herr: Eure Väter
haben mich noch weiter gelästert mit ihrer
Uebertretung wider mich.
28. Denn da ich sie in das Land gebracht
hatte, *über welches ich meine Hand aufgehoben hatte, daß ichs ihnen gäbe: **wo
sie einen hohen Hügel, oder dicken Baum
ersahen, daselbst opferten sie ihre Opfer,
und brachten dahin ihre verdrießlichen
Gaben, und †räucherten daselbst ihren süßen Geruch, und gossen daselbst ihre Trankopfer. * v. 6. ** Hos. 4, 13. † c. 6, 13.
29. Ich aber sprach zu ihnen: Was soll
doch die Höhe, dahin ihr gehet? (Und
heißt noch bis auf diesen Tag die Höhe.)
30. Darum sprich zum Hause Israel:
So spricht der Herr Herr: Ihr verunreiniget euch in dem Weg eurer Väter, und
huret ihren Gräueln nach;
31. Und verunreiniget euch an allen euern
Götzen, welchen ihr eure Gaben opfert,
und *eure Kinder durchs Feuer verbrennet, bis auf den heutigen Tag; und Ich
sollte mich euch vom Hause Israel fragen
lassen? **So wahr Ich lebe, spricht der
Herr Herr, ich will von euch ungefragt
seyn. * v. 26. ** v. 3.
32. Dazu, das euch zu Sinne steigt, soll
nicht geschehen; daß ihr gedenket, wir wollen seyn wie die Heiden, wie die Geschlechter in Ländern, und *Holz und Stein anbeten. * Jer. 2, 27.
33. So wahr Ich lebe, spricht der Herr
Herr, ich will über euch herrschen mit starker Hand, und mit ausgerecktem Arm, und
mit ausgeschüttetem Grimm.
34. Und will euch aus den Völkern führen, und aus den Ländern, dahin ihr verstreuet seyd, sammeln, mit starker Hand,
mit ausgerecktem Arm, und mit ausgeschüttetem Grimm; v. 41.
35. Und will euch bringen *in die Wüste
der Völker, und daselbst **mit euch rechten
von Angesicht zu Angesicht.
* Jer. 31, 2. Hos. 2, 14. ** c. 17, 20.
36. Wie ich mit euern Vätern in der
Wüste bey Egypten gerechtet habe, eben
so will ich auch mit euch rechten, spricht
der Herr Herr. 4 Mos. 14, 22 rc.
37. Ich will euch wohl *unter der Ruthe lassen hindurchgehen, und euch in die
Bande des Bundes zwingen. * 3 Mos. 27, 32.
38. Und will die Abtrünnigen, und die
wider mich übertreten, von euch ausfegen;
aus dem Lande ihrer Fremdlingschaft will
ich sie führen, und in das Land Israel
nicht kommen lassen; daß ihr erfahren sollt,
Ich sey der Herr.
39. Darum, ihr vom Hause Israel, so
spricht der Herr Herr: So gehet hin, und
dienet ein Jeglicher seinen Götzen; zuletzt
aber, was gilts, ob ihr mir nicht gehorchen werdet, und meinen heiligen Namen
hinfort ungeschändet lassen mit euern
Opfern und Götzen.
40. Denn auf meinem heiligen Berge,
*auf dem hohen Berge Israel, spricht der
Herr Herr, daselbst wird mir **das ganze

Haus Israel, so viel ihrer im Lande sind, dienen; daselbst werden sie mir angenehm seyn, und daselbst will ich eure Hebopfer und die Erstlinge eurer Gaben fordern, mit Allem, das ihr mir heiliget.
*Mich. 4, 1. **c. 39, 25.

41. Ihr werdet mir angenehm seyn *mit süßem Geruch, **wenn ich euch aus den Völkern bringen und aus den Ländern sammeln werde, dahin ihr verstreuet seyd; und werde in euch geheiliget werden vor den Heiden. *v. 28. 1 Mos. 8, 21. **v. 34. c. 11, 17. 28, 25.

42. Und ihr *werdet erfahren, daß Ich der Herr bin, wenn ich euch in das Land Israel gebracht habe, in das Land, **darüber ich meine Hand aufhob, daß ichs euern Vätern gäbe. *v. 44. **v. 6.

43. Daselbst werdet ihr gedenken an eure Wege, und an all euer Thun, darinnen ihr verunreiniget seyd; und werdet Ekel an euch selbst haben über aller eurer Bosheit, die ihr gethan habt. c. 36, 31 2c.

44. Und *werdet erfahren, daß Ich der Herr bin, wenn ich mit euch thue um meines Namens willen, und nicht nach euern bösen Wegen und verderbtem Thun, du Haus Israel, spricht der Herr Herr.
*c. 22, 16.

Das 21. Capitel.

Schwert der Chaldäer wider die Juden und Ammoniter.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

46. Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen den Südwind zu, und *träufe gegen den Mittag, und weissage wider **den Wald im Felde gegen Mittag.
*Am. 7, 16. **c. 21, 2. Jer. 21, 14 2c.

47. Und sprich zum Walde gegen Mittag: Höre des Herrn Wort, so spricht der Herr Herr: Siehe, *ich will in dir ein Feuer anzünden, das soll in dir **alle grüne und alle dürre Bäume verzehren, daß man seine glühe Flamme nicht wird löschen können, sondern es soll damit verbrannt werden Alles, was vom Mittag gegen Mitternacht stehet.
*Jer. 17, 27. **c. 21, 3. Luc. 23, 31.

48. Und alles Fleisch soll sehen, daß Ich, der Herr, es angezündet habe; und soll Niemand löschen mögen. c. 21, 5.

49. Und ich sprach: Ach Herr Herr, sie sagen von mir: Dieser redet eitel verdeckte Worte. c. 17, 2.

Cap. 21. V. 1. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Jerusalem, und *träufe wider die Heiligthümer, und weissage wider das Land Israel. *c. 20, 46.

3. Und sprich zum Lande Israel: So spricht der Herr: Siehe, ich will an dich, ich will mein Schwert *aus seiner Scheide ziehen; und will von dir ausrotten, **beydes Gerechte und Ungerechte.
*Jer. 47, 6. **1 Mos. 18, 25.

4. Weil ich denn von dir beydes Gerechte und Ungerechte ausrotte: so wird mein Schwert aus seiner Scheide fahren über alles Fleisch, vom Mittag her bis gen Mitternacht.

5. Und soll alles Fleisch erfahren, daß Ich, der Herr, mein Schwert habe aus seiner Scheide gezogen; und soll nicht wieder eingesteckt werden. c. 20, 48.

6. Und Du Menschenkind, sollst seufzen, daß dir die Lenden brechen; ja bitterlich sollst du seufzen vor ihren Augen.

7. Und wenn sie zu dir sagen werden: Warum seufzest du? sollst du sagen: Um des Geschreyes willen, das da kommt, vor welchem alle Herzen verzagen, und alle Hände sinken, aller Muth fallen, und *alle Knie wie Wasser gehen werden. Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der Herr Herr. *c. 7, 17.

8. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

9. Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der Herr: Sprich: Das Schwert, ja das Schwert ist geschärft und gewetzt.
c. 32, 20. Ps. 7, 13.

10. Es ist geschärft, daß es schlachten soll; es ist gewetzt, daß es blinken soll. Oder sollen wir fröhlich seyn? *Meines Sohnes Ruthe verachtet **alles Holz.
*Ps. 2, 9. **c. 20, 47.

11. Ja, er hat es zu wetzen gegeben, daß man es in die Hand fassen soll; das Schwert ist geschärft und gewetzt, daß mans dem Todtschläger in die Hand gebe. v. 9.

12. Schreye und heule, du Menschenkind; denn es gehet über mein Volk, und über alle Fürsten in Israel, die dem Schwert sammt meinem Volke vorgeworfen sind. Darum *schlage auf deine Lenden.
*Jer. 31, 19.

13. Denn er hat sie geprüfet, *was hat es geholfen? Soll auch **die verachtende Ruthe nichts seyn? spricht der Herr Herr.
*Jes. 1, 5. Jer. 6, 29. **v. 10.

14. Und Du Menschenkind, weissage und

*schlage deine Hände zusammen. Denn
das Schwert wird zweyfach, ja dreyfach
kommen; ein Würgeschwert, ein Schwert
großer Schlacht, das sie umzingeln wird.
*c. 6, 11.
15. Ich will das Schwert lassen dräuen,
daß die Herzen verzagen und Viele fallen
sollen an allen ihren Thoren. Ach wie
glänzets, und hauet daher zur Schlacht!
5 Mos. 32, 41 ꝛc.
16. Sammle dich, haue zur Rechten;
richte dich, schlage zur Linken; ja, wohin
man deine Schneide kehret.
17. Da will Ich dann auch *meine Hände
zusammenschlagen, und meinen Zorn ge-
hen lassen. **Ich, der Herr, habe es ge-
sagt. *v. 14. **c. 22, 14.
18. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
19. Du Menschenkind, *mache dir zween
Wege, durch welche kommen soll das
Schwert des Königs zu Babel; sie sollen
aber alle beyde aus Einem Lande gehen.
*c. 4, 1 ꝛc.
20. Und bilde ein Zeichen, bilde es an
den Anfang des Wegs zur Stadt; und
mache den Weg, daß das Schwert komme
gen *Rabbath der Kinder Ammon, und in
Juda zu der festen Stadt Jerusalem.
*2 Sam. 11, 1.
21. Denn der König zu Babel wird sich
an die Wegscheide stellen, an den Anfang
zweyer Wege, daß er ihm wahrsagen lasse,
mit den Pfeilen loose, seine Götzen frage,
und beschaue die Leber.
22. Und die Wahrsagung wird auf seine
rechte Seite gen Jerusalem deuten, daß
er solle *Böcke hinan führen lassen, und
den Mund aufthue mit Morden, und die
Stimme erhebe mit Feldgeschrey; daß er
Böcke führen solle wider die Thore, und
Schutt aufwerfe, und Bollwerk baue.
*c. 4, 2.
23. Aber es wird sie solches Wahrsagen
falsch dünken, wiewohl sie ihnen theure
Eide geschworen. Er aber wird denken an
die Missethat, daß er sie gewinne.
24. Darum spricht der Herr Herr also:
Darum, daß ihr gedenken machet eurer
Missethat, und eure Uebertretung offen-
bar ist, daß man eure Sünden siehet, in
alle euerm Thun: ja darum, daß euer ge-
dacht wird, werdet ihr mit Gewalt gefan-
gen werden.
25. Und Du *Fürst in Israel, der du
verdammet und verurtheilet bist, **deß
Tag daher kommt, †wenn die Missethat
zum Ende gehet:
*c. 12, 12 ꝛc. **Ps. 37, 13. †1 Mos. 15, 16
26. So spricht der Herr Herr: Thue
weg den Hut, und *hebe ab die Krone.
Was ist, das bleibet nicht; **sondern der
Geniedrigte soll erhöhet, und der Hohe
geniedriget werden.
*2 Sam. 12, 30. **Matth. 23, 12.
27. Ich will die Krone zu nichte, zu
nichte, zu nichte machen; und soll auch nicht
bleiben, *bis der komme, dem es gebüh-
ret: dem will ich sie geben.
*Sach. 6, 13. 9, 9. 1 Mos. 49, 10.
28. Und Du Menschenkind, weissage und
sprich: So spricht der Herr Herr von den
Kindern Ammon und von ihrer Schmach,
und sprich: Das Schwert, das Schwert
ist gezückt, daß es schlachten soll; es ist ge-
wetzt, daß es fressen soll, daß es blinken
soll; v. 9. 11.
29. Darum, daß du falsche Gesichte dir
sagen lässest, und Lügen weissagen: damit
du auch gelegt werdest über die Hälse der
*Verdammten und Verurtheilten, deren
Tag kam, da die Missethat zum Ende ging.
*v. 25.
30. Stecke du nur ein in die Scheide; ich
will dich richten an dem Ort, da du ge-
schaffen, und im Lande, da du entsprun-
gen bist.
31. Und will meinen Zorn über dich schüt-
ten, ich will das Feuer meines Grimms
über dich aufblasen; und will dich Leuten,
die brennen und Verderben bereiten, über-
antworten. c. 22, 31.
32. Du mußt dem Feuer zur Speise wer-
den, und dein Blut muß mitten im Lande
fließen; und man wird dein nicht mehr
gedenken. Denn *Ich, der Herr, habe es
geredet. *v. 17.

Das 22. Capitel.

Die Sünde und Strafe Jerusalems. Die Schlacken und der Schmelzofen.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und
sprach:
2. Du Menschenkind, willst du nicht stra-
fen, willst du nicht strafen die Stadt der
Blutschulden, und ihr anzeigen alle ihre
Gräuel? c. 20, 4. 24, 6. 9.
3. Sprich: So spricht der Herr Herr:
O Stadt, die du in deiner Mitte Blut ver-
gießest, auf daß *deine Zeit komme; und
die du Götzen bey dir machst, damit du
dich verunreinigest. *c. 21, 25. Jes. 18, 22.

4. Du verschuldest dich an dem Blut, das
du vergießest, und verunreinigest dich an
den Götzen, die du machest; damit brin-
gest du deine Tage herzu, und kommest zu
deinen Jahren. Darum will ich dich zum
Spott unter den Heiden, und zum Hohn
in allen Ländern machen.
5. Beyde in der Nähe und in der Ferne
sollen sie dich höhnen, die du schändliches
Gerüchts und voll Getümmels bist.
6. Siehe, die Fürsten in Israel, ein jeg-
licher ist eigenmächtig bey dir, Blut zu
vergießen. v. 27. Mich. 3, 1 rc.
7. Vater und Mutter verachten sie bey
dir; den Fremdlingen thun sie Gewalt in
deiner Mitte; die Witwen und Waisen be-
drücken sie in dir. 2 Mos. 22, 21 rc.
8. Du verachtest meine Heiligthümer,
und *entheiligest meine Sabbathe.
c. 20, 16. 23, 38.
9. Verräther sind in dir, auf daß sie Blut
vergießen. Sie *essen auf den Bergen, und
begehen Laster in dir. *c. 18, 6.
10. Sie blößen die Schaam der Väter,
und nöthigen die Weiber in ihrer Krank-
heit; 3 Mos. 20, 11. 18, 19.
11. Und treiben unter einander, Freund
mit Freundes Weibe, Gräuel; sie schän-
den ihre eigene Schnur mit allem Muth-
willen; sie nothzüchtigen ihre eigenen
Schwestern, ihres Vaters Töchter.
c. 33, 26. 3 Mos. 18, 15. 9.
12. Sie *nehmen Geschenk in dir, auf
daß sie Blut vergießen; **du nimmst Wu-
cher und Uebersatz, und treibest Geiz wi-
der deine Nächsten mit Gewalt; und ver-
gissest mein also, spricht der Herr Herr.
*5 Mos. 16, 19. **c. 18, 8.
13. Siehe, *ich schlage meine Hände zu-
sammen über den Geiz, den du treibest,
und über das Blut, so in dir vergossen ist.
*c. 21, 14. 4 Mos. 24, 10.
14. Meinest du, dein Herz möge es er-
leiden oder deine Hände ertragen zu der
Zeit, wenn Ich mit dir handeln werde?
*Ich, der Herr, habe es geredet, und wills
auch thun. *c. 23, 34.
15. Und will dich zerstreuen unter die
Heiden, und dich verstoßen in die Länder,
und will deines Unflaths ein Ende ma-
chen; c. 36, 19.
16. Daß du bey den Heiden mußt ver-
rucht geachtet werden, und *erfahren, daß
Ich der Herr sey. *c. 23, 49.
17. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
18. Du Menschenkind, das Haus Israel
ist mir zu Schlacken worden; Alle sind
Erz, Zinn, Eisen und Bley im Ofen;
ein Schlackensilber sind sie.
Jes. 1, 22. Jer. 6, 28 rc. Ps. 119, 119.
19. Darum spricht der Herr Herr also:
Weil ihr denn alle zu Schlacken worden
seyd, siehe, so will ich euch in Jerusalems
Mitte zusammen thun.
20. Wie man Silber, Erz, Eisen, Bley
und Zinn zusammen thut mitten in den
Ofen, daß man ein Feuer darüber auf-
blase, und zerschmelze es: also will ich euch
auch in meinem Zorn und Grimm zusam-
menthun, einlegen und schmelzen. Jer. 9, 7.
21. Ja ich will euch sammeln, und das
Feuer meines Zorns über euch aufblasen,
daß ihr darinnen zerschmelzen müsset.
22. Wie das Silber zerschmelzet im Ofen,
so sollt ihr auch darinnen zerschmelzen, und
erfahren, daß Ich, der Herr Herr, meinen
Grimm über euch ausgeschüttet habe.
23. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
24. Du Menschenkind, sprich zu ihnen:
Du bist ein Land, das *nicht zu reinigen
ist; eins, das **nicht beregnet wird zur
Zeit des Zorns. *c. 24, 13. **Jes. 5, 6.
25. Die Propheten, so darinnen sind,
haben sich gerottet, *die Seelen zu fressen,
wie ein brüllender Löwe, wenn er raubet;
**sie reißen Gut und Geld zu sich, und ma-
chen der Witwen viel darinnen.
*c. 34, 10. **Luc. 20, 47.
26. Ihre Priester verkehren mein Gesetz
freventlich, und entweihen mein Heilig-
thum; *sie halten unter dem Heiligen und
Unheiligen keinen Unterschied, und lehren
nicht, was rein oder unrein sey; und thun
die Augen zu über meinen Sabbathen; und
ich werde unter ihnen entheiliget. *c. 44, 23.
27. Ihre Fürsten sind in ihr wie die rei-
ßenden Wölfe, Blut zu vergießen und See-
len umzubringen, um ihres Geizes willen.
Zeph. 3, 3. 4.
28. Und ihre Propheten *tünchen ihnen
mit losem Kalk, predigen eitle Gesichte,
und weissagen ihnen Lügen, und **sagen:
So spricht der Herr Herr; so es doch der
Herr nicht geredet hat.
*c. 13, 6. 10. 11. **Jer. 23, 31 rc.
29. Das Volk im Lande übet Gewalt,
und raubet getrost, und bedrücken die Ar-
men und Elenden, und thun den Fremd-
lingen Gewalt und Unrecht. v. 7.
30. Ich suchte unter ihnen, ob Jemand

*sich zur Mauer machte, und wider den Riß stünde gegen mich für das Land, daß ichs nicht verderbete; aber ich fand Keinen.

*c. 13, 5. 1 Sam. 25, 16. Sach. 2, 5. Weish. 18, 21 ꝛc.

31. Darum schüttete ich meinen Zorn über sie, und mit dem Feuer meines Grimms machte ich ihrer ein Ende; und warf ihnen also ihren Weg auf ihren Kopf, spricht der Herr Herr. c. 21, 31. 9, 10.

Das 23. Capitel.

Vergleichung der Königreiche Juda und Israel mit zwo Huren. Jerusalem wie Samaria.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, es waren zwey Weiber, Einer Mutter Töchter. c. 16, 3. 45.

3. Die trieben Hurerey in Egypten in ihrer Jugend; daselbst ließen sie ihre Brüste begreifen, und die Zitzen ihrer Jungfrauschaft betasten.

4. Die Große heißt Ahala, und ihre Schwester Ahaliba. Und ich nahm sie zur Ehe, und sie gebaren Söhne und Töchter. Und Ahala heißt Samaria, und Ahaliba Jerusalem. c. 16, 46. (1 Mos. 36, 2.)

5. Ahala trieb Hurerey, da ich sie genommen hatte, und entbrannte gegen ihre Buhlen, gegen die Assyrer, die zu ihr kamen; c. 16, 28. 2 Kön. 15, 19. 17, 3.

6. Gegen die Fürsten und Herren, die in Blau gekleidet waren, allesammt junge liebliche Gesellen, und Reiter zu Roß.

7. Und buhlete mit allen Auserlesenen der Kinder Assur, und verunreinigte sich mit allen ihren Götzen, wo sie auf einen entbrannte.

8. Dazu verließ sie auch nicht ihre Hurerey *mit den Egyptern, die bey ihr gelegen waren in ihrer Jugend, und die Brüste ihrer Jungfrauschaft betastet, und große Hurerey mit ihr getrieben hatten.

v. 27. 2 Kön. 17, 4.

9. Da übergab ich sie in die Hand ihrer Buhlen, der Kinder Assur, gegen welche sie entbrannte vor Lust.

10. Die *deckten ihre Schaam auf, und nahmen ihre Söhne und Töchter weg; sie aber tödteten sie mit dem Schwert. Und es kam ihr Gerücht aus unter den Weibern, daß sie Strafe an ihr geübt hatten.

*c. 16, 37.

11. Da es aber ihre Schwester Ahaliba sah, entbrannte sie noch viel ärger denn jene, und trieb die Hurerey mehr denn ihre Schwester. c. 16, 51. 2 Kön. 16, 7.

12. Und entbrannte gegen die Kinder Assur, die Fürsten und Herren, die zu ihr kamen, wohl gekleidet, Reiter zu Roß, allesammt junge liebliche Gesellen.

13. Da sah ich, daß sie verunreiniget war, und beyde einerley Wege gingen.

14. Aber diese trieb ihre Hurerey mehr. Denn da sie sah gemalte Männer an der Wand, in rother Farbe, Bilder der Chaldäer;

15. Um ihre Lenden gegürtet, und hangende Binden an ihren Köpfen, alle gleich anzusehen wie gewaltige Leute; wie denn die Kinder Babel, die Chaldäer, gestaltet sind in ihrem Vaterlande:

16. Entbrannte sie gegen sie, so bald sie ihrer gewahr ward, und schickte Boten zu ihnen in Chaldäa. c. 16, 29.

17. Als nun die Kinder Babel zu ihr kamen, bey ihr zu schlafen in Liebe, verunreinigten sie dieselbe mit ihrer Hurerey, und sie verunreinigte sich mit ihnen, daß sie ihrer überdrüssig ward.

18. Und da sie nun ihre Hurerey gar offenbar machte, und ihre Blöße aufdeckte· ward ich ihrer auch überdrüssig, wie ich ihrer Schwester überdrüssig geworden war.

19. Sie aber trieb ihre Hurerey immer mehr; und gedachte an die Zeit ihrer Jugend, da sie Hurerey getrieben hatte im Lande der Egypter; c. 16, 22. 60.

20. Und entbrannte über die Kebsweiber derselbigen; welcher Brunst war wie der Esel und der Hengste Brunst.

c. 16, 26. Jer. 5, 8.

21. Und du sehnetest dich nach der Unzucht deiner Jugend, da dir in Egypten deine Zitzen betastet wurden, um deiner jugendlichen Brüste willen. v. 3.

22. Darum, Ahaliba, so spricht der Herr Herr: Siehe, ich will deine Buhlen, deren du bist überdrüssig geworden, wider dich erwecken, und will sie rings umher wider dich bringen: c. 16, 37.

23. Die Kinder Babel und alle Chaldäer, Hauptleute, Fürsten und Herren, und alle Assyrer mit ihnen; junge liebliche Gesellen, lauter Fürsten und Herren, Ritter und Edle, allesammt auf Rossen reitend.

24. Und sie werden über dich kommen, gerüstet mit Wagen und Rädern, und mit einer Versammlung der Völker; und werden dich belagern mit *Tartschen, Schilden und Helmen um und um. Denen will

ich **das Recht befehlen, daß sie dich richten sollen nach ihrem Recht.
*1 Kön. 10, 17. ** c. 16, 38.
25. Ich will meinen Eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherzig mit dir handeln sollen. Sie sollen dir Nase und Ohren abschneiden; und was von dir übrig bleibt, soll durch das Schwert fallen. Sie sollen deine Söhne und Töchter wegnehmen, und dein Uebriges mit Feuer verbrennen.
26. Sie sollen dir deine Kleider ausziehen, und deinen Schmuck wegnehmen.
c. 16, 39.
27. Also will ich deiner Unzucht, und deiner Hurerey seit Egyptenland, ein Ende machen, daß du deine Augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egyptens nicht mehr gedenken sollst.
28. Denn so spricht der Herr Herr: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind geworden, und deren du überdrüssig bist.
29. Die sollen feindlich mit dir umgehen, und Alles nehmen, was du erworben hast, und dich nackend und bloß lassen, daß deine hurische Schaam aufgedecket werde, sammt deiner Unzucht und Hurerey.
c. 16, 37 ꝛc. Nah. 3, 5.
30. Solches wird dir geschehen um deiner Hurerey willen, so du mit den Heiden getrieben, an welcher Götzen du dich verunreiniget hast.
31. Du bist auf dem Wege deiner Schwester gegangen: darum gebe ich dir auch derselben *Kelch in deine Hand. *Jer. 49, 12.
32. So spricht der Herr Herr: Du mußt den Kelch deiner Schwester trinken, *so tief und weit er ist; der soll dir zu Spott und Hohn werden, als der da viel fassen kann. *Jes. 51, 17. Obad. 16.
33. Du mußt dich des starken Tranks und Jammers voll saufen; denn der Kelch deiner Schwester Samaria ist ein Kelch der Verstörung und Verheerung.
34. Denselben mußt du rein austrinken, *darnach seine Scherben zerwerfen, und deine Brüste zerreißen; **denn Ich habe es geredet, spricht der Herr Herr.
*3 Mos. 15, 12. ** c. 24. 14.
35. Darum, so spricht der Herr Herr: Weil du mein vergessen, und *mich hinter deinen Rücken geworfen hast: so trage du auch nun deine Unzucht und deine Hurerey.
*1 Kön. 14, 9. Sach. 7, 11.
36. Und der Herr sprach zu mir: Du Menschenkind, willst du Ahala und Ahaliba strafen, so zeige ihnen an ihre Gräuel;
c. 22, 2.
37. Wie sie Ehebrecherey getrieben, und Blut vergossen, und die Ehe gebrochen haben mit ihren Götzen; *dazu ihre Kinder, die sie mir geboren hatten, verbrannten sie denselbigen zur Speise. *c. 16. 20. 21.
38. Ueberdem haben sie mir das gethan: Sie haben mein Heiligthum verunreiniget an selbigem Tage, und meine Sabbathe entheiliget. c. 22, 8.
39. Denn da sie *ihre Kinder ihren Schandgötzen geschlachtet hatten, gingen sie desselbigen Tages in mein Heiligthum, es zu entheiligen. Siehe, solches haben sie **in meinem Hause begangen.
*v. 37. Jes. 57, 5. ** 2 Kön. 21, 4.
40. Ja sie haben auch Boten geschickt, nach Männern, die aus fernen Landen kommen sollten; und siehe, da sie kamen, badetest du dich, und *schminktest dich, und schmücktest dich mit Geschmeide, ihnen zu Ehren; *Jer. 4, 30.
41. Und saßest auf einem herrlichen Bette, vor welchem stand ein Tisch zugerichtet; *darauf stelletest du meinen Weihrauch und mein Oel. *c. 16, 18. 19.
42. Da war bey ihr ein großes Freudengeschrey; und sammt Leuten vom gemeinen Haufen brachte man noch *Sabäer aus der Wüste, die gaben ihnen Spangen an ihre Arme, und schöne Kronen auf ihre Häupter. *c. 27, 22.
43. Ich aber gedachte: Soll ein altes Weib noch ehebrechen? Nun werden sie Hurerey mit ihr treiben, so lange sie ist.
44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer Hure eingeht; eben so geht man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen Weibern.
45. Darum werden Männer sie strafen, die *das Recht vollbringen, nach dem Recht der Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen. Denn sie sind Ehebrecherinnen, und **ihre Hände sind voll Blut.
*c. 16, 38. ** Jes. 1. 15
46. Denn also spricht der Herr Herr: Führe eine Versammlung über sie herauf, und gib sie in Schrecken und Raub; Jer. 15, 13.
47. Daß sie zusammen sie *steinigen, und mit ihren Schwertern erstechen, und ihre Söhne und Töchter erwürgen, und ihre Häuser mit Feuer verbrennen. *c. 16 40 ꝛc.
48. Also will ich der Unzucht im Lande ein Ende machen, daß sich alle Weiber mö-

gen warnen lassen, und nicht nach solcher eurer Unzucht thun.

49. Und man soll eure Unzucht auf euch legen, und sollt eurer Götzen Sünden tragen, *auf daß ihr erfahret, daß Ich der Herr Herr bin. *c. 24, 24.

Das 24. Capitel.

Zerstörung Jerusalems, durch einen siedenden Topf und schnellen Tod des Weibes Hesekiels vorgebildet.

Und es geschah das Wort des Herrn zu mir im neunten Jahr am zehnten Tage des zehnten Monats, und sprach: c. 8, 1. Jer. 52, 4 2c.

2. Du Menschenkind, *schreibe dir diesen Tag an, ja eben diesen Tag; denn der König zu Babel hat sich eben an diesem Tage vor Jerusalem gelegt. *(Jer. 22, 30.)

3. Und gib *dem ungehorsamen Haus **ein Gleichniß, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Setze †einen Topf zu, setze zu, und geuß auch Wasser darein; *c. 2, 7. **c. 17, 2. †c. 11, 3 2c.

4. Thue seine Stücke zusammen darein, alle die besten Stücke, Lenden und Schultern; und fülle ihn mit den besten Markknochen.

5. Nimm das Beste von der Schafheerde, und mache auch ein Feuer darunter, Markknochen zu sieden, und laß es wohl kochen, daß auch die Markknochen darinnen sich gar sieden.

6. Darum so spricht der Herr Herr: *Wehe der Stadt der Blutschulden, die ein solcher Topf ist, da der Rost innen klebet und nicht abgehen will! Schaffe ihn mit einem Stück nach dem andern heraus; und darfst nicht darum loosen. *c. 22, 2. Nah. 3, 1. (Matth. 23, 37.)

7. Denn ihr Blut ist in ihr; sie hat es auf einen bloßen Felsen, und nicht auf die Erde verschüttet, da mans hätte mit Erde können zuscharren. Jes. 26, 21. 3 Mos. 17, 13.

8. Und ich habe sie lassen dasselbige Blut auf einen bloßen Felsen schütten, daß es nicht zugescharret würde, auf daß der Grimm über sie käme, und es gerächt würde.

9. Darum spricht der Herr Herr also: Wehe der Stadt der Blutschulden! Ich will den *Scheiterhaufen wohl groß machen. *Jes. 30, 33.

10. Trage nur viel Holz her, laß lodern das Feuer, daß das Fleisch sich verzehre, und die Brühe zusammenschmore, und die Markknochen anbrennen.

11. Stelle auch den Topf leer auf die Glut, daß er heiß werde, und sein Erz entbrenne, ob seine Unreinigkeit inwendig zerschmelzen, und sein Rost abgehen wollte.

12. Aber er macht mir nur schwere Mühe, und seine Menge Rosts will nicht herausgehen, also daß der Rost auch im Feuer bleibet.

13. Deine Unreinigkeit ist so schändlich, daß, *ob ich dich gleich reinigen wollte, dennoch du nicht willst dich reinigen lassen. Darum kannst du von deiner Unreinigkeit hinfort nicht rein werden, bis **mein Grimm sich an dir gekühlet habe. *c. 22, 24. Jer. 6, 29 2c. **c. 5, 13

14. Ich, *der Herr, habe es geredet, es soll kommen, ich wills thun, und nicht ablassen; ich will nicht schonen, noch mich es reuen lassen; sondern **sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast, spricht der Herr Herr. *c. 22, 14. **c. 7, 27.

15. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

16. Du Menschenkind, siehe, ich will dir *deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage. Aber du sollst nicht klagen noch weinen, noch eine Thräne lassen. *Sir. 26, 16.

17. Heimlich magst du seufzen, aber keine Todtenklage führen; sondern du sollst deinen Hauptschmuck anlegen, und deine Schuhe anziehen; du sollst *deinen Mund nicht verhüllen, und nicht **das Trauerbrod essen. *Mich. 3, 7. **Jer. 16, 7.

18. Und da ich des Morgens früh zum Volk redete, starb mir zu Abend mein Weib. Und ich that des andern Morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das Volk sprach zu mir: Willst du uns nicht anzeigen, was uns das bedeute, das du thust? c. 37, 18.

20. Und ich sprach zu ihnen: Der Herr hat mit mir geredet, und gesagt:

21. Sage dem Hause Israel, daß der Herr Herr also spricht: Siehe, ich will mein Heiligthum, euern höchsten Stolz, die Lust eurer Augen, und euers Herzens Wunsch entheiligen; und eure Söhne und Töchter, die ihr verlassen müsset, werden durch das Schwert fallen.

22. Und müsset thun, wie ich gethan habe: euern Mund müsset ihr nicht verhüllen, und das Trauerbrod nicht essen; v. 17.

23. Sondern müsset euern Schmuck auf euer Haupt setzen, und eure Schuhe anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch wei-

nen; sondern *in euern Missethaten verschmachten, und unter einander seufzen.
*c. 4, 17. 3 Mos. 26, 39.
24. Und *soll also Hesekiel euch ein Wunder seyn, daß ihr thun müsset allerdinge, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird, damit **ihr erfahret, daß Ich der Herr Herr bin. *c. 12, 11. **v. 27.
25. Und Du Menschenkind; zu der Zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre Macht, Wonne und Schmuck, die Lust ihrer Augen und ihres Herzens Begehr, ihre Söhne und Töchter; v. 21.
26. Ja, zu derselbigen Zeit wird Einer, so entronnen ist, zu dir kommen, und dirs kund thun. c. 33, 21.
27. Zu derselbigen Zeit wird dein Mund aufgethan werden sammt dem, der entronnen ist, daß du reden sollst, und nicht mehr verstummen; denn du mußt ihr Wunder seyn, *daß sie erfahren, Ich sey der Herr.
c. 3, 26 rc. 33, 22. *c. 25, 5.

Das 25. Capitel.

Sünde und Strafe der Heidenvölker. Weissagung wider die Ammoniter, Moabiter, Edomiter und Philister.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen die Kinder Ammon, und weissage wider sie; Jer. 49.
3. Und sprich zu den Kindern Ammon: Höret des Herrn Herrn Wort. So spricht der Herr Herr: Darum, daß ihr über mein Heiligthum sprechet: *Heah, es ist entheiliget! und über das Land Israel: Es ist verwüstet! und über das Haus Juda: Es ist gefangen weggeführet! *c. 36, 2.
4. Darum siehe, Ich will dich den *Kindern des Morgenlandes übergeben, daß sie ihre Hürden in dir bauen, und ihre Wohnungen in dir machen sollen; sie sollen deine Früchte essen, und deine Milch trinken.
*Richt. 6, 3.
5. Und will *Rabbah zum Kameelstall machen, und die Kinder Ammon zum Lager der Schafe; und **sollt erfahren, daß Ich der Herr bin. *c. 21, 20. **v. 7.
6. Denn so spricht der Herr Herr: Darum, daß du *mit den Händen geklatschet, und mit den Füßen gestrampfet, und von ganzem Herzen so höhnisch dich gefreuet hast über das Land Israel:
*c. 6, 11. Nah. 3, 19.
7. Darum siehe, ich will *meine Hand über dich ausstrecken, und dich den Heiden zur Beute geben, und dich aus den Völkern ausrotten, und aus den Ländern umbringen, und dich vertilgen; **und sollst erfahren, daß Ich der Herr bin.
*c. 6, 14. **v. 11.
8. So spricht der Herr Herr: Darum daß *Moab und **Seir sprechen: Siehe, †das Haus Juda ist eben wie alle andere Heiden; *Zeph. 2, 8 rc. **c. 35, 2. †2 Kön. 18, 33 rc.
9. Siehe, so will ich Moab die Seite öffnen von seinen Städten her an seinen Grenzen, das edle Land Beth-Jesimoth, Baal-Meon und Kiriathaim;
Jos. 12, 3. 4 Mos. 32, 37. 38.
10. Den *Kindern des Morgenlandes, sammt den Kindern Ammon, und will sie ihnen zum Erbe geben; daß man der Kinder Ammon nicht mehr gedenken soll unter den Heiden; *v. 4.
11. Und will das Recht gehen lassen über Moab; und *sollen erfahren, daß Ich der Herr bin. *v. 17.
12. So spricht der Herr Herr: Darum daß Edom am Hause Juda Rachsucht übet, und sich schwer verschuldet mit solchem Rächen: c. 35, 5 rc. Obad. 10 rc. Ps. 137, 7.
13. Darum spricht der Herr Herr also: Ich will meine Hand ausstrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beyde Menschen und Vieh; und will sie wüste machen von *Theman an, und bis gen **Dedan durch das Schwert fällen;
c. 35, 3. 4. *Am. 1, 12. **c. 38, 13.
14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein Volk Israel, und sollen mit Edom umgehen nach meinem Zorn und Grimm; daß sie meine Rache erfahren sollen, spricht der Herr Herr.
Obad. 18. 2 Macc. 10, 15 rc.
15. So spricht der Herr Herr: Darum daß die Philister mit Rachgier handeln, und sich von Herzen so höhnisch rächen, und Verderben anrichten *aus ewiger Feindschaft: *c. 35, 5.
16. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will meine Hand ausstrecken über die Philister, und die *Crether ausrotten, und will die Uebrigen **am Gestade des Meeres umbringen;
*Zeph. 2, 5. **Jer. 47, 7.
17. Und will große Rache an ihnen üben, und mit Grimm sie strafen; *daß sie erfahren sollen, Ich sey der Herr, wenn ich meine Rache an ihnen beweise.
*c. 26, 6.

Das 26. Capitel.

Weissagung wider Tyrus.

Und es begab sich im elften Jahr am er-
sten Tage des [ersten] Monats, geschah des
Herrn Wort zu mir, und sprach: c. 24, 1.
2. Du Menschenkind, darum, daß Ty-
rus spricht über Jerusalem: *Heah! die
Pforte der Völker ist zerbrochen, sie ist zu
mir gewandt; ich werde nun voll werden,
weil sie wüste ist; *c. 25, 3.
3. Darum spricht der Herr Herr also:
Siehe, ich will an dich, Tyrus; und will
viel Heiden über dich herauf bringen, gleich
wie sich ein Meer erhebet mit seinen Wel-
len. Jes. 23.
4. Die sollen die Mauern zu Tyrus ver-
derben, und ihre Thürme abbrechen; ja
ich will auch ihren Staub vor ihr wegfe-
gen, und will sie zu einem bloßen Felsen
machen; c. 24, 7.
5. Und zu einem Wehrd im Meer, dar-
auf man die Fischgarne ausspannet; denn
Ich habe es geredet, spricht der Herr
Herr; und sie soll den Heiden zum Raub
werden;
6. Und ihre Töchter, so auf dem Felde
sind, sollen durchs Schwert erwürget wer-
den; und *sollen erfahren, daß ich der Herr
bin. *c. 28, 22.
7. Denn so spricht der Herr Herr: Sie-
he, ich will über Tyrus kommen lassen
Nebucadnezar, den König zu Babel von
Mitternacht her, den *König der Könige,
mit Rossen, Wagen, Reitern, und mit ei-
ner Versammlung vielen Volks.
*Dan. 2, 37. Esr. 7, 12.
8. Der soll deine Töchter, so auf dem
Felde sind, mit dem Schwert erwürgen;
aber wider dich *wird er Bollwerk aufwer-
fen, und einen Schutt machen, und Schilde
wider dich erheben. *c. 4, 2.
9. Er wird mit Sturmböcken deine
Mauern zerstoßen, und deine Thürme mit
seinen Waffen umreißen. c. 21, 22.
10. Der Staub von der Menge seiner
Pferde wird dich bedecken; deine Mauern
werden erbeben vor dem Getümmel der
Reiter, der Räder und Wagen, wenn er
zu deinen Thoren einziehen wird, wie man
pflegt in eine zerrissene Stadt einzuziehen.
11. Er wird mit den Hufen seiner Rosse
alle deine Gassen zertreten. Dein Volk
wird er mit dem Schwert erwürgen, und
deine starken Säulen werden zu Boden sin-
ken.
12. Sie werden dein Gut rauben, und
deinen Handel plündern. Deine Mauern
werden sie abbrechen, und deine feinen
Häuser umreißen; und werden deine Stei-
ne, Holz und Staub ins Wasser werfen.
13. Also will ich dem Getöne deines Ge-
sangs ein Ende machen, daß man den Klang
deiner Harfen nicht mehr hören soll.
Jes. 14, 11. Offb. 18, 22.
14. Und ich will einen bloßen Felsen aus
dir machen, und einen Wehrd, darauf man
die Fischgarne ausspannet, daß du nicht
mehr gebauet werdest; denn Ich bin der
Herr, der solches redet, spricht der Herr
Herr. v. 4. 5.
15. So spricht der Herr Herr wider Ty-
rus: Was gilts, die Inseln werden er-
beben vom Getöse deines Falls, wenn die
Verwundeten seufzen werden, wenn das
Würgen angehen wird in dir?
16. Alle Fürsten am Meer werden *her-
ab von ihren Stühlen steigen, und ihre
Mäntel von sich thun, und ihre gestickten
Kleider ausziehen, und werden **sich in
Schrecken kleiden, und †auf der Erde sitzen,
und werden erschrecken jeden Augenblick,
und sich entsetzen über dir.
c. 32, 10. *Jon. 3, 6. **c. 7, 27. †Hiob 2, 13.
17. Sie werden über dich ein Klaglied
erheben, und von dir sagen: Wie bist du
so gar dahin, du Bewohnte aus allen Mee-
ren; du berühmte Stadt, die du so mäch-
tig warst auf dem Meer, du sammt deinen
Einwohnern, die *Schrecken vor sich machten
über Alle, so daran wohneten! *c. 32, 23 rc.
18. Nun entsetzen sich die Inseln über
dem Tage deines Falls, ja die Inseln im
Meer erschrecken über deinem Untergang.
19. Denn so spricht der Herr Herr: Ich
will dich zu einer wüsten Stadt machen,
wie die Städte, da Niemand innen woh-
net; und will die Tiefe über dich kommen
lassen, daß dich die großen Wasser bedecken.
20. Und will *dich hinunter stoßen sammt
denen, die in die Grube fahren, zu dem
uralten Volk; und will dich setzen ins Land
der Unterwelt, in die ewigen Wüsten, sammt
denen, die in die Grube fahren, auf daß
Niemand in dir wohne. Da **will ich
schaffen eine Zier im Lande der Lebendi-
gen; *c. 28, 8. Matth. 11, 23. **Jes. 65, 18.
21. Aber zum Schrecken will ich dich ma-
chen, daß du nichts mehr seyst, und wenn
man nach dir fraget, daß man dich ewiglich
nimmermehr finden könne, spricht der Herr
Herr. Ps. 37, 36. Offb. 12, 8

Das 27. Capitel.

Fortsetzendes Klaglied über Tyrus. Die untergegangene Handelschaft.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Und Du Menschenkind, hebe wider Tyrus ein Klaglied an. c. 26, 17. 28, 12.

3. Und sprich zu Tyrus, die da lieget am Zugang des Meers, und mit den Völkern handelt nach vielen *Inseln: So spricht der Herr Herr: O Tyrus, **du sprichst: Ich bin die vollkommen Schöne.
* v. 6. 7. 15. 1 Mos. 10, 5. ** c. 28, 12. 16, 14. Jes. 47, 7. 8.

4. Deine Grenzen sind mitten im Meer, und deine Bauleute haben dich auf das allerschönste zugerichtet.

5. Sie haben all dein Tafelwerk aus Tannenholz von *Sanir gemacht, und die Cedern vom Libanon führen lassen, Mastbäume für dich zu machen; * 5 Mos. 3, 9.

6. Und deine Ruder von *Eichen aus Basan, und deine Bänke von Elfenbein, gefasset in Buchs aus den Inseln **Chitim. * Jes. 2, 13. ** Jes. 23, 1.

7. Dein Segel war von *buntem Feinlinnen aus Egypten, daß es dein Panier wäre; und deine Decke von Blau und Purpur, aus den Inseln **Elisa. * Jes. 19, 9. ** 1 Mos. 10, 4.

8. Die von *Zidon und Arvad waren deine Ruderknechte; und hattest, o Tyrus, deine Verständigen in dir, die deine Steuermänner waren. * 1 Mos. 10, 15. 18.

9. Die Aeltesten und *Klugen von Gebal waren in dir, und mußten deine Risse bessern. Alle Schiffe des Meeres und Seeleute fand man bey dir, die handelten in deinem Verkehr. * 1 Kön. 5, 18.

10. Die aus *Persien, Lydien und Libyen waren in deinem Heere, dein Kriegsvolk, die ihren Schild und Helm in dir aufhingen, und dieneten dir zur Pracht. * c. 38, 5.

11. Die von *Arvad sammt deinem Heer waren rings auf deinen Mauern, und Tapfere auf deinen Thürmen; die haben ihre Schilder allenthalben um deine Mauern gehänget, und deine Schöne vollkommen gemacht. * v. 8.

12. *Tarsis hat mit dir gehandelt, mit der Menge allerley Güter; Silber, Eisen, Zinn und Bley hat es auf deine Märkte gebracht. * Jes. 23, 6.

13. Javan, Thubal und Mesech waren deine Kaufleute, und haben mit *Menschenseelen und ehernem Geräthe deinen Handel geführet. 1 Mos. 10, 2. * Offb. 18, 13.

14. Die von *Thogarma haben dir Pferde, und Rosse, und Maulesel auf deine Märkte gebracht. * c. 38, 6.

15. Die von *Dedan sind deine Kaufleute gewesen; allenthalben **in die Inseln ging deiner Hände Vertrieb; die haben dir Elfenbein und Ebenholz entgegen gegeben. * 1 Mos. 10, 7. ** v. 3.

16. Die Syrer haben bey dir gehandelt um die Menge deiner Arbeit; und haben Rubin, Purpur, buntes Gewirk, Byssus, Korallen und Granaten auf deine Märkte gebracht.

17. Juda und das Land Israel haben auch mit dir gehandelt; und haben dir Weizen von *Minnith, und Backwerk, und Honig, und Oel, und Balsam zu Kauf gebracht. 1 Kön. 5, 11. * Richt. 11, 33

18. Auch Damascus kaufte bey dir die Menge deiner Arbeit und allerley Waare, um Wein von Helbon und schimmernde Wolle.

19. Vedan und Javan aus Usal haben auf deine Märkte gebracht Eisenwerk, Casia und Kalmus, daß du damit handeltest.

20. Dedan hat mit dir gehandelt mit Decken, darauf man sitzet.

21. Arabien und alle Fürsten von Kedar haben mit dir gehandelt mit Schafen, Widdern und Böcken. Jes. 60, 7.

22. Die Kaufleute aus *Saba und Raema haben mit dir gehandelt; und allerley köstliche Specerey, und Edelstein, und Gold auf deine Märkte gebracht. * 1 Mos. 10, 7.

23. Haran und Canne und Eden, sammt den Kaufleuten aus Seba, Assur und Kilmad, sind auch deine Kaufleute gewesen. 2 Kön. 19, 12. Am. 6, 2.

24. Die haben mit dir gehandelt mit köstlichem Gewand, mit blauen und bunten Tüchern, und mit Kisten voll feiner Zeuge, welche sie mit Seilen geschnürt und wohl gepackt auf deine Märkte geführet haben.

25. Die Meerschiffe walleten in Schaaren zu deinem Verkehr. Also bist du sehr reich und prächtig worden mitten in den Meeren.

26. Deine Ruderer haben dich auf große Wasser geführet. *Aber ein Ostwind wird dich mitten auf dem Meer zerbrechen; * Ps. 48, 8.

27. Also daß dein Gut, Handel, Kauf-

mannschaft, Bootsleute, Steuermänner,
Schiffzimmerer, und die deinen Verkehr
treiben, und alle deine Kriegsleute, sammt
allem versammelten Volk in dir, mitten
im Meer umkommen werden zur Zeit, wann
du untergehest;
28. Daß vor dem Geschrey deiner Steue-
rer die Bezirke rings erbeben;
29. Und Alle, die an den Rudern ziehen,
Schiffsknechte und Meister der See, wer-
den aus den Schiffen steigen, und an das
Land treten;
30. Und laut über dich schreyen, bitter-
lich klagen, und werden Staub auf ihre
Häupter werfen, und sich in der Asche
wälzen. Offb. 18, 9—19. Hiob 2, 12. Micha 1, 10.
31. Sie werden sich kahl scheren über dir,
und Säcke um sich gürten, und von Herzen
bitterlich um dich weinen und trauern.
Jer. 48, 37.
32. Und werden ein Klaglied über dich
anheben, und wehklagen: Ach! wer ist je-
mals auf dem Meer so still geworden, wie
Thrus?
33. Da dein Handel ausfuhr aus allen
Meeren, da sättigtest du der Völker viel;
ja mit der Menge deiner Waare und dei-
ner Kaufmannschaft machtest du reich die
Könige der Erde. Offb. 18, 9.
34. Nun du aber bist vom Meer zer-
scheitert, und in die Tiefen der Wasser ge-
stürzt, ist dein Handel und alle dein Volk
in dir umgekommen.
35. Alle, die *in den Inseln wohnen, ent-
setzen sich über dir, und ihre Könige schau-
dern, und sehen erschüttert. *v. 3.
36. Die Kaufleute unter den Völkern
pfeifen dich an, daß du so plötzlich unter-
gegangen, und verschwunden bist auf ewig.
c. 28, 19. Jer. 51, 37.

Das 28. Capitel.

Der König zu Thrus als gefallener und gestürzter Cherub. Weissagung wider Sidon. Erlösung des Volks Gottes.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und
sprach:
2. Du Menschenkind, sage dem Fürsten
zu Thrus: So spricht der Herr Herr:
Darum, *daß sich dein Herz erhebet, und
sprichst: Ich bin Gott, ich sitze im Sitz
Gottes, **mitten auf den Meeren; so du
doch ein Mensch und nicht Gott bist; noch
stellest du dein Herz als ein Herz Gottes.
*Dan. 5, 20. 11, 36. 2 Theff. 2, 4. **Offb. 17, 15.
3. Siehe, du hältst dich für weiser, denn
*Daniel, daß dir nichts Heimliches verbor-
gen sey; *c. 14, 14. Dan. 5, 11. 12.
4. Und habest durch deine Weisheit und
Verstand solche Macht zuwege gebracht,
und Schätze von Gold und Silber gesam-
melt;
5. Und habest durch deine große Weis-
heit und Handthierung so große Macht
überkommen; und dein Herz hat sich erho-
ben, daß du so mächtig bist.
6. Darum spricht der Herr Herr also:
Weil du denn dein Herz stellest als ein
Herz Gottes:
7. Darum siehe, ich will Fremde über
dich schicken, die Gewaltigsten der Heiden;
die sollen ihre Schwerter zücken über die
Schöne deiner Weisheit, und deinen Glanz
entheiligen. c. 26, 7. 30, 11.
8. Sie sollen dich hinunter in die Grube
stoßen, daß du mitten auf dem Meer des
Todes der Erschlagenen sterbest.
c. 26, 20. Jes. 14, 15.
9. Was gilts, ob du dann vor deinem
Würger werdest sagen: Ich bin Gott; so
du doch nicht Gott, sondern ein Mensch in
deiner Todtschläger Hand bist? v. 2
10. Du sollst sterben des Todes *der Un-
beschnittenen, von der Hand der Fremden;
denn Ich habe es geredet, spricht der Herr
Herr. *c. 31, 18. 32, 19.
11. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
12. Du Menschenkind, *hebe ein Klag-
lied an wider den König zu Thrus, und
sprich von ihm: So spricht der Herr Herr:
Du warst ein richtig Abbild, voller Weis-
heit, und vollkommen schön. *c. 27, 2. 3. 32, 2.
13. Du warst *in Eden, dem Garten
Gottes, und mit allerley Edelgesteinen ge-
schmückt, **mit Sarder, Topaser, Deman-
ten, Türkis, Onych, Jaspis, Sapphir, Ru-
bin, Smaragden und Gold. Am Tage, da
du geschaffen wurdest, mußten da bereit
seyn bey dir dein Paukenwerk und Pfeifen.
*c. 31, 8. 9. 1 Mos. 2, 8. **2 Mos. 28, 17 2c.
14. Du *warst ein ausgebreiteter, decken-
der Cherub; und ich hatte dich **auf den
heiligen Berg Gottes gesetzt, daß du unter
den feurigen Steinen wandeltest.
*1 Kön. 6, 23. (5, 1 2c.) **Jes. 14, 14.
15. Und warst *ohne Wandel in deinem
Thun, **seit dem Tage, da du geschaffen
wurdest, so lange bis sich die Missethat in
dir gefunden hat. *Ps. 19, 14. **1 Mos. 5, 1.
16. Denn du bist inwendig voll Frevels
geworden vor deiner großen Handthierung,

und hast dich versündiget. Darum will ich
dich entheiligen von dem Berge Gottes,
und will dich, deckenden Cherub, aus den
feurigen Steinen verstoßen.
17. Und weil sich dein Herz erhebet, daß
du so schön bist, und hast deine Weisheit
verderbet über deinem Glanz: darum will
ich dich zu Boden stürzen, und *ein Schau-
spiel aus dir machen vor den Königen.
*Nah. 3, 6.
18. Denn du hast dein Heiligthum ent-
weihet mit deiner großen Missethat und
unrechtem Handel. Darum will ich ein
Feuer aus dir angehen lassen, das dich soll
verzehren; und will dich zu Asche ma-
chen auf der Erde, daß alle Welt zusehen
soll.
19. Alle, die dich kennen unter den Hei-
den, werden sich über dir entsetzen, daß
du so plötzlich untergegangen, und ver-
schwunden bist auf ewig. c. 27, 36.
20. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
21. Du Menschenkind, richte dein Ange-
sicht wider *Zidon, und weissage wider sie,
*1 Kön. 16, 31. Jes. 23. 2. 4. 12.
22. Und sprich: So spricht der Herr
Herr: Siehe, ich will an dich, Zidon, und
will unter dir Ehre einlegen, daß man *er-
fahren soll, daß Ich der Herr bin, wenn
ich †das Recht über sie gehen lasse, und an
ihr geheiliget werde. *v. 23. †c. 30, 19.
23. Und ich will Pestilenz und Blutver-
gießen unter sie schicken auf ihren Gassen,
und sollen tödtlich verwundet darinnen fal-
len durch das Schwert, welches allenthal-
ben über sie gehen wird; und *sollen er-
fahren, daß Ich der Herr bin.
*v. 24. c. 29, 6.
24. Und soll forthin dem Hause Israel
*kein Dorn, der da sticht, noch Stachel,
der da wehe thut, bleiben, von Allen um
sie her, die sie verachteten; daß sie **er-
fahren sollen, daß Ich der Herr Herr bin.
*c. 2, 6. 4 Mos. 33, 55. **v. 26.
25. So spricht der Herr Herr: Wenn
ich das Haus Israel wieder sammeln werde
von den Völkern, darunter sie zerstreuet
sind: so will ich vor den Heiden an ihnen
geheiligt werden, und sie sollen wohnen in
ihrem Lande, das ich meinem Knecht Ja-
kob gegeben habe. c. 20, 41.
26. Und sollen sicher darinnen wohnen,
und Häuser bauen, und Weinberge pflan-
zen; ja, sicher sollen sie wohnen, wenn ich
*das Recht gehen lasse über alle ihre Ver-
ächter um sie her; und sollen erfahren, daß
Ich der Herr, ihr Gott, bin.
Jer. 23, 6. 8. Jes. 65, 21. *v. 22

Das 29. Capitel.

Weissagung wider Egyptens ruhigen Uebermuth.

Im zehnten Jahr, am zwölften Tage des
zehnten Monats, geschah des Herrn Wort
zu mir, und sprach: c. 20, 1. 33, 21.
2. Du Menschenkind, richte dein Ange-
sicht wider Pharao, den König in Egyp-
ten, und weissage wider ihn, und wider
ganz Egyptenland. Jes. 19. Jer. 46.
3. Predige und sprich: So spricht der
Herr Herr: Siehe, ich will an dich, Pha-
rao, du König in Egypten, *du großer
Drache, der du in deinen Strömen liegest,
und **sprichst: mein Strom ist mein, und
Ich habe ihn mir gemacht.
*c. 32, 2. Jes. 27, 1. 51, 9. **Dan. 4, 27.
4. Aber ich will dir *Haken in die Kinn-
backen legen, und die Fische deiner Ströme
an deine Schuppen hängen; und will dich
aus deinen Strömen herauf ziehen, sammt
allen Fischen deiner Ströme, die an dei-
nen Schuppen hangen. *c. 38, 4. Hiob 40, 21.
5. Und will dich mit allen Fischen deiner
Ströme in die Wüste wegwerfen; du wirst
aufs Land fallen, und *nicht wieder aufge-
lesen und gesammelt werden; **sondern den
Thieren der Erde und den Vögeln des
Himmels habe ich dich zum Fraß gegeben.
*Jer. 8, 2. **c. 32, 4. 1 Sam. 17, 44.
6. Und Alle, die in Egypten wohnen,
*sollen erfahren, daß Ich der Herr bin:
darum, daß sie dem Hause Israel ** ein
Rohrstab gewesen sind: *v. 9. **2 Kön. 18, 21.
7. Wenn sie dich in die Hand fasseten,
bracheſt und schlitztest du ihnen die ganze
Schulter; und wenn sie sich auf dich leh-
neten, so zerbrachst du und machtest ihnen
wankend die ganzen Lenden.
8. Darum spricht der Herr Herr also:
Siehe, ich will das Schwert über dich kom-
men lassen, und beyde Menschen und Vieh
von dir ausrotten. c. 25, 13.
9. Und Egyptenland soll zur Wüste und
Oede werden, und *sollen erfahren, daß
Ich der Herr sey; darum daß er **spricht:
Der Strom ist mein, und Ich habe ihn
gemacht. *v. 16. **v. 3.
10. Darum siehe, ich will an dich und
*an deine Ströme; und will Egyptenland
ganz wüste und öde machen **von Migdol
bis gen Syene, und bis an die Grenze des
Mohrenlandes; *c. 30, 12. **c. 30, 6.

11. Daß weder der Menschen Füße noch des Viehes darinnen gehen, noch bewohnt werden soll, vierzig Jahre lang.

12. Denn ich will Egyptenland *wüste machen, wie andere wüste Länder, und ihre Städte öde liegen lassen, wie andere öde Städte, vierzig Jahre lang; und will die Egypter zerstreuen unter die Heiden, und in die Länder will ich sie verjagen. * c. 30, 7.

13. Doch, so spricht der Herr Herr: Wenn die vierzig Jahre aus seyn werden, will ich die Egypter wieder sammeln von den Völkern, dahin sie zerstreuet sind;

14. Und will *das Gefängniß Egyptens wenden, und sie wiederum ins Land **Pathros bringen, ins Land ihres Ursprungs; und sollen daselbst ein niedriges Königreich seyn. * c. 16, 53. ** c. 30, 14.

15. Es soll niedrig seyn gegen andere Königreiche, und nicht mehr sich erheben über die Heiden; und ich will sie gering machen, daß sie nicht mehr über die Heiden herrschen sollen;

16. Daß sich das Haus Israel nicht mehr auf sie verlasse, und *ihrer Sünden gedacht werde, wenn sie sich nach ihnen umsehen; und **sollen erfahren, daß Ich der Herr Herr bin. * c. 21, 23 2c. ** v. 21.

17. Und es begab sich im sieben und zwanzigsten Jahr, am ersten Tage des ersten Monats, geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach: v. 1.

18. Du Menschenkind, Nebucadnezar, der König zu Babel, hat sein Heer mit schwerem Dienst vor Tyrus dienen lassen, daß *alle Häupter kahl, und alle Schultern berauft worden; und ist doch weder ihm noch seinem Heer für seine Dienstarbeit vor Tyrus ein Lohn geworden. * c. 7, 18.

19. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will Nebucadnezar, dem Könige zu Babel, Egyptenland geben, daß er ihre Menge davonführen, und sie berauben und plündern soll, daß es für sein Heer ein Lohn werde. c. 30, 10.

20. Und will ihm das Land Egypten zum Arbeitslohn geben für seine Arbeit; denn *sie haben es Mir gethan, spricht der Herr Herr. * c. 30, 24. Jes. 10, 5 2c.

21. Zu derselbigen Zeit will ich *das Horn des Hauses Israel aufwachsen lassen, und will **deinen Mund unter ihnen aufthun, daß †sie erfahren, daß Ich der Herr bin. * Ps. 132, 17. ** c. 24, 27. † c. 30, 8.

Das 30. Capitel.

Fernere Weissagung wider Egypten, daß in Babels Gewalt kommt.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der Herr Herr: Heulet: O wehe des Tages!

3. Denn *der Tag ist nahe, ja des Herrn Tag ist nahe, ein finsterer Tag; **der Heiden Zeit will kommen. * Joel 1, 15. ** c. 22, 3. Luc. 21, 24.

4. Und das Schwert soll *über Egypten kommen, und Mohrenland muß zagen, wenn die Erschlagenen in Egypten fallen werden, und ihre Menge weggeführet, und **ihre Grundfesten umgerissen werden. * c. 29, 3 2c. ** Ps. 82, 5.

5. Mohren und *Put und Lud, mit allerley **Mengevolk, und Chub, und †die aus dem Lande des Bundes sind, sollen sammt ihnen durchs Schwert fallen. * c. 27, 10. Jes. 66, 19. Nah. 3, 9 ** Jer. 50, 37. † Jer. 42, 15 2c. 43, 11.

6. So spricht der Herr: Die *Stützen Egyptens müssen fallen, und die Hoffart ihrer Macht muß herunter; **von Migdol bis gen Syene sollen sie durchs Schwert fallen, spricht der Herr Herr. * v. 4. Jer. 43, 12. ** c. 29, 10. 4 Mos. 33, 7. Jer. 44, 1.

7. Und sollen wüste werden, wie andere wüste Länder, und ihre Städte öde liegen, wie andere öde Städte; c. 29, 12.

8. Daß sie *erfahren, daß Ich der Herr sey, wenn ich ein Feuer in Egypten anzünde, und Alle, die ihnen helfen, zerbrochen werden. * v. 19.

9. Zur selbigen Zeit werden *Boten von mir ausziehen in Schiffen, Mohrenland zu schrecken, das jetzt so sicher ist; und wird ein Zagen unter ihnen seyn, gleichwie am Tage Egyptens; denn siehe, es kommt. * Jes. 18, 2.

10. So spricht der Herr Herr: Ich will die Menge in Egypten wegräumen durch die Hand Nebucadnezars, des Königs zu Babel. c. 29, 19.

11. Denn er und sein Volk mit ihm, *die Gewaltigsten der Heiden, sind herzu gebracht, das Land zu verderben; und werden ihre Schwerter zücken wider Egypten, daß das Land voll Erschlagener liege. * c. 28, 7.

12. Und ich will die Wasserströme trocken machen, und das Land bösen Leuten verkaufen; und will das Land, und was dar-

innen ist, durch Fremde verwüsten. Ich, der Herr, habe es geredet.
c. 29, 9 rc. Jes. 19, 5 rc.
13. So spricht der Herr Herr: Ich will *die Götzen ausrotten, und die Abgötter vertilgen zu **Noph, und Egypten soll keinen Fürsten mehr haben; und will Furcht in Egyptenland schicken.
*Jer. 43, 12. **Jes. 19, 13.
14. Ich will Pathros wüste machen, und ein Feuer zu Zoan anzünden, und das Recht über No gehen lassen.
c. 29, 14. Jes. 19, 11. Nah. 3, 8.
15. Und will meinen Grimm ausschütten über Sin, die Vestung Egyptens; und will die Menge zu No ausrotten.
16. Ich will ein Feuer in Egypten anzünden, und *Sin soll angst und bange werden; und No soll zerrissen, und Noph bey Tage befehdet werden. *(Jes. 49, 12.)
17. Die junge Mannschaft zu *On und Bubastus sollen durchs Schwert fallen, und die Weiber gefangen weggeführet werden. *1 Mos. 41, 45.
18. Zu *Tachpanhes wird der Tag finster werden, wenn ich das Joch Egyptens daselbst brechen werde, daß die Hoffart ihrer Macht darinnen ein Ende habe; sie wird mit Wolken bedeckt werden, und ihre Töchter werden gefangen wandern.
*Jer. 2, 16.
19. Und ich will *das Recht über Egypten gehen lassen, **daß sie erfahren, daß Ich der Herr sey. *c. 16, 38. Jer. 1, 16. **v. 25. 26.
20. Und es begab sich im elften Jahr, am siebenten Tage des ersten Monats, geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:
c. 20, 1.
21. Du Menschenkind, ich habe *den Arm Pharao, des Königs in Egypten, zerbrochen; und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit Binden umwunden werden, daß er stark werde, und ein Schwert fassen könne.
*Jer. 48, 25.
22. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will an Pharao, den König in Egypten, und will seine Arme zerbrechen, beyde den starken und den zerbrochenen, daß ihm das Schwert aus seiner Hand entfallen muß.
23. Und will die Egypter unter die Heiden zerstreuen, und in die Länder verjagen.
c. 29, 12.
24. Aber die Arme des Königs zu Babel will ich stärken, und ihm mein Schwert in seine Hand geben; und will die Arme Pharao zerbrechen, daß er vor ihm winseln soll, wie ein tödtlich Verwundeter.
25. Ja, ich will die Arme des Königs zu Babel stärken, und die Arme Pharao sollen dahin fallen; auf daß sie erfahren, daß Ich der Herr sey, wenn ich mein Schwert dem Könige zu Babel in die Hand gebe, daß ers über Egyptenland strecke;
26. Und ich die Egypter unter die Heiden zerstreue, und in die Länder verjage; *daß sie erfahren, daß Ich der Herr bin.
*c. 32, 15.

Das 31. Capitel.

Warnung des Pharao durch das Beyspiel Assurs: der umgehauene Cedernbaum.

Und es begab sich im elften Jahr, am ersten Tage des dritten Monats, geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach: c. 30, 20.
2. Du Menschenkind, sage zu Pharao, dem Könige in Egypten, und zu alle seinem Haufen: Wem meinest du denn, daß du gleich seyst in deiner Größe?
v. 18. c. 32, 19.
3. Siehe, Assur war wie ein Cedernbaum auf dem Libanon, von schönen Aesten, buschig und schattig, und sehr hoch, daß sein Wipfel stand unter dichten Zweigen. Dan. 4, 7 rc.
4. Wasser machten, daß er groß ward, und eine Tiefe, daß er hoch wuchs; deren Ströme gingen rings um ihre Pflanzstätte, und ihre Bäche sandte sie aus zu allen Bäumen im Felde.
5. Darum ist er höher geworden, denn alle Bäume im Felde, und kriegte viel Aeste und lange Zweige; denn er hatte Wassers genug sich auszubreiten.
6. Alle Vögel des Himmels nisteten auf seinen Aesten, und alle Thiere im Felde hatten Junge unter seinen Zweigen; unter seinem Schatten wohneten alle große Völker. c. 17, 23. Dan. 4, 8. 9.
7. Er stand schön in seiner Größe, mit seinen langen Schossen; denn seine Wurzel hatte viel Wassers.
8. Und mochte ihn kein Cedernbaum verdecken *in Gottes Garten; die Tannenbäume waren seinen Aesten nicht zu gleichen, und die Ahornbäume waren nichts gegen seine Zweige. Ja er war so schön, als kein Baum im Garten Gottes. *c. 28, 13
9. Ich habe ihn so schön gemacht, daß er so viel Schossen kriegte, daß ihn alle lustige Bäume im Garten Gottes neideten.

10. Darum spricht der Herr Herr also: Weil er so hoch worden ist, daß sein Wipfel stand unter dichten Zweigen; und *sein Herz sich erhob, daß er so hoch war:
*c. 28, 6.

11. Darum gab ich ihn in die Hand *des Mächtigsten unter den Heiden, der mit ihm umginge; und **verstieß ihn, wie er verdienet hatte mit seinem gottlosen Wesen;
*c. 30, 11. **(1 Kön. 2, 27.)

12. Daß Fremde ihn ausrotten sollten, *die Gewaltigsten der Heiden, und ihn hinwerfen; und seine Aeste auf den Bergen und in allen Thälern liegen mußten, und seine Zweige zerbrachen an allen Bächen im Lande; daß alle Völker auf Erden von seinem Schatten wegziehen mußten, und ihn verlassen;
*c. 28, 7.

13. Und alle Vögel des Himmels auf seinem umgefallenen Stamm saßen, und alle Thiere im Felde legten sich auf seine Aeste;
Jes. 18, 6.

14. Auf daß sich forthin kein Baum am Wasser seiner Höhe erhebe, noch seinen Wipfel zwischen dichte Zweige stelle; und kein Baum vom Wasser getränkt auf sich selber trotze in seiner Hoheit; denn sie müssen alle dem Tode übergeben werden, *ins Land der Unterwelt, unter den Menschenkindern zu denen, die in die Grube fahren.
*c. 32, 18. 26, 20. Ps. 82, 7. 28, 1.

15. So spricht der Herr Herr: Zu der Zeit, da er *hinunter in die Hölle fuhr, da machte ich ein Trauern, daß ich um ihn die Tiefe bedeckte, und ihre Ströme still stehen ließ, und die großen Wasser nicht laufen konnten; und machte, daß der Libanon um ihn trauerte, und alle Feldbäume schmachteten über ihn.
*Jes. 14, 11. 15.

16. Mit dem Getöse seines Falls erschütterte ich die Heiden, da ich ihn hinunter stieß in die Hölle *mit denen, so in die Grube fahren. Und **es trösteten sich unter der Erde alle lustige Bäume, die edelsten und besten des Libanon, alle die am Wasser gestanden waren.
*v. 14. **c. 32, 21 2c.

17. Denn sie mußten auch mit ihm hinunter in die Hölle, zu den Erschlagenen mit dem Schwert; und die als sein Arm in seinem Schatten gewohnet hatten unter den Heiden.

18. *Wem meinest du denn also, daß du gleich seyst an Pracht und Größe unter den lustigen Bäumen? Denn du mußt mit den lustigen Bäumen unter die Erde hinab fahren, und **unter den Unbeschnittenen liegen, die mit dem Schwert erschlagen sind. Also soll es Pharao gehen sammt alle seinem Haufen, spricht der Herr Herr.
*v. 2. **c. 32, 19

Das 32. Capitel.

Nochmals Klaglied über Egypten. Die Helden in der Unterwelt.

Und es begab sich im zwölften Jahr, am ersten Tage des zwölften Monats, geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach:
c. 31, 1.

2. Du Menschenkind, *hebe ein Klaglied an wider Pharao, den König in Egypten, und sprich zu ihm: Du bist gleich wie ein junger Löwe unter den Heiden, und **wie ein Meerdrache, und brichst hervor in deinen Strömen, und trübest das Wasser mit deinen Füßen, und machest seine Ströme glum.
*c. 28, 12. **c. 29, 3.

3. So spricht der Herr Herr: Ich will mein Netz über dich werfen, durch eine Versammlung vieler Völker, die sollen dich in meinem Garn heraufziehen;
c. 12, 13. Hos. 7, 12.

4. Und will dich auf das Land werfen, und aufs Feld hinstrecken, daß alle Vögel des Himmels auf dir sitzen sollen, und alle Thiere auf Erden von dir satt werden.
c. 39, 4.

5. Und will dein Fleisch auf die Berge werfen, und mit deiner Höhe die Thäler ausfüllen.

6. Das Land, da du schwimmest, will ich von deinem Blute tränken, bis an die Berge hinan, daß die Bachthäler von dir voll werden.

7. Und wenn ich dich auslösche, will ich den Himmel verhüllen, und seine Sterne verfinstern, und die Sonne mit Wolken überziehen, und des Mondes Licht soll nicht scheinen.
Joel 2, 10.

8. Alle leuchtenden Lichter am Himmel will ich über dir lassen dunkel werden, und will eine Finsterniß in deinem Lande machen, spricht der Herr Herr.

9. Dazu will ich vieler Völker Herz unmuthig machen, wenn ich die Heiden deinen Untergang erfahren lasse, und Länder, die du nicht kennest.
c. 31, 16.

10. Und viele Völker sollen sich über dir entsetzen, und ihren Königen soll vor dir grauen, wenn ich mein Schwert vor ihrem Angesicht blinken lasse; und sollen jeden Augenblick erzittern, ein Jeglicher

für sein Leben, am Tage deines Falles. c. 26, 16—18.
11. Denn so spricht der Herr Herr: Das Schwert des Königs zu Babel soll über dich kommen.
12. Und ich will deinen Haufen fällen durch die Schwerter der Helden, und aller *Gewaltigsten der Heiden; die sollen die Herrlichkeit Egyptens verheeren, daß all sein Haufen vertilget werde. * c. 30, 11.
13. Und ich will alle seine Thiere umbringen an den großen Wassern, daß sie keines Menschen Fuß mehr, und keines Thieres Klaue trüben soll. v. 2. c. 29, 11.
14. Alsdann will ich ihre Wasser lauter machen, daß ihre Ströme fließen wie Oel, spricht der Herr Herr;
15. Wenn ich das Land Egypten verwüstet, und von Allem, was im Lande ist, öde gemacht, und Alle, so darinnen wohnen, erschlagen habe; *daß sie erfahren, daß Ich der Herr sey. * c. 33, 29.
16. Das wird ein Klaglied seyn, das man wohl mag klagen; ja die *Töchter der Heiden werden solche Klage führen, über Egypten und allen ihren Haufen werden sie selbige Klage führen, spricht der Herr Herr. * v. 18.
17. Und im zwölften Jahr, am funfzehnten Tage desselbigen Monats, geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach: v. 1.
18. Du Menschenkind, beweine das Volk in Egypten, und stoße es mit den *Töchtern der mächtigen Heiden hinab ins Land der Unterwelt, zu denen, die in die Grube fahren. c. 31, 14. * c. 16, 27.
19. Wem gehest du doch vor an Lieblichkeit? Hinunter, und laß dich legen zu den Unbeschnittenen. c. 31, 2. 28, 10.
20. Sie werden fallen unter den Erschlagenen mit dem Schwert. Das Schwert ist schon hingegeben, daß sie weggerafft werde sammt ihrem ganzen Haufen. c. 21, 9. 11.
21. Da werden ihn begrüßen aus der Hölle hervor die starken Helden mit seinen Gehülfen, die hinunter gefahren sind, und liegen da, die Unbeschnittenen und Erschlagenen vom Schwert. c. 31, 16. Jes. 14, 9 ꝛc.
22. Daselbst liegt Assur mit all seiner Schaar, ihre Gräber um ihn her; die Alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind. c. 31, 3.
23. Seine Gräber sind gemacht *in der hintersten Grube, und seine Schaar liegt rings um seine Grabstatt her; die Alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind, welche **Schrecken machten im Lande der Lebendigen. * Jes. 14, 15. ** c. 26, 17.
24. Da liegt *Elam mit all seinem Haufen um seine Grabstatt her; die Alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind, und hinunter gefahren als die Unbeschnittenen ins Land der Unterwelt, die Schrecken vor sich machten im Lande der Lebendigen; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren. * Jes. 21, 2.
25. Man hat ihm ein Lager gegeben unter den Erschlagenen, sammt all seinem Haufen, und ihre Gräber um ihn her; und sind Alle Unbeschnittene und Erschlagene vom Schwert, die Schrecken vor sich machten im Lande der Lebendigen; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren, und unter den Erschlagenen bleiben.
26. Da liegt *Mesech und Thubal mit all ihrem Haufen, und ihre Gräber um ihn her; die Alle unbeschnitten und mit dem Schwert erschlagen sind, die Schrecken vor sich machten im Lande der Lebendigen. * c. 38, 2.
27. Sollten sie denn nicht liegen mit den Helden, die unter den Unbeschnittenen gefallen sind, und mit ihrer Kriegswehr zur Hölle gefahren, und ihre Schwerter unter ihre Häupter gelegt haben, und ihre Missethat über ihre Gebeine gekommen ist, weil sie Schrecken machten als Helden im Lande der Lebendigen?
28. So mußt du freylich auch unter den Unbeschnittenen zerschmettert werden, und unter denen, die mit dem Schwert erschlagen sind, liegen.
29. Da liegt *Edom mit seinen Königen und allen seinen Fürsten, die dahingegeben wurden in ihrer Tapferkeit unter den Erschlagenen mit dem Schwert; sie liegen auch unter den Unbeschnittenen, und denen, so in die Grube gefahren sind. * c. 25, 12 ꝛc.
30. Da liegen alle Fürsten *von Mitternacht, und alle Zidonier, die mit den Erschlagenen hinab gefahren sind, und in ihrem Schrecken von ihrer Gewalt zu Schanden geworden; und müssen liegen als die Unbeschnittenen bey denen, so mit dem Schwert erschlagen sind, und ihre Schande tragen sammt denen, die in die Grube fahren. * c. 38, 6.
31. Diese wird Pharao sehen, und sich

trösten über all seinem Haufen; denn Pharao ist mit dem Schwert erschlagen sammt seinem ganzen Heer, spricht der Herr Herr.
32. Denn ich will auch einmal Schrecken vor Mir machen im Lande der Lebendigen, daß Pharao und all sein Haufen soll gelegt werden unter die Unbeschnittenen und mit dem Schwert Erschlagenen, spricht der Herr Herr. Ps. 9, 20. 21.

Das 33. Capitel.

Neue Ausführung vom Amt der geistlichen Wächter. Nachricht von der Zerstörung Jerusalems. Die falschen Hörer des Propheten.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, predige den Kindern deines Volks, und sprich zu ihnen: Wenn ich das Schwert über ein Land führen würde, und das Volk im Lande nähme einen Mann aus ihnen, und machten ihn zu ihrem Wächter; c. 3, 17 rc. 2 Kön. 9, 17.
3. Und er sähe das Schwert kommen über das Land, und bliese die Trommete, und warnete das Volk;
4. Wer nun der Trommete Hall hörete, und wollte sich nicht warnen lassen, und das Schwert käme, und nähme ihn weg; desselben Blut sey auf seinem Kopf. c. 18, 13.
5. Denn er hat der Trommete Hall gehöret, und hat sich dennoch nicht warnen lassen: darum sey sein Blut auf ihm. Wer sich aber warnen läßt, der wird sein Leben davon bringen.
6. Wo aber der Wächter sähe das Schwert kommen, und die Trommete nicht bliese, daß das Volk nicht gewarnet wäre, und das Schwert käme, und nähme Etliche weg: dieselben würden wohl um ihrer Sünde willen weggenommen, aber ihr Blut will ich von des Wächters Hand fordern. c. 3, 18.
7. Und nun, Du Menschenkind, ich habe dich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel: wenn du das Wort aus meinem Munde hörest, daß du sie von meinet wegen warnen sollst. c. 3, 17 rc.
8. Wenn ich zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser mußt des Todes sterben, und du sagst es nicht, den Gottlosen zu warnen vor seinem Wege: so wird wohl der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.
9. Warnest Du aber den Gottlosen vor seinem Wege, daß er sich davon bekehre, und er sich nicht will von seinem Wege bekehren, so wird er in seiner Sünde sterben, und Du hast deine Seele errettet.
10. Und Du Menschenkind, sage dem Hause Israel: Ihr sprechet richtig also: Unsere Uebertretungen und Sünden liegen auf uns, daß wir darinnen verschmachten; wie können wir denn leben?
c. 16, 6. 24, 23. Jes. 64, 6.
11. So sprich zu ihnen: So wahr als Ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wege und lebe. So bekehret euch doch nun von euern bösen Wegen. Warum wollt ihr sterben, du Haus Israel?
c. 18, 23. 31. Weish. 1, 13. 2 Petr. 3, 9.
12. Und Du Menschenkind, sprich zu deinem Volk: Des Gerechten Gerechtigkeit wird ihn nicht erretten am Tage seines Abfalls, und in seiner Gottlosigkeit wird der Gottlose nicht fallen am Tage, da er sich bekehret von seinem gottlosen Wesen: gleichwie auch der Gerechte nicht leben kann, wenn er sündigt. c. 18, 24.
13. Denn wo ich zu dem Gerechten spreche, er soll leben; und *er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit, und thut Böses: so soll aller seiner Frömmigkeit nicht gedacht werden, sondern er soll sterben in seiner Bosheit, die er thut. *1 Kor. 10, 12.
14. Und wenn ich zum Gottlosen spreche, er soll sterben; und er bekehret sich von seiner Sünde und thut Recht und Gerechtigkeit;
15. Also, daß der Gottlose *das Pfand wieder gibt, und erstattet, was er geraubet hat, und **in den Rechten des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut: so soll er leben, und nicht sterben.
*c. 18, 7. 28. **c. 20, 11.
16. Und aller seiner Sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; denn er thut nun Recht und Gerechtigkeit, darum soll er leben. c. 18, 22.
17. Noch spricht dein Volk: Der Herr handelt nicht recht; so Sie doch Unrecht haben. c. 18, 25.
18. Denn wo der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses: so stirbt er ja billig darin.
19. Und wo sich der Gottlose bekehret von seinem gottlosen Wesen, und thut Recht und Gerechtigkeit: so soll er ja billig leben.
20. Noch sprechet ihr: Der Herr handelt nicht recht; so ich doch euch vom Hause

Israel einen Jeglichen nach seinem Han-
deln urtheile. c. 18, 25.
21. Und *es begab sich im zwölften Jahr
unsers Gefängnisses, am fünften Tage des
zehnten Monats, **kam zu mir ein Ent-
ronnener von Jerusalem, und sprach: Die
Stadt ist geschlagen. * c. 32, 1. ** c. 24, 26.
22. Und die Hand des Herrn war über
mir des Abends, ehe der Entronnene kam,
und that mir meinen Mund auf, bis er
zu mir kam des Morgens; und also war
mein Mund aufgethan, daß ich nicht mehr
verstummete. c. 24, 27.
23. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
24. Du Menschenkind, die Einwohner
dieser Trümmern im Lande Israel spre-
chen also: Abraham war *ein einiger
Mann, und erbete dieß Land; unser aber
ist viel, so besitzen wir ja dieß Land billi-
ger. * Jes. 51, 2.
25. Darum sprich zu ihnen: So spricht
der Herr Herr: Ihr *esset mit Blut, und
**hebet eure Augen zu den Götzen auf, und
vergießet Blut; und ihr wollet das Land
besitzen? * 3 Mos. 19, 26. ** c. 18, 6.
26. Ja ihr Männer trotzet auf euer
Schwert, und ihr Weiber übet Gräuel,
und *ein Jeglicher beflecket seines Nächsten
Weib; und ihr wollet das Land besitzen?
* c. 18, 6. 11.
27. So sprich zu ihnen: So spricht der
Herr Herr: So wahr Ich lebe, sollen die,
so in den Trümmern wohnen, durch das
Schwert fallen; und die auf dem Felde
sind, will ich den Thieren zu fressen geben;
und *die in den Vestungen und Höhlen
sind, sollen an der Pestilenz sterben.
* Am. 9, 3.
28. Denn ich will das Land gar verwü-
sten, daß die Hoffart seiner Macht ein
Ende habe; und die Berge Israel sollen
so wüste werden, daß Niemand dadurch
gehe. c. 5, 14. 30, 18. 36, 1 sc.
29. Und *sollen erfahren, daß Ich der
Herr bin, wenn ich das Land gar verwü-
stet habe, um aller ihrer Gräuel willen,
die sie üben. * c. 34, 27. 35, 4.
30. Und Du Menschenkind, die Kinder
deines Volks reden zusammen von dir an
den Wänden und unter den Hausthüren,
und spricht Einer zum Andern, ein Jegli-
cher zu seinem Nächsten: Kommt doch, und
lasset uns hören, was für ein Wort von
dem Herrn ausgehe.
31. So *kommen sie zu dir wie mit
Volksversammlung, und sitzen vor dir, als
mein Volk, und **werden deine Worte hö-
ren, aber nicht darnach thun; sondern thun
zwar lieblich mit ihrem Munde, aber ihr
Herz wandelt nach ihrem Geiz.
* c. 20, 1. 8, 1. ** Jac. 1, 22.
32. Und siehe, so bist du ihnen wie ein
Liebeslied, als Einer, der eine schöne
Stimme hat, und wohl spielen kann. Also
werden sie deine Worte hören, und nicht
darnach thun.
33. Wenn es aber kommt, siehe, so kommt
es, und sie werden erfahren, daß ein Pro-
phet unter ihnen gewesen sey. c. 2, 5.

Das 34. Capitel.

Von untreuen Hirten, und Christo, dem treuen Erzhirten.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und
sprach:
2. Du Menschenkind, weissage *wider die
Hirten Israel, weissage und sprich zu den-
selbigen Hirten: So spricht der Herr Herr:
Wehe den Hirten Israel, die sich selbst
weiden; sollen nicht die Hirten die Heerde
weiden? * Jer. 23, 1 sc.
3. Ihr fresset das Fette, und kleidet euch
mit der Wolle, und schlachtet das Gemä-
stete; aber die Schafe wollt ihr nicht wei-
den. Hos. 4, 8.
4. Die Schwachen stärket ihr nicht, und
die Kranken heilet ihr nicht, das Verwun-
dete verbindet ihr nicht, das Verirrete ho-
let ihr nicht, und das Verlorne suchet ihr
nicht; sondern mit Gewalt *herrschet ihr
über sie und mit Strenge.
* Sach. 11, 16. * 3 Mos. 25, 43. 1 Petr. 5, 3.
5. Und sie sind zerstreuet, als die keinen
Hirten haben, und allen wilden Thieren
zur Speise geworden, und gar zerstreuet;
Matth. 9, 36.
6. Und meine Schafe gehen irre *auf al-
len Bergen, und auf allen hohen Hügeln,
und auf dem ganzen Lande sind meine
Schafe zerstreuet; und ist Niemand, der
nach ihnen frage, oder sie suche.
* Matth. 18, 12. Jer. 3, 6.
7. Darum höret, ihr Hirten, des Herrn
Wort.
8. So wahr Ich lebe, spricht der Herr
Herr, darum, daß meine Schafe zum Rau-
be, und meine Heerde allen wilden Thieren
zur Speise werden, weil sie keinen Hirten
haben, und meine Hirten nach meiner
Heerde nicht fragen; sondern sind solche
Hirten, die sich selbst weiden, aber meine
Schafe wollen sie nicht weiden: v. 2.

9. Darum, ihr Hirten, höret des Herrn Wort.
10. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an die Hirten, und will *meine Heerde von ihrer Hand fordern; und wills mit ihnen ein Ende machen, daß sie nicht mehr sollen Hirten seyn, und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Maul, daß **sie nicht ihnen zur Speise seyen.
* c. 33, 8. ** c. 22, 25.
11. Denn so spricht der Herr Herr: Siehe, Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen, und sie suchen. Sach. 13, 7. Joh. 10, 12.
12. Wie ein Hirte seine Heerde suchet, wenn er unter seinen zerstreuten Schafen ist: also will ich meine Schafe suchen; und will sie erretten von allen Oertern, dahin sie zerstreuet waren, *am Tage der Wolken und Finsterniß. Matth. 18, 12. 14. Luc. 15, 4 rc. * c. 30, 2. 3.
13. Ich will sie von den Völkern ausführen, und aus den Ländern versammeln, und will sie in ihr Land bringen; und will sie weiden auf den Bergen Israel, in den Auen, und in allen Wohnorten des Landes.
c. 28, 25. Zeph. 3, 13.
14. Ich will sie weiden auf der besten Weide, und ihre Trift soll auf den hohen Bergen in Israel seyn: daselbst werden sie auf guter Trift lagern, und fette Weide haben auf den Bergen Israel. Mich. 7, 14.
15. Ich will selbst meine Schafe weiden, und Ich will sie lagern, spricht der Herr Herr. v. 11 rc.
16. Ich will das Verlorene suchen, und das Verirrete holen, und das Verwundete verbinden, und das Kranke stärken; aber was fett und stark ist, will ich verderben; und will sie weiden, wie es recht ist.
17. Aber zu euch, meine Heerde, spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will richten zwischen Schaf und Schaf, und zwischen Widdern und Böcken. Matth. 25, 32.
18. Ists euch zu wenig, daß ihr so gute Weide habt, daß ihr das Uebrige von eurer Weide mit euern Füßen zertretet; und so lautere Börne zu trinken, daß ihr deren Uebriges mit euern Füßen trübe machet?
Matth. 23, 13. Luc. 11, 52.
19. Daß meine Schafe essen müssen, was ihr mit euren Füßen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euern Füßen trübe gemacht habt?
20. Darum so spricht der Herr Herr zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwischen den fetten und magern Schafen;
21. Darum, daß ihr *löcket mit Hüften und Schultern, und stoßet mit euern Hörnern alle Schwache, bis ihr sie fernhin zerstreuet habt. * Jer. 50, 11.
22. Und ich will meiner Heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum Raube werden; und will richten zwischen Schaf und Schaf.
23. Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, meinen Knecht David. Der wird sie weiden, und soll ihr Hirte seyn. c. 37, 24.
24. Und Ich, der Herr, will ihr Gott seyn, aber mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen seyn; das sage Ich, der Herr.
25. Und ich will *mit ihnen einen Bund des Friedens machen, und die bösen Thiere aus dem Lande ausrotten; daß sie sicher wohnen sollen in der Wüste, und in den Wäldern schlafen. * c. 37, 26. Hos. 2, 18. Jes. 11, 6.
26. Ich will sie, und was um meinen Hügel her ist, zum Segen machen, und will Regen fallen lassen zu rechter Zeit; das sollen gesegnete Regen seyn.
Ps. 68, 10. Sach. 13, 1. Jes. 30, 23.
27. Daß *die Bäume auf dem Felde ihre Frucht bringen, und **das Land sein Gewächs geben wird, und sie †sicher auf ihrem Lande wohnen; und ††sollen erfahren, daß Ich der Herr bin, wenn ich ihr Joch zerbrochen, und sie errettet habe von der Hand derer, denen sie dienen mußten.
* c. 36, 30. ** Ps. 67, 7. † Jes. 32, 18. †† v. 30. c. 35, 4.
28. Und sie sollen nicht mehr den Heiden zum Raube werden, und kein Thier auf Erden soll sie mehr fressen; sondern sollen sicher wohnen, daß sie Niemand schrecke.
29. Und ich will ihnen *eine berühmte Pflanze erwecken, **daß sie nicht mehr sollen vom Hunger verzehret werden im Lande, und die Schmach der Heiden nicht mehr tragen sollen. * Jer. 23, 5. ** c. 36, 30.
30. Und sollen erfahren, daß Ich, der Herr, ihr Gott, bey ihnen bin, und daß sie vom Hause Israel mein Volk sind, spricht der Herr Herr. c. 11, 20. 36, 38.
31. Ja, ihr Menschen sollt meine Heerde, die Heerde meiner Weide seyn, und Ich will euer Gott seyn, spricht der Herr Herr. c. 36, 37. Ps. 100, 3.

Das 35. Capitel.

Weissagung wider Edom als Israels Erzfeind.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, *richte dein Angesicht wider das **Gebirge Seir, und weissage dawider,

*c. 6, 2. **c. 25, 8. Jes. 21, 11. 5 Mos. 2, 5.

3. Und sprich zu demselbigen: So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an dich, du Berg Seir, und meine Hand wider dich ausstrecken, und will dich gar wüste machen. Mal. 1, 3. 4. (2 Macc. 10, 16 rc.)

4. Ich will deine Städte öde machen, daß du sollst zur Wüste werden, und *erfahren, daß Ich der Herr bin. *v. 9.

5. Darum, *daß du ewige Feindschaft trägest wider die Kinder Israel, und triebest sie ins Schwert, **zur Zeit ihres Unfalls, da ihre Missethat zum Ende ging.

*c. 25, 12. 15. 1 Mos. 27, 41. **c. 21, 25.

6. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der Herr Herr, will ich dich auch blutend machen, und Blut soll dich verfolgen; weil du Lust zum Blute hast, soll dich Blut verfolgen. 1 Mos. 9, 6.

7. Und ich will den Berg Seir wüste und öde machen, daß Niemand darauf hin oder her wandeln soll.

8. Und will sein Gebirge mit seinen Erschlagenen füllen; auf deinen Hügeln, in deinen Thalen, und in allen deinen Gründen, sollen Erschlagene vom Schwert liegen.

9. Ja zu einer ewigen Wüste will ich dich machen, daß Niemand in deinen Städten wohnen soll; und *sollt erfahren, daß Ich der Herr bin. *v. 15.

10. Darum daß du sprichst: Diese beyden Völker mit beyden Ländern müssen mein werden, und *wir wollen sie einnehmen, obgleich **der Herr da wohnet:

*Ps. 83, 13. **4 Mos. 35, 34.

11. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der Herr Herr, will ich nach deinem Zorn und Eifer mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus deinem Haß; und will bey ihnen bekannt werden, wenn ich dich richten werde. Jes. 33, 1.

12. Und sollst erfahren, daß Ich der Herr *alle dein Lästern gehöret habe, so du geredet hast wider **die Berge Israel, und gesagt: Sie sind verwüstet, und uns zum Schmause gegeben. *Obad. 12. **c. 6, 2. 3.

13. Und habt groß gethan wider mich mit eurem Munde, und eurer Worte wider mich viel gemacht; das habe Ich gehöret; Jes. 37, 28 rc.

14. So spricht nun der Herr Herr: Ich will dich zur Wüste machen, daß sich alles Land freuen soll:

15. Wie du dich gefreuet hast über dem Erbe des Hauses Israel, darum, daß es war wüste geworden, eben so will ich mit dir thun; daß der Berg Seir wüste seyn muß, sammt dem ganzen Edom; und *sollen erfahren, daß Ich der Herr bin.

Klagl. 4, 21. *c. 36, 11.

Das 36. Capitel.

Die Erlösung Israels: Wiederherstellung des Volks in seinem Lande.

Und Du Menschenkind, weissage den Bergen Israel, und sprich: Höret des Herrn Wort, ihr Berge Israel. c. 6, 2. 3.

2. So spricht der Herr Herr: Darum, daß der Feind über euch rühmet: *Heah! die **ewigen Höhen sind nun unser Erbe geworden; *c. 26, 2. **1 Mos. 49, 26.

3. Darum weissage, und sprich: So spricht der Herr Herr: Weil man euch denn allenthalben verwüstet und verschlingen will, daß ihr den übrigen Heiden zum Erbe würdet, und seyd den Leuten ins Maul gekommen, und ein böses Geschrey worden:

4. Darum höret, ihr Berge Israel, das Wort des Herrn Herrn. So spricht der Herr Herr zu den Bergen und Hügeln, zu den Gründen und Thalen, zu den öden Trümmern und verlassenen Städten, welche den übrigen Heiden rings umher zum Raub und Spott geworden sind;

5. Ja, so spricht der Herr Herr: Wahrlich, ich habe in meinem feurigen Eifer geredet wider die übrigen Heiden, und wider das ganze Edom, welche mein Land ihnen selbst zum Erbe gegeben haben, *mit Freuden von ganzem Herzen, und mit innigem Hohnlachen, dasselbige zu verheeren und zu plündern. Obad. 12.

6. Darum weissage von dem Lande Israel, und sprich zu den Bergen und Hügeln, zu den Gründen und Thalen: So spricht der Herr Herr: Siehe, ich habe in meinem Eifer und Grimm geredet, weil ihr solche Schmach von den Heiden tragen müsset.

7. Darum spricht der Herr Herr also: Ich *hebe meine Hand auf, daß die Heiden, so um euch her sind, ihre Schmach wieder tragen sollen. *c. 47, 14.

8. Aber ihr Berge Israel sollt wieder grünen, und eure Frucht tragen meinem Volk Israel; und soll in kurzem geschehen.

9. Denn siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet;

10. Und will bey euch der Menschen viel machen, das ganze Haus Israel allzumal; und die Städte sollen wieder bewohnet, und die Trümmern erbauet werden.

11. Ja, ich will bey euch der Menschen und des Viehes viel machen, daß sie sich mehren und wachsen sollen. Und ich will euch bewohnt seyn lassen, wie vorhin; und will euch mehr Gutes thun, denn zuvor je; und *sollt erfahren, daß Ich der Herr sey. 5 Mos. 30, 3. 5. *v. 23.

12. Ich will Menschen auf euch wandeln lassen, mein Volk Israel, die werden dich besitzen; und sollst ihr Erbtheil seyn, und sollst sie nicht mehr kinderlos machen.

13. So spricht der Herr Herr: Weil man von euch sagt: *Du hast Leute gefressen, und hast dein Volk kinderlos gemacht: *4 Mos. 13, 33.

14. Darum sollst du nun nicht mehr Leute fressen, noch dein Volk kinderlos machen, spricht der Herr Herr.

15. Und ich will dich nicht mehr lassen hören die Schmach der Heiden, und sollst den Spott der Völker nicht mehr tragen; und sollst dein Volk nicht mehr kinderlos machen, spricht der Herr Herr.

16. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

17. Du Menschenkind, da das Haus Israel in ihrem Lande wohneten, und *dasselbige verunreinigten mit ihrem Wesen und Thun, daß ihr Wesen vor mir war, wie **die Unreinigkeit eines Weibes in ihrer Krankheit: *3 Mos. 18, 25. 28. **Jes. 64, 6. 3 Mos. 15, 19 rc.

18. Da *schüttete ich meinen Grimm über sie aus um des Bluts willen, das sie im Lande vergossen, und dasselbe verunreiniget hatten durch ihre Götzen. *c. 7, 8.

19. Und ich zerstreuete sie unter die Heiden, daß sie zerstäubet wurden in die Länder; und richtete sie nach ihrem Wesen und Thun. 5 Mos. 4, 27.

20. Und da sie unter die Heiden kamen, dahin sie zogen, entheiligten sie meinen heiligen Namen, daß man von ihnen sagte: Ist das des Herrn Volk, das aus seinem Lande hat müssen ziehen? 4 Mos. 14, 15 rc. Jes. 52, 5.

21. Aber *ich verschonete meines heiligen Namens, welchen **das Haus Israel entheiligte unter den Heiden, dahin sie kamen. *c. 20, 9. **Röm. 2, 24.

22. Darum sollst du zu dem Hause Israel sagen: So spricht der Herr Herr: Ich thue es nicht um euret willen, ihr vom Hause Israel; sondern um meines heiligen Namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den Heiden, zu welchen ihr gekommen seyd. 5 Mos. 9, 6.

23. Denn ich will meinen großen Namen, der bey den Heiden entheiliget ist, den ihr unter denselbigen entheiliget habt, heilig machen. Und die Heiden *sollen erfahren, daß Ich der Herr sey, spricht der Herr Herr, wenn ich mich an euch heilig erzeige vor euern Augen. *v. 36. c. 28, 22.

24. Denn ich will euch aus den Heiden holen, und euch aus allen Landen versammeln, und wieder in euer Land führen. c. 37, 21.

25. Und will *rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet. Von aller eurer Unreinigkeit und von allen euern Götzen will ich euch reinigen. *3 Mos. 8, 6. 2 Mos. 29, 4. Hebr. 10, 22. Sach. 13, 1.

26. Und ich will euch ein neues Herz, und einen neuen Geist in euch geben; und will das *steinerne Herz aus euerm Fleische wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben; c. 11, 19 rc. 5 Mos. 30, 6. *2 Kor. 3, 3.

27. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. c. 39, 29. 37, 24.

28. Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euern Vätern gegeben habe, und sollt mein Volk seyn, und Ich will euer Gott seyn. c. 37, 23. 2 Mos. 19, 5. 6.

29. Ich will euch von aller eurer Unreinigkeit erlösen; und will dem Korn *rufen, und will es mehren, und **will keine Theurung über euch kommen lassen. *c. 38, 21. Jes. 48, 13. Hagg. 1, 11. **c. 14, 13.

30. Ich will die Früchte auf den Bäumen, und das Gewächs auf dem Felde mehren, daß euch die Heiden nicht mehr sollen spotten mit der Theurung. Sach. 8, 12.

31. Alsdann werdet ihr gedenken an euer böses Wesen, und an euer Thun, das nicht gut war, und werdet Ekel an euch selber haben, über euren Missethaten und über euren Gräueln. c. 20, 43. 16, 61 rc. 6, 9

32. Solches will Ich thun, *nicht um euretwillen, spricht der Herr Herr, daß ihrs wisset; sondern ihr möget euch nur schämen und schamroth werden über euerm Wesen, du Haus Israel. *v. 22.

33. So spricht der Herr Herr: Zu der Zeit, *wenn ich euch reinigen werde von

allen euern Sünden, so will ich die Städte
wieder besetzen, und die Trümmern sollen
wieder gebauet werden. *v. 25.
34. Das verwüstete Land soll wieder
beackert werden, dafür daß es verheeret
war, *daß es sehen sollen Alle, die da-
durch gehen, *c. 5, 14.
35. Und sagen: Dieß Land war verhee-
ret, und jetzt ist es *wie ein Lustgarten;
und diese Städte waren zerstöret, öde und
zerrissen, und stehen nun fest gebauet.
*1 Mos. 13, 10.
36. Und die Heiden, welche überbleiben
werden um euch her, *sollen erfahren, daß
Ich der Herr bin, der ich **baue, was
zerrissen ist, und pflanze, was verheeret
war. †Ich, der Herr, sage es, und thue
es auch. *c. 37, 6. **Jer. 31, 28. †c. 17, 24.
37. So spricht der Herr Herr: Noch da-
mit will ich erhören das Haus Israel, daß
ichs ihnen erzeige: ich will sie mehren wie
eine Menschenheerde. c. 34, 31. Mich. 2, 12.
38. Wie eine heilige Heerde, *wie eine
Heerde zu Jerusalem auf ihren Festen:
so sollen die verheerten Städte voll Men-
schenheerden werden; und **sollen erfah-
ren, daß Ich der Herr bin.
*(2 Chron. 29, 33 rc.) **c. 37, 6.

Das 37. Capitel.

Die große Auferstehung des Volkes Gottes. Das Holz Juda und Joseph.

Des Herrn Hand kam über mich, und füh-
rete mich hinaus im Geist des Herrn, und
stellete mich mitten in ein Thal, das vol-
ler Gebeine lag. c. 3, 22. 11, 24.
2. Und er führete mich allenthalben durch
selbige herum; und siehe, ihrer lag sehr
viel auf dem Felde; und siehe, sie waren
sehr verdorret. v. 11. Klagl. 3, 6.
3. Und er sprach zu mir: Du Menschen-
kind, meinest du auch, daß diese Gebeine
wieder lebendig werden mögen? Und ich
sprach: Herr Herr, das weißt Du.
4. Und er sprach zu mir: Weissage von
diesen Gebeinen, und sprich zu ihnen: Ihr
verdorreten Gebeine, höret des Herrn
Wort.
5. So spricht der Herr Herr von diesen
Gebeinen: Siehe, Ich will einen Odem
in euch bringen, daß ihr sollt lebendig wer-
den. v. 14. 1 Mos. 2, 7. Ps. 104, 29. 30. Jes. 57, 16.
6. Ich will euch Sehnen geben, und
Fleisch lassen über euch wachsen, und euch
mit Haut überziehen; und will in euch ei-
nen Odem geben, daß ihr wieder lebendig
werdet; und *sollt erfahren, daß Ich der
Herr bin. Hiob 10, 11. Jes. 26, 19. *v. 13.
7. Und ich weissagte, wie mir befohlen
war: und siehe, da rauschte es, als ich
weissagte, und siehe, es regte sich; und die
Gebeine kamen wieder zusammen, ein jeg-
liches zu seinem Gebeine.
8. Und ich sah, und siehe, es wuchsen
Sehnen und Fleisch darauf, und es über-
zog sie Haut von oben her; es war aber
noch kein Odem in ihnen.
9. Und er sprach zu mir: Weissage zum
Winde; weissage, du Menschenkind, und
sprich zum Winde: So spricht der Herr
Herr: Wind, komm herzu aus den *vier
Winden, und blase diese Getödteten an,
daß sie wieder lebendig werden. *Dan. 7, 2.
10. Und ich weissagte, wie er mir befoh-
len hatte. Da kam Odem in sie, und sie
wurden wieder lebendig, und richteten sich
auf ihre Füße. Und ihrer war ein sehr,
sehr großes Heer.
11. Und er sprach zu mir: Du Menschen-
kind, diese Gebeine sind das ganze Haus
Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere
Gebeine sind verdorret, und unsere Hoff-
nung ist verloren, und ist aus mit uns.
Sach. 8, 6.
12. Darum weissage, und sprich zu ih-
nen: So spricht der Herr Herr: Siehe,
Ich will eure Gräber aufthun, und will
euch, mein Volk, aus euren Gräbern her-
aufführen, und euch in das Land Israel
bringen;
13. Und *sollt erfahren, daß Ich der
Herr bin, wenn ich eure Gräber aufge-
than, und euch, mein Volk, aus denselben
herauf gebracht habe. *v. 23.
14. Und ich will *meinen Geist in euch
geben, daß ihr wieder leben sollt; und will
euch in euer Land setzen; und sollt erfah-
ren, **daß Ich der Herr es geredet und
auch gethan habe, spricht der Herr.
*c. 36, 27. **c. 36, 36.
15. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
16. Und Du Menschenkind, *nimm dir ein
Holz, und schreibe darauf: Des Juda,
und der Kinder Israel, **seiner Zugetha-
nen. Und nimm noch ein Holz, und schreibe
darauf: Des Joseph, nämlich das Holz
†Ephraim, und des ganzen Hauses Israel,
seiner Zugethanen. *4 Mos. 17, 2 rc.
**2 Chron. 15, 9. 30, 11. 31, 1. †Jer. 31, 9. Jes. 11, 13.
17. Und thue eins zum andern zusam-

men, daß daraus Ein Holz werde, und sie Eins werden in deiner Hand.

18. So nun die Kinder deines Volks zu dir werden sagen: Willst du uns nicht anzeigen, was das bey dir bedeute? c. 24, 19.

19. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Siehe, Ich will das Holz Joseph, welches ist in Ephraims Hand, nehmen, sammt den Stämmen Jsrael, seinen Zugethanen; und will sie nebst ihm zu dem Holz Juda thun, und Ein Holz daraus machen, und sollen Eins in meiner Hand seyn.

20. Und sollst also die Hölzer, darauf du geschrieben hast, in deiner Hand halten, daß sie zusehen.

21. Und sollst zu ihnen sagen: So spricht der Herr Herr: Siehe, Ich will die Kinder Jsrael holen aus den Heiden, dahin sie gezogen sind; und will sie allenthalben sammeln, und will sie wieder in ihr Land bringen. c. 36, 24.

22. Und will ein einiges Volk aus ihnen machen im Lande auf den Bergen Jsrael, und sie sollen allesammt einen einigen König haben; und sollen nicht mehr zwey Völker, noch in zwey Königreiche mehr zertheilet seyn; Jes. 11, 13. Hos. 1, 11. (1 Kön. 12, 19.)

23. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen und Gräueln, und allerley Uebertretung. Und ich will ihnen heraushelfen aus allen ihren Wohnungen, darin sie gesündiget haben; und will sie reinigen, und sollen mein Volk seyn, und Ich will ihr Gott seyn. v. 27. c. 14, 11.

24. Und *mein Knecht David soll König über sie, und ihr Aller einiger Hirte seyn. Und **sollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun. *c. 34, 23. Ps. 78, 70 ꝛc. Jer. 30, 9. Hos. 3, 5. **c. 36, 27.

25. Und sie sollen im Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe, darinnen eure Väter gewohnet haben. Sie und ihre Kinder und Kindeskinder sollen darinnen wohnen ewiglich; und mein Knecht David soll ihr Fürst seyn ewiglich.

26. Und ich will *mit ihnen einen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund seyn mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und **mein Heiligthum unter ihnen seyn lassen ewiglich. *c. 34, 25. Jes. 54, 10. 55, 3. **c. 48, 35.

27. Und meine Wohnung soll bey ihnen seyn, und will ihr Gott seyn; und Sie sollen mein Volk seyn. 3 Mos. 26, 11. 2 Kor. 6, 16. Offb. 21, 3.

28. Daß die Heiden *sollen erfahren, daß Ich der Herr bin, der Jsrael heilig macht; wenn mein Heiligthum unter ihnen seyn wird ewiglich. *c. 38, 23. 20, 12.

Das 38. Capitel.

Von Gogs Angriff und Fall in der letzten Zeit.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Gog, im Lande *Magog, den Fürsten in Ros, **Mesech und Thubal, und weissage von ihm, *c. 39, 6. 1 Mos. 10, 2. Offb. 20, 8. **c. 27, 13.

3. Und sprich: So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an dich, Gog, du Fürst in Ros, Mesech und Thubal.

4. Und will dich herum lenken, und will *dir Haken in die Kinnbacken legen, und will dich heraus führen mit all deinem Heer, Roß und Reiter, die Alle **wohl gekleidet sind, und ist ihrer eine große Menge, die Alle †Tartschen, und Schilde, und Schwert führen. *c. 29, 4. **c. 23, 12. †c. 23, 24.

5. Perser, Mohren und Libyer sind mit ihnen, die Alle Schild und Helm führen; c. 27, 10. 30, 5.

6. Dazu *Gomer und alle seine Schaaren, sammt dem Hause **Thogarma, so in der hintersten Mitternacht liegt, mit allen seinen Schaaren; ja du führest viele Völker mit dir. *1 Mos. 10, 2. 3. **c. 27, 14.

7. Wohlan, rüste dich wohl, du und alle deine Mengen, so bey dir versammelt sind; und sey du ihr Hauptmann. Jes. 8, 9.

8. *Nach langer Zeit sollst du heimgesucht werden; zur letzten Zeit wirst du kommen in das Land, das vom Schwert wieder gebracht, und aus vielen Völkern zusammen gekommen ist, auf die Berge Jsrael, welche lange Zeit wüste gewesen sind; das da ausgeführet ist aus den Völkern, und Alle sicher wohnen. *Jes. 24, 22.

9. Du wirst herauf ziehen, und daher kommen wie ein Sturm, und wirst seyn wie eine Wolke, das Land zu bedecken, du und alle deine Schaaren, und die vielen Völker mit dir. Offb. 20, 8. 9.

10. So spricht der Herr Herr: Zu der Zeit wirst du dir Dinge vornehmen, und wirst böse Gedanken im Sinn haben;

11. Und sprechen: Ich will *das Dörfer-
land überfallen, und über die kommen, so
still und sicher wohnen; als die alle ohne
Mauern da sitzen, und haben weder Rie-
gel noch Thore; *Sach. 2, 4.
12. Auf daß du rauben und plündern
mögest, und deine Hand lassen gehen über
die verstörten Oerter, so wieder bewohnet
sind, und über das Volk, so aus den Hei-
den zusammen gebracht ist, und Habe und
Güter erworben, und *auf dem Gipfel der
Erde wohnet. *Richt. 9, 37.
13. *Saba, und Dedan, und die Kauf-
leute von Tarsis, und alle ihre Gewalti-
gen, werden zu dir sagen: Bist du gekom-
men Beute zu machen, und hast deine
Menge versammelt zu plündern, auf daß
du wegtragest Silber und Gold, und neh-
mest Habe und Güter, und bringest gro-
ßen Raub davon? *c. 27, 22. 20. 12.
14. Darum so weissage, du Menschen-
kind, und sprich zu Gog: So spricht der
Herr Herr: Ists nicht also, daß du zu sel-
biger Zeit wirst merken, wann mein Volk
Israel sicher wohnen wird:
15. So wirst du kommen aus deinem
Ort *von der hintersten Mitternacht, du
und viele Völker mit dir, Alle zu Roß, eine
große Menge und ein mächtiges Heer; *v. 6.
16. Und wirst herauf ziehen über mein
Volk Israel, *wie eine Wolke, das Land
zu bedecken? Solches wird zur letzten Zeit
geschehen, daß ich dich will über mein Land
kommen lassen, auf daß die Heiden mich
erkennen, wenn ich an dir, o Gog, gehei-
liget werde vor ihren Augen. *v. 9.
17. So spricht der Herr Herr: Ja Du
bists, von dem ich vorzeiten gesagt habe
durch meine Diener, die Propheten in
Israel, die zur selbigen Zeit weissagten
lange zuvor, daß ich dich über sie kommen
lassen wollte. Jes. 25, 4 rc. Jer. 30, 23 rc. Joel 3, 6. 16.
18. Und es wird geschehen zu derselbigen
Zeit, wenn Gog kommen wird über das
Land Israel, spricht der Herr Herr, wird
herauf ziehen mein Grimm in meinem
Zorn.
19. Und ich habe solches geredet in mei-
nem Eifer, und im Feuer meiner Ungnade:
Wahrlich, zu derselbigen Zeit wird großes
Zittern seyn im Lande Israel;
20. Daß vor meinem Angesicht zittern
sollen die Fische im Meer, die Vögel un-
ter dem Himmel, die Thiere auf dem Felde,
und Alles, was sich reget und webet auf
dem Erdboden, und alle Menschen, so auf
der Erde sind; und sollen die Berge um-
gerissen werden, und die Felsenwände und
alle Mauern zu Boden fallen.
21. Und ich will über ihn *rufen das
Schwert auf allen meinen Bergen, spricht
der Herr Herr, **daß eines Jeglichen
Schwert soll wider den Andern seyn.
*c. 36, 29. **Richt. 7, 22.
22. Und ich will ihn richten mit Pesti-
lenz und Blut, und will *regnen lassen
Platzregen mit Hagelsteinen, Feuer und
Schwefel, über ihn und seine Schaaren,
und über die vielen Völker, die mit ihm
sind. *Ps. 11, 6. Offb. 20, 9.
23. Also will ich dann herrlich, heilig
und bekannt werden vor vielen Heiden, daß
sie erfahren sollen, daß Ich der Herr bin.
c. 39, 6. 7.

Das 39. Capitel.

Gogs Niederlage im Haufenthal, und der Sieg des Volks Gottes.

Und Du Menschenkind, weissage wider
Gog und sprich: Also spricht der Herr
Herr: Siehe, ich will an dich, Gog, du
Fürst in Ros, Mesech und Thubal.
c. 38, 2. 3.
2. Siehe, ich will dich herum lenken und
locken, und aus der hintersten Mitternacht
bringen, und auf die Berge Israel kommen
lassen. c. 38, 4. 6.
3. Und will dir deinen Bogen aus deiner
linken Hand schlagen, und deine Pfeile aus
deiner rechten Hand werfen.
4. Auf den Bergen Israel sollst Du nie-
dergelegt werden, du mit allen deinen
Schaaren, und mit den Völkern, die bey
dir sind. Ich will dich den Raubvögeln
von allerley Gefieder und den Thieren auf
dem Felde zu fressen geben. v. 17. c. 29, 5.
5. Du sollst auf dem Felde darnieder lie-
gen; denn Ich habe es gesagt, spricht der
Herr Herr. c. 32, 4.
6. Und ich will *Feuer werfen über Ma-
gog, und über die, so **in den Inseln
sicher wohnen; und sollen erfahren, daß
Ich der Herr bin.
*c. 38, 22. **c. 27, 35. Dan. 11, 18.
7. Denn ich will meinen heiligen Namen
kund machen unter meinem Volk Israel,
und will meinen heiligen Namen nicht län-
ger schänden lassen; sondern die Heiden
sollen erfahren, daß Ich der Herr bin,
*der Heilige in Israel.
v. 22. 23. 28. *Jer. 50, 29.
8. Siehe, es ist gekommen und geschehen,

spricht der Herr Herr; das ist der Tag, davon ich geredet habe. c. 38, 17.

9. Und die Einwohner der Städte Israel werden heraus gehen, und Feuer machen, und *verbrennen die Waffen, Schilde, **Tartschen, Bogen, Pfeile, Fauststangen und Spieße; und werden Feuerung damit halten sieben Jahre lang. *Ps. 46, 10. **c. 38, 4.

10. Daß sie nicht dürfen Holz von dem Felde holen, noch aus dem Walde hauen, sondern von den Waffen werden sie Feuerung halten; und *sollen rauben, von denen sie beraubt sind, und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der Herr Herr. *Jer. 30, 16.

11. Und soll zu der Zeit geschehen, da will ich Gog einen Ort geben zum Begräbniß in Israel, das Thal der Wanderer gegen Morgen des Meers, also daß die Wanderer sich davor die Nase zuhalten werden, weil man daselbst Gog mit all seinem Haufen begraben hat, und soll heißen Gogs Haufenthal.

12. Es wird sie aber das Haus Israel begraben sieben Monde lang, damit das Land gereiniget werde.

13. Ja alles Volk im Lande wird an ihnen zu begraben haben: und wird ihnen zum Ruhm seyn, des Tages, da ich meine Herrlichkeit erzeigen werde, spricht der Herr Herr.

14. Und sie werden allezeit Leute aussondern, die im Lande umher gehen, daß, die so umhergehen, begraben die Uebrigen auf dem Lande, auf daß es gereiniget werde; *nach sieben Monden werden sie forschen. *v. 12.

15. Und die, so im Lande umher gehen, und etwa eines Menschen Gebein sehen, werden dabey *ein Mahl aufrichten, bis es die Todtengräber auch in Gogs Haufenthal begraben. *2 Kön. 23, 17.

16. So soll auch die Stadt heißen Hamona. Also werden sie das Land reinigen.

17. Und Du Menschenkind, so spricht der Herr Herr: Sage den Vögeln von allerley Gefieder, und allen Thieren auf dem Felde: Sammelt euch und kommt, findet euch allenthalben her zuhauf zu meinem Schlachtopfer, das Ich euch schlachte, ein großes Schlachtopfer auf den Bergen Israel; und fresset Fleisch, und saufet Blut. v. 4. Offb. 19, 17. 18.

18. Fleisch der Starken sollt ihr fressen, und Blut der Fürsten auf Erden sollt ihr saufen, der Widder, der Hämmel, der Böcke, der Farren, die allzumal feist und wohl gemästet sind.

19. Und sollt das Fette fressen, daß ihr voll werdet, und *das Blut saufen, daß ihr trunken werdet, von meinem Schlachtopfer, das ich euch schlachte. *Ps. 16, 4.

20. Sättiget euch nun über meinem Tisch von Rossen und Reitern, von Starken und allerley Kriegsleuten, spricht der Herr Herr.

21. Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, daß alle Heiden sehen sollen mein Urtheil, das ich habe ergehen lassen, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe; c. 38, 23. Ps. 46, 11.

22. Und also das Haus Israel erfahre, daß Ich, der Herr, ihr Gott, bin, von dem Tage und hinfürder;

23. Und die Heiden erfahren, wie das Haus Israel um seiner Missethat willen sey weggeführet, weil sie sich an mir versündiget hatten; darum *ich mein Angesicht vor ihnen verborgen, und sie übergeben habe in die Hand ihrer Widersacher; daß sie allzumal durch das Schwert fallen mußten. c. 36, 20. *Jes. 54, 8.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre Unreinigkeit und Uebertretungen verdienet haben, und also mein Angesicht vor ihnen verborgen.

25. Darum so spricht der Herr Herr: Nun will ich das Gefängniß Jakob wenden, und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen, und um meinen heiligen Namen eifern. c. 37, 21. Jer. 30, 3. Hos. 6, 11.

26. Sie aber werden ihre Schmach und alle ihre Untreue, damit sie sich an mir versündiget haben, tragen, wenn sie nun sicher in ihrem Lande wohnen, daß sie Niemand schrecke; c. 16, 61. 63. 20, 42 ꝛc.

27. Und ich sie wieder aus den Völkern gebracht, und aus den Landen ihrer Feinde versammelt habe, und an ihnen geheiliget worden bin vor den Augen vieler Heiden. c. 20, 41. 36, 23 ꝛc.

28. Also *werden sie erfahren, daß Ich, der Herr, ihr Gott bin, der ich sie habe lassen unter die Heiden wegführen, und wiederum in ihr Land versammelt, und Keinen mehr von ihnen dort gelassen habe. *c. 6, 7.

29. Und will *mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen; denn **ich habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen, spricht der Herr Herr. *v. 23. **c. 36, 27. Joel 3, 1. Jes. 44, 3

Das 40. Capitel.

Gesicht von einem neuen Tempel. Dessen Vorhöfe und Hallen.

Im fünf und zwanzigsten Jahr unsers Gefängnisses, im Anfang des Jahrs, am *zehnten Tage des Monats, das ist das vierzehnte Jahr, nachdem **die Stadt geschlagen war, eben an demselbigen Tage †kam des Herrn Hand über mich, und führete mich daselbst hin;

* (3 Mos. 16, 29. 2 Mos. 12, 3.) ** 2 Kön. 25, 4. † c. 1, 3.

2. *Durch göttliche Gesichte führete er mich ins Land Israel, und stellete mich auf einen sehr hohen Berg, darauf war es, wie der Bau einer Stadt **von Mittag her.

* c. 8, 3. ** Ps. 48, 3.

3. Und da er mich daselbst hingebracht hatte, siehe, da war *ein Mann, deß Ansehen war **wie des Erzes Ansehen; der hatte eine leinene Schnur und eine †Meßruthe in seiner Hand, und stand unter dem Thor.

* c. 44, 2. ** c. 1, 4. 7. Dan. 10, 6. Offb. 1, 15. † c. 47, 3. Sach. 2, 1. Offb. 21, 15.

4. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehe und höre fleißig zu, und merke auf Alles, was Ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige, auf daß du Alles, was du siehest, verkündigest dem Hause Israel.

c. 44, 5.

5. Und siehe, es ging *eine Mauer auswendig am Hause rings umher. Und der Mann hatte die Meßruthe in der Hand, die war sechs Ellen lang; **eine jegliche Elle einer Hand breit länger, denn eine gemeine Elle. Und er maß das Gebäu in die Breite eine Ruthe, und in die Höhe auch eine Ruthe.

* 1 Kön. 6, 5. 6. ** c. 41, 8. 43, 13.

6. Und er kam zum Thor, das gegen Morgen lag, und ging hinauf auf seinen Stufen, und maß die Schwelle des Thors, eine jegliche Schwelle eine Ruthe breit.

7. Und ein jegliches Gemach, nach der Länge eine Ruthe, und nach der Breite eine Ruthe; und zwischen den Gemächern waren fünf Ellen. Und die Schwelle des Thors neben der Halle des Thors von inwendig eine Ruthe.

8. Und er maß die Halle des Thors von inwendig eine Ruthe.

9. Und maß die Halle des Thors acht Ellen, und seine Erker zwo Ellen, und die Halle des Thors von inwendig.

10. Und der Gemächer des Thors gegen Morgen waren auf jeglicher Seite drey, und hatten alle drey einerley Maaß; auch so hatten die Erker einerley Maaß an beyden Seiten.

11. Darnach maß er die Weite der Thür im Thor, zehn Ellen; und die Länge des Thors dreyzehn Ellen.

12. Und vorne an den Gemächern war der Raum auf beyden Seiten je einer Elle; aber die Gemächer waren je sechs Ellen auf beyden Seiten.

13. Dazu maß er das Thor vom Dache des einen Gemachs bis zum Dach des andern, fünf und zwanzig Ellen breit; und eine Thür stand gegen der andern.

14. Und er machte Erker sechzig Ellen, und an dem Erker den Hofraum am Thor rings herum.

15. Und vor dem Thor des Eingangs bis an die innere Thorhalle, waren funfzig Ellen.

16. Und es waren *geschlossene Fenster an den Gemächern und ihren Erkern einwärts am Thor rings umher; also auch an den Hallen; und waren Fenster rings umher einwärts; und an den Erkern war **Palmlaubwerk.

* 1 Kön. 6, 4. ** 1 Kön. 6, 29.

17. Und er führete mich zum äußern Vorhof: und siehe, da waren *Kammern und ein Pflaster, gemacht im Vorhof rings herum; dreyßig Kammern auf dem Pflaster.

* c. 42, 1. 1 Kön. 6, 5. Esr. 8, 29. Neh 13, 4.

18. Und es war das Pflaster zur Seite der Thore, dicht an der Länge der Thore; solches war das niedere Pflaster.

19. Und er maß die Breite von vor dem untern Thor bis vor dem innern Hofe auswendig, hundert Ellen, beyde gegen Morgen und gegen Mitternacht.

20. Also maß er auch das Thor, so gegen Mitternacht lag, am äußern Vorhofe, nach der Länge und Breite.

21. Das hatte auch auf jeder Seite drey Gemächer; und hatte auch seine Erker und Hallen, gleich so groß, wie am vorigen Thor, funfzig Ellen seine Länge, und fünf und zwanzig Ellen die Breite.

v. 9–15.

22. Und hatte auch seine Fenster und seine Hallen, und sein Palmlaubwerk, nach dem Maaße des Thors gegen Morgen; und auf sieben Stufen ging man zu ihm hinauf, und seine Halle war vor ihnen.

v. 16.

23. Und es war das Thor am innern Vorhofe gegenüber dem Thor, so gegen Mitternacht und Morgen stand; und er maß hundert Ellen, von einem Thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gen Mittag, und siehe, da war auch ein Thor gegen Mittag; und er maß *seine Erker und Hallen, nach denselben Maaßen. *v. 21.
25. Dasselbige und seine Hallen hatten auch *Fenster umher, gleichwie jene Fenster; funfzig Ellen war die Länge, und fünf und zwanzig Ellen die Breite. *v. 22.
26. Und waren auch *sieben Stufen hinauf, und seine Halle vor ihnen, und Palmlaubwerk an seinen Erkern auf jeglicher Seite. *v. 22.
27. Und es war auch ein Thor am innern Vorhof gegen Mittag; und er maß hundert Ellen von dem einen Mittagsthor zum andern.
28. Und führete mich weiter durch das Mittagsthor zu dem innern Vorhof; und maß dasselbe Thor gegen Mittag, nach denselben Maaßen;
29. Und seine Gemächer, Erker und Hallen, nach denselben Maaßen; und dasselbe und seine Hallen hatten auch Fenster umher; funfzig Ellen war die Länge, und fünf und zwanzig Ellen die Breite. v. 21. 22.
30. Und es gingen Hallen herum, fünf und zwanzig Ellen lang und fünf Ellen breit.
31. Und seine Hallen standen gegen den äußern Vorhof, und war auch Palmlaubwerk an seinen Erkern; es waren aber acht Stufen hinauf zu gehen.
32. Darnach führete er mich zum innern Vorhof gegen Morgen; und maß das Thor nach denselben Maaßen;
33. Und seine Gemächer, Erker und Hallen, nach denselben Maaßen; und dasselbe und seine Hallen hatten auch Fenster umher; funfzig Ellen war die Länge, und fünf und zwanzig Ellen die Breite. v. 29.
34. Und seine Hallen standen auch gegen den äußern Vorhof, und war Palmlaubwerk an den Erkern zu beyden Seiten, und acht Stufen hinauf. v. 31.
35. Darnach führete er mich zum Thor gegen Mitternacht; das maß er nach denselben Maaßen;
36. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und seinen Fenstern umher; funfzig Ellen war die Länge, und fünf und zwanzig Ellen die Breite. v. 33.
37. Und hatte auch seine Erker gegen den äußern Vorhof, und war Palmlaubwerk an den Erkern zu beyden Seiten, und acht Stufen hinauf. v. 34.
38. Und an den Erkern an jedem Thor war eine *Kammer mit ihrer Thür, darinnen man das Brandopfer wusch. *v. 17.
39. Und in der Halle des Thors standen auf jeglicher Seite zween Tische, darauf man das Brandopfer, Sündopfer und Schuldopfer schlachten sollte.
40. Und an der auswendigen Seite, da man hinauf gehet zur Thür des Thors gegen Mitternacht, standen auch zween Tische; und an der andern Seite der Halle des Thors auch zween Tische.
41. Also standen auf jeder Seite des Thors vier Tische; das sind acht Tische, darauf man schlachtete.
42. Und vier Tische zum Brandopfer waren *aus gehauenen Steinen, je anderthalb Ellen lang und breit, und eine Elle hoch, darauf man legte die Geräthe, damit man Brandopfer und andere Opfer schlachtete. *2 Mos. 20, 25.
43. Und es gingen *Leisten herum, hineinwärts gebogen, einer Hand breit. Und auf die Tische sollte man das Opferfleisch legen. *2 Mos. 25, 25.
44. Und außen vor dem innern Thor waren Kammern für *die Sänger, im innern Vorhofe: eine an der Seite des Thors zur Mitternacht, die sah gegen Mittag; die andere zur Seite des Thors gegen Morgen, die sah gegen Mitternacht. *1 Chron. 24, 5.
45. Und er sprach zu mir: Diese Kammer, so gegen Mittag siehet, gehört den Priestern, *die der Hut des Hauses warten; *4 Mos. 3, 7. 38. 2 Chron. 7, 6.
46. Aber die Kammer, die gegen Mitternacht siehet, gehört den Priestern, so der Hut des Altars warten. Dieß sind *die Kinder Zadok, welche aus den Kindern Levi vor den Herrn treten sollen, ihm zu dienen. *c. 44, 15. 1 Kön. 2, 35.
47. Und er maß den Vorhof, *hundert Ellen lang und hundert Ellen breit ins Gevierte; und **der Altar stand vor dem Hause. *c. 41, 13. **2 Mos. 40, 6.
48. Und er führete mich hinein zur Halle des Hauses, und maß den Erker der Halle, fünf Ellen auf jeder Seite, und das Thor drey Ellen breit auf jeder Seite.
49. Aber die Halle war zwanzig Ellen lang, und elf Ellen breit, und hatte Stufen, da man zu ihr hinauf ging; und *Säulen standen an den Erkern, auf jeder Seite eine. *1 Kön. 7, 21.

Das 41. Capitel.

Beschreibung des innern Tempels.

Und er führete mich zu dem Tempel, und maß die Erker; die waren zu jeder Seite sechs Ellen breit, nach der Breite der Hütte. c. 40, 5.

2. Und *die Thür war zehn Ellen weit; aber die Wände zu beyden Seiten an der Thür hatten jede fünf Ellen. Und er maß den Raum im Tempel, der hatte vierzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite. * 1 Kön. 6, 3.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die Erker der Thür zwo Ellen; und die Thür hatte sechs Ellen, und die Weite der Thür sieben Ellen.

4. Und er maß zwanzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite am Tempel; und sprach zu mir: Dieß ist das Allerheiligste. 1 Kön. 6, 16.

5. Und er maß die Wand des Hauses, sechs Ellen; und *die Seitenbäue waren allenthalben vier Ellen weit, und gingen rings um das Haus her. * 1 Kön. 6, 5. 6.

6. Und derselben Seitengemächer waren drey und dreyßig, je eins an dem andern; und ruheten auf *der Mauer, die am Hause für sie gemacht war, allenthalben umher, daß sie sich fest hielten; aber in der Mauer des Hauses hielten sie sich nicht fest. * c. 40, 5.

7. Und die umherlaufenden Seitengemächer wurden breiter, wie sie über einander lagen; denn die Umgänge am Hause waren einer über dem andern um und um, also daß obenaus am breitesten war, und man vom untersten Stockwerk auf das oberste durch das mittelste stieg.

8. Und ich sah am Haus *eine Erhöhung ganz umher. Die Grundfesten der Seitengemächer hatten eine **volle Ruthe, sechs Ellen bis an die Achsel. * 1 Kön. 6, 10. ** c. 40, 5.

9. Und die Breite der Wand am Seitengebäu auswendig war fünf Ellen; und was frey blieb, war das Inwendige der Seitengemächer am Hause.

10. Und zwischen den Kammern war eine Breite von zwanzig Ellen ganz am Hause umher. c. 40, 44 rc. 42, 3.

11. Und es waren zwo Thüren zum Inwendigen der Seitengemächer, eine gegen Mitternacht, die andere gegen Mittag; und der inwendige freye Raum war fünf Ellen weit um und um.

12. Und das Gebäu, welches an dem Hofraum lag auf der Seite gegen Abend, war siebenzig Ellen breit, und die Mauer des Gebäues fünf Ellen breit ringsum, und seine Länge war neunzig Ellen.

13. Und er maß die Länge des Hauses, die hatte durchaus hundert Ellen, mit Hofraum, Gebäuden und ihren Mauern. c. 40, 47.

14. Und die Breite vor dem Hause und des Hofraums gegen Morgen war auch hundert Ellen.

15. Und er maß die Länge des Gebäues am Hofraum, das hinter demselben lag, nebst seinen *Gallerien, auf jeder Seite, hundert Ellen; und den innern Tempel, und die Hallen des Vorhofs; * c. 42, 3.

16. Die Schwellen, die *geschlossenen Fenster, und die Gallerien an den drey Seiten her; und bey der Schwelle war hölzernes Tafelwerk allenthalben herum; denn der Boden bis zu den Fenstern, und die Fenster selber waren damit überzogen; * c. 40, 16.

17. Auch oben über der Thür, und bis ins innerste Haus, und außen, und an allen Wänden rings umher, im inwendigen und auswendigen Tempel, war solches nach dem Maaß gemacht.

18. Und waren gemacht Cherubim und Palmen, je eine Palme zwischen zween Cherubim, und jeder Cherub hatte zwey Angesichter; 1 Kön. 6, 29.

19. Nämlich ein Menschengesicht gegen die Palme auf der einen Seite, und ein Löwengesicht gegen die Palme auf der andern Seite; solches war gemacht am ganzen Hause rings herum. c. 1, 10.

20. Vom Boden an bis oben über der Thür waren die Cherubim und die Palmen gemacht; deßgleichen an der Wand des Tempels.

21. Und *die Thürpfosten am Tempel waren viereckigt, und das Vordertheil des Heiligthums war anzusehen wie das andere. * 1 Kön. 6, 33.

22. Und *der hölzerne Altar war drey Ellen hoch, und zwo Ellen lang und breit; und **seine Ecken, und seine Fläche, und seine Seiten waren hölzern. Und er sprach zu mir: Das ist †der Tisch, der vor dem Herrn stehen soll.

* (2 Mos. 25, 23.) ** (2 Mos. 30, 2. 3.) † c. 44, 16.

23. Und es waren zwo Thüren, beydes am Tempel und am Heiligthum.

24. Und jede Thür hatte zwey Blätter, auf- und zuzuthun, zwey die eine, und zwey die andere. 1 Kön. 6, 34.

25. Und waren an den Tempelthüren auch Cherubim und Palmen gemacht, wie an den Wänden. Und war *eine hölzerne Schwelle außen an der Halle.

v. 18. 1 Kön. 6, 35. 36. *1 Kön. 7, 6.

26. Und waren *geschlossene Fenster und Palmen zu beyden Seiten an der Halle, und an den Seitengemächern des Hauses und den Schwellen. *v. 16.

Das 42. Capitel.

Von des Tempels Nebengebäuden.

Und er führete mich hinaus zum äußern Vorhof, des Wegs gegen Mitternacht, und brachte mich zu den *Kammern, so gegen dem Hofraum und gegen dem Gebäu zu Mitternacht lagen; *c. 40, 17.

2. Die hatten vorn hundert Ellen Länge, vor dem Thor gegen Mitternacht, und funfzig Ellen Breite;

3. Gegenüber den *zwanzig Ellen im innern Vorhof, und gegen **dem Pflaster im äußern Vorhof; und war eine Gallerie vor der andern dreyfach. *c. 41, 10. **c. 40, 17.

4. Und vor den Kammern war ein Gang zehn Ellen breit nach inwendig, und ein Weg von einer Elle; und ihre Thüren gingen gegen Mitternacht.

5. Und die obern Kammern waren enger; denn die Gallerien der untern und mittlern Kammern sprangen über jene hervor.

6. Denn es war drey Stockwerke hoch, und hatten doch keine Säulen, wie die Vorhöfe Säulen hatten; darum zog man zurück von den untersten und von den mittelsten Kammern vom Boden.

7. Und die Mauer, welche außen an den Kammern war nach dem äußern Vorhof zu, vor den Kammern her, die war funfzig Ellen lang.

8. Denn die Länge der Kammern, nach dem äußern Vorhof zu, war funfzig Ellen; aber gegen dem Tempel war sie hundert Ellen.

9. Und unten an diesen Kammern war ein Eingang gegen Morgen, da man aus dem äußern Vorhof zu ihnen ging.

10. Und an der Breite der Mauer des Vorhofs im Morgen, *gegen dem Hofraum und gegen dem Gebäu, waren auch Kammern. *v. 1.

11. Und war *auch ein Weg davor, wie vor den Kammern gegen Mitternacht; und waren so lang und breit als jene, und nach aller Einrichtung, Ordnung und Thüren ihnen gleich. *v. 4.

12. Und gegen Mittag waren auch solche Kammern mit ihren Thüren, da die Thür vorn am Wege war, nämlich am Wege vor der geraden Mauer im Morgen, dadurch man in selbige einging.

13. Und er sprach zu mir: *Die Kammern gegen Mitternacht, und die Kammern gegen Mittag, so gegen den Hofraum stehen, die sind heilige Kammern, darinnen die Priester, welche dem Herrn nahen, **essen sollen das hochheilige Opfer. Und sollen die hochheiligen Opfer, nämlich Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer, daselbst hinein legen; denn es ist eine heilige Stätte. *v. 1. 10. **3 Mos. 2, 3.

14. Und wenn die Priester hinein gehen, sollen sie nicht wieder aus dem Heiligthum gehen in den äußern Vorhof, sondern sollen zuvor ihre Kleider, darinnen sie gedienet haben, daselbst weglegen, denn sie sind heilig; und sollen andere Kleider anziehen, und alsdann heraus unter das Volk gehen.

c. 44, 19.

15. Und da er das Haus inwendig gar gemessen hatte, führete er mich heraus zum *Thor, so gegen Morgen sah; und maß von demselbigen allenthalben herum.

*c. 40, 6 2c.

16. Gegen Morgen maß er mit der Meßruthe fünf hundert Ruthen lang, mit der Meßruthe rings umher.

17. Und gegen Mitternacht maß er auch fünf hundert Ruthen lang, mit der Meßruthe rings umher.

18. Deßgleichen gegen Mittag maß er auch fünf hundert Ruthen lang, mit der Meßruthe.

19. Und da er kam gegen Abend, maß er auch fünf hundert Ruthen lang, mit der Meßruthe.

20. Also hatte die Mauer, die er maß, nach den *vier Winden herum, in die Länge fünf hundert Ruthen, und in die Breite fünf hundert Ruthen; **damit das Heilige von dem Unheiligen unterschieden wäre.

*c. 37, 9. **c. 44, 23.

Das 43. Capitel.

Von des neuen Tempels Herrlichkeit, Altar und Einweihung.

Und er führete mich wieder zum Thor, so gegen Morgen stand. c. 42, 15.

2. Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israel kam vom Morgen, und brausete

wie große Wasser brausen, und es ward sehr licht auf der Erde von seiner Herrlichkeit. c. 1, 4. 24. 28. 11, 23.

3. Und war eben wie das Gesicht, das ich gesehen hatte, *da ich kam, daß die Stadt sollte zerstöret werden, und **wie das Gesicht, so ich gesehen hatte am Fluß Chebar. Da †fiel ich nieder auf mein Angesicht. * c. 9. 10. ** c. 10, 15. † c. 1, 28.

4. Und die Herrlichkeit des Herrn kam hinein zum Hause durch das Thor, so gegen Morgen sah. c. 10, 19.

5. Da *hob mich der Geist auf, und brachte mich in den innern Vorhof; und siehe, **die Herrlichkeit des Herrn erfüllete das Haus. * c. 11, 1. ** 1 Kön. 8, 10. 11.

6. Und ich hörete Einen mit mir reden, vom Hause heraus, und ein Mann stand neben mir. c. 40, 3.

7. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, *das ist der Ort meines Throns, und die Stätte meiner Fußsohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den Kindern Israel. Und das Haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen, weder sie noch ihre Könige, durch ihre **Hurerey, und durch die Leichen ihrer Könige in ihren Höhen;
* c. 48, 35. 1 Chron. 29, 2. Ps. 132, 14. ** c. 16.

8. Welche ihre Schwelle an meine Schwelle, und ihre Pfosten an meine Pfosten gesetzt haben, *daß nur eine Wand zwischen mir und ihnen war; und haben also meinen heiligen Namen verunreiniget durch ihre Gräuel, die sie thaten; darum ich sie auch in meinem Zorn verzehret habe. * c. 8, 7 rc.

9. Nun aber sollen sie ihre Hurerey, und die Leichen ihrer Könige ferne von mir wegthun; und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und Du Menschenkind, zeige dem Hause Israel dieses Haus an, *daß sie sich schämen ihrer Missethaten; und laß sie ein **Muster davon abmessen.
* c. 16, 61. ** 1 Chron. 29, 11 rc.

11. Und wenn sie sich nun alles ihres Thuns schämen, so zeige ihnen die Gestalt und Muster des Hauses, und *seine Ausgänge und Eingänge, und alle seine Gestalt, und alle seine Rechte, und alle seine Gestalt, und alle seine Gesetze, und schreibe es ihnen vor; daß sie alle seine Gestalt und alle seine Rechte halten, und darnach thun.
* c. 44, 5.

12. Das soll aber das Gesetz des Hauses seyn: Auf der Höhe des Berges, nach seiner ganzen Grenze umher, soll es *das Allerheiligste seyn; das ist das Gesetz des Hauses. * c. 45, 3.

13. Und das sind die Maaße des Altars, *nach der Elle, welcher einer Hand breit länger ist, denn eine gemeine Elle: Sein Fuß ist eine Elle hoch, und eine Elle breit; und sein Rand, welcher ihn einschließt, ist eine Spanne breit umher; und das ist der Rücken des Altars. * c. 40, 5.

14. Und von dem Fuß auf der Erde bis an den untern Absatz sind zwo Ellen hoch, und eine Elle breit; aber von demselben kleinern Absatz bis an den größern Absatz sind vier Ellen hoch, und eine Elle breit.

15. Und der Harel vier Ellen hoch, und vom *Ariel überwärts **vier Hörner.
* (Jes. 29, 1.) ** 2 Mos. 27, 2.

16. Der Ariel aber zwölf Ellen lang, und zwölf Ellen breit ins Gevierte.

17. Und der oberste Absatz vierzehn Ellen lang, und vierzehn Ellen breit ins Gevierte; und ein Rand allenthalben umher, einer halben Elle breit; und sein Fuß eine Elle hoch, und *seine Stufen **gegen Morgen. * 2 Mos. 20, 26. ** 3 Mos. 1, 11.

18. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, so spricht der Herr Herr: Dieß sollen die Rechte des Altars seyn des Tages, da er gemacht ist, daß man Brandopfer darauf lege, und *Blut daran sprenge.
* 2 Mos. 24, 6.

19. Nämlich den Priestern von Levi, *aus dem Samen Zadok, die da vor mich treten, daß sie mir dienen, spricht der Herr Herr, sollst du geben einen jungen Farren zum Sündopfer. * c. 40, 46.

20. Und von desselbigen Blut sollst du nehmen, und an seine vier Hörner thun, und an die vier Ecken von dem obersten Absatz, und an den Rand herum; damit sollst du ihn entsündigen und versöhnen.
2 Mos. 29, 36.

21. Und sollst den Farren des Sündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem Ort des Hauses, der dazu verordnet ist, außer dem Heiligthum. 3 Mos. 4, 11 rc. 16, 27.

22. Aber am andern Tage sollst du einen Ziegenbock opfern, der *ohne Wandel sey, zum Sündopfer, und den Altar damit entsündigen, wie er mit dem Farren entsündiget ist. * 3 Mos. 1, 3.

23. Und wenn du das Entsündigen vollendet hast, sollst du einen jungen Farren opfern, der ohne Wandel sey, und einen Widder von der Heerde ohne Wandel.

24. Und sollst sie vor dem Herrn darbringen, und die Priester sollen *Salz darauf streuen, und sollen sie also opfern dem Herrn zum Brandopfer. *3 Mos. 2, 13.

25. Sieben Tage sollst du täglich einen Bock zum Sündopfer opfern; und sie sollen einen jungen Farren und einen Widder von der Heerde, die beyde ohne Wandel sind, opfern. 2 Mos. 29, 35.

26. Und sollen also *sieben Tage lang den Altar versöhnen, und ihn reinigen, und ihre **Hände füllen. *2 Mos. 29, 37. **2 Mos. 28, 41.

27. Und nach denselben Tagen sollen die Priester am achten Tage, und hernach fürder, auf dem Altar opfern eure Brandopfer und eure Dankopfer; so will ich euch gnädig seyn, spricht der Herr Herr.

Das 44. Capitel.

Von den Priestern des neuen Tempels und ihrer Ordnung.

Und er führete mich wiederum zu dem Thor des äußern Heiligthums gegen Morgen; es war aber zugeschlossen. c. 43, 1. 2.

2. Und der Herr sprach zu mir: Dieß Thor soll zugeschlossen bleiben, und nicht aufgethan werden, und soll Niemand dadurch gehen; denn *der Herr, der Gott Israel, ist dadurch eingegangen, darum soll es zugeschlossen bleiben. *c. 43, 4.

3. Doch *der Fürst, dieweil er der Fürst ist, soll darunter sitzen, das Brod zu essen vor dem Herrn; durch die Halle am Thor soll er hinein gehen, und durch dieselbige wieder heraus gehen. *c. 46, 2. 8. 12.

4. Darnach führete er mich hinein zum *Thor gegen Mitternacht vor das Haus; und ich sah, und siehe, **die Herrlichkeit des Herrn erfüllete das Haus des Herrn; und †ich fiel auf mein Angesicht. *c. 40, 35. **c. 43, 5. †c. 43, 3.

5. Und der Herr sprach zu mir: Du Menschenkind, merke auf, und siehe und höre fleißig auf Alles, was ich mit dir rede, von allen Rechten und Gesetzen des Hauses des Herrn; und merke auf den Eingang des Hauses, und auf alle Ausgänge des Heiligthums. c. 40, 4. 43, 11.

6. Und sage dem ungehorsamen Hause Israel: So spricht der Herr Herr: Ihr machets zu viel, ihr vom Hause Israel, mit allen euern Gräueln; c. 45, 9. 4 Mos. 16, 7.

7. Denn ihr *führet fremde Leute, eines unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches, in mein Heiligthum, dadurch ihr **mein Haus entheiliget, wenn ihr †mein Brod, Fett und Blut opfert, und brechet also meinen Bund mit allen euern Gräueln. *Apost. 21, 28. Jer. 9, 26. **c. 43, 7. 8. †3 Mos. 3, 11. 14.

8. Und wartet der Hut meiner Heiligthümer nicht, sondern setzet euch Wärter meiner Hut in meinem Heiligthum. c. 40, 45.

9. Darum spricht der Herr Herr also: Es soll kein Fremder eines unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligthum kommen, aus allen Fremdlingen, so unter den Kindern Israel sind. Jes. 52, 1.

10. Ja auch *die Leviten, die von mir gewichen sind, und sammt Israel von mir irre gegangen nach ihren Götzen, die sollen ihre Sünde tragen. *c. 48, 11.

11. Und sollen in meinem Heiligthum dienen als die Wachen an den Thoren des Hauses, und als des Hauses Diener; und sollen nur das Brandopfer und Schlachtopfer, so das Volk herzu bringet, schlachten, und vor ihnen stehen, daß sie ihnen dienen.

12. Darum, daß sie ihnen gedienet vor ihren Götzen, und dem Hause Israel ein Aergerniß zur Sünde gewesen sind; darum *habe ich meine Hand über sie aufgehoben, spricht der Herr Herr, daß sie müssen ihre Sünde tragen. *c. 20, 5.

13. Und sollen nicht zu mir nahen, mein Priesteramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem Heiligthum, *zu dem Allerheiligsten; sondern sollen ihre Schande tragen, und ihre Gräuel, die sie geübet haben. *c. 42, 13. 43, 12.

14. Darum habe ich sie zu Wärtern der Hut des Hauses gemacht, an allem Dienst desselbigen, und zu Allem, das man darinnen thun soll.

15. Aber die Priester aus den Leviten die *Kinder Zadok, so der Hut meines Heiligthums gewartet haben, da die Kinder Israel von mir irre gingen, die sollen vor mich treten, und mir dienen, und vor mir stehen, daß sie mir das Fett und Blut opfern, spricht der Herr Herr. *c. 48, 11.

16. Sie sollen hineingehen in mein Heiligthum, und sie sollen vor *meinen Tisch treten, mir zu dienen, und meiner Hut warten. *c. 41, 22.

17. Und wenn sie durch die Thore des innern Vorhofs gehen wollen, sollen sie leinene Kleider anziehen, und nichts Wollenes anhaben, wenn sie in den Thoren des innern Vorhofs und im Hause dienen. 3 Mos. 16, 4. 19, 19.

18. Und sollen leinene Hauben auf ihrem Haupt haben, und leinene Niederkleider um ihre Lenden; und sollen sich nicht im Schweiße gürten. 2 Mos. 39, 28. 28, 42.

19. Und wenn sie zum äußern Vorhof zum Volk heraus gehen, sollen sie ihre Kleider, darinnen sie gedienet haben, ausziehen, und dieselben in die Kammern des Heiligthums weglegen, und andere Kleider anziehen, *daß sie das Volk nicht heiligen mit ihren Kleidern.
c. 42, 13. 14. * c. 46, 20. Jes. 65, 5.

20. Ihr Haupt sollen sie nicht bescheren, und sollen auch nicht die Haare frey wachsen lassen; sondern sollen die Haare umher verschneiden. 3 Mos. 19, 27. 21, 10 ꝛc.

21. Und soll auch kein Priester Wein trinken, wenn sie in den innern Vorhof gehen wollen. 3 Mos. 10, 9 ꝛc.

22. Und sollen keine Witwe noch Verstoßene zu Weibern nehmen, sondern Jungfrauen, vom Samen des Hauses Israel, oder eines Priesters nachgelassene Witwe.
3 Mos. 21, 13.

23. Und sie sollen mein Volk lehren, daß sie wissen Unterschied zu halten zwischen Heiligem und Unheiligem, und zwischen Reinem und Unreinem.
c. 22, 26. 3 Mos. 10, 10. Jer. 15, 19.

24. Und in Streitsachen sollen sie stehen und richten, und nach meinen Rechten sprechen; und meine Gebote und Satzungen halten an allen meinen Festen, und meine Sabbathe heiligen. 5 Mos. 17, 8.

25. Und sollen zu keinem Todten gehen sich zu verunreinigen; ohne allein an Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Bruder oder Schwester, die noch keinen Mann gehabt hat, an denen mögen sie sich verunreinigen. 3 Mos. 21, 1—4.

26. Und nach seiner Reinigung soll man ihm zählen sieben Tage. 4 Mos. 19, 11. 12.

27. Und wenn er wieder hinein zum Heiligthum gehet in den innern Vorhof, daß er im Heiligthum diene: so soll er sein Sündopfer opfern, spricht der Herr Herr.

28. Aber das Erbtheil, das sie haben sollen, das will Ich selbst seyn. Darum sollt ihr ihnen kein eigenes Land geben in Israel; denn Ich bin ihr Besitzthum.
c. 45, 4 ꝛc. 4 Mos. 18, 20 ꝛc.

29. Sie sollen ihre Nahrung haben vom Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer, und alles Verbannete in Israel soll ihr seyn. 4 Mos. 18, 8—14.

30. Und alle erste Früchte und Erstgeburt, und alle eure Hebopfer, sollen der Priester seyn. Ihr sollt auch den Priestern *die Erstlinge eures Teiges geben, damit der Segen auf deinem Hause bleibe.
* 4 Mos. 15, 20 ꝛc.

31. Was aber ein Aas oder zerrissen ist, es sey von Vögeln oder Vieh, das sollen die Priester nicht essen. 3 Mos. 22, 8.

Das 45. Capitel.

Land des Heiligthums, der Priester, Leviten, der Stadt und des Fürsten. Gesetz der Opfer.

Wenn ihr nun *das Land durchs Loos austheilet, so sollt ihr **eine Hebe vom Lande absondern, die dem Herrn heilig seyn soll, fünf und zwanzig tausend (Ruthen) lang, und zehn tausend breit; der Platz soll heilig seyn, so weit er reichet.
* 4 Mos. 26, 55 ꝛc. ** v. 6. c. 48, 8.

2. Von diesem sollen zum Heiligthum kommen je fünf hundert (Ruthen) ins Gevierte, und ein Bezirk umher funfzig Ellen. c. 42, 16 ꝛc.

3. Und sollst also von demselbigen Maaß abmessen fünf und zwanzig tausend Ruthen lang, und zehn tausend breit, und darin soll das Heiligthum stehen, das Allerheiligste. c. 43, 12. 48, 8.

4. Das ist das Heilige vom Lande, das soll *den Priestern gehören, die im Heiligthum dienen, die vor den Herrn treten, ihm zu dienen, daß sie Raum zu Häusern haben, und das Heiligthum seine heilige Stätte. * c. 44, 15.

5. Aber *die Leviten, so dem Hause dienen, sollen auch fünf und zwanzig tausend (Ruthen) lang und zehn tausend breit haben, zum Eigenthum, für zwanzig Kammern. * c. 44, 10 ꝛc.

6. Und der Stadt sollt ihr auch einen eigenen Platz geben, fünf tausend (Ruthen) breit, und fünf und zwanzig tausend lang, neben der Hebe des Heiligthums; und solcher soll dem ganzen Hause Israel seyn.
c. 48, 18. 19.

7. Dem *Fürsten aber sollt ihr auch einen Platz geben zu beyden Seiten der Hebe des Heiligthums und des Platzes der Stadt, vor beyden her, gegen Abend und gegen Morgen; und die Länge soll neben einem der Erbtheile her laufen, **von der Grenze gegen Abend bis zur Grenze gegen Morgen. * c. 44, 3. ** c. 47, 18. 20.

8. Das soll sein eigenes Land seyn in Israel, *damit meine Fürsten nicht mehr meinem Volk das Ihre nehmen, sondern

sollen das Land dem Hause Israel lassen
für ihre Stämme. *c. 46, 18.
9. Denn so spricht der Herr Herr: Ihr
habts lange genug gemacht, ihr Fürsten
Israel; lasset ab von Frevel und Gewalt,
und thut Recht und Gerechtigkeit; und thut
ab von meinem Volk euer *Austreiben,
spricht der Herr Herr.
c. 44, 6. *c. 46, 18. Mich. 2, 9.
10. Ihr sollt rechte Wage, und rechte
Scheffel, und rechtes Maaß haben.
3 Mos. 19, 36.
11. Epha und Bath sollen gleich seyn,
daß ein Bath das zehnte Theil vom Homer
halte, und das Epha auch das zehnte
Theil vom Homer; denn nach dem Homer
soll man sie beyde messen.
Sir. 7, 22. Ruth 2, 17. Hos. 3, 2.
12. Und ein Sekel soll zwanzig Gera haben;
zwanzig Sekel, fünf und zwanzig Sekel,
und funfzehn Sekel soll bey euch eine
Mina seyn. 2 Mos. 30, 13.
13. Das soll nun das Hebopfer seyn,
das ihr heben sollt: das sechste Theil eines
Epha von einem Homer Weizen, und
das sechste Theil eines Epha von einem
Homer Gerste.
14. Und das Gesetzte vom Bath Oels,
das zehnte Theil eines Bath vom *Cor, so
ein Homer von zehn Bath ist; denn zehn
Bath machen einen Homer. *Sir. 7, 22.
15. Und je ein Lamm von zwey hundert
Schafen, von den wasserreichen Weiden
Israels; zum Speisopfer, und Brandopfer,
und Dankopfer, zur Versöhnung
für sie, spricht der Herr Herr.
16. Alles Volk im Lande soll gehalten
seyn, solche Hebe dem Fürsten in Israel
zu bringen.
17. Dem Fürsten aber soll obliegen,
Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer
zu opfern auf die Feste, Neumonde und
Sabbathe, auf alle Feyertage des Hauses
Israel; Er soll die Sündopfer, Speisopfer,
Brandopfer und Dankopfer thun,
zur Versöhnung für das Haus Israel.
4 Mos. 28.
18. So spricht der Herr Herr: Am ersten
Tage des ersten Monats sollst du nehmen
einen jungen Farren, der *ohne Wandel
sey, und das Heiligthum entsündigen.
*c. 43, 22.
19. Und der Priester soll von dem Blut
des Sündopfers nehmen, und an die Pfosten
des Hauses thun, und an die vier
Ecken des Absatzes am Altar, sammt den
Pfosten am Thor des innern Vorhofs.
c. 43, 20 ꝛc.
20. Also sollst du auch thun am siebenten
Tage des Monats, *wegen der Irrenden
oder Bethörten, daß ihr das Haus
versöhnet. *3 Mos. 4, 2. 5, 17 ꝛc. 16 16.
21. Am vierzehnten Tage des ersten Monats
sollt ihr das Passah halten, und sieben
Tage feyern, und ungesäuertes Brod
essen. 2 Mos. 12, 18 ꝛc.
22. Und an demselbigen Tage soll der
Fürst für sich, und für alles Volk im Lande,
einen Farren zum Sündopfer bringen.
23. Aber die sieben Tage des Festes soll
er dem Herrn Brandopfer thun, täglich
sieben Farren und sieben Widder, die ohne
Wandel seyen, und einen Ziegenbock täglich
zum Sündopfer.
24. Zum Speisopfer aber soll er je ein
Epha zu einem Farren, und ein Epha zu
einem Widder opfern, und je ein *Hin Oel
zu einem Epha. c. 46, 5. 7. *2 Mos 29, 40.
25. Am funfzehnten Tage des siebenten
Monats, *aufs Fest, soll er gleicherweise
halten sieben Tage, mit eben demselbigen
Sündopfer, Brandopfer, Speisopfer und
Oel. *3 Mos. 23, 37.

Das 46. Capitel.

Fernere Ordnung der Opfer. Platz des Fürsten im Tempel. Schenkungen desselben. Opferküchen.

So spricht der Herr Herr: Das Thor
am innern Vorhofe gegen Morgen soll die
sechs *Werktage zugeschlossen seyn, aber
am Sabbathtage und am Neumond soll
man es aufthun. *1 Sam. 20, 19.
2. Und *der Fürst soll auswendig unter
die Halle des Thors treten, und bey den
Pfosten am Thor stehen bleiben. Und die
Priester sollen sein Brandopfer und sein
Dankopfer opfern; er aber soll auf der
Schwelle des Thors anbeten, und darnach
wieder hinaus gehen; das Thor aber soll
nicht zugeschlossen werden bis an den Abend.
*c. 44, 3.
3. Deßgleichen das Volk im Lande sollen
an der Thür desselben Thors anbeten vor
dem Herrn an den Sabbathen und Neumonden.
4. Das Brandopfer aber, so der Fürst
vor dem Herrn opfern soll am Sabbathtage,
soll seyn sechs Lämmer, die ohne
Wandel seyen, und ein Widder ohne Wandel.
4 Mos. 28, 9 ꝛc.
5. Und je ein Epha Speisopfer zu einem

Widder; zu den Lämmern aber Speisopfer *nach der Gabe seiner Hand; und je ein Hin Oel zu einem Epha.
c. 45, 24. * 5 Mos. 16, 17.

6. Am Neumond aber soll er einen jungen Farren opfern, der ohne Wandel sey, und sechs Lämmer und einen Widder, auch ohne Wandel. 4 Mos. 28, 11 2c.

7. Und je ein Epha zum Farren, und je ein Epha zum Widder, zum Speisopfer; aber zu den Lämmern, *so viel seine Hand fasset; und je ein Hin Oel zu einem Epha.
* v. 11.

8. Und wenn der Fürst hinein gehet, soll er den Weg der Halle des Thors hinein gehen, und desselbigen Weges wieder heraus gehen. c. 44, 3.

9. Aber das Volk im Lande, so vor den Herrn kommt auf die Feyertage, und zum Thor gegen Mitternacht hinein gehet anzubeten, das soll durch das Thor gegen Mittag wieder heraus gehen; und welche zum Thor gegen Mittag hinein gehen, die sollen zum Thor gegen Mitternacht wieder heraus gehen; und sollen nicht wieder zu dem Thor hinaus gehen, dadurch sie hinein sind gegangen, sondern stracks vor sich hinaus gehen.

10. Der Fürst aber soll unter ihnen eingehen, wenn sie eingehen, und wenn sie ausgehen, sollen sie *ausgehen. * v. 8.

11. Aber an den Festen und Feyertagen soll das Speisopfer, je zu einem Farren ein Epha, und je zu einem Widder ein Epha seyn; und zu den Lämmern, *nach der Gabe seiner Hand; und je ein Hin Oel zu einem Epha. c. 45, 24. * v. 7. 5.

12. Wenn aber der Fürst ein freywilliges Brandopfer oder Dankopfer dem Herrn thun wollte, so soll man ihm das Thor gegen Morgen aufthun, daß er sein Brandopfer und Dankopfer opfere, wie er sonst am Sabbath pflegt zu opfern, und wenn er wieder heraus gehet, soll man das Thor nach ihm zuschließen.

13. Und man soll dem Herrn täglich ein Brandopfer thun, nämlich ein jähriges Lamm ohne Wandel; dasselbe soll man alle Morgen opfern. 4 Mos. 28, 3 2c.

14. Und soll alle Morgen das sechste Theil von einem Epha zum Speisopfer darauf thun, und ein drittes Theil von einem Hin Oel, auf das Semmelmehl zu träufeln, dem Herrn zum Speisopfer; das soll ein ewiges Recht seyn stetiglich.

15. Und also sollen sie das Lamm sammt dem Speisopfer und Oel alle Morgen opfern, zum steten Brandopfer.

16. So spricht der Herr Herr: Wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschenk gibt von *seinem Erbtheil, dasselbe soll seinen Söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen. * c. 45, 7.

17. Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbtheil ein Geschenk gibt, das sollen sie besitzen *bis aufs Erlaßjahr, und soll alsdann dem Fürsten wieder heimfallen; denn sein Theil soll allein auf seine Söhne erben. * 3 Mos. 25, 10.

18. Es soll auch der Fürst dem Volk nichts nehmen von seinem Erbtheil, noch sie aus ihren eigenen Gütern stoßen, sondern soll von seinem eigenen Gut seinen Kindern Erbe geben, auf daß meines Volks nicht Jemand von seinem Eigenthum zerstreuet werde. c. 45, 8. 1 Kön. 21, 3. 7.

19. Und er führete mich unter den Eingang an der Seite des Thors zu den *Kammern des Heiligthums, so den Priestern gehörten, und gegen Mitternacht sahen; und siehe, daselbst war ein Raum hinten gegen Abend. * c. 42, 13 2c.

20. Und er sprach zu mir: Dieß ist der Ort, da die Priester kochen sollen das Schuldopfer und Sündopfer, und das Speisopfer backen, daß sie es nicht hinaus in den äußern Vorhof tragen dürfen, *das Volk zu heiligen. * c. 44, 19.

21. Darnach führete er mich hinaus in *den äußern Vorhof, und brachte mich herum in die vier Ecken des Vorhofs. * c. 42, 14.

22. Und siehe, da waren in jeglicher der vier Ecken des Vorhofs andere Vorhöflein mit Rauchfängen, vierzig (Ellen) lang und dreyßig (Ellen) breit, alle vier einerley Maaß und viereckig.

23. Und es ging ein Mäuerlein um ein jegliches der viere; da waren Kochherde gemacht unten an den Mauern umher.

24. Und er sprach zu mir: Dieß ist die Küche, darin die Diener des Hauses kochen sollen das Opfer des Volkes.

Das 47. Capitel.

Das heilige Wasser. Fruchtbarkeit und Grenzen des heiligen Landes.

Und er führete mich wieder zu der Thür des Hauses. Und siehe, da floß ein Wasser heraus unter der Schwelle des Hauses, gegen Morgen; denn das Vordertheil des Hauses war auch gegen Morgen. Und das Wasser lief hinab an der rechten

Seite des Hauses, im Mittag des Al-
tars. Joel 3, 23. Sach. 14, 8. Offb. 22, 1.
2. Und er führete mich hinaus zum Thor
gegen Mitternacht, und brachte mich aus-
wendig herum zum äußern Thor gegen
Morgen; und siehe, das Wasser quoll her-
aus von der rechten Seite.
3. Und der Mann ging heraus gegen
Morgen, und *hatte eine Meßschnur in
der Hand; und er maß tausend Ellen, und
führete mich durchs Wasser, da mirs an
die Knöchel ging. * c. 40, 3.
4. Und maß abermal tausend Ellen; und
führete mich durchs Wasser, da mirs an
die Knie ging. Und maß noch tausend El-
len; und ließ mich hindurch gehen, da mirs
an die Lenden ging.
5. Da maß er noch tausend Ellen; und
es war ein Fluß, daß ich nicht mehr hin-
durch gehen konnte; denn das Wasser war
zu hoch, daß man darüber schwimmen
mußte, ein Fluß, der nicht zu durchgehen
war.
6. Und er sprach zu mir: Du Menschen-
kind, hast du gesehen? Und er führete mich
wieder zurück ans Ufer des Flusses.
7. Und als ich wieder dahin kam, siehe,
da standen am Ufer des Flusses sehr viele
Bäume auf beyden Seiten. v. 12. Jes. 61, 3.
8. Und er sprach zu mir: Dieß Wasser
fleußt heraus zur Morgengrenze, und läuft
hinab aufs Gefilde, und gehet ins Meer;
und wenn es dahin ins Meer kommt, da
soll dessen Wasser gesund werden.
Sach. 14, 8. 1 Mos. 14, 3.
9. Ja alles *beseelte Gethier, damit es
sich erreget, überall dahin diese Ströme
kommen, das soll leben, und sollen sehr
viel Fische seyn: und soll Alles gesund wer-
den und leben, wo dieser Strom hinkommt.
* 1 Mos. 1, 20.
10. Und es werden *Fischer an demsel-
ben stehen, **von Engeddi bis En-Eglaim
wird man die Fischgarne ausspannen; denn
es werden daselbst sehr viele Fische von
aller Art seyn, gleichwie die Fische im
†großen Meer. * Jer. 16, 16. Matth. 13, 47.
** 1 Sam. 24, 1. Jes. 15, 8. † 4 Mos. 34, 6.
11. Aber die Sümpfe und Lachen darne-
ben werden nicht gesund werden, sondern
*salzig bleiben. * Jer. 17, 6. 1 Mos. 14, 3.
12. Und an demselben Strom, an sei-
nem Ufer auf beyden Seiten werden aller-
ley *Bäume, davon man isset, wachsen,
und ihre Blätter werden nicht verwelken,
noch ihre Früchte ausgehen; und **werden
alle Monde neue Früchte bringen, denn
ihr Wasser fleußt aus dem Heiligthum.
Ihre Frucht wird zur Speise dienen, und
ihre Blätter zur Gesundheit.
* 3 Mos. 19, 23. Ps. 1, 3. ** Offb. 22, 2.
13. So spricht der Herr Herr: Dieß
sind die Grenzen, darnach ihr das Land
sollt zum Erbe austheilen den zwölf Stäm-
men Israel; *zwey Schnüre dem Stamm
Joseph. * Jos. 17, 14. 1 Mos. 48, 5. 6.
14. Und ihr sollt es *gleich austheilen,
Einem wie dem Andern; denn **ich habe
meine Hand aufgehoben, es euern Vätern
zu geben, darum dieß Land euch zum Erbe
fallen soll. * 4 Mos. 33, 54. ** c. 20, 28.
15. Dieß ist nun die Grenze des Landes:
zur Seite gegen Mitternacht, von dem gro-
ßen Meer an über Hethlon bis man kommt
gen Zedad; 4 Mos. 34, 7. 8.
16. Hemath, *Berotha, Sibraim, die
zwischen den Grenzen Damascus und He-
math liegen; und Hazar-Tichon, die mit
Haveran grenzet. * 2 Sam. 8, 8.
17. Also soll die Grenze seyn vom Meer
an bis gen *Hazar-Enon an der Grenze
Damascus, und was mitternachtwärts
liegt bis zur Grenze Hemath. Das ist die
Seite gegen Mitternacht. * 4 Mos. 34, 10.
18. Aber zur Seite gegen Morgen sollt
ihr messen zwischen Haveran und Damas-
cus, und zwischen Gilead und zwischen dem
Lande Israel am Jordan, von der Grenze
bis an das Meer gegen Morgen. Das ist
die Seite gegen Morgen. 4 Mos. 34, 10 rc.
19. Aber zur Seite gegen Mittag von
Thamar bis an das *Haderwasser Kades,
und gegen den Bach hin zum großen Meer.
Das ist die Seite gegen Mittag.
4 Mos. 34, 3 rc. * 4 Mos. 27, 14.
20. Und die Seite gegen Abend ist das
große Meer, von der Grenze bis gegen-
über da man kommt gen Hemath. Das ist
die Seite gegen Abend. 4 Mos. 34, 6.
21. In dieses Land nun sollet ihr euch
theilen, nach den Stämmen Israel.
22. Ihr sollt aber *das Loos der Erb-
theilung darum werfen für euch und für
**die Fremdlinge, die unter euch wohnen,
und Kinder unter euch zeugen, und sollt
sie halten gleichwie die Einheimischen un-
ter den Kindern Israel; †daß sie mit euch
loosen um Erbtheil unter den Stämmen
Israel. * c. 45, 1. ** 3 Mos. 19, 34. † Col. 3, 11.
23. In dem Stamm, dabey der Fremd-
ling wohnet, daselbst sollet ihr ihm sein
Erbtheil geben, spricht der Herr Herr.

Das 48. Capitel.

Austheilung des heiligen Landes, Beschreibung der Stadt.

Dieß sind die Namen der Stämme: Von dem Ende gegen Mitternacht, bey Hethlon hin bis man kommt gen Hemath und Hazar-Enon, an der Grenze Damascus, mitternachtwärts bey Hemath hin, von der Seite gegen Morgen bis ans Meer, das ist für Dan, Ein Theil. c. 47, 15 2c.

2. Und an der Grenze Dan, von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Asser Ein Theil.

3. Und an der Grenze Asser, von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Naphthali Ein Theil.

4. Und an der Grenze Naphthali, von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Manasse Ein Theil.

5. Und an der Grenze Manasse, von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Ephraim Ein Theil.

6. Und an der Grenze Ephraim, von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Ruben Ein Theil.

7. Und an der Grenze Ruben, von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Juda Ein Theil.

8. Aber an der Grenze Juda, von der Morgenseite bis an die Abendseite soll die *Hebe seyn, die ihr absondern sollt, fünf und zwanzig tausend Ruthen breit, und so lang wie einer von den Theilen, die von der Morgenseite bis an die Abendseite reichen; und mitten darinnen soll das Heiligthum seyn. *c. 45, 1 2c.

9. Die Hebe aber, die ihr *davon dem Herrn sollt absondern, sey fünf und zwanzig tausend Ruthen lang, und zehn tausend Ruthen breit. *v. 12.

10. Und solche heilige Hebe soll der Priester seyn, fünf und zwanzig tausend Ruthen lang gegen Mitternacht und gegen Mittag, und zehn tausend breit gegen Morgen und gegen Abend. Und das Heiligthum des Herrn soll mitten darinnen seyn.

11. Das soll der geheiligten Priester seyn, aus den Kindern Zadok, welche meiner Hut gewartet haben, und sind nicht irre gegangen, da die Kinder Israel irre gingen, wie die Leviten abgeirret sind. c. 40, 46. 44, 10.

12. Und soll also ein Hebopfer von der Hebe des Landes ihr eigen seyn, *das Allerheiligste, neben der Leviten Grenze. *c. 43, 12.

13. Die Leviten aber sollen neben der Priester Grenze auch fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge, und zehn tausend in die Breite haben; denn alle Länge soll fünf und zwanzig tausend, und die Breite zehn tausend Ruthen seyn.

14. Und sollen nichts davon verkaufen, noch vertauschen, noch veräußern das Erstling des Landes; denn es ist dem Herrn geheiliget. 3 Mos. 25, 34.

15. Aber die übrigen fünf tausend Ruthen in die Breite, gegen die fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge, das soll gemein seyn, zur Stadt, darinnen zu wohnen, und *zum Bezirk; und die Stadt soll mitten darinnen stehen. *4 Mos. 35, 3.

16. Und das sollen ihre Maaße seyn: an der Seite gegen Mitternacht vier tausend und fünf hundert Ruthen, und an der Seite gegen Mittag vier tausend und fünf hundert Ruthen; deßgleichen gegen Morgen und gegen Abend auch vier tausend und fünf hundert. Offb. 21, 16.

17. Der Bezirk für die Stadt aber soll haben zwey hundert und funfzig Ruthen gegen Mitternacht und gegen Mittag; deßgleichen gegen Morgen und gegen Abend auch zwey hundert und funfzig Ruthen.

18. Aber das Uebrige an der Länge neben der Hebe des Heiligthums, zehn tausend Ruthen gegen Morgen, und zehn tausend gegen Abend, neben der Hebe des Heiligthums, dessen Einkommen gehört zum Unterhalt den Arbeitern der Stadt.

19. Und die Arbeiter der Stadt sollen aus allen Stämmen Israel darin arbeiten.

20. Also soll die ganze Hebe, die ihr absondern sollt, fünf und zwanzig tausend Ruthen ins Gevierte seyn, die Hebe des Heiligthums sammt dem Eigenthum der Stadt.

21. Was aber noch übrig ist auf beyden Seiten, neben der Hebe des Heiligthums und neben dem Eigenthum der Stadt, vor den fünf und zwanzig tausend Ruthen der Hebe bis zur Morgengrenze, und gegen Abend vor den fünf und zwanzig tausend Ruthen bis zur Abendgrenze, neben den Erbtheilen, das soll des Fürsten seyn. Und die heilige Hebe und das Heiligthum des Hauses soll mitten darinnen seyn.

22. Von der Leviten Eigenthum, und von der Stadt Eigenthum, so zwischen dem Antheil des Fürsten liegen, soll was zwischen der Grenze Juda und der Grenze Benjamin ist, des Fürsten seyn.

23. Darnach sollen die andern Stämme seyn: von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Benjamin Ein Theil.
24. Und an der Grenze Benjamin, von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Simeon Ein Theil.
25. Und an der Grenze Simeon, von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Jsaschar Ein Theil.
26. Und an der Grenze Jsaschar, von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Sebulon Ein Theil.
27. Und an der Grenze Sebulon, von der Morgenseite bis an die Abendseite, für Gad Ein Theil.
28. Aber an der Grenze Gad, zur Seite gegen Mittag, ist die Grenze von Thamar bis an das Haderwasser Kades, und gegen den Bach hin zum großen Meer. c. 47, 19.
29. Dieß ist das Land, so ihr zum Erbe verloosen sollet unter die Stämme Jsrael; und das sollen ihre Antheile seyn, spricht der Herr Herr.
30. Und so weit soll die Stadt seyn: vier tausend und fünf hundert Ruthen gegen Mitternacht.
31. Und die Thore der Stadt sollen nach dem Namen der Stämme Jsrael genannt werden; drey Thore gegen Mitternacht: ein Thor Ruben, ein Thor Juda, ein Thor Levi. Offb. 21, 12 rc
32. Also auch gegen Morgen vier tausend und fünf hundert Ruthen, und drey Thore: ein Thor *Joseph, ein Thor Benjamin, ein Thor Dan. *c. 47, 13. 5 Mos. 33, 13
33. Gegen Mittag auch also, vier tausend und fünf hundert Ruthen, und drey Thore: ein Thor Simeon, ein Thor Jsaschar, ein Thor Sebulon.
34. Also auch gegen Abend vier tausend und fünf hundert Ruthen, und drey Thore: ein Thor Gad, ein Thor Asser, ein Thor Naphthali.
35. Also sollens um und um achtzehn tausend Ruthen seyn. Und alsdann soll die Stadt genannt werden: Hier ist der Herr.
c. 48, 7. 1 Mos. 28, 16. 17. Jer. 3, 17. Joel 3, 26. Offenb. 21, 3

Der Prophet Daniel.

Das 1. Capitel.

Daniels und seiner Gesellen Gefangenschaft und Auferziehung zu Babel.

Jm dritten Jahr des Reichs Jojakim, des Königs Juda, kam Nebucadnezar, der König zu Babel, vor Jerusalem und belagerte sie. Jer. 46, 2. 2 Kön. 24, 1.
2. Und der Herr gab in seine Hand Jojakim, den König Juda, und *etliche Gefäße aus dem Hause Gottes; die ließ er führen ins **Land Sinear, in seines Gottes Haus, und that die Gefäße in seines Gottes Schatzhaus. *2 Chron. 36, 7. **Sach. 5, 11.
3. Und der König sprach zu Aspenas, seinem obersten Kämmerer, er sollte aus den Kindern Jsrael, vom königlichen Stamm und *Großen des Reichs wählen;
2 Kön. 20, 18. *Esth. 1, 3.
4. Knaben, die ohne Fehl wären, schöne, gelehrige in aller Weisheit, kluge und verständige; die da geschickt wären zu dienen an des Königs Hofe, und zu lernen Chaldäische Schrift und Sprache.
5. Solchen verordnete der König, was man ihnen täglich geben sollte von seiner feinen Speise, und von dem Wein, den er selbst trank; daß sie also drey Jahre auferzogen, darnach vor dem Könige dienen sollten. Jes. 39, 6. 7. 2 Kön. 25, 30.
6. Unter welchen waren Daniel, Hananja, Misael und Asarja, von den Kindern Juda.
7. Und der oberste Kämmerer *gab ihnen Namen, und nannte Daniel **Beltsazar, und Hananja Sadrach, und Misael Mesach, und Asarja Abed-Nego.
*Esth. 2, 7. 2 Kön. 23, 34. 1 Mos. 41, 45. **c. 4, 5.
8. Aber Daniel setzte ihm vor in seinem Herzen, daß er sich mit des Königs feiner Speise, und mit dem Wein, den derselbe trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den obersten Kämmerer, daß er sich nicht müßte verunreinigen. Tob. 1, 12.
9. Und Gott gab Daniel, daß ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig ward.
1 Mos. 39, 21.
10. Und der oberste Kämmerer sprach zu Daniel: Jch fürchte mich vor meinem Herrn, dem Könige, der euch eure Speise und Trank verordnet hat; wo er würde sehen, daß eure Angesichter jämmerlicher wären, denn der andern Knaben eures Al-

ters, so brächtet ihr mich bey dem Könige
um meinen Kopf.
11. Da sprach Daniel zum Kellermeister,
welchem der oberste Kämmerer Daniel,
Hananja, Misael und Asarja befohlen
hatte:
12. Versuche es doch mit deinen Knech-
ten zehn Tage, und laß uns geben Gemüse
zu essen, und Wasser zu trinken.
13. Und laß dann vor dir unsere Ge-
stalt, und die Gestalt der Knaben, so von
des Königs feiner Speise essen, besehen,
und darnach du sehen wirst, also thue mit
deinen Knechten.
14. Und er gehorchte ihnen in dieser Sa-
che, und versuchte es mit ihnen zehn Tage.
15. Und nach den zehn Tagen waren sie
schöner von Ansehen und besser bey Leibe,
denn alle Knaben, so von des Königs fei-
ner Speise aßen.
16. Da that der Kellermeister ihre ver-
ordnete Speise und Trank weg, und gab
ihnen Gemüse.
17. Aber Gott gab diesen vier Knaben
Klugheit und Verstand in allerley Schrift
und Weisheit; Daniel aber gab er Ver-
stand in allen Gesichten und Träumen.
Hes. 28, 3.
18. Und da *die Zeit um war, die der
König bestimmt hatte, daß sie sollten hin-
ein gebracht werden, brachte sie der oberste
Kämmerer hinein vor Nebucad-Nezar.
*v. 5.
19. Und der König redete mit ihnen, und
ward unter ihnen Allen keiner erfunden,
der Daniel, Hananja, Misael und Asarja
gleich wäre; und sie wurden des Königs
Diener.
20. Und der König fand sie in allen Sa-
chen, die er sie fragte, zehnmal klüger und
verständiger, denn *alle Zeichendeuter und
Wahrsager in seinem ganzen Reich. *c. 2, 2.
21. Und Daniel erlebte noch das erste
Jahr des Königs Kores. c. 6, 28. 10, 1. Esr. 1, 1.

Das 2. Capitel.

Daniel legt das Traumbild Nebucadnezars aus: von den vier Weltreichen und dem ewigen Reich.

Im andern Jahr des Reichs Nebucad-
Nezar hatte Nebucad-Nezar einen Traum,
davon er erschrak, daß der Schlaf ihm ver-
ging. 1 Mos. 41, 1.
2. Und er hieß die *Zeichendeuter, und
Wahrsager, und Zauberer, und **Chal-
däer zusammen fordern, daß sie dem Kö-
nige seinen Traum sagen sollten. Und sie
kamen und traten vor den König.
*c. 1, 20. 5, 7. **Jes. 47, 12. 13.
3. Und der König sprach zu ihnen: Ich
habe einen Traum gehabt, der hat mich
erschreckt, daß ich gerne wissen wollte, was
es für ein Traum sey.
4. Da sprachen die Chaldäer zum Kö-
nige auf Chaldäisch: *Der König lebe ewig-
lich! Sage deinen Knechten den Traum,
so wollen wir die Deutung anzeigen.
*c. 3, 9. Neh. 2, 3. 1 Kön. 1, 31.
5. Der König antwortete und sprach zu
den Chaldäern: *Mein Wort ist gespro-
chen! Werdet ihr mir den Traum nicht
anzeigen und seine Deutung, **so sollet
ihr in Stücke zerhauen, und eure Häuser
zu Kothhaufen gemacht werden.
*c. 6, 12. **c. 3, 29. Esr. 6, 11.
6. Werdet ihr mir aber den Traum an-
zeigen und seine Deutung, *so sollet ihr
Geschenke, Gaben und große Ehre von
mir empfahen. Darum so sagt mir den
Traum und seine Deutung. *c. 3, 30. 5, 16. 17.
7. Sie antworteten wiederum, und spra-
chen: Der König sage seinen Knechten den
Traum, so wollen wir die Deutung an-
zeigen.
8. Der König antwortete und sprach:
Wahrlich, ich merke, daß ihr Frist suchet;
weil ihr sehet, daß mein Wort gesprochen
ist.
9. Werdet ihr mir nicht den Traum sa-
gen, so gehet gleiches Recht über euch, als
die ihr Lügen und Schnödes vor mir zu
reden vorgenommen habt, bis daß andere
Zeit werde. Darum so sagt mir den
Traum; so kann ich merken, daß ihr auch
seine Deutung treffet.
10. Da antworteten die Chaldäer vor
dem Könige, und sprachen zu ihm: Es ist
kein Mensch auf dem Erdboden, der an-
zeigen könne, das der König fordert. So
ist auch kein König, wie groß oder mäch-
tig er sey, der solches von irgend einem
Zeichendeuter, Wahrsager oder Chaldäer
fordere.
11. Denn das der König fordert, ist zu
hoch; und ist auch sonst Niemand, der es
vor dem Könige sagen könne, ausgenom-
men die Götter, die bey den Menschen
nicht wohnen. Jes. 43, 9. 48, 5.
12. Darüber ward der König zornig, und
ergrimmete sehr, und befahl alle Weisen
zu Babel umzubringen.
13. Und das Urtheil ging aus, *daß die

Weisen getödtet wurden. Und Daniel sammt seinen Gesellen ward auch gesucht, daß man sie tödtete. *v. 18.

14. Da entgegnete Daniel mit vernünftigem Rath *Arioch, dem Trabantenhauptmann des Königs, welcher auszog, zu tödten die Weisen zu Babel. *v. 24. Jer. 39, 9.

15. Und er fing an und sprach zu des Königs Gewaltigem, Arioch: Warum ist so ein strenges Urtheil vom Könige ausgegangen? Und Arioch zeigte die Sache dem Daniel an.

16. Da ging Daniel hinauf, und bat den König, daß er ihm Frist gäbe, damit er die Deutung dem Könige sagen möchte.

17. Und Daniel ging heim, und zeigte solches an seinen Gesellen, Hananja, Misael und Asarja;

18. Daß sie den *Gott des Himmels um Gnade bäten, solches verborgenen Dings halben; damit Daniel und seine Gesellen nicht sammt den andern Weisen zu Babel umkämen. *Esr. 1, 2.

19. Da ward Daniel solches verborgene Ding durch ein Gesicht des Nachts geoffenbaret; darüber lobte Daniel den Gott des Himmels. v. 30.

20. Und Daniel hob an und sprach: Gelobet sey der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn *sein ist beydes Weisheit und Stärke. *Hiob 12, 13.

21. Und Er *ändert Zeit und Stunde; er **setzet Könige ab, und setzet Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand.
*c. 7, 25. **c. 4, 14. 5, 21.

22. Er offenbaret, was tief und verborgen ist; er weiß, was im Finsterniß lieget; denn bey ihm wohnet das Licht.
Ps. 139, 12. 1 Joh. 1, 5. 1 Tim. 6, 16. Jac. 1, 17.

23. Ich danke dir und lobe dich, Gott meiner Väter, daß du mir Weisheit und Stärke verleihest, und jetzt mir geoffenbaret hast, darum wir dich gebeten haben; denn du hast uns des Königs Sache geoffenbaret.

24. Derhalben ging Daniel hinauf zu *Arioch, der vom Könige Befehl hatte, die Weisen zu Babel umzubringen; kam und sprach zu ihm also: Du sollst die Weisen zu Babel nicht umbringen; sondern führe mich hinauf vor den König, ich will dem Könige die Deutung sagen. *v. 14.

25. Da brachte Arioch eilends Daniel hinauf vor den König, und sprach zu ihm also: Ich habe Einen gefunden unter den Gefangenen aus Juda, der dem Könige die Deutung kund thun kann.

26. Der König antwortete und sprach zu Daniel, *den sie Beltsazar hießen: Bist du, der mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung kund thun kann?
*c. 1, 7.

27. Daniel hob an vor dem Könige, und sprach: Das verborgene Ding, das der König fordert, vermögen keine Weise, Wahrsager, Zeichendeuter und *Sternseher dem Könige zu sagen; *Jes. 47, 13.

28. Aber es ist ein Gott im Himmel, der kann verborgene Dinge offenbaren; der hat dem Könige Nebucad-Nezar angezeiget, was in künftigen Zeiten geschehen soll.
1 Mos. 40, 8. 41, 16.

29. Dein Traum und deines Haupts Gesichte auf deinem Lager, war dieses: Du König hattest Gedanken auf deinem Lager, wie es doch hernach gehen würde; und der, so verborgene Dinge offenbaret, hat dir angezeigt, wie es gehen werde.

30. So ist mir solches verborgene Ding geoffenbaret, nicht durch meine Weisheit, als wäre sie größer, denn Aller, die da leben; sondern darum, daß dem Könige die Deutung angezeiget würde, und du deines Herzens Gedanken erführest.

31. Du König sahest, und siehe, ein großes und hohes Bild stand gegen dir, das glänzete ausnehmend, und war schrecklich anzusehen.

32. Desselben Bildes Haupt war von feinem Golde; seine Brust und Arme waren von Silber; sein Bauch und Lenden waren von Erz;

33. Seine Schenkel waren Eisen; seine Füße waren eines Theils Eisen, und eines Theils Thon.

34. Solches sahest du, bis daß ein Stein herabgerissen ward *ohne Hände; der **schlug das Bild an seine Füße, die Eisen und Thon waren, und zermalmete sie.
*c. 8, 25. **Matth. 21, 44.

35. Da wurden mit einander zermalmet Eisen, Thon, Erz, Silber und Gold; und *wurden wie Spreu auf der Sommertenne; und der Wind verwebete sie, daß man sie nirgends mehr finden konnte. **Der Stein aber, der das Bild schlug, ward ein großer Berg, daß er die ganze Welt füllete.
*Hiob 21, 18. Hos. 13, 3. **Jes. 28, 16. 2, 2.

36. Das ist der Traum; nun wollen wir seine Deutung vor dem Könige sagen.

37. Du, König, bist ein *König der Kö-

nige, dem der **Gott des Himmels Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat; *Hes. 26, 7. ** c. 1, 18.

38. Und überall, da Menschenkinder wohnen, auch die Thiere des Feldes, und die Vögel des Himmels, in deine Hand gegeben, und dir über solches Alles Gewalt verliehen hat. Du bist das goldene Haupt. c. 4, 19. Jer. 28, 14.

39. Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer denn *deines. Darnach ein anderes, das dritte Königreich, das ehern ist, welches wird über alle Lande herrschen. *c. 5, 19.

40. Und das vierte Königreich wird hart seyn, wie Eisen. Denn gleichwie Eisen Alles zermalmet und zerschlägt, ja wie Eisen jenes Alles zerbricht: also wird es auch zermalmen und zerbrechen. Jer. 15, 12. Ps. 2, 9.

41. Daß du aber gesehen hast, die Füße und Zehen eines Theils Töpferthon, und eines Theils Eisen: das wird ein zertheiltes Königreich seyn, doch wird von des Eisens Pflanze darinnen bleiben; wie du denn gesehen hast Eisen mit Thon vermenget.

42. Und daß die Zehen an den Füßen eines Theils Eisen, und eines Theils Thon sind, wird es zum Theil ein starkes, und zum Theil ein zerbrechliches Reich seyn.

43. Und daß du gesehen hast Eisen mit Thon vermenget, werden sie sich wohl nach Menschen Geblüt unter einander mengen, aber sie werden doch nicht an einander halten: gleichwie sich Eisen mit Thon nicht mengen läßt. (c. 11, 17.)

44. Aber zu der Zeit solcher Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewiglich nicht zerstöret werden wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und vernichten; aber es wird ewiglich bleiben. c. 7, 27. Hebr. 12, 28. 1 Kor. 15, 24.

45. Wie du denn gesehen hast einen Stein vom Berg herabgerissen ohne Hände, der das Eisen, Erz, Thon, Silber und Gold zermalmet. Also hat der große Gott dem Könige gezeiget, wie es hernach gehen werde; und gewiß ist der Traum, und seine Deutung ist sicher.

46. Da fiel der König Nebucad-Nezar auf sein Angesicht, und betete an vor Daniel, und befahl, man sollte ihm Speisopfer und Rauchopfer thun. Apost. 14, 13.

47. Und der König antwortete Daniel und sprach: Wahrlich, euer Gott ist ein Gott über alle Götter, und ein Herr über alle Könige, der da verborgene Dinge offenbaret; weil du dieß verborgene Ding hast können offenbaren. Ps. 86, 8.

48. Und der König erhöhete Daniel, und *gab ihm große und viele Geschenke, und **machte ihn zum Fürsten über die ganze Landschaft Babel, und zum obersten Vorsteher über alle Weisen zu Babel. *v. 6. ** 1 Mos. 41, 40.

49. Und Daniel bat vom Könige, daß er über die Geschäfte der Landschaft Babel setzen möchte *Sadrach, Mesach, Abed-Nego; und er, Daniel, blieb bey dem Könige zu Hofe. *c. 1, 7.

Das 3. Capitel.

Die drey Männer im feurigen Ofen.

Der König Nebucad-Nezar ließ *ein goldenes Bild machen, sechzig Ellen hoch, und sechs Ellen breit; und ließ es setzen im Thal Dura, **in der Landschaft Babel. *c. 2, 31 ꝛc. ** c. 2, 48.

2. Und der König Nebucad-Nezar sandte aus zu versammeln die Statthalter, Vorsteher, Landpfleger, Richter, Schatzmeister, Räthe, Amtleute, und alle Gewaltige in den Landen, daß sie kommen sollten, das Bild zu weihen, das der König Nebucad-Nezar hatte setzen lassen.

3. Da kamen zusammen die Statthalter, Vorsteher, Landpfleger, Richter, Schatzmeister, Räthe, Amtleute und alle Gewaltige in den Landen, das Bild zu weihen, das der König Nebucad-Nezar hatte setzen lassen. Und sie mußten gegen das Bild treten, das Nebucad-Nezar hatte setzen lassen.

4. Und der Ehrenhold rief überlaut: Das lasset euch gesagt seyn, ihr *Völker, Leute und Zungen: *c. 5, 19. Jes. 66, 18.

5. Wenn ihr hören werdet den Schall der Hörner, Pfeifen, Cithern, Harfen, Psalter, Schalmeyen, und allerley Spielzeuge, so sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebucad-Nezar hat setzen lassen.

6. Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll von Stund an in einen glühenden Ofen geworfen werden. Jer. 29, 22.

7. Da sie nun höreten den Schall der Hörner, Pfeifen, Cithern, Harfen, Psalter und allerley Spielzeuge, fielen nieder alle Völker, Leute und Zungen, und beteten an das goldene Bild, das der König Nebucad-Nezar hatte setzen lassen.

8. Von Stund an traten herzu etliche Chaldäische Männer, und verklagten die Juden;

9. Fingen an, und sprachen zum Könige Nebucad-Nezar: Der König lebe ewiglich! c. 5, 10.

10. Du hast, o König, ein Gebot lassen ausgehen, daß alle Menschen, wenn sie hören würden den Schall der Hörner, Pfeifen, Cithern, Harfen, Psalter, Schalmeyen und allerley Spielzeuge, sollten sie niederfallen und das goldene Bild anbeten;

11. Wer aber nicht niederfiele und anbetete, sollte in einen glühenden Ofen geworfen werden.

12. Nun sind da Jüdische Männer, *welche du über die Geschäfte der Landschaft Babel gesetzet hast, Sadrach, Mesach und Abed-Nego; dieselbigen Männer verachten dein Gebot, o König, und dienen deinen Göttern nicht, und beten nicht an das goldene Bild, das du hast setzen lassen. * c. 2, 49.

13. Da befahl Nebucad-Nezar mit Zorn und Grimm, daß man vor ihn brächte Sadrach, Mesach und Abed-Nego. Und die Männer wurden vor den König gebracht.

14. Da hob Nebucad-Nezar an, und sprach zu ihnen: Im Ernst, wollt ihr, Sadrach, Mesach, Abed-Nego, meinem Gott nicht dienen, und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe setzen lassen?

15. Wohlan, schicket euch: so bald ihr hören werdet den Schall der Hörner, Pfeifen, Cithern, Harfen, Psalter, Schalmeyen und allerley Spielzeuge, so fallet nieder und betet das Bild an, das ich habe machen lassen. Werdet ihrs nicht anbeten, so sollt ihr von Stund an in den glühenden Ofen geworfen werden. *Laßt sehen, wer der Gott sey, der euch aus meiner Hand erretten werde! * 2 Kön. 18, 35.

16. Da hoben an Sadrach, Mesach und Abed-Nego, und sprachen zum Könige: Nebucad-Nezar, *es ist nicht noth, daß wir dir darauf antworten. * 2 Macc. 7, 2.

17. Siehe, unser Gott, dem wir dienen, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen, dazu auch von deiner Hand erretten. Jes. 43, 2.

18. Und wo ers nicht thun will, so sollst du dennoch wissen, o König, daß wir deinen Göttern nicht dienen, noch das goldene Bild, das du hast setzen lassen, anbeten wollen.

19. Da ward Nebucad-Nezar voll Grimm, und *sein Angesicht entstellete sich wider Sadrach, Mesach und Abed-Nego, und befahl, man sollte den Ofen siebenmal heißer machen, denn man sonst zu thun pflegte. * 1 Mos. 4, 5.

20. Und befahl den besten Kriegsleuten, die in seinem Heer waren, daß sie Sadrach, Mesach und Abed-Nego bänden, und in den glühenden Ofen würfen.

21. Also wurden diese Männer in ihren Hosen, Wämsern, Mänteln, und allen Kleidern, gebunden und in den glühenden Ofen geworfen.

22. Dieweil nun des Königs Gebot so strenge war, und man schürete das Feuer im Ofen so sehr: wurden die Männer, so den Sadrach, Mesach und Abed-Nego hinaufbrachten, von des Feuers Flamme getödtet.

23. Aber die drey Männer, Sadrach, Mesach und Abed-Nego, fielen hinab in den glühenden Ofen, wie sie gebunden waren.

24. Da entsetzte sich der König Nebucad-Nezar, und fuhr eilends auf, und sprach zu seinen Räthen: Haben wir nicht drey Männer gebunden in das Feuer lassen werfen? Sie antworteten, und sprachen zum Könige: Ja, König.

25. Er antwortete und sprach: Sehe Ich doch vier Männer los im Feuer gehen, und sind unversehrt; und der vierte ist gleich, als wäre er ein *Sohn der Götter. * (Hiob 1, 6.)

26. Und Nebucad-Nezar trat hinzu vor das Loch des glühenden Ofens, und sprach: Sadrach, Mesach, Abed-Nego, ihr *Knechte Gottes des Höchsten, gehet heraus und kommt her. Da **gingen Sadrach, Mesach und Abed-Nego heraus aus dem Feuer. * c. 6, 20. ** 1 Macc. 2, 59.

27. Und die Statthalter, Vorsteher, Landpfleger und Räthe des Königs kamen zusammen, und sahen, daß das Feuer keine Macht am Leibe dieser Männer bewiesen hatte, und ihr Haupthaar nicht versenget, und ihre Kleider nicht versehrt waren; ja man konnte keinen Brand an ihnen riechen. Hebr. 11, 34.

28. Da hob an Nebucad-Nezar, und sprach: Gelobet sey der Gott Sadrachs, Mesachs und Abed-Nego, der *seinen Engel gesandt, und seine Knechte errettet hat, die ihm vertrauet, und des Königs Gebot nicht gehalten, sondern ihren Leib dargegeben haben, daß sie keinem Gott dienen

noch anbeten wollten, ohne allein ihren Gott. *v. 25. c. 6, 22.

29. So sey nun dieß mein Gebot: Welcher unter allen Völkern, Leuten und Zungen den Gott Sadrachs, Mesachs und Abed-Nego lästert, *der soll in Stücke zerhauen, und sein Haus zum Kothhaufen gemacht werden. Denn es ist kein anderer Gott, der also erretten kann, als dieser. *c. 2, 5.

30. Und der König gab Sadrach, Mesach und Abed-Nego große Gewalt in der Landschaft Babel. c. 2, 6. 48.

Das 4. Capitel.

Nebucadnezars Ausschreiben über einen andern Traum und seinen Wahnsinn.

König Nebucad-Nezar, allen Völkern, Leuten und Zungen, so in aller Welt wohnen: Viel Friede sey mit euch!

32. Ich sehe es für gut an, daß ich verkündige die Zeichen und Wunder, so Gott der Höchste an mir gethan hat.

33. Denn seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig; sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für. c. 6, 26. 7, 14.

Cap. 4. V. 1. Ich, Nebucad-Nezar, da ich gute Ruhe hatte in meinem Hause, und mirs wohl ging auf meiner Burg: 2 Sam. 7, 1.

2. Sah ich einen Traum, der mich erschreckte, und die Gedanken, die ich auf meinem Lager hatte, und die Gesichte meines Hauptes ängstigten mich. c. 2, 29.

3. Und ich befahl, daß alle Weisen zu Babel vor mich herauf gebracht würden, daß sie mir sageten, was der Traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die *Zeichendeuter, Wahrsager, Chaldäer und Sternseher; und ich erzählte den Traum vor ihnen, aber sie konnten mir seine Deutung nicht sagen. *c. 2, 27.

5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam *(welcher Beltsazar heißt, nach dem Namen meines Gottes), **der den Geist der heiligen Götter hat. Und ich erzählte vor ihm den Traum: *c. 2, 26. **c. 5, 11. 14.

6. Beltsazar, du *Oberster unter den Gelehrten, **von welchem ich weiß, daß du den Geist der heiligen Götter hast, und kein Geheimniß dir zu schwer ist: sage das Gesicht meines Traums, den ich gesehen habe, und seine Deutung. *c. 2, 48. **1 Mos. 41, 15.

7. Dieß ist aber das Gesicht meines Hauptes auf meinem Lager: Siehe, es stand ein Baum mitten auf Erden, der war sehr hoch. Hes. 31, 3 ꝛc.

8. Groß war der Baum und dick; *seine Höhe reichte bis an den Himmel, und breitete sich aus bis ans Ende der ganzen Erde; *Hiob 20, 6.

9. Seine Aeste waren schön, und trugen viel Früchte, davon Alles zu essen hatte; die Thiere des Feldes fanden Schatten unter ihm, und die Vögel des Himmels wohnten auf seinen Zweigen; und alles Fleisch nährete sich von ihm. Hes. 31, 6.

10. Und ich sah im Gesicht meines Hauptes auf meinem Lager, und siehe, *ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab; *v. 14.

11. Der rief überlaut, und sprach also: Hauet den Baum um, und behauet ihm seine Zweige, und schneidet ihm seine Aeste ab, und zerstreuet seine Früchte, daß die Thiere unter ihnen wegfliehen, und die Vögel von seinen Zweigen. c. 5, 21. Hes. 17, 24.

12. Doch *lasset den Stock mit seinen Wurzeln in der Erde bleiben. Aber in eisernen und ehernen Ketten soll er auf dem Feld im Grase liegen; **er soll vom Thau des Himmels naß werden, und soll sich weiden mit den Thieren von dem Kraut der Erde. *Hiob 14, 7 ꝛc. **v. 30. c. 5, 21.

13. Und das menschliche Herz soll von ihm genommen, und ein thierisches Herz ihm gegeben werden, bis daß sieben *Zeiten über ihm um sind. *c. 7, 25. 12, 7.

14. Solches ist *nach dem Beschluß der Wächter entschieden, und im Ausspruch der Heiligen gefordert: auf daß die Lebendigen erkennen, **daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und gibt sie, wem er will, und erhöhet die Niedrigsten zu denselbigen. *v. 10. 1 Kön. 22, 19. Jes. 44, 26. **c. 2, 21. 1 Sam. 2, 7. 8.

15. Solchen Traum habe Ich König Nebucad-Nezar gesehen. Du aber, Beltsazar, sage seine Deutung; denn alle Weisen in meinem Königreich können mir nicht seine Deutung anzeigen; du aber kannst es wohl, denn *der Geist der heiligen Götter ist bey dir. *v. 6.

16. Da entsetzte sich Daniel, der sonst Beltsazar heißt, bey einer Stunde lang; und seine Gedanken ängstigten ihn. Aber der König fing an und sprach: Beltsazar, laß dich den Traum und seine Deutung

nicht ängstigen. Beltsazar antwortete und sprach: Ach mein Herr, daß der Traum deinen Feinden, und seine Deutung deinen Widerwärtigen gälte!

17. Der Baum, den du gesehen hast, daß er groß und dick war, und seine Höhe bis an den Himmel reichte, und breitete sich über die ganze Erde;

18. Und seine Aeste schön, und seiner Früchte viel, davon Alles zu essen hatte, und die Thiere des Feldes unter ihm weileten, und die Vögel des Himmels auf seinen Zweigen wohneten:

19. Das bist du, König, der du so groß und mächtig bist; denn deine Macht ist groß, und reichet bis an den Himmel, und deine Gewalt langet bis an der Welt Ende. c. 5, 18.

20. Daß aber der König einen heiligen Wächter gesehen hat, vom Himmel herab fahren und sagen: Hauet den Baum um und verderbet ihn, doch den Stock mit seinen Wurzeln lasset in der Erde bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen Ketten auf dem Feld im Grase liegen, und vom Thau des Himmels naß werden, und sich mit den Thieren des Feldes weiden, bis daß sieben Zeiten über ihm um sind:

21. Das ist die Deutung, o König, und solcher Beschluß des Höchsten gehet über meinen Herrn König.

22. Man wird dich von den Menschen verstoßen, und mußt bey den Thieren des Feldes deine Wohnung haben; und man wird dich Gras essen lassen, wie die Ochsen, und vom Thau des Himmels naß werden lassen, bis über dir sieben Zeiten um sind: *auf daß du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und gibt sie, wem er will.

*v. 14. c. 5, 21.

23. Daß aber gesagt ist, man solle den Stock mit seinen Wurzeln des Baums bleiben lassen: dein Königreich soll dir bleiben, wenn du erkannt hast, *daß der Himmel Gewalt hat. *v. 32. Ps. 115, 3.

24. Darum, o König, laß dir meinen Rath gefallen, und mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit, und von deiner Missethat *durch Barmherzigkeit an den Armen: ob dein Wohlstand möge länger währen. *Tob. 4, 11. Ps 34, 15.

25. Dieß Alles widerfuhr dem Könige Nebucad-Nezar.

26. Nach zwölf Monden, da der König auf der königlichen Burg zu Babel ging:

27. Hob der König an, und sprach: Das ist die große Babel, die Ich erbauet habe zum königlichen Hause, durch meine starke Macht, zu Ehren meiner Herrlichkeit.

Spr. 16, 18. Hes. 28, 4 ꝛc. c. 29, 3.

28. Ehe der König diese Worte ausgeredet hatte, *fiel eine Stimme vom Himmel: Dir, König Nebucad-Nezar, wird gesagt: Das Königreich soll dir genommen werden; *(Marc. 9, 7.)

29. Und man wird dich von den Menschen verstoßen, und sollst bey den Thieren des Feldes deine Wohnung haben; Gras wird man dich essen lassen, wie die Ochsen, bis daß über dir sieben Zeiten um sind: auf daß du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und gibt sie, wem er will. v. 22.

30. Von Stund an ward das Wort vollbracht über Nebucad-Nezar, und er ward von den Menschen verstoßen, und er aß Gras wie die Ochsen, und sein Leib ward naß von dem Thau des Himmels; bis sein Haar wuchs, so groß als Adlers Federn, und seine Nägel wie Vogelsklauen.

31. Nach dieser Zeit hob Ich, Nebucad-Nezar, meine Augen auf gen Himmel, und kam wieder zur Vernunft, und lobete den Höchsten. Ich pries und ehrete den, der ewiglich lebet, *deß Gewalt eine ewige Gewalt ist, und sein Reich für und für währet; *c. 3, 33.

32. Gegen welchen *Alle, so auf Erden wohnen, als Nichts zu rechnen sind. **Er macht es wie er will, beyde mit den †Kräften im Himmel, und mit denen, so auf Erden wohnen; und Niemand kann seiner Hand wehren, noch ††zu ihm sagen: Was machst du? *Jes. 40, 22. 17. **v. 23.

†1 Petr. 3, 22. Matth. 24, 29. ††Pred. 8, 4. 2 Sam. 16, 10. Hiob 9, 12. Jes. 43, 13.

33. Zu derselbigen Zeit kam ich wieder zur Vernunft, auch zu meinen königlichen Ehren, zu meiner Herrlichkeit, und zu meiner Gestalt. Und meine Räthe und Gewaltigen suchten mich; und ich ward wieder in mein Königreich gesetzt, und überkam noch größere Herrlichkeit.

34. Darum lobe Ich, Nebucad-Nezar, und erhebe und preise den König des Himmels. Denn *alle sein Thun ist Wahrheit, und seine Wege sind Recht; und **wer stolz ist, den kann er demüthigen.

*5 Mos. 32, 4. **c. 5, 20. Ps. 138, 6. Hiob 9, 12.

Das 5. Capitel.

Belsazers Mahl und Untergang.

König *Belsazer **machte ein herrliches Mahl, tausend seinen Gewaltigen, und trank Wein vor den Tausenden. *Jer. 27, 7. **Esth. 1, 3.

2. Und da ihm der Wein so schmeckte, hieß Belsazer *die goldenen und silbernen Gefäße herbringen, die sein Vater Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte; daß der König mit seinen Gewaltigen, mit seinen Weibern und mit seinen Kebsweibern daraus tränken. *c. 1, 2.

3. Also wurden hergebracht die goldenen Gefäße, die aus dem Tempel, aus dem Hause Gottes zu Jerusalem, genommen waren; und der König, seine Gewaltigen, seine Weiber und Kebsweiber tranken daraus.

4. Und da sie so Wein soffen, lobeten sie die goldenen, silbernen, ehernen, eisernen, hölzernen und steinernen Götter.

5. Eben zu derselbigen Stunde gingen hervor Finger, als einer Menschenhand, die schrieben gegen dem Leuchter über, auf die getünchte Wand, in dem königlichen Saal. Und der König sahe die Hand, die da schrieb.

6. Da entfärbte sich der König, und seine Gedanken erschreckten ihn, *daß ihm die Lenden schütterten, und seine Knie an einander schlugen. *Nah. 2, 11. Ps. 69, 24.

7. Und der König rief überlaut, daß man die *Wahrsager, Chaldäer und Sternseher herauf bringen sollte. Und ließ den Weisen zu Babel sagen: Welcher Mensch diese Schrift lesen, und mir sagen kann ihre Deutung, **der soll mit Purpur gekleidet werden, und goldene Ketten am Halse tragen, und der dritte Herr seyn in meinem Königreich. *c. 4, 3. 4. **v. 29. c. 3, 2.

8. Da wurden alle Weisen des Königs herauf gebracht; aber sie konnten weder die Schrift lesen, noch die Deutung dem Könige anzeigen.

9. Deß erschrak der König Belsazer noch härter, und *verlor ganz seine Farbe; und seinen Gewaltigen ward bange. *c. 7, 28.

10. Da ging die Königin um solcher Sache willen des Königs und seiner Gewaltigen hinauf in den Trinksaal; und die Königin hob an und sprach: *Der König lebe ewiglich! Laß dich deine Gedanken nicht so erschrecken, und entfärbe dich nicht also. *c. 6, 6.

11. Es ist ein Mann in deinem Königreich, *der den Geist der heiligen Götter hat. Denn zu **deines Vaters Zeit ward bey ihm Erleuchtung gefunden, Klugheit und Weisheit, wie der Götter Weisheit ist; und dein Vater, König Nebucad-Nezar, †setzte ihn zum Obersten über die Zeichendeuter, Wahrsager, Chaldäer und Sternseher; ja das that dein Vater, der König; *c. 4, 5. **v. 2. †c. 2, 48.

12. Darum, daß ein hoher Geist bey ihm gefunden ward, dazu Verstand und Klugheit Träume zu deuten, Räthsel zu erklären, und Knoten aufzulösen: nämlich *Daniel, den der König ließ Beltsazar nennen. So rufe man nun Daniel, der wird sagen, was es bedeute. *c. 1, 7.

13. Da ward Daniel hinauf vor den König gebracht. Und der König hob an und sprach zu Daniel: Bist Du der Daniel, *der Gefangenen einer aus Juda, die der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat? *c. 1, 3 ꝛc. 5, 13.

14. Ich habe von dir hören sagen, daß du den Geist der Götter habest, und Erleuchtung, Verstand und hohe Weisheit bey dir gefunden sey. v. 11. 12.

15. Nun sind vor mich gebracht worden die Weisen und Wahrsager, daß sie mir diese Schrift lesen, und ihre Deutung anzeigen sollten; und sie können die Deutung der Sache nicht sagen.

16. Von dir aber höre ich, *daß du könnest Deutungen geben, und Knoten auflösen. Kannst du nun die Schrift lesen, und ihre Deutung mir anzeigen: **so sollst du mit Purpur gekleidet werden, und goldene Ketten an deinem Halse tragen, und der dritte Herr seyn in meinem Königreich. *v. 12. **v. 7.

17. Da hob Daniel an, und redete vor dem Könige: *Behalte deine Gaben, und gib deine Geschenke einem Andern; ich will dennoch die Schrift dem Könige lesen und die Deutung anzeigen. *c. 2, 6.

18. O König, Gott der Höchste hat deinem Vater, Nebucad-Nezar, Königreich, Macht, Ehre und Herrlichkeit gegeben. c. 4, 19. Jer. 27, 6.

19. Und vor solcher Macht, die ihm gegeben war, fürchteten und scheueten sich vor ihm alle *Völker, Leute und Zungen. Er tödtete, wen er wollte; er schlug, wen er wollte; er erhöhete, wen er wollte; er demüthigte, wen er wollte. *c. 3, 4.

20. Da sich aber *sein Herz erhob, und

er stolz und hochmüthig ward, ward er vom königlichen Stuhl gestoßen, und verlor seine Ehre; *c. 4, 27. 11, 12. 2 Chron. 32, 25.

21. Und ward verstoßen von den Menschenkindern, und sein Herz ward gleich den Thieren, und mußte bey den *Waldeseln seine Wohnung haben, und fraß Gras wie die Ochsen, und sein Leib ward naß von dem Thau des Himmels: bis daß er erkannte, daß Gott der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und setzet über sie, wen er will. c. 4, 11. 29. *Hiob 11, 12.

22. Und du, Belsazer, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemüthiget, ob du wohl solches Alles weißt;

23. Sondern hast dich wider den Herrn des Himmels erhoben, und *die Gefäße seines Hauses hat man vor dich bringen müssen; und du, deine Gewaltigen, deine Weiber und deine Kebsweiber haben Wein daraus getrunken; dazu hast du die silbernen, goldenen, ehernen, eisernen, hölzernen, steinernen Götter gelobet, **die weder sehen, noch hören, noch merken; den Gott aber, †der deinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht geehret.

*v. 3. 4. **Ps. 135, 15 rc. †Hiob 10, 12. 34, 21.

24. Darum ist von ihm gesandt diese Hand, und diese Schrift, die da verzeichnet stehet.

25. Das ist aber die Schrift allda verzeichnet: Mene, mene, tekel, upharsin.

26. Und das ist die Deutung der Worte: Mene, das ist, Gott hat dein Königreich gezählet und vollendet.

27. Tekel, das ist, du bist *in der Wage gewogen, und zu leicht erfunden.

*Hiob 31, 6. Spr. 16, 2. Nah. 1, 14.

28. Peres, das ist, dein Königreich ist zertheilet, und den *Medern und Persern gegeben. *v. 31. c. 6, 8. 28. c. 8, 20.

29. Da befahl Belsazer, daß man Daniel mit Purpur kleiden sollte, und goldene Ketten an den Hals geben, und von ihm ausrufen, daß er der dritte Herr sey im Königreich. v. 7. 1 Mos. 41, 42 rc.

30. Aber in derselbigen Nacht ward der Chaldäer König Belsazer getödtet.

Jes. 21, 4 rc. Jer. 51, 39. 25, 26.

Das 6. Capitel.

Daniel in der Löwengrube.

Und Darius aus *Meden nahm das Reich ein, da er zwey und sechzig Jahr alt war. *c. 9, 1. Jes. 13, 17.

Cap. 6. V. 1. Und Darius sah es für gut an, daß er über das ganze Königreich setzte hundert und zwanzig Statthalter.

c. 3, 2. Esth. 1, 1.

2. Ueber diese setzte er drey Fürsten, deren einer war Daniel, welchem die Statthalter sollten Rechnung thun, daß der König keinen Schaden litte.

3. Daniel aber übertraf die Fürsten und Statthalter alle, denn *es war ein hoher Geist in ihm; darum gedachte der König ihn über das ganze Königreich zu setzen.

*c. 5, 12.

4. Derhalben trachteten die Fürsten und Statthalter darnach, wie sie eine Sache zu Daniel fänden, die wider das Königreich wäre; aber sie konnten keine Sache noch Uebelthat finden, denn er war treu, daß man keine Schuld noch Uebelthat an ihm finden mochte.

5. Da sprachen die Männer: Wir werden keine Sache zu diesem Daniel finden, ohne über dem Gesetz seines Gottes.

6. Da kamen die Fürsten und Statthalter stürmisch vor den König, und sprachen zu ihm also: *König Darius lebe ewiglich!

*c. 2, 4.

7. Es haben alle Fürsten des Königreichs, die Vorsteher, die Statthalter, die Räthe und Landpfleger für rathsam geachtet, daß man einen königlichen Befehl solle ausgehen lassen, und ein strenges Gebot stellen, daß, wer in dreyßig Tagen etwas bitten wird von irgend einem Gott oder Menschen, ohne von dir König allein, solle in den Löwengraben geworfen werden.

8. Darum, o König, sollst du solches Gebot bestätigen, und schriftlich verzeichnen lassen, auf daß es nicht geändert werde, *nach dem Recht der Meder und Perser, welches Niemand übertreten darf.

*v. 15. Esth. 1, 19.

9. Also ließ der König Darius das Gebot schriftlich verzeichnen.

10. Als nun Daniel erfuhr, daß solch Gebot geschrieben wäre, ging er hinauf in sein Haus. Er hatte aber *an seinem Obersaal offene Fenster **gegen Jerusalem; und er fiel †des Tages dreymal auf seine Knie, lobte, betete und dankte seinem Gott, wie er denn vorhin zu thun pflegte.

*Jud. 8, 5. 2 Kön. 4, 10. **1 Kön. 8, 38. 48. †Ps. 55, 18.

11. Da kamen jene Männer stürmisch, und fanden Daniel beten und flehen vor seinem Gott.

12. Da traten sie hin, und redeten vor dem Könige von dem königlichen Gebot: Hast du nicht ein Gebot geschrieben, daß Jedermann, der in dreyßig Tagen etwas bitten würde von irgend einem Gott oder Menschen, ohne von dir König allein, solle in den Löwengraben geworfen werden? Der König antwortete und sprach: *Das Wort ist fest, nach dem Recht der Meder und Perser, welches Niemand übertreten darf. v. 7. 8. * c. 2, 5. 8.
13. Sie antworteten, und sprachen vor dem Könige: *Daniel, der von den Gefangenen aus Juda ist, achtet weder dich, o König, noch dein Gebot, das du verzeichnet hast; denn er thut des Tages dreymal sein Gebet. * c. 5, 13.
14. Da der König solches hörete, ward er sehr betrübt, und sann darauf, daß er Daniel erlösete, und bemühete sich, bis die Sonne unterging, daß er ihn errettete.
15. Aber die Männer kamen stürmisch zu dem Könige, und sprachen zu ihm: Bedenke, o König, daß der Meder und Perser Recht ist, daß alle Gebote und Befehle, so der König beschlossen hat, nicht geändert werden. v. 8.
16. Da befahl der König, daß man Daniel herbrächte; und sie warfen ihn in den Löwengraben. Der König aber hob an und sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienest, der errette dich.
17. Und sie brachten einen Stein, den legten sie vor die Thür am Graben; den *versiegelte der König mit seinem eigenen Ringe, und mit dem Ringe seiner Gewaltigen, auf daß sein Beschluß über Daniel nicht geändert würde. * Esth. 3, 12. Matth. 27, 66.
18. Und der König ging weg in seine Burg, und blieb die Nacht ohne Speise, und ließ kein Weib zu sich bringen, konnte auch nicht schlafen.
19. Des Morgens frühe, da der Tag anbrach, stand der König auf, und ging eilend zum Löwengraben.
20. Und als er zum Graben kam, rief er Daniel mit kläglicher Stimme. Und der König hob an und sprach zu Daniel: Daniel, du *Knecht des lebendigen Gottes, **hat dich auch dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienest, mögen von den Löwen erretten? * c. 3, 26. 4, 31. ** v. 16.
21. Daniel aber redete mit dem Könige: Der König lebe ewiglich! v. 6.
22. Mein Gott *hat seinen Engel gesandt, der **den Löwen den Rachen zugehalten hat, daß sie mir kein Leid gethan haben. Denn vor ihm bin ich unschuldig erfunden, so habe ich auch vor dir, o König, kein Unrecht gethan. * c. 3, 28. ** Hebr. 11, 33.
23. Da ward der König sehr froh, und hieß Daniel aus dem Graben ziehen. Und sie zogen Daniel aus dem Graben, und man spürete keinen Schaden an ihm. Denn er hatte seinem Gott vertrauet.
24. Da hieß der König die Männer, so Daniel verklagt hatten, herbringen, und in den Löwengraben werfen, sammt ihren Kindern und Weibern. Und ehe sie auf den Boden des Grabens hinab kamen, ergriffen sie die Löwen, und *zermalmeten ihnen alle Gebeine. * Jes. 38, 13.
25. Da ließ der König Darius schreiben *allen Völkern, Leuten und Zungen, so in allen Landen wohneten: **Viel Friede sey mit euch! * c. 5, 19. ** c. 3, 31 rc.
26. Das ist mein Befehl, daß man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs den Gott Daniels fürchten und scheuen soll. Denn *Er ist der lebendige Gott, der ewiglich bleibet; und sein Königreich ist unvergänglich, und seine Herrschaft hat kein Ende. * c. 3, 33. 4, 31.
27. Er ist ein Erlöser und Erretter, und thut Zeichen und Wunder, beyde im Himmel und auf Erden; der hat Daniel von der Löwen Macht errettet. c. 4, 32.
28. Und Daniel ward gewaltig im Königreich Darius, und auch im Königreich *Kores, des Persers. * c. 1, 21. Esr. 1, 1.

Das 7. Capitel.

Nochmals von den vier Weltreichen, durch Thiere vorgebildet, und Christi ewigem Königreich.

Im ersten Jahr *Belsazer, des Königs zu Babel, hatte Daniel einen **Traum und Gesicht seines Hauptes auf seinem Lager; und er schrieb denselbigen Traum, und verfaßte ihn also: * c. 5, 1. ** c. 2, 29.
2. Ich Daniel sah in meinem Gesicht bey der Nacht, und siehe, *die vier Winde unter dem Himmel brachen hervor wider das große Meer. * c. 3, 8.
3. Und vier große Thiere stiegen herauf aus dem Meer, eins je anders denn das andere. Hos. 13, 7. 8. Offb. 13, 1.
4. Das erste *wie ein Löwe, und hatte Flügel wie ein Adler. Ich sah zu, bis daß ihm die Flügel ausgerauft wurden; und es ward von der Erde aufgehoben, und stand auf seinen Füßen wie ein Mensch,

und ihm ward **ein menschlich Herz gegeben. *Jer. 4, 7. Hes. 17, 3. ** c. 4, 13. 31 ꝛc.

5. Und siehe, *das andere Thier hernach war **gleich einem Bären, und stand auf der einen Seite, und hatte in seinem Maul zwischen seinen Zähnen drey große Hauzähne. Und man sprach zu ihm: Stehe auf, und friß viel Fleisch.

* c. 8, 3. ** Spr. 28, 15.

6. Nach diesem sah ich, und siehe, ein anderes Thier, gleich einem Parder, das hatte vier Flügel, wie ein Vogel, auf seinem Rücken; und dasselbige Thier hatte *vier Köpfe, und ihm ward Gewalt gegeben.

* c. 8, 21. 22.

7. Nach diesem sah ich in diesem Gesichte der Nacht, und siehe, *das vierte Thier war gräulich und schrecklich und sehr stark, und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmete, und das Uebrige zertrat es mit seinen Füßen; es war auch viel anders, denn alle die vorigen Thiere, und hatte **zehn Hörner.

* c. 2, 40 ꝛc. ** Offb. 13, 1.

8. Da ich aber die Hörner anschauete, siehe, da brach hervor zwischen denselbigen ein anderes kleines Horn, vor welchem der vordersten Hörner drey ausgerissen wurden; und siehe, dasselbige Horn hatte Augen, wie Menschen Augen, und ein Maul, das *redete große Dinge. * v. 25.

9. Solches sah ich, bis daß *Stühle gestellt wurden; und **der Alte der Tage setzte sich: deß Kleid war schneeweiß, und †das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und desselbigen ††Räder brannten mit Feuer.

* Offb. 20, 4. ** Hiob 10, 5. † Offb. 1, 14. †† Hes. 1, 15.

10. Und von demselbigen ging aus ein langer feuriger Strom. *Tausend mal tausend dieneten ihm, und zehn tausend mal zehn tausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und **die Bücher wurden aufgethan.

* Ps. 68, 18. Offb. 5, 11. ** Offb. 20, 12.

11. Ich sah zu um der großen Rede willen, so das Horn redete; ich sah zu, bis das Thier getödtet ward, und sein Leib umkam, und *in den Feuerbrand geworfen ward; * Offb. 19, 20.

12. Und der übrigen Thiere Gewalt auch aus war; denn es war ihrem Leben die Länge bestimmt, bis auf Zeit und Stunde.

c. 2, 21. Pred. 3, 17. Sir. 10, 8.

13. Ich sah in diesem Gesichte der Nacht, und siehe, es kam Einer in des Himmels Wolken, wie eines Menschen Sohn, bis zu dem Alten der Tage, und ward vor denselbigen gebracht.

Hes. 1, 26. Offb. 1, 13. Matth. 26, 64.

14. Und ihm ward gegeben Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist eine ewige Gewalt, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende.

c. 6, 25. 3, 33. 4, 31. Offb. 11, 15. 19, 16. Luc. 1, 33.

15. Und mein, Daniels Geist ward entsetzt mitten im Leibe, und die Gesichte meines Hauptes erschreckten mich.

16. Und ich ging zu *deren Einem, die da standen, und bat ihn, daß er mir von dem Allen gewissen Bericht gäbe. Und er redete mit mir, und zeigte mir die Deutung der Sache. * v. 10.

17. Diese vier großen Thiere sind vier Könige, so von der Erde sich erheben werden. c. 2, 37 ꝛc.

18. Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich besitzen.

c. 2, 44. Jes. 60, 21. Weish. 5, 17.

19. Darnach begehrte ich gewissen Bericht von *dem vierten Thier, welches gar anders war, denn die andern alle, sehr gräulich, das eiserne Zähne und eherne Klauen hatte, das um sich fraß, und zermalmete, und das Uebrige mit seinen Füßen zertrat; * v. 7.

20. Und von den zehn Hörnern auf seinem Haupt; und von dem andern, das hervorbrach, vor welchem drey abfielen; und von demselbigen Horn, das Augen hatte, und ein Maul, das große Dinge redete, und größer war, denn die neben ihm; v. 8.

21. Und ich sah dasselbige Horn Streit führen wider die Heiligen, und es behielt den Sieg wider sie; Offb. 13, 7.

22. Bis *der Alte der Tage kam, und **das Gericht gegeben wurde den Heiligen des Höchsten, und die Zeit kam, †daß die Heiligen das Reich einnahmen.

* v. 9. ** 1 Kor. 6, 2. † v. 18.

23. Er sprach also: Das vierte Thier wird das vierte Reich auf Erden seyn,* welches wird gar anders seyn, denn alle die Reiche; es wird alle Länder fressen, zertreten und zermalmen.

24. Die zehn Hörner bedeuten *zehn Könige, so aus demselben Reich entstehen werden. Nach denselbigen aber wird ein anderer aufkommen, der wird gar anders

seyn, denn die vorigen, und wird drey Kö-
nige demüthigen. *Offb. 17, 12.
25. Er *wird den Höchsten lästern, und
die Heiligen des Höchsten verstören; und
wird sich unterstehen **Zeit und Gesetz zu
ändern. Sie werden aber in seine Hand
gegeben werden †eine Zeit, und zwo Zei-
ten, und eine halbe Zeit.
*v. 8. c. 11, 36. Offb. 13, 5. 6. **c. 2, 21. †c. 12, 7.
26. Darnach wird das Gericht gehalten
werden; da wird seine Gewalt weggenom-
men werden, daß er zu Grunde vertilget
und umgebracht werde.
27. Aber das Reich, die Gewalt und
Hoheit der Königreiche unter dem ganzen
Himmel, wird dem heiligen Volk des Höch-
sten gegeben werden; deß Reich ein ewiges
Reich ist, und alle Gewalt wird ihm die-
nen und gehorchen. v. 18. 22.
28. Das war der Rede Ende. Aber ich
Daniel ward sehr unruhig in meinen Ge-
danken, *und verlor ganz meine Farbe;
**doch behielt ich die Rede in meinem Her-
zen. *c. 5, 6. 9. **Luc. 2, 19.

Das 8. Capitel.

Zerstörung des zweyten Reichs durch das dritte, und die Verwüstung des Heiligthums durch den frechen König.

Im dritten Jahr des Königreichs des Kö-
nigs Belsazer erschien mir, Daniel, ein
Gesicht nach dem, so mir im Anfang er-
schienen war. c. 7, 1.
2. Ich war aber, wie mir däuchte, da
ich solches Gesicht sah, zu *Schloß Su-
san in der Landschaft **Elam, und mir
däuchte, ich stünde am Fluß Ulai.
*Esth. 1, 2. **Jes. 21, 2.
3. Und *ich hob meine Augen auf, und
sah, und siehe, ein Widder stand vor dem
Fluß, der hatte **zwey Hörner, und die
Hörner waren hoch; eins höher denn das
andere, und das höchste wuchs am letzten.
*c. 10, 5. Sach. 1, 18. **v. 20.
4. Ich sah, daß der Widder stieß gegen
Abend, gegen Mitternacht und gegen Mit-
tag, und kein Thier konnte vor ihm beste-
hen, noch von seiner Macht errettet wer-
den; sondern er that, was er wollte, und
ward groß.
5. Und indem ich darauf merkte, siehe,
so kommt *ein junger Ziegenbock von Abend
her über die ganze Erde, daß er die Erde
nicht rührete; und der Bock hatte ein an-
sehnliches Horn zwischen seinen Augen.
*v. 21. (Spr. 30, 31.)
6. Und er kam bis zu dem Widder, der
die zwey Hörner hatte, den ich stehen sah
vor dem Fluß; und er lief in seinem Zorn
gewaltiglich auf ihn zu.
7. Und ich sah ihm zu, daß er hart an
den Widder kam, und ergrimmete über
ihn, und stieß den Widder, und zerbrach
ihm seine zwey Hörner. Und der Widder
hatte keine Kraft, daß er vor ihm hätte
mögen bestehen; sondern er warf ihn zu
Boden, und zertrat ihn, und Niemand
konnte den Widder von seiner Macht er-
retten.
8. Und der junge Ziegenbock ward sehr
groß. Und da er aufs stärkste geworden
war, *zerbrach das große Horn; und wuch-
sen an dessen Statt ansehnliche **vier, ge-
gen die vier Winde des Himmels.
*v. 21. 1 Macc. 1, 5–8. **c. 7, 6. 11, 4.
9. Und aus derselbigen einem wuchs *ein
kleines Horn; das ward sehr groß gegen
Mittag, gegen Morgen und gegen **das
werthe Land.
*c. 7, 8. 24. **c. 11, 16. Jer. 3, 19. Hes. 20, 6.
10. Und es wuchs bis an *des Himmels
Heer, und warf Etliche von dem Heer und
von den Sternen zur Erde, und zertrat sie.
*Jer. 33, 22. (c. 12, 3. Offb. 1, 20.)
11. Ja es wuchs bis an *den Fürsten des
Heers; und **nahm von ihm weg das ste-
tige Opfer, und verwüstete die Stätte sei-
nes Heiligthums.
*Jos. 5, 14. Offb. 19, 13 rc. **c. 11, 31.
12. Und das Heer ward hingegeben wi-
der das stetige Opfer in Abfall; und das
Horn schlug die Wahrheit zu Boden, und
was es that, mußte ihm gelingen.
13. Ich hörete aber *einen Heiligen re-
den; und ein Heiliger sprach zu Jenem,
der da redete: Wie lange soll doch währen
solches Gesicht vom stetigen Opfer, und
von dem Abfall der Verwüstung, daß beyde
das Heiligthum und das Heer **zertreten
werden? *c. 4, 10. 14. Sach. 2, 3. **v. 10. 1 Macc. 3, 45.
14. Und er sprach zu mir: Es sind zwey
tausend und drey hundert Tage, *vom
Abend gegen Morgen zu rechnen, so **wird
das Heiligthum gerechtfertiget werden.
*1 Mos. 1, 5. **v. 24. 1 Macc. 4, 41 rc.
15. Und da ich, Daniel, solches Gesicht
sah, und *hätte es gern verstanden, siehe,
da stand es vor mir wie ein Mann. *c. 7, 19.
16. Und ich hörete *zwischen dem Ulai
eines Menschen Stimme, die rief und
sprach: **Gabriel, lege diesem das Gesicht
aus, daß ers verstehe. *v. 2. c. 12, 5. 6. **c. 9, 21.
17. Und er kam hart bey mich. Ich er-

schrak aber, da er kam, und *fiel auf mein Angesicht. Er aber sprach zu mir: Merke auf, **du Menschenkind; denn dieß Gesicht gehöret in die †Zeit des Endes.

* c. 10, 9. ** Hes. 2, 1. † c. 7, 11 ꝛc.

18. Und da er mit mir redete, *sank ich in eine Ohnmacht zur Erde auf mein Angesicht. Er aber rührete mich an, und richtete mich auf, daß ich stand. * c. 10, 9.

19. Und er sprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur Zeit *des letzten Zorns; denn **das Gesicht ist auf die bestimmte Zeit des Endes.

* Offb. 11, 18. 15, 1. ** c. 11, 27. 35.

20. Der Widder mit den zweyen Hörnern, den du gesehen hast, sind die Könige in Medien und Persien. v. 3. c. 5, 28.

21. Der Ziegenbock aber ist der König in Griechenland. Das große Horn zwischen seinen Augen ist der erste König.

v. 5. 1 Macc. 1, 1.

22. Daß aber vier an seiner Statt standen, da es zerbrochen war, bedeutet, daß vier Königreiche aus dem Volk entstehen werden; aber nicht so mächtig als er war.

v. 8. 1 Macc. 1, 9. 10.

23. Und in der letzten Zeit ihres Königreichs, wenn *die Uebertreter überhand nehmen, wird aufkommen ein frecher und tückischer König. * Matth. 24, 12.

24. Der wird mächtig seyn, doch nicht durch seine Macht. Er wirds wunderlich verderben; und wird ihm gelingen, daß ers ausrichte. Er wird die Starken sammt dem *Volk der Heiligen verderben.

v. 9 ꝛc. * c. 7, 27.

25. Und durch seine Klugheit wird ihm der Betrug in seiner Hand gerathen; und er wird sich in seinem Herzen erheben, und *in der Stille wird er Viele verderben, und wird sich auflehnen wider **den Fürsten aller Fürsten; aber er wird †ohne Hand zerbrochen werden.

* c. 11, 21. 24. ** v. 11. † c. 2, 34. Hiob 34, 20.

26. Dieß Gesicht vom *Abend und Morgen, das dir gesagt ist, das ist wahr; aber Du sollst das Gesicht heimlich halten, denn es ist noch eine lange Zeit dahin.

c. 12, 4. 9. * v. 11. 4 Mos. 28, 4.

27. Und Ich Daniel ward schwach, und lag etliche Tage krank. Darnach stand ich auf, und *richtete aus des Königs Geschäfte; und verwunderte mich des Gesichts; und Niemand war, der es merkte.

* c. 6, 2.

Das 9. Capitel.

Daniels Bußgebet, und Weissagung von den siebenzig Jahrwochen.

Im ersten Jahr *Darius, des Sohnes **Ahasverus, aus der Meder Stamm, der über das Königreich der Chaldäer König ward; * c. 5, 31. ** (Esth. 1, 1.)

2. In demselbigen ersten Jahr seines Königreichs, merkte Ich Daniel in den Schriften auf die Zahl der Jahre, davon der Herr geredet hatte zum Propheten Jeremia, daß Jerusalem sollte siebenzig Jahre wüste liegen. Jer. 25, 11. 29, 10.

3. Und ich kehrete mich zu Gott dem Herrn, und schickte mich zu Gebet und Flehen, mit Fasten, im Sack und in der Asche. Neh. 1, 4 ꝛc. Esth. 4, 1.

4. Ich betete aber zu dem Herrn, meinem Gott, bekannte und sprach: Ach Herr, du großer und schrecklicher Gott, *der du Bund und Barmherzigkeit hältst denen, die dich lieben und deine Gebote halten;

* 5 Mos. 7, 9.

5. Wir haben gesündiget, unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen. Klagl. 3, 42. 1 Kön. 8, 47.

6. Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen unsern Königen, Fürsten, Vätern und allem Volk im Lande predigten.

Sach. 1, 4. 7, 7 ꝛc. Jer. 7, 25 ꝛc.

7. Du, Herr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen, wie es denn jetzt gehet den Männern Juda, und den Einwohnern Jerusalems, und dem ganzen Israel, beyde denen, die nahe und ferne sind, in allen Landen, dahin du sie verstoßen hast, um ihrer Missethat willen, die sie an dir begangen haben.

Neh. 9, 33. Esr. 9, 6 ꝛc. Tob. 3, 2. Bar. 1, 15.

8. Ja, Herr, wir, unsere Könige, unsere Fürsten und unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündiget haben. Neh. 9, 34. Jes. 43, 27.

9. Dein aber, Herr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Denn wir sind abtrünnig geworden, Ps. 130, 4. Klagl. 3, 22.

10. Und gehorchten nicht der Stimme des Herrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz, welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten;

11. Sondern das ganze Israel übertrat dein Gesetz, und wichen ab, daß sie deiner

Stimme nicht gehorchten. Daher *trieft
auch auf uns der Fluch und Schwur, der
geschrieben stehet im Gesetz Mose des
Knechtes Gottes, weil wir an ihm gesündi-
get haben.

2 Kön. 22, 13 ꝛc. 3 Mos. 26. 5 Mos. 28. * v. 26.

12. Und er hat seine Worte bestätiget,
die er geredet hat wider uns und unsere
Richter, die uns richten sollten, daß er sol-
ches große Unglück über uns hat gehen las-
sen, daß deßgleichen unter allem Himmel
nicht geschehen, wie über Jerusalem ge-
schehen ist. Klagl. 2, 17. 1, 12. Hes. 5, 9 ꝛc.
13. Gleichwie es geschrieben stehet im
Gesetz Mose, so ist alle dieß große Unglück
über uns ergangen. So beteten wir auch
nicht vor dem Herrn, unserm Gott, daß
wir uns von den Sünden bekehreten, und
deine Wahrheit vernähmen.
14. Darum ist der Herr auch *wacker ge-
wesen mit diesem Unglück, und hat es über
uns gehen lassen. **Denn der Herr, un-
ser Gott, ist gerecht in allen seinen Wer-
ken, die er thut; und wir gehorchten sei-
ner Stimme nicht. * Jer. 1, 12. ** v. 7.
15. Und nun, Herr, unser Gott, der du
dein Volk aus Egyptenland geführet hast
mit starker Hand, und hast dir einen Na-
men gemacht, wie er jetzt ist: wir haben
gesündiget, und sind gottlos gewesen.
16. Ach Herr, um aller deiner Gerech-
tigkeit willen, wende ab deinen Zorn und
Grimm von deiner Stadt Jerusalem, dei-
nem *heiligen Berge. Denn um unserer
Sünden willen, und um unserer Väter Mis-
sethaten willen, ist Jerusalem und dein
Volk zur Schmach worden bey Allen, die
um uns her sind. * c. 11, 45. Ps. 74, 2.
17. Und nun, unser Gott, höre das Ge-
bet deines Knechts und sein Flehen, und
*laß leuchten dein Angesicht über dein Hei-
ligthum, das verstöret ist, **um des Herrn
willen. * Ps. 80, 4. ** v. 19. Ps. 110, 1. Sir. 51, 14.
18. Neige dein Ohr, mein Gott, und
höre, thue deine Augen auf, und siehe, wie
wir verstöret sind, und *die Stadt, dar-
über dein Name genannt ist. **Denn wir
liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf
unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine
große Barmherzigkeit.

* Jer. 25, 29. ** Jes. 57, 12. 58, 2.

19. Ach Herr, höre, ach Herr, sey gnä-
dig, ach Herr, merke auf, und thue es,
und verzeuch nicht, um dein selbst willen,
mein Gott! Denn dein Name ist genannt
über deine Stadt und dein Volk. Jer. 14, 9.

20. Als ich noch so redete und betete, und
meine und meines Volks Israel Sünde be-
kannte, und lag mit meinem Gebet vor
dem Herrn, meinem Gott, um *den heili-
gen Berg meines Gottes; * v. 16.
21. Eben da ich so redete im Gebet, kam
eilends daher der Mann *Gabriel, den ich
vorhin gesehen hatte im Gesicht, und **rüh-
rete mich an, †um die Zeit des Abend-
opfers.

* c. 8, 16. Luc. 1, 19. ** c. 10, 10. 16. 18. † Esr. 9, 4. 5.

22. Und er berichtete mich, und redete
mit mir, und sprach: Daniel, jetzt bin ich
ausgegangen, dich zu berichten und ver-
ständigen. c. 10, 14.
23. *Da du anfingst zu beten, ging der
Befehl aus, und Ich komme, daß ich dirs
anzeige; denn du bist lieb und werth. So
**merke nun darauf, daß du das Gesicht
verstehest.

* c. 10, 12. Tob. 12, 12. ** c. 10, 1. 11. Matth. 24, 15.

24. Siebenzig Wochen sind bestimmt über
dein Volk, und über deine *heilige Stadt;
so wird das Uebertreten abgethan, und
**die Sünde zugesiegelt, und die Missethat
versöhnet, und ***die ewige Gerechtigkeit
herzugebracht, und Gesicht und Weissa-
gung †versiegelt, und ††das Allerheiligste
gesalbet werden. * v. 18. Neh. 11, 1.

** Mich. 7, 18. 19. *** Hebr. 9, 12. 1 Kor. 1, 30.
† Joh. 3, 33. 6, 27. Matth. 11, 13. †† Luc. 1, 35. Joh. 2, 21.

25. So wisse nun und merke: von der
Zeit an, so *ausgehet der Befehl, daß Je-
rusalem soll wiederum gebauet werden, bis
auf **den Gesalbten, den Fürsten, sind sie-
ben Wochen, und zwey und sechzig Wochen,
so werden die Gassen und Mauern wieder
gebauet werden, wiewohl †in kümmerlicher
Zeit. * Jes. 44, 26. 28. Esr. 7, 11 ꝛc. Neh. 2

** Ps. 2, 2. 6. (Joh. 1, 41.) † Neh. 9, 36.

26. Und nach den zwey und sechzig Wo-
chen wird *der Gesalbte ausgerottet wer-
den, und nichts mehr seyn. Und **ein
Volk des Fürsten, der da kommt, wird die
Stadt und das Heiligthum verstören, daß
es ein Ende nehmen wird, †wie durch eine
Fluth; und bis zum Ende wird Krieg seyn,
beschlossene Verwüstung.

* Ps. 22. Jes. 53, 8. ** Matth. 22, 7. 24, 2. † c. 11, 10.

27. Er *wird aber Vielen den Bund stär-
ken eine Woche. Und mitten in der Woche
wird das Opfer und Speisopfer aufhören.
Und **über die Zinne der Gräuel kommt der
Verwüster; und wird bis zur beschlossenen
Vertilgung auf die Verwüstung †triefen.

* Apost. 3, 25 ꝛc. ** c. 11, 31. 12, 11. Matth. 24, 15. † v. 11.

Das 10. Capitel.

Anfang der letzten Weissagung; Erscheinung des offenbarenden Engels.

Im dritten Jahr des *Königs Kores aus Persien ward dem **Daniel, der Beltsazar heißt, ein Wort geoffenbaret, und das Wort ist gewiß, und von großen Kämpfen; und †er merkte auf das Wort, und verstand das Gesicht wohl.

*c. 1, 21. **c. 5, 12. †c. 9, 23.

2. Zu derselbigen Zeit war Ich Daniel in Trauer drey Wochen lang. v. 13.

3. Ich aß keine niedliche Speise, Fleisch und Wein kam in meinen Mund nicht; und *salbete mich auch nie, bis die drey Wochen um waren. *2 Sam. 12, 20.

4. Am vier und zwanzigsten Tage des ersten Mondes, war ich *bey dem großen Strom Hidekel; *c. 8, 2. 1 Mos. 2, 14.

5. Und *hob meine Augen auf, und sah, und siehe, da stand ein Mann **in Leinwand gekleidet, und hatte †einen goldenen Gürtel um seine Lenden.

*c. 8, 3. **Hes. 9, 2. 3 Mos. 16, 4. †Offb. 1, 13.

6. Sein Leib war wie ein Türkis, sein Antlitz erschien wie ein Blitz, seine Augen wie feurige Fackeln, seine Arme und Füße wie der Anblick des glatten Erzes, und seine Rede war wie ein groß Getöne.

Offb. 1, 14. 15. Hohel. 5, 14.

7. Ich Daniel aber sah solches Gesicht allein, und die Männer, so bey mir waren, sahen es nicht; doch fiel ein großes Schrecken über sie, daß sie flohen und sich versteckten. Apost 9, 7. 2 Kön. 6, 15 ꝛc.

8. Und Ich blieb allein, und sah dieß große Gesicht. Es blieb aber keine Kraft in mir; und ich ward sehr ungestalt, und behielt keine Kraft mehr. c. 4, 33. 7, 28.

9. Und ich hörete die Stimme seiner Worte; und indem ich die Stimme seiner Worte hörete, sank ich ohnmächtig nieder auf mein Angesicht zur Erde.

c. 8, 18. Offb. 1, 17.

10. Und siehe, eine Hand rührete mich an, und half mir auf die Knie und auf die Hände;

11. Und sprach zu mir: Daniel, *du lieber Mann, merke auf die Worte, die Ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und da er solches mit mir redete, richtete ich mich auf und zitterte. *c. 9, 23.

12. Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn *von dem ersten Tage an, da du von Herzen begehretest zu verstehen, und **dich demüthigtest vor deinem Gott, sind deine Worte erhöret; und Ich bin gekommen um deinet willen.

*c. 9, 23. **4 Mos. 30, 14.

13. Aber der Fürst des Königreichs in Persenland hat mir ein und zwanzig Tage widerstanden; und siehe, *Michael, der vornehmsten Fürsten einer, kam mir zu Hülfe; da behielt Ich den Sieg bey den Königen in Persien. *v. 21. c. 12, 1.

14. Und komme nun, daß ich dich berichte, wie es deinem Volk hernach gehen wird; denn das Gesicht wird erst nach langer Zeit geschehen. c. 9, 22. 8, 26.

15. Und als er diese Worte mit mir redete, schlug ich mein Angesicht nieder zur Erde, und verstummte.

16. Und siehe, Einer, gleich einem Menschen, *rührete meine Lippen an. Da that ich meinen Mund auf, und redete, und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, meine Gelenke beben mir über dem Gesicht, und ich behalte keine Kraft mehr.

*Jer. 1, 9.

17. Und wie kann dieser Knecht meines Herrn mit diesem meinem Herrn reden, weil ja von nun an keine Kraft mehr in mir ist, und habe auch keinen Odem mehr?

18. Da rührete mich abermal an Einer, gleich wie ein Mensch gestaltet, und stärkte mich,

19. Und sprach: *Fürchte dich nicht, du lieber Mann; Friede sey mit dir, und sey getrost, sey getrost. Und als er mit mir redete, ermannete ich mich, und sprach: Mein Herr rede; denn du hast mich gestärket. *v. 11. 12. Richt. 6, 23.

20. Und er sprach: Weißt du auch, warum ich zu dir gekommen bin? Jetzt will ich wieder hin, und *mit dem Fürsten in Persenland streiten; aber wenn Ich wegziehe, siehe, so wird der Fürst aus Griechenland kommen. *v. 13.

21. Doch *will ich dir anzeigen, was im Buche der Wahrheit verzeichnet ist. Und ist Keiner, der mir hilft wider Jene, denn **euer Fürst Michael.

*c. 11, 2. Ps. 139, 16. **v. 13. c. 12, 1.

Cap. 11. V. 1. Denn Ich stand auch bey ihm *im ersten Jahr Darius des Meders, daß ich ihm hälfe und ihn stärkete.

*c. 9, 1.

2. Und nun will ich dir anzeigen, was Wahrheit ist. c. 10, 21

Das 11. Capitel.

Weissagung von Persien, Alexander und dessen Nachfolgern in Egypten und Syrien, besonders Antiochus Epiphanes (dem Antichrist).

Siehe, es werden noch drey Könige in Persien stehen; der vierte aber wird größern Reichthum haben, denn alle andere; und wenn er in seinem Reichthum am mächtigsten ist, wird er Alles wider das Königreich in Griechenland erregen.

3. Darnach wird ein tapferer König aufstehen, und mit großer Herrschaft herrschen, und was er will, wird er ausrichten. v. 36. c. 5, 19.

4. Und wenn er aufs Höchste gekommen ist, wird sein Reich zerbrechen, und sich in die *vier Winde des Himmels zertheilen; nicht auf seine Nachkommen, auch **nicht mit solcher Herrschaft, wie er geherrschet hat; denn sein Reich wird ausgerottet, und Fremden zu Theil werden. *c. 7, 6. 8, 8. Sach. 2, 6. **c. 8, 22.

5. Und der König gegen Mittag, und seiner Fürsten einer, wird mächtig werden; aber gegen ihn wird einer auch mächtig seyn und herrschen, welches Herrschaft wird groß seyn.

6. Nach etlichen Jahren aber werden sie sich mit einander befreunden; und die Tochter des Königs gegen Mittag wird kommen zum Könige gegen Mitternacht, Einigkeit zu machen. Aber sie wird nicht behalten die Macht des Arms, noch wird er und sein Arm bestehen; sondern sie wird übergeben sammt denen, die sie gebracht haben, und mit ihrem Vater, und dem, der sie eine Weile mächtig gemacht hatte.

7. Es wird aber ein Reis von ihren Wurzeln, auf seinem Boden aufstehen, der wird kommen mit Heereskraft, und dem Könige gegen Mitternacht in seine Beste fallen, und wirds ausrichten und siegen.

8. Auch wird er ihre Götter und Bilder, sammt ihren köstlichen Geräthen, beyde silbernen und goldenen, wegführen in Egypten; und er wird etliche Jahre vor dem Könige gegen Mitternacht bestehen bleiben.

9. Er wird wohl in das Reich des Königs gegen Mittag kommen, aber in sein Land zurückkehren müssen.

10. Und seine Söhne werden Fehde erheben, und große Heere zusammenbringen; und der eine wird kommen, und *wie eine Fluth daher fahren; und wird wiederum kommen, und Jenen befehden bis vor seine Beste. *c. 9, 26.

11. Da wird der König gegen Mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem Könige gegen Mitternacht streiten; und wird solchen großen Haufen aufbringen, daß jener Haufe wird in seine Hand gegeben werden.

12. Und wird denselbigen Haufen wegführen, und *es wird sich sein Herz erheben; aber wiewohl er so viel Tausende darnieder gelegt hat, wird er doch nicht mächtig werden. *c. 5, 20.

13. Denn der König gegen Mitternacht wird wiederum einen größern Haufen aufbringen, denn der vorige war; und nach etlichen Jahren wird er daher ziehen mit großer Heereskraft und mit vielem Gut.

14. Und zu derselbigen Zeit werden Viele wider den König gegen Mittag aufstehen; auch werden sich etliche ungezähme Leute aus deinem Volk erheben, die Weissagung zu erfüllen, und werden fallen.

15. Also wird der König gegen Mitternacht daher ziehen, und *einen Schutt machen, und eine feste Stadt gewinnen; und **die Arme von Mittag werden nicht können bestehen, und sein bestes Volk wird nicht Kraft haben Stand zu halten. *Hes. 26, 8. Hab. 1, 10. **v. 6.

16. Sondern, der an ihn kommt, wird seinen Willen ausrichten; und Niemand wird vor ihm bestehen mögen. Er wird auch in *das werthe Land kommen, und wird es vollenden durch seine Hand. *c. 8, 9. Hes. 20, 6. 15.

17. Und wird *sein Angesicht richten, daß er wider die Macht seines ganzen Königreichs komme. Er wird Vertrag machen mit ihm und es ausrichten; und **wird ihm eine junge Tochter geben, daß sie es verderbe; aber sie wird nicht Stand halten, und ihm nichts helfen. *2 Kön. 12, 17. **1 Macc. 10, 58.

18. Darnach wird er sein Angesicht kehren wider *die Inseln, und derselbigen viele gewinnen. Aber ein Fürst wird ihn lehren aufhören mit Schmähen, und überdem die Schmach ihm zurückgeben. *Hes. 39, 6.

19. Also wird er sich wiederum kehren zu den Vesten seines Landes; und wird sich stoßen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird. c. 8, 25. 1 Macc. 6, 8. 16.

20. Und an seine Statt wird Einer aufkommen, der wird einen Dränger senden in die *Zier seines Königreichs; aber nach wenig Tagen wird er brechen, doch weder durch Zorn, noch durch Streit. 2 Macc. 3, 4 rc. *v. 16.

21. An dessen Statt wird aufkommen ein Ungeachteter, welchem keine Ehre des Königreichs gegeben ist; der wird in der Stille kommen, und das Königreich mit glatten Worten einnehmen. c. 8, 25.
22. Und die Arme, die wie eine Fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer Fluth, überfallen und zerbrochen werden; dazu auch der Fürst, mit dem der Bund gemacht war. v. 10.
23. Denn nachdem er sich mit ihm befreundet hat, wird er listig handeln, und wird herauf ziehen, und mit geringem Volk obsiegen; 2 Macc. 4, 21.
24. Und wird in der Stille in die *fettesten Orte des Landes kommen; und wird ausrichten, das seine Väter und seine Voreltern nicht thun konnten, und wird Beute, Raub und Gut vertheilen; und wird nach den festen Städten trachten, und das eine Zeitlang. *1 Mos. 47, 6. 27, 39.
25. Und er wird seine Macht und sein Herz wider den König gegen Mittag erregen mit großer Heerskraft. Da wird der König gegen Mittag sich einlassen in Streit, mit einer sehr großen, mächtigen Heerskraft; aber er wird nicht bestehen, denn es werden Verrätherenen wider ihn gemacht.
26. Und *die sein Brod essen, werden ihn verderben, daß Jenes Heer Alles überschwemmen wird, und viel Erschlagene fallen werden. *Obad. 7. Ps. 41, 10.
27. Und beyder Könige Herz wird denken, wie sie einander Schaden thun; und werden über Einem Tisch fälschlich mit einander reden. Es wird aber nichts gelingen; *denn das Ende ist noch auf eine andere Zeit bestimmt. *v. 35. c. 8, 19.
28. Darnach wird er wiederum in sein Land ziehen mit großem Gut, und *sein Herz richten wider den heiligen Bund; da wird er Etwas ausrichten, und also in sein Land kehren. *1 Macc. 1, 22 rc. 43. 2 Macc. 4.
29. Darnach wird er zur bestimmten Zeit wieder gen Mittag ziehen; aber es wird ihm zum andern Mal nicht gerathen, *wie zum ersten Mal. *v. 22.
30. Denn es werden Schiffe aus *Chitim wider ihn kommen, daß er verzagen wird, und umkehren muß. Da wird er **wider den heiligen Bund ergrimmen, und wird es ausrichten; und wird abermal sich umsehen nach denen, †die den heiligen Bund verlassen.
*1 Macc. 8, 5. **v. 28. 2 Macc. 5, 6. †1 Macc. 1, 12 rc.
31. Und es werden *seine Arme daselbst stehen, die **werden das Heiligthum in der Veste entweihen, und †das stetige Opfer abthun, und ††einen Gräuel der Verwüstung anrichten. *v. 22. **c. 8, 11.
†4 Mos. 28, 4—6. ††c. 9, 27. 1 Macc. 1, 23. 41. 47. 57. 3, 45.
32. Und er wird *mit glatten Worten verführen die Gottlosen, so den Bund übertreten. **Aber das Volk derer, so ihren Gott kennen, werden sich ermannen, und es ausrichten. *2 Macc. 4, 9 rc. 6, 21 rc. **2 Macc. 8.
33. Und die *Verständigen im Volk werden Viele belehren; darüber werden sie fallen durch Schwert, Feuer, Gefängniß und Raub, eine Zeitlang. *c. 12, 3.
34. Und wenn sie so fallen, wird ihnen dennoch eine kleine Hülfe geschehen. Aber Viele werden sich zu ihnen thun betrüglich.
35. Und der Verständigen werden etliche fallen, *auf daß sie bewähret, rein und lauter werden auf die Zeit des Endes; denn **es ist noch eine andere Zeit bestimmt.
*c. 12, 10. **v. 27.

Das 12. Capitel.

Fortsetzung von demselbigen König, als Vorbild des Antichrists, von der letzten Zeit und (ersten) Auferstehung.

Und der König wird thun, *was er will, und **wird sich erheben und aufwerfen wider Alles, das Gott ist; und wider den Gott aller Götter wird er gräulich reden; und wird ihm gelingen, bis der Zorn aus sey; denn wie es beschlossen, so wird es geschehen.
*v. 3. **c. 7, 8. Hes. 28, 2. 2 Thess. 2, 4. Offb. 13, 5. 6.
37. Und seiner Väter Götter wird er nicht achten; er wird weder *Frauenliebe, noch einiges Gottes achten; denn er wird sich wider Alles aufwerfen. *(1 Tim. 4, 3.)
38. Aber an deß Statt wird er einen *Gott der Macht ehren; denn er wird einen Gott, davon seine Väter nichts gewußt haben, ehren mit Gold, Silber, Edelstein und Kleinoden. *Hab. 1, 11. 16.
39. Und wird arbeiten an den Vesten der Macht, mit dem fremden Gott, und denen, so ihn erkennen, große Ehre thun, und sie zu Herren machen über Viele, und ihnen das Land zum Lohn austheilen.
40. Und am Ende wird sich der König gegen Mittag mit ihm stoßen; und der König gegen Mitternacht wird gegen ihn stürmen mit Wagen, Reitern und viel Schiffen; und wird in die Länder kommen, und überschwemmen, und durchziehen;
41. Und wird in das *werthe Land kom-

men, und viele [Länder] werden fallen. Diese
aber werden seiner Hand entrinnen: Edom,
Moab, und die Erstlinge der Kinder Ammon. *v. 16.
42. Und er wird seine Hand über die
Länder strecken, und Egyptenland wird
ihm nicht entrinnen;
43. Sondern er wird herrschen über die
goldenen und silbernen Schätze, und über
alle Kleinode Egyptens; *Libyer und Mohren werden in seinem Zuge seyn. *Hes. 38, 5.
44. Es werden ihn aber Gerüchte erschrecken von Morgen und Mitternacht;
und er wird mit großem Grimm ausziehen, willens Viele zu vertilgen und zu verderben.
45. Und er wird *das Gezelt seines Palasts aufschlagen zwischen zweyen Meeren
um den werthen **heiligen Berg; alsdann
wirds mit ihm zu Ende gehen, und Niemand wird ihm helfen. *Jer. 43, 10. **c. 9, 20.
Cap. 12. V. 1. Zur selbigen Zeit wird
*der große Fürst Michael, der für dein
Volk stehet, sich aufmachen. Denn es **wird
eine solche trübselige Zeit seyn, als nicht
gewesen ist, seit daß Völker gewesen sind,
bis auf dieselbige Zeit. Und zu der Zeit
wird dein Volk errettet werden, Alle, die
†angeschrieben erfunden werden im Buch.
*c. 10, 21. Offb. 12, 7. Judä 9. **Matth. 24, 21. †c. 7, 10. Ps. 69, 29. Phil. 4, 3.
2. Und Viele, so im Staub der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; Etliche zum
ewigen Leben, Etliche zur Schmach und
ewigem Gräuel. Offb. 20, 4. 5. Jes. 66, 24. Joh. 5, 29.
3. Die *Verständigen aber werden **leuchten wie des Himmels Glanz; und die, so
Viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die
Sterne immer und ewiglich. *v. 10. c. 11, 33.
**Weish. 3, 7. Matth. 13, 43. 1 Kor. 15, 41 2c.
4. Und Du, Daniel, *verschleuß diese
Worte, und versiegle diese Schrift, bis auf
die letzte Zeit; so werden Viele darüber
kommen, und großen Verstand finden.
*v. 9. c. 8, 26. Jes. 8, 16. Offb. 10, 4.
5. Und Ich Daniel sah, und siehe, es
standen zween Andere da, einer an diesem
Ufer des Flusses, der andere an jenem Ufer.
6. Und er sprach zu *dem Mann in Leinwand gekleidet, der über des Flusses Wassern stand: Wann wills denn ein Ende seyn
mit solchen Wundern? *c. 10, 5. (Offb. 10, 5.)
7. Und ich hörete zu dem Mann in Leinwand gekleidet, der über des Flusses Wassern stand; und er *hob seine rechte und
linke Hand auf gen Himmel, und schwur
bey dem, der **ewiglich lebet, daß es †eine
Zeit, und zwo Zeiten, und eine halbe Zeit
währen soll; und wenn die Zerstreuung der
Macht des heiligen Volks ein Ende hat,
wird solches Alles vollends geschehen.
*Offb. 10, 5 2c. **5 Mos. 32, 40. †c. 7, 25. Offb. 12, 14.
8. Und Ich hörete es, aber ich verstands
nicht, und sprach: Mein Herr, was wird
darnach werden? 1 Petr. 1, 11.
9. Er aber sprach: Gehe hin, Daniel,
denn es ist verschlossen und versiegelt, bis
auf die letzte Zeit. v. 4.
10. Viele werden *gereiniget, geläutert
und bewähret werden; und die Gottlosen
werden gottloses Wesen führen, und die
Gottlosen alle werdens nicht achten; aber
die Verständigen werdens achten. *c. 11, 35.
11. Und von der Zeit an, *wenn das stetige Opfer abgethan, und ein Gräuel der
Verwüstung dargesetzt wird, sind tausend,
zwey hundert und neunzig Tage. *c. 11, 31.
12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet tausend drey hundert und fünf und
dreyßig Tage.
13. Du aber gehe hin, bis das Ende komme; und ruhe, daß du aufstehest zu deinem Loos am Ende der Tage.
Jes. 57, 2. 1 Thess. 4, 16. Offb. 20, 6.

Der Prophet Hosea.

Das 1. Capitel.

Des Israelitischen Volks Abgötterey und Strafe vorgebildet.

Dieß ist das Wort des Herrn, das geschehen ist zu Hosea, dem Sohne Beeri, *zur
Zeit Usia, Jotham, Ahas und Hiskia,
der Könige Juda; und zur Zeit **Jerobeam, des Sohnes Joas, des Königs
Israel. *Jes. 1, 1. **2 Kön. 14, 16.
2. Da der Herr anfing zu reden durch
Hosea, sprach der Herr zu Hosea: Gehe
hin, und *nimm dir ein Hurenweib und
Hurenkinder; denn **das Land läuft der
Hurerey nach vom Herrn weg.
*c. 3, 1. (3 Mos. 21, 7. 14.) **c. 2. 2. 5.
3. Und er ging hin, und nahm Gomer,
die Tochter Diblaim, welche ward schwanger, und gebar ihm einen Sohn.

4. Und der Herr sprach zu ihm: Heiße
ihn *Jesreel; denn es ist noch um eine
kleine Zeit, so will ich die Blutschulden
Jesreel heimsuchen **über das Haus Jehu,
und wills mit dem Königreich des Hauses
Israel ein Ende machen.

*(1 Kön. 21, 1.) **2 Kön. 15, 10—12.

5. Zur selbigen Zeit will ich *den Bogen
Israels zerbrechen im **Thal Jesreel.

*1 Sam. 2, 4. **Jos. 17, 16. Richt. 6, 33.

6. Und sie ward abermal schwanger, und
gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm:
Heiße sie Lo-Ruhama; denn ich will mich
nicht mehr über das Haus Israel erbar-
men, daß ich ihnen vergeben möchte.

2 Kön. 17, 6 2c. 18, 9 2c.

7. Doch über das Haus Juda will ich
mich erbarmen, und will ihnen helfen durch
den Herrn, ihren Gott; ich will ihnen
aber nicht helfen durch Bogen, Schwert,
Streit, Roß oder Reiter. 2 Kön. 18. 19.

8. Und da sie hatte Lo-Ruhama entwöh-
net, ward sie wieder schwanger, und ge-
bar einen Sohn.

9. Und er sprach: Heiße ihn Lo-Ammi;
denn Ihr seyd nicht mein Volk, so will Ich
auch nicht der Eure seyn. c. 2, 23.

Das 2. Capitel.

Verheißungen. Bund Gottes mit seiner Gemeine gebro-
chen und erneuert.

Es wird aber *die Zahl der Kinder Israel
seyn, wie der Sand am Meer, den man
nicht messen noch zählen kann. **Und soll
geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt
war: Ihr seyd nicht mein Volk, wird zu
ihnen gesagt werden: O ihr Kinder des
lebendigen Gottes!

*Jes. 10, 22. Jer. 33, 22. **Röm. 9, 26.

11. Denn es werden *die Kinder Juda
und die Kinder Israel mit einander sich
sammeln, und **werden sich Ein Haupt
erwählen, und aus dem Lande herauf zie-
hen; denn der Tag †Jesreel wird ein gro-
ßer Tag seyn.

*Jer. 3, 18. 50, 4. **Hes. 37, 22. †v. 4. c. 2, 22.

Cap. 2. V. 1. Saget euern Brüdern, sie
sind mein Volk; und zu euren Schwestern,
sie seyen in Gnaden. c. 1, 6. 9. 1 Petr. 2, 10.

2. Hadert, hadert mit eurer Mutter;
denn Sie ist nicht mein Weib, und Ich
nicht ihr Mann. Heißet sie ihre *Hurerey
von ihrem Angesicht wegthun, und ihre
Ehebrecherey von ihren Brüsten;

*c. 1, 2. Hes. 23, 3. 21.

3. Auf daß ich sie nicht nackend ausziehe,
und darstelle, *wie sie war, da sie geboren
ward; und ich sie nicht mache, wie eine
Wüste, und wie ein dürres Land, und sie
Dursts sterben lasse; *Hes. 16, 4 2c.

4. Und mich ihrer Kinder nicht erbarme,
denn sie sind Hurenkinder.

5. Denn ihre Mutter huret, und die sie
getragen hat, hält sich schändlich, und
spricht: Ich will meinen Buhlen nachlau-
fen, die mir geben mein Brod, Wasser,
Wolle, Flachs, Oel und Getränke.

Jer. 44, 17 2c.

6. Darum siehe, ich will deinen Weg
mit Dornen verzäunen, und eine Wand
davor ziehen, daß sie ihren Steig nicht fin-
den soll. Klagl. 3, 7—9. Hiob 19, 8.

7. Und wenn sie ihren Buhlen nachläuft,
daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie
die suchet, nicht finden könne, und sagen
müsse: *Ich will wiederum zu meinem vo-
rigen Manne gehen, da mir besser war,
denn mir jetzt ist. *Jer. 3, 22 2c.

8. Denn sie *will nicht wissen, daß Ich
es sey, der ihr gibt Korn, Most und Oel,
und ihr viel Silber und Gold gegeben
habe, **das sie haben Baal zu Ehren ge-
braucht. *Jer. 5, 24. **Hes. 16, 16 2c.

9. Darum will ich mein Korn und Most
wieder nehmen zu seiner Zeit, und meine
Wolle und Flachs entwenden, damit sie
ihre Schaam bedecket.

10. Nun will ich *ihre Schande auf-
decken vor den Augen ihrer Buhlen; und
**Niemand soll sie von meiner Hand er-
retten. *Hes. 16, 37. **c. 5, 14. 5 Mos. 32, 39.

11. Und ich wills ein Ende machen mit
allen ihren Freuden, Festen, Neumonden,
Sabbathen, und allen ihren Feyertagen.

Klagl. 5, 24. Am. 8, 10. Mal. 2, 3.

12. Ich will ihre Weinstöcke und Feigen-
bäume wüste machen, weil sie sagt: Das
ist mein Lohn, den mir meine Buhlen ge-
ben. Ich will einen Wald daraus machen,
daß es die wilden Thiere fressen sollen.

Mich. 1, 7.

13. Also will ich heimsuchen über sie die
Tage der Baalim, denen sie Räuchopfer
thut, und schmücket sich mit Stirnspangen
und Halsbändern, und läuft ihren Buh-
len nach, und *vergisset mein, spricht der
Herr. *c. 4, 6. Jer. 18, 14.

14. Darum siehe, Ich will sie locken,
und *will sie in die Wüste führen, und
**freundlich mit ihr reden.

*Hes. 20, 35 2c. **Jes. 40, 2.

15. Und will ihr geben ihre Weinberge

von dannen aus, und *das Thal Achor zur Thür der Hoffnung. Und daselbst wird sie singen, wie **zur Zeit ihrer Jugend, wie †am Tage, da sie aus Egyptenland herauf zog. *Jes. 65, 10. **Hes. 16, 60. †2 Mos. 15.

16. Alsdann, spricht der Herr, wirst du mich heißen mein Mann; und mich nicht mehr mein Baal heißen. v. 7. Jes. 54, 5.

17. Denn ich will die Namen der Baalim von ihrem Munde wegthun, daß man derselbigen Namen nicht mehr gedenken soll. 2 Mos. 23, 13.

18. Und ich will zur selbigen Zeit *ihnen einen Bund machen mit den Thieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel, und mit dem was auf Erden kreucht; und **will Bogen, Schwert und Krieg aus dem Lande zerbrechen, und will sie †sicher liegen lassen. 3 Mos. 26, 6.
*Hiob 5, 23. **Ps. 46, 10. †Jer. 23, 6. 5 Mos. 12, 10.

19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir verloben in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit; v. 16. (Offb. 19, 7. 9.)

20. Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben; und *du wirst den Herrn erkennen. *Jer. 31, 34.

21. Zur selbigen Zeit will ich erhören, spricht der Herr: ich will den Himmel erhören; und derselbige soll die Erde erhören; Am. 9, 13 ꝛc. Sach. 8, 11 ꝛc.

22. Und die Erde soll Korn, Most und Oel erhören; und dieselbigen sollen *Jesreel erhören. *c. 1, 11.

23. Und ich will sie mir auf Erden aussäen, und mich erbarmen über die, so in Ungnaden war; und sagen zu dem, das nicht mein Volk war: Du bist mein Volk; und es wird sagen: Du bist mein Gott.
c. 1, 9. 2, 1. 1 Petr. 2, 10. Röm. 9, 25 ꝛc.

Das 3. Capitel.

Vorbildung des künftigen Zustandes Israels.

Und der Herr sprach zu mir: *Gehe noch eins hin, und freye um ein Weib, die von ihrem Freunde geliebt ward und doch die Ehe brach; wie denn der Herr die Kinder Israel liebet, und sie doch sich zu fremden Göttern kehren, und buhlen um **einen Traubenkuchen. *c. 1, 2. **2 Sam. 6, 19. Hohel. 2, 5.

2. Und ich erkaufte sie mir, um funfzehn Silberlinge, und anderthalb *Homer Gerste. (2 Mos. 21, 32.) *3 Mos. 27, 16.

3. Und sprach zu ihr: Harre mir eine lange Zeit, hure nicht, und laß keinen Mann zu dir; und Ich will mich auch also gegen dich halten.

4. Denn die Kinder Israel werden eine lange Zeit ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne *Säule, ohne **Brustkleid und ohne Hausgötzen bleiben.
2 Chron. 15, 3 ꝛc. Asar. 38. *5 Mos. 16, 22. **Richt. 17, 5.

5. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und *den Herrn, ihren Gott, und ihren König David **suchen; und werden zu dem Herrn und seiner Gnade eilen in der letzten Zeit. *Jer. 30, 9. **c. 10, 12. 5 Mos. 4, 29.

Das 4. Capitel.

Strafpredigt wider Volk und Priester.

Höret des Herrn Wort, ihr Kinder Israel; denn *der Herr hat zu hadern mit denen, die im Lande wohnen. Denn **es ist keine Treue, keine Barmherzigkeit, keine Erkenntniß Gottes im Lande;
*Mich. 6, 2. **Jer. 9, 3. 7, 28. 5, 1. Jes. 59, 14 ꝛc.

2. Sondern Schwören und Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen; sie üben Gewalt, und *reicht eine Blutschuld an die andere. *Hes. 7, 23.

3. Darum wird das Land jämmerlich stehen, und alle seine Einwohner verschmachten, sammt den Thieren auf dem Felde, und den Vögeln unter dem Himmel; *auch die Fische im Meer werden weggerafft werden. Jer. 4, 25. 12, 4. *Zeph. 1, 3.

4. Doch *man darf nicht schelten, noch Jemand strafen; denn dein Volk ist wie die, **so den Priester schelten.
*Am. 5, 10. **5 Mos. 17, 12. 4 Mos. 16.

5. Darum sollst du *bey Tage fallen, und der Prophet des Nachts neben dir fallen; und ich will **deine Mutter hinrichten.
*Jer. 15, 9. **c. 2, 2.

6. Mein Volk ist dahin, darum daß die *Erkenntniß fehlt. Denn Du verwirfst die Erkenntniß, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester seyn sollst. Du vergissest des Gesetzes deines Gottes, darum will Ich auch deiner Kinder vergessen. Weish. 3, 11. Sach. 7, 11 ꝛc. Mal. 2, 7. *v. 1.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich ihre Ehre in Schande wandeln.

8. Sie fressen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig nach ihren Missethaten. 3 Mos. 6, 26 ꝛc. 1 Sam. 2, 13 ꝛc.

9. Darum *soll es wie dem Volk so dem Priester gehen; denn ich will ihre Wege an ihnen heimsuchen, und ihnen ihr Thun vergelten. c. 5, 1 ꝛc. 12, 3. *Jes. 24, 2.

10. Daß sie werden *essen, und nicht satt
werden, Hurerey treiben, und sich doch
nicht ausbreiten; darum, daß sie den
Herrn verlassen haben, und ihn nicht ach-
ten. *3 Mos. 26, 26.
11. Hurerey, Wein und Most machen
toll. Spr. 5, 3 rc. 20, 1.
12. Mein Volk fragt *sein Holz, und
sein Stab soll ihm weissagen; denn **der
Hurereygeist verführet sie, daß sie wider
ihren Gott Hurerey treiben.
*Jer. 2, 27. 10, 8. **c. 5, 4.
13. Oben *auf den Bergen opfern sie,
und auf den Hügeln räuchern sie, unter
den Eichen, Pappeln und Buchen; denn
die haben feine Schatten. Darum **wer-
den eure Töchter auch zu Huren, und eure
Bräute zu Ehebrecherinnen werden.
*5 Mos. 12, 2. **Am. 7, 17.
14. Und ich wills auch nicht wehren, wenn
eure Töchter huren, und eure Bräute ehe-
brechen; weil ihr selbst euch absondert mit
den Huren, und *opfert mit den Götzen-
dirnen. Denn das thörichte Volk will ge-
schlagen seyn. *(2 Kön. 23, 7.)
15. Willst Du, Israel, ja huren, daß
sich doch nur Juda nicht auch verschulde.
Gehet nicht hin gen *Gilgal, und kommt
nicht hinauf gen **Beth-Aven, und †schwö-
ret nicht: So wahr der Herr lebet.
*c. 9, 15. 12, 12. Richt. 3, 19. **c. 10, 5. 15. Am. 5, 5.
1 Kön. 12, 29. †Jer. 4, 2. Hes. 20, 39.
16. Denn Israel schlägt aus *wie eine
unbändige Kuh; so wird sie auch der Herr
weiden lassen **wie ein Lamm in der Irre.
*c. 10, 11. Jer. 31, 18. 8, 6. **Hes. 34, 5.
17. Ephraim hat sich zu den Götzen ge-
sellet; so laß ihn hinfahren. c. 5, 9.
18. Sie sind ganz ausgeartet in Schwel-
gerey, und in Hurerey ganz hingegeben;
ihre Herren haben Lust dazu, daß sie
Schande anrichten. 2 Kön. 17, 17.
19. Der Wind mit seinen Flügeln wird
sie gebunden treiben, und müssen über ih-
ren Opfern zu Schanden werden. c. 13, 15.

Das 5. Capitel.

Drohung an beyde Königreiche.

So *höret nun dieß, ihr Priester, und
merke auf, du Haus Israel, und nimms
zu Ohren, du Haus des Königs; denn das
Gericht gehet über euch, die ihr **ein Strick
zu Mizpa und ein ausgespanntes Netz zu
Thabor worden seyd. *Mich. 3, 1. 9. **c. 9, 8.
2. Mit *Schlachten **machen sie das Ab-
weichen tief; aber Ich werde ihrer Aller
Strafe seyn. c. 8, 13. *Jes. 66, 3. **c. 9, 9. 4, 18.
3. Ich kenne *Ephraim wohl, und Israel
ist vor mir nicht verborgen, daß Ephraim
nun eine Hure ist, und Israel ist unrein.
*c. 4, 17. Jes 7, 5. Hes. 23, 4. 5.
4. Ihr Thun läßts nicht zu, daß sie sich
kehreten zu ihrem Gott; denn sie haben ei-
nen Hurengeist in ihrem Herzen, und er-
kennen den Herrn nicht. c. 4, 12. 9, 1.
5. Darum *soll die Hoffart Israel vor
ihrem Angesicht gedemüthiget werden; und
sollen Israel und Ephraim fallen, um ih-
rer Missethat willen; auch soll Juda sammt
ihnen fallen. *c. 7, 10.
6. Alsdann werden sie kommen *mit ih-
ren Schafen und Rindern, den Herrn zu
suchen, aber nicht finden; denn **er hat sich
von ihnen gewandt. *Ps. 50, 8 rc. **Spr. 1, 28.
7. Sie sind dem Herrn untreu, und zeu-
gen fremde Kinder; darum wird sie nun
der Neumond fressen mit ihrem Erbtheil.
c. 2, 4. 11. Jer. 3, 20. 2, 24.
8. Blaset Posaunen zu Gibea, ja trom-
metet zu Rama, ja schreyet Lärm zu *Beth-
Aven, **hinter dir, Benjamin.
*c. 4, 15. **Ps. 68, 28.
9. *Ephraim soll **zur Wüste werden
zur Zeit, wenn ich sie strafen werde. Da-
vor habe ich die Stämme Israel treulich
gewarnet. *v. 3. **c. 2, 3. 14, 1.

Das 6. Capitel.

Verderbniß und Wiederbelebung. Lust an Barmherzigkeit und nicht am Opfer.

Die Fürsten Juda sind gleich denen, *die
die Grenze verrücken; darum will ich mei-
nen Zorn über sie ausschütten, **wie Was-
ser. *5 Mos. 27, 17. **Hiob 27, 20.
11. Ephraim leidet Gewalt und wird
zerschlagen mit Recht; denn gar willig
wandelt er *nach dem Gebot.
*1 Kön. 12, 28. 16, 32 rc.
12. Und Ich bin dem Ephraim wie eine
Motte, und dem Hause Juda wie Wurm-
fraß. v. 2. Ps. 39, 12. Jes. 51, 8.
13. Und da Ephraim seine Krankheit, und
Juda seine Wunde fühlete, *zog Ephraim
hin zu Assur, und schickte zum Könige Ja-
reb; aber der konnte euch nicht helfen, noch
eure Wunde heilen. *c. 7, 11. 10, 6. Jer. 2, 18.
14. Denn Ich bin dem Ephraim wie ein
Löwe, und dem Hause Juda wie ein jun-
ger Löwe: Ich, Ich zerreiße sie, und gehe
davon, und führe sie weg, und *Niemand
kann sie erretten. c. 13, 7. 6, 1. *Jes. 43, 13.

15. Ich will wiederum an meinen Ort gehen, *bis sie ihre Schuld erkennen, und mein Angesicht suchen; wenns ihnen übel gehet, so werden sie mich **frühe suchen.
*5 Mos. 4, 29. 30. **Spr. 8, 17. Ps. 5, 4.

Cap. 6. V. 1. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn. Denn Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.
5 Mos. 32, 39.

2. Er machet uns lebendig nach zween Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir *vor ihm leben werden.
*1 Mos. 17, 18. Joh. 14, 19.

3. Lasset uns Acht haben und nachjagen der Erkenntniß des Herrn. So wird er gewiß hervorbrechen *wie die Morgenröthe, und wird zu uns kommen **wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet. *2 Sam. 23, 4. **c. 10, 12. 5 Mos. 11, 14

4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim! Wie will ich dir so wohl thun, Juda! Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird seyn wie eine Morgenwolke, und wie ein Thau, der frühe sich ausbreitet.
c. 11, 8. 14, 6.

5. Darum höfele ich sie durch die Propheten, und tödte sie durch meines Mundes Rede, daß das Gericht über dich wie Licht hervorkomme. Jer. 23, 29.

6. Denn ich habe Lust an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer; und am *Erkenntniß Gottes, mehr denn am Brandopfer.
c. 5, 6. Matth. 9, 13. 12, 7. 1 Sam. 15, 22. *c. 2, 19. 20.

7. Aber Sie übertreten den Bund, wie Adam; dort verachten sie mich.
c. 8, 1. Hiob 31, 33.

8. Gilead ist eine Stadt der Uebelthäter, voll blutiger Fußstapfen. c. 12, 12.

9. Und der Priester Gilde ist wie die Räuberhaufen, so da lauern auf die Leute, und würgen auf dem Wege, der gen Sichem gehet; denn sie treiben eitel Tücke.
Joh. 10, 1. 8.

10. Im Hause Israel *sehe ich Abscheuliches; denn da huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. c. 5, 3. 7, 2. *Jer. 23, 14.

11. Auch Juda wird dir noch eine Ernte bringen, *wenn ich meines Volks Gefängniß wenden werde. Joel 3, 6.

Das 7. Capitel.

Die Sünde Ephraims und die Bosheit Samariens.

Wenn ich Israel *heilen will, so entdeckt sich erst die Sünde Ephraims und die Bosheit Samariens, **wie sie Lügen treiben. Der †Dieb steigt ein, und auswendig streifen Räuber. *c. 5, 13. 6, 1.
Jer. 17, 14. 51, 9. **c. 12, 1. †c. 4, 9. Joh. 10, 1. Joel 2, 9.

2. Und denken nicht in ihrem Herzen, daß ich alle ihre Bosheit merke. Aber bald sollen ihre Thaten sie umringen; denn *sie stehen vor meinem Angesicht. *Ps. 90, 8.

3. Sie erfreuen den König mit ihrer Bosheit, und die Fürsten mit ihren Lügen.

4. Sie sind allesammt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Bäcker heizet, wenn er hat ausgeknetet, und läßt den Teig durchsäuern und aufgehen.

5. Heute ist *unsers Königs Fest: die Fürsten **sind toll vom Wein; er streckt seine Hand aus mit den Spöttern.
*c. 10, 3. 1 Kön. 12, 32. (2 Mos. 32, 5.) **c. 4, 11. Jes. 28, 7.

6. Wenn sie wie einen Backofen herbeybringen ihr Herz voll ihrer Hinterlist: so schläft ihr Bäcker die ganze Nacht, und des Morgens brennet es lichterloh.

7. Sie glühen Alle, wie ein Backofen, und fressen ihre Richter; *alle ihre Könige fallen; **noch ist keiner unter ihnen, der mich anrufe. *2 Kön. 15. **Ps. 14, 4.

8. Ephraim *menget sich unter die Völker; Ephraim ist **wie ein Kuchen, den Niemand umwendet.
*Ps. 106, 35. 3 Mos. 20, 24 rc. **Jer. 48, 11.

9. Fremde fressen seine Kraft; noch will er nicht klug werden. Er hat auch graue Haare gekriegt; noch will er nicht klug werden.

10. Und die Hoffart Israel wird vor ihrem Angesicht gedemüthiget; noch bekehren sie sich nicht zum Herrn, ihrem Gott, fragen auch nicht nach ihm in diesem Allen.
c. 5, 5. Am. 6, 8. 4, 11.

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte, thörichte Taube. Jetzt rufen sie Egypten an, dann laufen sie zu Assur. c. 5, 13. 8, 9

12. Aber indem sie hin und her laufen, will ich mein Netz über sie werfen, und *sie herunter rücken, wie die Vögel unter dem Himmel; ich will sie strafen, **wie man prediget in ihrer Versammlung.
2 Kön. 17, 4 rc. *c. 9, 8. **c. 5, 9.

13. *Wehe ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstöret werden, weil sie abtrünnig von mir geworden. Denn **Ich wollte sie wohl erlösen; aber Sie reden Lügen wider mich. *c. 9, 12. **Ps. 81, 14 rc

14. Und *rufen mich nicht an von Herzen, wenn sie so lören auf ihren Lagern. Sie versammeln sich **um Korns und

Mosts willen, und sind mir ungehorsam.
*v. 7. Ps. 4, 5. Mich. 2, 1. **c. 3, 1. c. 2, 5. 8.

15. Zwar Ich lehre sie, und stärke ihre Arme; aber sie denken Arges von mir.

16. Sie bekehren sich, *aber nicht aufwärts, sondern sind **wie ein falscher Bogen; darum werden ihre Fürsten durchs Schwert fallen über dem Trotz ihrer Zunge. Das soll ihnen in Egyptenland zum Spott werden. *c. 11, 7. **Ps. 78, 57.

Das 8. Capitel.

Der Feind kommt.

Setze *eine Posaune an deine Kehle: Er kommt schon über das Haus des Herrn **wie ein Adler; darum, †daß sie meinen Bund übertreten, und von meinem Gesetz abtrünnig werden.
*Jes. 58, 1. **5 Mos. 28, 49. †c. 6, 7.

2. Sie werden wohl zu mir schreyen: Mein Gott! wir Israel kennen dich! c. 5, 6.

3. Aber Israel verwirft das Gute; darum muß ihn der Feind verfolgen.

4. Sie *machen Könige, aber ohne mich; sie setzen Fürsten, und ich muß es nicht wissen. **Aus ihrem Silber und Gold machen sie ihnen Götzen, daß sie ja bald ausgerottet werden. *1 Sam. 8, 5 ꝛc.
1 Kön. 16, 9. 16. 2 Kön. 15, 10. **c. 2, 8.

5. Dein *Kalb, Samaria, ist scheußlich; mein Zorn ist über sie ergrimmet. Wie lange mögen sie nicht ertragen, daß sie rein werden? *1 Kön. 12, 28.

6. Denn das Kalb ist aus Israel, und ein Werkmann hat es gemacht, und es kann ja kein Gott seyn; darum soll das Kalb Samariens *zu Stücken werden.
*c. 10, 6. (2 Mos. 32, 20.)

7. Denn *sie säen Wind, und werden Ungewitter einernten; ihre Saat soll nicht aufkommen, und ihr Gewächs kein Mehl geben; und ob es geben würde, **sollens Fremde verschlingen.
*c. 10, 13. Mich. 6, 15. Jer. 12, 13. **Jes. 1, 7.

8. Israel wird verschlungen; sie sind jetzt unter den Heiden, *wie ein unwerthes Gefäß; *Jer. 48, 38. Ps. 31, 13.

9. Darum, *daß sie hinauf zum Assur laufen, wie ein einsamer Waldesel. Ephraim **bezahlet die Buhlschaft.
*c. 7, 11. Jer. 2, 24. **Hes. 16, 33.

10. Weil sie denn den Heiden Lohn schenken, will ich selbige nun über sie sammeln; und sie sollen anfangen wenig zu werden, von der Last des *Königs der Fürsten.
*Dan. 2, 37.

11. Denn Ephraim hat der Altäre viel gemacht, zu sündigen; so sollen auch die Altäre ihm zur Sünde gerathen.
Jer. 11, 13. 5 Mos. 12, 4 ꝛc.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird es geachtet wie eine fremde Lehre.

13. Mir zu Opfergaben schlachten sie Fleisch und essens, aber der Herr hat kein Gefallen daran; sondern er will ihrer Missethat bald gedenken, und ihre Sünden heimsuchen, *sie müssen wieder nach Egypten kehren. *c. 9, 3. 6. 5 Mos. 28, 68.

14. Israel *vergißt seines Schöpfers, und bauet Paläste, so macht Juda viel feste Städte; **aber ich will Feuer in seine Städte schicken, welches seine Schlösser verzehren soll. *5 Mos. 32, 15. **Am. 3, 5

Das 9. Capitel.

Freue dich nicht! Auf schwere Sünde folgt schwere Strafe.

Freue dich nicht, Israel, mit Hüpfen wie die Völker; denn du hurest wider deinen Gott; du *suchest Hurenlohn bey allen Korntennen. *c. 2, 5 ꝛc.

2. Darum soll Tenne und Kelter sie nicht nähren, und der Most soll ihr fehlen.
c. 2, 8. 8, 7.

3. Und sollen nicht bleiben im *Lande des Herrn; sondern Ephraim **muß wieder in Egypten, und müssen in Assyrien †Unreines essen.
*3 Mos. 25, 23. **c. 8, 13. †Dan. 1, 8.

4. Daselbst werden sie dem Herrn kein Trankopfer vom Wein, noch etwas zu Gefallen thun können. Ihr Opfer soll ihnen seyn wie *der Betrübten Brod, an welchem unrein werden Alle, die davon essen; denn **ihr Brod für ihre Seelen kommt nicht in des Herrn Haus.
*5 Mos. 26, 14. **3 Mos. 23, 9 ꝛc.

5. Was wollt ihr alsdann an den Jahrsfesten und an den Feyertagen des Herrn thun? c. 2, 11. Gal. 4, 10.

6. Siehe, sie müssen weg vor der Verstörung, Egypten wird sie sammeln, und *Moph wird sie begraben. **Nesseln werden einnehmen ihre silberne Lust, und Dornen stehen in ihren Hütten.
*Jes. 19, 13. **c. 10, 8.

7. Die *Zeit der Heimsuchung ist gekommen, die Zeit der Vergeltung, deß wird Israel inne werden. **Die Propheten sind

Narren, und die Begeisterten sind wahnsinnig, um deiner großen Missethat und um der großen Täuscherey willen.

*Jer. 50, 31. **Jes. 28, 7.

8. Ephraim schauet aus wider meinen Gott; der Prophet ist *wie ein Strick des Vogelfängers auf allen seinen Wegen, und im Hause seines Gottes ist Täuscherey.

*c. 5, 1. 7, 12.

9. Sie *verderbens zu tief, **wie zur Zeit Gibea; darum wird er ihrer Missethat gedenken, und ihre Sünden heimsuchen.

*5 Mos. 31, 29. **Richt. 19, 20.

10. Ich *fand Israel wie Trauben in der Wüste, und sah eure Väter, **wie eine Frühfeige am Feigenbaum; aber hernach †gingen sie zu Baal-Peor, und gelobten sich dem schändlichen Abgott, und wurden so gräulich, als ihre Buhlen.

*5 Mos. 32, 10. **Jer. 2, 3. Jes. 28, 4. †4 Mos. 25, 3.

11. Darum muß die Herrlichkeit Ephraim *wie ein Vogel wegfliegen, daß sie weder gebären noch tragen noch schwanger werden sollen. *Jes. 16, 2.

12. Und ob sie ihre Kinder gleich aufzögen, will ich sie doch verwaisen, daß keine Leute seyn sollen. Ja, *wehe ihnen, wenn ich von ihnen gewichen bin. 5 Mos. 28, 41. *c. 7, 13.

13. Ephraim, wenn ich bis gen Tyrus hinsehe, ist gepflanzet auf schöner Aue; doch muß Ephraim seine Kinder heraus lassen dem Todtschläger.

14. Herr, gib ihnen! Was willst du ihnen geben? Gib ihnen unfruchtbare Leiber, und versiegete Brüste. (Luc. 23, 29.)

15. Alle ihre Bosheit geschiehet zu *Gilgal, daselbst bin ich ihnen feind; und ich will sie auch um ihres bösen Thuns willen **aus meinem Hause stoßen, und ihnen nicht mehr Liebe erzeigen; denn †alle ihre Fürsten sind Abtrünnige. *c. 4, 15 ꝛc. **c. 8, 1. †Jes. 1, 23.

16. Ephraim ist geschlagen; ihre Wurzel ist verdorret, daß sie keine Frucht mehr bringen können. Und *ob sie gebären würden, will ich doch die liebe Frucht ihres Leibes tödten. *v. 12. 13. c. 14, 1.

17. Mein Gott wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen; und müssen unter den Heiden in der Irre gehen.

c. 4, 6. 5 Mos. 28, 64 ꝛc.

Das 10. Capitel.

Fernere Verkündigung der Strafe. Brachet euch ein neues Feld.

Israel ist ein wuchernder Weinstock, und *bringet Frucht, die ihm gleichet. Aber je mehr Früchte er hat, **so viel mehr Altäre hat er gemacht; je besser das Land ist, um so fleißiger stiften sie Bilder.

*5 Mos. 32, 32. **c. 8, 11. 12, 12.

2. Ihr Herz ist falsch, nun werden sie büßen; Er wird ihre Altäre zerbrechen, und ihre Bildsäulen verstören.

3. Denn nun werden sie sagen: Wir haben keinen König; denn wir fürchten den Herrn nicht, was kann uns der König helfen? c. 7, 5. 13, 10 ꝛc. Mich. 4, 9.

4. Sie reden leere Worte, Meineid nennen sie Bund machen; und *das Recht grünet wie Schierling auf den Furchen des Feldes. *Am. 6, 12. Hiob 31, 40.

5. Die Einwohner Samaria werden zagen für die Kälber zu *Beth-Aven; denn sein Volk trauert um ihn, und seine **Götzenpriester springen um ihn, †seiner Herrlichkeit halben, daß sie von ihm weggeführet wird.

*c. 4, 15. 8, 5. **2 Kön. 23, 5. Zeph. 1, 4. †c. 9, 11.

6. Ja, das Kalb wird in Assyrien gebracht, zum Geschenk dem *Könige Jareb. Also muß Ephraim mit Schanden bestehen, und Israel sich schämen über seinem Vornehmen. c. 8, 6. *c. 5, 13.

7. Denn der König von Samaria ist dahin, wie ein Schaum auf dem Wasser.

8. Die Höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte; *Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altären. Und **sie werden sagen zu den Bergen: Bedecket uns; und zu den Hügeln: Fallet über uns.

*c. 9, 6. **Luc. 23, 30. Offb. 6, 16. 9, 6. Jes. 2, 19.

9. Israel, du hast *seit der Zeit Gibea gesündiget; dabey sind sie auch geblieben; aber es soll sie nicht **des Streits zu Gibea Gleichen ergreifen, so wider die bösen Leute geschah; *c. 9, 9. **Richt. 20.

10. Sondern ich will sie züchtigen nach meinem Wunsch, daß Völker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde binden um *ihre zwo Sünden. *1 Kön. 12, 28.

11. Ephraim ist *ein Kalb, gewöhnet, daß es gerne **drischt. Aber Ich will ihm über seinen schönen Hals fahren; †ich will Ephraim reiten lassen, Juda soll pflügen, und Jakob eggen.

*Jer. 31, 18. **(5 Mos. 25, 4.) 5 Mos. 32, 15. †Ps. 66, 12.

12. *Säet euch nach Gerechtigkeit, und erntet von Barmherzigkeit, brachet euch ein neues Feld; weil es Zeit ist den Herrn zu suchen, bis daß er komme, und **regne über euch Gerechtigkeit.

*c. 8, 7. Jer. 4, 3. **Jes. 45, 8. 63 [

13. Denn ihr pflüget Böses, und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte.
Spr. 22, 8. Sir. 7, 3.

14. Weil du dich denn verlässest auf deinen Weg, und auf die Menge deiner Helden: *so soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk, daß alle deine Vesten verstöret werden; **gleichwie Salman verstörete das Haus Arbeel zur Zeit des Streits, da †die Mutter über den Kindern zu Trümmern ging:
*c. 11, 6. **(2 Kön. 17, 3. 1 Macc. 9, 2.) †1 Mos. 32, 11.

15. Eben so soll es euch zu *Beth-El auch gehen, um eurer boshaften Bosheit willen, daß der König Israel frühe Morgens untergehe. *v. 5.

Das 11. Capitel.

Verheißung nach der Drohung: die brünstige Barmherzigkeit.

Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb, und rief meinen Sohn aus Egypten.
*2 Mos. 4, 22 rc. Jer. 31, 9. 20. Matth. 2, 15.

2. Aber wenn man ihnen rief, so wandten sie sich davon, und opferten den Baalim, und räucherten den Bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen Armen, und leitete ihn; aber sie erkanntens nicht, daß ich sie heilete.
5 Mos. 1, 31. 32, 11 rc. 2 Mos. 15, 26.

4. Ich ließ sie an menschlichen Banden ziehen, und in Seilen der Liebe gehen, und half ihnen das Joch an ihrem Halse tragen; und speisete ihn mit Lindigkeit,

5. Daß *er sich ja nicht wieder sollte in Egyptenland kehren. So ist nun **Assur sein König geworden; denn sie wollen sich nicht bekehren. *c. 8, 13. 9, 3. 6. **c. 5, 13.

6. Darum soll das Schwert über ihre Städte kommen, und soll ihre Riegel aufreiben und fressen, um ihres Vornehmens willen. c. 14, 1.

7. Mein Volk behanget in der Abkehr von mir; man rufet ihnen aufwärts, so richtet sich Keiner empor. c. 7, 16.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich hingeben, Israel? Soll ich ein *Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber **mein Herz ist anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig; *5 Mos. 29, 23. **Jer. 31, 20.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben; *denn Ich bin Gott und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir; und will nicht mit Wuth kommen. *Ps. 103, 8 rc. Jes. 57, 15 rc. Klagl. 3, 33.

10. Sie werden dem Herrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein Löwe; und wenn Er wird brüllen, so werden daherzittern die, so gegen Abend sind.
Jes. 31, 4. 5. Jer. 25, 30.

11. Und aus Egypten werden sie auch einherzittern wie Vögel, und vom Lande Assur *wie Tauben; und ich **will sie in ihre Häuser setzen, spricht der Herr.
Jes. 19, 25. *Jes. 60, 11. **Jes. 32, 18.

Das 12. Capitel.

Jakobs Vorbild für die abtrünnigen Nachkommen.

In Ephraim ward allenthalben *Lügen wider mich, und im Hause Israel Betrug. Juda **hielt noch fest an Gott, und getreu an den Heiligen.
*c. 7, 1. **Hiob 2, 3. 2 Chron. 13, 10.

2. Ephraim *weidet sich am Winde, und läuft dem Ostwinde nach, und macht täglich der Lügen und des Schadens mehr; sie machen mit Assur einen Bund, und **bringen Oel in Egypten.
*Pred. 1, 14. Jes. 44, 20. 41, 29. **Jes. 57, 9.

3. Doch muß der Herr auch mit Juda rechten, und wird Jakob heimsuchen nach seinen Wegen, und ihm vergelten nach seinem Thun. c. 4, 9.

4. Er hat in Mutterleibe seinen Bruder untertreten, und in seiner Mannskraft mit Gott gekämpfet. 1 Mos. 25, 22. 26. 27, 36. 32, 28.

5. Er kämpfte mit dem Engel und ist obgelegen, denn er weinete und flehete ihm; zu Beth-El hat er ihn *gefunden, und daselbst hat er mit uns geredet.
1 Mos. 32, 24 rc. 35, 7. 15. Weish. 10, 12. *c. 10, 12.

6. Der Herr ist der Gott Zebaoth; Herr ist sein Name. 2 Mos. 3, 15. 15, 3.

7. So bekehre dich nun auch zu deinem Gott, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen Gott. c. 14, 2. 4.

8. Aber der Cananiter hat eine falsche Wage in seiner Hand, und betrügt gerne.
Am. 8, 5.

9. Und Ephraim spricht: Ha, *ich bin reich, ich habe genug; **man wird mir keine Missethat finden in aller meiner Arbeit, die Sünde sey. *Offb. 3, 17. **5 Mos. 29, 19.

10. Aber Ich, der Herr, *bin dein Gott aus Egyptenland her; und **will dich noch in Hütten wohnen lassen, wie zur Festzeit.
*c. 13, 4. **c. 11, 11. 3 Mos. 23, 42 rc.

11. Und rede zu den Propheten; und Ich bin es, der so viel Weissagung gibt, und durch die Propheten mich anzeige.

12. Ist *Gilead abgöttisch, so werden sie

zu nichte; die da Ochsen opfern zu **Gilgal, †ihre Altäre sollen werden wie Steinhaufen auf den Furchen des Feldes.

*c. 6, 8. **c. 4, 15. †c. 8, 11.

13. Jakob mußte fliehen in das Land Syrien, und Israel mußte um ein Weib dienen, um ein Weib mußte er hüten.

1 Mos. 28, 5. 29, 20. 27.

14. Aber hernach führete der Herr Israel aus Egypten durch einen Propheten, und ließ sein hüten durch einen Propheten.

5 Mos. 26, 5 sc. 34, 10.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim bitterlich; darum wird er ihre Blutschulden auf sie werfen, und ihr Herr wird ihnen vergelten ihre Schmach.

Das 13. Capitel.

Der Sünde Verderben, das Heil Gottes. Erlösung vom Tode.

Da *Ephraim schrecklich lehrete, trug er Schuld in Israel; darnach versündigte er sich durch **Baal, und mußte sterben.

*c. 12, 1. 8, 5. **c. 2, 16 sc. 1 Kön. 16, 31.

2. Aber nun sündigen sie noch viel mehr, und *machen sich aus ihrem Silber Bilder, wie sie es erdenken können; Götzen, welche doch eitel Schmiedewerk sind. Zu selbigen reden sie, **opfern Menschen, und †küssen Kälber.

*c. 8, 4. Jes. 44, 12 sc.

**3 Mos. 18, 21. 2 Kön. 17, 17. †1 Kön. 19, 18.

3. Darum werden sie seyn *wie eine Morgenwolke, und wie der Frühthau, der vorübergeht; ja **wie die Spreu, die von der Tenne verwebt wird, und wie der Rauch von der Feuermauer.

*(c. 6, 4.) **Ps. 1, 4. 68, 3.

4. Aber Ich, der Herr, bin dein Gott, aus Egyptenland her; und du solltest außer mir keinen Gott kennen, und keinen Heiland, ohne mich allein.

c. 12, 10. 2 Mos. 20, 2. Jes. 43, 11.

5. Ich nahm mich ja deiner an in der Wüste, im dürren Lande.

5 Mos. 8, 15. 32, 10.

6. Aber da sie geweidet wurden, wurden sie satt, und da sie satt waren, erhob sich ihr Herz; darum vergessen sie mein.

c. 2, 8. 12, 9. 5 Mos. 8, 11 sc. 32, 15.

7. So will ich auch werden gegen sie wie ein Löwe, und wie ein Parder am Wege will ich auf sie lauern.

c. 5, 14. Jer. 5, 6.

8. Ich will ihnen begegnen *wie ein Bär, dem seine Jungen genommen sind, und will ihr verstocktes Herz zerreißen, und will sie daselbst wie ein Löwe fressen; die wilden Thiere sollen sie zerfleischen.

*Spr. 17, 12. 2 Sam. 17, 8. (Dan. 7, 4—6.)

9. Das bringet dich ins Unglück, Israel, daß du wider mich, wider deine Hülfe bist.

Jes. 3, 9. Jer. 2, 17.

10. Wo ist dein König hin, der dir helfen möge in allen deinen Städten? Und deine Richter, davon du sagtest: Gib mir Könige und Fürsten?

c. 10, 3. 1 Sam. 8, 5 sc.

11. Wohlan, ich gab dir einen König in meinem Zorn, und will dir ihn in meinem Grimm wegnehmen.

1 Sam. 8, 7.

12. Die Missethat Ephraim ist zusammen gebunden, und seine Sünde ist behalten.

Hiob 14, 17. (Jer. 17, 1.)

13. Denn es soll ihn Weh ankommen, wie eine Gebärerin. Er ist ein unvernünftiges Kind; sonst würde er nicht so lang in der Gebärmutter bleiben.

Mich. 4, 10.

14. Aber ich *will sie erlösen aus der Hölle Gewalt, und vom Tode erretten. **Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn. †Reue soll verborgen seyn vor meinen Augen.

*Ps. 49, 16. 68, 21.

**1 Kor. 15, 54. 55. †Röm. 11, 29. 1 Sam. 15, 29.

15. Denn *er ist der fruchtbarste unter den Brüdern; aber es wird **ein Ostwind kommen, ein Wind des Herrn wird aus der Wüste herauf fahren, daß sein Brunn austrocknen, und seine Quelle versiegen wird; und wird rauben den Schatz alles köstlichen Geräths.

*1 Mos. 49, 22. 48, 19.

5 Mos. 33, 17. **c. 4, 19. Hes. 19, 12.

Cap. 14. V. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie hat sich empöret wider ihren Gott. Sie sollen durchs Schwert fallen, und *ihre jungen Kinder zerschmettert, und ihre Schwangern zerhauen werden.

c. 5, 9. 11, 6. *2 Kön. 8, 12. 15, 16.

Das 14. Capitel.

Bekehre dich, Israel. Die Bußfertigen finden Gnade.

Bekehre dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gott; denn du bist gefallen um deiner Missethat willen.

c. 12, 7. Sach. 1, 4.

3. Nehmet Worte mit euch, und bekehret euch zu dem Herrn, und sprechet zu ihm: Vergib uns alle Sünde, und nimm es für gut; so wollen wir opfern die *Farren unserer Lippen.

*Ps. 50, 9. 14. Hebr. 13, 15.

4. *Assur soll uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf Rossen reiten, auch **nicht mehr sagen zu den Werken unserer Hände: Ihr seyd unser Gott; sondern laß †die Waisen bey dir Gnade finden.

*c. 12, 2. Jes. 30, 16. 31, 1. **Mich. 5, 12. †5 Mos. 10, 18.

5. So will ich ihr Abtreten wieder hei-

len, gerne will ich sie lieben; dann soll mein Zorn sich von ihnen wenden. Jer. 30, 17. 3, 22.

6. Ich will Israel wie ein Thau seyn, daß er soll blühen wie eine Lilie; und soll seine Wurzeln schlagen wie Libanon; c. 6, 4. Mich. 5, 6. Spr. 19, 12. Jes. 35, 1. 2.

7. Und seine Zweige sollen sich ausbreiten, daß er sey so schön *als ein Oelbaum; und **soll Geruch geben wie Libanon. *Ps. 52, 10. **Hohel. 4, 11.

8. Und sollen wiederkehren, die unter seinem Schatten sitzen, und sollen *lebendiges Getreide tragen, und blühen wie ein Weinstock; sein Gedächtniß soll seyn wie der Wein am Libanon. *Sach. 9, 17. Ps. 72, 16.

9. Was hat mir Ephraim fürder mit den Götzen? Ich will ihn erhören und auf ihn schauen; Ich will seyn wie eine grünende Tanne; *von mir soll deine Frucht kommen. *Joh. 15, 2. 8.

10. *Wer ist nun weise, daß er dieß verstehe, und klug, daß er es merke? Denn **die Wege des Herrn sind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen; †aber die Uebertreter fallen darinnen. *Jer. 9, 12. 5 Mos. 32, 29. **Ps. 25, 10. †Jes. 26, 10.

Der Prophet Joel.

Das 1. Capitel.

Verkündigung göttlichen Gerichts im Gleichniß einer Heuschreckenplage.

Dieß ist das Wort des Herrn, das geschehen ist zu Joel, dem Sohne Pethuel:

2. Höret dieß, ihr Alten, und merket auf, alle Einwohner des Landes, ob ein solches geschehen sey bey euern Zeiten, oder bey eurer Väter Zeiten? Hab. 1, 5.

3. Erzählet euern Kindern davon, und lassets eure Kinder ihren Kindern sagen, und ihre Kinder den Nachkommen. Ps. 78, 3. 4.

4. Was die nagenden Heuschrecken lassen, das fressen die schwärmenden; und was die Schwärmer lassen, das fressen die Lecker; und was die Lecker lassen, das frißt der Abbeißer. c. 2, 25. Am. 4, 9.

5. Wachet auf, ihr Trunkenen, und weinet, und heulet, alle Weinsäufer, um den Most, denn er ist euch vor euerm Maul weggenommen.

6. Denn es zeucht herauf in mein Land ein mächtiges Volk, und ohne Zahl; das hat Zähne wie Löwen, und Backenzähne wie Löwinnen. c. 2, 2. Offb. 9, 8.

7. Dasselbige verwüstet meinen Weinstock, und streift meinen Feigenbaum, schälet ihn ganz nackt, und wirft ihn darnieder, daß seine Zweige weiß werden. Jes. 5, 1. Hos. 9, 10. Luc. 13, 6.

8. Heule, wie eine Jungfrau, die einen Sack anlegt um den Mann ihrer Jugend. Jer. 6, 26.

9. Das Speisopfer und Trankopfer ist vom Hause des Herrn weg; die Priester, des Herrn Diener, trauern. c. 2, 14.

10. Das Feld ist verwüstet, und der Acker stehet jämmerlich; denn das Getreide ist verdorben, der Wein stehet schändlich, und das Oel kläglich. Am. 1, 2.

11. Die Ackerleute stehen beschämt, und die Weingärtner heulen, um den Weizen und um die Gerste, weil die Ernte des Feldes verloren ist;

12. Auch der Weinstock schändlich stehet, und der Feigenbaum kläglich; dazu die Granaten, Palmen, Aepfel und alle Bäume auf dem Felde sind verdorret; denn die Freude ist verscheucht von den Menschenkindern. Hos. 2, 12. Am. 5, 17.

13. Umgürtet euch und klaget, ihr Priester, heulet, ihr Diener des Altars; gehet hinein und lieget über Nacht *in Säcken, ihr Diener meines Gottes; denn **es ist beyde Speisopfer und Trankopfer dem Hause euers Gottes entzogen. *v. 8. **v. 9.

14. Heiliget ein Fasten, rufet die Gemeine zusammen, versammelt die Aeltesten und alle Einwohner des Landes zum Hause des Herrn, eures Gottes, und schreyet zum Herrn. c. 2, 15. 1 Kön. 21, 9.

15. O wehe des Tages! Denn des Herrn Tag ist nahe; er kommt wie Gewalt vom Allgewaltigen. c. 2, 1. Jes. 13, 6.

16. Ist doch die Speise vor unsern Augen weggenommen, und vom Hause unsers Gottes Freude und Wonne! 5 Mos. 12, 6 ꝛc.

17. Die Körner sind vermodert unter ihren Schollen; die Kornhäuser stehen wüste, die Scheuern zerfallen; denn das Getreide ist verdorben.

18. O wie seufzet das Vieh! Die Rinderheerden sind verwirrt, weil sie keine Weide haben, auch die Schafheerden müssens büßen. Jer. 14, 5. 6. Jes. 24, 7.

19. Herr, dich rufe ich an; denn das

Feuer hat die Auen der Wüste verbrannt,
und die Flamme hat alle Bäume auf dem
Acker angezündet. c. 2, 3.
20. Es *lechzen auch die wilden Thiere
zu dir; denn die Wasserbäche sind ausge-
trocknet, und das Feuer hat die Auen der
Wüste verbrannt. * Ps. 104, 11. 21. Hiob 38, 41.

Das 2. Capitel.

Der Tag des Herrn. Verheißung für die Bußfertigen. Ausgießung des heiligen Geistes.

Blaset *die Posaune zu Zion, rufet auf
meinem heiligen Berge; erzittert, alle Ein-
wohner des Landes. Denn **der Tag des
Herrn kommt, und ist nahe.
* Hos. 8, 1. ** c. 1, 15. Zeph. 1, 14.
2. Ein finsterer Tag, ein dunkler Tag,
ein wolkichter Tag, ein neblichter Tag,
gleich wie sich die Morgenröthe ausbreitet
über die Berge; *ein großes und mächtiges
Volk, deßgleichen von je nicht gewesen ist,
und hinfort nicht seyn wird zu ewigen Zei-
ten für und für. * c. 1, 6. 2 Mos. 10, 14.
3. Vor ihm her gehet *ein verzehrend
Feuer, und nach ihm eine brennende Flam-
me. Das Land ist vor ihm **wie ein Lust-
garten, aber nach ihm wie eine wüste Ein-
öde; und ist keine Errettung vor ihm.
* Jes. 29, 6. ** 1 Mos. 13, 10.
4. Sie sind gestaltet wie Rosse, und ren-
nen wie die Reiter. Offb. 9, 7. 16.
5. Sie springen daher über die Höhen
der Berge, wie die Wagen rasseln, und
*wie eine Feuerflamme knattert, die Stop-
peln frißt, wie ein mächtiges Volk, das
zum Streit gerüstet ist. * Jes. 5, 24.
6. Die Völker werden sich vor ihm ent-
setzen, alle Angesichter werden erbleichen.
Jer. 30, 6. Nah. 2, 11.
7. Sie werden laufen *wie die Helden,
und die Mauern ersteigen wie die Krieger;
**ein Jeglicher wird stracks auf seinem
Wege vorrücken, und nicht aus dem Zuge
weichen. * Sach. 10, 5. ** Spr. 30, 27. Hab. 1, 9. Jos. 6, 5.
8. Keiner wird den Andern drängen, son-
dern ein jeglicher wird in seiner Bahn da-
her fahren; und werden durch die Waffen
brechen, und nicht verwundet werden.
9. Sie werden in der Stadt umher ren-
nen, auf der Mauer laufen, in die Häuser
steigen, und *wie ein Dieb durch die Fen-
ster hinein kommen. * Jer. 9, 21. Hos. 7, 1.
10. Vor ihm erzittert das Land, und be-
bet der Himmel; Sonne und Mond werden
finster, und die Sterne verhalten ihren
Schein. c. 3, 4. 20. Jes. 13, 10.
11. Und der Herr *wird seine Stimme
vor **seinem Heer lassen hergehen; denn
sein Heerlager ist sehr groß, und mächtig,
†der seinen Befehl ausrichtet; ††denn der
Tag des Herrn ist groß und sehr erschreck-
lich, wer kann ihn ertragen? * c. 3, 21. ** v. 25.
† Ps. 103, 20. †† c. 1, 15. Jer. 30, 7. Mal. 3, 2. 4, 5.
12. Doch auch nun noch spricht der Herr:
Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen,
mit Fasten, mit Weinen, und mit Klagen.
Hes. 33, 11. Jes. 22, 12.
13. Zerreißet eure Herzen, und *nicht
eure Kleider; und bekehret euch zu dem
Herrn, euerm Gott. Denn **er ist gnä-
dig und barmherzig, geduldig und von
großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe.
* 2 Kön. 19, 1. ** 2 Mos. 34, 6. Jon. 4, 2.
14. Wer weiß, *es mag ihn wiederum
gereuen, und mag einen Segen hinter sich
lassen, **zu opfern Speisopfer und Trank-
opfer dem Herrn, euerm Gott.
* Jon. 3, 9. 4, 2. ** c. 1, 9. 13.
15. Blaset die Posaune zu Zion, heiliget
ein Fasten, rufet eine Feyer aus. v. 1. c. 1, 14.
16. Versammelt das Volk, heiliget die
Gemeine, sammelt die Aeltesten, bringet
zu Hauf die jungen Kinder und die Säug-
linge; *der Bräutigam gehe aus seiner
Kammer, und die Braut aus ihrem Ge-
mach. * Jer. 7, 34.
17. Lasset die Priester, des Herrn Die-
ner, weinen *zwischen Halle und Altar,
und sagen: **Herr, schone deines Volks,
und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden
werden, daß Heiden über sie spotten.
†Warum soll man unter den Völkern sa-
gen: Wo ist nun ihr Gott?
* 1 Kön. 6, 3. Hes. 8, 16. ** 4 Mos. 14, 13 rc. † Ps. 79, 10.
18. So eiferte nun der Herr um sein
Land, und verschonete seines Volkes.
Hes. 39, 25.
19. Und der Herr antwortete, und sprach
zu seinem Volk: *Siehe, ich will euch Ge-
treide, Most und Oel schicken, daß ihr ge-
nug daran haben sollt; und will euch **nicht
mehr lassen unter den Heiden zu Schan-
den werden. * Sach. 8, 11 rc. Hos. 2, 21 rc. ** v. 26.
20. Und will *den von Mitternacht ferne
von euch treiben, und ihn in ein dürres
und wüstes Land verstoßen, **sein Ange-
sicht hin zu dem Meer gegen Morgen, und
sein Ende hin zu dem hintersten Meer.
Und es soll sein übler Geruch auskommen
und sein Gestank aufsteigen; denn er hat
große Dinge gethan.
* c. 1, 6. 2, 2 rc. 2 Mos. 10, 19. ** Sach. 14, 8.

21. Fürchte dich nicht, o Land, sondern freue dich und sey fröhlich; denn der Herr kann auch große Dinge thun. Jes. 10, 24.

22. Fürchtet euch nicht, ihr Thiere auf dem Felde; denn die Auen der Wüste sollen grünen, und die Bäume ihre Frucht bringen, und die Feigenbäume und Weinstöcke sollen wohl tragen. c. 1, 20. 10 rc.

23. Und, ihr Kinder Zion, freuet euch, und *seyd fröhlich im Herrn, euerm Gott, der euch **den Lehrer zur Gerechtigkeit gibt, und euch herab sendet †Frühregen und Spatregen, wie vorhin;

*Jes. 61, 10. **Jes. 30, 20. †Hos. 10, 12. Jer. 5, 24.

24. Daß die Tennen voll Korn werden, und die Keltern Ueberfluß von Most und Oel haben sollen. c. 1, 10. Spr. 3, 10.

25. Und ich will euch die Jahre erstatten, welche *die Schwärmheuschrecken, Lekker und Abbeißer und Nager, die **mein großes Heer waren, so ich unter euch schickte, gefressen haben; *c. 1, 4. **v. 11.

26. Daß ihr zu essen genug haben sollet, und den Namen des Herrn, euers Gottes, preisen, der Wunder an euch gethan hat; und mein Volk soll nicht mehr zu Schanden werden ewiglich. v. 19.

27. Und ihr sollt erfahren, daß Ich mitten unter Israel sey, und daß Ich der Herr, euer Gott, sey, und keiner mehr; und mein Volk soll nicht mehr zu Schanden werden ewiglich. Jes. 45, 5. 17.

Cap. 3. V. 1. Und es soll geschehen nach diesem, daß ich will *meinen Geist ausgießen über **alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen; eure Aeltesten sollen †Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.

Apost. 2, 16 rc. *Jes. 44, 3. Hes. 39, 29. Tit. 3, 6. **1 Mos. 6, 12. †4 Mos. 12, 6.

2. Auch will ich zur selbigen Zeit beydes über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen. Gal. 3, 28.

3. Und will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden; nämlich Blut, Feuer und Rauchdampf.

4. Die Sonne soll in Finsterniß, und der Mond in Blut verwandelt werden, *ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.

c. 2, 1. 10. Matth. 24, 29. *Mal. 4, 5.

5. Und soll geschehen, *wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll errettet werden. Denn **auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung seyn, wie der Herr verheißen hat; und bey †den Uebrigen, die der Herr berufen wird. *Apost. 2, 21.

Röm. 10, 13. **c. 2, 3. Obad. 17. †Apost. 2, 39

Das 3. Capitel.

Gericht über die Völker im Thal Josaphat. Herstellung Israels.

Denn siehe, in den Tagen und zur selbigen Zeit, wenn ich das Gefängniß Juda und Jerusalems wenden werde,

Hos. 6, 11. 5 Mos. 30, 3.

7. Will ich alle Heiden zusammenbringen, und will sie in das *Thal Josaphat hinabführen, und will **mit ihnen daselbst rechten, von wegen meines Volks und meines Erbtheils Israel, das sie unter die Heiden zerstreuet, und sich in mein Land getheilet, *v. 19. 2 Chron. 20, 22–26. **Jer. 25, 31.

8. Und *das Loos um mein Volk geworfen haben, und haben die Knaben um Buhldirnen gegeben, und die Mägdlein um Wein verkauft und vertrunken. *Nah. 3, 10.

9. Und auch ihr von *Zor und Zidon, und alle Grenzen der Philister, was habt ihr mit mir zu thun? Wollt ihr mir etwas vergelten? So ihr aber mir etwas anthun wollt, so will ichs euch eilend und bald wieder vergelten **auf euern Kopf.

*Jos. 19, 28. 29. Am. 1, 9. **Hes. 22, 31

10. Die ihr mein Silber und Gold und meine schönen Kleinode genommen, und in eure Tempel gebracht habt; Sach. 9, 3.

11. Dazu auch die Kinder Juda und die Kinder Jerusalem verkauft habt *den Kindern Javan, auf daß ihr sie ja ferne von ihren Grenzen brächtet. *Hes. 27, 13.

12. Siehe, ich will sie *erwecken aus dem Ort, dahin ihr sie verkauft habt, und will es euch vergelten **auf euern Kopf.

*Hes. 37, 13 rc. **v. 9.

13. Und will eure Söhne und eure Töchter wiederum verkaufen durch die Kinder Juda; die sollen sie denen im *reichen Arabien, einem fernen Volk, verkaufen; denn der Herr hats geredet. *1 Kön. 10, 1.

14. Rufet dieß aus unter den Heiden; *heiliget einen Streit, erwecket die Starken, laßt herzu kommen und hinauf ziehen alle Kriegsleute. *Jer. 6, 4.

15. Schmiedet *aus euern Pflugscharen Schwerter, und aus euern Rebmessern Speere; der Schwache spreche: Ich bin stark; *Jes. 2, 4.

16. Rottet euch, und kommt her, alle Heiden um und um, und versammelt euch.

Daselbst sende du herab, Herr, *deine
Starken. *Ps. 103, 20. Offb. 19, 14.
17. Die Heiden werden sich aufmachen,
und herauf kommen zum *Thal Josaphat;
denn daselbst will ich sitzen, zu richten alle
Heiden um und um. *v. 7.
18. *Schlaget die Sichel an, denn die
Ernte ist reif; kommt herab, denn **die
Kelter ist voll, und die Keltertröge laufen
über; denn ihre Bosheit ist groß.
*Marc. 4, 29. Matth. 13, 39. Offb. 14, 15. 18. **Jes. 63, 3.
19. Es werden Haufen an Haufen Volks
seyn im Thal des Urtheils; denn des Herrn
Tag ist nahe im Thal des Urtheils.
v. 7. Hes. 39, 11.
20. Sonne und Mond werden verfinstert
seyn, und die Sterne werden ihren Schein
verhalten. v. 4.
21. Und *der Herr wird aus Zion brül-
len, und aus Jerusalem seine Stimme hö-
ren lassen, daß Himmel und Erde beben
wird. Aber der Herr wird **seinem Volk
eine Zuflucht seyn, und eine Veste den
Kindern Israel.
*Am. 1, 2. Jer. 25, 30. **Sach. 2, 5.
22. Und *ihr sollt erfahren, daß Ich der
Herr, euer Gott, zu Zion auf meinem hei-
ligen Berge wohne. **Alsdann wird Je-
rusalem heilig seyn, und Fremde nicht
mehr durch sie wandeln.
*Hes. 34, 30. **Jes. 60, 21. Sach. 14, 21.
23. Zu derselbigen Zeit werden die Berge
mit süßem Wein triefen, und die Hügel
mit Milch fließen, und alle Bäche in Juda
werden voll Wassers gehen; und wird *eine
Quelle vom Hause des Herrn heraus ge-
hen, die wird das **Thal Sittim wässern.
Am. 9, 13. Jes. 30, 25. *Hes. 47, 1. **4 Mos. 25, 1.
24. Aber Egypten soll wüste werden, und
Edom eine wüste Einöde, um den Frevel,
an den Kindern Juda begangen, daß sie
unschuldiges Blut in ihrem Lande vergos-
sen haben. Jer. 46, 19 rc. Hes. 25, 13 rc.
25. Aber Juda soll ewiglich bewohnet
werden, und Jerusalem für und für.
Jes. 44, 26. Sach. 8, 3 rc.
26. Und ich will *reinsprechen ihre Blut-
schuld, welche ich nicht reingesprochen hatte.
**Und der Herr wird wohnen zu Zion.
*5 Mos. 32, 43. Matth. 27, 25. **Hes. 48, 35.

Der Prophet Amos.

Das 1. Capitel.

Gottes Strafen den Nachbarn der Israeliten gedroht.

Dieß sind die Worte Amos, der *unter
den Hirten zu **Thekoa war, welche er
gesehen hat über Israel, †zu der Zeit
Usia, des Königs Juda, und Jerobeam,
des Sohnes Joas, des Königs Israel;
zwey Jahre vor dem ††Erdbeben.
*c. 7, 14. **Jer. 6, 1. †2 Chron. 26, 1. 2 Kön. 15, 1. 14, 23.
††Sach. 14, 5.
2. Und er sprach: *Der Herr wird aus
Zion **brüllen, und aus Jerusalem seine
Stimme hören lassen; daß die Triften der
Hirten trauern werden, und des †Carmels
Höhe verdorren wird.
*Joel 3, 21. **c. 3, 8. †Jer. 50, 19.
3. So spricht der Herr: Um drey und
vier Laster willen *Damascus will ich ih-
rer nicht schonen: darum, daß sie Gilead
**mit eisernen Zacken gedroschen haben.
*2 Sam. 8, 5. 2 Kön. 14, 28. 13, 3. 7. **2 Sam. 12, 31.
4. Sondern ich will ein Feuer schicken in
das Haus Hasael, das die Paläste Ben-
Hadad verzehren soll. Jer. 49, 27. 2 Kön. 13, 3.
5. Und ich will *die Riegel zu Da-
mascus zerbrechen, und die Einwohner
im Thal Aven, und den, der das Scepter
hält, aus dem Hause **Eden ausrotten;
daß das Volk in Syrien soll †gen Kir weg-
geführet werden, spricht der Herr.
*Jes. 45, 2. **2 Kön. 19, 12. †c. 9, 7. 2 Kön. 16, 9.
6. So spricht der Herr: Um drey und
vier Laster willen *Gasa will ich ihrer nicht
schonen: darum, **daß sie die Fülle der
Gefangenen weggeführet und an Edom
überantwortet haben.
*Jer. 25, 20. **2 Chron. 28, 17. 18.
7. Sondern ich will ein Feuer in die
Mauern zu Gasa schicken, das ihre Pa-
läste verzehren soll. v. 4.
8. Und will die Einwohner zu *Asdod
und den, der das Scepter hält, aus Aska-
lon ausrotten, und meine Hand wider
Ekron kehren, daß umkommen soll, was
von den Philistern noch übrig ist, spricht
der Herr Herr. *Jer. 25, 20. Zeph. 2, 4.

9. So spricht der Herr: Um drey und vier Laster willen der Stadt *Zor will ich ihrer nicht schonen: **darum, daß sie die Fülle der Gefangenen an Edom überantwortet haben, und nicht gedacht an †den Bund der Brüder.
*Joel 3, 9. **v. 6. †v. 11. (1 Kön. 9, 11 2c.)

10. Sondern ich will ein Feuer in die Mauern zu Zor schicken, das ihre Paläste verzehren soll. v. 7.

11. So spricht der Herr: Um drey und vier Laster willen *Edom will ich sein nicht schonen: darum, daß er **seinen Bruder mit dem Schwert verfolget hat, und seine Barmherzigkeit vernichtet, und immer zerrissen in seinem Zorn, und †seinen Grimm ewig hält.
*Joel 3, 24. **5 Mos. 23, 7. Obad. 10. †Hes. 35, 5. 15.

12. Sondern ich will ein Feuer schicken gen *Theman, das die Paläste zu **Bozra verzehren soll. v. 10. *Obad. 9. **Jes. 34, 6.

13. So spricht der Herr: Um drey und vier Laster willen der Kinder *Ammon will ich ihrer nicht schonen: darum, daß sie **die Schwangern in Gilead zerhauen haben, damit sie ihre Grenze weiter machten. *Jer. 49. **2 Kön. 8, 12.

14. Sondern *ich will ein Feuer anzünden in den Mauern **Rabba, das ihre Paläste verzehren soll; wenn man Lärm schreyen wird, zur Zeit des Streits, und wenn das Wetter kommen wird, zur Zeit des Sturms. *v. 12. **2 Sam. 12, 26.

15. Da wird dann ihr König sammt seinen Fürsten gefangen weggeführet werden, spricht der Herr.

Cap. 2. V. 1. So spricht der Herr: Um drey und vier Laster willen *Moab will ich ihrer nicht schonen: darum, **daß sie die Gebeine des Königs zu Edom haben zu Kalk verbrannt. *Jes. 15. **(2 Kön. 3, 27.)

2. Sondern *ich will ein Feuer schicken in Moab, das die Paläste zu **Kerioth verzehren soll; und Moab soll sterben im Getümmel, im Feldgeschrey und Posaunenhall. *c. 1, 14. 4 Mos. 21, 28. **Jer. 48, 24.

3. Und ich will den Richter von ihnen ausrotten, und alle ihre Fürsten sammt ihm erwürgen, spricht der Herr. c. 1, 15.

Das 2. Capitel.

Juda und Israel eben wie seine Nachbarn gestraft.

So spricht der Herr: Um drey und vier Laster willen Juda will ich sein nicht schonen: darum, *daß sie des Herrn Gesetz verachten, und seine Rechte nicht halten, und lassen sich ihre Lügen verführen, welchen ihre Väter nachgefolget haben.
*Hos. 9, 17. 4, 2. 6.

5. Sondern ich will ein Feuer in Juda schicken, das die Paläste in Jerusalem verzehren soll. v. 2. Hos. 8, 14. Jer. 17, 27.

6. So spricht der Herr: Um drey und vier Laster willen Israels will ich sein nicht schonen: darum, *daß sie die Gerechten um Geld, und die Armen um ein Paar Schuh verkaufen. *c. 8, 6. Joel 3, 8.

7. Sie *treten den Kopf der Armen in Staub, und hindern den Weg der Elenden. Es **schläft Sohn und Vater bey Einer Dirne, damit sie meinen heiligen Namen entweihen. *c. 8, 4. **5 Mos. 27, 19. 20.

8. Und bey allen *Altären strecken sie sich hin auf **gepfändeten Kleidern, und †trinken Wein in ihrer Götter Hause von den Gebüßten. *Hos. 8, 11. **2 Mos. 22, 26 2c. †c. 6, 6.

9. Nun habe Ich ja *den Amoriter vor ihnen her vertilget, **der so hoch war, als die Cedern, und so stark, wie die Eichen; und ich vertilgte oben seine Frucht, und unten seine Wurzeln.
*5 Mos. 1, 20 2c. Jos. 24, 18. **4 Mos. 13, 32 2c.

10. Auch habe Ich euch aus Egyptenland herauf geführet, und euch vierzig Jahr in der Wüste geleitet, daß ihr der Amoriter Land einnähmet. 5 Mos. 8, 2 2c.

11. Und habe aus euern Kindern Propheten auferwecket, und *Nasiräer aus euern Jünglingen. Ists nicht also, ihr Kinder Israel, spricht der Herr?
*4 Mos. 6, 2 2c.

12. So gebet ihr den Nasiräern Wein zu trinken, und *gebietet den Propheten und sprechet: Ihr sollt nicht weissagen.
*c. 3, 8. 7, 13. Jer. 11, 21. Jes. 30, 10.

13. Siehe, Ich will euch hernieder drükken, gleich wie ein vollgeladener Wagen mit Garben drücket.

14. Daß der, so schnell ist, soll nicht entfliehen, noch der Starke etwas vermögen, und der Held nicht soll sein Leben erretten können; Pred. 9, 11.

15. Und die *Bogenschützen sollen nicht bestehen; und der schnell mit Füßen ist, soll nicht entlaufen; und der **zu Roß reitet, soll sein Leben nicht erretten.
*1 Chron. 11, 3. **Hos. 14, 4.

16. Und der unter den Starken der Herzhaftigste ist, soll *nackend entfliehen müssen zu der Zeit, spricht der Herr. *Mich. 1, 11.

Das 3. Capitel.

Höret doch des Herrn Drohung! Das Unglück vom Herrn und die Propheten.

Höret dieß Wort, das der Herr über euch redet, ihr Kinder Israel, über alle Geschlechter, die ich aus Egyptenland herauf geführet habe, und sprach:

2. Aus allen Geschlechtern auf Erden habe ich allein euch erkannt; darum will ich auch an euch heimsuchen alle eure Missethaten. 2 Mos. 19, 5. 33, 16. 5 Mos. 14, 2.

3. Mögen auch Zween mit einander wandeln, sie seyen denn eins geworden unter einander? 2 Chron. 15, 2. Hos. 1, 9.

4. Brüllet auch ein Löwe im Walde, wenn er keinen Raub hat? Schreyet auch ein junger Löwe aus seiner Höhle, er habe denn etwas gefangen? Jes. 31, 4.

5. Fällt auch ein Vogel in den Strick auf der Erde, so ihm nicht gestellet ist? Hebt man auch den Strick auf von der Erde, der noch nichts gefangen hat? Hos. 7, 12.

6. Bläset man auch *die Posaune in einer Stadt, daß sich das Volk davor nicht entsetze? **Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue?

* Hes. 33, 3 2c. ** Klagl. 3, 37 2c. Jes. 45, 7.

7. Denn der Herr Herr thut nichts, er offenbare denn *sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten. 1 Mos. 18, 17.

4 Mos. 23, 23. Hos. 12, 11. * Ps. 25, 14. Offb. 10, 7.

8. Der Löwe brüllet, wer sollte sich nicht fürchten? Der Herr Herr redet, wer sollte nicht weissagen? c. 2, 12. 1, 2.

9. Verkündiget in den Palästen zu *Asdod, und in den Palästen im Lande Egypten, und sprechet: Sammelt euch auf die Berge Samaria, und sehet, welche große Schrecken in ihr sind, und Gewaltthat in ihrer Mitte. * c. 1, 8.

10. Sie wissen nicht gerade zu handeln, spricht der Herr, sammeln Schätze von Frevel und Raub in ihren Palästen.

11. Darum spricht der Herr Herr also: Man wird dieß Land rings umher belagern, und dich von deiner Macht herunter reißen, und deine Paläste plündern.

12. So spricht der Herr: Gleichwie ein Hirte dem Löwen zwey Knie oder ein Ohrläpplein aus dem Maul reißet: also sollen die Kinder Israel heraus gerissen werden, die zu Samaria wohnen, *in der Ecke eines Bettes, und auf dem Pfühl einer Sponde. c. 4, 11. * c. 6, 1. 4. Luc. 17, 34.

13. Höret und zeuget im Hause Jakob, spricht der Herr Herr, der Gott Zebaoth.

14. Denn zu der Zeit, *wenn ich die Sünden Israel an ihm heimsuchen werde, will ich die Altäre zu **Beth-El heimsuchen, und sollen die †Hörner des Altars abgebrochen werden, daß sie zu Boden fallen. * v. 2. ** Hos. 10, 15. † Jer. 17, 1.

15. Und ich will beyde *Winterhaus und Sommerhaus schlagen; und sollen die **elfenbeinernen Häuser untergehen, und die vielen Häuser ein Ende nehmen, spricht der Herr. * Jer. 36, 22. Richt. 3, 20. ** 1 Kön. 22, 39.

Das 4. Capitel.

Drohung wider die Obersten im Volk Israel.

Höret dieß Wort, ihr *fetten Kühe, die ihr auf dem **Berge Samaria seyd, und †den Dürftigen Unrecht thut, und untertretet die Armen, und sprechet zu euerm Herrn: ††Bring her, daß wir saufen.

* Hos. 10, 11. ** 1 Kön. 16, 24. † c. 2, 7. †† Jes. 56, 12.

2. Der Herr Herr *hat geschworen bey seiner Heiligkeit: **Siehe, es kommt die Zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit Angeln, und eure Nachkommen mit Fischhaken. * Ps. 89, 36. ** Jes. 39, 6. Hos. 7, 12.

3. Und ihr werdet *zu den Lücken hinaus gehen, eine jegliche vor sich hin, und gen Harmona weggeworfen werden, spricht der Herr. * Hes. 12, 12.

4. Ja, *kommt her gen Beth-El, und treibet Sünde, und gen Gilgal, daß ihr der Sünden viel machet; und bringet eure Opfer des Morgens, und eure Zehnten **des dritten Tags. * Hos. 4, 15. ** 5 Mos. 26, 12.

5. Und räuchert *vom Sauerteig zum Dankopfer, und prediget vom freywilligen Opfer, und verkündigets; **denn so habt ihr es gerne, ihr Kinder Israel, spricht der Herr Herr.

* 3 Mos. 2, 11. ** 1 Tim. 4, 2.

6. Darum habe Ich euch auch in allen euern Städten *müßige Zähne gegeben, und Mangel am Brod an allen euern Orten. **Noch bekehret ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. * (Pred. 12, 3.) ** Hos. 7, 10.

7. Auch habe Ich *den Regen über euch verhalten, da noch drey Monde waren zur Ernte; und ich ließ regnen über Eine Stadt, und auf die andere ließ ich nicht regnen; Ein Acker ward beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet ward, verdorrete. * 1 Kön. 17, 1

8. Und zogen zwo, drey Städte zu Einer Stadt, daß sie Wasser trinken möchten, und konntens nicht genug finden. Noch

bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. v. 6.

9. Ich plagte euch mit *Brand und Welken; so fraßen auch die Heuschrecken Alles, was in euern Gärten, Weinbergen, an euern Feigenbäumen und Oelbäumen wuchs. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. Hagg. 1, 11. *1 Kön. 8, 37.

10. Ich *schickte Pestilenz unter euch, gleicher Weise wie in Egypten; ich **tödtete eure junge Mannschaft durchs Schwert, und ließ eure Rosse gefangen wegführen; ich ließ den Gestank von euerm Heerlager in eure Nase gehen. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. *5 Mos. 28, 60. 2 Mos. 9, 3. ** Ps. 78, 62. 63.

11. Ich *kehrete Etliches unter euch um, wie Gott Sodom und Gomorra umkehrete, daß ihr waret **wie ein Brand, der aus dem Feuer gerissen wird. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. *c. 1, 1. 5 Mos. 29, 22 ꝛc. Jes. 1, 9. **Sach. 3, 2.

12. Darum will ich dir weiter also thun, Israel. Weil ich denn dir also thun will, so *schicke dich, Israel, zu begegnen deinem Gott. *Jer. 3, 12 ꝛc.

13. Denn siehe, *Er ists, der die Berge macht, und den Wind schaffet, und zeiget dem Menschen seine Gedanken. **Er macht die Morgenröthe zur Finsterniß, er †tritt auf den Höhen der Erde; er heißet Herr Gott Zebaoth. *Jer. 10, 12 ꝛc. 17, 9 ꝛc. **c. 5, 8. Jes. 45, 7. †Mich. 1, 3. 5 Mos. 33, 29.

Das 5. Capitel.

Klaglied und Ruf zur Buße: Suchet den Herrn!

Höret dieß Wort, das Ich zum *Klaglied über euch mache, ihr vom Hause Israel: *Hes. 27, 2. 19, 14.

2. Die *Jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird; sie ist zu Boden gestoßen, und ist Niemand, der ihr aufhelfe. *Jes. 37, 22.

3. Denn so spricht der Herr Gott: Die Stadt, da Tausend ausgehen, soll Hundert übrig behalten; und da Hundert ausgehen, soll Zehn übrig behalten im Hause Israel. 5 Mos. 28, 62.

4. Darum so spricht der Herr zum Hause Israel: Suchet mich, so werdet ihr leben. v. 6. 1 Chron. 29, 9. Zeph. 2, 3.

5. Suchet *nicht Beth-El, und gehet nicht gen Gilgal, und wandert nicht gen Ber-Seba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführet werden, und Beth-El wird zu Nichts werden. *c. 4, 4. 8, 14. Hos. 4, 15. 10, 5.

6. *Suchet den Herrn, so werdet ihr leben; daß er nicht **wie ein Feuer im †Hause Joseph überhand nehme, das da verzehre, und Niemand löschen möge zu Beth-El. *v. 4. Jes. 55, 6. 5 Mos. 4, 29. ** c. 2, 5. Jes. 1, 31. †Obad. 18.

7. Die ihr das Recht in Wermuth verkehret, und die Gerechtigkeit zu Boden stoßet. c. 6, 12. Hos. 10, 4. Mich. 3, 9.

8. Er *machet die Glucke und den Orion; **verkehret den Todesschatten in Morgen, und den Tag in finstere Nacht; †der dem Wasser des Meeres ruft, und schüttet es auf den Erdboden; Herr ist sein Name. *Hiob 9, 9. ** c. 8, 9. † c. 9, 6. 2 Mos. 15, 3.

9. Der über den Starken eine Verstörung anrichtet, und bringet Verstörung über die feste Stadt. Jes. 49, 25. 26, 5.

10. Aber sie sind dem gram, der sie im Thor straft, und haben den für einen Gräuel, der heilsam redet. Jes. 29, 21. 1 Kön. 22, 8. Spr. 15, 12.

11. Darum, weil ihr die Armen unterdrücket, und nehmet Geschenk an Korn von ihnen: so sollt ihr *in den Häusern nicht wohnen, die ihr von Werkstücken gebauet habt, und den Wein nicht trinken, den ihr in den feinen Weinbergen gepflanzet habt. *c. 3, 15. Jes. 9, 10. 5 Mos. 28, 30. 39.

12. Denn ich weiß euer Uebertreten, deß viel ist, und eure Sünden, die stark sind, wie ihr die Gerechten dränget, und *Blutgeld nehmet, und die Armen **im Thore beuget. c. 8, 4. Ps. 37, 12. 32. *4 Mos. 35, 31. Matth. 27, 6. ** v. 10. Hiob 31, 21.

13. Darum schweigt der Kluge zur selbigen Zeit; denn *es ist eine böse Zeit. *Mich. 2, 3. Eph. 5, 16.

14. Suchet das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget: so wird der Herr, der Gott Zebaoth, bey euch seyn, wie ihr rühmet. Ps. 97, 10.

15. *Hasset das Böse, und liebet das Gute; **bestellet das Recht im Thor: vielleicht daß der Herr, der Gott Zebaoth, den Uebrigen in †Joseph gnädig sey. *Röm. 12, 9. ** v. 12. Sach. 8, 16. † v. 6.

16. Darum, so spricht der Herr, der Gott Zebaoth, der Herr: Es wird in allen Gassen Wehklagen seyn, und auf allen Straßen wird man sagen: Wehe! wehe! Und man wird den Ackermann zum Trauern rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kann. Jer. 9, 17 ꝛc.

17. In allen Weinbergen wird Wehklagen seyn; denn ich will *unter euch hindurchgehen, spricht der Herr.

*2 Mos. 12, 12. Hes. 9, 5

18. Wehe denen, die des Herrn Tag begehren! Was soll er euch? Denn des Herrn Tag wird Finsterniß, und nicht ein Licht seyn. Jes. 5, 19. Zeph. 1, 15.

19. Gleich als wenn Jemand vor dem Löwen flöhe, und ein Bär begegnete ihm; und als wenn Jemand in ein Haus käme, und lehnete sich mit der Hand an die Wand, und *eine Schlange stäche ihn.

Jes. 24, 18. *c. 9, 3.

20. Denn des Herrn Tag wird ja Finsterniß und nicht ein Licht seyn, dunkel und nicht helle.

21. Ich bin euern Feyertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure Versammlungen. Jes. 1, 11 rc. 3 Mos. 26, 31.

22. Und ob ihr mir gleich Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich kein Gefallen daran; mag auch eure Dankopfer von Mastvieh nicht ansehen.

Mich. 6, 6 rc. Ps. 50, 8 rc.

23. Thue nur weg von mir das Geplerr deiner Lieder; denn ich mag dein *Psalterspiel nicht hören.

Jes. 29, 13. *c. 6, 5. Ps. 71, 22. 2 Chron. 29, 25.

24. Lasset sich das Recht einherwälzen wie Wasser, und die Gerechtigkeit wie einen starken Strom. v. 14 rc. Jes. 48, 18.

25. Habt ihr vom Hause Israel *Mir in der Wüste die vierzig Jahre lang Schlachtopfer und Speisopfer dargebracht?

Apost. 7, 42 rc. *Sach. 7, 5 rc. 3 Mos. 17, 7.

26. Ja, ihr truget das Zelt eures Königs, und Chiun, euer Bild, den Stern eures Gottes, welche ihr euch gemacht hattet.

27. So will ich euch denn *jenseit Damascus wegführen lassen, spricht der Herr, **der Gott Zebaoth heißt.

*Jer. 20, 5. **c. 4, 13.

Das 6. Capitel.

Fernere Drohung wider die Stolzen und Ueppigen in Juda und Israel.

Wehe den *Stolzen zu Zion, und den **Sichern auf dem Berg Samaria; den Namhaften des †Erstlings der Völker, zu denen das Haus Israel kommt.

*Jes. 3, 16 rc. 13, 11. **c. 4, 1. †Jer. 2, 3.

2. Wandert hin gen *Kalne, und schauet, und gehet von dannen gen **Hemath, die große Stadt; und ziehet hinab gen †Gath der Philister: ob solche besser denn diese Königreiche gewesen sind, und ihre Grenze größer, denn eure Grenze.

*1 Mos. 10, 10. **2 Sam. 8, 9. †Mich. 1, 10. 14.

3. Die ihr *den bösen Tag weit wegschiebet, und **rücket herbey den freveln Stuhl; *c. 5, 20. 9, 10. **c. 5, 12 rc. Ps. 94, 20.

4. Und schlafet auf *elfenbeinernen Lagern, und strecket euch üppig auf eure Betten; ihr esset die Lämmer aus der Heerde, und die Kälber aus dem Maststall. *c. 3, 15.

5. Und *stümpert zu dem Psalter, und ersinnet euch Spielzeug der Lieder, **wie David;

*Jes. 5, 12. **1 Sam. 16, 18. 2 Chron. 29, 26. 7, 6.

6. Und trinket Wein aus Schalen, und salbet euch mit dem feinsten Balsam; und *bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs. *c. 5, 6. Jer. 30, 12. 6, 14. 1 Mos. 37, 25.

7. Darum sollen sie nun vorne an gehen *unter denen, die gefangen weggeführet werden; und soll das Schlemmen der Pranger aufhören. *c. 5, 27. 2 Kön. 18, 11. 24, 14.

8. Denn *der Herr Herr hat geschworen bey seiner Seele, spricht der Herr, **der Gott Zebaoth: Mich verdreußt die Hoffart Jakobs, und bin †ihren Palästen gram; und ich will die Stadt übergeben mit Allem, was darinnen ist.

*Jer. 51, 14. **c. 5, 27. †c. 3, 15. Ps. 48, 4.

9. Und wenn gleich *zehn Männer in einem Hause überblieben, sollen sie doch sterben. *c. 5, 3.

10. Daß Einen sein Vetter und sein Leichenbestatter nehmen, und die Gebeine aus dem Hause tragen wird, und sagen zu dem, der im Inwendigen des Hauses ist: Ist ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie sind Alle dahin. So wird jener sagen: *Sey stille; denn es ist nicht Zeit, daß man des Herrn Namens gedenken sollte. *Jer. 22, 18.

11. Denn siehe, der Herr hat geboten, daß man die großen Häuser schlagen soll, daß sie Risse gewinnen, und die kleinen Häuser, daß sie Spalten gewinnen.

12. Wer kann mit Rossen rennen oder mit Ochsen pflügen auf Felsen? Denn *ihr wandelt das Recht in Gift, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth;

*c. 5, 7. 5 Mos. 29, 18.

13. Und tröstet euch deß, *das so gar nichts ist, und sprechet: **Hat unsere Kraft uns nicht Hörner erworben?

*1 Sam. 12, 21. **1 Kön. 22, 11.

14. Darum siehe, *ich will über euch vom

Hause Israel ein Volk erwecken, spricht der Herr, der Gott Zebaoth, das soll euch ängsten **von dem Ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den Bach in der Wüste. *Hab. 1, 6. **4 Mos. 34, 8. 1 Mos. 15, 18.

Das 7. Capitel.

Zweymal geschenkt, aber nun gemessen. Amos von Amazia verklagt.

Der Herr Herr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, da stand Einer, der machte *Heuschrecken, im Anfang da das Grummet aufging; und siehe, das Grummet stand, **nachdem der König hatte mähen lassen. *Joel 1, 16 rc. 2, 4 rc. ** (2 Kön. 13, 3. 7.)

2. Als sie nun das Kraut im Lande gar abfressen wollten, sprach ich: Ach Herr Herr, sey gnädig! Wie will Jakob wieder aufstehen? denn er ist ja geringe. Ps. 79, 8.

3. Da reuete solches den Herrn, und er sprach: Wohlan, es soll nicht geschehen. Jer. 42, 10.

4. Der Herr Herr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, der Herr Herr *rief dem Feuer, damit zu strafen; das sollte **die große Tiefe verzehren, und fraß schon das Land dahin. *Hagg. 1, 11. Jes. 48, 13. 4 Mos. 11, 1 rc. **1 Mos. 7, 11.

5. Da sprach ich: Ach Herr Herr, laß ab! Wie will Jakob wieder aufstehen? denn er ist ja geringe. v. 2.

6. Da reuete solches den Herrn, und der Herr Herr sprach: Es soll auch nicht geschehen. v. 3.

7. Er zeigte mir aber dieß Gesicht, und siehe, der Herr stand auf einer Mauer mit der Bleyschnur gemessen; und er hatte eine Bleyschnur in seiner Hand.

8. Und der Herr sprach zu mir: *Was siehest du, Amos? Ich sprach: Eine Bleyschnur. Da sprach der Herr zu mir: Siehe, **ich will eine Bleyschnur ziehen mitten durch mein Volk Israel, und †ihm nicht mehr übersehen; *Jer. 1, 11. **2 Kön. 21, 13. Jes. 34, 11. †c. 8, 2.

9. Sondern *die Höhen Isaak sollen verwüstet, und die Heiligthümer Israel verstöret werden; und ich will mit dem Schwert mich über das Haus **Jerobeam aufmachen. *Jer. 17, 3. Hes. 6, 3. 6. **2 Kön. 14, 23 rc.

10. Da sandte Amazia, der Priester zu *Beth-El, zu Jerobeam, dem Könige Israel, und ließ ihm sagen: **Der Amos macht einen Aufruhr wider dich im Hause Israel; das Land kann alle seine Worte nicht vertragen. *c. 3, 14. **1 Kön. 18, 17. Jer. 38, 4.

11. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durchs Schwert sterben, und *Israel wird aus seinem Lande gefangen weggeführet werden. *c. 6, 7.

12. Und Amazia sprach zu Amos: Du *Seher, gehe weg, und fleuch ins Land Juda, und **iß Brod daselbst, und weissage daselbst. *1 Sam. 9, 9. **Mich. 3, 11.

13. Und weissage nicht mehr zu Beth-El; denn es ist des *Königs Stift, und des Königreichs Haus. *Jes. 33, 20.

14. Amos antwortete, und sprach zu Amazia: Ich bin kein Prophet, noch eines *Propheten Sohn; sondern ich bin **ein Hirte, der Maulbeerfeigen abliefet. *1 Kön. 20, 35. **c. 1, 1.

15. Aber der Herr nahm mich von der Heerde, und sprach zu mir: Gehe hin, und weissage meinem Volk Israel.

16. So höre nun des Herrn Wort. Du sprichst: Weissage nicht wider Israel, und *träufe nicht wider das Haus Isaak. *Mich. 2, 6. Hes. 21, 2. (5 Mos. 32, 2.)

17. Darum spricht der Herr also: Dein Weib wird in der Stadt *zur Hure werden, und deine Söhne und Töchter sollen durchs Schwert fallen, und dein Acker soll **durch die Schnur ausgetheilet werden; Du aber sollst in einem unreinen Lande sterben, und Israel soll aus seinem Lande gefangen weggeführet werden. *Hos. 4, 13. 5 Mos. 28, 30. **v. 8.

Das 8. Capitel.

Die Züchtigung soll Hunger nach dem Wort des Herrn schaffen.

Der Herr Herr *zeigte mir ein Gesicht, und siehe, da stand **ein Korb zum Obst. *c. 7, 1. **(Jer. 24, 1.)

2. Und er sprach: *Was siehest du, Amos? Ich sprach: Einen Korb zum Obst. Da sprach der Herr zu mir: **Das Ende ist gekommen über mein Volk Israel, ich will ihm nicht mehr übersehen. *c. 7, 8. **Hes. 7, 6.

3. Und die *Lieder im Tempel **sollen in ein Heulen verkehret werden zur selbigen Zeit, spricht der Herr Herr; es werden viel Leichname an allen Orten †stillschweigend hingeworfen werden. *c. 5, 23. **v. 10. †c. 6, 10.

4. Höret dieß, die ihr den Armen zu verschlingen trachtet, und die Elenden im Lande umzubringen. c. 2, 7.

5. Und sprechet: Wann will denn der Neumond ein Ende haben, daß wir Getreide verkaufen, und der *Sabbath, daß

wir Korn feil haben mögen, und **den Epha ringern, und den Sekel steigern, und die Wage fälschen; *Neh. 10, 31. **5 Mos. 25, 13 rc.

6. Auf daß wir *die Armen um Geld, und die Dürftigen um ein Paar Schuh unter uns bringen, und Spreu für Korn verkaufen? *c. 2, 6.

7. Der Herr *hat geschworen bey der **Herrlichkeit Jakobs: Was gilts, ob ich solcher ihrer Werke ewig vergessen werde? *c. 6, 8. **Ps. 47, 5. Jer. 2, 11.

8. Sollte nicht um solches willen *das Land erbeben müssen, und **alle seine Einwohner trauern? Ja es soll ganz, wie mit einem Strom, überlaufen werden, und weggeführet und überschwemmet werden, wie mit dem Strom Egyptens. *c. 1, 1. **c. 9, 5. Jer. 46, 7 rc. Jes. 11, 15.

9. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr Herr, will ich die Sonne im Mittag untergehen lassen, und das Land am hellen Tage lassen finster werden. c. 5, 8. Jer. 15, 9. (Matth. 27, 45.)

10. Ich will eure Feyertage in Trauern, und *alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln; ich will **über alle Lenden den Sack bringen, und alle Köpfe kahl machen; und will ihnen †ein Trauern schaffen, wie man über einen einigen Sohn hat; und sollen ein jämmerlich Ende nehmen. Tob. 2, 5 rc. 1 Macc. 1, 41. *v. 3. **Jes. 20, 2. Jer. 16, 6. †Sach. 12, 10. Tob. 6, 16.

11. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr Herr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser, sondern das Wort des Herrn zu hören;

12. Daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, und von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des Herrn Wort suchen, und doch nicht finden werden. Mich. 3, 7. 1 Sam. 3, 1. Ps. 74, 9.

13. Zu der Zeit werden schöne Jungfrauen und Jünglinge verschmachten vor Durst; Klagl. 2, 19. 21.

14. Die jetzt schwören bey *der Schuld Samaria, und sprechen: So wahr dein Gott zu Dan lebet; es lebe der Weg nach **Berseba. Und sie sollen also fallen, daß sie nicht wieder aufstehen mögen. *5 Mos. 9, 21. 1 Kön. 12, 29. **c. 5, 5.

Das 9. Capitel.

Einsturz des Tempels, Zerstreuung Israels, neues Reich für die Heiden und Israel.

Ich *sah den Herrn auf dem Altar stehen, und er sprach: Schlage an den Knauf, daß **die Schwellen beben; und †zerscheitere sie auf ihrer Aller Haupt; und ihre Uebrigen will ich mit dem Schwert erwürgen, daß ihrer Keiner entfliehen, noch Einiger davon entgehen soll. *Jes. 6, 1. **Jes. 6, 4. †2 Kön. 25, 9. (Richt. 16, 29. 30.)

2. Und wenn sie sich gleich in die Hölle vergrüben, soll sie doch meine Hand von dannen holen; und wenn sie gen Himmel führen, will ich sie doch von dannen herunter stoßen. Ps. 139, 8 rc.

3. Und wenn sie sich gleich versteckten *oben auf dem Berge Carmel, will ich sie doch daselbst suchen und herab holen; und wenn sie sich vor meinen Augen verbärgen im Grunde des Meers, so will ich doch **den Schlangen befehlen, die sie daselbst stechen sollen. *Obad. 4. 2 Kön. 19, 23. **c. 5, 19. Pred. 10, 8. 4 Mos. 21, 6.

4. Und wenn sie vor ihren Feinden hin gefangen gingen, so will ich doch dem Schwert befehlen, daß es sie daselbst erwürgen soll. Denn *ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten. *Jer. 44, 11. 3 Mos. 20, 3.

5. Denn der Herr Herr Zebaoth ist ein solcher, wenn er ein Land anrühret, so zerschmilzt es, daß alle Einwohner trauern müssen; daß es ganz überlaufen wird, wie mit einem Strom, und überschwemmt wird, wie mit dem Strom Egyptens. c. 8, 8. Nah. 1, 5.

6. Er ists, *der seinen Thron in dem Himmel bauet, und sein Gewölbe auf der Erde gründet; **er ruft dem Wasser des Meeres, und schüttet es auf den Erdboden; Herr ist sein Name. *Jes. 45, 12. 66, 1. 2. **c. 5, 8. 4, 13.

7. Seyd ihr Kinder Israel mir nicht *gleich wie die Mohren, spricht der Herr? Habe ich nicht Israel aus Egyptenland geführet, und die Philister **aus Caphthor, und die Syrer †aus Kir? *(Jer. 13, 23.) **Jer. 47, 4. †c. 1, 5.

8. Siehe, *die Augen des Herrn Herrn sehen auf das sündige Königreich, daß ichs vom Erdboden vertilge; **wiewohl ich das Haus Jakob nicht gar vertilgen will, spricht der Herr. *v. 4. Ps. 34, 17. **Jer. 30, 11.

9. Aber doch siehe, Ich will befehlen, und das Haus Israel unter allen Heiden *sichten lassen; gleichwie man mit einem Siebe sichtet, und kein Körnlein auf die Erde fällt. *Luc. 22, 31.

10. Alle Sünder in meinem Volk sollen durchs Schwert sterben, *die da sagen:

Es wird das Unglück nicht so nahe seyn, noch uns begegnen. *c. 6, 3. Ps. 10, 6. Hes. 12, 27.

11. Zur selbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken vermauern, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, *wie sie vorzeiten gewesen ist;

Apost. 15, 16 rc. Ps. 102, 14 rc. *2 Sam. 8. 1 Kön. 4.

12. Auf daß *sie besitzen die Uebrigen zu Edom, und die Uebrigen unter **allen Heiden, über welche mein Name genannt seyn wird, spricht der Herr, der solches thut.

*Jes. 14, 2. Mal. 1, 11.

13. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß das Ackern an die Ernte, und das Keltern an die Aussaat reichen wird; und die Berge werden mit süßem Wein triefen, und alle Hügel werden fruchtbar seyn. 3 Mos. 26, 4. 5. Joel 3, 23.

14. Denn ich will *das Gefängniß meines Volks Israel wenden, **daß sie sollen die wüsten Städte bauen und bewohnen, Weinberge pflanzen, und Wein davon trinken, Gärten machen, und Früchte daraus essen.

*5 Mos. 30, 3. **c. 5, 11. Jes. 65, 21.

15. Und ich will sie in ihr Land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem Lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der Herr, dein Gott.

Jer. 24, 6. 32, 41

Der Prophet Obadja.

Vom Gericht über Edom, und von dem Königreich des Herrn.

Dieß *ist das Gesicht Obadja. So spricht der Herr Herr **von Edom: †Wir haben ein Gerücht vom Herrn gehöret, und eine Botschaft ist unter die Heiden gesandt: Wohlauf, und lasset uns wider sie uns aufmachen zum Streit!

*Jes. 1, 1. **Hes. 35. †Jer. 49, 14 rc.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden, du bist sehr verachtet.

3. Der Hochmuth deines Herzens hat dich betrogen, weil du in der Felsen Klüften wohnest, in der Höhe sitzend; und sprichst in deinem Herzen: Wer will mich zu Boden stürzen? Jer. 49, 16 rc. 21, 13.

4. Wenn du gleich dich hoch machtest wie der Adler, und bautest dein Nest zwischen den Sternen; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der Herr.

Hiob 39, 27. Hab. 2, 9.

5. Wenn Diebe oder Verstörer zu Nacht über dich kämen, wie solltest du zu nichte werden! Würden sie nicht stehlen, daß sie genug hätten? Und wenn Weinleser über dich kämen, würden sie nicht eine Nachlese überbleiben lassen? Jer. 49, 9. 1 Thess. 5, 2.

6. Aber wie sollen sie den Esau ausforschen, und seine Schlupfwinkel aufsuchen!

Jer. 49, 10.

7. Alle deine Bundesgenossen werden dich zur Grenze geleiten; deine Freunde werden dich betrügen und überwältigen; *die dein Brod essen, werden dir Hinterlist legen, ehe du klug drüber wirst. *Dan. 11, 26.

8. Was gilts, spricht der Herr, ich will zur selbigen Zeit die Weisen aus Edom zu nichte machen, und die Klugheit von dem Gebirge Esau? *Jer. 49, 7. Jes. 29, 14.

9. Und deine Starken zu *Theman sollen zagen; auf daß sie Alle von dem Gebirge Esau ausgerottet werden um des Mordes willen. *Hes. 25, 13.

10. Um des Frevels willen, an deinem Bruder Jakob begangen, soll dich Schande bedecken, und sollst ausgerottet werden für immerdar. 1 Mos. 27, 41. Am. 1, 11.

11. Zu der Zeit, da du wider ihn standest, da die Fremden sein Heer gefangen wegführeten, und Ausländer zu seinen Thoren einzogen, und *über Jerusalem das Loos warfen: da warst auch Du gleich wie derselbigen einer. Ps. 137, 7. *Joel 3, 8.

12. Du sollst nicht mehr so deine Lust sehen an deinem Bruder zur Zeit seines Unglücks, und sollst dich nicht freuen über die Kinder Juda zur Zeit ihres Untergangs, und sollst mit deinem Maul nicht so stolz reden zur Zeit der Angst.

Mich. 7, 8. Hes. 35, 12 rc.

13. Du sollst nicht zum Thor meines Volks einziehen zur Zeit ihres Unfalls; du sollst nicht auch deine Lust sehen an ihrem Leid zur Zeit ihres Unfalls; du sollst nicht die Hand an sein Gut legen zur Zeit seines Unfalls.

14. Du sollst nicht stehen an den Wegscheiden, seine Entronnenen zu morden;

du sollst seine Uebrigen nicht verrathen zur
Zeit der Angst. Hes. 35, 5.
15. Denn *der Tag des Herrn ist nahe
über alle Heiden. **Wie du gethan hast,
so soll dir wieder geschehen; und wie du
verdienet hast, so soll dirs wieder auf dei-
nen Kopf kommen.
*Joel 1, 15. **Hes. 35, 15. Richt. 1, 7. Sir. 27, 25 rc.
16. Denn wie ihr auf meinem heiligen
Berge getrunken habt, so sollen alle Hei-
den stetiglich trinken; ja sie sollens aus-
saufen und verschlingen, *daß sie seyen, als
wären sie nie da gewesen.
Jer. 49, 12. Ps. 75, 9. *Hiob 10, 19. Hes. 35, 7 rc.
17. Aber auf dem Berge Zion soll eine
Errettung seyn; und er wird Heiligthum
seyn; und das Haus Jakob soll seine Be-
sitzthümer besitzen. Joel 3, 5. 22. Am. 9, 12.
18. Und das Haus Jakob soll ein Feuer
werden, und das *Haus Joseph **eine
Flamme, aber das Haus Esau Stroh; das
werden sie anzünden und verzehren, daß
dem Hause Esau Niemand überbleibe;
denn der Herr hats geredet.
*Hes. 37, 16. **Sach. 12, 6. Joel 2, 5.
19. Und *die gegen Mittag werden das
Gebirge Esau, und die in der Niederung
werden die Philister besitzen; ja sie wer-
den das Feld Ephraim und das Feld Sa-
maria besitzen, und Benjamin das Land
Gilead. *Jos. 10, 40. 15, 1. 33.
20. Die Vertriebenen dieses Heers der
Kinder Israel, so unter den Cananitern
bis gen *Zarpath sind, und die Vertriebe-
nen Jerusalems, die zu **Sepharad sind,
werden die Städte gegen Mittag besitzen.
*1 Kön. 17, 9. ** (1 Macc. 12, 5.)
21. Und werden *Heilande herauf kom-
men auf den Berg Zion, das Gebirge Esau
zu richten: **also wird das Königreich des
Herrn seyn. *Richt. 3, 9. **Mich. 4, 7. 5, 1

Der Prophet Jona.

Das 1. Capitel.

Jona will dem Beruf des Herrn entfliehen, wird ins Meer geworfen und vom Fisch verschlungen.

Es geschah das Wort des Herrn zu *Jona,
dem Sohn Amithai, und sprach:
*2 Kön. 14, 25.
2. Mache dich auf, und gehe in die *große
Stadt Ninive, und predige wider sie; denn
**ihre Bosheit ist herauf gekommen vor
mich. *c. 3, 3. 1 Mos. 10, 11. **1 Mos. 18, 20 rc.
3. Aber Jona machte sich auf, und wollte
gen *Tarsis **fliehen vor dem Herrn, und
kam hinab gen †Japho. Und da er ein
Schiff fand, das gen Tarsis wollte fahren,
gab er das Fährgeld, und trat darein, daß
er mit ihnen gen Tarsis führe vor dem
Herrn. *Jes. 23, 6. **Ps. 139, 7 rc. †Jos. 19, 46.
4. Da ließ der Herr einen großen Wind
aufs Meer kommen, und es erhob sich ein
großes Ungewitter auf dem Meer, daß man
meinete, das Schiff würde zerbrechen.
Ps. 135, 7. Matth. 8, 24.
5. Und die Schiffleute fürchteten sich, und
schrien ein Jeglicher zu seinem Gott; und
*warfen das Geräthe, das im Schiff war,
ins Meer, daß es leichter würde. Aber
Jona war hinunter in das Schiff gestiegen,
und lag im tiefen Schlaf. *Apost. 27, 19.
6. Da trat zu ihm der *Schiffshaupt-
mann, und sprach zu ihm: Was liegst du
im Schlaf? Stehe auf, rufe deinen Gott
an, ob vielleicht Gott an uns gedenken woll-
te, daß wir nicht verderben. *Apost. 27, 11.
7. Und Einer sprach zum Andern: Kommt,
wir wollen loosen, daß wir erfahren, um
welches willen es uns so übel gehe. Und
da sie looseten, fiel das Loos auf Jona.
Spr. 16, 33.
8. Da sprachen sie zu ihm: Sage uns,
um wessen willen gehet es uns so übel?
Was ist dein Gewerbe? Und wo kommst
du her? Aus welchem Lande bist du? Und
von welchem Volk bist du?
9. Er sprach zu ihnen: Ich bin *ein He-
bräer, und Ich fürchte den Herrn, den
**Gott des Himmels, welcher †gemacht
hat das Meer und das Trockne.
*Jer. 34, 9. Jud. 15, 2. 1 Mos. 40, 15. **Esr. 6, 10.
†Ps. 95, 5. 1 Mos. 1, 9. 10.
10. Da fürchteten sich die Leute sehr, und
sprachen zu ihm: Warum hast du denn sol-
ches gethan? Denn die Leute wußten, daß
er *vor dem Herrn floh; denn er hatte es
ihnen gesagt. *v. 3.
11. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen
wir denn mit dir thun, daß uns das Meer
stille werde? Denn das Meer fuhr immer
ungestümer.

12. Er sprach zu ihnen: Nehmet mich, und werfet mich in das Meer; so wird euch das Meer stille werden. Denn Ich weiß, daß um meinet willen solches große Ungewitter über euch kommt.

13. Und die Leute ruderten, daß sie wieder zu Lande kämen, aber sie konnten nicht; denn das Meer fuhr immer ungestümer wider sie.

14. Da riefen sie zu dem Herrn, und sprachen: Ach Herr, laß uns nicht verderben um dieses Mannes Seele willen, und bringe nicht über uns unschuldiges Blut; denn Du, Herr, thust, wie dirs gefällt.

15. Und sie nahmen Jona, und warfen ihn ins Meer; da stand das Meer stille von seinem Wüthen.

16. Und die Leute fürchteten den Herrn sehr, und thaten dem Herrn Opfer und Gelübde.

Cap. 2. V. 1. Aber der Herr *verschaffte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen. Und **Jona war im Leibe des Fisches drey Tage und drey Nächte.

* c. 4, 6. ** Matth. 12, 40. 16, 4.

Das 2. Capitel.

Des Jona Gebet und Erlösung.

Und Jona betete zu dem Herrn, seinem Gott, aus dem Leibe des Fisches,

3. Und sprach: Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst, und er antwortete mir; ich schrie *aus dem Bauch der Hölle, und du höretest meine Stimme. * Ps. 130, 1. 88, 4.

4. Du warfst mich in die Tiefe, ins Innere des Meers, daß die Fluthen mich umgaben; *alle deine Wasserwogen und Wellen gingen über mich. * Ps. 42, 8.

5. Zwar Ich gedachte, *ich wäre von deinen Augen verstoßen; aber **ich werde doch ferner schauen deinen heiligen Tempel. * Ps. 31, 23. ** Jes. 38, 11. Ps. 5, 8.

6. Wasser umgaben mich *bis an mein Leben, die Tiefe umringete mich; Schilf umschlang mein Haupt. * Ps. 69, 2. Jer. 4, 10.

7. Ich sank hinunter *zu der Berge Gründen, die Erde hatte mich verriegelt ewiglich; aber du **hast mein Leben aus dem Verderben herauf geführet, Herr, mein Gott. * Ps. 18, 8. 139, 15. ** Ps. 103, 4.

8. Da meine Seele bey mir verzagte, gedachte ich an den Herrn; und *mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. * 1 Kön. 8, 30.

9. Die da halten über nichtigen Götzen, verlassen ihre Gnade. Ps. 31, 7. 144, 2.

10. Ich aber will dir Opfer bringen mit der Stimme des Dankes; *was ich gelobt habe, will ich bezahlen. **Die Hülfe ist des Herrn. * Ps. 50, 14. ** Ps. 3, 9. 74, 12. 68, 21.

11. Und der Herr *sprach zum Fisch, und derselbe spehete Jona aus ans Land. * Ps. 33, 9.

Das 3. Capitel.

Jona predigt zu Ninive mit Erfolg Buße, die Gott gnädig ansiehet.

Und es geschah das Wort des Herrn zum andern Mal zu Jona, und sprach:

2. Mache dich auf, gehe in die große Stadt Ninive, und predige ihr die Predigt, die Ich dir sage. c. 1, 1. 2. Jer. 1, 7.

3. Da machte sich Jona auf, und ging hin gen Ninive, nach dem Worte des Herrn. Ninive aber war *eine große Stadt vor Gott, drey Tagereisen weit. * c. 4, 10. 11. (Ps. 36, 7.)

4. Und da Jona anfing hinein zu gehen in die Stadt, eine Tagereise, predigte er, und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.

5. Da *glaubten die Leute zu Ninive an Gott, und **ließen ein Fasten ausrufen, und zogen Säcke an, beyde Groß und Klein. * Matth. 12, 41. ** 1 Kön. 21, 9. Jer. 4, 8. Joel 1, 13 ꝛc.

6. Und da die Sache vor den König zu Ninive kam, stand er auf von seinem Thron, und legte seinen Purpur ab, und hüllete einen Sack um sich, und setzte sich in die Asche; Hes. 26, 16. Hohel. 7, 5. Esth. 4, 1.

7. Und ließ ausschreyen und sagen zu Ninive, aus Befehl des Königs *und seiner Gewaltigen, also: Es soll weder Mensch noch Thier, weder Ochsen noch Schafe etwas kosten, und man soll sie nicht weiden, noch Wasser trinken lassen; * Dan. 5, 2. Esr. 7, 28.

8. Und sollen Säcke um sich hüllen beyde Menschen und Thier, und zu Gott rufen heftig; und *ein Jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege, und von dem Frevel seiner Hände. * Jer. 25, 5.

9. Wer weiß, Gott möchte sich kehren, und ihn reuen, und sich wenden von seinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben. Jer. 18, 7. 8.

10. Da aber Gott sah ihre Werke, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Wege: *reuete Gott des Uebels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und thats nicht. * Am. 7, 3. 2 Sam. 24, 16.

Das 4. Capitel.

Des gekränkten Propheten Verdruß und Zurechtweisung.

Das verdroß Jona gar sehr, und ward
zornig;
2. Und betete zum Herrn, und sprach:
Ach Herr, das ists, was ich sagte, da ich
noch in meinem Lande war; darum ich
auch wollte zuvor kommen, *zu fliehen gen
Tarsis; denn ich weiß, **daß Du bist ein
Gott, gnädig und barmherzig, geduldig
und von großer Güte, und lässest dich des
Uebels reuen.

* c. 1, 3. ** 2 Mos. 34, 6. 7. Joel 2, 13. Geb. Man. 7.

3. So nimm doch nun, Herr, meine Seele
von mir; denn ich wollte lieber todt seyn,
denn leben. 1 Kön. 19, 4. Tob. 3, 6.
4. Aber der Herr sprach: Meinest du,
daß du billig zürnest?
5. Und Jona ging zur Stadt hinaus,
und setzte sich gegen morgenwärts der
Stadt, und machte ihm daselbst eine Hütte,
da setzte er sich unter, in den Schatten,
bis er sähe, was der Stadt widerfahren
würde.
6. Gott der Herr aber *verschaffte einen
Kürbis, der wuchs über Jona, daß er
Schatten gab über sein Haupt, und erret-
tete ihn von seinem Uebel; und Jona freuete
sich sehr über den Kürbis. * c. 2, 1.
7. Aber Gott verschaffte einen Wurm
des folgenden Tages, da die Morgenröthe
anbrach; der stach den Kürbis, daß er ver-
dorrete.
8. Als aber die Sonne aufgegangen war,
verschaffte Gott einen dürren *Ostwind;
und **die Sonne stach Jona auf den Kopf,
daß er matt ward. Da wünschte er seiner
Seele den Tod, und sprach: Ich wollte
lieber todt seyn, denn leben.

* Hes. 19, 12. ** Ps. 121, 6.

9. Da sprach Gott zu Jona: *Meinest
du, daß du billig zürnest um den Kürbis?
Und er sprach: Billig zürne ich bis an den
Tod. * v. 4.
10. Und der Herr sprach: Dich jammert
des Kürbis, daran du nicht gearbeitet hast,
hast ihn auch nicht aufgezogen, welcher in
einer Nacht ward, und in einer Nacht ver-
darb;
11. Und Mich sollte nicht jammern Ni-
nive, *solcher großen Stadt, in welcher
sind mehr denn hundert und zwanzig tau-
send Menschen, die nicht wissen Unter-
schied, was rechts oder links ist, **dazu
auch viele Thiere? * c. 3, 3. 1, 2. ** Ps. 36, 7.

Der Prophet Micha.

Das 1. Capitel.

Verheerung von Juda und Samaria um der Abgötterey willen.

Dieß ist das Wort des Herrn, welches
geschah zu *Micha von **Maresa, †zur
Zeit Jotham, Ahas, Jehiskia, der Kö-
nige Juda, das er gesehen hat über Sa-
maria und Jerusalem. * Jer. 26, 18.

** Jos. 15, 44. 2 Chron. 20, 37 rc. † Jes. 1, 1.

2. Höret, alle Völker; merke auf, Land,
und Alles, was darinnen ist; denn Gott,
der Herr, *will wider euch Zeuge seyn,
ja der Herr **aus seinem heiligen Tempel.

Ps. 49, 2. Jes. 1, 2. 1 Kön. 22, 28. * Ps. 50, 7. ** Ps. 11, 4.

3. Denn siehe, *der Herr wird ausgehen
aus seinem Ort, und herab fahren, und
**treten auf die Höhen der Erde;

* Jes. 26, 21. ** Am. 4, 13.

4. Daß die Berge unter ihm schmelzen,
und die Thale reißen werden, gleichwie
Wachs vor dem Feuer verschmilzet, wie
die Wasser, so vom Abhang fließen.

Ps. 97, 5.

5. Das Alles um der Uebertretung wil-
len Jakob, und um der Sünden willen des
Hauses Israel. Wer ist aber die Ueber-
tretung Jakobs? Ist es nicht Samaria?
Wer sind aber *die Höhen Juda? Ist es
nicht Jerusalem? Jer. 23, 13 rc. * Am. 7, 9.
6. Und ich will Samaria zum Steinhau-
fen im Felde machen, zum Ort da man
Weinberge anlegt; und *will ihre Steine
ins Thal schleifen, und ihren Grund ent-
blößen. c. 3, 12. † Hes. 13, 14.
7. Alle *ihre Götzen sollen zerbrochen,
und all ihr **Hurenlohn soll mit Feuer
verbrannt werden, und will all ihre Bil-
der verwüsten; denn sie sind von Huren-
lohn gesammelt, und sollen auch wieder
Hurenlohn werden. * c. 5, 12. ** Hos. 2, 5. 12.
8. Darüber muß ich klagen und heulen,
ich muß ausgezogen und bloß daher gehen;
ich muß klagen wie die Schakale, und
trauern wie die Straußen.

Jer. 14, 6. Hiob 30, 29.

9. Denn ihrer Plage ist kein Rath, die

bis in Juda kommen, und *bis an meines
Volkes Thor, an Jerusalem hinan reichen
wird. *Nah. 3, 13. Jer. 1, 15.
10. *Verkündigets ja nicht zu Gath, las-
set euer Weinen nicht hören; zu **Beth-
Ophra habe ich mich †in der Asche ge-
wälzet.
*2 Sam. 1, 20. **1 Sam. 13, 17. †Jer. 6, 26. Hiob 2, 8.
11. Hebe dich davon, du Einwohnerin
Saphir, *nackend mit Schanden; die Ein-
wohnerin **Zaenan wird nicht ausziehen;
das Leid zu Beth-Ezel wird seinen Stand
von euch nehmen.
*Am. 2, 16. Jes. 20, 4. **Jos. 15, 37. 19, 33.
12. Die Einwohnerin Maroth schmerzet
ihr Glück; denn es wird *Unglück vom
Herrn herab kommen, **auch bis an das
Thor Jerusalems. *2 Kön. 6, 33. **v. 9.
13. Du Einwohnerin *Lachis, spanne
**Renner an den Wagen; denn du bist der
Tochter Zion der Anfang zur †Sünde, und
in dir sind gefunden die Uebertretungen
Israels.
*2 Chron. 11, 9. **1 Kön. 4, 28. †v. 5. Am. 3, 14.
14. Darum magst du Verzicht thun auf
das Erbe Gath. Mit den Häusern zu
*Achsib wirds den Königen Israel fehlen.
*Jos. 15, 44.
15. Ich will dir, Einwohnerin *Maresa,
den rechten Erben bringen; und die Herr-
lichkeit Israel soll kommen bis gen **Adul-
lam. *v. 1. c. 2, 4. **1 Chron. 12, 15.
16. Laß *die Haare abscheren, und gehe
kahl über deine zarten Kinder; mache dich
gar kahl **wie ein Adler; denn sie sind von
dir †gefangen weggeführet.
*Esr. 9, 3. **(Ps. 103, 5.) †c. 4, 10.

Das 2. Capitel.

Herrschende Gewaltthaten. Die Lieblingspredigt. Der Durchbrecher.

Wehe denen, *die Schaden zu thun geden-
ken, und gehen mit bösen Tücken um auf
ihrem Lager, daß sie es frühe, wenns licht
wird, vollbringen, weil sie **die Macht in
Händen haben.
*Jes. 29, 20. Ps. 36, 5. **1 Mos. 31, 29.
2. Sie gelüsten nach Aeckern, und rauben
sie weg, nach Häusern, und nehmen sie
hin; also treiben sie Gewalt mit dem Mann
und seinem Hause, und mit einem Jeden
und seinem Erbe. 1 Kön. 21. Jes. 5, 8.
3. Darum spricht der Herr also: Siehe,
ich gedenke über dieß Geschlecht Böses, aus
dem ihr euern Hals nicht ziehen, und nicht
so stolz daher gehen sollt; *denn es soll
eine böse Zeit seyn. *Am. 5, 13.
4. Zur selbigen Zeit *wird man einen
Spruch von euch machen, und eine Klage
klagen: Es ist aus, wird man sagen, wir
sind gar verstöret; meines Volkes Erbtheil
kriegt andere Herren; wie entzeucht ers
mir, und theilet aus unsre Felder, daß er
sie zurückgebe! *Hab. 3, 6.
5. Ja wohl, ihr werdet kein Theil noch
Loos behalten in der Gemeine des Herrn.
5 Mos. 23, 2. Apost. 8, 21.
6. Man *soll nicht träufen, träufen sie.
Werden sie ihnen aber nicht träufen, so
weichet auch die Schande nicht. *Am. 7, 16.
7. Du *sogenanntes Haus Jakob, mei-
nest du, **des Herrn Geist sey verkürzt?
Pfleget also sein Thun zu seyn? Sind nicht
†meine Reden freundlich mit den Frommen?
*Jes. 2, 6. **Jes. 59, 1. †Klagl. 3, 25. Spr. 8, 8.
8. Aber mein Volk hat vorlängst sich auf-
gemacht, wie ein Feind; denn *sie rauben
vom Rock weg den Mantel denen, so sicher
daher gehen, gleichwie die, so aus dem
Kriege kommen. *2 Mos. 22, 26 ꝛc.
9. Ihr treibet die Weiber meines Volks
aus ihren lieben Häusern, und nehmet
von ihren jungen Kindern meinen Schmuck
auf ewig. Jes. 10, 2. (Matth. 23, 14.) 4 Mos. 36, 7 ꝛc.
10. Darum machet euch auf, ihr müsset
davon, denn dieß ist keine Ruhestatt; um
ihrer Unreinigkeit willen muß sie gewaltig
euch verderben.
11. Wenn ich ein Irrgeist wäre, und ein
Lügenprediger, und predigte dir, wie man
saufen und schwelgen soll: das wäre ein
Prediger für dieß Volk. Hes. 13, 3. Am. 4, 5.
12. Ich will aber dich, Jakob, versam-
meln ganz, und die Uebrigen Israels zu-
hauf bringen; ich will sie wie Schafe mit
einander in einen festen Stall thun, und
wie eine Heerde in ihre Hürde, daß es von
Menschen tönen soll. Joh. 10, 16. 11, 52.
13. Es fährt der Durchbrecher vor ih-
nen herauf; sie brechen durch und ziehen
zum Thor aus und ein; und ihr König
geht vor ihnen her, und der Herr vorne
an. c. 4, 7. Hos. 3, 5. Jes. 52, 12.

Das 3. Capitel.

Strafe der Häupter im weltlichen und geistlichen Stande.

Und ich sprach: Höret doch, ihr Häupter
Jakob, und ihr Fürsten im Hause Israel:
solltet ihr nicht billig das Recht wissen?
v. 9. Jes. 1, 10. Jer. 5, 4 ꝛc.

2. Aber *ihr hasset das Gute, und liebet
das Arge; ihr **schindet ihnen die Haut
ab, und das Fleisch von ihren Beinen;
*Am. 5, 15. **Hes. 22, 29.
3. Und *fresset das Fleisch meines Volks;
und wenn ihr ihnen die Haut abgezogen
habt, zerbrechet ihr ihnen die Beine, und
zerlegets wie in einen Topf, und wie Fleisch
in einen Kessel. *Ps. 14, 4. 27, 2.
4. Darum, *wenn sie nun zum Herrn
schreyen werden, wird er sie nicht erhören;
sondern **wird sein Angesicht vor ihnen
verbergen zu derselbigen Zeit, wie sie mit
ihrem bösen Wesen verdienet haben.
*Jer. 11, 11 ꝛc. **5 Mos. 31, 17.
5. So spricht der Herr wider die Pro=
pheten, so mein Volk verführen: Sie pre=
digen, es solle wohl gehen, wo ihre Zähne
was zu beißen haben; wer ihnen aber nichts
in das Maul gibt, wider den rüsten sie
Krieg. Hes. 13, 10. 19.
6. Darum soll es euch Nacht werden, daß
ihr kein Gesicht habet, und soll euch fin=
ster werden, daß kein Wahrsagen ist. Die
Sonne soll über den Propheten untergehen,
und der Tag über ihnen sich schwärzen.
Am. 8, 9.
7. Und die Schauer sollen zu Schanden,
und die Wahrsager zu Spott werden, und
müssen *ihr Maul alle verhüllen; weil da
**kein Gottes Wort seyn wird.
*Hes. 24, 17. **Am. 8, 12.
8. Aber Ich bin voll Kraft und Geistes
des Herrn, voll Rechts und Stärke, daß
ich Jakob sein Uebertreten anzeige, und
Israel seine Sünde. Jes. 58, 1.
9. So *höret doch dieß, ihr Häupter im
Hause Jakob, und ihr Fürsten im Hause
Israel, die ihr das Recht verabscheuet, und
**Alles, was aufrichtig ist, verkehret;
*v. 1. **Jes. 5, 20. Apost. 13, 10.
10. Die ihr Zion mit Blut bauet, und
Jerusalem mit Unrecht. Hab. 2, 12.
11. Ihre Häupter richten um Geschenke,
*ihre Priester lehren um Lohn, und ihre
Propheten wahrsagen um Geld; und **ver=
lassen sich auf den Herrn, und sprechen:
Ist nicht der Herr unter uns? Es kann
kein Unglück über uns kommen.
*v. 5. Hes. 22, 26. **Jer. 7, 4.
12. Darum wird Zion euert wegen wie
ein Feld zerpflüget werden, und Jerusa=
lem zum Steinhaufen, und der Berg des
Hauses zur Waldhöhe werden.
c. 1, 6. Jer. 26, 18.

Das 4. Capitel.

Vom Reich Christi, Wiederkehr und Erlösung Israels nach hartem Weh.

In den letzten Tagen aber wird der Berg,
darauf des Herrn Haus stehet, festgestel=
let werden auf die Gipfel der Berge, und
über die Hügel erhaben seyn; und werden
die Völker zu ihm strömen. Jes. 2, 2 ꝛc.
2. Und viele Heiden hingehen und sagen:
Kommt, lasset uns auf den Berg des Herrn
gehen, zum Hause des Gottes Jakob, daß
er uns lehre seine Wege, und wir wandeln
auf seinen Steigen; denn von Zion wird
das Gesetz ausgehen, und des Herrn Wort
von Jerusalem. Jes. 60, 3.
3. Und er wird richten zwischen vielen
Völkern, und zurechtweisen mächtige Heiden
bis in die Ferne. Da werden sie ihre
Schwerter zu Pflugscharen, und ihre Spieße
zu Rebmessern schmieden. Es wird kein
Volk wider das andere ein Schwert auf=
heben, und werden hinfort nicht mehr krie=
gen lernen. Jes. 2, 4.
4. Ein *Jeglicher wird unter seinem
Weinstock und Feigenbaum wohnen, daß
Niemand sie schrecke; **denn der Mund
des Herrn Zebaoth hats geredet.
*Sach. 3, 10. **Jes. 1, 20.
5. Denn ein jegliches Volk wird wandeln
im Namen seines Gottes; aber Wir wer=
den wandeln im Namen des Herrn unsers
Gottes, immer und ewiglich.
6. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr,
will ich das Lahme versammeln, und das
Verstoßene zuhauf bringen, und die ich
geplagt habe. Zeph. 3, 19 ꝛc. Jer. 31, 8.
7. Und will das Lahme machen, daß es
überbleiben soll, und das weit Vertriebene
zum großen Volk; und der Herr wird Kö=
nig über sie seyn auf dem Berge Zion,
von nun an bis in Ewigkeit.
Ps. 2, 6. Obad. 21. Dan. 7, 14.
8. Und du *Thurm Eder, du Veste der
Tochter Zion, **zu dir wirds kommen, ja
es wird kommen die vorige Herrschaft, das
Königreich der Tochter Jerusalem.
*1 Mos. 35, 21. **c. 5, 1. (Luc. 2, 8.)
9. Warum schreyest du denn jetzt so hef=
tig? *Ist der König nicht bey dir? Und
sind deine Rathgeber hinweg, daß dich Weh
angekommen ist, **wie Eine in Kindes=
nöthen?
*Jer. 8, 19. Hos. 10, 3. (Jes. 33, 22.) **Jer. 4, 31.
10. Leide solches Weh, und kreise, du
Tochter Zion, wie Eine in Kindesnöthen.
Denn du mußt zwar nun zur Stadt hin=

aus, und auf dem Felde wohnen, und *gen
Babel kommen; **aber daselbst wirst du
errettet werden, daselbst wird dich der Herr
erlösen von deiner Feinde Hand.

*Jer. 20, 4. **Jes. 45, 17. Jer. 31, 11.

11. Und jetzt werden sich viel Heiden wi-
der dich rotten, und sprechen: Sie soll ent-
weihet seyn, wir wollen unsere Lust an
Zion sehen. Obad. 12.
12. Aber sie wissen des Herrn Gedanken
nicht, und merken seinen Rathschlag nicht,
daß er sie zuhauf gebracht hat wie Garben
auf die Tenne. Jer. 51, 33. Joel 3, 7. 17. 19.
13. Darum mache dich auf und dresche,
du Tochter Zion. Denn ich will dir *ei-
serne Hörner und eherne Klauen machen,
und sollst viel Völker zermalmen; so **will
ich ihren Raub dem Herrn verbannen, und
ihre Habe dem Herrscher der ganzen Welt.

*1 Kön. 22, 11. **Jes. 23, 18. (Sach. 14, 20.)

14. Aber nun, du Kriegerin, rüste dich;
denn man wird uns belagern, und den
Richter Israels mit der Ruthe *auf den
Backen schlagen.

*Hiob 16, 10. 1 Kön. 22, 24. Joh. 18, 22.

Das 5. Capitel.

Von Christi Geburtsstadt und Israels letzter Herrlichkeit.

Und du *Bethlehem Ephrata, die du zu
klein bist, zu seyn unter den **Tausenden
in Juda, aus dir soll mir kommen, †der
in Israel Herr sey, ††deß Ausgang von
Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Matth. 2, 6. *1 Mos. 35, 19. Ruth 1, 22. 4, 11. (Jos. 19, 15.)
**4 Mos. 1, 16. (1 Chron. 24, 11.) †4 Mos. 24, 19. Ps. 72.
††Jes. 43, 13. 48, 16. Col. 1, 15 rc.

2. Indeß *gibt er sie dahin, bis auf die
Zeit, **daß die, so gebären soll, geboren
habe; da werden †die Uebrigen seiner
††Brüder wiederkehren zu den Kindern
Israel. *c. 4, 10. **Jes. 7, 14. Offb. 12, 2. 5.
†Röm. 9, 27. ††Hebr. 2, 11. 12.
3. Er aber wird stehen und *weiden in
Kraft des Herrn, und in der Hoheit des
Namens des Herrn seines Gottes. Und
sie werden wohnen; denn er wird nunmehr
herrlich werden, **so weit die Welt ist.

*Hes. 34, 11. 23. 1 Chron. 11, 2. **Ps. 72, 8 rc.

4. Und *Dieser wird der Friede seyn;
wenn Assur in unser Land fällt, und unsere
Paläste zertreten will: dann werden wir
sieben Hirten und acht Fürsten der Men-
schen wider ihn erwecken.

*Ps. 72, 7. Eph. 2, 14.

5. Die werden das Land Assur weiden
mit dem Schwert, und das Land *Nimrod
an seinen Thoren. Also wird er uns von
Assur erretten, wenn der in unser Land
fällt, und unsere Grenze zertritt.

*1 Mos. 10, 8—11.

6. Und es werden die Uebrigen aus Ja-
kob unter vielen Völkern seyn, wie ein
Thau vom Herrn, und wie die Tröpflein
aufs Gras, das auf Niemand harret, noch
auf Menschen wartet. Hos. 14, 6. Ps. 110, 3.
7. Ja, die Uebrigen aus Jakob werden
unter den Heiden, in der Mitte vieler Völ-
ker seyn, *wie ein Löwe unter den Thieren
im Walde, wie ein junger Löwe unter den
Schafheerden, **welchem Niemand weh-
ren kann, wenn er dadurch gehet, zertritt
und zerreißet. *c. 4, 13. **Ps. 7, 3.
8. Denn deine Hand wird siegen über
deine Widerwärtigen, daß alle deine Feinde
müssen ausgerottet werden. Ps. 118, 16.
9. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr,
will ich deine Rosse von dir ausrotten, und
deine Wagen umbringen; c. 4, 3. Jes. 2, 7.
10. Und will die Städte deines Landes
ausrotten, und alle deine Besten zerbrechen;
11. Und will die Zauberer bey dir aus-
rotten, daß keine Zeichendeuter bey dir
bleiben sollen. 3 Mos. 19, 26.
12. Ich will deine Bilder und Säulen
von dir ausrotten, daß du nicht mehr sollst
*anbeten deiner Hände Werk.

c. 1, 7. Sach. 13, 2. *Jes. 2, 8.

13. Und will deine *Astarten ausreißen
aus deiner Mitte, und deine Städte ver-
tilgen. *Jes. 27, 9.
14. Und ich will Rache üben mit Grimm
und Zorn an den Heiden, so nicht gehor-
chen wollen. Ps. 149, 7. 2 Theff. 1, 8.

Das 6. Capitel.

Was fordert der Herr?

Höret doch, was der Herr sagt: Mache
dich auf, und schilt mit den *Bergen, und
laß die Hügel deine Stimme hören.

*v. 2, 9. Hes. 36, 1.

2. Höret, ihr Berge, wie der Herr schilt,
und ihr starken *Grundfesten der Erde;
denn **der Herr hat mit seinem Volk zu
schelten, und mit Israel zu rechten.

*Ps. 82, 5. **Hos. 4, 1. Jes. 1, 18.

3. Was habe ich dir gethan, mein Volk?
und womit habe ich dir Ueberdruß ge-
macht? Das sage mir. Jer. 2, 5.
4. Habe ich dich doch aus Egyptenland
herauf geführet, und aus dem Diensthause

erlöset, und vor dir her gesandt Mose, Aaron und Mirjam.

2 Mos. 12, 37. 20, 2. 5, 1. 15, 20.

5. Mein Volk, denke doch daran, *was Balak, der König in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beor, antwortete; an den Weg **von Sittim bis gen Gilgal: auf daß ihr ja merket, wie der Herr euch alles Gute gethan hat.

* 4 Mos. 22—24. ** 4 Mos. 25, 1. Jos. 5, 9.

6. Womit soll ich vor den Herrn treten? und mich beugen vor dem Gott der Höhe? Soll ich vor ihn treten mit Brandopfern und *jährigen Kälbern? * 3 Mos. 9, 3.

7. Hat etwa der Herr Gefallen an *viel tausend Widdern? oder an unzähligen Strömen **Oels? Oder soll ich †meinen ersten Sohn für meine Uebertretung geben? meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?

* Ps. 50, 9 2c. ** 3 Mos. 2, 1. † 2 Kön. 3, 27.

8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und *was der Herr von dir fordert, nämlich **recht thun, und Liebe üben, und demüthig wandeln vor deinem Gott.

* 5 Mos. 10, 12. ** Matth. 23, 23.

9. Des Herrn Stimme ruft über die Stadt, und am Ende wird man deinen Namen schauen. Höret *die Ruthe, und wer sie dräuet. * Klagl. 3, 1.

10. Ist noch unrecht Gut in des Gottlosen Hause, und *der verhaßte, schmächtige Epha? * Am. 8, 5.

11. Sollte ich rein seyn bey unrechter Wage, und wenn ich falsches Gewicht im Sack führe? 5 Mos. 25, 13 2c.

12. Denn ihre Reichen sind voll Frevels, und ihre Einwohner *gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Munde.

* Ps. 52, 5. 6.

13. Darum will Ich dich auch schmerzlich schlagen, und dich um deiner Sünden willen wüste machen.

14. Du sollst *essen und nicht satt werden, und der Heißhunger wird in deinem Innern sitzen. Und was du bey Seite schaffest, sollst du doch nicht davon bringen; und was du davon bringst, will ich doch dem Schwert überantworten.

* 3 Mos. 26, 26.

15. Du sollst säen, und nicht ernten; du sollst Oel keltern, und dich mit demselben nicht salben; und Most keltern, und nicht Wein trinken. 5 Mos. 28, 38 2c.

16. Denn man hält *die Weise Amri, und alle Werke des Hauses Ahab, und folget ihrem Rath: auf daß ich dich zur Wüste mache, und ihre Einwohner, **daß man sie anpfeifen soll; und sollt meines Volks Schmach tragen. * 1 Kön. 16, 25 2c. 29 2c.

** Klagl. 2, 15. 16. 2 Chron. 29, 8.

Das 7. Capitel.

Mangel an Frommen. Verheißungen der Zukunft. Die letzte Gnade.

Ach wehe! mir ists ergangen wie Einem nach der Obsternte, oder der im Weinberge nachlieset, da man keine Trauben findet zu essen, und keine Frühfeige, die ich doch gern haben wollte. Obad. 5. Jes. 24, 13.

2. Die Frommen sind weg aus dem Lande, und sind keine Redliche mehr unter den Leuten. Sie *lauern Alle auf Blut; ein Jeglicher jagt den Andern, daß er ihn verderbe. Ps. 12, 2 2c. Jes. 57, 1. * c. 3, 9. 10. Spr. 1, 11.

3. Zum Uebelthun sind beyde Hände da, es aufs Beste zu machen; der Fürst fordert, der Richter thuts um Bezahlung, die Gewaltigen sprechen nach ihrem Muthwillen, und flechtens dick zusammen.

c. 3, 11. Ps. 58, 3. Jes. 5, 18.

4. Der Beste unter ihnen ist *wie ein Dorn, und der Redlichste ärger wie eine Hecke. Aber wenn **der Tag deiner Wächter kommen wird, wenn du heimgesucht sollst werden, da werden sie dann nicht wissen, wo aus. * 2 Sam. 23, 6. ** Hes. 33, 2 2c.

5. Niemand glaube seinem Freund, Niemand verlasse sich auf seinen Vertrauten; bewahre *die Thür deines Mundes vor der, **die in deinen Armen schläft.

Jer. 9, 4 2c. * Ps. 141, 3. ** 5 Mos. 28, 54. 13, 6. 1 Kön. 1, 2.

6. Denn der Sohn verachtet den Vater, die Tochter erhebt sich wider die Mutter, die Schnur ist wider die Schwieger; und des Menschen Feinde sind seine eigenen Hausgenossen. Matth. 10, 21. 35. 36.

7. Aber Ich will auf den Herrn schauen, und des *Gottes meines Heils erwarten; mein Gott wird mich hören. * 2 Mos. 15, 2.

8. Freue dich nicht über mich, meine Feindin, denn ob ich darnieder liege, werde ich wieder aufkommen; und ob ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht.

Spr. 24, 17. Ps. 27, 1.

9. Ich will des Herrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget; bis er meine Sache ausführe, und mir Recht schaffe: er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gerechtigkeit sehe.

Jer. 10, 19. Ps. 17, 2. 9 5. 37, 6.

10. Meine Feindin wird es sehen müs-
sen, und mit Schanden bestehen, die jetzt
*zu mir sagt: Wo ist der Herr, dein Gott?
Meine Augen werdens sehen, daß sie dann
**wie Koth auf der Gasse zertreten wird.
*Joel 2, 17. ** Jes. 5, 25.

11. Die Zeit kommt, *daß deine Mauern
gebauet werden; zu der Zeit werden **die
Grenzen fern hin rücken. *Ps. 51, 20. 102, 14 rc.
Am. 9, 11. **2 Mos. 34, 24. Jes. 26, 15. 54, 2.

12. Und zu derselbigen Zeit wird man
von Assur und von den Städten Egyptens
zu dir kommen, und von den Städten
Egyptens bis an den Strom, von einem
Meer zum andern, und von einem Gebirge
zum andern. Jes. 19, 23 rc. Ps. 72, 8.

13. Denn das Land wird wüste seyn sei-
ner Einwohner halben, um der Frucht
willen ihrer Werke. c. 3, 12. Jer. 21, 14.

14. *Weide dein Volk mit deinem Stabe,
die Heerde deines Erbtheils, **die da be-
sonders wohnet, im Walde mitten auf
Carmel; †laß sie zu Basan und Gilead
weiden, wie vor Alters. *Sach. 11, 7.
Ps. 23, 4. 80, 2 rc. **4 Mos. 23, 9. †Jer. 50, 19. Klagl. 5, 21.

15. Ich will sie Wunder sehen lassen,
gleichwie zur Zeit, da du aus Egyptenland
zogst; Ps. 106, 22. 2 Mos. 34, 10. Jes. 10, 24. 26.

16. Daß die Heiden sehen, und sich schä-
men sollen über aller ihrer Macht; und
*die Hand auf ihren Mund legen, und ihre
Ohren taub werden. *Hiob 39, 34.

17. Sie sollen *Staub lecken, wie die
Schlangen, und wie die Kriecher auf Er-
den **daherzittern aus ihren Schlössern;
sie werden sich fürchten vor dem Herrn,
unserm Gott, und vor dir sich entsetzen.
*Jes. 65, 25. Ps. 72, 9. ** Ps. 18, 46.

18. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist,
der die Sünde vergibt, und erlässet die
Missethat *den Uebrigen seines Erbtheils;
**der seinen Zorn nicht ewiglich behält?
denn er hat Lust zur Gnade.
*c. 2, 12 rc. 4, 6 rc. Jes. 28, 5. ** Ps. 103, 8 rc.

19. Er wird sich unser wieder erbarmen,
unsere Missethat dämpfen, und *alle un-
sere Sünden in die Tiefe des Meers wer-
fen. *Jes. 38, 17. 43, 25.

20. Du wirst Jakob die Treue, und
Abraham die Gnade halten, wie du un-
sern Vätern vorlängst geschworen hast.
Ps. 89, 2. 3. Luc. 1, 72 rc.

Der Prophet Nahum.

Das 1. Capitel.

Gottes Majestät wider Assur. Der Friedensbote.

Dieß ist die *Last über **Ninive, das Buch
der Weissagung Nahum von Elkos.
*Jes. 13, 1. ** Jon. 1, 2.

2. Der Herr ist ein eifriger Gott und
ein Rächer, ja ein Rächer ist der Herr und
zornig; der Herr ist ein Rächer seinen Wi-
dersachern, und der es seinen Feinden nicht
vergessen wird. 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 32, 35.

3. Der Herr ist geduldig und von großer
Kraft, *und lässet Niemand ungestraft; er
ist der Herr, **deß Weg im Wetter und
Sturm ist, und Wolken der Staub seiner
Füße. *2 Mos. 34, 7. ** Ps. 83, 16. 18, 10 rc. 77, 20.

4. Der *das Meer schilt und es trocken
macht, und alle Ströme austrocknet. **Ba-
san und Carmel verschmachten; und was
auf dem Libanon blühet, verschmachtet.
*Ps. 66, 6. 106, 9. (Jes. 37, 25.) ** Jes. 33, 9.

5. Die Berge zittern vor ihm, und die
Hügel zergehen; das Erdreich bebet vor
seinem Antlitz, und der Weltkreis mit al-
len seinen Bewohnern. Ps. 104, 32.

6. Wer kann vor seinem Zorn stehen, und
wer kann vor seinem brennenden Grimme
bleiben? Sein Zorn fleußt wie Feuer, und
die Felsen zerspringen vor ihm.
1 Sam. 6, 20. Jes. 33, 14. Offb. 6, 17. Jud. 16, 17. 18.

7. Der Herr ist gütig, und eine Veste zur
Zeit der Noth; und kennet die, so auf ihn
trauen. Ps. 145, 8 rc. Joel 3, 21. Ps. 1, 6. Weish. 3, 9.

8. Aber mit *überströmender Fluth ma-
chet er einem Ort ein Ende; und seine
Feinde verfolget **Finsterniß.
*Jes. 8, 7. 8. ** Hiob 19, 8.

9. Was gedenket ihr von dem Herrn?
Er wirds doch ein Ende machen; es wird
das Unglück *nicht zweymal kommen.
*1 Sam. 26, 8.

10. Denn gleich als wie in Dornen ver-
strickt, und wie von ihrem Saufen be-
rauscht, werden sie verzehret werden wie
die ganz dürren Stoppeln.
Jes. 51, 21. 5, 24. Jer. 23, 9.

11. Von dir ist ausgegangen der *Belialsrath, der Böses wider den Herrn gedachte. *2 Sam. 23, 6.

12. So spricht der Herr: Ob sie auch in voller Macht und noch so viel kommen, sollen sie doch umgehauen werden und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich will dich nicht wiederum demüthigen.

13. Und nun will ich sein Joch, das du trägst, zerbrechen, und deine Bande zerreißen. Jer. 30, 8.

14. Aber wider dich hat der Herr geboten, daß deines Namens Same nicht mehr bleiben soll. Vom Hause deines Gottes *will ich ausrotten geschnitzte und gegossene Bilder, und **will es dir zum Grabe machen; denn †du bist zu leicht erfunden. *Hes. 30, 13. **(Jes. 37, 38.) †Dan. 5, 27.

Cap. 2. V. 1. Siehe, *auf den Bergen kommen Füße eines guten Boten, der da Frieden prediget: **Halte deine Feyertage, Juda, †bezahle deine Gelübde; denn es wird ††Belial nicht mehr über dich herfahren, er ist gar ausgerottet.
*Jes. 52, 7. **2 Chron. 30, 1 ꝛc. †Ps. 61, 9. ††c. 1, 11.

Das 2. Capitel.

Zerstörung der Stadt Ninive.

Es wird der Zerstreuer wider dich herauf ziehen; verwahre die Veste; bespähe die Straße, *mache die Lenden fest, und stärke dich aufs gewaltigste. *v. 11.

3. Denn der Herr wird wiederbringen die Herrlichkeit Jakobs, *als die Herrlichkeit Israels; weil **die Ablеser sie abgelesen, und ihre Fäser verderbet haben.
*Ps. 47, 5. 68, 35. †Jer. 8, 13.

4. Die Schilder seiner Starken sind roth, sein Heeresvolk siehet wie Purpur, seine Wagen flackern wie Feuer, wenn er treffen will; ihre Spieße beben.

5. Die Wagen toben auf den Gassen, und rennen umher auf den Straßen; sie blicken wie Fackeln, und fahren dahin wie die Blitze. Jer. 4, 13. 47, 3.

6. Er wird an seine Gewaltigen gedenken; doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinaus wollen; sie werden eilen zur Mauer, und das Sturmdach ist bereit.

7. Die Thore der Ströme werden geöffnet, und der Palast muß zergehen.

8. Denn es ist beschlossen, sie wird gefangen weggeführet werden; und ihre Jungfrauen werden *seufzen wie die Tauben, und **an ihre Brust schlagen.
*Jes. 59, 11. **Luc. 23, 48. Jes. 32, 12.

9. Denn Ninive ist *wie ein Teich voll Wasser seit der Zeit, daß sie gewesen; aber dasselbige wird verfließen müssen. Stehet, stehet! [werden sie rufen] aber da wird sich Niemand umwenden. *Jon. 4, 11.

10. So raubet nun Silber, raubet Gold; denn hier ist der Schätze kein Ende, und die Menge aller köstlichen Kleinode.
Jer. 50, 26.

11. Aber nun wird sie *rein ausgeleeret und verheeret, **daß ihr Herz muß verzagen, die Knie schlottern, alle Lenden zittern, und Aller Angesichte bleich werden.
*2 Kön. 21, 13. **Jes. 13, 7. Dan. 5, 6. Joel 2, 6.

12. Wo ist nun die Wohnung der Löwen, und die Weide der jungen Löwen? da der Löwe und die Löwin mit den jungen Löwen wandelten, und Niemand durfte sie scheuchen? Sach. 11, 3.

13. Sondern der Löwe raubete genug für seine Jungen, und würgete es seinen Löwinnen; seine Höhlen füllete er mit Raub, und seine Wohnung mit dem, das er zerrissen hatte.

14. Siehe, *ich will an dich, spricht der Herr Zebaoth, und will **deine Wagen im Rauch anzünden, und †das Schwert soll deine jungen Löwen fressen; und will deines Raubens ein Ende machen auf Erden, daß man ††deiner Boten Stimme nicht mehr hören soll.
*Hes. 21, 3. **Ps. 46, 10. †2 Sam. 2, 26. ††2 Kön. 19, 22 ꝛc.

Das 3. Capitel.

Fernere Weissagung wider Ninive.

Wehe der mörderischen Stadt, die voll Lügen und Räuberey ist, und von ihrem Raube nicht lassen will. Hes. 24, 6. 9.

2. Denn da wird man hören die Geißeln klappen, und die Räder rasseln, und die Rosse stampfen, und die Wagen rollen.
c. 2, 5. Hes. 26, 10. Jes. 5, 28.

3. Er bringet Reiter herauf mit glänzenden Schwertern und mit blitzenden Spießen. Da liegen viel Erschlagene, und große Haufen Leichname, daß der Leichen keine Zahl ist, und man über ihre Leichen fallen muß.

4. Um der großen Hurerey willen der schönen holden Hure, der Meisterin der Zauberey, die mit ihrer Hurerey die Heiden, und mit ihrer Zauberey die Geschlechter verkauft hat. Jer. 13, 27. Jes. 23, 16.
2 Kön. 9, 22. 1 Kön. 21, 25. Offb. 17, 1. 18, 3. 23.

5. Siehe, *ich will an dich, spricht der Herr Zebaoth; **ich will dir deine Säume

aufdecken über dein Angesicht, und will den Heiden deine Blöße, und den Königreichen deine Schande zeigen.
* c. 2, 14. ** Jer. 13, 26. Hes. 23, 29.
6. Ich will Unflath auf dich werfen, und dich schänden, und ein Schauspiel aus dir machen; Hes. 28, 17.
7. Daß Alle, die dich schauen, von dir fliehen, und sagen sollen: Ninive ist verstöret; wer will Mitleid mit ihr haben? und woher soll ich dir Tröster suchen?
Jes. 51, 19.
8. Meinest du, du seyst besser, denn *No-Amon, die da lag an den Flüssen, und rings umher Wasser hatte; **deren Wall das Meer war, und ihre Mauern aus dem Meer aufstiegen?
* Jer. 46, 25. Hes. 30, 15. ** Hes. 27, 3. 4.
9. Mohren und Egypten war ihre unzählige Macht; *Put und Libyen waren deine Hülfe. * Jer. 46, 9.
10. Noch hat sie müssen vertrieben werden, und *gefangen wegziehen; und sind auch **ihre Kinder an aller Gassen Ecken zerschmettert worden, und um ihre Edeln †warf man das Loos, und alle ihre Gewaltigen wurden in Ketten gebunden.
* c. 2, 8. ** Jes. 13, 16. Offb. 2, 23. † Obad. 11.
11. Also mußt Du auch *trunken werden, und dich verbergen, und eine Veste suchen vor dem Feind. * Jer. 51, 39.
12. Alle deine festen Städte sind wie Feigenbäume mit frühreifen Feigen; wenn man sie schüttelt, fallen sie dem ins Maul, der sie essen will. Jes. 28, 4. Offb. 6, 13.
13. Siehe, dein Volk soll *zu Weibern werden in dir; die Thore deines Landes sollen deinen Feinden geöffnet werden; Feuer soll deine **Riegel verzehren.
* Jes. 19, 16. ** Am. 1, 5.
14. Schöpfe dir Wasser für die Belagerung; *bessere deine Vesten; gehe in den Thon, und tritt den Leimen, und stärke den Ziegelofen. * c. 2, 2.
15. Aber da wird das Feuer dich fressen, und das Schwert ausrotten; es wird dich abfressen, *wie die Heuschrecken; mache dich gleich so zahlreich wie Grashüpfer, mache dich zahlreich **wie Heuschrecken.
* Jer. 51, 14. Joel 1, 4. ** Jer. 46, 23.
16. Du hast mehr Händler, denn *Sterne am Himmel sind; aber wie Grashüpfer werden sie sich ausbreiten, und davon fliegen. * 1 Mos. 15, 5.
17. Deiner Fürsten ist so viel, als der Heuschrecken, und deiner Hauptleute, als der Heuschreckenbrut, die sich an die Zäune lagern am kalten Tage; wenn aber die Sonne aufgehet, flattern sie davon, daß man nicht weiß, wo sie bleiben.
18. Deine Hirten werden *schlafen, o König zu Assur, deine Mächtigen werden sich legen; und dein Volk wird **auf den Bergen zerstreuet seyn, und Niemand wird sie versammeln. * Jer. 51, 39. ** 1 Kön. 22, 17.
19. *Dein Schaden ist nicht zu heilen, deine Wunde ist böse. Alle, die das Gerücht von dir hören, werden **mit den Händen über dich klappen. Denn über wen ist nicht deine Bosheit ohne Unterlaß gegangen? * Jer. 30, 12. ** Zeph. 2, 15.

Der Prophet Habakuk.

Das 1. Capitel.

Einfall der Chaldäer, und ihr Uebermuth vor Gott.

Dieß ist die *Last, welche der Prophet Habakuk gesehen hat. * Nah. 1, 1.
2. Wie lange, Herr, soll ich schreyen, und du willst nicht hören? Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel, und du willst nicht helfen? Ps. 13, 2. 3. Hiob 19, 7.
3. Warum lässest du mich sehen Mühe, und schauest Unheil? und ist Verstörung und Frevel vor mir? und Hader und Zank hat überhand? v. 13. Ps. 55, 10. 11.
4. Darum ist das Gesetz erkaltet, und das Recht kann keinen Bestand gewinnen; denn der Gottlose übervortheilet den Gerechten, darum ergehen verkehrte Urtheile.
Jes. 10, 1. 2. Mich. 7, 3.
5. Sehet unter die Heiden, schauet und verwundert euch hoch; denn ich will Etwas thun zu euern Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, wenn man davon sagen wird. Apost. 13, 41 ꝛc. Jes. 28, 21.
6. Denn siehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und schnell Volk, welches ziehen wird *auf die Breiten der Erde,

Wohnungen einzunehmen, die nicht sein
sind. Jes. 5, 26 2c. Jer. 32, 24. * Offb. 20, 9.
7. Gräulich und schrecklich ist es, das Ur-
theil spricht und Gebot gibt von ihm selbst.
8. Seine Rosse sind *schneller denn die
Parden, und sind beißiger denn die Wölfe
des Abends. Seine Reiter ziehen mit gro-
ßen Haufen; seine Reiter kommen von
ferne daher, als flögen sie, **wie die Ad-
ler eilen zum Aas. * Hos. 13, 7. Zeph. 3, 3.
** Hiob 9, 26. 39, 30. 5 Mos. 28, 49. Matth. 24, 28.
9. Sie kommen allesammt Schaden zu
thun; *ihrer Antlitze Schaar ist vorwärts
gerichtet; und raffen Gefangene zusammen
wie Sand. * Joel 2, 7.
10. Sie werden der Könige *spotten, und
der Fürsten werden sie lachen. **Alle Fe-
stungen werden ihnen ein Scherz seyn;
denn sie werden Schutt machen, und sie
gewinnen. * Ps. 2, 4. ** Dan. 11, 15. Jes. 29, 3.
11. Alsdann werden sie einen neuen
Muth nehmen, werden fortfahren und sich
versündigen; und *werden diese ihre Kraft
zu ihrem Gott machen. * Hiob 12, 6.
12. Aber Du bist von Ewigkeit, Herr,
mein Gott, mein Heiliger; wir werden
nicht sterben; sondern du hast ihn, o Herr,
zum Gericht gesetzt, und, o Hort, zur Züch-
tigung ihn gegründet. Jes. 10, 5 2c.
13. Deine Augen sind so rein, *daß du
Uebels nicht sehen magst, und das Unheil
kannst du nicht anschauen. Warum **woll-
test du denn zusehen den Verächtern, und
schweigen, wenn der Gottlose verschlinget
den, der frömmer denn er ist?
* Ps. 5, 6. Klagl. 3, 32 2c. ** Mal. 3, 15 2c. Jer. 12, 1.
14. Und die Menschen gehen lassen, wie
Fische im Meer, wie Gewürm, das keinen
Herrn hat? Sach. 8, 10.
15. Er ziehets Alles *mit dem Hamen,
und fähets mit seinem Netz, und sammelts
mit seinem Garn; deß freuet er sich, und
ist fröhlich. * Hiob 40, 20. Pred. 9, 12.
16. Darum opfert er seinem Netz, und
räuchert seinem Garn, weil durch diesel-
bigen sein Theil so fett, und seine Speise
so völlig worden ist. Dan. 4, 17 2c. 5, 19 2c.
17. Sollte er drum sein Netz immerdar
leeren, und nicht aufhören Völker zu er-
würgen?

Das 2. Capitel.

Der Weissagung Gewißheit, und des Glaubens Kraft.

Hie stehe ich *auf meiner Hut, und trete
auf meine Veste, und schaue und sehe zu,
was er mir sagen werde, und was ich ant-
worten soll auf **meine Widerrede.
* Jes. 21, 8. ** c. 1, 13 2c.
2. Der Herr aber antwortet mir, und
spricht: Schreibe das Gesicht, und grabe
es auf Tafeln, daß mans geläufig lesen
möge: Jes. 30, 8.
3. Die Weissagung wird ja noch erfüllet
werden zu seiner Zeit, und eilet zum Ende,
und wird nicht lügen. Ob sie aber ver-
zeucht, so harre ihrer; er wird gewiß kom-
men, der da kommen soll, und nicht ver-
ziehen. 2 Petr. 3, 4. 9. Hebr. 10, 37 2c.
4. Siehe, wer übermüthig ist, dessen
Seele ist nicht recht in ihm; *aber der Ge-
rechte aus seinem Glauben wird leben.
* 1 Mos. 15, 6. Röm. 1, 17. Gal. 3, 11.

Das 3. Capitel.

Untergang des Königs von Babel. Offenbarung des Herrn.

Und nun ihn *der Wein betrügt, so hat
der stolze Mann kein Bleiben mehr; wel-
cher **seine Seele aufsperret wie die Hölle,
und ist wie der Tod, der nicht zu sättigen
ist; sondern raffet zu sich alle Heiden, und
sammelt zu sich alle Völker. * Spr. 23, 31 2c.
Dan. 5, 1 2c. ** Jes. 5, 14. Spr. 30, 15. 16.
6. Was gilts? dieselbigen alle *werden
einen Spruch von ihm machen, und eine
Sage und Sprüchwort, und werden sa-
gen: **Wehe dem, der sein Gut mehret
mit fremdem Gut! Wie lange wird es
währen? Und ladet nur viel Schuld auf
sich. * Mich. 2, 4. ** Jer. 17, 11.
7. O wie plötzlich werden aufstehen, die
dich mahnen, und erwachen, die dich aus-
schütteln! und mußt ihnen zur Beute werden.
8. Denn du hast viel Heiden geraubt, *so
werden dich wieder rauben alle Uebrigen
von den Völkern; **um der Menschen
Bluts willen, und um des Frevels willen
am Lande, und an der Stadt, und an Al-
len, die darin wohnen, begangen.
* Jes. 33, 1. ** v. 17. Obad. 10.
9. Wehe dem, der *geizet nach bösem
Gewinn für sein Haus, auf daß er **sein
Nest in die Höhe lege, daß er dem Unfall
entrinne. * Spr. 1, 19. ** Obad. 4.
10. Du hast zur Schande gerathen dei-
nem Hause; indem du viel Völker zer-
schlugst, *hast du wider deine Seele ge-
sündiget. * Spr. 20, 2.
11. Denn auch die Steine aus der Mauer
werden schreyen, und die Balken vom Ge-
sperre werden ihnen antworten. Luc. 19, 40.

12. Wehe dem, der die Stadt mit Blut bauet, und zurichtet die Stadt mit Unrecht! Mich. 3, 10. Jer. 22, 13.

13. Wirds nicht also kommen vom Herrn Zebaoth: Was die Völker gearbeitet haben, muß mit Feuer verbrennen, und daran die Leute müde worden sind, muß verloren seyn? Jer. 51, 58. (2 Petr. 3, 10.)

14. Denn die Erde wird voll werden von Erkenntniß der Ehre des Herrn, wie Wasser das Meer bedeckt. Jes. 11, 9. 19, 23 rc.

15. Wehe dir, der du deinem Nächsten einschenkest, und mischest deinen Grimm darunter, und trunken machest, daß du seine Schaam sehest.

16. Man wird dich auch sättigen mit Schande für Ehre. Saufe du nun auch, und zeige die Vorhaut. Es wird zu dir umgehen der Kelch in der Rechten des Herrn, und mußt schändlich *speyen für deine Herrlichkeit.

Jer. 25, 15 rc. 51, 7. 39. *Jes. 19, 14.

17. Denn *der Frevel, am Libanon begangen, wird dich überfallen, und die Verstörung der Thiere wird dich schrecken; **um der Menschen Bluts willen, und um des Frevels willen am Lande, und an der Stadt, und an Allen, die darin wohnen.

*Jes. 37, 24. 14, 8. Hes. 17, 3. ** v. 8.

18. Was wird dann helfen das Bild, daß es sein Meister geschnitzt hat, und das gegossene Bild, sammt dem *Lehrer der Lüge? darauf sich verlässet sein Meister, daß er **stumme Götzen machet?

Jes. 44, 9 rc. 45, 20 rc. 46, 7. Dan. 3, 1. (Offb. 13, 14 rc.)
*Offb. 19, 20. **Ps. 115, 5. 1 Kor. 12, 2.

19. Wehe dem, der zum Holz spricht: Wache auf! und zum stummen Stein: Stehe auf! Wie sollte es lehren? Siehe, es ist mit Gold und Silber überzogen, und ist durchaus kein Odem in ihm.

Jer. 3, 9. Ps. 115, 4 rc. Bar. 6, 50.

20. Aber der Herr ist in seinem heiligen Tempel; es sey vor ihm stille alle Welt!

Ps. 11, 4. Sach. 2, 13. Zeph. 1, 7. Jes. 14, 7.

Das 4. Capitel.

Des Propheten Gebet und Loblied.

Cap. 3. V. 1. Ein Gebet des Propheten Habakuk, nach der Klagweise.

2. Herr, ich habe dein Gerücht gehöret, daß ich mich entsetze. Herr, mache dein Werk lebendig mitten in den Jahren, und laß es kund werden mitten in den Jahren. Wenn Schrecken da ist, so gedenke der Barmherzigkeit. Ps. 90, 15 rc.

3. *Gott kommt von Theman, der Heilige von dem Berge Paran, Sela. **Seine Pracht bedeckt den Himmel, und seines Lobes ist die Erde voll.

*5 Mos. 33, 2. Jer. 49, 7. **Ps. 8, 2. 72, 19.

4. Und sein Glanz gehet auf wie das Licht; Strahlen sind ihm zur Seite; und daselbst ist die Hülle seiner Macht.

Ps. 50, 2. 18, 12 rc.

5. Vor ihm her gehet Pestilenz; und Seuche fährt aus, wo er hin tritt. Joel 2, 3.

6. Er stehet und *mißt die Erde; er schauet und schrecket die Heiden; daß **die uralten Berge zerschmettert werden, und sich bücken müssen die ewigen Hügel; ewige Gänge hat Er.

*Jes. 34, 11. **Jes. 41, 15. 2, 14. Jer. 51, 25.

7. Ich sehe der Mohren Hütten in Mühe, und *der Midianiter Gezelte zittern.

*Richt. 7, 13.

8. Entbrennt der Herr wider die Ströme? Gilt wider die Ströme dein Zorn, und wider das Meer dein Grimm? daß du auf deinen Rossen einherfährst, auf deinen Wagen des Heils? Ps. 114, 3. 5.

9. Dein *Bogen entblößt sich, beschworen sind die Geschosse durch dein Wort, Sela; du †spaltest mit Strömen die Erde.

*Ps. 7, 13. **2 Mos. 32, 13. †Ps. 114, 8.

10. Die Berge sehen dich, und erbeben; die Wasserfluth fährt dahin; die Tiefe läßt sich hören, hebt ihre Hände in die Höhe.

Ps. 114, 4. 6. 77, 17.

11. Sonne und Mond stehen still in ihrer Wohnung, vor dem Licht, wenn deine Pfeile daher fahren, vor dem blitzenden Glanz deines Speeres. Jos. 10, 13. Ps. 18, 15.

12. Du schreitest im Zorn über die Erde, und *zerdrischest die Heiden im Grimm.

*Mich. 4, 13.

13. Du ziehest aus, deinem Volk zu helfen, *zu helfen deinem Gesalbten; du **zerschmeißest das Haupt vom Hause des Gottlosen, und †entblößest Alles von der Grundveste bis an den Hals, Sela.

*Ps. 89, 36 rc. **Ps. 110, 6. †Jer. 51, 58.

14. Du durchbohrest mit seinen Stäben das Haupt seiner Heerführer, die wie ein Wetter kommen mich zu zerstreuen, die frohlocken, als wollten sie *den Elenden fressen im Verborgenen. *Ps. 10, 9.

15. Deine Rosse gehen im Meer, im Schlamm großer Wasser.

16. Weil ich solches hörete, *ward mein Bauch erschüttert, meine Lippen klangen ob der Stimme; mir kams **wie Eiter in

meine Gebeine, und ich zitterte nieder: daß
ich ruhig warten soll auf †die Zeit der
Trübsal, da herauf zeucht wider das Volk,
der es bestreitet!

*Ps. 31, 10. **Spr. 14, 30. †Dan. 12, 1.

17. Denn der Feigenbaum wird nicht
grünen, und wird kein Gewächs seyn an
den Weinstöcken; die Arbeit am Oelbaum
fehlet, und die Aecker bringen keine Nah-
rung; die Schafe verschwinden aus den
Hürden, und werden keine Rinder in den
Ställen seyn. Joel 1, 10 rc.

18. Aber Ich will mich freuen in dem
Herrn, und fröhlich seyn in dem Gotte
meines Heils. Jes. 61, 10. Luc. 1, 47.

19. Denn der Herr Herr ist meine Kraft,
und *wird meine Füße machen wie Hirsch-
füße, und wird mich treten lassen auf mei-
ne Höhen. **Dem Vorsänger auf meinen
Saitenspielen. *Ps. 18, 34. **Ps. 4, 1.

Der Prophet Zephanja.

Das 1. Capitel.

Der Tag des Zorns über Juda und Jerusalem.

Dieß ist das Wort des Herrn, welches ge-
schah zu Zephanja, dem Sohne Chusi, des
Sohnes Gedalja, des Sohnes Amarja, des
Sohnes Hiskia, *zur Zeit Josia, des Soh-
nes Amon, des Königs Juda. *Jer. 1, 2.

2. Ich will Alles aus dem Lande ganz
wegnehmen, spricht der Herr.

3. Ich will *wegnehmen beyde Menschen
und Vieh, ich will wegnehmen beyde Vö-
gel des Himmels und Fische des Meers,
und **die Aergernisse sammt den Gottlo-
sen; ja, ich will die Menschen ausreuten
aus dem Lande, spricht der Herr.

*Hos. 4, 3. Hes. 38, 20. **Hes. 7, 19 rc. 14, 4 rc.
Matth. 13, 41.

4. Und will *meine Hand ausstrecken
über Juda, und über Alle, die zu Jeru-
salem wohnen, und will also **das Uebrige
von Baal ausreuten aus diesem Ort, den
Namen der Götzenpfaffen sammt den Prie-
stern; *Jer. 6, 12. Hes. 14, 13. **2 Kön. 23, 4. 5.

5. Und die, so *auf den Dächern des
Himmels Heer anbeten, und die da anbe-
ten und **schwören dem Herrn, und die da
schwören bey †Malkom;

*2 Kön. 23, 12. 4. **Jer. 5, 2. †2 Kön. 23, 13.

6. Und die vom Herrn abfallen, und die
nach dem Herrn nicht gefragt noch ihn ge-
sucht haben.

7. Seyd *stille vor dem Herrn Herrn;
denn **des Herrn Tag ist nahe; denn der
Herr hat †ein Schlachtopfer zubereitet,
und seine Geladenen dazu geweihet.

*Ps. 46, 11. **Joel 1, 15. †Jes. 34, 6.

8. Und am Tage des Schlachtopfers des
Herrn will ich heimsuchen die Fürsten und
*des Königs Kinder, und **Alle, die ein
fremdes Kleid tragen.

*2 Kön. 25, 7. **Matth. 22, 11.

9. Auch will ich zur selbigen Zeit heim-
suchen Alle, so *über die Schwelle sprin-
gen; die **ihrer Herren Haus füllen mit
Rauben und Trügen.

*(1 Sam. 5, 5.) **Jer. 22, 13 rc. Hab. 2, 9 rc.

10. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr,
wird sich ein lautes Geschrey erheben von
dem *Fischthor, und ein Geheule von dem
**andern Theil, und ein großer Jammer
von den †Hügeln.

*Neh. 3, 3. **2 Kön. 22, 14. †Jer. 31, 39.

11. Heulet, die ihr im Mörser wohnet;
denn das ganze Krämervolk ist dahin, und
Alle, die mit Geld beladen, sind ausge-
rottet.

12. Zur selbigen Zeit will ich Jerusalem
mit Leuchten *durchsuchen; und will heim-
suchen die Leute, die **auf ihren Hefen lie-
gen, und sprechen in ihrem Herzen: *Der
Herr wird weder Gutes noch Böses thun.

*Jer. 5, 1. **Jer. 48, 11. †Klagl. 3, 38

13. Und sollen ihre Güter zum Raub
werden, und ihre Häuser zur Wüste. Sie
werden Häuser bauen, und nicht darinnen
wohnen; sie werden Weinberge pflanzen,
und keinen Wein davon trinken.

5 Mos. 28, 30. Am. 5, 11.

14. Des Herrn großer Tag ist nahe; er
ist nahe und eilet sehr. Wenn die Stimme
schallet vom Tage des Herrn, da werden
die Starken bitterlich schreyen. v. 7. Jes. 13, 6.

15. Denn dieser Tag ist ein Tag des
Grimms, ein Tag der Trübsal und Angst,
ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein
Tag der Finsterniß und Dunkels, ein Tag
der Wolken und Nebel; Jer. 30, 7 rc. Am. 5, 18.

16. Ein Tag der Posaunen und Trommeten, wider die festen Städte, und wider die hohen Schlösser.

17. Und ich will den Leuten bange machen, daß sie *umher gehen sollen wie die Blinden, darum daß sie wider den Herrn gesündiget haben. Ihr Blut soll hingeschüttet werden, als wäre es Staub, und ihr Fleisch, **als wäre es Koth.

*Jes. 59, 10. **Jer. 8, 2. 22, 19.

18. Es *wird sie weder ihr Silber noch ihr Gold erretten mögen am Tage des Zorns des Herrn; sondern **das ganze Land soll durch das Feuer seines Eifers verzehret werden; denn er wirds ja plötzlich ein Ende machen mit Allen, die im Lande wohnen. *Hes. 7, 19. **c. 3, 8.

Das 2. Capitel.

Vermahnung zur Buße. Strafe der benachbarten Völker.

Prüfet, ja prüfet euch, ihr unverschämtes Volk; Klagl. 3, 40.

2. Ehe denn *das Urtheil ausgehe, und die Zeit **wie Spreu dahin fahre; ehe denn des Herrn Zornfeuer über euch komme, ehe denn des Herrn Zorntag über euch komme. *Ps. 76, 9. **Hiob 21, 18.

3. Suchet den Herrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr sein Recht haltet; suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth; ob ihr etwa möget geborgen werden am Zorntage des Herrn. Jes. 55, 6. Sach. 8, 16.

4. Denn *Gasa wird verlassen, und Askalon wüste werden; Asdod wird **am Mittage vertrieben, und Ekron ausgewurzelt. Jos. 13, 3. Sach. 9, 5. 6. Jer. 25, 20.

*Jer. 47, 1. 1 Macc. 11, 61. Apost. 8, 26. **Jer. 15, 8.

5. Wehe denen, so *den Strich am Meer bewohnen, dem Volk der **Crether! Des Herrn Wort wird über euch kommen, du Canaan, der Philister Land, und ich will dich umbringen, daß Niemand mehr da wohnen soll. *Jer. 47, 7. **1 Sam. 30, 14.

6. Und es soll der Strich am Meer hin eitel Hirtenhäuser und Schafhürden seyn.

7. Und derselbe soll den Uebrigen vom Hause Juda zu Theil werden, daß sie darauf weiden sollen. In den Häusern Askalon sollen sie sich des Abends lagern, *wenn sie nun der Herr, ihr Gott, wiederum heimgesucht und ihr Gefängniß gewendet hat. *c. 3, 20. 5 Mos. 30, 3.

8. Ich habe die Schmach Moab, und das Lästern der Kinder Ammon gehöret, damit sie mein Volk geschmähet, und auf desselbigen Grenzen sich gerühmet haben.

Jer. 48, 27. Hes. 25, 6. 8.

9. Wohlan, so wahr Ich lebe, spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israel: Moab *soll wie Sodom, und die Kinder Ammon wie Gomorra werden; ja wie ein Nesselgesträuch und **Salzgrube, und eine ewige Wüstniß. †Die Uebrigen meines Volks sollen sie rauben, und die Ueberbliebenen meiner Leute sollen sie erben.

*Jes. 13, 19. **Jer. 17, 6. †Obad. 17.

10. Das soll ihnen begegnen für ihre Hoffart, daß sie geschmähet und sich gerühmet haben wider des Herrn Zebaoth Volk.

11. Schrecklich wird der Herr über sie seyn, denn er *wird alle Götter auf Erden vertilgen; und **sollen ihn anbeten ein Jeglicher an seinem Ort, alle †Inseln der Heiden.

*Jer. 10, 11. **Ps. 72, 11. †Jes. 24, 15. 42, 4. 10.

12. Auch sollt ihr Mohren durch mein Schwert erschlagen werden.

13. Und er wird *seine Hand strecken über Mitternacht, und Assur umbringen. **Ninive wird er öde machen, dürr wie eine Wüste. *c. 1, 4. **Nah. 1, 1 2c. 3, 1 2c.

14. Daß darinnen sich Heerden lagern werden, und allerley Thiere in Rotten; auch Pelikane und Igel werden übernachten auf ihren Knäufen; Stimmen werden in den Fenstern singen, und Schutt auf der Schwelle liegen; denn die Cedernbretter sollen abgerissen seyn. Jes. 13, 21 2c. 34, 11.

15. Das ist die fröhliche Stadt, die so sicher wohnete, und *sprach in ihrem Herzen: Ich bins, und keine mehr. Wie ist sie so wüste worden, daß die Thiere darin Rast halten? Und **wer vorüber gehet, pfeifet sie an, und klappet mit der Hand über sie. *Jes. 47, 8. **Klagl. 2, 15 2c. Hiob 27, 23.

Das 3. Capitel.

Drohung wider Jerusalem, und Verheißung des neuen, letzten Heils.

Wehe der widerspenstigen, unfläthigen, tyrannischen Stadt! Nah. 3, 1.

2. Sie will nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen; sie will auf den Herrn nicht trauen, noch sich zu ihrem Gott halten.

3. Ihre Fürsten in ihrer Mitte sind brüllende Löwen; ihre Richter *Wölfe am Abend, welche nichts lassen bis auf den Morgen überbleiben. *Hab. 1, 8.

4. Ihre Propheten sind leichtfertig und Verächter; ihre Priester entweihen das

Heiligthum, und deuten das Gesetz fre-
ventlich. Jer. 23, 32. Mich. 3, 11. Jes. 10, 1.
5. Aber *der Herr in ihrer Mitte ist ge-
recht, und thut kein Arges. **Er machet
alle Morgen seine Rechte kund, und läs-
sets nicht fehlen; aber †die Verkehrten ken-
nen keine Scham.
*5 Mos. 32, 4. **Jer. 7, 13. 25. †Jer. 6, 15. 3, 3.
6. Ich habe Heiden ausgerottet, ihre
Schlösser sind verwüstet; ich habe ihre
Gassen öde gemacht, daß Niemand darauf
gehet; ihre Städte sind zerstöret worden,
daß Niemand mehr da ist, daß Niemand
mehr da wohnet. c. 1, 16. 2, 5.
7. Ich sprach: Mich wirst du ja fürch-
ten, und dich lassen züchtigen; so würde
ihre Wohnung nicht ausgerottet, und de-
ren keines kommen, damit ich sie heimsu-
chen wollte. *Aber sie sind fleißig zur
Bosheit in all ihrem Thun. *Jer. 4, 22.
8. Darum harret mein, spricht der Herr,
bis ich mich aufmache für immer; denn ich
habe beschlossen, daß ich *die Heiden ver-
sammeln, und die Königreiche zuhauf brin-
gen will, **meinen Zorn über sie zu schüt-
ten, ja alle Gluth meines Grimms. Denn
†das ganze Land soll durch das Feuer mei-
nes Eifers verzehret werden.
*Joel 3, 7. Obad. 15. **Ps. 79, 6. †c. 1, 18.
9. Alsdann will ich den Völkern anders
predigen lassen mit reinen Lippen, daß sie
alle sollen des Herrn Namen anrufen, und
ihm dienen einträchtiglich.
1 Mos. 11, 1. (Jes. 28, 11.) Jer. 32, 39.
10. Man wird mir meine Anbeter, die
Tochter meiner Zerstreueten, von jenseits
der Flüsse des Mohrenlandes herbringen
zum Geschenk. Jes. 18.
11. Zur selbigen Zeit wirst du dich nicht
mehr schämen alles deines Thuns, damit
du wider mich übertreten hast. Denn ich
will dann deine stolzen Prahler von dir
thun, daß *du dich nicht mehr sollst erhe-
ben um meines heiligen Berges willen.
*Jer. 7, 4.
12. Und ich will in dir lassen überblei-
ben ein armes geringes Volk, die werden
auf des Herrn Namen trauen. (1 Kön. 19, 18.)
13. Die Uebrigen in Israel werden kein
Böses thun, noch falsch reden, und *man
wird in ihrem Munde keine betrügliche
Zunge finden; sondern **sie sollen weiden
und ruhen, daß Niemand sie schrecke.
*Offb. 14, 5. **Mich. 7, 14. 4, 4.
14. Jauchze, du Tochter Zion; frohlocke,
Israel; freue dich und sey fröhlich von
ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem!
Sach. 9, 9. Jes. 12, 6.
15. Der Herr hat deine Gerichte wegge-
nommen, und deinen Feind weggeräumt.
Der Herr, der König Israels, ist bey dir,
daß du dich vor keinem Unglück mehr fürch-
ten darfst. Jes. 41, 10. 43, 1.
16. Zur selbigen Zeit wird man sprechen
zu Jerusalem: Fürchte dich nicht; und zu
Zion: Laß deine Hände nicht sinken.
Jes. 35, 3 rc. Sach. 8, 9.
17. Denn der Herr, dein Gott, ist bey
dir, ein starker Heiland. Er wird sich
über dir freuen mit Lust, er wird stille
seyn in seiner Liebe, und wird über dir mit
Schalle fröhlich seyn. Jes. 25, 4. 62, 5.
18. Die Bekümmerten fern von der Ver-
sammlung will ich zu Hauf bringen, die
von dir ferne waren, da die Schmach
schwer auf dir lag. Jes. 57, 19.
19. Siehe, ich wills mit allen denen
ausmachen zur selbigen Zeit, die dich be-
leidigen; und *will den Hinkenden helfen,
und die Verstoßenen sammeln; und will
sie zu Lob und Ehren machen in allen Lan-
den, darinnen man sie verachtet.
*Mich. 4, 6. 7.
20. Zur selbigen Zeit will ich euch her-
ein bringen, und euch zur selbigen Zeit
versammeln. Denn *ich will euch zu Lob
und Ehren machen unter allen Völkern
auf Erden, **wenn ich euer Gefängniß
wenden werde vor euern Augen, spricht
der Herr. *Jes. 61, 11. 62, 7. **c. 2, 7.

Der Prophet Haggai.

Das 1. Capitel.

Strafpredigt und Ermunterung bey der Nachlässigkeit im Tempelbau.

Im andern Jahr des Königs Darius, im
sechsten Mond, am ersten Tage des Mon-
des, geschah des Herrn Wort durch den
Propheten Haggai, zu Serubabel, dem
Sohne Sealthiel, dem *Landpfleger Juda,
und zu Josua, dem Sohne Jozadak, dem
Hohenpriester, und sprach:
Esr. 4, 24. 5, 1. 2. Matth. 1, 12. *Neh. 5, 14.
2. So spricht der Herr Zebaoth: Dieß

Volk spricht: Die Zeit ist noch nicht da, daß man des Herrn Haus baue. Esr. 4, 23.

3. Und des Herrn Wort geschah durch den Propheten Haggai:

4. Aber eure Zeit ist da, daß ihr in getäfelten Häusern wohnet! Und dieß Haus muß wüste stehen? 2 Sam. 7, 2. Jer. 22, 14.

5. Nun so spricht der Herr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

6. Ihr säet viel, und bringet wenig ein; ihr esset, und werdet doch nicht satt; ihr trinket, und *werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht erwärmen; und welcher Geld verdienet, der verd ent es in einen löcherigen Beutel.
c. 2, 17. 5 Mos. 28, 38 rc. Mich. 6, 15. *1 Mos. 43, 34.

7. So spricht der Herr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

8. Gehet hin auf das Gebirge, und holet Holz, und bauet das Haus; das soll mir angenehm seyn, und *will meine Ehre erzeigen, spricht der Herr. *c. 2, 9. Sach. 2, 5.

9. Denn ihr wartet wohl auf viel, und siehe, es wird wenig; und ob ihrs schon heim bringet, so zerstäube ichs doch. Warum das? spricht der Herr Zebaoth. Darum, *daß mein Haus so wüste stehet, und Ihr eilet ein Jeglicher auf sein Haus.
*v. 4.

10. Darum hat der Himmel über euch den Thau verhalten, und das Erdreich verhält sein Gewächs. 3 Mos. 26, 29 rc. 1 Kön. 17, 1.

11. Und ich habe *die Dürre gerufen, beydes über Land und Berge, über Korn, Most, Oel, und über Alles, was aus der Erde kommt; auch über Menschen und Vieh, und über alle Arbeit der Hände.
*c. 2, 17. Am. 7, 4.

12. Da gehorchte *Serubabel, der Sohn Sealthiel, und Josua, der Sohn Jozadak, der Hohepriester, und alle Uebrige des Volks, solcher Stimme des Herrn, ihres Gottes, und den Worten des Propheten Haggai, wie ihn der Herr, ihr Gott, gesandt hatte; und das Volk fürchtete sich vor dem Herrn. *v. 1.

13. Da sprach Haggai, *der Engel des Herrn, der die Botschaft des Herrn hatte an das Volk: **Ich bin mit euch, spricht der Herr. *Mal. 2, 7. **c. 2, 4 rc.

14. Und der Herr *erweckte den Geist Serubabel, des Sohnes Sealthiel, des Landpflegers Juda, und den Geist **Josua, des Sohnes Jozadak, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen übrigen Volks, daß sie kamen und arbeiteten am Hause des Herrn Zebaoth, ihres Gottes; *Esr. 1, 5. **Sir. 49, 14.

15. Nämlich am vier und zwanzigsten Tage des sechsten Monds *im andern Jahr des Königs Darius. *v. 1.

Das 2. Capitel.

Weissagung von der Herrlichkeit des andern Tempels und dem Reich Christi. Serubabel als Vorbild eines Mannes der Zukunft.

Am ein und zwanzigsten Tage des siebenten Monds, geschah des Herrn Wort durch den Propheten Haggai, und sprach:
c. 1, 1.

2. Sage zu Serubabel, dem Sohne Sealthiel, dem Landpfleger Juda, und zu Josua, dem Sohne Jozadak, dem Hohenpriester, und zum übrigen Volk, und sprich:
c. 1, 12.

3. Wer ist unter euch übergeblieben, *der dieß Haus in seiner ersten Herrlichkeit gesehen hat? Und wie sehet ihr es nun an? Ists nicht also, **es dünket euch Nichts seyn? *Esr. 3, 12. **Sach. 4, 10.

4. Und nun, Serubabel, *sey getrost, spricht der Herr; sey getrost Josua, du Sohn Jozadak, du Hoherpriester; sey getrost, alles Volk im Lande, spricht der Herr, und arbeitet; denn **Ich bin mit euch, spricht der Herr Zebaoth;
*Jos. 1, 6. **c. 1, 13.

5. Mit dem Wort, *darüber ich mit euch einen Bund machte, da ihr aus Egypten zoget, und **meinem Geist, der unter euch bleiben soll; fürchtet euch nicht.
*2 Mos. 19, 5 rc. **Sach. 4, 6.

6. Denn so spricht der Herr Zebaoth: Noch Einmal, und noch um ein Kleines, so will Ich Himmel und Erde, das Meer und das Trockne bewegen.
v. 21 rc. Jes. 13, 13. Jer. 51, 33. Hebr. 12, 26. 27.

7. Ja alle Heiden will ich bewegen; da soll dann kommen *aller Heiden köstliches Gut; und **ich will dieß Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der Herr Zebaoth.
*Jes. 66, 12. Sach. 14, 14. **1 Kön. 8, 11. Eph. 2, 21. 22.

8. Denn mein ist beyde Silber und Gold, spricht der Herr Zebaoth. Ps. 50, 10 rc.

9. Es *soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses größer werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der Herr Zebaoth; und **ich will Friede geben an diesem Ort, spricht der Herr Zebaoth.
*v. 3. **Ps. 132, 17. Mich. 5, 4. Sach. 9, 10.

10. Am vier und zwanzigsten Tage des neunten Mondes, im andern Jahr Darius,

geschah des Herrn Wort durch den Propheten Haggai, und sprach: v. 1. Sach. 7, 1.

11. So spricht der Herr Zebaoth: Frage doch die Priester um das Gesetz, und sprich: Mal. 2, 7.

12. Wenn Jemand *heiliges Fleisch trüge in seines Kleides Zipfel, und rührete darnach an mit seinem Zipfel Brod, Gemüse, Wein, Oel, oder was es für Speise wäre: würde es auch heilig? Und die Priester antworteten, und sprachen: Nein.

*Jer. 11, 15. 3 Mos. 6, 27. 7, 17 ꝛc.

13. Und Haggai sprach: Wo aber *ein Unreiner von einem Todten dieser Eines anrührete, würde es auch unrein? Die Priester antworteten und sprachen: Es würde unrein. *3 Mos. 5, 2. 11, 24 ꝛc. 4 Mos. 19, 11.

14. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind dieß Volk und diese Leute vor mir auch, spricht der Herr; und all ihrer Hände Werk, und was sie daselbst opfern mochten, war unrein. Tit. 1, 15. 16.

15. Und nun *schauet, wie es euch gegangen ist von diesem Tage an und zuvor, ehe denn **ein Stein auf den andern gelegt ward am Tempel des Herrn:

*c. 1, 5 ꝛc. **Matth. 24, 2.

16. Daß vor diesem, wenn Einer zum Kornhaufen kam, der zwanzig Maaß haben sollte, so waren zehn da; kam er zur Kelter, und meinete funfzig Eimer zu schöpfen, so waren zwanzig da. c. 1, 6.

17. Ich plagte euch *mit Brand und Welken, und Hagel, in aller eurer Hände Arbeit; noch kehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr. *c. 1, 11. Am. 4, 9. 5 Mos. 28, 22.

18. So schauet nun darauf, von diesem Tage an und zuvor; nämlich von dem vier und zwanzigsten Tage des neunten Mondes, bis an den Tag, da der Tempel des Herrn gegründet ist, schauet darauf.

19. Liegt auch noch Same in den Scheuern? Ja auch Weinstöcke, Feigenbäume, Granatbäume und Oelbäume haben nicht getragen; aber von diesem Tage an will ich Segen geben.

20. Und des Herrn Wort geschah zum andern Mal zu Haggai, am vier und zwanzigsten Tage des Mondes, und sprach: v. 10.

21. Sage *Serubabel, dem Landpfleger Juda, und sprich: **Ich will Himmel und Erde bewegen; *v. 2. **v. 6.

22. Und will *die Stühle der Königreiche umkehren, und die mächtigen Königreiche der Heiden vertilgen; und will die Wagen mit ihren Reitern umkehren, und sollen stürzen Roß und Reiter, **ein Jeglicher durch des Andern Schwert.

*Dan. 2, 44. 7, 27. **Hes. 38, 21.

23. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr Zebaoth, will ich dich, *Serubabel, du Sohn Sealthiel, meinen Knecht, nehmen, spricht der Herr, und will dich **wie einen Siegelring halten; denn ich habe dich erwählet, spricht der Herr Zebaoth.

*Sach. 4, 6. 7. **Jer. 22, 24. Sir. 49, 13.

Der Prophet Sacharja.

Das 1. Capitel.

Einleitende Vermahnung zur Buße nach dem Unglauben der Väter. Zwey Nachtgesichte von dem Engel unter den Myrten, von den vier Hörnern und vier Schmieden.

Im achten Monat *des andern Jahrs des Königs Darius, geschah das Wort des Herrn zu **Sacharja, dem Sohne Berechja, des Sohnes Iddo, dem Propheten, und sprach: *Hagg. 1, 1. 2, 1. **Esr. 5, 1.

2. Der Herr ist sehr zornig gewesen über eure Väter. v. 14.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Zebaoth: Kehret euch zu mir, spricht der Herr Zebaoth, so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth.

Jer. 3, 12. Mal. 3, 7. Jac. 4, 8.

4. Seyd nicht wie eure Väter, welchen die vorigen Propheten predigten, und sprachen: So spricht der Herr Zebaoth: Kehret euch von euern bösen Wegen, und von euerm bösen Thun; aber sie gehorchten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der Herr. Hes. 33, 11. Jer. 25, 4 ꝛc. 3, 12 ꝛc. Jes. 31, 6.

5. Wo sind nun eure Väter? Und mögen die Propheten ewig leben?

6. Aber meine Worte und meine Rechte, die ich meinen Knechten, den Propheten, gebot, haben sie nicht eure Väter getroffen? Daß sie sich haben müssen kehren und sagen: Gleichwie der Herr Zebaoth gedachte uns zu thun, nach unsern Wegen und unserm Thun, also hat er uns auch gethan. Hes. 12, 22 ꝛc. Hab. 2, 3.

7. Am vier und zwanzigsten Tage des elften Monats, welcher ist der Monat Sebat, *im andern Jahr Darius, geschah das Wort des Herrn zu Sacharja, dem Sohne Berechja, des Sohnes Iddo, dem Propheten, also: *v. 1.

8. Ich sah bey der Nacht, und siehe, ein Mann saß auf einem rothen Pferd, und er hielt unter den Myrten, so in der Tiefe standen; und hinter ihm waren rothe, braune, und weiße Pferde. Offb. 19, 11.

9. Und ich sprach: Mein Herr, *wer sind diese? Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer diese sind. *v. 19.

10. Und der Mann, der unter den Myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der Herr ausgesandt hat, *umher zu ziehen auf der Erde. *c. 6, 7. Hiob 1, 7.

11. Sie aber antworteten dem Engel des Herrn, der unter den Myrten hielt, und sprachen: Wir sind umher gezogen auf der Erde; und siehe, die ganze Erde ist still und ruhig.

12. Da antwortete der Engel des Herrn, und sprach: Herr Zebaoth, *wie lange willst Du denn dich nicht erbarmen über Jerusalem und über die Städte Juda, über welche du zornig bist gewesen **diese siebenzig Jahr? *Ps. 102, 14 rc. **Dan. 9, 2.

13. Und der Herr antwortete dem Engel, der mit mir redete, freundliche Worte, tröstliche Worte.

14. Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige und sprich: So spricht der Herr Zebaoth: *Ich habe geeifert für Jerusalem und Zion mit großem Eifer; *v. 2. c. 8, 2.

15. Und Ich zürne mit großem Zorn über die stolzen Heiden; denn Ich war nur ein wenig zornig, sie aber halfen zum Verderben. 2 Chron. 28, 9. Jes. 10, 7. 47, 6.

16. Darum, so spricht der Herr: *Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus soll darinnen gebauet werden, spricht der Herr Zebaoth; dazu **soll die Zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden.
*c. 2, 12. 8, 3. 15. **c. 2, 1 rc. Neh. 2, 5 rc.

17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der Herr Zebaoth: Es soll noch meinen Städten überschwänglich wohl gehen, und *der Herr wird Zion wieder trösten, und wird Jerusalem wieder erwählen. *Jes. 66, 13. 14, 1.

18. Und *ich hob meine Augen auf, und sah, und siehe, da waren vier Hörner.
*c. 2, 1. Dan. 8, 3.

19. Und *ich sprach zum Engel, der mit mir redete: Wer sind diese? Er sprach zu mir: Das sind die **Hörner, die Juda sammt Israel und Jerusalem zerstreuet haben. *v. 9. c. 6, 4. **(Dan. 7, 7.)

20. Und der Herr zeigte mir vier Schmiede.

21. Da sprach ich: Was kommen diese zu thun? Er sprach: Die Hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß Niemand sein Haupt hat mögen aufheben, dieselbigen abzuschrecken, sind diese gekommen, daß sie *die Hörner der Heiden abstoßen, welche das Horn haben über das Land Juda gehoben, dasselbige zu zerstreuen.
*Jer. 48, 25.

Das 2. Capitel.

Drittes Nachtgesicht von dem Mann mit der Meßschnur und Jerusalems herrlicher Zukunft.

Und *ich hob meine Augen auf, und sah, und siehe, ein Mann, der hatte eine **Meßschnur in der Hand. *c. 5, 1. **c. 1, 16. Hes. 40, 3.

2. Und ich sprach: Wo gehest du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe, und sehe, wie lang und weit sie seyn soll.

3. Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging *heraus; **und ein anderer Engel ging heraus ihm entgegen.
*c. 1, 8. **Dan. 8, 13.

4. Und er sprach zu ihm: Lauf hin, und sage diesem Jüngling, und sprich: *Jerusalem wird bewohnet werden **ohne Mauern, vor großer Menge der Menschen und Viehes, so darinnen seyn wird.
*Jer. 31, 38 rc. **Hes. 38, 11.

5. Und Ich will ihr, spricht der Herr, *eine feurige Mauer umher seyn, und will in ihr meine Herrlichkeit erzeigen.
*c. 9, 8. Hes. 22, 30. Ps. 127, 1.

6. Hui, hui! fliehet *aus dem Mitternachtlande, spricht der Herr; denn ich habe euch in die **vier Winde des Himmels zerstreuet, spricht der Herr.
*Jer. 10, 22. 31, 8. **c. 6, 5.

7. Hui, Zion, die du wohnest bey der Tochter Babel, entrinne! Jes. 48, 20.

8. Denn so spricht der Herr Zebaoth: Er hat *mich gesandt **nach der Herrlichkeit zu den Heiden, die euch beraubet haben; denn †wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an.
*Jes. 48, 16. **v. 5. †5 Mos. 32, 10. Ps. 105, 15.

9. Denn siehe, ich will *meine Hand über

sie weben, daß sie sollen ein Raub werden
denen, die ihnen gedienet haben; daß ihr
**sollt erfahren, daß mich der Herr Ze-
baoth gesandt hat. *Jes. 19, 16. **c. 4, 9.
10. Jauchze und sey fröhlich, du Tochter
Zion; denn siehe, ich komme, und will in
dir wohnen, spricht der Herr. c. 9, 9. Jes. 12, 6.
11. Und sollen zu der Zeit *viele Heiden
dem Herrn anhangen, und sollen mein
Volk seyn; und ich will in dir wohnen;
und sollst erfahren, daß mich der Herr
Zebaoth zu dir gesandt hat.
c. 6, 15. Zeph. 2, 11. Jer. 50, 5.
12. Und der Herr wird Juda erben als
sein Theil in dem heiligen Lande, und wird
Jerusalem wieder erwählen. c. 1, 17.
13. Alles Fleisch sey stille vor dem Herrn;
denn er hat sich aufgemacht aus seiner hei-
ligen Stätte. Hab. 2, 20. Hes. 3, 12.

Das 3. Capitel.

Viertes Nachtgesicht: der Hohepriester vor dem Engel des Herrn.

Und er zeigete mir den *Hohenpriester Jo-
sua, stehend vor dem Engel des Herrn;
und **der Satan stand zu seiner Rechten,
daß er ihm widersachte.
*Hagg. 1, 1. **1 Chron. 22, 1. Ps. 109, 6.
2. Und der Herr sprach zu dem Satan:
*Der Herr schelte dich, du Satan; ja der
Herr schelte dich, **der Jerusalem erwäh-
let hat. Ist dieser nicht †ein Brand, der
aus dem Feuer errettet ist?
*Judä 9. **c. 1, 17. †Am. 4, 11. Judä 23.
3. Und Josua hatte unreine Kleider an,
und stand vor dem Engel;
4. Welcher antwortete, und sprach zu
denen, die vor ihm standen: Thut die un-
reinen Kleider von ihm. Und er sprach zu
ihm: *Siehe, ich habe deine Sünde von
dir genommen, und ziehe dich mit Feyer-
kleidern an. *2 Sam. 12, 13. Jes. 6, 7. 61, 3.
5. Und er sprach: Setzet einen reinen
*Hut auf sein Haupt. Und sie setzten den
reinen Hut auf sein Haupt, und zogen ihm
Kleider an; und der Engel des Herrn
stand da. *2 Mos. 28, 39. 3 Mos. 8, 9.
6. Und der Engel des Herrn bezeugete
Josua, und sprach:
7. So spricht der Herr Zebaoth: Wirst
du in meinen Wegen wandeln, und *mei-
ner Hut warten, so sollst du auch regieren
mein Haus, und **meine Vorhöfe hüten;
und †ich will dir geben von diesen, die hier
stehen, daß sie dich geleiten sollen.
*Hes. 44, 15. Mal. 3 14. **Ps. 65, 5. 135, 2. †Ps. 91, 11.
8. Höre zu, Josua, du Hoherpriester, du
und deine Freunde, die vor dir wohnen;
denn sie sind *Wundermänner. Denn sie-
he, ich will meinen Knecht **Sproß kom-
men lassen. *Jes. 8, 18. **c. 6, 12. Jes. 11, 1. 42, 1.
9. Denn siehe, auf dem einigen *Stein,
den ich vor Josua gelegt habe, sollen **sie-
ben Augen seyn. Siehe, ich will seine
Schrift in ihn graben, spricht der Herr
Zebaoth, und will †die Sünde desselbigen
Landes wegnehmen auf Einen Tag.
*Ps. 118, 22. **c. 4, 7—10. †v. 4. (3 Mos. 16, 30.)
10. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr
Zebaoth, werdet ihr Einer den Andern
laden unter den Weinstock und unter den
Feigenbaum. Mich. 4, 4. 1 Kön. 4, 25.

Das 4. Capitel.

Fünftes Nachtgesicht: der goldene Leuchter und die zween Oelbäume.

Und der Engel, der mit mir redete, kam
wieder, und weckte mich auf, wie Einer
vom Schlaf erwecket wird; Dan. 8, 18.
2. Und sprach zu mir: *Was siehest du?
Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da
stand **ein Leuchter ganz golden, mit sei-
ner Schale oben darauf, und seine sieben
Lampen daran, und je sieben Röhren an
den Lampen oben darauf; *c. 5, 2. Jer. 1, 11.
Am. 8, 2. **2 Mos. 25, 31. 37. Offb. 1, 12.
3. Und zween Oelbäume dabey, einer
zur Rechten der Schale, der andere zur
Linken.
4. Und ich antwortete, und sprach zu dem
Engel, der mit mir redete: Mein Herr,
was ist das? c. 1, 9.
5. Und der Engel, der mit mir redete,
antwortete und sprach zu mir: Weißt du
nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein,
mein Herr. v. 13.
6. Und er antwortete und sprach zu mir:
Das ist das Wort des Herrn an *Seru-
babel, nämlich: Es soll nicht durch Heer
oder Kraft, sondern **durch meinen Geist
geschehen, spricht der Herr Zebaoth.
*Hagg. 1, 1. **Hagg. 1, 14. 2, 5.
7. Wer bist du, *großer Berg, der doch
vor Serubabel zur Ebene werden muß?
Und er soll aufführen den Giebelstein, daß
man laut rufen wird: Gnade, Gnade mit
ihm! *Matth. 17, 20.
8. Und es geschah zu mir das Wort des
Herrn, und sprach:
9. Die Hände Serubabels haben dieß
Haus gegründet, seine Hände sollens auch

vollenden; und *sollst erfahren, daß mich
der Herr zu euch gesandt hat. *c. 6, 15.
10. Denn wer ist, *der diese geringen
Tage verachte? so doch werden mit Freu-
den sehen das **bleyerne Maaß in Seru-
babels Hand †jene Sieben, nämlich des
Herrn Augen, welche die ganze Erde durch-
streifen. *Hagg. 2, 3. **Am. 7, 8.
†v. 2. c. 3, 9. 2 Chron. 16, 9. Offb. 5, 6. 3, 1.
11. Und ich antwortete und sprach zu
ihm: Was sind diese zween Oelbäume,
zur Rechten und zur Linken des Leuchters?
v. 3.
12. Und ich antwortete zum andern Mal,
und sprach zu ihm: Was sind die zween
Zweige der Oelbäume, welche stehen bey
den zwo goldenen *Schnäuzen, und schüt-
ten das Gold von sich?
*2 Chron. 4, 21. 4 Mos. 4, 9.
13. Und er sprach zu mir: Weißt du
nicht, was die sind? Ich aber sprach:
Nein, mein Herr.
14. Und er sprach: Es sind die zween
Oelsöhne, welche *stehen vor dem Herr-
scher der ganzen Erde.
Offb. 11, 3. 4. *c. 6, 5. Ps. 8, 2. 97, 5.

Das 5. Capitel.

Sechstes und siebentes Nachtgesicht: die fliegende Buchrolle und das Weib im Epha.

Und *ich hob meine Augen abermal auf und
sah, und siehe, da war **eine fliegende
Buchrolle. *v. 9. c. 1, 18. **Hes. 2, 9. 10.
2. Und *er sprach zu mir: Was siehest
du? Ich aber sprach: Ich sehe eine flie-
gende Buchrolle, die ist **zwanzig Ellen
lang und zehn Ellen breit.
*c. 4, 2. **(1 Kön. 6, 3.)
3. Und er sprach zu mir: Das ist der
Fluch, welcher ausgehet über das ganze
Land; denn alle Diebe werden von hier
darnach ausgerottet, und alle Meineidige
werden von hier darnach ausgerottet.
4. Ich habe ihn ausgehen lassen, spricht
der Herr Zebaoth, daß er soll kommen
über das Haus des Diebes, und über das
Haus dessen, der bey meinem Namen fälsch-
lich schwöret; und soll bleiben in ihrem
Hause, und soll es verzehren sammt sei-
nem Holz und Steinen. Hos. 11, 6.
5. Und *der Engel, der mit mir redete,
ging heraus, und sprach zu mir: Hebe dei-
ne Augen auf und siehe, was gehet da her-
aus? *c. 2, 3.
6. Und ich sprach: Was ist es? Er aber
sprach: Ein *Epha gehet heraus; und
sprach: Das ist ihre Gestalt im ganzen
Lande. *Am. 8, 5.
7. Und siehe, es erhob sich ein Zentner
Bley; und da war ein Weib, das saß im
Epha.
8. Er aber sprach: Das ist die Gottlo-
sigkeit. Und er warf sie in den Epha, und
warf den Klumpen Bley oben auf dessen
Loch.
9. Und *ich hob meine Augen auf, und
sah, und siehe, zwey Weiber gingen her-
aus, und es war Wind in ihren Flügeln,
und hatten Flügel wie **Storchsflügel;
und sie hoben den Epha auf zwischen Erde
und Himmel. *v. 1. **Hiob 39, 13.
10. Und ich sprach zum Engel, der mit
mir redete: Wo führen die den Epha hin?
11. Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein
Haus gebauet werde *im Lande Sinear,
und es ist bereitet, daß man ihn daselbst
setze auf seinen Boden. *Dan. 1, 2.

Das 6. Capitel.

Achtes Nachtgesicht: die vier Wagen. Die beyden Kronen des vorgebildeten Zukünftigen.

Und *ich hob meine Augen abermal auf,
und sah, und siehe, da waren vier Wagen,
die gingen zwischen den zween Bergen her-
vor; dieselbigen **Berge aber waren ehern.
*c. 5, 9. **Hab. 3, 6.
2. Am ersten Wagen waren rothe Rosse;
am andern Wagen waren schwarze Rosse;
c. 1, 8. Offb. 6, 4. 5.
3. Am dritten Wagen waren weiße Rosse;
am vierten Wagen waren scheckige starke
Rosse.
4. Und ich antwortete, und sprach zum
Engel, der mit mir redete: Mein Herr,
wer sind diese? c. 1, 19.
5. Der Engel antwortete, und sprach zu
mir: Das sind *die vier Winde des Him-
mels, die hervor kommen, nachdem sie
**gestanden sind vor dem Herrscher der
ganzen Erde. *Jer. 49, 36. Offb. 7, 1. **c. 4, 14.
6. An dem die schwarzen Rosse waren,
die gingen ins Land gegen Mitternacht,
und die weißen gingen ihnen nach; aber
die scheckigen gingen ins Land gegen Mit-
tag.
7. Und die starken gingen und zogen um,
daß sie *umherzögen auf der Erde. Und
er sprach: Gehet hin, und ziehet umher
auf Erden. Und sie zogen umher auf Er-
den. *c. 1, 10.
8. Und er rief mir, und redete mit mir,
und sprach: Siehe, die ins Land gegen

Mitternacht ziehen, *schaffen meinem Zorn
Ruhe im **Lande gegen Mitternacht.
*Hes. 5, 13. **c. 2, 6.
9. Und des Herrn Wort geschah zu mir,
und sprach:
10. Nimm von den *Gefangenen, näm=
lich von Heldai, und von Tobia, und von
Jedaja, und komm du desselbigen Tages,
und gehe in Josia, des Sohnes **Ze=
phanja, Haus, wohin sie von Babel ge=
kommen sind; *Esr. 4, 1. Neh. 7, 6. **(2 Kön. 25, 18.)
11. So nimm nun Silber und Gold, und
mache Kronen; und setze sie auf das Haupt
*Josua, des Sohnes Jozadak, des Ho=
henpriesters. *c. 3, 1.
12. Und sprich zu ihm: So spricht der
Herr Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann,
der heißt *Sproß; denn er wird aus sei=
nem Boden aufsprossen, und wird bauen
des Herrn Tempel. *c. 3, 8. Jer. 23, 5. Jes. 4, 2.
13. Ja, den Tempel des Herrn wird Er
bauen, und wird *den Schmuck tragen,
und wird sitzen und herrschen auf seinem
Throne; und **wird auch Priester seyn
auf seinem Thron; und wird Friedensrath
seyn zwischen den beyden.
*Sir. 45, 9. **Ps. 110, 4. (2 Chron. 26, 16 rc.)
14. Und die Kronen sollen dem Helem,
Tobia, Jedaja und Hen, dem Sohne Ze=
phanja, zum Gedächtniß seyn im Tempel
des Herrn.
15. Und *es werden kommen von ferne,
die am Tempel des Herrn bauen. Da
**werdet ihr erfahren, daß mich der Herr
Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll
geschehen, so ihr wohl gehorchen werdet
der Stimme des Herrn, euers Gottes.
*1 Kön. 5, 18. Esr. 4, 2. 3. **c. 2, 9. 11.

Das 7. Capitel.

Vom Fasten und Werken der Barmherzigkeit. Die (abermalige) Zerstreuung.

Und es geschah im vierten Jahr des Kö=
nigs Darius, daß des Herrn Wort geschah
zu Sacharja, am vierten Tage des neun=
ten Monats, welcher heißt Chisleu; c. 1, 1.
2. Da sie Sar=Ezer und Regem=Melech
sammt ihren Leuten sandten in das Haus
Gottes, zu bitten vor dem Herrn;
3. Und ließen sagen den Priestern, die da
waren um das Haus des Herrn Zebaoth,
und zu den Propheten: Muß ich auch noch
weinen *im fünften Monat, und mich ent=
halten, wie ich solches gethan habe so viele
Jahre? *Jer. 52, 12. 13.
4. Und des Herrn Zebaoth Wort geschah
zu mir, und sprach:
5. Sage allem Volk im Lande, und den
Priestern, und sprich: Da ihr fastetet und
Leid truget *im fünften und siebenten Mond
diese siebenzig Jahre lang, **habt ihr
Mir so gefastet?
*v. 3. c. 8, 19. Jer. 41, 1 rc. **Jes. 58, 5.
6. Oder da ihr aßet und tranket, habt
ihr nicht für euch selbst gegessen und ge=
trunken?
7. Ists nicht eben das, welches der Herr
*predigen ließ durch die vorigen Prophe=
ten, da Jerusalem bewohnet und glückselig
war, sammt ihren Städten umher, und
Leute wohneten **beydes im Mittagsland
und in der Niederung? *c. 1, 4. **Jer. 10, 40.
8. Und des Herrn Wort geschah zu Sa=
charja, und sprach:
9. So spricht der Herr Zebaoth: Rich=
tet Wahrheit, und ein Jeglicher beweise
an seinem Bruder Güte und Barmherzig=
keit. c. 8, 16 rc.
10. Und thut nicht Unrecht den Witwen,
Waisen, Fremdlingen und Armen; und
denke Keiner wider seinen Bruder etwas
Arges in seinem Herzen.
2 Mos. 22, 21 rc. Jes. 1, 17.
11. Aber sie wollten nicht aufmerken, und
*kehreten widerspenstig den Rücken; und
verstockten ihre Ohren, daß sie nicht höre=
ten; c. 1, 4. *1 Kön. 14, 9.
12. Und *stelleten ihre Herzen wie einen
Demant, daß sie nicht höreten das Gesetz
und die Worte, welche der Herr Zebaoth
sandte **in seinem Geist, durch die vori=
gen Propheten. Daher so großer Zorn
vom Herrn Zebaoth gekommen ist.
*Jes. 48, 4. **2 Petr. 1, 21.
13. Und ist also ergangen, gleichwie ge=
rufen ward, und sie nicht höreten: so wollte
ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht
der Herr Zebaoth. Jer. 11, 11. 14, 12.
14. Also habe ich sie *zerstreuet unter
alle Heiden, die sie nicht kannten; und ist
das Land hinter ihnen wüste geblieben, daß
Niemand darin hin und her wandelte, und
sie haben **das edle Land zur Wüste ge=
macht. *5 Mos. 28, 64. **Dan. 8, 9. Ps. 106, 24.

Das 8. Capitel.

Abermalige Verheißungen Jerusalems für die letzte Zeit.

Und des Herrn Wort geschah zu mir, und
sprach:
2. So spricht der Herr Zebaoth: Ich

habe für Zion geeifert mit großem Eifer, und habe mit großem Zorn über sie geeifert. c. 1, 14. 15.

3. So spricht der Herr: Ich kehre mich wieder zu Zion, und will in Jerusalem wohnen, daß Jerusalem soll eine Stadt der Wahrheit heißen, und der Berg des Herrn Zebaoth ein Berg der Heiligkeit. v. 8. c. 1, 16. Zeph. 3, 13.

4. So spricht der Herr Zebaoth: Es sollen noch ferner wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und alte Weiber, die alle *an Stecken gehen vor großem Alter; Jes. 65, 20 ꝛc. *2 Sam. 3, 29.

5. Und der Stadt Gassen sollen seyn voll Knäblein und Mägdlein, die auf ihren Gassen spielen.

6. So spricht der Herr Zebaoth: Dünket solches unmöglich seyn vor den Augen dieses übrigen Volks zu dieser Zeit: sollte es darum auch unmöglich seyn vor meinen Augen? spricht der Herr Zebaoth. Luc. 1, 37.

7. So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, ich will mein Volk erlösen vom Lande gegen Aufgang und vom Lande gegen Niedergang der Sonne; Ps. 113, 3. Jes. 49, 12. 43, 5 ꝛc.

8. Und will sie herzu bringen, daß sie in Jerusalem wohnen; und sie sollen mein Volk seyn, und Ich will ihr Gott seyn, in Wahrheit und Gerechtigkeit. c. 2, 11. Jer. 31, 33.

9. So spricht der Herr Zebaoth: *Stärket eure Hände, die ihr höret diese Worte zu dieser Zeit aus der Propheten Mund, geredet des Tages, **da der Grund geleget ist an des Herrn Zebaoth Hause, daß der Tempel gebauet würde. *v. 13. **c. 4, 9.

10. Denn *vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und der Thiere Arbeit war nichts; und war kein Friede vor Trübsal denen, die aus- und einzogen; sondern **ich ließ alle Menschen gehen einen Jeglichen wider seinen Nächsten. *Hagg. 2, 15 ꝛc. **Hab. 1, 14.

11. Aber nun will Ich nicht, wie in den vorigen Tagen, mit den Uebrigen dieses Volks thun, spricht der Herr Zebaoth; Hagg. 2, 19.

12. Sondern es soll Same des Friedens seyn. Der Weinstock soll seine Frucht geben, und *das Land sein Gewächs geben, und **der Himmel soll seinen Thau geben; und ich will die Uebrigen dieses Volks solches Alles besitzen lassen. c. 10, 1. *Ps. 67, 7. **Hagg. 1, 10.

13. Und soll geschehen, wie ihr vom Hause Juda und vom Hause Israel *seyd ein Fluch gewesen unter den Heiden: so will ich euch erlösen, daß ihr sollt **ein Segen seyn. †Fürchtet euch nicht, stärket eure Hände. *Jer. 25, 18. 2 Kön. 22, 19 **Jes. 19, 24. †v. 9. Jes. 35, 3 ꝛc. Zeph. 3, 16

14. Denn so spricht der Herr Zebaoth: Gleichwie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure Väter erzürneten, spricht der Herr Zebaoth, und reuete mich nicht:

15. Also gedenke ich nun wiederum in diesen Tagen wohl zu thun Jerusalem und dem Hause Juda. Fürchtet euch nur nicht. c. 1, 16. Jer. 31, 28.

16. Das ists aber, das ihr thun sollt: *Rede Einer mit dem Andern Wahrheit, richtet Wahrheit und Recht zum Frieden in euern Thoren; c. 7, 9 ꝛc. Jes. 1, 17. Joh. 7, 24. *Eph. 4, 25.

17. Und *denke Keiner etwas Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und **liebet nicht falsche Eide; denn solches Alles ists, was ich hasse, spricht der Herr. *Matth. 9, 4. **c. 5, 3. 4.

18. Und es geschah des Herrn Zebaoth Wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der Herr Zebaoth: Die Fasten des *vierten, **fünften, siebenten und †zehnten Monds sollen dem Hause Juda ††zur Freude und Wonne und zu fröhlichen Festen werden; allein liebet Wahrheit und Friede. *Jer. 52, 6. 7. **c. 7, 5. †2 Kön. 25, 1. ††Jes. 61, 3. Jer. 31, 13. (Am. 8, 10.)

20. So spricht der Herr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel Völker, und vieler Städte Einwohner;

21. Und werden die Einwohner einer Stadt gehen zur andern, und sagen: Lasset uns gehen zu bitten vor dem Herrn, und zu suchen den Herrn Zebaoth; auch Ich will mit euch gehen. Jes. 2, 3. Hos. 6, 1.

22. Also werden viel Völker, und Heiden mit Haufen kommen, zu suchen den Herrn Zebaoth zu Jerusalem, und zu bitten vor dem Herrn.

23. So spricht der Herr Zebaoth: Zu der Zeit wirds geschehen, daß zehn Männer aus allerley Sprachen der Heiden einen Jüdischen Mann bey dem Zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß Gott mit euch ist.

Das 9. Capitel.

Das neue Jerusalem und dessen Vorbereitung in Gerichten über die Völker. Des Herrn erste Zukunft; der Heiden und Israels Heil.

Dieß ist *die Last des Worts vom Herrn
über das Land Hadrach, und soll auf Da-
mascus ruhen. Denn **der Herr schauet
auf die Menschen, und auf alle Stämme
Israel. *Jes. 13, 1. ** Ps. 14, 2.
2. Dazu auch über *Hamath, die mit ihr
grenzet; über **Thrus und Zidon auch,
obwohl sie †sehr weise sind.
*4 Mos. 34, 8. **Jer. 47, 4. Joel 3, 9. †Hes. 28, 3.
3. Und Thrus bauet sich Vesten, und
sammelt Silber wie Staub, und Gold wie
Koth auf der Gasse.
4. Aber siehe, der Herr wird sie vertrei-
ben, und wird ihre Macht auf dem Meer
schlagen, und sie selbst wird mit Feuer
verzehret werden. Hes. 27, 3 rc. 26 rc.
5. Wenn das Askon sehen wird, wird
sie erschrecken, und Gasa wird sehr angst
werden; dazu Ekron, weil ihre *Aussicht
ist zu Schanden geworden. Und es wird
aus seyn mit dem Könige zu Gasa, und zu
Askon wird man nicht wohnen.
Zeph. 2, 4. *Jes. 20, 5. 6.
6. Zu Asdod werden *Bastarte wohnen;
und ich will der Philister Pracht ausrotten.
*5 Mos. 23, 2.
7. Und ich will ihr Blut von ihrem
Munde thun, und ihre Gräuel aus ihren
Zähnen, daß sie auch sollen unserm Gott
überbleiben; daß sie werden wie Fürsten
in Juda, und Ekron wie *die Jebusiter.
*1 Chron. 12, 6. 8.
8. Und ich *will selbst um mein Haus
das Lager seyn gegen alles Kriegsvolk, das
da hin und wieder fähret, daß **nicht mehr
über sie fahre der Treiber; denn †ich habe
es nun angesehen mit meinen Augen.
*c. 2, 5. Ps. 125, 2. **Jes. 9, 4. †2 Mos. 3, 7 rc.
9. Du Tochter Zion, freue dich sehr,
und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe,
dein König kommt zu dir, ein Gerechter
und *dem geholfen ist, arm, und **reitet
auf einem Esel, auf einem jungen Fül-
len der Eselin.
Matth. 21, 5. Joh. 12, 15. Zeph. 3, 14 rc.
*Ps. 22, 24 rc. (98, 1.) **Richt. 10, 4. (4 Mos. 19, 2.)
10. Und ich will die Wagen abthun von
Ephraim, und die Rosse von Jerusalem,
und der Streitbogen soll zerbrochen wer-
den. Denn er wird Friede lehren unter
den Heiden, und seine Herrschaft wird seyn
von einem Meer bis ans andere, und von
dem Strom bis an die Enden der Erde.
Mich. 5, 9 rc. Ps. 46, 10. 72, 7. 8.
11. Auch Dir will ich durch *das Blut
deines Bundes auslassen deine Gefange-
nen aus der **Grube, da kein Wasser in-
nen ist. *Matth. 26, 28. **1 Mos. 37, 24.
12. So kehret nun wieder *zur Vestung,
ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt;
dazu auch heute verkündige ich, daß ich dir
**Zwiefältiges vergelten will.
*Nah. 1, 7. **Jes. 40, 2.
13. Denn ich habe mir Juda gespannet,
und Ephraim zum Bogen gerüstet. Und
will deine Kinder, Zion, erwecken über
deine Kinder, *Griechenland, und will dich
stellen **als ein Schwert der Helden.
*Dan. 8, 21. **c. 10, 7. 5.
14. Und der Herr wird *über ihnen er-
scheinen, und **seine Pfeile werden aus-
fahren wie der Blitz; und der Herr Herr
wird †die Posaune blasen, und wird einher
treten ††mit Wettern vom Mittag.
*Ps. 94, 1. 80, 2. Jes. 60, 1 rc.
**Hab. 3, 9. 11. †Jes. 27, 13. ††Hiob 37, 9.
15. Der Herr Zebaoth wird sie beschir-
men, daß sie verzehren und unter sich brin-
gen die *Schleudersteine; **daß sie trinken
und lärmen als vom Wein, und voll wer-
den als †das Becken, und wie ††die Ecken
des Altars.
*1 Sam. 17, 49. **c. 10, 7. †c. 14, 20. ††2 Mos. 27, 2.
16. Und der Herr, ihr Gott, wird ihnen
zu der Zeit helfen, als der Heerde seines
Volks; denn es werden in seinem Lande
*geweihte Steine aufgerichtet werden.
Hes. 34, 11. 12. *1 Mos. 28, 18. 1 Sam. 7, 12
17. Denn was haben sie doch Gutes,
und was haben sie Schönes! *Korn, das
Jünglinge, und Most, der Jungfrauen
zeuget. *Ps. 4, 8. Hos. 14, 8.

Das 10. Capitel.

Fortsetzung: von Israels Wiederkehr.

So bittet nun vom Herrn Regen zur Zeit
des Spatregens, vom Herrn, der Blitze
machet; so wird er Regen genug geben ei-
nem jeglichen Kraut auf dem Felde.
Joel 2, 23.
2. Denn *die Götzen reden Eitles, und
die Wahrsager sehen Lügen, und reden
vergebliche Träume, und ihr Trösten ist
Nichts; darum **gehen sie in der Irre
wie eine Heerde, und sind verschmachtet,
weil kein Hirte da ist. *Jes. 41, 29. 44, 25.
Jer. 29, 8. 23, 25 rc. **Matth. 9 36. 4 Mos. 27, 17

3. Mein Zorn ist entbrannt *über die Hirten, und ich will die **Böcke heimsuchen; denn der Herr Zebaoth wird seine Heerde heimsuchen, das Haus Juda, und †wird sie zurichten, wie sein geschmücktes Roß zum Streit. *c. 11, 17.
** Jes. 14, 9. Hes. 34, 17 ꝛc. † v. 13. Hiob 39, 19 ꝛc.

4. Ecken, Nägel und Streitbogen sollen aus ihm hervorgehen, aus ihm alle Treiber insgesammt. Jes. 19, 13. 22, 23.

5. Und sollen seyn *wie die Helden, die **den Koth auf der Gasse treten im Streit, und sollen streiten, denn der Herr wird mit ihnen seyn, daß die Reiter zu Schanden werden. *v. 7. c. 9, 13. Joel 2, 7. ** Ps. 18, 43.

6. Und ich will das Haus Juda stärken, und das *Haus Joseph erretten, und will sie wieder einsetzen; denn ich erbarme mich ihrer; und sollen seyn, als wenn ich sie nicht verstoßen hätte. Denn Ich bin der Herr, ihr Gott, und will sie erhören. *Obad. 18.

7. Und Ephraim soll seyn *wie ein Held, und ihr Herz soll fröhlich werden **wie vom Wein; und ihre Kinder sollens sehen und sich freuen, daß ihr Herz im Herrn fröhlich sey. *v. 5. ** Ps. 104, 15. 78, 65.

8. Ich will *ihnen zischen, und sie sammeln, denn ich will sie erlösen; und sollen sich mehren, wie sie sich zuvor gemehret haben. *c. 9, 14. Jes. 5, 26. 7, 18.

9. Und ich will sie unter die Völker säen, daß sie mein gedenken in fernen Landen; und sollen mit ihren Kindern leben und wiederkommen. 3 Mos. 26, 41 ꝛc. 5 Mos. 4, 27 ꝛc.

10. Denn ich will *sie wiederbringen aus Egyptenland, und will sie sammeln aus Assyrien; und will sie in das Land Gilead und Libanon bringen, **daß man nicht Raum für sie finden wird.
*Mich. 7, 15. Jes. 11, 11 ꝛc. ** Jes. 49, 20.

11. Und er wird durch das Meer der Angst gehen, und er wird die Wellen im Meer schlagen, und sollen alle Tiefen des Flusses vertrocknen. Da soll denn geniedriget werden die Pracht zu Assyrien, und das Scepter in Egypten soll aufhören. Jes. 11, 15.

12. Ich will sie stärken in dem Herrn, daß sie sollen wandeln in seinem Namen, spricht der Herr. Mich. 4, 5.

Das 11. Capitel.

Israels Geschichte vor der Wiederkehr: Verwüstung des Landes; die Stäbe Sanft und Weh; dreyßig Silberlinge für den guten Hirten; und die thörichten Hirten.

Thue deine Thür auf, Libanon, daß das Feuer deine Cedern verzehre. Jer. 22, 6 ꝛc.

2. Heulet, ihr Tannen, denn die Cedern sind gefallen, und die Herrlichen sind verstöret. Heulet, ihr Eichen Basans, denn der feste Wald ist niedergehauen.
Jes. 2, 13. 14, 8.

3. Man höret *die Hirten heulen, denn ihre Herrlichkeit ist verstöret; man höret **die jungen Löwen brüllen, denn †die Pracht des Jordans ist verstöret.
*Jer. 25, 34. ** Nah. 2, 12. † Jer. 12, 5.

4. So spricht der Herr, mein Gott: Hüte der Schlachtschafe. Röm. 8, 36.

5. Denn ihre Herren schlachten sie, und habens keine Sünde, verkaufen sie und sprechen: Gelobet sey der Herr, ich bin nun reich; und ihre Hirten *schonen ihrer nicht. *Apost. 20, 29.

6. Darum will ich auch *nicht mehr schonen der Einwohner im Lande, spricht der Herr. Und siehe, Ich will die Leute überliefern **einen Jeglichen in die Hand des Andern, und in die Hand seines Königs, daß sie das Land zerschlagen; und will sie nicht erretten von ihrer Hand.
*Jer. 13, 14. ** v. 9. c. 8, 10.

7. Und ich hütete der Schlachtschafe um der *elenden Schafe willen; und nahm zu mir zween Stäbe, einen hieß ich Sanft, den andern hieß ich Weh; und hütete der Schafe. *v. 11.

8. Und ich vertilgete drey Hirten in Einem Monat; denn ich mochte ihrer nicht, so wollten sie meiner auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich will euer nicht hüten; *was da stirbt, das sterbe; was verschmachtet, das verschmachte; und die übrigen **fresse ein jegliches des andern Fleisch. *Jer. 15, 2. ** Jes. 9, 19—21. Jer. 9, 4.

10. Und ich nahm meinen Stab Sanft, und zerbrach ihn, daß ich aufhöbe meinen Bund, den ich mit allen Völkern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehoben des Tages. Und *die elenden Schafe, die auf mich hielten, merkten dabey, daß es des Herrn Wort wäre. *v. 7.

12. Und ich sprach zu ihnen: Gefällt es euch, so bringet her, wie viel ich gelte; wo nicht, so lassets anstehen. Und sie wogen dar, wie viel ich galt, dreyßig Silberlinge.
Matth. 26, 15. 2 Mos. 21, 32.

13. Und der Herr sprach zu mir: Wirf es hin, daß es *dem Töpfer gegeben werde. Ey, ein trefflicher Preis, deß ich werth geachtet bin von ihnen! Und ich nahm die dreyßig Silberlinge, und warf sie ins

Haus des Herrn, daß sie dem Töpfer gegeben würden. Matth. 27, 7–10. *Jer. 19, 2. 12.
14. Und ich zerbrach *meinen andern Stab Weh, daß ich aufhöbe die Brüderschaft zwischen Juda und Israel. *v. 7.
15. Und der Herr sprach zu mir: Nimm dir abermal Geräthe eines thörichten Hirten.
16. Denn siehe, Ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verschmachtete nicht besuchen, das Vertriebene nicht suchen, und das Zerbrochene nicht heilen, und das Gesunde nicht versorgen werden; aber das Fleisch der Fetten werden sie fressen, und ihre Klauen zerreißen. Jer. 23, 1 rc. Hes. 34, 3 rc.
17. Wehe dem nichtswürdigen Hirten, der die Heerde verläßet! Das Schwert komme auf seinen Arm, und auf sein rechtes Auge. Sein Arm müsse verdorren, und sein rechtes Auge dunkel werden. c. 14, 12. 1 Sam. 2, 31 rc. 11, 2.

Das 12. Capitel.

Unüberwindlichkeit Jerusalems; dessen Erneuerung durch die Buße zum Gekreuzigten.

Dieß ist *die Last des Worts vom Herrn über Israel, spricht der Herr, **der den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet, und den Odem des Menschen in ihm bildet: *c. 9, 1. **Jes. 42, 5. 45, 12. Am. 9, 6.
2. Siehe, Ich will Jerusalem zum *Taumelbecher zurichten allen Völkern, die umher sind; und **es wird auch Juda helfen müssen, wenn Jerusalem belagert wird. *Jes. 51, 22 rc. **c. 14, 14.
3. Und zur selbigen Zeit will ich Jerusalem machen zum Hebestein allen Völkern; Alle, die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden; denn *es werden sich alle Heiden auf Erden wider sie versammeln. *c. 14, 2. Offb. 19, 19. 20, 8 rc.
4. Zu der Zeit, spricht der Herr, will ich alle Rosse mit Scheu, und ihre Reiter mit Raserey schlagen; aber über das Haus Juda will ich *meine Augen offen haben, und alle Rosse der Völker **mit Blindheit schlagen. *1 Kön. 8, 29. **2 Kön. 6, 18.
5. Und die Fürsten in Juda werden sagen in ihrem Herzen: Es seyen mir nur die Einwohner Jerusalems getrost in dem Herrn Zebaoth, ihrem Gott.
6. Zu der Zeit will ich die Fürsten Juda machen zur *Feuerpfanne im Holz, und zur brennenden Fackel in den Garben, daß sie verzehren, beyde zur Rechten und zur Linken, alle Völker um und um. Und **Jerusalem soll auch ferner bleiben an ihrem Ort zu Jerusalem. Obad. 18. *Jer. 36, 22. **c. 14, 10.
7. Und der Herr wird *die Hütten Juda erretten zuerst, auf daß sich nicht hoch rühme das Haus David, noch die Einwohner Jerusalems wider Juda. *Am. 9, 11.
8. Zu der Zeit wird der Herr beschirmen die Einwohner Jerusalems; und *welcher schwach seyn wird unter ihnen zu der Zeit, wird seyn wie **David; und das Haus David wird seyn wie †Götter, wie ††des Herrn Engel vor ihnen.
Luc. 7, 28. *Jes. 33, 24. **Hes. 34, 23 rc. †2 Mos. 21, 6. Ps. 97, 7. ††2 Mos. 23, 20 rc.
9. Und zu der Zeit werde ich gedenken zu vertilgen alle Heiden, die wider Jerusalem gezogen sind. Offb. 20, 9.
10. Aber über das Haus David, und über die Einwohner Jerusalem, *will ich ausgießen den **Geist der Gnade und des Gebets; †und sie werden auf mich schauen, welchen sie zerstochen haben; und werden ihn klagen, ††wie man klaget ein einiges Kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um einen Erstgebornen. *Joel 3, 1 rc. **Hebr. 10, 29. Röm. 8, 26. †Joh. 19, 37. Offb. 1, 7. ††Jer. 6, 26.
11. Zu der Zeit wird große Klage seyn zu Jerusalem, wie die Klage bey Hadad-Rimmon im Felde Megiddo.
2 Chron. 35, 22. 25. (Offb. 16, 16.)
12. Und das Land wird klagen, ein jegliches Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses David besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Nathan besonders, und ihre Weiber besonders;
13. Das Geschlecht des Hauses Levi besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht Simei besonders, und ihre Weiber besonders. Luc. 3, 26. 29. 31.
14. Also alle übrige Geschlechter, ein jegliches besonders, und ihre Weiber auch besonders.

Das 13. Capitel.

Der Gnadenbrunn. Vertilgung der Irrlehre. Tod des Hirten, und der Heerde Läuterung.

Zu der Zeit wird das Haus David und die Einwohner Jerusalem einen offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit. Jes. 12, 3. 55, 1.
2. Und zu der Zeit, spricht der Herr Zebaoth, will ich der Götzen Namen aus-

rotten aus dem Lande, daß man ihrer nicht mehr gedenken soll; dazu will ich auch die Propheten und unreinen Geister aus dem Lande treiben; Hos. 2, 17. Zeph. 2, 11.

3. Daß also gehen soll, wenn Jemand weiter weissaget, sollen sein Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: Du sollst nicht leben, denn du redest falsch im Namen des Herrn; und werden also Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, ihn erstechen, wenn er weissaget. 5 Mos. 18, 20. 13, 6 ꝛc.

4. Und soll zu der Zeit geschehen, daß die Propheten alle sich schämen werden ihrer Gesichte, da sie weissagten; und sollen nicht mehr *einen haarigen Mantel anziehen, damit sie betrügen; * 2 Kön. 1, 8.

5. Sondern werden sagen: Ich bin kein Prophet, sondern ein Ackersmann; denn ich habe Menschen gedienet von meiner Jugend auf.

6. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für Schläge zwischen deinen Händen? wird er sagen: So bin ich geschlagen im Hause deren, die mich lieben. v. 3.

7. *Schwert, mache dich auf über **meinen Hirten, und über †den Mann, der mein Nächster ist, spricht der Herr Zebaoth. ††Schlage den Hirten, so wird die Heerde sich zerstreuen, so will ich meine Hand kehren zu den Kleinen.

* c. 11, 17. Ps. 22, 21. (Hiob 19, 29.) ** Hes. 34, 23 ꝛc. † Ps. 80, 18. (110, 1.) †† Matth. 26, 31.

8. Und soll geschehen in allem Lande, spricht der Herr, daß zwey Theile darin sollen ausgerottet werden und untergehen, und das dritte Theil soll darin überbleiben. Jes. 37, 31 ꝛc. Hes. 6, 8.

9. Und will dasselbige dritte Theil durchs Feuer führen und läutern, *wie man Silber läutert, und fegen wie man Gold feget. Die werden dann meinen Namen anrufen, und Ich will sie erhören. **Ich will sagen: Es ist mein Volk; und sie werden sagen: Herr, mein Gott!

* Ps. 66, 10. (Jes. 48, 10.) Mal. 3, 3. ** Hos. 2, 23.

Das 14. Capitel.

Letzte Verheißungen für das neue Jerusalem. Christi Zukunft auf den Oelberg. Das Laubhüttenfest aller Völker.

Siehe, es kommt dem Herrn die Zeit, daß man deinen Raub austheilen wird in dir.

2. Denn *ich werde alle Heiden wider Jerusalem sammeln zum Streit. Und die Stadt wird gewonnen, **die Häuser geplündert, und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführet werden, und das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden. * c. 12, 3. ** Jes. 13, 16.

3. Aber der Herr wird ausziehen, und streiten wider dieselbigen Heiden; gleichwie er zu streiten pflegt zur Zeit des Treffens. Offb. 19, 11 ꝛc. 20, 9.

4. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem *Oelberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Oelberg wird sich mitten entzwey spalten, vom Aufgang bis zum Niedergang, sehr weit von einander, daß sich eine Hälfte des Berges gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag geben wird.

* 2 Sam. 15, 30. Apost. 1, 11. 12. Hes. 43, 2.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem Thal zwischen meinen Bergen; denn das Thal zwischen den Bergen wird nahe hinan reichen an Azal; und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet vor *dem Erdbeben zur Zeit Usia, des Königs Juda. Da **wird dann kommen der Herr, mein Gott, und alle Heiligen mit dir. * Am. 1, 1.

Hes. 38, 19 ꝛc. ** 5 Mos. 33, 2. Judä 14. 1 Thess. 4, 16. 17.

6. Zu der Zeit wird kein Licht seyn, sondern Kälte und Frost. Matth. 24, 12.

7. Und wird Ein Tag seyn, der *dem Herrn bekannt ist, **weder Tag noch Nacht; und †um den Abend wird es Licht seyn.

* Marc. 13, 32. ** Offb. 21, 25. † 1 Mos. 1, 5.

8. Zu der Zeit *werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, **die Hälfte nach dem Meer gegen Morgen, und die andere Hälfte nach dem äußersten Meer; und wird währen beyde des Sommers und Winters. * Hes. 47, 1 ꝛc. Joh. 7, 38.

** Joel 2, 20. Hes. 47, 16. 5 Mos. 34, 2.

9. Und der Herr wird König seyn über alle Lande. Zu der Zeit wird der Herr nur Einer seyn, und sein Name nur Einer. Ps. 97, 1. 2 Mos. 15, 18. Hos. 2, 17. Zeph. 3, 9.

10. Das ganze Land wird gewandelt werden wie das Gefilde, von Gibea nach *Rimmon, gegen Mittag Jerusalem; und sie wird erhaben, und bewohnet werden an ihrem Ort, vom **Thor Benjamin bis an den Ort des †ersten Thors, ††bis an das Eckthor, und †††vom Thurm Hananeel bis an des Königs Keltern.

* Jos. 19, 7. ** Jer. 38, 7. † Neh. 3, 6. †† 2 Kön. 14, 13. ††† Neh. 3, 1. Jer. 31, 38.

11. Und man wird darinnen wohnen,

und *wird kein Bann mehr seyn; und
** Jerusalem wird sicher wohnen.
Mal. 4, 6. Offb. 22, 3. ** Jer. 33, 16.
12. Und das wird die Plage seyn, damit
der Herr plagen wird *alle Völker, so
wider Jerusalem gestritten haben: ihr
Fleisch wird verwesen, da sie noch auf ih-
ren Füßen stehen, und ihre Augen in den
Löchern verwesen, und ihre Zunge im Maul
verwesen. * v. 2. 3.
13. Zu der Zeit wird der Herr ein gro-
ßes Getümmel unter ihnen anrichten, *daß
Einer wird den Andern bey der Hand fas-
sen, und seine Hand sich wider des An-
dern Hand erheben. * c. 11, 6. Richt. 7, 22.
14. Denn *auch Juda wird wider Jeru-
salem streiten; und werden versammelt
werden die Güter aller Heiden, die um-
her sind, Gold, Silber, Kleider über die
Maaße viel. * c. 12, 2.
15. Und da wird dann die Plage gehen
über Rosse, Maulthiere, Kameele, Esel
und allerley Vieh, das in demselbigen
Heerlager ist, wie jene Plage.
16. Und alle Uebrigen unter allen Hei-
den, die wider Jerusalem zogen, werden
*Jahr aus Jahr ein herauf kommen, an-
zubeten **den König, den Herrn Zebaoth,
und zu halten †das Laubhüttenfest.
c. 8, 22 rc. * Jes. 66, 23. ** Mal. 1, 14. † 3 Mos. 23, 34.
17. Welches Geschlecht aber auf Erden
nicht herauf kommen wird gen Jerusalem,
anzubeten den König, den Herrn Zebaoth,
über die wird es nicht regnen.
Jes. 60, 12. Hes. 34, 26.
18. Und wo das Geschlecht der Egypter
nicht heraufzöge und käme, so wirds über
sie auch nicht kommen. Das wird die
Plage seyn, damit der Herr plagen wird
die Heiden, die nicht herauf kommen zu
halten das Laubhüttenfest.
19. Denn das wird eine Sünde seyn der
Egypter und aller Heiden, die nicht her-
auf kommen zu halten das Laubhütten-
fest.
20. Zu der Zeit wird auf den Schellen
der Rosse stehen: *Heilig dem Herrn; und
werden die Kessel im Hause des Herrn
gleich seyn, **wie die Becken vor dem Al-
tar. c. 12, 8. Jer. 31, 34. Matth. 11, 11. * 2 Mos. 39, 30.
** c. 9, 15. 2 Mos. 27, 3. 24, 6.
21. Ja es werden alle Kessel, beydes in
Jerusalem und Juda, dem Herrn Ze-
baoth heilig seyn, also daß Alle, die da
opfern wollen, werden kommen, und die-
selbigen nehmen, und darinnen kochen.
Und *wird kein Cananiter mehr seyn im
Hause des Herrn Zebaoth zu der Zeit.
* 1 Chron. 12, 4. (Hes. 16, 3.) Offb. 21, 27. 22, 3. 15.

Der Prophet Maleachi.

Das 1. Capitel.

Bestrafung für Volk und Priester. Undankbarkeit gegen Gottes Erwählung.

Dieß ist *die Last, die der Herr redet wi-
der Israel, durch Maleachi. * Sach. 12, 1.
2. Ich *habe euch geliebet, spricht der
Herr. So sprechet ihr: Womit hast du
uns geliebet? War nicht Esau Jakobs
Bruder? spricht der Herr; noch habe ich
Jakob geliebet, * Jer. 31, 3.
3. Und habe Esau gehasset, und *sein
Gebirge öde gemacht, und sein Erbe **den
Schakalen zur Wüste.
Röm. 9, 10—13. * 1 Mos. 36, 8. Jer. 49, 10. 13. 17.
Hes. 35, 2—15. ** Jes. 34, 13.
4. Und ob Edom sprechen würde: Wir
sind verderbet, aber *wir wollen das Wüste
wieder erbauen; so spricht der Herr Ze-
baoth also: Werden sie bauen, so will
Ich abbrechen; und sollen heißen die ver-
dammte Grenze, und ein Volk, über das
der Herr zürnet ewiglich. * Jes. 9, 10.
5. Das sollen eure Augen sehen, und ihr
werdet sagen: Der Herr ist herrlich über
den Grenzen Israel.
6. Ein *Sohn soll seinen Vater ehren,
und ein Knecht seinen Herrn. Bin Ich
nun **Vater, wo ist meine Ehre? Bin Ich
Herr, wo fürchtet man mich? spricht der
Herr Zebaoth zu euch Priestern, die mei-
nen Namen verachten. So sprechet ihr:
Womit verachten wir deinen Namen?
* 2 Mos. 20, 12. ** c. 2, 10. 5 Mos. 32, 6
7. Damit, daß ihr opfert auf meinem
Altar unreines *Brod. So sprechet ihr:
Womit verunreinigen wir dich? Damit,
daß ihr saget: Des Herrn **Tisch ist ver-
ächtlich. * 3 Mos. 3, 11. 21, 6. ** Hes. 41, 22.

8. Denn wenn ihr *ein Blindes opfert, so muß es nicht böse heißen; und wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert, so muß es auch nicht böse heißen. Bringe es doch deinem **Landpfleger: was gilts, ob du ihm gefallen werdest? oder †ob er deine Person ansehen werde? spricht der Herr Zebaoth. *3 Mos. 22, 20—22. ** Hagg. 1, 1. Neh. 5, 18. † 5 Mos. 10, 17.

9. So bittet nun Gott, daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch. Meinet ihr, er werde eure Person ansehen? spricht der Herr Zebaoth.

10. Will nicht lieber Einer unter euch *die Thüren gar zuschließen, damit ihr nicht vergeblich feuern möget auf meinem Altar? Ich habe keinen Gefallen an euch, spricht der Herr Zebaoth; und **das Speisopfer von eurer Hand ist mir nicht angenehm. *2 Chron. 28, 24. ** c. 2, 13.

11. Denn vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden; und *an allen Orten soll meinem Namen geräuchert, und reines Speisopfer geopfert werden; denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der Herr Zebaoth. Ps. 113, 3. Jes. 59, 19. * Joh. 4, 21—23.

12. Ihr aber entheiliget ihn, indem ihr saget: Des Herrn Tisch ist verunreiniget, und sein Einkommen ist eine verächtliche Speise. v. 7. c. 2, 2.

13. Und ihr sprechet: Siehe, es ist nur Mühe; und schlagets in den Wind, spricht der Herr Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und krank ist; und bringet dann Speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer Hand? spricht der Herr. v. 8.

14. Verflucht sey der Vortheilische, der in seiner Heerde *ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem Herrn ein Untüchtiges. Denn Ich bin **ein großer König, spricht der Herr Zebaoth, und mein Name ist schrecklich unter den Heiden. * 3 Mos. 22, 18. 19. ** Ps. 48, 3. 76, 12.

Das 2. Capitel.

Sonderliche Strafpredigt wider die Priester. Der gebrochene erste Bund mit Levi. Leichtfertige Scheidungen wider Abrahams Beyspiel.

Und nun, ihr Priester, dieß Gebot gilt euch. c. 1, 6.

2. Wo ihrs nicht hören noch zu Herzen nehmen werdet, daß ihr meinem Namen die Ehre gebet, spricht der Herr Zebaoth: so werde ich den Fluch unter euch schicken, und euern Segen verfluchen, ja verfluchet habe ich ihn, weil ihrs nicht wollt zu Herzen nehmen. 5 Mos. 28, 15 rc.

3. Siehe, ich will euch die Saat *schelten, und will euch Mist ins Angesicht werfen, **den Mist eurer Festopfer, daß man euch sammt demselben wegführe. * Jes. 50, 2. Nah. 1, 4. ** 2 Mos. 29, 14. Am. 5, 21.

4. So werdet ihr dann erfahren, daß ich solches Gebot zu euch gesandt habe, daß es mein Bund seyn sollte mit Levi, spricht der Herr Zebaoth. Sach. 2, 9.

5. Denn *mein Bund war mit ihm Leben und Frieden: **die gab ich ihm zur Furcht, daß er mich fürchtete, und vor meinem Namen sich scheuete. * 4 Mos. 17. 5 Mos. 33, 8 rc. ** Jer. 32, 40

6. Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und *ward kein Unrecht auf seinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, **und bekehrete Viele von Sünden. * Zeph. 3, 13. Jes. 53, 9. ** Dan. 12, 3.

7. Denn des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist *ein Engel des Herrn Zebaoth. 5 Mos. 33, 10. Hos. 4, 6. Hes. 7, 26. Hagg. 2, 11. * Hagg. 1, 13.

8. Ihr aber seyd von dem Wege abgewichen, und *ärgert Viele im Gesetz; ihr habt **den Bund Levi verbrochen, spricht der Herr Zebaoth. * Jer. 18, 15. ** v. 5. Neh. 13, 29.

9. Darum *habe Ich auch euch verachtet und unwerth gemacht vor dem ganzen Volk; gleichwie ihr meine Wege nicht haltet, und **sehet Personen an im Gesetz. * 1 Sam. 2, 30. ** 5 Mos. 33, 9.

10. Haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein Gott geschaffen? Warum verachten wir denn Einer den Andern, und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht? c. 1, 6. Hiob 31, 15. 34, 19.

11. Juda ist ein *Verächter geworden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen Gräuel. Denn Juda entheiliget die Heiligkeit des Herrn, die er lieb hat, und **buhlet mit eines fremden Gottes Tochter. * c. 3, 15. 4, 1. ** Esr. 9, 2. 10 rc

12. Aber der Herr wird dem, so solches thut, ausrotten aus der *Hütte Jakobs beyde den **Wächter und den Antworter, †sammt dem, der dem Herrn Zebaoth Speisopfer bringet. * Jud. 13, 31. ** Jes. 21, 6. (62, 6.) Hiob 12, 16. Jes. 9, 16. † Esr. 10, 18.

13. Weiter thut ihr auch das, daß vor dem Altar des Herrn eitel Thränen und Weinen und Seufzen ist; *daß ich nicht mehr mag das Speisopfer ansehen, noch etwas Angenehmes von eurer Hand empfangen. *c.1,10.

14. Und so sprechet ihr: Warum das? Darum, daß der Herr zwischen dir und dem *Weibe deiner Jugend **gezeuget hat, die du verachtest, †so sie doch deine Gesellin, und ein Weib deines Bundes ist.
*Jes.54,6. **Matth.19,5.6. †Spr.2,17.

15. Also that *der Einige nicht, und war doch eines großen Geistes. Was that aber der Einige? Er suchte **den Samen von Gott [verheißen]. Darum so sehet euch vor vor euerm Geist, und verachte Keiner das Weib seiner Jugend.
*Hes.33,24. **1Mos.15,5.6.

16. Wer ihr gram ist, der lasse sie fahren, *spricht der Herr, der Gott Israel; aber der Frevel wird sein Kleid besudeln, spricht der Herr Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor euerm Geist, und verachtet sie nicht. *5Mos.24,1. Matth.19,7 rc.

17. Ihr macht den Herrn unwillig durch eure Reden. So *sprechet ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, **daß ihr sprechet: Wer Böses thut, der gefällt dem Herrn, und er hat Lust zu solchen; oder, wo ist der Gott des Gerichts?
*c.1,7. **c.3,5.13.14. Ps.5,5. 10,4.

Das 3. Capitel.

Der Vorläufer und der Engel des Bundes. Läuterung und Gericht; Scheidung am Tage des Herrn.

Siehe, *ich will meinen Engel senden, der **vor mir her den Weg bereiten soll. Und plötzlich wird kommen †zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und ††der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der Herr Zebaoth.
*Matth.11,10. Marc.1,2. **Luc.1,16.17. Jes.40,3.
†Hagg.2,9. ††Jes.63,9. Jer.31,31 rc.

2. Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? und wer wird bestehen, wann er wird erscheinen? Denn er ist *wie das Feuer eines Goldschmids, und **wie die Seife der Wäscher.
*Sach.13,9. **Jer.2,22.

3. Er wird sitzen und *schmelzen, und das Silber reinigen; er wird **die Kinder Levi reinigen und läutern, wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Herrn †Speisopfer bringen in Gerechtigkeit;
*Hes.22,22. **c.2,4 rc. 4Mos.8,6. †c.1,11.

4. Und wird dem Herrn wohlgefallen das Speisopfer Juda und Jerusalems, wie vor Alters und in vorigen Jahren.
Ps.51,21.

5. Und *ich will zu euch kommen, Gericht zu halten, und will ein schneller Zeuge seyn wider die **Zauberer, †Ehebrecher und Meineidigen, und wider die, so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Witwen und Waisen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth.
*c.2,17. Ps.50,21. **Mich.5,11. Jer.27,9.
†Jer.7,9.6. 3Mos.19,13.

6. Denn Ich bin der Herr, und *wandle mich nicht; darum ist es mit euch Kindern Jakob **nicht gar aus worden.
*1Sam.15,29. **Jer.5,18.

7. Ihr *seyd von eurer Väter Zeit an abgewichen von meinen Geboten, und habt sie nicht gehalten. **So bekehret euch nun zu mir, so will ich mich wieder zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. So sprechet ihr: Worin sollen wir uns bekehren?
*Hes.2,3. **Sach.1,3.

8. Ists recht, daß ein Mensch Gott täuschet, wie ihr mich täuschet? So *sprechet ihr: Womit täuschen wir dich? Am **Zehnten und Hebopfer. *c.1,7.
**3Mos.27,30. 2Mos.29,28. 30,14. Neh.13,10.

9. Darum seyd ihr auch verflucht, denn ihr täuschet mich allesammt im Volke.
c.2,2.

10. Bringet aber *die Zehnten ganz in das Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sey; und prüfet mich hierin, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht **des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle.
*Neh.13,5 rc. **2Kön.7,2.

11. Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht auf dem Felde nicht verderben soll, und der Weinstock im Acker euch nicht unfruchtbar sey, spricht der Herr Zebaoth;
c.2,3. Ps.105,34. Am.7,2 rc. (Jes.24,6.)

12. Daß euch alle Heiden sollen selig preisen; denn ihr sollt ein werthes Land seyn, spricht der Herr Zebaoth;
5Mos.33,29. Dan.8,9.

13. Ihr redet hart wider mich, spricht der Herr. So sprechet ihr: Was reden wir wider dich? c.2,17.

14. Ihr saget: *Es ist umsonst, daß man Gott dienet; und was nützet es, daß wir **seiner Hut warten, und in Trauer ein-

hergehen vor dem Herrn Zebaoth?

*Hiob 21, 15. **Sach. 3, 7.

15. Darum preisen wir nun die Verächter; denn die Gottlosen nehmen zu, sie versuchen Gott, und gehet ihnen Alles wohl hinaus.

Hiob 21, 7 sc. Ps. 78, 41.

16. Aber die Gottesfürchtigen trösten sich dann unter einander also: Der Herr merkets und hörets; und ist vor ihm ein *Denkzettel geschrieben für die, so den Herrn fürchten, und an seinen Namen gedenken.

Weish. 3, 9. *(Matth. 23, 5.)

17. Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, *des Tages, den Ich machen will, **mein Eigenthum seyn; und †ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet.

*c. 4, 3. **2 Mos. 19, 5. Eph. 1, 14. 1 Petr. 2, 9. †1 Mos. 19, 16. 5 Mos. 8, 5.

18. Und ihr sollt dagegen sehen, was für ein Unterschied sey zwischen dem Gerechten und Gottlosen, zwischen dem, der Gott dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das 4. Capitel.

Der Tag des Herrn. Die Sonne der Gerechtigkeit und der wiederkehrende Elias.

Denn siehe, es kommt der Tag, der brennen soll, wie ein Ofen; da werden alle *Verächter und alle Uebelthäter Stoppeln seyn, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen **weder Wurzel noch Zweig lassen.

2 Thess. 1, 8. Jes. 47, 14. *c. 3, 15. **Hiob 18, 16.

2. Euch aber, *die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen **die Sonne der Gerechtigkeit, und Heilung unter ihren †Flügeln; und ihr sollt ausgehen und ††löcken wie die Mastkälber.

*Ps. 61, 6. **Jer. 23, 6. Luc. 1, 78 sc. †(Ps. 139, 9.) ††Jes. 35, 6. Ps. 29, 6.

3. Ihr werdet die Gottlosen *zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Fußsohlen werden **des Tages, den Ich machen will, spricht der Herr Zebaoth.

*Jes. 26, 6. Ps. 49, 15. **c. 3, 17.

4. Gedenket des Gesetzes Mose, meines Knechts, das ich ihm befohlen habe *auf Horeb an das ganze Israel, Gebote und Rechte.

Gal. 3, 24. Röm. 10, 4. *5 Mos. 4, 10—15.

5. Siehe, *Ich will euch senden den Propheten Elia, **ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn.

*c. 3, 1. Luc. 1, 17 Matth. 11, 14. 17, 10—12. **Joel 3, 4.

6. Der *soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß ich nicht komme, und das Erdreich **mit dem Bann schlage.

*Luc. 1, 17. Sir. 48, 10. (1 Kön. 18, 37.) **5 Mos. 2, 34. 3 Mos. 27, 29. Jes. 34, 5

Ende der Heiligen Schrift Alten Testaments.

Die

Apokryphischen Bücher

des

Alten Testaments.

Verzeichniß
der Apokryphischen Bücher.

	Hat Capitel.
1. Das Buch Judith	16.
2. Die Weisheit Salomonis	19.
3. Das Buch Tobiä	14.
4. Jesus Sirach	51.
5. Das Buch Baruch	6.
6. Das 1. Buch der Maccabäer	16.
7. Das 2. Buch der Maccabäer	15.
8. Zusätze zum Buch Esther	9 (8).
9. Zusätze zu Daniel:	
a. Historie von der Susanna	1.
b. Vom Bel zu Babel	1.
c. Vom Drachen zu Babel	1.
d. Das Gebet Asariä	1.
e. Der Gesang der drey Männer im Feuer	1.
10. Das Gebet Manasse	1.

Apokrypha:

das sind Bücher, so der heiligen Schrift nicht gleich gehalten, und in etlichen Stücken menschlich fehlbar, aber doch nützlich und gut zu lesen sind.

Das Buch Judith.

Bildliche Lehrgeschichte (vielleicht mit einigem Grund wahrer Begebenheiten): wie das jüdische Volk im Glauben durch Gottes Macht auch den gewaltigsten Feind überwindet.

Das 1. Capitel.

Von der Stadt Ekbatana, Nebucad-Nezars Sieg wider Arphaxad, seinem Hochmuth und Zorn.

Arphaxad, der *Meder König, hatte viel Land und Leute unter sich gebracht; und bauete eine große gewaltige Stadt, die nannte er **Ekbatana. *Tob. 1, 16. Jer. 25, 25. **Tob. 3, 7.

2. Ihre Mauern machte er *aus eitel Quadersteinen, siebenzig Ellen hoch, und funfzig Ellen dick. *1 Macc. 10, 11.

3. Und setzte Thürme auf ihre Thore, hundert Ellen hoch, und ihre Breite gründete er zu sechzig Ellen.

4. Und der Stadt Thore machte er siebenzig Ellen hoch, und vierzig Ellen breit, auf daß seine Kriegsmacht und Fußvolk ausziehen könne.

5. *Nebucad-Nezar aber, der König von Assyrien, regierte in der großen Stadt **Ninive, und stritt im zwölften Jahr seines Königreichs wider den Arphaxad.

*2 Kön. 24, 1. **2 Kön. 19, 36.

6. Und die Völker, die am *Euphrat, Tigris und Hydaspes wohneten, halfen ihm; und er schlug ihn im großen Felde, Ragau genannt, welches vorzeiten gewesen war **Arioch, des Königs der Elymäer.

*2 Kön. 24, 7. **(1 Mos. 14, 1.

7. Da ward das Reich Nebucad-Nezars mächtig, und sein Herz stolz; und sandte Botschaften zu Allen, die da wohneten in *Cilicien, Damascus, auf dem Libanon,

*Apost. 15, 23.

8. Carmel und in Kedar; auch zu denen in Galiläa und auf dem großen Felde *Esdrelom; *c. 4, 5.

9. Und zu Allen, die da waren in Samaria, und jenseit des Jordans, bis gen Jerusalem; auch in das ganze Land Gesem, bis an die Grenzen des Mohrenlandes.

10. Zu denen Allen sandte Nebucad-Nezar, der König von Assyrien, Botschaften. Aber sie schlugens ihm alle ab, und ließen die Boten mit Schanden wieder heimziehen.

11. Da ward der König Nebucad-Nezar sehr zornig wider alle diese Lande, und schwur bey seinem Königsstuhl und Reich, daß er sich an allen diesen Landen rächen wollte. c. 2, 1–3.

Das 2. Capitel.

Nebucad-Nezars Kriegszug durch Holofernes wider die ausländischen Völker.

Im dreyzehnten Jahr Nebucad-Nezar, des Königs, am zwey und zwanzigsten Tage des ersten Monats, ward gerathschlaget im Hause Nebucad-Nezar, des Königs von Assyrien, daß er sich wollte rächen. c. 1, 11.

2. Und er forderte alle seine Räthe, Fürsten und Hauptleute;

3. Und rathschlagte heimlich mit ihnen, und hielt ihnen vor, wie er gedächte alle diese Länder unter sein Reich zu bringen.

4. Da solches ihnen Allen wohl gefiel, forderte der König Nebucad-Nezar Holofernes, seinen Feldhauptmann, den Nächsten nach ihm, und sprach:

5. Zeuch aus wider alle Reiche, die gegen Abend liegen, und sonderlich wider die, so mein Gebot verachtet haben.

6. Du sollst keines Reichs verschonen, und alle feste Städte sollst du mir unterthänig machen.

7. Da forderte Holofernes die Hauptleute und die Obersten des Assyrischen Kriegsvolks; und rüstete das Volk zum Kriege, wie ihm der König geboten hatte; *hundert und zwan-

zig tausend zu Fuß, und zwölf tausend Schützen zu Roß. c. 7, 2.

8. Und er ließ alle sein Kriegsvolk vor ihm hinziehen, mit unzähligen Kameelen, und großem Vorrath für sein Heer, auch mit Ochsen und Schafheerden ohne Zahl.

9. Und ließ aus ganz *Syrien Korn zuführen zu seinem Zug. *c. 3, 1.

10. Gold und Geld aber nahm er über die Maaßen viel mit sich aus des Königs Kammer.

11. Und zog also fort mit dem ganzen Heer, mit Wagen, Reitern und Schützen, welche den Erdboden bedeckten *wie Heuschrecken. *Jer. 46, 23. Richt. 6, 5.

12. Da er nun über die Grenze des Assyrischen Landes gezogen war, kam er zu dem großen Gebirge Ange, an der linken Seite *Ciliciens, und eroberte alle ihre Flecken und festen Städte. *c. 1, 7.

13. Und zerstörte Melothi, eine berühmte Stadt, und beraubete alle Leute in *Tharsis, und die **Kinder Ismael, die da wohneten gegen der Wüste, und gegen Mittag des Landes Chellon.

*Hes. 27, 12. **1 Mos. 21, 20. 25, 13 ꝛc. 37, 25.

14. Er zog auch über den *Phrath, und kam in Mesopotamien, und zerstörete alle hohe Städte, die er fand, vom Bach Mamre an bis an das Meer. *c. 1, 6.

15. Und nahm die Grenzen ein, von Cilicien an bis an die Grenzen *Joppe, die gegen Mittag liegen. *Apostg. 9, 36.

16. Und führete auch weg die *Kinder Midian, und raubete alle ihr Gut; und schlug Alle, die ihm widerstrebten, mit der Schärfe des Schwerts. *1 Mos. 25, 4. 2 Mos. 2, 15.

17. Darnach reisete er hinab ins Land Damascus, in der Ernte; und *verbrannte all ihr Getreide, und ließ niederhauen alle Bäume und Weinberge. *Richt. 15, 5.

18. Und das ganze Land fürchtete sich vor ihm. c. 4, 1.

Das 3. Capitel.

Des Holofernes weitere Siege.

Da schickten die Könige und Fürsten von Syrien, Mesopotamien, Syrien-Sobal, Libyen und *Cilicien, ihre Botschaften aus allen Städten und Ländern; die kamen zu Holofernes, und sprachen: *c. 2, 12.

2. Wende deinen Zorn von uns;

3. Denn es ist besser, daß wir Nebucad-Nezar, dem *großen Könige, dienen, und dir gehorsam seyen, und lebendig bleiben, denn daß wir umkommen und gewinnen gleichwohl nichts. c. 7, 16. *2 Kön. 18, 19.

4. Alle unsere Städte, Güter, Berge, Hügel, Aecker, Ochsen, Schafe, Ziegen, Rosse und Kameele, und was wir nur haben, dazu auch unser Gesinde, ist alles dein; schaffe damit, was du willst. 1 Kön. 20, 4.

5. Ja auch wir sammt unsern Kindern sind deine Knechte. Komm zu uns, und sey unser gnädiger Herr, und brauche unsers Dienstes, wie dirs gefällt.

6. Da zog Holofernes vom Gebirge herab mit Reitern und großer Heereskraft, und nahm alle Städte und das ganze Land ein.

7. Und las in allen Städten die tüchtigsten Leute zum Krieg aus, daß sie ihm hälfen.

8. Und es erschraken jene Lande so sehr, daß die Regenten und Vornehmsten aus allen Städten sammt dem Volk ihm entgegen kamen, und empfingen ihn mit Kränzen, Fakkeln, Reigen, Pauken und Pfeifen.

9. Und konnten dennoch damit sein wildes Herz nicht sänftigen.

10. Denn er zerbrach die Städte, und *hieb ihre Haine um. *(2 Chron. 14, 3.)

11. Denn Nebucad-Nezar, der König, hatte ihm geboten, daß er alle Götter in den Ländern vertilgen sollte, auf daß alle Völker, die Holofernes bezwingen würde, *ihn allein für Gott priesen. *c. 5, 26.

12. Da er nun Syrien-Sobal, Apamea und Mesopotamien durchzogen hatte, kam er zu den Edomitern ins Land Gabaa, und nahm ihre Städte ein, und lag allda dreyßig Tage lang. Indeß forderte er sein Kriegsvolk alles zusammen.

Das 4. Capitel.

Rüstung und Bußgebet der Juden.

Da die Kinder Israel, die im Lande Juda wohneten, solches höreten, fürchteten sie sich sehr vor ihm. c. 2, 18.

2. Zittern und Schrecken kam sie an; denn sie besorgten sich, er möchte der Stadt Jerusalem und dem Tempel des Herrn auch so thun, *wie er den andern Städten und ihren Götzenhäusern gethan hatte.

*c. 3, 10. 11. Jes. 10, 10. 11.

3. Darum sandten sie in das ganze Land Samaria umher bis an Jericho, und besetzten alle Gipfel der Berge.

4. Und machten Mauern um ihre Flekken, und schafften Getreide-Vorrath zum Kriege.

5. Und *der Priester Jojakim schrieb zu Allen, so gegen **Esdrelom wohneten, das ist, gegen dem großen Felde bey Dothaim, und zu Allen, da die Feinde möchten durch-

kommen, daß sie die engen Päſſe im Gebirge, dadurch man gegen Jeruſalem kommen könnte, ſollten verwahren.

*c. 15, 10. **c. 7, 3. 1 Moſ. 37, 17.

6. Und die Kinder Iſrael thaten, wie ihnen Jojakim, des Herrn Prieſter, befohlen hatte.

7. Und alles Volk ſchrie mit großem Ernſt zum Herrn, und ſie und ihre Weiber demüthigten ſich mit Faſten und Beten.

2 Macc. 3, 14—20. Jon. 3, 5 ꝛc.

8. Die Prieſter aber zogen Säcke an, und die Kinder lagen vor dem Tempel des Herrn, und des Herrn Altar bedeckte man mit einem Sack.

9. Und ſie ſchrien zum Herrn, dem Gott Iſraels, einmüthiglich, daß ihre Kinder und Weiber nicht als Beute weggeführet, ihre Städte nicht zerſtöret, ihr Heiligthum nicht verunreiniget, und ſie den Heiden nicht zum Spott würden.

10. Und Jojakim, der Hoheprieſter des Herrn, ging umher, vermahnete das ganze Volk Iſrael,

11. Und ſprach: Ihr ſollt ja wiſſen, daß der Herr euer Gebet erhören wird, ſo ihr nicht ablaſſet mit Faſten und Beten vor dem Herrn. c. 6, 14.

12. Gedenket an Moſe, den Diener des Herrn, der *nicht mit dem Schwert, ſondern **mit heiligem Gebet den Amalek ſchlug, der †ſich auf ſeine Kraft und Macht, auf ſein Heer, Schild, Wagen und Reiter verließ.

*c. 5, 14. **2 Moſ. 17, 11. 13. †c. 1, 4.

13. So ſoll es auch gehen allen Feinden Iſrael, ſo ihr alſo beharret, wie ihr angefangen habt.

14. Nach ſolcher Vermahnung baten ſie den Herrn, und blieben vor dem Herrn; daß auch *die Prieſter in Säcken gingen, und Aſche auf dem Haupte hatten, und alſo **das ſtete Brandopfer dem Herrn darbrachten; und †baten Alle den Herrn von ganzem Herzen, daß er ſein Volk Iſrael beſuchen wollte.

*v. 8. 2 Sam. 13, 19. **2 Moſ. 29, 42. Dan 8, 11. †c. 7, 4.

Das 5. Capitel.

Holofernes erkundiget von Achior, wie es um die Iſraeliten beſchaffen ſey.

Und es ward Holofernes, dem Feldhauptmann von Aſſyrien angeſagt, daß die Kinder Iſrael ſich rüſteten, und ſich wehren wollten, und wie ſie *die Päſſe am Gebirge verlegt hätten. Da ergrimmete er ſehr, und forderte alle Oberſten und Hauptleute der Moabiter und Ammoniter, und ſprach zu ihnen: *c. 7, 5.

2. Saget an, was iſt dieß für ein Volk, ſo das Gebirge beſetzt hat? Was haben ſie für große Städte? Was vermögen ſie? Wie viel ſind ihrer? Und was für ein König führet ſie an? Daß ſie allein vor allen Andern im Morgenlande uns verachten, und ſind uns nicht *entgegen gegangen, daß ſie uns annähmen mit Friede. *c. 3, 8.

3. Da antwortete *Achior, der Oberſte aller Kinder Ammon, und ſprach: *c. 13, 26.

4. Mein Herr, willſt du es gerne anhören, ſo will ich dir die Wahrheit ſagen, was dieß für ein Volk ſey, das im Gebirge wohnet, und dir nicht lügen.

5. Dieß Volk iſt aus Chaldäa hergekommen.

1 Moſ. 11, 31.

6. Und hat erſtlich in Meſopotamien gewohnet; denn ſie wollten nicht folgen den Göttern ihrer Väter in Chaldäa.

Apoſt. 7, 2. Joſ. 24, 2.

7. Darum verließen ſie die Sitten ihrer Väter, welche viele Götter hatten, auf daß ſie dem einigen *Gott des Himmels dienen möchten, **welcher ihnen auch gebot zu ziehen von dannen, und zu wohnen in Haran.

*Eſr. 1, 2. Tob. 7, 20. **Apoſt. 7, 3. 4.

8. Da nun in allen den Landen theure Zeit war, reiſeten ſie hinab in Egyptenland. Da iſt ihrer *in vier hundert Jahren ſo viel geworden, **daß man ſie nicht zählen konnte.

1 Moſ. 41, 54. 46, 5 ꝛc. *2 Moſ. 12, 40. 1, 7. **1 Moſ. 15, 5.

9. Da aber der König in Egypten ſie beſchwerete mit Erdeführen und Ziegelmachen, ſeine Städte zu bauen: riefen ſie zu ihrem Herrn, der ſchlug ganz Egyptenland mit mancherley Plage. 2 Moſ. 1, 11 ꝛc. 2, 23 ꝛc. c. 7—12.

10. Da nun die Egypter ſie von ſich ausgeſtoßen hatten, und die Plage von ihnen abließ, und wollten ſie wieder fangen, und zu Dienſt ins Land führen: that ihnen auf der Flucht der Gott des Himmels das Meer auf, alſo daß das Waſſer zu beyden Seiten feſt ſtand, wie eine Mauer; und ſie gingen trocknes Fußes auf des Meeres Grund, und kamen davon. 2 Moſ. 12, 33. 14, 5 ꝛc. 22.

11. Da aber die Egypter ihnen mit ihrem ganzen Heer nacheileten, wurden ſie alle erſäuft im Meer, alſo daß auch nicht Einer wäre übergeblieben, der es hätte können nachſagen. 2 Moſ. 14, 28.

12. Und da dieß Volk aus dem rothen Meer kam, lagerte es ſich in der Wüſte des Berges Sina, da zuvor kein Menſch wohnen, noch ein Menſchenkind ſich aufhalten konnte.

2 Moſ. 19, 1. Jer. 2, 6.

13. Daſelbſt ward das bittere Waſſer ſüß,

daß sie es trinken konnten, und kriegten Brod
vom Himmel vierzig Jahr lang.
2 Mos. 15, 25. 16, 35. Joh. 6, 31.
14. Und wo sie hinzogen *ohne Bogen,
Pfeil, Schild und Schwert, da **stritt ihr
Gott für sie, und siegete.
*c. 4, 12. Jos. 24, 12. **2 Mos. 14, 14.
15. Und Niemand konnte diesem Volk
Schaden thun, ohne allein wenn es abwich
von dem Dienst des Herrn, seines Gottes.
16. Denn so oft sie außer ihrem Gott einen
andern anbeteten, wurden sie erschlagen und
weggeführet mit allen Schanden.
17. So oft aber sie es reuete, daß sie abgewichen waren von ihres Gottes Dienst, gab
ihnen der *Gott des Himmels wiederum Kraft
zu siegen. *v. 7.
18. Sofort vertilgten sie *der Cananiter
Könige, den Jebusiter, den Phereſiter, den Hethiter, den Heviter, den Amoriter, und **alle
Gewaltige zu Hesbon; und nahmen ihr Land
und Städte ein.
*Jos. 12. 5 Mos. 7, 1. **4 Mos. 21, 21–25.
19. Und ging ihnen wohl, so lange sie sich
nicht versündigten an ihrem Gott. Denn
*ihr Gott hasset das Unrecht. *Ps. 5, 5.
20. So sind sie auch vor diesen Zeiten durch
Kriege vertilgt worden von vielen Völkern,
und ihrer Viele weggeführt in fremde Länder, darum daß sie abgewichen waren von dem
Gebot, das ihnen Gott gegeben hatte, daß
sie darinnen wandeln sollten.
2 Kön. 18, 11 rc. 2 Chron. 36, 17 rc.
21. Da sie sich aber neulich wieder bekehreten zum Herrn, ihrem Gott, *sind sie aus ihrer Zerstreuung versammelt worden, und sind
heraufgezogen **auf dieses Gebirge, und wohnen wiederum zu Jerusalem, da ihr Heiligthum ist. *Jer. 31, 10. **2 Mos. 15, 17.
22. Darum, mein Herr, laß forschen, ob
sich dieß Volk etwa versündiget hat an ihrem
Gott, so wollen wir hinauf ziehen, und ihr
Gott wird sie dir gewißlich in die Hände geben, daß du sie bezwingest.
23. Haben sie aber keine Missethat begangen vor ihrem Gott, so schaffen wir nichts
wider sie; denn ihr Gott wird sie beschirmen,
und wir werden zu Spott werden dem ganzen Lande. c. 6, 2.
24. Da Achior solches geredet hatte, wurden alle Hauptleute des Holofernes zornig,
und gedachten ihn zu tödten, und sprachen
unter einander:
25. Wer ist dieser, der da sagen darf, daß
die Kinder Israel sich sollten erwehren wider
den König Nebucad-Nezar und sein Kriegsvolk? Sind es doch eitel wehrlose Leute, und
keine tapfere und erfahrene Krieger.
26. Daß also Achior sehe, daß er uns belogen habe, so lasset uns hinauf ziehen ins
Gebirge; und wenn wir ihre Gewaltigen fahen, so wollen wir Achior mit ihnen erstechen
lassen; *auf daß alle Völker inne werden, daß
Nebucad-Nezar Gott auf Erden sey, und kein
Anderer außer ihm. *c. 3, 11. 6, 2.

Das 6. Capitel.

Achior wird gen Bethulia gebracht.

Darnach ergrimmte Holofernes auch über
den Achior heftig, und sprach: c. 13, 27.
2. Wie darfst du uns weissagen, *daß das
Volk Israel solle von seinem Gott Schutz haben? Wenn wir sie aber nun schlagen, **wie
einen einigen Menschen: so wirst du sehen,
†daß kein anderer Gott ist, denn allein Nebucad-Nezar; und dann sollst du auch durch
der Assyrer Schwert mit ihnen erstochen werden, und ganz Israel soll mit dir umkommen.
So wirst du dann inne werden, daß Nebucad-Nezar ein Herr sey aller Welt;
*c. 5, 23. **Richt. 6, 16. †c. 5, 26.
3. Wenn das Schwert meiner Krieger durch
deine Seiten gehet, und du liegst unter den
Erschlagenen Israels, und mußt sterben und
verderben mit ihnen. c. 13, 28.
4. Meinest du aber, daß deine Weissagung
gewiß sey, und mein Wort nicht könne erfüllt werden: so darfst du nicht also erschrekken noch erblassen.
5. Wie es ihnen gehen wird, so soll es dir
auch gehen; darum will ich dich alsbald zu
ihnen schicken, daß ich dich hernach mit ihnen
strafe.
6. Da befahl Holofernes seinen Knechten,
daß sie Achior greifen sollten, und hinein gen
*Bethulia führen, in die Hände der Kinder
Israel. *Jos. 19, 4. 1 Chron. 4, 30.
7. Und die Knechte Holofernes griffen ihn.
Und da sie über das Blachfeld ans Gebirge
kamen, zogen gegen ihnen heraus *die Schleuderer. *Richt. 20, 16.
8. Da wichen sie auf eine Seite am Berge,
und banden Achior an einen Baum mit Händen und Füßen, und ließen ihn also in den
Stricken hangen, und zogen wieder zu ihrem
Herrn.
9. Aber die Kinder Israel kamen herunter
von Bethulia zu ihm, und machten ihn los,
und brachten ihn hinein gen Bethulia, und
führeten ihn unter das Volk, und fragten
ihn, wie das zugegangen wäre, warum ihn
die Assyrer gebunden dagelassen hätten?

10. Zur selbigen Zeit waren die Obersten in der Stadt Osias, der Sohn Micha, vom Stamm Simeon, und *Charmi, der auch Othoniel hieß. *(Jos. 7, 1.)
11. Vor den Aeltesten nun, und vor allem Volk sagte Achior Alles, *was ihn Holofernes gefragt, und was er geantwortet hätte, und daß ihn Holofernes Leute um dieser Antwort willen hätten tödten wollen; aber Holofernes hätte im Zorn befohlen, man sollte ihn den Kindern Israel überantworten, auf daß, wenn er die Kinder Israel geschlagen hätte, er ihn, den Achior, auch wollte strafen und umbringen; *c. 5, 2 rc.
12. Darum daß er gesagt hatte, der Gott des Himmels würde ihr Schutz seyn. c. 5, 23.
13. Da Achior solches gesagt hatte, fiel alles Volk auf ihr Angesicht, und beteten den Herrn an, weineten alle zugleich, und fleheten zum Herrn, und sprachen:
14. Herr, Gott des Himmels und der Erde, siehe an ihren Hochmuth und unser Elend, und *siehe deine Heiligen gnädiglich an, und beweise, daß du nicht verlässest, die auf dich trauen, und stürzest, **die auf sich und ihre Macht trotzen.
Jes. 37, 16 rc. *Weish. 3, 9. 18, 1. Ps. 37, 28. **c. 4, 12.
15. Also weineten und beteten sie den ganzen Tag, und trösteten den Achior, und sprachen:
16. Der Gott unserer Väter, deß Macht du gepriesen hast, wird dirs also vergelten, daß du vielmehr ihren Untergang schauest.
17. Und wenn der Herr, unser Gott, uns seine Knechte errettet, so sey Gott auch mit dir unter uns. Und willst du, so sollst du mit allen den Deinen bey uns wohnen.
18. Da nun die Gemeine wieder von einander ging, nahm ihn *Osias auf in sein Haus, und richtete ihm ein großes Abendmahl zu; *v. 10.
19. Und bat zu sich alle Aeltesten, und erquickten sich zusammen, nachdem sie lange gefastet hatten. c. 4, 7.
20. Darnach ward das Volk wieder zusammen gefordert, und beteten um Hülfe von dem Gott Israels in der Gemeine die ganze Nacht.

Das 7. Capitel.

Belagerung der Stadt Bethulia.

Des andern Tages gebot Holofernes seinem Kriegsvolk, daß man hinauf ziehen sollte wider *Bethulia. *c. 6, 6.
2. Es waren aber *hundert und zwanzig tausend zu Fuß, und zwölf tausend zu Roß, ohne den Haufen junger Mannschaft, **den er erwählet hatte an jedem Ort, wo er ein Land eingenommen hatte.
*c. 2, 7. **c. 3, 6. 7.
3. Diese rüsteten sich alle wider die Kinder Israel, und lagerten sich oben auf dem Berge gegen *Dothaim, von Belma an bis gen Chelmon, das da liegt gegen **Esdrelom.
*c. 4, 5. **c. 1, 8.
4. Da nun die Kinder Israel das große Volk der Assyrer sahen, fielen sie auf die Erde, und *warfen Asche auf ihre Häupter, und **baten einmüthig, daß der Gott Israel seine Barmherzigkeit erzeigen wollte über sein Volk.
*c. 4, 14. **c. 4, 9.
5. Und sie griffen zu ihren Waffen, und legten sich an die Oerter, *da die engen Wege herliefen zwischen den Bergen, und bewahreten sie Tag und Nacht. *c. 5, 1.
6. Da aber Holofernes umher zog, merkte er, daß außerhalb der Stadt gegen Mittag ein Brunn war, welcher durch Röhren in die Stadt geleitet war. Diese Röhren hieß er abhauen.
7. Und wiewohl sie nicht ferne von der Mauer kleine Brünnlein hatten, da sie heimlich Wasser holeten: so war es doch kaum so viel, daß sie sich damit laben konnten.
8. Die *Ammoniter und Moabiter aber kamen zu Holofernes, und sprachen: *c. 5, 1.
9. Die Kinder Israel mögens nicht wagen mit Spieß und Geschoß, sondern verlassen sich auf die Berge, und verwahren die Hügel, auf deren Höhe sie wohnen. 1 Kön. 20, 23.
10. Darum laß nur die Brunnen bewachen, daß sie nicht Wasser holen mögen, so müssen sie ohne Schwert sterben; oder die Noth wird sie bringen, daß sie die Stadt übergeben müssen, davon sie meinen, daß sie nicht zu gewinnen sey, *weil sie in Bergen liegt.
*Ps. 125, 2.
11. Dieser Rath gefiel Holofernes und seinen Kriegsleuten wohl, und legten je hundert zu jeglichem Brunnen.
12. Da nun zwanzig Tage die Brunnen bewacht worden waren, hatten die von Bethulia kein Wasser mehr, weder in Regengruben, noch sonst, daß nicht so viel in der Stadt war, um sich nur auf einen Tag satt zu trinken; und es wurde täglich den Leuten das Wasser zugemessen.
13. Da kam Weib und Mann, Jung und Alt, zu *Osia und den Aeltesten, klagten und sprachen: **Gott sey Richter zwischen euch und uns, daß ihr uns in solche Noth bringet, damit, daß ihr uns nicht wollet lassen mit

den Assyrern Friede machen; so uns doch
Gott in ihre Hände gegeben hat,
*c. 6, 18. 19. **2 Mos. 5, 21.
14. Und wir keine Hülfe haben, sondern
müssen vor ihren Augen vor Durst hinfallen,
und jämmerlich umkommen. c. 16, 13. 2 Mos. 17, 3.
15. Darum fordert alles Volk in der Stadt
zusammen, daß wir uns dem Holofernes wil=
liglich ergeben.
16. Denn es ist besser, daß wir uns gefan=
gen geben und beym Leben bleiben, und also
Gott loben, denn daß wir umkommen, und
vor aller Welt zu Schanden werden, und
sehen sollen, daß unsere Weiber und Kinder
vor unsern Augen sterben müssen. c. 3, 3.
17. Wir *bezeugen heute vor Himmel und
Erde, und vor unserer Väter Gott, der uns
jetzt straft um unserer Sünden willen, daß
wir euch gebeten haben, die Stadt dem Heer
des Holofernes zu übergeben, daß wir lieber
durch das Schwert bald umkämen, denn lang=
sam **vor Durst verschmachteten.
*5 Mos. 4, 26. **v. 14.
18. Da ward ein großes Heulen und Wei=
nen im ganzen Volk etliche Stunden lang,
und schrien zu Gott, und sprachen:
19. Wir haben gesündiget sammt unsern
Vätern, wir haben mißgehandelt, und sind
gottlos gewesen. Ps. 106, 6.
20. Aber Du bist barmherzig, darum sey
uns gnädig, oder strafe du uns selbst mit dei=
ner Ruthe, und dieweil wir dich bekennen,
übergib uns nicht *den Heiden, die dich nicht
kennen, daß sie nicht rühmen: Wo ist nun
ihr Gott? *Ps. 79, 6. 10.
21. Da sie nun sich müde geschrien und ge=
weinet hatten, und ein wenig war stille ge=
worden, stand Osias auf, und sprach mit
vielen Thränen:
22. Lieben Brüder, habt doch Geduld, und
laßt uns noch fünf Tage der Hülfe erharren
von Gott;
23. Ob er wollte seinen Zorn wenden, und
seinen Namen herrlich machen.
24. Wird uns diese fünf Tage nicht gehol=
fen, so wollen wir thun, wie ihr gebeten
habt. c. 8, 9—11.

Das 8. Capitel.

Der Judith Vermahnung und guter Rath an die Aeltesten des Volks.

Solches kam vor Judith, welche war eine
Witwe, eine Tochter Merari, des Sohnes
Uz, des Sohnes Joseph, des Sohnes Osia,
des Sohnes Elai, des Sohnes Jamnor, des
Sohnes Jedeon, des Sohnes Raphaim, des
Sohnes Achitob, des Sohnes Malchia, des
Sohnes Enan, des Sohnes Nathanja, des
Sohnes Sealthiel, des Sohnes Simeon.
2. Und ihr Mann hatte geheißen Manasses,
der war *in der Gerstenernte gestorben.
*2 Sam. 21, 9. Ruth 1, 22.
3. Denn da er auf dem Felde Aufsicht hielt
über die Garbenbinder, kam ihm die Hitze auf
sein Haupt, und er starb in seiner Stadt Be=
thulia, und ward zu seinen Vätern begraben.
4. Der ließ die Judith nach; die war nun
drey Jahr und sechs Monden eine Witwe.
5. Und sie hatte ihr *oben im Hause ein
sonderliches Kämmerlein gemacht, darinnen
sie saß mit ihren Mägden; *Tob. 3, 12.
6. Und war bekleidet *mit einem Sack, und
fastete täglich, ohne **am Vorsabbath und
Sabbath, Vorneumond, Neumonden und
Festen und Freudentagen des Hauses Israel.
Und †sie war sehr schön, und ihr Mann hatte
ihr großen Reichthum, viel Gesinde, und Höfe
voll Ochsen und Schafe hinterlassen.
*c. 4, 8. **2 Kön. 4, 23. †Sus. 2 ꝛc.
7. Und hatte ein gutes Gerücht bey Jeder=
mann, daß sie ernstlich Gott fürchtete, und
konnte Niemand übel von ihr reden. Ruth 3, 11.
8. Diese Judith, da sie hörete, daß *Osias
zugesagt hatte, die Stadt nach fünf Tagen
den Assyrern aufzugeben, sandte sie zu den
Aeltesten Chabri und **Charmi.
*c. 7, 22 ꝛc. **c. 6, 10.
9. Und da sie zu ihr kamen, sprach sie zu
ihnen: Was soll das seyn, daß Osias gewil=
liget hat, die Stadt den Assyrern zu überge=
ben, wenn uns in fünf Tagen nicht geholfen
wird?
10. Wer seyd ihr, daß ihr *Gott versuchet?
Das dienet nicht, Gnade zu erwerben, son=
dern vielmehr Zorn und Ungnade anzuzün=
den. *5 Mos. 6, 16.
11. Wollt ihr dem Herrn euers Gefallens
Zeit und Tage bestimmen, wann er sich er=
barmen soll?
12. Doch der Herr ist geduldig; darum
lasset uns das leid seyn, und Vergebung su=
chen mit Thränen.
13. Denn Gott zürnet nicht wie ein Mensch,
daß er sich nicht versöhnen lasse. Ps. 103, 8 ꝛc.
14. Darum sollen wir uns vor ihm demü=
thigen von Herzen, und ihm dienen, und mit
Thränen zu ihm beten, daß er seines Gefal=
lens Barmherzigkeit an uns erzeigen wolle;
15. Und wie wir jetzt trauern müssen von
wegen ihres Hochmuths, daß wir uns unse=
rer Demuth halben rühmen mögen, daß wir
nicht gefolget haben der Sünde unserer Vä=

ter, *die ihren Gott verließen und fremde Götter anbeteten, darum sie ihren Feinden übergeben, und von ihnen erschlagen, gefangen und geschändet sind.

*Richt. 2, 11 ꝛc. 2 Kön. 17, 6 ꝛc.

16. Wir aber kennen keinen andern Gott, ohne ihn allein; und wollen demüthig von ihm Hülfe und Trost erwarten:

17. So wird er, der Herr unser Gott, *unser Blut fordern von unsern Feinden, und alle Heiden, die uns verfolgen, demüthigen und zu Schanden machen. *2 Sam. 4, 11.

18. Und ihr, lieben Brüder, dieweil ihr seyd die Aeltesten im Volke Gottes, richtet ihre Herzen auf mit eurem Wort, daß sie bedenken, daß unsere Väter auch versucht wurden, daß sie bewähret würden, ob sie Gott von Herzen dieneten. 5 Mos. 8, 2.

19. Erinnert sie, wie *unser Vater Abraham mannigfach versucht ist, und **ist Gottes Freund geworden, nachdem er durch mancherley Anfechtung bewähret war.

*1 Mos. 22, 1. 1 Macc. 2, 52. **Jac. 2, 23. 1, 2. 12.

20. Also sind auch Isaak, Jakob, Mose und Alle, die Gott lieb gewesen sind, beständig geblieben, und haben viel Trübsal überwinden müssen. Tob. 12, 13. Apost. 14, 22.

21. Die Andern aber, so die Trübsal nicht haben wollen annehmen mit Gottesfurcht, sondern mit Ungeduld wider Gott gemurret und gelästert haben, *sind von dem Verderber vertilget, und durch die Schlangen umgebracht. *1 Kor. 10, 9. 10.

22. Darum lasset uns nicht ungeduldig werden in diesem Leiden, sondern erwägen, daß es eine Strafe ist von Gott, viel geringer, denn unsere Sünden sind, und glauben, *daß wir gezüchtiget werden, wie seine Knechte, zur Besserung, und nicht zum Verderben.

*Ps. 118, 18. 1 Kor. 11, 32. Hebr. 12, 10.

23. Darauf antwortete Osias und die Aeltesten: Es ist Alles wahr, wie du gesagt hast, und ist an deinen Worten nichts zu tadeln.

24. Darum bitte für uns zum Herrn; denn du bist ein heiliges, gottesfürchtiges Weib.

25. Und Judith sprach: Weil ihrs dafür haltet, daß aus Gott sey, was ich gesagt habe, so wollet ihr auch prüfen, ob dasjenige, so ich vorhabe zu thun, aus Gott sey; und bittet, daß Gott Glück dazu gebe.

26. Diese Nacht *wartet am Thor, wenn ich hinausgehe **mit meiner Magd, und betet, daß der Herr †in diesen fünf Tagen, wie ihr gesagt habt, sein Volk Israel trösten wolle. *c. 10, 7. **c. 10, 2. †v. 8.

27. Was ich aber vorhabe, sollt ihr nicht nachforschen; sondern betet allein für mich zum Herrn, unserm Gott, bis ich euch weiter Bescheid sage.

28. Und Osias, der Fürst Juda, sprach zu ihr: Gehe hin im Frieden; der Herr sey mit dir, uns zu rächen an unsern Feinden. Und sie gingen also wieder von ihr.

Das 9. Capitel.

Der Judith Gebet.

Darnach ging Judith *in ihr Kämmerlein, **und bekleidete sich mit einem Sack, und streuete Asche auf ihr Haupt, und fiel nieder vor dem Herrn, und schrie zu ihm, und sprach: *c. 8, 5. Matth. 6, 6. **c. 4, 14.

2. Herr, Gott meines Vaters Simeon, der du ihm das Schwert gegeben hast, die Heiden zu strafen, so die Jungfrau genothzüchtiget und zu Schanden gemacht hatten, und hast ihre Weiber und Töchter wiederum fangen und sie berauben lassen durch deine Knechte, die da in deinem Eifer geeifert haben: hilf mir armen Witwe, Herr, mein Gott.

1 Mos. 34, 25 ꝛc. 49, 5—7.

3. Denn *alle Hülfe, die vorzeiten und hernach geschehen ist, die hast Du gethan; und **was du willst, das muß geschehen.

*Ps. 74, 12. **c. 16, 17.

4. Denn alle deine Wege sind wohl bereitet, und weißt voraus, wie du richten sollst.

Ps. 145, 17.

5. Schaue jetzt auf der Assyrer Heer, *wie du vorzeiten auf der Egypter Heer schauetest, da sie deinen Knechten nachjagten mit Waffen, und trotzten auf ihre Wagen, Reiter und großes Kriegsvolk. *2 Mos. 14, 24 ꝛc. Hiob 40, 6. 7.

6. Da du sie aber ansahest, wurden sie verwirret;

7. Und die Tiefe übereilete sie, und das Wasser ersäufte sie.

8. Also geschehe auch jetzt diesen, Herr, *die da trotzen auf ihre Menge, Wagen, Spieße und Geschütze, und wissen nicht, daß du, unser Gott, der seyst, **der den Kriegen steuert von Anfang, und heißest Herr.

*Ps. 20, 8. **c. 16, 3.

9. Strecke aus *deinen Arm, wie vorzeiten, und zerschmettere ihre Macht durch deine Macht, daß sie umkommen durch deinen Zorn, die sich rühmen, sie wollen dein Heiligthum entweihen, und die Hütte deines Namens entheiligen, und mit ihrem Schwert niederwerfen die **Hörner deines Altars.

*Jes. 51, 9. **Ps. 118, 27.

10. Strafe ihren Hochmuth *durch ihr eigenes Schwert, daß **er mit seinen eigenen

Augen gefangen werde, wenn er mich ansiehet, und †durch meine freundlichen Worte geschlagen werde.

*Ps. 37, 15. 141, 10. **(Hiob 40, 19.) †Hiob 27, 4.

11. Gib mir einen standhaften Muth, daß ich ihn verachte, und Kraft, daß ich ihn stürzen möge.

12. Das wird deines Namens Ehre seyn, daß ihn ein Weib darnieder gelegt hat. c. 13, 19.

13. Denn du, Herr, *kannst wohl Sieg geben ohne alle Menge, und **hast nicht Lust an der Stärke der Rosse. †Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet.

*1 Sam. 14, 6. **Ps. 147, 10. †2 Sam. 22, 28. Luc. 18, 14.

14. O Herr, *du Gott des Himmels, Schöpfer der Wasser und König aller deiner Kreatur, erhöre mein armes Gebet, die ich allein auf deine Barmherzigkeit traue.

*c. 5, 7. Neh. 9, 6. Jer. 32, 17.

15. *Gedenke, Herr, an deinen Bund, und gib mir ein, was ich reden soll, und festen Rath in mein Herz; auf daß **dein Haus heilig bleibe, und †alle Heiden erfahren, daß du Gott bist, und kein Anderer außer dir.

*Ps. 74, 20. 106, 45. **v. 9. †c. 5, 26. Jes. 37, 20.

Das 10. Capitel.

Der Judith Auszug in das Lager des Holofernes.

Da sie nun ausgebetet hatte, stand sie auf,

2. Und rief ihrer Magd Abra, und ging herunter ins Haus, legte den Sack ab, und zog *ihre Witwenkleider aus; *c. 16, 9.

3. Und wusch sich, und salbete sich mit köstlichem Balsam, und flocht ihre Haare ein, und setzte eine Haube auf, und zog ihre schönen Kleider an; 1 Petr. 3, 3.

4. Und schmückte sich mit Spangen und Geschmeide, und zog allen ihren Schmuck an.

5. Und der Herr gab ihr Gnade, daß sie ausnehmend lieblich anzusehen war; denn sie schmückte sich nicht aus Wollust, sondern aus Tugend. Zus. zu Esth. 3, 11.

6. Und sie gab ihrer Magd einen Schlauch voll Wein, und einen Krug mit Oel, und einen Sack, darin sie hatte Feigen, Mehl und Brod, *das sie essen durfte; und sie ging dahin. *c. 12, 2. 3 Mos. 11.

7. Und am Thor fand sie Osias, und die Aeltesten, die ihrer warteten. c. 8, 26.

8. Und sie wunderten sich, daß sie so schön war. v. 15.

9. Doch *fragten sie nicht, was sie vorhätte, sondern ließen sie hinaus, und sprachen: Der Gott unserer Väter gebe dir Gnade, und lasse all dein Vornehmen durch seine Kraft gerathen, daß sich Israel dein freue, und dein Name gerechnet werde unter die Heiligen. *c. 8, 27.

10. Und Alle, die da waren, sprachen: Amen, Amen. c. 13, 25.

11. Aber Judith betete, und ging fort durch das Thor mit *ihrer Magd Abra. *v. 2.

12. Und da sie früh Morgens den Berg hinab ging, begegneten ihr die Wächter der Assyrer, und fielen sie an, und fragten sie, von wannen sie käme, und wohin sie wollte.

13. Und sie antwortete: Ich bin ein Hebräisches Weib, und bin von ihnen geflohen; denn ich weiß, daß sie euch in die Hände kommen werden, darum daß sie euch verachtet haben, und nicht wollen Gnade suchen, und sich willig ergeben.

14. Darum habe ich mir vorgenommen, zu dem Fürsten Holofernes zu kommen, daß ich ihm ihre Heimlichkeit offenbare, und sage ihm, wie er sie leichtlich gewinnen möge, daß er nicht einen Mann verlieren dürfe.

15. Dieweil sie so redete, schaueten sie sie an, und verwunderten sich sehr, daß sie so schön war. v. 8. c. 11, 16.

16. Und sprachen: Du hast deine Seele errettet, daß du solchen Rath erfunden hast, und zu unserm Herrn gehen willst.

17. Denn wenn du vor ihn kommst, so wird er dir gnädig seyn, und wirst von Herzen ihm wohlgefallen.

18. Und sie führeten sie zu Holofernes Gezelt, und meldeten sie.

19. Und da sie vor ihn kam, ward er sobald entzündet gegen sie. c. 12, 17.

20. Und seine Diener sprachen unter einander: Das Hebräische Volk ist traun nicht zu verachten, weil es so schöne Weiber hat. Sollte man um solcher willen nicht billig mit ihnen kriegen?

21. Da nun Judith den Holofernes sah sitzen *unter seinem Teppich, der schön gewirket war mit Purpur und Gold, und mit Smaragden und viel Edelsteinen gezieret: **fiel sie vor ihm nieder und betete ihn an. Und Holofernes hieß sie wieder aufrichten.

*c. 13, 7. 9. **1 Sam. 25, 23

Das 11. Capitel.

Gespräch der Judith mit Holofernes.

Und Holofernes sprach zu ihr: Sey getrost und fürchte dich nicht; denn ich habe nie keinem Menschen Leid gethan, der sich unter den König Nebucad-Nezar ergeben hat.

2. Und hätte mich dein Volk nicht verachtet, so hätte ich keinen Spieß aufgehoben wider sie.

3. Nun sage an, warum bist du von ihnen gewichen, und zu uns gekommen?

4. Judith antwortete ihm und sprach: Du wollest deine Magd gnädiglich hören. Wirst du thun, wie dir deine Magd anzeigen wird, so wird dir der Herr Glück und Sieg geben. 3 Mos. 19, 11. 12. Röm. 3, 8. (1 Mos. 27, 20. 2 Kön. 5, 20.)

5. Denn so wahr Nebucad-Nezar, der König der ganzen Erde, lebt, und seine Macht, womit er dich ausgeschickt hat, alle Ungehorsame zu strafen: du kannst ihm unterthan machen nicht allein die Leute, sondern *auch alle Thiere auf dem Felde. *Jer. 27, 6.

6. Denn deine Vernunft und Weisheit ist hoch berühmt in aller Welt, und Jedermann weiß, daß du der edelste und gewaltigste Fürst bist im ganzen Königreich, und dein gutes Regiment wird überall gepriesen. Apost. 24, 3.

7. So wissen wir auch, was Achior geredet hat, und wie du dagegen mit ihm gethan hast. c. 5, 3 ꝛc.

8. Denn unser Gott ist also erzürnet über unsere Sünde, daß er durch seine Propheten hat verkündigen lassen, er wolle das Volk hingeben um seiner Sünde willen.

9. Weil nun das Volk Israel weiß, daß sie ihren Gott erzürnet haben, sind sie erschrocken vor dir. c. 5, 22.

10. Dazu leiden sie großen Hunger, und sind vor Mangel an Wasser den Todten gleich. c. 7, 14. 17.

11. Und haben jetzo vor, ihr Vieh zu schlachten, *daß sie desselben Blut trinken, und **das heilige Opfer zu essen an Korn, Wein und Oel, das ihnen Gott verboten hat, daß sie es auch nicht anrühren sollten. Darum ist es gewiß, daß sie müssen umkommen, weil sie solches thun. *1 Sam. 14, 32. **Mal. 3, 8. 3 Mos. 22, 10 ꝛc.

12. Und weil ich das weiß, bin ich von ihnen geflohen; und *der Herr hat mich zu dir gesandt, daß ich dir solches sollte anzeigen. *v. 4.

13. Denn ob ich wohl zu dir bin gekommen, so bin ich doch nicht darum von Gott abgefallen, sondern will meinem Gott noch dienen bey dir. Und deine Magd wird hinausgehen, und Gott anbeten; der wird mir offenbaren, wann er ihnen ihren Lohn geben will für ihre Sünde. So will ich dann kommen, und will dirs anzeigen, und dich mitten durch Judäa bis vor Jerusalem führen, und deinen Stuhl mitten drin setzen, daß du alles Volk Israel habest, *wie Schafe, die keinen Hirten haben, und **wird nicht ein Hund vor dir dürfen seine Zunge regen. *1 Kön. 22, 17. **Jos. 10, 21.

14. Denn das hat mir Gott geoffenbaret, und weil er über sie erzürnet ist, hat er mich gesandt, daß ich dirs anzeige.

15. Diese Rede gefiel Holofernes und seinen Knechten wohl; und sie wunderten sich ihrer Weisheit, und sprachen unter einander: 1 Mos. 41, 37.

16. Des Weibes Gleichen ist nicht auf Erden von Schöne und Verstand. c. 10, 15. 20.

17. Und Holofernes sprach zu ihr: Das hat Gott wohl geschickt, daß er dich vor dem Volk her gesandt hat, und du es in meine Hände gäbest. Wird nun dein Gott solches ausrichten, wie du gesagt hast, so soll er auch mein Gott seyn; und du sollst groß werden beym König Nebucad-Nezar, und dein Name soll gepriesen werden in allen Landen.

Das 12. Capitel.

Holofernes Gastmahl und Trunkenheit.

Da ließ er sie hinein führen in seine Schatzkammer, da sie bleiben sollte; und befahl, daß man sie von seinem Tische speisen sollte.

2. Aber Judith antwortete und sprach: Ich darf noch nicht essen von deiner Speise, daß ich mich nicht versündige; sondern ich habe ein wenig mit mir genommen, davon will ich essen. c. 10, 6.

3. Da sprach Holofernes: Wenn das auf ist, das du mit dir gebracht hast, woher sollen wir dir Anderes schaffen?

4. Judith antwortete: Mein Herr, so gewiß du lebest, ehe deine Magd Alles verzehren wird, so wird Gott durch mich ausrichten, was er vor hat.

5. Und da sie die Knechte in das Gemach führen wollten, wie er befohlen hatte:

6. Bat sie, daß man ihr erlaubete, zu Nacht und frühe vor Tag heraus zu gehen, und ihr Gebet zu thun zum Herrn. c. 13, 11.

7. Da befahl Holofernes seinen Kammerdienern, daß man sie drey Tage sollte frey aus und ein lassen gehen, ihr Gebet zu thun zu ihrem Gott.

8. Und zu Nacht ging sie heraus in das Thal vor Bethulia, und wusch sich im Wasser. c. 13, 11.

9. Darnach betete sie zum Herrn, dem Gott Israel, daß er ihr Glück gäbe, sein Volk zu erlösen. c. 9, 15.

10. Und ging wieder in das Gezelt, und hielt sich rein, und aß nicht vor Abends.

11. Am vierten Tage machte Holofernes ein Abendmahl seinen nächsten Dienern allein, und sprach zu Bagoa, seinem Kämmerer: Gehe hin und berede das Hebräische

Weib, daß sie sich nicht weigere zu mir zu kommen;

12. Denn es ist eine Schande bey den Assyrern, daß ein solches Weib sollte unbeschlafen von uns gehen, und *einen Mann genarret haben. *c. 14, 14.

13. Da kam Bagoa zu Judith, und sprach: Schöne Frau, ihr wollet euch nicht weigern zu meinem Herrn zu Ehren zu kommen, und mit ihm essen und trinken, und fröhlich seyn.

14. Da sprach Judith: Wie darf ichs meinem Herrn versagen?

15. Alles, was ihm lieb und angenehm ist, das will ich von Herzen gerne thun alle mein Lebenlang.

16. Und sie stand auf, und schmückte sich, und ging hinein vor ihn, und stand vor ihm.

17. Da wallete dem Holofernes sein Herz; denn er war entzündet von Lust gegen sie. c. 10, 19. Sir. 9, 9.

18. Und sprach zu ihr: Sitze nieder, trink und sey fröhlich; denn du hast Gnade bey mir gefunden.

19. Und Judith antwortete: Ja, Herr, ich will fröhlich seyn; denn ich bin mein Lebenlang so hoch nicht geehret worden.

20. Und sie aß und trank vor ihm, *was ihr ihre Magd bereitet hatte. *v. 2.

21. Und Holofernes war fröhlich mit ihr und trank so viel Wein, als er sonst an keinem Tage seines Lebens getrunken hatte.

Das 13. Capitel.

Enthauptung Holofernes. Danksagung der Judith und ihres Volks.

Da es nun sehr spät ward, gingen seine Diener hinweg in ihre Gezelte; und sie waren allesammt trunken.

2. Und Bagoa machte des Holofernes Kammer zu, und ging davon. Und Judith war allein bey ihm in der Kammer.

3. Holofernes aber lag auf dem Bette, war trunken, und schlief;

4. Und Judith hatte zu ihrer Magd gesprochen, sie sollte draußen warten vor der Kammer.

5. Und Judith trat vor das Bette, und betete heimlich mit Thränen,

6. Und sprach: *Herr, Gott Israel, stärke mich, und hilf mir in dieser Stunde gnädiglich das Werk vollbringen, das ich mit ganzem Vertrauen auf dich habe vorgenommen, daß du deine Stadt Jerusalem erhöhest, wie du zugesagt hast. *Richt. 16, 28.

7. Nach solchem Gebet trat sie zu der Säule oben am Bette, und langte das Schwert, das daran hing; c. 9, 10.

8. Und zog es aus, und ergriff ihn *beym Schopf, und sprach abermal: *Drach. 35.

9. Herr Gott, stärke mich in dieser Stunde. Und sie hieb zweymal in den Hals mit aller Macht, darnach schnitt sie ihm den Kopf ab, und wälzte den Leib aus dem Bette, und nahm *den Teppich von den Säulen hinweg. Richt. 4, 21. *c. 10, 21.

10. Darnach ging sie heraus, und gab das Haupt Holofernes ihrer Magd, und hieß es in *ihren Sack werfen. *c. 10, 6.

11. Und sie gingen mit einander hinaus nach ihrer Gewohnheit, als wollten sie beten gehen durch das Lager; und gingen umher durch das Thal, daß sie heimlich an das Thor der Stadt kämen. c. 12, 6–8.

12. Und Judith rief den Wächtern: Thut das Thor auf; denn Gott ist mit uns, der hat Israel Sieg gegeben.

13. Da nun die Leute ihre Stimme höreten, forderten sie die Aeltesten der Stadt;

14. Und kam Alles herzugelaufen, beyde Klein und Groß; denn es war wider ihr Erwarten, daß sie kam.

15. Und sie zündeten Fackeln an, und umringeten sie.

16. Sie aber trat auf einen höhern Ort, und hieß sie stille seyn, und sprach also:

17. Danket dem Herrn, unserm Gott, *der nicht verläßt diejenigen, so auf ihn trauen, und hat uns Barmherzigkeit erzeiget durch mich, seine Magd, wie er dem Hause Israel verheißen hat, und hat diese Nacht den Feind seines Volks durch meine Hand umgebracht. *Sir. 2, 11.

18. Und sie zog das Haupt Holofernes aus dem Sack, und zeigte es ihnen, und sprach:

19. Sehet, dieß ist das Haupt Holofernes, des Feldhauptmanns der Assyrer; und sehet, das ist der Teppich, darunter er lag, da er trunken war. Da hat ihn der Herr, unser Gott, *durch Weibeshand erschlagen. *c. 16, 7. Richt. 4, 9.

20. So wahr der Herr lebet, hat er mich durch seinen Engel behütet, daß ich nicht bin verunreiniget worden, so lange ich bin außen gewesen; und hat mich ohne Sünde wieder hergebracht, mit Freuden über seinen Sieg, daß ich entronnen und ihr errettet seyd. Matth. 15, 11.

21. Darum danket ihm Alle; denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet immerdar. Ps. 106, 1.

22. Und sie dankten Alle dem Herrn, und sprachen zu ihr: Gelobet sey der Herr, der durch dich unsere Feinde heute hat zu nichte gemacht.

23. Und Osias, der Fürst des Volks Israel, sprach zu ihr: *Gesegnet bist du, Tochter, vom Herrn, dem höchsten Gott, **vor allen Weibern auf Erden;
*c. 15, 12. **Richt. 5, 24. Luc. 1, 28.

24. Und gelobet sey der Herr, der Himmel und Erde geschaffen hat, der dir hat Glück gegeben, den Hauptmann unserer Feinde zu tödten, und hat heute deinen Namen so herrlich gemacht, daß dich allezeit preisen werden Alle, *die des Herrn Werk achten; darum daß du deines Lebens nicht geschonet hast in der Trübsal und Noth deines Volks, sondern hast dem Untergang gewehret vor dem Herrn, unserm Gott. *c. 8, 25.

25. Und alles Volk sprach: Amen, Amen.
c. 15, 13. 10, 10.

26. Darnach forderte man den *Achior, zu dem sprach Judith: Der Gott Israel, von dem **du gezeuget hast, daß er sich an seinen Feinden räche, hat diese Nacht aller Ungläubigen Haupt umgebracht durch meine Hand.
*c. 6, 11 rc. **c. 5, 4—23.

27. Und daß du es siehest, so ist hier der Kopf Holofernes, *der den Gott Israel trotziglich gelästert hat, und dir den Tod gedrohet, da er sprach, *c. 6, 1. 2.

28. Wenn das Volk Israel gefangen würde, so wollte er dich mit ihnen erstechen lassen.
c. 6 3. 5, 26.

29. Und da Achior des Holofernes Kopf sah, entsetzte er sich, daß er erstarrete.

30. Darnach, da er wieder zu sich selbst kam, fiel er zu ihren Füßen, und sprach:

31. Gesegnet bist du von deinem Gott, in allen *Hütten Jakob; denn der Gott Israel wird an dir gepriesen werden bey allen Völkern, die deinen Namen hören werden.
*Jer. 30, 18. Mal. 2, 12. 4 Mos. 24, 5.

Das 14. Capitel.

Der Judith Rath zum Ausfall der Bethulier. Achiors Bekehrung.

Darnach sprach Judith zu allem Volk: Lieben Brüder, höret mich.

2. So bald der Tag anbricht, so *hänget diesen Kopf über die Mauern; und nehmet eure Waffen, und fallet allesammt hinaus mit einem Haufen und mit großem Geschrey;
*2 Macc. 15, 35.

3. So werden die in der Schaarwache fliehen, und werden dann ihren Herrn aufwecken zur Schlacht.

4. Und wenn die Hauptleute zu Holofernes Gezelt kommen werden, und den Leichnam da sehen im Blut liegen, so werden sie erschrecken.

5. Und wenn ihr merket, daß sie fliehen, so dringet getrost auf sie; denn der Herr hat sie *unter eure Füße gegeben. *Ps. 110, 1.

6. Da nun Achior sah, daß der Gott Israels geholfen hatte, verließ er die heidnische Weise, und glaubte an Gott, und ließ sich beschneiden; und *ist unter Israel gerechnet worden, er und alle seine Nachkommen, bis auf diesen Tag. *Jos. 6, 25.

7. Und da der Tag anbrach, hängeten sie des Holofernes Kopf über die Mauern, und nahmen Alle ihre Wehre, und fielen hinaus mit großem Lärm und Geschrey. v. 2.

8. Da solches die in der Schaarwache sahen, liefen sie zu Holofernes Gezelt; und die darinnen richteten ein Poltern an vor seiner Kammer, davon er sollte aufwachen.

9. Denn man durfte nicht anklopfen, oder hinein gehen in des Fürsten zu Assyrien Schlafkammer. Esth. 4, 11.

10. Aber da alle Hauptleute und Obersten der Assyrer kamen, sagten sie den Kammerdienern:

11. Gehet hinein, und wecket ihn auf: denn *die Mäuse sind heraus gelaufen aus ihren Löchern, und sind kühn geworden, daß sie uns angreifen dürfen. *1 Sam. 14, 11.

12. Da ging *Bagoa hinein, und trat vor den Vorhang, und klitschte mit den Händen, denn er meinte, er schliefe bey Judith;
*c. 12, 11.

13. Und horchte, ob er sich regen wollte. Da er aber nichts vernahm, hob er den Vorhang auf: da sah er den Leichnam, ohne Kopf, in seinem Blute auf der Erde liegen. Da schrie und heulete er laut, und *zerriß seine Kleider, *1 Mos. 37, 34.

14. Und sah in der Judith Kammer; und da er sie nicht fand, lief er heraus zu den Kriegern und sprach: *Ein einziges Hebräisches Weib hat das Haus des Königs Nebucad-Nezar zu Spott und Hohn gemacht; denn Holofernes liegt da todt auf der Erde, und ist ihm der Kopf abgehauen.
*c. 12, 12. 13, 19.

15. Da das die Hauptleute von Assyrien höreten, *zerrissen sie ihre Kleider, und erschraken über die Maaßen sehr; *v. 13.

16. Und ward ein großes Zetergeschrey unter ihnen.

Das 15. Capitel.

Der Assyrer Niederlage und Flucht.

Da nun das Kriegsvolk hörete, daß dem Holofernes der Kopf ab war, erschraken sie, und wurden irre, und konnten nicht Rath halten,

was sie thun sollten, so *war ihnen der Muth entfallen; *Neh. 6, 16.

2. Und gaben die Flucht über Feld und Hügel, daß sie den Hebräern entrinnen möchten, die sie sahen gegen sie daher ziehen.

3. Und da die Kinder Israel sahen, daß die Feinde flohen:

4. Eileten sie ihnen nach mit großem Geschrey und *Trommeten. *4 Mos. 10, 9.

5. Und weil der Assyrer Ordnung zertrennet war, und die Kinder Israel in ihrer Ordnung zogen: schlugen sie Alle, die sie ereilen konnten.

6. Und Osias sandte zu allen Städten im Lande Israel; Richt. 7, 24.

7. Daß man in allen Städten auf war mit Mannschaft, und jagte dem Feinde nach bis zum Lande hinaus.

8. Aber das übrige Volk zu Bethulia fiel in der Assyrer Lager, und erbeuteten, was die Assyrer da gelassen hatten, und brachten großes Gut davon.

9. Die Andern aber, da sie wieder kamen, brachten mit sich Alles, was jene mit sich geführet hatten, an Vieh und an Anderm; und das ganze Land ward reich von solchem Raube.

10. Darnach kam *Jojakim, der Hohepriester, von Jerusalem gen Bethulia mit allen Aeltesten, daß sie Judith sähen. *c. 4, 5.

11. Und sie ging hervor zu ihnen. Da priesen sie sie alle zugleich, und sprachen:

12. Du bist der Ruhm Jerusalems, du bist die Wonne Israels, du bist eine Ehre des ganzen Volks, daß du solche tapfere That gethan und Israel so große Wohlthat erzeiget hast. *Gesegnet seyst du vor Gott ewiglich. *c. 13, 23.

13. Und alles Volk sprach: Amen, Amen. c. 10, 10.

14. Und man ward kaum in dreyßig Tagen fertig mit Einsammeln der Beute.

15. Und sie gaben der Judith alle köstliche Geräthe, so Holofernes eigen gehabt hatte, an Gold, Silber, Kleidern und Edelsteinen.

16. Und war Jedermann fröhlich, sangen und sprangen, beyde Jung und Alt.

Das 16. Capitel.

Der Judith Triumphlied, und übriger Lebenslauf.

1. Da sang Judith dem Herrn dieß Lied, und sprach: Richt. 5.

Spielet dem Herrn *mit Pauken, und klinget ihm mit Cymbeln, **singet ihm ein neues Lied, erhöhet ihn, und rufet seinen Namen an. *Ps. 150, 4. 5. **Ps. 33, 3.

3. Der Herr ists, der den Kriegen steuern kann; Herr heißt sein Name. c. 9, 8. Ps. 46, 10. 2 Mos. 15, 3.

4. Er hat sein Lager aufgeschlagen unter seinem Volk, daß er uns errette von allen unsern Feinden.

5. Assur kam vom Gebirge von Mitternacht mit einer großen Macht; seine Menge hemmte die Wasser, und seine Pferde bedeckten die Thäler.

6. Er dräuete mein Land zu verbrennen, und meine Mannschaft zu erwürgen, Kinder zu rauben, und Jungfrauen wegzuführen. c. 4, 9.

7. Aber der Herr, der allmächtige Gott, hat ihn gestraft, und hat ihn in eines Weibes Hand gegeben. c. 13, 19. 26.

8. Denn kein Mann noch kein Held hat den Gewaltigen umgebracht, und kein Riese hat ihn angegriffen; sondern Judith, die Tochter Merari, hat ihn niedergelegt mit ihrer Schönheit.

9. Denn sie legte ihre Witwenkleider ab, und zog ihre Feyerkleider an, zur Freude den Kindern Israel. c. 10, 2 ꝛc.

10. Sie bestrich sich mit köstlicher Salbe, und band ihre Locken in den Kopfschmuck, und nahm ein neu Gewand, ihn zu betrügen.

11. Ihre schönen *Schuhe verblendeten ihn, ihre Schönheit fing sein Herz; und sie hieb ihm den Hals entzwey. *(Hohel. 7, 1.)

12. Daß sich die Perser und Meder entsetzten vor solcher kühnen That;

13. Und der Assyrer Heer heulete, da meine Elenden hervor kamen, so vor Durst verschmachtet waren. c. 14, 11. 7, 14. 17.

14. Die Knaben erstachen die Assyrer, und schlugen sie in die Flucht, wie Kinder. Sie sind vertilget von dem *Heer des Herrn, meines Gottes. c. 15, 2 ꝛc. *2 Mos. 12, 41.

15. Lasset uns singen ein neues Lied dem Herrn, unserm Gott. v. 3.

16. Herr Gott, du bist der Mächtige, der große Thaten thut; und Niemand kann dir widerstehen. Weish. 11, 21.

17. Es muß dir all dein Geschöpfe dienen; denn du sprachst, so wurden sie; du sandtest deinen Geist, und sie sind geschaffen; und deiner Stimme kann Niemand Widerstand thun. Ps. 33, 6. 9. 104, 30. Neh. 9, 6.

18. Die Berge müssen zittern im Grunde sammt den Wassern; und die Felsen zerschmelzen wie Wachs vor dir. Aber die dich fürchten, denen erzeigest du große Gnade. Nah. 1, 5 ꝛc. Ps. 97, 5. 103, 11. Sir. 16, 17 ꝛc.

19. Denn alles Opfer zu süßem Geruch, und alles Fett zum Brandopfer, ist viel zu gering vor dir; aber den Herrn fürchten, das ist sehr groß. Ps. 40, 7. 51, 18 rc.

20. Wehe den Heiden, die sich wider mein Volk erheben; denn der allmächtige Herr rächet sie, und suchet sie heim am Tage des Gerichts.

21. Er wird ihren Leib plagen *mit Feuer und Würmern; und werden brennen und **heulen in Ewigkeit.

*Jes. 66, 24. Sir. 7, 17. **Matth. 8, 12.

22. Nach solchem Sieg zog alles Volk von Bethulia gen Jerusalem, den Herrn anzubeten; und reinigten sich und opferten Brandopfer, und was sie gelobet hatten.

23. Und Judith opferte im Tempel *alles Geräthe Holofernes, so ihr das Volk gegeben hatte, und **den Teppich, den sie von seinem Bette genommen hatte, †daß es dem Herrn verbannet sollte seyn ewiglich.

*c. 15, 15. **c. 13, 9. †3 Mos. 27, 28.

24. Und das Volk war fröhlich zu Jerusalem bey dem Heiligthum mit der Judith *drey Monden lang, und feyerten den Sieg. *c. 12, 7.

25. Darnach zog Jedermann wieder heim; und Judith kam auch wieder gen Bethulia,

26. Und ward hochgeehrt im ganzen Lande Israel.

27. Und sie war ein keusches Weib, und nahm keinen Mann, nach *ihres ersten Mannes Manasses Tode. *c. 8, 2.

28. Und sie ward sehr alt; und blieb in ihres Mannes Hause, bis sie hundert und fünf Jahr alt ward. Und *ihre Magd Abra ließ sie frey. Darnach starb sie zu Bethulia, und man begrub sie bey ihren Mann Manasses. *c. 10, 2.

29. Und das Volk trauerte um sie *sieben Tage lang. Und all ihr Gut theilete sie unter ihres Mannes und ihre nächsten Freunde.

*Sir. 22, 10.

30. Und weil sie lebte, und dazu lange hernach, durfte Niemand Israel *überziehen.

*1 Macc. 13, 1.

31. Und der Tag dieses Sieges wird bey den Hebräern für ein großes Fest gehalten, und von ihnen gefeyert bis heute.

(Esth. 9, 21 rc.)

Die Weisheit Salomonis.

Dem König Salomo wird eine Lehre von der wahren Weisheit in den Mund gelegt, sammt Auslegung und geistlicher Deutung der Geschichten Israels.

Das 1. Capitel.

Vermahnung der Herrscher zur Gerechtigkeit, ohne welche keine Weisheit. Der Tod aus der Sünde.

Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Richter der Erde; denket an den Herrn mit gutem Sinne, und suchet ihn mit einfältigem Herzen.

Jes. 56, 1. Hos. 10, 12.

2. Denn er läßt sich finden von denen, so ihn nicht versuchen, und erscheinet denen, die ihm nicht mißtrauen. c. 3, 9. 6, 13. 14. Hebr. 11, 6.

3. Aber *verkehrter Dünkel entfernet von Gott; und **wenn seine Macht geprüft wird, so strafet sie die Narren. *Jes. 59, 2. **c. 12, 17.

4. Denn die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, und wohnet nicht in einem Leibe, der Sünde unterworfen.

c. 6, 12 rc. 7, 27. 9, 17. Pred. 2, 26.

5. Denn der heilige *Geist der Zucht fleucht vor Falschheit, und weichet von thörichten Gedanken, und **wird erprobt, wenn Ungerechtigkeit ihm nahen will.

*2 Tim. 1, 7 **v. 3.

6. Denn die Weisheit ist ein *leutseliger Geist, welcher die Lippen des Lästerers nicht unschuldig seyn lässet. Denn **Gott ist Zeuge seiner Nieren, und seines Herzens wahrhaftiger Wächter, und ein Hörer dessen, was seine Zunge spricht. *c. 7, 23. **Ps. 7, 10.

7. Denn der Weltkreis ist voll Geistes des Herrn; und der Alles umfähet, kennet die Rede wohl. Ps. 139, 7. 4. Sir. 24, 5. 6.

8. Darum kann Keiner verborgen bleiben, der da Unrecht redet; und das Recht, so ihn strafen soll, wird ihn nicht vorübergehen.

Pred. 12, 14.

9. Denn des Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht; und seine Worte müssen vor den Herrn kommen, daß seine Untugend gestraft werde.

10. Denn des *Eifers Ohr höret Alles, und **das Tönen des Murrens wird nicht geheim bleiben. *2 Mos. 34, 14. **2 Mos. 16, 7.

11. So hütet euch nun vor dem losen Murren, und enthaltet die Zunge vor Widerrede.

Denn heimliches Geschwätz wird nicht leer hingehen, und der Mund, so da lüget, tödtet die Seele. Spr. 4, 24. 18, 7.

12. Strebet nicht so nach dem Tode mit dem Irrthum eures Lebens; und ringet nicht so nach dem Verderben durch eurer Hände Werk. Gal. 6, 7. 8. Eph. 4, 22. Spr. 8, 36. 11, 27.

13. Denn Gott hat den Tod nicht gemacht, und hat nicht Lust am Verderben der Lebendigen. c. 11, 24 ꝛc. 2, 24. Hes. 18, 23. Tob. 3, 23.

14. Sondern er hat Alles geschaffen, daß es im Wesen seyn sollte; und die Schöpfungen der Welt sind heilsam, und ist kein schädlich Gift darinnen; auch ist nicht der Hölle Reich auf Erden. 1 Mos. 1, 31.

15. Denn die Gerechtigkeit ist unsterblich. c. 5, 16.

16. Aber die Gottlosen rufen *ihn herbey mit Worten und mit Werken; sie halten ihn für einen Freund, und fahren dahin; und **verbünden sich mit ihm; denn sie finds auch werth, daß sie seines Theils sind. *v. 13. 12. ** (Jes. 28, 15.)

Das 2. Capitel.

Die rohen Leugner der Unsterblichkeit verfolgen den Gerechten bis zum Tod; eben damit werden sie zu Schanden.

Denn so sprechen bey sich selbst, die nicht richtig denken: Es *ist ein kurzes und mühseliges Ding um unser Leben; und wenn ein Mensch endiget, so gibts kein Heilen; **so weiß man Keinen, der aus der Hölle wieder gekommen sey. *Ps. 90, 10. Hiob 7, 1. **Hiob 7, 9.

2. Ohngefähr sind wir geboren, und werden darnach seyn, als wären wir nie gewesen. Denn *das Schnauben in unserer Nase ist ein Rauch; und unser Wort ist ein Fünklein aus dem Bewegen unsers Herzens. *Hiob 27, 3. Pred. 3, 19.

3. Wenn dasselbige verloschen ist, so fällt der Leib dahin wie Loderasche, und der Geist zerflattert wie eine dünne Luft. Pred. 3, 20. 21.

4. Und *unsers Namens wird mit der Zeit vergessen, daß Niemand unsers Thuns gedenken wird. Unser Leben verschwindet, wie die Spur einer Wolke, und **zergehet wie ein Nebel, von der Sonne Glanz zertrieben, und von ihrer Hitze niedergedrückt. *Pred. 2, 16. **Jac. 4, 14.

5. Unsere Zeit ist, wie ein Schatten dahinfährt, und wenn wir weg sind, ist kein Wiederkehren; denn es ist fest versiegelt, daß Niemand wieder kommt. Pred. 8, 13. Hiob 14, 10 ꝛc.

6. Wohl her nun, und lasset uns genießen des vorhandenen Guts, und der Creatur fleißig brauchen, weil wir jung sind! Luc. 16, 19. 1 Kor. 15, 32. 7, 31.

7. Wir wollen uns mit köstlichem Wein und Salben füllen; lasset uns die Mayenblumen nicht versäumen. Am. 6, 6.

8. Lasset uns Kränze tragen von jungen Rosen, ehe sie welk werden.

9. Unser keiner lasse es ihm fehlen mit Prangen; man soll allenthalben ein Zeichen finden, wo wir fröhlich gewesen sind. Wir haben doch nicht mehr davon, denn das.

10. Lasset uns den armen Gerechten überwältigen, und keiner Witwe schonen; lasset uns der alten Greise graues Haar nicht achten. Ps. 37, 32. 94, 21. Jes. 10, 2. 3 Mos. 19, 32.

11. Was wir nur thun können, das soll recht seyn; denn wer nicht thun kann, was ihn gelüstet, der gilt nichts. Ps. 73, 9.

12. Lasset uns auf *den Gerechten lauern; denn er macht uns Unlust, und setzet sich wider unser Thun, und schilt uns, daß wir wider das Gesetz sündigen, und ruft unser Wesen für Sünde aus. *Jac. 5, 6.

13. Er gibt vor, daß er Gott kenne, und nennet sich Gottes Kind; Joh. 8, 54. 55.

14. Strafet, was wir im Herzen haben.

15. Er ist uns unleidlich auch anzusehen; denn sein Leben reimet sich nicht mit Andern, und seine Wege sind gar sonderlich.

16. Er hält uns für Schlacken, und meidet unser Thun *als einen Unflath; und rühmet, **wie es die Gerechten zuletzt gut haben werden; und prahlet, †daß Gott sein Vater sey. *2 Petr. 2, 20. **Jes. 3, 10. †v. 13.

17. So lasset doch sehen, ob sein Wort wahr sey, und versuchen, wie es mit ihm einen Ausgang nehmen will.

18. Ist der Gerechte Gottes Sohn, so wird er sich sein annehmen, und ihn erretten von der Hand der Widersacher. Matth. 27, 43.

19. Mit Schmach und Qual wollen wir ihn erforschen, daß wir sehen, wie sanftmüthig er sey, und erkennen, wie geduldig er sey.

20. Wir wollen ihn zu schändlichem Tode verdammen. Da wird ihm Hülfe kommen aus seinen Worten. Jer. 11, 19.

21. Solches schlagen sie an, und fehlen; denn ihre Bosheit hat sie verblendet;

22. Daß sie Gottes Heimlichkeiten nicht erkennen, noch den Lohn der Heiligkeit hoffen, noch der Ehre gewarten, so unsträfliche Seelen haben werden.

23. Denn Gott hat den Menschen geschaffen zur Unvergänglichkeit, und hat ihn gemacht zum Bilde seines eigenen Wesens. c. 6, 19. 1 Mos. 1, 26. 2, 7.

24. Aber *durch des Teufels Neid ist der

Tod in die Welt gekommen; und **die seines Theils sind, versuchen ihn.

*1 Mos. 3. Joh. 8, 44. ** c. 1, 16.

Das 3. Capitel.

Der Gerechten Heil, der Gottlosen Strafe nach dem Tode. Hurerey und Keuschheit in geistlicher Deutung.

Aber der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an.

c. 4, 7. Ps. 31, 6. 5 Mos. 33, 3.

2. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Schmach gerechnet,

3. Und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber *sie sind im Frieden. *Jes. 57, 2.

4. Ob sie wohl vor den Menschen viel Leiden haben, so ist doch ihre Hoffnung der Unsterblichkeit voll. Röm. 5, 2. 3.

5. Sie werden ein wenig gestäupt, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren; denn Gott versucht sie, und findet sie seiner werth.

1 Petr. 1, 6. 7.

6. Er *prüft sie wie Gold im Ofen, und nimmt sie an **wie ein völliges Opfer.

*Sir. 2, 5. **Röm. 12, 1. (Phil. 2, 17.)

7. Und zur Zeit, wenn Gott drein sehen wird, werden sie hell aufleuchten, und daher fahren, wie Flammen über die Stoppeln.

Matth. 13, 43.

8. Sie werden Heiden richten, und herrschen über Völker; und der Herr wird ewiglich ihr König seyn.

Sir. 4, 16. 1 Kor. 6, 2. Offenb. 2, 26.

9. Denn *die ihm vertrauen, die erfahren, daß er wahrhaftig ist; und die treu sind in der Liebe, läßt er ihm nicht nehmen. Denn **seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit, und er hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten. Röm. 8, 28. *c. 16, 24. **c. 4, 15.

10. Aber die Gottlosen werden gestraft werden, *gleichwie sie gedacht haben; die des Gerechten nicht achten, und weichen vom Herrn. *v. 2. 3.

11. Denn wer Weisheit und Zucht verachtet, der ist unselig; und ihre Hoffnung ist nichts, und ihre Arbeit ist umsonst, und ihr Thun ist kein nütze. c. 10, 8. Hiob 8, 13. Jes. 59, 4 ꝛc.

12. Ihre Weiber sind Närrinnen, und ihre Kinder sind boshaftig. *Verflucht ist, was von ihnen geboren ist.

*Sir. 41, 6—8. (5 Mos. 23, 2.)

13. Denn selig ist die Unfruchtbare, die unbefleckt ist, die da unschuldig ist des sündlichen Bettes; dieselbige wirds genießen zu der Zeit, wenn man die Seelen richten wird.

14. Und ein Verschnittener, der nichts Unrechtes mit seiner Hand thut, noch Arges wider den Herrn denkt: dem wird gegeben ein auserlesener Preis des Glaubens, und ein lieblicheres Theil im Tempel des Herrn.

Jes. 56, 3—5. 54, 1.

15. Denn gute Arbeit gibt herrliche Frucht, und die Wurzel des Verstandes verfault nicht. Jer. 17, 10. Jes. 3, 10. Sir. 1, 24.

16. Aber die Kinder der Ehebrecher gedeihen nicht; und der Same aus unrechtem Bette wird vertilgt werden. c. 4, 6.

17. Und ob sie gleich lange lebeten, so müssen sie doch für nichts geachtet werden, und ihr Alter wird zuletzt ohne Ehre seyn.

18. Sterben sie aber bald, so haben sie nichts zu hoffen, noch Trost am Tage der Rechenschaft. v. 11.

19. Denn das ungerechte Geschlecht nimmt ein böses Ende. Ps. 21, 11. 37, 38. 73, 17 ꝛc.

Cap. 4. V. 1. Besser ist Kinderlosigkeit mit Tugend; denn unsterblich ist ihr Gedächtniß, und wird beyde bey Gott und den Menschen gerühmet. Sir. 16, 4.

2. Ist sie da, so nimmt man sie zum Exempel; *gehet sie weg, so vermisset man sie; und **pranget mit ewigem Kranz, wenn sie im Kampf um unbefleckte Ehren den Sieg behalten. *2 Chron. 21, 20. **c. 2, 8 ꝛc. 5, 17. 1 Kor. 9, 25.

3. Aber die fruchtbare Menge der Gottlosen sind kein nütze; und was aus der Hurerey gepflanzet wird, das wird nicht tief wurzeln, noch gewissen Grund setzen. Sir. 23, 33.

4. Und ob sie eine Zeitlang an den Zweigen grünen, werden sie, weil sie gar lose stehen, vom Winde beweget, und vom starken Winde ausgerottet. Ps. 37, 35 ꝛc.

5. Und die unzeitigen Aeste werden zerbrochen; und ihre Frucht ist kein nütze, unreif zu essen, und zu nichts taugend.

6. Denn die Kinder, so aus ungerechtem Beyschlaf geboren werden, müssen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wann sie befragt werden. c. 3, 16. Sir. 41, 8

Das 4. Capitel.

Was vom frühzeitigen Absterben der Gerechten zu halten.

Aber der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe. c. 3, 1. Jes. 57, 1. 2.

8. Denn ein ehrlich Alter ist nicht, das lange lebet, und wird nicht nach Jahrzahlen gemessen.

9. Sondern Klugheit am Menschen ist das rechte graue Haar, und ein unbeflecktes Leben ist das rechte Alter. Ps. 111, 10. Spr. 16, 31.

10. Er gefällt Gott wohl, und ist ihm lieb, und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern. Sir. 44, 15.

11. Und wird hingerückt, daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre, noch falsche Lehre seine Seele betrüge.

12. Denn das Blendwerk des Lasters verdunkelt das Edle, und der Taumel der Lust verkehret unschuldige Herzen.

13. Da er bald vollkommen geworden ist, hat er viel Jahre erfüllet. v. 8.

14. Denn seine Seele gefällt Gott; darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben. v. 10.

15. Aber *die Leute, so es sehen, achtens nicht, und nehmens nicht zu Herzen, nämlich **daß die Auserwählten Gottes in Gnaden und Barmherzigkeit sind, und daß er ein Aufsehen auf seine Heiligen hat.

*Jes. 57, 1. **c. 3, 9.

16. Es verdammet der verstorbne Gerechte die lebendigen Gottlosen, und ein Junger, der bald vollendet wird, das lange Leben des Ungerechten.

17. Sie sehen wohl des Weisen Ende; aber sie merken nicht, was der Herr über ihn beschlossen, und warum er ihn gesichert hat.

18. Sie sehens wohl, und achtens nicht; *der Herr aber verlachet sie; und werden darnach schändlich fallen, und **eine Schmach seyn unter den Todten ewiglich.

*Spr. 1, 26. **Jes. 14, 9 rc.

19. Denn er wird sie unversehens aufs Haupt stürzen, und wird sie aus dem Grunde rütteln, daß sie gar verwüstet werden. Und werden in Pein seyn, und *ihr Gedächtniß wird verloren seyn. *c. 2, 4. Pred. 9, 5.

20. Sie werden daherkommen verzagt mit dem Gewissen ihrer Sünden, und ihre eigenen Missethaten werden sie ins Angesicht schelten.

Das 5. Capitel.

Der Gottlosen künftige Beschämung vor den Gerechten. Reich und Krone und Gericht.

Alsdann wird der Gerechte stehen mit großer Freudigkeit vor denen, so ihn geängstiget haben, und so seine Arbeit verworfen haben. 2 Thess. 1, 6 rc.

2. Wenn sie es sehen, werden sie grausam erschrecken, und sich entsetzen vor solcher unverhofften Seligkeit.

3. Und werden unter einander reden mit Reue, und vor Angst des Geistes seufzen: Das ist der, welchen wir einst für einen Spott hatten, und für ein höhnisch Beyspiel.

4. Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Schande.

c. 2, 15 rc. 3, 2 rc.

5. Wie ist er nun gezählet unter die Kinder Gottes, und *sein Erbe ist unter den Heiligen! *Apost. 20, 32. 26, 18. Col. 1, 12.

6. So haben wir denn des Weges der Wahrheit gefehlet, und das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geschienen, und die Sonne ist uns nicht aufgegangen.

Ps. 49, 20. Pred. 6, 5.

7. Wir sind eitel unrechte und schädliche Steige gegangen, und haben gewandelt wüste Unwege; aber des Herrn Weg haben wir nicht gewußt.

8. Was hilft uns nun die Pracht? Was bringt uns nun der Reichthum sammt dem Hochmuth? c. 2, 7 rc.

9. Es ist Alles dahin gefahren, *wie ein Schatten, und wie eine Botschaft, die vorüber läuft. *c. 2, 5.

10. Wie ein Schiff auf den Wasserwogen dahin zeucht, dessen man, so es vorüber ist, keine Spur finden kann, noch seines Kieles Bahn in der Fluth. Hiob 9, 26. Spr. 30, 19.

11. Oder *wie ein Vogel durch die Luft fliegt, daß man seines Zuges kein Merkmal findet. Denn er reget und schläget die Schwingen in die leichte Luft, treibt und zertheilet sie sausend mit seinen schwebenden Flügeln; und darnach findet man kein Zeichen solches Flugs darinnen. *Hiob 9, 26.

12. Oder als wenn ein Pfeil abgeschossen wird zum Ziel; da die durchschnittene Luft bald wieder zusammen fällt, daß man seinen Durchgang nicht spüren kann.

13. Also sind auch wir geboren worden und verschwunden; Hiob 24, 24. Ps. 37, 10.

14. Und haben kein Zeichen der Tugend aufzuweisen; aber in unserer Bosheit sind wir verzehret. Hiob 24, 20.

15. Denn des Gottlosen Hoffnung ist *wie ein Staub vom Winde zerstreuet, und wie ein dünner Reif von einem Sturm vertrieben, und **wie ein Rauch vom Winde verwebet, und wie man eines eintägigen Gastes vergißt. c. 3, 11. *Ps. 1, 4. **Ps. 37, 20.

16. Aber die Gerechten werden ewiglich leben; und *der Herr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. *1 Mos. 15, 1.

17. Darum *werden sie empfangen das Reich der Herrlichkeit, und **die Krone der Schönheit von der Hand des Herrn. Denn er wird sie mit seiner Rechten beschirmen, und mit seinem Arm vertheidigen. *Dan. 7, 18. 27.

Hebr. 12, 28. **c. 4, 2. 1 Petr. 5, 4. Spr. 4, 9.

18. Er wird seinen *Eifer nehmen zum Harnisch, und wird *die Creatur rüsten zur Rache wider die Feinde. *v. 21. Sir. 39, 34 ꝛc.

19. Er wird Gerechtigkeit anziehen zum Panzer, und ernstes Gericht aufsetzen zum Helm. Jes. 59, 17. Eph. 6, 13 ꝛc.

20. Er wird Heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen Schilde.

21. Er wird den strengen Zorn *wetzen zum Schwert, und **die Welt wird mit ihm zum Streit ausziehen wider die Unweisen. *Ps. 7, 13. **c. 16, 17.

22. Die zutreffenden Geschosse der Blitze werden ausgehen, und als vom hartgespannten Bogen der Wolken zum Ziel fahren.

23. Und wird dicker *Hagel fallen aus der Schleuder des Grimms; des Meeres Wasser wird wider sie wüthen, und die Ströme werden sie gählings überschwemmen. *Hiob 38, 23.

24. Der *Geist der Kraft wird sich wider sie legen, und wird sie **wie ein Wirbel zerstreuen. *c. 11, 20. **Ps. 83, 14.

25. Denn Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande, und Missethat stürzet die Stühle der Gewaltigen. Sir. 10, 8. Spr. 14, 34.

Das 6. Capitel.

Der Obrigkeiten Rechenschaft vor Gott. Die Weisheit allein schafft rechte Könige.

So höret nun, ihr Könige, und merket; lernet, ihr Richter an allen Enden der Erde. c. 1, 1. Ps. 2, 10. Sir. 33, 19.

2. Nehmet zu Ohren, die ihr über Viele herrschet, die ihr euch erhebet über den Haufen der Völker.

3. Denn *euch ist die Obrigkeit gegeben vom Herrn, und die Gewalt vom Höchsten; welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forschen, was ihr berathet. *Röm. 13, 1 ꝛc. Joh. 19, 11.

4. Denn *ihr seyd seines Reiches Diener; aber ihr führet das Gericht nicht recht, und behütet nicht das Gesetz, und wandelt nicht nach dem, das Gott geordnet hat. *Röm. 13, 6.

5. Er wird gar gräulich und kurz über euch kommen, und es wird gar ein scharfes Gericht gehen über die Oberherren.

6. Denn dem Geringen widerfähret Nachsicht und Gnade; aber die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraft werden. Jac. 2, 13. Luc. 12, 48.

7. Denn der, so Aller Herr ist, *wird Keines Person fürchten, noch Größe scheuen; **Er hat beyde die Kleinen und Großen gemacht, und †sorget für Alle gleich. *Sir. 35, 12. Hiob 34, 19. **Spr. 22, 2. †c. 12, 13.

8. Ueber die Mächtigen aber wird ein starkes Gericht gehalten werden. v. 5. 6.

9. An euch denn, ihr Herrscher, gehet meine Rede, auf daß ihr Weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle.

10. Denn wer das Heilige heiliglich behält, der wird heilig gehalten; und wer dasselbige wohl lernet, der wird Vertheidigung finden.

11. So lasset euch nun meine Rede gefallen; begehret sie, und laßt euch in Zucht nehmen.

12. Denn die Weisheit ist klar und unverwelklich, und läßt sich gerne sehen von denen, die sie lieb haben, und läßt sich finden von denen, die sie suchen. c. 1, 2. Spr. 8, 17.

13. Ja, sie kommt entgegen und gibt sich selbst zu erkennen denen, die sie wünschen. Sir. 15, 2.

14. Wer früh um sie auf ist, bedarf nicht viel Mühe; er findet sie vor seiner Thür sitzen. Sir. 4, 13.

15. Denn nach ihr trachten, das ist völlige Klugheit; und wer wacker ist nach ihr, darf bald nicht mehr sorgen. Spr. 3, 13 ꝛc. 4, 7 ꝛc.

16. Denn sie gehet umher und suchet, wer ihrer werth sey, und erscheinet ihm freundlich unterwegs, und hat wohl Acht auf ihn, daß sie ihm begegne. v. 13.

17. Denn wer sich gerne lässet ziehen, da ist gewißlich der Weisheit Anfang; wer aber die Zucht achtet, der liebet sie. Jac. 3, 17.

18. Wer sie aber liebet, der hält ihre Gebote; wo man aber die Gebote hält, da ist ein unverderbliches Wesen gewiß. Joh. 15, 10. 14. 1 Joh. 5, 3.

19. Wer aber im unverderblichen Wesen stehet, der ist Gott nahe. c. 8, 17.

20. So führet nun die Begierde nach Weisheit zum Königreich. c. 5, 17.

21. Habt ihr nun Lust, *ihr Herrscher im Volk, an Thronen und Sceptern: **so haltet die Weisheit in Ehren, auf daß ihr ewiglich herrschet. *v. 9. **1 Kön. 3, 7 ꝛc.

22. Was aber Weisheit ist, und *woher sie komme, will ich verkündigen, und will euch **die Geheimnisse nicht verbergen, sondern forschen von Anfang der Schöpfung, und will sie öffentlich zu erkennen dargeben, und will die Wahrheit nicht vorbeygehn. *Hiob 28, 20 ꝛc. **Matth. 13, 35.

23. Denn ich will mit dem hagern Neid nicht zu thun haben; denn derselbe hat nichts an der Weisheit. Jac. 3, 14 ꝛc.

24. Wenn aber der Weisen viele sind, das ist der Welt Heil; und ein kluger König ist des Volkes Glück. Spr. 11, 14.

25. Darum lasset euch weisen durch meine Worte, das wird euch frommen.

Das 7. Capitel.

Salomo preiset die Weisheit, so Gott ihm gegeben.

Ich bin auch ein sterblicher Mensch, gleich wie die andern, ein Abkomme des Erstgeschaffenen, der aus Erde gemacht ist. c. 10, 1. 1 Mos. 2, 7.

2. Und bin als Fleisch gebildet in Mutterleib zehn Monde lang, im Blut zusammen geronnen, aus Mannssamen und Lust des Beyschlafs. Hiob 10, 10.

3. Und habe auch, da ich geboren war, Odem geholet aus der gemeinen Luft; und bin auch gefallen auf das Erdreich, das uns Alle gleich trägt; und Weinen ist auch, gleichwie der Andern, meine erste Stimme gewesen; Sir. 40, 1. 2.

4. Und bin *in den Windeln auferzogen mit Sorgen. *Hes. 16, 4.

5. Denn es hat kein König einen andern Anfang seiner Geburt; Sir. 40, 3. 4.

6. Sondern sie haben alle einerley Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang. Hiob 1, 21.

7. Darum so bat ich, und mir ward Klugheit gegeben; ich rief, und mir kam der Geist der Weisheit. 1 Kön. 3, 9.

8. Und ich hielt sie theurer, denn Throne und Scepter, und Reichthum achtete ich für nichts gegen sie. c. 6, 21. 8, 5.

9. Ich gleichete ihr keinen unschätzbaren Edelstein; denn alles Gold ist gegen sie wie geringer Sand, und Silber ist wie Leimen gegen sie zu rechnen. Hiob 28, 15.

10. Ich hatte sie lieber, denn gesunden und schönen Leib, und *erwählte sie mir vor dem Licht; denn der Glanz, so von ihr gehet, verlischt nicht. v. 29.

11. Da kam mir alles Gute mit ihr, und unzähliger Reichthum in ihrer Hand. 1 Kön. 3, 13.

12. Ich *war in allen Dingen fröhlich; denn die Weisheit ging mir in denselbigen vor; ich wußte aber nicht, daß sie derselben Mutter wäre. *Pred. 2, 10. 24 rc.

13. Einfältiglich habe ichs gelernet, mildiglich theile ichs mit; ich will ihren Reichthum nicht verbergen. Matth. 10, 8.

14. Denn sie ist den Menschen ein unendlicher Schatz; die ihn gebrauchen, werden *Gottes Freunde, und sind angenehm, um der Gaben willen, so die Zucht verleiht. *v. 27. Jac. 2, 23.

15. Mir aber gebe Gott nach Wunsch zu reden, und des Geschenkten würdiglich zu gedenken. Denn *Er ists, der auf dem Wege der Weisheit führet, und die Weisen regieret. *Spr. 2, 6.

16. Denn in seiner Hand sind beyde wir selbst und unsere Worte; dazu alle Klugheit und Kunst in allerley Geschäften.

17. Denn er hat mir gegeben gewisse Erkenntniß alles Dinges, daß ich weiß, wie die Welt zusammen geordnet ist, und die Kraft der *Elemente. 1 Kön. 4, 29 rc. 10, 3. *c. 19, 18.

18. Der Zeiten Anfang, Ende und Mitte; wie die Sonne sich wendet; wie die Jahrszeit sich ändert;

19. Wie die Jahre herumlaufen; wie die Sterne stehen;

20. Die Natur der zahmen und der wilden Thiere; was der *Geister Gewalt ist, und was die Menschen im Sinn haben; die Verschiedenheiten der Pflanzen und Kräfte der Wurzeln. *Sir. 39, 24.

21. Ich weiß Alles, was heimlich und was offenbar ist; denn die Weisheit, *so aller Dinge Kunstmeisterin ist, lehret michs. Hiob 11, 7. *c. 9, 9

22. Denn es ist in ihr ein Geist, der verständig ist, heilig, einig, mannigfaltig, fein, behend, eindringlich, unbefleckt, klar, sanft, freundlich, scharf, unverhinderlich, wohlthätig,

23. *Leutselig, fest, gewiß, sorgenfrey; vermag Alles, **siehet Alles, und †gehet durch alle Geister, wie verständig, lauter, fein sie sind. *c. 1, 6. Tit. 3, 4. **1 Kor. 2, 10. †Hebr. 4, 12. 13.

24. Denn die Weisheit ist das Allerbehendeste; sie fähret und gehet durch Alles, so gar lauter ist sie.

25. Denn sie ist das Hauchen der göttlichen Kraft, und ein heller Ausfluß der Herrlichkeit des Allmächtigen; darum kann nichts Unreines zu ihr kommen.

26. Denn sie ist ein Abglanz des ewigen Lichts, und ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Wirkung, und ein Bild seiner Gütigkeit. Hebr. 1, 3. 2 Kor. 4, 4

27. Sie *ist einig, und vermag doch Alles; sie bleibet, das sie ist, und **verneuet doch Alles; und von Geschlecht zu Geschlecht †gibt sie sich in heilige Seelen, und schaffet Gottesfreunde und Propheten. *1 Kor. 12, 4. 11. **Offenb. 21, 5. †2 Petr. 1, 21.

28. Denn Gott liebt Niemand, er bleibe denn bey der Weisheit.

29. Sie ist prächtiger, denn die Sonne und aller Sterne Stand; und gegen das Licht gerechnet, gehet sie weit vor. v. 10. Pred. 7, 11. 11, 7. 8.

30. Denn das Licht muß der Nacht weichen; aber Bosheit überwältiget die Weisheit nimmermehr.

Cap. 8. V. 1. Sie reichet von einem Ende zum andern gewaltiglich, und regieret Alles wohl. Ps. 104, 24.

Das 8. Capitel.

Wie Salomo die Weisheit erwählt und gesucht.

Dieselbige habe ich geliebet und gesucht von meiner Jugend auf, und trachtete *sie mir zur Braut zu nehmen; denn ich hatte ihre Schöne lieb gewonnen. *v. 9.

3. Sie ist herrlichen Adels; denn sie ist Gottes Gesellin, und der Herr aller Dinge hat sie lieb. Sir. 1, 1. 24, 10. Joh. 1, 1. 2.

4. Sie ist die Vertraute im Erkenntniß Gottes, und eine Angeberin seiner Werke. c. 9, 9. Spr. 8, 22 rc.

5. Ist Reichthum ein wünschenswerthes Gut im Leben: was ist reicher denn die Weisheit, die Alles schafft? c. 7, 8. 9.

6. Schaffts aber Klugheit: wer ist unter allen ein künstlicherer Meister denn sie?

7. Hat aber Jemand Gerechtigkeit lieb, ihre Arbeit ist eitel Tugend; denn sie lehret Zucht und Klugheit, Gerechtigkeit und Stärke, welche das Allernützeste sind im Menschenleben. 1 Tim. 4, 8.

8. Begehret Einer viele Wissenschaft: so kann sie errathen, beyde was vergangen und zukünftig ist; sie *verstehet sich auf verdeckte Worte, und weiß Räthsel aufzulösen; Zeichen und Wunder erkennet sie zuvor, und wie es in **Zeiten und Stunden ergehen soll. *Spr. 1, 6. 1 Kön. 10, 1—3. **Apost. 1, 7.

9. Darum beschloß ich, *mir sie zur Gesellin zu nehmen; denn ich wußte, daß sie mir eine Rathgeberin zum Guten seyn würde, und ein Trost in Sorgen und Traurigkeit. *v. 2. 3. Spr. 7, 4.

10. Ich werde [dachte ich] durch sie Herrlichkeit bey dem Volk haben, und Ehre als Jüngling bey den Alten. Ps. 119, 100.

11. Ich werde scharf erfunden werden im Gericht, und bey den Gewaltigen wird man sich mein verwundern. 1 Kön. 3, 28.

12. Wenn ich schweige, werden sie auf mich harren; wenn ich rede, werden sie aufmerken; wenn ich fort rede, werden sie die Hand auf ihren Mund legen. Hiob 29, 9. 21 rc.

13. Ich werde einen unsterblichen Namen durch sie bekommen, und ein ewiges Gedächtniß bey meinen Nachkommen lassen. 1 Kön. 4, 31.

14. Ich werde Leute regieren, und Heiden werden mir unterthan seyn.

15. Grausame Herrscher werden sich fürchten, wenn sie mich hören; im Volk werde ich gütig erscheinen, und im Kriege ein Held.

16. Gehe ich aber in mein Haus, so ruhe ich aus bey ihr. Denn es ist kein Verdruß mit ihr umzugehen, noch Unlust sie zur Gesellin zu haben; sondern Fröhlichkeit und Freude.

17. Solches bedachte ich bey mir, und nahm es zu Herzen, daß in der Weisheit Verwandtschaft unsterbliches Wesen sey; c. 6, 19.

18. Und in ihrer Freundschaft reine Wollust, und unendlicher Reichthum in der Arbeit ihrer Hände, und Klugheit in der Uebung ihres Umgangs, und guter Ruhm in der Gemeinschaft ihres Gesprächs: darum ging ich umher zu suchen, daß ich sie zu mir brächte.

19. Ich war aber ein Kind feiner Art, und hatte bekommen eine gute Seele. (c. 12, 10.) c. 9, 5. 6. Sir. 51, 27. Joh. 3, 6.

20. Da ich aber gut war, kam ich auch in einen unbefleckten Leib.

21. Da ich aber erfuhr, *daß ich nicht anders könnte züchtig seyn, es gäbe mirs denn Gott (und dasselbige war auch Klugheit, erkennen, weß solche Gnade ist): trat ich zum Herrn, und bat ihn, und sprach von meinem ganzen Herzen: *c. 9, 6.

Das 9. Capitel.

Salomos Gebet um die Weisheit vom Throne Gottes.

O Gott meiner Väter, und Herr der Barmherzigkeit, der du *alle Dinge durch dein Wort gemacht; 2 Chron. 1, 8 rc. 1 Kön. 3, 6 rc. *Ps. 33, 6.

2. Und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast, daß er herrschen sollte über die Creaturen, so von dir geschaffen sind; c. 10, 2. 1 Mos. 1, 26. Hiob 28, 23—28.

3. Und sollte die Welt regieren mit Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mit rechtem Herzen richten:

4. Gib mir die Weisheit, *die mit auf deinem Throne sitzt, und verwirf mich nicht aus deinen Kindern. 2 Chron. 1, 10. *c. 8, 3.

5. Denn *ich bin dein Knecht, und deiner Magd Sohn, ein schwacher Mensch, und **kurzen Lebens, und zu gering im Verstande des Rechts und Gesetzes. *Ps. 116, 16. **c. 2, 1. Hiob 14, 1.

6. Und wenn gleich Einer unter den Menschenkindern vollkommen wäre: so gilt er doch nichts, wo er ohne die Weisheit ist, so von dir kommt. c. 8, 21. 1 Kor. 3, 19.

7. Du hast mich erwählet zum Könige über

dein Volk, und zum Richter über deine Söhne und Töchter; 1 Kön. 3, 7 rc.

8. Und hießest mich einen Tempel bauen auf deinem heiligen Berge, und einen Altar in der Stadt deiner Wohnung, *ein Abbild von der heiligen Hütte, welche du von Anfang bereitet hast;

*1 Chron. 29, 11. 19. Hebr. 8, 2. 5. 9, 11.

9. Und mit dir die Weisheit, *welche deine Werke weiß, und dabey war, da du die Welt machtest, und erkennet, was dir wohl gefällt, und was richtig ist in deinen Geboten.

*c. 8, 3. 4. 7, 21. Spr. 8, 22. 30.

10. Sende sie herab aus deinem heiligen Himmel, und von dem Thron deiner Herrlichkeit sende sie, daß sie bey mir sey und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefällig ist.

11. Denn *sie weiß Alles, und verstehets, und wird mich klüglich leiten in meinen Werken, und mich behüten durch ihre Herrlichkeit. *c. 8, 8.

12. So werden dir meine Werke angenehm seyn; und werde dein Volk recht richten, und würdig seyn des Throns meines Vaters.

13. Denn welcher Mensch weiß Gottes Rath? Oder wer kann denken, was der Herr will? Jes. 40, 13 rc.

14. Denn der sterblichen Menschen Gedanken sind mißlich, und unsere Anschläge sind gefährlich.

15. Denn der sterbliche Leichnam beschwert die Seele, und die irdene Hütte drückt den sorgenreichen Sinn. 2 Kor. 5, 4.

16. Wir treffen das kaum, so auf Erden ist, und erfinden schwerlich, das unter Händen ist. Wer will denn erforschen, das im Himmel ist? Joh. 3, 12.

17. Wer will deinen Rath erfahren? Es sey denn, daß du Weisheit gebest, und *sendest deinen heiligen Geist aus der Höhe;

*Joh. 14, 26.

18. Und also richtig werden die Pfade deren auf Erden, und die Menschen lernen, was dir gefällt, und durch die Weisheit selig werden.

Das 10. Capitel.

Wie die göttliche Weisheit von Adam bis Mose die Gerechten errettet hat. Israels Erlösung.

Dieselbige Weisheit behütete den Erstgeschaffenen, der allein geschaffen ward zum Vater der Welt; c. 7, 1. 1 Mos. 1, 26. 2, 7.

2. Und zog ihn aus seinem eigenen Fall, und gab ihm Kraft über Alles zu herrschen. c. 9, 2.

3. Da aber der Ungerechte von ihr abfiel durch seinen Zorn, verdarb er mit über dem wüthigen Brudermord. 1 Mos. 4, 5—8.

4. Und als die Erde um desselbigen willen überschwemmt ward, half ihr die Weisheit wiederum, und regierete den Gerechten *durch ein geringes Holz. 1 Mos. 6—8. *c. 14, 1—7.

5. Dieselbige, da die Heiden in einmüthiger Bosheit verwirret waren, fand sie *den Gerechten, und erhielt ihn **unsträflich vor Gott, und †ließ ihn fest seyn wider das Vaterherz gegen den Sohn.

*Jes. 41, 2. **1 Mos. 17, 1. †Jac. 2, 21.

6. Dieselbige erlösete den Gerechten, da die Gottlosen umkamen, da er floh vor dem Feuer, das über die fünf Städte fiel.

1 Mos. 19, 15—25. 14, 2. 2 Petr. 2, 7—9.

7. Wo das *rauchende Land noch stehet **zum Zeugniß der Bosheit, sammt den Bäumen, so unreife Früchte tragen, und noch stehet die †Salzsäule zum Gedächtniß der ungläubigen Seele. *1 Mos. 19, 28.

**2 Petr. 2, 6. †1 Mos. 19, 26. Luc. 17, 32. 9, 62.

8. Denn die, so die Weisheit vorbey gehen, haben nicht allein den Schaden, daß sie das Gute nicht kennen; sondern lassen auch ein Gedächtniß ihrer Thorheit hinter sich den Lebendigen, daß sie nicht mögen verborgen bleiben in dem, darin sie irre gegangen sind.

9. Aber die Weisheit errettet aus aller Mühe die, so ihr dienen.

10. Dieselbige leitete *den Gerechten, so vor seines Bruders Zorn flüchtig sein mußte, geraden Wegs, und **zeigte ihm das Reich Gottes, und gab ihm †die Erkenntniß des Heiligen, und ††half ihm in seiner Mühe, und ließ ihn viel Gutes an seiner Arbeit gewinnen. *1 Mos. 27, 42 rc. **1 Mos. 28, 12 rc.

Joh. 3, 3. †Spr. 30, 3. ††1 Mos. 31, 9. 42.

11. Und stand ihm bey, da er übervortheilet ward von denen, die ihm Gewalt thaten, und machte ihn reich.

12. Und bewahrete ihn vor seinen Feinden, und *machte ihn sicher vor denen, so ihm nachstelleten, und **gab ihm den Preis im starken Kampf, daß er erführe, †wie Gottseligkeit mächtiger ist, denn alle Dinge.

*1 Mos. 31, 29. **1 Mos. 32, 24 rc. †1 Tim. 4, 8.

13. Dieselbige verließ den verkauften Gerechten nicht, sondern behütete ihn vor der Sünde, fuhr mit ihm hinab in die Grube;

1 Mos. 39, 1. 2. 9. 20. 21. 41, 14.

14. Und in den Banden verließ sie ihn nicht, bis daß sie ihm zubrachte das Scepter des Königreichs, und Obrigkeit über die, so ihm Gewalt gethan hatten; und machte

die zu Lügnern, die ihn getadelt hatten, und gab ihm eine ewige Herrlichkeit. 1 Mos. 41, 40 ꝛc.

15. Dieselbige erlösete das heilige Volk und unsträflichen Samen aus den Heiden, die sie plagten.

c. 17, 2. 2 Mos. 14, 30. 19, 6. 5 Mos. 7, 6. 9, 4 ꝛc.

16. Sie kam in die Seele des *Dieners des Herrn, und **widerstand grausamen Königen durch Wunder und Zeichen.

*2 Mos. 14, 31. **2 Mos. 7, 9 ꝛc. 10, 1.

17. Sie *belohnete den Heiligen ihre Arbeit, und leitete sie auf wunderlichem Wege; und **war ihnen des Tages ein Schirm, und des Nachts eine Flamme, wie das Gestirn.

*2 Mos. 3, 21. **2 Mos. 13, 21. 22.

18. Sie führete sie durchs rothe Meer, und leitete sie durch große Wasser. 2 Mos. 14, 22 ꝛc.

19. Aber ihre Feinde ersäufte sie, und schäumete sie wieder aus dem Grunde der Tiefe. 2 Mos. 14, 30.

20. Darum nahmen die Gerechten Raub von den Gottlosen, und *priesen deinen heiligen Namen, Herr, und lobten einmüthiglich deine sieghafte Hand. *2 Mos. 15, 1 ꝛc.

21. Denn die Weisheit öffnete der Stummen Mund, und machte der Unmündigen Zungen beredt. 2 Mos. 4, 11. 12.

Das 11. Capitel.

Fortsetzung von Israels Auszug. Die beyden ersten Plagen der Egypter. Macht und Erbarmen Gottes.

Sie führete derselben Werke hinaus durch die Hand *des heiligen Propheten.

*5 Mos. 34, 10.

2. Sie durchwanderten eine unwohnbare Wüste, und schlugen Gezelte auf in der Einöde; 5 Mos. 8, 15.

3. Und widerstanden ihren Feinden, und rächeten sich an ihren Widerwärtigen.

2 Mos. 17, 13.

4. Da sie dürstete, riefen sie dich an; und ihnen ward Wasser gegeben aus dem schroffen Felsen, und löschten den Durst aus hartem Stein. Ps. 78, 15 ꝛc.

5. Und eben dadurch ihre Feinde geplaget wurden, dadurch geschah ihnen Gutes, da sie Noth litten.

6. Denn wie Jene erschraken vor dem geronnenen Blut, so anstatt des immer fließenden Stromes kam zur Strafe des kindesmörderischen Gebots: 2 Mos. 7, 17 ꝛc. 1, 15. 22.

7. Also gabst du diesen Wassers die Fülle unverhofft;

8. Und zeigetest ihnen durch den damaligen Durst, wie du die Widerwärtigen geplagt habest.

9. Denn da sie *versucht und **mit Gnaden gezüchtiget wurden, erkannten sie, wie die Gottlosen mit Zorngerichten gequälet werden. *5 Mos. 8, 2. **Jud. 8, 22.

10. Diese zwar hast du *als ein Vater vermahnet und geprüfet, Jene aber als ein strenger König verdammet und gepeiniget.

*5 Mos. 8, 5. Hebr. 12, 6 ꝛc.

11. Und sie wurden, ob sie gegenwärtig oder abwesend waren, gleich geplaget.

12. Denn es kam zwiefältiges Leid über sie, und Seufzen der Erinnerung an das Vergangene.

13. Denn da sie höreten, *daß diesen dadurch Gutes geschah, durch welches sie gequälet wurden, **fühleten sie den Herrn.

*v. 5. **Apost. 17, 27.

14. Denn den sie weiland, als er ausgesetzt war, verworfen und verachtet hatten mit Spott, deß mußten sie sich zuletzt, da es so hinaus ging, verwundern, indem sie einen andern Durst litten, als die Gerechten. c. 18, 5.

15. Und für *die tollen Gedanken ihres ungerechten Wandels, durch welche sie betrogen, unvernünftige Würmer und verächtliches Vieh anbeteten, sandtest du unter sie die Menge der unvernünftigen Thiere zur Rache. *c. 12, 24. Röm. 1, 21 ꝛc.

16. Auf daß sie erkenneten, daß, womit Jemand sündiget, damit wird er auch gestraft.

c. 12, 23. 16, 1. 2 Mos. 18, 11.

17. Denn es mangelte nicht deiner allmächtigen Hand, welche die Welt geschaffen *aus ungestaltem Stoff, über sie zu schicken die Menge der Bären, oder muthige Löwen;

*1 Mos. 1, 2. 2 Macc. 7, 28. (Hebr. 11, 3.)

18. Oder neugeschaffene grimmige unbekannte Thiere, solche die da Feuer speyeten, oder fahrenden Rauch schnaubten, oder grausame Funken aus den Augen blitzten; c. 12, 9.

19. Welche nicht allein mit Versehrung sie möchten aufreiben, sondern auch wohl mit ihrem schrecklichen Gesicht ertödten.

20. Ja sie mochten wohl ohne das *durch einen einigen Odem fallen, mit Rache verfolget, und **durch den Geist deiner Kraft zerstreuet. *Jes. 11, 4. **c. 5, 24.

21. Aber *du hast Alles geordnet mit Maaß, Zahl und Gewicht. Denn **großes Vermögen ist allezeit bey dir; und wer kann der Macht deines Arms widerstehen?

*Jes. 40, 12. 26. **2 Chron. 20, 6. Jud. 16, 16.

22. Denn die ganze Welt ist vor dir wie ein Stäublein in der Wage, und wie ein Tropfen des Morgenthaues, der auf die Erde fällt. Jes. 40, 15.

23. Aber *du erbarmest dich über Alle,
denn du vermagst Alles, und **übersiehest
der Menschen Sünde, daß sie sich bessern
sollen. *Röm. 11, 32. Ps. 145, 9. **Apost. 17, 30.
24. Denn du liebest alle Wesen, und ver=
schmähest nichts, was du gemacht hast; denn
du hast ja nichts mit Haß bereitet.
Ps. 104, 31.
25. Wie könnte Etwas bleiben, wenn du
nicht wolltest? Oder wie könnte erhalten
werden, das du nicht gerufen hättest?
26. Du schonest aber Aller; denn sie sind
dein, Herr, du Liebhaber des Lebens.
c. 1, 13. 12, 16.
Cap. 12. V. 1. Und dein unvergänglicher
Geist ist in Allen.
Röm. 11, 36. Hebr. 1, 3. 4 Mos. 16, 22.

Das 12. Capitel.

Gottes Langmuth und schonendes Gericht auch über die Cananiter. Spöttliche Vermahnung der Abgöttischen vor der Verdammniß.

Darum strafest du linde die, so da fallen,
und erinnerst sie warnend, woran sie sündi=
gen, auf daß sie von der Bosheit los werden,
und an dich, Herr, glauben.
3. Denn da du feind warst den vorigen
Einwohnern deines heiligen Landes;
5 Mos. 9, 4 ꝛc. 12, 29 ꝛc.
4. Darum, daß sie feindselige Werke der
Zauberey begingen, und unheilige Weihen:
5 Mos. 18, 9 ꝛc.
5. Wolltest du die unbarmherzigen Kinder=
mörder, und die Opferschmäuse, da sie Men=
schenfleisch fraßen und Blut soffen, c. 14, 23.
6. Und die Eltern, so hülflose Seelen er=
würgeten, aus deinem Heiligthum vertilgen
durch die Hand unserer Väter;
3 Mos. 18, 25. 28.
7. Auf daß das Land, so vor dir unter
allen das edelste ist, eine würdige Einwande=
rung der Kinder Gottes aufnähme.
8. Dennoch verschonetest du derselbigen
als Menschen auch, und sandtest zu Vor=
trabern deines Heers die Hornissen, auf daß
sie dieselbigen mit der Weile austilgten.
2 Mos. 23, 28 ꝛc.
9. Es war dir zwar nicht unmöglich, die
Gottlosen im Streit den Gerechten zu un=
terwerfen, oder durch grausame Thiere, oder
mit einem harten Wort auf einmal zu zer=
malmen. c. 11, 17 ꝛc.
10. Aber du richtetest sie mit der Weile,
und *ließest ihnen Raum zur Buße; wie=
wohl dir nicht unbewußt war, daß sie böser
Art waren, und ihre Bosheit ihnen angebo=
ren, und **daß sie ihre Gedanken nimmermehr
ändern würden.
*v. 20. Röm. 2, 4. **c. 19, 2. Ps. 58, 4. 55, 20.
11. Denn sie waren *ein verfluchter Same
von Anfang. Auch hast du nicht aus Scheu
vor Jemand ihnen dazu Freyheit gelassen,
woran sie sündigten. *1 Mos. 9, 25. Ps. 78, 51.
12. Denn *wer will zu dir sagen: Was
thust du? Oder wer will deinem Gericht
widerstehen? Oder **wer will dich schuldigen
um die vertilgten Heiden, welche du geschaf=
fen hast? Oder wer will sich zum Rächer
wider dich setzen, um der ungerechten Men=
schen willen? *Hiob 9, 12. **Röm. 9, 20 ꝛc.
13. Denn es ist außer dir kein Gott, *der
du sorgest für Alle, auf daß du beweisest, wie
du nicht unrecht richtest. *c. 6, 7. 1 Petr. 5, 7.
14. Denn es kann dir weder König noch
Tyrann unter Augen treten für die, so du
verderbest. Hiob 9, 19. 32.
15. Weil du denn gerecht bist, so regierest
du alle Dinge recht, und achtest deiner Ma=
jestät nicht gemäß, Jemand zu verdammen,
der die Strafe nicht verdienet hat.
16. Denn deine Stärke ist eine Herrschaft
der Gerechtigkeit; und weil du über Alle
herrschest, so verschonest du auch Aller.
c. 11, 23—26. Hiob 36, 5.
17. Denn du beweisest deine Stärke, so
man nicht glaubet, daß du so gar mächtig
bist, und erzeigest dich an denen, die sich keck
wissen. c. 1, 3.
18. Aber du gewaltiger Herrscher richtest
mit Gelindigkeit, und regierest uns mit vie=
lem Verschonen; denn du vermagst Alles,
wenn du willst.
19. Dein Volk aber lehrest du durch solche
Werke, daß der Gerechte leutselig seyn soll;
und deinen Kindern gibst du damit gute Hoff=
nung, weil du Buße für Sünden gestattest.
20. Denn so du die Feinde deiner Kinder,
und die des Todes schuldig waren, mit sol=
chem Verzug und Schonen gestraft hast, und
gabst ihnen Zeit und Raum, damit sie konn=
ten von ihrer Bosheit lassen: v. 10. Röm. 9, 22 ꝛc.
21. Wie mit viel größerm Bedacht richtest
du deine Kinder, deren Vätern du hast Eid
und Bund guter Verheißungen gegeben?
5 Mos. 9, 5. Röm. 9, 4. 15, 8.
22. Darum du uns nur züchtigest, indeß
du unsere Feinde tausendfach schlägest; auf
daß wir deiner Güte wahrnehmen, wenn wir
richten; ob wir aber gerichtet würden, daß
wir doch Barmherzigkeit hoffen sollten.
c. 16, 11. 1 Kor. 11, 32.
23. Daher du auch die Ungerechten, so ein

unverständiges Leben führeten, mit ihren eigenen Gräueln quältest. c. 11, 15. 16.

24. Denn sie waren so gar ferne in den Irrthum gerathen, daß sie auch die Thiere, so bey ihren Feinden verachtet waren, für Götter hielten, gleichwie die unverständigen Kinder betrogen. c. 15, 18.

25. Darum hast du auch eine spöttliche Strafe unter sie, als unter unvernünftige Kinder, geschickt.

26. Welche sich aber durch spöttliche Vermahnung nicht bewegen lassen, müssen die ernste Gottesstrafe empfinden.

27. Denn da sie eben durch das solchen Verdruß litten, was sie für Götter hielten, und damit geplagt wurden, *sahen sie den, von dem sie vorhin nicht wollten wissen, und mußten ihn für den wahren Gott erkennen; darum auch das Ende der Verdammniß über sie kam. *2 Mos. 5, 2. 8, 19. 14, 25.

Das 13. Capitel.

Thorheit der Abgötterey. Naturvergötterung noch eher zu entschuldigen, als Anbetung selbstgemachter Götzen.

Es sind zwar alle Menschen natürlich eitel, so *von Gott nichts wissen, und **aus den sichtbarlichen Gütern nicht erkennen mögen den, †der da ist, und an den Werken nicht den Meister kennen lernen;

*1 Thess. 4, 5. **Röm. 1, 19 rc. †2 Mos. 3, 14.

2. Sondern halten entweder das Feuer, oder Wind, oder schnelle Luft, oder den Kreis der Sterne, oder mächtiges Wasser, oder *die Lichter am Himmel, für Götter, die die Welt regieren. *5 Mos. 4, 19.

3. So sie aber an derselbigen Schönheit Gefallen hatten, und sie also für Götter hielten, sollten sie billig gewußt haben, wie gar viel besser der sey, der über solche der Herr ist. Denn der aller Schöne Urquell ist, hat solche geschaffen. Sir. 43, 5.

4. Und so sie sich deren Macht und Kraft verwunderten, sollten sie billig an denselbigen gemerkt haben, wie viel mächtiger der sey, der sie zubereitet hat.

5. Denn es kann ja an der großen Schöne der Geschöpfe derselbigen Urheber als im Bilde beschauet werden. Röm. 1, 20.

6. Wiewohl über diese nicht so gar hoch zu klagen ist; denn auch sie wohl irren können, wenn sie *Gott suchen und gerne fänden. *Apost. 17, 27.

7. Denn so sie mit seinen Werken umgehen und sie untersuchen, werden sie getäuscht im Ansehen, weil so schön ist, was man siehet.

8. Doch sind auch sie damit nicht entschuldiget. Röm. 1, 20.

9. Denn haben sie so viel mögen einsehen, daß sie konnten die Welt ermessen: *warum haben sie nicht viel eher den Herrn derselbigen gefunden? *v. 6.

10. Aber das sind die Unseligen, und deren Hoffnung auf Todte gestellt ist, die da Menschengemächte Gott heißen, als Gold und Silber, das durch Kunstfleiß zugerichtet ist, und Bildnisse der Thiere, oder unnütze Steine, so vor Alters mit Händen gemacht sind. Apost. 17, 29. Ps. 115, 4. Jes. 37, 19.

11. Oder wenn ein Zimmermann etwa einen schwanken Baum abhauet, und schälet verständig alle Rinde davon, und zimmert fein ein nützliches Geräthe daraus zur Nothdurft im Leben; Jes. 44, 13 rc.

12. Die Späne aber von solcher Arbeit brauchet er Speise zu kochen, daß er satt werde;

13. Einen Abfall aber darunter, der zu gar nichts nütze ist, ein krummes und ästiges Holz, nimmt und schnitzet er, wenn er müßig ist, mit Fleiß, und bildets nach seines Verstandes Erfahrenheit, und macht es eines Menschen oder *verachteten Thieres Bilde gleich; *c. 12, 24.

14. Und bestreicht es mit Mennig, und malt ihm die Haut mit Farbe roth, und wo ein Fleck daran ist, streicht ers zu;

15. Und macht ihm ein anständiges Häuslein, und setzet es in die Wand, und *heftets fest mit Eisen; *Jes. 41, 7.

16. Und versorgets wohl, daß es nicht falle. Denn er weiß, daß es ihm selber nicht helfen kann; denn es ist ein Bild, und bedarf wohl Hülfe.

17. Und so er betet für seine Güter, für seinen Ehestand, für seine Kinder, schämet er sich nicht mit einem Leblosen zu reden;

18. Und rufet den Schwachen um Gesundheit an, *bittet den Todten ums Leben, flehet dem Untüchtigen um Hülfe; *Jes. 8, 19.

19. Und dem, so nicht gehen kann, um glückliche Reise; und für sein Gewerbe, Werk und Gelingen seiner Hände bittet er den, so gar nichts mit den Händen zu thun vermag, um gesegnetes Thun.

Das 14. Capitel.

Fluchwürdigkeit, Ursprung und Gräuel des Götzendienstes.

Deßgleichen thut, der da schiffen will, und durch wilde Fluthen zu fahren gedenket, und ruft an viel ein fauler Holz, denn das Schiff ist, so ihn trägt.

2. Denn dasselbige ist erfunden von der Begierde nach Erwerb, und der Meister hat es mit Kunst zugerichtet.

3. Aber deine Vorsicht, o Vater, regieret es; denn du auch im Meer Wege gibst, und in den Wellen sichere Bahn;

4. Damit du beweisest, wie du aus Allem helfen kannst, ob auch Jemand ohne Kunst aufs Meer sich begäbe.

5. Und *weil du nicht willst, daß ledig liegen sollen die Werke deiner Weisheit, so geschiehets, daß die Menschen ihr Leben **auch dem geringsten Holz vertrauen, und behalten werden auf einem Floß, damit sie durch die Meereswellen fahren. *Jes. 45, 18. **c. 10, 4.

6. Denn auch vor Alters, da die hochmüthigen Riesen umgebracht wurden, flohen die, so der Welt Hoffnung waren, auf ein Floß, welches deine Hand regierete; und ließen also der Welt Samen hinter sich.
1 Mos. 6, 4 ꝛc. 7, 3. 13 ꝛc.

7. Denn gesegnet ist solches Holz, dadurch Gerechtigkeit geschiehet.

8. Aber des Fluches werth ist das, so mit Händen geschnitzet wird, so wohl als der, der es schnitzet. Dieser darum, daß ers macht; jenes darum, daß es Gott genannt wird, so es doch ein vergängliches Ding ist. 5 Mos. 27, 15.

9. Denn Gott ist beyden gleich feind, dem Gottlosen, und seinem gottlosen Thun;
Ps. 115, 8.

10. Und wird das Werk sammt dem Meister gequälet werden.

11. Darum *werden auch die Götzen der Heiden heimgesucht; denn sie sind aus der Creatur Gottes zum Gräuel worden, und zum Aergerniß der Menschen Seelen, und zum Strick den Füßen der Unverständigen.
*2 Mos. 12, 12. Jes. 46, 1. Jer. 46, 25. Zeph. 2, 11.

12. Denn Götzen nachsinnen, ist der Anfang der Hurerey; und dieselbigen erdenken, ist ein Verderben des Lebens. v. 27. 2 Mos. 34, 15.

13. Vom Anfang sind sie nicht gewesen, werden auch nicht ewig bleiben;

14. Sondern durch eitle Ehre der Menschen sind sie in die Welt gekommen, und darum ist ihnen ein plötzliches Ende zugedacht.

15. Denn ein Vater, so er über seinen Sohn, der ihm allzufrüh dahin genommen ward, Leid und Schmerzen trug, ließ er ein Bild von ihm machen, und fing an den, so ein todter Mensch war, nun für einen Gott zu ehren, und stiftete unter den Seinen Gottesdienst und Opfer.

16. Darnach mit der Zeit ward solche gottlose Weise befestiget und für ein Recht gehalten; *daß man auch mußte Bilder ehren aus der Tyrannen Gebot. *Dan. 3, 1 ꝛc.

17. Welche die Leute nicht konnten unter Augen ehren, weil sie zu weit wohneten, deren fernes Angesicht bildeten sie ab, und machten ein scheinbares Bildniß des verehrten Königs; auf daß sie mit Fleiß heucheln möchten dem Abwesenden, als dem Gegenwärtigen.

18. So trieb auch der Künstler Ehrgeiz die Unverständigen, zu stärken solchen Gottesdienst.

19. Denn welcher dem Fürsten wollte wohl dienen, der machte das Abbild mit aller Kunst noch schöner.

20. Der Haufe aber, durch solches feine Gemächte gereizt, fing an den für eine Gottheit zu halten, welcher kurz zuvor als Mensch geehret war.

21. Und das wurde der Welt zum Fallstrick, daß wenn die Menschen in Unglück oder Tyranney dienstbar waren, legten sie Steinen und Holz *den Namen bey, welchen der Herr keinem Andern geben will. *Jes. 42, 8.

22. Darnach ließen sie sich nicht daran begnügen, daß sie in Gottes Erkenntniß irreten; sondern, ob sie gleich in einem großen Streit der Unweisheit lebten, *nannten sie doch solches Uebel Friede. *Hes. 13, 10.

23. Denn entweder sie *würgen ihre Kinder zum Opfer, oder pflegen geheimen Gottesdienst, **der nicht zu sagen ist, oder halten wüthige Fresserey nach ungewöhnlicher Weise;
c. 12, 5. *3 Mos. 18, 21. **Eph. 5, 12.

24. Und haben fürder weder reinen Wandel noch Ehe, sondern Einer erwürget den Andern mit List, und beleidiget ihn mit Ehebruch;

25. Und gehet bey ihnen unter einander her, Blut und Mord, Diebstahl und Betrug, Schändung, Untreue, Aufruhr, Meineid, Verstörung der Frommen, Röm. 1, 28—31.

26. Undank, der Seelen Befleckung, Verkehrung der Natur, Blutschanden, Ehebruch, Unzucht.

27. Denn den schändlichen Götzen dienen, ist alles Bösen Anfang, Ursach und Ende. v. 12.

28. Halten sie Feyertage, so *thun sie als wären sie wüthend; **weissagen sie, so ist es eitel Lügen; sie leben nicht recht, und schwören leichtfertig falschen Eid. *v. 23. **Hes. 13, 6 ꝛc.

29. Denn weil sie an leblose Götzen glauben, besorgen sie sich keines Schadens, wenn sie fälschlich schwören.

30. Doch wird alles beyden Recht über sie kommen: beyde deß, daß sie übel von Gott

halten, weil sie auf die Götzen achten, und deß, daß sie unrecht und fälschlich schwören und achten kein Heiliges.

31. Denn *nicht die Gewalt derer, bey welchen sie schwören, wohl aber das Gericht über die, so da sündigen, erreicht endlich jederzeit die Uebertretung der Ungerechten.
*Bar. 6, 34.

Das 15. Capitel.

Die rechte Gotteserkenntniß gegenüber der Verführung der Götzenmacher.

Aber Du, unser Gott, bist freundlich, und treu, und geduldig, und regierest Alles mit Barmherzigkeit. c. 12, 16 rc. 2 Mos. 34, 6.

2. Und wenn wir gleich sündigen, sind wir doch dein, und kennen deine Macht; wir wollen aber nicht sündigen, weil wir wissen, daß wir für die Deinen gerechnet sind.
1 Joh. 1, 8. 2, 1. 3, 8. 1 Sam. 12, 22.

3. Denn dich kennen, ist eine vollkommene Gerechtigkeit; und deine Macht wissen, ist eine Wurzel des ewigen Lebens.
Joh. 17, 3. Matth. 22, 29.

4. Denn uns verführen nicht so der Menschen böse Fündlein, noch der Maler unfruchtbare Arbeit, ein Bild mit bunten Farben beflecket;

5. Welches Anblick die Unverständigen ärgert, daß sie ihre Lust an des todten Bildes odemloser Gestalt haben.

6. Sie lieben das Böse, und sind solcher Hoffnungen werth, beyde die es machen, begehren und ehren.

7. Und *ein Töpfer, der die weiche Erde mit Mühe arbeitet, macht allerley Gefäße zu unserm Brauch. Er macht aber aus einerley Thon **Gefäße, die zu reinen, und zugleich auch die zu unreinen Werken dienen; und wozu von beydem ein jegliches derselbigen soll gebraucht werden, †das stehet bey dem Töpfer. *Sir. 33, 13. **2 Tim. 2, 20. †Röm. 9, 21.

8. Aber das ist eine elende Arbeit, wenn er aus demselbigen Thon einen nichtigen Gott machet, so er doch selbst nicht lange zuvor *von Erde gemacht ist, und über ein Kleines wieder dahin fähret, davon er genommen ist, wenn **die Schuld der Seele von ihm gefordert wird. *1 Mos. 2, 7. 3, 19. **Luc. 12, 20.

9. Aber seine Sorge stehet nicht darauf, daß er dahin sterben wird, noch daß er so ein kurzes Leben hat; sondern *daß er um die Wette arbeite mit den Goldschmieden und Silberschmieden, und daß ers den Rothgießern nachthun möge; und er hälts für einen Ruhm, daß er falsche Arbeit mache. *Jes. 41, 7.

10. Seines Herzens Gedanken *sind wie Asche, und **seine Hoffnung geringer denn Erde, und sein Leben verächtlicher denn Thon; *Jes. 44, 20. **c. 13, 10.

11. Weil er den nicht kennet, der ihn gebildet, und ihm die Seele, so in ihm wirket, eingehaucht, und den lebendigen Odem eingeblasen hat. 1 Mos. 2, 7.

12. Sie halten aber das menschliche Leben für einen Scherz, und menschlichen Wandel für einen Jahrmarkt; sprechen, man müsse allenthalben Gewinnst suchen, auch durch böse Stücke.

13. Ein solcher weiß vor Allen, daß er sündiget, welcher aus irdischem Stoff zerbrechliche Gefäße und Bilder verfertigt.

14. Sie sind aber allzumal thörichter und elender, denn ein Kind, nämlich die Feinde deines Volks, welche es unterdrücken;

15. Daß sie allerley Götzen der Heiden für Götter halten, welcher Augen nicht sehen, noch ihre Nasen Luft holen, noch die Ohren hören, noch die Finger an ihren Händen fühlen können, und ihre Füße gar faul sind zu wandern. Ps. 115, 5 rc.

16. Denn ein Mensch hat sie gemacht, und *der den Odem von einem Andern geliehen, hat sie gebildet. *v. 11. Hiob 26, 4.

17. Ein Mensch aber kann ja nicht ein Bild von Gott machen, das ihm gleich sey. Weil er sterblich ist, so macht er einen Todten mit seinen gottlosen Händen. Er ist ja besser, denn das, dem er Gottesdienst thut; denn er lebt doch, Jene aber nimmermehr. Apost. 17, 29.

18. Dazu ehren sie auch die allerfeindseligsten Thiere, welche, so man sie gegen andere unvernünftige Thiere hält, viel ärger sind.
c. 12, 24. 11, 15.

19. Denn sie sind nicht lieblich, wie andere Thiere, die fein anzusehen sind, und sind von Gott weder *gelobet noch **gesegnet.
*1 Mos. 1, 21. 25. 31. **1 Mos. 1, 22. 28. 3, 14.

Das 16. Capitel.

Egypten und Israel. Vergleichende Betrachtung der Plagen und Wohlthaten.

Darum wurden sie mit derselbigen Gleichen billig geplaget, und wurden durch die Menge des Gethieres gequälet. c. 11, 15 rc.

2. Gegen welche Plage thatest du deinem Volke Gutes, und bereitetest ihm, seine Lust zu büßen, eine neue Kost, nämlich Wachteln zur Nahrung; c. 19, 11. Ps. 78, 27—29.

3. Auf daß Jene, nach Speise lüstern, durch die Häßlichkeit des Zugeschickten auch der natürlichen Nothdurft abbrechen müßten; sie

aber, so eine kleine Zeit Mangel gelitten, auch einer neuen Kost genössen.

4. Denn es sollte also gehen, daß Jenen, so tyrannisch handelten, solcher unabwendbare Mangel widerführe; Diesen aber allein ein Anzeigen geschähe, wie ihre Feinde gequälet würden.

5. Denn da über diese auch böse zornige Thiere kamen, und wurden verderbet von der krummen Schlangen Biß: 4 Mos. 21, 6.

6. Blieb dein Zorn doch *nicht bis zum Ende, sondern wurden eine kleine Zeit erschreckt zur Warnung, und hatten **ein Zeichen des Heils, auf daß sie gedächten an das Gebot in deinem Gesetz.

*c. 19, 1. **4 Mos. 21, 9. Joh. 3, 14.

7. Denn welche sich dazu kehreten, die wurden gesund, nicht durch das, was sie anschaueten, sondern durch dich, Aller Heiland.

8. Und eben damit bewiesest du unsern Feinden, *daß du bist der Erlöser von allem Uebel. *1 Mos. 48, 16. Ps. 3, 9.

9. Denn Jene wurden durch Heuschrecken und Fliegen zu Tode gebissen, und konnten keine Hülfe ihres Lebens finden; *denn sie warens werth, daß sie damit geplaget wurden. 2 Mos. 8, 24. 10, 13 ꝛc. *c. 18, 4.

10. Aber deinen Kindern konnten auch der giftigen Drachen Zähne nicht obsiegen; denn deine Barmherzigkeit kam dazwischen, und machte sie gesund. v. 6. 7.

11. Denn sie wurden also gestochen, und flugs wieder geheilet, auf daß sie lerneten an deine Worte gedenken, und nicht zu tief ins Vergessen fielen, sondern blieben unabgewandt von deiner Gütigkeit. c. 12, 22.

12. Denn es heilete sie weder Kraut noch Pflaster; sondern *dein Wort, Herr, welches Alles heilet. *Ps. 107, 20.

13. Denn du hast Gewalt, beydes über Leben und über Tod; und du führest hinunter zu *der Hölle Pforten, und führest wieder herauf. 1 Sam. 2, 6. Tob. 13, 2. *Jes. 38, 10.

14. Ein Mensch aber, so er Jemand tödtet durch seine Bosheit, so kann er den ausgefahrenen Geist nicht wieder bringen, noch die weggenommene Seele wieder holen.

15. Aber unmöglich ists, deiner Hand zu entfliehen. Tob. 13, 2.

16. Denn die Gottlosen, *so dich nicht kennen wollten, sind durch deinen mächtigen Arm gestäupet; **da sie durch ungewöhnliche Regen, Hagel, Gewässer, denen sie nicht entgehen konnten, verfolget, und durchs Feuer aufgefressen wurden. *2 Mos. 5, 2. **2 Mos. 9, 23. 24.

17. Und das war das Allerwunderlichste, *daß das Feuer am meisten im Wasser mächtig war, welches doch Alles auslöschet. Denn **die Welt streitet für die Gerechten.

*c. 19, 20. **v. 24. c. 5, 21. Röm. 8, 28.

18. Zuweilen that die Flamme gemach, daß sie ja nicht verbrennete die Thiere, so unter die Gottlosen geschickt waren, sondern daß sie selbst vor Augen sehen mußten, wie sie durch Gottes Gericht getrieben würden.

19. Zuweilen aber brannte die Flamme im Wasser über die Macht des Feuers, auf daß sie die Geburten des ungerechten Landes umbrächte.

20. Dagegen nähretest du dein Volk mit Engelspeise, und sandtest ihnen bereitetes Brod vom Himmel ohne Arbeit, welches vermochte allerley Lust zu geben, und war einem Jeglichem nach seinem Geschmack.

Ps. 78, 24. 25. 2 Mos. 16, 4. 31.

21. Denn deine Wesenheit machte deinen Kindern offenbar, wie süße du seyst; und ein Jeglicher machte daraus, was er wollte, nachdem ihn Lust ankam, so oder so zu schmecken.

22. Aber es blieb auch *der Schnee und das Eis im Feuer, und zerschmolz nicht; auf daß sie inne würden, **wie das Feuer, so im Hagel brannte, und im Regen blitzte, der Feinde Früchte verderbete;

*c. 19, 21. **2 Mos. 9, 24 ꝛc.

23. Dasselbige aber, auf daß die Gerechten genähret würden, seiner eigenen Kraft vergessen müsse. c. 19, 20.

24. Denn die Creatur, so dir als dem Schöpfer dienet, ist heftig zur Strafe über die Ungerechten, und linde zur Wohlthat über die, *so dir trauen. v. 17. Sir. 39, 31—38. *c. 3, 9.

25. Darum ließ sie sich auch dazumal in Allerley wandeln, und diente in der Gabe, welche Alle nährete, nach eines Jeglichen Willen, wie ers bedurfte; v. 21.

26. Auf daß deine Kinder lerneten, die du, Herr, lieb hast, daß nicht die gewachsenen Früchte den Menschen ernähren; sondern dein Wort erhält die, so an dich glauben.

v. 12. 5 Mos. 8, 3.

27. Denn das, so vom Feuer nicht verzehret ward, das zerschmolz, wenn es nur von einem geringen Strahl der Sonne warm ward; c. 19, 21. 2 Mos. 16, 21.

28. Auf daß kund würde, daß man, ehe die Sonne aufgehet, dir danken solle, und vor dich treten, wenn das Licht aufgehet.

29. Denn eines Undankbaren Hoffnung wird wie ein Reif im Winter zergehen, und wie ein unnützes Wasser verfließen. c. 5, 15.

Das 17. Capitel.

Betrachtung und Deutung der egyptischen Finsterniß.

Groß und unsäglich sind deine Gerichte, Herr; darum fehlen auch die zuchtlosen Seelen. Röm. 11, 33.

2. Denn da die Ungerechten *meineten, das heilige Volk zu unterdrücken, wurden sie **der Finsterniß Gebundene und der langen Nacht Gefangene; und als die Flüchtigen vor der ewigen Vorsicht lagen sie unter den Dächern verschlossen.

*c. 15, 14. 10, 15. **v. 18. 2 Mos. 10, 21 rc.

3. Und da sie meineten, mit ihren heimlichen Sünden verborgen zu seyn unter dem lichtlosen Deckel der Vergessenheit: wurden sie grausamlich von Entsetzen ergriffen, und *durch Gespenster erschreckt. *Ps. 78, 49.

4. Denn auch der Winkel, darinnen sie waren, konnte sie nicht ohne Furcht bewahren. Da brach Getöne hervor und scholl um sie her, und scheußliche Gestalten erschienen mit kläglichen Angesichtern.

5. Und das Feuer vermochte mit keiner Macht ihnen zu leuchten, noch die hellen Flammen der Sterne konnten jene gräuliche Nacht licht machen.

6. Es erschien ihnen aber nur ein selbstbrennendes Feuer voll Erschreckniß; und von solchem nie gesehenen Anblick geängstiget, hielten sie noch für ärger, was sie sahen.

7. Das Gaukelwerk der schwarzen Kunst lag auch darnieder, und das Rühmen von ihrer Klugheit ward zum Spott. 2 Mos. 9, 11.

8. Denn die sich unterwunden, Furcht und Schreckniß von den kranken Seelen zu treiben, wurden selbst krank an lächerlicher Zagheit.

9. Denn ob sie auch nichts Erschreckliches hätte fürchten gemacht, so hätten sie doch mögen vor Zittern vergehen, da die Thiere unter sie fuhren, und die Schlangen zischten, und sie aufscheuchten;

10. Daß sie auch in die Luft, welcher sie doch nicht entweichen konnten, nicht gerne sahen.

11. Denn daß Einer so verzagt ist, das macht seine eigene Bosheit, die ihn überzeugt und verdammet; und ein erschrocken Gewissen versiehet sich immerdar des Aergsten.

Hiob 15, 20 rc.

12. Denn Furcht kommt nur daher, daß Einer sich nicht getrauet zu verantworten, und also hülflos ist. 1 Mos. 3, 10.

13. Wo aber wenig Trost im Herzen ist, da macht dasselbige Verzagen bänger, denn die Plage selbst. v. 6. 21.

14. Die aber, so dieselbige Nacht, welches eine recht elende Nacht, und aus der elenden Hölle Winkeln gekommen war, in eben solchem Schlaf lagen,

15. Wurden theils *durch wunderliche Gespenster umgetrieben, theils aber sanken sie dahin, **daß sie am Leben verzweifelten. Denn †es kam über sie eine plötzliche und unversehene Furcht.

*v. 3 rc. **Zus. z. Esth. 7, 6. 2 Kor. 1, 8. †c. 18, 17.

16. Darum denn, wo Einer daselbst niederfiel, der war gleichwie im Kerker ohne Eisen verschlossen und verwahret.

17. Er wäre ein Ackermann, oder Hirte, oder ein Arbeiter in der Wüste gewesen, so mußte er übereilet solche unvermeidliche Noth tragen.

18. Denn sie waren Alle zugleich mit einerley Ketten der Finsterniß gefangen.

v. 2. 16. 21. 2 Petr. 2, 4.

19. Wo etwa ein Wind hauchte, oder *die Vögel süße sangen unter den dicken Zweigen, oder das Wasser mit vollem Lauf rauschte, oder die Steine mit starkem Poltern fielen, oder die springenden Thiere unsichtbar dahinliefen, oder die grausamen wilden Thiere heuleten, oder der Wiederhall aus den hohlen Bergen schallete: so erschreckte es sie, daß sie verzagten. *Ps. 104, 12.

20. Die ganze Welt hatte ein helles Licht, und ging in unverhinderten Geschäften;

c. 18, 1.

21. Allein über diesen lag eine schwere Nacht, welche war ein Bild *der Finsterniß, die sie aufnehmen sollte; **aber sie waren ihnen selbst schwerer, denn die Finsterniß.

*v. 18. Matth. 8, 12. **v. 11—13.

Das 18. Capitel.

Fortsetzung von Egypten und Israel. Finsterniß und Licht. Letzte Plage und Passah. Aarons Versöhnung in der Wüste.

Aber deine Heiligen hatten ein großes Licht, und die Feinde höreten ihre Stimme wohl, aber sahen ihre Gestalt nicht. 2 Mos. 10, 23.

2. Und priesen sie selig, daß sie nicht auch solches erlitten hatten, und dankten, daß die, so von ihnen zuvor beleidiget waren, sich nicht an ihnen rächeten, und *baten um die Gunst, daß sie ferne von ihnen blieben.

*2 Mos. 12, 31 rc.

3. Dagegen gabst du diesen *eine feurige Säule, die ihnen den unbekannten Weg wies; und ließest sie **die Sonne nicht versehren auf der herrlichen Reise.

*2 Mos. 13, 21. **Ps. 121, 6.

4. Denn Jene *warens werth, daß sie des Lichts beraubt und in Finsterniß gefangen lägen, so **deine Kinder enge gefangen hielten, †durch welche das unvergängliche Licht des Gesetzes der Welt sollte gegeben werden.
*c. 16, 9. **v. 13. 5 Mos. 14, 1. †Jes. 2, 3. Spr. 6, 23.

5. Und *da sie gedacht hatten der Heiligen Kinder zu tödten, eins aber derselbigen, so ausgesetzt war, erhalten ward: **nahmst du zur Strafe ihnen Kinder mit Haufen weg, und verderbetest sie auf einmal in mächtigem Wasser.
*2 Mos. 1, 22 rc. 2, 6 rc. **2 Mos. 12, 29. 14, 28.

6. Dieselbige Nacht war unsern Vätern zuvor kund geworden, auf daß sie gewiß wären und sich freueten der Verheißung, daran sie glaubten. 2 Mos. 11, 4 rc.

7. Und dein Volk *wartete also auf das Heil der Gerechten, und auf das Verderben der Feinde. *1 Mos. 49, 18.

8. Denn eben womit du die Widerwärtigen plagtest, machtest du uns, so du zu dir gerufen hast, herrlich.

9. Denn die heiligen Kinder der Frommen *opferten im Verborgenen, und handelten das göttliche Gesetz einträchtig; also daß die Heiligen beydes Gutes und Böses mit einander theilen wollten, da die Väter schon **den Lobgesang vorsangen.
*2 Mos. 12, 11 rc. **Matth. 26, 30.

10. Dagegen aber erscholl der Feinde mißhelliges Geschrey, und klägliches Weinen hörete man hin und wieder über Kinder.
2 Mos. 12, 29. 30.

11. Denn es ging gleiche Rache beydes über Herr und Knecht, und der König mußte eben, das der gemeine Mann, leiden.

12. Und sie hatten Alle auf einem Haufen unzählige Todte, einerley Todes gestorben, daß der Lebendigen nicht genug waren, sie zu begraben; denn in Einer Stunde war dahin, was ihre edelste Geburt war.

13. Und *da sie zuvor nichts glauben wollten, durch die Zauberey verhindert, mußten sie, da die Erstgeburten alle erwürget wurden, bekennen, **daß dieß Volk Gottes Sohn wäre. *2 Mos. 7, 11—13. **v. 4. 2 Mos. 4, 22. Sir. 36, 12.

14. Denn da Alles stille war und ruhete, und eben recht Mitternacht war:

15. Fuhr dein allmächtiges Wort herab vom Himmel aus königlichem Thron, als ein heftiger Kriegsmann, mitten in das Land, so verderbet werden sollte; 2 Mos. 12, 29.

16. Und *trug ein scharfes Schwert, nämlich dein ernstliches Gebot, und stand und machte es allenthalben voller Todten; und wiewohl es auf Erden schritt, rührete es doch bis in den Himmel. *1 Chron. 22, 16

17. Da erschreckten sie plötzlich die Gesichte gräulicher Träume, und *unversehens kam Furcht über sie. *c. 17, 15.

18. Und lag Einer hier, der Andere da, halb todt, daß man wohl an ihm sehen konnte, aus was Ursachen er so stürbe.

19. Denn die Träume, so sie erschreckt hatten, deutetens voraus an, auf daß sie nicht verdürben ohne zu wissen, warum sie so übel geplagt wären.

20. Es traf zwar auch die Gerechten des Todes Versuchung, und *geschah in der Wüste ein Riß unter der Menge; **aber der Zorn währete nicht lang. *Ps. 106, 23. **c. 16, 6.

21. Denn eilend *stritt für sie der unsträfliche Mann, und führete die Waffen seines Amts, nämlich Gebet und Versöhnung des Räuchwerks, und widerstand dem Grimm, und schaffte dem Jammer ein Ende; damit er bewies, daß er dein Diener wäre.
*4 Mos. 16, 46 rc. 5 Mos. 33, 8.

22. Er überwand aber das Getümmel *nicht mit leiblicher Macht, noch mit Waffenkraft; sondern mit dem Wort warf er unter sich den Plager, da er ins Gedächtniß brachte **den Eid und Bund, den Vätern verheißen. *2 Kor. 10, 4. **c. 12, 21.

23. Denn da schon die Todten mit Haufen über einander fielen, stand er im Mittel, und steuerte dem Zorn, und wehrete ihm den Weg zu den Lebendigen.

24. Denn auf seinem langen Rock war der ganze Schmuck, und der Väter Ehre in die vier Reihen der Steine gegraben, und deine Herrlichkeit an dem Hute seines Haupts.
2 Mos. 28, 17 rc. 36.

25. Solchen Stücken mußte *der Verderber weichen, und solche mußte er fürchten; denn es war genug, daß allein **eine Versuchung des Zorns wäre. *1 Kor. 10, 10. **v. 20.

Das 19. Capitel.

Schlußbetrachtung vom Untergang der Egypter und Israels Herrlichkeit.

Aber die Gottlosen überfiel der Grimm ohne Barmherzigkeit bis zum Ende.
c. 16, 6. 1 Thess. 2, 16

2. Denn *er wußte zuvor wohl, was sie künftig thun würden: nämlich da sie ihnen selbst geboten hatten wegzuziehen, und sie mit Fleiß fort geleitet, daß sie es gereuen würde, und ihnen nachjagen. *c. 12, 10. 2 Mos. 3, 19. 14, 3 rc.

3. Denn *da sie noch Leid trugen, und bey den Gräbern der Todten klagten, **fielen sie

auf ein ander thörichtes Vornehmen, daß sie verfolgen wollten als die Flüchtigen, welche sie doch †mit Flehen hatten ausgestoßen.
*2 Mos. 12, 30. **2 Mos. 14, 5 ꝛc. 12, 33. †c. 18, 2.

4. Denn es zog sie das gebührende Verhängniß zu solchem Ende, und mußten vergessen, was ihnen widerfahren war, auf daß sie vollends die Strafe überkämen, die noch an ihren Plagen fehlete;

5. Und dein Volk eine wunderliche Reise vollbrächte, Jene aber eine neue Weise des Todes fänden.

6. Denn die ganze Creatur ward in ihrer sonderlichen Art wieder *von neuem umgeschaffen, dem besondern Gebote dienend, auf daß **deine Kinder unversehrt bewahret würden.
*4 Mos. 16, 30. **c. 18, 4.

7. Da war die Wolke, und beschattete das Lager; da zuvor Wasser stand, sah man trocknes Land hervor kommen; da ward aus dem rothen Meer ein Weg ohne Hinderniß, und aus der mächtigen Fluth ein grünes Feld;
2 Mos. 14, 19 ꝛc.

8. Durch welches ging alles Volk, so von deiner Hand beschirmet ward, und sahen wunderliche Zeichen.

9. Und gingen *wie die Rosse an der Weide, und **löckten wie die Lämmer, und †lobeten dich, Herr, der sie erlöset hatte.
*Jes. 63, 13. **Hiob 21, 11. Ps. 114, 4. †c. 10, 20.

10. Denn sie gedachten noch daran, wie es ergangen war an *ihrem fremden Wohnort: **wie die Erde, anstatt der Geburt der Thiere, Läuse brachte, und der Fluß, anstatt der Fische, Frösche die Menge ausspie.
*1 Mos. 15, 13. Ps. 105, 23. **2 Mos. 8, 16. 2.

11. Hernach aber sahen sie auch eine neue Art Vögel, da sie lüstern wurden, und um niedliche Speise baten. c. 16, 2. 3.

12. Denn es stiegen ihnen Wachteln vom Meer auf, ihre Lust zu büßen. Ps. 78, 29.

13. Auch kam die Strafe über die Sünder, nicht ohne vorherige Zeichen, so mit mächtigen Blitzen geschahen. Denn sie litten mit Recht von ihrer eigenen Bosheit, weil sie noch grausameren Haß gegen *die Gäste übten. *v. 10. 2 Mos. 18, 3. 1 Mos. 47, 4.

14. Denn *Jene nahmen zwar die Ankömmlinge nicht auf, so nirgend hin wußten; **sie aber zwangen die Gäste, so ihnen Gutes gethan hatten, zum Dienst.
*Richt. 19, 15. (1 Mos. 19, 1. 2.) **2 Mos. 1, 13.

15. Und das nicht allein; sondern was auch für ein Einsehen über Jene kommen mag, daß sie die Fremden so unfreundlich empfangen:

16. So haben sie dagegen diejenigen, *so sie festlich hatten angenommen, und die längst gleiche Rechte mit ihnen genossen, mit schrecklichen Arbeiten geplagt. *1 Mos. 47, 1 ꝛc.

17. Sie wurden aber auch mit Blindheit geschlagen, *gleich wie Jene vor der Thür des Gerechten, da sie mit so dicker Finsterniß überfallen wurden, daß ein Jeglicher suchte den Gang zu seiner Thür. *1 Mos. 19, 11.

18. Denn durch einander wurden *die Elemente umgestimmt, wie die Töne auf dem Psalter die Weise wechseln, und bleiben doch allezeit im Klange, wie man aus Betrachtung des Geschehenen wohl abnehmen mag.
*(c. 7, 17. 2 Petr. 3, 10.)

19. Denn was auf dem Lande zu seyn pflegt, das war im Wasser; und was zu schwimmen pflegt, ging auf dem Lande.
2 Mos. 7, 17 ꝛc. 8, 2 ꝛc.

20. Das Feuer war mächtig im Wasser über seine eigene Kraft; und das Wasser vergaß seine Kraft zu löschen. c. 16, 17—19. 23.

21. Wiederum die Flammen verzehrten nicht das Fleisch der verweslichen Thiere, so darin umher gingen, und zerschmelzten nicht die unsterbliche Speise, die doch wie ein Eis leichtlich zerschmolz. c. 16, 27. 22.

22. Herr, du hast dein Volk allenthalben herrlich gemacht und geehret, und hast sie nicht verachtet, sondern allezeit und an allen Orten ihnen beygestanden.
5 Mos. 4, 7 ꝛc. Ps. 28, 9. 149, 4.

Das Buch Tobias.

Gottes leitende, helfende Vorsehung über den Frommen. Ausgeschmücktes Lehrgedicht auf Grund einer wahren Geschichte.

Das 1. Capitel.

Von des alten Tobias Geschlecht, Gottesfurcht, Wohlthätigkeit und frühern Leiden.

Es war ein Mann, mit Namen Tobias, *aus dem Stamm Naphthali, aus einer Stadt in Ober-Galiläa, über Asser, an der Straße gegen dem Meer. *c. 7, 4. Jos. 19, 32 ꝛc.

2. Derselbige ward mit gefangen geführet *zu den Zeiten Salmanasser, des Königs in Assyrien, aus **Thisbe im Stamm Naph-

thali. Und wiewohl er also unter Fremden
gefangen war, ist er dennoch von dem Wege
der Wahrheit nicht abgewichen.
*2 Kön. 17, 6. 18, 9. **(1 Kön. 17, 1.)
3. Und Alles, was er hatte, theilte er sei-
nen mitgefangenen Brüdern und Verwand-
ten mit. v. 19. c. 2, 1.
4. Und da er noch jung war, daheim im
Lande Israel, und der ganze Stamm Naph-
thali sammt seines Vaters Haus abfiel von
dem Tempel zu Jerusalem; 1 Kön. 12, 19.
5. Und Jedermann den goldenen Kälbern
dienete, welche Jerobeam, der König Israel,
hatte machen lassen: meidete er doch solchen
Gräuel, 1 Kön. 12, 26 rc.
6. Und hielt sich zum Gottesdienst zu Je-
rusalem, und betete daselbst an den Herrn,
den Gott Israel, **gab auch seine Erstlinge
und Zehnten ganz treulich; *5 Mos. 12, 5. 6. 11.
**2 Mos. 34, 26. 5 Mos 14, 22. 4 Mos. 18, 12. 21.
7. Also, daß er allezeit im dritten Jahr
den Fremdlingen, Witwen und Waisen ihren
Zehnten gab. 5 Mos. 14, 28. 29.
8. Solches hielt er von Jugend auf, nach
dem Gesetz des Herrn. c. 2, 13.
9. Da er nun erwachsen war, nahm er ein
Weib, auch aus dem Stamm Naphthali, mit
Namen Hanna, und zeugete mit ihr einen
Sohn, welchen er auch Tobias nannte;
10. Und *lehrte ihn Gottes Wort von
Kindheit an, **daß er Gott fürchtete, und
die Sünde meidete. *2 Tim. 3, 15. **c. 4, 6. 22.
11. Und als er mit seinem ganzen Stamm,
mit seinem Weibe und Kind, unter den Ge-
fangenen weggeführt ward in die Stadt *Ni-
nive, *Jon. 1, 2.
12. Und Jedermann aß von den Opfern
und Speisen der Heiden: hütete er sich, und
verunreinigte sich nicht mit solcher Speise.
Jud. 12, 2. Dan. 1, 8. (1 Kor. 8.)
13. Und weil er von ganzem Herzen
den Herrn fürchtete, gab ihm Gott Gna-
de vor *Salmanasser, dem König zu Assy-
rien, *v. 2.
14. Daß er ihm erlaubete frey zu gehen,
wo er hin wollte, und auszurichten, was er
zu thun hatte.
15. So zog er nun zu Allen, so gefangen
waren, und tröstete und vermahnete sie.
16. Und er kam in die *Stadt Rages in
Meden, und hatte bey sich zehn Pfund Sil-
ber, damit ihn der König begabet hatte.
*c. 4, 21. 2 Kön. 17, 6.
17. Und da er unter andern Israeliten sah
einen mit Namen Gabel, aus seinem Stamm,
der sehr arm war, *lieh er ihm dasselbige
Geld, und **nahm eine Handschrift von ihm.
*5 Mos. 15, 7. **c. 9, 3.
18. Lange aber hernach, nach dem Tode
Salmanassers, da sein Sohn *Sanherib nach
ihm regierete, welcher den Kindern Israel
feind war: *Jes. 37, 37.
19. Ging Tobias täglich zu allen Israeli-
ten, und tröstete sie, und theilte einem Jeg-
lichen mit von seinen Gütern, was er ver-
mochte. v. 15. 3.
20. Die Hungrigen speisete er, die Nacken-
den kleidete er, *die Erschlagenen und Todten
begrub er. c. 4, 17. Matth. 25, 35. 36. *Sir. 7, 32.
21. Sanherib aber, der König, *war ge-
flohen aus Judäa, da ihn Gott geschlagen
hatte um seiner Lästerung willen. Da er
nun wieder kam, war er ergrimmet, und
ließ viele der Kinder Israel tödten; derselbi-
gen Leichname verschaffte Tobias zu begra-
ben. *Jes. 37, 36. 37.
22. Als aber solches der König erfuhr,
hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle seine
Güter. c. 2, 8.
23. Tobias aber floh mit seinem Weib
und Sohn, und hielt sich heimlich bey guten
Freunden.
24. Aber nach fünf und vierzig Tagen
ward der König von seinen eigenen Söhnen
erschlagen. 2 Kön. 19, 37. 2 Chron. 32, 21.
25. Und Tobias kam wieder heim, und alle
sein Gut ward ihm wieder gegeben.

Das 2. Capitel.

Der gutthätige Tobias wird blind, und von den nächsten Freunden verspottet.

Darnach *an dem heiligen Pfingstfest, da
Tobias in seinem Hause ein stattliches Mahl
zugerichtet hatte, sprach er zu seinem Sohn:
Gehe hin und lade die Gottesfürchtigen aus
unserm Stamm, daß sie mit uns essen.
*2 Macc. 12, 31.
2. Und als er wieder heim kam, sagte er
dem Vater Tobias, daß Einer auf der Gasse
erwürget läge.
3. Da sprang Tobias alsbald auf vom
Tisch, ungegessen, und ging zu dem Leich-
nam, und hob ihn auf, und trug ihn heim-
lich in sein Haus, daß er ihn nach Sonnen
Untergang in der Stille begrübe. c. 1, 20 rc.
4. Und als er die Leiche versteckt hatte, aß
er sein Brod mit Trauern; Hes. 24, 17.
5. Und dachte an das Wort, welches der
Herr geredet hatte durch Amos, den Pro-
pheten: Am. 8, 10. 1 Macc. 1, 41
6. Eure Feyertage sollen zu Trauertagen
werden.

7. Und des Nachts ging er hin, und begrub den Todten.

8. Seine Freunde aber alle straften ihn, und sprachen: Schon einmal *hat dich der König um der Sache willen heißen tödten, und bist kaum davon gekommen, noch begräbst du die Todten. *c. 1, 22 rc.

9. Tobias aber *fürchtete Gott mehr, denn den König, und nahm heimlich weg die Erschlagenen, und verbarg sie in seinem Hause, und des Nachts begrub er sie. *2 Mos. 1, 17.

10. Es begab sich aber auf einen Tag, da er heim kam, als er Todte begraben hatte, und müde war, und sich neben eine Wand im Hof legte, weil er *verunreinigt worden, und einschlief: *4 Mos. 19, 11. 16.

11. Schmeißte eine Schwalbe aus ihrem Nest; das fiel ihm also heiß in die Augen, davon ward er blind. Und er ging zu den Aerzten, doch sie halfen ihm nicht.

12. Solche Trübsal aber ließ Gott über ihn kommen, daß die Nachkommen ein Exempel der *Geduld hätten, **wie an dem heiligen Hiob. *c. 5, 14. **Jac. 5, 11.

13. Und nachdem er *von Jugend auf Gott gefürchtet, und seine Gebote gehalten hatte, murrete er nicht wider Gott, daß er ihn hatte lassen blind werden; sondern blieb beständig in der Furcht Gottes, und dankte Gott all sein Lebenlang. *c. 1, 8. 10. Luc. 18, 21.

14. Und *wie die Könige des heiligen Hiob spotteten: also verlachten Tobiam seine Freunde und Verwandte, und sprachen: *Hiob 2, 11. c. 4 rc.

15. Wo ist nun dein Vertrauen, darum du dein Almosen gegeben, und so viel Todte begraben hast? Hiob 4, 6.

16. Und Tobias strafte sie, und sprach:

17. Saget nicht also; denn *wir sind Kinder der Heiligen, und **warten auf ein Leben, *c. 8, 5. **Hebr. 11, 13 rc.

18. Welches Gott geben wird denen, so im Glauben stark und fest bleiben vor ihm.

19. Hanna aber, *sein Weib, **arbeitete fleißig mit ihrer Hand, und erwarb mit Spinnen und Weben. *c. 1, 9. **Spr. 31, 13.

20. Es begab sich aber, daß sie eine junge Ziege heimbrachte, die ihr über den Lohn geschenkt war.

21. Und da sie ihr Mann Tobias hörete blöken, sprach er: Sehet zu, daß sie nicht gestohlen sey, gebets dem rechten Herrn wieder; denn uns gebühret nicht zu essen vom gestohlnen Gut, oder dasselbige anzurühren. 5 Mos. 22, 1 rc.

22. Ueber diese Rede ward seine Hausfrau zornig, antwortete und sprach: Da siehet man, daß dein Vertrauen nichts ist, und deine Almosen verloren sind. (Hiob 2, 9.)

23. Mit solchen und andern Worten mehr warf sie ihm sein Elend vor.

Das 3. Capitel.

Gleichzeitiges Gebet des alten Tobias und der Sara, und dessen Erhörung.

Da seufzte Tobias tief, und hob an zu weinen und zu beten, und sprach:

2. Herr, *du bist gerecht, und alle dein Thun ist recht, und **eitel Güte und Treue. *5 Mos. 32, 4. Ps. 145, 17. **Ps. 33, 4. 85, 11.

3. Und nun, Herr, sey mir gnädig und räche nicht meine Sünde; gedenke nicht meiner oder meiner Väter Missethat.

4. Denn weil wir deine Gebote nicht gehalten haben, so sind wir dahin gegeben unsern Feinden, daß sie uns berauben, gefangen halten und tödten; und sind zu Spott und Hohn geworden den Völkern, dahin du uns zerstreuet hast. 5 Mos. 28, 25. 37. 48.

5. Und nun, Herr, schrecklich sind deine Gerichte, weil wir deine Gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haben vor dir.

6. Ach Herr, erzeige mir Gnade, und *nimm meinen Geist weg in Frieden; denn mir ist besser todt seyn, denn leben. Jon. 4.

7. Und es begab sich desselbigen Tages, daß *Sara, eine Tochter Raguel, **in der Meder Stadt Ekbatana; auch übel geschmähet ward von einer Magd ihres Vaters. *c. 6, 12. **c. 1, 16. 6, 7. Jud. 1, .

8. Denn ihr hatte man sieben Männer nach einander gegeben, und ein böser Geist, Asmodi genannt, hatte sie alle getödtet, alsbald wenn sie beyliegen sollten. c. 6, 15.

9. Da sie nun selbige Magd über einen Fehler bestrafte, antwortete sie ihr und sprach:

10. Gott gebe, daß wir nimmer einen Sohn oder Tochter von dir sehen auf Erden, du Männermörderin;

11. Willst du mich auch tödten, wie du die sieben Männer getödtet hast?

12. Auf solche Worte ging sie in *eine Kammer oben im Hause, und aß noch trank nicht drey Tage und drey Nächte, und hielt an mit Beten und Weinen, und bat Gott, daß er sie von der Schmach erlösen wollte. *Dan. 6, 10. Jud. 8, 5.

13. Darnach am dritten Tage, da sie ihr Gebet vollendet hatte, *lobte sie Gott und sprach: *Phil. 4, 6.

14. Gelobet sey dein Name, Herr, Gott unserer Väter; denn *wenn du gezürnet hast,

erzeigest du Barmherzigkeit, und in der Trübsal vergibst du Sünde denen, die dich anrufen. *Hab. 3, 2. Sir. 2, 12. Ps. 30, 6.

15. Zu dir, Herr, kehre ich mein Angesicht, *zu dir hebe ich meine Augen auf, *Ps. 123, 1.

16. Und bitte dich, daß du mich erlösest aus dieser schweren Schmach, oder *mich von hinnen nehmest. *v. 6.

17. Du weißt, Herr, daß ich keines Mannes begehret habe, und meine Seele rein behalten von aller bösen Lust; c. 8, 9.

18. Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger Gesellschaft gehalten.

19. Einen Mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner Furcht, und nicht aus Vorwitz.

20. Und entweder bin ich ihrer, oder sie sind meiner nicht werth gewesen, und *du hast mich vielleicht einem andern Manne behalten. *c. 7, 12.

21. Denn dein Rath stehet nicht in Menschen Gewalt. Spr. 20, 24.

22. Das weiß ich aber fürwahr: Wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung gekrönet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. c. 12, 13. Jac. 1, 12.

23. Denn *du hast nicht Lust an unserm Verderben. Denn **nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Deinem Namen sey ewiglich Ehre und Lob, du Gott Israels.

*Weish. 1, 13. **Ps. 112, 4.

24. In der Stunde ward *dieser Beyden Gebet erhöret vor **der Herrlichkeit des Höchsten. *v. 1. 12. **Geb. Man. 5. 2 Petr. 1, 17.

25. Und der heilige Raphael, der Engel des Herrn, ward gesandt, daß er ihnen beyden hälfe, weil ihr Gebet auf Eine Zeit vor dem Herrn vorgebracht ward.

c. 5, 5 rc. 18. 8, 3. 12, 15. (Dan. 9, 21.)

Das 4. Capitel.

Des Tobias letzter Wille, und Unterweisung an seinen Sohn.

Da nun Tobias gedachte, daß sein Gebet also erhöret wäre, *daß er sterben würde, **rief er seinen Sohn zu sich, und sprach zu ihm: *c. 3, 6. **c. 14, 5.

2. Lieber Sohn, höre meine Worte, und behalte sie fest in deinem Herzen.

3. Wenn Gott wird meine Seele wegnehmen, so begrabe meinen Leib; *und ehre deine Mutter all ihr Lebenlang.

*Sir. 3, 4. 8 rc. 3 Mos. 19, 3.

4. Denke daran, was sie für Gefahr um dich ausgestanden hat, da sie dich unter ihrem Herzen trug. Sir. 7, 27. 2 Macc. 7, 28.

5. Wenn sie aber auch gestorben ist, so begrabe sie neben mich. c. 14, 12. 1 Mos. 49, 31.

6. Und dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thuest wider Gottes Gebot. 1 Mos. 17, 1. 4, 7. Spr. 3, 6. Ps. 16, 8.

7. Von deinen Gütern gib Almosen, und wende dich nicht von den Armen; so wird sich auch Gott nicht von dir wenden.

c. 1, 17. Sir. 4, 1. 4.

8. Wo du kannst, da hilf den Dürftigen.

9. Hast du viel, so gib reichlich; hast du wenig, so scheue dich nicht von dem Wenigen zu geben. Sir. 35, 9. 2 Kor. 8, 12. 9, 7.

10. Denn also wirst du dir sammeln einen guten Schatz auf die Tage der Noth.

Sir. 29, 14. 1 Tim. 6, 19. Matth. 6, 20.

11. Denn die Almosen erlösen von allen Sünden und vom Tode, und lassen die Seele nicht in die Finsterniß fahren.

c. 12, 9. Sir. 3, 28. Dan. 4, 24. Matth. 25, 34 rc. Luc. 16, 9.

12. Almosen ist Allen, die es thun, ein guter Gewinn vor dem höchsten Gott.

Spr. 19, 17.

13. Hüte dich, mein Sohn, vor aller Hurerey; und ohne dein Weib halte dich zu keiner Andern. 1 Thess. 4, 3. Spr. 5, 15 rc.

14. Hoffart laß weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrschen; denn sie ist ein Anfang gewesen alles Verderbens.

Sir. 10, 12 rc. 1 Mos. 3, 5. 6.

15. Wer dir arbeitet, dem gib bald seinen Lohn; und halte Niemand seinen verdienten Lohn zurück. 5 Mos. 24, 14 rc.

16. Was du nicht willst, daß man dir thue, das thue einem Andern auch nicht.

3 Mos. 19, 18. Sir. 31, 16. Matth. 7, 12.

17. Theile dein Brod dem Hungrigen mit, und bedecke die Nackenden mit deinen Kleidern. c. 1, 20. Jes. 58, 7.

18. Spende von deinem Brod und Wein *bey dem Begräbniß der Frommen; aber iß und trink nicht davon mit den Sündern.

*Jer. 16, 7.

19. Allezeit suche Rath bey den Weisen.

Sir. 9, 18.

20. Und *danke jederzeit Gott, und bete, daß er dich regiere, und du in alle deinem Vornehmen an ihm bleibest. *Eph. 5, 20.

21. Du sollst auch wissen, mein Sohn, *daß ich zehn Pfund Silbers, da du noch ein Kind warst, geliehen habe dem Gabel, in der Stadt Rages in Meden, **und seine Handschrift habe ich bey mir. Darum denke, wie

du zu ihm kommest, und solches Geld von ihm erhaltest, und ihm seine Handschrift wieder gebest. *c. 1, 16 ꝛc. **c. 5, 3.

22. *Sorge nur nichts, mein Sohn. **Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir †Gott werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. *Phil. 4, 6. **Sir. 11, 19. †c. 1, 10.

Das 5. Capitel.

Der junge Tobias wird vom Engel gen Meden begleitet.

Da antwortete der junge Tobias seinem Vater, und sprach: Alles, was du mir gesagt hast, mein Vater, das will ich thun. Ruth 3, 5.

2. Wie ich aber das Geld einmahnen soll, das weiß ich nicht; er kennet mich nicht, so kenne ich ihn auch nicht. Was soll ich ihm für ein Zeichen bringen, daß er mir Glauben gebe? So weiß ich auch den Weg nicht dahin.

3. Da antwortete ihm sein Vater, und sprach: Seine Handschrift habe ich bey mir, wenn du die ihm weisen wirst, so wird er dir bald das Geld geben. c. 4, 21.

4. Gehe nun hin, und suche einen treuen Gesellen, der um seinen Lohn mit dir ziehe, daß du solches Geld noch bey meinem Leben wieder kriegest.

5. Da ging der junge Tobias hinaus, und fand einen feinen jungen Gesellen stehen, der war *begürtet, als wäre er bereit zu wandern. *(2 Mos. 12, 11.)

6. Und wußte nicht, daß es der Engel Gottes war, grüßte ihn und sprach: Von wannen bist du, guter Geselle?

7. Und er sprach: Ich bin ein Israeliter.

8. Und Tobias sprach zu ihm: Weißt du den Weg in das Land Meden?

9. Er antwortete: Ich weiß ihn wohl, und bin ihn oft gezogen, und bin zur Herberge gelegen bey unserm Bruder Gabel, welcher wohnet in der Stadt Rages in Meden. c. 4, 21.

10. Und Tobias sprach zu ihm: Lieber, verzeuch ein wenig, bis daß ich dieß meinem Vater wieder sage.

11. Und Tobias ging hinein, und sagte solches Alles seinem Vater; und der Vater verwunderte sich, und ließ den Jüngling bitten, daß er hineinkäme.

12. Und er ging zum Alten hinein, und grüßte ihn, und sprach: *Gott gebe dir Freude! *c. 7, 20. (Apost. 23, 26.)

13. Und Tobias sprach zu ihm: Was soll ich für Freude haben, der ich im Finstern sitzen muß, und das Licht des Himmels nicht sehen kann? Pred. 11, 7.

14. Und der Jüngling sprach zu ihm: Habe Geduld, Gott wird dir bald helfen. c. 2, 12.

15. Und Tobias sprach zu ihm: Willst du meinen Sohn geleiten in die Stadt Rages in Meden zu Gabel, so will ich dir deinen Lohn geben, wenn du wieder kommst.

16. Und der Engel sprach zu ihm: Ich will ihn hinführen, und wieder zu dir herbringen. v. 22.

17. Und Tobias sprach zu ihm: Ich bitte dich, zeige mir an, aus welchem Geschlecht und von welchem Stamm bist du?

18. Und *der Engel Raphael sprach: Sey zufrieden. Ists nicht genug, daß du einen Boten hast, **was darfst du wissen, woher ich bin? *c. 3, 25. **Richt. 13, 18.

19. Doch, daß du desto weniger sorgen dürfest, so will ich dirs sagen: Ich bin Azarias, des großen Ananias Sohn, von deinen Brüdern.

20. Und Tobias sprach: Du bist aus einem guten Geschlecht;

21. Ich bitte dich, du wollest nicht zürnen, daß ich nach deinem Geschlecht gefragt habe.

22. Und der Engel sprach: Ich will deinen Sohn gesund hin und wieder herführen. c. 12, 3.

23. Tobias antwortete: So ziehet hin. Gott sey mit euch auf dem Wege, *und sein Engel geleite euch. *c. 10, 12. 1 Mos. 24, 7.

24. Da schickte sich Tobias mit Allem, was er mit sich wollte nehmen, und *gesegnete Vater und Mutter, und zog mit seinem Gesellen dahin. *2 Sam. 13, 25. Apost. 20, 1.

25. Und seine Mutter fing an zu weinen, da sie weg waren, und sprach: Den Stab unsers Alters hast du uns genommen, und weggeschickt. c. 10, 4 ꝛc. Ruth 4, 15.

26. Ich wollte, daß das Geld nie gewesen wäre, darum du ihn gesendet hast.

27. Wir wären wohl zufrieden gewesen mit unserer Armuth; das wäre ein großer Reichthum, daß unser Sohn bey uns wäre. c. 10, 6.

28. Und Tobias sprach: Weine nicht; unser Sohn wird frisch und gesund hin und wieder ziehen, und deine Augen werden ihn sehen. v. 22.

29. Denn ich glaube, *daß der gute Engel Gottes ihn geleite, und Alles wohl schicken wird, was er vor hat, also daß er **mit Freuden wird wieder zu uns kommen. Also schwieg seine Mutter stille, und gab sich zufrieden. *v. 23. **c. 11, 11.

Das 6. Capitel.

Des Tobias wunderlicher Fischfang.

Und Tobias zog hin, und *ein Hündlein lief mit ihm. Und die erste Tagereise blieb er bey dem Fluß **Tigris. *c. 11, 9. **Jud. 1, 6.

2. Und ging hin, daß er seine Füße wüsche; und siehe, ein großer Fisch fuhr heraus, ihn zu verschlingen.

3. Vor dem erschrak Tobias, und schrie mit lauter Stimme, und sprach: O Herr! er will mich fressen.

4. Und der Engel sprach zu ihm: Ergreif ihn bey den Floßfedern, und zeuch ihn heraus.

5. Und er zog ihn aufs Land; da zappelte er vor seinen Füßen.

6. Da sprach der Engel: Haue den Fisch von einander; das Herz, die Galle und die Leber behalte dir, denn sie sind sehr gut zur Arzeney.

7. Und etliche Stücke vom Fisch brieten sie, und nahmens mit auf den Weg; das Andere salzten sie ein, daß sie davon Vorrath hatten, bis sie nahe kamen gen *Ekbatana. *c. 3, 7.

8. Da fragte Tobias den Engel, und sprach zu ihm: Ich bitte dich, *Azaria, mein Bruder, du wollest mir sagen, was man für Arzeney machen kann von den Stücken, die du hast heißen behalten? *c. 5, 19.

9. Da sprach der Engel: Wenn du *ein Stücklein vom Herzen und von der Leber legest auf glühende Kohlen, so vertreibt solcher Rauch allerley böse Geister von Männern und Frauen, also daß sie nicht mehr schaden können. *c. 8, 2.

10. Und die Galle vom Fisch ist gut, die Augen damit zu salben, daß es einem den Staar vertreibe. c. 11, 4. 8. 13.

11. Und Tobias sprach: Wo wollen wir denn einkehren? Und der Engel antwortete, und sprach:

12. Es ist hier ein Mann mit Namen Raguel, dein Verwandter, von deinem Stamm, der hat nur eine einige Tochter, die heißt Sara, und sonst kein Kind. c. 3, 7 rc.

13. Dir sind alle seine Güter bescheret, und es gebühret dir, das Mägdlein zu nehmen, weil du allein von ihrem Geschlecht übrig bist. c. 7, 14. 4 Mos. 27, 8. 36, 8.

14. Darum wirb um sie bey ihrem Vater, so wird er sie dir geben zum Weibe.

15. Da sprach Tobias: Ich habe gehöret, daß sie bereits zuvor sieben Männern vertrauet war, die sind alle todt; und dazu sagt man, ein böser Geist habe sie getödtet. c. 3, 8.

16. Darum fürchte ich mich, daß mirs nicht auch also möchte gehen; so *würden denn meine Eltern vor Leid sterben, weil ich ein einiger Sohn bin. *Jer. 6, 26.

17. Da sprach der Engel Raphael: Höre zu, ich will dir sagen, über welche der Teufel Gewalt hat:

18. Nämlich über diejenigen, welche Gott verachten, und allein um Unzucht willen Weiber nehmen, wie das dumme Vieh. c. 8, 9.

19. Du aber, wenn du mit deiner Braut in die Kammer kommst, sollst du drey Tage dich ihrer enthalten, und mit ihr zum barmherzigen Gott rufen; so wird er euch helfen, und sich euer erbarmen. c. 8, 4.

20. Und dieselbige Nacht, wenn du wirst von dem Herzen und der Leber des Fisches auf die glühenden Kohlen legen: so wird der Teufel vertrieben werden. v. 9.

21. Die andere Nacht aber wirst du in die Gemeinschaft der heiligen Erzväter zugelassen werden. (Hebr. 7, 4.) 1 Mos. 5, 6 rc.

22. Die dritte Nacht wirst du den Segen erlangen, daß gesunde Kinder von euch geboren werden.

23. Wenn aber die dritte Nacht vorüber ist, so sollst du dich zur Jungfrau zuthun, mit Gottesfurcht, *mehr aus Begierde der Frucht, denn aus böser Lust; daß du und deine Kinder **den Segen erlangen, der dem Samen Abraham zugesagt ist. *c. 8, 9. **1 Mos. 18, 19.

Das 7. Capitel.

Des jungen Tobias Werbung um Sara, Raguels Tochter.

Und sie kehreten zum Raguel ein, und Raguel empfing sie mit Freuden. c. 6, 12.

2. Und er sah Tobias an, und sprach zu Hanna, seinem Weibe: Wie gleich siehet der junge Geselle *unserm Vetter! *c. 1, 17

3. Und als er das sagte, sprach er: Vor wannen seyd ihr, lieben Brüder?

4. Sie sprachen: Aus dem Stamm Naphthali sind wir, von den Gefangenen in Ninive. c. 1, 1. 11.

5. Raguel sprach zu ihnen: Kennet ihr Tobias, *meinen Bruder? Sie sprachen: Ja, wir kennen ihn wohl. *v. 2.

6. Und als er nun viel Gutes von Tobias redete, sprach der Engel zu Raguel: Der Tobias, nach dem du fragest, ist dieses Jünglings Vater.

7. Und Raguel stand eilig auf, weinete, *fiel ihm um den Hals, und küssete ihn, und

sprach: O mein lieber Sohn, gesegnet seyst du, **denn du bist eines rechten frommen Mannes Sohn. *1 Mos. 33, 4. **c. 9, 9.

8. Und Hanna, sein Weib, und Sara, ihre Tochter, fingen auch an zu weinen.

9. Darnach hieß Raguel einen Widder schlachten, und das Mahl bereiten.

10. Und als sie sie baten, daß sie sich wollten zu Tische setzen, sprach Tobias: Ich will heute nicht essen noch trinken, du gewährest mich denn einer Bitte, und sagest mir zu, Sara, deine Tochter, zu geben. 1 Mos. 24, 33.

11. Da das Raguel hörete, erschrak er; denn er dachte, was den sieben Männern widerfahren war, welchen er zuvor seine Tochter gegeben hatte; und fürchtete sich, es möchte diesem auch also gehen. c. 6, 15.

12. Und da er nicht antworten wollte, sprach der Engel zu ihm: Scheue dich nicht, ihm das Mägdlein zu geben; deine Tochter ist ihm bescheret zum Weibe, weil er Gott fürchtet; darum hat deine Tochter keinem Andern werden mögen. c. 3, 20.

13. Da sprach Raguel: Ich zweifle nicht, daß Gott meine heißen Thränen und Gebet erhöret habe; c. 3, 24.

14. Und glaube, daß er euch habe darum lassen zu mir kommen, daß meine Tochter diesen kriegen wird aus ihrem Geschlecht *nach dem Gesetz Mose; und nun habe keinen Zweifel, ich will sie dir geben. *c. 6, 13.

15. Und nahm die Hand der Tochter, und schlug sie Tobias in die Hand, und sprach: Der *Gott Abrahams, der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs, sey mit euch, und **verbinde euch selber, und gebe seinen Segen reichlich über euch. *2 Mos. 3, 6. **1 Mos. 2, 22.

16. Und sie nahmen einen Brief, und schrieben die Ehestiftung.

17. Und lobeten Gott, und hielten Mahlzeit. c. 9, 12.

18. Und Raguel rief zu sich Hanna, sein Weib, und hieß sie die andere Kammer zurichten.

19. Und sie führete hinein Sara, ihre Tochter, und sie weinete.

20. Und sie sprach zu ihr: Sey getrost, meine Tochter! Der *Herr des Himmels **gebe dir Freude für das Leid, das du erlitten hast. *c. 12, 7. Jud. 5, 7. **c. 5, 12.

Das 8. Capitel.

Wie der junge Tobias seinen Ehestand gottselig angefangen.

Und nach dem Abendmahl führeten sie den jungen Tobias zu der Jungfrau in die Kammer.

2. Und Tobias dachte an *die Rede des Engels, und langte aus seinem Säcklein ein Stücklein von der Leber und dem Herzen, und legte es auf die glühenden Kohlen. *c. 6, 9. 19.

3. Da nun *der Geist den Geruch roch, entfloh er. Und **der Engel Raphael nahm den Geist gefangen, und band ihn †in die Wüste im obern Egypten. *c. 3, 8. **c. 5, 18. †Matth. 12, 43.

4. Darnach vermahnete Tobias die Jungfrau, und sprach: Sara, stehe auf, und laß uns Gott bitten heute und morgen, und übermorgen; denn diese drey Nächte müssen wir uns zu Gott halten; darnach wollen wir uns zusammenthun als Eheleute. c. 6, 19.

5. Denn *wir sind Kinder der Heiligen, und uns gebühret nicht solchen Stand anzufangen **wie die Heiden, die Gott nicht kennen. *c. 2, 17. **c. 6, 18. 13, 3. 1 Thess. 4, 5.

6. Und sie standen auf, und beteten beyde fleißig, daß sie Gott behüten wollte.

7. Und Tobias betete und sprach: Herr, du Gott unserer Väter, dich sollen loben Himmel, Erde, Meer, alle Wasser und Brunnen, und alle deine Creaturen, so darinnen sind. Ps. 148.

8. Du hast gemacht Adam aus Erdenstaub, und hast ihm gegeben Heva zu einer Gehülfin. 1 Mos. 2, 7. 18.

9. Und nun, Herr, du weißt, daß ich nicht böser Lust halben diese meine Schwester zum Weibe genommen; sondern daß ich möge Kinder zeugen, dadurch dein heiliger Name ewiglich gepriesen und gelobet werde. c. 3, 17. 6, 17. 23.

10. Und Sara sprach: Herr, erbarme dich unser, daß wir beyde gesund mögen unser Alter erlangen. c. 6, 19.

11. Und um Mitternacht rief Raguel seine Diener, und ging mit ihnen, daß sie ein Grab machten.

12. Denn er sprach: Es möchte ihm vielleicht auch gegangen seyn, wie den andern Sieben, welche mit ihr vertrauet gewesen sind. c. 7, 11.

13. Und als sie das Grab gemacht hatten, kam Raguel zu seinem Weibe, und sprach:

14. Schicke hin eine Magd, und laß sehen, ob er auch todt sey, daß wir ihn vor Tage begraben.

15. Und die Magd schlich in die Kammer, fand sie beyde gesund und frisch, und schlafend neben einander.

16. Und sie brachte ihnen die gute Botschaft.

17. Und Raguel *und sein Weib Hanna dankten Gott, und sprachen: Wir danken dir, Herr, du Gott Israel, daß es nicht geschehen ist, wie wir besorgten. Denn du hast deine Barmherzigkeit an uns erzeiget, und hast unsern Feind, der uns Leid that, vertrieben. *c. 7, 2.

18. Du hast dich erbarmet über diese zwey einigen Kinder. Und nun, Herr, gib ihnen, daß sie dich noch mehr loben mögen, und dir Preis opfern mögen für ihre Wohlfahrt; *daß andere Leute an ihnen erkennen, daß du allein Gott bist in aller Welt. *c. 13, 3.

19. Und alsbald befahl Raguel, daß sie das Grab wieder fülleten, ehe es Tag würde. v. 11.

20. Und seinem Weibe befahl er, daß sie wieder ein Mahl zurichtete, und schaffete ihnen alle Nothdurft auf den Weg.

21. Und er ließ zwey feiste Rinder schlachten, und vier Widder, und lud alle seine Nachbarn und Freunde zu Gast. c. 7, 9.

22. Und Raguel vermahnete und bat Tobias hoch, daß er zwo Wochen wollte bey ihm verziehen. c. 9, 5.

23. Und von allen seinen Gütern gab er die Hälfte dem Tobias, und machte eine Verschreibung, daß nach seinem und seines Weibes Tode die andere Hälfte auch des Tobias werden sollte. c. 10, 11.

Das 9. Capitel.

Gabel reiset zur Hochzeit des jungen Tobias.

Da rief Tobias den Engel zu sich; denn er meinete, es wäre ein Mensch; und sprach zu ihm: *Azaria, mein Bruder, ich bitte dich, höre mein Wort. *c. 6, 8.

2. Wenn ich mich dir gleich selbst zu einem eigenen Knechte gäbe, so wäre es doch nichts gegen deine Wohlthat.

3. Doch bitte ich dich: Nimm diese Knechte und Kameele, und zeuch zu Gabel gen Rages in Meden, und gib ihm diese Handschrift, und nimm von ihm das Geld, und bitte ihn, daß er wolle zu meiner Hochzeit kommen. c. 4, 21.

4. Denn du weißt, mein Vater zählet Stunden und Tage; und wenn ich einen Tag zu lange außen bliebe, so würde seine Seele betrübt. c. 10, 3. 10.

5. Und du weißt, wie sehr mich Raguel gebeten hat, daß ichs ihm nicht kann abschlagen. c. 8, 22.

6. Da nahm der Engel Raphael vier der Knechte Raguels und zwey Kameele, und zog gen Rages, und fand den Gabel, und gab ihm die Handschrift, und empfing das Geld von ihm.

7. Und zeigte ihm an Alles, was geschehen war mit dem Sohne Tobias, und bat ihn zur Hochzeit.

8. Und da sie mit einander kamen in das Haus Raguels, fanden sie Tobias über Tisch; und siehe, er stand gegen ihnen auf, und *sie küsseten einander. Und Gabel weinete, und lobte Gott, und sprach: *c. 7, 7.

9. Es segne dich der Gott Israel; denn du bist eines frommen, gerechten und gottesfürchtigen Mannes Sohn, der den Armen viel Gutes gethan hat. c. 7, 7.

10. Gesegnet sey dein Weib und eure Eltern.

11. Und Gott gebe, *daß ihr sehet eure Kinder und eure Kindeskinder bis ins dritte und vierte Geschlecht; und gesegnet sey dein Same von dem Gott Israel, der da herrschet immer und ewiglich. *c. 14, 15. 1 Mos. 50, 23.

12. Und als sie Alle Amen gesprochen hatten, setzten sie sich zu Tische; aber *das Mahl und die Freude hielten sie in Gottesfurcht. *c. 7, 17. Sir. 9, 20.

Das 10. Capitel.

Des jungen Tobias Heimfahrt zu seinen traurigen Eltern.

Als aber der junge Tobias seiner Hochzeit halben lange außen war, fing der alte Tobias, sein Vater, an zu sorgen und sprach: Warum wird mein Sohn so lange außen seyn, und was hält ihn auf?

2. Vielleicht ist Gabel gestorben, und Niemand will ihm das Geld wieder geben.

3. Und wurden sehr traurig, Tobias und Hanna, seine Hausfrau, und weineten beyde, daß ihr Sohn auf die bestimmte Zeit nicht wieder heim kam. c. 9, 4.

4. Und seine Mutter weinete, daß sie sich nicht wollte trösten lassen, und sprach: Jer. 31, 15.

5. Ach mein Sohn, ach mein Sohn, warum haben wir dich lassen wandern, das Licht unserer Augen, den Stab unsers Alters, den Trost unsers Lebens, die Hoffnung unsers Geschlechts! c. 5, 25.

6. Wir hätten Schatzes genug gehabt, wenn wir dich nicht hätten weggelassen. c. 5, 27.

7. Und Tobias sprach zu ihr: Schweige und sey getrost; unserm Sohne gehets, ob Gott will, wohl; er hat einen treuen Gesellen mit sich. c. 5, 28 rc.

8. Sie aber wollte sich nicht trösten lassen, und lief alle Tage hinaus und sah umher auf alle Straßen, da er her kommen konnte, ob sie ihn etwa ersähe. c. 11, 5.

9. Raguel aber sprach zu seinem Eidam Tobias: Bleibe bey uns, ich will einen Boten schicken zu Tobias, deinem Vater, und ihn wissen lassen, daß dirs wohl gehet.

10. Und Tobias sprach: Ich weiß, daß mein Vater und Mutter jetzt alle Tage und Stunden zählen, und sind meinethalben hoch bekümmert. c. 9, 4.

11. Und als Raguel mit vielen Worten den Tobias bat, und ers in keinem Wege willigen wollte: befahl er ihm Sara, und *gab ihm die Hälfte aller seiner Güter, **an Knechten und Mägden, an Schafen, Kameelen und Rindern, und viel Geld; und ließ ihn gesund und fröhlich von sich ziehen, und sprach: *c. 8, 23. **1 Mos. 30, 43.

12. Der *heilige Engel des Herrn sey bey euch auf dem Wege, und bringe dich gesund wieder heim, daß du deine Eltern gesund findest; und Gott gebe, daß meine Augen mögen eure Kinder sehen, ehe ich sterbe. *c. 5, 23.

13. Und die Eltern nahmen die Tochter, und küsseten sie, und ließen sie von sich, und vermahneten sie, daß sie ja wollte ihres Mannes Eltern ehren, als ihre eigenen Eltern, ihren Mann lieben, das Gesinde fleißig regieren, und sich selbst züchtiglich halten.

Das 11. Capitel.

Wie der junge Tobias nach Haus kommt, und seinen Vater heilet.

Und auf dem Wege, da sie gen *Haran kamen, welches auf halbem Wege ist gen **Ninive, am elften Tage, *1 Mos. 27, 43. 28, 10. **c. 7, 4.

2. Sprach der Engel: Tobias, *mein Bruder, du weißt, wie wirs mit deinem Vater verlassen haben. *c. 9, 1.

3. Wenn dirs gefiele, so wollten wir vorhinziehen, und dein Weib so gemach lassen hernach ziehen mit dem Gesinde und Vieh. 1 Mos. 33, 14.

4. Und als dem Tobias solches gefiel, sprach Raphael: Nimm zu dir von des Fisches Galle, denn du wirst ihrer bedürfen. Da nahm Tobias des Fisches Galle zu sich, und zogen also vorhin. c. 6, 10.

5. Hanna aber saß täglich am Wege auf einem Berge, daß sie konnte weit um sich sehen. c. 10, 8.

6. Und als sie an dem Ort nach ihm sah, ward sie ihres Sohnes gewahr von ferne, und kannte ihn von Stund an, und lief hin, und sagte es ihrem Manne, und sprach: Siehe, dein Sohn kommt.

7. Und Raphael sprach zu Tobias: Bald, wenn du wirst ins Haus kommen, so bete zum Herrn, deinem Gott, und danke ihm, und gehe darnach zu deinem Vater, und küsse ihn. c. 6, 19.

8. Und alsbald salbe ihm die Augen mit der Galle vom Fisch, welche du bey dir hast; so werden von Stund an seine Augen geöffnet werden, und dein Vater wird wieder das Licht sehen, und deines Anblicks froh werden. c. 6, 10. 5, 13.

9. Da lief *der Hund vorhin, welchen sie mit sich genommen hatten, und wedelte mit seinem Schwanz, und stellete sich fröhlich, als wollte er sie anmelden. *c. 6, 1.

10. Und sein blinder Vater stand auf, und eilete, daß er sich stieß. Da rief er einen Knecht, der ihn bey der Hand führete, seinem Sohn entgegen.

11. Deßgleichen kam die Mutter, und küsseten ihn, und weineten beyde vor Freuden. c. 5, 29.

12. Und als sie gebetet hatten, und Gott gedanket, setzten sie sich zusammen nieder.

13. Da nahm Tobias von der Galle des Fisches, und salbete dem Vater seine Augen. Und er litt das fast eine halbe Stunde.

14. Und der Staar ging ihm von den Augen, wie ein Häutlein von einem Ey. Apost. 9, 18.

15. Und Tobias nahm es, und zog es von seinen Augen, und alsbald ward er wieder sehend.

16. Und sie priesen Gott, er und sein Weib, und Alle, die es erfuhren.

17. Und als Tobias seinen Sohn sah, fiel er ihm um den Hals, weinete und sprach: Ich danke dir, Herr, du Gott Israel, *daß du mich gezüchtiget hast, und doch mir wieder geholfen, daß ich meinen lieben Sohn wieder sehen kann. *Ps. 118, 21.

18. Und nach sieben Tagen kam auch Sara, seines Sohnes Weib, mit all ihrem Gesinde, Vieh und Kameelen, und brachte viel Geldes mit sich, und auch das Geld, das er empfangen hatte von dem Gabel.

19. Und Tobias erzählte seinen Eltern alles Gute, das Gott an ihm gethan hatte durch den Gesellen, der mit ihm gezogen war.

20. Und Achior und Nabath, des Tobias Vettern, kamen zu ihm, und wünschten ihm Glück, freueten sich mit ihm alles des Glücks, das ihm Gott gegeben hatte.

21. Und sieben Tage lang aßen sie mit einander, und waren fröhlich.

Das 12. Capitel.

Der Engel Raphael will keinen Lohn annehmen, und verschwindet.

Darnach rief Tobias seinen Sohn zu sich, und sprach: Was sollen wir doch dem heiligen Manne, deinem Gesellen, geben, der mit dir gezogen ist?

2. Und Tobias antwortete seinem Vater: Wie können wir die große Wohlthat, die er mir gethan hat, vergelten?

3. Er *hat mich gesund hin und wieder gebracht, hat das Geld selbst bey Gabel geholet, hat mir zu diesem Weibe geholfen; hat den bösen Geist von ihr vertrieben, und ihre Eltern erfreuet. *c. 5, 22.

4. Ja mich selbst hat er errettet, da mich der große Fisch fressen wollte, und hat dir wieder geholfen zu deinem Gesicht, und hat uns über die Maaße viel Gutes gethan.

5. Wie können wir ihm denn solche große Wohlthat vergelten? Aber ich bitte dich, mein Vater: beut ihm an *die Hälfte aller Habe, die wir mit uns gebracht haben, daß ers wolle annehmen. *c. 10, 11.

6. Und beyde, Vater und Sohn, forderten ihn auf einen Ort, und baten ihn, daß er wolle annehmen die Hälfte aller Güter, die sie mit sich gebracht hatten.

7. Und er sagte heimlich zu ihnen: Lobet den *Gott des Himmels, und danket ihm vor allen Lebendigen, daß er euch solche Gnade erzeiget hat. *c. 7, 20.

8. Denn der Könige Heimlichkeit soll man verschweigen; aber Gottes Werk soll man offenbaren und herrlich preisen. Spr. 25, 2.

9. Gebet mit Fasten und Almosen ist besser, denn viel Goldes zum Schatz sammeln; denn Almosen erlösen vom Tode, tilgen die Sünde, lassen Barmherzigkeit und ewiges Leben finden. c. 4, 11. Matth. 6, 2. 5. 16.

10. Die aber Sünde thun und Ungerechtigkeit, sind ihrem eigenen Leben feind. Spr. 14, 34. 8, 36.

11. So will ich nun die Wahrheit offenbaren, und den heimlichen Befehl euch nicht verbergen.

12. Da du so heiß weinetest und betetest, und begrubest die Todten, standest von der Mahlzeit auf, hieltest die Leichen heimlich in deinem Hause, und begrubest sie bey der Nacht: da war ich bey dir und *brachte dein Gebet vor den Herrn. c. 3, 1. 24. 2, 3. *Offb. 8, 4.

13. Und weil du Gott lieb warst, so mußtest du durch Anfechtung bewähret werden. c. 3, 22. Jac. 1, 12. Jud. 8, 20. Spr. 3, 12.

14. Und nun *hat mich Gott geschickt, daß ich dich sollte heilen, und den bösen Geist vertreiben, der um Sara, deines Sohnes Weib, war. *c. 3, 25.

15. Und *ich bin Raphael, einer von **den sieben Engeln, die wir †vor dem Herrn stehen. *Luc. 1, 19. **Offb. 8, 2. †1 Kön. 10, 8. Matth. 18, 10.

16. Als sie das höreten, erschraken sie, zitterten und fielen auf ihr Angesicht zur Erde.

17. Und der Engel sprach zu ihnen: Seyd getrost, und fürchtet euch nicht;

18. Denn Gottes Wille wars, daß ich bey euch gewesen bin, den lobet und preiset.

19. Es schien wohl, als esse und trinke ich mit euch; aber ich brauche unsichtbare Speise und Trank, die kein Mensch sehen kann. 1 Mos. 18, 8. 19, 3. Richt. 13, 16.

20. Und nun ists Zeit, *daß ich zu dem wieder hingehe, der mich gesandt hat. **Danket ihr Gott, und verkündiget alle seine Wunder. *Joh. 16, 5. **Ps. 9, 2.

21. Und als er das gesagt hatte, verschwand er vor ihren Augen, und sie sahen ihn nimmer.

22. Und sie fielen nieder drey Stunden lang, und dankten Gott; und darnach standen sie auf, und verkündigten alle seine Wunder.

Das 13. Capitel.

Des Tobias Lobgesang und Weissagung.

Der alte Tobias aber that seinen Mund auf, lobete Gott, und sprach:

2. Herr, du bist ein großer Gott ewiglich, und dein Reich währet für und für. Du *züchtigest, und tröstest wieder; **du kannst in die Hölle stoßen, und wieder herausführen; deiner Hand kann Niemand entfliehen. *c. 11, 17. **Weish. 16, 13. 15.

3. Ihr Kinder Israel, lobet den Herrn, und vor den Heiden preiset ihn. Denn darum *hat er euch zerstreuet unter die Heiden, **welche ihn nicht kennen, daß ihr seine Wunder verkündiget, †und die Heiden erfahren, daß kein allmächtiger Gott ist, denn Er allein. *5 Mos. 4, 27. Jer. 9, 16. **c. 8, 5. Ps. 79, 6. †c. 8, 18.

4. Er hat uns gezüchtiget *um unserer Sünde willen, und hilft uns wieder um seiner Barmherzigkeit willen. *c. 3, 4 ꝛc.

5. Sehet, was er an uns gethan hat. Mit Furcht und Zittern lobet ihn, und preiset den, der ewiglich herrschet, mit eurem Thun. Ps. 2, 11.

6. Und ich will ihn auch preisen in diesem Lande, darinnen wir gefangen sind; denn er

hat seine Herrlichkeit über ein sündiges Volk erzeiget.

7. Darum bekehret euch, ihr Sünder, und thut Gutes vor Gott, und glaubet, daß er euch Barmherzigkeit erweisen will.

8. Ich aber will mich nun von Herzen freuen in ihm. 1 Sam. 2, 1.

9. Lobet den Herrn, alle seine Auserwählten; haltet Freudentage, und preiset ihn.

10. Jerusalem, du Gottesstadt, Gott züchtiget dich um deiner Werke willen; aber er wird sich dein wieder erbarmen.

11. Lobe den Herrn aufs beste, und preise den ewigen Gott, daß er seine Hütte wieder in dir baue, und alle deine Gefangenen wieder hole, daß du ewiglich dich freuen mögest. Ps. 147, 2 rc. 12 rc.

12. Du wirst wie ein heller Glanz leuchten, und alle Enden der Erde werden vor dir anbeten. Ps. 50, 2. Jes. 60, 14.

13. Von fernen Landen werden Völker zu dir kommen, und Geschenke bringen. Jes. 60, 4. 9.

14. In dir werden sie den Herrn anbeten, und werden dein Land heilig achten; ja *den großen Namen des Herrn **werden sie in dir anrufen. *Ps. 48, 11. Jos. 7, 9. **Ps. 87.

15. Verflucht werden seyn Alle, die dich verachten; verdammt werden seyn Alle, die dich lästern; gesegnet werden seyn Alle *die dich bauen. 1 Mos. 27, 29. *Jes. 49, 17.

16. Du aber wirst dich freuen über deine Kinder; denn sie werden alle gesegnet und zum Herrn gesammelt werden.

17. Wohl denen, die dich lieben, und die sich deines Friedens freuen. Ps. 122, 6.

18. *Meine Seele lobe den Herrn; denn **der Herr, unser Gott, wird seine Stadt Jerusalem von allen ihren Trübsalen erlösen. *Ps. 103, 1. **Jes. 1, 27. 62, 4 rc.

19. Wohl mir, so die Uebrigen von meinem Samen sehen werden Jerusalems Herrlichkeit.

20. Die Pforten Jerusalem werden von Sapphir und Smaragd gebauet werden, und aus Edelsteinen ringsum alle ihre Mauern. Jes. 54, 11 rc. Offb. 21, 18 rc.

21. Mit weißem und reinem Marmor werden alle ihre Gassen gepflastert werden, und *in ihren Straßen wird man Hallelujah singen. *Ps. 87, 7.

22. Gelobet sey Gott, der sie erhöhet hat, und sein Reich bleibe ewiglich über sie. Amen. Ps. 68, 29. 35.

Das 14. Capitel.

Die letzte Geschichte des alten und jungen Tobias.

Nach dieser Geschichte, als *Tobias war wieder sehend geworden, **lebte er noch zwey und vierzig Jahr, und sah seine Enkelkinder. *c. 11, 14. 15. **Hiob 42, 16.

2. Und als er nun hundert und zwey Jahr alt war, ward er ehrlich begraben zu *Ninive. *c. 1, 11.

3. Denn da er sechs und funfzig Jahr alt war, ward er blind; und im sechzigsten Jahr ward er wieder sehend.

4. Und hat die übrige Zeit seines Lebens fröhlich zugebracht, und nahm zu in Gottesfurcht, und *starb in gutem Frieden. *1 Mos. 15, 15.

5. Vor seinem Tode aber *forderte er Tobias, seinen Sohn, zu sich, und die sieben Jünglinge, seines Sohnes Kinder, und sprach zu ihnen: *c. 4, 1.

6. Ninive wird bald zu Boden gehen; denn *das Wort des Herrn wird nicht fehlen; aber in Meden wird alsdann noch eine Zeitlang Friede seyn. Und unsere Brüder im Lande werden zerstreuet werden aus dem guten Lande. Und Jerusalem wird wüste seyn, **und das Haus Gottes in ihr verbrannt; und wird wüste seyn eine lange Zeit. *Nah. 1, 1 rc. Hab. 2, 3. **Matth. 23, 38.

7. Aber Gott wird sich wiederum ihrer erbarmen, und sie zurückbringen in das Land; und sie werden das Haus bauen, nicht wie das vorige, *bis daß die Weltzeiten erfüllet sind. *Luc. 21, 24.

8. Und nach diesem werden sie wiederkehren aus dem Gefängniß, und Jerusalem herrlich, und das Haus Gottes prächtig bauen, wie die Propheten davon geredet haben.

9. Und alle Heiden werden ihre Götzen verlassen, und werden gen Jerusalem kommen, und da wohnen. Zeph. 2, 11. Offb. 21, 24.

10. Und alle Könige der Erde werden sich in ihr freuen, und anbeten den Gott Israel. Ps. 72, 11. 68, 30 rc.

11. So höret nun, meine Söhne, euern Vater: Dienet dem Herrn in der Wahrheit, und seyd fleißig zu thun, was ihm wohlgefällt.

12. Und lehret eure Kinder, daß sie Gerechtigkeit üben und Almosen geben, und daß sie Gott allezeit fürchten und ehren von ganzem Herzen. 5 Mos. 6, 7. 11, 19.

13. Und, lieben Kinder, höret mich, und bleibet nicht hier zu Ninive; sondern, wenn ihr *eure Mutter auch begraben habt neben

mich in meinem Grabe, alsdann **machet euch auf, daß ihr von hinnen ziehet; denn ich sehe, daß die Sünde Ninive wird es mit ihr ein Ende machen. *c. 4, 5. **1 Mos. 48, 21.

14. Und alsbald nach seiner Mutter Tode zog Tobias von Ninive mit seinem Weibe, Kindern und Kindeskindern, und zog *in Meden zu seinen Schwiegereltern. *v. 6.

15. Und fand sie gesund in einem guten ruhigen Alter, und er pflegete ihrer. Und als sie starben, drückte er ihnen auch die Augen zu, und kriegte also das ganze Erbe und Güter Raguels; und *lebte bis in das fünfte Geschlecht, und sah seine Kindeskinder. *v. 1. c. 9, 11.

16. Und als er neun und neunzig Jahr alt war, welche er in Gottesfurcht fröhlich zugebracht hatte, begruben ihn seine Freunde.

17. Und all sein Geschlecht blieb in heiligem Wandel und Leben, also daß sie *angenehm waren vor Gott und allen Menschen, die im Lande wohneten. *1 Sam. 2, 26.

Das Buch Jesus Sirach.

Uebersetztes Lehrbuch eines frommen Juden später Zeit, nach dem Vorbilde der Sprüche Salomonis.

Vorrede.

Bericht des Uebersetzers vom Werk seines Großvaters. Lob der heiligen Schrift selbst im Unterschied, als welcher alle solche Unterweisung nur entnommen ist und ihr dienen will.

Sintemal Vieles und Großes uns ist übergeben worden durch *das Gesetz und die Propheten und die Andern, welche nach ihnen folgten, über welchem es billig ist **Israel zu loben, daß es Unterricht und Weisheit habe; *Luc. 16, 16. (24, 44.) **5 Mos. 4, 8. Weish. 18, 4.

2. Und indem nicht bloß dieselbigen, die es lesen, verständig werden sollen, sondern auch den Auswärtigen nützlich zu seyn vermögen die deß Beflissenen, sowohl mit Reden als mit Schreiben: 1 Kön. 8, 43.

3. Als hat *mein Großvater Jesus, der sich gar sehr **auf das Lesen des Gesetzes und der Propheten und der andern väterlichen Bücher ergeben und in solchem ansehnliche Fertigkeit erworben, den Vorsatz gefaßt auch etwas niederzuschreiben, das zu Unterricht und Weisheit diene; *c. 50, 28. **c. 39, 1 ꝛc. Neh. 8, 8.

4. Auf daß die Lehrbegierigen, und die darin fest worden, um so viel mehr sich fördern möchten durch den Wandel im Gesetz. Ps. 119, 1. Luc. 1, 6.

5. So seyd nun ermahnet, mit geneigtem Willen und Aufmerken die Lesung zu thun, und Nachsicht zu haben, wo wir in etlichen für die Dolmetschung schwierigen Redensarten unkräftig erschienen;

6. Denn es hat dasselbige gar nicht gleiche Kraft, wenn es an sich selbst hebräisch gesagt wird, und wenn mans in eine andere Sprache bringet.

7. Nicht allein aber dieß, sondern auch *das Gesetz selber und die Weissagungen und die übrigen Bücher haben nicht geringen Unterschied in ihrer eigenen Sprache. Spr. 8, 8. 9. Pred. 12, 11. *v. 1. 3.

8. Als ich demnach im achtunddreyßigsten Jahr des Königs Evergetes in Egypten kam und eine Zeitlang dort verweilte, fand ich nicht geringer Lehren Abweichung.

9. Daher ichs für hochnöthig achtete, auch an meinem Theil einigen Fleiß und Bemühung zu wenden auf Dolmetschen dieses Buchs.

10. Denn viel Wachen und Studieren habe ich aufgewandt in demselbigen Zeitraum, damit das Buch zu Ende gebracht herausgegeben würde, auch für die, so in der Fremdlingschaft gelehrt werden wollen, vorbereitet zu wandeln nach den Sitten im Gesetz. v. 4.

Das 1. Capitel.

Alle Weisheit ist von Gott. Die Furcht Gottes der Weisheit Anfang.

Alle Weisheit ist von Gott dem Herrn, und ist bey ihm ewiglich. Spr. 2, 6. Hiob 28, 23 ꝛc.

2. Wer will zählen, wie viel Sand im Meer, wie viel Tropfen im Regen, und wie viel Tage der Welt werden sollen? c. 18, 8. Jer. 33, 22. Hiob 28, 26.

3. Wer will ermessen, wie hoch der Himmel, wie breit die Erde, und wie tief der Abgrund sey? Wer hat die Weisheit ergründet, die früher denn Alles ist? Jes. 40, 12. 13.

4. Denn die Weisheit ist vor allen Dingen geschaffen, und einsichtiger Verstand ist von Ewigkeit. Spr. 8 22 ꝛc.

5. Das Wort Gottes, des Allerhöchsten, ist der Brunn der Weisheit, und das ewige Gebot ist ihre Quelle.
c. 24, 25 rc. Weish. 7, 25 rc.

6. Wem ist der Weisheit Wurzel entdecket, und wer hat ihre Anschläge erkannt?
Hiob 15, 8.

7. Einer ist weise, der Allerhöchste, der Schöpfer aller Dinge, allmächtig, ein gewaltiger König, und sehr erschrecklich;

8. Der auf seinem Thron sitzet, ein herrschender Gott. 1 Tim. 6, 15. 2 Macc. 1, 24. 25.

9. Der hat sie durch seinen heiligen Geist erschaffen, und hat sie ersehen, und gezählet, und gemessen; Hiob 28, 27.

10. Und hat sie ausgeschüttet über alle seine Werke, und über alles Fleisch je nach seiner Gabe; und *verleihet sie denen, so ihn lieben.
*Weish. 1, 4.

11. Die Furcht des Herrn ist Ehre und Ruhm, Freude und eine schöne Krone.
c. 6, 32.

12. Die Furcht des Herrn macht das Herz fröhlich, und gibt Freude und Wonne, und langes Leben. Spr. 14, 27. 10, 27.

13. Wer den Herrn fürchtet, dem wirds zuletzt wohl gehen, und wird am Tage seines Endes Gnade finden. Ps. 37, 37.

14. Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

15. Und wer sie ersiehet, der liebet sie; denn er erkennet, welche große Wunder sie thut.

16. Die *Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; und **ist mit den Gläubigen in Mutterleib erschaffen, und wandelt mit den auserwählten Weibern, und man findet sie bey den Gerechten und Gläubigen.
*Ps. 111, 10. **(Weish. 9, 13 rc.)

17. Die Furcht des Herrn ist ein gottseliges Wissen.

18. Die Gottseligkeit behütet und rechtfertiget das Herz, und gibt Freude und Wonne.

19. Wer den Herrn fürchtet, dem wirds wohl gehen; und am Ende wird er gesegnet seyn. v. 13.

20. Gott fürchten ist die Weisheit, die da sättiget, und trunken machet von ihren Früchten. c. 40, 28. 24, 21. Ps. 36, 9.

21. Sie erfüllet das ganze Haus mit ihren köstlichen Gaben, und alle Gemächer mit ihrem Ertrage. Weish. 7, 11.

22. Die Furcht des Herrn ist eine Krone der Weisheit, und blühet mit Frieden und frischer Gesundheit. Weish. 8, 7. 10, 9.

23. Sie überschüttet mit Verstand und Erkenntniß, und erhöhet die, so an ihr festhalten. Spr. 2, 9.

24. Den Herrn fürchten ist die Wurzel der Weisheit; und ihre Zweige grünen ewiglich. v. 16. Weish. 3, 15.

25. Die Weisheit ist den Uebertretern ein Abscheu; aber die Furcht des Herrn wehret der Sünde. c. 32, 17. Spr. 8, 13. 16, 6.

26. Denn wer ohne Furcht fähret, der gefällt Gott nicht; und seine Frechheit wird ihn stürzen.

27. Aber ein Geduldiger harret der Zeit, so wird ihm hernach die Freude kommen.
c. 6, 19. Jac. 5, 7.

28. Eine Zeitlang hält er seine Worte zurück, so werden dann die Frommen seine Weisheit rühmen.

29. Dem Gottlosen ist Gottes Wort ein Gräuel; aber in den Schätzen der Weisheit sind Sprüche des Verstandes.
Hiob 21, 14. 1 Kor. 2, 14.

30. Mein Sohn, willst du weise werden, so halte die Gebote; so wird dir Gott die Weisheit geben. Joh. 7, 17.

31. Denn die Furcht des Herrn ist die rechte Weisheit und Zucht; und Glaube und Geduld gefallen Gott wohl. v. 16. c. 19, 18.

32. Siehe zu, daß bey deiner Gottesfurcht nicht Unglaube sey, und komme nicht vor ihn mit getheiltem Herzen. c. 2, 13. 14.

33. Suche nicht Ruhm bey den Menschen durch Heucheley, und habe Acht auf deine Lippen. Matth. 6, 1 rc.

34. Und wirf dich selbst nicht auf, daß du nicht fallest, und zu Schanden werdest,
Luc. 18, 14.

35. Und der Herr dein *Verborgenes offenbare, und stürze dich öffentlich vor den Leuten; *Röm. 2, 16.

36. Darum, daß du nicht in rechter Furcht Gott gedienet hast, und dein Herz falsch gewesen ist.

Das 2. Capitel.

Sey geduldig in Trübsal.

Mein Kind, willst du Gottes Diener seyn, so schicke dich zur Anfechtung.
Spr. 3, 11 rc. Tob. 12, 13.

2. Fasse dich recht, und halte aus, und wanke nicht, wenn man dich anläuft.

3. Halte dich an Gott, und weiche nicht, auf daß du zuletzt groß werdest. Hebr. 10, 39.

4. Alles, was dir widerfährt, das leide, und sey geduldig in allerley Trübsal.

5. Denn gleichwie das Gold durchs Feuer,

also werden die, so Gott gefallen, im Ofen
der Trübsal bewähret. Weish. 3, 6. 1 Petr. 1, 7.
6. Vertraue Gott, so wird er dir aushel-
fen; richte deine Wege, und hoffe auf ihn.
Ps. 37, 5.
7. Die ihr den Herrn fürchtet, vertrauet
ihm, so wird euer Lohn euch nicht fehlen.
8. Die ihr den Herrn fürchtet, hoffet das
Beste von ihm, so wird euch Gnade und Trost
ewiglich widerfahren. Ps. 34, 9. 10.
9. Die ihr den Herrn fürchtet, harret seiner
Gnade, und weichet nicht, auf daß ihr nicht
zu Grunde gehet. v. 2. c. 1, 27.
10. Sehet an die Exempel der Alten, und
merket sie. Wer ist jemals zu Schanden ge-
worden, der auf den Herrn gehoffet hat?
Ps. 22, 5.
11. Wer ist jemals verlassen, der in der
Furcht Gottes geblieben ist? Oder wer ist
jemals von ihm vergessen, der ihn angerufen
hat? Jud. 13, 17. Ps. 34, 6.
12. Denn der Herr ist gnädig und barm-
herzig, und vergibt Sünde, und hilft in der
Zeit der Noth. 2 Mos. 34, 6. 7.
13. Wehe *den Herzen, die an Gott ver-
zagen, und den Händen, die nicht fest halten,
und dem Sünder, der **auf zween Wegen
wanket. *Jac. 1, 8. 4, 8. **Spr. 28, 18.
14. Wehe den lässigen Herzen, denn sie
glauben nicht, darum werden sie auch nicht
beschirmet. c. 1, 32. Jes. 7, 9.
15. Wehe denen, so nicht beharren. Wie
wills ihnen gehen, wenn sie der Herr heim-
suchen wird? Hebr. 10, 38.
16. Die den Herrn fürchten, glauben sei-
nem Wort; und die ihn lieb haben, halten
seine Gebote. Joh. 14, 21. 23. 1 Joh. 5, 3.
17. Die den Herrn fürchten, suchen was
ihm wohl gefällt; und die ihn lieben, halten
das Gesetz recht.
18. Die den Herrn fürchten, schicken ihr
Herz, und demüthigen ihre Seele vor ihm
[und sprechen]:
19. Wir wollen lieber in die Hände des
Herrn fallen, weder in die Hände der Men-
schen; 2 Sam. 24, 14.
20. Denn seine Barmherzigkeit ist ja so
groß, als er selber ist.
c. 17, 24. 18, 11. Ps. 119, 156.

Das 3. Capitel.

Ehre Vater und Mutter. Hochmuth thut nimmer gut.

Lieben Kinder, *gehorchet mir, euerm Vater,
und lebet also, **auf daß es euch wohl gehe.
*Spr. 4, 1. **2 Mos. 20, 12.
2. Denn der Herr will den Vater von den
Kindern geehret haben; und was eine Mut-
ter die Kinder heißt, will er gehalten haben.
3. Wer seinen Vater ehret, deß Sünde
wird Gott nicht strafen. v. 14. 15.
4. Und wer seine Mutter ehret, der sammelt
einen guten Schatz. c. 29, 14.
5. Wer seinen Vater ehret, der wird auch
Freude an seinen Kindern haben; und wenn
er betet, so wird er erhöret.
6. Wer seinen Vater ehret, der wird lange
leben; und wer um des Herrn willen gehor-
sam ist, an dem hat die Mutter einen Trost.
7. Wer den Herrn fürchtet, der ehret auch
den Vater, und dienet seinen Eltern, und
hält sie für seine Herren. Mal. 1, 6. Luc. 2, 51.
8. Ehre Vater und Mutter mit der That,
mit Worten und Geduld; auf daß ihr Segen
über dich komme. c. 7, 27 rc.
9. Denn *des Vaters Segen **bauet den
Kindern Häuser; aber der Mutter Fluch reißet
sie nieder. *1 Mos. 27, 33. **2 Mos. 1, 21.
10. Spotte deines Vaters Gebrechen nicht;
denn seine Schande ist dir keine Ehre.
1 Mos. 9, 22 rc.
11. Denn den Vater ehren, ist deine eigene
Ehre; und deine Mutter verachten, ist deine
eigene Schande.
12. Liebes Kind, pflege deines Vaters im
Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er
lebet. Spr. 23, 22. 1 Tim. 5, 4.
13. Und halte ihm zu gut, ob er kindisch
würde; und verachte ihn ja nicht darum, daß
du geschickter bist. c. 23, 17.
14. Denn der Wohlthat, dem Vater erzei-
get, wird nimmermehr vergessen werden; und
wird dir zugerechnet werden, ob du auch wohl
ein Sünder bist.
15. Und deiner wird gedacht werden in der
Noth, und deine Sünden werden vergehen,
wie das Eis von der Sonne.
16. Wer seinen Vater verläßt, der ist als
wer Gott lästert; und wer seine Mutter be-
trübet, der ist verflucht vom Herrn.
Spr. 19, 26. 5 Mos. 27, 16.
17. Liebes Kind, richte dein Thun mit
Sanftmuth aus, so wirst du von edeln Men-
schen geliebt werden.
18. Je höher du bist, je mehr dich demü-
thige; so wird dir der Herr hold seyn.
1 Petr. 5, 5.
19. Denn der Herr ist der Allerhöchste, und
thut doch große Dinge durch die Demüthigen.
c. 10, 16.
20. Stehe nicht nach dem, was dir zu
schwer ist, und trachte nicht über dein Ver-
mögen. Spr. 25, 27. Röm. 12, 16.

21. Sondern *was Gott dir befohlen hat, deß nimm dich stets an; denn es frommet dir nichts, daß du gaffest nach dem, das dir verborgen ist. *Röm. 12, 7.
22. Und was deines Amts nicht ist, da laß deinen Vorwitz; denn dir ist schon mehr befohlen, denn eines Menschen Einsicht vermag.
23. Solcher Dünkel hat Viele betrogen, und ihr böser Wahn hat sie gestürzt. c. 6, 2 rc.
24. Denn wer sich gern in Gefahr gibt, der verdirbt darinnen; und einem vermessenen Menschen gehets endlich übel aus.
25. Ein vermessener Mensch macht ihm selbst viel Unglücks; und wer sündiget, häufet eine Sünde über die andere.
26. Denn Hochmuth thut nimmer gut, und kann nichts denn Arges daraus erwachsen.
c. 10, 12 rc. Tob. 4, 14.

Das 4. Capitel.

Von Gutthätigkeit, von der Zucht der Weisheit, und Bekenntniß der Wahrheit.

Das Herz des Verständigen merket ein Gleichniß bald; und wer die Weisheit lieb hat, der höret gerne zu.
c. 5, 13. Marc. 8, 17. Matth. 13, 15.
28. Wie das Wasser ein brennendes Feuer löscht, also tilget das Almosen die Sünde.
c. 29, 15 rc. Tob. 12, 9. Ps. 41, 1 rc.
29. Und der oberste Vergelter wird es hernachmals gedenken, und wird ihn im Unfall erhalten. Matth. 6, 3. 4.
Cap. 4. V. 1. Liebes Kind, laß den Armen nicht Noth leiden, und sey nicht hart gegen den Dürftigen. c. 14, 13. 14.
2. Verachte den Hungrigen nicht, und betrübe Niemand in seiner Armuth. Jes. 58, 7.
3. Einem betrübten Herzen mache nicht mehr Leides, und verzeuch die Gabe dem Dürftigen nicht. c. 7, 11.
4. Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, und wende dein Angesicht nicht von dem Armen. Tob. 4, 7. Matth. 5, 42.
5. Wende deine Augen nicht von dem, der da bittet, auf daß er nicht über dich klage.
2 Mos. 22, 26. 27.
6. Denn *der ihn gemacht hat, erhöret sein Gebet, wenn er mit erbittertem Herzen über dich klaget. *Spr. 22, 2. 14, 31.
7. Halte dich freundlich in der Versammlung, und vor einem Höhern demüthige dein Haupt.
8. Neige dein Ohr zum Armen, und antworte ihm friedlich und sanft.
9. *Errette den, dem Gewalt geschiehet, von dem, der ihm Unrecht thut; **und sey unerschrocken, wenn du urtheilen sollst.
*Hiob 29, 12. Spr. 24, 11. **v. 32. 2 Mos. 23, 2.
10. Halte dich gegen die Waisen wie ein Vater, und gegen ihre Mutter statt des Mannes. Hiob 29, 16.
11. So wirst du seyn wie ein Sohn des Allerhöchsten, und er wird dich lieber haben, denn dich deine Mutter hat. Luc. 6, 35.
12. Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, die sie suchen.
13. Wer sie lieb hat, der hat das Leben lieb; und wer sie frühe sucht, wird große Freude haben. Weish. 6, 14 rc.
14. Wer fest an ihr hält, der wird große Ehre erlangen; und *was er vornimmt, da wird der Herr Glück zu geben.
*1 Mos. 39, 3
15. Wer ihr dienet, der thut den rechten Gottesdienst; und wer sie lieb hat, den hat der Herr auch lieb.
16. Wer ihr gehorchet, der *wird die Heiden richten; und wer sich zu ihr hält, der **wird sicher wohnen.
*Weish. 3, 8. **Spr. 2, 21.
17. Wer ihr vertrauet, der wird sie erlangen, und seine Nachkommen werden im Besitz bleiben.
18. Und ob sie zum ersten sich anders gegen ihn stellet,
19. Und machet ihm angst und bange, und prüfet ihn mit ihrer Ruthe, und versuchet ihn mit ihrer Züchtigung, bis sie befindet, daß er ohne Falsch sey: Hebr. 12, 7 rc.
20. So wird sie dann wieder zu ihm kommen auf ebener Bahn, und ihn erfreuen,
c. 6, 29.
21. Und wird ihm offenbaren ihre Geheimnisse. Hiob 11, 6. 29, 4. Ps. 51, 8.
22. Wo er aber von ihr abirret, so wird sie ihn verlassen, daß er verderben muß.
23. Liebes Kind, *nimm wahr der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache;
*Eph. 5, 16.
24. Und schäme dich nicht, für deine Seele die Wahrheit zu bekennen. v. 32.
25. Denn man kann sich so schämen, daß man Sünde daran thut; und kann sich auch also schämen, daß man Gnade und Ehre davon hat. c. 41, 18 rc.
26. Laß dich keine Person bewegen, deiner Seele zum Schaden, noch erschrecken, dir zum Verderben; Spr. 18, 5.
27. Sondern bekenne das Recht frey, wenn es Zeit zu helfen ist. Spr. 12, 17.
28. Denn durch Bekenntniß wird die Weis-

heit offenbar, und die Zucht durch die Rede des Mundes.

29. Rede nicht wider die Wahrheit; sondern laß den Hohn über dich gehen, wo du unverständig gewesen bist.

30. Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet hast, und strebe nicht wider den Strom. Jos. 7, 19.

31. Unterwirf dich einem Narren in seiner Sache nicht, und siehe seine Gewalt nicht an. 2 Mos. 23, 1.

32. Sondern *vertheidige die Wahrheit bis in den Tod; **so wird Gott, der Herr, für dich streiten.
*v. 24. Ps. 119, 139. 1 Macc. 3, 21. **Ps. 35, 1. 5 Mos. 1, 30.

33. Sey nicht *schnell mit deiner Zunge, **und träge und lässig in deinem Thun.
*c. 5, 13 rc. Jac. 1, 19. **Röm. 12, 11.

34. Sey nicht ein Löwe in deinem Hause, und nicht ein Wütherich gegen dein Gesinde. Spr. 28, 15.

35. Deine Hand soll nicht aufgethan seyn immer zu nehmen, und zugeschlossen nimmer zu geben. Apost. 20, 35.

Das 5. Capitel.

Warnung vor Geiz und Sicherheit; desgleichen vor Zungensünden.

Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht: Ich habe genug für mich.
c. 11, 16. 22. Ps. 62, 11. 1 Tim. 6, 17.

2. Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagst, und thue nicht, was dich gelüstet; Spr. 1, 32.

3. Und denke nicht, *wer will mirs wehren? Denn **der Herr, der oberste Rächer, wird es rächen. *Ps. 12, 5. **1 Thess. 4, 6.

4. Denke nicht: Ich habe wohl mehr gesündiget, und ist mir nichts Böses widerfahren; denn der Herr ist wohl geduldig, aber er vergilt doch. c. 18, 22. Pred. 8, 11 rc.

5. Und sey nicht so sicher der Versöhnung halben, daß du darum wolltest Sünden auf Sünden häufen. Judä 4.

6. Denke auch nicht: Gott ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will. Röm. 6, 1.

7. Er kann bald also zornig werden, als gnädig er ist; und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. c. 16, 12. 20.

8. Darum verzeuch nicht, dich zum Herrn zu bekehren, und schiebe es nicht von einem Tag auf den andern. c. 18, 20.

9. Denn sein Zorn kommt plötzlich, und ein Tag der Rache wird dich verderben.

10. Auf unrechtes Gut verlaß dich nicht; denn es hilft dir nichts, wenn die Anfechtungen kommen werden. Spr. 10, 2. 11, 4. Hes. 7, 19.

11. Laß dich nicht einen jeglichen Wind führen, und folge nicht einem jeglichen Wege, wie die zweyzüngigen Sünder thun;
Eph. 4, 14.

12. Sondern sey fest in deinem Gemüth, und bleibe bey einerley Rede.

13. Sey schnell zu hören, und besinne dich, ehe du antwortest. c. 3, 27. 4, 33. Jac. 1, 19.

14. Verstehest du die Sache, so unterrichte deinen Nächsten; wo nicht, so halte dein Maul zu. Spr. 17, 27. 28.

15. Denn Reden bringt Ehre, und Reden bringt auch Schande; und *den Menschen fället seine eigene Zunge. *Spr. 12, 13.

16. Sey nicht ein Ohrenbläser, und verleumde nicht mit deiner Zunge.
c. 21, 29. Röm. 1, 30. Ps. 15, 3.

17. Ein Dieb ist ein schändliches Ding, aber ein Verleumder ist viel schändlicher.
c. 20, 25 rc.

18. Achte nichts gering, es sey klein oder groß. Luc. 16, 10.

Cap. 6. V. 1. Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde feind werdest; denn solcher zweyzüngige Sünder wird bösen Ruf, Schande und Schmach erlangen.

Das 6. Capitel.

Wider stolzen Tadel und Vertrauen auf betrügliche Freundschaft. Lohn der Liebhaber himmlischer Weisheit und ihrer Zucht.

Erhebe dich nicht in deinem Dünkel, daß dich dein Muth nicht hinreiße wie ein Stier;
c. 3, 23.

3. Und deine Blätter abfresse, und deine Früchte verderbe, und du nicht werdest wie ein dürrer Baum.

4. Denn ein solcher giftiger Mensch schadet ihm selber, und *wird seinen Feinden ein Spott. *c. 23, 3.

5. Wiederum, wer Alles zum Guten auslegt, der macht ihm viel Freunde; und wer *das Beste zur Sache redet, von dem redet man wiederum das Beste. *1 Sam. 19, 4.

6. Halte dich mit Jedermann freundlich; vertraue aber unter Tausenden kaum Einem.

7. Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Noth. c. 12, 7 rc. Spr. 17, 17.

8. Denn es sind viel Freunde nach Gelegenheit; aber in der Noth halten sie nicht.
c. 37, 4 rc.

9. Und ist mancher Freund, der wird bald feind, und bricht laut aus mit Zanken und Lästern.

10. Es sind auch etliche *Tischfreunde, und halten nicht in der Noth. *Spr. 28, 21.
11. Weil dirs wohl gehet, so ist er dein Geselle, und lebt in deinem Hause, als wäre er auch Hausherr. Spr. 19, 4.
12. Geht dirs aber übel, so stehet er wider dich, und lässet sich nirgend finden.
13. *Thue dich von deinen Feinden, und hüte dich gleichwohl auch vor deinen Freunden. *(Matth. 5, 44.)
14. Ein treuer Freund ist ein starker Schirm; wer den hat, der hat einen Schatz gefunden. v. 16. c. 25, 12.
15. Ein treuer Freund ist nicht zu bezahlen, und wiegt nichts gleich seiner Vortrefflichkeit.
16. Ein treuer Freund ist eine Würze des Lebens; wer den Herrn fürchtet, der kriegt solchen.
17. Wer den Herrn fürchtet, dem wirds gelingen mit Freunden; denn wie er ist, also wird sein Freund auch seyn.
18. Liebes Kind, laß dich die Weisheit ziehen von Jugend auf, so wirst du sie haben, bis du grau wirst.
19. Stelle dich zu ihr wie Einer, der da ackert und säet, und erwarte ihre guten Früchte. Jac. 5, 7.
20. Denn du mußt eine kleine Zeit um ihretwillen Mühe und Arbeit haben; aber gar bald wirst du ihrer Früchte genießen. c. 51, 34. 4, 18 rc.
21. Bitter ist sie den ungebrochnen Menschen, und ein Ruchloser bleibt nicht an ihr.
22. Denn sie ist ihm ein harter Prüfstein, und er wirft sie bald von sich. Sach. 12, 3.
23. Man spricht wohl viel von der Weisheit, aber Wenigen ist sie offenbar.
24. Liebes Kind, gehorche meiner Lehre, und verachte nicht meinen Rath. c. 3, 1.
25. Ergib deine Füße in ihre Fesseln, und deinen Hals in ihr Halseisen.
26. Bücke deine Schultern und trage sie, und *sperre dich wider ihre Bande nicht. *Ps. 2, 3.
27. Wende dich zu ihr von ganzem Herzen, und bleibe mit allen Kräften auf ihrem Wege. 5 Mos. 6, 5.
28. Forsche ihr nach, und suche sie, so wird sie dir bekannt werden; und wenn du sie kriegst, so laß sie nicht von dir. c. 4, 12. 13.
29. Denn endlich wirst du Trost an ihr finden, und sie wird dir in Freude gekehret werden; c. 4, 20.
30. Und ihre Fesseln werden dir ein starker Schirm, und ihre Halseisen ein herrliches Kleid werden.
31. Denn sie trägt einen goldenen Schmuck, und ihre Bande sind Purpurbinden.
32. Als ein Ehrenkleid wirst du sie anziehen, und als eine Freudenkrone wirst du sie aufsetzen. c. 1, 11. Spr. 1, 9. 4, 9.
33. Liebes Kind, willst du folgen, so wirst du unterrichtet; und *gibst du dein Herz hin, so wirst du klug. *Spr. 23, 26.
34. Wirst du gerne gehorchen, so wirst du sie kriegen; und wirst du dein Ohr neigen, so wirst du weise werden. Spr. 22, 17.
35. Sey gern bey den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Höre gern jedes Gottes-Wort, und laß dir nicht entgehen die Sprüche des Verstandes. c. 8, 9 rc. 9, 18. 25, 6. Hiob 12, 12.
36. Wo du einen verständigen Mann siehest, zu dem komm mit Fleiß, und gehe stets aus und ein bey ihm. c. 9, 19.
37. Betrachte immerdar Gottes Gebote, und gedenke stets an sein Wort; der *wird dein Herz fest machen, und dir geben Weisheit, wie du begehrest. c. 9, 19. Ps. 1, 2. *Hebr. 13, 9.

Das 7. Capitel.

Verschiedene Lehren und Hausregeln. Fürchte den Herrn, ehre seine Priester, bedenke dein Ende.

Thue nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses.
2. Halte dich fern vom Unrecht, so wirds dich nicht treffen. c. 17, 12.
3. Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernten siebenfältig. Spr. 22, 8. (Hos. 10, 12.)
4. Ringe nicht nach hohen Aemtern beym Herrn, und nicht nach einem *Stuhl der Ehre beym Könige. c. 3, 22 rc. *1 Sam. 2, 8.
5. Laß dich nicht dünken vor dem Herrn, du seyst gerecht, und laß dich nicht dünken beym Könige, du seyst weise. Pred. 7, 16. Jes. 5, 21.
6. Laß dich nicht verlangen Richter zu seyn; du möchtest durch dein Vermögen nicht alles Unrecht zurecht bringen. Du möchtest dich entsetzen vor einem Gewaltigen, und das Recht mit Schanden fallen lassen.
7. Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und wirf dich nicht weg an den Pöbel. Röm. 13, 2.
8. Verwickele dich nicht in zweyfältige Schuld; denn es wird dir nicht Eine ungestraft bleiben.
9. Denke auch nicht: Gott wird meine vie-

len Gaben ansehen, und wenn ich dem Allerhöchsten opfere, so wird ers annehmen.
Mich. 6, 7. Hos. 8, 13.

10. *Wenn du betest, so zweifle nicht; und **sey nicht laß, Almosen zu geben.
*Jac. 1, 6. **c. 4, 1 2c.

11. Spotte des Betrübten nicht; denn es ist Einer, *der kann beydes erniedrigen und erhöhen.
*1 Sam. 2, 7.

12. Stifte nicht Lügen wider deinen Bruder, noch thue dergleichen wider deinen Freund.
c. 5, 16.

13. Sey nicht fertig zu allerley Lügen; denn das ist eine schändliche Gewohnheit.
c. 20, 24 2c.

14. Sey nicht *waschhaftig bey den Alten; und ** wenn du betest, so mache nicht viel Worte.
*c. 32, 10. **Matth. 6, 7.

15. Ob dirs sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, denn Gott hats so geschaffen.
1 Mos. 3, 17 2c.

16. Verlaß dich nicht darauf, *daß der Haufe groß ist, mit denen du übel thust; sondern gedenke, **daß die Strafe nicht fern ist.
* Matth. 7, 13. ** c. 5, 4 2c. 21, 6.

17. Darum demüthige dich von Herzen; denn *Feuer und Würmer ist die Rache über die Gottlosen.
*Jud. 16, 21.

18. Tausche deinen Freund nicht aus um eitles Gut, noch deinen treuen Bruder um das beste Gold.
c. 27, 1.

19. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen Frau; denn sie ist edler, weder kein Gold.
(c. 25, 30.) Spr. 31, 10.

20. Einen treuen Knecht und von Herzen ergebenen Arbeiter halte nicht übel.
c. 33, 31 2c.

21. Einen verständigen Knecht habe lieb, und hindere ihn nicht, wo er frey werden kann.
1 Kor. 7, 21.

22. Hast du Vieh, so warte sein, und trägt dirs Nutzen, so behalte es.
Spr. 27, 23.

23. Hast du Kinder, so zeuch sie, und *beuge ihren Hals von Jugend auf.
* c. 30, 8 2c.

24. Hast du Töchter, so bewahre ihren Leib, und verwöhne sie nicht mit Lindigkeit.

25. Berathe deine Tochter, so hast du ein großes Werk gethan, und gib sie einem vernünftigen Manne.
c. 42, 9.

26. Hast du ein Weib nach deinem Herzen, so verstoße es nicht, und vertraue dich nicht der Feindseligen.

27. Ehre deinen Vater von ganzem Herzen; und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist.
c. 3, 8. Tob. 4, 4.

28. Und denke, daß du von ihnen geboren bist; und was kannst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben?

29. Fürchte den Herrn von ganzem Herzen, und halte seine Priester in Ehren. Liebe den, der dich gemacht hat, aus allen Kräften, und seine Diener verlaß nicht.
5 Mos. 6, 5. Mal. 2, 7.

30. Fürchte den Herrn, und ehre den Priester; und *gib ihnen ihr Theil, wie dir geboten ist, von den **Erstlingen, und †Schuldopfern, und Hebopfern, und was mehr geheiliget wird zum Opfer, und allerley heilige Erstlinge.
Spr. 3, 9. *5 Mos. 14, 27.
** Tob. 1, 6. †3 Mos. 5, 13. 6, 16. 7, 7. Mal. 3, 8.

31. Reiche dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest;
c. 14, 14

32. Und deine Wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen Menschen; ja beweise *auch an den Todten deine Wohlthat.
*Ruth 2, 20. Tob. 1, 20. 2 Sam. 2, 5.

33. Laß die Weinenden nicht ohne Trost, sondern traure mit den Traurigen.
Röm. 12, 15.

34. Beschwere dich nicht, die Kranken zu besuchen; denn um deßwillen wirst du geliebet werden.
Matth. 25, 36.

35. Was du thust, so bedenke dein Ende, so wirst du nimmermehr sündigen.
c. 28, 6. 5 Mos. 32, 29.

Das 8. Capitel.

Siehe zu, wen du vor dir hast.

Streite nicht mit einem Gewaltigen, daß du ihm nicht in die Hände fallest.
c. 13, 2.

2. Zanke nicht mit einem Reichen, daß er dich nicht überwiege.

3. Denn das Gold hat Viele verderbet, und beweget auch wohl der Könige Herz.

4. Zanke nicht mit einem Schwätzer, daß du nicht Holz zutragest zu seinem Feuer.

5. Scherze nicht mit einem groben Menschen, daß er dein Geschlecht nicht schmähe.

6. Rücke dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert, und gedenke, daß wir Alle auch Schuld auf uns haben.
c. 19, 13 2c. 2 Kor. 2, 6 2c.

7. Verachte das Alter nicht; denn wir gedenken auch alt zu werden.
3 Mos. 19, 32.

8. Freue dich nicht, daß dein Feind stirbt; gedenke, daß wir Alle sterben müssen.
Spr. 24, 17.

9. Verachte nicht, was die Weisen reden, sondern richte dich nach ihren Sprüchen.
c. 6, 35 2c.

10. Denn von ihnen kannst du Zucht lernen, und wie du dich halten sollst gegen große Leute.

11. Laß dich nicht klüger dünken, denn die

Alten; denn sie haben auch von ihren Vätern gelernet. Hiob 8, 8 rc.

12. Denn von ihnen kannst du Verstand lernen, und wie du sollst antworten, wo es noth ist.

13. Blase dem Gottlosen nicht sein Feuer auf, daß du nicht auch mit verbrennest. v. 4.

14. Laß dich nicht ein wider einen Lästerer, daß er dir deine Worte nicht verkehre.

15. Leihe nicht einem Gewaltigern denn du bist; leihest du aber, so achte es als verloren. c. 29, 4.

16. Werde nicht Bürge über dein Vermögen; wirst du es aber, so denke drauf zu bezahlen. c. 29, 20 rc.

17. Rechte nicht mit dem Richter; denn *man spricht ihm das Urtheil nach seinem Ansehen. *Mich. 7, 3.

18. Wandere nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe; denn er richtet an, was er will, so mußt du denn um seiner Thorheit willen Schaden leiden.

19. Hadere nicht mit einem Zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über Feld; denn er achtet Blutvergießen wie nichts, und wenn du keine Hülfe hast, so erwürget er dich. Spr. 22, 24.

20. Mit Narren halte nicht Rath, denn sie können kein Wort bey sich behalten.

21. Vor einem Fremden thue nichts, das du hehl haben willst; denn du weißt nicht, was daraus kommen möchte.

22. Offenbare dein Herz nicht Jedermann, er möchte dir übel danken. Spr. 25, 9.

Das 9. Capitel.

Vorsichtigkeit mit Weibern und Freunden.

Eifere nicht über das Weib in deinen Armen; du möchtest sie gegen dich nichts Gutes lehren. 4 Mos. 5, 14. 5 Mos. 13, 6. Spr. 6, 34.

2. Laß einem Weibe nicht Gewalt über dich, daß sie dein Herr werde. 1 Mos. 3, 16.

3. Fleuch die Buhlerin, daß du nicht in ihre Stricke fallest. Spr. 7, 10 rc.

4. Gewöhne dich nicht zur Sängerin, daß sie dich nicht fahe mit ihren Künsten.

5. Siehe nicht nach den Jungfrauen, daß du nicht entzündet werdest von ihren Reizen. Hiob 31, 1.

6. Hänge dich nicht an die Huren, daß du nicht um das Deine kommest. Spr. 29, 3.

7. Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder, und laufe nicht durch alle Winkel.

8. Wende dein Angesicht von schönen Frauen, und siehe nicht nach der Gestalt anderer Weiber. c. 42, 12. Matth. 5, 28.

9. Denn schöne Weiber haben Manchen bethöret, und böse Lust entbrennet davon wie ein Feuer. c. 19, 2.

10. Sitze durchaus nicht bey eines Andern Weibe, und prasse nicht mit ihr, daß dein Herz nicht an sie gerathe, und deine Sinne nicht ins Verderben gleiten.

11. Verlaß einen alten Freund nicht; denn du weißt nicht, ob du so viel am neuen kriegest. Spr. 27, 10.

12. Ein neuer Freund ist ein neuer Wein; *laß ihn alt werden, so wird er dir wohl schmecken. *Luc. 5, 39.

13. Neide nicht die Ehre des Gottlosen; denn du weißt nicht, wie es mit ihm ein Ende nehmen wird. Ps. 37, 1. 2.

14. Laß dir nicht gefallen der Gottlosen Wohlbehagen; denn sie kommen nicht ungestraft in die Hölle.

Ps. 73, 3. Hiob 21, 13 rc. Ps. 49, 17 rc.

15. Halte dich fern von einem Manne, der Gewalt hat zu tödten, so darfst du dich nicht besorgen, daß du umkommest. c. 8, 1.

16. Mußt du aber um ihn seyn, so vergreif dich nicht, daß er dir nicht das Leben nehme; Spr. 23, 1 rc.

17. Und wisse, daß du mitten unter Stricken wandelst, und gehest auf eitel hohen Mauerspitzen. c. 13, 16

18. Erlerne mit allem Fleiß deinen Nächsten, und *suche Rath bey weisen Leuten.

*c. 6, 35. Tob. 4, 19. Spr. 15, 7

19. Und besprich dich mit den Verständigen, und richte alle deine Sachen nach dem Gesetz des Höchsten. c. 37, 14. 19.

20. Nimm fromme Leute zu deinen Gästen, und *sey fröhlich in der Gottesfurcht. *Tob. 9, 12

Das 10. Capitel.

Fürstenspiegel. Gräuel und Gericht der Hoffart.

Das *Werk lobt den Meister, und einen weisen Fürsten seine Rathschläge. *Gal. 6, 4

22. Es ist ein gefährlich Ding im gemeinen Wesen um einen Schwätzer, und ein gäher Wäscher wird gehasset werden.

Cap. 10. V. 1. Ein weiser Regent hält sein Volk in Zucht, und wo eine verständige Obrigkeit ist, da geht es ordentlich zu. Spr. 28, 12.

2. Wie der Regent ist, so sind auch seine Amtleute; wie der Rath ist, so sind auch die Bürger. Spr. 29, 12.

3. Ein wüster König verderbet Land und Leute; wenn aber die Gewaltigen klug sind, so gedeihet die Stadt. c. 16, 5. Spr. 29, 4.

4. Das Regiment auf Erden stehet in Gottes Händen; derselbe erweckt ihr zu Zeiten einen tüchtigen Regenten. Dan. 4, 14. Spr. 8, 15 rc.
5. Es stehet *in Gottes Händen, daß es einem Mann gerathe; und er legt dem Kanzler seine Ehre bey. *Jer. 10, 23.
6. Grolle nicht um jedes Unrecht deinem Nächsten, und handle nichts mit Uebermuth.
7. Der Hoffart sind beyde Gott und Menschen feind; denn sie macht sich schuldig vor beyden. 1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6.
8. Um Ungerechtigkeit, Gewalt und Geizes willen kommt ein Königreich von einem Volk auf das andere. Spr. 28, 2. Weish. 6, 25.
9. Was erhebet sich *die arme Erde und Asche? Ist er doch ein eitel schändlicher Koth, weil er noch lebet; *c. 17, 27.
10. Und wenn der Arzt schon lange daran flicket, so gehets endlich doch also: Heute König, morgen todt.
11. Und wenn der Mensch todt ist, so fressen ihn die Schlangen und Würmer. Hiob 17, 14.
12. Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Mensch von Gott abfällt, und sein Herz von seinem Schöpfer weicht.
13. Denn Hoffart treibt zu allen Sünden, und wer darinnen steckt, der richtet viel Gräuel an. c. 3, 26.
14. Darum hat der Herr allezeit den Hochmuth geschändet, und endlich gestürzt. Spr. 11, 2.
15. Gott hat die hoffärtigen Fürsten vom Stuhl herunter geworfen, und Sanftmüthige darauf gesetzt. c. 11, 5. 20, 9. Luc. 1, 52.
16. Gott hat der stolzen Heiden Wurzel ausgerottet, und Demüthige an ihre Stätte gepflanzet. 5 Mos. 2, 12. 11, 31. Ps. 78, 55.
17. Gott hat der Heiden Land umgekehret, und bis zu Grunde verderbet. 1 Mos. 19, 25. Ps. 107, 33 rc.
18. Er hat sie verdorren lassen und verstöret, und ihr Gedächtniß vertilget auf Erden. Ps. 9, 6. 7. 1 Macc. 12, 54.
19. Hoffärtig und grimmig seyn, das ist nicht geschaffen *dem Menschen vom Weibe geboren. *Hiob 14, 1.
20. Welches ist ein edler Same? Der Mensch; nämlich die den Herrn fürchten. Welches ist ein unedler Same? Der Mensch; nämlich die Gottes Gebot übertreten.
21. Unter Brüdern ist ihr Oberster geehrt; also die den Herrn fürchten, sind geehret in seinen Augen.
22. Es soll sich beydes der Reiche und Arme, der Vornehme und Geringe, keines Andern rühmen, denn daß sie Gott fürchten. Jer. 9, 23 rc. Jac. 1, 9. 10.
23. Es taugt gar nichts, daß man einen armen Verständigen verschmähet, und einen reichen Gottlosen ehret. c. 11, 2. Jac. 2, 5. 6.
24. Fürsten, Herren und Regenten sind in großen Ehren; aber so groß sind sie nicht als der, so Gott fürchtet. c. 25, 14.
25. Einem weisen Knecht müssen Freye dienen; und ein vernünftiger Mann murret nicht darüber. Spr. 17, 2. 15, 5. 31.
26. Stehe nicht auf deinem eigenen Kopf in deinem Geschäft, und thue nicht groß, wenn du Mangel leidest.
27. Es ist besser, daß Einer seines Thuns warte, dabey er gedeihet, denn sich viel vermesse, und dabey ein Bettler bleibe. Spr. 12, 9.
28. Mein Kind, ehre dich selber in der Demuth, und gib dir die Würde, die dir gebührt.
29. Wer wider sich selber sündiget, wer will den rechtfertigen? Und wer will den bey Ehren erhalten, der sein Leben verunehret?
30. Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen, und *der Reiche um seiner Güter willen. *c. 13, 25.
31. Ist aber die Klugheit löblich an einem Armen, wie vielmehr an einem Reichen? Und was einem Reichen übel anstehet, das stehet vielmehr dem Armen übel an.

Cap. 11. V. 1. Die Weisheit des Geringen bringet ihn zu Ehren, und setzet ihn unter die Fürsten. c. 20, 27. 1 Mos. 41, 39 rc. Dan. 2, 48.
2. Du sollst Niemand rühmen um seines schönen Ansehens willen, noch Jemand verachten um seines geringen Ansehens willen. c. 10, 23.
3. Denn die Biene ist ein kleines Vögelein, und gibt doch die allersüßeste Frucht.
4. Erhebe dich nicht deiner Kleider, und sey nicht stolz an deinem Ehrentage; *denn der Herr ist wunderbarlich in seinen Werken, und Niemand weiß, was er thun will. *c. 43, 31 rc.
5. Viele große Herren haben müssen herunter auf die Erde sitzen; und ist dem die Krone aufgesetzt, an den man nicht gedacht hätte. c. 10, 15.
6. Viele Gewaltige sind sehr verunehret worden, und vornehme Leute sind Andern in die Hände gekommen.
7. Verdamme Niemand, ehe du untersucht hast; erkenne es zuvor, und strafe es dann.
8. Du sollst nicht antworten, ehe du die Sache hörest, und laß die Leute zuvor ausreden. Spr. 18, 13.
9. Menge dich nicht in fremde Sache, und sitze nicht mit bey dem Urtheilen der Sünder.

Das 11. Capitel.

Von zeitlichen Guts Erwerb und Gebrauch. An Gottes Segen ist Alles gelegen.

Mein Kind, mache dir nicht um viel Guts zu schaffen; denn wenn du es gewinnest, so wirst du nicht ohne Schuld bleiben. Und wenn du gleich darnach jagest, so erlangest du es doch nicht; und wenn du gleich entlaufen wolltest, so kommst du doch nicht heraus.
c. 31, 1. 5. 1 Tim. 6, 9. Spr. 23, 4. Jac. 4, 2.

11. Mancher läßt es ihm sauer werden, treibet und eilet, und bleibt nur um so mehr dahinten. Spr. 21, 5. 28, 20. Pred. 9, 11.

12. Dagegen thut Mancher gemach, ist der Hülfe bedürftig, hat wenig Kraft und viel Armuth:

13. Den siehet der Herr an mit Gnaden, und hilft ihm aus dem Elend, und bringet ihn zu Ehren, daß sich seiner Viele verwundern. Spr. 10, 22.

14. Es kommt Alles vom Herrn, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Jes. 45, 7.

15. Den Frommen gibt Gott Güter, die bleiben; und was Er bescheret, das gedeihet immerdar.

16. Mancher karget und sparet, und wird dadurch reich, und *denkt, er habe etwas vor sich gebracht; *c. 5, 1.

17. Und *spricht: Nun kann ich Ruhe haben, und nun will ich essen von meinen Gütern; und er weiß nicht, daß sein Stündlein so nahe ist, und **muß Alles Andern lassen und sterben. *Luc. 12, 19. **c. 14, 4. Pred. 2, 21.

18. Stehe fest in Gottes Wort, und übe dich darinnen, und *beharre in deinem Beruf; und laß dichs nicht wundern, wie die Gottlosen handeln. *1 Kor. 7, 20.

19. Vertraue du Gott, und bleibe in deiner Arbeit; denn es ist dem Herrn gar leicht, einen Armen schnell reich zu machen.
Ps. 37, 3. Spr. 10, 22.

20. Gottes Segen ist bey der Frommen Lohn, und wenn die Zeit kommt, blühet sein Segen bald.

21. Sprich nicht: Was hilft michs, und was habe ich dieweil?

22. Sprich nicht: Ich habe genug, wie kann mirs fehlen? c. 5, 1.

23. Wenn dirs wohl gehet, so gedenke daß dirs wieder übel gehen kann; und wenn dirs übel gehet, so gedenke, daß dirs wieder wohl gehen kann. c. 18, 23.

24. Denn der Herr kann einem Jeglichen leichtlich vergelten an seinem Ende, wie ers verdienet hat.

25. Eine böse Stunde macht, daß man aller Wollust vergisset; und wenn der Mensch stirbt, so wird er inne, wie er gelebt hat.

26. Darum sollst du Niemand glücklich preisen vor seinem Ende; und was Einer für ein Mann gewesen sey, das findet sich *an seinen Kindern. *2 Mos. 20, 5.

Das 12. Capitel.

Von Aufnahme und Beherbergung. Traue, schaue, wem.

Herberge nicht einen Jeglichen in deinem Hause; denn die Welt ist voll Untreue und List.

28. Ein falsches Herz ist wie *ein Lockvogel auf dem Kloben, und lauert, wie er dich fällen möge. *Jer. 5, 26. 27.

29. Denn was er Gutes siehet, das deutet er listig aufs Aergste; und das Allerbeste schändet er.

30. Aus *einem Funken wird ein großes Feuer; und der Gottlose höret nicht auf, bis er Blut vergieße. *c. 28, 12

31. Hüte dich vor solchen Buben, sie haben nichts Gutes im Sinn; daß sie dir nicht eine ewige Schande anhängen.

32. Nimmst du einen Fremden zu dir ein, so wird er dich mit Unruhe plagen, und dich aus deinem Eigenthum vertreiben.

Cap. 12. V. 1. Willst du Gutes thun, so siehe zu, wem du es thust, so verdienest du Dank damit.

2. Thue dem Frommen Gutes, so wird dirs reichlich vergolten, wo nicht von ihm, doch gewißlich vom Höchsten. Luc. 14, 14

3. Aber denen, die da beharren im Bösen, und die für das Almosen nicht danken, denen wirds nicht wohl gehen.

4. Gib dem Gottesfürchtigen, und hilf dem Gottlosen nicht.

5. Thue Gutes dem Elenden, und gib dem Gottlosen nicht. Behalte dein Brod vor ihm, und gib ihm nichts, daß er dadurch nicht gestärket werde, und dich untertrete. Du wirst noch eins so viel Bosheit durch ihn empfahen, als du ihm Gutes gethan hast. Luc. 6, 34–36.

6. Denn auch der Höchste ist den Sündern feind, und wird die Gottlosen strafen.

7. Wenns einem wohl gehet, so kann man keinen Freund recht erkennen; wenns aber übel gehet, so kann sich der Feind auch nicht bergen. c. 6, 7 rc.

8. Denn wenns einem wohl gehet, das verdrießt seinen Feind; wenns aber übel gehet, so weichen auch die Freunde von ihm.

9. Traue deinem Feinde nimmermehr. Denn gleichwie das Erz immer wieder rostet, also lässet er auch seine Tücke nicht. Spr. 11, 9. 26 24 rc.

10. Und ob er sich schon neiget und bücket, so halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wenn du gleich an ihm polirest, wie an einem Spiegel, so wirst du sehen, daß er doch rostig bleibt.

11. Zeuch ihn nicht zu dir, daß er dich nicht wegstoße, und trete an deine Statt. Setze ihn nicht neben dich, daß er nicht nach deinem Stuhl trachte, und *du zuletzt an meine Worte denken müssest, und meine Rede dich schmerzlich treffe. *c. 31, 24.

12. Wen jammerts, wenn ein *Schlangenbeschwörer gebissen wird, oder Alle, die mit wilden Thieren umgehen? Also gehets dem auch, der sich an den Gottlosen hängt, und sich in seine Sünden menget. *Ps. 58, 6.

13. Er bleibt wohl eine Weile bey dir; aber wenn du strauchelst, so beharret er nicht.

14. Der Feind gibt wohl süße Worte; aber im Herzen denkt er, wie er dich in die Grube fälle. c. 27, 23. Ps. 55, 22.

15. Er weinet wohl mit den Augen; aber kriegt er Raum, so kann er deines Bluts nicht satt werden.

16. Will dir Schaden zustoßen, so ist er der erste da; stellet sich, als wollte er dir helfen, und stürzet dich meuchlings.

17. Seinen *Kopf wird er schütteln, und **in die Faust klatschen, und viel zischeln, und das Maul verziehen. *c. 13, 9. **Hiob 27, 23.

Das 13. Capitel.

Von Gemeinschaft der Armen und Reichen, Hoffart und gutem Gewissen.

Wer Pech angreift, der besudelt sich damit; und wer sich gesellet zum Hoffärtigen, der lernet Hoffart. c. 22, 12. 1 Kor. 15, 33.

2. Geselle dich nicht zum Gewaltigern und Reichern, denn du bist; du lädst sonst eine zu schwere Last auf dich. c. 8, 1.

3. Was soll der irdene Topf bey dem ehernen Kessel? Denn wo sie an einander stoßen, so zerbricht er.

4. Der Reiche thut unrecht, und trotzt noch dazu; aber der Arme muß leiden, und dazu gute Worte geben. Spr. 18, 23. Ps. 73, 9.

5. So lange du ihm nütze bist, brauchet er dein; aber wenn du nicht mehr kannst, so läßt er dich fahren.

6. Weil du hast, so zehret er mit dir, und bekümmert ihn nichts, daß er dich um das Deine bringt.

7. Wenn er dein bedarf, kann er dich fein *äffen, und lächelt dich an, verheißet dir viel, und gibt dir die besten Worte, und spricht: Bedarfst du etwas? *2 Chron. 36, 16.

8. Und lädt dich einmal oder drey zu Gaste betrüglich, bis er dich um das Deine bringe, und spotte dein zuletzt.

9. Und wenn er dann gleich deine Noth siehet, läßt er dich doch fahren, und *schüttelt den Kopf über dich. *c. 12, 17. Ps. 22, 8.

10. Darum siehe zu, daß dich deine Einfalt nicht betrüge, und in Unglück bringe.

11. Wenn dich ein Gewaltiger will zu sich ziehen, so weigere dich; so wird er dich desto mehr zu sich ziehen.

12. Dränge dich nicht zu, daß du nicht verstoßen werdest; entzeuch dich auch nicht zu sehr, daß man dein nicht vergesse.

13. Trachte nicht mit ihm, als mit deines Gleichen, zu reden, und glaube nicht seinen vielen Worten;

14. Denn er versucht dich damit, und mit seinen freundlichen Geberden holet er dich aus.

15. Wenn er ungnädig wird, so bleibet es nicht bey solchen Reden; und scherzet nicht mit Strafen und Gefängniß.

16. Darum hüte dich, und siehe dich wohl vor; denn *du wandelst mit deinem Unglück. *c. 9, 17.

17. Ein jegliches Thier hält sich zu seines Gleichen; so soll ein jeglicher Mensch sich gesellen zu seinem Nächsten. c. 27, 9.

18. Gesellet sich auch der Wolf zum Schaf? Also ists mit dem Gottlosen und Frommen. Matth. 10, 16.

19. Wie die Hyäne mit dem Hunde sich verträgt: also auch der Reiche mit dem Armen.

20. Wie der Löwe das Wild jagt in der Heide: so fressen die Reichen die Armen. Ps. 10, 8 ꝛc.

21. Wie dem Hoffärtigen unwerth ist, was geringe ist: also ist der Arme dem Reichen auch unwerth.

22. Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf; wenn der Arme fällt stoßen ihn auch seine Freunde zu Boden.

23. Wenn ein Reicher strauchelt, so sind Viele, die ihm überhelfen; wenn er schnöde redet, so rechtfertigen sie ihn.

24. Wenn aber ein Armer strauchelt, so schilt man ihn dazu; und *wenn er gleich weislich redet, so findet es doch keine Statt. *Pred. 9, 15.

25. Wenn der Reiche redet, so schweigt Jedermann, und *sein Wort erhebt man bis an die Wolken. Spr. 18, 23. Hiob 29, 21. *Ps. 73, 9.

26. Wenn aber der Arme redet, so spricht man: Wer ist der? Und so er fehlet, muß er herhalten.

27. Reichthum ist gut, wo er ohne Sünde ist; und Armuth ist böse, wenn der Arme gottlos ist.

28. Was Einer im Sinn hat, das siehet man ihm an den Augen an, es sey Gutes oder Böses. Spr. 27, 19.

29. Hat er Gutes im Sinn, so siehet er fröhlich auf; wer aber mit heimlichen Tücken umgehet, der stocket in seiner Rede.

Cap. 14. V. 1. Wohl dem, der *nicht gleitet mit seinem Munde, und nicht von der Sünde im Gewissen gequälet wird. *c. 25, 11. Jac. 3, 2.

2. Wohl dem, den seine Seele nicht verdammet, und seine Zuversicht ihm nicht entfallen ist. 1 Joh. 3, 21.

Das 14. Capitel.

Wehe dem Geizigen. Vergiß der Armen nicht. Alles vergängliche Ding nimmt ein Ende.

Einem *Knicker stehet nicht wohl an, daß er reich ist, und **was soll Geld und Gut einem Kargen? *c. 31, 27. **Spr. 17, 16.

4. Wer viel sammelt, und sich abdarbet, der sammelts Andern, und Andere werdens verprassen. c. 11, 17. Ps. 49, 11. Pred. 6, 2 xc.

5. Wer ihm selber nichts Gutes thut, was sollte der Andern Gutes thun? Er wird seiner Habe nimmer froh.

6. Es ist kein schändlicher Ding, denn daß Einer ihm selbst nichts gönnet; und das ist die rechte Vergeltung für seine Bosheit. Spr. 11, 17.

7. Thut er etwas Gutes, so thut ers, ohne daß ers weiß, und zuletzt zeigt er, daß er es nimmer gut gemeint.

8. Das ist ein böser Mensch, der nicht sehen mag, daß man den Leuten Gutes thut, sondern wendet sein Angesicht weg, und erbarmet sich Niemandes.

9. Ein habgieriger Mensch läßt ihm nimmer genügen an seinem Theil, und der böse Geiz trocknet die Seele aus. Spr. 27, 20. Hebr. 13, 5.

10. Ein Neidischer siehet nicht gern essen, und thut ihm wehe, wenn er soll zu essen geben. c. 31, 13 xc.

11. Mein Kind, thue dir selbst Gutes von dem Deinen, und *gib dem Herrn Opfer, die ihm gebühren. Pred. 5, 17. 9, 7. *c. 7, 30.

12. Gedenke, daß der Tod nicht säumet; und du weißt ja wohl, daß du keinen *Bund mit der Hölle hast. *Jes. 28, 15.

13. Thue Gutes dem Freunde vor deinem Ende, und reiche dem Armen nach deinem Vermögen. Tob. 4, 7.

14. Vergiß der Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast; so wird dir auch Freude widerfahren, die du begehrest. Luc. 16, 19 xc. 14, 13.

15. Du mußt doch deinen sauern *Schweiß Andern lassen, und deine Arbeit den Erben zutheilen. v. 4. *1 Mos. 3, 19.

16. *Gib gerne, so wirst du wieder empfangen, und heilige deine Seele; **denn wenn du todt bist, so hast du ausgezehret. *Luc. 6, 38. **Pred. 9, 10. 11, 9.

17. Alles Fleisch verschleißt wie ein Kleid; denn es ist der alte Bund: Du mußt sterben. c. 41, 3. Jes. 40, 6. Ps. 102, 12. 27.

18. Gleichwie die grünen Blätter auf einem schönen Baum, etliche abfallen, etliche wieder wachsen: also gehet es mit dem Geschlecht von Fleisch und Blut auch: *Etliche sterben, Etliche werden geboren. *Pred. 1, 4.

19. Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen; und die damit umgehen, fahren auch mit dahin. c. 31, 5. 1 Joh. 2, 17.

Das 15. Capitel.

Der Lehrling der Weisheit. Des Menschen Wahl.

Wohl dem, der stets mit der Weisheit umgehet, und unterhält sich in seinem Verstande mit heiligen Dingen.

21. Der ihre Wege in seinem Herzen betrachtet, und verständig wird in ihren Heimlichkeiten.

22. Und gehet hinter ihr drein, wie ein Aufspürer, und schleichet ihr nach, wo sie einkehret.

23. Und gucket zu ihren Fenstern hinein, und horchet an ihrer Thür. Spr. 8, 34.

24. Herberget nahe bey ihrem Hause, und schlägt Pfähle ein an ihrer Wand.

25. Richtet an ihrer Seite seine Hütte auf, und bleibet in guter Herberge.

26. Er bringet seine Kinder unter ihr Dach, und lagert unter ihrer Laube.

27. Und wird von ihr *vor der Hitze beschirmet, und wohnet in ihrer Herrlichkeit. *Weish. 10, 17.

Cap. 15. V. 1. Solches thut Niemand, denn der den Herrn fürchtet; und wer sich an Gottes Wort hält, der wird sie ergreifen.

2. Und sie wird ihm begegnen wie eine Mutter, und wird ihn empfangen wie eine junge Braut. c. 4, 11. Weish. 6, 13.

3. Sie wird ihn speisen mit Brod des Verstandes, und wird ihn tränken mit Wasser der Weisheit.

4. Er wird sich stützen auf sie, daß er nicht wanket; und wird sich an sie halten, daß er nicht zu Schanden wird.

5. Sie wird ihn erhöhen über seinen Nächsten, und *wird ihm seinen Mund aufthun in der Gemeine. *c. 24, 2. Spr. 24, 7.
6. Sie wird ihn krönen mit Freude und Wonne, und mit ewigem Namen begaben.
7. Aber die Narren ergreifen sie nicht, und die Gottlosen können sie nicht ersehen. Spr. 14, 6.
8. Denn sie ist ferne von den Hoffärtigen, und die Heuchler wissen nichts von ihr. Weish. 1, 4.
9. Ein Gottloser kann nichts Rechtes lehren, denn es kommt nicht von Gott.
10. Denn zu rechter Lehre gehört die Weisheit, so gibt Gott Gnade dazu. 2 Kor. 3, 5.
11. Du darfst nicht sagen: Habe ich gefehlet, so hats Gott gethan. Denn was er hasset, das sollst du nicht thun. Röm. 9, 19. Jac. 1, 13.
12. Du darfst nicht sagen: Er hat mich irre geführet. Denn er bedarf keines Gottlosen. v. 20.
13. Denn der Herr hasset alle Gräuel; und wer ihn fürchtet, der scheuet sich davor.
14. Er hat den Menschen von Anfang geschaffen, und ihm die Wahl gegeben.
15. Willst du, so halte die Gebote, und thue, was ihm gefällt, in rechtem Vertrauen.
16. Er hat dir Feuer und Wasser vorgestellet; greife, zu welchem du willst.
17. Der Mensch hat vor sich Leben und Tod; welches er will, das wird ihm gegeben werden. 1 Mos. 4, 7. 5 Mos. 30, 15.
18. Denn die Weisheit des Herrn ist groß, und er ist mächtig, und *siehet Alles. *c. 23, 27 rc.
19. Und seine Augen sehen auf die, so ihn fürchten; und er erkennet alles Menschenwerk. c. 34, 16. Ps. 34, 16.
20. Er heißet Niemand gottlos seyn, und erlaubet Niemand zu sündigen.

Das 16. Capitel.

Von böser Kinderzucht und Gottes Gerichten.

Begehre nicht, daß du viel ungerathene Kinder habest, und poche nicht auf die Menge der Söhne, wenn sie Gott nicht fürchten.
2. Verlaß dich nicht auf ihr Leben, und traue nicht auf ihr Vermögen.
3. Denn es ist besser Ein frommes Kind, denn tausend Gottlose.
4. Und ist besser ohne Kinder sterben, denn gottlose Kinder haben. Weish. 4, 1.
5. Durch Einen klugen Mann kann die Stadt gedeihen; aber der Gottlosen Haufe geht doch zu Grunde. c. 10, 3. Spr. 11, 11. Pred. 9, 15.
6. Deß habe ich mein Tage viel gesehen, und noch Aergeres gehöret.
7. Das Feuer verbrannte die Rotte der Gottlosen, und der Zorn ging an über das ungehorsame Volk. 3 Mos. 10, 2. 4 Mos. 11, 1. 16, 35.
8. Er verschonete der *alten Riesen nicht, die mit ihrer Stärke abtrünnig wurden. *1 Mos. 6, 4.
9. Er schonete auch nicht derer, bey welchen Lot ein Fremdling war; sondern hatte Gräuel an ihnen um ihres Uebermuths willen. 1 Mos. 19, 9. 24.
10. Und verderbete solches Volk ohne Barmherzigkeit, die es mit Sünden übermacht hatten.
11. Also hat er wohl *sechs hundert tausend Mann weggerafft, die zusammen gerottet waren in ihrer Herzenshärtigkeit; wie sollte denn ein einiger Halsstarriger ungestraft bleiben? *4 Mos. 1, 46. 14, 29.
12. Denn *er ist wohl barmherzig, aber er ist auch zornig. Er nimmt Versöhnung an, und schüttet aus den Grimm. So groß seine Barmherzigkeit ist, so groß ist auch seine Strafe; und **richtet einen Jeglichen nach seinen Werken. *c. 5, 7. **c. 17, 18. 35, 20.
13. Der Gottlose wird mit seinem Raub nicht entgehen, und *des Frommen Hoffnung wird nicht außen bleiben. *Spr. 24, 14.
14. Alle Wohlthat wird ihre Stätte finden; und einem Jeglichen wird widerfahren nach seinen Werken. c. 17, 17.
15. Sprich nicht: Ich bin vor dem Herrn verborgen; wer fragt aus der Höhe nach mir? c. 23, 24 rc. Ps. 10, 5. 94, 7.
16. Unter so großem Haufen wird an mich nicht gedacht; was bin ich gegen solcher unermeßlichen Welt?
17. Siehe, *der Himmel und aller Himmel Himmel ist Gottes; **das Meer und die Erde beben, wenn er heimsucht. *Ps. 115, 16. 1 Kön. 8, 27. **Jer. 10, 10. 31, 35.
18. Die Berge und der Erde Gründe zittern, so er dreinschaut: sollte er denn in dein Herz nicht sehen? Ps. 104, 32.
19. Aber seine Wege verstehet Niemand; und das Wetter, so vorhanden ist, merkt kein Mensch. Hiob 37, 12 rc.
20. Und er kann viel thun, deß sich Niemand versiehet. Und wer kann es aussagen, und ertragen, so er richtet?
21. Aber solches Dräuen ist zu weit aus den Augen; und aller Dinge Rechenschaft kommt erst am Ende. Pred. 8, 11. 12, 14.
22. Ein Demüthiger bedenkt solches; aber

wenns ein roher Mensch höret, bleibt er doch bey seiner Thorheit, und bey seinem Irrthum.

Das 17. Capitel.

Der Mensch als Gottes Geschöpf; Erwählung Israels vornehmlich. So bekehre dich nun zum Herrn.

Mein Kind, gehorche mir, und lerne Verstand, und merke auf meine Worte mit deinem Herzen. c. 3, 1.

24. Ich will dich die Zucht nach der Wage lehren, und genau dich unterrichten.

25. Gott hat von Anfang seine Werke wohl geordnet; und einem jeglichen sein eigenes Theil gegeben, da er sie schuf. c. 39, 21 ꝛc.

26. Und erhält sie für und für in solcher Ordnung, daß sie ihr Amt immerdar ausrichten. Ps. 148, 6.

27. Daß sie nicht müde noch matt werden, noch ablassen von ihrem Thun. c. 43, 11.

28. Und keins das andere hindere; sondern sind immerdar seinem Befehl gehorsam.

29. Weiter hat der Herr auch auf die Erde gesehen, und sie mit seinen Gütern erfüllet; Ps. 104, 24.

30. Und das Erdreich mit allerley beseeltem Gethier bedecket, welches wieder zur Erde wird. 1 Mos. 1, 20. Pred. 3, 21.

Cap. 17. V. 1. Der Herr hat den Menschen geschaffen aus der Erde, und machte ihn wieder zur Erde. c. 40, 11. 1 Mos. 3, 19.

2. Und *bestimmte ihnen die Zeit ihres Lebens, und gab ihnen Macht über die Dinge auf Erden. *Hiob 14, 5. Apost. 17, 26.

3. Und kleidete sie mit Kraft *nach ihrer Art, und **machte sie nach seinem Bilde. *1 Mos. 1, 25. **Weish. 2, 23.

4. Er gab ihnen, daß alles Fleisch sie fürchten mußte, und sie herrschen sollten über Thiere und Vögel. 1 Mos. 1, 26. 9, 2.

5. Er gab ihnen Vernunft, Sprache, Augen, Ohren, Herz und Sinn;

6. Erfüllete sie mit Wissen und Verstand, und *zeigte ihnen beyde Gutes und Böses. *c. 15, 17.

7. Und hat ihre Herzen sonderlich angesehen, ihnen zu zeigen seiner Werke Majestät.

8. Daß sie loben sollten seinen heiligen Namen, und erzählen seine großen Thaten.

9. Er hat sie gelehret, und ihnen ein Gesetz des Lebens gegeben. 5 Mos. 4, 13. Hes. 20, 11.

10. Er hat einen ewigen Bund mit ihnen gemacht, und seine Rechte ihnen geoffenbaret. 2 Mos. 19, 5. 5 Mos. 29, 29.

11. Sie haben mit ihren Augen seine Majestät gesehen, und mit ihren Ohren seine herrliche Stimme gehöret. 5 Mos. 4, 12. 36.

12. Und er sprach zu ihnen: *Hütet euch vor allem Unrecht; und **befahl einem Jeglichen seinen Nächsten. *c. 7, 2. **3 Mos. 19, 18.

13. Ihre Wege sind immer vor ihm, und nicht verborgen vor seinen Augen.

14. Allen Völkern *hat er Herrschaften geordnet; aber **Israel ist des Herrn Theil. *Röm. 13, 1 ꝛc. (Dan. 10, 13.) **5 Mos. 32, 9.

15. Alle ihre Werke sind vor ihm klar wie die Sonne, und seine Augen sehen ohne Unterlaß auf ihre Wege. c. 23, 27 ꝛc.

16. Ihre Bosheiten sind ihm unverborgen, und alle ihre Sünden sind vor dem Herrn. Ps. 90, 8.

17. Er behält die Wohlthat des Menschen *wie einen Siegelring, und die guten Werke **wie einen Augapfel. *Hagg. 2, 23. **5 Mos. 32, 10.

18. Und zuletzt wird er aufwachen, und einem Jeglichen vergelten auf seinen Kopf, wie er es verdienet hat. c. 16, 12. Ps. 7, 17.

19. Aber die sich bessern, lässet er zu Gnaden kommen; und *die da müde werden, tröstet er, daß sie nicht verzagen. *Jer. 31, 25. Jes. 28, 12.

20. So bekehre dich nun zum Herrn, und laß dein sündliches Leben; bitte sein Angesicht, und höre auf zu fehlen. c. 21, 1.

21. Halte dich zu dem Höchsten, und wende dich vom Unrecht, und hasse mit Ernst allen Gräuel.

22. Wer will den Höchsten loben in der Hölle? gleich den Lebendigen, die noch danksagen können. Ps. 6, 6. Bar. 2, 17.

23. Denn den Todten ist das Loben vergangen, als wären sie nicht mehr; darum lobe den Herrn, dieweil du lebest und gesund bist. Ps. 115, 17. 18. 104, 33.

Das 18. Capitel.

Gottes große Macht und Barmherzigkeit. Lerne zuvor, ehe du Andere lehrest.

O wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß, und lässet sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren! c. 18, 11.

25. Denn was kann doch an einem Menschen seyn, sintemal ein Menschenkind nicht unsterblich ist? Hiob 14, 10—14.

26. Was ist heller, denn die Sonne? noch wird sie verfinstert; und *was Fleisch und Blut dichtet, das ist ja böses Ding. *1 Mos. 8, 21.

27. Er übersiehet die gewaltige Höhe des Himmels; aber alle Menschen sind *Erde und Asche. *c. 10, 9. 1 Mos. 18, 27.

Cap. 18. V. 1. Der da *ewig lebet, hat alle Dinge mit einander geschaffen. *5 Mos. 32, 40.

2. Der *Herr wird allein gerecht erfunden; Niemand kann seine Werke aussprechen. **Wer kann seine großen Wunder begreifen? *Tob. 3, 2. Dan. 9, 7. **v. 4. c. 38, 8. 42, 17.

3. Wer kann seine große Macht messen? Wer kann alle seine Barmherzigkeit erzählen?

4. Man kann sie weder mindern noch mehren, und *kann die Wunder des Herrn nicht ausforschen. *Hiob 9, 10.

5. Aber ein Mensch, wenn er gleich sein Bestes gethan hat, so ists noch kaum angefangen; und wenn er meinet, er habe es vollendet, so fehlet es noch weit. Luc. 17, 10.

6. Was ist der Mensch? Wozu taugt er? Was kann er frommen oder Schaden thun? Hiob 35, 7.

7. Wenn er lange lebt, so lebt er hundert Jahre. Ps. 90, 10.

8. Gleichwie ein Tröpflein Wasser gegen das Meer, und wie ein Körnlein gegen den *Sand am Meer: so geringe sind seine Jahre gegen den Tag der Ewigkeit. *c. 1, 2.

9. Darum hat der Herr Geduld mit ihnen, und schüttet seine Barmherzigkeit aus über sie. 2 Petr. 3, 9.

10. Er siehet und weiß wohl, was für einen elenden Ausgang sie nehmen; darum erbarmet er sich desto reichlicher über sie. Ps. 103, 14 rc.

11. Eines Menschen Barmherzigkeit gehet allein über seinen Nächsten; aber *Gottes Barmherzigkeit gehet über alles Fleisch. *Ps. 145, 9. 21. 65, 3.

12. Er strafet und züchtiget, er lehret und bringet wieder, *wie ein Hirte seine Heerde. *Ps. 100, 3. 80, 2.

13. Er *erbarmet sich Aller, die sich ziehen lassen, und fleißig sind, seine Rechte zu hören. *Röm. 11, 32.

14. Mein Kind, wenn du Jemand Gutes thust, so hefte keinen Tadel daran; und wenn du etwas gibst, so betrübe nicht mit Worten. v. 17. c. 20, 11 rc. 41, 28.

15. Der *Thau kühlet die Hitze; also ist ein gutes Wort besser, denn die Gabe. *c. 43, 24.

16. Ja *ein Wort ist oft angenehmer, denn eine große Gabe; und ein holdseliger Mensch gibt sie alle beyde. *Spr. 16, 24 rc.

17. Ein Narr aber rücket einem unhöflich auf, und eine unfreundliche Gabe ist verdrießlich. c. 20, 13. Jac. 1, 5.

18. Lerne erst, ehe du redest; und laß dich arzneyen, ehe du krank wirst. c. 33, 4

19. Strafe dich zuvor selbst, ehe du Andere beurtheilst; so wirst du Gnade finden zur Stunde der Heimsuchung. Matth. 7, 5.

20. Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest; sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst. Verzeuch nicht fromm zu werden, so lange es Zeit ist; und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis an den Tod. c. 5, 8.

21. Bevor du betest, sammle dich; und sey nicht wie Einer, der den Herrn versuchet.

22. Gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn Gott wird sein Angesicht abwenden. c. 28, 6. Matth. 3, 7.

23. Wenn man satt ist, soll man denken, daß man wieder hungern kann; und wenn man reich ist, soll man denken, daß man wieder arm werden kann. c. 11, 23.

24. Denn es kann vor Abend wohl anders werden, weder es am Morgen war; und Alles geschiehet schnell vor Gott.

25. Ein weiser Mensch ist in Allem sorgfältig, und hütet sich vor Vergehen, weil er noch sündigen kann.

26. Wer verständig ist, der kennet die Weisheit; und wer sie findet, dem gibt sie gutes Zeugniß.

27. Wer gute Lehre merket, wird selber weise, und strömet über von scharfsinnigen Sprüchen. c. 39, 9 rc.

Das 19. Capitel.

Laß dich nicht von deiner Lust bethören. Meide Geschwätz und Arglistigkeit.

Folge nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen. 1 Mos. 4, 7. Röm. 6, 12.

29. Denn wo du deiner Seele darreichst, wonach sie gelüstet, so wird sie dich deinen Feinden zum Spott machen.

30. Sey nicht ein Prasser, und gewöhne dich nicht zum Schlemmen; Spr. 23, 20 rc.

31. Auf daß du nicht zum Bettler werdest, und wenn du nimmer Geld im Säckel hast, auf Wucher nehmen müssest.

Cap. 19. V. 1. Ein Arbeiter, der sich gerne vollsäuft, der wird nicht reich; und wer ein Geringes nicht zu Rathe hält, der nimmt allgemach ab. Spr. 21, 17.

2. Wein und Weiber bethören die Weisen; und die sich an Huren hängen, werden wild. c. 9, 9. 47, 21.

3. Und kriegen Motten und Würmer zu Lohn; und verdorren den Andern zum merklichen Exempel.

4. Wer bald glaubt, der ist leichtfertig; und wer sich verführen läßt, sündiget wider sich selbst. Spr. 14, 15.

5. Wer nach des Herzens Gelüsten lebet, der wird sein Urtheil empfahen; wer aber der Wollust widerstehet, der krönet sein Leben.

6. Wer seine Zunge bändiget, wird ein friedsames Leben haben; und wer Geschwätz hasset, meidet Schaden. Spr. 18, 21. 21, 23.

7. Hörest du was Böses, das sage nicht nach; denn Schweigen schadet dir nicht.

8. Du sollst es weder Freunden noch Feinden sagen; und offenbare nichts, wo du ohne böses Gewissen schweigen kannst.

9. Denn man höret dir zu, und hütet sich vor dir, und hasset dich seiner Zeit. Spr. 25, 10.

10. Hast du etwas gehöret, laß es mit dir sterben; sey ruhig, du wirst nicht davon bersten.

11. Aber ein Narr bricht damit heraus, wie ein zeitiges Kind heraus will.

12. Wenn ein Wort *im Bauch des Narren steckt, so ists eben, als wenn ein Pfeil in der Hüfte steckt. *Hiob 32, 18.

13. Sprich deinen Nächsten drum an, vielleicht hat ers nicht gethan; oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue. Matth. 18, 15.

14. Sprich deinen Nächsten drum an, vielleicht hat ers nicht geredet; hat ers aber geredet, daß ers nicht mehr thue.

15. Sprich deinen Freund drum an, denn man lügt gern auf die Leute; darum glaube nicht Alles, was du hörest.

16. Es entfähret oft Einem ein Wort, und meinets doch nicht also; denn wer ist, der nicht zuweilen mit der Zunge fehlet?
3 Mos. 5, 4. Ps. 106, 33. Jac. 3, 2.

17. Sprich deinen Nächsten drum an, ehe du mit ihm pochest, und gib Raum dem Gebot des Höchsten.

18. Denn die Furcht Gottes macht weislich thun in allen Sachen; und Gottes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel.
Spr. 9, 10. 1 Tim. 4, 8.

19. Arglistigkeit ist nicht Weisheit, und der Gottlosen Tücken sind keine Klugheit;
c. 15, 7 2c.

20. Sondern es ist Bosheit und Gräuel; und ist eitel Thorheit, die Weisheit verlassen.

21. Es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Uebertretung des Gesetzes. Pred. 10, 1.

22. Es ist Mancher scharfsinnig und doch ein Schalk, und kann die Sache drehen, daß das Aergste heraus kommt.

23. Derselbige Schalk kann * den Kopf hängen, und ernst sehen, und ist doch inwendig eitel Betrug. *Jes. 58, 5.

24. Er schlägt die Augen nieder, und stellet sich auf Einem Ohre taub; und wo du nicht Acht auf ihn hast, so wird er dich übereilen.

25. Und ob er zu schwach ist, dir Schaden zu thun, so wird er dich doch, wenn er seine Zeit siehet, berücken.

26. Man siehets einem wohl an, was für ein Mann er ist; und einen Vernünftigen merket man an seinen Geberden.

27. Denn eines Menschen Kleidung, Lachen und Gang zeigen an, was an ihm ist.

Das 20. Capitel.

Von Reden und Schweigen, und rechtem Gebrauch der Zunge. Was Mancher thut, ist drum nicht gut.

Es strafet Einer oft seinen Nächsten zur Unzeit, und thäte weislicher, daß er schwiege.
c. 22, 5.

2. Es ist besser frey strafen, denn heimlich Haß tragen; und wers zu Dank annimmt, dem bringet es Frommen.
3 Mos. 19, 17. Spr. 27, 5. 25, 12. Ps. 141, 5.

3. Wer Gewalt übt im Gericht, der ist eben als ein Verschnittener, der eine Jungfrau zu schänden Lust hat. c. 30, 21.

4. Der Eine schweigt, darum daß er sich nicht kann verantworten; ein Anderer aber schweigt, und *wartet seiner Zeit. *Pred. 8, 5.

5. Ein weiser Mann schweigt, bis er seine Zeit ersiehet; aber ein prahlerischer Narr kann der Zeit nicht erharren.

6. Wer viel plaudert, der macht sich feindselig; und wer das Wort allein haben will, dem wird man gram. Spr. 10, 19.

7. Es glückt Manchem in bösen Sachen; aber es gedeihet ihm zum Verderben.
Spr. 10, 2. 22, 16. Ps. 37, 7.

8. Es gibt oft Einer etwas, da er es übel anlegt; dagegen gibt Einer, das ihm doppelt vergolten wird.

9. Wer sehr pranget, der verdirbt darüber; wer sich aber ducket, der kommt empor.
c. 10, 14 2c. Spr. 16, 5. 18.

10. Mancher kauft am ersten wohlfeil, aber hernach muß er dasselbe siebenfältig bezahlen.

11. Ein weiser Mann macht sich beliebt mit Worten; aber was die Narren schenken, machen sie selbst unwerth. c. 18, 14—17.

12. Des Narren Gabe wird dir nicht viel frommen; denn mit einem Auge gibt er, und mit sieben Augen siehet er, was er dafür kriege.

13. Er gibt wenig, und rücket einem viel auf, und schreyets aus, als ein Ausrufer. c. 41, 28.
14. Heute leihet er, morgen will ers wieder haben. Das sind feindselige Leute.
15. Der Narr klagt: Mir ist Niemand treu, Niemand danket mir für meine Wohlthat;
16. Auch die mein Brod essen, reden nichts Gutes von mir. Ps. 41, 10.
17. O wie oft und von Vielen wird er verspottet!
18. Mancher fällt gefährlicher durch seine Rede, denn *so er vom Söller fiele; also gehet es den Bösen, daß sie doch zuletzt plötzlich fallen müssen. *Apost. 20, 8. 9.
19. Ein grober ungezogener Mensch plaudert unvorsichtig, und wäscht immer fort, wie es ihm in den Mund kommt. c. 21, 26.
20. Wenn ein Narr schon etwas Gutes redet, so taugt es doch nicht; denn er redet es nicht zu rechter Zeit. v. 1.
21. Manchem wehret seine Armuth, daß er nichts Uebels thut; davon hat er den Vortheil, daß er kein böses Gewissen hat.
22. Mancher setzt lieber seine Seele dran, denn daß er seine Ehre verliere, und thut es um thörichter Leute willen.
23. Mancher verspricht seinem Freund etwas aus Scham, und damit kriegt er ihn zum Feind ohne Ursache.
24. Die Lüge ist ein häßlicher Schandfleck an einem Menschen, und ist gemein bey ungezogenen Leuten. c. 7, 13.
25. Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnet; aber zuletzt kommen sie beyde ins Verderben. c. 5, 17.
26. Lügen ist dem Menschen ein schändlich Ding; wers treibt, kann nimmermehr zu Ehren kommen.
27. Ein weiser Mann bringt sich zu Ehren durch seine Rede, und ein kluger Mann ist lieb und werth bey Fürsten. c. 11, 1. Spr. 14, 35.
28. Wer *seinen Acker fleißig bauet, der macht seinen Haufen groß; und wer bey Fürsten werth ist, der kann viel Bösem vorkommen. *Spr. 12, 11. Pred. 5, 8.
29. Geschenke und Gaben verblenden die Augen der Weisen, und legen ihnen einen Zaum ins Maul, daß sie nicht strafen können. 2 Mos. 23, 8.
30. Versteckte Weisheit und ein vergrabener Schatz, wozu sind sie beyde nütze? c. 29, 13.
31. Es ist besser, daß ein Mensch seine Thorheit verstecke, als seine Weisheit. c. 41, 16. Matth. 5, 15. 16.

Das 21. Capitel.

Sündige hinfort nicht mehr. Vergleichung des Weisen und Narren.

Mein Kind, hast du gesündiget, so höre auf, und bitte, daß dir das Vorige vergeben werde. c. 17, 20.
2. Fleuch vor der Sünde wie vor einer Schlange; denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich. 1 Mos. 3, 1 rc. Spr. 23, 32.
3. Ihre Zähne sind wie Löwenzähne, und tödten des Menschen Seele. c. 27, 10. Joel 1, 6.
4. Eine jegliche Ungerechtigkeit ist wie ein *zweyschneidig Schwert, und verwundet, daß Niemand heilen kann. *Richt. 3, 16.
5. Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden; und *wer stolz ist, kommt zuletzt von Haus und Hof. *c. 20, 9.
6. Denn *so bald der Elende ruft, so höret es Gott, und **die Rache wird eilend kommen. *Ps. 34, 7. **c. 7, 16.
7. Wer sich nicht sagen läßt, der ist schon auf der Bahn des Gottlosen; und wer den Herrn fürchtet, der nimmt es zu Herzen. Spr. 13, 13. Jac. 3, 17.
8. Wer laut mit der Zunge trotzet, den kennet man von ferne; und ein Kluger merket wohl, daß er strauchel wird.
9. Wer *sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammelt Steine ihm zum Grabe. *Jer. 22, 13.
10. Die Rotte der Gottlosen ist wie ein Haufen Werg, das endlich mit Feuer verzehret wird. Jes. 1, 31.
11. Die Gottlosen gehen zwar auf einem feinen Pflaster, deß Ende aber der Hölle Abgrund ist. c. 32, 22. Spr. 14, 12. 7, 27.
12. *Wer Gottes Wort hält, der fasset seinen Sinn; und **Gott vollkommen fürchten, ist Weisheit. *Joh. 7, 17. **Spr. 9, 10.
13. Wo nicht Vernunft innen ist, das *läßt sich nicht ziehen. Es gibt aber eine Vernunft so voller Bitterkeit ist. *c. 32, 15. 18.
14. Eines weisen Mannes Lehre fleußt daher wie eine Fluth, und sein Rath wie eine Quelle des Lebens. Spr. 18, 4. 13, 14.
15. Des Narren Herz ist wie ein Topf, der da rinnet, und kann keine Lehre halten.
16. Wenn ein Vernünftiger eine weise Lehre höret, so lobet er sie, und gibt noch mehr dazu; höret sie aber ein Muthwilliger, so mißfällt sie ihm, und *wirft sie hinter seinen Rücken. *1 Kön. 14, 9.
17. Das Erzählen des Narren *drückt wie eine Last auf dem Wege; aber **wenn ein Weiser spricht, das ist lieblich zu hören. c. 22, 15. **Spr. 15, 26.

18. Im Rath hat man Acht, was der Weise redet; und was er redet, das wird zu Herzen genommen.

19. Des Narren Weisheit stehet wie ein eingefallenes Haus; und des Unverständigen Rath kann man nicht wissen, was es ist.

20. Wenn man den Narren ziehen will, so stellet er sich, als wollte man ihm Fesseln an Hände und Füße legen. c. 22, 7.

21. Aber ein Weiser achtet es für einen goldenen Schmuck, und für ein Geschmeide am rechten Arm. c. 6, 25—32. Ps. 141, 5.

22. Ein Narr läuft frey einem ins Haus; aber ein Erfahrener scheuet sich.

23. Ein Alberner gucket frey einem zum Fenster hinein; aber ein Wohlgezogener bleibt draußen stehen.

24. Es ist eine Ungezogenheit, einem an der Thüre horchen; ein Vernünftiger hält es für eine Schmach.

25. Die unnützen Wäscher plaudern, das nichts zur Sache dienet; die Weisen aber *wägen ihre Worte mit der Goldwage. *c. 28, 26.

26. Die Narren haben ihr Herz im Maul; aber die Weisen haben ihren Mund im Herzen.

27. Ein Narr lacht überlaut; ein Weiser lächelt ein wenig. Spr. 17, 24. Pred. 7, 6.

28. Wenn ein Gottloser dem Satan fluchet, so fluchet er ihm selber.

29. Die Ohrenbläser thun ihnen selbst Schaden, und hat sie Niemand gerne um sich. c. 28, 13.

Das 22. Capitel.

Der Narrheit Unheil und Unerträglichkeit. Vom Umgang mit Freunden.

Ein fauler Mensch ist gleich wie ein Stein, der im Koth liegt; wer ihn aufhebt, der muß die Hände wischen.

2. Ein ungezogener Sohn ist seinem Vater eine Unehre, und eine thörichte Tochter seine Schmach. Spr. 10, 1. 17, 25.

3. Eine vernünftige Tochter kriegt ihren Mann; aber eine ungerathene bekümmert ihren Vater.

4. Und welche frech ist, die ist beydes dem Vater und dem Mann eine Unehre, und wird von beyden verachtet.

5. Eine Rede, so *zur Unzeit geschiehet, reimt sich eben **wie ein Saitenspiel, wenn einer traurig ist. Strafe und Lehre aber ziemen der Weisheit zu aller Zeit. *c. 20, 1. **Spr. 25, 20.

6. Wer einen Narren lehret, der leimet Scherben zusammen, und thut eben, als wenn man Einen aus tiefem Schlaf aufwecket. c. 21, 20 ꝛc. Spr. 9, 7 ꝛc.

7. Wer mit einem Narren redet, der redet mit einem Schlummernden; wenn es aus ist, so spricht er: Was ists?

8. Ueber einen Todten pflegt man zu trauern, denn er hat das Licht nicht mehr; aber über einen Narren sollte man trauern, daß er keinen Verstand hat.

9. Man soll *nicht so sehr trauern über den Todten; denn er ist zur Ruhe gekommen; aber des Narren Leben ist ärger denn der Tod. *c. 38, 13.

10. *Sieben Tage trauert man über einen Todten, aber über einen Narren und Gottlosen ihr Lebenlang. *Jud. 16, 29. 1 Mos. 50, 10.

11. Rede nicht viel mit einem Narren, und gehe nicht viel um mit einem Unverständigen. Spr. 14, 7.

12. Halte dich von ihm, daß du nicht Mühe habest und *von seinem Unflath befleckt werdest. *c. 13, 1.

13. Weiche von ihm, so bleibst du mit Frieden, und kommst nicht in Angst und Noth über seiner Thorheit.

14. Was ist schwerer denn *Bley? und wie wirds heißen denn: ein Narr? *2 Mos. 15, 10.

15. Es ist leichter, Sand, Salz und Eisenklumpen tragen, denn einen unverständigen Menschen. c. 21, 17. Spr. 27, 3.

16. Gleichwie ein Haus, dessen Gezimmer fest in einander verbunden ist, nicht zerfällt vom Sturmwind: also auch ein Herz, das fest stehet auf gefaßtem Schluß, das fürchtet sich vor keinem Schrecken. Matth. 7, 24 ꝛc.

17. Gleichwie *der schöne Tünch an der schlechten Wand wider den Regen, und ein Zaun auf hohem Berge wider den Wind nicht kann bestehen: *Hes. 13, 10 ꝛc.

18. Also stehet das blöde Herz des Narren in seinem Vornehmen wider kein Erschrecken. Weish. 17, 11.

19. Wenn man das Auge trifft, so gehen Thränen heraus; und wenn man Einem das Herz trifft, so läßt er sichs merken.

20. Wer unter die Vögel wirft, der scheucht sie weg; und wer seinen Freund schmähet, der zertrennet die Freundschaft.

21. Wenn du gleich ein Schwert zückest über deinen Freund, so verzweifle nicht; denn es gibt noch eine Wiederkehr.

22. Wenn du den Mund hast aufgethan wider deinen Freund, so fürchte dich nicht; denn es gibt noch eine Versöhnung. Ausge-

nommen Schmähworte, Verachtung, *Offenbarung der Heimlichkeit, und böse Tücke; solche Stücke verjagen jeden Freund. *c. 27, 17 rc.

23. Bleibe treu deinem Freunde in seiner Armuth, daß du dich mit ihm freuen mögest, wenns ihm wieder wohl geht.

24. Halte fest bey ihm in seiner Trübsal, auf daß du seines Glücks auch genießen mögest.

25. Dampf und Rauch gehet vorher, wenn ein Feuer brennen will; also kommt es vom Schmähen zum Blutvergießen. c. 27, 15.

26. Schäme dich nicht, deinen Freund zu schützen, und meide ihn nicht.

27. Widerfährt dir etwas Böses um seinet willen, so wird sich vor ihm hüten, wer es höret.

Das 23. Capitel.

Gebet um reinen Mund und reines Herz. Von leichtfertigem Fluchen und Schwören, von Zorn und Unkeuschheit.

O daß ich könnte eine Wache an meinen Mund setzen, und ein festes Siegel auf meine Lippen, daß ich dadurch nicht zum Falle käme, und meine Zunge mich nicht verderbete! c. 28, 25. Ps. 141, 3.

Cap. 23. V. 1. Herr Gott, Vater und Herr meines Lebens, laß mich nicht in ihren Willen gerathen, und laß mich nicht fallen dadurch.

2. O daß ich meine Gedanken könnte im Zaum halten, und mein Herz mit Weisheit züchtigen; auf daß meiner nicht geschonet würde, wo ich fehlete, und keine Sünde mir hinginge!

3. Auf daß nicht viel würden meiner Irrthümer, und meine Sünden sich nicht häuften; damit ich nicht untergehen müsse vor meinen Widersachern, und *meinen Feinden zum Spott werde. *c. 6, 4.

4. Herr Gott, Vater und Herr meines Lebens, behüte mich vor *frechem Blick, und wende von mir die bösen Lüste. *Spr. 21, 4.

5. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und bewahre mich vor unverschämtem Herzen.

6. Lieben Kinder, lernet das Maul halten; denn wer es hält, der wird sich mit Worten nicht vergreifen; Spr. 10, 19. 25, 28.

7. Wie die Gottlosen dadurch gefangen werden, und die Lästerer und Stolzen dadurch fallen.

8. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören, und gewöhne dir nicht an, *Gottes Namen zu führen. Matth. 5, 33. *2 Mos. 20, 7.

9. Denn gleichwie ein Knecht, der stets gestäupet wird, nicht ohne Striemen ist:

10. Also kann der auch nicht rein von Sünden seyn, der immer schwöret, und Gottes Namen führet.

11. Wer oft schwöret, der sündiget oft, und *die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. *Spr. 17, 13.

12. Schwöret er, und verstehets nicht, so sündiget er gleichwohl; und verachtet ers, so sündiget er zwiefältig. 3 Mos. 5, 4.

13. Schwöret er vergeblich, so ist er nicht ohne Sünde; sein Haus wird hart gestrafet werden.

14. Es ist auch ein tödtlicher Fluch, der müsse nicht gefunden werden im Erbtheil Jakobs.

15. Denn die Gottesfürchtigen fliehen solches Alles, und besudeln sich nicht mit dieser Sünde.

16. Gewöhne deinen Mund nicht zu leichtfertiger Unart; denn ihre Reden sind Sünde.

17. Gedenke deines Vaters und deiner Mutter, wenn du unter den Herren sitzest; c. 3, 12. 13.

18. Auf daß dein auch nicht vergessen werde vor ihnen, und du nicht gewohnest der Narrheit, und zuletzt wolltest, du wärest nie geboren, und *verfluchest den Tag deiner Geburt. *Hiob 3, 1 rc.

19. Wer sich gewöhnet zu schmähen, der bessert sich sein Lebtage nicht.

20. Zweyerley Art häufet Sünde, und die dritte bringet Zorn über sich: c. 25, 1 rc.

21. Ein erhitztes Gemüth brennet wie Feuer, und läßt sich nicht löschen, bis es verzehrt ist.

22. Ein unkeuscher Mensch hat keine Ruhe an seinem Leibe, bis er ein Feuer anzünde.

23. Einem unkeuschen Menschen ist alles Brod süße, und lässet nicht ab, bis er ein Ende nimmt. c. 26, 13. Spr. 9, 17.

24. Ein Mann, der seine Ehe bricht, und denkt bey sich selbst: Wer siehet mich? Hiob 24, 15.

25. Es ist finster um mich, und die Wände verbergen mich, *daß mich Niemand siehet; wen soll ich scheuen? **der Höchste achtet meiner Sünde nicht. *Sus. 20. **c. 16, 15.

26. Solcher scheuet allein der Menschen Augen;

27. Und denket nicht, daß die Augen des Herrn viel tausendmal heller sind denn die Sonne, und sehen Alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winkel. c. 39, 25. 17, 15.

28. Alle Dinge sind ihm bekannt, ehe sie geschaffen werden, also wohl, als wenn sie vollendet sind. Apost. 15, 18.
29. Derselbe Mann wird öffentlich in der Stadt gestraft werden, und wird erhaschet werden, wenn er sichs am wenigsten versiehet. Spr. 5, 14.
30. Also wirds auch gehen dem Weibe, die ihren Mann verläßt, und einen Erben von einem andern bringet.
31. Erstlich ist sie *dem Gebot des Höchsten ungehorsam; zum andern sündiget sie wider ihren Mann; zum dritten bringet sie durch ihre Hurerey und Ehebruch Kinder von einem andern.
*2 Mos. 20, 14. 5 Mos. 22, 22.
32. Sie wird man vor die Gemeine herausführen, und über ihre Kinder wird man Untersuchung halten.
33. Ihre Kinder werden nicht wurzeln, und ihre Zweige werden nicht Frucht bringen. c. 40, 15.
34. Sie läßt ein verfluchtes Gedächtniß hinter sich, und ihre Schande wird nimmermehr vertilget.
35. Daran lernen die Nachkommen, daß nichts Bessers sey, denn den Herrn fürchten, und nichts Süßers, denn auf Gottes Gebot achten.

Das 24. Capitel.

Die Weisheit preiset sich selbst. Ihr ewiger Bestand, und Wohnen in Israel. Das Buch des Bundes.

Die Weisheit preiset sich selbst, und unter ihrem Volke rühmet sie sich. Spr. 8.
2. Sie *thut ihren Mund auf in der **Gemeine des Höchsten, und lobet sich vor seinen Heerschaaren.
*c. 15, 5. **Richt. 20, 2. 4 Mos. 16, 3. Ps. 89, 6—8.
3. Und spricht also: Ich gehe aus des Höchsten Mund, und schwebe über der ganzen Erde, wie ein Nebel. 1 Mos. 2, 6. (Joh. 1, 1.)
4. Mein Gezelt ist in der Höhe, und mein Stuhl auf Wolkensäulen. 2 Mos. 13, 21.
5. Ich allein umfange des Himmels Kreis, und wandle durch des Abgrunds Tiefe.
Weish. 1, 7. Hiob 11, 8. 9.
6. Ich habe Besitz in des Meeres Brausen und auf allem Land, unter allen Völkern und Heiden.
7. Bey diesen Allen habe ich eine Stätte gesucht, daß ich in Jemandes Erbtheil wohnen möchte.
8. Da gebot mir der Schöpfer aller Dinge, und der mich geschaffen hat, bestellete mir eine Wohnung, und sprach:
9. In Jakob sollst du wohnen, und in Israel soll dein Erbe seyn. Ps. 147, 19.
10. Vor der Welt, von Anfang bin ich geschaffen, und werde ewiglich bleiben.
c. 1, 1. Weish. 8, 3. Spr. 8, 22 rc.
11. Und habe vor ihm in der heiligen Hütte gedienet, und darnach zu Zion eine gewisse Stätte empfangen.
2 Mos. 40. Weish. 9, 8. Ps. 132, 5. 13
12. Und er hat mich in die geliebte Stadt gesetzt, daß ich zu Jerusalem regieren sollte.
Ps. 78, 68.
13. Ich habe gewurzelt bey einem geehrten Volk, das des Herrn Erbtheil ist. Ps. 47, 5
14. Ich bin hoch gewachsen, *wie eine Ceder auf dem Libanon, und **wie eine Cypresse auf dem Gebirge Hermon.
*Ps. 92, 13. **c. 50, 10. Hohel. 1, 17. 4, 8.
15. Ich bin aufgewachsen, *wie ein Palmbaum am Wasser, und **wie die Rosenstöcke zu Jericho; *Hohel. 7, 7. **c. 39, 17.
16. Wie ein schöner *Oelbaum auf freyem Felde, und wie ein **Ahorn bin ich aufgewachsen. *Hos. 14, 7. **Jes. 44, 14.
17. Ich gebe einen Wohlgeruch von mir, wie Zimmet und köstliche Würze, und wie auserlesene Myrrhe;
Spr. 7, 17. Jer. 6, 20. 2 Mos. 30, 23.
18. Wie Galbanum, und Räucherklaue, und triefender Balsam, und wie der Dampf des Weihrauchs in dem Tempel. 2 Mos. 30, 34.
19. Ich breite meine Zweige aus, wie eine Terebinthe; und meine Zweige sind herrlich und hold.
20. Ich sprosse lieblich wie der Weinstock, und meine Blüthe bringt schöne und reiche Frucht. Ps. 80, 9 rc. (Joh. 15, 1 rc.)
21. Kommet her zu mir, Alle, die ihr mein begehret, und sättiget euch von meinen Früchten. c. 51, 30 rc. Matth. 11, 28 rc.
22. Meine Predigt ist süßer denn Honig, und meine Gabe süßer denn Honigseim.
Ps. 19, 11.
23. Wer von mir isset, den hungert immer nach mir; und wer von mir trinket, den dürstet immer nach mir. Joh. 6, 35. 4, 13. 14.
24. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu Schanden; und wer mit mir arbeitet, der wird nicht sündigen.
25. Dieß Alles ist eben *das Buch des Bundes, von dem höchsten Gott gemacht:
*2 Kön. 23, 2. Bar. 4, 1. 1 Macc. 1, 57. 58.
26. Nämlich das Gesetz, welches Mose den Gemeinen Jakob zum Erbe befohlen hat;
Ps. 103, 7. Mal. 4, 4.
27. Daraus die Weisheit fleußt, wie das

Wasser *Pison; und wie der **Tigris, wenn er übergehet im Lenz. *1 Mos. 2, 11. **Jud. 1, 6.

28. Daraus der Verstand überfleußt wie der Euphrat, und wie *der Jordan in der Ernte. *Jos. 3, 15.

29. Aus demselben bricht hervor die Zucht, wie das Licht, und wie der *Gihon zur Zeit des Herbstes. *1 Mos. 2, 13.

30. Er ist nie gewesen, der es ausgelernet hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte.

31. Denn sein Sinn ist reicher, weder kein Meer, und sein Wort tiefer, denn kein Abgrund.

32. Und Ich bin ausgegangen wie ein Bächlein von einem Fluß, und wie eine Wasserleitung in das Paradies. c. 50, 28.

33. Ich sprach: Ich will wässern meinen Garten, und tränken mein Beet.

34. Siehe, da ward mein Bächlein zum Strom, und mein Strom ward zur See.

35. Ja meine Zucht will ich noch leuchten lassen als den lichten Morgen, und will sie scheinen lassen in die Ferne.

36. Ich will noch Lehre ausschütten wie Weissagung, und sie hinterlassen auf alle Geschlechter. c. 50, 28.

37. Da sehet ihr, daß ich nicht allein für mich gearbeitet habe, sondern für Alle, die der Weisheit begehren. c. 33, 18. Pred. 12, 9.

Das 25. Capitel.

Von etlichen lob- und strafwürdigen Stücken. Gottesfurcht geht über Alles. Das größte Uebel ein böses Weib.

Drey schöne Dinge sind, die beydes Gott und den Menschen wohl gefallen:
c. 23, 20 rc. Spr. 30, 15. 18. 21.

2. Wenn *Brüder eins sind, und die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen. *Ps. 133, 1.

3. Drey Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin, und ihr Wesen verdrießt mich übel: c. 50, 26. (Spr. 30, 21.)

4. Wenn ein Armer hoffärtig ist, und ein Reicher gerne lügt, und *ein alter Narr ein Ehebrecher ist. *Sus. 8. 9. 52.

5. Wenn du in der Jugend nicht sammelst, was willst du im Alter finden? Spr. 10, 5.

6. O wie fein stehet es, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug,

7. Und die Räthe verständig, und die Herren vernünftig und vorsichtig sind!

8. Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben; und ihre Ehre ist, wenn sie Gott fürchten. Spr. 16, 31.

9. Neun Stücke sind, die ich in meinem Herzen hoch zu loben halte, und das zehnte will ich mit meinem Munde preisen:

10. Ein Mann, der Freude an seinen Kindern hat. Wer *erlebt, daß er die Feinde untergehen sieht.
*Ps. 54, 9. 139, 21. (c. 28, 1 rc. Spr. 24, 17.)

11. *Wohl dem, der ein vernünftiges Weib hat. Wer **mit seiner Zunge nicht fehlet. Wer nicht dienen muß denen, so seiner nicht werth sind. *c. 26, 1. **c. 5, 15. 14, 1. 22, 28.

12. Wohl dem, *der einen treuen Freund gefunden. Wohl dem, der Klugheit findet; und **der da hörenden Ohren predigt.
*c. 6, 14. 27, 18. **Spr. 25, 12.

13. O wie groß ist der, so Weisheit gefunden hat!

14. Aber wer Gott fürchtet, über den ist Niemand. c. 10, 24

15. Denn die Furcht Gottes gehet über Alles. Wer dieselbige fest hält, wem kann man den vergleichen?

16. Es ist *kein Weh so groß, als Herzeleid. Es ist keine List über Frauenlist.
*c. 30, 16.

17. Es ist kein Lauern über des Neidharts Lauern. Es ist keine Rachgier über der Feinde Rachgier.

18. Es ist kein Kopf *so listig, als der Schlange Kopf; und ist kein Zorn so bitter, als der Frauen Zorn. *1 Mos. 3, 1.

19. Ich wollte lieber bey Löwen und Drachen wohnen, denn bey einem bösen Weibe.
Spr. 21, 19.

20. Wenn sie böse wird, so *verstellet sie ihre Geberde, und **wird so finster, wie ein Sack. *1 Mos. 4, 6. **Jes. 50, 3.

21. Ihr Mann muß unter seinen Nächsten sitzen, und wenn ers höret, bitterlich seufzen.

22. Alle Bosheit ist gering gegen eines Weibes Bosheit; es werde ihr eines Sünders Loos zu Theil. v. 16. 18.

23. Ein waschhaftiges Weib ist einem stillen Mann, wie ein sandiger Weg aufwärts einem alten Mann.

24. Laß dich nicht betrügen, daß ein Weib schön ist, und begehre ihrer nicht darum.
c. 9, 8. 9.

25. Wenn das Weib den Mann reich macht, so ist da eitel Hader, Verachtung und große Schmach.

26. Ein böses Weib macht ein betrübtes Herz, traurig Angesicht, und Herzeleid.

27. Ein Weib, da der Mann keine Freude an hat, die macht ihn verdrossen zu allen Dingen.

28. Die Sünde kommt her von einem

Weibe; und um ihretwillen müssen wir Alle sterben. 1 Tim. 2, 14.

29. Wie man dem Wasser nicht Raum lassen soll, also soll man einem bösen Weibe seinen Willen nicht lassen.

30. Will sie dir nicht zur Hand gehen, so scheide sie von deinem Leibe.
c. 7, 19. 26. Mal. 2, 13 2c. Matth. 19, 9 2c.

Das 26. Capitel.

Lob frommer Weiber im Gegentheil.

Wohl dem, der ein tugendsames Weib hat, deß lebt er noch eins so lange.
c. 25, 11. Spr. 12, 4. 14, 1.

2. Ein häusliches Weib ist ihrem Mann eine Freude, und macht ihm ein fein ruhiges Leben. c. 36, 22. Spr. 31, 12.

3. Ein tugendsames Weib ist ein edles Theil, und wird dem gegeben, der Gott fürchtet.
Spr. 18, 22. 19, 14.

4. Er sey reich oder arm, so ists seinem Herzen ein Trost, und macht sein Angesicht allezeit fröhlich.

5. Drey Dinge sind schrecklich, und das vierte ist gräulich: c. 25, 3.

6. *Verrätherey in der Stadt, **Aufruhr in der Gemeine und †Verleumdung; welche alle ärger sind, denn der Tod.
*c. 27, 21. **c. 7, 7. †c. 5, 17.

7. Das ist aber das Herzeleid, wenn ein Weib wider das andere eifert, und schändet sie bey Jedermann. c. 25, 18.

8. Wenn einer ein böses Weib hat, so ists eben als ein ungleiches Paar Ochsen. Wer sie kriegt, der fängt einen *Scorpion. *c. 39, 37.

9. Ein trunkenes Weib ist eine große Plage; denn sie kann ihre Schande nicht decken.

10. Ein hurisches Weib kennet man bey ihrem unzüchtigen Blick, und an ihren Augenliedern. Spr. 6, 25. 7, 13 2c.

11. Ist deine Tochter nicht schamhaftig, so halte strenge Obacht, auf daß sie nicht ihren Muthwillen treibe, wenn sie so frey ist.
c. 42, 11. 3 Mos. 19, 29.

12. Wenn du merkest, daß sie frech um sich siehet, so achte wohl darauf; wo nicht, und sie thut wider dich, so laß dichs auch nicht wundern.

13. Wie ein Fußgänger, der durstig ist, lechzet sie, und trinkt das nächste Wasser, das sie kriegt, und setzt sich, wo sie einen Stock findet, und nimmt an, was ihr werden kann.
c. 23, 22. 23.

14. Ein freundliches Weib erfreuet ihren Mann, und wenn sie vernünftig mit ihm umgehet, erfrischet sie ihm sein Herz. c. 36, 22 2c.

15. Ein Weib, das schweigen kann, das ist eine Gabe Gottes; und ein wohlgezogenes Gemüth ist nicht zu bezahlen.

16. Es ist nichts Liebers auf Erden, denn ein züchtiges Weib; und ist nichts Köstlichers, denn eine keusche Seele.

17. Wie die Sonne, wenn sie aufgegangen, an dem hohen Himmel des Herrn eine Zierde ist: also ist ein tugendsames Weib eine Zierde in ihrem Hause.

18. Ein schönes Weib, das fromm bleibt, ist wie eine helle Lampe auf *dem heiligen Leuchter. *2 Mos. 37, 17 2c.

19. Ein lieblich Weib, das ein beständiges Gemüth hat, ist wie die goldnen Säulen auf silbernem Gestühle.

Das 27. Capitel.

Von der Welt Undank, Ungerechtigkeit und Falschheit.

Zwey Stücke sind, die mich verdrießen, und das dritte thut mir Zorn:

21. Wenn man einen streitbaren Mann zuletzt Armuth leiden läßt, und *die weisen Räthe zuletzt verachtet; *1 Kön. 12, 8.

22. Und *wer von der Gerechtigkeit abfällt zur Sünde; diesen hat Gott zum **Schwert bestimmt. *Hes. 18, 24. **Hiob 19, 29.

23. Ein Kaufmann kann sich schwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden.

Cap. 27. V. 1. Um *eiteln Guts willen thun Viele Unrecht; und **die reich werden wollen, wenden die Augen ab.
*c. 7, 18. 31, 5 2c. **1 Tim. 6, 9.

2. Wie ein Nagel in der Mauer zwischen zween Steinen haftet: also drängt sich auch Sünde zwischen Kaufen und Verkaufen.

3. Hält sich Einer nicht mit Fleiß in der Furcht des Herrn, so wird sein Haus bald zerstöret werden.

4. Wenn man siebet, so bleibt der Schmutz zurück: also *des Menschen Unreinigkeit in seinen Gedanken. *Marc. 7, 21.

5. Gleichwie der Ofen bewähret die Gefäße des Töpfers: also bewähret die Rede des Menschen Sinn. (c. 2, 5.)

6. An den Früchten merkt man, wie des Baums gewartet ist: also merkt man an der Rede, wie das Herz geschickt ist. Matth. 12, 33. 34.

7. Du sollst Niemand loben, du habest ihn denn gehöret; denn an der Rede erkennet man den Mann.

8. Läufst du der Gerechtigkeit nach, so wirst du sie kriegen, und *anziehen wie einen schönen Rock. *Jes. 61, 10.

9. Die Vögel *gesellen sich zu ihres Glei-

chen: also hält sich die Wahrheit zu denen, die sie üben. *c. 13, 17.

10. Wie der Löwe auf den Mord lauert: also die Sünde auf den Uebelthäter. c. 21, 3. Spr. 13, 21. 1 Mos. 4, 7. 1 Petr. 5, 8.

11. Ein Gottesfürchtiger redet allezeit Weisheit; ein Narr aber ist *wandelbar, wie der Mond. *c. 43, 8.

12. Wenn du unter den Unweisen bist, so merke, was die Zeit leiden will; aber unter den Weisen magst du fortfahren.

13. Der Narren Rede ist anstößig, und *ihr Lachen ist ein sündlicher Kitzel. *c. 21, 27.

14. Wo man *viel schwören hört, **da gehen einem die Haare zu Berge; und solcher Leute Hadern macht, daß man die Ohren zuhalten muß. *c. 23, 8 rc. **Hiob 4, 15.

15. Wenn die Hoffärtigen mit einander hadern, so folgt Blutvergießen darnach; und ist verdrießlich zu hören, wenn sie sich so zerschelten. c. 22, 25. 28, 11.

16. Wer Heimlichkeit offenbaret, der verliert den Glauben, und wird nimmermehr einen treuen Freund kriegen. v. 21. c. 19, 7 rc. Spr. 25, 9 rc.

17. Halte deinen Freund werth, und halte ihm Glauben; wo du aber seine Heimlichkeit offenbarest, so wirst du ihn nicht wieder kriegen.

18. Wer seinen Freund verliert, dem geschieht wohl so übel, als dem sein Feind entgehet. c. 6, 14. Spr. 18, 24.

19. Gleich als wenn du einen Vogel aus der Hand lässest: also ists, wenn du deinen Freund fahren lässest.

20. Du fähest ihn nicht wieder, du darfst ihm nicht nachlaufen; er ist zu ferne weg, er ist entsprungen, wie ein Reh aus dem Netz. Spr. 6, 5.

21. Wunden kann man verbinden, Scheltworte kann man versöhnen; aber wer Heimlichkeit offenbaret, mit dem ists aus. c. 22, 22. 41, 29.

22. Wer *mit den Augen winket, der hat Böses im Sinn; und Niemand mag ihn davon wenden. *Spr. 6, 13.

23. Vor dir kann er süß reden, und lobet sehr, was du sprichst; aber hinterwärts redet er anders, und verkehret dir deine Worte. c. 12, 14.

24. Ich bin keinem Dinge so feind, als dem, und der Herr ist ihm auch feind.

Das 28. Capitel.

Von Heimtücke, Rachsucht, und dem bösen Maul.

Wer den Stein in die Höhe wirft, dem fällt er auf den Kopf; und wer heimlich sticht, der verwundet sich selbst. Ps. 7, 17.

26. Wer eine Grube gräbt, der fällt selber darein; und wer einem Andern ein Netz stellet, der fähet sich selbst. Ps. 7, 16.

27. Wer dem Andern Schaden thun will, dem kommts selber über den Hals, daß er nicht weiß, woher.

28. Die Hoffärtigen höhnen und spotten; aber die Rache *lauert auf sie, wie ein Löwe. *v. 10.

29. Die sich freuen, wenn es dem Frommen übel gehet, werden im Strick gefangen; das Herzeleid wird sie verzehren, ehe sie sterben.

30. Zorn und Wüthen sind auch Gräuel, und der Gottlose treibet sie.

Cap. 28. V. 1. Wer sich rächet, an dem wird sich der Herr wieder rächen, und wird ihm seine Sünde auch behalten. Spr. 20, 22.

2. Vergib deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan hat, und bitte dann, so werden dir deine Sünden auch vergeben. Matth. 6, 14. Marc. 11, 25.

3. Ein Mensch hält gegen den andern den Zorn, und will bey dem Herrn Hülfe suchen.

4. Er ist unbarmherzig gegen seines Gleichen, und will für seine Sünde bitten.

5. Er ist nur Fleisch, und hält den Zorn; wer will denn seine Sünde versöhnen?

6. Gedenke an das Ende, und laß die Feindschaft fahren; an Tod und Verderben, und bleibe in den Geboten. c. 7, 35. 18, 22.

7. Gedenke an die Gebote, und laß das Grollen wider deinen Nächsten; gedenke an den *Bund des Höchsten, und vergib die Unwissenheit. *c. 24, 25.

8. Laß ab vom Hader, so bleiben viele Sünden nach; denn ein zorniger Mensch zündet Hader an. Jac. 1, 20. Spr. 15, 18. Pred. 10, 4.

9. Und der Gottlose verwirret gute Freunde, und hetzet wider einander, die guten Frieden haben. Spr. 17, 9.

10. Wenn des Holzes viel ist, wird des Feuers desto mehr; und wenn die Leute gewaltig sind, wird der Zorn desto größer; und wenn die Leute reich sind, wird der Grimm desto heftiger; und wenn der Hader sich festiget, so brennet es desto mehr. Spr. 26, 20 rc.

11. Gäh seyn zum Hader, zündet Feuer an; und gäh seyn zu zanken, vergießet Blut. c. 27, 15.

12. Bläsest du ins Fünklein, so wird ein Feuer daraus; speyest du aber ins Fünklein, so verlöschet es, und beydes kommt aus deinem Munde. c. 11, 30. Spr. 11, 12.

13. Die Ohrenbläser und falschen Mäuler sind verflucht; denn sie verwirren Viele, die guten Frieden haben. c. 5, 16.

14. Ein böses Maul macht viele Leute uneins, und treibt sie aus einem Lande in das andere. Spr. 16, 28.

15. Es zerbricht feste Städte, und zerstöret Fürstenthümer.

16. Ein böses Maul verstößet redliche Weiber, und beraubet sie Alles, das ihnen sauer geworden ist.

17. Wer ihm gehorcht, der hat nimmer Ruhe, und kann nirgend mit Frieden bleiben.

18. Die Geißel macht Striemen; aber ein böses Maul zerschmettert Beine. Spr. 18, 8.

19. Viele sind gefallen durch die Schärfe des Schwerts; aber nirgend so Viele, als durch böse Mäuler. Ps. 55, 22.

20. Wohl dem, der vor bösem Maul bewahret ist, und unter seine Wuth nicht geräth, und sein Joch nicht tragen muß, und in seinen Stricken nicht gebunden ist. Jac. 3, 5 rc.

21. Denn sein Joch ist eisern, und seine Stricke ehern.

22. Seine Plage ist bitterer denn der Tod, und ärger denn die Hölle.

23. Aber es wird den Gottesfürchtigen nicht berücken, und er wird *in desselben Feuer nicht brennen. * v. 10 rc.

24. Wer den Herrn verläßt, der wird darein fallen, und darinnen brennen, und es wird nicht ausgelöscht werden; es wird ihn überfallen *wie ein Löwe, und aufreiben wie ein Parder. * c. 27, 28.

25. Du verzäunest deine Güter mit Dornen; warum machest du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel? c. 22, 28.

26. Du wägest dein Gold und Silber ein; warum wägest du nicht auch deine Worte auf der Goldwage? c. 21, 25.

27. Hüte dich, daß du nicht dadurch gleitest, und fallest vor deinen Feinden, die auf dich lauern.

Das 29. Capitel.

Von der Barmherzigkeit, Dankbarkeit und Genügsamkeit.

Wer seinem Nächsten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit; und *wer es mit seiner Hand vermag, der soll solches Gebot halten. Ps. 37, 26. * c. 35, 9. 3 Mos. 14, 21. 22.

2. Leihe deinem Nächsten, wenn ers bedarf; und du Anderer, gibs deinem Nächsten auch wieder zur bestimmten Zeit. Matth. 5, 42. Ps. 37, 21.

3. Halte, was du geredet hast, und handle treulich mit ihm; so findest du allezeit deine Nothdurft. Spr. 25, 14. Ps. 15, 4.

4. Mancher meinet, es sey gefunden, was er borgt, und macht dem noch Verdruß, der ihm geholfen hat. c. 8, 15.

5. Er küsset einem die Hand, bis ers dahin hat, und redet so demüthig um des Nächsten Geld;

6. Aber wenn ers soll wiedergeben, so verzeucht ers, und klaget sehr, es sey schwere Zeit.

7. Und ob ers wohl vermag, gibt er kaum die Hälfte wieder, und rechnet es ihm als einen Fund an.

8. Vermag ers aber nicht, so bringt er ihn um sein Geld; und hat ihn sich zum Feind erworben umsonst.

9. Er bezahlt ihn mit Fluchen und Schelten, und gibt ihm Schmähworte für Dank.

10. Mancher leihet ungerne, aus keiner bösen Meinung; sondern er muß fürchten, er komme um das Seine.

11. Doch *habe Geduld mit deinem Nächsten in der Noth, und laß ihn auf das Almosen nicht lange warten. * Matth. 18, 29.

12. Hilf dem Armen um des Gebots willen, und laß ihn in der Noth nicht leer von dir. 5 Mos. 15, 7. 11.

13. Verliere gerne dein Geld um deines Bruders und Freundes willen, und *vergrabe es nicht unter einen Stein, da es doch umkommt. * c. 20, 30. Matth. 25, 18.

14. Sammle dir einen Schatz nach dem Gebot des Höchsten; der wird dir mehr nütze seyn, denn kein Gold. Tob. 4, 10. Matth. 6, 20.

15. Schleuß Almosen in deine Kasten; dasselbe wird dich erretten aus allem Unglück. Luc. 16, 9.

16. Es wird für dich streiten wider deinen Feind, besser denn der stärkste Schild oder Spieß.

17. Ein frommer Mann wird Bürge für seinen Nächsten; aber ein Unverschämter lässet seinen Bürgen stecken.

18. Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen; denn er hat sich selbst für dich versetzt.

19. Der Gottlose bringet seinen Bürgen in Schaden; und ein Undankbarer läßt seinen Erlöser in der Noth.

20. Bürge werden hat viele reiche Leute verderbet, und hin und wieder geworfen, wie die Wellen im Meer. Spr. 6, 1 rc.

21. Es hat große Leute vertrieben, daß sie in fremden Landen mußten in der Irre gehen.

22. Ein Gottloser, so er Bürge ist geworden, und gehet mit Ränken um, daß er sich auswickele, der wird der Strafe nicht entgehen.

23. Hilf deinem Nächsten aus, so viel du kannst; und siehe dich vor, daß du nicht selbst darüber zu Schaden kommest.

24. Es ist genug zu diesem Leben, wer Wasser und Brod, Kleider und Haus hat, damit er seine Nothdurft decken kann.

c. 39, 32. 1 Tim. 6, 8.

25. Es ist besser geringe Nahrung unter einem bretternen eigenen Dach, denn köstlicher Tisch unter Fremden.

c. 40, 30. Spr. 15, 17.

26. Laß dirs gefallen, du habest wenig oder viel; denn es ist ein schändliches Leben von Haus zu Haus ziehen.

27. Und wo Einer nur *Beysasse ist, darf er sein Maul nicht aufthun; *3 Mos. 25, 6.

28. Er muß bewirthen, und mit ihm trinken lassen, und keinen Dank dafür haben;

29. Muß dazu bittere Worte hören: Miethsmann, gehe hin, und decke den Tisch, laß mich mit dir essen, was du hast.

30. Oder: Zeuch aus, Miethsmann, vor einem Ehrbaren; ich habe meinen Bruder zum Gast gekriegt, ich muß das Haus haben.

31. Solches ist schwer einem vernünftigen Manne, daß er um der Herberge willen Vorwürfe hören muß, und daß man ihm aufrücket, wenn man ihm geliehen hat.

Das 30. Capitel.

Lob guter Kinderzucht, und der Gesundheit.

Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe. Spr. 13, 24.

2. Wer sein Kind in der Zucht hält, der wird sich sein freuen, und darf sich sein bey den Bekannten nicht schämen.

3. Wenn Einer sein Kind zeucht, das verdrießt seinen Feind, und kann sich sein freuen vor seinen Freunden.

4. Wo sein Vater stirbt, so ists, als wäre er nicht gestorben; denn er hat seines Gleichen hinter sich gelassen.

5. Da er lebte, sah er seine Lust und hatte Freude an ihm; da er starb, durfte er nicht sorgen.

6. Denn er hat hinter sich gelassen einen Rächer wider seine Feinde, und der den Freunden wieder vergelten kann.

7. Wer aber seinem Kinde zu weich ist, der klagt seine Striemen, und erschrickt, so oft es weinet.

8. Ein verwöhntes Kind wird muthwillig, wie ein ungezähmtes Pferd hartnäckig wird.

c. 7, 23.

9. Zärtle mit deinem Kinde, so mußt du dich hernach vor ihm fürchten; spiele mit ihm, so wird es dich hernach betrüben.

10. Scherze nicht mit ihm, auf daß du nicht mit ihm hernach trauern müssest, und *deine Zähne zuletzt davon stumpf werden.

*Jer. 31, 29.

11. Laß ihm seinen Willen nicht in der Jugend, und entschuldige seine Thorheit nicht.

12. Beuge ihm den Nacken, weil er noch jung ist, bläue ihm den Rücken, weil er noch klein ist; auf daß er nicht halsstarrig und dir ungehorsam werde. c. 7, 23.

13. Zeuch dein Kind, und gib dir Mühe mit ihm, daß du nicht über ihm zu Schanden werdest. c. 33, 28.

14. Es ist besser, Einer sey arm, und dabey frisch und gesund, denn reich und gequälet an seinem Leibe.

15. Gesund und wohl seyn ist besser denn alles Gold, und ein gesunder Leib ist besser denn unermeßliches Gut.

16. Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe, und *keine Freude des Herzens Freude gleich. *c. 25, 16. Spr. 14, 10.

17. Der Tod ist besser, denn ein bitteres Leben, und die ewige Ruhe besser, denn stete Krankheit. Ps. 63, 4.

18. Es ist eben als ein gutes Gericht vor einem Maul, das nicht essen kann, und wie die Speise, so man bey eines Todten Grab setzet.

19. Was ist dem Götzen das Opfer nütze? Kann er doch weder essen noch riechen.

Bel v. 6.

20. So ists mit dem Reichen auch, den Gott siech macht.

21. Er siehet es wohl mit den Augen, und seufzet darnach; und ist *wie ein Verschnittener, der bey einer Jungfrau liegt und seufzet.

*c. 20, 3.

22. Mache dich selbst nicht traurig, und plage dich nicht mit deinen eigenen Gedanken.

23. Denn ein fröhlich Herz ist des Menschen Leben, und seine Freude ist sein langes Leben. Spr. 17, 22. 14, 30

24. Thue dir Gutes, und tröste dein Herz und treibe Traurigkeit ferne von dir.

25. Denn Traurigkeit tödtet viele Leute, und dienet doch nirgend zu. c. 38, 19. 2 Kor. 7, 10.

26. Eifer und Zorn verkürzen das Leben, und Sorge macht alt vor der Zeit.

27. Einem fröhlichen Herzen schmecket alle Speise wohl.

Das 31. Capitel.

Geld, Sorge und Sünde. Bescheidenheit und Mäßigkeit im Essen.

Wachen nach Reichthum verzehret den Leib, und darum sorgen, lässet nicht schlafen.

2. Wenn Einer liegt und sorget, so wacht er immer auf, gleichwie schwere Krankheit immer aufwecket. Ps. 127, 2.

3. Der ist reich, der da arbeitet und sammelt Gold, und höret auf, *und genießet sein auch. *c. 14, 5. 6.

4. Der ist aber arm, der da arbeitet, und gedeihet nicht; und wenn er schon aufhöret, so ist er doch ein Bettler.

5. Wer Geld lieb hat, der bleibet nicht ohne Sünde; und *wer Vergängliches sucht, der wird mit vergehen. *c. 14, 19.

6. Viele kommen zu Unfall um des Geldes willen, und verderben darüber vor ihren Augen.

7. Die *ihm opfern, denen ist es ein Stock zum Anstoß, und die Unvorsichtigen fähet es. *Eph. 5, 5.

8. Wohl dem Reichen, der unsträflich gefunden wird, und nicht dem Gold nachwandelt. Luc. 6, 24. 12, 21.

9. Wo ist der? so wollen wir ihn loben; denn er thut großes Ding unter seinem Volk.

10. Wer ist hierinnen bewährt und rechtschaffen erfunden? der soll gepriesen werden. Wer konnte wohl Uebels thun, und thats doch nicht, Schaden thun, und thats auch nicht?

11. Seine Güter bleiben, und die Heiligen preisen seine Almosen.

12. Wenn du bey eines reichen Mannes Tische sitzest, so sperre deinen Rachen nicht auf, und denke nicht, hier ist viel zu haben; Spr. 23, 1 2c.

13. Sondern gedenke, daß ein lüsternes Auge ein arges Ding ist. c. 14, 8. 10.

14. Denn was ist lüsterner, als das Auge? Darum weinet es schier, wo es einen Andern siehet zugreifen.

15. Greif nicht nach dem, wohin der Andere siehet; und nimm nicht, was vor ihm in der Schüssel liegt.

16. Nimm bey dir selbst ab, was dein Nächster gern oder ungern hat, und halte dich vernünftig in allen Stücken. Matth. 7, 12.

17. Iß wie ein Mensch, was dir vorgesetzt ist; und friß nicht zu sehr, auf daß man dir nicht gram werde. c. 37, 31 2c.

18. Um der Zucht willen höre du am ersten auf, und sey nicht unsättig, daß du nicht Ungunst erlangest.

19. Wenn du bey Vielen sitzest, so greif nicht am ersten zu.

20. Ein sittiger Mensch läßt sich am Geringen genügen; darum darf er in seinem Bette nicht so keuchen.

21. Und wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft; so kann einer des Morgens früh aufstehen, und ist fein bey sich selbst. Pred. 5, 11.

22. Aber ein unsättiger Fresser schläft unruhig, und hat Galle und Bauchgrimmen. c. 37, 32.

23. Wenn du zuviel thun mußtest der Gerichte halben, so stehe auf, und gehe weg, und lege dich zur Ruhe.

Das 32. Capitel.

Der Wein, und der gute Gesellschafter.

Mein Kind, gehorche mir, und verachte mich nicht, *so wirst du zuletzt meine Worte wahr finden. *c. 12, 11.

25. Sey hurtig in allen deinen Geschäften, so widerfähret dir keine Krankheit.

26. Einen kostfreyen Mann loben die Leute, und sein guter Ruhm ist ihm gewiß.

27. Aber von einem kargen Filz redet die ganze Stadt übel, und man sagt recht daran. c. 14, 3

28. Sey nicht *ein Held im Weinsaufen; denn der Wein bringet viele Leute um. *Jes. 5, 22.

29. Die Esse prüfet den Stahl durchs Eintauchen: also prüfet der Wein der Frevler Herzen, wenn das Gezänk angeht.

30. Der Wein erquickt dem Menschen das Leben, so man ihn mäßiglich trinket. c. 40, 20.

31. Was ist das Leben, da kein Wein ist? Der Wein ist geschaffen, daß er den Menschen soll fröhlich machen. Ps. 104, 15.

32. Der Wein, zu rechter Zeit zur Genüge getrunken, erfreuet Leib und Seele. 1 Tim. 5, 23.

33. Aber so man sein zuviel trinkt, bringet er Herzeleid, Zank und Unfall. Spr. 23, 29 2c.

34. Die Trunkenheit macht einen tollen Narren noch toller, daß er übel anläuft, und unterliegt, wohl gebläuet und verwundet wird.

35. Schilt deinen Nächsten nicht beym Wein, und schmähe ihn nicht in seiner Freude.

36. Gib ihm nicht böse Worte, und setze ihm nicht zu mit Fordern.

Cap. 32. V. 1. Haben sie dich zum *Vorsteher gemacht, so überhebe dich nicht, sondern halte dich gleich wie ihrer Einer. *Joh. 2, 8.

2. Sorge erst für sie, dann magst du dich

setzen; und wenn du alle deine Schuldigkeit ausgerichtet hast, so kannst du dich niederlassen.

3. Auf daß du ihrethalben Freude habest, und um der schönen Ordnung willen den Kranz empfahest.

4. Der Aelteste soll reden, denn *es gebühret ihm, als der erfahren ist; und hindere die Spielleute nicht. *Hiob 12, 12.

5. Und wenn man Lieder singet, so wasche nicht darein; und spare deine Weisheit bis zur andern Zeit. c. 20, 5.

6. Wie ein Rubin in feinem Golde leuchtet: also zieret ein Gesang das Mahl. c. 40, 20. 49, 2.

7. Wie ein Smaragd in schönem Golde stehet: also zieren die Lieder beym guten Wein.

8. Ein Jüngling mag auch wohl reden einmal oder zwey, wenns ihm noth ist, und wenn man ihn fragt.

9. Und solls kurz machen, und mit Wenigem viel sagen, als Einer, der auch mitreden könnte, aber lieber schweiget.

10. Und soll sich nicht den Herren gleich achten, und *wenn ein Alter redet, nicht darein plaudern. *c. 7, 14. Hiob 32, 4.

11. Vor dem Donner läuft der Blitz her, und vor dem Bescheidenen gehet Anmuth her.

12. Stehe auch beyzeiten auf, und sey nicht der Letzte; sondern gehe eilend heim, und säume nicht.

13. Und scherze daselbst, und thue, was du willst. Doch daß du nichts Uebels thuest, und Niemand pochest.

14. Sondern danke für das Alles dem, der dich geschaffen und mit seinen Gütern gesättiget hat. 5 Mos. 8, 10 1 Tim. 4, 4.

Das 33. Capitel.

Gottes Wort, der Frommen Hort. Die Feyertage, wie alle Werke des Herrn. Regeln für Hausväter.

Wer den Herrn fürchtet, der läßet sich gern ziehen; und wer sich frühe dazu schickt, der wird Gnade finden. c. 21, 13. Spr. 15, 32.

16. Wer nach Gottes Wort fragt, der wird es reichlich überkommen; wer aber falsch damit umgehet, der wird sich dran stoßen. c. 33, 2. 3.

17. Wer den Herrn fürchtet, der trifft das Recht, und macht die Gerechtigkeit leuchten wie ein Licht.

18. Ein Gottloser läßt sich nicht strafen, und weiß sich zu behelfen mit anderer Leute Exempel in seinem Vornehmen. v. 15. Spr. 12, 1.

19. Ein vernünftiger Mann verachtet nicht guten Rath; aber ein wilder und hoffärtiger fürchtet sich nicht, und hat er was gethan, so weiß er sich auch nicht zu rathen.

20. Thue nichts ohne Rath, so gereuet dichs nicht nach der That. c. 37, 19. Spr. 13, 15. 16.

21. Gehe nicht den Weg, da du fallen möchtest, noch da du dich an Steine stoßen möchtest.

22. Verlaß dich nicht darauf, *daß der Weg eben sey; **ja hüte dich auch vor deinen eigenen Kindern. *c. 21, 11. **Mich. 7, 5 ꝛc.

23. Was du vornimmst, so vertraue Gott von ganzem Herzen; denn das ist Gottes Gebote halten. Ps. 37, 5.

24. Wer Gottes Wort glaubt, der achtet die Gebote; und wer dem Herrn vertrauet, *dem wird nichts mangeln. *Ps. 23, 1.

Cap. 33. V. 1. Wer den Herrn fürchtet, dem widerfährt kein Leid; sondern wenn er angefochten ist, wird er wieder erlöset werden. 2 Petr. 2, 9.

2. Ein Weiser läßet ihm Gottes Wort nicht verleiden; der aber *damit heuchelt, schwebt wie ein Schiff auf dem ungestümen Meer. *c. 32, 16.

3. Ein verständiger Mensch hält fest an Gottes Wort; und solch Wort ist ihm gewiß, wie *eine Antwort durchs Licht. *1 Sam. 28, 6.

4. Ueberlege deine Rede, darnach laß dich hören; belehre dich zuvor wohl, so kannst du antworten. c. 18, 18.

5. Des Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen, und seine Gedanken laufen um wie die Nabe. c. 21, 25. Jac. 3, 6.

6. Ein spöttischer Freund ist wie ein Schellhengst: er wiehert unter Allen, die auf ihm sitzen.

7. Warum muß ein Tag vor dem andern gelten, so doch die Sonne aller Tage Licht im Jahr machet? Col. 2, 16. Röm. 14, 5.

8. Die Weisheit des Herrn hat sie so unterschieden, und er hat die Jahreszeiten und Feyertage also geordnet.

9. Er hat etliche erhöhet und geheiliget vor der Zahl der andern Tage: 3 Mos. 23.

10. Gleichwie alle Menschen aus der Erde, und Adam aus dem Staube geschaffen ist; 1 Mos. 2, 7

11. Und doch der Herr sie unterschieden hat nach seiner *mannigfaltigen Weisheit, und hat mancherley Wege ihnen geordnet. *Eph. 3, 10.

12. Etliche hat er gesegnet und erhöhet, und etliche geheiliget, und zu seinem Dienste gefordert; etliche aber hat er verflucht und geniedrigt, und aus ihrem Stande gestürzt.

13. Denn sie sind in seiner Hand, wie der Thon in des Töpfers Hand; er macht alle seine Werke, wie es ihm gefällt: Weish. 15, 7.
14. Also sind auch die Menschen in der Hand deß, der sie gemacht hat, und vergilt einem Jeglichen nach seinem Urtheil.
15. Also ist das Gute wider das Böse, und das Leben wider den Tod, und der Gottesfürchtige wider den Gottlosen.
16. Also schaue alle Werke des Höchsten: so sind immer Zwey und Zwey, und Eins wider das Andere. c. 42, 25.
17. Und Ich bin der letzte aufgewacht, wie Einer, der den Winzern nachlieset; und Gott hat mir Segen dazu gegeben, daß ich meine Kelter auch voll gemacht habe, wie im vollen Herbst.
18. Schauet, wie ich nicht für mich gearbeitet habe, sondern für Alle, die gerne lernen wollten. c. 24, 37.
19. Gehorchet mir, ihr großen Herren, und, ihr Regenten im Volk, nehmet es zu Ohren. Weish. 6, 1.
20. Laß dem Sohne und der Frau, dem Bruder und dem Freunde nicht Gewalt über dich, weil du lebest; und gib keinem Andern deine Güter, daß dichs nicht gereue, und müssest darum bitten.
21. Dieweil du lebest und Odem hast, untergib dich keinem andern Menschen. 1 Kor. 7, 23.
22. Es ist besser, daß deine Kinder deiner bedürfen, denn daß du ihnen müssest nach den Händen sehen.
23. Bleibe du der Oberste in allen deinen Werken, und laß dir deine Ehre nicht nehmen.
24. Wenn dein Ende kommt, daß du davon mußt, alsdann theile dein Erbe aus.
25. Dem Esel gehöret sein Futter, Geißel und Last: also dem Knechte sein Brod, Strafe und Arbeit. Spr. 26, 3.
26. Halte den Knecht zur Arbeit, so hast du Ruhe vor ihm; lässest du ihn müßig gehen, so will er ein Freyherr seyn. Spr. 29, 21.
27. Joch und Riemen beugen den Hals; einen bösen Knecht Stock und Knüttel.
28. Treibe ihn zur Arbeit, daß er nicht müßig gehe; denn Müßiggang lehret viel Böses. c. 30, 13.
29. Lege ihm Arbeit auf, die ihm gebühret; gehorchet er dann nicht, so setze ihn *in den Stock. * Apost. 16, 24.
30. Doch lege keinem Menschen zu viel auf, und halte Maaß in allen Dingen.
31. Hast du einen Knecht, so *sey er dir wie du; denn du hast ihn **mit Blut erworben. * c. 7, 20. ** 2 Mos. 21, 6.
32. Hast du einen Knecht, so halte ihn wie dich selbst; denn du bedarfst sein, wie deines eigenen Lebens.
33. Hältst du ihn aber übel, daß er sich erhebt und von dir läuft: wo willst du ihn wieder suchen?

Das 34. Capitel.

Von Betrug der Träume, und vom Vertrauen auf Gott.

Unweise Leute betrügen sich selbst mit thörichten Hoffnungen, und Narren flattern mit Träumen umher. Jer. 29, 8.
2. Wer auf Träume hält, der greift nach dem Schatten, und *will den Wind haschen. Pred. 5, 6. * Spr. 27, 16.
3. Ein Traumgesicht bildet Eins nach dem Andern; wie sich vom Angesicht ein Angesicht abspiegelt. Spr. 27, 19.
4. Was kann vom Unreinen Reines kommen? und vom Falschen, was kann wahr seyn? Hiob 14, 4.
5. Wahrsagerey, und Zeichendeutung, und Träume sind nichts, und machen doch schwere Einbildung, wie in Kindesnöthen.
6. Wo es nicht kommt *durch Eingebung des Höchsten, so halte nichts davon. * 1 Mos. 20, 3. 37, 5. 41, 1.
7. Denn Träume betrügen viele Leute, und es fehlt denen, die darauf bauen.
8. Man bedarf keiner Lüge dazu, daß man das Gesetz halte; und man hat genug an der Weisheit, wenn man recht lehren will.
9. Ein wohlgeübter Mann verstehet viel, und ein wohlerfahrner kann von Weisheit reden.
10. Wer nicht versucht ist, der verstehet wenig; wer aber weit herum gekommen ist, der ist voll Klugheit.
11. Ich habe Vieles gesehen auf meiner Wanderschaft, und verstehe mehr als ich sagen kann. (1 Kor. 8, 2.)
12. Ich bin oftmals in Gefahr des Todes gekommen, und dadurch erlöset worden.
13. Den Gottesfürchtigen wird ihr Geist leben; denn ihre Hoffnung stehet auf den, der ihnen helfen kann. c. 2, 6. 7.
14. Wer den Herrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen; denn Er ist seine Zuversicht. Ps. 112, 7. 27, 1.
15. Wohl dem, der den Herrn fürchtet. Worauf verläßt er sich? Wer ist sein Trotz?
16. Die *Augen des Herrn sehen auf die, so ihn lieb haben. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, **ein Schirm wi-

der die Hitze, eine Hütte wider den heißen
Mittag, eine Hut wider das Straucheln, eine
Hülfe wider den Fall;
*c. 15, 19. Ps. 33, 18. **Ps. 27, 5. Jes. 4, 6.
17. Der das Herz erfreuet, und das Ange=
sicht fröhlich macht, und gibt Gesundheit,
Leben und Segen.

Das 35. Capitel.

Von Opfern, die Gott gefallen oder nicht, und Erhörung des Gebets.

Wer von unrechtem Gut opfert, deß Opfer
ist ein Gespötte; und solch Gespötte der Gott=
losen gefällt Gott nicht. Spr. 21, 27. Matth. 15, 5.
19. Die Gaben der Gottlosen sind dem
Höchsten nicht wohlgefällig, und Sünden
lassen sich nicht versöhnen mit viel Opfern.
20. Wer von des Armen Gut opfert, der
thut eben, als der den Sohn vor des Vaters
Augen schlachtet. (Jes. 66, 3.)
21. Der Arme hat nichts, denn ein wenig
Brods; wer ihn darum bringet, der ist ein
Mörder.
22. Wer Einem seine Nahrung nimmt, der
tödtet seinen Nächsten; und wer dem Arbeiter
seinen Lohn nicht gibt, der ist ein Blut=
mensch. 3 Mos. 19, 13. 5 Mos. 24, 6. 14.
23. Wenn Einer bauet, und Einer zerbricht,
was haben sie davon, denn Arbeit?
24. Wenn Einer betet, und Einer flucht,
wessen Stimme soll der Herr erhören?
25. Wer *sich wäscht, wenn er einen Tod=
ten angerühret hat, und rühret ihn wieder
an, was hilft dem sein Waschen?
*4 Mos. 19, 11. 19.
26. Also ist der Mensch, der für seine Sün=
den fastet, und sündiget immer wieder; wer
soll deß Gebet erhören, und was hilft ihm
sein Büßen? Jes. 58, 4 2c.
Cap. 35. V. 1. Gottes Gesetz halten, das
ist ein reiches Opfer; auf die Gebote achten,
das ist ein heilsames Opfer. 1 Sam. 15, 22.
2. Wer Gott dankt, das ist das rechte
*Semmelopfer; und wer Barmherzigkeit übt,
das ist das rechte Dankopfer.
Ps. 50, 14. 23. Hos. 6, 6. *3 Mos. 2, 1.
3. Von Sünden lassen, das ist ein Gottes=
dienst, der dem Herrn gefällt; und aufhören
Unrecht zu thun, das ist ein rechtes Sühn=
opfer. c. 38, 10.
4. Du sollst aber darum nicht leer vor dem
Herrn erscheinen; denn solches muß man auch
thun um Gottes Gebots willen. 5 Mos. 16, 16.
5. Des Gerechten Opfer macht den Altar
fett, und *sein Geruch ist süß vor dem Höch=
sten. *c. 50, 16. 1 Mos. 8, 21.
6. Des Gerechten Opfer ist angenehm, und
desselben wird nimmermehr vergessen.
7. Gib Gott seine Ehre mit fröhlichen
Augen, und *deine Erstlinge ohne Minde=
rung. *c. 7, 30. 2 Mos. 23, 19.
8. Was du gibst, *das gib gerne, und hei=
lige deine **Zehnten freudig.
*2 Kor. 9, 7. **3 Mos. 27, 30.
9. Gib dem Höchsten, nachdem er dir
bescheret hat; und was deine Hand ver=
mag, das gib mit fröhlichen Augen.
c. 29, 1. Tob. 4, 9.
10. Denn der Herr, der ein Vergelter ist,
wird dir es siebenfältig vergelten.
11. Verstümmle deine Gabe nicht, denn es
ist nicht angenehm; und suche nicht Vor=
theil, wenn du opfern sollst.
3 Mos. 22, 20. Mal. 1, 8.
12. Denn der Herr ist ein Rächer, und vor
ihm gilt kein Ansehen der Person.
Weish. 6, 7. Röm. 2, 11.
13. Er nimmt wider den Armen keine Per=
son an, und erhöret das Gebet des Belei=
digten.
14. Er verachtet des Waisen Flehen nicht,
noch die Witwe, wenn sie Klage ausschüttet.
Ps. 68, 6.
15. Die Thränen der Witwe fließen die
Backen herab, und schreyen wider den, der sie
heraus preßt. 2 Mos. 22, 23.
16. Wer Gott dienet mit Lust, der ist an=
genehm, und sein Gebet reichet bis an die
Wolken.
17. Das Gebet der Elenden dringet durch
die Wolken, und lässet nicht ab, bis es hinzu
komme, und höret nicht auf, bis der Höchste
darein sehe. c. 36, 2. Klagel. 3, 44. 49. 50.
18. Und der Herr wird recht richten und
strafen, und nicht verziehen, noch in die Länge
leiden, bis er den Unbarmherzigen *die Len=
den zerschmettere; *5 Mos. 33, 11.
19. Und sich an den Heiden räche, und ver=
tilge die Menge der Uebermüthigen, und die
Gewalt der Ungerechten stürze;
20. Und gebe einem Jeglichen nach seinen
Werken, und lohne ihnen, wie es ihr Sinn
verdienet hat; Ps. 62, 13. Spr. 24, 12. Röm. 2, 6. 16.
21. Und Recht schaffe seinem Volk, und *er=
freue sie mit seiner Barmherzigkeit.
*Ps. 90, 14. 15.
22. Gleichwie der Regen wohl kommt,
wenn es dürre ist: also kommt *die Barm=
herzigkeit auch in der Noth zu rechter Zeit.
*Hab. 3, 2.

Das 36. Capitel.

Gebet des Volks Gottes um Hülfe.

Herr, allmächtiger Gott, erbarme dich unser;
2. Und siehe drein, und erschrecke alle Völker. c. 35, 17 2c.
3. Hebe deine Hand auf über die Fremden, daß sie deine Macht sehen. Jer. 10, 25.
4. Wie du vor ihren Augen geheiliget wirst an uns: also erzeige dich herrlich an ihnen vor unsern Augen; Hes. 20, 41. 39, 21–27.
5. Auf daß sie erkennen, gleichwie wir erkennen, daß kein anderer Gott sey, denn du, Herr. v. 17. 2 Kön. 19, 19.
6. Thue neue Zeichen und neue Wunder; verherrliche deine Hand und deinen rechten Arm. Mich. 7, 15.
7. Erwecke den Grimm, und schütte Zorn aus; reiße den Widersacher dahin, und zerschmeiße den Feind. Ps. 79, 6.
8. Beschleunige die Zeit, und denke an deinen Eid, daß man deine großen Thaten preise. Mich. 7, 20.
9. Der Zorn des Feuers müsse sie verzehren, die so sicher leben; und die deinem Volk Leid thun, müssen umkommen.
10. Zerschmettere den Kopf der feindseligen Fürsten, die da sagen: Wir sind es allein. Ps. 68, 22.
11. Versammle alle Stämme Jakobs, und laß sie dein Erbe seyn, wie von Anfang. Mich. 7, 14.
12. Erbarme dich deines Volks, Herr, das nach deinem Namen genannt ist, und des Israel, den du verglichen hast deinem ersten Sohn. Jer. 14, 9. 2 Mos. 4, 22. Weish. 18, 13.
13. Erbarme dich der Stadt Jerusalem, da dein Heiligthum ist, und deine Ruhe. Ps. 102, 14. 132, 14.
14. Richte Zion an, daß daselbst dein Wort wieder aufgehe, daß deine Ehre im Volk groß werde. Jes. 2, 3.
15. Erzeige dich gegen die, so von Anfang *dein Eigenthum gewesen sind; und erfülle die Weissagungen, die in deinem Namen verkündiget sind. *2 Mos. 19, 5. Ps. 74, 2.
16. Vergilt denen, so auf dich harren, daß deine Propheten wahrhaftig erfunden werden.
17. Erhöre, Herr, das Gebet deren, die dich anrufen, nach dem *Segen Aarons über dein Volk; ** auf daß Alle, so auf Erden wohnen, erkennen, daß du, Herr, der ewige Gott bist.
*c. 50, 21 2c. 4 Mos. 6, 23 2c. Ps. 80, 4. **v. 5. Ps. 83, 19.

Das 37. Capitel.

Segen einer guten Hausfrau, eines guten Freundes und Rathgebers. Israels Zeit hat keine Zahl.

Der Bauch nimmt allerley Speise zu sich; doch ist eine Speise besser, denn die andere. c. 37, 30. 1 Kor. 6, 12. 13.
19. Wie die Zunge das Wildpret kostet: also merkt ein verständiges Herz die falschen Worte. Hiob 12, 11.
20. Ein tückischer Mensch kann einen in ein Unglück bringen; aber ein Erfahrner weiß ihm zu begegnen.
21. Ein Weib nimmt jedes Mannsbild an; aber eine Tochter ist besser denn die andere.
22. Eine schöne Frau erfreuet ihren Mann, und ein Mann hat nichts Liebers. c. 26, 2.
23. Wo sie dazu freundlich und fromm ist, so findet man des Mannes Gleichen nicht. c. 26, 16 2c.
24. Wer eine Hausfrau hat, der bringet sein Gut zu Rath, und hat einen treuen Gehülfen, und eine Säule, der er sich trösten kann.
25. Wo kein Zaun ist, wird das Gut verwüstet; und wo keine Hausfrau ist, da seufzet der Hauswirth, als Einer, der umher irret.
26. Wie man nicht trauet einem rüstigen Straßenräuber, der von einer Stadt in die andere streift: also trauet man auch nicht einem Manne, der kein Nest hat, und einkehret, wohin er des Abends kommt. Spr. 27, 8.
Cap. 37. V. 1. Ein jeglicher Freund spricht wohl, auch ich halte Freundschaft; aber etliche sind allein mit dem Namen Freunde. c. 6, 8 2c. 12, 7 2c.
2. Wenn Freunde einander feind werden, so bleibt der Gram bis in den Tod.
3. Ach wo kommt doch das böse Ding her, daß alle Welt so voll Falschheit ist! Ps. 116, 11.
4. Wenn es dem Freunde wohl gehet, so freuen sie sich mit ihm; wenns ihm aber übel gehet, werden sie ihm zuwider. c. 6, 8.
5. Sie arbeiten mit ihm um des Bauchs willen; aber wenn die Noth hergehet, so greifen sie zum Schilde.
6. Vergiß deines Freundes nicht, wenn du fröhlich bist; und gedenke an ihn, wenn du reich wirst.
7. Ein jeglicher Rathgeber will rathen; aber etliche rathen auf ihren eigenen Nutzen.
8. Darum hüte dich vor dem Rathgeber, und erkenne zuvor, was sein Vortheil sey. Denn er gedenkt vielleicht ihm selbst zu rathen, und will dichs wagen lassen;
9. Und spricht, du seyst auf der rechten

Bahn, und stehet gleichwohl gegenüber, und merket, was dir begegnen will.

10. Berathschlage nicht mit dem, der einen Argwohn zu dir hat, und nimm nicht zu Rath, die dich neiden.

11. Gleich als wenn du ein Weib um Rath fragtest wegen ihrer Nebenbuhlerin, oder einen Verzagten vom Krieg, oder einen Kaufmann, wie hoch du tauschen, oder einen Käufer, wie theuer du geben sollst;

12. Oder einen Neidischen, wie man wohl thun, oder einen Unbarmherzigen, wie man Gnade erzeigen soll, oder einen Faulen von allerley Arbeit;

13. Oder einen Tagelöhner, der nirgend gesessen ist, von Vollendung des Werks, oder einen trägen Hausknecht von vielen Geschäften. Solche Leute nimm nicht zu Rath.

14. Sondern halte dich stets zu gottesfürchtigen Leuten, da du weißt, daß sie Gottes Gebote halten; c. 9, 20.

15. Die gesinnet sind, wie du bist, die Mitleiden mit dir haben, wo du strauchelst.

16. Und laß dir des Herzens Rath fest stehen, denn du wirst keinen treuern finden. v. 24.

17. Denn eines Mannes Seele kann oft etwas besser ersehen, denn sieben Wächter, die oben auf der Warte sitzen.

18. Doch in dem Allen rufe auch den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelingen und nicht fehlen lasse. Tob. 4, 20.

19. Ehe du was anfängst, so frage vor; und ehe du was thust, so nimm Rath dazu. c. 32, 20.

20. Denn wo man was Neues vor hat, da muß dieser Vier Eins kommen: Gut oder Böse, Leben oder Tod; und *dieß Alles regieret allezeit die Zunge. * Spr. 18, 21.

21. Mancher ist wohl geschickt, Andern zu rathen, und ist ihm selber nichts nütze.

22. Mancher will klüglich rathen, und man hört ihn doch nicht gerne, und bleibt ein Bettler.

23. Denn er hat nicht vom Herrn die Gnade dazu, und ist keine Weisheit in ihm.

24. Mancher ist *für sich selber weise, und sein kluges Wort bringt gewisse Frucht. * v. 16.

25. Ein weiser Mann kann sein Volk lehren, und seine Klugheit bringt gewisse Frucht.

26. Ein weiser Mann wird hoch gelobet; und Alle, die ihn sehen, preisen ihn.

27. Ein *Jeglicher hat eine bestimmte Zeit zu leben; aber **Israels Zeit hat keine Zahl. * Hiob 14, 5. ** Ps. 81, 16. 72, 5. 17. Jes. 44 7. 53, 8. 10.

28. Ein Weiser erlangt großes Ansehen bey seinem Volk, und sein Name bleibt ewiglich.

Das 38. Capitel.

Regeln für Gesunde und Kranke. Von Arzt und Arzney, und von der Todtentrauer.

Mein Kind, prüfe, was deinem Leibe gesund ist; und siehe, was ihm ungesund ist, das gib ihm nicht.

30. Denn Allerley frommet nicht Jedermann, so mag auch nicht Jedermann Allerley. c. 36, 18. 1 Kor. 10, 23.

31. Ueberfülle dich nicht mit allerley niedlicher Speise, und friß nicht zu gierig. c. 31, 17.

32. Denn viel fressen macht krank, und wer unsättlich ist, kriegt das Grimmen. c. 31, 22.

33. Viele haben sich zu Tode gefressen, wer aber mäßig isset, der lebt desto länger.

Cap. 38. V. 1. Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, daß du ihn habest zur Noth;

2. Denn der Herr hat auch ihn geschaffen, und die Arzeney kommt von dem Höchsten; und Könige geben ihm Geschenke.

3. Die Kunst des Arztes erhöhet ihn, und macht ihn groß bey Fürsten und Herren.

4. Der Herr schaffet die Arzeney aus der Erde, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht.

5. Ward doch das bittere Wasser süße durch ein Holz, auf daß man seine Kraft erkennen sollte. 2 Mos. 15, 25.

6. Und Er hat solche Kunst den Menschen gegeben, daß er gepriesen würde in seinen Wunderthaten.

7. Damit heilet er, und vertreibet die Schmerzen; und der Apotheker macht ein Gemenge daraus;

8. Ja, *Gottes Werke kann man nicht alle erzählen; und **er gibt Alles, was gut ist auf Erden. * c. 18, 2. 4. ** 2 Macc. 1, 25. Jac. 1, 17.

9. Mein Kind, wenn du krank bist, so verachte das nicht; sondern bitte den Herrn, so wird er dich gesund machen. Jac. 5, 16.

10. Laß von der Sünde, und mache deine Hände unsträflich, und reinige dein Herz von aller Missethat. c. 35, 3. Jac. 4, 8.

11. Opfere süßen Geruch und Semmel zum *Gedenkopfer; und gib ein fettes Opfer, als müssest du davon. * 3 Mos. 2, 2. 9.

12. Darnach laß den Arzt zu dir, *denn der Herr hat ihn geschaffen; und laß ihn nicht von dir, weil du sein bedarfst. * v. 2

13. Es kann die Stunde kommen, daß auch in ihren Händen ein *süßer Geruch ist;
*c. 35, 5.

14. Wenn sie den Herrn bitten, daß er Linderung und Gesundheit schenke, länger zu leben.

15. Wer vor seinem Schöpfer sündiget, der muß dem Arzt in die Hände kommen.
Ps. 107, 17. 18.

16. Mein Kind, wenn Einer stirbt, so beweine ihn, und klage ihn, als sey dir großes Leid geschehen, und *verhülle seinen Leib gebührlicher Weise, und bestatte ihn ehrlich zum Grabe. *Joh. 11, 44.

17. Du sollst bitterlich weinen, und herzlich wehklagen, und Leid tragen, darnach er gewesen ist.

18. Zum wenigsten einen Tag oder zween, auf daß man nicht übel von dir reden möge; und *tröste dich auch wieder, daß du nicht zu traurig werdest. *c. 22, 9. 1 Theff. 4, 13.

19. Denn *von Trauern kommt der Tod, und **des Herzens Traurigkeit schwächt die Kräfte. c. 30, 25 rc. *2 Kor. 7, 10. **Spr. 12, 25. 17, 22.

20. Traurigkeit kanns auch übermachen in der Anfechtung, und elendes Leben thut dem Herzen weh.

21. Laß der Traurigkeit nicht dein Herz, sondern schlage sie von dir, und denke ans Ende.

22. Und vergiß nicht, daß da kein Wiederkommen ist; es hilft ihm nicht, und du thust dir Schaden. 2 Sam. 12, 23.

23. Gedenke, wie er gestorben, so mußt du auch sterben. Gestern wars an mir, heute ists an dir.

24. Weil der Todte nun *in der Ruhe liegt, so laß auch sein Andenken ruhen; und tröste dich wieder über ihn, weil sein Geist von hinnen geschieden ist. *c. 22, 9.

Das 39. Capitel.

Von Handthierungen und heiliger Gelehrsamkeit.

Wer *die Schrift lernen soll, der **kann keiner andern Arbeit warten; und wer gelehrt werden soll, der muß sonst nicht viel zu thun haben.
*c. 39, 1. 1 Macc. 7, 16. Joh. 7, 15. **(Apost. 18, 3. 20, 34.)

26. Wie kann der der Lehre warten, der den Pflug führt, und deß Ruhm *der Stachelstecken ist, damit er Ochsen treibet, und mit ihren Werken umgeht, und weiß nichts, denn von Viehzucht zu reden? *Apost. 9, 5.

27. Er muß denken, wie er ackern soll, und muß spät und früh den Kühen Futter geben.

28. Also auch alle Gewerken und Zimmerleute, die Tag und Nacht arbeiten; und *die da Siegel graben, und Fleiß thun zu schnitzen allerley Bildwerk; die müssen denken, daß die Zeichnung recht werde, und früh und spät daran seyn, daß sie es vollenden.
*2 Mos. 28, 11. 31, 4. 5.

29. Also ein Schmid, der muß bey seinem Amboß seyn, und seiner Schmiede warten, und sein Leib wird matt vom Feuer, und arbeitet sich müde über der Esse.

30. Das Hämmern schlägt ihm die Ohren voll, und er siehet darauf, wie er das Geräth recht mache.

31. Und muß denken, wie ers fertige, und früh und spät daran seyn, daß ers fein ausarbeite.

32. Also ein Töpfer, der muß bey seiner Arbeit sitzen, und *die Scheibe mit seinen Füßen umtreiben, und muß immer mit Sorgen seinem Werke obliegen, und hat sein gewisses Tagewerk. *Jer. 18, 3.

33. Er muß mit seinen Armen den Thon in Gestalt bringen, und muß sich mit seinen Füßen müde bücken.

34. Er muß denken, wie ers fein glasure, und früh und spät den Ofen fegen.

35. Diese alle trösten sich ihres Handwerks, und ein Jeglicher fleißigt sich, daß er seine Arbeit könne. c. 10, 27. Ps. 128, 2.

36. Man kann ihrer in der Stadt nicht entbehren, ob man baue, wohne oder wandle.

37. Aber man begehret ihrer nicht im Rath des Volks, und können nicht in der Gemeine regieren.

38. Sie können nicht auf dem Richterstuhl sitzen, noch die Ordnung des Rechts verstehen; sie können nicht Lehre noch Urtheil vortragen, und weise Sprüche werden bey ihnen nicht gefunden.

39. Sondern sie müssen der zeitlichen Dinge warten, und denken nicht weiter, denn an die Arbeit ihres Gewerbes.

Cap. 39. V. 1. Wer sich aber darauf geben soll, daß er *das Gesetz des Höchsten lerne, der muß die Weisheit aller Alten erforschen, und in den Propheten studieren.
*c. 24, 25 rc.

2. Er muß *die Geschichten der berühmten Leute merken, und in verschlungene Sprüche eindringen. *c. 44, 1 rc.

3. Er muß die Geheimnisse der Sprüchwörter erforschen, und in räthselhaften Gleichnissen sich üben. Dan. 5, 12. Spr. 1, 6. Ps. 78, 2.

4. Der kann unter den Fürsten dienen, und bey den Herren sich zeigen. c. 38, 3

5. Er kann sich schicken lassen in fremde Lande; denn er hat versucht, was bey den Leuten taugt oder nicht.

6. Und denkt, wie er früh aufstehe den Herrn zu suchen, der ihn geschaffen hat; und betet vor dem Höchsten. Ps. 119, 147 rc.

7. Er thut seinen Mund auf mit Flehen, und betet für seine Sünden.

8. Und wenn denn der Herr, der erhabene, will, so gibt er ihm den Geist des Verstandes reichlich; c. 46, 6. Jac. 1, 5.

9. Daß er *ausströme die Reden seiner Weisheit, und er dem Herrn danke in seinem Gebet. *c. 18, 27.

10. Und der Herr wird seinen Rath und Wissenschaft leiten, daß er forsche in seinen Geheimnissen. Ps. 119, 18.

11. Er wird an den Tag geben die Zucht seiner Lehre, und vom Gesetz des Bundes des Herrn rühmen.

12. Viele werden seinen Verstand loben, und er wird nimmermehr verlöschen.

13. Sein Gedächtniß wird nicht vergehen, und sein Name bleibet für und für.

14. Seine Weisheit werden die Völker erzählen, und sein Lob wird die Gemeine verkündigen. c. 44, 14.

15. Dieweil er lebet, erlangt er einen größern Namen, denn andere Tausend; und geht er zur Ruhe, so bleibet er ihm.

Das 40. Capitel.

Lob Gottes aus seinen Werken. Klage über der Menschen Elend.

Ich habe noch mehr zu sagen aus meinen Gedanken; denn ich bin wie ein Vollmond.

17. Gehorchet mir, ihr heiligen Kinder, und *wachset wie die Rosen an den Bächlein gepflanzet; c. 3, 1. *c. 24, 15. 50, 8. 9. Hos. 14, 6.

18. Und *gebet süßen Geruch von euch, wie Weihrauch; blühet **wie die Lilien, und riechet wohl. *c. 24, 17 rc. **Jes. 35, 1.

19. Singet löblich, und preiset den Herrn in allen seinen Werken; rühmet seinen Namen herrlich. Ps. 34, 4.

20. Danket ihm und lobet ihn mit Singen und Klingen, und sprechet also im Danken: Ps. 150, 2 rc.

21. Alle Werke des Herrn sind sehr gut, und was er gebeut, das geschiehet zu rechter Zeit. v. 40. 41. Pred. 3, 11.

22. Und man darf nicht sagen: Was ist das? oder was soll das? Denn zu ihrer Zeit kommen sie alle gewünscht. c. 16, 25 rc.

23. Durch sein Gebot stand das Wasser wie Haufen, und durch seines Mundes Wort thaten sich die Wasser zusammen. Ps. 78, 13. Jos. 3, 13. 16.

24. Denn was er durch sein Gebot schaffet, das ist ganz lieblich; und *man darf über keinen Mangel klagen an seiner Hülfe. *c. 40, 27.

25. Aller Menschen Werke sind vor ihm, und vor seinen Augen mag sich nichts verbergen. c. 15, 19. 23, 27 rc.

26. Er sieht Alles von Ewigkeit zu Ewigkeit, und vor ihm ist kein Ding wunderbar. c. 42, 20. Hebr. 4, 13.

27. Man darf nicht sagen: Was ist das? oder was soll das? Denn er hat ein Jegliches geschaffen, daß es zu etwas diener soll.

28. Denn sein Segen fleußt daher wie ein Strom, und tränkt das Erdreich wie eine große Fluth. Ps. 65, 11.

29. Wiederum *sein Zorn trifft die Heiden, als wenn er **ein wasserreiches Land zum Salzgrund macht. *Ps. 94, 10. Jer. 10, 10. **Ps. 107, 33 rc.

30. Sein Thun ist bey den Heiligen recht; aber die Gottlosen stoßen sich daran. Ps. 18, 27.

31. Alles, was von Anfang geschaffen ist, das ist für die Guten gut, aber den Gottlosen schädlich. Weish. 16, 24. Röm. 8, 28.

32. Der Mensch bedarf zu seinem Leben vornehmlich Wasser, Feuer, Eisen, Salz, Mehl, Honig, Milch, Wein, Oel und Kleider. c. 29, 24.

33. Solches Alles kommt den Frommen zu gut, und wendet sich den Gottlosen zu Schaden.

34. Es sind auch Geister, die zur Rache geschaffen, und durch ihren Eifer kräftiglich züchtigen. Weish. 7, 20. Spr. 17, 11. 2 Kön. 19, 35.

35. Und zur Zeit des Endes beweisen sie ihre Kraft, und richten den Zorn aus deß, der sie geschaffen hat. v. 38. Matth. 13, 39. 49.

36. Feuer, Hagel, Hunger, Tod, solches Alles ist zur Rache geschaffen. c. 40, 9 rc. Weish. 5, 18. 22 rc.

37. Die Zähne der wilden Thiere, Scorpionen, Schlangen und *Schwert, sind auch zur Rache da, zu verderben die Gottlosen. *Hiob 19, 29.

38. Mit Freuden thun sie seinen Befehl, und sind bereit, wo er ihrer bedarf auf Erden; und zur gesetzten Zeit lassen sie nicht ab. v. 35. Ps. 148, 8.

39. Darum bin ich von Anfang fest dabey geblieben, habe solches bedacht, und in Schrift hinterlassen: c. 50, 28.

40. Nämlich, daß alle Werke des Herrn

gut sind, und ein Jegliches zu seiner Zeit nützlich ist; v. 21. 1 Mos. 1, 31.

41. Daß man nicht sagen darf: Dieß ist übler denn Jenes; denn es wird Jegliches zu seiner Zeit bewährt erfunden.

42. So lobet und preiset nun den Namen des Herrn, von ganzem Herzen und mit dem Munde. v. 19.

Cap. 40. V. 1. Es ist *ein gar mühselig Ding um aller Menschen Leben, und liegt ein schweres Joch auf den Kindern Adams, von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die **unser Aller Mutter ist.
*1 Mos. 47, 9. Ps. 90, 10. Pred. 1, 8. 13. **Hiob 1, 21.

2. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod;

3. Sowohl bey dem, der auf dem Stuhl der Ehren sitzt, als bey dem, der geniedriget ist zur Erde und Asche. Weish. 7, 5. 6.

4. Sowohl bey dem, der Purpur und Krone trägt, als bey dem, der einen groben Kittel an hat. Da ist immer Zorn, Eifer, Widerwärtigkeit, Unfriede, Todesgefahr, *Neid und Zank. *Jac. 3, 16.

5. Und wenn einer des Nachts auf seinem Bette ruhen soll, fallen ihm im Schlafe mancherley irre Gedanken vor.

6. Wenn er gleich ein wenig ruhet, so ist es doch nichts; denn er erschrickt im Traum, als sehe er die Feinde kommen.

7. Und wenn er aufwacht, und siehet, daß er sicher ist, so ist ihm, als der aus der Schlacht entronnen ist, und ist wunderfroh, daß die Furcht nichts ist gewesen.

8. Solches widerfährt allem Fleisch, beyde Menschen und Vieh; aber den Gottlosen siebenmal mehr.

9. Tod, Blut, Hader, Schwert, Unglück, Hunger, Verderben und Plage;

10. Solches Alles ist geordnet wider die Gottlosen; denn auch *die Sündfluth um ihret willen kommen mußte. c. 39, 36 ꝛc. *1 Mos. 6, 17.

Das 41. Capitel.

Unglück der Gottlosen. Was ist besser und das Beste? Vom Schmarotzen und Betteln. Von bitterm und süßem Tod.

Alles, was aus der Erde kommt, muß wieder zur Erde werden, wie alle Wasser wieder ins Meer fließen. c. 41, 11. Pred. 1, 7.

12. Alle Geschenke und *unrechtes Gut müssen untergehen; aber die Treue bestehet ewiglich. *Spr. 10, 2. Jer. 17, 11.

13. Der Gottlosen Güter versiegen wie ein Bach, wie ein Donner verrauscht im Regen. Hiob 6, 15 ꝛc. Spr. 10, 25.

14. Sie sind fröhlich, so lange sie die Hände aufthun können; aber zuletzt gehen die Uebertreter doch zu Boden. Ps. 37, 20. 73, 19.

15. Die Nachkommen der Gottlosen werden wenig Zweige kriegen, und der Ungerechten Wurzel steht auf einem schroffen Felsen. c. 23, 33. Weish. 4, 3.

16. Und wenn sie gleich wie Schilf sehr feucht und am Flußufer stünden, werden sie doch ausgerauft vor allem Gras. Hiob 8, 11. 12.

17. Wohlthun aber ist *wie ein gesegneter Garten, und **Barmherzigkeit bleibet ewiglich. *Jes. 58, 11. **Ps. 112, 5—9.

18. Wer sich mit seiner Arbeit nährt, und lässet ihm genügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Das heißt einen guten Schatz finden. 1 Tim. 6, 6.

19. Kinder zeugen und eine Stadt erbauen, macht ein ewiges Gedächtniß; *aber ein unsträfliches Weib ist höher zu achten, denn beydes. *Spr. 31, 10 ꝛc.

20. Wein und Saitenspiel erfreuen das Herz; aber die Weisheit lieb haben ist über beyde. c. 31, 30. 32, 6.

21. Pfeifen und Harfen lauten wohl; aber eine freundliche Rede besser denn beyde. Spr. 16, 24.

22. Dein Auge siehet gern, was lieblich und schön ist; aber eine grüne Saat lieber denn beydes. Matth. 6, 29.

23. Ein Freund begegnet dem andern zu rechter Zeit; aber Mann und Weib vielmehr. c. 6, 7.

24. Ein Bruder hilft dem andern in der Noth; aber Barmherzigkeit hilft vielmehr. Spr. 17, 17.

25. Gold und Silber geben festen Stand; aber vielmehr ein guter Rath.

26. Geld und Gut macht Muth; aber vielmehr die Furcht des Herrn.

27. Der Furcht des Herrn mangelt nichts, und sie bedarf keiner Hülfe. c. 1, 19. 20. 39, 24.

28. Die Furcht des Herrn ist *ein gesegneter Garten, und ist nichts so schön gezieret als sie. *v. 17

29. Mein Kind, gib dich nicht aufs Bettlerleben; es ist besser sterben denn betteln.

30. Wer sich nach eines Andern Tisch umsiehet, deß Leben mag nicht für ein Leben gelten; denn er muß sich versündigen um fremder Speise willen. Aber davor hütet sich ein vernünftiger und weiser Mann. c. 29, 25 ꝛc. Spr. 28, 21.

31. Betteley schmeckt wohl dem unverschämten Maul; aber zuletzt wirds ihn im Bauch wie Feuer brennen.

Cap. 41. V. 1. O Tod, wie bitter bist du,

wenn an dich gedenkt ein Mensch, der gute Tage und genug hat, und ohne Sorgen lebt, und dem es glücklich gehet in allen Dingen, und noch wohl essen mag!

2. O Tod, wie willkommen bist du dem Dürftigen, der da schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt, und nichts Besseres zu hoffen noch zu gewarten hat!

3. *Fürchte den Tod nicht. Gedenke, daß es also vom Herrn **geordnet ist über alles Fleisch, beyde deren, die vor dir gewesen sind, und die nach dir kommen werden. *Hebr. 2, 15. **c. 14, 17.

4. Und was weigerst du dich wider Gottes Willen; du lebest zehn, hundert oder tausend Jahr? c. 18, 7.

5. Denn im Tode fragt man nicht, wie lange Einer gelebt habe. Weish. 4, 8.

Das 42. Capitel.

Fluch der Gottlosen. Weß man sich zu schämen und nicht zu schämen hat. Von Töchtern und Weibern.

Die Kinder der Gottlosen, und die sich zu den Gottlosen gesellen, werden eitel Gräuel. Weish. 3, 12.

7. Der Gottlosen Kinder Erbgut kommt um, und ihre Nachkommen müssen stets verachtet seyn. Hiob 20, 10.

8. Einen gottlosen Vater müssen seine Kinder anklagen; denn um seinet willen sind sie verachtet. Weish. 3, 16. 4, 6.

9. Wehe euch Gottlosen, die ihr des Höchsten Gesetz verlasset!

10. Ihr lebet oder sterbet, so seyd ihr verflucht. Weish. 3, 17—19.

11. Gleichwie *Alles, was aus der Erde kommt, wieder zur Erde wird: also kommen die Gottlosen aus dem Fluch zur Verdammniß. *c. 40, 11.

12. Eines Menschen Leiden mag hier währen, so lange er lebt; aber *der Gottlosen Name muß vertilget werden, denn er taugt nicht. *Spr. 10, 7.

13. Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest; der bleibt dir gewisser, denn tausend große Schätze Gold. Pred. 7, 1.

14. Ein Leben, es sey wie gut es wolle, so *währet es eine kleine Zeit; aber ein guter Name bleibet ewiglich. *Jac. 4, 14. Hiob 14, 1.

15. Meine Kinder, wenns euch wohl gehet, so sehet zu, und bewahret die Zucht.

16. Aber versteckte Weisheit und ein vergrabener Schatz, wozu sind sie beyde nütze? Es ist besser, daß ein Mensch seine Thorheit verstecke, als seine Weisheit. c. 20, 30. 31.

17. Darum schämet ihr euch nach meiner Lehre.

18. Man schämet sich oft, da man sich nicht schämen sollte; und billigt oft, das man nicht billigen sollte. c. 4, 25.

19. Schäme dich vor Vater und Mutter der Hurerey, vor Fürsten und Herren der Lügen;

20. Vor dem Richter und Obersten des Unrechten, vor Gemeine und Volk des Ungehorsams;

21. Vor Nächsten und Freunden der Beleidigung, vor der Nachbarschaft des Stehlens.

22. Schäme dich, Gottes Wahrheit und Bund zu übertreten.

23. Schäme dich, daß du mit deinem Arm auf dem Brod über Tische liegest.

24. Schäme dich, daß du *übel bestehest in der Rechnung, und nicht **dankest, wenn man dich grüßt. *c. 42, 7. Luc. 16, 2. **2 Kön. 4, 29.

25. Schäme dich, nach den Huren zu sehen, und dein Angesicht von deinen Blutsfreunden zu wenden.

26. Schäme dich, eines Andern Theil und Gabe zu entwenden, und *eines Mannes Weib zu begehren. *2 Mos. 20, 14. 17.

27. Schäme dich, eines Andern Magd nachzustreben, und um ihr Bette zu stehen.

28. Schäme dich, deinem Freunde aufzurücken; und wenn du ihm etwas gibst, so verweise es ihm nicht. c. 18, 14.

29. Schäme dich, nachzusagen Alles, was du gehöret hast, und zu offenbaren heimliche vertraute Rede. c. 19, 7 ꝛc. 27, 16. 21.

30. Also schämest du dich recht, und wirst allen Leuten lieb und werth seyn.

Cap. 42. V. 1. Aber dieser Stücke schäme dich keines, und um Niemandes willen thue Unrecht:

2. Nämlich des Gesetzes und *Bundes des Höchsten, und den Gottesfürchtigen bey Recht zu erhalten. *c. 24, 25.

3. Treulich handeln gegen den Nächsten und Gesellen; den Freunden das Erbtheil zuzuwenden;

4. *Genaues Maaß und Gewicht zu halten; **zufrieden seyn, du gewinnest viel oder wenig; *3 Mos. 19, 35 ꝛc. **c. 40, 18.

5. Recht handeln mit zeitlichem Gut *im Kaufen und Verkaufen; die Kinder mit Fleiß ziehen; den bösen Knecht wohl stäupen; *c. 27, 2.

6. Vor einem bösen Weibe das Deine wohl bewahren; wo viel Zugreifens ist, Alles wohl verschließen;

7. Was man Jemand muß unter die Hände geben, Alles zählen und abwägen; alle Ausgabe und Einnahme anschreiben; c. 41, 24.
8. Die Unverständigen und Thoren unterweisen, auch die gar alten Leute, daß sie nicht mit den jungen hadern. Also wirst du ein recht wohlgeschickter Mensch, und bey allen Leuten gelobet seyn.
9. Eine Tochter, die noch unberathen ist, macht dem Vater viel Wachen, und das Sorgen für sie nimmt ihm den Schlaf: weil sie jung ist, *daß sie möchte veralten; oder wenn sie einen Mann kriegt, daß er ihr möchte gram werden; c. 7, 25. *1 Kor. 7, 36.
10. Oder weil sie noch Jungfrau ist, daß sie möchte geschändet, und in des Vaters Hause schwanger werden; oder wenn sie bey dem Manne ist, daß sie sich nicht recht halten, oder er kein Kind mit ihr haben möchte.
11. Ist deine Tochter nicht schamhaftig, so halte strenge Obacht, daß sie dich nicht deinen Feinden zum Spott mache, und die ganze Stadt von dir spreche, und du von einem Jeden Schande hören, und dich vor allen Leuten schämen müssest. c. 26, 11.
12. Bey keinem Menschen siehe nur auf die Schönheit, und sey nicht so gerne um die Weiber. c. 9, 8 2c.
13. Denn gleichwie aus den Kleidern Motten kommen, also kommt von Weibern viel Böses. Spr. 7, 26. 27.
14. Es ist sicherer bey einem bösen Manne zu seyn, denn bey einem freundlichen Weibe, die einen zu Hohn und Spott macht.

Das 43. Capitel.

Gottes Herrlichkeit in den Werken der Schöpfung.

Ich will nun preisen des Herrn Werke, und verkündigen, wie ich es gesehen habe. *In dem Worte des Herrn stehen seine Werke. *c. 43, 11. 28.
16. Wie die Sonne Alles beleuchtet und beschauet, also ist sein Werk voll seiner Herrlichkeit.
17. Es ist auch den Heiligen von dem Herrn noch nie gegeben, *daß sie alle seine Wunder aussprechen könnten; die der allmächtige Herr bereitet hat, auf daß in seiner Herrlichkeit das All bestände. *c. 18, 2 2c.
18. Er erforschet den Abgrund und der Menschen Herzen, und weiß was sie gedenken. Spr. 15, 11.
19. Denn der Herr kennet alles Wissen, und schauet in den Plan der Ewigkeit.
20. Er *verkündiget, was vergangen, und was zukünftig ist, und offenbaret, was heimlich ist; ihm entgehet kein Gedanke, und **ist ihm keine Sache verborgen. *Jes. 42, 9. Dan. 2, 22. 28. **c. 39, 26.
21. Er beweiset seine große Weisheit herrlich; und er ist immerdar, von Ewigkeit bis in Ewigkeit.
22. Er kann weder größer noch geringer werden; und *er bedarf keines Rathgebers. *Jes. 40, 13 2c.
23. Wie *lieblich sind alle seine Werke, wiewohl **man kaum ein Fünklein davon erkennen kann! *c. 39, 21 2c. **c. 43, 35. Hiob 26, 14.
24. Es lebet Alles, und bleibet für und für; und *wozu er ihrer bedarf, sind sie alle gehorsam. *c. 39, 38.
25. Es sind immer Zwey und Zwey, Eins gegen Eins; und was er macht, daran ist kein Fehl. c. 33, 16.
26. Eines muß das Gute des Andern stärken; und wer kann sich seiner Herrlichkeit satt sehen?
Cap. 43. V. 1. Man siehet seine Herrlichkeit an der prächtigen Höhe, an dem hellen Firmament, an dem schönen Himmel. Ps. 19, 2.
2. Die Sonne, wenn sie aufgeht, verkündiget den Tag; sie ist wunderbar zugerichtet, ein Werk des Höchsten.
3. Im Mittag trocknet sie die Erde, und wer kann vor ihrer Hitze bleiben?
4. Ob einer den Ofen anblase in der Schmelzarbeit, so brennt die Sonne dreymal heißer die Berge durch; und bläset von sich feurigen Dampf, und schießt so helle Strahlen, daß sie die Augen blendet. Ps. 19, 7.
5. Das muß ein großer Herr seyn, der sie gemacht hat, und hat sie heißen so schnell laufen. Weish. 13, 3. Ps. 19, 6.
6. Und der Mond in aller Welt muß scheinen zu seiner Zeit, und die Monate unterscheiden, und das Jahr austheilen. 1 Mos. 1, 14. 16.
7. Nach dem Monde rechnet man die Feste; es ist ein Licht, das abnimmt, und wieder zunimmt.
8. Er macht den Monat, er wächset und *verändert sich wunderbarlich. *c. 27, 11.
9. Es leuchtet auch das ganze himmlische Heer in der Höhe am Firmament, und die hellen Sterne zieren den Himmel.
10. Also hat sie der Herr in der Höhe heißen die Welt erleuchten. Ps. 8, 4.
11. Durch des Heiligen Wort halten sie ihre Ordnung, und werden nicht müde auf ihren Wachten. c. 16, 26. 27. Bar. 3, 34.
12. Siehe den Regenbogen an, und lobe

den, der ihn gemacht hat; denn er hat sehr schöne Farben. c. 50, 7.

13. Er hat einen glänzenden Kreis um den Himmel gezogen, und die Hände des Höchsten haben ihn ausgespannt.

14. Durch sein Geheiß kommt eilig der Schnee; und er läßt Blitze laufen, *die sein Urtheil ausrichten. Ps. 147, 16. Jer. 10, 13. *c. 39, 35.

15. Durch solches *thun sich die Schätze auf, und die Wolken fliegen daher wie Vögel. *Hiob 38, 22 rc. Ps. 135, 7.

16. Er macht durch seine Kraft die Wolken dicke, daß Hagel fallen wie Brocken Steine. Jos. 10, 11.

17. Vor seinem Anblick erzittern die Berge, und durch seinen Willen wehet der Südwind. Ps. 114, 4. 78, 26.

18. Die Stimme seines Donners erschreckt die Erde, und der Nordsturm sammt Windwirbeln.

19. Er *streuet den Schnee wie fliegende Vögel, daß er niederfällt, **als wenn sich die Heuschrecken nieder thun. *Ps. 147, 16. **Jud. 2, 11.

20. Seiner schönen Weiße wundert sich das Auge, und das Herz muß erstaunen solches seltsamen Regens.

21. Er schüttet den *Reif auf die Erde wie Salz; und wenn er gefrieret, so werden Eiszacken, wie die Spitzen an den Stecken. *Ps. 147, 16.

22. Und wenn der kalte Nordwind wehet, so gerinnet das Wasser zu Eis; wo Wasser gesammelt ist, da lagert sich solches über her, und zeucht dem Wasser gleich einen Harnisch an. Hiob 38, 30.

23. Er verderbet die Gebirge, und verbrennet die Wüsten, und verdorret Alles, was grün ist, wie ein Feuer.

24. Dawider hilft ein plötzlicher Nebel, und *ein Thau nach der Hitze erscheinend erquicket Alles wieder. *c. 18, 15.

25. Durch sein Wort *wehret er dem Meer, und hat Inseln darein gesäet. *Hiob 38, 8 rc.

26. Die auf dem Meer fahren, sagen von seiner Gefährlichkeit; und die wirs hören, verwundern uns. Ps. 107, 23 rc.

27. Daselbst sind gar sonderliche Wunder, mancherley Thiere und große Wallfische. Ps. 104, 25 rc.

28. Durch ihn gehet eines Jeglichen Zweck von Statten, und *durch sein Wort bestehen alle Dinge. *c. 42, 15. Hebr. 1, 3.

29. Wenn wir gleich viel sagen, so können wirs doch nicht erreichen. Kurz: *Er ist es in Allem! Ps. 106, 2. *Röm. 11, 36.

30. Wenn wir gleich viel rühmen, was richten wir aus? Er ist doch noch weit größer, denn alle seine Werke. Ps. 138, 2.

31. Der Herr ist schrecklich und sehr groß, und seine Macht ist wunderbar.

32. Lobet und preiset den Herrn, so hoch ihr vermöget; er ist doch noch höher.

33. Preiset ihn aus allen Kräften, und lasset nicht ab; noch werdet ihrs nicht erreichen.

34. Wer hat ihn gesehen, daß er von ihm sagen könnte? Wer kann ihn so hoch erheben, als er ist? 1 Tim. 6, 16.

35. Wir sehen seiner Werke das wenigste; denn viel größere sind uns noch verborgen. c. 42, 23.

36. Denn Alles, was da ist, hat der Herr gemacht, und gibt es den Gottesfürchtigen zu wissen. Ps. 25, 14

Das 44. Capitel.

Lob der Erzväter. Henoch. Noah, Abraham, Isaak, Jakob.

Lasset uns loben die berühmten Männer, und unsere Väter nach ihrem Geschlecht. c. 39, 2.

2. Viel herrliche Dinge hat der Herr bey ihnen gethan von Anfang durch seine große Macht.

3. Sie haben ihre Königreiche wohl regieret, und löbliche Thaten gethan. Sie haben weislich gerathen und geweissaget.

4. Sie haben das Volk beherrschet mit Rath, und die Leute mit Verstand der Schrift. c. 39, 1–4.

5. Sie haben gelehret mit weisen Reden; sie haben wohllautende Lieder gedichtet, und Gesänge in Schriften verfaßt. 1 Kön. 4, 32. 2 Sam. 23, 1.

6. Sie sind auch reich gewesen, und haben große Güter gehabt, und in Frieden gesessen in ihren Wohnungen.

7. Also sind sie alle zu ihren Zeiten löblich gewesen, und bey ihrem Leben gerühmt.

8. Und haben ihrer Etliche einen Namen hinter sich gelassen, daß man sie preisen kann. c. 39, 13 rc.

9. Aber von Andern ist kein Gedächtniß geblieben, und sind umgekommen, als wären sie nie gewesen, und sind geworden, als die niemals gelebt haben, und ihre Kinder nach ihnen auch also.

10. Aber jenen *Männern der Gnade, welcher Gerechtigkeit nicht vergessen wird, ist ein gut Erbe geblieben, sammt ihren Kindern. *Jes. 57, 1.

11. Ihre Nachkommen sind im Bunde ge-

blieben, und um ihret willen sind ihre Kin=
deskinder für und für bestanden.
12. Ihr Same wird bleiben so lange die
Welt währet, und ihr Lob wird nicht unter=
gehen.
13. Ihr Leib ist im Frieden begraben, und
ihr Name lebt ewiglich.
14. Die Völker erzählen ihre Weisheit,
und die Gemeine verkündiget ihr Lob. c. 39, 14.
15. Henoch gefiel dem Herrn wohl, und
ist weggenommen, daß er der Welt eine Ver=
mahnung zur Buße wäre.
Hebr. 11, 5. Weish. 4, 10.
16. Noah ward erfunden in der Gerechtig=
keit unsträflich, und ist eine Versöhnung ge=
worden zur Zeit des Zorns. 1 Mos. 6, 9. 7, 1.
17. Und ist übrig behalten auf Erden, da
die Sündfluth kam.
18. Und er empfing den Bund für die
Welt, daß nicht mehr alles Fleisch durch
eine Sündfluth vertilget werden sollte.
1 Mos. 8, 21. 9, 15.
19. Abraham, der große Vater vieler Völ=
ker, hat seines Gleichen nicht in der Ehre.
1 Mos. 17, 5. Röm. 4, 17.
20. Er hielt das Gesetz des Höchsten, und
*Gott machte mit ihm einen Bund, und stif=
tete denselben Bund an seinem Fleisch; und
er **ward treu erfunden, da er versucht ward.
*1 Mos. 17, 10 2c. **Neh. 9, 8.
21. Darum verhieß ihm Gott mit einem
Eide, daß durch seinen Samen die Heiden
sollten gesegnet werden, und er wie der Staub
der Erde gemehret werden sollte;
1 Mos. 12, 3. 13, 16.
22. Und sein Same erhöhet wie die Sterne,
und Erben werden von einem Meer bis ans
andere, und vom Strom bis an die Enden
der Erde. 1 Mos. 15, 5. Ps. 72, 8.
23. Und hat denselbigen Segen über alle
Menschen und den Bund auch also bestätiget
mit Isaak, um seines Vaters Abraham wil=
len. 1 Mos. 26, 3 2c. Apost. 3, 25. Hebr. 11, 9.
24. Und hat ihn auf das Haupt Jakobs
kommen und bleiben lassen; hat ihn gnädig=
lich gesegnet, und ihm das Erbe gegeben, und
dessen Theile gesondert, und in zwölf Stämme
getheilet. 1 Mos. 28, 14. 49, 28.

Das 45. Capitel.

Mose, Aaron, Pinehas.

Er hat aus ihm kommen lassen den heiligen
Mann Mose, der Gnade fand vor den Augen
aller Welt, und beyde Gott und Menschen
ihm hold waren, deß Gedächtniß hoch geprie=
sen wird. 2 Mos. 11, 3. 33, 13. 1 Sam. 2, 26.
2. Er hat ihn auch geehrt, wie die heiligen
Väter, und hoch erhoben, daß ihn die Feinde
fürchten mußten; und ließ ihn mit Worten
viel Zeichen thun. 2 Mos. 4, 1 2c. 30. Ps. 105, 27. 28.
3. Er machte ihn herrlich vor den Königen,
und gab ihm Befehl an sein Volk, und *zeigte
ihm ein Theil seiner Herrlichkeit.
*2 Mos. 16, 10. 4 Mos. 12, 8.
4. Er hat ihn auserkoren zum heiligen
Stande, *um seiner Treue und Sanftmuth
willen, und aus allen Menschen erwählet.
*4 Mos. 12, 3. 7.
5. Er ließ ihn hören seine Stimme, und
führete ihn in die finstere Wolke.
2 Mos. 19, 20. 16. 20, 21.
6. Er hat ihm von Angesicht die Gebote
gegeben, das Gesetz des Lebens und der Weis=
heit, daß er Jakob sollte den Bund lehren,
und Israel seine Rechte.
Hes. 20, 11. 5 Mos. 33, 10. 4 Mos. 12, 8. Apost. 7, 38.
7. Er hat Aaron, seinen Bruder aus dem=
selbigen Stamm Levi, auch erhöhet, und ihm
gleich auserkoren. 2 Mos. 4, 14 2c. 28, 1 2c.
8. Er machte einen ewigen Bund mit ihm,
und gab ihm das Priesterthum im Volk.
2 Mos. 40, 15. Mal. 2, 4 2c.
9. Er hat ihn köstlich schön gezieret, und
that ihm einen herrlichen Rock um, und zog
ihm vollkommnen Schmuck an. 2 Mos. 28.
10. Er rüstete ihn mit dem Geschmeide der
Kraft, und legte ihm an *die Niederkleider,
den **langen Rock und das Brustkleid.
*3 Mos. 16, 4. **c. 50, 11.
11. Und hing viel Granatäpfel und goldene
Glöcklein umher an ihn, daß es klänge, wenn
er einherginge, und der Klang gehöret würde
im Tempel, damit seines Volks vor Gott ge=
dacht würde. 2 Mos. 28, 33. 34.
12. Ja den heiligen Rock mit Golde, Blau
und Purpur bunt gewirkt; 2 Mos. 28, 6.
13. Das Amtschildlein mit dem Licht und
Recht, künstlich verfertiget, mit den edeln
Steinen in Gold gefasset, darin die Namen
der zwölf Stämme Israel gegraben waren
wie Siegel durch die Steinschneider, daß ih=
rer gedacht würde vor Gott; 2 Mos. 28, 15—30.
14. Das goldene Stirnblatt auf dem Hut,
darinnen die Heiligkeit gegraben war; wel=
ches Alles war herrlich, kräftig, lieblich und
schön. 2 Mos. 28, 36 2c.
15. Man hat deßgleichen vor ihm nie ge=
sehen; es mußte sie auch kein Anderer anzie=
hen, ohne seine Kinder allein, und Kindes=
kinder für und für.
16. Seine Brandopfer werden täglich zwey=
mal vollbracht immerdar. 4 Mos. 28, 3 2c

17. Moses füllete ihm die Hände, und salbete ihn mit dem heiligen Oel.
2 Mos. 28, 41. 3 Mos. 8, 12.
18. Es ward der Bund mit ihm gemacht, daß er und seine Söhne ewiglich, *so lange die Tage des Himmels währen, ihm dienen, und Priester seyn, und **sein Volk in seinem Namen segnen sollten.
2 Mos. 40, 15. *Bar. 1, 11. (Ps. 110, 4.) **4 Mos. 6, 27.
19. Er hat ihn erwählet aus allen Lebendigen, daß er dem Herrn opfern sollte, Räuchopfer und süßen Geruch zum Gedächtniß, das Volk zu versöhnen.
2 Mos. 30, 7 rc. 3 Mos. 1, 17. 2, 2.
20. Er befahl ihm das Amt seines Worts und seiner Rechte, daß er Jakob seine Zeugnisse lehren, und Israel mit seinem Gesetz erleuchten sollte. 5 Mos. 33, 10.
21. Es rotteten sich wohl Andere wider ihn, und neideten ihn in der Wüste: die Männer, so mit Dathan und Abiram waren, und die wüthende Rotte Korah;
22. Aber der Herr sah es, und gefiel ihm nicht, und sie wurden verzehret im grimmigen Zorn. 4 Mos. 16.
23. Er bewies ein schreckliches Wunder an ihnen, und verschlang sie mit seinem flammenden Feuer.
24. Er ehrete Aaron noch weiter, und gab ihm ein Erbtheil: alle Erstlinge theilte er ihm zu; vor allen Andern verordnete er ihnen Brods genug. c. 7, 30.
25. Denn sie sollten essen des Herrn Opfer, die er ihm und seinem Samen gab.
26. Aber sie mußten keinen Theil am Lande haben, noch mit dem Volk erben; sondern der Herr war ihr Theil und Erbe.
5 Mos. 10, 9.
27. Pinehas, der Sohn Eleasar, war der dritte in solcher Ehre; dieweil er eiferte in Gottesfurcht. 4 Mos. 25, 7—13.
28. Und da das Volk abfiel, stand er treulich, fest und keck, und versöhnete Israel.
29. Darum ward ihm gegeben der Bund des Friedens, daß er dem Heiligthum und dem Volk vorstehen, und er und sein Same die priesterliche Würdigkeit ewiglich haben sollte. 1 Macc. 2, 26. 54.
30. Gleichwie *mit David, dem Sohne Jesse, aus dem Stamme Juda, der Bund gemacht ist, daß allein aus seinen Söhnen einer König seyn soll: also sollten auch Aaron und sein Same das Erbe behalten.
*Ps. 89, 36 rc. Apostg. 13, 22.
31. Gott gebe euch Weisheit ins Herz, sein Volk recht zu richten; auf daß ihre Wohlfahrt nicht vergehe, und ihre Herrlichkeit für und für bey ihnen bleibe.

Das 46. Capitel.

Josua, Caleb, die Richter, Samuel.

Jesus Nave war ein Held im Streit, und ein Nachfolger Mose im Prophetenamte;
4 Mos. 27, 18. 2 Mos. 17, 9 rc. 5 Mos. 34, 9.
2. Der große Heil schaffte für die Auserwählten Gottes, *wie sein Name gibt, und sie rächete an den Feinden, welche wider sie aufstanden, **auf daß er Israel ins Erbe brächte. *Matth. 1, 21. **Jos. 1, 6. 13, 7. 14, 1 rc.
3. Er hat Ehre erlanget, da er die Hand ausreckte, und das Schwert zuckte wider die Städte. Jos. 8, 18.
4. Wer vor ihm ist so freudig gestanden? Denn der Herr selbst focht wider die Feinde.
Jos. 10, 42.
5. Um seinet willen stand die Sonne, und ward ein Tag so lang als zween.
(c. 48, 25.) Jos. 10, 13 rc.
6. Er rief an den höchsten Herrscher, da er seine Feinde allenthalben drängete; und *der erhabene Herr erhörete ihn; *c. 39, 8.
7. Und ließ mächtige Hagelsteine fallen zum Streit wider die Heiden, und schlug die Widersacher todt, da sie herunter zogen. Jos. 10, 11.
8. Damit die Heiden gewahr würden, was diese für Geschütz hatten; denn er focht vor dem Angesicht des Herrn, und folgte nach dem Mächtigen.
9. Und zu der Zeit Mose that er und Caleb, der Sohn Jephunne, ein gutes Werk: da standen sie wider den Haufen, und wehreten dem Volk die Sünde, und stilleten das schändliche Murren. 4 Mos. 13, 31. 14, 6 rc.
10. Darum sind sie zween allein erhalten unter sechs hundert tausend Mann, und haben das Volk zum Erbe gebracht, ins Land, darinnen Milch und Honig fleußt.
4 Mos. 14, 24. 30. 38. 26, 64. 65. 2 Mos. 3, 8.
11. Und der Herr erhielt dem Caleb seine Kraft bis in sein Alter, daß er hinauf zog auf das Gebirge im Lande; und sein Same besaß das Erbe. Jos. 14, 11 rc.
12. Auf daß alle Kinder Israel sähen, wie gut es ist, dem Herrn nachwandeln.
13. Und die Richter, ein Jeglicher nach seinem Namen, so viel ihrer nicht Abgötterey trieben, noch vom Herrn abfielen, müssen auch gepriesen werden. Richt. 2, 16 rc. 8, 27.
14. Ihre *Gebeine müssen grünen, da sie liegen; und ihr Name werde gepriesen in ihren Kindern, auf welche er geerbet ist.
*c. 49, 12. Jes. 66, 14. 26, 19.

15. Und Samuel, der Prophet des Herrn, von seinem Gott geliebet, richtete ein Königreich an, und salbete Fürsten über sein Volk. 1 Sam. 3, 20. 8, 22. 10, 1. 16, 12.

16. Er richtete die Gemeine nach dem Gesetz des Herrn, und der Herr sah Jakob wieder an. 1 Sam. 4, 1. 7, 15.

17. Und er ward als ein getreuer Prophet bewähret, und durch sein Wort erkannt als ein gewisser Seher. 1 Sam. 3, 20. 9, 9.

18. Er rief an den Herrn, den Mächtigen, da die Feinde allenthalben drängeten, mit eines Milchlammes Opfer.

19. Und der Herr donnerte vom Himmel herab, und ließ hören seine Stimme mit großem Schall; 1 Sam. 7, 9 ꝛc. 12, 18.

20. Und zerschlug die Fürsten zu Tyrus, und alle Herren der Philister.

21. Und bevor er zur ewigen Ruhe ging, bezeugte er vor dem Herrn und seinem Gesalbten, daß er von keinem Menschen Geld, auch nicht einen Schuh genommen hätte; und kein Mensch konnte ihn etwas zeihen. 1 Sam. 12, 3 ꝛc.

22. Und nachdem er entschlafen war, weissagte er, und verkündigte dem Könige sein Ende, und ließ sich hören aus der Erde hervor, und weissagte, daß die gottlosen Leute sollten umkommen. 1 Sam. 28, 15 ꝛc.

Das 47. Capitel.

David, Salomo, Rehabeam und Jerobeam.

Darnach zur Zeit Davids weissagte Nathan. 2 Sam. 7, 2 ꝛc. 12, 1 ꝛc.

2. Und David war unter den Kindern Israel auserkoren, wie das Fette vom Opfer Gott geeignet ist. Ps. 89, 20 ꝛc. 3 Mos. 3, 15 ꝛc.

3. Er ging mit Löwen um, als scherzte er mit Böcklein, und mit Bären, als mit Lämmern. 1 Sam. 17, 34. 35.

4. In seiner Jugend tödtete er den Riesen, und nahm weg die Schmach von seinem Volk. 1 Macc. 4, 30.

5. Er hob auf seine Hand, und warf mit der Schleuder, und warf den stolzen Goliath darnieder. 1 Sam. 17, 49 ꝛc.

6. Denn *er rief den Herrn, den Höchsten, an, der stärkte ihm seine Hand, daß er erwürgete den starken Krieger, und ** erhöhete das Horn seines Volks. * c. 46, 18. ** Ps. 89, 18.

7. Er ließ ihn rühmen als zehn tausend Mann werth, und ehrete ihn mit göttlichem Segen, daß er die königliche Krone kriegte. 1 Sam. 18, 7. 8.

8. Er schlug die Feinde allenthalben, und vertilgte die Philister seine Widersacher, und *zerbrach ihr Horn, wie es noch heutiges Tages zerbrochen ist. 2 Sam. 8, 1 ꝛc. * v. 6. Klagl. 2, 3.

9. Für ein jegliches Werk dankte er dem Heiligen, dem Höchsten, mit Worten des Preises.

10. Er sang von ganzem Herzen, und liebte den, der ihn gemacht hatte. Ps. 18, 2 ꝛc.

11. Er stiftete Sänger bey dem Altar, und ließ sie süße Lieder singen. 1 Chron. 17, 7. 26, 1.

12. Und ordnete die Feyertage herrlich zu halten, und daß man die Feste durchs ganze Jahr schön begehen sollte, mit Loben den Namen des Herrn, und mit Singen von Morgens an im Heiligthum.

13. Der Herr *nahm seine Sünde weg, und **erhöhete sein Horn ewiglich, und machte einen Bund mit ihm, daß das Königreich und der Stuhl der Ehre in Israel auf ihm bleiben sollte. * 2 Sam. 12, 13. ** Ps. 89, 25 ꝛc.

14. Nach ihm ward König sein kluger Sohn Salomo, dem der Vater gute Ruhe geschafft hatte, daß er im Frieden regierete. 1 Kön. 4, 24 ꝛc.

15. Denn Gott hatte Alles umher stille gemacht, daß er seinem Namen ein Haus bauete, und ein Heiligthum aufrichtete, das für und für bliebe. 1 Kön. 5, 3 ꝛc. 6, 1. Apost. 7, 47.

16. O wie fein lerntest du in deiner Jugend, und wurdest mit Verstand erfüllet, wie mit einem Strom! 1 Kön. 4, 29.

17. Dein Geist hat die Erde bedeckt, und hast sie erfüllet mit sinnreichen Sprüchen. 1 Kön. 4, 30—32.

18. Und dein Name kam aus fern in die Inseln, und um deines Friedens willen warst du lieb und werth gehalten. 1 Kön. 10, 1. (1 Mos. 10, 5.)

19. Alle Lande verwunderten sich deiner Lieder, Sprüchwörter, Gleichnisse und Auslegungen.

20. Im Namen des Herrn, der da heißt der Gott Israels, brachtest du so viel Gold zuwege als Zinn, und so viel Silber als Bley. 2 Chron. 1, 15.

21. Dein Herz neigte sich zu den Weibern, und ließest sie dich bethören, und hingest deiner Ehre einen Schandfleck an; 1 Kön. 11, 1 ꝛc.

22. Und machtest, daß deine Kinder verworfen seyn mußten, und der Zorn über deine Nachkommen ging, zur Strafe deiner Thorheit; 1 Kön. 11, 9 ꝛc.

23. Da die Herrschaft zertheilet ward, und in Ephraim ein abgöttisches Königreich entstand. 1 Kön. 12, 16 ꝛc.

24. Aber der Herr wandte sich nicht von

seiner Barmherzigkeit, und ließ sein Werk nicht zu Grunde gehen; und vertilgte nicht gar seines Auserwählten Nachkommen, und that nicht weg den Samen *seines Liebhabers. *v. 10.

25. Sondern behielt noch ein Uebriges dem Jakob, und eine Wurzel von David. 1 Kön. 11, 13. Jes. 10, 22.

26. Und Salomo entschlief mit seinen Vätern, und ließ hinter sich seines Samens, Roboam, einen unweisen Mann vor allem Volk; Pred. 2, 19.

27. Der keinen Verstand hatte, der das Volk mit seinem Eigensinn abfällig machte; 1 Kön. 12, 13 etc.

28. Dazu Jerobeam, den Sohn Nebats, der Israel zur Abgötterey brachte, und führete Ephraim in Sünde. 1 Kön. 12, 15. 28.

29. Und ihrer Sünden wurden sehr viel, daß sie zuletzt aus ihrem Lande vertrieben wurden. 5 Mos. 4, 25 etc. 2 Kön. 17, 18.

30. Denn sie ersannen allerley Bosheit, bis die Rache über sie kam. 2 Kön. 17, 9 etc.

Das 48. Capitel.

Elias, Elisa, Hiskia und Jesaja.

Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel; 1 Kön. 17, 1. Joh. 5, 35.

2. Und *brachte die theure Zeit über sie, und machte sie geringer durch seinen Eifer. *Jac. 5, 17.

3. Durch das Wort des Herrn *schloß er den Himmel zu; **dreymal brachte er Feuer herab. *Luc. 4, 25. **1 Kön. 18, 38. 2 Kön. 1, 10. 12.

4. O wie herrlich bist du gewesen, Elias, mit deinen Wunderzeichen! Wer ist zu rühmen wie du?

5. Durch das Wort des Höchsten hast du einen Todten auferweckt, und wieder aus der Hölle gebracht. 1 Kön. 17, 22.

6. Du hast Könige zu Grunde gestürzet, und Edle von ihrem Sitz. 1 Kön. 21, 21 etc.

7. Du hast auf dem Berge Sina gehöret die zukünftige Strafe, und in Horeb die Rache. 1 Kön. 19, 17.

8. Du hast Könige gesalbet zur Vergeltung, und Propheten, die nach dir folgen sollten. 1 Kön. 19, 15. 16.

9. Du bist weggenommen in einem feurigen Wetter, mit feurigem Wagen und Rossen. 2 Kön. 2, 11.

10. Du bist verordnet, daß du strafen sollst zu seiner Zeit, zu stillen den Zorn, ehe der Grimm kommt; das Herz der Väter zu den Kindern bekehren, und die Stämme Jakobs herstellen. Mal. 4, 5. 6.

11. Wohl denen, die dich sehen, und um deiner Freundschaft willen geehret seyn werden. Da werden wir das rechte Leben haben.

12. Da Elia im Wetter weg war, da kam sein Geist auf Elisa reichlich. Zu seiner Zeit erschrak er vor keinem Fürsten, und Niemand konnte ihn überwinden. 2 Kön. 2, 9. 15. 5, 10. 11. 6, 14 etc.

13. Er ließ sich nichts zwingen; *und da er todt war, weissagte noch sein Leichnam. *2 Kön. 13, 21.

14. Da er lebte, that er Zeichen, und da er todt war, that er Wunder.

15. Noch half das Alles nicht, daß sich das Volk gebessert und von ihren Sünden gelassen hätte; bis sie aus ihrem Lande vertrieben, und in alle Länder zerstreuet wurden; 2 Kön. 23, 26 etc.

16. Und ein kleines Volk überblieb, und *ein Fürst im Hause Davids. *1 Chron. 3, 17—19. Hagg. 1, 1.

17. Unter welchen Etliche thaten, was Gott gefiel; aber Etliche sündigten sehr.

18. Ezechias befestigte seine Stadt, und leitete Wasser hinein; er ließ mit dem Eisen in den Fels graben, und Brunnen bauen für das Wasser. 2 Kön. 20, 20.

19. Zu seiner Zeit zog herauf Sanherib, und sandte den Erzschenken; er hob seine Hand auf wider Zion, und trotzte mit großem Hochmuth. 2 Kön. 18, 13. 17 etc.

20. Da erzitterten ihre Herzen und Hände, und ward ihnen bange, wie einem Weibe in Kindesnöthen, 2 Kön. 19, 3.

21. Und sie riefen den barmherzigen Herrn an, und hoben ihre Hände auf zu ihm. c. 47, 6.

22. Und der Heilige im Himmel erhörete sie bald, und erlösete sie durch Esaja. 2 Kön. 19, 6 etc.

23. Er schlug das Heer der Assyrer, und sein Engel vertilgete sie. 1 Macc. 7, 41.

24. Denn Ezechias that, was dem Herrn wohl gefiel, und blieb beständig auf dem Wege David, seines Vaters, wie ihn lehrete Esajas, der ein großer und wahrhaftiger Prophet war in seiner Weissagung. 2 Kön. 18, 3 etc.

25. Zu desselbigen Zeit ging die Sonne wieder zurück, und er verlängerte dem Könige das Leben. 2 Kön. 20, 6. 9 etc.

26. Er weissagte mit reichem Geist, was zuletzt geschehen sollte, und gab den Betrübten zu Zion Trost. Jes. 40, 1. 61, 3.

27. Er verkündigte das Zukünftige bis in Ewigkeit, und das Verborgene, ehe denn es kam. Jes. 42, 9.

Das 49. Capitel.

Josia und die Könige in Juda. Jeremia, Hesekiel, die zwölf Propheten. Serubabel, Josua und Nehemia. Die drey Unvergleichlichen.

Der *Name Josias ist wie **ein edles Räuchwerk, durch Apothekerkunst bereitet. *2 Kön. 22, rc. 1 Kön. 13, 2. **Hohel. 3, 6.

2. Er ist süße wie Honig in jedem Munde, und *wie ein Saitenspiel beym Wein. *c. 32, 6.

3. Er hatte große Gnade das Volk zu bekehren, und die Gräuel der Abgötterey abzuthun. 2 Kön. 23, 1 rc.

4. Er richtete sein Herz zu dem Herrn; in gottlosen Zeiten stärkte er die Frömmigkeit.

5. Alle Könige, ausgenommen *David, **Ezechia und †Josias, haben sich verschuldet. *1 Kön. 14, 8. (2 Sam. 12, 9.) **(2 Chron. 32, 25.) †2 Kön. 23, 25.

6. Denn sie verließen das Gesetz des Höchsten. Darnach war es aus mit den Königen Juda.

7. Denn sie mußten ihre Macht Andern lassen, und ihre Herrlichkeit einem fremden Volk. 2 Kön. 20, 17.

8. Die verbrannten die auserwählte Stadt des Heiligthums, und machten ihre Gassen wüste, wie Jeremia geweissaget hatte; 2 Kön. 25, 9 rc. Klagel. 1, 4. Jer. 7, 34. 20, 4 rc. 25, 9 rc.

9. Welchen sie übel plagten, *der in Mutterleibe zum Propheten auserkoren war, daß er ausrotten, zerbrechen und zerstören, und wiederum auch bauen und pflanzen sollte. *Jer. 1, 5. 10.

10. Hesekiel sah die Herrlichkeit des Herrn im Gesicht, welche er ihm zeigte auf dem *Wagen der Cherubim. Hes. 1. *1 Chron. 29, 18.

11. Er hat geweissaget Platzregen wider die Feinde, und Trost verkündiget denen, die da recht thun. Hes. 13, 13. 18, 21.

12. Und der zwölf Propheten *Gebeine müssen grünen, da sie liegen. Denn sie haben Jakob getröstet, und Erlösung verheißen durch Glauben und Hoffen. *c. 46, 14.

13. Wie wollen wir Sorobabel preisen, der wie ein Siegelring an der rechten Hand war? Hagg. 2, 23.

14. Also auch Jesus, den Sohn Josedek; welche zu ihrer Zeit den Tempel baueten, und das heilige Haus dem Herrn wieder aufrichteten, das da bleiben sollte zu ewiger Herrlichkeit? Hagg. 1, 14. 2, 9. Sach. 6, 11 rc.

15. Und Nehemia ist allezeit zu loben, der uns die verfallenen Mauern wieder aufgerichtet hat, und die Thore mit Schlössern gesetzt, und unsere Häuser wieder gebauet. Neh. 2, 17. 7, 1.

16. Niemand ist auf Erden geschaffen, der Henoch gleich sey; denn er ist von der Erde weggenommen. c. 44, 15.

17. Und es ist kein Mann geboren wie Joseph, *welcher war ein Herr über seine Brüder, und Erhalter seines Volks, **dessen Gebeine wurden wiederum heimgebracht. *1 Mos. 37, 8. 45, 5. **Jos. 24, 32.

18. *Sem und Seth sind unter den Leuten in großen Ehren gewesen; **Adam aber ist über Alles, was da lebet, daß er der erste geschaffen ist. *1 Mos. 9, 26. 4, 25. **Luc. 3, 38.

Das 50. Capitel.

Simon, der Hohepriester zu Sirachs Zeit. Schluß und Nachschrift des Buchs.

Simon, der Sohn Onias, der Hohepriester, der zu seiner Zeit das Haus besserte, und den Tempel befestigte;

2. Und den Grund legte der doppelten Höhe, des hohen festen *Umgangs am Tempel. *1 Kön. 6, 5.

3. Zu seiner Zeit war *der Wasserbehälter verfallen, den stellete er her von Erz, so weit wie das Meer war. *1 Kön. 7, 23.

4. Er sorgte für den Schaden seines Volks, und machte die Stadt fest wider die Belagerung.

5. Er war herrlich im Kreise des Volks, wenn er aus dem *Vorhang des Tempels hervor trat; *2 Mos. 27, 21. 3 Mos. 16, 12.

6. Wie der Morgenstern durch die Wolken leuchtet, wie der volle Mond zu seiner Zeit;

7. Wie die Sonne scheinet auf den Tempel des Höchsten, wie *der Regenbogen in prangenden Wolken; *c. 43, 12. Ps. 89, 38.

8. Wie eine schöne Rose im Lenz, wie die Lilien am Wasserquell, wie der Weihrauchbaum im Sommer; c. 39, 17. 18.

9. Wie ein angezündeter Weihrauch im Räuchfaß, wie ein dicht golden Gefäß mit allerley Edelgesteinen gezieret;

10. Wie ein fruchtbarer Oelbaum, und wie der höchste Cypressenbaum. c. 24, 14. 16.

11. Wenn er *den schönen langen Rock anlegte, und den ganzen Schmuck anzog, und **zum heiligen Altar auffstieg, so zierete er das ganze Heiligthum umher. *2 Mos. 28, 31—35. **v. 21. 2 Mos. 27, 5.

12. Wenn er aber aus der Priester Händen die Opferstücke nahm, und bey dem Feuer stand, so auf dem Altar brannte:

13. So standen seine Brüder rings um ihn her, *wie um eine Ceder auf dem Libanon gepflanzt, und umringeten ihn wie Palmstämme; *c. 24, 14. 15.

14. Und alle Kinder Aaron in ihrem Schmuck, und hatten des Herrn Opfer in ihren Händen, vor der ganzen Gemeinde Israel.

15. Und er richtete sein Amt aus auf dem Altar, und that also dem Höchsten, dem Allmächtigen, ein feines Opfer.

16. Er reckte seine Hand aus mit dem Trankopfer, und opferte *Traubenblut; und goß an den Boden des Altars **süßen Geruch dem Höchsten, der Aller König ist.
*1 Mos. 49, 11. 4 Mos. 15, 5. 28, 7. **c. 35, 5. 3 Mos. 1, 9.

17. Da riefen die Kinder Aaron laut, und bliesen mit getriebenen Trommeten, und töneten hoch, zum Gedächtniß vor dem Höchsten.
4 Mos. 10, 2. 9. 10. 2 Chron. 7, 6.

18. Da fiel sobald alles Volk mit einander zur Erde auf ihr Angesicht, und beteten zum Herrn, ihrem allmächtigen höchsten Gott.

19. Und die Sänger lobten ihn mit Psalmen, und das ganze Haus erscholl von dem süßen Getöne.
2 Chron. 7, 6.

20. Und das Volk betete zum Herrn, dem Höchsten, daß er gnädig seyn wollte; bis der Gottesdienst aus war, und sie ihr Amt vollendet hatten.

21. Wenn er nun *wieder herab ging, so reckte er seine Hand aus über die ganze Gemeine der Kinder Israel, und **gab ihnen den Segen des Herrn mit seinem Munde, und wünschte ihnen Heil in seinem Namen.
*v. 11. 3 Mos. 9, 22. **c. 45, 18.

22. Da fielen sie abermal nieder, und empfingen den Segen von dem Höchsten.

23. Und nun danket Alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden; der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes.

24. Er gebe uns ein fröhliches Herz, und verleihe Frieden zu unserer Zeit in Israel immerdar;

25. Und daß seine Gnade stets bei uns bleibe; und erlöse uns, so lange wir leben.

26. Zweyerley Volk bin ich von Herzen feind, das dritte aber ist nicht werth, ein Volk zu heißen:
c. 25, 3.

27. Den *Samaritern, den Philistern, und dem tollen Pöbel zu **Sichem.
*Joh. 4, 9. Luc. 10, 33. Apost. 1, 8. **1 Kön. 12, 25. Richt. 9, 6 2c.

28. Diese Lehre des Verstandes und der Erkenntniß hat in dieß Buch geschrieben Jesus, der Sohn Sirachs von Jerusalem, und *aus seinem Herzen solche Weisheit geschüttet.
*c. 24, 36.

29. Wohl dem, der sich hierinnen übet; und wer es zu Herzen nimmt, der wird weise werden.

30. Und wo er darnach thut, so wird er *zu allen Dingen tüchtig seyn; denn des Herrn Licht leitet ihn.
*1 Tim. 4, 8. 2 Tim. 3, 17.

Das 51. Capitel.

Gebet.

Angehängtes Gebet und Bekenntniß Jesu, des Sohnes Sirach.

Ich danke dir, Herr König, und lobe dich, *Gott, meinen Heiland.
*Luc. 1, 47.

2. Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe bist;

3. Und *meinen Leib aus dem Verderben, und **vom Strick der falschen Zungen und Lügenmäuler erlöset hast;
*Ps. 103, 4. **Ps. 120, 2.

4. Und hast mir geholfen wider die Feinde, und hast mich errettet nach deiner großen und hochberühmten Barmherzigkeit, von dem Brüllen deren, *die mich fressen wollten;
*Ps. 27, 2.

5. Aus der Hand *deren, die mir nach dem Leben stunden, aus vielen Trübsalen, darinnen ich lag;
*Ps. 31, 14. 109, 31.

6. Aus dem Brande, der mich umgeben hatte, mitten aus dem Feuer, daß ich nicht darinnen verbrannte, *aus dem tiefen Bauch der Hölle;
*Jon. 2, 3.

7. Von den falschen Kläffern und Lügnern vor dem Könige, und von ungerechtem Urtheil.

8. Ich war dem Tode nahe, und mein Leben war schier zur Hölle gesunken;
Ps. 88, 4. 5.

9. Ich war umringet allenthalben, Niemand half mir.
Ps. 108, 10 2c.

10. Ich suchte Hülfe bey den Menschen, und fand keine.
Ps. 108, 13. 118, 8.

11. Da gedachte ich, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an dein Thun von der Welt her.
Ps. 25, 6. 119, 52.

12. Denn du errettest Alle, die auf dich harren, und erlösest sie aus den Händen der Heiden.
Ps. 25, 3. 9. 19 2c.

13. Und ich erhob mein Gebet von der Erde, und flehete um Erlösung vom Tode.

14. Und rief an den Herrn, *den Vater meines Herrn, daß er mich nicht verließe in der Noth, und wenn die Stolzen trotzten, und ich keine Hülfe hatte.
*Ps. 110, 1. 2, 7. Spr. 30, 4. (Joh. 1, 49. Matth. 26, 63.)

15. Ich lobe deinen Namen ohne Unterlaß, und preise und danke dir, denn mein Gebet ist erhöret;

16. Und du hast mich errettet aus dem Verderben, und mich herausgezogen aus der bösen Zeit.
v. 3.

17. Darum will ich dir, Herr, danken, und loben, und deinen Namen preisen.
18. Da ich noch jung war, ehe ich verführet ward, suchte ich die Weisheit öffentlich mit meinem Gebet.
19. Vor dem Tempel bat ich darum, und will sie bis an mein Ende suchen.
20. Mein Herz freuete sich über sie, als wenn die Trauben nach der Blüthe reifen.
21. Ich ging strackes Wegs zu ihr, und forschte von Jugend auf nach ihr; ich horchte darauf, und nahm sie an. c. 14, 22 rc.
22. Da lernete ich wohl, und nahm sehr zu durch sie.
23. Darum will ich Ehre geben dem, der mir Weisheit gab. c. 1, 1.
24. Ich setzte mir vor, darnach zu thun, und mich zu fleißigen des Guten; und ich ward nicht zu Schanden darüber.
25. Ich rang von Herzen darnach, und war fleißig darnach zu thun.
26. Ich *hob meine Hände auf gen Himmel, und klagte über meine Irrthümer. *Ps. 123, 1.
27. Ich stand mit Ernst nach ihr; und weil ich ein Herz mit jenen [Irrthümern] erlangt hatte von Anfang, fand ich sie durch Reinigung. Darum werde ich nicht verworfen werden. (Weish. 8, 19.)
28. Mein Innerstes zitterte vor Verlangen sie zu finden, und ich kriegte einen guten Schatz.
29. Der Herr hat mir eine neue Zunge zum Lohn gegeben, damit will ich ihn loben. Ps. 40, 4. (Marc. 16, 17.)
30. Nahet her zu mir, ihr Unerfahrnen, und kehret ein im Hause der Zucht. c. 24, 21 rc. Spr. 9, 4 rc.
31. Warum wollet ihr dahinten bleiben, da eure Seelen so gar dürstet?
32. Ich habe meinen Mund aufgethan und gelehret; *kaufet ohne Geld! *Jes. 55, 1.
33. Ergebet euren Hals unter das Joch, und lasset euch ziehen; man findet sie jetzt in der Nähe. Matth. 11, 29.
34. Sehet mich vor euern Augen: ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe große Ruhe gefunden. c. 6, 20.
35. Nehmet die Lehre an, wie einen großen Schatz Silber, und behaltet sie, wie einen großen Haufen Gold. Spr. 8, 10.
36. Freuet euch der Barmherzigkeit Gottes, und schämet euch seines Lobes nicht.
37. Thut euer Werk vor der Zeit, so wird ers euch belohnen zu seiner Zeit. 1 Kor. 15, 58.

Das Buch Baruch.

Unächte Lehrschrift auf den Namen Baruchs, des Propheten Jeremia Schreibers, nebst dergleichen Brief des Propheten selbst.

Das 1. Capitel.

Was Baruch bey den gefangenen Juden mit Vorlesung seines Buches ausgerichtet. (Falsche Geschichtsangaben.) Anfang zum Bekenntniß und Bußgebet.

Dieß sind die Reden, welche *Baruch, der Sohn Neria, des Sohnes Mahasia, des Sohnes Sedechia, des Sohnes Sedei, des Sohnes Helchia, in ein Buch geschrieben hat zu Babel, Jer. 32, 12. 36, 4. 32.
2. Im fünften Jahr, am siebenten Tage des Monats, zur Zeit, da die Chaldäer Jerusalem gewonnen und mit Feuer verbrannt hatten. 2 Kön. 25, 4. 9.
3. Und Baruch las die Worte dieses Buchs vor den Ohren *Jechanja, des Sohnes Jojakim, des Königs Juda, und vor den Ohren alles Volks, das da kam zu dem Buch, *Jer. 24, 1.
4. Und vor den Ohren der Fürsten, und der Könige Söhne, und der Aeltesten, und vor allem Volk, beyde klein und groß, das da wohnete zu Babel, *am Flusse Sud. *Ps. 137, 1.
5. Und sie weineten, fasteten und beteten vor dem Herrn.
6. Und legten Geld zuhauf, wie eines Jeglichen Hand vermochte.
7. Und sandten es hin gen Jerusalem zu Jojakim, dem Sohn Helchia, des Sohnes Salom, dem Priester, und zu den andern Priestern, und zu allem Volk, das mit ihm vorhanden war in Jerusalem;
8. Da er empfing die Gefäße des Hauses des Herrn, die aus dem Tempel weggenommen waren, daß sie wiedergebracht würden ins Land Juda, am zehnten Tage des Monats *Sivan; nämlich die silbernen Gefäße,

welche machen lassen **Zedechia, der Sohn
Josia, der König Juda; *Esth. 8, 9. **2 Kön. 24, 17.
9. Nachdem Nebucad-Nezar, der König zu
Babel, weggeführt hatte den Jechanja, und
die Fürsten, und die Schmiede, und die Gewaltigen, und das Landvolk von Jerusalem,
und hatte sie gebracht gen Babel.
2 Kön. 24, 11 rc.
10. Und schrieben ihnen also: Siehe, wir
senden euch Geld; dafür kaufet Brandopfer
und Sündopfer, Weihrauch und Speisopfer,
und opfert es auf dem Altar des Herrn, unsers Gottes.
11. Und *bittet für das Leben Nebucad-Nezar, des Königs zu Babel, und für das
Leben **Belsazer, seines Sohnes, daß ihre
Tage seyen, †so lang die Tage vom Himmel
auf Erden währen.
*Jer. 29, 7. **Dan. 5, 1. †Sir. 45, 18. 5 Mos. 11, 21.
12. So wird der Herr uns stärken *und
unsere Augen erleuchten, und wir werden leben **unter dem Schatten Nebucad-Nezar,
des Königs zu Babel, und unter dem Schatten Belsazer, seines Sohnes, und ihnen dienen lange Zeit, und Gnade vor ihnen finden.
*c. 3, 14. **Jes. 30, 2. Klagl. 4, 20.
13. Auch bittet für uns zu dem Herrn,
unserm Gott; denn wir haben uns versündiget an dem Herrn, unserm Gott, und des
Herrn Grimm und Zorn ist von uns nicht
gewandt bis auf den heutigen Tag.
14. Und leset dieß Buch; denn wir habens
darum zu euch gesandt, daß ihrs vorlesen
sollt im Hause des Herrn, an den Feyertagen
und Jahrszeiten.
15. Und sprechet: Der Herr, unser Gott,
ist gerecht, wir aber tragen billig unsere
Schande; wie es denn jetzt gehet denen von
Juda, und den Einwohnern von Jerusalem,
c. 2, 6. Dan. 9, 7 rc.
16. Und unsern Königen, und unsern Fürsten, und unsern Priestern, und unsern Propheten, und unsern Vätern;
17. Um deßwillen, daß wir vor dem Herrn
gesündiget und ihm nicht geglaubet haben,
c. 2, 5. Dan. 9, 5.
18. Und nicht gehorchet der Stimme des
Herrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt
hätten nach seinen Geboten, die er uns vor
Augen geleget hat. c. 2, 10.
19. Ja von der Zeit an, da der Herr unsere Väter aus Egyptenland geführet hat,
bis auf den heutigen Tag, sind wir dem
Herrn, unserm Gott, ungehorsam gewesen,
und haben verachtet seiner Stimme zu gehorchen. Apost. 7, 51.
20. Darum ist nun über uns gekommen
die Strafe und der Fluch, den der Herr verkündiget hat durch Mose, seinen Knecht, da
der Herr unsere Väter aus Egyptenland führete, daß er uns ein Land gäbe, darinnen
Milch und Honig fleußt.
c. 2, 28 rc. 5 Mos. 28, 15 rc. 2 Mos. 3, 8.
21. Und wir gehorchten nicht der Stimme
des Herrn, unsers Gottes, nach allen Worten der Propheten, die er zu uns sandte;
22. Sondern ein Jeglicher wandelte nach
seines bösen Herzens Gedünken, und dieneten fremden Göttern, und thaten Böses vor
dem Herrn, unserm Gott.
Jer. 7, 24. 9, 14. 16, 12.

Das 2. Capitel.

Fortgesetztes Bußgebet der gefangenen Juden.

Und der Herr hat sein Wort bestätiget, das
er geredet hat zu uns und unsern Richtern,
Königen und Fürsten, die Israel regieren
sollten, und zu denen von Israel und Juda;
v. 24. Jos. 23, 15 rc.
2. Und hat solche große Strafe über uns
gehen lassen, deßgleichen er unter allem Himmel nicht gethan hat, wie über Jerusalem
gegangen ist; gleichwie geschrieben stehet im
Gesetz Mose: 5 Mos. 28, 53.
3. Daß ein Mensch seines Sohnes und seiner Tochter Fleisch essen sollte. Klagl. 4, 10.
4. Und er gab sie dahin *zu Knechten in
alle Königreiche, die umher liegen, **zur
Schmach und zur Verwüstung unter alle
Völker, die um uns sind, unter welche sie
der Herr zerstreuet hat.
*Neh. 9, 36. **5 Mos. 28, 37. 2 Kön. 22, 19.
5. Und sie *werden immer untergedrückt,
und können nicht wieder aufkommen; denn
**wir haben uns versündiget an dem Herrn,
unserm Gott, in dem, daß wir seiner Stimme
nicht gehorchet haben. *5 Mos. 28, 43. **c. 1, 17.
6. Der Herr, unser Gott, ist gerecht; wir
aber und unsere Väter tragen billig unsere
Schande, wie es denn jetzt gehet. c. 1, 15.
7. Alles Unglück, das der Herr wider uns
geredet hat, ist über uns gekommen.
8. Und wir haben nicht geflehet dem Herrn,
daß sich ein Jeglicher gekehret hätte von den
Gedanken seines bösen Herzens.
c. 1, 22. Jer. 18, 11 rc. 25, 5. 26, 3.
9. Und *der Herr hat gewacht über uns
zum Unglück, das er über uns hat gehen
lassen. Denn der Herr ist gerecht in allen
seinen Werken, die er uns hat geboten;
*c. 4, 18. Jer. 44, 27.
10. Wir aber gehorchten nicht seiner Stimme

daß wir gewandelt hätten nach den Geboten des Herrn, die er uns vor Augen gelegt hat. c. 1, 18.

11. Und nun, Herr, Israels Gott, der du dein Volk aus Egyptenland geführet hast mit starker Hand, mit großer Macht und hoher Gewalt, durch Zeichen und Wunder, und hast dir einen Namen gemacht, wie er jetzt ist: Dan. 9, 15 rc.

12. Wir haben gesündiget, und sind gottlos gewesen, und haben übel gethan, Herr unser Gott, wider alle deine Rechte. Ps. 106, 6.

13. Ach laß ab von deinem Grimm über uns; denn wir sind sehr gering worden unter den Heiden, dahin du uns zerstreuet hast. v. 29. Ps. 123, 3.

14. Erhöre, Herr, unser Gebet und unser Flehen, und hilf uns um deinetwillen, und laß uns Gnade finden bey denen, die uns weggeführet haben; 1 Kön. 8, 50.

15. Auf daß *alle Welt erkenne, daß du, Herr, unser Gott bist; **denn Israel und sein Geschlecht ist ja nach dir genannt. *1 Kön. 8, 60. **Sir. 36, 12.

16. Siehe herab, Herr, von deinem heiligen Hause, und gedenke doch an uns; neige, Herr, dein Ohr, und höre doch. 1 Kön. 8, 43. 49. Dan. 9, 18.

17. Thue auf deine Augen, und siehe doch. Denn *die Todten in der Hölle, welcher Geist aus ihrem Leibe gefahren ist, rühmen nicht die Herrlichkeit und Gerechtigkeit des Herrn; *Ps. 6, 6.

18. Sondern eine Seele, die sehr betrübt ist, und gebückt und jämmerlich einhergehet, und ihre Augen schier ausgeweinet hat, und hungrig ist, die rühmet, Herr, deine Herrlichkeit und Gerechtigkeit.

19. Und nun, Herr, unser Gott, wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht von wegen der Gerechtigkeit unserer Väter und unserer Könige; Dan. 9, 18.

20. Nachdem du deinen Grimm und Zorn hast über uns gehen lassen, wie du geredet hast durch die Propheten, deine Knechte, und gesagt:

21. So spricht der Herr: Neiget eure Schultern, und dienet dem Könige zu Babel, so werdet ihr im Lande bleiben, welches ich euern Vätern gegeben habe; Jer. 27, 11. 12.

22. Wo ihr aber der Stimme des Herrn nicht gehorchen werdet, zu dienen dem Könige zu Babel: Jer. 21, 9. 38, 2.

23. So will ich aus den Städten Juda und von Jerusalem wegnehmen das Geschrey der Freude und Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut; und das ganze Land soll wüste stehen, und niemand darinnen wohnen. Jer. 7, 34. Jes. 24, 8.

24. Wir aber gehorchten nicht deiner Stimme, daß wir gedienet hätten dem Könige zu Babel. Darum *hast du deine Worte bestätiget, die du geredet hast durch die Propheten, deine Knechte, daß **man die Gebeine unserer Könige und die Gebeine unserer Väter aus ihrer Stätte geworfen hat; *v. 1. **Jer. 8, 1 rc.

25. Daß sie am Tage in der Hitze, und des Nachts im Frost gelegen sind; und sind sehr jämmerlich umgekommen durch Hunger, Schwert und Gefängniß.

26. Und um der Missethat willen des Hauses Israel und des Hauses Juda hast du dein Haus, darüber dein Name genannt ist, so zerstören lassen, wie es jetzt stehet. 1 Kön. 9, 7 rc.

27. Und du, Herr, unser Gott, hast ganz gnädiglich und nach aller deiner großen Barmherzigkeit mit uns gehandelt; Klagl. 3, 22.

28. Wie du durch Mose, deinen Knecht, geredet hast am Tage, da du ihm gebotst zu schreiben dein Gesetz vor den Kindern Israel, und sprachst:

29. Wo ihr meiner Stimme nicht gehorchen werdet, so soll gewiß dieser Haufe, deß eine große Menge ist, ganz gering werden unter den Heiden, dahin ich sie zerstreuen will. 5 Mos. 4, 27. 28, 15–45.

30. Denn ich weiß doch wohl, daß sie mir nicht gehorchen werden; denn es ist ein halsstarriges Volk. Sie werden aber in sich kehren im Lande, darinnen sie gefangen sind; 5 Mos. 31, 20. 21. 9, 6. 30, 1 rc.

31. Und werden erkennen, daß Ich, der Herr, ihr Gott bin. Und ich will ihnen ein rechtes Herz geben, und Ohren, die da hören. 5 Mos. 29, 4.

32. Dann werden sie mich preisen im Lande, darinnen sie gefangen sind, und werden an meinen Namen gedenken,

33. Und sich von ihrem harten Nacken und von ihren bösen Sitten kehren. Denn sie werden daran gedenken, wie es ihren Vätern gegangen ist, welche vor dem Herrn sündigten.

34. Und ich will sie wiederbringen in das Land, *das ich ihren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen habe; und sie sollen darinnen herrschen, und **ich will sie mehren, und nicht mindern. *1 Mos. 50, 24. **Jer. 30, 19.

35. Und will einen ewigen Bund mit ihnen aufrichten, daß ich ihr Gott will seyn,

und sie mein Volk. Und will mein Volk
Israel nicht mehr treiben aus dem Lande,
das ich ihnen gegeben habe. Hes. 37, 25 rc.

Das 3. Capitel.

Schluß des Gebets. Israel wird bestraft und vermahnet, daß nur in Gottes Gesetzbuch die rechte Weisheit sey.

Allmächtiger Herr, du Gott Israels, in mei-
nes Herzens großer Angst und Noth schreye
ich zu dir:
2. Höre und sey gnädig, Herr, denn wir
haben wider dich gesündiget.
3. Du regierest für und für; wir aber ver-
gehen immerdar. Klagl. 5, 19. Ps. 90, 2. 3.
4. Allmächtiger Herr, du Gott Israels,
höre doch das Gebet Israels, die dem Tode
im Rachen stecken, und das Gebet der Kin-
der, die sich an dir versündiget und der
Stimme ihres Gottes nicht gehorchet haben;
darum auch *die Strafe stets hinter uns her
gewesen ist. *2 Macc. 6, 13.
5. Gedenke nicht der Missethat unserer Vä-
ter, sondern gedenke jetzt an deine Hand, und
an deinen Namen. Ps. 25, 7.
6. Denn du bist ja der Herr, unser Gott,
so wollen wir, Herr, dich loben.
7. Denn darum hast du deine Furcht in
unser Herz gegeben, daß wir deinen Na-
men anrufen, und dich in unserm Gefängniß
preisen sollen. Denn alle Missethat unserer
Väter, die vor dir gesündiget haben, gehet zu
Herzen uns, c. 2, 31.
8. Die wir jetzt sind in unserm Gefängniß,
dahin du uns verstoßen hast zur Schmach,
zum Fluch, und zur Schuld, um aller Misse-
that willen unserer Väter, die von dem Herrn,
unserm Gott, abgewichen sind.
9. Höre, Israel, die Gebote des Lebens;
merket auf, daß ihr Klugheit lernet.
5 Mos. 6, 4 rc.
10. Wie kommt es, Israel, daß du in der
Feinde Lande bist?
11. Daß du in einem fremden Lande bist
alt geworden? daß du verunreiniget bist un-
ter den Todten? daß du *unter die gerechnet
bist, die in die Hölle fahren? *Ps. 143, 7.
12. Das ist die Ursach, daß du den Brun-
nen der Weisheit verlassen hast. Jer. 2, 13.
13. Wärest du auf Gottes Wege geblieben,
du hättest wohl immerdar im Frieden gewoh-
net. Jes. 48, 18.
14. So lerne nun, wo rechte Weisheit,
Stärke und Verstand ist; auf daß du zugleich
erfahrest, wo langes Leben und Heil, wo *das
Licht der Augen und Friede sey.
*c. 1, 12. Spr. 3, 1. 2. 4, 10.
15. Wer hat ihre Stätte gefunden? und
wer ist in ihre Schatzkammer gekommen?
Hiob 28, 12 rc.
16. Wo sind die Fürsten der Heiden, und
die über das Wild auf Erden herrschen?
17. Die da *spielen mit den Vögeln des
Himmels? die Silber und Gold sammeln,
darauf die Menschen ihr Vertrauen setzen,
und ist ihres Gewinnes kein Ende?
*Hiob 40, 24.
18. Denn sie werben Geld, und sorgen
darum; und ist doch Alles vergeblich.
19. Sie sind vertilget, und in die Hölle
gefahren; und Andere sind an ihre Statt ge-
kommen.
20. Die Nachkommen sahen zwar wohl
das Licht, und wohneten auf dem Erdboden;
und trafen doch den Weg der Weisheit nicht.
Hiob 28, 21.
21. Und verstanden ihre Pfade nicht, und
ergriffen sie nicht; und ihre Kinder sind noch
weiter irre gegangen.
22. In Canaan höret man nichts von ihr;
*zu Theman siehet man sie nicht. *Jer. 49, 7.
23. Die *Kinder Hagar forschen der irdi-
schen Klugheit zwar wohl nach, deßgleichen
die Kaufleute von Meran, und die zu The-
man; und **die Fabeldichter, und die nach
Wissenschaft suchen; aber sie treffen doch den
Weg der Weisheit nicht, und gedenken ihrer
Pfade nicht. 1 Kor. 1, 19 rc.
*1 Chron. 6, 10. **1 Kön. 4, 31. (2 Petr. 1, 16.)
24. O Israel, wie herrlich ist das Haus
des Herrn! Wie weit ist die Stätte seines
Besitzthums!
25. Sie ist groß und hat kein Ende, und
ist unermeßlich hoch. Jer. 17, 12.
26. Da waren vorzeiten Riesen, große be-
rühmte Leute, und gute Krieger; (1 Mos. 6, 4.)
27. Dieselbigen hat Gott nicht erwählet,
noch ihnen den Weg der Erkenntniß geoffen-
baret.
28. Und weil sie die Weisheit nicht hat-
ten, sind sie untergegangen in ihrer Thor-
heit.
29. Wer ist gen Himmel gefahren, und hat
sie geholet, und aus den Wolken herab ge-
bracht? Hiob 28, 13 rc. 5 Mos. 30, 12 rc.
30. Wer ist über Meer geschifft, und hat
sie gefunden, und wird um köstlich Gold sie
her bringen? Hiob 28, 15.
31. Es ist Niemand, der ihren Weg wisse,
noch ihren Pfad ersonnen habe.
32. Der aber alle Dinge weiß, kennet sie,
und hat sie durch seinen Verstand gefun-
den; der die Erde bereitet hat auf ewige

Zeit, und sie erfüllet mit vierfüßigen Thieren; Hiob 28, 23 2c.

33. Der das Licht sendet, und es gehet; und *wenn er ihm ruft, gehorchet es mit Zittern. *Jes. 48, 13.

34. Die Sterne leuchten in ihren Wachten, und sind freudig; und wenn er sie hervor ruft, antworten sie: Hier sind wir; und leuchten mit Freuden um deß willen, der sie geschaffen hat. Sir. 43, 11. Jes. 40, 26.

35. Das ist unser Gott, und kein anderer ist ihm zu vergleichen.

36. Der hat die ganze Weisheit erfunden; und hat sie gegeben Jakob, seinem Diener, und Israel, seinem Geliebten. Sir. 24, 8 2c.

37. Darnach ist sie erschienen auf Erden, und hat bey den Leuten gewandelt. Spr. 8, 31.

Cap. 4. V. 1. Diese Weisheit ist das Buch von den Geboten Gottes, und das Gesetz, das ewig bleibet. Alle, die es halten, werden leben; die es aber übertreten, werden sterben. Sir. 24, 25. Hes. 20, 11.

2. Kehre dich wieder dazu, Israel, und nimm es an; *wandle bey solchem Lichte, das dir vorleuchtet. *c. 5, 9. Joh. 12, 35.

3. Uebergib nicht deine Ehre einem Andern, und deinen Schatz einem fremden Volk. Jes. 42, 8.

4. O selig sind wir Israel; denn *Gott hat uns seinen Willen geoffenbaret. *Röm. 2, 18.

Das 4. Capitel.

Jerusalem tröstet ihre gefangenen Kinder mit Hoffnung des Heils.

Sey getrost, mein Volk, du Preis Israel.

6. Ihr seyd verkauft den Heiden, nicht zum Verderben; darum aber, daß ihr Gott erzürnet habt, seyd ihr euern Feinden übergeben. Richt. 2, 14.

7. Denn ihr habt den, der euch erschaffen hat, entrüstet, indem ihr nicht Gott, sondern den Teufeln geopfert habt. 1 Kor. 10, 20. 5 Mos. 32, 17.

8. Ihr *habt vergessen des ewigen Gottes, der euch ernähret hat; und **Jerusalem, die euch hat auferzogen, habt ihr betrübet. *5 Mos. 32, 13—18. ** (Gal. 4, 26.)

9. Denn sie hat gesehen den Zorn Gottes, der über euch kommen würde, und gesagt: Höret zu, ihr Nachbarinnen Zions, Gott hat mir großes Leid zugeschickt;

10. Denn ich habe gesehen das Gefängniß meiner Söhne und Töchter, welches der Ewige über sie gebracht hat.

11. Ich habe sie mit Freuden auferzogen; mit Weinen aber und Trauern habe ich sie sehen wegführen.

12. Niemand freue sich über mich, daß ich eine Witwe und von Vielen verlassen bin; ich bin zur Wüste gemacht um der Sünde willen meiner Kinder. Jes. 54, 6.

13. Denn sie sind vom Gesetz Gottes abgewichen, und haben nicht erkannt seine Rechte; sie haben nicht gewandelt nach Gottes Geboten, und sind die Wege der Zucht in seiner Gerechtigkeit nicht gegangen.

14. Kommt her, ihr Nachbarinnen Zions, und klaget das Gefängniß meiner Söhne und Töchter, das der Ewige über sie gebracht hat.

15. Denn er hat über sie gebracht ein Volk von ferne, ein freches Volk und einer unbekannten Sprache; 5 Mos. 28, 49 2c.

16. Die sich nicht scheuen vor den Alten, noch sich der Kinder erbarmen; dieselben haben weggeführet die lieben Söhne der Witwe, und die Einsame ihrer Töchter beraubet.

17. Aber wie kann Ich euch helfen?

18. Denn der über euch gebracht hat dieß Unglück, wird euch von eurer Feinde Hand erretten. v. 27. 29.

19. Ziehet hin, ihr lieben Kinder, ziehet hin. Ich aber bin verlassen einsam.

20. Ich habe mein Freudenkleid ausgezogen, und das Trauerkleid mit Flehen angezogen; ich will schreyen zu dem Ewigen für und für.

21. Seyd getrost, ihr Kinder, schreyet zu Gott, so wird er euch erlösen von der Gewalt, von der Hand der Feinde.

22. Denn Ich hoffe schon, daß der Ewige euch helfen wird; und mir kommt Freude von dem Heiligen um der Barmherzigkeit willen, die euch bald widerfahren wird *von unserm ewigen Heilande. *Jes. 45, 15. 17.

23. Ich habe euch ziehen lassen mit Weinen und Trauern; Gott aber wird euch mir wiedergeben mit Wonne und Freude ewiglich.

24. Und gleichwie *die Nachbarinnen Zions nun gesehen haben euer Gefängniß: also werden sie auch bald sehen die Hülfe von euerm Gott, die über euch kommen wird mit großer Herrlichkeit und Glanz des Ewigen. *v. 14.

25. Ihr Kinder, leidet geduldig den Zorn, der von Gott über euch kommt. Denn dein Feind hat dich verfolget; und du wirst sehen in Kurzem sein Verderben, und *auf ihre Hälse wirst du treten. *Jos. 10, 24.

26. Meine zarten Kinder mußten gehen auf rauhem Wege; sie sind weggeführet, wie eine Heerde von den Feinden geraubet.

27. Seyd getrost, ihr Kinder, und schreyet zu Gott; denn *der es geschickt hat, wird euer nicht vergessen. *v. 18.

28. Denn wie ihr euch geflissen habt von Gott abzuweichen: also bekehret euch nun, und fleißiget euch zehnmal mehr, ihn zu suchen.

29. Denn der über euch dieses Uebel hat lassen gehen, der wird euch helfen, und ewiglich erfreuen. v. 18.

30. Jerusalem, sey getrost; denn der wird dich trösten, *nach dem du genannt bist. Jes. 40, 1 ꝛc. *c. 2, 15.

31. Unselig müssen seyn, die dir Leid gethan und über deinen Fall sich gefreuet haben. Ps. 137, 7 ꝛc.

32. Unselig müssen seyn die Städte, welchen deine Kinder gedienet haben; und unselig müsse seyn, die deine Kinder gefangen hält.

33. Denn wie sie über deinem Fall gejauchzet, und über deinem Verderben sich gefreuet hat: also soll sie betrübt seyn über ihrer eigenen Verwüstung.

34. Und ich will wegnehmen ihre Menge Volks, darauf sie trotzet, und *ihren Ruhm in Klage verwandeln. *Hiob 30, 31.

35. Denn ein Feuer wird über sie kommen von dem Ewigen viele Tage lang; und *Teufel werden ihre Wohnung in ihr haben lange Zeit. *Jes. 34, 14.

Das 5. Capitel.

Jerusalem selbst wird zur Freude aufgemuntert.

Siehe umher, Jerusalem, gegen Morgen, und schaue den Trost, der dir von Gott kommt.

37. Siehe, deine Kinder, die du ziehen ließest, kommen; ja sie kommen versammelt beydes vom Morgen und vom Abend durch das Wort des Heiligen, und rühmen Gottes Ehre. c. 5, 5. 6. Jes. 49, 12. 60, 4. Matth. 8, 11.

Cap. 5. V. 1. Zeuch aus, Jerusalem, dein Trauerkleid; und zeuch an den herrlichen Schmuck von Gott ewiglich.

2. Zeuch an den Rock der Gerechtigkeit von Gott, und setze die Krone der Herrlichkeit des Ewigen auf dein Haupt. Jes. 61, 10.

3. Gott wird deinen Glanz unter allem Himmel offenbaren. Ps. 50, 2.

4. Denn dein Name wird von Gott genannt werden ewiglich: Friede der Gerechtigkeit, und Preis der Gottseligkeit. (Hebr. 7, 1. 2.)

5. Mache dich auf, Jerusalem, und tritt auf die Höhe, und siehe umher gegen Morgen; und schaue deine Kinder, die beydes vom Abend und vom Morgen versammelt sind durch das Wort des Heiligen, und freuen sich, Gott zu rühmen. c. 4, 37. Jes. 40, 9.

6. Sie sind zu Fuße von dir durch die Feinde weggeführet; Gott aber bringet sie zu dir, erhöhet mit Ehren, als *Kinder des Reichs. *Matth. 8, 12.

7. Denn Gott will alle hohe Berge niedrigen, und die alten Hügel und Thäler dem Lande gleich füllen, auf daß Israel sicher wandere, und Gott preise. Jes. 40, 4.

8. Die Wälder aber und alle wohlriechende Bäume werden Israel aus Gottes Befehl Schatten geben. Jes. 41, 19.

9. Denn Gott wird Israel leiten mit Freuden bey seinem herrlichen Lichte, mit Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, so von ihm kommt. c. 4, 2.

Das 6. Capitel.

Spöttische Beschreibung der Götzen Babels, daß Israel sie nicht fürchte.

Dieß ist die Abschrift der Epistel, die Jeremia gesandt hat an die, so gefangen weggeführet sollten werden gen Babel, von dem Könige zu Babel, darinnen er ihnen verkündigte, wie ihm Gott befohlen hatte.

Cap. 6. V. 1. Um eurer Sünden willen, die ihr gethan habt wider Gott, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführet werden von Nebucad-Nezar, dem Könige zu Babel.

2. Und ihr werdet zu Babel bleiben müssen viele Jahre und eine lange Zeit, bis auf sieben Geschlechter; darnach will ich euch von dannen wieder heraus führen mit Frieden. Jer. 29, 10.

3. Unterdeß aber werdet ihr sehen zu Babel, daß man auf den Achseln tragen wird silberne, goldene und hölzerne Götzen, vor welchen sich die Heiden fürchten. v. 25.

4. Darum sehet euch vor, daß ihr ihnen solches nicht nachthut, und den Fremden nicht gleich werdet, euch davor zu fürchten. 2 Macc. 2, 2.

5. Und wenn ihr sehet das Volk, das vor und nachgehet, die Götzen anbeten, so sprechet in euerm Herzen: *Herr, Dich soll man anbeten. *Matth. 4, 10.

6. Denn *mein Engel soll bey euch seyn, und ich will **eure Seelen erforschen. *Tob. 5, 23. (Jes. 63, 9.) **5 Mos. 13, 1 ꝛc.

7. Ihre Zunge ist vom Werkmeister fein geschnitzt, und sie sind mit Gold und Silber überzogen; aber es sind Lügendinge, und können nicht reden. Weish. 13, 13 ꝛc. Ps. 115, 5 ꝛc.

8. Sie bringen ihnen Gold, wie einer

schmucksüchtigen Dirne, und setzen Kronen auf ihrer Götter Haupt.

9. Und die Priester stehlen auch manchmal das Gold und Silber von ihren Göttern für sich selbst, und geben davon den Huren im Hurenhause.

10. Und schmücken die silbernen, goldenen und hölzernen Götzen mit Kleidern, als wärens Menschen.

11. Sie können sich aber nicht verwahren vor dem *Rost und Motten. *Matth. 6, 20.

12. Und wenn man ihnen ein Purpurkleid anzieht, so muß man ihnen den Staub aus dem Gesichte wischen, der vom Boden dick auf ihnen liegt. *v. 23.

13. Und er trägt einen Scepter in der Hand, wie ein Richter im Lande, und kann doch Niemand wegschaffen, der ihm Leid thut.

14. Er hat auch ein Schwert und eine Axt in der Rechten, *er kann sich aber der Krieger und Räuber nicht erwehren. Daran siehet man wohl, daß sie nicht Götter sind. Darum **fürchtet sie nicht.
*v. 56. Richt. 6, 31. **Richt. 6, 10.

15. Gleichwie ein Gefäß, das ein Mensch braucht, wenn es zerbrochen wird, unnütz ist: eben so sind ihre Götzen. Jer. 48, 38.

16. Wenn man sie in ihre Häuser setzet, werden ihre Augen voll Staubs von den Füßen derer, die hinein gehen.

17. Die Priester verwahren der Götzen Häuser mit Thüren, Schlössern und Riegeln, daß sie von den Räubern nicht gestohlen werden; eben als wenn man Einen gefangen legt und verwahret, der sich am Könige vergriffen hat, und zum Tode verurtheilt ist.

18. Sie zünden ihnen Lampen an, und deren vielmehr, denn für sich selbst; und sie können doch deren keine sehen. Ps. 115, 5.

19. Sie sind *wie die Balken am Hause; und die Würmer, so auf der Erde kriechen, sagt man, fressen ihr Herz und ihre Kleider; und sie fühlens doch nicht. *v. 54.

20. Unter ihrem Angesicht sind sie schwarz vom Rauch im Hause.

21. Und die Nachteulen, Schwalben und andere Vögel setzen sich auf ihre Leiber und Köpfe, deßgleichen auch die Katzen.

22. Daran ihr ja merken könnet, daß es nicht Götter sind. Darum fürchtet sie nicht. v. 14.

23. Das Gold, das man um sie her hänget, sie damit zu schmücken, gleißet nicht, wenn man den Rost nicht abwischt. Da man sie gegossen hat, fühlten sie es nicht.

24. Mit allerley Köstlichem hat man sie zuwege gebracht, und ist doch kein Leben in ihnen. Jes. 46, 6 rc.

25. Weil sie nicht gehen können, muß man sie auf den Achseln tragen; daran sie den Leuten selber ihre Schande zeigen. v. 3.

26. Es *müssen sich auch ihrer schämen, die sie ehren, darum, daß sie weder von ihnen selber können aufstehen, so sie auf die Erde fallen, noch sich regen, so man sie aufgerichtet hinsetzt, noch sich aufrichten, so man sie lehnet. Und wie Todten, also setzt man ihnen die Gaben vor. *Ps. 97, 7. Jes. 42, 17.

27. Ihre Priester aber verkaufen und verzehren ihre Opfer; deßgleichen auch ihre Weiber salzen davon ein, und geben weder den Armen noch den Kranken etwas davon.
Bel v. 12, 14.

28. *Unreine Weiber und Wöchnerinnen rühren ihre Opfer an. **Daran ihr ja merken könnet, daß es nicht Götter sind. Darum fürchtet sie nicht.
*3 Mos. 12, 2. 4. **v. 22.

29. Und woher sollen sie Götter heißen? Denn Weiber pflegen der silbernen, goldenen und hölzernen Götzen.

30. Und die Priester sitzen in ihren Tempeln mit zerrissenen Röcken, scheren Haupt und Bart ab, und haben bloße Köpfe;
3 Mos. 21, 5. 19, 27.

31. Heulen und schreyen vor ihren Göttern, wie man pflegt in der Todten Begängnissen.

32. Die Priester stehlen von ihren Kleidern, und ziehen sie ihren Weibern und Kindern an.

33. Man thue ihnen Böses oder Gutes, so können sie es doch nicht vergelten. Sie vermögen *weder einen König einzusetzen, noch abzusetzen. *Dan. 2, 21.

34. Sie können weder Geld noch Gut geben. Gelobet ihnen Jemand etwas, und hält es nicht, so fordern sie es nicht. Weish. 14, 31.

35. Sie können einen Menschen *vom Tode nicht erretten, noch einem Schwächern helfen wider den Starken. *Ps. 68, 21.

36. Sie können keinen Blinden sehend machen, sie können einem Menschen in der Noth nicht helfen. Ps. 146, 8. 5 Mos. 32, 37 rc.

37. Sie erbarmen sich der Witwen nicht, und thun den Waisen nicht wohl. Ps. 68, 6.

38. Sie sind den Steinen gleich, die man aus dem Berge hauet, die hölzernen, und übergoldeten und übersilberten Götzen; und die sie ehren, müssen zu Schanden werden.

39. Wie soll man sie denn für Götter hal-

ten, oder so heißen; weil auch die Chaldäer selbst sie verunehren? v. 29.

40. Denn wiewohl sie sehen, daß ein Stummer nicht reden kann, wenden sie sich zum *Bel, und verlangen eine Stimme von ihm, gleich als verstände er es. *Bel v. 2.

41. Und haben den Verstand nicht, sie zu verlassen; denn sie merkens nicht. Jes. 44, 18 rc.

42. Die Weiber aber sitzen an den Straßen mit Stricken umgürtet, und räuchern mit Kleye;

43. Und wenn Jemand vorüber gehet, und Eine von ihnen hinweg nimmt, und bey ihr schläft: rühmet sie sich wider die Andere, daß die nicht sey werth gewesen, wie sie, daß ihr der Gurt aufgelöset würde.

44. Alles, was bey ihnen geschiehet, ist eitel Trügerey. Wie soll man sie denn für Götter halten, oder so heißen? v. 39.

45. Von Werkmeistern und Goldschmieden sind sie gemacht; und was die Werkmeister wollen, muß daraus werden und nichts Anderes. Jer. 10, 3 rc.

46. Und die, so sie gemacht haben, können nicht lange leben; wie sollten denn das Götter seyn, so von ihnen gemacht sind? Apost. 17, 29.

47. Sie hinterlassen den Nachkommen eitel Lügen und Schande.

48. Denn wenn Krieg oder sonst ein Unglück über sie kommt, rathschlagen die Priester unter einander, wo sie sich zugleich mit den Götzen verbergen wollen.

49. Wie sollte man nun nicht merken, daß es keine Götter sind, weil sie sich selber weder vor Krieg noch anderm Unglück schützen können? v. 28.

50. Denn da sie hölzern, und übergoldet, und übersilbert sind, so wird man dereinst wohl erkennen, *daß es Trügerey ist; und wird allen Heiden und Königen offenbar werden, daß sie nicht Götter, sondern **von Menschen Händen gemacht sind, und †ist keine Gottheit in ihnen.

*Jer. 10, 14. **Jes. 37, 19. †1 Kor. 8, 4.

51. Woran kann man doch merken, daß es nicht Götter sind?

52. Sie erwecken keinen König im Lande, sie geben den Menschen nicht Regen;

v. 33. Jer. 14, 22.

53. Sie schaffen sich kein Recht, und strafen keine Beleidigung, denn sie sind ohnmächtig; wie die Krähen, die zwischen Himmel und Erde fliegen.

54. Wenn das Haus der hölzernen, übergoldeten und übersilberten Götzen vom Feuer angeht: so laufen ihre Priester davon, und retten sich; sie aber verbrennen drinnen *wie andere Balken. *v. 19.

55. Sie können weder Königen noch Kriegsvölkern widerstehen. Wie soll man sie denn für Götter halten oder annehmen?

56. Die hölzernen, übersilberten und übergoldeten Götzen können sich nicht schützen vor Dieben und Räubern. v. 14.

57. Denn die ihrer mächtig werden, *ziehen ihnen das Gold und Silber ab, und nehmen das Gewand, so sie anhaben, mit sich davon; so können sie ihnen selber nicht helfen.

*(1 Macc. 1, 23.)

58. Darum ists besser ein König seyn, der seine Tapferkeit beweisen kann, oder ein nützlicher Hausrath seyn, den sein Eigenthümer gebrauchen kann, denn solch ein Lügengott; besser eine Thür am Hause, die was drin ist verwahret, denn solch ein Lügengott; besser eine hölzerne Säule in einem königlichen Saal, denn solch ein Lügengott.

59. Sonne, Mond und Sterne scheinen, und werden ausgesandt zum Nutzen, und sind gehorsam. c. 3, 33. 34.

60. Deßgleichen der Blitz leuchtet, daß man ihn siehet; der Wind wehet in allen Landen.

61. Und die Wolken fahren auf Gottes Geheiß über die ganze Erde, und vollbringen, was er befiehlt.

62. Also auch das Feuer von oben her verzehret Berge und Wälder, und thut, was ihm geboten ist.

63. Die Götzen aber sind diesen weder an Gestalt noch Kräften zu vergleichen. Darum soll man sie nicht für Götter halten, oder so heißen; denn sie haben keine Macht, weder Gericht zu halten noch wohlzuthun an den Menschen. v. 44.

64. Weil ihr denn wisset, daß es nicht Götter sind, so fürchtet euch nicht vor ihnen. v. 14.

65. Denn sie können die Könige weder verfluchen noch segnen. v. 33.

66. Sie können auch kein *Zeichen am Himmel den Heiden weisen; sie können es nicht licht machen, wie die Sonne, noch einen Schein geben, wie der Mond.

*Luc. 11, 16. Dan. 6, 27.

67. Die unvernünftigen Thiere sind besser denn sie; die können doch in eine Höhle fliehen, und sich verwahren. Ps. 104, 22.

68. So ist denn in keine Weise zu ersehen, daß sie Götter sind; darum fürchtet sie nicht. v. 64.

69. Denn wie eine Scheuche im *Kürbisgarten nichts hüten kann: also sind auch ihre hölzernen, übergoldeten und übersilberten Götzen. *Jes. 1, 8.
70. Und wie eine Dornhecke im Garten ist, darauf allerley Vögel sitzen; oder wie ein Todter, der im Dunkeln liegt: also sind ihre hölzernen, übergoldeten und übersilberten Götzen.
71. Auch kann mans daran merken, daß sie nicht Götter sind: der Scharlach und das Weißzeug, so sie umhaben, wird moderig, und sie selbst werden endlich auch zerfressen, daß es ein Spott im Lande ist.
72. Wohl dem Menschen, der gerecht ist und keine Götzen hat; der wird nicht zu Spott. Jes. 45, 16. 17.

Das erste Buch der Maccabäer.

Jüdische Geschichte aus der Zeit der syrischen Herrschaft, unter Antiochus des Edeln Tyranney.

Das 1. Capitel.

Von Antiochus des Edeln Tyranney und Entweihung des Tempels.

Alexander, der Sohn Philippi, von Macedonien, der *erste Monarch in Griechenland, ist ausgezogen aus dem Lande **Chitim, und hat †der Perser und Meder König Darius geschlagen, und desselben Reich eingenommen; *c. 6, 2. Dan. 8, 21. **c. 8, 5. †Dan. 5, 28.
2. Und hat viel Schlachten gethan, und viel feste Städte erobert, und Könige auf Erden umgebracht;
3. Und ist fortgezogen bis ans Ende der Erde, und hat von Völkern die Menge Beute davongetragen.
4. Und da *das Land stille vor ihm, und er hoch geworden war, **erhob sich sein Herz. *Richt. 3, 11. **2 Chron. 32, 25.
5. Und hatte eine gewaltig starke Macht beysammen, damit herrschte er über Landschaften, und Heiden, und Herren, und wurden ihm zinsbar.
6. Hernach aber fiel er in Krankheit; und da er merkte, daß er sterben würde:
7. Forderte er zu sich seine vornehmsten Diener, die mit ihm von Jugend auf erzogen waren, und vertheilete sein Reich unter sie, noch bey seinem Leben.
8. Darauf ist Alexander gestorben, als er regieret hatte zwölf Jahr.
9. Und seine Diener nahmen die Herrschaft ein, ein jeglicher an seinem Ort.
10. Und setzten sich alle die Krone auf nach seinem Tode, und regiereten sammt ihren Nachkommen lange Zeit; und richteten in der Welt viel Jammers an.
11. Von dieser Fürsten einem ist geboren eine böse Wurzel, Antiochus, genannt der Edle, der **zu Rom ein Geisel gewesen ist für seinen Vater, den großen Antiochus. Und dieser Antiochus der Edle fing an zu regieren †im hundert und sieben und dreyßigsten Jahr des Griechischen Reichs. *5 Mos. 29, 18. Dan. 8, 9 rc. 11, 21 rc. **c. 8, 7. †c. 2, 70.
12. Zu dieser Zeit entstanden in Israel böse Leute, die beredeten Viele, und sprachen: Lasset uns hingehen und einen Bund machen mit den Heiden umher; denn es hat uns viel Uebels betroffen seit der Zeit, da wir uns von ihnen abgesondert haben.
13. Diese Meinung gefiel ihnen wohl.
14. Und machten sich bereit Etliche vom Volk, und reiseten zum Könige; der gestattete ihnen, heidnische Weise anzufangen.
15. Da baueten sie zu Jerusalem *ein Spielhaus nach der Heiden Sitte. *2 Macc. 4, 9.
16. Und *zogen sich Vorhaut, und fielen ab vom heiligen Bunde, und hielten sich zu den Heiden, **und verkauften sich übel zu thun. *1 Kor. 7, 18. **1 Kön. 21, 25.
17. Als nun Antiochus sein Reich fest inne hatte, unterstand er sich das Königreich Egypten auch an sich zu bringen, daß er beyde Königreiche hätte; Dan. 11, 25. c. 11, 13.
18. Und zog in Egypten mit einem gewaltigen Heer, mit Wagen, *Elephanten, Reisigen und vielen Schiffen; *c. 3, 34.
19. Und kriegte mit *Ptolemäus, dem Könige Egyptens. Aber Ptolemäus fürchtete sich vor ihm und floh, und sind viel Erschlagene gefallen. *c. 10, 51.
20. Und Antiochus hat die festen Städte in Egypten eingenommen, und großes Gut da geraubt und davon gebracht.
21. Als aber Antiochus in Egypten gesiegt hatte, und wieder heim zog, *im hundert und drey und vierzigsten Jahr: *v. 11.

22. Kam er herauf wider Israel, und kam gen Jerusalem mit einem großen Volk;
2 Macc. 5, 11 xc.

23. Und ging trotziglich in das Heiligthum, und ließ wegnehmen *den goldenen Altar, den Leuchter des Lichts und alle seine Geräthe, den Tisch, darauf die Schaubrodte lagen, die goldenen Kannen, Becher, Schalen, den Vorhang, die **Kronen und goldenen Schmuck vorn am Tempel; und † beschälete es alles.
Dan. 8, 11. 12. * 2 Mos. 30, 1. 25, 31. 23. 29. 26, 31. 35, 14. ** c. 4, 57. † Bar. 6, 57. 2 Kön. 18, 16.

24. Und nahm das Silber, und Gold, und die köstlichen Gefäße, und die verborgenen Schätze, so viel er fand, und führete es mit sich in sein Land;

25. Und richtete ein Blutbad an, und *redete große Lästerung. * Dan. 7, 8.

26. Da war im ganzen Israel allerwärts großes Herzeleid.

27. Die Fürsten und Aeltesten trauerten, die Jungfrauen und Jünglinge krankten, und die Frauen sahen jämmerlich;

28. Der Bräutigam weinte, und die Braut saß im Leid;

29. Und das Land erbebete unter seinen Einwohnern, und das ganze Haus Jakob war voller Schmach.

30. Und nach zweyen Jahren *sandte der König einen Obersten über die Steuern in die Städte Juda, der kam mit einem großen Volk gen Jerusalem; * 2 Macc. 5, 24.

31. Und redete mit ihnen friedliche Worte, aber es war eitel Betrug. c. 7, 10. Dan. 11, 32.

32. Da sie ihm nun glaubten, überfiel er die Stadt verrätherisch, und erschlug viele Leute von Israel;

33. Und plünderte die Stadt, und verbrannte sie mit Feuer, und riß die Häuser und die Mauern nieder;

34. Und führeten Weib und Kind und Vieh weg.

35. Und befestigten *die Stadt Davids mit starken Mauern und Thürmen, ihnen zur Burg; * c. 7, 32. 2 Sam. 5, 7. 9.

36. Und besetzten sie mit einem gottlosen Haufen Menschen, und stärkten sich darinnen;

37. Und häuften daselbst Waffen und Speise auf, und schafften dahin den Raub aus der Stadt Jerusalem, und ward eine gefährliche Lauer;

38. Von dannen sie das Heiligthum befehdeten, und Israel immerdar teufelisch plagten.

39. Und vergossen viel unschuldiges Blut bey dem Heiligthum, und entheiligten es.
c. 7, 17. 2 Macc. 1, 8.

40. Und die Bürger zu Jerusalem flohen weg, und die Fremden wohneten drinnen; daß sie fremd ward ihren Eingeborenen, und ihre Kinder sie verlassen mußten. c. 2, 28.

41. Ihr Heiligthum ward wüste, ihre Feyertage wurden Trauertage, ihre Sabbathe eitel Jammer, und ihre Ehre zunichte.
c. 2, 9. Am. 8, 10.

42. So herrlich und hoch Jerusalem zuvor gewesen war, so schmählich und elend mußte es dazumal seyn.

43. Und Antiochus ließ ein Gebot ausgehen durch sein ganzes Königreich, daß Alles nur Ein Volk seyn sollte, und sollten ein jegliches ihre Gesetze verlassen.

44. Da fügten sich alle Völker nach dem Wort des Königs.

45. Und Viele aus Israel willigten auch in seinen Gottesdienst, und opferten den Götzen, und entheiligten den Sabbath.

46. Antiochus aber sandte Briefe durch Boten gen Jerusalem und in die Städte Juda, darin er gebot, daß sie die Weise der Fremden im Land annehmen sollten,
Jer. 10, 2. 2 Kön. 17, 8.

47. Und die Brandopfer, Schlachtopfer und Trankopfer im Heiligthum abthun, Sabbath und andere Feste gemein machen, und das Heiligthum und das heilige Volk Israel verunreinigen; Dan. 8, 11.

48. Und Altäre, Tempel und Götzen aufrichten, und *Saufleisch opfern, und andere unreine Thiere; * Jes. 66, 3.

49. Und ihre Söhne unbeschnitten lassen, und ihre Seelen beflecken mit allerley Gräuel und Unreinigkeit; also daß sie Gottes Gesetz vergessen, und alle Rechte ändern sollten.

50. Und wer dem königlichen Wort nicht gehorsam seyn würde, den sollte man tödten.

51. Alle dieß Gebot ließ er ausgehen durch sein ganzes Königreich; und verordnete Aufseher, die das Volk zwingen sollten, solches zu halten.

52. Und befahl den Städten Juda, daß in ihrer jeglichen geopfert würde.
3 Mos. 17, 8 xc. 5 Mos. 12, 4 xc.

53. Und Viele vom Volk fielen ab von Gottes Gesetz, und sammelten sich zu ihnen;

54. Trieben Muthwillen im Lande, und verjagten Israel, daß es sich allerwärts verbergen mußte, wo es Zuflucht fand.
Hebr. 11, 38.

55. Im *hundert und fünf und vierzigsten Jahr, am funfzehnten Tage des Monats Casleu, ließ der König Antiochus den **Gräuel der Verwüstung †auf Gottes Altar setzen, und ließ in allen Städten Juda Altäre aufrichten;
*v. 21. **Dan. 11, 31. †v. 60. c. 6, 7. 2 Macc. 6, 2.
56. Daß man öffentlich in Gassen, und ein Jeder vor seinem Hause räucherte und opferte.
57. Und ließ *die Bücher des Gesetzes Gottes zerreißen und verbrennen; *c. 12, 9.
58. Und Alle, bey denen man *die Bücher des Bundes Gottes fand, und Alle, so Gottes Gesetz hielten, todtschlagen. *Sir. 24, 25.
59. Also thaten sie gewaltsamlich an Israel, wenn das Volk alle Monate zusammen kam in den Städten.
60. Am fünf und zwanzigsten Tage des Monats opferten sie auf dem Altar, den sie hatten aufgerichtet auf dem Altar des Herrn.
v. 55. c. 4, 43. 2 Macc. 6, 2.
61. Die Weiber, welche ihre Kinder beschnitten, tödteten sie, wie Antiochus geboten hatte; 2 Macc. 6, 10. 2 Mos. 4, 25.
62. Und hingen die Kinder an ihren Hälsen auf, und plünderten ihre Häuser aus, und tödteten die Beschneider.
63. Aber Viele vom Volk Israel waren beständig, und nahmen sich fest vor, sie wollten nichts Unreines essen; 2 Macc. 7.
64. Und erwähleten lieber den Tod, auf daß sie sich nicht verunreinigten mit Speisen, Hes. 4, 14. Dan. 1, 8.
65. Noch den heiligen Bund entweiheten; darum wurden sie umgebracht.
66. Und es war ein sehr großer Zorn über Israel.

Das 2. Capitel.

Des Mattathias und seiner Söhne Eifer; Auswanderung und Gegenwehr der Frommen. Mattathias stirbt.

Zur selbigen Zeit machte sich auf Mattathias, der Sohn Johannis, des Sohnes Simeon, ein Priester *aus dem Geschlecht Joarib, von Jerusalem, und wohnete zu **Modin. *1 Chron. 25, 7. **v. 70.
2. Der hatte fünf Söhne: Johannes, mit dem Zunamen Gaddis,
3. Simon, mit dem Zunamen Thassi,
4. Judas, mit dem Zunamen Maccabäus,
5. Und *Eleazar, mit dem Zunamen Avaran, und **Jonathan, mit dem Zunamen Apphus. *c. 6, 43. **c. 5, 17.
6. Da dieser die lästerlichen Dinge sah, so in Juda und Jerusalem geschahen,
7. Sprach er: Ach, daß ich dazu geboren bin, daß ich meines Volks und der heiligen Stadt Zerstörung sehen muß, und dabey sitzen, da sie in der Feinde Hand gegeben ist, und das Heiligthum in die Hand der Fremden! c. 3, 59.
8. Ihr Tempel ist geworden wie ein entehrter Mann.
9. Ihre *köstlichen Geräthe hat man weggeführet; **ihre Kindlein sind auf den Gassen erwürget, und die junge Mannschaft von der Fremden Schwert.
*c. 1, 23. 24. Klagl. 1, 6. 10. **Klagl. 2, 11. 21. 1, 15.
10. Wo ist ein Heidenvolk, das nicht Herrschaft erlangt hat über sie, und Macht sie zu plündern?
11. Alle *ihre Herrlichkeit ist weg; es war eine Freye, nun ist es eine Magd.
*Klagl. 2, 1 rc.
12. Siehe, unser Heiligthum, und unsere Zier, und unser Preis ist verwüstet; die Heiden haben es entweiht.
13. Wozu soll uns noch das Leben?
14. Und Mattathias zerriß seine Kleider, er und seine Söhne, und zogen Säcke an, und trauerten sehr. c. 4, 39. 2 Sam. 3, 31
15. Da nun des Antiochus Leute, welche den Abfall erzwangen, auch in die Stadt *Modin kamen, daß daselbst geopfert würde:
*v. 1.
16. Da kamen Viele vom Volk Israel zu ihnen; und Mattathias und seine Söhne sammelten sich auch hinzu.
17. Und die Leute Antiochi sprachen zu Mattathia: Du bist ein Vornehmster und Gewaltiger in dieser Stadt, und hast viele Söhne und Brüder:
18. Darum tritt zuerst dahin und thue, was der König geboten hat, *wie alle Völker gethan haben, und die Leute Juda, und die noch zu Jerusalem sind; so wirst du und dein Haus **zu des Königs Freunden gehören, und du und deine Söhne geehret werden mit Gold und Silber und großen Gaben. *c. 1, 44. **c. 7, 8.
19. Da antwortete Mattathias frey heraus: Wenn schon alle Völker, so unter des Königs Herrschaft stehen, ihm gehorsam wären, daß Jedermann abfiele von seiner Väter Gottesdienst, und willigten in des Königs Gebot:
20. So wollen doch ich, und meine Söhne und Brüder, im Bunde unserer Väter wandeln. Jos. 24, 15.
21. Da sey Gott vor, daß wir Gottes Gesetz und Rechte verlassen sollten!

22. Wir wollen nicht gehorchen dem Gebot Antiochi in dem, daß wir sollten von unserm Gottesdienst abweichen, *zur Rechten oder zur Linken. *Jos. 1, 7.

23. Da er nun also ausgeredet hatte, ging ein jüdischer Mann hin vor ihrer Aller Augen, und opferte auf dem Altar zu *Modin, wie der König geboten hatte. *v. 15.

24. Das sah Mattathias, und eiferte, daß ihm *die Nieren zitterten, und sein Geist **ergrimmete um das Recht,

4 Mos. 25, 7 2c. *Hiob 19, 27. **v. 29.

25. Und lief hinzu, und erstach bey dem Altar den Juden, und den Hauptmann des Königs, der zum Opfern zwingen wollte, tödtete er auch, und warf den Altar um.

26. Und eiferte um das Gesetz, wie Pinehas that dem Zamri, dem Sohne Salom.

4 Mos. 25, 14.

27. Und Mattathias schrie laut durch die ganze Stadt: Wer um das Gesetz eifert, und den Bund festhalten will, der ziehe mit mir hinaus! 2 Mos. 32, 26.

28. Also *flohen er und seine Söhne auf das Gebirge, und verließen Alles, das sie hatten in der Stadt. *c. 1, 40. 2 Macc. 5, 27.

29. Und Viele, die Recht und Gerechtigkeit suchten, zogen hinab in die Wüste, v. 24.

30. Und hielten sich da mit Weib und Kind und ihrem Vieh; denn die Tyranney war allzugroß geworden.

31. Da aber des Königs Leute und die Kriegsmacht zu Jerusalem in der *Stadt Davids höreten, daß Etliche, so sich wider des Königs Gebot setzten, hinab gezogen wären, sich heimlich in der Wüste zu verstecken: *c. 1, 35.

32. Eileten sie ihnen nach mit großer Zahl, und da sie selbige erreicht hatten, legten sie sich gegen sie, und wollten sie angreifen am Sabbath.

33. Und ließen ihnen sagen: Lassets nun genug seyn! Ziehet heraus, und thut, was der König geboten hat: so sollt ihr leben.

34. Darauf antworteten sie: Wir wollen nicht heraus ziehen; gedenken auch den Sabbath nicht zu entheiligen, wie der König gebeut. 2 Macc. 6, 11.

35. Und die draußen griffen sie schleunig an;

36. Und die drinnen wehreten sich nicht, warfen nicht einen Stein heraus, machten auch den Versteck nicht zu,

37. Und sprachen: Wir wollen Alle sterben in unserer Unschuld; *Himmel und Erde werden Zeugen seyn, daß ihr uns mit Unrecht umbringet. *5 Mos. 4, 26.

38. Also wurden die drinnen am Sabbath überfallen, und ihr Weib und Kind und Vieh umgebracht, bey tausend Personen.

39. Da Mattathias und seine Freunde solches höreten, that es ihnen sehr wehe;

40. Und sprachen unter einander: Wollen wir Alle thun, wie unsere Brüder gethan haben, und uns nicht wehren wider die Heiden, unser Leben und Gesetz zu retten: so haben sie uns leichtlich ganz vertilget.

41. Und beschlossen bey sich: So man uns am Sabbath angreifen wird, wollen wir uns wehren, daß wir nicht Alle umkommen, wie unsere Brüder in der Höhle ermordet sind.

Matth. 12, 11. 12

42. Und es sammelte sich zu ihnen eine Menge *der Frommen, tapfere Leute aus Israel, Alle, so willig waren für das Gesetz;

*c. 7, 13. 2 Macc. 14, 6.

43. Und kamen zu ihnen alle die, so vor der Tyranney flohen, und verstärkten sie.

44. Da rüsteten sie ein Heer, und *erschlugen viel Gottlose und Abtrünnige in ihrem Eifer und Zorn; die übrigen aber gaben die Flucht, und entrannen zu den Heiden.

*5 Mos. 13, 9.

45. Und Mattathias und seine Freunde zogen umher, und rissen *die Altäre nieder;

*c. 1, 55.

46. Und beschnitten die Kinder, so noch unbeschnitten waren in den Grenzen Israel, mit Gewalt; c. 1, 61.

47. Und verfolgten die Wütheriche; und es gelang ihnen wohl,

48. Daß sie das Gesetz vertheidigten wider alle Gewalt der Heiden und Könige, daß die Gottlosen nicht die Oberhand behielten.

49. Da aber die Zeit kam, daß Mattathias sterben sollte, sprach er zu seinen Söhnen: Es stehet nun Tyranney, und Züchtigung, und Zerstörung, und ein großer Grimm bevor.

50. Darum, lieben Söhne, eifert um das Gesetz, und waget euer Leben für den Bund unserer Väter;

51. Und gedenket, welche Thaten unsere Väter zu ihren Zeiten gethan haben: so werdet ihr rechte Ehre und einen ewigen Namen erlangen.

52. Ward nicht Abraham gläubig erfunden in der Versuchung, und ist ihm gerechnet worden zur Gerechtigkeit?

Hebr. 11, 17. 1 Mos. 15, 6.

53. Joseph hielt das Gebot in seiner Trübsal, und ist ein Herr in Egypten geworden.

1 Mos. 39, 9 41, 40 2c.

54. Pinehas, unser Vater, eiferte Gott zu Ehren, und erlangete den Bund eines ewigen Priesterthums. 4 Mos. 25, 11 rc.

55. Josua richtete den Befehl aus; darum ward er der oberste Fürst in Israel. 4 Mos. 14, 6 rc. Sir. 46, 1.

56. Caleb gab Zeugniß in der Gemeine; darum hat er ein Erbtheil im Lande erlanget. Jos. 14, 13. 14.

57. David um seiner Frömmigkeit willen, erbete den Thron des Königreichs ewiglich. 1 Kön. 15, 4. 5. 2 Sam. 7, 16.

58. Elia eiferte um das Gesetz, und ward gen Himmel geführet. 1 Kön. 18, 21. 19, 10. 2 Kön. 2, 11.

59. Anania, Azaria und Misael glaubeten, und wurden aus dem Feuer errettet. Dan. 3, 16 rc. 1, 6. 7.

60. Daniel ward wegen seiner Unschuld erlöset aus der Löwen Rachen. Dan. 6, 22. 2 Tim. 4, 17.

61. Also bedenket, was zu jeder Zeit geschehen ist; so werdet ihr finden, daß Alle, so auf Gott vertrauen, werden nicht unterliegen. Hebr. 11, 33 rc.

62. Darum *fürchtet euch nicht vor eines Gottlosen Dräuen; denn **seine Herrlichkeit wird Koth und Würmer. *1 Petr. 3, 14. **Sir. 10, 10. 11.

63. Heute schwebet er empor, morgen findet man ihn nicht mehr, und *muß wieder zu seiner Erde werden, und seine Anschläge sind verloren. *Ps. 146, 4.

64. Derhalben, lieben Kinder, seyd unerschrocken und haltet mannhaft ob dem Gesetz; denn dadurch werdet ihr herrlich werden.

65. Und siehe, euer Bruder *Simon, ich weiß es, ist ein kluger Mann, demselben gehorchet immerdar, so wird er euch ein Vater seyn. *v. 3.

66. *Judas Maccabäus ist stark und ein Held von Jugend auf, der soll euer Hauptmann seyn, und den Krieg führen. *v. 4.

67. Und fordert zu euch Alle, so das Gesetz halten, und rächet die Gewalt an euerm Volk geübt;

68. Und *bezahlet die Heiden, wie sie verdienet haben; und haltet mit Ernst ob dem Gesetz. *Jer. 50, 29.

69. Darnach segnete er sie, und *ward versammelt zu seinen Vätern. *1 Mos. 25, 8. Richt. 2, 10.

70. Und starb *im hundert und sechs und vierzigsten Jahr. Und die Söhne begruben ihn in seiner Väter Gräbern zu **Modin; und ganz Israel hielt um ihn eine große Klage.
*c. 1, 11. **v 1. c. 9, 19. 13, 25. 2 Chron. 35, 24.

Das 3. Capitel.

Judas Maccabäus schlägt den Apollonius und Seron. Fortsetzung des Kriegs.

Und Judas, der da heißt Maccabäus, kam auf an seines Vaters Statt. c. 2, 66.

2. Und seine Brüder und Alle, die sich zum Vater gehalten hatten, halfen ihm wider die Feinde, und fochten für Israel mit Freuden.

3. Judas erlangte dem Volk große Ehre; er zog in seinem Harnisch wie ein Held, und schützte im Streit sein Heer mit seinem Schwert.

4. Er war freudig wie ein Löwe, kühn wie ein junger brüllender Löwe, so er etwas jagt. 2 Macc. 11, 11. 2 Sam. 17, 10

5. Er suchte und verfolgte *die Gottlosen, und **verbrannte, die sein Volk verwirreten. *c. 2, 44. 7, 5. 22. **c. 5, 5.

6. Daß allenthalben die Ruchlosen vor ihm erschraken und flohen, und die Uebelthäter wurden gedämpft, und er hatte Glück und Sieg.

7. Das verdroß viele Könige, aber Jakob war es eine Freude, und ihm ein ewiges Lob.

8. Er zog durch die Städte Juda, und *vertilgte daraus die Gottlosen, **daß er den Zorn von Israel abwendete. *c. 2, 44. **c. 1, 66. 5 Mos. 13, 17.

9. Und er war bis an der Welt Ende berühmt, und sammelte die Verlorenen.

10. Dagegen brachte *Apollonius ein großes Heer zusammen, von Heiden und von Samaria, wider Israel zu streiten. *c 1 30 2 Macc. 12, 2.

11. Da Judas das hörete, zog er ihm entgegen, und schlug ihn, und tödtete ihn, und einen großen Haufen Feinde mit ihm, die Uebrigen aber flohen.

12. Und sie gewannen Raub, und Judas nahm des Apollonius Schwert, das führete er hernach sein Lebenlang.

13. Darnach da Seron, der Oberste des Heers in Syrien, hörete, daß Judas Volk zusammengebracht hatte, und *die Gemeine der Gläubigen mit ihm in Krieg zog, sprach er: *c. 2, 42.

14. Ich will *Ehre einlegen, daß ich im ganzen Königreich gepriesen werde; und will Judas und seinen Haufen, der des Königs Gebot verachtet, schlagen. *c. 5, 55.

15. Darum rüstete er sich, und zog mit

ihm eine große Macht *Gottloser, daß sie ihm hälfen, und an Israel Rache übeten.
*v. 5.

16. Und da sie gen *Beth-Horon an die Anhöhe kamen, zog Judas gegen sie aus **mit einem kleinen Haufen.
*c. 9, 50. 2 Chron. 8, 5. **Dan. 11, 32.

17. Als nun diese das Heer sahen, so ihnen entgegen kam, sprachen sie zu Juda: Unser ist wenig, wie sollen wir uns mit einem solchen großen und starken Haufen schlagen? und sind dazu matt, weil wir heute nicht gegessen haben. c. 9, 9.

18. Aber Judas sprach: Es kann wohl geschehen, daß Wenige einen großen Haufen überwinden; und ist kein Unterschied vor dem Gott des Himmels, durch Viele oder durch Wenige Hülfe zu geben. 1 Sam. 14, 6. Hebr. 11, 34.

19. Denn der Sieg im Streit kommt vom Himmel, und wird nicht durch große Menge erlangt. c. 12, 15. Spr. 21, 31. 2 Macc. 15, 21.

20. Sie kommen wider uns in ihrer großen, gottlosen Macht, und wollen uns, unsere Weiber und Kinder morden und berauben.

21. Wir aber streiten für unser Leben und für unser Gesetz. Sir. 4, 32.

22. Darum wird sie Gott vor unsern Augen vertilgen; ihr sollt sie nicht fürchten.

23. Da er also ausgeredet hatte, griff er die Feinde an, ehe sie sichs versahen, und schlug den Seron und sein Heer in die Flucht;

24. Und jagte sie von *Beth-Horon herunter ins Blachfeld, und fielen ihrer acht hundert Mann; die übrigen flohen in der Philister Land. *v. 16.

25. Also kam Furcht und Schrecken über alle Völker umher vor Juda und seinen Brüdern.

26. Und in allen Ländern sagte man von Juda und seinen Thaten, und es kam auch vor den König.

27. Da nun solches Antiochus hörete, ergrimmete er sehr, und schickte aus und ließ aufbieten im ganzen Königreich, und brachte eine große Macht zusammen; c. 6, 28.

28. Und griff seine Schätze an, und gab Sold für sein Heer auf ein Jahr, und gebot, daß man für alle Nothdurft sollte gerüstet seyn.

29. Da er aber sah, daß es an Geld im Schatze gebrach, und daß das Land wegen der Zwietracht und Verheerung, die er angerichtet hatte, um das alte Gesetz abzustellen, wenig Einkommen brachte:

30. Besorgte er, er vermöchte die Kosten und Geschenke nicht länger zu tragen, wie bisher, *da er ausgegeben hatte reichlicher denn alle Könige vor ihm. c. 6, 11.

31. Darum ward er sehr betrübt, und beschloß in Persien zu ziehen, dasselbe Land zu schätzen und viel Geld aufzubringen. *c. 6, 1 rc.

32. Und ließ zurück einen Fürsten vom königlichen Geschlecht mit Namen Lysias zum Pfleger über das Königreich, *vom Euphrat an bis an die Grenzen Egyptens;
*1 Mos. 15, 18.

33. Und befahl ihm seines Sohnes Antiochus Erziehung, dieweil er außer dem Lande seyn würde. c. 6, 17.

34. Und übergab ihm die Hälfte des Kriegsvolks sammt den *Elephanten, und that ihm Befehl von allen Sachen, auch von Judäa und Jerusalem; *c. 6, 30.

35. Daß er Kriegsvolk dahin schicken sollte, auszurotten die Macht von Israel, und die übrigen Leute zu Jerusalem, und *ihr Gedächtniß von der Stätte zu vertilgen;
*c. 12, 54. 5 Mos. 25, 19.

36. Und das Land den Fremden auszutheilen, und Heiden allenthalben darein zu setzen.

37. Und der König nahm zu sich *die andre Hälfte seiner Kriegsmacht, und zog **im hundert und sieben und vierzigsten Jahr aus von seiner königlichen Stadt Antiochia, ging über den Euphrat und †durchzog die oberen Länder. *v. 34. **c. 2, 70. †c. 6, 1.

38. Aber *Lysias wählte etliche Fürsten, **des Königs Freunde, nämlich †Ptolemäum, den Sohn Dorymenis, Nicanor und ††Gorgiam; *v. 32. **c. 2, 18. †2 Macc. 4, 45. ††c. 4, 1.

39. Und gab ihnen vierzig tausend Mann zu Fuß und sieben tausend zu Roß, daß sie das Land Juda überziehen sollten und es verderben, wie der König befohlen hatte.

40. Nachdem sie nun mit alle ihrem Heer ausgezogen waren, lagerten sie sich erstlich bey *Emmaum auf dem Blachfelde.
*(Luc. 24, 13.)

41. Da solches die Kaufleute in den Ländern umher höreten, kamen sie in das Lager, und brachten viel Silber und Gold und Fesseln mit sich, *die Kinder Israel zu Knechten zu kaufen. Und aus Syrien und von andern Heiden zog ihnen mehr Kriegsvolk zu.
*2 Macc. 8, 10. 1..

42. Da nun *Judas und seine Brüder sahen, daß das Uebel größer ward, und daß die Feinde in ihren Grenzen lagen, und vernahmen, daß der König geboten hatte, das Volk zu verderben und zu vertilgen: *v. 1. 2.

43. Sprachen sie zu einander: Lasset uns

die Zerstörung unsers Volks aufrichten, und *für unser Volk und Heiligthum streiten.
*v. 21.

44. Und die Gemeine versammelte sich, daß sie bereit wären zum Streit, und daß sie auch mit einander beteten um Gnade und Barmherzigkeit von Gott.

45. Aber die Zeit war Jerusalem unbewohnt wie eine Wüste, daß ihrer Kinder Niemand mehr daselbst ein und aus ging; und *das Heiligthum war zertreten, und die Fremden hatten **die Burg inne, und war eine Heidenwohnung, und †war alle Freude von Jakob weggenommen, und man hörete da weder Pfeifen noch Harfen.
*v. 51. Dan. 8, 13. Luc. 21, 24. ** c. 1, 35. †Jer. 25, 10.

46. Darum kam das Volk zusammen gen Mispath, gegen Jerusalem über. *Denn Israel mußte vorzeiten zu Mispath anbeten.
* Richt. 20, 1. 1 Sam. 7, 5.

47. Und sie fasteten da desselbigen Tages, und zogen Säcke an, streueten Asche auf ihre Häupter, und zerrissen ihre Kleider;
c. 4, 39. 2 Sam. 13, 19. 2 Macc. 10, 26.

48. Und schlugen auf *die Bücher des Gesetzes, welche die Heiden suchen ließen, ihre Götzen darein zu malen.
* c. 1, 57.

49. Sie brachten auch dahin *die priesterlichen Kleider, ** die Erstlinge und Zehnten; und stelleten dar †die Nazaräer, welche ihre bestimmte Zeit erfüllt hatten;
* 2 Mos. 28. ** Sir. 35, 7. 8. †4 Mos. 6, 2. 13.

50. Und schrien kläglich gen Himmel: Was sollen wir mit diesen thun? und wo sollen wir sie hinführen?

51. Denn *dein Heiligthum ist zertreten und verunreiniget, und deine Priester sind in Trauer und Niedrigkeit.
* v. 45.

52. Und siehe, die Heiden versammeln sich wider uns, daß sie uns vertilgen. Du weißt, was sie wider uns im Sinn haben.

53. Wie können wir vor ihnen bleiben, Du helfest uns denn?

54. Und sie *stießen in die Posaunen, und schrien überlaut.
* c. 4, 40. Joel 2, 1. 15.

55. Darnach bestellete Judas ein Feldregiment, Hauptleute über Tausend, über Hundert, über Funfzig, und über Zehn.
2 Mos. 18, 21.

56. Auch ließ er ausrufen, daß diejenigen, so Häuser gebauet, oder Weiber sich verlobet, oder Weinberge gepflanzet, oder zaghaft wären, wieder heimziehen möchten; wie das Gesetz erlaubet.
5 Mos. 20, 5 rc.

57. Darnach zogen sie fort, und schlugen ihr Lager auf an *Emmaum gegen Mittag.
* v 40.

58. Und Judas sprach: Rüstet euch, und seyd unerschrocken, und seyd auf morgen bereit zu streiten wider diese Heiden, die uns und unser Heiligthum gedenken zu vertilgen.

59. Uns ist leidlicher, daß wir im Streit umkommen, denn daß wir solchen Jammer an unserm Volk und Heiligthum sehen.
c. 2, 7. 4, 35

60. Aber was Gott im Himmel will, das geschehe.
1 Chron. 20, 13. 2 Sam. 10, 12.

Das 4. Capitel.

Judas schlägt Gorgias und Lysias, und stellt den Tempel her. Stiftung des Fests der Tempelweihe.

Und *Gorgias nahm fünf tausend zu Fuß, und tausend auserlesene Reisige, und rückte bey Nacht heimlich aus,
* c. 3, 38.

2. Der Juden Lager unversehens zu überfallen und zu schlagen; und die Leute von der Besatzung der Burg waren seine Wegweiser.

3. Aber Judas hörete davon, und war auf mit seinen tapfern Leuten, daß er *des Königs Heer zu Emmaum übereilete, und schlüge sie,
* c. 3, 57.

4. Dieweil sie noch zerstreuet hin und her lägen.

5. Da nun Gorgias Nachts an Judas Lager kam, und Niemand da fand: suchte er sie im Gebirge, und meinete, sie wären vor ihm geflohen.

6. Aber bey Tages Anbruch erschien Judas im Blachfeld, mit drey tausend Mann, die doch weder Schirm noch Schwerter hatten, wie sie es wünschen konnten.

7. Da sie nun sahen, daß die Feinde stark und wohl gerüstet waren mit Harnisch, und hatten reisigen Zeug um sich her, und waren geübte Kriegsleute:
c. 3, 40.

8. Sprach Judas zu seinem Volk: Fürchtet euch nicht vor ihrer Menge, und vor ihrem Anlauf erschrecket nicht.
c. 2, 62. 2 Mos. 14, 13.

9. Gedenket, wie unsere Väter im rothen Meer errettet sind, da ihnen Pharao mit seiner Macht nacheilete.
2 Mos. 14, 9 rc.

10. Lasset uns gen Himmel rufen, so wird uns der Herr gnädig seyn, und *an den Bund gedenken, den er mit unsern Vätern gemacht hat, und **wird dieses Heer heute vor unsern Augen vertilgen.
* 2 Macc. 1, 2. ** Hebr. 11, 34.

11. Und alle Heiden sollen inne werden, daß Einer ist, der Israel erlöset und errettet.

12. Da nun die Heiden sahen, daß Judas gegen sie kam:

13. Zogen sie auch aus dem Lager zum
Streit. Judas aber *ließ trommeten, *c. 16, 8.
14. Und sie wurden handgemein; und die
Heiden wurden in die Flucht geschlagen, daß
sie übers Blachfeld flohen, und die Letzten
durch das Schwert fielen.
15. Und sie jagten ihnen nach bis gen As-
saremoth, und ans Feld Edom gegen Asdod
und Jamnia; und blieben ihrer todt bey drey
tausend Mann.
16. Da aber Judas und sein Heer wieder
umkehrete vom Verfolgen:
17. Gebot er seinem Volk und sprach: Las-
set euch nicht des Plünderns gelüsten, denn
wir müssen noch eine Schlacht thun.
18. Gorgias und sein Haufe ist unfern von
uns *im Gebirge: darum bleibet in der Ord-
nung wider den Feind, und wehret euch; dar-
nach möget ihr getrost plündern. *v. 5.
19. Da Judas noch also redete, that sich
ein Haufe aus dem Gebirge hervor.
20. Und Gorgias sah, daß seine Leute ge-
schlagen waren und das Lager angezündet;
denn er sah den Rauch, davon konnte er ab-
nehmen, was geschehen war. Jos. 8, 20.
21. Dazu sahen sie Judam und sein Kriegs-
volk im Blachfelde, gerüstet zur Schlacht;
darum wurden sie sehr verzagt,
22. Und flohen allesammt in der Heiden
Land.
23. Also kehrete Judas wieder um, das
Lager zu plündern; und sie eroberten viel
*Gold, Silber, Blau, Purpur, und großes
Gut. *2 Mos. 25, 3. 4.
24. Darnach zogen sie heim, dankten und
lobten gen Himmel mit Gesang, und spra-
chen: *Danket dem Herrn, denn er ist freund-
lich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps. 136, 1.
25. Auf diesen Tag hat Israel herrlichen
Sieg gehabt.
26. Die Heiden aber, so entronnen waren,
kamen zu *Lysias, und sagten ihm, wie Al-
les ergangen war. *c. 3, 38.
27. Als Lysias solches hörete, ward er be-
stürzt und traurig, daß es mit Israel nicht
gerathen war, wie er wollte und der König
befohlen hatte.
28. Darum brachte Lysias *im folgenden
Jahr wiederum auserlesenes Kriegsvolk zu-
sammen, sechzig tausend Mann zu Fuß, und
fünf tausend Reisige, die Juden zu bekäm-
pfen. *c. 3, 37.
29. Dieß Heer zog in Idumäa, und lagerte
sich bey *Bethzura; und Judas kam ihnen
entgegen mit zehn tausend Mann.
*c. 6, 31. 2 Macc. 11, 5.
30. Da er aber sah, daß die Feinde so ein
groß Heer hatten, betete er, und sprach: Lob
sey dir, du Heiland Israels, *der du durch die
Hand deines Knechts David des Gewaltigen
Wuth zerbrochen hast, und **hast das Heer
der Heiden gegeben in die Hände Jonathan,
Sauls Sohnes, und seines Waffenträgers,
*1 Sam. 17, 45—50. **1 Sam. 14, 13.
31. Du wollest diese unsere Feinde auch in
die Hand deines Volks Israel geben, daß sie
mit ihrer Macht und Reisigen zu Schanden
werden.
32. Gib ihnen ein erschrocknes und verzag-
tes Herz, und laß sie beweget und zerbrochen
werden. v. 21.
33. Schlage sie nieder mit dem Schwert
deren, so dich lieben, daß dich loben und prei-
sen Alle, *die deinen Namen kennen. *Ps. 9, 11.
34. Darnach geriethen sie an einander; und
Lysias verlor bey fünf tausend Mann, so
vor Jenen fielen.
35. Da aber Lysias sah, daß die Seinen
flohen, und daß die Juden unerschrocken wa-
ren, und daß sie bereit waren, *entweder
ehrlich zu leben oder ehrlich zu sterben: zog
er ab gen Antiochien, wiederum Kriegsvolk
aufzubringen, und die Juden noch stärker zu
überziehen. *c. 3, 59.
36. Judas aber und seine Brüder sprachen:
Dieweil unsere Feinde verjagt sind, so lasset
uns hinauf ziehen und *das Heiligthum wie-
derum reinigen und erneuern. *c. 3, 45.
37. Darum kam das Kriegsvolk alles zu-
sammen, und zogen mit einander auf den
*Berg Zion. *2 Sam. 5, 7.
38. Und da sie sahen, wie das Heiligthum
verwüstet war, der Altar entheiliget, die
Pforten verbrannt, und daß die Vorhöfe mit
Gras und Gesträuch bewachsen waren, wie
ein Wald oder Gebirge, und *der Priester
Kammern zerfallen waren: *Jer. 35, 2.
39. Da zerrissen sie ihre Kleider, und hat-
ten eine große Klage, streueten Asche auf
ihre Häupter, c. 2, 14. 3, 47
40. Fielen nieder auf ihre Angesichter, und
*bliesen die Lärmtrommeten, und schrien
gen Himmel. *c. 7, 45. 3, 54.
41. Und Judas ordnete einen Haufen, den
Feinden in der Burg zu wehren, dieweil er
das Heiligthum reinigen ließe.
42. Und wählete Priester, die sich nicht ver-
unreiniget hatten, sondern beständig im Ge-
setz geblieben waren.
43. Diese reinigten das Heiligthum, und
trugen *die gräulichen Steine weg an unreine
Orte. *c. 1, 60. 6, 7.

44. Und hielten Rath über den Altar des Brandopfers, welcher entheiliget war, wie sie es damit halten sollten.

45. Und fanden einen guten Rath, nämlich, daß man ihn ganz einreißen sollte, daß es ihnen nicht zur Schmach geriethe, dieweil ihn die Heiden verunreiniget hatten; darum rissen sie ihn ganz ein;

46. Und verwahrten die Steine auf dem Berge des Hauses an einem schicklichen Ort, *bis ein Prophet käme, der anzeigte, was man damit thun sollte. *c. 9, 27. 14, 41.

47. Sie nahmen aber andere ungehauene Steine, *wie das Gesetz lehret, und **baueten einen neuen Altar, gleichwie der zuvor gewesen war. *2 Mos. 20, 25. **2 Macc. 10, 3.

48. Und baueten das Heiligthum wieder, und das Inwendige des Hauses, und weiheten die Höfe.

49. Und ließen neue heilige Gefäße machen, und brachten *den Leuchter, den Räuchaltar und den Tisch in den Tempel. *c. 1, 23.

50. Und räucherten auf dem Altar, und zündeten die Lampen auf dem Leuchter an, daß sie im Tempel leuchteten. 2 Macc. 1, 8.

51. Auf den Tisch legten sie Brodte, und breiteten die Vorhänge aus, und richteten Alles vollends wieder an.

52. Und *am fünf und zwanzigsten Tage des neunten Monats, der da heißt Casleu, **im hundert und acht und vierzigsten Jahr, *v. 59. **c. 3, 37.

53. Standen sie früh auf, und opferten nach dem Gesetz auf dem Altar des Brandopfers, den sie neu gemacht hatten.

54. Auf die Zeit, und *auf den Tag, da ihn die Heiden verunreiniget hatten, eben damals ward er wieder erneuert mit Gesang, Cithern, Harfen und Cymbeln. *c. 1, 55. 60. 2 Macc. 10, 5.

55. Und alles Volk fiel nieder auf das Angesicht, beteten an und lobten den Herrn im Himmel, der ihnen Glück und Sieg gegeben hatte.

56. Und hielten *das Fest des neuen Altars acht Tage, und opferten Brandopfer und Dankopfer mit Freuden; *v. 59. 2 Chron. 7, 9.

57. Und *schmückten den Tempel auswendig mit goldenen Kronen und Schildlein, und machten neue Thore, und Kammern, und Thürme daran. *c. 1, 23.

58. Und war sehr große Freude im Volk, daß die Schande von ihnen genommen war, die ihnen die Heiden angelegt hatten.

59. Und Judas und seine Brüder, und die ganze Gemeine Israel, beschlossen, daß man jährlich *vom fünf und zwanzigsten Tage an des Monats Casleu acht Tage das Fest des neuen Altars halten sollte mit Fröhlichkeit und Freude. *v. 54. 2 Macc. 1, 9.

60. Und sie baueten zu der Zeit hohe Mauern und feste Thürme umher auf dem Berg Zion, *daß die Heiden ihn nicht einnehmen und zertreten könnten, wie sie zuvor gethan. *c. 3, 45.

61. Und Judas legte Kriegsvolk darein, selbigen zu bewahren. Er *befestigte auch Bethzura, daß das Volk eine Festung gegen Idumäa inne hätte. *c. 6, 7. 26. 4, 29.

Das 5. Capitel.

Siege des Judas über die benachbarten heidnischen Völkerschaften.

Da aber die Heiden umher höreten, daß der Altar wieder aufgerichtet und das Heiligthum erneuert war, wie es zuvor gewesen, ergrimmeten sie sehr; Neh. 4, 1.

2. Und nahmen vor, das Geschlecht Jakobs in ihrer Mitte auszurotten, und fingen an, unter dem Volk zu tödten und zu vertilgen.

3. Aber Judas zog in Idumäa wider die Kinder Esau und überfiel sie zu *Akrabath, weil sie die Kinder Israel belagert hatten, und schlug viele Idumäer todt, und begrub und plünderte sie. 2 Macc. 10, 16 rc. *Richt. 1, 36.

4. Und gedachte der Kinder Bajan Bosheit, die auf den Straßen Untreu und Mord getrieben hatten wider Israel;

5. Und verschloß und belagerte sie in ihren Thürmen, und *verbannete sie, und **verbrannte ihre Thürme mit Allen, so darinnen waren. *Jos. 10, 40. **v. 44. c. 3, 5.

6. Darnach zog er wider die Kinder Ammon, die waren wohl gerüstet, und hatten viel Kriegsvolk, und einen Hauptmann Timotheus.

7. Und Judas that viele Schlachten mit ihnen, und überwältigte und schlug sie.

8. Und gewann die Stadt *Jazer, mit ihren Töchtern. Darnach zog er wieder heim in Judäa. *4 Mos. 21, 32.

9. Es versammelten sich aber auch die Heiden in *Galaad wider Israel, so an ihrer Grenze wohneten, sie zu vertilgen; aber das Volk floh auf die Burg Dathema, *4 Mos. 32, 1.

10. Und schrieben an Judas und seine Brüder also:

11. Die Heiden um uns her haben sich versammelt wider uns, daß sie uns umbringen; und wollen unsere Burg, darein wir geflohen sind, stürmen; und *ihr Hauptmann ist Timotheus. *v. 6.

12. So komm nun und errette uns aus ihrer Hand; denn es ist unser schon eine Menge gefallen;

13. Und alle unsere Brüder zu *Tubin sind getödtet, und ihre Weiber, Kinder und Güter weggeführet, und sind daselbst bey tausend Mann umgekommen.
*2 Macc. 12, 17. (2 Sam. 10, 6.)

14. Da man eben diesen Brief las, kamen andre Boten aus Galiläa, *mit zerrissenen Kleidern,
*c. 2, 14.

15. Verkündigten und sagten, daß die aus Ptolemais, Tyrus und Sidon sie mit Macht überzogen hätten, und daß ganz *Galiläa der Heiden voll Feinde wäre, Israel auszurotten.
*Jes. 9, 1.

16. Als nun Judas und das Volk solches höreten, hielt man in großer Versammlung einen Rath, wie sie ihren Brüdern in dieser Noth und Befehdung helfen könnten.

17. Und Judas befahl *seinem Bruder Simon, daß er ihm einen besondern Haufen wählen sollte, und in Galiläa ziehen, die Brüder da zu retten; so wollten er und sein Bruder **Jonathan in Galaad ziehen.
*c. 2, 65. **c. 2, 5.

18. Und ließ Joseph, den Sohn Zacharia, und Azaria, zu Hauptleuten über das übrige Volk daheim, Judäa zu bewahren.

19. Und befahl ihnen, sie sollten das Volk regieren, und nicht ausziehen, die Feinde anzugreifen, bis er wieder käme.

20. Und Simon zog in Galiläa mit zugetheilten drey tausend Mann, Judas in Galaad mit acht tausend.

21. Da nun Simon in Galiläa kam, that er viele Schlachten mit den Heiden, und siegte, und jagte sie bis gen Ptolemais an das Thor,

22. Daß bey drey tausend Heiden umkamen; und Simon plünderte sie.

23. Und hieß die Brüder in Galiläa und zu *Arbath sammt Weib und Kind und aller Habe mit ihm in Judäa ziehen, und führete sie dahin mit großen Freuden.
*(Jes. 10, 9.)

24. Aber Judas Maccabäus, und Jonathan, sein Bruder, zogen über den Jordan in die Wüste, drey Tagereisen.

25. Da begegneten sie *Nabatäern, die empfingen sie freundlich, und zeigten ihnen an, wie es ihren Brüdern in Galaad ginge;
*c. 9, 35. 1 Mos. 25, 13.

26. Und daß Viele verschlossen wären zu Barasa, Bosor, Alima, *Casbon, Mageth und **Carnaim, welches eitel große und feste Städte waren;
*v. 36. **(1 Mos. 14, 5.)

27. Daß auch ihrer in andern Städten in Galaad versperret lägen; dazu hätten die Feinde beschlossen, auf Morgen die Festungen zu belagern, und zu stürmen, und Alle auf den einen Tag umzubringen.

28. Und Judas kehrete sich plötzlich mit seinem Heer durch die Wüste gen Bosor, und eroberte die Stadt, und tödtete *alle Mannsbilder darinnen mit der Schärfe des Schwerts, und plünderte und verbrannte die Stadt mit Feuer.
*1 Kön. 11, 15. 16.

29. Darnach brach er von dannen auf bey Nacht, und zog fort zu der Burg.

30. Und da es Morgen ward, hob er die Augen auf, und siehe, da war eine große Menge Volks ohne Zahl, welche Leitern und Rüstzeuge brachten, und den Sturm anfingen.

31. Da Judas nun sah, daß der Sturm begonnen hatte, und das Geschrey der Stadt gen Himmel stieg mit Posaunen und lautem Getöne:

32. Vermahnte er sein Volk, daß sie heute tapfer für ihre Brüder streiten wollten.

33. Und *machte drey Rotten, und griff die Belagerer von hinten an, und **ließ trommeten, und das Volk schrie laut mit Gebet zu Gott.
*Hiob 1, 17. **c. 4, 13.

34. Als aber das Heer *Timothei merkte, daß es Maccabäus wäre, flohen sie vor ihm, und wurden hart geschlagen, daß aus ihnen diesen Tag bey acht tausend Mann fielen.
*v. 11.

35. Darnach wandte sich Judas gen Maspha, stürmete und eroberte sie, und *ließ alle Mannsbilder darinnen tödten, und plünderte und verbrannte die Stadt mit Feuer.
*v. 28.

36. Darnach zog er weiter und gewann *Casbon, Mageth, Bosor, und die andern Städte in Galaad.
*v. 26. 2 Macc. 12, 13.

37. Aber nach diesen Geschichten brachte Timotheus wiederum ein Heer zusammen, und lagerte sich gegen Raphon jenseit des Bachs.

38. Da *schickte Judas Kundschafter hin, und ließ das Lager besehen. Die sagten ihm wieder, daß es eine sehr große Menge wäre aus allen Heiden umher;
*Jos. 2, 1.

39. Daß sie auch Söldner aus Arabien bey sich hätten zur Hülfe, und daß sich das Heer jenseit des Bachs gelagert hätte, und wären gerüstet wider Judas zur Schlacht. Da zog Judas ihnen entgegen.

40. Und Timotheus sprach zu seinen Hauptleuten: Wenn Judas mit seinem Heer an den Wasserbach kommt, und wagt es, zu uns herüber zu ziehen: so können wir ihm nicht

widerstehen, sondern er wird uns angewinnen.
41. Wenn er sich aber fürchtet, und lagert sich über den Fluß drüben: so wollen wir hinüber zu ihm, und werden ihn überwältigen. 1 Sam. 14, 9. 10.
42. Da nun Judas an den Wasserbach kam, stellete er *die Amtleute des Volks an das Wasser, und gebot ihnen, sie sollten Jedermann hinüber treiben zum Streit, und Keinen lassen dahinten lagern. *5 Mos. 20, 5 2c.
43. Also setzte Judas zuerst gegen sie hinüber, und alle sein Volk hinter ihm drein. Und die Heiden wurden alle vor ihm geschlagen, und ließen ihre Wehre fallen, und flohen in den Tempel zu *Carnaim. *v. 26.
44. Aber Judas eroberte die Stadt, und verbrannte den Tempel und Alle, die darinnen waren; und Carnaim ward überwunden, und konnten nicht mehr Stand halten vor Juda. v. 5.
45. Danach ließ Judas alles Volk Israel, das in Galaad war, Klein und Groß, mit Weib und Kind, und ihren Gütern, ein sehr großes Heer, zusammen kommen, daß es mit in Judäa zöge. v. 23.
46. Und auf dem Wege kamen sie zu einer großen festen Stadt, *Ephron, die in der Straße lag, da man mitten durch mußte, und nicht neben vorbey konnte, weder rechts noch links. *2 Macc. 12, 27.
47. Nun wollten die Leute der Stadt sie nicht einlassen, sondern verwahreten die Thore mit Steinen.
48. Aber Judas sandte zu ihnen mit friedlichen Worten, und bat, sie möchten ihn durchlassen, daß er in sein Land käme; denn Ihnen sollte kein Schaden von den Seinen geschehen, er begehrete nichts, denn *zu Fuße durchhin gehen. Aber die von Ephron wollten ihm nicht aufthun. *5 Mos. 2, 28.
49. Da ließ Judas ausrufen im ganzen Heer, daß das Kriegsvolk sich lagern sollte, ein Jeder am Ort da er wäre. Also rüsteten sie sich, und stürmeten die Stadt den ganzen Tag und die ganze Nacht, und eroberten sie.
50. Und Judas *vertilgte alle Mannsbilder darinnen mit der Schärfe des Schwerts, plünderte und zerstörte sie, und zog durch über die Getödteten hin. Und kamen über den Jordan, auf das große Blachfeld gen **Bethsan über. *v. 35. **c. 12, 40. 1 Sam. 31, 10.
51. Und Judas trieb das Volk fort, das sich dahinten säumete, und tröstete sie die ganze Reise aus, bis er sie in das Land Juda brachte.
52. Da zogen sie auf den Berg Zion mit großen Freuden, und opferten Brandopfer, weil *ihrer Keiner gefallen war, bis sie nun mit Frieden heimgekehrt waren. *(2 Macc. 12, 34.)
53. Dieweil aber Judas und Jonathan in Galaad waren, und Simon, ihr Bruder, in Galiläa vor Ptolemais,
54. Und *Joseph, der Sohn Zacharia, und Azaria, die Hauptleute, höreten von ihrem Sieg und mannhaften Thaten, sprachen sie: *v. 18.
55. Wir wollen auch Ehre einlegen, und die Heiden um uns her angreifen. c. 3, 14.
56. Und geboten ihrem Kriegsvolk, daß sie sollten auf seyn, und zogen gen Jamnia.
57. Da zog wider sie zur Stadt heraus Gorgias mit seinem Heer;
58. Und schlug den Joseph und Azaria in die Flucht, und jagte sie bis zur Grenze des Landes Juda. Und das Volk Israel verlor den Tag bey zwey tausend Mann;
59. Und geschah solche große Niederlage, *weil sie Judas und seiner Brüder Befehl nicht gehorchet hatten, und meineten auch mannhafte Thaten zu thun: *v. 19.
60. So sie doch nicht aus dem Samen der Männer waren, denen Gott verliehen hatte, daß Israel durch sie geholfen würde;
61. Aber der Mann Judas und seine Brüder wurden groß geachtet bey dem ganzen Israel und bey allen Heiden, wo ihr Name genannt ward.
62. Und man versammelte sich zu ihnen, und wünschte ihnen Glück.
63. Und Judas zog aus mit seinen Brüdern wider die Kinder Esau gegen Mittag, und eroberte Hebron und die Flecken umher, und riß ihre Veste ein, und verbrannte ihre Thürme.
64. Und brach von dort auf *nach der Heiden Land, und kam durch Samaria. *v. 66.
65. Da sind etliche Priester im Streit umgekommen, welche auch Mannhaftes thun wollten und die Feinde ohne Rath angriffen.
66. Darnach zog Judas gegen Asdod in der Heiden Land, und riß ihre Altäre ein, und verbrannte die Götzenbilder, und plünderte die Städte, und kam wieder in das Land Juda.

Das 6. Capitel.

Antiochus des Edeln Tod. Nachtheile der Juden unter seinem Nachfolger, und Abzug des königlichen Heers.

Da aber der König Antiochus *die oberen Länder durchzog, hörete er von der berühmten Stadt Elymais in Persien, daß viel Gold

und Silber und großer Reichthum da wäre;
2 Macc. 9, 1 ꝛc. *c. 3, 31 ꝛc. 37. (Apost. 19, 1.)
2. Und daß im Tempel großes Gut, und die *goldenen Schilde, Harnisch und Waffen wären, die **der Sohn Philippi, Alexander, der König aus Macedonien, der erste Griechische Monarch, daselbst gelassen hatte.
*c. 14, 24. 1 Kön. 10, 16. **c. 1, 1.
3. Darum kam Antiochus vor die Stadt, und suchte sie zu erobern und zu plündern; aber er konnte nichts ausrichten, denn die in der Stadt waren verwarnet.
4. Und sie setzten sich wider ihn zur Wehr, daß er die Flucht nahm und von dannen abzog mit großem Unmuth, und sich wollte gen Babylon wenden.
5. Da kam ihm Botschaft gen Persien, daß *sein Heer, das er in das Land Juda gesandt hatte, geschlagen wäre; *c. 3, 34 ꝛc.
6. Und daß *Lysias vorangegangen mit starker Macht, und wäre von den Juden in die Flucht getrieben, und daß diese sich verstärkt hätten mit Waffen und Kriegsvolk und vieler Beute, so sie in dem eroberten Lager gewonnen; *c. 4, 28 ꝛc.
7. Und hätten *den Gräuel auf dem Altar zu Jerusalem umgeworfen, und das Heiligthum wieder mit festen Mauern bewahret, wie zuvor, dazu auch seine Stadt **Bethzura befestiget. *c. 1, 55. 4, 43. **c. 4, 61.
8. Da Antiochus solches hörete, erschrak er sehr, und ward hoch betrübt, legte sich nieder, und ward vor Leid krank, daß sein Vornehmen nicht gerathen war.
9. Und blieb lange daselbst; denn der Kummer ward je länger je größer, und er gedachte, daß er sterben müßte.
10. Darum forderte er alle seine Freunde zu sich, und sprach zu ihnen: Der Schlaf bleibt meinen Augen fern, und mein Herz ist zusammengesunken vor Kummer;
11. Und spreche bey mir: Wie tief bin ich in Trübsal und großen Strudel gerathen! Ich *war gütig und auch geliebt in meinem Reiche; *c. 3, 30.
12. Aber nun gedenke ich an das Uebel, das ich zu Jerusalem gethan habe, da ich alle goldene und silberne Gefäße dort wegführete, und ließ die unschuldigen Einwohner in Judäa tödten. c. 1, 23. 39.
13. So erkenne ich nun, daß daher dieß Unglück mir kommt, und muß in einem fremden Lande vor großer Traurigkeit sterben.
14. Und er forderte *einen seiner Freunde, **Philippum, den verordnete er über sein ganzes Königreich. *c. 7, 8. **2 Macc. 9, 29.
15. Und gab ihm die Krone, Mantel und *Ring, und befahl ihm, seinen Sohn, den jungen Antiochus, aufzuziehen, daß er das Königreich überkäme. *Dan. 6, 17.
16. Darnach starb der König Antiochus daselbst, *im hundert und neun und vierzigsten Jahr. 2 Macc. 1, 16. Dan. 8, 25. *c. 4, 52.
17. Da nun *Lysias vernahm, daß der König todt war, machte er zum Könige den Sohn Antiochus des Edeln, den jungen Antiochus, **welchen er als Knaben erzogen hatte, und nannte ihn †Eupator.
*v. 6. **c. 3, 33. †2 Macc. 10, 10.
18. Nun bedrängeten die Heiden, so die *Burg auf Zion noch inne hatten, das Volk Israel rings um das Heiligthum her, und suchten überall Schaden zu thun; denn sie hatten eine Festung. *c. 4, 37.
19. Darum nahm Judas vor, sie zu vertilgen, und berief alles Volk, damit er sie belagern möchte.
20. Und das Volk kam zusammen, und belagerte sie *im hundert und funfzigsten Jahr, und brachten davor allerley Rüstzeug und Geschütz. *v. 16.
21. Und etliche Heiden kamen aus dem Verschluß heraus, und thaten sich zu ihnen *Abtrünnige aus Israel, die zogen mit hin zum Könige, und sprachen: *c. 2, 44
22. Wie lange willst du nicht strafen, und unsere Brüder rächen?
23. Denn wir ließens uns gefallen, deinem Vater unterthan und seinen Geboten gehorsam zu seyn; c. 7, 6.
24. Darum fiel unser Volk von uns ab; und wo sie unser Einen ergriffen, tödteten sie ihn, und raubten unser Erbe. c. 2, 23 ꝛc.
25. Und haben nicht allein wider uns die Hand ausgestreckt, sondern auch über alle ihre Grenzen.
26. Und siehe, jetzt belagern sie die Burg zu Jerusalem, sie zu erobern, und *haben das Heiligthum und Bethzura befestiget.
*v. 7. c. 4, 60. 61. 9, 52
27. Wo du nicht eilen wirst, ihnen zu wehren, werden sie noch größere Dinge thun, und wirst sie nicht mehr bezwingen können.
28. Da der König solches hörete, ergrimmete er, und ließ zusammen fordern *alle seine Freunde, und die Hauptleute über das Fußvolk und über die Reisigen;
c. 3, 27 ꝛc. *v. 14.
29. Und nahm Söldner an aus den fremden Königreichen und aus den Inseln;
c. 11, 38.
30. Und brachte zusammen hundert tausend

Mann zu Fuß, zwanzig tausend zu Roß, und zwey und dreyßig *Elephanten, zum Kriege gewöhnet. *c. 8, 6.

31. Dieß Heer zog durch Idumäa; und sie belagerten *Bethzura, und stritten lange Zeit; und machten Rüstzeuge davor; ** aber die Juden fielen heraus, und verbrannten diese Werke, und stritten mannhaftiglich. *v. 26. c. 4, 29. **2 Macc. 13, 19.

32. Und Judas zog ab von der Burg Zion, und kam mit dem Heer gen Bethzacharia gegen des Königs Lager.

33. Da war der König Morgens frühe auf vor Tage, und führete das Heer schnell nach der Straße vor Bethzacharia, und ließ die Schlachtordnung machen und trommeten.

34. Und sie zeigten den *Elephanten rothen Wein und Maulbeersaft, sie zum Streite anzutreiben. *v. 30.

35. Und theilten die Thiere in die Haufen, also daß je zu einem Elephanten tausend Mann zu Fuß mit Kettenpanzern und ehernen Helmen, und fünf hundert auserlesene Pferde verordnet wurden.

36. Diese waren schon vorhin bey dem Thiere, und wo es hinging, da gingen sie mit, und wichen nicht von ihm.

37. Und trug ein jeder Elephant einen starken hölzernen Thurm, zu seiner Bedeckung, der künstlich auf ihn gegürtet war; und waren auf allen zwey und dreyßig Krieger, so darauf stritten, und sein Indianer, so das Thier regierete.

38. Den übrigen reisigen Zeug ordnete er auf beyden Seiten des Heers, das Fußvolk anzutreiben und zu bewahren.

39. Und da die Sonne auf die goldenen und ehernen Schilde schien, leuchtete das ganze Gebirge davon, als wäre es eitel Feuer.

40. Und des Königs Heer breitete sich ein Theil auf die Anhöhen aus, ein Theil herunter ins Blachfeld, in guter Ordnung, und vorsichtiglich.

41. Und wer sie hörete, der entsetzte sich vor dem Getöne und Getümmel der großen Menge, und vor dem Klirren der Waffen; denn *es war ein sehr großes und starkes Heer. *c. 4, 10.

42. Und Judas zog auch gegen sie mit seinem Heer zum Treffen, und fielen sechs hundert Mann aus des Königs Heer.

43. Und *Eleasar genannt Avaran merkte eines der Thiere, das war königlich gerüstet, und höher denn die andern alle, und dachte, der König wäre darauf; *c. 2, 5.

44. Und wagte sich, daß er das Volk Israel errettete, und einen ewigen Namen erlangete;

45. Lief mit großer Kühnheit hinzu, drang mitten in den Haufen, und tödtete rechts und links, daß sie zu beyden Seiten vor ihm aus einander rissen.

46. Und machte sich unter den Elephanten, und stach ihn, daß der Elephant umfiel auf ihn und starb, und schlug ihn auch todt.

47. Dieweil aber die Juden sahen, daß des Königs Heer so mächtig war, und so stark andrang, zogen sie sich vor ihm zurück.

48. Die aber von dem Heer des Königs rückten ihnen gen Jerusalem entgegen, und der König lagerte sich in Judäa und bey dem Berge Zion;

49. Und *machte Friede mit denen zu Bethzura, die zogen aus der Stadt, weil sie Hungers halben sich nicht länger darin halten konnten; denn es war **das Feyerjahr des Landes. *2 Macc. 13, 22. **3 Mos. 25, 4. 5.

50. Da nahm der König Bethzura ein, und legte Besatzung darein, diese Veste zu bewahren.

51. Und er belagerte das Heiligthum eine lange Zeit, und richtete dagegen auf allerley Geschütz und Rüstzeug, um Steine, Feuer und Bolzen hinein zu schleudern. c. 4, 60 rc.

52. Es wehrete sich aber das Volk drinnen viele Tage, und machten auch Rüstzeug wider der Feinde Rüstzeug.

53. Sie hatten aber nicht zu essen, *dieweil es das siebente Jahr war; und **die fremden Juden, so aus der Heiden Ländern in Judäa um Sicherheit willen geführet waren, hatten den übrigen Vorrath verzehret. *v. 49. **c. 5, 23. 45.

54. Und blieben der Leute im Heiligthum wenig, weil der Hunger überhand nahm; darum zerstreueten sie sich ein Jeglicher an seinen Ort.

55. Und *Lysias vernahm, daß **Philippus, dem des Königs Vater Antiochus die Erziehung des jungen Königs und das Reich bey Leben befohlen hatte, *v. 17. **v. 14. 15.

56. Wiedergekommen war aus Persien und Meden mit dem Kriegsvolk, *das der König dahin geführet hatte; und daß sich Philippus des Regiments unterstand. *c. 3, 37.

57. Darum eilete er weg aus Judäa, und sprach zum Könige und zu den Hauptleuten: Wir nehmen täglich ab, und haben nichts zu essen, und der Ort, den wir belagern, ist sehr fest, so wir doch daheim nöthiger für das Königreich sind.

58. Lasset uns diesen Leuten die Hand bie-

ten, und Frieden mit ihnen und ihrem ganzen Volk machen,

59. Und zusagen, daß sie ihr Gesetz halten dürfen, wie zuvor; denn allein darum, daß wir ihnen ihr Gesetz abthun wollten, sind sie erzürnet, und haben solches Alles gethan.
2 Macc. 11, 24.

60. Diese Meinung gefiel dem Könige und den Fürsten wohl. Und der König schickte zu ihnen, einen Frieden mit ihnen aufzurichten; den nahmen sie an. 2 Macc. 11, 15 rc.

61. Und der König und die Fürsten schworens ihnen zu; darauf zogen sie aus der Festung.

62. Und der König zog auf den Berg Zion ein; und da er sah, daß der Ort so fest war, *hielt er seinen geschworenen Eid nicht, sondern gebot die Mauern umher einzureißen.
* c. 7, 18.

63. Darnach brach er eilend auf gen Antiochien. Da vernahm er, daß sich Philippus da zum Herrn aufgeworfen hatte. Mit dem stritt er, und eroberte die Stadt mit Gewalt.

Das 7. Capitel.

Veränderungen im Syrischen Reich. Alcimus Hoherpriester. Nicanor von Judas geschlagen.

Im *hundert und ein und funfzigsten Jahr entwich Demetrius, Seleuci Sohn, von Rom, und **nahm eine Stadt ein am Meer mit wenig Volks, und regierete da als König.
* c. 6, 20. ** 2 Macc. 14, 1 rc.

2. Und da er in die Königsstadt seiner Väter einzog, fing das Kriegsvolk Antiochum und Lysiam, dieselben Demetrio zu überantworten.

3. Da aber solches Demetrio angezeigt ward, gebot er, man sollte sie nicht vor seine Augen kommen lassen.

4. Darum tödtete sie das Kriegsvolk, und Demetrius setzte sich auf den Stuhl seines Königreichs.

5. Da kamen zu ihm *alle gottlose und abtrünnige Leute aus Israel; und war ihr Anführer Alcimus, der **wäre gerne Hoherpriester geworden. * c. 3, 5 rc. ** Hebr. 5, 4.

6. Diese verklagten ihr Volk bey dem König, und sprachen: Judas und seine Brüder haben Alle, so dir zugethan waren, umgebracht, und uns aus unserm Lande verjagt.
c. 6, 23 rc.

7. So sende nun Jemand dahin, dem du vertrauest, und laß besehen, wie sie uns und des Königs Land verderbet haben, und laß sie und allen ihren Anhang strafen.

8. Darum erwählte der König Bacchidem, *aus des Königs Freunden, der im Land **jenseits des Stroms herrschte, und im Reich gewaltig war, und dem der König viel vertrauete. * c. 2, 18. 10, 20. ** Esr. 6, 6.

9. Und schickte ihn und *den abtrünnigen Alcimus, den er zum Hohenpriester gemacht hatte; und befahl ihm, das Volk Israel zu strafen. * v. 5. c. 10, 20.

10. Und sie zogen in das Land Juda mit einem großen Heer, und schickten Botschafter zu Juda und seinen Brüdern, mit friedlichen Worten; aber es war eitel Betrug. c. 1, 31.

11. Aber sie glaubten ihren Worten nicht; denn sie sahen, daß sie eine große Heeresmacht mit sich führeten.

12. Es kam aber der Rath der Schriftgelehrten zusammen bey Alcimus und Bacchides, zu suchen was Rechtens wäre.

13. Und die *Frommen waren die ersten unter den Kindern Israel, welche Frieden von ihnen begehreten. * c. 2, 42.

14. Denn sie sprachen: Es ist ein Priester aus dem Geschlecht Aarons mit dem Heer gekommen, er wird uns kein Leid anthun.

15. Und Alcimus redete mit ihnen friedliche Worte, und that einen Eid und sprach: Wir wollen euern und eurer Freunde Schaden nicht suchen. c. 9, 71.

16. Da sie ihm also glaubten, ließ er sechzig aus ihnen fangen, und tödtete sie alle auf einen Tag; wie die *Schrift spricht:
* (Sir. 38, 25.)

17. Das Fleisch deiner Heiligen haben sie den Thieren gegeben, sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war Niemand, der sie begrub. Ps. 79, 2. 3.

18. Darum kam eine sehr große Furcht und Schrecken in das Volk, welches klagte, daß weder Glaube noch Treue in ihnen wäre; denn sie brächen Eid und Bund. v. 15. c. 6, 62.

19. Und Bacchides zog weg von Jerusalem, und belagerte Bethsetha, und sandte aus, und ließ Viele fangen, so von ihm übergelaufen waren, und etliche Andere des Volks, und ließ sie tödten, und in die große Wassergrube werfen.

20. Darauf befahl Bacchides das Land Alcimo, und ließ Kriegsvolk bey ihm zur Hülfe, und er zog wieder zum Könige.

21. Und Alcimus kämpfte für sein Hohepriesterthum.

22. Und hängeten sich an ihn Alle, *die ihr Volk verwirreten, und sie brachten das Land Juda unter sich, und plagten Israel sehr hart. * c. 3, 5. 1 Kön. 18, 17. 18

23. Da nun Judas sah, daß Alcimus und sein Anhang viel größere Bosheit an Israel als die Heiden verübten;

24. Zog er umher durch alle Grenzen von Judäa, und strafte die *Abtrünnigen, und wehrete ihnen, daß sie nicht mehr also im Lande hin und her ziehen durften. *v. 5. 6.

25. Da aber Alcimus sah, daß Judas und sein Volk wieder gewaltig war, und daß er ihnen nicht widerstehen konnte: zog er wieder zum Könige, und verklagte sie hart.

26. Darum sandte der König einen seiner vornehmsten Fürsten, Nicanor, dahin, der dem Volk Israel sehr gram war; und gebot ihm, das Volk Israel ganz zu vertilgen. 2 Macc. 14, 12 rc. 15, 1.

27. Und Nicanor zog mit einem großen Heer gen Jerusalem, und schickte Boten zu Juda und seinen Brüdern mit List in friedlichen Worten, und ließ sagen: v. 10.

28. Wir wollen keinen Streit mit einander haben, ich und ihr; und will mit wenig Leuten kommen, daß ich euch friedlich anspreche.

29. Also kam Nicanor zu Juda, und sie grüßten einander friedlich; aber es waren Kriegsleute bestellt, daß man den Judas fangen sollte.

30. Dieß *ward Juda verkundschaftet, daß Nicanor gekommen wäre, ihm diesen Betrug zu spielen; darum flüchtete er sich von ihm, und wollte nicht mehr zu ihm kommen. *c. 9, 60.

31. Und da Nicanor merkte, daß sein Vornehmen war offenbar geworden, zog er wider Juda, und that eine Schlacht mit ihm bey Caphar-Salama.

32. Da verlor Nicanor bey fünf tausend Mann, und sein Heer mußte fliehen *in die Stadt Davids. *c. 1, 35.

33. Nach diesen Geschichten kam Nicanor auch zum Heiligthum auf den Berg Zion. Und etliche der Priester und Aeltesten des Volks gingen heraus, ihn friedlich zu empfangen, und ihm zu zeigen, *wie sie für den König Brandopfer thäten. *c. 12, 11. 1 Tim. 2, 1. 2.

34. Aber Nicanor verspottete und verlachte sie, und entheiligte sie, und lästerte.

35. Und schwur im Zorn, und sprach: Werdet ihr mir Judam und sein Heer nicht jetzo überantworten in meine Hand, so will ich dieß Haus verbrennen, so bald ich glücklich wieder herkomme; und zog weg mit großem Grimm. 2 Macc. 14, 33.

36. Aber die Priester gingen hinein, und traten vor den Altar und den Tempel, und weineten und sprachen: Jes. 37, 14 rc.

37. Ach Herr, dieweil du dieses Haus erwählet hast, daß dein Name darüber genannt, und es deinem Volk ein Haus zu beten und flehen sey: 1 Kön. 8, 28 rc.

38. So bitten wir dich, du wollest an diesem Menschen und seinem Heer Rache üben, und sie fallen lassen durch das Schwert; und wollest gedenken ihrer Lästerungen, und schaffen, daß ihres Bleibens nicht sey.

39. Und Nicanor zog von Jerusalem weg, uud lagerte sich bey *Beth-Horon. Da stieß noch ein Heer aus Syrien zu ihm. *c. 9, 50.

40. Aber Judas lagerte sich gegen ihn bey Adasa mit drey tausend Mann, und betete zu Gott, und sprach also:

41. Herr Gott, da dich die Boten des Königs von Assyrien lästerten, ging dein Engel aus, und schlug todt hundert und fünf und achtzig tausend Mann. 2 Macc. 8, 19.

42. Also schlage *dieses Heer heute vor unsern Augen, daß die Uebrigen erkennen, wie Nicanor übel geredet habe wider dein Heiligthum, und richte ihn nach seiner großen Missethat. *c. 4, 10.

43. Und *am dreyzehnten Tage des Monats Adar thaten sie eine Schlacht mit einander, und Nicanors Heer ward geschlagen, und er selber kam zum allerersten um. *Esth. 9, 1.

44. Und da sein Heer sah, daß Nicanor gefallen war, warfen sie die Waffen von sich und flohen.

45. Aber Judas jagte ihnen nach eine Tagereise von Adasa bis gen Gazera, und ließ hinter ihnen drein *die Lärmposaunen blasen. *c. 4, 40.

46. Da lief heraus das Volk aus allen Flecken umher in Judäa, und überflügelten die Feinde, daß sie wieder umwenden mußten; und *sie fielen alle durchs Schwert, und kam Niemand davon. *v. 38.

47. Und Judas plünderte sie, und führete den Raub mit sich weg. Dem Nicanor aber ließ er den Kopf abhauen, und die rechte Hand, *die er so übermüthig ausgerecket hatte, und ließ beydes mit führen, und zu Jerusalem aufhängen. 2 Macc. 15, 30. *v. 35.

48. Da ward das Volk wieder sehr fröhlich, und feyerten diesen Tag mit großen Freuden.

49. Und verordneten, daß man jährlich diesen Tag, nämlich den dreyzehnten Tag des Monats Adar, feyern sollte. c. 13, 52. Esth. 9, 21 rc.

50. Also ward wieder Ruhe im Lande Juda eine kleine Zeit. c. 9, 57.

Das 8. Capitel.

Des Judas Bündniß mit den Römern.

Es hörete aber Judas von den Römern, daß sie sehr mächtig wären, und fremde Völker gerne in Schutz nähmen, und Freundschaft machten mit Allen, die sich ihnen näherten; Joh. 11, 48.

2. Und wie sie überaus mächtig wären. Denn er ließ sich erzählen von ihren Kriegen, und wie mannhafte Thaten sie gethan wider die Galater, welche sie bezwungen und sich zinsbar gemacht hatten;

3. Auch welche große Dinge sie in *Hispania ausgerichtet hatten, und die Bergwerke dort erobert, da man Gold und Silber gräbt; und daß sie solches ganze Land, ferne von Rom gelegen, mit ihrer Vernunft und Standhaftigkeit behauptet hätten; *Röm. 15, 24.

4. Daß sie auch Könige, die vom Ende der Erde her ihr Land überzogen, mit harter Niederlage geschlagen hätten, und die Uebrigen ihnen jährlich zinsen müßten;

5. Und daß sie den König von *Chitim, Philippus, und hernach seinen Sohn Perseus, und wer sich sonst wider sie aufgelehnt, überwunden hätten; *c. 1, 1. 4 Mos. 24, 24. Dan. 11, 30. Jer. 2, 10. Jes. 23, 1.

6. Auch von dem großen Antiochus, dem Könige in Asia, der wider die Römer gezogen war mit hundert und zwanzig *Elephanten, mit großem reisigen Zeug und Wagen und Volk; aber die Römer hatten sein Heer geschlagen, *c. 11, 56.

7. Und ihn lebendig gefangen, und haben ihm und seinen Erben nach ihm eine große Schatzung aufgelegt; dazu *mußte er den Römern Geiseln schicken, und einen Vertrag machen; *c. 1, 11.

8. Und nahmen ihm Jonien, Mysien und Lydien, und die edelsten Länder, und gaben sie dem König Eumenes.

9. Es hätten auch die Griechen einen Zug wider sie vorgehabt, sie zu vertilgen;

10. Aber sie hätten einen Hauptmann wider die Griechen geschickt, der mit ihnen gestritten, und wären viel Erschlagene gefallen, und sie hätten ihre Weiber und Kinder weggeführet, und sie geplündert, und das Land eingenommen, und ihre Festungen zerstört, daß sie mußten unterworfen seyn bis auf diesen Tag.

11. Also hätten sie auch die übrigen Königreiche und Inseln, die ihnen jemals widerstanden, zerstöret und unterthan gemacht.

12. Aber *mit ihren Freunden und Bundesgenossen hielten sie guten Frieden und Glauben; und hätten die Reiche fern und nah in ihrer Gewalt, und ihr Name sey gefürchtet, wo man davon höre. *v. 28. c. 7, 18.

13. Wem sie hälfen, der werde eingesetzt und erhalten in seinem Königreich; welchen sie aber strafen wollten, der werde von Land und Leuten verjagt; und seyen also sehr groß.

14. Und bey dem Allen hätte sich ihrer keiner die Krone aufgesetzt, noch den Purpur angelegt, sich damit groß zu machen;

15. Sondern hätten sich einen Rath geordnet, das wären drey hundert und zwanzig Mann, die rathschlagten immer für das Volk, und regiereten wohl.

16. Und jährlich vertraueten sie ihr Regiment Einem Mann, der in allen ihren Landen zu gebieten hätte, dem müßten sie Alle gehorsam seyn; und wäre kein Neid noch Eifersucht bey ihnen.

17. Und Judas wählte *Eupolemum, den Sohn Johannis, des Sohnes Accos, und Jason, Eleasars Sohn; und sandte sie gen Rom, mit den Römern Freundschaft und einen Bund zu machen; Jes. 31, 1. 3. *2 Macc. 4, 11.

18. Daß sie ihnen von dem Joch hälfen, weil sie sahen, daß das Königreich der Griechen Israel wie die Knechte unterdrückte.

19. Diese zogen gen Rom einen weiten Weg, und kamen vor *den Rath, und sprachen also: *v. 15.

20. Judas Maccabäus und seine Brüder und das Jüdische Volk haben uns zu euch gesandt, einen Frieden und Bund mit euch zu machen, daß ihr uns anschreiben wollet *als Bundesgenossen und Freunde. *v. 12.

21. Das gefiel den Römern;

22. Und ließen einen offenen Brief auf eherne Tafeln schreiben, welchen sie gen Jerusalem schickten, zu einem Gedächtniß des aufgerichteten Friedens und Bundes; und lautete also: c. 12, 1.

23. Glück und Heil den Römern und dem Jüdischen Volk zu Lande und zu Wasser ewiglich; Schwert und Feinde seyen ferne von ihnen.

24. Wo aber den Römern zuerst ein Krieg entstünde, oder ihrer Bundesgenossen einem, in ihrem ganzen Gebiet:

25. So sollen die Juden getreulich Hülfe thun, darnach es die Umstände fordern;

26. Und soll man ihren Streitern nicht geben noch sie unterstützen mit Speise, Waffen, Geld, Schiffen, je nach der Römer Gutfinden; und sollen die Juden ihrer Pflicht wahrnehmen unentgeldlich.

27. Dagegen auch, so die Juden zuerst ein Krieg treffen würde, sollen ihnen die Römer getreulich helfen, darnach es die Umstände fordern;
28. Und soll man den Hülfsvölkern nicht geben Speise, Waffen, Geld, Schiffe, je nach Roms Gutfinden; und wollen ihrer Pflicht wahrnehmen, *ohne Gefährde. *v. 12.
29. Also ist der Bund zwischen den Römern und den Juden aufgerichtet.
30. So aber hernach dieser und jener Theil bedächten mehr Stücke dazu zu setzen, oder davon zu thun, das sollen sie Macht haben; und was sie dazu setzen oder davon thun werden, soll stät und fest seyn.
31. Daß auch *der König Demetrius an den Juden Gewalt übet, davon haben wir ihm geschrieben also: Warum machst du dein Joch schwer über unsere Freunde und Bundesgenossen, die Juden? *c. 7, 4 ꝛc.
32. Wo sie weiter über dich klagen werden, so müssen wir sie schützen, und wollen dich zu Wasser und zu Land angreifen.

Das 9. Capitel.

Judas fällt; Jonathan nimmt dessen Stelle ein. Alcimus stirbt. Vergeblicher Zug des Bacchides.

Mittlerzeit, da Demetrius vernahm, *daß Nicanor mit seinem Heer geschlagen und umgekommen war, sandte er wiederum in Judäa den **Bacchides und Alcimus, und mit ihnen den rechten Flügel seines Kriegsvolks. *c. 7, 43 ꝛc. **c. 7, 8. 9.
2. Diese zogen gen Galgala, und belagerten und eroberten Messaloth in *Arbela, und tödteten da viele Leute. *(Hos. 10, 14.)
3. Darnach *im hundert und zwey und funfzigsten Jahr, im ersten Monat, zogen sie gen Jerusalem; *c. 7, 1.
4. Und von dannen gen Berea, mit zwanzig tausend Mann zu Fuß, und zwey tausend zu Roß.
5. Und Judas lagerte sich bey *Laisa mit drey tausend auserlesener Leute. *Jes. 10, 30.
6. Da aber sein Volk sah, daß die Feinde eine solche große Macht hatten, erschraken sie, und entliefen ihrer Viele vom Heer, daß nicht mehr bey Juda blieben, denn acht hundert Mann.
7. Da Judas sah, daß sein Heer aus einander lief, und doch die Feinde auf ihn drangen, ward ihm bange; und da er nicht Zeit hatte, sein Volk wieder zusammen zu bringen,
8. Sprach er in diesem Mißmuth zu den Uebrigen: Auf, und lasset uns versuchen, ob wir die Feinde angreifen und schlagen möchten.
9. Aber sie wehreten ihm, und sprachen: Es ist nicht möglich, daß wir etwas schaffen; sondern laß uns auf dießmal unser Leben retten, daß wir hernach mit unsern Brüdern wiederkehren, und sie angreifen; jetzt ist unser viel zu wenig. c. 3, 17 ꝛc.
10. Aber Judas sprach: Das sey ferne, daß wir fliehen sollten. Ist unsere Zeit gekommen, so wollen wir männlich sterben um unserer Brüder willen, und unserer Ehre nicht einen Tadel dahinten lassen.
c. 3, 21. 59. 4, 35. 2 Macc. 6, 19.
11. Und die Feinde brachen aus dem Lager auf, und stelleten sich ihnen entgegen: im Vorzug waren *die Schleuderer und Schützen, und die besten Krieger standen vorne an der Spitze; der reisige Zeug war getheilt in zween Haufen, auf jeder Seite einer.
*Richt. 20, 16.
12. Bacchides war auf dem rechten Flügel, und die Schlachtordnung rückte von beyden Seiten an, und töneten mit Trommeten.
13. Da *ließ Judas auch trommeten, und **die Erde bebete von dem Getümmel der Heere; und †thaten zusammen eine Schlacht von Morgen an bis auf den Abend.
*c. 4, 13. **1 Sam. 4, 5. †c. 10, 50.
14. Da nun Judas sah, daß auf der rechten Seite Bacchides selbst sammt dem Kern seiner Macht war: nahm er zu sich Alle, die muthigen Herzens waren;
15. Und schlug denselbigen rechten Flügel, und jagte ihnen nach bis an den Berg bey Asdod.
16. Da aber die auf dem linken Flügel sahen, daß der rechte geschlagen war: wandten sie sich, und eileten Judas und den Seinigen auf dem Fuße nach.
17. Und geschah da eine harte Schlacht, daß Viele verwundet wurden und umkamen auf beyden Seiten;
18. Bis Judas auch fiel; da flohen die Uebrigen.
19. Und Jonathan und Simon nahmen den Leichnam ihres Bruders Judas, und *begruben ihn in seiner Väter Grabe zu Modin.
*c. 2, 70.
20. Und sie beweineten ihn, und alles Volk Israel hielt eine große Klage, trauerten lange Zeit, und sprachen: c. 12, 52.
21. Wie ist der Held gefallen, der Israel errettet hat! 2 Sam. 1, 19. 27.
22. Was aber mehr zu sagen ist von Juda, und den Schlachten und mannhaften Tha-

ten, die er gethan hat, und ihrer Herrlichkeit, solches ist um der Menge willen nicht alles beschrieben. c. 16, 23. 1 Kön. 11, 41.

23. Nach dem Tode des Judas kamen *die gottlosen und abtrünnigen Leute wieder hervor im ganzen Lande Israel. *c. 7, 5.

24. Und zu dieser Zeit war großer Hunger im Lande, daß sich alles Volk dem Bacchides ergab.

25. Da erwählte Bacchides gottlose Männer, die setzte er zu Herren im Lande;

26. Und ließ allenthalben des Judas Freunde suchen und aufspüren, und ließ sie vor sich bringen, daß er sich an ihnen rächete, und seinen Muthwillen an ihnen übete.

27. Und war in Israel solche Trübsal und Jammer, deßgleichen nicht gewesen ist, *seit daß man keine Propheten gehabt hat.

*c. 4, 46. Ps. 74, 9.

28. Darum kam des Judas Anhang zusammen, und sprachen zu *Jonathan: *c. 2, 5.

29. Nach deines Bruders Judas Tode haben wir Niemand mehr seines Gleichen, der da könnte ausziehen wider unsere Feinde und Bacchidem, und wider die Feindseligen unter unserm Volk.

30. Darum wählen wir dich heute an seine Statt zum Fürsten und Hauptmann, unsern Krieg zu führen.

31. Also übernahm Jonathan bazumal das Regiment, und kam auf an seines Bruders Juda Statt.

32. Da solches Bacchides inne ward, ließ er ihn suchen, daß er ihn umbrächte.

33. Als aber Jonathan und Simon, sein Bruder, solches merkten, flohen sie und Alle, so bey ihnen waren, *in die Wüste Thekoe, und schlugen ein Lager am Teich Asphar.

*2 Chron. 20, 20.

34. Solches vernahm Bacchides am Sabbath, und ging mit seinem ganzen Heer über den Jordan.

35. Nun hatte Jonathan seinen Bruder Johannes, als Hauptmann, zu seinen Freunden, den *Nabatäern, gesandt, sie zu bitten, daß sie ihre viele Habe und Güter bey sich aufnehmen und bewahren wollten. *c. 5, 25.

36. Aber die Kinder Jambri zogen aus Medaba, und überfielen den Johannes, und fingen ihn, und nahmen Alles, das er bey sich führete, und zogen damit hinweg.

37. Nach diesen Geschichten ward Jonathan und Simon, seinem Bruder, verkundschaftet, daß die Kinder Jambri eine große Hochzeit anrichteten, und würden die Braut holen von Nadabath mit großem Gepränge; denn sie war eines hohen Fürsten Tochter aus Canaan.

38. Da gedachten sie ihres Bruders Johannes, zogen hinauf, und versteckten sich hinter dem Berge.

39. Und siehe, da kam ein Getümmel und großer Zug, und der Bräutigam zog daher mit seinen Freunden und Brüdern Jenen entgegen, mit Pauken und Pfeifen und vielem Geräthe.

40. Da fielen Jonathan und seine Leute aus dem Hinterhalt heraus, und griffen sie an, und schlugen Viele todt, daß die Uebrigen ins Gebirge entrinnen mußten, und raubten alle ihre Güter.

41. Da ward aus der Hochzeit ein Herzeleid, und aus dem Pfeifen ward ein Heulen.

42. Also rächeten sie den Mord an ihrem Bruder begangen; und kehreten um an die Sümpfe des Jordans.

43. Und da Bacchides solches vernahm, kam er auch ans Ufer des Jordans, mit einem großen Heer, am Sabbath.

44. Da sprach Jonathan zu seinem Volk: Auf, und *lasset uns jetzt fechten für unser Leben; denn **es gehet heute nicht wie gestern und ehegestern.

*c. 3, 21. 12, 51. **c. 2, 36 rc. 1 Mos. 31, 2.

45. Denn wir haben Feinde vor uns und hinter uns; so ist des Jordans Wasser auf beyden Seiten, und Lachen und Gesträuch, daß wir nicht ausweichen mögen.

46. Darum sollt ihr schreyen gen Himmel, daß ihr von den Feinden errettet werdet.

47. Und sie griffen einander an, und Jonathan reckte die Hand aus und schlug nach Bacchides; aber Bacchides wich zurück.

48. Da sprang Jonathan und sein Volk in den Jordan, und schwammen hinüber; und die Feinde begaben sich nicht ihnen nach durch das Wasser.

49. Und sind auf diesen Tag umgekommen aus dem Heer des Bacchides tausend Mann.

50. Darum zog Bacchides wieder ab, und kam gen Jerusalem, und fing an die Städte in Judäa zu befestigen, nämlich die Veste bey Jericho, und *Emmaum, Beth-Horon, Beth-El, Thamnata, Pharaton und Tephon, mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln.

*c. 3, 57. 16.

51. Und legte darein Besatzungen, die Israel sollten plagen.

52. Deßgleichen ließ er befestigen *Bethzura, Gazara und **die Burg zu Jerusalem; und legte auch Kriegsvolk darein, und Vorrath von Speise. *c. 14, 33. **c. 7, 32. 6, 18.

53. Und nahm der vornehmsten Leute Kinder zu Geiseln, und behielt sie auf der Burg zu Jerusalem in Gewahrsam. c. 10, 6. 9. 8, 7. 11, 62.

54. Im *hundert und drey und funfzigsten Jahr, im andern Monat, gebot Alcimus die Mauer des innern Vorhofs am Tempel einzureißen, und zerstörete also, was von den **Propheten gebauet war. * v. 3. ** v. 27. Hagg. 1. Sach. 4, 8 ꝛc.

55. Und da man solches anfing, strafte Gott den Alcimus, daß das angefangene Werk verhindert ward; denn der Schlag rührte ihn, daß er nichts mehr reden konnte, oder etwas ordnen über sein Haus;

56. Und starb also mit großen Schmerzen.

57. Da aber Bacchides sah, daß Alcimus todt war, zog er wieder weg zum Könige. Da *ward Ruhe im Lande Juda zwey Jahr. * c. 7, 50.

58. Aber *die Abtrünnigen im Lande hielten Rath, und sprachen: Jonathan und sein Anhang sitzen stille, und sind sicher. Lasset uns Bacchidem wieder fordern, der könnte sie jetzt in einer Nacht Alle fangen. * v. 23.

59. Also zogen sie zu Bacchide, und sagten ihm ihren Rath.

60. Da machte sich Bacchides auf mit einem großen Heer, und schickte Briefe heimlich zu seinem Anhang im Lande Juda, daß sie Jonathan und die, so bey ihm waren, fangen sollten. *Aber dieser Anschlag ward Jonathan verkundschaftet, darum schafften sie nichts; * c. 16, 21.

61. Sondern Jonathan fing bey funfzig Mann, die Anstifter der Bosheit, und ließ sie tödten.

62. Darnach wichen Jonathan und Simon und ihr Volk in die Wüste gen Bethbasi, und baueten wiederum, was an dem Ort zerstört war, und machten ihn fest.

63. Da nun Bacchides solches vernahm, sammelte er sein ganzes Heer, und ließ die Juden auch aufbieten;

64. Und zog vor Bethbasi, und belagerte es lange, und machte Kriegsrüstung davor.

65. Aber Jonathan befahl die Stadt seinem Bruder Simon, und er zog mit einem Haufen heraus.

66. Und schlug Odares und desselbigen Brüder, und die Kinder Phaseron in ihren Hütten; und fing also an zu schlagen, und Heerzüge zu thun.

67. Mittlerweile fiel Simon auch aus der Stadt, und verbrannte die Kriegsrüstung;

68. Und griff den Bacchides an, und schlug ihn in die Flucht. Und Bacchides härmte sich sehr, daß sein Anschlag und Zug vergeblich war;

69. Und ergrimmete sehr über die abtrünnigen Juden, *die ihm gerathen hatten wieder in das Land zu kommen; und ließ ihrer viele tödten, und beschloß wieder weg in sein Land zu ziehen. * v. 58.

70. Da Jonathan solches vernahm, schickte er Boten zu ihm, einen Frieden mit ihm zu machen, und daß er die Gefangenen wieder ledig geben wollte.

71. Das willigte Bacchides ein, und that, wie Jonathan begehrete, und schwur ihm einen Eid, daß er ihn sein Lebenlang nicht mehr beleidigen wollte. c. 7, 15.

72. Und gab ihm die Gefangenen wieder ledig, die er zuvor im Lande Juda gemacht hatte; und kehrete um, und zog in sein Land, und kam nicht wieder in ihre Grenzen.

73. Also hörete der Krieg auf in Israel. Und *Jonathan wohnete zu Machmas, und fing an über das Volk zu richten, und **vertilgete die Abtrünnigen aus Israel. * c. 14, 30. Jes. 10, 28. ** c. 3, 8.

Das 10. Capitel.

Alexander und Demetrius bewerben sich um Jonathans Freundschaft. Er wird Hoherpriester und Landpfleger.

Im *hundert und sechzigsten Jahr kam Alexander, **Antiochi des Edeln Sohn, und nahm die Stadt Ptolemais ein, und sie nahmen ihn auf, und er regierete da. * c. 9, 54. ** c. 1, 11. 6, 16.

2. Da aber *König Demetrius solches vernahm, brachte er ein großes Heer zusammen, und zog wider ihn in Streit. * c. 7, 1.

3. Auch schrieb Demetrius an Jonathan Briefe, darin er ihm Friede und große Ehre entbot.

4. Denn er dachte: Es ist besser, daß ich ihn zuvor an mich bringe, ehe denn er sich zu Alexander schlage wider uns;

5. Denn er möchte gedenken an alles Leid, so wir ihm, seinen Brüdern und seinem Volk angethan haben.

6. Und erlaubte ihm Kriegsvolk anzunehmen, und Waffen zu bereiten, und daß er sein Bundesgenoß seyn sollte; und befahl, daß man *die Geiseln auf der Burg dem Jonathan wieder ledig geben sollte. * c. 9, 53.

7. Darum kam Jonathan gen Jerusalem, und ließ diese Briefe vor allem Volk und vor denen in der Burg lesen.

8. Da sie nun höreten, daß ihm der König

erlaubte Kriegsvolk anzunehmen, fürchteten sie sich sehr vor ihm.

9. Und die auf der Burg gaben ihm die Geiseln ledig, und Jonathan gab sie ihren Eltern wieder.

10. Also wohnete Jonathan zu Jerusalem, und fing an die Stadt wieder zu bauen und zu bessern;

11. Und hieß die Baumeister *die Mauern wieder aufrichten, und den Berg Zion wieder befestigen rings umher **mit eitel Quadersteinen. Und also geschah es.

* c. 6, 62. ** Jud. 1, 2. Jes. 9, 10.

12. Und die Heiden in den Festungen, die Bacchides hatte bauen lassen, flohen davon;

13. Und verließen ein Jeglicher seinen Ort, und zogen in ihre Heimath.

14. Nur in Bethzura blieb der Abtrünnigen vom Gesetz und von den Geboten ein Theil; denn daselbst hatten sie ihre Zuflucht.

c. 9, 52. 58.

15. Da nun König Alexander vernahm, was Demetrius dem Jonathan erboten, und hörete die Schlachten und mannhaften Thaten, die Jonathan und seine Brüder gethan, und die Mühe, so sie ausgestanden hatten, sprach er:

16. Des Mannes Gleichen findet man nicht; darum wollen wir schaffen, daß er unser Freund und Bundesgenoß werde.

17. Und schrieb ihm einen Brief, der lautete also:

18. Der König Alexander entbeut seinem Bruder Jonathan seinen Gruß.

19. Wir hören dich preisen für einen tapfern Mann, und werth, daß du unser Freund seyest.

20. Darum *setzen wir dich zum Hohenpriester über dein Volk, und sollst **des Königs Freund heißen, und †schicken dir hiemit einen Purpur und goldene Krone. So wollest du nun uns in Treuen meinen, und Freundschaft mit uns halten.

* c. 7, 9. ** v. 65. † c. 13, 37. 14, 43.

21. Also zog Jonathan an das priesterliche Kleid *im hundert und sechzigsten Jahr im siebenten Monat, am Laubhüttenfest; und brachte ein Heer zusammen, und ließ viel Kriegsrüstung machen. * v. 1.

22. Da aber Demetrius solches vernahm, ward er betrübt, und sprach:

23. Warum haben wir den Alexander uns zuvor kommen lassen, den Juden Gunst zu erzeigen, daß er sich stärke?

24. Ich will ihnen auch freundlich schreiben, und Ehre und Gut verheißen, daß sie mir mit Hülfe beystehen.

25. Und schrieb ihnen also: Der König Demetrius entbeut den Juden seinen Gruß.

26. Wir haben gehöret und ist uns eine Freude, daß ihr den Vertrag mit uns haltet, und uns hold bleibet, und nicht von uns abfallet zu unsern Feinden.

27. So fahret nun fort, uns treu zu seyn; so wollen wir euch eure Anhänglichkeit wohl vergelten,

28. Und euch viel Erlaß zugestehen, und Gaben zuwenden.

29. Und gebe ich euch nun los und erlasse allen Juden den Schoß, den Zins vom Salz, die *Kronsteuer, den dritten Scheffel vom Getreide, die Hälfte, die mir von der Baumfrucht gebühret. c. 11, 34. 35. * c. 13, 37.

30. Von diesen Bürden soll nun forthin das Land Juda und *die drey dazu geschlagenen Vogteyen im Lande Samaria und Galiläa gefreyet seyn auf ewige Zeiten. * v. 38. 39. 11, 34.

31. Und Jerusalem soll heilig und frey seyn, sammt ihrem Gebiet, Schoß und Zehnten. c. 15, 7.

32. Ich will auch *die Burg zu Jerusalem wiederum räumen lassen, und dem Hohenpriester übergeben, daß er Leute darauf lege, wen er will, sie zu bewahren. * c. 11, 20. 9, 52.

33. Und alle gefangene Juden in meinem ganzen Königreich sollen frey gegeben werden unentgeldlich; und soll Jedermann auch ihr Vieh vom Frohndienst ledig lassen.

34. Auch sollen *alle ihre Feste, Sabbathe, Neumonde und andere bestimmte Tage, und drey Tage vor und drey Tage nach dem Fest, gefreyete und Feyertage seyn für alle Juden in meinem Königreich; * 2 Chron. 2, 4.

35. Und soll Niemand Macht haben, ihrer Einen an selbigen Tagen zu belangen oder zu beunruhigen wegen einiges Handels.

36. Und man soll dreyßig tausend Mann in Judäa wählen für das königliche Heer; denen will ich Sold geben, wie allem Kriegsvolk des Königs gebühret; und sollen von ihnen in die großen festen Städte des Königs verordnet werden;

37. Und aus ihnen sollen auch über die vertrauten Geschäfte des Königreichs bestellet werden; *ihre Vorgesetzten und Hauptleute sollen aus ihnen selber genommen werden; und sollen in ihrem Gesetz wandeln, gleichwie man nach des Königs Befehl im Lande Juda thut. * Sach. 10, 4.

38. Und *die drey Vogteyen, so von Samaria zu Judäa gegeben sind, sollen dergestalt dazu gerechnet werden, daß sie unter einerley Regiment stehen, und Niemand un-

terthan seyen, denn allein dem Hohenpriester. *v. 30.

39. Die Stadt *Ptolemais und die Landschaft, so dazu gehöret, schenke ich dem Tempel zu Jerusalem für die Kosten, die im Heiligthum zu bestreiten sind. *v. 1.

40. Ich will auch jährlich dazu funfzehn tausend Sekel Silbers von meinem eigenen Einkommen verschaffen aus den bequemsten Orten;

41. Und alles Uebrige, so meine Amtleute nicht abgetragen haben, wie vor Alters, das sollen sie forthin zum Bedarf des Tempels geben. Esr. 7, 20. 2 Macc. 9, 16.

42. Und die fünf tausend Sekel Silbers, *welche man jährlich von den Bedürfnissen des Tempels genommen hat, sollen auch erlassen seyn, weil sie den Priestern gebühren, die des Dienstes warten. *c. 11 34.

43. Und wer in den Tempel zu Jerusalem oder dessen ganzen Umkreis fliehet, weil er dem König oder irgend sonsten verschuldet ist, soll da frey und sicher seyn, sammt Allem was sein ist in meinem Reiche. 1 Kön. 1, 50.

44. Zum Gebäu und Besserung des Tempels, und der Mauern und Festungen zu Jerusalem,

45. Und sonst im Lande die Mauern zu bauen, will der König die Kosten auch erlegen von seinem eigenen Einkommen.

46. Da aber Jonathan und das Volk diese Worte höreten, wollten sie ihnen nicht trauen, und nahmens nicht an, denn sie gedachten wohl, welche Untreue und grausame Tyranney er zuvor gegen Israel verübet hatte;

47. Und beschlossen es mit Alexander zu halten, der zuerst Friede mit ihnen gestiftet hatte; diesem thaten sie Hülfe sein Lebenlang.

48. Da nun Alexander viel Kriegsvolk zusammenbrachte, und sich wider Demetrius legte,

49. Und beyde Könige einander angriffen: da floh Demetrii Heer, und Alexander eilete ihm nach, und siegte;

50. Und *thaten eine grausame Schlacht vom Morgen bis an den Abend, und Demetrius ward an demselbigen Tag erschlagen. *c. 9, 13.

51. Darnach sandte Alexander Boten zu *Ptolemäus, dem Könige in Egypten, mit dieser Werbung: *c. 1, 19.

52. Nachdem ich wieder in das Land meines Reiches gekommen bin, und sitze auf dem königlichen Thron meiner Väter, und habe das Regiment an mich gebracht, und habe Demetrium geschlagen, und mein Erbland wieder erobert:

53. Begehre ich Freundschaft mit dir zu machen, und bitte dich, du wollest mir deine Tochter zur Ehe geben, daß ich mit dir mich verschwägere;

54. So will ich dir dankbar seyn, und ihr eine königliche Leibzucht verordnen.

55. Darauf antwortete Ptolemäus, und wünschte Alexandro Glück, daß er wieder in sein Vaterland gekommen war, und sein Königreich erobert.

56. Und sagte ihm zu, er wolle thun, wie er begehret hatte; und bat, er wollte ihm gen Ptolemais entgegen kommen, da wollten sie einander selbst ansprechen, und sich verschwägern, wie er gesagt.

57. Im *hundert und zwey und sechzigsten Jahr zog Ptolemäus mit seiner Tochter Cleopatra aus Egypten, und kamen gen Ptolemais. *v. 21.

58. Dahin kam auch der König Alexander. Und Cleopatra ward dem Alexandro vermählt, und die Hochzeit ward zu Ptolemais mit großer königlichen Pracht gehalten. Dan. 11, 17

59. Und der König Alexander schrieb Jonathan, und forderte ihn zu sich.

60. Da kam Jonathan mit großer Herrlichkeit gen Ptolemais zu beyden Königen; und schenkte ihnen und ihren Freunden Gold und Silber und viel andere Gaben, und fand Gnade bey ihnen. c. 11, 24.

61. Und etliche ruchlose abtrünnige Leute aus Israel kamen dahin, den Jonathan zu verklagen; aber der König wollte sie nicht hören; c. 11, 25.

62. Sondern befahl, daß Jonathan seine Kleider ablegen und *einen Purpur anziehen sollte; welches also geschah. *v. 20.

63. Da setzte ihn der König neben sich; und befahl seinen Fürsten, daß sie mit ihm in der Stadt umher ziehen sollten und ausrufen lassen, daß ihn Niemand verklagen sollte, oder sonst um einer Sache willen beunruhigen. Esth. 6, 9.

64. Da aber seine Verkläger sahen, daß man ihn so hoch ehrete, und solches vor ihm ausrief, und er in Purpur gekleidet war, flohen sie alle davon.

65. Und der König that ihm große Ehre, und *ließ ihn schreiben unter seine vornehmsten Freunde, und machte ihn zum Kriegsobersten und Landpfleger. *v. 20. c. 11, 57.

66. Darnach zog Jonathan wiederum gen Jerusalem mit Freuden und in gutem Frieden.

67. Im *hundert und fünf und sechzigsten Jahr kam Demetrius, des vorigen Demetrius Sohn, aus Creta, ins Land seiner Väter.
*v. 57.

68. Darüber erschrak Alexander sehr, und wandte sich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius bestellete sich *Apollonium, den Obersten in Cölesyrien, der brachte viel Kriegsvolk zusammen, und lagerte sich vor Jamnia. Und sandte zu Jonathan, **dem Hohenpriester, und ließ ihm sagen:
*2 Macc. 3, 5. **v. 20.

70. Niemand thut uns Widerstand, denn du allein, und machst, daß man mich verlacht und verspottet. Du trotzest uns wohl im Gebirge;

71. Aber kannst du dich auf deine Macht verlassen, so zeuch herunter in das Blachfeld, und *laß uns mit einander versuchen; denn ich habe die Macht aus den Städten bey mir.
*2 Kön. 14, 8.

72. Frage und erkundige dich, wer ich bin und die Andern, so mir helfen; so wird man dir sagen: Ihr werdet nicht bleiben können vor diesen Leuten, von welchen eure Väter zweymal in ihrem eigenen Lande geschlagen sind.

73. Vielweniger kannst du im Blachfelde vor solchem großen Volk zu Roß und Fuß bestehen, da kein Fels noch Kieselstein ist, noch ein Ort, dahin man fliehen könnte.

74. Da Jonathan solches Rühmen des Apollonius hörete, erzürnete er, und wählte zehn tausend Mann, und zog aus von Jerusalem; und sein Bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen.

75. Und er lagerte sich vor *Joppe; aber die in der Stadt ließen ihn nicht ein, denn Apollonius hatte Volk gelegt in Joppe zur Besatzung; darum stürmete sie Jonathan.
*c. 11, 6.

76. Da erschraken die in der Stadt, und thaten die Thore auf; also eroberte Jonathan Joppe.

77. Da Apollonius dieß vernahm, rüstete er sich mit drey tausend Reisigen, und mit einem großen Fußvolk. Und rückte gen Asdod, als wollte er durchs Land ziehen, und lenkte alsbald auf das Blachfeld; denn *er hatte einen großen reisigen Zeug, deß tröstete er sich.
*Ps. 20, 8.

78. Jonathan eilete ihm nach gen Asdod, und die Heere geriethen an einander.

79. Aber Apollonius hatte dahinten heimlich tausend Reisige gelassen.

80. Nun merkte Jonathan, daß er einen Hinterhalt im Rücken hatte; darum als die Reisigen rings umher an sein Heer kamen, und schossen mit Pfeilen den ganzen Tag, von Morgen an bis auf den Abend, auf das Volk:

81. Stand sein Volk fest in seiner Ordnung, wie ihm Jonathan befohlen hatte, bis ihre Pferde müde wurden.

82. Darnach rückte Simon mit seinem Heer aus, und griff das Fußvolk an; denn die Reisigen waren schon matt;

83. Und er schlug jene in die Flucht, und die Reisigen zerstreueten sich im Felde; und sie flohen gen Asdod, und eileten in den *Tempel des Götzen Dagon, ihr Leben zu retten.
*c. 11, 4. 1 Sam. 5, 1. 2.

84. Aber Jonathan plünderte die Stadt Asdod und die Flecken umher, und zündete sie an. Er verbrannte auch den Götzentempel mit Allen, so darein geflohen waren.

85. Und die Summe der Erschlagenen und Verbrannten zusammen war bey acht tausend Mann.

86. Darnach zog Jonathan mit dem Heer vor Askalon. Da gingen ihm die Bürger aus der Stadt heraus entgegen, und empfingen ihn mit großer Pracht.

87. Also zog Jonathan wieder gen Jerusalem mit seinem Heer und vielem Raube.

88. Und da Alexander solches hörete, ehrete er Jonathan noch höher;

89. Und sandte ihm *eine goldene Spange, wie sie des Königs Verwandten pflegt gegeben zu werden. Dazu schenkte er ihm **Akkaron, und was dazu gehört, zum Eigenthum.
*c. 11, 58. 14, 44. **1 Sam. 5, 10.

Das 11. Capitel.

Ptolemäus bekriegt seinen Eidam Alexander; neuer Wechsel im Syrischen Reich, und Jonathans Bestätigung.

Und der König in Egypten brachte viel Volk zusammen, *wie der Sand am Ufer des Meeres, und viel Schiffe; und trachtete das Reich Alexanders mit Betrug an sich zu bringen, daß er beyde Königreiche hätte.
*1 Mos. 22, 17.

2. Darum zog er in Syrien mit friedlichen Worten. Da that man ihm die Städte auf, und *zogen ihm entgegen, und empfingen ihn; wie denn Alexander befohlen hatte, dieweil derselbe sein Schwäher war.
*c. 10, 86.

3. Aber in welche Stadt Ptolemäus kam, da ließ er einen Haufen Kriegsvolk zur Besatzung.

4. Und da er gen Asdod nahete, zeigten sie ihm, *wie der Tempel Dagons, dazu die Stadt und ihre Vorstädte, verbrannt und verwüstet

waren, und wie die Leichname unbegraben
da lagen, und die im Kriege Verbrannten;
denn selbige hatten sie auf Haufen in des Kö=
nigs Weg gelegt. *c. 10, 83. 84.
5. Und sagten dem Könige, daß Jonathan
diesen Schaden gethan hätte, damit sie ihn
verhaßt machten. Aber der König schwieg
stille dazu.
6. Und Jonathan zog auch dem Könige
entgegen gen *Joppe mit Gepränge; da spra=
chen sie einander an, und blieben da über
Nacht. *c. 12, 33. Apost. 9, 36.
7. Und Jonathan geleitete den König bis
an den *Fluß, genannt Eleutherus. Darnach
zog er wieder heim gen Jerusalem. *c. 12, 30.
8. Und der König Ptolemäus nahm die
Städte *des Küstenstrichs ein bis gen Se=
leucia am Meer, und faßte wider Alexander
gefährliche Anschläge. *c. 15, 38.
9. Und schickte Boten zum *König Deme=
trius, daß er zu ihm kommen sollte, einen
Bund mit ihm zu machen; so wollte er ihm
**seine Tochter geben, die Alexander hatte,
und wollte ihm helfen, daß er seines Vaters
Königreich erlangete. *c. 10, 67. **c. 10, 58.
10. Und sprach, es hätte ihn gereuet, daß
er Alexandro die Tochter gegeben hätte; denn
selbiger hätte ihm nach dem Leben getrachtet.
11. Und verklagte ihn also, weil er Lust
zu seinem Königreich hatte. v. 1.
12. Er nahm ihm auch die Tochter, und
gab sie dem Demetrius; und wandte sich von
Alexander, also daß ihre Feindschaft öffentlich
kund ward.
13. Und da Ptolemäus gen Antiochien kam,
setzte er beyde Kronen auf, des Reichs Egyp=
ten und des Reichs Asien. c. 1, 17.
14. Aber der König Alexander war dazu=
mal in Cilicien; denn etliche Städte waren
daselbst von ihm abgefallen.
15. Da er nun von Ptolemäo hörete,
zog er wider ihn, mit ihm zu kriegen. Aber
Ptolemäus führte sein Heer aus, und zog
mit starker Macht ihm entgegen, und schlug
ihn.
16. Und Alexander floh in Arabien, daß er
da sicher wäre. Aber der König Ptolemäus
ward sehr mächtig:
17. Darum ließ Zabdiel, der Araber, dem
Alexander den Kopf abhauen, und schickte ihn
dem Könige Ptolemäus.
18. Aber Ptolemäus starb am dritten Tage
hernach. Da wurden die Krieger, so Ptole=
mäus in die festen Städte gelegt hatte, auch
umgebracht vom Volk in den Städten.
19. Also nahm Demetrius das Reich ein
*im hundert und sieben und sechzigsten Jahr.
*c. 10, 67.
20. Zu dieser Zeit brachte Jonathan das
Volk in Judäa zusammen, *die Burg zu Je=
rusalem wieder zu erobern; und ließ Boll=
werke und Geschütz davor aufrichten.
*c. 10, 32.
21. Da zogen etliche Abtrünnige, die ihrem
Volk feind waren, zum König Demetrius,
und verkündigten ihm, daß Jonathan die
Burg belagerte.
22. Da der König solches vernahm, erzür=
nete er, und brach eilend auf gen Ptolemais,
und schrieb an Jonathan, daß er die Burg
nicht belagern sollte, und sollte aufs schleu=
nigste zu ihm gen Ptolemais kommen, mit
ihm zu reden.
23. Da aber dem Jonathan diese Botschaft
kam, ließ er nicht ab von der Belagerung,
und wählte etliche Aeltesten in Israel und
Priester, die mit ihm ziehen sollten, und
wagte sein Leben.
24. Und nahm Gold, Silber und Kleider,
und viel andre Geschenke mit, und zog gen
Ptolemais zum Könige, und fand Gnade bey
ihm. c. 10, 60.
25. Und wiewohl ihn die Abtrünnigen sei=
nes Volks verklagten; c. 10, 61.
26. Hielt ihn der König, wie seine Vor=
gänger ihn gehalten hatten, und that ihm
große Ehre vor allen seinen Fürsten.
27. Und bestätigte ihn in seinem Hoheprie=
steramte und in allen andern Würden, die
er bisher gehabt hatte, und *setzte ihn unter
seine vornehmsten Freunde. *v. 57.
28. Jonathan bat auch den König, daß er
dem ganzen Judäa, und *den drey Vogteyen
von Samaria, den Schoß erlassen wollte;
und erbot sich um diese Freyheit zu geben
drey hundert Zentner Goldes. *v. 34.
29. Das willigte der König, und gab dem
Jonathan Briefe darüber, die lauteten also:
30. Der König Demetrius entbeut seinem
Bruder Jonathan und dem Jüdischen Volk
seinen Gruß.
31. Wir senden euch eine Abschrift des
Briefs, den wir an unsern Vetter, den Lasthe=
nes, euerthalben geschrieben haben, daß ihr
solches wissen möget.
32. Der König Demetrius entbeut Lastheni,
*seinem Vater, seinen Gruß.
*2 Chron. 2, 13. Zus. zu Esth. 1, 5.
33. Wir gedenken unsern Freunden und
treuen Bundesgenossen, den Juden, Gutes
zu thun von wegen ihres Wohlwollens gegen
uns.

34. Darum so bestätigen wir ihnen die Grenzen von Judäa, und die drey Vogteyen, Ephraim und Lydda und Ramathaim, welche zu Judäa von Samaria geschlagen sind; sammt Allem, das den Opfernden zu Jerusalem gebühret; anstatt der Gefälle, so der König zuvor jährlich vom Getreide und Baumfrüchten erhoben. c. 10, 29. 30. 42.

35. Wir erlassen ihnen auch alles Andre, das uns von Zehnten und Schoß zustehet, und von Salzteichen, und Kronsteuer.

36. Alle solche Freyheit soll ihnen von nun an und für immer unverbrüchlich gehalten werden.

37. So besorget nun, daß dieses Briefs eine Abschrift gemacht, und Jonathan gegeben werde, daß man sie *auf dem heiligen Berg an einem öffentlichen Ort anhefte. *c. 7, 33.

38. Da nun der König Demetrius sah, daß in seinen Ländern Friede war, und sich Niemand mehr wider ihn setzte: da ließ er sein ganzes Kriegsvolk von sich, einen Jeden wieder in seine Stadt; nur *das fremde Kriegsvolk, das er in den Inseln hin und her angenommen hatte, behielt er bey sich; darum ward ihm das inländische Kriegsvolk sehr gram. *c. 6, 29. 15, 1.

39. Da aber Tryphon, der vormals von des Alexanders Leuten gewesen war, sah, daß alles Kriegsvolk wider den König Demetrius murrete: zog er zu dem Araber Emalkuel, der den jungen Antiochus, den Sohn Alexanders, erzog.

40. Bey diesem hielt er an, daß er ihm den Knaben geben sollte: so wollte er ihn wiederum in seines Vaters Reich einsetzen. Und sagte dem Araber, was Demetrius gethan, und wie ihn sein Kriegsvolk hassete. Und blieb also eine Zeitlang bey dem Araber.

41. Mittlerzeit sandte Jonathan zum König Demetrius, und bat ihn, er wollte denen, so auf der Burg zu Jerusalem und in den andern Festungen lagen, gebieten, selbige zu räumen; denn sie befeindeten Israel.

42. Da antwortete Demetrius dem Jonathan also: Nicht allein dieses, das du begehrest, sondern viel mehr Ehre und Gutes will ich dir und deinem Volk thun, so bald es die Umstände zulassen.

43. Aber jetzo thue so wohl an mir, und schicke mir Leute zur Hülfe; *denn all mein Kriegsvolk ist von mir abgefallen. *c. 15, 10.

44. Darum schickte ihm Jonathan drey tausend guter Krieger; die kamen gen Antiochien zum Könige, und der König ward ihrer Ankunft sehr erfreuet.

45. Nun richtete das Volk in der Stadt einen Aufruhr an, bey hundert und zwanzig tausend Mann; und wollten den König todtschlagen.

46. Aber der König floh in den Palast. Da nahm das Volk der Stadt die Gassen ein, und hoben an zu stürmen.

47. Darum forderte der König die Juden, ihn zu beschützen. Da liefen die Juden alle dem König zu, und theilten sich in die Gassen;

48. Und erschlugen denselbigen Tag bey hundert tausend Mann, und zündeten die Stadt an, und machten viel Beute. Also retteten sie den König.

49. Da nun das Volk in der Stadt sah, daß die Juden waren der Stadt nach all ihrem Wunsche mächtig worden: verzagten sie, und schrien zum König, und baten um Frieden,

50. Und daß die Juden aufhöreten das Volk zu tödten, und die Stadt zu verheeren.

51. Und sie legten ihre Waffen von sich, und machten Friede. Und die Juden wurden hoch geehrt vom Könige, und gerühmet im ganzen Reich, und zogen wieder heim gen Jerusalem, und brachten große Beute mit sich.

52. Da nun Demetrius wieder sicher war, und das Reich mit Ruhe inne hatte:

53. Hielt er dem Jonathan der Dinge keines, *die er ihm verheißen hatte, und wandte sich ganz von ihm, und ward ihm undankbar für seine Wohlthat, und erzeigte ihm viel Drangsal. *c. 11, 33 ꝛc.

54. Nicht lange hernach kam Tryphon wiederum *mit dem jungen Knaben Antiochus. Dieser Antiochus ward König, und setzte die Krone auf. *v. 39. 40

55. Und sammelte sich zu ihm alles Kriegsvolk, welches Demetrius abgedankt hatte. Da sie nun mit Demetrio stritten, schlugen sie ihn in die Flucht, und verjagten ihn.

56. Und Tryphon nahm *die Elephanten, und gewann Antiochien. *2 Macc. 11, 4.

57. Und der junge Antiochus schrieb dem Jonathan, und *bestätigte ihn in seinem Hohepriesteramt, und im Regiment über **die vier Vogteyen, und †daß er sollte von des Königs Freunden seyn.
*v. 27. **v. 34. †c. 10, 20. 2 Macc. 8, 9.

58. Und sandte ihm goldene Gefäße zum Dienst, und erlaubte ihm Gold zu Tische zu brauchen, und *Purpur und eine goldene Spange zu tragen. *c. 10, 20. 89

59. Und Simon, den Bruder Jonathan,

machte er zum Feldhauptmann über das Land von dem Treppengebirge bey Tyrus an bis an die Grenzen Egyptens.
60. Da nun Jonathan auszog, und über den Fluß und in die Städte umher kam: da lief ihm zu alles Kriegsvolk von Syrien, ihm zu helfen. Und da er vor Askalon kam, gingen ihm die Bürger entgegen, und empfingen ihn mit Ehren. c. 10, 86.
61. Darnach zog er vor Gaza; aber die von Gaza wollten ihn nicht einlassen, darum belagerte er die Stadt, und verbrannte die Vorstädte umher, und plünderte sie.
62. Da baten die von Gaza um Frieden; und Jonathan machte einen Frieden mit ihnen, und *nahm die Kinder ihrer Obersten zu Geiseln, und schickte sie gen Jerusalem; er aber zog fort durch das Land bis gen Damascus. *c. 9, 53.
63. Da er aber hörete, daß des Königs Demetrius Hauptleute mit einem großen Heer in *Kedes in Galiläa gekommen waren, ihn von seinem Vornehmen abzuwenden: *Jos. 20, 7.
64. Da zog er wider sie, und ließ seinen Bruder Simon im Lande.
65. Der zog vor *Bethzura, und belagerte es lange Zeit, und hielt es hart eingeschlossen. *c. 10, 14.
66. Darum baten sie um Frieden; und Simon machte Frieden mit ihnen, und ließ sie frey abziehen, und nahm die Stadt ein, und legte Besatzung darein. c. 10, 49.
67. Aber Jonathan zog mit seinem Heer an den *See Genesara, und war Morgens frühe auf, und kam in das Blachfeld **Hazor. *Luc. 5, 1. **Jos. 19, 36.
68. Und siehe, da zogen die Heiden gegen ihn im Blachfelde, und hatten einen Hinterhalt versteckt im Gebirge; sie selbst aber rückten von vorn auf ihn ein.
69. Da fiel der Hinterhalt auch heraus von seinem Ort, und es begann eine Schlacht.
70. Und es floh das ganze Heer Jonathans, und blieb Niemand, denn allein die Hauptleute, Mattathias, der Sohn Absalom, und Judas, der Sohn Calphi.
71. Da zerriß Jonathan seine Kleider, und streuete Erde auf sein Haupt, und betete. c. 13, 45. 4, 39.
72. Und rennete die Feinde wiederum an, und schlug sie in die Flucht.
73. Da nun sein Volk, das zuvor geflohen war, solches sah, kehrten sie wieder zu ihm um, und jagten den Feinden nach bis gen Kedes an ihr Lager, und lagerten sich da auch.
74. Und sind diesen Tag umgekommen bey drey tausend Heiden. Darnach zog Jonathan wieder gen Jerusalem.

Das 12. Capitel.

Jonathans erneuerter Bund mit den Römern und Spartanern, letzte Thaten, und Tryphons Verrätherey.

Da nun Jonathan sah, daß die Zeit ihm günstig war, erwählete er Etliche, die er gen Rom sandte, *den Bund mit den Römern zu erneuern und wiederum aufzurichten. *c. 8, 22 rc. 14, 18 rc.
2. Er schrieb auch in gleicher Weise denen von *Sparta, und an andere Orte mehr. *v. 5.
3. Da nun die Boten gen Rom kamen, gingen sie *vor den Rath und sprachen: Jonathan, der Hohepriester, und das Jüdische Volk, haben uns gesandt, Bund und Freundschaft, so zwischen uns weiland gemacht ist, wiederum zu erneuern. *c. 8, 19.
4. Und die Römer gaben ihnen Briefe an alle Orte, daß sie sicher wiederum heim geleitet würden.
5. Und also schrieb Jonathan denen von *Sparta: *2 Macc. 5, 9.
6. Jonathan, der Hohepriester, und die Aeltesten des Volks, und die Priester, und das übrige Volk der Juden, entbieten *ihren Brüdern, denen von Sparta, ihren Gruß. *v. 21.
7. Schon vormals hat euer König Areus an unsern Hohenpriester *Onias geschrieben, daß ihr unsere Brüder seyd; wie denn **die Abschrift hier unten lautet. *2 Macc. 3, 1. **v. 19.
8. Und Onias empfing euern Boten ehrlich, und nahm die Freundschaft und den Bund an, davon im Briefe geschrieben war.
9. Wiewohl wir nun deß jetzt nicht bedürfen, und Trost haben an *den heiligen Büchern, so in unsern Händen sind; *c. 3, 48. 2 Macc. 2, 13.
10. So unternehmen wir doch, Botschaft zu euch zu senden, um die Brüderschaft und Freundschaft zwischen uns zu erneuern, daß wir nicht von euch entfremdet werden; denn es ist nun eine lange Zeit, daß ihr zu uns geschickt habt.
11. Darum wisset, daß wir allezeit ohne Unterlaß, an Festen und an andern gebührlichen Tagen, in unserm Gebet und Opfer euer gedenken; wie sichs denn geziemet und Pflicht ist, der Brüder zu gedenken. c. 7, 33.
12. Und eure Ehre und Wohlfahrt ist uns eine Freude.
13. Aber wir haben mittlerzeit große Noth

gelitten, und schwere Kriege gehabt mit den Königen umher.
14. Wir haben aber euch und andere unsere Freunde und Bundesgenossen nicht bemühen wollen in diesen unsern Kriegen.
15. Denn wir haben die Hülfe vom Himmel, durch die sind wir errettet worden von unsern Feinden, und unsere Feinde gedemüthiget. c. 16, 3. 3, 19. Esr. 8, 22.
16. Dieweil wir aber jetzt diese unsere Boten, Numenius, den Sohn Antiochus, und Antipater, den Sohn Jasons, zu den Römern senden, die Freundschaft und Bündniß mit ihnen wiederum zu erneuern: v. 1.
17. Haben wir ihnen dabey befohlen, daß sie auch zu euch ziehen sollen, und euch unsern Gruß sagen, und diesen Brief übergeben wegen Verneuerung unserer Brüderschaft.
18. Und bitten um Antwort.
19. Dieß aber ist die Abschrift des Briefs, welchen Areus uns vormals gesandt hat: v. 7.
20. Areus, der König zu Sparta, entbeut Onias, dem Hohenpriester, seinen Gruß.
21. Wir finden in unsern alten Schriften, *daß die von Sparta und Juden Brüder sind, dieweil beyde Völker von Abraham herkommen. *(Obad. 20.) 2 Macc. 5, 9.
22. Nachdem wir nun solches wissen, bitten wir, ihr wollet uns schreiben, wie es euch gehet.
23. Und wir schreiben euch dagegen: Unser Vieh, Habe und Vermögen soll seyn, als wäre es euer eigen; und das eure soll seyn, als wäre es unser eigen. Dieß haben wir befohlen euch anzuzeigen.
24. Darnach hörete Jonathan, daß Demetrii Hauptleute wiederum mit größerer Macht, denn zuvor, kämen und wollten ihn überziehen.
25. Darum zog er aus von Jerusalem wider sie in das Land *Hemath; denn er wollte nicht harren, daß sie ihm zuvor in sein Land fielen. *Sach. 9, 2.
26. Da er nun Kundschafter in der Feinde Lager sandte, kamen sie und sagten, daß die Feinde beschlossen hätten, die Nacht ihn zu überfallen.
27. Darum gebot Jonathan seinem Heer des Abends, daß sie wachen und die ganze Nacht im Harnisch und gerüstet seyn sollten; und stellete Schildwachen aus rings um das Lager.
28. Da aber die Feinde vernahmen, daß Jonathan zur Schlacht gerüstet war: kam sie eine Furcht an, daß sie verzagten. Und ließen viel Feuer hin und her im Lager machen.
29. Jonathan aber und seine Leute merkten es nicht, daß sie wegzögen, bis Morgens früh; denn sie sahen die brennenden Lichter.
30. Dann aber jagte er ihnen nach, und konnte sie nicht ereilen; denn sie waren bereits über den *Fluß Eleutherus. *c. 11, 7
31. Da kehrete sich Jonathan gegen die Araber, welche heißen *Zabadäer, schlug und plünderte sie; *(1 Mos. 10, 7.)
32. Und brach von dannen auf gen Damascus, und durchzog das Land alles umher.
33. Simon aber zog aus und bis gen Askalon, und in die benachbarten festen Städte; darnach kehrete er sich gegen *Joppe, und besetzte sie; *c. 13, 11.
34. Denn er vernahm, daß sie wollten die Festung dem Anhang des Demetrius übergeben; darum legte er Kriegsvolk darein, die Stadt zu bewahren.
35. Darnach kam Jonathan wieder heim, und hielt Rath mit den Aeltesten im Volk, daß man Festungen bauen sollte in Judäa,
36. Und die Mauern zu Jerusalem höher machen, und *zwischen der Burg und der Stadt eine hohe Mauer aufführen, daß die Burg von der Stadt abgesondert würde, und ganz allein stände, damit kein Handel und Wandel zwischen ihnen wäre. *c. 13, 49. 9, 53.
37. Da nun das Volk zusammen kam, und anfing die Stadt zu bauen, dieweil die Mauer an dem Bach gegen Morgen verfallen war, baueten sie dasselbige Stück wieder, das da heißt Caphenatha.
38. Und Simon bauete *Adida in der **Niederung, und machte sie fest mit Thoren und Riegeln. *Esr. 2, 33. **Jos. 11, 16.
39. Nun hatte Tryphon vor, das Königreich Asien an sich zu bringen, und die Krone aufzusetzen, und den jungen Antiochus, den König, zu tödten. c. 11, 13. 13, 31. 32.
40. Dieweil er aber besorgte, Jonathan würde es wehren und wider ihn ziehen, trachtete er auch nach Gelegenheit, wie er Jonathan fangen und umbringen möchte. Darum zog er gen *Bethsan. *c. 5, 50.
41. Da kam Jonathan auch dahin mit auserlesenen vierzig tausend Mann wohl gerüstet.
42. Da aber Tryphon sah, daß Jonathan eine große Macht bey sich hatte, wagte er nicht, sich an ihm zu vergreifen;
43. Sondern empfing ihn herrlich, und

empfahl ihn allen seinen Freunden, und gab ihm Geschenke; und gebot seinem Heer, daß sie Jonathan gehorsam seyn sollten, wie ihm selbst.
44. Und sprach zu Jonathan: Warum machst du alle diesem Volk solche Mühe, so wir doch keinen Krieg haben?
45. Laß sie wieder heimziehen, und wähle dir wenige Leute, die bey dir bleiben, und zeuch mit mir gen Ptolemais; so *will ich dir selbige Stadt, und die andern festen Städte, dazu das übrige Kriegsvolk und alle Amtleute übergeben, und wiederum von hinnen gehen; denn zu dem Ende bin ich jetzt hergekommen. *c. 10, 39.
46. Jonathan glaubte ihm, und ließ sein Volk von sich heim ziehen ins Land Juda;
47. Und behielt allein drey tausend bey sich, davon schickte er zwey tausend in Galiläa, das eine Tausend aber zog mit ihm.
48. Da nun Jonathan in die Stadt Ptolemais kam, schlossen die Einwohner die Thore zu, und *nahmen Jonathan gefangen, und erstachen Alle, die mit ihm hereingekommen waren. *c. 13, 12. 23.
49. Und Tryphon schickte Fußvolk und Reisige in Galiläa, auf das weite Feld, die andern Leute Jonathans auch umzubringen.
50. Da diese aber vernahmen, *daß Jonathan gefangen und umgekommen wäre sammt seinen Begleitern, vermahneten sie einander, und zogen in dichter Schlachtordnung rüstig gegen die Feinde. *c. 13, 12. 23.
51. Da aber ihre Verfolger sahen, daß sie *für ihr Leben fechten wollten, kehreten sie wieder um. *c. 9, 44.
52. Da zog das Volk alle heim ins Land Juda mit Frieden, und *klagten den Jonathan und die Andern, die mit ihm gewesen waren, und waren in großem Schrecken, und ganz Israel hielt eine große Klage. *c. 9, 20.
53. Und alle Heiden umher fingen an das Volk zu pochen und zu plagen, und sprachen: c. 3, 52. 13, 6.
54. Sie haben kein Haupt und keinen Schutz mehr; nun wollen wir sie überziehen, und *ihr Gedächtniß von den Menschen vertilgen. *c. 3, 35. Jer. 11, 19. Sir. 10, 18.

Das 13. Capitel.

Von Jonathans Tod und Begräbniß, und wie Simon, sein Bruder, obgesiegt.

Da nun Simon hörete, daß Tryphon ein großes Heer bey einander hatte, das Land Juda zu überziehen und zu verderben,
2. Und sah, daß dem Volk bange und angst war: kam er gen Jerusalem, und versammelte das Volk;
3. Und tröstete es, und sprach: Ihr selbst wisset, was ich und meine Brüder, und meines Vaters ganzes Haus, für das Gesetz und Heiligthum gethan, wie wir gefochten, und welche Noth wir ausgestanden haben;
4. Dadurch um Israel willen alle meine Brüder umgekommen sind, und ist keiner mehr übrig, denn ich. c. 6, 43—46. 9, 18. 36. 42. 12, 48.
5. Nun begehre ich meines Lebens nicht zu schonen in einiger Trübsal; denn ich bin nicht besser als meine Brüder; 1 Kön. 19, 4.
6. Sondern will mein Volk, unser Heiligthum, und unsere Weiber und Kinder rächen; denn *alle Heiden rotten sich aus Haß zusammen, uns zu vertilgen. *c. 12, 53 rc.
7. Als sie diese Rede höreten, ward alsbald der Geist des Volkes lebendig; 1 Mos. 45, 27.
8. Und sie antworteten darauf, und schrien: Du sollst unser Hauptmann seyn, an Judas und Jonathan, deiner Brüder, Statt, unsern Krieg zu führen.
9. Und wir wollen dir gehorsam seyn in Allem, das du uns heißest. Jos. 1, 16 rc.
10. Da forderte Simon alle streitbare Männer zusammen; auch schaffte er, daß man eilend die Mauern zu Jerusalem ausbauen mußte, daß die Stadt ganz umher fest wäre.
11. Und schickte Jonathan, den Sohn Absalom, mit einem hinlänglichen Heer gen *Joppe. Und Jonathan trieb die Feinde aus Joppe, und behielt die Stadt inne. *c. 14, 5. 12, 33.
12. Da zog Tryphon von *Ptolemais aus mit großer Macht, einzufallen in das Land Juda, und **führete Jonathan gefangen mit sich. *c. 12, 45. **c. 12, 48.
13. Aber Simon lagerte sich vorne am Blachfelde bey *Adida. *c. 12, 38.
14. Da aber Tryphon vernahm, daß Simon an seines Bruders Jonathan Statt Hauptmann geworden wäre, und gedächte sich mit ihm zu schlagen: da sandte er Boten zu Simon, und ließ ihm sagen:
15. Ich habe Jonathan von wegen einer Summe Geldes, die er dem Könige schuldig geblieben ist aus den Aemtern, behalten;
16. Willst du mir nun hundert Zentner Silber schicken, und seine zween Söhne zu Geiseln geben, daß er nicht von uns abfalle, wenn er los geworden ist, so will ich dir ihn ledig geben.
17. Wiewohl aber Simon merkte, daß es eitel Betrug war, schaffte er dennoch, daß

dem Tryphon das Geld und die Kinder geschickt wurden, daß das Volk nicht über ihn erbittert werden und klagen möchte:
18. Jonathan hätte derhalben müssen umkommen, daß er ihn damit nicht hätte lösen wollen.
19. Darum schickte er dem Tryphon die Kinder sammt den hundert Zentnern. Aber Tryphon hielt nicht Glauben, und gab Jonathan nicht frey.
20. Darauf kam auch Tryphon heran, um das Land zu überziehen und zu verwüsten; und nahm einen Umweg durch die Straße, die gen *Ador gehet. Aber Simon war ihm mit seinem Heer stets auf der Seite, wo er hinzog. *2 Chron. 11, 9.
21. Es schickten auch die auf der *Burg Boten zu Tryphon, daß er eilig durch die Wüste zu ihnen ziehen sollte, und sollte ihnen Speise zuführen lassen. *c. 12, 36.
22. Darum hieß Tryphon seinen ganzen reisigen Zeug bereit seyn, daß er in derselbigen Nacht hin zöge. Aber es fiel ein sehr tiefer Schnee, der verhinderte ihn, daß er nicht kam. Da brach er auf, und zog in *Galaad. *c. 5, 9.
23. Und bey Baskama ließ er Jonathan tödten; und man begrub ihn daselbst.
24. Darum zog Tryphon wiederum in sein Land weg.
25. Da schickte Simon dahin, und ließ die Gebeine seines Bruders Jonathan holen, und *begrub sie in seiner Väter Stadt Modin. *v. 27. c. 16, 4.
26. Und ganz Israel hielt eine große Klage, und trauerte um Jonathan lange Zeit. c. 12, 52.
27. Und Simon ließ ein ansehnliches hohes Bauwerk von gehauenen Steinen auf beyden Seiten aufführen über dem Grab seines Vaters und seiner Brüder; c. 2, 70. 9, 19.
28. Und darauf setzen sieben Pyramiden, eine gegen der andern, dem Vater, der Mutter, und den vier Brüdern.
29. Und ließ künstliche Werke dazu machen, große Säulen, die er umher stellete, und auf die Säulen Harnisch und Waffen, zum ewigen Gedächtniß, und bey den Harnischen ausgehauene Schiffe, daß es Jedermann, der auf dem Meer schiffte, sehen konnte.
30. Dieß Grab, das er zu Modin gebauet hat, stehet noch auf diesen Tag.
31. Aber Tryphon handelte mit dem jungen Antiochus betrüglich, bis er ihn tödtete. c. 12, 39.
32. Darnach setzte er selbst die Krone auf, und ward König in Asien, und plagte das Land hart.
33. Aber Simon bauete die Festungen in Judäa, und umgab sie mit dicken Mauern und hohen Thürmen, und Thoren und Riegeln, und schaffte Speise hinein.
34. Und wählte Männer, die schickte er zum Könige Demetrius, und *bat um Erlassung der Lasten für das Land; denn Tryphon trieb eitel Räuberey. *c. 11, 53. 10, 28 2c.
35. Darauf antwortete Demetrius, und schrieb also:
36. Der König Demetrius entbeut dem Hohenpriester und *königlichen Freund Simon, und den Aeltesten, und dem Jüdischen Volk seinen Gruß. *c. 10, 65.
37. Die *goldene Krone sammt der Palme, die ihr geschickt habt, haben wir empfangen, und sind bereit einen guten Frieden mit euch zu machen, und den Amtleuten zu schreiben, daß sie euch erlassen alle Last. *c. 10, 20. 29. 2 Macc. 14, 4.
38. Und *was wir euch verheißen haben, das soll stät und fest gehalten werden. Und die Festungen, die ihr gebauet habt, sollt ihr behalten. *c. 11, 30 2c.
39. Und vergeben euch, was ihr mittlerzeit gefehlet und wider uns gethan habt. Die *Kronsteuer, so ihr schuldig waret, und anderer Schoß, so Jerusalem hat geben müssen, soll nicht mehr bezahlet werden. *c. 10, 29. 15, 8.
40. Und welche unter euch tüchtig sind, in unsern Dienst zu treten, die wollen wir annehmen. Und soll zwischen uns Friede und Einigkeit seyn.
41. Im *hundert und siebenzigsten Jahr ward Israel wieder frey von dem Joch der Heiden. *c. 11, 19.
42. Und fing an zu schreiben in Briefen und Urkunden also: Im ersten Jahr Simons, des großen Hohenpriesters und Feldherrn und Fürsten der Juden. c. 14, 43.
43. Zu dieser Zeit belagerte Simon die Stadt Gaza, und schloß sie ein, machte Rüstthürme, und brachte sie an die Stadt, und stürmete einen Thurm, und eroberte ihn.
44. Und dieselbigen, so auf dem Rüstthurm waren, sprangen in die Stadt. Da ward in der Stadt ein großer Schrecken;
45. Und die Bürger liefen mit Weib und Kindern auf die Mauern, und *zerrissen ihre Kleider, und schrien laut, und baten um Frieden, und sprachen: *c. 2, 14.
46. Handle mit uns nicht nach unserer Bosheit, sondern nach deiner Barmherzigkeit.

47. Dieses jammerte Simon, daß er nicht weiter stürmen ließ. Aber er gebot ihnen wegzuziehen aus der Stadt, und ließ die Häuser reinigen, darinnen die Götzen standen, und zog also lobsingend und dankend ein.

48. Und *ließ alle Gräuel aus der Stadt wegthun, und setzte Leute hinein, die Gottes Gesetz hielten; und machte die Stadt fest, und bauete ihm selbst ein Haus darein. *c. 4, 43.

49. Die auf der Burg zu Jerusalem aber waren belagert, daß Niemand aus- oder einkommen, und da weder kaufen noch verkaufen konnte; und litten so großen Hunger, daß Viele Hungers sterben mußten. v. 21. c. 12, 36.

50. Darum riefen sie zu Simon, und baten um Frieden; den gestand ihnen Simon zu, und ließ sie abziehen; und *reinigte die Burg wieder von allen Gräueln; *c. 14, 7.

51. Und zog darein am drey und zwanzigsten Tage des andern Monats, *im hundert und ein und siebenzigsten Jahr, mit Lobgesang und Palmenzweigen, und allerley Saitenspiel, und dankte Gott, daß dieser große Feind aus Israel vertilgt war. *v. 41.

52. Und gebot, daß man diesen Tag jährlich mit Freuden begehen sollte. c. 7, 49.

53. Und befestigte noch den Tempelberg, der neben der Burg liegt, und wohnete daselbst, er und die Seinigen.

54. Und dieweil er sah, daß sein Sohn Johannes ein tüchtiger Mann war, machte er ihn zum Hauptmann über alles Kriegsvolk, und ließ ihn zu *Gazara wohnen. *1 Kön. 9, 17.

Das 14. Capitel.

Von Simons friedlicher Regierung.

Im *hundert und zwey und siebenzigsten Jahr versammelte der König Demetrius seine Heerschaaren, und zog in Medien, um Hülfe zu holen zum Kriege wider den Tryphon. *c. 13, 51.

2. Da aber Arsaces, der König in Persien und Medien, vernahm, daß ihm Demetrius über die Grenze gekommen war, schickte er einen Hauptmann aus wider ihn, daß er ihn lebendig fangen sollte.

3. Selbiger ging und schlug des Demetrius Heer, und fing ihn, und brachte ihn dem Arsaces; der ließ ihn gefänglich bewahren.

4. Und das Land Juda hatte forthin Ruhe, so lange Simon lebte. Und Simon *suchte seines Volks Bestes, daß sie ihn gerne zum Herrn hatten und ehreten sein Lebenlang. *Ps. 122, 9.

5. Und über alle andre Herrlichkeit gewann er auch *Joppe zu einem Hafen, von dannen man auf das Meer in die Inseln schiffen konnte. *c. 15, 28. 2 Macc. 4, 21.

6. Und machte die Grenze seines Volks weiter, und behauptete das Land.

7. Er machte viel Gefangene, und hatte Gazara inne, und *Bethzura, und die Burg zu Jerusalem, und **reinigte sie wieder; und durfte sich Niemand wider ihn setzen. *c. 6, 26. **c. 13, 50.

8. Jedermann bauete sein Feld in gutem Frieden; und das Land gab sein Gewächs, und die Bäume des Feldes ihre Frucht. v. 12. Ps. 67, 7.

9. Die *Aeltesten saßen auf den Gassen, und besprachen sich vom gemeinen Wohl, und die Jünglinge bedeckten sich mit Waffen und Ehre. *Spr. 31, 23.

10. Simon schaffte auch in Städten Vorrath von Korn, und versah sie mit Wehrgeräthe; und war berühmt in aller Welt.

11. Er erhielt den Frieden im Lande, daß eitel Freude in Israel war.

12. Und ein Jeder saß unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und war Niemand, der sie schreckte. 1 Kön. 4, 25.

13. Denn die sie bekriegten, höreten auf im Lande, und die Könige waren geschlagen zu selbiger Zeit.

14. Und er stärkte alle Elenden unter seinem Volk, und hielt über dem Gesetz, und vertilgte alle Gottlosen und Boshaftigen. Ps. 72, 4. 12.

15. Das Heiligthum richtete er herrlich an, und ließ mehr heiliges Geräthe darein machen.

16. Und da man *zu Rom und bis gen Sparta hörete, **wie Jonathan umgekommen war, war es Jedermann leid. *c. 12, 1. 2. **c. 13, 23.

17. Da aber die Römer höreten, daß Simon, sein Bruder, an seiner Statt Hoherpriester war, und das Land inne hatte sammt dessen Städten:

18. Erneuerten sie *den Bund, den sie zuvor mit Juda und Jonathan, seinen Brüdern, gemacht hatten, und schrieben ihn auf eherne Tafeln, und schickten es ihm. *c. 8, 22 rc. 12, 1 rc.

19. Diese Schrift las man zu Jerusalem vor der Gemeine.

20. Auch schrieben die von Sparta an Simon also: Die Regenten und Bürger zu Sparta entbieten dem Hohenpriester Simon, und den Aeltesten, und den Priestern, und dem ganzen Jüdischen Volk, *ihren Brüdern, ihren Gruß. *c. 12, 21.

21. Eure Boten sind zu uns gekommen, und haben uns erzählet von eurer Wohlfahrt und großen Ehren; und ihre Herkunft ist uns eine Freude gewesen.

22. Wir haben auch unter unsers Volks Beschlüsse schreiben lassen, was sie geworben haben, also: Der Juden Boten, *Numenius, der Sohn Antiochi, und Antipater, der Sohn Jasons, sind zu uns gekommen, die Freundschaft mit uns zu erneuern. *c. 12, 16. 15, 15.

23. Und das Volk hat beschlossen, daß man diese Männer mit Ehren empfangen sollte, und ihre Rede in seine öffentlichen Bücher schreiben lassen zum Gedächtniß für das Volk der Spartaner. Und haben eine Abschrift hievon dem Hohenpriester Simon gesandt.

24. Nach diesem sandte Simon den Numenius gen Rom, einen großen *goldenen Schild dahin zu bringen, tausend Pfund schwer, und den Bund zu erneuern. *c. 6, 2.

25. Da nun das Volk solche große Dinge hörete, sprachen sie: Wie sollen wir dem Simon und seinen Kindern Dank beweisen?

26. Denn er und seine Brüder, und seines Vaters ganzes Haus, haben sich ritterlich gehalten, und von Israel die Feinde vertrieben, und ihm die Freyheit verschafft. Und dieses ließen sie *auf eherne Tafeln schreiben, und an Pfeiler auf dem Berge Zion anheften. *v. 18. 48.

27. Und die Schrift lautete also: Am achtzehnten Tage des Monats Elul, *im hundert und zwey und siebenzigsten Jahr, **im dritten Jahr des Hohenpriesters Simon, *v. 1. **c. 13, 42.

28. Zu Saramel in der großen Versammlung der Priester, und des Volks, und seiner Obersten, und der Aeltesten des Landes: Jedermann sey kund und offenbar, daß in den vielen Kriegen, die in unserm Lande gewesen sind,

29. Simon, der Sohn Mattathias, *aus dem Geschlecht Jarib, und seine Brüder, ihr Leben gewagt haben, und den Feinden ihres Volks Widerstand gethan, daß das Heiligthum und Gottes Gesetz nicht vertilget würde; und ihrem Volk große Ehre erlanget haben. *c. 2, 1.

30. Und Jonathan brachte das Volk wieder zusammen und ward Hoherpriester. c. 9, 73.

31. Da er aber *zu seinem Volk gesammelt war, trachteten die Feinde ins Land zu fallen, und wollten das Land verderben, und das Heiligthum antasten. *1 Mos. 25, 8.

32. Da stand Simon auf, und führete den Krieg für sein Volk, und wandte viel seines eigenen Guts auf, und schaffte unserm Heer Waffen, und gab ihnen Sold;

33. Und befestigte die Städte im Lande Juda, und *Bethzura an dessen Grenze, da die Feinde zuvor ihre Waffen hatten, und legte Juden darein zur Besatzung. *v. 7.

34. Er befestigte auch *Joppe am Meer, und Gazara an den Grenzen Asdod, allda zuvor die Feinde saßen, und setzte Juden darein, und wandte Alles an, was zu dieser Orte Herstellung noth war. *v. 5.

35. Dieweil nun das Volk die Wohlthat Simons erfahren hatte, und das Glück, so er seinem Volk zu erwerben beflissen war: wählete es ihn zum Fürsten und Hohenpriester, wegen aller dieser Thaten, und wegen seiner Frömmigkeit und Treue, die er seinem Volk erzeigte, und in alle Wege trachtete, sein Volk aufzurichten.

36. Denn zu seiner Zeit gelang es durch seine Hände, daß die Heiden aus dem Lande und aus der *Stadt Davids zu Jerusalem vertrieben wurden, da sie ihre Burg hatten, und fielen heraus, und verunreinigten rings-um das Heiligthum, und übten große Mörderey an dem hehren Ort. *c. 1, 35.

37. Und Simon legte Juden darein, und machte die Veste stark, die Stadt und das Land zu schützen, und erhöhete die Mauern zu Jerusalem.

38. Und der König Demetrius bestätigte ihn demgemäß im Hohenpriesteramt. c. 13, 36.

39. Und setzte ihn unter seine Freunde, und that ihm große Ehre.

40. Denn er vernahm, daß die Römer hatten die Juden ihre Freunde, Bundesgenossen und Brüder genannt, und waren den Boten Simons ehrbarlich begegnet;

41. Und daß das Jüdische Volk und ihre Priester gewilliget hatten, daß Simon ihr Fürst und Hoherpriester seyn sollte *für und für, **so lange bis ein rechter Prophet aufstände; *v. 49. **c. 4, 46. (5 Mos. 18, 15. Ps. 110, 4.)

42. Daß er auch ihr Feldherr seyn sollte, und sollte das Heiligthum bewahren, und dessen Dienst bestellen, und Amtleute setzen im Lande, und über alle Kriegsrüstung und Festungen.

43. Und soll ihm Jedermann gehorsam seyn, und *alle Verbriefungen im Lande sollen mit seinem Namen ausgefertigt werden; und soll **tragen Purpur und Gold. *c. 13, 42. **c. 11, 58.

44. Dieses Alles soll unverbrüchlich gehal-

ten werden vom ganzen Volk und allen Priestern, und soll sich Niemand wider seine Befehle setzen. Es soll auch Niemand Macht haben, das Volk zusammen zu fordern im Lande, oder *Purpur und goldene Spangen tragen, denn Er allein. *c. 11, 58.

45. Wer aber dawider handeln oder sich unterstehen würde, dessen Etwas abzuthun, der soll straffällig seyn.

46. Also ward vom ganzen Volk beschlossen, dem Simon zu geloben, und daß man hiernach thun sollte.

47. Und Simon hat solches angenommen und gewilliget, Hoherpriester und Feldherr, und Fürst der Juden und der Priester zu seyn, und allen Dingen vorzustehen.

48. Und das Volk befahl, daß man diese Schrift auf eherne Tafeln schreiben sollte, und sollte dieselben aufstellen im Umgang des Tempels an einen öffentlichen Ort; v. 26.

49. Und eine Abschrift in den Schatzkasten legen, daß sie Simon *sammt seinen Nachkommen zu finden wüßte. *v. 41.

Das 15. Capitel.

Antiochus geht einen Vertrag ein, und bricht ihn. Antwort der Römer.

Es schrieb auch Antiochus, des Königs Demetrii Sohn, aus den *Inseln des Meeres an Simon und das Jüdische Volk, also: *c. 6, 29. Jes. 11, 11.

2. Der König Antiochus entbeut dem Hohenpriester und Fürsten Simon und dem Jüdischen Volk seinen Gruß.

3. Nachdem sich Aufrührer des Königreichs meiner Väter bemächtigt haben: c. 13, 31. 32.

4. Gedenke ich es wieder einzunehmen, und wieder herzustellen, wie vorhin. Und habe darum fremdes Kriegsvolk angeworben, und Kriegsschiffe machen lassen, und will an das Land kommen, daß ich strafe, die solchen Schaden in meinem Lande thun, und viele Städte des Königreichs wüste gemacht haben.

5. Darum erlasse ich dir alle Gebühren und Abgaben, so dir die Könige vor mir erlassen haben; c. 10, 28 rc.

6. Und gebe dir Gewalt, eigene Münze in deinem Lande zu schlagen;

7. Und *Jerusalem und das Heiligthum sollen frey seyn. Du sollst auch behalten alle Kriegsrüstung, die du gemacht, und alle Festungen, die du gebauet und bisher inne gehabt hast. *c. 10, 31.

8. Und erlasse dir Alles, das man dem Könige schuldig worden ist, oder ihm forthin gebührete, von dieser Zeit an für und für. c. 13, 39.

9. Und so wir unser Königreich wieder erobern, wollen wir dir und deinem Volk und dem Tempel noch größere Ehre thun, daß ihr in aller Welt sollt gerühmet werden.

10. Im *hundert und vier und siebenzigsten Jahr kam Antiochus wieder in das Land seiner Väter; und **alles Kriegsvolk fiel ihm zu, und blieben wenige bey Tryphon. *c. 14, 27. **c. 11, 43. 13, 31 rc.

11. Da ihm nun der König Antiochus nachzog, floh er gen Dora an das Meer.

12. Denn er sah, daß das Unglück über ihn einbrach, und das Kriegsvolk ihn verlassen hatte.

13. Aber Antiochus rückte vor Dora mit hundert und zwanzig tausend Mann zu Fuß, und acht tausend zu Roß;

14. Und schloß die Stadt ein, und ließ von der Meerseite Schiffe landen, und bedrängete also die Stadt zu Land und zu Wasser, daß Niemand aus oder ein konnte.

15. Um diese Zeit kamen von Rom *Numenius und die Andern, so mit ihm gesandt waren, und brachten Briefe an die Könige und Länder, welche also lauteten: *c. 14, 22. 24.

16. Lucius, Consul zu Rom, entbeut dem Könige Ptolemäus seinen Gruß.

17. Simon, der Hohepriester, und das Jüdische Volk haben Boten zu uns gesandt, die alte Freundschaft und Bündniß zwischen uns zu erneuern.

18. Und haben uns dabey einen goldenen Schild von tausend Pfunden geschickt. c. 14, 24.

19. Darum haben wir beschlossen zu schreiben an die Könige und Länder, daß sie nichts wider die Juden thun sollen, und sie und ihre Städte und Land nicht mit Krieg überziehen; daß sie auch Niemand wider sie helfen sollen.

20. Und es hat uns beliebt, den Schild von ihnen anzunehmen.

21. Wo auch etliche Aufrührer aus ihrem Lande zu euch geflohen wären: so wollet ihr dieselben dem Hohenpriester Simon zustellen, daß er sie nach seinem Gesetz strafe.

22. Also ward auch geschrieben an den König Demetrius, an Attalus, an Ariathes, an *Arsaces, *c. 14, 2

23. Und in alle Länder, nach Lampsacus, und denen zu Sparta, gen Delus, Myndus, Sicyon, Caria, Samos, Pamphylia, Lycia, Halicarnassus, Rhodus, Phaselis, Cos, Side, Aradus, Gortyna, Gnidus, Cyprus und Cyrene.

24. Und dieser Briefe Abschrift ward gesandt dem Hohenpriester Simon, und dem Jüdischen Volk.

25. Der König Antiochus aber *belagerte Dora des andern Tages, und setzte ihr allerwärts zu, und machte Kriegsrüstung davor, daß Tryphon darinnen verschlossen war, und konnte Niemand weder ein- noch auskommen. *v. 13 2c.

26. Und Simon schickte dem Antiochus zu Hülfe zwey tausend Mann, gut auserlesen Volk, und viel Gold und Silber, und Geräthe.

27. Aber Antiochus nahm solches nicht an, und widerrief Alles, was er vorher zugesagt hatte, und wandte sich ganz von Simon;

28. Und sandte seiner Freunde einen, genannt Athenobius, zu ihm, daß er mit ihm handeln sollte, und also sagen: Ihr habt eingenommen *Joppe und Gazara, und die Burg zu Jerusalem, welche alle zu meinem Königreich gehören; *c. 14, 33. 34.

29. Ihr habt ihre Grenzen verheeret, und eine Menge Leute im Lande getödtet, und euch vieler Orte meines Königreichs bemächtiget.

30. Darum so gebt nun die Städte wieder, die ihr genommen habt, und den Schoß der Städte, welche ihr inne habt außer der Grenze Judäa.

31. Wo ihr mir aber solches nicht wieder zustellen wollt, so gebt mir für die Städte fünf hundert Zentner Silbers, und für den Schaden, den ihr angerichtet habt, und für den Schoß, auch fünf hundert Zentner. Wo ihr mir aber dieses auch nicht gedenket zu thun, so wollen wir euch mit Krieg überziehen.

32. Da nun Athenobius, *des Königs Freund, gen Jerusalem kam, und sah das herrliche Wesen Simons, und den Schenktisch mit Gold und Silberwerk, und alle seine Aufwartung, wunderte es ihn sehr, und hielt ihm vor, was ihm der König befohlen hatte. 1 Kön. 10, 5. *c. 11, 27.

33. Darauf gab ihm Simon diese Antwort: Wir haben weder fremdes Land erobert, noch Jemand das Seine genommen, sondern unser väterliches Erbe; solches haben unsere Feinde eine Zeitlang mit Gewalt und Unrecht inne gehabt. Richt. 11, 15 2c.

34. Nun aber haben wir mit gelegener Zeit wieder zu uns gebracht, was unsern Vätern angehörte.

35. Was aber belangt Joppe und Gazara, so du wiederum forderst, so wisse, daß dieselben Viele vom Volk in unserm Lande getödtet haben; doch wollen wir dafür bezahlen hundert Zentner. Darauf gab Athenobius keine Antwort;

36. Sondern zürnete, und zog wieder davon zum Könige, und sagte ihm Simons Antwort, und von seiner Herrlichkeit, und was er gesehen hatte. Da ergrimmete der König sehr.

37. Tryphon aber warf sich auf ein Schiff, und floh gen Orthosia.

38. Da machte der König Cendebäum zum Hauptmann über *den Küstenstrich, und ließ ihm Kriegsvolk zu Roß und zu Fuß. *c. 11, 8.

39. Und befahl ihm, daß er sich lagern sollte gegen Judäa; und sollte da befestigen die Stadt *Kedron, und ihre Thore verwahren, und sollte die Juden bekriegen. Aber der König jagte dem Tryphon nach. *c. 16, 9.

40. Da nun Cendebäus gen Jamnia kam, hob er an die Juden zu reizen, und in ihr Land zu fallen, und das Volk gefangen zu führen und umzubringen.

41. Und bauete die Stadt Kedron, und legte Reisige und Fußvolk darein, daß sie da sollten heraus fallen, und die Straßen in Judäa durchstreifen, wie der König befohlen hatte.

Das 16. Capitel.

Johannes und Judas schlagen den Cendebäus. Simon wird von seinem Eidam ermordet.

Darum zog *Johannes von Gazara hinauf zu seinem Vater Simon, und zeigte ihm an, was Cendebäus verrichtet hatte. *c. 13, 54.

2. Da forderte Simon seine zween ältesten Söhne vor sich, Judam und Johannem, und sprach zu ihnen: Ich und meine Brüder, und meines Vaters Haus, haben von Jugend auf bis zu dieser Zeit Kriege geführet wider die Feinde des Volks Israel; und ist auch gelungen, daß Israel oft durch unsere Hände errettet ward.

3. Dieweil ich aber nun alt bin, und ihr durch Gottes Gnade in rechten Jahren stehet: so sollt ihr an mein und meiner Brüder Statt treten, und sollt ausziehen und für unser Volk streiten. *Die Hülfe aber vom Himmel sey mit euch! *c. 12, 15.

4. Und er ließ im Lande wählen zwanzig tausend Mann, und Reisige. Mit diesem Haufen zogen Johannes und Judas wider Cendebäus, und übernachteten zu *Modin. *2 Macc. 13, 15.

5. Morgens früh aber, da sie heraus in das Blachfeld kamen, zog ein großes Heer

zu Roß und Fuß gegen sie daher; und war ein Bach zwischen beyden Heeren.
6. Da rüstete Johannes und sein Volk sich gegen die Feinde. Da er aber sah, daß das Volk Scheu hatte, durch den Bach zu setzen, wagte er sich zuerst hindurch; und als seine Leute dieses sahen, folgten sie ihm nach.
7. Darnach machte Johannes seine Ordnung zur Schlacht, und stellete die Reisigen zwischen das Fußvolk; denn die Feinde hatten viel einen mächtigern reisigen Zeug.
8. Da aber Johannes *trommeten ließ mit den heiligen Posaunen, und die Feinde angriff: da gab Cendebäus die Flucht, sammt seinem Heer, und wurden Viele verwundet und erstochen; die Uebrigen aber flohen in die Festung. *c. 3, 54. 4 Mos. 10, 9.
9. In dieser Schlacht ward Judas, Johannis Bruder, auch verwundet; aber Johannes jagte den Feinden nach bis an die *Festung Kedron. *c. 15, 39. 41.
10. Und die Feinde flohen bis in die Thürme auf dem Lande bey Asdod; da verbrannte Johannes dieselbige Veste; und kamen den Feinden bey zwey tausend Mann um. Darnach zog Johannes wieder heim ins Land Juda mit Frieden.
11. Es war aber ein Hauptmann über *das Gefilde Jericho, mit Namen Ptolemäus, der Sohn Abub, der war sehr reich. *Jos. 5, 10.
12. Und der Hohepriester Simon hatte ihm eine Tochter gegeben.
13. Darum erhob sich sein Herz, und trachtete darnach, daß er Herr im Lande würde; und rathschlagte den Simon und seine Söhne mit List umzubringen. c. 1, 4.
14. Da nun Simon umher zog in den Städten des Landes, daß er für ihre gute Verwaltung Sorge trüge, und gen Jericho kam mit zween Söhnen, Mattathia und Juda, * im hundert und sieben und siebenzigsten Jahr, im elften Monat, welcher heißt Sabat: *c. 15, 10. 2 Macc. 1, 7.
15. Da empfing sie der Sohn Abub mit Hinterlist in eine kleine Burg, so er gebauet hatte, welche heißt Doch, und richtete ihnen ein herrliches Mahl zu; aber heimlich versteckte er Leute darein.
16. Und da Simon und seine Söhne wohl getrunken hatten, machte sich Ptolemäus auf mit seinen Leuten, und nahmen ihre Waffen, und fielen ein zu Simon über dem Mahl, und schlugen ihn sammt den zween Söhnen und etlichen Knechten todt. 2 Sam. 13, 28.
17. Diese schändliche Untreue that Ptolemäus in Israel, und gab ihm solche Bosheit für seine Wohlthat.
18. Darnach schrieb er solches dem König Antiochus, und bat, daß er ihm Kriegsvolk zu Hülfe schicken wollte, das Land und die Städte einzunehmen.
19. Er sandte auch einen Haufen gen Gazara, den Johannes umzubringen, und schrieb an die Hauptleute, daß sie zu ihm kommen sollten, so wollte er ihnen großen Sold und und Geschenke geben.
20. Auch schickte er Kriegsvolk, Jerusalem und den Berg des Heiligthums einzunehmen.
21. Aber *ein Bote kam zuvor gen Gazara, der sagte dem Johannes, daß sein Vater und seine Brüder umgekommen wären, und daß gesandt wären, die ihn auch umbringen sollten. *c. 7, 30.
22. Da Johannes solches hörete, entsetzte er sich sehr, und ließ die Leute fangen, die geschickt waren, ihn umzubringen; und da er befand, daß sie ihn wollten ermordet haben, ließ er sie tödten.
23. Was aber mehr zu sagen ist von Johannes, und den Kriegen, die er geführet, und den mannhaften Thaten, die er verübet hat, und wie er regieret und gebauet hat: c. 9, 22.
24. Das ist Alles beschrieben in einem eigenen Buch von der Zeit seines Hohepriesterthums, seitdem er nach seinem Vater Hoherpriester gewesen ist.

Das andere Buch der Maccabäer.

Erbauliche, mit Sagen untermengte Geschichtserzählung aus derselben Zeit, von welcher das erste Buch sicherer berichtet.

Das 1. Capitel.

Vorrede: Zwey Schreiben der Juden an ihre Brüder in Egypten. Von der Tempelweihe und Findung des heiligen Feuers.

Wir Juden, eure Brüder, so zu Jerusalem und durch das ganze Jüdische Land sind, wünschen euch Juden, unsern Brüdern, so in Egypten sind, allen guten Frieden.
2. Gott thue euch wohl, und *gedenke an seinen Bund, den er Abraham, Isaak und Jakob, seinen treuen Knechten, zugesagt hat; *1 Macc. 4, 10. 2 Mos. 2, 24 rc.

3. Und gebe euch Allen ein Herz, das ihn fürchte, und seinen Willen thue mit Muth und mit Lust. 5 Mos. 5, 29. Bar. 2, 31.

4. Und thue euer Herz auf zu seinem Gesetz und Geboten, und verleihe euch Friede. Apost. 16, 14.

5. Er erhöre euer Gebet, und sey euch gnädig, und verlasse euch nicht in der Noth.

6. Also bitten wir hier für euch.

7. Wir haben zur Zeit des Königs Demetrius *im hundert und neun und sechzigsten Jahr an euch geschrieben in unserer höchsten Drangsal, so uns befallen, seit **Jason und sein Anhang von dem heiligen Lande und dem Königreich abtrünnig ward,

*1 Macc. 16, 14. ** c. 4, 7 rc.

8. Und verbrannten unsere Thore, und *vergossen unschuldiges Blut. Da beteten wir zum Herrn, und wurden erhöret; und brachten ihm Opfer und Semmelmehl, und **zündeten die Lampen an, und legten die Schaubrodte auf. *1 Macc. 1, 39. **1 Macc. 4, 50. 51.

9. Und begehren, daß ihr jetzt wollet die *Tempelweihe mit uns halten des Monats Casleu, **im hundert und acht und achtzigsten Jahr. *v. 18. 1 Macc. 4, 59. Joh. 10, 22. ** v. 7.

10. Wir zu Jerusalem, und im ganzen Judäa, sammt den Aeltesten, und *Judas, wünschen Aristobulo, des Königs Ptolemäus Lehrmeister, der von dem Stamm der gesalbten Priester ist, und den andern Juden, so in Egypten sind, Freude und Wohlergehen.

*1 Macc. 3, 1.

11. Wir danken Gott höchlich, daß er uns aus so großer Gefahr erlöset hat, die wir uns gegen einen so mächtigen König wehren mußten.

12. Denn er selbst hat diejenigen, so uns in der heiligen Stadt befehdeten, ausgestoßen.

13. Denn da der Feldherr mit seinem Heer, das unüberwindlich schien, in Persien gekommen war, sind sie im Tempel der Nanäa erwürget worden durch List der Priester der Nanäa.

14. Denn da Antiochus dahin kam, sammt seinen Freunden, als wollte er sie freyen, und das Geld [aus dem Tempel] zur Morgengabe nehmen;

15. Und da es die Priester der Nanäa hervor trugen, und er mit etlichen Wenigen in *den Bezirk des Tempels gekommen, schlossen sie das Heiligthum zu, so bald Antiochus drinnen war; *1 Macc. 4, 38.

16. Thaten die verborgene Thür in der Decke auf, und warfen den Feldherrn [und die mit ihm waren] mit Steinen zu Tode, hieben sie in Stücke, und die Köpfe ab, und warfen sie heraus.

17. Gott sey gelobet immerdar, daß er die Gottlosen so hat hingegeben. c. 9, 5 rc.

18. Demnach, weil wir auf den fünf und zwanzigsten Tag des Monats Casleu gedenken *die Reinigung des Tempels zu begehen, haben wirs für nöthig erachtet, euch anzuzeigen, daß ihr auch dasselbe Fest begehet, wie man begehet die Laubhütten und den Tag, daran das Feuer gefunden ward, **als Nehemia den Tempel und den Altar gebauet hatte, und wieder opferte.

*v. 9. c. 10, 6. **Neh. 8.

19. Denn da unsere Väter in Persien weggeführet worden, haben die damaligen frommen Priester *heimlich von dem Feuer des Altars genommen, und in der Vertiefung eines wasserleeren Brunnens versteckt, allwo sie es verwahret, so daß den Ort Niemand erfuhr. *c. 2, 1. 3 Mos. 9, 24. 6, 13.

20. Als nun nach langen Jahren Nehemia nach dem Willen Gottes vom König der Perser heim gesandt ward, schickte er derselben Priester Nachkommen, die das Feuer verborgen hatten, daß sie es wieder suchten. Da sie aber uns berichteten, daß sie kein Feuer, sondern ein dickes Wasser gefunden,

21. Hieß er sie dasselbe schöpfen und bringen. Da nun Alles zum Opfer zugerüstet war, hat Nehemia befohlen, *sie sollten von dem Wasser über das Holz und das Opfer, das auf dem Holz lag, gießen. *1 Kön. 18, 34 rc.

22. Als sie dasselbe gethan hatten, und darnach die Sonne hervor schien, die zuerst mit Wolken bedeckt war: da zündete sich ein großes Feuer an, daß sich Alle verwunderten.

23. Da fingen die Priester und das Volk an zu beten, indeß das Opfer verbrannte; und Jonathan hob an, die Andern aber antworteten ihm mit Nehemia.

24. Dieß war aber das Gebet: Herr, Herr, Gott, der du alle Dinge geschaffen hast, und bist schrecklich, stark und gerecht und barmherzig, und allein der rechte König und Gutthäter; Sir. 1, 7. 8

25. Der *du allein alle Gaben gibst, der du allein gerecht, allmächtig und ewig bist, der du **Israel erlösest aus allem Uebel, der du unsere Väter erwählet und sie geheiliget hast:

*Jac. 1, 17. Apost. 17, 25. **Ps. 130, 8. 1 Mos. 48, 16.

26. Nimm das Opfer an für dein ganzes Volk Israel, und bewahre und heilige dein Erbe.

27. Bringe unsere Zerstreuung wieder zusammen; erlöse die, so den Heiden dienen müssen, und siehe uns Verachtete an, davor Jedermann ein Grauen hat: daß doch die Heiden erfahren, daß du unser Gott seyst.
Jac. 1, 1. Ps. 147, 2. 79, 9 rc.
28. Strafe, die uns unterdrücken, und mit großem Uebermuth uns alle Schande anlegen.
29. Pflanze dein Volk wieder an deinen heiligen Ort, wie Mose gesagt hat.
c. 2, 7. 18. 2 Mos. 15, 17. 5 Mos. 30, 5.
30. Und die Priester sangen Lobgesänge dazu, bis das Opfer verzehret war.
31. Darnach hieß Nehemia das übrige Wasser auf die großen Steine gießen.
32. Da solches geschehen, ging auch eine Flamme auf; aber sie ward verzehret von dem Feuer, so gegenüber auf dem Altar leuchtete.
33. Dieß ist drauf lautbar geworden, und vor den König der Perser gekommen, wie man an dem Ort, wo die weggeführten Priester das Feuer versteckt hatten, Wasser gefunden, und mit selbigem Nehemia die Opfer geweihet hätte.
34. Da untersuchte der König die Sache, und ließ den Ort umfriedigen und heilig machen,
35. Und denen der König günstig war, gab er viel und mancherley Geschenke.
36. Und des Nehemia Gesellen nannten den Ort Nephthar, das wird verdolmetschet, Reinigung; insgemein aber heißt man ihn Nephthai.

Das 2. Capitel.

Fortsetzung vom Verbergen der Bundeslade. Vorbericht für den Auszug aus Jasons Buch.

Man findet auch in den Verzeichnissen, daß Jeremia, der Prophet, die, so weggeführet wurden, geheißen habe, daß sie des Feuers nehmen sollten, wie oben angezeiget; c. 1, 19.
2. Und ihnen das Gesetz mitgegeben und befohlen habe, daß sie ja des Herrn Gebote nicht vergäßen, und sich nicht ließen verführen, wenn sie die goldenen und silbernen Götzen und ihren Schmuck sähen; Bar. 6.
3. Und habe ihnen dergleichen mehr gesagt, sie zu ermahnen, daß sie das Gesetz nicht aus ihrem Herzen wollten lassen.
4. So stand das auch in solcher Schrift, daß der Prophet nach göttlichem Befehl sie geheißen habe, daß sie *die Hütte des Zeugnisses und die Lade sollten mit ihm tragen.
*1 Kön. 8, 3. 4. (Jer. 3, 16.)
5. Als er nun an den Berg kam, *da Mose auf gewesen und des Herrn Erbland gesehen hatte: fand Jeremia eine Höhle; darein versteckte er die Hütte, und die Lade, und **den Altar des Räuchopfers, und verschloß das Loch. Jer. 3, 16. *5 Mos. 3, 27. **1 Kön. 7, 48.
6. Aber Etliche, die auch mitgegangen waren, wollten den Eingang merken und zeichnen; sie konnten ihn aber nicht finden.
7. Da das Jeremia erfuhr, strafte er sie und sprach: Diese Stätte soll unbekannt bleiben, *bis der Herr sein Volk wieder zu Hauf bringen, und ihnen gnädig seyn wird. *v. 18.
8. Dann wird es ihnen der Herr wohl offenbaren; und man wird dann des Herrn Herrlichkeit sehen in der Wolke, wie er zu Mose Zeiten erschien, und wie Salomo bat, daß er die Stätte wollte würdig heiligen.
2 Mos. 40, 34. 1 Kön. 8, 10. 11
9. Und Jeremia erzählte ihnen auch, wie der weise König geopfert hat, da der Gottesdienst geweihet und der Tempel fertig ward.
1 Kön. 8, 5. 63.
10. Gleichwie auch Mose den Herrn gebeten, und das Feuer vom Himmel das Opfer verzehret hat: also bat Salomo, und das Feuer fiel auch herab, und verzehrete das Brandopfer. 3 Mos. 9, 24. 2 Chron. 7, 1.
11. Und wie Mose gesagt hat, daß das Sündopfer sey vom Feuer verzehret worden, weil mans nicht gegessen: 3 Mos. 10, 16 rc.
12. Also hat Salomo auch acht Tage gefeyert. 1 Kön. 8, 66.
13. Dasselbige findet man auch in den Schriften und Denkwürdigkeiten des Nehemia. Und gleichwie er *der Könige, Propheten und Davids Bücher, und **die Briefe der Könige von den Opfergeschenken, wieder zusammen gesucht und eine Büchereh zugerichtet hat: *1 Macc. 12, 9.
** c. 3, 2. 3. Esr. 1, 1 rc. 6, 2 rc. 7, 11 rc.
14. Also hat *Judas auch gethan, und was für Bücher, weil Kriege im Lande gewesen sind, verstreuet worden, wieder zusammengebracht. *v. 20.
15. Und wir haben sie hier. So ihr sie nun bedürfet, so lasset sie bey uns holen.
16. Dieweil wir nun solches *Fest der Reinigung begehen wollen, haben wir es euch wollen schreiben; und ihr werdet wohl thun, die Tage zu halten. *c. 1, 18.
17. Wir hoffen aber zu Gott, daß Er, der seinem ganzen Volke hilft, und Allen das Erbe wieder gibt, und das Reich, und das Priesterthum, und das Heiligthum,
18. Wie er es im Gesetz verheißen hat, werde sich unser bald erbarmen, und werde

uns aus allerley Ort unter dem Himmel an die heilige Stätte wieder zusammenbringen;*

c. 1, 29. 5 Mos. 30, 3—5. Ps. 106, 47.

19. Wie er uns bereits aus großem Unglück errettet, und den Ort gereiniget hat.

20. Die Historien aber von *Juda dem Maccabäer, und seinen Brüdern, und von der Reinigung des **großen Tempels, und †wie man den Altar geweihet hat;

*1 Macc. 3, 1. 2. ** c. 14, 13. †1 Macc. 4, 53 2c.

21. Und von den Kriegen wider Antiochus den Edeln, und seinen Sohn Eupator;

1 Macc. 1, 11. 6, 17.

22. Und von den *Erscheinungen vom Himmel, die denen, so das Judenthum redlich und mannhaft vertheidiget haben, geschehen sind; also daß ihrer so ein kleiner Haufe das ganze Land geplündert, und eine große Menge der Heiden in die Flucht geschlagen;

*c. 3, 24. 5, 2. 10, 29. 11, 8.

23. Und den weltberühmten Tempel wieder erobert, und die Stadt in Freyheit gesetzt, und die Gesetze, so schon verfallen wollten, wieder aufgerichtet, indem ihnen der Herr alle Huld und Gnade widerfahren lassen:

24. Dieß, das Jason von Cyrene in fünf Büchern verzeichnet, gedenken wir hier in Eine Abhandlung zusammen zu ziehen.

25. Denn da wir die verworrenen Zahlen betrachteten, und daß es schwer will seyn, die Historien, wegen Vielheit des Stoffs, recht zu fassen:

26. Haben wirs also machen wollen, daß mans gerne lese, und leichter behalten könne, und Jedermann möge nützlich seyn. c. 15, 39 2c.

27. Und zwar ist uns die unternommene Mühe der Abkürzung eben nicht leicht geworden; denn es gehört viel Arbeit und großer Fleiß dazu:

28. Gleichwie es ohne Arbeit nicht zugehet, wenn Jemand eine Mahlzeit zurichten und den Gästen gütlich thun will. Dennoch wollen wir diese Mühe, weil uns Viele dafür danken werden, gerne auf uns nehmen.

29. Die genaue Erzählung der einzelnen Dinge wollen wir dem Schriftsteller überlassen, und hingegen den Regeln eines kurzen Begriffs zu folgen beflissen seyn.

30. Denn gleichwie ein Baumeister, wenn er ein neues Haus bauet, nur für die ganze Anlage zu sorgen hat; wie mans aber malen und schmücken soll, ein Anderer bedenken muß:

31. Also wollen wir auch thun, und dem Urheber der Historie anheimstellen, wie er es Alles berühret, und jedes Einzelne mit Fleiß durchgearbeitet habe.

32. Uns hingegen muß es erlaubt seyn, nach der Kürze der Rede zu streben, und weitläufige Ausführungen zu vermeiden.

33. Und wollen nun zu der Erzählung greifen, und dieß also zum Eingang gesagt haben, daß nicht die Vorrede größer werde, denn die ganze Historie.

Das 3. Capitel.

Wie der Schatz im Tempel zu Jerusalem wider Heliodorus beschützt worden.

Als man in gutem Frieden *in der heiligen Stadt wohnete, und das Gesetz fein im Schwange ging, weil der Hohepriester **Onias so fromm und allem Bösen so feind war:

*Matth. 4, 5. ** c. 15, 12.

2. Wurden auch die Könige bewogen, die Stätte zu ehren, und schickten herrliche Geschenke in den Tempel; Jes. 49, 23. 60, 16.

3. Also daß auch *Seleucus, der König in Asien, ** aus seinem Einkommen ordnen ließ alle Kosten, so man zum Opferdienst bedurfte.

*1 Macc. 7, 1. ** Esr. 7, 15—20.

4. Nun war dazumal ein Vogt des Tempels, der hieß Simon, ein Benjaminiter; der gerieth in Zwist mit dem Hohenpriester, wegen der Ungerechtigkeit, so in der Stadt vorging.

5. Weil ihm aber Onias zu mächtig war, zog er zu *Apollonius, des Thrasäus Sohn, dem damaligen Hauptmann in Cölesyrien und Phönicien; *c. 4, 4. 1 Macc. 10, 69.

6. Und sagte ihm, wie der Schatzkasten zu Jerusalem über die Maaße reich an Gelde wäre, und sehr viel übrig, das man nicht bedürfte zum Opfer; und der König möchte es wohl zu sich nehmen. c. 4, 1.

7. Da nun Apollonius zum Könige kam, sagte er ihm an, was ihm Simon vom Gelde angezeiget hatte. Da verordnete der König Heliodorum, seinen Amtmann, und gab ihm Befehl, er sollte dasselbe Geld bringen.

8. Der machte sich bald auf die Reise, und wandte vor, er müßte die Städte in Cölesyrien und Phönicien besuchen; die Wahrheit aber war, daß er des Königs Vorsatz wollte ausrichten.

9. Als Heliodorus nun gen Jerusalem kam, und der Hohepriester ihn freundlich empfangen hatte: erzählte er ihm von der geschehenen Anzeige, und warum er da wäre, und fragte, ob es also wäre oder nicht.

10. Da antwortete ihm der Hohepriester: Es ist ein Theil hinter uns gelegt zu treuer Hand, das Witwen und Waisen gehöret;

11. Das andere ist des Hyrkanus, Tobias

Sohns, eines sehr vornehmen Mannes. Und hält sich gar nicht also, wie der Verräther Simon gesagt hat. Denn es sind nicht mehr, denn vier hundert Zentner Silber, und zwey hundert Zentner Gold.

12. So wäre es durchaus nicht zu thun, daß man die, so der Heiligkeit der Stätte vertrauet haben, und der Würde und Freyheit des Tempels, der in aller Welt so hoch geehret ist, sollte um das Ihre betrügen.

13. Aber Heliodorus bestand aus dem Befehl des Königs darauf, es müßte in den königlichen Schatz gebracht werden.

14. Und kam auf einen bestimmten Tag in den Tempel, und wollte die Heimsuchung vornehmen. Da erhob sich kein geringer Jammer durch die ganze Stadt.

15. Die *Priester lagen in ihrem heiligen Schmuck vor dem Altar, und riefen Gott im Himmel an, der selbst geboten hat, daß man **die Beylage nicht soll veruntreuen, daß er den Leuten das Ihre, so sie an den Ort zu treuen Händen beygelegt hatten, wollte erhalten. * Joel 2, 17. ** v. 10. 22. 3 Mos. 6, 2.

16. Den Hohenpriester aber konnte Niemand ohne großes Mitleid ansehen; denn sein entfärbtes Angesicht zeugete von der Angst seiner Seele.

17. Er war so gar erschrocken, daß er all erzitterte, und wer ihn anschauete, leichtlich spüren konnte, wie übel ihm zu Sinne war.

18. Die Leute aber in den Häusern eileten schaarenweise heraus zum allgemeinen Gebet, weil sie sahen, daß der Tempel in Verachtung kommen sollte.

19. Und *die Weiber legten Säcke an, liefen auf den Gassen um; und die Jungfrauen, die sonst nicht unter die Leute gingen, liefen unter die Thore und auf die Mauern, etliche lagen in den Fenstern; * Jud. 4, 7 rc.

20. Und hoben alle ihre Hände auf gen Himmel, und beteten. c. 14, 34.

21. Es war beydes erbärmlich, wie das Volk unter einander so am Boden lag, und der Hohepriester in ängstlicher Erwartung schwebte.

22. Dieweil sie nun also den allmächtigen Gott anriefen, daß er das anvertraute Gut deren, so es beygelegt hatten, sicher erhalten wollte: v. 15.

23. Gedachte Heliodorus das Beschlossene auszurichten. Und da er bey dem Schatzkasten stand mit den Trabanten:

24. Ließ der allgewaltige *Herr aller Geister eine große ** Erscheinung sehen, daß Alle, die sich unterstanden hatten, mit ihm zu kommen, sich vor der Macht Gottes entsetzen mußten, und in Zagen und Schrecken fielen. * c. 14, 46. 4 Mos. 16, 22. ** c. 2, 22.

25. Denn sie sahen ein Pferd, das mit prächtiger Decke geschmückt war, darauf saß ein schrecklicher Reiter, der rannte heftiglich auf den Heliodorus zu, und stieß ihn mit den vordern Hufen; und der Reiter darauf hatte einen ganz goldenen Harnisch an.

26. Es erschienen auch zween andre Jünglinge, stark und schön, und sehr edel gekleidet; die standen dem Heliodorus zu beyden Seiten, und geißelten ihn unaufhörlich Schlag auf Schlag;

27. Daß er plötzlich zur Erde sank, und ihm das Gesicht verging.

28. Da nahmen sie ihn, der so eben mit großer Pracht und allen seinen Trabanten in die Schatzkammer gegangen war, und trugen ihn auf einer Sänfte davon, und seine Gewalt half ihm gar nichts;

29. Daß man öffentlich die Kraft des Herrn merken mußte. Und er lag also ohne Hoffnung und Rettung, und redete kein Wort.

30. Die Juden aber lobten Gott, daß er seine Stätte also geehret hatte; und der Tempel, der kurz zuvor voll Furcht und Schrecken gewesen war, ward voll Freude und Wonne, nachdem der allmächtige Herr sich also gezeiget. c. 1, 17.

31. Bald aber kamen etliche des Heliodorus Freunde, und baten den Onias, daß er doch den Höchsten anrufen wollte, daß er dem Heliodorus, der jetzt *in den letzten Zügen lag, das Leben wollte schenken. * c. 7, 9. Marc. 5, 23.

32. Weil nun der Hohepriester besorgte, der König *würde einen Argwohn auf die Juden haben, als hätten sie dem Heliodorus etwas Arges angethan: opferte er für ihn, daß er gesund würde. * c. 4, 1.

33. Und während er solche Versöhnung that, erschienen *dieselben zween Jünglinge dem Heliodorus wieder, in ihrer vorigen Kleidung, und sagten zu ihm: Danke dem Hohenpriester Onias ernstlich, denn um seinet willen hat dir der Herr das Leben geschenkt; * v. 26.

34. Und verkündige allenthalben die große Kraft des Herrn, weil du von ihm gestäupet bist. Und da sie dieß geredet hatten, verschwanden sie.

35. Heliodorus aber opferte dem Herrn, und gelobte ihm viel, daß er ihn beym Leben erhalten hatte; und dankte dem Onias, und reisete darnach wieder zum Könige;

36. Und gab Zeugniß vor Jedermann, wie er mit seinen Augen die Werke des höchsten Gottes gesehen hätte.

37. Als ihn aber der König fragte, wen er meinte, den er nochmals gen Jerusalem schicken könnte, der etwas ausrichtete, antwortete ihm Heliodorus:

38. Wenn du einen Feind hast, oder Einen, der dem Reiche nachtrachtet, den schicke hin; so wirst du ihn wohl gestäupt wieder empfahen, wenn er anders mit dem Leben davon kommt.

39. Denn es ist wahrhaftig eine Gotteskraft an dem Ort, und Er selbst, *der seine Wohnung im Himmel hat, siehet darauf und rettet ihn; und die ihn beschädigen wollen, straft er und schlägt sie zu Tode. *1 Kön. 8, 30.

40. Dieß sey genug von Heliodorus und der Bewahrung der Schatzkammer.

Das 4. Capitel.

Blutiger Zank wegen des Hohepriesterthums unter Antiochus. Einführung Griechischer Sitten. Unheil durch Jason und Menelaus.

Vorbesagter Simon aber, *der den Schatz und sein Vaterland so verrathen hatte, redete dem Onias übel nach, wie er selber den Heliodorus erschreckt, und **das Unglück gestiftet hätte, das ihm widerfahren war;

*c. 3, 6. **c. 3, 25 rc.

2. Und gab ihm Schuld, *daß er dem Reiche nachtrachtete; **so er doch der Stadt ein Gutthäter war, und sein Volk mit Treuen meinete, und fest hielt über dem Gesetz.

*c. 3, 38. **c. 15, 12.

3. Da nun der Haß und Neid so groß ward, daß des Simons Anhang Etliche darüber erwürgete;

4. Und Onias sah, daß viel Unraths aus solcher Uneinigkeit kommen würde, weil *Apollonius, der Hauptmann in Cölesyrien und Phönicien, also wüthete, und des Simons Bosheit stärkte: *c. 3, 5.

5. Begab er sich zum Könige, *nicht sein Volk zu verklagen, sondern Land und Leuten zu gut. *Apost. 28, 19.

6. Denn er sah, wenn der König nicht würde Fürsorge treffen, so wäre es nicht möglich, in die Länge Frieden zu erhalten, noch Simons Muthwillen zu steuern.

7. Da aber Seleucus gestorben war, und das Regiment auf *Antiochus mit dem Beynamen der Edle kam, stand **Jason, des Onias Bruder, nach dem Hohepriesteramt.

*c. 2, 21. **c. 1, 7.

8. Und verhieß dem Könige mittelst eines Antrags drey hundert und sechzig Zentner Silber, und von anderm Einkommen achtzig Zentner.

9. Ueber das verhieß er ihm auch sonst zu verschreiben hundert und funfzig Zentner, wenn ihm durch die Gewalt zugelassen würde, daß er *ein Spielhaus da anrichten möchte für die Jugend, und die zu Jerusalem als **Antiochier eintragen.

*1 Macc. 1, 15. **v. 19. c. 6, 6. 9.

10. Da solches der König willigte, und Jason das Regiment kriegte: gewöhnte er alsobald seine Landsleute auf der Griechen Sitten;

11. Und die wohlthätigen Freyheiten, den Juden von dem Könige verschafft durch Johannes, den Vater des *Eupolemus, welcher gen Rom geschickt ward, mit den Römern einen Bund zu machen, that er ab, und lösete die gesetzliche Ordnung auf, und richtete neue unehrliche Weise an. *1 Macc. 8, 17.

12. Unter der *Burg bauete er mit Freuden ein **Spielhaus, und verordnete die edelsten jungen Gesellen, daß sie den Hut mußten tragen. *1 Macc. 1, 35. **v. 9.

13. Und der Eifer nach dem Griechenthum und das heidnische Wesen nahm also überhand durch des gottlosen und unpriesterlichen Jasons übergroße Unreinigkeit,

14. Daß die Priester den Gottesdienst versäumten, und des Opfers noch des Tempels nicht mehr achteten, sondern liefen in die Kampfschule, und sahen zu, wie man die Scheibe warf, und andre gesetzwidrige Spiele trieb.

15. Und schätzten also ihrer Väter Ehre gering, und hielten den Griechenruhm für köstlich.

16. Darum kam auch ein hartes Schicksal über sie; denn deren Weise sie nacheiferten, und wollten ihnen Alles nachthun, die kriegten sie zu Feinden und Züchtigern. *Richt. 2, 12 rc.

17. Denn es ist kein Scherz, wider Gottes Gebote freveln, es findet sich doch zuletzt.

Gal. 6, 7.

18. Da man nun das fünfjährliche Kampfspiel zu Tyrus hielt, und der König selbst dabey war:

19. Sandte der Bösewicht Jason etliche *Antiochier von Jerusalem, als Zuschauer, und gab ihnen mit drey hundert Drachmen, daß man dem Hercules davon opferte; da denn die Ueberbringer selbst baten, **daß mans nicht möchte zum Opfer brauchen, weil sich solches nicht schicken würde, sondern an etwas Anderes wenden. *v. 9. **5 Mos. 23, 18.

20. Darum, ob ers gleich zu des Hercules Opfer gesandt hatte, bestelleten sie doch um der Ueberbringer willen Schiffsrüstung dafür.

21. Nachdem aber Antiochus den Apollonius, des Mnestheus Sohn, auf die Thronbesteigung des jungen Königs Ptolemäus Philometor nach Egypten geschickt hatte, und vernahm, daß dieser sich fremd gegen ihn stellete: gedachte er auf seine Sicherheit, und kam darum gen *Joppen, und ging von dannen gen Jerusalem. *c. 12, 3.

22. Und ward von Jason und der ganzen Stadt herrlich empfangen, und eingeleitet mit Fackeln und Freudengeschrey. Darnach zog er weiter in Phönicien.

23. Aber nach dreyen Jahren schickte Jason *Menelaum, des **obgedachten Simons Bruder, daß er dem Könige die Gelder brächte, und ihn etlicher nöthiger Sachen halben erinnerte. *c. 13, 3. **c. 3, 4 rc.

24. Und da er bey dem Könige in Gnaden kam und ihm heuchelte, brachte er das Hohepriesterthum an sich, indem er den Jason um drey hundert Zentner Silbers überbot. 1 Macc. 7, 5. 9.

25. Und kam also mit des Königs Befehl wieder gen Jerusalem, und handelte keinesweges wie ein Hoherpriester, sondern wie ein wüthiger Tyrann, und wie ein grausames wildes Thier.

26. Also ward *Jason, der seinen eigenen Bruder von seinem Amt abgestoßen hatte, wieder durch einen Andern darum gebracht, und mußte in der Ammoniter Land fliehen; *v. 7.

27. Und Menelaus behielt das Regiment. Weil er aber das Geld, das er dem König versprochen hatte, nicht ausrichtete, da es Sostratus, der Hauptmann in der *Burg, von ihm forderte; *v. 12.

28. Denn dieser mußte den Schoß beytreiben: ließ sie der König beyde vor sich laden.

29. Und Menelaus hinterließ zum Verweser des Hohenpriesterthums seinen Bruder Lysimachus, Sostratus aber Crates, den Hauptmann in Cypern.

30. Da es nun also bestellet war, richteten die Tharser und Malloter einen Aufruhr an, darum, daß sie der König seinem Kebsweibe Antiochis geschenkt hatte.

31. Da machte sich der König eilends auf, daß er die Sache schlichtete, und ließ hinter ihm den Fürsten Andronicus zum Statthalter.

32. Da nun Menelaus gedachte, daß er gute Gelegenheit gefunden hätte: stahl er etliche *goldene Kleinode aus dem Tempel, und schenkte sie dem Andronicus, und verkaufte andere gen Tyrus und in die umliegenden Städte. *c. 3, 2. 1 Macc. 1, 23. Luc. 21, 5.

33. Da das Onias erfuhr, begab er sich an eine *Freystatt zu Daphne, das vor Antiochien liegt, und hielt es ihm vor. *1 Macc. 10, 43.

34. Menelaus kam darum zu *Andronico allein, und ermahnete ihn, daß er Oniam tödten sollte. Selbiger ging zu ihm, und beredete ihn mit List, gab ihm auch seine Hand und den Eid darauf, daß er aus der Freystatt zu ihm kam, wiewohl sich Onias nichts Gutes zu ihm versah. Und da er ihn also überredet hatte, fing er ihn wider alles Recht. *v. 31.

35. Das that nicht allein den Juden wehe, sondern verdroß auch viele Heiden, daß er den Mann so ungerechterweise umgebracht hatte. v. 49.

36. Da nun der König aus Cilicien wieder heim gereiset war, liefen ihn die Juden in der Stadt an, und klagten ihm sammt den Griechen, die sich an solcher Bosheit ärgerten, daß Onias unschuldig ermordet wäre.

37. Und Antiochus bekümmerte sich herzlich darum, und jammerte ihn, und weinete, daß der fromme ehrbare Mann so war umgekommen;

38. Und ergrimmete heftig über den Andronicus, und ließ ihm sogleich das Purpurkleid abziehen, und ihn mit zerrissenem Rock in der ganzen Stadt umherführen, und zuletzt hinrichten den Mörder an eben dem Ort, da er wider Onias verbrochen hatte. Also hat ihn Gott nach seinem Verdienst wieder gestraft.

39. Als aber Lysimachus mit Rath seines Bruders Menelaus viel aus dem Tempel gestohlen hatte, und das Geschrey unter die Leute gekommen war: sammelte sich die Gemeine wider Lysimachus, nachdem der *goldenen Kleinode schon viele hinweg gekommen waren. *v. 32.

40. Da sich nun das Volk erhob, und sehr zornig war, rüstete Lysimachus drey tausend Mann, und wollte sich mit Gewalt schützen, und setzte über sie einen gewissen Tyrannus, der ein alter und eben so verruchter Mensch war.

41. Da die Bürger solchen Anschlag sahen, nahmen Etliche Steine, Etliche starke Stangen, Etliche *griffen nach dem nächsten Staub, schlugen und warfen durcheinander auf des Lysimachus Haufen; *Apost. 22, 23

42. Daß ihrer also Viele wund wurden, und Etliche gar zu Boden geschlagen, die Andern alle davon liefen. Und den Tempelräuber selbst erschlugen sie bey der Schatzkammer.
43. Nun sollte hierüber Menelaus zur Rechenschaft gezogen werden.
44. Und weil der König gen Tyrus gekommen war, brachten ihrer drey Gesandten der Aeltesten den Handel vor ihn, daß er darin sollte Urtheil sprechen.
45. Als aber Menelaus bereits unterlag, verhieß er dem *Ptolemäus, des Dorymenes Sohn, viel Geld, wenn er ihn beym Könige möchte ausbitten. *1 Macc. 3, 38.
46. Da suchte Ptolemäus den König allein in einen Säulengang zu bringen, als ob er sich darin erkühlen sollte, und beredete ihn,
47. Daß er Menelaum, der alles Unglück angerichtet hatte, von der Anklage los ließ, und die armen Leute zum Tode verurtheilte, die doch auch bey den *Scythen unschuldig erfunden und freygesprochen wären worden. *c. 12, 29. Col. 3, 11.
48. Also wurden die, so der Stadt und des Volks und des Tempels Sache gehandelt hatten, alsbald unschuldig erwürget.
49. Das entrüstete auch die zu Tyrus, und ließen sie prächtig zur Erde bestatten. v. 35.
50. Menelaus aber blieb durch die Habsucht der Gewaltigen beym Amt, und ward je länger je ärger, und ein großer Verräther seiner Mitbürger.

Das 5. Capitel.

Jasons klägliches Ende. Grausamkeit des Antiochus gegen Jerusalem.

Um dieselbe Zeit unternahm Antiochus zum andern Mal einen Zug in Egypten.
2. Man sah aber durch die ganze Stadt, vierzig Tage nach einander, in der Luft, rennende Reiter *in goldenem Harnisch und mit Spießen bewaffnet, schaarenweise in Schlachtordnung. *c. 3, 25.
3. Und man sah Reiterey nach Geschwadern, wie sie an einander trafen, und mit den Schilden und Lanzen sich wehreten, und wie sie die Schwerter zückten und auf einander schossen, und wie der goldene Zeug schimmerte, und wie sie mancherley Harnisch hatten.
4. Da betete Jedermann, daß die Erscheinung ja nichts Böses bedeuten möchte.
5. Es kam aber ein erlogenes Geschrey aus, wie Antiochus sollte todt seyn. Da nahm Jason bey tausend Mann zu sich, und griff unversehens die Stadt an. Und als er die Mauern mit den Seinen erstiegen, und endlich die Stadt erobert hatte, floh Menelaus auf die Burg.
6. Jason aber würgete seine Bürger unbarmherzig, und gedachte nicht, daß das Glück wider seine Gefreundte das größte Unglück wäre; sondern ließ sich dünken, er siegte wider seine Feinde, und nicht wider Landsleute.
7. Er konnte aber gleichwohl das Regiment nicht erobern, sondern kriegte den Lohn seines Anschlags, und floh mit Schanden wieder in der Ammoniter Land.
8. Da ward er zuletzt nach solchem gottlosen Leben verklagt vor Aretas, der Araber Könige, daß er von einer Stadt in die andere fliehen mußte, und von Jedermann verfolgt ward, und gehaßt als ein *Abtrünniger vom Gesetz, und verabscheuet als ein Henker seines Vaterlandes und seiner Mitbürger; und ist also in Egypten verstoßen worden. *1 Macc. 7, 5.
9. Und wie er viele Leute aus ihrem Vaterlande vertrieben hatte, so mußte er auch selbst in der Fremde sterben zu Lacedämon, da er verhoffte ein Obdach zu finden, *weil sie mit einander gefreundet wären. *1 Macc. 12, 21.
10. Aber wie er Viele unbegraben hingeworfen hat, so ist er auch hingestorben, daß Niemand um ihn Leid getragen; und ist nicht allein nicht in seiner Väter Grabe bestattet worden, sondern hat auch überall kein Begräbniß erlangen mögen.
11. Als dem Könige nun das Geschehene vorkam, gedachte er, ganz Judäa würde von ihm abfallen. Und zog in wüthendem Grimm aus Egypten, und nahm Jerusalem mit Gewalt ein. 1 Macc. 1, 22 ꝛc.
12. Und hieß die Kriegsknechte erschlagen ohne alle Barmherzigkeit, was sie fanden, und die sich in die Häuser geflüchtet auch niederstechen.
13. Da würgete man durch einander Jung und Alt, Mann und Weib, Kinder und Jungfrauen, bis auf die Säuglinge;
14. Daß also in dreyen Tagen achtzig tausend umkamen, nämlich vierzig tausend niedergemacht, und eben so viele verkauft wurden.
15. Aber Antiochus ließ ihm an diesem nicht genügen, sondern erkühnete sich auch, die heiligste Stätte auf Erden zu betreten; und Menelaus, der Verräther der Gesetze und des Vaterlandes, führete ihn hinein. 1 Macc. 1, 23 ꝛc.
16. Da raubte er mit seinen verfluchten Händen die heiligen Gefäße; und Alles, was

andere Könige geweihet hatten zum Schmuck und Zierde des Orts, das raffte er mit seinen sündigen Händen hinweg;

17. Und Antiochus überhob sich sehr, und sah nicht, daß der Herr nur einen kurzen Zorn verhängete über die, so in der Stadt waren, um ihrer Sünde willen, und darum die Stätte verworfen war.

18. Sonst, wo sie nicht wären in so viel Sünden gerathen, sollte es dem Antiochus eben gegangen seyn, *wie dem Heliodorus, der vom Könige Seleucus gesandt war, die Schatzkammer heimzusuchen; und ward wohl darob zerschlagen, daß er mußte von seinem frevelhaften Vornehmen abstehen. *c. 3, 14. 23 sc.

19. Denn Gott hat das Volk nicht auserwählet um der Stätte willen, sondern die Stätte um des Volks willen. Marc. 2, 27.

20. Darum mußte auch die Stätte an den Unfällen des Volks Theil haben, wie sie auch hernach wiederum der Wohlthaten des Herrn mitgenoß; denn wie sie in dem Zorn des Allmächtigen verlassen war, also ist sie wieder mit allen Ehren zurecht gekommen, da der Herr wieder gnädig ward.

21. Nachdem nun Antiochus achtzehn hundert Zentner [Silbers] aus dem Tempel davon getragen hatte, zog er flugs gen Antiochien, mit einem solchen Stolz und Hoffart, daß *er gedachte, er wollte die Erde machen, daß man darauf schiffete, wie auf dem Meer, und das Meer, daß man darauf wandelte, wie auf der Erde. *c. 9, 8.

22. Und ließ hinter ihm etliche Amtleute, das Volk zu quälen: zu Jerusalem Philippum aus Phrygia, der noch wilder war, denn der ihn bestellt hatte;

23. Zu *Garizim Andronicum; und neben den beyden Menelaum, **welcher über die Andern alle war, an Tyranney gegen die Bürger, und große Feindschaft gegen die jüdischen Bürger hatte. *c. 6, 2. 5 Mos. 11, 29. **c. 4, 40.

24. Dazu *schickte er ihnen den schändlichen Buben Apollonius mit zwey und zwanzig tausend Mann in das Land; und gebot ihm, er sollte alle erwachsene Männer erwürgen, die Weiber aber und das junge Volk verkaufen. *1 Macc. 1, 30 sc.

25. Als er nun gen Jerusalem kam, stellete er sich friedlich bis auf den *Sabbathtag, daran die Juden feyern: da gebot er seinen Leuten, sie sollten sich rüsten. *c. 6, 11.

26. Als nun Jedermann hervorkam zum Gottesdienst, ließ er sie alle erstechen; und rannte also mit den Waffen durch die Stadt, und erschlug eine große Menge.

27. Aber *Judas Maccabäus **machte sich davon mit neun Andern in die Wildniß und das Gebirge, und hielt sich da, gleich den Thieren, mit denen, so sich zu ihm geschlagen hatten, und nährten sich von Kräutern, daß sie nicht müßten unter den unreinen Heiden leben.

*c. 2, 20. **1 Macc. 2, 28 sc. Hebr. 11, 38.

Das 6. Capitel.

Von Verunreinigung des Tempels, hartem Zwang wider die Juden, und Eleasars Tode.

Nicht lange darnach sandte der König einen alten Mann von Athen, der die Juden zwingen sollte, daß sie von ihrer Väter Gesetz abfielen, und Gottes Gesetz nicht mehr hielten;

2. Und daß er *den Tempel zu Jerusalem sollte verunreinigen, und ihn heißen des Jupiter Olympius Tempel; und **den zu Garizim des Jupiter Xenius Tempel, dieweil †fremde Leute daselbst wohneten.

*1 Macc. 1, 55. Apost. 14, 12. 13.
**c. 5, 23. Joh. 4, 20. †2 Kön. 17, 24 sc.

3. Aber solches wüste Wesen that Jedermann sehr wehe.

4. Denn die Heiden schwelgeten und prasseten im Tempel, trieben Unzucht mit Huren, und lagen bey Weibern in den heiligen Höfen, und trugen hinein das sich nicht gebührete.

5. Man opferte auf dem Altar verbotene Opfer im Gesetz;

6. Und hielt weder Sabbath noch andere väterliche Feyertage; und *durfte überhaupt Niemand bekennen, daß er ein Jude wäre; *v. 9.

7. Sondern man trieb sie mit herber Gewalt alle Monate zum Opferschmaus, wenn des Königs Geburtstag war. Wenn man aber des *Bacchus Fest beging, da zwang man die Juden, daß sie mit Kränzen von Epheu, dem Bacchus zu Ehren, im Zug einher gehen mußten. *c. 14, 33.

8. Man hatte auch aus des *Ptolemäus Angeben ein Gebot lassen ausgehen an die benachbarten Städte der Heiden, daß sie die Juden gleicherweise zum Opferschmaus zwingen sollten; *c. 4, 45.

9. Und die nicht *zu der Griechen Sitten übergehen wollten, sollte man erstechen. Da sah man einen großen Jammer. *c. 4, 9. 10.

10. Zwo Frauen wurden vorgeführet, daß sie ihre Söhne beschnitten hatten. Denen band man die Kindlein an die Brüste, und

führete sie öffentlich herum durch die Stadt, und warfen sie zuletzt über die Mauer hinab. 1 Macc. 1, 61. 62.

11. Etliche hatten sich in der Nähe zusammen verkrochen in die Höhlen, daß sie heimlich den Sabbath halten möchten. Dieselbigen, als es *Philippo angezeiget ward, verbrannte man mit einander. **Denn sie wollten sich nicht wehren, daß sie sich wider den heiligen Tag nicht vergriffen. * c. 5, 22. ** c. 5, 25 2c. 1 Macc. 2, 34 2c.

12. Ich muß aber hier den Leser dieses Buchs vermahnen, daß er nicht verzage über diesem Unglück; sondern gedenke, daß solche Strafe nicht zum Verderben, sondern zur Züchtigung unseres Volks widerfahren sey. Jud. 8, 22.

13. Und es ist ein Zeichen großer Gnade, wenn Gott die Sünder nicht lange gewähren lässet, sondern *ist bald hinter ihnen her mit der Strafe. * Bar. 3, 4.

14. Denn unser Herr Gott siehet uns nicht so lange zu, als den andern Heiden, die er läßt hingehen, *bis sie ihr Maaß der Sünden erfüllet haben, daß er sie darnach strafe; sondern wehret uns, daß wirs nicht zu viel machen, und er zuletzt sich nicht an uns rächen müsse. Jer. 25, 29. * 1 Mos. 15, 16.

15. Derhalben *hat er seine Barmherzigkeit noch nie von uns gar genommen; und ob er uns mit Unglück gezüchtiget hat, **hat er dennoch sein Volk nicht gar verlassen. * c. 7, 16. Klagl. 3, 22. ** Röm. 11, 2.

16. Dieß habe ich nur kürzlich zu einer Ermahnung hier sagen wollen.

17. Nun wollen wir wieder auf die Historie kommen.

18. Es war der vornehmsten Schriftgelehrten einer, Eleasar, ein betagter und doch sehr schöner Mann; demselben sperreten sie mit Gewalt den Mund auf, daß er sollte *Schweinefleisch essen. * c. 7, 1. Jes. 66, 17.

19. Aber er *wollte lieber ehrlich sterben, denn so schändlich leben, spie es aus, und **ging freywillig zur Marter; * c. 14, 42. 1 Macc. 4, 35. ** v. 29.

20. Wie es denn denen ziemt, so entschlossen sind, sich dessen zu erwehren, was aus Liebe des zeitlichen Lebens zu kosten untersagt ist.

21. Die nun verordnet waren über den gesetzwidrigen Opferschmaus, weil sie den Mann so eine lange Zeit gekannt hatten, nahmen ihn an einen besondern Ort, und ermahneten ihn, er sollte Fleisch bringen, das er essen dürfte, und selbst bereitet hätte; er sollte sich aber stellen, als äße er von dem Opferfleisch nach des Königs Verordnung;

22. Daß er also beym Leben bliebe, und wegen alter Freundschaft von ihnen Schonung genösse.

23. Aber er bedachte sich also, wie es sein und seinem großen Alter und edeln eisgrauen Kopf, auch seinem guten Wandel, den er von Jugend auf geführet hatte, noch mehr aber dem heiligen göttlichen Gesetz gemäß war, und sagte dürre heraus: Schickt mich nur bald zu den Todten.

24. Denn es will meinem Alter übel anstehen zu heucheln, daß die Jugend gedenken muß, Eleasar, der nun neunzig Jahr alt ist, sey auch zum Heiden geworden;

25. Und sie also durch meine Heucheley, und um des winzigen Bißchen Lebens willen, von mir verführet werden, und ich Fluch und Schande über mein Alter bringe.

26. Was habe ich denn davon, wenn ich schon jetzt der Menschen Strafe entrinne: weil ich Gottes Händen, ich sey lebendig oder todt, nicht entfliehen mag?

27. Darum will ich jetzt muthig mein Leben hingeben, wie es mir alten Manne wohl anstehet;

28. Und der Jugend ein gutes Exempel hinter mir lassen, daß sie willig und getrost um des herrlichen heiligen Gesetzes willen eines edeln Todes sterbe.

29. Da er diese Worte also geredet hatte, *ging er geradezu an die Marter. Die ihn aber führeten, und ihm zuvor freundlich gewesen waren, ergrimmeten über ihn um solcher Worte willen: denn sie meineten, er hätte es aus thörichtem Trotz gesagt. * v. 19. 30. c. 7, 1.

30. Als sie ihn aber geschlagen hatten, da er jetzt davon sterben sollte, seufzte er und sprach: Dem Herrn, der das heilige Wissen hat, ist es offenbar, daß ich den Tod und die großen Schmerzen, so ich von den Schlägen an meinem Leibe trage, wohl hätte mögen umgehen; aber der Seele nach leide ich es gerne um seiner Furcht willen. Hebr. 11, 35.

31. Und ist also verschieden, und hat mit seinem Tode nicht allein den Jungen, sondern auch allem Volk ein Exempel des Edelmuths und Gedächtniß der Tugend hinterlassen.

Das 7. Capitel.

Von Beständigkeit der sieben Brüder und ihrer Mutter.

Es wurden auch sieben Brüder sammt ihrer Mutter gefangen, und *mit Geißeln und

Riemen gestäupet, und gedrungen vom Könige, daß sie sollten ** Schweinefleisch essen, das im Gesetz verboten ist.

*v. 7. Hebr. 11, 36. ** c. 6, 18. 21. 3 Mos. 11, 7.

2. Da sagte Einer unter ihnen für die Andern also: *Was willst du viel fragen und von uns wissen? Wir wollen eher sterben, denn unser väterliches Gesetz übertreten.

* Dan. 3, 16 2c.

3. Da ergrimmete der König, und gebot, man sollte Pfannen und Kessel über das Feuer setzen. Dan. 3, 19.

4. Da man das gethan hatte, gebot er, man sollte *diesem Vorredner sogleich die Zunge ausschneiden, die Haut vom Kopf abziehen, und Hände und Füße abhauen, daß die andern Brüder und die Mutter sollten zusehen.

*v. 2.

5. Als er nun so ganz zerstümmelt war, ließ er ihn lebendig zum Feuer führen, und in der Pfanne braten. Und da der Dampf der Pfanne sich allenthalben verbreitete, ermahneten sie sich unter einander sammt der Mutter, daß sie unverzagt stürben, und sprachen:

6. Gott der Herr siehet drein, und erbarmet sich unser in Wahrheit; *wie Mose laut wider sie zeuget in seinem Gesang, und spricht: Er wird seiner Knechte sich erbarmen. * 5 Mos. 32, 36. Offb. 15, 3.

7. Als der Erste also verschieden war, führete man den Andern auch hin, daß sie ihren Muthwillen mit ihm trieben; und *zogen ihm Haut und Haar vom Kopf ab, und fragten ihn, ob er Saufleisch essen wollte, oder den ganzen Leib gliedweise martern lassen? *v. 4.

8. Er aber antwortete auf seine Landessprache, und sagte: Nein. Da nahmen sie ihn, und marterten ihn wie den Ersten.

9. Als er nun jetzt *in den letzten Zügen lag, sprach er: Du Bösewicht nimmst uns wohl das zeitliche Leben; aber der Herr aller Welt wird uns, die wir um seines Gesetzes willen sterben, **auferwecken zu einem ewigen Leben. * c. 3, 31. ** v. 36. Dan. 12, 2.

10. Darnach nahmen sie den Dritten und trieben auch ihren Muthwillen mit ihm. Und da sie es von ihm forderten, reckte er die Zunge sogleich heraus, und streckte die Hände muthig dar, und sprach getrost:

11. Diese Gliedmaßen hat mir Gott vom Himmel gegeben, darum will ich sie gerne fahren lassen um seines Gesetzes willen; denn ich hoffe, *er werde mirs wohl wiedergeben.

* v. 9. 23. 29.

12. Der König aber und seine Diener verwunderten sich, daß der Jüngling so freudig war, und die Marter so gar nichts achtete.

13. Da dieser auch todt war, peinigten sie den Vierten auch, und quäleten ihn.

14. Da er aber jetzt sterben wollte, sprach er: Das ist ein großer Trost, daß wir hoffen, wenn uns die Menschen erwürgen, *daß uns Gott wird wieder auferwecken; du aber wirst nicht erlangen **die Auferstehung zum Leben. * v. 9. ** Joh. 5, 29.

15. Darnach nahmen sie den Fünften, und quäleten ihn auch. Der sah Antiochum an, und sprach zu ihm:

16. Du bist ein sterblicher Mensch; weil du aber gewaltig auf Erden bist, so thust du, was du willst. Das sollst du aber nicht in den Sinn nehmen, *daß Gott unser Volk gar verlassen habe. * c. 6, 15.

17. Verzeuch eine kleine Weile, so sollst du erfahren die wunderbare Macht Gottes, wie er dich und dein Geschlecht plagen wird.

c. 9, 5. 6.

18. Nach diesem führeten sie den Sechsten auch herzu, und da er jetzt sterben sollte, sagte er: Irre dich nicht vergeblich; denn wir haben dieß Leiden wohl verdienet, da wir uns an unserm Gott versündiget haben; darum handelt er so wunderbar mit uns. v. 32.

19. Aber denke nicht, es werde dir so hingehen, daß du *wider Gott tobest. * Jes. 37, 29.

20. Es war aber ein großes Wunder an der Mutter, und ist ein Exempel, das wohl werth ist, daß mans von ihr schreibe. Denn sie sah ihre Söhne alle sieben auf einen Tag nach einander umkommen, und litt es mit Geduld, *um der Hoffnung willen, die sie zu Gott hatte. * v. 36.

21. Dadurch ward sie so muthig, daß sie einen Sohn nach dem andern *auf ihre Landessprache tröstete, und fassete als Weib ein männlich Herz, und sprach zu ihnen: * v. 8.

22. Ich *weiß nicht, wie ihr in meinem Leibe gebildet seyd, und **den Odem und das Leben habe ich euch nicht gegeben, noch eines jeden Gliedmaßen also geordnet.

* Pred. 11, 5. Ps. 139, 15. ** c. 14, 46. Apost. 17, 25.

23. Darum so wird der, *der die Welt und den Menschen geschaffen, und jeglichem Ding sein Wesen verliehen hat, **euch den Odem und das Leben gnädiglich wieder geben, wie ihr jetzt um seines Gesetzes willen euch selber gering achtet. * c. 1, 24. ** v. 11.

24. Da Antiochus dieß hörete, meinte er, sie verachtete und schmähete ihn auf ihre Sprache; und nahm den jüngsten Sohn vor

sich, der noch übrig war, und vermahnete ihn mit guten Worten, und geredete ihm mit einem Eide, wenn er von seinem väterlichen Gesetz abtreten wollte, so wollte er ihn reich und glückselig, und zu *seinem Freund und Amtmann machen. *1 Macc. 13, 36.

25. Da der Jüngling sich aber nicht wollte bereden lassen, ließ der König die Mutter vor sich kommen, und vermahnete sie, sie wollte doch dem Knaben dahin rathen, daß er bey Leben erhalten würde.

26. Da er sie nun mit vielen Worten gebeten hatte, sagte sie ihm zu, sie wollte den Sohn bereden.

27. Aber sie spottete nur des grausamen Tyrannen. Denn sie ging zum Sohne, und redete heimlich *auf ihre Landessprache mit ihm, und sprach: *v. 21.

28. Du mein lieber Sohn, den ich *neun Monde unter meinem Herzen getragen, und drey Jahre gesäuget, und mit großer Mühe auferzogen habe, erbarme dich doch über mich. Ich bitte dich, mein Kind, schaue an Himmel und Erde, und siehe Alles, was darinnen ist: dieß hat Gott alles **aus nichts gemacht, und wir Menschen sind auch so geworden.
*Weish. 7, 2. Tob. 4, 4. **Hebr. 11, 3. Röm. 4, 17.

29. Darum fürchte dich nicht vor diesem Henker, sondern stirb gerne, und deiner Brüder würdig, daß dich der gnädige Gott sammt deinen Brüdern *mir wieder gebe.
*v. 11. c. 14, 46.

30. Da die Mutter mit dem Sohne noch also redete, sprach der Jüngling: Auf wen harret ihr? Gedenket nicht, daß ich dem Gebot des Königs gehorsam seyn will; sondern ich will dem Gebot gehorchen, das unsern Vätern durch Mosen gegeben ist. v. 1.

31. Du aber, der du *den Hebräern alles Unheil anstiftest, **wirst Gottes Händen nicht entlaufen. *c. 11, 13. Jud. 15, 2. **v. 17. 19. 35.

32. Wir leiden um unserer Sünde willen; v. 18.

33. Obwohl aber der lebendige Gott eine Weile über uns zornig ist, und uns straft und züchtiget, so wird er doch seinen Knechten wiederum gnädig werden. v. 6.

34. Aber du gottloser und allerabscheulichster Mensch, überhebe dich nicht vergeblich, und trotze nicht auf die eitle Hoffnung, daß du die Knechte Gottes verfolgest.

35. Denn du bist dem Gericht des allmächtigen Gottes, *der alle Dinge siehet, noch nicht entlaufen. v. 31. *c. 9, 5. 12, 22.

36. Unsere Brüder, die *eine kleine Zeit Leiden erduldet haben, die **warten jetzt des ewigen Lebens nach der Verheißung Gottes. †Du aber sollst nach dem Urtheil Gottes gestraft werden, wie du mit deinem Hochmuth verdienet hast.
*1 Petr. 5, 10. **v. 9. Tob. 2, 17. Hebr. 11, 35. †v. 17.

37. Ich will mein Leib und Leben um meiner Väter Gesetz willen dahin geben, wie meine Brüder, und zu Gott schreyen, daß er bald seinem Volk gnädig werde, *Du aber durch große Marter und Schläge noch selbst bekennen müssest, daß er allein der rechte Gott sey; *c. 9, 12. 13.

38. Und daß Gottes Zorn bey mir und meinen Brüdern stillstehe, welcher billig über unser ganzes Volk ergangen ist.
v. 18. 33.

39. Da dieß der König hörete, gerieth er außer sich, und ließ ihn noch härter behandeln, denn die Andern; denn es verdroß ihn, daß sie seiner noch dazu spotteten.

40. Also ist dieser auch unschuldig dahin gestorben, und hat allen seinen Trost auf Gott gestellet. v. 20.

41. Zuletzt nach den Söhnen ward die Mutter auch hingerichtet.

42. Dieß sey genug von den *Opferschmäusen, und den grausamen Martern. *c. 6, 21.

Das 8. Capitel.

Von des Judas Sieg wider Nicanor.

Aber *Judas Maccabäus und seine Gesellen gingen heimlich hin und wieder in die Flecken, und riefen zuhauf ihre Freundschaft, und und was sonst bey dem Judenthum geblieben war, daß er bey sechs tausend Mann zusammen brachte. *c. 5, 27.

2. Und sie riefen den Herrn an, daß er das arme Volk, welches von Jedermann zertreten war, ansehen wollte, und sich erbarmen über den Tempel, welchen die gottlosen Menschen entheiliget hatten, c. 5, 15 rc.

3. Und über die verwüstete Stadt, die noch *dem Boden sollte gleich werden, und daß er doch **das unschuldige Blut, so zu ihm riefe, hören, *Ps. 137, 7. **c. 1, 8. 1 Mos. 4, 10

4. Und der unschuldigen Kindlein, so verruchter Weise getödtet wurden, und der Lästerung seines Namens gedenken, und die Bosheit rächen wollte.

5. Und Maccabäus mit seinem Haufen setzte den Heiden schwer zu; denn der Herr wandelte seinen Zorn in Barmherzigkeit. c. 7, 38.

6. Er überfiel unversehens Städte und Flecken, und steckte sie an, und nahm ein die

bequemsten Orte, und schlug eine Menge Feinde in die Flucht.

7. Meist aber nahm er die Nacht bey solchen Angriffen zu Hülfe; und man sagte von seinen Thaten weit und breit.

8. Da aber Philippus sah, daß der Mann je länger je stärker ward, weil es ihm so glückte: schrieb er an **Ptolemäus, den Hauptmann in Cölesyrien und Phönicien, um Hülfe für die Sache des Königs.

*c. 5, 22. **c. 4, 45. 10, 11.

9. Da schickte Ptolemäus aufs schleunigste den Nicanor, des Patroclus Sohn, *der ersten königlichen Freunde einen, mit nicht weniger als zwanzig tausend Mann allerley Volks, daß er die Juden gar ausrotten sollte; und gab ihm einen Hauptmann zu, mit Namen **Gorgias, welcher ein erfahrner Krieger war. *c. 10, 13. 7, 24. **1 Macc. 4, 1 rc.

10. Nicanor aber versprach, er wollte *aus den gefangenen Juden das Geld lösen, das der König den Römern zinsen mußte, nämlich zwey tausend Zentner. *1 Macc. 3, 41.

11. Darum schickte er alsbald in die Städte am Meer hin und wieder, und *ließ zum Kauf laden, und versprach neunzig Juden zu geben um einen Zentner; denn er erwartete nicht, daß ihm **die Strafe von dem allmächtigen Gott so nahe wäre. *v. 25. **c. 7, 35. 9, 5.

12. Da nun Judas hörete von dem Zug, den Nicanor vorhatte, hielt ers seinen Leuten vor, die bey ihm waren, wie ein Heer kommen würde.

13. Welche nun verzagt waren, und hatten das Vertrauen nicht zu Gott, daß er strafen würde, die liefen davon, und flohen.

14. Die Andern aber verkauften Alles, was sie noch hatten, und baten den Herrn, daß er die erlösen wollte, welche der gottlose Nicanor verhandelt hatte, ehe er sie gefangen.

15. Und wollte ers nicht um ihret willen thun, daß ers doch thäte *um des Bundes willen, mit ihren Vätern gemacht, und **um seines herrlichen großen Namens willen, darnach sie genannt seyen. *c. 1, 2. **v. 4. Bar. 2, 15.

16. Als nun Maccabäus seine Leute zuhauf gebracht hatte bey sechs tausend, vermahnete er sie, daß sie sich nicht entsetzen sollten vor den Feinden, noch sich fürchten vor der großen Menge der Heiden, die sie wider Recht überzögen;

17. Sondern sich tapfer wehren, und gedenken an die Schmach, die sie der heiligen Stätte angelegt, und wie sie die Stadt verhöhnet und geplaget, und das alte Landrecht abgethan hätten. v. 2. 3.

18. Sie verlassen sich, sprach er, auf ihren Harnisch und ihre Kühnheit; aber wir verlassen uns auf den allmächtigen Gott, welcher kann mit Einem Winken nicht allein die, so jetzt wieder uns ziehen, sondern auch die ganze Welt zu Boden schlagen.

c. 10, 28. Ps. 20, 8. 1 Sam. 17, 45.

19. Er erzählte ihnen auch, wie Gott so oft ihren Vätern geholfen hatte; wie Sanherib mit hundert und fünf und achtzig tausend Mann in einer Nacht umgekommen wäre; c. 15, 22. 2 Kön. 19, 35.

20. Wie es in der Schlacht zu Babylon wider die Galater gegangen sey, wie Alle, die zum Treffen gekommen, nicht mehr gewesen seyen, denn acht tausend Juden, und vier tausend Macedonier; wie die Macedonier aus Furcht stille gehalten, und die acht tausend Juden allein mit himmlischer Hülfe hundert und zwanzig tausend Mann erschlagen, und großes Gut dadurch erlanget haben.

21. Da er ihnen mit solchen Worten ein Herz gemacht hatte, daß sie um des Gesetzes und ihres Vaterlandes willen gerne sterben wollten:

22. Machte er *vier Haufen, und ordnete ihrer jeglichem auch seine Brüder zu Anführern, nämlich Simon, Joseph und Jonathan, und gab einem Jeden funfzehn hundert Mann zu. *1 Macc. 5, 33.

23. Darnach ließ er *Eleazar das heilige Buch lesen, und **gab ihnen die Hülfe Gottes zur Losung, zog selbst an der Spitze des ersten Haufens her, und traf mit dem Nicanor. *1 Macc. 2, 5. **c. 13, 15.

24. Und der allmächtige Gott stand ihnen bey, daß sie das ganze Heer in die Flucht schlugen, und Viele wund machten und verstümmelten, und über neun tausend erschlugen. Hebr. 11, 34.

25. Und denen, die gekommen waren, daß sie die Juden kaufen wollten, nahmen sie das Geld. v. 11.

26. Nachdem sie aber die Feinde weit genug verfolgt hatten, mußten sie wegen Kürze der Zeit wieder umkehren; denn es war der Tag vor dem Sabbath, aus dieser Ursach eileten sie ihnen nicht länger nach.

27. Sie plünderten sie aber, und nahmen ihren Harnisch und Wehr, und hielten den Sabbath, und lobten und priesen Gott hoch, der sie auf den Tag erhalten, und wieder angefangen hatte, seine Gnade zu erzeigen.

28. Nach dem Sabbath theilten sie von dem Raub aus unter die Bedrängten, Wit-

wen und Waisen; und das Uebrige nahmen sie für sich und ihre Kinder. 1 Sam. 30, 24 ꝛc.

29. Und hielten hierauf ein gemein Gebet, daß der barmherzige Gott wollte seinen Zorn gar von seinen Knechten abwenden. c. 7, 6.

30. Und deren, die unter *Timotheus und Bacchides fochten, erschlugen sie darnach über zwanzig tausend Mann, und eroberten hohe Festungen, und theilten den vielen Raub gleich unter sich, und unter die Bedrängten, Waisen, Witwen und Alten. *1 Macc. 5, 6. 9, 1.

31. Und die Waffen, so sie von ihnen erbeutet hatten, brachten sie alle sorgfältig an die gelegenen Oerter, und führeten den übrigen Raub gen Jerusalem.

32. Und brachten um einen Hauptmann bey Timotheus, einen gottlosen Mann, der die Juden sehr geplagt hatte.

33. Und hielten daheim zu Jerusalem ein Siegsfest, und die, so die heiligen Thore angezündet hatten, Callisthenes und etliche Andere, verbrannten sie in einem Häuslein, darein sie geflohen waren, daß sie also den rechten Lohn ihrer Gottlosigkeit kriegten.

34. Der verruchte Bube Nicanor aber, der jene tausend Käufer zum Judenmarkt gerufen hatte; v. 10 ꝛc.

35. Da er von denen, die er für die Allergeringsten achtete, mit Gottes Hülfe gedemüthiget war, zog er sein herrliches Gewand aus, und kam einsam wie ein entlaufener Knecht durch das Binnenland gen Antiochia, voll Jammer über seines Heeres Untergang.

36. Und da er sich unterwunden hatte, *den Römern den Schoß von den Gefangenen Jerusalems auszurichten, **mußte er nun bekennen, daß Gott für die Juden stritte, und daß sie darum unüberwindlich wären, weil sie Gottes Gesetz nachwandelten. *v. 10. **2 Mos. 14, 25.

Das 9. Capitel.

Schreckliches Ende des Antiochus.

Um dieselbige Zeit mußte Antiochus mit Schanden aus Persien abziehen. 1 Macc. 6, 1 ꝛc.

2. Denn als er gen Persepolis gezogen war, und hatte sich da unterstanden, den Tempel zu plündern, und die Stadt einzunehmen: waren die Bürger auf, und wehreten sich, und trieben den Antiochus zurück, daß er schmählich mußte umkehren.

3. Als er nun unfern *Ecbatana war, kam es vor ihn, wie es Nicanor und Timotheus ergangen wäre. *Jud. 1, 1.

4. Da ergrimmete er, und gedachte auch die Schmach, so er bey seiner Flucht erlitten, an den Juden zu rächen, und befahl seinem Fuhrmann, unaufhörlich zu jagen, daß er ja bald hinkäme. Denn es trieb ihn Gottes Gericht, weil er so frech geredet hatte, alsbald er gen Jerusalem käme, so wollte er aus Jerusalem einen Todtenacker der Juden machen. v. 14.

5. Darum strafte ihn der allsehende Herr, der Gott Israels, mit einer unheilbaren heimlichen Plage. Denn alsbald er solches geredet hatte, kam ihn ein solches Reißen im Leibe an, und so ein heftiges Grimmen in den Eingeweiden, daß man ihm nicht helfen konnte. c. 7, 17. 35. 1 Macc. 6, 8 ꝛc.

6. Und zwar es geschah ihm eben recht, darum, daß er anderer Leute Inwendiges mit mancherley und zuvor unerhörter Marter geplaget hatte. c. 7.

7. Noch ließ er von seinem Trotz nicht ab, sondern ward noch wüthiger, und brannte vor Bosheit wider die Juden, und hieß nur schneller zufahren; und im Rennen fiel er von dem Wagen so hart, daß es ihn in allen seinen Gliedern riß.

8. Da mußte der, so ersthin sich vor übermenschlicher Hoffart dünken ließ, *er wollte den Meereswellen gebieten, und **die Berge mit der Wage wägen, von einem einigen Fall sich in einer Sänfte tragen lassen, daß frey Jedermann an ihm sah die Gewalt Gottes. *c. 5, 21. Hiob 38, 11. **Jes. 40, 12.

9. Es wuchsen auch Maden aus des Verruchten Leibe, und er verfaulte lebendig mit großen Schmerzen, daß ganze Stücke von seinem Fleische fielen; und stank so übel, daß das ganze Lager davon beschweret ward. Apost. 12, 23.

10. Und der sich kurz zuvor dünken ließ, *er rührete an die Sterne des Himmels, den konnte Niemand tragen, um des unleidlichen Gestanks willen. *Jes. 14, 13.

11. Da mußte er denn von seinem großen Hochmuth ablassen, und zur Erkenntniß kommen, weil er von Gottes Geißel so wund war, und jeden Augenblick die Schmerzen sich mehrten.

12. Und da er zuletzt den Gestank selbst nicht mehr erleiden konnte, da sprach er: Es ist ja recht, daß man sich vor Gott demüthige, und daß ein sterblicher Mensch nicht so vermessen sey, sich dünken zu lassen, er sey Gott gleich. c. 7, 37. 1 Macc. 6, 12. Jes. 14, 14.

13. Und der Bösewicht hob an und betete zu dem Herrn, der sich nun nicht mehr über ihn erbarmen wollte;

14. Und verhieß, daß er *die heilige Stadt, dahin er zuvor eilete, **sie dem Boden gleich und einen Todtenacker daraus zu machen, †frey wollte lassen.

*c. 3, 1. **v. 4. c. 8, 3. †1 Macc. 10, 31.

15. Und die Juden, die er zuvor nicht werth geachtet, daß sie sollten begraben werden, sondern sammt ihren Kindlein *den Vögeln und Thieren zu fressen geben wollte, die wollte er alle den Bürgern zu **Athen gleich stellen.

*Ps. 79, 2. **Apost. 17, 15 rc.

16. Und den heiligen Tempel, den er zuvor beraubet hatte, wollte er *mit den schönsten Weihgeschenken wieder zieren, und viel mehr heiliges Geräthe dahin geben, weder zuvor da gewesen wäre; **und was jährlich auf die Opfer ginge, das wollte er von seinen eigenen Renten reichen. *c. 3, 2. **1 Macc. 10, 40 rc.

17. Dazu wollte er selbst ein Jude werden, und an allen bewohnten Orten umherreisen, die Gewalt Gottes zu verkündigen.

18. Da aber die Krankheit nicht wollte nachlassen, denn es war Gottes gerechtes Gericht über ihn gekommen: verzweifelte er an seinem Leben, und schrieb zur Abbitte diesen Brief an die Juden, wie folget:

19. Antiochus, der König und Feldherr, entbeut seinen guten Bürgern, den Juden, Gruß und alles Heil.

20. So ihr sammt euern Kindern gesund seyd, und gehet euch wohl, deß gelobe ich Gott den größten Dank, und setze meine Hoffnung auf den Himmel.

21. Ich aber liege krank darnieder, und gedenke freundlich eurer Ehrerbietung und Wohlgeneigtheit. Und nachdem ich auf der Reise aus Persien so schwer krank bin geworden, habe ichs für nöthig angesehen, auf die allgemeine Wohlfahrt bedacht zu seyn.

22. Nicht daß ich mich schon aufgebe, sondern fest hoffe, es soll besser mit mir werden.

23. Da ich aber ansehe, wie mein Vater, als er in die obern Länder zog, einen Nachfolger bestellete;

24. Damit man wüßte, wo sich etwas Unerwartetes zutrüge, oder eine schlimme Botschaft käme, wer Herr seyn sollte, und das Land nicht zerrüttet würde;

25. Ich auch überdem betrachte, daß die umliegenden Fürsten und Nachbarn meines Reichs auf bequeme Zeit lauern, und warten wo es hinaus will: habe ich *meinen Sohn Antiochus zum König ernannt, welchen ich oft Vielen unter euch treulich befohlen habe, wenn ich in die obern Provinzen gezogen bin; und habe ihm geschrieben, was hier unten steht. *c. 10, 10.

26. Derhalben vermahne und bitte ich euch um aller Wohlthat willen, so ich Allen insgemein und insonderheit erzeiget habe, daß euer Jeglicher mir und meinem Sohn ferner hold bleiben wolle.

27. Denn ich versehe mich zu ihm, er werde sich gnädig und liebreich gegen euch halten, und meiner Weise folgen.

28. Also starb der Mörder und Gotteslästerer Antiochus in großen Schmerzen, wie er andern Leuten gethan hatte, in einem fremden Lande, und in der Wildniß, eines jämmerlichen Todes. (c. 1, 16.) 1 Macc. 6, 16.

29. Und *Philippus, der mit ihm auferzogen war, bestattete ihn zur Erde. Und weil er sich vor des Antiochus Sohn besorgte, floh er in Egypten zum Könige Ptolemäus Philometor. *1 Macc. 6, 14 rc.

Das 10. Capitel.

Reinigung des Tempels. Siege des Judas über die Edomiter und Timotheus.

Also gab Gott dem Maccabäus und seinem Haufen den Muth, daß sie den Tempel und die Stadt wieder einnahmen;

2. Und *zerstöreten die Altäre, so die Heiden auf den Gassen hatten aufgerichtet, und die Götzentempel. *1 Macc. 2, 45.

3. Und nachdem sie den Tempel gereiniget hatten, machten sie einen andern Altar, und *glüheten Steine, und nahmen Feuer davon, und opferten wieder, nach zweyer Jahre Zeit, und brachten Räuchwerk, und zündeten die Lampen an, und legten die Schaubrodte auf.

1 Macc. 4, 47 rc. *Jes. 6, 6.

4. Da nun solches Alles geschehen war, fielen sie auf ihr Angesicht nieder vor dem Herrn, und beteten, daß er sie ja nicht mehr in solchen Jammer wollte kommen lassen; sondern ob sie sich mehr an ihm versündigen würden, daß er sie mit Lindigkeit strafen, und nicht in der Gotteslästerer und grausamen Heiden Hände geben wollte.

5. Und Gott schickte es also, daß auf denselben Tag der Tempel gereiniget ward, auf welchen ihn die Heiden verunreiniget hatten, nämlich auf den fünf und zwanzigsten Tag des Monats Caslev. 1 Macc. 4, 54 rc.

6. Und sie hielten mit Freuden *acht Tage Feyer, wie ein Fest der Laubhütten, und gedachten daran, daß sie vor einer kleinen Zeit ihr Laubhüttenfest **in der Wildniß und in den Höhlen, wie die wilden Thiere, zugebracht hatten. *c. 1, 9. 18. Esr. 3, 1. 4. Neh. 8, 14. **c. 5, 27

7. Und *trugen Mayen und grüne Zweige und Palmen, und lobten Gott, der ihnen den Sieg gegeben hatte, seine Stätte zu reinigen.
*Ps. 118, 27.
8. Sie ließen auch ein gemeines Gebot und Beschluß ausgehen durch das ganze Judenthum, daß man diese Tage jährlich feyern sollte.
9. Also hatte Antiochus der Edle ein Ende.
10. Nun wollen wir erzählen von dem *Antiochus Eupator, des gottlosen Antiochus Sohn, und das Kriegselend, so unter ihm gewesen ist, kürzlich zusammenziehen.
*1 Macc. 6, 17.
11. Da Eupator König ward, setzte er über die Reichsgeschäfte den Lysias, der *oberster Hauptmann in Phönicien und Cölesyrien war.
*c. 8, 8.
12. Denn *Ptolemäus genannt Macron, der die Juden gerne bey Recht geschützt hätte, weil sie bisher so viel Gewalt und Unrecht erlitten hatten, arbeitete dahin, daß man sie sollte mit Frieden lassen.
*(c. 4, 45.)
13. Derhalben verklagten ihn *die Freunde bey dem Eupator; und weil er sich allerwärts mußte einen Verräther nennen hören, darum, daß er die Insel Cypern, welche ihm Philometor befohlen, verlassen und zu Antiocho dem Edeln übergegangen war, und mußte ein geringer Amt haben: grämete er sich so sehr, daß er sich selbst mit Gift umbrachte.
*c. 8, 9. 14, 11.
14. Da nun Gorgias über dieselben Oerter Hauptmann ward, nahm er fremde Kriegsknechte an, und unterhielt immerwährenden Krieg wider die Juden.
15. Desselbigen gleichen unterstanden sich auch die Edomiter, und da sie gelegene Festungen inne hatten, machten sie den Juden zu schaffen, und nahmen zu sich *die Abtrünnigen, aus Jerusalem verjagt.
*c. 5, 8. 4, 10.
16. Da stellete Maccabäus und sein Haufe ein Gebet an, und baten Gott, daß er ihnen wolle beystehen, und fielen die festen Orte der Edomiter an.
1 Macc. 5, 3 rc.
17. Und eroberten sie mit Gewalt, und vertrieben Alle, die sich auf den Mauern zur Gegenwehr stelleten, und erwürgeten was ihnen vorkam, und tödteten bis in die zwanzig tausend.
18. Es entrannen ihnen aber bey neun tausend auf zween starke Thürme, die wider die Belagerung wohl gerüstet waren.
19. Da verordnete Maccabäus den Simon und Joseph, deßgleichen den Zachäus, mit genugsamer Mannschaft, selbige zu belagern; er aber zog fort an dringendere Plätze.
20. Aber der Haufe bey Simon ließ sich aus Geiz durch Etliche, so auf dem Thurm waren, mit Geld bewegen, und nahmen siebenzig tausend Drachmen von ihnen, und ließen ihrer also davon kommen.
21. Da es nun Maccabäus erfuhr, versammelte er die Hauptleute des Volks, und klagte sie an, daß sie ihre Brüder ums Geld verkauft, indem sie die Feinde ihnen zum Schaden hätten entkommen lassen.
22. Und ließ sie tödten als Verräther, und stürmete alsbald die zween Thürme.
23. Und weil ihm durch die Waffen in der Hand Alles wohl glückte, so würgete er in den zwo Festungen mehr denn zwanzig tausend Mann.
24. Timotheus aber, *welchen die Juden zuvor geschlagen hatten, rüstete sich mit viel fremdem Volk, und sammelte einen großen reisigen Zeug aus Asien, und kam, als wenn er ganz Judäa mit Sturm einnehmen wollte.
*c. 8, 30. 1 Macc. 5, 37 rc.
25. Und da er heranrückte, betete Maccabäus und sein Haufe zum Herrn;
26. Und *streueten Staub auf ihre Häupter, und legten Säcke an, und fielen nieder vor dem Altar, und baten, daß ihnen Gott gnädig und ihren Feinden feind seyn wollte, und sich wider die setzen, so sich wider sie setzten, **wie im Gesetz geschrieben stehet.
*1 Macc. 3, 47. Hiob 2, 12. **2 Mos. 23, 22.
27. Da sie nun also gebetet hatten, nahmen sie ihre Wehr, und zogen einen guten Weg vor die Stadt hinaus, bis sie zu den Feinden kamen, da hielten sie still.
28. Und alsbald die Sonne aufging, trafen sie an einander; und hatten die Einen zum Unterpfand des Glücks und Siegs mit der Tapferkeit die Zuversicht zum Herrn; die Andern aber nahmen ihren wüthigen Trotz zum Anführer.
c. 8, 18.
29. Als nun die Schlacht am heftigsten war, erschienen den Feinden vom Himmel fünf herrliche Männer auf Pferden mit goldenen Zäumen, deren zween vor den Juden her zogen;
c. 5, 2 rc.
30. Und hielten den Maccabäus in ihrer Mitte, und beschützten ihn mit ihrer Wehr, daß ihn Niemand verwunden konnte; und schossen Pfeile und Donnerstrahlen in die Feinde, daß sie geblendet und mit Schrecken flüchtig wurden.
31. Und wurden erschlagen zwanzig tausend und fünf hundert zu Fuß, und sechs hundert Reisige.
32. Timotheus aber entfloh gen Gazara

in einen wohlverwahrten festen Flecken, welchen der Hauptmann Chäreas inne hatte.
33. Da lagerte sich Maccabäus und sein Haufe muthig davor vier Tage.
34. Aber die in dem Flecken verließen sich darauf, daß er so fest war, und lästerten und schmäheten über die Maaße sehr.
35. Aber mit Anbruch des fünften Tages machten sich auf aus des Maccabäus Leuten zwanzig junge Männer, ergrimmt um der Lästerung willen, und liefen männlich mit einem Sturm an die Mauer, und erwürgeten im Grimm, was ihnen entgegen kam.
36. Denen folgten, während sie drinnen stritten, Andere, und erstiegen den Flecken, und zündeten die Thürme an, und verbrannten auf Scheiterhaufen die Gotteslästerer lebendig.
37. Etliche hieben die Thore auf, daß der ganze Haufe hinein konnte; und eroberten also die Stadt, und erschlugen den Timotheus, der sich in einen Pfuhl versteckt hatte, und seinen Bruder Chäreas, und Apollophanes.
38. Als sie solches Alles ausgerichtet hatten, priesen sie den Herrn mit Lobgesang, der Israel so große Wohlthat erzeiget, und ihnen den Sieg gegeben hatte.

Das 11. Capitel.

Von Judas Sieg wider Lysias, und darauf erfolgtem Frieden.

Bald hernach aber, da *Lysias, des Königs Vormund und Vetter und Reichsverweser, dieß Alles erfuhr, that es ihm sehr wehe;

*c. 13, 2. 1 Macc. 11, 31.

2. Und brachte zusammen achtzig tausend Mann, und den ganzen reisigen Zeug, und zog wider die Juden, der Meinung, daß er die Heiden in die Stadt setzen,
3. Und den Tempel zum Geldgewinn brauchen wollte, wie andere Heidentempel, und das Hohepriesterthum jährlich feil bieten.
4. Er gedachte aber nicht, daß Gott noch mächtiger wäre, sondern trotzte auf die Tausende, die er zu Roß und Fuß hatte, und auf die achtzig *Elephanten. *c. 13, 2.
5. Als er nun in Judäa kam, lagerte er sich vor Bethzura, einer starken Veste, die von Jerusalem bey fünf Feldweges lag, und bedrängte sie. 1 Macc. 4, 29.
6. Da aber Maccabäus und die Seinen höreten, daß er die Festung belagerte, baten sie und der ganze Haufe mit Seufzen und Thränen den Herrn, *daß er einen guten Engel senden wollte, der Israel hälfe. *c. 15, 22. 23.
7. Und Maccabäus war der erste, der sich rüstete, und vermahnete die Andern, daß sie sich mit ihm wagen und ihren Brüdern helfen wollten. Und zogen also freymüthig mit einander aus.
8. Alsbald sie aber vor die Stadt Jerusalem hinaus kamen, erschien ihnen Einer zu Roß in einem weißen Kleide, der goldene Rüstung schüttelte, und zog vor ihnen her.

c. 10, 29.

9. Da lobten sie alle den barmherzigen Gott, und wurden keck, daß sie ihre Feinde schlagen wollten, wenn es gleich die wildesten Thiere wären, und hätten eiserne Mauern vor sich.
10. Also reiseten sie rüstig fort sammt ihrem Gehülfen, den ihnen der barmherzige Gott vom Himmel gesandt hatte.
11. Und griffen ihre Feinde an, *wie die Löwen, und erschlugen ihrer elf tausend zu Fuß, und sechzehn hundert zu Roß.

(1 Macc. 4, 34.) *1 Macc. 3, 4.

12. Und trieben die andern alle in die Flucht, daß der meiste Haufe, so davon kam, wund und bloß war. Und Lysias selbst floh auch schändlich, und entrann.
13. Da er nun ein vernünftiger Mann war und die Niederlage, so er erlitten hatte, bey sich selbst bedachte, und merkte, *daß die Hebräer unüberwindlich wären, weil ihnen Gott der Allmächtige so beystünde: schickte er zu ihnen, und bot ihnen Frieden an **auf billige Bedingung; *c. 7, 31. Jud. 5, 23. **c. 13, 23.
14. Und verhieß ihnen daneben, er wollte den König dahin vermögen, daß er ihr guter Freund würde.
15. Maccabäus ließ ihm Alles wohlgefallen; denn er sah, daß es das Beste war. Und der König willigte in den Vertrag, den Maccabäus dem Lysias schriftlich wegen der Juden übergeben hatte. 1 Macc. 6, 58 rc.
16. Und der Brief, den Lysias den Juden zuschrieb, lautete also: Lysias entbeut den Juden seinen Gruß.
17. Johannes und Absalom, eure Gesandten, haben unterschriebene Antwort gebracht, und gebeten um die Sache, von welcher darin gemeldet wird.
18. Was nun dem Könige anzuzeigen gewesen ist, habe ich gemeldet; und er hat Alles, was zuläßig ist, gewilliget.
19. Werdet ihr nun mit dem Reiche Frieden halten, so will ich auch hinfort mich befleißigen, daß ich euer Bestes schaffe.
20. Und von jeglichem Artikel insonderheit haben eure und meine Gesandten Befehl, weiter mit euch zu reden. Lebet wohl.

21. Gegeben *im hundert und acht und vierzigsten Jahr, am vier und zwanzigsten Tage des Monats Dioscori.
*c. 1, 10. (1 Macc. 4, 52.)

22. Des Königs Brief lautete also: König Antiochus entbeut seinem Bruder Lysias seinen Gruß.

23. Nachdem unser Vater *unter die Götter versetzt ist, ist uns nichts liebers, denn daß Ruhe in unserm Reich sey, damit Jedermann des Seinen warten könne.
*Weish. 14, 20.

24. Nun hören wir, daß die Juden nicht haben wollen willigen in die Veränderung zur Griechischen Weise, die unsers Vaters Meinung war, sondern wollen bey ihren Sitten bleiben, und bitten derhalben, daß man sie bey ihren Gesetzen belasse.
c. 6, 6 rc. 1 Macc. 6, 59.

25. Weil wir es nun für gut angesehen, daß dieß Volk auch in Ruhe lebe: so ist unser Entschluß, daß man ihnen ihren Tempel wieder eingebe, und ihnen ihr Regiment und Wesen, wie es ihre Vorfahren gehalten haben, gestatte.

26. Darum wollest du Etliche zu ihnen senden, und Friede mit ihnen aufrichten, auf daß sie, wenn sie unsere Meinung wissen, wohlgemuth seyn und ihres Thuns ohne alle Sorge warten mögen.

27. Des Königs Brief an die Juden aber lautete also: Der König Antiochus entbeut den Aeltesten und der Gemeine der Juden seinen Gruß.

28. Wenn es euch Allen wohl ginge, das höreten wir gerne; wir befinden uns wohl.

29. Es hat uns Menelaus berichtet, wie ihr begehret *heim zu reisen, und euer Gewerbe zu treiben.
*c. 12, 1.

30. Darum alle die Juden, so zwischen hier und dem dreyßigsten Tage des Xanthicus reisen werden, sollen Friede und Sicherheit haben;

31. Sich zu halten mit Essen und anderm Thun nach ihrem Gesetz, wie vor. Es soll auch keinem kein Leid widerfahren um deß willen, so bis anher wider uns gethan ist.

32. Ich habe auch den Menelaus gesandt, euch davon weiter zu versichern.

33. Lebet wohl. Im *hundert und acht und vierzigsten Jahr, am funfzehnten Tage des Xanthicus.
*v. 21.

34. Es schrieben auch die Römer den Juden, wie folgt: Quintus Memmius, Titus Manlius, der Römer Botschafter, entbieten den Juden ihren Gruß.

35. Alles, was euch Lysias, *des Königs Vetter, nachgelassen hat, willigen wir auch.
*c. 11, 1.

36. Weil er aber für gut ansiehet, daß man etliche Artikel an den König gelangen lasse: so berathschlaget euch, und sendet auf das förderlichste Jemand zu uns, daß wir es bestellen mögen, wie es euch diensam ist; denn wir ziehen jetzt gen Antiochien.

37. Darum fördert euch, und sendet Etliche, daß wir wissen, weß ihr gesinnet seyd.

38. Gehabt euch wohl. Im hundert und acht und vierzigsten Jahr, am funfzehnten Tage des Xanthicus.
v. 33.

Das 12. Capitel.

Fernere Siege des Judas. Sühnopfer für die Erschlagenen.

Da dieser Vertrag also beschlossen war, zog Lysias zum Könige; *die Juden aber warteten ihres Ackerbaues.
*c. 11, 29.

2. Aber die Hauptleute an denselbigen Oertern, Timotheus und *Apollonius, des Gennäus Sohn, und Hieronymus und Demophon, sammt Nicanor, dem Hauptmann in Cypern, ließen ihnen keinen Frieden noch Ruhe.
*1 Macc. 3, 10.

3. Und *die zu Joppe übten eine solche verrätherische That: sie beredeten die Juden, so bey ihnen wohneten, daß sie mit ihren Weibern und Kindern in die Kähne, so von ihnen bestellt waren, treten wollten, als ob gar keine Feindschaft zwischen ihnen waltete, sondern also gemeinschaftlich in der Stadt beschlossen wäre.
*c. 4, 21. 1 Macc. 10, 75.

4. Da nun die Juden solches annahmen, als die im Frieden leben wollten, und besorgten sich nichts: führeten sie selbige auf das Meer, und ersäuften sie, an die zwey hundert Personen.

5. Als nun Judas hörete, wie gräulich man mit seinen Volksgenossen gehandelt hätte, gebot er seinen Leuten auf;

6. Und rief zu Gott, *dem gerechten Richter, und zog wider die, so seine Brüder ermordet hatten, und zündete bey Nacht den Hafen an, und verbrannte die Schiffe; und was für Leute dahin geflohen waren, erstach er.
*Ps. 7, 12.

7. Weil aber der Ort verschlossen war, zog er ab, in der Meinung, daß er bald wieder kommen und das ganze gemeine Wesen zu Joppe ausrotten wollte.

8. Es ward ihm auch angezeigt, wie die zu Jamnia Gleiches wider die Juden, so bey ihnen wohneten, vorhätten.

9. Darum fiel er auch bey Nacht zu ihnen

ein, und verbrannte ihnen den Hafen, und alle Schiffe, daß man den Feuerschein zu Jerusalem sah, welches doch zwey hundert und vierzig Feldweges davon lag.

10. Darnach zog er neun Feldweges fort wider den Timotheus; da stießen bey fünf tausend Araber und fünf hundert Reiter auf ihn;

11. Und thaten eine große Schlacht mit ihm; und Judas mit seinem Haufen, durch göttliche Hülfe, behielt den Sieg. Und weil die schweifenden Araber darniederlagen, baten sie ihn um Frieden, und verhießen ihm, sie wollten ihm Vieh geben, und auch sonst Hülfe thun.

12. Judas gedachte, wie es denn auch wahr war, sie möchten ihm in Vielem nütze sein, und sagte ihnen Frieden zu. Und da sie es einander gelobet hatten, zogen sie wieder in ihre Hütten.

13. Er fiel auch eine Stadt an, die mit Brücken wohl bewahret und mit Mauern beschlossen war, da mancherley Volk innen wohnete, und hieß *Caspin. *1 Macc. 5, 36.

14. Aber die in der Stadt verließen sich auf ihre festen Mauern und großen Vorrath von Speise, und fragten nicht viel nach Juda und den Seinen, fluchten ihnen, und lästerten noch dazu, und redeten übel.

15. Da riefen Judas und sein Haufe zu dem mächtigen Herrn aller Welt, der zu des Josua Zeiten ohne alle Kriegsrüstung, so man zum Sturm braucht, Jericho in einander geworfen hatte. Jos. 6, 20.

16. Und liefen mit einem Grimm an die Mauer, und eroberten also die Stadt nach Gottes Willen, und würgeten unsäglich viel Menschen, daß der Teich, so dabey lag, und wohl zwey Feldweges weit war, sah wie eitel Blut.

17. Darnach zogen sie weiter sieben hundert und funfzig Feldweges, und kamen gen Charak zu den Juden, die man *Tubianer heißt. *(1 Macc. 5, 13.)

18. Aber sie fanden Timotheum daselbst nicht; denn er hatte sich unverrichteter Sache davon gemacht, ohne daß er einen Flecken stark besetzt hatte.

19. Da machten sich zween Hauptmänner aus des Maccabäus Haufen auf, nämlich Dositheus und Sosipater, und brachten sie alle um, die Timotheus in der Besatzung gelassen hatte, mehr denn zehn tausend Mann.

20. Maccabäus aber ordnete sein Volk schaarenweise, und setzte sie über die Schaaren, und zog wider Timotheum, welcher hundert und zwanzig tausend Fußknechte und funfzehn hundert Reisige bey sich hatte.

21. Da nun Timotheus erfuhr, daß Judas wider ihn zöge, schickte er Weib und Kind, und den übrigen Troß, in einen Flecken genannt *Carnion, welches im engen Gebirge lag, daß es unzugänglich und schwer zu belagern war. *(1 Macc. 5, 26.)

22. Als sie aber die erste Schaar des Maccabäus ansichtig wurden, kam die Feinde eine Furcht und Schrecken an, *weil der sich sehen ließ, **der alle Dinge siehet; und hoben an zu fliehen, der Eine da, der Andere dort hinaus, daß sie sich oft selbst unter einander beschädigten und verwundeten.

*c. 15, 27. 11, 8. **c. 15, 21. Sir. 39, 26.

23. Judas aber drückte nach, und schlug die Gottlosen, und brachte ihrer in die dreyßig tausend um.

24. Und Timotheus kam dem Dositheus und Sosipater in die Hände, und bat sie mit vielen Vorspiegelungen, daß sie ihn am Leben ließen; denn er hätte viele ihrer Väter und Brüder, die auch sterben müßten, wo er getödtet würde.

25. Da er sich nun durch viel Worte verbürgt hatte, daß er sie unbeschädigt ihnen überantworten wollte, ließen sie ihn um ihrer Brüder Erhaltung willen ledig.

26. Darnach zog Maccabäus gen Carnion und Atargation, und erwürgete bey fünf und zwanzig tausend Menschen.

27. Nach diesem Sieg und Schlacht reisete Judas wider die feste Stadt *Ephron, in welcher Lysias und viel allerley Volks war. Die junge Mannschaft aber, die vor den Mauern stand, wehrete sich tapfer, und sie hatten daselbst Geschütz und Rüstung genug.

*1 Macc. 5, 46.

28. Da riefen sie zu dem Herrn, der mit Gewalt der Feinde Stärke zerbricht, und eroberten die Stadt, und erwürgeten darin bey fünf und zwanzig tausend Menschen.

29. Darnach zogen sie von dannen wider *Scythopolis, die sechs hundert Feldweges von Jerusalem liegt. *c. 4, 47.

30. Weil aber die Juden, so bey denen zu Scythopolis wohneten, ihnen Zeugniß gaben, daß sie ihnen alle Freundschaft und gute Begegnung in den schweren Zeiten bewiesen hätten:

31. Dankten sie ihnen darum, und baten sie, sie wollten weiter gegen ihre Leute so gutwillig seyn; und zogen also wieder gen Jerusalem, da eben das *Pfingstfest vorhanden war.

*Apost. 2, 1.

32. Nach Pfingsten aber zogen sie wider Gorgias, den Hauptmann in Idumäa.

33. Der begegnete ihnen mit drey tausend Fußknechten, und vier hundert Reisigen.

34. Und da es an die Schlacht ging, kamen etliche wenige Juden um.

35. Und Einer Namens Dositheus, ein starker Reiter aus des Bacenors Haufen, erhaschte den Gorgias, und hielt ihn bey dem Mantel, und führete ihn mit Gewalt, und wollte den Verfluchten lebendig fangen. Aber einer von den Reitern aus Thracien rannte auf ihn zu, und hieb ihm den Arm ab, daß Gorgias davon entfloh gen *Maresa. *Mich. 1, 1.

36. Da nun des *Gorgias Haufe sich länger wehrete, und sie matt wurden: rief Judas zum Herrn, daß er ihnen helfen und für sie streiten wollte.

37. Und erhob auf Hebräisch ein Feldgeschrey mit lautem Gesang, griff des Gorgias Volk unversehens an, und trieb sie in die Flucht.

38. Und Judas nahm sein Heer, und zog in die Stadt *Odollam; weil aber der siebente Tag herankam, reinigten sie sich nach dem Gesetz, und hielten den Sabbath daselbst. *1 Mos. 38, 1.

39. Am andern Tage darnach kamen des Judas Leute, daß sie ihre Todten holeten, wie sichs gebührete, und bey ihre Väter begrüben.

40. Da sie nun sie auszogen, fanden sie bey einem jeden Erschlagenen unter dem Hemd Kleinode von den Götzen aus *Jamnia, **welches den Juden im Gesetz verboten ist. Da ward es offenbar vor Jedermann, warum diese erschlagen wären. *v. 8. **5 Mos. 7, 25.

41. Da dankten Alle Gott, *dem gerechten Richter, der das Heimliche so an den Tag gebracht hatte; *v. 6.

42. Und wandten sich zum Gebet, und fleheten, daß die begangene Sünde gänzlich möge getilgt werden. Und der edelmüthige Judas vermahnete den Haufen, daß sie sich forthin vor Sünden bewahren wollten, weil sie vor ihren Augen sähen, daß diese um ihrer Sünde willen erschlagen wären.

43. Darnach hieß er sie eine Steuer zusammen legen, zwey tausend Drachmen Silber; die schickte er gen Jerusalem zum Sündopfer. Und that wohl und fein daran, daß er * der Auferstehung gedachte. *c. 7, 9.

44. Denn wo er nicht gehofft hätte, daß die, so erschlagen waren, würden auferstehen, wäre es vergeblich und eine Thorheit gewesen, für die Todten zu bitten.

45. Weil er aber bedachte, daß die, so gottselig entschlafen, eine herrliche Gnade zu hoffen haben, ist es eine gute und heilige Meinung gewesen.

46. Darum hat er auch für diese Todten die Versöhnung gebracht, daß ihnen die Sünde vergeben würde.

Das 13. Capitel.

Feldzug des Antiochus Eupator, und Friede. Des Menelaus Tod.

Im *hundert und neun und vierzigsten Jahr kam es vor Juda und die Seinen, daß **Antiochus Eupator mit einer großen Macht wider Judäa zöge, *c. 11, 33. **c. 10, 10.

2. Und *Lysias, sein Vormund und Reichsverweser, mit ihm; und hätten ein Jeglicher hundert und zehn tausend Griechischer Fußknechte, und fünf tausend und drey hundert zu Roß, und zwey und zwanzig ** Elephanten, und drey hundert †Sichelwagen. *c. 11, 1. **c. 14, 12. †Richt. 4, 3.

3. Darüber schlug sich *Menelaus auch zu ihnen, und vermahnete Antiochum mit großer Heucheley zum Verderben seines Vaterlandes, **daß er dadurch das Hohepriesteramt erlangete. *c. 4, 23. **1 Macc. 7, 5.

4. Aber *der König aller Könige erweckte des Antiochus Muth, daß er den abtrünnigen Schalk strafte. Denn Lysias zeigte ihm an, wie er Ursach wäre aller dieser Unruhe; darum ließ er ihn gen **Beröa führen, und nach der Landesweise an selbigem Orte tödten. *1 Chron. 30, 11. 1 Tim. 6, 15. **(Apost. 17, 10.)

5. Es war nämlich ein Thurm da, funfzig Ellen hoch, voll Asche; dieser hatte ein umlaufendes Rad, allerwärts abschüssig zur Asche.

6. Daselbst stieß man die Tempelräuber und sonstige große Uebelthäter hinab ins Verderben.

7. Eines solchen Todes mußte der abtrünnige Menelaus auch sterben, und nicht begraben werden.

8. Und geschah ihm recht. Denn weil er sich so oft an des Herrn Altar, da das heilige Feuer und Asche war, versündiget hatte, hat er auch in der Asche müssen getödtet werden. Weish. 11, 16.

9. Der König aber kam in wildem Grimm, und gedachte es ja so gräulich zu machen mit den Juden, als sein Vater gemacht hatte. 1 Macc. 6, 28 rc.

10. Solches erfuhr Judas, und gebot dem ganzen Volk, sie sollten Tag und Nacht den Herrn anrufen, daß er ihnen jetzt, wenn je-

mals zuvor, wider die helfen wollte, die sie des Gesetzes, des Vaterlandes und des heiligen Tempels berauben wollten;

11. Und daß er das Volk, das sich kaum ein wenig erholet hatte, nicht wollte in der lästerlichen Heiden Hände geben.

12. Da sie nun solches einhellig mit einander thaten, und baten den barmherzigen Gott mit Weinen und Fasten, und lagen drey ganzer Tage auf der Erde: tröstete sie Judas, und hieß sie zu ihm kommen.

13. Und da er mit den Aeltesten allein war, berathschlagte er mit ihnen, man wollte, ehe der König mit seinem Heer in Judäa käme, und die Stadt einnähme, ihm entgegen ziehen, und die Sache mit Gottes Hülfe entscheiden.

14. Und befahl die Sorge dem Schöpfer der Welt, und vermahnete sein Volk, daß sie wollten tapfer bis in den Tod streiten, zu erhalten das Gesetz, den Tempel, die Stadt, das Vaterland und Regiment. 1 Macc. 3, 21.

15. Und er lagerte sich bey *Modin, und **gab diese Worte ihnen zur Losung: Gott gibt Sieg. Darnach machte er sich bey Nacht auf mit den auserlesenen besten Jünglingen, und fiel dem Könige in seine Zeltstatt, und erschlug im Lager bey vier tausend Mann, und den vornehmsten †Elephanten sammt dem Volk, ††das im Hause war. *1 Macc. 2, 1. **c. 8, 23. 15, 21. Ps. 121, 2. Spr. 21, 31. †v. 2. ††1 Macc. 6, 37.

16. Damit brachten sie ein großes Schrecken und Furcht in das ganze Lager, und zogen glücklich davon.

17. Solches war geschehen, da schon der Tag anbrach; denn Gott war ihr Helfer und Schirm gewesen.

18. Der König aber, *als er der Juden freudigen Muth versucht hatte, trachtete die Orte mit Listen zu gewinnen; *c. 14, 18.

19. Und rückte vor die Festung der Juden Bethzura; aber er ward in die Flucht geschlagen, und richtete nichts aus, und nahm Schaden. 1 Macc. 6, 31.

20. Denn Judas schickte alle Nothdurft in die Festung.

21. Es war aber Einer unter den Juden, Rodocus, der verrieth den Feinden alle Heimlichkeit; aber man suchte ihn, und fing ihn, und sperrte ihn ein.

22. Darnach handelte der König zum andern Mal mit denen zu Bethzura, und *machte Friede mit ihnen, und zog davon, und schlug sich mit Juda, und verlor die Schlacht. *1 Macc. 6, 49.

23. Und weil er erfahren hatte, daß *Philippus abgefallen war, den er hinter sich zu Antiochien zum Statthalter gelassen hatte: erschrak er sehr, und sprach die Juden an, und vertrug sich mit ihnen, und **beschwor alle billige Bedingung, und versöhnte sich also mit ihnen, und opferte, und ehrete den Tempel, und hielt sich freundlich gegen die Stadt. *1 Macc. 6, 55. 63. **c. 11, 13.

24. Und nahm den Maccabäus auf, und machte ihn zum Hauptmann von Ptolemais an bis an die Gerrener.

25. Als aber der König gen Ptolemais kam, sahen die Ptolemaier den Vertrag nicht gerne, und wurden so schwierig, daß sie die Bedingungen wollten umstoßen.

26. Da trat Lysias öffentlich auf, und entschuldigte es wohl, und beredete sie, daß sie zufrieden waren, und stillete sie. Darnach reisete er wieder zurück gen Antiochien. So ists mit dieses Königs Reise und Wiederheimzug gegangen.

Das 14. Capitel.

Von der Verrätherey des Alcimus, Nicanors Untreue und Selbstmord des Rhazis.

Nach dreyen Jahren vernahm Judas und die Seinen, daß Demetrius, Seleuci Sohn, im Hafen zu Tripolis mit großem Volk und vielen Schiffen angekommen,

2. Und das Land eingenommen und Antiochum sammt Lysia, desselben Vormund, erschlagen hätte. 1 Macc. 7, 1 rc.

3. Alcimus aber, der zuvor Hoherpriester gewesen war, und sich freywillig verunreiniget hatte *zur Zeit der Vermengung, und nun dachte, daß er weder behalten bleiben, noch je wieder zum heiligen Altar nahen möchte: *v. 38.

4. Der zog zum König Demetrius *im hundert und ein und funfzigsten Jahr, und brachte ihm **eine goldene Krone und Palme, und daneben solcher grünen Zweige, wie im Tempel üblich waren. *c. 13, 1. 1 Macc. 1, 11. **1 Macc. 13, 37.

5. Und den ersten Tag verzog er, bis er seine Zeit ersah, die ihm hälfe zu seiner Wütherey. Da ihn nun Demetrius in den Rath fordern und fragen ließ, wie es um die Juden stünde und was sie vorhätten:

6. Antwortete er also: Die Juden, *die sich die Frommen nennen, welcher Hauptmann ist Judas Maccabäus, erregen immerdar Krieg und Aufruhr, und lassen dem Reich keinen Frieden; *1 Macc. 2, 42.

7. Haben auch mich meiner väterlichen

Herrlichkeit, nämlich des Hohepriesterthums beraubet. Darum bin ich hieher gekommen:

8. Zum ersten, dem Könige zu gut, und daß ichs treulich meine; zum andern, daß ich auch meinem Volk gerne wollte Rath schaffen. Denn durch jener Leute Unvernunft ist unser ganzes Geschlecht in nicht geringem Jammer.

9. Darum wolle der König die Sache näher erwägen, und *nach seiner berühmten Gütigkeit gegen Jedermann dem Lande und unserm bedrängten Geschlecht Vorsehung thun. *Jud. 11, 6.

10. Denn weil Judas lebet, ist es nicht möglich, daß Friede im Lande werde.

11. Da er solches geredet hatte, fingen *die übrigen Fürsten, die dem Judas gram waren, sogleich an, den Demetrius noch mehr zu verhetzen; *c. 10, 13.

12. Daß er alsbald *Nicanor, den Hauptmann über den **Elephantenzeug, forderte, und ihn zum Heerführer über Judäa verordnete; *1 Macc. 7, 26. **c. 15, 20.

13. Und befahl ihm, daß er den Judas umbringen, und seinen Haufen zertrennen, und den Alcimus zum Hohenpriester *des großen Tempels einsetzen sollte. *v. 31. c. 2, 20.

14. Da schlugen sich zum Nicanor haufenweise alle die Heiden, so Judas aus dem Lande verjagt hatte, und hofften, der Juden Unglück und Unfall sollte ihr Glück seyn.

15. Als nun Judas und die Seinen höreten, daß Nicanor wider sie zöge, und die Heiden sich zu ihm schlügen, *bestreueten sie sich mit Staub, und riefen Gott an, der sein Volk von der Welt her erhalten und seinem Erbtheil **offenbarlich geholfen hatte. *c. 10, 26. **c. 15, 27.

16. Da ihnen nun ihr Hauptmann gebot, machten sie sich von dannen schnell auf, und stießen auf die Feinde beym Flecken Dessau.

17. Simon aber, Judas Bruder, traf mit Nicanor, und wäre schier geschlagen worden, weil ihn die Feinde stillschweigend angriffen, ehe er ihrer gewahr ward.

18. Gleichwohl da Nicanor hörete, *was Judas für tapfere Leute bey sich hätte, die sich getrost wagten für ihr Vaterland, fürchtete er sich, die Sache durch Blut entscheiden zu lassen; *c. 13, 14. 18.

19. Sondern sandte Posidonium, Theodotum und Mattathiam, Friede zu machen.

20. Da sie nun lange darüber berathschlagten, und der Hauptmann dem Volk die Sache vorhielt, und sie dessen einig waren, willigten sie in den Vertrag;

21. Und bestimmten einen Tag, da die Beyden allein zusammen kommen sollten. Da nun der Tag kam, setzte man Jeglichem besondere Stühle.

22. Und Judas verordnete Etliche in ihrem Harnisch an gelegenen Oertern, daß die Feinde nicht unversehens ihm eine Tücke bewiesen; und unterredeten sich mit einander freundlich.

23. Und Nicanor blieb eine Zeitlang zu Jerusalem, und nahm nichts Unbilliges vor, und ließ die versammelten Völker abziehen.

24. Und hielt den Judas allezeit in Ehren, und war ihm von Herzen geneigt;

25. Vermahnete ihn auch, *daß er ein Weib nehmen und Kinder zeugen sollte. Also nahm Judas ein Weib, und hatte guten Frieden, und **genoß des Lebens. *Jer. 29, 6. **Pred. 9, 9.

26. Da nun Alcimus sah, daß diese Zween eins mit einander waren, und Friede gemacht hatten, zog er wiederum zum Demetrius, und verklagte den Nicanor, daß er untreu geworden wäre; denn er hätte Judam, des Reichs Feind, zu seinem Nachfolger geordnet.

27. Da ward der König durch des Bösewichts Lügen bewegt, und sehr zornig, und schrieb dem Nicanor, daß ihm gar nicht gefiele, daß er einen Frieden mit den Juden gemacht hätte; und gebot ihm, er sollte eilends den Maccabäus fangen, und gen Antiochien schicken.

28. Als nun solcher Befehl dem Nicanor zukam, ward er betrübt, und war übel zufrieden, daß er sollte den Vertrag brechen, so doch Judas nichts verschuldet hätte.

29. Aber doch, weil er wider den König nicht thun durfte, gedachte er es mit List zu vollbringen.

30. Da aber Maccabäus merkte, daß er sich unfreundlicher gegen ihn stellete, weder zuvor, und ließ sich wohl dünken, es bedeutete nichts Gutes; nahm er eine große Zahl seiner Leute zu sich, und verbarg sich vor Nicanor.

31. Als nun dieser sah, daß ihm Maccabäus klüglich zuvorgekommen war: ging er zu dem *großen heiligen Tempel, und gebot den Priestern, so da eben opferten, sie sollten ihm den Mann heraus geben. *v. 13.

32. Da sie aber eidlich betheuerten, sie wüßten nicht, wo er wäre: reckte er seine rechte Hand gegen den Tempel,

33. Und schwur: Werdet ihr mir den Judas nicht gebunden überantworten, so will

ich dieß Gotteshaus schleifen, und den Altar umreißen, und dem *Bacchus einen schönen Tempel an die Statt setzen.

1 Macc. 7, 35. * c. 6, 7.

34. Und da er dieß geredet hatte, ging er davon. Die Priester aber *reckten ihre Hände auf gen Himmel, und riefen den an, **der allezeit unser Volk beschützet hat,

* c. 15, 21. ** v. 15.

35. Und sprachen: Herr, *wiewohl du keines Dinges bedarfst, hat es dir dennoch wohl gefallen, daß ein Tempel, darinnen du wohnest, unter uns seyn sollte.

* Apost. 17, 24. 25.

36. Darum, du heiliger Gott, dem allein gehöret Alles, was heilig ist, bewahre fortan dein Haus, *welches wir neulich gereiniget haben, unbefleckt, und stopfe die bösen Mäuler. * c. 10, 3.

37. Es ward aber dem Nicanor angezeigt einer aus den Aeltesten zu Jerusalem, mit Namen Rhazis, daß er ein Mann wäre, der die Bürger lieb, und allenthalben ein gutes Lob, und solches Wohlwollen hätte, daß ihn Jedermann der Juden Vater hieße.

38. Auch war er in der vorigen Zeit *wegen unvermengten Judenthums angeklagt und verfolgt gewesen, und hatte Leib und Leben gewagt für das Judenthum mit aller Standhaftigkeit. * v. 3. c. 6, 6 2c.

39. Da nun Nicanor sich erzeigen wollte, wie bitter feind er den Juden wäre: sandte er über fünf hundert Kriegsknechte, die ihn sollten fangen.

40. Denn er meinete, wenn er ihn gefangen hätte, er würde ihnen einen großen Schaden zuwenden.

41. Da sie aber an dem Thurm, darin er war, das Hofthor stürmeten, und Feuer bringen hießen, und das Thor anzünden, und er merkte, daß er gefangen wäre, wollte er sich selbst erstechen.

42. Denn *er wollte lieber ehrlich sterben, denn den Gottlosen in die Hände kommen, und von ihnen unwürdiger Weise gehöhnet werden. Aber in der Eile traf er sich nicht recht. * c. 6, 19.

43. Da sie nun mit Haufen zu ihm einfielen, entlief er auf die Mauer, und stürzte sich männlich hinab unter die Leute.

44. Da sie nun plötzlich auswichen, daß Raum entstand, fiel er mitten auf den leeren Platz.

45. Er lebte aber gleichwohl noch, und machte sich in einem Grimm auf, wiewohl das Blut im Strome floß und die Wunden ihm wehe thaten, und lief durch das Volk, und trat auf einen gähen Felsen.

46. Und da er sich schon verblutet hatte, nahm er noch mit beyden Händen die Eingeweide aus dem Leibe, und warf sie unter die Kriegsknechte, und rief zu Gott, *der über Leben und Geist Herr ist, **er wollte ihm dieß Alles wieder geben; und starb also.

* c. 7, 22. 23. 3, 24. ** c. 7, 11.

Das 15. Capitel.

Von Nicanors Tode. Beschluß des Buchs.

Da aber *Nicanor hörete, daß Judas mit den Seinen in den Orten von Samaria sich hielte: gedachte er, er wollte sie **am Ruhetag ohne alle Gefahr angreifen.

* c. 14, 12. ** 1 Macc. 2, 32 2c.

2. Und da ihn die Juden, so er genöthiget hatte mit zu ziehen, vermahneten, er wolle sie nicht so grausamlich umbringen, sondern dem heiligen Tag die Ehre lassen, den der Alles Versehende geheiliget hätte:

3. Fragte sie der Erzbösewicht: ob ein Herr im Himmel wäre, der den Sabbath zu halten geboten hätte?

4. Und da sie ihm antworteten: Ja, es ist der lebendige Herr, und der Herr im Himmel, der den siebenten Tag zu feyern geboten hat: 2 Mos. 20, 8 2c.

5. Sprach er darauf: *So bin Ich der Herr auf Erden, und gebiete euch, ihr sollt euch rüsten, und des Königs Sache ausrichten. Aber er konnte sein schnödes Vornehmen gleichwohl nicht erhalten. * Eph. 6, 9.

6. Und Nicanor rühmte und trotzte, und war gewiß, daß er wollte einen allgemeinen Sieg über des Judas Anhang davontragen.

7. Aber Maccabäus hatte eine stete Zuversicht und Hoffnung, der Herr würde ihm beystehen;

8. Und ermahnte die, so um ihn waren, sie wollten sich vor den Heiden, so wider sie zögen, nicht fürchten, sondern *gedenken an die Hülfe, die ihnen vormals vom Himmel herab geschehen wäre, und jetzt auch den künftigen Sieg und Hülfe von dem Allmächtigen gewarten. * c. 12, 22.

9. Und tröstete sie aus *dem Gesetz und den Propheten, und erinnerte sie der glückseligen Schlachten, die sie zuvor gethan hatten, und machte ihnen also ein Herz. * Matth. 5, 17.

10. Und da er sie also ermuntert hatte, zeigte er ihnen auch, wie die Heiden sich treulos verwirkt hätten, und wider ihre Eidespflicht thäten. c. 14, 20 2c.

11. Und rüstete sie also insgesammt, *nicht

sowohl mit Trotz auf Spieß oder Schild, als mit Trost auf **gute Worte. Er erzählte ihnen auch einen glaublichen, wahrhaften Traum, den er gesehen hatte, davon Alle wohlgemuth wurden. *Ps. 20, 8. **v. 17.

12. Und das Gesicht war dieß: *Onias, der gewesene Hohepriester, ein trefflicher, ehrwürdiger, gütiger, wohlberedter Mann, der sich von Jugend auf aller Tugend beflissen hatte, den sah er seine Hände ausrecken, und für das ganze Volk der Juden beten. *c. 3, 1. 4, 2. 1 Macc. 12, 7.

13. Darnach erschien ein anderer eisgrauer, herrlicher Mann, angethan mit einer wunderprächtigen Hoheit.

14. Und Onias sprach zu Juda: Dieser ist Jeremia, der Prophet Gottes, der die Brüder lieb hat, und betet stets für das Volk und die heilige Stadt. c. 1, 1. (Jes. 63, 16.)

15. Darnach streckte Jeremia seine rechte Hand aus, und gab dem Judas ein goldenes Schwert;

16. Und sprach zu ihm: Nimm hin das heilige Schwert, das dir Gott schenkt; damit sollst du die Feinde schlagen.

17. Da sie nun Judas mit solchen schönen Worten, die der Mannschaft wohl Herz und Muth machen konnten, getröstet hatte: beschlossen sie, sie wollten kein Lager schlagen, sondern stracks an die Feinde ziehen, und sie männlich angreifen, und die Sache entscheiden, weil die Stadt, der Gottesdienst, und der Tempel in Gefahr stände.

18. Und zwar der Weiber und Kinder, Brüder und Freunde Gefahr achteten sie nicht so hoch; sondern ihre höchste Sorge war für den heiligen Tempel.

19. Und die in der Stadt blieben, waren auch in nicht geringer Sorge und Unruhe wegen der Schlacht im freyen Feld.

20. Da es nun gelten sollte zum Treffen, und die Feinde schon anrückten, und ihre Ordnung gemacht, und die *Elephanten an ihren Ort gestellet, und den reisigen Zeug auf die Flügel geordnet hatten; *1 Macc. 1, 18.

21. Und Maccabäus die Menge Feinde sah, und ihre mancherley Rüstung, und die schrecklichen Thiere: *reckte er seine Hände gegen den Himmel, und bat den wunderthätigen Gott, **der Alles siehet; denn er wußte wohl, †daß der Sieg nicht käme durch Harnisch, sondern Gott gäbe ihn, wen er sein würdiget. *c. 14, 34. 3, 20. 1 Kön. 8, 22. **c. 7, 35. †c. 13, 15. 1 Macc. 3, 19.

22. Und betete also: Herr, du hast deinen Engel zur Zeit Ezechias, der Juden Königs, gesandt, und in Sennacheribs Lager hundert und fünf und achtzig tausend Mann erschlagen. 1 Macc. 7, 41.

23. So schicke nun auch, Herr im Himmel, einen guten Engel vor uns her, die Feinde mit Furcht zu scheuchen. c. 11, 6.

24. Laß sie erschrecken vor deinem starken Arm, die mit Lästerung wider dein heiliges Volk ziehen. Und damit hörete Judas auf.

25. Also zog Nicanor und sein Heer daher, mit Trommeten und Feldgesang.

26. Judas aber und die Seinen griffen die Feinde an mit Gebet und Rufen zu Gott.

27. Und mit den Händen schlugen sie, mit dem Herzen aber schrien sie zu Gott, und erlegten in die fünf und dreyßig tausend Mann; und freueten sich sehr, *daß sich Gott so sichtbarlich erzeiget hatte. *c. 12, 22. 14, 15.

28. Da nun das Werk gethan war, und sie mit Freuden wieder abzogen, kannten sie Nicanor am Harnisch, daß er auch erschlagen war.

29. Da erhob sich ein großes Geschrey und Getümmel, und lobten Gott *auf ihre Landessprache. *c. 7, 27.

30. Und Judas, der allerwärts Leib und Leben für sein Volk dargestreckt, und von Jugend auf seinen Mitbürgern viel Liebe bewiesen hatte, gebot, man sollte dem Nicanor den Kopf und die Hand sammt der Schulter abhauen und mit gen Jerusalem führen. 1 Macc. 7, 47.

31. Als er nun hin kam, rief er sein Volk zuhauf, und stellete die Priester vor den Altar, und schickte nach *denen auf der Burg; *1 Macc. 13, 21.

32. Und zeigte des abscheulichen Nicanors Kopf, und des Lästerers Hand, welche er gegen das heilige Haus des Allmächtigen ausgereckt und sich hoch vermessen hatte. c. 14, 32.

33. Er schnitt auch dem gottlosen Nicanor die Zunge ab, und hieß sie zu Stücken für die Vögel zerhauen, und den Lohn der Unsinnigkeit gegen dem Tempel über aufhängen.

34. Und das ganze Volk lobte gen Himmel empor den hülfreichen Herrn, und sprachen: Gelobet sey der, der seine Stätte unbefleckt erhalten hat.

35. Und er hängete des Nicanors Kopf an der Burg auf, Jedermann zu einem öffentlichen Zeichen, daß ihnen der Herr geholfen hatte. Jud. 14, 2.

36. Es ward auch einträchtig von Allen beschlossen, man sollte den Tag nicht ungeehrt lassen, 1 Macc. 7, 49.

37. Sondern feyern, nämlich den drey-

zehnten Tag des zwölften Monats, der Adar auf Syrisch heißt, einen Tag vor des Mardochai Fest. Esth. 9, 19. 28. 31.

38. So will ich nun hiemit das Buch beschließen, nachdem Nicanor umgekommen, und die Juden die Stadt wieder erobert haben.

39. Und hätte ichs lieblich und fein gemacht, das wollte ich gerne. Ist es aber gering, so habe ich doch gethan, so viel ich vermocht. c. 2, 24—29.

40. Denn bloß Wein trinken, desgleichen auch wiederum Wasser, ist widrig; aber Wein mit Wasser gemischt, das ist lieblich: also ists auch mit Stellung der Reden beschaffen, daß ihre Zusammensetzung den Leser vergnügen mag. Das sey das Ende.

Zusätze zum Buch Esther.

Finden sich als unächt nur in alter Uebersetzung hinzugethan.

Cap. 1. V. 1. So lautet aber der Brief: Der große König Artaxerxes entbeut den hundert und sieben und zwanzig Fürsten von Indien bis an das Mohrenland, sammt den untergebenen Amtleuten, seinen Gruß. c. 6, 1. Esth. 1, 1. 3, 12.

2. Wiewohl ich vieler Völker König bin, und ein Herr über alle Lande, habe ich doch mich meiner Gewalt nicht wollen überheben; sondern mich geflissen, gnädiglich und sanft zu regieren, und den lieben Frieden, deß sich Jedermann freuet, zu halten, damit ein jeglicher Unterthan ruhiglich leben und werben möchte.

3. Demnach hielt ich mit meinen Fürsten Rath, wie solches geschehen möchte. Da zeigte mir an Haman, mein klügster, liebster und treuester Rath, der nach dem Könige der Höchste ist, wie ein feindselig Volk sey, das in allen Landen zerstreuet sonderliche Gesetze halte wider aller Leute Weise, und stets der Könige Gebote verachte, dadurch sie Frieden und Einigkeit im Reich verhindern. Esth. 3, 1. 8.

4. Da wir nun vernahmen, daß sich dieß einige Volk wider alle Welt sperrete, und seine eigene Weise hielte, und unsern Geboten ungehorsam wäre, dadurch sie großen Schaden thäten, und Frieden und Einigkeit in unserm Reich zerstöreten:

5. Befahlen wir, daß, welche Haman, der oberste Fürst und der Höchste nach dem Könige, *unser anderer Vater, anzeigen würde, sämmtlich mit Weib und Kind durch ihrer Feinde Schwert ohne alle Barmherzigkeit umgebracht und Niemand verschonet werde; und das ** auf den vierzehnten Tag Adar, des zwölften Monats, in diesem Jahr; auf daß die Ungehorsamen alle auf Einen Tag mit Macht in die Hölle geschickt werden, und ein beständiger Friede in unserm Reiche bleiben möge.
* c. 6, 8. 1 Macc. 11, 32. ** Esth. 3, 13.

Cap. 2. V. 1. Und *Mardochäus betete zum Herrn, und gedachte aller seiner Werke, und sprach: **Herr Gott, du bist der allmächtige König; es stehet Alles in deiner Macht, und deinem Willen kann Niemand widerstehen, wenn du Israel helfen willst.
* Esth. 2, 5. 4, 1. ** Jud. 16, 16.

2. Du hast Himmel und Erde gemacht, und Alles, was wunderbar ist unter dem Himmel.

3. Du bist Aller Herr, und Niemand kann dir widerstehen.

4. Du *weißt alle Dinge, und hast es gesehen, daß ich aus keinem Trotz noch Hoffart, noch Ehrgeiz **den stolzen Haman nicht habe anbeten wollen; denn ich wäre bereit, Israel zu gut, auch seine Füße williglich zu küssen; sondern habe es gethan aus Furcht, daß ich nicht die Ehre, so meinem Gott gebühret, einem Menschen gäbe, und Niemand anders anbetete, denn dich, meinen Gott.
* c. 3, 10. ** Esth. 3, 2. Apost. 10, 25 rc.

5. Und nun Herr, du König und *Gott Abrahams, erbarme dich über dein Volk; denn unsere Feinde wollen uns vertilgen, und dein Erbe, das du von Anfang gehabt hast, ausrotten. * c. 3, 13. Ps. 47, 10.

6. Verachte dein Häuflein nicht, das du aus Egypten erlöset hast. 2 Mos. 12, 51.

7. Erhöre mein Gebet, und sey gnädig deinem Eigenthum, und *wende unser Trauern in Freude, auf daß wir leben und deinen Namen preisen, und laß den Mund nicht verschließen deren, so dich loben, o Herr.
* Esth. 9, 22.

8. Und das ganze Israel rief aus allen Kräften zum Herrn, denn der Tod war ihnen vor Augen.

Cap. 3. V. 1. Und die Königin Esther kehrete sich auch zum Herrn in solchem Todeskampf, Esth. 4, 15 rc.

2. Und legte ihre königlichen Kleider ab, und zog Trauerkleider an, und für den edeln Balsam *streuete sie Asche und Staub auf ihr Haupt, und demüthigte ihren Leib mit Fasten; und überall, da zuvor herrlicher Schmuck gewesen war, deckte sie sich mit den ausgerauften Haaren. * Hiob 2, 12.

3. Und betete zu dem Herrn, dem Gott Israels, und sprach:

4. Herr, der du allein unser König bist, hilf mir Verlassenen. Ich habe keinen andern Helfer, denn dich; und die Noth ist vor Augen.

5. Ich habe von Geburt an in meiner Väter Geschlecht gehöret, Herr, daß du Israel aus allen Heiden gesondert, und unsere Väter von Alters her zum ewigen Erbe angenommen, und ihnen gehalten, was du geredet hast. 2 Mos. 19, 5.

6. Wir haben vor dir gesündiget; darum hast du uns übergeben in unserer Feinde Hände. Herr, du bist gerecht, denn wir haben ihre Götter geehret. Dan. 9, 5 rc.

7. Aber nun lassen sie sich nicht daran begnügen, daß sie uns in bittrer Knechtschaft halten; sondern schwören zu ihren Götzen, daß sie wollen deine Verheißung zu nichte machen, und dein Erbe ausrotten, und *den Mund derer, so dich loben, verstopfen, und die Ehre deines Tempels und Altars auslöschen, und den Heiden das Maul aufthun, zu preisen die Macht der Abgötter, und ewiglich zu rühmen einen sterblichen König. * c. 2, 7.

8. Herr, *gib nicht dein Scepter denen, die nichts sind, daß sie nicht unsers Jammers spotten; sondern wende ihr Vornehmen über sie selbst, und zeichne den, der das wider uns angerichtet. * Jes. 42, 8.

9. Gedenke an uns, Herr, und erzeige dich in unserer Noth, und stärke mich, Herr, du König aller Götter und Herrschaften. Lehre mich, wie ich reden soll *vor dem Löwen; und wende sein Herz, daß er unserm Feinde gram werde, auf daß er selbst sammt seinem Anhang umkomme. * (2 Tim. 4, 17.)

10. Und errette uns durch deine Hand und hilf mir Verlassenen, die keine andere Hülfe hat, denn dich, Herr, allein, der du alle Dinge weißt, v. 4. c. 2, 4.

11. Und erkennest, daß ich keine Freude habe an der Ehre bey den Gottlosen, auch keine Lust an der heidnischen und fremden Heirath. Du weißt, daß ich es thun muß, und nicht achte das Zeichen des Stolzes, das ich auf meinem Haupt trage, wann ich prangen muß, sondern verabscheue es wie ein unreines Tuch, und trage es nicht, wann ich stille seyn darf. Jud. 10, 5.

12. Auch hat deine Magd nie mit Haman gegessen, noch Freude gehabt am königlichen Tisch, noch getrunken vom Opferwein.

13. Und deine Magd hat sich nie gefreuet, seit ich bin hieher gebracht bis auf diese Zeit, ohne deiner allein, Herr, du *Gott Abrahams. * c. 2, 5.

14. Erhöre die Stimme der Untröstlichen, du starker Gott über Alle, und errette uns von der Gottlosen Hand, und erlöse mich aus meiner Furcht.

Cap. 4. V. 1. Und am dritten Tage, als sie aufgehört hatte zu beten, legte sie die Kleider ihrer Andacht ab, und zog ihren Schmuck an; Esth. 5, 1 rc.

2. Und war sehr herrlich, und rief Gott, den Heiland, an, *der Alles siehet; und nahm zwo Mägde mit sich, und lehnete sich zierlich auf die eine, die andere aber folgte ihr, und trug ihr die Schleppe am Rock. * c. 3, 10. 2 Macc. 15, 21.

3. Und ihr Angesicht war sehr schön, lieblich und fröhlich gestaltet; aber ihr Herz war voll Angst und Sorge.

4. Und als sie durch alle Thüren hinein kam, trat sie gegen dem Könige, der da saß auf seinem königlichen Stuhl in seinen prächtigen Kleidern, die voller Gold und Edelsteine waren, und war schrecklich anzusehen.

5. Da er nun sein strahlendes Antlitz aufhob, und sah sie zorniglich an, erblaßte die Königin, und sank in eine Ohnmacht, und neigte sich auf das Haupt der Magd, welche voranging.

6. Da wandelte Gott dem Könige sein Herz zur Güte, und ihm ward bange für sie, und sprang von seinem Thron, und umfing sie mit seinen Armen, bis sie wieder zu sich kam, und sprach sie freundlich an:

7. Was ist dir, Esther? Ich bin dein Bruder, fürchte dich nicht, du sollst nicht sterben. Denn dieß Verbot betrifft alle Andere, aber dich nicht. Tritt herzu.

8. Und er hob das goldene Scepter auf, und legte es auf ihre Achsel, und küssete sie und sprach: Sage her. Esth. 5, 2.

9. Und sie antwortete: Da ich dich ansah, mein Herr, däuchte mich, ich sähe einen Engel Gottes; darum erschrak ich vor deiner großen Majestät. 2 Sam. 19, 27.

10. Denn du bist sehr schrecklich, und deine Gestalt ist ganz herrlich.

11. Und als sie so redete, sank sie abermal in eine Ohnmacht hin.

12. Der König aber erschrak sammt seinen Dienern, und trösteten sie.

Cap. 5. Im vierten Jahr des Königs *Ptolemäus und der Cleopatra, brachten Dositheus (welcher sich für einen Priester aus dem Stamm Levi ausgab) und Ptolemäus, sein Sohn, diesen Brief der **Purim, und sagten, daß Lysimachus, ein Sohn des Ptolemäus, denselben verdolmetschet hätte zu Jerusalem. *1 Macc. 10, 57. ** Esth. 9, 26.

Cap. 6. V. 1. Artaxerxes, der große König, entbeut den hundert und sieben und zwanzig Fürsten von Indien bis in Mohrenland, sammt allen Getreuen seinen Gruß. c. 1, 1.

2. Wir befinden, daß Viele sind, welche der Fürsten Gnade mißbrauchen, und von der Ehre, so ihnen widerfähret, stolz werden; also, daß sie nicht allein unsern Unterthanen trachten Uebels zu thun, sondern auch, weil sie ihr Glück nicht tragen können, wider die Herren selbst, von denen sie erhöhet sind, Ränke machen.

3. Und thun nicht allein wider natürliche Billigkeit durch Undank; sondern sind, als wäre keine Wohlthat ihnen geschehen, durch Hoffart so verblendet, daß sie meinen, *der allsehende Gott, der das Böse hasset, strafe solche Untreue nicht. *c. 4, 2. Jud. 5, 19.

4. Sie betrügen auch oftmals fromme Fürsten, auf daß sie unschuldig Blut vergießen, und die ihnen treulich und redlich dienen, in alles Unglück bringen.

5. Welcher Exempel man findet nicht allein in den alten Geschichten, sondern auch noch täglich erfährt, wie viel solche untreue Räthe Unglück stiften.

6. Weil uns denn gebühret darauf zu sehen, daß hinfort Friede im Reich bleibe:

7. Müssen wir nach Gelegenheit der Sachen zuweilen die Gebote billig ändern, wo wir es anders finden, denn wir berichtet waren. Esth. 8, 8.

8. Nachdem nun Haman, der Sohn Hamadathi, aus Macedonia, und nicht der Perser Geblüt, auch nicht unserer gütigen Art, sondern bey uns ein Gast ist, und wir ihm, wie wir pflegen gegen alle Völker, alle Gnade erzeiget haben, also daß wir ihn *unsern Vater nannten, und er von Jedermann als der Nächste nach des Königs Thron geehret ward: ist er so stolz geworden, daß er sich unterstanden hat, uns um unser Königreich und Leben zu bringen. *c. 1 5.

9. Denn er hat *Mardochäum, der durch seine Treue und Wohlthat unser Leben errettet hat, und unser unschuldiges Gemahl, die Königin Esther sammt ihrem ganzen Volk fälschlich und böslich verklagt, daß sie Alle sollten umgebracht werden. Und hat solcher Weise gedacht uns einsam und verlassen zu finden, und der Perser Reich an die Macedonier zu bringen. *Esth. 2, 21 ꝛc.

10. Wir befinden aber, daß die Juden, welche der verruchte Bube wollte tödten lassen, unschuldig sind, gute Gesetze haben, und *Kinder des höchsten und größten lebendigen Gottes sind, der unsern Vorfahren und uns dieß Reich gegeben hat, und noch erhält. *Weish. 18, 4.

11. Darum sollt ihr euch nicht halten nach dem Briefe, welchen Haman ausgebracht hat. c. 1, 1 ꝛc.

12. Denn um solcher That willen ist er mit alle seinem Geschlecht vor dem Thor zu Susan an den Galgen gehenket; und hat ihm also der allherrschende Gott bald vergolten, wie er es verdienet hat. Esth. 7, 9. 10.

13. Aber diesen Brief, den wir euch jetzt zuschicken, sollt ihr in allen Städten öffentlich verkünden, daß die Juden mögen ihr Gesetz frey halten.

14. Und wo man ihnen Gewalt thun wollte am dreyzehnten Tage des zwölften Monats, der da heißt Adar: da sollt ihr sie schützen, daß sie sich an Jenen rächen mögen. Denn denselbigen Tag hat ihnen der allmächtige Gott zur Freude gemacht, daran sie, das auserwählte Volk, sollten umgekommen seyn. c. 1, 5. Esth. 8, 16.

15. Darum sollt auch ihr neben andern Feyertagen diesen Tag feyern mit allen Freuden, auf daß es jetzt und künftig uns wohl gehe und Allen, so den Persern treu sind, und ein Exempel sey, wie Untreue gestraft werde.

16. Welches Land aber oder Stadt dieß Gebot nicht halten wird, die soll mit Schwert und Feuer im Zorn vertilget werden, also daß weder Mensch, noch Thier, noch Vogel hinfort darinnen wohnen könne.

Cap. 7. V. 1. Im andern Jahr des großen Königs Artaxerxes, am ersten Tage des Monats Nisan, hatte Mardochäus einen Traum, der ein Jude war, ein Sohn Jairi, des Sohnes Semei, des Sohnes Kis, vom Stamm Benjamin, und wohnete in der Stadt Susan, ein vornehmer Mann, und am königlichen Hofe dienend. Esth. 2, 5 ꝛc.

2. Er war aber der Gefangnen Einer, so Nebucad-Nezar, der König zu Babel, weggeführet hatte von Jerusalem, mit dem Könige Jechonja, dem Könige Juda. Und das war sein Traum:

3. Es erhob sich ein Geschrey und Getümmel, Donner und Erdbeben, und ein Schrecken auf Erden. Und siehe, da waren zween große Drachen, die gingen gegen einander zu streiten.

4. Und auf ihr Geschrey machten alle Völker sich auf, zu streiten wider das Volk der Gerechten.

5. Und es war ein Tag großer Finsterniß, Trübsal und Angst, und war ein großer Jammer und Schrecken auf Erden.

6. Und das ganze gerechte Volk war hoch betrübt, und fürchteten sich vor ihrem Unglück, und *hatten an ihrem Leben verzweifelt.
* Weish. 17, 15.

7. Und sie schrien zu Gott. Und nach solchem Geschrey ergoß sich ein großer Wasserstrom als aus einem kleinen Brunnen.

8. Und es ward helle, und die Sonne ging auf; und die Elenden wurden erhöhet, und brachten um die Stolzen.

9. Als nun Mardochäus erwachte nach dem Traum, dachte er, was Gott damit meinete, und behielt den Traum in seinem Herzen, und dachte ihm nach bis in die Nacht, und hätte gern gewußt, was er bedeutete.

Cap. 8. V. 1. Und Mardochäus sprach: Gott hat das Alles geschickt.

2. Ich denke an meinen Traum, den ich davon gehabt; und es ist eben ergangen, wie mir geträumet hat.

3. Der kleine Brunnen, der ein großer Wasserstrom ward, da es helle ward und die Sonne schien, das ist Esther, welche der König zum Gemahl genommen, und zur Königin gemacht hat.

4. Die zween Drachen sind ich und Haman.

5. Die Völker sind die, so zusammen kamen und den Namen der Juden austilgen wollten.

6. Mein Volk aber, das ist Israel, welches zum Herrn rief: und der Herr half seinem Volk, und erlösete uns von alle diesem Unglück, und that große Zeichen und Wunder, dergleichen nicht geschehen sind unter den Heiden.

7. Denn er hat allezeit Unterschied gehalten zwischen seinem Volk und allen Heiden. Und wie das Stündlein gekommen ist, daß Gott hat zwischen beyden öffentlich richten sollen: so hat er an sein Volk gedacht, und seinem Erbe den Sieg gegeben.

8. Und diese Tage soll man halten im Monat Adar, auf den vierzehnten und funfzehnten Tag desselben Monats, mit Versammlung und in allen Freuden vor Gott; und soll ewiglich also gehalten werden im Volk Israel.
Esth. 9, 21 x

Zusätze zum Daniel.

Finden sich als unächt nur in alter Uebersetzung hinzugethan.

a) Historie von der Susanna.

C. 13. V. 1. Es wohnete ein Mann zu Babylon, mit Namen Jojakim;

2. Der nahm ein Weib, die hieß Susanna, eine Tochter Helkia, die war sehr schön und dazu gottesfürchtig.
Jud. 8, 6. 7.

3. Denn sie hatte fromme Eltern, die sie unterwiesen hatten nach dem Gesetz Mose.

4. Und Jojakim war sehr reich, und hatte einen schönen Garten an seinem Hause. Und die Juden kamen stets bey ihm zusammen, weil er der vornehmste Mann war unter ihnen Allen.

5. Es wurden aber in demselben Jahr zween Aelteste aus dem Volk zu Richtern gesetzt; das waren solche Leute, von welchen der Herr gesagt hat: Ungerechtigkeit gehet aus von Babylon von den Aeltesten, die da Richter sind, und das Volk regieren sollten.

6. Dieselbigen hielten sich stets auf in dem Hause Jojakim; und wer eine Sache hatte, mußte daselbst vor sie kommen.

7. Und wenn das Volk hinweg war um den Mittag, pflegte Susanna herein zu kommen, und in ihres Mannes Garten zu wandeln.

8. Und da sie die beyden Aeltesten sahen täglich darein gehen, und umherwandeln, wurden sie gegen sie entzündet mit böser Lust;

9. Und *wurden darüber zu Narren, und warfen die Augen so gar auf sie, **daß sie nicht konnten gen Himmel sehen, und gedachten weder an Gottes Wort noch Strafe.
* Sir. 25, 4. ** v. 20.

10. Sie waren aber beyde zugleich gegen sie entbrannt.

11. Und schämten sich einer dem andern es zu offenbaren, daß ein jeglicher gern hätte mit ihr gebuhlet.

12. Und warteten täglich mit Fleiß, daß sie sie nur sehen möchten. Es sprach aber einer zum andern:

13. Ey, lasset uns heim gehen, denn es ist nun Zeit Mittagessens.

14. Und wenn sie von einander gegangen waren, kehrete darnach ein jeglicher wieder um, und kamen zugleich wieder zusammen. Da nun einer den andern um die Ursach fragte, bekannten sie beyde ihre böse Lust. Darnach wurden sie mit einander eins, darauf zu warten, wenn sie das Weib möchten allein finden.

15. Und da sie also einen bequemen Tag in Acht nahmen, kam einst Susanna allein mit zwo Mägden, wie ihre Gewohnheit war, sich im Garten zu baden; denn es war sehr heiß. 2 Sam. 11, 2.

16. Und es war kein Mensch daselbst, ohne diese zween Aeltesten, die sich versteckt hatten, und auf sie lauerten.

17. Und sie sprach zu ihren Mägden: Holet mir Balsam und Seife, und schließt den Garten zu, daß ich mich bade.

18. Und die Mägde thaten, wie sie befohlen hatte, und schlossen den Garten zu, und gingen hinaus zu der Seitenthür, daß sie ihr brächten, was sie haben wollte, und wurden der Aeltesten nicht gewahr, denn sie hatten sich versteckt.

19. Da nun die Mägde hinaus waren, kamen die zween Aeltesten hervor, und liefen zu ihr, und sprachen:

20. Siehe, der Garten ist zugeschlossen, und *Niemand siehet uns, und wir sind entbrannt in deiner Liebe; darum so thue unsern Willen, daß wir bey dir liegen. * Sir. 23, 25.

21. Willst du aber nicht, so wollen wir auf dich bekennen, daß wir einen jungen Gesellen allein bey dir gefunden haben, und daß du deine Mägde darum habest hinaus geschickt. v. 37.

22. Da erseufzete Susanna, und sprach: Ach, wie bin ich allerwärts in Aengsten! Denn wo ich solches thue, *so bin ich des Todes; thue ich es aber nicht, so komme ich nicht aus euern Händen. * 3 Mos. 20, 10.

23. Doch will ich lieber unschuldig in eure Hände fallen, denn vor dem Herrn sündigen. 1 Mos. 39, 9.

24. Und Susanna fing an laut zu schreyen; aber die beyden Aeltesten schrien auch wider sie.

25. Und der eine lief hin zu der Thür des Gartens, und that sie auf.

26. Da nun die Hausleute solches Geschrey im Garten höreten, liefen sie hinein zur Seitenthür, zu sehen, was ihr widerfahren wäre.

27. Und die Aeltesten fingen an von ihr zu sagen, daß sich die Knechte ihrethalben schämeten; denn deßgleichen war zuvor nie von Susanna gehöret worden.

28. Und des andern Tages, *da das Volk in Jojakim, ihres Mannes, Hause zusammen kam, da kamen auch die zween Aeltesten voll falscher List wider Susanna, daß sie ihr zum Tode hälfen; * v. 4.

29. Und sprachen zu allem Volk: Schicket hin und lasset Susanna die Tochter Helkia, Jojakims Weib, her holen.

30. Und da sie gefordert ward, kam sie mit ihren Eltern, und Kindern, und ihrer ganzen Freundschaft.

31. Susanna war aber sehr zart und schön von Ansehen.

32. Darum hießen diese Bösewichter ihr *den Schleyer wegreißen, damit sie verhüllet war, auf daß sie sich ergötzten an ihrer Schönheit. * Hohel. 5, 7.

33. Und Alle, die bey ihr standen und die sie sahen, weineten um sie.

34. Und die zween Aeltesten traten auf mitten unter dem Volk, und *legten die Hände auf ihr Haupt. * 3 Mos. 24, 14.

35. Sie aber weinete, und hob die Augen auf gen Himmel; denn ihr Herz hatte Vertrauen zu dem Herrn.

36. Und die Aeltesten fingen an, und sprachen: Da wir beyde allein im Garten umher gingen, kam sie hinein mit zwo Mägden, und schloß den Garten zu, und schickte die Mägde von ihr.

37. Da kam ein junger Geselle zu ihr, der sich versteckt hatte, und legte sich zu ihr.

38. Da wir aber in einem Winkel im Garten solche Schande sahen, liefen wir eilend hinzu, und fanden sie bey einander.

39. Aber des Gesellen konnten wir nicht mächtig werden; denn er war uns zu stark, und stieß die Thür auf und sprang davon.

40. Sie aber ergriffen wir, und fragten, wer der junge Geselle wäre. Aber sie wollte es uns nicht sagen. Solches zeugen wir.

41. Und die Versammlung glaubte *den Zween, **als Aeltesten und Richtern im Volk; und †verurtheileten die Susanna zum Tode. * 5 Mos. 19, 15. ** v. 5. † 3 Mos. 20, 10.

42. Sie aber schrie mit lauter Stimme, und sprach: Ewiger Gott, der du kennest alle Heimlichkeiten, und *weißt alle Dinge zuvor, ehe sie geschehen; *Sir. 23, 28.

43. Du weißt, daß diese falsches Zeugniß wider mich gegeben haben. Und nun siehe, ich muß sterben, so ich doch solches unschuldig bin, das sie böslich über mich gelogen haben.

44. Und Gott erhörete ihr Rufen.

45. Und da man sie hin zum Tode führete, erweckte Gott den heiligen Geist eines jungen Knaben, der hieß *Daniel, der fing an laut zu rufen: *Dan. 1, 6. 17.

46. Ich will unschuldig seyn an diesem Blut. 5 Mos. 21, 6 rc. Matth. 27, 24.

47. Und alles Volk wandte sich um zu ihm, und fragte ihn, was er mit solchen Worten meinete.

48. Er aber trat unter sie, und sprach: Seyd ihr Kinder Israel solche Narren, daß ihr eine Tochter Israels verdammet, ehe ihr die Sache erforschet und gewiß werdet?

49. Kehret wieder um vors Gericht, denn diese haben falsches Zeugniß wider sie geredet.

50. Und alles Volk kehrte eilend wieder um. Und die Aeltesten sprachen zu Daniel: Setze dich her zu uns und berichte uns, weil dich Gott zu solchem Richteramt fordert.

51. Und Daniel sprach zu ihnen: Thut sie weit von einander, so will ich sie verhören.

52. Und da sie Einer vom Andern gethan waren, forderte er den Einen, und sprach zu ihm: Du böser alter Schalk, *jetzt treffen dich deine Sünden, die du vorhin getrieben hast; *Spr. 5, 22.

53. Da du *unrechte Urtheile sprachst, und die Unschuldigen verdammtest, aber die Schuldigen los sprachst; so doch der Herr geboten hat: **Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht tödten. *v. 5. Spr. 17, 15. **2 Mos. 23, 7.

54. Hast du nun diese gesehen, so sage an, unter welchem Baum hast du sie bey einander gefunden? Er aber antwortete: Unter einer Linde.

55. Da sprach Daniel: O recht, du hast *auf deinen Kopf gelogen! Der Engel Gottes hat schon Gottes Urtheil empfangen, und wird dich zerscheitern. *2 Sam. 1, 16.

56. Und da dieser hinweg gebracht war, hieß er den Andern auch vor sich kommen, und sprach zu ihm: Du *Canaansart, und nicht Juda; die Schöne hat dich bethöret, und die böse Lust hat dein Herz verkehret. *Hes. 16, 3.

57. Also habt ihr mit den Töchtern Israels verfahren, und sie haben aus Furcht müssen euern Willen thun. Aber diese Tochter Juda hat nicht in eure Bosheit gewilliget.

58. Nun sage mir an, unter welchem Baum hast du sie bey einander ergriffen? Er aber antwortete: Unter einer Steineiche.

59. Da sprach Daniel: O recht, auch du hast auf deinen Kopf gelogen! Der Engel Gottes harret mit dem Schwert, und wird dich zerhauen, und euch umbringen.

60. Da fing alles Volk an mit lauter Stimme zu rufen, und priesen Gott, der da hilft denen, so auf ihn hoffen.

61. Und traten auf wider die zween Aeltesten, weil sie Daniel aus ihren eigenen Worten überwiesen hatte, daß sie falsche Zeugen wären.

62. Und thaten ihnen *nach dem Gesetz Mose, wie sie sich an ihrem Nächsten verschuldet hatten, und tödteten sie. Also ward desselbigen Tages das unschuldige Blut errettet. *5 Mos. 19, 18 rc.

63. Aber Helkia sammt seinem Weibe lobten Gott um Susanna, ihre Tochter, mit Jojakim, ihrem Manne, und der ganzen Freundschaft, daß nichts Unehrliches an ihr erfunden ward.

64. Und Daniel ward groß vor dem Volk von dem Tage an und hinfürder.

b) Vom Bel zu Babel.

65. Nach dem Tode Astyagis kam das Königreich an Cyrum aus Persien. 2 Chron. 36, 22.

C. 14. V. 1. Und Daniel war stets um den König, und ehrlicher gehalten, denn alle *Freunde des Königs. Dan. 6, 28. *1 Macc. 7, 8.

2. Nun hatten die zu Babylon einen Abgott, der hieß *Bel; dem mußte man täglich vorsetzen zwölf Malter Weizen, und vierzig Schafe, und sechs Eimer Weins. *Jes. 46, 1.

3. Und der König dienete dem Abgott selbst, und ging täglich hin, denselben anzubeten; aber Daniel betete seinen Gott an. 2 Chron. 36, 23.

4. Und der König sprach zu ihm: Warum betest du nicht auch den Bel an? Er aber sprach: Ich diene nicht den Götzen, die mit Händen gemacht sind, sondern dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, und ein Herr ist über Alles, was da lebet. Bar. 6, 50. Apost. 14, 15.

5. Da sprach der König zu ihm: Hältst du denn den Bel nicht für einen lebendigen Gott?

Siehest du nicht, wie viel er täglich isset und trinket?

6. Daniel aber lachte, und sprach: Herr König, laß dich nicht verführen; denn dieser Bel ist inwendig nichts denn Leimen, und auswendig ehern, und hat noch nie was gegessen. Sir. 30, 19.

7. Da ward der König zornig, und ließ alle seine Priester rufen, und sprach zu ihnen: Werdet ihr mir nicht sagen, wer diesen Aufwand verzehret, so müsset ihr sterben.

8. Könnet ihr aber beweisen, daß der Bel solches verzehret, so muß Daniel sterben, denn er hat den Bel gelästert. Und Daniel sprach zum König: Es geschehe also, wie du geredet hast.

9. Es waren aber ihrer siebenzig Priester des Bel, ohne ihre Weiber und Kinder. Und der König ging mit Daniel in den Tempel des Bel.

10. Da sprachen die Priester desselben: Siehe, wir wollen hinaus gehen, und du, Herr König, sollst die Speise und den Trank selbst darsetzen, und die Thür nach dir zuschließen, und *mit deinem eigenen Ringe versiegeln. *Dan. 6, 17.

11. Und wenn du Morgens früh wiederkommst und findest nicht, daß der Bel Alles verzehrt habe, so wollen wir gerne sterben; oder Daniel muß getödtet werden, der solches auf uns gelogen hat.

12. Sie verließen sich aber darauf, daß sie hatten einen heimlichen Gang unter dem Tisch gemacht; durch denselben gingen sie allezeit hinein, und verzehreten, was da war. Bar. 6, 27.

13. Da nun die Priester hinaus waren, setzte der König dem Bel die Speise vor. Aber Daniel befahl seinen Knechten, daß sie Asche holeten, und ließ dieselbige streuen durch den ganzen Tempel, vor dem Könige allein. Darnach gingen sie hinaus, und schlossen die Thür zu, und *versiegelten sie mit des Königes Ringe, und gingen davon. *v. 10.

14. Die Priester aber gingen des Nachts hinein, nach ihrer Gewohnheit, mit ihren Weibern und Kindern, fraßen und soffen Alles, was da war. Bar. 6, 27.

15. Und des Morgens sehr frühe war der König auf, und Daniel mit ihm.

16. Und der König sprach: Ist das Siegel unversehrt, Daniel?

17. Er aber antwortete: Ja, Herr König. Und so bald die Thür aufgethan war, sah der König auf den Tisch, und rief mit lauter Stimme: Bel, du bist ein großer Gott, und ist nicht Betrug mit dir!

18. Daniel aber lachte, und hielt den König, daß er nicht hinein ging, und sprach: Siehe auf den Boden, und merke, weß sind diese Fußstapfen?

19. Der König sprach: Ich sehe wohl Fußstapfen der Männer, und Weiber, und Kinder.

20. Da ward der König zornig, und ließ die Priester fangen mit ihren Weibern und Kindern. Und sie mußten ihm zeigen die heimlichen Gänge, dadurch sie waren eingegangen, und verzehret hatten, was auf dem Tisch war.

21. Und der König ließ sie tödten, und gab Daniel den Bel in seine Gewalt; derselbe zerstörete ihn und seinen Tempel.

c) Vom Drachen zu Babel.

Es war auch ein großer Drache daselbst, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der König sprach zu Daniel: Wie? willst du von dem *auch sagen, daß er nichts denn ein eherner Götze sey? Siehe, er lebet ja, isset und trinket; und kannst nicht sagen, daß er nicht ein lebendiger Gott sey. Darum so bete ihn an. *v. 6.

24. Aber Daniel antwortete: Ich will den Herrn, meinen Gott, anbeten; denn derselbe ist der lebendige Gott. v. 4.

25. Du aber, Herr König, erlaube mir, so will ich diesen Drachen umbringen ohne einiges Schwert oder Stange. Und der König sprach: Ja, es sey dir erlaubt.

26. Da nahm Daniel Pech, Fettes und Haare, und kochte es unter einander, und machte Küchlein daraus, und warf es dem Drachen ins Maul; und der Drache fraß es und barst davon. Und er sprach: Siehe, das sind eure Götter!

27. Da nun die zu Babel solches höreten, verdroß es sie sehr, und machten einen Aufruhr wider den König, und sprachen: Unser König ist ein Jude geworden; denn er hat den Bel zerstöret, und den Drachen getödtet, und die Priester umgebracht.

28. Und sie traten vor den König, und sprachen: Gib uns den Daniel her; wo nicht, so wollen wir dich und dein ganzes Haus umbringen.

29. Da nun der König sah, daß sie mit Gewalt auf ihn drangen, mußte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und sie warfen ihn zu den Löwen in den Graben, darinnen lag er sechs Tage lang. Dan. 6, 16.

31. Und es waren sieben Löwen im Graben, denen gab man täglich zween Menschen und zwey Schafe. Aber dießmal gab man ihnen nichts, auf daß sie Daniel fressen sollten.

32. Es war aber ein Prophet *Habakuk in Judäa; der hatte einen Brey gekocht, und Brod eingebrockt in eine tiefe Schüssel, und ging damit aufs Feld, **daß ers den Schnittern brächte. *(Hab. 1, 1.) **2 Kön. 4, 18.

33. Und der Engel des Herrn sprach zu Habakuk: Du mußt das Essen, das du trägst, dem Daniel bringen gen Babel in der Löwen Graben.

34. Und Habakuk antwortete: Herr, ich habe die Stadt Babel nie gesehen, und weiß nicht, wo der Graben ist.

35. Da *fassete ihn der Engel des Herrn oben beym Schopf, und führete ihn, wie ein starker Wind, gen Babel, und stellete ihn über den Graben. *Hes. 8, 3. Jud. 13, 8.

36. Und Habakuk rief, und sprach: Daniel, Daniel, nimm hin das Essen, das dir Gott gesandt hat.

37. Und Daniel sprach: Gott, du gedenkest ja noch an mich, und verlässest die nicht, die dich lieben.

38. Und er stand auf, und aß. Aber der Engel Gottes brachte Habakuk von Stund an wieder an seinen Ort.

39. Und der König kam *am siebenten Tage, Daniel zu klagen. Und da er zum Graben kam, und hinein schauete: siehe, da saß Daniel. *v. 30.

40. Und der König rief laut, und sprach: O Herr, du *Gott Daniels, du bist ein großer Gott, und ist sonst kein Gott, denn du! *Dan. 6, 26.

41. Und er *ließ ihn aus dem Graben ziehen; und die Andern, so ihn zum Tode wollten gebracht haben, ließ er in den Graben werfen; und wurden sobald vor seinen Augen von den Löwen verschlungen. *Dan. 6, 23.

d) Das Gebet Asariä.

C. 3. V. 25. Und Asaria stand mitten im glühenden Ofen, und that seinen Mund auf, betete und sprach: Dan. 3, 23. 1, 7.

26. Gelobet seyst du, Herr, Gott unserer Väter, und dein Name müsse gepriesen und geehret werden ewiglich. Ps. 72, 18. 19.

27. Denn du bist gerecht in Allem, was du thust; alle deine Werke sind rechtschaffen, und deine Wege sind gerade, und alle deine Gerichte sind unsträflich. Dan. 9, 14. Ps. 119, 137.

28. Du thust uns recht, daß du uns gestraft hast mit solcher Strafe, die du über uns hast gehen lassen, und über Jerusalem, die heilige Stadt unserer Väter; ja du thust recht und wohl daran, um unserer Sünden willen.

29. Denn wir haben gesündiget und übel gethan, damit, daß wir von dir gewichen sind, und allenthalben wider dich gethan haben; Dan. 9, 5 rc.

30. Und deinen Geboten nicht gehorchet, noch ihrer geachtet, daß wir darnach thäten, wie du uns befohlen hast, auf daß es uns wohl ginge.

31. Darum hast du recht gethan, daß du solches Alles über uns hast gehen lassen;

32. Und uns gegeben in die Hände unserer Feinde, der gottlosen bösen Leute, und dem ungerechten grausamsten Könige auf Erden.

33. Und nun dürfen wir unsern Mund nicht aufthun; so sind wir zu Schanden und zu Spott geworden vor deinen Knechten und vor Allen, die dich fürchten.

34. Aber doch verstoße uns nicht gar, um deines Namens willen, und verwirf deinen Bund nicht. Ps. 44, 24. 89, 40.

35. Und nimm deine Barmherzigkeit nicht von uns, um Abraham *deines Geliebten willen, und deines Knechts Isaak, und Israel, deines Heiligen; *Jac. 2, 23.

36. Welchen du verheißen hast, ihren Samen zu mehren wie die Sterne am Himmel, und wie den Sand am Ufer des Meers. 1 Mos. 13, 16. 15, 5. 26, 4.

37. Denn wir sind geringer worden, o Herr, denn alle Heiden; und sind jetzt die Verachtetsten auf Erden, um unserer Sünden willen.

38. Daß wir nun keinen Fürsten, Propheten, noch Führer mehr haben, und weder Brandopfer, noch Schlachtopfer, noch Speisopfer, noch Räuchwerk; und haben keine Stätte, da wir Früchte vor dir opfern und Gnade finden möchten. Hos. 3, 4. Ps. 74, 9 rc.

39. Du wollest uns aber annehmen mit unserm betrübten Herzen und zerschlagenen Geist, Ps. 51, 19.

40. Als brächten wir Brandopfer von Widdern und Rindern, und viel tausend fetter Schafe. Also wollest du unser Opfer heute vor dir gelten und angenehm seyn lassen; denn *du lässest nicht zu Schanden werden die, so auf dich hoffen. *Ps. 25, 3.

41. Also kommen wir nun mit ganzem Herzen, und suchen dein Angesicht mit Furcht.

42. Darum laß uns nicht zu Schanden

werden; sondern thue uns, Herr, nach deiner Gnade, und nach deiner großen Barmherzigkeit.

43. Und errette uns nach deinen Wunderthaten, und gib deinem Namen die Ehre, Herr;

44. Daß sich schämen müssen Alle, die deinen Knechten Leid thun, und schändlich gestürzt werden von aller ihrer Gewalt, daß ihre Macht zerstöret werde;

45. Damit sie erfahren, daß Du bist der Herr, der einige Gott, herrlich auf dem ganzen Erdboden.

46. Und die Diener des Königs, die sie in den Ofen geworfen hatten, höreten nicht auf, und warfen immer zu Schwefel, und Pech, und Werg, und dürre Reiser;

47. Daß die Lohe oben aus dem Ofen schlug, bey neun und vierzig Ellen hoch;

48. Und fraß um sich, und verbrannte die Chaldäer, die es erreichte vor dem Ofen. Dan. 3, 22.

49. Aber der Engel des Herrn trat mit Asaria und seinen Gesellen in den Ofen; Dan. 3, 25. 28.

50. Und stieß die Lohe vom Feuer aus dem Ofen, und machte es im Ofen wie einen wehenden kühlen Thau, daß das Feuer sie gar nicht anrührete, noch schmerzete, oder beschädigte.

e) Der Gesang der drey Männer im Feuer.

Da fingen diese Drey an, wie mit Einem Munde zu singen, priesen und lobten Gott in dem Ofen, und sprachen:

52. Gelobet seyst du, Herr, Gott unserer Väter, und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich.

53. Gelobet sey dein herrlicher und heiliger Name, und müsse gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich. v. 26.

54. Gelobet seyst du in deinem heiligen herrlichen Tempel, und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich.

55. Gelobet seyst du, der du sitzest über den Cherubim, und siehest in die Tiefe, und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich. Ps. 80, 2. 99, 1. 113, 5. 6.

56. Gelobet seyst du auf deinem herrlichen königlichen Stuhl, und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich.

57. Gelobet seyst du in der Veste des Himmels, und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich. Ps. 148, 1. 150, 1.

58. Lobet den Herrn, alle seine Werke, und preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 103, 22.

59. Lobet, ihr Himmel, den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 148, 4.

60. Lobet den Herrn, ihr Engel des Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 148, 2.

61. Alle Wasser über dem Himmel, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 148, 4.

62. Alle Heerschaaren des Herrn, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 103, 21.

63. Sonne und Mond, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 148, 3.

64. Alle Sterne am Himmel, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

65. Regen und Thau, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 148, 8.

66. Alle Winde, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

67. Feuer und Hitze, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

68. Kälte und Gluth, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

69. Tag und Nacht, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 74, 16.

70. Licht und Finsterniß, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

71. Eis und Frost, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

72. Reif und Schnee, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 147, 16.

73. Blitze und Wolken, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

74. Die Erde lobe den Herrn; preise und rühme ihn ewiglich. Ps. 148, 7.

75. Berge und Hügel, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 148, 9.

76. Alles, was aus der Erde wächst, lobe den Herrn; preise und rühme ihn ewiglich.

77. Ihr Brunnen, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

78. Meer und Wasserströme, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

79. Wallfische und Alles, was sich reget im Wasser, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 148, 7.

80. Alle Vögel unter dem Himmel, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

81. Alle wilde Thiere und Vieh, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 148, 10.

82. Ihr Menschenkinder, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

83. Israel, lobe den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Ps. 147, 12. 149, 2.

84. Ihr Priester des Herrn, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.

85. Ihr Knechte des Herrn, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.
86. Ihr *Geister und Seelen der Gerechten, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. *Hebr. 12, 23.
87. Ihr Heiligen und demüthigen Herzens, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich.
88. *Anania, Asaria und Misael, lobet den Herrn; preiset und rühmet ihn ewiglich. Denn er hat uns erlöset aus der Hölle, und hat uns geholfen von dem Tode, und hat uns errettet aus dem glühenden Ofen, und hat uns mitten im Feuer erhalten. *Dan. 1, 6.
89. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 1.
90. Alle, die den Herrn fürchten, lobet den Gott aller Götter; preiset ihn und rühmet, daß seine Güte ewiglich währet. Ps. 135, 5.

Das Gebet Manasse, des Königs Juda, da er gefangen war zu Babel.

Zu 2 Chron. 33, 12. 13. 18. nachmals erdichtet.

Herr, allmächtiger Gott unserer Väter Abraham, Isaak und Jakob, und ihres gerechten Samens; 2 Mos. 3, 6. Weish. 10, 15. 5 Mos. 9, 5 rc.
2. Der du Himmel und Erde gemacht hast, sammt all ihrem Schmuck; Sir. 43, 9 rc. Weish. 13, 3 rc.
3. Und hast das Meer gebunden mit dem Wort deines Gebots, und hast verschlossen die Tiefe, und sie versiegelt mit deinem schrecklichen und herrlichen Namen; Hiob 38, 8 rc. 9, 7.
4. Daß Jedermann muß vor dir erzittern, uud sich fürchten vor deiner großen Macht.
5. Denn vor *deiner hochwürdigsten Majestät kann sich Niemand schützen, und **unerträglich ist dein Zorn, den du dräuest den Uebelthätern. *2 Petr. 1, 17. **Sir. 5, 7. Jer. 10, 10.
6. Aber die Barmherzigkeit, so du verheißest, ist unermeßlich und unausforschlich. Sir. 2, 20. Ps. 103, 17.
7. Denn du bist der Herr, der Allerhöchste, *mitleidig, langmüthig und von großer Güte, und lässest dich des Uebels wider die Menschen reuen; und hast nach deiner vielen Barmherzigkeit verordnet **Buße zur Vergebung der Sünden, und zu der Sünder Heil. *2 Mos. 34, 6. Jon. 4, 2. **Luc. 3, 3.
8. Und weil du bist ein Gott der Gerechten, hast du die Buße nicht gesetzt den Gerechten, Abraham, Isaak und Jakob, welche nicht wider dich gesündiget haben, aber mir, der ich ein Sünder bin. Apost. 17, 30. 1 Kön. 8, 46. Jes. 43, 27. Röm. 3, 23. 4, 2—5. 1 Joh. 1, 8 rc.
9. Denn *ich habe gesündiget mehr als des Sandes am Meere, viel sind meiner Missethaten, Herr, viel sind ihrer, und ich **bin nicht werth gen Himmel zu schauen; und bin gekrümmet †in schweren eisernen Banden daß ich mein Haupt nicht aufheben kann, und habe keine Ruhe; *Ps. 139, 18. 40, 13. **Luc. 18, 13. †2 Chron. 33, 11.
10. Darum, daß ich deinen Zorn gereizet habe, und *großes Uebel vor dir gethan, und nicht gethan deinen Willen, noch deine Gebote gehalten, sondern Gräuel und viel Aergernisse angerichtet. *1 Mos. 39, 9.
11. Darum *beuge ich nun die Knie meines Herzens, und bitte dich, Herr, um Gnade. *Eph. 3, 14.
12. Ach Herr, ich habe gesündiget, ja ich habe gesündiget, und erkenne meine Missethat. Ps. 51, 5. 6.
13. Ich bitte aber und flehe, vergib mir, o Herr, vergib mirs.
14. Laß mich nicht in meinen Uebertretungen verderben, und *zürne nicht ewiglich, daß die Strafe auf mir bleibe; verdamme mich nicht **in die untersten Oerter der Erde; denn du bist ja †ein Gott deren, die da Buße thun. *Jes. 57, 16. **Eph. 4, 9. †v. 8.
15. Du wollest auch an mir erzeigen alle deine Güte, und mir Unwürdigem helfen nach deiner großen Barmherzigkeit.
16. So will ich all mein Lebenlang dich loben. Denn dir lobsinget alles Himmelsheer; und dein ist die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen. Ps. 104, 33. 148, 1 rc.

Ende der apokryphischen Bücher Alten Testaments.

Das

Neue Testament

unseres

Herrn und Heilandes

Jesu Christi.

Dr. Martin Luther's Uebersetzung,

nach

Dr. Johann Friedrich v. Meyer

nochmals aus dem Grundtext berichtigt von

Dr. Rudolf Stier.

Bielefeld, 1872.

Verlag von Velhagen & Klasing.

Verzeichniß
der Bücher des Neuen Testaments.

		Hat Capitel
1.	Evangelium Matthäi	28.
2.	Evangelium Marci	16.
3.	Evangelium Lucä	24.
4.	Evangelium Johannis	21.
5.	Der Apostel Geschichten, geschrieben von Lucas	28.
6.	Die Epistel Pauli an die Römer	16.
7.	Die 1. Epistel Pauli an die Korinther	16.
8.	Die 2. Epistel Pauli an die Korinther	13.
9.	Die Epistel Pauli an die Galater	6.
10.	Die Epistel Pauli an die Epheser	6.
11.	Die Epistel Pauli an die Philipper	4.
12.	Die Epistel Pauli an die Colosser	4.
13.	Die 1. Epistel Pauli an die Thessalonicher	5.
14.	Die 2. Epistel Pauli an die Thessalonicher	3.
15.	Die 1. Epistel Pauli an Timotheum	6.
16.	Die 2. Epistel Pauli an Timotheum	4.
17.	Die Epistel Pauli an Titum	3.
18.	Die Epistel Pauli an Philemon	1.
19.	Die 1. Epistel Petri	5.
20.	Die 2. Epistel Petri	3.
21.	Die 1. Epistel Johannis	5.
22.	Die 2. Epistel Johannis	1.
23.	Die 3. Epistel Johannis	1.
24.	Die Epistel an die Hebräer	13.
25.	Die Epistel Jacobi	5.
26.	Die Epistel Judä	1.
27.	Die Offenbarung Johannis	22.

Das Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi Geschlechtsregister, Empfängniß, Name und Geburt.

Dieß ist das Buch von der Geburt *Jesu Christi, der da ist **ein Sohn Davids, †des Sohnes Abrahams.
Luc. 3, 23 ꝛc. *v. 16. **c. 9, 27. †1 Mos. 22, 18.

2. Abraham zeugete Isaac. Isaac zeugete Jacob. Jacob zeugete Juda und seine Brüder. 1 Mos. 21, 3. 12. 25, 23 ꝛc. 29, 35. 49, 8 ꝛc.

3. Juda zeugete Pharez und Sarah, von der Thamar. Pharez zeugete Hezron. Hezron zeugete Ram. 1 Chron. 2, 4. 5. 9.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma. 1 Chron. 2, 10 ꝛc.

5. Salma zeugete Boas, von der Rahab. Boas zeugete Obed, von der Ruth. Obed zeugete Jesse. Ruth 4, 13 ꝛc.

6. Jesse zeugete den König David. Der König David zeugete Salomon, von dem Weibe des Uria. 1 Sam. 16, 1. 11 ꝛc.
2 Sam. 11, 3 ꝛc. 12, 24.

7. Salomon zeugete Roboam. Roboam zeugete Abia. Abia zeugete Asa.
1 Chron. 3, 10 ꝛc.

8. Asa zeugete Josaphat. Josaphat zeugete Joram. Joram zeugete Osia.

9. Osia zeugete Jotham. Jotham zeugete Achas. Achas zeugete *Ezekia.
*2 Kön. 16, 20.

10. Ezekia zeugete Manasse. Manasse zeugete Amon. Amon zeugete Josia.

11. Josia zeugete Jechonia und seine Brüder, um die Zeit der Babylonischen Gefängniß. 1 Chron. 3, 15 ꝛc. 2 Kön. 24, 8 ꝛc.

12. Nach der Babylonischen Gefängniß zeugete Jechonia Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. 1 Chron. 3, 17. Esr. 3, 2.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliakim. Eliakim zeugete Asor.

14. Asor zeugete Zadok. Zadok zeugete Achim. Achim zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete *Joseph, den Mann der Maria, von welcher ist geboren **Jesus, der da heißet Christus. *Luc. 1, 27. 3, 23.
**c. 27, 22. Apost. 2, 36.

17. Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehen Glieder. Von David bis auf die Babylonische Gefängniß sind vierzehen Glieder. Von der Babylonischen Gefängniß bis auf Christum sind vierzehen Glieder. v. 2. 11.

18. Die Geburt Jesu Christi war aber also. Als Maria seine Mutter dem Joseph verlobet war, ehe sie zusammen kamen, erfand sichs, daß sie schwanger war von dem heiligen Geist. Luc. 1, 26—35.

19. Joseph aber, ihr Mann, war fromm, und wollte sie nicht *beschimpfen, gedachte aber sie heimlich zu **entlassen. *Joh. 8, 5. **5 Mos. 24, 1 ꝛc.

20. Indem er aber also gedachte, siehe, *da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, und sprach: Joseph, **du Sohn David, fürchte dich nicht, Maria dein Gemahl zu dir zu nehmen; denn das in ihr gezeuget ist, †das ist von dem heiligen Geist. *c. 2, 13. **Luc. 2, 4. †v. 18.

21. Und sie wird einen Sohn gebären, *deß Namen sollst du Jesus heißen; **denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. *Luc. 2, 21. **(Sir. 46, 1. 2.) Apost. 4, 12

22. Das ist aber Alles geschehen, * auf daß erfüllet würde, ** das von dem Herrn durch den Propheten gesagt ist, der da spricht: * c. 2, 15. ** Jes. 7, 14.

23. Siehe, die Jungfrau wird schwanger seyn, und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel heißen; das ist verdolmetschet: * Gott mit uns. * 1 Tim. 3, 16.

24. Da nun Joseph vom Schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und * nahm sein Gemahl zu sich. * v. 18.

25. Und * erkannte sie nicht, bis sie ihren ** erstgeborenen Sohn gebar; und hieß seinen Namen Jesus. * 1 Mos. 4, 1. ** Luc. 2, 7. 22 rc. (Matth. 12, 46.)

Das 2. Capitel.

Die Weisen aus Morgenland. Die Flucht nach Egypten. Des Herodes Kindermord. Jesus zu Nazareth.

Da nun Jesus geboren war * zu Bethlehem im Jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise ** vom Morgenland gen Jerusalem, und sprachen: * Luc. 2, 4. rc. ** 1 Mos. 25, 6. Hiob 1, 3.

2. Wo ist der neugeborene * König der Juden? Wir haben ** seinen Stern gesehen im Morgenland, und sind gekommen ihn anzubeten. * c. 27, 29. Joh. 1, 49. Luc. 1, 33. ** 4 Mos. 24, 17.

3. Da das der König Herodes hörete, erschrak er, und mit ihm das ganze Jerusalem.

4. Und ließ versammeln alle * Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes, und erfragte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. * Luc. 3, 2. Apost. 4, 5. 6.

5. Und sie sagten ihm: Zu * Bethlehem im Jüdischen Lande. Denn ** also stehet geschrieben durch den Propheten: * v. 1. ** Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.

6. Und du Bethlehem im Lande Juda, bist mit nichten die Kleinste unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der mein Volk Israel * weide. * Hes. 34. 23.

7. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erkundigte mit Fleiß von ihnen, wann * der Stern erschienen wäre. * v. 2.

8. Und wies sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder; daß ich auch komme und es anbete.

9. Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis daß er kam und stand oben über, da das Kindlein war.

10. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.

11. Und gingen in das Haus, und fanden das Kindlein mit Maria seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thaten ihre Schätze auf, und * brachten ihm Geschenke: Gold, ** Weihrauch und † Myrrhen. * Ps. 72, 10. 15. 2 Chron. 9, 9. ** Jer. 6, 20. † 1 Mos. 37, 25.

12. Und * Gott befahl ihnen im Traum, daß sie nicht sollten wieder zu Herodes lenken; und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land. * v. 22. 4 Mos. 12, 6.

13. Da sie aber hinweggezogen waren, siehe, * da erschien ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm ** das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen. * c. 1, 20. ** v. 11.

14. Und er stand auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, bey der Nacht, und entwich in Egyptenland.

15. Und blieb allda bis zu dem Tode Herodis. * Auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: ** Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen. * v. 23. c. 4, 14. ** Hos. 11, 1. Ps. 80, 9. 16. 18

16. Da Herodes nun sah, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle Knaben zu Bethlehem tödten, und in ihren ganzen Grenzen, die zweyjährig und drunter waren, * nach der Zeit, die er von den Weisen erkundet hatte. * v. 7.

17. Da ist erfüllet, * das gesagt ist von dem Propheten Jeremia, der da spricht: * Jer. 31, 15.

18. Zu Rama hat man ein Geschrey gehört, viel Klagens, Weinens und Heulens; Rahel beweinet ihre Kinder, und will sich nicht trösten lassen, denn es ist aus mit ihnen.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, * da erschien ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Egyptenland; * v 13.

20. Und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und zeuch hin in das Land Israel: * sie

sind gestorben, die dem Kinde nach dem
Leben standen. *2 Mos. 4, 19.
21. Und er stand auf, und nahm das
Kindlein und seine Mutter zu sich, und
kam in das Land Israel.
22. Da er aber hörete, daß Archelaus
im Jüdischen Lande König war an Statt
seines Vaters Herodes, fürchtete er sich
dahin zu kommen. Und *im Traum em-
pfing er Befehl von Gott, und zog in
die Oerter **des Galiläischen Landes.
*v. 12. **c. 4, 14 ꝛc. Joh. 7, 52.
23. Und kam und wohnete in der Stadt,
die da heißet *Nazareth; auf daß erfüllet
würde, das da gesagt ist durch die Prophe-
ten, **er werde ein Nazarener heißen. *c. 4, 13.
Luc. 2, 4. 39. **(Jes. 53, 3.) Joh. 1, 46. 19, 19. Apost. 24, 5.

Das 3. Capitel.

Christus von Johannes getauft.

Zu der Zeit kam Johannes der Täufer,
und predigte in der *Wüste des Jüdischen
Landes; Marc. 1, 4 ꝛc. Luc. 3, 2 ꝛc. *Richt. 1, 16. Jos. 15, 61.
2. Und sprach: Thut Buße, denn das
Himmelreich ist nahe herbeygekommen.
c. 4, 17. Luc. 17, 20.
3. Und er ist der, von dem der Pro-
phet Jesajas *gesagt hat, und gespro-
chen: Es ist eine Stimme eines Predi-
gers in der Wüste: Bereitet den Weg
des Herrn, und machet richtig seine
Steige. *Jes. 40, 3. Joh. 1, 23.
4. Er aber, Johannes, *hatte ein Kleid
von Kameelshaaren, und einen ledernen
Gürtel um seine Lenden; seine Speise
aber war **Heuschrecken und wilder Ho-
nig. *2 Kön. 1, 8. **3 Mos. 11, 22. 1 Sam. 14, 25.
5. Da ging zu ihm hinaus Jerusalem
und das ganze Jüdische Land, und alle
Länder um den Jordan.
6. Und ließen sich taufen von ihm im
Jordan, und bekannten ihre Sünden.
7. Als er nun viel *Pharisäer und
**Sadducäer sah zu seiner Taufe kom-
men, sprach er zu ihnen: † Ihr Ottern-
gezüchte, wer hat denn euch gewiesen, dem
zukünftigen Zorn zu entrinnen? *c. 21, 25.
23, 2 ꝛc. **c. 22, 23. † c. 23, 33. Sir. 18, 22. 1 Theß. 1, 10.
8. So bringet nun rechtschaffene Früchte
der Buße. Apost. 26, 20. Hes. 18, 31.
9. Und gedenket nur nicht, daß ihr bey
euch wollt sagen: *Wir haben Abraham
zum Vater. Denn ich sage euch, **Gott
vermag dem Abraham aus diesen Stei-
nen Kinder zu erwecken. *Joh. 8, 33 ꝛc.
**Röm. 4, 17 ꝛc. Hes. 36, 26.

10. Ja die Axt ist schon den Bäumen
an die Wurzel gelegt. Darum welcher
Baum nicht gute Frucht bringet, wird
abgehauen, und ins Feuer geworfen. c. 7, 19.
11. Ich taufe euch mit Wasser, zur
Buße; der aber nach mir kommt, ist
stärker denn ich, dem ich auch nicht ge-
nugsam bin die Schuhe zu tragen: der
wird euch mit dem heiligen Geist und
mit Feuer taufen. Joh. 1, 26 ꝛc. Apost. 1, 5. 2, 3. 4.
Jes. 4, 4.
12. Er hat seine *Worfschaufel in seiner
Hand, und wird seine Tenne fegen, und
seinen **Weizen in die Scheune sammeln;
aber †die Spreu wird er verbrennen mit
unauslöschlichem Feuer. *Jer. 15, 7.
**c. 13, 30. Marc. 9, 48. † Ps. 1, 4.
13. Zu der Zeit kam Jesus *aus Gali-
läa an den Jordan zu Johannes, daß er
sich von ihm taufen ließe. Marc. 1, 9 ꝛc.
*c. 2, 23. 24.
14. Aber Johannes wehrete ihm, und
sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir
getaufet werde, und du kommst zu mir?
Joh. 1, 31.
15. Jesus aber antwortete und sprach
zu ihm: Laß jetzt so seyn; denn also ge-
bühret es uns *alle Gerechtigkeit zu er-
füllen. Da ließ ers ihm zu. *c. 5, 17. 20, 22.
Gal. 4, 4. 5. Hebr. 1, 9.
16. Und da Jesus getauft war, *stieg
er alsbald herauf aus dem Wasser, und
siehe, **da that sich der Himmel auf
über ihm. Und †er sah den Geist Gottes
gleich als eine ††Taube herabfahren, und
über ihn kommen. *Apost. 8, 39. **Joh. 1, 51.
† Joh. 1, 32 ꝛc. †† (1 Mos. 8, 10. 11.)
17. Und siehe, eine Stimme aus dem
Himmel sprach: Dieß ist mein lieber
Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.
c. 12, 18. 17, 5. 1 Mos. 22, 2. Eph. 1, 6.

Das 4. Capitel.

Jesus vom Teufel versucht. Wohnt zu Capernaum. Beruft Jünger, beginnt sein Lehramt und heilt.

Da ward Jesus vom Geist in die Wüste
geführet, auf daß er *von dem Teufel
versucht würde. Marc. 1, 12. ꝛc.
Luc. 4, 1 ꝛc. *Hebr. 4, 15.
2. Und nachdem er *vierzig Tage und
vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn
zuletzt. *2 Mos. 34, 28. 5 Mos. 8, 2. 3. 1 Kön. 19, 8.
3. Und *der Versucher trat zu ihm und
sprach: **Bist du Gottes Sohn, so sprich,
daß diese Steine Brod werden.
*1 Theß. 3, 5. 2 Kor. 11, 14. **c. 3, 17. 27, 40.

4. Er aber antwortete und sprach: Es stehet geschrieben: *Der Mensch lebt nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes ausgehet. *5 Mos. 8, 3.

5. Da führete ihn der Teufel mit sich in die *heilige Stadt, und stellete ihn auf die Zinne des Tempels; *c. 27, 53. Neh. 11, 1.

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es stehet geschrieben: *Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. *Ps. 91, 11. 12.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen. *5 Mos. 6, 16.

8. Wiederum führete ihn der Teufel mit sich *auf einen sehr hohen Berg, und zeigete ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit. *Hes. 40, 2.

9. Und sprach zu ihm: Dieß Alles will ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. Luc. 4, 6. 7.

10. Da sprach Jesus zu ihm: *Hebe dich weg von mir, Satan; denn es stehet geschrieben: **Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und †ihm allein dienen. *c. 16, 23. **5 Mos. 6, 13. 14. 2 Mos. 20, 5. 2c. †Offb. 22, 8. 9.

11. Da verließ ihn der Teufel, und siehe, *es traten Engel zu ihm, und **dieneten ihm. *Joh. 1, 51. Hebr. 1, 6. **c. 8, 15. 1 Kön. 19, 5 2c.

12. Da nun Jesus hörete, *daß Johannes überantwortet war, zog er in das Galiläische Land. Marc. 1, 14 2c. Luc. 4, 14. *c. 14, 3. Joh. 3, 30.

13. Und *verließ die Stadt Nazareth, kam und **wohnete zu Capernaum, die da liegt am Meer, an den Grenzen Zabulon und Nephthalim. *Luc. 4, 16—30. Joh. 4, 43 2c. **Luc. 4, 31.

14. Auf daß *erfüllet würde, **das da gesagt ist durch den Propheten Jesajas, der da spricht: *c. 27, 35. **Jes. 9, 1. 2.

15. Das *Land Zabulon, und das Land Nephthalim, am Wege des Meers, jenseit des Jordans, und der Heiden Galiläa; *(Ps. 68 28.)

16. Das Volk, das in Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen im Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen. Luc. 1, 79.

17. Von der Zeit fing Jesus an zu predigen und zu sagen: Thut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeygekommen. c. 3, 2. Marc. 1, 15.

18. Als nun Jesus an dem Galiläischen Meer ging, sah er zween Brüder, Simon, *der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. Marc. 1, 16 2c. (Luc. 5, 2.) *Joh. 1, 42.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen. c. 13, 47. Hes. 47, 10.

20. Alsbald verließen sie ihre Netze, und folgeten ihm nach. c. 19, 27. 9, 9.

21. Und da er von dannen fürder ging, sah er zween andere Brüder, *Jacobus, den Sohn Zebedäi, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus, daß sie ihre Netze zurecht machten; und er rief ihnen. *Luc. 5, 10. Apost. 12, 2.

22. Alsbald verließen sie das Schiff und ihren Vater, und folgeten ihm nach.

23. Und Jesus ging umher im ganzen Galiläischen Lande, lehrete in ihren Schulen, und predigte *das Evangelium **von dem Reich, und heilete allerley Seuche und allerley Krankheit im Volk. Luc. 4, 15. 31. *Marc. 1, 15. **v. 17. c. 9, 35.

24. Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrien. Und sie brachten zu ihm allerley Kranke, mit mancherley Seuchen und Qual behaftet, Besessene, *Mondsüchtige, Gichtbrüchige; und er machte sie alle gesund. Marc. 6, 55 2c. Luc. 6, 19. *c. 17, 15.

25. Und es folgte ihm nach viel Volks aus Galiläa, aus den *zehn Städten, von Jerusalem, aus dem Jüdischen Lande, und von jenseit des Jordans. *Luc. 6, 17. Marc. 5, 20.

Das 5. Capitel.

Die Bergpredigt. Seligkeit und Würde der Jünger Christi. Wahre Gerechtigkeit. Des Gesetzes Gültigkeit und geistliches Verständniß.

Da er aber das Volk sah, *ging er auf den Berg, und setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Luc. 6, 12 2c. *c. 8, 1. 2 Mos. 19, 11 2c.

2. Und *er that seinen Mund auf, lehrete sie, und sprach: Luc. 6, 20 2c. *Ps. 78, 1. 2. Hebr. 2 3.

3. Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. c. 11, 5. 25. 19. 23. Jes. 57, 15.

4. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Jes. 57, 18. 61, 2. 2 Kor. 7, 10.

5. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. Ps. 37, 11. Jac. 1, 21.

6. Selig sind, die da hungert und dürstet
nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen
satt werden. Ps. 107. 9. Jes. 41. 17. 55, 1. 2.
Spr. 21, 21.
7. Selig sind die Barmherzigen, denn
sie werden Barmherzigkeit erlangen.
c. 25, 35 ꝛc. Spr. 11, 25. Jac. 2, 13.
8. Selig sind, die reines Herzens sind,
denn sie werden Gott schauen. Ps. 51, 12. 24, 4.
1 Joh. 3, 2. 3.
9. Selig sind die Friedfertigen, denn sie
werden Gottes Kinder heißen. Ps. 34, 15.
1 Joh. 3, 1.
10. Selig sind, die um Gerechtigkeit
willen verfolgt werden, denn das Him-
melreich ist ihr. 1 Petr. 2, 19 ꝛc. 3 14. 2 Tim. 2, 12.
Luc. 12, 32.
11. Selig seyd ihr, wenn euch die Men-
schen um meinetwillen schmähen und ver-
folgen, und reden allerley Uebels wider
euch, so sie daran lügen. Luc. 6, 22 ꝛc.
Jes. 51, 7. 8. 1 Pet. 4, 14.
12. Seyd fröhlich und getrost, *es wird
euch im Himmel wohl belohnet werden.
Denn **also haben sie verfolget die Pro-
pheten, die vor euch gewesen sind.
c. 6, 1. Hebr. 11, 25 ꝛc. Luc. 14, 14. **c. 21, 35. Apostl. 7, 52.
13. Ihr seyd das Salz der Erde. Wo
nun das Salz dumm wird, womit soll
man es salzen? Es ist zu nichts hinfort
nütze, denn daß man es hinaus schütte,
und lasse es die Leute zertreten. Luc. 14, 34 ꝛc.
14. Ihr seyd *das Licht der Welt. Es
mag **die Stadt, die auf einem Berge liegt,
nicht verborgen seyn. *Phil. 2, 15. **(Ps. 48, 2.)
15. Man zündet auch nicht ein Licht an,
und setzet es unter einen Scheffel, sondern
auf einen Leuchter, so leuchtet es Allen,
die im Hause sind. Marc. 4, 21. Sir. 20, 31.
16. Also lasset euer Licht leuchten vor
den Leuten, daß sie eure guten Werke se-
hen, und euern Vater im Himmel preisen.
c. 6, 1. 1 Petr. 2, 12.
17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich ge-
kommen bin, *das Gesetz oder die Prophe-
ten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen
aufzulösen, sondern **zu erfüllen.
*2 Macc. 15, 9. **c. 3, 15. Röm. 3, 31. 10, 4.
18. Denn wahrlich, ich sage euch, bis
daß Himmel und Erde vergehe, wird nicht
vergehen der kleinste Buchstabe, noch ein
Strichlein vom Gesetz, bis daß es Alles
geschehe. c. 24, 35. Jes. 40, 6—8. 51, 6. Luc. 16, 17.
19. Wer nun *eins von diesen kleinsten
Geboten auflöset, und lehret die Leute
also, der wird der Kleinste heißen im
Himmelreich; wer es aber **thut und leh-
ret, der wird groß heißen im Himmelreich.
*Jac. 2, 10. **Sir. 7, 10.
20. Denn ich sage euch: Es sey denn
eure Gerechtigkeit viel besser, denn der
Schriftgelehrten und Pharisäer, so wer-
det ihr nicht in das Himmelreich kommen.
c. 15, 2. Luc. 11, 39.
21. Ihr habt gehört, daß bey den Alten
gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber
tödtet, der soll des Gerichts schuldig seyn.
2 Mos. 20, 13. 3 Mos. 24, 17. 5 Mos. 17, 8.
22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem
Bruder zürnet, der ist des Gerichts schul-
dig. Wer aber zu seinem Bruder sagt:
Raka! der ist des hohen Raths schuldig.
Wer aber sagt: Du Bösewicht! der ist
*des höllischen Feuers schuldig. 1 Joh. 3, 15.
*v. 29. Jes. 66, 24. (2 Kön. 23, 10.)
23. Darum wenn du deine Gabe auf dem
Altar opferst, und wirst allda eingedenk,
daß dein Bruder etwas wider dich habe:
1 Mos. 4, 3 ꝛc. Marc. 11, 25.
24. So laß allda vor dem Altar deine
Gabe, und gehe zuvor hin und versöhne
dich mit deinem Bruder, und alsdann
komm und opfere deine Gabe.
25. Sey willfertig deinem Widersacher
bald, dieweil du noch mit ihm auf dem
Wege bist: auf daß dich der Widersacher
nicht überantworte dem Richter, und der
Richter überantworte dich dem Diener,
und werdest in den Kerker geworfen.
c. 18, 34. 35. Luc. 12, 58 ꝛc.
26. Wahrlich, ich sage dir, du wirst nicht
von dannen herauskommen, bis du auch
den letzten Heller bezahlest.
27. Ihr habt gehört, daß bey den Alten
gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.
2 Mos. 20, 14.
28. Ich aber sage euch: Wer *ein Weib
ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon
mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Her-
zen. *Hiob 31, 1. 2. 2 Petr. 2, 14.
29. Aergert dich aber dein rechtes Auge,
so reiß es aus, und wirf es von dir. Es
ist dir besser, daß eines deiner Glieder
verderbe, und nicht dein ganzer Leib *in
die Hölle geworfen werde. c. 18, 9. Marc. 9, 47.
Col. 3, 5. (5 Mos. 13, 6 ꝛc.) *v. 22.
30. Aergert dich deine rechte Hand, so
haue sie ab, und wirf sie von dir. Es
ist dir besser, daß eines deiner Glieder
verderbe, und nicht dein ganzer Leib in
die Hölle geworfen werde. c. 18, 8.
31. Es ist auch gesagt: *Wer sich von

seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief. c. 19, 3—9. *5 Mos. 24, 1.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet, es sey denn um Hurerey willen, der machet, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freyet, der bricht die Ehe. Luc. 16, 18. Röm. 7, 3.

33. Ihr habt weiter gehört, daß bey den Alten gesagt ist: *Du sollst keinen falschen Eid thun, und sollst Gott deinen Eid halten. *3 Mos. 19, 12. 4 Mos. 30, 3 ꝛc. 5 Mos. 6, 13. Hebr. 6, 16.

34. Ich aber sage euch, *daß ihr allerdinge nicht schwören sollt; weder bey dem Himmel, denn **er ist Gottes Stuhl; *Sir. 23, 8 ꝛc. Jac. 5, 12. **Jes. 66, 1.

35. Noch bey der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bey Jerusalem, denn *sie ist die Stadt des großen Königs. *Ps. 48, 3.

36. Auch sollst du nicht bey deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. c. 23, 16 ꝛc.

37. Eure Rede sey: Ja, ja, Nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel. Jac. 5 12. 2 Kor. 1, 17 ꝛc.

38. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: *Auge um Auge, Zahn um Zahn. *3 Mos. 24, 19 ꝛc.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel; sondern so dir Jemand *einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar. *Luc. 6, 29 ꝛc. Spr. 24, 29. 3 Mos. 19, 18. Jac. 5, 6. Klagl. 3, 30. Joh. 18, 22 ꝛc.

40. Und so Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. 2 Mos. 22, 25. 26. 1 Kor. 6, 7.

41. Und so dich Jemand zur Frohn zwinget eine Meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gib dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. 5 Mos. 15, 7 ꝛc. Sir. 4, 4. 29, 2.

43. Ihr habt gehört, *daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. *c. 22, 39. 3 Mos. 19, 18. 2 Mos. 23, 4. 5.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen: Spr. 25, 21. 1 Petr. 3, 9. Röm. 12, 14. 20. Luc. 6, 27 ꝛc.

45. Auf daß ihr Kinder seyet eures Vaters im Himmel. Denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte. Eph. 5, 1. Apost. 14, 17. Luc. 6, 35.

46. Denn so ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch *die Zöllner? Luc. 6, 32 ꝛc. *c. 9, 10 ꝛc.

47. Und so ihr nur zu euern Brüdern freundlich thut, was thut ihr Sonderliches? Thun nicht die Heiden auch also?

48. Darum sollt ihr vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist. Luc. 6, 36. Col. 3, 14. 3 Mos. 11, 45.

Das 6. Capitel.

Fortsetzung der Bergpredigt. Almosen, Beten und Fasten. Herz und Auge beim Schatz im Himmel. Gegen Mammonsdienst und Sorgen.

Habet Acht, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht thuet vor den Leuten, um von ihnen gesehen zu werden; ihr habt anders keinen Lohn bey euerm Vater im Himmel. c. 5, 12. 23, 5. Sir. 1, 33.

2. Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun *in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. *c. 4, 23.

3. Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte thut; c. 25, 37 ꝛc. Röm. 12, 8.

4. Auf daß dein Almosen verborgen sey, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich. Sir. 3, 29. Luc. 14, 14. Pred. 12, 14. Dan. 2, 22.

5. Und wenn du betest, sollst du nicht seyn wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen und an den Ecken der Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.

6. Wenn du aber betest, so *gehe in dein Kämmerlein, und schleuß deine Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich. *Jud. 9, 1. 2 Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen. c. 23, 14. Pred. 5, 1. Sir. 7, 14.

8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen: euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. v. 32.

9. Darum sollt ihr also beten: Unser Vater in dem Himmel, dein Name werde geheiliget. Luc. 11, 2 ꝛc. Ps. 115, 1. Joh. 17, 4. 6

10. Dein *Reich komme. **Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.
*c. 4, 17. Luc. 21, 31. 17, 20 ꝛc. **c. 7, 21. Luc. 22, 42. Ps. 103, 21.

11. Unser täglich Brod gib uns heute.
2 Mos. 16, 21. Spr. 30, 8. 2 Thess. 3, 12.

12. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unsern Schuldigern vergeben. c. 18, 21 ꝛc. Ps. 32, 5. 6.

13. Und *führe uns nicht in Versuchung; sondern **erlöse uns von dem Uebel. †Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.
*c. 26, 41. 1 Kor. 10, 13. **2 Tim. 4, 18. †1 Chron. 30, 11 ꝛc.

14. Denn so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Marc. 11, 25 ꝛc. Sir. 28, 2.

15. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.

16. Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Jes. 58, 5. 6. Luc. 18, 12.

17. Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht;
2 Sam. 12, 20. Pred. 9, 8.

18. Auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher im Verborgenen ist; und *dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich. *v. 6.

19. Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nach graben und stehlen. c. 19, 21. Hiob 27, 16. Bar. 6, 11.

20. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nach graben noch stehlen. Col. 3, 2. Luc. 12, 33 ꝛc. Sir. 29, 14.

21. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz seyn. Ps. 62, 11.

22. Das Auge ist des Leibes Leuchte. Wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib lichte seyn.
Luc. 11, 34 ꝛc. Hiob 31, 7. Spr. 4, 25 ꝛc.

23. Wenn aber dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster seyn. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß wird dann die Finsterniß selber seyn? Pred. 2, 13. 14.

24. Niemand kann zween Herren dienen: entweder er wird den einen hassen, und den andern lieben; oder er wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon. Luc. 16, 13. 9. 1 Kön. 18, 21. 2 Kor. 6, 14 ꝛc.

25. Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung? Luc. 12, 22 ꝛc. Phil. 4, 6. Hebr. 13, 5.

26. Sehet *die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. **Seyd ihr denn nicht viel mehr denn sie?
*Ps. 147, 9. **c. 10, 29—31.

27. Wer ist unter euch, der seiner Lebenslänge eine Spanne zusetzen möge, ob er gleich darum sorget? c. 5, 36. Luc. 12, 26.

28. Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Jes. 35, 1.

29. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eine.
1 Kön. 4, 21 ꝛc. Pred. 2, 4—11.

30. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, *das doch heute stehet und morgen in den Ofen geworfen wird, sollte er das nicht vielmehr euch thun, **ihr Kleingläubigen? *Ps. 90, 6. **c. 8, 26.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? v. 25. Ps. 127, 2.

32. Nach solchem Allen trachten die Heiden. Denn *euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürfet. *v. 8.

33. Trachtet *am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach **seiner Gerechtigkeit, †so wird euch solches Alles zufallen.
*Luc. 10, 42. **Röm. 1, 17. Phil. 3, 9. †1 Kön. 3, 13.

34. Darum *sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, **daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.
*v. 11. 2 Mos. 16, 19. **Luc. 9, 23.

Das 7. Capitel.

Fortsetzung und Schluß der Bergpredigt. Gegen falsches Richten. Verheißung für das Gebet. Die enge Pforte und die falschen Propheten. Baum und Frucht. Der Tag des Gerichts, der Felsengrund.

Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Luc. 6, 37 ꝛc. Röm. 2, 1. 1 Kor. 4, 5.

2. Denn mit welcherley Gericht ihr rich-

tet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley Maaß ihr messet, wird euch gemessen werden. Marc. 4, 24. Obad. 15.

3. Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balken in deinem Auge? Röm. 2, 1 rc. 21 rc.

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? und siehe, der Balke ist in deinem Auge. c. 6, 23.

5. Du Heuchler, zeuch am ersten den Balken aus deinem Auge, darnach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. Sir. 18, 19.

6. Ihr sollt *das Heilige nicht den Hunden geben, und **eure Perlen sollt ihr nicht vor die †Säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren Füßen, und sich wenden und euch zerreißen. (Spr. 9, 8.) *Hagg. 2, 12. 2 Mos. 22, 31. **c. 13, 45. †2 Petr. 2, 22.

7. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; *klopfet an, so wird euch aufgethan. Luc. 11, 9 rc. Marc. 11 24 rc. *Luc. 13, 25.

8. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Jac. 1, 5. 6. 4, 3. Spr. 8, 17.

9. Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete?

10. Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete?

11. So denn ihr, *die ihr doch arg seyd, könnet euern Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel **Gutes geben denen, die ihn bitten? *c. 15, 19. **Jac. 1, 17. Luc. 11, 13.

12. Alles nun, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen auch; *das ist das Gesetz und die Propheten. Tob. 4, 16. Sir. 31, 16. *c. 22, 40. Röm. 13, 8. 10.

13. Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Luc. 13, 24. Sir. 7, 16.

14. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenige sind ihrer, die ihn finden. 5 Mos. 5, 32.

15. Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die *in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie **reißende Wölfe. c. 24, 4 rc. 1 Joh. 4, 1. *Hebr. 11, 37. **Joh. 10, 12. Apost. 20, 29.

16. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? Luc. 6, 44. Jac. 3, 12.

17. Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. c. 12, 33 rc.

18. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

19. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. c. 3, 10. 15, 13. Joh. 15, 2. 6.

20. Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden nicht Alle, die *zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen; sondern **die den Willen thun meines Vaters im Himmel. *Luc. 6, 46. 1 Kor. 12, 3. Jac. 2, 14. **c. 12, 50. Röm. 2, 13.

22. Es werden Viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, *haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem Namen **Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen †viel Thaten gethan? Luc. 13, 26. *1 Kor. 13, 1. 2. **Luc. 10, 17 rc. †c. 24, 24.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: *Ich habe euch noch nie erkannt, **weichet von mir, ihr Uebelthäter. c. 25, 41. *2 Tim. 2, 19. **Ps. 6, 9.

24. Darum wer diese meine Reden höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete. Luc. 6, 47 rc. Joh. 13, 17. Sir. 22, 16 rc.

25. Da nun der Platzregen fiel, und die Gewässer kamen, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, fiel es doch nicht; denn es war auf einen Felsen gegründet. c. 16, 18. Spr. 12, 7

26. Und wer diese meine Reden höret, *und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf den Sand bauete. *Röm. 2, 13. Jac. 1, 22.

27. Da nun der Platzregen fiel, und kamen die Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus, da fiel es, und that einen großen Fall. Hes. 13, 13 rc.

28. Und es begab sich, da Jesus diese Reden vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über seiner Lehre. c. 22, 33. Luc. 4, 32. Marc. 1, 22

29. Denn er predigte ihnen *als der da Gewalt hatte, und **nicht wie die Schriftgelehrten. *c. 21, 23 rc. **Joh. 7, 46

Das 8. Capitel.

Jesus heilt einen Aussätzigen, des Hauptmanns Knecht, des Petrus Schwiegermutter, und andere Kranke und Besessene. Von der Nachfolge Jesu. Stillung des Meers. Teufel fahren in die Säue.

Da er aber *vom Berge herab ging, folgete ihm viel Volks nach. *c. 5, 1.

2. Und siehe, ein *Aussätziger kam und betete ihn an, und sprach: Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen. Marc. 1, 40 2c. *3 Mos. 13.

3. Und Jesus streckte seine Hand aus, *rührete ihn an, und sprach: Ich will, sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein. *3 Mos. 5, 3.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, *sage es Niemand; sondern gehe hin, **zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, die Moses befohlen hat, zu einem Zeugniß über sie. *c. 9, 30. **Luc. 17, 14. 3 Mos. 14, 2 2c.

5. Da aber Jesus einging zu Capernaum, kam ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn, Luc. 7, 1 2c.

6. Und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat große Qual.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen. Luc. 7, 6 2c.

8. Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; sondern *sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. *(Ps. 107, 20.)

9. Denn ich bin auch ein Mensch der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte; und wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das, so thut ers.

10. Da das Jesus hörete, *verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich, ich sage euch, solchen **Glauben habe ich auch in Israel nicht gefunden. c. 15, 28. *Marc. 6, 6. **Jer. 5, 1. 3.

11. Aber ich sage euch: Viele werden *kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen. Luc. 13, 28. 29. *Bar. 4, 37.

12. Aber *die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen **in die äußerste Finsterniß; da wird seyn Heulen und Zähnknirschen. c. 21, 43. *(Bar. 5, 5. 6.) **c. 22, 13.

13. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, *dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein Knecht ward gesund **zu derselbigen Stunde. *c. 9, 22. 29. **Joh. 4, 52 2c.

14. Und Jesus kam in Petri Haus, und sah, daß *dessen Schwieger lag, und hatte das Fieber. Marc. 1, 29 2c. *1 Kor. 9, 5.

15. Da *griff er ihre Hand an, und das Fieber verließ sie. Und sie stand auf, und **dienete ihnen. *c. 9, 25. **Joh. 12, 2.

16. Am Abend aber brachten sie viel Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit Worten, und machte allerley Kranke gesund.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: *Er hat unsere Schwachheiten auf sich genommen, und unsere Seuchen hat er getragen. *Jes. 53, 4. 5.

18. Und da Jesus viel Volks um sich sah, hieß er hinüber jenseit des Meeres fahren. Marc. 1, 45.

19. Und es trat zu ihm ein Schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hin gehest. Luc. 9, 57 2c.

20. Jesus sagte zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber *des Menschen Sohn **hat nicht, da er sein Haupt hinlege. 2 Kor. 8, 9. *(Sir. 36, 26.) *c. 16, 13. **1 Mos. 28, 11. Marc. 4, 38.

21. Und ein andrer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen Vater begrabe. 1 Kön. 19, 20.

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß *die Todten ihre Todten begraben. *1 Tim. 5, 6.

23. Und er trat *in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm. *v. 18.

24. Und siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm im Meer, also daß das Schifflein von den Wellen bedeckt ward; und er schlief. Marc. 4, 35 2c. Jon. 1, 4.

25. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. c. 14, 30

26. Da sagte er zu ihnen: *Ihr Kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtsam? Alsdann stand er auf, und bedräuete den Wind und das Meer; und es ward eine große Stille. *c. 14, 31. 16, 8.

27. Die Menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm auch Wind und Meer gehorsam ist! Ps. 65, 8. 89, 10. 107, 25—30. Spr. 30, 4.

28. Und er kam jenseit des Meers, in die Gegend der Gergesener. Da liefen ihm entgegen zween Besessene, die kamen aus den Todtengräbern, und waren sehr grimmig, also daß Niemand dieselbige Straße wandeln konnte. Marc. 5, 1 ꝛc.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Jesu, du Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du hieher gekommen, uns zu quälen, *ehe denn es Zeit ist? Marc. 1, 24. 34. Luc. 4, 41. *2 Petr. 2, 4.

30. Es war aber ferne von ihnen eine große Heerde Säue an der Weide. 3 Mos. 11, 7.

31. Da baten ihn *die Teufel und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns in die Heerde Säue zu fahren. * Marc. 5, 9. 10.

32. Und er sprach zu ihnen: Fahret hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die Heerde Säue. Und siehe, die ganze Heerde Säue stürzte sich von dem Abhang ins Meer, und ersoffen im Wasser.

33. Die Hirten aber flohen, und gingen hin in die Stadt, und sagten das Alles, und wie es mit den Besessenen ergangen war.

34. Und siehe, da ging die ganze Stadt hinaus Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen, baten sie ihn, daß er von ihrer Grenze weichen wollte. Apost. 16, 39. Hiob 21, 14.

Das 9. Capitel.

Heilung eines Gichtbrüchigen. Berufung des Matthäus; Jesus isset mit den Zöllnern. Heilung des blutflüssigen Weibes, und Auferweckung der Tochter des Jairus. Heilung zweyer Blinden, und eines stummen Besessenen. Fernere Wunder und Predigten.

Da trat er in das Schiff, und fuhr wieder herüber, und kam *in seine Stadt. c. 8, 23. Marc. 2, 1 ꝛc. *c. 4, 13.

2. Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, *der lag auf einem Bette. Da nun Jesus **ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sey getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. *Apost. 9, 33. **v. 22. c. 8, 10. 13. Luc. 8, 50. Marc. 9, 23.

3. Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gott. Marc. 2, 7.

4. Da aber Jesus *ihre Gedanken sah, sprach er: Warum **denket ihr so Arges in euern Herzen? *c. 12, 25. Joh. 2, 25. **c. 15, 19. Sach. 8, 17.

5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß *des Menschen Sohn Macht habe auf Erden Sünden zu vergeben: sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf, **hebe dein Bette auf, und gehe heim. *c. 8, 20. **Joh. 5, 8.

7. Und er stand auf, und ging heim.

8. Da das Volk das sah, verwunderte es sich, und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben.

9. Und da Jesus von dannen ging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und sprach zu ihm: *Folge mir. Und er stand auf, und folgete ihm. Marc. 2, 13 ꝛc. *c. 4, 19.

10. Und es begab sich, da er zu Tische saß im Hause, siehe, da kamen viel *Zöllner und Sünder, und saßen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. *c. 5, 46

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? c. 12, 2. 15, 2. Luc. 15, 2. 1 Kor. 5, 11.

12. Da das Jesus hörete, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. c. 8, 17. 2 Mos. 15, 26.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das sey: *Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer. Denn **ich bin nicht gekommen, die Gerechten, sondern die Sünder zur Buße zu rufen. *c. 12, 7. Hos. 6, 6. Mich. 6, 6 ꝛc. **c. 18, 11. Luc. 15, 7. 18, 9.

14. Indeß kamen die Jünger Johannis zu ihm und sprachen: Warum fasten wir und *die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht? c. 11, 18. *Luc. 18, 12.

15. Jesus sprach zu ihnen: Wie können *die Hochzeitleute Leid tragen, so lange der Bräutigam bey ihnen ist? **Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, alsdann werden sie fasten. *Joh. 3, 29. Richt. 14, 11. **Joh. 16, 20.

16. Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappen reißt doch wieder vom Kleid, und der Riß wird ärger.

17. Man fasset auch nicht neuen Wein in *alte Schläuche, anders **die Schläuche zerreißen, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man fasset neuen Wein in neue Schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten. *Jos. 9, 5. **Hiob 32, 19. Sir. 21, 15.

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der Obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter stirbt jetzt eben; aber

komm und lege deine Hand auf sie, so bleibt sie lebendig. Marc. 5, 22 rc.

19. Und Jesus stand auf, und folgete ihm nach, und seine Jünger.

20. Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahr *den Blutgang hatte, trat von hinten zu ihm, und rührete seines Kleides Saum an. *3 Mos. 15, 25.

21. Denn sie sprach bey sich selbst: Möchte ich nur sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. c. 14, 36.

22. Da wandte sich Jesus um, und sah sie, und sprach: Sey getrost, meine Tochter, *dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund **zu derselbigen Stunde. *v. 29. **c. 8, 13.

23. Und als Jesus in des Obersten Haus kam, und sah die Pfeifer und das Getümmel des Volks, Jer. 9, 17 rc.

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn *das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläfet. Und sie verlachten ihn. *Joh. 11, 11. 14. 25.

25. Als aber das Volk ausgetrieben war, ging er hinein, und *ergriff sie bey der Hand; da stand das Mägdlein auf. *c. 8, 15.

26. Und dieß Gerücht erscholl in dasselbige ganze Land. Luc. 7, 17.

27. Und da Jesus von dannen fürder ging, folgeten ihm zween Blinde nach, die schrien und sprachen: Ach du *Sohn Davids, erbarme dich unser! *c. 12, 23. 15, 22. 2 Sam. 7, 12 rc.

28. Und da er heim kam, traten die Blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich solches thun kann? Da sprachen sie zu ihm: Ja, Herr.

29. Da rührete er ihre Augen an, und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben. c. 15, 28. 8, 13.

30. Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus *bedräuete sie und sprach: Sehet zu, daß es Niemand erfahre. *c. 12, 16.

31. Aber sie gingen aus, und machten ihn ruchtbar im selbigen ganzen Lande. Marc. 1, 45.

32. Da nun diese waren hinausgekommen, siehe, da brachten sie zu ihm einen Menschen, der war stumm und besessen. c. 12, 22.

33. Und da der Teufel war ausgetrieben, redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden. c. 15, 31.

34. Aber die Pharisäer sprachen: Er treibet die Teufel aus durch der Teufel Obersten. c. 12, 24.

35. Und Jesus ging umher in alle Städte und Flecken, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilete allerley Seuche und allerley Krankheit im Volk. c. 4, 23. 24.

36. Und da er das Volk sah, *jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, **wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Marc. 6, 34. *c. 14, 14. **4 Mos. 27, 17. Jer. 50, 6. Hes. 34, 5. Sach. 10, 2.

37. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter. Luc. 10, 2. Joh. 4, 35. 36.

38. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.

Das 10. Capitel.

Die zwölf Apostel. Ihre Vollmacht und Anweisung.

Und er rief seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselben austrieben, und *heileten allerley Seuche, und allerley Krankheit. Marc. 3, 13. 14. 6, 7. *c. 9, 35.

2. Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste Simon, *genannt Petrus, und **Andreas, sein Bruder; †Jacobus, Zebedäi Sohn, und Johannes sein Bruder; Marc. 3, 16 rc. Luc. 6, 13 rc. Apost. 1, 13. *Joh. 1, 41. 42. **Joh. 1, 40. †c. 4, 21.

3. *Philippus und Bartholomäus; **Thomas und †Matthäus, der Zöllner; ††Jacobus Alphäi Sohn; Lebbäus, mit dem Zunamen Thaddäus; *Joh. 1, 43—45. **Joh. 20, 24. †c. 9, 9. ††Marc. 15, 40

4. Simon der Cananite, und *Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth. *c. 26, 14 rc.

5. Diese Zwölfe sandte Jesus, gebot ihnen und sprach: Gehet *nicht auf der Heiden Straße, und ziehet **nicht in der Samariter Städte. Marc. 6, 8 rc. *c. 28, 19. **Joh. 4, 9. Apost. 1, 8.

6. Sondern gehet vielmehr zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel. c. 9, 36. 15, 24. Apost. 13, 46.

7. Gehet aber und prediget, und sprechet: Das Himmelreich ist nahe herbeygekommen. c. 4, 17. 16, 20

8. Machet Kranke gesund, reiniget Aussätzige, treibet Teufel aus, [wecket Todte auf]. *Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebet es auch. *Weish. 7, 13. Apost. 8, 20. 20, 33

9. Ihr sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euern Gürteln mitnehmen.

10. Auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zween Röcke, keine Schuhe,

auch keinen Stecken. Denn *ein Arbeiter
ist seiner Speise werth.
Luc. 22, 35 rc. *4 Mos. 18, 31. 1 Kor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18.
11. Wo ihr aber in eine Stadt oder
Flecken gehet, da erkundiget euch, ob Je-
mand darinnen sey, der es werth ist;
und bey demselben bleibet, bis ihr von
dannen ziehet. c. 7, 6. Apost. 13, 46.
12. Wo ihr aber in ein Haus gehet,
so grüßet dasselbige. Luc. 10, 5. 6.
13. Und so es dasselbe Haus werth ist,
soll *euer Friede auf sie kommen. Ist es
aber nicht werth, so soll sich euer Friede
wieder zu euch wenden. *Jes. 52, 7.
14. Und wo euch Jemand nicht anneh-
men wird, noch eure Rede hören: so
gehet heraus von demselbigen Hause oder
Stadt, und schüttelt den Staub von
euern Füßen. Luc. 10, 11. Apost. 13, 51. (Neh. 5, 13.)
15. Wahrlich, ich sage euch: dem Lande
der Sodomer und Gomorrer wird es
träglicher ergehen am Tage des Gerichts,
denn solcher Stadt.
c. 11, 24. Jes. 1, 9. 10. Hes. 16, 48 rc.
16. Siehe, Ich sende euch *wie Schafe
mitten unter die Wölfe. Darum **seyd
klug wie die Schlangen, und ohne Falsch
wie die Tauben. Luc. 10, 3. *c. 7, 15. Sir. 13, 18.
**1 Mos. 3, 1. Röm. 16, 19. Spr. 27, 12.
17. Hütet euch aber vor den Menschen;
denn sie werden euch überantworten in
ihre Rathhäuser, und werden euch geißeln
in ihren Schulen.
c. 23, 34. 24, 9. Marc. 13, 9 rc. Apost. 22, 19.
18. Und man wird euch vor Fürsten und
Könige führen um meinetwillen, *zum
Zeugniß über sie, und über die Heiden.
*c. 24, 14.
19. Wenn sie euch nun überantworten
werden, so sorget nicht, wie oder was
ihr reden sollt; denn es soll euch zu der
Stunde gegeben werden, was ihr reden
sollt. Luc. 21, 15 rc. Jer. 1, 7. 8. 2 Mos. 4, 12.
20. Denn ihr seyd es nicht, die da re-
den; sondern eures Vaters Geist ist es,
der durch euch redet. Joh. 15, 26. 27. Röm. 15, 18.
21. Es wird aber ein Bruder den an-
dern zum Tode überantworten, und der
Vater das Kind; und die Kinder werden
sich erheben wider ihre Eltern, und ihnen
zum Tode helfen. v. 35. Joh. 16, 2.
22. Und *müsset gehasset werden von
Jedermann, um meines Namens willen.
**Wer aber bis ans Ende beharret, der
wird selig. *c. 5, 11. Joh. 15, 18 rc. **c. 24, 13.
23. Wenn sie euch aber in einer Stadt
verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahr-
lich, ich sage euch, ihr werdet die Städte
Israel nicht ausrichten, *bis des Men-
schen Sohn kommt. Apost. 14, 20. 21. *c. 16. 28
24. Der Jünger ist nicht über seinen
Meister, noch der Knecht über den Herrn.
Joh. 13, 16.
25. Es ist dem Jünger genug, daß er
sey wie sein Meister, und der Knecht wie
sein Herr. *Haben sie den Hausvater
Beelzebub geheißen: wie vielmehr werden
sie seine Hausgenossen also heißen?
*c. 12, 24. Joh. 8, 48.
26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen.
Denn es ist Nichts verborgen, das nicht
offenbar werde, und ist Nichts heimlich,
das man nicht wissen werde.
Marc. 4, 22. Luc. 12, 2 rc.
27. Was ich euch sage in der Finster-
niß, das redet im Licht; und *was ihr
höret in das Ohr, das prediget **auf den
Dächern.
c. 5, 14 rc. *c. 13, 11. **Jer. 48, 38. 1 Sam. 9, 25.
28. Und fürchtet euch nicht vor denen
die den Leib tödten, und die Seele nicht
mögen tödten. Fürchtet euch aber viel-
mehr *vor dem, der auch Seele und Leib
verderben mag in der Hölle.
Luc. 12, 4. 5. *c. 5, 29. Joh. 8, 44.
29. Kauft man nicht zween Sperlinge
um einen Pfennig? Noch fällt derselben
keiner auf die Erde ohne euern Vater.
30. Nun aber sind auch eure Haare
auf dem Haupt alle gezählet. Luc. 21, 18.
31. Darum fürchtet euch nicht; ihr seyd
besser denn viel Sperlinge. c. 6, 26. 12, 12.
32. Darum wer mich bekennet vor den
Menschen, den will ich auch bekennen vor
meinem himmlischen Vater. Röm. 10, 9. 10.
33. Wer mich aber verleugnet vor den
Menschen, den will ich auch verleugnen
vor meinem himmlischen Vater.
Luc. 9, 26. 2 Tim. 2, 12.
34. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich
gekommen sey, *Friede zu senden auf
Erden. Ich bin nicht gekommen, Friede
zu senden, sondern das Schwert.
Luc. 12, 51 rc. *Jes. 2, 4. 9, 7.
35. Denn ich bin gekommen den Men-
schen zu erregen wider seinen Vater, und
die Tochter wider ihre Mutter, und die
Schnur wider ihre Schwieger. Mich. 7, 6.
36. Und des Menschen Feinde werden
seine eigenen Hausgenossen seyn.
37. Wer Vater oder Mutter mehr liebet
denn mich, der ist mein nicht werth. Und

wer Sohn oder Tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Luc. 14, 26 ꝛc. 5 Mos. 33, 9.

38. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. c. 16, 24 ꝛc. 27, 32. Marc. 8, 34 ꝛc.

39. Wer sein Leben findet, der wirds verlieren; und wer sein Leben verlieret um meinetwillen, der wirds finden.

40. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. c. 18, 5. Luc. 10, 16.

41. Wer *einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfahen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfahen. Luc. 16, 9. Hebr. 13, 2. *1 Kön. 17, 10 ꝛc.

42. Und wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kaltes Wassers tränket in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben. c. 25, 37 ꝛc. Marc. 9, 41. Sir. 17, 17.

Das 11. Capitel.

Anfrage des Johannes. Jesu Zeugniß von demselben; Drohungen, Dank und Einladung.

Und es begab sich, da Jesus solch Gebot an seine zwölf Jünger vollendet hatte, ging er von dannen fürder, zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

2. Da aber Johannes *im Gefängniß die Werke Christi hörete, sandte er seiner Jünger zween, Luc. 7, 18 ꝛc. *c. 14, 3.

3. Und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten? c. 3, 11. Joh. 1, 34. 3, 30.

4. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und saget Johanni wieder, was ihr höret und sehet.

5. *Die Blinden sehen und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein und die Tauben hören, die Todten stehen auf und **den Armen wird das Evangelium geprediget. Jes. 29, 18. 35, 5 ꝛc. 61, 1. *c. 15, 31. **c. 5, 3.

6. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. c. 13, 57. Röm. 9, 32 ꝛc. Jes. 52, 14.

7. Da die hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was seyd ihr *hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, **das der Wind hin und her wehet? *c. 3, 1. 5. Joh. 5, 35. **Sir. 5, 11.

8. Oder was seyd ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, *die da weiche Kleider tragen, sind in der Könige Häusern. *Esth. 4, 2.

9. Oder was seyd ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr *einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet. *c. 14, 5. Joh. 1, 21. Luc. 1, 76.

10. Denn dieser ists, von dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll. Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11. Wahrlich, ich sage euch: unter Allen, *die von Weibern geboren sind, ist nicht aufgekommen, der größer sey denn Johannes der Täufer; **der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer denn er. Luc. 7, 28. *Hiob 14, 1. **c. 13, 17. Sach. 12, 8.

12. Aber von den Tagen Johannis des Täufers bis hieher bricht das Himmelreich mit Gewalt herein; und die Gewalt thun, reißen daran. Luc. 16, 16. 13, 24.

13. Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissaget bis auf Johannes. Apost. 3, 24.

14. Und so ihrs wollt annehmen, Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn. c. 17, 10 ꝛc.

15. Wer Ohren hat zu hören, der höre. c. 13, 9.

16. Wem soll ich aber *dieß Geschlecht vergleichen? Es ist den Kindlein gleich, die an dem Markt sitzen, und rufen gegen ihre Gespielen, Luc. 7, 31 ꝛc. *c. 12, 39.

17. Und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch geklaget, und ihr wolltet nicht weinen. Spr. 29, 9.

18. Johannes *ist gekommen, **aß nicht und trank nicht; so sagen sie: †Er hat einen Teufel. *v. 10. **c. 3, 4. Luc. 7, 33. †Marc. 3, 22. Joh. 7, 20.

19. Des Menschen Sohn ist gekommen, *isset und trinket; so sagen sie: Siehe, wie ist der Mensch ein Fresser und ein Weinsäufer, der Zöllner und der Sünder Geselle! Und **die Weisheit †ist gerechtfertiget von ihren Kindern. *c. 9, 10 ꝛc. **Luc. 11, 49. †Spr. 27, 11.

20. Da fing er an die Städte zu schelten, in welchen am meisten *seiner Thaten geschehen waren, daß sie doch nicht Buße gethan. *v. 5. 2.

21. Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Wären solche Thaten zu *Tyrus und Sidon geschehen, als bey euch

geschehen sind: sie hätten vorzeiten **im Sack und in der Asche Buße gethan.
Luc. 10, 13 ꝛc. *Sach. 9, 2. Hes. 26, 27. **Jon. 3, 6. Hiob 42, 6.

22. Doch ich sage euch: es wird Thrus und Sidon träglicher ergehen am Tage des Gerichts, denn euch. v. 24.

23. Und du, *Capernaum, die du bist erhaben bis an den Himmel, **du wirst bis in die Hölle hinunter gestoßen werden. Denn †so zu Sodom die Thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stände noch heutiges Tages. *c. 4, 13.
**Jes. 14, 12. 15. †Klagl. 4, 6. Hes. 16, 48 ꝛc.

24. Doch ich sage euch: es wird der Sodomer Lande träglicher ergehen am Tage des Gerichts, denn dir. c. 10, 15.

25. Zu derselbigen Zeit antwortete Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr Himmels und der Erde, daß du solches *den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es **den Unmündigen geoffenbaret. Luc. 10, 21 ꝛc. *1 Kor. 1, 19 ꝛc. Joh. 7, 48.
** c. 18, 3. Ps. 8, 3.

26. Ja, Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir. Luc. 12, 32.

27. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand erkennet den Sohn, denn nur der Vater, und Niemand erkennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.
c. 28, 18. Joh. 3, 35 ꝛc. 5, 20 ꝛc. 6, 46. 10, 15. 14, 6.

28. Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und *beladen seyd, Ich will euch erquicken. Sir. 24, 21 ꝛc. Jes. 45, 22. 55, 1.
Jer. 31, 25. *c. 23, 4. Apost. 15, 10.

29. Nehmet auf euch *mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; **so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.
*Sir. 6, 25 ꝛc. 51, 33. **Jer. 6, 16.

30. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. 1 Joh. 5, 3.

Das 12. Capitel.

Aehrenraufen am Sabbath. Jesus heilt am Sabbath eine verdorrte Hand. Verantwortung wegen des Teufelaustreibens, gefordertes Zeichen, und wer seine Verwandten seyen.

Zu der Zeit ging Jesus durch die Saat am Sabbath; und seine Jünger waren hungrig, fingen an *Aehren auszuraufen, und aßen. Marc. 2, 23 ꝛc. *5 Mos. 23, 25.

2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, was sich nicht ziemet am Sabbath zu thun. c. 9, 11. 2 Mos. 20, 10.

3. Er aber sprach zu ihnen: *Habt ihr nicht gelesen, **was David that, da ihn und die mit ihm waren hungerte?
*c. 19, 4. **1 Sam. 21, 6.

4. Wie er in das Gotteshaus ging, und aß die Schaubrodte, die ihm doch nicht ziemete zu essen, noch denen die mit ihm waren, sondern *allein den Priestern?
*3 Mos 24, 8. 9.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und sind doch ohne Schuld? 4 Mos. 28, 9 ꝛc. 2 Mos. 31, 15.

6. Ich sage euch aber, daß hier der ist, der größer ist denn der Tempel.
Joh. 2, 19 ꝛc. Mal. 3, 1.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sey: *Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit, und nicht am Opfer; hättet ihr **die Unschuldigen nicht verdammt.
*c. 9, 13. **Spr. 17, 15.

8. Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath. Marc. 2, 28.

9. Und er ging von dannen fürder, und kam in ihre Schule. Marc. 3, 1 ꝛc.

10. Und siehe, da war ein Mensch, der *hatte eine verdorrete Hand. Und sie fragten ihn und sprachen: **Ists auch erlaubt, am Sabbath heilen? Auf daß sie eine Anklage wider ihn hätten.
*1 Kön. 13, 4. **Luc. 14, 3 ꝛc.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er Ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf? Darum ists erlaubt, am Sabbath Gutes thun.

13. Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus, und sie ward ihm wieder gesund, gleichwie die andere. 1 Kön. 13, 6.

14. Da gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen Rath über ihn, wie sie ihn umbrächten. c. 20, 18. Joh. 5, 16. 7, 19.

15. Aber da Jesus das erkannte, wich er von dannen. Und *ihm folgete viel Volks nach, und er heilete sie alle. *c. 4, 24.

16. Und bedräuete sie, daß sie ihn nicht kund macheten. c. 8, 4. Marc. 8, 26.

17. Auf daß erfüllet würde, *das gesagt ist durch den Propheten Jesajas, der da spricht: *Jes. 42, 1 ff.

18. Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählet habe, und *mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich

will meinen Geist auf ihn legen, und er
soll den Heiden das Recht verkündigen.
*c. 3, 17.
19. Er wird nicht zanken noch schreyen,
und man wird seine Stimme nicht hören
auf den Gassen.
20. Das zerstoßene Rohr wird er nicht
zerbrechen, und den glimmenden Tocht
wird er nicht auslöschen, bis daß er zum
Sieg hinausführe das Recht.
Jes. 61, 1. Hes. 34, 16.
21. Und die Heiden werden auf seinen
Namen hoffen. Röm. 15, 12.
22. Da ward *ein Besessener zu ihm
gebracht, der war blind und stumm; und
er heilete ihn, also daß der Blinde und
Stumme redete und sah.
Luc. 11, 14 ꝛc. *c. 9, 32.
23. Und alles Volk entsetzte sich und
sprach: Ist dieses nicht *der Sohn Da-
vids? *c. 15, 22. 9, 27. Joh. 7, 42.
24. Aber die Pharisäer, da sie es höre-
ten, sprachen: *Er treibt die Teufel nicht
anders aus, denn durch **Beelzebub, der
Teufel Obersten.
Marc. 3, 22 ꝛc. *c. 9, 34. 10, 25. **2 Kön. 1, 2.
25. Jesus *vernahm aber ihre Gedan-
ken, und sprach zu ihnen: **Ein jegliches
Reich, so es mit ihm selbst uneins wird,
das wird wüste; und eine jegliche Stadt
oder Haus, so es mit ihm selbst uneins
wird, mag nicht bestehen. *c. 9, 4. **Jes. 19, 2.
26. So denn der Satan den Satan aus-
treibet, so muß er mit ihm selbst uneins
seyn; wie mag denn sein Reich beste-
hen?
27. So ich aber die Teufel durch Beel-
zebub austreibe, *durch wen treiben sie
eure Kinder aus? Darum werden sie eure
Richter seyn. *(Marc. 9, 38 ꝛc.) Apost. 19, 13.
28. So ich aber die Teufel durch den
Geist Gottes austreibe, so ist je das Reich
Gottes zu euch gekommen. 1 Joh. 3, 8.
29. Oder wie kann Jemand in des Star-
ken Haus gehen, und ihm seinen Hausrath
rauben, es sey denn, daß er zuvor den
Starken binde, und alsdann ihm sein Haus
beraube? Jes. 49, 24. 25.
30. Wer nicht mit mir ist, der ist wider
mich; und wer nicht mit mir *sammelt,
der zerstreuet. Marc. 9, 40. *Joh. 4, 36. 11, 52.
31. Darum sage ich euch: Alle Sünde
und Lästerung wird den Menschen verge-
ben; aber die Lästerung des Geistes wird
den Menschen nicht vergeben.
Jes. 5. 20. 1 Joh. 5, 16. (Hebr. 6, 4 ꝛc. 10, 26.)
32. Und *wer etwas redet wider des
Menschen Sohn, dem wird es vergeben;
aber wer etwas redet wider den heiligen
Geist, dem wirds nicht vergeben, weder
in dieser **noch in jener Welt.
Luc. 12, 10. *1 Tim. 1, 13. **1 Petr. 4, 6.
33. Setzet entweder einen guten Baum,
so wird die Frucht gut; oder setzet einen
faulen Baum, so wird die Frucht faul
seyn. Denn an der Frucht erkennet man
den Baum. c. 7, 16 ꝛc. Luc. 6, 43 ꝛc. Sir. 27, 6. 7.
34. Ihr *Otterngezüchte, wie könnet ihr
Gutes reden, dieweil ihr böse seyd? **Weß
das Herz voll ist, deß gehet der Mund
über. *c. 3, 7. **Jes. 59, 13.
35. Der gute Mensch bringet Gutes her-
vor aus dem guten Schatz seines Herzens;
und der böse Mensch bringet Böses hervor
aus seinem bösen Schatz.
36. Ich sage euch aber, daß die Men-
schen müssen Rechenschaft geben *am Tage
des Gerichts von einem jeglichen **un-
nützen Wort, das sie geredet haben.
*c. 16, 27. **Eph. 4, 29. 5, 4.
37. Aus deinen Worten wirst du gerecht-
fertigt werden, und aus deinen Worten
wirst du verdammt werden. Hiob 15, 6.
38. Da antworteten etliche unter den
Schriftgelehrten und Pharisäern, und
sprachen: Meister, wir wollten gern ein
Zeichen von dir sehen. c. 16, 1 ꝛc.
39. Und er antwortete und sprach zu
ihnen: Die *böse und ehebrecherische Art
suchet ein Zeichen, und es wird ihr kein
Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen
des Propheten Jonas.
Luc. 11, 29 ꝛc. *Jes. 57, 3. Joh. 8, 39.
40. Denn *gleichwie Jonas war drey
Tage und drey Nächte in des Wallfisches
Bauch, also wird des Menschen Sohn
**drey Tage und drey Nächte †im Innern
der Erde seyn. *Jon. 2, 1. **c. 16, 21. †Eph. 4, 9.
41. Die Leute von Ninive werden auf-
treten im Gericht mit *diesem Geschlecht,
und **werden es verdammen; denn †sie
thaten Buße nach der Predigt Jonä; und
siehe, hier ist mehr denn Jonas.
*c. 11, 16. **Röm. 2, 27. †Jon. 3, 5 ꝛc.
42. Die Königin von Mittag wird auf-
stehen im Gericht mit diesem Geschlecht,
und wird es verdammen; denn sie kam
vom Ende der Erde, Salomos Weisheit
zu hören; und siehe, hier ist mehr denn
Salomo. 1 Kön 10, 1 ꝛc.
43. Wenn aber der unsaubere Geist von
dem Menschen ausgefahren ist, so durch-

wandelt er *dürre Stätten, **suchet Ruhe, und findet sie nicht.

Luc. 11, 24 2c. *Tob. 8, 3. Offenb. 18, 2. **Jes. 34, 14.

44. Da spricht er: Ich will wieder umkehren *in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet ers müßig, gekehret und geschmücket. *v. 29.

45. So gehet er hin und nimmt zu sich *sieben andere Geister, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hineinkommen, wohnen sie allda, und **wird mit demselben Menschen hernach übler, denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen Geschlecht ergehen.

*Marc. 16, 9. **2 Petr. 2, 20 2c. 1 Theſſ. 2, 15 2c. Joh. 5, 14.

46. Da er noch also zu dem Volk redete, siehe, da standen seine Mutter und *seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden. Marc. 3, 31 2c. *c. 13, 55. Joh. 7, 5.

47. Da sprach Einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter? und wer sind meine Brüder?

Joh. 2, 4. 7, 6 2c. 5 Mos. 33, 9.

49. Und reckte die Hand aus über seine Jünger, und sprach: Siehe da, meine Mutter, und meine Brüder. Pſ. 22, 23.

50. Denn wer *den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter.

*c. 7, 21. Joh. 6 40.

Das 13. Capitel.

Sieben Gleichnisse vom Himmelreich. Jesus in seiner Vaterstadt verachtet.

An demselbigen Tage ging Jesus *aus dem Hause, und setzte sich an das Meer.

Marc. 4, 1 2c. *c. 12, 46.

2. Und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also daß er in das Schiff trat, und saß; und alles Volk stand am Ufer. Luc. 5, 3.

3. Und er redete zu ihnen mancherley durch Gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging der Säemann aus zu säen. Luc. 8, 4 2c.

4. Und indem er säete, fiel Etliches an den Weg; da kamen die Vögel und fraßens auf.

5. Etliches fiel auf das Steinichte, da es nicht viel Erde hatte; und ging bald auf, darum daß es nicht tiefe Erde hatte.

6. Als aber die Sonne herauf kam, verwelkte es, und weil es nicht Wurzel hatte, ward es dürre. Hiob 8, 16.

7. Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen auf, und erstickten es.

Jer. 4, 3. 1 Mos. 3, 18.

8. Etliches fiel auf ein gutes Land, und trug Frucht, Manches *hundertfältig, Manches sechzigfältig, Manches dreyßigfältig. *1 Mos. 26, 12.

9. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

c. 11, 15. Marc. 7, 16. Offenb. 2, 7.

10. Und die Jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse?

11. Er antwortete und sprach zu ihnen: Euch ists gegeben die Geheimnisse des Himmelreichs zu vernehmen; Jenen aber ists nicht gegeben. c. 11, 25 2c. 10, 26.

12. Denn wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat.

c. 25, 14—30. Marc. 4, 25.

13. Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht, und verstehen es nicht.

5 Mos. 29, 4.

14. Und über ihnen wird die Weissagung Jesajä erfüllet, die da sagt: *Mit Ohren werdet ihr hören, und es nicht verstehen, und mit Augen werdet ihr sehen, und es nicht wahrnehmen. *Jes. 6, 9. 10. Apoſt. 28, 26 2c.

15. Denn dieses Volkes Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern, auf daß sie nimmer mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit den Herzen verstehen, und sich bekehren, und ich ihnen helfe.

16. Aber selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören.

c. 16, 17. Luc. 10, 23 2c. Spr. 20, 12.

17. Wahrlich, ich sage euch: viele Propheten und Gerechte haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret.

Joh. 8, 56. 1 Petr. 1, 10 2c. Hebr. 11, 39 2c.

18. So höret nun ihr dieses Gleichniß von dem Säemann. Marc. 4, 13 2c.

19. Wenn Jemand *das Wort von dem Reich höret, und **nicht verstehet, so kommt †der Arge, und reißet hin, was da gesäet ist in sein Herz. Dieser ists, der an dem Wege gesäet ist.

*c. 4, 23. **Jac. 1, 23. 24. †1 Joh. 3, 12.

20. Der aber auf das Steinichte gesäet ist, dieser ist, der das Wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit Freuden;

21. Aber er hat nicht Wurzel in sich,

sondern ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal oder Verfolgung um des Worts willen erhebet, so ärgert er sich bald.

22. Der aber unter die Dornen gesäet ist, dieser ist, der das Wort höret; und die Sorge dieser Welt und der Betrug des Reichthums ersticket das Wort, und bleibet ohne Frucht. 1 Tim. 6, 9. 17.

23. Der aber auf das gute Land gesäet ist, dieser ist, der das Wort höret und verstehet es, und dann auch Frucht bringet; und Mancher trägt hundertfältig, Mancher sechzigfältig, Mancher dreyßigfältig.

24. Er legte ihnen ein ander Gleichniß vor, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete.

25. Da aber *die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon.

*Hiob 33, 15. Marc. 4, 27.

26. Da nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut.

27. Da traten die Knechte zu dem *Hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? woher hat er denn das Unkraut? *c. 10, 25.

28. Er sprach zu ihnen: Das hat ein Feind gethan. Da sprachen die Knechte zu ihm: Willst du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausgätet. Jes. 65, 8. 2 Kor. 13, 10.

30. Lasset beydes mit einander wachsen bis zur Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, *daß man es verbrenne; **aber den Weizen sammelt in meine Scheuer.

Offb. 22, 11. 12. Marc. 4, 29. *2 Sam. 23, 7. **c. 3, 12.

31. Ein ander Gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und säete es auf seinen Acker.

Luc. 13, 18 ꝛc.

32. Welches das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächset, so ist es das größte unter dem Gemüse, und *wird ein Baum, daß die Vögel des Himmels kommen, und wohnen zwischen seinen Zweigen. *Hes. 17, 23.

33. Ein ander Gleichniß redete er zu ihnen: Das Himmelreich ist einem Sauerteige gleich, den ein Weib nahm und vermengete ihn unter *drey Scheffel Mehls, bis daß es gar durchsäuert ward.

Luc. 13, 20 ꝛc. *1 Mos. 18, 6.

34. Solches Alles redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volk, und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen. v. 3. Marc. 4, 33 ꝛc.

35. Auf daß erfüllet würde, *das gesagt ist durch **den Propheten, der da spricht: Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, ich will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt.

*Ps. 78, 2. **2 Chron. 29, 30. †Weish. 6, 22.

36. Da ließ Jesus das Volk von sich, und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: *Deute uns **das Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker.

*c. 15, 15. **v. 24 ꝛc.

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ists, der da guten Samen säet. 1 Kor. 3, 9.

38. Der Acker ist *die Welt. Der gute Same sind **die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder des Argen.

*c. 28, 19. **Bar. 5, 6.

39. Der Feind, der sie säet, *ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. **Die Schnitter sind die Engel.

*Joh. 8, 44. **Offb. 14, 15.

40. Gleichwie man nun das Unkraut ausgätet, und mit Feuer verbrennet, so wirds auch am Ende dieser Welt gehen.

41. Des Menschen Sohn wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich *alle Aergernisse, und die das Unrecht thun;

c. 24, 31. 25, 32. *Zeph. 1, 3. Hiob 38, 13.

42. Und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird seyn Heulen und Zähnknirschen. c. 8, 12. Jud. 16, 21. Offb. 19, 20.

43. Dann werden die Gerechten *hervorleuchten wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. **Wer Ohren hat zu hören, der höre.

*Weish. 3, 7. Dan. 12, 3 1 Kor. 15, 40 ꝛc. **v. 9.

44. Abermal ist gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatz im Acker, welchen ein Mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor Freuden über denselbigen, und *verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte den Acker.

*Luc. 14, 33. Phil. 3, 7 ꝛc. Hebr. 10, 34

45. Abermal ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte.

46. Und da er Eine köstliche Perle fand, ging er hin, und verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte dieselbige. Spr. 4, 7. 8, 13 ꝛc.

47. Abermal ist gleich das Himmelreich *einem Netze, das ins Meer geworfen ist, **damit man von allerley Gattung fähet.
*c. 4, 19. **c. 22, 10.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das Ufer, sitzen und lesen die guten in Gefäße zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten ausscheiden; v. 39 rc.

50. Und werden sie in den Feuerofen werfen, da wird Heulen und Zähnknirschen seyn.

51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das Alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52. Da sprach er: Darum ein jeglicher *Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der **aus seinem Schatz Neues und Altes hervorträgt. *c. 23, 34. **Ps. 144, 13. Hohel. 7, 13.

53. Und es begab sich, da Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen.

54. Und kam *in seine Vaterstadt, und lehrete sie in ihrer Schule; also daß sie sich entsetzten und sprachen: Woher kommt diesem solche Weisheit und Thaten?
Marc. 6, 1 rc. *c. 2, 23. Joh. 1, 45. Luc. 4, 16 rc.

55. Ist er nicht des Zimmermanns Sohn? Heißet nicht seine Mutter Maria? Und *seine Brüder Jacob, und Joses, und Simon, und Judas?
*c. 12, 46. 1, 25.

56. Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bey uns? *Woher kommt ihm denn das Alles? Joh. 6, 42. *Joh. 7, 15.

57. Und *ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: **Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem Vaterlande und in seinem Hause.
*c. 11, 6. **Joh. 4, 44. Jer. 11, 21. 12, 6.

58. Und er that daselbst nicht viel Wunder, um ihres Unglaubens willen.
c. 9, 22. 14, 31. Marc. 5, 36. 9, 23.

Das 14. Capitel.

Johannis des Täufers Enthauptung. Christus speiset 5000 Mann, wandelt auf dem See, und heilt.

Zu der Zeit kam das Gerücht von Jesu vor den *Vierfürsten Herodes.
Marc. 6, 14 rc. *Luc. 3, 1.

2. Und er sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten auferstanden, darum wirket er solche Thaten. Luc. 9, 7 rc. (Joh. 10, 41.)

3. Denn Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das Gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines Bruders Philippi Weib. Luc. 3, 19. 20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie habest.
3 Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gerne getödtet, fürchtete sich aber vor dem Volk; denn *sie hielten ihn für einen Propheten. *c. 21, 26. 11, 9.

6. Da aber Herodes *seinen Geburtstag beging, da tanzete die Tochter der Herodias vor ihnen; das gefiel Herodes wohl.
*1 Mos. 40, 20. Hos. 7, 5.

7. Darum verhieß er ihr mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer Mutter angestiftet war, sprach sie: Gib mir hieher auf einer Schüssel das Haupt Johannis des Täufers. Marc. 6, 24.

9. Und der König ward traurig; doch um des Eides willen, und deren, die mit zu Tische saßen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthauptete den Johannes im Gefängniß.

11. Und sein Haupt ward hergetragen auf einer Schüssel, und dem Mägdlein gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter.

12. Da *kamen seine Jünger, und nahmen seinen Leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das Jesu.
*(c. 27, 57 rc.)

13. Da das Jesus hörete, wich er von dannen auf einem Schiff in eine Wüste, für sich allein. Und da das Volk es hörete, folgte es ihm nach zu Fuß aus den Städten. Marc. 6, 31 rc. Joh. 6, 1 rc.

14. Und Jesus ging hervor, und sah das große Volk; und *es jammerte ihn derselbigen, und **heilete ihre Kranken.
*c. 9, 36. **c. 4, 24.

15. Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Dieß ist eine Wüste, und die Zeit ist schon verstrichen; laß das Volk von dir, daß sie hin in die Flecken gehen, und ihnen Speise kaufen.
c. 15, 32. Joh. 6, 5.

16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht Noth, daß sie hingehen; gebet ihr ihnen zu essen. 2 Kön. 4, 42. 43.

17. Sie sprachen zu ihm: Wir haben hier nichts denn fünf Brodte und zween Fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das Volk sich lagern auf
das Gras, und nahm die fünf Brodte und
die zween Fische, *sah auf gen Himmel und
dankete, und brach und gab die Brodte den
Jüngern, und die Jünger gaben sie dem
Volk. c. 15, 36 xc. *Joh. 17, 1.
20. Und sie aßen Alle, und wurden satt,
und hoben auf, was übrig blieb von Brok-
ken, zwölf Körbe voll. 2 Kön. 4, 43. 44.
21. Die aber gegessen hatten, deren wa-
ren bey fünf tausend Mann, ohne Weiber
und Kinder.
22. Und alsbald trieb Jesus seine Jün-
ger, daß sie in das Schiff traten, und vor
ihm hinüber fuhren, bis er das Volk von
sich ließe. Joh. 6, 15.
23. Und da er das Volk von sich gelassen
hatte, *stieg er auf den Berg allein, daß
er betete. Und am Abend war er allein
daselbst. *c. 15, 29. Luc. 6, 12.
24. Und das Schiff war schon mitten auf
dem Meer, und litt Noth von den Wellen;
denn der Wind war ihnen zuwider.
25. Aber *in der vierten Nachtwache kam
Jesus zu ihnen und **ging auf dem Meer.
*Marc. 13, 35. 2 Mos. 14, 24. **Hiob 9, 8.
26. Und da ihn die Jünger sahen über
das Meer gehen, erschraken sie, und spra-
chen: Es ist ein Gespenst; und schrien vor
Furcht. Luc. 24, 37 xc.
27. Aber alsbald redete Jesus mit ih-
nen und sprach: Seyd getrost, Ich bins;
fürchtet euch nicht.
28. Petrus aber antwortete ihm und
sprach: Herr, bist Du es, so heiß mich zu
dir kommen über das Wasser. (Luc. 22, 33.)
29. Und er sprach: Komm her. Und Pe-
trus trat aus dem Schiff, und ging über
das Wasser, daß er zu Jesu käme.
30. Da er aber den starken Wind sah, da
erschrak er, und hob an zu sinken, schrie
und sprach: *Herr, hilf mir. *c. 8, 25.
31. Jesus aber reckete alsbald die Hand
aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm:
O du *Kleingläubiger, **warum zweifel-
test du? *c. 6, 30. **Jac. 1, 6.
32. Und sie traten in das Schiff, und der
Wind legte sich.
33. Die aber im Schiffe waren, kamen
und fielen vor ihm nieder, und sprachen:
Du bist wahrlich Gottes Sohn.
c. 8, 27. 16, 16.
34. Und sie fuhren hinüber, und kamen
in das Land *Genezareth. *Luc. 5, 1.
35. Und da die Leute an demselbigen Ort
sein gewahr wurden, schickten sie aus in
das ganze Land umher, und brachten aller-
ley Ungesunde zu ihm. c. 4, 24.
36. Und baten ihn, *daß sie nur seines
Kleides Saum anrühreten. Und Alle, die
ihn anrühreten, wurden gesund.
*c. 9, 21. Luc. 6, 19.

Das 15. Capitel.

Vom Händewaschen und Menschensatzungen, dem Kana-
näischen Weibe, Speisung von 4000 Mann, und andern
Wunderwerken Christi.

Da kamen zu Jesu die Schriftgelehrten
und Pharisäer von Jerusalem, und spra-
chen: Marc. 7, 1 xc.
2. Warum übertreten deine Jünger *die
Ueberlieferung der Alten? Sie **waschen
ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen.
c. 12, 2. *c. 5, 21. 27. 5 Mos. 4, 2. **Luc. 11, 38.
3. Er antwortete und sprach zu ihnen:
Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot
um eurer Ueberlieferung willen?
4. Gott hat geboten: Du sollst Vater
und Mutter ehren. Und: Wer Vater und
Mutter flucht, der soll des Todes sterben.
2 Mos. 20, 12 xc. 21, 17. 1 Tim. 5, 4.
5. Ihr aber saget: Wer zum Vater oder
zur Mutter spricht: Es sey geopfert, wo-
mit ich dir helfen könnte! der braucht auch
seinen Vater oder seine Mutter mit nichten
zu ehren. 4 Mos. 30, 4—6. Spr. 28, 24. Sir. 34, 18.
6. Und habt also Gottes Gebot aufgeho-
ben um eurer Ueberlieferung willen.
7. Ihr Heuchler, es hat Jesajas ganz
wohl von euch geweissagt und gesprochen:
Jes. 29, 13. (Hes. 33, 31.)
8. Dieß Volk nahet sich zu mir mit sei-
nem Munde, und ehret mich mit seinen
Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir;
9. Vergeblich dienen sie mir, dieweil sie
lehren solche Lehren, die nichts denn Men-
schengebote sind. Col. 2, 21. 22.
10. Und er rief das Volk zu sich, und
sprach zu ihnen: Höret zu und vernehmets:
11. Was *zum Munde eingehet, das ver-
unreiniget den Menschen nicht; sondern
was **zum Munde ausgehet, das verun-
reiniget den Menschen. *1 Tim. 4, 4.
Col. 2, 16. Apost. 10, 11 xc. **c. 12, 34 xc.
12. Da traten seine Jünger zu ihm und
sprachen: Weißt du auch, daß sich die
Pharisäer ärgerten, da sie das Wort hö-
reten?
13. Aber er antwortete und sprach: Alle
Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht
gepflanzet hat, werden ausgereutet werden.
14. Lasset sie fahren, sie sind *der Blin-

den blinde Leiter. Wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die Grube. Luc. 6, 39. *c. 23, 16. Joh. 9, 40 2c. Jes. 9, 16. 29, 11 2c.

15. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichniß. v. 11. c. 13, 36.

16. Und Jesus sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverständig?

17. Merket ihr noch nicht, daß Alles, was zum Munde eingehet, das gehet in den Bauch, und wird durch den natürlichen Gang ausgeworfen? 1 Kor. 6, 13.

18. Was aber zum Munde herausgehet, das kommt aus dem Herzen, und das verunreiniget den Menschen. c. 12, 34.

19. Denn aus dem Herzen kommen *arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsch Zeugniß, Lästerung. 1 Mos. 8, 21. *c. 9, 4.

20. Das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen Händen essen, verunreiniget den Menschen nicht.

21. Und Jesus ging aus *von dannen, und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon. Marc. 7, 24 2c. *c. 14, 34.

22. Und siehe, ein Kananäisch Weib ging aus derselbigen Grenze, schrie ihm nach und sprach: *Ach Herr, du Sohn David, erbarme dich mein! meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget. *c. 20, 30.

23. Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Laß sie doch von dir, *denn sie schreyet uns nach. *Luc. 18, 5.

24. Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel. c. 10, 6. Röm. 15, 8.

25. Sie kam aber und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir.

26. Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme, und *werfe es vor die Hündlein. *c. 7, 6. Offb. 22, 15.

27. Sie sprach: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tische fallen. Luc. 16, 21.

28. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: *O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund seit derselbigen Stunde. *c. 8, 10. 13.

29. Und Jesus ging von dannen fürder, und kam an das Galiläische Meer, und *ging auf den Berg, und setzte sich allda. *c. 14, 23.

30. Und es kam zu ihm viel Volks, *die hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel, und viel Andere, und warfen sie Jesu vor die Füße; und er heilete sie. Marc. 7, 31 2c. *c. 4, 24.

31. Daß sich das Volk verwunderte, da sie sahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel gesund waren, die Lahmen gingen, die Blinden sahen; und priesen den Gott Israel. c. 11, 5. 9, 33.

32. Und Jesus rief seine Jünger zu sich und sprach: Es jammert mich des Volks, denn sie nun wohl drey Tage bey mir verharren, und haben nichts zu essen. Und ich will sie nicht ungegessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem Wege. Marc. 8, 1 2c.

33. Da sprachen zu ihm seine Jünger: Woher mögen wir so viel Brods nehmen in der Wüste, daß wir so viel Volks sättigen? c. 14, 17. 4 Mos. 11, 13.

34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel Brodte habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig Fischlein.

35. Und er hieß das Volk sich lagern auf die Erde.

36. Und er nahm die sieben Brodte und die Fische, *dankete, brach sie, und gab sie seinen Jüngern, und die Jünger gaben sie dem Volk. c. 14, 19. *c. 26, 26. 1 Sam. 9, 13. 1 Tim. 4, 4. 5. Joh. 6, 23.

37. Und sie aßen Alle, und wurden satt; und hoben auf, was überblieb von Brocken, sieben Körbe voll. c. 14, 20.

38. Und die da gegessen hatten, deren war vier tausend Mann, ausgenommen Weiber und Kinder.

39. Und *da er das Volk hatte von sich gelassen, trat er in ein Schiff, und kam in die Grenze Magdala. *c. 14, 33.

Das 16. Capitel.

Von der Pharisäer und Sadducäer Zeichen und Sauerteig. Petri Bekenntniß und Schlüssel. Erste Verkündigung von Christi Leiden und seiner Angehörigen Kreuz.

Da traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen ließe. c. 12, 38. Marc. 8, 11 2c. Joh. 6, 30 2c. Bar. 6, 66.

2. Aber er antwortete und sprach zu ihnen: Des Abends sprechet ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth. Luc. 12, 54 2c.

3. Und des Morgens sprechet ihr: Es wird heute Ungewitter seyn, denn der Himmel ist roth und trübe. Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr urtheilen; könnet ihr denn nicht auch die Zeichen der Zeiten urtheilen? c. 11, 4 rc.

4. Diese böse und ehebrecherische Art suchet ein Zeichen, und soll ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. Und er ließ sie, und ging davon. c. 12, 39 rc.

5. Und da seine Jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen Brod mit zu nehmen. Marc. 8, 14 rc.

6. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.

Luc. 12, 1. 3 Mos. 2, 11.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben Brod mitgenommen.

8. Da das Jesus wahrnahm, sprach er zu ihnen: Ihr *Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brod mitgenommen? *c. 6, 30.

9. *Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an **die fünf Brodte unter die Fünftausend, und wie viel Körbe ihr da aufhobet? *c. 15, 16. **c. 14, 15 rc.

10. Auch nicht an *die sieben Brodte unter die Viertausend, und wie viel Körbe ihr da aufhobet? *c. 15, 32 rc.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom Brod, wenn ich sage: Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem Sauerteige des Brods, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadducäer.

Gal. 5, 9. 1 Kor. 5, 6.

13. Da nun Jesus kam in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, daß *des Menschen Sohn sey?

Marc. 8, 27 rc. *v. 27. c. 8, 20.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, *du seyest Johannes der Täufer; die Andern, du seyest **Elias; Etliche, du seyest †Jeremias, oder der Propheten einer.

*c. 14, 2. **c. 17, 10. †(2 Macc. 2, 5 rc.)

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr, daß ich sey?

16. Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. c. 14, 33. 22, 42. Joh. 6, 69.

17. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: *Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn **Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern †mein Vater im Himmel.

*c. 13, 16. **Gal. 1, 16. 1 Kor. 2, 14. †c. 11, 25 rc.

18. Und Ich sage dir auch: *Du bist Petrus, und **auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine; und †die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

*Joh. 1, 42. **c. 7, 25. Apost. 2, 14 rc. 10, 5. 15, 7. †Ps. 9, 14. (Esth. 2, 19.)

19. Und ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn; und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn. c. 18, 18. 23, 13. Jes. 22, 22.

20. Da verbot er seinen Jüngern, daß sie Niemand sagen sollten, daß er, Jesus, der Christ wäre. c. 17, 9.

21. Von der Zeit fing Jesus an, und zeigete seinen Jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von *den Aeltesten, und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, **und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen.

Marc. 8, 31 rc. *c. 2, 4. **c. 17, 23. 12, 40.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, hob an ihn zu strafen und sprach: Herr, schone dein selbst, das wird dir nicht widerfahren!

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: *Gehe hinter mich, Satan, du bist mir ärgerlich; denn du meinest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist.

*c. 4, 10. (Luc. 4, 13.) 2 Sam. 19, 22.

24. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir Jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. c. 10, 38 rc. 19, 21.

25. Denn wer sein Leben erhalten will, der wirds verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wirds finden. Luc. 17, 33 rc. Joh. 12, 25. Hebr. 12, 2.

26. Was hälfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und litte doch Verlust seiner Seele? Oder *was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? *Ps. 49, 8 rc.

27. Denn es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken.

c. 24, 30. 25, 31. Röm. 2, 6. 2 Kor. 5, 10.

28. Wahrlich, ich sage euch: es stehen

Etliche hier, die nicht *schmecken werden
den Tod, **bis daß sie des Menschen Sohn
kommen sehen in seinem Reich.
Marc. 9, 1. *Hebr. 2, 9. **c. 10, 23. (Joh. 21, 22.)

Das 17. Capitel.

Verklärung Christi. Heilung eines Mondsüchtigen. Zweite Leidensverkündigung. Entrichtung des Zinsgroschens.

Und nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich
*Petrum, und Jacobum, und Johannem
dessen Bruder, und führete sie beyseits auf
einen hohen Berg. Marc. 9, 2 ꝛc. *c. 26, 37. 16, 22.
2. Und ward verwandelt vor ihnen, und
sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und
seine Kleider wurden weiß wie das Licht.
c. 13, 43. 28, 3. 2 Mos. 34, 29.
3. Und siehe, da erschienen ihnen *Mo-
ses und Elias, die **redeten mit ihm.
*Mal. 4, 4. 5. (Judä 9. 2 Kön. 2, 11.) **Luc. 9, 31.
4. Petrus aber antwortete und sprach zu
Jesu: Herr, hier ist uns gut seyn. Willst
du, so wollen wir hier drey Hütten ma-
chen, dir eine, Mosi eine, und Eliä eine.
5. Da er noch also redete, siehe, da *über-
schattete sie eine lichte Wolke. Und siehe,
**eine Stimme aus der Wolke sprach:
Dieß ist mein lieber Sohn, an welchem ich
Wohlgefallen habe; †den sollt ihr hören.
2 Petr. 1, 16 ꝛc. *Apost. 1, 9. **c. 3, 17. Jes. 42, 1.
†5 Mos. 18, 15. 19.
6. Da das die Jünger höreten, fielen
sie auf ihr Angesicht, und fürchteten sich
sehr.
7. Jesus aber trat zu ihnen, rührete sie
an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet
euch nicht. Dan. 8, 18.
8. Da sie aber ihre Augen aufhoben,
sahen sie Niemand, denn Jesum allein.
9. Und da sie vom Berge herabgingen,
gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt
dieß Gesicht Niemand sagen, bis des Men-
schen Sohn von den Todten auferstanden
ist. c. 16, 20 ꝛc.
10. Und seine Jünger fragten ihn und
sprachen: Was sagen denn die Schriftge-
lehrten, Elias müsse zuvor kommen?
c. 11, 14 ꝛc. Sir. 48, 10. 11.
11. Jesus antwortete und sprach zu ih-
nen: Elias soll ja zuvorkommen, und
*Alles zurecht bringen. *(Apost. 3, 21.)
12. Doch ich sage euch: *Es ist Elias
schon gekommen, und sie haben ihn nicht
erkannt, sondern haben an ihm gethan,
was sie wollten. Also wird auch des Men-
schen Sohn leiden müssen von ihnen.
*c. 11, 14. 14, 8. Luc. 1, 16. 17.
13. Da verstanden die Jünger, daß er
von Johannes dem Täufer zu ihnen redete.
14. Und da sie zu dem Volke kamen, trat
zu ihm ein Mensch, und fiel ihm zu Füßen,
Marc. 9, 14 ꝛc.
15. Und sprach: Herr, erbarme dich über
meinen Sohn, denn er ist *mondsüchtig,
und hat ein schweres Leiden; er fällt oft
ins Feuer, und oft ins Wasser. *c. 4, 24.
16. Und ich habe ihn zu deinen Jüngern
gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.
17. Jesus aber antwortete und sprach:
O du *ungläubige und verkehrte Art, wie
lange soll ich bey euch seyn? Wie lange
soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hie-
her. *v. 20. 5 Mos. 32, 5.
18. Und Jesus bedräuete ihn, und der
Teufel fuhr aus von ihm; *und der Knabe
ward gesund seit derselbigen Stunde.
*c. 15, 28.
19. Da traten zu Jesu seine Jünger be-
sonders, und sprachen: Warum konnten
wir ihn nicht austreiben? c. 10, 1.
20. Jesus aber sprach zu ihnen: Um
eures Unglaubens willen. Denn ich sage
euch, wahrlich, so ihr Glauben habt *als
ein Senfkorn, **so möget ihr sagen zu die-
sem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin;
so wird er sich hinheben, und euch wird
Nichts unmöglich seyn. c. 21, 21. Luc. 17, 6.
*c. 13, 31. **Sach. 4, 7. Hiob 9, 5. 1 Kor. 13, 2.
21. Aber diese Art fähret nicht aus, denn
durch Beten und Fasten. c. 4, 2. 9, 15.
22. Da sie aber umherwandelten in Ga-
liläa, sprach Jesus zu ihnen: *Es ist zu-
künftig, daß des Menschen Sohn überant-
wortet werde in der Menschen Hände;
Marc. 9, 30 ꝛc. *c. 20, 17 ꝛc.
23. Und sie werden ihn tödten, und am
dritten Tage wird er auferstehen. Und sie
wurden sehr betrübt.
24. Da sie nun *gen Capernaum kamen,
gingen zu Petro, die den **Zinsgroschen
einnahmen, und sprachen: Pfleget euer
Meister nicht den Zinsgroschen zu geben?
Er sprach: Ja. *c. 9, 1. **c. 22, 17. (2 Kön. 12, 4.)
25. Und als er *heim kam, kam ihm Je-
sus zuvor und sprach: Was dünket dich,
Simon? Von wem nehmen die Könige
auf Erden Zoll oder Zinse? Von ihren
Kindern oder von den Fremden? *c. 8, 14.
26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den
Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind
*die Kinder frey. *v. 5.
27. Auf daß *wir sie aber nicht ärgern,
so gehe hin an das Meer, und wirf die

Angel, und den ersten Fisch, der herauf-
fähret, den nimm; und wenn du seinen
Mund aufthust, wirst du einen Stater
finden; denselben nimm, und **gib ihn
für mich und dich. *1 Kor. 8, 9. 10, 32.
**Röm. 13, 7. (Luc. 23, 2.)

Das 18. Capitel.

Von Kindersinn, Aergerniß, Gewalt der Schlüssel und des Gebets, und brüderlicher Versöhnung.

Zu derselbigen Stunde traten die Jünger
zu Jesu und sprachen: *Wer ist doch der
Größeste im Himmelreich?
Marc. 9, 33 rc. *c. 5, 19. 16, 18. 17, 1. Luc. 22, 24.
2. Jesus rief ein Kind zu sich, und stel-
lete es mitten unter sie,
3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch:
es sey denn daß ihr umkehret und werdet
wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das
Himmelreich kommen.
c. 11, 25. 19, 14. Marc. 10, 15. Joh. 3, 3.
4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie
dieß Kind, der ist der Größeste im Him-
melreich. c. 23, 12. 1 Petr. 5, 6.
5. Und wer Ein solches Kind aufnimmt
in meinem Namen, der nimmt mich auf.
c. 10, 40. 42.
6. Wer aber ärgert dieser Geringsten
einen, die an mich glauben, dem wäre
besser, daß *ein Mühlstein an seinen Hals
gehänget würde, und er ersäufet würde im
Meer, da es am tiefsten ist.
Luc. 17, 2. Röm. 14, 13. *Jer. 51, 63.
7. Wehe der Welt, der Aergernisse hal-
ben! *Es muß ja Aergerniß kommen;
**doch wehe dem Menschen, durch welchen
Aergerniß kommt!
Luc. 17, 1. *1 Kor. 11, 19. **c. 26, 24.
8. So aber deine Hand oder dein Fuß
dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn
von dir. Es ist dir besser, daß du zum
Leben lahm oder ein Krüppel eingehest,
denn daß du zwo Hände oder zween Füße
habest, und werdest in das ewige Feuer
geworfen. c. 5, 29 rc.
9. Und so dich dein Auge ärgert, reiß es
aus, und wirf es von dir. Es ist dir bes-
ser, daß du einäugig zum Leben eingehest,
denn daß du zwey Augen habest, und wer-
dest in das höllische Feuer geworfen.
10. Sehet zu, daß ihr nicht einen von
*diesen Kleinen verachtet; denn ich sage
euch: **Ihre Engel im Himmel †sehen
allezeit das Angesicht meines Vaters im
Himmel.
*v. 5. 6. **Hebr. 1, 14. †(Tob. 12, 15. Esth. 1, 14.)
11. Denn des Menschen Sohn ist gekom-
men, selig zu machen, das verloren ist.
Luc. 19, 10.
12. Was dünket euch? Wenn irgend ein
Mensch hundert Schafe hätte, und eines
unter denselben sich verirrete; lässet er
nicht die neun und neunzig, gehet hin auf
die Berge und suchet das verirrte?
Luc. 15, 4 rc. Hes. 34, 6. 11. 12. Jer. 50, 6.
13. Und so sichs begibt, daß ers findet,
wahrlich ich sage euch, er freuet sich dar-
über mehr, als über die neun und neun-
zig, die nicht verirret sind.
14. Also auch ists vor euerm Vater im
Himmel nicht der Wille, daß Einer von
diesen Kleinen verloren werde. 2 Petr. 3, 9.
15. Sündiget aber dein Bruder an dir,
so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und
ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen
Bruder gewonnen. Gal. 6, 1 rc. 3 Mos. 19, 17.
16. Höret er dich nicht, so nimm noch
Einen oder Zween zu dir, auf daß alle
Sache bestehe auf zweyer oder dreyer
Zeugen Munde. 5 Mos. 19, 15. Joh. 8, 17.
17. Höret er die nicht, so sage es *der Ge-
meine; höret er auch die Gemeine nicht, so
**halte ihn als einen Heiden und Zöllner.
*c. 16, 18. **c. 5, 46. 47. 1 Kor. 5, 13. 2 Thess. 3, 14 rc.
18. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf
Erden binden werdet, soll auch im Him-
mel gebunden seyn; und was ihr auf Er-
den lösen werdet, soll auch im Himmel
los seyn. c. 16, 19. Joh. 20, 23.
19. Weiter sage ich euch: Wo Zween un-
ter euch eins werden auf Erden, warum ir-
gend es ist, daß sie bitten wollen, das soll
ihnen widerfahren von meinem Vater im
Himmel. Marc. 11, 24.
20. Denn wo Zween oder Drey versam-
melt sind in meinem Namen, da bin ich
mitten unter ihnen. c. 28, 20.
21. Da trat Petrus zu ihm und sprach:
Herr, wie oft muß ich denn meinem Bru-
der, der an mir sündiget, vergeben? Ists
genug siebenmal? Luc. 17, 3. 4.
22. Jesus spricht zu ihm: Ich sage dir
nicht, siebenmal, sondern siebenzigmal
siebenmal. 1 Mos. 4, 24.
23. Darum ist das Himmelreich gleich
einem Könige, der mit seinen Knechten
rechnen wollte. c. 25, 19.
24. Und als er anfing zu rechnen, kam
ihm einer vor, der war ihm zehen tausend
Pfund schuldig.
25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen,
hieß der Herr verkaufen ihn, und sein

Weib und seine Kinder, und Alles, was
er hatte, und bezahlen. 2 Kön. 4, 1.
26. Da fiel der Knecht nieder, und be-
tete ihn an, und sprach: Herr, habe Ge-
duld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.
27. Da jammerte den Herrn desselbigen
Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld
erließ er ihm auch. Luc. 7, 42.
28. Da ging derselbe Knecht hinaus,
und fand einen seiner Mitknechte, der war
ihm hundert Groschen schuldig; und er
griff ihn an und würgete ihn, und sprach:
Bezahle mir, wenn du was schuldig bist.
29. Da fiel sein Mitknecht nieder, und
bat ihn, und sprach: Habe Geduld mit
mir, ich will dir Alles bezahlen. Sir. 29, 11.
30. Er wollte aber nicht, sondern ging
hin und warf ihn ins Gefängniß, bis daß
er bezahlete, was er schuldig war. v. 34.
31. Da aber seine Mitknechte solches
sahen, wurden sie sehr betrübt, und ka-
men und brachten vor ihren Herrn Alles,
was sich begeben hatte.
32. Da forderte ihn sein Herr vor sich,
und sprach zu ihm: Du Schalksknecht,
alle jene Schuld habe ich dir erlassen, die-
weil du mich batest;
33. Solltest denn du dich nicht auch er-
barmen über deinen Mitknecht, wie ich
mich über dich erbarmet habe? Col. 3, 13.
34. Und sein Herr ward zornig, und
überantwortete ihn den Peinigern, bis
daß er bezahlete Alles, was er ihm schul-
dig war. v. 30. c. 5, 25 2c. Jac. 2, 13.
35. Also wird euch mein himmlischer
Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von
euern Herzen ein jeglicher seinem Bruder
seine Fehle. c. 6, 15. Marc. 11, 25 2c.

Das 19. Capitel.

Von Ehescheidung, Segnen der Kindlein, und Reichthum als Hinderniß der Seligkeit, nebst dessen Ersatz.

Und es begab sich, da Jesus diese Reden
vollendet hatte, erhob er sich aus Galiläa,
und kam in die Grenzen des Jüdischen
Landes, jenseit des Jordans. Marc. 10, 1 2c.
2. Und es folgete ihm viel Volks nach;
und er heilete sie daselbst. c. 12, 15. 14, 14.
3. Da traten zu ihm die Pharisäer, ver-
suchten ihn, und sprachen zu ihm: Ists
auch recht, daß ein Mann sich scheide von sei-
nem Weibe um jeglicher Ursach? Sir. 25, 30.
4. Er antwortete aber und sprach zu ih-
nen: *Habt ihr nicht gelesen, **daß der
am Anfang schuf, sie Mann und Weib
geschaffen hat? *c. 21, 16. **1 Mos. 5, 2.
5. Und hat gesprochen: *Darum wird
ein Mensch Vater und Mutter verlassen
und an seinem Weibe hangen, und werden
die Zwey Ein Fleisch seyn? *1 Mos. 2, 24.
6. So sind sie nun nicht Zwey, sondern
Ein Fleisch. Was nun Gott zusammen-
gefüget hat, das soll der Mensch nicht
scheiden. 1 Kor. 7, 10.
7. Da sprachen sie zu ihm: Warum hat
denn Moses geboten einen Scheidebrief zu
geben, und sich von ihr zu scheiden? c. 5, 31.
8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch
erlaubet zu scheiden von euern Weibern,
von eures Herzens Härtigkeit wegen; von
Anfang aber ists nicht also gewesen.
9. Ich sage euch aber: Wer sich von
seinem Weibe scheidet, es sey denn um
Hurerey willen, und freyet eine Andere,
der bricht die Ehe. Und *wer eine Ab-
geschiedene freyet, der bricht auch die Ehe.
c. 5, 32. Mal. 2, 14—16. *5 Mos. 24, 2. 3 Mos. 21, 7.
10. Da sprachen seine Jünger zu ihm:
Stehet die Sache eines Mannes mit sei-
nem Weibe also, so ists nicht gut ehelich
werden. 1 Kor. 7, 1.
11. Er aber sprach zu ihnen: Das Wort
fasset nicht Jedermann, sondern denen es
gegeben ist. 1 Kor. 7, 7. 17.
12. Denn es sind Etliche verschnitten,
die sind aus Mutterleibe also geboren;
und sind Etliche verschnitten, die *von
Menschen verschnitten sind; und sind Et-
liche verschnitten, **die sich selbst ver-
schnitten haben um des Himmelreichs wil-
len. Wer es fassen mag, der fasse es.
*5 Mos. 23, 1. **1 Kor. 7, 32 2c.
13. Da wurden Kindlein zu ihm ge-
bracht, daß er *die Hände auf sie legte
und betete; die Jünger aber fuhren sie
an. Marc. 10, 13 2c. *1 Mos. 48, 14 2c.
14. Aber Jesus sprach: Lasset die Kind-
lein, und wehret ihnen nicht zu mir zu
kommen; denn solcher ist das Himmel-
reich. c. 18, 2 2c.
15. Und legte die Hände auf sie, und
zog von dannen.
16. Und siehe, Einer trat zu ihm und
sprach: Guter Meister, was soll ich Gu-
tes thun, daß ich *das ewige Leben haben
möge? Marc. 10, 17 2c. *Dan. 12, 2.
17. Er aber sprach zu ihm: *Was hei-
ßest du mich gut? Niemand ist gut, denn
allein Gott. **Willst du aber zum Leben
eingehen, so halte die Gebote.
*(Joh. 8, 46. 10, 12.) **Luc. 10, 26—28. Gal. 3, 12. 21.
18. Da sprach er zu ihm: Welche? Je-

sus aber sprach: *Du sollst nicht tödten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugniß geben; *2 Mos. 20, 12 rc.
19. Ehre Vater und Mutter; und du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. c. 15, 4. 22, 39.
20. Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlet mir noch? Tob. 1, 8.
21. Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen seyn, so gehe hin, verkaufe was du hast, und gibs den Armen; so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach. c. 6, 20. (1 Kor. 13, 3.)
22. Da der Jüngling das Wort hörete, ging er betrübt von ihm; denn er hatte viel Güter. Ps. 62, 11.
23. Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: ein Reicher wird schwerlich ins Himmelreich kommen. c. 5, 3. Luc. 6, 24 rc. 1 Tim. 6, 9. 17.
24. Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme.
25. Da das seine Jünger höreten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Wer kann denn selig werden?
26. Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bey Menschen ists unmöglich; aber bey Gott sind alle Dinge möglich. c. 18, 11. Luc. 1, 37.
27. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, *wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolget; **was wird uns dafür? *c. 4, 20. **Hiob 31, 2. Luc. 17, 10.
28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß *ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, **in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, †werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israel. *Luc. 22, 28. **c. 17, 11. 26, 29. 25, 31. †c. 20, 21. Luc. 22, 30. (Ps. 122, 5.)
29. Und *wer verlässet Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der **wirds hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben. *Luc. 14, 26. **1 Kor. 3, 22. Hebr. 10, 34.
30. Aber Viele, die da sind die Ersten, werden die Letzten, und die die Letzten, werden die Ersten seyn. c. 20, 16. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von den Arbeitern im Weinberge; dritte Leidensverkündigung; Ehrgeiz der Söhne Zebedäi; Heilung zweyer Blinden.

Denn das Himmelreich ist gleich einem *Hausvater, der früh Morgens ausging, **Arbeiter zu miethen in seinen Weinberg. *c. 13, 27. **c. 21, 33 rc.
2. Und da er *mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Taglohn, sandte er sie in seinen Weinberg. *c. 19, 27.
3. Und ging aus um die dritte Stunde, und sah andere an dem Markt müßig stehen;
4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben was recht ist.
5. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte Stunde, und that gleich also.
6. Um die elfte Stunde aber ging er aus, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig?
7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns Niemand gedungen. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.
8. Da es nun Abend war, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe den Arbeitern, und gib ihnen den Lohn, und hebe bey den Letzten an, bis zu den Ersten.
9. Da kamen, die um die elfte Stunde gedungen waren, und empfingen ein Jeglicher seinen Groschen.
10. Da aber die Ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfahen; und sie empfingen auch ein Jeglicher seinen Groschen.
11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den Hausvater, Luc. 15, 29 rc.
12. Und sprachen: Diese Letzten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir *des Tages Last und Hitze getragen haben. *1 Mos. 31, 40.
13. Er antwortete aber und sagte zu Einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht; bist du nicht mit mir eins worden um einen Groschen? v. 2.
14. Nimm was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesem Letzten geben gleich wie dir.
15. Oder habe ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit dem Meinen? *Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? *Sir. 31, 13 rc.

16. Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten seyn. Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählet. c. 19, 30. 22, 14. 2 Joh. 8. 2 Petr. 1, 10.

17. Und Jesus zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege, und sprach zu ihnen: c. 16, 21 rc. Marc. 10, 32 rc.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden, und *sie werden ihn verdammen zum Tode; *c. 26, 66.

19. Und werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen. c. 27, 2. 26. 29. 31. 63.

20. Da trat zu ihm *die Mutter der Söhne Zebedäi, mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat Etwas von ihm. Marc. 10, 35 rc. *c. 10, 2. (Marc. 15, 40.)

21. Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Sage daß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich, einer zu deiner Rechten, und der andere zu deiner Linken. c. 19, 28. Luc. 19, 11.

22. Aber Jesus antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr *den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit **der Taufe, da ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. *c. 26, 39. **Luc. 12, 50.

23. Und er sprach zu ihnen: *Meinen Kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe, da ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber ** das Sitzen zu meiner Rechten und Linken stehet nicht bey mir zu geben, ohne allein †denen es bereitet ist von meinem Vater. *Röm. 6, 3 rc. **Luc. 22, 30. †c. 25, 34.

24. Da das die Zehen höreten, wurden sie unwillig über die zween Brüder.

25. Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisset, daß die Fürsten der Völker herrschen über sie, und die Großen üben Gewalt über sie. Luc. 22, 25 rc.

26. So soll es nicht seyn unter euch; sondern so Jemand will unter euch groß seyn, der sey euer Diener; c. 18, 1 rc. 23, 11.

27. Und wer da will unter euch der Vornehmste seyn, der sey euer Knecht.

28. Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern *daß er diene, und **gebe sein Leben zu einer Lösung †für Viele. *Luc. 22, 27. Phil. 2, 7. **Jes. 53, 10. 12. †c. 26, 28. Röm. 5, 15. 19. 1 Joh. 2, 2.

29. Und da sie von *Jericho auszogen, folgete ihm viel Volks nach. Marc. 10, 46 rc. *Jos. 5, 10. 6, 1.

30. Und siehe, zween Blinde saßen am Wege, und da sie höreten, daß Jesus vorüberging, schrien sie und sprachen: *Ach Herr, du Sohn David, erbarme dich unser! *c. 9, 27. 15, 22. 21, 9.

31. Aber das Volk bedräuete sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrien viel mehr und sprachen: Ach Herr, du Sohn David, erbarme dich unser!

32. Jesus aber stand stille, rief ihnen und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgethan werden. Pred. 11, 7.

34. Und es jammerte Jesum, und rührete ihre Augen an; und alsbald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgeten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Christi Einzug in Jerusalem; Reinigung des Tempels, Verfluchung des Feigenbaums; Antwort über sein prophetisches Amt, nebst Gleichnissen.

Da sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den Oelberg, da sandte Jesus seiner Jünger zween, Marc. 11, 1 rc. Joh. 12, 12 rc.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch Jemand etwas wird sagen, so sprechet: Der Herr bedarf ihrer; so bald wird er sie euch lassen. c. 26, 18.

4. Das geschah aber Alles, auf daß erfüllet würde, *das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: *Sach. 9, 9.

5. *Saget der Tochter Zion, siehe dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der lastbaren Eselin. *(Jes. 62, 11.)

6. Die Jünger gingen hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte;

7. Und brachten die Eselin und das Füllen, und legten ihre Kleider darauf, und setzten ihn darauf.

8. Aber viel Volks *breitete seine Kleider auf den Weg; Andere **hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg. *2 Kön. 9, 13. **1 Macc. 13, 51. 2 Macc. 10, 6 rc.

9. Das Volk aber, das vorging und nachfolgete, schrie und sprach: Hosianna dem

*Sohne David! **Gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Ps. 118, 25. 26. *c. 22, 42. 12, 23. **c. 23, 39.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregete sich die ganze Stadt, und sprach: Wer ist der? Joh. 12, 19.

11. Das Volk aber sprach: Das ist Jesus, der Prophet von Nazareth in Galiläa. Joh. 1, 45.

12. Und Jesus ging zum Tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische, und die Stühle der *Taubenkrämer.

Marc. 11, 15 ꝛc. Joh. 2, 14 ꝛc. *Luc. 2, 24.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: *Mein Haus soll ein Bethaus heißen; **ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht. *Jes. 56, 7. **Jer. 7, 11.

14. Und es gingen zu ihm Blinde und Lahme im Tempel und er heilete sie. c. 11, 5.

15. Da aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten sahen die Wunder, die er that, und die Kinder im Tempel schreyen und sagen: *Hosianna dem Sohne David! wurden sie entrüstet, *v. 9.

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja. *Habt ihr nie gelesen: **Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet? *v. 42. **Ps. 8, 3.

17. Und er verließ sie, und ging zur Stadt hinaus gen *Bethanien, und übernachtete daselbst. *Marc. 11, 1.

18. Als er aber Morgens wieder in die Stadt ging, hungerte ihn. Marc. 11, 12 ꝛc.

19. Und er sah einen *Feigenbaum an dem Wege, und ging hinzu, und fand nichts daran, denn allein Blätter, und **sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht. Und der Feigenbaum verdorrete alsbald.

*Luc. 13, 6 ꝛc. Joel 1, 7. **Hes. 17, 24. Hebr. 6, 8.

20. Und da das die Jünger sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie ist der Feigenbaum so bald verdorret?

21. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, so ihr Glauben habt und *nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum thun; sondern so ihr werdet sagen zu diesem Berge: Hebe dich auf, und wirf dich ins Meer; so wirds geschehen.

c. 17, 20. *Jac. 1, 6.

22. Und Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihrs empfahen.

23. Und als er in den Tempel kam, traten zu ihm, da er lehrete, *die Hohenpriester und Aeltesten im Volk, und sprachen: **Aus was für Macht thust du das? und wer hat dir diese Macht gegeben?

Marc. 11, 27 ꝛc. *c. 26, 3 **Joh. 2, 18. Apost. 4, 7.

24. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus was für Macht ich das thue.

25. Woher war *die Taufe Johannis? War sie vom Himmel oder von Menschen? Da gedachten sie bey sich selbst und sprachen: Sagen wir, sie sey vom Himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: **Warum glaubetet ihr ihm denn nicht?

*v. 32. Joh. 1, 25. Luc. 3, 2. **Luc. 7, 30.

26. Sagen wir aber, sie sey von Menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem Volk fürchten, denn sie halten alle Johannem für einen Propheten. c. 14, 5.

27. Und sie antworteten Jesu und sprachen: *Wir wissens nicht. Da sprach auch er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue. *(Joh. 9, 24.)

28. Was dünket euch aber? Es hatte ein Mann zween Söhne, und ging zu dem ersten und sprach: Mein Sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.

29. Er antwortete aber und sprach: Ich will nicht. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber und sprach: Ja, *Herr; und ging nicht hin.

c. 7, 22. *1 Mos. 31, 35.

31. Welcher unter den Zween hat des Vaters Willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der Erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und Huren gehen euch voran in das Reich Gottes. Luc. 3, 12 ꝛc. 18, 14.

32. Johannes kam zu euch *auf dem Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubetet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubeten ihm; und ob ihrs wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht Buße darnach, daß ihr ihm geglaubet hättet. *c. 22, 16.

33. Höret ein ander Gleichniß: Es war ein Hausvater, der pflanzete einen Weinberg, und führete einen Zaun darum, und grub eine Kelter darinnen, und bauete einen Thurm, und *that ihn Weingärtnern aus, und **zog über Land.

Marc. 12, 1 ꝛc. Jes. 5, 1. 2. 5. *Hohel 8, 11 **c. 25, 4.

34. Da nun herbey kam die Zeit der Früchte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfingen.

35. Da nahmen die Weingärtner seine Knechte, einen stäupeten sie, den andern tödteten sie, den dritten steinigten sie. c. 22, 6. 23, 34. 37.

36. Abermal sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also. c. 22, 4.

37. Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. Hebr. 1, 1. 2.

38. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; kommt, lassen uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen. c. 26, 3. 4. Joh. 3, 2. 7, 1. 11, 47 ꝛc.

39. Und sie nahmen ihn, und *stießen ihn zum Weinberge hinaus, und tödteten ihn. *Hebr. 13, 12.

40. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern thun? Jes. 5, 3. 4.

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die Uebelthäter übel umbringen, und seinen Weinberg andern Weingärtnern austhun, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: *Habt ihr nie gelesen in der Schrift: **Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein worden; von dem Herrn ist das geschehen, und ist wunderbar in unsern Augen? *c. 22, 31. **Ps. 118, 22. Apost. 4, 11.

43. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen, und einem Volk gegeben werden, das dessen Früchte bringet. c. 8, 11. 12. Apost. 13, 46.

44. Und *wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; ** auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen. *Röm. 9, 32. 33. **Dan. 2, 34. 35. 44.

45. Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse höreten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich vor dem Volk, denn es hielt ihn für einen Propheten. v. 26. Luc. 7, 16. Joh. 7, 40. Apost. 4, 21.

Das 22. Capitel.

Von königlicher Hochzeit, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmstem Gebot, und der Person Christi.

Und Jesus antwortete und redete *abermal durch Gleichnisse zu ihnen, und sprach: *c. 21, 28 ꝛc.

2. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte. 1 Kön. 1, 32 ꝛc. (Ps. 45.)

3. Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen, und sie wollten nicht kommen.

4. Abermal *sandte er andere Knechte aus und sprach: **Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und †mein Mastvieh ist geschlachtet, und Alles bereit; kommet zur Hochzeit. *c. 21, 36. **Luc. 14, 17. †Spr. 9, 2.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, Einer auf seinen Acker, der Andere zu seiner Handthierung; Luc. 14, 18 ꝛc.

6. Die Uebrigen aber griffen seine Knechte, höhneten und tödteten sie. c. 21, 35. 36.

7. Da das der König hörete, ward er zornig, und schickte *seine Heere aus, und brachte diese Mörder um, und zündete ihre Stadt an. c. 23, 38. Luc. 19, 43 ꝛc. *Dan. 9, 26. Jes. 24, 21.

8. Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die Gäste warens nicht werth. c. 10, 13. Apost. 13, 46.

9. Darum gehet hin auf alle Straßen umher, und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet. c. 10, 5. 21, 43.

10. Und die Knechte gingen aus auf die Straßen, und brachten zusammen, wen sie fanden, *Böse und Gute; und die Hochzeittische wurden alle voll. *c. 13, 47—49.

11. Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen, der hatte kein *hochzeitlich Kleid an; *1 Mos. 45, 22. Zeph. 1, 8.

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein gekommen, und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummete. 2 Kor. 5, 3. Jes. 61, 10. Luc. 13, 24.

13. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werfet ihn in die äußerste Finsterniß hinaus; da wird seyn Heulen und Zähnknirschen. c. 13, 42. 24, 51.

14. Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählet. c. 20, 16.

15. Da gingen die Pharisäer hin, und hielten einen Rath, wie sie ihn fingen in seiner Rede. Marc. 12, 13 ꝛc. Ps. 41, 7.

16. Und sandten zu ihm ihre Jünger, sammt *Herodis Anhängern, und sprachen: Meister, **wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes wahrhaftig, und fragest nach Niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. *Marc. 3, 6. **c. 21, 32. Joh. 3, 2.

17. Darum sage uns, was dünket dich: Ists recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht? c. 17, 24.
18. Da nun Jesus merkte ihre Schalkheit, sprach er: Ihr Heuchler, was versuchet ihr mich?
19. Weiset mir die Zinsmünze. Und sie reichten ihm einen Groschen dar.
20. Und er sprach zu ihnen: Weß ist dieses Bild und die Ueberschrift?
21. Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist. Luc. 23, 2. Röm. 13, 1. 6. 7. Pred. 8, 2.
22. Da sie das höreten, verwunderten sie sich, und ließen ihn, und gingen davon.
23. An demselbigen Tage traten zu ihm Sadducäer, *die da sagen, es sey keine Auferstehung; und fragten ihn,
Marc. 12, 18 rc. *Apost. 23, 6. 8.
24. Und sprachen: Meister, Moses hat gesagt: *So Einer stirbt und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib zur Schwiegerehe nehmen, und seinem Bruder Samen erwecken. *5 Mos. 25, 5.
25. Nun sind bey uns gewesen sieben Brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht Samen hatte, hinterließ er sein Weib seinem Bruder.
26. Deßgleichen auch der andere, und der dritte, bis an den siebenten.
27. Zuletzt nach allen starb auch das Weib.
28. Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie seyn unter den Sieben? Sie haben sie ja alle *gehabt. *c. 14, 4.
29. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die Schrift nicht, noch die *Kraft Gottes.
*Weish. 15, 3. 1 Kor. 15, 43.
30. In der Auferstehung werden sie weder freyen noch sich freyen lassen; sondern *sie sind gleich wie die Engel Gottes im Himmel. *Offb. 21, 17.
31. Von der Todten Auferstehung aber, *habt ihr nicht gelesen, **das euch gesagt ist von Gott, da er spricht:
*c. 12, 3. **2 Mos. 3, 6. 16.
32. Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs? Gott ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen.
1 Chron. 18, 27. Hebr. 11, 16.
33. Und da solches das Volk hörete, erstauneten sie über seiner Lehre. c. 7, 28.
34. Da aber die Pharisäer höreten, daß er den Sadducäern *das Maul gestopfet hatte, versammelten sie sich. Marc. 12, 28 rc.
*Ps. 107, 42.
35. Und es erhob eine Frage einer unter ihnen, ein Gesetzlehrer, versuchte ihn und sprach:
36. Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetz? c. 5, 19.
37. Jesus aber sprach zu ihm: *Du sollst lieben den Herrn deinen Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe. *5 Mos. 6, 5. 10, 12.
38. Dieß ist das vornehmste und größte Gebot. 1 Joh. 5, 3.
39. Das andere aber *ist dem gleich: **Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. *1 Joh. 4, 20. 21. **3 Mos. 19, 18. 34. Röm. 13, 9.
40. In diesen zweyen Geboten hänget *das ganze Gesetz und die Propheten.
*c. 7, 12.
41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, fragte sie Jesus, Marc. 12, 35 rc.
42. Und sprach: Wie dünket euch um Christus? *Weß Sohn ist er? Sie sprachen zu ihm: Davids. *c. 16, 16. 26, 63. Joh. 12, 34.
43. Er sprach zu ihnen: Wie nennt ihn denn David *im Geiste Herr? **da er saget: *2 Sam. 23, 2. **Ps. 110, 1.
44. Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.
45. So nun David ihn Herr nennet, wie ist er denn sein Sohn? 1 Chron. 18, 17.
Sir. 51, 14.
46. Und Niemand konnte ihm ein Wort antworten, und wagte auch Niemand von dem Tage an hinfort ihn zu fragen. Luc. 14, 6.

Das 23. Capitel.

Wehe über die Schriftgelehrten und Pharisäer. Abschied von Jerusalem und dem Tempel.

Da redete Jesus zu dem Volk und zu seinen Jüngern, Luc. 20, 45 rc.
2. Und sprach: Auf *Mosis Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer.
*2 Mos. 18, 13. (Neh. 8, 4.)
3. Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollet, das haltet und thut; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht thun. Sie sagens wohl, und thuns nicht.
Luc. 2, 46. Röm. 2, 21.
4. Sie binden schwere und unerträgliche Bürden, und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem Finger regen. Luc. 11, 46

5. Alle ihre Werke aber thun sie, *daß sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre **Denkzettel breit, und die †Säume an ihren Kleidern groß.
Marc. 12, 38 2c. *c. 6, 1. **2 Mos. 13, 9. †4 Mos. 15, 38 2c.
6. Sie sitzen gern oben an über Tisch, und auf dem ersten Stuhl in den Schulen;
Luc. 14, 7. 11, 43.
7. Und habens gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem Markt, und von den Menschen *Rabbi, Rabbi genannt werden.
*(Marc. 14, 45.)
8. Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn Einer ist euer Lehrer; ihr aber seyd alle Brüder. 2 Kor. 1, 24.
9. Und sollt Niemand euern Vater heißen auf Erden; denn Einer ist euer Vater, der im Himmel. (Richt. 17, 10.) Mal. 1, 6. 2, 10.
Eph. 3, 14. 15. (1 Kor. 4, 15.)
10. Und ihr sollt euch nicht lassen Meister nennen; denn Einer ist euer Meister, Christus.
11. Der Größte unter euch soll euer Diener seyn. c. 20, 26. 27.
12. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden. c. 18, 4.
Luc. 14, 11. Spr. 29, 23. Hes. 21, 26. Hiob 22, 29.
13. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen; ihr kommet nicht hinein, und die hinein wollen, lasset ihr nicht hinein gehen. Luc. 11, 52.
14. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr *der Witwen Häuser fresset, und wendet **lange Gebete vor; darum werdet ihr desto mehr Verdammniß empfahen. Marc. 12, 40.
* Hes. 22, 25. Mich. 2, 9. **c. 6, 7.
15. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Meer umziehet, Einen Judengenossen zu machen; und wenn ers geworden ist, machet ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seyd.
16. Wehe euch, *verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bey dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem Golde des Tempels, der ist schuldig.
*c. 15, 14.
17. Ihr Narren und Blinde, was ist größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiliget?
18. Und: Wer da schwöret bey dem Altar, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem Opfer, das daroben ist, der ist schuldig.
19. Ihr Narren und Blinde, was ist größer, das Opfer, oder der Altar, der das Opfer heiliget? 2 Mos. 29, 37.
20. Darum, wer da schwöret bey dem Altar, der schwöret bey demselben, und bey Allem, was daroben ist.
21. Und wer da schwöret bey dem Tempel, der schwöret bey demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnet. 1 Kön. 8, 13.
22. Und wer da schwöret bey dem Himmel, der schwöret bey dem Stuhl Gottes, und bey dem, der darauf sitzet. c. 5, 34.
23. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr *verzehntet Minze, Dill und Kümmel, und lasset dahinten das Schwerste im Gesetz, **nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und die Treue. Dieß sollte man thun, und jenes nicht lassen. Luc. 11, 42. *3 Mos. 27, 30. **Mich. 6, 8.
24. Ihr *verblendete Leiter, die ihr Mücken seiget, und Kameele verschlucket. *v. 16.
25. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ists voll Raubes und Fraßes.
Luc. 11, 39 2c. Marc. 7, 4.
26. Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das Inwendige an Becher und Schüssel, auf daß auch das Auswendige rein werde. Tit. 1, 15.
27. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr gleich seyd übertünchten Gräbern, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Todtenbeine und alles Unflaths.
Luc. 11, 44. Apost. 23, 3.
28. Also auch ihr scheinet von außen vor den Menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller Heucheley und Untugend.
29. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Mähler; Luc. 11, 47 2c
30. Und sprechet: Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der Propheten Blut.
31. So gebt ihr zwar über euch selber Zeugniß, daß ihr Kinder seyd derer, die die Propheten getödtet haben. Apost. 7, 52.
32. Wohlan, erfüllet ihr auch das Maaß eurer Väter. 1 Mos. 15, 16. Hes. 20, 39. Am. 4, 4. 5.
33. Ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? c. 3, 7. Jes. 59, 5. Joh. 8, 44. 1 Mos. 3, 15.
34. Darum siehe, Ich sende zu euch Pro-

pheten, und Weise, und *Schriftgelehrte; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche **werdet ihr geißeln in euern Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern:
Luc. 11, 49 rc. *c. 13, 52. **c. 10, 17.

35. Auf daß über euch komme alles das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an *des gerechten Abel, bis aufs Blut **Zacharias Barachiä Sohns, welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar. Klagl. 4, 13. Jer. 26, 15.
*1 Joh. 3, 12. **2 Chron. 24, 20 rc.

36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches Alles wird über dieß Geschlecht kommen.

37. Jerusalem, Jerusalem, die du *tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind: wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, **wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!
Luc. 13, 34 rc. *v. 31. 34. c. 21, 35. Apost. 7, 58. **Jes. 31, 5.

38. Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. c. 24, 1 rc. 1 Kön. 9, 7.
Apost. 1, 20. Jer. 22, 5.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprechet: *Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn. *c. 21, 9.

Das 24. Capitel.

Von Zerstörung Jerusalems, Wiederkunft Christi und Ende der Welt.

Und Jesus *ging hinaus und hinweg von dem Tempel, und seine Jünger traten zu ihm, daß sie ihm zeigeten **des Tempels Gebäu.
Marc. 13, 1 rc. *c. 23, 38. Mal. 3, 1. **Joh. 2, 20.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das Alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. Luc. 19, 44. Hagg. 2, 15.

3. Und als er auf dem Oelberge saß, traten zu ihm *seine Jünger besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das geschehen, und welches wird das Zeichen seyn deiner Zukunft und des Endes der Welt? *Marc. 13, 3.

4. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe. Jer. 29, 8 rc. (Eph. 5, 6.)

5. Denn es werden Viele kommen unter meinem Namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden Viele verführen.
Apost. 5, 36 rc. 8, 9 rc. 21, 38.

6. Ihr werdet hören Kriege und Geschrey von Kriegen; sehet zu, erschrecket nicht. Denn das muß Alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Jer. 51, 46.

7. Denn es wird sich empören ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere, und werden seyn Pestilenz, und theure Zeit, und Erdbeben, hin und wieder. 2 Chron. 15, 5. 6.

8. Aber das alles ist nur der Anfang der Wehen.

9. Alsdann werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten; und ihr müsset gehasset werden um meines Namens willen von allen Völkern.
c. 10, 17 rc. Joh. 16, 2.

10. Dann werden sich Viele ärgern, und werden einander verrathen, und werden einander hassen.

11. Und es werden sich viel falsche Propheten erheben, und werden Viele verführen. c. 7, 15. 1 Joh. 4, 1.

12. Und weil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten. 2 Theß. 2, 10. Dan. 8, 23.

13. Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. c. 10, 22. Luc. 22, 28. Offb. 2, 10.

14. Und *es wird geprediget werden dieses Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, **zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen.
*c. 26, 13. **c. 10, 18.

15. Wenn ihr nun sehen werdet *den Gräuel der Verwüstung, davon gesagt ist durch den Propheten Daniel, daß er stehet an der heiligen Stätte (wer das lieset, **der merke darauf!):
*Dan. 12, 11. **Dan. 9, 23.

16. Alsdann fliehe auf die Berge, wer im Jüdischen Lande ist. Ps. 121, 1.

17. Und wer *auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder, Etwas aus seinem Hause zu holen. Luc. 17, 31. *5 Mos. 22, 8.

18. Und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen.

19. Wehe aber den Schwangern und Säugerinnen zu der Zeit. Luc. 23, 29.

20. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, oder *am Sabbath.
*Apost. 1, 12.

21. Denn es wird alsdann eine große Trübsal seyn, als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher, und als auch nicht werden wird. Dan. 12, 1.

22. Und wo jene Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig; aber

um *der Auserwählten willen werden jene
Tage verkürzet werden. *v. 31.
23. So alsdann Jemand zu euch wird
sagen: Siehe, hier ist Christus, oder da:
so sollt ihrs nicht glauben. Luc. 17, 21. 23 rc.
24. Denn es werden falsche Christi und
falsche Propheten aufstehen, und große
Zeichen und Wunder thun, daß verführet
werden in den Irrthum, wo es möglich
wäre, auch die Auserwählten. v. 5. 11.
5 Mos. 13, 1 rc. 2 Theff. 2, 9.
25. Siehe, ich habs euch zuvor gesagt.
26. Darum wenn sie euch sagen werden:
Siehe, er ist *in der Wüste: so gehet nicht
hinaus; Siehe, er ist **in der Kammer:
so glaubets nicht. *(Apostl. 21, 38.) **1 Kön. 20, 30.
27. Denn gleichwie der Blitz ausgehet
vom Aufgang, und scheinet bis zum Nie-
dergang, also wird auch seyn die Zukunft
des Menschensohns. Luc. 17, 24. Hiob 37, 3.
28. Denn wo ein Aas ist, da sammeln
sich die Adler. Luc. 17, 37. Hab. 1, 8. Hiob 39, 30.
29. Bald aber nach der Trübsal dersel-
ben Zeit wird die Sonne verfinstert wer-
den, und der Mond seinen Schein verlie-
ren, und die Sterne werden vom Himmel
fallen, und die Kräfte der Himmel werden
sich bewegen. Jes. 13, 10. 34, 4. Hebr. 12, 26.
Offb. 6, 12 rc.
30. Und alsdann wird erscheinen das
Zeichen des Menschensohns am Himmel.
Und alsdann *werden klagen alle Geschlech-
ter auf Erden, und **werden sehen kommen
des Menschen Sohn auf den Wolken des
Himmels, mit großer Kraft und Herrlich-
keit. *Offb. 1, 7. **c. 26, 64.
31. Und er wird senden seine Engel *mit
hellen Posaunen; und sie werden sammeln
seine Auserwählten **von den vier Win-
den, †von einem Ende des Himmels zum
andern. c. 13, 41. *4 Mos. 10, 2. 1 Kor. 15, 52.
Offb. 8, 2. **Sach. 2, 6. †5 Mos. 4, 32.
32. An dem Feigenbaum lernet das Gleich-
niß: wenn sein Zweig jetzt saftig wird, und
Blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der
Sommer nahe ist. Hohel. 2, 13.
33. Also auch, wenn ihr dieß Alles sehet,
so wisset, daß es nahe vor der Thür ist.
Jac. 5, 9.
34. Wahrlich, ich sage euch: *Dieß Ge-
schlecht wird nicht vergehen, bis daß dieses
Alles geschehe. *c. 12, 45. 4 Mos. 23, 9.
Luc. 21, 23. 24.
35. Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.
c. 5, 18.

36. Von demselbigen Tage aber und von
der Stunde weiß Niemand, auch die Engel
nicht im Himmel, sondern allein mein Va-
ter. Marc. 13, 32. 1 Theff. 5, 1 rc.
37. Gleich aber wie es *zu der Zeit Noah
war, also wird auch seyn die Zukunft des
Menschensohns. Luc. 17, 26 rc. *1 Petr. 3, 20.
38. Denn gleichwie sie waren in den Ta-
gen vor der Sündfluth, sie aßen und tran-
ken, sie freyeten und ließen freyen, bis an
den Tag, da Noah zu der Arche einging;
1 Mos. 6, 3 rc. 7, 7. 2 Petr. 3, 5 rc.
39. Und sie erkanntens nicht, bis die
Sündfluth kam, und nahm sie alle dahin:
also wird auch seyn die Zukunft des Men-
schensohns.
40. Dann werden Zween auf dem Felde
seyn; Einer wird angenommen, der Andre
wird verlassen werden. Luc. 17, 34 rc.
41. Zwo werden mahlen auf der Mühle;
Eine wird angenommen, die Andre wird
verlassen werden. 2 Mos. 11, 5.
42. Darum wachet, denn ihr wisset nicht,
welche Stunde euer Herr kommen wird.
c. 25, 13.
43. Das sollt ihr aber erkennen: wenn
ein Hausvater wüßte, welche Stunde der
Dieb kommen wollte, so würde er ja wa-
chen, und nicht in sein Haus brechen lassen.
Luc. 12, 39 rc.
44. Darum seyd auch ihr bereit; denn
des Menschen Sohn wird kommen zu ei-
ner Stunde, da ihrs nicht meinet.
45. Welcher ist nun *der treue und kluge
Knecht, den sein Herr gesetzet hat über sein
Gesinde, daß er ihnen Speise gebe zu rech-
ter Zeit? Luc. 12, 42 rc. *c. 25, 21. Hebr. 3, 5.
46. Selig ist der Knecht, wenn sein Herr
kommt, und findet ihn also thun.
47. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn
über alle seine Güter setzen. c. 25, 23.
1 Mos. 39, 4. 5. Offb. 21, 7.
48. So aber jener böse Knecht wird in
seinem Herzen sagen: Mein Herr kommt
noch lange nicht; Pred. 8, 11.
49. Und fähet an zu schlagen seine Mit-
knechte, isset und trinket mit den Trunke-
nen: 1 Theff. 5, 7.
50. So wird der Herr desselbigen Knechts
kommen an dem Tage, deß er sich nicht
versiehet, und zu der Stunde, die er nicht
meinet;
51. Und wird ihn zerscheitern, und wird
ihm sein Theil geben mit den Heuchlern.
Da wird seyn Heulen und Zähnknirschen.
c. 22, 13. 25, 30.

Das 25. Capitel.

Fortsetzung. Von zehen Jungfrauen, vertrauten Zentnern, und dem jüngsten Gericht.

Dann wird das Himmelreich gleich seyn zehen Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus, dem Bräutigam entgegen. Luc. 12, 36. 2 Kor. 11, 2. Offb. 19, 7 rc.

2. Aber fünf unter ihnen waren klug, und fünf waren thöricht.

3. Die Thörichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen nicht Oel mit sich.

4. Die Klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen, sammt ihren Lampen.

5. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschliefen. (Hohel. 5, 2.)

6. Zur Mitternacht aber ward ein Geschrey: Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus ihm entgegen. 1 Thess. 4, 16.

7. Da standen diese Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen.

8. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von euerm Oel, denn unsere Lampen verlöschen. Spr. 31, 18.

9. Da antworteten die Klugen und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche; gehet vielmehr hin zu den Krämern, und kaufet für euch selbst.

10. Und da sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und *die Thür ward verschlossen. *Luc. 13, 25.

11. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf. c. 7, 22. Luc. 13, 25.

12. Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. c. 7, 23. Luc. 13, 27.

13. Darum wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird. c. 24, 42.

14. Gleichwie ein Mensch, der *über Land zog, rief seinen Knechten, und übergab ihnen seine Güter. Luc. 19, 12 rc. *c. 21, 33.

15. Und einem gab er fünf Zentner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach seinem Vermögen; und zog alsbald hinweg. 1 Kor. 12, 4 rc.

16. Da ging der hin, der die fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen, und gewann andere fünf Zentner.

17. Deßgleichen auch der die zween Zentner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der aber den einen empfangen hatte, ging hin und machte eine Grube in die Erde, und verbarg seines Herrn Geld. Sir. 29, 13.

19. Ueber eine lange Zeit kommt der Herr dieser Knechte, und hält Rechenschaft mit ihnen. c. 18, 23.

20. Da trat herzu, der die fünf Zentner empfangen hatte, und legte andre fünf Zentner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf Zentner übergeben; siehe da, ich habe damit andre fünf Zentner gewonnen.

21. Da sprach sein Herr zu ihm: *Ey du frommer und getreuer Knecht, du bist **über Wenigem treu gewesen, ich will dich über Viel setzen; gehe ein zu †deines Herrn Freude. *c. 24, 45. 47. 1 Kor. 4, 5. **Luc. 16, 10. †Hebr. 12, 2.

22. Da trat auch herzu, der die zween Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zween Zentner übergeben, siehe da, ich habe mit denselben zween andre gewonnen.

23. Sein Herr sprach zu ihm: Ey du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über Viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude. v. 21.

24. Da trat auch herzu, der den einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist, du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammelst, da du nicht gestreuet hast;

25. Und fürchtete mich, ging hin und verbarg deinen Zentner in die Erde; siehe, da hast du das Deine. Spr. 22, 13.

26. Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du Schalk und fauler Knecht, wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe:

27. So solltest du mein Geld zu den Wechslern gethan haben, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine zu mir genommen mit Wucher.

28. Darum nehmet von ihm den Zentner, und gebets dem, der die zehn Zentner hat.

29. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden. c. 13, 12. Jer. 8, 13. 2 Joh. 8.

30. Und den unnützen Knecht werfet in die äußerste Finsterniß hinaus; da wird seyn Heulen und Zähnknirschen. c. 24, 51.

31. Wann aber des Menschen Sohn kom-

men wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit; c. 16, 27. 1 Thess. 4, 16. 2 Thess. 1, 7.

32. Und werden vor ihm versammelt werden alle Völker; und er wird sie von einander scheiden, *gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Röm. 14, 10. Offb. 20, 13. *Hes. 34, 17 ꝛc.

33. Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken.

34. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, *ihr Gesegneten meines Vaters, **ererbet das Reich, das euch bereitet ist †von Grundlegung der Welt. *Jes. 65, 23. **1 Kor. 6, 9. †Eph. 1, 4. Joh. 17, 24.

35. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket; ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. Tob. 1, 19. 20. Jes. 58, 7.

36. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich bekleidet; *ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besuchet; ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir gekommen. *Sir. 7, 34.

37. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? oder durstig, und haben dich getränket? c. 6, 3. Hiob 35, 7.

38. Wann haben wir dich einen Gast gesehen und beherberget? oder nacket, und haben dich bekleidet?

39. Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen?

40. Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. c. 10, 40 ꝛc. Spr. 19, 17. 1 Petr. 4, 8. Jac. 2, 13.

41. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: *Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, **in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. *c. 7, 23. **Jes. 30, 33. Offb. 20, 10. 15.

42. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket; Hiob 22, 6. 7. Jac. 4, 17.

43. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget; ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet; ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

44. Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen Gast, oder nacket, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: was ihr nicht gethan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. Joh. 5, 29.

Das 26. Capitel.

Christus gesalbt, isset das Osterlamm und setzt das Abendmahl ein, kämpft im Garten, wird verrathen, gefangen, vor das geistliche Gericht geführt, verurtheilt und von Petrus verleugnet.

Und es begab sich, da Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

2. Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird; und *des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde. Luc. 22, 1. *c. 20, 18. 19.

3. Da versammelten sich *die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Aeltesten im Volk, in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Caiphas; Marc. 14, 1 ꝛc. *c. 2, 4. 21, 23.

4. Und hielten Rath, wie sie Jesum mit List griffen und tödteten. Joh. 11, 47 ꝛc. Luc. 22, 2. 21, 37.

5. Sie sprachen aber: Ja nicht aufs Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

6. Da aber Jesus war zu Bethanien im Hause Simons des Aussätzigen: Joh. 12, 1 ꝛc.

7. Trat zu ihm ein Weib, das hatte eine Flasche mit köstlicher Salbe, und goß dieselbe auf sein Haupt, da er zu Tische saß. (Luc. 7, 37 ꝛc.)

8. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dient diese Verschwendung?

9. Diese Salbe hätte mögen theuer verkauft, und den Armen gegeben werden. c. 19, 21. Luc. 19, 8.

10. Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein schönes Werk an mir gethan.

11. Ihr *habt allezeit Arme bey euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. *5 Mos. 15, 11.

12. Daß sie diese Salbe hat auf meinen Leib gegossen, das hat sie gethan, *mich zum Grabe zu bestatten. *Marc. 16, 1.

13. Wahrlich, ich sage euch, wo *dieß

Evangelium gepredigt wird in der ganzen
Welt, da wird man auch sagen zu ihrem
Gedächtniß, was sie gethan hat. *c. 24, 14.
14. Da ging hin der Zwölfen einer, mit
Namen Judas Ischarioth, zu den Hohen=
priestern, Luc. 22, 3 rc.
15. Und sprach: Was wollt ihr mir ge=
ben? *ich will ihn euch verrathen. Und
sie zahleten ihm **dreyßig Silberlinge.
*Joh. 11, 57. **Sach. 11, 12. (1 Mos. 37, 28.)
16. Und von dem an suchte er Gelegen=
heit, daß er ihn verriethe. 1 Tim. 6, 9. 10.
17. Aber am ersten Tage der süßen
Brodte traten die Jünger zu Jesu, und
sprachen zu ihm: Wo willst du daß wir
dir bereiten das Osterlamm zu essen?
Marc. 14, 12 rc.
18. Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu
Einem, und sprechet zu ihm: Der Meister
sagt: Meine Zeit ist hier, ich will bey dir die
Ostern halten mit meinen Jüngern. c. 21, 3.
19. Und die Jünger thaten, wie ihnen
Jesus befohlen hatte, und bereiteten das
Osterlamm.
20. Und am Abend setzte er sich zu Tische
mit den Zwölfen.
21. Und da sie aßen, sprach er: Wahr=
lich, ich sage euch, Einer unter euch wird
mich verrathen. Marc. 14, 18 rc. Joh. 13, 21 rc.
22. Und sie wurden sehr betrübt, und
hoben an, ein Jeglicher unter ihnen, und
sagten zu ihm: Herr, bin ichs?
23. Er antwortete und sprach: Der die
Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der
wird mich verrathen. Joh. 13, 18.
24. Des Menschen Sohn *gehet zwar
dahin, **wie von ihm geschrieben stehet;
†doch wehe dem Menschen, durch welchen
des Menschen Sohn verrathen wird. Es
wäre ihm besser, daß derselbige Mensch
nicht geboren wäre. *(Jos. 23, 14.) **v. 56. †c. 18, 7.
25. Da antwortete Judas, der ihn ver=
rieth, und sprach: Bin ichs, Rabbi? Er
sprach zu ihm: *Du sagests. *v. 64.
26. Da sie aber aßen, nahm Jesus das
Brod, *dankete, brachs, und gabs den
Jüngern, und sprach: Nehmet, esset; das
ist mein Leib. 1 Kor. 11, 23 rc. Joh. 6, 53 rc. *c. 14, 19.
27. Und er nahm den Kelch und dankete, gab
ihnen den und sprach: Trinket Alle daraus;
28. Denn *das ist mein Blut, das **des
neuen Testaments, welches vergossen wird
†für Viele zur Vergebung der Sünden.
*2 Mos. 24, 8. 3 Mos. 17, 11. **Jer. 31, 31. Sach. 9, 11.
†c. 20, 28.
29. Ich sage euch aber, ich werde von
nun an nicht mehr von diesem Gewächs
des Weinstocks trinken, bis an jenen Tag,
da ichs neu trinken werde mit euch in mei=
nes Vaters Reich. Luc. 22, 18. 29.
30. Und da sie *den Lobgesang gespro=
chen hatten, gingen sie **hinaus an den
Oelberg. Marc. 14, 26 rc. *Weish. 18, 9. **Luc. 21, 37.
31. Da sprach Jesus zu ihnen: In die=
ser Nacht *werdet ihr euch alle ärgern an
mir. Denn es stehet geschrieben: **Ich
werde den Hirten schlagen, und die Schafe
der Heerde werden sich zerstreuen.
*c. 11, 6. 26, 56. **Sach. 13, 7
32. Nachdem ich aber werde auferstanden
seyn, will ich vor euch hingehen in Gali=
läa. c. 28, 7. 16
33. Petrus aber antwortete und sprach
zu ihm: Wenn sie auch Alle sich an dir
ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr
ärgern.
34. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich
sage dir, in dieser Nacht, ehe *der Hahn
krähet, wirst du mich dreymal verleugnen.
Luc. 22, 34. Joh. 13, 38. *Marc. 13, 35.
35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich
mit dir sterben müßte, so will ich dich doch
nicht verleugnen. Deßgleichen sagten auch
*alle Jünger. Luc. 22, 33. *v. 56.
36. Da kam Jesus mit ihnen zu einem
Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu
seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis daß
ich dorthin gehe und bete. Luc. 22, 39 rc. Joh. 18, 1.
37. Und *nahm zu sich Petrum, und die
zween Söhne Zebedäi, und **fing an zu
trauern und zu zagen. *c. 17, 1. **Hebr. 5, 7 rc.
38. Da sprach er zu ihnen: *Meine Seele
ist schwer betrübt bis an den Tod; bleibet
hier, und wachet mit mir. *Joh. 12, 27. 14, 30.
39. Und ging hin ein wenig, fiel nieder
auf sein Angesicht, betete und sprach: Mein
Vater, ists möglich, so gehe *dieser Kelch
von mir vorüber; **doch nicht wie ich will,
sondern wie du willst. *c. 20, 22. **Joh. 6, 38.
40. Und er kam zu seinen Jüngern, und
fand sie schlafend, und sprach zu Petro:
So könnet ihr denn nicht Eine Stunde
mit mir wachen?
41. Wachet und betet, daß ihr nicht in
Anfechtung fallet. *Der Geist ist willig,
aber **das Fleisch ist schwach. *Ps. 40, 9.
**2 Kor. 13, 4. Hebr. 2, 14. 4, 15.
42. Zum andern Mal ging er wieder
hin, betete und sprach: Mein Vater, kann
dieser Kelch nicht von mir vorüber gehen,
ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.
c. 6, 10. Joh. 18, 11.

43. Und er kam, und fand sie abermal schla-
fend; denn die Augen waren ihnen schwer.
44. Und er ließ sie, und ging abermal
hin, und betete *zum dritten Mal, und
**redete dieselbigen Worte. *2 Kor. 12, 8. **c. 6, 7.
45. Da kam er zu seinen Jüngern, und
sprach zu ihnen: Schlafet denn ferner und
ruhet! siehe, die Stunde ist hier, daß des
Menschen Sohn in der Sünder Hände
überantwortet wird.
46. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe,
er ist da, der mich verräth. (Joh. 14, 31.)
47. Und als er noch redete, siehe, da kam
Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm
*eine große Schaar, mit Schwertern und
mit Stangen, von den Hohenpriestern und
Aeltesten des Volks. Joh. 18, 2 ꝛc. Apost. 1, 16.
*c. 27, 27.
48. Und sein Verräther hatte ihnen ein
Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich
küssen werde, der ists, den greifet.
49. Und alsbald trat er zu Jesu, und
sprach: Gegrüßet seyst du, Rabbi; und
küssete ihn. 2 Sam. 20, 9 ꝛc.
50. Jesus aber sprach zu ihm: *Mein
Freund, warum bist du gekommen? Da
traten sie hinzu, und legten die Hände an
Jesum, und griffen ihn.
*c. 22, 12. 20, 13. Ps. 55, 14.
51. Und siehe, Einer aus denen, die mit
Jesu waren, reckete die Hand aus, und
zog sein Schwert; und schlug des Hohen-
priesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr
ab. Joh. 18, 10 ꝛc.
52. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke
dein Schwert an seinen Ort; denn wer das
Schwert nimmt, der soll durchs Schwert
umkommen. 1 Mos. 9, 6. Röm. 13, 4. Offb. 13, 10.
Sach. 4, 6.
53. Oder meinest du, daß ich nicht könnte
jetzo meinen Vater bitten, daß er mir zu-
schickte mehr denn zwölf *Legionen Engel?
Dan. 7, 10. *Marc. 5, 9.
54. Wie würde aber die Schrift erfüllet?
Es muß also gehen. Joh. 10, 18.
55. Zu der Stunde sprach Jesus zu den
Schaaren: Ihr seyd ausgegangen als zu
einem Mörder, mit Schwertern und Stan-
gen, mich zu fahen. *Bin ich doch täglich
gesessen bey euch und habe gelehret im
Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.
*Joh. 18, 20.
56. Aber das ist Alles geschehen, *daß
erfüllet würden die Schriften der Prophe-
ten. **Da verließen ihn alle Jünger und
flohen. *v. 31. 54. Apost. 13, 27. **(Joh. 18, 8.)
57. Die aber Jesum gegriffen hatten,
führeten ihn *zu dem Hohenpriester Cai-
phas, dahin die Schriftgelehrten und Ael-
testen sich versammelt hatten. Marc. 14, 53 ꝛc.
(Joh. 18, 13 ꝛc.) * v. 3.
58. Petrus aber folgete ihm nach von
ferne, bis in den Palast des Hohenprie-
sters, und ging hinein, und setzete sich bey
die Knechte, *auf daß er sähe, wo es hin-
aus wollte. *Joh. 13, 24. 21, 21.
59. Die Hohenpriester aber und Aelte-
sten, und der ganze Rath, suchten falsch
Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn
tödteten. Apost. 6, 13. 1 Kön. 21, 10 ꝛc.
60. Und fanden keins. Und wiewohl viel
falscher Zeugen herzutraten, *fanden sie
doch keins. Zuletzt traten herzu zween fal-
sche Zeugen, *Marc. 14, 56.
61. Und sprachen: Er hat gesagt: Ich
kann den Tempel Gottes abbrechen, und
in dreyen Tagen denselben bauen.
c. 27, 40. Joh. 2, 19 ꝛc.
62. Und der Hohepriester stand auf und
sprach zu ihm: Antwortest du nichts? was
zeugen diese wider dich?
63. Aber Jesus *schwieg stille. Und der
Hohepriester antwortete und sprach zu
ihm: **Ich beschwöre dich bey dem leben-
digen Gott, daß du uns sagest, ob du seyst
†Christus, der Sohn Gottes. *c. 27, 12.
**1 Kön. 22, 16. 3 Mos. 5, 1. †c. 22, 42.
64. Jesus sprach zu ihm: *Du sagests.
Ja ich sage euch: **Von nun an werdet
ihr sehen des Menschen Sohn sitzen zur
Rechten der Kraft, und kommen in den
Wolken des Himmels. *v. 25. c. 21, 38. Marc. 15, 2.
**c. 16, 27. Ps. 110, 1. Dan. 7, 13. 14. Apost. 7, 55.
65. Da *zerriß der Hohepriester seine
Kleider, und sprach: **Er hat Gott gelä-
stert; was bedürfen wir weiter Zeugniß?
Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung
gehört. *3 Mos. 10, 6. **Joh. 10, 33 ꝛc.
66. Was dünket euch? Sie antworteten
und sprachen: Er ist des Todes schuldig.
Joh. 19, 7.
67. Da speyeten sie in sein Angesicht, und
schlugen ihn mit Fäusten; Etliche aber ga-
ben ihm Backenstreiche, c. 27, 30. Joh. 18, 22.
Jes. 50, 6. 4 Mos. 12, 14. 5 Mos. 25, 9.
68. Und sprachen: Weissage uns, Chri-
stus, wer ists, der dich schlug?
69. Petrus aber saß draußen im Palast;
und es trat zu ihm eine Magd, und sprach:
Du warst auch mit dem Jesu aus Gali-
läa. Marc. 14, 66 ꝛc. Joh. 18, 16 ꝛc.
70. Er leugnete aber vor ihnen Allen

und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst.

71. Als er aber auf den Vorplatz hinausging, sah ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem *Jesu von Nazareth. *c. 21, 11. Joh. 18, 5.

72. Und er leugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht. c. 16, 16.

73. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petrus: Wahrlich, du bist auch Einer von denen; denn deine Sprache verräth dich.

74. Da hob er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krähete der Hahn.

75. Da dachte Petrus an das Wort Jesu, da er zu ihm sagte: *Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verleugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich. *v. 34.

Das 27. Capitel.

Jesus vor das weltliche Gericht geführt, während Judas sich erhenkt; Anklage vor Pilatus, Verurtheilung und Mißhandlung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und Aelteste des Volks einen Rath über Jesum, daß sie ihn tödteten. Marc. 15, 1 2c. Luc. 22, 66 2c.

2. Und banden ihn, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. c. 20, 19. Joh. 18, 28. 31. Luc. 3, 1.

3. Da das sah Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verurtheilet war, gereuete es ihn, und brachte wieder die dreyßig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten. c. 26, 14. 15.

4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich *unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was gehet das uns an? Da siehe du zu. *5 Mos. 19, 10. Ps. 94, 21.

5. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hob sich davon, ging hin und erhenkte sich selbst. Apost. 1, 18. 2 Sam. 17, 23.

6. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Opferkasten legen, denn es ist Blutgeld. c. 23, 24. Am. 5, 12. (5 Mos. 23, 18.)

7. Sie hielten aber einen Rath, und kauften den Töpfersacker darum, zum Begräbniß der Pilger.

8. Daher ist derselbige Acker genannt der Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Apost. 1, 19.

9. Da *ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen die dreyßig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel; *c. 2, 17.

10. Und haben sie gegeben für den Töpfersacker, wie mir der Herr befohlen hat. (Jer. 32, 6 ff.) Sach. 11, 12. 13.

11. Jesus aber stand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der Juden König? Jesus aber sprach zu ihm: *Du sagests. Marc. 15, 2 2c. *c. 26, 64.

12. Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts. c. 26, 63. Jes. 53, 7.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie wider dich zeugen? c. 26, 62.

14. Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also daß sich der Landpfleger sehr verwunderte. Joh. 18, 33 2c. 19, 9.

15. Auf *das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. *c. 26, 1. 5.

16. Sie hatten aber zu der Zeit einen sonderlichen Gefangenen, der hieß Barabbas.

17. Da sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Barabbam, oder Jesum, der da genannt wird Christus? Joh. 18, 39. 40

18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten.

19. Und da er *auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit **diesem Gerechten; denn ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen. *Joh. 19, 13. **Jac. 5, 6.

20. Aber die Hohenpriester und die Aeltesten überredeten das Volk, daß sie um Barabbas bitten sollten, und Jesum umbrächten. Apost. 3, 13. 14.

21. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter den Zween, den ich euch soll losgeben? Sie sprachen: Barabbam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, der da genannt wird Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen.

23. Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Uebels gethan? Sie schrien aber noch mehr und sprachen: Laß ihn kreuzigen.

24. Da aber Pilatus sah, daß er nichts

schaffete, sondern viel ein größer Getümmel ward, nahm er Wasser, und *wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: **Ich bin unschuldig an dem Blut †dieses Gerechten; ††sehet ihr zu. *Ps. 26, 6. **Sus. 46. †v. 19. ††v. 4.

25. Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder. 5 Mos. 19, 10. Apost. 5, 28.

26. Da gab er ihnen Barabbam los; aber Jesum ließ er *geißeln, und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde. Joh. 19, 1 ꝛc. *c. 20, 19. Apost. 22, 24 ꝛc.

27. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das *Richthaus, und sammelten über ihn die ganze Schaar. Marc. 15, 16 ꝛc. *Apost. 23, 35.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen *Purpurmantel an. *Dan. 5, 7.

29. Und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand; und beugten die Knie vor ihm, spotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seyst du, *der Juden König. *v. 37. c. 2, 2.

30. Und speyeten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt. c. 26, 67.

31. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Marc. 15, 20 ꝛc. (Joh. 19, 4 ꝛc.)

32. Und indem sie *hinausgingen, fanden sie einen Menschen von **Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. *Hebr. 13, 12. 13. **Apost. 2, 10.

33. Und da sie an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist gesagt Schädelstätte:

34. Gaben sie ihm Essig zu trinken mit Galle vermischt; und da er es schmeckte, wollte er nicht trinken. Spr. 31, 6 ꝛc. Ps. 69, 22.

35. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, theileten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum. *Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: **Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Gewand haben sie das Loos geworfen. *c. 1, 22. Joh. 12, 38. **Ps. 22, 19.

36. Und sie saßen allda und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: Dieß ist Jesus, *der Juden König. Joh. 19, 19 ꝛc. *v. 29.

38. Da wurden mit ihm zween Mörder gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur Linken. Jes. 53, 12.

39. Die aber vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe, Ps. 22, 8.

40. Und sprachen: *Der du den Tempel zerbrichst, und bauest ihn in dreyen Tagen, **hilf dir selber. †Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz. *c. 26, 61. **Luc. 4, 23. †c. 4, 3.

41. Deßgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen:

42. Andern *hat er geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir an ihn glauben. *Apost. 10, 38.

43. Er hat Gott vertrauet; der erlöse ihn nun, hat er Lust zu ihm. Denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Ps. 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Deßgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren. Luc. 23, 39.

45. Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde. 2 Mos. 10, 22.

46. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: *Eli, Eli, lama sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Ps. 22, 2. Joh. 16, 32.

47. Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen: Der rufet *dem Elias. *c. 17, 10.

48. Und bald lief Einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllete ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkete ihn. Joh. 19, 28 ꝛc.

49. Die Andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe.

50. Aber Jesus schrie abermal laut, und *gab den Geist auf. Marc. 15, 37 ꝛc. Joh. 19, 30. *Luc. 23, 46. Joh. 10, 18.

51. Und siehe da, der Vorhang des Tempels zerriß in zwey Stücke, von oben bis unten; 2 Mos. 26, 31. Hebr. 10, 19. 20.

52. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und *die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da **schliefen; *Apost. 2, 29. **Dan. 12, 2.

53. Und gingen aus den Gräbern *nach seiner Auferstehung, und kamen **in die heilige Stadt, und erschienen Vielen. *Apost. 26, 23. **c. 4, 5.

54. Aber der Hauptmann, und die bey ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben, und was da geschah, erschraken sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen. v. 40. 43.
55. Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet. Luc. 8, 2. 3.
56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria die Mutter Jacobi und Joses, und *die Mutter der Kinder Zebedäi. *c. 20, 20.
57. Am Abend aber kam ein reicher Mann von *Arimathäa, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Marc. 15, 42 2c. *1 Sam. 1, 19.
58. Der ging zu Pilato, und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. 2 Mos. 34, 25.
59. Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand. Joh. 11, 44.
60. Und legte ihn in sein eigenes neues Grab, welches er hatte lassen in einen Felsen hauen; und wälzete einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon. Joh. 11, 38.
61. Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab. v. 56.
62. Des andern Tages, der da folget nach *dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato, *Joh. 19, 14.
63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß *dieser Verführer **sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreyen Tagen auferstehen. *Joh. 7, 12. **v. 40.
64. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen, und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten; und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.
65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr Hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset.
66. Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern, und *versiegelten den Stein. *Dan. 6, 17.

Das 28. Capitel.

Auferstehung Jesu. Seine Erscheinung auf einem Berg in Galiläa, und Befehl an seine Apostel.

Als aber die Woche um war, und der erste Wochentag anbrechen wollte, kam *Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besehen. Marc. 16, 1 2c. *c. 27, 61.
2. Und siehe, es geschah ein groß Erdbeben; denn ein Engel des Herrn *kam vom Himmel herab, trat hinzu, und **wälzete den Stein von der Thür, und setzte sich darauf. *(Joh. 5, 4.) **1 Mos. 29, 2. 3.
3. Und seine Gestalt war wie der Blitz, und sein Kleid weiß als der Schnee. c. 17, 2. 24, 27. Dan. 7, 9. Apost. 1, 10.
4. Die Hüter aber erschraken aus Furcht vor ihm, und wurden als wären sie todt.
5. Aber der Engel antwortete und sprach zu den Weibern: Fürchtet ihr euch nicht; denn ich weiß, daß ihr Jesum den Gekreuzigten suchet.
6. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, *wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die Stätte, da **der Herr gelegen hat. *c. 16, 21. 12, 40. **(Luc. 2, 11.)
7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen Jüngern, daß er auferstanden sey von den Todten. Und siehe, *er wird vor euch hingehen in Galiläa, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habs euch gesagt. *v. 16. c. 26, 32.
8. Und sie gingen eilend vom Grabe hinaus, mit Furcht und großer Freude, und liefen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten.
9. Und da sie gingen, seinen Jüngern zu verkündigen, siehe, da begegnete ihnen Jesus, und sprach: Seyd gegrüßet. Und sie traten zu ihm, und *griffen an seine Füße, und fielen vor ihm nieder. *2 Kön. 4, 27.
10. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin und verkündiget es *meinen Brüdern, **daß sie gehen in Galiläa, daselbst werden sie mich sehen. *Joh. 20, 17. **v. 7.
11. Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von den Hütern in die Stadt, und verkündigten den Hohenpriestern Alles was geschehen war. v. 2—4.
12. Und sie kamen zusammen mit den Aeltesten, und hielten einen Rath, und gaben den Kriegsknechten Gelds genug,
13. Und sprachen: Saget, seine Jünger kamen des Nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen. c. 27, 64.
14. Und wo das würde auskommen bey dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyet.
15. Und sie nahmen das Geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine Rede worden bey den Juden bis auf den heutigen Tag.

16. Aber die elf Jünger gingen gen Galiläa auf einen Berg, dahin sie Jesus beschieden hatte, v. 10. 1 Kor. 15, 6.

17. Und da sie ihn sahen, *fielen sie vor ihm nieder; Etliche aber zweifelten. *v. 9.

18. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. c. 11, 27. Eph. 1, 20 rc.

19. Darum gehet hin und lehret *alle Völker, und **taufet sie auf den Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Marc. 16, 15. 16. Apost. 1, 8 *c. 10, 5. 6. **c. 3, 16. 17

20. Und *lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, **ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende. *(3 Mos. 10, 11.) **c. 18, 20

Das Evangelium St. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johannes getauft, wird versucht, prediget, beruft Jünger, und heilet Kranke, einen Besessenen, des Petrus Schwiegermutter, einen Aussätzigen.

Dieß ist der Anfang des Evangelii von Jesu Christo, dem Sohne Gottes; v. 14. Apost. 10, 37.

2. Wie geschrieben stehet in den Propheten: *Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der da bereite deinen Weg vor dir; *Mal. 3, 1.

3. *Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet seine Steige richtig. *Jes. 40, 3.

4. Johannes war in der Wüste, taufete, und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Matth. 3, 1 rc.

5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze Jüdische Land, und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm taufen im Fluß Jordan, und bekannten ihre Sünden.

6. Johannes aber war bekleidet mit Kameelshaaren, und mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß Heuschrecken und wilden Honig.

7. Und predigte und sprach: Es kommt Einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe auflöse. Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. Apost. 1, 5.

9. Und es begab sich zu derselbigen Zeit, daß Jesus aus Galiläa von *Nazareth kam, und ließ sich taufen von Johannes im Jordan. Luc. 3, 21 rc. *Luc. 2, 51.

10. Und alsbald stieg er aus dem Wasser, und sah, daß der Himmel sich aufthat, und den Geist gleich wie eine Taube herabkommend auf ihn. Joh. 1, 33. 34.

11. Und eine Stimme geschah aus dem Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. c. 9, 7.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die Wüste. Matth. 4, 1 rc.

13. Und er war allda in der Wüste vierzig Tage, und ward versucht von dem Satan, und *war bey den Thieren, und die Engel dieneten ihm. *(Ps. 8, 7. 8.)

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa, und predigte das Evangelium vom Reiche Gottes. Matth. 4, 12 rc.

15. Und sprach: *Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeygekommen; **thut Buße, und glaubet an das Evangelium. Matth. 4, 17. *Gal. 4, 4. 2 Kor. 6, 2. **Apost. 20, 21.

16. Da er aber an dem Galiläischen Meere ging, sah er Simon, und Andreas, seinen Bruder, daß sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie waren Fischer. Matth. 4, 18 rc.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen. (Luc. 5, 10.)

18. Alsbald verließen sie ihre Netze, und folgeten ihm nach.

19. Und da er von dannen ein wenig fürder ging, sah er Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, daß sie auch im Schiff die Netze zurecht machten; und alsbald rief er ihnen.

20. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Schiff *mit den Taglöhnern, und folgeten ihm nach. *Luc. 5, 7.

21. Und sie gingen hinein in Capernaum und alsbald an dem Sabbath ging er in die Schule, und lehrete. Luc. 4, 31.

22. Und sie entsetzten sich über seiner Lehre; denn er lehrete sie als der da Gewalt hatte, und nicht wie die Schriftgelehrten. Matth. 7, 28. 29. Luc. 4, 32.

23. Und es war in ihrer Schule ein Mensch, besessen mit einem unsaubern Geiste, der schrie und sprach: Luc. 4, 33 rc.
24. Ach! was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen uns zu verderben. *Ich weiß, wer du bist, **der Heilige Gottes. c. 5, 7.
(Matth. 8, 29.) *Apost. 19, 15. **Ps. 16, 10. 106, 16.
25. Und Jesus bedräuete ihn und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm.
v. 34. c. 9, 25.
26. Und der unsaubere Geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm. c. 9, 26.
27. Und sie entsetzten sich Alle, also daß sie unter einander sich befragten und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue Lehre? Er gebeut mit Gewalt auch den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm. c. 6, 2.
28. Und sein Gerücht erscholl bald in die ganze umliegende Gegend von Galiläa.
29. Und sie gingen bald aus der Schule, und kamen in das Haus Simons und Andreas, mit Jacobus und Johannes.
Luc. 4, 38 rc.
30. Und die Schwieger Simons lag und hatte das Fieber; und alsbald sagten sie ihm von ihr.
31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, ihre Hand ergreifend; und das Fieber verließ sie alsbald, und sie dienete ihnen.
32. Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, brachten sie zu ihm allerley Kranke und Besessene.
33. Und die ganze Stadt versammelte sich vor der Thür.
34. Und er half vielen Kranken, die mit mancherley Seuchen beladen waren, und trieb viel Teufel aus, und *ließ die Teufel nicht reden, denn sie kannten ihn.
*v. 24. 25. c. 3, 11. 12. Apost. 16, 17. 18.
35. Und des Morgens vor Tage stand er auf, und ging hinaus; und ging in eine wüste Stätte, und betete daselbst.
Luc. 4, 42 rc.
36. Und Simon, und die bey ihm waren, eileten ihm nach.
37. Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann suchet dich. Joh. 12, 19.
38. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns in die nächsten Flecken gehen, daß ich daselbst auch predige; denn *dazu bin ich gekommen. *Joh. 18, 37.
39. Und er predigte in ihren Schulen in ganz Galiläa, und trieb die Teufel aus.
40. Und es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich wohl reinigen. Luc. 5, 12 rc.
41. Und es jammerte Jesum, und reckete die Hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich will, sey gereiniget.
42. Und als er so sprach, ging der Aussatz alsobald von ihm, und er ward rein.
43. Und Jesus bedräuete ihn, und trieb ihn alsbald hinweg; c. 3, 12. 7, 36.
44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du Niemand nichts sagest; sondern gehe hin, *zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, zum Zeugniß über sie. c. 5, 43.
Matth. 12, 16 rc. *3 Mos. 14, 2 rc.
45. Der aber, da er hinauskam, hob an und sagte viel davon, und machte die Geschichte ruchtbar; also, daß er hinfort nicht mehr konnte öffentlich in die Stadt gehen; sondern er war haußen *in den wüsten Oertern, und sie kamen zu ihm von allen Enden. c. 7, 36. *v. 35.

Das 2. Capitel.

Vom Gichtbrüchigen, Matthäi Beruf, und Aehrenraufen.

Und über etliche Tage *ging er wieder hinein in Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er **im Hause war. Luc. 5, 17 rc.
*c. 1, 21. **c. 3, 20. Matth. 9, 28.
2. Und alsbald versammelten sich Viele, also daß sie nicht Raum hatten auch haußen vor der Thür; und *er sagte ihnen das Wort. *c. 1, 14. 15. 4, 33. Luc. 5, 1.
3. Und es kamen Etliche zu ihm, die brachten einen Gichtbrüchigen, von Vieren getragen.
4. Und da sie nicht konnten bey ihn kommen vor dem Volk, deckten sie das Dach auf, da er war, und grubens auf, und ließen das Bette hernieder, darauf der Gichtbrüchige lag.
5. Da aber Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.
6. Es waren aber etliche Schriftgelehrte, die saßen allda, und gedachten in ihren Herzen:
7. Wie redet dieser solche Gotteslästerung? Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott? Jes. 43, 25. Ps. 130, 4. 2 Mos. 34, 7.
8. Und Jesus erkannte bald in seinem Geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedenket ihr solches in euern Herzen? Joh. 2, 24. 25.

9. Welches ist leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder: Stehe auf, nimm dein Bette, und wandle?

10. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe Sünden zu vergeben auf Erden (spricht er zu dem Gichtbrüchigen):

11. Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bette, und gehe heim.

12. Und alsbald stand er auf, nahm sein Bette und ging hinaus vor Allen; also daß sie sich alle entsetzten, und priesen Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen. c. 1, 27.

13. Und er ging wiederum hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrete sie. Luc. 5, 27 ꝛc.

14. Und da Jesus vorüberging, sah er Levi, den Sohn Alphäi, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stand auf, und folgete ihm nach.

15. Und es begab sich, da er zu Tische saß in seinem Hause, setzten sich viel Zöllner und Sünder zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. Denn *ihrer waren viele, die ihm nachfolgeten. *Luc. 6, 17. Matth. 4, 25.

16. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den Zöllnern und Sündern aß, sprachen zu seinen Jüngern: Warum isset und trinket er mit den Zöllnern und Sündern?

17. Da das Jesus hörete, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen die Gerechten, sondern die Sünder *zur Buße zu rufen. *c. 1, 15.

18. Und die Jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen Etliche, die sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannis und der Pharisäer, und deine Jünger fasten nicht?

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute fasten, dieweil der Bräutigam bey ihnen ist? So lang der Bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie fasten.

21. Niemand flicket einen Lappen von neuem Tuch an ein altes Kleid; denn der neue Lappen reißet doch vom alten, und der Riß wird ärger.

22. Und Niemand fasset neuen Wein in alte Schläuche; anders zerreißet der neue Wein die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man soll neuen Wein in neue Schläuche fassen.

23. Und es begab sich, daß er wandelte am Sabbath durch die Saat, und seine Jünger fingen an, indem sie gingen, Aehren auszuraufen. Luc. 6, 1 ꝛc.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine Jünger am Sabbath, das nicht recht ist?

25. Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, sammt denen, die bey ihm waren?

26. Wie er ging in das Haus Gottes, zur Zeit *Abjathar, des Hohenpriesters, und aß die Schaubrodte, **die Niemand essen durfte denn die Priester, und gab sie auch denen, die bey ihm waren?

*1 Sam. 21, 2. 22, 20. 1 Chron. 25, 6. **3 Mos. 24, 9.

27. Und er sprach zu ihnen: Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen. 5 Mos. 5, 14. 2 Macc. 5, 19.

28. So ist denn des Menschen Sohn ein Herr auch des Sabbaths.

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten Hand; Wahl der Apostel; der Schriftgelehrten Lästerung, und wer Christi Verwandten seyen.

Und er ging *abermals in die Schule. Und es war da ein Mensch, der hatte eine verdorrete Hand. Luc. 6, 6 ꝛc. *c. 1, 21.

2. Und sie hielten auf ihn, ob er auch am Sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine Anklage wider ihn hätten.

3. Und er sprach zu dem Menschen mit der verdorreten Hand: Tritt hervor in die Mitte.

4. Und er sprach zu ihnen: Darf man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun? das Leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sah sie umher an mit Zorn, und *war betrübt über ihrem verstockten Herzen, und sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus, und die Hand ward ihm gesund, wie die andere. *Joh. 11, 33.

6. Und die Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen Rath mit *Herodis Anhängern über ihn, wie sie ihn umbrächten. *c. 8, 15. Luc. 3, 1. Matth. 22, 16.

7. Aber Jesus entwich mit seinen Jüngern an das Meer; und viel Volks fol-

gete ihm nach aus Galiläa; und aus Judäa,
8. Und von Jerusalem, und aus *Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyrus und Sidon wohneten, eine große Menge, die seine Thaten höreten, kamen zu ihm. Joh. 6, 1 rc. *1 Macc. 4, 29.
9. Und er sprach zu seinen Jüngern, daß sie ihm ein Schifflein bereit hielten, um des Volks willen, daß sie ihn nicht drängeten.
10. Denn er heilete ihrer Viele, also daß ihn überfielen Alle die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.
11. Und wenn ihn die unsaubern Geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: Du bist Gottes Sohn.
c. 1, 34. 9, 20. Luc. 4, 41. Jac. 2, 19.
12. Und er bedräuete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten. c. 1, 25.
13. Und er ging auf den Berg, und rief zu sich, *welche er wollte; und die gingen hin zu ihm. Matth. 5, 1. *Joh. 15, 16. 19. Apost. 1, 2.
14. Und er ordnete Zwölfe, *daß sie bey ihm seyn sollten, und **daß er sie aussendete zu predigen; Luc. 6, 13 rc. *Apost. 1, 21. 22.
**Matth. 10, 5.
15. Und daß sie Macht hätten die Seuchen zu heilen, und die Teufel auszutreiben. Matth. 10, 1.
16. Und gab Simon den Namen Petrus.
Joh. 1, 42.
17. Und Jacobus den Sohn Zebedäi, und Johannes, des Jacobus Bruder, und gab ihnen den Namen Boanerges, das ist Donnerskinder. Luc. 9, 54. (Ps. 68, 34.)
18. Und Andreas, und Philippus, und Bartholomäus, und Matthäus, und Thomas, und Jacobus Alphäi Sohn, und Thaddäus, und Simon den Cananiten;
19. Und Judas Ischarioth, der ihn verrieth.
20. Und sie gingen *zu Hause; da kam abermal das Volk zusammen, **also daß sie auch nicht konnten das Brod essen.
*c. 2, 1. **c. 6, 31.
21. Und da es höreten *die Seinigen, gingen sie hinaus, und wollten ihn greifen; denn sie sprachen: Er ist von Sinnen gekommen. *v. 31.
22. Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub; und: Durch den Obersten der Teufel treibet er die Teufel aus. Matth. 11, 18. Joh. 8, 48. Luc. 11, 15.
23. Und er rief sie zu sich, und sprach zu ihnen in Gleichnissen: Wie kann Satan den Satan austreiben? Matth. 12, 25 rc.
24. Wenn ein Reich mit ihm selbst uneins wird, mag es nicht bestehen.
25. Und wenn ein Haus mit ihm selbst uneins wird, mag es nicht bestehen.
26. Setzet sich nun der Satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins, so kann er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.
27. Es kann Niemand dem Starken in sein Haus fallen, und seinen Hausrath rauben; es sey denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann sein Haus beraube.
28. Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch alle Lästerungen, damit sie Gott lästern.
29. Wer aber wider den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig einer ewigen Sünde.
30. Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern Geist. v. 22.
31. Und es kamen seine Mutter und seine Brüder, standen haußen, schickten zu ihm, und ließen ihn rufen. v. 21. Luc. 8, 19 rc.
32. Und das Volk saß um ihn. Und sie sprachen zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen fragen nach dir.
33. Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter und meine Brüder?
34. Und er sah rings auf die, so um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und meine Brüder.
35. Denn wer Gottes Willen thut, der ist mein Bruder, und meine Schwester, und meine Mutter.

Das 4. Capitel.

Mancherley Gleichnisse. Stillung des Meers.

Und er fing *abermal an zu lehren am Meer; und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also daß er mußte in ein Schiff treten, und auf dem Meer sitzen, und alles Volk stand auf dem Lande am Meer.
Luc. 8, 4 rc. *c. 2, 13.
2. Und er predigte ihnen lange durch Gleichnisse, und in seiner Predigt sprach er zu ihnen:
3. Höret zu: Siehe, es ging der Säemann aus zu säen.
4. Und es begab sich, indem er säete, fiel Etliches an den Weg; da kamen die Vögel unter dem Himmel, und fraßens auf.

5. Etliches fiel auf das Steinichte, da es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, darum daß es nicht tiefe Erde hatte.

6. Da aber die Sonne herauf kam, verwelkete es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, verdorrete es.

7. Und Etliches fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen empor, und erstickten es, und es brachte keine Frucht.

8. Und Etliches fiel auf ein gut Land, und brachte Frucht, die da zunahm und wuchs; und Eins trug dreyßigfältig, und Eins sechzigfältig, und Eins hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: Wer Ohren hat zu hören, der höre. v. 23.

10. Und da er allein war, fragten ihn um dieses Gleichniß, die um ihn waren, sammt *den Zwölfen. *c. 3, 14.

11. Und er sprach zu ihnen: Euch ists gegeben, das Geheimniß des Reichs Gottes zu wissen; *denen aber draußen widerfähret es Alles durch Gleichnisse: *1 Kor. 5, 12. 13.

12. Auf daß sie es mit sehenden Augen sehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden Ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nimmer bekehren, und ihre Sünden ihnen vergeben werden. Jes. 6, 9. 10.

13. Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr dieses Gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der Säemann säet das Wort.

15. Diese aber sind die an dem Wege: wo das Wort gesäet wird, und sie es gehöret haben, so kommt alsbald der Satan, und nimmt weg das Wort, das in ihr Herz gesäet war.

16. Deßgleichen die sinds, die auf das Steinichte gesäet sind: wenn sie das Wort gehöret haben, nehmen sie es alsbald mit Freuden auf;

17. Und *haben keine Wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; darnach wenn sich Trübsal oder Verfolgung um des Worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald. *Col. 1, 23. 2, 7.

18. Und diese sinds, die unter die Dornen gesäet sind: die das Wort hören;

19. Und die Sorgen dieser Welt, und der Betrug des Reichthums, und die andern Lüste, gehen hinein, und ersticken das Wort, und es bleibet ohne Frucht.

20. Und diese sinds, die auf ein gut Land gesäet sind: die das Wort hören, und nehmens an, und bringen Frucht, Eins dreyßigfältig, und Eins sechzigfältig, und Eins hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein Licht an, daß mans unter einen Scheffel oder unter eine Bank setze? Mit nichten, sondern daß mans auf einen Leuchter setze. Luc. 8, 16 ꝛc.

22. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts Heimliches, das nicht hervorkomme. Matth. 10, 26.

23. Hat Jemand Ohren zu hören, der höre. v. 9. Matth. 11, 15.

24. Und er sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. *Mit welcherley Maaß ihr messet, wird man euch wieder messen, und wird noch zugeben euch, die ihr höret. *Matth. 7, 2.

25. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26. Und er sprach: Das Reich Gottes ist so beschaffen, als wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft,

27. Und schläft, und stehet auf, Nacht und Tag; und der Same gehet auf, und wächset, daß ers nicht weiß. Ps. 127, 2. Jac. 5, 7.

28. Denn die Erde bringet von ihr selbst zum ersten das Gras, darnach die Aehren, darnach den vollen Weizen in den Aehren. 1 Joh. 2, 12. 13.

29. Wenn aber die Frucht sich darbeut, so schicket er bald die Sichel hin, denn die Ernte ist vorhanden. Joel 3, 18.

30. Und er sprach: Mit was wollen wir das Reich Gottes vergleichen? Und durch welch Gleichniß wollen wir es vorbilden? Luc. 13, 18 ꝛc.

31. Gleichwie ein Senfkorn, wenn das gesäet wird aufs Land, so ists das kleinste unter allen Samen auf Erden; Matth. 13, 31 ꝛc.

32. Und wenn es gesäet ist, so nimmt es zu, und wird größer denn alle Gemüse, und gewinnet große Zweige, also daß die Vögel des Himmels unter seinem Schatten wohnen können.

33. Und durch viel solche Gleichnisse *sagte er ihnen das Wort, **nachdem sie es hören konnten. Matth. 13, 34. *c. 2, 2. **Joh. 8, 43. 16, 12.

34. Und ohne Gleichniß redete er nichts zu ihnen; aber insonderheit legte ers seinen Jüngern alles aus.

35. Und an demselbigen Tage des Abends sprach er zu ihnen: Lasset uns jenseits hinüberfahren. c. 5, 1. Luc. 8, 22 ꝛc.

36. Und sie ließen das Volk gehen, und
nahmen ihn, wie er im Schiff war; und
es waren mehr Schiffe bey ihm.
37. Und es erhob sich ein großer Wind-
wirbel, und warf die Wellen in das Schiff,
also daß das Schiff schon voll ward.
38. Und er war hinten auf dem Schiff,
und schlief an der Kopflehne. Und sie weck-
ten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister,
fragst du nichts darnach, daß wir verder-
ben?
39. Und er stand auf, und bedräuete den
Wind, und sprach zu dem Meer: Schweig
und verstumme. Und der Wind legte sich,
und es ward eine große Stille. c. 6, 51.
40. Und er sprach zu ihnen: Was seyd
ihr so furchtsam? Wie, daß ihr keinen
Glauben habt?
41. Und sie fürchteten sich sehr, und
sprachen unter einander: Wer ist doch
der, daß auch Wind und Meer ihm ge-
horsam sind?

Das 5. Capitel.

Vom Besessenen und der Säuheerde, dem blutflüssigen Weib, und Jairi Töchterlein.

Und sie kamen jenseit des Meers in die
Gegend der Gadarener. Luc. 8, 26 rc.
2. Und als er aus dem Schiffe trat, lief
ihm alsbald entgegen aus den Gräbern
ein Mensch mit einem unsaubern Geist;
3. Der seine Wohnung in den Gräbern
hatte; und Niemand konnte ihn binden,
auch nicht mit Ketten.
4. Denn er war oft mit Fesseln und
Ketten gebunden gewesen, und hatte die
Ketten abgerissen, und die Fesseln zerrie-
ben, und Niemand konnte ihn zähmen.
5. Und er war allezeit bey Tag und
Nacht in den Gräbern und auf den Ber-
gen, schrie und schlug sich mit Steinen.
6. Da er aber Jesum sah von ferne, lief
er zu, und fiel vor ihm nieder, schrie laut
und sprach: c. 3, 11.
7. Was habe ich mit dir zu thun, Jesu,
du Sohn Gottes des Allerhöchsten? Ich
beschwöre dich bey Gott, daß du mich nicht
quälest. c. 1, 24.
8. Denn er sprach zu ihm: Fahre aus,
du unsauberer Geist, von dem Menschen.
9. Und er fragte ihn: Wie heißest du?
Und er antwortete und sprach: Legion
heiße ich, denn unser ist viel.
Matth. 26, 53. Luc. 8, 2.
10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht
aus derselben Gegend triebe.
11. Und es war daselbst an den Bergen
eine große Heerde Säue auf der Weide.
12. Und die Teufel baten ihn alle und
sprachen: Laß uns in die Säue fahren.
13. Und alsbald erlaubete es ihnen Je-
sus. Da fuhren die unsaubern Geister
aus, und fuhren in die Säue; und die
Heerde stürzte sich von dem Abhang ins
Meer (ihrer waren aber bey zweytausend)
und ersoffen im Meer.
14. Und die Sauhirten flohen, und ver-
kündigten das in der Stadt und auf dem
Lande. Und sie gingen hinaus zu sehen,
was da geschehen war.
15. Und kamen zu Jesu, und sahen den
Besessenen, *der die Legion gehabt hatte,
daß er saß, und war bekleidet und ver-
nünftig; und fürchteten sich. *v. 9.
16. Und die es gesehen hatten, erzählten
ihnen, was dem Besessenen widerfahren
war, und von den Säuen.
17. Und sie fingen an und baten ihn,
daß er aus ihren Grenzen zöge.
18. Und da er in das Schiff trat, bat
ihn der Besessene, daß er dürfte bey ihm
seyn.
19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu,
sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein
Haus zu den Deinen, und verkündige ih-
nen, wie *große Dinge dir der Herr ge-
than, und sich deiner erbarmet hat.
*Ps. 126, 3.
20. Und er ging hin, und fing an auszu-
rufen in den *zehen Städten, wie große
Dinge ihm Jesus gethan hatte; und Je-
dermann verwunderte sich. *c. 7, 31.
21. Und da Jesus wieder herüber fuhr
im Schiff ans andre Ufer, versammelte
sich viel Volks zu ihm; und er war am
Meer.
22. Und siehe, da kam der Obersten ei-
ner von der Schule, mit Namen Jairus;
und da er ihn sah, fiel er ihm zu Füßen,
Luc. 8, 40 rc.
23. Und bat ihn sehr, und sprach: Mein
Töchterlein ist *in den letzten Zügen; du
wollest kommen, und **deine Hand auf
sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.
*2 Macc. 3, 31. **c. 7, 32.
24. Und er ging hin mit ihm. Und es
folgete ihm viel Volks nach, und sie drän-
geten ihn.
25. Und da war ein Weib, das hatte
den Blutgang zwölf Jahr;
26. Und hatte viel erlitten von vielen
Aerzten, und alle ihr Gut darob verzehret,

und half sie nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von Jesu hörete, kam sie im Volk von hinten zu, und rührete sein Kleid an.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, so würde ich gesund. c. 6, 56. Luc. 6, 19.

29. Und alsbald vertrocknete *der Brunn ihres Bluts; und sie fühlte es am Leibe, daß sie von ihrer Plage war gesund worden. *3 Mos. 20, 18.

30. Und Jesus fühlete alsbald an ihm selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum Volk und sprach: Wer hat mich bey den Kleidern angerühret?

31. Und seine Jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das Volk dränget, und sprichst: Wer hat mich angerühret? v. 24.

32. Und er sah sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das Weib aber fürchtete sich und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war,) kam und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze Wahrheit.

34. Er aber sprach zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden, und sey gesund von deiner Plage. c. 10, 52.

35. Da er noch also redete, kamen Etliche vom Obersten der Schule, und sprachen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühest du weiter den Meister?

36. Jesus aber hörete bald die Rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem Obersten der Schule: Fürchte dich nicht, glaube nur. Joh. 14, 1.

37. Und ließ Niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den Bruder Jacobi. Luc. 8, 51.

38. Und er kam in das Haus des Obersten der Schule, und sah das Getümmel, und die da sehr weineten und heuleten.

39. Und er ging hinein und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das Kind *ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. *Joh. 11, 11.

40. Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den Vater des Kindes, und die Mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das Kind lag.

41. Und er griff das Kind bey der Hand, und sprach zu ihr: Talitha, kumi; das ist verdolmetschet: Mägdlein, ich sage dir, stehe auf. Luc. 7, 14.

42. Und alsbald stand das Mägdlein auf und wandelte; es war aber zwölf Jahr alt. Und sie entsetzten sich über die Maaße.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es Niemand wissen sollte; und sagte, sie sollten ihr zu essen geben. c. 1, 44.

Das 6. Capitel.

Christi Verachtung in Nazareth; Aussendung der Apostel; Enthauptung Johannis. Jesus speiset 5000 Mann, wandelt auf dem Meer, und heilt.

Und er ging aus von dannen, und kam in seine Vaterstadt, und seine Jünger folgeten ihm nach. Matth. 13, 54 rc.

2. Und da der Sabbath kam, hob er an zu lehren in der Schule. Und Viele, die es höreten, verwunderten sich und sprachen: Woher kommt dem solches? und *was Weisheit ists, die ihm gegeben ist, und solche Thaten, die durch seine Hände geschehen? *Joh. 7, 15.

3. Ist er nicht der Zimmermann, Mariä Sohn, und der Bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simons? Sind nicht auch seine Schwestern allhier bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. Luc. 4, 22. Joh. 6, 42.

4. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn im Vaterlande, und bey seinen Verwandten, und in seinem Hause.

5. Und er konnte allda nicht eine einige That thun, ohne wenig Siechen legte er die Hände auf, und heilete sie. c. 9, 22. 23.

6. Und er *verwunderte sich ihres Unglaubens. Und er ging umher in die Flecken im Kreis, und lehrete. *(Matth. 8, 10.)

7. Und er berief die Zwölfe, und hob an sie zu senden je zween und zween, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister. Matth. 10, 1 rc. Luc. 9, 1 rc. 10, 1 rc.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts mit sich nähmen auf den Weg, denn allein einen Stab; keine Tasche, kein Brod, kein Geld im Gürtel;

9. Sondern wären geschuhet, und daß sie nicht zween Röcke anzögen.

10. Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet.

11. Und welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und schüttelt den Staub ab von euern Füßen, zu einem Zeugniß über sie. Ich sage euch, wahrlich, es wird Sodom und Gomorra am Tage des Gerichts träglicher ergehen, denn solcher Stadt. Matth. 10, 14 rc.

12. Und sie gingen aus, und predigten, man sollte Buße thun. Matth. 3, 2.
13. Und trieben viel Teufel aus, und *salbeten viel Sieche mit Oel, und machten sie gesund. *(Luc. 10, 34.) Jac. 5, 14. 15. 2 Kön. 20, 7.
14. Und es kam vor den König Herodes, (denn sein Name war nun bekannt) und er sprach: Johannes der Täufer ist von den Todten auferstanden, darum wirket er solche Thaten. Luc. 9, 7 ꝛc.
15. Etliche aber sprachen: Er ist Elias; Etliche aber: Er ist ein Prophet, wie der andern Propheten einer. c. 8, 28.
16. Da es aber Herodes hörete, sprach er: Es ist Johannes, den ich enthauptet habe; der ist von den Todten auferstanden.
17. Denn er, Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und ins Gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines Bruders Philippi Weib; denn er hatte sie gefreyet. Matth. 14, 3 ꝛc.
18. Johannes aber sprach zu Herodes: Es ist nicht recht, daß du deines Bruders Weib habest. 3 Mos. 18, 16.
19. Herodias aber stellete ihm nach, und wollte ihn tödten, und konnte nicht.
20. Denn Herodes fürchtete Johannem, weil er wußte, daß er ein frommer und heiliger Mann war, und verwahrete ihn, und gehorchte ihm in vielen Sachen, und hörete ihn gerne. Jer. 37, 17
21. Und es kam ein gelegener Tag, da Herodes auf seinen Geburtstag ein Abendmahl gab seinen Großen, und den Hauptleuten und Vornehmsten in Galiläa.
22. Da trat hinein die Tochter der Herodias, und tanzete, und gefiel wohl dem Herodes, und denen die am Tische saßen. Da sprach der König zum Mägdlein: Bitte von mir, was du willst, ich will dirs geben.
23. Und er schwur ihr: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die Hälfte meines Königreichs. Esth. 5, 3. 6.
24. Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das Haupt Johannis des Täufers.
25. Und sie ging alsbald hinein mit Eile zum Könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest jetzt sogleich auf einer Schüssel das Haupt Johannis des Täufers.
26. Und der König ward sehr betrübt; doch um des Eides willen, und deren, die am Tische saßen, wollte er sie nicht lassen eine Fehlbitte thun.
27. Und alsbald schickte hin der König einen Trabanten, und hieß sein Haupt herbringen.
28. Der ging hin, und enthauptete ihn im Gefängniß, und trug her sein Haupt auf einer Schüssel, und gabs dem Mägdlein; und das Mägdlein gabs ihrer Mutter.
29. Und da das seine Jünger höreten, kamen sie, und nahmen seinen Leichnam, und legten ihn in ein Grab.
30. Und die Apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten ihm Alles, was sie gethan und gelehret hatten. v. 7 ꝛc.
31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine Wüste gehen, und ruhet ein wenig. Denn ihrer waren Viele, die ab und zu gingen; und *hatten nicht Zeit genug, zu essen. Luc. 9, 10 ꝛc. *c. 3, 20.
32. Und sie fuhren in einem Schiff zu einer Wüste besonders.
33. Und das Volk sah sie wegfahren; und Viele kannten ihn, und liefen daselbst hin mit einander zu Fuße aus allen Städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.
34. Und Jesus ging heraus, und sah das große Volk, und es jammerte ihn derselben; denn sie waren wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und fing an, sie viel zu lehren. Matth. 14, 14. 9, 36.
35. Da es nun schon weit an der Zeit war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Es ist wüste hier, und schon weit an der Zeit;
36. Laß sie von dir, daß sie hingehen in die Dörfer und Flecken umher, und kaufen ihnen Brod; denn sie haben nichts zu essen.
37. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: *Sollen wir denn hingehen, und zweyhundert Groschen werth Brod kaufen, und ihnen zu essen geben? *Matth. 15, 33.
38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel Brodte habt ihr? Gehet hin und sehet. Und da sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zween Fische.
39. Und er gebot ihnen, daß sie Alle sich lagern ließen, nach Tischgesellschaften, auf das grüne Gras.
40. Und sie setzten sich nach Schichten, je Hundert, und je Funfzig. Luc. 9, 14.
41. Und er nahm die fünf Brodte und die zween Fische, und *sah auf gen Himmel, und dankete, und brach die Brodte,

und gab sie seinen Jüngern, daß sie ihnen vorlegten; und die zween Fische theilete er unter sie alle. *c. 7, 34.

42. Und sie aßen alle, und wurden satt.

43. Und sie hoben auf der Brocken zwölf Körbe voll, und von den Fischen. c. 8, 8.

44. Und die da gegessen hatten, deren waren fünftausend Mann.

45. Und alsbald trieb er seine Jünger, daß sie in das Schiff träten, und vor ihm hinüberführen gen Bethsaida, bis daß er das Volk von sich ließe. Joh. 6, 15 ꝛc.

46. Und da er sie verabschiedet hatte, ging er hin auf den Berg zu beten. (Luc. 6, 12.)

47. Und am Abend war das Schiff mitten auf dem Meer, und er auf dem Lande allein.

48. Und er sah, daß sie Noth litten im Rudern; denn der Wind war ihnen entgegen. Und um die vierte Wache der Nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem Meer.

49. Und er wollte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem Meer wandeln, meineten sie, es wäre ein Gespenst, und schrien.

50. Denn sie sahen ihn alle, und erschraken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost, Ich bins, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das Schiff, und *der Wind legte sich. Und sie entsetzten und verwunderten sich über die Maaße. *c. 4, 39.

52. Denn sie waren nichts verständiger geworden über den Brodten; denn ihr Herz war verstarret. c. 7, 18. 8, 17.

53. Und da sie hinübergefahren waren, kamen sie in das Land Genezareth, und fuhren an.

54. Und da sie aus dem Schiff traten, alsbald erkannte man ihn. Joh. 6, 23 ꝛc.

55. Und liefen in alle die umliegenden Länder, und hoben an, die Kranken umher zu führen auf Betten, wo sie höreten, daß er war. Matth. 4, 24.

56. Und wo er in die Flecken, oder Städte, oder Dörfer einging, da legten sie die Kranken auf den Markt, und baten ihn, *daß sie nur den Saum seines Kleides anrühren möchten. Und Alle, die ihn anrühreten, wurden gesund. *c. 5, 27. 28.

Das 7. Capitel.

Von Händewaschen und Ueberlieferung der Alten, des heidnischen Weibes Tochter, und einem Taubstummen.

Und es sammelten sich zu ihm die Pharisäer, und etliche von den Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren. Matth. 15, 1 ꝛc.

2. Und da sie sahen etliche seiner Jünger mit gemeinen, das ist ungewaschenen Händen das Brod essen, tadelten sie es. Luc. 11, 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen denn die Hände manchmal, und halten also die Ueberlieferung der Alten. Joh. 2, 6.

4. Und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und ist sonst noch viel, das sie zu halten haben angenommen: vom Waschen der Trinkgefäße, und Krüge, und ehernen Geschirre, und Bänke.

5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach der Ueberlieferung der Alten, sondern essen das Brod mit ungewaschenen Händen?

6. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch Heuchlern Jesajas geweissaget, wie geschrieben stehet: *Dieß Volk ehret mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir; *Jes. 29, 13.

7. Vergeblich aber ists, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche Lehre, die nichts ist denn Menschengebot.

8. Denn ihr verlasset Gottes Gebot, und haltet der Menschen Ueberlieferung, von Krügen und Trinkgefäßen zu waschen; und dergleichen thut ihr sonst noch viel. v. 4.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes Gebot aufgehoben, auf daß ihr eure Ueberlieferung haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren; und wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben. 2 Mos. 20, 12. 21, 17.

11. Ihr aber saget: Wenn Einer spricht zum Vater oder Mutter: Korban, das ist, es sey geopfert, womit ich dir helfen könnte! [der thut wohl].

12. Und so lasset ihr ihn hinfort nichts thun an seinem Vater oder seiner Mutter;

13. Und hebet auf Gottes Wort durch eure Ueberlieferung, die ihr hergebracht habt; und *dergleichen thut ihr viel. *v. 8.

14. Und er rief zu sich das ganze Volk, und sprach zu ihnen: Höret mir Alle zu, und vernehmets.

15. Es ist nichts außer dem Menschen, das ihn könnte *gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ists, das den Menschen gemein machet. *v. 2. Apost. 10, 15. 28.

16. Hat Jemand Ohren zu hören, der
höre. c. 4, 23.
17. Und da er von dem Volk ins Haus
ging, fragten ihn seine Jünger um dieses
Gleichniß. Matth. 15, 15 rc.
18. Und er sprach zu ihnen: *Seyd ihr
denn auch so unverständig? Vernehmet
ihr noch nicht, daß Alles, was außen ist,
und in den Menschen gehet, das kann ihn
nicht gemein machen? *c. 6, 52. 4, 13.
19. Denn *es gehet nicht in sein Herz,
sondern in den Bauch; und gehet aus durch
den natürlichen Gang, der alle Speisen
reiniget. *Tit. 1, 15.
20. Er sprach aber: Was aus dem Men-
schen gehet, das machet den Menschen ge-
mein.
21. Denn von innen, aus dem Herzen
der Menschen, gehen heraus böse Gedan-
ken, Ehebruch, Hurerey, Mord. Sir. 27, 4.
22. Dieberey, Geiz, Schalkheit, List,
Unmaaß, Neid, Lästerung, Hoffart, Un-
vernunft.
23. Alle diese bösen Stücke gehen von
innen heraus, und machen den Menschen
gemein.
24. Und er stand auf, und ging von dan-
nen auf die Grenze von Thrus und Si-
don; und ging in ein Haus, und *wollte
es Niemand wissen lassen, und konnte doch
nicht verborgen seyn. Matth. 15, 21 rc. *c. 9, 30.
25. Denn ein Weib hatte von ihm gehö-
ret, deren Töchterlein einen unsaubern
Geist hatte; und sie kam, und fiel nieder
zu seinen Füßen.
26. Und es war ein *Griechisch Weib
aus Syrophönice. Und sie bat ihn, daß er
den Teufel von ihrer Tochter austriebe.
*Röm. 1, 14. 16.
27. Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor
die Kinder satt werden. Es ist nicht fein,
daß man der Kinder Brod nehme, und
werfe es vor die Hündlein.
28. Sie antwortete aber, und sprach zu
ihm: Ja, Herr; aber doch essen die Hünd-
lein unter dem Tisch von den Brosamlein
der Kinder.
29. Und er sprach zu ihr: Um dieses
Wortes willen, so gehe hin; der Teufel
ist von deiner Tochter ausgefahren.
30. Und sie ging hin in ihr Haus, und
fand, daß der Teufel war ausgefahren,
und die Tochter *auf dem Bette liegend.
*c. 9, 26.
31. Und da er wieder ausging von den
Grenzen Thrus und Sidon, kam er an
das Galiläische Meer, mitten durch die
Grenzen der *zehen Städte.
*c. 5, 20. Matth. 4, 25.
32. Und sie brachten zu ihm einen Tau-
ben, der stumm war; und sie baten ihn,
daß er *die Hand auf ihn legte.
Matth. 15, 30 rc. *c. 5, 23. 41.
33. Und er nahm ihn von dem Volk be-
sonders, legte ihm seine Finger in die
Ohren, und spützete und berührete seine
Zunge. c. 8, 23.
34. Und *sah auf gen Himmel, **seuf-
zete, und sprach zu ihm: Hephatha, das
ist, thue dich auf.
*c. 6, 41. Joh. 11, 41. 17, 1. **c. 8, 12.
35. Und alsbald thaten sich seine Ohren
auf, und das Band seiner Zunge ward
los, und redete recht.
36. Und er verbot ihnen, sie solltens
Niemand sagen. Je mehr er aber verbot,
je mehr sie es ausbreiteten. c. 1, 43. 45.
37. Und verwunderten sich über die Maa-
ße, und sprachen: *Er hat Alles wohl ge-
macht; die Tauben macht er hörend, und
die Sprachlosen redend.
Matth. 15, 30 rc. *1 Mos. 1, 31.

Das 8. Capitel.

Von der zweiten Speisung, Zeichen und Sauerteig der Pharisäer, Blinden zu Bethsaida, Bekenntniß von Christo und seinem Leiden.

Zu der Zeit, da viel Volks da war, und
hatten nicht zu essen, rief Jesus seine Jün-
ger zu sich, und sprach zu ihnen:
Matth. 15, 32 rc.
2. Mich jammert des Volks, denn sie
haben nun drey Tage bey mir verharret,
und haben nichts zu essen. c. 6, 34.
3. Und wenn ich sie ungegessen von mir
heim ließe gehen, würden sie auf dem
Wege verschmachten; denn Etliche sind
von fern her gekommen.
4. Und seine Jünger antworteten ihm:
Woher könnte Jemand solches Volk hier
satt machen mit Brod, in der Wüste?
5. Und er fragte sie: Wie viel habt ihr
Brodte? Sie sprachen: Sieben.
6. Und er gebot dem Volk, daß sie sich
auf die Erde lagerten. Und er nahm die
sieben Brodte, dankete und brach sie, und
gab sie seinen Jüngern, daß sie dieselbigen
vorlegten; und sie legten dem Volke vor.
7. Und hatten ein wenig Fischlein; und
er dankete, und hieß dieselbigen auch vor-
legen.
8. Sie aßen aber und wurden satt, und

hoben die übrigen Brocken auf, sieben
Körbe.
9. Und ihrer waren bey Viertausend, die
da gegessen hatten; und er ließ sie von
sich.
10. Und alsbald trat er in das Schiff
mit seinen Jüngern, und kam in die Ge=
gend Dalmanutha.
11. Und die Pharisäer gingen heraus,
und fingen an sich mit ihm zu befragen,
und begehreten von ihm ein Zeichen vom
Himmel, daß sie ihn versuchten. Luc. 11, 16 ꝛc.
12. Und er *seufzete in seinem Geist,
und sprach: Was suchet doch dieß Ge=
schlecht ein Zeichen? Wahrlich, ich sage
euch, es wird diesem Geschlecht kein Zei=
chen gegeben werden. Luc. 11, 29. *c. 7, 34.
13. Und er ließ sie, und trat wiederum
in das Schiff, und fuhr hinüber.
14. Und sie hatten vergessen Brod mit
sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit
sich im Schiff, denn Ein Brod. Matth. 16, 5 ꝛc.
15. Und er gebot ihnen und sprach:
Schauet zu, und sehet euch vor, vor dem
Sauerteige der Pharisäer, und vor dem
Sauerteige *Herodis. *c. 3, 6.
16. Und sie gedachten unter einander,
und sprachen: Das ists, daß wir nicht
Brod haben.
17. Und Jesus vernahm das, und sprach
zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch,
daß ihr nicht Brod habt? Vernehmet ihr
noch nichts, und seyd noch nicht verstän=
dig? Habt ihr noch ein verstarret Herz in
euch? c. 6, 52. 3, 5. Luc. 24, 25.
18. Habt Augen und sehet nicht, und
habt Ohren und höret nicht? und gedenket
an nichts? c. 4, 12.
19. Da ich die fünf Brodte brach unter
die Fünftausend, wie viel Körbe voll Brok=
ken hobet ihr da auf? Sie sprachen zu ihm:
Zwölfe. c. 6, 41 ꝛc.
20. Da ich aber die sieben brach unter
die Viertausend, wie viel Körbe voll Brok=
ken hobet ihr da auf? Sie sprachen: Sie=
ben. v. 5 ꝛc.
21. Und er sprach zu ihnen: Wie seyd
ihr denn nicht verständig?
22. Und er kam gen Bethsaida, und sie
brachten zu ihm einen Blinden, und baten
ihn, *daß er ihn anrührete. *c. 7, 32. 6, 56.
23. Und er nahm den Blinden bey der
Hand, und führete ihn hinaus vor den
Flecken, und spützete in seine Augen, legte
seine Hände auf ihn, und fragte ihn, ob
er etwas sähe? c. 7, 33. Joh. 9, 6.
24. Und er sah auf, und sprach: Ich sehe
die Menschen umher gehen wie Bäume.
25. Darnach legte er abermal die Hände
auf seine Augen, und hieß ihn aufsehen;
und er ward wieder zurecht gebracht, daß
er Alles scharf sehen konnte.
26. Und er schickte ihn heim, und sprach:
Gehe nicht hinein in den Flecken, und sage
es auch Niemand drinnen. c. 7, 36. Luc. 5, 14.
27. Und Jesus ging aus, und seine Jün=
ger, in die Dörfer der Stadt Cäsarea
Philippi. Und auf dem Wege fragte er
seine Jünger und sprach zu ihnen: Wer
sagen die Leute, daß ich sey? Luc. 9, 18 ꝛc.
28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyst
Johannes der Täufer; Etliche sagen, du
seyst Elias; Etliche, du seyst der Prophe=
ten einer. c. 6, 15.
29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber,
wer saget ihr, daß ich sey? Da antwor=
tete Petrus und sprach zu ihm: Du bist
Christus.
30. Und er bedräuete sie, daß sie Nie=
mand von ihm sagen sollten.
31. Und hob an sie zu lehren: Des
Menschen Sohn muß viel leiden, und
*verworfen werden von den Aeltesten und
Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und
getödtet werden, und über drey Tage auf=
erstehen. c. 10, 32 ꝛc. Luc. 9, 22. *Matth. 21, 42.
32. Und *er redete das Wort frey offen=
bar. Und Petrus nahm ihn zu sich, fing
an ihn zu bedräuen. Matth. 16, 22 ꝛc. *Joh. 16, 29.
33. Er aber wandte sich um, und sah
seine Jünger an, und bedräuete Petrum
und sprach: Gehe hinter mich, Satan;
denn du meinest nicht was göttlich, sondern
was menschlich ist.
34. Und er rief zu sich das Volk sammt
seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: Wer
mir will nachfolgen, der verleugne sich
selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und
folge mir. c. 10, 21.
35. Denn wer sein Leben will behalten,
der wirds verlieren; und wer sein Leben
verlieret *um mein und des Evangelii wil=
len, der wirds behalten. *c. 10, 29.
36. Denn was hälfe es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewönne, und
litte Verlust seiner Seele?
37. Oder was kann der Mensch geben,
damit er seine Seele wieder löse?
38. Denn wer sich mein und meiner
Worte schämet unter diesem ehebrecheri=
schen und sündigen Geschlecht, deß wird
sich auch des Menschen Sohn schämen,

wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

Matth. 10, 33.

Cap. 9. V. 1. Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, es stehen Etliche hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das Reich Gottes gekommen *mit Kraft. Luc. 9, 27. *Röm. 1, 4. 2 Kor. 13, 4.

Das 9. Capitel.

Christi Verklärung; der mondsüchtige Sohn; zweite Leidensverkündigung; Lehre von Demuth und Aergerniß, von Feuer und Salz.

Und nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich *Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen Berg besonders allein, und verwandelte sich vor ihnen.

Luc. 9, 28 rc. *c. 5, 37.

3. Und seine Kleider wurden hell, und sehr weiß, *wie der Schnee, daß sie kein Walker auf Erden kann so weiß machen.

*Dan. 7, 9.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine Rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete und sprach zu Jesu: Rabbi, hier ist uns gut seyn; lasset uns drey Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Eliä eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete; denn sie waren bestürzt.

7. Und es kam eine Wolke, die überschattete sie; und *eine Stimme fiel aus der Wolke und sprach: Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören. *Dan. 4, 28.

8. Und plötzlich, da sie um sich schaueten, sahen sie Niemand mehr, denn Jesum allein bey ihnen.

9. Da sie aber vom Berge herabgingen, verbot er ihnen, daß sie Niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des Menschen Sohn auferstünde von den Todten.

10. Und sie behielten das Wort bey sich, und befragten sich unter einander, was doch das Auferstehen von den Todten wäre.

v. 32.

11. Und sie fragten ihn und sprachen: Sagen doch die Schriftgelehrten, daß Elias müsse zuvor kommen? Matth. 17, 10 rc.

12. Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und Alles zurecht bringen. Wie *stehet denn aber geschrieben von des Menschen Sohn, daß er soll viel leiden, und verachtet werden? *Jes. 53, 3.

13. Aber ich sage euch: Elias ist gekommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wollten, *wie von ihm geschrieben stehet. *(1 Kön. 19, 2. 10.)

14. Und er kam zu seinen Jüngern, und sah viel Volks um sie, und Schriftgelehrte, die *sich mit ihnen befragten.

Luc. 9, 37 rc. *c. 8, 11.

15. Und alsbald, da alles Volk ihn sah, erschrak es, liefen zu, und grüßeten ihn.

16. Und er fragte sie: Was streitet ihr mit einander?

17. Einer aber aus dem Volk antwortete und sprach: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat *einen sprachlosen Geist. *v. 25.

18. Und wo er ihn ergreifet, so reißet er ihn; und er schäumet, und knirschet mit den Zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen Jüngern geredet, daß sie ihn austrieben, und sie könnens nicht.

19. Er antwortete aber und sprach zu ihnen: O du ungläubige Art, wie lange soll ich bey euch seyn? wie lange soll ich euch ertragen? Bringet ihn her zu mir.

20. Und sie brachten ihn zu ihm. Und alsbald, *da ihn der Geist sah, riß er ihn; und fiel auf die Erde, und wälzete sich, und schäumete. c. 3, 11.

21. Und er fragte seinen Vater: Wie lange ists, daß ihm das widerfahren ist? Er sprach: Von Kind auf.

22. Und oft hat er ihn in Feuer und in Wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kannst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du glauben könntest! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet. c. 11, 23.

24. Und alsbald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben!

Luc. 17, 5.

25. Da nun Jesus sah, daß das Volk zulief, bedräuete er den unsaubern Geist, und sprach zu ihm: Du *sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht mehr in ihn. *v. 17.

26. Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch Viele sagten: Er ist gestorben.

27. Jesus aber ergriff ihn bey der Hand, und richtete ihn auf, und er stand auf.

28. Und da er heim kam, fragten ihn seine Jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

29. Und er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausfahren, denn durch Beten und Fasten.
30. Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläa; und *er wollte nicht, daß es Jemand wissen sollte.
*c. 7, 24.
31. Denn er lehrete seine Jünger, und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn wird überantwortet werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn tödten, und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten Tage auferstehen.
c. 8, 31. 10, 32 rc. Luc. 9, 43 rc.
32. Sie aber vernahmen das Wort nicht, und fürchteten sich ihn zu fragen.
v. 10. 11. Luc. 18, 34.
33. Und er kam gen Capernaum. Und als er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem Wege?
34. Sie aber schwiegen. Denn sie hatten mit einander auf dem Wege gehandelt, welcher der Größte wäre. Luc. 9, 46 rc.
35. Und er setzte sich, und rief den Zwölfen, und sprach zu ihnen: So Jemand will der Erste seyn, der soll der Letzte seyn von Allen, und Aller Knecht.
c. 10, 43. Matth. 20, 25 rc.
36. Und er nahm ein Kindlein, stellete es mitten unter sie, und *herzete dasselbe, und sprach zu ihnen: *c. 10, 16. 1 Mos. 48, 10.
37. Wer ein solches Kindlein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.
38. Johannes aber antwortete ihm und sprach: Meister, wir sahen Einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolget; und wir verbotens ihm, darum daß er uns nicht nachfolget. Luc. 9, 49 rc. 4 Mos. 11, 27. 28.
39. Jesus aber sprach: Ihr sollts ihm nicht verbieten. Denn es ist Niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden.
1 Kor. 12, 3.
40. Wer nicht wider euch ist, der ist für euch. Matth. 12, 30.
41. Wer aber euch tränket mit einem Becher Wassers in meinem Namen, darum daß ihr Christo angehöret, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. Matth. 10, 42.
42. Und wer der Kleinen einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und würde ins Meer geworfen. Matth. 18, 6.
43. So dich aber deine Hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein Krüppel zum Leben eingehest, denn daß du zwo Hände habest, und fahrest in die Hölle, in das unauslöschliche Feuer;
Matth. 3, 12. 5, 30.
44. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet. Jes. 66, 24.
45. Aergert dich dein Fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum Leben eingehest, denn daß du zween Füße habest, und werdest in die Hölle geworfen, in das unauslöschliche Feuer;
46. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.
47. Aergert dich dein Auge, so wirfs von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das Reich Gottes gehest, denn daß du zwey Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen; Matth. 5, 29.
48. Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.
49. Denn ein Jeglicher muß mit Feuer gesalzen werden; und *alles Opfer wird mit Salz gesalzen. *3 Mos. 2, 13. Röm. 12, 1.
50. Das Salz ist gut; so aber das Salz ungesalzen wird, womit werdet ihr es würzen? *Habt Salz bey euch, und habt Frieden unter einander.
Luc. 14, 34. *Col. 4, 6. Röm. 12, 18.

Das 10. Capitel.

Von Ehescheidung, kleinen Kindlein, Reichen der Welt, Christi Leiden, Ehrgeiz der Jünger, und dem Blinden zu Jericho.

Und er machte sich *von dannen auf, und kam in die Grenzen von Judäa durch die Gegend jenseit des Jordans. Und das Volk ging abermal mit Haufen zu ihm; und wie seine Gewohnheit war, lehrete er sie abermal. Matth. 19, 1 rc. *c. 9, 33.
2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn: ob ein Mann sich scheiden möge von seinem Weibe? und versuchten ihn damit.
3. Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Was hat euch Moses geboten?
4. Sie sprachen: Moses hat zugelassen einen Scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden. 5 Mos. 24, 1.
5. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härtigkeit willen hat er euch solches Gebot geschrieben.

6. Aber von Anfang der Creatur hat sie Gott geschaffen Mann und Weib.
1 Mos. 1, 27. 5, 2.
7. Darum wird der Mensch seinen Vater und Mutter lassen, und wird seinem Weibe anhangen, 1 Mos. 2, 24.
8. Und werden seyn die Zwey Ein Fleisch. So sind sie nun nicht Zwey, sondern Ein Fleisch.
9. Was denn Gott zusammengefüget hat, soll der Mensch nicht scheiden.
10. Und daheim fragten ihn abermal seine Jünger um dasselbige.
11. Und er sprach zu ihnen: Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freyet eine Andere, der bricht die Ehe an ihr.
12. Und so sich ein Weib scheidet von ihrem Manne, und freyet einen Andern, die bricht die Ehe.
13. Und sie brachten Kindlein zu ihm, *daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen.
Luc. 18, 15 2c. *c. 8, 22. Matth. 19, 13.
14. Da es aber Jesus sah, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.
15. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet wie ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.
Matth. 18, 3.
16. Und er *herzete sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie. *c. 9, 36.
17. Und da er hinausgegangen war auf den Weg, lief Einer herzu, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?
Luc. 18, 18 2c.
18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn allein Gott.
19. Du weißt ja die Gebote wohl: Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugniß reden; du sollst Niemand vervortheilen; ehre deinen Vater und Mutter. 2 Mos. 20, 12 2c.
20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf.
21. Und Jesus sah ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eins fehlt dir: gehe hin, verkaufe Alles was du hast, und gibs den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach, und *nimm das Kreuz auf dich.
*Matth. 10, 38.
22. Er aber ward Unmuths über der Rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel Güter.
23. Und Jesus sah sich um, und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!
24. Die Jünger aber entsetzten sich über seiner Rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Kinder, wie schwer ists, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, ins Reich Gottes kommen! Ps. 62, 11. Spr. 11, 28
25. Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme.
26. Sie entsetzten sich aber noch viel mehr, und sprachen zu einander: Wer kann denn selig werden?
27. Jesus aber sah sie an, und sprach: Bey Menschen ists unmöglich, aber nicht bey Gott; denn *alle Dinge sind möglich bey Gott. *c. 14, 36.
28. Da hob an Petrus, und sagte zu ihm: Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolget.
29. Jesus antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist Niemand, so er verlässet Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, *um meinetwillen, und um des Evangelii willen;
*c. 8, 35.
30. Der nicht hundertfältig empfahe, jetzt in dieser Zeit, Häuser, und Brüder, und Schwestern, und *Mütter, und Kinder, und Aecker, mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.
*(Röm. 16, 13.)
31. Viele aber werden die Letzten seyn, die die Ersten sind, und die Ersten seyn, die die Letzten sind.
32. Sie waren aber auf dem Wege, hinaufzugehen gen Jerusalem; und Jesus ging vor ihnen, und sie entsetzten sich, folgeten ihm nach, und fürchteten sich. Und er nahm abermal zu sich die Zwölfe, und fing an ihnen zu sagen, was ihm widerfahren würde: c. 9, 31. Luc. 18, 31 2c.
33. Siehe, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und sie werden ihn verdammen zum Tode, und überantworten den Heiden;

34. Die werden ihn verspotten, und geißeln, und verspeyen, und tödten; und am dritten Tage wird er auferstehen.
35. Da gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die Söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thuest, was wir bitten werden. Matth. 20, 20 rc.
36. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue?
37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner Rechten, und einer zu deiner Linken, in deiner Herrlichkeit.
38. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr *den Kelch trinken, den ich trinke, und euch taufen lassen mit **der Taufe, da ich mit getauft werde? *c. 14, 36. **Luc. 12, 50.
39. Sie sprachen zu ihm: Wir könnens. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, da ich mit getauft werde;
40. Zu sitzen aber zu meiner Rechten und zu meiner Linken, stehet nicht bey mir zu geben, ohne welchen es bereitet ist.
41. Und da das die Zehn höreten, wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.
42. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach zu ihnen: Ihr wisset, daß, die da gelten als Fürsten der Völker, herrschen über sie, und ihre Großen üben Gewalt über sie.
43. Aber also soll es unter euch nicht seyn; sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer Diener seyn; c. 9, 35.
44. Und welcher unter euch will der Vornehmste werden, der soll Aller Knecht seyn. Luc. 9, 48.
45. Denn auch des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zur Bezahlung für Viele.
46. Und sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine Jünger, und ein groß Volk, da saß ein Blinder, Bartimäus, Timäi Sohn, am Weg, und bettelte. Luc. 18, 35 rc.
47. Und da er hörete, daß es *Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreyen und zu sagen: Jesu, du **Sohn David, erbarme dich mein! *c. 1, 9. 14, 67. **c. 12, 35.
48. Und Viele bedräueten ihn, er sollte stille schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn David, erbarme dich mein!
49. Und Jesus stand still, und ließ ihm rufen. Und sie riefen dem Blinden, und sprachen zu ihm: Sey getrost, stehe auf, er rufet dir.
50. Und er warf sein Kleid von sich, stand auf, und kam zu Jesu.
51. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was willst du, daß ich dir thun soll? Der Blinde sprach zu ihm: *Rabbuni, daß ich sehend werde. *Joh. 20, 16.
52. Jesus aber sprach zu ihm: *Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folgete ihm nach auf dem Wege. *c. 5, 34.

Das 11. Capitel.

Christi Einzug in Jerusalem. Verfluchung des Feigenbaums. Reinigung des Tempels. Antwort über seine Vollmacht.

Und da sie nahe zu Jerusalem kamen gen Bethphage und Bethanien an den Oelberg, sandte Jesus seiner Jünger zween; Luc. 19, 28 rc.
2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt; und alsbald, wenn ihr hineinkommt, werdet ihr finden ein Füllen angebunden, auf welchem nie ein Mensch gesessen ist. Löset es ab, und führet es her.
3. Und so Jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? so sprechet: Der Herr bedarf sein; so wird ers bald hersenden.
4. Sie gingen hin, und fanden das Füllen gebunden an der Thür, haußen auf dem Wegscheid, und löseten es ab.
5. Und Etliche, die dastanden, sprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das Füllen ablöset?
6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte; und die ließens ihnen zu.
7. Und sie führeten das Füllen zu Jesu, und legten ihre Kleider darauf; und er setzte sich darauf.
8. Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg. Andere hieben *Mayen von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg. *Ps. 118, 27. 2 Macc. 10, 7.
9. Und die vorangingen, und die nachfolgeten, schrien und sprachen: Hosianna, gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn! Ps. 118, 25. 26.
10. Gelobet sey *das Reich unsers Vaters David, das da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! *2 Sam. 7, 12. 16.

11. Und Jesus ging ein zu Jerusalem,
und in den Tempel. Und da er Alles be-
sehen hatte, und es nun Abend war, ging
er hinaus gen Bethanien mit den Zwöl-
fen.
12. Und des andern Tages, da sie von
Bethanien gingen, hungerte ihn.
13. Und er sah einen Feigenbaum von
ferne, der Blätter hatte; da trat er hinzu,
ob er etwas darauf fände. Und da er hin-
zukam, fand er nichts denn nur Blätter;
denn es war keine Zeit für Feigen.
14. Und Jesus antwortete und sprach
zu ihm: Nun esse von dir Niemand keine
Frucht ewiglich. Und seine Jünger höre-
ten das. v. 21.
15. Und sie kamen gen Jerusalem; und
Jesus ging in den Tempel, und fing an
auszutreiben die Verkäufer und Käufer in
dem Tempel; und die Tische der Wechsler
und die Stühle der Taubenkrämer stieß er
um. Luc. 19, 45 rc.
16. Und ließ nicht zu, daß Jemand ein
Geräthe durch den Tempel trüge.
17. Und er lehrete und sprach zu ihnen:
Stehet nicht geschrieben: *Mein Haus
soll heißen ein Bethaus allen Völkern?
**Ihr aber habt eine Mördergrube dar-
aus gemacht. *Jes. 56, 7. **Jer. 7, 11.
18. Und es kam vor die Schriftgelehrten
und Hohenpriester; und sie trachteten, wie
sie ihn umbrächten. Denn sie fürchteten
sich vor ihm, weil alles Volk sich seiner
Lehre verwunderte.
19. Und des Abends ging er hinaus vor
die Stadt. v. 11.
20. Und am Morgen gingen sie vorüber,
und sahen den Feigenbaum, daß er ver-
dorret war von der Wurzel aus.
21. Und Petrus gedachte daran, und
sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigen-
baum, *den du verflucht hast, ist verdor-
ret. *v. 14. Hebr. 6, 8.
22. Jesus antwortete und sprach zu ih-
nen: Habt Glauben an Gott. Joh. 14, 1.
23. Denn wahrlich, ich sage euch, wer
zu diesem Berge spräche: Hebe dich, und
wirf dich ins Meer; und zweifelte nicht
in seinem Herzen, sondern glaubete, daß,
was er saget, geschehen würde: so wird
ihm geschehen, was er saget. c. 9, 23. Luc. 17, 6.
24. Darum sage ich euch: Alles, was
ihr bittet in euerm Gebet, glaubet nur,
daß ihrs empfahen werdet, so wirds euch
werden.
Matth. 7, 7. 21, 22. Joh. 14, 13. 16, 23 rc. Jac. 1, 5. 6.
25. Und wenn ihr *stehet und betet, so
vergebet, wo ihr etwas wider Jemand
habt, auf daß auch euer Vater im Him-
mel euch vergebe eure Fehle.
Matth. 5, 23 rc. 6, 14 rc. 1 Tim. 2, 8. *Jer. 15, 1.
26. Wenn ihr aber nicht vergebet, so
wird auch euer Vater, der im Himmel ist,
eure Fehle nicht vergeben.
27. Und sie kamen abermal gen Jerusa-
lem. Und da er in dem Tempel wandelte,
kamen zu ihm die Hohenpriester und Schrift-
gelehrten und Aeltesten; Luc. 20, 1 rc.
28. Und sprachen zu ihm: Aus was für
Macht thust du das? Und wer hat dir die
Macht gegeben, daß du solches thuest?
29. Jesus aber antwortete und sprach
zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort
fragen, antwortet mir, so will ich euch
sagen, aus was für Macht ich das thue.
30. Die Taufe Johannis, war sie vom
Himmel, oder von Menschen? Antwortet
mir.
31. Und sie gedachten bey sich selbst und
sprachen: Sagen wir, sie war vom Him-
mel, so wird er sagen: Warum habt ihr
ihm denn nicht geglaubet?
32. Sagen wir aber, sie war von Men-
schen, so fürchten wir uns vor dem Volk.
Denn sie hielten alle von Johannes, daß
er wirklich ein Prophet wäre.
33. Und sie antworteten und sprachen
zu Jesu: Wir wissens nicht. Und Jesus
antwortete und sprach zu ihnen: So sage
ich euch auch nicht, aus was für Macht
ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom Weinberg, Zinsgroschen, Auferstehen, vornehmsten Gebot, der Person Christi, den Schriftgelehrten, und der armen Witwe.

Und er fing an zu ihnen durch Gleichnisse
zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Wein-
berg, und führte einen Zaun darum, und
grub eine Kelter, und bauete einen Thurm,
und that ihn den Weingärtnern aus; und
zog über Land. Luc. 20, 9 rc.
2. Und sandte einen Knecht, da die Zeit
kam, zu den Weingärtnern, daß er von
den Weingärtnern empfinge von der Frucht
des Weinbergs.
3. Sie nahmen ihn aber, und stäupten
ihn, und ließen ihn leer von sich.
4. Abermal sandte er zu ihnen einen an-
dern Knecht, demselben zerwarfen sie den
Kopf mit Steinen, und ließen ihn geschmä-
het von sich.

5. Abermal sandte er einen andern, den-
selben tödteten sie; und viel andere, etliche
stäupten sie, etliche tödteten sie.
6. Da hatte er noch *einen einigen Sohn,
der ihm lieb war, den sandte er zum letz-
ten auch zu ihnen, und sprach: Sie wer-
den sich vor meinem Sohne scheuen.
*c. 1, 11. 1 Mos. 22, 2.
7. Aber dieselbigen Weingärtner spra-
chen unter einander: Dieß ist der Erbe;
kommt, lasset uns ihn tödten, so wird das
Erbe unser seyn.
8. Und sie nahmen ihn, tödteten ihn, und
warfen ihn hinaus vor den Weinberg.
9. Was wird nun der Herr des Wein-
bergs thun? *Er wird kommen, und die
Weingärtner umbringen, und den Wein-
berg andern geben. *Matth. 21, 41.
10. Habt ihr auch nicht gelesen diese
Schrift: *Der Stein, den die Bauleute
verworfen haben, der ist zum Eckstein wor-
den; *Ps. 118, 22. 23.
11. Von dem Herrn ist das geschehen,
und es ist wunderbar in unsern Augen?
12. Und sie trachteten darnach, wie sie
ihn griffen, und fürchteten sich doch vor dem
Volk; denn sie vernahmen, daß er auf sie
dieses Gleichniß geredet hatte; und sie lie-
ßen ihn, und gingen davon.
13. Und sie sandten zu ihm etliche von
den Pharisäern und des Herodes Anhän-
gern, daß sie ihn fingen in seiner Rede.
Luc. 20, 20 rc.
14. Die nun kamen und sprachen zu ihm:
Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig
bist, und fragest nach Niemand; denn du
achtest nicht das Ansehen der Menschen,
sondern lehrest den Weg Gottes nach der
Wahrheit: Ists recht, daß man dem Kai-
ser Zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn
geben, oder nicht geben?
15. Er aber merkte ihre Heucheley, und
sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?
Bringet mir einen Groschen, daß ich ihn
sehe.
16. Und sie brachten ihn. Da sprach er:
Weß ist dieses Bild und die Ueberschrift?
Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers.
17. Da antwortete Jesus und sprach zu
ihnen: So gebet dem Kaiser, was des
Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.
Und sie verwunderten sich sein.
18. Da traten Sadducäer zu ihm, die
da sagen, es sey keine Auferstehung; die
fragten ihn und sprachen: Luc. 20, 27 rc.
19. Meister, Moses hat uns geschrieben,
wenn Jemands Bruder stirbt, und hin-
terlässet ein Weib, und hinterlässet keine
Kinder, so soll sein Bruder desselbigen
Weib nehmen, und seinem Bruder Sa-
men erwecken. 5 Mos. 25, 5.
20. Nun sind sieben Brüder gewesen.
Der erste nahm ein Weib, der starb, und
hinterließ keinen Samen.
21. Und der andere nahm sie, und starb,
und hinterließ auch keinen Samen. Der
dritte deßgleichen.
22. Und nahmen sie alle Sieben, und
hinterließen nicht Samen. Zuletzt nach
allen starb das Weib auch.
23. Nun in der Auferstehung, wann sie
auferstehen, wessen Weib wird sie seyn
unter ihnen? Denn alle Sieben haben sie
zum Weibe gehabt.
24. Da antwortete Jesus und sprach zu
ihnen: Ists nicht also, ihr irret darum,
daß ihr nicht wisset die Schrift, noch die
Kraft Gottes?
25. Wann sie von den Todten auferste-
hen, so werden sie nicht freyen, noch sich
freyen lassen, sondern sie sind wie die En-
gel im Himmel.
26. Aber von den Todten, daß sie auf-
erstehen, habt ihr nicht gelesen im Buch
Mosis, bey dem Dornbusch, wie Gott zu
ihm sagte und sprach: Ich bin der Gott
Abrahams, und der Gott Isaaks, und der
Gott Jakobs? 2 Mos. 3, 2. 6.
27. Gott ist nicht der Todten, sondern
der Lebendigen Gott. Darum irret ihr
sehr.
28. Und es trat zu ihm der Schriftge-
lehrten einer, der ihnen zugehöret hatte,
wie *sie sich mit einander befragten, und
sah, daß er ihnen fein geantwortet hatte,
und fragte ihn: Welches ist das vornehmste
Gebot von allen? Matth. 22, 34 rc. *c. 8, 11.
29. Jesus aber antwortete ihm: Das
vornehmste von allen Geboten ist: *Höre,
Israel, der Herr unser Gott ist ein eini-
ger Herr; *5 Mos. 6, 4. 5.
30. Und du sollst den Herrn deinen Gott
lieben von ganzem Herzen, und von gan-
zer Seele, und von ganzem Gemüthe, und
von allen deinen Kräften. Das ist das
vornehmste Gebot.
31. Und das andere ist ihm gleich: *Du
sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.
Es ist kein ander größer Gebot denn diese.
*3 Mos. 19, 18.
32. Und der Schriftgelehrte sprach zu
ihm: Wahrlich, Meister, du hast recht

geredet; denn *es ist Ein Gott, und ist
kein andrer außer ihm. *5 Mos. 4, 35. Jes. 45, 6.
33. Und denselbigen lieben von ganzem
Herzen, von ganzem Sinn, von ganzer
Seele, und von allen Kräften, und lieben
seinen Nächsten als sich selbst, das ist mehr
denn alle Brandopfer und Schlachtopfer.
1 Sam. 15, 22.
34. Und da Jesus sah, daß er vernünftig
antwortete, sprach er zu ihm: Du bist
nicht ferne von dem Reich Gottes. Und
es wagte ihn Niemand weiter zu fragen.
35. Und Jesus antwortete und sprach,
*da er lehrete im Tempel: Wie sagen die
Schriftgelehrten, Christus sey Davids
Sohn? Luc. 20, 41 zc. *c. 11, 15. 17.
36. Er aber, David, spricht in dem
heiligen Geist: *Der Herr hat gesagt zu
meinem Herrn: Setze dich zu meiner
Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum
Schemel deiner Füße. *Ps. 110, 1.
37. Da heißet ihn ja David selbst Herr;
woher ist er denn sein Sohn? Und *viel
Volks hörete ihn gerne. *Joh. 7, 49.
38. Und er sprach zu ihnen, da er lehrete:
Sehet euch vor vor den Schriftgelehrten,
die da gern in langen Kleidern
gehen, und lassen sich gern auf dem Markt
grüßen; Luc. 20, 45 zc.
39. Und sitzen gern oben an in den Schulen,
und über Tisch im Abendmahl. Matth. 23, 6.
40. Sie fressen der Witwen Häuser, und
wenden langes Gebet vor. Dieselben werden
desto mehr Verdammniß empfahen.
Matth. 23, 14.
41. Und Jesus setzte sich gegen den
Schatzkasten, und schauete, wie das Volk
Geld einlegte in den Schatzkasten. Und
viel Reiche legten viel ein. Luc. 21, 1 zc.
42. Und es kam eine arme Witwe, und
legte zwey *Scherflein ein, die machen einen
Heller. *Luc. 12, 59.
43. Und er rief seine Jünger zu sich,
und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage
euch, diese arme Witwe hat mehr in den
Schatzkasten gelegt, denn Alle, die eingelegt
haben.
44. Denn sie haben Alle von ihrem Uebrigen
eingelegt; diese aber hat von ihrer
Armuth, Alles was sie hat, ihre ganze
Nahrung eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von der Zerstörung Jerusalems, Zukunft des Herrn und Ende der Welt.

Und da er aus dem Tempel ging, sprach
zu ihm seiner Jünger einer: Meister, siehe,
welche Steine und welch ein Bau ist das!
Luc. 21, 5 zc.
2. Und Jesus antwortete und sprach zu
ihm: Siehest du wohl allen diesen großen
Bau? Nicht ein Stein wird auf dem andern
bleiben, der nicht zerbrochen werde.
3. Und da er auf dem Oelberg saß gegen
dem Tempel, fragten ihn besonders
Petrus, und Jacobus, und Johannes, und
Andreas:
4. Sage uns, wann wird dieses geschehen,
und was wird das Zeichen seyn,
wann das Alles soll vollendet werden?
5. Jesus antwortete ihnen, und fing an
zu sagen: Sehet zu, daß euch nicht Jemand
verführe.
6. Denn es werden Viele kommen unter
meinem Namen, und sagen, daß Ichs bin;
und werden Viele verführen.
7. Wenn ihr aber hören werdet von
Kriegen und Kriegsgeschrey, so fürchtet
euch nicht, denn es muß also geschehen;
aber das Ende ist noch nicht da.
8. Denn es wird sich ein Volk über das
andere empören, und ein Königreich über
das andere. Und werden geschehen Erdbeben
hin und wieder, und wird seyn theure
Zeit und Schrecken. Das ist der Wehen
Anfang.
9. Ihr aber sehet euch vor. Denn sie
werden euch überantworten vor die Rathhäuser
und Schulen; ihr müsset gestäupet
werden, und vor Fürsten und Könige
müsset ihr gestellet werden um meinetwillen,
zu einem Zeugniß über sie. Matth. 10, 18.
10. Und das Evangelium muß zuvor
geprediget werden unter alle Völker.
c. 16, 15.
11. Wenn sie euch nun führen und überantworten
werden, so sorget nicht zuvor,
was ihr reden sollet, und bedenket euch
nicht; sondern was euch zu derselbigen
Stunde gegeben wird, das redet; denn ihr
seyds nicht, die da reden, sondern der heilige
Geist. Matth. 10, 19 zc. Luc. 12, 11 zc. 21, 14 zc.
12. Es wird aber überantworten ein
Bruder den andern zum Tode, und der
Vater das Kind; und die Kinder werden
sich erheben wider die Eltern, und ihnen
zum Tode helfen. Mich. 7, 6.
13. Und ihr werdet gehasset seyn von
Jedermann um meines Namens willen.
Wer aber beharret bis ans Ende, der
wird selig.
14. Wenn ihr aber sehen werdet den

Gräuel der Verwüstung, von dem *der Prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll (wer es lieset, der merke darauf!): alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe auf die Berge.

Matth. 24, 15 ꝛc. *Dan. 9, 27. 12, 4. 10.

15. Und wer auf dem Dache ist, steige nicht hernieder ins Haus, und komme nicht darein, Etwas zu holen aus seinem Hause.

16. Und wer auf dem Felde ist, der wende sich nicht um, sein Kleid zu holen.

17. Wehe aber den Schwangern und Säugerinnen zu der Zeit!

18. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter.

19. Denn in diesen Tagen werden solche Trübsale seyn, als nie gewesen sind von Anfang der Creatur, die Gott geschaffen hat, bis hieher, und als auch nicht werden wird. Dan. 12, 1.

20. Und so der Herr diese Tage nicht verkürzet hätte, würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er die Tage verkürzt.

21. Wenn nun Jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: Siehe, hier ist Christus; siehe, da ist er: so glaubet nicht.

22. Denn es werden sich erheben falsche Christi, und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder thun, daß sie auch die Auserwählten verführen, so es möglich wäre.

23. Ihr aber sehet euch vor; siehe, ich habs euch Alles zuvor gesagt. v. 9.

24. Aber zu derselben Zeit, nach dieser Trübsal, wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond seinen Schein verlieren.

25. Und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.

26. Und dann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit. c. 14, 62.

27. Und dann wird er seine Engel senden, und wird versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

28. An dem Feigenbaum lernet das Gleichniß: wenn jetzt seine Zweige saftig werden und Blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.

29. Also auch wenn ihr sehet, daß solches geschieht, so wisset, daß es nahe vor der Thür ist.

30. Wahrlich, ich sage euch: Dieß Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieß Alles geschehe.

31. Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.

32. Von demselben Tage aber und der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, *auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

*Phil. 2, 6 ꝛc. Hebr. 12, 2. (Apost. 1, 7.)

33. Sehet zu, wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist.

Matth. 25, 13. Luc. 12, 40.

34. Gleich als ein Mensch, der über Land zog, und ließ sein Haus, und gab seinen Knechten Macht, und jeglichem sein Werk; und gebot dem *Thürhüter, er sollte wachen. Luc. 19, 12 ꝛc. *Joh. 10, 3.

35. So wachet nun; denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend, oder zu Mitternacht, oder *um den Hahnenschrey, oder des Morgens. Luc. 12, 38. *c. 14, 30.

36. Auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich Allen: Wachet.

Das 14. Capitel.

Christi Salbung, Einsetzung des heiligen Abendmahls, Kampf im Garten, Gefangennehmung, Bekenntniß vor Caiphas und Petri Sündenfall.

Und nach zween Tagen war Ostern, und die Tage *der süßen Brodte. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen, und tödteten. Matth. 26, 1 ꝛc. *2 Mos. 12, 15. 3 Mos. 23, 6.

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, daß nicht ein Aufruhr im Volk werde!

3. Und da er zu Bethanien war, in Simons des Aussätzigen Hause, und saß zu Tische, da kam ein Weib, die hatte eine Flasche mit ungefälschter köstlicher *Narde; und sie zerbrach die Flasche, und goß es auf sein Haupt. Joh. 12, 1 ꝛc. *Hohel. 4, 14.

4. Da waren Etliche, die wurden unwillig, und sprachen unter sich: Was soll doch diese Verschwendung der Salbe?

5. Man könnte diese Salbe um mehr denn dreyhundert Groschen verkauft haben, und es den Armen geben. Und murreten wider sie.

6. Jesus aber sprach: Lasset sie mit Frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein schönes Werk an mir gethan.

7. Ihr *habt allezeit Arme bey euch, und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit.
*5 Mos. 15, 11.

8. Sie hat gethan, was sie konnte, sie ist zuvorgekommen meinen Leichnam zu salben zum Begräbniß.
c. 16, 1.

9. Wahrlich, ich sage euch, wo *dieß Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat.
*c. 13, 10.

10. Und Judas Ischarioth, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, daß er ihn denselben verriethe.

11. Da sie das höreten, wurden sie froh, und verhießen ihm Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und am ersten Tag *der süßen Brodte, da man das Osterlamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das Osterlamm essest?
Luc. 22, 7 rc. *v. 1.

13. Und er sandte seiner Jünger zween, und sprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser: folget ihm nach;

14. Und wo er eingehet, da sprechet zu dem Hauswirth: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die Herberge, darin ich das Osterlamm essen möge mit meinen Jüngern?

15. Und er wird euch einen großen Obersaal zeigen, der gedeckt und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.

16. Und seine Jünger gingen aus, und kamen in die Stadt, und fandens, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm.

17. Am Abend aber kam er mit den Zwölfen.

18. Und als sie zu Tische saßen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch, Einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen.
Matth. 26, 21 rc.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, Einer nach dem Andern: Bin ichs? und der Andere: Bin ichs?

20. Er antwortete und sprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet.

21. Zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet. Wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre demselben Menschen besser, daß er nicht geboren wäre.

22. Und indem sie aßen, nahm Jesus das Brod, dankete und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib.
Matth. 26, 26 rc. Luc. 22, 19 rc.

23. Und nahm den Kelch, und dankete und gab ihnen den; und sie tranken *alle daraus.
*Luc. 22, 21

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut, das des neuen Testaments, das für Viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächse des Weinstocks, bis auf jenen Tag, da ichs neu trinke in dem Reiche Gottes.

26. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg.
Matth. 26, 30 rc.

27. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern. Denn es stehet geschrieben: *Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.
*Sach. 13, 7

28. Aber nachdem ich auferstanden bin, will ich vor euch hingehen in Galiläa.
c. 16, 7.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so doch ich nicht.

30. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen.

31. Er aber redete noch weiter: Wenn ich auch mit dir sterben müßte, wollte ich dich doch nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie Alle.

32. Und sie kamen zu dem Hofe mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe und bete.
Matth. 26, 36 rc. Luc. 22, 39 rc. Joh. 18, 1.

33. Und *nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, und fing an sich zu entsetzen und zu zagen.
*c. 9, 2.

34. Und sprach zu ihnen: Meine Seele ist schwer betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet.

35. Und ging ein wenig fürder, fiel auf die Erde und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde von ihm vorüberginge.
Joh. 12, 27.

36. Und sprach: *Abba, mein Vater, **es ist dir Alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch nicht was ich will, sondern was du willst.
*Gal. 4, 6. **c. 10, 27.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfst du? Vermöchtest du nicht Eine Stunde zu wachen?

38. Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

39. Und ging wieder hin und betete, und sprach dieselbigen Worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend; denn die Augen waren ihnen schwer, und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten Mal, und sprach zu ihnen: Schlafet denn ferner und ruhet! Es ist genug, die Stunde ist gekommen; siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände.

42. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe.

43. Und alsbald, da er noch redete, kam herzu Judas, der Zwölfen einer, und eine große Schaar mit ihm, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Aeltesten.

44. Und sein Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists; den greifet, *und führet ihn gewiß. *Joh. 7, 44 ꝛc.

45. Und da er kam, trat er alsbald zu ihm, und sprach zu ihm: *Rabbi, Rabbi; und küssete ihn. *(Matth. 23, 7.)

46. Die aber legten ihre Hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabeystanden, zog sein Schwert aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab.

48. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen.

49. Ich bin täglich bey euch im Tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß die Schrift erfüllet werde.

50. Und die Jünger verließen ihn alle, und flohen.

51. Und es war ein Jüngling, der folgete ihm nach, der *war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut; und **die Jünglinge griffen ihn. *2 Mos. 22, 26. 27. **(2 Sam. 2, 14.)

52. Er aber ließ die Leinwand fahren, und floh bloß von ihnen.

53. Und sie führeten Jesum zu dem Hohenpriester, und es kamen bey ihm zusammen alle Hohepriester, und Aelteste, und Schriftgelehrte. Luc. 22, 54 ꝛc. Matth. 26, 57 ꝛc.

54. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des Hohenpriesters Palast; und er saß da bey den Knechten, und wärmete sich bey dem Licht.

55. Aber die Hohenpriester und der ganze Rath suchten Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn zum Tode brächten; und fanden keins.

56. Denn Viele gaben falsch Zeugniß wider ihn, aber *ihr Zeugniß stimmte nicht überein. *5 Mos. 17, 6. Ps. 55, 10.

57. Und Etliche standen auf, und gaben falsch Zeugniß wider ihn und sprachen:

58. Wir haben ihn sagen hören: Ich will diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in dreyen Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht sey. Hebr. 9, 11.

59. Aber ihr Zeugniß stimmte noch nicht überein.

60. Und der Hohepriester stand auf unter sie, fragte Jesum und sprach: Antwortest du nichts? was zeugen diese wider dich?

61. Er aber *schwieg, und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn **des Hochgelobten? *c. 15, 5. **Ps. 40, 17.

62. Jesus aber sprach: Ich bins. Und ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen mit des Himmels Wolken. c. 13, 26.

63. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Was bedürfen wir weiter Zeugen?

64. Ihr habt gehöret die Gotteslästerung. Was dünket euch? Sie aber verdammten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre.

65. Da fingen an Etliche ihn zu verspeyen, und zu verdecken sein Angesicht, und ihn mit Fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die Knechte gaben ihm Backenstreiche. c. 10, 34. 15, 19.

66. Und Petrus war danieden im Palast, da kam des Hohenpriesters Mägde eine. Luc. 22, 55 ꝛc.

67. Und da sie sah Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an und sprach: Du warst auch mit dem *Jesu von Nazareth. *c. 10, 47. Joh. 1, 46.

68. Er leugnete aber und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht was du sagest. Und er ging hinaus in den Vorhof, und der Hahn krähete.

69. Und die Magd sah ihn abermal, und

hob an zu sagen zu denen, die dabeystanden: Dieser ist deren Einer.

70. Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petro, die dabeystanden: Wahrlich, du bist deren Einer; denn *du bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet gleich also.

*Joh. 7, 52.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der Hahn krähete zum andern Mal. Da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm sagte: *Ehe der Hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. Und er hob an zu weinen.

*v. 30.

Das 15. Capitel.

Christi Leiden vor Pilatus, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Und alsbald am Morgen hielten die Hohenpriester eine Berathung mit den Aeltesten und Schriftgelehrten, und der ganze hohe Rath, und banden Jesum, führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

Luc. 23, 1 2c.

2. Und Pilatus fragte ihn? Bist du der König der Juden? Er antwortete aber und sprach zu ihm: *Du sagests.

Joh. 18, 33 2c. *Matth. 26, 64.

3. Und die Hohenpriester verklagten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen.

5. Jesus aber antwortete nichts mehr, also daß sich Pilatus verwunderte.

6. Er pflegte aber ihnen auf das Fest einen Gefangenen loszugeben, welchen sie begehrten.

7. Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den Aufrührischen, die im Aufruhr einen Mord begangen hatten.

8. Und das Volk fing an zu rufen und zu bitten, daß er ihnen thäte, wie er allezeit pflegte.

9. Pilatus aber antwortete ihnen und sprach: Wollet ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe?

10. Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.

11. Aber die Hohenpriester reizeten das Volk, daß er ihnen lieber den Barabbas losgäbe.

12. Pilatus aber antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, von welchem ihr sagt, er sey ein König der Juden?

13. Sie schrien abermal: Kreuzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Uebels gethan? Aber sie schrien noch vielmehr: Kreuzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem Volk genug zu thun, und gab ihnen Barabbam los, und überantwortete Jesum, daß er gegeißelt und gekreuziget würde.

16. Die Kriegsknechte aber führeten ihn hinein in den Palast, nämlich in das Richthaus, und riefen zusammen die ganze Schaar;

Joh. 19, 1 2c. Matth. 27, 27 2c.

17. Und zogen ihm einen Purpur an, und flochten eine dornene Krone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grüßen: Gegrüßet seyst du, der Juden König.

19. Und schlugen ihm das Haupt mit einem Rohr, und *verspeyeten ihn, und fielen auf die Knie, und beteten ihn an.

*c. 14, 65.

20. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus, und zogen ihm seine eigenen Kleider an, und führeten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten.

Luc. 23, 26 2c.

21. Und zwangen Einen, der vorüberging, mit Namen Simon von Kyrene, der vom Felde kam (der ein Vater war Alexandri und *Rufi), daß er ihm das Kreuz trüge.

*Röm. 16, 13.

22. Und sie brachten ihn an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetschet, Schädelstätte.

23. Und sie gaben ihm Wein mit Myrrhen zu trinken; aber er nahms nicht zu sich.

24. Und da sie ihn gekreuziget hatten, theileten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum, welcher was überkäme.

Ps. 22, 19

25. Und es war *die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten.

*Joh. 19, 14.

26. Und es war oben über ihm geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich: Der König der Juden.

27. Und sie kreuzigten mit ihm zween Mörder, einen zu seiner Rechten, und einen zu seiner Linken.

28. Da ward die Schrift erfüllet, die da sagt: *Er ist unter die Uebelthäter gerechnet.

*Jes. 53, 12.

29. Und die vorübergingen, lästerten ihn,
schüttelten ihre Häupter und sprachen:
Pfuy, der du den Tempel zerbrichst, und
bauest ihn in dreyen Tagen! c. 14, 58.
30. Hilf dir selber, und steig herab vom
Kreuz.
31. Desselben gleichen die Hohenpriester
verspotteten ihn unter einander sammt den
Schriftgelehrten, und sprachen: Er hat
Andern geholfen, und kann ihm selber nicht
helfen.
32. Der Christus, *der König von Is=
rael, steige nun vom Kreuz, daß wir **sehen
und glauben. Und die mit ihm gekreuziget
waren, schmäheten ihn auch.
*v. 2. 26. Joh. 1, 49. **Joh. 20, 29.
33. Und nach der sechsten Stunde ward
eine Finsterniß über das ganze Land, bis
um die neunte Stunde.
34. Und um die neunte Stunde rief Je=
sus laut und sprach: *Eloi, Eloi, lamma
sabachthani? das ist verdolmetschet: Mein
Gott, mein Gott, warum hast du mich
verlassen? *Ps. 22, 2.
35. Und Etliche, die dabeystanden, da
sie das höreten, sprachen sie: Siehe, er
rufet dem Elias.
36. Da lief Einer, und füllete einen
Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein
Rohr, und tränkete ihn, und sprach: Halt,
lasset sehen, ob Elias komme, und ihn
herabnehme.
37. Aber Jesus schrie laut, und ver=
schied. Matth. 27, 50.
38. Und der Vorhang des Tempels zer=
riß in zwey Stücke, von oben an bis unten
aus.
39. Der Hauptmann aber, der dabey=
stand, gegen ihm über, und sah, daß er
mit solchem Geschrey verschied, sprach:
Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn
gewesen. Matth. 27, 54.
40. Es waren auch Weiber da, die von
ferne zuschaueten, unter welchen war Ma=
ria Magdalena, und Maria des kleinen
Jacobus und Joses Mutter, und Salome;
Matth. 27, 55 rc.
41. Die ihm auch nachgefolget, da er in
Galiläa war, und ihm gedienet hatten;
und viel andere, die mit ihm hinauf gen
Jerusalem gegangen waren.
42. Und da es schon Abend geworden,
dieweil es *der Rüsttag war, das ist der
Vorsabbath: Luc. 23, 50 rc. *Joh. 19, 14. 31.
43. Kam Joseph von Arimathäa, ein
ehrbarer Rathsherr, welcher auch *auf
das Reich Gottes wartete, der wagte es,
und ging hinein zu Pilatus, und bat um
den Leib Jesu. *Luc. 23, 50. 51.
44. Pilatus aber verwunderte sich, daß
er schon todt wäre, und rief dem Haupt=
mann, und fragte ihn: ob er längst ver=
storben wäre?
45. Und als ers erkundet von dem Haupt=
mann, schenkte er Joseph den Leib.
46. Und er kaufte eine Leinwand, nahm
ihn ab, und wickelte ihn in die Leinwand,
und legte ihn in ein Grab, das war in
einen Fels gehauen; und wälzete einen
Stein vor des Grabes Thür.
47. Aber *Maria Magdalena und Ma=
ria Joses schaueten zu, wo er hingelegt
ward. *v. 40.

Das 16. Capitel.

Christi Auferstehung, Erscheinungen, und Himmelfahrt.

Und da der Sabbath vergangen war,
kauften *Maria Magdalena, und Maria
Jacobi und Salome Specerey, auf daß
sie kämen und **salbeten ihn.
Luc. 23, 56. 24, 1 rc. *c. 15, 40. **c. 14, 8. 1 Mos. 50, 2.
2. Und sie kamen zum Grabe am *ersten
Wochentag sehr frühe, da die Sonne auf=
ging. *1 Kor. 16, 2.
3. Und sie sprachen unter einander: Wer
wälzet uns den Stein von des Grabes
Thür?
4. Und sie sahen dahin, und wurden ge=
wahr, daß der Stein abgewälzet war;
denn er war sehr groß. Matth. 28, 2.
5. Und sie gingen hinein in das Grab,
und sahen einen Jüngling zur rechten
Hand sitzen, der hatte ein langes weißes
Kleid an; und sie entsetzten sich.
6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet
euch nicht; ihr suchet *Jesum von Naza=
reth, den Gekreuzigten; er ist auferstan=
den, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte,
da sie ihn hinlegten. Matth. 28, 5 rc. *c. 14, 67.
7. Gehet aber hin, und sagets seinen
Jüngern, *und Petro, daß er vor euch hin=
gehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn
sehen, **wie er euch gesagt hat.
*Luc. 24, 34. **c. 14, 28.
8. Und sie gingen schnell hinaus, und
flohen von dem Grabe; denn es war sie
Zittern und Entsetzen angekommen; und
sagten Niemand nichts, denn sie fürchteten
sich.
9. Jesus aber, da er auferstanden war,
früh am ersten Wochentag, erschien er am

ersten der Maria Magdalena, *von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte.
Joh. 20, 11—18. *Luc. 8, 2.

10. Und sie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, die da Leid trugen und weinten.

11. Und dieselbigen, da sie höreten, daß er lebte, und wäre ihr erschienen, glaubeten sie nicht. Luc. 24, 11.

12. Darnach, da Zween aus ihnen wandelten, offenbarete er sich ihnen unter einer andern Gestalt, da sie aufs Feld gingen. Luc. 24, 13—35.

13. Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den Andern; denen glaubten sie auch nicht. Luc. 24, 37. 41.

14. Zuletzt, da die Elfe zu Tische saßen, offenbarete er sich ihnen, und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.
Luc. 24, 36 ꝛc. Joh. 20, 27 ꝛc.

15. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium *aller Creatur.
c. 13, 10. Matth. 28, 19 ꝛc. 24, 14. *Col. 1, 23. Röm. 8, 19 ꝛc.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.
Joh. 3, 18. Apost. 2, 38.

17. Diese Zeichen aber werden folgen denen, die da glauben: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden,
Apost. 16, 18. 2, 4. 10, 46. (Sir. 51, 29.)

18. *Schlangen vertreiben, und **so sie etwas Tödtliches trinken, wirds ihnen nicht schaden; †auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. *Apost. 28, 3 ꝛc. Luc. 10, 19. **2 Kön. 4, 40 ꝛc. †Jac. 5, 14 ꝛc.

19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, *ward aufgehoben gen Himmel, und **sitzet zur rechten Hand Gottes.
*Luc. 24, 50 ꝛc. Joh. 6, 62. Ps. 47, 6. **Hebr. 1, 3. 13. 8, 1.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten, und der Herr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch *die mitfolgenden Zeichen.
Apost. 3, 16. 5, 15. 14, 3. Hebr. 2, 4. *v. 17.

Das Evangelium St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis und Jesu Geburt verkündigt. Mariens Besuch bey Elisabeth. Geburt Johannis.

Sintemal es Viele unternommen haben, zu stellen die Erzählung von den Geschichten, so unter uns in Erfüllung gegangen sind,

2. Wie uns das überliefert haben, die von Anfang Augenzeugen und Diener des Worts gewesen sind:
Hebr. 2, 3. 1 Joh. 1, 1 ꝛc. 2 Petr. 1, 16.

3. Habe ichs auch für gut angesehen, nachdem ich Alles von Anbeginn genau erkundet habe, dir es ordentlich zu schreiben, *edler Theophilus; *Apost. 23, 26.

4. Auf daß du den gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist. Apost. 10, 36. 37. 1 Tim. 3, 15.

5. Zu der Zeit *Herodis, des Königs in Judäa, war ein Priester **von der Ordnung Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aaron, welche hieß Elisabeth.
*Matth. 2, 1. **1 Chron. 25, 10. 2 Chron. 31, 2.

6. Sie waren aber beyde fromm vor Gott, und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig.
1 Mos. 17, 1. 5 Mos. 10, 12. 26, 17. 2 Kön. 20, 3

7. Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget. 1 Mos. 11, 30. 18, 11 ꝛc.

8. Und es begab sich, da er Priesteramts pflegte vor Gott, zur Zeit seiner Ordnung,

9. Nach Gewohnheit des Priesterthums, und an ihm war, daß er räuchern sollte, ging er in den Tempel des Herrn.
2 Mos. 40, 27.

10. Und die ganze Menge des Volks war haußen, und betete unter der Stunde des Räucherns. Apost. 3, 1. 10, 30.

11. Es erschien ihm aber ein Engel des Herrn, und stand zur rechten Hand *am Räuchaltar. *2 Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es kam ihn eine Furcht an.

13. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias; denn *dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth

wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Johannes heißen. *Apost. 10, 31.

14. Und du wirst deß Freude und Wonne haben, und Viele werden sich seiner Geburt freuen. v. 58.

15. Denn *er wird groß seyn vor dem Herrn; **Wein und stark Getränke wird er nicht trinken: und wird †noch in Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist. *Matth. 11, 9. 11. **Richt. 13, 4. 5. †v. 41.

16. Und er wird der Kinder Israel viele zu dem Herrn ihrem Gott bekehren.

17. Und wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Eliä, zu bekehren die Herzen der Väter *zu den Kindern, und die Ungläubigen zur Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk.
Matth. 17, 11. 12. Mal. 3, 1. 4, 5. 6. *Matth. 18, 3.

18. Und Zacharias sprach zu dem Engel: *Wobey soll ich das erkennen? **Denn ich bin alt, und mein Weib ist betaget.
*1 Mos. 15, 8. **v. 7.

19. Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin *Gabriel, der vor Gott stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte. *Dan. 8, 16. (Tob. 12, 15.)

20. Und siehe, du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den Tag, da dieß geschehen wird, *darum daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit. *v. 45.

21. Und das Volk wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog. v. 10.

22. Und da er herausging, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel; und er winkte ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da *die Zeit seines Amts aus war, ging er **heim in sein Haus. *v. 8. **v. 39. 40.

24. Und nach diesen Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf Monden, und sprach:

25. Also hat mir der Herr gethan in den Tagen, da er *mich angesehen hat, daß er **meine Schmach unter den Menschen von mir nehme. *v. 48. **1 Mos. 30, 23.

26. Im sechsten Mond aber ward *der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißet **Nazareth,
*v. 19. **Joh. 1, 46.

27. Zu einer Jungfrau, die verlobet war einem Mann mit Namen Joseph, vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. c. 2, 4. Matth. 1, 16.

28. Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüßet seyst du, Gnadenvolle, *der Herr ist mit dir, **du Gebenedeyete unter den Weibern. *Richt. 6, 12. **Richt. 5, 24.

29. Da sie aber ihn sah, erschrak sie über seiner Rede, und gedachte: Welch ein Gruß ist das?

30. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn *du hast Gnade bey Gott gefunden. *Apost. 7, 46.

31. Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen.
Richt. 13, 3. Matth. 1, 21—23.

32. Der wird groß seyn, und ein Sohn des Höchsten genannt werden; und *Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters David geben; v. 15. *2 Sam. 7, 12. Hes. 21, 27.

33. Und er wird König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn.
Jes. 9, 7. Dan. 7, 14.

34. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, sintemal ich von keinem Manne weiß? 1 Mos. 24, 16.

35. Der Engel antwortete und sprach zu ihr: *Der heilige Geist wird über dich kommen, und **die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch †das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.
*Matth. 1, 18. 20. **c. 24, 49. †Dan. 9, 24.

36. Und siehe, Elisabeth deine Gefreundte ist auch schwanger mit einem Sohn in ihrem Alter, und gehet jetzt im sechsten Mond, die im Geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey. v. 24. 25.

37. Denn bey Gott ist kein Ding unmöglich. 1 Mos. 18, 14.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; *mir geschehe wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.
*2 Sam. 7, 25. 28.

39. Maria aber stand auf in den Tagen, und ging auf das Gebirge mit Eile, zu der *Stadt Juda. *Jos. 21, 11.

40. Und kam in das Haus Zachariä, und grüßete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Mariä hörete, *hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll, *v. 15.

42. Und rief laut und sprach: Gebenedeyet bist du unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes.
v. 28.

43. Und woher geschiehet mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? v. 16. 17.

44. Denn siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörete, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45. Und o selig bist du, die du geglaubet hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn. v. 20. c. 11, 28.

46. Und Maria sprach: Meine Seele erhebet den Herrn, 1 Sam. 2, 1 2c.

47. Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. Jes. 61, 10. Sir. 51, 1.

48. Denn *er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Denn siehe, von nun an **werden mich selig preisen alle Kindeskinder. *v. 25. Ps. 113, 5. 6. **c. 11, 27. 1 Mos. 30, 13.

49. Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist; Ps. 126, 3. 111, 9.

50. Und seine Barmherzigkeit währet für und für, bey denen die ihn fürchten. Ps. 103, 13. 17.

51. Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Hiob 34, 24. Jes. 52, 10. 1 Sam. 2, 7.

52. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen. 1 Sam. 2, 8. Ps. 147, 6. Sir. 10, 15 2c.

53. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer ausgehen. Ps. 107, 9. 34, 11. Offb. 3, 17.

54. Er hilft *seinem Diener Israel auf, daß **er gedächte der Barmherzigkeit, *Jes. 41, 8. **Jer. 31, 20. Hab. 4, 2.

55. Wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich. 5 Mos. 7, 7. 8. 1 Mos. 17, 7. 19.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey Monden; darnach *kehrete sie wiederum heim. *v. 39. 26.

57. Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn.

58. Und ihre Nachbarn und Gefreundten höreten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und *freueten sich mit ihr. *v. 14. c. 15, 9.

59. Und es begab sich am achten Tage, kamen sie zu beschneiden das Kindlein, und hießen ihn nach seines Vaters Namen Zacharias. 1 Mos. 21, 3. 4.

60. Aber seine Mutter antwortete und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen. v. 13.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch Niemand in deiner Freundschaft, der also hieße.

62. Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63. Und er forderte ein Täfelein, schrieb und sprach: Er heißet Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott. v. 20. Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn; und diese Geschichte ward alle ruchtbar *auf dem ganzen Jüdischen Gebirge. *v. 39. Jos. 21, 11.

66. Und Alle, die es höreten, nahmens zu Herzen, und sprachen: Was will wohl aus dem Kindlein werden? Und *die Hand des Herrn war mit ihm. *Esr. 7, 6.

67. Und sein Vater Zacharias *ward des heiligen Geistes voll, weissagete und sprach: *v. 41.

68. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel; denn *er hat besucht und erlöset sein Volk. Ps. 41, 14. *c. 7, 16. 2 Mos. 3, 16.

69. Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners David; v. 32. Ps. 132, 17. 18, 3.

70. Wie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Alters her. Apost. 3, 21. 24.

71. Daß er uns errettete von unsern Feinden, und von der Hand Aller die uns hassen; Ps. 106, 10.

72. Und Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund; 1 Mos. 17, 7. 3 Mos. 26, 42.

73. An den Eid, welchen er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, v. 55. Mich. 7, 20.

74. Daß wir, erlöset aus der Hand unsrer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang, Bar. 4, 21. Hebr. 2, 15. 9, 14.

75. In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

76. Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen; denn du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du seinen Weg bereitest; v. 17. 32. Matth. 3, 3.

77. Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, das da ist in Vergebung ihrer Sünden; Jer. 31, 34.

78. Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe; Mal. 4, 2. Jes. 60, 1. 2.

79. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. Jes. 9, 2. Mich. 7, 8.

80. Und *das Kindlein wuchs, und ward stark im Geist; und **war in der Wüste, bis daß er sollte hervortreten vor das Volk Israel. *c. 2, 40. 52. Richt. 13, 24. **Matth. 3, 1.

Das 2. Capitel.

Christi Geburt, Beschneidung, Darstellung. Simeon und Hanna. Jesus zwölf Jahr alt im Tempel. Seine Erziehung zu Nazareth.

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, daß *alle Welt geschätzet würde. *(Apost. 11, 28.)

2. Und diese Schatzung war die allererste, und geschah zur Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Apost. 5, 37.

3. Und Jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das Jüdische Land, zur Stadt David, die da heißt Bethlehem; darum daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war; c. 1, 26. 27. 1 Sam. 17, 12. Mich. 5, 1.

5. Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem verlobten Weibe; die war schwanger. c. 1, 31 2c. Matth. 1, 18 2c.

6. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. c. 1, 57.

7. Und *sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, und **wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. *Matth. 1, 25. **Weish. 7, 4.

8. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihrer Heerde.

9. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und *die Klarheit des Herrn umleuchtete sie; und sie fürchteten sich sehr. *Jes. 60, 1.

10. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Jes. 9, 3. 6.

11. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist *Christus **der Herr, †in der Stadt David. *Joh. 4, 25. **(Matth. 28, 6.) †v. 4.

12. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden ein Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegend.

13. Und alsbald war da bey dem Engel *die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten Gott und sprachen: *1 Mos. 32, 1. 2.

14. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und *an den Menschen ein Wohlgefallen. c. 19, 38. Jes. 57, 19. *c. 3, 22.

15. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Menschen, die Hirten, unter einander: Lasset uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat.

16. Und sie kamen eilend, und fanden beyde Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. Matth. 2, 11.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18. Und Alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese Worte, und bewegte sie in ihrem Herzen. v. 51. c. 11, 28.

20. Und die Hirten kehreten wieder um, priesen und lobeten Gott um Alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie zu ihnen gesagt war.

21. Und da *acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus, **welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleib empfangen ward. *c. 1, 59. **c. 1, 31.

22. Und da *die Tage ihrer Reinigung erfüllet waren nach dem Gesetz Mose, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem Herrn. *3 Mos. 12, 2 2c.

23. Wie denn geschrieben stehet im Gesetz des Herrn: *Allerley Männlein, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem Herrn geheiliget heißen; *2 Mos. 13, 2. 4 Mos. 18, 15. 16.

24. Und daß sie gäben das Opfer, nachdem gesagt ist im Gesetz des Herrn: *Ein Paar Turteltauben, oder zwo junge Tauben. *3 Mos. 12, 6.

25. Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und *wartete auf den Trost Israels; und der heilige Geist war auf ihm. *v. 26. 30. 38.

26. Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte *den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor **den Christ des Herrn gesehen. *Ps. 89, 49. **v. 11.

27. Und er kam *aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesus hinein brachten, **daß sie für es thäten, wie man pfleget nach dem Gesetz: *c. 4, 1. **v. 22 2c.

28. Da nahm er es auf seine Arme, und lobete Gott und sprach:

29. Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesagt hast;
v. 26. 1 Mos. 15, 15. 46, 30.

30. Denn meine Augen haben dein Heil gesehen; c. 3, 6. 1 Mos. 49, 10. 18.

31. Welches du bereitet hast vor allen Völkern; Jes. 49, 6. 9. 11, 10. Ps. 98, 2. 3.

32. Ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.
c. 1, 79. Jes. 42, 6. 46, 13.

33. Und sein Vater und Mutter wunderten sich deß, das von ihm geredet ward.
v. 18.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria seiner Mutter: Siehe, dieser wird gesetzt *zu einem Fall und Auferstehen Vieler in Israel, und zu einem Zeichen, **dem widersprochen wird; *Jes. 8, 14.
1 Kor. 1, 23. 2 Kor. 2, 16. **Hebr. 12, 3. Apost. 28, 22.

35. Und es wird ein Schwert durch deine eigene Seele dringen; auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuel, vom Stamm Asser; die war wohl betaget, und hatte gelebt sieben Jahr mit ihrem Manne nach ihrer Jungfrauschaft;

37. Und war eine Witwe bey vier und achtzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. 1 Tim. 5, 5. Ps. 27, 4.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselben Stunde, und pries den Herrn, und redete von ihm zu Allen, *die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten. *v. 25. c. 23, 51.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehreten sie wieder in Galiläa, zu ihrer Stadt Nazareth. (Matth. 2, 1—23.)

40. Aber das Kind wuchs, und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm. v. 52. c. 1, 80. 1 Sam. 2, 21.

41. Und seine Eltern gingen alle Jahr gen Jerusalem auf das Osterfest.
2 Mos. 23, 14—17.

42. Und da er zwölf Jahr alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach Gewohnheit des Festes.

43. Und da sie *die Tage vollbracht hatten, und wieder zu Hause gingen, blieb der Knabe Jesus zu Jerusalem; und seine Eltern wußtens nicht. *5 Mos. 16, 7. 8.

44. Sie meineten aber, er wäre in der Reisegesellschaft, und kamen eine Tagreise, und suchten ihn unter den Gefreundten und Bekannten.

45. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreyen Tagen, fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragte.

47. Und Alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antworten. c. 4, 22. Matth. 7, 28.

48. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich; und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Kind, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

49. Und er sprach zu ihnen: Was ists, daß ihr mich gesucht habt? Wußtet ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, was meines Vaters ist? Joh. 4, 34. 2, 16

50. Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam *gen Nazareth, und **war ihnen unterthan. Und seine Mutter †behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. *v. 39.
**2 Mos. 20, 12. Phil. 2, 7 ꝛc. Gal. 4, 4. †v. 19. 1 Mos. 37, 11.

52. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bey Gott und den Menschen. v. 40. 1 Sam. 2, 26. Sir. 45, 1.

Das 3. Capitel.

Johannis Bußpredigt und Zeugniß von Christo. Christi Taufe und Geschlechtsregister.

Im funfzehnten Jahr der Regierung des *Kaisers Tiberius, da **Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war, und †Herodes ein Vierfürst in Galiläa, und sein Bruder Philippus ein Vierfürst in Ituräa und in der Gegend Trachonitis, und Lysanias ein Vierfürst in Abilene;
*c. 2, 1. **Matth. 27, 2. †Matth. 14, 1. 3.

2. Da *Hannas und Caiphas Hohepriester waren: da **geschah der Befehl Gottes zu Johannes, Zachariä Sohn, †in der Wüste. Matth. 3, 1 ꝛc. *Joh. 18, 13 ꝛc. 11, 49. 51.
Apost. 4, 6. **c. 20, 4. †c. 1, 80.

3. Und er kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Geb. Man. 7.

4. Wie geschrieben stehet in dem Buch der Reden Jesajä des Propheten, der da sagt: *Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, und machet seine Steige richtig.
*Jes. 40, 3 ꝛc.

5. Alle Thale sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget

werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlichter Weg werden.
6. Und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen. c. 2, 30. Jes. 52, 10.
7. Da sprach er zu dem Volk, das hinausging, daß es sich von ihm taufen ließe: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Matth. 3, 7 ꝛc.
8. So bringet nun rechtschaffene Früchte der Buße; und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch, Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken.
9. Ja, es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt: welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.
10. Und das Volk fragte ihn und sprach: Was sollen wir denn thun? Apost. 2, 37.
11. Er antwortete und sprach zu ihnen: Wer zween Röcke hat, der gebe dem ab, der keinen hat; und wer Speise hat, thue auch also. 1 Joh. 3, 17. 2 Kor. 8, 12—14. Jac. 2, 15 ꝛc.
12. Es kamen auch *Zöllner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?
*Matth. 5, 46. 21, 31.
13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn euch gesetzt ist. c. 19, 8.
14. Da fragten ihn auch Kriegsleute und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: *Thut Niemand Gewalt noch Unrecht, und lasset euch begnügen an euerm Solde. *3 Mos. 19, 13.
15. Als aber das Volk in Erwartung war, und gedachten alle in ihren Herzen von Johannes, ob er vielleicht Christus wäre; Joh. 1, 20. 3, 28.
16. Antwortete Johannes und sprach zu Allen: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die Riemen seiner Schuhe auflöse; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.
Matth. 3, 11 ꝛc.
17. In desselben Hand ist die Worfschaufel, und er wird seine Tenne fegen, und wird den Weizen in seine Scheune sammeln, und die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.
18. Und viel Anderes mehr vermahnete und verkündigte er dem Volk.
19. Herodes aber der Vierfürst, da er von ihm gestrafet ward um Herodias willen, seines Bruders Weib, und um alles Uebels willen, das Herodes that,
v. 1. Matth. 14, 3 ꝛc.
20. Legte noch über das Alles Johannem gefangen.
21. Und es begab sich, da alles Volk sich taufen ließ, und Jesus auch getauft war und betete, daß sich der Himmel aufthat;
Matth. 3, 13 ꝛc. Joh. 1, 32.
22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn, wie eine Taube; und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: *Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. *c. 9, 35.
23. Und Jesus war *bey dreyßig Jahr alt, als er **anfing, und war, †wie dafür gehalten ward, ein Sohn Joseph, ††welcher war ein Sohn Eli,
(Matth. 1, 1 ꝛc.) *4 Mos. 4, 3. 47. **Apost. 1, 1. †c. 4, 22. ††4 Mos. 36, 8. 9. 27, 8 ꝛc. Neh. 7, 63.
24. Der war ein Sohn Matthat, der war ein Sohn Levi, der war ein Sohn Melchi, der war ein Sohn Janna, der war ein Sohn Joseph,
25. Der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Amos, der war ein Sohn Nahum, der war ein Sohn Esli, der war ein Sohn Nange,
26. Der war ein Sohn Maath, der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Semei, der war ein Sohn Joseph, der war ein Sohn Juda,
27. Der war ein Sohn Johanna, der war ein Sohn Resa, der war ein Sohn Zorobabel, der war ein Sohn Salathiel, der war ein Sohn Neri,
28. Der war ein Sohn Melchi, der war ein Sohn Addi, der war ein Sohn Kosam, der war ein Sohn Elmadam, der war ein Sohn Her,
29. Der war ein Sohn Jose, der war ein Sohn Eliezer, der war ein Sohn Jorem, der war ein Sohn Matthat, der war ein Sohn Levi,
30. Der war ein Sohn Simeon, der war ein Sohn Juda, der war ein Sohn Joseph, der war ein Sohn Jonan, der war ein Sohn Eliakim,
31. Der war ein Sohn Melea, der war ein Sohn Menam, der war ein Sohn Mattatha, der war ein Sohn *Nathan, der war ein Sohn David, *2 Sam. 5, 14.
32. Der war ein Sohn Jesse, der war ein Sohn Obed, der war ein Sohn Boas, der war ein Sohn Salmon, der war ein Sohn Nahasson, Ruth 4, 18—22

33. Der war ein Sohn Aminadab, der war ein Sohn Aram, der war ein Sohn Esrom, der war ein Sohn Phares, *der war ein Sohn Juda, *1 Mos. 46, 12. 29, 35.

34. Der war ein Sohn Jacob, der war ein Sohn Isaac, der war ein Sohn Abraham, der war ein Sohn Thara, der war ein Sohn Nachor, Matth. 1, 2. 1 Chron. 1, 24—27.

35. Der war ein Sohn Saruch, der war ein Sohn Ragahu, der war ein Sohn Phaleg, der war ein Sohn Eber, der war ein Sohn Sala,

36. Der war ein Sohn Cainan, der war ein Sohn Arphachsad, der war ein Sohn Sem, der war ein Sohn Noa, der war ein Sohn Lamech, 1 Mos. 5, 3—32.

37. Der war ein Sohn Methusalah, der war ein Sohn Enoch, der war ein Sohn Jared, der war ein Sohn Maleleel, der war ein Sohn Cainan,

38. Der war ein Sohn Enos, der war ein Sohn Seth, der war ein Sohn Adam, *der war Gottes. *1 Mos. 5, 1. 2.

Das 4. Capitel.

Versuchung Christi. Er predigt zu Nazareth; zu Capernaum, wo er einen Besessenen heilt; heilt Petri Schwiegermutter und andre Kranke; geht in Galiläa umher.

Jesus aber, *voll heiligen Geistes, kam wieder von dem Jordan, und **ward vom Geist in die Wüste geführet.

Matth. 4, 1 2c. *c. 3, 21. 22. **v. 14. c. 2, 27.

2. Und ward vierzig Tage lang von dem Teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen Tagen; und da solche ein Ende hatten, hungerte ihn darnach.

3. Und der Teufel sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu diesem Stein, daß er Brod werde.

4. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es stehet geschrieben: *Der Mensch lebet nicht allein vom Brod, sondern von einem jeglichen Worte Gottes. *5 Mos. 8, 3.

5. Und der Teufel führete ihn auf einen hohen Berg, und wies ihm alle Reiche der Welt in einem Augenblick,

6. Und sprach zu ihm: Diese Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit; *denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie welchem ich will. *Joh. 14, 30. 2 Kor. 4, 4.

7. So du nun mich willst anbeten, so soll es Alles dein seyn.

8. Jesus antwortete ihm und sprach: Hebe dich weg von mir, Satan; es stehet geschrieben: *Du sollst den Herrn deinen Gott anbeten, und ihm allein dienen.

*5 Mos. 6, 13. 14.

9. Und er führete ihn gen Jerusalem, und stellete ihn auf des Tempels Zinne, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich von hinnen hinunter.

10. Denn es stehet geschrieben: *Er wird befehlen seinen Engeln von dir, daß sie dich bewahren, *Ps. 91, 11. 12.

11. Und auf den Händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest.

12. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: *Du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen. *5 Mos. 6, 16.

13. Und da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm *eine Zeit lang. *c. 22, 44. 53. Hebr. 4, 15.

14. Und Jesus kam wieder *in des Geistes Kraft in Galiläa; und das Gerücht erscholl von ihm durch alle umliegende Oerter. Matth. 4, 12 2c. *v. 1. Apost. 10, 37.

15. Und er lehrete in ihren Schulen, und ward von Jedermann gepriesen.

Matth. 4, 23. 24.

16. Und er kam *gen Nazareth, wo er erzogen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbathtag in die Schule, und stand auf um zu lesen. *c. 2, 51.

17. Da ward ihm das Buch des Propheten Jesajas gereicht. Und da er das Buch aufschlug, fand er den Ort, *da geschrieben stand: *Jes. 61, 1. 2.

18. Der Geist des Herrn ist auf mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen;

19. Zu predigen den Gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen, und zu predigen *das angenehme Jahr des Herrn.

*3 Mos. 25, 10.

20. Und er that das Buch zu, gabs dem Diener, und setzte sich. Und Aller Augen, die in der Schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese Schrift erfüllet vor euern Ohren.

22. Und sie gaben ihm Alle Zeugniß, und wunderten sich der *holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen, und sprachen: **Ist das nicht Josephs Sohn?

*Ps. 45, 3. **Matth. 13, 54 2c. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen dieß Sprüchwort: Arzt, *hilf dir selber; wie große Dinge wir gehöret haben **zu Capernaum ge-

schehen, also thue auch hier in deinem Vaterlande. *c. 23, 37. **Matth. 4, 13.
24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch, kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande. c. 13, 33. Matth. 13, 57.
25. Aber in Wahrheit sage ich euch: Es waren viel Witwen in Israel zu Eliä Zeiten, *da der Himmel verschlossen war drey Jahr und sechs Monden, da eine große Theurung war im ganzen Lande;
*1 Kön. 17, 1. 18, 1. 8, 35. Sir. 48, 3.
26. Und zu deren keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Witwe. 1 Kön. 17, 9.
27. Und viel Aussätzige waren in Israel zu des Propheten Elisä Zeiten; und deren keiner ward gereiniget, denn allein Naeman aus Syrien. 2 Kön. 7, 3. 5, 1 rc.
28. Und sie wurden voll Zorns Alle, die in der Schule waren, da sie das höreten.
Apost. 22, 21. 22. 28, 25 rc.
29. Und standen auf, und stießen ihn zur Stadt hinaus, und führeten ihn auf einen Hügel des Berges, darauf ihre Stadt gebauet war, *daß sie ihn hinabstürzten.
*2 Chron. 25, 12.
30. Aber er ging mitten durch sie hinweg. Joh. 8, 59.
31. Und er kam gen Capernaum, in die Stadt Galiläa, und lehrete sie an dem Sabbath. Matth. 4, 13 rc. Marc. 1, 21 rc. Joh. 2, 12.
32. Und sie verwunderten sich seiner Lehre, denn seine Rede war gewaltig.
Matth. 7, 28 rc. Joh. 7, 46.
33. Und es war ein Mensch in der Schule, besessen mit einem unsaubern Teufel; und der schrie laut, Marc. 1, 23 rc.
34. Und sprach: Ach! was haben wir mit dir zu schaffen, *Jesu von Nazareth? Du bist gekommen uns zu verderben; ich weiß, wer du bist, nämlich der Heilige Gottes. *c. 18, 37.
35. Und Jesus bedräuete ihn und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm. Und der Teufel warf ihn mitten hin, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen Schaden.
36. Und es kam ein Erstaunen über sie Alle, und redeten mit einander und sprachen: Was ist das für ein Ding? Er gebeut mit Macht und Gewalt den unsaubern Geistern, und sie fahren aus.
37. Und es erscholl das Geschrey von ihm in alle Oerter des umliegenden Landes.
38. Und er stand auf aus der Schule, und kam in Simons Haus. Und Simons Schwieger war mit einem harten Fieber behaftet, und sie baten ihn für sie.
Matth. 8, 14 rc.
39. Und er trat zu ihr, und bedräuete das Fieber, und es verließ sie. Und bald stand sie auf, und *dienete ihnen. *c. 10, 40.
40. Und *da die Sonne untergegangen war, Alle die, so Kranke hatten mit mancherley Seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die Hände, und machte sie gesund. *v. 31.
41. Es fuhren auch die Teufel aus von Vielen, schrien und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und er bedräuete sie, und ließ sie nicht reden, denn sie wußten, daß er Christus war.
c. 8, 28. Marc. 3, 11 rc.
42. Da es aber Tag ward, *ging er hinaus an eine wüste Stätte; und das Volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.
*c. 5, 16.
43. Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reiche Gottes; denn dazu bin ich gesandt. v. 18. c. 20, 1. Marc. 1, 38. Matth. 4, 23.
44. Und er predigte in den Schulen Galiläa. v. 15.

Das 5. Capitel.

Von Petri Fischzug, einem Aussätzigen und Gichtbrüchigen, Matthäi Beruf, und der Jünger Fasten.

Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drängete, zu hören das Wort Gottes, und er stand *am See Genezareth.
*1 Macc. 11, 67. Matth. 14, 34.
2. Und sah zwey Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre Netze: (Marc. 1, 16 rc. Matth. 4, 18 rc.)
3. Trat er in der Schiffe eines, welches Simons war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom Land führete; und er setzte sich, und lehrete das Volk aus dem Schiff.
(Marc. 4, 1.)
4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thuet. Joh. 21, 6.
5. Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.
Joh. 21, 3.
6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine große Menge Fische; und ihr Netz zerriß. Joh. 21, 6. 11.

7. Und sie winkten *ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen und hälfen ihnen ziehen. Und sie kamen, und fülleten beyde Schiffe voll, also daß sie sanken. *v. 10.

8. Da das *Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knien, und sprach: Herr, **gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mann. *Marc. 3, 16. **c. 7, 6.

9. Denn es war ihn ein Schrecken angekommen, und Alle, die mit ihm waren, über dem Fischzug, den sie mit einander gethan hatten.

10. Deßgleichen *auch den Jacobus und Johannes, die Söhne Zebedäi, Simons Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; **von nun an wirst du Menschen fahen.
*v. 7. Matth. 4, 21. **Matth. 4, 19. Jer. 16, 16.

11. Und sie führeten die Schiffe zu Land, verließen Alles, und folgeten ihm nach.
c. 18, 28.

12. Und es begab sich, da er in einer von den Städten war, siehe, da war ein Mann voll Aussatzes. Da der Jesum sah, fiel er auf sein Angesicht, bat ihn und sprach: Herr, willst du, so kannst du mich reinigen.
Matth. 8, 2 rc.

13. Und er streckte die Hand aus, rührete ihn an und sprach: Ich will, sey gereinigt. Und alsobald ging der Aussatz von ihm.

14. Und er gebot ihm, daß ers Niemand sagen sollte, sondern: gehe hin, zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zum Zeugniß. c. 8, 56. 17, 14. 3 Mos. 14, 2 rc.

15. Es kam aber die Sage von ihm je weiter aus; und kam viel Volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren Krankheiten.

16. Er aber entwich in die Wüsten, und betete. c. 4, 42. (Marc. 1, 35.)

17. Und es begab sich auf einen Tag, daß er lehrete, und saßen da Pharisäer und Schriftgelehrte, die gekommen waren aus allen Flecken Galiläa und Judäa und von Jerusalem; und *die Kraft des Herrn war da, daß er sie heilete.
Matth. 9, 1 rc. *c. 6, 19.

18. Und siehe, etliche Männer brachten einen Menschen auf einem Bette, der war gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie ihn hineinbrächten, und vor ihn legten.

19. Und da sie vor dem Volk nicht fanden, an welchem Ort sie ihn hineinbrächten, stiegen sie auf das Dach, und ließen ihn durch die Ziegel hernieder mit dem Bettlein, mitten hin, vor Jesum.

20. Und da er ihren Glauben sah, sprach er zu ihm: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. c. 7, 48.

21. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er Gotteslästerung redet? Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott? Marc. 2, 7.

22. Da aber Jesus *ihre Gedanken merkete, antwortete er und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euern Herzen? *c. 6, 8. 9, 47

23. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht hat auf Erden Sünden zu vergeben: sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein Bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald stand er auf vor ihren Augen, hob das Bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und pries Gott.

26. Und sie entsetzten sich Alle, und priesen Gott, und wurden voll Furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und sah einen Zöllner, mit Namen Levis, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach.
Matth. 9, 9 rc.

28. Und er verließ Alles, stand auf, und folgete ihm nach. v. 11.

29. Und Levis richtete ihm ein großes Mahl zu in seinem Hause; und viel Zöllner und Andere saßen mit ihm zu Tisch.
c. 15, 1.

30. Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer daselbst murreten wider seine Jünger und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern?

31. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

32. Ich bin nicht gekommen die Gerechten, sondern die Sünder zur Buße zu rufen. c. 15, 7. 19, 10.

33. Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten Johannis Jünger so oft, *und beten so viel, deßgleichen auch der Pharisäer Jünger; aber deine Jünger essen und trinken? *c. 11, 1.

34. Er aber sprach zu ihnen: Ihr möget die Hochzeitleute nicht zum Fasten treiben, so lange der Bräutigam bey ihnen ist.
35. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; zu der Zeit werden sie dann fasten.
36. Er sagte auch zu ihnen ein Gleichniß: Niemand flicket einen Lappen vom neuen Kleide auf ein alt Kleid; wo anders, so reißet das Neue, und der Lappe vom Neuen reimet sich nicht auf das Alte.
37. Und Niemand fasset neuen Wein in alte Schläuche; wo anders, so zerreißet der neue Wein die Schläuche, und wird verschüttet, und die Schläuche kommen um.
38. Sondern den neuen Wein soll man in neue Schläuche fassen, so werden sie beyde behalten.
39. Und Niemand ist, der vom Alten trinket, und wolle bald des Neuen; denn er spricht: Der Alte ist milder. Sir. 9, 12.

Das 6. Capitel.

Von Sabbathswerken, der Apostel Beruf, und Christi Bergpredigt.

Und es begab sich auf einen *Aftersabbath, daß er durchs Getreide ging; und seine Jünger rauften Aehren aus und aßen, und rieben sie mit den Händen.
Matth. 12, 1 rc. *(3 Mos. 23, 11.)
2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht ziemet zu thun am Sabbath?
3. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht auch das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren? 1 Sam. 21, 6.
4. Wie er zum Hause Gottes einging, und nahm die Schaubrodte, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren; die doch Niemand essen darf, ohne die Priester allein? 3 Mos. 24, 8. 9.
5. Und er sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist ein Herr auch des Sabbaths.
6. Es geschah aber auf einen andern Sabbath, daß er ging in die Schule, und lehrete. Und da war ein Mensch, deß rechte Hand war verdorret. Matth. 12, 9 rc.
7. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer *hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am Sabbath, auf daß sie eine Anklage wider ihn fänden. *c. 14, 1.
8. Er aber *merkte ihre Gedanken, und sprach zu dem Menschen mit der dürren Hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stand auf, und trat dahin. *c. 5, 22.
9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun am Sabbath, Gutes oder Böses? das Leben erhalten oder verderben?
10. Und er sah sie Alle umher an, und sprach zu dem Menschen: Strecke aus deine Hand. Und er thats. Da ward seine Hand wieder zurecht gebracht, gesund wie die andere.
11. Sie aber wurden ganz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie Jesu thun wollten.
12. Es begab sich aber zu der Zeit, daß er ging auf den Berg zu beten; und er blieb über Nacht in dem Gebet zu Gott.
Matth. 5, 1. Ps. 109, 4.
13. Und da es Tag ward, rief er seinen Jüngern, und wählete von ihnen zwölfe aus, welche er auch Apostel nannte:
c. 9, 1. Matth. 10, 2 rc.
14. Simon, welchen er auch Petrus nannte, und Andreas seinen Bruder, Jacobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus, Apost. 1, 13.
15. Matthäus und Thomas, Jacobus Alphäi Sohn, und Simon genannt der Eiferer,
16. Judas Jacobi, und Judas Ischarioth, der zum Verräther ward.
17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen ebenen Platz, und *der Haufe seiner Jünger, und eine große Menge des Volks von allem Jüdischen Lande, und Jerusalem, und der Seeküste von Tyrus und Sidon, *v. 13. Marc. 2, 15.
18. Die da gekommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren Seuchen, und die von unsaubern Geistern umgetrieben wurden; und sie wurden gesund.
19. Und alles Volk begehrete ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus, und heilete sie Alle.
c. 5, 7. 8, 44. Marc. 5, 28 rc. Matth. 14, 36.
20. Und er hob seine Augen auf über *seine Jünger, und sprach: Selig seyd ihr Armen, denn das Reich Gottes ist euer. Matth. 5, 3 rc. *v. 17.
21. Selig seyd ihr, die ihr jetzt hungert; denn ihr sollt satt werden. Selig seyd ihr, die ihr jetzt weinet; denn ihr werdet lachen.
Offb. 7, 16. 17. Ps. 126, 5. 6. Jes. 61, 3.
22. Selig seyd ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euern Namen als ei-

nen boshaftigen, um des Menschen Sohns willen. Matth. 5, 11 rc. Joh. 16, 2. Jes. 66, 5.
23. Freuet euch alsdann und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Deßgleichen thaten ihre Väter den Propheten auch. Apost. 5, 41. Matth. 23, 34.
24. Aber dagegen, *wehe euch, ihr Reichen; denn **ihr habt euern Trost dahin. *Jac. 5, 1 rc. **c. 16, 25.
25. Wehe euch, die ihr voll seyd; denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachet; denn ihr werdet trauern und weinen. Jes. 65, 13 rc. Jac. 4, 9.
26. Wehe euch, wenn euch Jedermann wohl redet: deßgleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch. Jac. 4, 4. Mich. 2, 11.
27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure Feinde; thut denen wohl, die euch hassen; Matth. 5, 44 rc.
28. Segnet die, so euch verfluchen; bittet für die, so euch beleidigen. c. 23, 34.
29. Und wer dich schlägt auf einen Backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht auch den Rock. Matth. 5, 39 rc.
30. Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, von dem fordere es nicht wieder. 5 Mos. 15, 7 rc.
31. Und wie ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, also thut ihnen auch ihr. Matth. 7, 12.
32. Und so ihr liebet, die euch lieben, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber. Matth. 5, 46 rc.
33. Und wenn ihr euern Wohlthätern wohlthut, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder thun dasselbige auch.
34. Und wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie Gleiches wieder nehmen. 3 Mos. 25, 35 rc.
35. Aber liebet eure Feinde, thut wohl und leihet, da ihr nichts für hoffet: so wird euer Lohn groß seyn, und *werdet Kinder des Allerhöchsten seyn; denn er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. *Sir. 4, 11.
36. Darum seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Matth. 5, 48.
37. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. Matth. 7, 1 rc. 6, 14 rc. Röm. 14, 4. 10.
38. Gebet, *so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maaß wird man **in euern Schooß geben. Denn eben mit dem Maaß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. *Sir. 14, 16. 2 Kor. 9, 6 rc. **Ruth 3, 15. (Jes. 65, 7.)
39. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg zeigen? Werden sie nicht alle beyde in die Grube fallen? Matth. 15, 14.
40. Der Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn er vollbereitet ist, so wird er ganz wie sein Meister seyn. Joh. 13, 16.
41. Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und den Balken im eigenen Auge wirst du nicht gewahr? Matth. 7, 3 rc.
42. Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt stille, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und du selbst siehest nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zeuch zuvor den Balken aus deinem Auge, und dann magst du sehen, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.
43. Denn es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage; und kein fauler Baum, der gute Frucht trage. Matth. 7, 17 rc. 12, 33 rc.
44. Ein jeglicher Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Denn man lieset nicht Feigen von den Dornen, auch so erntet man nicht Trauben von den Hecken.
45. Der gute Mensch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und der böse Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens. Denn weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. Matth. 12, 34. 35.
46. Was heißet ihr mich aber Herr, Herr; und thut nicht, was ich sage? Matth. 7, 21. 21, 28 rc. Joh. 15, 14.
47. Wer zu mir kommt, und höret meine Reden, und thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist. Matth. 7, 24 rc.
48. Er ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete, und grub tief, und legte den Grund auf den Fels. Da aber Gewässer kam, da riß der Strom zum Hause zu, und mochte es nicht bewegen; denn es war auf den Fels gegründet.
49. Wer aber höret und nicht thut, der ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete auf die Erde ohne Grund; und der Strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und der Riß des Hauses war gewaltig.

Das 7. Capitel.

Von des Hauptmanns Knecht, dem Jüngling zu Nain, Johannes und seinen Jüngern, und der Salbung durch die Sünderin.

Nachdem er aber vor dem Volk ausgeredet hatte, ging er hinein gen Capernaum. Matth. 8, 5 rc.

2. Und eines Hauptmanns Knecht lag krank, und wollte sterben, den selbiger werth hielt.

3. Da er aber von Jesu hörete, sandte er die Aeltesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen Knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß und sprachen: Er ists werth, daß du ihm das erzeigest;

5. Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet.

6. Jesus aber ging mit ihnen hin. Da er aber nun nicht ferne von dem Hause war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht; *denn ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; *c. 15, 19.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

8. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, und habe Kriegsknechte unter mir; und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das, so thut ers.

9. Da aber Jesus das hörete, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem Volk, das ihm nachfolgete: Ich sage euch, solchen Glauben habe ich auch in Israel nicht gefunden.

10. Und da die Gesandten wiederum zu Hause kamen, fanden sie den kranken Knecht gesund.

11. Und es begab sich darnach, daß er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm, und viel Volks.

12. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, *der ein einiger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe, **und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.

*Jer. 6, 26. **2 Sam. 3, 31. 32.

13. Und da sie der Herr sah, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht. c. 8, 52.

14. Und trat hinzu, und rührete den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf. c. 8, 54.

15. Und der Todte setzte sich auf, und fing an zu reden. Und *er gab ihn seiner Mutter. *1 Kön. 17, 23.

16. Und es kam sie Alle eine Furcht an, und priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und *Gott hat sein Volk heimgesucht.

*c. 1, 68. (Ruth 1, 6.)

17. Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze Jüdische, und in alle umliegende Länder. Matth. 9, 26.

18. Und es verkündigten dem Johannes seine Jünger das Alles. Matth. 11, 2 rc.

19. Und er rief zu sich seiner Jünger zween, und sandte sie zu Jesu, und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

20. Da nun die Männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt, und lässet dir sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

21. Zur selbigen Stunde aber machte er Viele gesund von Seuchen, und Plagen, und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht.

22. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Todten stehen auf, den Armen wird das Evangelium geprediget.

23. Und selig ist, der sich nicht ärgert an mir.

24. Da aber die Boten Johannis hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was seyd ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das vom Winde beweget wird?

25. Oder was seyd ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen sehen in weichen Kleidern? Siehe, die in herrlichen Kleidern und Lüsten leben, die sind an den königlichen Höfen.

26. Oder was seyd ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet.

27. Er ist es, von dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen Engel vor dei-

nem Angesicht her, der da bereiten soll deinen Weg vor dir. *Mal. 3, 1.

28. Denn ich sage euch: unter denen, die von Weibern geboren sind, *ist kein größerer Prophet, denn Johannes der Täufer; der aber kleiner ist im Reiche Gottes, der ist größer denn er. *c. 1, 15.

29. Und alles Volk, das ihn hörete, und die Zöllner, gaben Gott Recht, und ließen sich taufen mit der Taufe Johannis. Matth. 21, 32.

30. Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten *verachteten Gottes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen. *Apost. 13, 46.

31. Aber der Herr sprach: Wem soll ich nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? und wem sind sie gleich? Matth. 11, 16 ꝛc.

32. Sie sind gleich den Kindern, die auf dem Markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzet; wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn Johannes der Täufer ist gekommen, und aß nicht Brod, und trank keinen Wein; so sagt ihr: Er hat einen Teufel.

34. Des Menschen Sohn ist gekommen, isset und trinket; so sagt ihr: Siehe, der Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, der Zöllner und Sünder Freund.

35. Und die Weisheit ist gerechtfertiget von allen ihren Kindern.

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm äße. Und er ging hinein in des Pharisäers Haus, und setzte sich zu Tische. c. 11, 37.

37. Und siehe, ein Weib war in der Stadt, die war eine Sünderin. Da die vernahm, daß er zu Tische saß in des Pharisäers Haus, *brachte sie eine Flasche mit Salbe, *(Matth. 26, 7 ꝛc.)

38. Und trat hinten zu seinen Füßen, und weinete, und fing an seine Füße zu netzen mit Thränen, und *mit den Haaren ihres Haupts zu trocknen, und küssete seine Füße, und salbete sie mit der Salbe. *Joh. 12, 3.

39. Da aber das der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein Weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine Sünderin. c. 15, 2.

40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein Geldverleiher zween Schuldner. Einer war schuldig fünfhundert Groschen, der andere funfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, *schenkte er es beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben? *Col. 2, 13.

43. Simon antwortete und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem Weibe, und sprach zu Simon: Siehest du dieß Weib? Ich bin gekommen in dein Haus, du *hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füßen; diese aber hat meine Füße mit Thränen genetzet, und mit den Haaren ihres Haupts getrocknet. *1 Mos. 18, 4. Joh. 13, 5.

45. Du hast mir keinen Kuß gegeben; diese aber, nachdem sie hereingekommen ist, hat nicht abgelassen meine Füße zu küssen.

46. Du hast *mein Haupt nicht mit Oel gesalbet; sie aber hat meine Füße mit Salben gesalbet. *Matth. 26, 7. Ps. 23, 5.

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. c. 5, 20

49. Da fingen an, die mit zu Tische saßen, und sprachen bey sich selbst: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? c. 5, 21.

50. Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. c. 8, 48. Marc. 5, 34.

Das 8. Capitel.

Nachfolgerinnen Jesu. Vom Samen des Worts Gottes, wer Christi Verwandte seyen; von Stillung des Meers. Besessenen, kranken Weibe, und Jairi Töchterlein.

Und es begab sich darnach, *daß er umherzog durch Städte und Dörfer, und **predigte und verkündigte das Evangelium vom Reiche Gottes; und †die Zwölfe mit ihm. *c. 13, 22. **c. 4, 43. †c. 6, 13.

2. Dazu etliche Weiber, die er gesund hatte gemacht von bösen Geistern und Krankheiten, nämlich *Maria, die da Magdalena heißt, von welcher **waren sieben Teufel ausgefahren.

*Matth. 27, 56. 15, 39. Marc. 16, 9. **c. 11 26. Marc. 5, 9

3. Und Johanna, das Weib Chusä, des Pflegers Herodis, und Susanna, und viele andere, die ihm Handreichung thaten von ihrer Habe. Marc. 15, 40. 41. Joh. 12, 6. 2 Kor. 8, 9.

4. Da nun viel Volks bey einander war, und sie aus allen Städten zu ihm eileten, sprach er durch ein Gleichniß. Matth. 13, 1 ꝛc.

5. Es ging der Säemann aus zu säen seinen Samen; und indem er säete, fiel Etliches an den Weg, und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen es auf.

6. Und Etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrete es, darum daß es nicht Saft hatte.

7. Und Etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf, und ersticktens.

8. Und Etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf, und trug *hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! *1 Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber seine Jünger, und sprachen, was dieses Gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen die Geheimnisse des Reiches Gottes; den Andern aber in Gleichnissen, daß sie es nicht sehen, ob sie es gleich sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören. Jes. 6, 9. 10.

11. Das ist aber das Gleichniß: Der Same ist das Wort Gottes. 1 Petr. 1, 23 ꝛc.

12. Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.

13. Die aber auf dem Fels, das sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel, eine Zeitlang *glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab. *2 Mos. 4, 31. 14, 31.

14. Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören, und unter den Sorgen, Reichthum und Wollüsten des Lebens gehen sie hin und ersticken, und *bringen keine reife Frucht. *Phil. 1, 11.

15. Das aber auf dem guten Lande, sind die *das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen Frucht **in Geduld. *c. 11, 28. Apost. 16, 14. **Hebr. 10, 36.

16. Niemand aber zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder setzet es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe. c. 11, 33.

17. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts Heimliches, das nicht kund werde und an Tag komme. c. 12, 2.

18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. c. 19, 26. Matth. 13, 12.

19. Es gingen aber zu ihm hin seine Mutter und Brüder, und konnten ihm vor dem Volk nicht beykommen. Matth. 12, 46 ꝛc. Marc. 3, 21. 31 ꝛc.

20. Und es ward ihm angesagt: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, *die Gottes Wort hören und thun. *c. 6, 47. 11, 28.

22. Und es begab sich auf der Tage einen, daß er in ein Schiff trat sammt seinen Jüngern. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns über den See fahren. Und sie stießen vom Lande. Matth. 8, 23 ꝛc.

23. Und da sie schiffeten, entschlief er. Und es kam ein Windwirbel auf den See, und die Wellen überfielen sie, und standen in Gefahr.

24. Da traten sie zu ihm und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, Meister, wir verderben. Da stand er auf, und bedräuete den Wind und die Woge des Wassers; und es ließ ab, und ward eine Stille.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie fürchteten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser, daß er auch den Winden und dem Wasser gebeut, und sie sind ihm gehorsam?

26. Und sie schifften fort in die Gegend der Gadarener, welche ist gegen Galiläa über. Matth. 8, 28 ꝛc.

27. Und als er austrat auf das Land, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der *hatte Teufel von langer Zeit her, und that keine Kleider an, und blieb in keinem Hause, sondern in den Gräbern. *v. 30.

28. Da er aber Jesum sah, schrie er, fiel vor ihm nieder, und rief laut und sprach: Was hast du mit mir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes des Allerhöchsten?

*Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. *v. 31. (2 Petr. 2, 4.)

29. Denn er gebot dem unsaubern Geist, daß er von dem Menschen ausführe; denn er hatte ihn lange Zeit *geplaget, und er war mit Ketten und Fesseln gebunden, und gefangen, und zerriß die Bande, und ward getrieben von dem Teufel in die Wüsten. *c. 9, 39. 42. Marc. 1, 26.

30. Und Jesus fragte ihn und sprach: Wie heißest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel Teufel in ihn gefahren. Marc. 5, 9.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hieße *in die Tiefe fahren. *Offb. 9, 11. 20, 3.

32. Es war aber daselbst eine große Heerde Säue an der Weide auf dem Berge. Und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete es ihnen.

33. Da fuhren die Teufel aus von dem Menschen, und fuhren in die Säue; und die Heerde stürzte sich von dem Abhang in den See, und ersoff.

34. Da aber die Hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten es in der Stadt und in den Dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu Jesu, und fanden den Menschen, von welchem die Teufel ausgefahren waren, sitzend zu den Füßen Jesu, bekleidet und vernünftig; und erschraken.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der Besessene war gesund worden.

37. Und es bat ihn die ganze Menge des umliegenden Landes der Gadarener, daß er von ihnen ginge; denn es war sie eine große Furcht angekommen. Und er trat in das Schiff, und wandte wieder um.

38. Es bat ihn aber der Mann, von dem die Teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm seyn möchte. Aber Jesus entließ ihn, und sprach:

39. Gehe wieder heim, und erzähle, wie große Dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze Stadt, wie große Dinge ihm Jesus gethan hatte. (Matth. 9, 30.)

40. Und es begab sich, da Jesus *wiederkam, empfing ihn das Volk, denn sie warteten Alle auf ihn. *v. 37. 1.

41. Und siehe, da kam ein Mann, mit Namen Jairus, der *ein Oberster der Schule war, und fiel Jesu zu den Füßen, und bat ihn, daß er wollte in sein Haus kommen. Matth. 9, 18 2c. *c. 13, 14.

42. Denn er hatte eine einige Tochter bey zwölf Jahren, die *lag in den letzten Zügen. Und da er hinging, drängete ihn das Volk. *2 Macc. 3, 31.

43. Und ein Weib hatte *den Blutgang seit zwölf Jahren; die hatte **alle ihre Nahrung an die Aerzte gewandt, und konnte von Niemand geheilet werden. *3 Mos. 15, 25. **c. 21, 4.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete seines Kleides Saum an; und alsobald bestand ihr der Blutgang.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber Alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, das Volk dränget und drücket dich; und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich Jemand angerühret; denn ich habe gefühlet, daß eine Kraft von mir ausgegangen ist. c. 6, 19.

47. Da aber das Weib sah, daß es nicht verborgen war, kam sie mit Zittern, und fiel vor ihm hin, und verkündigte ihm vor allem Volk, aus was Ursach sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsobald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. c. 7, 50. 17, 19.

49. Da er noch redete, kam Einer vom Obersten der Schule, und sprach zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Meister nicht.

50. Da aber Jesus das hörete, antwortete er ihm und sprach: Fürchte dich nicht; glaube nur, so wird sie gesund. Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das Haus kam, ließ er Niemand hineingehen, denn *Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des Kindes Vater und Mutter. *Matth. 17, 1.

52. Sie weineten aber Alle, und klagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. c. 7, 13. Matth. 9, 24.

53. Und sie verlachten ihn; wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie Alle hinaus, nahm sie bey der Hand, rief und sprach: Kind, stehe auf. Apost. 9, 40.

55. Und *ihr Geist kam wieder, und sie stand alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben. *1 Kön. 17, 22. (Apost. 20, 10.)

56. Und ihre Eltern entsetzten sich. Er aber gebot ihnen, daß sie Niemand sagten, was geschehen war. v. 39. c. 9, 21. 22.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf Aposteln, des Herodes Gedanken von Jesu, fünf Brodten, Christi Leiden und der Seinigen Kreuz, seiner Verklärung, Heilung eines Besessenen, der Jünger Ehrgeiz und Eifer, und wahrer Nachfolge.

Er forderte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen konnten. c. 6, 13. Matth. 10, 1 rc.

2. Und sandte sie aus zu predigen das Reich Gottes, und zu heilen die Kranken; c. 10, 1 rc.

3. Und sprach zu ihnen: Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den Weg, weder Stab, noch Tasche, noch Brod, noch Geld; es soll auch einer nicht zween Röcke haben. c. 22, 35.

4. Und wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. c. 10, 5—7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselbigen Stadt, und schüttelt auch den Staub ab von euern Füßen, zu einem Zeugniß über sie. c. 10, 11.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die Flecken, predigten das Evangelium und machten gesund an allen Enden.

7. Es kam aber vor Herodes, den Vierfürsten, Alles was durch ihn geschah; und er besorgte sich, dieweil von Etlichen gesagt ward: Johannes ist von den Todten auferstanden; Matth. 14, 1 rc.

8. Von Etlichen aber: *Elias ist erschienen; von Etlichen aber: Es ist der alten Propheten einer auferstanden. *Matth. 11, 14.

9. Und Herodes sprach: Den Johannes habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und *trachtete ihn zu sehen. *c. 23, 8.

10. Und *die Apostel kamen wieder, und erzähleten ihm, wie große Dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und entwich besonders in eine Wüste bey der Stadt, die da heißt Bethsaida. Matth. 14, 13 rc. *v. 2.

11. Da das Volk deß inne ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom Reiche Gottes, und machte gesund, die des Heilens bedurften. Aber der Tag fing an sich zu neigen.

12. Da traten zu ihm *die Zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das Volk von dir, daß sie hingehen in die Flecken umher, und in die Dörfer, daß sie Herberge und Speise finden; denn wir sind hier in der Wüste. *v. 1.

13. Er aber sprach zu ihnen: *Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr, denn fünf Brodte, und zween Fische; es sey denn, daß wir hingehen sollen, und Speise kaufen für alle dieses Volk. *2 Kön. 4, 42. 43.

14. Denn es waren bey fünf tausend Mann. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Lasset sie sich setzen bey Schichten, zu Funfzigen. Marc. 6, 40.

15. Und sie thaten also, und ließen Alle sich setzen.

16. Da nahm er die fünf Brodte, und die zween Fische, und sah auf gen Himmel, und dankete darüber, brach sie, und gab sie den Jüngern, daß sie dem Volk vorlegeten.

17. Und sie aßen und wurden alle satt; und wurde aufgehoben, das ihnen überblieb von Brocken, zwölf Körbe. 2 Kön. 4, 44.

18. Und es begab sich, da er allein war und betete, und seine Jünger bey ihm, fragte er sie, und sprach: Wer sagen die Leute, daß ich sey? Matth. 16, 13 rc.

19. Sie antworteten und sprachen: Sie sagen, du seyst Johannes der Täufer; Etliche aber, du seyst Elias; Etliche aber, es sey der alten Propheten einer auferstanden. v. 8.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer saget ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: Du bist der Christ Gottes. Joh. 1, 49.

21. Und er bedräuete sie, und gebot, daß sie das Niemand sagten, c. 5, 14. Matth. 16, 20 rc.

22. Und sprach: Denn des Menschen Sohn muß viel leiden, und *verworfen werden von den Aeltesten, und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen. *Ps. 118, 22.

23. Er sprach aber zu Allen: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich *täglich, und folge mir. c. 14, 27. *Matth. 6, 34.

24. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es erhalten. c. 17, 33. Matth. 10, 39.

25. Und was Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer sich aber mein und meiner Worte schämet, deß wird sich des Menschen Sohn auch schämen, *wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen Engel.
c. 12, 9. Marc. 8, 38. *Matth. 25, 31.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß Etliche sind von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis daß sie das Reich Gottes sehen.
Matth. 16, 28.

28. Und es begab sich nach diesen Reden bey acht Tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf den Berg zu beten. Matth. 17, 1 ꝛc.

29. Und indem er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders, und sein Kleid ward weiß und glänzete.

30. Und siehe, zween Männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31. Die erschienen in Klarheit, und redeten *von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem. *c. 18, 31.

32. Petrus aber, und die mit ihm, waren voll Schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit, und die zween Männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hier ist uns gut seyn, lasset uns drey Hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Eliä eine. Und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine Wolke, und überschattete sie; und sie erschraken, da Jene in die Wolke gingen.

35. Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach: Dieser ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören. c. 3, 22.

36. Und indem solche Stimme geschah, fanden sie Jesum allein. Und sie verschwiegen, und verkündigten Niemand nichts in denselbigen Tagen, was sie gesehen hatten. Matth. 17, 9.

37. Es begab sich aber den Tag hernach, da sie von dem Berge kamen, begegnete ihm viel Volks. Matth. 17, 14 ꝛc.

38. Und siehe, ein Mann unter dem Volke rief und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn; *denn er ist mein einiger Sohn. *c. 7, 12.

39. Siehe, der Geist ergreift ihn, so schreyet er alsobald, und *reißet ihn, daß er schäumet, und mit Noth weichet er von ihm, wenn er ihn abgemattet hat;
*c. 8, 29.

40. Und ich habe deine Jünger gebeten, daß sie ihn austrieben, und sie konnten nicht.

41. Da antwortete Jesus und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen Sohn her.

42. Und noch da er zu ihm kam, riß ihn der Teufel und zerrete ihn. Jesus aber bedräuete den unsaubern Geist, und machte den Knaben gesund, und *gab ihn seinem Vater wieder. *c. 7, 15.

43. Und sie entsetzten sich Alle *über der Herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber Alle verwunderten über Allem, das er that, sprach er zu seinen Jüngern:
Matth. 17, 22 ꝛc. *Joh. 11, 40.

44. Fasset ihr zu euern Ohren diese Reden; denn des Menschen Sohn muß überantwortet werden in der Menschen Hände.
v. 22. c. 18, 32 ꝛc.

45. Aber das Wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchteten sich ihn zu fragen um dasselbige Wort.
c. 2, 50. 18, 34.

46. Es kam auch ein Gedanke unter sie, welcher unter ihnen der Größeste wäre.
c. 22, 24. Matth. 18, 1 ꝛc.

47. Da aber Jesus *den Gedanken ihres Herzens sah, ergriff er ein Kind, und stellete es neben sich; *c. 5, 22.

48. Und sprach zu ihnen: Wer dieses Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn welcher der Kleinste ist unter euch Allen, der wird groß seyn.
c. 22, 16. 10, 16. Matth. 10, 40. 18, 5.

49. Da antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen Einen, der trieb die Teufel aus in deinem Namen; und wir wehreten ihm, denn er folget nicht mit uns. Marc. 9, 38 ꝛc.

50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn wer nicht wider euch ist, der ist für euch.
c. 11, 23. Marc. 9, 40. Matth. 12, 30. Phil. 1, 18.

51. Es begab sich aber, da die Zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, *wandte er sein Angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.
*c. 13, 22. 2 Kön. 12, 17.

52. Und *er sandte Boten vor ihm hin; die gingen und kamen in einen Flecken **der Samariter, daß sie ihm Herberge bestelleten. *c. 10, 1. **c. 17, 11. Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum daß er sein Angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem. v. 51.

54. Da aber das seine Jünger Jacobus und Johannes sahen, sprachen sie: Herr, willst du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle, und verzehre sie, wie Elias that? 2 Kön. 1, 10 rc.

55. Jesus aber wandte sich, und bedräuete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seyd?

56. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. Joh. 3, 17. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern Flekken. Es begab sich aber, da sie auf dem Wege waren, sprach Einer zu ihm: Herr, ich will dir folgen, wo du hingehest. Matth. 8, 19 rc.

58. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem Andern: Folge mir nach. Der sprach aber: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.

60. Aber Jesus sprach zu ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das Reich Gottes.

61. Und ein Anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. 1 Kön. 19, 20.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes. c. 17, 32. 33.

Das 10. Capitel.

Siebenzig Jünger. Der barmherzige Samariter. Martha und Maria.

Darnach sonderte der Herr andere *Siebenzig aus, und sandte sie je Zween und Zween **vor ihm her, in alle Städte und Oerter, da er wollte hinkommen;
*2 Mos. 24, 1. **c. 9, 52. 7, 27.

2. Und sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. Matth. 9, 37. 38.

3. Gehet hin; siehe, ich sende euch als Lämmer mitten unter die Wölfe. Matth. 10, 16.

4. Traget keinen Beutel, noch Tasche, noch Schuhe, und *grüßet Niemand auf der Straße. Matth. 10, 9. 10. *2 Kön. 4, 29.

5. Wo ihr in ein Haus kommet, da sprechet zuerst: Friede sey mit diesem Hause! Matth. 10, 12 rc.

6. Und so daselbst wird ein Kind des Friedens seyn, so wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen Hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. *Denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ihr sollt nicht von einem Hause zum andern gehen. *Matth. 10, 10. 5 Mos. 24, 14. 15.

8. Und wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen; Matth. 10, 11.

9. Und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: *Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. *Matth. 3, 2.

10. Wo ihr aber in eine Stadt kommet, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre Gassen, und sprechet:

11. Auch den Staub, der sich an uns gehänget hat von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß das Reich Gottes ist nahe gekommen. Matth. 10, 14 rc.

12. Ich sage euch: Es wird der Sodoma träglicher ergehen an jenem Tage, denn solcher Stadt.

13. Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, *Bethsaida! Denn wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind: sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche gesessen, und Buße gethan. Matth. 11, 21 rc. *c. 9, 10.

14. Doch es wird Tyrus und Sidon träglicher ergehen im Gericht, denn euch.

15. Und du, Capernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst bis in die Hölle hinunter gestoßen werden.

16. Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.
Matth. 10, 40. Joh. 13, 20. 1 Thess. 2, 13. 4, 8.

17. Die Siebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen. v. 1. c. 9, 1. 10.

18. Er sprach aber zu ihnen: Ich sah wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz.
Jes. 14, 12. Joh. 12, 31. (Offb. 12, 8. 9.)

19. Sehet, ich gebe euch Macht, zu treten auf Schlangen und *Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen.
Ps. 91, 13. Marc. 16, 18. *c. 11, 12. Hes. 2, 6.
20. Doch darinnen freuet euch nicht, *daß euch die Geister unterthan sind; freuet euch aber, **daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.
*v. 17. **Phil. 4, 3. Offb. 20, 12.
21. Zu der Stunde freuete sich Jesus im Geist, und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr Himmels und der Erde, daß du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es geoffenbaret den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir.
Matth. 11, 25 ꝛc.
22. Es ist mir Alles übergeben von meinem Vater. Und Niemand weiß, wer der Sohn sey, denn nur der Vater; noch wer der Vater sey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren.
23. Und er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet.
Matth. 13, 16 ꝛc.
24. Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret.
25. Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?
(Matth. 19, 16 ꝛc.)
26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie liesest du?
27. Er antwortete und sprach: *Du sollst den Herrn deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüth; und deinen Nächsten als dich selbst.
*5 Mos. 6, 5. 3 Mos. 19, 18. Matth. 22, 37—39.
28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue das, so wirst du leben.
v. 25. 3 Mos. 18, 5.
29. Er aber *wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: **Wer ist denn mein Nächster?
*c. 16, 15. **Matth. 5, 43. 2 Mos. 11, 2. 2, 13.
30. Da erwiederte Jesus, und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen *Jericho, und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.
*Matth. 20, 29.
31. Es begab sich aber ohngefähr, daß ein Priester dieselbige Straße hinab zog; und da er ihn sah, ging er vorüber.
2 Mos. 23, 4. 5.
32. Deßgleichen auch *ein Levit, da er kam bey die Stätte, und sah ihn, ging er vorüber.
*4 Mos. 8, 11 ꝛc.
33. Ein *Samariter aber reisete und kam dahin; und da er ihn sah, jammerte ihn sein;
*c. 17, 16. Joh. 4 9. 8, 48.
34. Ging zu ihm, verband ihm seine Wunden, und *goß drein Oel und Wein; hob ihn auf sein Thier, und führete ihn in die Herberge, und pflegte sein.
*Jes. 1, 6.
35. Und da er des andern Tags wegreisete, zog er heraus zween Groschen, und gab sie dem Wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst dranwenden, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.
36. Welcher nun dünket dich, der unter diesen Dreyen der Nächste sey gewesen deß, der unter die Mörder gefallen war?
37. Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue deßgleichen.
c. 6, 36.
38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging er *in einen Flecken. Da war ein Weib, mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus.
*Joh. 11, 1. 12, 1—3
39. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die *setzte sich zu Jesu Füßen, und hörete seiner Rede zu.
*Apost. 22, 3. 5 Mos. 33, 3.
40. Martha aber machte sich zu schaffen, *ihm viel zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragest du nicht darnach, daß mich meine Schwester lässet allein dienen? Sage ihr doch, daß sie mit mir angreife.
*Matth. 8, 15. Joh. 12, 2.
41. Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast mit Vielem Sorge und Mühe;
42. Eins aber ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.
Matth. 6, 33. Joh. 6, 27. 33.

Das 11. Capitel.

Jesus lehrt seine Jünger beten. Verantwortung wegen des Teufelaustreibens. Gefordertes Zeichen. Strafpredigt wider die Pharisäer.

Und es begab sich, daß er war an einem Ort und betete; und da er aufgehöret hatte, sprach seiner Jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, *wie auch Johannes seine Jünger lehrete.
*c. 5, 33.
2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr

betet, so sprechet: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Matth. 6, 9 rc.
3. Gib uns unser täglich Brod immerdar.
4. Und vergib uns unsere Sünden; denn auch wir vergeben Allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Uebel.
5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen Freund hat, und ginge zu ihm um Mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber Freund, leihe mir drey Brodte;
6. Denn es ist mein Freund zu mir gekommen von der Straße, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege;
7. Und Jener drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine Unruhe; die Thür ist schon zugeschlossen, und meine Kindlein sind mit mir zu Bette; ich kann nicht aufstehen und dir geben.
8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm, darum daß er sein Freund ist; so wird er doch um seiner Unverschämtheit willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. (c. 18, 5.)
9. Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Matth. 7, 7 rc.
10. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.
11. Wo bittet aber unter euch ein Sohn den Vater ums Brod, der ihm einen Stein dafür biete? Und so er um einen Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete?
12. Oder so er um ein Ey bittet, der ihm *einen Scorpion dafür biete? *c. 10, 19.
13. So denn ihr, die ihr arg seyd, könnet euern Kindern gute Gaben geben: wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?
14. Und er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich. Matth. 9, 32 rc. 12, 22 rc.
15. Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel. Matth. 12, 24.
16. Andere aber versuchten ihn, und begehrten von ihm ein Zeichen vom Himmel. Matth. 12, 38. 16, 1
17. Er aber vernahm ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über einander. Matth. 12, 25 rc.
18. Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.
19. So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter seyn.
20. So ich aber durch *Gottes Finger die Teufel austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen. *2 Mos. 8, 19.
21. Wenn ein starker Gewapneter seinen Palast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden.
22. Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so *nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilet seinen Raub aus. *2 Macc. 8, 18. Col. 2, 15.
23. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. c. 9, 50.
24. Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre Stätten, suchet Ruhe, und findet sie nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Matth. 12, 43 rc.
25. Und wenn er kommt, so findet er es mit Besen gekehret und geschmücket.
26. Dann gehet er hin, und nimmt *sieben andere Geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und wird hernach mit demselbigen Menschen ärger, denn vorhin. *c. 8, 2.
27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast! c. 1, 28. 30. 48.
28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. c. 1, 45. 2, 19. 8, 15. 21.
29. Da aber das Volk hinzudrang, fing er an und sagte: Dieß ist eine arge Art, sie begehret ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben, als nur das Zeichen des Propheten Jonas. v. 16. Matth. 12, 39 rc. 16, 4.

30. Denn wie Jonas ein Zeichen war den Niniviten, also wird auch des Menschen Sohn seyn diesem Geschlecht.

31. Die Königin von Mittag wird auftreten in dem Gericht mit den Leuten dieses Geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der Welt Ende, die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, hier ist mehr denn Salomo. 1 Kön. 10, 1 ꝛc.

32. Die Leute von Ninive werden auftreten in dem Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thaten Buße nach der Predigt Jonä; und siehe, hier ist mehr denn Jonas. Jon. 3, 5 ꝛc.

33. Niemand aber zündet ein Licht an, und setzet es an einen heimlichen Ort, auch nicht unter einen Scheffel; sondern auf den Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe. c. 8, 16. Matth. 5, 15.

34. Das Auge ist des Leibes Leuchte. Wenn nun dein Auge einfältig seyn wird, so ist dein ganzer Leib lichte; so aber dein Auge ein Schalk seyn wird, so ist auch dein Leib finster. Matth. 6, 22 ꝛc.

35. So schaue darauf, daß nicht das Licht in dir Finsterniß sey.

36. Wenn nun dein Leib ganz lichte ist, daß er kein Stück von Finsterniß hat: so wird er ganz lichte seyn, gleich als wenn dich ein blitzend Licht erleuchtete.

37. Da er aber im Reden war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das Mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und setzte sich zu Tische. c. 14, 1. 7, 36.

38. Da das der Pharisäer sah, verwunderte er sich, daß er sich nicht vor dem Essen gewaschen hätte. Matth. 15, 2. Marc. 7, 2 ꝛc.

39. Der Herr aber sprach zu ihm: Ihr Pharisäer haltet die Becher und Schüsseln auswendig reinlich; aber euer Inwendiges ist voll Raub und Bosheit. c. 18, 11. 12. Matth. 23, 25 ꝛc.

40. Ihr Narren, der das Auswendige rein gemacht hat, hat damit nicht auch das Inwendige gereinigt. Matth. 23, 26.

41. Doch gebt Almosen von dem, das da ist; siehe, so ist es euch Alles rein.

42. Aber wehe euch Pharisäern, daß ihr verzehntet die Minze und Raute, und allerley Kohl, und gehet vor dem Gericht über, und vor der Liebe Gottes. Dieß sollte man thun und jenes nicht lassen. c. 18, 12. Matth. 23, 23.

43. Wehe euch Pharisäern, daß ihr gerne oben an sitzet in den Schulen, und wollt gegrüßet seyn auf dem Markt. c. 20, 46.

44. Wehe euch, daß ihr seyd wie die verdeckten Todtengräber, darüber die Leute wandeln, und kennen sie nicht. Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den Schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch Schriftgelehrten; denn ihr beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten, und ihr rühret selbige nicht mit einem Finger an. Matth. 23, 4. (Apost. 15, 10.)

47. Wehe euch! denn ihr bauet der Propheten Gräber, eure Väter aber haben sie getödtet. Matth. 23, 29 ꝛc.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer Väter Werk; denn sie tödteten sie, so bauet ihr ihre Gräber.

49. Darum spricht auch *die Weisheit Gottes: Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen;
Matth. 23, 34 ꝛc. *v. 31. c. 7, 35. Joh. 8, 12. Spr. 8, 1. 22 ꝛc.

50. Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, das vergossen ist *seit der Welt Grund gelegt ist, *Matth. 25, 34.

51. Von Abels Blut an, bis auf das Blut Zachariä, der umkam zwischen dem Altar und Tempel. Ja, ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem Geschlecht.

52. Wehe euch Schriftgelehrten, daß ihr den Schlüssel der Erkenntniß habt hingenommen. Ihr gehet nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen. Matth. 23, 13.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die Schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihn über mancherley auszulocken; Ps. 41, 7. 8.

54. Und lauerten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem Munde, daß sie eine Beschuldigung wider ihn hätten. c. 20, 20. Joh. 8, 6. Weish. 2, 12.

Das 12. Capitel.

Warnung wider Heucheley und Menschenfurcht, wider den Geiz, Ermahnung zur Wachsamkeit, Zeichen der Zeit.

Unterdessen lief das Volk bey Tausenden zusammen, also daß sie einander traten. Da fing er an und sagte zu seinen Jüngern: Zum ersten hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher ist die Heucheley. Matth. 16, 6.

2. Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.
c. 8, 17. Matth. 10, 26 ꝛc. Röm. 2, 16.
3. Darum, was ihr in der Finsterniß saget, das wird man im Licht hören; was ihr redet ins Ohr *in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen. *2 Kön. 6, 12.
4. Ich sage euch aber, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. Hebr. 13, 6.
5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch Macht hat zu werfen in die Hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.
Matth. 5, 25. 1 Petr. 5, 8.
6. Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zween Pfennige? Noch ist vor Gott nicht einer derselbigen vergessen.
7. Ja es sind *auch die Haare auf euerm Haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht; ihr seyd besser, denn viel Sperlinge. *c. 21, 18.
8. Ich sage euch aber: Wer mich bekennet vor den Menschen, den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes. Matth. 10, 32.
9. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes. c. 9, 26. 2 Tim. 2, 12.
10. Und wer da redet ein Wort wider des Menschen Sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert wider den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. Matth. 12, 31 ꝛc.
11. Wenn sie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit, und vor die Gewaltigen: so sorget nicht, wie oder mit was ihr euch verantworten, oder was ihr sagen sollt.
c. 21, 14. Matth. 10, 19 ꝛc. Marc. 13, 11.
12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen Stunde lehren, was ihr sagen sollt.
13. Es sprach aber Einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile.
14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschichter über euch gesetzt? (1 Kor. 6, 2 ꝛc.)
15. Und sprach zu ihnen: *Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; **denn Niemand lebet davon, daß er viel Güter hat. *1 Tim. 6, 7—10. **Matth. 4, 4. Pſ. 37, 16.
16. Und er sagte ihnen ein Gleichniß und sprach: Es war ein reicher Mensch, deß Feld hatte wohl getragen.
17. Und er gedachte bey ihm selbst und sprach: Was soll ich thun? ich habe nicht, da ich meine Früchte hinsammle.
18. Und sprach: Das will ich thun: ich will meine Scheunen abbrechen, und größere bauen, und will darein sammeln Alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter. Pſ. 39, 7.
19. Und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und sey gutes Muths.
Sir. 5, 1. 11, 17 ꝛc.
20. Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr, diese Nacht *wird man deine Seele von dir fordern, und **weß wird seyn, das du bereitet hast? *Hiob 27, 8. Weish. 15, 8. **Pſ. 49, 11.
21. Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt, und ist nicht reich in Gott.
1 Tim. 6, 17. Matth. 6, 20. Pſ. 73, 25 ꝛc.
22. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen sollt; auch nicht für euern Leib, was ihr anthun sollt.
Matth. 6, 25 ꝛc.
23. Das Leben ist mehr denn die Speise, und der Leib mehr denn die Kleidung.
24. Nehmet wahr *der Raben: sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Keller noch Scheune; und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seyd ihr besser denn die Vögel? *Pſ. 147, 9.
25. Welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte eine Spanne lang seinem Leben zusetzen?
26. So ihr denn das Geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das Andere?
27. Nehmet wahr der Lilien, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als deren eine.
28. So denn das Gras, das heute auf dem Felde stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird, Gott also kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen?
29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt; und fahret nicht bang umher.
30. Nach solchem Allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr deß bedürfet. Matth. 6, 32 ꝛc.

31. Doch trachtet nach dem Reiche Gottes, so wird euch das Alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist euers Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. c. 22, 29. Jes. 41, 14.

33. Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almosen. Machet euch Säckel, die nicht veralten, einen Schatz, der nimmer abnimmt, im Himmel; da kein Dieb zukommt, und den keine Motten fressen.

c. 16, 9. 18, 22. Matth. 6, 19 rc. 1 Kor. 7, 30. Hebr. 10, 34.

34. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz seyn.

35. Lasset *eure Lenden umgürtet seyn, und **eure Lichter brennen.

*c. 17, 8. Jer. 1, 17. 1 Petr. 1, 13. ** Matth. 25, 1.

36. Und seyd gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit; auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie ihm bald aufthun. Matth. 25, 1—13.

37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, *er wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und hingehen und ihnen dienen. Matth. 24, 45 rc. *Joh. 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wird es also finden: selig sind diese Knechte.

Matth. 14, 25. Marc. 13, 35.

39. Das sollt ihr aber erkennen: wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, so wachete er, und ließe nicht in sein Haus brechen.

Matth. 24, 43 rc. 1 Thess. 5, 2 rc.

40. Darum seyd ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihrs nicht meinet. c. 21, 34—36.

41. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagest du dieß Gleichniß zu uns, oder auch zu Allen?

42. Der Herr aber sprach: Welcher ist nun der treue und kluge Haushalter, welchen der Herr setzet über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe?

Matth. 24, 45 rc. 1 Kor. 4, 2.

43. Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

c. 19, 17. 1 Tim. 3, 13.

45. So aber derselbige Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr verzeucht zu kommen; und fähet an zu schlagen Knechte und Mägde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen:

46. So wird desselbigen Knechtes Herr kommen an dem Tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheitern, und wird ihm sein Theil geben mit den Ungläubigen.

47. Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen. Jac. 4, 17.

48. Der es aber *nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenig Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man um so mehr fordern. *Spr. 24, 12.

49. Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; und was wollte ich lieber, denn es brennete schon?

v. 51. c. 3, 16. 24, 32. Jes. 4, 4.

50. Aber ich muß mich taufen lassen mit einer Taufe; und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde!

Matth. 20, 22. Ps. 42, 8. 69, 2. 3.

51. Meinet ihr, daß ich hergekommen bin, Friede zu bringen auf Erden? Nein, sage ich euch, sondern Zwietracht.

Matth. 10, 34 rc.

52. Denn von nun an werden Fünf in Einem Hause uneins seyn; Drey wider Zwey, und Zwey wider Drey.

53. Es wird seyn der Vater wider den Sohn, und der Sohn wider den Vater; die Mutter wider die Tochter, und die Tochter wider die Mutter; die Schwieger wider ihre Schnur, und die Schnur wider ihre Schwieger. Mich. 7, 6.

54. Er sprach aber auch zu dem Volk: Wenn ihr eine Wolke sehet aufgehen vom Abend, so sprechet ihr bald: Es kommt ein Regen; und es geschiehet also. Matth. 16, 2 rc.

55. Und wenn ihr sehet *den Südwind wehen, so sprechet ihr: Es wird heiß werden; und es geschiehet also. *Hiob 37, 17.

56. Ihr Heuchler, die Gestalt der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen: wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht *von euch selber, was recht ist? *c. 21, 30.

58. Denn so du mit deinem Widersacher vor den Fürsten gehest, so thue Fleiß auf dem Wege, daß du seiner los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Stockmeister, und der Stockmeister werfe dich ins Gefängniß. Matth. 5, 25 rc.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen
nicht heraus kommen, bis du den allerletz-
ten *Scherf bezahlest. *Marc. 12, 42.

Das 13. Capitel.

Bußpredigt über den Untergang der Galiläer. Vom Feigenbaum, kranken Weibe, dem Wachsthum des Reichs Gottes, der engen Pforte, Herodes List, und der Zerstörung Jerusalems.

Es waren aber zu derselbigen Zeit Etliche
dabey, die verkündigten ihm von den Ga-
liläern, deren Blut Pilatus mit ihrem
Opfer vermischt hatte. c. 3, 1. (Apost. 5, 37.)
2. Und Jesus antwortete und sprach zu
ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer
vor allen Galiläern Sünder gewesen sind,
dieweil sie das erlitten haben? Joh. 9, 2.
3. Nein, sage ich euch; sondern, so ihr
nicht Buße thut, werdet ihr Alle auch
also umkommen. c. 19, 42 ꝛc.
4. Oder meinet ihr, daß die Achtzehn,
auf welche der Thurm in *Siloah fiel und
erschlug sie, seyen schuldig gewesen vor
allen Menschen, die zu Jerusalem woh-
nen? *Joh. 9, 7. Neh. 3, 15.
5. Nein, sage ich euch; sondern, so ihr
nicht Buße thut, werdet ihr Alle auch
also umkommen. Am. 9, 1.
6. Er sagte aber dieß Gleichniß: Es
hatte Einer einen *Feigenbaum, der war
gepflanzet in seinem Weinberge; und kam,
und suchte Frucht darauf, und fand sie
nicht. *Matth. 21, 19.
7. Da sprach er zu dem Weingärtner:
Siehe, ich bin nun drey Jahre gekom-
men, und habe Frucht gesucht auf diesem
Feigenbaum, und finde sie nicht; haue
ihn ab; was hindert er das Land?
8. Er aber antwortete und sprach zu
ihm: Herr, laß ihn noch dieß Jahr, bis
daß ich um ihn grabe und bedünge ihn,
9. Ob er wolle Frucht bringen; wo nicht,
so haue ihn darnach ab. Matth. 7, 19.
10. Und er lehrete in einer Schule am
Sabbath.
11. Und siehe, ein Weib war da, das
hatte *einen Geist der Krankheit achtzehn
Jahr; und sie war krumm, und konnte
durchaus nicht aufsehen. *v. 16. Matth. 9, 32. 33.
12. Da sie aber Jesus sah, rief er sie
zu sich, und sprach zu ihr: Weib, du bist
los von deiner Krankheit;
13. Und *legte die Hände auf sie; und
alsobald richtete sie sich auf, und pries
Gott. *Marc. 7, 32.
14. Da antwortete *der Oberste der
Schule, und ward unwillig, daß Jesus
auf den Sabbath heilete, und sprach zu
dem Volk: **Es sind sechs Tage, darinnen
man arbeiten soll; in denselbigen kommt
und lasset euch heilen, und nicht am Sab-
bathtage. *c. 8, 41. **c. 14, 3. 2 Mos. 20, 9 ꝛc.
15. Da antwortete ihm der Herr und
sprach: Du Heuchler, löset nicht ein Jeg-
licher unter euch seinen Ochsen oder Esel
von der Krippe am Sabbath, und führet
ihn zur Tränke? c. 14, 5.
16. Und diese, *die eine Tochter Abra-
hams ist, welche **Satanas gebunden
hat nun wohl achtzehn Jahr, sollte nicht
gelöset werden von diesem Bande am
Sabbathtage? *c. 19, 9. **v. 11.
17. Und als er solches sagte, mußten sich
schämen Alle, die ihm zuwider waren;
und alles Volk freuete sich über alle herr-
liche Thaten, die von ihm geschahen.
18. Er sprach aber: Wem ist das Reich
Gottes gleich, und wem soll ich es ver-
gleichen? Marc. 4, 30 ꝛc.
19. Es ist einem Senfkorn gleich, wel-
ches ein Mensch nahm, und warf es in
seinen Garten; und es wuchs, und ward
ein großer Baum, und die Vögel des
Himmels wohneten unter seinen Zweigen.
20. Und abermal sprach er: Wem soll
ich das Reich Gottes vergleichen?
21. Es ist einem Sauerteige gleich, wel-
chen ein Weib nahm, und verbarg ihn
unter drey Scheffel Mehls, bis daß es
gar sauer ward. Matth. 13, 33.
22. Und er ging durch Städte und Dör-
fer, und lehrete, und nahm seinen Weg
gen Jerusalem. c. 8, 1. 9, 51.
23. Es sprach aber Einer zu ihm: Herr,
sinds denn Wenige, die da selig werden?
Er aber sprach zu ihnen: Matth. 7, 14. 20, 16.
24. Ringet darnach, daß ihr *durch die
enge Pforte eingehet; **denn Viele, das
sage ich euch, werden trachten hinein zu
kommen, und werden es nicht können.
*Matth. 7, 13. **Röm. 9, 31 ꝛc. Matth. 22, 11 ꝛc.
25. Von dem an, wenn der Hausherr
aufgestanden ist, und *die Thür verschlos-
sen hat, da werdet ihr dann anfangen
draußen zu stehen und an die Thür zu
klopfen, und sagen: **Herr, Herr, thue
uns auf. Und er wird antworten und zu
euch sagen: Ich kenne euch nicht, wo ihr
her seyd. *Matth. 25, 10. **c. 6, 46.
26. So werdet ihr dann anfangen zu sa-
gen: Wir haben vor dir gegessen und ge-
trunken, und auf unsern Gassen hast du
gelehret. Matth. 7, 22 ꝛc. 1 Kor. 10, 1—5.

27. Und er wird sprechen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seyd; weichet alle von mir, ihr Uebelthäter. Ps. 6, 9.

28. Da wird seyn Heulen und Zähnknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaak, und Jakob, und alle Propheten, im Reiche Gottes, euch aber hinaus gestoßen. Matth. 8, 11 2c.

29. Und es werden kommen von Morgen und von Abend, von Mitternacht und von Mittag, die *zu Tische sitzen werden im Reiche Gottes. *c. 14, 15.

30. Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten seyn; und sind Erste, die werden die Letzten seyn. Matth. 20, 16.

31. An demselbigen Tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn *Herodes will dich tödten. *c. 3, 1. 9, 7.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich zum Ende kommen. Joh. 11, 9. 10.

33. Doch *muß ich heute und morgen und am Tage darnach wandeln; denn es thuts nicht, daß **ein Prophet umkomme außer Jerusalem.
*Joh. 11, 9. **c. 7, 16. 4, 24. 24, 19.

34. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihr Nest unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Matth. 23, 37 2c.

35. Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Ich sage euch aber: Ihr werdet mich nicht sehen, bis es komme, daß ihr sagen werdet: Gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn! (c. 19, 37. 38.)

Das 14. Capitel.

Vom Wassersüchtigen, Christi Gastpredigt, großen Abendmahl, und Verleugnung in der Nachfolge.

Und es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer, auf einen Sabbath, *das Brod zu essen; und **sie hielten auf ihn.
c. 11, 37. *Hiob 42, 11. 1 Mos. 43, 25. **c. 11, 54. Marc. 3, 2.

2. Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist es auch erlaubt, auf den Sabbath heilen? c. 6, 9. 13, 14. Matth. 12, 10 2c.

4. Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem *sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und er nicht alsobald ihn heraus ziehet am Sabbathtage? c. 13, 15. *2 Mos. 21, 33.

6. Und sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben. c. 13, 17. Matth. 22, 46.

7. Er sagte aber ein Gleichniß zu den Gästen, da er merkte, *wie sie erwähleten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen: *Matth. 23, 6.

8. Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein Ehrbarerer, denn du, von ihm geladen sey; Spr. 25, 6. 7.

9. Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müssest dann mit Scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen.

11. Denn wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.
c. 18, 14. Matth. 23, 12. Sir. 1, 34 2c. 10, 14 2c. Jud. 9. 13

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht *deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Gefreundten, noch deine Nachbarn, die da reich sind, **auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.
*Tob. 2, 1. **Matth. 5, 46 2c.

13. Sondern wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden.
5 Mos. 14, 28. 29. 16, 11 2c. Sir. 14, 14.

14. So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten; *es wird dir aber vergolten werden **in der Auferstehung der Gerechten. *Matth. 6, 4. **Apost. 24, 15.

15. Da aber solches hörete Einer, der mit zu Tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, *der das Brod isset im Reiche Gottes. *c. 13, 29.

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl, und lud Viele dazu. Matth. 22, 2 2c.

17. Und sandte seinen Knecht aus zur

Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommt, denn es ist schon Alles bereit.
18. Und sie fingen Alle übereins an, sich zu entschuldigen. Der Erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
19. Und der Andere sprach: Ich habe fünf *Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu prüfen; ich bitte dich, entschuldige mich. *1 Kön. 19, 19.
20. Und ein Anderer sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen. 5 Mos. 24, 5. 1 Kor. 7, 29 rc.
21. Und der Knecht kam und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig, und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus alsbald auf die Straßen und Gassen der Stadt, und *führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein. *v. 13.
22. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.
23. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen und an die Zäune, und *nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde. *c. 24, 29. 1 Mos. 19, 3. Apost. 16, 15.
24. Ich sage euch aber, daß jener Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.
25. Es ging aber viel Volks mit ihm. Und er wandte sich und sprach zu ihnen:
26. So Jemand zu mir kommt, und hasset nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eignes Leben, der kann nicht mein Jünger seyn. c. 18, 29 rc. Matth. 10, 37 rc.
27. Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger seyn. c. 9, 23.
28. Wer ist aber unter euch, der einen Thurm bauen will, und sitzet nicht zuvor, und überschlägt die Kosten, ob er es habe hinaus zu führen?
29. Auf daß nicht, wo er den Grund gelegt hat, und kann es nicht vollenden, Alle, die es sehen, fangen an seiner zu spotten,
30. Und sagen: Dieser Mensch hob an zu bauen, und konnte es nicht vollenden.
31. Oder welcher König zeucht hin, sich zu begeben in Streit wider einen andern König, und sitzet nicht zuvor, und rathschlagt, ob er könne mit Zehntausend begegnen dem, der über ihn kommt mit Zwanzigtausend? Hiob 9, 19. Jud. 16, 16.
32. Wo nicht, so schicket er Botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um Frieden. Jes. 45, 24.
33. Also auch ein Jeglicher unter euch, der nicht absagt Allem, das er hat, kann nicht mein Jünger seyn. Matth. 13, 44.
34. Das Salz ist ein gutes Ding; wo aber das Salz dumm wird, womit wird man es würzen? Marc. 9, 50. Matth. 5, 13.
35. Es ist weder auf das Land, noch in den Mist nütze; sondern man wirft es weg. *Wer Ohren hat zu hören, der höre. *c. 8, 8.

Das 15. Capitel.

Vom verlorenen Schaf, Groschen und Sohn.

Es naheten aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, daß sie ihn höreten. c. 5, 29.
2. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murreten, und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen. c. 7, 34. 39. 5, 30.
3. Er sagte aber zu ihnen dieß Gleichniß, und sprach:
4. Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, und so er deren Eins verlieret, nicht lasse die neun und neunzig *in der Wüste, und hingehe nach dem verlorenen, bis daß ers finde? c. 19, 10. Matth. 18, 12 rc. *1 Sam. 17, 28.
5. Und wenn er es gefunden hat, so *leget ers auf seine Achseln mit Freuden; *Jes. 40, 11.
6. Und wenn er heim kommt, rufet er seinen Freunden und Nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.
7. Ich sage euch: Also wird auch Freude *im Himmel seyn über Einen Sünder, der Buße thut, vor neun und neunzig **Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. *v. 10. **c. 5, 32.
8. Oder welches Weib ist, die zehn Groschen hat, so sie deren Einen verlieret, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde?
9. Und wenn sie ihn gefunden hat, rufet sie ihren Freundinnen und Nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen Groschen gefunden, den ich verloren hatte.

10. Also auch, sage ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über Einen Sünder, der Buße thut.
11. Und er sprach: Ein Mensch hatte zween Söhne;
12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum Vater: Gib mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehöret. Und er theilete ihnen das Gut.
13. Und nicht lange darnach brachte der jüngste Sohn Alles zusammen, und zog fern über Land; und daselbst *verschwendete er sein Gut mit Prassen.

*v. 30. Spr. 23, 21.

14. Da er nun Alles aufgezehret hatte, ward eine große Theurung durch dasselbige Land, und er fing an zu darben;
15. Und ging hin, und hängete sich an einen Bürger desselbigen Landes, der schickte ihn auf seinen Acker, der Säue zu hüten.
16. Und er begehrete *seinen Bauch zu füllen mit den Träbern, die die Säue aßen; denn Niemand gab ihm sonst was. *Ps. 17, 14.
17. Da *ging er in sich, und sprach: Wie viele Taglöhner hat mein Vater, die da Brods die Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! *5 Mos. 30, 1. Jes. 46, 8.
18. Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget *in den Himmel und vor dir; *Esr. 9, 6.
19. Und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Taglöhner.
20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sah ihn sein Vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um den Hals, und küssete ihn. Jer. 3, 12. Jac. 4, 8.
21. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.
22. Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringet *das beste Kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm **einen Fingerreif an seine Hand, und Schuhe an seine Füße;

*Jes. 61, 10. Offb. 3, 18. **Jac. 2, 2.

23. Und bringet das gemästete Kalb her, und schlachtet es, lasset uns essen und fröhlich seyn;
24. Denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und fingen an fröhlich zu seyn. v. 6. Eph. 2, 1. 5.
25. Aber *sein ältester Sohn war auf dem Felde, und als er nahe zum Hause kam, hörete er das Gesänge und den Reigen; v. 11.
26. Und rief zu sich der Knechte einen, und fragte, was das wäre.
27. Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wieder hat.
28. Da ward er zornig, und wollte nicht hinein gehen. Da ging sein Vater heraus, und bat ihn.
29. Er antwortete aber, und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und habe noch nie ein Gebot von dir übertreten; und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.
30. Nun aber dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Gut *mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. *Spr. 29, 3.
31. Er aber sprach zu ihm: Mein Kind, du bist allezeit bey mir, und Alles, was mein ist, das ist dein.
32. Wir mußten aber fröhlich und gutes Muths seyn; denn dieser dein Bruder war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist wieder gefunden.

v. 24.

Das 16. Capitel.

Vom ungerechten Haushalter, und vom reichen Mann.

Er sprach aber auch *zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; der ward vor ihm berüchtiget, wie er ihm seine Güter durchbringe. *c. 15, 1.
2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr Haushalter seyn.
3. Der Haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben kann ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.
4. Ich weiß, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre Häuser nehmen.
5. Und er rief zu sich einen jeglichen der Schuldner seines Herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?
6. Er sprach: Hundert Tonnen Oels

Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich und schreibe flugs funfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreibe achtzig.

8. Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hätte. Denn die Kinder dieser Welt sind klüger denn *die Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht. *Joh. 12, 36. Eph. 5, 8. 1 Theff. 5, 5.

9. Und Ich sage euch auch: Machet euch Freunde mit dem ungerechten *Mammon, **auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen †in die ewigen Hütten.

*Matth. 6, 24. **Matth. 10, 40 rc. 25, 35 rc. Tob. 4, 11. †Jes. 32, 17. 18.

10. Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. c. 19, 17. Sir. 5, 18.

11. So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seyd, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem Fremden nicht treu seyd, wer will euch geben das Eurige?

13. Kein Hausknecht kann zween Herren dienen; entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott sammt dem Mammon dienen. Matth. 6, 24.

14. Das Alles höreten die Pharisäer auch, die *waren geizig, und spotteten sein. *Matth. 23, 14.

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd es, *die sich selbst rechtfertigen vor den Menschen, **aber Gott kennet eure Herzen; denn †was hoch ist bey den Menschen, das ist ein Gräuel vor Gott.

*c. 18, 9. **1 Kön. 8, 39. †Spr. 6, 16. 17.

16. Das Gesetz und die Propheten gehen bis auf Johannes; und von da an wird das Evangelium vom Reiche Gottes gepredigt, und Jedermann übet Gewalt daran. Matth. 11, 12. 13.

17. Es ist aber leichter, daß Himmel und Erde vergehen, denn daß Ein Strichlein vom Gesetze falle.

c. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freyet eine Andere, der bricht die Ehe; und wer eine Abgeschiedene von dem Manne freyet, der bricht auch die Ehe.

Matth. 19, 8. 9.

19. Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit *Purpur und köstlicher Leinwand, und **lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

*Offb. 18, 12. **Jac. 5, 5. 1 Joh. 2, 16.

20. Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären;

21. Und begehrete sich zu sättigen *von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen auch die Hunde, und leckten ihm seine Schwären.

Sir. 14, 14. *Matth. 15, 27.

22. Es begab sich aber, daß der Arme starb, und *ward getragen von den Engeln **in Abrahams Schooß. †Der Reiche aber starb auch, und ward begraben.

*Hebr. 1, 14. **Matth. 8, 11. Joh. 13, 23. †Hiob 21, 23 rc. Ps. 73.

23. Und in der Hölle hob er seine Augen auf, da er in Qualen war, und sah Abraham von ferne, und Lazarum in seinem Schooß;

24. Rief und sprach: *Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das Aeußerste seines Fingers in Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn **ich leide Pein in dieser Flamme.

*c. 3, 8. **Marc. 9, 47 rc.

25. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget.

Ps. 17, 14. 15.

26. Und über das Alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, daß, die da wollten von hinnen hinüber wandeln zu euch, können nicht, und auch nicht die von dannen zu uns herüber fahren.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus;

28. Denn ich habe noch fünf Brüder; daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören. Joh. 5, 39. Jes. 8, 20.

30. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie Buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferstünde.

Joh. 11, 44. 53. 12, 9. 10.

Das 17. Capitel.

Von Aergerniß, Versöhnlichkeit, Glauben und Werken, von zehn Aussätzigen, und Zukunft des Reichs Gottes.

Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen! Matth. 18, 7 ꝛc.

2. Es wäre ihm nützer, daß man einen Mühlstein an seinen Hals hängete, und würfe ihn ins Meer, denn daß er dieser Kleinen Einen ärgerte. Matth. 18, 6.

3. Hütet euch. So aber dein Bruder an dir sündiget, so strafe ihn; und so er sichs reuen lässet, vergib ihm. Matth. 18, 15 ꝛc.

4. Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wiederkäme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so sollst du ihm vergeben. Matth. 18, 21.

5. Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Mehre uns den Glauben. Marc. 9, 24.

6. Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt als ein Senfkorn, und sagt zu diesem *Maulbeerbaum: Reiße dich aus und pflanze dich im Meer; so wird er euch gehorsam seyn. Matth. 17, 20. *c. 19, 4.

7. Welcher ist aber unter euch, der einen Knecht hat, der ihm pflüget, oder das Vieh weidet, wenn derselbe heim kommt vom Felde, daß er ihm sage: Gehe alsbald hin und setze dich zu Tische?

8. Ists nicht also, daß er zu ihm saget: Richte zu, daß ich zu Abend esse, *schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollst du auch essen und trinken? *c. 12, 35. 37.

9. Danket er auch demselbigen Knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Also auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte; wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren. Hiob 22, 2. 3. Sir. 18, 5. 6. Röm. 11, 35.

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samaria und Galiläa. c. 13, 22. Joh. 4, 3. 4.

12. Und als er in einen Flecken ging, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne; 3 Mos. 13, 45. 46.

13. Und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeiget euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. c. 5, 13. 14.

15. Einer aber unter ihnen, da er sah, daß er gesund worden war, kehrete um, und pries Gott mit lauter Stimme,

16. Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankete ihm. *Und das war ein Samariter. *c. 10, 33.

17. Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die Zehn rein worden? Wo sind aber die Neune?

18. Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrete, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. c. 8, 48.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: *Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: **Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichem Geberden. *c. 19, 11. Apost. 1, 3. 6. **Joh. 18, 36. 1 Kor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht sagen: Siehe hier, oder, siehe da ist es. Denn siehe, das Reich Gottes ist inwendig in euch. Matth. 24, 23. Röm. 14, 17.

22. Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen Einen Tag des Menschen Sohnes, und werdet ihn nicht sehen.

23. Und sie werden zu euch sagen: Siehe hier, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. c. 21, 8. Matth. 24, 23–27.

24. Denn gleich wie der Blitz, welcher blitzend leuchtet von einem Ort unter dem Himmel zum andern: also wird des Menschen Sohn an seinem Tage seyn.

25. Zuvor aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlecht. c. 9, 22.

26. Und wie es geschah zu den Zeiten Noah, so wird es auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohnes. Matth. 24, 37 ꝛc.

27. Sie aßen, sie tranken, sie freyeten, sie ließen sich freyen, bis auf den Tag, da Noah in die Arche ging, und kam die Sündfluth, und brachte sie Alle um.

28. Deßgleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lot. Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie baueten;

29. An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie Alle um. 1 Mos. 19, 15 ꝛc. 2 Petr. 2, 6.

30. Auf diese Weise wird es auch gehen an dem Tage, da des Menschen Sohn geoffenbaret wird. v. 24.

31. An demselbigen Tage, wer auf dem Dache ist, und sein Hausrath in dem Hause, der steige nicht hernieder, selbigen zu holen. Deßgleichen, wer auf dem Felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. Matth. 24, 17. 18.

32. Gedenket an Lots Weib. 1 Mos. 19, 26. Weish. 10, 7.

33. Wer da suchet seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen. c. 9, 24.

34. Ich sage euch: In derselbigen Nacht werden Zween auf Einem Bette liegen; Einer wird angenommen, der Andere wird verlassen werden. Matth. 24, 40 ꝛc.

35. Zwo werden mahlen mit einander; Eine wird angenommen, die Andere wird verlassen werden.

36. Zween werden auf dem Felde seyn; Einer wird angenommen, der Andere wird verlassen werden.

37. Und sie antworteten und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: Wo das Aas ist, da sammeln sich die Adler. Matth. 24, 28.

Das 18. Capitel.

Vom ungerechten Richter, Pharisäer und Zöllner, Kindersinn, hinderlichem Reichthum und dessen Ersatz, Jesu Leiden, Blinden zu Jericho.

Er sagte ihnen aber auch ein Gleichniß davon, daß man allezeit beten, und nicht laß werden sollte;
c. 11, 5 ꝛc. Röm. 12, 12. Eph. 6, 18. Col. 4, 2. 1 Thess. 5, 17.

2. Und sprach: Es war *ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem Menschen. *5 Mos. 16, 18.

3. Es war aber eine Witwe in derselbigen Stadt, die kam zu ihm, und sprach: Schaffe mir Recht vor meinem Widersacher. 2 Mos. 22, 22 ꝛc. Jes. 1, 17.

4. Und er wollte lange nicht. Darnach aber sagte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem Menschen scheue;

5. Dieweil mir aber diese Witwe so viel Mühe macht, will ich ihr Recht schaffen, auf daß sie nicht zuletzt komme, und quäle mich aufs Blut. c. 11, 7. 8.

6. Da sprach der Herr: Höret hier, was der ungerechte Richter sagt.

7. Sollte aber Gott nicht auch Recht schaffen *seinen Auserwählten, **die zu ihm Tag und Nacht rufen, †ob er auch Geduld über ihnen hat?
Ps. 94, 9. *Matth. 24, 22. **Ps. 22, 3. 55, 17. 18. †Ps. 83, 2. Offb. 6, 10. 2 Petr. 3, 15.

8. Ich sage euch: Er wird ihnen Recht schaffen *in einer Kürze. Doch **wenn des Menschen Sohn kommt, wird er auch Glauben finden auf Erden?
*Röm. 16, 20. Offb. 1, 1. **c. 17, 22 ꝛc. 2 Tim. 3, 1.

9. Er sagte aber auch zu Etlichen, *die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die Andern, ein solches Gleichniß: *c. 16, 15. Spr. 30, 12. 13.

10. Es gingen zween Menschen hinauf in den Tempel, zu beten; einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Matth. 5, 20. 46.

11. Der Pharisäer stand für sich selbst und betete also: Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. Jes. 58, 2 ꝛc.

12. Ich *faste zweymal in der Woche, **und gebe den Zehnten von Allem, das ich habe. *Matth. 9, 14. **c. 11, 42.

13. Und der Zöllner stand von ferne, *wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel; sondern **schlug an seine Brust, und sprach: Gott, sey mir Sünder gnädig! *Esr. 9, 6. Geb. Man. 9. **c. 23, 48.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden. c. 14, 11.

15. Sie brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die Jünger sahen, bedräueten sie die. Matth. 19, 13 ꝛc.

16. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

17. Wahrlich, ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes nimmt wie ein Kind, der wird nicht hinein kommen. Marc. 10, 15.

18. Und es fragte ihn *ein Oberster, und sprach: Guter Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Matth. 19, 16 ꝛc. *c. 14, 1.

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn allein Gott.

20. Du weißt die Gebote wohl: Du

sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nichst stehlen. Du sollst nicht falsches Zeugniß reden. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.
2 Mos. 20, 12 rc.
21. Er aber sprach: Das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf.
22. Da Jesus das hörete, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eins: verkaufe Alles, was du hast, und gibs den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach. c. 12, 33.
23. Da er aber das hörete, ward er gar traurig; denn er war sehr reich.
24. Da aber Jesus sah, daß er so traurig war geworden, sprach er: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!
25. Es ist leichter, daß ein Kameel gehe durch ein Nadelöhr, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme.
26. Da sprachen, die das höreten: Wer kann denn selig werden?
27. Er aber sprach: Was bey den Menschen unmöglich ist, das ist bey Gott möglich. c. 1, 37. Hiob 42, 2. Sach. 8, 6.
28. Da sprach Petrus: Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolget.
c. 5, 11.
29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist Niemand, der ein Haus verläßet, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder, um des Reichs Gottes willen,
30. Der es nicht vielfältig wieder empfange in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.
31. Er nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird Alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten für des Menschen Sohn.
Matth. 20, 17 rc.
32. Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und wird verspottet, und geschmähet, und verspeyet werden;
33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.
34. Sie aber vernahmen deren keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war.
c. 9, 45. Marc. 9, 32. Joh. 16, 17 rc.
35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, saß ein Blinder am Wege und bettelte. Matth. 20, 29 rc.
36. Da er aber hörete das Volk, das durchhin ging, forschete er, was das wäre.
37. Da verkündigten sie ihm, * Jesus von Nazareth ginge vorüber. *c. 24, 19.
38. Und er rief und sprach: Jesu, *du Sohn David, erbarme dich mein! *c. 20, 41.
39. Die aber vorne an gingen, bedräueten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn David, erbarme dich mein!
40. Jesus aber stand stille, und hieß ihn zu sich führen. Da er aber nahe herbey kam, fragte er ihn,
41. Und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.
42. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend; dein Glaube hat dir geholfen.
c. 17, 19.
43. Und alsobald sahe er, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das solches sah, lobete Gott.

Das 19. Capitel.

Von Zachäus, vertrauten Pfunden, Christi Eintritt zu Jerusalem, Weissagung und Tempelreinigung.

Und er zog hinein, und ging durch Jericho. c. 18, 35.
2. Und siehe, da war ein Mann, genannt Zachäus, der war ein Oberzöllner, und war reich;
3. Und *begehrete Jesum zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem Volk, denn er war klein von Person. *Joh. 12, 21.
4. Und er lief vornhin, und stieg auf einen *Maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.
*c. 17, 6.
5. Und als Jesus kam an dieselbige Stätte, schauete er auf, und sah ihn, und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend hernieder; denn ich muß heute in deinem Hause herbergen.
6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit Freuden. Joh. 1, 12.
7. Da sie das sahen, murreten sie Alle, und sprachen: Er ist bey einem Sünder eingekehret. c. 15, 2.
8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen; und so ich Jemand betrogen habe, *das gebe ich vierfältig wieder.
*2 Mos. 22, 1. 9. 4 Mos. 5, 7. 1 Sam. 12, 3. Hes. 33, 15.
9. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist

diesem Hause Heil widerfahren, *sintemal er auch Abrahams Sohn ist;
*c. 13, 16. Gal. 3, 7.

10. Denn des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.
c. 15, 4. Matth. 18, 11. 1 Tim. 1, 15. Hes. 34, 16.

11. Da sie aber solches zuhöreten, sagte er weiter ein Gleichniß, darum *daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meineten, **das Reich Gottes sollte alsbald geoffenbaret werden. *c. 18, 31. **c. 17, 20.

12. So sagte er nun: Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich empfinge, und dann wiederkäme. Matth. 25, 14 ic.

13. Dieser forderte seine zehn Knechte, und gab ihnen zehn Pfunde, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich komme.

14. Seine Bürger aber waren ihm feind, und schickten Botschaft ihm nach, und ließen sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. Joh. 1, 11.

15. Und es begab sich, da er wiederkam, nachdem er das Reich empfangen hatte, hieß er dieselbigen Knechte zu sich fordern, welchen er das Geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein jeglicher erhandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: Ey du frommer Knecht, dieweil du bist im Geringsten treu gewesen, sollst du Macht haben über zehn Städte. c. 16, 10. 1 Kor. 4, 2.

18 Der zweyte kam auch und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du sollst seyn über fünf Städte.

20. Und ein anderer kam und sprach: Herr, siehe da, hier ist dein Pfund, welches ich habe im Schweißtuch behalten;

21. Denn ich fürchtete mich vor dir, weil du ein harter Mann bist: du nimmst, das du nicht geleget hast, und erntest, das du nicht gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: *Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk! Wußtest du, daß ich ein harter Mann bin, nehme, das ich nicht geleget habe, und ernte, das ich nicht gesäet habe:
*Matth. 12, 37. 2 Sam. 1, 16.

23. Warum hast du denn mein Geld nicht in die Wechselbank gegeben; und wenn ich gekommen wäre, hätte ichs mit Wucher eingezogen?

24. Und er sprach zu denen, die dabey standen: Nehmet das Pfund von ihm, und gebt es dem, der die zehn Pfunde hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehn Pfunde.

26. Ich sage euch aber: Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch genommen werden, das er hat. c. 8, 18.

27. Doch *jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir.
*v. 14.

28. Und als er solches gesagt hatte, zog er voran, und reisete hinauf gen Jerusalem. c. 18, 31.

29. Und es begab sich, als er nahete gen Bethphage und *Bethanien, an dem sogenannten Oelberg, sandte er seiner Jünger zween, Matth. 21, 1 ic. *Joh. 12, 1.

30. Und sprach: Gehet hin in den Flecken, der gegen euch liegt; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, *auf welchem noch nie kein Mensch gesessen ist. Löset es ab, und bringets. *1 Sam. 6, 7. 5 Mos. 21, 3.

31. Und so euch Jemand fragt, warum ihrs ablöset, so saget also zu ihm: Der Herr bedarf sein. c. 22, 11.

32. Und die Gesandten gingen hin, und fanden, wie er ihnen gesagt hatte. c. 22, 13.

33. Da sie aber das Füllen ablöseten, sprachen seine Herren zu ihnen: Warum löset ihr das Füllen ab?

34. Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35. Und sie brachten es zu Jesu, und warfen ihre Kleider auf das Füllen, und setzten Jesum darauf.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den Weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den Oelberg herab: fing an der ganze Haufe seiner Jünger freudig Gott zu loben mit lauter Stimme, über alle Thaten, die sie gesehen hatten; Joh. 12, 9. 12 ic.

38. Und sprachen: Gelobet sey, der da kommt, ein König, im Namen des Herrn! Friede sey im Himmel, und *Ehre in der Höhe! Joh. 12, 13. *c. 2, 14.

39. Und etliche der Pharisäer im Volk sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine Jünger.

40. Er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, *so werden die Steine schreyen. *Hab. 2, 11.

41. Und als er nahe hinzu kam, sah er die Stadt an, und *weinete über sie;
*Joh. 11, 35.
42. Und sprach: Wenn du auch erkennetest, *noch an diesem deinem Tage, was zu deinem Frieden dienet! Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen.
5 Mos. 32, 29. *v. 44.
43. Denn es werden Tage über dich kommen, da deine Feinde werden Vollwerk um dich aufwerfen, und dich umzingeln, und von allen Orten ängsten;
c. 23, 28 2c. Jes. 29, 3. Hes. 21, 22. 5 Mos. 28, 52.
44. Und werden dich und deine Kinder in dir zu Boden stoßen, und *keinen Stein an dir auf dem andern lassen: darum, daß du nicht erkannt hast die Zeit, darinnen du heimgesucht bist. *c. 21, 6. Jer. 26, 18.
45. Und er ging in den Tempel, und fing an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften; Matth. 21, 12 2c.
46. Und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: *Mein Haus ist ein Bethaus; **ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube. *Jes. 56, 7. **Jer. 7, 11.
47. Und er lehrete täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Vornehmsten im Volk, trachteten, daß sie ihn umbrächten.
48. Und fanden nicht, wie sie ihm thun sollten; denn alles Volk hing ihm an und hörete ihn.

Das 20. Capitel.

Christi Verantwortung über sein Amt, und vom Weinberg; vom Zinsgroschen, und Auferstehung der Todten; wessen Sohn Christus, und von den Schriftgelehrten.

Und es begab sich der Tage einen, da er das Volk lehrete im Tempel und *predigte das Evangelium, da traten zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Aeltesten, Matth. 21, 23 2c. *c. 4, 43.
2. Und sagten zu ihm und sprachen: Sage uns, aus was für Macht thust du das? oder wer hat dir diese Macht gegeben?
3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen, saget mirs:
4. Die Taufe Johannis, war sie vom Himmel, oder von Menschen?
5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir: Vom Himmel; so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?
6. Sagen wir aber: Von Menschen; so wird uns alles Volk steinigen, denn sie stehen darauf, daß Johannes ein Prophet sey.
7. Und sie antworteten, sie wüßtens nicht, wo sie her wäre.
8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.
9. Er fing aber an zu sagen dem Volk dieses Gleichniß: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land eine gute Zeit. Matth. 21, 33 2c.
10. Und zu seiner Zeit sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, daß sie ihm gäben von der Frucht des Weinberges. Aber die Weingärtner stäupten ihn, und ließen ihn leer von sich.
11. Und über das sandte er noch einen andern Knecht; sie aber stäupten denselbigen auch, und höhneten ihn, und ließen ihn leer von sich.
12. Und über das sandte er den dritten; sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus.
13. Da sprach der Herr des Weinberges: Was soll ich thun? Ich will *meinen lieben Sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.
*Marc. 12, 6.
14. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das ist der Erbe; kommt, lasset uns ihn tödten, daß das Erbe unser sey.
15. Und sie stießen ihn hinaus vor den Weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinbergs denselbigen thun?
16. Er wird kommen, und diese Weingärtner umbringen, und seinen Weinberg Andern austhun. Da sie das höreten, sprachen sie: *Das sey ferne! *v. 19.
17. Er aber sah sie an, und sprach: Was ist denn das, das geschrieben stehet: *Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden? *Ps. 118, 22.
18. Welcher auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen. Jes. 8, 15. Dan. 2, 44
19. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die Hände an ihn legten zu derselbigen Stunde; *und fürchteten sich vor dem Volk; **denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß gesagt hatte.
*c. 19, 48. **Joh. 10, 6.

20. Und sie hielten auf ihn, und sandten Laurer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, *auf daß sie ihn in der Rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der Obrigkeit und der Gewalt des Landpflegers. Matth. 22, 15 ꝛc. *c. 11, 53. 54.
21. Und sie fragten ihn und sprachen: Meister, wir wissen, daß du richtig redest und lehrest, und achtest keines Menschen Ansehen, sondern du lehrest den Weg Gottes nach der Wahrheit.
22. Ist es uns erlaubt, daß wir dem Kaiser Schoß geben, oder nicht?
23. Er aber merkte ihre List, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?
24. Zeiget mir einen Groschen; weß Bild und Ueberschrift hat er? Sie antworteten und sprachen: Des Kaisers.
25. Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.
26. Und sie konnten ihn in keinem Worte fangen vor dem Volk; und verwunderten sich seiner Antwort, und schwiegen stille.
27. Da traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche widersprechen, es sey keine Auferstehung, und fragten ihn, Matth. 22, 23 ꝛc.
28. Und sprachen: Meister, Moses hat uns geschrieben: *So Jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und stirbt kinderlos, so soll sein Bruder das Weib nehmen, und seinem Bruder Samen erwecken. *5 Mos. 25, 5.
29. Nun waren sieben Brüder. Der erste nahm ein Weib, und starb kinderlos.
30. Und der andere nahm das Weib, und starb auch kinderlos.
31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle Sieben, und hinterließen keine Kinder, und starben.
32. Zuletzt nach allen starb auch das Weib.
33. Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie seyn unter denen? Denn alle Sieben haben sie zum Weibe gehabt.
34. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Kinder dieser Welt freyen, und lassen sich freyen;
35. Welche aber *würdig worden sind, jene Welt zu erlangen, und die Auferstehung von den Todten, die freyen weder, noch lassen sie sich freyen. *c. 21, 36.
36. Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich, und *Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung. *1 Joh. 3, 1. 2. Röm. 8, 23.
37. Daß aber die Todten auferstehen, hat auch Moses angezeigt *bey dem Dornbusch, da er den Herrn heißet den Gott Abrahams, und Gott Isaaks, und Gott Jakobs. *2 Mos. 3, 2. 6.
38. Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle.
39. Da antworteten etliche der Schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.
40. Und sie wagten ihn fürder nichts mehr zu fragen. Matth. 22, 46.
41. Er sprach aber zu ihnen: Wie sagen sie, Christus sey Davids Sohn?
42. Und er selbst, David, spricht im Psalmbuch: *Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, *Ps. 110, 1.
43. Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.
44. David also nennet ihn Herr; wie ist er denn sein Sohn?
45. Da aber alles Volk zuhörete, sprach er zu seinen Jüngern: Matth. 23, 1 ꝛc.
46. Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen Kleidern, und lassen sich gerne grüßen auf dem Markt, und sitzen gerne oben an in den Schulen und über Tische; c. 11, 43. Matth. 23, 6 ꝛc.
47. Die der Witwen Häuser fressen, und wenden lange Gebete vor. Diese werden desto schwerere Verdammniß empfahen. Matth. 23, 14.

Das 21. Capitel.

Von der Witwe Scherflein, Zerstörung Jerusalems, und des Herrn Zukunft.

Er sah aber auf, und schauete die Reichen, wie sie ihre Opfer einlegten *in den Schatzkasten. Marc. 12, 41 ꝛc. *Joh. 8, 20. (2 Kön. 12, 9.)
2. Er sah aber auch eine arme Witwe, die legte zwey *Scherflein ein. *c. 12, 59.
3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch, diese arme Witwe hat mehr denn sie Alle eingelegt. 2 Kor. 8, 12.
4. Denn diese Alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zu den Opfern Gottes; sie aber hat von ihrer Armuth, *alle Nahrung, die sie hatte, eingelegt. *c. 8, 43.
5. Und da Etliche sagten von dem Tempel, daß er geschmückt wäre mit schönen Steinen und *Kleinoden, sprach er: Matth. 24, 1 ꝛc. *2 Macc. 4, 32.
6. Es wird die Zeit kommen, in welcher

deß Alles, das ihr sehet, *nicht ein Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. c. 19, 43 rc. *Hagg. 2, 15.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wann soll das werden? Und welches ist das Zeichen, wann das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, lasset euch nicht verführen. Denn Viele werden kommen in meinem Namen, und sagen, Ich sey es, und die Zeit sey herbeygekommen. Folget ihnen nicht nach. c. 17, 23.

9. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsetzet euch nicht; denn solches muß zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da.

10. Da sprach er zu ihnen: Volk wider Volk wird sich erheben, und ein Reich wider das andere; 2 Chron. 15, 5. 6.

11. Und werden geschehen große Erdbebungen hin und wieder, theure Zeit und Pestilenz; auch werden Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel geschehen.

12. Aber vor diesem Allen werden sie *die Hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in die Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen, um meines Namens willen. Matth. 10, 17 rc. *Apost. 12, 1.

13. Das wird euch aber gerathen zu einem Zeugniß. Phil. 1, 19 rc.

14. So nehmet nun zu Herzen, daß ihr nicht vorher sorget, wie ihr euch verantworten sollt. Matth. 10, 19.

15. Denn ich will euch *Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen noch widerstehen alle eure Widerwärtige.

Apost. 6, 10. *2 Mos. 4, 11. 12. Spr. 2, 6.

16. Ihr werdet aber auch überantwortet werden von Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden; und sie werden euer Etliche tödten. Mich. 7, 6.

17. Und ihr werdet gehasset seyn von Jedermann um meines Namens willen.

Matth. 10, 22.

18. Und ein Haar von euerm Haupt soll nicht umkommen.

c. 12, 7. 1 Sam. 14, 45. Apost. 27, 34.

19. Ihr werdet eure Seelen gewinnen mit eurer Geduld. Matth. 24, 13. 2 Chron. 15, 7.

20. Wenn ihr aber sehen werdet *Jerusalem belagert mit einem Heer: so merket, daß herbey gekommen ist ihre Verwüstung. Matth. 24. 15 rc. *c. 19, 43.

21. Alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf das Gebirge; und wer mitten darinnen ist, der weiche heraus; und *wer auf dem Lande ist, der komme nicht hinein.

*c. 17, 31.

22. Denn das sind die Tage der Rache, daß erfüllet werde Alles, was geschrieben ist. Dan. 9, 26. 27.

23. Wehe aber den Schwangern und Säugerinnen in denselbigen Tagen; denn es wird große Noth auf Erden seyn, und ein Zorn über dieß Volk.

24. Und sie werden fallen durch des Schwerts Schärfe, und *gefangen geführet unter alle Völker; und Jerusalem wird **zertreten werden von den Heiden, †bis daß der Heiden Zeiten erfüllet sind.

*5 Mos. 28, 64. **Richt. 10, 8. 1 Macc. 3, 45. 4, 60.

Offb. 11, 2. †Hes. 30, 3. Röm. 11, 25.

25. Und es werden Zeichen geschehen an der Sonne, und Mond, und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange seyn, und werden zagen über *dem Brausen des Meeres und seinem Wogen.

*Ps. 46, 4. Offb. 17, 15.

26. Und die Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen über den Erdkreis; denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden.

27. Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum daß sich eure Erlösung nahet.

2 Chron. 15, 7. Jac. 5, 8. 2 Theß. 1, 7 rc.

29. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Sehet an den Feigenbaum und alle Bäume:

30. Wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet ihr von selber und merket, daß jetzt der Sommer nahe ist. Hohel. 2, 13.

31. Also auch ihr, wenn ihr dieses sehet angehen, so wisset, daß das Reich Gottes nahe ist.

32. Wahrlich, ich sage euch: Dieß Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.

33. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.

c. 16, 17. Ps. 119, 89. 2 Petr. 3, 7 rc.

34. Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Schwelgerey und Trunkenheit, und mit Sorgen dieses Lebens, und komme dieser Tag schnell über euch. Röm. 13, 13. 1 Theß. 5, 4–8. 1 Petr. 4, 7. 8

35. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über Alle, die auf dem ganzen Erdboden wohnen. 1 Theff. 5, 3.
36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr *würdig werden möget, zu entfliehen diesem Allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.
1 Joh. 2, 28. 4, 17. 2 Petr. 3, 11 ꝛc. *c. 20, 35.
37. Und er lehrete des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus, und blieb über Nacht am sogenannten Oelberge. c. 19, 47. 29. Matth. 21, 17.
38. Und alles Volk machte sich frühe auf zu ihm im Tempel, ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Judas dem Verräther, Osterlamm und Abendmahl, der Jünger Ehrgeiz, Christi Leiden im Garten und vor Caiphas, Petri Verleugnung.

Es nahete aber das Fest der süßen Brodte, das da Ostern heißet.
Matth. 26, 1 ꝛc. Marc. 14, 1.
2. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten, wie sie ihn umbrächten; denn sie fürchteten sich vor dem Volk. v. 6.
3. Es fuhr aber der Satan in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölfe.
Matth. 26, 14 ꝛc. Joh. 6, 70. 71. 13, 27.
4. Und er ging hin und redete mit den Hohenpriestern und mit den *Hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten. *v. 52.
5. Und sie wurden froh, und gelobeten ihm Geld zu geben. Matth. 26, 15.
6. Und er versprach sich, und suchte Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Geräusch. v. 2.
7. Es kam nun der Tag der süßen Brodte, auf welchen man mußte *opfern das Osterlamm. Matth. 26, 17 ꝛc. *2 Mos. 12, 27. 34, 25.
8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wirs essen.
9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir es bereiten?
10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folget ihm nach in das Haus, da er hineingehet;
11. Und saget zu dem Hausherrn des Hauses: Der Meister lässet dir sagen: Wo ist die Herberge, darin ich das Osterlamm essen möge mit meinen Jüngern?
c. 19, 31 ꝛc.
12. Und er wird euch einen großen zugerüsteten Obersaal zeigen; daselbst bereitet es.
13. Sie gingen hin, und *fanden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm. *c. 19, 32.
14. Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder, und die zwölf Apostel mit ihm.
15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, dieß Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.
16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß es erfüllet werde im Reiche Gottes. v. 30.
17. Und er nahm den Kelch, dankete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch;
18. Denn ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme. Matth. 26, 29.
19. Und er nahm das Brod, dankete und brach es, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.
20. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.
2 Mos. 24, 8.
21. Doch siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische.
Matth. 26, 21. Marc. 14, 23.
22. Und zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie es bestimmet ist. Doch wehe demselbigen Menschen, durch welchen er verrathen wird.
23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?
24. Es erhob sich auch ein Streit unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den Größesten gelten. c. 9, 46.
25. Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der Völker herrschen über sie, und die Gewalt über sie üben, heißet man gnädige Herren. Matth. 20, 25 ꝛc.
26. Ihr aber nicht also; sondern der Größeste unter euch soll seyn wie der Jüngste, und der Vornehmste wie der Diener.
27. Denn welcher ist der Größeste? Der zu Tische sitzet, oder der da dienet? Nicht der zu Tische sitzet? Ich aber bin unter euch wie der Diener.
Joh. 13, 4—14. Matth. 20, 28.
28. Ihr aber seyd es, die ihr beharret

habt bey mir in meinen Anfechtungen.
c. 18, 28.
29. Und ich bescheide euch das Reich, wie mirs mein Vater beschieden hat;
c. 12, 32. Offb. 2, 28. 3, 21.
30. Daß ihr *essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, **und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israel. *v. 16. **Matth. 19, 28.
31. Der Herr aber sprach: *Simon, Simon, siehe, **der Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte † sichten, wie den Weizen. *Joh. 21, 15.
**1 Petr. 5, 8. Hiob 1, 9 ꝛc. 2 Kor. 2, 11. † Am. 9, 9.
32. Ich habe aber *für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Und **wenn du dermaleins dich bekehrest, so stärke deine Brüder.
*Joh. 17, 11. 15. 20. 1 Joh. 2, 1. **Ps. 51, 15.
33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen. Matth. 26, 35. Joh. 13, 37 ꝛc.
34. Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verleugnet hast, daß du mich kennest. Matth. 26, 34.
35. Und er sprach zu ihnen: Als *ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. *c. 9, 3 ꝛc.
36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, deßgleichen auch die Tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert.
37. Denn ich sage euch: Es muß auch noch das *vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: **Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Denn was von mir gesagt ist, das hat ein Ende.
*c. 23, 32. **Jes. 53, 12.
38. Sie sprachen aber: Herr, *siehe, hier sind zwey Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: **Es ist genug.
*v. 49. 50. **5 Mos. 3, 26.
39. Und er ging hinaus *nach seiner Gewohnheit an den Oelberg; es folgeten ihm aber auch seine Jünger.
Matth. 26, 36 ꝛc. *c. 21, 37.
40. Und als er an der Stätte war, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.
41. Und er riß sich los von ihnen wohl eines Steinwurfs weit, und kniete nieder, betete,
42. Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.
43. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkete ihn.
1 Kön. 19, 5. Dan. 10, 18. 19. Hebr. 2, 7.
44. Und es kam, daß er *mit dem Tode rang, und **betete heftiger. Es ward aber sein †Schweiß wie dicke Blutstropfen, die fielen auf die Erde.
*Hebr. 2, 14. 15. Joh. 14, 30. **Hebr. 5, 7. †Joh. 18, 18.
45. Und er stand auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit;
46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. v. 40.
47. Da er aber noch redete, siehe eine Schaar, und einer von den Zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen. v. 3.
48. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verräthst du des Menschen Sohn mit einem Kuß?
49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwert drein schlagen? v. 36. 38.
50. Und Einer aus ihnen schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Joh. 18, 10 ꝛc.
51. Jesus aber antwortete und sprach: Lasset mich noch so weit! Und er rührete sein Ohr an, und heilete ihn.
52. Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und *Hauptleuten des Tempels, und den Aeltesten, die über ihn gekommen waren: Ihr seyd, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen ausgegangen. *v. 4. Apost. 4, 1.
53. Ich *bin täglich bey euch im Tempel gewesen, und ihr habt keine Hand an mich gelegt; aber dieß ist eure Stunde, **und die Macht der Finsterniß.
*Joh. 7, 30. 8, 20. 18, 20. **Joh. 14, 30. Kol. 1, 13.
54. Sie griffen ihn aber, und führeten ihn, und brachten ihn in des Hohenpriesters Haus; Petrus aber folgete von ferne.
Matth. 26, 57 ꝛc.
55. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Vorhof, und setzten sich zusammen, und Petrus setzte sich unter sie.
Matth. 26, 69 ꝛc.
56. Da sah ihn eine Magd sitzen bey dem Licht, und sah scharf auf ihn, und sprach: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne ihn nicht. v. 34.

58. Und über eine kleine Weile sah ihn ein Anderer, und sprach: Du bist auch deren Einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin es nicht.

59. Und über eine Weile, bey einer Stunde, bekräftigte es ein Anderer, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsobald, da er noch redete, krähete der Hahn.

61. Und der Herr wandte sich, und sah Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe denn der Hahn krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. v. 34.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn;

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins Angesicht, und fragten ihn und sprachen: Weissage, wer ists, der dich schlug?

65. Und viel andere Lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und als es Tag ward, sammelten sich die Aeltesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren Rath; Matth. 27, 1 ꝛc.

67. Und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht; Jer. 38, 15.

68. Frage ich aber, so antwortet ihr mir nicht, und lasset mich auch nicht los. c. 20, 7.

69. Von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft Gottes. Marc. 14, 62.

70. Da sprachen sie alle: So bist du denn der Sohn Gottes? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bins. Matth. 26, 63. 64.

71. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es selbst gehöret aus seinem Munde. Matth. 26, 65.

Das 23. Capitel.

Christi Leiden vor Pilatus und Herodes, seine Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Und ihr ganzer Haufe stand auf, und führeten ihn vor Pilatum; Matth. 27, 1. 11 ꝛc. Joh. 18, 28 ꝛc.

2. Und fingen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen haben wir befunden, daß er das Volk abwendet, und *verbeut den Schoß dem Kaiser zu geben, und spricht, er sey Christus, ein König. Apost. 17, 7. *c. 20, 22 ꝛc. Matth. 17, 27.

3. Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist du der Juden König? Er antwortete ihm und sprach: Du sagests. c. 22, 70.

4. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursach an diesem Menschen. Joh. 18, 38.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er erreget das Volk, damit daß er lehret im ganzen Jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher. Apost. 10, 36 ꝛc.

6. Da aber Pilatus Galiläa hörete, fragte er, ob dieser Mensch aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er *unter Herodis Obrigkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. *c. 3, 1.

8. Da aber Herodes Jesum sah, ward er sehr froh, denn *er hätte ihn längst gerne gesehen, weil er viel von ihm gehöret hatte; ** und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. *c. 9, 9. **c. 11, 29.

9. Und er fragte ihn mancherley; Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinen Hofleuten verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilatus.

12. Auf den Tag wurden *Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind. *Apost. 4, 27

13. Pilatus aber rief die Hohenpriester, und die Obersten, und das Volk zusammen;

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwende. Und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret, und finde an dem Menschen der Sachen keine, deren ihr ihn beschuldiget; v. 2. 4. 5.

15. Herodes auch nicht; denn ich habe euch zu ihm gesandt, und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sey.

16. Darum will ich ihn züchtigen, und los lassen. Joh. 19, 1.

17. Denn er mußte ihnen Einen an jedem Feste los geben. Joh. 18, 39.

18. Da schrie aber der ganze Haufe, und sprach: *Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbam los! Matth. 27, 20 ꝛc. *Joh. 19, 15. Apost. 22, 22

19. Welcher war um eines Aufruhrs,
der in der Stadt geschehen, und um Mor=
des willen ins Gefängniß geworfen.
20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen,
und wollte Jesum los lassen.
Marc. 15, 12. Joh. 19, 4.
21. Sie riefen aber und sprachen: Kreu=
zige, kreuzige ihn!
22. Er aber sprach *zum dritten Mal zu
ihnen: Was hat denn dieser Uebels ge=
than? Ich finde keine Ursach des Todes
an ihm; darum will ich ihn züchtigen und
**los lassen. *Joh. 19, 12. **Apost. 3, 13.
23. Aber sie lagen ihm an mit großem
Geschrey, und forderten, daß er gekreu=
ziget würde. Und ihr und der Hohenprie=
ster Geschrey nahm überhand.
24. Pilatus aber urtheilete, daß ihre
Bitte geschähe;
25. Und ließ den los, *der um Aufruhrs
und Mords willen war ins Gefängniß
geworfen, um welchen sie baten; aber
Jesum **übergab er ihrem Willen.
*v. 19. **Apost. 25, 11.
26. Und als sie ihn hinführeten, ergrif=
fen sie Einen, Simon von Kyrene, der
kam vom Felde; und legten das Kreuz
auf ihn, daß er es Jesu nachtrüge.
Matth. 27, 31 ꝛc. Joh. 19, 16 ꝛc.
27. Es folgte ihm aber nach ein großer
Haufe Volks, und Weiber, die klagten
und beweineten ihn.
28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen,
und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem,
weinet nicht über mich, sondern weinet
über euch selbst und über eure Kinder.
c. 19, 41 ꝛc.
29. Denn siehe, es kommen Tage, in
welchen man sagen wird: Selig sind die
Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht
geboren haben, und die Brüste, die nicht
gesäuget haben. Matth. 24, 19. (Hos. 9, 14.)
30. Dann werden sie anfangen zu sagen
zu den Bergen: Fallet über uns! und zu
den Hügeln: Decket uns! Hos. 10, 8.
31. Denn so man das thut am grünen
Holz, was will am dürren werden?
Hes. 20, 47. 1 Petr. 4, 17. 18.
32. Es wurden aber auch hingeführet
andere zween Uebelthäter, daß sie mit
ihm abgethan würden. c. 22, 37.
33. Und als sie kamen an die Stätte,
die da heißet Schädelstätte, kreuzigten sie
ihn daselbst, und die Uebelthäter, einen
zur Rechten, und einen zur Linken.
Matth. 27, 38.

34. Jesus aber sprach: *Vater, vergib
ihnen; **denn sie wissen nicht, was sie
thun. †Und sie theileten seine Kleider,
und warfen das Loos darum. *Jes. 53, 12.
Matth. 5, 44. Apost. 7, 59. Hebr. 7, 25. **Apost. 3, 17
Jes. 53, 6. Hebr. 10, 26 ꝛc. Joh. 15, 22 ꝛc. †Ps. 22, 19
35. Und *das Volk stand, und sah zu.
**Und die Obersten sammt ihnen spotteten
sein auch, und sprachen: Er hat Andern
geholfen, er helfe ihm selber, ist er der
Christ, der Auserwählte Gottes.
*v. 48. **Matth. 27, 39 ꝛc.
36. Es verspotteten ihn auch die Kriegs=
knechte, traten zu ihm, und brachten ihm
Essig,
37. Und sprachen: Bist du der Juden
König, so hilf dir selber. v. 2. 3. c. 4, 23.
38. Es war auch oben über ihm geschrie=
ben eine Ueberschrift, mit Griechischen,
und Römischen, und Hebräischen Buch=
staben: Dieß ist der Juden König.
Joh. 19, 19 ꝛc.
39. Aber der Uebelthäter einer, die da
gehenkt waren, lästerte ihn, und sprach:
Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.
40. Da antwortete der andere, strafte
ihn und sprach: Und du fürchtest dich auch
nicht vor Gott, der du doch in gleicher
Verdammniß bist?
41. Und zwar wir sind billig darinnen,
denn wir empfahen, was unsere Thaten
werth sind; dieser aber hat nichts Unge=
schicktes gehandelt.
42. Und sprach zu Jesu: Herr, ge=
denke an mich, *wenn du in deinem Reiche
kommst. *Matth. 16, 28.
43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahr=
lich, ich sage dir, heute wirst du mit mir
*im Paradiese seyn.
*(2 Kor. 12, 4. Joh. 20, 17. Offb. 2, 7.)
44. Und es war um die sechste Stunde,
und es ward eine Finsterniß über das
ganze Land, bis an die neunte Stunde;
Matth. 27, 45 ꝛc.
45. Und die Sonne verlor ihren Schein,
und der Vorhang des Tempels zerriß
mitten entzwey. Matth. 27, 51.
46. Und Jesus rief laut und sprach:
Vater, *in deine Hände befehle ich meinen
Geist. Und als er das gesagt, verschied er.
Matth. 27, 50. Joh. 19, 30. *Ps. 31, 6. Apost. 7, 58.
47. Da aber der Hauptmann sah, was
da geschah, pries er Gott und sprach:
Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch
gewesen.
48. Und alles Volk, *das zum Schauen

herbeygekommen war, da sie sahen, was da geschah: **schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um.
*v. 35. **c. 18, 13. Nah. 2, 8.

49. Es standen aber alle seine Befreundeten von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das an. Matth. 27, 55 rc.

50. Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Rathsherr war, ein guter und frommer Mann;
Matth. 27, 57 rc. Joh. 19, 38 rc.

51. Der hatte nicht gewilliget in ihren Rath und Handel, und war von Arimathäa, einer Stadt der Juden; der auch *auf das Reich Gottes wartete;
*v. 42. c. 2, 25. 38. Marc. 15, 43.

52. Der ging zu Pilatus, und bat um den Leib Jesu;

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in eine Leinwand, und legte ihn in ein gehauen Grab, darinnen Niemand je gelegen war.

54. Und es war der Rüsttag, und der Sabbath brach an. Joh. 19, 31. 42.

55. Es folgten aber *die Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschaueten das Grab, und wie sein Leib geleget ward. *v. 49. c. 8, 2 rc.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten Specerey und Salben; und den Sabbath über waren sie stille *nach dem Gesetz. Marc. 16, 1. *2 Mos. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Christi Auferstehung, Erscheinungen und Himmelfahrt.

Aber am ersten Wochentag, sehr frühe, kamen sie zum Grabe, und trugen die Specerey, die sie bereitet hatten, und Etliche mit ihnen. Matth. 28, 1 rc. Joh. 20, 1 rc.

2. Sie fanden aber den Stein abgewälzet von dem Grabe;

3. Und gingen hinein, und fanden den Leib des Herrn Jesu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da standen bey ihnen zween Männer mit glänzenden Kleidern. Joh. 20, 12. Apost. 1, 10.

5. Und sie erschraken, und schlugen ihr Angesicht nieder zur Erde. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten?

6. Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder, und gekreuziget werden, und am dritten Tage auferstehen.
c. 18, 31 rc. 9, 22. Matth. 17, 22 rc.

8. Und sie gedachten an seine Worte. Joh. 2, 22.

9. Und sie gingen wieder vom Grabe, und verkündigten das Alles *den Elfen, und den Andern allen.
Marc. 16, 8. 10. *Apost. 1, 17 rc.

10. Es war aber *Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, **und die übrigen mit ihnen, die solches den Aposteln sagten. *c. 8, 2. 3. **v. 1. c. 23, 55.

11. Und es däuchten sie ihre Worte eben als wären es Mährlein, und glaubten ihnen nicht. Marc. 16, 9—11.

12. Petrus aber stand auf, und lief zum Grabe, und bückte sich hinein, und sah die leinenen Tücher allein liegen, und ging davon; und es nahm ihn Wunder, wie es zuginge. Joh. 20, 3. 6.

13. Und siehe, Zween *aus ihnen gingen an demselbigen Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit, deß Name heißt Emmaus. *c. 10, 1.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten.

15. Und es geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.
Marc. 16, 12. Matth. 18, 20.

16. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten. v. 31.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch wechselt unterweges, und *seyd traurig?
*Joh. 16, 20.

18. Da antwortete der Eine, mit Namen Kleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von *Jesu von Nazareth, welcher **war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk:
*c. 18, 37. **c. 7, 16. 22. Apost. 2, 22. 7, 22. Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammniß des Todes, und ihn gekreuziget.

21. Wir aber *hofften, er wäre, der Israel erlösen soll. Und über das Alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist. *Apost. 1, 6.

22. Auch haben uns entsetzt etliche Wei-

der aus den Unsern, die sind frühe bey dem Grabe gewesen, v. 9 ꝛc.

23. Haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und Etliche unter uns gingen hin zum Grabe, und fanden es also, wie die Weiber sagten, aber ihn sahen sie nicht.

25. Und er sprach zu ihnen: O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben, bey alle dem, das die Propheten geredet haben! v. 44 ꝛc.

26. Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen?
1 Petr. 1, 11. Hebr. 2, 9 ꝛc.

27. Und fing an von *Mose und **allen Propheten, und legte ihnen aus in allen Schriften, was von ihm gesagt war.
*Joh. 5, 46. **Apost. 3, 24. 17, 2. 3. 1 Kor. 15, 3. 4.

28. Und sie kamen nahe *zum Flecken, da sie hingingen; und er stellete sich, als wollte er fürder gehen. *v. 13.

29. Und sie *nöthigten ihn, und sprachen: Bleibe bey uns, **denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bey ihnen zu bleiben. *c. 14, 23. **Richt. 19, 9.

30. Und es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß, *nahm er das Brod, dankete, brach es, und gab es ihnen. *c. 22, 19. Joh. 21, 13.

31. Da *wurden ihre Augen geöffnet, und erkannten ihn. Und er verschwand von ihnen. *v. 16. 35. 1 Mos. 21, 19.

32. Und sie sprachen zu einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, und uns die Schrift öffnete?

33. Und sie standen auf zu derselbigen Stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und fanden *die Elfe versammelt, und die bey ihnen waren, *v. 9. Joh. 20, 19. 24.

34. Welche sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden, und *dem Simon erschienen. *Marc. 16, 7. 1 Kor. 15, 5.

35. Und sie selbst erzähleten, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre, da er das Brod brach.
v. 30. 31.

36. Da sie aber davon redeten, stand er selbst, Jesus, mitten unter ihnen, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch!
Marc. 16, 14 ꝛc. Joh. 20, 19 ꝛc.

37. Sie erschraken aber, und fürchteten sich, meineten, sie sähen einen Geist.
Matth. 14, 26.

38. Und er sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen?

39. Sehet meine Hände und meine Füße, ich bin es selber; *fühlet mich und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. 1 Joh. 1, 1.

40. Und da er das sagte, zeigete er ihnen Hände und Füße. Joh. 20, 20. 25. 27. Ps. 22, 17.

41. Da sie aber noch nicht glaubten vor Freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? c. 8, 55.

42. Und sie legten ihm vor ein Stück von *gebratenem Fisch, und Honigseim. *Joh. 21, 9.

43. Und er nahm es und aß vor ihnen.
1 Mos. 18, 8. 19, 3.

44. Er sprach aber zu ihnen: *Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war; denn es muß Alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist **im Gesetz Mosis, in den Propheten und †in den Psalmen. *v. 6—8. c. 18, 31 ꝛc.
**v. 27. †Ps. 16. 22. 40. 41. 68. 69. 72. 110. 118.

45. Da öffnete er ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstanden.
v. 25 ꝛc. Apost. 17, 3.

46. Und sprach zu ihnen: Also ists geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage;

47. Und *geprediget werden in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden **unter allen Völkern, †anhebend zu Jerusalem. *c. 3, 3. Apost. 2, 38. 5, 31. 13, 38.
**Matth. 24, 14. †Apost. 1, 8. Jes. 2, 3.

48. Ihr aber seyd deß Zeugen.

49. Und siehe, ich will auf euch senden *die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr **angethan werdet mit Kraft aus der Höhe. *Apost. 1, 4. Joh. 15, 26. 16, 7.
Gal. 3, 14. **Apost. 1, 8. (Richt. 6, 34.)

50. Er führete sie aber hinaus bis gen *Bethania; und **hob die Hände auf und segnete sie. *c. 19, 29. Apost. 1, 12. **Sir. 50, 21 ꝛc.

51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr auf gen Himmel.
Marc. 16, 19. Apost. 1, 9 ꝛc. Joh. 3, 13. 6, 62. 20, 17.

52. Sie aber *beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jerusalem **mit großer Freude; *c. 4, 7. 8. Joh. 5, 23. **Joh. 16, 6. 22.

53. Und waren allewege im Tempel, priesen und lobeten Gott. Apost. 1, 13. 2, 1. 3, 1.

Das Evangelium St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Vom Fleisch gewordenen Wort. Von Johannes dem Täufer, und den ersten Jüngern Jesu.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. c. 17, 5. 8, 58. 1 Joh. 1, 1. 5, 20. Offb. 1, 2. 19, 13. Jes. 48, 16. 1 Mos. 1, 1. 3. (Sir. 24, 3 2c. Weish. 8, 3.)

2. Dasselbige war im Anfang bey Gott.

3. Alle Dinge sind durch dasselbige geworden, und ohne dasselbige ward nichts, was geworden ist. Ps. 33, 6. Spr. 8, 22 2c. 1 Kor. 8, 6. Col. 1, 16. Hebr. 1, 2. 11, 3.

4. In ihm war *das Leben, und das Leben war **das Licht der Menschen. *c. 5, 26. 11, 25. 14, 6. **v. 9. c. 8, 12.

5. Und das Licht scheinet in der Finsterniß, und *die Finsterniß hat es nicht begriffen. Ps. 36, 10. 2 Kor. 4, 6. Luc. 1, 78 2c. *c. 3, 19 2c.

6. Es ward ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes. c. 3, 27. 31. Luc. 3, 2 2c.

7. Derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß Alle durch ihn glaubeten. c. 5, 33 2c.

8. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht. c. 3, 28. 9, 5. 10, 41. 42.

9. Es wollte das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, in die Welt kommen. c. 3, 19. 6, 14. 12, 46.

10. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht; und die Welt kannte ihn nicht. v. 3—5. (Bar. 3, 37.)

11. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. 2 Mos. 19, 5. Ps. 69, 9.

12. Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen die *an seinen Namen glauben. 1 Joh. 3, 1. Gal. 3, 26. *c. 20, 31.

13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. c. 3, 3 2c. 8, 33 2c. 1 Joh. 3, 9. Jac. 1, 18.

14. Und *das Wort ward Fleisch, und **wohnete unter uns, und †wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als ††des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller †††Gnade und Wahrheit. v. 1. 1 Tim. 3, 16. Hebr. 2, 14 2c. 1 Joh. 4, 2. **(Offb. 21, 3.) †c. 2, 11. 11, 40. 1 Joh. 1, 1 2c. 2 Petr. 1, 16 2c. ††v. 18. c. 3, 16. †††v. 17.

15. Johannes zeuget von ihm, rufet und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen; denn er war eher als ich. v. 27. 30. c. 8, 58.

16. Und *von seiner Fülle haben wir Alle genommen, **Gnade um Gnade. *c. 3, 34. Col. 1, 19. 2, 9. **Matth. 13, 12. Röm. 1, 17.

17. Denn *das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die **Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. *Apost. 7, 38. Röm. 10, 5. **Ps. 89, 3. 15. 25, 10. 2 Mos. 34, 6. Röm. 15, 8. 9. 2 Kor. 1, 20.

18. Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der *in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget. c. 6, 46. 1 Joh. 4, 12. Matth. 11, 27. *c. 13, 23.

19. Und dieß ist das Zeugniß Johannis, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? c. 5, 33.

20. Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus. v. 8. c. 3, 28.

21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du *Elias? Er sprach: **Ich bin es nicht. Bist du †der Prophet? Und er antwortete: Nein. *Matth. 17, 10. **Luc. 1, 17. †v. 15. c. 6, 14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. *Was sagest du von dir selbst? *c. 8, 53.

23. Er sprach: *Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn; wie der Prophet Jesajas gesagt hat. *Jes. 40, 3.

24. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern; Marc. 7, 3 2c.

25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum *taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch der Prophet? *Luc. 3, 3.

26. Johannes antwortete ihnen, und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. Matth. 3, 11.

27. Der ists, der nach mir kommt, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse. v. 15. Mal. 4, 1

28. Dieß geschah zu Bethabara, jen-

seit des Jordans, wo Johannes taufete.
c. 10, 40. (Richt. 7, 24.)

29. Des *andern Tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen, und spricht: Siehe, das ist **Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.
*v. 32. 35. **Jes. 53, 7 ꝛc. 1 Joh. 2, 2.

30. Dieser ists, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich. v. 15.

31. Und *ich kannte ihn nicht; aber auf daß er offenbar würde in Israel, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser.
*v. 33. 34. Matth. 3, 14.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich sah, daß der Geist herab fuhr, wie eine Taube, vom Himmel, und *blieb auf ihm. Matth. 3, 16 ꝛc. *Jes. 11, 2.

33. Und ich kannte ihn nicht; aber *der mich sandte zu taufen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herabfahren, und auf ihm bleiben, derselbige ists, der mit dem heiligen Geist taufet. Apost. 1, 5. *v. 6.

34. Und ich sah es, und zeugete, daß dieser ist Gottes Sohn. c. 3, 34—36.

35. Des *andern Tages stand abermal Johannes und **zween seiner Jünger.
*v. 29. **v. 40.

36. Und als er sah Jesum wandeln, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm.

37. Und die zween Jünger höreten ihn reden, und folgten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um, und sah sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi (das ist verdolmetschet, Meister), wo bist du zur Herberge?

39. Er sprach zu ihnen: *Kommt und sehet. Sie kamen, und sahen, wo er herbergete, und blieben denselbigen Tag bey ihm. Es war aber um die zehnte Stunde. *v. 46. Offb. 6, 1. (Ps. 46, 9.)

40. Einer aus den Zween, die es von Johanne höreten, und Jesu nachfolgten, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus. Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen Bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (welches ist verdolmetschet, der Gesalbte).
c. 4, 25. Ps. 2, 2.

42. Und führete ihn zu Jesu. Jesus aber sah ihn an und sprach: Du bist *Simon, Jonas Sohn; **du sollst Kephas heißen (das wird verdolmetschet, ein Fels).
*c. 21, 15. **Matth. 16, 18. Marc. 3, 16. 1 Kor. 9, 5.

43. Des *andern Tages wollte Jesus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach. *v. 35.

44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus.
c. 12, 21.

45. Philippus findet *Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, **von welchem Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesum, †Josephs Sohn von Nazareth.
*c. 21, 2. **Luc. 24, 27. †Luc. 3, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: *Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: **Komm und sieh.
*c. 7, 41. 42. Matth. 4, 13 ꝛc. **v. 39.

47. Jesus sah Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israelite, *in welchem kein Falsch ist!
*Ps. 73, 1. 32, 2. Röm. 3, 4. 1 Mos. 32, 27. 28.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: *Ehe denn dir Philippus rief, da du **unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.
c. 4, 17 ꝛc. 29. Ps. 139, 1 ꝛc. **1 Kön. 4, 25.

49. Nathanael antwortete und spricht zu ihm: Rabbi, *du bist Gottes Sohn, du bist **der König von Israel.
*v. 34. c. 6, 69. **c. 12, 13. Matth. 2, 2. Marc. 15, 32.

50. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum; *du wirst noch Größeres denn das sehen. *c. 5, 20.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr *den Himmel offen sehen, und **die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf †des Menschen Sohn. *c. 3, 13. Matth. 3, 16.
**1 Mos. 28, 12. †Matth. 8, 20. 26, 64. Ps. 80, 18.

Das 2. Capitel.

Verwandlung des Wassers in Wein. Reinigung des Tempels.

Und *am dritten Tage ward eine Hochzeit zu **Kana in Galiläa; und †die Mutter Jesu war da.
*c. 1, 51. 43. **c. 21, 2. †Luc. 1, 26 ꝛc.

2. Jesus aber und *seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.
*c. 1, 37. 41. 44. 45.

3. Und da es an Wein gebrach, spricht

die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.

4. Jesus spricht zu ihr: *Weib, **was hast du mit mir zu schaffen? †Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
*c. 19, 26. **2 Kön. 3, 13. †c. 7, 6. 30. Pred. 3, 11. 8, 5.

5. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch saget, das thut. 1 Mos. 41, 55.

6. Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt, *nach der Weise der Jüdischen Reinigung; und gingen je in einen zwey oder drey Eimer. *Marc. 7, 3 ꝛc.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem *Speisemeister. Und sie brachtens. *Sir. 32, 1.

9. Als aber der Speisemeister kostete das Wasser, das Wein geworden war, und wußte nicht, von wannen es kam (die Diener aber wußtens, die das Wasser geschöpft hatten): rufet der Speisemeister dem Bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie *trunken sind, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bisher behalten.
*Hagg. 1, 6.

11. Das ist *das erste Zeichen, das Jesus that, geschehen zu Kana in Galiläa, und **offenbarete seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn. *c. 4, 54. **c. 1, 14.

12. Darnach zog er hinab gen *Kapernaum, er, seine Mutter, **seine Brüder, und seine Jünger; und blieben nicht lange daselbst. *Matth. 4, 13. **c. 7, 3.

13. Und der Juden Ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. c. 6, 4.

14. Und fand im Tempel, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler sitzen. (Matth. 21, 12 ꝛc.)

15. Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie alle zum Tempel hinaus, sammt den Schafen und Ochsen, und verschüttete den Wechslern das Geld, und stieß die Tische um;

16. Und sprach zu denen, so die Tauben feil hatten: Traget das von dannen, machet nicht *meines Vaters Haus zum Kaufhause. *Luc. 2, 49.

17. Seine Jünger aber *gedachten daran, daß geschrieben stehet: **Der Eifer um dein Haus hat mich verzehret.
*c. 12, 16. **Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest? c. 6, 30. Matth. 12, 38. 21, 23.

19. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel, und in dreyen Tagen will ich ihn aufrichten.
Matth. 26, 61. 12, 39 ꝛc.

20. Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet; und du willst ihn in dreyen Tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem Tempel seines Leibes. Matth. 27, 40. Col. 2, 9. Hebr. 10, 20.

22. Da er nun auferstanden war von den Todten, gedachten seine Jünger daran, daß er dieß gesagt hatte, und glaubeten der Schrift, und der Rede, die Jesus gesagt hatte. c. 12, 16. Luc. 24, 8.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten Viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that. c. 8, 30. 4, 48. Luc. 8, 13.

24. Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht, denn er kannte sie Alle;

25. Und bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gäbe von einem Menschen; denn er wußte wohl, was im Menschen war.
c. 6, 64. Marc. 2, 8. 7, 21.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nikodemus. Ferneres Zeugniß Johannis des Täufers von Jesu.

Es war aber *ein Mensch aus den Pharisäern, mit Namen **Nikodemus, ein Oberster der Juden.
*c. 2, 25. **c. 7, 48. 50. 19, 39.

2. Der kam zu Jesu *bey der Nacht, und sprach zu ihm: Rabbi, **wir wissen, daß du von Gott gekommen ein Lehrer bist; denn Niemand kann †die Zeichen thun, die du thust, es sey denn ††Gott mit ihm.
*v. 21. Richt. 6, 27. **c. 9, 24. 29. Luc. 20, 21.
†c. 4, 45. ††Apost. 10, 38.

3. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß Jemand *von neuem geboren werde, so kann er **das Reich Gottes nicht sehen. *c. 1, 13. 1 Petr. 1, 23. **Weish. 10, 10.

4. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch abermal in seiner Mutter Leib gehen, und geboren werden?
Matth. 18, 3.

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß Jemand geboren werde *aus Wasser und

Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. *c. 7, 38. 39.

Hes. 36, 25 rc. Eph. 5, 26. Tit. 3, 5. (1 Mos. 1, 2.)

6. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

1 Mos. 5, 3. 6, 3. Ps. 51, 7. Röm. 7, 14.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.

8. Der Wind wehet, wo er will, und du hörest seine Stimme wohl; aber du weißt nicht, von wannen er kommt, und wohin er fähret. Also ist ein Jeglicher, der aus dem Geist geboren ist. Pred. 11, 5.

9. Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?

(c. 6, 52.) Luc. 1, 34. 35.

10. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel, und weißt das nicht?

5 Mos. 30, 6. Ps. 51, 12. Hes. 11, 19.

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Wir reden, das wir wissen, und zeugen, **das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an.

*v. 2. c. 7, 16. 8, 26. 28. **v. 32. c. 1, 18.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage: wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? Weish. 9, 16.

13. Und *Niemand fähret gen Himmel, denn der **vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich †des Menschen Sohn, der im Himmel ist.

*c. 6, 62. Spr. 30, 4. Bar. 3, 29. **v. 31. †c. 1, 51.

14. Und *wie Moses in der Wüste die Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn **erhöhet werden;

*4 Mos. 21, 8. 9. Röm. 8, 3. **c. 12, 32. 33.

15. Auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. c. 20, 31. Marc. 16, 16.

16. Denn also hat Gott die Welt geliebet, daß er *seinen eingeborenen Sohn **gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

1 Joh. 4, 9. *c. 1, 14. **c. 4, 10. Röm. 8, 32.

17. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern daß die Welt durch ihn selig werde. c. 12, 47. (9, 39.) Luc. 9, 56.

18. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. c. 5, 24. 12, 48. 2 Thess. 2, 12.

19. Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht; denn ihre Werke waren böse. c. 1, 4 rc. 9, 39. 2 Kor. 4, 4.

20. Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestraft werden.

c. 7, 7. Eph. 5, 13. (Hiob 24, 16.

21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden; denn sie sind *in Gott gethan. Eph. 5, 8. 9. *c. 6, 28. 29.

22. Darnach ging Jesus und seine Jünger in das Jüdische Land, und hatte daselbst seinen Aufenthalt mit ihnen, und *taufte. c. 2, 13. *c. 4, 1. 2.

23. Johannes aber taufte auch zu Enon, nahe bey *Salim, denn es war viel Wasser daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen. c. 1, 28. *(1 Sam. 9, 4.)

24. Denn Johannes war noch nicht in das Gefängniß gelegt. Matth. 14, 3 rc.

25. Da erhob sich eine Frage unter den *Jüngern Johannis mit den Juden, **über der Reinigung.

*c. 1, 35. **c. 2, 6. 1, 25.

26. Und kamen zu Johannes, und sprachen zu ihm: Rabbi, der bey dir war jenseit des Jordans, *von dem du zeugetest, siehe, der taufet, und **Jedermann kommt zu ihm. *c. 1, 26—34. **v. 32. c. 12, 19.

27. Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel.

c. 19, 11. Hebr. 5, 4

28. Ihr selbst seyd meine Zeugen, daß ich gesagt habe: Ich bin nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt.

c. 1, 20. 30. Apost. 13, 25. 19, 4.

29. Wer die Braut hat, der ist *der Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Diese meine Freude ist nun erfüllet.

*Matth. 9, 15 rc. Ps. 45, 8. 10.

30. Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen.

31. Der von oben her kommt, ist über Alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über Alle;

v. 13. c. 8, 23. 6, 38. 1 Kor. 15, 47.

32. Und zeuget, was er gesehen und

gehöret hat; und sein Zeugniß nimmt Niemand an. v. 11. c. 5, 19.

33. Wer es aber annimmt, der *versiegelts, daß **Gott wahrhaftig sey. c. 7, 17. *1 Joh. 5, 10. **Röm. 3, 4.

34. Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Worte; denn Gott gibt den Geist *nicht nach dem Maaß. *Ps. 45, 8. Eph. 4, 7. Röm. 12, 3.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm Alles in seine Hand gegeben. c. 5, 22. c. 13, 3. Matth. 11, 27.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern *der Zorn Gottes bleibet über ihm. v. 16—18. 1 Joh. 5, 12. *Röm. 5, 9. Eph. 2, 3 ꝛc. 1 Thess. 1, 10.

Das 4. Capitel.

Die Samariterin. Heilung des Königischen Sohnes.

Da nun der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie Jesus mehr Jünger machte und taufete, denn Johannes, c. 3, 22. 26.

2. (Wiewohl Jesus selber nicht taufte, sondern seine Jünger:) 1 Kor. 1, 17.

3. Verließ er Judäa, und zog wieder in Galiläa. c. 3, 22.

4. Er mußte aber durch Samaria reisen. Luc. 17, 11.

5. Da kam er in eine Stadt Samariens, die heißt Sichar, nahe bey *dem Landgut, das Jakob seinem Sohne Joseph gab. *1 Mos. 48, 22.

6. Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also an den Brunnen; und es war um die sechste Stunde.

7. Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken. 1 Mos. 24, 17. 45.

8. Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kaufeten.

9. Spricht nun das Samaritische Weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trinken, so du ein Jude bist, und ich ein Samaritisches Weib? (Denn *die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern.) *Matth. 10, 5. Luc. 9, 53. Sir. 50, 26. 27.

10. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest *die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken; du bätest ihn, und er gäbe dir **lebendiges Wasser. *v. 14. c. 3, 16. 2 Kor. 9, 15. **v. 14. Ps. 36, 10. Offb. 21, 6.

11. Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn *lebendiges Wasser? *Hohel. 4, 15.

12. Bist du mehr, denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? und er hat daraus getrunken, und seine Kinder, und sein Vieh. c. 8, 53.

13. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer dieses Wassers trinket, den wird wieder dürsten. c. 6, 49. 58.

14. Wer aber des Wassers trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen Wassers werden, das in das ewige Leben quillet. c. 6, 27. 7, 38. 39. (Sir. 24, 23.)

15. Spricht das Weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbige Wasser, auf daß mich nicht dürste, und ich nicht herkommen müsse zu schöpfen. c. 6, 34.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm her.

17. Das Weib antwortete und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann.

18. Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann. Da hast du recht gesagt. c. 1, 48.

19. Das Weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist. v. 29. c. 1, 49.

20. Unsere Väter haben *auf diesem Berge angebetet; und **ihr sagt, zu Jerusalem sey die Stätte, da man anbeten soll. *2 Macc. 6, 2. **5 Mos. 12, 5 ꝛc.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten. Luc. 17, 20 ꝛc. Mal. 1, 11.

22. Ihr *wisset nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn **das Heil kommt von den Juden. *2 Kön. 17, 28 ꝛc. **Jes. 2, 3. Luc. 1, 69.

23. Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten *im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten. *c. 17, 17. 19. Röm. 12, 1. 2.

24. Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. 2 Kor. 3, 17.

25. Spricht das Weib zu ihm: Ich weiß,

daß *Messias kommt, (der da Christus heißet.) Wann derselbige kommen wird, so wird er uns Alles verkündigen. *c. 1, 41.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet. c. 9, 37. (8, 25.) Jes. 65, 1.

27. Und über dem kamen seine Jünger, und es nahm sie Wunder, daß er mit einem Weibe redete. Doch sprach Niemand: Was fragst du? oder, was redest du mit ihr?

28. Da ließ das Weib ihren Krug stehen, und ging hin *in die Stadt, und spricht zu den Leuten: *v. 5.

29. Kommt, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat Alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey? v. 17—19. 25. 26.

30. Da gingen sie aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31. Indeß aber ermahneten ihn die Jünger, und sprachen: Rabbi, iß. v. 6. 8.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, davon ihr nicht wisset. (Tob. 12, 19.)

33. Da sprachen die Jünger unter einander: Hat ihm Jemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk. c. 5, 30. 17, 4. Ps. 40, 9.

35. Saget ihr nicht: Es sind noch vier Monden, so kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld, denn es ist schon weiß zur Ernte. Matth. 9, 37.

36. Und wer da schneidet, der empfähet Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben; auf daß sich mit einander freuen, der da säet und der da schneidet. 1 Kor. 3, 6. 7. 1 Thess. 2, 19.

37. Denn hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der Andere schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; Andere haben gearbeitet, und ihr seyd in ihre Arbeit gekommen. Apost. 8, 5 ꝛc. Jos. 24, 13.

39. Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus derselbigen Stadt, um des Weibes Rede willen, das da zeugete: Er hat mir gesagt Alles, was ich gethan habe. v. 29.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween Tage da. Apost. 10, 48.

41. Und viel Mehrere glaubten um seines Worts willen, v. 48.

42. Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun hinfort nicht um deiner Rede willen; *wir haben selbst gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich **Christus, der Welt Heiland. 1 Kön. 10, 6—8. *c. 17, 8. **v. 29.

43. Aber nach zween Tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläa. v. 3. Matth. 4, 13 ꝛc.

44. Denn er selbst, Jesus, zeugete, daß ein Prophet daheim nichts gilt. Matth. 13, 57. Luc. 4, 24.

45. Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten Alles, *was er zu Jerusalem auf das Fest gethan hatte; denn sie waren auch zum Fest gekommen. *c. 2, 23.

46. Und Jesus kam abermal gen Kana in Galiläa, da er das Wasser hatte zu Wein gemacht. c. 2, 1. 9.

47. Und es war ein Königischer, deß Sohn lag krank zu *Capernaum. Dieser hörete, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläa, ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und heilete seinen Sohn, denn er war todtkrank. *c. 2, 12.

48. Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. v. 41. 45. c. 2, 18. 23. 20, 29. 1 Kor. 1, 22.

49. Der Königische sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, *dein Sohn lebet. Der Mensch glaubete dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. *1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm und sprachen: Dein Kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.

53. Da merkte der Vater, daß es um die Stunde war, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebet. Und er glaubte *mit seinem ganzen Hause. *Apost. 16, 15. 31 ꝛc.

54. Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus that, da er aus Judäa in Galiläa kam. v. 46. c. 21, 25.

Das 5. Capitel.

Heilung des Kranken am Teich Bethesda. Reden Jesu von seiner Gottheit und dem Zeugniß für ihn.

Darnach war ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem *Schafthor ein Teich, der heißt auf Hebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen; *Neh. 3, 1.

3. In welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, *Dürre; die warteten, wenn sich das Wasser bewegete. *Matth. 12, 10.

4. Denn *ein Engel fuhr herab zu Zeiten in den Teich, und bewegete das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser beweget war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley Seuche er behaftet war. *Offb. 16, 5.

5. Es war aber ein Mensch daselbst, acht und dreyßig Jahre krank gewesen.

6. Da Jesus denselbigen sah liegen, und wußte, daß er schon lange zugebracht hatte, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

7. Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich bewegt, der mich in den Teich lasse; und wenn ich komme, so steiget ein Anderer vor mir hinein.

8. Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bette, und wandle. Matth. 9, 6. Apost. 9, 34.

9. Und alsobald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bette und wandelte. Es war aber desselbigen Tages der Sabbath. c. 9, 14.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: Es ist Sabbath, es ziemet dir nicht das Bette zu tragen. Jer. 17, 21.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein Bette, und wandle. v. 13. c. 9, 17.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bette, und wandle?

13. Der aber gesund war geworden, wußte nicht, wer er war; denn Jesus war entwichen, da viel Volks an dem Orte war.

14. Darnach fand ihn Jesus im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. c. 8, 11. Matth. 12, 45.

15. Der Mensch ging hin, und verkündigte es den Juden, es sey Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden Jesum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den Sabbath. Luc. 14, 3 rc.

17. Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirket bisher, und Ich wirke auch. c. 9, 4. 14, 10. Eph. 1, 11.

18. Darum trachteten die Juden nun vielmehr ihn zu tödten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern hieß auch Gott seinen *eigenen Vater, und machte sich selbst Gott gleich. c. 7, 30. 10, 30—33. *Röm. 8, 32.

19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von ihm selber thun, als was er siehet den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich also auch der Sohn. c. 3, 11. 32. 8, 26. 28.

20. Denn der Vater hat den Sohn lieb, und zeiget ihm Alles, was er thut; und *wird ihm noch größere Werke denn diese zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. *c. 1, 50

21. Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und machet sie lebendig: also auch der Sohn machet lebendig, welche er will. 5 Mos. 32, 39.

22. Denn der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben; v. 27. c. 3, 35. Ps. 72, 1. Apost. 17, 31. 2 Kor. 5, 10.

23. Auf daß Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. c. 14, 13. 1 Joh. 2, 22. 23. Phil. 2, 10. 11.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. c. 3, 18. 36. 6, 40. 8, 51. 1 Joh. 3, 14.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und *ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und **die sie hören, die werden leben. *c. 11, 43. Matth. 11, 5. Eph. 5, 14. **c. 10, 16. 27. 1 Joh. 4, 9.

26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selber: also hat er auch dem Sohne gegeben, das Leben zu haben in ihm selber; c. 1, 4. 11, 25. 1 Joh. 5, 20.

27. Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum daß er Menschensohn ist.
v. 22. Dan. 7, 13. 14. (Hebr. 4, 15.)

28. *Verwundert euch deß nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher **Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;
*c. 3, 7. 7, 21. **1 Theſſ. 4, 16. 1 Kor. 15, 23 ꝛc.

29. Und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.
v. 24. c. 6, 40. Dan. 12, 2.

30. Ich kann nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. v. 19. c. 6, 38.

31. So ich von mir selber zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr. c. 8, 13. 14. 54.

32. Ein Anderer ists, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget. v. 36. c. 3, 11.

33. Ihr schicktet zu Johanne, und er zeugete von der Wahrheit. c. 1, 19 ꝛc.

34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen; sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet.

35. Er war ein brennendes und scheinendes Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich seyn in seinem Schein.
Sir. 48, 1.

36. Ich aber habe ein größeres Zeugniß, denn Johannis Zeugniß; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, dieselbigen Werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe.
c. 3, 2. 7, 31. 14, 10. 11. Apoſt. 2, 22. (4 Moſ. 16, 28 ꝛc.)

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, der *hat selbst von mir gezeuget. **Ihr habt nie weder seine Stimme gehöret, noch seine Gestalt gesehen.
*v. 39. 36. Matth. 3, 17. **c. 1, 18. 2 Moſ. 33, 20.

38. Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend; denn ihr glaubet dem nicht, den er gesandt hat. 2 Kor. 3, 15 ꝛc.

39. Forschet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ists, die von mir zeuget.
Jeſ. 34, 16. Pſ. 40, 8.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet. c. 6, 35.

41. Ich nehme nicht Ehre von Menschen. v. 34.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

43. Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein Anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen. (Matth. 24, 5.)

44. Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet, und die Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht?
c. 12, 42. 43.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde. Es ist Einer, der euch verklagt, der Moses, auf welchen ihr hoffet.
c. 9, 28 ꝛc. 5 Moſ. 31, 26 ꝛc. Röm. 3, 20. Hebr. 10, 3.

46. Wenn ihr Mosi glaubetet, so glaubetet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben. Luc. 24, 27.
1 Moſ. 3, 15. 14, 18 ꝛc. 22, 12. 18. 49, 10. 5 Moſ. 18, 15 ꝛc.

47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben? (c. 3, 12.)

Das 6. Capitel.

Christus speiset 5000 Mann, wandelt auf dem Meer, prediget von der Genießung seines Fleisches und Blutes.

Darnach fuhr Jesus weg über das Galiläische Meer *bey Tiberias.
Matth. 14, 13 ꝛc. *c. 21, 1.

2. Und es zog ihm viel Volks nach, darum daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that. c. 4, 45.

3. Jesus aber ging hinauf auf den Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4. Es waren aber nahe die Ostern, der Juden Fest. c. 2, 13. 11, 55. 3 Moſ. 23, 5.

5. Da hob Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu *Philippo: Woher kaufen wir Brod, daß diese essen? *c. 1, 44.

6. Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er wußte wohl, was er thun wollte.

7. Philippus antwortete ihm: Zwey hundert Groschen werth Brods ist nicht genug für sie, daß ein Jeglicher unter ihnen ein Weniges nehme. Marc. 6, 37.

8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri:
c. 1, 40.

9. Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrodte und zween Fische; aber was ist das unter so Viele? 2 Kön. 4, 43.

10. Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel

Gras an dem Ort. Da lagerten sich bey fünf tausend Mann. 1 Kor. 14, 33. 40.

11. Jesus aber nahm die Brodte, dankete, und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; deßgleichen auch von den Fischen, wie viel sie wollten. Ps. 145, 16.

12. Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.

13. Da sammelten sie, und fülleten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrodten, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich *der Prophet, der in die Welt kommen soll.
*c. 1, 21. 7, 40. 5 Mos. 18, 15 ꝛc. (Matth. 16, 14.)

15. Da Jesus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß *sie ihn zum Könige machten, ** entwich er abermal auf den Berg, er selbst allein.
*c. 18, 36. **Matth. 14, 22 ꝛc.

16. Am Abend aber gingen seine Jünger hinab an das Meer; v. 1.

17. Und traten in das Schiff, und fuhren über das Meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden, und Jesus war nicht zu ihnen gekommen.

18. Und das Meer erhob sich von einem großen Winde. Matth. 14, 24 ꝛc.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreyßig *Feldweges, sahen sie Jesum auf dem Meer daher gehen, und nahe bey das Schiff kommen; und sie fürchteten sich. *Luc. 24, 13.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wollten sie ihn in das Schiff nehmen; und alsbald war das Schiff am Lande, da sie hinfuhren.

22. Des andern Tages nun das Volk, das diesseit des Meers blieb, weil es sah, daß kein ander Schiff daselbst war, denn *das einige, darein seine Jünger getreten waren, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff getreten war, sondern allein seine Jünger waren weggefahren; *v. 17.

23. Es kamen aber andere Schiffe von *Tiberias nahe zu der Stätte, **da sie das Brod gegessen hatten durch des Herrn Danksagung; *v. 1. **v. 11.

24. Da nun das Volk sah, daß Jesus nicht da war, noch seine Jünger: traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesum.

25. Und da sie ihn fanden jenseit des Meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hergekommen?

26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brod gegessen habt, und seyd satt worden.

27. Wirket nicht die Speise, die vergänglich ist, sondern *die da bleibet in das ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn **denselbigen hat Gott der Vater besiegelt.
Matth. 4, 4. *c. 4, 14. 3, 16. **c. 5, 36. 10, 36.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes Werke wirken?

29. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.
1 Joh. 3, 23. Col. 2, 12. Röm. 3, 27. 28.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirkest du?
c. 4, 48. Matth. 16, 1.

31. Unsere Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben stehet: *Er gab ihnen Brod vom Himmel zu essen. *2 Mos. 16, 4. Ps. 78, 24.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Moses hat euch nicht das Brod vom Himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch das rechte Brod vom Himmel.
v. 49 ꝛc. v. 58. 5 Mos. 8, 3.

33. Denn das ist das Brod Gottes, das vom Himmel kommt, und gibt der Welt das Leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allewege solches Brod. c. 4, 15.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brod des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nie hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten. v. 48. c. 4, 14.

36. Aber ich habs euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.
v. 26. c. 5, 38.

37. Alles, *was mir der Vater gibt, das kommt zu mir; und **wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.
*v. 44. c. 17, 6. 9. 11. **c. 5, 40. Matth. 11, 28.

38. Denn *ich bin vom Himmel gekommen, **nicht daß ich meinen Willen thue,

sondern den Willen deß, der mich gesandt hat. *c. 3, 13. 31. 16, 28. **c. 4, 34. 5, 30. Luc. 22, 42.

39. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von Allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am jüngsten Tage. c. 10, 28. 29. 17, 12.

40. Denn das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß ein Jeglicher, der den Sohn schauet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. c. 3, 14 ꝛc. 5, 24. 29.

41. Da murreten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen ist; v. 33.

42. Und sprachen: Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, deß Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen? Matth. 13, 55 ꝛc.

43. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kann Niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. v. 37. 39. 65.

45. Es stehet geschrieben in den Propheten: *Sie werden Alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernets, der kommt zu mir. *Jes. 54, 13. Jer. 31, 33. 34.

46. Nicht daß Jemand den Vater habe gesehen, ohne der von Gott ist, der hat den Vater gesehen. c. 1, 18. 1 Tim. 6, 16.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der hat das ewige Leben. v. 40. c. 3, 16. 36.

48. Ich bin das Brod des Lebens. v. 35 ꝛc.

49. Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und sind gestorben. v. 32. 1 Kor. 10, 3. 5.

50. Dieß ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige Brod, *vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das Ich geben werde, ist mein Fleisch, welches Ich geben werde für das Leben der Welt. *v. 38.

52. Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Matth. 26, 26 ꝛc.

54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. v. 40. 57.

55. Denn mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. c. 15, 1.

56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm: c. 15, 4.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und *Ich lebe durch den Vater: also, wer mich isset, derselbige wird auch leben durch mich. *c. 5, 26.

58. Dieß ist das Brod, das vom Himmel gekommen ist; nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dieß Brod isset, der wird leben in Ewigkeit. v. 49 ꝛc.

59. Solches sagte er, da er in der Schule lehrete zu Capernaum. v. 24.

60. Viele nun seiner Jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kann ihn hören? c. 8, 43.

61. Da Jesus aber bey sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin, da er zuvor war? v. 38. 42. 51. c. 3, 13. 20, 17. Apost. 1, 10.

63. Der *Geist ists, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die Ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben. *2 Kor. 3, 6.

64. Aber es sind Etliche unter euch, die glauben nicht. Denn Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. c. 2, 25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. v. 44.

66. Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. v. 63.

69. Und wir haben geglaubet, und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. c. 1, 49. 4, 42. 11, 27. Matth. 16, 16.

70. Jesus antwortete ihm: Habe *Ich nicht euch Zwölfe erwählt? und euer Einer ist ein Teufel. *c. 15, 16. Luc. 6, 13.

71. Er redete aber von dem Juda Simons Ischarioth; derselbige verrieth ihn hernach, und war der Zwölfen einer. c. 12, 4. Matth. 10, 4.

Das 7. Capitel.

Unglaube der Brüder Jesu. Er lehrt am Laubhüttenfest zu Jerusalem. Urtheile des Volks, Vertheidigung durch Nikodemus.

Darnach zog Jesus umher in Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, *darum daß ihm die Juden nach dem Leben stelleten. c. 6, 1. *c. 5, 16. 18.

2. Es war aber nahe der Juden Fest, die Laubhütten. c. 6, 4. 3 Mos. 23, 34 zc.

3. Da sprachen *seine Brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäa, auf daß auch deine Jünger sehen die Werke, die du thust. *c. 2, 12. Matth. 12, 46.

4. Denn Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der Welt. c. 3, 20. 6, 30. 18, 20.

5. Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. Ps. 69, 9. Apost. 1, 14.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: *Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allewege vorhanden. *c. 2, 4.

7. Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasset sie, denn Ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böse sind. c. 3, 20. 15, 18. 25.

8. Gehet ihr hinauf auf dieses Fest. Ich gehe nicht hinauf auf dieses Fest; denn *meine Zeit ist noch nicht erfüllet. *c. 12, 12 zc.

9. Da er das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine Brüder waren hinaufgegangen, da ging er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, *sondern als im Verborgenen. *v. 4.

11. Da suchten ihn *die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist der? c. 11, 56. *v. 13. 15.

12. Und es war ein groß Gemurmel von ihm unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist redlich. Andere aber sprachen: Nein, sondern er verführet das Volk. c. 9, 16. 10, 19.

13. Niemand aber redete frey von ihm: um der Furcht willen vor den Juden. c. 9, 22. 12, 42. 20, 19.

14. Aber da es schon *mitten im Fest war, ging Jesus hinauf in den Tempel, und lehrete. *v. 37. 2.

15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: Wie kann dieser die Schrift so er sie doch nicht gelernet hat? Matth. 13, 54. (Sir. 38, 25.)

16. Jesus antwortete ihnen und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. c. 8, 26. 28. 14, 24.

17. So Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob Ich von mir selbst rede. c. 3, 33. 8, 31. 14, 21. Sir. 21, 12.

18. Wer von ihm selbst redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber sucht die Ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm. c. 5, 41. 44.

19. Hat euch nicht Moses das Gesetz gegeben? Und Niemand unter euch thut das Gesetz. Warum suchet ihr mich zu tödten? Apost. 7, 52. 53.

20. Das Volk antwortete und sprach: Du *hast einen Teufel; wer suchet dich zu tödten? *c. 8, 48. 10, 20. Matth. 11, 18.

21. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ein einiges Werk habe ich gethan, und ihr wundert euch alle darob. c. 5, 16.

22. Moses hat euch gegeben die Beschneidung; nicht daß sie von Mose kommt, sondern von den Vätern; und so beschneidet ihr den Menschen am Sabbath. 1 Mos. 17, 10. 12. 3 Mos. 12, 3. Apost. 7, 8.

23. Und so ein Mensch die Beschneidung empfähet am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Mosis gebrochen werde: zürnet ihr denn über mich, daß ich den ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht? c. 5, 9.

24. Richtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein rechtes Gericht. 5 Mos. 1, 16. 17. Jes. 11, 3.

25. Da sprachen Etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie suchen zu tödten? v. 19.

26. Und siehe doch, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Haben unsere Obersten nun gewiß erkannt, daß Dieser gewiß Christus ist?

27. Doch *wir wissen, **von wannen Dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird Niemand wissen, von wannen er ist. *c. 3, 2. **v. 41. 42. c. 6, 42.

28. Da rief Jesus, im Tempel lehrend, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein Wahrhaftiger, der mich ge-

sandt hat, welchen ihr nicht kennet. c. 8, 42 ꝛc.

29. Ich kenne ihn aber; denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt. c. 8, 55.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber Niemand legte die Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen. c. 8, 20. 13, 1.

31. Aber *Viele vom Volk glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr Zeichen thun, als Dieser thut? *c. 8, 30.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das Volk solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester Knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine Zeit bey euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. c. 12, 35. 13, 33 ꝛc. 14, 12.

34. Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und da Ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. c. 3, 13. 8, 21. 12, 26. Am. 8, 12.

35. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will Dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter *die Zerstreueten bey den Griechen gehen, und die Griechen lehren? *1 Petr. 1, 1. Apost. 6, 1.

36. Was ist das für eine Rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen? c. 16, 18.

37. Aber *am letzten Tage des Festes, dem größesten, trat Jesus auf, rief und sprach: **Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke, *v. 14. 3 Mos. 23, 36. **c. 4, 10. 14. Offb. 22, 17.

38. Wer an mich glaubet; wie die Schrift sagt: Von deß Leibe *werden Ströme lebendigen Wassers fließen. *Hes. 47, 1.

39. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubeten; denn *der heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verkläret war. c. 16, 7. 20, 22. Jes. 44, 3. *Apost. 19, 2.

40. Viele nun vom Volk, so die Rede höreten, sprachen: *Dieser ist wahrhaftig der Prophet. *c. 6, 14.

41. Andere sprachen: *Dieser ist Christus. Etliche aber sprachen: **Soll Christus aus Galiläa kommen? *v. 31. **v. 52. c. 1, 46.

42. Spricht nicht die Schrift, von dem Samen David, und aus dem Flecken Bethlehem, wo David war, solle Christus kommen? Matth. 2, 5. 6. 12, 23.

43. Also ward eine Zwietracht unter dem Volk über ihn. v. 12.

44. Es wollten auch ihrer Etliche ihn greifen; aber Niemand legte die Hand an ihn. v. 30.

45. Die *Knechte nun kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern. Und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht? *v. 32.

46. Die Knechte antworteten: Es hat nie kein Mensch also geredet, wie dieser Mensch. Matth. 7, 28. Jes. 50, 4. Luc. 24, 19.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seyd ihr auch verführet?

48. Glaubet auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn? c. 12, 42. 1 Kor. 1, 26. 27.

49. Sondern dieß Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht. Jer. 5, 4.

50. Spricht zu ihnen *Nikodemus, der bey der Nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war: *c. 3, 1. 2.

51. Richtet unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? 5 Mos. 1, 16. 17. 2 Mos. 23, 1. Sus. 48. Apost. 25, 16.

52. Sie antworteten und sprachen zu ihm: *Bist du auch ein Galiläer? Forsche und siehe, **aus Galiläa stehet kein Prophet auf. *v. 41. Matth. 26, 69. Marc. 14, 70. **2 Kön. 14, 25. Jos. 19, 13. Nah. 1, 1. Jes. 9, 1. 2.

53. Und ein Jeglicher ging also heim.

Das 8. Capitel.

Die Ehebrecherin. Streitgespräche von Christi Person und Amt. Seine Sündlosigkeit und ewige Gottheit.

Jesus aber ging an den Oelberg. Luc. 21, 37. 38.

2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und lehrete sie.

3. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch ergriffen, und stelleten sie in die Mitte dar;

4. Und sprachen zu ihm: Meister, dieß Weib ist ergriffen auf frischer That im Ehebruch;

5. Moses aber hat uns im Gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagst du? Hes. 16, 38. 40.

6. Das sprachen sie aber, *ihn zu versuchen, auf daß sie eine Anklage wider ihn hätten. Aber Jesus bückte sich nieder, **und schrieb mit dem Finger auf die Erde. *Luc. 11, 53. 54. **Jer. 17, 13. Hos. 2, 2. Luc. 10, 26 ꝛc.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen,

richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. 5 Mos. 17, 7. Röm. 2, 1.

8. Und bückte sich wieder nieder, und schrieb auf die Erde.

9. Da sie aber das höreten, gingen sie hinaus, *von ihrem Gewissen überzeugt, Einer nach dem Andern, und fingen von den Aeltesten an, bis zu den Letzten. Und Jesus ward gelassen allein, und das Weib in der Mitte stehend. *Röm. 2, 15. 22.

10. Jesus aber richtete sich auf; und da er Niemand sah, denn das Weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine Verkläger? Hat dich Niemand verdammet?

11. Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: So verdamme Ich dich auch nicht; gehe hin, und sündige hinfort nicht mehr. c. 3, 17. 5, 14.

12. Jesus redete abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in der Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. c. 1, 4. 9. 12, 35. 46. Jes. 49, 6.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst, dein Zeugniß ist nicht wahr. c. 5, 31.

14. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ob Ich auch von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß wahr; denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe, ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe. c. 7, 24. 28. 33.

15. Ihr richtet nach dem Fleisch; Ich richte Niemand. c. 7, 24. 3, 17.

16. So Ich aber richte, so ist mein Gericht recht; *denn ich bin nicht allein, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. *v. 29. c. 5, 30 etc. 16, 32.

17. Es stehet auch in euerm Gesetz geschrieben, *daß zweyer Menschen Zeugniß wahr sey. *5 Mos. 17, 6. 19, 15.

18. Ich bin es, der ich von mir selbst zeuge, *und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir. *c. 5, 37.

19. Da sprachen sie zu ihm: *Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: **Ihr kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. *c. 14, 8. **v. 55. c. 5, 37. 16, 3. 14, 7.

20. Diese Worte redete Jesus *an dem Schatzkasten, da er lehrete im Tempel; und **Niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen. *Marc. 12, 41. **c. 7, 30. Luc. 22, 53.

21. Abermal sprach Jesus zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben; wo Ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. c. 7, 33. 34.

22. Da sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen? c. 7, 35. 20.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, Ich bin von oben her; ihr seyd von dieser Welt, Ich bin nicht von dieser Welt. c. 3, 31. 17, 16.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euern Sünden; denn so ihr nicht glaubet, *daß Ich es sey, so werdet ihr sterben in euern Sünden. *v. 28. c. 4, 26. 6, 36. 13, 19.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: *Erstlich was ich eben zu euch rede. *Hes. 12, 25. Jes. 52, 6.

26. Ich habe viel über euch zu reden und zu richten; aber *der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich zu der Welt. *c. 3, 33.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr des Menschen Sohn *erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß Ich es sey, und **nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich. *c. 12, 32. **c. 5, 19.

29. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn Ich thue allezeit, was ihm gefällt. v. 16. c. 14, 10.

30. Da er solches redete, glaubten Viele an ihn. c. 10, 42.

31. Da sprach nun Jesus zu den Juden, die ihm glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechten Jünger; c. 7, 17. 15, 7.

32. Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frey machen. Gal. 5, 1. Jac. 1, 25.

33. Da antworteten sie ihm: *Wir sind Abrahams Samen, und **sind niemal Jemandes Knechte gewesen; wie sprichst du denn: Ihr sollt frey werden? *Matth. 3, 9. **3 Mos. 25, 39 etc. Neh. 9, 36.

34. Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer die Sünde thut, der ist der Sünde Knecht. Röm. 6, 16. 20. 2 Petr. 2, 19.

35. Der *Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hause; **der Sohn bleibet ewiglich. *1 Mos. 21, 10. 2 Mos. 21, 2. **Ps. 23, 6.

36. So euch nun der Sohn frey macht, so seyd ihr recht frey. 1 Kor. 7, 22. Röm. 6, 18. 8, 2.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams Samen seyd; aber *ihr suchet mich zu tödten, denn **meine Rede fähet nicht in euch. *c. 7, 19. **v. 43. 47.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe; so thut ihr, was ihr von euerm Vater gesehen habt. v. 28.

39. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke.

40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten, einen Menschen, der ich euch *die Wahrheit gesagt, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan. *v. 45.

41. Ihr thut eures Vaters Werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht *unehelich geboren; wir haben Einen Vater, Gott. *Jes. 57, 3.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebetet ihr mich; *denn Ich bin ausgegangen und komme von Gott; denn ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. *c. 16, 27.

43. Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein Wort nicht hören. v. 47. c. 6, 60. 1 Kor. 2, 14.

44. Ihr seyd *von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollet ihr thun. Derselbige war **ein Menschenmörder von Anfang, und †ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner, und der Vater derselbigen. *1 Joh. 3, 8—10. **1 Mos. 3. Ps. 17, 4. Weish. 2, 24. †2 Petr. 2, 4.

45. Ich aber, weil ich die Wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht. v. 40. Röm. 1, 18.

46. Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? Jerb. 3. 5. 1 Petr. 2, 22. 2 Kor. 5, 21.

47. Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort; darum höret ihr nicht, denn ihr seyd nicht von Gott. c. 10, 27. 18, 37. 1 Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein *Samariter bist, und **hast einen Teufel? *Sir. 51, 27. **c. 7, 20.

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel; sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. c. 7, 18.

50. Ich suche nicht meine Ehre; es ist Einer, der sie suchet und richtet. c. 5. 23. 41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. c. 5, 24. 6, 40 rc. 11, 25 rc. (Ps. 89, 49.)

52. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, *daß du einen Teufel hast. **Abraham ist gestorben, und die Propheten, und du sprichst: So Jemand mein Wort hält, der wird †den Tod nicht schmecken ewiglich. *v. 48. **Sach. 1, 5. †Matth. 16, 28.

53. Bist du *mehr denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? und die Propheten sind gestorben. **Was machst du aus dir selbst? *c. 4, 12. **c. 1, 22.

54. Jesus antwortete: *So Ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, **von welchem ihr sprechet, er sey euer Gott; *v. 50. c. 5, 31. 32. **v. 41.

55. Und *kennet ihn nicht; Ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht; so würde ich ein Lügner, **gleichwie ihr seyd. Aber ich kenne ihn, und †halte sein Wort. *v. 19. c. 7, 28. **v. 44. †v. 28. c. 15, 10.

56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er *meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn, und freuete sich. *c. 9, 5. Luc. 17, 22. Hebr. 11, 13.

57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist *noch nicht funfzig Jahr alt, und hast Abraham gesehen? *Luc. 3, 23.

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich. c. 1, 1. 2. Jes. 43, 13.

59. Da *hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich, und ging zum Tempel hinaus, **mitten durch sie hinstreichend, und zog also vorüber. *c. 10, 31. 3 Mos. 24, 16. **Luc. 4, 30. Jer. 36, 26.

Das 9. Capitel.

Ein Blindgeborener von Christo sehend gemacht. Untersuchung dieses Wunders.

Und da er vorüber zog, sah er Einen, der blind geboren war.

2. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Rabbi, wer hat gesündiget, dieser oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? v. 34. c. 5, 14. Luc. 13, 2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine Eltern; sondern, *daß die Werke Gottes offenbar würden an ihm. *c. 11, 4.

4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann. c. 5, 17. 19. 8, 56. 11, 9. 10.

5. Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt. c. 8, 12.

6. Da er solches gesagt, spützete er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und schmierete den Koth auf des Blinden Augen; Marc. 8, 23.

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem *Teich Siloah (das ist verdolmetschet: Gesandt), **und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. *Luc. 13, 4. Jes. 8, 6. **2 Kön. 5, 10.

8. Die Nachbarn nun, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der da saß und bettelte? Apost. 3, 10.

9. Etliche sprachen: Er ists. Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin es.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine Augen aufgethan?

11. Er antwortete und sprach: Ein Mensch, der Jesus heißt, machte einen Koth, und schmierete meine Augen, und sprach: Gehe hin zu dem Teich Siloah, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend. v. 6. 7.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führeten sie ihn *zu den Pharisäern, der weiland blind war. *c. 7, 32. 45. 11, 46.

14. Es war aber Sabbath, da Jesus den Koth machte, und seine Augen öffnete. c. 5, 9 ꝛc.

15. Da fragten ihn *abermal auch die Pharisäer, wie er wäre sehend geworden? Er aber sprach zu ihnen: **Koth legte er mir auf die Augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend. *v. 10. **v. 11.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott, dieweil er den Sabbath nicht hält. Andere aber sprachen: *Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und **es ward eine Zwietracht unter ihnen. *v. 31. 33. c. 3, 2. **c. 7, 43.

17. Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagst Du von ihm, daß er deine Augen hat aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet. c. 4, 19. 6, 14.

18. Die Juden glaubeten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre, bis daß sie riefen die Eltern deß, der sehend war geworden;

19. Fragten sie und sprachen: Ist das euer Sohn, von welchem ihr saget, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine Eltern antworteten ihnen und sprachen: Wir wissen, daß Dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine Augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn, lasset ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine Eltern, *weil sie sich vor den Juden fürchteten. Denn die Juden hatten sich schon vereiniget, so Jemand ihn für Christum bekennete, **daß derselbige in den Bann gethan würde. *c. 7, 13. **c. 12, 42. 16, 2.

23. Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da riefen sie zum andern Mal den Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: *Gib Gott die Ehre; **wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. *Jos. 7, 19. **v. 16. c. 3, 2. 8, 46.

25. Er antwortete und sprach: Ist er ein Sünder, das weiß ich nicht; Eins weiß ich wohl, daß ich blind war,* und bin nun sehend. v. 11. 15. 20 ꝛc.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehöret. Was wollt ihr es abermal hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden? c. 7, 26.

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein Jünger; wir aber sind Mosis Jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat; *von Diesem aber wissen wir nicht, von wannen er ist. *c. 7, 27. 8, 14.

30. Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich Ding, daß ihr nicht wisset, von wannen er sey; und er hat meine Augen aufgethan.

31. Wir *wissen aber, **daß Gott die Sünder nicht höret; sondern so Jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

*v. 24. 29. **Hiob 35, 13. Ps. 145, 19. Spr. 15, 8. 29.

32. Von der Welt an ists nicht erhöret, daß Jemand einem geborenen Blinden die Augen aufgethan habe.

33. Wäre Dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun. v. 16.

34. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist *ganz in Sünden geboren, und lehrest uns? Und stießen ihn hinaus. *v. 2. 3.

35. Es kam vor Jesum, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: *Glaubest du an den Sohn Gottes? *c. 6, 40.

36. Er antwortete und sprach: Herr, welcher ists, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ists. c. 4, 26.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube; und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden. Matth. 13, 11 ꝛc.

40. Und solches höreten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?

41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprechet: Wir sind sehend; so bleibet eure Sünde. c. 15, 22. Hes. 13, 10. 16. Weish. 14, 22.

Das 10. Capitel.

Vom guten Hirten und seinen Schafen. Ob Jesus der Messias sey.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hineingehet in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder. Hos. 7, 1.

2. Der aber zur Thür hineingehet, der ist ein Hirte der Schafe.

3. Demselbigen thut *der Thürhüter auf, und die Schafe **hören seine Stimme; und er †ruft seine Schafe mit Namen, und führet sie aus.
*Marc. 13, 34. (Apost. 14, 27.) **c. 18, 37. †Jes. 43, 1. 45, 3. 4.

4. Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, *gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; **denn sie kennen seine Stimme. *Hebr. 12, 2. **c. 8, 43.

5. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.

6. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte. Luc. 20, 19.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen. v. 1.

8. Alle, die mir voraus gekommen sind, die sind Diebe und Mörder; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet.
Jer. 23, 2 ꝛc. Matth. 9, 36.

9. Ich bin die Thür; so Jemand *durch mich eingehet, der wird selig werden, und **wird ein- und ausgehen, und Weide finden. *c. 14, 6. **4 Mos. 27, 17. 21. 1 Tim. 4, 16.

10. Der Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe.

11. Ich bin gekommen, daß sie Leben und volle Genüge haben sollen. Ps. 23, 1.

12. Ich bin *der gute Hirte. Der gute Hirte **lässet sein Leben für die Schafe. Der Miethling aber, der nicht Hirte ist, deß die Schafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und fleucht; und der Wolf erhaschet sie, und zerstreuet die Schafe.
*Ps. 80, 2. Jes. 40, 11. Hes. 34, 11 ꝛc. 37, 24. Sir. 18, 12.
**v. 15. (1 Sam. 17, 34 ꝛc.)

13. Der Miethling aber fleucht; denn er ist ein Miethling, und achtet der Schafe nicht.

14. Ich bin der gute Hirte, und *kenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen; *2 Tim. 2, 19.

15. Wie *mich mein Vater kennet, und Ich kenne den Vater. Und **ich lasse mein Leben für die Schafe.
*c. 7, 29. Matth. 11, 27. **c. 6, 51. Matth. 20, 28.

16. Und ich habe *noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und **dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und †wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.
*Matth. 15, 24. Hes. 34, 31. Mich. 2, 12.
**c. 11, 52. †Sach. 14, 9.

17. Darum liebet mich der Vater, weil Ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme. c. 2, 19. Jes. 53, 10 ꝛc.

18. Niemand nimmt es von mir, sondern *Ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. **Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater.
*c. 18, 6 ꝛc. Luc. 23, 46. **c. 14, 31.

19. Da ward abermal eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten. c. 9, 16.

20. Viele unter ihnen sprachen: *Er hat einen Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu? *c. 7, 20.

21. Andere sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann ein Teufel auch der Blinden Augen aufthun?
c. 9, 30 rc. Ps. 146, 8.

22. Es war aber *Tempelweihe zu Jerusalem, und war Winter. *2 Macc. 1, 9.

23. Und Jesus wandelte im Tempel, in der *Halle Salomonis. *Apost. 3, 11.

24. Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist du Christus, so sage es uns frey heraus. c. 16, 29. 8, 25.

25. Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. *Die Werke, die Ich thue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir. *c. 5, 36.

26. Aber ihr glaubet nicht; denn ihr seyd meiner Schafe nicht, wie ich euch gesagt habe. c. 8, 45.

27. Meine Schafe hören meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir.
v. 3. c. 8, 47.

28. Und *Ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und **Niemand wird sie aus meiner Hand reißen.
*c. 17. 2. 3. **Jes. 40, 10. 11. Röm. 8, 38 rc. 1 Petr. 1, 5.

29. Mein Vater, *der sie mir gegeben hat, ist **größer denn Alle; und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. *c. 6, 37. **c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind Eins.
v. 33. 38. c. 5, 23.

31. Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten. c. 8, 59.

32. Jesus antwortete ihnen: Viel gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches Werk unter denselbigen steiniget ihr mich?
c. 7, 21. Ps. 109, 4. 5. Marc. 7, 37. Apost. 10, 38. 39.

33. Die Juden antworteten ihm und sprachen: Um guten Werks willen steinigen wir dich nicht; sondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machest dich selbst zu Gott.
c. 5, 18. Matth. 26, 65.

34. Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben in euerm Gesetz: *Ich habe gesagt, ihr seyd Götter?
*Ps. 82, 6. 1 Kor. 8, 6.

35. So er Die Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah; *und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden:
*c. 7, 23. Matth. 5, 18 rc.

36. Sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott; darum, daß ich sage: Ich bin Gottes Sohn? c. 5, 17—20.

37. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht. v. 25. c. 15, 24.

38. Thue ich sie aber: glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben; auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. c. 14, 9—11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greifen; aber er entging aus ihren Händen. c. 8, 59.

40. Und zog wieder hin jenseit des Jordans *an den Ort, wo Johannes vorhin getauft hatte, und blieb allda. *c. 1, 28.

41. Und Viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber Alles, was Johannes von Diesem gesagt hat, ist wahr gewesen.

42. Und glaubten allda Viele an ihn.
c. 7, 31

Das 11. Capitel.

Die Auferweckung des Lazarus.

Es lag aber Einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethanien, aus dem Flecken Mariä und ihrer Schwester Martha.
v. 18. Luc. 10, 38. 39.

2. Maria aber war, *die den Herrn gesalbet hat mit Salben, und seine Füße getrocknet mit ihrem Haar; derselbigen Bruder Lazarus lag krank. *c. 12, 3 rc.

3. Da sandten seine Schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank. v. 21.

4. Da Jesus das hörete, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. v. 40. c. 9, 3. 2, 11.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und ihre Schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß er krank war, blieb er dennoch zween Tage *an dem Orte, da er war. *c. 10, 40.

7. Darnach spricht er zu seinen Jüngern: Lasset uns wieder in Judäa ziehen.

8. Seine Jünger sprachen zu ihm: Rabbi, *jüngst wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dahin ziehen? *c. 10, 31

9. Jesus antwortete: Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer des Tages wandelt, der stößet sich nicht; denn er siehet das Licht dieser Welt.
c. 9, 4. 5. Luc. 13, 32.

10. Wer aber des Nachts wandelt, der stößet sich; denn es ist kein Licht in ihm.
c. 12, 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: *Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. *Matth. 9, 24. (Hiob 14, 12.)

12. Da sprachen seine Jünger: Herr, schläft er, so wirds besser mit ihm.

13. Jesus aber sagte von seinem Tode; sie meineten aber, er rede von dem leiblichen Schlaf.

14. Da sagte es ihnen Jesus frey heraus: Lazarus ist gestorben;

15. Und ich bin froh um euertwillen, daß ich nicht da gewesen bin, *auf daß ihr glaubet; aber lasset uns zu ihm ziehen. *v. 40.

16. Da sprach *Thomas, der da genannt ist Zwilling, zu seinen Mitjüngern: Lasset uns auch hinziehen, **daß wir mit ihm sterben. *c. 20, 24. **v. 8.

17. Da nun Jesus kam, fand er ihn, daß er schon vier Tage im Grabe gelegen war. v. 39.

18. Bethanien aber war nahe bey Jerusalem, bey funfzehn *Feldweges. Marc. 11, 1. *c. 6, 19.

19. Und viele Juden waren zu Martha und Maria gekommen, sie zu trösten über ihrem Bruder. v. 31.

20. Als Martha nun hörete, daß Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber saß zu Hause. Luc. 10, 39. 40.

21. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. v. 32.

22. Aber ich weiß auch noch, daß, was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. v. 42. c. 9, 31.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage. Apost. 24, 15.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. c. 5, 26. 6, 40. 54. Apost. 26, 23.

26. Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das? c. 8, 51.

27. Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß Du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. c. 6, 69. Matth. 11, 3.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihrer Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und rufet dir.

29. Dieselbige, als sie das hörete, stand eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den Flecken gegangen, sondern war noch an dem Orte, da ihm Martha war entgegen gekommen. v. 20.

31. Die Juden nun, *die bey ihr im Hause waren und sie trösteten, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstand und hinaus ging, folgeten ihr nach, und sprachen: Sie gehet zum Grabe, daß sie daselbst weine. *v. 19.

32. Als nun Maria hinkam, da Jesus war, und sah ihn, fiel sie zu seinen Füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. v. 21.

33. Als Jesus sie sah weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen: ergrimmete er im Geist, und betrübte sich selbst, c. 13, 21. (Marc. 3, 5.)

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, *komm und siehe. *(c. 1. 39.)

35. Und Jesu gingen die Augen über. Luc. 19, 41.

36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt! v. 5.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte, der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? c. 9, 32. 10, 21.

38. Jesus aber *ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum Grabe. **Es war aber eine Kluft, und ein Stein davor gelegt. *v. 33. **Matth. 27, 60.

39. Jesus spricht: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinket schon; *denn er ist vier Tage gelegen. *v. 17.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, solltest du die Herrlichkeit Gottes sehen? v. 4. 23. 26. Luc. 9, 43. 2 Mos. 16, 7.

41. Da hoben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber *hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast. *c. 17, 1. Marc. 7, 34.

42. Doch ich weiß, daß du mich allezeit hörest; *aber um des Volkes willen, das umher stehet, sage ich es, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. *c. 12, 30. 1 Kön. 18, 37.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! c. 5, 25.

44. Und der Verstorbene kam heraus, *gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, **und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und lasset ihn gehen. *Sir. 38, 16. **c. 20, 7. Luc. 19, 20
45. Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn. v. 19. c. 7, 31.
46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte. c. 9, 13.
47. Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer den Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen. Luc. 16, 31.
48. Lassen wir ihn also, *so werden sie Alle an ihn glauben. So kommen dann **die Römer, und nehmen uns Land und Leute. *c. 12, 19. **Luc. 3, 1.
49. Einer aber unter ihnen, *Cajaphas, der desselben Jahrs Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts, *Luc. 3, 2.
50. Bedenket auch nicht, daß uns besser ist, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe. c. 18, 14.
51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen Jahrs Hoherpriester war, *weissagete er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk; *Spr. 16, 1. 10. (1 Sam. 1, 17.)
52. Und nicht für das Volk allein; sondern *daß er auch die Kinder Gottes, die zerstreueten, in Eins zusammenbrächte. *c. 10, 16. 1, 12.
53. Von dem Tage an rathschlagten sie, daß sie ihn tödteten. Matth. 21, 38.
54. Jesus nun wandelte nicht mehr frey unter den Juden; sondern ging von dannen in eine Gegend nahe bey der Wüste, in eine Stadt genannt *Ephrem, und verweilete daselbst mit seinen Jüngern. *(2 Chron. 13, 19.)
55. Es *waren aber nahe die Ostern der Juden; und es gingen Viele hinauf gen Jerusalem aus der Gegend, vor den Ostern, **daß sie sich reinigten. *c. 6, 4. **2 Chron. 30, 17. (2 Mos. 19, 10.)
56. Da suchten sie Jesum, standen und redeten mit einander im Tempel: Was dünket euch? er wird wohl nicht aufs Fest kommen? c. 7, 11.
57. Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgehen, so Jemand wüßte, wo er wäre, daß er es anzeigete, daß sie ihn griffen. c. 9, 22.

Das 12. Capitel.

Christi Salbung. Einzug in Jerusalem. Von der Frucht seines Todes. Stimme vom Himmel. Unglaube der Juden.

Sechs Tage vor den Ostern kam Jesus gen *Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferwecket hatte von den Todten. Matth. 26, 6 2c. *c. 11, 1. 43 2c.
2. Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, und *Martha dienete; Lazarus aber war deren einer, die mit ihm zu Tische saßen. *Luc. 10, 39. 40
3. Da nahm Maria ein Pfund Salbe von ungefälschter köstlicher Narde, und salbte die Füße Jesu, und *trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe. *Luc. 7, 38.
4. Da sprach seiner Jünger einer, Judas, Simons Sohn, Ischarioth, der ihn hernach verrieth: c. 6, 71. 13, 26 2c. 18, 2 2c.
5. Warum ist diese Salbe nicht verkauft *um drey hundert Groschen, und den Armen gegeben? *c. 6, 7.
6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte; sondern weil er ein Dieb war, und *hatte den Beutel, und trug, **was eingelegt ward. *c. 13, 29. **Luc. 8, 3.
7. Da sprach Jesus: Laß sie doch; solches hat sie behalten zum Tage meines Begräbnisses. Matth. 26, 12.
8. Denn *Arme habt ihr allezeit bey euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. *5 Mos. 15, 11.
9. Da erfuhr viel Volks der Juden, daß er daselbst war, und kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, *welchen er von den Todten erwecket hatte. *v. 1.
10. Aber die Hohenpriester rathschlagten, daß sie auch Lazarum tödteten. c. 11, 47 2c.
11. Denn um seinetwillen gingen viele Juden hin, und glaubten an Jesum. c. 11, 45.
12. Des andern Tages, viel Volks, das *auf das Fest gekommen war, da es hörete, daß Jesus kommt gen Jerusalem: Matth. 21, 8 2c. *c. 11, 56.
13. Nahmen sie *Palmzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrien: **Hosianna, gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn, †der König von Israel! *3 Mos. 23, 40. **Ps. 118, 25. 26. †c. 1, 49.
14. Jesus aber *überkam ein Eselein, und ritt darauf; **wie denn geschrieben stehet: *Matth. 21, 1 2c. **Sach. 9.

15. Fürchte dich nicht, du Tochter Zion, siehe, dein König kommt, reitend auf einem Eselsfüllen.

16. Solches aber verstanden seine Jünger zuerst nicht; sondern da Jesus *verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und sie solches ihm gethan hatten. c. 2, 22. *c. 7, 39.

17. Das Volk nun, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem Grabe rief, und von den Todten auferweckte, rühmete die That. c. 11, 45. Luc. 19, 37.

18. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, da sie höreten, er hätte solches Zeichen gethan.

19. Die Pharisäer nun sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, *alle Welt läuft ihm nach. c. 11, 48. 50. *c. 3, 26. Marc. 1, 37.

20. Es waren aber etliche *Griechen unter denen, **die hinauf gekommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest. *c. 7, 35. **Apost. 8, 27.

21. Die traten zu *Philippo, der von **Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn und sprachen: Herr, †wir wollten gerne Jesum sehen. *c. 1, 44. **Matth. 11, 21. †Luc. 19, 3.

22. Philippus kommt und sagt es dem Andreas, und Philippus und Andreas sagen es weiter Jesu.

23. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde. c. 17, 1. 13, 32.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle und ersterbe, so bleibet es allein; wo es aber erstirbt, so bringet es viel Frucht. 1 Kor. 15, 36 ꝛc.

25. Wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben. Luc. 17, 33.

26. Wer mir dienen will, *der folge mir nach; und **wo Ich bin, da soll mein Diener auch seyn; und wer mir dienen wird, den wird der Vater ehren. *Luc. 9, 23. **c. 14, 3.

27. Jetzt* ist meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? **Vater, hilf mir aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. *Matth. 26, 38. **Marc. 14, 35.

28. Vater, verkläre deinen Namen! Da *kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären. *Matth. 3, 17.

29. Da sprach das Volk, das dabey stand und zuhörete: Es donnerte. Andere sprachen: *Es redete ein Engel mit ihm. *Apost. 23, 9.

30. Jesus antwortete und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinetwillen geschehen, sondern um euertwillen. v. 44. c. 11, 42.

31. Jetzt gehet *das Gericht über diese Welt; **nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden. *c. 9, 39. **c. 16, 11. 14, 30. Col. 2, 15. (2 Kor. 4, 4.)

32. Und Ich, wenn ich *erhöhet werde von der Erde, so will **ich sie †Alle zu mir ziehen. *c. 3, 14. 8, 28. **c. 6, 44. †c. 11, 52.

33. Das sagte er aber, zu deuten, welches Todes er sterben würde. c. 18, 32.

34. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehöret aus dem Gesetz, *daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagst Du denn: Des Menschen Sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschensohn? *Ps. 45, 7. 72, 7. 17. 110, 4. Dan. 7, 13. 14.

35. Da sprach Jesus zu ihnen: *Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bey euch. **Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. †Wer in der Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. *v. 46. c. 7, 33. **Jer. 13, 16. Bar. 4, 2. †c. 11, 9. 10.

36. Glaubet an das Licht, dieweil ihr das Licht habt, auf daß ihr *des Lichtes Kinder werdet. *Luc. 16, 8.

37. Solches redete Jesus, und *ging weg und verbarg sich vor ihnen. Und **ob er wohl solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn; *Matth. 23, 39. **c. 7, 31. Apost. 2, 22.

38. Auf daß *erfüllet würde der Spruch des Propheten Jesaja, den er sagt: **Herr, wer glaubet unserer Predigt? Und wem ist der Arm des Herrn geoffenbaret? *c. 19, 24. **Jes. 53, 1.

39. Darum konnten sie nicht glauben, denn *Jesajas sagt abermal: *Jes. 6, 9. 10. Matth. 13, 14 ꝛc.

40. Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstocket, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit dem Herzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen hülfe.

41. Solches sagte Jesajas, da er *seine Herrlichkeit sah, und redete von ihm. *Jes. 6, 1.

42. Doch auch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann gethan würden. c. 7, 48. 9, 22.

43. Denn sie hatten lieber die Ehre bey den Menschen, denn die Ehre bey Gott. c. 5, 44.

44. Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. c. 5, 24. 30. 38. 7, 16.

45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat. c. 8, 19. 10, 30. 14, 9.

46. Ich bin gekommen in die Welt ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in der Finsterniß bleibe. v. 35. c. 8, 12.

47. Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den richte Ich nicht; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt selig mache. c. 3, 17. 18.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage. c. 3, 18. 8, 24. 25.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. c. 5, 19 ꝛc. 7, 17 ꝛc. 8, 26. 28. 55.

50. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, was Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat. c. 5, 30.

Das 13. Capitel.

Jesus wäscht den Jüngern die Füße, weissaget von seinem Verräther, seiner Verklärung und Petri Fall, und gibt das neue Gebot der Liebe.

Vor dem Fest aber *der Ostern, da Jesus wußte, **daß seine Stunde gekommen war, †daß er aus dieser Welt ginge zum Vater: wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. *c. 12, 1. **c. 8, 20. †c. 16, 28.

2. Und als das Abendessen vorhanden war, da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins Herz gegeben, daß er ihn verriethe; c. 6, 71. Luc. 22, 14. 3.

3. Und Jesus *wußte, daß ihm der Vater hatte Alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott ausgegangen war, und zu Gott hinging: *c. 3, 35. 18, 4.

4. Stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich. Luc. 12, 37.

5. Darnach goß er Wasser in das Becken, hob an den Jüngern *die Füße zu waschen, und sie zu trocknen mit dem Schurz, damit er umgürtet war. *Luc. 7, 44.

6. Da kam er zu Simon Petrus; und derselbige sprach zu ihm: *Herr, solltest Du mir die Füße waschen? *1 Sam. 25, 41.

7. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weißt du jetzt nicht; *du wirst es aber hernach erfahren. *v. 12 ꝛc.

8. Spricht Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir. v. 10. 1 Kor. 6, 11. Offb. 1, 5.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt!

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer *gebadet ist, der bedarf nichts, denn **die Füße zu waschen, sondern er ist ganz rein. Und †ihr seyd rein; aber nicht alle. *Tit. 3, 5. **2 Kor. 7, 1. †c. 15, 3.

11. Denn er wußte seinen Verräther wohl; darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. v. 2. 18. c. 6, 70. 71.

12. Da er nun ihre Füße gewaschen und *seine Kleider genommen hatte, setzte er sich wieder nieder, und sprach zu ihnen: **Wisset ihr, was ich euch gethan habe? *v. 4. **v. 7

13. Ihr heißet mich Meister und Herr, und saget recht daran; denn ich bin es auch. Matth. 23, 8. 10.

14. So nun Ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe: so sollt ihr auch einander die Füße waschen. Luc. 22, 26. 27. Röm. 12, 10. 1 Tim. 5, 10.

15. Ein Beyspiel habe ich euch gegeben, auf daß ihr thuet, wie Ich euch gethan habe. 1 Petr. 2, 21.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat. c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut. Matth. 7, 21. 24. Jac. 1, 25.

18. Nicht sage ich *von euch Allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe. Sondern daß die Schrift erfüllet würde: **Der mein Brod isset, der tritt mich mit Füßen. *v. 11. **Ps. 41, 10. Matth. 26, 23.

19. Jetzt sage ich es euch, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es geschehen ist, ihr glaubet, *daß Ichs bin. c. 14, 29. 16, 4. *c. 8, 24.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, so ich Jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. c. 20, 21. Matth. 10, 40 ꝛc.

21. Da Jesus solches gesagt hatte, *ward er betrübt im Geist, und zeugete, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. Matth. 26, 21 ꝛc. *c. 11, 33.

22. Da sahen sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.

23. Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß *an dem Schooße Jesu, **welchen Jesus lieb hatte. *Luc. 16, 22. **c. 19, 26.

24. Dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte. c. 21, 21. Matth. 26, 58.

25. Derselbige neigte sich nach der Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ists?

26. Jesus antwortete: Der ists, dem Ich den Bissen *eintauche und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn dem **Juda Simonis Ischarioth. *2 Mos. 12, 8. **v. 2.

27. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald. Matth. 26, 25.

28. Dasselbige aber wußte Niemand über dem Tische, wozu ers ihm sagte.

29. Etliche meineten, *dieweil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noth ist auf das Fest; oder, daß er den Armen etwas gäbe. c. 12, 6.

30. Da nun Jener den Bissen genommen hatte, ging er sobald hinaus. Und es war Nacht. c. 18, 3.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm. c. 12, 23. 17, 1. 5.

32. Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären. c. 12, 28.

33. Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bey euch. Ihr werdet mich suchen; und, wie ich zu den Juden sagte: Wo Ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen; also sage ich auch jetzo zu euch. c. 7, 34. 8, 21.

34. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet; wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. c. 15, 12. 13. 1 Joh. 2, 8. 3, 14. 23. Gal. 6, 2.

35. Dabey wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habt. 1 Joh. 2, 5

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: *Da ich hingehe, kannst du mir dießmal nicht folgen; **aber du wirst mir hernachmals folgen. *v. 33. **c. 21, 18. 19

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir dießmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen. Luc. 22, 33 ꝛc. Matth. 26, 33 ꝛc.

38. Jesus antwortete ihm: Solltest du dein Leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habest verleugnet.

Das 14. Capitel.

Abschiedsrede Jesu an seine Jünger. Verheißung des heiligen Geistes.

Und er sprach zu seinen Jüngern: *Euer Herz erschrecke nicht. **Glaubet an Gott, und glaubet auch an mich. *v. 27. 28. c. 16, 6. **c. 12, 44. Marc. 11, 22. 5, 36.

2. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wäre dem nicht so, dann sagte ichs euch. Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. 2 Kor. 5, 1. Luc. 14, 22.

3. Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich *wiederkommen, und euch zu mir nehmen, **auf daß auch ihr seyet, wo Ich bin. *v. 18 ꝛc. **c. 17, 24. 1 Thess. 4, 17.

4. Und wo Ich hingehe, das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch. c. 16, 5. 28.

5. Spricht zu ihm *Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehest; und wie können wir den Weg wissen? *c. 11, 16.

6. Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; *Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. *1 Petr. 1, 21. Hebr. 7, 25. 9, 8. 10, 19.

7. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen. c. 8, 19.

8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genüget uns. (2 Mos. 33, 18 ꝛc.)

9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht, Philippus? Wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst du denn: Zeige uns den Vater? c. 12, 45. Col. 1, 15. Hebr. 1, 3. 2 Kor. 4, 4. 6.

10. Glaubest du nicht, *daß Ich im Vater, und der Vater in mir ist? **Die Worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke. *c. 10, 38. 17, 21. **c. 5, 19. 8, 28.

11. Glaubet mir, daß Ich im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet mir doch um der Werke willen. c. 10, 37 ꝛc. 5, 36.

43. Denn sie hatten lieber die Ehre
den Menschen, denn die Ehre bey G

44. Jesus aber rief und sprach: W
mich glaubet, der glaubet nicht an
sondern an den, der mich gesandt ha
c. 5, 24. 30.

45. Und wer mich siehet, der sie
der mich gesandt hat. c. 8, 19.

46. Ich bin gekommen in die
Licht, auf daß, wer an mich glau
in der Finsterniß bleibe.

47. Und wer meine Worte
glaubet nicht, den richte Ich
ich bin nicht gekommen, daß
richte, sondern daß ich di
mache.

48. Wer mich verachtet
meine Worte nicht auf, de
ihn richtet; das Wort, w
habe, das wird ihn ri
Tage.

49. Denn Ich habe
geredet; sondern der
sandt hat, der hat mi
was ich sagen und w

50. Und ich wei
das ewige Leben.
das rede ich als
sagt hat.

Da

Jesus wäscht den
Verräther, seiner

Vor dem F
wußte, **da
+daß er au
wie er ha
der Wel
Ende
2

in mir bleibet, und meine
ch bleiben, werdet ihr bitten,
t, und es wird euch wider=
c. 14, 13. Marc. 11, 24.
wird mein Vater geehret, daß
cht bringet, und werdet meine
c. 5, 23. Matth. 5, 16.
wie mich der Vater liebet, also
euch auch. Bleibet in meiner

ihr meine Gebote haltet, so blei=
meiner Liebe, gleichwie Ich mei=
s Gebote halte, und bleibe in
be. c. 14, 15. 8, 55. Weish. 6, 18. 19.
lches rede ich zu euch, auf daß
reude in euch bleibe, und eure
ollkommen werde. c. 16, 24. 17, 13.
as ist mein Gebot, daß ihr euch
liebet, gleichwie ich euch geliebet
c. 13, 34.
iemand hat größere Liebe denn die,
sein Leben lässet für seine Freunde.
c. 10, 12. Röm. 5, 6 ꝛc. (Hiob 2, 4.)
Ihr seyd meine *Freunde, so ihr
was Ich euch gebiete.
c. 8, 31. *Luc. 8, 21. Weish. 6, 19.
Ich nenne euch hinfort nicht Knechte;
ein Knecht weiß nicht, was sein Herr
Euch aber habe ich Freunde ge=
nt; denn *Alles, was ich habe von
nem Vater gehöret, habe ich euch kund
an. 1 Mos. 18, 17. Jac. 2, 23. *c. 14, 10. 8, 26.
6. Ihr habt mich nicht erwählet; son=
rn Ich habe euch erwählet, und gesetzet,
ß ihr hingehet und Frucht bringet, und
re Frucht bleibe; auf daß, *was je ihr
n Vater bittet in meinem Namen, er es
ch gebe. 1 Joh. 4, 10. Jes. 43, 22 ꝛc. *c. 16, 23.
7. Das gebiete ich euch, daß ihr euch
ter einander liebet. c. 13, 34.
8. So euch die Welt hasset, so wisset,
ß sie mich vor euch gehasset hat.
c. 7, 7. 1 Joh. 3, 13.
ihr von der Welt, so hätte
Ihre lieb; dieweil ihr aber
r Welt seyd, sondern *Ich
n der Welt erwählet, darum

7, 14. 1 Joh. 4, 5 ꝛc. *Gal. 1, 4.
as Wort, das Ich euch
Knecht ist nicht größer
**Haben sie mich ver=
n euch auch verfolgen;
Wort gehalten, so werden
halten.
*c. 13, 16. **c. 16, 2. 14, 24.

21. Aber das Alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.
c. 16, 3. 8, 47. 54. 55.

22. Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen.
c. 10, 25. 9, 41. (Röm. 1, 19 ꝛc.)

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater. c. 5, 23.

24. Hätte ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein Anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde, mich und meinen Vater. c. 10, 37. 38

25. Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschrieben: *Sie hassen mich ohne Ursach. *Ps. 35, 19. 69, 5.

26. Wann aber *der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. *c. 14, 16. 26. Gal. 4, 6.

27. Und Ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen.
Apost. 1, 8. 21 ꝛc. 5, 32. 10, 39 ꝛc.

Das 16. Capitel.

Fortsetzung und Schluß. Des heiligen Geistes Amt. Die Freude nach der Traurigkeit. Das Bitten im Namen Jesu. Friede und Angst. Ich habe die Welt überwunden.

Solches habe ich zu euch geredet, *auf daß ihr euch nicht ärgert. *Matth. 13, 21.

2. Sie werden euch *in den Bann thun. Ja **es kommt die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran.
*c. 12, 42. **Matth. 24, 9. Apost. 8, 1. 12, 2. 26, 9 ꝛc. 23, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder den Vater noch mich erkennen. c. 15, 21. 1 Kor. 2, 8

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, ihr daran gedenket, daß Ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt; denn ich war bey euch. c. 13, 19.

5. Nun aber *gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und **Niemand unter euch fragt mich: Wo gehest du hin?
*v. 28. c. 7, 33. 14, 28. (Tob. 12, 20.) **c. 13, 36. 14, 5.

6. Sondern dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz vol[illegible]ens geworden.

7. Aber Ich sage euch die [illegible]
ist euch gut, daß Ich weg[illegible]
ich nicht weggehe, so kom[illegible]

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, *der wird die Werke auch thun, die Ich thue, und wird **größere denn diese thun, †denn Ich gehe zum Vater. *Marc. 11, 23. 16, 17. **Apost. 2, 41. 5, 15. †v. 28. c. 16, 7. Eph. 4, 8.

13. Und *was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß **der Vater geehret werde in dem Sohne. *c. 15, 7. 16, 23. **c. 5, 23.

14. Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so will Ichs thun. 1 Joh. 5, 14. 15.

15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote. c. 15, 10 ꝛc. 1 Joh. 5, 3. 2 Mos. 20, 6.

16. Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich: v. 26. c. 17, 11. 12.

17. Den Geist der Wahrheit, *welchen die Welt nicht kann empfahen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn. *c. 7, 39.

18. Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme zu euch. v. 3. Matth. 28, 20.

19. Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen; denn Ich lebe, und ihr sollt auch leben. c. 16, 16. 11, 25 ꝛc. 6, 57. Hos. 6, 2.

20. An demselbigen Tage werdet ihr erkennen, daß Ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und Ich in euch. c. 17, 23 ꝛc.

21. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. v. 15. c. 12, 26.

22. Spricht zu ihm *Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ist geschehen, daß du uns dich willst offenbaren, und nicht der Welt? *Luc. 6, 16.

23. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. v. 21. Gal. 1, 16. Eph. 3, 17 ꝛc. 2 Kor. 3, 17. 18.

24. Wer mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Und *das Wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. *c. 7, 16 ꝛc.

25. Solches habe ich zu euch geredet, dieweil ich bey euch bin. c. 13, 19.

26. Aber *der Tröster, der heilige Geist, welchen der Vater senden wird in meinem Namen, **derselbige wird euch Alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. *v. 16. c. 15, 26. **c. 16, 14. 1 Joh. 2, 20. 27.

27. Den *Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe Ich euch, wie die Welt gibt. **Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. *c. 16, 33. Röm. 5, 1. Phil. 4, 7. **v. 1.

28. Ihr habt gehöret, *daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, **so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; denn †der Vater ist größer als ich. *v. 3. 18. **c. 16, 5. †c. 13, 16. 10, 29. 5, 26. 6, 57. Phil. 2, 6 ꝛc.

29. Und nun habe ichs euch gesagt, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, ihr glaubet. c. 13, 19.

30. Ich werde hinfort nicht mehr viel mit euch reden; denn *es kommt der Fürst der Welt, und **hat nichts an mir. *c. 12, 31. Luc. 22, 53. **Heb. 7, 26.

31. Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und *ich also thue, wie mir der Vater geboten hat: **stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen. *c. 10, 18. 12, 49. **(Matth. 26, 46.)

Das 15. Capitel.

Fortsetzung. Christus der Weinstock. Die Liebe Christi; der Haß der Welt.

Ich bin der rechte Weinstock, und mein Vater der Weingärtner. (Ps. 80, 15. 16.)

2. Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, nimmt er weg; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, reiniget er, daß er mehr Frucht bringe. Phil. 1, 10. 11.

3. Ihr seyd jetzt rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. c. 13, 10. Eph. 5, 26.

4. Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. c. 6, 56.

5. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn *ohne mich könnet ihr nichts thun. *2 Kor. 3, 5. Röm. 15, 18.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein Rebe, und verdorret; und man sammelt sie, und wirft sie ins Feuer, und müssen brennen. Hes. 15, 4. 5.

7. So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. c. 14, 13. Marc. 11, 24.

8. Darin wird mein Vater geehret, daß ihr viel Frucht bringet, und werdet meine Jünger. c. 5, 23. Matth. 5, 16.

9. Gleichwie mich der Vater liebet, also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.

10. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie Ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe. c. 14, 15. 8, 55. Weish. 6, 18. 19.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde. c. 16, 24. 17, 13.

12. Das ist mein Gebot, daß ihr euch einander liebet, gleichwie ich euch geliebet habe. c. 13, 34.

13. Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde. c. 10, 12. Röm. 5, 6 ꝛc. (Hiob 2, 4.)

14. Ihr seyd meine *Freunde, so ihr thut, was Ich euch gebiete. c. 8, 31. *Luc. 8, 21. Weish. 6, 19.

15. Ich nenne euch hinfort nicht Knechte; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Euch aber habe ich Freunde genannt; denn *Alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan. 1 Mos. 18, 17. Jac. 2, 23. *c. 14, 10. 8, 26.

16. Ihr habt mich nicht erwählet; sondern Ich habe euch erwählet, und gesetzet, daß ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, *was je ihr den Vater bittet in meinem Namen, er es euch gebe. 1 Joh. 4, 10. Jes. 43, 22 ꝛc. *c. 16, 23.

17. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet. c. 13, 34.

18. So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. c. 7, 7. 1 Joh. 3, 13.

19. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern *Ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt. c. 17, 14. 1 Joh. 4, 5 ꝛc. *Gal. 1, 4.

20. Gedenket an das Wort, das Ich euch gesagt habe: *Der Knecht ist nicht größer denn sein Herr. **Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie euers auch halten. *c. 13, 16. **c. 16, 2. 14, 24.

21. Aber das Alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. c. 16, 3. 8, 47. 54. 55.

22. Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen. c. 10, 25. 9, 41. (Röm. 1, 19 ꝛc.)

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater. c. 5, 23.

24. Hätte ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein Anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde, mich und meinen Vater. c. 10, 37. 38

25. Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschrieben: *Sie hassen mich ohne Ursach. *Ps. 35, 19. 69, 5.

26. Wann aber *der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. *c. 14, 16. 26. Gal. 4, 6.

27. Und Ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen. Apost. 1, 8. 21 ꝛc. 5, 32. 10, 39 ꝛc.

Das 16. Capitel.

Fortsetzung und Schluß. Des heiligen Geistes Amt. Die Freude nach der Traurigkeit. Das Bitten im Namen Jesu. Friede und Angst. Ich habe die Welt überwunden.

Solches habe ich zu euch geredet, *auf daß ihr euch nicht ärgert. *Matth. 13, 21.

2. Sie werden euch *in den Bann thun. Ja **es kommt die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran. *c. 12, 42. **Matth. 24, 9. Apost. 8, 1. 12, 2. 26, 9 ꝛc. 23, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder den Vater noch mich erkennen. c. 15, 21. 1 Kor. 2, 8

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, ihr daran gedenket, daß Ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt; denn ich war bey euch. c. 13, 19.

5. Nun aber *gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und **Niemand unter euch fragt mich: Wo gehest du hin? *v. 28. c. 7, 33. 14, 28. (Tob. 12, 20.) **c. 13, 36. 14, 5.

6. Sondern dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Traurens geworden. c. 14, 1. 28.

7. Aber Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich weggehe. Denn so ich nicht weggehe, so kommt der Tröster

nicht zu euch. So ich aber hingegangen bin, will ich ihn zu euch senden. c. 7, 39.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

9. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich. c. 3, 18.

10. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfort nicht sehet. Apost. 5, 31. Röm. 4, 25. 8, 34.

11. Um das Gericht, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist. c. 12, 31. 1 Joh. 5, 18.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen.
c. 15, 15. 1 Kor. 3, 1 rc.

13. Wenn aber Jener, *der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird **euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird †nicht von ihm selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.
1 Joh. 2, 27. *c. 14, 17. **c. 8, 32. †c. 8, 26. 28. 12, 49.

14. Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen. c. 14, 26. Gal. 2, 2. 3.

15. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird es von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen. c. 17, 10.

16. Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen; denn ich gehe zum Vater. c. 14, 19. 28.

17. Da sprachen etliche seiner Jünger unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und: Ich gehe zum Vater?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt, über ein Kleines? Wir wissen nicht, was er redet. c. 7, 36.

19. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr aber werdet traurig seyn, doch *eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden.
*Jer. 31, 13. (Esth. 9, 22.)

21. Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß ein Mensch zur Welt geboren ist. Jes. 26, 17 rc.

22. Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und *euer Herz soll sich freuen, und eure Freude nimmt Niemand von euch.
Luc. 24, 41. 52. *Jes. 66, 14. 35, 10.

23. Und an demselbigen Tage *werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben. *v. 19. c. 14, 20. **c. 15, 16. 14, 13.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, *daß eure Freude vollkommen sey. *c. 15, 11.

25. Solches habe ich zu euch durch Gleichniß geredet. Es kommt aber die Stunde, daß ich nicht mehr durch Gleichniß mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von dem Vater.
Apost. 1, 3.

26. An demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, *daß Ich den Vater für euch bitten will. *c. 17, 9. 14, 16. Hebr. 7, 25.

27. Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und glaubet, daß Ich von Gott ausgegangen bin. c. 14, 21. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater.
v. 5. c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein Gleichniß. v. 25. Marc. 8, 32.

30. Nun wissen wir, *daß du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich Jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist. *c. 21, 17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr. c. 14, 1.

32. Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, *daß ihr zerstreuet werdet, ein Jeglicher in das Seine, und mich allein lasset; **aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bey mir.
*Matth. 26, 56. **c. 8, 29.

33. Solches habe ich mit euch geredet, auf daß ihr in mir *Friede habet. In der Welt habt ihr Angst; aber seyd getrost, **Ich habe die Welt überwunden.
*c. 14, 27. **v. 11. 1 Joh. 5, 4.

Das 17. Capitel.

Christi hohepriesterliches Gebet für sich, seine Jünger und Gemeine.

Solches redete Jesus, und *hob seine Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater, **die Stunde ist gekommen; verkläre deinen Sohn, auf daß dich dein Sohn auch verkläre. *c. 11, 41. **c. 12, 23. 28.

2. Gleichwie du ihm Macht hast gegeben über *alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe Allen, **die du ihm gegeben hast. c. 3, 35. 5, 21 rc. *Luc. 3, 6. **c. 6, 37. Jes. 8, 18.

3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den einigen wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Weish. 15, 3. 1 Kor. 8, 6.

4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte. c. 4, 34.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bey dir selbst, mit der Klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die Welt war. v. 24. c. 1, 1 rc. Phil. 2, 6.

6. Ich habe *deinen Namen geoffenbaret den Menschen, die du mir **von der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und †sie haben dein Wort behalten. *v. 11. **c. 15, 19. †c. 6, 44. 45.

7. Nun wissen sie, daß Alles, was du mir gegeben hast, sey von dir. c. 7, 17. 12, 49 rc.

8. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie haben es angenommen, und erkannt wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß du mich gesandt hast. c. 16, 27. 30.

9. Ich bitte für sie; ich bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. Hebr. 7, 25. (Luc. 23, 34.)

10. Und Alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und *ich bin in ihnen verkläret. c. 16, 15. *2 Kor. 3, 18.

11. Und ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie *in deinem Namen, Alle, die du mir gegeben hast, **daß sie Eins seyen, †gleichwie wir. *v. 26. **v. 21—23. †c. 10, 30.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der Welt, erhielt Ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verloren, *ohne der verlorene Sohn, **daß die Schrift erfüllet würde. *c. 13, 18. (2 Thess. 2, 3.) **Ps. 109, 7 rc.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in sich haben meine Freude vollkommen. c. 15, 11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch Ich nicht von der Welt bin. c. 15, 15. 18. 19.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern *daß du sie bewahrest vor dem Uebel. Phil. 1, 23 rc. *2 Thess. 3, 3.

16. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch Ich nicht von der Welt bin. c. 8, 23.

17. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. c. 8, 40. Ps. 119, 160.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende Ich sie auch in die Welt. c. 20, 21.

19. Ich *heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget seyen ** in der Wahrheit. *2 Kor. 5, 15. Hebr 10, 9. 10. Tit. 2, 14. **c. 4, 23.

20. Ich bitte aber nicht für sie allein, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. v. 9. Röm. 10, 17.

21. Auf daß sie Alle Eins seyen, gleichwie Du, Vater, in mir, und Ich in dir: daß auch sie in uns Eins seyen, auf daß die Welt glaube, Du habest mich gesandt. v. 11. c. 13, 34. 35. Apost. 4, 32.

22. Und *Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie Eins seyen, gleichwie Wir Eins sind; *Röm. 8, 29 rc.

23. Ich in ihnen, und Du in mir; auf daß sie vollendet seyen in Eines, und die Welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich geliebet hast. Eph. 4, 16 rc.

24. Vater, ich will, *daß, wo Ich bin, auch die bey mir seyen, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, **ehe denn die Welt gegründet ward. *c. 12, 26. **v. 5. Matth. 25, 34.

25. Gerechter Vater, die Welt kennet dich nicht; Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast. c. 16, 3. 27.

26. Und ich habe ihnen *deinen Namen kund gethan, und will ihn kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, sey in ihnen, und Ich in ihnen. *v. 6. Ps. 22, 23.

Das 18. Capitel.

Christus im Garten gefangen, vom Hohenpriester verhört, von Petrus verleugnet. Ein Verhör vor Pilatus.

Da Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den *Bach Kidron; da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger.
Matth. 26, 36 ꝛc. *2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern.
Matth. 26, 47 ꝛc.

3. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln und Lampen und Waffen.

4. Wie nun Jesus *wußte Alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?
*c. 19, 28. 13, 1.

5. Sie antworteten ihm: *Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen. *Matth. 21, 11. 26, 71.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins; wichen sie zurück, und fielen zu Boden. c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß Ich es bin. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen. c. 10, 18.

9. Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: *Ich habe derer keinen verloren, die du mir gegeben hast. *c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein Schwert, und zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. Matth. 26, 51 ꝛc.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein Schwert in die Scheide. *Den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, soll ich ihn nicht trinken? *Matth. 20, 22. 26, 39.

12. Die Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden, nahmen Jesum und banden ihn, Matth. 26, 57 ꝛc.

13. Und führeten ihn aufs erste zu Hannas; denn er war der Schwäher des Kajaphas, welcher des Jahrs Hoherpriester war. Luc. 3, 2.

14. Es war aber Kajaphas, der den Juden rieth, *es wäre besser, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk.
*c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgete Jesu nach, und *ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. *c. 20, 2. 3. 4. 8.

16. Petrus aber stand draußen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führete Petrum hinein.

17. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bin es nicht. Matth. 26, 69 ꝛc.

18. Es standen aber die Knechte und Diener, und hatten ein Kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber stand bey ihnen, und wärmete sich. Luc. 22, 55.

19. Der *Hohepriester nun fragte Jesum um seine Jünger, und um seine Lehre.
*v. 13. 24.

20. Jesus antwortete ihm: *Ich habe frey öffentlich geredet zu der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule **und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und †habe nichts im Verborgenen geredet. *c. 8, 26. Matth. 26, 55. **c. 7, 14. 28.
†Jes. 48, 16. Apost. 26, 26.

21. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die es gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was Ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab der Diener einer, der dabey stand, Jesu einen *Backenstreich, und sprach: **Antwortest du so dem Hohenpriester? *Mich. 4, 14. **Apost. 23, 4.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise, daß es übel sey; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich? Matth. 5, 39.

24. Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kajaphas.

25. Simon Petrus aber *stand und wärmete sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht auch seiner Jünger einer? Er verleugnete aber und sprach: Ich bin es nicht. *v. 18.

26. Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundter deß, *dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht im Garten bey ihm? *v. 10.

27. Da verleugnete Petrus abermal, und alsbald krähete der Hahn. c. 13, 38.

28. Da führeten sie Jesum von Kajapha in das Richthaus. Und es war früh. Und

sie selbst gingen nicht in das Richthaus, *auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten.

Matth. 27, 1 ꝛc. *5 Mos. 16, 4. Apost. 11, 3.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

30. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach euerm Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen Niemand tödten. c. 19, 6. 7.

32. Auf daß erfüllet würde *das Wort Jesu, das er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde.

*c. 12, 32. 33. Matth. 20, 19.

33. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief Jesum, und sprach zu ihm: Bist Du der Juden König?

Marc. 15, 2. Luc. 23, 2.

34. Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst? oder haben es dir Andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: *Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, **meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

*c. 6, 15. 17, 14. 16. Luc. 17, 20. **Matth. 26, 52. 53.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein König? Jesus antwortete: *Du sagests, Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und dazu in die Welt gekommen, **daß ich für die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

1 Tim. 6, 13. *Luc. 22, 70. **c. 8, 40. 47.

38. Spricht Pilatus zu ihm: *Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: **Ich finde keine Schuld an ihm.

*c. 14, 6. (Sir. 22, 7.) **Luc. 23, 4.

39. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch Einen auf Ostern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe? Matth. 27, 15 ꝛc.

40. Da schrien sie wieder allesammt, und sprachen: Nicht diesen, sondern Barabbam! Barabbas aber war ein Mörder.

Das 19. Capitel.

Christi Geißelung, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Da nahm Pilatus Jesum, und geißelte ihn. Matth. 27, 26 ꝛc.

2. Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an,

3. Und sprachen: Sey gegrüßet, der Juden König! und gaben ihm Backenstreiche. (Matth. 26, 67.)

4. Da ging Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. c. 18, 29. 38.

5. Also ging Jesus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch! Ps. 22, 7. Jes. 53, 3.

6. Da ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie, und sprachen: Kreuzige, kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn Ich finde keine Schuld an ihm. c. 18 31.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muß er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Matth. 26, 63—66. 3 Mos. 24, 13 ꝛc. 5 Mos. 18, 20.

8. Da Pilatus das Wort hörete, fürchtete er sich noch mehr;

9. Und *ging wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist Du? Aber **Jesus gab ihm keine Antwort. *c. 18, 33. **Matth. 27, 12 ꝛc.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich los zu geben? c. 18, 39.

11. Jesus antwortete: Du hättest keine Macht wider mich, *wenn es dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hats größere Sünde. *Röm. 13, 1.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los ließe. Die Juden aber schrien und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser. Apost. 17, 7.

13. Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus, und *setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da

heißt Hochpflaster, auf Hebräisch aber
Gabbatha. *Apost. 25, 6. Matth. 27, 19.
14. Es war aber *der Rüsttag in den
Ostern, und **um die sechste Stunde.
Und er spricht zu den Juden: Sehet, das
ist euer König! *Marc. 15, 42. **Matth. 27, 45.
15. Sie schrien aber: *Weg, weg mit
dem, kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu
ihnen: Soll ich euern König kreuzigen?
Die Hohenpriester antworteten: **Wir
haben keinen König, denn den Kaiser.
*Luc. 33, 18. **Apost. 3, 13.
16. Da überantwortete er ihn, daß er
gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum, und führeten ihn hin. Matth. 27, 31 rc.
17. Und *er trug sein Kreuz, und ging
hinaus zur sogenannten Schädelstätte,
welche heißt auf Hebräisch Golgatha.
*1 Mos. 22, 6.
18. Allda kreuzigten sie ihn, und mit
ihm zween Andere zu beyden Seiten, Jesum aber mitten inne.
19. Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, und setzte sie auf das Kreuz; und
war geschrieben: *Jesus von Nazareth,
**der Juden König.
*c. 18, 5. **c. 19, 12. Marc. 15, 26.
20. Diese Ueberschrift lasen viele Juden; denn die Stätte, da Jesus gekreuziget ist, war nahe bey der Stadt; und es
war geschrieben auf Hebräische, Griechische
und Römische Sprache. Luc. 23, 38.
21. Da sprachen die Hohenpriester der
Juden zu Pilato: Schreibe nicht: Der
Juden König; sondern, daß er gesagt
habe: Ich bin der Juden König.
v. 15. c. 18, 39.
22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.
c. 11, 51.
23. Die Kriegsknechte nun, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine
Kleider, und machten vier Theile, einem
jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch
den Rock. Der Rock aber war ungenähet,
von oben an *gewirket durch und durch.
*(2 Mos. 28, 4. 39.)
24. Da sprachen sie unter einander:
Lasset uns den nicht zerschneiden, sondern
darum loosen, weß er seyn soll. *Auf daß
erfüllet würde die Schrift, die da sagt:
**Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das
Loos geworfen. Solches thaten die Kriegsknechte. *Matth. 1, 22. **Ps. 22, 19.
25. Es standen aber bey dem Kreuz
Jesu seine Mutter, und seiner Mutter
Schwester, Maria, Kleophas Weib, und
Maria Magdalena. Marc. 15, 40.
26. Da nun Jesus seine Mutter sah,
und den Jünger dabey stehen, *den er lieb
hatte, spricht er zu seiner Mutter: **Weib,
siehe, das ist dein Sohn!
*c. 20, 2. **c. 2, 4. 20, 15.
27. Darnach spricht er zu dem Jünger:
Siehe, das ist deine Mutter! Und von der
Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.
28. Darnach, *als Jesus wußte, daß
schon Alles vollbracht war, auf daß **die
Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich
dürstet. *c. 18, 4. **Ps. 69, 22.
29. Da stand ein Gefäß voll *Essig.
**Sie aber fülleten einen Schwamm mit
Essig, und legten ihn um einen Ysop,
und hielten es ihm dar zum Munde.
*Ruth 2, 14. **Matth. 27, 48.
30. Da nun Jesus den Essig genommen
hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und
neigte das Haupt, *und gab den Geist auf.
*Matth. 27, 50.
31. Die Juden aber, *dieweil es der
Rüsttag war, **daß nicht die Leichname
am Kreuz blieben den Sabbath über,
(denn desselbigen Sabbaths Tag war
groß,) baten sie Pilatum, daß ihre Beine
gebrochen, und sie abgenommen würden.
*v. 14. **5 Mos. 21, 23. 2 Mos. 34, 25.
32. Da kamen die Kriegsknechte, und
brachen dem Ersten die Beine, und dem
Andern, der mit ihm gekreuziget war.
33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie
sahen, daß er schon gestorben war, brachen
sie ihm die Beine nicht;
34. Sondern der Kriegsknechte einer
öffnete seine Seite mit einem Speer, und
alsobald ging Blut und Wasser heraus.
35. Und der das gesehen hat, der hat es
bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und
derselbige weiß, daß er die Wahrheit sagt,
auf daß auch ihr glaubet.
1 Joh. 5, 6 rc. Hebr. 9, 19 rc.
36. Denn solches ist geschehen, daß die
Schrift erfüllet würde: *Man soll ihm
kein Bein zerbrechen.
*2 Mos. 12, 46. (1 Kor. 5, 7.) Ps. 34, 21.
37. Und abermal spricht eine andere
Schrift: *Sie werden sehen, in welchen
sie gestochen haben. *Sach. 12, 10. Offb. 1, 7.
38. Darnach bat Pilatum Joseph von
Arimathäa, der ein Jünger Jesu war,
doch *ein heimlicher aus Furcht vor den
Juden, daß er dürfte abnehmen den Leib

Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Dero=
wegen kam er, und nahm den Leib Jesu
herab. Matth. 27, 57 rc. *c. 12, 42. 43.
39. Es kam aber auch Nikodemus, der
*vormals bey der Nacht zu Jesu gekommen
war, und brachte **Myrrhen und Aloe
unter einander, bey hundert Pfunden.
*c. 3, 2. **c. 12, 3. 7. Matth. 2, 11. Hohel. 4, 14.
40. Da nahmen sie den Leib Jesu, und
banden ihn in leinene Tücher mit den
Specereyen, wie die Juden pflegen zu
begraben. Marc. 15, 46 rc.
41. Es war aber an der Stätte, da er
gekreuziget ward, ein Garten, und im
Garten ein neues Grab, in welches Nie=
mand je geleget war. v. 20. c. 20 15
42. Daselbst hin legten sie Jesum, *um
des Rüsttags willen der Juden, dieweil
das Grab nahe war. v. 31

Das 20. Capitel.

Christi Auferstehung und Erscheinungen in Judäa.

An dem ersten Wochentag aber kommt
Maria Magdalena früh, da es noch finster
war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein
vom Grabe hinweg war. Matth. 28, 1 rc.
2. Da läuft sie und kommt zu Simon
Petro, und zu *dem andern Jünger, wel=
chen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen:
**Sie haben den Herrn weggenommen aus
dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie
ihn hingelegt haben. *c. 18, 15. 21, 7. **v. 13.
3. Da ging Petrus und der andere Jün=
ger hinaus, und kamen zum Grabe.
Luc. 24, 12.
4. Es liefen aber die Zween mit einan=
der, und der andere Jünger lief zuvor,
schneller denn Petrus, und kam am ersten
zum Grabe,
5. Gucket hinein, und siehet *die Leinen
gelegt; er ging aber nicht hinein. *c. 19, 40.
6. Da kam Simon Petrus ihm nach,
und ging hinein in das Grab, und siehet
die Leinen gelegt;
7. Und *das Schweißtuch, das Jesu um
das Haupt gebunden war, nicht bey die
Leinen gelegt, sondern beyseits eingewickelt,
an einem besondern Ort. *c. 11, 44.
8. Da ging auch der andere Jünger hin=
ein, der am ersten zum Grabe kam; und
sah, und *glaubte es. *v. 2.
9. Denn sie wußten die Schrift noch
nicht, daß er von den Todten auferstehen
müßte. 1 Kor. 15, 4. Luc. 24, 6 rc.
10. Da gingen die Jünger wieder heim.
11. Maria aber stand vor dem Grabe,
und weinete draußen. Als sie nun wei=
nete, guckte sie in das Grab,
12. Und siehet zween Engel in weißen
Kleidern sitzen, einen zu den Häupten,
und den andern zu den Füßen, da der
Leib Jesu gelegen hatte.
Matth. 28, 5 rc. Luc. 24, 4.
13. Und dieselbigen sprachen zu ihr:
*Weib, was weinest du? Sie spricht zu
ihnen: **Sie haben meinen Herrn weg=
genommen; und ich weiß nicht, wo sie
ihn hingelegt haben. *c. 19, 26. **v. 2.
14. Und als sie das gesagt, wandte sie
sich zurück, und siehet Jesum stehen, und
weiß nicht, daß es Jesus ist. Marc. 16, 9.
15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was
weinest du? Wen suchest du? Sie meinet,
es sey *der Gärtner, und spricht zu ihm:
Herr, hast du ihn weggetragen, so sage
mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich
ihn holen. *c. 19, 41.
16. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da
wandte sie sich um, und spricht zu ihm:
*Rabbuni! das heißt, Meister. *Marc. 10, 51.
17. Spricht Jesus zu ihr: *Rühre mich
nicht an, denn ich bin noch nicht **aufge=
fahren zu meinem Vater. Gehe aber hin
zu †meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich
fahre auf zu meinem Vater, und zu euerm
Vater; zu ††meinem Gott, und zu euerm
Gott. *Matth. 28, 9. 10. **c. 16, 28. 6, 62.
†Hebr. 2, 11. 12. Matth. 25, 40. ††1 Kor. 11, 3.
18. Maria Magdalena kommt, und ver=
kündiget den Jüngern, daß sie den Herrn
gesehen, und er solches zu ihr gesagt.
Marc. 16, 10.
19. Am Abend aber *desselbigen ersten
Wochentags, da die Jünger versammelt,
und die Thüren verschlossen waren, **aus
Furcht vor den Juden, kam Jesus, und
trat mitten ein, und spricht zu ihnen:
Friede sey mit euch!
Luc. 24, 36 rc. *v. 1. **c. 7, 13
20. Und als er das gesagt, zeigete er
ihnen seine Hände und *seine Seite. **Da
wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn
sahen. Luc. 24, 39 rc. *c. 19, 34. **c. 16, 22
21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen
Friede sey mit euch! *Gleichwie mich der
Vater gesandt hat, so sende Ich euch.
*c. 13, 20. 17, 18
22. Und da er das gesagt hatte, *blies
er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet
hin den heiligen Geist;
v. 17. c. 7, 39. Luc 24, 49 *1 Mos. 2, 7.

23. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Matth. 18, 18.

24. Thomas aber, der Zwölfen einer, der da heißt Zwilling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam. c. 11, 16. Matth. 10, 3.

25. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, *daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmaale, und lege meinen Finger in die Nägelmaale, und lege meine Hand in seine Seite, will ich es nicht glauben. *v. 20. Ps. 22, 17.

26. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger drinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch. v. 19.

27. Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite; und sey nicht ungläubig, sondern gläubig.

28. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr, und mein Gott! c. 1, 1. Röm. 9, 5.

29. Spricht Jesus zu ihm: *Dieweil du mich gesehen hast, so glaubest du. **Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben. *c. 4, 48. Marc. 15, 32. **1 Petr. 1, 8. Marc. 16, 16. Hebr. 11 1. 27.

30. Auch viel andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. c. 21 9—14. 25. Apost. 1, 3.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey der Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. 1 Joh. 5, 13.

Das 21. Capitel.

Christi Erscheinung am See Genezareth in Galiläa. Seine Weissagung von Petrus und Johannes.

Darnach offenbarete sich Jesus abermal den Jüngern *an dem Meer bey Tiberias. Er offenbarete sich aber also. *c. 6, 1. Matth. 4, 18.

2. Es waren bey einander Simon Petrus, und *Thomas, der da heißt Zwilling, und **Nathanael von Kana in Galiläa, und †die Söhne Zebedäi, und andere zween seiner Jünger. *c. 20, 24. **c. 1, 45. 2, 1. Jos. 19, 28. †Matth. 4, 21.

3. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und *in derselbigen Nacht fingen sie nichts. *Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt Morgen ward, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger wußten nicht, daß es Jesus war. c. 20. 14.

5. Spricht Jesus zu ihnen: *Kinder, **habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. *c. 13, 33. **Luc. 24, 41.

6. Er aber sprach zu ihnen: Werfet das Netz zur Rechten des Schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. Luc. 5, 4 rc.

7. Da spricht *der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörete, daß es der Herr war, gürtete er das Ueberhemd um sich (denn er war nackend), und warf sich ins Meer. *c. 13, 23

8. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bey zwey hundert Ellen,) und zogen das Netz mit den Fischen.

9. Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kohlen gelegt, und *einen Fisch darauf, und Brod. *Luc. 24, 42.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das Netz aufs Land voll großer Fische, hundert und drey und funfzig. Und wiewohl ihrer so viel waren, zerriß doch das Netz nicht. Luc. 5, 6. Matth. 13, 47. 48.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt, und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wußten, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das Brod, und gibt es ihnen, deßgleichen auch vom Fisch. c. 6, 11.

14. Das ist nun das dritte Mal, daß Jesus geoffenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Todten auferstanden. c. 20, 19. 26.

15. Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: *Simon Jona, **hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: †Weide meine Lämmer. *c. 1, 42. Luc. 22, 31 **Matth. 26, 33. (Luc. 7, 47.) †Jes. 40, 11.

16. Spricht er zum andern Mal zu ihm:
Simon Jona, hast du mich lieb? Er
spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß
ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm:
Hüte meine Schafe. Luc. 22, 32.
17. Spricht er zum dritten Mal zu ihm:
Simon Jona, hast du mich lieb? *Petrus
ward traurig, daß er zum dritten Mal zu
ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach
zu ihm: Herr, **Du weißt alle Dinge; Du
weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Je-
sus zu ihm: †Weide meine Schafe.

*1 Kor. 16, 22. **c. 16, 30. Apost. 1, 24.
† Apost. 20, 28. 1 Petr. 5, 2. 4.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
Da du jünger warst, *gürtetest du dich
selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest;
**wenn du aber alt wirst, wirst du deine
Hände ausstrecken, und ein Anderer wird
dich gürten, und bringen, wo du nicht hin
willst. *v. 3. 7. **1 Petr. 5, 1. 2 Petr. 1, 14. (Apost. 21, 11.)
19. Das sagte er aber zu deuten, mit
welchem Tode er *Gott preisen würde.
Und da er das gesagt, spricht er zu ihm:
**Folge mir nach.

*1 Petr. 4, 16. **c. 13, 36. Matth. 10, 38.

20. Petrus aber wandte sich um, und
sah den Jünger folgen, *welchen Jesus
lieb hatte, der sich auch an seine Brust
beym Abendessen gelehnet und gesagt hatte:
Herr, wer ists, der dich verräth?

*v. 7. c. 13, 25.

21. Da Petrus diesen sah, spricht er zu
Jesu: Herr, was soll aber dieser? (c. 13. 24.)
22. Jesus spricht zu ihm: So ich will,
daß er bleibe, *bis ich komme, was gehet
es dich an? Folge Du mir nach. *Offb. 1, 7. 9. rc.
23. Da ging die Rede aus unter den
Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und
Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht;
sondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich
komme, was gehet es dich an?
24. Dieß ist der Jünger, der von diesen
Dingen zeuget, und hat dieß geschrieben.
Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahr-
haftig ist. c. 15, 27. 19, 35. 20, 31. Offb. 1, 2.
25. Es sind auch viel andere Dinge, die
Jesus gethan hat, welche so sie sollten
Eins nach dem Andern geschrieben werden,
achte ich, auch die Welt würde die Bücher
nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

c. 20, 30.

Der Apostel Geschichte St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Christi Himmelfahrt. Matthiä Wahl zum Apostelamt.

Die erste Rede habe ich zwar verfasset, o
Theophilus, von alle dem, das Jesus an-
fing, *beyde zu thun und zu lehren,

Luc. 1, 1—3. *Luc. 24 19. (Esr. 7, 10.)

2. Bis an den Tag, da er *aufgenom-
men ward, nachdem er **den Aposteln,
welche er erwählet, durch den heiligen
Geist Befehl gethan hatte. *v. 9.

**Marc. 3, 13. 14. Luc. 24. 44 rc. Joh. 20, 21 rc.

3. Welchen *er sich auch lebendig darstel-
lete, nach seinem Leiden, **durch mancher-
ley Erweisungen, und ließ sich sehen unter
ihnen vierzig Tage lang, und †redete vom
Reiche Gottes.

*c. 10, 40 rc. **Joh. 20, 20. 27. 30. †Marc. 4, 11.

4. Und als er sie versammelt hatte, be-
fahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem
wichen, sondern warteten auf *die Ver-
heißung des Vaters, welche ihr habt ge-
höret (sprach er) von mir.

*Luc. 24 49. Joh. 15 26 rc

5. Denn Johannes hat mit Wasser ge-
tauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist
getauft werden, *nicht lange nach diesen
Tagen. c. 11, 16. 19, 4. Matth. 3, 11. *c. 2, 1 rc.
6. Sie nun, da sie zusammen gekommen
waren, fragten ihn und sprachen: Herr,
wirst du zu dieser Zeit aufrichten das Reich
dem Israel? Luc. 19, 11 rc. 24, 21. (Matth. 24, 3.)
7. Er sprach aber zu ihnen: Euch gebüh-
ret nicht zu wissen *Zeiten oder Stunden,
welche der Vater seiner Macht vorbehalten
hat; Matth. 24, 36. 1 Thess. 5, 1 rc. *(Weish. 8, 8.)
8. Sondern ihr werdet die Kraft des auf
euch kommenden heiligen Geistes empfahen,
und *werdet meine Zeugen seyn **zu Je-
rusalem, und †in ganz Judäa und Sama-
ria, und bis an das Ende der Erde.

*c. 5, 32. **Luc. 24, 47. †c. 8, 1. 5. 14. Matth. 10, 5

9. Und da er solches gesagt, ward er
aufgehoben zusehens, und eine Wolke nahm
ihn vor ihren Augen weg.

Marc. 16, 19. Luc. 24, 51.

10. Und als sie unverwandt gen Himmel
schaueten, wie er dahinfuhr, siehe, da stan-

den bey ihnen *zween Männer in weißen Kleidern, *Joh. 20, 12. (Dan. 9, 21.)

11. Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? *Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen in den Himmel, wird **eben so kommen, wie ihr ihn geschauet habt gen Himmel fahren.

*Luc. 21, 27. Offb. 1, 7. **Sach. 14, 4 ꝛc.

12. Da *wandten sie um gen Jerusalem, **von dem Berge, der da heißt der Oelberg, welcher ist nahe bey Jerusalem, und liegt einen †Sabbathweg davon.

*v. 4. **Luc. 24, 50 ꝛc. †(2 Mos. 16, 29.)

13. Und als sie hinein kamen, stiegen sie *auf den Söller, da denn sich aufhielten **Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi Sohn, und Simon der Eiferer, und Judas Jacobi.

*c. 9, 37. (Marc. 14, 15.) **Matth. 10, 2 ꝛc.

14. Diese alle *verharreten einmüthig im Beten und Flehen, sammt **den Weibern, und Maria, der Mutter Jesu, und †seinen Brüdern.

*c. 2, 1. **Matth. 27, 55. †Matth. 12, 46. Joh. 7, 5.

15. Und in den Tagen trat auf Petrus unter die Jünger, und sprach (es war aber eine Schaar *Namen zu Hauf bey hundert und zwanzig): *Offb. 3, 4.

16. Ihr Männer und Brüder, *es mußte dieselbige Schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat **der heilige Geist durch den Mund Davids, von Juda, †der ein Vorgänger ward denen, die Jesum fingen.

*Matth. 18, 7. 26, 54. Joh. 13, 18.
**c. 28, 25. Marc. 12, 36. Ps. 41. 69. 109. †Joh. 18, 3.

17. Denn er war unter uns gezählet, und hatte das Loos dieses Dienstes überkommen. Luc. 6, 16. Joh. 6, 70. (Matth. 19, 28.)

18. Dieser nun *hat erworben den Acker um **Lohn der Ungerechtigkeit, und †ist herabgestürzt und mitten entzwey geborsten, und alle sein Eingeweide ausgeschüttet. *Matth. 27, 3—10. **2 Petr. 2, 13. 15.

† 2 Chron. 25, 12. 2 Sam. 20, 10.

19. Und es ist kund worden Allen, die zu Jerusalem wohnen, also daß derselbige Acker genannt wird auf ihre Sprache: Hakeldama, das ist Blutacker.

20. Denn es stehet geschrieben im Psalmbuch: *Ihre Behausung müsse wüste werden, und sey Niemand, der darin wohne; und: **Sein Amt empfange ein Anderer.

*Ps. 69, 26. **Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer von diesen Männern, die mit uns zusammen wandelten die ganze Zeit über, welche der Herr Jesus bey uns ist aus- und eingegangen, Joh. 15, 27.

22. Anfangend von der Taufe Johannis, bis auf den Tag, da er von uns aufgenommen ward, ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. c. 1, 2. 10, 37—41.

23. Und sie stelleten Zween, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunamen Justus, und Matthias;

24. Beteten und sprachen: Du, Herr, *aller Herzen Kündiger, zeige an, welchen einen du erwählet hast unter diesen Zween,

*c. 15, 8. Joh. 21, 17. Offb. 2, 23.

25. Daß er empfahe *das Loos dieses Dienstes und Apostelamts, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen Ort. *v. 17.

26. Und *sie warfen das Loos über sie; und das Loos fiel auf Matthias, **und er ward zugeordnet zu den elf Aposteln.

*Spr. 16, 33. **(c. 9, 15. 26, 16. Gal. 1, 1.)

Das 2. Capitel.

Ausgießung des heiligen Geistes. Petri Predigt. Die erste Taufe. Wachsthum und Weise der neuen Gemeine.

Und als *der Tag der Pfingsten erfüllet war, **waren sie Alle einmüthig bey einander. *3 Mos. 23, 15 ꝛc. 2 Macc. 12, 31. **c. 1, 14.

2. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, *als eines daherfahrenden gewaltigen Windes, und erfüllete **das ganze Haus, da sie saßen.

*Joh. 3, 8. 1 Kön. 19, 11 ꝛc. **(v. 46. c. 3, 1. 11. 5, 12.)

3. Und es erschienen ihnen wie zertheilete Zungen Feuers; und es setzte sich auf einen Jeglichen unter ihnen; Matth. 3, 11.

4. Und *wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu reden **mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

*c. 4, 31. 11, 15. 13, 9. **c. 10, 46. 19, 6. Marc. 16, 17.

5. Es waren aber Juden zu Jerusalem weilend, *gottesfürchtige Männer, aus allerley Volk, das unter dem Himmel ist.

*c. 13, 26. 10, 35.

6. Da nun *diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen, und wurden bestürzt; denn es hörete ein Jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten. *v. 2. Jes. 66, 6.

7. Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese Alle, die da reden, *aus Galiläa? *Joh. 7, 52. Matth. 26, 73.

8. Wie hören wir sie denn ein Jeglicher
in seiner Sprache, darin wir geboren sind?
9. Parther, und Meder, und Elamiter,
und die wir wohnen in Mesopotamia, und
in Judäa, und Cappadocia, Pontus und
Asia,
1 Macc. 14. 2. Jes. 13, 17. 21, 2. 1 Mos. 24, 10. 1 Petr. 1, 1.
10. Phrygia und Pamphylia, Egypten,
und an den Enden von Libyen bey Kyrene,
und Ausländer von Rom,
c. 16, 6. 13, 13. 11, 20. Hes. 27, 10.
11. Juden und *Judengenossen, **Kre-
ter und Araber: wir hören sie mit unsern
Zungen †die großen Thaten Gottes reden.
*Matth. 23, 15. **Tit. 1, 12. †Ps. 78, 4. 71, 19.
12. Sie entsetzten sich aber alle, und
wurden irre, und sprachen Einer zum An-
dern: Was will das werden?
13. Andere aber hattens ihren Spott,
und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.
1 Kor. 14, 21 rc.
14. Da trat Petrus auf mit den Elfen,
erhob seine Stimme, und redete zu ihnen:
Ihr Jüdischen Männer und *Alle, die ihr
zu Jerusalem weilet, das sey euch kund
gethan, und lasset meine Worte zu euren
Ohren eingehen: *v. 5.
15. Denn diese sind nicht trunken, wie
ihr wähnet; *sintemal es ist die dritte
Stunde am Tage. *Jes. 5, 11. 1 Thess. 5, 7.
16. Sondern dieß ist, *was durch den
Propheten Joel gesagt ist: *Joel 3, 1 rc.
17. Und es soll geschehen in den letzten
Tagen, spricht Gott, daß ich will ausgie-
ßen von meinem Geist auf alles Fleisch;
und eure Söhne und *eure Töchter sollen
weissagen, und eure Jünglinge sollen Ge-
sichte sehen, und eure Aeltesten sollen
Träume haben. *c. 21, 9.
18. Und auch auf meine Knechte und auf
meine Mägde will ich in denselbigen Ta-
gen ausgießen von meinem Geist, und sie
sollen weissagen.
19. Und ich will Wunder thun oben im
Himmel, und Zeichen unten auf Erden,
Blut und Feuer, und Rauchdampf;
Luc. 21, 25. Matth. 24, 29.
20. Die Sonne soll sich verkehren in Fin-
sterniß, und der Mond in Blut, ehe denn
*der große und offenbarliche Tag des
Herrn kommt. *Röm. 2, 5.
21. Und soll geschehen, wer den Namen
des Herrn anrufen wird, soll selig werden.
Röm. 10, 13.
22. Ihr Männer von Israel, höret diese
Worte: *Jesum von Nazareth, den Mann
von Gott, unter euch mit Thaten und Wun-
dern und Zeichen bewiesen, welche Gott
durch ihn that in eurer Mitte, **wie denn
auch ihr selbst wisset:
*c. 10, 38. Matth. 21, 11. **Joh. 5, 32. 36.
23. Denselbigen, da er *aus bedachtem
Rath und Vorsehung Gottes hingegeben
war, habt ihr genommen und **durch die
Hände der Ungerechten angeheftet und
umgebracht.
*c. 4, 28. Röm. 8, 32. **c. 3, 13. 5, 30. 10, 39.
24. Den hat Gott auferwecket, und *auf-
gelöset die Wehen des Todes, **nachdem
es unmöglich war, daß er sollte von ihm
gehalten werden.
*Ps. 18, 5. **Luc. 11, 22. Joh. 14, 30.
25. Denn David spricht von ihm: *Ich
habe den Herrn allezeit vorgesetzet vor
mein Angesicht; denn er ist an meiner
Rechten, auf daß ich nicht beweget werde.
*Ps. 16, 8 rc.
26. Darum freuet sich mein Herz, und
meine Zunge ist fröhlich; dazu auch mein
Fleisch wird ruhen in Hoffnung. Jer. 31, 26.
27. Denn du wirst meine Seele nicht in
der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß
dein Heiliger die Verwesung sehe.
c. 13, 35. 1 Petr. 3, 19 rc.
28. Du hast mir kund gethan die Wege
des Lebens, du wirst mich erfüllen mit
Freude vor deinem Angesicht.
29. Ihr Männer, lieben Brüder, lasset
mich frey reden zu euch von dem Erzvater
David: Er ist gestorben und begraben,
und sein Grab ist bey uns bis auf diesen
Tag. c. 13, 36. 1 Kön. 2, 10. (Matth. 27, 52.)
30. Da er nun ein Prophet war, und
wußte, daß ihm Gott geschworen hatte mit
einem Eide, daß von der Frucht seiner
Lenden Einer sollte auf seinem Stuhl sitzen:
c. 13, 34 rc. Ps. 132, 11 rc. Luc. 1, 32.
31. Hat er zuvorgesehen und geredet
von der Auferstehung Christi, daß dessen
Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und
sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen
hat.
32. Diesen Jesum hat Gott auferwecket,
deß sind wir Alle Zeugen. c. 1, 22. 3, 15 rc.
33. Nun er denn *durch die Rechte Got-
tes erhöhet ist, und **empfangen hat die
Verheißung des heiligen Geistes vom Va-
ter: †hat er ausgegossen dieß, das ihr jetzt
sehet und höret. *c. 5, 31. Eph. 1, 19. 20. Joh. 12, 32.
**v. 39. c. 1, 4. Ps. 68, 19. †v. 12. 17.
34. Denn David ist nicht gen Himmel
gefahren. Derselbige spricht aber: *Der

Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, *Ps. 110, 1.

35. Bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.

36. So erkenne nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuziget habt, zum Herrn und zum Christ gemacht hat. c. 5, 31. Phil. 2, 11.

37. Da sie aber das höreten, *gings ihnen durchs Herz, und sprachen zu Petro und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, **was sollen wir thun? *Hebr. 4, 12. **c. 16, 30.

38. Petrus sprach zu ihnen: *Thut Buße, und lasse sich euer Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden; **so werdet ihr empfahen **die Gabe des heiligen Geistes. *c. 3, 19. 22, 16. **c. 10, 45.

39. Denn euer *und eurer Kinder ist die Verheißung, und **Aller die ferne sind, so viel ihrer der Herr unser Gott herzu rufen wird. *Matth. 27, 25. **Joel 3, 5. Jes. 57, 19.

40. Auch mit viel andern Worten bezeugete er, und ermahnete und sprach: Lasset euch erretten von *diesem verkehrten Geschlecht. *5 Mos. 32, 5. Phil. 2, 15.

41. Die nun sein Wort gern annahmen, ließen sich taufen; und wurden *hinzu gethan an dem Tage bey drey tausend Seelen. Jes. 53, 11. 12. *v. 47. c. 5, 14.

42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im *Brodbrechen, und im Gebet. c. 20, 7. (Judä 12.)

43. Es kam auch alle Seelen Furcht an, und geschahen viel Wunder und Zeichen durch die Apostel. c. 5, 11. 12.

44. Alle Gläubige aber hielten sich zu einander, und hatten alle Dinge gemein. c. 4, 32.

45. Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theileten sie aus unter Alle, nachdem Jedermann noth war. c. 4, 34 ꝛc.

46. Alltäglich *verharreten sie einmüthig im Tempel, und **brachen das Brod hin und her in Häusern, *v. 1. **v. 42.

47. Nahmen die Speise mit Freuden und einfältigem Herzen, und *lobeten Gott, und **hatten Gnade bey dem ganzen Volk. Der Herr aber †that hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine. *Röm. 15, 6. **Luc. 2, 52. †c. 4, 4. 5, 14. 11, 21.

Das 3. Capitel.

Petri Wunderwerk am Lahmen verrichtet, und Predigt von Christo zur Buße.

Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den Tempel, *um die neunte Stunde, da man pflegte zu beten. *c. 10, 3. Luc. 1, 10.

2. Und es war ein Mann, *lahm von Mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des Tempels Thür, die da heißet die schöne, daß er bettelte das Almosen von denen, die in den Tempel gingen. *c. 8, 7. 14, 8.

3. Da er nun sah Petrum und Johannem, daß sie wollten zum Tempel hinein gehen, bat er um ein Almosen.

4. Petrus aber schauete ihn fest an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an. c. 13, 9. 14, 9.

5. Und er heftete die Augen auf sie, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

6. Petrus aber sprach: *Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: **Im Namen Jesu Christi von Nazareth, †stehe auf und wandle. *Matth. 10, 9. **Marc. 16, 17. 20. †c. 14. 10.

7. Und *griff ihn bey der rechten Hand, und richtete ihn auf. Alsobald standen seine Füße und Knöchel fest; *Matth. 8, 15.

8. Sprang auf, konnte stehen und gehen, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang, und lobete Gott. Jes. 35, 6.

9. Und es sah ihn alles Volk wandeln und Gott loben. c. 4, 16. 21.

10. Sie kannten ihn auch, daß er es war, der um das Almosen gesessen hatte vor der schönen Thür des Tempels; und wurden voll Wunderns und Entsetzens über dem, das ihm widerfahren war. Joh. 9, 8.

11. Als aber dieser Lahme, der gesund worden war, sich zu Petro und Johanne hielt, lief alles Volk zu ihnen *in die Halle, die da heißet Salomonis, und wunderten sich. *c. 5, 12.

12. Als Petrus das sah, antwortete er dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch über Diesen? Oder was *sehet ihr auf uns, als hätten wir durch unsere eigene Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht? *c. 8, 10.

13. Der *Gott Abrahams, und Isaaks, und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat **seinen Knecht Jesum verkläret, †welchen ihr überantwortet und verleugnet

habt vor Pilato, da derselbige urtheilete ihn los zu lassen; *c. 5, 30. 2 Mos. 3, 6. **Matth. 12, 18. Jes. 52, 13. †Luc. 23, 22. 23.

14. Ihr aber verleugnetet *den Heiligen und Gerechten, und batet, daß man euch den Mörder schenkte; Matth. 27, 20. 21. *c. 7, 52. 1 Petr. 3, 18.

15. Aber *den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. **Den hat Gott auferwecket von den Todten, deß sind wir Zeugen. *c. 5, 31. **c. 4, 2. 33. 1 Kor. 15, 4. 15.

16. Und *zum Glauben an seinen Namen hat **diesen, den ihr sehet und kennet, sein Name stark gemacht; und der Glaube durch ihn hat ihm gegeben diese Gesundheit vor euer Aller Augen. *c. 4, 10—12. **v. 10.

17. Nun, lieben Brüder, ich weiß, daß ihr mit Unwissenheit gethan habt, wie auch eure Obersten. c. 13, 27. Luc. 23, 34.

18. Gott aber, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfüllet. v. 24. Luc. 24, 25 rc. 1 Mos. 50, 20.

19. So thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden ausgetilget werden; c. 2, 38. 20, 21.

20. Auf daß da kommen Zeiten der *Erquickung von dem Angesicht des Herrn, und er **sende den, der euch dargeboten ist, Jesum Christum; *Jes. 57, 15. 16. **v. 26. Gal. 4, 6.

21. Welcher muß den Himmel einnehmen, *bis auf die Zeiten, da zurecht gebracht werde Alles, was Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von der Welt an. *Matth. 17, 11. 1 Kor. 15, 25. 28. Offb. 17, 17. 10, 7.

22. Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: *Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, **gleichwie mich, den sollt ihr hören in Allem, das er zu euch sagen wird; *c. 7, 37. 5 Mos. 18, 15 rc. **Hebr. 3, 2 rc.

23. Und es wird geschehen, welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird, die soll ausgerottet werden aus dem Volk.

24. Und alle Propheten *von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von **diesen Tagen verkündiget. *1 Sam. 3, 20. **Hebr. 1, 2.

25. Ihr seyd der Propheten und *des Bundes Kinder, welchen Gott gemacht hat mit unsern Vätern, da er sprach zu Abraham: **Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. *Luc. 1, 72. **1 Mos. 22, 18.

26. Euch zuvörderst hat Gott *erwecket seinen Knecht Jesum, und **ihn gesandt, †euch zu segnen, ††indem er einen Jeglichen bekehrete von seiner Bosheit. *v. 22. 13. **v. 20. c. 13, 46. †Gal. 3. 8. 14. ††Röm. 11, 26.

Das 4. Capitel.

Die beyden Apostel werden gefangen und verhört. Gebet der Gläubigen bey ihrer Rückkehr; deren Wandel und Zustand.

Als sie aber zu dem Volk redeten, traten zu ihnen die Priester, und der *Hauptmann des Tempels, und die Sadducäer. c. 5, 17. *Luc. 22, 4. 52.

2. Die verdroß, daß sie das Volk lehreten, und verkündigten an Jesu die Auferstehung von den Todten; c. 23, 8.

3. Und legten die Hände an sie, und setzten sie in Gewahrsam bis auf den Morgen; *denn es war jetzt Abend. c. 5, 18. *c. 3, 1.

4. Aber Viele unter denen, die dem Wort zuhöreten, wurden gläubig; und ward die Zahl der Männer bey fünf tausend. c. 2, 41. 47. 5, 14.

5. Als nun der Morgen kam, versammelten sich ihre Obersten, und Aeltesten, und Schriftgelehrten, gen Jerusalem;

6. Hannas der Hohepriester, und Kajaphas, und Johannes, und Alexander, und wie viele ihrer waren von hohepriesterlichem Geschlecht; Joh. 18, 13. Luc. 3, 2.

7. Und stelleten sie in die Mitte, und fragten sie: Aus welcher Gewalt oder in welchem Namen habt ihr das gethan? Matth. 21, 23.

8. Da *ward Petrus voll heiligen Geistes, und sprach zu ihnen: Ihr Obersten des Volks, und ihr Aeltesten von Israel! *c. 2, 4. Luc. 12, 11. 12.

9. So wir heute werden zur Rechenschaft gezogen über einer Wohlthat an einem kranken Menschen, durch wen Dieser gesund geworden: Joh. 10, 32. Matth. 12, 12.

10. So sey euch Allen und allem Volk Israel kund gethan, daß in dem Namen Jesu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuziget habt, den Gott von den Todten auferwecket hat, ja in ihm stehet dieser allhier vor euch gesund. c. 3, 6. 16 5, 30.

11. Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. Matth. 21, 42.

12. Und ist in keinem Andern das Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden. c. 5, 31. 10, 43. Matth. 1, 21

13. Da sie aber ansahen die Freudigkeit Petri und Johannis, und wohl wußten, daß es *ungelehrte Leute und Layen waren, **verwunderten sie sich; denn sie erkannten sie, daß sie mit Jesu gewesen waren.
*Joh. 7, 15. 1 Kor. 14, 16. 23. **Ps. 118, 23.

14. Und da sie sahen den Menschen, der gesund war geworden, bey ihnen stehen, hatten sie nichts dawider zu reden.

15. Sie hießen sie aber hinaus gehen aus dem Rath, handelten mit einander, und sprachen: c. 5, 34.

16. Was wollen wir diesen Menschen thun? Denn daß ein kündliches Zeichen durch sie geschehen, ist offenbar Allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir könnens nicht leugnen. c. 3, 8–10. Joh. 11, 47.

17. Aber *damit es nicht weiter einreiße unter das Volk, lasset uns **ernstlich sie bedräuen, daß sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen.
*Matth. 21, 26. 26, 5. **c. 5, 28.

18. Und riefen sie, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht hören ließen noch lehreten in dem Namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, ob es vor Gott recht sey, daß wir euch mehr gehorchen, denn Gott. c. 5, 29.

20. Wir könnens ja nicht lassen, zu reden, was wir gesehen und gehöret haben.
1 Joh. 1, 1 rc.

21. Aber sie droheten ihnen ferner, und ließen sie gehen, und fanden nicht, wie sie sie peinigen möchten, um des Volks willen; denn Alle lobeten Gott über dem, das geschehen war.

22. Denn der Mensch war über vierzig Jahr alt, an welchem dieß Zeichen der Heilung geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie *zu den Ihrigen, und verkündigten ihnen alles, was die Hohenpriester und Aeltesten zu ihnen gesagt hatten.
*c. 1, 13.

24. Da sie das höreten, hoben sie ihre Stimme auf *einmüthiglich zu Gott, und sprachen: Herr, du Gott, **der den Himmel und die Erde und das Meer, und Alles was darinnen ist, gemacht hat;
*Röm. 15, 6. **c. 14, 15. Neh. 9, 6. Jes. 37, 16.

25. Der du durch den Mund Davids, deines Knechts, gesagt hast: *Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist? *Ps. 2, 1. 2.

26. Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich zu Hauf wider den Herrn, und wider seinen Christ:

27. Wahrlich ja, sie haben sich versammelt in dieser Stadt über *deinen heiligen Knecht Jesum, welchen du **gesalbet hast, †Herodes und Pontius Pilatus, mit den Heiden und den Völkern Israel;
*c. 3, 13. **c. 10, 38. †Luc. 23, 12.

28. Zu thun, Alles was deine Hand und dein Rath zuvor bestimmt hat, daß geschehen sollte. c. 2, 23. Luc. 22, 22. Ps. 33, 10. 11.

29. Und nun, Herr, siehe an *ihr Dräuen, und gib deinen Knechten **mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort;
*v. 21. **c. 28, 31.

30. Damit, daß du deine Hand ausstreckest zur Heilung, und daß *Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen **deines heiligen Knechtes Jesu.
*c. 4, 10. 5, 12. **c. 3, 13.

31. Und da sie gebetet hatten, *bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren; und **wurden alle voll heiligen Geistes, und redeten das Wort Gottes mit Freudigkeit. *c. 2, 2. 16, 26. **c. 4, 8.

32. Der Menge aber der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen Alles gemein.
c. 2, 44. Joh. 17, 21. 22. Gal. 3, 28.

33. Und mit großer Kraft *gaben die Apostel das Zeugniß von der Auferstehung des Herrn Jesu, und **war große Gnade bey ihnen Allen. *c. 1, 22. **c. 2, 47. 5, 13

34. Es war auch Keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wie Viele ihrer waren, die da Aecker oder Häuser hatten, verkauften solche, und brachten das Geld des verkauften Guts, c. 2, 45. Luc. 12, 33.

35. Und legten es zu der Apostel Füßen; und man gab einem Jeglichen, was ihm noth war. 2 Kor. 8, 14.

36. Joses aber, von den Aposteln zubenamet *Barnabas (das heißt ein Sohn des Trostes), ein Levit aus **Cypern gebürtig, *c. 11, 22. **c. 11, 19.

37. Der *hatte einen Acker, und verkaufte ihn, und brachte das Geld, und legte es zu der Apostel Füßen. *Jer. 32, 7.

Das 5. Capitel.

Ananiä und Sapphirä schleuniger Tod. Der Apostel Gefängniß und Errettung. Gamaliels Rath.

Ein Mann aber, mit Namen Ananias, sammt seinem Weibe Sapphira, verkaufte ein Gut;

2. Und entwandte etwas vom Gelde, mit Wissen seines Weibes, und *brachte ein Theil, und legte es zu der Apostel Füßen.
Jos. 7. *v. 8. 9. c. 4, 35.

3. Petrus aber sprach: Ananias, *warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du den heiligen Geist belögest, und entwendetest vom Gelde des Ackers?
*Luc. 22, 3. Joh. 8, 44.

4. Hättest du ihn denn nicht mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkauft war, war es nicht auch in deiner Gewalt? Warum hast du doch so zu thun in deinem Herzen vorgenommen? *Du hast nicht Menschen, sondern Gotte gelogen.
*1 Theff. 4, 8. 2 Kor. 13, 3.

5. Da aber Ananias diese Worte hörete, fiel er nieder, und gab den Geist auf. Und *es kam eine große Furcht über Alle, die dieß höreten.
Hes. 11, 13. 1 Petr. 4, 17. *v. 11.

6. Es standen aber die Jünglinge auf, und *beschickten und **trugen ihn hinaus, und begruben ihn.
*c. 8, 2. **3 Mos. 10, 5.

7. Und es begab sich über eine Weile, bey drey Stunden, kam sein Weib hinein, und wußte nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: *Sage mir, habt ihr den Acker so theuer verkauft? Sie sprach: Ja, so theuer.
*Jos. 7, 19.

9. Petrus aber sprach zu ihr: Warum seyd ihr denn eins geworden zu versuchen den Geist des Herrn? Siehe, *die Füße deren, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Thür, und werden dich hinaus tragen.
*2 Kön. 6, 32.

10. Und alsobald fiel sie zu seinen Füßen, und gab den Geist auf. Da kamen die Jünglinge hinein, und fanden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bey ihren Mann.
v. 6.

11. Und es kam eine große Furcht über die ganze Gemeine, und über Alle, die solches höreten.
v. 5. c. 19, 17. Luc. 7, 16. 12, 5. Hebr. 12, 28.

12. Es geschahen aber *viel Zeichen und Wunder im Volk durch der Apostel Hände. Und sie waren alle **in der Halle Salomonis einmüthiglich.
*c. 4, 30. 14, 3. 2 Kor. 12, 12. **c. 3, 11. Joh. 10, 23.

13. Der *Andern aber wagte sich keiner zu ihnen zu thun, sondern das Volk hielt groß von ihnen.
*c. 4, 1. 2.

14. Es wurden aber je mehr zugethan, die da glaubten, *zu dem Herrn, eine Menge Männer und Weiber.
c. 2, 47. 11, 21. 24. *Jes. 56, 3.

15. Also, daß sie die Kranken auf die Gassen heraus trugen, und *legten sie auf Betten und Bahren, auf daß, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten ihrer einen überschattete.
c. 19, 11. 12. Joh. 14, 12. *Marc. 2, 4.

16. Es kamen auch Viele von den umliegenden Städten zusammen gen Jerusalem, und brachten Kranke, und die von unsaubern Geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.
c. 8, 7.

17. Es stand aber auf *der Hohepriester, und Alle, die mit ihm waren, welches ist die Secte der Sadducäer, und wurden voll Eifers,
*c. 4, 1. 6.

18. Und legten ihre Hände an die Apostel, und warfen sie in das gemeine Gefängniß.
c. 4, 3.

19. Aber *ein Engel des Herrn that in der Nacht die Thüren des Gefängnisses auf, und führete sie heraus und sprach:
*c. 12, 7 2c.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im Tempel zum Volk *alle Worte dieses Lebens.
*v. 32. c. 13, 26. Joh. 6, 68. 17, 3.

21. Da sie das gehöret hatten, gingen sie früh in den Tempel und lehreten. Der Hohepriester aber kam, *und die mit ihm waren, und **riefen zusammen den Rath, und alle Aeltesten der Kinder Israel; und sandten hin zum Gefängniß, sie zu holen.
*v. 17. **c. 4, 5.

22. Die Diener aber kamen dar, und fanden sie nicht im Gefängniß; kehreten wieder, und verkündigten,

23. Und sprachen: Das Gefängniß fanden wir verschlossen mit allem Fleiß, und die Hüter draußen stehen vor den Thüren; aber da wir aufthaten, fanden wir Niemand darinnen.

24. Da diese Rede höreten der Hohepriester *und der Hauptmann des Tempels, und die andern Hohenpriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wollte.
*c. 4, 1. 6.

25. Da kam Einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die Männer, die ihr in das Gefängniß geworfen habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk.
v. 20.

26. Da ging hin der Hauptmann mit den Dienern und holeten sie, nicht mit Gewalt; *denn sie fürchteten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteiniget würden.
*c. 4, 21. Matth. 21, 26.

27. Und als sie selbige brachten, stelleten sie sie vor den Rath. Und der Hohepriester fragte sie,

28. Und sprach: *Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, **ihr habt Jerusalem erfüllet mit †eurer Lehre, und wollt ††dieses Menschen Blut über uns führen.
*c. 4, 18. **v. 14. †c. 24, 14. ††Joh. 11, 47. Matth. 27, 25.

29. Petrus aber antwortete, und die Apostel, und sprachen: Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.
c. 4, 19. Tob. 2, 9.

30. Der Gott unserer Väter hat Jesum auferwecket, welchen ihr umgebracht habt und an das Holz gehänget. c. 3, 13 ꝛc. 10, 39. 40.

31. Den *hat Gott durch seine rechte Hand erhöhet zum Fürsten und Heiland, **zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden.
*c. 2, 33. 36. 10, 42. **c. 3, 26. 11, 18. 2 Tim. 2, 25.

32. Und *wir sind seine Zeugen über diese Worte, **und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. *v. 20. c. 10, 39. **Joh. 15, 26. 27.

33. Da sie das höreten, *schnitt es ihnen durchs Herz, und rathschlagten sie zu tödten.
*c. 7, 54. Hebr. 4, 12.

34. Da stand aber auf im Rath ein Pharisäer mit Namen *Gamaliel, ein Schriftgelehrter, hoch gehalten bey allem Volk, und **hieß die Apostel ein wenig hinaus thun; *c. 22, 3. **c. 4, 15.

35. Und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmet euer selbst wahr an *diesen Menschen, was ihr thun wollt.
*c. 4, 16.

36. Vor diesen Tagen *stand auf Theudas, und **gab vor, er wäre Etwas, und hingen ihm an eine Zahl Männer, bey vier hundert; der ist erschlagen, und Alle, die ihm folgten, sind zerstreuet, und zu nichte geworden. *(c. 21, 38.) **c. 8, 9.

37. Darnach stand auf Judas aus Galiläa, in den Tagen *der Schatzung, und machte viel Volks abfällig ihm nach; und er ist auch umgekommen, und Alle, die ihm folgten, sind zerstreuet. *Luc. 2, 2.

38. Und nun sage ich euch: Lasset ab von diesen Menschen, und lasset sie fahren. Ist dieser Rath oder dieß Werk aus den Menschen, so wird es untergehen; Joh. 9, 30.

39. Ist es aber aus Gott, *so könnet ihr es nicht dämpfen, auf daß ihr nicht gar erfunden werdet, als die wider Gott streiten wollen. *Hiob 9, 4. Spr. 21, 30. Jes. 8, 10.

40. Da fielen sie ihm zu, und riefen den Aposteln, *stäupeten sie, und **geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem Namen Jesu, und ließen sie gehen.
*c. 22, 19. **c. 4, 17. 18.

41. Sie gingen aber fröhlich von des Raths Angesicht, daß sie gewürdiget waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden; Matth. 5, 10. 12. 1 Petr. 4, 13.

42. Und höreten nicht auf alle Tage im Tempel *und hin und her in Häusern zu lehren, und zu **predigen das Evangelium von Jesu Christo. *c. 20, 20. **Marc. 16, 15.

Das 6. Capitel.

Erwählung von Almosenpflegern (Diakonen.) Anklage Stephani.

In diesen Tagen aber, *da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murmeln unter den **Griechen wider die Hebräer, darum daß ihre Wittwen übersehen wurden in †der täglichen Handreichung.
*c. 5, 14. **Joh. 7, 35. †c. 4, 35.

2. Da riefen *die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir **das Wort Gottes unterlassen, und †den Tischen dienen.
*c. 1, 26. 1 Petr. 5, 3. **c. 4, 31. 33. †(Matth. 21, 12.)

3. Darum, ihr Brüder, sehet unter euch nach sieben Männern, *die ein gutes Gerücht haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. *1 Tim. 3, 7. 8. Pred. 10, 10.

4. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am *Amte des Worts. *1 Tim. 5, 17.

5. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwähleten Stephanus, einen Mann *voll Glaubens und heiligen Geistes, und **Philippus, und Prochorus, und Nicanor, und Timon, und Parmenas; und Nicolaus, den †Judengenossen von Antiochia. *c. 11, 24. **c. 8, 5. †c. 2, 11. 11, 19.

6. Diese stelleten sie vor die Apostel, und beteten und legten die Hände auf sie.
c. 1, 24. 8, 15. 17. 1 Tim. 4, 14. 5, 22. 2 Tim. 1, 6.

7. Und *das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger mehrete sich sehr zu Jerusalem; und wurde auch ein großer Haufe der Priester **dem Glauben gehorsam. *c. 19, 20. **c. 5, 32. Röm. 1, 5.

8. Stephanus aber voll Glaubens und Kräfte, that große Wunder und Zeichen unter dem Volk. c. 5, 12.

9. Da standen Etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner, *und der Cyrener, und der Alexandriner, und deren aus Cilicia und Asia, und befragten sich mit Stephano. *c. 11, 20. 18, 24. 15, 23.

10. Und sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete. Luc. 21, 15. 1 Kor. 1, 20.

11. Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret Lästerworte reden *wider Mosen und wider Gott. *4 Mos. 21, 5. 2 Mos. 14, 31.

12. Und bewegten das Volk, und die Aeltesten, und die Schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führeten ihn vor den Rath;

13. Und *stelleten falsche Zeugen dar, die sprachen: **Dieser Mensch höret nicht auf Reden zu führen wider †die heilige Stätte und das Gesetz. *Matth. 26, 59. **c. 21, 28. †c. 7, 48 rc. Jer. 26, 11 rc.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: Dieser Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören, und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat. Matth. 24, 2. 5, 17.

15. Und sie schaueten auf ihn Alle, die im Rath saßen, und sahen sein Angesicht, wie eines Engels Angesicht. (2 Mos. 34, 29.)

Das 7. Capitel.

Stephani Predigt, Entzückung und Tod.

Da sprach der Hohepriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: *Ihr Brüder und Väter, höret zu. Der Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, **da er in Mesopotamia war, ehe denn er wohnete in Haran; *c. 13, 26. 22, 1. **5 Mos. 26, 5. Jud. 5, 6.

3. Und sprach zu ihm: Gehe aus deinem Lande, und von deiner Freundschaft, und ziehe in ein Land, das ich dir zeigen will. 1 Mos. 11, 31. 12, 1.

4. Da *ging er aus der Chaldäer Lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein Vater gestorben war, **brachte er ihn herüber in dieß Land, da ihr nun innen wohnet. *Jud. 5, 7. **Jos. 24, 3. 1 Mos. 12, 4 rc.

5. Und gab ihm kein Erbtheil darinnen, *auch nicht eines Fußes breit; **und verhieß ihm, er wollte es geben ihm zum Besitz, und seinem Samen nach ihm, da er noch kein Kind hatte. *5 Mos. 2, 5. **5 Mos. 11, 24. 1 Mos. 12, 7.

6. Gott sprach aber also: Dein Same wird ein Gast seyn in einem fremden Lande, und sie werden ihn dienstbar machen und übel behandeln vier hundert Jahr; 1 Mos. 15, 13 rc.

7. Und das Volk, dem sie dienen werden, will Ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen, *und mir dienen an dieser Stätte. *2 Mos. 3, 12.

8. Und gab ihm den Bund der Beschneidung. Und also zeugete er Isaak, und beschnitt ihn am achten Tage; und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Erzväter. 1 Mos. 17, 10 rc. 21, 2 rc. 25, 26. 35, 22 rc.

9. Und die Erzväter neideten Joseph, und verkauften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm. 1 Mos. 37, 3. 4. 28. 39, 1. 2.

10. Und *errettete ihn aus aller seiner Trübsal, und **gab ihm Gnade und Weisheit vor Pharao, dem König in Egypten, der setzte ihn zum Fürsten über Egypten, und über sein ganzes Haus. *1 Mos. 48, 16. Hiob 5, 19. **1 Mos. 41, 37 rc. Ps. 105, 21.

11. Es kam aber eine theure Zeit über das ganze Land Egypten und Canaan, und eine große Trübsal, und unsere Väter fanden nicht Nahrung. 1 Mos. 41, 54. 42, 2 rc.

12. Jakob aber hörete, daß in Egypten Getreide wäre, und sandte unsere Väter aus aufs erste Mal. 1 Mos. 42, 1 rc.

13. Und beym andern Mal gab sich Joseph zu erkennen seinen Brüdern, und ward Pharao Josephs Geschlecht offenbar. 1 Mos. 45, 1. 4. 16.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen Vater Jakob, und seine ganze Freundschaft, fünf und siebenzig Seelen. 1 Mos. 45, 9 rc. 46, 27.

15. Und Jakob zog hinab in Egypten, und starb, er und unsere Väter. 1 Mos. 46, 1. 49, 33.

16. Und sind herüber gebracht in Sichem, und gelegt in das Grab, das Abraham gekauft hatte um Geld von den Kindern Hemor, Sichems Vaters. 1 Mos. 50, 13. 23, 16. 17. 33, 19.

17. Wie nun die Zeit *der Verheißung nahete, die Gott Abraham geschworen hatte, wuchs das Volk, und mehrete sich in Egypten, *v. 5. Hebr. 6, 13. 2 Mos. 1, 7 rc.

18. Bis daß ein anderer König aufkam, der nichts wußte von Joseph.

19. Dieser *trieb Hinterlist mit unserm Geschlecht, und **behandelte unsere Väter übel, und schaffte, †daß man ihre jungen Kindlein aussetzen mußte, daß sie nicht fortlebeten. *2 Mos. 1, 10. **5 Mos. 26, 6. †2 Mos. 1, 22.

20. Zu der Zeit ward Moses geboren, und war ein schönes Kind vor Gott, und ward drey Monden ernähret in seines Vaters Hause. 2 Mos. 2, 2.

21. Als er aber ausgesetzt ward, nahm

ihn die Tochter Pharao auf, und zog ihn sich auf zu einem Sohn. 2 Mos. 2, 5—10.

22. Und Moses *ward gelehret in aller Weisheit der Egypter, und **war mächtig in seinen Worten und Werken.
*(Ps. 105, 22.) **Luc. 24, 19. (2 Mos. 4, 10.)

23. Da er aber vierzig Jahr alt geworden, kam es ihm in den Sinn, zu besehen seine Brüder, die Kinder Israel:
2 Mos. 2, 11 ꝛc. (4 Mos. 16, 28.)

24. Und als er sah Einen Unrecht leiden, da überhalf er, und rächete den, dem Leid geschah, und erschlug den Egypter.

25. Er meinete aber, seine Brüder solltens vernehmen, daß Gott durch seine Hand ihnen Heil gäbe; aber sie vernahmens nicht.

26. Und am andern Tage kam er zu ihnen, da sie mit einander haderten, trieb sie zum Frieden an, und sprach: Ihr seyd ja Brüder, warum thut ihr Einer dem Andern Unrecht? 2 Mos. 2, 13 ꝛc.

27. Der aber seinem Nächsten Unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: Wer hat dich über uns zum Obersten und Richter gesetzt?

28. Willst du mich auch tödten, gleichwie du gestern den Egypter tödtetest?

29. Moses aber floh über dieser Rede, und ward ein Fremdling im Lande Madian; daselbst zeugete er zween Söhne.
2 Mos. 2, 15 ꝛc. 18, 3. 4.

30. Und über vierzig Jahr erschien ihm in der Wüste des Berges Sina der Engel des Herrn, in einer Feuerflamme des Dornbusches. v. 38. 2 Mos. 3, 2 ꝛc. 7, 7.

31. Da es aber Moses sah, wunderte er sich des Gesichts. Als er aber hinzu ging zu schauen, geschah die Stimme des Herrn zu ihm:

32. Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs. Moses aber ward zitternd, und wagte nicht anzuschauen.
2 Mos. 3, 6. Matth. 22, 32.

33. Aber der Herr sprach zu ihm: Zeuch die Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, da du stehest, ist heilig Land.
2 Mos. 3, 5.

34. Ich habe wohl gesehen die Drangsal meines Volks, das in Egypten ist, und habe ihr Seufzen gehöret, und bin herab gekommen sie zu erretten. Und nun komm her, ich will dich in Egypten senden.
2 Mos. 3, 7 ꝛc.

35. Diesen Moses, welchen sie verleugneten, und sprachen: *Wer hat dich zum Obersten und Richter gesetzt? den sandte Gott zum Obersten und Erlöser, **durch die Hand des Engels, der ihm erschienen war im Dornbusch. *v. 27. **v. 30. 2 Mos. 3, 19. Jes. 63, 9—12.

36. Dieser führete sie aus, und that Wunder und Zeichen in Egypten, im rothen Meer, und in der Wüste, vierzig Jahr.
2 Mos. 7, 10 ꝛc. 14, 21 ꝛc. Ps. 106, 21. 22. 95, 9 ꝛc.

37. Dieß ist der Moses, der zu den Kindern Israel gesagt hat: *Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören. *5 Mos. 18, 15.

38. Dieser ists, der in der Gemeine in der Wüste *mit dem Engel war, der zu ihm redete auf dem Berge Sina, und mit unsern Vätern; welcher empfing **lebendige Worte uns zu geben; *v. 35. 2 Mos. 19, 20. 20, 21. **5 Mos. 32, 47. Sir. 45, 6. (Gal. 3, 21.)

39. Welchem nicht wollten gehorsam werden unsere Väter, sondern stießen ihn von sich, und *wandten sich um mit ihren Herzen gen Egypten, *Jos. 24, 14.

40. Und sprachen zu Aaron: Mache uns Götter, die vor uns hergehen; denn wir wissen nicht, was diesem Mose, der uns aus dem Land Egypten geführet hat, widerfahren ist. 2 Mos. 32, 1.

41. Und machten ein Kalb zu der Zeit, und brachten dem Götzen Opfer, und freueten sich der Werke ihrer Hände.
2 Mos. 32, 4. (Ps. 104, 31.)

42. Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, *daß sie dieneten des Himmels Heer; wie denn geschrieben stehet in dem Buch **der Propheten: †Habt ihr vom Hause Israel die vierzig Jahr in der Wüste mir Schlachtopfer und Speisopfer gebracht? *5 Mos. 17, 3. **Sir. 49, 12. †Amos 5, 25 ꝛc.

43. Ja, ihr truget die Hütte *Molochs und das Gestirn eures Gottes Remphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und **ich will euch wegführen jenseits Babylon. *1 Kön. 11, 7. **2 Kön. 17, 6.

44. Es hatten unsere Väter die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie das verordnet hatte, der zu Mose redete, daß er sie machen sollte nach dem Vorbilde, das er gesehen; 2 Mos. 25, 9. 40. 26, 30.

45. Welche auch unsere Väter überkamen, und sie *hineinbrachten mit Josua, da sie das Land einnahmen der Heiden, **welche Gott ausstieß vor dem Angesicht unserer Väter, bis zu der Zeit Davids.
*Jos. 3, 14 ꝛc. 1, 15. 12, 1. **2 Mos. 23, 29 ꝛc. 34, 11.

46. Der fand Gnade bey Gott, und bat, daß er eine Wohnung finden möchte dem Gott Jakobs. c. 13, 22. Ps. 132, 5.

47. Salomo aber bauete ihm ein Haus. 1 Kön. 6.

48. Aber *der Höchste wohnet nicht in dem, das mit Händen gemacht ist; **wie der Prophet spricht: *v. 41. 1 Kön. 8, 27 rc. **Jes. 66, 1. 2.

49. Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meiner Füße Schemel; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen? spricht der Herr; oder welches ist die Stätte meiner Ruhe? Jer. 23, 24.

50. Hat nicht meine Hand das Alles gemacht?

51. Ihr *Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen **und Ohren, †ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr. *2 Mos. 32, 9. 5 Mos. 10, 16. **Jer. 6, 10. †5 Mos. 9, 24. Jes. 63, 10. Bar. 1, 19.

52. Welchen *Propheten haben eure Väter nicht verfolget? und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft **dieses Gerechten, deß ihr nun Verräther und Mörder geworden seyd? *Matth. 5, 12. 23, 31. **c. 3, 14. Jac. 5, 6.

53. Ihr habt das Gesetz empfangen *als der Engel Gebote, und habt es nicht gehalten. Joh. 7, 19. *Hebr. 2, 2. Gal. 3, 19.

54. Da sie solches höreten, *schnitt es ihnen durchs Herz, und **bissen die Zähne zusammen über ihn. *c. 5, 33. **Hiob 16, 9.

55. Als er aber *voll heiligen Geistes war, schauete er auf gen Himmel, und sah **die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen, †und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. *c. 6, 3. 4, 8. **v. 1. †Matth. 26, 64.

56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und stürmeten einmüthiglich auf ihn ein, *stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn. *3 Mos. 24, 14. 1 Kön. 21, 13. Luc. 4, 29.

57. Und *die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß **Saulus. *5 Mos. 17, 7. **c. 8, 1. 22, 20. 26, 10.

58. Und *steinigten Stephanum, der anrief und sprach: **Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! *c. 14, 5. 19. (Joh. 18, 31.) **Luc. 23, 46.

59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: *Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, **entschlief er. *Luc. 23, 34. **Joh. 8, 51. 1 Theß 4, 14.

Das 8. Capitel.

Saul verfolgt die Jünger. Bekehrung der Samariter. Simon der Zauberer. Bekehrung des Kämmerers aus Mohrenland.

*Saulus aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es erhob sich aber zu der Zeit eine große Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem; **und sie zerstreueten sich Alle in die Länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel. *c. 7, 57. 13, 9. 22, 20. **c. 14, 6. Matth. 10, 23.

2. Es *beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer, und **hielten eine große Klage über ihn. *c. 5, 6. Matth. 14, 12. **1 Mos. 50, 10.

3. Saulus aber verstörete die Gemeine, drang hin und her in die Häuser, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete sie in das Gefängniß. c. 9, 1. 13. 21. 22, 4. 26, 9.

4. Die nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das Wort. c. 11, 19.

5. Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samaria, und predigte ihnen Christum. c. 6, 5. 1, 8.

6. Das Volk aber achtete einmüthiglich auf das, was Philippus sagte, da sie höreten und sahen die Zeichen, die er that. c. 16, 14.

7. Denn die unsaubern Geister fuhren aus vielen Besessenen mit großem Geschrey; auch viel Gichtbrüchige und Lahme wurden gesund gemacht. c. 5, 16. 16, 18.

8. Und ward eine große Freude in derselbigen Stadt.

9. Es war aber ein Mann, mit Namen Simon, vorhin in derselbigen Stadt, der *Zauberey trieb, und verrückte das Samaritische Volk, und **gab vor, er wäre etwas Großes. *c. 13, 6. **c. 5, 36.

10. Und sie achteten Alle auf ihn, beyde Klein und Groß, und sprachen: Dieser ist die große Kraft Gottes. c. 3, 12 rc.

11. Sie achteten aber auf ihn, weil er sie lange Zeit mit seiner Zauberey verrückt hatte.

12. Da sie aber dem Philippus glaubeten, als er predigte *von dem Reiche Gottes und von dem Namen Jesu Christi, **ließen sich taufen beyde Männer und Weiber. *c. 19, 8. **c. 2, 41.

13. Da glaubete auch der Simon, ließ sich taufen, und hielt sich zu Philippo; und als er sah die großen Zeichen und Thaten, die da geschahen, erstaunete er. Joh. 2, 23. 24.

14. Da aber *die Apostel zu Jerusalem höreten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem. *v. 1.

15. Welche da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen.

16. Denn er war noch auf ihrer keinen gefallen, sondern waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesu.

17. Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. c. 6, 6. 13, 3. 10, 44.

18. Als aber Simon sah, daß der heilige Geist gegeben ward durch die Handauflegung der Apostel, bot er ihnen Geld an,

19. Und sprach: Gebet mir auch diese Macht, daß, so ich Jemand die Hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfange.

20. Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld gehe mit dir ins Verderben, daß du meinest, Gottes Gabe durch Geld zu erlangen! Matth. 10, 8.

21. Du *hast weder Theil noch Anrecht an diesem Worte; denn **dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott. *Mich. 2, 5. Neh. 2, 20. **2 Kön. 20, 3.

22. Darum thue Buße von dieser deiner Bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden möchte die Tücke deines Herzens. 2 Tim. 2, 25. (Am. 5, 15.)

23. Denn ich sehe, daß du bist *voll bitterer Galle, und **eine Verstrickung der Ungerechtigkeit. *2 Mos. 29, 18. **Jes. 5, 18.

24. Da antwortete Simon, und sprach: *Bittet ihr für mich zum Herrn, daß deren keines über mich komme, davon ihr gesagt habt. *2 Mos. 8, 28. 10, 17. 1 Sam. 12, 19.

25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das Wort des Herrn, wandten wieder um gen Jerusalem, und predigten das Evangelium vielen Samaritischen Flecken.

26. Aber ein Engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die Straße, die von Jerusalem ziehet hinab gen Gaza, die da einsam ist.

27. Und er stand auf, und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Mohrenland, ein Kämmerer und Gewaltiger der Königin Candace in Mohrenland, welcher war über alle ihre Schatzkammern; der war gekommen gen Jerusalem anzubeten, 1 Kön. 8, 41. Zeph. 3, 10 ꝛc.

28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem Wagen, und las den Propheten Jesajas.

29. Der *Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und halte dich bey diesen Wagen. *v. 39. c. 10, 19.

30. Da lief Philippus hinzu, und hörete, daß er den Propheten Jesajas las, und sprach: Verstehest du auch, was du liesest?

31. Er aber sprach: Wie kann ich, so mich nicht Jemand anleitet? Und bat Philippum, daß er aufträte und setzte sich bey ihn.

32. Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war dieser: *Er ist wie ein Schaf zur Schlachtung geführet, und wie ein Lamm, das verstummet vor seinem Scherer, also thut er nicht auf seinen Mund; *Jes. 53, 7. 8.

33. In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht aufgehoben; wer wird aber seines Lebens Länge ausreden? Denn sein Leben ist von der Erde weggenommen.

34. Da antwortete der Kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet solches? Von ihm selbst, oder von einem Anderen?

35. Philippus aber *that seinen Mund auf, und **fing von dieser Schrift an, und †predigte ihm das Evangelium von Jesu. *Matth. 5, 2. Eph. 6, 19. **1 Kor. 15, 3 ꝛc. †c. 11, 20.

36. Und als sie zogen der Straße nach, kamen sie an ein Wasser; und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist Wasser; *was hinderts, daß ich mich taufen lasse? *c. 10, 47.

37. Philippus aber sprach: *Glaubest du von ganzem Herzen, so mag es wohl seyn. Er antwortete und sprach: **Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist. *Marc. 16, 16. **Matth. 16, 16.

38. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen beyde hinab in das Wasser, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn.

39. Da sie aber *herauf stiegen aus dem Wasser, **rückte der Geist des Herrn Philippum hinweg, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; denn er zog seine Straße fröhlich. *Matth. 3, 16. **v. 29. 2 Kön. 2, 16.

40. Philippus aber ward gefunden bey *Asdod, und **wandelte umher, und predigte allen Städten das Evangelium, bis daß er kam gen †Cäsarea. *1 Sam. 5, 1. **c. 9, 32. †c. 21, 8. 9.

Das 9. Capitel.

Pauli Bekehrung. Petri Wunderwerke an Aeneas und Tabitha.

Saulus aber schnaubete noch mit Dräuen und Morden wider die Jünger des Herrn, ging zum Hohenpriester, c. 8, 3.

2. Und *bat ihn um Briefe gen Damascus an die Schulen, auf daß, so er Etliche **dieses Weges fände, Männer und Weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. *c. 26, 11. 12. **c. 19, 9. 24, 14.

3. Da er aber auf der Reise war, und nahe bey Damascus kam, umstrahlete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. c. 22, 6 ꝛc.

4. Und er fiel auf die Erde, und hörete eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du *mich? * Matth. 25, 40. 45.

5. Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest. *Es wird dir schwer werden, **wider den Stachel zu löcken. *c. 5, 39. **1 Sam. 2, 29. Sir. 38, 26.

6. Und er sprach mit Zittern und Zagen: Herr, *was willst du, daß ich thun soll? Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf und gehe in die Stadt; **da wird man dir sagen, was du thun sollst. *c. 16, 30. **c. 10, 6.

7. Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen erstarret; denn *sie höreten zwar die Stimme, schaueten aber Niemand. *c. 22, 9. 14. Dan. 10, 7.

8. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und als er seine Augen aufthat, *sah er Niemand. Sie **nahmen ihn aber bey der Hand, und führeten ihn hinein gen Damascus. *c. 22, 11. **c. 9, 8.

9. Und er war drey Tage nicht sehend, und aß nicht, und trank nicht.

10. Es war aber ein Jünger zu Damascus, mit Namen Ananias; zu dem sprach *der Herr im Gesicht: Ananias! Und er sprach: Hier bin ich, Herr. *v. 5. 6. 14.

11. Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die Gasse, die da heißt die gerade, und frage in dem Hause Judä nach Saulo mit Namen, *von Tarsen; denn siehe, er betet; *c. 21, 39.

12. Und hat gesehen *im Gesicht einen Mann, mit Namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und **die Hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde. *c. 10, 3. 16, 9. **v. 17.

13. Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von Vielen gehöret von diesem Manne, wie viel Uebels er deinen *Heiligen gethan hat zu Jerusalem; v. 1. 2. *v. 32. Röm. 1, 7. Phil. 1, 1.

14. Und er hat allhier Macht von den Hohenpriestern, zu binden Alle, *die deinen Namen anrufen. *v. 21. c. 22, 16. 1 Kor. 1, 2.

15. Der Herr aber sprach zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er *meinen Namen trage **vor Heiden, und †vor Königen, und ††vor den Kindern Israel. c. 26, 16 ꝛc. *Röm. 1, 5. **c. 22, 21. †c. 25, 23. 27, 24. ††Röm. 11, 14.

16. Denn Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen. c. 20, 23. 2 Kor. 11, 23 ꝛc. 2 Tim. 3, 11.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das Haus, *legte die Hände auf ihn und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest. *v. 12. c. 8, 17.

18. Und alsbald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward sogleich wieder sehend; Tob. 11, 14.

19. Und stand auf, *ließ sich taufen, und nahm Speise zu sich, und stärkete sich. Und er war etliche Tage bey den Jüngern zu Damascus. *c. 22, 16.

20. Und alsobald predigte er Jesum in den Schulen, daß derselbige Gottes Sohn sey. c. 8, 37.

21. Sie entsetzten sich aber Alle, die es höreten, und sprachen: Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörete die, so diesen Namen anrufen, und ist er nicht darum hergekommen, daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern?

22. Saulus aber ward je mehr kräftig, und trieb die Juden in die Enge, die zu Damascus wohneten, indem er bewährete, daß dieser ist der Christ. c. 18, 28.

23. Und *nach vielen Tagen **hielten die Juden einen Rath zusammen, ihn zu tödten. *Gal. 1, 17. **v. 29.

24. Aber es ward Saulo kund gethan ihre Nachstellung. *Sie hüteten aber Tag und Nacht an den Thoren, daß sie ihn tödteten. *2 Kor. 11, 32 ꝛc.

25. Da nahmen ihn die Jünger bey der Nacht, und thaten ihn durch die Mauer, und ließen ihn in einem Korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er, sich bey die Jünger zu halten; und sie fürchteten sich alle vor ihm, glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre. v. 13 ꝛc.

27. *Barnabas aber nahm ihn zu sich, und **führete ihn zu den Aposteln, und erzählete ihnen, wie er auf der Straße den Herrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damascus den Namen Jesu frey heraus geprediget hätte.
*c. 13, 1. 4, 36. **Gal. 1, 18. 19.
28. Und er war bey ihnen, ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den Namen des Herrn Jesu freymüthig. c. 22, 17 rc.
29. Er redete auch und befragte sich mit den *Griechen; **aber die stelleten ihm nach, daß sie ihn tödteten. *c. 6, 1. **v. 23 rc.
30. Da das die Brüder erfuhren, *geleiteten sie ihn gen **Cäsarea, und schickten ihn gen †Tarsen.
*c. 15, 3. **Matth. 16, 13. †v. 11. c. 11, 25.
31. So hatte nun die Gemeine Frieden durch ganz Judäa, und Galiläa, und Samaria, und *bauete sich, und wandelte in der Furcht des Herrn, und ward erfüllet mit dem Trost des heiligen Geistes.
*Eph. 2, 20 rc. Judä 20.
32. Es geschah aber, da Petrus *durchzog allenthalben, daß er auch zu den **Heiligen kam, die zu †Lydda wohneten.
*c. 8, 14. 40. **v. 13. †v. 38.
33. Daselbst fand er einen Mann mit Namen Aeneas, acht Jahre lang auf dem Bette gelegen, der war gichtbrüchig.
34. Und Petrus sprach zu ihm: Aenea, Jesus Christus macht dich gesund; *stehe auf, und bette dir selber. Und alsobald stand er auf. *Matth. 9, 6.
35. Und es sahen ihn Alle, die zu Lydda und zu *Saron wohneten; die bekehreten sich zu dem Herrn. *1 Chron. 28, 29.
36. Zu *Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabitha, (welches verdollmetschet heißt ein Reh,) die war voll guter Werke und Almosen, die sie that.
*1 Macc. 10, 75. Jon. 1, 3.
37. Es begab sich aber zu derselbigen Zeit, daß sie krank ward und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie *auf den Söller. *c. 20, 8.
38. Nun aber Lydda nahe bey Joppe ist, da die Jünger höreten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zween Männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sichs nicht ließe verdrießen, zu ihnen herüber zu kommen.
39. Petrus aber stand auf, und kam mit ihnen. Und als er dargekommen war, führeten sie ihn hinauf auf den Söller; und traten um ihn alle Witwen, weineten, und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche *die Rehe gemacht hatte, weil sie bey ihnen war. *v. 36.
40. Und da Petrus Alle hinaus getrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem Leichnam, und sprach: Tabitha, stehe auf. Und sie that ihre Augen auf; und da sie Petrum sah, setzte sie sich empor. Marc. 5, 40. 41. Luc. 7, 15.
41. Er aber *gab ihr die Hand, und richtete sie auf, und rief **die Heiligen, und die Witwen, und stellete sie lebendig dar.
*c. 3, 7. **v. 32.
42. Und es ward kund durch ganz Joppe, und Viele wurden gläubig an den Herrn.
43. Und es geschah, daß er lange Zeit zu Joppe blieb bey einem Simon, der ein Gerber war. c. 10, 6.

Das 10. Capitel.

Uebergang des Christenthums zu den Heiden; Cornelius und die Seinigen getauft.

Es war aber ein Mann zu *Cäsarea, mit Namen Cornelius, ein **Hauptmann von der Schaar, die da heißt die Italische;
*c. 8, 40. 23, 23. **Matth. 8, 5.
2. Fromm und gottesfürchtig *sammt seinem ganzen Hause, und **gab dem Volk viel Almosen, und betete immer zu Gott.
*c. 13, 16. Jos. 24, 15. **Luc. 7, 5. Dan. 4, 24.
3. Der sah *in einem Gesicht offenbarlich, **um die neunte Stunde am Tage, einen Engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Cornelius!
*c. 9, 12. Luc. 1, 22. 1 Mos. 46, 2. **v. 30 rc. c. 3, 1.
4. Er aber sah ihn an, *erschrak, und sprach: Was ists, Herr? Er aber sprach zu ihm: **Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgekommen ins Gedächtniß vor Gott. *Luc. 1, 12. 29.
**Tob. 12, 9. Ps. 141, 2. Sir. 35, 16. 17. Offb. 8, 4.
5. Und nun sende Männer gen Joppe, und laß rufen Simon, *mit dem Zunamen Petrus, *Joh. 1, 42.
6. Welcher ist zur Herberge *bey einem Gerber Simon, deß Haus am Meer liegt, **der wird dir sagen, was du thun sollst
*c. 9, 43. **c. 11, 14. 9, 6. 2, 37
7. Und da der Engel, der mit ihm redete, hinweg gegangen war, rief er zween seiner Hausknechte, und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht, von denen, *die auf ihn warteten; *2 Chron. 17, 19.
8. Und erzählte es ihnen Alles, und sandte sie gen Joppe.
9. Des andern Tages, da diese auf dem

Wege waren, und nahe zur Stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf das Dach zu beten, *um die sechste Stunde. *Dan. 6, 10.
10. Er ward aber sehr hungrig, und *wollte einen Imbiß nehmen. Da sie ihm aber zubereiteten, **fiel eine Entzückung auf ihn. *c. 20, 11. **c. 22, 17. 2 Kor. 12, 2.
11. Und er sah den Himmel aufgethan, und herniederfahren zu ihm ein Gefäß, wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln gebunden und niedergelassen auf die Erde; c. 11, 5 ꝛc.
12. Darinnen waren alle vierfüßige Thiere der Erde, und die wilden Thiere, und die kriechenden, und die Vögel des Himmels. 1 Mos. 1, 24. 20.
13. Und es geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß.
14. Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen. Hes. 4, 14. 3 Mos. 11, 2 ꝛc.
15. Und die Stimme sprach wieder zum andern Mal zu ihm: Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht *gemein. Matth. 15, 11. Röm. 14, 14. *Marc. 7, 2. 15.
16. Und das geschah *zu drey Malen; und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel. *1 Mos. 41, 32.
17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das Gesicht wäre, das er gesehen hatte: siehe, da fragten *die Männer, von Cornelio gesandt, nach dem Hause Simons, und standen an der Thür; *v. 7.
18. Riefen und forscheten, ob Simon, mit dem Zunamen Petrus, allda zur Herberge wäre.
19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem Gesicht, *sprach der Geist zu ihm: Siehe, drey Männer suchen dich; *c. 8, 29.
20. So stehe nun auf, steige hinab, und zeuch mit ihnen, und *zweifle nichts; denn Ich habe sie gesandt. *Röm. 14, 23.
21. Da stieg Petrus hinab zu den Männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, Ich bin es, den ihr suchet; was ist die Sache, darum ihr hier seyd?
22. Sie aber sprachen: Cornelius, der Hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger Mann, und *gutes Gerüchts bey dem ganzen Volk der Juden, hat Befehl empfangen von einem heiligen Engel, daß er dich sollte rufen lassen in sein Haus, und **Worte von dir hören. *v. 2. c. 16, 2 **v. 6.
23. Da rief er sie hinein, und beherbergte sie. Des andern Tages aber zog Petrus aus mit ihnen, und *etliche der Brüder von Joppe gingen mit ihm. *c. 11, 12. 9, 42.
24. Und des andern Tages kamen sie ein gen Cäsarea. Cornelius aber harrete ihrer, und hatte zusammen gerufen seine Verwandte und nächsten Freunde.
25. Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und *fiel zu seinen Füßen, und betete an. *1 Sam. 24, 9.
26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: Stehe auf, Ich bin auch ein Mensch. c. 14, 15. Offb. 19, 10.
27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer Viele, die zusammen gekommen waren.
28. Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, *wie es ein unerlaubtes Ding ist einem Jüdischen Manne, sich zu halten oder zu nahen zu einem Fremdling; aber **Gott hat mir gezeiget, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. *c. 11, 3. **v. 15.
29. Darum bin ich auch ohne Widerrede gekommen, als ich bin hergerufen. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen rufen.
30. Cornelius sprach: Es sind vier Tage bis an diese Stunde, daß ich fastete, und um die neunte Stunde betete in meinem Hause. Und siehe, da trat *ein Mann vor mich in einem hellen Kleide, v. 3 ꝛc. *c. 1, 10. Richt. 13, 6.
31. Und sprach: Cornelius, dein Gebet ist erhöret, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott.
32. So sende nun gen Joppe, und laß her rufen einen Simon, mit dem Zunamen Petrus, welcher ist zur Herberge in dem Hause des Gerbers Simon an dem Meer; der wird dir, wenn er kommt, sagen.
33. Da sandte ich von Stund an zu dir. Und du hast wohlgethan, daß du gekommen bist. Nun sind wir Alle hier gegenwärtig vor dir, zu hören Alles, was dir von Gott befohlen ist.
34. Petrus aber *that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, **daß Gott die Person nicht ansiehet; *c. 8, 35. **5 Mos. 10, 17. Weish. 6, 7. 1 Sam. 16, 7.
35. Sondern in allerley Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. c. 2, 39. 15, 9. Matth. 8, 11. Jes. 56, 6 ꝛc. Ps. 87, 5 ꝛc
36. Von dem Wort nun, *das Gott zu

den Kindern Israel gesandt hat, und **verkündigen lassen Frieden durch Jesum Christum, welcher ist †ein Herr über Alle:

*c. 13, 26. 46. **Jes. 52, 7. †Röm. 10, 9. 3, 29.

37. So wisset ihr die Geschichte, die durch das ganze Jüdische Land geschehen ist, und angegangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes predigte:

Luc. 23, 5. Matth. 4, 12 ꝛc. Marc. 1, 1 ꝛc.

38. Wie Gott *denselbigen Jesum von Nazareth **gesalbet hat mit dem heiligen Geist und Kraft; der umhergezogen ist, und hat wohlgethan und gesund gemacht Alle, †die vom Teufel überwältiget waren, ††denn Gott war mit ihm.

*c. 2, 22. **Luc. 4, 18. 14. †1 Joh. 3, 8. ††Joh. 3, 2.

39. Und wir sind Zeugen alles deß, das er gethan hat im Lande der Juden, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und *an ein Holz gehänget.

Joh. 10, 32. *c. 2, 23. Gal. 3, 13. 1 Petr. 2, 24.

40. Denselbigen hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, c. 13, 30. 1 Kor. 15, 4.

41. Nicht allem Volk, sondern den von Gott vorerwählten Zeugen, uns, *die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten. c. 13, 31. 2, 32. *Joh. 15, 27. (Matth. 26, 29.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott zum Richter der Lebendigen und der Todten. c. 17, 31. 2 Tim. 4, 1.

43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

c. 3, 21. 24. 13, 38. Röm. 3, 21 ꝛc. Jer. 31, 34. Dan. 9, 24.

44. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf Alle, die dem Wort zuhöreten. c. 11, 15. 8, 17.

45. Und *die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro gekommen waren, entsetzten sich, daß auch auf die Heiden **die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward. *v. 23. Gal. 2, 12. **c. 2, 17. 38.

46. Denn sie höreten sie *mit Zungen reden, und Gott hoch preisen. Da antwortete Petrus:

*c. 2, 4. 19, 6. (1 Kor. 14, 5 ꝛc.)

47. Mag auch Jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir?

c. 11, 17. 8, 36. Matth. 28, 19.

48. Und *befahl sie zu taufen in dem Namen des Herrn. **Da baten sie ihn, daß er etliche Tage da bliebe.

*1 Kor. 1, 16. 17. (Joh. 4, 2.) **c. 18, 20. Joh. 4, 40.

Das 11. Capitel.

Petrus vertheidigt seine Einkehr bey den Heiden. Deren fernere Bekehrung. Gemeine zu Antiochia.

Es kam aber vor die Apostel und Brüder, *die in dem Jüdischen Lande waren, **daß auch die Heiden hätten Gottes Wort angenommen. *c. 9, 31. **c. 8, 14. Eph. 3, 1 ꝛc.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, rechteten mit ihm, *die aus der Beschneidung waren, *c. 10, 45.

3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu Männern, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen. c. 10, 28.

4. Petrus aber hob an, und legte es ihnen nach einander vor, und sprach:

5. Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und ward entzückt, und sah ein Gesicht, nämlich ein Gefäß hernieder fahren, wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln niedergelassen vom Himmel, und es kam bis zu mir. c. 10, 9 ꝛc.

6. Darein sah ich, und ward gewahr, und sah die vierfüßigen Thiere der Erde, und die wilden Thiere, und die kriechenden, und die Vögel des Himmels.

7. Ich hörete aber eine Stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß.

8. Ich aber sprach: O nein, Herr; denn es ist nie kein Gemeines oder Unreines in meinen Mund gegangen.

9. Aber die Stimme antwortete mir zum andern Mal vom Himmel: Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein.

10. Das geschah aber dreymal; und ward Alles wieder hinauf gen Himmel gezogen.

11. Und siehe, alsbald standen drey Männer vor dem Hause, darin ich war, gesandt von Cäsarea zu mir.

12. Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nichts zweifeln. Es kamen aber mit mir auch diese sechs Brüder, und wir gingen in des Mannes Haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte den Engel, der in seinem Hause gestanden und zu ihm gesprochen hätte: Sende Männer gen Joppe, und laß rufen Simon, mit dem Zunamen Petrus;

14. Der wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes Haus.

c. 10, 6. 16, 30. 31.

15. Indem aber ich anfing zu reden, fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auch auf uns am Anfang. c. 10, 44. 19, 2. 6.

16. Da gedachte ich an das Wort des Herrn, als er sagte: Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden. c. 1, 5.

17. So nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den Herrn Jesum Christ: wer war ich, daß ich konnte Gott wehren? c. 10, 15. 47. 15, 9.

18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobeten Gott, und sprachen: So hat Gott auch den Heiden die Buße gegeben zum Leben! c. 5, 31. 15, 7 rc. 21, 20.

19. Die aber zerstreuet waren von der Trübsal, so sich über Stephano erhob, gingen umher bis gen *Phönicien, und **Cypern, und †Antiochia; und redeten das Wort zu Niemand, denn allein zu den Juden. c. 8, 1. 4. *c. 15, 3. 2 Macc. 3, 5. **c. 13, 4. †c. 6, 5. 13, 1. 2 Macc. 6, 1.

20. Es waren aber Etliche unter ihnen, Männer von Cypern und *Kyrene, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und **predigten das Evangelium vom Herrn Jesu. *c. 2, 10. Marc. 15, 21. **c. 8, 35. 14, 7.

21. Und *die Hand des Herrn war mit ihnen, und eine große Zahl ward gläubig und bekehrete sich zu dem Herrn. c. 2, 47 rc. *Luc. 1, 66. (Joh. 12, 38.)

22. Es kam aber die Rede davon vor die Ohren der Gemeine zu Jerusalem; und sie sandten *Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochia. *c. 9, 27.

23. Welcher da er hingekommen war, und sah die Gnade Gottes, ward er froh, und ermahnete sie Alle, daß sie mit festem Herzen an dem Herrn bleiben wollten. c. 13, 43.

24. Denn er war ein frommer Mann, und *voll heiligen Geistes und Glaubens. Und **es ward ein großes Volk dem Herrn hinzugethan. *c. 6, 5. **c. 5, 14. 14, 1.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen. Und da er ihn fand, führete er ihn gen *Antiochia. c. 9, 27. 30. *v. 19. Gal. 2, 11.

26. Und es geschah, daß sie ein ganzes Jahr mit der Gemeine zusammenblieben, und lehreten viel Volks, und daß die Jünger am ersten zu Antiochia *Christen genannt wurden. *c. 26, 28. (24, 5.) 1 Petr. 4, 16.

27. In denselbigen Tagen aber kamen *Propheten von Jerusalem gen Antiochia. *c. 13, 1. Eph. 4, 11. 1 Kor. 12, 29.

28. Und einer unter ihnen, *mit Namen Agabus, stand auf, und deutete durch den Geist eine große Theurung, die da kommen sollte über **alle Welt; welche auch geschah unter dem Kaiser Claudio. *c. 21, 10. **c. 17, 6. Luc. 2, 1.

29. Aber unter den Jüngern beschloß ein Jeglicher, nach dem er vermochte, etwas zu senden zur Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohneten. Röm. 15, 25. 26.

30. Wie sie denn auch thaten, und schickten es zu den *Aeltesten, **durch die Hand Barnabä und Sauli. *c. 14, 23. **c. 12, 25.

Das 12. Capitel.

Jakobi Tod. Petri Befreyung. Herodis Untergang.

Um dieselbige Zeit legte der König Herodes die Hände an Etliche von der Gemeine, sie zu peinigen. c. 4, 3. 22, 5. Luc. 21, 12.

2. Er tödtete aber *Jakobum, Johannis Bruder, mit dem Schwert. *Matth. 10, 2. 20, 23.

3. Und da er sah, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben *die Tage der süßen Brodte. *Marc. 14, 1.

4. Da er ihn nun griff, legte er ihn ins Gefängniß, und überantwortete ihn viermal vier Kriegsknechten, ihn zu bewahren; und gedachte ihn nach den Ostern dem Volk vorzustellen.

5. Und Petrus ward zwar im Gefängniß behalten, aber die Gemeine betete ohne Aufhören für ihn zu Gott. c. 4, 24 rc.

6. Und da ihn Herodes wollte vorstellen, in derselbigen Nacht schlief Petrus zwischen zween Kriegsknechten, gebunden mit zwo Ketten, und die Hüter vor der Thür hüteten des Gefängnisses.

7. Und siehe, ein Engel des Herrn kam daher, und ein Licht schien in dem Gemach; und er schlug Petrum an die Seite, *weckte ihn auf, und sprach: Stehe behende auf. Und die Ketten fielen ihm von den Händen. *Ps. 3, 6. 7. 4, 9.

8. Und der Engel sprach zu ihm: *Gürte dich, und zeuch deine Schuhe an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach. *Joh. 21, 18.

9. Und er ging hinaus, und folgete ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig sol-

ches geschähe durch den Engel; sondern es däuchte ihn, *er sähe ein Gesicht. *c. 10, 3.

10. Sie gingen aber durch die erste und andere Hut, und kamen zu der eisernen Thür, welche zur Stadt führet; *die that sich ihnen von selbst auf; und traten hinaus, und gingen hin eine Gasse lang; und alsbald schied der Engel von ihm. *c. 16, 26.

11. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: *Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, und von allem **Warten des Jüdischen Volks.
*v. 9. **v. 4.

12. Und als er sich besann, kam er vor das Haus Mariä, der Mutter *Johannis, der mit dem Zunamen Marcus hieß, da Viele bey einander waren und beteten.
*c. 15, 37.

13. Als aber Petrus an die Thür des Thors klopfte, trat hervor eine Magd zu horchen, mit Namen Rhode.

14. Und als sie Petri Stimme erkannte, that sie vor Freuden das Thor nicht auf, lief aber hinein, und verkündigte ihnen, Petrus stünde vor dem Thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestand darauf, es wäre also. Sie sprachen: *Es ist sein Engel. *(Luc. 24, 37.)

16. Petrus aber klopfte weiter an. Da sie aber aufthaten, sahen sie ihn, und entsetzten sich.

17. Er aber *winkte ihnen mit der Hand zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der Herr hätte aus dem Gefängniß geführet, und sprach: Verkündiget dieß **Jakobo und den Brüdern. Und ging hinaus, und †zog an einen andern Ort.
*c. 13, 16. **c. 15, 13. †Matth. 10, 23.

18. Da es aber Tag ward, war nicht eine kleine Bekümmerniß unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petro gegangen wäre. c. 16, 27.

19. Herodes aber, da er ihn forderte und nicht fand, hielt er Gericht über die Hüter, und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab *gen Cäsarea, und verweilete allda. *c. 23, 23.

20. Denn er gedachte wider die von *Tyrus und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthig zu ihm, und überredeten des Königs Kämmerer Blastus, und baten um Friede; **darum daß ihre Länder sich nähren mußten von des Königs Lande.
*Luc. 6, 17 Matth. 15, 21. *Hes. 27, 17. 1 Kön. 5, 9. 11.

21. Aber auf einen bestimmten Tag that Herodes das königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl, und hielt eine Rede an sie. Sir. 11, 4.

22. Das Volk aber rief zu: Das ist Gottes Stimme, und nicht eines Menschen.

23. Alsobald *schlug ihn ein Engel des Herrn, **darum daß er die Ehre nicht Gott gab; und †ward gefressen von Würmern, und gab den Geist auf.
*2 Kön. 19, 35. **Hes. 28, 2. Dan. 5, 20. †2 Macc. 9, 9.

24. Das Wort Gottes aber wuchs und mehrete sich. c. 19, 20. 2 Thess. 3, 1.

25. Barnabas aber und Saulus kehreten zurück von Jerusalem, *nachdem sie die Handreichung ausgerichtet hatten; und nahmen auch mit sich **Johannem, mit dem Zunamen Marcus.
*c. 11, 29 ꝛc. **v. 12. c. 13, 5.

Das 13. Capitel.

Paulus reiset mit Barnabas durch Cypern nach Kleinasien, und predigt das Evangelium.

Es waren aber *zu Antiochia unter der dasigen Gemeine **etliche Propheten und Lehrer; nämlich Barnabas, und Simon, genannt Niger, und †Lucius von Kyrene, und Manahen, mit ††Herodes dem Vierfürsten erzogen, und Saulus.
*c. 11, 25 ꝛc. **c. 15, 32. †Röm. 16, 21. ††Luc. 3, 1.

2. Da sie aber dem Herrn dieneten und fasteten, *sprach der heilige Geist: **Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe
*c. 10, 19. **c. 9, 15. 14, 26. Röm. 10, 15.

3. Da fasteten sie, und beteten, und *legten die Hände auf sie, und ließen sie gehen. *c. 14, 23.

4. Und wie selbige ausgesandt waren *vom heiligen Geist, kamen sie gen **Seleucia, und von dannen schifften sie gen †Cypern. *c. 20, 28. **1 Macc. 11, 8. †c. 15, 39.

5. Und da sie in die Stadt Salamis kamen, verkündigten sie *das Wort Gottes in der Juden Schulen. **Sie hatten aber auch Johannem zum Diener.
*v. 46. **c. 12, 25.

6. Und da sie die Insel durchzogen bis zur Stadt Paphos, fanden sie einen *Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Bar-Jehu; *c. 8, 9.

7. Der war bey Sergio Paulo, dem *Landvogt, einem verständigen Manne. Dieser rief zu sich Barnabam und Saulum, und begehrete **das Wort Gottes zu hören. *c. 18, 12. **v. 5. 42.

8. Da widerstand ihnen Elymas der Zauberer (denn also wird sein Name gedeutet,) und trachtete, daß er den Landvogt vom Glauben wendete. 2 Tim. 3, 8.
9. Saulus aber, der auch Paulus heißt, *voll heiligen Geistes, sahe scharf auf ihn, *c. 4, 8.
10. Und sprach: O du *Kind des Teufels, voll aller List und aller Schalkheit, und Feind aller Gerechtigkeit, willst du nicht aufhören **die geraden Wege des Herrn zu verkehren? *5 Mos. 13, 13. **Micha 3, 9.
11. Und nun siehe, *die Hand des Herrn kommt über dich, und sollst blind seyn, und **die Sonne nicht sehen eine Zeitlang. Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsterniß; und ging umher und †suchte Handleiter. *Ps. 32, 4. **Pred. 11, 7. †c. 9, 8.
12. Als der Landvogt die Geschichte sah, glaubete er, und verwunderte sich der Lehre des Herrn.
13. Da aber Paulus und die um ihn waren *von Paphos schiffeten, kamen sie gen **Perge im Lande †Pamphylia. ††Johannes aber wich von ihnen, und kehrete wieder gen Jerusalem. *v. 6. **c. 14, 25. †1 Macc. 15, 23. ††c. 15, 37 2c.
14. Sie aber zogen durch von Perge, und kamen gen Antiochia im Land Pisidia, und *gingen in die Schule am Sabbathtage, und setzten sich. *v. 5.
15. Nach der *Lesung aber des Gesetzes und der Propheten, **sandten die Obersten der Schule zu ihnen, und ließen ihnen sagen: Ihr Männer, lieben Brüder, habt ihr ein Wort der Ermahnung an das Volk, so saget an. *c. 15, 21. **Marc. 5, 22. Luc. 4, 17. 20.
16. Da stand Paulus auf, und *winkte mit der Hand, und sprach: Ihr Männer von Israel, **und die ihr Gott fürchtet, höret zu. *c. 19, 33. **v. 26.
17. Der Gott dieses Volks *hat erwählet unsere Väter, und **erhöhet das Volk, da sie Fremdlinge waren im Lande Egypten, und †mit einem hohen Arm führete er sie aus demselbigen. *Hes. 20, 5 2c. 5 Mos. 26, 18 2c. **Jes. 1, 2. †2 Mos. 12, 37 2c. 14, 8.
18. Und bey vierzig Jahre lang trug er sie pflegend in der Wüste. 4 Mos. 14, 34. 5 Mos. 1, 31. 8, 15. 16. Ps. 78, 38.
19. Und *vertilgete sieben Völker im Lande Canaan, und **theilete unter sie nach dem Loos deren Länder. *5 Mos. 7, 1. Jos. 3, 10. 24, 11. **Jos. 14, 2.
20. Darnach, *bey vier hundert und funfzig Jahr, **gab er ihnen Richter, †bis auf den Propheten Samuel. *(1 Kön. 6, 1.) **Richt. 2, 16 2c. †1 Sam. 3, 20. 7, 5.
21. Und von da an baten sie um einen König; und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kis, einen Mann aus dem Geschlecht Benjamin, vierzig Jahr lang. 1 Sam. 8, 5. 9, 1. 2. 16.
22. Und *da er denselbigen weg that, richtete er auf über sie David zum König, von welchem er zeugete: **Ich habe gefunden David, den Sohn Jesse, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen. *1 Sam. 16, 1. 2 Sam. 7, 15. **Ps. 89, 21. 1 Sam. 13, 14. 1 Kön. 14, 8.
23. Aus dieses Samen hat Gott, nach der Verheißung, kommen lassen Jesum, dem Israel zum Heiland; Röm. 1, 3. Jes. 11, 1. Luc. 1, 27.
24. Da vor seinem Eintreten Johannes zuvor predigte die Taufe der Buße dem ganzen Volk Israel. c. 19, 4.
25. Als aber Johannes *seinen Lauf erfüllete, sprach er: Für wen haltet ihr mich? **Ich bin es nicht; aber siehe, er kommt nach mir, deß ich nicht werth bin die Schuhe seiner Füße aufzulösen. *c. 20, 24. **Luc. 3, 15 2c. Joh. 1, 20 2c.
26. Ihr Männer, lieben Brüder, *ihr Kinder des Geschlechts Abrahams, **und die unter euch Gott fürchten, †euch ist das Wort dieses Heils gesandt. *c. 3, 25. **v. 43. †c. 10, 36.
27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre Obersten, dieweil sie Diesen nicht kannten, noch die Stimme der Propheten, *welche auf alle Sabbathe gelesen werden, haben sie dieselben mit ihrem Urtheil erfüllet. c. 3, 17. Joh. 16, 3. *v. 15. Jes. 29, 11.
28. Und wiewohl sie keine Ursach des Todes an ihm fanden, baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. Matth. 27, 22. 23
29. Und als sie *Alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem **Holz, und †legten ihn in ein Grab. *Luc. 18, 31. **c. 10, 39. †Matth. 27, 59 2c.
30. Aber Gott hat ihn auferwecket von den Todten. c. 3, 15.
31. Und er ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk. c. 1, 3. 10, 40. 41.
32. Und wir auch verkündigen euch *die Verheißung, die zu unsern Vätern geschehen ist, *v. 23. c. 26, 22.

33. Daß dieselbige Gott uns, ihren Kindern, erfüllet hat, indem er Jesum hat erwecket; wie denn im andern Psalm geschrieben steht: *Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. *Ps. 2, 7.
34. Daß er ihn aber hat von den Todten auferwecket, *als der hinfort nicht mehr soll zur Verwesung kehren, spricht er also: **Ich will euch die Gnaden Davids geben, die gewissen. *c. 2, 27. **Jes. 55, 3.
35. Darum spricht er auch an einem andern Ort: *Du wirst nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe. *Ps. 16, 10.
36. Denn David, da er zu seiner Zeit *gedienet hatte dem Willen Gottes, **ist er entschlafen, und zu seinen Vätern gethan, und hat die Verwesung gesehen. c. 2, 29 rc. *v. 22. **1 Kön. 2, 10.
37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die Verwesung nicht gesehen.
38. So sey nun euch kund, ihr Männer, lieben Brüder, daß durch Diesen euch Vergebung der Sünden verkündiget wird. c. 10, 43. Luc. 24, 47.
39. Und von dem Allen, davon ihr nicht konntet im Gesetz Mosis gerecht werden, wird in Diesem ein Jeglicher, der da glaubet, gerecht. Röm. 3, 20 rc. Jes. 53, 6. 11.
40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, *das in den Propheten gesagt ist: *Hab. 1, 5. Jes. 29, 14.
41. Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte; denn Ich thue ein Werk zu euren Zeiten, ein Werk, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch Jemand erzählen wird.
42. Da aber die Juden aus der Schule gingen, baten die Heiden, daß sie zwischen Sabbaths ihnen diese Worte sagten.
43. Und als die Schule von einander ging, folgeten Paulo und Barnabä nach viele Juden und *gottesfürchtige Judengenossen. Sie aber redeten zu ihnen, und **vermahneten sie, daß sie bleiben sollten an der Gnade Gottes. *v. 26. c. 17, 4. **c. 14, 22.
44. Am folgenden Sabbath aber kam zusammen fast die ganze Stadt, *das Wort Gottes zu hören. *v. 5.
45. Da aber die Juden das Volk sahen, wurden sie voll Neides, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten. Luc. 15, 25 rc. 1 Thess. 2, 16.
46. Paulus aber und Barnabas sprachen freymüthig: *Euch mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und **achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, †siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.
*c. 3, 26. Matth. 10, 6. Luc. 24, 47. Röm. 15, 8. **Luc. 7, 30. Matth. 22, 3–8. †c. 28, 28. Matth. 21, 43.
47. Denn *also hat uns der Herr geboten: **Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du zum Heil seyest bis ans Ende der Erde. *c. 1, 8. 22, 21. **Jes. 49, 6.
48. Da es aber die Heiden höreten, wurden sie froh, und *priesen das Wort des Herrn, und wurden gläubig, **wie viele ihrer zum ewigen Leben geordnet waren.
*2 Thess. 3, 1. **c. 10, 35. Luc. 9, 62. Joh. 11, 52.
49. Und das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.
50. Aber die Juden erregten die andächtigen und ehrbaren Weiber, und der Stadt Obersten, und erweckten eine Verfolgung über Paulum und Barnabam, und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus. c. 14, 2. 17, 5.
51. Sie aber *schüttelten den Staub von ihren Füßen über sie, und kamen gen Iconion. *c. 18, 6. Matth. 10, 14.
52. Die Jünger aber wurden voll Freude und heiligen Geistes. v. 48

Das 14. Capitel.

Paulus und Barnabas zu Iconion, Lystra und in andern Städten; ihre Wunder, Verehrung und Mißhandlung. Kehren nach Antiochia zurück.

Es geschah aber zu Iconion, daß sie mit einander kamen in der Juden Schule, und predigten also, daß eine große Menge der Juden und der Griechen gläubig ward. c. 11, 20. 21.
2. Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden wider die Brüder. c. 13, 45. 50.
3. So verweileten sie nun daselbst eine lange Zeit, und lehreten frey im Herrn; welcher bezeugete das Wort seiner Gnade, und ließ Zeichen und Wunder geschehen durch ihre Hände.
c. 19, 8. 11. 8, 6 rc. Hebr. 2, 4.
4. Die Menge aber der Stadt spaltete sich; Etliche hieltens mit den Juden, und Etliche mit den Aposteln. c. 17, 32. Joh. 7, 12.
5. Da sich aber ein Sturm erhob der Heiden und der Juden, sammt ihren Obersten, sie zu schmähen und zu steinigen:
v. 19. 2 Tim. 3, 11.
6. Wurden sie deß inne, und *entflohen in die Städte des Landes Lycaonia, gen Lystra und Derbe, und in die Gegend umher; *c. 8, 1. Matth. 10, 23.

7. Und predigten daselbst das Evange=
lium. c. 11, 20.
8. Und es saß ein Mann zu Lystra, ohn=
mächtig an Füßen, und lahm von Mutter=
leibe, der noch nie gewandelt hatte. c. 3, 2.
9. Der hörete Paulum reden. Und als
der *ihn fest ansah, und merkte, **daß er
Glauben hatte, ihm möchte geholfen wer=
den: *c. 3, 4. **Matth. 9, 28.
10. Sprach er mit lauter Stimme: Stehe
aufrecht auf deine Füße. Und er sprang
auf, und wandelte. c. 3, 6—8.
11. Da aber das Volk sah, was Paulus
gethan hatte, erhoben sie ihre Stimme,
und sprachen auf *Lycaonisch: **Die Göt=
ter sind den Menschen ähnlich worden,
und zu uns hernieder gekommen.
*v. 6. **c. 28, 6.
12. Und nannten Barnabam Jupiter,
und Paulum Mercurius, dieweil er das
Wort führete.
13. Der Priester aber des Jupiter, der
vor ihrer Stadt war, brachte Ochsen und
Kränze vor das Thor, und wollte opfern
sammt dem Volk.
14. Da das die Apostel, Barnabas und
Paulus, höreten, *zerrissen sie ihre Klei=
der, und sprangen unter das Volk, schrien,
*Matth. 26, 65.
15. Und sprachen: Ihr Männer, was
macht ihr da? *Wir sind auch sterbliche
Menschen, gleichwie ihr, und predigen
euch das Evangelium, **euch zu bekehren
von diesen falschen, zu dem lebendigen
Gott, welcher gemacht hat Himmel und
Erde, und das Meer, und Alles was dar=
innen ist; *c. 10, 26. Jac. 5, 17.
**c. 3, 26. 17, 23. 24. 4, 24. 1 Theff. 1, 9. Jer. 10, 10.
16. Der in den vergangenen Zeiten hat
lassen alle Heiden wandeln ihre eigenen
Wege; Ps. 81, 13. 147, 20. Röm. 1, 24. Eph. 4, 17 rc.
17. Wiewohl er *sich nicht hat unbezeugt
gelassen, da er euch hat Gutes gethan,
und **vom Himmel Regen und fruchtbare
Zeiten gegeben, eure Herzen erfüllet mit
Speise und Freude. *c. 17, 27 rc.
Röm. 1, 19 rc. **3 Mos. 26, 4. Jer. 5, 24. Matth. 5, 45.
18. Und da sie das sagten, stilleten sie
kaum das Volk, daß sie ihnen nicht opfer=
ten.
19. Es kamen aber dahin Juden *von
Antiochia und Iconion, und überredeten
das Volk, und **steinigten Paulum, und
schleiften ihn zur Stadt hinaus; meineten,
er wäre gestorben.
*v. 1. c. 13, 14. **2 Tim. 3, 11. 2 Kor. 11, 25.
20. Da ihn aber die Jünger umringeten,
stand er auf, und ging in die Stadt. Und
auf den andern Tag ging er aus mit Bar=
nabas *gen Derbe; *v. 6.
21. Und *predigten derselbigen Stadt
das Evangelium, und machten viel Jün=
ger, und zogen wieder gen **Lystra, und
Iconion, und Antiochia; *v. 7. **v. 8.
22. Stärkten die Seelen der Jünger,
und *ermahneten sie, daß sie im Glauben
blieben, und **daß wir durch viel Trüb=
sale müssen in das Reich Gottes eingehen.
*c. 11, 23. **1 Theff. 3, 2—4. 2 Tim. 3, 12. Röm. 8, 17.
Jud. 8, 20.
23. Und sie ordneten ihnen hin und her
*Aelteste in den Gemeinen, **beteten und
fasteten, und befahlen sie dem Herrn, an
den sie gläubig geworden waren.
*c. 11, 30. 20, 28. 1 Tim. 4, 14. **c. 13, 3. 6, 6.
24. Und zogen durch Pisidia, und kamen
in Pamphylia: c. 13, 13. 14.
25. Und redeten das Wort zu *Perge,
und zogen hinab gen Attalia. *c. 13, 13.
26. Und von da schifften sie gen Antio=
chia, von dannen sie waren übergeben wor=
den der Gnade Gottes zu dem Werk, das
sie hatten ausgerichtet. c. 13, 1—3. 15, 40.
27. Da sie aber darkamen, versammel=
ten sie die Gemeine, und *verkündigten,
wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und
wie er den Heiden hätte **die Thür des
Glaubens aufgethan.
*c. 15, 4. 21, 19. **1 Kor. 16, 9.
28. Sie verweileten aber allda nicht eine
kleine Zeit bey den Jüngern. c. 11, 26.

Das 15. Capitel.

Concilium der Apostel von der Beschneidung und Rechtfer=
tigung. Trennung von Paulus und Barnabas.

Und Etliche kamen herab von Judäa, und
lehreten die Brüder: Wo ihr euch nicht
beschneiden lasset nach der Weise Mosis,
so könnet ihr nicht selig werden.
(c. 10, 34. 35.) Gal. 5, 1 rc.
2. Da sich nun ein Aufruhr erhob, und
Paulus und Barnabas nicht einen gerin=
gen Zank mit ihnen hatten: ordneten sie,
daß *Paulus und Barnabas, und etliche
Andere aus ihnen, hinauf zögen zu den
Aposteln und Aeltesten gen Jerusalem, um
dieser Frage willen. *c. 11, 30.
3. Und sie wurden von der Gemeine *ge=
leitet, und zogen durch **Phönice und
Samaria, und erzähleten die Bekehrung
der Heiden, und machten große Freude
allen Brüdern. *c. 17, 15. **c. 11, 19.

4. Da sie aber darkamen gen Jerusalem,
wurden sie empfangen von der Gemeine,
und den Aposteln, und den Aeltesten. Und
sie verkündigten, wie viel Gott mit ihnen
gethan hatte. c. 14, 27.
5. Da traten auf Etliche *von der Pha-
risäer Secte, die gläubig waren geworden,
und sprachen: **Man muß sie beschneiden,
und gebieten zu halten das Gesetz Mosis.
*c. 26, 5. **v. 1.
6. Und die Apostel und die Aeltesten ka-
men zusammen, diese Rede zu besehen.
7. Da man sich aber viel mit einander
befragt hatte, stand Petrus auf, und sprach
zu ihnen: Ihr Männer, lieben Brüder,
ihr wisset, daß Gott vor langer Zeit unter
uns erwählet hat, daß durch meinen Mund
die Heiden das Wort des Evangelii hö-
reten, und glaubeten. c. 10, 34 ꝛc. 11, 18.
8. Und Gott, *der Herzenskündiger, zeu-
gete über sie, indem er ihnen den heiligen
Geist gab, gleichwie auch uns.
*1 Sam. 16, 7. Jer. 17, 10.
9. Und machte keinen Unterschied zwischen
uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen
durch den Glauben. c. 10, 15. Gal. 2, 11—13.
10. Was versuchet ihr denn nun Gott,
mit Auflegen des Jochs auf der Jünger
Hälse, welches weder unsere Väter, noch
wir haben mögen tragen?
Gal. 5, 1. 3, 10. 21. Matth. 23, 4.
11. Sondern wir glauben durch die Gnade
des Herrn Jesu Christi selig zu werden,
gleicher Weise wie auch sie.
Röm. 3, 20 ꝛc. Eph. 2, 4—10.
12. Da schwieg die ganze Menge stille,
und höreten zu Paulo und Barnabä, die
da erzähleten, wie große Zeichen und
Wunder Gott durch sie gethan hatte unter
den Heiden. v. 4. c. 11, 18.
13. Darnach als sie geschwiegen hatten,
antwortete *Jakobus, und sprach: Ihr
Männer, lieben Brüder, höret mir zu:
*c. 21, 18.
14. Simon hat erzählet, wie aufs erste
Gott heimgesucht hat und angenommen ein
Volk aus den Heiden zu seinem Namen.
v. 7. c. 10, 44 ꝛc. (2 Mos. 4, 31.)
15. Und da stimmen mit der Propheten
Reden, *wie geschrieben stehet:
*Am. 9, 11. 12.
16. Darnach will ich wieder kommen
und wieder bauen die Hütte Davids, die
zerfallen ist, und ihre Lücken will ich wie-
der bauen, und will sie aufrichten;
17. Auf daß, was übrig ist von Men-
schen, nach dem Herrn frage, dazu alle
Heiden, *über welche mein Name genannt
ist, spricht der Herr, der solches thut.
*Jac. 2, 7.
18. Gott sind alle seine Werke bewußt
von der Welt her. Am. 3, 7. Sir. 23, 28. 39, 26.
19. Darum urtheile Ich, daß man denen,
so aus den Heiden zu Gott sich bekehren,
nicht Beschwer dazu mache;
20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich
enthalten von den Unsauberkeiten der Ab-
götter, und von *Hurerey, und **vom Er-
stickten, und vom Blut.
v. 29. c. 21, 25. 1 Kor. 10, 7. 8. *1 Theff. 4, 3 ꝛc.
**3 Mos. 17, 10—16. 1 Mos. 9, 4.
21. Denn Mose hat von langen Zeiten
her in jeglicher Stadt, die ihn predigen,
und wird alle Sabbathtage in den Schu-
len gelesen. c. 13, 15. Neh. 8, 1.
22. Da däuchte es gut die Apostel *und
Aeltesten, sammt der ganzen Gemeine,
auserwählte Männer aus ihnen zu senden
gen Antiochia mit Paulus und Barnabas,
nämlich Judas, **mit dem Zunamen Bar-
sabas, und †Silas, welches vornehme
Männer waren unter den Brüdern.
*c. 11, 30. **c. 1, 23. †c. 17, 10. 2 Kor. 1, 19.
23. Und sie gaben Schrift in ihre Hand,
also: Wir, die Apostel, und Aeltesten,
und Brüder, wünschen *Freude zuvor den
Brüdern aus den Heiden, die zu Antio-
chia, und Syria, und **Cilicia sind.
*c. 23, 26. **c. 21, 39.
24. Dieweil wir gehöret haben, daß et-
liche von den Unsern sind ausgegangen und
haben euch mit Lehren irre gemacht, und
eure Seelen verstöret, und sagen, ihr sollet
euch beschneiden lassen, und das Gesetz
halten, welchen wir nichts aufgetragen ha-
ben: v. 1. c. 20, 30. Gal. 1, 7.
25. Hat es uns gut gedäucht, einmüthig-
lich versammelt, auserwählte Männer zu
euch zu senden mit unsern Geliebten, Bar-
naba und Paulo;
26. Welche Menschen ihre Seelen darge-
geben haben für den Namen unsers Herrn
Jesu Christi. c. 13, 50. 14, 19. Röm. 16, 4.
27. So haben wir gesandt Judam und
Silan, welche auch mit Worten dasselbige
verkündigen werden.
28. Denn *es gefällt dem heiligen Geist
und uns, euch **keine Beschwerung mehr
aufzulegen, denn nur diese nöthigen Stücke:
*1 Chron. 14, 2. **v. 10.
29. Daß ihr euch enthaltet vom *Götzen-
opfer, und vom Blut, und vom Erstickten,

und von Hurerey; vor welchen so ihr euch hütet, werdet ihr wohl thun. Gehabt euch wohl! *v. 20. 2 Mos. 34, 15 ꝛc. Offb. 2, 14. 20.

30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochia, und versammelten die Menge, und übergaben den Brief.

31. Da sie den lasen, wurden sie des Trostes froh. c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, *die auch Propheten waren, ermahneten die Brüder mit vielen Reden, und stärkten sie. *c. 11, 27.

33. Und da sie verzogen eine Zeit lang, wurden sie von den Brüdern mit Frieden abgefertiget zu den Aposteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas verweileten zu Antiochia, lehreten und predigten des Herrn Wort, sammt vielen Andern.

36. Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns wieder umziehen, und unsere Brüder besuchen durch alle Städte, in welchen wir des Herrn Wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab Rath, daß sie mit sich nähmen *Johannem, mit dem Zunamen Marcus. *c. 12, 12. 25. 13, 5. Col. 4, 10.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem Werk. c. 13, 13. 14, 26.

39. Und es gab einen harten Streit, also daß sie sich *von einander trenneten, und Barnabas zu sich nahm Marcum, und schiffte in **Cypern. *(1 Kor. 9, 6. Gal. 2, 1. 9. 2 Tim. 4, 11. Philem. 24.) **c. 4, 36.

40. Paulus aber wählete Silan, und zog hin, *der Gnade Gottes befohlen von den Brüdern. *c. 14, 26.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die Gemeinen. v. 32. 36. 23.

Das 16. Capitel.

Paulus reiset mit Timotheus und Lucas durch Kleinasien nach Macedonien; Begebenheiten zu Philippi.

Er kam aber gen *Derbe und Lystra; und siehe, ein Jünger war daselbst, mit Namen **Timotheus, eines Jüdischen Weibes Sohn, die war gläubig, aber eines Griechischen Vaters. *c. 14, 6. **c. 19, 22. 2 Tim. 1, 5. 3, 15.

2. Der *hatte ein gutes Gerücht bey den Brüdern zu Lystra und **Iconion. *c. 6, 3. 10, 22. 1 Tim. 1, 18. 4, 14. **c. 13, 51. 14, 1.

3. Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die an denselbigen Orten waren; denn sie wußten alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen. 1 Kor. 9, 20. Gal. 2, 3 ꝛc.

4. Als sie aber durch die Städte zogen, überlieferten sie ihnen zu halten die Vorschriften, welche von den Aposteln und den Aeltesten zu Jerusalem beschlossen waren. c. 15, 23—30.

5. Da wurden die Gemeinen im Glauben befestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich. c. 12, 24. 2, 47.

6. Da sie aber durch *Phrygia und **das Galatische Land zogen, und †ihnen gewehret ward von dem heiligen Geist, zu reden das Wort in ††Asia, *c. 2, 10. 18, 23. 2 Macc. 5, 22. **Gal. 1, 2. 4, 13. †Röm. 15, 18. ††c. 19, 10.

7. Und sie an Mysia kamen, versuchten sie in *Bithynia zu reisen; und der Geist Jesu ließ es ihnen nicht zu. *1 Petr. 1, 1.

8. Da sie aber vor Mysia über zogen, kamen sie hinab gen Troas. c. 20, 5.

9. Und Paulo erschien *ein Gesicht bey der Nacht; das war ein Mann aus **Macedonia, der stand und bat ihn, und sprach: Komm herüber in Macedonia, und †hilf uns. *c. 18, 9. 9, 12. **1 Macc. 1, 1. †1 Tim. 2, 4.

10. Als er aber das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedonia, gewißlich schließend, daß uns der Herr dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troas; und strackes Laufs kamen wir gen Samothrace, des andern Tages gen Neapolis;

12. Und von dannen gen Philippen, welches ist die erste Stadt dieses Theils von Macedonia, und *eine Colonie. **Wir verweileten aber in dieser Stadt etliche Tage. *v. 21. **c. 15, 35.

13. Und des Sabbathtages gingen wir hinaus vor die Stadt an den Fluß, wo nach der Ordnung ein Betort war, und setzten uns, und redeten *zu den Weibern, die da zusammen kamen. *c. 17, 4. 12.

14. Und ein *gottesfürchtiges Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurhändlerin, aus der Stadt **Thyatira, hörete zu; †welcher that der Herr das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward. *c. 13, 16. **Offb. 1, 11 †1 Thess. 2, 13. Luc. 8, 15. 2 Macc. 1, 4.

15. Als aber sie *und ihr Haus getauft ward, ermahnete sie uns und sprach: So ihr achtet, daß ich gläubig bin an den

Herrn, so kommt in mein Haus, und bleibet allda. **Und sie zwang uns.
*v.31.34. (1 Kor. 7,14.) **1 Mos. 19,3.

16. Es geschah aber, da wir *zu dem Betort gingen, daß eine Magd uns begegnete, **die hatte einen Wahrsagergeist, und †trug ihren Herren viel Genieß zu mit Wahrsagen.
*v.13. **1 Sam. 28,7. †c.19,24.

17. Dieselbige folgete Paulo *und uns nach, schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes des Höchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. *v.10.

18. Solches that sie manchen Tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen Stunde. Marc.1,34. 16,17.

19. Da aber ihre Herren sahen, daß die Hoffnung ihres Genießes war ausgefahren, nahmen sie Paulum und *Silan, und zogen sie auf den Markt vor die Obersten;
*c.15,40.

20. Führeten sie zu den Hauptleuten hin, und sprachen: Diese Menschen machen unsere Stadt irre, und sind Juden;
c.17,6 ꝛc. Am.7,10.

21. Und verkündigen eine Weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir *Römer sind. *v.12.37.

22. Und das Volk ward erreget wider sie; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen, und *hießen sie stäupen.
*2 Kor.11,25. 1 Theß.2,2.

23. Und da sie ihnen viel Streiche gegeben hatten, warfen sie sie in das Gefängniß, und geboten dem Kerkermeister, daß er sie wohl bewahrete.

24. Da der solches Gebot empfing, *warf er sie in das innerste Gefängniß, und **legte ihre Füße fest in den Stock.
*c.12,4. **Ps.105,18. Sir.33,29.

25. Um die Mitternacht aber beteten Paulus und Silas, und *lobeten Gott. Und es höreten ihnen die Gefangenen zu.
*c.5,41.

26. Plötzlich aber ward ein großes Erdbeben, also daß sich bewegeten die Grundfesten des Gefängnisses. Und auf der Stelle wurden alle Thüren aufgethan, und Aller Bande los. c.5,19. 12,7.10.

27. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlafe fuhr, und sah die Thüren des Gefängnisses aufgethan, zog er das Schwert aus, und wollte sich selbst erwürgen; *denn er meinete, die Gefangenen wären entflohen. *c.12,19.

28. Paulus aber rief laut und sprach: Thue dir nichts Uebels, denn wir sind alle hier.

29. Er forderte aber Lichter, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den Füßen;

30. Und führete sie heraus, und sprach: Ihr *Herren, **was soll ich thun, daß ich selig werde? *Joh.12,21. **v.17. c.2,37. 9,6.

31. Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du *und dein Haus selig.
Marc.16,16. *v.15. c.11,14. Joh.4,53.

32. Und sagten ihm das Wort des Herrn, und Allen, die in seinem Hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselbigen Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab; und ließ sich taufen, er und alle die Seinen alsobald.

34. Und führete sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch vor, und freuete sich *mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig worden war. *c.18,8.

35. Da es aber Tag ward, sandten *die Hauptleute die Gerichtsdiener, und sprachen: Laß diese Menschen gehen. *v.20.

36. Und der Kerkermeister verkündigte solche Rede Paulo: Die Hauptleute haben hergesandt, daß ihr los seyn sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit Frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne Recht und Urtheil öffentlich gestäupet, *die wir doch Römer sind, und in das Gefängniß geworfen, und sollten uns nun heimlich ausstoßen? Nicht also, sondern lasset sie selbst kommen, und uns hinausführen. *v.21. c.22,25.28.

38. Die Gerichtsdiener verkündigten diese Worte den Hauptleuten, und sie fürchteten sich, da sie höreten, daß sie Römer wären;

39. Und kamen, und ermahneten sie, führeten sie heraus, und *baten sie, daß sie auszögen aus der Stadt. *Matth.8,34.

40. Da gingen sie aus dem Gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da sie die Brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Paulus zu Thessalonich, Beröa und Athen.

Da sie aber durch Amphipolis und Apollonia reiseten, kamen sie gen *Thessalonich, wo die Judenschule war.
*c.20,4. 1 Theß 1,1. 2,2.

2. Wie nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey Sabbathe aus der Schrift;
c. 18, 4. 13, 44.

3. That sie ihnen auf, und legte es ihnen vor, daß Christus mußte leiden und auferstehen von den Todten, und daß dieser Jesus, den ich (sprach er) euch verkündige, ist der Christ. c. 9, 22. Luc. 24, 27. 45.

4. Und *Etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulo und Sila, auch der **gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der †vornehmsten Weiber nicht wenige.
*v. 34. **v. 17. c. 10, 2. 13, 16. †c. 13, 50.

5. Aber *die ungläubigen Juden eiferten, und nahmen zu sich etliche boshaftige Männer müßigen Pöbels, **machten eine Rotte, und richteten einen Aufruhr in der Stadt an, traten vor das Haus †Jasons, und suchten sie zu führen unter das gemeine Volk. *c. 13, 45. **c. 19, 29. 2 Kor. 6, 5. †Röm. 16, 21.

6. Da sie aber sie nicht fanden, schleppten sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt, und schrien: *Die den ganzen Weltkreis empören, die sind auch hieher gekommen; *c. 16, 20 rc. 21, 28.

7. Die herberget Jason; und diese Alle handeln wider des Kaisers Gebote, sagen, ein Anderer sey der König, nämlich Jesus.
Luc. 23, 2.

8. Sie erschreckten aber das Volk, und die Obersten der Stadt, die solches höreten.

9. Und da sie Sicherheit von Jason und den Andern genommen hatten, ließen sie sie los.

10. Die Brüder aber fertigten alsobald bey der Nacht Paulum und Silan ab gen *Beröa. Da sie darkamen, gingen sie in der Juden Schule. c. 20, 4. *2 Macc. 13, 4.

11. Diese aber waren edler, denn *die zu Thessalonich; die **nahmen das Wort auf ganz williglich, und †forscheten täglich in der Schrift, ob sichs also hielte.
*v. 5. **c. 2, 41. †Joh. 5, 39. Luc. 16, 29.

12. So glaubten nun Viele aus ihnen, auch der Griechischen ehrbaren Weiber und Männer nicht wenige. v. 4.

13. Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beröa das Wort Gottes von Paulo verkündiget würde, kamen sie und bewegten auch allda das Volk.
1 Thess. 2, 15. 16.

14. Aber da fertigten die Brüder Paulum alsobald ab, daß er ging nach dem Meere zu; *Silas aber und Timotheus blieben da. *c. 15, 40. 16, 1. 18, 5.

15. Die aber Paulum *geleiteten, führeten ihn bis gen **Athen. Und als sie Befehl empfangen an den Silas und Timotheus, daß sie aufs eheste zu ihm kämen, zogen sie hin. *c. 20, 38. **2 Macc. 9, 15. 1 Thess. 3, 1.

16. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, *ergrimmete sein Geist in ihm, da er sah die Stadt so voller Götzen.
*Joh. 11, 33.

17. Und er redete zwar *in der Schule zu den Juden und Gottesfürchtigen, auch auf dem Markte alle Tage zu denen, die sich herzu fanden. *v. 2. 4.

18. Etliche aber der Epikurer und Stoiker Philosophen ließen auch sich ein mit ihm. Und Etliche sprachen: *Was will doch dieser Schwätzer sagen? **Etliche aber: Er scheint ein Verkündiger fremder Götter zu seyn. Weil er das Evangelium von Jesu und der Auferstehung ihnen verkündigte. *1 Kor. 1, 23. 3, 18. 4, 12. **c. 16, 21.

19. Und sie nahmen ihn, und führeten ihn auf den Areopagus, und sprachen: Können wir wohl erfahren, was das für eine neue Lehre sey, die du sagest?

20. Denn du bringest etwas Fremdes vor unsere Ohren; so wollen wir nun wissen, was das seyn möge.

21. Die Athener aber alle, auch die dort weilenden Ausländer, waren aufgelegt zu nichts Anderm, denn immer etwas Neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stand mitten auf dem Areopagus, und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, daß ihr allerdinge gar andächtig seyd. c. 22, 3.

23. Denn da ich herdurchging, und betrachtete eure Gottesdienste, fand ich auch einen Altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten Gott. Nun verkündige ich euch denselbigen, den ihr unwissend verehret v. 18. (1 Kor. 10, 20.)

24. Der Gott, der die Welt gemacht hat, und Alles, was darinnen ist, er, der ein Herr ist Himmels und der Erde, wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht;
c. 14, 15. 7, 48.

25. Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepfleget, *als der Jemandes bedürfte; so **er selbst Jedermann Leben und Odem und Alles gibt; Ps. 50, 9 rc.
2 Macc. 14, 35. **2 Macc. 7, 22. 1, 25. Dan. 5, 23.

26. Und hat gemacht, daß *von Einem Blut aller Menschen Geschlecht auf dem

ganzen Erdboden wohnet, **und hat festgesetzet bestimmte Zeiten und die Grenzen ihres Wohnens; *1 Mos. 1, 27 ꝛc.

**5 Mos. 32, 8. Hiob 12, 23. Ps. 74, 17. Sir. 17, 2.

27. Daß *sie den Herrn suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten; wiewohl er ja **nicht ferne ist von einem Jeglichen unter uns.

*Weish. 13, 6—9. 11, 13. 5 Mos. 4, 29. **Jer. 23, 23 ꝛc.

28. Denn *in ihm leben, weben und sind wir; wie auch **etliche Dichter bey euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

*Hiob 12, 10. **(Tit. 1, 12.)

29. So *wir denn göttlichen Geschlechts sind, **sollen wir nicht meinen, die Gottheit sey gleich dem Gold oder Silber oder Stein, durch menschliche Kunst und Gedanken gebildet. *Jac. 3, 9. **Weish. 13, 10. 15, 17. Bar. 6, 46. Jer. 10, 14. Jes. 40, 18 ꝛc.

30. Und zwar hat Gott *die Zeiten der Unwissenheit **übersehen; †nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun:

*c. 14, 16. **Weish. 11, 23. Röm. 3, 25. †c. 20, 21.

31. Darum daß *er einen Tag gesetzet hat, auf welchen **er wird richten den Erdkreis mit Gerechtigkeit, †durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, und Jedermann vorhält den Glauben, da er ihn hat von den Todten auferwecket.

*c. 1, 7. **Ps. 9, 9. †Joh. 5, 27. Röm. 2, 5. 16.

32. Da sie höreten die Auferstehung der Todten, hattens Etliche ihren Spott, Etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon wiederum hören. c. 2, 13. 24, 25.

33. Also ging Paulus aus ihrer Mitte.

34. Etliche Männer aber *hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, der Areopagite, und ein Weib mit Namen Damaris, und Andere mit ihnen. *v. 4. c. 28, 24.

Das 18. Capitel.

Paulus reist nach Korinth, Ephesus, Jerusalem und Antiochia. Apollos.

Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Korinth; c. 19, 1. 1 Kor. 1, 2.

2. Und fand einen Juden, mit Namen *Aquila, der Geburt aus **Pontus, welcher war neulich aus Italien gekommen, sammt seinem Weibe Priscilla: darum daß der Kaiser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom.

*v. 26. Röm. 16, 3. **c. 2, 9.

3. Zu denselbigen ging er ein; und dieweil er gleiches Handwerks war, blieb er bey ihnen, und arbeitete; sie waren aber des Handwerks Zeltmacher. c. 20, 34.

4. Und er lehrete in der Schule auf alle Sabbathe, und überführete beyde Juden und Griechen. c. 17, 2. 3.

5. Da aber *Silas und Timotheus aus Macedonien kamen, ward Paulus gedrungen vom Wort, **zu bezeugen den Juden Jesum, daß er der Christ sey.

*c. 17, 14. 15. **c. 9, 22.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus, und sprach zu ihnen: *Euer Blut sey über euer Haupt; **rein gehe ich von nun an zu den Heiden.

c. 13, 45. 46. 51. (Neh. 5, 13.) *2 Sam. 1, 16. **c. 20, 26.

7. Und begab sich von dannen, und kam in das Haus Eines mit Namen Justus, *eines Gottesfürchtigen, desselbigen Haus war zunächst an der Schule. *c. 17, 17.

8. *Crispus aber, der **Oberste der Schule, glaubte an den Herrn, †mit seinem ganzen Hause; und viele Korinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und ließen sich taufen. *1 Kor. 1, 14. **c. 13, 15. †c. 16, 34.

9. Es sprach aber der Herr *durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulo: **Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht;

*c. 16, 9. 1 Mos. 15, 1. 5. Hiob 33, 15.
**c. 23, 11. 1 Kor. 2, 3. 2 Tim. 4, 2.

10. Denn *Ich bin mit dir, und Niemand soll dich antasten, dir zu schaden; denn **ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. *Jer. 1, 17 ꝛc. Jes. 41, 10. **Joh. 11, 52.

11. Er verblieb aber daselbst ein Jahr und sechs Monden, und lehrete unter ihnen *das Wort Gottes. *c. 13, 5.

12. Da aber Gallion *Landvogt war in **Achaja, empöreten sich die Juden einmüthig wider Paulum, und führeten ihn vor †den Richtstuhl.

*c. 19, 34. 13, 7. **2 Kor. 1, 1. †c. 25, 6.

13. Und sprachen: Dieser überredet die Leute, Gott zu dienen dem Gesetz zuwider.

c. 19, 26. 17, 7. 16, 21.

14. Da aber Paulus wollte den Mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es irgend ein Frevel oder böse Schalkheit wäre, ihr Juden, so hörete ich euch billig; c. 25, 11.

15. Wenn es aber eine Frage ist um die Lehre, und um Namen, und um das Gesetz unter euch, so sehet ihr selber zu; denn ich gedenke darüber nicht Richter zu seyn.

c. 23, 29. 19, 36. 38. Joh. 18, 31

16. Und trieb sie von dem Richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen *Sosthe-
nes, den Obersten der Schule, und schlu-
gen ihn vor dem Richtstuhl; und Gallion
nahm sichs nicht an. *(1 Kor. 1,1.)
18. Paulus aber blieb noch lange da-
selbst; darnach machte er seinen Abschied
mit den Brüdern, und ging zu Schiff gen
Syrien, und mit ihm *Priscilla und Aqui-
la, nachdem er **sein Haupt beschoren zu
†Kenchreä, denn er hatte ein Gelübde;
*v. 2. **c. 21, 24. †Röm. 16, 1.
19. Und kam hinab gen Ephesus, und
ließ sie daselbst. Er aber ging in die
Schule, und redete mit den Juden.
c. 19, 1. 17, 2. 17.
20. Da sie ihn aber *baten, daß er län-
gere Zeit bey ihnen bliebe, verwilligte ers
nicht; *c. 10, 48.
21. Sondern machte seinen Abschied mit
ihnen, und sprach: *Ich muß allerdinge
das künftige Fest zu Jerusalem halten;
**wills Gott, so will ich wieder zu euch
kommen. Und fuhr weg von Ephesus,
*c. 19, 21. 20, 16. **Jac. 4, 15.
22. Und kam gen *Cäsarea, und ging
hinauf, und **grüßte †die Gemeine; und
zog hinab gen Antiochia.
*c. 10, 1. **c. 21, 7. †c. 11, 22.
23. Und *verzog etliche Zeit, und reisete
aus, und durchwandelte nach einander
**das Galatische Land und Phrygia, †und
stärkte alle Jünger.
*c. 15, 33. **c. 16, 6. †c. 14, 22.
24. Es kam aber gen *Ephesus ein Ju-
de, mit Namen **Apollos, der Geburt
von †Alexandria, ein beredter Mann, und
mächtig in der Schrift.
*v. 19. **1 Kor. 3, 5. †c. 6, 9. 27, 6.
25. Dieser war unterwiesen den Weg des
Herrn, und redete *mit brünstigem Geist,
und lehrete mit Fleiß von dem Herrn,
**wußte aber allein von der Taufe Jo-
hannis. *Röm. 12, 11. **c. 19, 1 ꝛc.
26. Dieser fing an frey zu predigen in
der Schule. Da ihn aber *Aquila und
Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich,
und legten ihm **den Weg Gottes noch ge-
nauer aus.
*v. 18. 19. **c. 19, 9. Matth. 22, 16.
27. Da er aber wollte in *Achaja reisen,
schrieben die Brüder, und vermahneten
die Jünger, daß sie ihn aufnähmen. Und
als er dargekommen war, half er viel de-
nen, die gläubig waren geworden, **durch
die Gnade. *v. 12. **1 Kor. 3, 6.
28. Denn er überwand strenge die Juden
öffentlich, und erwies durch die Schrift,
daß Jesus der Christ sey. v. 5. c. 17, 3.

Das 19. Capitel.

Paulus zu Ephesus. Große Wunder und Aufruhr.

Es geschah aber, *da Apollos zu Korinth
war, kam Paulus, **nachdem er die obern
Länder durchwandelt, gen Ephesus, und
fand etliche Jünger; *c. 18, 1. 2. **c. 18, 18. 19.
2. Zu denen sprach er: *Habt ihr den
heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig
worden seyd? Sie sprachen zu ihm: Wir
haben auch nie gehöret, **ob ein heiliger
Geist da sey. *v. 6. c. 8, 17. **Joh. 7, 39. 1, 33.
3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seyd
ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Jo-
hannis Taufe. c. 18, 25.
4. Paulus aber sprach: Johannes hat
getauft mit der Taufe der Buße, und ge-
sagt dem Volk, daß sie sollten glauben an
den, der nach ihm komme, das ist, an Je-
sum, daß er Christus sey. c. 13, 24. 25.
5. Da sie das höreten, ließen sie sich
taufen auf den Namen des Herrn Jesu.
c. 2, 38.
6. Und da Paulus die Hände auf sie
legte, kam der heilige Geist auf sie, und
redeten mit Zungen, und weissagten.
c. 8, 17. 10, 46.
7. Und aller der Männer waren bey
Zwölfen.
8. Er ging aber in die Schule, und pre-
digte frey drey Monden lang, lehrete und
überführete sie *von dem Reiche Gottes.
c. 14, 3. 18, 4. *c. 8, 12.
9. Da aber Etliche verstockt waren, und
nicht glaubten, und übel redeten *von dem
Wege vor der Menge, wich er von ihnen,
und sonderte ab die Jünger, und redete
täglich in der Schule Eines, der hieß Ty-
rannus. c. 14, 45. *c. 9, 2.
10. Und dasselbige geschah *zwey Jahre
lang, also daß Alle, die in **Asia woh-
neten, das Wort des Herrn Jesu höreten,
beyde Juden und Griechen.
*c. 20, 31. **c. 2, 9. 1 Kor. 16, 19.
11. Und Gott wirkte nicht gemeine Tha-
ten durch die Hände Pauli; c. 14, 3.
12. Also daß sie auch von seiner Haut
die Schweißtücher und Schürzen über die
Kranken hielten, und die Seuchen von ih-
nen wichen, und die bösen Geister von ih-
nen ausfuhren. c. 5, 15. Matth. 9, 20. 21.
13. Es unterwanden sich aber etliche der
umlaufenden *Jüdischen Beschwörer, den
Namen des Herrn Jesu zu nennen über

die, so böse Geister hatten, und sprachen: Wir beschwören euch bey dem Jesu, den Paulus predigt. *(Matth. 12, 27.)

14. Es waren ihrer aber sieben Söhne Skeva, eines Jüdischen Hohenpriesters, die solches thaten.

15. Aber der böse Geist antwortete und sprach: Jesum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seyd ihr aber?

16. Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also daß sie nackend und verwundet aus demselbigen Hause entflohen.

17. Solches aber ward kund allen Juden und Griechen, die zu Ephesus wohneten; und *fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des Herrn Jesu ward hoch gelobet. *c. 5, 5. 11.

18. Es kamen auch Viele deren, die gläubig waren geworden, und bekannten und verkündigten, *was sie gethan hatten. *Joh. 4, 29.

19. Viele aber, die da *vorwitzige Künste getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich; und überrechneten, was sie werth waren, und fanden des Geldes funfzig tausend Drachmen. *c. 8, 9.

20. Also mächtig wuchs das Wort des Herrn, und nahm überhand. c. 6, 7. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, setzte sich Paulus vor im Geist, durch Macedonia und Achaja zu reisen, und gen Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. c. 18, 21. 12. 20, 22. 23, 11. Röm. 1, 15.

22. Und sandte Zween deren, *die ihm dieneten, **Timotheum und Erastum, in Macedonia; er aber verzog eine Weile in Asia. *c. 13, 5. **c. 16, 1. Röm. 16, 21. 23.

23. Es erhob sich aber um dieselbige Zeit nicht eine kleine Bewegung über diesem Wege. v. 9. 2 Kor. 1, 8.

24. Denn Einer mit Namen Demetrius, ein Silberschmid, machte silberne Tempel der Diana, und *wandte denen vom Handwerk nicht geringen Gewinnst zu. *c. 16, 16.

25. Dieselbigen versammelte er, *und die Beyarbeiter desselbigen Gewerks, und sprach: Ihr Männer, ihr wisset, daß wir von diesem Gewerb unsern Wohlstand haben. *v. 38.

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Ephesus, sondern fast in ganz Asia, *dieser Paulus viel Volks überredet und abfällig macht, indem er spricht: **Es sind nicht Götter, welche von Händen gemacht sind.
*c. 18, 13. 21, 28. **c. 17, 29. Ps. 115, 4. 96, 5.

27. Es stehet aber nicht allein dieses unser Geschäft in Gefahr, daß es in Abgang gerathe; sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana, daß er für nichts geachtet werde, und ihre Majestät untergehen wird, welche ganz Asia *und der Weltkreis verehret. *c. 17, 6.

28. Als sie das höreten, wurden sie voll Zorns, schrien und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!

29. Und die ganze Stadt ward voll Getümmels; und sie stürmeten einmüthig zu dem Schauplatz, und ergriffen *Gajum und Aristarchum aus Macedonia, des Paulus Gefährten.
1 Kor. 15, 32. 2 Kor. 1, 8 2c. *c. 20, 4.

30. Da aber Paulus wollte unter das Volk gehen, ließens ihm die Jünger nicht zu.

31. Auch etliche der Obersten von Asia, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und ermahneten ihn, daß er sich nicht auf den Schauplatz gäbe.

32. Etliche nun schrien dieß, Etliche ein Anderes; denn die Versammlung war verwirrt, und der mehrere Theil wußte nicht, warum sie zusammen gekommen waren. c. 21, 34.

33. Da zogen sie aus dem Volk *Alexandrum hervor, den die Juden vorschoben. Alexander aber **winkte mit der Hand, und wollte vor dem Volk Verantwortung thun. *(2 Tim. 4, 14.) **c. 21, 40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhob sich Eine Stimme von Allen, und schrien bey zwo Stunden: Groß ist die Diana der Epheser! v. 28

35. Da aber der Kanzler das Volk gestillet hatte, sprach er: Ihr Männer von Ephesus, welcher Mensch ist, der nicht wisse, daß die Stadt Ephesus sey eine Tempelpflegerin der großen Göttin Diana und des vom Himmel gekommenen Bildes?

36. Weil nun das unwidersprechlich ist, so sollt ihr ja stille seyn, und nichts Unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt *diese Menschen hergeführet, die weder Tempelräuber, noch Lästerer eurer Göttin sind. *v. 29

38. Hat aber Demetrius, *und die mit ihm sind vom Gewerk, zu Jemand einen Anspruch, so hält man Gerichtstage

und sind **Landvögte da; lasset sie sich unter einander verklagen. *v. 25 **c. 18, 12.

39. Wollt ihr aber etwas Anderes nachsuchen, so mag man es ausmachen in der ordentlichen Versammlung.

40. Denn wir stehen in Gefahr, daß wir um des heutigen Tages willen der Empörung angeklaget werden, und doch keine Ursache vorhanden ist, damit wir uns solches Aufruhrs entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die Versammlung gehen.

Das 20. Capitel.

Paulus reiset nach Macedonien und Griechenland, dann wieder nach Kleinasien. Auferweckung des Eutychus. Verabschiedung zu Milet.

Da nun der Lärm aufgehöret, rief Paulus die Jünger zu sich, und *nahm Abschied, und ging aus **zu reisen in Macedonien.
*c. 21, 6. Tob. 5, 24. **1 Tim. 1, 3.

2. Und da er *dieselbigen Länder durchzogen, und sie ermahnet hatte mit vielen Worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drey Monden. c. 19, 1. 18, 23.

3. Da aber die Juden ihm nachstelleten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu Rath, wieder umzuwenden durch Macedonien.

4. Es zogen aber mit ihm bis in *Asia, Sopater **von Beröa, von Thessalonich aber ***Aristarchus und Secundus, und Gajus von †Derbe, und ††Timotheus, aus Asia aber Tychicus und Trophimus.
*c. 19, 10. **c. 17, 10. 11. ***c. 19, 29. 27, 2. †c. 14, 6.
††c. 19, 22. 2 Tim. 4, 12. 20.

5. Diese gingen voran, und harreten unser zu Troas. c. 16, 8. 2 Kor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13.

6. Wir aber schiffeten nach den Ostertagen von Philippi, und kamen zu ihnen gen Troas bis an den fünften Tag, und verweileten allda sieben Tage.

7. Auf den *ersten Wochentag aber, da die Jünger **zusammen kamen das Brod zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages ausreisen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht.
*1 Kor. 16, 2. **c. 2, 42. 46. 1 Kor. 10, 16.

8. Und es waren viele Lampen auf dem Söller, da sie versammelt waren. c. 1, 13.

9. Es saß aber ein Jüngling, mit Namen Eutychus, in einem Fenster, und sank in einen tiefen Schlaf, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf überwogen, fiel hinunter vom dritten Stockwerk, und ward todt aufgehoben.

10. Paulus aber ging hinab, und *fiel auf ihn, umfing ihn, und sprach: **Machet kein Getümmel, denn †seine Seele ist in ihm. *1 Kön. 17, 21. **Luc. 8, 52. †1 Kön. 17, 22.

11. Da ging er hinauf, und *brach das Brod, und nahm **einen Imbiß, und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach; und also zog er aus. *v. 7. **c. 10, 10.

12. Sie brachten aber den Knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.

13. Wir aber gingen voran auf das Schiff, und fuhren gen Assus, und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es also befohlen, und wollte selbst zu Fuß reisen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Assus, nahmen wir ihn ein, und kamen gen Mitylene.

15. Und von dannen schiffeten wir, und kamen des andern Tages an Chios vorbey; und des folgenden Tages stießen wir an Samos, und blieben in Trogyllion; und des nächsten Tages kamen wir gen *Miletus. *2 Tim. 4, 20.

16. Denn Paulus hatte beschlossen, Ephesus vorüber zu schiffen, daß er nicht müßte in Asia Zeit zubringen; denn er eilete, so es ihm möglich wäre, auf den Pfingsttag in Jerusalem zu seyn.
c. 18, 21. 21, 4. 12.

17. Aber von Miletus sandte er gen Ephesus, und ließ rufen *die Aeltesten der Gemeine. *c. 14, 23. 1 Tim. 5, 17.

18. Als die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset, von dem ersten Tage an, da ich bin in Asia gekommen, wie ich die ganze Zeit bin bey euch gewesen;
c. 19, 1. 10. (1 Thess. 2, 1 rc.

19. Und habe dem Herrn gedienet *mit aller Demuth, und **mit vielen Thränen und Anfechtungen, die mir sind widerfahren durch die †Nachstellungen der Juden;
Matth. 11, 29 **v. 31. 2 Kor. 2, 4. †v. 3.

20. Wie ich nichts verhalten habe des Nützlichen, daß ichs euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und in Häusern; v. 27. 2 Tim. 2, 15. 4, 2.

21. Und habe bezeuget, beyde den Juden und Griechen, die Buße zu Gott, und den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum.
c. 17, 30. 31. 26, 20. Marc. 1, 15. Luc. 24, 47. Hebr. 6

22. Und nun siehe, ich *im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird; *c. 19, 21

23. Ohne daß der heilige Geist von einer

Stadt zur andern bezeuget und spricht, Bande und Trübsale warten meiner.
c. 9, 16. 21, 4. 11.

24. Aber ich achte deren keines, halte mein Leben auch für mich selbst nicht theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes.
c. 21, 13. 19. 2 Tim. 4, 7. 8.

25. Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, Alle, durch welche ich gezogen bin, und *geprediget habe das Reich Gottes.
*c. 28, 31. 23.

26. Darum bezeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin von Aller Blut. c. 18, 6. Hes. 3, 18.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte den ganzen Rath Gottes. v. 20. Eph. 1, 4 ꝛc. Luc. 7, 30.

28. So *habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze **Heerde, unter welcher euch der heilige Geist gesetzet hat zu †Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche ††er durch sein eigenes Blut erworben hat. *1 Tim. 4, 16. **1 Petr. 5, 2.
†Tit. 1, 5. 7. Phil. 1, 1. ††1 Petr. 1, 19. Offb. 5, 9.

29. Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen grausame *Wölfe, die der Heerde **nicht verschonen werden. *Matth. 7, 15. **Sach. 11, 5.

30. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, *die da verkehrte Dinge reden, die Jünger an sich zu ziehen. *Tit. 1, 10.

31. Darum seyd wacker, und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe *drey Jahre, **Tag und Nacht, einen Jeglichen mit Thränen zu vermahnen.
Hebr. 13, 7. *c. 19, 10. **Luc. 2, 37. 2 Tim. 4, 2.

32. Und nun, lieben Brüder, befehle ich euch Gott, und *dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, **aufzubauen, und euch zu geben †das Erbe unter Allen, die geheiliget sind. *c. 14, 3. Hebr. 4, 12 ꝛc.
**c. 9, 31. Eph. 2, 20. Col. 2, 7. †c. 26, 18.

33. Ich habe Keines Silber, noch Gold, noch Kleidung begehret. 1 Sam. 12, 3. 1 Kor. 9, 12.

34. Denn ihr wisset selbst, daß mir diese Hände zu meiner Nothdurft, und denen, die mit mir gewesen sind, gedienet haben. c. 18, 3. 1 Kor. 4, 12 ꝛc.

35. Ich habe euch Alles *gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und **sich der Schwachen annehmen, und gedenken an die Worte des Herrn Jesu, †daß er selbst gesagt hat: Geben ist seliger denn nehmen. *Tit. 2, 7. **1 Kor. 9, 22. Röm. 14, 1.
†Joh. 21, 25. Sir. 4, 35.

36. Und da er solches gesagt, kniete er nieder, und betete mit ihnen Allen. c. 21, 5

37. Es ward aber viel Weinens unter ihnen Allen, und fielen Paulo um den Hals, und küsseten ihn,

38. Am allermeisten betrübt über dem Wort, das er sagte, *sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Und **geleiteten ihn in das Schiff. *v. 25. **c. 21, 5.

Das 21. Capitel.

Pauli Reise von Miletus gen Jerusalem, wo er gefangen genommen wird.

Als es nun geschah, daß wir von ihnen uns losgemacht hatten und dahin fuhren, kamen wir strackes Laufs gen Kos, und am folgenden Tage gen Rhodus, und von dannen gen Patara. 1 Macc. 15, 23.

2. Und als wir ein Schiff fanden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin. c. 15, 3.

3. Als wir aber *Cypern ansichtig wurden, ließen wir sie zur linken Hand, und schifften in Syrien, und landeten zu **Tyrus; denn daselbst sollte das Schiff die Waare niederlegen.
*c. 11, 19. 27, 4. **c. 12, 20.

4. Und als wir *die Jünger aufgefunden, blieben wir daselbst sieben Tage. Die **sagten Paulo durch den Geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.
*v. 12. c. 28, 14. **v. 10 ꝛc.

5. Und es geschah, da wir die Tage verbracht hatten, zogen wir aus und reiseten. Und *sie geleiteten uns Alle, mit Weibern und Kindern, bis hinaus vor die Stadt, und wir knieten nieder am Ufer, und beteten. *c. 15, 3. 9, 30. 20, 36. 38.

6. Und als wir *einander verabschiedet, traten wir in das Schiff; Jene aber wandten sich wieder heim. *c. 20, 1.

7. Wir aber vollzogen die Schifffahrt, und kamen von Tyrus gen *Ptolemais, und **grüßten die Brüder, und blieben einen Tag bey ihnen.
*2 Macc. 13, 24. **c. 18, 22.

8. Des andern Tages zogen wir aus, *die wir um Paulum waren, und kamen gen **Cäsarea, und gingen in das Haus Philippi des †Evangelisten, der ††einer von den Sieben war, und blieben bey ihm.
*c. 19, 22. **c. 23, 33. †Eph. 4, 11. 2 Tim. 4, 5.
††c. 8, 5. 6, 5.

9. Derselbige hatte vier Töchter, die waren Jungfrauen, und weissagten.
c. 2, 17. 1 Kor. 11, 5.

10. Und als wir mehrere Tage da blieben, reisete herab *ein Prophet aus Judäa, mit Namen Agabus, und kam zu uns. *c 11, 28.

11. Der nahm den Gürtel Pauli, und band sich die Hände und Füße, und sprach: Das sagt der heilige Geist: Den Mann, deß der Gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der Heiden Hände.
c. 20, 23. 26, 29. (Jer. 27, 2 &c.)

12. Als wir aber solches höreten, baten wir und die desselbigen Orts waren, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.
Matth. 16, 22 &c.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn *ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herrn Jesu.
*c. 20, 24. Luc. 22, 33.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des Herrn Wille geschehe.

15. Und nach denselbigen Tagen packten wir zusammen, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger *von Cäsarea, und führeten uns zu Einem mit Namen Mnason aus Cypern, der ein alter Jünger war, bey dem wir herbergen sollten. *v. 8.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder freudig auf.

18. Des andern Tages aber ging Paulus mit uns ein zu *Jakobo, und kamen die **Aeltesten alle dahin.
*c. 15, 13. 12, 17. Gal. 2, 9. **c. 20, 17.

19. Und als er sie gegrüßet hatte, erzählete er Eins nach dem Andern, was Gott gethan hatte unter den Heiden durch sein Amt. c. 15, 4. 12.

20. Da sie aber das höreten, *priesen sie den Herrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du siehest, wie viel tausend Juden sind, die gläubig geworden, **und sind alle Eiferer um das Gesetz;
*c. 11, 18. **c. 15, 1. Röm. 10, 2.

21. Sie sind aber berichtet worden über dich, daß du lehrest von Mose abfallen alle Juden, die unter den Heiden sind, und sagest, sie sollen ihre Kinder nicht beschneiden, auch nicht nach den Satzungen wandeln. c. 16, 3. 1 Kor. 9, 20. Röm. 14.

22. Was ists denn nun? Nothwendig wird die Menge zusammen kommen; denn sie werden hören, daß du gekommen bist.

23. So thue nun das, was wir dir sagen.

24. Es sind bey uns vier Männer, die *haben ein Gelübde auf sich; dieselbigen nimm zu dir, und reinige dich mit ihnen, und wende die Kosten für sie auf, daß sie ihr Haupt bescheren, und Alle vernehmen, daß nichts daran ist, weß sie über dich berichtet sind, sondern daß du auch einher gehest im Halten des Gesetzes.
*c. 18, 18. 4 Mos. 6.

25. Den Gläubigen aus den Heiden aber haben wir geschrieben und beschlossen, daß sie deren Keines halten sollen, denn nur sich bewahren vor dem Götzenopfer, vor Blut, vor Ersticktem, und vor Hurerey.
c. 15, 20. 29.

26. Da nahm Paulus die Männer zu sich, und reinigte sich des andern Tages sammt ihnen, und ging in den Tempel, und kündigte an, wie er aushielte *die Tage der Reinigung, bis daß für einen Jeglichen unter ihnen das Opfer geopfert würde.
*4 Mos. 6, 9. 13.

27. Als aber die sieben Tage sollten vollendet werden, sahen ihn die Juden aus *Asia im Tempel, und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn und schrien:
c. 24, 18. *c. 20, 16.

28. Ihr Männer von Israel, helfet! Dieß ist der Mensch, der Alle an allen Enden lehret wider dieß Volk, *wider das Gesetz, und wider diese Stätte; nun **hat er auch Griechen in den Tempel geführet, und diese heilige Stätte gemein gemacht.
c. 17, 6. 19, 26. *c. 6, 13. 14. **Hes. 44, 7.

29. Denn sie hatten mit ihm in der Stadt *Trophimum, den Epheser, gesehen; denselbigen meineten sie, Paulus hätte ihn in den Tempel geführet. *c. 20, 4

30. Und die ganze Stadt ward beweget, und ward ein Zusammenlauf des Volks. Und sie griffen Paulum, und zogen ihn zum Tempel hinaus; und alsobald wurden die Thüren zugeschlossen. c. 26, 21.

31. Da sie ihn aber tödten wollten, kam die Ansage hinauf vor den *Obersten der Schaar, wie das ganze Jerusalem sich empörete. *c. 23, 15. 26. Matth. 27, 27.

32. Der nahm sofort Kriegsknechte und Hauptleute zu sich, und lief auf sie ein. Da sie aber den Obersten und die Kriegs-

knechte sahen, höreten sie auf, Paulum zu schlagen. c. 23, 27.

33. Da kam der Oberste nahe herzu, nahm ihn an sich, und *hieß ihn binden mit zwo Ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte. *v. 11.

34. Einer aber rief dieß, der Andere das im Volk. Da er aber nichts Gewisses erfahren konnte, um des Getümmels willen: hieß er ihn in das Lager führen. c. 19, 32. 25, 26.

35. Und als er an die Stufen kam, mußten ihn die Kriegsknechte tragen, vor der Gewalt des Volks.

36. Denn es folgete die Menge Volks nach, und schrie: Weg mit ihm! c. 22, 22. Joh. 19, 15. Luc. 23, 18.

37. Als aber Paulus jetzt zum Lager eingeführet werden sollte, sprach er zu dem Obersten: Darf ich etwas mit dir reden? Er aber sprach: Kannst du Griechisch?

38. Bist du denn nicht der Egypter, der vor diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat, und führete in die Wüste hinaus vier tausend Meuchelmörder? c. 5, 36. 37.

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein Jüdischer Mann, *von Tarsus, ein Bürger einer nicht unberühmten Stadt in **Cilicia; ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem Volk. *c. 9, 11. **c. 15, 23. Jud. 1, 7.

40. Als er aber ihm erlaubete, trat Paulus auf die Stufen, und *winkte dem Volk mit der Hand. Da nun eine große Stille ward, redete er zu ihnen **auf Hebräisch, und sprach: *c. 12, 17. **Joh. 19, 13. 20.

Das 22. Capitel.

Pauli Verantwortung und Berufung auf sein Römisches Bürgerrecht.

Ihr Männer, lieben Brüder und Väter, höret meine jetzige Verantwortung an euch. c. 7, 2.

2. Da sie aber höreten, daß er auf Hebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: c. 21, 40.

3. Ich bin *ein Jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Cilicia, erzogen aber in dieser Stadt, **zu den Füßen Gamaliels, gelehret †nach der Strenge des väterlichen Gesetzes; und ††war ein Eiferer um Gott, gleichwie ihr Alle seyd heutiges Tages. c. 21, 39. **c. 5, 34. Luc. 10, 39. 2 Kön. 2, 3. †c. 26, 5. ††Gal. 1, 14 ꝛc.

4. Und habe *diesen Weg verfolget bis an den Tod, band und überantwortete ins Gefängniß, beyde Männer und Weiber *c. 9, 2. Gal. 1, 13.

5. Wie mir auch der Hohepriester und der ganze Rath der Aeltesten Zeugniß gibt. von welchen ich Briefe nahm an die Brüder, und reisete gen Damascus, daß ich auch, die daselbst wären, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden. c. 26, 12 ꝛc. 9, 2 ꝛc.

6. Es geschah aber, da ich hinzog, und nahe bey Damascus kam, um den Mittag, umstrahlte mich plötzlich ein großes Licht vom Himmel.

7. Und ich fiel zum Erdboden, und hörete eine Stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

8. Ich antwortete aber: Wer bist du, Herr? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgest.

9. Die aber mit mir waren, sahen das Licht, und erschraken; die Stimme aber deß, der mit mir redete, höreten sie nicht. c. 9, 7.

10. Ich sprach aber: Was soll ich thun, Herr? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damascus; da wird man dir sagen von Allem, das dir zu thun verordnet ist. c. 9, 6.

11. Als ich aber vor Klarheit jenes Lichts nicht sehen konnte, ward ich bey der Hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascus.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz, Ananias, der ein gutes Gerücht hatte bey allen Juden, die daselbst wohneten. c. 9, 10. 16, 2.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Bruder Saul, siehe auf. Und ich sah ihn an zu derselbigen Stunde.

14. Er aber sprach: Der *Gott unserer Väter hat dich verordnet, daß du seinen Willen erkennen solltest, und sehen **den Gerechten, und hören die Stimme aus seinem Munde. *c. 3, 13. **c. 3, 14.

15. Denn du wirst ihm ein Zeuge zu allen Menschen seyn deß, das du gesehen und gehöret hast. c. 9, 15. 26, 16. 1 Kor. 15, 8.

16. Und nun, was verzeuchst du? Stehe auf, und laß dich taufen, und *abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn. c. 9, 19. 2, 38. Kor. 6, 11

17. Es geschah aber, *da ich wieder gen Jerusalem kam, und betete **im Tem-

pel, daß ich †entzückt ward, und sah ihn, *c. 9, 26. **c. 21, 28. †c. 10, 10.
18. Da er zu mir sprach: Eile und gehe behende von Jerusalem hinaus; denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugniß von mir.
19. Und ich sprach: Herr, sie wissen selbst, daß ich gefangen legte und stäupete *in den Schulen hin und wieder die, so an dich glaubten; v. 5. c. 8, 3. *Matth. 23, 34.
20. Und da das Blut Stephani, deines Zeugen, vergossen ward, stand ich auch daneben, und hatte Wohlgefallen an seinem Tode, und verwahrete denen die Kleider, die ihn tödteten. c. 7, 57. 8, 1.
21. Und er sprach zu mir: Gehe hin; denn ich will dich fern unter die Heiden senden. c. 9, 15. 13, 2. 26, 17. Gal. 2, 7.
22. Sie höreten aber ihm zu *bis auf dieß Wort, und hoben ihre Stimme auf, und sprachen: **Hinweg mit solchem von der Erde! denn es ist nicht billig, daß er lebe. *Luc. 4, 25—28. **c. 25, 24.
23. Da sie aber schrien, und ihre Kleider schüttelten, und *Staub in die Luft warfen: *2 Macc. 4, 41.
24. Hieß ihn der Oberste *in das Lager führen, und sagte, daß man ihn mit Geißeln erfragen sollte, damit er erführe, um welcher Ursache willen sie also wider ihn riefen. *c. 21, 34.
25. Als man ihn aber den Riemen dargab, sprach Paulus zu dem Hauptmann, der dabey stand: *Dürfet ihr einen Römischen Menschen, und zwar ohne Urtheil und Recht geißeln? *c. 16, 37. 23, 27.
26. Da das der Hauptmann hörete, ging er zu dem Obersten, verkündigte ihm und sprach: Was willst du thun? Dieser Mensch ist Römisch.
27. Da kam herzu der Oberste, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du Römisch? Er aber sprach: Ja.
28. Und der Oberste antwortete: Ich habe dieß Bürgerrecht mit großer Summe an mich gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch darin geboren.
29. Da traten alsobald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der Oberste *fürchtete sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und **er ihn gebunden hatte. *c. 16, 38. **c. 21, 33.
30. Des andern Tages wollte er *gewiß erkunden, warum er verklagt würde von den Juden, lösete ihn **von den Banden, und hieß die Hohenpriester und ihren ganzen Rath zusammen kommen, und führete Paulum hinab, und stellete ihn unter sie. c. 23, 28. *c. 21, 34. **c. 23, 18. 26, 29

Das 23. Capitel.

Paulus vor dem hohen Rath, Anschlag wider ihn und Absendung nach Cäsarea.

Paulus aber sah den Rath an, und sprach Ihr Männer, lieben Brüder, ich habe mit allem guten Gewissen gewandelt vor Gott bis auf diesen Tag. c. 24, 16. 2 Tim. 1, 3. 1 Tim. 1, 13. Röm. 4, 2.
2. Der Hohepriester Ananias aber befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihn aufs Maul schlügen. Joh. 18, 22. Jer. 20, 1. 2.
3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, *du getünchte Wand; sitzest du, mich zu richten nach dem Gesetz, und heißest mich schlagen **wider das Gesetz? *Matth. 23, 27. (Hes. 13, 10.) **Joh. 7, 51.
4. Die aber umher standen, sprachen: Schiltst du den Hohenpriester Gottes? Joh. 18, 22
5. Und Paulus sprach: Brüder, ich wußte nicht, daß es der Hohepriester ist. Denn es stehet geschrieben: *Dem Obersten deines Volkes sollst du nicht fluchen. *2 Mos. 22, 28
6. Da aber Paulus wußte, daß ein Theil Sadducäer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rath: Ihr Männer, lieben Brüder, *ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; **um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten werde ich gerichtet. *c. 24, 15. 26, 5. Phil. 3, 5. **c. 24, 21.
7. Da er aber das sagte, ward ein Aufruhr zwischen den Pharisäern und den Sadducäern, und die Menge zerspaltete sich.
8. Denn die Sadducäer sagen, es sey keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist· die Pharisäer aber bekennen beydes. c. 4, 2. Matth. 22, 23
9. Es ward aber ein großes Geschrey. Und die Schriftgelehrten von der Pharisäer Theil standen auf, stritten und sprachen: *Wir finden nichts Arges an diesem Menschen; wenn aber **ein Geist oder ein Engel mit ihm geredet hat? [Laßt uns nicht †wider Gott streiten!] *c. 25, 25. Joh. 18, 38. **v. 8. Joh. 12, 29. †(c. 5, 39
10. Da aber der Aufruhr groß ward besorgte sich der Oberste, sie möchten Paulum zerreißen, und hieß das Kriegsvolk hinab gehen, und ihn aus ih-

rer Mitte greifen, und *in das Lager führen.
*c. 22, 24.
11. In der folgenden *Nacht aber stand der Herr bey ihm, und sprach: **Sey getrost, Paulus; denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also mußt du †auch zu Rom zeugen.
*c. 18, 9. **c. 27, 24. †c. 19, 21. 25, 12.
12. Da es aber Tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulum getödtet hätten. Joh. 16, 2.
13. Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die solche Verschwörung machten.
14. Die traten *zu den Hohenpriestern und Aeltesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts zu kosten, bis wir Paulum getödtet haben. *c. 22, 5.
15. So thut ihr nun kund dem Obersten sammt dem Rath, daß er ihn morgen zu euch herab führe, als wolltet ihr seine Sache genauer forschen; wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er nahe kommt.
16. Da aber Pauli Schwester Sohn den Anschlag hörete, kam er dar, und ging *in das Lager, und verkündigte es Paulo.
*v. 10.
17. Paulus aber rief zu sich einen von den *Hauptleuten, und sprach: Diesen Jüngling führe hin zu dem Obersten, denn er hat ihm etwas zu melden. *c. 21, 32.
18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum Obersten, und sprach: Der gebundene Paulus rief mich zu sich, und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.
19. Da nahm ihn der Oberste bey der Hand, wich an einen besondern Ort, und fragte ihn: Was ists, das du mir zu melden hast?
20. Er aber sprach: Die Juden sind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum hinab vor den Rath bringen lassest, als wollten sie was Genaueres über ihn erkunden.
21. Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr denn vierzig Männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine Verheißung.
22. Da ließ der Oberste den Jüngling von sich, und gebot ihm, Niemand zu sagen, daß er ihm solches eröffnet hätte.
23. Und er rief zu sich zween Hauptleute, und sprach: Rüstet zwey hundert Kriegsknechte, daß sie gen *Cäsarea ziehen, und siebenzig Reiter, und zwey hundert Schützen, auf die dritte Stunde der Nacht;
*c. 25, 1. 10, 1
24. Und Thiere richtet zu, daß sie Paulum darauf setzen, und bringen ihn bewahrt zu Felix, dem *Landpfleger.
*Luc. 20, 20. 3, 1
25. Und schrieb einen Brief, der war dieses Inhalts:
26. Claudius Lysias dem *edeln Landpfleger Felix, **Freude zuvor!
*c. 24, 3. Luc. 1, 3. **c. 15, 23. Jac. 1, 1.
27. Diesen Mann hatten die Juden gegriffen, und sollten ihn getödtet haben; da kam ich mit dem Kriegsvolk dazu, und riß ihn heraus, und erfuhr, daß er ein Römer ist. c. 21, 30 rc. 22, 25
28. Da ich mich aber wollte erkundigen der Ursache, darum sie ihn beschuldigten, führete ich ihn in ihren Rath. c. 22, 30.
29. Da befand ich, daß er beschuldiget ward wegen Fragen ihres Gesetzes, aber keine Anklage hatte des Todes oder der Bande werth.
c. 18, 15. 23, 9. 25, 19. 25. 26, 31.
30. Und da vor mich kam, daß ein Anschlag auf den Mann vorwaltete von den Juden, sandte ich ihn von Stund an zu dir, und *entbot den Klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl! v. 20 rc. *c. 24, 8.
31. Die Kriegsknechte nun, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn bey der Nacht gen Antipatris.
32. Des andern Tages aber ließen sie *die Reiter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum Lager. *v. 23.
33. Da die gen Cäsarea kamen, überantworteten sie den Brief dem Landpfleger, und stelleten ihm Paulum auch dar.
34. Da der Landpfleger den Brief las, fragte er, aus welcher Landschaft er wäre. Und da er erkundet, daß er *aus Cilicia wäre, sprach er: *c. 22, 3.
35. Ich will dich verhören, *wenn deine Verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem **Richthause Herodis.
*c. 25, 16. **Matth. 27, 27.

Das 24. Capitel.

Paulus wird angeklagt und verantwortet sich vor dem Landpfleger Felix; predigt auch demselben vergeblich.

Ueber fünf Tage zog hinab *der Hohepriester Ananias, mit den Aeltesten, und mit

einem Redner Tertullus; die erschienen
vor dem Landpfleger wider Paulum.
*c. 23, 2. 14.

2. Da er aber berufen war, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in großem Frieden leben unter dir, und viel löbliche Dinge diesem Volk widerfahren durch deine Vorsehung, *edelster Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit. Jud. 11, 6. *c. 23, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich hören, nach deiner Gelindigkeit.

5. *Wir haben diesen Mann gefunden eine Pest, und **der Aufruhr erreget allen Juden in der ganzen Welt, und einen Anführer der Secte der †Nazarener;
*Luc. 23, 2. 1 Kor. 4, 13. **c. 17, 6.
†Marc. 14, 67. Matth. 2, 23. Joh. 1, 46.

6. Der auch versuchet hat den Tempel zu entweihen; welchen wir auch griffen, und wollten ihn gerichtet haben nach unserm Gesetz. c. 21, 28 rc.

7. Aber Lysias, der Oberste, unterkam das, und führete ihn mit großer Gewalt aus unsern Händen, c. 23, 27.

8. Und hieß seine Verkläger zu dir kommen; von welchem du kannst selber, so du es erforschen willst, dich deß Alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und behaupteten, es hielte sich also.

10. Paulus aber, *da ihm der Landpfleger winkte zu reden, antwortete: **Dieweil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre Richter bist, werde ich desto getroster mich verantworten.
*c. 26, 1. **c. 26, 2. 3.

11. Denn du kannst erfahren, daß nicht mehr denn zwölf Tage sind, seit ich bin hinauf gen Jerusalem gekommen, anzubeten.

12. Auch haben sie mich nicht gefunden im Tempel mit Jemand reden, oder einen Aufruhr machen im Volk, noch in den Schulen, noch in der Stadt. c. 25, 8.

13. Sie können auch nicht beybringen, deß sie mich jetzo verklagen. c. 25, 7.

14. Das bekenne ich dir aber, daß ich nach *dem Wege, den sie eine Secte heißen, **diene also dem Gott meiner Väter, daß ich glaube Allem, was geschrieben stehet im Gesetz und in den Propheten;
*v. 5. c. 22, 4. **c. 26, 22. 2 Tim. 1, 3.

15. Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch diese selbst warten, daß zukünftig sey eine Auferstehung der Todten, beydes der Gerechten und Ungerechten.
c. 23, 6. 26, 6—8. Luc. 14, 14. Dan. 12, 2.

16. In demselbigen aber übe ich mich, zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben, beydes gegen Gott und die Menschen.
c. 23, 1. 2 Kor. 1, 12. Hebr. 13, 18. 1 Petr. 3, 16

17. Aber nach mehreren Jahren bin ich gekommen, und habe Almosen gebracht meinem Volk, und Opfer.
c. 21, 24 rc. Röm. 15, 25 rc.

18. Darüber fanden sie mich, daß ich mich reinigte im Tempel, ohne allen Lärm und Getümmel. c. 21, 27.

19. Das waren aber etliche Juden aus Asia, welche hier sollten vor dir seyn, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas Unrechtes an mir gefunden haben, dieweil ich stand vor dem Rath;

21. Ohne um des einigen Worts willen, da ich unter ihnen stand und rief: Ueber der Auferstehung der Todten werde ich von euch heute gerichtet. c. 23, 6.

22. Da aber Felix solches hörete, zog er sie hin, denn er wußte sehr wohl um *diesen Weg, und sprach: Wenn **Lysias, der Oberste, herab kommt, so will ich mich eures Dinges erkundigen. *v. 14. **c. 23, 26.

23. Und er befahl dem Hauptmann, Paulum zu behalten, und lassen Ruhe haben, und Niemand von *den Seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. *c. 21, 8. 19, 22.

24. Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem Glauben an Christum.

25. Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit und Keuschheit, und *von dem zukünftigen Gericht; erschrak Felix, und antwortete: Gehe hin auf dießmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich wieder lassen rufen. *c. 10, 42. Hebr. 6, 2.

26. Er hoffte aber daneben, daß ihm von Paulo sollte Geld gegeben werden, daß er ihn los ließe; darum er ihn auch öfter forderte, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwey Jahre um waren, kam Porcius Festus an Felix Statt. Felix aber wollte den Juden eine Gunst erzeigen, und ließ Paulum gefangen zurück.
c. 25, 14. 9. Marc. 15, 15.

Das 25. Capitel.

Paulus vor Festus beruft sich auf den Kaiser; wird dem König Agrippa vorgestellt

Da nun *Festus in die Landschaft gekommen war, zog er über drey Tage hinauf **von Cäsarea gen Jerusalem.
*c. 24, 27. **c. 23, 23.

2. Da erschienen vor ihm der Hohepriester und die Vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn, c. 24, 1.

3. Und baten um Gunst wider ihn, daß er ihn kommen ließe gen Jerusalem; und stelleten ihm nach, daß sie ihn unterweges umbrächten. v. 11. c. 23, 15.

4. Da antwortete Festus, Paulus *würde ja behalten zu Cäsarea; er aber würde in kurzem wieder dahin ziehen. c. 24, 23.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die lasset mit hinab ziehen, und den Mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen nicht mehr denn acht oder zehn Tage verblieben war, zog er hinab gen Cäsarea; und des andern Tages *setzte er sich auf den Richtstuhl, und hieß Paulum holen. *c. 18, 12. Joh. 19, 13.

7. Da derselbige darkam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herab gekommen waren, und brachten viele und schwere Beschuldigungen wider Paulum auf, welche sie nicht mochten beweisen;
c. 24, 13.

8. Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden Gesetz, noch an dem Tempel, noch an dem Kaiser mich versündiget. c. 24, 12.

9. Festus aber *wollte den Juden eine Gunst erzeigen, antwortete Paulo und sprach: Willst du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen? *c. 24, 27.

10. Paulus aber sprach: Ich *stehe vor des Kaisers Gericht, da muß ich gerichtet werden; den Juden habe ich kein Leid gethan, wie auch du aufs beste weißt.
c. 22, 28.

11. *Habe ich Jemand Leid gethan, und des Todes werth gehandelt, so weigere ich mich nicht zu sterben; ist aber deren keines, deß sie mich verklagen, **so kann mich ihnen Niemand ergeben. †Ich berufe mich auf den Kaiser.
*c. 18, 14. 2 Sam. 14, 32. **v. 3. 9. 16. †c. 26, 32.

12. Da besprach sich Festus mit dem Rath, und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen; zum Kaiser sollst du ziehen. v. 25. c. 27, 1. 28, 18. 19.

13. Aber nach etlichen Tagen kamen der König Agrippas und Bernice gen Cäsarea, Festum zu begrüßen.

14. Und da sie mehrere Tage daselbst zugebracht, *legte Festus dem Könige den Handel von Paulo vor, und sprach: **Es ist ein Mann von Felix hinterlassen gefangen; *v. 19. 26. **c. 24, 27.

15. Um welches willen die Hohenpriester und Aeltesten der Juden erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten wider ihn um Urtheil; v. 2. 3.

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer Weise nicht, daß ein Mensch ergeben werde umzubringen, ehe denn der Verklagte habe seine Kläger gegenwärtig, und Raum empfahe, sich der Anklage zu verantworten. v. 11. c. 23, 30.

17. Da sie nun hieher zusammen kamen, machte ich keinen Aufschub, und setzte mich des andern Tages auf den Richtstuhl, und hieß den Mann vorbringen. v. 6.

18. Von welchem, da die Verkläger auftraten, brachten sie der Ursachen keine auf, deren ich mich versah.

19. Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrer Glaubenslehre, und von einem verstorbenen Jesus, *von welchem Paulus viel sagte, daß er lebe.
c. 23, 29. 18, 15. *c. 26, 8. 23.

20. Da ich aber von der Frage über Diesen nichts verstand, sprach ich, ob er wollte gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten. v. 9.

21. Da aber Paulus sich berief, daß er auf des Kaisers Erkenntniß behalten würde: hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum Kaiser sende. v. 11. 12.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: *Ich möchte den Menschen auch gern hören. Er aber sprach: Morgen sollst du ihn hören.
*Luc. 23, 8.

23. Und am andern Tage, da Agrippas und Bernice kamen mit großem Gepränge, und gingen in den Verhörsaal mit den Kriegsobersten und vornehmsten Männern der Stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus gebracht.

24. Und Festus sprach: König Agrippa, und alle ihr Männer, die ihr mit uns hier seyd, da sehet ihr den, um welchen mich die ganze Menge der Juden angegangen hat, beydes zu Jerusalem und hier, *und schrien, er solle nicht länger leben.
c. 22, 22. 21 36.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß er

nichts gethan hätte, das des Todes werth sey, und er auch selbst sich auf den Kaiser berief, habe beschlossen ihn zu senden. v. 11.

26. Von welchem ich *nichts Gewisses habe, das ich dem Herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, und **allermeist vor dich, König Agrippa, auf daß ich nach geschehener Erforschung haben möge, was ich schreibe.
*c. 21, 34. **c. 26, 3. 27.

27. Denn es dünket mich ungeschickt Ding seyn, einen Gefangenen zu senden, und keine Ursach wider ihn anzuzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus erhält auf seine Verantwortung von Agrippa das Zeugniß der Unschuld.

Agrippas aber sprach zu Paulo: *Es ist dir erlaubt für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, indem er die Hand ausreckte: *c. 24, 10.

2. Ich achte mich glücklich, König Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll über Alles, deß ich von Juden beschuldiget werde;

3. Allermeist weil du ein Kenner bist aller Sitten und Fragen unter den Juden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören. c. 25, 20. 24, 4.

4. Und zwar mein Leben von Jugend auf, wie das von Anfang unter meinem Volk zu Jerusalem gewesen ist, wissen alle Juden; c. 22, 3 ꝛc. Gal. 1, 13 ꝛc.

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn sie es wollten bezeugen, daß ich *nach der strengsten Secte unsers Gottesdienstes, als ein Pharisäer, gelebt habe. *c. 22, 3. 23, 6.

6. Und nun stehe ich und werde gerichtet über der Hoffnung an die Verheißung, so geschehen ist von Gott zu unsern Vätern;
c. 13, 32. 28, 20.

7. Zu welcher hoffen die zwölf Geschlechter der Unsern zu gelangen, mit Gottesdienst Tag und Nacht emsiglich. Dieser Hoffnung halben werde ich angeklagt, König Agrippa, von Juden. c. 24, 14. 15.

8. Warum wird es für unglaublich bey euch gerichtet, wenn Gott Todte auferwecket? c. 25, 19. 4, 2. Marc. 8, 15.

9. Zwar ich meinete wohl bey mir selbst, ich müßte viel zuwider thun dem Namen Jesu von Nazareth. c. 22, 4 ꝛc.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe, und viele der Heiligen in das Gefängniß verschloß, dazu ich die Macht von den Hohenpriestern empfing; und *wenn sie erwürget wurden, stimmete ich bey. *c. 22, 20.

11. Und durch alle Schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgete sie auch bis in die fremden Städte. c. 22, 5.

12. Ueber welchem, da ich auch gen Damascus reisete, mit Macht und Befehl von den Hohenpriestern, c. 9, 2 ꝛc.

13. Mitten am Tage, o König, sah ich auf dem Wege, daß ein Licht vom Himmel, heller denn der Sonne Glanz, mich und die mit mir reiseten umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur Erde niederfielen, hörete ich eine Stimme reden zu mir, die sprach auf Hebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn wider den Stachel zu löcken.

15. Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Er sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest.

16. Aber *stehe auf, und tritt auf deine Füße. Denn dazu bin ich dir erschienen, **daß ich dich ordne zum Diener und Zeugen deß, das du gesehen hast, †und das ich dir noch will von mir erscheinen lassen.
*Dan. 10, 9. 10. 18. **c. 22, 15. †1 Kor. 11, 23. Gal. 1, 12.

17. Und *will dich erretten von dem Volk, und von den Heiden, **unter welche ich dich jetzt sende, *Jer. 1, 8. 18. 19. **c. 22, 21.

18. *Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren **von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott; †zu empfahen Vergebung der Sünden, und ††das Erbe unter denen, die geheiliget sind, durch den Glauben an mich.
*Jes. 42, 7. (6, 10.)
**1 Petr. 2, 9. †Col. 1, 12—14. ††c. 20, 32.

19. Daher, König Agrippa, war ich der himmlischen Erscheinung nicht ungehorsam;
Gal. 1, 16.

20. Sondern verkündigte *zuerst denen zu Damascus und zu Jerusalem, und in alle Gegend des Jüdischen Landes, **auch den Heiden, daß sie Buße thäten, und sich bekehreten zu Gott, und thäten †rechtschaffene Werke der Buße.
*c. 9, 20. 28. **c. 20, 21. †Matth. 3, 8.

21. Um deßwillen haben mich die Juden im Tempel gegriffen, und versucht mich umzubringen. c. 21 30. 31.

22. Aber durch Hülfe Gottes ist es mir gelungen, daß ich stehe bis auf diesen Tag, und zeuge *beyde Kleinen und Großen; und †sage nichts außer dem, das

die Propheten geredet haben, daß es ge-
schehen sollte, und Moses:
*c. 8, 10. Offb. 13, 16. †c. 24, 14. 28, 23. Luc. 24, 44 ꝛc.
23. Daß *Christus sollte leiden, daß er
sollte **der Erste seyn aus der Auferste-
hung der Todten, und †Licht verkündigen
dem Volk und den Heiden.
*Luc. 24, 26 ꝛc. **1 Kor. 15, 4. 20. †c. 13, 47. Luc. 2, 32.
24. Da er aber solches zur Verantwor-
wortung gab, sprach Festus mit lauter
Stimme: Paulus, du rasest; *die große
Gelehrtheit macht dich rasend. *v. 5. 22.
25. Er aber sprach: *Ich rase nicht,
†edelster Festus, sondern ich rede wahre
und vernünftige Worte. *Joh. 8, 49. †c. 24, 3.
26. Denn *der König weiß um solches
wohl, zu welchem ich auch freudig rede.
Denn ich achte, ihm sey deren keines nicht
verborgen; denn †solches ist nicht im Win-
kel geschehen. *v. 3. †Joh. 18, 20.
27. Glaubest du, König Agrippa, den
Propheten? Ich weiß, daß du glaubest.
28. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es
fehlet wenig, du überredest mich, daß ich
*ein Christ würde. *c. 11, 26.
29. Paulus aber sprach: Ich wünschte
zu Gott, es fehle nun wenig oder viel, daß
nicht allein du, sondern auch Alle, die mich
heute hören, solche würden, wie ich bin,
ausgenommen *diese Bande. *c. 22, 30. 28, 20.
30. Und da er das gesagt, stand der Kö-
nig auf, und der Landpfleger, und Ber-
nice, und die mit ihnen saßen; c. 25, 23.
31. Und entwichen beyseits, redeten mit
einander, und sprachen: Dieser Mensch
thut nichts, das des Todes oder der Bande
werth sey. c. 25, 25.
32. Agrippas aber sprach zu Festo: Die-
ser Mensch hätte können losgegeben wer-
den, wenn er sich nicht auf den Kaiser be-
rufen hätte. c. 25, 11. 28, 19.

Das 27. Capitel.

Pauli Schifffahrt nach Italien.

Da es aber beschlossen war, *daß wir in
Italien schiffen sollten, übergaben sie Pau-
lum und etliche andere Gefangene einem
†Hauptmann mit Namen Julius, von der
kaiserlichen Schaar. *c. 26, 32. 25, 12. †c. 10, 1.
2. Da wir aber in ein Adramyttisch
Schiff traten, daß wir an die Oerter in
Asia hin schiffen sollten, fuhren wir vom
Lande; und es war mit uns *Aristarchus
aus Macedonia von Thessalonich;
*c. 19, 29. 17, 1.
3. Und kamen des andern Tages an zu
*Sidon. Und Julius hielt sich menschen-
freundlich gegen Paulum, †erlaubte ihm zu
den Freunden zu gehen, und seiner zu pfle-
gen. *c. 12, 20. †c. 24, 23. 21, 4. 28, 16.
4. Und von dannen stießen wir ab, und
*schiffeten unter Cypern hin, darum daß
uns die Winde entgegen waren. *c. 21, 3.
5. Und durchschifften das Meer vor *Ci-
licia und Pamphylia, und kamen gen Myra
in †Lycia. *c. 6, 9. 13, 13. †1 Macc. 15, 23.
6. Und daselbst fand der Hauptmann ein
Schiff von *Alexandria, das in Italien
schiffte, und lud uns darauf. *c. 18, 24. 28, 11.
7. Da wir aber langsam fuhren, und in
vielen Tagen kaum gegen *Gnidus kamen;
denn der Wind wehrete uns: schiffeten wir
unter †Creta hin, bey Salmone.
*1 Macc. 15, 23. †Tit. 1, 5.
8. Und zogen kaum vorüber; da kamen
wir an eine Stätte, die heißt Schönhafen,
dabey war nahe die Stadt Lasäa.
9. Da nun viel Zeit vergangen, und schon
gefährlich war zu schiffen, darum daß auch
*die Faste schon vorüber war: vermahnete
sie Paulus, *3 Mos. 23, 27
10. Und sprach zu ihnen: Lieben Männer,
ich sehe, daß die Schifffahrt will mit Be-
leidigung und großem Schaden ergehen,
nicht allein der Last und des Schiffes, son-
dern auch unsers Lebens.
11. Aber der Hauptmann glaubte dem
Steuermann und *dem Schiffsherrn mehr
denn dem, das Paulus sagte. *Jon. 1, 6.
12. Und da der Hafen ungelegen war zu
wintern, wurden die Meisten des Raths,
von dannen zu fahren, ob sie könnten kom-
men gen Phönix zu *wintern, welches ist
ein Hafen an Creta, gegen Südwest und
gegen Nordwest. *c. 28, 11.
13. Da aber der Südwind zu wehen an-
fing, und sie meineten, sie hätten nun ihr
Vornehmen, lichteten sie, und *fuhren dicht
an Creta hin. *v. 7
14. Nicht lange aber darnach erhob sich
dawider eine Windsbraut, die man nennet
den Oststurm.
15. Und da das Schiff ergriffen ward,
und konnte sich nicht wider den Wind rich-
ten, gaben wirs dahin, und ließen uns
treiben. Ps. 107, 25 ꝛc.
16. Wir liefen aber unter eine kleine In-
sel, die heißt Clauda; da konnten wir kaum
uns des Kahns bemächtigen.
17. Da sie den aufgehoben, *brauchten
sie der Hülfsmittel, und unterbanden das

Schiff; und da sie fürchteten, sie möchten in die Syrte fallen, ließen sie das Gefäße nieder, und wurden also getrieben. *v. 30.

18. Und da wir groß Ungewitter erlitten, thaten sie des nächsten Tages einen Auswurf.

19. Und am dritten Tage warfen wir mit eigenen Händen die Geräthschaft des Schiffes aus. v. 38. Jon. 1, 5.

20. Da aber in vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien, und nicht ein kleines Ungewitter uns zuwider war, schwand nunmehr alle Hoffnung unserer Rettung dahin. Ps. 107, 26.

21. Und da man lange nicht gegessen hatte, trat Paulus ins Mittel unter sie, und sprach: Lieben Männer, *man sollte mir gehorchet haben, und nicht von Creta aufgebrochen seyn, und uns dieses Leid und den Schaden erspart haben. *v. 10.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seyet; denn Keines Leben aus euch wird umkommen, ohne das Schiff.

23. Denn diese Nacht ist bey mir gestanden ein Engel des Gottes, *deß ich bin, und dem ich diene; *Dan. 6, 16. 20.

24. Und sprach: *Fürchte dich nicht, Paulus, du mußt ** vor den Kaiser gestellet werden; und siehe, †Gott hat dir geschenkt Alle, die mit dir schiffen.
*c. 18, 9. 23, 11. **c. 9, 15. †v. 44. (Jon. 1, 14. 15.)

25. Darum, ihr Männer, seyd unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, welcher Weise mir es gesagt ist.

26. Wir müssen aber stranden an einer Insel. c. 28, 1.

27. Da aber *die vierzehnte Nacht kam, und wir in Adria fuhren, um die Mitternacht, meineten die Schiffleute, daß ihnen ein Land nahe käme. *v. 33.

28. Und sie senkten den Bleywurf, und fanden zwanzig Klafter tief; und über ein wenig von dannen senkten sie abermal, und fanden funfzehn Klafter.

29. Da fürchteten sie sich, sie würden an harte Oerter anstoßen, und warfen vom Hintertheil vier Anker, und wünscheten, daß es Tag würde.

30. Da aber die Schiffleute die Flucht suchten aus dem Schiff, und *den Kahn niederließen in das Meer, unterm Vorwand, sie wollten Anker aus dem Vordertheile lassen: *v. 16. 17.

31. Sprach Paulus zu dem Hauptmann und zu den Kriegsknechten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, so könnet ihr nicht gerettet werden. v. 22.

32. Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Kahn, und ließen ihn fallen.

33. Bis es aber anfing Tag zu werden, ermahnete sie Paulus Alle, daß sie Speise nähmen, und sprach: *Es ist heute der vierzehnte Tag, daß ihr wartet und ungegessen blieben seyd, und †habt nichts zu euch genommen. *v. 27. †Ps. 102, 5.

34. Darum ermahne ich euch, Speise zu nehmen, *denn das dienet zu eurer Erhaltung; denn †es wird euer keinem ein Haar von dem Haupt entfallen.
*v. 43. †Luc. 21, 18.

35. Und da er das gesagt, nahm er Brod, *dankete Gott vor ihnen Allen, und brachs, und fing an zu essen. *Matth. 14, 19.

36. Da wurden sie Alle gutes Muths, und nahmen auch Speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im Schiff zwey hundert und sechs und siebenzig Seelen.

38. Und da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer. v. 19.

39. Da es aber Tag ward, kannten sie das Land nicht; eines Busens aber wurden sie gewahr, der hatte ein Ufer, da hinan wollten sie das Schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie *die Anker aufgehoben, ließen sie sich dem Meer, löseten auch die Bande der Steuerruder auf, spanneten das kleine Segel vor den Wind, und trachteten nach dem Ufer. *v. 20.

41. Und da sie trafen auf einen Ort, der zu beyden Seiten Meer hatte, stießen sie mit dem Schiffe auf, und das Vordertheil blieb fest sitzen unbeweglich, aber das Hintertheil zerbrach von der Gewalt der Wellen. 2 Kor. 11, 25.

42. Die Kriegsknechte aber hatten einen Rath, die Gefangenen zu tödten, damit keiner heraus schwömme und entflöhe.
c. 16, 27.

43. Aber *der Hauptmann wollte Paulum erhalten, und wehrete ihrem Vornehmen, und hieß, die da schwimmen konnten, sich zuerst hinablassen, und entgehen an das Land; *v. 3.

44. Die Andern aber, etliche auf Brettern, etliche sonst auf Stücken vom Schiff. Und *also geschah es, daß sie Alle gerettet zu Land kamen. *v. 22—25

Das 28. Capitel.

Pauli Wunderwerk auf der Insel Melite; Ankunft und Predigt zu Rom.

Und da wir so gerettet waren, erfuhren wir, daß *die Insel Melite hieß. *c. 27, 26.

2. Die Fremdlinge aber erzeigten uns nicht gemeine Leutseligkeit, zündeten ein Feuer an, und nahmen uns Alle auf, um des Regens, der über uns gekommen war, und um der Kälte willen. 2 Kor. 11, 27.

3. Da aber Paulus einen Haufen Reiser zusammen raffte, und legte es aufs Feuer, kam *eine Otter von der Hitze heraus, und fuhr ihm an die Hand. *Jes. 11, 8. Spr. 23, 32.

4. Da aber die Fremdlinge sahen das Thier an seiner Hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser Mensch muß ein Mörder seyn, welchen die Rache nicht hat leben lassen, ob er gleich dem Meer entgangen ist.

Sir. 39, 37. Hiob 20, 16. Am. 9, 3. 5 Mos. 32, 24.

5. Er aber schüttelte das Thier ab ins Feuer, und ihm widerfuhr nichts Uebels.

Marc. 16, 18.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder plötzlich todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm kein Ungemach widerfuhr: wandten sie sich und sprachen, *er wäre ein Gott.

*c. 14, 11.

7. In der Nähe des Orts aber hatte der Oberste in der Insel, mit Namen Publius, ein Landgut; der nahm uns auf, und herbergete uns drey Tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der Vater Publii am *Fieber und an der Ruhr darnieder lag. Zu dem ging Paulus hinein, betete und †legte die Hände auf ihn, und machte ihn gesund. *Matth. 8, 14. †Marc. 16, 18.

9. Da das geschehen, kamen auch die Andern in der Insel herzu, die Krankheiten hatten, und ließen sich heilen. Matth. 4, 24.

10. Und sie thaten uns große Ehre, und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11. Nach dreyen Monden aber schiffeten wir aus in einem Schiff *von Alexandria, welches in der Insel gewintert hatte, und hatte ein Panier der Zwillinge. *c. 27, 6.

12. Und da wir zu Syracus landeten, blieben wir drey Tage da.

13. Von dannen wir herumschifften, und kamen gen Rhegion; und nach einem Tage, da der Südwind sich erhob, kamen wir des andern Tages gen Puteoli.

14. Da *fanden wir Brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben Tage da blieben. Und †also gingen wir gen Rom.

*c. 21, 4. †c. 23, 11. Röm. 1, 10 ꝛc.

15. Und von dannen, da die Brüder von uns höreten, gingen sie aus uns entgegen bis gen Appifer und Tretabern. Da Paulus die sah, *dankte er Gott, und gewann Zuversicht. *Röm. 1, 12.

16. Da wir aber gen Rom kamen, überantwortete der Hauptmann die Gefangenen dem Obersten der Leibwache. Aber *Paulo ward erlaubt, für sich zu bleiben, mit †dem Kriegsknechte, der sein hütete.

*v. 23. c. 24, 23. 27, 3. †c. 12, 6.

17. Es geschah aber *nach dreyen Tagen, daß Paulus zusammen rief die Vornehmsten der Juden. Da dieselbigen zusammen kamen, sprach er zu ihnen: Ihr Männer, lieben Brüder, †ich habe nichts gethan wider unser Volk, noch wider die väterlichen Sitten; und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer Hände.

*Neh. 2, 11. †c. 24, 12 ꝛc. 25, 8.

18. Welche da sie mich verhöret hatten, wollten sie mich los geben, dieweil keine Ursach des Todes an mir war. c. 26, 32.

19. Da aber die Juden dawider redeten, *ward ich genöthiget, mich auf den Kaiser zu berufen; †nicht als hätte ich mein Volk in etwas zu verklagen. *c. 25, 11. 12. †2 Macc. 4, 5.

20. Um der Ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte; denn *um der Hoffnung willen Israels bin ich †mit dieser Kette umgeben.

*c. 26, 6 ꝛc. †v. 16. c. 26, 29. Eph. 6, 20. 2 Tim. 1, 16.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Judäa deinethalben, noch ist ein Bruder gekommen, der von dir etwas Arges verkündiget oder gesagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältst. Denn *von dieser Secte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden widersprochen. *c. 24, 5. 14. Luc. 2, 34.

23. Und da sie ihm einen Tag bestimmten, kamen Viele *zu ihm in die Herberge; †welchen er auslegte und bezeugete das Reich Gottes, und überführete sie von Jesu aus dem Gesetz Mosis und aus den Propheten, von früh Morgens bis an den Abend.

*v. 30. †c. 20, 25. 26, 22.

24. Und Etliche fielen dem zu, das er sagte, Etliche aber glaubeten nicht.

c. 17, 4. 14, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus Ein

Wort sagte: daß *der heilige Geist wohl
recht geredet hat durch den Propheten Je-
sajas zu unsern Vätern, *c. 1, 16. 2 Petr. 1, 21.
26. Und gesprochen: *Gehe hin zu die-
sem Volk, und sprich: Mit den Ohren
werdet ihrs hören, und nicht verstehen, und
mit den Augen werdet ihrs sehen, und nicht
einsehen. *Jes. 6, 9. 10.
27. Denn das Herz dieses Volks ist ver-
stockt, und sie hören schwer mit den Ohren,
und schlummern mit ihren Augen, auf daß
sie nimmer sehen mit den Augen, und hö-
ren mit den Ohren, und verständig werden
im Herzen, und sich bekehren, daß ich ih-
nen hülfe.
28. So sey euch denn kund gethan, daß
den Heiden gesandt ist das Heil Gottes;
und *sie werden es hören.
c. 13, 46 ꝛc. 22, 21. 26, 17. 18. *Ps. 18, 45.
29. Und da er solches redete, gingen die
Juden hin, und hatten viel Fragens unter
ihnen selbst.
30. Paulus aber blieb zwey ganzer Jahre
*in seinem eigenen Gedinge, und nahm auf
Alle, die zu ihm einkamen; *v. 16. 23.
31. Predigte *das Reich Gottes, und leh-
rete von dem Herrn Jesu Christo, †mit
aller Freudigkeit, unverboten.
*v. 23. c. 1, 3. 9, 28. †c. 4, 29. 14, 3 Eph. 6, 20.

Die Epistel St. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Gruß und Eingang. Von der evangelischen Gerechtigkeit vor Gott aus dem Glauben, und der Verstockung der Heiden, als Beweis der Unkraft des Naturgesetzes und seiner Werke.

Paulus, *ein Knecht Jesu Christi, **be-
rufen zum Apostel, †ausgesondert zum
Evangelio Gottes. *Gal. 1, 10. **Apost. 26, 16 ꝛc.
†Apost. 13, 2. Gal. 1, 15 ꝛc. 1 Tim. 1, 11 ꝛc.
2. Welches er zuvor verheißen hat durch
seine Propheten in der heiligen Schrift,
c. 3, 21. 16, 25 ꝛc. Tit. 1, 2.
3. Von seinem Sohne, der geboren ist
aus dem Samen Davids nach dem Fleisch,
Apost. 13, 23.
4. Und kräftiglich erwiesen ein Sohn
Gottes, nach dem Geiste der Heiligung,
seit er auferstanden ist von den Todten,
Jesu Christo, unserm Herrn; Apost. 13, 33. 34.
1 Petr. 3, 18. 1 Joh. 5, 6 ꝛc. 1 Kor. 12, 3. 1 Tim. 3, 16.
5. Durch welchen *wir haben empfangen
Gnade und Apostelamt, zum †Gehorsam
des Glaubens unter allen Heiden für sei-
nen Namen; *Eph. 3, 8 ꝛc. Gal. 2, 7. 9.
1 Kor. 15, 10. †c. 15, 18. Apost. 6, 7.
6. Unter welchen auch ihr seyd, Berufene
Jesu Christi: c. 9, 24.
7. Allen zu Rom anwesenden *Geliebten
Gottes und **berufenen Heiligen: †Gnade
sey mit euch, und Friede, von Gott un-
serm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.
*c. 11, 28. Eph. 1, 6. Col. 3, 12. **1 Kor. 1, 2. 3. †2 Kor. 1, 2.
8. Aufs erste danke ich meinem Gott
durch Jesum Christ, euer Aller halben,
daß *man von euerm Glauben in aller
Welt saget. 1 Kor. 1, 4 ꝛc. *c. 16, 19.
9. Denn *Gott ist mein Zeuge, **wel-
chem ich diene in meinem Geist am Evange-
lio seines Sohnes, †daß ich ohne Unterlaß
euer gedenke, Phil. 1, 8. *c. 9, 1. **v. 1. †Eph. 1, 16.
10. Und allezeit in meinem Gebet flehe,
ob mirs doch einmal gelingen möchte, daß
ich zu euch käme durch Gottes Willen.
c. 15, 23. 32. Apost. 19, 21.
11. Denn mich verlanget euch zu sehen,
auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher
Gabe, euch zu stärken; 1 Thess. 3, 10.
12. Das ist nämlich, daß ich mitgetröstet
würde unter euch durch euern und meinen
Glauben, den wir unter einander haben.
c. 15, 32. 2 Petr. 1, 1. Spr. 11, 25.
13. Ich *will euch aber nicht verhalten,
lieben Brüder, daß ich mir oft habe vor-
gesetzt zu euch zu kommen, **bin aber ver-
hindert worden bisher; auf daß ich auch
unter euch einige †Frucht erlangete, gleich-
wie unter den andern Heiden.
*c. 11, 25. **c. 15, 22. †Phil. 4, 17.
14. Ich bin ein Schuldner *beydes der
Griechen und der Ungriechen, beydes der
Weisen und der Unweisen.
1 Kor. 9, 16. Col. 1, 28. *Col. 3, 11. 1 Kor. 1, 22—24.
15. Darum, so viel an mir ist, bin ich
geneigt, auch euch zu Rom das Evange-
lium zu predigen. Apost. 28, 31.
16. Denn *ich schäme mich des Evangelii
von Christo nicht; **denn es ist eine Kraft
Gottes, selig zu machen Alle, die daran
glauben, †die Juden vornehmlich, und
auch die Griechen. *2 Tim. 1, 8. 12. Ps. 119, 46.
**1 Kor. 1, 18. †c. 2, 9. Apost. 3, 25. 13, 46.

17. Sintemal darin geoffenbaret wird *die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben steht: †Der aus dem Glauben Gerechte wird leben. *c. 3, 21 2c. 10, 3. †Hab. 2, 4.

18. Denn Gottes Zorn wird geoffenbaret vom Himmel über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die *die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. 2 Thess. 1, 8. Hebr. 10, 26 2c. *c. 2, 8. 2 Kor. 4, 2. Ps. 14, 2 2c.

19. Denn das Wissen, daß Gott sey, ist in ihnen offenbar, denn Gott hat es ihnen geoffenbaret: Apost. 14, 15 2c. 17, 25 2c.

20. Indem sein unsichtbares Wesen, seine ewige Kraft und Gottheit, von der Schöpfung der Welt her an den Werken verständlich ersehen wird; also daß sie keine Entschuldigung haben.
Ps. 19, 2. Hebr. 11, 3. Weish. 13, 1—8.

21. Dieweil sie denn wußten, daß ein Gott ist, haben sie ihn nicht gepriesen als einen Gott, noch gedanket; sondern sind in ihrem Dichten *eitel geworden, †und ihr unverständiges Herz ward verfinstert.
*2 Kön. 17, 15. †Spr. 19, 3. Eph. 4, 18.

22. Da sie sich rühmten Weise zu seyn, sind sie zu Narren worden;
Jer. 10, 14. 1 Kor. 1, 19 2c.

23. Und haben vertauscht die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Gleichniß des Bildes eines vergänglichen Menschen, und der Vögel, und der vierfüßigen und kriechenden Thiere.
Ps. 106, 20. Jer. 2, 11. 5 Mos. 4, 16 2c. Weish. 11, 15.

24. Darum hat sie auch Gott dahin gegeben, in ihrer Herzen Gelüsten, in Unreinigkeit, *zu schänden ihre Leiber an ihnen selbst; Apost. 14, 16. (2 Thess. 2, 11.) *1 Thess. 4, 4. 5.

25. Die Gottes Wahrheit haben verkehret in *die Lüge, und haben geehret und gedienet **dem Geschöpf mehr denn dem Schöpfer, †der da gelobet ist in Ewigkeit, Amen.
*Joh. 8, 44. 2 Thess. 2, 11. **Weish. 13, 3 2c. †c. 9, 5.

26. Darum hat sie Gott dahin gegeben in schändliche Lüste. Denn ihre Weiber haben *verkehret den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen. *Weish. 14, 26.

27. Deßgleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Gebrauch des Weibes, und *sind zu einander entbrannt in ihrer Begierde, haben Mann mit Mann Schande getrieben, und †den Lohn ihres Irrthums, der sich gebührte, an ihnen selbst empfangen. *3 Mos. 18, 22. †v. 24.

28. Und gleichwie sie es verworfen haben, daß sie Gott erkenneten, hat sie Gott auch dahin gegeben in verworfenen Sinn, zu thun, das nicht taugt: v. 21. 24.

29. Voll alles Ungerechten, Hurerey, Schalkheit, Gier, Bosheit; voller Neid, Mord, Hader, Trug, Tücke;
Weish. 14, 25 2c 2 Tim. 3, 2 2c.

30. *Ohrenbläser, Verleumder, Gottgehässige, Frevler, Hoffärtige, Ruhmräthige, Unheilstifter, den Eltern Ungehorsame,
*Sir. 5, 16.

31. Verstandlose, Treulose, Lieblose, Unversöhnliche, Unbarmherzige;

32. Die, *wiewohl sie Gottes Recht wissen, daß, die solches thun, des Todes würdig sind, thun sie es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun. *c. 2, 14.

Das 2. Capitel.

Die Juden sind sowohl Sünder als die Heiden, ob sie sich gleich des Gesetzes Mosis und der Beschneidung rühmen.

Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet. Denn in dem du den Andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, der du richtest.
c. 3, 9—19. Joh. 8, 7.

2. Denn wir wissen, daß Gottes Urtheil ist wahrhaftig über die, so solches thun.

3. Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust dasselbige, daß du dem Urtheil Gottes entrinnen werdest? Ps. 50, 16—22.

4. Oder verachtest du den Reichthum seiner Gütigkeit, Geduld und Langmuth? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? c. 9, 23. Weish. 12, 10. 20. Judä 4.

5. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen *häufest dir selber Zorn auf den †Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, *Hiob 36, 13. †Spr. 11, 4. Matth. 10, 15. Apost. 17, 31.

6. Welcher geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken:
Matth. 16, 27. 2 Kor. 5, 10. Sir. 35, 20.

7. Nämlich denen, die *mit Geduld in guten Werken nach †Preis und Ehre und unvergänglichem Wesen trachten, das ewige Leben;
*Hebr. 10, 36. Jac. 1, 4. Tit. 3, 8. †2 Tim. 1, 10. 1 Petr. 1, 7.

8. Aber denen, die da trotzig sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber der Ungerechtigkeit, Ungnade und Zorn.
Apost. 28, 22. 29. 2 Thess. 1. 8

9. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, *vornehmlich der Juden, und auch der Griechen; Hes. 18, 4. Luc. 12, 47 ꝛc. Ps. 94, 10. *c. 1, 16. 3, 9.

10. Preis aber, und Ehre, und Friede, allen denen, die da Gutes thun, vornehmlich den Juden, und auch den Griechen.

11. Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott. Sir. 35, 12. Apost. 10, 34.

12. Welche *ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche im Gesetz gesündiget haben, †die werden durch das Gesetz verurtheilt werden; *1 Kor. 9, 21. †Joh. 5, 45.

13. Sintemal vor Gott, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind; sondern die das Gesetz thun, werden gerechtfertiget werden. Luc. 10, 25 ꝛc. Matth. 7, 21. Jac. 1, 22. 1 Joh. 3, 7.

14. Denn wenn Heiden, *welche das Gesetz nicht haben, von Natur thun was des Gesetzes ist: so sind sie, die das Gesetz nicht haben, ihnen selbst ein Gesetz; *Ps. 147, 20.

15. Als die da beweisen, des Gesetzes Werk sey geschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, und ihre Gedanken sich unter einander verklagen oder auch entschuldigen; c. 1, 32.

16. An dem Tage, da Gott *das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, †laut meines Evangelii. v. 5. 1 Kor. 4, 5. *Ps. 90, 8. †c. 16, 25.

17. Wenn du aber heißest ein Jude, und verlässest dich auf das Gesetz, und rühmest dich Gottes, c. 3, 29. 9, 4. Jes. 58, 2. Jer. 8, 8. Joh. 8, 41. 54.

18. Und *weißt den Willen; und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, †prüfest du, was das Beste sey; *Bar. 4, 4. †c. 12, 2. Phil. 1, 10.

19. Und vermissest dich zu seyn ein Leiter der Blinden, ein Licht deren, die in der Finsterniß sind; Matth. 15, 14. 23, 4.

20. Ein Züchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Einfältigen, der da habe die Form der Erkenntniß und der Wahrheit im Gesetz:

21. So lehrest du nun Andere, und lehrest dich selbst nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehlst. Matth. 23, 3. 4. Ps. 50, 16 ꝛc.

22. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, *und du brichst die Ehe. Dir gräuelt vor den Götzen, †und du raubest Gott was sein ist. *Joh. 8, 9. †Matth. 22, 21.

23. Du rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes.

24. Denn eurethalben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden, *wie geschrieben stehet. *Jes. 52, 5. Hes. 36, 20—23.

25. Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; wo du aber ein Uebertreter des Gesetzes bist, *so ist deine Beschneidung eine Vorhaut geworden. *Jer. 4, 4. 9, 25 ꝛc. Hes. 44, 7, 9.

26. So nun die Vorhaut die Rechte des Gesetzes hält: wird nicht seine Vorhaut für eine Beschneidung gerechnet werden? v. 14. c. 4, 10. Gal. 5, 6.

27. Und wird also die natürliche Vorhaut, welche das Gesetz vollbringet, dich richten, der du *bey dem Buchstaben und der Beschneidung das Gesetz übertrittst? Matth. 12, 42. *v. 20. c. 7, 6.

28. Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig am Fleisch erscheinet; c. 9, 7. Joh. 8, 39. Col. 2, 11. 1 Petr. 3, 21.

29. Sondern der Jude, der inwendig verborgen ist, und *die Beschneidung des Herzens, **im Geist und nicht im Buchstaben; †deß Lob ist nicht aus Menschen, sondern aus Gott. *5 Mos. 30, 6. **c. 7, 6. †1 Kor. 4, 5. Joh. 5, 44.

Das 3. Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben.

Was haben denn nun die Juden Vorzugs? Oder was nützet die Beschneidung? c. 2, 25.

2. Viel, in alle Wege. Zum ersten, ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat. c. 9, 4 ꝛc. Hebr. 1, 1. 5 Mos. 4, 7 ꝛc. 29, 29. Ps. 147, 19.

3. Denn wie? wenn Etliche nicht glauben: sollte ihr Unglaube Gottes Glauben aufheben? c. 11, 1. 2. 29.

4. Das sey ferne! Es bleibe vielmehr also, daß *Gott sey wahrhaftig, und **alle Menschen falsch; wie geschrieben stehet: †Auf daß du gerecht seyst in deinen Worten, und den Sieg behaltest, wenn du rechtest. *Tit. 1, 2. **Ps. 116, 11. †Ps. 51, 6. Hiob 40, 3.

5. Wenn denn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preiset: *was wollen wir sagen? Ist Gott ungerecht, daß er den Zorn verhänget? †(Ich rede auf Menschen Weise.) *c. 9, 14. †c. 6, 19. 1 Kor. 9, 8.

6. Das sey ferne! Wie könnte sonst Gott die Welt richten? c. 2, 16. 1 Mos. 18, 25.

7. Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lüge völliger wird zu seinem Preis: warum sollte auch ich noch als ein Sünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie Etliche sprechen, daß wir sagen: Lasset uns Uebels thun, auf daß Gutes daraus komme? Welcher Verdammniß ist ganz recht. c. 6, 1. 2.

9. Wie nun? Haben wir einen Vorzug? Gar keinen. Denn wir haben voran bewiesen, daß beyde, Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind. c. 1. 2. 11, 32.

10. Wie denn geschrieben steht: *Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht Einer;
*Ps. 14, 1–3.

11. Da ist nicht, der verständig sey; da ist nicht, der nach Gott frage;

12. Sie sind Alle abgewichen, und allesammt untüchtig worden; da ist nicht der Gutes thue, auch nicht Einer.

13. *Ihr Schlund ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich; †Otterngift ist unter ihren Lippen;
*Ps. 5, 10. †Ps. 140, 4.

14. *Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit; *Ps. 10, 7.

15. *Ihre Füße sind eilend Blut zu vergießen; *Spr. 1, 16. Jes. 59, 7, 8.

16. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Elend,

17. Und den Weg des Friedens wissen sie nicht; Luc. 1, 79.

18. *Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen. *Ps. 36, 2.

19. Wir wissen aber, daß was das Gesetz sagt, das sagt es denen, *die unter dem Gesetze sind; auf daß †Aller Mund verstopfet werde, und alle Welt Gott schuldig sey:
c. 2, 12. *c. 6, 14. †Ps. 107, 42. (Hes. 16, 63.)

20. Darum daß aus des Gesetzes Werken *kein Fleisch vor ihm gerecht werden mag; denn †durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. c. 4, 15. Gal. 2, 16.
*c. 8, 3. Ps. 143, 2. 1 Mos. 6, 3. Joh. 3, 6. †c. 7, 7 ꝛc.

21. Nun aber ist *ohne Zuthun des Gesetzes †die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, geoffenbaret worden, bezeuget durch das Gesetz und die Propheten.
*c. 4, 6. Gal. 3, 10. †c. 1, 17. 2. Apost. 10, 43.

22. Nämlich die Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christ, zu Allen und auf Alle, die da glauben. c. 1, 17. Phil. 3, 9. 2 Kor. 5, 21.

23. Denn *es ist kein Unterschied: †sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms vor Gott;
*v. 9. c. 10, 12. †1 Kön. 8, 46.

24. Und *werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, †durch die Erlösung, so in Christo Jesu geschehen ist;
*c. 11, 6. Apost. 13, 38 ꝛc. Eph. 2, 8 ꝛc. †Hebr. 9, 12.

25. Welchen Gott hat vorgestellet *zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben an sein Blut, zum Beweise seiner Gerechtigkeit, †wegen der Nachsicht mit den Sünden, welche vorhin geschahen unter göttlicher Geduld;
*2 Mos. 25, 17. Hebr. 4, 16. †Hebr. 9, 15. Apost. 17, 30.

26. Zum Beweise seiner Gerechtigkeit in jetziger Zeit: auf daß er gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum.
c. 8, 3. 4. Gal. 3, 13.

27. *Wo bleibet nun der Ruhm? Er ist aus. Durch was für ein Gesetz? Durch der Werke Gesetz? Nicht also, sondern †durch des Glaubens Gesetz. *v. 19. c. 4, 2.
†v. 31. c. 1, 17. 8, 2. Joh. 6, 29. 1 Kor. 9, 21.

28. So urtheilen wir nun, daß der Mensch durch den Glauben gerecht werde, ohne Zuthun der Werke des Gesetzes.
(Jac. 2, 24.)

29. Oder ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nicht auch der Heiden Gott? Ja freylich, auch der Heiden Gott.
c. 9, 24. 10, 12 ꝛc. 11, 32

30. Sintemal es ist ein einiger Gott, der da gerecht machen wird die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben.
c. 2, 28. 4, 11. 12. Apost. 15, 11. Ps. 65, 6. Sach. 14, 9.

31. Heben wir denn nun das Gesetz auf durch den Glauben? Das sey ferne! Sondern wir richten das Gesetz auf.
c. 8, 4. Matth. 5, 17. Jac. 1, 25. 2, 14 ꝛc.

Das 4. Capitel.

Die Gerechtigkeit des Glaubens wird durch das Exempel Abrahams erklärt.

Was wollen wir denn sagen von unserm Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleisch? c. 2, 28. Phil. 3, 3. 4. Jes. 51, 2.

2. Nämlich *ist Abraham durch Werke gerecht gewesen, so hat er wohl Ruhm, aber †nicht vor Gott. *(Jac. 2, 21.) †c. 3, 27.

3. Denn was sagt die Schrift? *Abraham hat Gott geglaubet, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.
*1 Mos. 15, 6. Gal. 3, 6.

4. Dem aber, der *mit Werken umgehet,

wird †der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Schuldigkeit.

*Gal. 3, 10. †c. 11, 6. Matth. 20, 7. 14.

5. Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, *der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

*Jos. 24, 2. (Spr. 17, 15.)

6. Gleichwie auch David selig spricht den Menschen, welchem Gott Gerechtigkeit zurechnet *ohne Werke: *c. 3, 28.

7. *Selig sind, denen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und deren Sünden bedecket sind; *Ps. 32, 1. 2.

8. Selig ist der Mann, welchem der Herr die Sünde nicht zurechnet.

9. Nun dieses Seligsprechen, *gehet es auf die Beschneidung, oder auch auf die Vorhaut? Wir sagen nämlich, daß dem Abraham sey sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. *c. 3, 29. 30.

10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? Da er in der Beschneidung war, oder in der Vorhaut? Nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut;

11. Und *das Zeichen der Beschneidung empfing er zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er †in der Vorhaut hatte: auf daß er würde ††ein Vater Aller, die da glauben in der Vorhaut, daß denselbigen auch zugerechnet würde die Gerechtigkeit; *c. 2, 28 rc. 1 Mos. 17, 10. 11.

†Col. 2, 13. ††v. 16. 17. Gal. 3, 7.

12. Und würde auch ein Vater der Beschneidung, nämlich deren, die *nicht allein von der Beschneidung sind, sondern die auch wandeln in den Fußstapfen des in der Vorhaut vorhandenen Glaubens unsers Vaters Abraham.

*Joh. 8, 39. Matth. 3, 9.

13. Denn nicht durchs Gesetz ist die Verheißung geschehen dem Abraham *oder seinem Samen, †daß er sollte der Welt Erbe seyn; sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens. Gal. 3, 16—18. *v. 16.

Gal. 3, 29. †1 Mos. 12, 7. 15, 5. 18, 18. Sir. 44, 22.

14. Denn wo die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube nichtig, und die Verheißung *ist abgethan. *Gal. 3, 15.

15. Sintemal das Gesetz richtet Zorn an; denn wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Uebertretung. c. 3, 20. 5, 13. 7, 8. 10.

16. Derhalben durch den Glauben, auf daß es aus Gnaden komme, und die Verheißung fest bleibe allem Samen; *nicht allein dem, der vom Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser Aller Vater.

*v. 12. c. 3, 29.

17. Wie geschrieben stehet: *Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Heiden; vor Gott, dem er geglaubet hat, der da lebendig macht die Todten, und **ruft dem, das nicht ist, daß es sey.

*1 Mos. 17, 5. Sir. 44, 19. **Jes. 48, 13. (Hes. 36, 29.)

18. Und hat geglaubet *auf Hoffnung wider Hoffnung, auf daß er würde ein Vater vieler Heiden, wie denn gesagt ist: **Also soll dein Same seyn.

*Hebr. 11, 1. **1 Mos. 15, 5.

19. Und ward nicht schwach im Glauben, sah nicht an *seinen Leib, welcher schon erstorben war, weil er **fast hundertjährig war, auch nicht †den erstorbenen Mutterleib der Sarah; *Hebr. 11, 12. **1 Mos. 17, 1. 17.

†1 Mos. 18, 11. Hebr. 11, 11.

20. Zweifelte nicht an der Verheißung Gottes mit Unglauben; sondern ward stark im Glauben, und gab Gott die Ehre;

21. Und war der vollen Gewißheit, daß, was er verheißen hat, das kann er auch thun. Hebr. 11, 11. 1 Mos. 18, 14.

22. Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. v. 3.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein um seinet willen, daß es ihm zugerechnet ist; c. 15, 4.

24. Sondern auch um unsert willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der Jesum, unsern Herrn, auferwecket hat von den Todten;

c. 10, 9. 1 Petr. 1, 21.

25. Welcher ist *um unserer Sünden willen dahin gegeben, und †um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

c. 5, 10. *c. 3, 25. 8, 32. †c. 6, 4 rc. 8, 10.

Das 5. Capitel.

Früchte der Gerechtigkeit des Glaubens. Vergleichung Christi und Adams.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ.

c. 14, 17. Jes. 32, 17. 18. Eph. 2, 14 rc.

2. Durch welchen wir auch *den Zugang empfangen haben im Glauben zu dieser Gnade, †darin wir stehen; und ††rühmen uns der Hoffnung der Herrlichkeit von Gott. *Eph. 2, 18. 3, 12. Hebr. 10, 19. †1 Kor. 15, 1.

††c. 3, 23. 8, 30. Col. 1, 27.

3. Nicht allein aber das; sondern *wir rühmen uns auch der Trübsale: dieweil

wir wissen, †daß Trübsal Geduld bringet;
*1 Petr. 4, 13. †Jac. 1, 2 rc.
4. Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung;
1 Petr. 1, 6 rc. Hebr. 10, 36.
5. Hoffnung aber *läßt nicht zu Schanden werden. Denn †die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.
*Ps. 34, 6. Hebr. 6, 18 rc. †c. 8, 35. 1 Joh. 4, 12. 13. 16.
6. Ist doch Christus, *da wir noch schwach waren, †zu seiner Zeit für Gottlose gestorben. *Col. 2, 13. Hebr. 4, 15. †Gal. 4, 4.
7. Nun stirbt kaum Jemand für einen Gerechten; für einen Gütigen wagt vielleicht Jemand zu sterben. Joh. 15, 13.
8. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.
c. 8, 32. Joh. 3, 16. 1 Joh. 4, 10.
9. So werden wir denn viel mehr, nachdem wir nun *durch sein Blut gerecht worden sind, durch ihn behalten werden †vor dem Zorn.
*Col. 1, 20. †c. 1, 18. 2, 8. 3, 5. 4, 15.
10. Denn so wir Gott versöhnet wurden durch den Tod seines Sohnes, *da wir Feinde waren: viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, da wir versöhnet sind. c. 4, 25. *c. 8, 7. Jac. 4, 4.
11. Nicht allein aber das; sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.
c. 2, 17. 1 Kor. 1, 30 rc.
12. Derohalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, indem sie alle gesündiget haben;
1 Mos. 2, 17. Weish. 1, 13 rc. 2, 23 rc. (Sir. 25, 28.)
13. Denn bis auf das Gesetz war wohl Sünde in der Welt; *wo aber kein Gesetz ist, da wird die Sünde nicht zugerechnet.
*c. 4, 15.
14. Doch aber herrschete der Tod von Adam an bis auf Mosen, *auch über die, die nicht gesündiget haben mit gleicher Uebertretung wie Adam; †welcher ist ein Vorbild deß, der zukünftig war.
*c. 2, 14. 15. †1 Kor. 15, 45. Luc. 3, 38.
15. Doch nicht hält sich, wie die Missethat, gleich auch die Begnadigung. Denn so *an des Einen Missethat die Vielen gestorben sind: so ist viel mehr Gottes Gnade und Gabe den Vielen reichlich widerfahren, †durch die Gnade des einigen Menschen Jesu Christi.
*1 Kor. 15, 22. †Joh. 1, 16. 17. 1 Tim. 2, 5.
16. Und nicht ist wie das, was durch Einen Sünder gekommen ist, also auch die Gabe. Denn das Urtheil ist gekommen aus Einem Thun zur Verdammniß; die Begnadigung aber hilft aus vielen Missethaten zur Gerechtigkeit.
17. Denn so um des Einigen Missethat willen der Tod geherrschet hat durch den Einen: viel mehr werden die, so da empfahen die Fülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit, herrschen im Leben, durch den Einen Jesum Christ.
18. Wie nun durch Eine Missethat über alle Menschen die Verdammniß gekommen ist: also ist auch durch Eine Gerechtigkeit gekommen über alle Menschen die Rechtfertigung des Lebens. 1 Kor. 15, 22.
19. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam *die Vielen zu Sündern geworden sind: also auch †durch Eines Gehorsam werden die Vielen zu Gerechten.
*c. 3, 9. †Phil. 2, 8. Jes. 53, 11.
20. Das *Gesetz aber ist neben eingekommen, †auf daß die Missethat mächtiger würde. ††Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade viel überschwänglicher geworden;
*Gal. 3, 19. †c. 7, 13. 4, 15. ††c. 6, 14.
21. Auf daß, gleichwie die Sünde geherrschet hat im Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jesum Christ, unsern Herrn. v. 17. c. 6, 23.

Das 6. Capitel.

Von der Heiligung und neuem Gehorsam, als einer Frucht der Gerechtigkeit des Glaubens.

Was wollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde?
c. 3, 5—8. 5, 20.
2. Das sey ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, die wir derselben abgestorben sind?
c. 7, 6. 1 Petr. 2, 24.
3. Oder wisset ihr nicht, daß Alle, die wir *in Jesum Christ getaufet sind, die sind in seinen Tod getauft?
*Gal. 3, 27. (1 Kor. 10, 2.)
4. So sind wir denn mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod: auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch *die Herrlichkeit des Vaters,

also auch wir †in einem neuem Leben wandeln mögen. c. 8, 10. Col. 2, 12. 3, 3. 1 Petr. 3, 21. *Joh. 11, 40. †c. 7, 6.

5. Denn so wir mitgepflanzet worden sind zur Aehnlichkeit seines Todes, so werden wirs auch zur Auferstehung seyn; 2 Tim. 2, 11. Joh. 12, 24. 25.

6. Dieweil wir wissen, daß *unser alter Mensch mit ihm gekreuziget ist, auf daß †der Leib der Sünde aufhöre, damit wir hinfort der Sünde nicht dienen. *c. 8, 13. Gal. 5, 24. 6, 14. †c. 7, 23. 24. Col. 2, 11.

7. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde. Gal. 2, 19.

8. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; Gal. 2, 19. 20. Col. 3, 3. 4.

9. Als die da wissen, daß Christus, von den Todten erwecket, hinfort nicht stirbt; der Tod mag hinfort über ihn nicht herrschen. Ps. 72, 15. Jes. 53, 8. 10. Hebr. 7, 24 2c. Offb. 1, 18.

10. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu Einem Mal; das er aber lebet, das lebet er Gott. Hebr. 7, 25. 9, 26—28.

11. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

12. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. v. 16. 1 Mos. 4, 7.

13. Auch *begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern †begebet euch selbst Gott, als die aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. *v. 19. c. 7, 5. †c. 12, 1. Eph. 2, 1 2c.

14. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch; sintemal ihr *nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade. *c. 5, 20. 7, 5—13. 1 Tim. 1, 9. Gal. 5, 16. 18.

15. Wie nun? Sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Das sey ferne! c. 6, 1 2c.

16. Wisset ihr nicht, daß wem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, ihr deß Knechte seyd, dem ihr gehorchet; entweder *der Sünde zum Tode, oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? *2 Petr. 2, 19.

17. Gott sey aber Dank, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seyd, aber gehorsam worden von Herzen *dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben wurdet. Joh. 8, 32—35. *2 Tim. 1, 13.

18. Denn nun ihr frey geworden seyd von der Sünde, seyd ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. 1 Kor. 7, 22.

19. Ich muß *menschlich reden, um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr †eure Glieder begeben habt zu Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zur andern: also ††begebet nun auch eure Glieder zu Dienst der Gerechtigkeit, zur Heiligung. *c. 3, 5. 1 Kor. 3, 1 2c. †c. 1, 24. 29. Tit. 1, 3. ††c. 12, 1.

20. Denn da ihr der Sünde Knechte waret, da waret ihr frey von der Gerechtigkeit. v. 16. 17.

21. Was hattet ihr nun damals für Frucht? Solcherley, dessen ihr euch jetzt schämet; denn das Ende von solchem ist der Tod. c. 7, 5. 8, 6.

22. Nun ihr aber seyd von der Sünde frey und Gottes Knechte worden, habt ihr eure Frucht *zur Heiligung, †das Ende aber das ewige Leben. *1 Thess. 4, 3. 7. 2 Kor. 7, 1. †Gal. 6, 8.

23. Denn *der Tod ist der Sünde Sold; aber †die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn. *c. 5, 12. Ps. 90, 7. 8. Weish. 1, 12. 16. Jac. 1, 15. †1 Kor. 15, 22. 1 Joh. 5, 11.

Das 7. Capitel.

Von der Freyheit vom Gesetz, des Gesetzes Wirkung, und dem Kampfe des innern und äußern Menschen.

Wisset ihr nicht, lieben Brüder, (denn ich rede mit solchen, *die das Gesetz kennen) daß das Gesetz herrschet über den Menschen, so lange Zeit er lebet? *c. 2, 17 2c.

2. Denn ein Weib unter dem Manne ist, dieweil der Mann lebet, an ihn gebunden durch das Gesetz; so aber der Mann stirbt, so ist sie los vom Gesetz des Mannes. 1 Mos. 3, 16. 5 Mos. 25, 5. 1 Kor. 7, 39.

3. Wo sie nun eines andern Mannes wird, weil der Mann lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheißen; so aber der Mann stirbt, ist sie frey vom Gesetz, daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wo sie eines andern Mannes wird. Matth. 5, 32.

4. Also auch ihr, meine Brüder, seyd getödtet dem Gesetz *durch den Leib Christi, daß ihr †eines Andern werdet, nämlich deß, der von den Todten auferwecket ist, auf daß wir Gott ††Frucht bringen. Gal. 2, 19. *c. 6, 4. 7. †Eph. 6, 31. 32. ††c. 6, 22.

5. Denn da wir im Fleische waren, da waren die sündlichen Lüste, welche durch

das Gesetz sich erregten, kräftig in unsern
Gliedern, dem Tode Frucht zu bringen.
c. 5, 20. 6, 21.
6. Nun aber sind wir *von dem Gesetze
los, und ihm abgestorben, das uns gefan-
gen hielt, also daß wir dienen †im neuen
Wesen des Geistes, und nicht im alten
Wesen des Buchstabens.
*v. 2. 4. †c. 8, 1. 2. 10. 11. 2 Kor. 3, 6.
7. Was sollen wir nun sagen? Ist das
Gesetz Sünde? Das sey ferne! Aber *die
Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Ge-
setz. Denn ich wußte nichts von der Lust,
wo das Gesetz nicht hätte gesagt: †Laß
dich nicht gelüsten. *c. 3, 20. †c. 13, 9. 2 Mos. 20, 17.
8. Da nahm aber die Sünde Anlaß am
Gebot, und wirkte in mir allerley Lust.
Denn ohne das Gesetz war die Sünde todt.
c. 5, 13.
9. Ich lebte aber etwa ohne Gesetz. Da
aber das Gebot kam, ward die Sünde le-
bendig; Spr. 9, 17.
10. Ich aber *starb; und es fand sich,
daß das Gebot mir zum Tode gereichte,
das mir doch †zum Leben gegeben war.
*1 Mos. 2, 17. †3 Mos. 18, 5.
11. Denn die Sünde nahm Anlaß am
Gebot, und *betrog mich, und tödtete mich
durch dasselbige Gebot. *Hebr. 3, 13.
12. Das Gesetz ist je heilig, und das Ge-
bot ist heilig, recht und gut. 1 Tim. 1, 8.
13. Ist denn, das da gut ist, mir ein
Tod geworden? Das sey ferne! Aber die
Sünde; auf daß *sie erscheine als Sünde,
da sie mir durch das Gute den Tod gewir-
ket hat; auf daß †die Sünde würde über-
aus sündig durchs Gebot.
*c. 6, 23. †c. 5, 20. 1 Kor. 15, 56.
14. Denn wir wissen, daß *das Gesetz
geistlich ist; Ich aber †bin fleischlich, un-
ter die Sünde ††verkauft.
*Matth. 5, 22. 28. †c. 8, 3. 7. Joh. 3, 6. ††1 Kön. 21, 20.
15. Denn ich weiß nicht, was ich voll-
bringe; denn ich übe nicht aus, das ich
will; sondern das ich hasse, das thue ich.
v. 22 ꝛc. Gal. 5, 17.
16. So ich aber das thue, das ich nicht
will: so stimme ich *dem Gesetz bey, daß
es gut ist. *v. 12.
17. So vollbringe nun Ich dasselbige
nicht, sondern die Sünde, die in mir woh-
net.
18. Denn ich weiß, daß in mir, das ist in
meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wol-
len habe ich wohl; aber vollbringen das
Gute, finde ich nicht. 1 Mos. 8, 21. (Phil. 2, 13.)
19. Denn das Gute, das ich will, das
thue ich nicht; sondern das Böse, das ich
nicht will, das übe ich aus.
20. So ich aber thue, das ich nicht will:
so vollbringe Ich dasselbige nicht mehr, son-
dern die Sünde, die in mir wohnet. v. 17.
21. So finde ich mir nun das Gesetz, der
ich will das Gute thun, *daß mir das
Böse anhanget.
*1 Mos. 4, 7. Ps. 18, 24. Hebr. 12, 1. Jac. 1, 14.
22. Denn es gefällt mir Gottes Gesetz,
nach dem inwendigen Menschen; c. 2, 14. 15.
23. Ich sehe aber ein ander Gesetz in
meinen Gliedern, das da widerstreitet dem
Gesetz meines Gemüthes, und nimmt mich
gefangen in der Sünde Gesetz, welches in
meinen Gliedern ist. Gal. 5, 17.
24. Ich elender Mensch, wer wird mich
erlösen von dem Leibe dieses Todes?
c. 8, 10. 23. 6, 6.
25. Ich danke Gott *durch Jesum Christ,
unsern Herrn. So diene nun ich derselbe
†mit dem Gemüthe dem Gesetz Gottes,
aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.
*c. 8, 2. 37. 1 Kor. 15, 57. †v. 22. 23.

Das 8. Capitel.

Von Freyheit und Wandel der Wiedergeborenen, dem Geist der Kindschaft, dem Seufzen der Schöpfung, und dem Trost der Gerechtfertigten.

So ist nun *keine Verdammniß an denen,
die in Christo Jesu sind, †die nicht nach
dem Fleische wandeln, sondern nach dem
Geist. *c. 7, 6. 10, 4. †Gal. 5, 16. 25.
2. Denn *das Gesetz des Geistes, der da
lebendig macht in Christo Jesu, hat mich
frey gemacht †von dem Gesetz der Sünde
und des Todes. *c. 3, 27. 2 Kor. 3, 6. 17. †c. 7, 23.
3. Denn *das dem Gesetz unmöglich war,
sintemal es durch das Fleisch geschwächet
ward, das that Gott, und **sandte seinen
Sohn †in der Aehnlichkeit des Fleisches
der Sünde, und ††für die Sünde, und
verdammete die Sünde im Fleisch;
*c. 7, 12—14. Apost. 13, 39. 15, 10. Hebr. 7, 18.
**Gal. 4, 4. 1 Joh. 4, 9. †Col. 1, 22. Hebr. 2, 14—17. 4, 15.
4 Mos. 21, 9. ††2 Kor. 5, 21. Hebr. 10, 5 ꝛc.
4. Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz
erfordert, in uns erfüllet würde, *die wir
nicht nach dem Fleische wandeln, sondern
nach dem Geist.
c. 3, 31. Tit. 2, 14. 2 Kor. 5, 21. *v. 1.
5. Denn die da fleischlich sind, die sind
fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind,
die sind geistlich gesinnet.
6. Aber fleischlich gesinnet seyn, ist der

Tod; und geistlich gesinnet seyn, ist Leben und Friede. c. 6, 21. 22. 5, 1.

7. Denn die fleischliche Gesinnung ist eine Feindschaft wider Gott; sintemal sie dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist; denn sie vermag es auch nicht.
c. 6, 14 rc. Jer. 13, 23. Jac. 4, 4.

8. Die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen.

9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist *in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. 1 Kor. 3, 16. *c. 7, 17.

10. So aber Christus in euch ist, *so ist der Leib zwar todt um der Sünde willen, †der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. *c. 7, 24. 6, 6. †v. 2. Col. 2, 12. 13.

11. So aber der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet: so wird derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, um deß willen, daß sein Geist in euch wohnet.

12. So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldner, nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleische leben. c. 6, 7. 18.

13. Denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.
c. 6, 21—23. Gal. 6, 8.

14. Denn welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.
Gal. 5, 18. 4, 5. 6.

15. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, durch welchen wir schreyen: *Abba, lieber Vater! Gal. 4, 1—6. 2 Tim. 1, 7. 1 Joh. 4, 18. *Marc. 14, 36.

16. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

17. Sind wir denn Kinder, so sind wir *auch Erben, nämlich **Gottes Erben, und Miterben Christi; †so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit verherrlichet werden. *Gal. 4, 7. **Hebr. 11, 16. 1, 2. 9, 15.
Offb. 3, 21. 21, 7. †2 Tim. 2, 11. 12. 3, 12. Luc. 24, 26.

18. Denn ich halte dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll geoffenbaret werden. 2 Kor. 4, 17.

19. Denn das ängstliche Harren der Creatur wartet auf *die Offenbarung der Kinder Gottes. *v. 16. 17. Col. 3, 4.

20. Sintemal die Creatur unterworfen ist *der Eitelkeit, nicht mit Willen, sondern um deß willen, †der sie unterworfen hat, auf Hoffnung.
*Pred. 1, 2 rc. †1 Mos. 3, 17. 5, 29.

21. Denn auch die Creatur selbst frey werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens, zur Freyheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.
2 Petr. 3, 13. (Marc. 16, 15.)

22. Denn wir wissen, daß alle Creatur mitseufzet und mit in Wehen ist noch immerdar.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, *die wir haben des Geistes Erstlinge, **seufzen auch in uns selbst, und warten auf die Kindschaft, nämlich auf †unsers Leibes Erlösung. *v. 11. 2 Kor. 1, 22. Jac. 1, 18.
**2 Kor. 5, 2 rc. †v. 10. 11. 1 Kor. 1, 30.

24. Denn wir sind selig in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung; denn das Jemand siehet, was hoffet ers noch? 2 Kor. 5, 7. Hebr. 11, 1.

25. So wir aber deß hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein durch Geduld. 2 Kor. 4, 18. Hebr. 10, 36.

26. Deßgleichen aber auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn *wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen.
*(Matth. 20, 22.)

27. Der aber *die Herzen forschet, weiß, was des Geistes Sinn sey; denn †er vertritt die Heiligen Gott gefällig.
*Ps. 7, 10. †1 Joh. 5, 14.

28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die *nach dem Vorsatz berufen sind.
Weish. 3, 9. 16, 17. Sir. 39, 31. *Eph. 1, 11. 3, 11.

29. Denn welche er *zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, **daß sie gleich seyn sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbige †der Erstgeborene sey unter vielen Brüdern.
*c. 11, 2. Joh. 6, 64. **v. 17. Phil. 3, 10. 11. 1 Kor. 15, 46.
†Col. 1, 18. 1 Kor. 15, 20. Hebr. 2, 10 rc.

30. Welche er aber verordnet hat, die *hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch **gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch †herrlich gemacht.
*2 Thess. 2, 13. 14. **c. 3, 22. 8, 10. †v. 17 rc.

31. Was wollen wir nun hiezu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Ps. 118, 6.

32. Welcher auch *seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn

**für uns Alle dahin gegeben: wie sollte er uns mit ihm nicht †Alles schenken?

*1 Mos. 22, 12. Joh. 3, 16. **Hebr. 2, 9. †1 Kor. 3, 21. 2, 12.

33. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Jes. 50, 8. 9. Offb. 12, 10.

34. *Wer will verdammen? Christus ist hier, **der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, †ja welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

*Hiob 34, 29. **c. 4, 25. †Eph. 1, 20 ꝛc. Hebr. 7, 25.

35. Wer will uns scheiden *von der Liebe Christi? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert? *c. 5, 5.

36. Wie geschrieben stehet: *Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.

*Ps. 44, 23. 1 Kor. 15, 31.

37. Aber *in dem Allen überwinden wir weit, durch den, †der uns geliebet hat.

*1 Kor. 15, 57. 2 Kor. 1, 5. 1 Joh. 5, 4 ꝛc. †Eph. 5, 2.

38. Denn *ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, †weder Engel, noch Fürstenthümer, noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

*2 Tim. 1, 12. †Eph. 1, 21. 6, 12. Col. 1, 16.

39. Weder *Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn.

*2 Kor. 10, 5. Offb. 2, 24. Ps. 42, 8. (Jes. 7, 11.)

Das 9. Capitel.

Die Erwählung hängt allein an Gottes Gnade.

Ich sage die Wahrheit in Christo und lüge nicht, deß mir Zeugniß gibt mein Gewissen, in dem heiligen Geist:

c. 1, 9. 2 Kor. 1, 23. 12, 19.

2. Daß ich große Traurigkeit, und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe. c. 10, 1.

3. Denn ich habe gewünscht *selber verbannet zu seyn von Christo für meine Brüder, †die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch; *2 Mos. 32, 32. †c. 16, 7. 2 Kor. 11, 22.

4. Die da sind von Israel, welchen gehöret *die Kindschaft, und **die Herrlichkeit, und †die Bündnisse, und ††die Gesetzgebung, und der †††Gottesdienst, und die Verheißungen;

*5 Mos. 14, 1. 2 Mos. 4, 22. **2 Mos. 40, 34. 5 Mos. 4, 7. 1 Sam. 4, 21. †3 Mos. 26, 42. 2 Mos. 24, 8. Eph. 2, 12. ††5 Mos. 4, 8. †††Hebr. 9, 1. 8, 6. 6, 12. Apost. 26, 6. 7.

5. Welcher sind *die Väter, †und aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, ††der da ist Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit, Amen. *Luc. 1, 55. Apost. 7, 8.

†c. 1, 3. ††c. 1, 25. 11, 36. 1 Tim. 3, 16. 1 Joh. 5, 20.

6. Aber nicht hält sichs also, daß Gottes Wort aus sey. Denn *nicht Alle von Israel sind Israel;

c. 3, 3. 11, 29. *c. 2, 28. Joh. 1, 47.

7. Auch sind nicht Alle, weil sie Abrahams Same sind, darum auch Kinder; sondern: *In Isaak soll dir der Same genannt seyn. Joh. 8, 39. *1 Mos. 21, 12.

8. Das ist, nicht sind das *Gottes Kinder, die des Fleisches Kinder sind; sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet.

Joh. 1, 13. Gal. 4, 22 ꝛc. *v. 4. c. 8, 14.

9. Denn dieß ist ein Wort der Verheißung: *Um diese Zeit will ich kommen, und Sara soll einen Sohn haben.

*1 Mos. 18, 10.

10. Nicht allein aber das; sondern auch, da Rebecca von dem einigen Isaak, unserm Vater, schwanger ward; 1 Mos. 25, 21.

11. Ehe die Kinder geboren waren, und *weder Gutes noch Böses gethan hatten, auf daß **der Vorsatz Gottes nach der Wahl bestünde, nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden †des Berufers,

*Jes. 7, 16. **c. 8, 28. 11, 5. 6. †c. 4, 17. Gal. 1, 6.

12. Ward zu ihr gesagt: *Der Größere soll dienstbar werden dem Kleinern.

*1 Mos. 25, 23.

13. Wie denn geschrieben stehet: *Jakob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset. *Mal. 1, 2. 3. Ps. 47, 5.

14. Was wollen wir nun sagen? Ist Gott ungerecht? Das sey ferne! Hiob 34, 10 ꝛc.

15. Denn zu Mose spricht er: *Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. *2 Mos. 33, 19.

16. So liegt es nun nicht an Jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.

Pred. 9, 11. Eph. 2, 8 ꝛc. (1 Kor. 9, 24. 2 Tim. 4, 7.)

17. Denn die Schrift sagt zu Pharao: *Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht erzeige, und daß mein Name verkündiget werde in allen Landen. *2 Mos. 9, 15. 16.

18. So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstocket, welchen er will.

c. 11, 30–32.

19. So sagest du zu mir: Was schuldiget er denn noch? *Wer kann seinem Willen widerstehen? Sir. 15, 11 ꝛc. *Hiob 9, 12. Jud. 16, 16

20. Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machest du mich also? Weish. 12, 12. Jes. 45, 9 ꝛc.

21. Hat nicht *ein Töpfer Macht über den Thon, aus Einem Klumpen zu machen †ein Gefäß zu Ehren, und das andere zu Unehren? *Jer. 18, 6. Weish. 15, 7. †2 Tim. 2, 20.

22. Wenn nun aber Gott, *da er wollte den Zorn erzeigen, und kund thun seine Macht, †mit großer Geduld getragen hat die Gefäße des Zorns, die da zugerichtet sind zur Verdammniß? Weish. 12, 20.
*v. 17. †c. 2, 4 ꝛc. 10, 21. 2 Mos. 9, 29. 10, 3. 16.

23. Und daß er kund thäte *den Reichthum seiner Herrlichkeit an Gefäßen der Barmherzigkeit, die †er zuvorbereitet hat zur Herrlichkeit?
*Eph. 1, 4—12. Col. 1, 27. †c. 8, 29. 30.

24. Als welche er berufen hat auch uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden. c. 1, 7. 8, 30. 3, 29.

25. Wie er denn auch durch Hosea spricht: *Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht die Liebe war. *Hos. 2, 23. 1 Petr. 2, 10.

26. *Und soll geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr seyd nicht mein Volk; sollen sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.
*Hos. 1, 10. Zeph. 2, 11.

27. Jesajas aber rufet über Israel: *Wenn die Zahl der Kinder Israel wäre wie der Sand am Meer, so wird doch †das Uebrige selig werden;
*Jes. 10, 22. 23. †c. 11, 5.

28. Denn es wird ein Verderben und Steuern geschehen in Gerechtigkeit, denn der Herr wird ein Steuern thun auf Erden.

29. Und wie Jesajas zuvor sagt: *Wenn uns nicht der Herr Zebaoth hätte lassen Samen überbleiben, so wären wir wie Sodoma geworden, und gleichwie Gomorra.
*Jes. 1, 9.

30. Was wollen wir nun sagen? Daß die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit getrachtet, haben die Gerechtigkeit erlanget, nämlich aber *die Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt.
v. 16. c. 10, 20. *c. 3, 22.

31. Israel aber hat dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgetrachtet, und ist zum Gesetz der Gerechtigkeit nicht gelanget.
c. 10, 2. 11, 7.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchen. Denn *sie haben sich gestoßen an den Stein des Anlaufens; Jes. 58, 2. *1 Kor. 1, 23.

33. Wie geschrieben stehet: *Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens, und einen Fels der Aergerniß; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden. *Jes. 8, 14. 28, 16.

Das 10. Capitel.

Hartnäckigkeit der Juden in Erkenntniß der evangelischen Gerechtigkeit und Erwählung.

Lieben Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und mein Flehen zu Gott für Israel, daß sie selig werden. c. 9, 1 ꝛc.

2. Denn ich gebe ihnen das Zeugniß, daß sie eifern um Gott, aber mit Unverstand. Apost. 22, 3. 1 Tim. 1, 13.

3. Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan. c. 9, 31. 32. 1, 17.

4. Denn Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht.
c. 7, 6. 8, 1—4. Apost. 13, 39. 2 Kor. 3, 13. 14. Gal. 3, 24. Eph. 2, 15. (Matth. 5, 17. 18.)

5. Mose schreibt wohl von der Gerechtigkeit aus dem Gesetz: *Welcher Mensch dieß thut, der wird darinnen leben.
*3 Mos. 18, 5. Luc. 10, 28.

6. Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben sagt also: *Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren? Das ist Christum herab holen.
*5 Mos. 30, 12. 13.

7. Oder, wer will hinab *in die Tiefe fahren? Das ist Christum von den Todten holen. *(Hiob 28, 14.)

8. Aber was sagt sie? *Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde, und in deinem Herzen. Das ist †das Wort vom Glauben, das wir predigen.
*5 Mos. 30, 14. †Gal. 3, 5. 1 Tim. 4, 6.

9. Denn so du *mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sey, und †glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig. *Phil. 2, 11. 2 Kor. 4, 13. †c. 4, 24. 6, 4.

10. Denn so man von Herzen glaubet, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig.

11. Denn die Schrift spricht: *Wer an ihn glaubet, wird nicht zu Schanden werden. *c. 9, 33. Jes. 28, 16. Ps. 25, 3

12. Es ist hier *kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist †Aller zumal Ein Herr, reich über Alle, die ihn anrufen. *c. 3, 23. Apost. 15, 9. †c. 3, 29. 1 Kor. 12, 6.
13. Denn *wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden. *Joel 3, 5. Apost. 2, 21.
14. Wie sollen sie nun anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?
15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: *Wie lieblich sind die Füße deren, die Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen! *Jes. 52, 7.
16. Aber es sind *nicht Alle dem Evangelio gehorsam. Denn Jesajas spricht: †Herr, wer glaubet unserm Predigen? *2 Thess. 1, 8. †Jes. 53, 1. Joh. 12, 38.
17. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Joh. 17, 20. Apost. 15, 7. 1 Thess. 2, 13.
18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar *es ist ja in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und an der Welt Enden ihre Worte. *Ps. 19, 5. (Col. 1, 23.)
19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste spricht Moses: *Ich will †euch eifern machen über dem, das nicht ein Volk ist; über einem unverständigen Volk will ich euch erzürnen. *5 Mos. 32, 21. †c. 11, 11.
20. Jesajas aber wagt gar zu sagen: *Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. *Jes. 65, 1.
21. Zu Israel aber spricht er: *Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem Volk, das ihm nicht sagen lässet, und widerspricht. *Jes. 65, 2.

Das 11. Capitel.

Die Verwerfung und Wiederbekehrung Israels.

So sage ich nun: *Hat denn Gott sein Volk verstoßen? Das sey ferne! Denn †ich bin auch ein Israelite, von dem Samen Abrahams, aus dem Stamm Benjamin. *Ps. 94, 14. Jer. 31, 37. †Phil. 3, 4 2c.
2. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, *welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht, †was die Schrift sagt bey Elia? Wie er tritt vor Gott wider Israel, und spricht: *c. 8, 29. †1 Kön. 19, 10. 14.
3. Herr, sie haben deine Propheten getödtet, und haben deine Altäre umgegraben; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen mir nach dem Leben.
4. Aber *was sagt ihm die göttliche Antwort? Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend Mann, die nicht haben ihre Knie gebeuget vor dem Baal. *1 Kön. 19, 18.
5. Also gehet es auch zur jetzigen Zeit, daß *ein Ueberbleibsel ist †nach der Wahl der Gnade. *c. 9, 27. †c. 9, 11. 15. 8, 29.
6. Ists aber aus Gnaden, so ists nicht mehr aus den Werken; sonst würde die Gnade nicht mehr Gnade seyn. Ists aber aus den Werken, so ists keine Gnade mehr; sonst wäre das Werk nicht mehr Werk. c. 4, 4. Gal. 2, 16. (5 Mos. 9, 4 2c.)
7. Wie nun? *Das Israel sucht, das erlangt es nicht; die **Auswahl aber erlanget es, die Uebrigen sind †verstockt; *c. 9, 31. 16. **v. 5. †v. 25. 2 Kor. 3, 14.
8. Wie geschrieben steht: *Gott hat ihnen gegeben einen Geist der Schlafsucht; Augen, damit sie nicht sehen, und Ohren, damit sie nicht hören, bis auf den heutigen Tag. *5 Mos. 29, 4. Jes. 6, 10. 29, 10.
9. Und David spricht: *Laß ihren Tisch ihnen zum Strick werden, und zur Berückung, und zum Aergerniß, und zur Vergeltung; *Ps. 69, 23. 24.
10. Verfinstert müssen werden ihre Augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren Rücken allezeit.
11. So sage ich nun: Sind sie darum *angelaufen, daß sie fallen sollten? Das sey ferne! Sondern **aus ihrem Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, †auf daß sie gereizet würden nachzueifern. *c. 9, 32. **Apost. 13, 46. †c. 10, 19.
12. So aber ihr Fall der Welt Reichthum ist, und ihre Minderung ist der Heiden Reichthum: wie vielmehr ihr voller Stand? Jer. 4, 2. Hos. 1, 10.
13. Denn euch Heiden sage ich: Dieweil *ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen, *c. 15, 16. Gal. 2, 7. 9.
14. Ob ich möchte die, *so mein Fleisch sind, zu eifern reizen, †und ihrer Etliche selig machen. *c. 9, 3. †1 Kor. 9, 22. (1 Tim. 4, 16.)
15. Denn so ihre Verwerfung der Welt Versöhnung ist: was wird ihre Annahme seyn, denn *ein Leben von den Todten? *Hes. 37.
16. Ist *der Erstling heilig, so ists auch der Teig; und so die Wurzel heilig ist, so sinds auch die Zweige. *4 Mos. 15, 17—21.
17. Ob aber *etliche von den Zweigen

abgebrochen sind, und du, da du ein wilder Oelbaum warst, †bist unter sie gepfropfet, und theilhaftig worden der Wurzel und des Safts im Oelbaum:

*Richt. 21, 6. Jer. 11, 16 2c. †Eph. 2, 11 2c.

18. So rühme dich nicht wider die Zweige. Rühmest du dich aber wider sie: so wisse, daß nicht du die Wurzel trägst, sondern die Wurzel trägt dich. Joh. 4, 22.

19. So sprichst du: Die Zweige sind abgebrochen, daß ich hinein gepfropfet würde.

20. Ganz wohl: sie sind abgebrochen *um ihres Unglaubens willen; du aber stehest durch den Glauben: †sey nicht stolz, sondern fürchte dich.

*Hebr. 3, 19. 4, 2. †1 Kor. 10, 12. 4, 7. Spr. 28, 14.

21. Denn hat Gott der natürlichen Zweige *nicht verschonet, daß er vielleicht dein auch nicht verschone! *2 Petr. 2, 5. Jer. 13, 14. Klagl. 3, 42. Hes. 5, 11. 24, 14. Am. 2, 4. Joel 2, 17. Mal. 3, 17.

22. Darum schaue die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, so ferne du *an der Güte bleibest; †sonst wirst du auch abgehauen werden.

*Hebr. 3, 14. †Joh. 15, 2. 6. Hebr. 10, 29 2c.

23. Und Jene, so sie nicht bleiben in dem Unglauben, werden sie eingepfropfet werden; denn Gott hat wohl Macht, sie wieder einzupfropfen.

c. 14, 4. 2 Kor. 3, 16.

24. Denn so du aus dem natürlich wilden Oelbaum bist ausgehauen, und wider die Natur in den guten Oelbaum gepfropfet: wie vielmehr werden diese Natürlichen eingepfropfet werden in ihren eigenen Oelbaum? v. 17.

25. Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieses Geheimniß, *auf daß ihr euch nicht selbst klug dünket: **Verstockung ist Israel zum Theil widerfahren, †so lange, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen sey. *v. 19 2c. c. 12, 3. 16. **v. 7.

†Luc. 21, 24. Matth. 24, 14. Joh. 10, 9. 16.

26. Und also *das ganze Israel selig werde; wie geschrieben stehet: †Es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwenden das gottlose Wesen von Jakob;

*5 Mos. 4, 30. 31. †Jes. 59, 20. 21. 27, 9. Ps. 14, 7.

27. Und *dieß ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen. *Jer. 31, 31—34.

28. Nach dem Evangelio zwar *sind sie Feinde, **um euret willen; †aber nach der Wahl sind sie lieb, um der Väter willen.

*1 Thess. 2. 15 2c. **v. 12. 15 †c. 9, 4 2c. 15, 8.

29. Denn Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen.

4 Mos. 23, 19. Hos. 13, 14.

30. Denn gleicher Weise, wie auch ihr weiland nicht habt Gott geglaubet, nun aber Barmherzigkeit erlanget über ihrem Unglauben: c. 15, 9.

31. Also auch Jene haben jetzt nicht wollen glauben der euch widerfahrenen Barmherzigkeit, auf daß sie auch Barmherzigkeit erlangen.

32. Denn Gott hat sie Alle beschlossen unter den Unglauben, *auf daß er sich Aller erbarme.

(Gal. 3, 22.) *Ps. 145, 9. Weish. 11, 23 2c. Sir. 18, 11. 13.

33. O welch eine Tiefe des *Reichthums, und **der Weisheit und Erkenntniß Gottes! †Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege!

*c. 10, 12. **Hiob 11, 6. 7. 1 Kor. 12, 8.

†Jes. 45, 15. Weish. 17, 1.

34. Denn *wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen?

*Jes. 40, 13. 14. Hiob 15, 8. Weish. 9, 13.

35. Oder *wer hat ihm etwas zuvor gegeben, daß ihm werde wieder vergolten?

*Hiob 41, 2.

36. Denn *von ihm, und durch ihn, und zu ihm sind alle Dinge. †Ihm sey Ehre in Ewigkeit. Amen. *1 Kor. 8, 6. Col. 1, 16. Hebr. 2, 10. Sir. 43, 29. †c. 1, 25. 16, 27.

Das 12. Capitel.

Ermahnungen zur Heiligung, Demuth, rechtem Gebrauch der Gnadengaben, Liebe, Sanftmuth und andern Tugenden.

So ermahne ich euch nun, lieben Brüder, *durch die Barmherzigkeit Gottes, **daß ihr eure Leiber begebet zum lebendigen, heiligen, Gott wohlgefälligen Opfer, welches sey euer †vernünftiger Gottesdienst.

Eph. 4, 1 2c. *c. 11, 31. **c. 6, 13. 15, 16. 1 Petr. 2, 5.

†Joh. 4, 24.

2. Und *stellet euch nicht dieser Welt gleich, †sondern verändert euch durch die Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gotteswille.

*Gal. 1, 4. 6, 14. †Eph. 4, 17. 23 2c. 5, 10. 17.

3. Denn ich sage *durch die Gnade, die mir gegeben ist, Jedermann unter euch, **daß er nicht weiter von sich halte, denn sichs gebühret zu halten; sondern daß er von sich halte mit Bescheidenheit, †wie

Gott einem Jeglichen ausgetheilet hat das Maaß des Glaubens. *c. 1, 5. Eph. 3, 2. **c. 11, 20. Gal. 6, 3. †1 Kor. 7, 17. 12, 11. Eph. 4, 7.

4. Denn gleicher Weise, als wir an Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerley Geschäfte haben: 1 Kor. 12, 12 ꝛc.

5. Also sind wir Viele Ein Leib in Christo, aber je Einer des Andern Glieder; 1 Kor. 12, 27. Eph. 4, 25.

6. Und haben mancherley Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist. 1 Kor. 12, 4. 1 Petr. 4, 10.

7. Hat Jemand Weissagung, so sey sie nach des Glaubens Maaßgabe. Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret Jemand, so warte er der Lehre. 1 Petr. 4, 11. 1 Kor. 14, 29. Sir. 3, 21.

8. Ermahnet Jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt Jemand, so gebe er *einfältiglich. Regieret Jemand, so sey er sorgfältig. Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue er es mit Lust. *Jac. 1, 5. 2 Kor. 8, 2.

9. Die Liebe sey *nicht falsch. †Hasset das Arge, hanget dem Guten an. *1 Tim. 1, 5. †Ps. 34, 15. Am. 5, 15.

10. Die brüderliche Liebe unter einander sey herzlich. Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor. 1 Petr. 1, 22. 2, 17.

11. Seyd *nicht träge, wo es Fleiß gilt. Seyd †brünstig im Geist. Dienet dem Herrn. *2 Petr. 1, 5 ꝛc. Sir. 4, 33. †Apostl. 18, 25.

12. Seyd fröhlich in Hoffnung; geduldig in Trübsal; haltet an am Gebet. c. 5, 2 ꝛc. 8, 24. 1 Theff. 5, 16. 17.

13. Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. Fleißiget euch der Gastfreyheit. 1 Petr. 4, 9. Hebr. 6, 10. 13, 2.

14. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht. Matth. 5, 44. 1 Petr. 3, 9.

15. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. Luc. 15, 32. Hebr. 10, 33. Sir. 7, 33. 34.

16. Seyd *einerley gesinnet unter einander. **Euer Sinn stehe nicht nach hohen Dingen, sondern †haltet euch zu den Niedrigen. ††Seyd nicht klug bey euch selbst. *c. 15, 5. **Ps. 131, 1. Sir. 3, 20. †Jac. 1, 9. 10. ††c. 11, 25. Jes. 5, 21. Spr. 3, 7.

17. *Vergeltet Niemand Böses mit Bösem. †Nehmet wahr der Ehrbarkeit vor allen Menschen. *Spr. 20, 22. 1 Petr. 3, 9. †c. 14, 18. Phil. 4, 8.

18. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Friede. c. 14, 19. Hebr. 12, 14. Ps. 120, 7.

19. Rächet euch selber nicht, Geliebte, sondern gebet Raum *dem Zorn; denn es stehet geschrieben: †Die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der Herr. 3 Mos. 19, 18. Matth. 5, 39 ꝛc. *c. 2, 8. 3, 5. †5 Mos. 32, 35. Hebr. 10, 30.

20. *So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. *Spr. 25, 21. 22.

21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Weish. 7, 30.

Das 13. Capitel.

Gehorsam gegen die Obrigkeit, Pflichten gegen den Nächsten, Wandel im Licht.

Jedermann sey unterthan den obrigkeitlichen Gewalten. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeiten sind, die sind von Gott geordnet. Tit. 3, 1. 1 Petr. 2, 13. Spr. 8, 15 ꝛc. Jer. 27, 5 ꝛc. Weish. 6, 3 ꝛc. Joh. 19, 11.

2. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden sich selbst ein Urtheil zuziehen. Spr. 24, 21. 22.

3. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken zu fürchten, sondern den bösen. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue das Gute; so wirst du Lob von derselbigen haben. 1 Petr. 2, 14.

4. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber das Böse, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Weish. 6, 4. 2 Chron. 19, 6.

5. Darum ists noth, unterthan zu seyn, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen.

6. Derhalben müsset ihr auch Steuern geben; denn sie sind Gottes Dienstleute, die eben solches handhaben.

7. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seyd: *Steuer, dem die Steuer gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; **Furcht, dem die Furcht gebühret; †Ehre, dem die Ehre gebühret. 1 Petr. 2, 17. *Matth. 22, 21. **v. 3. †c. 12, 10. Eph. 5, 21.

8. Bleibt Niemand nichts schuldig, denn daß ihr einander liebet; denn wer den

Andern liebet, der hat das Gesetz erfüllt.
9. Denn das da gesagt ist: *Du sollst
nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du
sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch
Zeugniß geben; dich soll nicht gelüsten;
und so ein ander Gebot mehr ist: das wird
in diesem Worte verfasset: †Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.

Matth. 22, 39. 40. Gal. 5, 14. *2 Mos. 20, 13 2c. †3 Mos. 19, 18.

10. Die Liebe thut dem Nächsten nichts
Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes
Erfüllung. 1 Kor. 13, 4 2c. Jac. 2, 8.
11. Ferner, weil wir wissen die Zeit,
daß die Stunde für uns nun da ist, aufzustehen vom Schlaf; sintemal das Heil
uns jetzt näher ist, denn da wir gläubig
wurden;

2 Kor. 6, 2. Eph. 5, 14. 1 Theff. 5, 6.

12. Die Nacht ist vergangen, der Tag
aber herbey gekommen: so lasset uns ablegen die *Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts.

2 Petr. 3, 12. Hebr. 10, 25. 1 Theff. 5, 8. *Eph. 5, 11.

13. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als
am Tage; *nicht in Fressen und Saufen,
**nicht in Kammern und Unzucht, †nicht
in Hader und Neid;

*Luc. 21, 34. Gal. 5, 21. **1 Theff. 4, 5. †Jac. 3, 14.

14. Sondern *ziehet an den Herrn Jesum Christ, und †wartet des Fleisches nicht
zu Wollüsten. *c. 8, 29. Gal. 3, 27. Col. 3, 10, 12.

†Eph. 5, 29. Col. 2, 23. 1 Kor. 9, 27.

Das 14. Capitel.

Vom Verhalten gegen Schwachgläubige im Gebrauch der christlichen Freyheit.

Den Schwachen im Glauben nehmet auf,
und machet die Gewissen nicht zweifelhaft.

v. 23. c. 15, 1 2c. 1 Kor. 8, 9. Apost. 20, 35.

2. Einer glaubt, *er möge allerley essen;
welcher aber schwach ist, der isset †Kraut.

*Apost. 10, 15. 1 Kor. 10, 25. †1 Mos. 1, 29. 9, 3.

3. Welcher isset, der verachte den nicht,
der da nicht isset; und welcher nicht isset,
der richte den nicht, der da isset; denn
*Gott hat ihn aufgenommen.

1 Kor. 8, 8 2c. Col. 2, 16. *c. 15, 7.

4. Wer bist du, der du einen fremden
Knecht richtest? Er stehet oder fällt seinem
Herrn. *Er mag aber wohl aufgerichtet
werden, denn Gott hat wohl Macht, ihn
aufzurichten.

c. 2, 1. Matth. 7, 1. 2. Jac. 4, 11. 12. *c. 11, 20. 23.

5. Einer hält einen Tag vor dem andern; der Andere aber hält alle Tage
gleich. Ein Jeglicher sey *in seinem Sinne
gewiß.

Gal. 4, 10. Col. 2, 16. Sir. 33, 7 2c. *v. 14. 22. 23.

6. Welcher auf Tage hält, der thut es
dem Herrn; und welcher nicht auf Tage
hält, der thut es auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn, denn er
danket Gott; und welcher nicht isset, der
isset dem Herrn nicht, und danket Gott.

Col. 3, 17. 1 Tim. 4, 4.

7. Denn unser Keiner lebet ihm selber,
und Keiner stirbt ihm selber. 2 Kor. 5, 15.
8. Leben wir, so *leben wir dem Herrn;
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum wir leben oder sterben, so sind
wir des Herrn. *c. 12, 1. 2. 6, 10. 11.
9. Denn dazu ist Christus auch gestorben, und wieder lebendig worden, daß er
über Todte und Lebendige Herrschaft übe.

Apost. 10, 42. Tit. 2, 14. Offb. 14, 13.

10. Du aber, was richtest du deinen
Bruder? Oder du Andrer, was verachtest
du deinen Bruder? *Wir werden Alle vor
dem Richterstuhl Christi dargestellet werden. v. 3. 4. 1 Kor. 4, 5. *c. 2, 16. 2 Kor. 5, 10.
11. Denn es stehet geschrieben: *So
wahr als Ich lebe, spricht der Herr, mir
sollen alle Knie sich beugen, und alle Zungen sollen Gott bekennen. *Jes. 45, 23. Phil. 2, 10.
12. So wird nun unser Jeglicher für
sich selbst Gott Rechenschaft geben.

1 Kor. 3, 8. Gal. 6, 5.

13. Darum lasset uns nicht mehr einander richten; sondern das richtet vielmehr, *daß Niemand seinem Bruder einen
Anstoß oder Aergerniß darstelle.

*3 Mos. 19, 14. Matth. 18, 7. 1 Kor. 10, 32.

14. Ich weiß, und bin es gewiß *in dem
Herrn Jesu, **daß nichts gemein ist an
ihm selbst; ohne dem, der etwas rechnet
für gemein, demselbigen ist es gemein.

*c. 9, 1. †Matth. 15, 11. Tit. 1, 15.

15. So aber dein Bruder um einer
Speise willen betrübet wird, so *wandelst
du schon nicht nach der Liebe. †Verderbe
doch den nicht mit deiner Speise, für welchen Christus gestorben ist.

*c. 13, 10. Eph. 5, 2. †1 Kor. 8, 11—13.

16. Darum schaffet, daß euer Gut nicht
verlästert werde. Tit. 2, 5.
17. Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern *Gerechtigkeit,
und †Friede, und Freude in dem heiligen
Geist. Luc. 17, 20. 21. 1 Kor. 4, 20. 8, 8.

*Matth. 6, 33. †c. 15, 13.

18. Denn wer darin Christo dienet, der

ist Gott gefällig, und den Menschen werth. (Luc. 2, 52.)

19. Darum lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und zur Erbauung unter einander. c. 12, 18. 15, 2. Eph. 4, 29. 1 Kor. 14, 3.

20. Verstöre nicht um der Speise willen *Gottes Werk. †Es ist zwar Alles rein; aber es ist schädlich dem, der da isset mit einem Anstoß des Gewissens. *1 Kor. 3, 9. 8, 11. †v. 14.

21. Es ist besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das, daran sich dein Bruder stößt oder ärgert, oder schwach wird. 1 Kor. 8, 13.

22. Hast du den Glauben, so habe ihn bey dir selbst vor Gott. Selig ist, der ihm selbst kein Gewissen macht in dem, das er annimmt. 1 Joh. 3, 21.

23. Wer aber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt; denn es gehet nicht aus dem Glauben. Alles aber, was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. Tit. 1, 15.

Das 15. Capitel.

Fortsetzung. Gegenseitige Achtung der Juden- und Heidenchristen. Von des Apostels Amt und vorhabenden Reisen.

Wir aber, die wir stark sind, sind schuldig der Unvermögenden Gebrechlichkeit zu tragen, und nicht Gefallen an uns selber zu haben. c. 14, 1 rc. 1 Kor. 9, 22. 10, 33. Gal. 6, 2. 1 Theff. 5, 14.

2. Es suche ein Jeglicher unter uns seinem Nächsten zu gefallen zum Guten, zur Erbauung. c. 14, 19. 1 Kor. 9, 19. 10, 24.

3. Denn auch Christus *nicht an ihm selber Gefallen hatte, sondern wie geschrieben steht: †Die Schmähungen deren, die dich schmähen, sind auf mich gefallen. *Joh. 8, 50. †Ps. 69, 10.

4. Denn was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben. c. 4, 23. 24. 1 Kor. 10, 11. Gal. 3, 8.

5. Der Gott aber der Geduld *und des Trostes gebe euch, daß ihr †einerley gesinnet seyd unter einander, nach Jesu Christ; *2 Kor. 1, 3. †c. 12, 16. Phil. 2, 2. 3, 16.

6. Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet den Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi. Apost. 4, 24. 1 Kor. 1, 10. 2 Chron. 5, 13.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe. c. 14, 1—3.

8. Ich sage aber, daß Jesus Christus sey *ein Diener geworden der Beschneidung, um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen †die Verheißungen den Vätern geschehen; *Matth. 15, 24. 20, 28. †Apost. 3, 25.

9. Daß die Heiden aber Gott loben *um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: †Darum will ich dich loben unter den Heiden, und deinem Namen singen. *c. 11, 30. †Ps. 18, 50.

10. Und abermal spricht er: *Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk. *5 Mos. 32, 43.

11. Und abermal: *Lobet den Herrn alle Heiden, und preiset ihn alle Völker. *Ps. 117, 1. 67, 4. 5.

12. Und abermal spricht Jesajas: *Es wird seyn die Wurzel Jesse, und der aufstehen wird zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen. *Jes. 11, 10.

13. Der Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller *Freude und Frieden im Glauben, daß ihr überschwängliche Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geistes. *c. 14, 17. 5, 1. 2.

14. Ich bin aber auch selbst überzeugt von euch, lieben Brüder, daß ihr selber voll Gütigkeit seyd, erfüllet mit aller Erkenntniß, vermögend auch einander zu ermahnen. 2 Petr. 1, 12.

15. Ich habe es aber dennoch gewagt, und euch etwas wollen schreiben, lieben Brüder, euch zu erinnern, *um der Gnade willen, die mir von Gott gegeben ist, *c. 12, 3.

16. Daß *ich soll seyn ein Diener Christi unter die Heiden, priesterlich zu wirken am Evangelio Gottes, †auf daß die Heiden ein angenehmes Opfer werden, geheiliget durch den heiligen Geist. *c. 11, 13. 1, 1. †c. 12, 1. Mal. 1, 11. Jes. 66, 20.

17. Darum kann ich mich rühmen in Christo Jesu, was die Sache Gottes anlanget. 2 Kor. 1, 12—14. 3, 4.

18. Denn ich wills nicht wagen etwas zu reden, *wo dasselbige Christus nicht durch mich wirkete, zum †Gehorsam der Heiden, durch Wort und Werk: *Joh. 15, 5. 2 Kor. 3, 5. 13, 3. †c. 1, 5. 16, 26.

19. Durch Kraft der Zeichen und Wunder, durch Kraft des Geistes Gottes; also, daß ich *von Jerusalem an, und umher bis an Illyricum, das Evangelium Christi †voll ausgerichtet habe; Hebr. 2, 4. 2 Kor. 12, 12. *Apost. 26, 20. †v. 23.

20. Und mich sonderlich geflissen, das Evangelium zu predigen, nicht wo Christi Name bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden Grund bauete;
2 Kor. 10, 15. 16. 1 Kor. 3, 10.

21. Sondern wie geschrieben steht: *Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollen es sehen; und welche nicht gehöret haben, sollen es verstehen. *Jes. 52, 15.

22. Darum ich auch vielmal verhindert worden bin, zu euch zu kommen.
c. 1, 13. 1 Thess. 2, 18.

23. Nun ich aber nicht mehr Raum habe in diesen Ländern, *habe aber Verlangen zu euch zu kommen, von vielen Jahren her: *c. 1, 10 rc.

24. Wenn ich reisen werde in *Spanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe auf der Durchreise euch zu sehen, und von euch dorthin **geleitet zu werden, wenn ich zuvor †mich ein wenig an euch ersättigt habe. *1 Macc. 8, 3.
**Apost. 15, 3. 17, 14. 15. 1 Kor. 16, 6. †c. 1, 12.

25. Nun aber fahre ich hin gen Jerusalem, den Heiligen zu Dienst.
Apost. 20, 22. 18, 21. 22.

26. Denn die in Macedonia und Achaja haben willig eine gemeine Beysteuer gebracht für die Armen unter den Heiligen zu Jerusalem.
Apost. 11, 29 rc. 1 Kor. 16, 1 rc. 2 Kor. 8, 1 rc.

27. Sie habens williglich gethan, und sind auch *ihre Schuldner. **Denn so die Heiden sind ihrer geistlichen Güter theilhaftig worden, sind sie auch schuldig, ihnen in leiblichen Gütern Dienst zu beweisen.
*c. 1, 14. **c. 11, 17 rc. 1 Kor. 9, 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen *diese Frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Spanien ziehen.
v. 24. *Phil. 4, 17.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem Segen des Evangelii Christi kommen werde.
v. 19. c. 1, 11.

30. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, *durch unsern Herrn Jesum Christ, und durch die Liebe des Geistes, †daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu Gott:
*Phil. 2, 1. †2 Kor. 1, 11. Eph. 6, 18. 19. Phil. 1, 27.

31. Auf daß ich *errettet werde von den Ungläubigen in Judäa, und daß †mein Dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den Heiligen;
*Apost. 21, 27 rc. 2 Thess. 3, 2. †v. 26.

32. Auf daß ich mit Freuden zu euch komme, *durch den Willen Gottes, †und mich mit euch erquicke. *c. 1, 10. †v. 24.

33. Der Gott aber des Friedens sey mit euch Allen. Amen.
v. 5. 13. c. 16, 20. 1 Kor. 14, 33. Hebr. 13, 20.

Das 16. Capitel.

Empfehlung der Phöbe. Grüße, Warnung vor Irrlehrern und Preis Gottes.

Ich empfehle euch aber unsere Schwester Phöbe, welche ist *eine Dienerin der Gemeine zu †Kenchreä: *1 Tim. 5, 9. †Apost. 18, 18.

2. Daß ihr sie *aufnehmet in dem Herrn, wie sichs ziemet den Heiligen, und ihr beystehet in allem Geschäfte, darin sie euer bedarf. Denn sie ist auch Vieler Beystand gewesen, auch mein selbst.
*c. 15, 7. 12, 10. Phil. 2, 29.

3. Grüßet *die Prisca und den Aquila, †meine Gehülfen in Christo Jesu,
*Apost. 18, 2. 2 Tim. 4, 19. †2 Kor. 8, 23.

4. Welche haben *für mein Leben ihren Hals dargegeben, welchen nicht allein ich danke, sondern auch alle Gemeinen der Heiden. *Apost. 18, 12 rc. 15, 26. Neh. 3, 5.

5. Auch grüßet die Gemeine in ihrem Hause. Grüßet Epänetus, meinen Geliebten, welcher ist der Erstling unter denen aus Achaja in Christo. 1 Kor. 16, 15. 19.

6. Grüßet Maria, welche viel Mühe für uns gehabt hat. v. 12.

7. Grüßet den Andronicus und den Junias, *meine Gefreundten, und meine Mitgefangenen, **welche sind berühmt unter †den Aposteln, und vor mir gewesen in Christo.
*c. 9, 3. **Apost. 15, 22. †Apost. 14, 4. 14. 2 Kor. 8, 23.

8. Grüßet Amplias, meinen Geliebten in dem Herrn.

9. Grüßet Urbanus, unsern *Gehülfen in Christo, und Stachys, meinen Geliebten. *v. 3.

10. Grüßet Apelles, den *Bewährten in Christo. Grüßet, die da sind †von Aristobulus Angehörigen. *1 Kor. 11, 19. †1 Kor. 1, 11.

11. Grüßet Herodion, *meinen Gefreundten. Grüßet die von Narcissus Hause, die da sind in dem Herrn. *v. 7.

12. Grüßet die Tryphäna und die Tryphosa, welche in dem Herrn gearbeitet haben. Grüßet Persis, die Geliebte, welche in dem Herrn viel gearbeitet hat. v. 6.

13. Grüßet *Rufus, den **Auserwählten in dem Herrn, und seine und †meine Mutter.
*(Marc. 15, 21.) **2 Joh. 1. 13. †v. 6. Marc. 10, 30.

14. Grüßet Asynkritus, Phlegon, Hermas, Patrobas, Hermes, und die Brüder bey ihnen.
15. Grüßet Philologus und die Julia, Nereus und seine Schwester, und Olympas und alle Heiligen bey ihnen.
16. Grüßet einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Gemeinen Christi. 1 Kor. 16, 20. 1 Petr. 5, 14.
17. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, daß ihr auffehet auf die, so da Zwiespalt und Aergerniß anrichten, zuwider der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen. Matth. 7, 15 ꝛc.
1 Kor. 1, 10. Phil. 3, 2. 1 Tim. 6, 3—5. Tit. 3, 10.
18. Denn *solche dienen nicht unserm Herrn Jesu Christo, sondern ihrem Bauch; und †durch schöne Worte und Wohlreden betrügen sie die Herzen der Arglosen.
*Phil. 3, 18. 19. Judä 12. †Col. 2, 4.
19. Denn *euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß ihr †weise sehet aufs Gute, aber einfältig aufs Böse. *c. 1, 5. 8. 1 Theff. 1, 8.
†Matth. 10, 16. 1 Kor. 14, 20. Jer. 4, 22.
20. Aber der *Gott des Friedens wird **zertreten den Satan unter eure Füße in kurzem. †Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch.
*c. 15, 33. **1 Mos. 3, 15. Luc. 10, 19. 18, 8. †v. 24.
21. Es grüßen euch *Timotheus, mein Gehülfe, und **Lucius, und Jason, und Sosipater, †meine Gefreundten.
*v. 8. Apost. 16, 1. **Apost. 13, 1. 17, 5. 20, 4. †v. 7.
22. Ich Tertius grüße euch, der ich diesen Brief geschrieben habe, in dem Herrn. (Jer. 36, 4.)
23. Es grüßet euch *Gajus, mein **und der ganzen Gemeine Wirth. Es grüßet euch †Erastus, der Stadt Rentmeister, und Quartus, der Bruder.
*1 Kor. 1, 14. **v. 5. †2 Tim. 4, 20.
24. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch Allen! Amen. 1 Kor. 16, 23.
25. Dem aber, *der euch stärken kann, **laut meines Evangelii und der Predigt von Jesu Christo, †laut der Offenbarung des Geheimnisses, das zu ewigen Zeiten verschwiegen gewesen ist, *c. 15, 13.
1 Petr. 5, 10. **c. 1, 16. 17. 2, 16. †Col. 1, 26.
26. Nun *aber erschienen, und **durch prophetische Schriften, aus Befehl des ewigen Gottes, †zum Gehorsam des Glaubens unter alle Heiden kund gemacht:
*2 Tim. 1, 10. **Eph. 3, 5. †c. 1, 5.
27. Dem allein weisen Gott, ihm sey die Ehre durch Jesum Christ, in Ewigkeit! Amen.
c. 11, 34. 1 Kor. 1, 24. 25. 2, 4. 5. 1 Tim. 1, 17. Eph. 3, 21.
[An die Römer gesandt von Korinth durch Phöbe, die eine Dienerin war der Gemeine zu Kenchreä.]

Die erste Epistel St. Pauli an die Korinther.

Das 1. Capitel.

Eingang. Vermahnung zur Eintracht und Demuth. Das Wort vom Kreuz.

Paulus, *berufen zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder †Sosthenes. *2 Kor. 1, 1. †(Apost. 18, 17.)
2. Der *Gemeine Gottes zu Korinth, den **Geheiligten in Christo Jesu, den †berufenen Heiligen, sammt Allen, ††die anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi, an allen ihren und unsern Orten:
*Apost. 20, 28. 18, 1 ꝛc. **c. 6, 11. †Röm. 9, 24. ††Apost. 9, 14.
3. Gnade sey mit euch, und Friede, von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! 2 Kor. 1, 2. Röm. 1, 7.
4. Ich danke meinem Gott allezeit euerthalben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu: Röm. 1, 8. Eph. 1, 15 ꝛc.
5. Daß ihr seyd in ihm an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und aller Erkenntniß; 2 Kor. 8, 7. 9. Col. 1, 9.
6. Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig geworden ist;
1 Theff. 1, 5. 1 Joh. 5, 9. 10.
7. Also daß ihr *keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und †wartet auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi;
*c. 12, 8 ꝛc. †Tit. 2, 13.
8. Welcher auch wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr *unsträflich seyet auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi.
Phil. 1, 6. 10. *1 Theff. 3, 13. Col. 1, 22.
9. Getreu ist Gott, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.
c. 10, 13. 1 Theff. 5, 24. Röm. 8, 30.

10. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, *durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, †daß ihr allzumal einerley Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch seyn, sondern seyet vollkommen in Einem Sinn, und in einerley Meinung.

*c. 5, 4. 2 Kor. 5, 20. †c. 11, 18. 2 Kor. 13, 11. Röm. 15, 5. Phil. 2, 1. 2.

11. Denn mir ist kund geworden von euch, lieben Brüder, durch die *von Chloes Leuten, daß Zwistigkeiten unter euch sind.

c. 3, 3 2c. *(Röm. 16, 10. 11.)

12. Ich sage aber davon, daß unter euch Einer spricht: Ich bin Paulisch; der Andere: Ich bin *Apollisch; der Dritte: Ich bin †Kephisch; der Vierte: Ich bin Christisch.

*Apost. 18, 24. †Joh. 1, 42.

13. Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seyd ihr auf Pauli Namen getauft?

2 Kor. 11, 4.

14. Ich danke Gott, daß ich Niemand unter euch getauft habe, ohne Crispum und Gajum;

Apost. 18, 8. Röm. 16, 23.

15. Daß nicht Jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.

16. Ich habe aber auch getauft *des Stephanä Haus; übrigens weiß ich nicht, ob ich jemand Andern getauft habe.

*c. 16, 15. 17. Apost. 16, 15.

17. Denn Christus hat mich *nicht gesandt zu taufen, sondern **das Evangelium zu predigen; †nicht mit Wortweisheit, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde.

*Joh. 1, 33. 4, 2. Apost. 10, 48. **Luc. 4, 43. †c. 2, 1 2c. 13.

18. Denn das Wort vom Kreuz ist zwar denen, die verloren werden, eine Thorheit; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft.

v. 23. 24. c. 2, 2. 2 Kor. 2, 15. Röm. 1, 16.

19. Denn es stehet geschrieben: *Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.

*Jes. 29, 14. Obad. 8. Hiob 5, 12.

20. Wo sind die Weisen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Zänker dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht?

Jes. 33, 18. 19, 12. Hiob 12, 17. Bar. 3, 23. 28.

21. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte: gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen, die daran glauben.

v. 26. Röm. 1, 21 2c.

22. Sintemal *die Juden Zeichen fordern, und †die Griechen nach Weisheit fragen;

*Matth. 16, 1. Joh. 4, 48. †Apost. 17, 18. 32.

23. Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, den Juden *ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit.

c. 2, 2. 14. *Matth. 11, 6. Röm. 9, 32.

24. Denen aber, die berufen sind, den Juden und auch den Griechen, predigen wir Christum als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

v. 18. c. 2, 5. Col. 2, 3.

25. Denn die göttliche Thorheit ist weiser, denn die Menschen sind; und die göttliche Schwachheit ist stärker, denn die Menschen sind.

c. 2, 6. 7. 2 Kor. 12, 10.

26. Sehet an, lieben Brüder, euern Beruf: da sind nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle.

Matth. 11, 25 2c. Joh. 7, 48. 49. Jac. 2, 1—5.

27. Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist;

v. 20. Ps. 119, 98 2c.

28. Und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählet, und das da Nichts ist, daß er zu nichte mache, *was Etwas ist;

*c. 3, 18 2c. 8, 2. Gal. 6, 3.

29. Auf daß sich vor Gott kein Fleisch rühme.

Röm. 3, 27. Eph. 2, 9. Phil. 3, 4. Jes. 40, 6.

30. Von Ihm aber kommt ihr her in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott *zur Weisheit, und **zur Gerechtigkeit, und †zur Heiligung, und ††zur Erlösung;

*v. 24. **2 Kor. 5, 21. Jer. 23, 6. †Joh. 17, 19. Hebr. 2, 11. ††Röm. 8, 23. Eph. 1, 14

31. Auf daß, *(wie geschrieben steht) wer sich rühmet, der rühme sich in dem Herrn.

*Jer. 9, 23. 24. Jes. 45, 25. Sir. 10, 22. 2 Kor. 10, 17

Das 2. Capitel.

Von einfältiger Predigt des Evangeliums in Geist und Kraft, und der höhern Weisheit.

Und ich, lieben Brüder, *da ich zu euch kam, kam ich **nicht mit hoher Rede oder Weisheit, euch zu verkündigen †das Zeugniß Gottes.

*Apost. 18, 1 2c. **c. 1, 17. †1 Joh. 5, 9.

2. Denn ich hielt nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, und zwar den Gekreuzigten.

c. 15, 3. Gal. 3, 1. 6, 14.

3. Und ich war bey euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Zittern.

2 Kor. 10, 10. 11, 30. Gal. 4, 13 2c. Apost. 18, 9.

4. Und meine Rede und meine Predigt war nicht in beweglichen Worten [menschlicher] Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft:

Röm. 15, 19. 1 Theß. 1, 5

5. Auf daß euer Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf Gottes Kraft. c. 1, 18. 24. 2 Kor. 4, 7. Eph. 1, 19.

6. Wir reden aber Weisheit *bey den Vollkommenen: nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht †der Obersten dieser Welt, welche vergehen;

*Hebr. 5, 12—14. Phil. 3, 15. †v. 8. c. 1, 20. 26.

7. Sondern wir reden *Gottes Weisheit im Geheimniß, die verborgene, welche Gott verordnet hat vor den Weltzeiten, zu unserer Herrlichkeit;

*Ps. 51, 8. Röm. 16, 25. Eph. 3, 9.

8. Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie es erkannt hätten, hätten sie *den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget; Joh. 16, 3. *Jac. 2, 1.

9. Sondern *wie geschrieben stehet: Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben. *Jes. 64, 4.

10. Uns aber hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch *die Tiefen Gottes.

2 Kor. 3, 17. 18. Joh. 16, 13. *Ps. 92, 6. Dan. 2, 22.
Röm. 11, 33. (Offb. 2, 24.)

11. Denn welcher Mensch weiß, *was des Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch erkennet Niemand, was Gottes ist, ohne der Geist Gottes. *Joh. 2, 25.

12. Wir aber haben nicht empfangen *den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, †daß wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.

*Eph. 2, 2. †Philem. 6.

13. Welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret, und richten Geistliches nach Geistlichem. v. 4. 2 Petr. 1, 16. 21.

14. Der *seelische Mensch aber **nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist; †denn es ist ihm eine Thorheit, und er kann es nicht erkennen, dieweil es muß geistlich gerichtet seyn. *c. 15, 44. Judä 19. Jac. 3, 15.

Röm. 8, 7. **Joh. 3, 10. 11. †c. 1, 23.

15. Der geistliche aber richtet Alles, und er selbst wird von Niemand gerichtet.

c. 10, 15. 1 Joh. 2, 20.

16. Denn *wer hat des Herrn Sinn erkannt, daß er ihn unterwiese? Wir aber †haben Christi Sinn.

*Jes. 40, 13. Hiob 15, 8. †Eph. 4, 13.

Das 3. Capitel.

Fortsetzung. Lehrer sind nur Diener, Acker- und Bauleute; der Herr und Grund des Heils ist Christus.

Und ich, lieben Brüder, konnte nicht mit euch reden als mit *Geistlichen, sondern als mit Fleischlichen, wie mit jungen Kindern in Christo. *c. 2, 15. 6. Eph. 4, 13. 14.

2. Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise; denn ihr konntet noch nicht; auch könnet ihr noch jetzt nicht;

Joh. 16, 12. Hebr. 5, 12. 13. 1 Petr. 2, 2.

3. Dieweil ihr noch fleischlich seyd. Denn sintemal Eifer, und Zank, und Zwiespalt unter euch sind: seyd ihr da nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise?

c. 1, 10. 11. Gal. 5, 19. 20. Jac. 3, 14 ꝛc.

4. Denn so Einer sagt: Ich bin Paulisch; der Andere aber: Ich bin Apollisch: seyd ihr da nicht menschlich? c. 1, 12.

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollos? Diener sind sie, durch welche ihr seyd gläubig worden; und zwar wie der Herr einem Jeglichen gegeben hat.

c. 4, 1. 1 Petr. 4, 10. 11. Röm. 12, 3.

6. Ich habe gepflanzet, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. Apostg. 18, 27. 19, 1.

7. So ist nun weder der da pflanzet noch der da begießt Etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. Ps. 65, 10 ꝛc. 67, 7.

8. Der aber pflanzet, und der da begießt, ist Einer wie der Andere. Ein Jeglicher aber wird seinen eigenen Lohn empfahen nach seiner eigenen Arbeit. c. 4, 5. 2 Kor. 5, 10.

9. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seyd Gottes Ackerwerk, und Gottes Gebäu. 2 Kor. 6, 1. 16. Eph. 2, 20. Matth. 13, 38.

10. Nach *der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich, als ein weiser Baumeister, †den Grund gelegt; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber sehe zu, wie er darauf bauet.

*v. 5. c. 15, 10. †Röm. 15, 20.

11. Denn einen andern Grund kann Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christ. 1 Petr. 2, 6. Hebr. 13, 8. 9.

12. So aber Jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, *köstliche Steine, Holz, Heu, Stoppeln: *1 Kön. 5, 17.

13. So wird eines Jeglichen Werk offenbar werden, *der Tag wirds klar machen; denn es offenbaret sich durchs Feuer; und welcherley eines Jeglichen Werk sey, wird das Feuer bewähren. *c. 4, 3. 5. (Hebr. 10, 25.)

14. Wird Jemandes Werk bleiben, das

er darauf gebauet hat, so wird er Lohn empfahen.

15. Wird aber Jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, *als durchs Feuer. *Judä 23.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet? v. 9. c. 6, 19. Hebr. 3, 6. Röm. 8, 9.

17. So Jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seyd ihr.

18. Niemand *betrüge sich selbst. So Jemand **sich unter euch dünket weise zu seyn in dieser Welt, der †werde ein Narr, daß er möge weise werden. *Jac. 1, 22.
**Spr. 3, 5. 7. Röm. 12, 16. †c. 4, 10. 1, 23.

19. Denn *dieser Welt Weisheit ist Thorheit bey Gott. Denn es stehet geschrieben: †Die Weisen fängt er in ihrer Klugheit. *c. 1, 20. Weish. 9, 6. †Hiob 5, 13.

20. Und abermal: *Der Herr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind. *Ps. 94, 11.

21. Darum *rühme sich Niemand eines Menschen. Denn es ist Alles euer: *v. 4. 5. c. 1, 31. c. 7, 23.

22. Es sey *Paulus oder Apollos, es sey Kephas oder die Welt, es sey †das Leben oder der Tod, es sey das Gegenwärtige oder das Zukünftige; Alles ist euer. *c. 1, 12. †Röm. 8, 38. 39.

23. Ihr aber seyd Christi, Christus aber ist Gottes. c. 6, 19. 11, 3. Joh. 20, 17

Das 4. Capitel.

Ferner vom falschen Urtheil über Christi Diener; Demuth und Leiden der Apostel; väterliche Ermahnung und Drohung.

Dafür halte uns Jedermann, nämlich für *Christi Diener, und †Haushalter über Gottes Geheimnisse. *c. 2, 6. 7. 2 Kor. 4, 5. 6, 4.
Matth. 23, 8. †Tit. 1, 7. Col. 1, 25. 26. Matth. 16, 19.

2. Im Uebrigen sucht man an den Haushaltern, daß sie treu erfunden werden. Luc. 12, 42. Hebr. 3, 5.

3. Mir aber ist es das Geringste, *daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch †richte ich mich selbst nicht. *2 Kor. 10, 10. 1, 17. †(c. 11, 31.) Luc. 16, 15.

4. Ich *bin mir wohl nichts bewußt, aber darin bin ich nicht gerechtfertiget; †der Herr ist es aber, der mich richtet. *2 Kor. 1, 12. 1 Joh. 1, 8. †2 Kor. 5, 10. 11.

5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, *welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann †wird einem Jeglichen von Gott sein Lob widerfahren. *Röm. 2, 16. Pred. 12, 14. †2 Kor. 10, 18

6. Solches aber, lieben Brüder, habe ich auf *mich und Apollos gedeutet um euertwillen, daß ihr an uns lernet, **nicht höher von euch zu halten, denn geschrieben ist; auf daß sich nicht Einer wider den Andern um des Einen willen †aufblase. *c. 3, 6. **c. 1, 31. Röm. 12, 3. †c. 5, 2.

7. Denn wer ziehet dich vor? Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich, als der es nicht empfangen hätte? Jac. 1, 17. Röm. 12, 6.

8. Ihr *seyd schon satt, ihr seyd schon reich worden, ihr herrschet ohne uns; und ach! †daß ihr herrschetet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten. *Offb. 3, 17. †c. 6, 2. 3. Offb. 1, 6.

9. Denn mich bedünket, Gott habe uns Apostel für die Allerniedrigsten dargestellet, *als dem Tode übergeben; dieweil wir sind †ein Schauspiel geworden der Welt, beyde den Engeln und den Menschen. *2 Kor. 4, 11. †Hebr. 10, 33.

10. Wir sind *Narren um Christi willen, ihr aber seyd klug in Christo; †wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. *c. 1, 18 ꝛc. 3, 18. †(2 Kor. 13, 9.)

11. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nackend, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte; 2 Kor. 11, 23—27.

12. Und *arbeiten mühsam mit unseren eigenen Händen. †Man schilt uns, so segnen wir; man verfolgt uns, so dulden wirs; man lästert uns, so flehen wir. *c. 9, 15.
Apost. 20, 34. 2 Thess. 3, 8. †Röm. 12, 14. Matth. 5, 44.

13. Wir sind noch stets als Fluchopfer der Welt, ein Auswurf aller Leute. Joh. 16, 2. Apost. 22, 22. Klagl. 3, 45.

14. Nicht schreibe ich solches, *daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch †als meine geliebten Kinder. *c. 6, 5. †2 Kor. 6, 13. 12, 14. 15. 1 Thess. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehn tausend Zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn in Christo Jesu, durch das Evangelium *habe ich euch gezeuget. *c. 3, 6. 9, 1. Philem. 10.

16. Darum ermahne ich euch, seyd meine Nachahmer. c. 11, 1.

17. Aus derselben Ursache habe ich *Ti-

motheum zu euch gesandt, welcher ist mein
liebes und getreues Kind in dem Herrn,
der wird euch erinnern †meiner Wege in
Christo, gleichwie ich allerwärts in allen
Gemeinen lehre.
*c. 16, 10. 1 Tim. 1, 2. †2 Tim. 3, 10 ꝛc.
18. Es *blähen sich Etliche auf, †als
würde ich nicht zu euch kommen.
*c. 5, 2. 13, 4. †2 Kor. 1, 17. 23.
19. Ich werde aber gar kürzlich zu euch
kommen, *so der Herr will, und erlernen,
nicht die Worte der Aufgeblasenen, son-
dern die Kraft. *c. 16, 7. Jac. 4, 15.
20. Denn das Reich Gottes stehet nicht
in Worten, sondern in Kraft. c. 2, 4. Luc. 17, 20.
21. Was wollt ihr? Soll ich mit der
Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe
und sanftmüthigem Geist?

Das 5. Capitel.

Strafe der Unzucht. Ausfegung des Sauerteigs. Scheidung von den Lasterhaften.

Man höret in der That von Hurerey un-
ter euch, und von einer solchen Hurerey,
die auch unter den *Heiden nicht vorkommt,
†daß Einer seines Vaters Weib habe.
*1 Thess. 4, 5. †3 Mos. 18, 7. 8.
2. Und ihr seyd *aufgeblasen, und habt
nicht vielmehr **leidgetragen, auf daß, der
das Werk gethan hat, †aus eurer Mitte
geschafft würde?
*c. 4, 6 ꝛc. **2 Kor. 7, 11. 12, 21. †v. 13.
3. Ich zwar, als der ich mit dem Leibe
abwesend bin, doch mit dem Geist anwe-
send, habe schon als anwesend beschlossen
über den, der solches also verübet hat:
Col. 2, 5. (2 Kor. 10, 1.)
4. In dem Namen unsers Herrn Jesu
Christi, in eurer und meines Geistes Ver-
sammlung mit der Kraft unsers Herrn
Jesu Christi, 2 Kor. 13, 3. 10. Matth. 16, 19. 18, 20.
5. Denselbigen zu *übergeben dem Sa-
tan †zum Verderben des Fleisches, auf daß
der Geist selig werde am Tage des Herrn
Jesu. *1 Tim. 1, 20. †c. 11, 32. 2 Kor. 2, 6 ꝛc.
6. Euer Rühmen steht euch nicht fein.
Wisset ihr nicht, daß †ein wenig Sauer-
teig den ganzen Teig versäuert?
*v. 2. Jac. 4, 16. †Gal. 5, 9.
7. Darum *feget den alten Sauerteig
aus, auf daß ihr ein neuer Teig seyet,
gleichwie ihr ungesäuert seyd. Denn wir
haben †auch ein Osterlamm, das für uns
geopfert ist, Christus.
*2 Mos. 12, 15. 19. 13, 7. †1 Petr. 1, 18. 19.
8. Darum lasset uns *Ostern halten,
nicht im alten Sauerteig, auch nicht im
Sauerteig der Bosheit und Schalkheit;
sondern im Süßteig der Lauterkeit und
Wahrheit. *c. 16, 8.
9. Ich habe euch geschrieben *in dem
Brief, daß ihr nichts sollt zu schaffen ha-
ben mit Hurern. *2 Kor. 7, 8.
10. Das meine ich gar nicht von den
Hurern dieser Welt, oder von den Geizi-
gen, oder Räubern, oder Abgöttischen;
sonst müßtet ihr die Welt räumen.
1 Joh. 5, 19. Phil. 2, 15. Matth. 13, 30.
11. Nun aber habe ich euch geschrieben,
ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen ha-
ben, nämlich, so Jemand ist, der sich läs-
set einen *Bruder nennen, und **ist ein
Hurer, oder Geiziger, oder Abgöttischer,
oder Lästerer, oder Trunkenbold, oder
Räuber: †mit demselbigen sollt ihr auch
nicht essen. *c. 6, 5. 6. Apost. 28, 14. **c. 6, 9. 10.
†2 Joh. 10. Matth. 9, 11. 18, 17.
12. Denn was gehet es mich an, auch
*die draußen zu richten? Richtet ihr nicht,
die da drinnen sind? *Marc. 4, 11. Col. 4, 5.
13. Gott aber wird, die draußen sind,
richten. *Thut von euch selbst hinaus, wer
da böse ist. *v. 2. 5 Mos. 13, 5. 2 Thess. 3, 6.

Das 6. Capitel.

Von Gerichtshändeln und Hurerey.

Wie darf Jemand unter euch, so er ei-
nen Handel hat mit einem Andern, ha-
dern *vor den Ungerechten, und nicht †vor
den Heiligen? *v. 6. (Apost. 2, 23.) †c. 1, 2.
2. Oder wisset ihr nicht, *daß die Heili-
gen die Welt richten werden? So denn die
Welt soll von euch gerichtet werden: seyd
ihr nicht gut genug, die geringsten Sachen
zu richten? *c. 3, 22. Dan. 7, 22. (4, 14.)
Weish. 3, 8. Matth. 19, 28.
3. Wisset ihr nicht, daß wir *über En-
gel richten werden? Wie vielmehr über
zeitliche Güter? *2 Petr. 2, 4.
4. Wenn ihr denn nun über zeitlichen
Gütern Streit habt: so nehmet doch eher
die Verachteten in der Gemeine, und setzet
sie zu Richtern.
5. Euch *zur Beschämung sage ich das.
Ist so gar kein Weiser unter euch? auch
nicht Einer, †der da könnte richten zwischen
seinen Brüdern? *c. 15, 34. 4, 14. †(Luc. 12, 13 ꝛc.)
6. Sondern Bruder mit Bruder hadert,
dazu vor den Ungläubigen. 2 Mos. 2, 13 ꝛc.
7. Es ist schon überhaupt ein Fehler an
euch, daß ihr mit einander Rechtshändel
habt. Warum lasset ihr euch nicht lieber

Unrecht thun? Warum lasset ihr euch nicht
lieber vervortheilen? Matth. 5, 39 rc.
8. Aber Ihr thut Unrecht, und *vervor-
theilet, und solches an Brüdern. *1 Theff. 4, 6.
9. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten
werden *das Reich Gottes nicht ererben?
**Irret euch nicht: †weder Hurer, noch
Abgöttische, noch Ehebrecher, noch Weich-
linge, noch ††Knabenschänder, *Matth. 25, 34.
**Gal. 6, 7. †c. 5, 11. Gal. 5, 19 rc. ††1 Tim. 1, 10.
10. Noch Diebe, noch Geizige, noch Trun-
kenbolde, noch Lästerer, noch Räuber, wer-
den das Reich Gottes ererben.
11. Und *solche sind euer Etliche gewe-
sen; aber ihr **habt euch abgewaschen,
aber ihr seyd geheiliget, aber ihr seyd ge-
recht worden durch den Namen des Herrn
Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.
*c. 12, 2. Eph. 2, 1 rc. Tit. 3, 3 rc.
**Apost. 22, 16. Hebr. 9, 14. 10, 22.
12. Es ist mir Alles erlaubt; es frommet
aber nicht Alles. Es ist mir Alles erlaubt; es
soll mich aber nichts gefangen nehmen. c. 10, 23.
13. *Die Speise dem Bauch, und der
Bauch der Speise; **aber Gott wird die-
sen und jene hinrichten. †Der Leib aber
nicht der Hurerey, sondern dem Herrn,
und der Herr dem Leibe.
*Matth. 15, 17. Sir. 36, 18. **Col. 2, 22. †1 Theff. 4, 3—5.
14. Gott aber hat den Herrn auferwecket,
und wird uns auch auferwecken durch seine
Kraft. c. 15, 15. 20 rc. 2 Kor. 4, 14. 1 Theff. 4, 14.
15. Wisset ihr nicht, daß eure Leiber
Christi Glieder sind? Sollte ich nun die
Glieder Christi nehmen, und der Hure
Glieder daraus machen? Das sey ferne!
c. 12, 27.
16. Oder wisset ihr nicht, daß, wer an
der Hure hanget, der ist Ein Leib mit ihr?
Denn *es werden, spricht er, die Zwey
Ein Fleisch seyn. *1 Mos. 2, 24. Eph. 5, 31.
17. Wer aber dem Herrn anhanget, der
ist Ein Geist mit ihm.
2 Kor. 3, 17. 18. Joh. 17, 21. 22.
18. Fliehet die Hurerey. Alle Sünde, die
der Mensch thut, ist außer seinem Leibe;
wer aber huret, der sündiget wider seinen
eigenen Leib. c. 10, 8. 2 Kor. 7, 1.
19. Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib
ein Tempel des in euch wohnenden heiligen
Geistes ist, welchen ihr habt von Gott,
und seyd nicht euer selbst? c. 3, 16 rc. 2 Kor. 6, 16.
20. Denn *ihr seyd theuer erkauft. Dar-
um so †preiset Gott an euerm Leibe [und
an euerm Geiste, welche sind Gottes].
*c. 7, 23. 1 Petr. 1, 18. 19. †Phil. 1, 20.

Das 7. Capitel.

Bescheid auf mancherley Fragen vom ehelichen, ledigen und Witwenstande.

Von dem ihr aber mir geschrieben habt,
[antworte ich]: Es ist dem Menschen gut,
daß er kein Weib berühre.
v. 8. 25. 26. Matth. 19, 10 rc. (1 Mos. 2, 18.)
2. Aber um der Hurerey willen *habe
ein Jeglicher sein eigenes Weib, und eine
Jegliche habe ihren eigenen Mann.
*Spr. 5, 17.
3. Der Mann leiste dem Weibe *die
schuldige Freundschaft, deßgleichen auch das
Weib dem Manne. *2 Mos. 21, 10.
4. Das Weib hat nicht Macht über ihren
eigenen Leib, sondern der Mann. Deß-
gleichen auch der Mann hat nicht Macht
über seinen eigenen Leib, sondern das Weib.
1 Mos. 2, 24. Eph. 5, 28.
5. Entziehe sich nicht Eins dem Andern,
es sey denn aus beyder Bewilligung eine
Zeitlang, *daß ihr zum Fasten und Beten
Muße habet; und kommet wiederum zu-
sammen, auf daß euch der Satan nicht
versuche, †um eurer Unkeuschheit willen.
*2 Mos. 19, 15. †v. 2.
6. Solches sage ich aber aus Vergunst,
und nicht aus Gebot.
7. Denn ich wollte lieber, alle Menschen
wären wie ich bin; aber ein Jeglicher hat
seine eigene Gabe von Gott, Einer so, der
Andere so. v. 17. c. 12, 11. Matth. 19, 11. 12.
8. Ich sage aber den Ledigen und den
Witwen: Es ist ihnen gut, wenn sie blei-
ben wie ich. v. 1. c. 9, 5.
9. So sie aber sich nicht enthalten, so
laß sie freyen; es ist besser freyen, denn
Brunst leiden. 1 Tim. 5, 14. Sir. 9, 9 rc. 23, 22 rc.
10. Den Ehelichen aber gebiete nicht ich,
sondern der Herr, daß das Weib sich nicht
scheide von dem Manne;
Marc. 10, 9. 12. Mal. 2, 14 rc.
11. So sie sich aber scheidet, so soll sie
ohne Ehe bleiben, oder sich mit dem Manne
versöhnen; und daß der Mann das Weib
nicht von sich lasse.
12. Den Uebrigen aber *sage ich, nicht
der Herr: So ein Bruder ein ungläubiges
Weib hat, und dieselbige läßt es ihr ge-
fallen, bey ihm zu wohnen: der scheide sich
nicht von ihr. *v. 40. 1 Theff. 4, 15.
13. Und so ein Weib einen ungläubigen
Mann hat, und er läßt es ihm gefallen,
bey ihr zu wohnen: die scheide sich nicht
von ihm.
14. Denn der ungläubige Mann *ist ge-

heiliget durch das Weib, und das ungläu-
bige Weib ist geheiliget durch den Mann.
Sonst wären eure Kinder unrein; †nun
aber sind sie heilig.
*1 Tim. 4, 5. †Apost. 16, 1. Röm. 11, 16.
15. So aber der Ungläubige sich scheidet,
so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder
oder die Schwester nicht gefangen in sol-
chen Fällen. *Im Frieden aber hat uns
Gott berufen. *Col. 3, 15.
16. Denn was weißt du, Weib, ob du
den Mann werdest selig machen? Oder
du Mann, was weißt du, ob du das Weib
werdest selig machen? 1 Petr. 3, 1. 1 Tim. 4, 16.
17. Doch *wie einem Jeglichen der Herr
hat ausgetheilet, ein Jeglicher, wie ihn
Gott berufen hat, also wandle er. Und
also verordne ichs †in allen Gemeinen.
*v. 7. 20. 24. Röm. 12, 3. †c. 14, 33.
18. Ist Jemand beschnitten berufen, der
*ziehe keine Vorhaut. Ist Jemand berufen
in der Vorhaut, der †lasse sich nicht be-
schneiden. *1 Macc. 1, 16. †Gal. 5, 2.
19. Die Beschneidung ist nichts, und die
Vorhaut ist nichts; sondern Gottes Ge-
bote halten. Gal. 5, 6.
20. Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf,
darinnen er berufen ist. Sir. 11, 18.
21. Bist du ein Knecht berufen, sorge
dir nicht; doch kannst du frey werden, so
brauche deß viel lieber.
1 Tim. 6, 1. 2. Sir. 7, 21. (1 Mos. 40, 14.)
22. Denn wer ein Knecht berufen ist in
dem Herrn, der ist ein Freygelassener des
Herrn; deßgleichen wer ein Freyer beru-
fen ist, der ist ein Knecht Christi.
Joh. 8, 36. Eph. 6, 6. Röm. 6, 18.
23. Ihr seyd theuer erkauft; werdet nicht
der Menschen Knechte. c. 6, 20. Sir. 33, 21.
24. Ein Jeglicher, lieben Brüder, worin
er berufen ist, darin bleibe er bey Gott.
v. 17. 20.
25. Von den Jungfrauen aber habe ich
kein *Gebot des Herrn; **ich sage aber
meinen Rath, †als der Barmherzigkeit er-
langt hat von dem Herrn, treu zu seyn.
*v. 12. **v. 40. 2 Kor. 8, 10. †2 Kor. 4, 1. 1 Tim. 1, 12 ꝛc.
26. So meine ich nun, solches sey gut,
um der gegenwärtigen Noth willen, daß
es dem Menschen gut sey, also zu seyn.
v. 1. 28.
27. Bist du an ein Weib gebunden, so
suche nicht los zu werden; bist du aber los
vom Weibe, so suche kein Weib.
28. So du aber auch freyest, *sündigest
du nicht; und so eine Jungfrau freyet, sün-
diget sie nicht; doch werden Solche am
Fleisch Trübsal haben. Ich verschonete
aber euer gerne. *1 Tim. 4, 3
29. Das sage ich aber, lieben Brüder,
die Zeit ist kurz; fortan bleibt übrig, daß,
die da Weiber haben, seyen, *als hätten
sie keine; *Luc. 14, 26.
30. Und die da weinen, als weineten sie
nicht; und die sich freuen, als freueten sie
sich nicht; und die da kaufen, als besäßen
sie es nicht; Pred. 1, 2.
31. Und die dieser Welt brauchen, daß
sie derselbigen nicht mißbrauchen; denn
dieser Welt Gestalt vergehet. 1 Joh. 2, 15—17.
32. Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorge
wäret. Wer ledig ist, der sorget, was dem
Herrn angehöret, wie er dem Herrn ge-
falle; (1 Tim. 5, 5.)
33. Wer aber freyet, der sorget, was
der Welt angehöret, wie er dem Weibe
gefalle.
34. So ist auch ein Unterschied zwischen
einem Weibe und einer Jungfrau: welche
nicht freyet, die sorget, was dem Herrn
angehöret, daß sie heilig sey, *beydes am
Leibe und am Geiste; die aber freyet, die
sorget, was der Welt angehöret, wie sie
dem Manne gefalle. *c. 6, 20.
35. Solches aber sage ich zu euer selbst
Frommen; *nicht daß ich euch einen Strick
an den Hals werfe, sondern dazu, daß es
wohl anstehet, und ihr ungehindert dem
Herrn dienen könnet. *1 Tim. 4, 3.
36. So aber Jemanden dünket, es wolle
sich nicht schicken mit seiner Jungfrau, wo
sie die besten Jahre überginge, und es
mag nicht anders seyn: so thue er, was er
will; er sündiget nicht, er lasse sie freyen.
Sir. 42, 9.
37. Wenn Einer aber fest stehet in seinem
Sinn, weil er ungezwungen ist und Macht
seines freyen Willens hat, und beschließt
solches in seinem Herzen, seine Jungfrau
also bleiben zu lassen, der thut wohl.
38. Also, welcher verheirathet, der thut
wohl; welcher aber nicht verheirathet, der
thut besser.
39. *Ein Weib ist gebunden, so lange
ihr Mann lebet; so aber ihr Mann ent-
schläft, ist sie frey sich zu verheirathen,
welchem sie will; †allein, daß es in dem
Herrn geschehe. *Röm. 7, 2. †2 Mos. 34, 15. 16
40. Seliger ist sie aber, wo sie also blei-
bet, *nach meinem Rath. †Ich halte
aber, ich habe auch den Geist Gottes.
*v. 25. 1 Tim. 5, 14. †2 Kor. 10, 7.

Das 8. Capitel.

Vom Götzenopfer und Gebrauch christlicher Freyheit ohne Aergerniß.

Von dem *Götzenopfer aber wissen wir — denn wir haben allzumal Erkenntniß. †Die Erkenntniß bläset auf, aber die Liebe erbauet.

*Apost. 15, 20. †c. 5, 2. Röm. 14, 19. 15, 1—3.

2. So aber Jemand sich dünken lässet, er wisse etwas, der hat noch nichts erkannt, wie man erkennen soll. Gal. 6, 3. Sir. 34, 11.

3. So aber Jemand Gott liebet, derselbige ist von ihm erkannt —

c. 13, 12. Gal. 4, 9. 5 Mos. 34, 10.

4. So wissen wir nun von der Speise des Götzenopfers, *daß ein Götze nichts in der Welt sey, und daß kein anderer Gott sey, ohne der Einige.

*c. 10, 19 ꝛc. Ps. 96, 5. 1 Sam. 12, 21. Bar. 6, 50.

5. Und wiewohl da sind, *die Götter genannt werden, es sey im Himmel oder auf Erden; wie denn viel Götter und viel Herren sind: *Joh. 10, 34 ꝛc. Ps. 136, 2. 3. 97, 7.

6. So haben Wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir zu ihm; und Einen Herrn Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.

Mal. 2, 10. Röm. 11, 36. Eph. 4, 6. Joh. 1, 3.

7. Es hat aber nicht Jedermann die Erkenntniß. Denn Etliche haben noch jetzt ein Gewissen über dem Götzen, und essens für Götzenopfer; damit wird ihr Gewissen, weil es schwach ist, beflecket.

c. 10, 27. Röm. 14, 23. 2 Mos. 34, 15. Tob. 1, 12.

8. Aber die Speise wird uns nicht anders darstellen vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nicht weniger seyn. Röm. 14, 17. 6. Apost. 15, 20. 29.

9. Sehet aber zu, daß diese eure Freyheit nicht gerathe zu einem Anstoß den Schwachen. c. 9, 18. 6, 12. Gal. 5, 13.

10. Denn so dich, der du die Erkenntniß hast, Jemand sähe zu Tische sitzen im Götzenhause: wird nicht sein Gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das Götzenopfer zu essen?

11. Und wird also über deiner Erkenntniß der schwache Bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist.

Röm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen· so sündiget ihr an Christo.

Matth. 25, 40. 45.

13. Darum, so die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. Röm. 14, 2. 21.

Das 9. Capitel.

Wie der Apostel der christlichen Freyheit in Ausrichtung seines Amtes gebraucht. Das Laufen in den Schranken.

Bin ich nicht frey? Bin ich nicht ein Apostel? Habe ich nicht unsern Herrn Jesum Christum gesehen? Seyd nicht Ihr mein Werk in dem Herrn? c. 1, 1. 15, 8 ꝛc. 3, 9. 4, 15.

2. Bin ich nicht Andern ein Apostel, so bin ichs doch euch; denn das Siegel meines Apostelamts seyd Ihr in dem Herrn.

2 Kor. 3, 2. 3. 12, 12.

3. Solches ist meine Verantwortung gegen die, so mich richten. c. 4, 3.

4. Haben wir nicht Macht zu essen und zu trinken? v. 14. 2 Thess. 3, 9.

5. Haben wir nicht Macht eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie auch die übrigen Apostel, und *des Herrn Brüder, und †Kephas?

*Apost. 1, 14. †c. 3, 22. Matth. 8, 14.

6. Oder haben allein ich und Barnabas nicht Macht, nicht zu arbeiten?

c. 4, 12. Apost. 13, 2. 15, 2.

7. Wer zeucht jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? Wer pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder wer weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde?

8. Rede ich solches *auf Menschenweise? Oder saget nicht solches das Gesetz auch?

*Gal. 3, 15.

9. Denn im Gesetz Mosis stehet geschrieben: *Du sollst dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden. Sorget Gott für die Ochsen? *5 Mos. 25, 4. 1 Tim. 5, 18.

10. Oder sagt ers nicht allerdinge um unsert willen? *Es ist ja um unsert willen geschrieben, daß, der da pflüget, soll auf Hoffnung pflügen, und, der da drischet, soll auf Hoffnung dreschen, daß er dessen theilhaftig werde. *Röm. 15, 4.

11. So wir euch das Geistliche säen: ist es ein groß Ding, ob wir euer Leibliches ernten? c. 3, 6 ꝛc. Röm. 15, 27

12. So Andere dieser Macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr wir? Aber wir haben solcher Macht nicht gebrauchet; sondern wir vertragen Alles, daß wir nicht dem Evangelio Christi ein Hinderniß machen. Apost. 20, 33 ꝛc.

13. Wisset ihr nicht, daß, die am Hei-

ligthum schaffen, essen vom Heiligthum? und die des Altars pflegen, haben ihr Theil vom Altar?

Hebr. 13, 10. 4 Mos. 18, 31. 3 Mos. 2, 3. 5 Mos. 18, 1 rc.

14. Also hat auch der Herr verordnet, daß die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren.

Luc. 10, 7. 8.

15. Ich aber habe deren keines gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Denn es wäre mir besser, ich stürbe, als daß mir Jemand meinen Ruhm sollte zu nichte machen. 2 Kor. 11, 7 rc. 1 Thess. 2, 9.

16. Denn so ich das Evangelium predige, darf ich michs nicht rühmen; denn ich muß es thun; und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.

c. 1, 17. Röm. 1, 14. Jer. 1, 7. 20, 9.

17. Thue ich es willig, so wird mir gelohnet; thue ich es aber mit Unwillen, so ist mir das Amt doch anvertrauet.

c. 4, 1 rc. Col. 1, 25.

18. Was ist denn nun mein Lohn? Nämlich, daß ich predige das Evangelium, und stelle dasselbige kostfrey, *auf daß ich nicht meiner Freyheit mißbrauche am Evangelio. *c. 8, 9.

19. Denn wiewohl ich frey bin von Jedermann, habe ich doch mich selbst Jedermann zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer mehr gewinne.

c. 10, 24. 33. Matth. 20, 27. 28.

20. Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden als unter dem Gesetz, obwohl ich selbst nicht unter dem Gesetz bin, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne. Apost. 16, 3. 21, 20 rc.

21. Denen, *die ohne Gesetz sind, bin ich als ohne Gesetz geworden, obwohl ich nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin †in dem Gesetz Christi, auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne.

*Röm. 2, 12. 14. Gal. 2, 3. 8. †Gal. 6, 2. 3, 25. Jac. 2, 12.

22. Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin Allen Alles geworden, auf daß ich allerwege ja Etliche selig mache.

c. 8, 9. 2 Kor. 11, 29. Apost. 20, 35. Röm. 11, 14.

23. Das Alles aber thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich sein theilhaftig werde. 2 Tim. 1, 12. 2, 6. 4, 8.

24. Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, wohl alle laufen, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet.

Phil. 3, 12 rc. 1 Tim. 6, 12. 2 Tim. 4, 7.

25. Ein Jeglicher aber, der da kämpfet, *enthält sich alles Dings: **Jene zwar, daß sie eine vergängliche Krone empfahen; wir aber †eine unvergängliche.

*2 Tim. 2, 4. Hebr. 12, 1. **Luc. 16, 8. †1 Petr. 5, 4. Offb. 2, 10. Weish. 4, 2.

26. So laufe ich nun also, nicht als aufs Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streichet. c. 15, 58. Gal. 2, 2.

27. Sondern *ich bläue meinen Leib, und knechte ihn, †daß ich nicht Andern predige, und selbst verwerflich werde.

*Röm. 8, 13 rc. 13, 14. †Röm. 2, 19 rc.

Das 10. Capitel.

Fleischliche Sicherheit und Theilnahme am Heidenthum zu meiden. Israels Vorbild. Vom Abendmahl und Götzenopfer.

Denn ich will euch, lieben Brüder, nicht verhalten, daß unsere Väter sind alle unter der Wolke gewesen, und sind alle durch das Meer gegangen; Ps. 78, 13. 14. 105, 39.

2. Und sind alle auf Mosen getauft, mit der Wolke und mit dem Meer; 2 Mos. 14, 31.

3. Und haben alle dieselbe geistliche Speise gegessen; Ps. 78, 24 rc. Weish. 16, 20 rc.

4. Und haben alle denselben geistlichen Trank getrunken; denn sie tranken von einem *geistlichen Fels, der mitfolgete, welcher Fels war Christus.

2 Mos. 17, 6. *v. 9. 2 Mos. 14, 19. 5 Mos. 32, 4. 18.

5. Aber an derselben mehresten hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie sind niedergestrecket in der Wüste.

Hebr. 3, 16 rc. Joh. 6, 49. Ps. 106, 26.

6. Das ist aber uns zum Vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie Jene gelüstet hat.

Ps. 78, 18 rc.

7. Werdet auch nicht *Abgöttische, gleichwie jener Etliche wurden; als geschrieben steht: †Das Volk setzte sich nieder zu essen und zu trinken, und standen auf zu tanzen.

*v. 14. c. 5, 10. 6, 9. †2 Mos. 32, 6.

8. Auch lasset uns nicht *Hurerey treiben, wie †etliche unter Jenen Hurerey trieben, und fielen auf Einen Tag drey und zwanzig tausend.

*c. 6, 13 rc. †4 Mos. 25, 1. 9. 18.

9. Lasset uns auch Christum nicht versuchen, wie *etliche von Jenen ihn versuchten, und wurden von den Schlangen umgebracht. *v. 4. Ps. 78, 18. 95, 9. 4 Mos. 21, 5. 6.

10. Murret auch nicht, gleichwie jener Etliche *murreten, und wurden umgebracht durch †den Verderber.

*4 Mos. 14, 2 ꝛc. †Weish. 18, 25. Jud. 8, 21.

11. Solches Alles widerfuhr Jenen *im Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, †auf welche das Ende der Weltzeiten gekommen ist. *c. 9, 10. Röm. 15, 4.

Hebr. 4, 11. †1 Petr. 1, 20. 4, 7. Hebr. 9, 26.

12. Darum, wer sich lässet dünken, er stehe, mag zusehen, daß er nicht falle.

Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine denn *menschliche Versuchung betreten; **Gott aber ist getreu, der euch nicht wird versuchen lassen über euer Vermögen, †sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, daß ihr es könnet ertragen. *Hos. 11, 4.

**c. 1, 9. 2 Thess. 3, 3. Ps. 68, 20. †2 Petr. 2, 9.

14. Darum, meine Lieben, fliehet von dem Götzendienst. v. 7. c. 8, 10 ꝛc. 1 Joh. 5, 21.

15. Als mit Klugen rede ich; richtet ihr, was ich sage. c. 2, 15. 14, 29. 37. 2 Kor. 11, 19.

16. Der *Kelch der Segnung, welchen wir segnen, ist er nicht **eine Gemeinschaft des Blutes Christi? Das †Brod, welches wir brechen, ist es nicht eine Gemeinschaft des Leibes Christi? *Matth. 26, 27. 14, 19.

**v. 20. 2 Kor. 13, 13. †Apost. 2, 42.

17. Denn Ein Brod ist es, so sind wir Viele Ein Leib; dieweil wir alle des Einen Brodes theilhaftig sind. c. 12, 27.

18. Sehet an den *Israel nach dem Fleisch: †welche die Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars?

*Röm. 9, 3. 6. 3 Mos. 7, 6. 15. 16. 4 Mos. 25, 2.

19. Was will ich denn nun sagen? Daß das Götzenopfer etwas sey? oder daß der Götze etwas sey? c. 8, 4 ꝛc.

20. Aber ich sage, daß die Heiden, was sie opfern, das opfern sie *den Teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinschaft seyn sollt.

*3 Mos. 17, 7. Ps. 106, 37. Bar. 4, 7. Offb. 9, 20.

21. Ihr könnet nicht zugleich trinken des Herrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn *des Herrn Tisches, und der Teufel Tisches.

2 Kor. 6, 15. Matth. 6, 24. *Mal. 1, 7.

22. Oder wollen wir des Herrn Eifer reizen? Sind wir stärker denn er?

Hiob 9, 4. 5 Mos. 32, 21.

23. Es ist Alles erlaubt, aber es frommet nicht Alles; es ist Alles erlaubt, aber es erbauet nicht Alles.

c. 6, 12. 8, 1 ꝛc. Sir. 37, 30.

24. Niemand suche, was sein ist; sondern ein Jeglicher, was des Andern ist.

v. 33. c. 13, 5. Röm. 15, 2. Phil. 2, 4.

25. Alles was feil ist auf dem Fleischmarkt, das esset, und forschet nichts um des Gewissens willen. Röm. 14, 2 ꝛc.

26. Denn des Herrn ist die Erde, und was darinnen ist. Ps. 50, 12.

27. So Jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen: so *esset Alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts um des Gewissens willen.

c. 8, 7. *(Luc. 10, 7.)

28. Wo aber Jemand würde zu euch sagen: Das ist Götzenopfer: so esset nicht, um deß, der es anzeiget, und um des Gewissens willen. c. 8, 9 ꝛc.

29. Ich sage aber vom Gewissen, nicht dein selbst, sondern des Andern. Denn warum sollte ich meine Freyheit lassen urtheilen von eines Andern Gewissen? c. 8, 8.

30. So ichs mit Danksagung genieße: was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich danke? Röm. 14, 6. 1 Tim. 4, 3 ꝛc.

31. Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es Alles zu Gottes Ehre. Col. 3, 17.

32. Seyd nicht anstößig weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeine Gottes; c. 8, 9. Röm. 14, 13. Matth. 18, 6. 7.

33. Gleichwie auch ich in Allem Allen mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was Vielen frommet, daß sie selig werden. c. 8, 13. 9, 19 ꝛc. Röm. 15, 1—3.

Cap. 11. V. 1. Seyd meine Nachahmer, gleichwie ich Christi.

c. 4, 16. Phil. 3, 17. 1 Thess. 1, 6.

Das 11. Capitel.

Von Geberden der Männer und Weiber im Beten und Weissagen, und würdigem Genuß des heiligen Abendmahls.

Ich lobe euch aber, lieben Brüder, daß ihr an mich gedenket in allen Stücken, und behaltet *die Ueberlieferungen, wie ich sie euch übergeben habe.

*v. 23. c. 15, 3. 2 Thess. 2, 5. 15.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt; der Mann aber ist des Weibes Haupt; Gott aber ist Christi Haupt.

c. 3, 23. Eph. 5, 23.

4. Ein jeglicher Mann, der da betet oder *weissaget und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt. *c. 12, 10. 14, 1.

5. Ein jegliches Weib aber, das da betet oder *weissaget mit unbedecktem Haupt,

die schändet ihr Haupt; denn es ist eben so viel, als †wäre sie beschoren.

*Apost. 21, 9. 18, 26. †5 Mos. 21, 12. 4 Mos. 6, 18.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide sie sich auch das Haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein Weib verschnittene Haare habe, oder beschoren sey: so lasset sie das Haupt bedecken.

7. Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintemal er ist Gottes Bild und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre. 1 Mos. 1, 27. 2, 22 rc.

8. Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib ist vom Manne.

1 Tim. 2, 13.

9. Und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, sondern das Weib um des Mannes willen. 1 Mos. 2, 18.

10. Darum soll das Weib *eine Macht auf dem Haupt haben, †um der Engel willen. *1 Mos. 24, 65. (Ps. 60, 9.)

†c. 4, 9. 1 Tim. 5, 21. (Eph. 3, 10.)

11. Doch ist weder das Weib ohne den Mann, noch der Mann ohne das Weib in dem Herrn.

12. Denn wie das Weib von dem Manne, also *kommt auch der Mann durch das Weib; Alles aber von Gott. *Hiob 14, 1.

13. Richtet bey euch selbst, ob es wohl stehet, daß ein Weib unbedeckt vor Gott bete. v. 6. c. 10, 15.

14. Lehret euch nicht die Natur selbst, daß einem Manne eine Unehre ist, so er langes Haar trägt? (4 Mos. 6, 5. 2 Sam. 14, 26.)

15. Und dem Weibe eine Ehre, so sie langes Haar trägt? Denn das Haar ist ihr zur Decke gegeben. (1 Mos. 20, 16.)

16. So aber Jemand Lust zu *zanken hat: der wisse, daß wir solche Gewohnheit nicht haben, †die Gemeinen Gottes auch nicht. *1 Tim. 6, 4. 5. †c. 14, 33. 36.

17. Ich muß aber dieß befehlen, und kann es nicht loben, daß ihr nicht zum Bessern, sondern zum Aergern zusammen kommt. v. 2. 22.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der Gemeine, höre ich, es seyen Spaltungen unter euch; und zum Theil glaube ichs. c. 3, 3 rc. 12, 25.

19. Denn *es müssen auch Rotten unter euch seyn, †auf daß die Rechtschaffenen offenbar unter euch werden.

*Matth. 18, 7. Gal. 5, 20. †1 Joh. 2, 19. Luc. 2, 35.

20. Wenn ihr nun zusammen kommt, so heißt das nicht des Herrn Abendmahl essen.

21. Denn ein Jeglicher nimmt sein eigenes Abendmahl vorhin bey dem Essen, und Einer ist hungrig, der Andere ist trunken.

v. 33.

22. Habet ihr denn nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeine Gottes, und beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich euch nicht. Jac. 2, 5. 6.

23. Denn *ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich euch auch gegeben habe: †daß der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm das Brod,

*c. 15, 3. Gal. 1, 12. †Matth. 26, 26 rc.

24. Dankete und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch *gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß. *Jes. 53, 5.

25. Deßgleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Luc. 22, 20.

26. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod *verkündigen, †bis daß er kommt. *2 Mos. 12, 26. 27. 13, 14 rc. †Matth. 26, 29.

27. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem *Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. *c. 10, 21.

28. Der Mensch *prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.

*2 Kor. 13, 5. Gal. 6, 4.

29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber ein Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet *den Leib des Herrn. *c. 10, 16. 17.

30. Darum sind so viel Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen.

31. Denn so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet.

Ps. 32, 5. Hiob 31, 33.

32. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden.

Hebr. 12, 5. 6. Jes. 27, 8. Weish. 12, 22. Jud. 8, 22.

33. Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre Einer des Andern. v. 21.

34. Hungert Jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammen

kommet. Das Uebrige aber will ich ordnen, *wenn ich komme. *c. 16, 5. 4, 21.

Das 12. Capitel.

Von den geistlichen Gaben. Der Leib und die Glieder.

Von den *geistlichen Gaben aber †will ich euch, lieben Brüder, nicht verhalten. *c. 14, 1. †c. 10, 1.

2. Ihr wisset, *daß ihr, da ihr Heiden waret, seyd hingegangen zu den †stummen Götzen, wie ihr geführet wurdet. *c. 6, 11. Ephes. 2, 11. 12. †Hab. 2, 18. 19.

3. Darum thue ich euch kund, daß Niemand Jesum verfluchet, der durch den Geist Gottes redet; und Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. Matth. 16, 16. 17. Marc. 9, 39. 1 Joh. 4, 2. 3.

4. Es sind mancherley Gaben, aber es ist Ein Geist. v. 11. Röm. 12, 6. Eph. 4, 4. 7. Weish. 7, 27.

5. Und es sind mancherley Aemter, aber es ist Ein Herr. v. 28. c. 8, 6.

6. Und es sind mancherley Wirkungen, aber es ist Ein Gott, der da wirket Alles in Allen. Eph. 4, 6. 1, 23.

7. Einem Jeglichen aber wird gegeben die Erweisung des Geistes zum gemeinen Nutzen. c. 14, 26. Röm. 14, 19.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der *Weisheit; dem Andern wird gegeben zu reden von der †Erkenntniß, nach demselbigen Geist; Röm. 11, 33. *c. 2, 7. †c. 13, 2.

9. Einem Andern der *Glaube, in demselbigen Geist; einem Andern †die Gabe gesund zu machen, in dem einigen Geist; *c. 13, 2. †Jac. 5, 15.

10. Einem Andern Wunder zu thun; einem Andern *Weissagung; einem Andern **Geister zu unterscheiden; einem Andern †mancherley Sprachen; einem Andern die Sprachen auszulegen. *c. 14, 1. 24. **c. 14, 29. 1 Joh. 4, 1. Weish. 7, 20. 23. †v. 30. c. 14, 5.

11. Dieß Alles aber wirket der einige und selbe Geist, und theilet einem Jeglichen insonderheit zu, nachdem er will. c. 7, 7. Röm. 12, 3. Hebr. 2, 4.

12. Denn gleichwie der Leib Einer ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber des Einen Leibes, wiewohl ihrer viele sind, sind doch Ein Leib: also auch Christus. c. 10, 17. Röm. 12, 4 rc.

13. Denn wir sind *durch Einen Geist alle zu Einem Leibe getauft, †wir seyen Juden oder Griechen, Knechte oder Freye; und sind alle zu Einem Geist getränket. *c. 10, 2—4. Eph. 4, 4. †Gal. 3, 28.

14. Denn auch der Leib ist nicht Ein Glied, sondern viele. v. 19. 20.

15. So nun der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Theil nicht: sollte er um deßwillen nicht des Leibes Theil seyn?

16. Und so das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht des Leibes Theil: sollte es um deßwillen nicht des Leibes Theil seyn?

17. Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?

18. Nun aber hat Gott die Glieder gesetzet, ein jegliches derselben am Leibe, *wie er gewollt hat. Col. 2, 19. *c. 15, 38.

19. So aber alle Ein Glied wären, wo bliebe der Leib? v. 14.

20. Nun aber sind der Glieder viele, aber der Leib ist Einer.

21. Es kann das Auge nicht sagen zu der Hand: Ich bedarf dein nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die uns dünken die schwächeren zu seyn, sind die nöthigen;

23. Und die uns dünken die unehrlichern am Leibe zu seyn, denselbigen legen wir desto mehr Ehre an; und die uns übel anstehen, die schmücket man desto mehr;

24. Denn die uns wohl anstehen, die bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib also vermenget, und dem geringern Gliede mehr Ehre gegeben,

25. Auf daß nicht eine Spaltung im Leibe sey, sondern die Glieder für einander gleich sorgen.

26. Und so Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. Röm. 12, 15.

27. Ihr aber seyd der Leib Christi, und theilweise seyd ihr Glieder. Röm. 12, 5.

28. Und Gott hat Etliche gesetzet in der Gemeine aufs erste zu Aposteln, aufs andere zu Propheten, aufs dritte zu Lehrern, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherley Sprachen. v. 8—10. Eph. 4, 11. 12.

29. Sind sie Alle Apostel? Sind sie Alle Propheten? Sind sie Alle Lehrer? Sind sie Alle Wunderthäter?

30. Haben sie Alle Gaben gesund zu machen? Reden sie Alle mit Sprachen? Können sie Alle auslegen?

31. Strebet aber nach den *besseren Gaben. Und ich will euch noch einen köstlichern Weg zeigen. *c. 14, 1 ꝛc.

Das 13. Capitel.

Das Lob der Liebe.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte die Liebe nicht: so wäre ich ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle. c. 14, 6—9.

2. Und *wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntniß, und hätte allen Glauben, †also daß ich Berge versetzte, und hätte die Liebe nicht: so wäre ich Nichts.
*c. 12, 8—10. 8, 2. 9. †Matth. 7, 22. 17, 20.

3. Und *wenn ich mit aller meiner Habe die Armen speisete, und **ließe meinen Leib brennen, und hätte die Liebe nicht: †so wäre mirs nichts nütze.
*Matth. 6, 1 ꝛc. **Dan. 3, 28. †Hohel. 8, 7.

4. Die Liebe ist langmüthig und freundlich; die Liebe eifert nicht; die Liebe treibet nicht Muthwillen, sie *blähet sich nicht;
Jac. 5, 17. *c. 8, 1.

5. Sie stellet sich nicht ungeberdig, *sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie gedenket nicht des Bösen;
*Phil. 2, 4. 21.

6. Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit;

7. Sie *verträgt Alles, sie glaubet Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles.
*c. 9, 12. Röm. 15, 1. Spr. 10, 12.

8. Die Liebe höret nimmer auf; so doch die Weissagungen vergehen werden, und die Sprachen schweigen werden, und die Erkenntniß vergehen wird.
c. 12, 10.

9. Denn unser Erkennen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk vergehen.
Eph. 4, 13.

11. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, hatte Gedanken wie ein Kind, und war klug wie ein Kind; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12. Wir *sehen jetzt durch einen Spiegel im Räthsel; dann aber **von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ichs recht erkennen, †gleichwie auch ich erkannt bin. *2 Kor. 5, 7. (12, 4.)
2 Petr. 1, 19. **4 Mos. 12, 8. †c. 8, 3. 1 Joh. 3, 2.

13. Nun aber bleibet *Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drey; †aber die Liebe ist die Größeste unter ihnen. *1 Thess. 1, 3.
Hebr. 10, 22—24. †1 Petr. 4, 8. Col. 3, 14. 1 Joh. 4, 16.

Das 14. Capitel.

Rechter Gebrauch der geistlichen Gaben, sonderlich der Weissagung und des Zungenredens. Ordnung in der Gemeine.

Strebet nach der Liebe; fleißiget euch der geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr weissagen möget. c. 12, 1. 10. 31.

2. Denn der *mit Zungen redet, der redet nicht den Menschen, sondern Gotte; denn †es vernimmt es Niemand, im Geist aber redet er Geheimnisse.
*Apost. 10, 46. †v. 5. 14. 28.

3. Wer aber weissaget, der redet den Menschen zur Erbauung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung. Röm. 15, 4.

4. Wer mit Zungen redet, der erbauet sich selbst; wer aber weissaget, der erbauet die Gemeine.

5. Ich wollte, daß ihr Alle mit Zungen reden könntet; *aber vielmehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissaget, ist größer, denn der mit Zungen redet; es sey denn, daß ers †auch auslege, daß die Gemeine davon Erbauung empfahe.
*4 Mos. 11, 29. †c. 12, 10.

6. Nun aber, lieben Brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit Zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete *entweder durch Offenbarung, oder durch Erkenntniß, oder durch Weissagung, oder durch Lehre?
*c. 12, 8. Röm. 12, 7. Gal. 2, 2.

7. Hält sichs doch auch also mit den leblosen Dingen, die einen Laut geben, es sey eine Pfeife, oder eine Harfe: wenn sie nicht unterschiedliche Töne von sich geben, wie kann man wissen, was gepfiffen oder geharfet wird?

8. Und so die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer will sich zum Streit rüsten?
4 Mos. 10, 2 ꝛc.

9. Also auch ihr, wenn ihr mit der Zunge nicht eine verständliche Rede gebet, wie kann man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den Wind reden.

10. Es ist wohl so mancherley Art Stimmen in der Welt, und ist ihrer keine stumm.
Ps. 19, 4.

11. So ich nun nicht weiß der Stimme

Deutung: werde ich ein Fremdling seyn dem, der da redet, und der da redet, wird mir ein Fremdling seyn.

12. Also auch ihr, sintemal ihr euch fleißiget der geistlichen Gaben, trachtet, daß ihr zur Erbauung der Gemeine daran reich werdet. v. 1—4.

13. Darum, wer mit Zungen redet, der bete, daß ers auch auslege. v. 5.

14. Denn so ich mit Zungen bete, so betet mein Geist; aber mein Sinn bringet Niemand Frucht. v. 9.

15. Wie soll es denn nun seyn? Ich will beten mit dem Geist, und will beten auch mit dem Sinn; ich will *Psalmen singen mit dem Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn.

*Eph. 5, 19. Jac. 5, 13.

16. Denn wenn du lobpreisest mit dem Geist: wie soll der, so an des Layen Statt stehet, *das Amen sagen auf deine Danksagung; sintemal er nicht verstehet, was du sagest? *1 Chron. 17, 36. Neh. 8, 6.

17. Du danksagest wohl fein, aber der Andere wird nicht davon erbauet.

18. Ich danke meinem Gott, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr Alle.

19. Aber ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch Andere unterweise, denn zehn tausend Worte mit Zungen.

20. Lieben Brüder, werdet nicht Kinder am Verständniß; sondern an der Bosheit seyd Kinder, am Verständniß aber werdet vollkommen.

Eph. 4, 14. Röm. 16, 19. Hebr. 5, 14.

21. Im Gesetz stehet geschrieben: *Ich will mit andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr. *Jes. 28, 11. 12. (Jer. 5, 15.)

22. Darum so sind die Zungen zum Zeichen, nicht den Gläubigen, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Gläubigen.

23. Wenn nun die ganze Gemeine zusammen käme an einem Ort, und redeten Alle mit Zungen; es kämen aber hinein Layen oder Ungläubige: würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

Apost. 2, 12. 13.

24. So sie aber Alle weissagten, und käme dann ein Ungläubiger oder Laye hinein: der würde von ihnen Allen gestraft, und von Allen gerichtet. c. 2, 15. Hebr. 4, 12.

25. Und also würde *das Verborgene seines Herzens offenbar; und †er würde also fallen auf sein Angesicht, Gott anbeten und bekennen, daß Gott wahrhaftig in euch sey. *Röm. 2, 16. †Jes. 60, 14. 45, 14.

26. Wie soll es denn nun seyn, lieben Brüder? Wenn *ihr zusammen kommt, so hat ein Jeglicher von euch **Psalmen, er hat Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung. Lasset es Alles zur Erbauung geschehen.

*c. 11, 18. 20. **v. 15. 6

27. So Jemand mit Zungen redet, so sey es zu Zween, oder aufs meiste Drey, eins ums andere; und Einer lege es aus.

28. Ist aber kein Ausleger da, so schweige er in der Gemeine, rede aber ihm selber und Gotte. v. 2—4.

29. Die Weissager aber lasset reden zu Zween oder Drey, und die Andern lasset *richten.

*c. 12, 10. 1 Thess. 5, 21. Röm. 12, 7. Apost. 17, 11.

30. So aber eine Offenbarung geschiehet einem Andern, der da sitzet, so schweige der Erste.

31. Denn ihr könnet nach einander Alle weissagen, auf daß Alle lernen, und Alle ermahnet werden.

32. Und die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan.

33. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinen der Heiligen. c. 11, 16. 7, 15.

34. Eure Weiber lasset schweigen in den Gemeinen; denn es ist ihnen nicht befohlen, daß sie reden, sondern unterthan seyen, *wie auch das Gesetz sagt.

c. 11, 3 rc. 1 Tim. 2, 12. *1 Mos. 3, 16. Tit. 2, 5.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so lasset sie daheim ihre Männer fragen. Es stehet den Weibern übel an, in der Gemeine reden.

36. Oder ist das Wort Gottes von Euch ausgegangen? Oder ists allein zu Euch gekommen? v. 33.

37. So sich Jemand lässet dünken, er sey ein Prophet, oder geistlich, der erkenne, was ich euch schreibe, daß es des Herrn Gebote sind. c. 10, 15. 2 Kor. 10, 7. 1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber Jemand unwissend, der sey unwissend. Offb. 22, 11.

39. Darum, lieben Brüder, fleißiget euch des Weissagens, und wehret nicht mit Zungen zu reden. v. 1.

40. Lasset aber Alles ehrbarlich und ordentlich zugehen. v. 26. Col. 2, 5.

Das 15. Capitel.

Das Evangelium nach der Schrift. Von der Auferstehung der Todten wider die Zweifler.

Ich erinnere euch aber, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,

Gal. 1, 11. 12. 1 Theff. 2, 13.

2. Durch welches *ihr auch selig werdet, welcher Gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behaltet; +es wäre denn, daß ihr es umsonst geglaubet hättet.

*c. 1, 21. †2 Kor. 6, 1. Gal. 3, 4.

3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, *was ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben ist für unsere Sünden, +nach der Schrift;

*c. 11, 23. †c. 5, 7. Jes. 53, 8 rc. Apost. 8, 35. 17, 2 rc.

4. Und daß er begraben ist, und daß er auferstanden ist am dritten Tage, nach der Schrift. Ps. 16, 10. Hos. 6, 2. Matth. 12, 40.

5. Und daß er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den Zwölfen;

c. 1, 12. Luc. 24, 34. 36.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auf einmal, deren die meisten noch leben, etliche aber sind *entschlafen. Matth. 28, 10. *v. 20.

7. Darnach ist er gesehen worden von *Jakobo, darnach +von allen Aposteln.

*Gal. 1, 19. †Luc. 24, 50.

8. Am letzten unter Allen ist er auch von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. c. 9, 1. Apost. 9, 3 rc. 22, 14. 26, 19.

9. Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, ein Apostel zu heißen, darum daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe.

Eph. 3, 8. 1 Tim. 1, 13.

10. Aber von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie Alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

c. 1, 28. 3, 10. 1 Tim. 1, 14. 2 Kor. 11, 5. 23. 12, 11.

11. Es sey nun ich oder Jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

c. 3, 7.

12. So aber Christus geprediget wird, daß er ist von den Todten auferstanden: wie sagen denn Etliche unter euch, es sey keine Auferstehung der Todten?

2 Tim. 2, 17. 18.

13. Ist aber keine Auferstehung der Todten, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeuget hätten, er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, woferne die Todten nicht auferstehen.

Apost. 1, 22.

16. Denn so die Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seyd ihr noch in euern Sünden; v. 2. 3. 14.

18. So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren. 1 Theff. 4, 14.

19. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. v. 32. c. 4, 9.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling geworden unter den Entschlafenen.

Apost. 26, 23. Col. 1, 18.

21. Sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Röm. 5, 12. 18. 21.

22. Denn gleichwie sie in Adam Alle sterben, also werden sie in Christo Alle lebendig gemacht werden. Röm. 5, 15 rc.

23. Ein Jeglicher aber in seiner Ordnung. *Der Erstling Christus. +Darnach die Christo angehören, bey seiner Zukunft.

*v. 20. †1 Theff. 4, 16. 2 Theff. 2, 8.

24. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

v. 28. Offb. 20, 13.

25. Er muß aber herrschen, *bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege.

*Ps. 110, 1.

26. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. v. 54 rc. Offb. 20, 14.

27. Denn er hat ihm Alles unter seine Füße gethan. *Wenn er aber sagt, daß Alles unterthan sey, ists offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm Alles untergethan hat. *Ps. 8, 7. Hebr. 2, 8.

28. Wenn aber Alles ihm unterthan seyn wird, alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan werden dem, der ihm Alles untergethan hat, auf daß Gott sey Alles in Allen. c. 3, 23. 11, 3. Luc. 1, 33.

29. Was machen sonst, die sich taufen lassen über den Todten, so allerdinge die

Todten nicht auferstehen? Was lassen sie
sich doch taufen über den Todten?
30. Was stehen auch wir alle Stunden
in der Gefahr? c. 4, 9 rc. Röm. 8, 36.
31. Bey *meinem Ruhm an euch, den
ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn,
**ich sterbe täglich. *c. 9, 15. 2 Kor. 4, 13.
1 Theff. 2, 19. **2 Kor. 1, 8. 4, 10 rc.
32. Habe ich *nach menschlicher Mei-
nung **zu Ephesus mit wilden Thieren
gefochten, was hilft mirs, so die Todten
nicht auferstehen? †Lasset uns essen und
trinken, denn morgen sind wir todt!
*c. 9, 26. **Apost. 19, 29 rc. †Jes. 22, 13.
33. Lasset euch nicht verführen. Böse
Geschwätze verderben gute Sitten. Eph. 5, 6.
34. Werdet doch einmal recht *nüchtern,
und sündiget nicht; denn **Etliche wissen
nichts von Gott, das sage ich euch zur
Schande. *Eph. 5, 14. 18. 1 Theff. 5, 6.
2 Tim. 2, 26. **c. 8, 1. 6, 5. 1 Theff. 4, 5.
35. Aber es möchte Jemand sagen: Wie
werden die Todten auferstehen? Und *mit
welcherley Leibe werden sie kommen?
*Jes. 26, 19.
36. Du Narr, das du säest, wird nicht
lebendig, es sterbe denn. Joh. 12, 24.
37. Und das du säest, da säest du ja
nicht den Leib, der werden soll, sondern
ein bloßes Korn, etwa Weizen, oder der
andern eins.
38. Gott aber gibt ihm einen Leib, *wie
er gewollt hat, und **einem jeglichen der
Samen seinen eigenen Leib.
*c. 12, 18. **1 Mos. 1, 11.
39. Nicht alles Fleisch ist einerley Fleisch;
sondern ein anderes Fleisch ist der Men-
schen, ein anderes des Viehes, ein anderes
der *Fische, ein anderes der Vögel.
*4 Mos. 11, 21. 22.
40. Und es sind himmlische Körper, und
irdische Körper. Aber eine andere Herr-
lichkeit haben die himmlischen, und *eine
andere die irdischen. *1 Petr. 1, 24.
41. Eine andere Klarheit hat die Sonne,
eine andere Klarheit hat der Mond, eine
andere Klarheit haben die Sterne; denn ein
Stern ist von dem andern verschieden an
Klarheit. Dan. 12, 3. Matth. 13, 43.
42. Also auch die Auferstehung der Tod-
ten. Es wird gesäet verweslich, und wird
auferstehen unverweslich.
43. Es wird gesäet in Unehre, und wird
auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet
in Schwachheit, und wird auferstehen in
Kraft. v. 49. 2 Kor. 4, 10 11. Phil. 3 21. Col. 3 4.
44. Es wird gesäet ein *seelischer Leib,
und wird auferstehen ein geistlicher Leib.
Es gibt einen seelischen Leib, und gibt ei-
nen geistlichen Leib. *c. 2, 14.
45. So stehet auch geschrieben: *Der
erste Mensch, Adam, ist geworden zur le-
bendigen Seele; **der letzte Adam zum
lebendigmachenden Geist.
*1 Mos. 2, 7. **Röm. 5, 14. 17. Hiob 19, 25.
46. Aber der geistliche Leib ist nicht der
erste, sondern der seelische; darnach der
geistliche.
47. Der erste Mensch ist *von der Erde
irdisch; der andere Mensch ist **der Herr
vom Himmel. *1 Mos. 2, 7. 3, 19. **Joh. 3, 13. 31.
48. Welcherley der Irdische, solcherley
sind auch die Irdischen; und welcherley
der Himmlische, solcherley sind auch die
Himmlischen.
49. Und wie wir getragen haben das
Bild des Irdischen, also werden wir auch
tragen das Bild des Himmlischen.
Röm. 8, 29. 1 Joh. 3, 2.
50. Davon sage ich aber, lieben Brüder,
daß Fleisch und Blut das Reich Gottes
nicht können ererben, noch das Verwesliche
wird erben das Unverwesliche.
Joh. 1, 13. 3, 6. Matth. 16, 17.
51. Siehe, *ich sage euch ein Geheimniß:
**Wir werden nicht alle entschlafen, wir
werden aber alle verwandelt werden;
*Röm. 11, 25. **1 Theff. 4, 15 rc.
52. Plötzlich, in einem Augenblick, *bey
der letzten Posaune. Denn es wird die
Posaune schallen, und die Todten werden
auferstehen unverweslich, und wir werden
verwandelt werden.
*1 Theff. 4, 16. Matth. 24, 31. Sach. 9, 14.
53. Denn dieß Verwesliche muß anziehen
die Unverweslichkeit, und dieß Sterbliche
muß anziehen die Unsterblichkeit.
v. 42. 49. 50. 2 Kor. 5, 4.
54. Wenn aber dieß Verwesliche wird
anziehen die Unverweslichkeit, und dieß
Sterbliche wird anziehen die Unsterblich-
keit: dann wird geschehen das Wort, das
geschrieben steht:
55. *Der Tod ist verschlungen in den
Sieg. **Tod, wo ist dein Stachel? Hölle,
wo ist dein Sieg? *Jes. 25, 8. **Hos. 13, 14.
56. Aber der Stachel des Todes ist die
Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das
Gesetz. Röm. 6, 14. 7, 13 rc.
57. Gott aber sey Dank, der uns den Sieg
gegeben hat durch unsern Herrn Jesum
Christum. Röm. 7, 25. 8, 37. 2 Tim. 1, 10. 1 Joh. 5, 4. 5

58. Darum, meine lieben Brüder, *wer-
det fest, unbeweglich, und nehmet immer
zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr
wisset, **daß eure Arbeit nicht vergeblich
ist in dem Herrn. *Col. 1, 23. 11. 2 Theß. 1, 3.
**Phil. 2, 16. 2 Chron. 15, 7. Sir. 51, 37.

Das 16. Capitel.

Von Sammlung einer Beysteuer für die dürftigen Christen zu Jerusalem. Ermahnungen, Grüße und Schluß.

Von der *Sammlung aber für die Heiligen,
wie ich **den Gemeinen in Galatia geord-
net habe, also thuet auch ihr.
*2 Kor. 8, 1 ꝛc. 9, 1 ꝛc. **Gal. 1, 2.
2. Auf jeglichen *ersten Wochentag lege
bey sich selbst ein Jeglicher unter euch, und
spare auf, was ihm gelingen mag, auf
daß nicht, wenn ich komme, dann erst zu
sammeln sey.
*Marc. 16, 2. Apost. 20, 7. Offb. 1, 10.
3. Wenn ich aber dargekommen bin,
welche ihr für tüchtig ansehet, die will ich
mit Briefen senden, daß sie hinbringen
eure Wohlthat gen Jerusalem.
2 Kor. 8, 16. 19.
4. So es aber werth ist, daß ich auch
hinreise, sollen sie mit mir reisen.
5. Ich will aber zu euch kommen, wenn
ich durch Macedonia gezogen bin; denn
durch Macedonia werde ich ziehen.
Apost. 19, 21.
6. Bey euch aber werde ich vielleicht blei-
ben, oder auch *wintern, auf daß ihr mich
**geleitet, wo ich hinziehen werde.
*Apost. 27, 12. **Röm. 15, 24.
7. Denn ich will euch jetzt nicht sehen im
Vorüberziehen; denn ich hoffe etliche Zeit
bey euch zu bleiben, *so es der Herr zu-
läßt. 2 Kor. 1, 16. *c. 4, 19. Apost. 18, 21.
8. Ich werde aber *zu Ephesus bleiben
**bis auf Pfingsten. *v. 19. c. 15, 32. **c. 5, 8.
9. Denn mir ist eine große Thür aufge-
than, voller Wirksamkeit, und sind viel
Widerwärtige da. Apost. 14, 27. 2 Kor. 2, 12.
10. So *Timotheus kommt, so sehet zu,
daß er ohne Furcht bey euch sey; denn
**er treibet das Werk des Herrn, wie auch
ich. *c. 4, 17. **Phil. 1, 1. 2, 20.
11. Daß *ihn nun nicht Jemand ver-
achte. **Geleitet ihn aber im Frieden,
daß er zu mir komme; denn ich warte sein
mit den Brüdern. *1 Tim. 4, 12. **v. 6.
12. Von dem Bruder *Apollos aber wis-
set, daß ich ihn viel ermahnet habe, daß
er zu euch käme mit den Brüdern, und es
war allerdinge sein Wille nicht, daß er
jetzt käme; er wird aber kommen, wenn
es ihm gelegene Zeit seyn wird. *c. 3, 5. 6.
13. Wachet, stehet im Glauben, seyd
männlich und seyd stark.
c. 15, 34. 58. 2 Kor. 1, 24. Matth. 25, 13. Eph. 6, 10.
14. Alle eure Dinge lasset in der Liebe
geschehen. c. 8, 1. 13, 1. Col. 3, 14.
15. Ich ermahne euch aber, lieben Brü-
der: ihr kennet *das Haus Stephanä, daß
sie sind **die Erstlinge in Achaja, †und
haben sich selbst verordnet zum Dienst den
Heiligen; *c. 1, 16.
**2 Kor. 1, 1. Apost. 18, 12. Röm. 16, 5. †Hebr. 6, 10.
16. Auf daß auch ihr solchen unterthan
seyet, und Allen, die mitwirken und ar-
beiten. v. 10. c. 3, 9. 4, 8. Phil. 2, 30.
17. Ich freue mich über der Gegenwart
Stephanä und Fortunati und Achaici;
denn *wo ich euer Mangel hatte, das ha-
ben sie erstattet. *2 Kor. 11, 9. Phil. 2, 30.
18. Sie haben erquicket *meinen und
euern Geist. **Erkennet, die solche sind.
*2 Kor. 1, 6. 7. 7, 13. **Phil. 2, 29. 1 Theß. 5, 12. 13.
19. Es grüßen euch *die Gemeinen in
Asia. Es grüßen euch in dem Herrn viel-
mal **Aquila und Priscilla, sammt †der
Gemeine in ihrem Hause.
*Apost. 19, 10. Offb. 1, 4. 11. **Apost. 18, 2. †Röm. 16, 5.
20. Es grüßen euch alle Brüder. Grü-
ßet einander mit dem heiligen Kuß.
Röm. 16, 16. 2 Kor. 13, 12.
21. Mein Gruß mit meiner Pauli Hand.
Col. 4, 18. 2 Theß. 3, 17.
22. So Jemand den Herrn Jesum Christ
nicht lieb hat, *der sey Anathema; Ma-
ran atha. Eph. 6, 24. *Gal. 1, 8.
23. Die Gnade des Herrn Jesu Christi
sey mit euch. Röm. 16, 24. Gal. 6, 18. Phil. 4, 23.
24. Meine Liebe sey mit euch Allen in
Christo Jesu. Amen. 2 Kor. 12, 15.

[Die erste Epistel an die Korinther, gesandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.]

Die andere Epistel St. Pauli an die Korinther.

Das 1. Capitel.

Gruß. Des Apostels Trost, Leiden und Beständigkeit.

Paulus, *ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, **und Bruder Timotheus, der Gemeine Gottes zu Korinth, sammt allen Heiligen in ganz †Achaja:
*1 Kor. 1, 1. Gal. 1, 1. **1 Kor. 16, 10. 11. Phil. 1, 1. †1 Kor. 16, 15.

2. Gnade sey mit euch und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! 1 Kor. 1, 3. Gal. 1, 3.

3. Gelobet sey der Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes,
c. 11, 31. Eph. 1, 3. Luc. 6, 36. Röm. 15, 5.

4. Der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley Trübsal, mit dem Trost, damit wir selbst getröstet werden von Gott.
c. 7, 6. Ps. 94, 19.

5. Denn gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also haben wir durch Christum auch unseres Trostes viel. c. 4, 10. Col. 1, 24.

6. Haben wir aber Trübsal, *so geschiehet es euch zum Trost und Heil; oder werden wir getröstet, so geschiehet es euch zum Troste, welcher sich kräftig erweiset in der Geduld derselbigen Leiden, die auch wir leiden. *c. 4, 15. Phil. 1, 29. 30.

7. Und stehet unsere Hoffnung fest für euch, dieweil wir wissen, daß, wie ihr des Leidens Mitgenossen seyd, also auch des Trostes.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben Brüder, *von unserer Trübsal, die uns in Asia widerfahren ist, da wir über die Maaße beschweret waren, **über Macht, †also daß wir auch am Leben verzweifelten;
*1 Kor. 15, 32. Apost. 19, 22 zc. **1 Kor. 10, 13. †Apost. 27, 20.

9. Ja, hatten uns bey uns selber das Todesurtheil gesprochen, auf daß wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern *auf Gott, der die Todten auferwecket. *Röm. 4, 17.

10. Welcher uns von solchem Tode erlöset hat, und noch erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen,
2 Tim. 3, 11. 4, 18. Hiob 5, 19.

11. Durch Mithülfe auch eurer Fürbitte für uns; auf daß für die Gabe, so aus vieler Personen Bitten uns widerfähret, von Vielen über uns gedanket werde.
c. 4, 15. Eph. 6, 18. 19. 1 Theff. 5, 25.

12. Denn unser Ruhm ist der: *das Zeugniß unsers Gewissens, daß wir **in Einfalt und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes, auf der Welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch. *Hebr. 13, 18. **c. 2, 17.
1 Kor. 1, 17 zc. 2, 4. 13. Jac. 3, 15. 1 Theff. 2, 10.

13. Denn wir schreiben euch nichts Anderes, denn das ihr leset, oder auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdets auch bis an das Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt.

14. Denn wir sind euer Ruhm, gleichwie auch ihr unser Ruhm seyd, auf des Herrn Jesu Tag. c. 3, 1. Phil. 2, 16. 1 Theff. 2, 19.

15. Und in solchem Vertrauen *gedachte ich vorhin zu euch zu kommen, **auf daß ihr abermal eine Wohlthat empfinget;
*1 Kor. 16, 5. **Röm. 2, 11.

16. Und durch euch in Macedonia zu reisen, und wiederum aus Macedonia zu euch zu kommen, und *von euch geleitet zu werden in Judäa. *1 Kor. 16, 6.

17. Habe ich aber der Leichtfertigkeit gebraucht, da ich solches rathschlagte? Oder sind meine Rathschläge fleischlich, *also daß bei mir Ja Ja und Nein Nein zugleich ist? 1 Kor. 4, 18. 19. *Jac. 5, 12.

18. Aber, *o ein treuer Gott, daß unser Wort an euch nicht Ja und Nein gewesen ist! *1 Kor. 1, 9.

19. Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und *Silvanum, und Timotheum, **der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm.
*1 Theff. 1, 1. Offb. 3, 14.

20. Denn alle Gottes-Verheißungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns. Röm. 15, 8. 7. 2 Kön. 2, 10.

21. Gott ist es aber, der uns befestiget sammt euch in Christum, und *uns gesalbet; *1 Joh. 2, 27.

22. Welcher uns auch *versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand des Geistes gegeben hat. c. 5, 5. Eph. 1, 13. 14. Röm. 8, 23.
*(Joh. 6, 27.)

Das 2. Capitel.

Von Wiederaufnehmung des bußfertigen Sünders.

Ich *rufe aber Gott an zum Zeugen auf meine Seele, **daß ich aus Verschonen für euch noch nicht gen Korinth gekommen bin.

*c. 11, 31. Röm. 1, 9. **c. 12, 20. 21.

24. Nicht, *daß wir Herren wären über euern Glauben, sondern wir sind **Gehülfen eurer Freude; denn ihr stehet im Glauben.

*c. 4, 5. 1 Petr. 5, 3. Matth. 23, 8. **Phil. 1, 25.

Cap. 2. V. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht abermal in Traurigkeit zu euch käme. c. 12, 21. 13, 2.

2. Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich fröhlich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und *dasselbige habe ich euch geschrieben, auf daß ich nicht, wenn ich käme, über die traurig seyn müßte, über welche ich mich billig sollte freuen; sintemal ich mich zu euch Allen versehe, daß meine Freude euer Aller Freude sey. *1 Kor. 5.

4. Denn ich schrieb euch aus großer Trübsal und Angst des Herzens, *mit vielen Thränen; **nicht daß ihr solltet betrübt werden, sondern daß ihr die Liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch.

*Phil. 3, 18. **c. 7, 8. 2c. 12, 15.

5. So aber Jemand eine Betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, sondern zum Theil (auf daß ich nichts Härteres sage) euch Alle. 1 Kor. 5, 1. 2.

6. Es ist aber Solchem genug, daß er von Vielen also gestraft ist; c. 7, 11. 1 Kor. 5, 5.

7. So daß ihr nun dagegen ihm vielmehr vergebet, und tröstet, auf daß derselbige nicht in der allzugroßen Traurigkeit versinke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr die Liebe an ihm bethätiget.

9. Denn darum habe ich auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr euch bewähret, *gehorsam zu seyn in allen Stücken.

*c. 7, 15. Phil. 2, 12.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch; denn auch so ich etwas vergab, das vergab ich um euert willen, vor dem Angesicht Christi;

c. 5, 20. 1 Kor. 5, 4. Joh. 20, 23.

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom Satan. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im Sinn hat. 1 Theff. 3, 5.

12. Da ich aber *gen Troas kam, zu predigen das Evangelium Christi, und mir **eine Thür aufgethan war in dem Herrn:

*Apost. 20, 6. **1 Kor. 16, 9. Col. 4, 3

13. Hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titum, meinen Bruder, nicht fand; sondern ich machte meinen Abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedonia. c. 7, 5. 6.

14. Aber Gott sey gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den *Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten.

1 Kor. 15, 57. Col. 1, 23. 28. *Hohel. 1, 3. 12.

15. Denn wir sind Gott *ein guter Geruch Christi, **beydes unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden: *2 Mos. 29, 18. **c. 4, 3. 1 Kor. 1, 18.

16. Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; Jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und *wer ist hierzu tüchtig?

Luc. 2, 34. *c. 3, 5. 6.

17. Denn wir sind nicht, wie Viele, die das Wort Gottes verfälschen; sondern als aus Lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

c. 1, 12. 4, 2. 1 Kor. 2, 13. 1 Petr. 4, 11.

Das 3. Capitel.

Des evangelischen Predigtamtes Bewährung und Kraft. Buchstabe und Geist. Mosis Decke, und die Klarheit des neuen Bundes.

Heben wir denn abermal an, *uns selbst zu loben? Oder bedürfen wir, **wie Etliche, der Lobebriefe an euch, oder Lobebriefe von euch? *c. 5, 12. **c. 2, 17. 11, 13 2c.

2. Ihr seyd unser Brief, in unsere Herzen geschrieben, der vernommen und gelesen wird von allen Menschen; 1 Kor. 9, 1. 2. 3.

3. Die ihr offenbar worden, daß ihr ein Brief Christi seyd, durch unsern Dienst bereitet, geschrieben nicht *mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes; **nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens. *3 Joh. 13.

**2 Mos. 24, 12. Jer. 31, 33. Spr. 7, 3. Hes. 11, 19.

4. Ein solches Vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott.

Eph. 2, 18. 1 Petr. 1, 21.

5. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott; c. 2, 16. 4, 1. Röm. 15, 18.

6. Welcher uns auch tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments; *nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber **der Geist macht lebendig. c. 5, 18. 1 Tim. 1, 12.

*Röm. 7, 6—8, 4. Gal. 3, 21. **Joh. 6, 63.

7. So aber das Amt des Todes in Buchstaben, das in Steine gebildet war, Klarheit hatte, also daß die Kinder Israel nicht konnten anschauen das Angesicht Mosis, um der Klarheit willen seines Angesichts, *die doch aufhörete: 2 Mos. 34, 1. 29. 30. *v. 13.

8. Wie sollte nicht vielmehr *das Amt des Geistes in Klarheit stehen? *Gal. 3, 2. 5.

9. Denn so *das Amt, das die Verdammniß prediget, Klarheit hat: vielmehr ist das Amt, †das die Gerechtigkeit prediget, an Klarheit reich. *Gal. 3, 10. †c. 5, 18. 21.

10. Denn auch die Verklärung in solchem Stück nicht für Klarheit zu achten war, gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhörete, vielmehr wird in Klarheit stehen, das da bleibet. v. 7. Hebr. 7, 21 ꝛc.

12. Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir großer Freudigkeit; v. 4. 8. c. 6, 11.

13. Und thun nicht wie Moses, *der eine Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israel nicht schauen konnten †das Ende deß, das aufhörete; *2 Mos. 34, 33 ꝛc. †v. 14. Röm. 10, 4.

14. Sondern ihre Sinne sind verstockt worden. Denn bis auf den heutigen Tag bleibet dieselbe Decke bey dem Lesen des alten Testaments, und wird nicht aufgedeckt, als welche in Christo aufhöret. Röm. 11, 25. Jes. 6, 10. 29, 11. 12.

15. Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt eine Decke vor ihrem Herzen.

16. Wenn es aber sich bekehrete zu dem Herrn, so würde die Decke abgethan.

17. Denn *der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist †Freyheit. *1 Kor. 15, 45. 1 Joh. 5, 7. †Joh. 8, 36.

18. Nun aber spiegelt sich in uns Allen *mit aufgedecktem Angesichte **des Herrn Klarheit; und †wir werden verwandelt in dasselbige Bild, von einer Klarheit zur andern, als vom Herrn, der der Geist ist. *v. 12. 13. 1 Kor. 13, 12. **c. 4, 4. †Röm. 8, 29.

Das 4. Capitel.

Kraft der evangelischen Erkenntniß, auch unter der Schwachheit und Trübsal.

Darum, *dieweil wir solches Amt haben, wie uns denn Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; *c. 3, 6. 1 Kor. 7, 25. 1 Tim. 1, 16.

2. Sondern *haben abgesagt aller Heimlichkeit der Scham, und gehen nicht mit Schalkheit um, **fälschen auch nicht Gottes Wort; †sondern mit Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns an aller Menschen Gewissen vor Gott. *Röm. 1, 16. 1 Thess. 2, 5. **c. 2, 17. †c. 5, 11.

3. Ist nun auch unser Evangelium *verdeckt, so ist es in denen, †die verloren werden, verdeckt; *c. 2, 15. 16. †1 Kor. 1, 18. 2 Thess. 2, 10.

4. Bey welchen *der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß ihnen nicht scheine die Erleuchtung des Evangelii von der Klarheit Christi, †welcher ist das Ebenbild Gottes. *Eph. 2, 2. Joh. 12, 31. †Hebr. 1, 3.

5. Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christ, daß er sey der Herr, wir aber eure Knechte um Jesu willen. c. 1, 24. 1 Kor. 3, 5 ꝛc.

6. Denn der Gott, *der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor scheinen, **der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, †zur Erleuchtung der Erkenntniß von der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. *1 Mos. 1, 3. **2 Petr. 1, 19. Jes. 60, 1 ꝛc. †Eph. 1, 18 ꝛc. 3, 9.

7. Wir haben aber solchen Schatz *in irdenen Gefäßen, †auf daß die überschwängliche Kraft sey Gottes, und nicht von uns. *c. 5, 1. (Richt. 7, 16.) †Eph. 1, 19. 1 Kor. 2, 5.

8. Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Wir zagen, aber wir verzagen nicht. c. 1, 8. 6, 4. 5. 7, 5.

9. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. *Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um. *Ps. 116, 6.

10. Und *tragen allezeit umher das Sterben des Herrn Jesu an unserm Leibe, †auf daß auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde. *c. 6, 9. 1, 5. 1 Kor. 15, 31. †Phil. 3, 21. Col. 3, 4.

11. Denn wir, die wir leben, *werden immerdar in den Tod hingegeben um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch. *Röm. 8, 36. 1 Kor. 4, 9.

12. Darum so ist nun der Tod mächtig an uns, aber das Leben an euch. c. 13, 9. (1 Kor. 4, 10.)

13. Dieweil wir aber denselbigen Geist des Glaubens haben, nach dem geschrieben steht: *Ich glaube, darum rede ich: so glauben wir auch, darum so reden wir auch; *Ps. 116 10.

14. Indem wir wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns

auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch.

1 Kor. 6, 14. 15, 20 rc.

15. Denn es geschieht Alles um euert willen, auf daß die überschwängliche Gnade durch Vieler Danksagen desto reicher werde zu Gottes Preis.

c. 1, 6. 11. 9, 15. Röm. 5, 15. Ps. 50, 23.

16. Darum *werden wir nicht müde; sondern, **ob unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch †der innerliche von Tage zu Tage verneuert.

*v. 1. **v. 10. †Eph. 3, 16.

17. Denn unsere Trübsal, die augenblicklich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit;

Röm. 8, 17. 18. Ps. 30, 6.

18. Uns, die wir nicht schauen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Röm. 8, 24. 25. Hebr. 11. 1. 26. 27.

Das 5. Capitel.

Sehnsucht nach der himmlischen Wohnung. Gewicht des Apostelamts. Es ist Alles neu worden. Das Wort von der Versöhnung.

Denn wir wissen, so *unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott, ein Haus †nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel.

*c. 4, 7 Hiob 4, 19. 2 Petr. 1, 13. 14. Jes. 38, 12. †Hebr. 9, 11.

2. Und über demselbigen seufzen wir, und sehnen uns, mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet zu werden;

Röm. 8, 23.

3. So doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.

Eph. 4, 24 Offb. 3, 18. Matth. 22, 11.

4. Denn *dieweil wir in der Hütte sind, seufzen wir und sind beschweret; nicht daß wir wollten entkleidet, sondern **überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben.

*Weish. 9, 15. **1 Kor. 15, 51. 55.

5. Der uns aber zu eben demselbigen bereitet hat, das ist Gott, *der uns auch gab das Pfand des Geistes. *c. 1, 22.

6. So sind wir nun getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe daheim sind, so wallen wir von dem Herrn;

(Ruth 1, 1.) Hebr. 11, 14 rc. 13, 14.

7. Denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen; 1 Kor. 13, 12. 13. 1 Petr. 1, 8.

8. Wir sind aber getrost, und haben Lust vielmehr, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem Herrn.

c. 12, 10. Phil. 1, 23.

9. Darum fleißigen wir uns auch, wir seyen daheim oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen mögen.

Röm. 14, 7. 8. Col. 1, 10 rc. 1 Joh. 3, 2.

10. Denn wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nach dem er im Leibe gehandelt hat, es sey gut oder böse.

Röm. 14, 10. 2, 6. 1 Kor. 4, 5.

11. Dieweil wir denn wissen, *daß der Herr zu fürchten ist, **verfahren wir schön mit den Menschen, aber Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber, †daß wir auch in euern Gewissen offenbar sind.

*Hebr. 10, 31. 12, 29. **1 Kor. 9, 20 rc. †c. 4, 2.

12. Denn *wir wollen uns nicht abermal bey euch loben, sondern euch eine Ursach geben zu rühmen von uns; auf daß ihr Etwas habet wider die, **so sich nach dem Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen. *c. 3, 1. 10, 12. **c. 11, 18.

13. Denn thun wir der Sache zu viel, so thun wirs Gotte; sind wir mäßig, so sind wirs euch. c. 11, 16. 17. 12, 19.

14. Denn *die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß, **so Einer für Alle gestorben ist, so sind sie Alle gestorben. *Phil. 1, 8. **Röm. 6, 3 rc.

15. Und er ist darum für Alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Röm. 14, 8. Gal. 2, 20.

16. Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, *ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; **das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu worden.

*Röm. 7, 6. 8, 1. Gal. 6, 15. **Jes. 43, 18. 19. Offb. 21, 5.

18. Aber das Alles von Gott, *der uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christ, und uns **das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget.

*Röm. 5, 10. **c. 3, 9.

19. Denn *Gott war in Christo, und **versöhnete die Welt mit ihm selber, und †rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. *Joh. 14, 10. **Col. 1, 19. 20.

1 Joh. 2, 2. Röm. 3, 24 rc. †Ps. 32, 2.

20. So sind wir nun *Botschafter an

Christi Statt, denn **Gott vermahnet
durch uns; so bitten wir nun †an Christi
Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.
*c. 2, 10. 17. Joh. 20, 21. **1 Thess. 4, 1. Röm. 12, 1. †c. 10, 1.
21. Denn er hat den, *der von keiner
Sünde wußte, **für uns zur Sünde gemacht,
†auf daß wir würden in ihm die
Gerechtigkeit Gottes. *1 Petr. 2, 22 rc. 3, 18. 1 Joh. 3, 5. Hebr. 4, 15. **Gal. 3, 13. Röm. 8, 3. 2 Mos. 29, 14. †Röm. 8, 4. 1, 17. Col. 1, 22.

Das 6. Capitel.

Würdiger Gebrauch der Gnade Gottes. Beyspiel und Liebe der Apostel. Absonderung von den Ungläubigen.

Wir *ermahnen euch aber auch als **Mithelfer,
†daß ihr nicht vergeblich die Gnade
Gottes empfahet. *c. 5, 20. **c. 1, 24. 1 Kor. 3, 9. †1 Kor. 15, 2. Hebr. 12, 15.
2. Denn er spricht: *Ich habe dich in
der angenehmen Zeit erhöret, und habe
dir am Tage des Heils geholfen. **Sehet,
jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der
Tag des Heils. *Jes. 49, 8. **Luc. 4, 21. Hebr. 3, 7. 13.
3. Die wir *Niemand irgend ein Aergerniß
geben, auf daß **das Amt nicht verlästert
werde; *1 Kor. 10, 32. **c. 5, 18. 1 Tim. 3, 7.
4. Sondern in allen Dingen uns erweisen
als Diener Gottes, in großer Geduld
in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten, c. 4, 2. 8. 1 Kor. 4, 1.
5. In Schlägen, in Gefängnissen, *in
Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten;
c. 11, 23—27. *Apost. 19, 29. 21, 30.
6. In *Keuschheit, in **Bedacht, in Langmuth,
in Freundlichkeit, †im heiligen Geist,
in ungefärbter Liebe, *1 Petr. 1, 22. **1 Petr. 3, 7. †1 Thess. 1, 5.
7. In dem *Wort der Wahrheit, **in
der Kraft Gottes; †durch die Waffen der
Gerechtigkeit zur Rechten und Linken; *2 Tim. 2, 15. **1 Kor. 2, 4. Matth. 22, 29. †c. 10, 4.
8. Durch Ehre und Schande, durch böse
Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer,
und doch wahrhaftig; Joh. 7, 12.
9. Als die *Unbekannten, und doch bekannt;
als **die Sterbenden, und siehe,
wir leben; als die Gezüchtigten, und doch
nicht ertödtet; *Gal. 1, 22. **c. 4, 10. 11. Psalm 118, 17. 18.
10. Als die Traurigen, *aber allezeit
fröhlich; als die Armen, **aber die doch
Viele reich machen; als die Nichts inne
haben, †und doch Alles besitzen. *c. 12, 10. Phil. 4, 4. **c. 8, 9. †1 Kor. 3, 21.
11. Unser Mund hat sich zu euch aufgethan,
o ihr Korinther, unser Herz ist weit
worden. c. 7, 4. Eph. 6, 19. 1 Sam. 2, 1.
12. Ihr seyd nicht enge in uns; aber ihr
seyd enge in euern Herzen.
13. Zur gleichen Vergeltung aber (ich
rede *als mit meinen Kindern) **werdet
auch ihr weit! *1 Kor. 4, 14. **Gal. 4, 12.
14. Ziehet nicht *am fremden Joch mit
den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit
für Genieß mit der Ungerechtigkeit?
**Was hat das Licht für Gemeinschaft
mit der Finsterniß? 1 Kor. 5, 9. *5 Mos. 22, 10. **Eph. 5, 11.
15. Wie stimmet Christus mit *Belial?
Oder was für Theil hat der Gläubige mit
dem Ungläubigen? *2 Sam. 23, 6.
16. Was hat der Tempel Gottes für
eine Gleiche mit den Götzen? Ihr aber
seyd der Tempel des lebendigen Gottes;
wie denn Gott spricht: *Ich will in ihnen
wohnen, und in ihnen wandeln, und will
ihr Gott seyn, und sie sollen mein Volk
seyn. 1 Kor. 10, 7. 14. 3, 16. *3 Mos. 26, 11. 12.
17. Darum *gehet aus von ihnen, und
sondert euch ab, spricht der Herr, und
**rühret kein Unreines an: so will ich euch
annehmen, *Jes. 52, 11. Offb. 18, 4. **4 Mos. 16, 26. 3 Mos. 5, 2. 20, 25.
18. Und euer Vater seyn, und ihr sollt
meine Söhne und Töchter seyn, spricht der
allgewaltige Herr. Jer. 31, 33. 32, 38.

Das 7. Capitel.

Ermahnung zur Heiligung. Die göttliche Traurigkeit. Der Korinther Eifer und Gehorsam.

Dieweil wir nun solche Verheißungen haben,
Geliebte, so *lasset uns von aller
Befleckung des Fleisches und des Geistes
uns reinigen, und **vollbringen die Heiligung
in der Furcht Gottes. *c. 6, 17. 1 Joh. 3, 3. Judä 23. Tit. 1, 15. **Hebr. 12, 14.
2. Fasset uns; wir haben Niemand Unrecht
gethan, wir haben Niemand verletzet,
wir haben Niemand vervortheilet. c. 12, 17. Apost. 20, 33.
3. Nicht sage ich solches, euch zu verdammen;
*denn ich habe zuvor gesagt, daß ihr
in unsern Herzen seyd, mit zu sterben und
mit zu leben. *c. 6, 11—13. 4, 12. 3, 2. 1, 6. Phil. 1, 7.
4. Ich rede *mit großer Freudigkeit zu
euch, ich rühme viel von euch; ich bin erfüllet
mit Trost, ich bin überschwänglich
in Freuden, über alle unsere Trübsal. *v. 16. c. 3, 12.

5. Denn *da wir in Macedonia kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe; sondern **allenthalben waren wir in Trübsal, auswendig mancher Streit, †inwendig manche Furcht. *Apost. 20, 3. **c. 4, 8. †1 Kor. 2, 3.

6. Aber Gott, der die Niedrigen tröstet, der tröstete uns durch die Ankunft Titi. c. 1, 4. 2, 13.

7. Nicht allein aber durch seine Ankunft; sondern auch durch den Trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns euer Verlangen, euer Wehklagen, euern Eifer um mich, also daß ich mich noch mehr freuete. 1 Thess. 3, 6—8.

8. Denn ob ich euch auch durch den Brief habe traurig gemacht, reuet michs nicht. Und ob michs gereuet hätte, dieweil ich sehe, daß jener Brief, sey es für eine Weile, euch betrübet hat: c. 2, 2—4.

9. So freue ich mich nun, nicht darüber, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr seyd betrübt worden zur Reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr in nichts von uns einen Schaden nähmet.

10. Denn *die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, **die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt †wirket den Tod. *Matth. 5, 4. **v. 8. †Sir. 38, 19.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen Fleiß hat es bey euch gewirket! *dazu Verantwortung, und Unwillen, und Furcht, und Verlangen, und Eifer, und Rache. Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, **daß ihr rein seyd an der That. *v. 7. 15. **1 Kor. 5, 2. 6.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ist's doch nicht geschehen *um deß willen, der beleidiget hat, auch nicht um deß willen, der beleidiget ist; sondern um deß willen, **daß euer Fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor Gott. *c. 2, 5. **c. 2, 9.

13. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd. Ueberschwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet *über der Freude Titi; denn **sein Geist ist erquicket an euch Allen. *v. 6. 7. **1 Kor. 16, 18.

14. Denn *wenn ich ihm etwas von euch gerühmet habe, so bin ich nicht zu Schanden worden; sondern **gleichwie Alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser Ruhm bey Tito wahr worden. *2 Thess. 1, 4. **c. 1, 17. 18.

15. Und er hat um so mehr herzliche Liebe gegen euch, wenn er gedenket an euer Aller *Gehorsam, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern habt aufgenommen. *c. 2, 9. 10, 6.

16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch Alles versehen darf. 2 Thess. 3, 4. Hebr. 6, 9.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden Beysteuer für die Armen.

Ich thue euch aber kund, lieben Brüder, die Gnade Gottes, die in den Gemeinen in Macedonia gegeben ist. c. 9, 1. 2. 1 Kor. 16, 1. Röm. 15, 26.

2. Denn unter vielerley Trübsal, damit sie geprüft sind, hat ihre überschwängliche Freude und ihre tiefe Armuth sich überschwänglich erwiesen zu reicher Mildthätigkeit. c. 9. 11.

3. Denn nach Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbstwillig; Philem. 14.

4. Und fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir aufnähmen die Gnade und Beysteuer zur Handreichung, die da geschiehet den Heiligen;

5. Und nicht nur, wie wir hofften, sondern sie ergaben sich selbst zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den Willen Gottes.

6. Daher wir *Titum ermahneten, daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch ausrichtete unter euch auch diese Gnade. *c. 7, 13—15. 12, 18.

7. Aber gleichwie ihr *in allen Stücken reich seyd, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntniß, und in allerley Fleiß, und in eurer Liebe zu uns: also schaffet, daß ihr auch in dieser Gnade reich seyet. *c. 9, 8. 1 Kor. 1, 5.

8. Nicht sage ich das als Gebot; sondern dieweil Andere so fleißig sind, versuche ich auch eurer Liebe rechte Art. Philem. 8. 9. 14. 1 Joh. 3, 17. 18.

9. Denn ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist, *ward er doch arm um euert willen, auf daß ihr durch seine Armuth **reich würdet. Phil. 2, 6 ꝛc. *Matth. 8, 20. Sach. 9, 9. **Luc. 12, 21.

10. Und *meinen guten Rath hierin gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahr her, nicht allein das Thun, sondern auch **das Wollen. *1 Kor. 7, 25. **c. 9, 2.

11. Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da war ein geneigtes

Gemüth zu wollen, also auch da sey das Vollbringen, von dem, das ihr habt.
Phil. 2, 13.

12. Denn so Einer willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat.
c. 9, 7. 5 Mos. 16, 17. Spr. 3, 27. 28. Luc. 21, 3. 4.

13. Nicht daß die Andern Ruhe haben sollen, und ihr Trübsal; sondern um der Gleichheit willen.

14. So diene zu dieser Zeit euer Ueberfluß ihrem Mangel, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene euerm Mangel, und Gleichheit werde. c. 9, 12. 11, 9.

15. Wie geschrieben steht: *Der viel sammelte, hatte nicht Ueberfluß; und der wenig sammelte, hatte nicht Mangel.
*2 Mos. 16, 18.

16. Gott aber sey Dank, der eben solchen Fleiß an euch gegeben hat in das Herz Titi. v. 6. c. 9, 15.

17. Denn er nahm zwar die Ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er selbstwillig zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen Bruder mit ihm gesandt, der das Lob hat am Evangelio durch alle Gemeinen.
v. 22. c. 12, 18.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zu unserm Gefährten mit dieser Gnade, welche durch uns ausgerichtet wird dem Herrn selbst zu Ehren, und zu unserm guten Willen.

20. Indem wir zu verhüten suchen, daß uns nicht Jemand übel nachreden möge wegen solcher reichen Beysteuer, die durch uns ausgerichtet wird; 1 Petr. 2, 12.

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen.
Röm. 12, 17. Phil. 4, 8. 1 Theß. 5, 22.

22. Auch haben wir mit ihnen gesandt unsern Bruder, den wir oft erprobet haben in vielen Stücken, daß er fleißig sey, nun aber viel fleißiger. v. 18.

23. Und wir sind großer Zuversicht zu euch, es sey *Titi halben, welcher **mein Geselle und Gehülfe unter euch ist; oder unserer Brüder halben, welche †Apostel sind der Gemeinen, und eine Ehre Christi.
*v. 6. **Röm. 16, 3. †(Röm. 16, 7.)

24. Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe, und unsers Ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den Gemeinen.
v. 10 rc. c. 7, 14 rc.

Das 9. Capitel.

Fortsetzung. Der Segen des fröhlichen Gebens.

Denn von solcher Beysteuer, die den Heiligen geschiehet, ist's mir überflüssig euch zu schreiben. c. 8, 4. 20.

2. Denn ich weiß *euern guten Willen, den ich an euch rühme bey den Macedoniern [und sage]: **Achaja ist vor dem Jahr bereit gewesen. Und der Eifer, von euch ausgekommen, hat Viele gereizet.
*c. 8, 10. 11. 19. **c. 1, 1.

3. Ich habe aber diese Brüder darum gesandt, daß nicht unser Ruhm von euch zu nichte würde in dem Stück, und daß ihr bereit wäret, gleichwie ich gesagt habe:
c. 8, 22. 24.

4. Auf daß nicht, so Macedonier mit mir kämen, und euch unbereitet fänden, wir (ich will nicht sagen ihr) zu Schanden würden mit solchem zuversichtlichen Rühmen.

5. Ich habe es darum für nöthig angesehen, die Brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, vorher zu fertigen diesen zuvor verheißenen Segen, daß er bereit wäre so, *als ein Segen, und nicht als ein Geiz. *1 Sam. 25, 27. Jos. 15, 19.

6. Ich meine aber das: Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. Spr. 11, 25. 22, 8. 9. 28, 27.

7. Ein Jeglicher nach Herzens Willkühr, nicht mit Unmuth, oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.
c. 8, 12. Tob. 4, 9. Sir. 35, 8. 5 Mos. 15, 10.

8. Gott aber ist mächtig, euch mit allerley Gnade zu überschütten, daß ihr in allen Dingen allerwege alle Genüge habet, und reich seyet zu allem guten Werk.
c. 8, 7. Phil. 4, 19.

9. Wie geschrieben steht: *Er hat ausgestreuet und gegeben den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit. *Ps. 112, 9.

10. Der aber Samen reicht dem Säemann, der wird je auch Brod reichen zur Speise, und wird vermehren eure Saat, und wachsen lassen den Ertrag eurer Gerechtigkeit. Jes. 55, 10. Hos. 10, 12. Ps. 85, 11. 12.

11. Daß ihr reich seyet in allen Dingen, zu aller *Einfältigkeit, welche wirket durch uns Danksagung Gotte.
v. 13. c. 8, 2. 7. 4, 15. *Apost. 2, 47. Jac. 1, 5.

12. Denn die Handreichung dieses Dienstes erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen, sondern ist auch überschwäng-

lich durch viele Danksagungen gegen Gott; c. 8, 14. 1, 11.

13. Indem sie um der Probe willen, durch diesen Dienst gegeben, Gott preisen über euerm unterthänigen Bekenntniß des Evangelii Christi, und über eurer einfältigen Mittheilung an sie und an Alle,

14. Und über ihrem Gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überaus großen Gnade Gottes willen an euch.

15. Gott aber sey Dank für seine unaussprechliche Gabe. c. 8, 16. 9. Joh. 4, 10. Röm. 6, 23.

Das 10. Capitel.

Wider die Verunglimpfungen und den Stolz seiner Gegner und falscher Apostel.

Ich selbst Paulus aber *ermahne euch durch die Sanftmuth und Gelindigkeit Christi; **der ich persönlich unter euch geringe bin, abwesend aber dreist gegen euch. *c. 5, 20. Phil. 2, 1. **v. 10. 11. 1 Kor. 5, 3.

2. Ich bitte aber, *daß ich nicht müsse gegenwärtig dreist handeln, mit der Kühnheit, welcher ich werde geschätzet mich zu unterstehen gegen Etliche, die uns schätzen, **als wandelten wir nach dem Fleisch. *c. 13, 1–10. **c. 1, 12. 17.

3. Denn ob wir wohl im Fleische wandeln, so *streiten wir doch nicht nach dem Fleische. *1 Tim. 1, 18.

4. Denn *die Waffen unseres Streits sind nicht fleischlich, sondern **mächtig vor Gott, zu verstören Befestigungen; Weish. 18, 21. 22. *c. 6, 7. **Eph. 6, 10. 13 ꝛc.

5. Die wir Anschläge verstören, und *alle Höhe, die sich erhebet wider die Erkenntniß Gottes, und nehmen gefangen alle Gedanken unter den **Gehorsam Christi; *1 Kor. 1, 19. 4, 8. 8, 2. **Röm. 15, 18.

6. Und sind bereit zu rächen allen Ungehorsam, wenn *euer Gehorsam erfüllet ist. *c. 7, 15.

7. Sehet ihr auf *die Person von außen? **Trauet Jemand sich zu, daß er Christo angehöre, der bedenke solches wiederum aus sich selbst, daß, gleichwie er Christo angehöret, also auch wir gehören Christo an. *v. 1. **c. 11, 21. 1 Kor. 14, 37.

8. Und *so ich auch etwas weiter mich rühmete von **unserer Gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zur Erbauung, und nicht zur Verstörung, wollte ich nicht zu Schanden werden. *c. 11, 16. 12, 6. **c. 13, 10. 1 Kor. 5, 5.

9. Daß es nicht scheine, als wolle ich euch nur schrecken mit Briefen.

10. Denn die Briefe, spricht man, sind schwer und stark; aber die Gegenwärtigkeit des Leibes ist schwach, und die Rede verächtlich. v. 1. c. 11, 6. 1 Kor. 2, 3.

11. Ein solcher denke, daß, wie wir sind mit Worten in Briefen abwesend, so dürfen wir auch wohl seyn mit der That gegenwärtig. c. 12, 20. 13, 2 ꝛc.

12. Denn wir wagen uns nicht beyzurechnen oder zu vergleichen Etlichen derer, so sich selbst loben; aber dieweil sie sich an sich selbst messen, und vergleichen sich allein mit sich selbst, verstehen sie nichts. v. 18. c. 5, 12.

13. Wir aber wollen uns nicht rühmen ins Ungemessene, sondern nach dem Maaß der Richtschnur, das uns Gott abgemessen hat, zu gelangen auch bis an euch. Röm. 12, 3.

14. Denn wir strecken uns nicht zu weit aus, als wären wir nicht gelanget bis an euch; denn wir sind ja auch bis zu euch gekommen mit dem Evangelio Christi. 1 Kor. 9, 2. 4, 15.

15. Und rühmen uns nicht ungemessen in fremder Arbeit, haben aber Hoffnung, wenn nun euer Glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer Richtschnur nach, wollen viel höher noch kommen,

16. Und auch über euch hinaus das Evangelium predigen, und uns nicht rühmen in fremdem Gebiet an dem, das schon bereitet ist. Röm. 15, 20.

Das 11. Capitel.

Fortsetzung. Des Apostels ausgestandene Arbeit und Gefahren in Pflanzung der Gemeine.

Wer sich aber rühmet, der rühme sich in dem Herrn. 1 Kor. 1, 31. 3, 5.

18. Denn nicht der ist bewährt, der sich selbst lobet, sondern den der Herr lobet. v. 12. 1 Kor. 4, 5. Röm. 2, 29. Spr. 27, 2.

Cap. 11. V. 1. Ich wünschte, ihr hieltet mir ein wenig Thorheit zu gut; doch ihr haltet mir es wohl zu gut. v. 16–19. c. 12, 6.

2. Denn *ich eifere um euch mit göttlichem Eifer. Denn **ich habe euch verlobet Einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte. *c. 5, 13. **Joh. 3, 29. Eph. 5, 26 ꝛc. 3 Mos. 21, 13.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, *wie die Schlange Evam verführete mit ihrer Schalkheit, also auch euer Sinn verrücket werde von der **Einfältigkeit gegen Christum. c. 2, 11. *1 Mos. 3, 1–13. Offb. 12, 9. **c. 1, 12.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht gepredigt haben; oder ihr einen andern Geist empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt: so vertrüget ihrs gar wohl. Gal. 1, 6 2c.

5. Denn ich achte, ich sey um nichts zurückgeblieben gegen die überhohen Apostel.
v. 13. c. 12, 11. 10, 12. (Gal. 2, 6.) 1 Kor. 15, 9. 10.

6. Und *ob ich ein Laye bin im Reden, so bin ichs doch nicht in der Erkenntniß; so bin ich allenthalben offenbar worden in Allem bey euch.
*c. 10, 10. 1 Kor. 1, 17 2c. 2, 1. 13. Apost. 4, 13.

7. Oder habe ich Sünde gethan, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das Evangelium Gottes umsonst verkündiget;
c. 12, 13.

8. Und habe *andere Gemeinen beraubet, und **Sold von ihnen genommen zu dem Dienst an euch.
*Phil. 4, 10. 15. **1 Kor. 9, 7.

9. Und da ich bey euch anwesend war, und Mangel hatte, habe ich Niemand beschweret; denn *meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Macedonia kamen; und **habe mich in allen Stücken euch unlästig gehalten, und will auch noch mich also halten.
*c. 8, 14. (1 Kor. 16, 17.) **1 Thess. 2, 9.

10. So *gewiß die Wahrheit Christi in mir ist, **so soll mir dieser Ruhm in den Ländern †Achajä nicht gestopfet werden.
*Röm. 9, 1. **1 Kor. 9, 15. †c. 9, 2.

11. Warum das? *Daß ich euch nicht lieb hätte? **Gott weiß es.
*c. 12, 15. 7, 3. **c. 12, 3.

12. Was ich aber thue, das will ich ferner thun, auf daß ich die Ursach abhaue denen, die Ursach suchen, daß, worin sie sich rühmen, sie erfunden würden wie auch wir. 1 Kor. 9, 12.

13. Denn solche falsche Apostel und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln. c. 2, 17. 4, 2. Phil. 3, 2. Matth. 7, 15. 16.

14. Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichts. Matth. 4, 5. 6. Apost. 16, 16. 17.

15. Darum ist es nicht ein Großes, ob sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; *welcher Ende seyn wird nach ihren Werken.
*Phil. 3, 19. 2 Tim. 4, 14.

16. Ich sage abermal, daß nicht Jemand wähne, ich sey thöricht; wo aber nicht, so nehmet mich an auch als einen Thörichten, auf daß ich mich auch ein wenig rühme. v. 1. c. 12, 6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht nach dem Herrn, sondern als in der Thorheit, bey diesem zuversichtlichen Rühmen.
c. 12, 19.

18. Sintemal Viele sich rühmen nach dem Fleisch, will ich mich auch rühmen.
v. 22 2c. Phil. 3, 3 2c.

19. Denn ihr vertraget gerne die Narren, dieweil ihr klug seyd. v. 4. 1 Kor. 4, 10.

20. Ihr vertraget, so euch Jemand *zu Knechten macht, so euch Jemand **aufisset, so euch Jemand nimmt, so sich Jemand über euch erhebet, so euch Jemand in das Angesicht streichet.
*c. 1, 24. 1 Kor. 7, 23 **Ps. 53, 5.

21. Zur Unehre muß ich sagen, *daß wir etwa zu schwach gewesen sind. Worauf aber Jemand kühn ist, (ich rede in Thorheit) darauf bin ich auch kühn. *c. 10, 10.

22. Sie sind *Hebräer? ich auch. Sie sind Israeliten? ich auch. Sie sind Abrahams Samen? ich auch.
*Phil. 3, 5. Apost. 22, 3.

23. Sie sind Diener Christi? (ich rede thörlich) ich bins *wohl mehr. Ich habe mehr gearbeitet, ich habe viel mehr Schläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in Todesnöthen gewesen. *1 Kor. 15, 10.

24. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen *vierzig Streiche weniger einen. *5 Mos. 25, 3.

25. Ich bin dreymal *gestäupet, **einmal gesteiniget, dreymal habe ich Schiffbruch erlitten, †einen Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meers.
*Apost. 16, 22. **Apost. 14, 19. †(Apost. 27, 41 2c.)

26. Ich bin oft gereiset; ich bin in Fährlichkeit gewesen auf Flüssen, in Fährlichkeit unter Mördern, in Fährlichkeit unter meinem Volk, in Fährlichkeit unter Heiden, in Fährlichkeit in Städten, in Fährlichkeit in der Wüste, in Fährlichkeit auf dem Meer, in Fährlichkeit unter *falschen Brüdern; *Gal. 2, 4.

27. In Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;
c. 6, 4. 5. 1 Kor. 4, 11. 5 Mos. 28, 48.

28. Ohne was sich sonst zuträgt, der tägliche Anlauf an mich, *die Sorge für alle Gemeinen. *Col. 1, 28 2c. 2, 1.

29. Wer ist schwach und ich werde nicht

schwach? Wer wird geärgert, und ich
brenne nicht? 1 Kor. 9, 22.
30. So ich mich je rühmen soll, will ich
mich meiner Schwachheit rühmen. c. 12, 5. 9. 10.
31. Der Gott und Vater unsers Herrn
Jesu Christi, welcher sey gelobet in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.
v. 10. c. 1, 3. Röm. 1, 25.
32. Zu Damaskus der Landpfleger des
Königs *Aretas verwahrete die Stadt der
Damasker, und wollte mich greifen;
*(2 Macc. 5, 8.)
33. Und ich ward in einem Korbe zum
Fenster aus durch die Mauer niedergelassen, und entrann aus seinen Händen.
Apost. 9, 25. Jos. 2, 15.

Das 12. Capitel.

Fortsetzung. Seine Offenbarungen und Anfechtungen, auch uneigennützige Liebe.

Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze;
doch will ich kommen auf die Gesichte und
Offenbarungen des Herrn.
Apost. 26, 16. Gal. 2, 2.
2. Ich kenne *einen Menschen in Christo,
vor vierzehn Jahren (ist er im Leibe gewesen, so weiß ich es nicht; oder ist er
**außer dem Leibe gewesen, so weiß ich es
auch nicht; ***Gott weiß es;) da ward derselbige †entzückt ††bis in den dritten Himmel. *c. 5, 17. Gal. 2, 20. **Hes. 11, 24. ***c. 11, 11.
†Apost. 22, 17. ††Eph. 4, 10.
3. Und ich kenne denselbigen Menschen
(ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es;)
4. Er ward entzückt *in das Paradies,
und hörete unaussprechliche Worte, welche
kein Mensch sagen darf. *Luc. 23, 43.
5. Von solchem will ich mich rühmen;
von mir selbst aber will ich mich nicht rühmen, ohne meiner Schwachheiten. c. 11, 30.
6. Denn *so ich mich rühmen wollte, wäre
ich darum nicht thöricht; denn ich würde
die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich
aber deß, auf daß nicht Jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von
mir höret. *c. 10, 8. 11, 16.
7. Und auf daß ich mich nicht der hohen
Offenbarungen überhebe, ist mir gegeben
ein *Pfahl ins Fleisch, **ein Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf daß
ich mich nicht überhebe.
*4 Mos. 33, 55. **Hiob 2, 7.
8. Darüber ich dreymal zu dem Herrn
geflehet habe, daß er von mir wiche.
Matth. 26, 44.
9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an
meiner Gnade genügen; *denn meine Kraft
wird in der Schwachheit mächtig. Darum
will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheiten, auf daß die Kraft
Christi bey mir wohne. *c. 13, 4. Jes. 40, 29 rc.
10. Deßhalben *bin ich gutes Muths in
Schwachheiten, in Schmachen, in Nöthen,
in Verfolgungen, in Aengsten, um Christi
willen. Denn wenn ich schwach bin, dann
bin ich stark. *c. 6, 10. Phil. 4, 13.
11. Ich *bin ein Narr worden über dem
Rühmen; dazu habt ihr mich gezwungen.
Denn ich sollte von euch gelobet werden;
**sintemal ich um nichts zurückstehe gegen die überhohen Apostel; †wiewohl ich
nichts bin. *c. 11, 1. 16. **c. 11, 5. †1 Kor. 3, 5. 7.
12. Es sind ja eines Apostels Zeichen
unter euch geschehen, *mit aller Geduld,
**mit Zeichen, und mit Wundern, und mit
Thaten. c. 10, 8. 1 Kor. 9, 2. *c. 6, 4—6.
**Apost. 5, 12. Röm. 15, 19.
13. Welches ists, darinnen ihr verkürzt
worden seyd gegen die andern Gemeinen;
ohne daß ich selbst euch nicht habe beschweret? Vergebet mir dieses Unrecht.
c. 11, 7—11. 1 Kor. 9, 12. 18.
14. Siehe, ich bin jetzo *zum dritten Mal
bereit zu euch zu kommen, und will euch
nicht beschweren; **denn ich suche nicht
das Eure, sondern euch. †Denn es sollen
nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern.
*c. 13, 1. **(Phil. 2, 21.) †1 Kor. 4, 15. 1 Tim. 5, 4. 8.
15. Ich aber will gar gerne darlegen
und dargelegt werden für eure Seelen;
wiewohl ich, der ich euch überschwänglich
liebe, wenig geliebt werde.
c. 1, 6. Phil. 2, 17. 1 Thess. 2, 8.
16. Aber es sey, *daß ich euch nicht beschweret habe; jedoch, dieweil ich ein
Schalk war, habe ich euch mit Hinterlist
gefangen? *v. 13.
17. Habe ich euch übervortheilet durch
deren Einen, die ich zu euch gesandt habe?
c. 7, 2.
18. Ich *habe Titum ermahnet, und mit
ihm gesandt den Bruder. Hat euch etwa
Titus übervortheilet? **Haben wir nicht
in Einem Geist gewandelt? Sind wir nicht
in einerley Fußstapfen gegangen?
*c. 8, 16—18. **1 Kor. 16, 10. Phil. 1, 27. 1 Petr. 2, 21.
19. Lasset ihr euch abermal dünken, wir
verantworten uns bey euch? Vor Gott in
Christo reden wir, und das Alles, Geliebte,
euch zur Erbauung. c. 3, 1. 11, 16 rc. 2, 17.

20. Denn ich fürchte, wenn ich komme,
daß ich euch nicht finde, wie ich will, und
ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet;
daß nicht *Hader, Neid, Zorn, Zank, Af-
terreden, Ohrenblasen, Aufblähen, Auf-
ruhr da sey; c. 10, 2. 13, 2. *1 Kor. 1, 11. 4, 19. 5, 2.
21. Daß nicht, wenn ich abermal komme,
mich mein Gott demüthige bey euch, und
ich müsse leidtragen über Viele von de-
nen, die zuvor gesündiget, und nicht Buße
gethan haben, für die Unreinigkeit, und
Hurerey, und Unzucht, die sie getrieben
haben. 1 Kor. 5, 1. 6. 6, 15 rc.

Das 13. Capitel.

Drohung des Gerichts in der Kraft Christi. Vermahnung zur Selbsterkenntniß und Buße.

Komme ich *dieß dritte Mal zu euch, so
soll **in zweyer oder dreyer Zeugen Munde
bestehen allerley Sache.
*c. 12, 14. 1, 15 rc. **1 Tim. 5, 19.
2. Ich habe es zuvor gesagt, und sage es
zuvor, *als gegenwärtig zum andern Mal,
und schreibe es nun im Abwesen denen,
**die zuvor gesündiget haben, und den An-
dern allen: wenn ich abermal komme, †so
will ich nicht schonen.
*1 Kor. 5, 3. **c. 12, 21. †c. 1, 23. 1 Kor. 4, 21.
3. Sintemal ihr eine Probe haben wollt
*deß, der in mir redet, nämlich Christi,
welcher an euch nicht schwach ist, sondern
ist mächtig unter euch.
*Röm. 15, 18. Matth. 10, 20.
4. Und ob er wohl gekreuziget ist nach
der Schwachheit, so lebet er doch nach der
Kraft Gottes. Und ob wir auch schwach
sind in ihm, so werden wir doch mit ihm
nach der Kraft Gottes lebendig seyn an
euch. Röm. 6, 9. 10. Hebr. 2, 9. 4, 15. 7, 25.
5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glau-
ben seyd, *prüfet euch selbst. Oder erken-
net ihr euch selbst nicht, **daß Jesus Chri-
stus in euch ist? Es sey denn, daß ihr un-
tüchtig seyd. *1 Kor. 11, 28. **Röm. 8, 9. 10.
Col. 1, 27. Gal. 2, 20.
6. Ich hoffe aber, ihr werdet erkennen,
daß wir nicht untüchtig sind. c. 3, 6. 1, 12.
7. Ich bitte aber zu Gott, daß ihr nichts
Uebels thuet: nicht, auf daß wir tüchtig
erscheinen; sondern auf daß ihr das Gute
thuet, und wir wie die Untüchtigen seyen.
*1 Kor. 4, 8. 10.
8. Denn wir können nichts wider die
Wahrheit, sondern für die Wahrheit.
9. Wir freuen uns aber, *wenn wir
schwach sind, und ihr mächtig seyd. Und
dasselbige wünschen wir auch, nämlich
**eure Vollkommenheit. *c. 4, 12. **v. 11.
10. Derhalben ich solches abwesend schrei-
be, *auf daß nicht, wenn ich gegenwärtig
bin, ich Schärfe brauchen müsse, **nach
der Macht, welche mir der Herr, zur Er-
bauung und nicht zur Verstörung, gegeben
hat. *c. 1, 23. 2, 3. **c. 10, 8.
11. Uebrigens, lieben Brüder, *gehabt
euch wohl, **werdet vollkommen, tröstet
euch, †habt einerley Sinn, seyd friedsam:
††so wird der Gott der Liebe und des Frie-
dens mit euch seyn. *c. 1, 24. Apost. 15, 23. 29.
**1 Kor. 14, 20. 1 Theff. 4, 1. †Phil. 2, 2 rc. 1 Kor. 1, 10.
††Röm. 15, 33.
12. Grüßet einander mit dem heiligen
Kuß. Es grüßen euch alle Heiligen.
1 Kor. 16, 20. 1 Theff. 5, 26.
13. Die *Gnade unsers Herrn Jesu
Christi, und **die Liebe Gottes, und †die
Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit
euch Allen! Amen. *Gal. 6, 18. **Röm. 5, 5.
†1 Kor. 1, 9. 10. 10, 16. 17. 12, 13. Phil. 2, 1.

[Die andere Epistel an die Korinther, gesandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.]

Die Epistel St. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Von der Galater Unbeständigkeit, und Pauli unmittelbarem Apostelamt.

Paulus, ein Apostel, *nicht von Men-
schen, noch durch einen Menschen, sondern
durch Jesum Christ, und Gott den Vater,
**der ihn auferwecket hat von den Todten;
*v. 11 rc. c. 2, 6. 2 Kor. 1, 1. Tit. 1, 3. **Röm. 6, 4.
2. Und *alle Brüder, die bey mir sind:
den **Gemeinen in Galatia: *(1 Theff. 1, 1.)
Phil. 4, 21. **1 Kor. 16, 1. 1 Petr. 1, 1. Apost. 16, 6.
3. Gnade sey mit euch und Friede, von
Gott dem Vater, und unserm Herrn Jesu
Christo; Eph. 1, 2. 2 Joh. 3.
4. Der *sich selbst für unsere Sünden ge-
geben hat, auf daß er uns errettete **aus

der gegenwärtigen argen Welt, †nach dem Willen unsers Gottes und Vaters; *c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6. **Joh. 15, 19. 1 Joh. 5, 19. †Eph. 1, 9 ꝛc.

5. Welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. 2 Tim. 4, 18. Phil. 4, 20.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem, *der euch berufen hat in der Gnade Christi, **auf ein anderes Evangelium; *v. 3. 15. c. 5, 8. Röm. 9, 11. 1 Theff. 5, 24. 1 Petr. 1, 15. **2 Kor. 11, 4.

7. So doch *kein anderes ist; ohne daß Etliche sind, die **euch verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. *Apost. 4, 12. **c. 5, 10. Apost. 15, 24.

8. Aber so auch wir, *oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch geprediget haben, **der sey verflucht. *1 Kor. 13, 1. 2 Kor. 11, 14. **1 Kor. 16, 22.

9. Wie wir schon gesagt haben, so sage ich jetzt abermal: So Jemand euch Evangelium prediget anders, denn *das ihr empfangen habt, der sey verflucht. *1 Kor. 15, 1. 2.

10. Rede ich denn jetzt *Menschen oder Gott zu Dienst? Oder suche ich Menschen gefällig zu seyn? Wenn ich noch **Menschen gefällig wäre, so wäre ich †Christi Knecht nicht. *1 Theff. 2, 4. **c. 6, 12. †Röm. 1, 1. Phil. 1, 1.

11. Ich thue euch aber kund, lieben Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist. 1 Kor. 15, 1 ꝛc. 11, 23.

12. Denn Ich habe es von keinem Menschen empfangen noch gelernet, sondern durch Offenbarung Jesu Christi. Apost. 26, 16.

13. Denn ihr habt gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum, wie ich über die Maaßen die Gemeine Gottes verfolgte, und verstörete sie; Apost. 26, 4 ꝛc. 1 Tim. 1, 13.

14. Und übertraf im Judenthum Viele meines Alters in meinem Geschlecht, und war ein ausnehmender Eiferer um meine väterlichen Ueberlieferungen. Apost. 22, 3.

15. Da es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert, und berufen durch seine Gnade, Röm. 1, 1. Eph. 3, 7. Jer. 1, 5.

16. Seinen Sohn zu *offenbaren in mir, daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen sollte **unter den Heiden: alsobald besprach ich mich nicht mit †Fleisch und Blut; *Matth. 16, 17. 11, 27. **Apost. 26, 17. 9, 15. †Eph. 6, 12.

17. Ging auch nicht hinauf gen Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren; sondern zog hin in Arabia, und kehrete wiederum gen *Damaskus. *Apost. 9, 19.

18. Darnach über drey Jahre kam ich hinauf gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb funfzehn Tage bey ihm. (Apost. 9, 26.)

19. Der andern Apostel aber sahe ich keinen, ohne *Jacobum, des Herrn Bruder. *c. 2, 9. 1 Kor. 15, 7. Apost. 12, 17. Matth. 13, 55.

20. Was ich euch aber schreibe, siehe, Gott weiß, ich lüge nicht. Röm. 9, 1.

21. Darnach kam ich in die Gegenden von Syria und Cilicia. Apost. 9, 30.

22. Ich war aber unbekannt von Angesicht den christlichen Gemeinen in Judäa. Col. 2, 1.

23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der uns weiland verfolgte, der prediget jetzt den Glauben, welchen er weiland verstörete; Apost. 9, 21

24. Und priesen Gott über mir. 1 Tim. 1, 16.

Das 2. Capitel.

Pauli Vergleichung mit den andern Aposteln. Bestrafung Petri. Predigt von der Gerechtigkeit des Glaubens.

Darnach über vierzehn Jahre zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, mit Barnaba, und nahm **Titum auch mit mir. *Apost. 15, 2. **2 Kor. 8, 23. Tit. 1, 4.

2. Ich zog aber hinauf *nach einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über **dem Evangelio, das ich predige unter den Heiden; besonders aber †mit denen, die das Ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefe oder gelaufen wäre. *Apost. 13, 2. (16, 7.) **c. 1, 16. †v. 6. 9.

3. Aber es ward auch Titus, der mit mir war, nicht gezwungen sich zu beschneiden, ob er wohl ein Grieche war. Apost. 16, 3. 1 Kor. 9, 21.

4. Und zwar um der eingedrungenen *falschen Brüder willen, so neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften **unsere Freyheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen. *2 Kor. 11, 26. Apost. 15, 24. **c. 5, 1. 2 Kor. 11, 20. Col. 2, 20.

5. Und denselbigen wichen wir nicht eine Stunde, unterthan zu seyn, auf daß *die Wahrheit des Evangelii bey euch bestünde. *v. 14. c. 3, 1 ꝛc.

6. Von denen aber, *die das Ansehen hatten etwas zu seyn, welcherley sie je ge-

wesen sind, da liegt mir nichts an; †Gott achtet die Person eines Menschen nicht. Denn mich haben die Angesehenen nichts Neues gelehret;

*v. 2. c. 1, 17. (2 Kor. 11, 5.) †Röm. 2, 11.

7. Sondern im Gegentheil, da sie sahen, daß *mir vertrauet war das Evangelium an die Vorhaut, gleichwie Petro an die Beschneidung;

*Apost. 15, 12. 22, 21. Röm. 11, 13. 2, 25 rc.

8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter die Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden;) Röm. 15, 15 rc.

9. Und da sie erkannten *die Gnade, die mir gegeben war, **Jacobus, und ***Kephas, und Johannes, die für †Säulen angesehen waren: †† gaben sie mir und Barnaba die rechte Hand zur Gemeinschaft, daß wir unter den Heiden, sie aber unter der Beschneidung predigten;

*Eph. 3, 8 rc. **c. 1, 19. ***1 Kor. 9, 5. †(Offb. 3, 12.) ††Esr. 10, 19.

10. Allein, daß wir der Armen gedächten, welches ich auch fleißig gewesen bin also zu thun.

1 Kor. 16, 1. Apost. 11, 29. 30. 12, 25. 24, 17.

11. Da aber Petrus gen *Antiochia kam, widerstand ich ihm †ins Angesicht; denn er hatte sich strafbar gemacht.

*Apost. 11, 20—26. †v. 14.

12. Denn zuvor, ehe Etliche von *Jacobo kamen, **aß er mit den Heiden; da sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, darum, daß er †die von der Beschneidung fürchtete.

*v. 9. Apost. 21, 18. **Apost. 11, 3. †Col. 4, 11.

13. Und es heuchelten mit ihm auch die übrigen Juden, also daß auch Barnabas von ihrer Heucheley mit hingerissen ward.

14. Aber da ich sah, daß sie nicht richtig wandelten *nach der Wahrheit des Evangelii, sprach ich zu Petro †vor Allen öffentlich: So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht Jüdisch: warum zwingest du denn die Heiden Jüdisch zu leben? *v. 5. †1 Tim. 5, 20.

15. Wiewohl wir von Natur Juden, und nicht *Sünder aus den Heiden sind;

*Eph. 2, 3 rc. Röm. 11, 24.

16. Doch, weil wir wissen, *daß kein Mensch durch des Gesetzes Werke gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum: so glauben auch wir an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden aus dem Glauben an Christum, und nicht aus des Gesetzes Werken; †denn aus des Gesetzes Werken wird kein Fleisch gerecht werden. *c. 3, 11. Apost. 15, 10. 11.

Eph. 2, 8. †Röm. 3, 20. 28. 4, 5.

17. Sollten wir aber, die da suchen in Christo gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden: so wäre Christus ein Sündendiener. Das sey ferne!

2 Kor. 3, 7. 9.

18. Denn wenn ich das, so ich abgebrochen habe, wiederum baue, so erweise ich mich selbst als einen Uebertreter. v. 12.

19. Ich *bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich Gotte lebe; ich bin †mit Christo gekreuzigt.

*Röm. 3, 27. 31. 7, 4. 6, 4 rc. †c. 6, 14. Phil. 3, 10.

20. Ich lebe aber, nicht mehr ich, sondern *Christus lebet in mir. Denn **was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, †der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. *2 Kor. 13, 5. Col. 3, 11.

**2 Kor. 5, 15. 17. 1 Petr. 4, 2. †c. 1, 4. Eph. 5, 2.

21. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. c. 3, 18. 5, 4. Hebr. 7, 11. 19.

Das 3. Capitel.

Die Gerechtigkeit des Glaubens. Des Gesetzes Absicht auf Christum.

O ihr *unverständigen Galater, **wer hat euch bezaubert, daß ihr †der Wahrheit nicht gehorchet? Welchen †† Jesus Christus vor die Augen gemalet war, als unter euch gekreuziget. *Luc. 24, 25.

**Apost. 8, 9. 11. †Röm. 2, 8. ††1 Kor. 2, 2.

2. Das allein *will ich von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen aus des Gesetzes Werken, oder †aus der Predigt vom Glauben?

*Hiob 38, 2. 3. †Eph. 1, 13. Apost. 2, 38.

3. Seyd ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihrs nun im Fleisch vollenden? c. 4, 9. 6, 12.

4. Habt ihr so viel umsonst erlitten? Ist es anders umsonst!

c. 4, 11. 19. Luc. 12, 47 rc. Hebr. 10, 26 rc.

5. Der euch nun den Geist reichet, und *wirket solche Thaten unter euch, thut er es durch des Gesetzes Werke, oder durch †die Predigt vom Glauben?

*2 Kor. 12, 12. †Röm. 10, 8. 1 Tim. 4, 6.

6. Gleichwie Abraham hat Gott geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. 1 Mos. 15, 6. Röm. 4, 3.

7. So erkennet ihr ja nun, daß *die des
Glaubens sind, †die sind Abrahams Kin-
der. *v. 9. 12. †Röm. 4, 11. 9, 6 ꝛc. Luc. 19, 9. Joh. 8, 39.
8. Die Schrift aber hat es zuvor verse-
hen, daß Gott die Heiden durch den Glau-
ben gerecht mache, indem sie dem Abra-
ham zuvor verkündigte: *In dir sollen
alle Heiden gesegnet werden. *1 Mos. 12, 3.
9. Also werden nun, die des Glaubens
sind, gesegnet mit dem gläubigen Abra-
ham. v. 7. Röm. 4, 16. Luc. 16, 22.
10. Denn alle, die mit des Gesetzes Wer-
ken umgehen, sind unter dem Fluch. Denn
es stehet geschrieben: *Verflucht sey Je-
dermann, der nicht bleibet in alle dem,
das geschrieben stehet in dem Buch des
Gesetzes, daß ers thue. *5 Mos. 27, 26.
11. Daß aber *durchs Gesetz Niemand
gerecht wird vor Gott, ist offenbar; †denn
der aus dem Glauben Gerechte wird leben.
*c. 2, 16. †Hab. 2, 4. Röm. 1, 17.
12. Das Gesetz aber ist nicht des Glau-
bens; sondern *der Mensch, der es thut,
wird dadurch leben. *3 Mos. 18, 5. Röm. 10, 5.
13. Christus *hat uns losgekauft von
dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein
Fluch für uns, (denn es stehet geschrieben:
†Verflucht ist Jedermann, der am Holz
hängt:) *Röm. 8, 3. 2 Petr. 2, 1. †5 Mos. 21, 23.
14. Auf daß der Segen Abrahams unter
die Heiden käme in Christo Jesu, auf daß
wir die Verheißung des Geistes empfin-
gen durch den Glauben. v. 8. 2. Jes. 44, 3.
15. Lieben Brüder, *ich will nach mensch-
licher Weise reden: hebt doch Niemand
eines Menschen †Testament auf, wenn es
bestätiget ist, und bedinget auch nichts dazu.
*Röm. 6, 19. †Hebr. 9, 15 ꝛc.
16. Nun sind je die Verheißungen *dem
Abraham und seinem Samen zugesagt.
Er spricht nicht: Und den Samen, als von
Vielen; sondern als von Einem: Und dei-
nem Samen, †welcher ist Christus.
*1 Mos. 13, 15. 17, 8 ꝛc. †v. 29. Röm. 4, 16. 1 Kor. 12, 12.
17. Ich sage aber dieses: das Testament,
*das von Gott zuvor bestätiget ist auf
Christum, wird nicht aufgehoben von dem
**nach vierhundert und dreyßig Jahren
entstandenen Gesetz, †also daß es die Ver-
heißung sollte zunichte machen.
*v. 8. 13-15. **2 Mos. 12, 40. †v. 21.
18. Denn so das Erbe aus dem Gesetz
käme, so käme es nicht mehr aus der Ver-
heißung. Gott aber hats dem Abraham
durch Verheißung geschenkt. Röm. 4, 13. 14. 16.
19. Was soll nun das Gesetz? Es ist
*dazu gekommen um der Uebertretungen
willen, bis der Same käme, dem die Ver-
heißung geschehen ist, und ist gestellet **von
Engeln durch die Hand †eines Mittlers.
*Röm. 5, 20. 13. 3, 20. **Apost. 7, 53. Ps. 68, 18.
†5 Mos. 5, 5. (Hebr. 12, 24.)
20. Ein Mittler aber ist nicht eines Ei-
nigen Mittler; *Gott aber ist einig.
*Hiob 23, 13.
21. Ist denn nun das Gesetz wider Got-
tes Verheißungen? Das sey ferne! Denn
wenn ein Gesetz gegeben wäre, *das da
könnte lebendig machen: so käme die Ge-
rechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz.
*Röm. 8, 2-4.
22. Aber die Schrift *hat Alles beschlos-
sen unter die Sünde, †auf daß die Ver-
heißung durch den Glauben an Jesum
Christum gegeben würde denen, die da
glauben. *v. 19. Röm. 3, 9. 19. (11, 32.) †14. c. 2, 16.
23. Ehe denn aber der Glaube kam,
wurden wir unter dem Gesetz verwahret
und verschlossen auf den Glauben, der da
sollte geoffenbaret werden.
c. 4, 2. 3. Hebr. 9, 10.
24. Also ist das Gesetz unser Zuchtmei-
ster gewesen auf Christum, daß wir durch
den Glauben gerecht würden. Röm. 10, 4.
25. Nun aber der Glaube gekommen ist,
sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmei-
ster. Röm. 7, 4. 6. 6, 15.
26. Denn ihr seyd Alle Gottes *Söhne,
durch den Glauben in Christo Jesu.
*c. 4, 5. 7. Joh. 1, 12.
27. Denn Alle die ihr auf Christum ge-
tauft seyd, ihr habet Christum angezogen.
Röm. 13, 14. 6, 3 ꝛc.
28. Hier ist kein Jude noch Grieche, hier
ist kein Knecht noch Freyer, hier ist kein
Mann noch Weib; denn ihr seyd allzumal
Einer in Christo Jesu.
1 Kor. 12, 13. Col. 3, 11. Eph. 2, 14. 15.
29. Seyd ihr aber Christi, so seyd ihr
ja Abrahams Samen, und nach der Ver-
heißung Erben. v. 16. 9.

Das 4. Capitel.

Die Unmündigkeit des Alten Testaments. Die Magd und die Freye.

Ich sage aber, so lange der Erbe noch
unmündig ist, so ist zwischen ihm und ei-
nem Knechte kein Unterschied, ob er wohl
ein Herr ist aller Güter;
2. Sondern er ist unter Vormündern
und Pflegern, bis auf die vom Vater be-
stimmte Zeit.

3. Also auch wir, da wir unmündige
Kinder waren, waren wir geknechtet *unter den Anfängen der Welt.
c. 3, 23. 5, 1. *Col. 2, 8. 20. Hebr. 9, 1.
4. Da aber *die Zeit erfüllet ward,
sandte Gott seinen Sohn, **geboren von
einem Weibe, und †unter das Gesetz gethan;
*Marc. 1, 15. **1 Mos. 3, 15. Hiob 14, 1. †Ps. 40, 8. 9.
5. Auf daß er die, so unter dem Gesetz
waren, *loskaufete, †daß wir die Kindschaft empfingen.
*c. 3, 13. †v. 1. c. 3, 26.
6. Weil ihr denn mündige Kinder seyd,
hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes
in eure Herzen, der schreyet: Abba, lieber
Vater!
Röm. 8, 15. Marc. 14, 36.
7. So bist du nun kein Knecht mehr, sondern Sohn. Bist du aber Sohn, so bist
du auch Erbe Gottes durch Christum.
Röm. 8, 16. 17.
8. Aber zu der Zeit, *da ihr Gott nicht
kanntet, †dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind.
*1 Thess. 4, 5. †1 Kor. 8, 4. 5. 12, 2. Ps. 115, 4.
9. Nun ihr aber Gott erkannt habt, ja
vielmehr *von Gott erkannt seyd: wie wendet ihr denn wieder um †zu den schwachen
und dürftigen Anfängen, welchen *ihr wieder von vorn an dienen wollt?
*1 Kor. 8, 3. 1 Joh. 4, 10. †v. 3. Hebr. 7, 18.
10. Ihr haltet Tage, und Monden, und
Festzeiten, und Jahre?
Col. 2, 16.
11. Ich fürchte für euch, daß ich nicht
vielleicht umsonst habe gearbeitet an euch.
2 Kor. 11, 3. 2 Joh. 8. Phil. 2, 16.
12. Seyd doch wie ich; denn ich bin wie
ihr. Lieben Brüder, ich bitte euch; *ihr habt
mir nichts zu Leide gethan.
2 Kor. 6, 12. 13. *v. 16.
13. Ihr wisset aber, daß ich euch in
Schwachheit des Fleisches das Evangelium
geprediget habe zum ersten Mal.
1 Kor. 2, 3. Apost. 16, 6.
14. Und *meine Anfechtung, die ich leide
in meinem Fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verspottet; sondern als einen Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als
Christum Jesum.
*Apost. 20, 19.
15. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich
gebe euch Zeugniß, daß, wenn es möglich
gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen und mir gegeben.
16. Bin ich denn also euer Feind geworden, daß ich euch die Wahrheit vorhalte?
Am. 5, 10.
17. Sie eifern um euch nicht fein; sondern sie wollen euch absperren, daß ihr
um sie sollt eifern.
c. 6. 12. 2 Kor. 11, 2. Apost. 20, 30.
18. Eifern ist gut, wenn es immerdar
geschieht um das Gute, und nicht allein,
wenn ich gegenwärtig bey euch bin.
19. Meine Kindlein, welche ich abermal
mit Schmerzen gebäre, bis daß Christus
in euch eine Gestalt gewinne!
1 Kor. 4, 15. Col. 1, 27 rc.
20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bey
euch wäre, und meine Stimme wandeln
könnte; denn ich bin irre an euch.
21. Saget mir, die ihr *unter dem Gesetz seyn wollt, habt ihr das Gesetz nicht
gehöret?
*c. 3, 25.
22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween Söhne hatte, einen von der
Magd, den andern von der Freyen.
1 Mos. 16, 15. 21, 2 rc. (1 Macc. 2, 11.)
23. Aber der von der Magd war, ist
nach dem Fleisch geboren; der aber von
der Freyen, durch die Verheißung.
Röm. 9, 7—9.
24. Die Dinge *bedeuten etwas Anderes
noch. Denn das sind die zwey Testamente:
**eins von dem Berge Sina, das zur
Knechtschaft gebieret, welches ist †die Agar.
*1 Kor. 10, 11. **c. 5, 1. Apost. 7, 38. Hebr. 8, 9. 12, 18 rc. †1 Mos. 16, 1.
25. Denn Agar heißt der Berg Sina in
Arabia, und kommt überein mit dem jetzigen Jerusalem; denn sie ist dienstbar mit
ihren Kindern.
26. Aber *das Jerusalem, das droben
ist, das ist die Freye, die ist †unser Aller
Mutter.
*Hebr. 12, 22. Offb. 3, 12. †(Bar. 4, 8.)
27. Denn es stehet geschrieben: *Sey
fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest; brich aus und rufe, die du nicht
kreisest; denn die Einsame hat viel mehr
Kinder, denn die den Mann hat.
*Jes. 54, 1.
28. Wir aber, lieben Brüder, sind, Isaak
nach, der Verheißung Kinder.
v. 23. 31
29. Aber gleichwie damals, der nach dem
Fleisch geboren war, verfolgete den, der
nach dem Geist geboren war; also gehet
es jetzt auch.
1 Mos. 21, 9.
30. Aber was spricht die Schrift? *Stoß
die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn
der Magd Sohn soll nicht erben mit dem
Sohn der Freyen.
*1 Mos. 21, 10. 12.
31. So sind wir nun, lieben Brüder,
nicht der Magd Kinder, sondern der
Freyen.
v. 23. c. 3, 29.

Das 5. Capitel.

Vermahnung zum rechten Gebrauch der christlichen Freyheit, und guten Werken in der Liebe. Geist und Fleisch wider einander.

So stehet nun in der Freyheit, *damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum †in das knechtische Joch fangen. c. 2, 4. 3, 25. 4, 9. *Joh. 8, 32. 36. †Apost. 15, 10. Jes. 9, 4.

2. Siehe, ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze. c. 2, 21. 3. 4. 6, 10. Apost. 15, 1.

3. Ich zeuge abermal einem Jeden, der sich beschneiden lässet, daß er schuldig ist das ganze Gesetz zu thun. c. 6, 13. (Jak. 2, 10.)

4. Ihr seyd abgekommen von Christo, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt; ihr seyd aus der Gnade gefallen. c. 2, 21.

5. Denn wir warten im Geist durch den Glauben der Hoffnung der Gerechtigkeit. Röm. 5, 1 ꝛc. 8, 24. 25. Hebr. 11, 1. 2 Tim. 4, 8.

6. Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. c. 2, 7. 6, 15. 3, 28. 1 Kor. 7, 19. 13, 2. 1 Tim. 1, 5.

7. Ihr liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen? c. 3, 1—3. 4, 15. 1 Kor. 9, 24.

8. Solch Ueberreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. c. 1, 6.

9. Ein wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig. 1 Kor. 5, 6. (Matth. 13, 33. 16, 6.)

10. Ich *versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer **euch aber irre macht, †der wird sein Urtheil tragen, er sey wer er wolle. *2 Kor. 2, 3. **c. 1, 7. †c. 6, 5. 2 Kor. 11, 15.

11. Ich aber, meine Brüder, so ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn noch Verfolgung? So hätte *das Aergerniß des Kreuzes aufgehöret. c. 6, 12. 14. *1 Kor. 1, 23.

12. Ach daß sie auch abgehauen würden, die euch verstören! (Phil. 3, 2.) Ps. 12, 4.

13. Denn ihr, lieben Brüder, seyd *zur Freyheit berufen; **nur, daß ihr durch die Freyheit dem Fleisch nicht Anlaß gebet; sondern †durch die Liebe diene Einer dem Andern. *v. 1. **1 Petr. 2, 16. †v. 6. 1 Petr. 4, 10.

14. Denn das ganze Gesetz wird in Einem Wort erfüllet, in dem: Liebe deinen Nächsten als dich selbst. Röm. 13, 9. 10.

15. So ihr euch aber unter einander beißet und *fresset: so sehet zu, daß ihr nicht von einander verzehret werdet. *2 Kor. 11, 20.

16. Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. c. 3, 2. 14. 4, 6. Röm. 8, 4. 5.

17. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollt. Röm. 7, 15 ꝛc.

18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem Gesetz. c. 3, 25. Röm. 8, 14. 6, 14.

19. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, 1 Kor. 6, 9 ꝛc. Col. 3, 5. 1 Tim. 5, 24.

20. Abgötterey, *Zauberey, **Feindschaft, Haber, Neid, Zorn, Zank, Zwiespalt, †Rotten, Haß, Mord, *Offb. 21, 8. **2 Kor. 12, 20. 1 Kor. 3, 3. †Judä 19. 1 Kor. 11, 19.

21. *Saufen, Fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, †daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. *Röm. 13, 13. †1 Kor. 6, 10. Eph. 5, 5. 1 Thess. 4, 6.

22. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Eph. 5, 9.

23. Wider solche ist das Gesetz nicht. 1 Tim. 1, 9.

24. Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden. c. 2, 19. Röm. 6, 6. Eph. 4, 22.

Das 6. Capitel.

Vom Leben und Wandel im Geist oder Fleisch überhaupt. Schlußwort vom Kreuze Christi.

So wir im Geiste leben, so lasset uns auch im Geiste wandeln. v. 16. 18.

26. Lasset uns nicht eitler Ehre geizig seyn, einander zu reizen, einander zu neiden. Phil. 2, 3.

Cap. 6. V. 1. Lieben Brüder, *so ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde: **so helfet einem solchen wieder zurecht †mit sanftmüthigem Geist, ihr die ihr geistlich seyd; und siehe auf dich selbst, daß nicht auch du versuchet werdest. 1 Thess. 5, 14. *Jac. 5, 19 ꝛc. 3, 2. **Matth. 18, 15 ꝛc. †Ps. 141, 5.

2. Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Röm. 15, 1—3. Col. 3, 13. 1 Kor. 9, 21.

3. Denn so sich Jemand lässet dünken,

er sey Etwas, so er doch Nichts ist, der betrüget sich selbst. 1 Kor. 1, 28. 8, 2. Jac. 1, 22.

4. Ein Jeglicher aber prüfe sein selbst Werk; und alsdann wird er nur an ihm selber den Ruhm haben, und nicht an einem Andern. 1 Kor. 11, 28. 4, 5. 6. Sir. 9, 21.

5. Denn ein Jeglicher wird seine Last tragen. c. 5, 10. 1 Kor. 3, 8. Röm. 14, 12. Spr. 9, 12.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. 1 Kor. 9, 10. 11. 14.

7. *Irret euch nicht, †Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.

*Weish. 1, 12. †Hiob 13, 9. 2 Macc. 4, 17. Spr. 3, 34.

8. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben ernten.

Spr. 22, 8. Jes. 3, 10. 11. Röm. 8, 13.

9. Lasset uns aber Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

2 Theß. 3, 13. Ps. 126, 5.

10. Als wir denn nun *Zeit haben, so lasset uns Gutes thun †an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

*Eph. 5, 16. †2 Petr. 1, 7.

11. Sehet, wie viel Schrift ich euch geschrieben habe *mit eigener Hand.

*Col. 4, 18.

12. Die *sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die **zwingen euch zu beschneiden, allein, daß sie nicht †mit dem Kreuz Christi verfolget werden.

*c. 1, 10. 2 Kor. 5, 12. **c. 5, 2. †c. 5, 11. 24. Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, die sich beschneiden lassen, *halten das Gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich an eurem Fleische rühmen mögen.

*c. 5, 3. Apost. 15, 10. Matth. 23, 3. 23.

14. Es sey aber ferne von mir, mich zu rühmen, denn allein des Kreuzes unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt.

c. 2, 19. 1, 4. 1 Kor. 1, 31.

15. Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur.

c. 5, 6. 2 Kor. 5, 17. Eph. 2, 15. 4, 21 ꝛc.

16. Und wie Viele *nach dieser Regel einher gehen, über die sey **Friede und Barmherzigkeit, und über †den Israel Gottes. *Phil. 3, 16. **1 Tim. 1, 2.

Ps. 125, 5. †c. 4, 28 ꝛc. Phil. 3, 3.

17. Hinfort mache mir Niemand weiter Mühe; denn *ich trage die Maalzeichen des Herrn Jesu an meinem Leibe.

*Phil. 3, 10. 2 Kor. 4, 10. Col. 1, 24. (Joh. 20, 25.)

18. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euerm Geist, lieben Brüder! Amen. Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22.

[An die Galater gesandt von Rom.]

Die Epistel St. Pauli an die Epheser.

Das 1. Capitel.

Preis für Gottes geistliche Wohlthaten in Christo, und Gebet um Erleuchtung der Gläubigen. Christus das Haupt der Gemeine.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, den Heiligen zu *Ephesus, und Gläubigen an Christo Jesu:

1 Kor. 1, 1. 2. Col. 1, 1. 2. *Apost. 19.

2. Gnade sey mit euch und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! Phil. 1, 2. Röm. 1, 7.

3. Gelobet sey *der Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allem **geistlichen Segen †in den himmlischen Gütern in Christo.

2 Kor. 1, 3. 1 Petr. 1, 3. *v. 17. c. 3, 14. **Gal. 3, 14. †c. 2, 6.

4. Wie er uns denn auserwählet hat in demselbigen, *ehe der Welt Grund geleget war, daß wir sollten seyn **heilig und unsträflich vor ihm;

c. 3, 11. *1 Petr. 1, 20. **Col. 1, 22.

5. Und hat uns in der Liebe verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens; c. 2, 4. Röm. 8, 29.

6. Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in *dem Geliebten; *Matth. 3, 17. Col. 1, 13.

7. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, *nach dem Reichthum seiner Gnade, Col. 1, 14. Hebr. 9, 12. *c. 2, 7. Röm. 9, 23.

8. Welche er uns überschwänglich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit; v. 17. Col. 1, 9.

9. Und hat uns kund gethan das Geheimniß seines Willens, nach seinem Wohlgefallen, so er sich vorgesetzet hatte,
c. 3, 9 ꝛc.

10. Zur Anstalt *für die Fülle der Zeiten, **daß alle Dinge unter Ein Haupt verfasset würden in Christo, beyde das im Himmel und auf Erden ist, in ihm,
*Gal. 4, 4. **Col. 1, 20. Offb. 5, 13.

11. Durch welchen wir auch *sein Erbtheil worden sind, **die wir zuvor verordnet sind nach dem Vorsatz deß, der alle Dinge wirket nach dem Rath seines Willens; *v. 18. 5 Mos. 4, 20. 32, 9. **Röm. 8, 28. 29.

12. Auf daß wir seyen *zu Lobe seiner Herrlichkeit, **die wir zuvor auf Christum hoffeten; *v. 6. Jes. 43, 7. 21. **Apost. 26, 6. 7.

13. Durch welchen auch ihr, die ihr gehöret habt *das Wort der Wahrheit, **das Evangelium von eurer Seligkeit, durch welchen ihr auch, da ihr glaubetet, †versiegelt worden seyd mit dem heiligen Geist der Verheißung; Col. 1, 5. 6. *2 Kor. 6, 7.
**c. 2, 17. †c. 4, 30. 2 Kor. 1, 22.

14. Welcher ist *das Pfand unsers Erbes auf die Erlösung **des Eigenthums, zu Lobe seiner Herrlichkeit.
*2 Kor. 5, 5. **1 Petr. 2, 9. Tit. 2, 14.

15. Darum auch ich, nachdem ich gehöret habe von dem Glauben bey euch an den Herrn Jesum, und von eurer Liebe zu allen Heiligen, Col. 1, 4. Röm. 1, 8.

16. Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedenke euer in meinen Gebeten:
Col. 1, 9. Röm. 1, 9. Phil. 1, 3.

17. Daß *der Gott unsers Herrn Jesu Christi, **der Vater der Herrlichkeit, gebe euch †den Geist der Weisheit und Offenbarung zu seiner selbst Erkenntniß;
*v. 3. 1 Kor. 11, 3. **Röm. 6, 4. †1 Kor. 2, 10.

18. *Erleuchtete Augen eures Herzens, daß ihr erkennen möget, welche da sey **die Hoffnung seines Berufs, und welcher da sey der Reichthum †seines herrlichen Erbes an den Heiligen;
*Ps. 19, 9. Matth. 13, 15. **1 Petr. 1, 3. 4. †Col. 1, 12.

19. Und welche da sey die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke, c. 2, 5 ꝛc. 3, 7. 20. Col. 2, 12.

20. Welche er gewirket hat in Christo, da er ihn von den Todten auferwecket hat, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel,
1 Petr. 3, 22. Ps. 110, 1.

21. Hoch über alles Fürstenthum, und Gewalt, und Macht, und Herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen; Col. 2, 10. 1 Kor. 3, 22.

22. Und *hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gegeben **der Gemeine zum Haupt über Alles;
*Ps. 8, 7. 8. **c. 5, 23. Col. 1, 18.

23. Welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allen erfüllet.
c. 3, 19. 4, 10. 12. Col. 1, 19. 2, 9. 1 Kor. 12, 27.

Das 2. Capitel.

Geistlicher Tod sowohl der Heiden als Juden außer Christo, ihre geistliche Auferstehung, Aufhebung der Scheidewand, und allgemeiner Bau des Tempels Gottes.

Und auch euch, da ihr todt waret durch die Uebertretungen und Sünden,
Col. 2, 13. Röm. 5, 12. 8, 6. Luc. 15, 24.

2. In welchen *ihr weiland gewandelt habt nach dem Lauf dieser Welt, **nach dem Fürsten, der in der Luft herrschet, dem Geiste, der jetzo sein Werk hat in †den Kindern des Unglaubens;
*Tit. 3, 3 ꝛc. **c. 6, 12. 2 Kor. 4, 4. †c. 5, 6.

3. Unter welchen wir auch alle weiland unsern Wandel gehabt haben in *den Lüsten unsers Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches und **der Vernunft, und waren auch †Kinder des Zorns von Natur, gleichwie die Andern;
Col. 3, 7. *1 Petr. 2, 11. 4, 2. **Col. 1, 21.
†Gal. 2, 15. Röm. 8, 7. 8.

4. Aber Gott, der da reich ist an Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat,
c. 1, 5—7. Röm. 10, 12. 1 Joh. 3, 1.

5. Hat uns auch, da wir todt waren in den Sünden, *sammt Christo lebendig gemacht, (denn aus Gnaden seyd ihr selig worden;) *c. 1, 19 ꝛc. 5, 14. Col. 2, 12. 13.

6. Und hat uns miterwecket, und mitgesetzet in das himmlische Wesen in Christo Jesu; c. 1, 3. Phil. 3, 20. Hebr. 12, 22 ꝛc.

7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten den *überschwänglichen Reichthum seiner Gnade, durch seine Güte über uns in Christo Jesu. 1 Tim. 1, 16. *c. 1, 7.

8. Denn aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;
Gal. 2, 16. Tit. 3, 5 ꝛc. Röm. 10, 17.

9. Nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme. 1 Kor. 1, 29.

10. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, für

welche Gott Alles zuvorbereitet hat, daß wir darin wandeln mögen.
c. 4, 24. Tit. 2, 14. Hebr. 13, 21.

11. Darum gedenket daran, daß ihr, *die ihr weiland in dem Fleische Heiden waret, und **die Vorhaut genannt wurdet von denen, die genannt sind die Beschneidung nach dem Fleisch, die mit der Hand geschiehet; *1 Kor. 12, 2. **Röm. 2, 26. 29. Col. 2, 11. 13.

12. Daß ihr zu selbiger Zeit waret *außer Christo, **abgesondert von der Bürgerschaft Israels, und fremd von den Testamenten der Verheißung, †ohne Hoffnung zu haben, und ††ohne Gott in der Welt. *c. 1, 12. **Röm. 9, 4. Neh. 1, 20.
†1 Theff. 4, 13. 5. ††c. 4, 18.

13. Nun aber, in Christo Jesu, seyd ihr, *die ihr weiland ferne waret, nahe worden **durch das Blut Christi.
*Jes. 49, 1. 57, 19. **c. 1, 7.

14. Denn Er ist unser Friede, der aus Beydem Eins hat gemacht, und hat abgebrochen des Zaunes Zwischenwand, die Feindschaft; Mich. 5, 4. Jes. 9, 6. Col. 1, 20.

15. Indem er in seinem Fleische das Gesetz, in Geboten und Satzungen gestellet, abthat: auf daß er aus den Zween Einen neuen Menschen in ihm selber schaffete, und Frieden machete;
Col. 1, 22. 2, 14. Gal. 4, 3—5. 3, 27 2c.

16. Und daß er beyde versöhnete mit Gott in Einem Leibe durch das Kreuz, indem er die Feindschaft tödtete an demselbigen. Col. 1, 20. 21.

17. Und ist gekommen und hat verkündiget im Evangelium den Frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren; v. 13. Jes. 57, 19. Apost. 2, 39. 10, 36.

18. Denn durch ihn haben wir den Zugang alle beyde in Einem Geist zum Vater. c. 3, 12. Gal. 4, 6. Röm. 5, 2.

19. So seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen, und Hausgenossen Gottes;
v. 12. c. 3, 6. Hebr. 3, 6.

20. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus selber der Eckstein ist;
c. 3, 5. 1 Kor. 3, 9 2c. Matth. 21, 42. Jes. 28, 16.

21. In welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn; c. 4, 16. 2 Kor. 6, 16.

22. In welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer *Behausung Gottes im Geiste. *1 Kor. 3, 16. 1 Petr. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Von des Apostels Amt an die Heiden, und dem Geheimniß der göttlichen Liebe in Christo.

Derhalben ich Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch Heiden;
c. 4, 1. Phil. 1, 7. 13. Apost. 22, 21. 22. 2 Tim. 1, 8.

2. Wofern ihr gehöret habt von der Haushaltung der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist: v. 8 2c. Gal. 2, 7 2c.

3. Daß mir ist kund worden das Geheimniß *durch Offenbarung, wie ich **droben kürzlich geschrieben habe;
*Gal. 1, 12. **c. 1, 9 2c. 2, 11 2c.

4. Daran ihr, so ihrs leset, merken könnet meinen Verstand an dem Geheimniß Christi; Col. 4, 3. Röm. 16, 25 2c.

5. Welches nicht kund gethan ist in vorigen Zeiten den Menschenkindern, wie es nun geoffenbaret ist *seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist:
*c. 2, 20. 4, 11.

6. Nämlich daß die Heiden Miterben seyen, und *mit eingeleibet, und Mitgenossen seiner Verheißung in Christo, durch das Evangelium; *c. 2, 12. 16. 17. 1, 23.

7. Deß ich ein Diener worden bin, nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir *nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist;
Röm. 1, 5. 15, 16. *c. 1, 19. Col. 1, 23. 29.

8. Mir, dem Allergeringsten unter allen Heiligen, ist gegeben diese Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Reichthum Christi;
Col. 1, 27 2c. 1 Kor. 15, 9. 10.

9. Und *zu erleuchten Jedermann, welche da sey die **Anstalt des Geheimnisses, das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist, der †alle Dinge geschaffen hat durch Jesum Christum; *Apost. 26, 18.
Col. 1, 28. **v. 4 2c. c. 1, 10 2c. †Col. 1, 15 2c.

10. Auf daß jetzt kund würde den *Fürstenthümern und Herrschaften im Himmel, an der Gemeine, die **mannigfaltige Weisheit Gottes; 1 Petr. 1, 12.
*Col. 1, 16. **Röm. 11, 33. Sir. 33, 11.

11. Nach dem Vorsatz der Weltzeiten, welchen er gefasset hat in Christo Jesu, unserm Herrn; c. 1, 4. 9. 2 Tim. 1, 9.

12. In welchem wir haben die Freudigkeit, und den Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn.
c. 2, 18. 1 Petr. 1, 21. Hebr. 4, 16. 10, 19.

13. Darum bitte ich, *nicht müde zu werden in meinen Trübsalen, die ich **für euch leide, welches euch eine Ehre ist.
*1 Theff. 3, 3. 2 Kor. 4, 1. 16. **v. 1. Col. 1,

14. Derhalben *beuge ich meine Knie gegen dem **Vater unsers Herrn Jesu Christi, *Geb. Man. 11. **c. 1, 3.

15. Der der rechte Vater ist über Alle, die nach Vätern heißen im Himmel und auf Erden,

16. Daß er euch Kraft gebe *nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, **stark zu werden durch seinen Geist für den inwendigen Menschen; Col. 1, 11 ꝛc. *c. 2, 7. 1, 17. **c. 6, 10. 2 Kor. 4, 16.

17. Daß Christus wohne durch den Glauben in euern Herzen, und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seyet; c. 1, 15. Col. 1, 27. 2, 7. Joh. 14, 23. 1 Petr. 5, 10.

18. Auf daß ihr zu begreifen vermöget mit allen Heiligen, welches da sey die Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe; v. 9. c. 2, 21. Hiob 11, 7—9.

19. Und zu erkennen die das Erkenntniß übertreffende Liebe Christi; auf daß ihr *erfüllet werdet zu aller Gottesfülle. Col. 2, 2 ꝛc. *c. 1, 23. 2 Petr. 1, 3. 4.

20. Dem aber, der überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten oder verstehen, *nach der Kraft, die in uns wirket: Röm. 16, 25 ꝛc. *c. 1, 19 ꝛc.

21. Ihm sey die Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, auf alle Zeiten des Verlaufes der Ewigkeit! Amen. Röm. 11, 36. Phil. 4, 20.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zur Einigkeit, zum Wachsthum im Christenthum, und neuen Wandel.

So ermahne euch nun *ich, der Gefangene in dem Herrn, daß ihr möget **würdiglich wandeln des Berufs, darinnen ihr berufen seyd; *c. 3, 1. 6, 20. **Col. 1, 10. 1 Thess. 2, 12. Phil. 1, 27.

2. Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget einander in der Liebe; v. 32. Phil. 4, 5.

3. Und seyet fleißig zu halten die Einigkeit des Geistes, durch das Band des Friedens. Col. 3, 14. Röm. 12, 16.

4. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. c. 1, 23. 2, 16 ꝛc. Col. 3, 15. 1 Kor. 12, 4. 13. 27.

5. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe; 1 Kor. 8, 4—6. 1 Tim. 2, 5. Judä 3. Gal. 3, 27 ꝛc.

6. Ein Gott und Vater Aller, der da ist über uns Allen, und durch uns Alle, und in uns Allen. c. 3, 15. 1 Kor. 12, 6. (Mal. 2, 10.)

7. Einem Jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maaß der Gabe Christi. Röm. 12, 3. 1 Petr. 4, 10. (Joh. 3, 34.)

8. Darum spricht er: *Er ist aufgefahren in die Höhe, **hat eine Gefangenschaft geführet, und †hat den Menschen Gaben gegeben. *Ps. 68, 19. **Col. 2, 15. †Joh. 7, 39. 16, 7.

9. Aber das: Er ist aufgefahren, was ists, denn daß er zuvor auch ist hinunter gefahren in *die untersten Oerter der Erde? 1 Petr. 3, 19. Matth. 12, 40. *Geb. Man. 14.

10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der auch aufgefahren ist *über alle Himmel, **auf daß er Alles erfüllete. Joh. 3, 13. *1 Kön. 8, 27. Hebr. 4, 14. **c. 1, 23.

11. Und Er hat Etliche gegeben zu Aposteln, Etliche aber zu *Propheten, Etliche zu **Evangelisten, Etliche zu †Hirten und Lehrern; Ps. 68, 12. 1 Kor. 12, 28. *c. 3, 5. **Apost. 21, 8. †Jer. 3, 15. 1 Petr. 5, 2.

12. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde; c. 1, 23. Röm. 12, 5.

13. Bis daß wir Alle hinan kommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sey in dem Maaße des vollen Alters Christi. c. 3, 18. 19. 1 Kor. 13, 10. Luc. 6, 40.

14. Auf daß wir nicht mehr *Kinder seyen, und **uns wägen und wiegen lassen von jeglichem Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen, durch Täuscherey, †auf dem Schleichwege des Irrthums; *1 Kor. 3, 1. 14, 20. **Sir. 5, 11. †Col. 2, 8.

15. Sondern wahrhaftig seyen *in Liebe, und wachsen in allen Stücken an den, **der das Haupt ist, Christus; *c. 3, 17. 1 Kor. 13. **c. 5, 23.

16. Aus welchem der ganze Leib *zusammengefüget und verbunden durch alle **Gelenke der Handreichung, †nach der Wirkung eines jeglichen Gliedes in seiner Maaße, des Leibes Wachsthum vollbringt, zu seiner selbst Erbauung in der Liebe. c. 2, 21. Col. 2, 19. *2 Mos. 26, 11. **c. 5, 29 ꝛc. †1 Kor. 12, 12 ꝛc.

17. So sage ich nun und zeuge in dem Herrn, daß ihr nicht mehr wandeln sollt, *wie die andern Heiden wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes; *Röm. 1, 21. 1 Petr. 1, 18.

18. Deren Verstand verfinstert ist, und sind *entfremdet von dem Leben aus Gott, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Verstockung ihres Herzens; *c. 2, 12. Col. 1, 21. 1 Thess. 4, 5.

19. Welche sich fühllos haben ergeben der Unzucht, zu treiben allerley Unreinigkeit in Gier und Geiz.
Röm. 1, 24 rc. 2 Petr. 2, 14.

20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet; Tit. 2, 11. 12.

21. So ihr anders von ihm gehöret habt, und in ihm gelehret seyd, wie in Jesu ein wahrhaftiges Wesen ist. 1 Joh. 2, 4 rc.

22. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, *der durch die Lüste des Irrthums sich verderbet; Col. 3, 8 rc. Röm. 6, 6. *Weish. 1, 12.

23. Erneuert euch aber im Geist euers Gemüths; Röm. 12, 2.

24. Und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.
Col. 3, 10. Röm. 13, 14.

25. Darum leget die Lüge ab, und redet Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten; *sintemal wir unter einander Glieder sind. Col. 3, 9. Sach. 8, 16. *v. 16. 1 Kor. 12, 27.

26. *Zürnet ihr, so sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über euerm Zorn untergehen. *Ps. 4, 5. Jac. 1, 19. 20.

27. Gebet auch nicht Raum dem Teufel.
Jac. 4, 7.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern *arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen. *1 Thess. 4, 11.

29. Lasset *kein faul Geschwätz aus euerm Munde gehen; sondern †was gut ist zur nothwendigen Erbauung, daß es Gnade gebe den Hörenden. *c. 5, 4. Matth. 12, 36.
1 Tim. 5, 13. †v. 15. 16. Röm. 14, 19. Col. 4, 6. 3, 16.

30. Und *betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, †mit welchem ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.
*Jes. 63, 10. †c. 1, 13. 14.

31. Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrey, und Lästerung sey abgethan von euch, sammt aller Bosheit.
Col. 3, 8. 1 Petr. 2, 1.

32. Seyd aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet Einer dem Andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.
v. 2. Col. 3, 12. 13. Matth. 18, 35.

Das 5. Capitel.

Fernere Vermahnung zu einem heiligen Wandel. Das Geheimniß der Ehe.

So werdet nun Gottes Nachahmer, als die lieben Kinder.
c. 4, 24. Matth. 5, 48. Luc. 6, 36.

2. Und *wandelt in der Liebe, gleichwie auch **Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns †zur Gabe und Opfer, ††Gott zu einem süßen Geruch.
*c. 4, 1. 2. **Gal. 2, 20. †Hebr. 10, 5 rc.
††3 Mos. 1, 9. Phil. 4, 18.

3. Hurerey aber und alle Unreinigkeit, Gier oder Geiz, müsse auch nicht erhört seyn unter euch, wie es Heiligen ziemet;
Col. 3, 5. 6. 1 Kor. 5, 1.

4. Auch Schandbarkeit, und Narrengerede, oder Scherze, dergleichen sich nicht ziemet; sondern vielmehr *Danksagung.
c. 4, 29. Spr. 26, 18. 19. *v. 20.

5. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger *(welcher ist ein Götzendiener), Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes.
1 Kor. 6, 9. 10. *Matth. 6, 24. Hiob 31, 24.

6. Lasset euch Niemand *verführen mit eiteln Worten; †denn um solcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. *c. 4, 14. 1 Kor. 15, 33.
2 Thess. 2, 3. †c. 2, 2. Col. 3, 6.

7. Darum werdet nicht ihre Mitgenossen.

8. Denn *ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seyd ihr ein Licht in dem Herrn. †Wandelt als Kinder des Lichts.
*c. 2, 11. 4, 17 rc. 1 Petr. 2, 9. Phil. 2, 15.
†Joh. 12, 35. 36. 1 Thess. 5, 5.

9. Denn die Frucht des Lichtes ist allerley Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit. c. 4, 15. 21. 24.

10. Und prüfet, was da sey wohlgefällig dem Herrn. Röm. 12, 2.

11. Und *habet nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß; †strafet sie aber vielmehr.
*2 Kor. 6, 14. Röm. 13, 12. †3 Mos. 19, 17.

12. Denn was heimlich von ihnen geschieht, das ist schändlich auch nur zu sagen. Weish. 14, 23. Röm. 1, 24.

13. Alles aber wird offenbar, wenn es vom Lichte gestraft wird. Denn Alles, was sich offenbar machen läßt, das ist Licht.
1 Kor. 14, 24 rc. 4, 5. Joh. 3, 20.

14. Darum heißt es: Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.
c. 2, 5. 1, 18. (Jes. 60, 1. 2.)

15. So sehet nun zu, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Matth. 10, 16. Jac. 3, 13.

16. Und kaufet die Zeit aus, *denn die Tage sind böse. Col. 4, 5. Röm. 12, 11.
Sir. 4, 23. *Am. 5, 13

17. Darum werdet nicht unvernünftig, sondern verständig, was da sey des Herrn Wille. v. 10. 1 Kor. 14, 20.
18. Und berauschet euch nicht mit Wein, *daraus ein heillos Wesen folget; sondern werdet voll Geistes,
Luc. 21, 34. *Spr. 20, 1. 23, 20. 29 rc.
19. Und redet unter einander in Psalmen, und Lobgesängen, und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euerm Herzen; Col. 3, 16. Ps. 96, 2.
20. Und saget Dank allezeit für Alles, Gott und dem Vater, im Namen unsers Herrn Jesu Christi. v. 4. Col. 3, 17. 1, 12. 2, 6. 7. 1 Theff. 5, 18. (Tob. 4, 20.)
21. Seyd einander unterthan in der Furcht Christi. Phil. 2, 3. 1 Petr. 5, 5.
22. Ihr Weiber, seyd unterthan euern Männern, *als dem Herrn.
Col. 3, 18. 1 Mos. 3, 16. 1 Petr. 3, 1. *c. 6, 5. 7.
23. Denn *der Mann ist des Weibes Haupt, †gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine; und er ist seines Leibes Heiland. *1 Kor. 11, 3. †c. 1, 22. 23.
24. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern, *in allen Dingen. *Col. 3, 20.
25. Ihr Männer, liebet eure Weiber; gleichwie auch *Christus geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie dargegeben; Col. 3, 19. 1 Petr. 3, 7. *v. 2.
26. Auf daß er sie heiligte, sie reinigend mit dem Wasserbad im Wort;
Joh. 17, 17. 19. 15, 3. 1 Petr. 1, 22. 23. Tit. 3, 5.
27. Auf daß er ihm selbst darstellete die Gemeine herrlich, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie *heilig sey und unsträflich.
Ps. 45, 14. Hohel. 4, 7. *c. 1, 4.
28. Also sollen die Männer ihre Weiber lieben, *als ihre eigenen Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst. *v. 23.
29. Denn Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset; sondern er *nähret und pfleget es, gleichwie auch der Herr die Gemeine. Spr. 11, 17. *2 Mos. 21, 10.
30. Denn wir sind Glieder seines Leibes, *von seinem Fleisch und von seinem Gebeine. c. 4, 25. *1 Mos. 2, 23.
31. *Um deß willen wird ein Mensch verlassen Vater und Mutter, und seinem Weibe anhangen, und werden die Zwey Ein Fleisch seyn. *1 Mos. 2, 24.
32. Dieses Geheimniß ist groß; ich sage es aber auf Christum und auf die Gemeine. 2 Kor. 11, 2.
33. Doch auch ihr sollet ein Jeglicher sein Weib so lieb haben, als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann. v. 28. 22.

Das 6. Capitel.

Christliche Haustafel; geistliche Rüstung. Schluß.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euern Eltern in dem Herrn; denn das ist recht.
Col. 3, 20.
2. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat:
3. Auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. 2 Mos. 20, 12.
4. Und ihr Väter, *reizet eure Kinder nicht zum Zorn; sondern †ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung des Herrn.
Col. 3, 21. *Spr. 19, 18. 19. †1 Mos. 18, 19.
5. Ihr Knechte, seyd gehorsam euern leiblichen Herren, *mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, †als Christo; Col. 3, 22 rc. Tit. 2, 9. 1 Petr. 2, 18. *Phil. 2, 12. †c. 5, 22.
6. Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern *als die Knechte Christi, die den Willen Gottes thun von Herzen, *1 Kor. 7, 22.
7. Und mit Gutwilligkeit dienen, als dem Herrn, und nicht den Menschen;
8. Und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfahen, er sey ein Knecht oder ein Freyer. 1 Kor. 3, 8. 2 Kor. 5, 10.
9. Und ihr Herren, thut dasselbe gegen sie, und lasset das Dräuen; und wisset, *daß auch euer Herr im Himmel ist, †und ist bey ihm kein Ansehen der Person.
Col. 4, 1. 3 Mos. 25, 43. *2 Macc. 15, 3 rc. Pred. 5, 7. †Röm. 2, 11.
10. Uebrigens, meine Brüder, seyd stark in dem Herrn, und in der Kraft seiner Macht. c. 3, 16. 1 Kor. 16, 13. 1 Joh. 2, 14.
11. Ziehet an *den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.
*v. 13 rc. (Luc. 11, 22.) 2 Kor. 10, 4.
12. Denn wir haben nicht mit *Fleisch und Blut zu kämpfen; sondern †mit den Fürsten, mit den Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. *Matth. 16, 17.
†c. 2, 2. Joh. 14, 30. Col. 2, 15. Offb. 12, 7. Jes. 24, 21.
13. Um deß willen, so ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und Alles wohl

ausrichten, und das Feld behalten möget. 1 Petr. 5, 8. 9.
14. So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit *Wahrheit, und angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit;
Jes. 59, 17. 11, 5. *c. 4, 15. 21.
15. Und an *Füßen gestiefelt mit der Bereitschaft des †Evangeliums des Friedens. *Jes. 9, 5. †c. 2, 17.
16. Ueber das Alles ergreifet *den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle †feurige Pfeile des Bösewichts.
*1 Petr. 5, 9. Spr. 30, 5. †Ps. 7, 14. 1 Joh. 2, 14.
17. Und nehmet *den Helm des Heils, und †das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. *Jes. 59, 17. 1 Theff. 5, 8.
†Jes. 49, 2. Offb. 1, 16. Hebr. 4, 12. Matth. 4, 1—11.
18. Und betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist; und wachet eben dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen; Col. 4, 2. 3.
19. Und für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort *mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen †das Geheimniß des Evangelii;
2 Theff. 3, 1. *2 Kor. 6, 11. 3, 12. Ps. 51, 17. †c. 3, 4. 9.
20. Deß Bote ich bin in der Kette, auf daß ich darin freudig handeln möge, und reden wie sichs gebühret.
c. 3, 1. Col. 4, 4. 2 Tim. 1, 16.
21. Auf daß aber auch ihr wisset, wie es um mich stehe, und was ich schaffe, wird es euch Alles kund thun Tychicus, mein lieber Bruder und getreuer Diener in dem Herrn; Col. 4, 7. Apost. 20, 4.
22. Welchen ich gesandt habe zu euch eben deßhalben, daß ihr erfahret, wie es um mich stehet, und daß er eure Herzen tröste.
Col. 4, 8. 2 Tim. 4, 12.
23. Friede sey den Brüdern, und Liebe mit Glauben, von Gott dem Vater und dem Herrn Jesu Christo.
c. 1, 15. Gal. 6, 16. 1, 3.
24. Die Gnade sey mit Allen, die da lieb haben unsern Herrn Jesum Christ, unvergänglich. Amen.
1 Kor. 16, 22. 23. Phil. 4, 23.

[Geschrieben von Rom an die Epheser, durch Tychicum.]

Die Epistel St. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Des gebundenen Paulus Danksagung, Gebet, Zuversicht und Vermahnung zum beständigen Glaubenskampf.

Paulus und *Timotheus, **Knechte Jesu Christi, allen Heiligen in Christo Jesu zu †Philippen, sammt den ††Bischöfen und Dienern: *2 Kor. 1, 1. **Tit. 1, 1. 1 Kor. 16, 10.
†Apost. 16, 12. ††1 Tim. 3, 2. 12.
2. Gnade sey mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! Col. 1, 2.
3. Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke; Röm. 1, 8 ꝛc. 1 Kor. 1, 4.
4. Welches ich allezeit thue in alle meinem Gebet für euch Alle, und thue das Gebet mit Freuden;
5. Ueber eurer *Gemeinschaft am Evangelio, †vom ersten Tage an bisher;
1 Kor. 1, 9. *1 Joh. 1, 3. 7. †Col. 1, 6.
6. Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi. c. 2, 13.
1 Kor. 1, 6—8. 1 Theff. 5, 24.
7. Wie es denn billig ist, daß ich dermaßen von euch Allen halte: darum daß *ich euch im Herzen habe, †in meinen Banden, darin ich das Evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr Alle mit mir der Gnade theilhaftig seyd.
*2 Kor. 7, 3. †v. 17. Eph. 3, 1. 4, 1.
8. Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch Allen verlanget mit der *herzinnigen Liebe Jesu Christi.
Röm. 1, 9. 2 Kor. 5, 14. *c. 2, 1.
9. Und darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde an Erkenntniß und allerley Erfahrung; Eph. 1, 8.
10. Daß ihr *prüfen möget, was das Beste sey, auf daß ihr seyet †lauter und unanstößig auf den Tag Christi,
*Röm. 2, 18. 12, 1. 2. †c. 2, 15. Col. 1, 22.
11. Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum kommen, zur Ehre und zum Lobe Gottes.
Eph. 5, 9. 1, 12.
12. Ich lasse euch aber wissen, lieben Brüder, daß, was mit mir geschehen, das ist nur mehr zur Förderung des Evangelii gerathen; Eph. 6, 21.

13. Also daß meine Bande offenbar geworden sind als in Christo, *in dem ganzen Richthause, und bey den andern Allen;
Eph. 4, 1. *c. 4, 22. (Apost. 23, 35.)
14. Und die meisten Brüder in dem Herrn aus meinen Banden Zuversicht gewonnen, und desto kühner geworden sind, *das Wort zu reden ohne Scheu. *Eph. 6, 19.
15. Etliche zwar predigen Christum auch um Neids und Haders willen; Etliche aber aus guter Meinung.
16. Jene verkündigen Christum aus Zank, und *nicht lauter; denn sie meinen, sie wollen eine Trübsal zuwenden meinen Banden. *2 Kor. 2, 17. 4, 2.
17. Diese aber aus Liebe; denn sie wissen, *daß ich zur Verantwortung des Evangelii hier liege. *v. 7. 13. 2 Tim. 1, 8.
18. Was ists denn aber? Wenn nur Christus verkündiget wird auf irgend eine Weise, es geschehe zum Vorwand oder mit Wahrheit, so freue ich mich auch darüber, und werde mich freuen.
19. Denn ich weiß, daß mir dasselbe wird zur Seligkeit gelingen, *durch euer Gebet, und durch †Handreichung des Geistes Jesu Christi; *2 Kor. 1, 11. †Eph. 4, 16.
20. Wie ich endlich warte und *hoffe, daß ich in keinerley Stück zu Schanden werde; sondern daß mit aller Freudigkeit, gleichwie sonst allezeit, also auch jetzt, †Christus hochgepriesen werde an meinem Leibe, es sey durch Leben oder durch Tod.
*Röm. 5, 5. †1 Kor. 6, 20. 1 Petr. 4, 16. 2 Kor. 8, 23. (Apost. 19, 17.)
21. Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.
Gal. 2, 20. Röm. 14, 7. 8.
22. Wenn aber im Fleische leben dienet meiner Arbeit *Frucht zu schaffen: so weiß ich nicht, was ich erwählen soll.
*c. 4, 17. Röm. 1, 13.
23. Denn es lieget mir Beydes hart an: Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn; welches auch viel besser wäre;
2 Kor. 5, 8. 1 Theff. 4, 17.
24. Aber es ist nöthiger im Fleisch bleiben um euert willen.
25. Und in guter Zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch Allen verbleiben werde, *euch zur Förderung und zur Freude des Glaubens;
c. 2, 24. *2 Kor. 1, 24.
26. Auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo Jesu an mir, durch meine Zukunft wieder zu euch. 2 Kor. 1, 14. 5, 12.
27. *Wandelt nur würdiglich dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich komme und sehe euch, oder abwesend von euch höre, **ihr stehet in Einem Geist, und mit Einer Seele †sammt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii;
*Col. 1, 10. **c. 2, 2. Apost. 4, 32. †Röm. 15, 30. 1 Tim. 1, 18. 19. Judä 3.
28. Und *euch in keinem Wege erschrecken lasset von den Widersachern; †welches ist eine Anzeige, ihnen der Verdammniß, euch aber der Seligkeit, und dasselbige von Gott. *1 Petr. 3, 14. †2 Theff. 1, 5. 2 Tim. 2, 11.
29. Denn euch ist als Gnade gegeben um Christi willen, nicht allein das Glauben an ihn, sondern auch das Leiden um seinet willen; Apost. 5, 41. Röm. 5, 3.
30. Indem ihr habet denselbigen Kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret. 1 Theff. 2, 2. Apost. 16, 23 rc.

Das 2. Capitel.

Ermahnung zur Eintracht und Demuth. Jesu Christi Sinn, Erniedrigung und Erhöhung. Zeugnisse und Versicherungen der Liebe.

Ist nun eine *Ermahnung in Christo, ist ein Trost der Liebe, ist eine **Gemeinschaft des Geistes, ist †herzinnige Liebe und Barmherzigkeit: Eph. 4, 1—3. *2 Kor. 5, 20.
**2 Kor. 13, 13. †c. 1, 8. Luc. 1, 78. Röm. 12, 10.
2. So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seyet, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seyet;
c. 1, 27. 3, 16. Röm. 12, 16. 1 Kor. 1, 10.
3. Nichts thuet durch Zank oder eitle Ehre, sondern in der Demuth achtet Einer den Andern höher denn sich selbst.
Gal. 5, 26.
4. Und ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was des Andern ist. v. 21. 1 Kor. 10, 24. 13, 5. Röm. 13, 9.
5. Euer Jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war; Joh. 13, 15. (1 Kor. 2, 16.)
6. Welcher, ob er wohl *in göttlicher Gestalt war, †hielt ers nicht für einen Raub, Gott gleich zu seyn;
*Col. 1, 15. †Pf. 69, 5. 1 Mos. 3, 5.
7. Sondern entäußerte sich selbst, und nahm *Knechtsgestalt an, ward †gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden.
2 Kor. 8, 9. *Jes. 52, 13 rc. †Hebr. 2, 14. 17.
8. Er erniedrigte sich selbst, und *ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. *Joh. 14, 31. Matth. 26, 39. Hebr. 5, 8. 12, 2.
9. Darum hat ihn auch Gott hoch erhö-

het, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist:
Jes. 52, 13 Eph. 1, 21 rc. Hebr. 1, 4. 2, 7. 8.

10. Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle Knie, *deren die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde sind; Matth. 28, 18. Röm. 14, 11. *Offb. 5, 13.

11. Und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.
Apost. 2, 36. 10, 36. 1 Kor. 8, 6. Joh. 5, 23. 14, 13.

12. Also, meine Lieben, wie ihr allezeit seyd *gehorsam gewesen, nicht allein wie in meiner Gegenwärtigkeit, sondern nun vielmehr in meinem Abwesen, †schaffet daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.
*2 Kor. 2, 9. †1 Petr. 1, 17. Ps. 2, 11.

13. Denn *Gott ists, der in euch wirket beyde †das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.
*Joh 15, 5. 2 Petr. 1, 3. 5. 1 Petr. 1, 5. †2 Kor. 8. 10. 11. 3, 5. (Röm. 7, 18.)

14. Thut Alles ohne Murren, und ohne Zweifel; 1 Kor. 10, 10. 1 Petr. 4, 9. Röm. 14, 23. 1 Tim. 2, 8.

15. Auf daß ihr seyet *ohne Tadel und lauter, Gottes Kinder, unsträflich mitten unter **dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht, †unter welchem ihr scheinet als Lichter in der Welt; *c. 1, 10. †Apost. 2, 40. 1 Petr. 2, 12. †Eph. 5, 8. Matth. 5, 14 rc.

16. *Haltend ob dem Wort des Lebens, **mir zum Ruhm auf den Tag Christi, †daß ich nicht vergeblich gelaufen bin, noch vergeblich gearbeitet habe. *1 Tim. 6, 3. 14. Tit. 1, 9. **c. 1, 6. 1 Thess. 2, 19. †Gal. 4, 11. 2, 2.

17. Und *ob ich geopfert werde über dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens: †so freue ich mich, und freue mich mit euch Allen. *Röm. 15, 16. 2 Tim. 4, 6. †c. 1, 18. 2 Kor. 12, 15.

18. Desselbigen sollt ihr euch auch freuen, und sollt euch mit mir freuen.
c. 3, 1. 4, 4.

19. Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu, daß ich *Timotheum bald werde zu euch senden, †damit ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet.
*c. 1, 1. 1 Thess. 3, 2. **2 Kor. 7, 13.

20. Denn ich habe Keinen, der so gar meines Sinnes sey, und so rechtschaffen für euch sorgen werde.
1 Kor. 16, 10. (5 Mos. 13, 6.)

21. Denn sie suchen Alle das Ihre, nicht das Christi Jesu ist.
v. 4. 2 Tim. 4, 10. 16.

22. Ihr wisset aber, daß er bewährt ist; denn wie ein Kind dem Vater, hat er mit mir gedienet am Evangelio. 1 Tim. 1, 2.

23. Denselbigen nun hoffe ich zu senden, sobald ich absehe, wie es mit mir gehet, von Stund an.

24. Ich vertraue aber in dem Herrn, daß auch ich selbst bald kommen werde. c. 1, 25.

25. Ich habe es aber für nöthig geachtet, den Bruder *Epaphroditus zu euch zu senden, **der mein Mitarbeiter und Mitstreiter, und euer Bote, und †meiner Nothdurft Diener ist;
*c. 4, 18. **v. 30. 2 Kor. 8, 23. †2 Tim. 4, 11.

26. Sintemal er nach euch Allen Verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum daß ihr gehöret hattet, daß er krank war gewesen.

27. Und er war zwar krank dem Tode nahe, aber Gott hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine Traurigkeit über die andere hätte.
Joh. 4, 47. 2 Kor. 1, 9. 10.

28. Ich habe ihn also desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder fröhlich werdet, und ich auch der Traurigkeit weniger habe.

29. So nehmet ihn nun auf in dem Herrn, mit allen Freuden, und habet solche in Ehren. Röm. 16, 2. 1 Kor. 16, 18.

30. Denn *um des Werks Christi willen ist er dem Tode so nahe gekommen, **da er sein Leben geringe bedachte, †auf daß er euren Mangel erstattete an der Dienstleistung für mich.
*1 Kor. 16, 10. **Apost. 20, 24. †1 Kor. 16, 17.

Das 3. Capitel.

Von der Gerechtigkeit des Glaubens wider die falschen Apostel, himmlischem Kleinod und christlichem Wandel.

Uebrigens, meine Brüder, freuet euch in dem Herrn! Daß ich euch immer einerley schreibe, verdrießt mich nicht, und macht euch desto gewisser. c. 1, 25. 2, 18. 4, 4.

2. Sehet auf *die Hunde, sehet auf **die bösen Arbeiter, sehet auf †die Zerschneidung. v. 18. *Matth. 7, 6. Offb. 22, 15.
**2 Kor. 11, 13. †Gal. 6, 12. 5, 12.

3. Denn *wir sind die Beschneidung, die wir **Gott im Geiste dienen, und †rühmen uns in Christo Jesu, und verlassen uns nicht auf Fleisch. *Röm. 2, 29. Gal. 6, 16.
**Joh. 4, 24. †Gal. 6, 13. 14. Röm. 4, 1 rc.

4. Wiewohl ich auch habe, daß ich mich Fleisches rühmen möchte. So ein Anderer

sich dünken lässet, er möge sich Fleisches
rühmen; ich vielmehr: 2 Kor. 11, 18. 21 rc.
5. Der ich *am achten Tage beschnitten
bin, **aus dem Geschlecht Israel, des
Stamms Benjamin, ein Hebräer von He-
bräern, †nach dem Gesetz ein Pharisäer;
*1 Mos. 17, 12. **Röm. 11, 1. †Apost. 26, 5.
6. Nach dem Eifer ein Verfolger der Ge-
meine, nach der Gerechtigkeit im Gesetz
gewesen unsträflich. Gal. 1, 13. Apost. 22, 3 rc. 23, 1.
7. Aber was mir Gewinn war, das habe
ich um Christi willen für Schaden geach-
tet. Luc. 14, 33.
8. Ja ich achte noch Alles für Schaden
um des Ueberschwangs willen der Erkennt-
niß Christi Jesu, meines Herrn, um wel-
ches willen ich Alles drangegeben habe,
und achte es für Unrath, auf daß ich Chri-
stum gewinne;
9. Und in ihm erfunden werde, daß ich
nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem
Gesetz, sondern die durch den Glauben an
Christum kommt, die Gerechtigkeit, die
von Gott dem Glauben wird;
Gal. 1, 16. 21. Röm. 3, 22.
10. Zu erkennen ihn, und *die Kraft sei-
ner Auferstehung, und **die Gemeinschaft
seiner Leiden, †daß ich seinem Tode gleich-
förmig werde; Röm. 6, 4. 5. *Eph. 1, 19 rc.
**Röm. 8, 17. Offb. 1, 9. †Gal. 6, 17.
11. Ob ich möchte entgegen kommen der
Auferstehung der Todten.
Apost. 26, 6 rc. 1 Thess. 4, 16.
12. Nicht daß ichs schon *ergriffen habe,
oder schon vollendet sey; ich jage ihm aber
nach, ob ichs doch ergreifen möchte, **nach-
dem ich auch von Christo Jesu ergriffen
bin. *1 Tim. 6, 12. **Ps. 73, 23 rc.
13. Lieben Brüder, ich schätze mich selbst
noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins
aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten
ist, und strecke mich zu dem, das da vor-
nen ist; Hebr. 11, 26.
14. Und jage nach dem vorgesteckten Ziel,
nach dem Kleinod der himmlischen Beru-
fung Gottes in Christo Jesu.
1 Kor. 9, 24 rc. Hebr. 3, 1. Col. 3, 2.
15. Wie Viele nun unser *vollkommen
sind, die lasset uns also gesinnet seyn; †und
so ihr in Etwas anders gesinnet seyd, so
wird euch Gott auch dieses offenbaren.
*Hebr. 5, 14. 2 Kor. 13, 11. †Röm. 14, 1—6.
16. Doch daß wir in dem, wozu wir ge-
langt sind, nach einerley Regel wandeln,
und gleich gesinnet seyen.
c. 1, 27. 2, 2. Gal. 6, 15. 16.
17. Folget mir nach, lieben Brüder, und
sehet auf die, die also wandeln, wie ihr
uns habt zum Vorbilde. c. 4, 9. 1 Kor. 11, 1
18. Denn Viele wandeln, von welchen
ich euch oft gesagt habe, nun aber auch
*mit Weinen sage, als †die Feinde des
Kreuzes Christi; *2 Kor. 2, 4. †Gal. 6, 12.
19. Welcher *Ende ist die Verdammniß,
welchen **der Bauch ihr Gott ist, und
†ihre Ehre in ihrer Schande, die nur aufs
Irdische denken. *2 Kor. 11, 15.
†Röm. 16, 18. 2 Petr. 2, 13. †Röm. 6, 21.
20. Unser *Wandel aber ist im Himmel,
†von dannen wir auch warten des Heilan-
des, Jesu Christi, des Herrn; *Col. 3, 1 rc.
Hebr. 11, 13—16. 13, 14. †1 Kor. 1, 7. Tit. 2, 13.
21. Welcher *den Leib unserer Niedrig-
keit verwandeln wird, daß er gleichförmig
werde seinem Leibe der Herrlichkeit, †nach
der Wirkung, damit er kann auch alle Din-
ge sich unterthänig machen.
*1 Kor. 15, 43. 49. 1 Joh. 3, 2. †Eph. 1, 19 rc.

Das 4. Capitel.

Verschiedene Ermahnungen. Dank für das übersandte Geschenk.

Also, *meine lieben und erwünschten Brü-
der, meine Freude und Krone, †bestehet
also in dem Herrn, ihr Lieben.
*c. 1, 8. 2, 16. 2 Kor. 1, 14. 1 Thess. 2, 19.
†c. 1, 27. 2 Thess. 2, 15. 1 Kor. 16, 13.
2. Die Evodia ermahne ich, und die
Syntyche ermahne ich, daß sie Eines Sin-
nes seyen in dem Herrn. c. 2, 2.
3. Ja, ich bitte auch dich, *mein recht-
schaffener Geselle, stehe ihnen bey, die
sammt mir **über dem Evangelio gekämpft
haben, mit Clemens und den andern mei-
nen Gehülfen, †welcher Namen sind in
dem Buch des Lebens. *(Philem. 2.)
**c. 1, 27. †Offb. 13, 8. Ps. 69, 29.
4. Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermal sage ich: Freuet euch!
c. 3, 1. 2 Kor. 6, 10. Jes. 61, 10.
5. Eure *Lindigkeit lasset kund seyn allen
Menschen. †Der Herr ist nahe.
*Tit. 3, 2. †Jac. 5, 8. 9.
6. Sorget nichts, sondern in allen Din-
gen lasset eure Bitten durch Gebet und
Flehen *mit Danksagung vor Gott kund
werden. 1 Petr. 5, 7. 1 Tim. 2, 1. Eph. 6, 18.
*1 Joh. 5, 14. 15. Tob. 3, 13. 4, 20. 22.
7. Und *der Friede Gottes, †welcher hö-
her ist denn alle Vernunft, bewahre eure
Herzen und Sinne in Christo Jesu.
*Col. 3, 15. Röm. 5, 1. 4 Mos. 6, 26. †Eph. 3, 20.

8. Uebrigens, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Röm. 12, 17. Tit. 3, 8. 14.

9. Was ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt *an mir, das thut; so wird †der Gott des Friedens mit euch seyn. *c. 3, 17. †1 Theff. 5, 23.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet gewesen in dem Herrn, daß ihr wieder so frisch worden seyd für mich zu sorgen; wiewohl ihr gesorget habt, aber eure Umstände waren dawider. 2 Kor. 11, 9.

11. Nicht sage ich das Mangels halben; denn ich habe gelernet, bey was ich bin, mir genügen zu lassen. Hebr. 13, 5. 1 Tim. 6, 6.

12. Ich weiß niedrig zu seyn und weiß Fülle zu haben; ich bin in Allem und allerwärts eingeweihet, satt zu seyn und *zu hungern, übrig zu haben und Mangel zu leiden. *2 Kor. 11, 27.

13. Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. 2 Kor. 12, 10. Marc. 9, 23.

14. Doch habt ihr wohlgethan, daß ihr euch meiner Trübsal angenommen habt.

15. Ihr wisset aber selbst, Philipper, daß am Anfang des Evangelii, da ich auszog aus *Macedonia, †keine Gemeine mir mitgetheilet hat für Rechnung der Ausgabe und Einnahme, ohne ihr allein. *1 Tim. 1, 3. †2 Kor. 11, 9. 1 Kor. 9, 15 ꝛc.

16. Denn auch gen *Thessalonich sandtet ihr zu meiner Nothdurft einmal, und abermal. *Apost. 17, 1.

17. Nicht, daß ich das Geschenk suche; sondern ich suche, daß überflüssige Frucht in eurer Rechnung sey. c. 1, 22. 2 Kor. 9, 6. Tit. 3, 14.

18. Denn *ich habe Alles, und im Ueberfluß. Ich habe die Fülle, da ich empfangen durch **Epaphroditus, das von euch kam, †einen süßen Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig. *(1 Mos. 33, 11.) **c. 2, 25. †Eph. 5, 2. Hebr. 13, 16.

19. Mein Gott aber erfülle alle eure Nothdurft nach seinem Reichthum in Herrlichkeit, in Christo Jesu. 2 Kor. 9, 8. Eph. 1, 7.

20. Unserm Gott und Vater aber sey die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Gal. 1, 4. 5.

21. Grüßet alle Heiligen in Christo Jesu. Es grüßen euch die Brüder, die bey mir sind. 1 Kor. 16, 20. Gal. 1, 2.

22. Es grüßen euch alle Heiligen, sonderlich aber die *von des Kaisers Hause. 2 Kor. 13, 12. *c. 1, 13

23. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch Allen! Amen. 1 Kor. 16, 23. Col. 4, 18.

[Geschrieben von Rom durch Epaphroditum.]

Die Epistel St. Pauli an die Colosser.

Das 1. Capitel.

Die Predigt von Christo, dem Ursprung der Schöpfung und Versöhner, für alle Creatur unter dem Himmel.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, *und Bruder Timotheus, Eph. 1, 1 ꝛc. *Phil. 1, 1. Apost. 16, 1 ꝛc.

2. Den Heiligen zu Colossen, und den gläubigen Brüdern in Christo: Gnade sey mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! 1 Theff. 1, 1.

3. Wir danken dem Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, und beten allezeit für euch, Eph. 1, 15. 16. Röm. 1, 8.

4. Nachdem wir gehöret haben von euerm Glauben an Christum Jesum, und von der Liebe zu allen Heiligen; Philem. 5.

5. Um der *Hoffnung willen, die euch beygelegt ist im Himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt durch †das Wort der Wahrheit im Evangelio, *1 Petr. 1, 3. 4. **Eph. 1, 13.

6. Das zu euch gekommen ist, *wie auch in alle Welt, und ist fruchtbar und wächset, wie auch in euch, **von dem Tage an, da ihrs gehöret habt, und erkannt die Gnade Gottes in der Wahrheit. *v. 23. (Röm. 10, 18.) **Phil. 1, 5.

7. Wie ihr denn gelernet habt von *Epaphras, unserm lieben Mitknechte, welcher ist ein treuer Diener Christi für euch *c. 4, 12.

8. Der uns auch eröffnet hat eure Liebe im Geist. c. 2, 1.

9. Derhalben *auch wir, von dem Tage an, da wirs gehöret haben, nicht ablassen

für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit der Erkenntniß seines Willens **in allerley geistlicher Weisheit und Verständniß;

*Eph. 1, 15 rc. **c. 2, 2. Eph. 1. 8 rc.

10. Auf daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn, zu allem Gefallen, und fruchtbar seyet an allen guten Werken,

Eph. 4, 1. 5, 9. Hebr. 13, 21.

11. Und *wachset zur Erkenntniß Gottes, und **stark werdet mit aller Stärke, nach der Kraft seiner Herrlichkeit, zu aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden; *2 Petr. 3, 18. **Eph. 3, 16. Hebr. 10, 36.

12. Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem *Erbtheil der Heiligen im Licht; *Eph. 1, 11. 18.

Apost. 26, 18. 1 Petr. 1, 4. Weish. 5, 5. 6.

13. Welcher uns *errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und uns versetzet in das Reich des **Sohnes seiner Liebe; *c. 2, 15. Apost. 26, 18. **Eph. 1, 6.

14. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden; Eph. 1, 7.

15. Welcher ist *das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, **der Erstgeborene vor aller Creatur. *Hebr. 1, 3. 2 Kor. 4, 4.

**Offb. 3, 14. (Ps. 89, 28.)

16. Denn *in ihm ist Alles geschaffen, das im Himmel und das auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seyen **Throne, oder Herrschaften, oder Fürstenthümer, oder Obrigkeiten; es ist Alles †durch ihn und zu ihm geschaffen.

*Joh. 1, 3. 10. **c. 2, 10. †Röm. 11, 36.

17. Und Er ist vor Allem, und es bestehet Alles in ihm.

Hebr. 1, 3. Offb. 22, 13. Joh. 17, 5. Spr. 8, 22 rc.

18. Und Er ist *das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine. Welcher ist der Anfang und **Erstgeborene von den Todten, auf daß Er in allen Dingen den Vorgang habe. *v. 24. Eph. 1, 22 rc. 4, 15. **Offb. 1, 5. 1 Kor. 15, 20.

19. Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte,

c. 2, 3. 9. Joh. 1, 16.

20. Und er Alles durch ihn versöhnete zu ihm selbst, indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes, durch ihn, es sey auf Erden oder im Himmel.

Eph. 1, 10. 2, 14. 16. Luc. 19, 38.

21. Und auch euch, die ihr weiland entfremdet und *Feinde waret, durch die Vernunft in den bösen Werken;

Eph. 2, 1. 3. 12. 4, 18. *Röm. 5, 10.

22. Nun aber *hat er euch versöhnet in dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod, auf daß er euch darstellete *heilig und unsträflich und ohne Tadel vor seinem Angesicht; *Eph. 2, 14 rc. **Eph. 1, 4. Luc. 1, 75.

23. So ihr anders bleibet *im Glauben gegründet und fest, und **euch nicht bewegen lasset von der Hoffnung des Evangelii, welches ihr gehöret habt, †welches gepredigt ist unter aller Creatur, die unter dem Himmel ist, ††deß ich Paulus ein Diener geworden bin. *c. 2, 7. Hebr. 3, 14.

**1 Kor. 15, 58. †v. 6. Marc. 16, 15. Apost. 4, 12. ††Eph. 3, 7.

24. Nun *freue ich mich in meinen Leiden, **die ich für euch leide, und erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt an †Trübsalen Christi, für seinen Leib, welcher ist die Gemeine; *2 Kor. 7, 4.

**Eph. 3, 1. 13. †1 Petr. 1, 11. Apost. 9, 16.

25. Deren ich ein Diener geworden bin nach der Haushaltung Gottes, die mir gegeben ist unter euch, daß ich das Wort Gottes ausrichten soll:

Eph. 3, 2. 7. 1 Kor. 9, 17. Röm. 15, 19.

26. Nämlich das Geheimniß, das verborgen gewesen ist von der Welt her, und von den Zeiten her, nun aber geoffenbaret ist seinen Heiligen; Eph. 3, 3 rc.

27. Denen Gott hat wollen kund thun, welcher da sey der herrliche Reichthum dieses Geheimnisses unter den Heiden, welcher ist *Christus in euch, **die Hoffnung der Herrlichkeit; Eph. 1, 18. 3, 4—6.

*Eph. 3, 17. 2 Kor. 13, 5. **c. 3, 4. Röm. 5, 2. 1 Tim. 1, 1.

28. Den wir verkündigen, und vermahnen alle Menschen, und lehren alle Menschen, mit aller Weisheit, auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen *vollkommen in Christo Jesu;

Eph. 3, 9. 4, 13. 5, 27. *c. 2, 10.

29. Dahin ich auch arbeite und ringe, nach seiner Wirkung, die in mir kräftiglich wirket. c. 4, 12. Eph. 3, 7. 1 Kor. 15, 10.

Das 2. Capitel.

Von Menschensatzungen und falscher Weisheit, der Taufe neuer Lebensmacht, und Freyheit in Christo.

Denn ich lasse euch wissen, *welch einen Kampf ich habe um euch, und um die zu **Laodicea, und Alle, †die mein Angesicht im Fleisch nicht gesehen haben:

*c. 1, 29. Phil. 1, 30. **c. 4, 13. †Gal. 1, 22.

2. Auf daß ihre Herzen ermahnet, und sie *zusammengefasset seyen in Liebe, auch zu allem Reichthum des vollen Verstan-

des, zu erkennen **das Geheimniß Gottes, des Vaters und Christi,
*c. 3, 14. Eph. 3, 19. 4, 14. 15. **Joh. 17, 3.

3. In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß.
1 Kor. 1, 24. 2, 7 rc. Röm. 11, 33. Jes. 45, 15.

4. Ich sage aber davon, daß euch Niemand betrüge mit scheinbaren Reden.
v. 8. Eph. 5, 6.

5. Denn *ob ich wohl nach dem Fleisch abwesend bin, so bin ich doch im Geist bey euch, freue mich und sehe eure **Ordnung, und die Festigkeit eures Glaubens an Christum.
*1 Kor. 5, 3. **1 Kor. 14, 40.

6. Wie ihr nun angenommen habt Christum Jesum, den Herrn, so wandelt in ihm;
Eph. 4, 1. 20.

7. Und seyd gewurzelt und erbauet in ihm, und *fest im Glauben, wie ihr gelehret seyd, und seyd in demselbigen +reichlich dankbar.
Eph. 3, 17. 4, 15 rc. 1 Petr. 2, 5. *c. 1, 23. **c. 3, 15. 17.

8. Sehet zu, daß euch Niemand als einen Raub hinführe durch die Philosophie und *leeren Trug, **nach der Menschen Ueberlieferung, +nach der Welt Anfängen, und nicht nach Christo.
v. 4. *Eph. 4, 14. 5, 6. Röm. 16, 18. **v. 22. +v. 16 rc. Gal. 4, 3.

9. Denn in Ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.
v. 17. c. 1, 19. Eph. 1, 23. 3, 19. Joh. 1, 14. 1 Tim. 3, 16.

10. Und ihr seyd vollkommen in ihm; welcher ist das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeiten;
c. 1, 28. 16. Eph. 1, 21. 23. 3, 10.

11. In welchem ihr auch beschnitten seyd *mit der Beschneidung ohne Hände, durch +Ablegung des Sündenleibes des Fleisches, mit der Beschneidung Christi,
*Eph. 2, 11. Phil. 3, 3. 5 Mos. 30, 6. +c. 3, 5. 9.

12. Indem ihr mit ihm begraben seyd durch die Taufe; in welchem ihr auch seyd *mitauferstanden durch den Glauben, in dem +Gott wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten;
Röm. 6, 4. 5. Eph. 1, 19. 20. 2, 5 rc. *c. 3, 1. +c. 1, 29. Eph. 1, 19. 1 Kor. 2, 5. 1 Petr. 1, 5.

13. Und hat euch, da ihr todt waret in den Uebertretungen und der Vorhaut euers Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, und hat uns *geschenket alle Sünden,
Eph. 2, 1. 5. 11. *Luc. 7, 42.

14. Und ausgetilget die Handschrift, so wider uns war durch die Satzungen, und uns entgegen stand, und hat sie aus dem Mittel gethan, und an das Kreuz geheftet;
Eph. 2, 15. Gal. 3, 13. Röm. 10, 4. (Jer. 17, 1. Tob. 4, 21.)

15. Und hat *ausgezogen +die Fürstenthümer und die Obrigkeiten, und sie Schau getragen öffentlich, und im Triumph sie geführet durch sich selbst.
*Luc. 11, 22. +v. 10. c. 1, 13. Eph. 6, 12. 4, 8.

16. So lasset nun Niemand euch richten *über Speise, oder über Trank, oder +in Ansehung von Feyertagen, oder Neumonden, oder Sabbathen;
*v. 21. Hebr. 9, 10. Matth. 15, 11 rc. Röm. 14, 2 rc. +Gal. 4, 10. 3 Mos. 23.

17. Welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper ist in Christo.
Hebr. 8, 5. 10, 1.

18. Lasset euch Niemand *das Ziel verrücken, der **seine Wahl setzet in Demuth und Dienst der Engel, versteiget sich in Dinge, so er nie gesehen hat, und ist ohne Ursach +aufgeblasen von seinem fleischlichen Sinn;
v. 8. *Phil. 3, 14. **v. 23. +1 Kor. 8, 1.

19. Und hält sich nicht an das Haupt, aus welchem der ganze Leib durch Fugen und Gelenke Handreichung empfahend und an einander haftend wächset den göttlichen Wachsthum.
Eph. 4, 15. 16.

20. So ihr nun abgestorben seyd mit Christo den Anfängen der Welt: was lasset ihr euch Satzungen vorschreiben, als lebtet ihr noch in der Welt?
v. 8. Gal. 4, 9.

21. Du sollst das nicht angreifen, du sollst das nicht kosten, du sollst das nicht anrühren;
v. 16. 3 Mos. 5, 2. 1 Tim. 4, 3.

22. Welches sich doch Alles durch den Genuß verzehret, nach *der Menschen Gebot und Lehre;
Matth. 15, 9. 17. 18. *v. 8.

23. Dergleichen einen Klang der Weisheit hat, durch *selbsterwählten Dienst und Demuth, und +Nichtverschonen des Leibes, das doch keinerley Werth hat, und nur das Fleisch mehr sättiget.
*v. 18. (1 Kön. 12, 33.) +Röm. 13, 14. 1 Tim. 4, 8. 5, 23.

Das 3. Capitel.

Vermahnung zum himmlischen Sinn und neuen Leben in der Gottseligkeit. Liebe und Friede in Allem. Häusliche Pflichten.

Seyd ihr nun *mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, +da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.
*c. 2, 12. 13. +Hebr. 12, 2. Phil. 3, 20.

2. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.
Matth. 6, 33. Hebr. 12, 22. 13, 14.

3. Denn ihr seyd gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.
c. 1, 27. Phil. 1, 21.

4. Wann aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch

offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit. 2 Theß. 1, 7. 10. 1 Petr. 1, 7 ꝛc. 4, 13. 1 Joh. 3, 2.

5. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind: Hurerey, Unreinigkeit, Brunst, böse Lust, und den Geiz, welcher ist Abgötterey; Eph. 5, 3. 5. Röm. 6, 12. 8, 13.

6. Um welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens; Eph. 5, 6.

7. In welchen auch ihr weiland gewandelt habt, da ihr darinnen lebetet. c. 2, 13. Eph. 2, 1—3.

8. Nun aber leget auch ihr Alles ab, Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus euerm Munde. Eph. 4, 29. 31. 5, 4.

9. Lüget nicht gegen einander; ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus; Eph. 4, 22. 25.

10. Und ziehet den neuen an, der da verneuert wird *zur Erkenntniß, †nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat; Eph. 4, 24. *c. 1, 9 ꝛc. Gal. 4, 9. †1 Mos. 1, 27.

11. Da nicht ist Grieche oder Jude, Beschneidung oder Vorhaut, Ausländer, *Scythe, Knecht, Freyer; sondern Alles und in Allen Christus. Gal. 3, 28. 5, 6. Röm. 10, 12. 1, 14. *2 Macc. 4, 47.

12. So ziehet nun an, als *Auserwählte Gottes, Heilige und Geliebte, herzinniges Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld; Eph. 4, 2. 32. *1 Petr. 2, 9.

13. Und vertraget einander, und vergebet euch, so Jemand eine Klage hat wider den Andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Eph. 5, 2. Matth. 6, 14 ꝛc. Tit. 3, 2.

14. Ueber alles dieses aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Eph. 4, 3. Röm. 13, 8. 10. Gal. 5, 6.

15. Und *der Friede Gottes regiere in euern Herzen, **zu welchem ihr auch berufen seyd in Einem Leibe; †und seyd dankbar. *Phil. 4, 7. **Eph. 4, 4. †c. 2, 7.

16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, *in aller Weisheit; **lehret und vermahnet euch selbst mit †Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in euerm Herzen. Eph. 5, 19. 4, 29. *1 Kor. 1, 5. **Hebr. 10, 25. †1 Kor. 14, 26. (2 Sam. 23, 1. 2.)

17. Und Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater *durch ihn. Eph. 5, 20. 1 Kor. 10, 31. *Röm. 1, 8.

18. Ihr Weiber, seyd unterthan euern Männern, wie sichs gebühret in dem Herrn. Eph. 5, 22 ꝛc.

19. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie.

20. Ihr Kinder, seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig. Eph. 6, 1 ꝛc.

21. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden.

22. Ihr Knechte, seyd gehorsam in allen Dingen euern leiblichen Herren, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens, in der Furcht Gottes.

23. Und Alles was ihr thut, das thut von Herzen, als dem Herrn, und nicht den Menschen;

24. Und wisset, daß ihr von dem Herrn empfahen werdet die Vergeltung *des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo. *c. 1, 12.

25. Wer aber Unrecht thut, der wird empfahen, was er Unrecht gethan hat; und gilt kein Ansehen der Person.

Cap. 4. V. 1. Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt. Eph. 6, 9. Hiob 31, 14. 15. 34, 19.

Das 4. Capitel.

Fernere Lehren, Nachrichten, Grüße.

Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen, mit Danksagung; Eph. 6, 18. 1 Theß. 5, 17. Phil. 4, 6.

3. Und betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns *die Thür des Worts aufthue, zu reden **das Geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin; Eph. 6, 19. 20. Röm. 15, 30. *1 Theß. 1, 9. (Apost. 14, 27.) **c. 1, 27.

4. Auf daß ich dasselbige offenbare, wie ich reden soll.

5. Wandelt weislich gegen die, so draußen sind, und kaufet die Zeit aus. Eph. 5, 15. 16. 1 Theß. 4, 12.

6. Eure Rede sey allezeit lieblich, und mit *Salz gewürzet, daß ihr wisset, **wie ihr einem Jeglichen antworten sollt. Eph. 4, 29. Spr. 10, 32. *Marc. 9, 50. **1 Petr. 3, 15.

7. Wie es um mich stehet, wird euch Alles kund thun Tychicus, der liebe Bruder, und getreue Diener, und Mitknecht in dem Herrn; Eph. 6, 21. 22.

8. Welchen ich habe eben darum zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit

euch hält, und daß er eure Herzen ermahne;

9. Sammt *Onesimus, dem getreuen und lieben Bruder, welcher **von den Euern ist. Alles, wie es hier stehet, werden sie euch kund thun. *Philem. 10 rc. **v. 12.

10. Es grüßet euch Aristarchus, mein Mitgefangener; und Marcus, der Vetter Barnabä, über welchen ihr Befehle empfangen habt (so er zu euch kommt, *nehmet ihn auf;)

Apost. 19, 29. 15, 39. 2 Tim. 4, 11. *Röm. 16, 2.

11. Und Jesus, der da heißt Justus; die *aus der Beschneidung sind. Diese sind allein **meine Gehülfen am Reich Gottes, die mir ein Trost geworden sind.

*Gal. 2, 12. **Phil. 2, 25.

12. Es grüßet euch *Epaphras, der **von den Euern ist, der Knecht Christi, welcher allezeit †ringet für euch mit Gebeten, auf daß ihr bestehet vollkommen und erfüllet mit allem Willen Gottes.

*c. 1, 7. Philem. 23. **v. 9. †c. 1, 28. 29. Phil. 1, 27.

13. Ich gebe ihm Zeugniß, daß er viel Eifer hat um euch, und um die zu *Laodicea und zu Hierapolis. *c. 2, 1. Offb. 3, 14.

14. Es grüßet euch Lucas, der Arzt, der Geliebte, und Demas. Philem. 24. 2 Tim. 4, 10. 11.

15. Grüßet die Brüder zu Laodicea, und den Nymphas, *und die Gemeine in seinem Hause. *1 Kor. 16, 19

16. Und wenn die Epistel bey euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der Gemeine zu Laodicea gelesen werde, und daß ihr die von Laodicea auch leset.

1 Theff. 5, 27.

17. Und saget dem *Archippo: Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbige ausrichtest.

*Philem. 2.

18. *Mein Gruß mit meiner Pauli Hand. **Gedenket meiner Bande. †Die Gnade sey mit euch! Amen.

*1 Kor. 16, 21. **v. 3. Hebr. 13, 3. †1 Theff. 5, 28.

[Geschrieben von Rom durch Tychicum und Onesimum.]

Die erste Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Lob der Gemeine.

Paulus, und Silvanus, und Timotheus, der Gemeine zu Thessalonich in Gott dem Vater und dem Herrn Jesu Christo: Gnade sey mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

2 Theff. 1, 1. 2. Apost. 17, 1. 10. 2 Kor. 1, 19. Phil. 1, 1.

2. Wir danken Gott allezeit für euch Alle, und gedenken euer in unsern Gebeten ohne Unterlaß; 2 Theff. 1, 3. Eph. 1, 16.

3. Eingedenk eures *Werks im Glauben, und eurer Arbeit in der Liebe, und eurer Geduld in der Hoffnung auf unsern Herrn Jesum Christum, vor unserm Gott und Vater; c 3, 6 5, 8. 1 Kor. 13, 13. 2 Theff. 3, 5.

*Jac. 2, 17. Hebr. 6, 10. 2 Theff. 1, 11.

4. Denn wir wissen, von Gott geliebte Brüder, wie ihr auserwählet seyd;

Col. 3, 12. Eph. 1, 4. 2 Theff. 2, 13.

5. Daß unser Evangelium ist bey euch gewesen, *nicht allein im Wort, sondern auch in der Kraft, und in dem heiligen Geist, und in großer Gewißheit; wie ihr wisset, **welcherley wir gewesen sind unter euch um euert willen;

*c 2, 13. 1 Kor. 4, 20 2, 4. 5. **v. 9. c. 2, 9 rc.

6. Und ihr seyd *unsere Nachahmer geworden und des Herrn, und **habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freude des heiligen Geistes;

*c. 2, 14. 1 Kor. 11, 1. 2 Theff. 3, 7. 9. **Apost. 17, 5 rc.

7. Also daß ihr geworden seyd ein Vorbild allen Gläubigen in Macedonia und Achaja. c 4, 10. Apost. 19, 20. 21.

8. Denn von euch ist auserschollen das Wort des Herrn, nicht allein in Macedonia und in Achaja; sondern auch an allen Orten ist euer Glaube an Gott ausgekommen, *also daß uns nicht noth ist, etwas zu sagen. 2 Theff. 1, 4. Röm. 1, 8. (10, 18.) *c. 4, 9.

9. Denn sie selbst verkündigen von euch, *was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben, und **wie ihr euch bekehret habt zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott;

*c. 2, 1 rc. **Apost. 14, 15. 1 Kor. 12, 2.

10. Und *zu warten seines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Todten, Jesum, **der uns errettet von dem zukünftigen Zorn. *c. 4, 16.

Phil. 3, 20. Judä 21. Hebr. 9, 28. **Röm. 5, 9. Matth. 3, 7.

Das 2. Capitel.

Betragen und Liebe der Apostel; Trost gegen Verfolgungen.

Denn ihr selbst wisset, lieben Brüder, von unserm Eingange zu euch, daß er *nicht vergeblich gewesen ist;
c. 1, 5. 9. *c. 3, 5. 1 Kor. 15, 2.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten und geschmähet worden zu Philippen, wie ihr wisset, waren wir dennoch freudig in unserm Gott, bey euch zu reden das Evangelium Gottes, *mit großem Kämpfen. Apost. 16, 22 rc. 17, 5. *Phil. 1, 30. Col. 1, 29. 30.

3. Denn unsere Ermahnung kommt nicht vom Irrthum, noch aus *Unreinigkeit, noch mit List; 2 Kor. 2, 17. *(c. 4, 7.)

4. Sondern wie wir von Gott bewährt erfunden sind, daß uns das Evangelium vertrauet ist, also reden wir, nicht als wollten wir den Menschen gefallen, sondern Gott, *der unsere Herzen prüfet.
1 Tim. 1, 11. Gal. 1, 10. *1 Chron. 30, 17.

5. Denn wir nie mit Schmeichelworten sind umgegangen, wie ihr wisset; noch mit Vorwand des Geizes, *Gott ist deß Zeuge;
2 Kor. 4, 2. 12, 14. 1 Tim. 5, 21. *Phil. 1, 8.

6. Haben auch nicht Ehre gesucht von Menschen, weder von euch, noch von Andern. Joh. 5, 41. 44.

7. Hätten uns mögen ein Gewicht geben, als Christi Apostel; aber wir sind milde gewesen in eurer Mitte; *gleichwie eine säugende Mutter ihrer eigenen Kinder pfleget; 2 Thess. 3, 8. 9. 1 Kor. 9, 4 rc. *4 Mos. 11, 12.

8. Also hatten wir Herzenslust an euch, und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch unser Leben, darum daß wir euch lieb gewonnen. Röm. 1, 13 rc. 2 Kor. 12, 15.

9. Denn ihr seyd wohl eingedenk, lieben Brüder, unserer Arbeit und unserer Mühe; Tag und Nacht arbeiteten wir, um euer keinem beschwerlich zu seyn, und predigten unter euch das Evangelium Gottes.
1 Kor. 4, 12. Apost. 20, 18 rc. 34.

10. Ihr seyd Zeugen, und Gott, wie heilig und gerecht und unsträflich wir bey euch, die ihr glaubetet, gewesen sind.
2 Thess. 3, 7. 1 Tim. 3, 2.

11. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein Vater seine Kinder, einen Jeglichen unter euch ermahnet und getröstet,
1 Kor. 4, 14. 15. Apost. 20, 31.

12. Und bezeuget haben, *daß ihr wandeln solltet würdiglich vor Gott, **der euch berufen hat zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit. *Eph. 4, 1. **c. 5, 24. 2 Thess. 2, 14.

13. Darum *auch wir ohne Unterlaß Gott danken, daß, **da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, ihr es aufnahmet, †nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort; ††welcher auch wirket in euch, die ihr glaubet. *c. 1, 2. 2 Thess. 2, 13. **c. 1, 5. 6.
†Gal. 1, 11. (Apost. 17, 11.) ††Gal. 3, 5. Col. 2, 12.

14. Denn ihr seyd Nachahmer geworden, lieben Brüder, der Gemeinen Gottes, die in Judäa sind in Christo Jesu, daß auch ihr dasselbige erlitten habt von euern Volksgenossen, *das Jene von den Juden;
c. 1, 6. *Apost. 8, 1. 12, 1.

15. Welche *auch den Herrn Jesum getödtet haben, und ihre eigenen Propheten, und haben uns verfolget, und **gefallen Gott nicht, und sind allen Menschen zuwider; *Apost. 3, 15. 7, 52. **c. 4, 1. Zeph. 2, 1.

16. *Wehren uns zu sagen den Heiden, damit sie selig würden; **auf daß sie ihre Sünden erfüllen allewege. †Der Zorn aber ist schon über sie gekommen zum Ende.
*Apost. 17, 13. 13, 45. **Matth. 23, 32. 33. †Dan. 9, 26. 27.
Hos. 7, 2—6.

17. Wir aber, lieben Brüder, nachdem wir euer eine Weile beraubt gewesen sind, nach dem Angesicht, nicht nach dem Herzen, haben wir desto mehr geeilet euer Angesicht zu sehen mit großem Verlangen.
Col. 2, 5. Röm. 1, 11. 13.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen (ich Paulus) ein und zweymal; und Satanas hat uns verhindert.

19. Denn wer ist unsere Hoffnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Seyd nicht auch ihr es vor unserm Herrn Jesu Christo *in seiner Zukunft?
Phil. 4, 1. *c. 3, 13. 4, 10.

20. Ihr seyd ja unsere Ehre und Freude.
c. 3, 9. 2 Thess. 1, 4.

Das 3. Capitel.

Pauli Sorgfalt und Gebet für die Thessalonicher.

Darum haben wirs nicht weiter mögen ertragen, und haben uns lassen gefallen, *daß wir zu Athen allein gelassen würden,
v. 5. *Apost. 17, 16.

2. Und haben *Timotheum gesandt, unsern Bruder, und Gottes Diener, und **unsern Gehülfen am Evangelio Christi, †euch zu stärken und zu ermahnen eures Glaubens halben:
*c. 1, 1. **Col. 4, 11. †Apost. 14, 22.

3. Daß nicht Jemand *weichend würde in diesen Trübsalen; denn ihr wisset selbst, **daß wir dazu gesetzt sind.

*Hebr. 10, 39. Eph. 3, 13. **2 Tim. 3, 12.

4. Und da wir bey euch waren, sagten wir es euch zuvor, wir würden Trübsal haben müssen; wie denn auch geschehen ist, und ihr wisset. Apost. 14, 22.

5. Darum ichs auch nicht länger ertragen, und habe ausgesandt, daß ich erführe euern Glauben, *auf daß nicht euch vielleicht versucht hätte **der Versucher, †und unsere Arbeit vergeblich würde.

*2 Kor. 2, 11. 11, 3. **Matth. 4, 3. †c. 2, 1. Phil. 2, 16.

6. Nun aber, *da Timotheus zu uns von euch gekommen ist, und uns verkündiget hat **euern Glauben und eure Liebe, und daß ihr unser gedenket allezeit im Besten, und euch verlanget uns zu sehen, †wie denn auch uns euch:

*Apost. 18, 5. **c. 1, 3. †c. 2, 17.

7. Da sind wir, lieben Brüder, getröstet worden an euch, in aller unserer Trübsal und Noth, durch euern Glauben.

c. 2, 2. 2 Kor. 7, 6. 7.

8. Denn *nun sind wir lebendig, dieweil ihr **stehet in dem Herrn.

*1 Mos. 45, 27. **1 Kor. 16, 13. Eph. 6, 14 rc.

9. Denn was für einen Dank können wir Gott vergelten um euch, für alle die Freude, mit der wir uns freuen eurethalben vor unserm Gott? c. 2, 19. 20. 3 Joh. 4.

10. Wir bitten Tag und Nacht gar sehr, daß wir sehen mögen euer Angesicht, und erstatten, so etwas mangelt an euerm Glauben. Röm. 1, 10. 11.

11. Er selbst aber, unser Gott und Vater, und unser Herr Jesus Christus, *bahne unsern Weg zu euch! c. 2, 18. *(Ps. 5, 9.)

12. Euch aber lasse der Herr zunehmen und überschwänglich werden in der Liebe gegen einander, und gegen Jedermann, wie denn auch wir sind gegen euch;

c. 4, 1. 9. 10. 5, 15. 2 Petr. 1, 7.

13. Daß eure Herzen gestärket und unsträflich seyen in der Heiligkeit vor unserm Gott und Vater, auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi *sammt allen seinen Heiligen. c. 5, 23. Phil. 1, 10. *2 Theff. 1, 7. 10.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum heiligen Wandel. Vom Trost aus der Auferstehung der Todten und des Herrn Zukunft.

Weiter denn, lieben Brüder, bitten wir euch und *ermahnen in dem Herrn Jesu, gleichwie ihr von uns empfangen habt, welcher Art ihr sollet wandeln und Gott gefallen, daß ihr **immer völliger werdet.

c. 2, 12. *2 Theff. 3, 12. 2 Kor. 5, 20. **1 Kor. 15, 58.

2. Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesum. 1 Kor. 11, 23. 2 Theff. 3, 6.

3. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey,

v. 7. Eph. 5, 3. 17. Hebr. 12, 14.

4. Und ein Jeglicher unter euch wisse sein Gefäß zu behalten in Heiligung und Ehren; 1 Kor. 6, 13 rc. 2 Kor. 4, 7. (1 Sam. 21, 5.)

5. Nicht in der Lüste Brunst, wie die Heiden, die *von Gott nichts wissen;

Röm. 1, 24. Col. 3, 5. *Tob. 8, 5. Weish. 13, 1. Eph. 2, 12.

6. Und daß Niemand zu weit greife, noch begierig sey wider seinen Bruder in solchem Stück; *denn der Herr ist Rächer über das Alles, †wie wir euch auch zuvor gesagt und bezeuget haben.

*Sir. 5, 3. †Gal. 5, 21.

7. Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

8. Wer nun verachtet, der verachtet nicht einen Menschen, sondern Gott, *der auch seinen heiligen Geist gegeben hat in euch.

c 2, 13. Luc. 10, 16. *Eph. 4, 30.

9. Von der brüderlichen Liebe aber habt ihr nicht noth, daß ich euch schreibe; denn ihr seyd selbst von Gott gelehret, einander zu lieben. c. 1, 8. 3, 12. 5, 1. 1 Joh. 2, 27. Joh. 6, 45.

10. Und das thut ihr auch an *allen Brüdern, die in ganz Macedonia sind. **Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, daß ihr noch völliger werdet;

*c. 1, 7. **v. 1. c. 3, 12.

11. Und euch beeifert, *stille zu seyn, und das Eure zu schaffen, und zu arbeiten **mit euern eigenen Händen, wie wir euch geboten haben; 2 Theff. 3, 6—12. *1 Tim. 2, 2. **Eph. 4, 28.

12. Auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, *so draußen sind, und ihrer keines bedürfet. Röm. 12, 17. *1 Kor. 5, 12. 13.

13. Wir wollen euch aber nicht verhalten, lieben Brüder, von denen, *die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seyet, wie die Andern, **die keine Hoffnung haben.

*1 Kor. 15, 18. 20. **2 Theff. 2, 16. Eph. 2, 12. Sir. 38, 18.

14. Denn so wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist: also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen.

1 Kor. 6, 14. 15, 16 rc.

15. Denn das sagen wir euch *als ein Wort des Herrn, daß wir, **die wir leben und überbleiben auf die Zukunft de

Herrn, werden denen nicht vorkommen, die
da schlafen. *c. 2, 13. (1 Kor. 7, 12.) **1 Kor. 15, 23. 51.
16. Denn er selbst, der Herr, wird mit
einem Feldgeschrey und Stimme des *Erz-
engels, und **mit der Posaune Gottes,
hernieder kommen vom Himmel; †und die
Todten in Christo werden auferstehen zu-
erst. 2 Theß. 1, 7. *Dan. 12, 1. Judä 9. **1 Kor. 15, 52.
†1 Kor. 15, 23.
17. Darnach wir, die wir leben und über-
bleiben, werden zugleich mit denselbigen
*hingerückt werden in den Wolken, dem
Herrn entgegen, in die Luft; und werden
also **bey dem Herrn seyn allezeit.
*(Offb. 11, 12.) **Joh. 12, 26. 14, 3. Phil. 1, 23.
18. So tröstet euch nun mit diesen Wor-
ten unter einander. c. 5, 11.

Das 5. Capitel.

Von der Zeit der Zukunft Christi und der Vorbereitung darauf. Lehren und Grüße.

Von den *Zeiten aber und Stunden, lie-
ben Brüder, †habt ihr nicht noth, daß man
euch schreibe. *Apost. 1, 7. †c. 4, 9.
2. Denn ihr selbst wisset ganz wohl, daß
der Tag des Herrn wird so kommen, wie
ein Dieb in der Nacht. 2 Petr. 3, 10. Offb. 3, 3.
16, 15. Luc. 12, 39. Matth. 24, 3. 36. (Hiob 24, 14. Obad. 5.)
3. Denn wenn sie werden sagen: *Es ist
Friede, es hat keine Gefahr; so wird sie
das Verderben **schnell überfallen, †gleich-
wie der Schmerz ein schwangeres Weib,
und werden nicht entfliehen.
*Jer. 6, 14. **Luc. 21, 35. †Jes. 13, 8.
4. Ihr aber, lieben Brüder, seyd nicht
in der Finsterniß, daß euch der Tag wie
ein Dieb ergreife. Eph. 4, 18. 5, 8.
5. Ihr seyd allzumal Kinder des Lichts,
und Kinder des Tages; wir sind nicht von
der Nacht, noch von der Finsterniß.
6. So lasset uns nun nicht schlafen, wie
die Andern; sondern lasset uns *wachen
und nüchtern seyn.
Röm. 13, 11 ꝛc. *1 Petr. 5, 8. 4, 8. Luc. 21, 36.
7. Denn die da schlafen, die schlafen des
Nachts, und die da *trunken sind, die sind
des Nachts trunken. *Matth. 24, 49. Eph. 5, 18.
8. Wir aber, die wir des Tages sind,
wollen nüchtern seyn, *angethan mit dem
Panzer des Glaubens und der Liebe, und
mit dem Helm der †Hoffnung zur Selig-
keit. c. 1, 3. *Eph. 6, 14. 17. **Luc. 21, 28.
9. Denn Gott hat uns nicht gesetzet zum
Zorn, sondern zum *Eigenthum in der
Seligkeit durch unsern Herrn Jesum Christ;
Röm. 9, 22. 23. 1 Tim. 2, 4. *2 Theß. 2, 14. Eph. 1, 11.
10. Der für uns gestorben ist, auf daß,
*wir wachen oder schlafen, wir zugleich
mit ihm leben sollen. *(c. 4, 15. 17.) Röm. 14, 8. 9.
11. Darum ermahnet euch unter einan-
der, und erbauet Einer den Andern, wie
ihr denn thut. c. 4, 18. Hebr. 10, 24 ꝛc. Judä 20. 21.
12. Wir bitten euch aber, lieben Brüder,
daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und
euch vorstehen in dem Herrn, und euch
vermahnen; 1 Kor. 16, 18. 1 Tim. 5, 17.
13. Und sie überaus hoch haltet und lie-
bet um ihres Werks willen. Seyd fried-
sam mit einander. Hebr. 13, 17.
14. Wir ermahnen euch aber, lieben Brü-
der, weiset zurecht die Unordentlichen, trö-
stet die Kleinmüthigen, nehmet euch an
der Schwachen, seyd geduldig gegen Je-
dermann. 2 Theß. 3, 6. 11. 15. Hebr. 12, 12. Gal. 6, 1. 2.
15. Sehet zu, daß Niemand Böses mit
Bösem Jemand vergelte; sondern allezeit
jaget dem Guten nach, *beydes unter ein-
ander und gegen Jedermann.
Röm. 12, 9. 17. 1 Petr. 3, 9—11. *c. 3, 12.
16. Seyd allezeit fröhlich. Phil. 4, 4.
17. Betet ohne Unterlaß. Col. 4, 2. Luc. 18, 1.
18. Seyd dankbar in allen Dingen; *denn
das ist der Wille Gottes in Christo Jesu
an euch. Eph. 5, 20. Col. 2, 7. *c. 4, 3.
19. Den Geist dämpfet nicht.
1 Kor. 14, 39. 32. 1 Tim. 4, 14.
20. Die Weissagung verachtet nicht.
1 Kor. 14, 1 ꝛc.
21. Prüfet aber Alles, und das Gute be-
haltet. 1 Kor. 14, 29. 10, 15. 1 Joh. 4, 1. Apost. 17, 11.
Phil. 1, 10.
22. Enthaltet euch von jeglicher Gestalt
des Bösen. Röm. 12, 9. 2 Kor. 7, 1.
23. Er aber, der Gott des Friedens,
heilige euch durch und durch; und *euer
Geist ganz, sammt Seele und Leib, †müsse
unsträflich behalten werden auf die Zu-
kunft unsers Herrn Jesu Christi. Röm. 15, 33.
Hebr. 13, 20 ꝛc. *Hebr. 4, 12. Judä 19. †c. 3, 13.
24. Getreu ist er, der euch rufet, welcher
wird es auch thun. c. 2, 12. 2 Theß. 3, 3.
1 Kor. 1, 9. 10, 13. 1 Petr. 5, 10.
25. Lieben Brüder, betet für uns. 2 Theß. 3, 1.
26. Grüßet alle Brüder mit dem heiligen
Kuß. 1 Petr. 5, 14. Röm. 16, 16.
27. Ich beschwöre euch bey dem Herrn,
daß ihr diese Epistel lesen lasset allen hei-
ligen Brüdern. Col. 4, 16. 2 Theß. 2, 2. 3, 17.
28. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi
sey mit euch! Amen. Röm. 16, 20. 24. 2 Tim. 4, 22.
[An die Thessalonicher die Erste, geschrie-
ben von Athen.]

Die andere Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Lob und Gebet. Trost in der Verfolgung. Die Trübsal ein Pfand der Berufung zur Herrlichkeit.

Paulus, und Silvanus, und Timotheus, der Gemeine zu Thessalonich in Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo:
1 Thess. 1, 1.
2. Gnade sey mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. 1 Kor. 1, 3. (1 Tim. 1, 2. 1 Petr. 1, 2.)
3. Wir sollen Gott danken allezeit um euch, lieben Brüder, wie es billig ist; denn euer Glaube wächset sehr, und die Liebe eines Jeglichen unter euch Allen nimmt zu gegen einander; c. 2, 13. 1 Thess. 1, 2. 3. 3, 6. 12.
4. Also daß *wir selbst uns euer rühmen in den Gemeinen Gottes, wegen eurer Geduld und Glaubens, †in allen euern Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet;
*1 Thess. 2, 19. 20. 1, 7. 8. †1 Thess. 2, 14. 3, 3 ꝛc.
5. Welches ist eine Anzeige des gerechten Gerichtes Gottes, auf daß ihr würdig werdet zum Reiche Gottes, über welchem ihr auch leidet; Phil. 1, 28. Luc. 21, 36. 1 Petr. 4, 17.
6. Nachdem es gerecht ist vor Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen; Röm. 12, 19. Offb. 18, 6. 7.
7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, *wenn nun der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft,
*1 Thess. 4, 16. 1 Petr. 4, 13. Matth. 25, 31.
8. Mit *Feuerflammen, **Rache zu geben über die, †so Gott nicht erkennen, und die nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi;
*2 Petr. 3, 7. 10. Jes. 66, 15. 29, 6. **Mich. 5, 14.
†Röm. 1, 18. 19. 10, 16. Hebr. 2, 1 ꝛc.
9. Welche werden *die Strafe leiden, ewiges Verderben, †von dem Angesicht des Herrn, und von der Herrlichkeit seiner Macht; *Judä 7. Matth. 25, 41. 46. †Jes. 2, 19. 21.
10. Wann er kommen wird, *daß er herrlich erscheine in seinen Heiligen, und wunderbar in allen Gläubigen: dieweil †unser Zeugniß bey euch beglaubiget erfunden wird an demselbigen Tage.
*Col. 1, 27. 3, 4. Weish. 5, 1. 17. †Röm. 2, 16.
11. Derhalben beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft;
1 Thess. 1, 2. 2, 12. 4, 3. 1, 3.
12. Auf daß in euch herrlich werde der Name unsers Herrn Jesu Christi, und ihr in ihm, nach der Gnade unsers Gottes, und des Herrn Jesu Christi.
1 Petr. 4, 11. 16. Phil. 1, 20.

Das 2. Capitel.

Weissagung vom Abfall und Antichrist, vor der Zukunft des Herrn.

Aber der Zukunft halben unsers Herrn Jesu Christi, und *unserer Versammlung zu ihm, bitten wir euch, lieben Brüder,
1 Thess. 4, 15—17. *Matth. 24, 31.
2. Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von euerm Sinn, noch erschrecken, weder durch Geist, noch durch Wort, noch *durch Briefe, als von uns gesandt, als ob der Tag Christi vorhanden sey.
1 Thess. 5, 2 ꝛc. Matth. 24, 4 ꝛc. *v. 15. c. 3, 17.
3. Lasset euch Niemand verführen in keinerley Weise. Denn [er kommt nicht,] es sey denn, daß zuvor *der Abfall komme, und geoffenbaret werde †der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens;
*Matth. 24, 10—12. 1 Tim. 4, 1 ꝛc. 2 Petr. 2, 1 ꝛc. 3, 3 ꝛc.
†1 Joh. 2, 18. Joh. 17, 12. Offb. 17, 10 ꝛc.
4. Der da ist ein Widerwärtiger, und sich überhebet über Alles, das Gott oder Gottesdienst heißet, also daß er sich setzet in den Tempel Gottes, als ein Gott, und gibt von sich vor, er sey Gott.
Dan. 11, 36. Hes. 28, 2. Jes. 14, 13. 14.
5. Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bey euch war?
Luc. 24, 44.
6. Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er geoffenbaret werde zu seiner Zeit.
7. Denn *es reget sich schon †das Geheimniß der Bosheit; ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.
*1 Joh. 4, 3. †v. 3. 4. Offb. 17, 5. (1 Mos. 3, 5.)
8. Und alsdann wird der Boshaftige geoffenbaret werden, welchen der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird sein ein Ende machen durch die Erscheinung seiner Zukunft.
Jes. 11 4.
9. Welches Zukunft geschiehet nach der

Wirkung des Satans, mit allerley lügenhaftigen Kräften und Zeichen und Wundern; Offb. 13, 13 rc. 5 Mos. 13, 1 rc.

10. Und mit allerley Verführung zur Ungerechtigkeit, *unter denen, die verloren werden: †dafür daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden. *2 Kor. 2, 15. †c. 1, 8.

11. Darum wird ihnen Gott kräftigen Irrthum senden, daß sie glauben der Lüge; Matth. 24, 24. Joh. 5, 43. 1 Tim. 4, 1. (Hes. 20, 24. 25.)

12. Auf daß gerichtet werden Alle, die der Wahrheit nicht geglaubet haben, *sondern hatten Lust an der Ungerechtigkeit. Joh. 3, 19. 8, 45. 46. *Röm. 1, 18. 32.

13. Wir aber sollen *Gott danken allezeit um euch, vom Herrn geliebte Brüder, †daß euch Gott erwählet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit; *c. 1, 3. †1 Theff. 1, 4. Eph. 1, 4.

14. Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen *Eigenthum unsers Herrn Jesu Christi. 1 Theff. 2, 12. 5, 9. 1, 5. *Tit. 2, 14.

15. So stehet nun, lieben Brüder, und haltet an den Ueberlieferungen, die ihr gelehret seyd, es sey durch unser Wort oder Epistel. c. 3, 6. 1 Kor. 11, 2.

16. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und unser Gott und Vater, *der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Trost, und **eine gute Hoffnung, †durch Gnade, *Joh. 3, 16. **Röm. 15, 13. 1 Petr. 1, 3. 1 Theff. 4, 13. †Tit. 3, 7.

17. Der ermahne eure Herzen, und stärke euch in allem guten Werk und Wort. 1 Theff. 3, 13.

Das 3. Capitel.

Für den Lauf des Evangelii soll man beten, den Müßiggang und Vorwitz meiden.

Uebrigens, lieben Brüder, betet für uns, daß das Wort des Herrn *laufe und gepriesen werde, wie bey euch; 1 Theff. 5, 25. Col. 4, 3. *Ps. 147, 15. (2 Tim. 2, 9.)

2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen Menschen. Denn der Glaube ist nicht Jedermanns Ding. Apost. 2, 40. 17, 31.

3. Aber der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen. 1 Theff. 5, 24. 2 Tim. 2, 13.

4. Wir versehen uns aber zu euch in dem Herrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten. 2 Kor. 7, 16. 1 Theff. 5, 11.

5. Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes, und zu der *Geduld Christi. 1 Theff. 1, 3. 1 Chron. 30, 18 *Phil. 1, 29. Hebr. 12, 2. 3. Offb. 1, 9.

6. Wir gebieten euch aber, lieben Brüder *in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, **daß ihr euch entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt und nicht †nach der Ueberlieferung, die er von uns empfangen hat. *1 Theff. 4, 1. 2. **Matth. 18, 17. Röm. 16, 17. 1 Kor. 5, 11. †v. 10. c. 2, 15.

7. Denn ihr wisset selbst, *wie ihr uns sollt nachahmen. †Denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen; *1 Theff. 1, 6. †1 Theff. 2, 10.

8. Haben auch nicht umsonst Jemandes Brod gegessen, sondern mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirket, daß wir nicht Jemand unter euch beschwerlich wären. 1 Theff. 2, 9. 2 Kor. 11, 7 rc.

9. Nicht darum, daß wir deß nicht Macht haben; sondern daß wir uns selbst euch zum Vorbilde gäben, uns nachzuahmen. 1 Kor. 9, 4 rc. Apost. 20, 35.

10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch solches, daß, *so Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. *1 Mos. 3, 19. Matth. 10, 10.

11. Denn wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz. 1 Tim. 5, 13. Spr. 12, 11.

12. Solchen aber *gebieten wir und ermahnen sie durch unsern Herrn Jesum Christum, †daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigenes Brod essen. *v. 6. †1 Theff. 4, 11.

13. Ihr aber, lieben Brüder, werdet nicht müde, Gutes zu thun. Gal. 6, 9.

14. So aber Jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeichnet an durch diesen Brief, und habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. v. 6.

15. Doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern vermahnet ihn als einen Bruder. Matth. 18, 15 rc. 1 Theff. 5, 14. 3 Mos. 19, 17.

16. Er aber, *der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allenthalben auf allerley Weise. Der Herr sey mit euch Allen. *1 Theff. 5, 23. Phil. 4, 9.

17. Der Gruß mit meiner Pauli Hand. Das ist das Zeichen in allen Briefen, also schreibe ich. c. 2, 2. (Röm. 16, 22.) 1 Kor. 16, 21.

18. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen! Amen. 1 Theff. 5, 28.

[Geschrieben von Athen.]

Die erste Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Ermahnung zur Aufrechthaltung der gesunden Lehre vom ächten Glauben. Das Evangelium, welches Paulo vertrauet.

Paulus, *ein Apostel Jesu Christi, nach dem Befehl Gottes **unsers Heilandes, und des Herrn Jesu Christi, †der unsere Hoffnung ist, *v. 12 2c. Röm. 1, 1. 1 Kor. 1, 1. **c. 2, 3. 2 Tim. 1, 9. †Col. 1, 27. 1 Petr. 1, 3.

2. Timotheo, *meinem rechtschaffenen Sohn im Glauben: Gnade, †Barmherzigkeit, Friede von Gott unserm Vater, und unserm Herrn Jesu Christo! 2 Tim. 1, 2. *1 Kor. 4, 17. Tit. 1, 4. Apost. 16, 1. Phil. 2, 20. †v. 13.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Ephesus bliebest, da ich in Macedonien zog, und geböteſt Etlichen, *daß sie nicht andere Lehre führeten, Apost. 20, 1. 3. 4. 29. *c. 6, 3.

4. Auch nicht Acht hätten auf *Fabeln und Geschlechtsregister, die kein Ende nehmen, und Fragen bringen, mehr denn göttliche Erbauung im Glauben. *c. 4, 7. 2 Petr. 1, 16. Tit. 1, 14. 3, 9.

5. Denn der Endzweck des *Gebotes ist: Liebe **von reinem Herzen, und †von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben; Röm. 13, 10. 12, 9. *v. 18. **Matth. 5, 7. 8. †v. 19. c. 4, 1. 2. 1 Petr. 1, 22. 2 Tim. 1, 5.

6. Welcher Stücke haben Etliche gefehlet, und sind abgewandt zu unnützem Geschwätz; c. 5, 15. 6, 4 2c. 20. Tit. 1, 10.

7. Wollen der Schrift Meister seyn, und verstehen nicht, weder was sie sagen noch was sie setzen. Röm. 2, 17 2c. Marc. 12, 24.

8. Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, so sein Jemand recht brauchet, Röm. 7, 12.

9. Und ich weiß dieß, *daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, †den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vater- und Mutterschlägern, den Menschenmördern, *Gal. 5, 23. Röm. 6, 14. †2 Mos. 20, 3 2c.

10. Den Hurern, den *Knabenschändern, den **Menschendieben, den Lügnern, den Meineidigen, †und so etwas mehr der gesunden Lehre zuwider ist; *1 Kor. 6, 9. Röm. 1, 27. **2 Mos. 21, 16. †c. 6, 3. (Tit. 1, 13. 9. 2, 1.) Röm. 13, 9.

11. Nach dem herrlichen Evangelio des seligen Gottes, welches mir vertrauet ist. c. 6, 15. 16. 1 Theff. 2, 4.

12. Und ich danke dem, der mich hat stark gemacht, Christo Jesu, unserm Herrn, daß er mich treu geachtet hat, und gesetzet in das Amt; c. 2, 7.

13. Der ich zuvor war ein Lästerer und Verfolger und Schmäher; *aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren; denn ich habe es unwissend gethan, im Unglauben. Gal. 1, 13 2c. 1 Kor. 15, 9. *Matth. 12, 31. Apost. 3, 17.

14. Es ist aber *desto reicher gewesen die Gnade unsers Herrn, †mit dem Glauben und der Liebe, die in Christo Jesu ist. *1 Kor. 15, 10. Röm. 5, 20. †2 Tim. 1, 13.

15. Das ist *je gewißlich wahr, und ein aller Annahme werthes Wort, **daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen †ich der vornehmste bin. *c. 4, 9. **Matth. 1, 21. 9, 13. 18, 11. †Luc. 18, 13.

16. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir Vornehmsten Jesus Christus erzeigete alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben. 2 Petr. 3, 9. 15.

17. Aber dem *ewigen Könige, dem unvergänglichen, unsichtbaren, †allein weisen Gott, sey Ehre und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. c. 6, 15. 16. *Jer. 10, 10. †Röm. 16, 27. Judä 25.

18. Dieß Gebot *befehle ich dir, mein Sohn Timotheus, **nach den zuvor ergangenen Weissagungen über dich, daß du in denselbigen †kämpfest den guten Kampf, *v. 2 2c. **c. 4, 14. †c. 6, 12. (Judä 3.)

19. Und *habest Glauben und gutes Gewissen, †welches Etliche von sich gestoßen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben; *v. 5. c. 3, 9. 2 Tim. 1, 13. 4, 7. †c. 6, 10. 21. 4, 1.

20. Unter welchen ist *Hymenäus und Alexander, †welche ich habe dem Satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht zu lästern. *2 Tim. 2, 17. 18. 4, 14. †1 Kor. 5, 5. 11, 32.

Das 2. Capitel.

Von Gebet und Fürbitte, und dem Verhalten der Männer und Frauen in der Gemeine.

So ermahne ich nun, daß man vor allem zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte, Danksagung für alle Menschen; Phil. 4, 6.

2. Für die Könige und für alle Obrigkeiten, auf daß wir ein geruhiges und *stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.
Esr. 6, 10. Jer. 29, 7. Bar. 1, 11. 12. *2 Theß. 3, 12.

3. Denn solches ist gut und angenehm vor *Gott, unserm Heilande,
*c. 1, 1. 4, 10. Tit. 1, 3. Luc. 1, 47.

4. Welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und sie *zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Jes. 45, 22. Hes. 18, 23.
2 Petr. 3, 9. *c. 4, 3. 2 Tim. 3, 7. Hebr. 10, 26.

5. Denn es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,
Joh. 17, 3. Hebr. 12, 24. Phil. 2, 7. Röm. 5, 15.

6. Der *sich selbst gegeben hat für Alle zum Lösegeld, †daß solches für seine Zeiten bezeuget würde;
*Tit. 2, 14. Matth. 20, 28. †Röm. 16, 25 ꝛc.

7. Dazu *ich gesetzet bin ein Prediger und Apostel, **(ich sage die Wahrheit in Christo, ich lüge nicht,) †ein Lehrer der Heiden, im Glauben und in der Wahrheit.
*c. 1, 12. 2 Tim. 1, 11. **Röm. 9, 1. †Röm. 11, 13.

8. So will ich nun, daß die Männer beten *an allen Orten, und **aufheben heilige Hände, †ohne Zorn und Zweifel.
*Joh. 4, 21. **Jes. 1, 15. Hiob 16, 17. Jac. 4, 8.
†Marc. 11, 25. Jac. 1, 6.

9. Deßgleichen daß die Weiber in anständigem Gewand, mit Scham und Zucht sich schmücken; nicht mit Flechten, oder Gold, oder Perlen, oder köstlicher Kleidung; 1 Petr. 3, 3—5.

10. Sondern wie sichs ziemet den Weibern, die da Gottseligkeit verheißen, durch gute Werke. c. 5, 10. Tit. 2, 3 ꝛc.

11. Ein Weib lerne in der Stille, mit aller Unterthänigkeit.
1 Kor. 14, 34. 35. Eph. 5, 22.

12. Einem Weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, daß sie den Mann beherrsche, sondern sie bleibe in der Stille.
Tit. 2, 5. 1 Mos. 3, 16.

13. Denn Adam ist am ersten gebildet, hernach Eva.
1 Kor. 11, 9. 1 Mos. 2, 18 ꝛc.

14. Und Adam ward nicht verführet; das Weib aber ward verführet, und hat die Uebertretung begangen.
2 Kor. 11, 3. Sir. 25, 28.

15. Sie wird aber selig werden *beym Kinderzeugen, so sie bleibet im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung mit Züchten. *c. 4, 3. 5, 10. 14. Tit. 2, 4. 5.

Das 3. Capitel.

Von Beschaffenheit der Aufseher und Diener der Kirche. Das Geheimniß der Gottseligkeit.

Das ist *je gewißlich wahr, so Jemand †ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstlich Werk. *c. 4, 9. †Apost. 20, 28. Jac. 3, 1.

2. So soll nun der Bischof unsträflich seyn, *Eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, †lehrhaftig;
Tit. 1, 6 ꝛc. *c. 5, 9. 14. †2 Tim. 2, 24.

3. Nicht ein *Weinsäufer, nicht **pochend, nicht †schändlichen Gewinnes süchtig; sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig; *Hes. 44, 21. **Matth. 24, 49. †Tit. 1, 11.

4. Der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit; Tit. 1, 6. 3 Mos. 21, 9. 1 Sam. 2, 12.

5. (So aber Jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er *die Gemeine Gottes versorgen?)
c. 5, 8. *Apost. 20, 28.

6. Nicht *ein Neuling, auf daß er sich nicht †aufblase, und in des Teufels Urtheil falle. *2 Tim. 2, 22. †1 Kor. 8, 1.

7. Er muß aber auch *ein gutes Zeugniß haben von denen, **die draußen sind, auf daß er nicht †falle in Schmach und Strick des Teufels. *c. 5, 10. 3 Joh. 12.
**Col. 4, 5. †c. 5, 14. 15. 6, 9. 2 Tim. 2, 26.

8. Deßgleichen die *Diener sollen ehrbar seyn; nicht zweyzüngig, **nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichen Gewinnes süchtig; *Phil. 1, 1. Apost. 6, 3 ꝛc. †v. 3.

9. Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben. c. 1, 19. Apost. 24, 16.

10. Und dieselbigen versuche man zuvor; darnach lasse man sie dienen, wenn sie untadelig sind. v. 13. c. 5, 22.

11. Deßgleichen *die Weiber sollen ehrbar seyn, †nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen. *c. 5, 9. †Tit. 2, 3.

12. Die Diener sollen ein jeglicher seyn Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen Häusern. v. 2. 4. 5.

13. Denn welche wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe, und eine große Freudigkeit im Glauben in Christo Jesu. v. 10. Matth. 25, 21. Luc. 19, 17. 19.

14. Solches schreibe ich dir, und hoffe aufs baldigste zu dir zu kommen; c. 4, 13.

15. So *ich aber verzöge, daß du wissest, wie du †in dem Hause Gottes wandeln sollst, welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes.
*1 Kor. 16, 7. †Eph. 2, 19 ꝛc. 2 Tim. 2, 20.

16. Ein Pfeiler und Grundfeste der
Wahrheit, und kundbar groß ist *das Ge-
heimniß der Gottseligkeit: **Gott ist ge-
offenbaret im Fleisch, ***gerechtfertiget im
Geist, †erschienen den Botschaftern, ††ge-
prediget unter den Heiden, geglaubet in
der Welt, †††aufgenommen in die Herrlich-
keit. *v. 9. (2 Theß. 2, 7.) **Joh. 1, 14. Col. 2, 9.
***Röm. 1, 3. 4. 1 Petr 3, 18. †1 Kor. 15, 5—9. ††Col. 1, 23.
†††Eph. 1, 20 ꝛc. Joh. 17, 5.

Das 4. Capitel.

Irrlehren der letzten Zeit. Vermahnung zur alleinigen
Uebung in der Gottseligkeit.

Der Geist aber saget deutlich, daß in den
letzten Zeiten werden Etliche *von dem
Glauben abtreten, und anhangen †verfüh-
rerischen Geistern, und Lehren der Teufel;
2 Tim. 3, 1. ꝛc. 2 Petr. 3, 3. 1 Joh. 2, 18. *c. 1, 10.
†2 Theß. 2, 9 ꝛc. 2 Kor. 11, 14. ꝛc. Offb. 16, 13 ꝛc.
2. Deren, *so in Gleißnerey Lügenredner
sind, und †Brandmaal im eigenen Gewis-
sen haben, 2 Tim. 3, 5. Joh. 8, 44. Mich. 2, 11. †c. 1, 19.
3. Und verbieten ehelich zu werden, und
[gebieten] zu meiden die Speise, die Gott
geschaffen hat zum Nehmen *mit Danksa-
gung, den Gläubigen und die †die Wahr-
heit erkannt haben. Dan. 11, 37. Col. 2, 23.
*1 Kor. 10, 30. 31. †c. 2, 4. 2 Tim. 2, 25.
4. Denn alle Creatur Gottes ist gut, und
nichts verwerflich, das mit Danksagung
empfangen wird.
1 Mos. 1, 31. 5 Mos. 8, 10. Col. 2, 16. 21. Sir. 32, 14.
5. Denn es wird geheiliget durch das
Wort Gottes und Gebet. Tit. 1, 15.
6. Wenn du den Brüdern solches vor-
hältst, so wirst du ein guter Diener Jesu
Christi seyn, *auferzogen in den Worten
des Glaubens und der guten Lehre, wel-
cher du nachgefolget bist. *2 Tim. 1, 5. 3, 15. 16.
7. Der ungeistlichen aber und altweibi-
schen *Fabeln entschlage dich. Uebe dich
selbst aber zur Gottseligkeit.
*c. 1, 4. 6, 20. 2 Tim. 4, 4.
8. Denn *die leibliche Uebung ist zu we-
nig nütze; †aber die Gottseligkeit ist zu al-
len Dingen nütze, und hat die Verheißung
dieses und des zukünftigen Lebens.
*Col. 2, 23. †c. 6, 6 ꝛc. Matth. 6, 33. Weish. 8, 7. 10, 12.
Sir. 19, 18. 50, 30.
9. Das ist je gewißlich wahr, und ein
aller Annahme werthes Wort. c. 1, 15. 3, 1.
10. Denn dahin arbeiten wir auch, und
werden geschmähet, weil wir auf den *le-
bendigen Gott gehoffet haben; †welcher ist
ein Heiland aller Menschen, sonderlich der
Gläubigen. *c. 6, 17. 1 Theß. 1, 9. *c. 2, 3. 4.
Tit. 2, 10. 11.
11. Solches gebeut und lehre. Tit. 2, 15.
12. Niemand verachte *deine Jugend;
sondern werde ein Vorbild der Gläubigen,
im Wort, im Wandel, in der Liebe, **im
Geist, im Glauben, in der †Keuschheit.
Tit. 2, 7. 15. 1 Kor. 16, 11. *Jer. 1, 6 ꝛc. **2 Kor. 6, 6. †c. 5, 22. 2.
13. Bis ich komme, halte an mit Lesen,
mit Ermahnen, mit Lehren. c. 3, 14.
14. Laß nicht aus der Acht die Gabe in
dir, die dir gegeben ist unter Weissagung
mit Handauflegung der Aeltesten.
c. 1, 18. 5, 22. 2 Tim. 1, 6.
15. Solches bedenke, damit gehe um, auf
daß dein Zunehmen in allen Dingen offen-
bar sey.
16. *Habe Acht auf dich selbst, und auf
die Lehre; **beharre in diesen Stücken.
Denn wo du solches thust, wirst du dich
selbst selig machen, †und die dich hören.
*Apost. 20, 28. 1 Kor. 9, 27. **2 Tim. 3, 14.
†1 Kor. 9, 22. (7, 16.)

Das 5. Capitel.

Betragen gegen Personen verschiedenes Alters und Ge-
schlechts. Von Witwen, Dienerinnen, Aeltesten ꝛc.

Einen Aelteren schilt nicht, sondern er-
mahne ihn als einen Vater; die Jüngeren
als die Brüder; 3 Mos. 19, 32. Matth. 23, 8.
2. Die älteren Weiber *als die Mütter;
die jüngeren als die Schwestern, †mit al-
ler Keuschheit. *Röm. 16, 13. †v. 22. c. 4, 12.
3. Ehre die Witwen, welche rechte Wit-
wen sind. v. 5. 9. 16.
4. So aber eine Witwe Kinder oder En-
kel hat, *so sollen die zuvor lernen an ih-
rem eigenen Hause Frömmigkeit üben, und
den Eltern Vergeltung erstatten; †denn
das ist gut und angenehm vor Gott.
*Marc. 7, 10 ꝛc. Sir. 3, 12 ꝛc. †c. 2, 3.
5. Die aber eine rechte Witwe und Ver-
lassene ist, hat ihre Hoffnung auf Gott
gestellet, und bleibet am Gebet und Flehen
Tag und Nacht. Luc. 2, 37. 1 Kor. 7, 32. Jer. 49, 11.
6. Welche aber in Ueppigkeit lebet, die
ist lebendig todt. v. 11. Offb. 3, 1. Matth. 8, 22.
7. Solches gebeut, auf daß sie untadelig
seyen. v. 14. c. 4, 11.
8. So aber Jemand die Seinen, sonder-
lich seine Hausgenossen, nicht versorget,
der *hat den Glauben verleugnet, und ist
ärger denn ein Ungläubiger.
v. 4. c. 3, 5. *2 Tim. 3, 5.
9. Laß keine Witwe *erwählet werden un-

ter sechzig Jahren, †und die da gewesen sey Eines Mannes Weib,

*c. 3, 11. Röm. 16, 1. †c. 3, 2.

10. Und *die ein Zeugniß habe guter Werke, so sie Kinder aufgezogen hat, so sie **gastfrey gewesen ist, so sie †der Heiligen Füße gewaschen hat, so sie den Trübseligen Handreichung gethan hat, so sie allem guten Werk nachgekommen ist.

*c. 3, 7. 2, 15. **Hebr. 13, 2. †Luc. 7, 44. Joh. 13, 14.

11. Der jungen Witwen aber entschlage dich; denn wenn sie muthwillig worden sind wider Christum, so wollen sie freyen;

12. Und haben ihr Urtheil, daß sie den ersten Glauben verbrochen haben.

v. 8. (1 Kor. 7, 34.)

13. Dabey sind sie auch faul, und lernen umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll.

Spr. 7, 11. 10, 19. 2 Theff. 3, 11.

14. So *will ich nun, daß die jungen Witwen freyen, **Kinder zeugen, haushalten, †dem Widersacher keine Ursach geben zu schelten.

*1 Kor. 7, 9. 39. 40. **v. 10. c. 2, 15. †c. 3, 7. Tit. 2, 8.

15. Denn es sind schon etliche umgewandt, dem Satan nach. c. 6, 21. 1, 6.

16. So aber ein Gläubiger oder eine Gläubige Witwen hat, der versorge dieselben, und werde die Gemeine nicht beschweret, auf daß sie für die rechten Witwen genug habe. v. 4. 5. 8.

17. Die Aeltesten, die wohl vorstehen, halte man zwiefacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre.

Hebr. 13, 17. 1 Theff. 5, 12. (1 Petr. 5, 1. Röm. 12, 8.)

18. Denn es spricht die Schrift: *Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden; und: †Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.

*5 Mos. 25, 4. 1 Kor. 9, 9. †5 Mos. 24, 14. 15. Luc. 10, 7.

19. Wider einen Aeltesten nimm keine Klage an, außer bey zween oder dreyen Zeugen. 2 Kor. 13, 1. Joh. 8, 17. Hebr. 10, 28.

20. Die da sündigen, die strafe vor Allen, auf daß auch die Andern sich fürchten.

Eph. 5, 11. Gal. 2, 14. 5 Mos. 17, 13.

21. Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, *und den auserwählten Engeln, daß du solches haltest ohne Vorurtheil, und nichts thuest nach Gunst.

c. 6, 14. 2 Tim. 4, 1 ꝛc. *1 Kor. 11, 10. Matth. 25, 31.

22. *Die Hände lege Niemand bald auf, und mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden. †Halte dich selber keusch.

*c. 3, 10. 4, 14. †v. 2.

23. Trinke nicht mehr bloß Wasser, sondern brauche ein wenig Weins, um deines Magens willen, und daß du oft krank bist.

Col. 2, 23. Ps. 104, 14. 15. Sir. 31, 32.

24. Etlicher Menschen Sünden sind schon offenbar, daß man sie vorhin richten kann; etlicher aber kommen erst nach.

Gal. 5, 19 ꝛc. Eph. 5, 13.

25. Deßgleichen auch die guten Werke sind zuvor offenbar, und die anders beschaffen sind, mögen auch nicht verborgen bleiben. Gal. 5, 22. Matth. 5, 14.

Das 6. Capitel.

Von Knechten, Irrlehrern, Reichthum, Genügsamkeit, und dem Kampf des Glaubens.

Die *unter dem Joch sind als Knechte, sollen ihre Herren aller Ehre werth halten, †auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde.

Tit. 2, 9. 10. Eph. 6, 5 ꝛc. *3 Mos. 26, 13. †Tit. 2, 5.

2. Welche aber gläubige Herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten, *weil sie Brüder sind, sondern desto mehr dienstbar seyn, dieweil sie gläubig und geliebet, und der Wohlthat theilhaftig sind. †Solches lehre und ermahne. *Philem. 16. †c. 4, 11. Tit. 3, 8.

3. So Jemand *anders lehret, und bleibet nicht bey den **gesunden Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey †der Lehre der Gottseligkeit:

*c. 1, 3. 10. Gal. 1, 6 ꝛc. **2 Tim. 1, 13. †c. 3, 16.

4. Der ist aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist seuchtig an Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn,

v. 20. c. 1, 7. 4. 2 Tim. 2, 14.

5. Schulgezänke von Menschen, die zerrüttete Sinne haben und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit sey ein Gewerbe. Thue dich von Solchen.

2 Tim. 3, 5. 7. 8. Tit. 1, 11. 3, 9. 10.

6. Es ist aber ein großer Gewinn, wenn man gottselig ist und lässet sich genügen.

c. 4, 8. Phil. 4, 11. 1 Petr. 5, 7. Pred. 7, 11.

7. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; so ists offenbar, wir können auch nichts hinaus bringen. Hiob 1, 21. Ps. 49, 18.

8. Wenn wir aber Nahrung und Bedeckung haben, so lasset uns begnügen.

Sir. 29, 24. 1 Mos. 28, 20. (2 Mos. 21, 10.) Spr. 30, 8.

9. Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichte und schädliche Lüste, welche versen-

ken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Marc. 4, 19. Spr. 23, 4. Sir. 27, 1.

10. Denn *Geiz ist eine Wurzel alles Uebels; welches hat †Etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und haben ihnen selbst viel Schmerzen gemacht.

*Luc. 12, 15 rc. Spr. 1, 19. †c. 1, 19. 5, 15.

11. Aber du, *Gottesmensch, **fleuch solches; †jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth.

*2 Tim. 3, 17. **2 Tim. 2, 22. †5 Mos. 16, 20. Hebr. 12, 14.

12. Kämpfe *den guten Kampf des Glaubens, **ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast das gute Bekenntniß †vor vielen Zeugen.

*c. 1, 18. 2 Tim. 2, 3. 4, 7. 2 Kor. 10, 3 rc. **Phil. 3, 12 rc. †c. 4, 14. 2 Tim. 2, 2.

13. Ich *gebiete dir vor Gott, **der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo Jesu, †der unter Pontio Pilato bezeuget hat das gute Bekenntniß, *c. 5, 21. **Röm. 4, 17. †Matth. 26, 63. 27, 11. Joh. 18, 37. Offb. 1, 5.

14. Daß du haltest *das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die †Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi; *c. 1, 18. †Tit. 2, 13.

15. Welche wird zeigen zu seinen Zeiten *der Selige und allein Gewaltige, **der König aller Könige, und †Herr aller Herren; *c. 1, 17. 11. 5 Mos. 10, 17. Sir. 1, 7. 8. **2 Macc. 13, 4. Offb. 19, 16. †Ps. 136, 3.

16. Der *allein Unsterblichkeit hat, **der da wohnet in einem unzugänglichen Licht, †welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann; ††dem sey Ehre und ewige Macht, Amen. *Joh. 5, 26. **Dan. 2, 22. Ps. 104, 2. †Joh. 1, 18. Sir. 43, 34. 2 Mos. 33, 20. ††2 Tim. 4, 18.

17. Den Reichen *in dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz seyen, **auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern †auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerley zu genießen;

*(Jac. 2, 5.) **Spr. 11, 28. Sir. 5, 1. Luc. 12, 20. Hab. 2, 6. †c. 4, 10. 5, 5. Apost. 14, 15. 17.

18. Daß sie Gutes thuen, reich werden an guten Werken, gerne geben, mittheilig seyen; Tit. 3, 8. Hebr. 13, 16.

19. Und sich zum Schatze sammeln einen guten Grund aufs Zukünftige, *daß sie ergreifen das ewige Leben.

Matth. 6, 20. Luc. 16, 9. Tob. 4, 10. *v. 12.

20. O Timotheus, *bewahre, das dir vertrauet ist, und **meide die ungeistlichen losen Geschwätze, und †das Gezänke der falsch berühmten Erkenntniß;

*c. 1, 18. 2 Tim. 2, 2. 3, 14. **c. 4, 7. 2 Tim. 2, 16. †2 Tim. 2, 14. Col. 2, 8.

21. Welche Etliche vorgeben, und fehlen des Glaubens. Die Gnade sey mit dir! Amen. c. 1, 6. 19. 2 Tim. 2, 18. 4, 22.

[Geschrieben von Laodicea, die da ist die Hauptstadt von Phrygia Pacatiana.]

Die andere Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit.

Paulus, *ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, †nach der Verheißung des Lebens, das in Christo Jesu ist;

*1 Kor. 1, 1. †v. 10. c. 2, 8. 10. 1 Joh. 2, 25.

2. Timotheo, meinem geliebten Sohne, Gnade, Barmherzigkeit, Friede, von Gott dem Vater, und Christo Jesu unserm Herrn. 1 Tim. 1, 2.

3. Ich danke Gott, *dem ich diene von meinen Voreltern her in reinem Gewissen, †daß ich ohne Unterlaß dein gedenke in meinem Gebete Tag und Nacht;

*Apost. 23, 1. 24, 14. Phil. 3, 5. †Röm. 1, 8. 9.

4. Und *mich verlanget dich zu sehen, wenn ich denke an †deine Thränen, auf daß ich mit Freude erfüllet würde;

*c. 4, 9. 21. †(Apost. 20, 31. 37.)

5. Und erinnere mich *des ungefärbten Glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner Großmutter Lois, und in deiner †Mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. *1 Tim. 1, 5. †Apost. 16, 1.

6. Um welcher Ursache willen ich dich erinnere, daß du anfachest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände.

1 Tim. 4, 14. 1 Theß. 5, 19. (Apost. 19, 6.)

7. Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und *der Zucht.

Röm. 8, 15. *Weish. 1, 5.

8. Darum so *schäme dich nicht des Zeugnisses unsers Herrn, noch mein, **seines Gebundenen; sondern †leide Ungemach mit dem Evangelio, ††nach der Kraft Gottes; *v. 12. **c. 2, 9. Eph. 3, 1. 13. †c. 2, 3. 4, 5. ††Röm. 1, 16. Eph. 3, 7.

9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor ewigen Zeiten,
Tit. 3, 5. 1, 2. 1 Theff. 2, 12. Eph. 1, 4. 11. Röm. 8, 28.
10. Jetzt aber geoffenbaret durch die Erscheinung unsers Heilandes Jesu Christi, *der dem Tode die Macht genommen, und hat Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht, durch das Evangelium;
Röm. 16, 25. 26. *Hebr. 2, 14. 1 Kor. 15, 55—57.
11. Zu welchem ich gesetzet bin ein Prediger und Apostel, und Lehrer der Heiden.
1 Tim. 2, 7.
12. Um welcher Ursache willen *ich auch solches leide; **aber ich schäme michs nicht. Denn ich weiß, an wen ich glaube, und bin gewiß, daß er mächtig ist mir †meine Beylage zu bewahren ††auf jenen Tag.
*c. 2, 9. **Röm. 1, 16. †c. 4, 8. (2 Macc. 3, 15.) Col. 1, 5. ††v. 18.
13. Halte an dem Vorbilde der gesunden Worte, die du von mir gehöret hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christo Jesu ist.
c. 2, 2. 4, 3. 1 Tim. 6, 3. Tit. 2, 1. Röm. 6, 17.
14. Diese gute Beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.
1 Tim. 6, 20. Röm. 8, 11.
15. Das weißt du, *daß sich von mir gewendet haben Alle, †die in Asia sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.
*c. 4, 10. 16. †1 Kor. 16, 19.
16. Der Herr gebe Barmherzigkeit *dem Hause Onesiphori; **denn er hat mich oft erquickt, und †hat sich meiner Kette nicht geschämet;
*c. 4, 19. **Philem. 7. †v. 8. Eph. 6, 20. Apost. 28, 20.
17. Sondern da er zu Rom war, suchte er mich aufs fleißigste, und fand mich.
18. Der Herr gebe ihm, *daß er finde Barmherzigkeit bey dem Herrn **an jenem Tage! Und wie viel er †zu Ephesus gedienet hat, weißt du am besten.
*v. 12. Matth. 5, 7. **c. 4, 8. †1 Tim. 1, 3.

Das 2. Capitel.

Fernere Ermahnung zur treuen Amtsführung und Geduld im Leiden; auch gegen Irrlehren und unnützen Streit.

So sey nun stark, mein Sohn, durch die Gnade, die in Christo Jesu ist. c. 1, 2. 1 Kor. 16, 13.
2. Und was du von mir gehöret hast durch viele Zeugen, das befiehl treuen Menschen, die da tüchtig sind auch Andere zu lehren.
c. 1, 13. 1 Tim. 6, 12. 3, 2 2c.
3. Du denn leide Ungemach als ein guter Streiter Jesu Christi. c. 1, 8. 4, 5. 1 Tim. 6, 12.
4. Kein Kriegsmann flicht sich in Händel der Nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn in Dienst genommen hat. 1 Kor. 9, 25.
5. Und so Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.
c. 4, 7. 8. 1 Kor. 9, 26.
6. Es soll der arbeitende Ackermann der Früchte am ersten genießen. Merke, was ich sage! 1 Kor. 9, 27.
7. Der Herr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben. 1 Chron. 23, 12. Spr. 2, 6.
8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten, aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelio; Röm. 1, 3. 1 Kor. 15, 4. 20.
9. Ueber welchem *ich Ungemach leide bis zu den Banden, **als ein Uebelthäter; †aber Gottes Wort ist nicht gebunden.
*c. 1, 12. Philem. 10. **Luc. 22, 37. 1 Petr. 4, 15. 16. †Apost. 28, 30. 31.
10. Darum dulde ich Alles um der *Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen, die in Christo Jesu ist, mit ewiger Herrlichkeit.
Col. 1, 24. 2 Kor. 1, 6. Phil. 2, 17. *Offb. 17, 14.
11. *Das ist je gewißlich wahr: †Sind wir mit gestorben, so werden wir auch mit leben; *1 Tim. 4, 9. †Röm. 6, 5. Phil. 3, 10.
12. *Dulden wir, so werden wir auch mit herrschen; †verleugnen wir, so wird Er uns auch verleugnen. *Röm. 8, 17. †Matth. 10, 33.
13. Glauben wir nicht, so bleibet Er treu: denn er kann sich selbst nicht verleugnen. Röm. 3, 3.
14. Solches erinnere sie, und *bezeuge vor dem Herrn, †daß sie nicht um Worte zanken, welches für nichts nütze ist, denn zu verkehren, die da zuhören.
c. 4, 1. †1 Tim. 6, 4. Tit. 3, 9. 1 Kor. 11, 16.
15. Sey beflissen, dich Gott rechtschaffen zu erzeigen, als einen unsträflichen Arbeiter, der da *recht theile das Wort der Wahrheit. 1 Tim. 4, 6. Tit. 2, 7. 8. *2 Kor. 6, 7. Luc. 12, 42.
16. Des ungeistlichen losen Geschwätzes aber entschlage dich; denn sie kommen damit nur weiter im ungöttlichen Wesen;
v. 23. 1 Tim. 6, 20.
17. Und *ihr Wort frisset um sich wie der Krebs; unter welchen ist †Hymenäus und Philetus, *c. 3, 13. †1 Tim. 1, 20.
18. Welche *der Wahrheit gefehlet haben, und sagen, †die Auferstehung sey schon geschehen, und verkehren Etlicher Glauben.
*1 Tim. 1, 6. c. 21. †(Eph. 2, 5. 6.) 1 Kor. 15, 19.

19. Aber *der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses **Siegel: †Der Herr kennet die Seinen; und: ††Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. *1 Kor. 3, 11. Matth. 16, 18. **(Offb. 7, 3.) †Joh. 10, 14. ††Matth. 7, 22. 1 Kor. 1, 2.

20. In einem großen Hause aber sind nicht allein *goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren. Weish. 15, 7. *Esr. 5, 14.

21. So nun Jemand sich reiniget von solchen Leuten, *der wird ein geheiligtes Gefäß seyn zu Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, und †zu allem guten Werk bereitet. 2 Kor. 6, 17 rc. *Spr. 25, 4. †c. 3, 17. Eph. 2, 10.

22. Fleuch die jugendlichen Lüste; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit denen, die den Herrn anrufen *von reinem Herzen. 1 Tim. 4, 12. 6, 11. Sir. 27, 8. *1 Tim. 1, 5.

23. Aber der thörichten und ungeschickten Fragen entschlage dich; denn du weißt, daß sie Zank gebären. v. 14. 16. Tit. 1, 14.

24. Ein Knecht aber des Herrn soll nicht zanken, sondern freundlich seyn gegen Jedermann, lehrhaftig, *der Böses tragen kann, 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. 9. *Röm. 15, 1. (Offb. 2, 2)

25. Und mit Sanftmuth strafen die Widerspenstigen; ob ihnen Gott einst *Buße gäbe, †die Wahrheit zu erkennen, *Apost. 11, 18. †1 Tim. 4, 3.

26. Und sie wieder *nüchtern würden **aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind, †zu Jenes Willen. *c. 4, 5. 1 Kor. 15, 34. **1 Tim. 3, 7. †1 Petr. 4, 2.

Das 3. Capitel.

Von den letzten Zeiten, falschen Lehrern, Verfolgungen, und Nutzen der heiligen Schrift

Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen werden schlimme Zeiten kommen. 1 Tim. 4, 1 rc.

2. Denn es werden die Menschen seyn selbstliebig, geizig, ruhmräthig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich. Röm. 1, 29 rc.

3. Lieblos, treulos, Verleumder, unkeusch, ungezähmt, ungütig,

4. Verräther, verwegen, aufgeblasen, *die mehr lieben Wollust denn Gott; *Phil. 3, 19. 2 Petr. 3, 3.

5. Die da haben einen Schein der Gottseligkeit, aber ihre Kraft verleugnen sie. Und Solche meide. Tit. 1, 16. 1 Tim. 6, 5. Matth. 7, 15.

6. Aus denselbigen sind, die sich in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, so mit Sünden beladen und von mancherley Lüsten getrieben sind; Tit. 1, 11. 2 Petr. 2, 14.

7. Immerdar lernen, und können nimmer *zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Spr. 14, 6. *1 Tim. 2, 4.

8. Gleicher Weise aber, wie Jannes und Jambres *Mosi widerstanden, also **widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen †von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. *2 Mos. 7, 11. 22. **Apost. 13, 8. 10. †1 Tim. 6, 5

9. Aber sie werden es in die Länge nicht treiben; denn ihre Thorheit *wird offenbar werden Jedermann, †gleichwie auch Jener ihre ward. *1 Tim. 5, 24. †2 Mos. 7, 12. 8, 18. 9, 11.

10. Du aber bist nachgefolgt meiner Lehre, meinem Wandel, meinem Vorsatz, meinem Glauben, meiner Langmuth, meiner Liebe, meiner Geduld, 1 Tim. 4, 6.

11. Meinen Verfolgungen, meinen Leiden, *wie sie mir widerfahren sind zu Antiochia, zu Iconion, zu Lystra; welche Verfolgungen ich ertrug, †und aus allen hat mich der Herr erlöset. *Apost. 13, 14. 50. 14, 1—6. 19. †Ps. 34, 20. 2 Kor. 1, 10. Apost. 26, 22.

12. Und Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. Matth. 16, 24. Joh. 15, 18 rc. Apost. 14, 22. 1 Petr. 4, 12 rc.

13. Mit den bösen Menschen aber und Gauklern wird es je länger je ärger, verführen und werden verführet. c. 2, 17.

14. Du aber bleibe in dem, das du gelernet hast, und deß du gewiß worden bist; sintemal *du weißt, von wem du gelernet hast; c. 1, 13. 2, 2. 1 Tim. 6, 20. Tit. 2, 1. *c. 1, 12. Joh. 6, 45.

15. Und weil du *von Kind auf **die heilige Schrift weißt, †welche dich kann unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christum Jesum. *c. 1, 5. 1 Tim. 4, 6. Joh. 1, 10. **Röm. 1, 2. †Joh. 5, 39

16. Alle Schrift, *von Gott eingegeben, ist auch nütze **zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur †Auferziehung in der Gerechtigkeit; *2 Petr. 1, 19—21. (Gal 3 8.) **Röm. 15, 4. 4, 23. †1 Tim 4, 6.

17. Daß *ein Mensch Gottes sey vollkommen, †zu allem guten Werk geschickt. *1 Tim. 6, 11. 2 Petr. 1, 21. †c. 2, 21. Sir. 50, 30.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zur Amtstreue. Pauli Kampf und Krone. Nachrichten, Aufträge, Grüße.

Ich *bezeuge vor Gott und Christo Jesu, **der da zukünftig ist zu richten die Lebendigen und die Todten, †bey seiner Erscheinung und seinem Reich:

*1 Tim. 5, 21. **Apost. 10, 42. †Tit. 2, 13. Luc. 23, 42.

2. Predige das Wort, halte an, *es sey zu rechter Zeit oder zur Unzeit; **strafe, drohe, ermahne †mit aller Geduld und Lehre. 1 Tim. 4, 11. 13. Tit. 1, 9. Jes. 58, 1.

*Apost. 20, 20. 31. **1 Tim. 5, 20. 6, 2. †c. 2, 24 zc. 3, 10.

3. Denn es wird eine Zeit seyn, da sie *die gesunde Lehre nicht leiden werden; sondern nach ihren eigenen Lüsten †werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jücken;

*c. 1, 13. 1 Tim. 1, 10. †Jes. 30, 10. Jer. 5, 31. Mich. 2, 11.

4. Und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden, und sich zu den Fabeln kehren. Tit. 1, 14.

5. Du aber *sey nüchtern allewege, leide Ungemach, **thue das Werk eines evangelischen Predigers, †richte dein Amt völlig aus.

*c. 2, 26. 3. **1 Kor. 1, 17. 18. Apost. 21, 8. †Apost. 20, 24.

6. Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Phil. 2, 17. 1, 23. (2 Petr. 1, 14.)

7. Ich habe den guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe *Glauben gehalten.

1 Tim. 6, 12. 1 Kor. 9, 24. Apost. 20, 24. *1 Tim. 1, 19.

8. Hinfort *ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr **an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht aber mir allein, sondern auch Allen, die †seine Erscheinung lieb haben. *c. 2, 5. Offb. 2, 10. Jac. 1, 12.

1 Petr. 5, 4. **c. 1, 18. †1 Tim. 6, 14. Tit. 2, 13.

9. Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest. v. 21. c. 1, 4. Tit. 3, 12.

10. Denn *Demas hat mich verlassen, und †diese Welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen; Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien.

v. 16. c. 1, 15. *Philem. 24. †1 Joh. 2, 15.

11. Lucas ist allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir; *denn er ist mir nützlich zum Dienst.

Col. 4, 10. 14. *Apost. 15, 37 zc. Phil. 2, 25.

12. Tychicum habe ich gen Ephesus gesandt. Tit. 3, 12. Col. 4, 7.

13. Den Mantel, den ich zu *Troas ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommst; und die Bücher, sonderlich aber die Pergamente. *Apost. 16, 8.

14. *Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses bewiesen. †Der Herr vergelte ihm nach seinen Werken!

*1 Tim. 1, 20. (Apost. 19, 33.) †Neh. 6, 14. 2 Sam. 3, 39.

Ps. 28, 4. 2 Kor. 11, 15.

15. Vor welchem hüte du dich auch; denn *er hat unsern Worten sehr widerstanden. *c. 3, 8.

16. In meiner ersten Verantwortung stand Niemand bey mir, *sondern sie verließen mich Alle. Es sey ihnen nicht zugerechnet! *v. 10.

17. Der Herr aber *stand mir bey, und stärkte mich, **auf daß durch mich die Predigt vollbracht würde, und alle Heiden höreten. Und ich ward erlöset †aus des Löwen Rachen.

*Apost. 26, 22. 23, 11. 27, 23. **Apost. 9, 15. Phil. 1, 13.

†Zus. zu Esth. 3, 9. 1 Macc. 2, 60. 1 Sam. 17, 37.

18. Und der Herr wird *mich erlösen von allem Uebel, und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reich; †ihm sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

*c. 3, 11. 1 Mos. 48, 16. Matth. 6, 13. †1 Tim. 6, 16. Gal. 1, 5.

19. Grüße *Prisca und Aquila, und †das Haus Onesiphori.

*Apost. 18, 2. †c. 1, 16.

20. Erastus blieb zu Korinth, Trophimum aber ließ ich zu Miletus krank.

Apost. 19, 22. 20, 4. 15.

21. *Thue Fleiß, daß du **vor Winter kommest. Es grüßet dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, †und alle Brüder. *v. 9. **Apost. 27, 9 zc. †Tit. 3, 15.

22. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem Geist! Die Gnade sey mit euch! Amen. Philem. 25. Gal. 6, 18.

[Geschrieben von Rom, die andere Epistel an Timotheum, da Paulus zum andern Mal vor dem Kaiser Nero stand.]

Die Epistel St. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Von der Aemter Bestellung und Kirchenzucht in Creta.

Paulus, ein *Knecht Gottes, ein Apostel aber Jesu Christi, wegen des Glaubens **der Auserwählten Gottes, und †der Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit,

*Röm. 1, 1. 2 Petr. 1, 1. **Röm. 8, 33. 1 Petr. 2, 9. †1 Tim. 3, 16. 4, 3. 6, 3.

2. Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen der Gott, *der nicht lüget, vor ewigen Zeiten,

Röm. 1, 2. 16, 25. 2 Tim. 1, 1. 9. *4 Mos. 23, 19. Hebr. 6, 18.

3. Hat aber geoffenbaret zu seinen Zeiten sein Wort in der Predigt, die mir vertrauet ist nach dem Befehl Gottes, *unsers Heilandes:

1 Tim. 2, 6. 1, 1. 1 Theff. 2, 4. *c. 2, 10.

4. *Tito, **meinem rechtschaffenen Sohne, †nach unserm gemeinschaftlichen Glauben, ††Gnade, Barmherzigkeit, Friede, von Gott dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo, unserm Heilande! *2 Tim. 4, 10.

Gal. 2, 1. **1 Tim. 1, 2. †Philem. 6. ††Eph. 1, 2.

5. Deßhalb ließ ich dich in *Creta, daß du das Uebrige solltest vollends einrichten, und †in jeglicher Stadt Aelteste bestellen, wie ich dir befohlen habe;

*Apost. 27, 7. †Apost. 14, 23. 2 Tim. 2, 2.

6. Wo einer ist untadelig, Eines Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtiget *daß sie Schwelger oder ungehorsam sind. 1 Tim. 3, 2 ꝛc. *5 Mos. 21, 20.

7. Denn ein Bischof soll untadelig seyn, als *ein Haushalter Gottes; †nicht selbstgefällig, nicht zornig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochend, nicht schändlichen Gewinnes süchtig;

*1 Kor. 4, 1. Hebr. 3, 5. †1 Tim. 3, 2 ꝛc. 2 Tim. 2, 24.

8. Sondern *gastfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch; *Hebr. 13, 2.

9. Und *halte ob dem Wort, das gewiß ist der Lehre gemäß, auf daß er mächtig sey sowohl zu ermahnen durch †die gesunde Lehre, als zu strafen die Widersprecher.

*2 Theff. 2, 15. Phil. 2, 16. 2 Tim. 4, 2. 1, 13. †c. 2, 1.

10. Denn es sind viel freche und unnütze *Schwätzer und Verführer, sonderlich †die aus der Beschneidung;

*1 Tim. 1, 6. Spr. 2, 12. †Gal. 2, 12.

11. Welchen man muß *das Maul stopfen, **die da ganze Häuser verkehren, und lehren, das nicht seyn soll, †um schändlichen Gewinnes willen.

*Matth. 22, 34. **2 Tim. 3, 6. †1 Petr. 5, 2. Hes. 13, 19.

12. Es hat *Einer aus ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: Die Creter sind immer Lügner, böse Thiere, und faule Bäuche.

*(Apost. 17, 28.)

13. Dieß Zeugniß ist wahr. Aus der Ursache *strafe sie scharf, auf daß sie †gesund seyen im Glauben, 2 Tim. 4, 2. †c. 2, 2.

14. Und nicht achten auf Jüdische Fabeln und Gebote von Menschen, welche sich von der Wahrheit abwenden.

c. 3, 9. 1 Tim. 1, 4 ꝛc. Matth. 15, 9.

15. *Den Reinen ist Alles rein; †den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern befleckt ist beydes ihr Sinn und Gewissen. *1 Tim. 4, 3. 4. Röm. 14, 14. 20.

Sir. 39, 31. †Matth. 23, 26. Hagg. 2, 11 ꝛc.

16. Sie sagen, sie erkennen Gott, aber mit den Werken verleugnen sie es; sintemal sie ein Gräuel sind, und ungehorsam, und *zu allem guten Werk untüchtig.

2 Tim. 3, 5. Röm. 2, 23. *2 Tim. 3, 17.

Das 2. Capitel.

Ermahnungen für verschiedene Stände. Die seligmachende, züchtigende Gnade.

Du aber rede, wie sichs ziemet für die gesunde Lehre: c. 1, 9. 1 Tim. 6, 3.

2. Den Alten, daß sie nüchtern seyen, ehrbar, züchtig, *gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld;

1 Tim. 5, 1. *c. 1, 13. 1 Theff. 1, 3.

3. Den alten Weibern deßgleichen, daß sie sich benehmen, *wie es Heiligen ziemet, nicht Lästerinnen seyen, nicht vielem Wein ergeben, †gute Lehrerinnen; 1 Tim. 2, 9. 3, 11.

5, 13. *Eph. 5, 3. †(1 Tim. 2, 12. 1 Kor. 14, 34.)

4. Daß sie die jungen Weiber zurechtweisen, ihre Männer zu lieben, die Kinder zu lieben, 1 Tim. 5, 14.

5. Züchtig zu seyn, keusch, *häuslich, gütig, **ihren Männern unterthan, †auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde.

*Spr. 7, 11. 12. **Eph. 5, 22 ꝛc. †1 Tim. 6, 1. Röm. 14, 16.

6. Deßgleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seyen.

7. In allen Stücken aber stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit;

1 Tim. 4, 12. 1 Petr. 5, 3.

8. Mit gesundem und untadeligem Wort, *auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen. *1 Tim. 5, 14.

9. Den Knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seyen, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht gegenreden,
1 Tim. 6, 1 2c. Eph. 6, 5 2c. 1 Petr. 2, 18 2c.

10. Nicht entwenden, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre *Gottes, unsers Heilandes, zieren in allen Stücken. *c. 3, 4. 1 Tim. 2, 3.

11. Denn es ist erschienen die allen Menschen heilvolle Gnade Gottes;
c. 3, 4. 1 Tim. 2, 4. 1 Joh. 4, 9.

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen *verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben **in dieser Welt;
*2 Petr. 1, 4. **Phil. 2, 15.

13. Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi; 1 Kor. 1, 7.
1 Thess. 1, 10. 1 Tim. 6, 14. 2 Tim. 4, 8. 1 Petr. 1, 7.

14. Der *sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst **ein eigenthümlich Volk, †das fleißig wäre zu guten Werken. *1 Tim. 2, 6. Gal. 1, 4. 2, 20.
**1 Petr. 2, 9. †c. 3, 1. Eph. 2, 10.

15. Solches rede, und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst. Laß dich Niemand verachten. 1 Tim. 4, 11. 12. 5, 20.

Das 3. Capitel.

Gehorsam und Sanftmuth zu üben. Gottes beseligende Menschenliebe. Gute Werke. Warnungen, Aufträge und Grüße.

Erinnere sie, *daß sie den Herrschaften und Obrigkeiten unterthan und gehorsam seyen, †zu allem guten Werk bereit seyen,
*Röm. 13, 1 2c. 1 Petr. 2, 13 2c. †v. 8. c. 2, 14. 2 Tim. 3, 17.

2. Niemand lästern, nicht habern, gelinde seyen, alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen. 2 Tim. 2, 24. Phil. 4, 5.

3. Denn auch wir waren weiland Unweise, Ungehorsame, Irrige, Dienende den Begierden und mancherley Wollüsten, wandelten *in Bosheit und Neid, feindselig, und hasseten einander.
Eph. 2, 2 2c. 4, 17 2c. *1 Petr 2, 1.

4. Da aber *erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit †Gottes, unsers Heilandes: *c. 2, 11. †c. 1, 3.

5. *Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern **nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, †durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes,
*Eph. 2, 9. 2 Tim. 1, 9. **1 Petr. 1, 3. †Joh. 3, 5. (Hes. 16, 9.)

6. Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland; Eph. 5, 26. Jes. 32, 15.

7. Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben würden, *nach der Hoffnung, des ewigen Lebens. *Röm. 8, 24 2c.

8. *Das ist je gewißlich wahr; **und solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an Gott gläubig sind worden, Sorge tragen, †guten Werken obzuliegen. ††Dieß ists, was gut und nütze ist den Menschen. *1 Tim. 1, 15. **c. 2, 15. †v. 14. 1. ††1 Tim. 2, 3.

9. Der thörichten Fragen aber und Geschlechtsregister, und des Zanks und Streits über dem Gesetz entschlage dich; *denn sie sind unnütz und eitel.
c. 1, 14. 1 Tim. 4, 7. 6, 4. *Hebr. 13, 9.

10. Einen Menschen, der Spaltung anrichtet, *wenn er einmal und abermal ermahnet ist, meide;
2 Joh. 10. (2 Thess. 3, 6. 1 Kor. 5, 9. 11.) *Matth. 18, 15 2c.

11. Und wisse, daß ein solcher verkehrt ist und sündiget, *als der sich selbst verurtheilet hat. 1 Tim. 6, 4. 5. *Joh. 3, 18.

12. Wenn ich zu dir senden werde Artemas oder Tychicus, so komm eilend zu mir gen Nicopolis; denn daselbst habe ich beschlossen den Winter zu bleiben.
2 Tim. 4, 9. 12.

13. Zenas, den Rechtsgelehrten, und *Apollos fertige ab mit Fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche. *Apost. 18, 24.

14. Laß aber auch die Unsern lernen, guten Werken obzuliegen, für den nöthigen Bedarf, auf daß sie nicht *unfruchtbar seyen. v. 8. 1 Tim. 6, 18. Jac. 2, 14 2c.
*2 Petr. 1, 8. Matth. 7, 19.

15. Es grüßen dich Alle, die mit mir sind. Grüße, die uns *lieben im Glauben. **Die Gnade sey mit euch Allen! Amen.
*Gal. 5, 6. **Phil. 4, 23. Philem. 25.

[Geschrieben von Nicopolis in Macedonia.]

Die Epistel St. Pauli an Philemon.

Fürbitte für den entlaufenen und bekehrten Knecht Onesimus.

Paulus, *der Gebundene Christi Jesu, **und Timotheus der Bruder, Philemon dem Geliebten und †unserm Mitarbeiter,
*2 Tim. 1, 8. Eph. 3, 1. 4, 1. **2 Kor. 1, 1. †Phil. 4, 3. Röm. 16, 3.

2. Und Appia der Geliebten, und *Archippo unserm Mitstreiter, und †der Gemeine in deinem Hause:
*Col. 4, 17. 15. †Röm. 16, 5.

3. Gnade sey mit euch und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! Col. 1, 2. 1 Petr. 1, 2.

4. Ich danke meinem Gott allezeit, indem ich dein gedenke in meinem Gebet;
1 Thess. 1, 2. Röm. 1, 8.

5. Nachdem ich höre von deiner Liebe und dem Glauben, welchen du hast an den Herrn Jesum, und gegen alle Heilige;
Col. 1, 4.

6. Daß *deine Glaubensgemeinschaft kräftig werde †durch Erkenntniß alles des Guten, das wir haben in Christo Jesu.
*Tit. 1, 4. 2 Petr. 1, 1. †1 Kor. 2, 12. Joh. 10, 11.

7. Denn wir haben große Freude und Trost an deiner Liebe, dieweil die Herzen der Heiligen erquicket sind durch dich, lieber Bruder. v. 20. 2 Tim. 1, 16. 2 Kor. 7, 4. 13.

8. Darum, wiewohl ich habe große Freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was sich ziemet; 2 Kor 8, 8 rc. 1 Thess. 2, 7. 2 Thess. 3, 6.

9. So will ich doch vielmehr um der Liebe willen ermahnen, der ich ein solcher bin, nämlich Paulus der Alte, nun aber auch *der Gebundene Jesu Christi. *v. 1.

10. So ermahne ich dich wegen meines Sohnes, *den ich gezeuget habe in meinen Banden, †Onesimus, *1 Kor. 4, 15. †Col. 4, 9.

11. Welcher *weiland dir unnütz, †nun aber dir und mir wohl nütze ist; den habe ich wieder gesandt. *v. 18. †1 Tim. 4, 8.

12. Du aber wollest ihn, *das ist mein eigenes Herz, annehmen. v. 17. *1 Sam. 18, 1. 3.

13. Denn ich wollte ihn bey mir behalten, *daß er mir an deiner Statt dienete in den Banden des Evangelii;
Col. 4, 9. *1 Kor. 16, 16 rc. Phil. 2, 30.

14. Aber ohne deinen Willen wollte ich nichts thun, auf daß dein Gutes nicht wäre wie genöthiget, sondern freywillig. v. 8.

15. Vielleicht aber ist er darum eine Weile von dir gekommen, daß du ihn ewig wieder hättest;

16. Nun nicht mehr als einen Knecht, sondern mehr denn einen Knecht, einen lieben Bruder, sonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beydes *nach dem Fleisch und in dem Herrn?
1 Tim. 6, 1. 2. *Eph. 6, 5. 1 Kor. 7, 20.

17. So du nun mich hältst für deinen Genossen, so wollest du ihn als mich selbst annehmen. v. 1. 6. 12.

18. So er aber dir *etwas Schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu. *Tit. 2, 10.

19. Ich Paulus habe es geschrieben *mit meiner Hand, ich wills bezahlen. Daß ich dir nicht sage, wie du auch dich selbst mir schuldig bist. *2 Thess. 3, 17.

20. Ja, lieber Bruder, laß mich von dir Gewinnst haben in dem Herrn; erquicke mein Herz in dem Herrn. v. 7.

21. In Zuversicht auf deinen Gehorsam habe ich dir geschrieben, und weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage.

22. Zugleich aber auch bereite mir Herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer Gebet euch geschenket werde.
Hebr. 13, 19. Phil. 1, 25. 2, 24.

23. Es grüßet dich Epaphras, mein Mitgefangener in Christo Jesu;
Col. 1, 7. (Phil. 2, 25.)

24. Marcus, Aristarchus, Demas, Lucas, meine Gehülfen.
Apost. 12, 25. 19, 29. Col. 4, 10. 14.

25. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euerm Geist! Amen.
2 Tim. 4, 22. Hebr. 13, 25.

[Geschrieben von Rom durch Onesimum.]

Die erste Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Trost und Ermahnung aus der lebendigen Hoffnung der künftigen Herrlichkeit, auf Grund der Erlösung und Wiedergeburt.

Petrus, ein Apostel Jesu Christi, *den auserwählten Fremdlingen **von der Zerstreuung in †Pontus, Galatia, Kappadocia, Asia und Bithynia, *v. 17. c. 2, 9. 11. Tit. 1, 1. **Jac. 1, 1. Joh. 7, 35. †Apost. 2, 5—11.

2. Nach der *Vorsehung Gottes des Vaters, durch die **Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur †Besprengung des Blutes Jesu Christi: ††Gnade und Friede widerfahre euch mehr und mehr! *Röm. 8, 28. 29. **Röm. 1, 4. 15, 16. 1 Kor. 6, 11. †Hebr. 9, 19. 12, 24. ††2 Petr. 1, 2.

3. Gelobet sey der Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der *nach seiner großen Barmherzigkeit uns **wiedergeboren hat †zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten; 2 Kor. 1, 3. Eph. 2, 4 ꝛc. *Tit. 3, 5. **v. 23. †Col. 1, 5. Tit. 1, 2. 2 Theſſ. 2, 16.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und *unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel für euch, Col. 1, 12. 2 Tim. 4, 8. 1, 12. *c. 5, 4.

5. Die ihr in Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, welche bereit ist offenbar zu werden zur letzten Zeit; 2 Theſſ. 3, 3. Eph. 2, 6. 7. Joh. 10, 28. 17, 11.

6. In welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt *eine kleine Zeit **(wo es seyn soll) †traurig seyd in mancherley Anfechtungen, c. 4, 13. Joh. 16, 20. 22. *c. 5, 10. 2 Kor. 4, 17. **c. 3, 17. †Jac. 1, 2. Hebr. 12, 11.

7. Auf daß euer bewährter Glaube viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird, zu Lob, Preis und Ehre, *bey der Offenbarung Jesu Christi; Jac. 1, 3. Spr. 17, 3. Sir. 2, 5. *c. 4, 13. Tit. 2, 13.

8. Welchen ihr *nicht gesehen und doch lieb habt, und an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn jetzt nicht schauet, und **werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, *Joh. 20, 29. 2 Kor. 5, 7. **Jeſ. 35, 10.

9. Indem ihr das Ende euers Glaubens davon bringet, der Seelen Seligkeit. 2 Tim. 2, 10. Hebr. 10, 39.

10. Nach welcher Seligkeit haben gesuchet und geforschet die Propheten, die von der auf euch kommenden Gnade geweissaget haben; Matth. 13, 17.

11. Und *haben geforschet, auf welche oder welcherley Zeit deutete **der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat †die Leiden, die in Christo seyn sollten, und die Herrlichkeiten darnach; *Dan. 9, 2. 23. 10, 12. 12, 8. 9. **2 Petr. 1, 21. Offb. 19, 10. †c. 5, 1. Luc. 24, 26. (Col. 1, 24.)

12. Welchen *geoffenbaret war, daß sie nicht ihnen selbst, sondern uns dasselbige darreichten, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch das Evangelium geprediget haben **durch den heiligen Geist vom Himmel gesandt; †welches auch die Engel gelüstet einzuschauen. *Apost. 2, 30 ꝛc. **Hebr. 2, 4. †Eph. 3, 10. (2 Moſ. 25, 20.)

13. Darum so *begürtet die Lenden euers Gemüths, **seyd nüchtern, und †setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird ††in der Offenbarung Jesu Christi; *Luc. 12, 35. Eph. 6, 14. **c. 5, 8. †Hebr. 6, 18 ꝛc. ††2 Tim. 1, 9. 10.

14. Als gehorsame Kinder, und stellet euch nicht gleichwie vorhin, *da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebetet; Röm. 12, 2. Eph. 4, 17. *c. 4, 3.

15. Sondern nach dem, *der euch berufen hat und heilig ist, werdet auch ihr heilig in allem euerm Wandel. 2 Kor. 7, 1. *c. 5, 10. 2, 9. Gal. 1, 6.

16. Denn es stehet geschrieben: *Ihr sollt heilig seyn, denn Ich bin heilig. *3 Moſ. 11, 44. 19, 2.

17. Und sintemal ihr den *als Vater anrufet, der **ohne Ansehen der Person richtet, nach eines Jeglichen Werk: so führet euern Wandel, so lange ihr hier †wallet, mit ††Furcht; *Gal. 4, 6. Luc. 11, 2. **Röm. 2, 6—11. †v. 1. 2 Kor. 5, 6. ††c. 3, 16. Phil. 2, 12. Hebr. 4, 1. 12, 28.

18. Und wisset, daß ihr *nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von **euerm eiteln Wandel †nach väterlicher Weise; *v. 7. 1 Kor. 6, 20. **v. 14. Eph. 4, 17. †Gal. 1, 14.

19. Sondern mit dem theuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes; Apost. 20, 28. Hebr. 7, 26. 9, 14. 2 Moſ. 12, 5.

20. Der zwar *zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward, **aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euertwillen;
*Offb. 13, 8. Eph. 3, 9. 1, 4. **2 Tim. 1, 9. 10. Hebr. 1, 2.

21. Die ihr *durch ihn glaubet an Gott, der ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm Herrlichkeit gegeben, **also daß nun euer Glaube und Hoffnung zu Gott stehet. *Joh. 14, 1. 6. Hebr. 7, 25. **v. 3. 5. Röm. 4, 25.

22. Und *machet keusch eure Seelen im **Gehorsam der Wahrheit durch den Geist zu †ungefärbter Bruderliebe, und habt ††aus reinem Herzen einander brünstig lieb; *Jac. 4, 8. **v. 2. Röm. 2, 8. †c. 2, 17. 2 Petr. 1, 7. 1 Joh. 3, 18. ††1 Tim. 1, 5.

23. Als die da wiedergeboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das da ewiglich bleibet.
v. 3. 18. Joh. 1, 13. 14. 3, 3. 6, 63. Jac. 1, 18. Luc. 8, 11.

24. Denn *alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, und seine Blume ist abgefallen;
*Jes. 40, 6—8. Jac. 1, 10. 11.

25. Aber *des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. **Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist.
*Ps. 119, 89. 96. **Röm. 10, 8. Hebr. 4, 13.

Das 2. Capitel.

Pflichten und Vorzüge der Wiedergeborenen; Ermahnungen zur Tugend, Gehorsam und Geduld.

So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heucheley, und Neid, und alles Afterreden; Eph. 4, 22. 31. Jac. 1, 21. 4, 11.

2. Und seyd *als jetztgeborene Kindlein begierig nach der lautern **Milch des Wortes, auf daß ihr durch dieselbige †zunehmet zur Seligkeit;
*c. 1, 23. Matth. 18, 3. **Hebr. 5, 13. †2 Petr. 3, 18.

3. So ihr anders geschmecket habt, daß der Herr freundlich ist; Ps. 34, 9. Hebr. 6, 4. 5.

4. Zu welchem ihr gekommen seyd, als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen wohl verworfen, aber bey Gott auserwählt und köstlich ist. v. 6. 7.

5. Und auch ihr, als lebendige Steine, *erbauet euch zum geistlichen Hause, zum **heiligen Priesterthum, †zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum. *Eph. 2, 21 ꝛc. Hebr. 3, 6. **v. 9. †Röm. 12, 1. Hebr. 13, 15. Ps. 51, 21.

6. Darum stehet in der Schrift: *Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten köstlichen Eckstein; und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu Schanden werden.
*Jes. 28, 16.

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den Ungläubigen aber ist er *der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und der zum Eckstein worden ist,
Hebr. 4, 2. 3. *Ps. 118, 22. Apost. 4, 11.

8. Ein *Stein des Anstoßens, und ein Fels der Aergerniß; die sich als Ungläubige stoßen an dem Wort, **dazu sie auch gesetzet sind. *Jes. 8, 14. Röm. 9, 33. Luc. 2, 34. **(1 Theff. 5, 9. Röm. 9, 22.)

9. Ihr aber seyd *das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, **daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, †der euch berufen hat ††von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte;
*2 Mos. 19, 5. 6. Offb. 1, 6. Tit. 2, 14. Jes. 61, 6. 66, 21. **Jes. 43, 20. 21. †c. 1, 15. 2 Petr. 1, 3. ††Apost. 26, 18. Col. 1, 12. 13.

10. Die ihr *weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seyd, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seyd. *Hos. 2, 23. Röm. 9, 25.

11. Geliebte, ich ermahne euch, *als die Fremdlinge und Pilgrime: **Enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten; *c. 1, 1. Ps. 39, 13. **2 Petr. 2, 10. 18. Röm. 7, 23. Spr. 8, 36.

12. Und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß, wo sie von euch afterreden, als von Uebelthätern, sie eure guten Werke ansehen und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird.
c. 3, 16. Phil. 2, 15. Matth. 5, 16.

13. So seyd nun unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sey dem Könige, als dem Oberherrscher,
Röm. 13, 1 ꝛc.

14. Oder den Amtleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe denen, die Gutes thun.

15. Denn so ists der Wille Gottes, daß ihr mit Gutesthun den Mund stopfet der Unwissenheit der thörichten Menschen;
c. 3, 9. Tit. 2, 7. 8.

16. Als die Freyen, und nicht als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Bosheit; sondern als die Knechte Gottes.
1 Kor. 7, 22. 8, 9. 2 Petr. 2, 19. Röm. 6, 22.

17. Thut Ehre Jedermann. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den König.
v 13. c. 4, 8. 5, 5. Röm. 12, 10. 13, 7. Spr. 24, 21.

18. Ihr Knechte, seyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den ungeschlachten. Eph. 6, 5 rc.

19. Denn das ist Gnade, so Jemand um des Gewissens willen zu Gott Kränkungen verträgt, und unrecht leidet. Matth. 5, 10. 39 rc.

20. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen *Streiche duldet? Aber wenn ihr **um Rechtthuns willen leidet und erduldet, das ist Gnade bey Gott. *Luc. 12, 47. **v. 15. c. 3, 14. 17. 4, 16.

21. Denn dazu seyd ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat *für uns, und **uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen †Fußstapfen. c. 4, 1. Luc. 9, 23. 1 Theß. 3, 3. 4. *v. 24. c. 3, 18. **Joh. 13, 15. 12, 26. †Röm. 4, 12. 2 Kor. 12, 18.

22. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden; Jes. 53, 9. (Hiob 27, 4.) Joh. 8, 46. 2 Kor. 5, 21. 1 Joh. 3, 5.

23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litt, stellete es aber dem heim, der da recht richtet. Joh. 8, 48—50. Ps. 22, 9. 38, 15. Jes. 53, 7.

24. Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat *in seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, **den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; †durch welches Wunden ihr seyd heil worden. *Col. 1, 22. Gal. 3, 13. **Röm. 6, 11. †Jes. 53, 5.

25. Denn ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seyd nun bekehret zu dem *Hirten und Bischof eurer Seelen. Jes. 53, 6. (Sach. 13, 7.) *c. 5, 4. Joh. 10, 12. Hes. 34, 11 rc.

Das 3. Capitel.

Fernere Lehren, für Eheleute und insgemein. Von Christi Höllenfahrt und Erhöhung. Von der Taufe.

*Deßgleichen **sollen die Weiber ihren Männern unterthan seyn, †auf daß auch, so etliche nicht glauben dem Wort, sie durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden; *c. 2, 18. **Eph. 5, 22 rc. †1 Kor. 7, 13 rc.

2. Wenn sie ansehen euern keuschen Wandel *in der Furcht. *c. 1, 17. 2, 18.

3. Deren Schmuck soll nicht auswendig seyn *mit Haarflechten, und Goldumhängen, oder Kleideranlegen; 1 Tim. 2, 9 rc. *Jud. 10, 3 rc.

4. Sondern *der verborgene Mensch des Herzens, im unvergänglichen Wesen des **sanften und stillen Geistes; welches ist köstlich vor Gott. *Ps. 45, 14. Eph. 3, 16. **Eph. 4, 2.

5. Denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmücket, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, und ihren Männern unterthan waren;

6. Wie *Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr; **deren Töchter ihr geworden seyd, so ihr wohl thut, und †nicht schüchtern seyd vor irgend einem Schrecken. *1 Mos. 18, 6. 12. 3, 16. **(Jes. 51, 2.) †Spr. 3, 25.

7. Deßgleichen ihr Männer, *wohnet bey ihnen mit Bedacht, und gebet dem weiblichen, **als dem schwächeren Gefäße, seine Ehre, als †auch Miterben der Gnade des Lebens, ††auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. *2 Petr. 1, 5. 1 Kor. 7, 3. Col. 3, 19. **1 Tim. 2, 13 rc. †c. 5, 13. ††1 Tim. 2, 8. 1 Kor. 7, 5. Matth. 6, 14. 15.

8. Endlich aber seyd allesammt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demüthig. Phil. 3, 16. Col. 3, 12.

9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern *dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, **daß ihr Segen ererbet. c. 2, 15. 23. Röm. 12, 17. 1 Theß. 5, 15. *Matth. 5, 44. **Eph. 1, 3.

10. Denn *wer des Lebens froh seyn will, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen. *Ps. 34, 13 rc. Spr. 21, 23. Jac. 1. 26.

11. Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes; er suche Frieden, und jage ihm nach. 1 Tim. 6, 11. 1 Theß. 5, 15. Hebr. 12, 14.

12. Denn die Augen des Herrn merken auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des Herrn stehet auf die, so Böses thun. Sir. 34, 16.

13. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr *dem Guten nachfolget? Jes. 50, 8 rc. Röm. 8, 28. *3 Joh. 11.

14. Und *ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seyd ihr selig. **Fürchtet euch aber mit ihrer Furcht nicht, und erschrecket nicht. *c. 2, 20. 4, 14. Matth. 5, 10. **Jes. 8, 12. 13.

15. Heiliget aber Gott den Herrn in euern Herzen. *Seyd aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der von euch Rechenschaft fordert der **Hoffnung, die in euch ist; *Col. 4, 6. **c. 1, 3.

16. Und das mit Sanftmüthigkeit und Furcht, und *habt ein gutes Gewissen, auf daß, wo sie von euch afterreden als von Uebelthätern, zu Schanden werden, die da schmähen euern guten Wandel in Christo. c. 2, 12. *2 Kor. 1, 12.

17. Denn es ist besser, *so es Gottes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen.
c. 2, 20. 4, 14—19. *c. 1, 6.

18. Sintemal *auch Christus **Einmal für unsere Sünden gelitten hat, †der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns zu Gott brächte; ††und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. *c. 2, 21. 24. 4, 1. **Röm. 6, 10. †Jes. 53, 11. Röm. 5, 6—8. 2 Kor. 5, 21. ††Röm. 9, 5. 1, 4. 1 Tim. 3, 16.

19. In welchem er auch ist hingegangen und hat geprediget den Geistern im Gefängniß, c. 4, 6. Eph. 4, 9. Röm. 10, 7.

20. Die einsmals nicht glaubten, da *Gottes Langmuth harrete zu den Zeiten Noah, als die Arche zugerüstet ward, in welcher wenige, das ist, acht Seelen, behalten wurden durchs Wasser;
2 Petr. 2, 5. 3, 5 rc. *1 Mos. 6, 3.

21. Welches nun auch uns im Gegenbild selig macht, in der Taufe, *nicht ein Abthun des Unflaths am Fleisch, **sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi;
*Hebr. 10, 22. 9, 10. **Röm. 6, 4.

22. Welcher ist zur Rechten Gottes, in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und *die Kräfte. Eph. 1, 20 rc. *Dan. 4, 32.

Das 4. Capitel.

Vom Nutzen des Leidens, der Geduld in Verfolgung, und andern Tugenden.

Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit demselbigen Sinn; denn *wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden,
c. 2, 21. 24. 3, 18. Röm. 6, 6 rc. *Hebr. 12, 10. 11.

2. Daß er hinfort die noch übrige Zeit im Fleisch nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe.
2 Kor. 5, 15. Gal. 2, 20. 1 Joh. 2, 17.

3. Denn es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fressen, Saufen, und gräulichen Abgöttereyen.
c. 1, 18. Röm. 1, 28 rc. Tit. 3, 3.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht *mit ihnen laufet in denselbigen Wust des heillosen Wesens, **und lästern;
Joh. 15, 18 rc. *Ps. 50, 18. **v. 14. c. 3, 16.

5. Welche werden Rechenschaft geben dem, der bereit ist zu richten die Lebendigen und die Todten. 2 Tim. 4, 1. Judä 15.

6. Denn dazu *ist auch den Todten das Evangelium verkündiget, **auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geiste Gotte leben.
*c. 3, 19 rc. **v. 1. 2. Röm. 6, 10. 11.

7. Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. (2 Petr. 3, 10. 11.) 1 Joh. 2, 18.

8. So *seyd nun mäßig, und **nüchtern zum Gebet. †Vor Allem aber habt unter einander eine brünstige Liebe; ††denn die Liebe decket der Sünden Menge.
*Luc. 21, 34. 36. **c. 5, 8. 1 Thess. 5, 6. †c. 1, 22. Col. 3, 14. ††Spr. 10, 12. Jac. 5, 20.

9. Seyd gastfrey unter einander *ohne Murren. Hebr. 13, 2. *Phil. 2, 14.

10. Und dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, *als die guten Haushalter der mancherley Gnade Gottes.
Röm. 12, 5. 6. 2 Kor. 8, 14. *Matth. 25, 14 rc.

11. So Jemand redet, daß er es rede *als Gottes Worte. So Jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreichet; **auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christ, †welchem sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
Röm. 12, 7. *(2 Kor. 2, 17.) **Col. 3, 17. †c. 5, 11. Gal. 1, 5.

12. Ihr Lieben, lasset euch *die Hitze nicht befremden, die euch begegnet, daß ihr versuchet werdet, als widerführe euch etwas Seltsames; *c. 1, 6. 7. Jes. 48, 10.

13. Sondern gleichwie ihr Theil habet an *den Leiden Christi, so freuet euch, auf daß ihr auch bey der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.
c. 1, 7. 8. Röm. 8, 17. Jac. 1, 2. *c. 1, 11. 5, 1.

14. Ob ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi, so seyd ihr selig; denn der Geist der Herrlichkeit und Kraft, der Geist Gottes *ruhet auf euch. **Bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepriesen. c. 3, 14. Matth. 5, 10. 11. *Jes. 11, 2. (4 Mos. 11, 25. 26.) **Jac. 2, 7.

15. Niemand unter euch leide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein fremdes Amt greifet.
*c. 2, 20. (2 Tim. 2, 9.)

16. Leidet er aber *als ein Christ, **so schäme er sich nicht, sondern †preise Gott in solchem Falle.
*Apost. 11, 26. **2 Tim. 1, 8. 12. †Apost. 5, 41. Joh. 21, 19.

17. Denn es ist die Zeit, *daß anfange das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns: was wills für ein Ende

werden mit denen, **die dem Evangelio Gottes nicht glauben?
*(c. 2, 5.) Hes. 9, 6. Jer. 25, 29. 2 Thess. 1, 5. **2 Thess. 1, 8.

18. Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? Spr. 11, 31. Luc. 23, 31. Jer. 49, 12.

19. Darum, welche da leiden *nach Gottes Willen, die sollen ihm, als dem treuen Schöpfer, **ihre Seelen befehlen in guten Werken. Jac. 5, 13. *c. 3, 17. **(Luc. 23, 46.)

Das 5. Capitel.

Von Pflichten der Aeltesten, der Jugend, und aller Christen insgemein.

Die *Aeltesten, so unter euch sind, ermahne ich, der **Mitälteste und †Zeuge der Leiden Christi, und auch Mitgenosse der Herrlichkeit, die geoffenbaret werden soll: *Tit. 1, 5. **2 Joh. 1.
†c. 4, 13. Offb. 1, 9. Joh. 15, 27. (2 Petr. 1, 16.)

2. *Weidet die Heerde Gottes, so euch befohlen ist, und haltet Aufsicht, **nicht gezwungen, sondern williglich; †nicht um schändlichen Gewinn, sondern von Herzensgrunde; *Joh. 21, 16. 17. Apost. 20, 28.
**1 Kor. 9, 16. †Tit. 1, 7. 11.

3. Nicht *als die über die Sprengel herrschen, sondern werdet **Vorbilder der Heerde. *Hes. 34, 4. 2 Kor. 1, 24. 1 Kor. 3, 5. **1 Tim. 4, 12.

4. So werdet ihr, wann erscheinen wird *der Erzhirte, **die unverwelkliche Krone der Ehre empfahen. *Hebr. 13, 20.
Jes. 40, 10. 11. **c. 1, 4. 1 Kor. 9, 25. Weish. 5, 17.

5. Deßgleichen, ihr Jüngeren, seyd unterthan den Aeltesten. *Allesammt aber seyd einander unterthan, und hüllet euch fest in die Demuth. Denn **Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade. *Eph. 5, 21. Röm. 12, 10.
**Spr. 3, 34. Jac. 4, 6. Sir. 3, 18. 10, 7. Matth. 23, 12.

6. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. c. 2, 13. Jac. 4, 7. 10.

7. Alle eure Sorge werfet auf ihn; *denn er sorget für euch. Phil. 4, 6.
Matth. 6, 25 rc. Ps. 37, 5. *Weish. 12, 13. Hebr. 13, 5.

8. Seyd *nüchtern und wachet; **denn euer Widersacher, der Teufel, †gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.
*c. 4, 8. **Offb. 12, 10. Luc. 22, 31. †Hiob 1, 7. Sir. 27, 10.

9. Dem *widerstehet fest im Glauben, und wisset, **daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt ergehen.
*Jac. 4, 7. **Phil. 1, 30.

10. Der Gott aber aller Gnade, *der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr **eine kleine Zeit leidet, †vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.
*c. 1, 15. 1 Thess. 2, 12. **c. 1, 6. 2 Macc. 7, 36.
†c. 2, 5. 6. Eph. 3, 16. 17.

11. Demselbigen sey Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.
c. 4, 11. 2 Petr. 3, 18.

12. Durch *Silvanus euern treuen Bruder (als ich achte) **habe ich euch mit Wenigem geschrieben, †zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte Gnade Gottes ist, ††darein ihr zu stehen gekommen.
*1 Thess. 1, 1. **Hebr. 13, 22. †2 Petr. 1, 12. ††Röm. 5, 2.

13. Es grüßet euch *die Miterwählte zu **Babylon, und †mein Sohn Marcus.
*c. 3, 7. 1 Kor. 9, 5. **Apost. 7, 43. (Offb. 14, 8.)
†(Apost. 12, 12. Tit. 1, 4.)

14. Grüßet euch unter einander *mit dem Kuß der Liebe. **Friede sey mit euch Allen, die in Christo Jesu sind! Amen.
*1 Kor. 16, 20. **c. 1, 2. Röm. 8, 1.

Die andere Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Ermahnung des scheidenden Apostels zum Fleiß im Christenthum. Von der Verklärung Christi, und dem prophetischen Wort.

Simon Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, *die mit uns denselbigen theuren Glauben überkommen haben **in der Gerechtigkeit unsers Gottes und des Heilandes Jesu Christi:
Matth. 10, 2. Tit. 1, 1. Jac. 1, 1. *Tit. 1, 4.
Röm. 1, 12. **2 Kor. 5, 21.

2. *Gnade und Friede widerfahre euch mehr und mehr **durch die Erkenntniß Gottes, und Jesu Christi, unsers Herrn!
*1 Petr. 1, 2. Röm. 1, 7. 2 Joh. 3. **v. 8. c. 2, 20. Joh. 17, 3.

3. Nachdem seine göttliche Kraft uns Alles, was zum Leben und zur Gottseligkeit dienet, geschenket hat, durch die Erkenntniß deß, *der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend; *1 Petr. 1, 15. 2, 9.

4. Durch welche uns die größten und theuern Verheißungen geschenkt sind, näm-

lich, daß ihr durch dieselbigen *theilhaftig sollet werden göttlicher Natur, **wenn ihr entflohen dem Verderben der Lust in der Welt: *Hebr. 12, 10. 1 Joh. 3, 9. 5, 20. **1 Joh. 2, 15—17.
5. So *wendet auch allen Fleiß daran, und reichet dar in euerm Glauben die Tugend, und in der Tugend die **Bedachtsamkeit,
*Hebr. 4, 11. 6, 11. Tit. 3, 8. **2 Kor. 6, 6. 1 Petr. 3, 7.
6. Und in der Bedachtsamkeit die Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit die Geduld, und in der Geduld die Gottseligkeit,
7. Und in der Gottseligkeit *die brüderliche Liebe, **und in der brüderlichen Liebe die allgemeine Liebe. *1 Petr. 1, 22. **1 Thess. 3, 12.
8. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wird es euch nicht faul *noch unfruchtbar seyn lassen in der **Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi.
*Tit. 3, 14. Joh. 15, 16. **v. 2. 3.
9. Bey wem aber solches nicht vorhanden, *der ist blind und blödsichtig, **und vergisset der Reinigung von seinen vorigen Sünden. *1 Joh. 2, 9. 11. **c. 2, 20. 21. 1 Kor. 6, 11.
10. Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euern Beruf und Erwählung fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nimmermehr straucheln.
Hebr. 3, 14. 6, 7—10.
11. Und also wird euch reichlich dargeboten werden *der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. *Hebr. 10, 19. 12, 28. Luc. 13, 24.
12. Darum will ichs nicht aus der Acht lassen, euch allezeit solches zu erinnern; wiewohl ihr es wisset, und gestärket seyd in der vorhandenen Wahrheit.
c. 3, 1. 1 Petr. 5, 12. Judä 5. Röm. 15, 14. 15.
13. Denn ich achte es für billig, *so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken durch Erinnerung; *2 Kor. 5, 1. 4.
14. Dieweil ich weiß, *daß ich meine Hütte bald ablegen muß, **wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat. *(2 Tim. 4, 6.) **Joh. 21, 18. 19. (Apost. 20, 23.)
15. Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschied solches im Gedächtniß zu halten. Hebr. 13, 7.
16. Denn wir sind nicht *erklügelten Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben **die Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, sondern wir sind seiner Hoheit †Augenzeugen gewesen;
*c. 2, 3. Tit. 1, 14. (Bar. 3, 23.) **v. 3. c. 3, 4. †Luc. 1, 2. 1 Joh. 1, 1 rc.
17. Da er empfing von Gott dem Vater Ehre und Preis, indem solche Stimme zu ihm herabkam von *der hochwürdigen Majestät: Dieß ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.
Matth. 17, 5. *Hebr. 8, 1. Tob. 3, 24.
18. Und diese Stimme haben wir gehöret vom Himmel herabgekommen, da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge.
Matth. 17, 1 rc.
19. Und wir haben fester noch das prophetische Wort; *darauf ihr wohl thut zu achten, **als auf eine Leuchte, die da scheinet in einem dunkeln Ort, †bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euern Herzen. *Joh. 5, 39. **Ps. 119, 105. 2 Kor. 4, 6. Eph. 4, 18. Joh. 1, 5. †Jes. 8, 20. Offb. 22, 16. Spr. 4, 18.
20. Und *sollt das fürs erste wissen, daß **alle Weissagung der Schrift nicht eigener Auslegung Ding ist.
*c. 3, 3. **1 Kor. 2, 11. 2 Tim. 3, 16.
21. Denn es ist niemals eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht; sondern *getrieben von dem heiligen Geist haben **die heiligen Menschen Gottes geredet. *2 Sam. 23, 2. (Ps. 45, 2.) Jes. 34, 16. Sach. 7, 12. 1 Petr. 1, 11. Matth. 22, 43. Apost. 28, 25. **Weish. 7, 27. 2 Tim. 3, 17. 1 Sam. 2, 27. 2 Kön. 1, 9.

Das 2. Capitel.

Von falschen Lehrern, ihrem schändlichen Wandel, schrecklichen Abfall und Gericht.

Es waren aber auch *falsche Propheten unter dem Volk; **wie auch unter euch seyn werden falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche †Secten, und ††verleugnen den Herrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen ein schnelles Verderben.
*5 Mos. 13, 1 rc. 1 Kön. 22. Jer. 28. Hes. 13. **Matth. 24, 11. 1 Joh. 4, 1. †Apost. 24, 14. Judä 19. ††Judä 4. 1 Petr. 1, 18.
2. Und Viele werden nachfolgen *ihren Ausschweifungen; **um welcher willen †der Weg der Wahrheit wird verlästert werden.
*v. 10. 13. 18. **Tit. 2, 5. Röm. 2, 24. †v. 15.
3. Und in geiziger Gier *mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren; **welchen das Urtheil von langem her nicht säumig ist, und ihre Verdammniß schlummert nicht.
*c. 1, 16. Röm. 16, 18. **Judä 4. 5 Mos. 32, 35.
4. Denn so Gott der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit *Ketten der Finsterniß in **den Höllengrund verstoßen und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden; Judä 6.
(1 Kor. 6, 3.) *Weish. 17, 18. Offb. 20, 1. **Offb. 9, 1. 11.

5. Und hat nicht verschonet der alten Welt, sondern bewahrete Noah, *den Prediger der Gerechtigkeit, selb achte, da er führete die Sündfluth über die Welt der Gottlosen;

c. 3, 6. 1 Petr. 3, 20. Weish. 10, 4. *Hebr. 11, 7.

6. Und hat die Städte Sodoma und Gomorra zu Asche gemacht, und mit Umkehrung gerichtet, *ein Exempel zu setzen den Gottlosen, die hernach kommen würden;

Judä 7. 1 Mos. 19, 24 ꝛc. *Weish. 10, 7. 1 Kor. 10, 11.

7. Und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid anthaten mit ihrem unzüchtigen Wandel;

1 Mos. 19, 29. Weish. 10, 6.

8. Denn der Gerechte, da er unter ihnen wohnete, daß er es sehen und hören mußte, quälete seine gerechte Seele von Tag zu Tag über ihren ungerechten Werken:

Ps. 119, 158. Hes. 9, 4.

9. So weiß der Herr *die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber **zu behalten auf den Tag des Gerichts zur Peinigung;

*Sir. 33, 1. 1 Kor. 10, 13. **v. 4. Hiob. 21, 30. Spr. 16, 4.

10. Allermeist aber die, so da *wandeln dem Fleische nach in unreiner Lust, und **die Herrschaft verachten, frech, †eigenliebig, ††nicht erzittern die Majestäten zu lästern; Judä 8. *c. 3, 3. **1 Petr. 2, 13 ꝛc.

Tit. 3, 1. 2. †Tit. 1, 7. ††2 Mos. 22, 28. 2 Thess. 2, 4.

11. So doch die Engel, die größere Stärke und Macht haben, kein lästerliches Urtheil wider sie fällen vor dem Herrn. Judä 9.

12. Sie aber sind *wie die unvernünftigen Thiere, die natürlich dazu geboren sind, **daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, davon sie nichts wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen, Judä 10. *Ps. 49, 21. **Spr. 7, 22. Jer. 12, 3.

13. Und *den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen. **Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, sind †Schmutz- und Schandflecken, prangen in ihren Liebesmahlen, prassen an euern Tischen;

*v. 15. Röm. 1, 27. **Judä 12. †5 Mos. 32, 5. Judä 13.

14. Haben *Augen voll Ehebruchs, die von der Sünde nicht lassen, locken an sich **die unbefestigten Seelen, haben ein Herz durchtrieben mit geiziger Gier, verfluchte Leute; *Hes. 6, 9. Matth. 5, 28. 2 Tim. 3, 6. **c. 3, 16.

15. Haben verlassen *den richtigen Weg, und gehen irre, **folgen nach dem Wege Balaam, des Sohnes Bosor, welchem geliebte †der Lohn der Ungerechtigkeit;

*v. 2. 21. **Judä 11. 4 Mos. 22, 5. 7. Offb. 2, 14. †v. 13.

16. Hatte aber eine Strafe seiner Uebertretung, nämlich das stumme lastbare Thier redete mit Menschenstimme, und wehrete des Propheten Thorheit.

4 Mos. 22, 28 ꝛc.

17. Das sind Brunnen ohne Wasser, und Wolken vom Windwirbel umgetrieben; welchen *behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit.

Judä 12. 13. Jer. 2, 13. Spr. 25, 14. *v. 3. 4. 9.

18. Denn sie *reden aufgeblasene Worte, da nichts hinter ist; und reizen durch fleischliche Lüste und Unzucht diejenigen, die kaum entronnen waren denen, die im Irrthum wandeln; *Judä 16. Ps. 17, 10.

19. Und *verheißen ihnen Freyheit, **so sie doch selbst Knechte des Verderbens sind. Denn †von welchem Jemand überwunden ist, deß Knecht ist er geworden.

*v. 10. 1 Petr. 2, 16. **v. 12. †Joh. 8, 34.

20. Denn so sie entflohen sind *dem Unflath der Welt, **durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi, werden aber wiederum darein geflochten und überwunden: †so ist mit ihnen das Letzte ärger worden, denn das Erste.

Hebr. 6, 4—6. *Weish. 2, 16. Phil. 3, 8. **c. 1, 2. 3, 18. †Matth. 12, 45.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie *den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von **dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist.

Hebr. 10, 26. Luc. 12, 47. *v. 15. **Judä 3.

22. Es ist ihnen aber widerfahren das wahre Sprüchwort: *Der Hund frißt wieder, was er gespeyet hat; und: Die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth. *Spr. 26, 11.

Das 3. Capitel.

Vom Unglauben der letzten Zeiten, Christi Zukunft, und würdiger Bereitschaft dazu.

Dieß ist nun die andere Epistel, die ich euch schreibe, ihr Lieben, in welcher ich *erwecke durch Erinnerung euern lautern Sinn; 1 Petr. 5, 12. *c. 1, 13. Judä 5.

2. Daß ihr gedenket an die Worte, *die zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten, **und an unser Gebot, die wir sind Apostel des Herrn und Heilandes.

*c. 1, 21. **Judä 17.

3. Und *wisset das aufs erste, **daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die †nach ihren eigenen Lüsten wandeln,

*c. 1, 20. **c. 2, 1. Judä 18. 1 Tim. 4, 1 ꝛc. †c. 2, 10.

4. Und sagen: *Wo ist die Verheißung **seiner Zukunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibet es Alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist.

*Hes. 12, 22. Jes. 5, 19. ** c. 1, 16.

5. Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen, daß ein Himmel vor Zeiten auch war, und eine Erde *aus Wasser und im Wasser bestanden, **durch Gottes Wort;

*Ps. 136, 6. 1 Mos. 1, 2. 6 ꝛc. **Hebr. 11, 3.

6. Durch welche die damalige Welt mit Wasser überschwemmt und verderbet ward. c. 2, 5. 1 Mos. 7, 11 ꝛc.

7. Der jetzige Himmel aber und die Erde sind durch sein Wort gesparet, daß sie zum Feuer behalten werden auf den Tag des Gerichts und der Verdammniß der gottlosen Menschen.

v. 10. c. 2, 9. Matth. 24, 37 ꝛc. Judä 15.

8. Eins aber sollt ihr wissen, ihr Lieben, *daß Ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie Ein Tag. *Ps. 90, 4.

9. Der Herr *verzeucht nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten; sondern **er hat Geduld mit uns, und †will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre. *Hebr. 10, 37. **1 Petr. 3, 20.

†2 Sam. 14, 14. Hes. 33, 11. Matth. 18, 14. 1 Tim. 2, 4.

10. Es wird aber *des Herrn Tag kommen **als ein Dieb in der Nacht; †an welchem die Himmel mit Gekrach vergehen werden, die Elemente aber werden in Brand zerschmelzen, ††und die Erde und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen. *Apost. 2, 20. **1 Thess. 5, 2. †Ps. 102, 27.

Jes. 34, 4. Offb. 20, 11. 2 Thess. 1, 8. ††Hab. 2, 13.

11. So nun das Alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen! Luc. 21, 36.

12. Die ihr *wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, an welchem die Himmel im Feuer zergehen und die Elemente im Brande zerschmelzen werden.

*Phil. 3, 20.

13. Wir warten aber eines neuen Himmels, und einer neuen Erde, *nach seiner Verheißung, **in welchen Gerechtigkeit wohnet.

*Jes. 65, 17. Hebr. 2, 5. **Matth. 25, 46. Offb. 21, 27.

14. Darum, meine Lieben, dieweil ihr darauf wartet, so *thut Fleiß, **daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich erfunden werdet im Frieden. *c. 1, 10. **1 Kor. 1, 8.

15. Und *die Geduld unsers Herrn achtet für Seligkeit; **gleichwie auch unser lieber Bruder Paulus, nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.

*v. 9. **Röm, 2, 4. 1 Kor. 1, 7 ꝛc. Hebr. 10, 36 ꝛc. 12, 1 ꝛc.

16. Wie er auch in allen Briefen thut, wenn er davon redet; in welchen etliche Dinge schwer zu verstehen sind, welche die Ungelehrigen und *Unbefestigten verdrehen, wie auch **die andern Schriften, zu ihrer eigenen Verdammniß.

*c. 2, 14. **c. 1, 20. Röm. 16, 26.

17. Ihr aber, meine Lieben, *weil ihr das zuvor wisset, **so verwahret euch, †daß ihr nicht durch den Irrthum der ruchlosen Leute mit verführet werdet, und ††entfallet aus eurer eigenen Festung.

*c. 1, 12. **Judä 20. 21. †Marc. 13, 5. 9. ††1 Kor. 15, 58.

18. Wachset aber in der Gnade und *Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. **Demselbigen sey Ehre, nun und zu ewigen Zeiten! Amen.

Col. 1, 10. 11. *c. 1, 8. **1 Petr. 5, 11. 2 Tim. 4, 18. Judä 25.

Die erste Epistel St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Vom erschienenen Wort des Lebens, und der Gemeinschaft mit Gott durch die Reinigung von Sünden.

Das da *von Anfang war, das wir gehöret haben, das wir gesehen haben mit unsern Augen, das wir beschauet haben, und **unsere Hände betastet haben, vom †Wort des Lebens —

Joh. 1, 1. 14. *c. 2, 13. **Joh. 20, 27. Luc. 24, 39. †c. 5, 7.

2. Und *das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch **das Leben, das ewig ist, welches war bey dem Vater, und ist uns erschienen —

*Joh. 1, 4. **c. 5, 11. 20. 3, 5. Joh. 17, 5.

3. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr *mit uns Gemeinschaft habet; unsere Gemeinschaft aber ist mit dem Vater, und mit seinem Sohne Jesu Christo.

c. 4, 14. Apost. 4, 20. *v. 7.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sey.

Joh. 15, 11. 16, 24. 2 Joh. 12

5. Und das ist die Verkündigung, *die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen: **daß Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß.

*Joh. 1, 18. **Joh. 8, 12. Jac. 1, 17. Dan. 2, 22.

6. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. c. 2, 4. 8. 9. Joh. 3, 21. 12, 35 rc.

7. So wir aber *im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft mit einander; und **das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

*Eph. 5, 8. 9. **c. 3, 5. 5, 6. Offb. 1, 5. Hebr. 9, 14. 22.

8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

(c. 3, 8.) 1 Kön. 8, 46. Spr. 20, 9. 28, 13.

9. So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt, und *reiniget uns von aller Untugend. Ps. 32, 3—5. 2 Sam. 12, 13. *Apost. 15, 9.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so *machen wir ihn zum Lügner, und **sein Wort ist nicht in uns.

*c. 5, 10. Röm. 3, 4. 10. **c. 2, 14. Joh. 5, 38.

Das 2. Capitel.

Christus der Fürsprecher. Kennzeichen seiner Gläubigen. Das Gebot der Liebe und der Weltverleugnung. Der Widerchrist und die Salbung.

Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, *auf daß ihr nicht sündiget. Und ob Jemand sündiget, **so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christum, †den Gerechten. Weish. 15, 2. *c. 5, 18.

Röm. 6, 1. 2. **Hebr. 7, 25. 9, 24. †Jes. 53, 11. Joh. 16, 10.

2. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsern, sondern auch für der ganzen Welt.

c. 4, 10. Joh. 1, 29. 2 Kor. 5, 19. Col. 1, 20.

3. Und an dem merken wir, daß wir ihn erkannt haben, so wir seine Gebote halten.

c. 3, 6. Joh. 15, 10. 12. Luc. 6, 46. Matth. 7, 21.

4. Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, *der ist ein Lügner, und in solchem ist die Wahrheit nicht. *c. 4, 20.

5. Wer aber sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen worden. Daran erkennen wir, daß wir in Ihm sind. c. 5, 3. 4, 12. 18. Joh. 14, 21—23. 15, 4 rc.

6. Wer da sagt, daß er in Ihm bleibe, der soll auch wandeln, gleichwie Er gewandelt hat. c. 4, 17. Joh. 13, 15.

7. Brüder, ich schreibe euch nicht ein neu Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr von Anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr von Anfang gehöret habt. v. 24. c. 3, 11. 2 Joh. 5. 6. Mich. 6, 8.

8. Wiederum *ein neu Gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bey Ihm und bey euch; **denn die Finsterniß vergehet, und das wahre Licht scheinet jetzt.

*Joh. 13, 34. **Röm. 13, 12. Joh. 1, 9.

9. Wer da sagt, er sey im Licht, und hasset seinen Bruder, der ist noch in der Finsterniß.

c. 1, 5. 6. 3, 15. 4, 20. 1 Kor. 13, 2. 2 Petr. 1, 9.

10. Wer seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und *ist kein Anstoß in ihm.

*Joh. 11, 9.

11. Wer aber seinen Bruder hasset, der ist in der Finsterniß, und wandelt in der Finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet.

c. 3, 14. 15. *Joh. 12, 35. Spr. 4, 19. Matth. 6, 22.

12. *Lieben Kindlein, ich schreibe euch, **daß euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen. *v. 1. 28. **Luc. 24, 47.

13. Ich schreibe euch, ihr Väter, daß ihr erkannt habt den, *der von Anfang ist. Ich schreibe euch, ihr Jünglinge, daß ihr habt **den Argen überwunden. Ich schreibe euch, ihr Kinder, †daß ihr erkannt habt den Vater. *c. 1, 1. **c. 5, 18. Eph. 6, 11 rc. †Gal. 4, 5. 6.

14. Ich habe euch Vätern geschrieben, daß ihr erkannt habt den, der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr *stark seyd, und **das Wort Gottes in euch bleibet, und den Argen überwunden habt. *Eph. 6, 10. **c. 1, 10.

15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. 2 Petr. 1, 4. 2 Tim. 4, 10. Jac. 4, 4.

16. Denn Alles, was in der Welt ist, *des Fleisches Lust, und **der Augen Lust, und †hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. *2 Petr. 2, 13.

**Spr. 27, 20. Pred. 4, 8. 5, 9. †Sir. 10, 12 rc. Tob. 4, 14.

17. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

Sir. 14, 19. 1 Petr. 1, 24. 25. 1 Kor. 7, 31.

18. Kinder, *es ist die letzte Stunde; und wie ihr gehöret habt, daß **der Widerchrist kommt, und †nun sind viele Widerchristen geworden; daher erkennen wir, daß die letzte Stunde ist. *1 Petr. 4, 7. 1 Kor. 10, 11.

**v. 22. c. 4, 3. 2 Theß. 2, 3. †2 Joh. 7.

19. Sie sind *von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns geblieben; aber **auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht Alle von uns sind. *Apost. 20, 30. 5 Mos. 13, 13. **1 Kor. 11, 19.

20. Und ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset Alles.

v. 27. c. 3, 24. 1 Kor. 2, 15. Spr. 28, 5.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüßtet ihr die Wahrheit nicht; sondern daß ihr sie wisset, und daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt. 2 Petr. 1, 12. Röm. 15, 14.

22. Wer ist der Lügner, ohne der da leugnet, *daß Jesus der Christ sey? Das ist **der Widerchrist, †der den Vater und den Sohn leugnet.

*Joh. 20, 31. **v. 18. †2 Petr. 2, 1. Joh. 16, 3.

23. Ein Jeglicher, der den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht.

c. 4, 15. 5, 12. 2 Joh. 9. Joh. 5, 23. 1, 18.

24. Was ihr nun *gehöret habt von Anfang, **das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von Anfang gehöret habt, so werdet ihr auch bey dem Sohn und bey dem Vater bleiben. *v. 7. **2 Tim. 3, 14.

25. Und das ist die Verheißung, die Er uns verheißen hat: das ewige Leben.

c. 5, 11. 2 Tim. 1, 1.

26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen. v. 18 ꝛc.

27. Und *die Salbung, die ihr von Ihm empfangen habt, bleibet bey euch, **und bedürfet nicht, daß euch Jemand lehre; sondern, wie euch diese Salbung †Alles lehret, so ist es wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen.

*v. 20. **Jer. 31, 34. †Joh. 14, 26. 16, 13.

28. Und nun, Kindlein, bleibet bey Ihm, auf daß, *wenn er geoffenbaret wird, **wir Freudigkeit haben und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft.

*1 Petr. 4, 13. **c. 4, 17.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß ein Jeglicher, der recht thut, ist von ihm geboren. v. 1. c. 3, 7—10.

Das 3. Capitel.

Von Hoffnung, Gerechtigkeit und Freudigkeit der Kindschaft bey Gott, und dem wahren Leben der Liebe.

Sehet, *welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! **Darum kennet euch die Welt nicht, denn sie kennet ihn nicht.

*c. 4, 10. 11. 19. Joh. 1, 12. Matth. 5, 9. **Joh. 17, 25. 15, 18 ꝛc.

2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, *und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wann es erscheinen wird, **daß wir Ihm ähnlich seyn werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

*Röm. 8, 18. 19. **Col. 3, 4. Phil. 3, 21. 1 Kor. 15, 49.

3. Und ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie Er auch rein ist. Hebr. 12, 14.

4. Wer da Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht.

c. 5, 17. 1 Tim. 1, 9.

5. Und ihr wisset, daß Er erschienen ist, *auf daß er unsere Sünden wegnehme, und **ist keine Sünde in ihm.

*c. 1, 7. 1 Petr. 2, 24. **Hebr. 4, 15.

6. Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen, noch erkannt. c. 2, 3 ꝛc. 24. 28.

7. Kindlein, lasset euch Niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie Er gerecht ist. c. 2, 26. 29. Jac. 1, 22. 25.

8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Joh. 8, 44. 1 Mos. 3, 15.

9. Ein Jeglicher, der aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde, denn *sein Same bleibet bey ihm, und kann nicht sündigen, denn er ist aus Gott geboren.

c. 5, 1. 18. 3 Joh. 11. *c. 2, 14. 1 Petr. 2, 23.

10. Daran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels. Wer nicht recht thut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder lieb hat.

v. 7. 8. c. 4, 8.

11. Denn das ist die Botschaft, die ihr gehöret habt von Anfang, daß wir einander lieben sollen. c. 2, 7. 8.

12. Nicht wie Kain, der von dem Argen war, und erwürgete seinen Bruder. Und warum erwürgete er ihn? Weil seine Werke böse waren, und seines Bruders gerecht. 1 Mos. 4, 8. Judä 11.

13. Verwundert euch nicht, meine Brüder, wenn euch die Welt hasset.

v. 1. Joh. 15, 18 ꝛc.

14. Wir wissen, daß wir *aus dem Tode in das Leben übergegangen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode.

c. 2, 10. 11. 5, 20. *Joh. 5, 24

15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein

Todtschläger nicht hat das ewige Leben
bey ihm bleibend.
Matth. 5, 21. 22. 3 Mos. 19, 16. 17. 5 Mos. 19, 6.
16. Daran haben wir erkannt die Liebe,
daß *Er sein Leben für uns gelassen hat;
und wir sollen auch das Leben für die
Brüder lassen. *Joh. 15, 13. 10, 18.
17. Wenn aber Jemand dieser Welt
Güter hat, und siehet seinen Bruder dar-
ben, und schleußt sein Herz vor ihm zu:
wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm?
c. 4, 20. 2, 15. Jac. 2, 15. 16. 5 Mos. 15, 7.
18. Meine Kindlein, lasset uns nicht
lieben mit Worten, noch mit der Zunge;
sondern mit der That und Wahrheit.
Röm. 12, 9. 13.
19. Und daran erkennen wir, daß *wir aus
der Wahrheit sind, und können unser Herz
vor ihm stillen, *c. 1, 8. Joh. 18, 37. 2 Joh. 2. 4.
20. Daß, *so uns unser Herz verdam-
met, **daß Gott größer ist, denn unser
Herz, und erkennet alle Dinge.
*Röm. 2, 15. **Jes. 55, 7—9. Joh. 21, 17.
21. Ihr Lieben, *so uns unser Herz nicht
verdammet, **so haben wir eine Freudig-
keit zu Gott; *Sir. 14, 2. **c. 2, 28. 4, 17. 5, 14.
22. Und *was wir bitten, werden wir
von ihm nehmen, **denn wir halten seine
Gebote, und thun, was vor ihm gefällig
ist. *c. 5, 14. 15. Marc. 11, 24. **Joh. 9, 31.
23. Und das ist sein Gebot, daß wir
glauben an den Namen seines Sohnes Jesu
Christi, und lieben einander, wie er uns
ein Gebot gegeben hat. v. 11. c. 4, 11. Joh. 6, 40.
24. Und *wer seine Gebote hält, der blei-
bet in Ihm, und Er in ihm. **Und daran
erkennen wir, daß er in uns bleibet, an
dem Geist, den er uns gegeben hat.
*c. 2, 3 ꝛc. Joh. 15, 4. 5. **c. 4, 13. Röm. 8, 9.

Das 4. Capitel.

Von Prüfung falscher Lehrer, und Uebung der Liebe gegen Gott und den Nächsten. Gott ist die Liebe.

Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen
Geist, sondern *prüfet die Geister, ob sie
von Gott sind; **denn es sind viel falsche
Propheten ausgegangen in die Welt.
*1 Thess. 5, 19—21. 1 Kor. 12, 10. 14, 29. Jer. 23, 16. 14, 14.
**c. 2, 18. 2 Joh. 7. 2 Petr. 2, 1. Matth. 7, 15 ꝛc.
2. Daran sollt ihr den Geist Gottes er-
kennen: Ein jeglicher Geist, der da bekennet
Jesum Christum im Fleisch gekommen, der
ist von Gott; v. 15. Joh. 1, 1—14. 1 Tim. 3, 16.
3. Und ein jeglicher Geist, der da nicht
bekennet Jesum Christum im Fleisch ge-
kommen, der ist nicht von Gott. Und das
ist *der Geist des Widerchrists, von wel-
chem ihr habt gehöret, daß er kommen
werde, **und ist schon jetzt in der Welt.
1 Kor. 12, 3. *c. 2, 18. 22. **2 Thess. 2, 7
4. Kindlein, *ihr seyd von Gott, und
habt Jene überwunden; denn **der in euch
ist, ist größer, denn der in der Welt ist.
*c. 5, 4. 2, 19. **2 Chron. 32, 7. Luc. 11, 22. 2 Kor. 4, 4.
5. Sie sind von der Welt, darum reden
sie von der Welt, und die Welt höret auf
sie. Joh. 15, 19.
6. Wir sind von Gott; wer Gott erken-
net, der höret auf uns; welcher nicht von
Gott ist, der höret nicht auf uns. Daran
erkennen wir den Geist der Wahrheit, und
den Geist des Irrthums. Joh. 8, 42—47. 17, 14.
7. Geliebte, lasset uns einander lieben;
denn die Liebe ist von Gott, und wer da
liebet, der ist von Gott geboren, und ken-
net Gott. c. 3, 11. 5, 1. Röm. 5, 5.
8. Wer nicht liebet, der kennet Gott
nicht; denn Gott ist die Liebe. v. 16.
9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes
gegen uns, daß Gott seinen eingebornen
Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch
ihn leben sollen. Joh. 3, 16. Röm. 5, 8. Tit. 3, 4 ꝛc.
10. Darin stehet die Liebe: nicht, daß
wir Gott geliebet haben; sondern daß er
uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn
zur Versöhnung für unsere Sünden.
v. 19. Röm. 5, 6—10. Jes. 43, 22 ꝛc.
11. Ihr Lieben, hat uns Gott also ge-
liebet, so sollen wir auch einander lieben.
12. *Niemand hat Gott jemals gesehen.
**So wir einander lieben, so bleibet Gott
in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.
*Joh. 1, 18. 1 Tim. 6, 16. **c. 2, 5. 3, 11.
13. Daran erkennen wir, daß wir in
Ihm bleiben und Er in uns, daß er uns
von seinem Geist gegeben hat. c. 3, 24.
14. Und wir haben gesehen und zeugen,
daß der Vater den Sohn gesandt hat zum
Heiland der Welt. c. 1, 1 ꝛc. Joh. 15, 27.
15. Welcher nun bekennet, daß Jesus
Gottes Sohn ist, in dem bleibet Gott, und
er in Gott. v. 2. c. 5, 1. 5. Matth. 16, 16.
16. Und *wir haben erkannt und ge-
glaubet die Liebe, die Gott zu uns hat.
**Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe
bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in
ihm. *Joh. 6, 69. **v. 8. 12. 13.
17. Darin *ist die Liebe völlig bey uns,
auf daß wir **Freudigkeit haben am Tage
des Gerichts; denn †gleichwie Er ist, so
sind auch wir in dieser Welt.
*v. 12. **c. 2, 28. †c. 2, 6. 1 Kor. 2, 16.

18. Furcht ist nicht in der Liebe, son-
dern die völlige Liebe treibet die Furcht
aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich
aber fürchtet, der ist nicht völlig in der
Liebe. Röm. 8, 15.
19. Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat
uns zuerst geliebet. v. 10. c. 3, 1.
20. So Jemand spricht: Ich liebe Gott,
und hasset seinen Bruder, der ist ein Lüg-
ner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet,
den er siehet: wie kann er Gott lieben, den
er nicht siehet? c. 1, 6. 3, 17. 2, 4. 11.
21. Und dieß Gebot haben wir von Ihm,
daß wer Gott liebet, daß der auch seinen
Bruder liebe. c. 3, 23. c. 5, 1. 2. Marc. 12, 29—31.

Das 5. Capitel.

Vom liebenden Glauben und dessen Kraft, die Welt zu überwinden; vom Zeugniß der Wahrheit, Kraft des Gebets, und Gottheit Christi.

Wer da glaubet, daß Jesus sey der Christ,
der ist von Gott geboren. Und wer da
liebet den, der ihn geboren hat, der liebet
auch den, der von ihm geboren ist.
c. 2, 22. 4, 15. 16. Joh. 1, 12. 13.
2. Daran erkennen wir, daß wir Gottes
Kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und
seine Gebote halten. c. 3, 19—24.
3. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß
wir seine Gebote halten; und seine Gebote
sind nicht schwer.
c. 2, 5. 2 Joh. 6. Joh. 14, 15. 15, 10. Matth. 11, 30.
4. Denn Alles, was von Gott geboren
ist, überwindet die Welt; und unser Glaube
ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
c. 2, 15 zc. 4, 4. Joh. 16, 33.
5. Wer ist, der die Welt überwindet,
ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes
Sohn ist? c. 4, 15. Röm. 8, 37.
6. Dieser ists, der da kommt *mit Was-
ser und Blut, Jesus Christus, nicht mit
Wasser allein, sondern mit Wasser und
Blut; und **der Geist ists, der da zeuget,
daß Geist Wahrheit ist.
v. 8. *Joh. 19, 34. 35. Hebr. 9, 19. **1 Kor. 2, 12.
7. Denn Drey sind, die da zeugen im
Himmel: der Vater, *das Wort, und der
heilige Geist; und diese Drey **sind Eins.
Matth. 28, 19. *c. 1, 1. Joh. 1, 1. **Joh. 10, 30.
16, 13—15. 2 Kor. 3, 17.
8. Und Drey sind, die da zeugen auf
Erden: *der Geist, und **das Wasser, und
†das Blut; und die Drey sind vereinet.
v. 6. *Hebr. 10, 15. Gal. 3, 2. 2 Kor. 3, 6. **Apost. 10, 47.
Joh. 3, 5. †Hebr. 12, 24. Matth. 26, 28.
9. So wir der Menschen Zeugniß an-
nehmen, so ist Gottes Zeugniß größer;
denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget
hat von seinem Sohne. Joh. 5, 33—37. Hebr. 2, 4.
10. Wer da glaubet an den Sohn Gottes,
der *hat solches Zeugniß bey ihm. Wer
Gott nicht glaubet, der **machet ihn zum
Lügner; denn er glaubet nicht an das Zeug-
niß, das Gott zeuget von seinem Sohn.
*Röm. 8, 16. Joh. 3, 33. **c. 1, 10.
11. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott
das ewige Leben hat gegeben, und solches
Leben ist in seinem Sohne. v. 20. c. 2, 25.
12. Wer den Sohn hat, der hat das Le-
ben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der
hat das Leben nicht. Joh. 3, 36. 5, 24.
13. Solches habe ich euch geschrieben,
die ihr glaubet an den Namen des Sohnes
Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige
Leben habt, die ihr glaubet an den Namen
des Sohnes Gottes. c. 3, 24—26. Joh. 20, 31.
14. Und das ist die Freudigkeit, die wir
haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten
nach seinem Willen, so höret er uns.
c. 3, 21. 22. Joh. 14, 13. 14.
15. Und so wir wissen, daß er uns höret,
was wir bitten, so wissen wir, daß wir
die Bitten haben, die wir von ihm gebeten
haben. Joh. 11, 42. 1 Sam. 1, 17.
16. So Jemand siehet seinen Bruder
sündigen, eine Sünde nicht zum Tode, der
mag bitten, so wird er ihm geben das Le-
ben, nämlich denen, die da sündigen nicht
zum Tode. *Es ist eine Sünde zum Tode;
dafür sage ich nicht, daß Jemand bitte.
(Jer. 7, 16.) *Matth. 12, 31.
17. Alles *Unrecht ist Sünde; und es ist
etliche Sünde nicht zum Tode. *c. 3, 4.
18. Wir wissen, daß, *wer von Gott
geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer
von Gott geboren ist, **der bewahret sich,
und †der Arge wird ihn nicht antasten.
*c. 3, 9. **Judä 21. †c. 2, 13. 3, 12. 2 Thess. 3, 3.
19. Wir wissen, daß wir von Gott sind,
und die ganze Welt liegt im Argen.
c. 4, 4. 5. Gal. 1, 4. (2 Mos. 32, 22.)
20. Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes
gekommen ist, und hat uns einen Sinn gege-
ben, daß wir erkennen *den Wahrhaftigen,
und sind in **dem Wahrhaftigen, in seinem
Sohne Jesu Christo. †Dieser ist der wahr-
haftige Gott, ††und das ewige Leben.
1 Kor. 2, 12. 16. *Joh. 17, 3. **Offb. 3, 7. 19, 11. †Joh. 20, 28.
Röm. 9, 5. ††c. 1, 1. 2. Joh. 5, 26. 11, 25. 1, 4.
21. Kindlein, hütet euch vor den Abgöt-
tern. Amen. 2 Joh. 9. 1 Kor. 8, 5 zc. 10, 14.

Die andere Epistel St. Johannis.

Glückwunsch; Gebot der Liebe; einzige Religion in Jesu Christo.

Der *Aelteste, der **auserwählten Frau und ihren Kindern, die ich lieb habe in der Wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch Alle, †die die Wahrheit erkannt haben; *3 Joh. 1. **1 Petr. 5, 13. 1, 1. †1 Tim. 2, 4. 4, 3.

2. Um der Wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns seyn wird in Ewigkeit:

3. *Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, sey mit euch, **in der Wahrheit und in der Liebe! *1 Tim. 1, 2. 3 Joh. 15. **Eph. 4, 15.

4. Ich bin sehr erfreuet, daß ich gefunden habe unter deinen Kindern, die in der Wahrheit wandeln, wie wir ein Gebot vom Vater empfangen haben. 3 Joh. 3. 1 Joh. 1, 6. 8.

5. Und nun bitte ich dich, *Frau, **nicht als schreibe ich dir ein neues Gebot, sondern das wir gehabt haben von Anfang, daß wir einander lieben. *v. 1. **1 Joh. 2, 7. 3, 11.

6. Und das ist die Liebe, daß wir wandeln nach seinen Geboten. Das ist das Gebot, wie ihr gehöret habt von Anfang, daß ihr darinnen wandlet. 1 Joh. 5, 3.

7. Denn viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen Jesum Christ im Fleisch gekommen. Dieses ist der Verführer und der Widerchrist. 1 Joh. 2, 18. 4, 1—3.

8. Sehet auf euch selbst, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfahen. Offb. 2, 25. 3, 11. Gal. 4, 11. 1 Thess. 3, 5. 1 Kor. 15, 58.

9. Ein Jeglicher, der übertritt, und bleibet nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beyde den Vater und den Sohn. 1 Joh. 2, 23. 1, 3. (Eph. 2, 12.)

10. So Jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht ins Haus auf, und *grüßet ihn auch nicht. Tit. 3, 10. *1 Petr. 5, 14.

11. Denn wer ihn grüßet, der machet sich theilhaftig seiner bösen Werke. 1 Tim. 5, 22.

12. Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wollte nicht mit Papier und Tinte; sondern ich hoffe zu euch zu kommen und von Mund zu Mund mit euch zu reden, *auf daß unsere Freude vollkommen sey. 3 Joh. 13. 14. *1 Joh. 1, 4.

13. Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester, *der Auserwählten. Amen. *v. 1.

Die dritte Epistel St. Johannis.

Lob und Empfehlung der Gastfreyheit gegen die Brüder. Warnung vor bösem Beyspiel.

Der *Aelteste, **Gajo dem Geliebten, den ich lieb habe in der Wahrheit. *2 Joh. 1. 1 Petr. 5, 1. **Röm. 16, 23. (Apost. 19, 29.)

2. Geliebter, ich wünsche, daß dirs in allen Stücken wohl gehe und gesund seyest, wie es *deiner Seele wohl gehet. *Tit. 1, 13.

3. Denn ich war sehr erfreuet, da die Brüder kamen, und zeugeten von deiner Wahrheit, wie du denn in der Wahrheit wandelst. 2 Joh. 4. Ps. 26, 3.

4. Ich habe keine größere Freude denn die, daß ich höre *meine Kinder in der Wahrheit wandeln. 1 Thess. 3, 9. *Philem. 10.

5. Geliebter, du thust treulich Alles, was du thust an den Brüdern, und zwar an den Gästen,

6. Die von deiner Liebe gezeuget haben vor der Gemeine; und wirst wohl thun, so du sie *abfertigest **würdiglich vor Gott. *Tit. 3, 13. **1 Thess. 2, 12.

7. Denn um seines Namens willen sind sie ausgezogen, und haben von den Heiden nichts genommen. Matth. 10, 8. 1 Kor. 9, 12 rc.

8. So sollen wir nun solche aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden. Matth. 10, 40. Röm. 16, 2.

9. Ich habe der Gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will der Oberste seyn, nimmt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, will ich

ihn erinnern seiner Werke, die er thut, und plaudert mit bösen Worten gegen uns; und läßt ihm an dem nicht begnügen: er selbst *nimmt die Brüder nicht an, und wehret denen, die es thun wollen, und stößt sie aus der Gemeine. *v. 5.

11. Geliebter, *folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. **Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der hat Gott nicht gesehen.

*1 Petr. 3, 11. 13. Ps. 37, 27. Röm. 12, 9. **1 Joh. 2, 29.

12. Demetrius hat *Zeugniß von Jedermann, und von der Wahrheit selbst; und wir zeugen auch, **und ihr wisset, daß unser Zeugniß wahr ist. *1 Tim. 3, 7. **Joh. 21, 24.

13. Ich hatte viel zu schreiben; aber ich will nicht *mit Tinte und Rohr an dich schreiben. 2 Joh. 12. *2 Kor. 3, 3. Jer. 36, 18.

14. Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir von Mund zu Mund mit einander reden.

15. *Friede sey mit dir! Es grüßen dich **die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen. *Joh. 20, 19. 1 Petr. 5, 14. **Joh. 15, 13—15.

Die Epistel an die Hebräer.

Das 1. Capitel.

Christus ist Gottes Sohn, und höher denn die Engel und alle Creaturen.

Nachdem vorzeiten Gott vielfältig und *in vielerley Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten:

Röm. 3, 2. Luc. 1, 70. 2 Tim. 3, 16. *4 Mos. 12, 6. 8.

2. Hat er *in diesen letzten Tagen zu uns geredet **durch den Sohn, †welchen er gesetzet hat zum Erben über Alles, ††durch welchen er auch die Welten gemacht hat.

*c. 9, 26. Apost. 3, 24. 1 Petr. 1, 20. **Matth. 17, 5. 21, 37. 38. Joh. 8, 24. 25. †c. 2, 7. 8. Eph. 1, 20 rc. ††v. 10. c. 11, 3. Joh. 1, 3. 10.

3. Welcher, *dieweil er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, und **träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, †nachdem er durch sich selbst gemacht die Reinigung unserer Sünden, ††sich gesetzet hat zur Rechten der Majestät in der Höhe; *Weish. 7, 26. Col. 1, 15.

**Sir. 43, 28. †c. 9, 14. 26. ††c. 12, 2. 1 Petr. 3, 22.

4. Und ist so viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat. Eph. 1, 21. Phil. 2, 9.

5. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: *Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: **Ich werde sein Vater seyn, und er wird mein Sohn seyn? *c. 5, 5. Ps. 2, 7. **2 Sam. 7, 14. Ps. 89, 27.

6. Und abermal, *da er einführet den Erstgeborenen in die Welt, spricht er: **Und es sollen ihn anbeten alle Engel Gottes.

*c. 10, 5. Col. 1, 15. Ps. 89, 28. Röm. 8, 29. **Ps. 97, 7.

7. Und von den Engeln spricht er zwar: *Er machet seine Engel Winde, und seine Diener Feuerflammen. *Ps. 104, 4.

8. Aber von dem Sohn: *Dein Stuhl, o Gott, währet in die ewige Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter; *Ps. 45, 7. 8. Klagl. 5, 19.

9. Du hast geliebet die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, *gesalbet dein Gott mit dem Oel der Freuden, über deine Genossen. *Jes. 61, 1. Apost. 10, 38.

10. Und: *Du, Herr, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. *Ps. 102, 26—28. Offb. 4, 11.

11. Dieselbigen werden vergehen, du aber bleibest; und sie werden alle veralten wie ein Kleid, Jes. 51, 6. 2 Petr. 3, 10.

12. Und *wie ein Gewand wirst du sie zusammenwickeln, und sie werden sich verwandeln; **du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören.

*Offb. 6, 14. **c. 13, 8.

13. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: *Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße? *c. 8, 1. Ps. 110, 1.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um deren willen, die ererben sollen *die Seligkeit?

Ps. 34, 8. 91, 11. Matth. 18, 10. Luc. 1, 19. 1 Mos. 24, 7. *c. 2, 3. 5.

Das 2. Capitel.

Thorheit der Widerspenstigen gegen die Lehre von Christo, dem Haupt des menschlichen Geschlechts und Herzog der Seligkeit.

Darum sollen wir destomehr wahrnehmen dessen, das wir hören, auf daß wir nicht dahin fahren. c. 4, 1. 2.

2. Denn so das Wort fest geworden, das *durch Engel geredet ist, und eine

jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen den gerechten Lohn:
c. 10, 28. *Apost. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. Wie wollen Wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie *zum Anfang geredet ist durch **den Herrn, †uns bestätiget worden durch die, so es gehöret haben;
c. 10, 29. 12, 25. *Matth. 5, 3 rc. Eph. 2, 17. **c. 1, 10. 7, 14. †1 Joh. 1, 1 rc. Luc. 1, 2.

4. Indem Gott Zeugniß dazu gegeben hat mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit *Austheilungen des heiligen Geistes, nach seinem Willen.
Marc. 16, 20. Apost. 14, 3. Röm. 15, 19. *1 Kor. 12, 4. 11.

5. Denn nicht den Engeln hat er untergethan die zukünftige Welt, davon wir reden. c. 1, 14. 10—12. 6, 5. Ps. 8, 4. 2 Petr. 3, 13.

6. Es bezeuget aber Einer an einem Ort, und spricht: *Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest; oder des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest? *Ps. 8, 5 rc.

7. Du hast ihn eine kleine Zeit *unter die Engel erniedriget; mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönet, und hast ihn gesetzet über die Werke deiner Hände; *(Luc. 22, 43.)

8. Alles hast du untergethan unter seine Füße. Indem er ihm denn Alles hat untergethan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sey; *jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm Alles unterthan sey.
c. 1, 2. Matth. 28, 18. 1 Kor. 15, 27. *Col. 3, 3. 4. Röm. 8, 19 rc.

9. Den aber, der eine kleine Zeit unter die Engel erniedriget worden, sehen wir, daß es Jesus ist, durch das Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnade *für Alle **den Tod schmeckete. Phil. 2, 8. 9. *2 Kor. 5, 14. 15. **c. 5, 7. Apost. 2, 24. Joh. 8, 52.

10. Denn *es ziemete dem, **um deß willen alle Dinge sind, und durch den alle Dinge sind, auf daß er viele Kinder zur Herrlichkeit führete, den †Herzog ihrer Seligkeit ††durch Leiden vollkommen zu machen. *c. 7, 26. **Röm. 11, 36. †c. 5, 9. Apost. 3, 15. 5, 31. Mich. 2, 13. ††c. 5, 8. 9.

11. Sintemal sie Alle *von Einem kommen, **der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum †schämet er sich nicht, ††sie Brüder zu heißen, *v. 14. 16. Luc. 3, 38. **Joh. 17, 19. †(c. 11, 16.) ††Marc. 3, 34 rc. Joh. 20, 17.

12. Und spricht: *Ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern, mitten in der Gemeine will ich dir lobsingen.
*Ps. 22, 23. Röm. 8, 29.

13. Und abermal: *Ich will mein Vertrauen auf Ihn setzen. Und abermal **Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat.
*Jes. 8, 17. (Ps. 18, 3.) **Jes. 8, 18.

14. Nachdem nun *die Kinder Fleisch und Blut gemein hatten, **ist auch Er gleichermaßen desselben theilhaftig worden, †auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hat, das ist, dem Teufel, *v. 10. **Röm. 8, 3. †2 Tim. 1, 10. 1 Mos. 2, 17. 3, 15. Joh. 8, 44. 12, 31. Jes. 49, 24 rc.

15. Und erlösete die, so durch Furcht des Todes ihr ganzes Lebenlang in Knechtschaft gehalten waren.
c. 9, 14. Luc. 1, 74. Gal. 4, 1—5.

16. Denn fürwahr nicht der Engel nimmt er sich an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an. v. 5. Röm. 4, 16 rc.

17. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und *ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünden des Volks. c. 4, 15. Phil. 2, 7. *c. 3, 2. 5, 1 rc.

18. Denn darin er gelitten hat und selbst versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden. c. 4, 15. 16.

Das 3. Capitel.

Fortsetzung. Christus größer denn Moses. Heute, so ihr seine Stimme höret!

Derhalben, ihr heiligen *Brüder, die ihr Genossen seyd **einer himmlischen Berufung, schauet hin auf den †Apostel und Hohenpriester, ††den wir bekennen, Christum Jesum,
*c. 2, 11. **Phil. 3, 14. †Joh. 20, 21. ††c. 4, 14.

2. Der da *treu ist dem, **der ihn gemacht hat, †wie auch Moses in seinem ganzen Hause.
*c. 2, 17. **1 Sam. 12, 6. †4 Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist größerer Herrlichkeit gewürdiget, denn Moses, je eine größere Ehre, denn das Haus, der hat, der es bereitet. c. 8, 6. 10, 21. Sach. 6, 12 rc.

4. Denn ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber Alles bereitet, *ist Gott. *Röm. 9, 5.

5. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen Hause, als ein Diener, *zum Zeugniß deß, das geredet sollte werden;
*Joh. 5, 46.

6. Christus aber, als Sohn über sein Haus; *dessen Haus sind wir, so wir anders **das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende fest behalten.
*Eph. 2, 22 rc. 2 Kor. 6, 16. **c. 6, 11.

7. Darum, *wie der heilige Geist spricht: **Heute, so ihr hören werdet seine Stimme,
*c. 10, 15. Apost. 28, 25. **c. 4, 7 rc. Ps. 95, 7 rc.

8. So verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung, am Tage der Versuchung in der Wüste;
2 Mos. 17, 7. 4 Mos. 14, 22. 5 Mos. 6, 16.

9. Da mich eure Väter versuchten, prüfeten mich, und sahen meine Werke vierzig Jahre lang; 4 Mos. 14, 22.

10. Darum ich entrüstet ward über jenes Geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem Herzen; aber sie erkannten meine Wege nicht;

11. Daß ich auch schwur in meinem Zorn: Sie sollen *zu meiner Ruhe nicht eingehen.
4 Mos. 14, 23. 28—35. *5 Mos. 12, 9.

12. Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht Jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem *lebendigen Gott; c. 12, 15. *c. 9, 14. 10, 31.

13. Sondern *ermahnet euch selbst alle Tage, **so lang es heute heißt, daß nicht Jemand unter euch verstockt werde durch †Betrug der Sünde.
*1 Theſſ. 5, 11. **2 Kor. 6, 2. †Röm. 7, 11. 1 Mos. 3, 13.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig worden, so wir anders das angefangene Wesen bis an das Ende fest behalten. v. 6.

15. So lange gesagt wird: *Heute, so ihr seine Stimme hören werdet; so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geschah. *v. 7 rc. Luc. 19, 42. 44.

16. Denn welche, da sie gehöret hatten, *richteten eine Verbitterung an? Warens nicht Alle, die von Egypten ausgegangen waren durch Mosen? *Jeſ. 63, 10.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig Jahre lang? Ists nicht über die, so da sündigten, *deren Leiber in der Wüste verfielen? *4 Mos. 14, 29. 1 Kor. 10, 5. Ps. 90.

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner Ruhe eingehen sollten, denn den Ungläubigen? c. 4, 2. 3. Röm. 11, 20. 31. Judä 5.

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen um des Unglaubens willen. c. 10, 39. 5 Mos. 1, 32 rc. 4 Mos. 20, 12.

Das 4. Capitel.

Die Sabbathsruhe. Das Wort Gottes.

So lasset uns nun fürchten, daß nicht etwa, *da noch eine Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, übrig ist, **unser einer dahinten geblieben erfunden werde.
*v. 6 rc **c. 12, 15.

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleich wie Jenen; aber das Wort der Predigt half Jene nichts, da es nicht in den Glauben einging deren, so es höreten.
Röm. 10, 8.

3. Denn wir, *die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie er spricht: **Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe eingehen. Und zwar, da die Werke †von Gründung der Welt an gemacht waren. *c. 10, 39. **c. 3, 11. †Matth. 25, 34.

4. Denn er sprach an einem Ort von dem siebenten Tag also: *Und Gott ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken.
*1 Mos. 2, 2. (Joh. 5, 17.)

5. Und an diesem Ort abermal: Sie sollen nicht eingehen zu *meiner Ruhe.
*2 Mos. 16, 23.

6. Nachdem es nun noch übrig ist, daß Etliche sollen zu derselbigen eingehen, und *die, denen es zuerst verkündiget war, nicht eingegangen sind um des Unglaubens willen: *v. 2. c. 3, 19.

7. Bestimmt er abermal einen Tag, Heute, durch David sprechend, nach solcher langen Zeit, wie gesagt ist: *Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht. *c. 3, 7 rc.

8. Denn, so *Josua sie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht von einem andern Tage nachher geredet haben.
*5 Mos. 31, 7. Jos. 22, 4.

9. Darum ist noch eine Sabbathsruhe vorhanden dem Volke Gottes. 2 Theſſ. 1, 7.

10. Denn wer zu seiner Ruhe eingegangen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von den seinen. Offb. 14, 13.

11. So lasset uns nun *Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, **auf daß nicht Jemand falle nach demselbigen Vorbilde des Unglaubens.
*2 Petr. 1, 10. **c. 3, 17 rc. 1 Kor. 10, 11. 12.

12. Denn *das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und **schärfer denn kein zweyschneidig Schwert, und ***durchdringend bis daß es scheidet †Seele und Geist, auch Mark und Bein, ††und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.
*Röm. 1, 16. 1 Petr. 1, 23. Jer. 23, 29. **Offb. 1, 16. Richt. 3, 16. 20. Ps. 149, 6. ***Weish. 7, 22 rc. †1 Theſſ. 5, 23. ††1 Kor. 14, 25.

13. Und *ist keine Creatur vor ihm unsichtbar, sondern es ist Alles bloß und entdeckt vor seinen Augen, **von dem reden wir.
*Sir. 39 26. 42, 20. Hiob 26, 6. **Röm. 10, 8.

Das 5. Capitel.

Christus ein Hoherpriester, mehr denn Aaron. Von der Erkenntniß der Mündigen.

Dieweil wir denn *einen großen Hohenpriester haben, der **durch die Himmel gegangen ist, Jesum den Sohn Gottes, †so lasset uns halten an dem Bekenntniß.
*c. 3, 1. 8, 1. 9, 11. 10, 21. **c. 6, 20. 7, 26. 9, 24. †c. 10, 23. 1 Tim. 6, 12.

15. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte *Mitleid haben mit unsern Schwachheiten, **sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, †doch ohne Sünde.
*c. 5, 2. **c. 2, 17. 18. †c. 7, 26. 2 Kor. 5, 21.

16. Darum lasset uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem *Gnadenstuhl, **auf daß wir Barmherzigkeit empfahen, und Gnade finden, zur Zeit, wenn uns Hülfe noth ist. c. 10, 22. *Röm. 3, 25. Jes. 16, 5. **Ps. 32, 5. 6.

Cap. 5. V. 1. Denn *ein jeglicher Hoherpriester wird aus Menschen genommen, und für Menschen gesetzet gegen Gott, **auf daß er darbringe Gaben und Opfer für die Sünden; *c. 2, 17. **c. 8, 3. 9, 9.

2. Als der mitfühlen kann mit denen, so unwissend sind und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit. c. 4, 15.

3. Und um dieser willen muß er, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden.
c. 7, 27. 3 Mos. 9, 7. 16, 6. 11. 15. 17. 24.

4. Und Niemand nimmt ihm selbst die Ehre, sondern der berufen wird von Gott, *gleichwie Aaron.
Joh. 3, 27. 1 Macc. 7, 5. *2 Mos. 28, 1. 3 Mos. 8.

5. Also auch *Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzet, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: **Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. *Joh. 8, 54. Jer. 30, 21. **c. 1, 5.

6. Wie er auch am andern Orte spricht: *Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.
*Ps. 110, 4. Sach. 6, 13.

7. Und da er hat in den Tagen *seines Fleisches **Gebet und Flehen zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen, mit starkem Geschrey und Thränen geopfert, und ist erhöret worden †von dem Zagen:
*c. 2, 14. Matth. 26, 41. **Luc. 22, 44. Matth. 27, 46. Ps. 22, 3—22. †Ps. 18, 5. 6. 40, 2 ꝛc.

8. Hat er, *wiewohl er der Sohn war, an dem, das er litte, den **Gehorsam gelernet; *v. 5. **Phil. 2, 8.

9. Und da er *vollendet war, ist er geworden Allen, **die ihm gehorsam sind, †ein Ursacher der ewigen Seligkeit;
*c. 2, 10. 7, 28. **Röm. 1, 5. †c. 7, 25.

10. Genannt von Gott ein Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks. v. 6.

11. Davon *haben wir viel zu reden, und das schwer mit Worten auszulegen ist, **weil ihr so träge worden seyd am Verständniß. *c. 7, 1 ꝛc. **1 Kor. 14, 20.

12. Und die ihr solltet längst Meister seyn, bedürfet wiederum, daß man euch *die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und seyd geworden als die da **Milch bedürfen, und nicht starke Speise.
*c. 6, 1. **1 Kor. 3, 1 ꝛc.

13. Denn wer noch Milch haben muß, der ist unerfahren in dem *Worte der Gerechtigkeit; denn er ist ein junges Kind.
*2 Kor. 3, 9. 2 Tim. 2, 19.

14. Den *Vollkommenen aber gehöret die starke Speise, **die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.
*1 Kor. 2, 6. **Phil. 1, 9. 10. Jes. 7, 15. 16. (1 Mos. 3, 5.)

Das 6. Capitel.

Die Anfangslehre. Der unwiederbringliche Abfall. Das gute und böse Land. Vermahnung zu Beständigkeit und Vertrauen.

Darum wollen wir *die christliche Anfangslehre jetzt lassen, und zur Vollkommenheit uns erheben; nicht abermal **Grund legend †von Buße der ††todten Werke, vom Glauben an Gott,
*Gal. 3, 1. **1 Kor. 3, 10. †Apost. 20, 21. ††c. 9, 14.

2. Von Lehre der *Taufen, des **Händeauflegens, †der Todten Auferstehung, und ewigen Gerichts.
*c. 9, 10. Joh. 3, 25 ꝛc. Apost. 2, 38. **Apost. 8, 17. (3 Mos. 8, 14. 4 Mos. 27, 18.) †Apost. 17, 31. 32. 24, 25. 15.

3. Und das wollen wir thun, so es anders Gott zuläßet. v. 7 ꝛc. c. 5, 11.

4. Denn es ist unmöglich, die, so einmal *erleuchtet sind, und **geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig worden sind des heiligen Geistes,
c. 10, 26 ꝛc. *c. 10, 32. **1 Petr. 2, 3. Joh. 4, 10.

5. Und geschmeckt haben *das gütige Wort Gottes, und die Kräfte **der zukünftigen Welt, *Jes. 52, 7. (Jer. 33, 14.) **c. 2, 5.

6. Wo sie abgefallen sind, wiederum zu erneuern zur Buße, als die ihnen selbst den Sohn Gottes wieder kreuzigen und zu Spott machen. c. 10, 29. (12, 17.) 2 Petr. 2, 20. 21.

7. Denn ein Erdreich, das *den oft über dasselbe kommenden Regen trinkt, und be-

quemes Kraut trägt denen, die es bauen, empfähet Segen von Gott.
2 Petr. 1, 3—8. *5 Mos. 11, 11. Jes. 55, 10.

8. Welches aber *Dornen und Disteln trägt, das ist **untüchtig und dem Fluch nahe; †welches man zuletzt verbrennet.
*Jes. 5, 6. 1 Mos. 3, 18. 2 Sam. 23, 6. 7. **2 Tim. 3, 8. †c. 10, 27. 5 Mos. 29, 23.

9. Wir versehen uns aber, Geliebte, Besseres zu euch, und das der Seligkeit näher sey, ob wir wohl also reden.
Gal. 5, 10. 2 Kor. 7, 16.

10. Denn *Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse **eures Werks, und der Liebe, †die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet und noch dienet. *Offb. 2, 2. 19. Mal. 3, 16. **1 Thess. 1, 3. †c. 10, 33 rc.

11. Wir begehren aber, daß euer Jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung voll zu bewahren bis ans Ende;
c. 3, 6. 14.

12. Daß ihr nicht *träge werdet, sondern **Nachfolger deren, die durch Glauben und Geduld ererbeten die Verheißungen.
*c. 5, 11. **c. 11. 13, 7.

13. Denn als Gott Abraham Verheißung gab, da er bey keinem Größern zu schwören hatte, *schwur er bey sich selbst, *Jes. 45, 23.

14. Und sprach: *Wahrlich, ich will dich segnen und dich vermehren. *1 Mos. 22, 16. 17.

15. Und also trug er Geduld, und erlangte die Verheißung. c. 10, 36. Jac. 5, 7. 8.

16. Denn Menschen schwören wohl bey einem Größern, und *der Eid macht ein Ende alles Haders, dabey es fest bleibet unter ihnen. *2 Mos. 22, 11. (Spr. 18, 18.)

17. Darum, da Gott wollte *den Erben der Verheißung überschwänglich beweisen, **daß sein Rath nicht wanke, †hat ers mit einem Eide vermittelt;
*c. 11, 9. Röm. 11, 29. †Luc. 1, 73.

18. Auf daß wir durch zwey Stücke, die nicht wanken, darin *es unmöglich ist, daß Gott lüge, einen starken Trost haben, die wir Zuflucht nehmen, uns zu halten an der dargebotenen Hoffnung;
*Tit. 1, 2. Röm. 3, 4.

19. Welche wir haben als einen sichern und festen Anker der Seele, der auch hineingehet *in das Inwendige des Vorhangs;
*c. 9, 3. 24.

20. Dahin *als Vorläufer für uns eingegangen ist Jesus, **ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.
*c. 10, 20. 12, 2. 2, 10. 4, 14. **c. 5, 6.

Das 7. Capitel.

Der Priester nach der Weise Melchisedeks.

Dieser Melchisedek nämlich war ein König zu Salem, ein Priester Gottes des Höchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der Könige Schlacht wiederkam, und segnete ihn; 1 Mos. 14, 18 rc.

2. Welchem auch Abraham den Zehnten von Allem zutheilete. Aufs erste wird er verdollmetschet *ein König der Gerechtigkeit; darnach aber ist er auch ein König zu **Salem, das ist, †ein König des Friedens; *c. 1, 9. Ps. 99, 4. 89, 15. 72, 1 rc.
**Ps. 76, 3. †Ps. 72, 7 rc. Jes. 9, 6. 7. Röm. 14, 17.

3. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens: er ist aber verglichen dem Sohne Gottes, und bleibet Priester in Ewigkeit. v. 16.

4. Schauet aber, wie groß ist der, *dem auch Abraham, der Erzvater, den Zehnten gab von der Beute. *1 Mos. 14, 20.

5. Zwar die aus den Kindern Levi, so das Priesterthum empfangen, *haben ein Gebot, den Zehnten vom Volk zu nehmen nach dem Gesetz, das ist von ihren Brüdern, wiewohl diese **aus den Lenden Abrahams gekommen sind. *4 Mos. 18, 21—32.
Neh. 10, 38. **1 Mos. 35, 11. 1 Kön. 8, 19. Apost. 2, 30.

6. Aber der, deß Geschlecht nicht genannt wird unter ihnen, der nahm den Zehnten von Abraham, und segnete den, *der die Verheißung hatte. *c. 11, 17. 1 Mos. 12, 3. 13, 15.

7. Nun ists ohne allen Widerspruch also, daß das Geringere von dem Bessern gesegnet wird.

8. Und hier nehmen den Zehnten *sterbende Menschen; aber dort, **von dem bezeuget wird, daß er lebe. *v. 23. **v. 3. 16. 17.

9. Und es ist, *so zu sagen, durch Abraham auch Levi, der den Zehnten nimmt, verzehntet. *Röm. 6, 19.

10. Denn er war noch *in den Lenden des Vaters, da ihm Melchisedek entgegen ging.
*v. 5.

11. Wäre nun *die Vollendung durch das Levitische Priesterthum geschehen (denn auf dasselbige hat das Volk das Gesetz empfangen): **was ist denn weiter noth, daß ein anderer Priester aufkommen solle, nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht gesagt werde: †nach der Ordnung Aarons?
*v. 18. 19. c. 9, 9. **Gal. 2, 21. †c. 5, 4.

12. Denn wo das Priesterthum verändert wird, da muß nothwendig auch das Gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der gehörte zu einem andern Stamm, aus welchem nie keiner des Altars gepfleget hat. c. 8, 4. 13, 10. 2 Chron. 26, 16. 18.

14. Denn es ist ja offenbar, *daß von Juda **aufgegangen ist unser Herr; auf welchen Stamm Moses nichts geredet hat vom Priesterthum.

*1 Mos. 49, 10. Mich. 5, 1. Offb. 5, 5. **Jes. 11, 1. Luc. 1, 78.

15. Und es ist noch weit mehr offenbar, so nach der Weise Melchisedeks ein anderer Priester aufkommt,

16. Welcher nicht *nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots geworden ist, sondern **nach der Kraft unvergänglichen Lebens. *c. 9, 10. **v. 25. 28.

17. Denn er bezeuget: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedeks. c. 5, 6. 6, 20.

18. Damit nämlich wird das vorhergehende Gebot aufgehoben, darum daß es zu schwach und nichts nütze ist;

c. 10, 1—4. 13, 9. Röm. 8, 3. Gal. 4, 9.

19. (Denn *das Gesetz konnte nichts vollkommen machen;) und wird eingeführet eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen. *v. 11. Apost. 13, 39.

20. Und wie das sogar nicht ohne Eidschwur geschehen (denn Jene sind ohne Eidschwur Priester geworden; c. 6, 17.

21. Dieser aber mit einem Eidschwur, durch den, der zu ihm spricht: *Der Herr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks): *Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines bessern Testaments Bürge ist Jesus geworden.

c. 8, 6. 9, 15. 12, 24. 13, 20.

23. Und Jener sind viele, die Priester wurden, darum daß sie der Tod nicht bleiben ließ; 4 Mos. 20, 24 rc.

24. Dieser aber, darum daß er bleibet ewiglich, hat das Priesterthum unwandelbar.

25. Daher er auch *selig machen kann aufs völligste, die **durch ihn zu Gott kommen, †als der da immerdar lebet, und bittet für sie. *c. 10, 14. **Joh. 14, 6. †c. 9, 24.

Offb. 1, 18. Röm. 6, 10. 8, 34. 1 Joh. 2, 1.

26. Denn einen solchen Hohenpriester *ziemete uns zu haben, **der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, †und höher denn die Himmel geworden;

*c. 2, 10. **c. 4, 15. †c. 1, 3. 4. Eph. 4, 10. Hiob 11, 8.

27. Dem nicht *Tag um Tag noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für die eigenen Sünden Opfer zu thun, darnach für die des Volks; **denn das hat er gethan für einmal, da er sich selbst opferte.

*c. 5, 3. 10, 11. 4 Mos. 28, 3 rc. 3 Mos. 6, 20. **c. 9, 12. 26.

28. Denn das Gesetz *bestellet Menschen zu Hohenpriestern, die da Schwachheit haben; **das Wort aber des Eides, der nach dem Gesetz gethan ist, †setzet den Sohn auf ewig vollendet. *c. 5, 1. 2. **v. 21. †c. 5, 9.

Das 8. Capitel.

Der himmlische Hohepriester des neuen Bundes.

Das ist nun die Summa dessen, *davon wir reden: **Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zur Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel;

*c. 5, 11. **c. 4, 14. 1, 3. 12, 2.

2. Und ist ein Pfleger des Heiligthums und der wahrhaftigen Hütte, welche der Herr aufgerichtet hat, und kein Mensch.

v. 5. c. 9, 11. 24.

3. Denn ein jeglicher Hoherpriester wird eingesetzt, darzubringen Gaben und Opfer. Darum muß auch dieser etwas haben, das er opfere. c. 5, 1. 10, 11. Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er gar nicht Priester, dieweil da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern; c. 9, 6 rc. 13, 10. 11.

5. Welche dienen *dem Vorbild und Schatten des Himmlischen; wie die göttliche Weisung zu Mose sprach, da er sollte die Hütte vollenden: **Schaue zu, sprach er, daß du machest Alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt ist. *v. 2. c. 10, 1. 11.

**2 Mos. 25, 40. Apost. 7, 44. Offb. 15, 5. 11, 19.

6. Nun aber hat er ein besseres Amt erlanget, je eines bessern Testamentes Mittler er ist, als welches auf bessern Verheißungen eingesetzt ist. c. 7, 22.

7. Denn wäre jenes erste untadelig gewesen, so würde nicht Raum zu einem andern gesucht. c. 7, 18. 9, 9

8. Denn er tadelt sie und sagt: *Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, daß ich über das Haus Israel, und über das Haus Juda ein neues Testament aufrichten will; *Jer. 31, 31 rc.

9. Nicht nach dem Testament, *das ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn sie sind nicht geblieben in meinem Testament; **so habe auch ich sie verschmähet, spricht der Herr. *c. 9, 18 rc. 2 Mos. 19, 3 rc. **Jer. 15, 1. Hos. 1, 9.

10. Denn das ist das Testament, das ich
machen will dem Hause Israel nach diesen
Tagen, spricht der Herr: *Ich will geben
meine Gesetze in ihren Sinn, und auf ihr
Herz will ich sie schreiben; und will ihr
Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn.
*Hes. 36, 26 rc. 2 Kor. 3, 3.

11. Und soll hinfort nicht lehren Jeder-
mann seinen Nächsten, noch Jemand seinen
Bruder, und sagen: Erkenne den Herrn.
Denn sie werden mich Alle kennen, von
dem Kleinsten an bis zu dem Größten un-
ter ihnen. Jes. 54, 13. Joh. 6, 45.

12. Denn ich will gnädig seyn ihren Unge-
rechtigkeiten, und ihrer Sünden und ihrer
Uebertretungen will ich nicht mehr geden-
ken. Jes. 43, 25.

13. Indem er sagt: Ein neues; hat er
das erste alt gemacht. Was aber *veraltet
und abgelebt ist, das ist nahe dem Ver-
schwinden. *2 Kor. 3, 14.

Das 9. Capitel.

Fortsetzung. Die irdische Hütte ein Vorbild der himmli-
schen. Das Blut Christi zur innern Reinigung und ewigen
Erlösung.

Es hatte nun zwar auch *das erste seine
Rechte des Gottesdienstes und **das welt-
liche Heiligthum. *c. 8, 6. 9. **c. 7, 16. 8, 5. Gal. 4, 3.

2. Denn es war da zugerichtet die erste
Hütte, *darinnen war der Leuchter, und
der Tisch, und die Schaubrodte; und diese
heißt **das Heilige.
*2 Mos. 25, 31. 23. 30. **2 Mos. 29, 30.

3. Hinter dem andern Vorhang aber war
eine Hütte, die da heißt das Allerheiligste;
2 Mos. 26, 31. 33. 36.

4. Die hatte *ein güldenes Räuchfaß,
und **die Lade des Testaments, allenthal-
ben mit Gold überzogen, †in welcher war
ein güldener Krug, der das Manna hatte,
und der Stab Aarons, der grünende, und
die Tafeln des Testaments;
*2 Mos. 30, 34—36. **2 Mos. 25, 10 rc.
†(1 Kön. 8, 9.) 2 Mos. 16, 33. 4 Mos. 17, 10.

5. Oben darüber aber waren *Cherubim
der Herrlichkeit, die überschatteten den
Gnadenstuhl; **von welchen Dingen jetzt
nicht zu sagen ist insonderheit.
*2 Mos. 25, 17 rc. 26, 34. Hes. 10, 4. **c. 5, 11.

6. Da nun solches also zugerichtet ist,
gehen zwar die Priester allezeit in die erste
Hütte, und richten aus den Gottesdienst.
c. 8, 4. 4 Mos. 18, 7.

7. In die andere aber *Einmal des Jah-
res allein der Hohepriester, **nicht ohne
Blut, das er opfert †für sich selbst und
des Volks ††Unwissenheiten. *2 Mos. 30, 10.
3 Mos. 16. **v. 18. 22. †c. 7, 27. ††4 Mos. 15, 22—31.

8. Womit *der heilige Geist dies anzeigt,
**daß noch nicht geoffenbaret sey der Weg
zum Heiligthum, so lange die erste Hütte
Bestand hat; *c. 3, 7. **v. 24. 25. c. 10, 19. Jes. 25, 7.

9. Welche war ein Gleichniß auf die
jetzige Zeit, in welcher Gaben und Opfer
dargebracht werden, die nicht können voll-
kommen machen nach dem Gewissen den,
der da Gottesdienst thut; c. 10, 1. 2.

10. Allein *mit Speise und Trank, und
**mancherley Taufen, und †äußerlichen
Gerechtigkeiten, bis auf die Zeit der Bes-
serung auferlegt. c. 7, 18. 19. *c. 13, 9.
3 Mos. 11. 10, 9. 23, 27 rc. 4 Mos. 6, 3 rc. **c. 6, 2. 2 Mos. 29, 4.
3 Mos. 11, 25. 14, 8. 15, 21. 4 Mos. 8, 7. 21. †v. 13. 1 Petr. 3, 21.

11. Christus aber ist gekommen, *ein
Hoherpriester der zukünftigen Güter, und
ist durch **die größere und vollkommnere
Hütte, die nicht mit Händen gemacht, das
ist, die nicht von dieser Schöpfung ist,
*c. 3, 1. 10, 1. **v. 24. c. 8, 2. Weish. 9, 8. Apost. 7, 48.

12. Auch nicht *durch der Böcke und
Kälber Blut, sondern **durch sein eigenes
Blut, Einmal in das Heiligthum einge-
gangen, und †hat eine ewige Erlösung
erfunden.
*3 Mos. 16, 3. **v. 26. c. 13, 20. †Hiob 33, 24. Jes. 45, 17.

13. Denn so *der Ochsen und der Böcke
Blut, und **die Asche von der Kuh ge-
sprenget auf die Verunreinigten, heiliget
zur Reinigkeit des Fleisches:
*v. 19. c. 10, 4. 3 Mos. 16, 14. 15. **4 Mos. 19.

14. Wie viel mehr wird das Blut Christi,
der sich selbst *ohne Wandel **durch den
ewigen Geist Gotte geopfert hat, †unser
Gewissen reinigen von todten Werken,
††zu dienen dem lebendigen Gott?
*3 Mos. 22, 19. 20. 1 Petr. 1, 19 rc. **c. 7, 16. 1 Kor. 15, 45.
†c. 10, 2. 22. 6, 1. ††1 Thess. 1, 9.

15. Und darum ist er *Mittler eines
neuen Testaments, auf daß, nachdem ein
Tod geschehen **zur Erlösung von den
Uebertretungen, so unter dem ersten Te-
stamente waren, die †zum ewigen Erbe
Berufenen die Verheißung empfahen.
*c. 7, 22. 8, 8. 12, 24. 1 Tim. 2, 5. **Röm. 3, 25.
†Röm. 4, 13. 1 Petr. 1, 4. Apost. 26, 18.

16. Denn wo ein Testament ist, da muß
der Tod erwiesen seyn deß, der das Testa-
ment gemacht. Gal. 3, 15.

17. Denn ein Testament wird fest über
Todten, indem es niemals Kraft hat, so
lange der noch lebet, der es gemacht.

18. Daher auch das erste *nicht ohne Blut gestiftet ward. *v. 7.

19. Denn als Moses ausgeredet hatte alle Gebote nach dem Gesetz zu allem Volk, nahm er das Kälber- und Bocksblut, *mit Wasser und Purpurwolle und Ysop, und besprengete das Buch selbst und alles Volk, 2 Mos. 24, 3—8. *(3 Mos. 14, 4 ꝛc.)

20. Und sprach: *Das ist das Blut des Testaments, das Gott an euch geboten hat. *2 Mos. 24, 8. Sach. 9, 11. (Matth. 26, 28.)

21. Und die Hütte und alle Geräthe des Gottesdienstes besprengete er deßgleichen mit dem Blut. 3 Mos. 8, 10. 15. 19. (2 Mos. 29, 21.)

22. Und wird fast Alles mit Blut gereiniget nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen geschiehet keine Vergebung. 3 Mos. 17, 11. Eph. 1, 7.

23. So mußten nun *der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereiniget werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren. *v. 9. c. 8, 5.

24. Denn Christus *ist nicht eingegangen in ein Heiligthum, so mit Händen gemacht ist, das Gegenbild des wahrhaftigen; **sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns. *v. 11. **c. 4, 14. 7, 25. 26.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie der Hohepriester eingehet alle Jahr in das Heiligthum mit fremdem Blut. v. 7. 8. c. 10, 3.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden von Gründung der Welt an. Nun aber ist er Einmal *am Ende der Zeiten erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünden aufzuheben. *v. 12. c. 1, 2. 1 Kor. 10, 11.

27. Und gleich wie den Menschen ist gesetzet Einmal zu sterben, darnach aber Gericht: 1 Mos. 3, 19. Hiob 30, 23. 2 Kor. 5, 10.

28. Also ist Christus *Einmal geopfert, hinzunehmen **Vieler Sünden, und wird zum andern Mal ohne Sünde erscheinen denen, †die auf ihn warten, zur Seligkeit. *c. 10, 12 ꝛc. Röm. 6, 10. 5, 6. **Matth. 26, 28. Jes. 53, 12. †1 Theß. 1, 10. Judä 21.

Das 10. Capitel.

Einzige Vortrefflichkeit des Versöhnopfers Christi. Ermahnung zur Beharrlichkeit, Warnung vor schrecklichem Abfall.

Denn das Gesetz, *das den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Bild selber der Dinge hat, **kann mit einerley jährlichen Opfern, so sie beständig darbringen, nimmermehr die Herzunahenden vollkommen machen. *c. 8, 5. Col. 2, 16. 17. **c. 9, 9. 25. 7, 19.

2. Sonst hätte das Opfern aufgehöret, weil die, so solchen Gottesdienst gethan, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie einmal gereiniget wären. v. 22. 18.

3. Vielmehr geschiehet nur durch dieselbigen Opfer ein Gedächtniß der Sünden alle Jahr. 3 Mos. 16, 21 ꝛc. Hos. 8, 13.

4. Denn es ist unmöglich, daß Ochsen- und Bocksblut Sünden wegnehme. c. 9, 12. Ps. 50, 13.

5. Darum, da er *in die Welt kommt, spricht er: **Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; einen Leib aber hast du mir zubereitet. *c. 1, 6. **Ps. 40, 7 ꝛc.

6. Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht. Ps. 50, 8 ꝛc. Mich. 6, 7.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme; im Buch stehet von mir geschrieben; auf daß ich thue, Gott, deinen Willen. Joh. 5, 39. 30. 4, 34.

8. Nachdem er *voran gesagt: Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht, **(welche nach dem Gesetz geopfert werden;) *v. 5. 6. **c. 8, 4.

9. Spricht er dann: Siehe, ich komme zu thun, Gott, deinen Willen. *Da hebet er das Erste auf, daß er das Andere einsetze. *c. 8, 13. 9, 15. 7, 12.

10. In welchem Willen wir sind geheiliget auf Einmal durch das Opfer *des Leibes Jesu Christi. c. 9, 12. 28. 13, 12. *Col. 1, 22. 1 Petr. 2, 24.

11. Und ein jeglicher Priester stehet und pfleget alle Tage Gottesdienst, und bringt oftmals einerley Opfer, welche nimmermehr können Sünden abnehmen. v. 1. c. 8, 3.

12. Dieser aber, da er hat Ein Opfer für die Sünden dargebracht auf immer, *sitzet zur Rechten Gottes; *c. 1, 13.

13. Und wartet hinfort, bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße gelegt werden. c. 2, 8. 1 Kor. 15, 25.

14. Denn mit Einem Opfer hat er auf ewig vollendet, die geheiliget werden. v. 1. 2. c. 9, 26 ꝛc. 7, 24 ꝛc.

15. Es bezeugets uns aber auch *der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte: *c. 3, 7. 9, 8.

16. Das ist das Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen; spricht der Herr: Ich will meine Gesetze in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich sie schreiben; c. 8, 10 ꝛc.

17. Und ihrer Sünden und ihrer Uebertretungen will ich nicht mehr gedenken.

18. Wo aber derselbigen Vergebung ist,
da ist nicht mehr Opfer für die Sünde. v. 2.
19. So wir denn nun haben, lieben Brüder,
die Freudigkeit zum Eingang in das Heiligthum durch das Blut Jesu, c. 9, 8. 12. Eph. 3, 12.
20. Welchen er uns *gestiftet hat zum
neuen und lebendigen Wege, **durch den
Vorhang, das ist, durch sein Fleisch;
*c. 9, 18. **c. 6, 19. 20. 9, 3. Matth. 27, 51. Joh. 2, 21.
21. Und haben einen großen Priester über
das Haus Gottes; c. 3, 6. 4, 14. 1 Tim. 3, 15.
22. So lasset uns hinzu gehen, *mit
wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, **durch der Herzen Besprengung los
von dem bösen Gewissen, und †gewaschen
am Leibe mit reinem Wasser;
c. 4, 16. *2 Tim. 2, 22. 1 Tim. 1, 5. **c. 9, 13. 14. 12, 24.
1 Petr. 1, 2. †Hes. 36, 25. 2 Mos. 29, 4. Tit. 3, 5. 1 Kor. 6, 11.
23. Und *lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung ohne Wanken;
**denn er ist treu, der sie verheißen hat.
*c. 3, 6. 18. 19. 4, 14. **c. 11, 11.
24. Und lasset uns Einer des Andern
wahrnehmen zum Reizen der Liebe und
guter Werke; c. 13, 1. 21.
25. Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie Etliche pflegen, sondern *einander ermahnen, und das so viel mehr,
als ihr sehet, **daß sich der Tag nahet.
*c. 3, 13. Col. 3, 16. **v. 37. c. 6, 8. Jac. 5, 8. 9.
26. Denn so wir *muthwillig sündigen,
nachdem wir **die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, ist kein anderes
Opfer für Sünden mehr übrig;
c. 6, 4 ꝛc. *v. 28. Judä 4. **Tit. 1, 1. 1 Tim. 2, 4.
27. Sondern ein schreckliches Warten
*des Gerichts, und **ein Feuereifer, der
die Widerwärtigen verzehren wird.
*c. 9, 27. **5 Mos. 32, 22. Jes. 26, 11. Zeph. 1, 18. 3, 8.
28. Wenn Jemand das Gesetz Mosis
bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, auf zween oder drey Zeugen.
4 Mos. 15, 30 ꝛc. 35, 30. 5 Mos. 17, 6.
29. Wie viel, meinet ihr, ärgerer Strafe
wird werth geachtet werden, der *den Sohn
Gottes mit Füßen trat, und **das Blut
des Testaments unrein achtete, durch welches er †geheiliget war, und ††den Geist
der Gnade geschmähet?
c. 2, 2. 3. 12, 25. *Joh. 13, 18. **1 Kor. 11, 25. 29.
(Jos. 22, 19.) †v. 10. ††Matth. 12, 31.
30. Denn wir wissen den, der da gesagt
hat: *Die Rache ist mein, Ich will vergelten,
spricht der Herr. Und abermal: **Der
Herr wird sein Volk richten.
*5 Mos. 32, 35. Röm. 12, 19. **5 Mos. 32, 36.
31. Schrecklich ists, in die Hände des
lebendigen Gottes zu fallen.
c. 12, 29. 5 Mos. 32, 40. 41. (Sir. 8, 1.)
32. Gedenket aber an die vorigen Tage,
in welchen ihr *erleuchtet, **einen großen
Kampf der Leiden erduldet habt;
*c. 6, 4. 2 Kor. 4, 6. **Phil. 1, 29. 1 Thess. 2, 14.
33. Zum Theil selbst durch Schmähungen
und Trübsale *ein Schauspiel geworden;
zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen,
welchen es also erging. *1 Kor. 4, 9.
34. Denn ihr habt *mit den Gebundenen
Mitleiden gehabt, und den Raub eurer
Güter mit Freuden aufgenommen, als die
ihr wisset, **daß ihr für euch selbst eine
bessere und bleibende Habe im Himmel
habt. *c. 13, 3. 23. **Luc. 12, 33. 16, 12.
35. So werfet nun euer Vertrauen nicht
weg, welches eine große Belohnung hat.
c. 11, 26. 12, 2. 3. Matth. 5, 12.
36. Denn Geduld ist euch noth, auf daß
ihr den Willen Gottes thuet, und die Verheißung erlanget. c. 6, 12. 12, 1. Luc. 21, 19. Jac. 1, 4.
37. Denn *noch über eine gar kleine
Weile, so wird kommen, der da kommen
soll, und nicht verziehen;
*Hab. 2, 3. 4. (Hagg. 2, 6. 7.) Jes. 26, 20.
38. Der Gerechte aus dem Glauben aber
wird leben; und wenn er weichen würde,
so hat meine Seele kein Gefallen an ihm.
Röm. 1, 17. Spr. 3, 32.
39. Wir aber sind nicht von denen, die
da *weichen und verdammt werden; sondern von denen, **die da glauben und die
Seele erretten. *Jes. 28, 16.
1 Thess. 3, 3. Sir. 2, 9. 15. **1 Petr. 1, 9. Tob. 2, 17. 18.

Das 11. Capitel.

Der Glaube und seine Kraft. Exempel der Gläubigen in der Schrift.

Es ist aber *der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, **das man hoffet, eine Ueberzeugung von Dingen, †die man nicht siehet.
*c. 10, 38. **Röm. 4, 18. 8, 24 ꝛc. †Joh. 20, 29. 2 Kor. 4, 18.
2. Denn durch den haben die Alten Zeugniß überkommen. v. 4. 5. 39.
3. Durch den Glauben verstehen wir,
daß *die Welten durch Gottes Wort zugerichtet sind, also daß **aus nicht Erscheinendem Alles, was man siehet, geworden.
Röm. 1, 20. Hiob 38, 4. *c. 1, 2. Ps. 33, 6. **(2 Macc. 7, 28.)
4. Durch den Glauben hat Abel Gott ein
besseres Opfer gethan, denn Kain; durch
welchen er Zeugniß überkam, daß er gerecht sey, da Gott zeugete von seiner Gabe;

und durch denselbigen *redet er noch, wiewohl er gestorben ist.

1 Mos. 4, 4. 5. 7. 9. 10. 1 Joh. 3, 12. *c. 12, 24.

5. Durch den Glauben ward Enoch weggenommen, daß er *den Tod nicht sähe, und **ward nicht gefunden, darum daß ihn Gott wegnahm; denn vor seiner Wegnahme hat er Zeugniß überkommen, †daß er Gott gefallen habe.

1 Mos. 5, 24. 22. *Joh. 8, 51. **2 Kön. 2, 17. †Sir. 44, 15.

6. Aber ohne Glauben ists unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

Jer. 5, 3. Mal. 3, 14—16. Weish. 1, 2. Apost. 17, 27.

7. Durch den Glauben hat Noah, da er göttlichen Befehl empfing *von dem, das man noch nicht sah, in der Furcht **eine Arche zubereitet zum Heil seines Hauses; durch welchen er †verdammte die Welt, und ererbete ††die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. 1 Mos. 6, 9—22.

*v. 1. 20. **1 Petr. 3, 20. †2 Petr. 2, 5. ††Röm. 4, 3.

8. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward, auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus, und wußte nicht, wohin er käme. 1 Mos. 12, 1—4. Röm. 4, 1 zc.

9. Durch den Glauben ist er ein Gast gewesen im Lande der Verheißung, als in einem fremden, und wohnete in Hütten, mit Isaak und Jakob, *den Miterben derselbigen Verheißung. 1 Mos. 12, 7 zc.

15, 13. 35, 27. Ps. 105, 11. 12. *c. 6, 17. Sir. 44, 23. 24.

10. Denn er wartete auf die Stadt, welche festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. v. 16. c. 12, 22. Offb. 21, 14.

11. Durch den Glauben empfing auch selbst Sara Kraft, einen Samen zu gründen, und gebar über die Zeit ihres Alters; denn *sie achtete ihn treu, der es verheißen hatte.

1 Mos. 16, 2. 18, 10 zc. 21, 2. 7. *c. 10, 23. Röm. 4, 20. 21.

12. Darum sind auch von *Einem, dazu **erstorbenen Leibes, Viele geboren, †wie die Sterne am Himmel, und wie der Sand am Rande des Meers, der unzählige.

*Jes. 51, 2. **Röm. 4, 19. †1 Mos. 15, 5. 22, 17.

13. Diese Alle sind gestorben im Glauben, und *haben die Verheißungen nicht empfangen, **sondern sie von ferne gesehen und gegrüßet, und †bekannt, daß sie Fremdlinge und Gäste seyen auf Erden.

*v. 39. **4 Mos. 24, 17. †1 Mos. 23, 4. 47, 9. Ps. 39, 13.

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeint hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, das ist eines himmlischen. Darum *schämet sich Gott ihrer nicht, **zu heißen ihr Gott; denn er hat ihnen †eine Stadt zubereitet. *c. 2, 11. **Matth. 22, 31. 32. †v. 10.

17. Durch den Glauben opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward, und brachte dar den Eingeborenen, er, *der die Verheißungen empfangen hatte;

1 Mos. 22, 1 zc. Weish. 10, 5. Sir. 44, 20. 1 Macc. 2, 52. *c. 7, 6.

18. Den, von welchem gesagt war: In Isaak wird dir der Same genannt werden; 1 Mos. 21, 12. Röm. 9, 7.

19. Und dachte, Gott kann auch wohl von den Todten erwecken; daher er ihn auch zum Vorbilde wiedernahm.

Röm. 4, 17. 8, 32.

20. Durch den Glauben segnete Isaak *von zukünftigen Dingen den Jakob und den Esau. 1 Mos. 27, 28 zc. 39 zc. *v. 7. 9.

21. Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, einen jeden der Söhne Josephs, und betete an gegen seines Stabes Spitze. 1 Mos. 48, 1—20. 47, 31.

22. Durch den Glauben redete Joseph an seinem Ende vom Auszug der Kinder Israel, und that Befehl wegen seiner Gebeine. 1 Mos. 50, 24. 25.

23. Durch den Glauben ward Moses, da er geboren war, drey Monde verborgen von seinen Eltern, darum daß sie sahen, wie schön das Kindlein war, *und fürchteten nicht des Königs Gebot.

2 Mos. 2, 2. Apost. 7, 20. *2 Mos. 1, 22. 17.

24. Durch den Glauben wollte Moses, da er groß ward, nicht ein Sohn heißen der Tochter Pharao; 2 Mos. 2, 10. 11.

25. Und erwählete viel lieber mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben; Ps. 84, 11.

26. Und achtete *die Schmach Christi für größern Reichthum, denn die Schätze Egyptens; **denn er sah auf die Belohnung. *c. 13, 13. 2 Mos. 4, 22. **c. 10, 35.

27. Durch den Glauben verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn *er hielt sich an den Unsichtbaren, als sähe er ihn. 2 Mos. 12, 41. 10, 28. *v. 1.

28. Durch den Glauben hielt er die Ostern und das Blutgießen, auf daß, der die Erstgeburten würgete, sie nicht träfe.

2 Mos. 12, 3—14.

29. Durch den Glauben gingen sie durchs rothe Meer, als durch trocknes Land; welches die Egypter auch versuchten, und ertranken. 2 Mos. 14, 16—31.

30. Durch den Glauben fielen die Mauern zu Jericho, da man sieben Tage umher gegangen war. Jos. 6, 1—20.

31. Durch den Glauben ward die Hure Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter friedlich aufnahm. Jos. 6, 17. 23. 25. 2, 1—16. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von *Gideon, und Barak, und Simson, und Jephthah, und **David, und †Samuel, und den Propheten; *Richt. 6, 11. 4, 6. 13, 24. 11, 1. **Ps. 78, 70 rc. †1 Sam. 3, 20. Apost. 3, 24.

33. Welche haben durch den Glauben *Königreiche bezwungen, **Gerechtigkeit gewirket, †Verheißungen erlanget, ††der Löwen Rachen verstopfet, *2 Sam. 8, 1—14. **1 Sam. 12, 3. 4. 2 Sam. 8, 15. †Offb. 10, 7. 2 Sam. 7. ††Dan. 6, 22.

34. *Des Feuers Kraft ausgelöscht, **sind des Schwerts Schärfe entronnen, ***sind kräftig geworden aus der Schwachheit, †sind stark geworden im Streit, ††haben der Fremden Heere darniedergelegt. *Dan. 3, 27. 1 Macc. 2, 59. 60. **Richt. 12, 2. 3. 11, 31. ***Richt. 16, 28 rc. †Richt. 4, 8 rc. ††Richt. 7, 13. 22. 1 Macc. 3, 17 rc. 4, 10. 30. 2 Macc. 8, 24.

35. *Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; **Andere aber haben sich lassen zerschlagen und keine Erlösung angenommen, auf daß sie eine bessere Auferstehung erlangeten. *1 Kön. 17, 17 rc. 2 Kön. 4, 32 rc. **2 Macc. 6, 18—31. c. 7.

36. Andere aber haben *Spott und Geißeln erlitten, dazu **Bande und Gefängniß; *2 Macc. 7, 7. 10. **Jer. 20, 2.

37. Sie sind gesteiniget, zersäget, gefoltert, *durchs Schwert getödtet; sie sind umher gegangen **in Schafpelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach; Jac. 5, 10. Apost. 7, 52. Matth. 21, 35. *1 Kön. 19, 10. **Matth. 7, 15.

38. Sie, *deren die Welt nicht werth war, sind umhergeirret **in Wüsten, auf Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde. *Weish. 3, 4. 5. **1 Sam. 22, 1. 23, 14. 1 Kön. 19, 4. 18, 4. 2 Kön. 1, 9. 1 Macc. 1, 54. 2, 28. 2 Macc. 5, 27. 6, 11. 10, 6.

39. Diese Alle haben durch den Glauben Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung; v. 2. 13. c. 10, 36.

40. Darum daß Gott *etwas Besseres für uns zuvor versehen hat, **daß sie nicht ohne uns vollendet würden. *c. 8, 6. **c. 12, 23.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur Geduld in der Züchtigung und zur Gottseligkeit. Das himmlische Jerusalem und unbewegliche Reich.

Darum auch wir, dieweil wir solch eine Wolke von Zeugen um uns haben, *lasset uns ablegen alle Bürde, und die Sünde, die so fest anhaftet, und laufen †durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist; *1 Kor. 9, 24—27. 2 Kor. 7, 1. Eph. 4, 22. †c. 10, 36.

2. Und aufsehen auf Jesum, *den Anfänger und Vollender des Glaubens; **welcher für die ihm vorgehaltene Freude erduldete das Kreuz, und achtete der Schande nicht, †und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. *c. 2, 10—13. **Ps. 16. Phil. 2, 8. †c. 1, 3. Offb. 3, 21.

3. Gedenket an den, *der einen solchen Widerspruch von den Sündern wider sich erduldet hat, auf daß ihr nicht †in euerm Muth ablasset und matt werdet. *Luc. 2, 34. Joh. 15, 18. 20. †v. 12. c. 10, 35.

4. Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde; c. 10, 33 rc. 1 Kor. 10, 13.

5. Und habt vergessen des Trostes, der zu euch redet als zu Kindern: *Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst; *Spr. 3, 11. 12. Hiob 5, 17.

6. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. c. 5, 8. Offb. 3, 19.

7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget? 2 Sam. 7, 14.

8. Seyd ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie Alle sind theilhaftig worden: so seyd ihr ja Bastarte, und nicht Kinder. Ps. 73, 13—15. 1 Petr. 5, 9.

9. Auch so wir haben unseres Fleisches Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet: sollten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem *Vater der Geister, †daß wir leben? *4 Mos. 16, 22. 27, 16. Jac. 1, 17. †Spr. 10, 17.

10. Denn jene zwar haben uns gezüchtiget für wenige Tage nach ihrem Dünken; dieser aber zu Nutz, *auf daß wir theilhaftig werden seiner Heiligkeit. 1 Kor. 11, 32. Jud. 8, 22. *1 Petr. 1, 15. 16. 2 Petr. 1, 4.

11. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist,

*dünket nicht Freude, sondern Traurigkeit
zu seyn; aber darnach gibt sie eine †friedsame
Frucht der Gerechtigkeit denen, die
dadurch geübt sind. *Joh. 16, 20 rc. Jes. 26. 16 rc.
Jer. 29, 11. 2 Kor. 7, 10. (Jac. 1, 2.) †Jes. 32, 17.
12. Darum richtet wieder auf die lässigen
Hände und die wankenden Knie; Jes. 35, 3.
13. Und machet gerade Bahn euern Füßen,
damit, was lahm ist, nicht *ausgerenkt,
sondern vielmehr geheilet werde.
Spr. 4, 26. Jes. 35, 6. 8. *Eph. 4, 16.
14. *Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann,
und **der Heiligung, †ohne
welche Niemand wird den Herrn schauen.
*Ps. 34, 15. Röm. 12, 18. **2 Thess. 2, 13. †Matth. 5, 8.
Offb. 21, 27. 1 Joh. 3, 2. 3.
15. Und sehet darauf, daß nicht Jemand
von Gottes Gnade *dahinten bleibe; †daß
nicht irgend eine bittere Wurzel aufwachse,
und Unfrieden anrichte, und Viele durch
dieselbe verunreiniget werden;
*c. 4, 1. 2 Kor. 6, 1. †5 Mos. 29, 18.
16. Daß nicht Jemand sey *ein Hurer,
oder †ein Unheiliger wie Esau, der um
Einer Speise willen seine Erstgeburt hingab.
*c. 13, 4. †1 Mos. 25, 29 rc.
17. Denn ihr wisset, daß er hernach, da
er den Segen ererben wollte, verworfen
ist — denn *er fand keinen Raum zur
Buße — wiewohl er den Segen mit Thränen
suchte. 1 Mos. 27, 30—38. *c. 6, 4 rc. Weish. 12, 10.
18. Denn ihr seyd nicht *gekommen zu
dem †angerührten Berge, und zu dem
brennenden Feuer, noch zu dem Dunkel,
und Finsterniß, und Ungewitter; Joh. 1, 17.
Röm. 8, 15. *5 Mos. 4, 11. 12. †2 Mos. 19, 18. Ps. 104, 32.
19. Noch zu dem Hall der Posaune, und
zur Stimme der Worte; welcher sich weigerten,
die sie höreten, daß ihnen nichts
weiter gesagt würde.
2 Mos. 19, 16. 20, 1. 5 Mos. 5, 22 rc. 2 Mos. 20, 18 rc.
20. Denn sie mochtens nicht ertragen,
was da befohlen war: *Und wenn ein
Thier den Berg anrühret, soll es gesteiniget
werden. *2 Mos. 19, 12. 13.
21. Und also erschrecklich war die Erscheinung,
daß Moses sprach: *Ich bin erschrocken
und zittere. *5 Mos. 9, 19. (Apost. 7, 32.)
22. Sondern ihr seyd gekommen *zu dem
Berge Zion, und **zu der Stadt des lebendigen
Gottes, dem himmlischen Jerusalem,
und †zu den viel Tausenden, der
Engel Versammlung,
*Offb. 14, 1. Ps. 2, 6. 48, 3. 68, 17. 110, 2. Jes. 24, 23.
**c. 11, 10. 16. Ps. 87. Gal. 4, 26. Offb. 3, 12. †Ps. 68, 18.
Dan. 7, 10. 5 Mos. 33, 2. Offb. 7, 11.
23. Und der *Gemeine der Erstgeborenen,
**die im Himmel angeschrieben sind,
und zu dem Richter, †Aller Gott, und zu
den ††Geistern der vollendeten Gerechten;
*2 Mos. 4, 22. Eph. 1, 12. Matth. 27, 52. 53. **2 Mos. 32, 32
Jes. 4, 3. Luc. 4, 20. †c. 11, 16. Ps. 43, 3. 4. ††c. 11, 40
10, 14. Ges. d. drei M. 86
24. Und zu *dem Mittler des neuen Testaments,
Jesu, und zu **dem Blute der
Besprengung, †das da Besseres redet, denn
Abels. *c. 9, 15. **c. 9, 19 rc. 10, 22
†c. 11, 4. Matth. 23, 35. 27, 25.
25. Sehet zu, *daß ihr euch deß nicht
weigert, der da redet. **Denn so Jene
nicht entflohen sind, die sich weigerten deß,
der auf Erden redete; vielweniger wir,
so wir uns abkehren von dem, der †vom
Himmel redet.
*v. 19. c. 1, 2. **c. 2, 1—3. 3, 17 rc. 10, 29. †v. 24. c. 8, 1.
26. Dessen Stimme zu der Zeit *die
Erde bewegte. Nun aber hat er verheißen
und spricht: **Noch Einmal will Ich bewegen,
nicht allein die Erde, †sondern auch
den Himmel.
*Ps. 68, 9. **Hagg. 2, 6. 21. †Matth. 24, 29.
27. Aber solches: Noch Einmal, zeiget an,
daß das Bewegliche soll verändert werden,
als das gemacht ist, auf daß da bleibe das
Unbewegliche.
c. 7, 12. 10, 9. 1, 11 rc. Offb. 20, 11. 21, 1. 2 Kor. 5, 1.
28. Darum, dieweil *wir empfangen ein
unbewegliches Reich, **lasset uns Dank
beweisen, durch welchen wir mögen Gott
wohlgefällig dienen, †mit Scham und
Furcht. *Dan. 2, 44. 7, 14. 18. Weish. 5, 17. **c. 13, 15.
Col. 1, 12. 3, 17. 1 Thess. 5, 18. †Hes. 16, 60 rc. Ps. 2, 11. 12.
29. Denn auch unser Gott ist ein verzehrend
Feuer.
c. 10, 27. 5 Mos. 4, 24. Jes. 33, 14. Hohel. 8, 6.

Das 13. Capitel.

Schließliche Vermahnung zum gottseligen Wandel und reiner Lehre. Die Schmach außer dem Lager. Die zukünftige Stadt. Die rechten Opfer.

Bey der brüderlichen Liebe soll es bleiben.
Röm. 12, 10. 1 Kor. 13, 13.
2. *Gastfrey zu seyn vergesset nicht; denn
†dadurch haben Etliche, ohne ihr Wissen,
Engel beherberget. *Röm. 12, 13.
1 Petr. 4, 9. 3 Mos. 19, 34. †1 Mos. 18, 2 rc. 19, 1 rc.
3. Gedenket *der Gebundenen, als die
Mitgebundenen, und **deren die Trübsal
leiden, als die ihr auch noch †im Leibe
lebet. *c. 10, 34. 1 Kor. 12, 26. (Col. 4, 18.)
**Röm. 12, 15. †2 Kor. 5, 6.
4. Die Ehe soll in Ehren gehalten werden

bey Allen, und das Ehebette unbefleckt;
die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott
richten. 1 Kor. 6, 9. Eph. 5, 5. 1 Theſſ. 4, 3—6.
5. Der Wandel ſey ohne Geiz; und
*laſſet euch begnügen an dem, das da iſt.
Denn Er hat geſagt: †Ich will dich nicht
verlaſſen noch verſäumen. *1 Tim. 6, 6.
Sir. 14, 9. †Joſ. 1, 5. 1 Moſ. 28, 15. 5 Moſ. 31, 6.
6. Alſo daß wir getroſt ſagen: *Der
Herr iſt mein Helfer, und ich will mich
nicht fürchten; was ſollte mir ein Menſch
thun? *Pſ. 118, 6.
7. Gedenket an *eure Vorſteher, die euch
**das Wort Gottes geſagt haben; ſchauet
an den Ausgang ihres Wandels, und
†folget ihrem Glauben nach. *v. 17. 24.
**c. 4, 12. Röm. 10, 17. 1 Theſſ. 2, 13. †Phil. 3, 17 ꝛc.
8. Jeſus Chriſtus, geſtern und heute,
und *derſelbe auch in Ewigkeit.
1 Kor. 3, 11. Offb. 1, 8. 17. 18. Jeſ. 41, 4. *c. 1, 11. 12.
9. Laſſet euch nicht *mit mancherley und
fremden Lehren umtreiben; denn es iſt ein
köſtlich Ding, **daß das Herz feſt werde
durch Gnade, †nicht durch Speiſen, ††da-
von nie keinen Nutzen gehabt, die damit
umgingen. *Eph. 4, 14. (Judä 12.) Röm. 16, 17.
Matth. 15, 2 ꝛc. **(Sir. 6, 37.) 2 Tim. 1, 12. 3, 14. †c. 9, 10.
Col. 2, 20 ꝛc. Röm. 14, 17. ††c. 7, 18. Tit. 3, 8. 9.
10. Wir haben einen Altar, davon nicht
Macht haben zu eſſen, *die der Hütte die-
nen. 1 Kor. 10, 18—21. 9, 13. *c. 8, 4. 5. 7, 13.
11. Denn welcher Thiere Blut getragen
wird durch den Hohenprieſter in das Hei-
ligthum für die Sünde, derſelbigen Leiber
werden verbrannt außer dem Lager.
c. 9, 12. 3 Moſ. 16, 27. 6, 30. (4, 11. 12. 21.)
12. Darum auch Jeſus, auf daß er *hei-
ligte das Volk durch ſein eigenes Blut,
†gelitten hat außen vor dem Thor.
*c. 10, 10. 2, 11. 17. 9, 12. †Matth. 21, 39.
Joh. 19, 17. 3 Moſ. 24, 14. 5 Moſ. 17, 5.
13. So laſſet uns nun zu ihm *hinaus
gehen, außer dem Lager, und †ſeine Schmach
tragen. *Jeſ. 52, 11. †c. 12, 2. 11, 26.
14. Denn wir haben hier keine bleibende
Stadt, ſondern die zukünftige ſuchen wir.
c. 11, 10. 13—16. 12, 22. 27.
15. So laſſet uns nun *durch ihn dar-
bringen **das Lobopfer Gott allezeit; das
iſt, †Frucht der Lippen, die ſeinen Namen
bekennen. *1 Petr. 2, 5. **c. 10, 18. 12, 28.
3 Moſ. 7, 12. †Hoſ. 14, 3. Jeſ. 57, 19. Pſ. 54, 8.
16. Wohlzuthun und mitzutheilen ver-
geſſet nicht; denn ſolche Opfer gefallen Gott
wohl. Neh. 8, 10. Phil. 4, 18. 2 Kor. 9, 12. 13. Sir. 35, 2.
17. *Gehorchet euern Vorſtehern, und
folget ihnen; denn †ſie wachen über eure
Seelen, als die da Rechenſchaft dafür ge-
ben ſollen; auf daß ſie das mit Freuden
thun, und nicht mit Seufzen, denn das iſt
euch nicht gut. *v. 7. 1 Theſſ. 5, 12 ꝛc. †Heſ. 33, 7 ꝛc.
18. Betet für uns. Denn unſere Zuver-
ſicht iſt, daß wir ein gutes Gewiſſen haben,
und fleißigen uns guten Wandel zu führen
in allen Stücken.
Röm. 15, 30. 2 Kor. 1, 11. 12. Apoſt. 21, 20 ꝛc. 24, 16.
19. Ich ermahne euch aber deſto mehr
ſolches zu thun, auf daß ich euch deſto eher
wieder zugeſtellet werde. Philem. 22.
20. Der *Gott aber des Friedens, der
von den Todten ausgeführet hat **den
großen Hirten der Schafe, †durch das Blut
des ewigen Teſtaments, unſern Herrn Je-
ſum, *Röm. 15, 33. 16, 20. **Joh. 10, 12.
1 Petr. 5, 4. †c. 2, 9. 9, 16. 20. Jer. 32, 40.
21. Der mache euch fertig in allem guten
Werk, zu thun ſeinen Willen, und ſchaffe
in euch, was vor ihm gefällig iſt, durch
Jeſum Chriſt; welchem ſey Ehre von
Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
Phil. 2, 13. 1 Theſſ. 5, 23. Eph. 2, 10. Gal. 1, 5.
22. Ich ermahne euch aber, meine Brü-
der, haltet das Wort der Ermahnung zu
gute; denn ich habe euch *kurz geſchrieben.
*1 Petr. 5, 12.
23. Wiſſet, daß unſer Bruder *Timo-
theus wieder los iſt; mit welchem, ſo er bald
kommt, will ich euch ſehen. *1 Theſſ. 3, 2.
24. Grüßet alle eure *Vorſteher, und
†alle Heiligen. Es grüßen euch die aus
Italien. *v. 17. †Phil. 4, 21.
25. Die Gnade ſey mit euch Allen! Amen.
[Geſchrieben aus Italien, durch Timo-
theum.]

Die Epistel St. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Vom Nutzen der Prüfungen, gläubigen Gebet um Weisheit, Demuth, Ursprung der Sünde, Sanftmuth und Ausübung des Gesetzes der Freyheit.

Jacobus, *ein Knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, **den zwölf Stämmen, die da sind in der Zerstreuung, †Freude zuvor! *Judä 1. 2 Petr. 1, 1. **Matth. 19, 28. 1 Petr. 1, 1. 5 Mos. 28, 25. †Apost. 23, 26.

2. Meine Brüder, *achtet es eitel Freude, wenn ihr in **mancherley Anfechtungen fallet; *1 Petr. 4, 13. Röm. 5, 3. 2 Kor. 7, 4. (Hebr. 12, 11.) **Jud. 8, 19.

3. Und wisset, daß die Prüfung eures Glaubens Geduld wirket. v. 12. Röm. 5, 3. 4. 1 Petr. 1, 7.

4. Die Geduld aber soll ihr Werk vollkömmlich treiben, auf daß ihr seyet vollkommen und ganz, und an Nichts Mangel habet. Hebr. 3, 14. 10, 36. Luc. 21, 19. 1 Kor. 1, 7. 8.

5. So aber Jemand unter euch *Weisheit mangelt, **der bitte von Gott, der da gibt †einfältiglich Jedermann, und rückets nicht auf: so wird ihm gegeben werden. *c. 3, 17. **Spr. 2, 3. Sir. 39, 7 ꝛc. †Röm. 12, 8.

6. Er bitte aber *im Glauben, und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. *c. 5, 15. 16. Sir. 7, 10. 1 Tim. 2, 8.

7. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfahen werde.

8. Ein *wankelmüthiger Mann ist unbeständig in allen seinen Wegen. *c. 4, 8. Sir. 2. 13. 14.

9. Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe; Luc. 1, 47. 52. Sir. 10, 22.

10. Und der da reich ist, *rühme sich seiner Niedrigkeit; **denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. *2 Sam. 6, 22. 2 Kor. 12, 9. **1 Petr. 1, 24.

11. Die Sonne gehet auf mit der Hitze, und das Gras verwelket, und seine Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt: also wird auch der Reiche *in seinen Händeln verwelken. *c. 4, 13 ꝛc. Ps. 146, 4.

12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er *die Krone des Lebens empfahen, **welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben. c. 5, 11. Hiob 5, 17 ꝛc. Tob. 3, 22. 12, 13. *Offb. 10 **c. 2, 5. 2 Tim. 4, 8.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, nnd er selbst versuchet Niemand. Sir. 15, 11 ꝛc. 5 Mos. 32, 4. 5. (1 Kor. 10, 13.)

14. Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. 2 Mos. 20, 17. Röm. 7, 7 ꝛc.

15. Darnach wenn die Lust empfangen hat, *gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, **gebieret sie den Tod. *1 Mos. 3, 6. Jos. 7, 21. **Röm. 6, 23.

16. Irret nicht, meine lieben Brüder. Gal. 6, 7.

17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe, kommt *von oben herab, von dem **Vater der Lichter, †bey welchem ist keine Veränderung, noch wechselnde Beschattung. Sir. 38, 8. 2 Macc. 1, 25. *c. 3, 15. Hiob 3, 4. **1 Mos. 1, 16. Hiob 38, 7. Hebr. 12, 9. †Ps. 139, 12. 1 Joh. 1, 5. 1 Tim. 6, 16.

18. Aus freyem Willen hat er uns geboren durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen. 1 Petr. 1, 23. Röm. 8, 21–23. Eph. 1, 5.

19. Darum, meine lieben Brüder, ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn. Sir. 5, 13. 4, 33. Pred. 7, 9. Spr. 17, 27.

20. Denn des Menschen Zorn schaffet nicht, was vor Gott recht ist. Sir. 28, 8. Spr. 29, 22. Eph. 4, 26.

21. Darum so leget ab alle Unsauberkeit und *Auswuchs der Bosheit; **und nehmet mit Sanftmuth an das eingepflanzte Wort, †welches kann eure Seelen selig machen. 1 Petr. 2, 1. 2. *Matth. 5, 37. **1 Thess. 2, 13. Luc. 8, 11. †1 Kor. 15, 2.

22. Seyd aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, als *die sich selbst betrügen. c. 2, 14. 5 Mos. 4, 5. 6. Hes. 33, 31. Matth. 7, 24 ꝛc. *Gal. 6, 3.

23. Denn so Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein natürlich Angesicht im Spiegel beschauet.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er davon, und vergisset von Stund an, wie er gestaltet war. 2 Petr. 1, 9.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene *Gesetz der Freyheit, und darin beharret, und ist nicht ein vergeßlicher

Hörer, sondern wirklicher Thäter: derselbige **wird selig seyn in seiner That.

*c. 2, 12. Joh. 8, 32. Röm. 8, 2. 1 Kor. 9, 21. 2 Kor. 3, 17. **Joh. 13, 17.

26. So Jemand unter euch sich dünken läßet, er diene Gott, und *hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz: deß Gottesdienst ist eitel.

*v. 19. c. 3, 2 ꝛc. 4, 11. Ps. 34, 14. 39, 2.

27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist der: *die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen, und **sich von der Welt unbefleckt erhalten.

*Hiob 31, 16. 17. Jes. 58, 6 ꝛc. **1 Joh. 5, 18. 1 Kor. 7, 31.

Das 2. Capitel.

Vom Ansehen der Person und Heuchelglauben ohne Werke.

Meine Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an Jesum Christum, unsern *Herrn der Herrlichkeit, **Ansehen der Person leide.

*1 Kor. 2, 8. (Eph. 1, 17. 1 Petr. 4, 14.) **v. 9.

2. Denn so *in eure Versammlung käme ein Mann **mit einem goldenen Ringe und in prächtigem Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsaubern Kleide;

*1 Kor. 14, 23. **1 Mos. 41, 42. Hagg. 2, 23.

3. Und ihr sähet auf den, der das prächtige Kleid trägt, und sprächet zu ihm: Setze du dich her aufs beste; und zu dem Armen sprächet ihr: Stehe du dort, oder setze dich her zu meinen Füßen: Sir. 10, 23.

4. Machtet ihr da nicht Unterschied bey euch, und würdet Richter argen Sinnes?

5. Höret zu, meine lieben Brüder, *hat nicht Gott erwählet die Armen dieser Welt, die **am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, †welches er verheißen hat denen, die ihn lieb haben?

*1 Kor. 1, 26 ꝛc. **Luc. 12, 21. †c. 1, 12. 1 Kor. 2, 9.

6. Ihr aber habt dem Armen Unehre gethan. *Sind nicht die Reichen die, so Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht? *c. 5, 1 ꝛc.

7. Verlästern sie nicht den guten Namen, davon ihr genannt seyd?

1 Petr. 4, 14. 1 Tim. 6, 1. Dan. 9, 19.

8. So ihr *das königliche Gesetz vollbringet **nach der Schrift: Liebe deinen Nächsten als dich selbst; so thut ihr wohl.

*v. 12. 1 Petr. 2, 9. **3 Mos. 19, 18. Gal. 5, 14. Matth. 22, 36 ꝛc.

9. So ihr aber Person ansehet, thut ihr Sünde, und werdet gestraft vom Gesetz als Uebertreter. 3 Mos. 19, 15.

10. Denn so Jemand das ganze Gesetz hält, und verstößet an Einem, der ist des Ganzen schuldig worden.

Matth. 5, 19. 5 Mos. 27, 26.

11. Denn der da gesagt hat: Du sollst nicht ehebrechen, der hat auch gesagt: Du sollst nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödtest aber, bist du ein Uebertreter des Gesetzes. 2 Mos. 20, 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durch *das Gesetz der Freyheit gerichtet werden. *c. 1, 25.

13. Denn *es wird ein unbarmherziges Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat; **und die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht.

*Matth. 25, 34 ꝛc. 41 ꝛc. Weish. 6, 5—8. **Matth. 5, 7. Luc. 16, 9.

14. Was hilft es, meine Brüder, so Jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann der Glaube ihn selig machen?

c. 1, 22 ꝛc. Matth. 7, 21. Röm. 3, 31. Tit. 3, 8. 14. 1, 16.

15. So aber ein Bruder oder eine Schwester bloß wäre, und Mangel hätten der täglichen Nahrung;

16. Und Jemand unter euch spräche zu ihnen: Gehet mit Frieden, wärmet euch, und sättiget euch; ihr gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist: was hälfe das? Luc. 3, 11. 1 Joh. 3, 17. (Spr. 3, 28.)

17. Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

v. 26. Gal. 5, 6. 1 Kor. 13, 2.

18. Aber es möchte Jemand sagen: Du hast den Glauben, und Ich habe die Werke; zeige mir deinen Glauben ohne die Werke, so will Ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken. Matth. 7, 20.

19. Du glaubest, *daß ein einiger Gott ist: du thust wohl daran; **die Teufel glaubens auch, und zittern.

*5 Mos. 6, 4 ꝛc. **(Marc. 1, 34. 3, 11.)

20. Willst du aber wissen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne die Werke todt ist? v. 17.

21. Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht worden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?

Joh. 8, 39. Hebr. 11, 17.

22. Da siehest du, daß der Glaube mitgewirket hat an seinen Werken, und durch die Werke der Glaube vollkommen geworden. Röm. 4, 3. 2 Petr. 1, 5—10.

23. Und ist die Schrift erfüllet, die da spricht: *Abraham hat Gott geglaubet,

und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet;
und **ward ein Freund Gottes geheißen.
*1 Mos. 15, 6. **Geb. Af. 35. Jud. 8, 19. Jes. 41, 8. 2 Chron. 20, 7.

24. So sehet ihr nun, daß der Mensch
durch die Werke gerecht wird, und nicht
durch den Glauben allein. Röm. 3, 28.
25. Deßgleichen die Hure Rahab, ist sie
nicht durch die Werke gerecht worden, da
sie die Boten aufnahm, und ließ sie einen
andern Weg hinaus? Hebr. 11, 31.
26. Denn gleichwie der Leib ohne Geist
todt ist, also auch der Glaube ohne Werke
ist todt. v. 17. 2 Tim. 3, 5. (Röm. 14, 23.)

Das 3. Capitel.

Vom Mißbrauch der Zunge, und Streitigkeiten. Die Weisheit von oben her.

Meine Brüder, unterwinde sich nicht Jedermann
Lehrer zu seyn, und wisset, daß
wir desto mehr Urtheil empfahen werden.
Matth. 23, 8. Luc. 12, 48. Röm. 2, 19 ꝛc.
2. Denn *wir fehlen alle mannigfaltig.
Wer aber in keinem Worte fehlet, der ist
ein vollkommener Mann, und kann **auch
den ganzen Leib im Zaum halten.
*1 Kön. 8, 46. Ps. 19, 13. Sir. 19, 16. 14, 1. **1 Kor. 9, 27.
3. Siehe, den Pferden legen wir den
Zaum ins Maul, daß sie uns gehorchen,
und lenken ihren ganzen Leib. Ps. 32, 9.
4. Siehe, auch die Schiffe, ob sie wohl
so groß sind, und von starken Winden getrieben,
werden doch gelenket mit einem
gar kleinen Steuerruder, wo der hin will,
der es regieret. Weish. 14, 5.
5. Also ist auch die Zunge ein kleines
Glied, und richtet große Dinge an. Siehe,
ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet
es an? c. 1, 19. 26. Sir. 28, 10—27. Ps. 120, 2—4.
6. Und die Zunge *ist auch ein Feuer,
eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also stehet
die Zunge unter unsern Gliedern, **daß
sie beflecket den ganzen Leib, und †zündet
an das Rad der Natur, wenn sie von der
Höllengluth entzündet ist.
*Spr. 16, 27. **Matth. 15, 11. 18. †Sir. 33, 5.
7. Denn alle Natur der Thiere, und der
Vögel, *und der Schlangen, und der Meerungeheuer,
werden gezähmet, und sind gezähmet
von der menschlichen Natur;
*Ps. 58, 6. 104, 25. 107, 24.
8. Aber die Zunge kann kein Mensch
zähmen, das unbändige Uebel, voll tödtlichen
Gifts. Ps. 140, 4.
9. Durch sie loben wir Gott und den
Vater, und durch sie fluchen wir den
Menschen, *nach dem Bilde Gottes gemacht.
*1 Mos. 9, 6.
10. Aus dem Einen Munde gehet Loben
und Fluchen. Es soll nicht, meine Brüder,
solches also seyn. (Ps. 62, 5.)
11. Quillet auch ein Brunn aus Einem
Loch Süßes und Bitteres? 2 Mos. 15, 23 ꝛc.
12. Kann auch, meine Brüder, *ein Feigenbaum
Oelbeeren, oder ein Weinstock
Feigen tragen? Also kann kein Salzbrunn
auch süßes Wasser geben. *Matth. 7, 16.
13. Wer ist weise und klug unter euch?
Der erzeige mit seinem guten Wandel seine
Werke, in der Sanftmuth der Weisheit.
Spr. 15, 2. 16, 21. 1 Petr. 2, 12. Eph. 4, 2. Gal. 6, 1.
14. Habt ihr aber *bittern Neid und
Zank in euerm Herzen, so **rühmet euch
nicht und lüget wider die Wahrheit.
*Eph. 4, 31. Weish. 6, 23. **c. 4, 16. Gal. 6, 3.
15. Das ist nicht *die Weisheit, die von
oben herab kommt; sondern **irdisch, †sinnlich,
††teuflisch. *c. 1, 5. 17. **1 Kor. 2, 6. 3, 19.
†1 Kor. 2, 14. Judä 19. ††c. 2, 19. 1 Joh. 3, 10—12.
16. Denn wo *Neid und Zank ist, da ist
Unordnung und eitel böses Ding.
*Sir. 40, 4. Gal. 5, 15. 20. 1 Kor. 3, 3.
17. Die *Weisheit aber von oben her ist
aufs erste **keusch, darnach ***friedsam,
gelinde, †lässet sich sagen, ††voll Barmherzigkeit
und guter Früchte, †††unparteyisch
und ungeheuchelt. *v. 15. **c. 1, 27.
4, 8. ***1 Tim. 1, 5. †c. 1, 19. Spr. 12, 1. Weish. 6, 17.
Sir. 21, 7. 3, 27. ††c. 2, 13. Phil. 1, 11. †††c. 2, 1.
18. Die Frucht aber der Gerechtigkeit
wird gesäet im Frieden denen, die Frieden
halten. Jes. 32, 17. Ps. 120, 7.

Das 4. Capitel.

Von bösen Lüsten, Weltsinn, Hochmuth, unbilligem Richten, kühnen Entwürfen.

Woher kommt Streit und Krieg unter
euch? Kommt es nicht daher, *aus euern
Wollüsten, die da streiten in euern Gliedern?
*1 Petr. 2, 11. Röm. 7, 23.
2. Ihr *seyd begierig, und erlangets
nicht; ihr schlaget und neidet, und könnets
nicht gewinnen; ihr streitet und krieget,
ihr habt aber nicht: **darum daß ihr nicht
bittet. *Sir. 11, 11. **c. 1, 5. Matth. 7, 7 ꝛc.
3. Ihr bittet und empfahet nicht, darum
daß ihr übel bittet, nämlich dahin, daß
ihr es mit euern Wollüsten verzehret.
Ps. 66, 18.
4. Ihr *Ehebrecher und Ehebrecherinnen,
wisset ihr nicht, **daß der Welt
Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer

nun der Welt Freund seyn will, der wird Gottes Feind werden.

*Matth. 12, 39. Jer. 3, 1 zc. **1 Joh. 2, 15. Matth. 6, 24.

5. Oder lasset ihr euch dünken, die Schrift sage umsonst: *Den Geist, der in uns wohnet, gelüstet wider den Haß?

*Gal. 5, 17. 20.

6. Er gibt aber größere Gnade. Darum sagt sie: *Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade.

*Spr. 3, 34. 29, 23. 1 Petr. 5, 5.

7. So seyd nun Gott unterthänig; widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch. 1 Petr. 5, 6. 8. 9.

8. *Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. **Reiniget die Hände, ihr Sünder, und †machet die Herzen keusch, ††ihr Wankelmüthigen.

*Sach. 1, 3. Hebr. 11, 6. **Sir. 38, 10. 2, 13. Jes. 1, 15. 16. Ps. 26, 6. 1 Tim. 2, 8. †c. 3, 17. 1 Petr. 1, 22. ††c. 1, 8.

9. Seyd elend, und traget Leid, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Klage, und eure Freude in Traurigkeit.

c. 5, 1. Pred 2, 2. Hiob 30, 31.

10. Demüthiget euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen. 1 Petr. 5, 6. Matth. 18, 4.

11. Afterredet nicht unter einander, lieben Brüder. Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz, so bist du *nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter.

1 Petr. 2, 1. 2 Mos. 20, 16. Matth. 7, 1. *c. 1, 22 zc. 2, 8.

12. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. Wer bist Du, der du einen Andern urtheilest?

Röm. 14, 4.

13. Wohlan nun ihr, die ihr saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da zubringen, und handthieren und gewinnen;

14. Die ihr *nicht wisset, was morgen seyn wird. Denn was ist euer Leben? **Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit erscheinet, hernach aber verschwindet er.

*Spr. 27, 1. **Ps. 144, 4. Hiob 7, 7. Weish. 2, 4. Sir. 41, 14.

15. Dafür ihr sagen solltet: So der Herr will und wir leben, wollen wir dieß oder das thun. Apost. 18, 21. 1 Kor. 4, 19.

16. Nun aber rühmet ihr euch in euerm Hochmuth. Aller solcher Ruhm ist böse.

1 Kor. 1, 31.

17. Also wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

Luc. 12, 47.

Das 5. Capitel.

Von des Reichthums Nichtigkeit, von geduldigem Leiden, kräftigem Gebet, und Bekehrung der Irrenden.

Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. v. 8. 9. c. 2, 6. 4, 9. Am. 6, 1 zc. Luc. 6, 24 zc.

2. Euer Reichthum ist verfaulet, eure Kleider sind *mottenfräßig worden.

*Hiob 13, 28.

3. Euer Gold und Silber ist verrostet; und ihr Rost wird euch zum Zeugniß seyn, und wird euer Fleisch fressen, wie ein Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Matth. 6, 19. Röm. 2, 5.

4. Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, der von euch abgebrochen ist, schreyet; und das Rufen der Schnitter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth. Hiob 24, 10—12. 5 Mos. 24, 14. 15.

5. Ihr *habt wohlgelebet auf Erden, und geschwelget, und eure Herzen geweidet, **als auf einen Schlachttag.

*Luc. 16, 19. **Jer. 12, 3.

6. Ihr habt verurtheilet und getödtet den Gerechten, und er hat euch nicht widerstanden. Weish. 2, 12 zc. Apost. 3, 14. 1 Petr. 2, 23.

7. So *seyd nun geduldig, meine Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, **der Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig über derselben, bis sie empfahe †den Frühregen und Spatregen. *Hebr. 10, 36—39.

**Sir. 6, 19. 1, 27. Marc. 4, 27. †5 Mos. 11, 14.

8. Seyd ihr auch geduldig, und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe. 2 Chron. 15, 7. Offb. 22, 10—12.

9. Seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, *auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, der Richter stehet **vor der Thür. *Matth. 7, 1. **Matth. 24, 33.

10. Nehmet, meine Brüder, zum Exempel des Leidens und der Geduld *die Propheten, **die geredet haben im Namen des Herrn. *Hebr. 11, 36 zc. Matth. 5, 12. **2 Petr. 1, 21.

11. Siehe, *wir preisen selig, die erduldet haben. Die **Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und †das Ende vom Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist sehr mitleidig, und ein Erbarmer.

*c. 1, 12. **Tob. 2, 12. †Hiob 42, 10. Ps. 57, 3.

12. Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bey dem Himmel, noch bey der Erde, noch mit keinem andern Eid. Es sey aber euer Ja, ja, und euer Nein, nein; auf daß ihr nicht in das Gericht fallet. Matth. 5, 34—37. 2 Kor. 1, 17

13. Leidet Jemand unter euch, der *bete; ist Jemand gutes Muths, der **singe Psalmen. *Ps. 50, 15. 18, 7. 77, 3. **Col. 3, 16.

14. Ist Jemand krank unter euch, der rufe zu sich *die Aeltesten der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und ihn **salben mit Oel in dem Namen des Herrn. *Apost. 14, 23. **Marc. 6, 13.

15. Und *das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; **und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben seyn. Marc. 16, 18. *c. 1, 6. **Ps. 41, 4. 5. Matth. 9, 2.

16. Bekennet Einer dem Andern seine Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. *Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. *Spr. 15, 29. Ps. 145, 18. 19.

17. Elias war *ein Mensch, gleichwie wir, und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte; **und es regnete nicht auf die Erde drey Jahr und sechs Monde. *Apost. 14, 15. **Luc. 4, 25. Offb. 11, 6.

18. Und er betete abermal, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor. 1 Kön. 18, 42 ꝛc.

19. Lieben Brüder, so Jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und Jemand bekehrete ihn: Gal. 6, 1. Matth. 18, 15.

20. Der soll wissen, daß *wer einen Sünder bekehret von dem Irrthum seines Weges, der wird einer Seele **vom Tode helfen, und †bedecken die Menge der Sünden. *Ps. 51, 15. **Luc. 15, 24. †Spr. 10, 12. 1 Petr. 4, 8.

Die Epistel St. Judä.

Vermahnung zur Beständigkeit in reiner Lehre und Leben wider die Verführer.

Judas, *ein Knecht Jesu Christi, **ein Bruder aber Jacobi, †den Berufenen, ††die da geheiliget sind in Gott dem Vater, und für Jesum Christum bewahret: *Jac. 1, 1. **Matth. 13, 55. †1 Kor. 1, 2. ††Joh. 17, 11. 15. 1 Petr. 1, 5.

2. Barmherzigkeit, und Friede, und Liebe, widerfahre euch mehr und mehr. 2 Petr. 1, 2.

3. Geliebte, indem ich allen Fleiß thun wollte euch zu schreiben *von dem gemeinschaftlichen Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit solcher Schrift zu ermahnen, **daß ihr ob dem Glauben kämpfet, †der einmal den Heiligen übergeben ist. 2 Petr. 1, 12. *2 Petr. 1, 1. Tit. 1, 4. **Phil. 1, 27. 1 Joh. 2, 24. †v. 20. 21. 2 Tim. 1, 13. 14.

4. Denn es sind etliche Menschen neben eingedrungen, von denen *vorlängst geschrieben stehet zu solchem Gericht; Gottlose, **welche die Gnade unsers Gottes auf Muthwillen ziehen, und verleugnen unsern Herrn Jesum Christum, den einigen Herrscher. 2 Petr. 2, 1—3. *v. 14. 17. Offb. 20, 12. **Sir. 5, 5. Gal. 5, 13.

5. Ich will euch aber erinnern, *die ihr dieß einmal wisset, **daß der Herr, da er das Volk aus Egypten erlöset, zum andernmal umbrachte, die da nicht glaubeten. *2 Petr. 3, 17. **Hebr. 3, 16—19.

6. Und die Engel, die *ihren ersten Stand nicht bewahreten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden unter dem Dunkel. 2 Petr. 2, 4. 9. *Joh. 8, 44.

7. Wie auch Sodom und Gomorra, *und die umliegenden Städte, **die gleicher Weise, wie diese, ausschweifend gehuret haben, und nach einem andern Fleisch gegangen, zum Exempel gesetzet sind, und müssen †die Strafe des ewigen Feuers leiden. 2 Petr. 2, 6. *5 Mos. 29, 23. **1 Mos. 6, 2. 19, 5 ꝛc. 3 Mos. 20, 15. †Matth. 25, 41. 2 Thess. 1, 8.

8. Deßgleichen denn auch diese Träumer *das Fleisch beflecken, alle Herrschaft aber verachten, und die Majestäten lästern. 2 Petr. 2, 10. *v. 23.

9. *Michael aber der Erzengel, da er mit dem Teufel streitend sich beredete **über den Leib Mosis, wagte nicht ein Urtheil der Lästerung zu fällen, sondern sprach: †Der Herr strafe dich! 2 Petr. 2, 11. *Dan. 12, 1. **5 Mos. 34, 5. 6. †Sach. 3, 2.

10. Diese aber lästern, davon sie nichts wissen; was sie aber natürlich, wie die unvernünftigen Thiere, verstehen, darin verderben sie. 2 Petr. 2, 12.

11. Wehe ihnen! Denn sie *wandeln auf dem Wege Kains, und **stürzen dahin in dem Irrthum Balaams um Lohn, und †kommen um in dem Aufruhr Korahs. *1 Joh. 3, 12. **2 Petr. 2, 15. †4 Mos. 16.

12. Diese sinds, die Schandflecken in ihren *Liebesmahlen, prassen mit, **weiden ohne Scheu sich selbst; †Wolken ohne Wasser, von Winden umgetrieben; kahle, ††unfruchtbare Bäume, zweymal erstorben, und ausgewurzelt;
2 Petr. 2, 13. 17. *(Apost. 2, 42. 47. 1 Kor. 11, 21.) **Hes. 34, 2. †Spr. 25, 14. ††Matth. 7, 19. 2 Petr. 2, 20.

13. Wilde Wellen des Meers, *die ihre eigene Schande ausschäumen; **irrende Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit.
*Jes. 57, 20. 2 Petr. 2, 13. Phil. 3, 19. **v. 6. Offb. 9, 1.

14. Es hat aber auch solchen geweissaget *Enoch, der Siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt **mit seinen viel tausend Heiligen,
*1 Mos. 5, 18. 22. **5 Mos. 33, 2. Matth. 25, 31. Sach. 14, 5.

15. Gericht zu halten über Alle, und zu strafen alle die Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und *um alles das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben. *Hiob 22, 16. 17. Matth. 12, 36.

16. Diese sinds, die da murren und nie zufrieden sind; wandeln nach ihren Lüsten, und ihr Mund redet stolze Worte, und *achten das Ansehen der Person um Nuzzens willen. 2 Petr. 2, 18. *Jac. 2, 1. 9.

17. Ihr aber, meine Lieben, gedenket an die Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers Herrn Jesu Christi; 2 Petr. 3, 2.

18. Daß sie euch sagten, daß zu der letzten Zeit werden Spötter seyn, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. 2 Petr. 3, 3 rc. 1 Tim. 4, 1 rc.

19. Diese sind, *die da Rotten machen, **Sinnliche, die keinen Geist haben.
*2 Petr. 2, 1. Röm. 16, 17. Spr. 18, 1. **Jac. 3, 15.

20. Ihr aber, meine Lieben, *erbauet euch auf eurem allerheiligsten Glauben, und betet in dem heiligen Geist;
*v. 3. 2 Petr. 3, 17. 18. Col. 1, 23. 2, 7. Apost. 9, 31.

21. Und *bewahret euch in der Liebe Gottes, **wartend auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi, zum ewigen Leben. *v. 1. 1 Joh. 5, 18. **Tit. 2, 13. Hebr. 9, 28.

22. Und haltet diesen Unterschied, daß ihr euch Etlicher erbarmet, 2 Tim. 2, 25.

23. Etliche aber mit Furcht selig machet, und *reißet sie aus dem Feuer; und hasset auch **den vom Fleische befleckten Rock.
*v. 7. 1 Mos. 19, 16. Sach. 3, 2. **v. 8. Offb. 3, 4. (Hohel. 5, 3.)

24. Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehl, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden;
2 Petr. 3, 14. 1 Theff. 5, 23. Col. 1, 22. Röm. 16, 25 rc.

25. Dem einigen Gott, unserm Heilande, sey Ehre und Majestät, Kraft und Gewalt, nun und in alle Ewigkeit! Amen.
2 Petr. 3, 18.

Die Offenbarung St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Titel und Gruß. Erscheinung des verklärten Menschensohns. Geheimniß der sieben Leuchter und Sterne.

Dieß ist *die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, **seinen Knechten zu zeigen, †was in der Kürze geschehen soll; und hat sie gedeutet und gesandt durch seinen Engel ††seinem Knecht Johannes,
*Joh. 12, 49. Marc. 13, 32. **c. 10, 7. Am. 3, 7. 1 Kor. 14, 6. 30. Gal. 2, 2. †v. 19. c. 3, 11. 4, 1. 22, 6. ††Röm. 1, 1.

2. Der *bezeuget hat das Wort Gottes, und das Zeugniß Jesu Christi, **alles was er gesehen hat.
*c. 6, 9. Joh. 1, 1. 21, 24. **1 Joh. 1, 1 rc.

3. Selig ist, der da lieset und die da hören die Worte der Weissagung, und bewahren, was darin geschrieben ist; *denn die Zeit ist nahe.
c. 22, 7. 10. Luc. 11, 28. 1 Petr. 4, 7.

4. Johannes *den sieben Gemeinen in Asia: **Gnade sey mit euch und Friede von dem, †der da ist, und der da war, und der da kommt; ††und von den sieben Geistern, die da sind vor seinem Stuhl;
*v. 11. Apost. 2, 9. **Röm. 1, 7. †v. 8. ††c. 3, 1. Jes. 11, 2. Sach. 4, 10.

5. Und von Jesu Christo, welcher ist *der treue Zeuge, **der Erstgeborene von den Todten, und der Fürst der Könige der Erde; †der uns geliebet hat, und gewaschen von unsern Sünden mit seinem Blut;
*c. 3, 14. Jes. 55, 4. Joh. 18, 37. **Col. 1, 18. Ps. 89, 28. †c. 7, 14. Hebr. 1, 3. Eph. 1, 7. 5, 2.

6. Und hat uns gemacht zu Königen und Priestern seinem Gott und Vater; demselbigen sey Ehre und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.
c. 5, 10. Hebr. 13, ?

7. Siehe, *er kommt mit den Wolken; und **es werden ihn sehen alle Augen, und die ihn zerstochen haben; und werden wehklagen über ihn alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen.
Matth. 24, 30. *Dan. 7, 13. **Sach. 12, 10 ꝛc. Joh. 19, 37.

8. Ich bin *das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, **der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige.
*v. 11. c. 22, 13. **v. 4. c. 4, 8. 19, 6. 1 Mos. 17, 1.

9. Ich Johannes, *euer Bruder und Mitgenosse an der Trübsal, und am Reich, und **an der Geduld Jesu Christi, war in der Insel, die da heißet Patmos, †um des Wortes Gottes willen, und des Zeugnisses Jesu Christi.
c. 22, 8. *1 Petr. 5, 1. **c. 3, 10. 2 Thess. 3, 5. †v. 2. c. 6, 9.

10. Ich *war im Geist **an des Herrn Tage, und hörete hinter mir eine große Stimme, als einer Posaune,
c. 4, 1. 2 *Apost. 10, 10. **Apost. 20, 7.

11. Die sprach: [*Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte; und:] Was du siehest, das schreibe in ein Buch, und sende es **den sieben Gemeinen, gen Ephesus, und gen Smyrna, und gen Pergamus, und gen Thyatira, und gen Sardes, und gen Philadelphia, und gen Laodicea.
*v. 8. 17. **v. 4. c. 2. 3.

12. Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sah ich *sieben güldene Leuchter; *v. 20. Sach. 4, 2.

13. Und *mitten unter den sieben Leuchtern Einen, **der war eines Menschen Sohne gleich, angethan mit einem Talar, und †begürtet um die Brust mit einem güldenen Gürtel. *c. 2, 1. **c. 14, 14.
Dan. 7, 13. †c. 15, 6. Dan. 10, 5. 2 Mos. 29, 5.

14. Sein Haupt aber und *sein Haar war weiß, wie weiße Wolle, wie Schnee, **und seine Augen wie eine Feuerflamme;
*Dan. 7, 9. Jes. 1, 18. **c. 2, 18.

15. Und seine Füße gleichwie Güldenerz, das im Ofen glühet, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser;
c. 10, 1. 14, 2. Hes. 1, 4. 24. 43, 2. Dan. 10, 6.

16. Und hatte *sieben Sterne in seiner rechten Hand, **und aus seinem Munde ging ein scharf zweyschneidig Schwert, und †sein Angesicht leuchtete wie die Sonne in ihrer Kraft. *v. 20. **c. 2, 12.
Jes. 49, 2. Hebr. 4, 12. †Dan. 10, 6. Richt. 5, 31.

17. Und *als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie todt; und er legte seine rechte Hand auf mich, und sprach: **Fürchte dich nicht; †Ich bin der Erste und der Letzte,
*Dan. 10, 9. 16. 19. **Jes. 41, 10. †v. 8. c. 2, 8. Jes. 48, 12.

18. Und der Lebendige. Ich war todt; und siehe, *ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, †und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.
Röm. 6, 9. 10. *c. 4, 9. †c. 20, 1. 13. Röm. 14, 9. Eph. 4, 9.

19. Schreibe denn, was du gesehen hast, und was ist, und was geschehen soll darnach. v. 1. 11. c. 14, 13.

20. Das Geheimniß der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und die sieben güldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind *Engel der sieben Gemeinen; und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinen. v. 16. 12. *c. 2, 1. Mal. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Sendschreiben an die Gemeinen zu Ephesus, Smyrna, Pergamus und Thyatira.

Dem Engel der Gemeine zu *Ephesus schreibe: Das sagt, **der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben güldenen Leuchtern: *Apost. 19. **c. 1, 13—20.

2. Ich *weiß deine Werke, und deine Arbeit, und deine Geduld, und **daß du die Bösen nicht tragen kannst; †und hast versucht, die von sich sagen, sie seyen Apostel, und sind es nicht, ††und hast sie Lügner erfunden;
*v. 9. 1 Thess. 1, 3. Hebr. 6, 10. **v. 6. Eph. 5, 11.
(2 Tim. 2, 24.) †1 Tim. 1, 3. 2 Kor. 11, 13. ††c. 3, 9.

3. Und hast Geduld, und erträgst um meines Namens willen, und *bist nicht müde worden. *2 Thess. 3, 13.

4. Aber *ich habe wider dich, daß du deine **erste Liebe verlassen hast.
*v. 14. 20. **Luc. 7, 44 ꝛc.

5. Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, *so werde ich dir kommen bald, **und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.
*v. 16. **c. 1, 20.

6. Aber das hast du, daß du die Werke der *Nikolaiten hassest, welche ich auch hasse. Ps. 139, 21. 22. *v. 15. 2 Petr. 2, 2 ꝛc.

7. *Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. **Wer überwindet, dem will ich zu essen geben †von dem Holz des Lebens, das im Paradiese meines Gottes ist.
*v. 11. **c. 21, 7. †c. 22, 2. 2 Kor. 12, 4.

8. Und dem Engel der Gemeine zu Smyrna schreibe: Das sagt *der Erste und der Letzte, der todt war, und ist lebendig worden: *c. 1, 17. 18. 21, 6.

9. Ich *weiß deine Werke, und deine Trübsal, und **deine Armuth (du bist aber reich,) und die Lästerung von denen, †die da sagen, sie seyen Juden, und sind es nicht, sondern des Satans Schule.
*v. 13. **Hebr. 10, 34. 2 Kor. 6, 10. †c. 3, 9. Joh. 8, 39. 44. 54. 55.

10. *Fürchte dich vor deren keinem, das du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird Etliche von euch ins Gefängniß werfen, **auf daß ihr versucht werdet; und werdet Trübsal haben zehen Tage. †Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. *Matth. 10, 28. **1 Petr. 4, 12. †v. 25. c. 3, 11. Matth. 24, 13. Jac. 1, 12.

11. *Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen **von dem andern Tod. *v. 17. **c. 20, 6. 14. 21, 8.

12. Und dem Engel der Gemeine zu Pergamus schreibe: Das sagt, *der da hat das scharfe zweyschneidige Schwert: *c. 1, 16.

13. Ich *weiß deine Werke, und wo du wohnest, **da des Satans Stuhl ist; †und hältst an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der bey euch getödtet ist, da der Satan wohnet.
*v. 19. **c. 13, 2. 16, 10. Ps. 94, 20. †c. 3, 8.

14. Aber *ich habe ein Kleines wider dich, daß du daselbst hast, die an der Lehre **Balaams halten, welcher lehrete den Balak ein Aergerniß anrichten vor den Kindern Israel, †zu essen Götzenopfer, und Hurerey zu treiben.
*v. 20. **4 Mos. 25, 1. 2. 31, 16. Judä 11. †Apost. 15, 29.

15. Also hast auch du, die an der Lehre der Nikolaiten halten; das ich hasse. v. 6.

16. So thue nun Buße. Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen kriegen *durch das Schwert meines Mundes. v. 5. c. 3, 3. *v. 12. c. 19, 15. 21. (4 Mos. 31, 8.)

17. *Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. Wer überwindet, dem will ich geben von **dem verborgenen Manna, und will ihm geben einen weißen Stein, und auf dem Stein †einen neuen Namen geschrieben, welchen Niemand kennet, denn der ihn empfähet.
*v. 29. **Joh. 6, 32. Hebr. 9, 4. †c. 3, 12. 19, 12. 14, 1. Jes. 62, 2.

18. Und dem Engel der Gemeine zu *Thyatira schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, **der Augen hat wie Feuerflammen, und seine Füße gleichwie Güldenerz:
*Apost. 16, 14. **c. 1, 14. 15. 19, 12.

19. Ich *weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Glauben, und deinen Dienst, und deine Geduld, **und daß deiner letzten Werke mehr sind denn der ersten.
*v. 2. 3. c. 3, 1. Hebr. 6, 10. 2 Kor. 9, 13. **v. 5.

20. Aber *ich habe wider dich, daß du lässest das Weib **Jesabel, †die von sich spricht, sie sey eine Prophetin, und lehret, und verführet meine Knechte ††Hurerey zu treiben und Götzenopfer zu essen.
*v. 4. **1 Kön. 16, 31. 2 Kön. 9, 22. †v. 2. ††v. 14.

21. Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun; und sie will nicht Buße thun von ihrer Hurerey. Weish. 12, 10.

22. Siehe, *ich werfe sie in ein Bette, und **die mit ihr ehebrechen, in große Trübsal, wo sie nicht Buße thun von ihren Werken. *Hiob 33, 19. Jes. 28, 20. **c. 17, 2.

23. Und *ihre Kinder will ich zu Tode schlagen. Und sollen erkennen alle Gemeinen, daß Ichs bin, **der Nieren und Herzen erforschet; †und werde geben einem Jeglichen unter euch nach euern Werken.
*2 Kön. 10, 7—10. Nah. 3, 10. **Ps. 7, 10. Apost. 1, 24. Jer. 17, 10. †c. 20, 12. 13.

24. Euch aber sage ich, den Uebrigen, die zu Thyatira sind, so viele nicht haben solche Lehre, und welche nicht erkannt haben *die Tiefen des Satans (wie sie sagen): Ich will nicht auf euch werfen eine andere Last.
*v. 9. (1 Kor. 2, 10.)

25. Doch was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. c. 3, 11.

26. Und wer überwindet, und bewahret meine Werke *bis ans Ende, **dem will ich Macht geben über die Heiden.
*v. 10. **c. 20, 4. 22, 5. 1 Kor. 6, 2. Ps. 149, 6 rc. Weish. 3, 8.

27. Und er soll sie weiden mit einer eisernen Ruthe, und wie eines Töpfers Gefäße soll er sie zerschmeißen; c. 12, 5. Ps. 2, 8. 9.

28. Wie auch Ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den Morgenstern. c. 3, 21. 22, 16. Luc. 22, 29. 2 Petr. 1, 19.

29. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. c. 3, 6.

Das 3. Capitel.

Sendschreiben an die Gemeinen zu Sardes, Philadelphia und Laodicea.

Und dem Engel der Gemeine zu Sardes schreibe: Das sagt, *der die sieben Geister

Gottes hat, und die sieben Sterne: **Ich weiß deine Werke; †denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt.

*c. 1, 4. 16. 2, 1. **v. 8. †1 Tim. 5, 6.

2. Werde wach, *und stärke das Uebrige, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor meinem Gott.

*Hes. 34, 4. 16.

3. So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halte es, und thue Buße. So du nun nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.

v. 11. c. 16, 15. 1 Thess. 5, 2 rc. Matth. 24, 42 rc.

4. Aber du hast wenige *Namen zu Sardes, die nicht **ihre Kleider befleckt haben; und sie werden mit mir wandeln †in weißen Kleidern, ††denn sie sind es werth.

*c. 11, 13. Apost. 1, 15. **c. 7, 14. Judä 23. Jes. 64, 6. †v. 18. c. 4, 4. ††c. 16, 6.

5. Wer überwindet, *der soll mit weißen Kleidern angethan werden, und **ich werde nimmer seinen Namen austilgen aus dem Buch des Lebens, †und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. *Sach. 3, 4. 5. **c. 13, 8. Phil. 4, 3. Ps. 69, 29. †Matth. 10, 32 rc. Luc. 12, 8.

6. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. v. 13.

7. Und dem Engel der Gemeine zu Philadelphia schreibe: Das sagt *der Heilige, der Wahrhaftige, **der da hat den Schlüssel Davids; der aufthut, und Niemand schleußt zu, der zuschleußt, und Niemand thut auf: *v. 14. c. 6, 10. **Jes. 22, 22.

8. Ich *weiß deine Werke. Siehe, **ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und Niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft, und †hast mein Wort bewahret, und hast meinen Namen nicht verleugnet.

*v. 15. **1 Kor. 16, 9. †v. 3. 10. c. 2, 13.

9. Siehe, ich werde geben *aus Satanas Schule, von denen, die von sich sagen, sie seyen Juden, und sind es nicht, sondern lügen; siehe, **ich will sie machen, daß sie kommen sollen und anbeten zu deinen Füßen, und erkennen, daß Ich dich geliebet habe. *c. 2, 9. **Jes. 45, 14. 49, 23. 60, 14.

10. Dieweil *du hast bewahret das Wort meiner Geduld, will auch Ich dich bewahren **vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden.

*v. 1. c. 1, 9. Röm. 15, 4. **Matth. 24, 21 rc. 2 Thess. 2, 9 rc.

11. Siehe, ich komme bald. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme.

c. 2, 25. 5. 10. 1, 3. 22, 7.

12. Wer überwindet, *den will ich machen zur Säule in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus kommen. Und **will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes, und den Namen der Stadt meines Gottes, der neuen Jerusalem, die vom Himmel hernieder kommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. *Jes. 56, 5. 22, 23 rc. (1 Kön. 7, 15.) Gal. 2, 9. **c. 2, 17. 22, 4. 21, 2. 14, 1. 19, 12. Phil. 2, 9.

13. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. v. 22.

14. Und dem Engel der Gemeine zu *Laodicea schreibe: Das sagt **der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, †der Anfang der Creatur Gottes:

*Col. 4, 13. 15. **c. 1, 5. 19, 11. Jes. 65, 16. 2 Kor. 1, 20. †Spr. 8, 22. Col. 1, 15 rc.

15. Ich *weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach daß du kalt oder warm wärest! *c. 2, 2.

16. So aber, weil du lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeyen aus meinem Munde. 3 Mos. 18, 28.

17. Denn du sprichst: Ich bin reich, und habe gar satt, und bedarf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß.

1 Kor. 4, 8. Hos. 12, 9. Hes. 16, 22.

18. Ich rathe dir, *daß du Gold von mir kaufest, das durchs Feuer geläutert ist, daß du reich werdest; und **weiße Kleider, daß du dich anthuest, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße; und Augensalbe, zu salben deine Augen, daß du sehen mögest.

*Spr. 8, 10 rc. Ps. 12, 7. 1 Petr. 1, 7. **v. 4. 5. c. 16, 15.

19. *Welche Ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. **So sey nun fleißig, und thue Buße. *Hebr. 12, 6. **v. 3.

20. Siehe, *ich stehe vor der Thür und klopfe an. So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, **zu dem werde ich eingehen, und Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

*Hohel. 5, 2. Luc. 12, 36 rc. **Joh. 14, 23.

21. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie auch Ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl.

c. 2, 28. 5, 5. Hebr. 12, 2. Matth. 19, 28.

22. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. c. 2, 7. 13, 9.

Das 4. Capitel.

Der Thron Gottes mit den 24 Aeltesten und 4 Thieren.

Darnach *sah ich, und siehe, **eine Thür war aufgethan im Himmel; und †die erste Stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als einer Posaune, die sprach: Steige her, ich will dir zeigen, ††was nach diesem geschehen soll.

*c. 1, 19. **c. 19, 11. Hes. 1, 1. †c. 1, 10. ††c. 1, 1. 22, 6.

2. Und alsobald *war ich im Geist. **Und siehe, ein Stuhl war gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl saß Einer.

*c. 17, 3. 1, 10. **c. 20, 11. Hes. 1, 26.

3. Und der da saß, war gleich anzusehen wie der Stein *Jaspis und Sardius; und **ein Regenbogen war um den Stuhl, gleich anzusehen wie Smaragd.

Hes. 1, 26—28. *c. 21, 11. 20. **c. 10, 1.

4. Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle; und auf den Stühlen saßen vier und zwanzig Aelteste *mit weißen Kleidern angethan, und hatten auf ihren Häuptern güldene Kronen.

c. 11, 16. 19, 4. Jes. 24, 23. 1 Chron. 25, 7—18. *c. 3, 4. 5.

5. Und *von dem Stuhl gingen aus Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl, welches sind **die sieben Geister Gottes. *c. 8, 5. **c. 5, 6.

6. Und vor dem Stuhl war es wie *ein gläsernes Meer, gleich dem Krystall; **und mitten im Stuhl und um den Stuhl vier Thiere, voll Augen, vornen und hinten.

*c. 15, 2. 1 Kön. 7, 23. 2 Mos. 14, 22. **c. 5, 6. 8. Hes. 1, 5. 18. 22.

7. Und das erste Thier war gleich einem Löwen, und das andere Thier gleich einem Kalbe, und das dritte Thier hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Thier war gleich einem fliegenden Adler. Hes. 1, 10.

8. Und *ein jegliches der vier Thiere hatte je sechs Flügel, und waren umher und inwendig voll Augen, und haben keine Ruhe Tag und Nacht, sprechend: **Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, †der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt. *Hes. 1, 6. 11. **Jes. 6, 3. †c. 11, 17.

9. Und wenn die Thiere Preis geben, und Ehre, und Dank dem, *der auf dem Stuhl sitzet, **der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit:

*v. 2. c. 21, 5. **c. 1, 6. 18. 15, 7. 5 Mos. 32, 40.

10. Fallen nieder die vier und zwanzig Aeltesten vor dem, der auf dem Stuhl sitzet, und beten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werfen nieder ihre Kronen vor dem Stuhl, sprechend: c. 5, 14.

11. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis, und Ehre, und Kraft; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

c. 5, 12. 13. 7, 10—12. 10, 6. Neh. 9, 6. Ps. 148, 5. Hebr. 11, 3.

Das 5. Capitel.

Das Lamm empfängt das versiegelte Buch.

Und ich sah in der rechten Hand deß, *der auf dem Stuhl saß, **ein Buch, beschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln.

*c. 4, 2. 9. **Hes. 2, 9. 10. Jes. 29, 11. 5 Mos. 32, 34.

2. Und ich sah *einen starken Engel, der ausrief mit großer Stimme: Wer ist würdig das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu lösen? *c. 10, 1.

3. Und Niemand *im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde, konnte das Buch aufthun, noch darein sehen. *v. 13. 1 Petr. 1, 12.

4. Und ich weinete sehr, daß Niemand würdig erfunden ward, das Buch aufzuthun, noch darein zu sehen. Dan. 8, 15. 10, 12.

5. Und einer *von den Aeltesten spricht zu mir: Weine nicht; siehe, **es hat überwunden †der Löwe aus dem Stamm Juda, ††die Wurzel Davids, aufzuthun das Buch, und zu lösen seine sieben Siegel.

*c. 4, 4. **c. 3, 21. †1 Mos. 49, 9. 10. ††c. 22, 16.

6. Und ich sah, und siehe, *in der Mitte des Stuhls und der vier Thiere, und in der Mitte der Aeltesten stand **ein Lamm, wie geschlachtet; und hatte sieben Hörner, und sieben Augen, welches sind †die sieben Geister Gottes, die gesandt sind in alle Lande. *c. 4, 4. 6. 22, 1. 7, 17. **v. 9. 12. c. 1, 18. Joh. 1, 29. †c. 1, 4. Sach. 4, 10.

7. Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand deß, der auf dem Stuhl saß.

8. Und da es das Buch nahm, *fielen nieder die vier Thiere und die vier und zwanzig Aeltesten vor dem Lamm; und hatten ein Jeglicher **Harfen und †güldene Schalen voll Räuchwerks, welches sind die Gebete der Heiligen.

*c. 4, 9. 10. **c. 14, 2. †c. 8, 3. 4. 2 Chron. 4, 22.

9. Und *sangen ein neues Lied, sprechend: Du bist **würdig zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn du bist geschlachtet, und hast uns Gott †erkauft

mit deinem Blut ††aus allerley Geschlecht, und Zungen, und Volk, und Heiden;

*c. 14, 3. **c. 4, 11.
†2 Petr. 2, 1. 1 Kor. 6, 20. Apost. 20, 28. ††c. 7, 9.

10. Und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden herrschen auf Erden.

c. 1, 5. 6. 20, 6. 22, 5. 1 Petr. 2, 9.

11. Und ich sah, und hörete eine Stimme vieler Engel um den Stuhl, und um die Thiere, und um die Aeltesten her, und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausend und Tausende mal Tausend.

c. 9, 16. Dan. 7, 9. 10.

12. Die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob. v. 6. c. 4, 11.

13. Und *alle Creatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erde, und auf dem Meer, und Alles was darinnen ist, hörete ich sagen: **Dem, der auf dem Stuhl sitzet, und dem Lamm, sey Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

*v. 3. Phil. 2, 10. 2 Mos. 20, 4. **v. 1. 7. c. 7, 10—12.

14. Und die vier Thiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Aeltesten fielen nieder und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. c. 19, 4.

Das 6. Capitel.

Eröffnung der sechs ersten Siegel.

Und ich sah, daß *das Lamm der sieben Siegel eines aufthat; und ich hörete **der vier Thiere eines sagen, †als mit einer Donnerstimme: ††Komm und siehe.

*c. 5, 1—5. **c. 4, 6. †c. 4, 5. 10, 3. 14, 2. ††Joh. 1, 39.

2. Und ich sah, und siehe, ein *weißes Pferd, und der darauf saß, **hatte einen Bogen; und ihm ward gegeben eine Krone, und er zog aus, siegend, und daß er siegete.

c. 19, 11—16. *Sach. 6, 3. **Hab. 3, 8. 9.

3. Und da es das andere Siegel aufthat, hörete ich *das andere Thier sagen: Komm und siehe. *c. 4, 7.

4. Und es ging heraus ein anderes Pferd, *das war roth; und dem, der darauf saß, ward gegeben den Frieden zu nehmen von der Erde, und daß sie einander erwürgeten; und ihm ward ein großes Schwert gegeben. *Sach. 6, 2. 1, 8.

5. Und da es das dritte Siegel aufthat, hörete ich das dritte Thier sagen: Komm und siehe. Und ich sah, und siehe, *ein schwarzes Pferd; und der darauf saß, **hatte eine Wage in seiner Hand.

*Sach. 6, 2. **Hes. 4, 16. 5, 1 ꝛc.

6. Und ich hörete eine Stimme in der Mitte der vier Thiere sagen: *Ein Maaß Weizen um einen Groschen, und drey Maaß Gerste um einen Groschen; **und dem Oel und dem Wein thue kein Leid.

*Jes. 3, 1. **c. 9, 4

7. Und da es das vierte Siegel aufthat, hörete ich die Stimme des vierten Thiers sagen: Komm und siehe.

8. Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd; und der darauf saß, *deß Name heißt Tod, und die Hölle folgete mit ihm. Und ihnen ward Macht gegeben über das vierte Theil der Erde, **zu tödten mit Schwert, und mit Hunger, und mit Tod, und durch die Thiere der Erde.

*c. 20, 13. 14. **Hes. 14, 21. Jer. 15, 2. 3.

9. Und da es das fünfte Siegel aufthat, sah ich *unter dem Altar die Seelen deren, **die erwürget waren um des Worts Gottes willen, und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

*c. 8, 3. Hebr. 8, 5. 9, 24. **c. 20, 4. 1, 9. 19, 10.

10. Und sie schrien mit großer Stimme, und sprachen: Herr, *du Heiliger und Wahrhaftiger, **wie lange richtest und rächest du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? *c. 3, 7. **c. 18, 24. 19, 2.

Ps. 79, 10. Luc. 11, 50. 51. 1 Mos. 4, 10.

11. Und ihnen *wurde gegeben einem Jeglichen ein weißes Kleid; und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten **noch eine Zeit, †bis daß vollendet wären auch ihre Mitknechte und ihre Brüder, die noch sollten ertödtet werden, gleichwie sie.

*c. 3, 5. **(c. 20, 3.) †c. 11, 7. (Hebr. 11, 40.)

12. Und ich sah, da es das sechste Siegel aufthat, und siehe, *da ward ein großes Erdbeben, **und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut.

*c. 16, 18. Jes. 13, 13. 10. **Jes. 50, 3. Joel 2, 10. 3, 4.

13. Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine unreifen Feigen abwirft, wenn er vom großen Winde beweget wird.

Jes. 34, 4. Marc. 13, 25.

14. Und *der Himmel entwich, wie ein zusammengerolltes Buch; **und alle Berge und Inseln wurden bewegt aus ihren Oertern. *Jes. 34, 4. **c. 16, 20. Hiob 9, 5. 6.

15. Und die Könige auf Erden, und die Obersten, und die Hauptleute, und die

Reichen, und die Gewaltigen, und alle
Knechte, und alle Freye, verbargen sich in
die Klüfte und in die Felsen der Berge;

Jes. 2, 10. 19. 21. 24, 21.

16. Und sprachen zu den Bergen und
Felsen: Fallet auf uns, und verberget uns
vor dem Angesicht *deß, der auf dem Stuhl
sitzet, und vor dem Zorn des Lammes.

c. 9, 6. Hos. 10, 8. Luc. 23, 30. *c. 9, 13.

17. Denn es ist gekommen der große Tag
seines Zorns, und wer kann bestehen?

c. 11, 17. 18. Ps. 76, 8. Nah. 1, 6.

Das 7. Capitel.

Die 144000 Versiegelten, und die große Schaar in weißen Kleidern.

Und darnach sah ich vier Engel stehen
*auf den vier Ecken der Erde, die hielten
**die vier Winde der Erde, auf daß kein
Wind über die Erde bliese, noch über das
Meer, noch über einigen Baum.

*c. 20, 8. **Sach. 6, 5.

2. Und ich sah *einen andern Engel auf-
steigen von der Sonnen Aufgang, der hatte
das Siegel des lebendigen Gottes, und
schrie mit großer Stimme zu den vier En-
geln, welchen gegeben war zu beschädigen
die Erde und das Meer,

*c. 5, 2. 8, 3.

3. Und sprach: *Beschädiget die Erde
nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis
daß wir **versiegeln die Knechte unsers
Gottes an ihren Stirnen.

*c. 6, 6. 9, 4. **(c. 13, 16.) Hes. 9, 4. Eph. 4, 30.

4. Und ich hörete die Zahl deren, die
versiegelt wurden, hundert und vier und
vierzig tausend Versiegelte *von allen
Stämmen der Kinder Israel.

c. 14, 1 rc. *Hes. 47, 22. 23.

5. Von dem Stamm *Juda zwölf tau-
send Versiegelte; von dem Stamm Ruben
zwölf tausend Versiegelte; von dem Stamm
Gad zwölf tausend Versiegelte;

2 Mos. 1, 1—4. *1 Mos. 49, 8.

6. Von dem Stamm Aser zwölf tausend
Versiegelte; von dem Stamm Naphthali
zwölf tausend Versiegelte; von dem Stamm
Manasse zwölf tausend Versiegelte;
7. Von dem Stamm Simeon zwölf tau-
send Versiegelte; von dem Stamm Levi
zwölf tausend Versiegelte; von dem Stamm
Isaschar zwölf tausend Versiegelte;
8. Von dem Stamm Zabulon zwölf
tausend Versiegelte; von dem Stamm
*Joseph zwölf tausend Versiegelte; von
dem Stamm Benjamin zwölf tausend Ver-
siegelte.

*1 Mos. 49, 22. Jos. 14, 4.

9. Darnach sah ich, und siehe, eine große
Schaar, *welche Niemand zählen konnte,
**aus allen Heiden, und Geschlechtern, und
Völkern, und Sprachen, †vor dem Stuhl
stehend und vor dem Lamm, angethan mit
weißen Kleidern, und ††Palmen in ihren
Händen;

*v. 4. **Apost. 10, 35. 2, 5. Dan. 5, 19. †c. 5, 13. 6, 11. ††2 Macc. 10, 7.

10. Schrien mit großer Stimme und spra-
chen: Das Heil unserm Gott, der auf dem
Stuhl sitzet, und dem Lamm.

c. 5, 13. 19, 1.

11. Und alle Engel standen um den Stuhl
her, und um die Aeltesten, und um die vier
Thiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr
Angesicht, und beteten Gott an,

c. 5, 11.

12. Und sprachen: Amen, Lob und Ehre,
und Weisheit, und Dank, und Preis, und
Kraft, und Stärke sey unserm Gott, von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

c. 4, 9 rc. 5, 12 rc.

13. Und es antwortete der Aeltesten ei-
ner, und sprach zu mir: Wer sind *diese
mit weißen Kleidern angethan? und wo-
her sind sie gekommen?

*v. 9.

14. Und ich sprach zu ihm: Mein Herr,
Du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese
sinds, *die gekommen sind aus großer
Trübsal, und **haben ihre Kleider gewa-
schen, und haben ihre Kleider weiß gemacht
im Blute des Lammes.

*2 Kor. 4, 8. 17. Apost. 14, 22. **c. 3, 4. 5. 1 Kor. 6, 11. 2 Mos. 19, 10. Hebr. 9, 14.

15. Darum sind sie vor dem Stuhl
Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht
in seinem Tempel. Und der auf dem
Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

c. 11, 19. 21, 3. 22, 3.

16. Sie wird nicht mehr hungern noch
dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen
die Sonne, oder irgend eine Hitze.

Jes. 25, 4. 49, 10. Ps. 121, 5. 6.

17. Denn *das Lamm, das in der Mitte
des Stuhls ist, **wird sie weiden, und sie
leiten zu lebendigen Wasserbrunnen; und
Gott wird abwischen alle Thränen von
ihren Augen.

*c. 5, 6. **c. 21, 6. 4. Jes. 25, 8. 49, 10. Ps. 23, 2.

Das 8. Capitel.

Eröffnung des siebenten Siegels. Sieben Posaunen. Die erste bis vierte. Das dreyfache Wehe.

Und *da es das siebente Siegel aufthat,
**ward eine Stille in dem Himmel, bey
einer halben Stunde.

*c. 6, 1. 12. **Hab. 2, 20.

2. Und ich sah *die sieben Engel, die vor
Gott stehen; **und ihnen wurden sieben
Posaunen gegeben.

*(c. 1, 4.) Tob. 12, 15 Luc. 1, 19. **Matth. 24, 31. 1 Kor. 15, 52. Jos. 6, 4.

3. Und *ein anderer Engel kam, und **trat bey den Altar, ***und hatte ein güldenes Rauchfaß; und ihm ward viel Räuchwerks gegeben, daß ers gäbe †zu den Gebeten aller Heiligen, auf den ††güldenen Altar vor dem Stuhl.

*c. 7, 2. **c. 9, 13. ***c. 5, 8. †4 Mos. 16, 46. Ps. 141, 2. ††4 Mos. 4, 11.

4. Und es ging auf der Rauch des Räuchwerks zu den Gebeten der Heiligen von der Hand des Engels vor Gott. Tob. 12, 12.

5. Und der Engel nahm das Rauchfaß, und *füllete es mit Feuer vom Altar, und schüttete es auf die Erde. **Und es geschahen Stimmen, und Donner, und Blitze, und Erdbeben.

*3 Mos. 10, 1. 16, 12. Hes. 10, 2. **c. 4, 5. 11, 19.

6. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen rüsteten sich zu posaunen.

7. Und der erste posaunete. Und es ward ein Hagel und Feuer mit Blut gemenget, und fiel auf die Erde. Und das dritte Theil der Erde verbrannte, und das dritte Theil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte. 2 Mos. 9, 23 &c. Jos. 10, 11.

8. Und der andere Engel posaunete. Und es fuhr *wie ein großer Berg mit Feuer brennend ins Meer. Und das dritte Theil des Meeres **ward Blut. *Jer. 51, 25. **2 Mos. 7, 20.

9. Und das dritte Theil der lebendigen Creaturen im Meer starb, und das dritte Theil der Schiffe wurde verderbet.

10. Und der dritte Engel posaunete. Und *es fiel vom Himmel ein großer Stern, der brannte wie eine Fackel, und fiel auf das dritte Theil der Ströme, und auf die Wasserbrunnen. *c. 9, 1.

11. Und der Name des Sterns heißt *Wermuth, und das dritte Theil der Wasser ward Wermuth. Und viele Menschen starben von den Wassern, daß sie waren so bitter worden. *5 Mos. 29, 18.

12. Und der vierte Engel posaunete. Und es ward geschlagen das dritte Theil der Sonne, und das dritte Theil des Mondes, und das dritte Theil der Sterne, daß ihr drittes Theil verfinstert ward, und der Tag sein drittes Theil nicht schien, und die Nacht deßgleichen. c. 6, 12.

13. Und ich sah und hörete einen Adler *fliegen mitten durch den Himmel, und sagen mit großer Stimme: **Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, vor den übrigen Stimmen der Posaune der drey Engel, die noch posaunen sollen!

*c. 14, 6. **c. 9, 12. 11, 14. 12, 12.

Das 9. Capitel.

Die fünfte und sechste Posaune.

Und der fünfte Engel posaunete. Und ich sah *einen Stern gefallen vom Himmel auf die Erde; und ihm ward **der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.

*c. 8, 10. **v. 11. c. 17, 8. 20, 1.

2. Und er that den Brunnen des Abgrunds auf. Und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines großen Ofens; und *es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens. *c. 8, 12. Joel 2, 2. 10.

3. Und aus dem Rauch kamen *Heuschrecken auf die Erde; und ihnen ward Macht gegeben, wie **die Scorpionen der Erde Macht haben.

*2 Mos. 10, 4 &c. **Sir. 39, 37. 5 Mos. 8, 15.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, *daß sie nicht beschädigten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum; sondern allein die Menschen, die nicht haben **das Siegel Gottes an ihren Stirnen.

*c. 6, 6. **c. 7, 3 &c.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie dieselben nicht tödteten, sondern sie quäleten fünf Monden lang; und ihre Qual war wie eine Qual vom Scorpion, wenn er einen Menschen sticht. v. 10.

6. Und in denselbigen Tagen werden die Menschen den Tod suchen, und ihn nicht finden; und werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen.

c. 6, 16. Hiob 3, 21. Jer. 8, 3.

7. Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich Rossen, die zum Kriege bereitet sind; und auf ihren Häuptern wie Kronen dem Golde gleich, und ihre Antlitze wie Menschen-Antlitze. Joel 2, 4. 5.

8. Und hatten Haar wie Weiberhaar, und ihre Zähne waren wie der Löwen. Joel 1, 6.

9. Und hatten Panzer wie eiserne Panzer; und das Rasseln ihrer Flügel wie das Rasseln vieler Wagen mit Rossen, die in den Krieg laufen. Joel 2, 5. Jer. 47, 3.

10. Und haben Schwänze gleich den Scorpionen, und es waren Stacheln an ihren Schwänzen; und ihre Macht war zu beschädigen die Menschen fünf Monden lang.

v. 5.

11. Und *haben über sich einen König, den Engel **des Abgrunds, deß Name heißt auf Hebräisch †Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.

*(Spr. 30, 27.) **v. 1. †(Hiob 28, 22. Spr. 15, 11

12. Das eine Wehe ist dahin; siehe, es kommen noch zwey Wehe nach dem. c. 11, 14.

13. Und der sechste Engel posaunete. Und ich hörete Eine Stimme *aus den vier Hörnern des güldenen Altars, der vor Gott ist; *c. 8, 3. 11, 19. 2 Mos. 30, 2.

14. Die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse auf *die vier Engel, gebunden an **dem großen Strom Euphrates. *c. 7, 1. **c. 16. 12.

15. Und es wurden die vier Engel gelöset, die bereit waren auf die Stunde, und den Tag, und den Monat, und das Jahr, daß sie tödteten *das dritte Theil der Menschen. *c. 8, 7—12.

16. Und die Zahl des reisigen Zeuges war zweymal zehntausendmal zehntausend; und ich hörete ihre Zahl. c. 5, 11. 7, 4.

17. Und also sah ich die Rosse im Gesicht, und die darauf saßen, daß sie hatten feuerrothe, und dunkelblaue, und schwefelfarbene Panzer; und die Häupter der Rosse wie Häupter der Löwen, und *aus ihren Mäulern fährt heraus Feuer, und Rauch, und Schwefel. *(Hiob 41, 10.)

18. Von diesen drey Plagen ward ertödtet das dritte Theil der Menschen, von dem Feuer, und dem Rauch, und dem Schwefel, der aus ihren Mäulern ging.

19. Denn die Macht der Rosse ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen, und haben Häupter, und mit denselbigen thun sie Schaden.

20. Und die übrigen Menschen, die nicht getödtet wurden in diesen Plagen, *thaten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten **die Teufel, und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Abgötter, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können; *c. 16, 9. 11. **1 Kor. 10, 20. Ps. 115, 4—7.

21. Thaten auch nicht Buße von ihren Morden, noch von ihren Zaubereyen, noch von ihrer Hurerey, noch von ihren Dieberehen. c. 17, 2. 5. 18, 23.

Das 10. Capitel.

Der Engel mit dem Buch, das Johannes verschlingt. Die sieben Donner. Befehl den Tempel zu messen.

Und ich sah *einen andern starken Engel vom Himmel herabsteigen, **der war mit einer Wolke bekleidet, und ein Regenbogen auf seinem Haupt, und sein Antlitz wie die Sonne, und seine Füße wie Feuersäulen. *c. 18, 1. 7, 2. 5, 2. **c. 4, 3. 1, 15.

2. Und *er hatte in seiner Hand ein aufgethanes Büchlein; **und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, und den linken auf die Erde; *c. 5, 1. **v. 8.

3. Und schrie mit großer Stimme, *wie ein Löwe brüllet; und da er schrie, redeten **die sieben Donner ihre Stimmen. *Jes. 21, 8. Am. 3, 8. **Ps. 29.

4. Und da die sieben Donner geredet hatten, *wollte ich schreiben. Da hörete ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: **Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und dasselbige schreibe nicht. *c. 1, 11. 19. **c. 22, 10. Dan. 12, 4. 9.

5. Und der Engel, den ich sah stehen auf dem Meer und auf der Erde, *hob seine Hand auf gen Himmel, *Dan. 12, 7. 1 Mos. 14, 22.

6. Und schwur *bey dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darinnen ist, und die Erde und was darinnen ist, und das Meer und was darinnen ist, daß hinfort keine Zeit mehr seyn soll; *c. 1, 18. 4, 9—11. 14, 7.

7. Sondern in den Tagen der Stimme *des siebenten Engels, wann er posaunen wird, **so soll vollendet werden das Geheimniß Gottes, wie er hat verkündiget seinen Knechten den Propheten. *c. 8, 2. 9, 13. 11, 15. 1 Kor. 15, 52. **c. 17, 17. Apost. 3, 21. Am. 3, 7.

8. Und die Stimme, *die ich gehöret hatte vom Himmel, redete abermal mit mir und sagte: Gehe hin, nimm **das aufgethane Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde stehet. *v. 4. **v. 2.

9. Und ich ging hin zum Engel, und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: *Nimm hin, und verschlinge es; und es wird dich im Bauche grimmen, aber in deinem Munde wird es süße seyn wie Honig. *Hes. 3, 1—3.

10. Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels, und verschlang es; und es war süß in meinem Munde, wie Honig; und da ichs gegessen hatte, grimmete michs im Bauch.

11. Und er sprach zu mir: Du mußt abermal weissagen über viele Völker, und Heiden, und Sprachen, und Könige. c. 7, 9. (Hes. 3, 4—6.)

Cap. 11. V. 1. Und es ward mir ein Rohr gegeben einem Stabe gleich, sprechend: Mache dich auf, und miß den Tempel Gottes, und den Altar, und die darinnen anbeten. c. 21, 15. *c. 14, 18. Hes. 43, 13.

2. Aber den Vorhof außerhalb des Tempels wirf hinaus, und miß ihn nicht, denn er ist den Heiden gegeben; und *die heilige Stadt werden sie zertreten **zwey und vierzig Monden. *Matth. 27, 53. Luc. 21, 24. **c. 13, 5.

Das 11. Capitel.

Die zween Zeugen werden getödtet und leben wieder.

Und ich will meinen zween Zeugen geben, daß sie weissagen sollen *tausend zwey hundert und sechzig Tage, **angethan mit Säcken. *c. 12, 6. 14. (Dan. 12, 11. 12.) **Joel 1, 13.

4. Diese sind die zween Oelbäume, und die zween Leuchter, die vor dem Gott der Erde stehen. Sach. 4, 11—14.

5. Und so Jemand sie will beleidigen, so gehet Feuer aus ihrem Munde, und verzehret ihre Feinde; und so Jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden. 2 Kön. 1, 10. 12.

6. Diese haben Macht *den Himmel zu verschließen, daß es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung; und haben Macht **über die Wasser, sie zu wandeln in Blut, und †zu schlagen die Erde mit allerley Plage, so oft sie wollen. *1 Kön. 17, 1. Luc. 4, 25. **c. 16, 3. 2 Mos. 7, 19 ꝛc. †1 Sam. 4, 8.

7. Und wenn sie ihr Zeugniß vollendet haben, so wird *das Thier, das aus dem Abgrund aufsteigt, *mit ihnen einen Streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten. *c. 13, 1 ꝛc. 17, 8. **c. 13, 7.

8. Und *ihre Leichname werden liegen auf der Gasse **der großen Stadt, die da geistlich heißet †Sodoma und Egypten, ††da auch ihr Herr gekreuziget ist. *Ps. 79, 2. **c. 16, 19. †Jes. 1, 10. ††1 Kor. 2, 8.

9. Und es werden ihre Leichname Etliche von den *Völkern und Geschlechtern und Sprachen und Heiden drey Tage und einen halben sehen; und werden ihre Leichname nicht lassen in Gräber legen. *c. 10, 11.

10. Und die auf Erden wohnen, werden *sich freuen über ihnen, und wohlleben, und Geschenke einander senden; denn diese zween Propheten quäleten, die auf Erden wohnten. *Esth. 9, 19. 22.

11. Und nach den drey Tagen und einem halben kam in sie der Geist des Lebens von Gott; und sie traten auf ihre Füße, und eine große Furcht fiel über die, so sie sahen. Hes. 37, 5. 10.

12. Und sie höreten eine große Stimme vom Himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den Himmel in der Wolke, und es sahen sie ihre Feinde.

13. Und zu derselbigen Stunde *ward ein großes Erdbeben, und das zehnte Theil der Stadt fiel, und wurden ertödtet in dem Erdbeben sieben tausend **Namen der Menschen; und die andern erschraken, und gaben Ehre dem Gott des Himmels. *c. 16, 18. **c. 3, 4.

14. Das andere Wehe ist dahin; siehe, das dritte Wehe kommt schnell. c. 8, 13. 9, 12.

Das 12. Capitel.

Die siebente Posaune. Das Sonnenweib, Michael und der Drache.

Und *der siebente Engel posaunete. Und es geschahen große Stimmen im Himmel, die sprachen: **Es ist das Reich der Welt unsers Herrn und †seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. *c. 10, 7. **c. 12, 7—10. 19, 6. Dan. 2, 44. 7, 27. †Ps. 2, 2. 6.

16. Und die vier und zwanzig Aeltesten, die vor Gott auf ihren Stühlen saßen, fielen auf ihr Angesicht, und beteten Gott an, c. 4, 4. 10.

17. Sprechend: Wir danken dir, Herr Gott, Allmächtiger, der da ist, und der da war, daß du hast angenommen deine große Kraft, und herrschest; c. 4, 8. 16, 5. 19, 6.

18. Und *die Heiden sind zornig worden, und es ist gekommen dein Zorn, **und die Zeit der Todten, zu richten, †und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen, und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen; und zu verderben, die die Erde verderbet haben. *c. 6, 17. Ps. 2. **c. 20, 12 ꝛc. †c. 22, 12. 10, 7. 14, 7. 13, 16. 19, 2.

19. Und *der Tempel Gottes im Himmel ward aufgethan, und **die Lade seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen; †und es geschahen Blitze, und Stimmen, und Donner, und Erdbeben, und großer Hagel. *c. 6, 9. 14, 15. 17. 15, 5. **Hebr. 9, 4. †c. 16, 18. 21. 8, 7.

Cap. 12. V. 1. Und es erschien *ein großes Zeichen im Himmel: **ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen. *c. 15, 1. **c. 19, 7. (1 Mos. 37, 9.)

2. Und sie war schwanger, und schrie und war in Kindesnöthen, und hatte Qual zur Geburt. Mich. 4, 10. 5, 2. Jes. 26, 17.

3. Und es erschien ein ander Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer rother Drache, der hatte sieben Häupter und zehn

Hörner, und auf seinen Häuptern sieben Kronen. v. 9. c. 17, 9 ꝛc. 13, 1 ꝛc. (Hes. 29, 3.)

4. Und sein Schwanz zog *den dritten Theil der Sterne des Himmels, und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor das Weib, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind fräße. *c. 8, 9. 10. 6, 13.

5. Und sie gebar einen männlichen Sohn, *der alle Heiden weiden soll mit eiserner Ruthe. Und ihr Kind ward entrückt zu Gott und seinem Stuhl. *c. 2, 27. 19, 15.

6. Und das Weib *entfloh in die Wüste, da sie hat einen Ort bereitet von Gott, daß sie daselbst ernähret werde **tausend zwey hundert und sechzig Tage. *Ps. 55, 7. 8. **c. 11, 3.

7. Und es erhob sich ein Streit im Himmel: *Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und **seine Engel, *Dan. 10, 21. 12, 1. 2 Petr. 2, 4.

8. Und siegete nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden *im Himmel. *Hiob 2, 1.

9. Und es ward ausgeworfen der große Drache, *die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet; und **ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. *c. 20, 2. 1 Mos. 3, 1 ꝛc. 2 Kor. 11, 3. **Luc. 10, 18.

10. Und ich hörete eine große Stimme im Himmel, die sprach: *Nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich unsers Gottes, und die Macht seines Christus geworden, weil **der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagete Tag und Nacht vor unserm Gott. *c. 11, 15. **Hiob 1, 9 ꝛc. Röm. 8, 33.

11. Und sie haben ihn *überwunden **durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihres Zeugnisses; und †haben ihr Leben nicht geliebet, bis an den Tod. *c. 2, 7. 11. **c. 7, 14. 6, 9. †c. 2, 10. Joh. 12, 25.

12. Darum *freuet euch ihr Himmel, und die darinnen wohnen. **Wehe der Erde und dem Meer; denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen, und hat einen großen Zorn, dieweil er weiß, daß er wenig Zeit hat. *c. 11, 10. 13, 7. 18, 20. (Ps. 96, 11.) **c. 8, 13.

13. Und da der Drache sah, daß er verworfen war auf die Erde, verfolgete er das Weib, die den Männlichen geboren hatte. v. 4. 1 Mos. 3, 15.

14. Und es wurden dem Weibe *die zween Flügel gegeben des großen Adlers, daß sie in die Wüste flöge an ihren Ort, da sie ernähret wird **Eine Zeit, und zwo Zeiten, und eine halbe Zeit, weg von dem Angesicht der Schlange. v. 6. *2 Mos. 19, 4. Jes. 40, 31. (Hes. 17, 3. 7.) **Dan. 12, 7.

15. Und die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem Maul *ein Wasser, wie ein Strom, daß er sie wegschwemmete. *(c. 17, 15.) Jes. 8, 7 ꝛc. Ps. 124, 2–5

16. Aber die Erde half dem Weibe, und that ihren Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Maule schoß. 4 Mos. 16, 32.

17. Und der Drache ward zornig über das Weib, und ging hin zu streiten mit den Uebrigen *von ihrem Samen, **die da Gottes Gebote halten, und haben das Zeugniß Jesu Christi. *1 Mos. 3, 15. **c. 14, 12. 19, 10.

Das 13. Capitel.

Vom siebenköpfigen Thier der Lästerung, und zweyhörnigen der Verführung. Die Zahl des Thieres.

Und ich ward gestellet auf den Sand des Meers. Jer. 5, 22.

Cap. 13. V. 1. Und sah ein Thier aus dem Meer aufsteigen, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Hörnern zehn Kronen, und auf seinen Häuptern Namen der Lästerung. c. 11, 7. 12, 3. 17, 3 ꝛc. Dan. 7, 3. 7. 19 ꝛc. Ps. 68, 31.

2. Und das Thier, das ich sah, *war gleich einem Pardel, und seine Füße als eines Bären, und sein Maul als eines Löwen Maul. Und †der Drache gab ihm seine Kraft, und seinen Stuhl, und große Macht. *Dan. 7, 4–6. Hos. 13, 7. 8. †c. 12, 3. 2, 13.

3. Und ich sah seiner Häupter eines, als wäre es tödtlich wund; und seine tödtliche Wunde ward heil, und die ganze Erde verwunderte sich hinter dem Thiere her. v. 14. c. 17, 8.

4. Und beteten den Drachen an, weil er dem Thiere die Macht gegeben, und beteten das Thier an, und sprachen: Wer ist dem Thier gleich? Und wer kann mit ihm kriegen? c. 18, 18. 2 Mos. 15, 11.

5. Und es ward ihm gegeben *ein Mund zu reden große Dinge und Lästerungen, und ward ihm Gewalt gegeben, daß es mit ihm währete †zwey und vierzig Monden lang. *Dan. 7, 8. 11. 25. †c. 11, 2.

6. Und es that seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott, *zu lästern seinen Namen, **und seine Hütte, †und die im Himmel wohnen. *c. 16, 9. 3 Mos. 24, 11. **c. 11, 19. 21, 3. †c. 12, 12.

7. Und *ward ihm gegeben zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben Macht †über alle Geschlechter, und Völker, und Sprachen, und Heiden. *c. 11, 7. Dan. 7, 21 2c. †c. 7, 9.

8. Und es werdens anbeten *Alle, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben sind †in dem Buch des Lebens des Lammes, das geschlachtet ist, von Gründung der Welt. *c. 12, 12. 17, 8. †c. 3, 5. 5, 12. 1 Petr. 1, 19. 20.

9. Hat Jemand Ohren, der höre. c. 2, 7. Matth. 11, 15.

10. So Jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen; *so Jemand mit dem Schwert tödtet, der muß mit dem Schwert getödtet werden. †Hier ist die Geduld und der Glaube der Heiligen. *Matth. 26, 52. †c. 14, 12.

11. Und ich sah *ein anderes Thier aufsteigen aus der Erde; und es hatte zwey Hörner, gleich einem Lamm, †und redete wie ein Drache. *v. 1. c. 11, 7. †v. 5. 1 Mos. 3, 1. 4. 5.

12. Und es thut alle Macht des ersten Thiers vor ihm; und machet, daß die Erde, und die darauf wohnen, anbeten das erste Thier, *deß tödtliche Wunde heil worden. *v. 3.

13. Und thut große Zeichen, daß es auch machet Feuer vom Himmel auf die Erde fallen, vor den Menschen; 2 Theff. 2, 9. 1 Kön. 18, 24 2c.

14. Und verführet, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem Thier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie dem Thier ein Bild machen sollen, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig worden war.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thiers einen Geist gab, daß des Thieres Bild auch redete, und daß es machte, daß, welche nicht des Thieres Bild anbeteten, ertödtet würden. *c. 16, 13. 19, 20. Dan. 3, 5 2c.

16. Und macht allesammt, *die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freyen und Knechte, daß man ihnen †ein Maalzeichen gibt an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn; *c. 19, 18. †c. 14, 9. 11. 19, 20. 7, 3.

17. Daß Niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Maalzeichen oder den Namen des Thiers, oder *die Zahl seines Namens. *c. 15, 2.

18. Hier ist die Weisheit. Wer Verstand hat, der berechne die Zahl des Thiers; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig. c. 17, 9.

Das 14. Capitel.

Die 144000 auf Zion. Der Engel mit dem ewigen Evangelium. Babylons Fall und Gericht. Die Ernte der Erde und die Zornkelter.

Und ich sah, und siehe, *das Lamm stand **auf dem Berge Zion, und mit ihm †hundert und vier und vierzig tausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben an ihren Stirnen. *c. 5, 6 2c. 17, 14. **Hebr. 12, 22. †c. 7, 3. 4. 3, 12.

2. Und ich hörete eine Stimme vom Himmel, *wie eine Stimme vieler Wasser, und wie die Stimme eines großen Donners; und die Stimme, die ich hörete, war als der Harfenspieler, †die auf ihren Harfen spielen. *c. 1, 15. 19, 6. †c. 15, 2.

3. Und *sie singen ein neues Lied, **vor dem Stuhl, und vor den vier Thieren, und den Aeltesten; und Niemand konnte das Lied lernen, ohne †die hundert und vier und vierzig tausend, die erkauft sind von der Erde. *c. 5, 9. Ps. 96, 1. **c. 4. †v. 1.

4. Diese sinds, die mit Weibern *nicht befleckt sind; denn sie sind **Jungfrauen; diese sinds, die dem Lamm †nachfolgen, wo es hingehet. Diese sind ††erkauft aus den Menschen, zu Erstlingen Gott und dem Lamm. *c. 3, 4. **2 Kor. 11, 2. †Matth. 19, 28. Luc. 9, 57. ††c. 5, 9. Jac. 1, 18.

5. Und in ihrem Munde ist keine Lüge gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes. Mal. 2, 6. Zeph. 3, 13.

6. Und ich sah einen Engel *fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen, und †allen Heiden, und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern; *c. 8, 13. †c. 13, 7.

7. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen, und betet an den, der gemacht hat den Himmel, und die Erde, und das Meer, und die Wasserbrunnen. c. 15, 4. 10, 6. Apost. 14, 15.

8. Und ein anderer Engel folgete nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große; denn sie hat mit dem Zornwein ihrer Hurerey getränket alle Heiden. c. 17, 4. 5. 18, 2. 3.

9. Und ein dritter Engel folgete ihnen nach, und sprach mit großer Stimme: So

Jemand das Thier anbetet, und sein Bild, und nimmt das Maalzeichen an seine Stirn, oder an seine Hand: c. 13, 15–17.

10. Der wird auch von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der lauter eingeschenket ist in seines Zornes Kelch; und wird gequälet werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen Engeln, und vor dem Lamm. c. 16, 19. 19, 20. Ps. 75, 9. Jes. 51, 17. 21. 22.

11. Und *der Rauch ihrer Qual steigt auf in die Ewigkeiten der Ewigkeiten; und sie †haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet, und sein Bild, und so Jemand hat das Maalzeichen seines Namens angenommen.

*c. 18, 18. 19, 3. 22, 5. Matth. 25, 46. Marc. 9, 44. Jes. 34, 9. 10. †c. 4, 8.

12. Hier ist Geduld der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum. c. 13, 10. 12, 17. 22, 14.

13. Und *ich hörete eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: **Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, spricht der Geist, †daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. *c. 12, 10. 19, 9.

**1 Thess. 4, 14. Phil. 1, 23. †Jes. 57, 2. Hebr. 4, 10.

14. Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß Einer, der *gleich war eines Menschen Sohn; der hatte †eine güldene Krone auf seinem Haupt, und in seiner Hand eine scharfe Sichel. *(c. 1, 13.) †Ps. 21, 4.

15. Und *ein anderer Engel ging aus dem Tempel, und schrie mit großer Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: †Schlage deine Sichel an, und ernte; denn die Stunde zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürre worden. *v. 17. †Joel 3, 18.

16. Und der auf der Wolke saß, schlug seine Sichel an die Erde; und die Erde ward geerntet.

17. Und ein anderer Engel ging *aus dem Tempel im Himmel, der hatte auch eine scharfe Sichel. *c. 15, 5.

18. Und ein anderer Engel ging *aus dem Altar, **der hatte Macht über das Feuer, und rief mit großem Geschrey zu dem, der die scharfe Sichel hatte, sprechend: †Schlage deine scharfe Sichel an, und schneide die Trauben des Weinstocks der Erde; denn seine Beeren sind reif.

*c. 16, 7. 11, 1. 8, 3. **c. 16, 5. †v. 15. Jer. 2, 21. 5 Mos. 32, 32.

19. Und der Engel schlug seine Sichel an die Erde, und schnitt den Weinstock der Erde, und warfs *in die große Kelter des Zornes Gottes. *c. 19, 15.

20. Und die Kelter ward *außer der Stadt getreten; und das Blut ging von der Kelter bis an die Zäume **der Pferde, †durch tausend sechs hundert Feldweges.

*c. 11, 2. **c. 19, 14. †Hes. 32, 6. Jes. 34, 3

Das 15. Capitel.

Die Sänger am gläsernen Meer. Die sieben Engel mit Zornschalen.

Und *ich sah ein ander Zeichen im Himmel, groß und wundersam: **Sieben Engel, die hatten die sieben letzten Plagen; denn mit denselbigen ist vollendet †der Zorn Gottes. *c. 12, 1. 3. **c. 17, 1. †c. 14, 19.

2. Und ich sah wie *ein gläsernes Meer mit Feuer gemenget; und **die den Sieg behalten hatten an dem Thier und seinem Bilde, und seines Namens Zahl, daß sie standen an dem gläsernen Meer, und hatten †Harfen Gottes;

*c. 4, 6. **c. 12, 11. 13, 15 etc. †c. 5, 8. 14, 2. Ps. 43, 4.

3. Und *singen **das Lied Mosis, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes, und sprechen: † Groß und wundersam sind deine Werke, Herr Gott, Allmächtiger; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiden.

*c. 14, 3. **(2 Macc. 7, 6.) 2 Mos. 15. Jes. 12. †c. 19, 2. Ps. 111, 2 etc. 145, 17. Jer. 10, 7.

4. Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? *Denn du bist allein heilig. Denn †alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir; denn deine Gerichte sind offenbar worden.

*Ps. 99. †Ps. 86, 9. 10.

5. Darnach sah ich, und siehe, da ward aufgethan der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel.

c. 11, 19. 13, 6. 16, 17. Hebr. 8, 5.

6. Und gingen aus dem Tempel *die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, †angethan mit reiner heller Leinwand, und umgürtet ihre Brüste mit goldenen Gürteln. *v. 1. †c. 1, 13. 19, 8. Hes. 9, 2.

7. Und *eins der vier Thiere gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Zornes Gottes, †der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. *c. 6, 1. †c. 4, 9.

8. Und *der Tempel ward voll Rauchs von der Herrlichkeit Gottes, und von seiner Kraft; †und Niemand konnte in den Tempel gehen, bis daß die sieben Plagen der sieben Engel vollendet würden.

*Jes. 6, 4. 1 Kön. 8, 11. †2 Mos. 40, 35.

Das 16. Capitel.

Ausgießung der sieben Zornschalen.

Und ich hörete eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin, und gießet aus die sieben Schalen des Zornes Gottes auf die Erde. c. 15, 5—7.

2. Und der erste ging hin, und goß seine Schale aus auf die Erde. *Und es ward ein böses und arges Geschwür an den Menschen, †die das Maalzeichen des Thiers hatten, und die sein Bild anbeteten. *2 Mos. 9, 9. † c. 13, 15 ꝛc.

3. Und der andere Engel goß aus seine Schale in das Meer. Und es ward Blut, als eines Todten; und alle lebendige Seele starb in dem Meer. c. 8, 8. 9. 2 Mos. 7, 17 ꝛc.

4. Und der dritte Engel goß aus seine Schale in die Flüsse, und in die Wasserbrunnen. Und es ward Blut.

5. Und ich hörete *den Engel der Wasser sagen: †Du bist gerecht, der da ist, und der da war, du Heiliger, daß du solches geurtheilet hast; *c. 15, 18. † c. 15, 3. 19, 2. 1, 8.

6. Denn *sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; †sie sind es werth. *c. 18, 6. 7. 24. Weish. 11, 6. Ps. 79, 2. 3. † c. 3, 4.

7. Und ich hörete von dem *Altar sagen: Ja, Herr Gott, Allmächtiger, †wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte. *c. 6, 9. 10. † c. 19, 2.

8. Und der vierte Engel goß aus seine Schale in die Sonne, und ward ihr gegeben, den Menschen heiß zu machen mit Feuer.

9. Und den Menschen ward heiß vor großer Hitze, und lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen; und thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben. c. 13, 6. 9, 20. 21. 2, 21. Jes. 8, 21. 9, 13. Jer. 5, 3.

10. Und der fünfte Engel goß aus seine Schale auf *den Stuhl des Thiers. Und sein Reich †ward verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerz, *c. 13, 2. † 2 Mos. 10, 22 ꝛc.

11. Und lästerten den Gott des Himmels vor ihren Schmerzen und vor ihren Geschwüren; und thaten nicht Buße von ihren Werken. v. 9. 2.

12. Und der sechste Engel goß aus seine Schale auf den großen Strom Euphrates, und sein Wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg den Königen vom Aufgang der Sonne. c. 9, 14. Jes. 11, 15. 16. 44, 27.

13. Und ich sah *aus dem Munde des Drachen, und aus dem Munde des Thiers, und aus dem Munde **des falschen Propheten, drey unreine Geister gehen, †gleich Fröschen. *c. 12, 17. 13, 11. 15. **c. 19, 20. † 2 Mos. 8, 6.

14. Denn es sind Geister der Teufel, die Zeichen thun, und gehen aus zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln in den Streit, *auf jenen großen Tag Gottes, des Allmächtigen. c. 13, 13. 17, 2. 1 Kön. 22, 22. (1 Tim. 4, 1.) *c. 17, 14. 19, 19 ꝛc.

15. Siehe, ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wachet und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandle, und man seine Schande sehe. *c. 3, 3. 4. 18. 2 Kor. 5, 3.

16. Und er versammelte sie an einen Ort, der da heißt auf Hebräisch Harmageddon. Sach. 12, 11. 14, 4. Joel 3, 7. 17.

17. Und der siebente Engel goß aus seine Schale in die Luft. Und es ging aus eine große Stimme *vom Tempel des Himmels, von dem Stuhl, die sprach: †Es ist geschehen. *c. 15, 5. 4, 2. † c. 21, 6

18. Und es geschahen Blitze, und Stimmen, und Donner; und ward ein großes Erdbeben, *deßgleichen nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden gewesen sind, solches Erdbeben also groß. c. 8, 5. *Dan. 12, 1.

19. Und *aus der großen Stadt wurden drey Theile, und **die Städte der Heiden fielen. Und †Babylon der Großen ward gedacht vor Gott, ihr zu geben ††den Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn. *c. 11, 13. 17, 5. **Jes. 30, 25. † Jes. 51, 22. 23. †† c. 14, 10.

20. Und alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden gefunden. c. 6, 14. 20, 11.

21. Und ein großer Hagel, wie zentnerschwer, fiel vom Himmel auf die Menschen; und die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß. v. 11. c. 11, 19. 2 Mos. 9, 18. Hiob 38, 22. 23.

Das 17. Capitel.

Die große Hure auf dem siebenköpfigen Thier, dessen Häupter und Hörner.

Und es kam einer von *den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir zeigen das Gericht †der großen Hure, die auf den vielen Wassern sitzet; *c. 15, 1. 21, 9. † v. 5. 15. Nah. 3, 4. Jer. 51, 13.

2. Mit welcher gehuret haben die Könige der Erde, und die da wohnen auf Erden trunken worden sind von dem Wein ihrer Hurerey. c. 18, 3. 9. 14, 8. Jes. 23, 17.

3. Und er brachte mich *im Geist in eine

Wüste. Und ich sah ein Weib sitzen †auf
einem scharlachrothen Thier, das war voll
Namen der Lästerung, und hatte sieben
Häupter und zehn Hörner.
*c. 1, 10. 21, 10. †c. 13, 1 ꝛc.
4. Und das Weib war bekleidet mit Pur-
pur und Scharlach, und übergüldet mit
Gold, und Edelgesteinen, und Perlen; und
hatte einen güldenen Becher in ihrer Hand,
voll Gräuels und Unsauberkeit ihrer Hu-
rerey; c. 18, 16. Hes. 28, 13. Jer. 51, 7.
5. Und an ihrer Stirn geschrieben einen
Namen, ein *Geheimniß: †Babylon die
Große, die Mutter der Huren und der
Gräuel auf Erden.
*c. 1, 20. (2, 20.) 2 Thess. 2, 7. †c. 14, 8. 18, 2. 10. Dan. 4, 27.
6. Und ich sah das Weib trunken von
dem Blut der Heiligen, und von dem Blut
der Zeugen Jesu. Und ich verwunderte
mich sehr, da ich sie sah. c. 18, 24.
7. Und der Engel sprach zu mir: Warum
verwunderst du dich? Ich will dir sagen
das Geheimniß des Weibes, und des Thie-
res, das sie trägt, und hat sieben Häupter
und zehn Hörner.
8. Das Thier, das du gesehen hast, war,
und ist nicht, und wird aufsteigen aus dem
Abgrund, und in die Verdammniß fahren;
und werden sich verwundern, die auf Er-
den wohnen, deren Namen nicht geschrieben
stehen in dem Buch des Lebens von Grün-
dung der Welt, wenn sie sehen das Thier,
daß es war, und nicht ist, und da seyn
wird. c. 11, 7. 13, 3. 8. 20, 12.
9. *Hier ist der Sinn, der Weisheit hat.
Die †sieben Häupter sind sieben Berge,
auf welchen das Weib sitzet, und sind sie-
ben Könige. *c. 13, 18. †c. 13, 1.
10. Die Fünfe sind gefallen, der Eine
ist, der Andere ist noch nicht gekommen,
und wenn er kommt, muß er *eine kleine
Zeit bleiben. *c. 6, 11. 20, 3.
11. Und das Thier, das war, und nicht
ist, ist auch selbst der Achte, und ist von
den Sieben, und fähret in die Verdammniß.
12. Und *die zehn Hörner, die du gesehen
hast, sind zehn Könige, die das Reich noch
nicht empfangen haben; aber wie Könige
werden sie Eine Stunde Macht empfangen
mit dem Thier. *c. 13, 1. Dan. 7, 24.
13. Diese haben Eine Meinung, und ihre
Kraft und Macht geben sie dem Thier. v. 17.
14. Diese werden streiten mit dem Lamm,
und das Lamm wird sie überwinden; denn
es ist ein Herr aller Herren, und ein König
aller Könige; und die mit ihm sind, *die
Berufenen und Auserwählten und Ge-
treuen. c. 19, 16 ꝛc.
1 Tim. 6, 15. (Esr. 7, 12.) *Röm. 1, 7. Matth. 24, 31.
15. Und er sprach zu mir: Die Wasser,
die du gesehen hast, da die Hure sitzet, sind
Völker, und Schaaren, und Heiden, und
Sprachen. v. 1. Ps. 65, 8. 93, 3.
16. Und *die zehn Hörner, die du gese-
hen hast, und das Thier, die werden die
Hure hassen, †und werden sie wüste machen
und bloß, und werden ihr Fleisch essen, und
sie mit Feuer verbrennen. *v. 12. †c. 18, 7. 8.
17. Denn Gott hats ihnen gegeben in
ihr Herz, zu thun seine Meinung, und zu
thun einerley Meinung, und zu geben ihr
Reich dem Thier, *bis daß vollendet wer-
den die Worte Gottes. *c. 10, 7.
18. Und das Weib, das du gesehen hast,
ist die große Stadt, die das Reich hat über
die Könige der Erde. c. 16, 19.

Das 18. Capitel.

Babylons Fall.

Und darnach *sah ich einen andern Engel
niederfahren vom Himmel, der hatte große
Gewalt, †und die Erde ward erleuchtet
von seiner Klarheit;
*c. 7, 2. 10, 1. 20, 1. 14, 8. 17. †Hes. 43, 2.
2. Und schrie mit starker Stimme, und
sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen,
Babylon die Große, und eine Behausung
der Teufel worden, und ein Behältniß
aller unreinen Geister, und ein Behältniß
aller unreinen und feindseligen Vögel.
c. 14, 8. Jes. 21, 9. Jer. 51, 8. 50, 39.
Jes. 13, 21. 22. 34, 11—14. Bar. 4, 35.
3. Denn von dem Zornwein ihrer Hu-
rerey haben alle Heiden getrunken, und die
Könige der Erde haben mit ihr gehuret,
und die Kaufleute der Erde sind reich wor-
den von ihrer mächtigen Schwelgerey.
c. 14, 8. 10. Jer. 25, 15. 51, 7. Nah. 3, 4.
4. Und ich hörete eine andere Stimme
vom Himmel, die sprach: Gehet aus von
ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig
werdet ihrer Sünden, und daß ihr nicht
empfahet von ihren Plagen. Jes. 48, 20. 52, 11.
Jer. 50, 8. 51, 6. 45. 1 Mos. 19, 12—15. 4 Mos. 16, 26.
5. Denn ihre Sünden reichen bis an den
Himmel, und Gott gedenket ihrer Frevel.
c. 16, 19. Jer. 51, 9. Jon. 1, 2. 1 Mos. 18, 20.
6. Bezahlet ihr, wie sie euch bezahlet
hat, und machet es ihr zwiefältig nach ih-
ren Werken; mit welchem Kelch sie euch
eingeschenket hat, schenket ihr zwiefältig
ein. Jer. 50, 15. 29. (16, 18.) Ps. 137, 8

7. Wie viel sie sich herrlich gemacht und geschwelget hat, so viel gebet ihr Qual und Leid. *Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als eine Königin, und werde keine Wittwe seyn, und Leid werde ich nimmer sehen. *Jes. 47, 7. 8. Zeph. 2, 15.

8. Darum *werden ihre Plagen auf Einen Tag kommen, Tod und Leid und Hunger; und †mit Feuer wird sie verbrannt werden. Denn stark ist Gott der Herr, der sie richten wird.

*Jes. 47, 9. †c. 17, 16. Jer. 50, 31—34.

9. Und es werden sie beweinen und über sie klagen die Könige der Erde, die mit ihr gehuret und geschwelget haben, wenn sie sehen werden *den Rauch von ihrem Brand; c. 17, 2. 2, 22. Hes. 27, 30 ꝛc. *c. 19, 3.

10. Und werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, und sprechen: Wehe, wehe, die große Stadt, Babylon die starke Stadt! Auf Eine Stunde ist dein Gericht gekommen. v. 2. 8. Hes. 26, 16 ꝛc. 1 Thess. 5, 3.

11. Und die Kaufleute der Erde werden weinen und Leid tragen über sie, daß ihre Waare Niemand mehr kaufen wird;

12. Die Waare des *Goldes und Silbers, und Edelgesteins und Perlen, und †fein Linnen und Purpur, und Seide und Scharlach, und allerley wohlriechend Holz, und allerley Gefäß von Elfenbein, und allerley Gefäß vom köstlichsten Holz, und von Erz, und von Eisen, und von Marmor; Hes. 27, 5 ꝛc. *c. 17, 4. †Esth. 8, 15.

13. Und Zimmet, und Würze, und Räuchwerk, und Balsam, und Weihrauch, und Wein, und Oel, und Semmelmehl, und Weizen, und Vieh, und Schafe, und Pferde, und Kutschen, und Leibeigene, und *Seelen der Menschen. *Hes. 27, 13.

14. Und das Obst, daran deine Seele Lust hatte, ist von dir gewichen; und Alles was lecker und leuchtend war, ist von dir gewichen, und wirst solches nicht mehr finden.

15. Die Kaufleute solcher Waare, die von ihr sind reich geworden, werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, weinen und klagen, v. 9. 10. Hes. 27, 30. 35.

16. Und sagen: Wehe, wehe, die große Stadt, die bekleidet war mit feinem Linnen, und Purpur, und Scharlach, und übergüldet war mit Gold, und Edelgestein, und Perlen! c. 17, 4.

17. Denn in Einer Stunde ist verwüstet solcher Reichthum. Und jeder Steuermann, und alle Seefahrer, und die Schiffsknechte, und Alle, die auf dem Meer handthieren, standen von ferne; Hes. 27, 27 ꝛc.

18. Und schrien, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen, sprechend: Welche war gleich der großen Stadt? c. 13, 4.

19. Und *warfen Staub auf ihre Häupter, und schrien, weineten und klagten, sprechend: Wehe, wehe, die große Stadt, in welcher reich worden sind Alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Pracht! Denn in Einer Stunde ist sie verwüstet.

*Hes. 27, 30.

20. *Freue dich über sie, Himmel, und †ihr Heiligen und Apostel und Propheten; denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet. *c. 12, 12. Jes. 44, 23. Jer. 51, 48. †v. 24.

21. Und *ein starker Engel hob einen Stein auf, als ein Mühlstein groß, **warf ihn ins Meer, und sprach: Also wird mit Sturm verworfen werden die große Stadt Babylon, und †nicht mehr erfunden werden. *c. 5, 2. **Jer. 51, 63 ꝛc. †5 Mos. 13, 16.

22. Und die Stimme der Sänger und Saitenspieler, Pfeifer und Posauner, soll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein Künstler einiger Kunst soll mehr in dir erfunden werden; und die Stimme der Mühle soll nicht mehr in dir gehöret werden; Jes. 24, 8. Jer. 16, 9. 25, 10. Hes. 26, 13.

23. Und *das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir scheinen; und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehöret werden; †denn deine Kaufleute waren Fürsten auf Erden, denn durch deine Zauberey sind verirret worden alle Heiden. *Jer. 25, 10. †Jes. 23, 8. 47, 9. Nah. 3, 4.

24. Und das Blut der Propheten und Heiligen ist in ihr erfunden worden, und Aller, die auf Erden erwürget sind.

c. 17, 6. (Matth. 23, 35—37.) Hes. 24, 7. 8.

Das 19. Capitel.

Loblied über Babels Fall. Die Hochzeit des Lammes. Erscheinung Christi, und Sturz des Thiers und falschen Propheten.

Darnach hörete ich *eine große Stimme vieler Schaaren im Himmel, die sprachen: †Halleluja! Heil und Preis, Ehre und Kraft, sey unserm Gott!

*c. 11, 15. 12, 10. 6, 9. †Ps. 104, 35.

2. Denn *wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, daß er **die große Hure gerichtet hat, welche die Erde mit ihrer Hurerey verderbete, und †hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gerächet.

*c. 15, 3. 16, 7. **c. 17, 1 ꝛc. 11, 18. Jer. 51, 25. †5 Mos. 32, 43.

3. Und sprachen zum andernmal: Halleluja! Und ihr Rauch steiget auf in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.
c. 18, 9. 18. 14, 11. Jes. 34, 10.

4. Und *die vier und zwanzig Aeltesten und die vier Thiere fielen nieder, und beteten an Gott, der auf dem Stuhl saß, und sprachen: †Amen, Halleluja!
*c. 4, 4. 9. 10. †Ps. 106, 48.

5. Und eine Stimme ging aus von dem Stuhl, die sprach: Lobet unsern Gott alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß. Ps. 134, 1. 135, 1. 20. 115, 13.

6. Und ich hörete als eine Stimme vieler Schaaren, *und als eine Stimme vieler Wasser, und als eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn †der Herr unser Gott, der Allmächtige, hat das Reich eingenommen.
*c. 14, 2. Hes. 1, 24. †c. 11, 15.

7. *Lasset uns freuen und fröhlich seyn, und ihm die Ehre geben; **denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, †und sein Weib hat sich bereitet.
*Ps. 118, 24. **Matth. 25, 10. †c. 21, 2. 9.

8. Und es ward ihr gegeben, sich anzuthun *mit reiner und heller Leinwand. Die Leinwand aber sind †die Gerechtigkeiten der Heiligen.
*v. 14. c. 15, 6. 2 Chron. 5, 12. †Ps. 132, 9.

9. Und er sprach zu mir: *Schreibe: Selig sind, die **zu dem Abendmahl der Hochzeit des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: †Dieß sind wahrhaftige Worte Gottes.
*c. 14, 13. **(Luc. 14, 16. Matth. 22, 2.) †c. 21, 5.

10. Und ich fiel nieder vor seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, die *das Zeugniß Jesu haben; **bete Gott an. Das Zeugniß Jesu aber ist †der Geist der Weissagung.
c. 22, 8 ꝛc. Apost. 10, 25. 26. *c. 12, 17. **Matth. 4, 10. †Eph. 1, 17. 1 Joh. 4, 13. 5, 10. 11.

11. Und *ich sah den Himmel aufgethan; und siehe, **ein weißes Pferd, und der darauf saß, hieß †Treu und Wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit.
*c. 4, 1. **c. 6, 2. †c. 3, 14.

12. Und *seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und **auf seinem Haupte viele Kronen; und hat †einen Namen geschrieben, den Niemand weiß, denn er selbst.
*c. 1, 14. **(c. 12, 3.) v. 16. †c. 2, 17. Spr. 30, 4.

13. Und war angethan mit einem Kleide, *das mit Blut gefärbet war; und sein Name heißet: †Gottes Wort.
*c. 14, 20. Jes. 63, 1—3. †Joh. 1, 1.

14. Und ihm folgeten nach die Heere im Himmel auf weißen Pferden, angethan mit weißer und reiner Leinwand. v. 8. c. 4, 4.

15. Und *aus seinem Munde gehet ein zweyschneidig scharf Schwert, daß er damit die Heiden schlüge; und er wird sie weiden mit eiserner Ruthe. Und †er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen Gottes;
*c. 1, 16. 12, 5. Ps. 2, 9. †c. 14, 19. Jes. 63, 2 ꝛc.

16. Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte: König aller Könige, und Herr aller Herren. c. 17, 14.

17. Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme, und sprach zu allen Vögeln, die mitten am Himmel fliegen: Kommt und versammelt euch zu dem großen Abendmahl Gottes;
1 Mos. 1, 20. 5 Mos. 28, 26. Hes. 39, 4. 17—20.

18. Daß ihr esset das Fleisch der Könige, und das Fleisch der Hauptleute, und das Fleisch der Starken, und das Fleisch der Pferde, und deren die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freyen und Knechte, beyde der Kleinen und der Großen.
c. 6, 15. 13, 16.

19. Und ich sah *das Thier, und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, †der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer.
*c. 13, 1. 17, 12 ꝛc. 18. †v. 11. 14.

20. Und das Thier ward gegriffen, und mit ihm *der falsche Prophet, **der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführete, die das Maalzeichen des Thiers nahmen, und die sein Bild anbeteten; †lebendig wurden diese beyden ††in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brennet. *c. 16, 13. 20, 10. **c. 13, 11—17.
†4 Mos. 16, 33. ††c. 14, 10. 20, 10. 14. Jes. 30, 33. Dan. 7, 11.

21. Und die Uebrigen wurden getödtet mit dem Schwerte deß, der auf dem Pferd saß, *das aus seinem Munde ging; **und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.
*v. 15. **v. 17.

Das 20. Capitel.

Bindung des Teufels, erste Auferstehung, 1000jähriges Reich Gog und Magog, und das jüngste Gericht.

Und *ich sah einen Engel vom Himmel fahren, **der hatte den Schlüssel zum Abgrund, und †eine große Kette in seiner Hand. *c. 18, 1. **c. 1, 18. 9, 1. †2 Petr. 2, 4.

2. Und er fassete *den Drachen, die alte
Schlange, welche ist der Teufel und der
Satan; und †band ihn tausend Jahr;
*v. 10. c. 12, 9. †(Tob. 8, 3.) Jes. 24, 21 2c.
3. Und warf ihn in den Abgrund, und
schloß zu, und *versiegelte über ihm, daß
er nicht mehr verführen sollte die Heiden,
bis daß vollendet würden die tausend Jahr;
und darnach muß er los werden †eine kleine
Zeit. *Dan. 6, 17. †c. 17, 10.
4. Und *ich sah Stühle, und sie setzten
sich darauf, und ihnen ward gegeben das
Gericht; und †die Seelen der Enthaup-
teten um des Zeugnisses Jesu und um des
Worts Gottes willen, und die nicht an-
gebetet hatten das Thier noch sein Bild,
und nicht genommen hatten sein Maalzei-
chen an ihre Stirn und auf ihre Hand:
diese lebten und regiereten mit Christo
tausend Jahre.
*Dan. 7, 9. 22. 27. Luc. 22, 30. †c. 6, 9. 11, 7. 13, 15 2c.
5. Die übrigen Todten aber wurden nicht
wieder lebendig, bis die tausend Jahre
vollendet würden. Dieß ist die erste Auf-
erstehung. 1 Kor. 15, 23. 24.
6. Selig ist und heilig, der Theil hat an
der ersten Auferstehung: *über solche hat
der andere Tod keine Macht, sondern sie
werden †Priester Gottes und Christi seyn,
und mit ihm regieren tausend Jahre.
*v. 14. c. 2, 11. †c. 1, 6. (Jes. 61, 6.)
7. Und wenn die tausend Jahre vollen-
det sind, wird der Satanas los werden
aus seinem Gefängniß, v. 2.
8. Und wird ausgehen zu verführen die
Heiden *an den vier Ecken der Erde, **den
Gog und den Magog, sie zu versammeln
in einen Streit, †welcher Zahl ist wie der
Sand am Meer.
*c. 7, 1. Jes. 11, 12. Hiob 38, 13. **Hes. 38. 39. †Jos. 11, 4.
9. Und sie zogen herauf auf *die Breite
der Erde, und **umringeten das †Heer-
lager der Heiligen und die geliebte Stadt.
††Und es fiel Feuer von Gott aus dem
Himmel, und verzehrete sie.
*Hiob 38, 18. **Sach. 12, 3. 9. †4 Mos. 2. 5 Mos. 23, 14.
(Hebr. 13, 11. 12.) ††Hes. 38, 22. 39, 6.
10. Und der Teufel, der sie verführete,
ward geworfen *in den Pfuhl von Feuer
und Schwefel, da auch das Thier und der
falsche Prophet ist; †und werden gequälet
werden Tag und Nacht, in die Ewigkeiten
der Ewigkeiten. *v. 14. 15. c. 19, 20. †c. 14, 10. 11.
11. Und ich sah *einen großen weißen
Stuhl, und den der darauf saß, †vor
welches Angesicht floh die Erde und der
Himmel, und ihnen ward keine Stätte
erfunden. *c. 4, 2. Dan. 7, 9 2c. †c. 16, 20.
2 Petr. 3, 7 2c. Matth. 24, 35.
12. Und ich sah die Todten, die Großen
und die Kleinen, stehen vor Gott, und
Bücher wurden aufgethan; und *ein an-
deres Buch ward aufgethan, welches ist
des Lebens. Und die Todten wurden ge-
richtet aus dem Geschriebenen in den Bü-
chern, †nach ihren Werken.
Dan. 7, 10. *c. 3, 5. 21, 27. †c. 2, 23.
13. Und das Meer gab die Todten, die
in ihm waren, und *der Tod und die Hölle
gaben die Todten, die in ihnen waren;
und sie wurden gerichtet, ein Jeglicher
nach seinen Werken. Joh. 5, 28. 29. *(c. 6, 8.)
14. Und der Tod und die Hölle wurden
geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist
der andere Tod, der Feuerpfuhl.
v. 10. 6. c. 21, 8. 1 Kor. 15, 26. 55.
15. Und so Jemand nicht ward erfunden
*geschrieben in dem Buch des Lebens, der
ward geworfen in den feurigen Pfuhl.
*c. 21, 27.

Das 21. Capitel.

Neuer Himmel und Erde. Das neue Jerusalem.

Und ich sah einen neuen Himmel, und eine
neue Erde. Denn der erste Himmel und
die erste Erde sind vergangen, und das
Meer ist nicht mehr. c. 20, 11. 2 Petr. 3, 13.
2. Und ich [Johannes] sahe *die heilige
Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus
dem Himmel herab fahren, zubereitet †als
eine geschmückte Braut ihrem Manne.
*v. 10. c. 3, 12. Hebr. 12, 22. (Matth. 27, 53.) †v. 9. 2 Kor. 11, 2.
3. Und *ich hörete eine große Stimme
von dem Himmel, die sprach: Siehe da,
**die Hütte Gottes bey den Menschen;
†und er wird bey ihnen wohnen, und sie
werden sein Volk seyn, und er selbst, Gott
mit ihnen, wird ihr Gott seyn;
*c. 14, 2. 13. 16, 1. 18, 4. 19, 1. 6. **Hebr. 8, 2. 9, 11.
†Hes. 37, 27.
4. Und Gott wird abwischen alle Thrä-
nen von ihren Augen; und der Tod wird
nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrey,
noch Schmerz wird mehr seyn; denn das
Erste ist vergangen.
c. 7, 16. 17. Jes. 25, 8. 35, 10. 65, 16—19.
5. Und *der auf dem Stuhl saß, sprach:
Siehe, **ich mache Alles neu. Und er
spricht zu mir: †Schreibe; denn diese
Worte sind wahrhaftig und gewiß.
*c. 20, 11. 4, 9. 5, 1. **Jes. 43, 18. 19. 2 Kor. 5, 17.
Weish. 7, 27. †c. 14, 13. 22, 6.

6. Und er sprach zu mir: *Es ist geschehen. †Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. *c. 16, 17. †c. 1, 8. 22, 13. 17.

7. *Wer überwindet, der wird solches Alles ererben; †und ich werde sein Gott seyn, und er wird mein Sohn seyn. *c. 2, 7. 17. 26. 3, 12. 21. 1 Kor. 3, 21. 22. †Hebr. 1, 5.

8. Den *Verzagten aber, und Ungläubigen, **und Gräulichen, und Todtschlägern, und Hurern, und ***Zauberern, und Abgöttischen, und †allen Lügnern, deren Theil wird seyn ††in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod. *Hebr. 10, 38. 39. Sir. 2, 13. **v. 27. c. 22, 15. ***Gal. 5, 20. 1 Sam. 15, 23. †Joh. 8, 44. ††c. 20, 10. 14.

9. Und es kam einer von *den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir †die Braut zeigen, das Weib des Lammes. *c. 15, 1. †v. 2. c. 19, 7.

10. Und er brachte mich *im Geist **auf einen großen und hohen Berg, und zeigte mir †die heilige Stadt Jerusalem, die hernieder fuhr aus dem Himmel von Gott; *c. 17, 3. **Hes. 40, 2. †v. 2.

11. Und *sie hat die Herrlichkeit Gottes, und †das ihr Licht gibt, ist gleich dem allereedelsten Stein, als einem krystallischen Jaspis; *c. 15, 8. Hes. 48, 35. 43, 2 rc. Jes. 60, 1. 2. †v. 23. c. 4, 3.

12. Und hat eine große und hohe Mauer, und hat zwölf Thore, und auf den Thoren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche sind der zwölf Stämme der Kinder Israel. Hes. 48, 31 rc.

13. Von Morgen drey Thore, von Mitternacht drey Thore, von Mittag drey Thore, von Abend drey Thore.

14. Und die Mauer der Stadt hat zwölf *Gründe, und auf denselbigen die Namen †der zwölf Apostel des Lammes. *Hebr. 11, 10. †Matth. 19, 28.

15. Und der mit mir redete, hatte zum Maaß ein gülden Rohr, daß er die Stadt messen sollte, und ihre Thore und ihre Mauer. c. 11, 1. Hes. 40, 3. 48.

16. Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß als die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölf tausend Feldwegs. Die Länge, und die Breite, und die Höhe der Stadt sind gleich. Hes. 48, 16 20. 41, 21. 43, 16. 45, 2.

17. Und er maß ihre Mauer, hundert und vier und vierzig Ellen, nach dem Maaß *eines Menschen, das ist eines Engels. *Luc. 20, 36.

18. Und der Bau ihrer Mauer war von Jaspis, und die Stadt von lauterm Golde, gleich reinem Glase. v. 11. 21.

19. Und die Gründe der Mauer der Stadt sind geschmückt mit allerley Edelsteinen. Der erste Grund ein Jaspis, der andere ein Sapphir, der dritte ein Chalcedonier, der vierte ein Smaragd,

20. Der fünfte ein Sardonych, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyacinth, der zwölfte ein Amethyst. 2 Mos. 28, 17 rc. Jes. 54, 11. 12. (Hes. 28, 13.) Tob. 13, 20

21. Und die zwölf Thore zwölf Perlen, ein jegliches Thor war aus Einer Perle; und die Gassen der Stadt lauteres Gold, als ein durchscheinend Glas. v. 12. 18.

22. Und einen Tempel sah ich nicht in ihr; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, und das Lamm.

23. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. v. 11. c. 22, 5. Jes. 24, 23. 60, 19. 20.

24. Und die Heiden werden bey ihrem Lichte wandeln; und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen. Jes. 60, 3. 5. 10. 11. 16. 49, 23. Ps. 72, 10. Tob. 13, 13. 14.

25. Und ihre Thore sollen nimmer verschlossen werden des Tages; denn Nacht wird da nicht seyn. c. 22, 5. Neh. 13, 19. Jes. 60, 11. 20. Sach. 14, 7.

26. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Heiden in sie bringen. Jes. 61, 6.

27. Und wird nimmer hinein gehen irgend ein Gemeines, und das da Gräuel thut und Lüge; sondern nur die *geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes. v. 8. Jes. 52, 1. 60, 21. *c. 13, 8. (22, 19.)

Das 22. Capitel.

Fortsetzung. Der Strom und das Holz des Lebens. Bestätigung und Schluß.

Und *er zeigete mir einen Strom **lebendigen Wassers, klar wie ein Krystall; †der ging aus von dem ††Stuhl Gottes und des Lammes. *c. 21, 9. **c. 21, 6. 1 Mos. 2, 10. 1, 7. †Hes. 47, 1. ††c. 5, 1. 6.

2. Mitten *auf ihrer Gasse, und auf

beyden Seiten des Stroms, stand †Holz des Lebens, das trug zwölferley Früchte, und brachte jeden Monat seine Frucht; und die Blätter des Holzes dienen zur Gesundheit der Heiden.

Hes. 47, 12. *c. 21, 21. †c. 2, 7. 1 Mos. 2, 9. 3, 24.

3. Und es wird kein Verbannetes mehr seyn; und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darinnen seyn; und seine Knechte werden ihm dienen,

c. 21, 27. Jos. 7, 12. 13. Sach. 14, 11.

4. Und *werden sehen sein Angesicht; †und sein Name ist an ihren Stirnen.

*Esth. 1, 14. 1 Mos. 32, 30 Hebr. 12, 14.
Ps. 42, 3. †c. 2, 7. 3, 12. 7, 3. 2 Mos. 28, 36.

5. Und *wird keine Nacht da seyn, und sie bedürfen nicht einer Leuchte, oder des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird über ihnen leuchten, †und sie werden regieren in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

*c. 21, 22—25. †c. 20, 6. Dan. 7, 18. 27.

6. Und er sprach zu mir: *Diese Worte sind gewiß und wahrhaftig. Und der Herr, **der Gott der Geister der Propheten, hat †seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was in der Kürze geschehen soll.

*c. 21, 5. 19, 9. **c. 10, 7.
(4 Mos. 27, 16. 1 Kor. 14, 32.) †c. 1, 1.

7. Siehe, ich komme bald. Selig ist, der da bewahret die Worte der Weissagung in diesem Buch. v. 10. 12. 18—20. c. 3, 11. 1, 3.

8. Und *ich bin Johannes, der solches zehört und gesehen hat. Und da ich es gehört und gesehen, †fiel ich nieder anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir solches zeigete. *c. 1, 1. 2. 9 rc. †c. 19, 10.

9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder der Propheten, und deren die da bewahren die Worte dieses Buchs; bete Gott an.

10. Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buchs; denn die Zeit ist nahe.

v. 7. c. 10, 4. Dan. 12, 4.

11. Wer Unrecht thut, der thue ferner Unrecht; und wer unrein ist, sey ferner unrein; und wer gerecht ist, der thue ferner Gerechtigkeit; und wer heilig ist, heilige sich ferner. Dan. 12, 10. Matth. 13, 30.

1 Kor. 14, 38. 2 Tim. 3, 13. Col. 1, 10. 11.

12. Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem Jeglichen, wie sein Werk seyn wird.

v. 7. c. 2, 23. Jes. 40, 10. 62, 11.

13. Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

c. 21, 6. 1, 17.

14. Selig sind, *die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sey **an dem Holz des Lebens, und sie †zu den Thoren eingehen in die Stadt. *c. 14, 12. **v. 2. †c. 21, 12. 27.

15. Draußen aber sind *die Hunde, und die Zauberer, †und die Hurer, und die Todtschläger, und die Abgöttischen, und Alle die lieb haben und thun die Lüge.

c. 21, 8. *Phil. 3, 2. Matth. 7, 6. †1 Kor. 6, 9. 10.

16. *Ich Jesus habe gesandt meinen Engel, solches euch zu zeugen an die Gemeinen. **Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, †der helle Morgenstern.

*c. 1, 1. 11. 3, 22. **c. 5, 5. Jes. 11, 1. 10. †c. 2, 28. Luc. 1, 78.

17. Und *der Geist und **die Braut sprechen: Komm. Und wer es höret, der spreche: Komm. Und †wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

*c. 19, 10. 14, 13. Röm. 8, 23. **c. 21, 9. †c. 21, 6.
Joh. 7, 37. 4, 14. Jes. 55, 1.

18. Ich bezeuge Allen, die da hören die Worte der Weissagung dieses Buchs: So Jemand dazu setzet, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen. v. 7. Spr. 30, 6.

19. Und so Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung: so wird Gott abthun sein Theil *vom Holz des Lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, das in diesem Buch geschrieben stehet. 5 Mos. 4, 2. 12, 32. *v. 14. c. 21, 2.

20. Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald. Amen! Ja, komm, Herr Jesu! v. 7. 17. c. 1, 7. Hebr. 10, 37 rc. 2 Tim. 4, 8.

21. Die Gnade des Herrn Jesu Christi sey mit allen Heiligen. [Amen.]

Hebr. 13, 24. 25.

Ende des Neuen Testaments.

Anweisung

der

sonn- und festtäglichen Evangelien und Episteln

durch das ganze Jahr.

Am 1. Sonntage des Advents. Evang. Matth. 21. V. 1 bis 9. — Epist. Röm. 13. V. 11 bis 14.
Am 2. Sonntage des Advents. Ev. Luc. 21. V. 25 bis 36. — Ep. Röm. 15. V. 4 bis 13.
Am 3. Sonntage des Advents. Ev. Matth. 11. V. 2 bis 10. — Ep. 1 Kor. 4. V. 1 bis 5.
Am 4. Sonntage des Advents. Ev. Joh. 1. V. 19 bis 28. — Ep. Philipp. 4. V. 4 bis 7.
Am heiligen Christtage. Ev. Luc. 2. V. 1 bis 14. — Ep. Tit. 2. V. 11 bis 14. oder Jes. 9. V. 2 bis 7.
Am 2. Weihnachtstage, oder am Tage St. Stephani, des Märtyrers. Ev. Luc. 2. V. 15 bis 20. oder Matth. 23. V. 34 bis 39. — Ep. Tit. 3. V. 4 bis 7. oder Apostg. 6. V. 8. bis C. 7. V. 2 und folgende, V. 51 bis 59.
Am 3. Weihnachtstage, oder am Tage St. Johannis, des Apostels. Ev. Joh. 1. V. 1 bis 14. oder Joh. 21. V. 20 bis 24. — Ep. Hebr. 1. V. 1 bis 12. oder 1 Joh. 1. ganz.
Am Sonntag nach dem Christtage. Ev. Luc. 2. V. 33 bis 40. — Ep. Gal. 4. V. 1 bis 7.
Am neuen Jahrstage. Ev. Luc. 2. V. 21. — Ep. Gal. 3. V. 23 bis 29.
Am Sonntag nach dem neuen Jahr. Ev. Matth. 2. V. 13 bis 23. — Ep. 1 Petr. 4. V. 12 bis 19. oder 1 Petr. 3. V. 20 bis 22. oder Tit. 3. V. 4 bis 7.
Am Fest der Taufe Christi. Ev. Matth. 3. V. 13 bis 17.
Am Tage der Erscheinung Christi, oder Epiphaniä. Ev. Matth. 2. V. 1 bis 12. — Ep. Jes. 60. V. 1 bis 6.
Am 1. Sonntage nach Epiphan. Ev. Luc. 2. V. 41 bis 52. — Ep. Röm. 12. V. 1 bis 6.
Am 2. Sonntage nach Epiphan. Ev. Joh. 2. V. 1 bis 11. — Ep. Röm. 12. V. 7 bis 16.
Am 3. Sonntage nach Epiphan. Ev. Matth. 8. V. 1 bis 13. — Ep. Röm. 12. V. 17 bis 21.
Am 4. Sonntage nach Epiphan. Ev. Matth. 8. V. 23 bis 27. — Ep. Röm. 13. V. 8 bis 10.
Am 5. Sonntage nach Epiphan. Ev. Matth. 13. V. 24 bis 30. — Ep. Col. 3. V. 12 bis 17.
Am Tage Mariä Reinigung. Ev. Luc. 2. V. 22 bis 32. — Ep. Maleach. 3. V. 1 bis 4.
Am 6. Sonntage nach Epiphan. Ev. Matth. 17. V. 1 bis 9. — Ep. 2 Petr. 1. V. 16 bis 21. oder Col. 3. V. 18 bis C. 4. V. 1.
Am Sonntage Septuagesimä. Ev. Matth. 20. V. 1 bis 16. — Ep. 1 Cor. 9. V. 24 bis C. 10. V. 5.
Am Sonntage Sexagesimä. Ev. Luc. 8. V. 4 bis 15. — Ep. 2 Kor. 11. V. 19 bis C. 12. V. 9.
Am Sonntage vor der Fasten, Quinquagesimä, oder Esto mihi. Ev. Luc. 18. V. 31 bis 43. — Ep. 1 Kor. 13. ganz.
Am 1. Sonntage der Fasten, Invocavit. Ev. Matth. 4. V. 1 bis 11. — Ep. 2 Kor. 6. V. 1 bis 10.
Am 2. Sonntage der Fasten, Reminiscere. Ev. Matth. 15. V. 21 bis 28. — Ep. 1 Theß. 4. V. 1 bis 7.
Am 3. Sonntage der Fasten, Oculi. Ev. Luc. 11. V. 14 bis 28. — Ep. Ephes. 5. V. 1 bis 9.
Am 4. Sonntage der Fasten, Lätare. Ev. Joh. 6. V. 1 bis 15. — Ep. Gal. 4. V. 21 bis 31.
Am 5. Sonntage der Fasten, Judica. Ev. Joh. 8. V. 46 bis 59. — Ep. Hebr. 9. V. 11 bis 15.
Am Tage der Verkündigung Mariä. Ev. Luc. 1. V. 26 bis 38. — Ep. Jes. 7. V. 10 bis 16.
Am 6. Sonntage der Fasten, Palmarum. Ev. Matth. 21. V. 1 bis 9. — Ep. Phil. 2. V. 5. bis 11. oder 1 Kor. 11. V. 23 bis 32.
Am grünen Donnerstage. Ev. Joh. 13. V. 1 bis 15. — Ep. 1 Kor. 11. V. 23 bis 32. oder 2 Mos. 12. V. 1 bis 13.
Am Charfreitage. Ev. die Passionsgeschichte. — Ep. Jes. 53. ganz.
Am heiligen Ostertage. Ev. Marc. 16. V. 1 bis 8. — Ep. 1 Kor. 5. V. 6. 7. 8.
Am Ostermontage. Ev. Luc. 24. V. 13 bis 35. — Ep. Apost. 10. V. 34 bis 41.
Am Osterdienstage. Ev. Luc. 24. V. 36 bis 47. — Ep. Apost. 13. V. 26 bis 33.
Am 1. Sonntage nach Ostern, Quasimodogeniti. Ev. Joh. 20. V. 19 bis 31. — Ep. 1 Joh. 5. V. 4 bis 10.
Am 2. Sonntage nach Ostern, Misericordias Domini. Ev. Joh. 10. V. 12 bis 16. — Ep. 1 Petr. 2. V. 21 bis 25.
Am 3. Sonntage nach Ostern, Jubilate. Ev. Joh. 16. V. 16 bis 23. — Ep. 1 Petr. 2. V. 11 bis 20.
Am 4. Sonntage nach Ostern, Cantate. Ev. Joh. 16. V. 5 bis 15. — Ep. Jac. 1. V. 16 bis 21.
Am 5. Sonntage nach Ostern, Rogate. Ev. Joh. 16. V. 23 bis 30. — Ep. Jac. 1. V. 22 bis 27.
Am Tage der Himmelfahrt Christi. Ev. Marc. 16 V. 14 bis 20. — Ep. Apostg. 1. V. 1 bis 11.
Am Sonntage nach der Himmelfahrt Christi, Exaudi. Ev. Joh. 15. V. 26 bis C. 16. V. 4. — Ep. 1 Petr. 4. V. 8. bis 11.

Am heiligen Pfingsttage. Ev. Joh. 14. V. 23 bis 31. — Ep. Apostg. 2. V. 1 bis 13.
Am Pfingstmontage. Ev. Joh. 3. V. 16 bis 21. — Ep. Apostg. 10. V. 42 bis 48.
Am Pfingstdienstage. Ev. Joh. 10. V. 1 bis 11. — Ep. Apostg. 8. V. 14 bis 17. oder Apostg. 2. V. 29 bis 36.
Am Sonntage Trinitatis. Ev. Joh. 3. V. 1 bis 15. — Ep. Röm. 11. V. 33 bis 36.
Am 1. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 16. V. 19 bis 31. — Ep. 1 Joh. 4. V. 16 bis 21.
Am 2. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 14. V. 16 bis 24. — Ep. 1 Joh. 3. V. 13 bis 18.
Am 3. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 15. V. 1 bis 10. — Ep. 1 Petr. 5. V. 6 bis 11.
Am Tage Johannis des Täufers. Ev. Luc. 1. V. 57 bis 80. — Ep. Jes. 40. V. 1 bis 5.
Am 4. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 6. V. 36 bis 42. — Ep. Röm. 8. V. 18 bis 23.
Am Tage Mariä Heimsuchung. Ev. Luc. 1. V. 39. bis 56. — Ep. Röm. 12. V. 9 bis 16. oder Jes. 11. V. 1 bis 5. oder Hohel. 2. V. 8 bis 17.
Am 5. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 5. V. 1 bis 11. — Ep. 1 Petr. 3. V. 8 bis 15.
Am 6. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 5. V. 20 bis 26. — Ep. Röm. 6. V. 3 bis 11.
Am 7. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Marc. 8. V. 1 bis 9. — Ep. Röm. 6. V. 19 bis 23.
Am 8. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 7. V. 15 bis 23. — Ep. Röm. 8. V. 12 bis 17.
Am 9. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 16. V. 1 bis 9. — Ep. 1 Kor. 10. V. 6 bis 13.
Am 10. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 19. V. 41 bis 48. — Ep. 1 Kor. 12. V. 1 bis 11.
Am 11. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 18. V. 9 bis 14. — Ep. 1 Kor. 15. V. 1 bis 10.
Am 12. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Marc. 7. V. 31 bis 37. — Ep. 2 Kor. 3. V. 4 bis 11
Am 13. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 10. V. 23 bis 37. — Ep. Gal. 3. V. 15 bis 22.
Am 14. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 17. V. 11 bis 19. — Ep. Gal. 5. V. 16 bis 24.
Am 15. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 6. V. 24 bis 34. — Ep. Gal. 5. V. 25 bis C. 6. V. 10.
Am 16. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 7. V. 11 bis 17. — Ep. Ephes. 3. V. 13 bis 21.
Am St. Michaelistage. Ev. Matth. 18. V. 1 bis 11. — Ep. Offenb. Joh. 12. V. 7 bis 12.
Am 17. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Luc. 14. V. 1 bis 11. — Ep. Ephes. 4. V. 1 bis 6.
Am 18. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 22. V. 34 bis 46. — Ep. 1 Kor. 1. V. 4 bis 9.
Am 19. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 9. V. 1 bis 8. — Ep. Ephes. 4. V. 22 bis 28.
Am 20. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 22. V. 1 bis 14. — Ep. Ephes. 5. V. 15 bis 21.
Am 21. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Joh. 4. V. 47 bis 54. — Ep. Ephes. 6. V. 10 bis 17.
Am 22. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 18. V. 23 bis 35. — Ep. Phil. 1. V. 3 bis 11.
Am 23. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 22. V. 15 bis 22. — Ep. Phil. 3. V. 17 bis 21.
Am 24. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 9 V. 18 bis 26. — Ep. Col. 1. V. 9 bis 14.
Am 25. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 24. V. 15 bis 28. — Ep. 1 Theff. 4. V. 13 bis 18.
Am 26. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 25. V. 31 bis 46. — Ep. 2 Petr. 3. V. 3 bis 14. oder 2 Theff. 1. V. 3 bis 10.
Am 27. Sonntage nach Trinitatis. Ev. Matth. 25. V. 1 bis 13. oder Matth. 24. V. 37 bis 51. oder Matth. 5. V. 1 bis 12. — Ep. 1 Theff. 5. V. 1 bis 11. oder 2 Theff. 1. V. 3 bis 10. oder 2 Pet. 3. V. 3 bis 7. oder Röm. 3. V. 21 bis 28.

Evangelien und Episteln der Aposteltage
und etlicher andern Feste.

Am St. Andreastage. Ev. Matth. 4. V. 18 bis 22. — Ep. Röm. 10. V. 8 bis 18.
Am St. Thomastage. Ev. Joh. 20. V. 24 bis 31. — Ep. Ephes. 1. V. 3 bis 6.
Am Tage St. Pauli Bekehrung. Ev. Matth. 19. V. 27 bis 30. — Ep. Apostg. 9. V. 1 bis 22.
Am St. Matthiastage. Ev. Matth. 11. V. 25 bis 30. — Ep. Apostg. 1. V. 15 bis 26.
Am Tage Philippi und Jacobi. Ev. Joh. 14. V. 1 bis 14. — Ep. Ephes. 2. V. 19 bis 22.
Am Tage Petri und Pauli. Ev. Matth. 16. V. 13 bis 20. — Ep. Apostg. 12. V. 1 bis 11.
Am Tage St. Jacobi. Ev. Matth. 20. V. 20 bis 23. — Ep. Röm. 8. V. 28 bis 39.
Am Tage St. Bartholomäi. Ev. Luc. 22. V. 24 bis 30. — Ep. 2 Kor. 4. V. 7 bis 10. oder Ephes. 2. V. 19 bis 22.
Am Tage St. Matthäi. Ev. Matth. 9. V. 9 bis 13. — Ep. 1 Kor. 12. V. 4 bis 11. oder Ephes. 4. V. 7 bis 14.
Am Tage Simonis und Judä. Ev. Joh. 15. V. 17 bis 21. — Ep. 1 Petr. 1. V. 3 bis 9.
Am Tage aller Heiligen. Ev. Matth. 5. V. 1 bis 12. — Ep. Offenb. Joh. 7. V. 2 und 3.
Am Tage der Kirchweihe. Ev. Luc. 19. V. 1 bis 10. — Ep. Offenb. Joh. 21. V. 1 bis 5.
Am Reformationsfeste. Ev. Offenb. Joh. 14. V 6 bis 13. — Ep. Psalm 46. ganz.

Druck von Velhagen und Klasing in Bielefeld.